AMTSBLATT FÜR DEN REGIERUNGSBEZIRK KÖLN: 1847

Köln (Regierungsbezirk)





<36622051610013

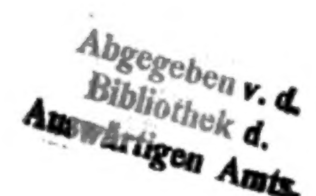
Amtsblatt

der

Königlichen Regierung zu Köln.

Zweiunddreißigster Jahrgang.

1847.



Abonnements-Preis: 15 Silbergroschen.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 1.

Dienstag den 5. Januar 1847.

Nro. 1. Postvertrag zwischen Preußen und Großbritanien.

Zwischen dem Preußischen und dem Großbritanischen General-Postamte ist ein Vertrag geschlossen worden, der am 1. Januar 1847 in Wirksamkeit tritt. Der bisherige Franco-Zwang für die Preußisch-Britische Correspondenz hört auf. Die gedachte Correspondenz kann nach der Wahl des Absenders sowohl hin- wie herwärts entweder unfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Eine theilweise Frankirung ist nicht gestattet. Das bisherige Britische interne Porto und das See-Porto für Briefe zwischen England und dem Continente, von 1 Shill. 8 Pence und resp. 1. Shill. 10 Pence bei der Beförderung über Hamburg, — und von 8 Pence bei der Beförderung über Belgien oder die Niederlande, ist auf einen Durchschnittssatz von 6 Pence ermäßigt und das Preußische Porto für die Englische Correspondenz auf einen Durchschnittssatz von 3⅓ Sgr. oder 4 Pence gleichförmig für alle Entfernungen festgestellt worden. Das Transit-Porto auf den drei Routen durch Belgien, die Niederlande und Hamburg ist auf den gleichen Satz von 2 Pence oder 1 Sgr. 8 Pf. ermäßigt worden. Auf sämmtliche vorgedachte Portosätze (mit Ausnahme des Belgischen Transit-Porto) findet durchgängig die Britische Briefgewichts-Progression Anwendung, welche, wie folgt, fortschreitet:

bis 1 Loth (½ Unze Britisch) incl. einfach;
über 1 bis 2 Loth (½—1 Unze Britisch) incl. zweifach;
über 2 bis 4 Loth (1—2 Unzen Britisch) incl. vierfach;
über 4 bis 6 Loth (2—3 Unzen Britisch) incl. sechsfach;

u. s. w. für jede fernere 2 Loth (1 Unze Britisch) zwei Portosätze mehr.

Das Belgische Transit-Porto ist dagegen nach folgender Briefgewichts-Scala zu erheben.

bis ½ Loth excl. einfach;
von ½ bis 1 Loth excl. zweifach;
von 1 bis 1½ Loth excl. dreifach;
von 1½ bis 2 Loth excl. vierfach;

u. s. w. für jedes fernere halbe Loth einen Portosatz mehr.

Bei der National-Correspondenz, d. h. bei Briefen aus Preußischen nach Britischen und aus Britischen nach Preußischen Orten, kommt mithin das Porto für den einfachen Brief durchgängig auf 1 Schilling oder 10 Sgr. zu stehen.

Für Briefe nach und von überseeischen Colonien und Ländern, durch Großbritanien transitirend, soll außer dem obigen Porto für National-Briefe, an Seeporto von dem Englischen Abgangs- resp. bis zum Englischen Ankunftshafen stets derselbe Betrag von den Preußischen Correspondenten erhoben werden, welchen die Britischen Unterthanen dafür zu entrichten haben. Dieses Seeporto beträgt gegenwärtig für Briefe nach allen Britischen Colonien und Besitzungen, in welchen Großbritanien Postämter unterhält, 1 Schilling, mit Ausnahme für Briefe nach Berbice, Jamaica, Neu-Braunschweig,

Neu-Schottland und der Prinz-Eduards-Insel, für welche 1 Schilling 2 Pence zu zahlen ist. Bei diesem Porto findet die Brittische Briefgewichts-Progression Anwendung, und können Briefe nach allen diesen Colonien und Besitzungen frankirt und unfrankirt abgesandt werden. Briefe nach allen andern überseeischen Ländern unterliegen dem Frankirungszwange. Für dieselben ist außer dem obigen Porto für National-Briefe noch folgendes Seeporto zu entrichten:

a.	nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung, St. Helena, Sierra-Leona und Australien per Privatschiffe	—	Shill.	8	Pence.
b.	nach den Vereinigten Staaten von Nord-America, Ost-Indien über Southampton, den Philippinen, Süd-Australien und Venezuela	1	„	—	„
c.	nach Guadeloupe, Martinique, Haiti, Portorico, St. Croix, St. Eustache, St. Martin und St. Thomas	1	„	3	„
d.	nach Mauritius, der Insel Bourbon, den Molukken, Java und Sumatra, nach Borneo, Neu-Seeland und Van-Diemens-Land, über Southampton	1	„	4	„
e.	nach Aegypten, Syrien und Griechenland	1	„	6	„
f.	nach Portugal	1	„	7	„
g.	nach den azorischen und canarischen Inseln und Madeira	1	„	8	„
h.	nach Panama, Chili und Peru	2	„	—	„
i.	nach Neu-Granada, Mexico und Cuba	2	„	1	„
k.	nach Spanien	2	„	2	„
l.	nach Buenos-Ayres und Montevideo	2	„	5	„
u. m.	nach Brasilien	2	„	7	„

Wie hoch sowohl für National-Briefe als für Briefe nach und von überseeischen Orten das Porto zu stehen kommt, ist aus einer Tabelle zu ersehen, die für sämmtliche Correspondenz bis auf das Gewicht von einem Pfunde speciell berechnet ist, und im Laufe des Januar k. J. bei jedem Postamte für 5 Sgr. zu haben sein wird. Diese Tabelle wird auch die Tage nachweisen, an welchen die Felleisen mit der verschiedenen überseeischen Correspondenz in London geschlossen werden.

Recommandirte Briefe aus Preußen nach Großbritanien müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Außer dem Porto für gewöhnliche Briefe und dem gesetzlichen Scheingelde ist dafür 1 Schilling oder 10 Sgr. an Brittischer Recommandationsgebühr zu entrichten. Nach den Brittischen Colonien und anderen überseeischen Ländern können recommandirte Briefe nicht befördert werden.

Englische Zeitungen werden bis zum Landungshafen des Continents frei von Englischem Porto befördert. Sie unterliegen von dort bei der Beförderung über Belgien, welcher Weg als der schnellste und regelmäßigste ausschließlich gewählt werden soll, einem Belgischen Transitporto von 5 Pfennigen für jede Nummer, und sofern sie durch Preußische Postanstalten bezogen werden, noch der gesetzlichen diesseitigen Provision. Bei directem Bezuge aus England unter Kreuzband Seitens der Interessenten selbst, ist dafür das Porto für Sendungen unter Kreuzband zu entrichten.

Bei Preußischen Zeitungen, die nach England versendet werden, findet ebenfalls eine Befreiung von dem Preußischen internen Porto Statt. Sie unterliegen nur dem an die intermediairen Postverwaltungen von Hamburg, Belgien und den Niederlanden zu entrichtenden Transitporto und dem Englischen internen Porto.

Sendungen von Wechsel-Coursen, Preis-Couranten und anderen gedruckten Sachen unter Kreuzband müssen sowohl hin- wie herwärts bei der Spedition über Hamburg oder, die Niederlande bis zur Meeresküste und bei der Spedition über Belgien bis zur Preußisch-Belgischen Grenze frankirt sein. An Preußischem internen Porto, so wie an Hamburger und Niederländischem Transitporto ist für die gedachten Sendungen stets der

vierte Theil desjenigen Porto zu erheben, welches für Briefe aus und nach Großbritanien in Ansatz zu bringen ist.

Für Sendungen von Waarenproben hat eine gegenseitige Porto Ermäßigung nicht statt finden können; derartige Sendungen nach und von England unterliegen daher dem Porto für gewöhnliche Briefe.

Bei Absendung der Briefe aus Preußen nach England ist zu bemerken, daß Briefe auf dem Wege über Belgien, besonders wenn sie mehr als ½ Loth wiegen, theurer zustehen kommen, als auf dem Wege über Hamburg oder die Niederlande. Der erstere Weg bietet aber in der Regel, besonders im Winter, größere Schnelligkeit und Regelmäßigkeit dar. Dem Publicum steht frei, den Beförderungsweg auf der Adresse vorzuschreiben, und diese Bestimmung dient den Post-Anstalten unbedingt zur Richtschnur. Ist der Speditionsweg Seitens des Absenders dagegen nicht angegeben, so sind die Post-Anstalten angewiesen worden, den schnellsten Weg zu wählen und wie folgt zu verfahren.

Die Post-Anstalten in der Rhein-Provinz und Westphalen senden die gedachten Briefe über Belgien; ausgenommen die in der Umgegend von Emmerich belegenen Orte, deren Correspondenz mit den dreimal wöchentlich, nämlich Dienstag, Mittwoch und Sonnabend früh von Rotterdam nach London abgehenden Packetbooten schnellere Beförderung erhält.

Die Post-Anstalten in den östlichen Provinzen Preußens werden die Briefe nach Großbritanien an denjenigen Tagen auf Hamburg dirigiren, wo sie am letztern Orte unmittelbar vor Abgang der Postdampfboote nach London, also Dienstags und Freitags bis spätestens 9 Uhr Abends in Hamburg eintreffen. An allen anderen Tagen werden die gedachten Briefe über Belgien spedirt.

Berlin, den 26. Dezember 1846.

General-Post-Amt.

Nro. 2. Post-Vertrag zwischen Preußen und Belgien.

Mit der Königlich Belgischen Post-Verwaltung ist ein Vertrag geschlossen worden, der mit dem 1. Januar 1847 zur Ausführung kommt. Die wesentlichsten Bestimmungen dieses Vertrages sind folgende.

Für Briefe aus Preußischen nach Belgischen und aus Belgischen nach Preußischen Orten, werden an Preußischem Porto nachstehende Sätze erhoben:

1) für Briefe aus und nach der Rheinprovinz . . . . 1 ½ Sgr.
2) „ „ „ „ „ Westphalen und aus und nach allen übrigen links der Elbe gelegenen Orten Preußens . . . . 3 „
u. 3) für Briefe aus und nach den vorstehend nicht genannten Preußischen Gebiethstheilen . . . . 4 ½ „

An Belgischem Porto kommen für die gedachte Correspondenz folgende Sätze zur Erhebung:

1) für Briefe aus und nach den Belgischen Provinzen Lüttich, Limburg und Luxemburg . . . . . . 20 Centimes oder 1 ¾ „
2) für Briefe aus und nach den übrigen Gebietstheilen Belgiens . . . . 40 Centimes oder 3 ½ „

Auf die Preußischen Portosätze findet die gesetzliche Preußische Brief-Gewichtsprogression, auf die Belgischen Portosätze dagegen die in Belgien übliche, von ½ zu ½ Loth mit einfachem Porto fortschreitende Brief-Gewichts-Scala Anwendung.

Die im Transit durch Belgien gehenden Briefe aus und nach Preußen nach und von überseeischen Ländern, welche von belgischen Häfen aus oder dahin durch Handelsschiffe befördert werden, zahlen, außer dem obigen Preußischen Porto, an Belgischem Transit- und Seeporto 55 Centimes oder 4 ¾ Sgr. nach der Belgischen Brief-Gewichts-Scala. Dieses Porto muß sowohl hin als herwärts von dem Preußischen Absender oder Empfänger gezahlt werden.

Recomandirte Briefe müssen sowohl hin- wie herwärts bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Für derartige Briefe nach Belgien ist an Preußischem internen Porto derselbe Betrag wie für gewöhnliche Briefe und außerdem das gesetzliche Scheingeld von 2 Sgr. zu zahlen. An Belgischem Porto ist dagegen stets das doppelte von demjenigen Satze zu entrichten, welcher für gewöhnliche Briefe zuerheben ist.

Waarenproben, welche den Briefen kennbar beigeschlossen, oder denselben angehängt worden sind, aus Preußen nach Belgien und umgekehrt, zahlen an Preußischem Porto die Hälfte, an Belgischem Porto dagegen ein Drittel des Portobetrages für gewöhnliche Briefe. Bedingung ist hierbei, daß der Brief allein nicht mehr als ¾ Loth wiegt.

Journale, Zeitungen, periodische Schriften und andere gedruckte Sachen müssen gegenseitig bis zur Grenze frankirt werden. Für diese Sendungen ist, sofern sie unter Kreuzband verschickt werden, an Preußischem Porto stets der vierte Theil desjenigen Portobetrages zu entrichten, welcher für Briefe aus und nach Belgien zu zahlen ist. Belgische Zeitungen rc., welche bei Preußischen Post-Anstalten bestellt, und durch letztere bezogen werden, unterliegen außer dem Verkaufs-Preise, welcher von den Abonnenten in Belgien zu zahlen ist, noch der gesetzlichen diesseitigen Provision.

Berlin, den 31. December 1846.

General-Post-Amt.

Nro. 3. Wahlfähigkeits-Erklärung von Predigtamts-Candidaten.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach abgehaltener Prüfung pro ministerio am 13. bis 15. v. Mts. folgende Predigtamts-Candidaten für wahlfähig erklärt worden sind:

1) Paul Wilhelm Joseph Stursberg aus Kaiserswerth,
2) Traugott Schulz aus Müllenbach,
3) Karl Ludwig Wilhelm Friedrich Wetz aus Biskirchen,
4) Karl Ludwig Schniewind aus Elberfeld,

daß jedoch diese Wahlfähigkeits-Erklärung bei dem Candidaten Schulz erst dann in Kraft tritt, wann derselbe das canonische Alter erreicht haben wird.

Coblenz, den 3. August 1846. Königliches Consistorium.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 4. Einführung der sechsten Ausgabe der pharmacopoea borussica. B. III. 6394.

Nachdem der Druck der auf Veranlassung des Königlichen Hohen Ministeriums der Medicinal Angelegenheiten bearbeiteten und im Verlage der Deckerschen geheimen Ober-Hof-Buchdruckerei zu Berlin erschienenen sechsten Ausgabe der Landes-Pharmakopoe nunmehr beendet ist, und des Königs Majestät durch die, dem Werke vorgedruckte Allerhöchste Ordre vom 5. October d. J. zu bestimmen geruht haben, daß diese neue Ausgabe vom 1. April 1847 an, den Aerzten, Wundärzten und Apothekern, so wie den Medicinal-Behörden als Richtschnur dienen soll: werden die sämmtlichen Medicinal-Personen unseres Verwaltungs-Bezirks von dem Erscheinen dieser sechsten Ausgabe der Pharmakopoe mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß das Werk im Wege des Buchhandels zu dem Preise von einem Thaler 25 Sgr. zu beziehen ist.

Köln, den 28. Dezember 1846.

Königliche Regierung.

Nro. 5. Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung betreffend. B. I. 7605.

In der neu gebildeten Gemeinde Queckenberg, im Kreise Rheinbach, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.

Köln, den 29. Dezember 1846. Königliche Regierung.

Nach einer Mittheilung des Herrn Ober-Präsidenten vom 28. d. M. wird das bestehende Ausfuhrverbot der Kartoffeln in Gefolge eines Reskripts der Herren Minister des Innern und der Finanzen bis zur nächsten Erndte in der Rhein-Provinz fortdauren. Nro. 6. Die Kartoffel-Ausfuhr betreffend. B. I. 7677.

Köln, den 31. Dezember 1846. Königliche Regierung.

Im Artikel 68 des Rheinschiffsfahrts-Vertrages vom 31. März 1831 ist bestimmt, daß zur Schonung des Leinpfads am Rhein, der daran stoßenden Gebäude und anderer Anlagen bei dem Heraufziehen der Schiffe niemals mehr als 3 Pferde auf einem Stichseile gehen und die Uebertreter dieses Gebots mit einer Polizeistrafe belegt werden sollen. Nro. 7. Schonung des Leinpfades am Rhein B. I. 8262.

Wir haben Veranlassung die Bekanntmachung dieser Bestimmung zu erneuern und dieselbe zur genauen Nachachtung zu empfehlen.

Köln, den 30. December 1846.

Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Der Ober-Prokurator Grundschöttel ist zum Direktor des Justizsenates zu Ehrenbreitstein; der Staats-Prokurator Müller zum Polizei-Direktor in Köln ernannt, und sind an deren Stelle, der Ober-Prokurator Zweiffel zu Cleve und der Staats-Prokurator Hecker zu Elberfeld an das hiesige Landgericht, versetzt worden. Nro. 8. Justiz-Personal-Chronik.

Der Landgerichts-Auskultator von Uthmann wurde zum Referendar ernannt, und der Oberlandesgerichts-Assessor Freiherr von Richthofen an das Königliche Kammergericht versetzt.

Köln, den 2. Januar 1847. Der Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Der Hufschmied Gottfried Esch, gebürtig und wohnhaft zu Grau-Rheindorf, Bürgermeisterei Bonn, welcher durch Urtheil des hiesigen Königlichen Assisenhofes vom 23. Dezember 1827 wegen gemeinschaftlich mit Andern mittelst Auflaurens verübter Mißhandlung und wegen gewaltsamen Angriffs auf die Schamhaftigkeit zu einer achtjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt und lebenslänglich unter die Aufsicht der hohen Polizei gestellt worden ist, hat in Gemäßheit der Art. 619 und folgende der Criminal-Prozessordnung bei dem Königlichen Appellations-Gerichtshofe hierselbst seine Rehabilitation in Antrag gebracht. Nro. 9.

Zufolge eines Beschlusses des Anklage-Senates des genannten Gerichtshofes vom 19. dieses Monats wird die Anbringung dieses Rehabilitations-Gesuches dem Gesetze gemäß hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Köln, den 27. Dezember 1846.

Der General-Procurator, Berghaus.

Bereits im Monat Oktober d. Js. hat die unterzeichnete Direction über den dermaligen Zustand der von ihr vertretenen Provinzial-Feuer-Sozietät an sämmtliche Provinzial-Behörden eine gemeinsame, die finanziellen Verhältnisse betreffende Mittheilung erlassen, die auch in die hiesigen Lokalblätter aufgenommen worden ist. Da aber derartige Organe zur Besprechung eines der ganzen Provinz gleich nahe liegenden Gegenstandes nicht zur Genüge geeignet sein können, so nimmt die Direction jetzt vor dem Schlusse des Jahres nochmals Veranlassung, den sämmtlichen Bewohnern der Provinz die vereinte Mitwirkung zur Förderung des betreffenden Institutes hierdurch angelegentlichst zu empfehlen; indem sie wiederholt darauf aufmerksam macht, daß in der möglichst allgemeinen Theilnahme gerade der Vortheil der Einzelnen liegt. Je mehr Theilnahme, d. h. je größer die Zahl der gegenseitig Ver- Nro. 10.

sicherten, je mehr Aufmerksamkeit, das Brandunglück zu verhüten, desto geringer kann die Jahresprämie gestellt werden, und es ist daher das Vorurtheil, dem häufig in der Provinz begegnet wird, als ob Ueberschüsse dem Staate oder der Provinz zu gute käme, ein unbegreifliches.

Wie aus der oben erwähnten bereits erlassenen Mittheilung erhellt, ist zwar die Erhaltung des Institutes vollkommen gesichert, wie sehr man dies auch von vielen Seiten her zu verdächtigen sich bemüht. Die vollständige Erreichung ihres gemeinnützigen Zweckes aber sowie die Bewilligung derjenigen mehr oder weniger wesentlichen Vortheile und Genüsse, welche das Publikum beansprucht, wird nur dann erst möglich gemacht werden können, wenn sich sämmtliche Bewohner der Provinz ohne Ausnahme bei dem Institute betheiligen und das öffentliche Interesse auf diese Weise thätig fördern helfen, wozu die Direction hierdurch allgemeine Anregung zu geben hofft.

Um zu verhüten, daß Zweck und Streben der Provinzial-Feuer-Sozietät mit den Absichten der in großer Menge thätigen Privatvereine verwechselt werde, muß die Direction hier nothgedrungen zur klaren Erläuterung ihrer Tendenz die Auseinandersetzung hinzufügen: daß zwar den Privatgesellschaften ebensowohl wie dem Provinzial-Institute als Mittel zum Zwecke eine möglichst große Zahl von guten Versicherungen nothwendig ist, daß aber diese Zwecke selbst einander gerade entgegenstehen. Denn während bei den Privatgesellschaften einzig und allein den Unternehmern derselben ein um so größerer Gewinn in die Tasche fließt, je mehr und je bessere Versicherungen bei ihnen angemeldet werden, während also diese Vereine nur die Erreichung eines möglichst großen Privatvortheiles sich zum Ziele gestellt haben, ist der Zweck der Provinzial-Sozietät im ganz entgegengesetzten Verhältnisse derjenige: daß der Vortheil, welcher aus der Vermehrung und Verbesserung der an sie gelangenden Versicherungsanträge entspringt, den Versicherten selbst wieder zufließen und nur ihnen allein zu gute kommen soll. Und dieser öffentliche Vortheil soll sich zunächst darauf richten, den bei der Sozietät Versicherten je nach der sich steigernden Ausdehnung ihres Wirkungskreises auch eben so steigende Erleichterungen in der Beitragsverpflichtung zu verschaffen, sowie durch allmählige Beseitigung der erkennbaren Ursachen von Feuersbrünsten und durch Beschaffung der zweckmäßigsten Feuerlöschgeräthschaften außer der Vergütung von Brandschäden auch auf möglichste Verminderung des Brandunglückes überhaupt hinzuwirken, endlich aber den zahlreicheren Einwohnern der Provinz, nämlich der arbeitenden Klasse, die Gelegenheit zu verschaffen, ihre Wohnungen zu einem möglichst geringen Beitragssatze versichert erhalten zu können, was bisher bei den einander widerstreitenden Interessen des Provinzial-Institutes und der Privatgesellschaften nicht in dem beabsichtigten Maaße bewerkstelligt werden konnte, da diese letzteren alle diejenigen Besitzthümer in den Bereich ihrer Versicherung zu ziehen suchen, welche bei einer geringen Feuergefährlichkeit sehr bedeutende Beitragssummen und also einen eben so großen Gewinn für sie einbringen. Dagegen aber halten sie mit dem besten Erfolge gerade die Wohnungen der ärmeren Klassen durch unverhältnißmäßig hohe Beitragsforderungen von ihrer Versicherung fern, weil diese Gebäude ihnen nur eine geringe Beitragsrate abwerfen, nichts desto weniger aber doch bei ihrer sonstigen größeren Feuergefährlichkeit sie oft zu Entschädigungszahlungen nöthigen würden, was aber ihrer Speculation auf möglichst großen Gewinn nur nachtheilig sein könnte. Demzufolge bleibt die Sozietät allein, welche diesen von den Privatvereinen ausgeschlossenen Leuten Sicherung vor Feuersgefahr gewährt; da aber, wie oben gezeigt worden, die bei den geringeren Gebäudeklassen am meisten nöthigen Entschädigungszahlungen nur durch die Beiträge von den weniger feuergefährlichen Gebäuden der wohlhabenderen Klassen wieder ausgeglichen werden können, diese letzteren jedoch durch alle möglichen Kunstgriffe von den Privat-Vereinen angezogen werden, so müssen leider die ärmeren Klassen auch bei der Provinzial-Anstalt einen für sich schon sehr beschwerlichen hohen Beitrag von ihren Wohnungen zahlen, weil sonst die Sozietät nicht im Stande bleiben würde, die nöthig werdenden Entschädigungszahlungen gewähren zu können, und diesem beklagenswerthen Uebelstande läßt sich auch nur

dadurch steuern, daß sich die Klassen der wohlhabenderen unserer Provinz durchgängig entschließen, durch Beitritt zu dem Provinzial-Institute die Beiträge von ihren werthvollen Gebäuden demselben zuzuwenden, und dadurch die Ausgabe und Einnahme desselben in das unumgänglich nöthige Gleichgewicht zu bringen, wodurch sich denn auch mit Gewißheit das von der Sozietät gehoffte Resultat vollständig verwirklichen und der Genuß aller durch dasselbe erzielten so wesentlichen Vortheile für unsere Provinz auch vollkommen erreichen läßt, während dies bis jetzt bei der bisherigen verhältnißmäßig so geringen Theilnahme und den in diesem Jahre durch trockene Witterung und Wassermangel zu einer außergewöhnlichen Höhe gesteigerten Entschädigungssumme nicht in dem Bereiche der Möglichkeit liegen konnte.

Trotz dieser, dem Bestehen der Sozietät ungünstigen Verhältnisse kann die Direktion ihren Versicherten hierdurch die Mittheilung machen, daß vom Beginne dieses Jahres bis heute zum Wiederaufbau von nicht weniger als 1900 Gebäuden durch Brandunglück heimgesuchter Bewohner unserer Provinz die gewiß bedeutende Summe von 450,000 Rthlrn. hat ausgezahlt werden können, welches durch die Geldbeiträge der Versicherten möglich geworden ist. Von diesen 1900 Brandschäden haben allein in den Ortschaften Speicher, Kreis Bitburg 315, Bombaden Kreis Braunfeld 78, Saarhölzbach Kreis Mertzig 63, und und Oberwesel Kreis St. Goar 30 vergütet werden müssen, während die übrigen Feuerbrünste in mehr oder weniger großer Bedeutung in verschiedenen Theilen der Provinz stattgefunden haben.

Bei dieser außergewöhnlich großen Anzahl von Brandschäden werden die bei der Sozietät der Versicherten es gewiß freudig anerkennen, daß demohnerachtet die Sozietät in Realisirung ihres edeln Zweckes keine Hindernisse gefunden hat und fortwährend im Stande gewesen ist, den durch die Feuersbrünste getroffenen meistentheils ärmeren Ortschaften die beabsichtigte Hülfe in dem erforderlichen Maaße gewähren zu können; sie werden hieraus ersehen, wie Großes die Gesammtwirkung der Kräfte aller Einzelnen in der Vereinigung zu einem edeln Zwecke zu leisten vermag, welcher bis jetzt freilich nur durch bedeutende Aufopferungen zu erreichen war. Es ist aber dieser unser Zweck gewiß eben so wichtig und groß in seinen Bestrebungen, als voll segensreichen Erfolges in seinen Wirkungen und selbst der bedeutensten Aufopferungen werth. Denn es steht unwiderlegbar fest, daß sämmtliche Eigenthümer der obengedachten abgebrannten Gebäude in denselben ihr einziges geringes Hab und Gut den Flammen zur Beute werden sahen; jetzt sind diese armen Leute durch die Sozietät ohne Ausnahmen mit den ihnen gezahlten Entschädigungsgeldern wieder in ihre frühere Lage versetzt und ihr und ihrer Familie Obdach wieder hergestellt worden, so wenig beneidenswerth, so kümmerlich auch immer ihre Lage gewesen ist und sein wird.

Nun aber angenommen, daß die Sozietät entweder nicht existirt oder bereits zu wirken aufgehört hätte — was würde dann wohl dieser Armen Loos gewesen sein?! — Anderswo versichert konnten sie nicht sein, denn daß die Privatvereine sich mit Versicherung dieser Klasse von Eigenthümern nicht befassen und nicht befassen können, so lange als es ihnen nur um ihren eignen Gewinn zu thun ist, lehrt uns die Erfahrung zur Genüge. Sie würden also lediglich auf die öffentliche Mildthätigkeit verwiesen gewesen sein, da aber auf diesem Wege an die Erlangung der zu ihrer Rehabilitirung erforderlich gewesenen so bedeutenden Summe nicht gedacht werden kann und darf, und auch ihre Gemeinden bei solchem ungewöhnlichen Unglück ihnen keine nachhaltige Beihülfe würden haben gewähren können, so hätte sich leicht, wenn die Sozietät nicht vorhanden war, das Schauder erregende Ereigniß der letzten Tage haben wiederholen können, wo wir sehen mußten, daß verblendete, betrogene Auswanderer, die wieder in ihre alte Heimath zurückkehrten, nachdem sie durch unmenschliche Betrüger um ihre wenige versilberte Habe gebracht worden waren, von ihren eigenen früheren Gemeindegenossen und Nachbarn aufs Neue nach einem fremden Welttheile eingeschifft wurden, weil man keine andere Möglichkeit vor Augen sahe, für eine so große Zahl von Unglücklichen etwas wesentliches zu thun.

Um nun nicht ähnliche gräßliche Schauspiele an unseren armen Nebenmenschen erleben zu müssen, wenn das Unglück sie ohne ihr Verschulden durch Feuer heimgesucht hat, wird gewiß Jedermann an dem Fortbestehen eines Institutes, welches solche arme Abgebrannte vor noch größerm und gräßlicherem Unglück zu bewahren strebt, um so mehr Theil nehmen, als diese durch Feuer Verunglückten, doch ohne Zweifel noch ungleich beklagenswerther sind, als jene leichtsinnigen Auswanderer, welche in ihrer, freilich durch eigennützige, schändliche Speculation erzeugten Bethörung sich freiwillig ihres Eigenthumes entäusserten, um mit dem Erlöse einen sinnlosen Auswanderungsplan zu verfolgen.

Der Aufruf an den Wohlthätigkeitssinn der Rheinprovinz ertönte nie vergebens und oft bekundete es dieselbe, daß ihre Bewohner keine Geldopfer scheuen, wo es sich darum handelt, den armen Mitbürgern Hülfe zu leisten; um wie viel mehr darf daher die Direction auf recht allgemeine Theilnahme rechnen, da es sich zur Erreichung eines guten Zweckes, zur Förderung eines von der Provinz selbst gestifteten Schutzmittels, nicht von Geldopfern handelt, vielmehr bei der Theilnahme an diesem Schutze ein offenbarer durch Zahlen bewiesener Vortheil für jeden Theilnehmer sich herausstellt, indem die Prämien bei keiner Privatgesellschaft so gering sind, als bei dem Provinzial-Institute, es auch nicht sein können, da die kaufmännische Speculation einen Gewinn beabsichtigt und haben muß, die wechselseitige Versicherung aber nur das unvermeidliche Unglück wechselseitig trägt und keinen Gewinn beabsichtigt.

Die Direction glaubt hierdurch den Zweck der Provinzial-Feuer-Sozietät zu einem allgemeinen Verständniß gebracht zu haben und spricht nur schließlich noch die Hoffnung aus, daß möglichst viele bei der Sozietät bisher noch nicht versicherte Bewohner der Provinz durch ihren nunmehrigen Beitritt deren segensreiches Wirken fördern mögen.

Sie beklagt das Treiben der Agenten von Privatgesellschaften, welche sich nicht scheuen, selbst durch Entstellung einzelner Bedingungen des vom rheinischen Landtage berathenen Reglements des Provinzial-Institutes einzelne Versicherungen sich zu zuwenden; sie darf als Provinzial-Einrichtung nicht zu solchen Mitteln heruntersteigen, das Publikum aber auf ihr Wirken und den Unterschied zwischen ihr und Privatspeculation aufmerksam zu machen, ist ihre Pflicht, durch öffentliche Besprechungen ein richtiges Verständniß zu bewirken, ist der geeignete Weg und wird sie es daher gerne sehen, wenn auf diese Weise Mängel und Vorzüge des von ihr vertretenen Provinzial-Institutes dem Publikum vorgeführt werden.

Coblenz, den 12. Dezember 1845.

Rheinische Provinzial-Feuer-Sozietäts-Direktion.
Brunner.

Vermischte Nachrichten.

Der Agent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, Heinrich Monot zu Frechen, hat seine Geschäfte niedergelegt und wird demnach die demselben unterm 10. April v. J. ertheilte Bestätigungs-Urkunde hierdurch für erloschen erklärt.

Der von der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin zu ihrem Agenten ernannte Kaufmann Gottfried Walther dahier, ist als solcher bestätigt worden.

Personal-Chronik.

Die Försterstelle im Begang Buschhofen der Oberförsterei Kottenforst ist dem zur Forstversorgung berechtigten Corps-Jäger Peter Joseph Mertens vom 1. Januar 1847 ab, definitiv übertragen worden.



Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 1.

Köln, Dienstag den 5. Januar 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

Steckbrief.

1) Der Kaufmann Friedrich Runge in Oberkirchen, hat sich der gegen ihn wegen betrügerischen Bankerotts eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden auf denselben zu wachen, im Betretungsfalle denselben zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 28. Dezember 1846. Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Signalement. Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, Stirn hoch, Augenbraunen schwarzbraun, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund klein, Zähne gut, Bart schwarz, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

Zurückgenommener Steckbrief.

2) Der in Nr. 45 des Amtsblattes pro 1838 steckbrieflich verfolgte Handlung[illegible] Adolph Herweg von Enzen, ist wieder ergriffen und an die Arbeits-Anstalt zurückgeliefert worden.

Köln, den 22. Dezember 1846. Königliche Regierung.

Steckbrief.

3) Wider den, eines betrügerischen Bankerotts beschuldigten Kaufmann Robert Lindermann von Coblenz, hat der Königliche Instruktionsrichter hierselbst einen Verhaftungsbefehl erlassen. Der Lindermann soll sich jetzt als Reisender eines Handlungshauses von Barmen in den Rheinprovinzen und den benachbarten Staaten herumtreiben, vor einiger Zeit auch in Cöln und Frankfurt a. M. gesehen worden seyn. Indem ich das Signalement des Beschuldigten bekannt mache, ersuche ich die Polizeibehörden, auf denselben zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 29. Dezember 1846. Der Königliche Ober-Procurator, Leue.

Signalement. Familiennamen Lindermann, Vorname Robert, Geburtsort Barmen, Wohnort Coblenz, Religion katholisch, Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirne rund, Augenbraunen dunkelbraun, Augen braun, Nase mittel, Bart braun, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt. Besondere Kennzeichen, eine Narbe am Kinn und stoßen die beiden Augenbraunen zusammen.

Zurückgenommener Steckbrief.

4) Da der steckbrieflich verfolgte Ulan Wilmar Schneider des 7ten Ulanen-Regiments am 28. v. M. in Marienberghausen zur Haft gebracht worden ist, so wird der unterm 15. Dezember v. J. gegen denselben erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

5) Steckbrief.

Der Bäckergeselle Heinrich Grothe aus Neuß hat sich der wegen Diebstahls und Unterschlagung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 31. Dezember 1846.

Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Signalement. Geburtsort Werl, Alter 34 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase dick, Mund aufgeworfen, Bart blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittlere, besondere Kennzeichen keine.

---

6) Steckbrief.

Der hiernach signalisirte Marcus Linden, geboren zu Plütscheit im Kreise Prüm, zuletzt als Eisenbahnarbeiter zu Neviges wohnend, hat sich der Vollziehung einer achttägigen Gefängnißstrafe, zu welcher er durch rechtskräftiges Erkenntniß der Zuchtpolizeikammer des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 9. November curr. verurtheilt ist, durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 30. Dezember 1846.

Der Ober-Prokurator, (gez.) v. Kösteritz.

Signalement. Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarzbraun, Augen grau, Augenbraunen braun, Nase lang, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Bart braun, Gesicht flach, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank.

---

7) Steckbrief.

Der unten signalisirte Musketier Philipp Brodesser, von der 6ten Compagnie des 28. Infanterie Regiments, ist am 26. Dezember 1846 aus hiesiger Garnison entwichen und bis jetzt noch nicht wieder eingetroffen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden demnach ersucht resp. aufgefordert, auf denselben Acht haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und an das gedachte Regiments-Commando zu Köln abliefern zu lassen. —

Köln, den 1. Januar 1847.

v. Riesewand,
Oberst und Regiments-Commandeur.

Signalement. Vor- und Zunamen Philipp Brodesser, Geburtsort Steinringen Kreis Sieg, Religion katholisch, Alter 21 Jahre 6 Monat, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund groß, Bart keinen, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung rund, Gestalt mittelmäßig, Sprache schlecht deutsch, Profession Taglöhner. Besondere Kennzeichen, Sommersprossen und einige kleine Narben und blaue Fleckchen im Gesicht, welche von einem stattgehabten Unfall mit Pulver herzurühren scheinen, derselbe war bekleidet mit eine Montirung, eine Schlitztuchhose, eine Dienst-Feldmütze, eine Halsbinde, ein Hemd, ein Paar Commisschuhe, ein Säbel mit Koppel.

---

8) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Lehrers Hilarius Wilhelm Grommes soll gegen die Frau Anna Maria Bayer, Wittwe von Johann Hilden ohne Gewerbe, ebenfalls von hier,

Dienstag den 13. April 1847, Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das nachbezeichnete Haus für das Erstgebot von 1500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das ebengedachte Haus liegt dahier in der zwischen der Plankgasse und dem Gereonswalle und mit letzterm parallel laufenden neu angelegten Straße am Glockenring unter Nr. 9. Es ist mit einer Breite von 17 Fuß auf einem Flächenraume von 1032 Quadratfuß massiv in Steinen erbaut und als ein Theil des vormaligen Gartengutes: am Glockenring, noch nicht besonders katastrirt.

Straßenwärts zeigt es 8 Fenster und eine Thüre, ebensoviele hofwärts und besitzt in seinen zwei Stockwerken so wie zur Erde je zwei Zimmer und auf dem Speicher zwei Stübchen. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem von der Schuldnerin selbst bewohnten Hause findet sich ein großer Hofraum mit Regensarg, jenes ist unterkellert.

Die dereinstige Grundsteuer wird 4 Thlr. muthmaßlich übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 22. Dezember 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

9) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Goldarbeiters Werner Sittmann, soll

am Dienstag den 23. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1) den Tischler Johann Martin Hospelt, als ursprünglicher Schuldner, und 2) gegen den Kaufmann Jakob Kuth, als Drittbesitzer, beide in Köln wohnend.

Das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße unter Nr. 41 gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. — Es ist dieses Haus neu, massiv in Stein erbaut und dessen Dach mit Schiefern und kleinen Wasserrinnen gedeckt, zeigt in der vordern Façade partèrre eine Thüre und an beiden Seiten derselben ein Fenster und unter jeder derselben ein Kellerfenster, in der ersten Etage 3 Fenster, in der zweiten Etage ebenfalls 3 Fenster und 2 Dachfenster nebst gewölbten Keller. Bewohnt wird dasselbe von dem Drittbesitzer Jakob Kuth und ist begränzt von Johann Jansen und Paffrath. Es ist dieses Haus bis jetzt noch nicht katastrirt und bildet die Grundfläche desselben einen Theil des im Kataster unter Nr. 9 Flur und Nr. 874 der Parzelle eingetragenen Gartens mit einem Flächeninhalt von 133 Ruthen, 63 Fuß. Es wird übrigens, die auf dieses Haus fallende Grundsteuer jedenfalls, nach Angabe des Extrahenden, den Betrag von 4 Thalern übersteigen.

Der Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 31. October 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

10) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmanns Julius Nacken soll vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25.

Dienstag den 16. März 1847, Nachmittags 3 Uhr.

gegen die Eheleute Johann Reuß, Hofschuhmacher, und Anna Maria Strodel von hier, das ebenfalls hierselbst in der Hochstraße unter Nro. 130 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 28 Fuß gelegene mit acht Thalern sieben Silbergroschen acht Pfennigen besteuerte und von den Debitoren selbst bewohnte Haus mit Zubehör — straßenwärts mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre, neun Fenster und ein Kellerfenster, und mit einem Schieferdache versehen — für das Angebot von eintausend Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 27. November 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

11) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Branntweinbrenners Johann Hahn, soll gegen den Buchdruckerei-Inhaber Johann Baptist Feilner, ebenfalls von hier, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadt-Bezirks Cöln, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 20. April 1847, Nachmittags 4 Uhr,

das hierselbst in der Gereonsstraße unter Nro. 16 auf einem Flächenraume von 10 Ruthen 86 Fuß gelegene, mit 14 Thlr. 23 Sgr. 1 Pfg. besteuerte und vom Schuldner und einigen Anmiethern bewohnte, in Stein und Fachmauerwerk erbaute Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 4000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Straßenwärts zeigt jenes Haus zur Erde eine Eingangsthüre und 2 Fenster, sowie in jeder der beiden Etagen je 3 Fenster, und in dem mit Schiffern gedeckten Dache ein Speicherfenster.

Im Innern besitzt es einen gewölbten Keller und 11 Zimmer, hinter dem Hause liegt ein Garten mit einem kleinen Hintergebäude, worin sich die Küche befindet.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.

Köln, den 30. Dezember 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter Schirmer.

---

12) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Baumeisters Johann Peter Weyer soll

am Samstag den 10. April 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Bereiter Ferdinand Theodor Wego, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, an der Ortmannsgasse gelegene Grundstück, welches einen Theil des ehemaligen Schwaebig'schen Gutes bildet, im Kataster unter Flur 9 unter Nr. 924, 196, 197 der Parzelle als Garten aufgeführt ist, eine Grundfläche von 14897 Quadratfuß hat und von Schwaebig und Seyfried begränzt wird, nebst den auf dieser Grundfläche befindlichen Bauten, nämlich:

1) an der Ortmannsgasse ein Thor, eine alte Scheune mit Fenster und Thüre mit Leyen gedeckt;

2) die mit Pfannen gedeckte Reitbahn, welche ein Thor mit mehreren Fenstern hat, und

3) ein in Stein aufgeführtes Wohnhaus, Stallung mit zwei Abtritten, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus hat im vordern Giebel eine Thüre, acht Fenster, sechs Stallfenster, und ist mit Pfannen gedeckt und mit einer Brunnenpumpe versehen. — Das Ganze, welches einstweilen blos mit einer Bodensteuer von 1 Thlr. 25 Sgr. 10 Pfg. besteuert ist, weil die auf demselben errichteten Gebäulichkeiten als Neubauten zur Zeit noch nicht besteuert sind, voraussichtlich aber mit einer Grundsteuer über 4 Thlr. belastet werden wird, wird bewohnt von dem Schuldner und dessen Familie.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts Nr. Eins zur Einsicht offen gelegt.

Köln, den 28. Dezember 1846. Der Königliche Friedensrichter Breuer.

---

13) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen; 1) der Eheleute Hermann Joseph Faßbender, Küster und Christine Hilgers; 2) Der Eheleute Johann Ido, Chirurg und Ursula Hilgers, Alle zu Köln wohnend sodann 3) des Peter Lambert Hilgers, Kreiswundarzt, zu Tholey wohnend, soll

am Samstag den 10. April 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Leyendecker, Spezereihändler und Anna Theresia Carolina Hilgers, und

2) den zu Köln wohnenden Kaufmann Johann Peter Mohr, in seiner Eigenschaft als Syndick des Falliments des vorgedachten Mathias Leyendecker;

Das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkte unter Nro. 22 gelegene Haus, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden,

Es hat dieses Haus straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage zwei Fenster in der zweiten Etage ein Fenster, und hierüber ein Speicherfenster; es ist mit Schiefern gedeckt und mit einem Keller versehen, von Ziegelsteinen in Fachwerk errichtet und wird von dem Spezereihändler Oehme und dem Maler Giesen als Miethern bewohnt, hat einen Flächeninhalt von 8 Ruthen 52 Fuß, und ist mit 6 Thaler 3 Sgroschen 9 Pfennigen besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 18. Dezember 1846. Der Königliche Friedensrichter (gez.) Breuer.

---

14) Definitiver Verkauf.

Auf Grund des von dem Friedensgerichte Nr. 1 zu Bonn, am 18. Juli 1846 aufgenommenen und von dem Königlichen Landgerichte zu Köln, am 23. Oktober desselben Jahres homologirten Familienrathsbeschlusses, und auf Betreiben von 1) Peter Zingeler, Wittwer von Luzia Nürrenberg, Ackerer, wohnend in Bonn, für sich und als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau gezeugten noch minderjährigen Kinder Hubert Zingler, dermalen Soldat beim siebenten Ulanenregimente in Bonn, daselbst wohnend, und Peter Zingeler, ohne Geschäft, in Bonn wohnend, worüber der daselbst wohnende Wirth Peter Käufer die Nebenvormundschaft führt; 2) Wilhelm Zingeler, Vergolder, in Köln wohnend, und 3) Sibilla Zingeler, ohne Gewerbe, zu Bonn wohnend, wird der hierzu committirte in Bonn wohnende Königliche Notar Joseph Wiersberg nachbezeichnete in der Stadt Bonn gelegenen und im Kataster unter Art. 2044 eingetragenen Immobilien, als: 1) Fl. C. Nr. 1257/₁ (Garten) 51 Ruthen 50 Fuß im Stadtgraben, und 2) Fl. C. Nr. 1257/₂ (Haus) 3 Ruthen 50 Fuß daselbst, zusammen abgeschätzt auf 1000 Thaler,

am Mittwoch den 27. Januar 1847, Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Wirths Mathias Kappenberg zu Bonn, unter der auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen liegenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkaufen.

Bonn, den 21. November 1846. Wiersberg.

---

15) Der Schiffer Peter Rings von Honnef beabsichtigt, auf seinem daselbst am Pesch gelegenen Grundstücken Flur 32 № 211, 212 und 213 einen Dachziegelofen anzulegen.

Diejenigen, welche hiergegen gegründete Einwendungen machen zu können glauben, werden aufgefordert, solche binnen 4 Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Königswinter den 30. Dezember 1846.

Der Bürgermeister, Mirbach.



Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 2.

Dienstag den 12. Januar 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 11. Gesetzsammlung.

Das drei und vierzigste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2781 Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 6. November 1846, betreffend die auf der Saale und Unstrut zu erhebenden Schleusengefälle.

Nr. 2782 Privilegium wegen Emission von 5,000,000 Thaler Prioritätsobligationen für die Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft. Vom 27. November 1846.

Nr. 2783 Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 3. Dezember 1846, die einstweilige Aufhebung der durch die Allerhöchsten Befehle vom 20. September 1836 und 5. Januar 1839, zur Beseitigung der in den Kreisen Paderborn, Büren, Warburg und Hörten aus der Ansiedelung der Juden auf dem platten Lande und deren Verkehr mit der bäuerlicher Bevölkerung entsprungenen Mißverhältnisse, angeordneten Ausnahmemaaßregeln betreffend.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 12. Die Ertheilung von Dienstbüchern für die Bemannung der Rheinschiffe. B. II. 8640.

Mit Bezug auf die Verordnung vom 18. December v. J. Amtsblatt Stück 4 vom 27. Januar c. pag. 17 Nro. 23. wegen Ertheilung von Dienstbüchern an Schiffsleute, ist höherer Anordnung zufolge gestattet worden, daß diese Dienstbücher nicht nur von der Behörde des Wohnorts der betreffenden Rheinschiffer, sondern auch von der des Aufenthaltsortes ertheilt werden können, also namentlich auch von der diesseitigen Behörde einem übrigens gehörig legitimirten nicht preußischen Schiffer welcher bei einem preußischen Schiffer in Dienst tritt. Es versteht sich, daß die allgemeinen Vorschriften über den Aufenthalt und die Legitimation auswärtiger Unterthanen dabei genau zu beachten sind.

Köln, den 31. Dezember 1846. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 13.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Schifffahrttreibenden Publikums gebracht, daß über die Abfertigung bei den Rhein-Zoll-Aemtern die folgenden Bestimmungen des Königl. Finanz-Ministeriums erlassen worden sind.

1. Als Abfertigungs-Zeit an den Werktagen, ist für alle Rhein-Zoll-Aemter festgestellt:
   a) für die Monate October bis einschließlich Februar:
      der Vormittag von $7\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr,
      der Nachmittag von 1 bis 5 Uhr,
   b) für die übrigen Monate:
      der Vormittag von 7 bis 12 Uhr,
      der Nachmittag von 2 bis 8 Uhr.

2. Die Dampfschiffe, welche zum regelmäßigen Transporte der Reisenden und ihrer Effekten dienen (mit oder ohne Waaren-Beiladung,) sollen zu jeder Stunde des Tages, selbst an Sonn- und Festtagen, abgefertigt werden.
3. Die Dampfschlepp- und die Segelschiffe, welche sich auf der Reise befinden, sollen gleichfalls an Sonn- und Feiertagen expedirt werden, jedoch nur des Vormittags und außer den Stunden des in den Kirchen der verschiedenen Konfessionen Statt findenden Gottesdienstes.

Köln, den 8. Januar 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 14. Des Königs Majestät haben den Ober-Bergrath und Bergamts-Direktor Sello in Saarbrücken zum Geheimen-Bergrath zu ernennen geruhet.

Sodann ist:

im Bergamtsbezirke Siegen:

an der Stelle des als Oberbergamts-Assessor zum Königlichen Oberberg-Amte in Dortmund versetzten Bergmeisters von Hövel, der bisherige Ober-Einfahrer Marenbach zum Bergmeister, sowie

der Berggeschworene Kestermann zum Ober-Einfahrer in Siegen befördert, und

der Berg- und Hütten-Eleve Emmerich zum Vice-Berg-Geschworenen für das Revier Brilon ernannt.

Der Bergschworne Wagner ist als Revierbeamter für das Oberbergische Revier nach Ründerroth, der Vice-Berg-Geschworne Hundt in das Revier Olpe, der Viece-Berg-Geschworne Jung in das Revier Gossenbach, und der Revier-Obersteiger Bergmann in das Revier Arnsberg versetzt.

Im Bergamts-Bezirke Düren:

Der bisherige Bergamts-Secretair Jahn zum Bergamts-Kassen-Rendant ernannt.

Im Bergamts-Bezirke Saarbrücken:

Der Berggeschworene Bauer zum Ober-Einfahrer befördert.

Bonn, den 23. Dezember 1846.

Königl. Preuss. Ober-Berg-Amt für die Niederrheinischen Provinzen.

Nro. 15. Nachdem durch Stimmenmehrheit die Gerichtsvollzieher Knissler, Graß und Schwick zum Ausschuß des Gerichtsvollzieher-Unterstützungsvereins pro 1847 gewählt worden sind, hat der Unterzeichnete den Herrn Graß zum Vorsteher, den Herrn Knissler zum Kassirer und Herrn Schwick zum Protokollführer bestimmt, was hierdurch zur Kenntniß der Gerichtsvollzieher des Landgerichts gebracht wird.

Köln, den 5. Januar 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Nro. 16. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Freitag den 15. Januar c. Vormittags 10 Uhr, wird bei dem Gastgeber Urban Odenthal in Gronau das Holz aus nachstehenden Schlägen meistbiethend verkauft.

1) Im Schluchter.

121 Kiefern-, Bau- und Nutzholzstämme von 10 bis 15 Zoll mittlern Durchmesser,
10 Kiefern-Nutzholzklafter,
$5^{1}/_{2}$ Brennholz-Klafter,
23 Schock Kiefern-Reiß.

2) Dort.

45 Schock starke Kiefernstangen,
3 Schock Reis.

3) Im Buchholz.

45 Buchenkloben- und Kronen-Klafter,

40 Schock Reisholz.

Den Kauflustigen wird bei 1 und 2 der Waldwärter Busch, bei 3 der Förster Sonenschein die Loose vorher anweisen.

Bensberg, den 8. Januar 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 17. Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende ausgearbeitete Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Forstrevier Schnorrenberg.

Montag den 18. Januar 1847, Vormittags präzise 9 Uhr beim Gastwirthen Weisweiler in Brühl.

Schlag Margarethenmaar. 40 Eichen Nutzholzstämme, 172 Schock Bohnenstangen und Riffelgerten, 38 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz, 240 Schock Reiser-Wellen.

II. Forstrevier Burbach.

Mittwoch den 20. Januar 1847, Vormittags präzise 9 Uhr, beim Gastwirthen Neffgen in Hürth.

Schlag Romplatz. 38 Eichen- und 13 Buchen-Nutzholzstämme, 51 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz, 22 Schock Reiser-Wellen.

Schlag am Rotzkauler-Jagdweg. 22 Eichen- und 16 Buchen-Nutzholzstämmen, 37 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz, 30 Schock Reiser-Wellen.

III. Forstrevier Villenhaus.

Donnerstag den 21. Januar 1847, Vormittags präzise 9 Uhr, beim Gastwirthen Barion in Brühl.

Schlag Lorenbendgraben. 89 Eichen- 6 Buchen-Nutzholzstämme, 75 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz, 58 Schock Reiserholz-Wellen.

Sämmtliches Holz ist ausgearbeitet und werden die betreffenden Förster den Kauflichhabern auf Verlangen das Holz an Ort und Stelle anweisen.

Euchenheim, den 7. Januar 1847. Der Oberförster, Weyer.

Nro. 18. Edictal-Citation.

Nach dem gegen den am 15. Oktober v. J. aus hiesiger Garnison entwichenen Feldwebel Carl August Krankenhagen der Handwerks-Kompagnie 7. Artillerie Brigade der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, wird derselbe hierdurch vorgeladen sich binnen einer Frist von 3. Monaten, spätestens aber in dem auf den 8. Mai d. J. Morgens 11 Uhr auf der Hauptwache hierselbst anberaumten Termin hier wieder einzufinden, unter der Verwarnung daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiscation seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 7. Januar 1847. Königliches Kommandantur-Gericht.

Nro. 19.

Nachdem der Musketier Conrad Berhard Schramm, gebürtig zu Crefeld im Regierungsbezirk Düsseldorf, am 27. Juny 1846 aus der Garnison Deutz von der 1. Compagnie 25. Infanterie-Regiments entwichen und nicht wieder zurückgekehrt ist; so ist derselbe durch Kriegsrechtliches vom Königlichen General-Commando 8. Armee-Corps bestätigtes Erkenntniß d. d. Köln, den 29. Dezember 1846, verurtheilt worden: daß er der Desertion in contumaciam für überführt zu erachten und sein gesammtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zum Besten der Regierungs-Haupt-Kasse zu Düsseldorf zu konfiscirен.

Cöln, den 10. Januar 1847. Königliches Gericht der 15. Devision.

Nro. 20. Landbeschälung im Jahre 1847.

Den Pferdezüchtern des Regierungs-Bezirks Cöln gebe ich nachstehend eine Nachweisung der Stationen, welche in diesem Jahre mit Königl. Rheinischen Landbeschälern besetzt werden, ferner der Tage, an welchen die Hengste daselbst, wenn es die Witterung erlaubt, eintreffen

werden. Die Bedeckung der Stuten beginnt 2 Tage nach der Ankunft der Beschäler auf den Stationen.

Nro.	Namen der Beschäl-Stationen.	Kreis	Ankunft der Hengste daselbst.	Anzahl der Hengste.	Anfang der Bedeckung daselbst.
1.	Rheinbach	Rheinbach	4. Febr.	2.	7. Februar
2.	Kerpen	Bergheim	13. „	2.	16. „
3.	Siegburg	Siegkreis	14. „	2.	17. „

Wickrath, den 2. Januar 1847. Schale, Gestüt-Inspector.

Nro. 21. Oeffentliche Vorladung.

Der aus Köln im Jahre 1846 entwichene Unteroffizier des 4. Dragoner Regiments, Karl Ferdinand Duhr, gebürtig zu Botenhagen, Kreises Schievelbein im Regierungs-Bezirk Köslin, wird hierdurch aufgefordert, von heute an binnen drei Monaten, spätestens aber in der auf den 30. April d. J. anberaumten Entstagfahrt, sich vor dem endesgenannten Gericht zu stellen, um sich hinsichtlich seiner Entweichung zu verantworten, widrigenfalls die Untersuchung wider ihn geschlossen, der Abwesende für einen Entwichenen erklärt, und auf Einziehung seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 11. Januar 1847.

Königliches Preußisches Gericht der 15. Division.

Personal-Chronik.

Der durch Königliche Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. November v. J. an die Stelle des auf sein Ansuchen, in Ruhestand versetzten Polizei-Direktors Heister zu diesem Amte ernannte bisherige Staats-Procurator Müller, ist am 2. d. M. in die Polizei-Direktor Stelle hierselbst eingeführt worden.

Der Gutsbesitzer und Landwehr-Compagnie-Führer, Gottfried Wolff zu Flerzheim, ist an die Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Ridder, zum Bürgermeister der Bürgermeisterei Rheinbach ernannt, und am 29. v. Mts. in dieses Amt eingeführt worden.

Die durch den Tod des Pfarrers Kiel am 17. October c. erledigte Pfarre Lechenich, ist unter dem 18. d. M. dem bisherigen Pfarrer und Landdechanten zu Friesheim Johann Gerhard Pingen verliehen worden.

Nachweisung
der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage ic. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Dezember 1846.

Bezeichnung der Gegenstände		Marktpreise in den Städten: Köln. Rt.	Köln. Sgr.	Köln. Pf.	Bonn. Rt.	Bonn. Sgr.	Bonn. Pf.	Mülheim. Rt.	Mülheim. Sgr.	Mülheim. Pf.	Durchschnitt. Rt.	Durchschnitt. Sgr.	Durchschnitt. Pf.
pro Scheffel	Weitzen	3	15	3	3	15	—	3	18	10	3	16	4
	Roggen	3	5	1	3	5	5	3	6	6	3	5	8
	Gerste	2	5	6	2	2	11	2	5	7	2	4	8
	Hafer	1	8	8	1	9	11	1	9	4	1	9	4
	Weitzenmehl	6	—	—	5	27	4	5	20	—	5	25	9
	Roggenmehl	4	18	—	4	21	2	4	15	—	4	18	1
	Bohnen	4	15	—	5	4	—	4	10	—	4	19	8
	Erbsen	3	26	—	4	18	6	3	25	—	4	3	2
	Linsen	3	25	—	4	8	3	3	25	—	3	29	5
	Graupen	6	—	—	5	18	6	4	15	—	5	11	2
	Grütze	4	17	6	1	22	—	4	10	—	4	16	6
	Kartoffeln	—	28	—	—	26	—	—	22	—	—	25	4
pro Pfd.	Brod	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—
	Rindfleisch	—	4	—	—	4	—	—	3	—	—	3	8
	Butter	—	9	—	—	7	—	—	6	—	—	7	4
p. Q.	Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
	Brandwein	—	5	—	—	6	2	—	7	—	—	6	1
pro Ctr. Heu		1	—	—	1	1	3	—	26	5	—	29	3
pro Schock Stroh		7	27	6	6	27	10	6	—	—	6	23	5

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 2.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 2.

Köln, Dienstag den 12. Januar 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

16) Steckbrief.

Johann Mayer früher Schneidergeselle zu Neuwied, zuletzt Knecht bei dem Uhrenhändler Gutemann zu Andernach ist am 3. August v. J. von seinem Dienstherrn mit Waaren nach Montabauer geschickt worden, um sie auf dem dortigen Markte zu verkaufen, hat seit dieser Zeit aber sich nicht mehr bei demselben eingefunden. Da der dringendste Verdacht besteht, daß Mayer die Waaren unterschlagen habe, so ist von dem Königlichen Instruktionsrichter hier wieder denselben ein Vorführungsbefehl erlassen.

Indem ich das Signalement des Mayer und das Verzeichniß der Waaren, welche er mit sich führte, bekannt mache, ersuche ich die Polizeibehörden, den Mayer im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen, die fraglichen Waaren aber in Beschlag zu nehmen, wenn sie ermittelt werden sollten.

Koblenz, den 1. Januar 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

1) Signalement des Mayer. Geburtsort Horn, Kreis Simmern, Alter 29 Jahre, Größe ungefähr 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarz, Augen wahrscheinlich grau oder blau, Gesichtsfarbe frisch, Backenbart schwarz aber schwach, Gestalt gesetzt, Sprache deutsch mit niederländischem Dialecte.

Er war bekleidet mit einem aschgrauen carrirten Sackrock, welcher mit Sarsinette gefüttert, mit einem schwarzen Sammetkragen, gepreßten Hornknöpfen und Schlingen versehen, ferner dunkelgrauen carrirten Beinkleidern von Wolle oder Baumwolle, einer buntfarbigen Sommerweste, einer schwarzen Tuchmütze mit Schirm, Halbstiefeln und einem roth carrirten Tuch von Baumwolle.

2) Verzeichniß der Waare, welche Mayer mitnahm: In dem etwa 3½ Fuß hohen und 2 Fuß breiten, mit bunt carrirtem Baumwollenzeug gedeckten Tragkasten, welcher mit ledernen Riemen versehen war, trug der Mayer 12 schwarzwälder Hausuhren, 2 porzellanene Zifferblätter, 6 papierne, gedruckte Zifferblätter, eine silberne und eine tombackene Taschenuhr, auch Kordel zum Aufhängen der Gewichte.

---

17) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 31. October 1846 wider Joseph Hänscheidt aus Weiden erlaßene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 4 Januar 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

18) Steckbrief.

Johann Werner, zu Dünwald geboren, hat sich der wegen Prellerei gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche respective Civil- und Militairbehörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond und kraus, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund breit, Zähne gut, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

Köln, den 4. Januar 1847. Der Ober-Prokurator. Für denselben: Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

19) Steckbrief.

Am 23. v. M. wurde im Kreise Düren bettelnd und sich herumtreibend der nachstehend signalisirte unbekannte und durch nichts legitimirte Mann aufgegriffen, welcher angibt, er heiße Wilhelm Schröder, sei 40 Jahre alt, geboren zu Maseyk, ohne Gewerbe, sowie seine Familie immer herum gezogen sei und noch herumzöge, so habe auch er weder zu Maseyk noch sonst irgendwo sich jemals längere Zeit aufgehalten, er habe immer vom Betteln gelebt, sei Niemanden bekannt, nirgend sei daher Auskunft über ihn zu erhalten.

Es möchten diese Angaben wohl nur dazu erfunden sein, um die Person unkenntlich zu machen. Wer über dieselbe Auskunft zu geben weiß, wird um baldige Mittheilung darüber ersucht.

Aachen, den 8. Januar 1847.

Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

Signalement. Größe 5 Fuß 6½ Zoll, Haar und Augenbraunen blond, Stirn hoch und spitz, Augen blau, Pupillen geröthet, Nase spitz eingebogen, Mund flach, Bart blond, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache westphälischem Dialekt, Besondere Kennzeichen: etwas Pockennarbe an der Nase. Seine Hände sind ganz fein, so daß sie bekunden, daß er lange nicht gearbeitet hat.

---

20) Steckbrief.

Gegen den Schauspieler Carl Koch, geboren zu Gumbsheim dessen Signalement nachstehend folgt, ist wegen eines Diebstahls, den er am 20. November v. J., bei seiner Durchreise in hiesiger Stadt verübt haben soll, eine Untersuchung hierselbst eröffnet.

Da man seiner Person bis jetzt noch nicht hat habhaft werden können; so ersuche ich alle betreffenden Behörden auf denselben zu wachen, und ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Er war mit einem zu Darmstadt unterm 9. Juli v. J. ausgestellten Ministerial-Passe versehen, der am obengenannten Tage hierorts nach Saarlouis visirt worden ist.

Signalement. Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase groß, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, ohne besondere Zeichen. — Bekleidung: dunkler Frack, mit übersponnenen Knöpfen, dunkle Hose, unten mit Leder besetzt, Stiefeln, schwarze Halsbinde, dunkle Mütze mit Schirm.

Saarbrücken, am 6. Januar 1847. Der Untersuchungsrichter, Kiesgen.

---

21) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der verlebten Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborne Platte, zeitlebens Rentnerin in Aachen, Namens 1) Heinrich Gotthard Pastor; 2) Wittwe John Cockerill, Johanna Friederika geborene Pastor; 3) Carl James Cockerill, in eigenem Namen und als Haupt-Vormund seiner noch minderjährigen Schwester Adelheid Wilhelmine Elise Cockerill; 4) Caroline Cockerill; 5) Eheleute Barthold Suermondt, und Amalia Elisabetha geborene Cockerill; 6) Philipp Heinrich Cockerill, alle Rentner, in der Stadt Aachen wohnend, und 7) Eheleute Maximilian Haniel, Kaufmann und Friederica Nancy Cockerill, wohnhaft zu Ruhrort, Extrahenten, für welche in dem Gasthause der Wittwe Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domizil gewählt ist, soll

am Montage den 22. Februar 1847, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale im Hause Nro. 82, auf dem Markte gelegen, das nachbeschriebene, gegen die Schuldner der Extrahenten, 1) den Ackersmann Franz Hasky, wohnhaft zu Scharde, für sich und als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Christina Heuser gezeugten noch minderjährigen Kinder Johann und Joseph Hasky, sodann dessen großjährige Kinder, als 2) Carl Hasky, Ackerer und Maurer zu Scharde, für sich und als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen Johann und Joseph Hasky; 3) der Christina Hasky, Maurer zu Scharde und 4) die Eheleute Christian Schürenkrämer, Butterhändler und Franziska Hasky, zu Grennenbach wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag gelegte, diesen zugehörige Gut, zu Scharde, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth, nebst den zu diesem Gute gehörigen Parzellen überschlägig in der Bürgermeisterei Marienheide, Kreis Gummersbach, welches Gut auf Art. 1606 in der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg, und mit den überschlägigen Parzellen auf Art. 658 in der Grundsteuer-Mutterrolle der Bürgermeisterei Marienheide eingetragen, und für das laufende Jahr zusammen an Grundsteuer mit 4 Thlr. 12 Sgr. 1 Pfg., nämlich 2 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. für die in der Bürgermeisterei Klüppelberg, und mit 1 Thlr. 14 Sgr. 3 Pfg. für die in der Bürgermeisterei Marienheide, gelegene Immobilien besteuert ist, gegen das Erstgebot der Extrahenten von 200 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Dieses Gut, welches theils von dem gedachten Franz Hasky, und theils von dem Carl Hasky bewohnt und benutzt wird, hat folgende Bestandtheile und zwar:

A. Die auf dem Artikel 1606 eingetragenen, in der Bürgermeisterei Klüppelberg gelegenen Immobilien:

1) ein mit Nro. 64 bezeichnetes, theils von Stein massiv und theils von Holz in Fachwerk erbautes, mit einem Schindeldach gedecktes zweistöckiges Wohnhaus, wovon der südliche Giebel mit Stroh bekleidet ist; 2) den mit Litt. A bezeichneten westlichen Theil von der mit Peter Heinrich Wirth gemeinschaftlichen, von Holz in Fachwerk erbauten, mit Stroh gedeckten Scheune; 3) Holzung in der Kartenbecke, Flur 20, Nro. 88, groß 85 Ruthen 20 Fuß; 4) dito im Rehberge, Flur 20, Nro. 129 groß 3 Morgen 41 Ruthen 50 Fuß; 5) dito am breiten Stein, Flur 20, Nro. 204, groß 1 Morgen 76 Ruthen; 6 Holzung, im Kukuk, Flur 20, Nro. 248, groß 61 Ruthen 55 Fuß; 7) dito im rauhen Brancke, Flur 20, Nro. 265, groß 5 Morgen 130 Ruthen; 8) dito im Wiedböcken, Flur 20, Nro. 287, groß 4 Morgen 126 Ruthen 50 Fuß; 9) dito im Sandkleve, Flur 20, Nro. 312, groß 3 Morgen 108 Ruthen 40 Fuß; 10) Ackerland, Schüttlenberg, Flur 21, Nro 281, groß 18 Ruthen 80 Fuß; 11) dito auf dem Busch, Flur 21, Nro. 285, groß 2 Morgen 69 Ruthen; 12) dito daselbst, Flur 21, Nro. 288, groß 5 Morgen 114 Ruthen 75 Fuß; 13) dito, in der Schlade, Flur 21, Nro. 295, groß 1 Morgen 176 Ruthen 75 Fuß; 14) Holzung unter der Hofwiese, Flur 21, Nro. 297, groß 17 Ruthen 80 Fuß; 15) dito, Wiedböcken Flur 21, Nro. 383, groß 1 Morgen 75 Ruthen 25 Fuß; 16) Gebäudefläche auf dem Hofe. Flur 21, Nro. 425, groß 7 Ruthen 20 Fuß; 17) Gebäudefläche und Hofraum zu Scharde, Flur 21, Nro. 427, groß 27 Ruthen 70 Fuß; 18) Garten, Hofwiese, Flur 21, Nro. 430, groß 7 Morgen 10 Ruthen; 19) Wiese daselbst, Flur 21, Nro. 431, groß 115 Ruthen 10 Fuß; 20) Garten im Garten, Flur 21, Nro. 432, groß 77 Ruthen 25 Fuß; 21) Wiese, Hofwiese im Garten, Flur 21, Nro. 459, groß 66 Ruthen; 22) Ackerland am Kreuzfeld, Flur 22, Nro. 12, groß 2 Morgen 46 Ruthen.

B. Die auf dem Artikel 658 in der Grundsteuer Mutterrolle von der Steuer-Gemeinde und Bürgermeisterei Marienheide eingetragenen Immobilien:

23) Holzung in der Hau, Flur 2, Nro, 319, groß 149 Ruthen 10 Fuß; 24) Ackerland, Schrade Eversohl, Flur 2, Nro. 418, groß 4 Morgen 148 Ruthen 20 Fuß; 25) dito, breiter Acker, Flur 2 Nro. 419, groß 1 Morgen 102 Ruthen 40 Fuß; 26) Holzung daselbst, Flur 2, Nro. 420, groß 174 Ruthen 40 Fuß; 27) Ackerland, Kreuzfeld, Flur 2, Nro. 423, groß 1 Morgen 1 Ruthe 80 Fuß; 28) dito, Schöttlenberg, Flur 4, Nro. 2, groß 35 Ruthen 20 Fuß; 29) dito, daselbst, Flur 4, Nro. 11. groß 1 Morgen 14 Ruthen; 30) Holzung, Kreuzfeld, Flur 2, Nro. 424, groß 1 Morgen 39 Ruthen 70 Fuß. — Zusammen 54 preuß. Morgen 132 Ruthen 65 Fuß.

Der Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Friedensgerichtsschreiberei dahier einzusehen. — Vorstehendes Patent soll in der gesetzlichen Weise bekannt gemacht werden.

Wipperfürth, den 27. October 1846. Der Königl. Friedensrichter: (gez.) Doinet.

---

22) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Anton Klütsch', Möbelhändler, und Anna Margaretha Blasberg, soll

am Dienstag den 23. Februar 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier: 1) gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Rüben, ohne Gewerb, und Chatharina Overtz, als ursprüngliche Schuldner, und 2) gegen den zu Hersel wohnenden Handelsmann Benjamin Bock und den zu Köln wohnenden Gastwirth Abraham Wolff, diese als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Peterstraße unter Nro. 57 gelegene Haus nebst Garten und sonstigen Appertinenzien unter den nebst dem vollständigen Auszuge aus der Steuer-Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei des vorbesagten Friedensgerichtes einzusehenden Kaufbedingungen, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Ziegelsteinen aufgeführten Giebel, worin acht Fenster und eine Thüre angebracht sind; hinter dem Hause ist ein kleiner Hofraum mit Hinterbau und befindet sich hinter diesem ein kleiner Garten mit Bleichplatz. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller und Regensarg.

Der Flächeninhalt dieser Realitäten beträgt nach dem Kataster, was das Haus betrifft, 5 Ruthen 96 Fuß, und der Garten 4 Ruthen 70 Fuß; die davon zu entrichtenden Steuern betragen 7 Thaler 13 Silbergroschen 11 Pfennige.

Köln, den 6. November 1846. Der Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

23) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Rentnerin Margaretha Kamphausen, sollen gegen den Klempnermeister Johann Joseph Wirtz ebenfals von hier,

Dienstag den 23. März 1847 Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, die nachbenannten Häuser zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus gelegen dahier an der Malzmühle unter Nro. 10 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 37 Fuß, mit 7 Thaler 10 Sgroschen besteuert, und vom Schuldner selbst bewohnt. Es ist in Steinen aufgeführt und zeigt straßenwärts zur Erde eine Thüre und ein Fenster, so wie in jeder der 3 Etagen 2 Fenster, darüber ein Schieferdach; Angebot 2500 Thaler.

2) Ein Haus, gelegen ebenfalls dahier in der Steinfeldergasse unter Nro. 1 C, auf einem Flächenraume von 13 Ruthen 56 Fuß, und besteuert mit 13 Thaler 4 Pfenninge, der vordere und hintere Giebel desselben ist in Stein aufgeführt, jeder mit einer Thüre und 2 Fenstern partèrre und in der ersten und zweiten Etage mit je 3 Fenstern, sodann mit einem Schieferdache versehen.

Dahinter liegt ein Hofraum mit einer Küche, Pumpe und Bleiche. Das Haus wird von Herrn Lieutenant Alfter benutzt; Angebot 3000 Thaler.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines jeden offen.

Köln, den 8. December 1846. Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

24) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Apothekergehülfen Leonard Renner dahier, soll in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst in der kleinen Budengasse sub Nro. 10, auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 34 Fuß gelegene und mit 21 Thaler 7 Pfennigen besteuerte Wohnhaus,

Dienstag den 2. März 1847 Mittags 12 Uhr,

gegen die Eheleute Balthasar Norrenberg Kaufmann und Maria Clara Schleiden von hier für das Erstgebot von 6000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das ebengedachte Haus ist massiv in Stein gebaut, zeigt am Hauptgiebel 10 Fenster mit einer Thüre, und nach dem Laurenz-Gittergäßchen hin 4 Fenster. Im Inneren besitzt es im Erdgeschoß 4 Zimmer, 2 Kammern und eine Küche, darüber 7 Zimmer und ein Stockwerk höher 5 Zimmer, sodann 2 Speicher und 2 Speicherzimmer. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause liegt ein großer Keller, dahinter ein Hofraum mit Brunnen und Regenwasser. Das Ganze wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 7. November 1846. Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

25) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 18. März 1847, Nachmittags 2 Uhr,

soll, auf Anstehen des Kaufmannes Christian Heuser in Gummersbach, in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts — das, gegen die Eheleute Friedrich Osberghaus, Zimmermann und Ackerer, und Amalie geborne Stoffel zu Stiefelhagen, Bürgermeisterei Ründeroth wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegte, denselben zugehörige, zu und bei Stiefelhagen, in der Gemeinde Ründeroth, Friedensgerichtsbezirk und Kreis Gummersbach, Regierungsbezirk Köln gelegene, in der neuen Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Ründeroth auf den Artikel 1137 eingetragenen, pro 1846 mit 4 Thaler 14 Sgr. Grundsteuer veranschlagte Ackergut, nach denen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offenliegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszuge, für das, von dem Extrahenten früher gemachte Erstgebot von 200 Thalern, öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Mehrstbietenden zugeschlagen werden; welches Gut folgende Bestandtheile hat:

1) Ein Wohnhaus zu Stiefelhagen mit Unterlage, bezeichnet mit der Nro. 87, dasselbe ist zweistöckigt, der unterste Hauptwohntheil nach Südwest hin, welcher der Breite nach mit der Wohnung der Erben Leopold Osberghaus verbunden; ist von Bruchsteinen aufgeführt, mit Stroh gedeckt, hat eine Thür und 3 Fenstern, circa 14 Fuß Länge und circa 35 Fuß Breite; der andere Theil, sogenannte Anbau, ist noch besonders mit Lit. B bezeichnet, mit Stroh gedeckt; die unterste Etage, worin sich Keller und Stall befindet, von Bruchsteinen und die zweite Etage von Holz- und Lehmfachwerk aufgeführt; an demselben befinden sich 3 Thüren und 12 Fenstern, ist circa 14 Fuß breit und circa 25 Fuß lang; das Ganze wird von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt.
2) Eine vor diesem Wohnhause gelegene Scheune mit Unterlage, bezeichnet mit Lit. A; dieselbe ist einstöckigt, von Holz- und Lehmfachwerk, mit Stroh gedeckt, hat nach Osten und Westen Thüren, nach Süden ist an derselben ein Schweinestall angebracht; hat eine Länge von circa 30 Fuß und circa 12 Fuß Breite, und wird von den Schuldnern ebenfalls selbst benutzt.
3) Flur 28 Nro. 81, 95 Ruthen Holz, Dornheiderfeld.
4) Flur 28 Nro. 131, 20 Ruthen 60 Fuß Holz, im Garten.
5) Flur 28 Nro. 132/1, 1 Morgen 93 Ruthen 60 Fuß Ackerland, im Garten.
6) Flur 28 Nro. 216, 2 Morgen 39 Ruthen 80 Fuß Ackerland, im jähen Felde.
7) Flur 9 Nro. 99, 28 Ruthen 20 Fuß Holz, im Holtersiefen.
8) Flur 9 Nro. 101, 74 Ruthen 20 Fuß Holz, im Holtersiefen.
9) Flur 27 Nro. 84, 35 Ruthen 40 Fuß Holz, am Hohenstein.
10) Flur 28 Nro. 30, 1 Morgen 82 Ruthen 40 Fuß Ackerland, auf der Höh.

11) Flur 28 Nro. 31, 96 Ruthen 80 Fuß Holz, auf der Höh.
12) Flur 28 Nro. 84, 55 Ruthen 40 Fuß Holz, Dornheiderfeld.
13) Flur 28 Nro. 85, 1 Morgen 89 Ruthen 60 Fuß Ackerland, Dornheiderfeld.
14) Flur 28 Nro. 100, 32 Ruthen Ackerland, vor der Dornheide.
15) Flur 28 Nro. 112, 41 Ruthen Wiese, in der neuen Wiese.
16) Flur 28 Nro. 119, 79 Ruthen 90 Fuß Holz, im Böhl.
17) Flur 28 Nro. 155, 15 Ruthen 30 Fuß Holz, im alten Garten.
18) Flur 28 Nro. 165, 35 Ruthen 10 Fuß Holz, Stiefelhagen.
19) Flur 28 Nro. 166, 24 Ruthen 50 Fuß Haushof, Stiefelhagen.
20) Flur 28 Nro. 167, 26 Ruthen 30 Fuß Baumgarten, Stiefelhagen.
21) Flur 28 Nro. 213, 21 Ruthen 80 Fuß Garten, im jähen Feld.
22) Flur 28 Nro. 214, 108 Ruthen 70 Fuß Ackerland, im jähen Feld.
23) Flur 28 Nro. 247, 32 Ruthen 20 Fuß Wiese, Aggerwiese.
24) Flur 29 Nro. 3, 89 Ruthen 20 Fuß Ackerland, im Böhl.
25) Flur 29 Nro. 3, 89 Ruthen 30 Fuß Ackerland, im Böhl.
26) Flur 29 Nro. 93, 159 Ruthen 90 Fuß Holz, im Buschhenserfeld.
27) Flur 28 Nro. 211, 73 Ruthen 80 Fuß Ackerland, im jähen Feld.
28) Flur 9 Nro. 106/1, 1 Morgen 17 Ruthen 20 Fuß Holz, im Holtersiefen.
29) Flur 9 Nro. 123/1, 152 Ruthen 10 Fuß Holz, im Wahlscheid.
30) Flur 9 Nro. 352/2, 115 Ruthen 90 Fuß Ackerland, aufm Heidchen.
31) Flur 9 Nro. 371/2, 110 Ruthen 50 Fuß Holz, im Wahlscheidsberg.
32) Flur 28 Nro. 62/1, 73 Ruthen 50 Fuß Holz, Holtersiefen.
33) Flur 28 Nro. 62/1, 4 Ruthen Ackerland, Holtersiefen.
34) Flur 28 Nro. 62/3, 47 Ruthen 90 Fuß Holz, Holtersiefen
35) Flur 28 Nro. 95/1, 36 Ruthen 30 Fuß Holz, Ginsterfeld.
36) Flur 28 Nro. 109/1, 111 Ruthen 40 Fuß Holz, im Berge.
37) Flur 28 Nro. 114/2, 27 Ruthen 20 Fuß Wiese, in der neuen Wiese.
38] Flur 28 Nro. 142/2, 9 Ruthen 50 Fuß Garten, im Garten.
39) Flur 28 Nro. 146, 9 Ruthen 40 Fuß Garten, im Garten
40) Flur 28 Nro. 208/2, 41 Ruthen Wiese, in der Hofwiese.
41) Flur 28 Nro. 217/1, 34 Ruthen 30 Fuß Holz, im Siefen.

Gummersbach, den 26. November 1846. Der Königliche Friedensrichter,
gez. Vollmann.

---

26) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Banquierhauses Salomon Oppenheim junior et compagnie, sollen gegen den Maurermeister Heinrich Löwenstein ebenfalls von hier;

Dienstag den 2. März 1847, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, zwei dahier in der Benesisstraße nebeneinander gelegene, neu gebaute und noch nicht katastrirte zweistöckige Häuser, für die Erstgebote von je 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jene Häuser bilden einen Theil des im Kataster, unter Nro. 18 der Flur, und Nro. 51 der Parzellen aufgeführten, auf den Namen des ehemaligen Stadt-Baumeisters Johann Peter Weyer eingeschriebenen Gartens, und sind in Stein aufgeführt und mit Ziegeln gedeckt.

Ein jedes derselben hat zur Erde straßen- und hofwärts eine Thüre und 2 Fenster, auf dem ersten und zweiten Stocke 3 Fenster, sie enthalten beide einen Flächenraum von 2448 Quadratfuß und sind noch unbewohnt. Nach Norden gränzt der Bauunternehmer Ballenberg, südwärts Fräulein Link daran. Die dereinstige Steuer jeden Hauses wird 3 Thaler betragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 7. November 1846. Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

27) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Caspar Boehmer, Apotheker, und Catharina Rommel, soll gegen die Frau Maria Anna Breuer, Wittwe von Peter Wilhelm Blender, ohne Geschäft von hier,

Dienstag den 23. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der Ursulastraße unter Nro 22 auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 32 Fuß gelegene und mit 8 Thaler 8 Sgroschen 11 Pfenninge besteuerte Haus, in Stein erbaut, und mit Ziegeln bedeckt, straßenwärts die Thüre und 2 Fenster, so wie in jenem der beiden Stockwerke 3 Fenster zeigend, bewohnt vom Schuster Philipp Blöser — nebst Hintergebäude; für das Erstgebot von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 7. Dezember 1846. Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

28) Subhastations-Patent.

Unter Zurücknahme des Subhastazions-Patens vom 9. Dezember v. J. soll, auf Anstehen des dahier wohnenden Goldarbeiters Johann Cornelius Dernen

am Freitag den 23. April 1847, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts Nro. Ein gegen die Eheleute Johann Henseler, Schuster und Marianna Hochköpper als Schuldner, sodann gegen den Spezereihändler Jakob Weber als Drittbesitzer — alle wohnhaft zu Bonn — das daselbst auf der Windmühlenstraße unter Nro. 625 gelegene, zweistöckige, im Kataster unter Artikel 2287 Flur C Nro. 940/6 aufgeführte, von dem Anstreicher Schneider, Maurermeister Brambach und der gedachten Windmühlenstraße begrenzte und von dem Drittbesitzer Jakob Weber bewohnt und benutzte Haus sammt Hofraum auf Grund des Erstgebots von 500 Thaler zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von 8 Ruthen 80 Fuß und das Haus einen gewölbten Keller, im Erdgeschoß das Vorhaus — welches zum Laden dient — 2 Zimmer und die Küche, sodann in der ersten Etage 3 Zimmer, darüber der Speicher mit 2 Zimmerchen.

Die Steuer beträgt 5 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. und liegt der Auszug aus der Mutterrolle zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 5. Januar 1847. Der Friedensrichter, Nro. I (gez.) Diesterweg.

---

29) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kirchenvorstandes der Pfarrkirche von Sanct Alban zu Köln, vertreten durch ihren Rendanten, den zu Köln wohnenden Rechtsgelehrten Peter Stephan Ripphahn, sollen

am Samstag den 17. April 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Numero fünf und zwanzig, gegen die zu Köln wohnenden Kaufleute Johann Joseph Mostart und Joseph Ordenbach, die nachbeschriebenen drei, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Pepinstraße unter den Nummern drei, fünf und sieben gelegenen Häuser nebst An- und Zubehörungen, für die hiernach angegeben Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. —

Das Haus Numero drei hat einen Flächeninhalt von circa zwei Ruthen zwei und dreißig Fuß, und ist besteuert mit vier Thaler zwölf Silbergroschen sieben Pfennige; Der Vordergiebel desselben ist im

Erdgeschosse von Ziegelsteinen, oben von Fachwerk erbaut, und zeigt zur Erde eine Thüre und zwei Fenster, im ersten Stocke zwei Fenster und im zweiten Stocke vier kleine Fenster. Der Hintergiebel ist von Fachwand, ebenso die Scheidemauer rechts; die Scheidemauer links ist von Stein. — Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und mit bleiernen Wasserrinnen versehen. — Das Erstgebot für dieses, angeblich von dem Droschkenführer Wilhelm Peter als Anmiether bewohnte Haus, beträgt sieben hundert Thaler.

Das unter Numero fünf gelegene Haus hat einen Flächeninhalt von circa zwei Ruthen zwei und achtzig Fuß und ist besteuert mit vier Thaler acht und zwanzig Silbergroschen zehn Pfennige. Die vordere Fronte und Scheiden desselben haben meistens massive Mauern, die hintere Fronte meistens Fachwand, und zeigt der Vordergiebel zur Erde eine Thüre und zwei Fenster, im ersten Stocke drei Fenster und im zweiten Stocke ebenfalls drei Fenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und mit bleiernen Wasserrinnen versehen. Auf der Straße befindet sich vor diesem Hause ein Regensarg, welcher mit dem Hause Numero drei gemeinschaftlich ist. — Das Erstgebot für dieses, angeblich von dem Tapezierer Johann David Wedel, dem Schreiner Heinrich Tillmann und dem Schuster Johann Koerfgen als Anmiethern bewohnte Haus, beträgt sieben hundert Thaler. —

Das unter Numero sieben gelegene Haus, ein Eckhaus, zeigt in der Vorderfronte zur Erde eine Thüre und vier Fenster, im ersten Stocke fünf Fenster, weiter oben fünf Speicherfenster. Die Seite nach der Martinstraße zu zeigt ebenfalls neun, theils große, theils kleine Fenster. — Das Innere enthält angeblich eilf Zimmer nebst Küche, einer bleiernen Pützpumpe in der Hausflur, und zwei gutgewölbte Keller. — Die vordere und hintere Fronte, so wie die Scheiden sind meistens aus massiven Mauern erbaut. — Das Haus steht unter zwei mit Schiefern bedeckten Dächern; unter dem Dache links befindet sich ein Speicher und unter dem rechten ein Speicher mit zwei über einander liegenden bedielten Kehlgebälken. Links neben dem Hause befindet sich ein in Mauern eingeschlossener Garten, etwa ein und fünfzig Fuß rheinisch lang und drei und dreißig Fuß breit; im Garten selbst befindet sich ein Regensarg und ein Ausgang durch ein gemeinschaftliches Gäßchen auf den Elogiusplatz. Am Ende des Gartens links eine überbaute Einfahrt, ausgehend in die Pepinstraße neben dem Hause Numero drei. — Das Ganze, welches mit ein und dreißig Thaler vierzehn Silbergroschen acht Pfennige besteuert ist und von dem Schuldner Joseph Ordenbach, so wie von dem Kaufmanne Hubert Cron, dessen Geschäftslokal in diesem Hause sich befindet, bewohnt respective benutzt wird, hat einen Flächeninhalt von circa sechs und dreißig Ruthen sechs und achtzig Fuß, und beträgt das Erstgebot hierfür vier tausend Thaler. —

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes Numero Eins dahier einzusehen.

Köln, den 28. Dezember 1846. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

30) Bekanntmachung

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln am 27. Juli und 7. Dezember 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Heinrich Mürmann, Schmied, früher zu Dorgaul, jetzt zu Böswipper, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über die Minorennen: a) Lisette Amalia, b) Lebrecht, c) Sophia Henriette und d) Albrecht Schürmann, ermächtigt zur gegenwärtigen Klage durch Familienraths-Beschluß vom 13. November 1845 — Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, Letzerer als Anwalt

— gegen —

1) Eheleute Carl Schröder, Hufschmied, und Juliana Franziska Schürmann und 2) den Ackerer Friedrich Schürmann, beide zu Tannenbaum, Bürgermeisterei Klüppelberg wohnend — Verklagte, vertreten durch den Advokat Anwalt Kessel — ist die Lizitation der den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien, bestehend in dem zu Tannenbaum, Bürgermeisterei Klüppelberg gelegenen und auf Artikel 1191, in der Grundgüter Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüpperberg eingetragenen Ackergute, haltend 19 Morgen 67 Ruthen 90 Fuß an Flächeninhalt nebst Wohnhaus, Schmiede und Oekonomie-Gebäude und ferner a) in der Hälfte der mit Peter Dörschel gemeinschaftlichen sogenannten Kleinauer-Wiese von 3 Morgen 128 Ruthen 20 Fuß, so wie ferner b) in der Hälfte der mit ge-

dachten Peter Dörschel gemeinschaftlichen Klängerwiese von 61 Ruthen, 35 Fuß preußischen Maaßes — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hiezu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Donnerstag den 18. März dieses Jahres Morgens 9 Uhr in der Wohnung des Hufschmiedes und Gastwirthes Carl Schröder zu Tannenbaum, Bürgermeisterei Klüppelberg,

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 7. Januar 1847. Der Königliche Notar, Meissen.

---

31) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichts in Köln vom 27. Juli und 9. Dezember 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache: 1) des Ackerers und Bierbrauergesellen Friedrich Schürmann, früher zu Tannenbaum, jetzt zu Mülheim am Rhein wohnend, 2) der Eheleute Carl Schröder, Hufschmied zu Tannenbaum und Juliana Franziska Schürmann, Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, letzerer als Anwalt

— gegen —

1) den zu Böswipper wohnenden Schmied Heinrich Mürmann, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Minorennen a) Lisette Amalia, b) Lebrecht, c) Sophia Henriette und d) Albrecht Schürmann, Verklagter, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, letzterer als Anwalt, — 2) den zu Glaswipper wohnenden Handelsmann Franz Potthoff, 3) den zu Glaswipper wohnenden Handelsmann Friedrich Wilhelm Potthoff, für sich und als Hauptvormund über seine minderjährigen Geschwister Henriette und August Potthoff und endlich 4) Eheleute Friedrich Wilhelm Heuser, Färber in Gummersbach und Friederika Potthoff — sämmtlich Verklagte, vertreten durch den Advokat-Anwalt Kessel. — ist die Lizitation der unter den Partheien gemeinschaftlichen, in der Gemeinde Rönsahl, Bürgermeisterei Meinerzhagen, Provinz Westphalen gelegenen, aus der Rheinprovinz überschlägigen unter Artickel 77 der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Rönsahl eingetragenen, in der gegenwärtigen Theilungs-Prozedur begriffenen Grundstücke, haltend 60 Morgen 67 Ruthen Holzung im Wickerscheberg, oben an der Garte, am Berg hinterm Garten und an der Fingerbruchswiese; ferner 21 Morgen 163 Ruthen 80 Fuß Ackerland an der Garte; ferner 2 Morgen 171 Ruthen 10 Fuß Wiese, die Oelches Wiese genannt und endlich noch 1 Morgen 26 Ruthen 50 Fuß Wiese, sogenannte Pulvermühlswiese — überhaupt also einen Sammtflächen-Inhalt von 86 Morgen 68 Ruthen 50 Fuß preussischen Maaßes — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Donnerstag den 18 März dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, zu Tannenbam anberaumt in der Wohnung des Gastwirthes und Hufschmiedes Carl Schröder

Diese Grundstücke wurden bis jetzt mit zu dem Gute des verlebten Franz Schürmann zu Tannenbaum benutzt, und werden dieselben zuerst in Parzellen, sodann in den durch den vereideten Geometer gemachten 2 Abtheilungen und demnach als ein Ganzes zum Verkaufe ausgestellt; und sind Taxe und Bedingungen, wie auch die fraglichen Eintheilungen und übrigen Verhandlungen bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Wipperfürth, den 7 Januar 1847. Der Königliche Notar, C. Meissen.

Holzverkauf aus dem Gemeindewalde Rheinbach.

32) Am Donnerstag den 21. Januar dieses Jahres Morgens 9 Uhr werden in der Wohnung des Wirthen Ver hierselbst folgende im Gemeindewalde von Rheinbach liegende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden

Schlag hinterm Kapellchen.
310 Stück Eichen Nutzholzstämme.
20 „ Buchen „
80 Klafter Eichen Brennholz.
3000 Stück kurze Schanze.

wozu Kauflustige einladet
Rheinbach den 6. Januar 1847. Der Bürgermeister, Wolff.

33) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königl. Landgerichtes in Köln vom 26. Septbr. und 27. Novbr. 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache 1) der emanzipirten Minderjährigen: a) Maria Friederika Obernier, Dienstmagd, früher zu Küppersherweg jetzt zu Kleinscherkenbach wohnend, b) Peter Joseph Obernier, Schmiedegeselle zu Fahlenbock, beide im Kanton Wipperfürth. 2) Der Anna Josepha Obernier und deren Ehemannes Peter Theodor Förster, Fabrikarbeiter zu Sassenbicke, Letzterer zugleich als Curator der vorgenannten emanzipirten Minderjährigen und 3) des Ackerers Johann Burgmer zu Küppersherweg — Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerfrath, Letzterer als Anwalt

— gegen —

den früher zu Scheidt, jetzt zu Dicke, Bürgermeisterei Kürten wohnenden Ackerer Christian Wilhelm Burgmer in seiner Eigenschaft als Curator ad hoc über die minderjährigen Kinder des Mitklägers Johann Burgmer aus der Ehe mit Anna Elisabeth Peppinghaus, nämlich: a) Anna Maria Elisabeth Burgmer, b) Peter Carl Burgmer und c) Johann Adolph Burgmer, worüber der Vater Johann Burgmer Hauptvormund und der Mitkläger Peter Theodor Förster Nebenvormund ist. — Beklagter, vertreten durch den Advokat-Anwalt Eiländer — ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Küppersherweg, Bürgermeisterei Wipperfürth gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg auf Artikel 1593 eingetragenen Ackergutes, haltend 30 Morgen 170 Ruthen 10 Fuß preußischen Maaßes an Flächen-Inhalt, nebst Wohnhaus, Scheune und Stall, verordnet, und der Unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Karl Ludwig Meissen hierzu commitirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Freitag den 5. März 1847, Nachmittags um 1 Uhr, zu Wipperfürth in der Wohnung des Wirthes Carl Drecker

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 28. Dezember 1846. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

34) Bei einer Haussuchung in hiesiger Stadt wurde am 31. Dezember v. J. ein Paar neuer einfacher Pistolen, mit Percussionsschlössern, ungefähr 4 Zoll langen, von Außen achteckigen, im Innern glatten Läufen, mit stahlblauen Hähnen und Bügeln, braunen gerippten Schaften mit neusilberner ovaler Platte vorgefunden. Da dieselben aller Wahrscheinlichkeit nach entwendet worden sind, so wird hiermit derjenige, dem solche Pistolen abhanden gekommen, aufgefordert, dieselben auf dem Parket der hiesigen Königl. Ober-Prokuratur zur etwaigen Anerkennung in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 5. Januar 1847 Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

35) Bekanntmachung.

Die Lieferung von 270 Klaftern Brennholz, wovon $^{2}/_{3}$ in Büchenem und $^{1}/_{3}$ in eichenem Scheitholze abzuliefern ist, soll für das hiesige Königliche Magazin an den Mindestfordernden im Submissionswege in Verding gegeben werden.

Zu dem Ende ist Termin auf den 19. Januar c. Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschä-

Lokale, Severinsstraße Nro. 176, angesetzt und werden daher die Lieferungslustigen hierdurch eingeladen, ihre Anerbietungen bis dahin portofrei einzureichen und bei deren Eröffnung, so wie bei den fernern Verhandlungen über diesen Gegenstand gegenwärtig zu sein.

Die Forderung ist für eine Preuss. Klafter zu stellen. Die bezüglichen weitern Lieferungs-Bedingungen liegen in unserm Büreau zur Einsicht der Unternehmungslustigen offen.

Köln, den 5. Januar 1847. Königliches Proviant-Amt.

---

36) Herr Peter Tives beabsichtigt auf dem an der Hermannsstraße sub. Nro. 21 gelegenen Grundstücke eine Talglichter-Fabrik anzulegen.

Nach Maaßgabe der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 23. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert ihre Einsprüche dem Königlichen Polizei-Kommissär der VI. Sektion Herrn von Blomberg (Perlengraben) binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 28. Dezember 1846. Die Polizei-Direktion, Dolleschall.

General-Versammlung.

37) Mehrere dringende Angelegenheiten machen eine allgemeine Versammlung der Beerbten des Güstener Erbbusches in der Behausung des diesjährigen Hunnen, Herrn Werner Hubert Holz auf den 18. Januar 1847, Morgens 10 Uhr nothwendig. Nicht erscheinende können nicht berücksichtigt werden.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 3.

Dienstag den 19. Januar 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Vakat.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die unterzeichnete Direktion der Provinzial-Feuer-Sozietät hat unterm 12. d. M. eine Bekanntmachung veröffentlicht, worin sie die Grundbestimmungen dieser Anstalt den bei derselben bisher noch nicht versicherten Bewohnern der Provinz verständlich zu machen strebt, um dadurch eine vermehrte Theilnahme der Letzteren herbei zu führen, von welchem Verfahren die Direktion sämmtliche bei der Sozietät Versicherte hierdurch noch besonders in Kenntniß setzt. Nro. 22.

Die Direktion glaubt sich nicht zu täuschen, wenn sie sich davon wesentliche günstige Erfolge für das Institut verspricht und die Versicherten werden dieser Ansicht um so mehr beistimmen, wenn sie die Gehaltlosigkeit der verschiedenartigen Mängel in Betracht ziehen, welche der Provinzial-Feuer-Sozietät von den zahlreichen Privatgesellschaften zum Vorwurfe gemacht werden.

Lassen wir uns in der Kürze darauf ein, zu untersuchen, ob und was für Wahrheiten in jenen Vorwürfen enthalten sind, so kann es gar keinem Zweifel unterliegen, daß das Publikum solchen grundlosen Anschuldigungen höchstens nur für den ersten Augenblick Glauben schenkt, wenn es auch durch speculative Ueberredungskünste so weit gebracht worden ist, die Sozietät in einem derselben nachtheiligen Lichte zu betrachten. Der Irrthum wird gewiß verschwinden und die Wahrheit zu Gunsten der Sozietät sich geltend machen.

Fassen wir die Vorwürfe einzeln ins Auge, welche der Sozietät von den Privatgesellschaften gemacht werden, um dem Publikum die Versicherung bei derselben zu verleiden und ihren persönlichen Vortheil aufs höchste zu steigern, so finden wir zunächst, daß die Sozietät aus dem Grunde für das Publikum gefährlich sein soll, weil dieselbe alle Versicherungs-Anträge ohne Unterschied aufnehmen müsse, während die Privatgesellschaften die Berechtigung hätten, einen Jeden von ihrer Versicherung fern zu halten, der ihnen nur einigermaaßen verdächtig erscheine; diese von ihnen ausgeschlossenen Personen müßten natürlich von der Provinzial-Sozietät aufgenommen werden, und so könne es nicht fehlen, daß das Bestehen derselben durch die Aufnahme von Leuten, die sich kein Gewissen daraus machten, ihr Eigenthum selbst in Brand zu stecken, nothwendig gefährdet werden müsse.

Diese Behauptung scheint auch wirklich Manches für sich zu haben und es ist nicht zu verwundern, daß das arglose Publikum sich dadurch gegen die Sozietät einnehmen läßt. Bei nur wenig genauerer Betrachtung aber wird man sich ohne Mühe überzeugen, daß dieser Vorwurf grundlos in sich selbst zerfallen muß. Denn ganz abgesehen davon, daß die große

Menge ruchloser Brandstifter und Unvorsichtiger, welche nach den Angaben der Privatgesellschaften zu existiren scheint, sich in der Wirklichkeit gewiß auf eine weit geringere Zahl beschränken läßt, sind auch selbst die wirklich so verdorbenen einzelnen Individuen, welche vielleicht ihr Eigenthum bei der Provinzial-Sozietät versichert haben, derselben ganz und gar unschädlich und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Sozietät nach § 26. ihres Reglements berechtigt ist, bei irgend einer Vermuthung einer unverhältnißmäßigen Versicherungssumme, die ein solcher moralisch verderbter Mensch etwa beantragt, den Versicherungsbetrag durch spezielle Taxition auf diejenige Zahl zurückzuführen, welche mit dem wirklichen Gebäudewerthe im richtigen Verhälniß steht. Dies können die Bürgermeister, als Lokalagenten der Sozietät um so leichter controliren, als sie fast durchgängig mit der Moralität ihrer Bürgerschaft vertraut sind; wo aber einem solchen Versicherer hiernach die Aussicht auf Gewinn benommen ist, da fällt selbstredend auch der für ihn mögliche Grund zur Brandstiftung fort. Wie wir zur Ehre der Menschheit zugeben müssen, sind auch die Fälle der Brandstiftung an eigenem Besitzthume wohl nur sehr wenige; diejenigen Brandstiftungen aber, welche aus Bosheit und Rache an fremdem Eigenthume verübt werden können, lassen sich in der Person des Beschädigten doch sicher nicht zum Voraus vermuthen und so wenig von den Privatgesellschaften als von der Provinzial-Sozietät vermeiden. Sehr oft auch mögen wohl die Privatgesellschaften den Charakter eines Antragenden auch nur darum in Zweifel ziehen, weil ihnen sein Versicherungsantrag der Werthlosigkeit und Feuersgefährlichkeit des zu versichernden Gebäudes wegen eher Schaden als Gewinn in Aussicht stellt und sie denselben auf diese Art am bequemsten abweisen können.

Wenden wir uns nach den übrigen Vorwürfen, so stoßen wir zunächst auf die bei der Sozietät bestehende Verpflichtung zum Wiederaufbau abgebrannter Gebäude, welcher die bei den Privatgesellschaften Versicherten nicht unterworfen sind. Diese Verpflichtung ist in dem Reglement der Provinzial-Sozietät allerdingst enthalten, während sie in den Statuten der Privatgesellschaften nicht aufgenommen ist; es ist aber diesen Gesellschaften auch nur allein in der Rhein-Provinz möglich, der Provinzial-Sozietät gegenüber mit einer solchen Begünstigung vor dem Gesetze zu prahlen, da ihnen in allen ältern Landestheilen der Preußischen Monarchie schon durch das da geltende allgemeine Landrecht Th. I. Tit. 8. § 34. seqq. diese Beschränkung ebensowohl wie den provinziellen Versicherungsanstalten indirect auferlegt, wird, ohne daß deren besondere Aufnahme in den Statuten erforderlich wäre. Es ist aber auch diese Beschränkung gar keine Belästigung für das Publikum, da der Wiederaufbau abgebrannter Gebäude sich in der Regel schon von selbst versteht, und in einzelnen Fällen, jeder Abgebrannte ohne Schwierigkeit nach § 66. des Reglements Dispensation von dieser Bedingung erlangen kann, sobald er nur die Befürchtung des Mißbrauches zu widerlegen, im Stande ist. Für die Sozietät aber ist diese Bedingung eine bedeutende Sicherung gegen frevelhafte Speculation und die Wichtigkeit dieser Sicherstellung wird gewiß Jedermann einleuchten, da bei deren Nichtvorhandenen jeder Versicherte im Stande sein würde, durch Abbrennung seiner Wohnung sich Geld zu beliebigen Zwecken zu verschaffen, dadurch aber die Sozietät zu jetzt vermindernden Entschädigungszahlungen zu veranlassen und noch obendrein seine Nachbarn der größten Gefahr bloßzugeben.

Unseres Dafürhaltens ist also diese Bestimmung nicht ein Mangel, sondern ein großer Vorzug der Sozietät, da sie dem Frevel der Brandstiftung an eigenem Besitzthum einen gewaltigen Damm entgegenstellt, während demselben Frevel bei den Privatgesellschaften durch das Nichtvorhandensein der gedachten Klausel der größte Vorschub geleistet wird.

Demnächst machen die Privatgesellschaften der Sozietät den Vorwurf, daß der Tarif der letztern einer Erhöhung fähig sei, während ihre Prämiensätze eine feste Norm hätten. — Hätte die Sozietät, wie die Privatgesellschaften nur Erlangung ihres Gewinnes im Auge, so würde es allerdingst ein Vorwurf sein, wenn das Publikum der Möglichkeit ausgesetzt wäre, die von ihm anfänglich gezahlten Geldbeiträge erhöht zu sehen. So aber, wie die

Sachen wirklich stehen, da nämlich die Sozietät lediglich eine wechselseitige Verbindung sämmtlicher Versicherten zur Ausgleichung der unter ihnen entstehenden Brandschäden ist und außer dem keinen Gewinn bezwecken soll, so konnte auch der Tarif nicht unabänderlich festgestellt werden, weil sonst derselbe weder bei eintretenden günstigen Verhältnissen nach dem geringeren Bedarf hätte vermindert, noch auch bei ungewöhnlich bedeutendem Brandunglücks nach dem größeren Erforderniß hätte erhöht werden können. So gut wie die Versicherten die Verminderung der nach § 34. des Reglements ursprünglich angenommenen Beitragsnorm bisher genossen haben, indem noch immer nur die Hälfte oder höchstens zwei Drittel dieser Sätze haben erhoben zu werden brauchen, eben so gut müssen sie auch, wie dies von dem Begriffe der Wechselseitigkeit auch nicht zu trennen ist, vorkommenden Falls eine nöthig werdende größere Beisteuer einschießen, obgleich in der Wirklichkeit fast nur eine Verminderung der Beiträge zu hoffen steht. — Gegen die Einrede, daß bei einem außerordentlichen Unglücke die Höhe der Prämie sich bis zu einem fast nicht zu erschwiegenden Betrage steigern könne, dient die Erfahrung zehnjährigen Bestehens unserer Anstalt nicht allein, sondern sogar die Erfahrung beinahe eines halben Jahrhunderts (seit Bestehen der Bergischen Versicherung) lehrt es, daß die Brandunglücke nie in so erschreckendem Maaße die Entschädigung steigerten; sollten sie es aber auch in einem besonderen bis jetzt nie vorgekommenen Falle, so erinnert die Direction an große Brandunglücke z. B. Hamburg, von welchen Privatgesellschaften betroffen, diese in die Verlegenheit, gar nicht mehr zahlen zu können, bringen können, was den Versicherten doch noch schlimmer betrifft.

Hiernächst würde der Vorwurf eines zu hohen Prämiensatzes für die massiven Gebäude zu widerlegen sein; es ist derselbe aber so wenig begründet, daß er eigentlich gar keine besondere Widerlegung verdiente; denn wenn auch wirklich in wenigen einzelnen Fällen sich ein Unterschied zu Gunsten der Privatgesellschaften herausstellen sollte, so kann derselbe doch entweder gar nicht mehr bestehen oder aber nur von dem unbedeutendsten Belange sein, wenn man die Schreibgebühren, Portoauslagen, Schildkosten rc. rc. dem Beitragssatze in Zurechnung bringt, welche von den Agenten der Privatgesellschaften in Anspruch genommen werden. Dagegen aber liegen der Direction vielfache Beispiele vor, wo bei Privat-Anstalten versicherte Eigenthümer an Beiträgen von ihren Besitzungen den dritten Theil, ja selbst die Hälfte mehr bezahlen müssen, als sie bei der Provinzialanstalt zu entrichten haben würden; es mag also wohl der ganze Unterschied nur in den geschickteren Anpreisungen der Privatagenten liegen, von denen sich freilich das arglose Publikum, welches dergleichen prahlende Lobeserhebungen für baare Münze nimmt, leicht verlocken läßt.

Wir können demnach über diesen Punkt uns aller weiteren Aeußerungen enthalten, und so bleibt uns nur noch eine Erwähnung derjenigen Mängel übrig, welche an der, bei der Sozietät bestehenden successiven Auszahlung der Entschädigungsgelder zu finden sein sollen. — Hier findet dasselbe Anwendung; was bereits in Betreff der Wiederherstellung abgebrannter Gebäude gesagt worden ist. Es soll auch diese Bestimmung im Allgemeinen der Sozietät ebenfalls Sicherheit vor frevelhafter Speculation gewähren, indem sie die abgebrannten hindert, die ihnen zustehende Entschädigungssumme zu andern Zwecken zu verwenden und dann bei etwaiger sonstiger Mittellosigkeit ihren Gemeinden zur Last zu fallen. Dieser letztere Umstand würde bei armen Leuten auch ohne das Vorwalten böswilliger Absichten sehr leicht eintreten können, wenn sie die Entschädigungssumme auf einmal ausgezahlt erhielten; sie würden das Geld verausgabt haben, ehe sie sich dessen bewußt wären und ohne damit dessen alleinige Bestimmung: die Errichtung eines neuen Obdaches, erfüllt zu haben, während sie jetzt durch die, nur nach dem Fortschreiten des Neubaues sich richtende successive Auszahlung des Geldes zu dessen richtiger Verwendung genöthigt werden. Es ist also auch diese Bestimmung mit wohlweislicher Erwägung im alleinigen Intresse der Sozietät oder der sämmtlichen Versicherten, welche die Sozietät bilden, erlassen worden und kann um so weniger angefochten werden, als hier ganz dieselben legislativen Verhältnisse obwalten, wie bei

der Bedingung des Wiederaufbaues, das Reglement auf besondere Umstände sehr wohl berücksichtigt, bei denen von der Regel abgewichen werden kann. Auch kann der Direktion gewiß nicht der Vorwurf gemacht werden, daß sie bei Handhabung dieser Vorschriften engherzig verfahre, indem sie bei nur einigermaassen ausreichender Ueberzeugung, daß das Geld zu dem bestimmten Zwecke auch wirklich verwendet wird, alle nur mögliche Rücksichten nimmt. Den Herren Bürgermeistern aber, welchen das Anweisen der Abschlagszahlungen nach Maaßgabe des Fortschrittes im Wiederaufbau obliegt, kann nicht genug und wiederholt empfohlen werden, die jedesmal obwaltenden Verhältnisse wohl zu prüfen und nicht durch zu späte oder sparsame Anweisungen die Beschädigten im Baue aufzuhalten, oder sie gar zu nöthigen, Materialien auf Credit zu kaufen, überhaupt die an sich wohlthätige Bestimmung nicht zur Chikane werden zu lassen.

In ähnlicher Weise verdienen alle andern Vorwürfe gewürdigt zu werden, welche die Privatvereine der Sozietät etwa noch außerdem zu machen sich bemühen, zumal, wenn man den einfachen Umstand nicht aus den Augen läßt, daß die Provinzial-Anstalt schon allein aus dem Grunde die zweckmäßigste Versicherungsart darbieten muß, weil sie nicht, wie die Privatgesellschaften einen Gewinn aus der Versicherung ziehen will, und das Brandunglück nicht zum Gegenstande einer eigennützigen Speculation macht. In diesem Umstande liegt, wie gesagt, der unumstoßlich klare Beweis, daß die Sozietät dem Publikum die meisten Vortheile gewähren muß, und dies um so viel mehr, als sich die Theilnahme an derselben steigert. Mögen daher auch die Agenten der Privatvereine — welche natürlich durch ihren persönlichen Vortheil dazu angespornt werden, — auch noch so große Ueberredungskünste anwenden, um ihren Gesellschaften Versicherungen zu verschaffen; der Nachtheil, welcher der Sozietät dadurch augenblicklich zugefügt wird, muß bei der sich, wenn auch langsam, doch fortwährend steigernden Theilnahme an derselben in den Hintergrund weichen und kann uns zu ernsten Besorgnissen keinen Anlaß bieten, wenn wir nur ohne Unterlaß und ohne Ausnahme mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln dahin streben, das Interesse der Sozietät und in ihr das eines jeden Einzelnen der Versicherten nach besten Kräften zu befördern und nicht unberücksichtigt zu lassen, was dabei von Nutzen sein kann. Diese Förderung aber liegt nicht allein in der Gewährung der Jahresbeiträge zur Vergütung der entstandenen Brandschäden, sondern eben so sehr, wo nicht noch mehr, in dem Bestreben, die Brandschäden selbst nach Möglichkeit zu mindern und zu verhüten. Es wird von Seiten der Direktion durch die Bürgermeister als Localagenten der Sozietät unausgesetzt darauf hingewirkt, den Schutz, welchen die Sozietät ihren Versicherten gewährt, auf die Verminderung der Brandschäden auszudehnen, und es erfreut sich dieses Streben auch einer um so wesentlicheren Wirkung, als die Bürgermeister vermöge ihrer amtlichen Stellung dasselbe in den vielfachsten Beziehungen im Auge zu behalten, fähig sind. Der Bürgermeister ist als Polizeibeamter im Stande, für gehörige Instandhaltung der Feuerlöschgeräthschaften wirksame Sorge zu tragen, so wie eine zweckmäßige Uebung im Gebrauche dieser Geräthschaften anzuordnen; er kann ferner zur Verhütung von Wassermangel wesentlich darauf einwirken, daß Brunen, Bäche, Teiche und dergleichen mit besonderer Berücksichtigung der Feuersnoth angelegt und unterhalten werden, und kann durch zweckmäßige Instruction und Controle der Nachtwächter, Polizeidiener, Schornsteinfeger und Bauhandwerker viele Ursachen von Feuersgefahr schon in ihrer Entstehung unterdrücken, sowie er auch die Abschliessung von übertrieben hohen Mobilar-Versicherungen bei Privatanstalten, welche Erfahrungsgemäß am meisten in Versuchung zur eigenen Brandstiftung führen, durch genaue Prüfung in polizeilicher Hinsicht am besten verhüten kann. Alles, was in Bezug auf Brand-Verminderung und Löschgeräthschaften von einer Gemeinde geschieht und angeschafft wird, kommt bei wechselseitiger Versicherung der Gemeinde, und zwar jedem Einzelnen allmählich, wenn auch Anfangs in unmerklichen Raten, durch Verminderung der Jahresbeiträge wieder zu gute; wogegen bei nicht wechselseitiger Versicherung diese Auslagen lediglich zum Nutzen der kaufmännischen Speculation der Pri-

vatgesellschaften gemacht werden. Da zu solchen Anschaffungen die Wohlhabenderen das Meiste beitragen, bei Brandunglück aber auf die Hände der ärmern gerechnet werden muß, so ist es schon aus diesem Gesichtspunkte nicht begreiflich, wie bei näherm Nachdenken nicht gerade die Besitzer der besseren Gebäude sich vorzugsweise der wechselseitiger Versicherung hinneigen, am wenigsten aber ist es dort verständlich, wo durch Löschvereine Außerordentliches geschieht.

Die Stellung des Bürgermeisters befähigt ihn, im Interesse der Provinzial-Sozietät mit dem glücklichsten Erfolge in vielfacher Art thätig zu sein, weil gerade das wechselseitige Tragen des Brandunglücks das wechselseitige Verhüten oder Vermindern desselben voraussetzt, alles hier einschlagende aber Sache der Local-Polizei, also des Bürgermeisters ist; die Direction verkennt es aber auch nicht, von welcher wichtigen Bedeutung die Bestrebungen dieser ihrer Localagenten für die Sozietät sein können, und wird gewiß nie unterlassen, deren Eifer für die gute Sache durch gerechte Anerkennung rege zu erhalten und die mit solchem verdienstlichen Streben nothwendig verknüpften Mühwaltungen angemessen zu honoriren, wie sie dies ganz besonders dann thut, wenn die Bürgermeister durch spezielle Revision örtliche Feuergefährlichkeit zu beseitigen und die Versicherungssummen von denjenigen Gebäuden, welche durch Alter und Gebrauch im Werthe wesentlich verloren haben, auf das richtige Verhältniß zurückzuführen, sich bemühen. So viel Wesentliches aber auch der Bürgermeister zu leisten im Stande ist, so kann dies Alles doch nicht hinreichen, um die wechselseitige Schutzverbindung der bei der Sozietät Versicherten in dem erforderlichen Maaße wirksam zu machen, es muß vielmehr von einem jeden Versicherten nach seinen persönlichen Kräften auf die möglichste Erreichung des Zweckes thätig hingewirkt werden, und diese Hinwirkung kann sich weit erfolgreicher auf Einzelnheiten erstrecken, als es bei dem Bürgermeister der Fall sein kann, welcher oft seiner alleinigen Beobachtung ein sehr ausgedehntes Feld unterworfen sieht. Wenn jeder einzelne Versicherte sein Verhältniß zur Sozietät genau erwägt, wenn er bedenkt, daß jeder Schaden, welchem die Sozietät ausgesetzt ist, auch ihn selbst für seine Person eben so wohl betreffen muß, als ihm jeder der Sozietät erwachsende Gewinn verhältnißmäßig mit zu Theil wird, so wird er sich gewiß bewogen finden, das Interesse der Sozietät, welches ja auch sein eigenes ist, nach Kräften wahrzunehmen. Jeder von dieser Ansicht ausgehende Versicherte wird nicht allein Sorge tragen, daß in seiner eigenen Behausung den Feuersanlagen die gehörige Sorgfalt gewidmet, der Schornstein im gutem Stande erhalten und gehörig gereinigt, so wie von jeder Anhäufung leicht brennbarer Gegenstände in seiner unmittelbaren Nähe frei gehalten wird; er wird nicht allein danach streben, feuergefährliche Einrichtungen und Gebräuche in seiner eigenen Wohnung nach Möglichkeit zu beseitigen, sondern er wird vielmehr dieselbe ausgedehnte Aufmerksamkeit auf seine nächsten Nachbarn und umgekehrt diese wieder auf ihn richten. Durch diese wechselseitige Ueberwachung kann und muß dann auch jeder Versicherte nothwendiger Weise der Sozietät von dem wesentlichen Nutzen sein, er wird zu ihrem Wohlstande und Gedeihen gerade so beitragen, wie ein achtbares Familienmitglied für das gemeinschaftliche Interesse der Haushaltung unausgesetzt thätig sein wird, weil in dem allgemeinen Wohle sein besonderer Vortheil und Wohlstand begründet ist. Sind sämmtliche Versicherte von diesem Gedanken lebhaft beseelt, so wird es keinem einzelnen unwürdigen Mitgliede der Sozietät möglich werden, dem Gesammt-Interesse auf irgend eine Art zu schaden und dasselbe in seinem Privatvortheile auszubeuten; jeder rechtliche Versicherte wird ein Auge auf ihn haben, und bei gewaltsamer Entwerthung des versicherten Grundstückes, zu hoher, dem Bürgermeister vielleicht entgangener Versicherung desselben, Verwahrlosung, gefährlicher Sorglosigkeit oder hundert anderen Besorgniße erregenden Anzeichen einer Gefahr für die Sozietät, welche sich in dem engen, nachbarlichen Zusammenleben so leicht beobachten lassen, letztere zur rechten Zeit mittelbar oder unmittelbar von der drohenden Gefahr benachrichtigen und dieselbe dadurch in den Stand setzen, einer solchen bei Zeiten durch entsprechende Maaßregeln vorzubeugen. Eben so wenig wird ein Versicherter, wenn er von

diesem richtigen Gesichts-Punkte ausgeht, es ruhig mit ansehen, wenn eine entstandene Feuersbrunst nicht mit dem gehörigen Eifer gehemmet, oder wohl gar ein theilweiser Brandschaden im Interesse des Einzelnen böswilliger, gewinnsüchtiger Weise zu einem Totalschaden umgewandelt werden sollte; er wird keinen Anstand nehmen, einer solchen Uebervortheilung der Sozietät hindernd entgegen zu treten, und das Bewußtsein, daß er in dem Gesammtinteresse der Versicherten auch sein eigenes wahrnimmt, wird ihn vor dem Verdachte schimpflicher Denunziation gänzlich sicher stellen, wenn nur dies Bewußtsein in jedem einzelnen Versicherten lebendig klar ist. — Hiernach wird jeder Versicherte auch dann wenn er als Höchstversicherter dem § 42. des Reglements zufolge ein Mitglied der zur Taxation theilweiser Brandschäden zusammengesetzten Commission bildet, sich durch eine falsche Großmuth nie verleiten lassen, den vorliegenden Schaden höher anzuschlagen, als er mit gutem Gewissen verantworten kann; er wird ermessen, welcher bedeutende Schaden der Sozietät erwachsen müßte, wenn diese Beurtheilungsweise bei allen Partialschäden zur Anwendung kommen sollte, und diese Erwägung wird ihn abhalten, sich von einer, wenn auch an sich sehr natürlichen Regung des Mitgefühls für seinen abgebrannten Nachbar zu einem ungerechten Ausspruche bewegen zu lassen; sowohl in der oben erwähnten Eigenschaft eines Taxators, als auch nach § 115. in der etwaigen Eigenschaft eines Schiedsrichters, wird er sichs zur unabweichlichen Pflicht machen, nur dem strengsten Rechtsgefühle zu folgen.

Handeln alle Versicherten in diesem richtigen Sinne, so werden sie es hauptsächlich sein, denen das Gesammt-Wohl der Sozietät zu verdanken ist, und sie werden sich des schönen Bewußtseins erfreuen, daß sie ihre wechselseitige Verbindung aus eigener Kraft in der Blüthe erhalten, sie werden aber auch von diesem gemeinsamen Streben die herrlichsten Früchte ernten, weshalb sich die Direktion überzeugt hält, daß es nur der gegenwärtigen Aufmunterung bedürfen wird, um in sämmtlichen Mitgliedern der Sozietät diese belebende Idee in klarem Verständnisse und in unausgesetzter Wirksamkeit zu erhalten.

Coblenz, den 16. Dezember 1846.

Rheinische Provinzial-Feuer-Sozietäts-Direktion.

Nro. 23. Vorladung.

Alle diejenigen, welche aus dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1846 an die Cassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen, als:

1. des 1. Bataillons 16. Infanterie-Regiments und der damit verbundenen Regiments-Oeconomie-Casse zu Düsseldorf.
2. des 5. Ulanen-Regiments zu Düsseldorf.
3. des 8. Husaren-Regiments zu Düsseldorf.
4. der 7. Jäger-Abtheilung bis incl. August 1846 zu Wetzlar, von da ab zu Düsseldorf.
5. des 3. Bataillons 4. Garde-Landwehr-Regiments zu Düsseldorf.
6. der Magazin-Rendantur zu Düsseldorf.
7. der Garnison-Verwaltung zu Düsseldorf, Benrath und Kaiserswerth.
8. des Allgemeinen Garnison-Lazareths zu Düsseldorf.
9. der 14. Divisions-Schule zu Düsseldorf.
10. des 2. Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
11. des Füsilier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
12. der 7. Artillerie Handwerks-Compagnie zu Deutz.
13. des 2. Bataillons 17. Landwehr-Regiments zu Düsseldorf.
14. des 3. Bataillons 17. Landwehr-Regiments zu Geldern.
15. der magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Geldern.
16. des Landwehr-Bataillons (Neuß) 39. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Neuß.

17. des Landwehr-Bataillons (Gräfrath) 40. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Gräfrath,

wegen rückständigen Soldes, gelieferter Materialien oder aus irgend einem andern Grunde Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen 2 Monaten à dato, spätestens bis zum 5. April 1847, bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu verificiren.

Im entgegengesetzten Falle werden dieselben die sie treffenden Nachtheile zu gewärtigen haben.

Münster, den 5. Januar 1847.

Königliche Intendantur, 7. Armee-Corps.

Nro. 24. Vorladung.

Alle diejenigen, welche Forderungen an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen aus dem Jahre 1846 zu haben vermeinen, werden hierdurch öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen zwei Monaten und spätestens bis zum 20. März d. J. unter Beifügung der nöthigen Beweismittel bei der unterzeichneten Intendantur anzumelden, entgegengesetzten Falls sie sich die aus der Nichtanmeldung entstehenden Nachtheile selbst beizumessen haben werden.

Nämlich von den Kassen:

der Bataillone des 25., 28., 29. und 30. Infanterie-Regiments
des 8. kombinirten Reserve-Bataillons
der Bataillone des 25., 28., 29. und 30. Landwehr-Regiments
des 2. Bataillons 4. Garde-Landwehr-Regiments
der 7. und 8. Jäger-Abtheilung
des 4. Dragoner-Regiments
des 7. und 8. Ulanen-Regiments
des 9. Husaren-Regiments
der Bataillone des 34. und 36. Infanterie-Regiments
der 8. Artillerie-Brigade
der 4. und 8. Handwerks-Compagnie
der Festungs-Reserve-Artillerie Compagnie zu Saarlouis
der 7. und 8. Pionier-Atheilung
der ehemaligen 15. Invaliden-Compagnie
des Kadettenhauses in Bensberg
der 8. Gendarmerie-Brigade
der Armee-Gensdarmerie des 8. Armee-Corps
der 15. und 16. Divisions-Schule
der Garnison-Schulen in Trier und in Saarlouis
der Artillerie-Depots zu Coblenz, Cöln, Jülich, Trier und Saarlouis
der von den Proviant-Aemtern zu Coblenz, Cöln, Jülich und Saaarlouis verwalteten
a. Festungs-Dotirungs-Kassen
b. Festungs-Revenüen-Kassen und
c. extraordinairen Festungs-Bau-Kassen,
so wie der von den Proviant-Aemtern zu Coblenz und Cöln verwalteten Schiffbrücken-Unterhaltungs-Kassen,
der Artillerie-Werkstatt zu Deutz
des Train-Depots zu Ehrenbreitstein
das Montirungs-Depots zu Düsseldorf
der Proviant-Aemter zu Coblenz, Cöln und Saarlouis
der Magazin-Rendanturen zu Jülich und Trier
der Magazin-Depots zu Bonn und Saarbrück

der Garnison-Verwaltungen zu Coblenz, Cöln, Bonn, Trier, Jülich, Aachen, Saarlouis, Saarbrück und Wetzlar
der Garnison-Kirche in Saarlouis
der allgemeinen Garnison-Lazarethe zu Coblenz, Cöln, Jülich, Trier, Saarlouis, Bonn, Wetzlar, Aachen und Saarbrück
der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Cöln, Coblenz, Ehrenbreitstein, Jülich und Saarlouis und unserer Büreau-Kasse.

Coblenz, den 8. Januar 1847.

Königliche Intendantur des 8. Armee-Corps.

Nro. 25. Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht:
daß, nachstehende Königliche Magazin-Beamten im Verwaltungs-Bereiche der unterzeichneten Intendantur die Hafer- Heu- und Stroh-Ankäufe zur Verpflegung der Truppen des 8. Armee-Corps für die Königlichen Magazine aus freier Hand, und möglichst von Producenten auch pro 1847 fortsetzen werden, und daß sie die Anweisung haben, das Gekaufte gleich nach der Ablieferung überall ohne Zeitverlust baar zu bezahlen, nämlich:

1. der Kriegsrath Wetzel hier für die Magazine von Coblenz und Ehrenbreitstein.
2. „ „ Statz in Cöln für die Magazine von Köln, Deutz und Bonn, für den letzteren Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Decker daselbst.
3. Der Proviantmeister Nagell in Jülich für die Magazine in Jülich und Aachen, für den letzteren Ort unter Mitwirkung des Garnison-Verwaltungs-Inspektors Pracht daselbst.
4. Der Proviantmeister Renneister in Saarlouis für die Magazine daselbst und Saarbrück für den letztern Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Schlesing daselbst.
5. Der Magazin-Rendant Doussin in Trier für die Magazine daselbst.
6. „ Kriegsrath Dietz in Mainz für die Magazine daselbst und
7. „ Proviantmeister Aldenkortt in Luxemburg für die Magazine daselbst.

Coblenz, den 7. Januar 1847. Königliche Intendantur, 8. Armee-Corps.

Nro. 26. Zeugen-Verhör, wegen Abwesenheit. Durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 21. Dezember vorigen Jahres ist über die Abwesenheit der Eheleute Bartholomäus Melsheimer und Catharina Heckel aus Stromberg ein Zeugenverhör angeordnet worden.

Köln, den 15. Januar 1847. Der General-Prokurator.
Für denselben:
Der erste General-Advokat, Kollenbach.

Nro. 27. Suspension. Durch Urtheil des Königlichen Landgerichts hier vom 21. Dezember v. J. ist der Gerichtsvollzieher Johann Kreutz hier wegen mehrerer Dienstvergehen, zu einer einmonatlichen Suspensionsstrafe verurtheilt worden, welche mit dem heutigen Tage begonnen hat und am selbigen Tage des nächsten Monats ihr Ende nimmt.

Cleve, den 10. Januar 1847. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, Weyer.

Nro. 28. Suspension. Der Notar Schiffers zu Kerpen, ist durch rechtskräftiges Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 25. November v. J. wegen wiederholter Zuwiderhandlung gegen den Art. 19 der Notariats-Ordnung vom 25. April 1822, auf die Dauer eines Monates von seinem Amte suspendirt worden; was in Gemäßheit des Art. 52 der gedachten Notariats-Ordnung hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß diese Strafe jetzt ihr Ende erreicht hat.

Köln, den 10. Januar 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Dienstag den 26. Januar c. Nachmittags 2 Uhr, werden bei Gastgeber Stephan Wessel im Kaffeehaus zu Bensberg, — Nro 29. Holzverkauf zu Bensberg.

im Steinhauser-Walde Distrikt Langenberg, meistbiethend verkauft werden:

a. mehrere Eichennutzholz-Klötze,

b. circa 150 Klafter Buchenkloben-Knüppel und Kronenholz,

c. circa 100 Schock Buchenreisholz.

Kauflustige können durch den Förster Hammelrath zu Steinhauß, das Holz vor dem Verkaufe angewiesen erhalten.

Bensberg, den 16. Januar 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Siebengebirge Revier Heisterbach. — Nro. 30.

Freitag den 29. Januar Vormittags 9 Uhr sollen aus dem Schlage Kelterhiefen und Petersberg bei Heisterbach beim Gastwirth Bonn zu Oberdollerdorf, zwanzig Stück Eichen Nutz- und Bau-Holz, sechzig Schock Weinrahmen, achtzig Klafter Holz und achtzig Schock Reisig öffentlich und meistbietend versteigert werden. Das Holz ist aufgearbeitet und kann vom Förster Hammelbach oder Waldwärter Schönauer vorher gezeigt werden.

Siegburg, den 15. Januar 1847. Der Oberförster, Kleinschmidt.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Siebengebirge Lohmarer Markenwald. — Nro. 31.

Dienstag den 26. d. M. Mittags 12 Uhr sollen aus dem Districk „Dicke Wachholder" vierzig Stämme Eichen Bau- und Nutzholz, sechszig Klaftern Eichen und Buchen-Brennholz und vierzig Schock Schanzen, beim Gastwirth Herrn Dobbelmann zu Siegburg öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Das Holz ist aufgearbeitet und kann vom Förster Berger zu Lohmar auf Verlangen vorher gezeigt werden.

Siegburg, den 15. Januar 1847. Der Oberförster, Kleinschmidt.

Personal-Chronik.

Der unterm 30. November v. J. höhern Orts als Wundarzt erster Klasse und als Geburtshelfer approbirte Rudolph Julius Reichhold, hat sich zu Wahlscheid im Siegkreise niedergelassen.

Dem Schneider Winand Kronenberg zu Weilerswist, im Kreise Euskirchen, ist die Erlaubniß zur Ausübung der kleinen chirurgischen Verrichtungen einschließlich des Aderlassens, auf jedesmalige Anordnung eines approbirten Arztes, ertheilt worden.

Das erledigte Schulpfleger-Amt für die Bürgermeistereien Uckerrath, Siegburg, Sieglar und Niedercassel im Sieg-Kreise ist dem ꝛc. Pfarrer Schmitz zu Siegburg übertragen worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 3.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 3.

Köln, Dienstag den 19. Januar 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

38) Die Lehrerin-Stelle bei der kathl. Mädchenschule zu Kierdorf wird mit dem 15. Februar c. vakant. Das mit dieser Stelle verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt außer freier Wohnung und Gartenbenutzung 130 Rthlr.

Diejenigen Schulamts-Kanditatinnen, welche zur Uebernahme jener Stelle geeignet und geneigt sind, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen bei dem betreffenden Schulvorstande, dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Vogt zu Weilerswist und dem Unterzeichneten melden.

Liblar, den 5. Januar 1847. Der Bürgermeister, Winterschladen.

---

39) Die erledigte Lehrerin-Selle zu Stotzheim, Bürgermeisterei Cuchenheim, Kreis Rheinbach, soll wieder besetzt werden, die bisherige Lehrerin hat außer Miethsentschädigung an fixem und accidentiellem Einkommen ungefähr 170 Rthlr. bezogen.

Qualifizirte Lehrerinnen welche zu dieser Stelle Lust tragen, wollen sich binnen 14 Tagen mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bei dem Schulpfleger Herrn Oberpfarrer Weber zu Münstereifel, bei dem Schulvorstande und dem Unterzeichneten melden.

Cuchenheim den 9. Januar 1847.

Der Bürgermeister, Oberstolz.

---

40) Steckbrief.

Die unten näher beschriebene, sich seit längerer Zeit unstät umhertreibende Helene Schiefer, hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche daher alle Civil- und Militair-Behörden, dieselbe im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 12. Januar 1847. Der Untersuchungsrichter.
Landgerichts-Assessor, Boisserée.

Signalement. Familienname Schiefer, Vorname Helena, Stand Dienstmagd, Alter 47 Jahre, Geburtsort und früherer Wohnort Merheim, Größe 4 Fuß 11 Zoll, Haare braun, Augen grau, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Nase klein, Mund mittel, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund.

---

41) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 2. Dezember praeteriti eta den Weber Heinrich Paffrath von Viersen erlassenen Steckbrief, ist durch die Verhaftung des 2c. Paffrath erledigt.

Düsseldorf, den 11. Januar 1847. Für den Ober-Prokurator.
Der Staats-Prokurator,
(gez.) Freiherr von Proff-Irnich.

42) Zurückgenommener Steckbrief.

Der Tagelöhner Joseph Mühler, (Michler) aus Burscheid ist verhaftet, weshalb der von mir unterm 16. v. Mts. erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 13. Januar 1847. Der Instruktionsrichter, von Ammon.

43) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Faßbindergeselle Johann Kox aus Bilderich bei Wesel, zuletzt hier wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Militair- und Civil-Behörden denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 13. Januar 1847. Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Signalement. Alter 18 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare braun, Stirn nieder, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Zähne gesund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen keine.

44) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 22. Dezember v. J. gegen Adolph Waffenschmidt aus Pingsdorf erlassene Steckbrief, wird hiermit als erledigt, zurückgenommen.

Köln, den 14. Januar 1847. Der Instruktionsrichter, Boisserée.

45) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 1. d. Mts. gegen den Deserteur Philipp Brodesser, von der 6. Compagnie des 28. Infanterie-Regiments, erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen, da derselbe wieder eingebracht worden ist.

Der Oberst und Regiments-Commandeur, v. Riesewand.

46) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in Nro. 44 des Amtsblattes pro 1846 steckbrieflich verfolgte Häusling Johann Thiebold aus Cöln ist wieder ergriffen und hieher zurückgeliefert worden.

Brauweiler den 17. Januar 1847.

Der Direktor der Provinzial-Arbeits-Anstalt, (gez.) Brandt.

47) Am 9. d. Mts. Abends ist hierselbst von einem Karren ein Ballen in grauer Leinwand Nro. 489, worin sich folgende Gegenstände befanden, gestohlen worden, nämlich:

1) Ein Paquet in grau Papier mit
   1/2 Dz. wollenen Kinderhauben mit Pelz besetzt.
   1/2 „ „ „ „ „ „ größeren.
   1 „ „ „ ohne „ „ „
   2 Stck. grauen Knabenmützen mit Watte gefüttert.
   1/2 Dz. kleinen sortirten Halb-Aermel.
   1/2 „ größere „ „ „
   1 wollenen Halswärmer.
2) Ein Paquet in grau Papier mit
   3 gewebten baumwollenen Unterröcken.
3) Ein Stck. 6 1/2/4 schlesisch Leinen Nro. 24 in gelb Papier.
4) Ein Paquet in grau Papier mit
   1 Stck. 35 berl. Ellen Hanfleinen-Gebild (Gerstenkorn.)
   2 „ 3/4 Gebild, jedes Stck. von 24 1/2 berl. Ellen, das eine gestreift, das andere carrirt.

2 Nesselne Mannshemden, } neu.
1 Leiwand Mannshemd, }
3 leinen Taschentücher.

Worüber den unbekannten Thäter oder den jetzigen Besitzer der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wolle mich baldigst davon in Kenntniß setzen.

Köln, den 15. Januar 1847. Der Königliche Ober-Prokurator.

---

48) Am 24. December v. J. ist aus einer hiesigen Wohnung: eine Bournusse, (weiter Sackrock,) mit einer Reihe Knöpfe und mit Schleifen, Letztere statt Knopflöcher dienend, von blauem Tuche mit Kordel eingefaßt und rund um mit Band besetzt, gestohlen worden. Derselbe hat zwei Schoßtaschen und eine äußere Brusttasche, schwarzen Sammtkragen und Aufschläge, ist durchaus mit schwarzem, glatten Orleans gefuttert und wattirt, die Aermel sind weit und auf der Hand mit einem langen Schlitze versehen, vorne auf dem Rocke befindet sich an den beiden obern und untern Enden eine Blume von geflochtener schwarzer Kordel.

Ebenso ist am 12. d. M. eine weite schwarztuchene Bournusse durchaus mit glattem Orleans gefuttert, und im Uebrigen dem vorerwähnten ähnlich, gestohlen worden.

Indem ich diese Diebstähle bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über die Diebe oder Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 14. Januar 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

49) Es sind am 8. d. M. mehrere Kleidungsstücke gestohlen worden und zwar:

A. aus einem Hause hiesiger Stadt:

Ein neuer hellblauer Herren-Tuchmantel mit einem großen Kragen von demselben Tuche und einem kleinen von schwarzem Sammet mit schwarzem Merino-Futter und einem Knebel nebst Troddel zum Zuhalten.

Ein alter dunkelblauer Herren-Tuchmantel mit halblangem Kragen, einem kleinen schwarzen Sammetkragen und einem silbernen Krampen.

B von einer Bleiche zu Saal in Refrath, Bürgermeisterei Bensberg.

Ein baumwollenes gedrucktes Frauentaschentuch, rund um mit klaren Stichen und roth gezeichnet C. K.

Ein desgl. gezeichnet mit einem rothen Kreutzchen.

Ich ersuche jeden, der über die Diebe oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 11. Januar 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

50) Am 9. l. M. Januar, ist aus einem Laden hiesiger Stadt eine Rolle Varinastaback im Werthe von 17 bis 18 Thalern gestohlen worden.

Da der Besitz dieses Gegenstandes in der Hand des Diebes leicht auffallen dürfte, so ersuche ich Jeden, der darüber Auskunft zu geben im Stande ist, mir oder der nächsten Polizei-Behörde Anzeige zu machen.

Köln, den 13. Januar 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

51) Am 7. Januar d. J. Abends ist aus einer hiesigen Wohnung, ein, mit 34 Quart Wachholder Brandwein gefülltes Fäßchen, Nro. 27 und zwei andere Zahlen, gestohlen worden.

Ich ersuche jeden, der über den Dieb oder Verbleib des Fäßchens Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 11. Januar 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweifel.

---

52) **Bekanntmachung.**

Am Abende des 10. Januar d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände gestohlen worden:

a) 12 Tafelmesser mit elfenbeinen Stielen und silbernen Bändchen,
b) 12 Dessertmesser mit Elfenbein-Stielen und silbernen Bändchen,
c) ein Tranchirmesser und Gabel mit Elfenbein-Heft und silbernen Bändchen,
d) 12 Tafelmesser mit silbernen Stielen,
e) 12 silberne Löffel von 13löthigem Silber, glatt gearbeitet,
f) 12 dergleichen Gabeln,
g) 12 Theelöffelchen, 13löthig, glatt gearbeitet,
h) ein Suppenlöffel, woran eine Beule befindlich ist,
i) ein silberner Gemüselöffel,
k) eine kleine Brieftasche mit grünem gepreßtem Sammet überzogen, mit vergoldeten Schlößchen, noch neu, auf der Rückseite mit Blumenbouquetchen; dieselbe ist mit einem goldenen Rändchen eingefaßt;
l) 15 weißleinene Kissen-Ueberzüge mit sogenannten Klarsaum, gez. J. H. D.
m) 12 Handtücher von Gebild, gez. J. H. D.
n) 6 feine bielfelder leinene Herrnhemden, vorn in Falten gelegt, gez. J. H. D.
o) 12 Servietten von Damast-Gebild, gez. J. H. D.
p) ein dergleichen Tischtuch, gez. J. H. D.
q) 12 Servietten von carrirtem Gebild, gez. J. H. D.
r) ein dergleichen Tischtuch, } gez. J. H. D.
s) 12 Servietten von Gebild, } gez. J. H. D.
t) ein dergleichen Tischtuch, } gez. J. H. D.
u) eine Kaffee-Serviette von Damast-Gebild, } gez. J. H. D.
v) 7 leinene, mittelfeine, noch ganz neue Herrn-Hemden, } gez. J. H. D.
w) ein feiner, dunkelblau tuchener Winterrock, ganz mit schwarzem Orleans gefüttert, mit ziemlich großen seidenen übersponnenen Knöpfen, Kragen und Aufschlägen vom Stoff des Rockes.
x) ein neuer, grünseidener Regenschirm mit Palisanderstock und einem emaillirten Knöpfchen daran,
y) eine leinene Bettjardine, ohne Zeichen,
z) 8 Paar feine leinene Betttücher, ganz neu, gez. J. H. D. und mit Klarsaum versehen,
aa) eine Bettspreite von weißem Piqué, ohne Frangen und nicht gezeichnet,
bb) ein Kissen-Ueberzug von braun und weiß carrirtem Baumwollenstoff, ohne Zeichen.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib der entwendeten Gegenstände oder den Thäter Auskunft zu geben vermag, mich, oder die nächste Polizeibehörde schleunigst zu benachrichtigen.

Köln, den 13. Januar 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

53) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansteben 1) der zu Köln wohnenden Eheleute Conrad Oster, Glaser und Anstreicher, und Eva Bisdorf, und 2) des zu Köln wohnenden Schneiders Johann Bisdorf, soll

am Dienstag den 9. März 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Wilhelm Aller, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nro. 26 gelegene Haus nebst Garten, mit einem Gesammt-Flächeninhalte von 13 Ruthen 74 Fuß für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 3000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts im Erdgeschoß 1 Thüre und 1 Fenster, im 1. und im 2. Stocke 2 Fenster und einen spitzen Giebel; es hat einen gewölbten Keller, ist im Erdgeschosse, so wie im ersten Sto-

werk massiv und in den obern Stockwerken in Fachwerk gebaut, hat an beiden Seiten Brandmauern und ist mit Schiefern gedeckt. Hinter diesem Hause befindet sich ein Hintergebäude, ein Hof und ein Garten. Diese von dem Subhastaten Aller bewohnten und benutzten Realitäten sind besteuert mit 8 Thalern 12 Silbergroschen 10 Pfennigen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 17. November 1846 Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

54) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Eheleute Robert Kirschbaum, Kaufmann, und Louise geborne Kirschbaum, und 2) der Eheleute Albert Schnitzler, Kaufmann, und Emilie geborne Kirschbaum, sämmtlich zu Solingen wohnend, die beiden genannten Frauen handelnd als alleinige Erben ihres verstorbenen Vaters: Rentners Abraham Kirschbaum, soll

am Samstag den 27. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den gegenwärtig sich in Fallitzustand befindenden zu Köln wohnenden Kaufmann und Weinwirth Conrad Heinrich Dahlen, für sich und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Maria Ursula Eleonora gebornen Baclain gezeugten noch minderjährigen Kinder, diese als Erben der Letztern, namentlich: Peter Georg, Ludwig und Reiner Dahlen; sodann 2) gegen die inzwischen emanzipirten Kinder der vorgedachten Eheleute Conrad Heinrich Dahlen und der verstorbenen Maria Ursula Eleonora Baclain, namentlich: Therese Dahlen und Lucia Dahlen, beide ohne Geschäft, in Köln wohnend, als Erben ihrer vorerwähnten Mutter, und 3) den Curator dieser beiden emanzipirten Minorennen, den zu Köln wohnenden Lehrer bei der höhern Bürgerschule, Hermann Joseph O'Brien; endlich 4) den ebenfalls zu Köln wohnenden Advokat-Anwalt Clemens Schiefer, in seiner Eigenschaft als Syndik des vorgenannten Conrad Heinrich Dahlen; — das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nro. 9 und 11 gelegene Haus nebst Garten und Hintergebäude für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 10000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, die Ringmauern in Stein erbaut und mit Schiefern gedeckt; es hat von der Sternengasse ein großes Eingangsthor, 2 Thüren und 14 Fenstern; unter demselben befindet sich ein unterwölbter Keller und hinter dem Hause Hofraum, Garten und Hintergebände. Die ganze Grundfläche des Hauses mit Hof, Garten und Hintergebäude, von welchen Realitäten 33 Thaler 13 Silbergroschen 6 Pfennige Steuern entrichtet werden, beträgt nach dem Kataster 39 Ruthen 51 Fuß und werden sämmtliche Räume von dem Schuldner C. H. Dahlen und dessen Familie bewohnt und zur Gastwirtschaft benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nro. 1 dahier einzusehen.

Köln, den 27. November 1846. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

55) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Franz Joseph Weber, Stadtkreis-Chirurg, wohnhaft zu Köln, soll

am Samstag den vier und zwanzigsten April ein tausend acht hundert sieben und vierzig, Nachmittags drei Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 gegen den zu Köln wohnenden Tischler Wilhelm Rath für sich und zugleich als Hauptvormund seiner in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth, geborne Knour erzeugten, noch minderjährigen Kinder Heinrich und Peter Rath, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Severinstraße unter Nro. 97 gelegene Haus, nebst Hofraum, Stallung und sonstigen Zubehör, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von achtzehnhundert Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Vordergiebel dieses Hauses zeigt unten eine Thüre und zwei Fenster, im ersten Stocke zwei Fenster und ebenfalls zwei Fenster im zweiten Stocke. Dasselbe, welches einen Flächeninhalt von circa 7 Ruthen 39 Fuß hat und pro 1846 mit einem Steuerbetrage von 4 Thaler 14 Silbergroschen 3 Pfennige belastet ist, ist bewohnt von dem Metzger Johann Klein und dem Kupferschmiede Michael Ostländer, als Anmiethern, und mit Schiefern gedeckt. — Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 8. Januar 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer,

---

56) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Frau Sophie Reguier, Wittwe von Heinrich Joseph Dumont, Rentnerin, soll gegen den Anstreicher und Glaser Heinrich Anton Bungartz, ebenfalls von hier,

Dienstag den 27 April dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst in der Benesisstraße sub Nro. 2C, auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 61 Fuß gelegene, mit 6 Thaler 18 Silbergroschen 10 Pfennige besteuerte, massiv in Ziegelsteinen aufgeführte Wohnhaus, für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus besitzt zur Erde straßenwärts eine Eingangsthüre und 2 Fenster, und in jeder der beiden höhern Etagen je 3 Fenster;

Hinter dem vom Schuldner bewohnten Hause befindet sich ein Hofraum mit Garten und Hintergebäude.

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 8. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

57) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln, vom 3. August und 2. Dez. 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache der Erben des zu Oberflosbach verstorbenen Ackeres Peter Oberberg, namentlich:

1) des Wilhelm Kemmerich, Ackerer zu Sassenbicke, Ehemann der verstorbenen Schwester des Erblassers Maria Anna Oberberg; sodann

2) der Kinder der letztern aus zwei frühern Ehen, als a) Peter Heinrich Arnsberg, Ackerer zu Clemenseichen und b) der Anna Katharina Lob, sowie deren Ehemannes Joseph Blumberg, Ackerer zu Münte; sodann 3) des Georg Oberberg, Ackerer zu Buchholz; 4) der Eheleute Johann Joseph Schork, Schuster und Gertrud geborne Oberberg, zu Erlen bei Thier; ferner 5) der Eheleute Johann Löher, Schreiner, und Maria Anna Oberberg Thier; 6) des Heinrich Wilhelm Oberberg, Knecht zu Berghausen; 7) des Johann Christian Oberberg, Tagelöhner zu Münte; 8) der Eheleute Wilhelm Hamel, Schuster und Elisabeth Oberberg, zu Wipperfürth; 9) der Wilhelmina Oberberg, Dienstmagd zu Felderhof und endlich 10) des Peter Johann Sülzer, Ackerer zu Abshofe, alle Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II.

— gegen —

die Miterben von Peter Oberberg, als 1) Wittwe Wilhem Oberberg, Louise, geborne Flosbach, Ackerin zu Münte, in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderinn ihrer noch minderjährigen Kinder: Sophia und Theresia Oberberg; 2) den Peter Christian Oberberg Ackerer zu Niederflosbach, für sich und als Nebenvormund dieser Kinder; sodann 3) Carl Oberberg, Knecht zu Wegerhof, emanzipirter Minderjähriger; 4) Wittwe von Wilhelm Oberberg, Anna Sibilla geborne Küster, Ackersfrau zu Münte, als gesetzliche Hauptvormünderinn ihrer drei minderjährigen Kinder, a) Theresia, b) Wilhelm und c) Allwina Oberberg; 5) endlich Wittwe Caspar Oberberg, Anna Catharina geborne Raffelsieper, ohne

Gewerbe zu Wipperfürth, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Hauptvormünderinn ihrer drei minderjährigen Kinder a) Franz Peter; b) Louise und c) Christian Joseph Oberberg, — alle Verklagter, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Schiffer, letzterer als Anwalt — ist die Lizitation des in gegenwärtiger Theilungsprozedur mit begriffene, zu Oberflosbach, Bürgermeisterei Klüppelberg gelegene, und in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 1632 eingetragene Ackergut, haltend überhaupt 39 Morgen 76 Ruthen 25 Fuß preußischen Maaßes an Flächeninhalt, nebst Wohn- und Oekonomie-Gebäuden — verordnet, und der Unterzeichnete in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hiezu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Samstag den 20. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, zu Thier in der Wohnung des Küsters und Schenkwirthes Georg Pfeifer

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen, mit dem Bemerken, daß das Gut zuerst parzellenweise und demnach im Ganzen zum Verkaufe ausgestellt wird.

Wipperfürth, den 9. Januar 1847. Der Königliche Notar, Meissen.

---

58) Oeffentlicher Haus-Verkauf.

Auf Grund des von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 23. October 1846 bestätigten Familienraths-Beschlusses vom 20. Juni desselben Jahres und auf Betreiben des Wilhelm Lambert, Posamentirer, zu Bonn wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von den daselbst verlebten Eheleuten Gerhard Schulten und Elisabeth Rohr hinterlassenen minderjährigen Tochter Anna Catharina Schulten, ohne Geschäft daselbst wohnend, über welche Andreas Knopp, Schneidermeister zu Bonn, Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Carl Eilender zu Bonn

am Samstag den 6. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube am Hof Nro. 39,

das der genannten Minderjährigen zugehörige zu Bonn in der Rheingasse unter Nro. 883 gelegene Haus sammt Zubehörungen, begrenzt von Pütz und Petazzi und aufgeführt im Kataster unter Artikel 1335, in Flur C, Nro. 1129, mit einer Fläche von 2 Ruthen 80 Fuß, öffentlich unter den in seiner Amtsstube zu erfragenden Bedingungen zur Taxe von 1000 Thalern zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen.

Bonn, den 28. November 1846. Der Königliche Notar, Carl Eilender.

59) Holzverkauf.

Montag den 25. Januar 1847, Vormittags 9 Uhr

werden zu Refrath bei dem Wirthen Anton Hammelrath durch den Unterzeichneten öffentlich unter günstig gestellten Bedingungen versteigert werden:

110 Klafter Scheit- und Knüppelholz;
circa 40 Nummern Eichen- Nutzholz- Abschnitte, besonders zu Wagner- und Zimmerholz geeignet.
circa 20 Klafter Eichen und Buchen Nutzholzklafter,
circa 130 bis 140 Schock Schanzen.

Das Holz liegt unmittelbar an der von Köln nach Bensberg führenden Aggerstraße oberhalb des Dorfes Brück und ist sowohl wegen der bequemen Abfuhr, als wegen seiner vorzüglichen Qualität zu empfehlen.

Die Förster Soutschka zu Brück und Joseph Rasch zu Gierath werden den Kauflustigen das Holz auf Verlangen nachweisen.

Köln, den 13. Januar 1847. Landwehr, Notar.

---

60) Am Dienstag den 26. laufenden Monats Vormittags 10 Uhr, werden in dem Gasthause des Herrn Cremer zu Blatzheim aus dem dasigen Gemeinde-Walde, 162 Loose Eichenstämme,

von 1 bis $2\frac{1}{2}$ Fuß im Durchmesser zu Bau- und Werkholz, so wie zu Eisenbahnschwellen sehr geeignet und circa $\frac{1}{4}$ Stunde von einer Eisenbahn-Station entfernt, öffentlich dem Meistbietenden mit ausgedehnten Zahlungsterminen zum Verkaufe ausgestellt werden.

Kerpen, den 16. Januar 1847. Der Bürgermeister von Blatzheim, Wolff.

---

61) Bekanntmachung.

Dienstag den 26. d. Mts. Vormittags 9 Uhr, werden im Gemeindewalde von Kleinkönigsdorf 85 Eichen und Buchen Nutzholzstämme auf dem Stamme öffentlich und meistbietend in der Behausung des Wirths Titz zu Kleinkönigsdorf verkauft werden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Müngersdorf, den 18. Januar 1847. Für das Bürgermeister-Amt von Lövenich.
Der Beigeordnete Pfeil.

---

62) Ein Ackergut

eine Stunde von hier entfernt, enthaltend 34 Morgen der besten Ackerländereien, mit Gebäulichkeiten, Hof, Gärten, Wiesen und Büschen, steht im ganzen oder auch in Abtheilungen von etwa 10 Morgen Land, nebst nöthigem Zustande an Wiesen und Büschen, unter der Hand zu verkaufen und können dabei mehrjährige Zahlungstermine bewilligt werden

Das Nähere erfährt man bei dem unterzeichneten Notar.

Sieburg, den 15. Januar 1847. Wurzer.

---

63) Der Bäcker Heinrich Werheid zu Refrath beabsichtigt, auf dem ihm eigenthümlich zugehörigen Grundstücke, Flur 5, Parzelle Nro. 96 der Katastral-Gemeinde Refrath, Verwaltungs-Gemeinde Gladbach, an dem Bache zwischen Letsch und Hüttenstrasse eine Fruchtmahlmühle mit zwei Geläufen und unterschlägigem Wasser-Rade anzulegen.

Zufolge höherer Verfügung und gemäß § § 27 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß eine Zeichnung der beabsichtigen Anlage auf meinem Bureau offen liegt und daß etwaige Einsprüche gegen dieselbe, binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen, bei hiesiger Stelle anzumelden sind.

Bergisch Gladbach, am 15. Januar 1847. Der Bürgermeister, A. Kolten.

---

64) Die Herren Gebrüder Christian und Friedrich Weber zu Wülfringhausen haben mit ihrer auf dem Alper-Bach gelegenen Walk- und Knochenmühle eine Oehlmühle, ohne Aenderung des bestehenden Wasser-Gerechtsames, vermittels Kammräder in Verbindung gesetzt.

Diejenigen, welche gegen diese Einrichtung Einreden geltend machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche binnen präklusivischer Frist von 4 Wochen bei mir einzubringen.

Bielstein, den 18. Januar 1847. Der Bürgermeister, Möller.

---

65) Die hiesige Polizeidienerstelle ist vakant und soll durch einen versorgungsberechtigte" Invaliden, oder durch einen wegen langjähriger Dienstzeit anstellungsberechtigten Militair wieder besetzt werden.

Qualificirte Bewerber werden sonach veranlaßt, sich mit den erforderlichen Attesten versehen, baldigst und persönlich bei dem unterzeichneten Bürgermeister zu melden.

Erlenbusch, den 15. Januar 1847. Der Bürgermeister von Olpe, Bestgen.

---

66) Die Absender folgender nach Köln zurückgekommene unbestellbaren Packete und Geldbriefe werden zur Zurücknahme gegen Legitimation hierdurch aufgefordert:

1 Packet an Kuese in Rennrod K. C. $1\frac{1}{4}$ Pfd. Absender nicht genannt.
1 „ „ Alpeter in Kirn C. A. 4 Loth Absender Matteis.
1 „ „ Steinberg in Elberfeld H. H. 4. $6\frac{3}{4}$ Pfd. Absender Hartmann.
1 „ „ Gedeon in Coblenz W. C. 37. 18 Loth Absender Salomon.
1 „ „ Robert in Berlin R. 5. 2 Pfd. Absender nicht genannt.

1 Packet an Salomon in Hamm J. S. 4. 2½ Pfd. Absender nicht genannt.
1 Brief „ Palmen in Heinsberg mit 3 Thlr. C.-A. Absender Palmen.
1 Packet „ Weisel in Aachen H. W. 6. 5 Loth Absender H. Wenzel.

Köln, den 11. Januar 1847. Ober-Postamt, Rehfeld.

---

67) In der Passagier-Stube und in den Postwagen sind nachstehende Post-Effekten liegen geblieben, und können von den Eigenthümern gegen Legitimation in Empfang genommen werden.

1 braun seidner Regenschirm.
1 schwarz seidene Mütze.
1 Hut.
1 Sack mit Stiefeln.
2 Taschentücher.
3 Pfeifen.
1 Damen-Muffe.
1 Karte von Deutschland.

Köln, den 11. Januar 1847. Ober-Postamt, Rehfeld.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 4.

Dienstag den 26. Januar 1847.

Bekanntmachung
die neuen Preußischen Banknoten zu **50** Thalern betreffend.

Nro. 32. Bekanntmachung die neuen Preußischen Banknoten zu 50 Thalern betreffend.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 10. Oktober v. J. bringen wir nach Vorschrift der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 16. Juli 1846 (G. S. Nro. 2727) die Beschreibung der neuen Preußischen Banknoten zu 50 Rthlr. welche, mit unserem Kontrollstempel versehen, von jetzt ab successive an die Preußische Bank abgeliefert werden, nachstehend zur öffentlichen Kenntniß. Immediat-Kommission zur Kontrollirung der Banknoten.

Berlin, den 8. Januar 1847.

Costenoble. H. C. Carl. Rohlwes.

Beschreibung
der neuen Preußischen Banknoten zu **50** Thalern.

Die neuen Preußischen Banknoten zu 50 Rthlr. sind $5^{3}/_{8}$ Zoll breit und $3^{6}/_{8}$ Zoll hoch, und bestehen aus einem gelblichen Papier mit den nachstehend beschriebenen

Wasserzeichen:

1. in der Mitte, die dunkel gehaltene und hell eingefaßte Werthbezeichnung **50**, welche
2. von einem Bogenstücke, enthaltend in lateinischen Initialen

„Preussische Banknote,“

und einigen Bogenverzierungen, alles hell, eingeschlossen wird;

3. unten in den beiden Ecken, die gleichmäßig getheilte Jahreszahl

18 46

ebenfalls hell.

I. Die Schauseite

zeigt oben in der Mitte:

1. das mittlere Königliche Wappen mit Ordenskette, Hermelinmantel und Krone. Dasselbe ist von beiden Seiten

2. von Rankenverzierungen umgeben, zwischen denen zwei auf Blumenkelchen ruhende Genien angebracht sind, welche mit der einen Hand Palmzweige über dem Wappen, mit der andern Hand dagegen Laubgewinde halten, die mit den Seitenverzierungen der Banknoten verbunden sind.
3. über dem Wappen, in verzierten lateinischen Initialen:

„*Preussische Banknote,*“

4. zur rechten Seite desselben, über dem Laubgewinde und von Ranken umgeben, in lateinischer Kursivschrift:

„*Prussian Banknote,*“

5. zur linken Seite desselben, in gleicher Weise, in lateinischer Kursivschrift:

„*Billet de la banque de Prusse*“

Unter dem Wappen folgt
6. der Text der überall mit dem Buchstaben **A.** und einer fortlaufenden gedruckten Nummer bezeichneten Banknoten, nämlich:

A. (laufende Nummer)

Fünfzig Thaler

zahlt die Haupt-Bank-Kasse in Berlin

ohne Legitimations-Prüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen Staats-Kassen statt baaren Geldes und Kassen-Anweisungen in Zahlung angenommen wird.

Berlin, den 31. Juli 1846.

Haupt-Bank-Directorium

gez. von Lamprecht. *Witt. Reichenbach. Meyen.*

Ausgefertigt (Unterschrift des Bankbeamten:)

7. Zu beiden Seiten und etwas unterhalb des Wappens steht die Werthbezeichnung

50

Thaler

in verzierten Ziffern.
8. Neben dem Text befinden sich Figuren, von denen
   a) die eine rechts: die Gewerbe, durch Mechanik und Dampf,
   b) die andere links: den Handel, durch Anker und Wasser,

allegorisch darstellt, und zwar zwischen Schilfblättern sitzend, welche aus einem Kelche entsprießen, zu dessen Fuß verzierte Sockel dienen.

Diese beiden Sockel enthalten Stempel mit dem heraldischen Adler und der Umschrift:

„*Haupt-Bank-Directorium* 1846.

in lateinischen Initialen.

Oberhalb der beiden Figuren laufen die Seitenverzierungen in Kelche aus, an denen die Laubgewinde befestigt sind, und welche geflügelten Adlern mit Krone zum Sitze dienen.

Unterhalb des Textes befindet sich zwischen den erwähnten Sockeln

9. die Strafandrohung in gothischer Diamantschrift, von einer geradlinigen Einfassung umgeben, auf welcher in beiden Ecken, an die Seitenverzierungen sich anlehnend, geflügelte Knaben mit Lanzen, als Wächter sitzen.

10. Gefärbt sind.
   a) sämmtliche Verzierungen: dunkelblau,
   b) das Königliche Wappen und die Stempel in den Sockeln der Seitenverzierungen rothbraun,
   c) die Schrift und Zahlensätze schwarz.

II. Die Kehrseite.

zeigt
1, in braun ein Netz aus gewellten Schneckenlinien;
2, auf dem Anfangspunkte dieser Schneckenlinien, den Kontrollstempel der Königlichen Immediat-Kommission zur Kontrollirung der Banknoten, bestehend
   a) aus dem geprägten heraldischen Adler in rothbraunem Grunde, mit
   b) der Umschrift **K. Jmmed. Comm. z. Contr. d. Banknoten**, in lateinischen Initialen;
   c) einem darunter angebrachten Bande mit der Inschrift:

Cab. Ord. v. 16. Juli 1846.

in lateinischen Initialen, und
   d) einer darunter befindlichen verzierten Leiste, enthaltend die Unterschrift der Mitglieder der gedachten Kommission.

Costenoble. H. C Carl. Rohlwes.

alles in rothbrauner Druckfarbe.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 33. Evangelische Hauscollecte. **B. III. 385.**

Unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 15. August v. J. (Amtsblatt St. 35. Nro. 308) machen wir hierdurch bekannt, daß die Hauscollecte für die evangelische Gemeinde Gladbach im Regierungs-Bezirk Düsseldorf nur in den Gemeinden Köln, Bonn Bergisch-Gladbach und Mülheim unseres Verwaltungs-Bezirks, und zwar innerhalb der ersten 6. Monate dieses Jahres durch besondere Deputirte abgehalten werden wird. Demgemäß veranlassen wir die Herren Bürgermeister der übrigen Gemeinden, die gedachten Collecten bei den evangelischen Einwohnern ihrer resp. Verzirke — wo dies noch nicht geschehen ist — in der gewöhnlichen Weise abhalten, die einkommenden Beträge durch die betreffenden Steuerkassen an unsere Haupt-Kasse abliefern zu lassen, die Nachweisungen darüber aber durch die resp. Landraths-Aemter uns einzureichen.

Köln den 19. Januar 1847. Königliche Regierung.

Nro. 34. Namen- und Sach-Register zum Amtsblatt pro 1846.

Das alphabetische Namen und Sachregister zum Amtsblatt pro. 1846 ist erschienen und bei der Expedition des Amtsblattes, im Lokale des Ober-Post-Amts hierselbst zum Preise von 5 Sgr. zu haben. Für Auswärtige übernehmen die Landräthlichen Behörden die Bestellung, welche die Verfügung vom 16. April 1832 zu befolgen haben.

Köln, den 20. Januar 1847. Königliche Regierung.

Nro. 35. Schluß der niedern Jagd. **C. I. 450.**

Mit Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 10. Februar 1837. (Amtsblatt Stück Nro. 8) setzen wir den Schluß der niedern Jagd im hiesigen Bezirk, auch für dieses Jahr **auf den 31. Januar c. fest.**

Köln, den 19. Januar 1847. Königliche Regierung.

Nro. 36. Die Trennung des Gemeinde-Verbandes der Bürgermeisterei Bergheim betreffend. B. I. 300.

Die Trennung des bisherigen Gemeinde-Verbandes der Bürgermeisterei Bergheim und die Wiederherstellung der Ortschaften:

1) Bergheim mit Bergheimerdorf und den Häusern resp. Besitzungen Bethlem, Bohlendorf und Ginsterhof,
2) Kenten,
3) Quadrath mit Ichendorf und den Häusern Pliesmühle, Schlenderhan und Urwett,
4) Wiedenfeld mit Montagsend und
4) Zieverich

zu selbständigen Gemeinden, ist höhern Orts genehmigt worden.

Köln, den 19. Januar 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 37. Vorladung.

Alle diejenigen, welche aus dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1846 an die Cassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen, als:

1. des 1. Bataillons 16. Infanterie-Regiments und der damit verbundenen Regiments-Oeconomie-Casse zu Düsseldorf.
2. des 5. Ulanen-Regiments zu Düsseldorf.
3. des 8. Husaren-Regiments zu Düsseldorf.
4. der 7. Jäger-Abtheilung bis incl. August 1846 zu Wetzlar, von da ab zu Düsseldorf.
5. des 3. Bataillons 4. Garde-Landwehr-Regiments zu Düsseldorf.
6. der Magazin-Rendantur zu Düsseldorf.
7. der Garnison-Verwaltung zu Düsseldorf, Benrath und Kaiserswerth.
8. des Allgemeinen Garnison-Lazareths zu Düsseldorf.
9. der 14. Divisions-Schule zu Düsseldorf.
10. des 2. Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
11. des Füsilier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
12. der 7. Artillerie Handwerks-Compagnie zu Deutz.
13. des 2. Bataillons 17. Landwehr-Regiments zu Düsseldorf.
14. des 3. Bataillons 17. Landwehr-Regiments zu Geldern.
15. der magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Geldern.
16. des Landwehr-Bataillons (Neuß) 39. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Neuß.
17. des Landwehr-Bataillons (Gräfrath) 40. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Gräfrath,

wegen rückständigen Soldes, gelieferter Materialien oder aus irgend einem andern Grunde Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen 2 Monaten à dato, spätestens bis zum 5. April 1847, bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu verificiren.

Im entgegengesetzten Falle werden dieselben die sie treffenden Nachtheile zu gewärtigen haben.

Münster, den 5. Januar 1847.

Königliche Intendantur, 7. Armee-Corps.

Nro. 38. Oeffentliche Vorladung.

Oeffentliche Vorladung.

Nachbenannte aus Aachen im Jahre 1846 entwichene Musketiere des 34. Infanterie-Regiments, nämlich:

1. Karl Gardell, gebürtig aus Colberg, im Reg. Bezirk Cöslin,

2. Johann Kroszinki, gebürtig aus Culm, im Regierungs-Bezirk Marienwerden,
3. Gottlieb Pagel, „ „ Camissow „ „ Cöslin,

werden hierdurch aufgefordert, von heute an, binnen drei Monaten, spätestens aber in der auf den 30. April d. J. anberaumten Endtagfahrt, sich vor dem endesgenannten Gericht zu stellen, um sich hinsichtlich ihrer Entweichung zu verantworten, widrigenfalls die Untersuchung wider sie geschlossen, die Abwesenden für Entwichene erklärt und auf Einziehung ihres Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 18. Januar 1847.

Königliches Preußisches Gericht der 15. Division.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst. — Nro. 39. Holzverkauf.

Donnerstag den 4. Februar Vormittags 10 Uhr wird bei Gastgeber Stephan Wessel im Kaffehause hier das im Königsforste Distrikt Essenberg geschlagene Holz,

a) nämlich einige Eichen zu Bau und Nutzholz brauchbar,
b) circa 150 Eichen, Buchenkloben und Knüppelholz Klafter,
c) „ 90 Schock Riesholz,

an den Meistbiethenden verkauft werden.

Förster Hammelrath wird den Kaufslustigen das Holz auf Verlangen vorher anzeigen.

Bensberg, den 23. Januar 1847. Der Forstmeister, Frömm.

Nro. 40. Dienstentsetzung.

Der Gerichtsvollzieher Johann Wilhelm Joseph Dusshans zu Jülich, ist durch Urtheil des hiesigen Königlichen Landgerichtes vom vierten November v. J. bestätigt durch jenes des Königlichen Appellationsgerichtshofes zu Köln am vier und zwanzigsten December v. J. wegen wiederholter Unterschlagung von im Executionswege erhobener Geldbeträge seines Amtes entsetzt worden, welches hierdurch der allgemeinen Verordnung vom 21ten July 1826 gemäß bekannt gemacht wird. Der Königliche Ober-Prokurator, Pacenius.

Nro. 41. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königl. Landgerichtes hierselbst vom 24. November v. J. ist gegen die unverehelichte Anna Catharina Vogel, Tochter von Johann Heinrich Vogel, Ackerer und Anna Maria Peiser, 40 Jahre alt, ohne Gewerb gebürtig zu Büscherhof, früher zu Baumen, gegenwärtig zu Hersen sich aufhaltend, die Interdiction ausgesprochen worden, was hierdurch zur Kenntniß der Notarien des Landgerichtsbezirks gebracht wird.

Köln, den 21. Januar 1847. Der K. Oberprokuratur, Zweiffel.

Nro. 42. Interdiction.

Das Königliche Landgericht hierselbst hat

1) gegen Johann Adolph Lockens zu Niedermenden, Sohn von Johann Adam Lockens und Anna Catharina geb. Degen, durch Erkenntniß vom 26. September v. J.,
2) gegen Michael Kürten, geboren zu Kenten, zuletzt in Desdorf, Canton Bergheim wohnhaft, dermalen im Landarmenhause zu Trier, so wie
b) gegen Anna (auch Cathrina genannt) Hilgers, Wittwe von Paul Zilles, ohne Gewerb zu Bonn wohnhaft,

durch Erkenntnisse vom 2. November v. J. die Interdiction ausgesprochen, was hierdurch zur Kenntniß der Herren Notarien des Landgerichtsbezirks gebracht wird.

Köln den 20. Januar 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Dem Bauleven Herrn Jacob Landmann, ist durch Verfügung Königlicher Regierung vom 15. huj. das Qualifications-Attest zum selbständigen Betrieb des Mauermeister-Gewerbes ertheilt worden.

Köln, den 20. Januar 1847. Der Polizei-Director, Müller.

Personal-Chronik.

Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Adolph Forstheim zu Meckenheim ist unterm 7. d. Mts. höhern Orts auch als Geburtshelfer approbirt worden.

Der Schulamts-Candidat Michael Moll von Frauenberg ist zum Lehrer in Euenheim, im Kreise Euskirchen, ernannt worden.

Dem Barbier Johann Schnitzler zu Bonn ist höheren Orts die Erlaubniß zur Verrichtung der kleineren chirurgischen Hülfeleistungen einschließlich des Aderlassens auf jedesmalige Anordnung eines approbirten Arztes ertheilt worden.

Dem als Privat-Sprachlehrer concessionirten Theodor Tomas ist die Erlaubniß zur Errichtung einer Privat-Erziehungs-Anstalt in der Stadt Bonn ertheilt worden.

Die bisherige Lehrerin zu Stotzheim, Gertrud Altenburg ist zur zweiten Lehrerin an der katholischen Elementar-Mädchenschule zu Euskirchen provisorisch ernannt worden.

Die durch Beförderung des Pfarrers Pingen am 8. Dezember v. J. erledigte Pfarre Friesheim, im Decanate Lechenich, ist unter dem 4. d. Mts. dem bisherigen Pfarrer zu Benrath, Hubert Vilz verliehen worden.

Die durch Versetzung des Pfarrers Bitter am 1ten December v. J. erledigte Pfarre zur h. Ursula hierselbst, ist unter dem 4ten d. Mts. dem bisherigen Vikar zum h. Severin, Franz Michael Vill verliehen worden.

Der Kaufmann und Gemeinde Verordnete Theodor Dobbelmann zu Siegburg ist zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Siegburg ernannt worden.

Dem Steuer- und Kommunal-Empfänger Kremer zu Deutz ist Krankheitshalber der Kataster-Büreau-Assistent Krieger hierselbst zur Aushülfe überwiesen und Letzterem die Befugniß zur Empfangnahme der Gelder und Quittungs-Ertheilung bis auf Weiteres beigelegt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der Maria Trenn, geb. zu Page, Graudenz, ist unter dem 14. Januar 1847 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Apparat zur Controlirung der Droschen-Kutscher auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 4.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 4.

Köln, Dienstag den 26. Januar 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

68) Die Lehrerstelle zu Quadrath, wird durch freiwilliges Ausscheiden des bisherigen Lehrers gegen die Hälfte des Monats Februar c. vakant, und soll wieder besetzt werden.

Das fixe Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung und Garten, und 20 Rthlr. für Heizungskosten, an Gehalt, Schulgeld und für Unterrichtung der Armenkinder 200 Rthlr.

Diejenigen welche Lust haben diese Stelle zu übernehmen, wollen sich mit vorgeschriebenen Zeugnissen versehen, bis zum 10. Februar c. bei dem Schulpfleger und Dechanten Herrn Oberpfarrer Steven in Bergheimerdorf, dem Schulvorstande und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Bergheim, den 7. Januar 1847. Der Bürgermeister, J. Fleischhauer.

69) Steckbrief.

Der durch Urtheil vom 27. August 1846 wegen öffentlicher Verletzung der Schamhaftigkeit zu einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten verurtheilte Schuster Franz Welschenbach, 46 Jahre alt und seit langer Zeit in Mayen wohnend, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen und ist zu vermuthen, daß er auszuwandern beabsichtigt. Mit der Bemerkung, daß nähere Angaben über dessen Persönlichkeit, als daß er ein Mann von mittlerer Größe, von starkem Körperbau und dunklen Haaren, nicht gemacht werden können, verbinde ich das dienstergebene Ersuchen an die betreffenden Polizeibehörden auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir sofort vorführen zu lassen.

Koblenz, den 16. Januar 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

70) Steckbrief.

Der unten signalisirte Anton Trimborn von der 1. Eskadron des 7. Ulanen Regiments ist am 25. Dezember vorigen Jahres aus der Garnison Bonn entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden demnach aufgefordert resp. ersucht auf denselben Acht haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und an das gedachte Regiment abliefern zu lassen.

Signalement. Geburtsort Willerscheid, Vaterland Rheinprovinz, Aufenthalt Bonn, Religion katholisch, Stand-Gewerbe Knecht, Alter 20 Jahre, Größe 6 Zoll 1 Strich, Haar blond, Stirn rund und schmal, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund dick und aufgeworfen, Zähne gesund, Bart, im Entstehen und blond, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark und wohlgebaut, Sprache rheinisch-plattdeutsch.

Bekleidung. Ulanen Kollet neuerer Art, Reithose, Stiefeln mit Sporen, Dienstmütze.

Bonn, den 21. Januar 1847. Oberst und Commandeur, Giesen.

71) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schmiedegeselle Alfred Schmitz aus Buscherhöfen, Bürgermeisterei Leichlingen, welcher sich im Besitze eines ihm vom Bürgermeister zu Leichlingen am 16. Juni 1845, auf 5 Jahre ausgestellten Wanderbuches befindet, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 18. Januar 1847. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

Signalement. Alter 19 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare blond, Stirne rund, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase mittel, Mund gewöhnlich, Kinn oval, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe bleich, Statur schlank.

Bekleidung. Dunkelgestreifte Kipperhose, braun abgetragener Rock an dessen Seiten sich die Taschen befanden, schwarz tuchene Schirmkappe mit großem Deckel, und Halbstiefel.

---

72) Steckbrief.

Der hier unten näher signalisirte Taglöhner Leopold Dehez von Malmedy, des Diebstahls und der Prellerei beschuldigt, hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen. – Auf den Grund eines von dem Königlichen Instructionsrichter hier wider denselben erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich daher die resp. Polizei-Behörden auf demselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Malmedy den 20. Januar 1847. Der Königl. Staats-Procurator, v. Friessem.

Signalement. Namen Leopold Dehez, Religion katholisch, Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Augen grau, Augenbraunen braun, Stirn niedrig, Nase schön etwas stumpf, Mund groß, Zähne gesund und vollständig, Bart und Backenbart braun-röthlich, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Natur stark, breitschulterig, besondere Kennzeichen, hat einen finstern Blick, ist breitbeinig und geht mit den Füßen einwärts; er spricht, deutsch, französisch und wallonisch.

---

73) In der Nacht vom 12. auf den 13. Januar sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände gestohlen worden:

1. ein goldenes Petschaft mit weißem Steine, worin die Buchstaben J. F. H. unter einem geschlossenen Visir eingravirt sind.
2. eine goldene Cylinder-Repetir Uhr in 4 Steinen laufend, mit weißem Emaille Zifferblatt von 19 Linien, messinger Cuvette, glatten runden Rändern à Baguette, guillochirtem Boden; im Innern der Uhr steht die Zahl 8633 oder 8634; an derselben hat sich eine goldene Halskette mit goldenem Schieber befunden.
3. ein schwarzer schon ziemlich getragener Ueberrock mit schwarzer Seide im Innern, unter den Armen aber mit Flanell gefüttert, ferner mit dicken runden Knöpfen.
4. ein brauner Paletot mit schwarzem Sammtkragen; die Aermel daran sind ohne Aufschläge, ganz glatt und im Innern am Unterarm mit schwarzem Sammt gefüttert.
5. die Summe von 250 Thlr., darunter eine russische Goldmünze im Werthe von 5 Thlr. 12 Sgr., eine Kassen-Anweisung von 50 Thlr., mehrere sächsische Kassen-Anweisungen, jede von 1 Thlr., mehrere französische, einige brabänter Kronenthaler, verschiedene Fünffrankenstücke u. s. w.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jeden, der über den Thäter oder den Verbleib der entwendeten Sachen Auskunft zu geben vermag, hievon mich oder die nächste Polizeibehörde baldigst zu benachrichtigen.

Köln, den 16. Januar 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

74) Am 11. d. Mts. Abends ist aus einer hiesigen Wohnung ein Frauen-Mantel von dunkelbraunem Tuche, mit einem großen Kragen von demselben Tuche und ein dergleichen kleiner von schwarzem

Sammet, in den Vordertheilen mit dunkel-blauer Seide und im Rücken des Mantels mit blau und braun carrirtem Wollenstoff gefüttert, gestohlen worden.

Ich ersuche Jeden der über den Dieb oder den Verbleib des Mantels Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon benachrichtigen zu wollen.

Köln, den 15. Januar 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

75) In der Nacht vom 18. auf den 19. dieses Monats sind zu Hückeswagen mittelst Einbruchs gestohlen worden.

1) ein in zwei Gefache eingetheiltes Kistchen von Kirschbaumholz, ungefähr 1 Fuß lang und ½ Fuß hoch.

2) folgende darin enthaltene Gegenstände,

a) ein schwarz und blau carrirter Beutel von Siamosen mit 37 bis 40 Thalern, bestehend aus einer Rolle von 10 Thlr. mehreren französischer und brabenter Kronenthalern, Fünffrankenstücken, harten Thalern und Münze in Silber und Kupfer.

b) ein schwarz roth und weißer, gehäkelter Geldbeutel von Seide, enthaltend eine Caroline.

c) eine Anweisung von 400 Thlr. und eine von 50 Thlr., zahlbar Ende März, und ausgestellt von W. A. Johanny-Abhoe zu Hückeswagen, auf Anhalt & Wagener in Berlin.

d) eine Anweisung von 35 Thlr. auf Luchtenberg in Köln, Ende Januar zahlbar, ausgestellt von Luchtenberg auf Höferhoff bei Wermelskirchen.

e) eine Anweisung von 40 Thlr. auf F. W. Kampmann in Herdecke, ausgestellt von C. W. Herzog in Mettmann und zahlbar Ende Januar c.

f) eine Anweisung von 41 Thlr. 20 Sgr. auf Hückeswagen, welche bereits verfallen war.

Indem ich vor der Annahme der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich um baldige Anzeige solcher Thatsachen, die zu deren Wiedererlangung oder zur Ermittelung der unbekannten Diebe dienen können.

Elberfeld, den 20. Januar 1847. Der Ober-Prokurator, von Kösteritz.

---

76) Am 11. d. Mts. Abends zwischen 5 bis 7 Uhr wurde aus einer hiesigen Wohnung eine Kiste mit Cigarren entwendet.

Die Kiste selbst war von Tannen-Holz, gezeichnet mit R. & C. Nro. 51, und enthielt:

1. 2500 Stück Cigarren, verpackt in sogenannte Müttchen, wovon ein jedes 100 Stück enthielt. Die Müttchen waren oben mit A. bezeichnet und in Jedem derselben befand sich eine Etiquette mit der Aufschrift Flora versehen.

2. ²/₄ Kistchen Cigarren, wovon jedes Kistchen 250 Stück enthielt.

Dieselben waren in Bündeln zu 25 Stück verpackt, und mit gelben Bast gebunden.

Die zwei Kistchen selbst waren von Cedernholz und befand sich an deren Kopfenden eine Etiquette mit der Aufschrift La Esperanza, sowie auch auf dem Deckel eines jeden Kistchens derselbe Name mit einem Brenneisen eingebrannt.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden der über den Dieb oder Verbleib des gestohlenen Gegenstandes Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 18. Januar 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

77) Am 18. d. Mts. sind einer aus hiesigen Wohnung:

1) ein neuer schwarzer Ueberrock ohne Seitenfutter, mit übersponnenen schwarz seidenen Knöpfen und grauer Leinwand in den Taschen.

2) Eine schwarze Tuchhose von Bukskin.

3) Ein Frauenkleid von schwazem Thibet mit Epauletten und drei Garnirungen Franzen und unten mit handhohem schwarzen Nessel gefüttert.

4) Ein grauer Pelzmuff mit schwarzer Seide gefüttert, neu und ziemlich groß.

5) Ein weißes Taschentuch mit breiter baumwollener Spitze, schwarz gez. E. M. 12.

6) Ein wollenes gestreiftes Frauenhalstuch, braun und viollett mit schwarzem Grunde und mit langen Franzen besetzt, entwendet worden.

Diejenigen, welche über den unbekannten Thäter oder über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft ertheilen können, ersuche ich, mir baldigst davon Anzeige zu machen.

Köln, den 22. Januar 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

78) In der Nacht vom 27. bis 28. November v. J. sind aus einer Wohnung zu Siegburg mittelst Einbruchs

1) 7 silberne Eßlöffel, wovon 3 mit F. S. bezeichnet, 2 vorne etwas abgenutzt, an den Griffen punktirt, mit den Worten „14 May 1814" bezeichnet, einer mit S. gezeichnet und der 7. vorne oval gerundet war,
2) 6 silberne Theelöffel, gezeichnet F. S.
3) 1 schwere silberne englische Taschenuhr mit besondern silbernem Gehäuse, mit römischen Ziffern und dem Worte „London" auf dem Zifferblatt
4) 2 Kassen-Anweisungen von 5 Thlr. und einiges andre Geld

und in der Nacht vom 10 bis 11 November v. J. aus einer Wohnung bei Rosenbach

1) ein leinener Sack, gezeichnet D.
2) ein „ „ gezeichnet W. B.
3) 1 gefleckter Sack ohne Zeichen
4) 2 Säcke ohne Zeichen
5) 1 blecherne Flasche mit 4 Maaß Oel

entwendet worden.

Ich ersuche diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der entwendeten Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 23. Januar 1847. Der Instructionsrichter, Landgerichtsrath Lamberz.

---

79) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Joseph Heck, ohne Gewerb, früher in Köln, jetzt in Frechen wohnend, soll

am Samstag den 6. März 1847 Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Pumpenmacher Franz Strempel, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Rinkenpfuhl unter Nro. 17 gelegene Wohnhaus nebst Stallung, Hintergebäude, Garten und sonstigen An- und Zubehörungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thaler, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus zweistöckig, aus Holz gezimmert und mit Ziegelsteinen ausgemauert, sodann mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Hausthüre, 3 Fenster und ein Dachfenster; neben der Hausthür befindet sich noch eine zweite Thüre, wodurch man in einen Gang und durch diesen zum Hinterhause gelangt. Hinter dem vorbeschriebenen Wohnhause befindet sich ein aus Holz einstöckig gezimmerter, mit Ziegelsteinen ausgemauerter und mit Schiefern gedeckter Anbau, dann ein kleiner, mit einer Mauer abgeschlossener Hofraum nebst Abtritt. Das Wohnhaus nebst Anbau und Hofraum wird von dem Postbeamten Breuer und dem Lakirer Pütz bewohnt und benutzt.

Hinter den vorbeschriebenen Realitäten befindet sich wiederum ein Hofraum und dann folgt ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes und mit schwarzen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude, ebenfalls zu einem Wohnhause eingerichtet. Dieses hat in der Fronte nach dem Haupthause zu eine Thüre 3 Fenster und 2 nebeneinanderstehende Dachfenster. Hinter diesem Hintergebäude liegt ein kleines Gärtchen, welches theilweise als Bleiche benutzt wird, und nördlich und südlich mit Mauern, westlich aber mit einer hölzernen Absperrung umgeben ist.

Das vorbeschriebene Hinterhaus nebst Hofraum und Garten wird von dem Schuldner Franz Strempel bewohnt und benutzt.

Die sämmtlich vorbeschriebenen Immobilien bilden ein zusammenhangendes Ganze, haben zusammen einen Flächeninhalt von circa 12 Ruthen 62 Fuß, gränzen einerseits an Theodor Wißdorf und andererseits an Johann Joseph Hofacker, sind in dem Grundsteuer-Kataster der Ober-Bürgermeisterei Köln sub Artikel 4261 Nro. 17 der Flur und Nro. 209 und 210 der Parzelle eingetragen, sind pro 1846 mit 3 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. besteuert, mit Ausnahme jedoch des Hintergebäudes, welches zur Zeit in der Steuerrolle noch nicht aufgenommen ist. Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 21. November 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

80) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Steinhauers Michael Stegmayer von hier, soll

Dienstag den 2. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts II. Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der Tempelstraße unter Nro. 8 gelegene Haus mit Zubehör, gegen den Bäckermeister Johann Schwind von hier, für das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist in Stein erbaut, zeigt straßenwärts zur Erde die Eingangs-Thüre und ein Fenster, im ersten Stock zwei Fenster, ebenso wie auch im zweiten Stocke und auf dem mit Ziegeln gedeckten Dach, ein Speicherfenster. Im Innern besitzt es einen gewölbten Keller, parterre zwei Zimmer und ebensoviele in jedem Stockwerke, wie auch auf dem Speicher zwei Zimmer.

Hinter dem Hause, welches vom Schuldener Schwind selbst und mehreren Anmiethern bewohnt wird, liegt ein kleiner Hofraum mit einem aus Erdgeschoß und Speicher bestehendem Hintergebäude. Das ganze bildet einen Theil einer größern Garten-Parzelle, eingetragen auf den Namen von Eimil Pfeifer. Jenes Wohnhaus ist noch steuerfrei, wird aber wahrscheinlich später mit 4 Thlr. 15 Sgr. besteuert werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 16. November 1846. Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

81) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Maklers Joseph Mahlberg, soll

am Samstag den 13. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) die zu Köln ohne besonderes Geschäft wohnende Elisabeth Mirscheid, jetzige Ehefrau des Wilhelm Joseph Heckmann und 2) diesen ihren Ehemann Wilhelm Joseph Heckmann, Mühlenarbeiter, zu Köln wohnend, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens auf der Severinstraße unter Nro. 37 mit einem Strich gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 600 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus mit Stein und Fachwerk gebaut, außer dem Erdgeschosse zwei Stock hoch und das Dach mit Schiefern gedeckt.

Der vordere Giebel des Hauses zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und 2 Fenster, im ersten Stocke 3 Fenster, und ebenso 3 Fenster im zweiten Stocke.

Das Ganze mit 7 Thaler 10 Sgr. 1 Pfg. besteuert, enthält einen Flächenraum von ungefähr 2 Ruthen 82 Fuß und wird von den Eheleuten Heckmann selbst, sowie von dem Kleidermacher Joseph Zimmermann und der Wittwe Jakob Merscheid miethweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 20. November 1846. Der Friedensrichter gez. Breuer.

---

82) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Königlichen Obersten und Commandeur des 28. Infanterie-Regiments, Otto von Niesewand, sollen,

Dienstag den 16. März 1847, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts Nro. 2. dahier, Sternengasse Nro. 25., gegen die Eheleute Johann Gansen, Kaufmann, früher Subdirektor der Rheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, und Elisabeth Hardy von hier, die nachbezeichneten dahier in Cöln gelegenen Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) ein neu aufgeführtes, dreistöckig in Ziegelstein errichtetes mit Nro. 3 in der Thürmchesgasse bezeichnete Haus mit straßenwärts einer Thüre, 8 Fenstern und zwei Kelleröffnungen und dem dahinter gelegenen, zum Hofplatze und Garten bestimmten Raume. Der Flächeninhalt beträgt circa 11 Ruthen 87 Fuß; es ist augenblicklich unbewohnt und einstweilen noch mit einer Steuer von 4 Sgr. 4 Pfg. belastet. Angebot 1000 Thaler.

2) ein daselbst unter Nro. 1 auf einem Flächenraume von 11 Ruthen 32 Fuß gelegenes, ebenso ganz neu in Ziegelsteinen errichtetes dreistöckiges und mit Schiefern gedecktes, angeblich von der Wittwe Heinrich Leopold geborene Hardy, ohne Geschäft mit Familie miethweise bewohntes Haus mit gleicher Facade nebst Hofraum und Garten, Steuer 4 Sgr. 2 Pf. Angebot 1000 Thaler.

3) ein ferneres daselbst unter Nro. 1E auf einem ungefähren Flächenraume von 4200 Quadratfuß gelegenes, unbewohntes neu in Ziegelsteinen erbautes dreistöckiges Haus mit Schieferdach.

Straßenwärts zeigt es ein Einfahrtsthor mit eisernen Thorflügeln, 10 Fenster, einen Balkon und 2 Kelleröffnungen, dahinter liegt ein Hofraum mit Brunnen- und Regenwasser und Garten. Angebot 2000 Thaler.

4) ein unter Nro. 1D daselbst gelegenes ebenso wie das sub. Nro. 1E erbautes und unbewohntes, auch gleich großes Haus mit Zubehör. Angebot 2000 Thaler.

5) ein daselbst sub. Nro. 1C auf einem ungefähren Flächenraume von 1200 Quadratfuß gelegenes, neugebautes dreistöckiges Haus mit einer Thüre, 8 Fenster und 2 Kelleröffnungen straßenwärts, 5 Fenstern und einer angebauten Küche hofwärts nebst Hofraum, bewohnt miethweise vom Schenkwirth Friedrich Kuck. Angebot 1000 Thaler.

6) ein in gleicher Weise und eben so groß erbautes, daselbst sub Nro. 1B gelegenes vom Kostgeber Caspar Pick miethweise bewohntes Haus. Angebot 1000 Thaler, endlich

7) der von den im hiesigen Kataster unter Artikel 6282 Flur Nro. 27, Parzelle Nro. 336 und 436 eingetragenen und zu Bauplätzen bestimmten beiden Gärten, (wovon die Häuser Nro. 1E D C und B einen Theil bilden) noch übrige, unbebaute Theil mit einem ungefähren Flächeninhalte von 5240 Quadratfuß, gelegen zwischen Johann Gansen, der Thürmchesgasse, der Krahnengasse und Thomas Ehmann. Angebot 200 Thaler. Die Steuer des ganzen Gartens ist mit 2 Thlr 13 Sgr. 1 Pfg. eingetragen, und wird von allen Gebäuden dereinst gegen 40 Thaler ausmachen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 16. November 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

83) Definitiver Verkauf.

Auf Grund eines von dem Friedensgerichte Nro. I. zu Bonn, am 11. Juli 1846 aufgenommenen und am 30. Oktober desselben Jahres von dem Königlichen Landgerichte zu Köln homologirten Familienrathsbeschlusses, und auf Betreiben von 1) Johann Mohlberg, Schreinermeister und Wirth, wohnhaft zu Combahn, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder Anna Catharina, Anna Elisabeth Catharina, Heinrich, Carl Theodor und Gertrud Mohlberg, alle fünf ohne Geschäft, beim Vater zu Combahn wohnend und Peter Mohlberg, Soldat beim 7. Ulanenregiment zu Bonn daselbst wohnend, worüber der zu Combahn wohnende Kaufmann Johann Friedrich Zilken die Nebenvormundschaft führt, und 2) dessen beiden großjährigen Kindern, als a. Johann Mohlberg, Schreiner

zu Bonn wohnend, und b. Simon Mohlberg, Schreiner zu Combahn wohnend, wird der hierzu committirte in Bonn wohnende Königliche Notar Joseph Wiersberg nachbezeichnete in der Gemeinde Combahn, Bürgermeisterei Vilich gelegenen und im Kataster unter Art. 836 eingetragenen Immobilien, als:

1. Flur 17 Nr. 57 auf der Schanze, Garten, 87 Ruthen 20 Fuß. Flur 17 Nr. 58 daselbst, Garten, 9 Ruthen 70 Fuß und Flur 17 Nr. 59 daselbst, Weingarten, 26 Ruthen 80 Fuß, alle drei Parzellen ein Ganzes bildend und ringsum von einem Weingeländer umgeben.
2. Flur 17 Nr. 87 auf der Schanze, Garten, 22 Ruthen 60 Fuß.
3. Flur 17 Nr. 100 daselbst, Garten, 18 Ruthen 90 Fuß, — zusammen abgeschätzt auf 244 Thaler, und
4. Flur 17 Nr. 4 in der Schanze, Haus, bezeichnet mi Nro. 48 und haltend 11 Ruthen 80 Fuß, taxirt auf 2400 Thaler,

am Mittwoch den 10. Februar 1847, Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Mitrequirenten Johann Mohlberg zu Combahn, öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Wohnhaus, anhabend 17 Zimmer, Küche, Keller und 2 aufeinander liegende Speicher, hat 3 Frontseiten, wovon die Hauptfronte in der Bel-Etage 7 Fenster zählt, und ist 48 Fuß lang und 41 Fuß tief; das Hintergebäude, enthält Kegelbahn, Stallung und Lager, und ist 117 Fuß lang und 12 Fuß tief.

Das Ganze schön und dauerhaft gebaut, eignet sich zu jedem großartigen Geschäfte, auch könnte es seines geräumigen Inhaltes wegen füglich zu zwei Wohnungen eingerichtet werden.

Die Verkaufsbedingungen können bis dahin eingesehen werden auf der Amtsstube des Unterzeichneten.

Bonn, den 30. November 1846. Wiersberg.

---

84) Durch Rathskammerbeschluß des Königl. Landgerichtes in Köln, vom 27. November 1846 ist das vor dem Königl. Friedensgerichte zu Gummersbach, am 7. November desselben Jahres ergangene Familienrathsgutachten homologirt, der öffentliche Verkauf des dem Landwirth Arnold Jäger in Gummersbach und dessen beiden minderjährigen Kindern, a. Franz Arnold und b. Eleonore Jäger, beide gewerblos beim Vater, worüber letzterer Hauptvormund und der Landwirth Leopold Kleberhoff zu Sessinghausen Nebenvormund ist, gemeinschaftlich zugehörigen Ein Sechstheil des nachbeschriebenen Immobilars gestattet und der unterzeichnete Notar Meissen in Gummersbach dazu kommittirt:

10 Ruthen 20 Fuß Haushof im Orte Gummersbach, katastrirt gewesen unter Artikel 1039 auf den Namen von Wittwe Friedrich Wahlefeld, Flur 7 Nro. 185 und das darauf gestandene, mit Nro. 25 bezeichnet gewesene Wohnhaus, welches letztere zweistöckig, in Holz und Lehmfachwerk gebaut und mit einer Strohbedachung versehen gewesen, um welches sich eine kleine Mauer befunden und welches im ersten Stock ein Vorhaus, zwei Stuben, einen gewölbten Keller und Stall, im zweiten Stock fünf Zimmer und außerdem einen Straubehälter und einen Söller mit Lehmheerd enthalten, — mit den Ansprüchen, welche durch den Abbruch des Hauses und die Verwendung der Grundfläche zur Bodegummersbacher Straße entstanden sind.

Der Verkauf findet zu Gummersbach in der Behausung des Gastwirthes August Arndt am Freitag den 26. Februar 1847 Nachmittags 2 Uhr, Statt.

Gummersbach, den 22. Dezember 1846. J. J. Meissen, Notar.

---

85) Am Montag den 1. Februar d. J. Morgens 10 Uhr sollen aus den zum Kirchscheider Hofe gehörigen und an der Scheiderhöhe gelegenen, dem Unterzeichneten zugehörigen Waldungen circa 100 Klafter Buchen, Scheitholz und eben so viele Schock Buchen, Reiserholz, so wie mehrere Loose Schlagholz, welche Letztere vieles Eichen-Lohholz enthalten, in der Wohnung des Wirthes Hagen zu Sottenbach gegen ausgedehnte Zahlungs-Termine öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Pächter Engelbert Kelleshohn zu Kirchscheid wird das Holz den Nachfragenden anzeigen.

Bonn, den 19. Januar 1847. (gez.) E. von Hymmen.

---

86) **Bekanntmachung.**

Dreißig der resp. Gemeinde Eitorf zugehörige Eichen, worunter zu Bau- und Nutzholz geeignete, sollen am Mittwoch den 3. Februar c. des Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Amte öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Eichen befinden sich auf dem Destricte „Sieg" unmittelbar am Siegflusse und können auf demselben, bei hohem Wasser, ohne Schwierigkeit weiter befördert werden.

Eidorf, am 18. Januar 1847. Der Bürgermeister, Engels.

---

87) **Bekanntmachung.**

Die Maschinenfabrikanten van der Zypen und Charlier beabsichtigen in ihrem an der Cöln-Arnheimer-Chaussee in der Gemeinde Deutz sub. Flur I. Nro. 251 belegenen Fabrikgebäude eine zweite Dampfmaschine aufzustellen, was hierdurch nach Vorschrift des §. 29. der neuen Gewerbeordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerken, daß allenfalsige Einsprüche binnen einer Präclusiv-Frist von 4 Wochen bei dem unterzeichneten Bürgermeister-Amt vorzubringen sind.

Deutz, den 19. December 1846. Das Bürgermeister-Amt, (gez.) Schaure.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

88) **Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des §. 44. des Statuts der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 1. d. M.

1) von den Mitgliedern des unterzeichneten Kuratoriums
   Herr Banquier Bernhard Berend und
   Herr Geheimer Rechnungsrath Gein.
2) von den Stellvertretern
   Herr Stadtältester Bärwald und
   Herr Geheimer Ober-Finanzrath von Rabe

ausgeschieden, in Folge der von der General-Versammlung am 8. Dezember v. J. getroffenen Wahlen aber für die drei Jahre 1847, 1848 und 1849 resp. wieder und neu eingetreten sind:

1) als Mitglieder des unterzeichneten Kuratoriums
   der vorgedachte Herr Banquier Bernhard Berend und
   Herr Stadtrath Seeger.
2) als Stellvertreter
   Herr Obristlieutenant a. D. von Forstner und
   Herr Regierungsrath Pehlemann.

Berlin, den 9. Januar 1847.

Das Kuratorium der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt, Schulze.



Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 5.

Dienstag den 2. Februar 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 43. Gesetzsammlung.

Das erste Stück der Gesetz-Sammlung dieses Jahres enthält unter

Nr. 2784 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 23. Oktober 1846, betreffend die den Kreisständen des Glatzer Kreises in Bezug auf die Unterhaltung der Chaussee von Glatz nach Reinerz bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2785 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. Dezember 1846, betreffend die Druckschriften, welche Veröffentlichungen über die Verhandlungen der Preußischen Ständeversammlungen enthalten.

Nr. 2786 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. Dezember 1846, betreffend die Vergütung von Partialbränden bei der Westpreußischen adeligen Feuersozietät.

Nr. 2787 das Gesetz, betreffend die Stempel- und Gerichtskosten in Vormundschaften und Kuratelen, vom 23. Dezember 1846.

Nro. 44. Verordnung wegen der Abkehrscheine für Berg-, Hütten- und Salinen-Arbeiter.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß die in den Landestheilen des linken Rheinufers, in den Bergamtsbezirken Düren und Saarbrücken, für die Berg-, Hütten- und Salinen-Arbeiter bestimmten Arbeitsbüchelchen (Livrets) nicht ausreichen, um Unordnungen in den Fällen zu verhüten, wo ein Arbeiter ein Etablissement verläßt, um auf einem andern Arbeit zu suchen, so wird hierdurch mit Genehmigung der hohen Ministerien des Innern und der Finanzen Folgendes für den Umfang der gedachten Landestheile verordnet.

1) Jeder Berg-, Hütten- oder Salinen-Arbeiter, welcher bereits auf einem inländischen Etablissement gearbeitet hat, soll bei seinem Abgange von dem Etablissement, auf welchem er zuletzt in Arbeit gestanden, von seinem Brodherrn oder dessen obersten Betriebsbeamten einen Abkehrschein erhalten, und ohne einen solchen Schein auf keinem andern Etablissement angenommen werden.

2) Wird ein Arbeiter zur Strafe temporair abgelegt und verlangt er seinen Abkehrschein, so soll die Zeit der temporairen Ablegung in dem Abkehrschein bemerkt werden.

3) Wer es unterläßt einem abgehenden Berg-, Hütten- oder Salinen-Arbeiter den erforderlichen Abkehrschein auszuhändigen; oder wer einen nach Publication dieser Verordnung abgegangenen, ohne Vorzeigung des Abkehrscheines, oder vor Ablauf der etwa darin vermerkten Ablegezeit, annimmt, ist von dem Polizei-Gericht mit einer Geldbuße von 1 bis 5 Thlr. die im Wiederholungsfalle bis auf 10 Thlr. gesteigert werden kann, oder für den Fall der Zahlungs-Unfähigkeit mit verhältnißmäßigem Gefängniß zu bestrafen.

4) Versäumt der wegen unterlassener Aushändigung des Abkehrscheins Bestrafte ferner seiner Verpflichtung nachzukommen, so ist er dazu, von der Polizei-Verwaltungs-Behörde aufzufordern; und wenn dieser Aufforderung nicht sofort genügt wird, dem Arbeiter eine dem Abkehrschein vertretende Bescheinigung auszustellen.

5) Zur Ausstellung einer solchen Bescheinigung ist die Polizei-Verwaltungs-Behörde auch in dem Falle ermächtigt, in welchem dem Arbeiter der Abgang und mit demselben die Aushändigung des Abkehrscheins, unbefugterweise verweigert wird. Dem Besitzer des Etablissements bleibt jedoch wegen vermeintlichen Anspruchs auf Entschädigung der Weg Rechtens vorbehalten.

Coblenz, den 23. Januar 1847.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz Eichmann.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 45. Sieg-Fähren.

Nachdem nunmehr durch Rescript des Herrn General-Direktors der Steuern vom 14. d. Mts. genehmigt ist, daß vom 1. März d. J. an bei der Siegfähre zu Siegburg-Buisdorf, gleichwie bei jener zu Siegburg-Müldorf, der Normaltarif für die Fähren am Rhein und dessen Nebenflüssen mit den Sätzen der IV., statt mit jenen der III. Klasse, zur Anwendung kommen soll, so wird dem verkehrenden Publikum diese Fahrgeld-Ermäßigung hierdurch bekannt gemacht.

Köln, den 27. Januar 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 46.

Am 6. August v. J. ist dahier die Elisabetha Kahlhofen unverehelicht und ohne Hinterlassung von De- und Ascendenten so wie ohne bekannte anderweitige Erben, gestorben und es hat der Staat, nachdem ihr Nachlaß unter Siegel gelegt worden war, diesen Nachlaß wegen Abgang aller andern Erben auf Grund des Artikel 768 des L. G. B. in Anspruch genommen.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts dahier vom 16. November v. J. ist in Folge des desfallsigen für den Fiskus gestellten Antrages verordnet worden, daß zunächst die gebräuchlichen Bekanntmachungen der Sachlage erfolgen sollen, worauf nach Ablauf eines Jahres Fiskus in den Besitz gesetzt werden würde.

In Gefolge dieser Verfügung werden daher alle diejenigen, welche an den fraglichen Nachlaß Erbansprüche aus irgend einem Grunde zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich aufgefordert, diese Ansprüche binnen Jahresfrist anzumelden und bei dem hiesigen Königl. Landgerichte geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf obiger Frist der Antrag der wirklichen Besitzeinweisung Seitens des Staates wiederholt werden wird.

Trier, den 18. Dezember 1846.

Im Auftrage der Königlichen Regierung,
Der Fiskal-Anwalt, gez. Boltz.

Nro. 47. Vorladung.

Alle diejenigen, welche aus dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1846 an die Cassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen, als:

1. des 1. Bataillons 16. Infanterie-Regiments und der damit verbundenen Regiments-Oeconomie-Casse zu Düsseldorf.
2. des 5. Ulanen-Regiments zu Düsseldorf.
3. des 8. Husaren-Regiments zu Düsseldorf.
4. der 7. Jäger-Abtheilung bis incl. August 1846 zu Wetzlar, von da ab zu Düsseldorf.
5. des 3. Bataillons 4. Garde-Landwehr-Regiments zu Düsseldorf.
6. der Magazin-Rendantur zu Düsseldorf.
7. der Garnison-Verwaltung zu Düsseldorf, Benrath und Kaiserswerth.
8. des Allgemeinen Garnison-Lazareths zu Düsseldorf.
9. der 14. Divisions-Schule zu Düsseldorf.
10. des 2. Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.

11. des Füsilier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln.
12. der 7. Artillerie Handwerks-Compagnie zu Deutz.
13. des 2. Bataillons 17. Landwehr-Regiments zu Düsseldorf.
14. des 3. Bataillons 17. Landwehr-Regiments zu Geldern.
15. der magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Geldern.
16. des Landwehr-Bataillons (Neuß) 39. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Neuß.
17. des Landwehr-Bataillons (Gräfrath) 40. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Gräfrath,

wegen rückständigen Soldes, gelieferter Materialien oder aus irgend einem andern Grunde Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen 2 Monaten à dato, spätestens bis zum 5. April 1847, bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu verifiziren.

Im entgegengesetzten Falle werden dieselben die sie treffenden Nachtheile zu gewärtigen haben.

Münster, den 5. Januar 1847.

Königliche Intendantur, 7. Armee-Corps.

Nro. 48.

Mit Bezug auf das Gesetz vom 16. und 24. August 1790 Tit. XI. die Marktordnung vom 1. Januar 1825 und das Straßenreinigungs-Reglement vom 21. November 1845 §. 21 wird hiermit verordnet.

1. Die Dauer der Märkte wird im Sommer vom 1. Juni bis ultimo August vom frühen Morgen bis um 1 Uhr Nachmittags,
im Frühling und Herbst und zwar vom 1. März bis ultimo Mai und vom 1. September bis ultimo November bis um 2 Uhr Nachmittags,
im Winter vom 1. Dezember bis ultimo Februar bis um drei Uhr Nachmittags festgesetzt.
2. Nach den vorangegebenen Tageszeiten darf nicht ferner auf dem Markte verkauft werden, und müssen die Verkäufer den Markt geräumt haben.
3. Eine Ausnahme besteht nur für den Verkauf an den hierzu authorisirten Obstständen, so wie für den Handel mit dem auf dem Markte aufgelagerten Herbstkohl.

Köln, den 21. Januar 1847.

Der Oberbürgermeister, gez. Steinberger. — Der Polizei-Direktor, gez. Müller.

Nro. 49.

Dem Baueleven Herrn Carl Maria Weber ist durch Verfügung der Königlichen Regierung vom 13. Januar das Qualifications-Attest zum selbstständigen Betrieb des Maurermeister-Gewerbe ertheilt worden.

Köln, den 20. Januar 1847. Der Polizei-Director, Müller.

Nro. 50.

Dem Baueleven Herrn Jacob Landmann ist durch Verfügung Königlicher Regierung vom 15. Januar das Qualifications-Attest zum selbstständigen Betrieb des Maurermeister Gewerbes ertheilt worden.

Köln, den 20. Januar 1847. Der Polizei-Director, Müller,

Nro. 51. Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende aufgearbeitete Holzquantitäten öffentlich versteigert werden.

I. Forstrevier Villenhaus.

Mittwoch den 3. Februar 1847 Vormittags präcise 9 Uhr, beim Gastwirthen Herrn Johann Kribben in Brühl.

Schlag Serhan. 12 Eichen und 20 Buchen Nutzholzstämme von 2 bis 3 Fuß Durchmesser, 131 Klafter Eichen und Buchen Brennholz, und 83 Schock Reiserholz-Wellen

Donnerstag den 4. Februar 1847. Vormittags präcise 9 Uhr beim Gastwirthen Herrn Weisweiler in Brühl.

Schlag Brühler-Gewehr. 46 Eichen, 3 Buchen, 8 Birken-Nutzholzstämme, 48 Klafter Eichen und Buchen-Brennholz, 67 Schock Reiserholz-Wellen.

II. Forstrevier Burbach.

Freitag den 5. Februar 1847 Vormittags 9 Uhr, beim Wirthen Herrn Neffgen in Hürth.
Schlag Villen-Ueberschall. 52 Eichen Nutzholzstämme, 65 Schock Bohnenstangen, 30 Klafter Eichen und Buchen Brennholz, 119 Schock Reiserholz-Wellen, so wie das im Schlage übergehaltene zum Schälen geeignete Eichen-Schlagholz.

III. Forstrevier Schnorrenberg.

Samstag den 6. Februar 1847. Vormittags präcise 9 Uhr beim Gastwirthen Herrn Kribben in der Krone zu Brühl.

Schlag am Schnorrenberg. 18 Eichen und 10 Buchen Nutzholzstämme, 90 Schock Bohnenstangen und Riffelgerten, 40 Klafter Eichen und Buchen-Brennholz, so wie 80 Schock Reiserholz-Wellen.

IV. Forstrevier Burbach.

Donnerstag den 11. Februar 1847. Vormittags präcise 10 Uhr beim Wirthen Herrn Johann Krug zu Kierdorf.

Schlag Schaffenbruch. 18 Eichen und 6 Buchen Nutzholzstämme, 44 Schock starke Nutzholzstangen, 144 Schock Bohnenstangen, 30 Klafter Eichen und Buchen Brennholz, 136 Schock Reiserholz-Wellen.

Die betreffenden Förster werden den Kaufliebhabern das Holz auf Verlangen an Ort und Stelle anweisen.

Euchenheim, den 23. Januar 1847. Der Oberförster, Meyer.

Nro. 52. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Mitwoch den 10. Februar Vormittags 10 Uhr werden bei der Wittwe Gastgeberinn Kines in Urbach nachstehende Holzsortimente im Distrikt Geistersbusch meistbiethend zum Verkaufe ausgesetzt:

a) 114 Kiefern- Bau und Nutzholzstämme.
b) 150 Schock Kiefern Bohnenstangen.
c) 5 Klafter Kiefernscheitholz.
d) 30 Schock Kiefern Reisholz.

Donnerstag den 11. Februar Vormittags 10 Uhr wird bei Gastgeber Büchel in Bajrath der Holz-Schlag in Eschenbruch meistbiethend verkauft; in folgenden Sortimenten

32 Bau und Nutzholz Klötze von Eichen.
3 Klafter Eichen-Nutzholz.
$17^1/_2$ Klafter Erlen-Nutzholz in starken Stangen.
57 Eichen und Buchenkloben.
70 gemischte Klöppenklafter und
112 Schock Reis.

Den Kauflustigen wird auf Verlangen im ersten Schlage der Hülfaufseher Bleiersbach, im zweiten Schlage der Förster Sonnenschein das Holz anweisen.

Bensberg, den 30. Januar 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 53. An die Stelle des mit Tod abgegangenen Johann Neßhöver, ist der Ackerer Peter Michels zu Wellerscheid und ferner der Bauhandwerker Heinrich Kemmerling zu Neuenhaus, zum Taxator für die den öffentlichen Anstalten zum hypothekarischen Unterpfand zu stellenden Gebäude und Grundstücke in der Bürgermeisterei Much ernannt.

Allner, am 21. Januar 1847. Die Landräthliche Behörde.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 5.

Köln, Dienstag den 2. Februar 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

89) Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Häusling Peter Klein, welcher wegen Diebstahls in Verhaft gewesen, ist am 24. dieses Monats mittels Uebersteigens der Anstalts-Ringmauer entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hieher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 25. Januar 1847.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt, Brandt.

Signalement. Geburtsort Grengelsbitz, letzter Aufenthaltsort Königswinter, Religion katholisch, Stand Schneider, Alter 17 Jahr, Größe 5 Fuß, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen braun, Augen schwarzgrau, Nase kurz, Mund breit, Kinn oval, Gesicht oval, Sprache deutsch.

Bekleidung. Ein Hemd, eine grau tuchene Hose, eine grau tuchene Jacke, ein blau und weiß carrirtes Taschentuch, ein blau und weiß carrirtes Halstuch, eine grau tuchene Mütze, ein Paar wollene Strümpfe, ein Paar lederne Schuhe.

---

90) Steckbrief.

Der hierselbst wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Mathias Schmitz, geboren zu Rheinbach und zuletzt als Gärtner zu Köln wohnhaft, ist auf flüchtigem Fuße. Indem ich daher dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden auf den Schmitz zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir auf Grund des gegen ihn vom hiesigen Untersuchungsamte, erlassenen Vorführungsbefehl, vorführen zu lassen.

Bonn, den 26. Januar 1847.

Für den Staats-Prokurator:
Der Friedensrichter, Wolters.

Signalement. Alter etwa 30 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Augenbraunen blond, Augen grau, Bart blond, Stirn frei, Nase gebogen, Mund gewöhnlich, Kinn und Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

---

91) Steckbrief.

Der Handlungs-Commis Hermann Busse, 27 Jahre alt, gebürtig zu Siegen, zuletzt wohnhaft hierselbst, 5 Fuß 3 Zoll groß, von gesetzter Statur, mit braunen, krausen Haaren, dunkelblauen Augen von mittler Nase und mittlem Munde, rundem Gesicht und blasser Gesichtsfarbe, hat sich der wegen Diebstahls wider ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle Civil- und Militar-Behörden ersuche ich daher, auf den Beschuldigten zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 27. Januar 1847.

Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

92) Steckbrief.

Der unten signalisirte Unteroffizier Gottlieb Fünfstück, von der 7. Compagnie des 28. Infanterie-Regiments, ist am 21. Januar c. aus hiesiger Garnison desertirt.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden demnach aufgefordert resp. ersucht, auf denselben Acht haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und an das gedachte Regiments-Commando zu Köln abliefern zu lassen.

Köln, den 28. Januar 1847. Oberst und Regiments-Commandeur, v. Riesewand.

Signalement. Vor- und Zunamen Gottlieb Fünfstück, Geburtsort Mittelbelmannsdorf Kreis Lauban, Religion evangelisch, Alter 29 Jahre 3 Monat, Größe 5 Fuß 4 Zoll 1 Strich, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen groß starr, Nase klein, Mund gewöhnlich, Schnurrbart braun, Zähne gesund und vollständig, Kinn dick und rund, Gesichtsfarbe gesund und roth, Gesichtsbildung breit, Gestalt dick und untersetzt, Sprache deutsch, Profession Metzger, besondere Kennzeichen keine. Derselbe war bekleidet mit einen Mantel, einen Waffenrock, einen Säbel mit Koppel, einer Mütze, einer Halsbinde, einer Schlitztuchhose, sämmtlich königlich.

---

93) Signalement

eines Unteroffiziers der 5. Fuß-Kompagnie 8. Artillerie-Brigade, welcher am 27. Januar 1847 Morgens, das Kasernement verlassen und bis jetzt noch nicht zurück gekehrt ist, und daher desertirt sein dürfte.

Namen Friedrich Gläßner, Truppentheil 5. Fuß-Kompagnie 8. Artillerie-Brigade, Geburtsort Heinzendorf, Kreis Wohlau, Regierungs-Bezirk Breslau, Religion evangelisch, Alter 24 Jahr 4 Monat, Größe 5 Fuß 5 Zoll 2 Strich, Haare dunkelbraun, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen dunkelgrau, Nase und Mund gewöhnlich, brauner Schnurrbart, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe roth, Gestalt untersetzt, Sprache spricht deutsch, etwas französisch, besondere Kennzeichen keine, Profession keine.

Bekleidung. Derselbe war bei seiner Entweichung muthmaßlich bekleidet mit einem feinen dunkelfarbigen Civil-Anzuge; außerdem hat derselbe wahrscheinlich noch einen Commißmantel mit.

Köln, den 29. Januar 1847. Hauptmann und Kompagnie-Chef, v. Viebinghoff.

---

94) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 5. November 1845 hinter dem Taglöhner Johann Müllenreisen erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elberfeld, den 27. Januar 1847. Der Ober-Prokurator, von Kösteritz.

---

95) Zurückgenommener Steckbrief.

Da nach einer hier eingegangenen Anzeige des Landrath-Amtes zu Jülich der am 25 v. M. desertirte Ulan Trimborn zu Aldenhoven verhaftet worden ist, so wird der gegen ihn unterm 21. d. erlassenen Steckbrief hiermit als erledigt zurückgenommen.

Giese, Oberst und Kommandeur.

---

96) Bekanntmachung.

Seit dem 5. d. M. ist der Schuster Lambert Lindlar von Rheidt im Siegkreise verschwunden, ohne daß man bis jetzt über sein Verbleiben irgend etwas hat erfahren können, und es läßt sich mit vieler Wahrscheinlichkeit vermuthen, daß derselbe beim Uebergang über die Eisdecke der Sieg durchgefallen, und auf diese Weise seinen Tod gefunden hat.

Indem ich das Signalement desselben mittheile ersuche ich Jeden, Falls dessen Leiche irgendwo landen sollte, mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige zu machen.

Bonn, den 29. Januar 1847. Für den Königl. Prokurator,
Der Friedensrichter Wolters.

Signalement. Namen Lambert Lindler, Alter 46 Jahre. Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare schwarz, Stirn hoch, Augen blau und fast stets angegriffen, Nase spitz, Gesichtsbildung rund, besondere Kennzeichen pockenartig.

Bekleidung. Einen schwarz tuchenen Frackrok, schwarz tuchene Mütze, Halbstiefeln und einem Hemde von Leinen.

---

97) In der Nacht vom 27. auf den 28. dieses Monats sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden,

1) eine etwa 2½ Zoll lange goldene Vorstecknadel mit einem größern als Rosette geschliffenen und ungefähr, ein Karat schweren Diamanten von schwärzlichem Schein, in dem nach unten noch 4 kleinere Rosetten gefaßt sind,
2) eine etwa 4 Zoll lange goldene Vorstecknadel worauf in Blutcorallen ein Hirschkopf mit großem Geweih abgebildet ist,
3) ein Tranchir-Messer in der Form eines Jagdmessers mit einem an der schmalen Seite der ganzen Länge nach mit einer Silberplatte eingefaßten Heft von Horn, worauf ein Jagdstück dargestellt ist,
4) eine Gabel mit silbernen Heft, um deren Spitze eine als Wetzstahl gebrauchbare Kapsel von Stahl geschraubt ist,
5) zwei silberne Salzfässer von altfränkischer Form und in der Art von Doppelkelchen gearbeitet deren als Salzbehälter dienende Höhlung vergoldet ist,
6) zwei goldene Ohringe mit Glocken, worin blaue Steine gefaßt sind,
7) 4¼ Ellen brabanter Spitzen, etwa eine Hand breit,
8) eine Summe Geldes von ungefähr 24 Thalern, darunter 2 ausländische Pistolen, drei französische und ein brabanter Kronenthaler.

Ich ersuche einen Jeden, der über den Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Köln, den 28. Januar 1847. Der Instruktionsrichter, Boisserée.

---

98) In den beiden letzten Monaten vorigen Jahres sind aus einer hiesigen Wohnung mehrere literarische Werke und Effecten entwendet worden, nämlich:

1) Musée française, (in Pappband mit leinenem Rücken und goldenem Titel.)
2) Ein Holländisch-Französischer Taschen-Dictionair (halblederband.)
3) Heyn, russische Grammatik (Franzband mit rothem Titelblatt.)
4) Zeh, lettre mercantile (schwarz leinener Deckel und schwarz ledener Rücken mit Titel.)
5) Urania von Tiedge (in rother Pappe und Goldschnittpapier.)
6) Gerits Geschiedenis van Holland (grüner Pappband mit Titel.)
7) Ein Operglas mit elfenbeiner Einfassung, in rothem Etui mit violett sammetnem Futter.

Ferner

wurde in der Nacht vom 18. auf den 19. d. Mts. Januar zu Frankenhof, Bürgermeisterei Odenthal, unter mehreren andern Gegenständen ein blechernes Gefäß, haltend 8 Quart, worauf der Name Peter Tillmann mit weißer Kreide, und ein Kornsack, haltend ein Kölner Malter, gez. J. P. Funkenhof, gestohlen.

Wer über den unbekannten Thäter oder die jetzigen Besitzer der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wolle mich baldigst davon in Kenntniß setzen.

Köln, den 25. Januar 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

99) Am 20. d. Mts. Januar, Abends gegen 7 Uhr ist in dem Hofe, der zur Kirche St. Marien in der Schnurgasse gehört, ein, ungefähr einen Monat altes Kind, weiblichen Geschlechts, ausgesetzt worden. Seine Bekleidung bestand in einem großen wollenen roth carrirtem Tuche mit Franzen, einem blau-leinenen Kissenüberzuge, einer blau wollenen carrirten Wickelschnur, einer Wickelschnur von

Molton, einem gelbkattunenen Jäckchen, einem gestrikten Mützchen mit Spitzen, zwei weißleinenen Windeln und einem leinenen Hemdchen.

Ich ersuche Jedermann, welcher über das Kind und seine Mutter oder über die Aussetzung desselben nähere Auskunft zu geben im Stande ist, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 25. Januar 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

100) Im Laufe dieses Monats wurden in einem Walde bei Meckenheim im Kreise Rheinbach die hiernach verzeichneten Gegenstände vorgefunden, als:

1) eine anscheinend von massivem Golde gefertigte zum Kirchengebrauche dienende sogenannte Patena, bezeichnet mit einem deutschen Kreuze, und in zwei Hälften gebrochen.

2) einen silber vergoldeten Fuß, anscheinend von einem Cyborium, worauf früher beim Auffinden, die Worte, Hersel und Büttgenbach sich vorgefunden haben, welche Worte jetzt aber nicht mehr zu lesen sind.

3) einen Stempel oder Griff (das Mittelstück) von einem Cyborium anscheinend von Messing und ebenfalls vergoldet.

Da diese Gegenstände aller Wahrscheinlichkeit nach, von einem verübten Kirchendiebstahl herrühren, so werden die resp. Herren Pfarrer und Kirchen-Vorsteher hiermit aufgefordert, falls jene Gegenstände irgendwo entwendet worden sein sollten, solche auf der hiesigen Prokuratur in Augenschein zu nehmen.

Bonn, den 25. Januar 1847. Für den Königl. Prokurator,
Der Friedensrichter, Wolters.

---

101) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Baumeisters Johann Peter Weyer soll
am Samstag den 10. April 1847, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Bereiter Ferdinand Theodor Wego, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, an der Ortmannsgasse gelegene Grundstück, welches einen Theil des ehemaligen Schwaebig'schen Gutes bildet, im Kataster unter Flur 9 unter Nr. 924, 196, 197 der Parzelle als Garten aufgeführt ist, eine Grundfläche von 14897 Quadratfuß hat und von Schwaebig und Seyfried begränzt wird, nebst den auf dieser Grundfläche befindlichen Bauten, nämlich:

1) an der Ortmannsgasse ein Thor, eine alte Scheune mit Fenster und Thüre mit Leyen gedeckt;

2) die mit Pfannen gedeckte Reitbahn, welche ein Thor mit mehreren Fenstern hat, und

3) ein in Stein aufgeführtes Wohnhaus, Stallung mit zwei Abtritten, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus hat im vordern Giebel eine Thüre, acht Fenster, sechs Stallfenster, und ist mit Pfannen gedeckt und mit einer Brunnenpumpe versehen. — Das Ganze, welches einstweilen blos mit einer Bodensteuer von 1 Thlr. 25 Sgr. 10 Pfg. besteuert ist, weil die auf demselben errichteten Gebäulichkeiten als Neubauten zur Zeit noch nicht besteuert sind, voraussichtlich aber mit einer Grundsteuer über 4 Thlr. belastet werden wird, wird bewohnt von dem Schuldner und dessen Familie.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts Nr. Eins zur Einsicht offen gelegt.

Köln, den 28. Dezember 1846. Der Königliche Friedensrichter Breuer.

---

102) Subhstations-Patent.

Auf Anstehen; 1) der Eheleute Hermann Joseph Fasbender, Küster und Christine Hilgers; 2) Der Eheleute Johann Ido, Chirurg und Ursula Hilgers, Alle zu Köln wohnend sodann 3) des Peter Lambert Hilgers, Kreiswundarzt, zu Tholey wohnend, soll

am Samstag den 10. April 1847, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Leyendecker, Spezereihändler und Anna Theresia Carolina Hilgers, und

2) den zu Köln wohnenden Kaufmann Johann Peter Mohr, in seiner Eigenschaft als Syndick des Falliments des vorgedachten Mathias Leyendecker;

Das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkte unter Nro. 22 gelegene Haus, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden,

Es hat dieses Haus straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage zwei Fenster in der zweiten Etage ein Fenster, und hierüber ein Speicherfenster; es ist mit Schiefern gedeckt und mit einem Keller versehen, von Ziegelsteinen in Fachwerk errichtet und wird von dem Spezereihändler Oehme und dem Maler Giesen als Miethern bewohnt, hat einen Flächeninhalt von 8 Ruthen 52 Fuß, und ist mit 6 Thaler 3 Sgroschen 9 Pfennigen besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 18. Dezember 1846. Der Königliche Friedensrichter (gez.) Breuer.

---

103) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Lehrers Hilarius Wilhelm Grömmes soll gegen die Frau Anna Maria Bayer, Wittwe von Johann Hilden ohne Gewerbe, ebenfalls von hier,

Dienstag den 13. April 1847, Nachmittags 3 Uhr
vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das nachbezeichnete Haus für das Erstgebot von 1500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das ebengedachte Haus liegt dahier in der zwischen der Plankgasse und dem Gereonswalle und mit letzterm parallel laufenden neu angelegten Straße am Glockenring unter Nr. 9. Es ist mit einer Breite von 17 Fuß auf einem Flächenraume von 1032 Quadratfuß massiv in Steinen erbaut und als ein Theil des vormaligen Gartengutes: am Glockenring, noch nicht besonders katastrirt.

Straßenwärts zeigt es 8 Fenster und eine Thüre, ebensoviele hofwärts und besitzt in seinen zwei Stockwerken so wie zur Erde je zwei Zimmer und auf dem Speicher zwei Stübchen. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem von der Schuldnerin selbst bewohnten Hause findet sich ein großer Hofraum mit Regensarg, jenes ist unterkellert.

Die dereinstige Grundsteuer wird 4 Thlr. muthmaßlich übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 22. Dezember 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

104) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Branntweinbrenners Johann Hahn, soll gegen den Buchdruckerei-Inhaber Johann Baptist Feilner, ebenfalls von hier, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadt-Bezirks Cöln, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 20. April 1847, Nachmittags 4 Uhr,
das hierselbst in der Gereonsstraße unter Nro. 16 auf einem Flächenraume von 10 Ruthen 86 Fuß gelegene, mit 14 Thlr. 23 Sgr. 1 Pfg. besteuerte und vom Schuldner und einigen Anmiethern bewohnte, in Stein und Fachmauerwerk erbaute Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 4000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Straßenwärts zeigt jenes Haus zur Erde eine Eingangsthüre und 2 Fenster, sowie in jeder der beiden Etagen je 3 Fenster, und in dem mit Schiffern gedeckten Dache ein Speicherfenster.

Im Innern besitzt es einen gewölbten Keller und 11 Zimmer, hinter dem Hause liegt ein Garten mit einem kleinen Hintergebäude, worin sich die Küche befindet.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.

Köln, den 30. Dezember 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter Schirmer.

---

105) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmanns Julius Racken soll vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25.

Dienstag den 16. März 1847, Nachmittags 3 Uhr

gegen die Eheleute Johann Reuß, Hofschuhmacher, und Anna Maria Strodel von hier, das ebenfalls hierselbst in der Hochstraße unter Nro. 130 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 28 Fuß gelegene mit acht Thalern sieben Silbergroschen acht Pfennigen besteuerte und von den Debitoren selbst bewohnte Haus mit Zubehör — straßenwärts mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre, neun Fenster und ein Kellerfenster, und mit einem Schieferdache versehen — für das Angebot von eintausend Thaler zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 27. November 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

106) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Zimmermeister Johann Ros, soll

am Samstag den 20. März 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25

gegen

die zu Köln ohne Geschäft wohnende Sibilla Jaeger, Wittwe von Philipp Müller, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem kleinen Griechenmarkte unter Nro. 33 gelegene Haus nebst Hofraum und Garten, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1200 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Fachwänden, mit Ziegeln ausgemauert, aufgeführt, hat eine Breite von circa 17 Fuß und zeigt im Vordergiebel eine Eingangsthüre und acht Fenster. Das Dach desselben ist zur Hälfte nach der Straße zu mit Schiefern und der hintere Theil mit rothen Ziegeln gedeckt. Der im Hofe befindliche Abtritt wird von drei Nachbarn gemeinschaftlich benutzt. — Der Flächeninhalt dieser Realitäten, welche mit 5 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. besteuert sind, beträgt 6 Ruthen 72 Fuß und werden dieselben miethweise bewohnt und benutzt von dem Dachdecker Jacob Müller, dem Tagelöhner Johann Nehl, der Wittwe Hinzler und der Wittwe Klein.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. November 1846. Der Friedensrichter, Breuer.

---

107) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Gärtners Christian Dünn, soll

Dienstag den 11. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht des zweiten Stadt-Bezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, gegen die Eheleute Simon Mayerhofer, Maurermeister und Gertrud Kleu, eben-

falls von hier, das in der Mohrenstraße zwischen dem Garten des Hauses Nro 71 auf Gereonsdriesch, Fischer, Weyer und Hagen und der zum Hause Gereonsdriesch Nro. 5 gehörigen Hinterbau gelegene, noch nicht nummerirte und von den Schuldnern benutzte Gebäude mit Zubehörungen, dessen Grund und Boden einen Theil des ehemaligen Weber'schen Gartens bildet, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus besitzt eine Fronte von 24 Fuß, straßenwärts 3 Kellerfenster, eine Hausthüre und 3 Fenster im Erdgeschosse, und in jeder der beiden höhern Etagen 4 Fenster; es ist neu gebaut.

Dahinter liegt Hofraum und ein Hintergebäude.

Die künftige Steuer wird mehr als 4 Thlr. betragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 23. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

108) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Baptist Krier sollen gegen 1) die Frau Elisabeth Lauten, Wittwe des Bierbrauers Heinrich Jansen, ohne Gewerbe, als Schuldnerin und als Vormünderin ihrer mit dem ebengenannten Ehemanne gezeugten noch minorennen Tochter Henriette Jansen und diese als Erbin ihres Vaters; 2) Heinrich Körnich, Wagenfabrikant, und 3) Caspar Seyfried, Maler und Anstreicher, Alle hier wohnhaft, die beiden Letztgedachten als Drittbesitzer,

Dienstag den 11. Mai dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) das auf der Breitstraße sub Nro 151 auf einem Flächenraume von 33 Ruthen 70 Fuß gelegene, mit 22 Thalern 16 Silbergroschen 2 Pfennigen besteuerte und vom Drittbesitzer Körnich und dem Tapetenfabrikanten Adams bewohnte Haus, in Stein aufgeführt, straßenwärts mit einem Giebel, worin 10 Fenster, zwei Kellerfenster und ein großes zur Thüre eingerichtetes, mit Glasscheiben versehenes Thor sich befinden. — Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein großer Hof mit Regen- und Brunnenwasser und einem Hintergebäude. — Erstgebot 7000 Thaler.

2) das daneben sub. Nro. 153 auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 2 Fuß gelegene, mit 6 Thaler 17 Silbergroschen 3 Pfenigen besteuerte, unbewohnte Haus. Es besitzt einen steinernen Giebel mit 12 Fenstern, einer Thüre und 2 Kellerfenster, und ein Schieferdach. Dahinter liegt ein kleiner Hof. Angebot 3000 Thaler.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 23. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

109) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der Frau Gräfin Eugenie von und zu Hoensbroich, geborenen Gräfin von Schaesberg namentlich: 1. des Grafen Carl von und zu Hoensbroich, Rentners und Rittergutsbesitzers dahier, 2. der Frau Gräfin Mathilde Lucia von und zu Hoensbroich, Rentnerin, Ehegattin des Grafen Arthur von Goldstein, Rittergutsbesitzers zu Schloß Breyl, 3. des letztgenannten Grafen Arthur von Goldstein, soll

Dienstag den 11. Mai dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadt-Bezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, gegen die Eheleute Christoph Gehly, Buchdrucker und Barbara Roß, so wie gegen den Drittbesitzer Peter Krantz, Kaufmann, alle hier wohnhaft, die am Neumarkt im Laach hierselbst unter Nro. 15, auf einem Flächenraume von 12 Ruthen 82 Fuß gelegene, mit 13 Thlr. 4 Sgr. 8 Pfg. besteu-

erte Besitzung für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

Auf jener Besitzung stehen augenblicklich 2 im Baue begriffene Häuser, von denen das eine rechts, im Erdgeschosse einen Thorweg und 3 Fenster, in jeder der beiden Etagen 4 Fenster zeigt. Darüber liegt ein hölzernes Gesimse und ein unvollendetes Dach. Das andere links, besitzt im Erdgeschosse einen Thorweg mit zwei Fenstern, in jeder der beiden Etagen 3 Fenster, darüber ebenfalls ein Gesimse und ein unvollendetes Dach. Beide sind noch unbewohnt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 23. Januar 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

110) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Martin Arnolds soll

am Samstag den 15. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Weißgerber Reiner Jaudig, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Rothgerberbach unter Nro. 70 gelegene Haus für das Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die vordere Fronte dieses Hauses enthält eine Eingangsthüre zum Keller, welcher als Gerberwerkstätte dient, nebst einem Kellerfenster, eine Hauptthüre und 14 kleine Fenster, und ist das Haus mit einem Schieferdache versehen. Auf dem hinter dem Hause gelegenen Hofraume befindet sich ein Hintergebäude, Lohrahmen und acht Lohgruben zum Versetzen der Häute.

Das Ganze enthält einen Flächenraum vor 15 Ruthen 35 Fuß, ist pro 1846 mit 11 Thalern 4 Silbergroschen 5 Pfennige besteuert und wird von dem Schuldner selbst bewoht und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 26 Januar 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

111) Suhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Bier-Brauerei-Besitzers Jakob Billstein, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse, Nro. 25,

Dienstag den 18. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1) die Eheleute Bernhard Steinhausen, Spielkartenmacher und Margaretha Fenser, als urspüngliche Schuldner und 2) die Eheleute Moritz von Romberg, Rentner und Catharina Urbach als Drittbesitzer, Alle hier wohnhaft, das dahier in der, zwischen der Plankgasse und dem Gereonswalle neu angelegten „Glockenring" benannten Straße gelegene und mit Nro. 11 bezeichnete Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 500 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

Dieses auf einem Theil der Plankgasse massiv in Ziegelsteinen aufgeführte, mit einem Pfannendache versehene und von den genannten Drittbesitzern, sowie von dem Schneider Keurten und dem Privatsecretair Correns bewohnte Haus, zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre mit 2 Fenstern, in jedem der beiden Stockwerke 3 Fenster, seine Fronte beträgt ungefähr 20 Fuß, und die ganze Tiefe 80 Fuß.

Dahinter liegt der Hofraum mit einem zur Küche eingerichteten Hintergebäude. Es ist noch nicht besonders katastrit, die dereinstige Steuer wird aber 4 Thr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 25. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

112) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Kaufmannes Arnold Viktor Bürgers soll gegen den Maurermeister Anton Mayrhofer von hier

Dienstag den 18. Mai dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts 2. Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst auf dem Apostelnkloster unter Nro. 9, auf einem Flächenraume von 31 Ruthen gelegene, mit 8 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. besteuerte und augenblicklich unbewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das erwähnte Haus ist alt und verfallen, es hat straßenwärts einen in Fachwerk aufgeführten Giebel mit 1 Thüre und 7 Fenstern. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Daneben liegt ein Seitengebäude mit 4 Fenstern und 2 Thüren und ist ebenfalls mit Schiefern gedeckt. Daran stößt hofwärts ein Anbau mit Garten.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 26. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben Der Friedensrichter, Schirmer.

---

113) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Stadtbaumeisters außer Dienst, Johann Peter Weyer, soll gegen den Bierbrauer und Gastwirth Clemens Assenmacher und den provisorischen Syndik dessen Falliments, den Kaufmann Johann Peter Mohr, beide von hier,

Dienstag den achtzehnten Mai dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, das dahier auf der Ecke der Pfeilstraße und Benesisstraße unter Nro. 61 gelegene Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Dieses Haus besitzt drei Fronten. Die erste nach der Ehrenstraße zu enthält eine Thüre, acht Fenster und zwei Kelleröffnungen. Die zweite nach der Pfeilstraße zu trägt 4 Fenster nebst einer Thüre die zu dem Hofe und Hinterbau führt. Die dritte nach der Benesisstraße zu besitzt zwölf Fenster, eine Thüre und zwei Kellerfenster.

Das ganze Gebäude ist in Ziegelsteinen neu aufgeführt und theils vom Schuldner Assenmacher, theils vom Rentner Peter Huisgen und vom Musiklehrer Gierig bewohnt. Die dereinstige Steuer wird 4 Thaler übersteigen, es ist bis jetzt noch nicht catastrirt.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 26. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

114) Oeffentlicher definitiver Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungs-Sache das in Köln wohnenden Metzgers, Herrn Peter Joseph Leger und dessen nun verstorbenen Ehefrau Maria Francisca, gebornen Lempertz, deren testamentarischer Universal-Erbe der Erstere geworden ist, Kläger wofür der Advocat-Anwalt Herr Flamm zu Köln, bei Gericht aufgetreten ist,

gegen

1) die in Godorf wohnenden Eheleute Herrn Mathias Joseph Glasmacher, Oeconom, und Catharina, geborene Lempertz, der Erstere zugleich als Vormund der bei ihm ohne Geschäft domicilirten Minderjährigen, a) Gudula Lempertz, b) Peter Lempertz und c) Cäcilia Lempertz,
2) Herr Heinrich Broicher, Oeconom in Berzdorf wohnend, als Nebenvormund der genannten drei Minorenen Lempertz.
3) Herr Heinrich Lempertz, jetzt großjährig, Oeconom zu Rondorf wohnend.

4) Maria Catharina Lempertz, jetzt Ehefrau des Herrn Heinrich Joseph Leger, Metzger, in Köln wohnend.
5) Sibylla Lempertz, jetzt Ehefrau des obengenannten Herrn Peter Joseph Leger, mit ihm ohne besonderes Geschäft in Köln wohnend, Verklagte; vertreten bei Gericht durch Advokat-Anwalt Herrn Eiser in Köln.

Zufolge der zur Sache der genannten Partheien beim Königlichen Landgerichte zu Köln am 21. Dezember 1840 und 14. Juni 1841 ergangenen contradictorischen Urtheile

sollen die zwischen den Partheien gemeinschaftlichen zu Rondorf und in den Feldfluren der Bürgermeisterei Rondorf gelegenen Immobilien, aus dem Nachlasse der zu Rondorf verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Eheleute, Ackerer Cornelius Lempertz und Catharina Conzen, Eltern resp. Schwiegereltern der Betheiligten herrührend, nämlich:

a) die zu dem sogenannten Büchelshofe zu Rondorf gehörigen Wohn- und Oeconomie-Gebäude, bestehend in einem an der Dorfstraße gelegenem Wohnhause, Thorbau, Scheuen und Stallungen, abgeschätzt zu . . . . Thlr. 4000.
b) 6 Morgen 16 Ruthen Gemüß- und Baumgärten, Katastrirt Flur 27, Nro. 35/7.
c) 2 Morgen 145 Ruthen Ackerland, die sogenannte Bitze, Katastrirt Flur 27, Nro. 49.
d) 10 Morgen 99 Ruthen 57 Fuß Ackerland, hinter dem Hofergarten, Katastrirt Flur 28, Nro. 9.
e) 7 Morgen 80 Ruthen 53 Fuß Ackerland, am Giesdorfer Wege, Katastrirt Flur 8, Nro. 14.
f) 14 Morgen 127 Ruthen 56 Fuß, Ackerland am Snöther Wege, Katastrirt Flur 8, Nro. 20.
g) 1 Morgen 74 Ruthen 16 Fuß Ackerland, daselbst am Dorf, Katastrirt Flur 27, Nro. 129.

Im ganzen also 43 Morgen 2 Ruthen 82 Fuß taxirt zu . . . . Thlr. 4710.

am Dienstag den 30. März laufenden Jahres Vormittags 10 Uhr

in dem Hause des Wirthes Jacob Lamps zu Rondorf vor dem unterzeichneten, zu Köln am Rheine seinem Amtssitze wohnenden Königlichen Notar Johann Georg Johäntgen, unter den bei demselben zur Einsicht offen gelegten Bedingungen, öffentlich und meistbietend zum Verkauf ausgestellt werden.

Köln, den 25. Januar 1847. (gez.) Johäntgen, Notar.

---

115) Holzverkauf.

Am Samstag den 6. Februar c. Nachmittags 1 Uhr sollen in der Wohnung der Wirthin Wittwe Heister zu Seeligenthal nachbenannte Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

a) im Caldauer-Gemeindewalde

78 Stück Eichene Bau- und Nutzholz.

b) im Braschosser-Gemeindewalde.

21 Stück Eichen, Bau- und Nutzholz.
20 Haufen Kieferstangen und
12 Haufen Stock- und Reiserholz.

Die Waldungen liegen in der Nähe von Siegburg und befindet sich das Holz auf einer guten Abfahrt,

Bowningen, den 27. Januar 1847. Der Bürgermeister, in Vertretung der erste Beigeordnete Karl Eich.

---

116) Holzverkauf im Wormersdorfer Gemeindewald.

Am Samstag den 6. Februar dieses Jahrs Morgens 9 Uhr werden in der Wohnung des Wirthen Horst zu Wormersdorf folgende im dasigen Gemeindewalde liegende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

I Im Schlag am schwarzen Kreuz.

237 Eichen Nutzholz-Abschnitte,
66 Klafter gemischtes Brennholz und
2150 Stück Schanzen.

II. Im Schlag unter dem Hilberather Pfad.

14 Eichen Nutzholz-Abschnitte,
52 Klafter gemischtes Brennholz
8350 Stück Schanzen.

III. Im Schlag oben der Urtzkaul.

27 Nutzholz-Abschnitte,
7 Klafter gemischtes Brennholz und
3600 Stück Schanzen.

Im Gemeindewalde Hilberath.

20 Nutzholz-Abschnitte, worunter einer von 40 Fuß Länge und 2 Fuß Durchmesser
15 Klafter Brennholz
1000 Stück Schanzen.

Die Förster Bommerich in Wormersdorf und Knoll in Hilberath sind angewiesen das Holz auf Verlangen anzuzeigen.

Rheinbach, den 26. Januar 1847. Der Bürgermeister, Wolff.

---

117) Verkaufs- und Verpachtungs-Anzeige.

Der Herr N. Marr zu Rösrath Friedensgerichtsbezirk Bensberg ist verziehungshalber gesonnen, sein zu Rösrath gelegenes Ackergut, bestehend in Wohn- und Oeconomie-Gebäuden, 2 Morgen Garten und Baumgarten, 14 Morgen Ackerland, 3 Morgen Wiesen und 5 Morgen Hütung und Büsche zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre zu verpachten und kann dasselbe längstens bis 1. April d. J. angetreten werden.

Das Haus ist im guten Zustande, mitten in dem bevölkerten Dorfe Rösrath ganz nahe an der Kirche gelegen, und eig'net sich insbesondere zu einem Spezerei-, Brennerei- und Bäckerei-Geschäfte.

Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer und dem unterzeichneten Notar.

Siegburg den 27. Januar 1847. Wurzer.

---

118) Bekanntmachung.

Auf den Grund der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichts in Köln vom 14. November 1846 und 8. Januar 1847 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache 1) der Eheleute, Steuerdiener Johann Joseph Sülzer und Anna Josepha geborene Solbach und 2) der Eheleute Gastwirth und Sattler Joseph Bremer und Elisabeth Solbach, alle zu Wipperfürth wohnhaft, handelnd für sich und in ihrer Eigenschaft als Inhaber der Erbrechte der Geschwister Gerhartz — Theilungskläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, Letzerer als Anwalt

— gegen —

die Wittwe Peter Joseph Solbach, Dorothea Wilhelmina Carolina geborne Böhme, ohne Gewerbe wohnhaft auf der Hödenmachersgracht nahe bei Amsterdam, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer noch minderjährigen Kinder: a) Carl Johann Friedrich, b) Albert Rudolph August, c) Emil Heinrich Julius, d) Carolina Friederika Louisa und e) Wilhelmina Josephina Mathilde Solbach, — Theilungsverklagte, vertreten durch die Advokaten Flosbach und Gruner, Letzterer als Anwalt — ist die Lizitation der in der gegenwärtigen Theilungsprozedur mitbegriffenen, den Parthieen gemeinschaftlich zugehörigen in und bei Wipperfürth gelegenen Immobilien, eingetragen in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg namentlich:

A) unter Artikel 1217 besagter Mutterrolle:

a) 1 Morgen 24 Ruthen 40 Fuß Wiese, Hammer — Nro. 77 der Flur 47;
b) 1 Morgen 74 Ruthen Wiese, im Siebenthurn, Nro. 402 der Flur 47;
c) 1 Morgen 102 Ruthen 30 Fuß Holzgang unterm Teufelswieschen, Nro. 143 der Flur 50;
d) 1 Morgen 141 Ruthen 50 Fuß Holzgang oberm Teufelswieschen, Nro. 182 der Flur 50;
e) 33 Ruthen 20 Fuß Garten an der Leye, Nro. 82 der Flur 54;
f) 43 Ruthen 60 Fuß Garten an der Leye, Nro. 84 der Flur 54;
g) 18 Ruthen Haus- und Hofplatz zu Wipperfürth Nro. 326 der Flur 54, nebst hierauf befindlichen, an der untersten Straße zu Wipperfürth und in der Nähe der Pfarrkirche stehenden mit der Nro. 123 bezeichneten Hauses;

h) 86 Ruthen 90 Fuß Wiese in der Tönnesstraße, jetzt Garten, Nro. 435 der Flur 54;
i) 5 Morgen 111 Ruthen 65 Fuß Ackerland, Ommerkamp, Nro. 305 der Flur 55.

B) unter Artikel 1538 besagter Mutterrolle:

k) 57 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Langenbicke, Nro. 153/1 der Flur 48.
l) 57 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, Nro. 154/1 der Flur 48

C) unter Artikel 1872 gedachter Mutterrolle:

m) 5 Morgen 131 Ruthen 75 Fuß Ackerland an der Stillinghauserhöhe, Nro. 48 der Flur und Parzelle 44 — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnenden Notar Carl Ludwig Meissen hiezu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Mittwoch den 7. April dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr zu Wipperfürth in der Wohnung des Gastwirthes Joseph Bremer

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Ensicht offen.

Wipperfürth, den 26. Januar 1847. Der Notar, C. Meissen.

119) Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 10. Februar c. Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Wohnung des Wirthen Ambrosius Geyr zu Rodenkirchen den zu 876 Thaler 25 Sgr. veranschlagten Schulerweiterungsbau zu Godorf, so wie die Herstellungsarbeiten an der Kirchhofsmauer zu Rodenkirchen, veranschlagt zu 240 Thaler 16 Sgr. 4 Pfennige nach den bei mir zur Einsicht liegenden Plänen, Kosten-Anschlägen und Bedingungen einer öffentlichen Vergantung an den Wenigstfordernden ausstellen.

Schillingsrott, den 25. Januar 1847. Der Bürgermeister, Engels.

120) Verpachtung von Chausseegeld und von Gras-Nutzung.

Am Freitag den 5 Februar, Morgens 10 Uhr wird im Rheinischen Hofe zu Euskirchen,

1) der Empfang des Chausseegeldes an der Hebestelle zu Weilerwist, und
2) die Gras-Nutzungen in den Gräbern der Köln-Luxenburger Straße zwischen Pingsdorf und Commern, so wie der Bonn-Euskirchener Straße zwischen Ludendorf und Buchenheim, — ferner

Am Samstag den 6. Febr. Morgens 10 Uhr im Gasthofe „zum Vorgebirge" vor dem Sternthor hierselbst

1) der Empfang des Chausseegeldes an der Hebestelle zu Ippendorf,
2) die Gras-Nutzungen in den Gräbern der Köln-Mainzer Straße zwischen Hochkirch und Hersel, auf der Bonn-Euskirchener Straße zwischen hier und Duisdorf, dies- und jenseits Buschshofen, und auf der Bonn-Trierer Straße von Ippendorf bis im Kottenforst, dem Meistbietenden öffentlich verpachtet, wozu Vorbedingungen bey den genannten Chausseegeld-Hebestellen und bey mir eingesehen werden können.

Bonn, den 25. Januar 1847. Der Wegebaumeister, Werner.

121) Am Dienstag, den 23. Februar c. Vormittags 10 Uhr, soll auf meinem Büreau dahier die Vergantung mehrerer Reparaturen an dem Pfarrhause zu Happerschoß, veranschlagt zu 155 Rthlr. 10 Sgr., an den Wenigstfordernden Statt finden.

Kostenanschlag und Bedingungen können vor dem Termine bei mir eingesehen werden.

Bödingen, den 22. Januar 1847. Der Bürgermeister.
In Vertretung:
Der erste Beigeordnete, K. Eich.

122) Die Armenpraxis der Bürgermeisterei Villich im Kreise Bonn soll einem tüchtigen Arzte, der gleichzeitig Geburtshelfer ist, gegen eine hohe Besoldung mit der Bedingung übertragen werden daß er seinen Wohnsitz innerhalb der Bürgermeisterei nimmt.

Hierauf Reflektirende wollen sich mittelst portofreier Briefe an den Unterzeichneten wenden.

Niederbachem, den 25. Januar 1847. Der Bürgermeister von Villich, Grothe.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 6.

Dienstag den 9. Februar 1847.

Nro. 54. Gesetzsammlung.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Die Stücke der Gesetzsammlung Nro. 2 und 3 enthalten unter

Nr. 2788 Uebereinkunft mit dem deutschen Zoll- und Handels-Vereine einerseits und Belgien anderseits wegen Unterdrückung des Schleichhandels vom 26. Juni 1846.

Nr. 2789 Verordnung, betreffend die bei dem Bau von Eisenbahnen beschäftigten Handarbeiter vom 21. Dezember 1846.

Nr. 2790 Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 5. Januar 1847, betreffend die Prüfung des Bedürfnisses bei Conzessionirung von Agenten der Feuerversicherungs-Gesellschaften.

Nro. 55. Einsendung von Frei-Exemplaren an die Königliche Bibliothek zu Berlin betreffend.

Eine mir zugegangene Mittheilung, daß die Einsendung des der Königlichen Bibliothek zu Berlin zustehenden Frei-Exemplars von allen in der Rheinprovinz verlegten oder gedruckten Schriften in vielen Fällen unterblieben sei, veranlaßt mich den Buchhändlern und Buchdruckern, die Bestimmung der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 28. Dezember 1824, daß von jeder solchen Schrift zwei Exemplare, und zwar eines an die Königliche Bibliothek zu Berlin und das andere an die Bibliothek der Universität zu Bonn unentgeltlich abgegeben werden müssen, mit Bezugnahme auf die Amtsblatts-Bekanntmachungen vom 3. April 1826 und 12. October 1837 wiederholt in Erinnerung zu bringen und dieselben aufzufordern dieser Verpflichtung nicht allein in Zukunft pünktlich nachzukommen, sondern auch die seit dem Jahre 1839 in Rückstand gebliebenen Pflicht-Exemplare ungesäumt abzuliefern.

Coblenz, den 3. Februar 1847. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Nro. 56. Ertheilte Concession.

Nachstehend bringe ich die dem Kaufmanne Mathias Stinnes zu Mühlheim an der Ruhr ertheilte Concession zum Dampfschleppschifffahrts-Betriebe auf dem Rheine zur öffentlichen Kenntniß:

Concession
zum Dampfschleppschifffahrts-Betriebe auf dem Rheine für den Kaufmann Mathias Stinnes zu Mühlheim a. d. Ruhr.

Dem Kaufmann Mathias Stinnes zu Mühlheim an der Ruhr wird hierdurch die nachgesuchte Concession, mit seinem Dampfboote, „Mathias Stinnes" auf dem Rheine, von dem Punkte an, wo dieser Strom schiffbar wird, bis in's Meer und aus dem Meere bis an den gedachten Punkt eigne und fremde Schiffe zu schleppen, unter den folgengen Bestimmungen ertheilt:

1) Der ꝛc. Stinnes hat, sofern es nicht bereits geschehen ist, die Genehmigung der Königlichen Regierung zu Düsseldorf zur Zulassung des fraglichen Dampfbootes unter Angabe der Tragfähigkeit einzuholen.

2) Der Conzessionar ist hinsichtlich der Schifffahrt auf dem Rheine den darüber bestehenden oder künftig zu erlassenden, allgemeinen imgleichen den besondern, die Dampfschifffahrt betreffenden Gesetzen und Anordnungen, sowie denjenigen Verträgen unterworfen, welche mit andern Staaten geschlossen sind oder geschlossen werden möchten.

3) Die Behörden haben darauf zu sehen, daß Schiff und Maschinen sich in gutem Zustande befinden, daß Capitän, Maschinisten und andere Offizianten mit den erforderlichen Kenntnissen und mit Geschick für ihren Beruf versehen sind, auch die nöthige Umsicht anwenden. Wo Mißstände wahrgenommen werden, sind solche Behufs der Abhülfe gehörigen Orts zur Anzeige zu bringen.

Bei Ausübung der Schifffahrt muß jede Benachtheiligung der Ufer so viel wie möglich vermieden werden.

4) Die gegenwärtige Concession wird auf unbestimmte Zeit ertheilt, jedoch unter dem Vorbehalte der Zurücknahme derselben, wenn die gestellten Bedingungen von dem Unternehmer nicht sollten beobachtet werden.

Coblenz, den 22. Januar 1847.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 57. Kuhpocken-Lymphe. B. III. 634.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 24. Mai 1845 Amtsblatt Stück 22 pag. 172 sub. Nro. 348, machen wir die vaccinirenden Medicinal-Personen unseres Verwaltungsbezirks aufmerksam darauf, daß der Medicinal-Rath und Direktor der Königlichen Schutzimpfungs-Anstalt Dr. Bremer zu Berlin sich bereit erklärt hat, von den Kuhpocken-Lymphe, welche aus ächten idiopathischen Kuhpocken abstammet, die im Monat Dezember v. J. in der Gegend von Lassan im Greifswalder Kreise in Vorpommern bei 8 Kühen in einer Heerde von 50 Häuptern aufgefunden sind, den zur Impfung berechtigten Medicinal-Personen mitzutheilen. Diese können sich daher unter der Rubrik „herrschaftliche Medicinal-Polizei: S." an den Herrn Dr. Bremen um Erlangung jener Lymphe wenden.

Köln, den 30. Januar 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 58. Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Cleve vom 9. Dezember v. J. ist Hermann Niedrig aus Goch, Sohn der verstorbenen Eheleute Everhard Niedrig und Gertrud Hendricks, für abwesend erklärt worden.

Köln, den 5. Februar 1847. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 59. Justiz-Personal-Chronik.

Der Landgerichts-Assessor Augusti ist an den Justiz-Senat zu Ehrenbreitstein,

der Staats-Prokurator Maus zu Bonn an das Landgericht zu Coblenz versetzt, und an dessen Stelle

der Landgerichts-Assessor Bölling zu Trier, zum Staats-Prokurator beim hiesigen Landgerichte ernannt worden.

Der Landgerichts-Assessor von Weiler ist aus dem Justiz-Dienste ausgeschieden und

der Landgerichts-Referendar Ruland zum Advokaten im Bezirke des Rheinischen Apellations-Gerichtshofes ernannt worden.

Köln, den 4. Februar 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 60. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Mitwoch den 17. Februar Vormittags 10 Uhr, werden bei Gastgeber Joh. Krieger in Rath nachstehende Holzschläge meistbiethend verkauft werden.

a. Im Königsforst dem Klasbecken

etliche 60 Schock starker Kiefernstangen.

b. Dort auf der Wolfkaul

1 Eichenbankloß.
2 halbe Eichennutzholzklafter.
24 Klobenklafter.
18 gemischte Knüppelklafter.
32 Schock Reiß.

c. Dort im Obern-Passiel.

1 Eichenbankloß,
½ Klafter Eichennutzholz,
8 Schock starke Eichenstangen,
23 Kloben Klafter,
66 Knüppel Klafter,
158 Schock Reisholz.

Das Holz in den Schlägen a und b wird der Förster Hammelrath, im Schlage c der Förster Solbach, den Kauflustigen auf Verlangen anweisen.

Im Brücken-Gemarkenwalde.

Freitag den 19. Februar Vormittags 10 Uhr werden folgende Holzschläge bei Gastwirth Bosen in Bruck meistbiethend verkauft.

a. Im Ohlenbruch

2 Eichen-Bauklötze,
9 Eichen-Nutzholzklafter,
6 Erlen-Nutzholzklafter,
2 Loose Eichelschälholz,
20 Klobenklafter,
38 Knüppelklafter,
70 Schock Reis.

b. Der Gerichtsheide.

5 Eichen-Nutzholzklötze,
4 Kloben- [illegible]
8 Knüppelklafter und
10 Schock Reis.

Waldwärter Soutschka wird die Anweisung des Holzes auf Verlangen vornehmen.

Bensberg, den 6. Februar 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Siebengebirge.

Nro. 61. Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Freitag den 19. Februar c., Vormittags 12 Uhr beim Gastwirth Herrn Dobbelmann in Siegburg,

1) in der Lohmarer-Mark, District Pferdsweide
circa 50 Stück Eichen-Bau und Nutzholz,
70 Klafter Holz und 40 Schock Schanzen.

Sämmtliches Holz ist aufgearbeitet und liegt dicht an der neuen Chaussee von Siegburg nach Overath.

2) im Revier Aulgasse, District Igelsloch,
circa 70 Stück starke Kiefern Bau- und Nutzholz,
aufgearbeitet und dicht an der Chaussee von Köln nach Siegburg liegend.

Siegburg den 4. Februar 1847. Der Oberförster, von Kleinschmidt.

Nro. 62.

Verzeichniß

derjenigen Personen, welche während des II. Semesters 1846 durch rechtskräftiges gerichtliches Urtheil der staatsbürgerlichen Rechte verlustig erklärt worden sind.

Nummero.	Name und Vornamen.	Alter.	Gewerbe.	Wohnort.	Datum des Urtheils I. Instanz.	Datum des Urtheils II. Instanz.	Welche Rechte aberkannt worden.	Dauer und Ende der Untersagung.
1	Mauls Gertrud Ehefrau Johann Bensberg	57	Tagelöhnerin	Köln	23. Juli 1846.	—	Verlust der im Art. 42 des Strafgesetzbuchs aufgeführten bürgerlichen Rechte.	zehn Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten Gefängnißstrafe.
2	Schäfer Anton	23	Marmor-Arbeiter	Köln.	19. August 1846.	—	desgleichen	fünf Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten fünfjährigen Gefängnißstrafe.
3	Verhas Friedrich	40	Kaufmann	Bensberg	23. Mai	2. Juli 1847.	desgleichen	fünf Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten einmonatlichen Gefängnißstrafe.
4	Klüser Peter	33	Weber	Steinhagen	22. Mai	9. Juli 1846.	desgleichen	zehn Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten fünfjährigen Gefängnißstrafe.
5	Eschweiler Heinrich	32	Stellmacher	Köln	22. Mai	16 Juli 1846.	Unfähigkeit zu jeder Vormundschaft Curatel und zur Theilnahme an Familien-Berathungen.	fünf Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten zweijährigen Gefängnißstrafe.

Köln, den 31. Januar 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Vermischte Nachrichten.

Dem Kaufmann und Zwirnfabrikanten C. Th. Wuppermann zu Barmen ist unter dem 30. Januar 1847 ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum Appretiren von Glanzzwirn in der durch Zeichnung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf sechs Jahre von jenem an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Der Schulamts-Candidat Jacob Zimmer ist zum Lehrer in Berzdorf im Landkreise Köln ernannt worden.

Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Carl Gotthold Emil Nitzsch zu Bonn ist höheren Orts unterm 4. d. Mts. auch als Geburtshelfer approbirt worden.

Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Johann Michael Pierung zu Bonn ist höheren Orts unterm 4. d. Mts. auch als Geburtshelfer approbirt worden.

Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Severin Joseph Clemens Hermann Schäfer zu Bonn ist höheren Orts unterm 4. d. Mts. auch als Geburtshelfer approbirt worden.

Die Verwaltung der durch den Tod des Bürgermeisters Klein erledigten Bürgermeisterei Effern, ist dem Bürgermeister von Hürth, Weygold zu Hermülheim kommissarisch übertragen und derselbe am 20. d. M. in dieses Amt eingeführt worden.

Dem Barbier Johann Schlengermann zu Cardorf, ist höheren Orts die Erlaubniß zur Verrichtung der kleineren chirurgischen Hülfsleistungen einschließlich des Aderlassens auf jedesmalige Anordnung eines approbirten Arztes ertheilt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Januar 1847.

Bezeichnung der Gegenstände	Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
	Köln.			Bonn.			Mülheim.					
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel: Weitzen	3	23	1	3	17	10	3	23	1	3	21	4
Roggen	3	10	11	3	9	2	3	10	4	3	10	2
Gerste	2	7	—	2	1	2	2	7	2	2	5	1
Hafer	1	10	2	1	9	9	1	9	10	1	9	11
Weitzenmehl	6	7	—	5	29	3	6	—	—	6	2	1
Roggenmehl	4	21	—	4	22	6	4	20	—	4	21	2
Bohnen	4	16	3	5	4	6	4	15	—	4	21	11
Erbsen	3	28	9	4	19	3	3	25	—	4	4	4
Linsen	3	28	9	4	8	4	3	25	—	4	—	8
Graupen	6	4	—	5	18	3	5	—	—	5	17	5
Grütze	4	19	—	4	21	—	4	25	—	4	21	8
Kartoffeln	1	1	6	—	28	—	—	28	—	—	29	2
pro Pfd.: Brod	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	1	1
Rindfleisch	—	4	—	—	3	11	—	3	—	—	3	8
Butter	—	8	6	—	7	—	—	5	10	—	7	1
pro Q.: Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
Brandwein	—	5	6	—	6	2	—	7	6	—	6	5
pro Ctr. Heu	1	—	—	1	1	9	—	26	5	—	29	5
pro Schock Stroh	8	—	—	7	2	8	6	15	—	7	5	11

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 6.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 6.

Köln, Dienstag den 9. Februar 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

123) Die Lehrerstelle zu Odendorf, Bürgermeisterei Ollheim, Kreis Rheinbach, womit das Küsteramt verbunden ist, soll wieder besetzt werden.

Diese beiden Stellen haben ausser der freien Wohnung und Benutzung eines Gartens ein fixes und accidentielles Einkommen von 200 Thalern.

Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Stellen qualifizirt und geneigt sind, wollen sich mit den nöthigen Zeugnissen versehen, bei dem Schulpfleger, Herrn Oberpfarrer Clemens in Meckenheim, dem Schulvorstande zu Odendorf und dem Unterzeichneten binnen 4 Wochen persönlich melden.

Ludendorf, den 28. Januar 1847. Der Bürgermeister von Ottheim, J. Koch.

---

124) Bei der katholischen Schule zu Hennef wird die Lehrer-Stelle mit dem 1. März dieses Jahres vacant. Das mit dieser Stelle verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt, außer freier Wohnung, Garten und Entschädigung für's Brandmaterial 200 Thlr. Wenn der Lehrer es übernimmt, an Sonn- und Feiertagen die Organisten-Stelle in der Kirche zu Hennef zu versehen, so kann ihm dafür eine besondere Entschädigung von 24 Thaler jährlichs bewilligt werden; auch bietet sich ihm die Gelegenheit zu einem bedeutenden Nebeneinkommen dar, wenn er die Fähigkeit besitzt im Latein, Französischen und der Musik Privat-Unterricht zu ertheilen.

Diejenigen, welche Lust haben, diese Stelle zu übernehmen, wollen sich, mit den vorgeschriebenen Attesten versehen, binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Schmitz zu Siegburg, dem betreffenden Schulvorstande und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Warth, im Siegkreise den 6. Februar 1847.

Der Bürgermeister von Hennef, Strunk.

---

125) Die Lehrer-Stelle zu Merten, Bürgermeisterei Eitorf, ist vakant.

Das mit dieser Stelle verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt außer freier Wohnung und Gartenbenutzung ungefähr 200 Thlr.

Qualifizirte Lehrer, welche zu dieser Stelle Lust tragen, wollen sich binnen 14 Tagen mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Oberdörfer zu Winterscheid, bei dem betreffenden Schulvorstande und dem Unterzeichneten melden.

Eitorf, am 27. Januar 1847. Der Bürgermeister Engels.

---

126) Steckbrief.

Der hierunter signalisirte, am 25. November v. Jahres aus der Brauweiler Anstalt hieher entlassene Häusling Aloys Frehe hat sich bis jetzt in hiesiger Stadt nicht eingefunden und hat eben so wenig dessen Aufenthalt ermittelt werden können.

Sämmtliche Orts- und Polizei-Behörden insbesondere die Königliche Gensd'armerie werden hiermit aufgefordert und resp. ersucht, über das Verbleiben des genannten bereits 71jährigen Mannes nähere Nachforschung anzustellen und von dem Ergebniß die hiesige Polizei-Direktion in Kenntniß zu setzen.

Signalement. Familien-Namen Frehe, Vornamen Aloys, Alter 71 Jahr, Geburtsort Aachen, Aufenthaltsort Aachen, Religion katholisch, Gewerbe ohne, Größe 5 Fuß, Haare grau, Stirn oval.

Königliche Regierung zu Aachen.

---

127) Zurückgenommener Steckbrief.

Der Schmiedegeselle Alfred Schmitz aus Leichlingen ist verhaftet, weshalb der unterm 18. p. Mts. gegen ihn erlassenen Steckbrief zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 3 Februar 1847. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

---

128) Bekanntmachung.

Am 27. v. Mts. Januar ist die Catharina Hartlieb gebürtig aus Menden im Siegkreise, in den Aggerfluß gefallen, ohne daß dieselbe bei eingetrettenem Eisgang gerettet werden konnte Sollte die Leiche derselben, deren Siegnalement hier unten folgt, irgendwo landen, so ersuche ich jeden, mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige zu machen.

Bonn, den 3. Februar 1847. Für den Köngl. Procurator
Der Friedensrichter, Wolters.

Signalement. Namen und Geburtsort wie vor angegeben, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen dunkelbraun, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung vollkommen, besondere Kennzeichen, an einem Auge einen Fistel.

Bekleidung. Grau wollener Oberrock mit kurzen Armen, schwarz wollener Unterrock, blau wollene Strümpfe, lederne Schuhe, weiße Mütze, carrirtes verschossenes Halstuch mit Franzen, blau leinene Schürze und ein Seil um den Leib gebunden.

---

129) Bekanntmachung.

Am 30. Januar ist am jenseitigen Rhein-Ufer der Gemeinde Friemersheim, die Leiche eines unbekannten Mannes gelandet. Sie hatte braun und grau untermischte Haare und Glatze, stark gewölbte Stirne, keine Augenbraunen, stumpfe Nase, keinen Bart, vollständige schwärzliche Zähne, großen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht, war von untersetzter Statur, 5 Fuß 6 Zoll groß, 45 bis 55 Jahr alt und konnte circa 3 Wochen im Wasser gelegen haben. Die Bekleidung bestand aus einem alten leinenen Hemde, auf der Brust mit × gezeichnet, einer zerrissenen grau wollenen gewebten Unterjacke und einem röthlich wollenen Halstuche, so wie einem gewebten wollenen Halsschawle von grüner gelber und Rosafarbe; einer grau-blauen Tuchweste mit Perlmutterknöpfen, ledernen Hosenträgern mit messingener Schnalle, einer zerrissenen Hose von Burkin, von grauem Grunde, mit schwarzen Streifen und mit hornenen Knöpfen, guten wollenen Socken, guten vorgeschuhten Halbstiefeln. In der rechten Hosentasche befanden sich 6 Pfennige Münze und ein kattunenes Taschentuch von weißem Grunde, Karostreifen ohne Zeichen. — Am Ringfinger der linken Hand befand sich ein metallener Ring und war der rechte Arm am oberen Drittheile des Oberarms amputirt.

Wer über die Person des Verunglückten Auskunft zu geben vermag, ersuche ich selbige mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Düsseldorf, den 4. Februar 1847.

Der Ober-Prokurator
für denselben
der Staats-Prokurator
(gez.) von Proff-Irnich.

---

130) In jüngst verfloßener Woche sind aus zwei Wohnungen hiesiger Stadt mehrere Gegenstände gestohlen worden, und zwar:

am 26. v. Mts. Januar e.

1) Ein etwa 15 Zoll langes, 1 Fuß breites Fußbänkchen von braunem Holze, mit 4 gedrechselten

Knöpfen als Füße; der obere Theil ist mit schwarzem durch weiße Knöpfe befestigten Stramin überzogen, in welchem ein Jagdhund mit weißer und schwarzer Wolle gestickt ist

2) Vier lithographirte und collorirte Bilder in Goldrahmen, etwa 20 Zoll lang und 1 Fuß hoch, die 4 Elemente darstellend, mit den Unterschriften in deutscher und flammännischer Sprache „Feuer, Wasser, Luft und Erde".

am 27. v. Mts. Januar c.

1) Ein Stück, gelb und blau melirten 4/4 breiten Buckskin von 17½ Elle, eine daran befestigte Karte hatte das Nro. 12692.

Wer über die unbekannten Thäter oder die jetzigen Besitzer der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wolle mich baldigst davon in Kenntniß setzen.

Köln, den 1. Februar 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

131) In der Nacht vom 24. auf den 25. Januar d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) ein Täschchen in der Form eines Oktavblattes, mit Stramin überzogen, auf dessen obere Hälfte die Zeichen: F. M. H. am 7. August 1841 in Seide gestickt sind. Auf dem Revers des Täschchens ist eine Blumenguirlande von Octavformin Seide gestickt. In diesem Täschchen haben sich 3 maurische Insignien von Messing, aber stark vergoldet, eine weiß lederne Schürze, auf der einen Seite mit bläuer Seide gefüttert und mit 2 blau seidenen Bändern versehen, sodann ein Paar weißbaumwollene Handschuhe und ein gedrucktes Verzeichniß sämmtlicher Maurerlogen Deutschlands befunden,

2) ein längliches achteckiges Kästchen mit marmorirtem Papier überzogen,

3) 6 bis 8 sogenannte Viertelkisten, jede mit 250 Stück Cigaren, die Kisten sind von röthlichem brasilien Holze und gezeichnet canaster segars superior, superfine brown.

Ich ersuche Jeden, der über den Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen

Köln, den 3. Februar 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

132) Zu Böken Gemeinde Hochkeppel wurden am 21. v. Mts. mit erschwerenden Umständen gestohlen:

3 Säcke mit Brode, gez. P. M.,
5 Stück halbgebleichtes flachsenes Tuch zu 75 Ellen,
3 „ „ hanfenes Tuch zu 60 Ellen,
5 „ „ kleinwerchenes Tuch zu 75 Ellen,
1 wollentuchenes Frauenkleid,
1 merinos dito und
1 farbig kattunenes dito so wie mehrere andere Tücher, Fleisch und dergleichen.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 31. Januar 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

133) Am Abend des 26. v. Mts. ist von dem Werfte zu Deutz gegenüber der Bollwerkstraße ein Nachen entkommen und sehr wahrscheinlich entwendet worden.

Es ist ein Weinnachen, fast neu, 32 Fuß lang, mit einer Tragfähigkeit von ungefähr 50 Zentnern.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib oder den jetzigen Besitzer des entwendeten Nachens Auskunft geben kann, mich baldigst davon in Kenntniß setzen zu wollen.

Köln, den 31. Januar 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

134) Bekanntmachung.

In der Nacht vom 26. auf den 27. November 1846 wurden aus einer Wohnung zu Rosbach im Kreise Waldbröl die hiernach verzeichneten Gegenstände, mittelst Eröffnen der Thüre mit einem Nachtschlüssel, gestohlen als:

9 Stücke weiß leinen Tuch jedes 20 Ellen haltend, 2 Stücke dito von 6 Ellen, 4 Stücke dito ungebleicht zusammen 72 Ellen, 3 Stücke dito zusammen 47 Ellen, 3 Betttücher, 2 schwarz seidene Halstücher, ein Baumwollen weißes Halstuch, 1 Paar geripte weiß wollene Strümpfe, 4 Ellen gedrucktes leinen Tuch, 1 dunkelblauer neuer Kittel, 1 1/4 Elle blau wollen Tuch, 4 Stücke weißer Zwirn, 2 Stücke blauen dito, 1 Elle blau gefärbt leinen Tuch, 1 geriptes Tischtuch, 1 blau gefärbter leiner Kistenüberzug, mit ein 1/2 Viertel Leinsaamen, 1 Viertel Leinsaamen mit Sack, 2 Pündel kernen Garn, zusammen 30 Pfund wiegend, 2 Stück gesponnen Schugarn, 1 blau wollener Ueberrock, 12 Stück gute Hemden, 1 kleiner Sack mit 4 Pfund Mehl, und ein klein neues Vorhangeschloß.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe ersuche ich jeden und insbesondere die gerichtliche Polizei, alle mögliche Nachforschungen anzustellen was zur Ermittlung der Thäter des hier ausgeführten Diebstahls beitragen kann, und falls sich Spuren gegen den oder die Thäter resp. Besitzer der gestohlenen Gegenstände endeckten sollten, mir oder der nächsten Behörde davon sofort Anzeige zu machen.

Bonn, den 3. Februar 1847.

Für den Königl. Procurator
Der Friedensrichter, Wolters.

---

135) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen den dahier wohnenden Rentnerin Margaretha Kamphausen, sollen gegen den Klempnermeister Johann Joseph Wirtz ebenfals von hier,

Dienstag den 23. März 1847 Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, die nachbenannten Häuser zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus gelegen dahier an der Malzmühle unter Nro. 10 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 37 Fuß, mit 7 Thaler 10 Sgroschen besteuert, und vom Schuldner selbst bewohnt. Es ist in Steinen aufgeführt und zeigt straßenwärts zur Erde eine Thüre und ein Fenster, so wie in jeder der 3 Etagen 2 Fenster, darüber ein Schieferdach; Angebot 2500 Thaler.

2) Ein Haus, gelegen ebenfalls dahier in der Steinfeldergasse unter Nro. 1 G, auf einem Flächenraume von 13 Ruthen 56 Fuß, und besteuert mit 13 Thaler 4 Pfenninge, der vordere und hintere Giebel desselben ist in Stein aufgeführt, jeder mit einer Thüre und 2 Fenstern partèrre und in der ersten und zweiten Etage mit je 3 Fenstern, sodann mit einem Schieferdache versehen.

Dahinter liegt ein Hofraum mit einer Küche, Pumpe und Bleiche. Das Haus wird von Herrn Lieutenant Alfter benutzt; Angebot 3000 Thaler.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines jeden offen.

Köln, den 8. Dezember 1846.

Der Friedensrichter Schirmer.

---

136) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 18. März 1847, Nachmittags 2 Uhr,

soll, auf Anstehen des Kaufmannes Christian Heuser in Gummersbach, in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts — das, gegen die Eheleute Friedrich Dösberghaus, Zimmermann und Ackerer, und Amalie geborne Stoffel zu Stiefelhagen, Bürgermeisterei Ründeroth wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegte, denselben zugehörige, zu und bei Stiefelhagen, in der Gemeinde Ründeroth, Friedensgerichtsbezirk und Kreis Gummersbach, Regierungsbezirk Köln gelegene, in der neuen Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Ründeroth auf den Artikel 1137 eingetragenen, pro 1846 mit 4 Thaler 14 Sgr. Grundsteuer veranschlagte Ackergut, nach denen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offenliegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszuge, für das, von dem Extrahenten früher gemachte Erstgebot von 200 Thalern, öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Mehrstbietenden zugeschlagen werden; welches Gut folgende Bestandtheile hat:

1) Ein Wohnhaus zu Stiefelhagen mit Unterlage, bezeichnet mit der Nro. 87, dasselbe ist zweistöckigt, der unterste Hauptwohntheil nach Südwest hin, welcher der Breite nach mit der Wohnung der Erben Leopold Osberghaus verbunden; ist von Bruchsteinen aufgeführt, mit Stroh gedeckt, hat eine Thür und 3 Fenstern, circa 14 Fuß Länge und circa 35 Fuß Breite; der andere Theil, sogenannte Anbau, ist noch besonders mit Lit. B. bezeichnet, mit Stroh gedeckt; die unterste Etage, worin sich Keller und Stall befindet, von Bruchsteinen und die zweite Etage von Holz- und Lehmfachwerk aufgeführt; an demselben befinden sich 3 Thüren und 12 Fenstern, ist circa 14 Fuß breit und circa 25 Fuß lang; das Ganze wird von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt.

2) Eine vor diesem Wohnhause gelegene Scheune mit Unterlage, bezeichnet mit Lit. A; dieselbe ist einstöckigt, von Holz- und Lehmfachwerk, mit Stroh gedeckt, hat nach Osten und Westen Thüren, nach Süden ist an derselben ein Schweinestall angebracht; hat eine Länge von circa 30 Fuß und circa 12 Fuß Breite, und wird von den Schuldnern ebenfalls selbst benutzt.

3) Flur 28 Nro. 81, 95 Ruthen Holz, Dornheiderfeld.
4) Flur 28 Nro. 131, 20 Ruthen 60 Fuß Holz, im Garten.
5) Flur 28 Nro. 132/1, 1 Morgen 93 Ruthen 60 Fuß Ackerland, im Garten.
6) Flur 28 Nro. 216, 2 Morgen 39 Ruthen 80 Fuß Ackerland, im jähen Felde.
7) Flur 9 Nro. 99, 28 Ruthen 20 Fuß Holz, im Holtersiefen.
8) Flur 9 Nro. 101, 74 Ruthen 20 Fuß Holz, im Holtersiefen.
9) Flur 27 Nro. 84, 35 Ruthen 40 Fuß Holz, am Hohenstein.
10) Flur 28 Nro. 30, 1 Morgen 82 Ruthen 40 Fuß Ackerland, auf der Höh.
11) Flur 28 Nro. 31, 96 Ruthen 80 Fuß Holz, auf der Höh.
12) Flur 28 Nro. 84, 55 Ruthen 40 Fuß Holz, Dornheiderfeld.
13) Flur 28 Nro. 85, 1 Morgen 89 Ruthen 60 Fuß Ackerland, Dornheiderfeld.
14) Flur 28 Nro. 100, 32 Ruthen Ackerland, vor der Dornheide.
15) Flur 28 Nro. 112, 41 Ruthen Wiese, in der neuen Wiese.
16) Flur 28 Nro. 119, 79 Ruthen 90 Fuß Holz, im Böhl.
17) Flur 28 Nro. 155, 15 Ruthen 30 Fuß Holz, im alten Garten.
18) Flur 28 Nro. 165, 35 Ruthen 10 Fuß Holz, Stiefelhagen.
19) Flur 28 Nro. 166, 24 Ruthen 50 Fuß Haushof, Stiefelhagen.
20) Flur 28 Nro. 167, 26 Ruthen 30 Fuß Baumgarten, Stiefelhagen.
21) Flur 28 Nro. 213, 21 Ruthen 80 Fuß Garten, im jähen Feld.
22) Flur 28 Nro. 214, 108 Ruthen 70 Fuß Ackerland, im jähen Feld.
23) Flur 28 Nro. 247, 32 Ruthen 20 Fuß Wiese, Aggerwiese.
24) Flur 29 Nro. 3, 89 Ruthen 20 Fuß Ackerland, im Böhl.
25) Flur 29 Nro. 3, 89 Ruthen 30 Fuß Ackerland, im Böhl.
26) Flur 29 Nro. 93, 159 Ruthen 90 Fuß Holz, im Buschheuserfeld.
27) Flur 28 Nro. 211, 73 Ruthen 80 Fuß Ackerland, im jähen Feld.
28) Flur 9 Nro. 106/1, 1 Morgen 17 Ruthen 20 Fuß Holz, im Holtersiefen.
29) Flur 9 Nro. 123/1, 152 Ruthen 10 Fuß Holz, im Wahlscheid.
30) Flur 9 Nro. 352/2, 115 Ruthen 90 Fuß Ackerland, aufm Heidchen.
31) Flur 9 Nro. 371/2, 110 Ruthen 50 Fuß Holz, im Wahlscheidsberg.
32) Flur 28 Nro. 62/1, 73 Ruthen 50 Fuß Holz, Holtersiefen.
33) Flur 28 Nro. 62/1, 4 Ruthen Ackerland, Holtersiefen.
34) Flur 28 Nro. 62/3, 47 Ruthen 90 Fuß Holz, Holtersiefen
35) Flur 28 Nro. 95/1, 36 Ruthen 30 Fuß Holz, Ginsterfeld.
36) Flur 28 Nro. 109/1, 111 Ruthen 40 Fuß Holz, im Berge.
37) Flur 28 Nro. 114/2, 27 Ruthen 20 Fuß Wiese, in der neuen Wiese.
38) Flur 28 Nro. 42/2, 19 Ruthen 50 Fuß Garten, im Garten.
39) Flur 28 Nro. 146, 9 Ruthen 40 Fuß Garten, im Garten

40) Flur 28 Nro. 208/2, 41 Ruthen Wiese, in der Hofwiese.
41) Flur 28 Nro. 217/1, 34 Ruthen 30 Fuß Holz, im Siefen.
Gummersbach, den 26. November 1846. Der Königliche Friedensrichter, gez. Pollmann.

137) Subhastations-Patent.

Unter Zurücknahme des Subhastations-Patens vom 9. Dezember v. J. soll, auf Anstehen des dahier wohnenden Goldarbeiters Johann Cornelius Deinen

am Freitag den 23. April 1847, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts Nro. Ein gegen die Eheleute Johann Henseler, Schuster und Marianna Hochköpper als Schuldner, sodann gegen den Spezereihändler Jakob Weber als Drittbesitzer — alle wohnhaft zu Bonn — das daselbst auf der Windmühlenstraße unter Nro. 625 gelegene, zweistöckige, im Kataster unter Artikel 2287 Flur C Nro. 940/6 aufgeführte, von dem Anstreicher Schneider, Maurermeister Brambach und der gedachten Windmühlenstraße begrenzte und von dem Drittbesitzer Jakob Weber bewohnt und benutzte Haus sammt Hofraum auf Grund des Erstgebots von 500 Thaler zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von 8 Ruthen 80 Fuß und das Haus einen gewölbten Keller, im Erdgeschoß das Vorhaus — welches zum Laden dient — 2 Zimmer und die Küche, sodann in der ersten Etage 3 Zimmer, darüber der Speicher mit 2 Zimmerchen.

Die Steuer beträgt 5 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. und liegt der Auszug aus der Mutterrolle zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 5. Januar 1847. Der Friedensrichter, Nro. I. (gez.) Diesterweg.

138) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Caspar Boehmer, Apotheker, und Catharina Rommel, soll gegen die Frau Maria Anna Breuer, Wittwe von Peter Wilhelm Blender, ohne Geschäft von hier,

Dienstag den 23. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der Ursulastraße unter Nro. 22 auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 32 Fuß gelegene und mit 8 Thaler 8 Sgroschen 11 Pfenninge besteuerte Haus, in Stein erbaut, und mit Ziegeln gedeckt, straßenwärts die Thüre und 2 Fenster, so wie in jedem der beiden Stockwerke 3 Fenster zeigend, bewohnt vom Schuster Philipp Blöser — nebst Hintergebäude; für das Erstgebot von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 7. Dezember 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

139) Bekanntmachung

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln am 27. Juli und 7. Dezember 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Heinrich Mürmann, Schmied, früher zu Dorgaul, jetzt zu Böswipper, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über die Minorennen: a) Lisette Amalia, b) Lebrecht, c) Sophia Henriette und d) Albrecht Schürmann, ermächtigt zur gegenwärtigen Klage durch Familienraths-Beschluß vom 13. November 1845 — Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, Letzerer als Anwalt

— gegen —

1) Eheleute Carl Schröder, Hufschmied, und Juliana Franziska Schürmann und 2) den Ackerer Friedrich Schürmann, beide zu Tannenbaum, Bürgermeisterei Klüppelberg wohnend — Verklagte, vertreten durch den Advokat-Anwalt Kessel — ist die Lizitation der den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen

Immobilien, bestehend in dem zu Tannenbaum, Bürgermeisterei Klüppelberg gelegenen und auf Artikel 1191, in der Grundgüter Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüpperberg eingetragenen Ackergute, haltend 19 Morgen 67 Ruthen 90 Fuß an Flächeninhalt nebst Wohnhaus, Schmiede und Oekonomie-Gebäude und ferner a) in der Hälfte der mit Peter Dörschel gemeinschaftlichen sogenannten Kleinauer-Wiese von 3 Morgen 128 Ruthen 20 Fuß, so wie ferner b) in der Hälfte der mit gedachten Peter Dörschel gemeinschaftlichen Klüngerwiese von 61 Ruthen, 35 Fuß preußischen Maaßes — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Karl Ludwig Meissen hiezu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Donnnerstag den 18. März dieses Jahres Morgens 9 Uhr in der Wohnung des Hufschmiedes und Gastwirthes Carl Schröder zu Tannenbaum, Bürgermeisterei Klüppelberg, anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 7. Januar 1847. Der Königliche Notar, Meissen.

---

140) Bekanntmachung

Zufolge der beiden Urtheile des Königl. Landgerichtes in Köln vom 26. Sepbr. und 27. Novbr. 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache 1) der emanzipirten Minderjährigen: a) Maria Friederika Obernier, Dienstmagd, früher zu Küppersherweg jetzt zu Kleinscherkenbach wohnend, b) Peter Joseph Obernier, Schmiedegselle zu Fahlenbock, beide im Kanton Wipperfürth. 2) Der Anna Josepha Obernier und deren Ehemannes Peter Theodor Förster, Fabrikarbeiter zu Sassenbicke, Letzterer zugleich als Curator der vorgenannten emanzipirten Minderjährigen und 3) des Ackerers Johann Burgmer zu Küppersherweg — Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, Letzterer als Anwalt

— gegen —

den früher zu Scheidt, jetzt zu Dicke, Bürgermeisterei Kürten wohnenden Ackerer Christian Wilhelm Burgmer in seiner Eigenschaft als Curator ad hoc über die minderjährigen Kinder des Mitklägers Johann Burgmer aus der Ehe mit Anna Elisabeth Peppinghaus, nämlich: a) Anna Maria Elisabeth Burgmer, b) Peter Carl Burgmer und c) Johann Adolph Burgmer, worüber der Vater Johann Burgmer Hauptvormund und der Mitkläger Peter Theodor Förster Nebenvormund ist. — Beklagter, vertreten durch den Advokat-Anwalt Eiländer — ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Küppersherweg, Bürgermeisterei Wipperfürth gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Kluppelberg auf Artikel 1593 eingetragenen Ackergutes, haltend 30 Morgen 170 Ruthen 10 Fuß preußischen Maaßes an Flächen-Inhalt, nebst Wohnhaus, Scheune und Stall, verordnet, und der Unterzeichnete, in der Stadt Wipperfurth wohnende Königliche Notar Karl Ludwig Meissen hierzu commitirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Freitag den 5. März 1847, Nachmittags um 1 Uhr, zu Wipperfürth in der Wohnung des Wirthes Carl Drecker

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 28. Dezember 1846. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

141) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichts in Köln vom 27. Juli und 9. Dezember 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache: 1) des Ackerers und Bierbrauergesellen Friedrich Schürmann, früher zu Tannenbaum, jetzt zu Mülheim am Rhein wohnend, 2) der Eheleute Carl Schröder, Hufschmied zu Tannenbaum und Juliana Franziska Schürmann, Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, letzterer als Anwalt

— gegen —

1) den zu Böswipper wohnenden Schmied Heinrich Mürmann, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Minorennen a) Lisette Amalia, b) Lebrecht, c) Sophia Henriette und d) Albrecht Schürmann, Verklagter, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, letzterer als Anwalt, — 2) den zu Glaswipper wohnenden Handelsmann Franz Potthoff, 3) den zu Glaswipper wohnenden Handelsmann Friedrich Wilhelm Potthoff, für sich und als Hauptvormund über seine minderjährigen Geschwister Henriette und August Potthoff und endlich 4) Eheleute Friedrich Wilhelm Heuser, Färber in Gummersbach und Friederika Potthoff — sämmtlich Verklagte, vertreten durch den Advokat-Anwalt Kessel. — ist die Lizitation der unter den Partheien gemeinschaftlichen, in der Gemeinde Rönsahl, Bürgermeisterei Meinerzhagen, Provinz Westphalen gelegenen, aus der Rheinprovinz überschlägigen unter Artikel 77 der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Rönsahl eingetragenen, in der gegenwärtigen Theilungs-Prozedur begriffenen Grundstücke, haltend 60 Morgen 67 Ruthen Holzung im Wickerscheberg, oben an der Garte, am Berg hinterm Garten und an der Fingerbruchswiese; ferner 21 Morgen 163 Ruthen 80 Fuß Ackerland an der Garte; ferner 2 Morgen 171 Ruthen 10 Fuß Wiese, die Oelches Wiese genannt und endlich noch 1 Morgen 26 Ruthen 50 Fuß Wiese, sogenannte Pulvermühlswiese — überhaupt also einen Sammtflächen-Inhalt von 86 Morgen 68 Ruthen 50 Fuß preussischen Maaßes — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Donnerstag den 18 März dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, zu Tannenbam anberaumt in der Wohnung des Gastwirthes und Hufschmiedes Carl Schröder

Diese Grundstücke wurden bis jetzt mit zu dem Gute des verlebten Franz Schürmann zu Tannenbaum benutzt, und werden dieselben zuerst in Parzellen, sodann in den durch den vereideten Geometer gemachten 2 Abtheilungen und demnach als ein Ganzes zum Verkaufe ausgestellt; und sind Taxe und Bedingungen, wie auch die fraglichen Eintheilungen und übrigen Verhandlungen bei dem Unterzeichneten einzusehen

Wipperfürth, den 7 Januar 1847. Der Königliche Notar, C. Meissen.

---

142) Oeffentlicher definitiver Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der in Godorf wohnenden Ackerwirthin Frau Gudula, geborne Broicher, Wittwe des verstorbenen Ackerwirthes Herrn Heinrich Pesch, Klägerin, vertreten bei Gericht durch Herrn Advokat-Anwalt Zimmermann in Köln

gegen

1) Herrn Balthasar Pesch, Rothgerberlehrling, in Bonn wohnend,
2) Herrn Heinrich Pesch,
3) Herrn Bernhard Pesch, für sich und als Curator der nachgenannten Gertrud Pesch,
4) Herrn Peter Joseph Pesch,
5) die emancipirte minderjährige Gertrud Pesch, ohne Geschäft, die letztern fünf in Godorf wohnend, Verklagte, vertreten bei Gericht durch Herrn Advokat-Anwalt Fay in Köln,

und zufolge der in dieser Theilungssache ergangenen contradictorischen Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 10. August und 9. November laufenden Jahres, sollen die den genannten Betheiligten gemeinschaftlich zugehörigen, nachverzeichneten Immobilien, nämlich:

I. gelegen in der Gemeinde Godorf.

1) Der zu Godorf an der Landstraße gelegene Chonenhof mit Einfahrtsthor, Ställen, Scheunen, Backhaus, Schmiede und sonstigen Oekonomiegebäuden, catastirt Flur K Nro. 240 und 243 mit 151 Ruthen 33 Fuß Flächeninhalt, taxirt zu 2720 Thlr.
2) Der an diese Gebäulichkeiten anschießende Gemüsegarten, catastrirt Flur K Nro. 239, mit 3 Morgen 43 Ruthen 33 Fuß Fläche, taxirt zu 650 Thlr.
3) Aus Flur K Nro. 260 Ackerland in der Godorfer-Aue, jetzt Ziegelfeld, groß 4 Morgen 80 Ruthen 60 Fuß, begränzt nach Osten und Süden von Moritz Urbach, nach Norden von dem übrigen Theile des Grundstücks, taxirt zu 177 Thlr. 26 Sgr.

II. in der Gemeinde Brühl.

1) 4 Morgen 153 Ruthen 90 Fuß Busch am weißen Kreuz, catastrirt Flur U Nro. 14, begränzt von Johann Fischenich, Wittwe Mauel und Graf Tripps taxirt zu 400 Thlr.

2) 1 Morgen 25 Ruthen 20 Fuß, dito am Brosselsbruch, catastrirt Flur U Nro. 24, begränzt von Graf Tripps, Erben Broicher, Wittwe Mauel und Hermann Wißkirchen, taxirt zu 53 Thlr. 15 Sgr.

3) 179 Ruthen dito im Rosengarten, catastrirt Flur U Nro. 144, neben Graf Tripps, Wittwe Engels, Wilhelm Goldschmitt und andern, taxirt zu 83 Thlr. 10 Sgr.

am Donnerstag den 25. Februar 1847, Morgens 10 Uhr,

in dem Hause des Wirthes Mathias Stahl in Godorf, vor dem unterzeichneten Notar, bei welchem in seiner Amtsstube unter Fettenhennen Nro. 11 zu Köln das Heft der Bedingungen, nebst der Expertise und übrigen Voracten zur Einsicht offen liegen, zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt und bei erreichter Taxe dem Meist- und Letztbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Köln, den 19. Dezember 1846. (gez.) Johäntgen, Notar.

---

143) Aufforderung.

Die Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, der Domänen und Forsten zu Köln, hat bei der Königlichen General-Kommission zu Münster auf Ablösung der dem Domanial-Fiscus als Berechtigten des vormals Domkapitularischen Sackzehntes zu Paffrath bei Mülheim am Rhein und einiger sonstigen aus dem Lehnsverhältnisse herrührenden Abgaben, zur Last stehenden Verpflichtung zur Haltung eines Zuchtstiers und eines Schweinsebers daselbst angetragen.

Alle unbekannten Theilnehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen sechs Wochen, und spätestens in dem auf Montag den 29. und Dienstag den 30. März des laufenden Jahrs, jedesmal Morgens 9 Uhr in der Behausung des Gastwirthes Johann Wilhelm Paas zu Gladbach, im Kreise Mülheim anstehenden Termine der unterzeichneten Stelle persönlich anzumelden, zugleich auch ihre Grundstücke von Gütern oder Kotten, welche in den Hof zu Paffrath hörig waren, oder von welchen sie sonst ein Recht zur Theilnahme an der Benutzung des gedachten Stiers und Ebers behaupten, nebst Angabe der Anzahl, der von solchen Grundstücken durchschnittlich zu haltenden Kühe und der bisherigen durchschnittlichen Haltung von Zuchtsäuen nachzuweisen.

Die Ausbleibenden müssen die Ablösung der angeführten fiskalischen Verpflichtung, selbst im Falle der Verletzung, gegen sich gelten lassen und können mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Opladen, den 4. Februar 1847. Königliche Spezial-Kommission Dahl.

---

144) „Elberfelder Stadt-Obligationen betreffend."

In Gemäßheit der Bestimmungen des Allerhöchsten Previlegii vom 5. August 1838 wird Behufs-Verloosung der im Laufe dieses Jahres einzulösenden 65 Stück Elberfelder Stadt-Obligationen der öffentliche Termin auf Freitag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr im großen Saale des hiesigen Rathhauses hiermit vorbestimmt.

Elberfeld, den 5. Februar 1847.

Der Oberbürgermeister (gez.) Carnap.

Die städtische Schulden-Tilgungs-Commission:
(gez.) von der Heidt.
Keetman:
de Weerth.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 7.

Dienstag den 16. Februar 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 63. Gesetzsammlung

Das 4. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2791 das Patent die ständischen Einrichtungen betreffend.

Nr. 2792 die Verordnung über Bildung des Vereinigten Landtags.

No. 2793 die Verordnung über die periodische Zusammenberufung des Vereinigten ständischen Ausschusses und dessen Befugnisse, und unter

No. 2794 die Verordnung über die Bildung einer ständischen Deputation für das Staatsschuldenwesen, sämmtlich vom 3. Februar 1847.

Publicandum.

Nro. 64. Publicandum.

Ungeachtet im §. 11. der Instruktion für die Ober-Präsidenten vom 31. Dezember 1825, wörtlich bestimmt ist:

4. Aus besonderen Rücksichten werden den Ober-Präsidenten auch nachfolgende einzelne Verwaltungsgegenstände überwiesen:

a. die Entscheidung in allen Kommunal-Angelegenheiten, sofern es nicht auf die Besetzung der Oberbürgermeister-Stellen in den großen Städten, oder auf die Frage ankommt, ob durch die von den Gemeinden beaufsichtigten Aufbringungsweisen der Gemeindebedürfnisse dem Steuer-Interesse des Staats Nachtheil geschehe,

und daher alle Rekurs-Gesuche und Beschwerden gegen Verfügungen und Entscheidungen der Regierungen in Kommunal-Angelegenheiten, außer den oben besonders erwähnten Fällen, bei den Herren Ober-Präsidenten anzubringen sind, werden derartige Eingaben so häufig bei dem Ministerium des Innern eingereicht, daß ich mich veranlaßt finde, jene gesetzliche Bestimmung allgemein in Erinnerung zu bringen.

Zugleich bemerke ich, daß alle unter Uebergehung der Herren Ober-Präsidenten hierher eingereichten Rekursgesuche und Beschwerden an dieselben zur Entscheidung abgegeben werden, mithin die Nichtbeachtung jener Bestimmung jedenfalls Verzögerungen und unnöthige Porto-Auslagen nach sich zieht.

Berlin, den 31. Januar 1847.

Der Minister des Innern,
Bodelschwingh.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 65. Prüfung der Feldmesser. B. II. 925.

Höherem Auftrage gemäß bringen wir die Bestimmung im §. 1. der Vorschriften für die Prüfung der Feldmesser vom 8. September 1831, wonach der Feldmesser-Aspirant die Kenntnisse nachweisen soll, welche zur Entlassung aus der zweiten, als reif für die erste

Klasse eines Gymnasiums erfordert werden, oder die Reife für die Klasse einer andern Lehr-Anstalt, welche das Ministerium für Handel, Gewerbe und Bauwesen jener Klasse eines Gymnasiums gleich achtet, den angehenden Feldmesser-Eleven hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung, daß eine Dispensation von der vorgeschriebenen Schulbildung nicht zulässig ist.

Köln, den 5. Februar 1847. Königliche Regierung.

Nro. 66. Die katholische Pfarrer-Stelle zu Niederdollendorf im Siegkreise, ist durch die erfolgte Emeritirung des bisherigen Pfarrers Merzbach mit dem 1. d. Mts. erledigt worden.

Köln, den 10. Februar 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 67. Die Annahme von Anwerbern zu Hypotheken-Bewahrer-Stellen betreffend.

Es ist Seitens der hohen Ministerien der Finanzen und der Justiz als angemessen erachtet, für die Hypotheken-Bewahrer-Stellen in denjenigen Theilen der Provinz, wo die Rheinische Rechts-Verfassung in Kraft ist, solche Kandidaten heranzuziehen, welche mit einer juristischen Vorbildung versehen sind. Es wird dazu die Qualifikation eines Referendarius erfordert.

In der Voraussetzung, daß mehre von den bereits angenommenen Referendarien und unter den hinsichtlich ihrer Qualifikation mit diesen in gleicher Kathegorie befindliche Notariats-Kandidaten, vielleicht auch Landgerichts-Assessoren geneigt sein werden, sich dem vorgedachten Verwaltungs-Zweige, welcher ihnen die Aussicht auf einträgliche Stellen gewährt, zu widmen, hat des Herrn Justiz-Ministers Excellenz sich bereit erklärt, denselben zu ihrer praktischen Ausbildung im Hypotheken-Fache, auf Verlangen, einen einjährigen Urlaub zu bewilligen, welcher bei dem Präsidenten des Gerichtshofes, wo sie angestellt sind, nachzusuchen ist, der auch nöthigenfalls verlängert werden kann.

Die Bedingungen der Annahme sind folgende:

1) die Beibringung der Urlaubs-Bewilligung;
2) die Bekanntschaft mit der französischen Sprache;
3) der Nachweis darüber, daß der Aspirant durch sich selbst oder durch Verwandte, bei Erlangung einer Hypotheken-Bewahrer-Stelle eine baare Kaution von 6000 Thlr. zu bestellen vermöge;
4) die Erklärung, daß er bereit sei, zu seiner praktischen Ausbildung vorläufig probeweise und unentgeltlich, zunächst bei einem Hypotheken-Amte zu arbeiten, sodann eine Zeitlang einem Stempel-Fiskalate zu assistiren und nach Jahresfrist sich vor einer, von mir anzuordnenden Kommission, einer Prüfung über die erworbenen praktischen Kenntnisse in der Hypotheken-Verwaltung zu unterwerfen.

Nach gut bestandener Prüfung erfolgt die definitive Anstellung als Hypotheken-Amts-Assistent mit der Aussicht auf das dereinstige Einrücken in eine Hypotheken-Bewahrer-Stelle.

Unter den gegenwärtigen Umständen erscheint diese Aussicht weniger entfernt. Auch würde die Verwaltung es sich angelegen sein lassen, wenn demnächst die Gelegenheit zum Einrücken in eine Hypotheken-Bewahrer-Stelle etwa nicht bald eintreten sollte, die Hypotheken-Amts-Assistenten bis dahin, mit anderweiten Geschäften in der Steuer-Parthie zu beauftragen und sodann mit angemessenen Diäten oder Besoldungen zu versehen.

Ich veranlasse daher die Herren Landgerichts-Assessoren, Referendarien und Notariats-Kandidaten, welche in den Verwaltungs-Dienst für das Hypotheken-Wesen überzutreten wünschen und die vorangegebenen Bedingungen zu erfüllen im Stande sind, sich deshalb schriftlich bei mir zu melden und die erforderlichen Legitimationen einzureichen.

Köln, den 8. Februar 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Bekanntmachung.

Nro. 68. Postportosätze.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des General-Post-Amts vom 26. Dezember v. J., die zwischen Preußen und Großbritanien abgeschlossene Post-Convention betreffend, wird das Publikum davon in Kenntniß gesetzt, daß die in jener Bekanntmachung angedeutete Tabelle nunmehr bei sämmtlichen Preußischen Post-Anstalten zum Preise von $2^1/_2$ Sgr. pro Exemplar käuflich zu haben ist. In Berlin geschieht der Verkauf bei der Geheimen-Kanzlei des General-Postamts und dem Portier im Post-Gebäude.

Aus dieser Tabelle sind sämmtliche Portosätze für die Preußisch-Britische National-Correspondenz sowohl, als auch für die über Großbritanien transitirenden Briefe aus und nach Preußen, für jedes Briefgewicht von $^1/_2$ Loth an bis zu einem Pfunde, speciell zu ersehen. Außerdem weiset die Tabelle die Tage nach, an welchen die Brief-Felleisen mit der verschiedenen überseeischen Correspondenz in London geschlossen werden.

Berlin, den 6. Februar 1847. General-Post-Amt.

Nro. 69. Eingetragener Todtenschein.

Der mir von dem Königlichen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mitgetheilte Todtenschein des am 4. Oktober 1846 in Oſſnel (Bezirk Turnhout, Provinz Antwerpen) gestorbenen Peter Heinrich Scheidweiler ist an den Herrn Civilstandsbeamten von hier zur Eintragung in die Sterberegister abgegeben worden.

Köln, den 9. Februar 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 70. Interdiction.

Das Königliche Landgericht hat durch die Erkenntniße

a. vom 1. Dezember v. Jahres gegen Wilhelmine Ochel, Ehefrau des Schreiners Gottlieb Röttger zu Knollen im Kreise Gummersbach;

b. vom 2. Dezember v. Jahres gegen Johann Friedrich Kleefuß, Leineweber zu Großaltendorf im Kreise Rheinbach

die Interdiction ausgesprochen, was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Köln, den 9. Februar 1847.

Der Königliche Ober-Procurator, Zweiffel.

Jagd-Verpachtung

Der Königlichen Jagden bei Eckenhagen Kreis Waldbröl

Nro. 71. Jagd-Verpachtung der Königlichen Jagden bei Eckenhagen Kreis Waldbröl.

Dienstag den 16. März Vormittags 10 Uhr, sollen zu Waldbroel beim Gastwirth Herrn Römer die beiden Königlichen hohe und niedere Jagden bei Eckenhagen öffentlich auf zwölf Jahr von Neuem verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Siegburg, den 9. Februar 1847.

Der Oberförster, Kleinschmidt.

Holzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei Ville.

Nro. 72. Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende aufgearbeitete Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Forstrevier Villenhaus.

Mittwoch den 17. Februar 1847 Morgens präcise 9 Uhr beim Gastwirthen Herrn Weisweiler in Brühl.

Schlag, Bayenthal

65 Stück größtentheils schwere Eichen und Buchen-Nutzholzstämme.

178 Klafter Eichen und Buchen-Brennholz.

168 Schock Reiserholz-Wellen.

II. Forstrevier Königsdorf.

Donnerstag den 18. Februar 1847, Morgens präcise 9 Uhr beim Gastwirthen Herrn Schieffer zu Groß-Königsdorf.

Schlag, Düstere Hüttgen

24 Eichen-Nutzholzstämme,
42 Klafter Eichen und Buchen-Brennholz,
66 Schock Reiserholz-Wellen.

Schlag, Wasserhau und Dreiß

13 Eichen und 2 Buchen-Nutzholzstämme,
27 Schock Bohnenstangen,
27 Klafter Eichen und Buchen-Brennholz,
240 Schock Reiserholz-Wellen.

III. Forstrevier Burbach.

Dienstag den 23. Februar 1847, Morgens präcise 9 Uhr beim Gastwirthen Herrn Reffgen in Hürth.

Schlag, Berrenrather Leyden.

130 Eichen und 4 Buchen-Nutzholzstämme,
3 Schock Bohnenstangen,
43 Klafter Eichen und Buchen-Brennholz,
230 Schock Reiserholz-Wellen, so wie das im Schlage übergehaltene zum Schälen geeignete Eichen-Schlagholz.

Die betreffenden Förster werden den Kaufliebhabern das Holz auf Verlangen an Ort und Stelle anweisen.

Cuchenheim, den 8. Februar 1847. Der Oberförster, Weyer.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 7.

Köln, Dienstag den 16. Februar 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

145) Steckbrief.

Gegen Anton Schatterjan aus Köln ist wegen Gewerbsteuer-Contravention eine Subsidiar-Gefängnißstrafe von sechs Wochen erkannt, welche bisher an ihm nicht vollstreckt werden konnte, weil sein gegenwärtiger Aufenthalt nicht zu ermitteln war.

Unter Mittheilung dessen Signalement ersuche ich daher sämmtliche respectiven Behörden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement

Alter 36 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart braun, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe, gesund, röthlich, Gestalt schlank, Besondere Kennzeichen, hat böse Augen, und ist halb erblindet.

Bekleidung ein grün stoffener Ueberrock von Sommerzeug, eine schwarze alte Tuchhose, Stiefeln, eine grüne Sommerkappe.

Köln, den 10. Februar 1847. Der Ober-Prokurater, Zweiffel.

---

146) Steckbrief.

Friederich Fuchs, 16 Jahre alt, ohne Gewerbe zuletzt in Hundeborn, im Canton Waldbroel wohnhaft, ist durch Erkenntniß des Zuchtpolizeigerichtes vom 25. November v. Jahres wegen Hausdiebstahls zu 6 monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Da derselbe in seinem früheren Wohnorte nicht zu ermitteln, auch sein jetziger Aufenthalt sonst nicht bekannt ist, so ersuche ich sämmtliche resp. Behörden den ꝛc. Fuchs, dessen näheres Signalement nicht mitgetheilt werden kann, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 10. Februar 1847. Der Königliche Ober-Prokurater, Zweiffel.

---

147) Am Abend des 31. Januar d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände gestohlen worden.

1) eine goldene Taschenuhr von der Form einer Cylinderuhr, mit emaillirtem Zifferblatt und Zeigern von Messing, sie hat innerlich eine Kapsel und wird von hinten aufgezogen, im Innern des Kastens stehn die Buchstaben J. G., die Zahl 72 und in kleiner Schrift die Worte „im October 1845."
2) ein ovales silbernes Theesiebchen mit schwarzem Stiele, woran in der Mitte sich ein Silberplättchen befindet,
3) ein Goldschmuck, bestehend in einer schweren goldenen 6 bis 7 fachen Halskette mit einem altmodischen silbernen in Juwelen eingefaßten und ungefähr einen Daumen langen Kreuz, an der Kette ist da, wo sie hinten zu geht, ein rundes goldenes Schloß von der Dicke einer Haselnuß befestigt.
4) eine goldene Damenuhr von der Größe eines Zehngroschenstücks, auf beiden Seiten mit ächten weißen Perlen besetzt, wovon jedenfalls auf der blau emaillirten Rückseite, wahrscheinlich auch vorne

eine Perle fehlt, durch einen goldenen Ring ist eine schwarze elastische Schnur mit goldenem Schlößchen, so wie ein mit Perlmutter eingelegter Krampen mit rundem Knopfe an der Uhr befestigt gewesen,

5) ein Paar goldene Ohrringe mit langen und ründlichen Glocken von neuester Façon,
6) 15 bis 16 goldene Damenringe von verschiedener Form, jedoch einfach und ohne Steine,
7) 6 goldene Damenringe, wovon einer mit 5 Diamanten, ein anderer mit mehreren Diamanten in der Form eines Herzchens, der 3. mit einem unächten Diamanten, der 4. mit blauem Steinchen in der Form eines Vergißmeinnicht, und ferner mit 3 braunen Granaten, während zwei weitere Granaten fehlen, und der 5. mit 2 nebeneinander befestigten goldenen Herzchen besetzt ist,
8) 3 goldene ovale Trauringe, worunter in einem die Buchstaben C. H. M. S. angebracht sind,
9) eine Halskette von 6 Fäden ächter brauner Granaten mit einem großen in braunen Granaten gefaßten goldenen Schlosse.
10) ein goldenes Kreuz von der Länge eines kleinen Fingers an einer schwarzen elastischen Schnur, welche durch ein goldenes Herzchen geht und woran sich ein goldenes Schlößchen befindet,
11) eine goldene Brosche mit 3 kleinen, blauen Steinen, woran kleine goldene Eicheln an 2 goldenen Kettchen hängen,
12) ein goldenes Medaillon von der Form einer kleinen Damenuhr, worauf unter dem Glase ein Crucifix gezeichnet ist,
13) ein silberner Fingerhut worauf sich ein Herz befindet,
14) 2 einfache goldene Vorstecknadeln mit runden Knöpfen, wovon der eine und zwar der längere etwas eingedrückt ist,
15) ein Damenbeutel von schwarzem Moor mit silbernem Schlosse und schwerer silberner Kette,
16) 2 Armbänder von geflochtenen Haaren und schweren etwa einen Zoll breiten goldenen Schlössern,
17) eine platte goldene Damenschnalle etwa einen Finger lang,
18) ein weiß und blaues Pappkästchen, worin sich eine goldene Halskette mit einem runden, schweren mit Juwelen besetztem Schlosse und ferner mit einem silbernen mit schweren Diamanten eingefaßten Kreuz befunden hat,
19) ein Dutzend Messer und ein Dutzend Gabeln mit silbernen Stielen, worauf Blumen gepreßt sind, alle von derselben Art mit Ausnahme einer Gabel, woran sich nicht wie an den andern 4, sondern nur 3 Zähne befinden und worauf die Blumen von anderer Form, wie an den übrigen sind,
20) 13 platte silberne Theelöffel von verschiedener Sorte, gez. M. S.,
21) 2 platte silberne Eßlöffel gez. J. P. K.,
22) eine silberne Zuckerzange mit durchbrochenen Blumen,
23) etwa 400 Thlr baares Geld in preußischen Friedrichsd'or, ausländischen Pistolen, französischen 40 und 20 Francsstücken, holländischen 10 Guldenstücken, französischen Kronenthalern, preußischen Thalern, 5 Vereinsdoppelthalern von ganz neuer Präge, 2 preußischen Fünfthalerscheinen, einem italienischen 40 Frankenstücke u. s. w.,
24) ein altes Sparstück, fast so groß wie ein Kronenthaler, auf dessen einen Seite ein Muttergottesbild steht,
25) ein noch älteres Sparstück von der Größe eines Thalers, auf dessen einen Seite mehrere Kronen und auf der andern Inschriften stehn,
26) ein Schuldschein von Abr. Schaafhausen über 1200 Thlr.,

Ich ersuche Jeden, der über den Thäter oder Verbleib dieser Gegenstände Auskunft zu geben vermag diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Köln, den 9. Februar 1847. Der Instructionsrichter, Boisserée.

---

148) Bekanntmachung

Im Besitze einiger wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Personen und in Folge der deshalb stattgefundenen Haussuchungen haben sich folgende Gegenstände vorgefunden, welche von Diebstählen herzurühren scheinen:

1) ein rothes und ein gelbes Foulardtuch,
2) zwei Regenschirme von grüner Seide,
3) eine Reitpeitsche,
4) zwei Terzerole,
5) eine Stahlbrille nebst Gehäuse,
6) eine Brieftasche von gepreßtem Leder,
7) eine Doppel-Lorgnette,
8) zwei goldene Siegelringe mit Steinen,
9) zwölf zinnerne Theelöffel,
10) ein gestickter Gürtel,
11) eine vollständige Goldwage,
12) eine Partie Rollentabak,
13) ein sehr elegantes Pappkästchen von weißem gepreßtem Papier,
14) ein anscheinend fast neues Federmesser mit 4 Klingen,

unter dem Bemerken, daß diese Gegenstände auf dem hiesigen Untersuchungsamte Nro. I, — im Zimmer 32 des Justiz-Gebäudes — mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen täglich von 12 bis 1 Uhr zur Ansicht ausgestellt sind, ersuche ich Jeden, dem dergleichen in jüngerer Zeit entkommen, dieselben in Augenschein zu nehmen, um im Anerkennungsfalle zu Protokoll vernommen zu werden.

Köln den 10. Februar 1847.

Der Untersuchungsrichter, Boisseré.

---

149) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Franz Joseph Weber, Stadtkreis-Chirurg, wohnhaft zu Köln, soll

am Samstag den vier und zwanzisten April ein tausend acht hundert sieben und vierzig, Nachmittags drei Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 gegen den zu Köln wohnenden Tischler Wilhelm Rath für sich und zugleich als Hauptvormund seiner in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth, geborne Knour erzeugten, noch minderjährigen Kinder Heinrich und Peter Rath, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Severinstraße unter Nro. 97 gelegene Haus, nebst Hofraum, Stallung und sonstigen Zubehör, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von achtzehnhundert Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Vordergiebel dieses Hauses zeigt unten eine Thüre und zwei Fenster, im ersten Stocke zwe Fenster und ebenfalls zwei Fenster im zweiten Stocke. Dasselbe, welches einen Flächeninhalt von circa 7 Ruthen 39 Fuß hat und pro 1846 mit einem Steuerbetrage von 4 Thaler 14 Silbergroschen 3 Pfennige belastet ist, ist bewohnt von dem Metzger Johann Klein und dem Kupferschmiede Michael Ostländer, als Anmiethern, und mit Schiefern gedeckt. — Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 8. Januar 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer,

---

150) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Eheleute Robert Kirschbaum, Kaufmann, und Louise geborne Kirschbaum, und 2) der Eheleute Albert Schnitzler, Kaufmann, und Emilie geborne Kirschbaum, sämmtlich zu Solingen wohnend, die beiden genannten Frauen handelnd als alleinige Erben ihres verstorbenen Vaters: Rentners Abraham Kirschbaum, soll

am Samstag den 27. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den gegenwärtig sich in Fallitzustand befindenden zu Köln wohnenden Kaufmann und Weinwirth Conrad Heinrich Dahlen, für sich und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau, Maria Ursula Eleonora gebornen Baelain gezeug-

ten noch minderjährigen Kinder, diese als Erben der Letztern, namentlich: Peter Georg, Ludwig und Reiner Dahlen; sodann 2) gegen die inzwischen emanzipirten Kinder der vorgedachten Eheleute Conrad Heinrich Dahlen und der verstorbenen Maria Ursula Eleonora Baclain, namentlich: Therese Dahlen und Lucia Dahlen, beide ohne Geschäft, in Köln wohnend, als Erben ihrer vorerwähnten Mutter, und 3) den Curator dieser beiden emanzipirten Minorennen, den zu Köln wohnenden Lehrer bei der höhern Bürgerschule, Hermann Joseph O'Brien; endlich 4) den ebenfalls zu Köln wohnenden Advokat-Anwalt Clemens Schiefer, in seiner Eigenschaft als Syndik des vorgenannten Conrad Heinrich Dahlen; — das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nro. 9 und 11 gelegene Haus nebst Garten und Hintergebäude für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 10000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, die Ringmauern in Stein erbaut und mit Schiefern gedeckt; es hat von der Sternengasse ein großes Eingangsthor, 2 Thüren und 14 Fenstern; unter demselben befindet sich ein unterwölbter Keller und hinter dem Hause Hofraum, Garten und Hintergebäude. Die ganze Grundfläche des Hauses mit Hof, Garten und Hintergebäude, von welchen Realitäten 33 Thaler 13 Silbergroschen 6 Pfennige Steuern entrichtet werden, beträgt nach dem Kataster 39 Ruthen 51 Fuß und werden sämmtliche Räume von dem Schuldner C. H. Dahlen und dessen Familie bewohnt und zur Gastwirtschaft benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nro. 1 dahier einzusehen.

Köln, den 27. November 1846. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

151) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Frau Sophie Regnier, Wittwe von Heinrich Joseph Dumont, Rentnerin, soll gegen den Anstreicher und Glaser Heinrich Anton Bungartz, ebenfalls von hier,

Dienstag den 27 April dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst in der Benesisstraße sub Nro. 2C, auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 61 Fuß gelegene, mit 6 Thaler 18 Silbergroschen 10 Pfennige besteuerte, massiv in Ziegelsteinen aufgeführte Wohnhaus, für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus besitzt zur Erde straßenwärts eine Eingangsthüre und 2 Fenster, und in jeder der beiden höhern Etagen je 3 Fenster;

Hinter dem vom Schuldner bewohnten Hause befindet sich ein Hofraum mit Garten und Hintergebäude.

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 8. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

152) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Königl. Geheimen Regierungsrathes Franz Freiherrn von Münch-Bellinghausen soll gegen die Eheleute Peter Rath, Gastwirth, und Helena Hansen, von hier,

Dienstag den 1. Juni dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, daß dahier unter Nro 4 in der Herzogstraße auf einem Flächenraume von 17 Ruthen 27 Fuß gelegene, noch unbewohnte, massiv in Ziegelstein aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 6000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt zur Erde straßenwärts eine Thüre und zwei Fenster, in den beiden Stockwerken je drei

Fenster und darüber zwei Speicherfenster. Die Façade hofwärts ist ebenso construirt. Hinter dem Hause befindet sich ein Hofraum mit Hintergebäude, zur Küche eingerichtet, und ein ferneres in Fachwand eingerichtetes. Die Steuer beläuft sich gegenwärtig auf 3 Sgr. 3 Pfge. wird aber dereinst 4 Thaler übersteigen.

Sowohl die Kaufbedinungen, wie der Auszug aus der Mutterrolle liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 5. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

153) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Köllnisch-Wasser-Fabrikanten Heinrich Graff, soll gegen Heinrich August Weyer, Druckerei-Inhaber zu Crefeld,

Dienstag den 1. Juni dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier unter Nro. 9 in der Salzmagazinstraße auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 27 Fuß gelegene, mit 8 Thlr. 20 Sgr. 7 Pfg. besteuerte, massiv in Ziegelsteinen aufgeführte mit Pfannen gedeckte dreistöckige Wohnhaus mit Zubehör, für das Angebot von 800 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

Dieses von dem Gastwirth Johann Klotz und dem Badeaufseher Föhling miethweise bewohnte Haus besitzt straßenwärts zur Erde eine Thüre mit 2 Fenstern, in jedem Stockwerke 3 Fenster und 2 Speicherfenster.

Dahinter liegt ein Hofraum mit einem zur Küche dienenden Gebäude und Brunnen, nebst Regenwasser-Pumpe, sodann 1 Garten.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 5. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

154) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Handelsmanns Heinrich Wichterich soll gegen den Bäckermeister Conrad Maibüscher, ebenfalls von hier,

Dienstag den ersten Juni dieses Jahres, Vormittags eilf Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Numero 25, das auf dem Berlich dahier unter Numero 14 auf einem Flächenraume von 15 Ruthen 69 Fuß gelegene, mit 15 Thalern 21 Silbergroschen 6 Pfennigen besteuerte und von dem Schuldner selbst bewohnte Haus — in Ziegelsteinen aufgeführt, straßenwärts mit einer Thüre sieben Fenstern und einem Balkon versehen — nebst Hof und Hinterbau respective Backhaus und Gärtchen, für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 8. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

155) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln, vom 3. August und 2. Dez. 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache der Erben des zu Oberflosbach verstorbenen Ackeres Peter Oberberg, namentlich:

1) des Wilhelm Kemmerich, Ackerer zu Sassenbicke, Ehemann der verstorbenen Schwester des Erblassers Maria Anna Oberberg; sodann

2) der Kinder der letztern aus zwei frühern Ehen, als a) Peter Heinrich Arnsberg, Ackerer zu Clemenseichen und b) der Anna Katharina Lob, sowie deren Ehemannes Joseph Blumberg, Ackerer zu Münte; sodann 3) des Georg Oberberg, Ackerer zu Buchholz; 4) der Eheleute Johann Joseph Schork, Schuster und Gertrud geborne Oberberg, zu Erlen bei Thier; ferner 5) der Eheleute Johann Löher, Schreiner, und Maria Anna Oberberg Thier; 6) des Heinrich Wilhelm Oberberg, Knecht zu Berghausen; 7) des Johann Christian Oberberg, Tagelöhner zu Münte; 8) der Eheleute Wilhelm Hamel, Schuster und Elisabeth Oberberg, zu Wipperfürth; 9) der Wilhelmina Oberberg, Dienstmagd zu Felderhof und endlich 10) des Peter Johann Sülzer, Ackerer zu Abshofe, alle Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II.

— gegen —

die Miterben von Peter Oberberg, als 1) Wittwe Wilhem Oberberg, Louise, geborne Flosbach, Ackerin zu Münte, in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderinn ihrer noch minderjährigen Kinder: Sophia und Theresia Oberberg; 2) den Peter Christian Oberberg Ackerer zu Niederflosbach, für sich und als Nebenvormund dieser Kinder; sodann 3) Carl Oberberg, Knecht zu Wegerhof, emanzipirter Minderjähriger; 4) Wittwe von Wilhelm Oberberg, Anna Sibilla geborne Küster, Ackersfrau zu Münte, als gesetzliche Hauptvormünderinn ihrer drei minderjährigen Kinder, a) Theresia, b) Wilhelm und c) Allwina Oberberg; 5) endlich Wittwe Caspar Oberberg, Anna Catharina geborne Raffelsieper, ohne Gewerbe zu Wipperfürth, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Hauptvormünderinn ihrer drei minderjährigen Kinder a) Franz Peter; b) Louise und c) Christian Joseph Oberberg, — alle Verklagter, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Schiffer, letzterer als Anwalt — ist die Lizitation des in gegenwärtiger Theilungsprozedur mit begriffene, zu Oberflosbach, Bürgermeisterei Klüppelberg gelegene, und in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 1632 eingetragene Ackergut, haltend überhaupt 39 Morgen 76 Ruthen 25 Fuß preußischen Maaßes an Flächeninhalt, nebst Wohn- und Oekonomie-Gebäuden — verordnet, und der Unterzeichnete in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hiezu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Samstag den 20. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, zu Thier in der Wohnung des Küsters und Schenkwirthes Georg Pfeifer

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen, mit dem Bemerken, daß das Gut zuerst parzellenweise und demnach im Ganzen zum Verkaufe ausgestellt wird.

Wipperfürth, den 9. Januar 1847. Der Königliche Notar, Meissen.

---

156) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf zu Boserodt bei Oberpleis.

Am Donnerstag den 25. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr, wird der Unterzeichnete, zu Oberpleis in dem Hause des Wirthes Herrn Clemens Lichtenberg, auf Ersuchen der zu Boserodt in der Gemeinde Oberpleis wohnenden Eheleute Johann Leiendecker, Ackerer und Dachziegelfabrikant und Elisabeth geborene Path, die denselben zugehörigen in den Gemeinden Oberpleis, Hasenpohl und Berghausen gelegenen Grundgüter und Gebäulichkeiten, bestehand in einem Hause zu Boserodt nebst Stallungen, Scheunen und einer Dachziegelfabrik, die mit allen Utensilien vollständig versehen und der Art eingerichtet ist, das die Heizung zum Brennen der Ziegel minder kostspielig mit dem besten Erfolge vermittelst Geriß geschieht, ferner in Ackerländereien, worunter sich eine ganz in der Nähe der Fabrik liegende, 99 Ruthen 50 Fuß haltende Parzelle von vorzüglicher, in gebrannter Form als eine der haltbarsten anerkannten Thonerde befindete in Baumgärten, Wiesen und Holzungen, ausmachend im Ganzen an Flächenraum 8 Morgen 41 Ruthen 40 Fuß, unter günstigen Bedingungen, namentlich gegen ausgedehnte Zahlungs-Termine öffentlich zum Verkaufe ausstellen.

Das Nähere ist bei den Eigenthümern selbst zu erfahren.

Obercassel, den 13. Februar 1847. Dohmen, Notar.

157) Bekanntmachung.

Der Spezereihändler Anton Joseph Schmitz zu Lechenich beabsichtigt in dem Nebengebäude seines sub. Nro. 200 an dem Markte und der Kirchgasse hierselbst, gelegenen Wohnhaus eine Distillerie anzulegen.

Indem ich dieses in Folge § 29 der allgemeinen G. O. vom 17. Januar 1845, und der hohen Regierungs Verfügung vom 1. dieses, zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige gegründete Einwendungen gegen diese Anlage innerhalb einer Präklusivfrist von vier Wochen bei mir einzureichen sind, wo auch die desfallsigen Notizen zur Einsicht liegen.

Lechenich, den 11. Februar 1847. Der Bürgermeister, (gez.) H. Pütz.

---

158) Bekanntmachung.

Der Maurer und Wirth Heinrich Stöcker hieselbst beabsichtigt in seinem an der Ecke der Lang- und Wolfsgasse gelegenen Wohnhause einen Destillerie-Apparat aufzustellen. Nach Vorschrift des §. 27 der allgemeinen Gewerbs-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß allenfalsige Einwendungen gegen jene gewerbliche Anlage, innerhalb vier Wochen präklusivischer Frist bei mir vorgebracht werden müssen. Die bezüglichen Zeichnungen und Beschreibungen liegen in meinem Geschäftslokale zu Jedermanns Einsicht offen.

Mülheim den 9. Februar 1847. Der Bürgermeister, Bau.

---

159) Mühlen-Verpachtung.

Am Dienstag den 2. März c. Nachmittags 2 Uhr werde ich in der Behausung des Wirthen Walterscheid dahier meine nachbezeichneten, in der Nähe des Siegflusses gelegenen Mühlenbesitzungen mit einigen in ihrer Umgebung liegenden Ländereien und Wiesen, durch den Herrn Notar Wurzer öffentlich an den Meistbietenden verpachten lassen.

1. in Oberauel: eine Fruchtmahlmühle bestehend aus zwei Gängen mit Vorrichtung zum Gerstenschälen und Wohnung.
2. in Stein bei Blankenberg:
   a) eine Fruchtmahlmühle, bestehend aus zwei Gängen.
   b) eine Oehlmühle mit Vorrichtung zum Gerstenschälen und Wohnung.
   c) eine Knochen- und Lohmühle.

Die Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden, und bin ich zur Ertheilung jeder nähern Auskunft bereit.

Boedingen im Siegkreise den 6. Februar 1847. Eich, Bürgermeister.

---

160) Bekanntmachung.

Der Kaufmann Eduard Hecker hieselbst beabsichtigt in seinem in der Freiheitsstraße unter Nro. 118 gelegenen massivem Wohnhause und Hintergebäude Distillations-Apparate zur Bereitung von Spiritus und Liqueuren aufzustellen. Nach Vorschrift des §. 27 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, das allenfalsige Einwendungen gegen jene gewerbliche Anlage, innerhalb vier Wochen präklusivischer Frist bei mir vorgebracht werden müssen. Die bezüglichen Zeichnungen und Beschreibungen liegen in meinem Geschäftslokale zu Jedermanns Einsicht offen.

Mülheim den 9. Februar 1847. Der Bürgermeister, Bau.

---

161) Bekanntmachung.

Am Montag den 1 März dieses Jahres Morgens 10 Uhr soll zu Ersdorf in dem Wirthshause der Wittwe Dreesen das in Holz aufgeführte alte Pfarrhaus daselbst und zwar in zwei Theilen von denen jeder zu einem Wohnhause sich eignet, öffentlich auf den Abbruch versteigert werden.

Die günstig gestellten Zahlungfristen und übrige Bedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten sowie bei den Ortsvorstehern Herrn Frings zu Ersdorf und Flohsdorf, zu Altendorf, einzusehen.

Meckenheim, den 12. Februar 1847. Der Bürgermeister.

A. A. Der Beigeordnete, v. Cler.

---

162) Der Akerer und Spinnmeister Peter Lüdenbach zu Miebach beabsichtigt, an dem sogenannten Engsiefener Bache, eine viertel Stunde oberhalb Engelskirchen in der Bürgermeisterei gleichen Namens auf dem linken Agger-Ufer, mit Benutzung des Wassers aus dem Oberbücheler-Siefen, zwei Krummöfen zum Bleischmelzen mit Coaks, zu erbauen und mittelst eines Balg-Gebläses, welches durch ein oberschlägiges 18 bis 20 Fuß hohes Wasserrad in Bewegung gesetzt werden soll, mit dem nöthigen Winde zu versehen.

Diejenigen, welche gegen diese Anlage etwas zu erinnern haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Einwendungen binnen vier Wochen bei dem unterzeichneten Bergamte anzumelden, widrigenfalls später auf dieselben keine Rücksicht genommen werden kann.

Die Risse von dem Werke sind bei dem Königlichen Ober-Einfahrer Kestermann zu Ründeroth, einzusehen.

Siegen, den 9. Februar 1847. Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

163) Der dem Schneidergesellen Hermann Hüsch zwischen Brühl und Euskirchen verloren gegangenen Wanderpaß, ausgestellt hierselbst unter'm 9. März 1843, auf 5 Jahre zum Wandern in der Rheinprovinz, wird hiermit für ungültig erklärt.

Rheinbach den 9. Februar 1847.

Der Königliche Landrath von Imhoff.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 8.

Dienstag den 23. Februar 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 73. Gesetzsammlung.

Das 5., 6. und 7. Stück der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 2795 Deklaration, betreffend die Verpflichtung zur Tragung der Kosten in den Fällen des § 20 der Kriminalordnung, vom 21. Dezember 1846.

Nr. 2796 Konzessions- und Bestätigungsurkunde für die Ruhrort-Krefeld-Kreis-Gladbacher Eisenbahngesellschaft, vom 8. Januar 1847.

Nr. 2797 Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts der Marriner Aktiengesellschaft, vom 8. Januar, d. d. den 27. Januar 1847.

Nr. 2798 Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 8. Januar 1847 wegen Erhebung eines Ausgangszolls von Getreide 2c. an der Grenze gegen Frankreich, nebst Bekanntmachungen des Finanzministers vom 31. Dezember 1846 und 1. Februar 1847.

Nr. 2799 Bestätigungsurkunde des Nachtrags zu dem Statute der Bonn-Cölner Eisenbahngesellschaft, die Kreirung von 175200 Thlr. neuer Stamm-Aktien betreffend, vom 15. December 1846.

Nr. 2800 Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. Januar 1847, betreffend die Auflösung der Rhein-Preußischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf und die Abwickelung des Geschäfts dieser Gesellschaft.

Nr. 2801 Verordnung über die Strafbefugniß der Deichhauptleute in der Altmark vom 25. Januar 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 74. Anfertigung der Recepte in den Apotheken. B. III. 604.

Obgleich die Apotheker unseres Regierungs-Bezirks bereits unterm 4. Mai 1825 (Amtsblatt Jahrgang 1825, Seite 131) mit höherer Genehmigung verpflichtet worden sind, die preußische revidirte Apotheker-Ordnung anzuschaffen und den Bestimmungen der §. §. 15 bis 24 des ersten Titels und des ganzen dritten Titels genau Folge zu leisten, so sind doch seit kurzem mehrere Verstöße gegen die Vorschriften des §. 2. Tit. III. jenes Gesetzes, welcher von dem Verhalten bei Anfertigung der Recepte handelt, zu unserer Kenntniß gekommen und von uns mit Geldstrafen gerügt worden.

Um den nachtheiligen Folgen für die Zukunft möglichst vorzubeugen, lassen wir den fraglichen §. der Apotheker-Ordnung hierunter abdrucken. Den Apothekern machen wir insbesondere die genaue Befolgung der sub e gegebenen Vorschrift, wonach derjenige, welcher eine Arznei verfertigt, jedesmal seinen Namen auf die Signatur schreiben muß, zur Pflicht und das Publikum machen wir auf die Bestimmung sub g aufmerksam, wonach Recepte, welche stark wirkende Arzneien z. B. Brechmittel, Quecksilber-Präparate, Opium 2c. 2c. enthalten, nicht ohne Vorwissen und Zustimmung des Arztes wieder gemacht werden dürfen.

Köln, den 19. Februar 1847. Königliche Regierung.

Auszug

aus der revidirten Ordnung, nach welcher die Apotheker in den Königlichen Preußischen Landen ihr Kunstgewerbe betreiben sollen, de dato Berlin den 11. October 1801.

Tit. III.

Von der Ausübung der pharmaceutischen Kunst selbst.

§. 2.

Von dem besondern Verhalten bei Anfertigung der Recepte.

a) Sobald ein Recept zur Bereitung in die Apotheke gebracht wird, auf welches der Arzt das Datum, die Jahreszahl, den Namen des Patienten, und, wenn dem Apotheker dessen Hand nicht bekannt ist, auch seinen eignen Namen geschrieben haben muß, so ist der Apotheker verpflichtet, es entweder selbst zu verfertigen, oder einem tüchtigen Gehülfen, allenfalls auch einem Lehrlinge, welcher aber wenigstens drei Jahre in der Lehre gestanden und sich wohl applizirt haben muß, zur Bereitung zuzustellen Sowohl die Apotheker, als deren Gehülfen und Lehrlinge, sind verbunden, die Arzneimittel auf einem mit Gittern umgebenen Receptir-Tische nach Vorschrift der Recepte, ohne Aufschub, vorsichtig und pünktlich zu bereiten, die angefertigten Medicamente daselbst bis zur Abholung zu bewahren, und solche nebst den Recepten, so wenig während der Anfertigung als nachher, Jemanden vorzuzeigen, noch weniger Abschriften davon zu geben, oder nehmen zu lassen. Damit auch derjenige, welcher am Receptir-Tische die Medicamente zusammenmischt, nicht gestört werde, so soll außer den in die Officin gehörigen Personen Niemand zu solchen zugelassen werden.

b) Bei der Receptur muß die strengste Genauigkeit, Ordnung und Reinlichkeit herrschen. Sämmtliche Gefäße und Instrumente müssen stets rein und sauber, auch Waagen und Gewichte im accuraten Zustande gehalten werden. Auch das Reinhalten der Seihetücher zu Decokten und Infusionen ist nicht zu vernachlässigen.

Mixturen, Pulver, Pillenmassen ꝛc. zu denen salinische und metallische Präparate kommen, dürfen in keinem metallischen, sondern sollen in steinernen, gläsernen, oder porzellanenen Mörsern bereitet werden.

Zu scharfen, heftig wirkenden Mitteln, als: Quecksilber-Sublimat, ingleichen zu stark riechenden, als Moschus und Asa foetida, sollen besondere Mörser und Waageschalen gehalten werden.

Der in einigen Apotheken noch übliche Gebrauch, Pulver- und Pillen-Schachteln mit Goldpapier auszufüttern, wovon die darin aufbewahrten Arzneimittel leicht mit Kupfertheilchen verunreinigt werden, wird hiermit un ersagt.

c) Bei Dispensirung der Arzneimittel soll nichts gemessen, viel weniger nach dem bloßen Augenmaße genommen, sondern alles ordentlich und genau abgewogen werden. Bei den Wässern kann jedoch das Abmessen wohl Statt haben, nur müssen die eigends dazu bestimmten Mensuren nach dem absoluten Gewichte des Wassers richtig abgetheilt sein. Sollten auch noch Aerzte im Gebrauch haben, Vegetabilien manipulweise zu verschreiben, so sollen diese dennoch gewogen, und statt eines Manipuls, bei Kräutern eine halbe Unze, und bei Blumen drei Drachmen nach Gewicht genommen werden.

d) Zu mehrerer Verhütung, daß keine Verwechselung der Medicamente sich zutragen möge, soll in der Apotheke jedesmal der Name des Patienten, welcher auf dem Recepte stehet, in gleichen der Name der Apothekers, bei welchem das Recept verfertigt worden, nebst dem Dato auf der Signatur bemerkt werden.

Auch soll auf der Signatur die auf dem Recept bestimmte Gabe und Zeit des Einnehmens nicht mit Ziffern bezeichnet, sondern jedesmal mit Buchstaben deutlich und leserlich geschrieben werden. Ebenso muß die Taxe der Medicamente auf den Recepten, wenn sie bei erfolgender Bezahlung zurückgegeben werden, mit deutlichen Ziffern bemerkt sein.

e) Da noch die Erfahrung gelehrt, daß öfters diejenigen Arzneien, welche die Patienten auf Verordnung ihres Arztes zum zweiten oder öfternmale machen lassen, nicht vollkommen gleich, sondern in Farbe, Quantität, Geschmack und Geruch verschieden sind und hierdurch den Patienten verdächtig werden, so soll derjenige Apotheker, in dessen Officin dergleichen Nachlässigkeit erweislich gemacht worden, in fünf Thaler Strafe verfallen. Damit man aber wisse, wer den Fehler bei der Reiteratur begangen, so soll derjenige, der solche verfertigt, jedesmal seinen Namen auf die Signatur schreiben.

f) In gleiche Strafe soll derjenige Apotheker genommen werden, welcher die ihm zugeschickten Recepte, es sei bei Tage oder bei Nacht, nicht sogleich ohne Aufhaltung verfertigt, den Handverkauf vorzieht und die Patienten ohne Noth auf die Medicin warten läßt. Besonders sollen diejenigen Recepte, die mit cito bezeichnet worden, sogleich bereitet, und die Arzneien den Boten, welche die Recepte einhändigen, mitgegeben werden.

g) Uebrigens sollen solche von approbirten Aerzten und Wundärzten einmal verschriebene und verfertigte Recepte, welche **Drastica, Vomitoria, Menses & Urinam moventia, Opiata** und andere dergleichen stark wirkende Medicamente enthalten, ohne Vorwissen und Bewilligung des Arztes, zum andernmale nicht gemacht werden; weil dergleichen Mittel, die, zur rechten Zeit verordnet, von guter Wirkung gewesen, dem Kranken, wenn er solche zur Unzeit nimmt, den Tod zuwege bringen können.

h) Wenn dem Apotheker in den verschriebenen Recepten ein Irrthum oder Verstoß von der Art, daß davon ein Nachtheil für den Patienten zu besorgen sei, bemerklich werden sollte, so hat er sogleich dem Arzte, welcher das Recept verschrieben, seine Bedenklichkeit und seinen Zweifel bescheiden zu eröffnen. Wenn der Arzt den Verstoß nicht anerkennt, und auf die Anfertigung des Recepts nach seiner Vorschrift besteht, so kann es der Apotheker zwar auf dessen Verantwortung verfertigen; doch hat er zu seiner eignen Rechtfertigung den Fall sogleich dem Physikus, oder wenn dieser das verdächtige Recept verschrieben hätte, dem competenten **Collegio Medico**, anzuzeigen.

i) Sollte es sich zutragen, daß ein verschriebenes Ingredienz nicht vorräthig, oder sogleich nicht anzuschaffen sei, so darf der Apotheker nicht willkührlich ein andres dafür substituiren, oder etwas hinweglassen, sondern er hat solches sofort dem Arzte anzuzeigen, und es diesem zu überlassen, an dessen Statt ein andres Mittel von gleicher Eigenschaft zu verordnen.

k) Da auch verlauten will, daß noch hier und da unbefugte Personen sich mit innerlichen und äußerlichen Curen befassen, so wird den Apothekern hiermit anbefohlen, sich der Verfertigung solcher Recepte, die von dazu nicht qualificirten Personen verschrieben worden, zu enthalten, und sich hierunter lediglich nach dem §. 5. pag. 28., unseres Medicinal-Edicts vom Jahre 1725 zu achten, am wenigsten aber Medicamente von heftiger und bedenklicher Wirkung, als **Drastica, Vomitoria, Mercurialia, Narcotica, Emmenagoga,** namentlich auch **Resina** und **Tinctura Jalappae**, von der Hand, ohne ein von einem approbirten Arzte verschriebenes Recept, verabfolgen zu lassen.

l) Es haben demnach alle und jeder Apotheker in unsern Landen, bei Vermeidung von fünf bis zwanzig Thalern Strafe auf jeden Contraventions-Fall, und bei wiederholter Contravention bei noch höherer Geldstrafe, sich nach diesen Verordnungen zu achten, auch bei Vermeidung gleicher Strafe, dafür zu sorgen, daß von ihren Gehülfen und Lehrlingen dieselben auf das genaueste befolgt werden, gleich wie sie für das, was ihre Gehülfen, oder andere zu ihrem Hause gehörigen Personen hiermit zuwider handeln, schlechterdings einstehen müssen, obschon ihnen das Recht vorbehalten bleibt, ihren Regreß an gedachten Personen zu nehmen.

So geschehen Berlin, den 11. October 1801.

(L. S.) (gez.) **Friedrich Wilhelm.**

Nro. 75. Verwendung des Grundsteuer-Deckungs-Fonds pro 1846. C. II. 356.

Nachweisung

über die Verwendung des Grundsteuer-Deckungs-Fonds pro 1846.
In Gemäßheit des §. 48 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Januar 1839.

	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Die mit der Grundsteuer pro. 1846 im hiesigen Regierungs-Bezirk erhobenen Beischläge zu Remissionen haben überhaupt betragen . .				5755	28	—
Hierauf sind in 1846 angewiesen und vergütigt resp. verausgabt worden:						
1) Steuerbeträge von den zur Ungebühr veranlagten Grundstücken	401	1	8			
2) Steuerbeträge von den im Laufe des Jahres befreiten Grundstücken	190	11	4			
3) Unbeibringliche Steuerquoten	529	1	8			
4) Steuer von Gebäuden, welche das Jahr hindurch unbenutzt geblieben	36	27	2			
5) Steuer-Nachlaß wegen Unglücksfällen 2c. 2c.	1157	10	11			
6) Baare Geld-Unterstützungen wegen Unglücksfällen	2491	—	—			
7) Besondere Vergütungen an Steuerboten . .	60	—	—			
Summa der Ausgaben				4865	22	9
Mithin Ersparniß				890	5	3
Hierzu der Bestand am Ende des Jahres 1845 mit	15789	29	9			
und die in 1846 aufgekommenen Zinsen von den bei der Königl. Bank deponirten Beständen mit	490	—	—			
				16279	29	9
Demnach verbleibt Ende 1846 ein Bestand von				17170	5	—

Köln, den 17. Februar 1847. Königliche Regierung.

Nro. 76. Katholische Haus-Collecte für Crefeld. B. III. 778.

Im Verfolg unserer Amtsblattsbekanntmachung vom 21. August v. J. Amtsblatt Stück 35. pag. 202. Nro. 309 in Betreff der Kirchen-Collecte für die katholische Gemeinde Crefeld, bringen wir hiermit noch ferner zur öffentlichen Kenntniß, daß die Königliche Regierung zu Düsseldorf auf Grund der ihr ertheilten höhern Ermächtigung zur Abhaltung der Haus-Collecte in der Rheinprovinz durch Gemeinde-Deputirte, den Zeitraum vom Monate Januar ab bis Ende Dezember dieses Jahres festgesetzt und den Königlichen Landrath Leysner zu Crefeld autorisirt resp. beauftragt hat, den Gemeinde-Deputirten die erforderlichen förmlichen Legitimationen zu ertheilen und denselben aufzugeben, vor Beginn der Sammlung in jeder Bürgermeisterei, sich bei dem Bürgermeister zu präsentiren und ihre Legitimation vorzuzeigen.

Sämmtliche Bürgermeister unseres Verwaltungs-Bezirks weisen wir daher hiermit an, die sich legitimirenden Deputirten zur Abhaltung der erwähnten Haus-Collecte zuzulassen und denselben hülfreiche Hand zu leisten.

Köln, den 6. Februar 1847. Königliche Regierung.

Nro. 77. Empfehlung einer vermehrten Aussaat von frühreifenden Gewächsen. B. I. 757.

Die zunehmende Theuerung des Brodgetreides und Insonderheit der in vielen und großen Landestheilen so beträchtliche Ausfall in der Kartoffel-Erndte macht es rathsam, auf Maaßregeln

zu denken, durch welche einem strichweise möglichen Mangel an Nahrungsmitteln, der gegen die Erndtezeit am empfindlichsten sich äußern würde, vorgebeugt werden könne.

Einige Abhülfe würde geleistet werden können, wenn die Landwirthe, Feld und Garten-Besitzer veranlaßt würden, in diesem Frühjahre außer dem zeitigen Einlegen von Frühkartoffeln, wo solche beschaft werden können, eine vermehrte Aussaat von frühreifenden Gewächsen vorzunehmen.

Im Auftrage der höheren Behörde machen wir die betreffenden Eingesessenen unseres Verwaltungs-Bezirks auf dieses Mittel der Aushülfe aufmerksam.

Köln, den 16. Februar 1847. Königliche Regierung.

Nro. 78. Betreffend die Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Alliance rurale zu Paris. B. I. 1089.

Der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Alliance rurale zu Paris ist vom Königl. Ministerio des Innern die Concession zum Geschäftsbetriebe im Preußischen Staate ertheilt und der Hermann Kreitz zu Uerdingen zum General-Agent dieser Gesellschaft für die Rheinprovinz ernannt und bestätigt worden.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich, daß die Direction dieser Gesellschaft für die Rheinprovinz bei dem Advokaten Martin Herbertz hierselbst, Breitstraße Nro. 64 ein Domicil constituirt hat.

Köln, den 20. Februar 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Verzeichniß

der Vorlesungen, welche im Sommersemester 1847 an der Königl. Preußischen staats- und landwirthschaftlichen Academie zu Eldena gehalten werden.

Nro. 79. Vorlesungen an der Academie zu Eldena.

Die Vorlesungen an der Königlich Preußischen Staats- und Landwirthschaftlichen Academie zu Eldena werden für das nächste Sommersemester am 12. April beginnen und sich auf folgende Unterrichtsgegenstände beziehen.

1) Ein- und Anleitung zum academischen Studium, Wirthschaftspolizei, Darstellung der Preußischen Staatsverfassung und Behörden-Organismus. Director Professor Dr. Baumstark.
2) Besonderer Pflanzen- und Wiesenbau; Rindviehzucht, Bonitirung und Taxation, Landwirthschaftliche Demonstrationen. Professor Gildemeister.
3) Obstbaum- und Gehölzzucht, academischer Gärtner Jühlke.
4) Allgemeine und specielle Botanik, Naturgeschichte des Thierreichs. Professor Dr. Schauer.
5) Experimental- und Agricultur-Chemie, analytische-Chemie, Bodenkunde. Professor Dr. Schulze.
6) Innere Krankheitslehre, Physiologie der Hausthiere, Pferdekenntniß. Professor Dr. Haubner.
7) Bauconstructionslehre, Veranschlagung landwirthschaftlicher Gebäude und Uebungen im Bauzeichnen. Bau-Inspector Menzel.
8) Feldmessen und Nivelliren. Professor Dr. Grunert.
9) Landwirthschaftsrecht. Dr. Professor Beseler.

In Betreff der näheren Angabe, welche bezüglich der Vorbildung an die zum Eintritt sich Meldenden zu stellen sind, so wie wegen jeder anderen gewünschten Auskunft beliebe man sich an den Unterzeichneten zu melden.

Eldena, im Februar 1847.

Der Director der Königlichen Staats- und Landwirthschaftlichen Academie,
(gez.) E. Baumstark.

Nro 80.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Holzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Im Forstrevier Buschhoven.

Donnerstag den 25. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Buschhoven.

Saueracker: 29 Stück Eichen-Nutzholz; 40 Klafter Eichen- und gemischtes Brennholz und 194 Schock Reiser-Wellen; sodann das im Schlage befindliche Eichen-Lohholz, eingetheilt in 4 Loose.

Dietkircherbusch: 52 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 60 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 66 Schock Reiser-Wellen.

Hühnerberg: 56 Stück Eichen-Nutzholz; 21 Klafter dergleichen Brennholz und 26 Schock Reiser-Wellen.

Daselbst: 3 Stück Eichen-Nutzholz; 1½ Klafter dergleichen Brennholz und 174 Schock Reiser-Wellen.

II. Im Forstrevier Venne.

Donnerstag den 4. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Schrauert: Ungefähr 60 Stück Eichen-Nutzholz; 100 Klafter Eichen-Brennholz und 70 Schock Reiser-Wellen.

Winterheld: Ungefähr 13 Stück Eichen-Nutzholz; 40 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 60 Schock dergleichen Reiser-Wellen.

Daselbst: 6 Klafter Buchen-Brennholz und 98 Schock dergleichen Reiser-Wellen.

III. Im Forstrevier Schönwald.

Dienstag den 9. März d. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Johann Schwindt zu Röttgen.

Bergerort: 35 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 19 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 223 Schock Reiser-Wellen.

Houvelmaar: Ungefähr 8 Klafter Eichen-Brennholz und 70 Schock Reiser-Wellen.

IV. Im Forstrevier Heidchen.

Donnerstag den 11. März d. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Johann Schwindt zu Röttgen.

Dickt ober dem Jägerskreuz: 41 Stück Eichen- und Buchen Nutzholz; ungefähr 65 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 430 Schock Reiser-Wellen.

Dickt am Kuchenbeckersweges: 9 Stück Eichen- und 1 Stück Birken-Nutzholz; ungefähr 5 Klafter Eichen-Brennholz und 260 Schock Reiser-Wellen.

V. Im Forstrevier Buschhoven.

Dienstag den 16. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Buschhoven.

Hühnerberg: 20 Schock Kiefern-Weinpfähle; 30 Schock Kiefern-Bohnenstangen und 6 Schock Reiser-Wellen.

Buschhoverfeld: Ungefähr 3 Stück Eichen- und 4 Stück Buchen-Nutzholz; 3 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 350 Schock Reiser-Wellen.

VI. Im Forstrevier Schönwald.

Dienstag den 23. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Büchelshau: 7 Stück Eichen- Nutzholz; 100 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 50 Schock Reiser-Wellen.

Verbrannte: Ungefähr 2 Klafter Eichen-Nutzholz; 24 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 13 Schock Reiser-Wellen.

VII. Im Forstrevier Wormersdorf.

Dienstag den 30. März d. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Joseph Horst zu Wormersdorf.

Tombergerbusch: 42 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 55 Klafter gemischtes Brennholz und 108 Schock Reiser-Wellen.

Hellenberg: Das im Schlage befindliche Eichen-Lohholz, abgeschätzt zu 40 Klaftern, in 15 Loosen, und 72 Schock Reiser-Wellen.

Das Lohholz wird auf dem Stamme verkauft; alles übrige Material ist aufgearbeitet und wird den Kaufliebhabern durch die betreffenden Förster auf Verlangen an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Endenich bei Bonn, den 9. Februar 1847. Der Oberförster, Riesen.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Nro. 81. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Montag den 1. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei Gastgeber Stephan Wissel im Kaffehaus zu Bensberg nachbezeichnete Holzschläge in Königlichen Forsten verkauft.

a) Im Revier Steinhaus.

1) Dem Steinhauser Walde den Distrikten Elstenberg und Ortheide circa 58 Schock starkes Buchenreiß
2) Dort im Krimbache, 20 Schock starke Kiefernstangen, 2 Schock Reiß.
3) Dort am Hinterfelde, 4 Schock Eichenstangen, 6 Schock Reiß.
4) Dort im Bockenberge, 40 Schock starke und geringe Fichtenstangen zu Baumpfahlen, Bohnenstangen und Spaliersteckе.

b) Im Revier Hart.

5) Im Heickberg 18 Buchenscheit und Knüppelklafter, und 16 Schock Reiß.
6) An der Steinenwand und Lichtenbuchen, 15 Eichen-Nutzholz, 1 Buchen-Nutzholz Abschnitte, 2 Eichen-Nutzholzklafter, circa 70 Buchenscheit und Knüppelklafter und 80 Schock Reiß.

Im Revier Steinhaus wird der Förster Hammelrath, im Revier Hart der Waldmeister Loche den Kauflustigen das Holz auf Verlangen anweisen.

Bensberg, den 20. Februar 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Personal-Chronik.

An die Stelle des mit dem Tode abgegangenen Theodor Berief, ist der Ackerer Peter Joseph Latz junior zu Mülheim zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Wichterich ernannt und am 22. v. Mts. in dieses Amt eingeführt worden

Dem Maurermeister Johann Schildgen zu Dünwald ist, nach bestandener Prüfung das Qualifikations-Attest, als Privatbaumeister für den Landbau von der Königlichen Ober-Bau-Deputation zu Berlin ertheilt worden.

Der Eskadron-Chirurg im Königl. 7te. Ulanen-Regiments Friedrich Heinrich Fincke zu Bonn ist höheren Orts unterm 18. v. Mts. als ausgeübter Wundarzt erster Klasse approbirt worden.

LXVII

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 8.

Köln, Dienstag den 23. Februar 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

Steckbrief.

164) Johannes Pitsch und Friedrich Umbach von Weiher, welche angeschuldigt sind, bei dem zum Nachtheil des Spediteurs Philipp Gelfius dahier, im Anfang vorigen Monats verübten Diebstahl von mehreren Tausend Gulden mitgewirkt zu haben, haben sich der gegen sie verhängten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem wir das Signalement dieser beiden für die öffentliche Sicherheit äußerst gefährlichen Subjekte beifügen, richten wir an alle Behörden und Agenten öffentlicher Macht, das Ersuchen, nach denselben die sorgfältigsten Nachforschungen anordnen, sie in Betretungsfall verhaften und wohlverwahrt gegen Kostenerstattung, an uns abliefern lassen zu wollen, wobei wir noch darauf aufmerksam machen, daß beide Verfolgte mit dem Fuhrwesen vertraut sind und es nicht unwahrscheinlich ist, daß einer oder der andere von ihnen bei einem Fuhrmanne Dienste angenommen hat.

Darmstadt, am 9. Februar 1847.

Großherzoglich Hessisches Stadtgericht.
In Verhinderung des Stadtrichters, Purgold.

Signalement des Johannes Pitsch von Weiher. Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß (Gr. Hess. Maaßes), Haare hellblond, Augenbraunen hellblond, Nase stumpf, Mund etwas groß, Kinn breit, Gesichtsfarbe blaß, Gesichtsform länglich, Statur untersetzt. Besondere Kennzeichen: Derselbe hat gebogene Beine und geht mit den Knieen auswärts. Beim Sprechen stammelt er etwas. Kleidung ein kurzer brauner Tuchüberrock, eine Tuchkappe mit geradem Schild.

Signalement des Friedrich Umbach von Weiher. Alter 40 Jahre, Größe 6 Fuß, 9 Zoll, (Gr. Hess. Maaßes), Haare schwarz, Stirne hoch, Augen braun, Augenbraunen braun, Nase klein, Mund klein, Bart mittelmäßig, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur untersetzt. Besondere Kennzeichen keine.

Kleidung: blauer Tuchoberrock, grünliche geblümte Weste, Hosen von röthlichem Baumwollenzeug und dunkele Kappe mit Pelz verbremt.

Vorstehender Steckbrief wird hierdurch veröffentlicht mit dem Ersuchen an die betreffende Behörden, die genannten Personen, falls sie im diesseitigen Bezirke betroffen werden sollten, zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 16. Februar 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Steckbrief.

165) Johann Meiswinkel, 19 Jahre alt, geboren zu Gerresheim, zuletzt als Schmiedelehrling in Elberfeld wohnend, hat sich der Vollziehung einer wider ihn erkannten 14tägigen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen, weshalb ich alle Polizei-Behörden ersuche, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 15. Februar 1847. Der Ober-Prokurator, (gez.) v. Kösteritz.

---

166) **Steckbrief.**

Durch Erkenntniß des Zuchtpolizeigerichts hierselbst vom 16. Septbr. v. J. ist gegen den Tagelöhner Johann Hombach, 20 Jahre alt, geboren zu Widdig Kreis Bonn eine achttägige Gefängnißstrafe erkennt worden, welche bisher nicht hat vollstreckt werden können, weil der jetzige Aufenthalt des Condemnaten nicht zu ermitteln war.

Ich ersuche deshalb unter Beifügung des Signalement, sämmtliche betreffende Behörden den p. Hombach im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haar braun, Stirn frei, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesicht desgleichen, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

Köln, den 17. Februar 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

167) **Steckbrief.**

Der hier unten näher signalisirte Taglöhner Johann Lennartz aus Rühl im Kreise Schleiden, des Diebstahls beschuldigt, hat sich durch die Flucht der Untersuchung entzogen.

Auf den Grund eines von dem Herrn Instruktions-Richter hierselbst wider denselben erlassenen Vorführungs-Befehl, ersuche ich daher andurch sämmtliche Polizei-Behörden auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Malmedy, den 9. Februar 1847. Der Königl. Staats-Prokurator, W. Frießem.

Signalement. Alter 35 Jahre, Größe 5 1/2 Fuß, Haare braun, Stirn nieder, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase dick, Mund dick, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen, schielt etwas mit einem Auge. Kleidung, blauen Kittel und Hut.

---

168) Am 11. d. Mts. hat sich der Geisteskranke Johann Wilhelm Gyhr von Euskirchen entfernt, ohne daß bis jetzt über sein Verbleiben etwas zu ermitteln gewesen ist.

Ich ersuche unter Beifügung dessen Signalements Jeden, der über den ꝛc. Gyhr Auskunft geben kann, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen.

Signalement. Alter 41 Jahre, Größe 5 Fuß 1—2 Zoll, Haare braun, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn breit, Bart braun, Gesichtsbildung rund und voll, besondere Kennzeichen: schüchterner umherschweifender Blick.

Bekleidet war er mit einem grau-braunen abgetragenen Ueberrocke, langen dito Hosen, Schuhen mit Riemen, wollenen Strümpfen, leinenem Hemde und einem abgetragenen ziemlich kleinen runden Filzhute.

Köln, den 18. Februar 1847. Der Ober-Prokurater, Zweiffel.

---

169) Am 16. Februar c. ist der 34jährige Halfe Heinrich Becker von Weissenthurm an dem Ausflusse der Ahr in dem Rheine ertrunken, und konnte die Leiche desselben bisher nicht aufgefunden werden.

Derselbe war bekleidet mit einem blauen leinenen Kittel, blau wollenen Kamisol, schwarzer Hose, einem Halstuch mit Franzen und ein paar Schnürschuhen. Er hatte einen zeugnen Beutel mit circa 3 Thaler bei sich.

Ich ersuche alle resp. Behörden, Falls die Leiche gelandet werden sollte, mir davon Anzeige zu machen.

Coblenz, den 18. Februar 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

170) Am 10. ds. Mts. ist in hiesiger Stadt eine goldene Repetir-Uhr von der Größe eines Zweithalerstücks entwendet worden. Das Zifferblatt derselben ist von Emaille und die Reversseite hat ein strahlenförmiges Gepräge; an derselben befinden sich zwei goldene Kettchen etwa eine Spanne

lang, deren einzelne Glieder aus flachen Stäbchen von ½ Zoll Länge und Ringelchen bestehen; beide Enden verbindet ein goldner Ring in welchem ein einfacher, 1 Zoll langer, goldener Uhrschlüssel hängt, der Griff des Letztern ist flach geprägt.

Ferner wurde am 29. v. Mts. hierselbst ein grau tuchener Mantel mit Pelerinkragen von 1¾ Elle Länge und einem kleinen Astraschan Kragen gestohlen. Die Vordertheile des Mantels sind mit grauem Merinos, Rücken und Aermel mit grauem Nessel gefüttert; derselbe hat 2 Reihen flacher Knöpfe, am Halse einen kurzen Schlippen und ist hinten geschlitzt.

Indem ich diese Diebstähle hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, der über die Diebe oder die jetzigen Besitzer der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, mir solches baldigst anzuzeigen.

Köln, den 12. Februar 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

171) In vergangener Woche wurden aus Wohnungen hiesiger Stadt folgende Gegenstände entwendet:

1) ein Ballot gez. C. C. & S. S., enthaltend:
   a. 1 Dutzend Gelbleder Nro. 2,
   b. 4 Stück rothe Juchtenleder 10¾ Pfund wiegend, das Gewicht und theilweise auch der Fabrickstempel ist am Schweif eines jeden Stücks vermerkt,
2) eine Chatouille vom feinsten Nußbaumholz mit vielen Masern, welche außer sonstigen Kleinigkeiten von Silber,
   6 Stück franz. Kronnenthaler und
   1 Brief an Frau Joh. Kemmerich enthielt.

Das Schlüsselloch dieser Chatouille ist rund, die Einfassung ausgebrochen.

Wer über den unbekannten Thäter oder den jetzigen Besitzer der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wolle mich baldigst davon benachrichtigen.

Köln, den 14. Februar 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

172) Bekanntmachung.

Die Herren Stroof & Comp. beabsichtigen auf dem an der Kaygasse sub Nro. 14 gelegene Grundstück eine Oelgasfabrik anzulegen.

Nach Maßgabe der Vorschriften der Allgemeinen-Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 8. huj. werden demnach Diejenigen, welche glauben gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche, nebst den Gründen worauf solche beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, dem Königl. Polizei-Kommissär der IV. Sektion, Herrn von Blomberg (Perlengraben) schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 11. Februar 1847. Der Polizei-Direktor, Müller.

---

173) Dem Malergehülfen Christian Wilhelm Steendorf aus Coppenhagen, ist sein ihm von der Polizei-Direktion zu Coppenhagen am 28. Mai 1845 ausgestellter, unter dem 18. November v. J. hier nach Mainz visirter Paß angeblich in hiesiger Stadt verloren gegangen.

Zur Verhütung jedes Mißbrauchs wird der vorgedachte Paß hierdurch für ungültig erklärt.

Köln, den 13. Februar 1847. Der Polizei-Direktor, Müller.

---

174) Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine

Kalkbrennerei

auf dem Wappelsberg bei Paffrath wieder in Betrieb gesetzt habe und empfehle mich bestens.

Mülheim am Rhein, den 23. Februar 1847. J. Cox.

---

175) Louis Molterus, dahier wohnhaft, beabsichtigt auf seinem Grundstück, Dorffeld genannt, Flur 31, Nummer 190 des Katasters, dem Wohnhause desselben gegenüber in 9 bis 10 Fuß Entfernung vom Chausseegraben der Köln-OlperStraße, eine Bierbrauerei anzulegen. Nach Vorschrift des § 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kunde gebracht, daß diejenigen, welche gegen diese Anlage Einwendungen machen zu können glauben, solche binnen 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, wobei auch der Situations-Plan einzusehen ist, anzumelden haben.

Ründeroth, den 17. Februar 1847. Der Bürgermeister, Dörrenberg.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 9.

Dienstag den 2. März 1847.

Nro. 82.

Nach einer so eben mir zugekommenen Mittheilung hat die Königlich Belgische Regierung, nach dem Vorgange der Königlichen Französischen, die Anordnung getroffen, forthin nur solche Auswanderer, welche mit dem nöthigen Reisegelde zur Ueberfahrt nach Amerika versehen sind, über die belgische Grenze zuzulassen.

Die Summe, über deren Besitz die Auswanderer an der Grenze sich auszuweisen haben, ist für jede Person über 15 Jahren auf 53 Thlr. 10 Sgr. und für jede Person minderen Alters auf 40 Thlr. festgesetzt worden

Indem ich diese Bestimmungen hiermit veröffentliche, verpflichte ich zugleich die Polizeibehörden der Rheinprovinz von allen Personen, welche über die Belgische Grenze nach Amerika auszuwandern beabsichtigen, vor der Aushändigung der Entlassungs-Urkunde und des Reisepasses den Besitz der vorerwähnten Reisemittel, mit Inbegriff der zur Reise bis an die Belgische Grenze erforderlichen, sich nachweisen zu lassen.

Coblenz, den 25. Februar 1847. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Nro. 83.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchst erlassenen Patents vom 8. d. Mts. die Einberufung des vereinigten Landtags zu befehlen und die Eröffnung desselben in Berlin auf den 11. April d. J., festzusetzen geruht.

Zum Landtags-Marschall für die Provinzialstände der Rheinprovinz ist Seine Durchlaucht der Herr Fürst zu Solms-Lich und Hohensolms, zu dessen Stellvertreter aber Seine Durchlaucht der Herr Fürst zu Salm-Reiferscheid-Dyck, von des Königs Majestät ernannt worden

Coblenz, den 22. Februar 1847. Der Oberpräsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Nro. 84.
Recommandirte Briefe betreffend.

Da es den Absendern recommandirter Briefe zuweilen wünschenswerth ist, daß in den Einlieferungsscheinen, außer dem Tage, auch die Stunde der Einlieferung des recommandirten Briefes angegeben werde, so sind die Post-Anstalten angewiesen worden, von jetzt ab in den Einlieferungsscheinen über recommandirte Briefe stets Tag und Stunde der Einlieferung genau zu vermerken. Die Schlußzeit zur Annahme tritt bei den Post-Anstalten für rekommandirte Briefe eine halbe Stunde früher, als für gewöhnliche Briefe, ein.

Berlin, den 14. Februar 1847. General-Post-Amt.

Nro. 85.
Veranlagung der Grundsteuer pro 1847.
C. III. 265.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Mit Bezugnahme arf die §. §. 36, 37 und 38 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Januar 1839 bringen wir nachstehend die Uebersichten und die Subrepartition der Grundsteuer für das Jahr 1847 zur öffentlichen Kenntniß, nämlich:

I. die Haupt-Nachweisung der von den beiden westlichen Provinzen zur Ausgleichung kommenden Prinzipal-Grundsteuer;

II. die Haupt-Nachweisung der Grundsteuer-Contingente in den katastrirten Theilen der westlichen Provinzen;

III. die Haupt-Nachweisung der von den katastrirten Theilen der westlichen Provinzen aufzubringenden Grundsteuer-Beischläge;

IV. eine besondere Nachweisung resp. Abrechnung über die Beiträge zu den Justiz-Kosten (conf. Nachweisung III.);

V. die Nachweisung der von jeder Steuer-Gemeinde des Regierungs-Bezirks Cöln nach den Heberollen zu entrichtenden Grundsteuer-Hauptsummen und Beischläge.

Cöln den 12. Februar 1847. Königliche Regierung.

I.

Haupt-Nachweisung

der von den westlichen Provinzen pro 1847 zur Ausgleichung kommenden Prinzipal-Grundsteuer-Contingente.

№	Regierung.	Prinzipal-Grundsteuer nach den bestätigten Subrepartitionen pro 1846.			Zugang.			Abgang.			Bleibt Prinzipal-Grundsteuer-Contingent.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	A. katastrirt.												
1	Münster	413,017	9	10	—	—	—	56	11	8	412,960	28	2
2	Minden	352,636	—	—	—	—	—	22	24	7	352,613	5	5
3	Arnsberg	441,540	—	—	—	—	—	51	16	1	441,488	13	11
4	Köln	383,729	—	—	—	—	—	216	20	8	383,512	9	4
5	Düsseldorf	627,301	—	—	—	—	—	2	11	10	627,298	18	2
6	Coblenz	386,284	—	—	—	—	—	21	29	6	386,262	—	6
7	Trier	304,384	—	—	—	—	—	37	26	11	304,346	3	1
8	Aachen	310,316	—	—	4	20	7	—	—	—	310,320	20	7
	Summa.	3,219,207	9	10	4	20	7	409	21	3	3,218,802	9	2
								405	—	8			
	B. nicht katastrirt.												
1	Minden	149	29	5	—	—	—	—	—	—	149	29	5
2	Trier (St. Wendel)	26,261	—	—	4	17	1	—	—	—	26,265	17	1
	Summa.	26,410	29	5	4	17	1	—	—	—	26,415	16	6
	Hauptsumme	3,245,618	9	3	4	17	1	405	—	8	3,245,217	25	8
								400	13	7			

II. Haupt-

der Grundſteuer-Contingente in den kataſtrirten

№	Regierung.	Steuerpflichtiger Kataſtral-Ertrag von Ländereien. Rthlr.	Sgr.	Pf.	von Gebäuden. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Zuſammen. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Zur Ausgleichung kommende Prinzipal-Grundſteuer-Contingente nach der Haupt-Nachweiſung I. Rthlr.	Sgr.	Pf.
1	Münſter	3066518	11	10	473061	24	—	3539580	5	10	412960	28	2
2	Minden	2638223	15	1	384515	9	—	3022738	24	1	352613	5	5
3	Arnsberg	3297296	25	1	487279	14	—	3784576	9	1	441488	13	11
4	Köln	2469642	10	3	827184	12	—	3296826	22	3	383512	9	4
5	Düſſeldorf	4013079	23	6	1385967	9	—	5399047	2	6	627298	18	2
6	Coblenz	2711870	29	—	601231	27	—	3313102	26	—	386262	—	6
7	Trier	2241465	17	9	369393	8	11	2610858	26	8	304346	3	1
8	Aachen	2112606	4	5	553711	12	—	2666317	16	5	310320	20	7
	Summa	22550703	16	11	5082344	25	11	27633048	12	10	3218802	9	2

III. Haupt-

der von den kataſtrirten Theilen der weſtlichen Provinzen

№	Regierung.	Grundſteuer-Contingent nach der neuen Vertheilung: links des Rheins. Rthlr.	rechts des Rheins. Rthlr.	Zuſammen. Rthlr.	Beiſchläge zu den Juſtizkoſten: Kataſtralertrag in denjenigen Theilen wo das franz. Civil-Geſetzbuch in Anwendung kommt. Rthlr.	%	Betrag. Rthlr.	Sgr.	Pf.
1	Münſter	—	412303 9 Sgr. 2 Pf.	412303 9 Sgr. 2 Pf.	—		—	—	—
2	Minden	—	352100	352100	—		—	—	—
3	Arnsberg	—	440842	440842	—		—	—	—
4	Köln	256748	127279	384027	3296827	0,18314	6037	21	—
5	Düſſeldorf	324591	304310	628901	4401896		8061	14	5
6	Coblenz	273764	112159	385923	2372091		4344	5	1
7	Trier	304123	—	304123	2610859		4781	13	3
8	Aachen	310583	—	310583	2666318		4883	—	1
	Summa	1469809	1748993 9 Sgr. 2 Pf.	3218802 9 Sgr. 2 Pf.	15347991		28107	23	10

Nachweisung
Theilen der westlichen Provinzen pro 1847.

Steuerbetrag nach der neuen Vertheilung.				Mithin ist wegen Veränderung in den Katastral-Erträgen.						Auf das linke Rheinufer treffen.	
%	Betrag.			mehr.			weniger.			Katastral-Ertrag.	Prinzipal-Grundsteuer.
	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Rthlr
11,6483792 %	412303	9	2	—	—	—	657	19	—	—	—
	352100	—	—	—	—	—	513	5	5	—	—
	440842	—	—	—	—	—	646	13	11	—	—
	384027	—	—	514	20	8	—	—	—	2204157	256748
	628901	—	—	1602	11	10	—	—	—	2786578	324591
	385923	—	—	—	—	—	339	—	6	2350233	273764
	304123	—	—	—	—	—	223	3	1	2610859	304123
	310583	—	—	262	9	5	—	—	—	2666318	310583
	3218802	9	2	2379	11	11	2379	11	11	12618145	1469809

Nachweisung
pro 1847 von der Grundsteuer aufzubringenden Beischläge.

Zum Schulfonds.				Zum Wegebau.				Zu Remissionen.				Zur Revision und Erneuerung des Katasters.			
%	Betrag.			%	Betrag.			%	Betrag.			%	Betrag.		
	Rthlr.	Sgr.	Pf.		Rthlr.	Sgr.	Pf.		Rthlr.	Sgr.	Pf.		Rthlr.	Sgr.	Pf.
	—	—	—	—	—	—	—		6184	16	6		2061	15	6
	—	—	—	—	—	—	—		5281	15	—		1760	15	—
	—	—	—	—	20812	—	—	1½	6612	18	11	½	2204	6	4
	—	—	—	5	12837	12	—		5760	12	2		1920	4	—
	—	—	—	5	16229	16	6		9433	15	6		3144	15	2
	—	—	—	5	13688	6	—		5788	25	4		1929	18	6
	—	—	—	5	15206	4	6		4561	25	4		1520	18	5
	—	—	—	5	15529	4	6		4658	22	4		1552	27	6
					94302	13	6		48282	1	1		16094	—	5

IV.

Nachweisung

respektive Abrechnung über die in den Jahren 1844/45 aufgebrachten Steuer-Beischläge von denjenigen Landestheilen der Rheinprovinz, in welchen das französische Civil-Gesetzbuch in Anwendung kommt, zu den nach dem Gesetze vom 21. Januar 1839 §. 1. **73892** Thlr. jährlich betragenden Justizkosten, behufs der im §. VII. der Ministerial-Instruktion vom 28. Februar 1839 erforderlichen Abrechnung des Mehr- oder Minderbetrages, welcher bei der Grund- und Gewerbesteuer sich in 1844/45 ergeben hat.

Jahr	Regierung.	Es sind aufgebracht worden.															Es sind erforderlich.			Mithin gegen den Bedarf					
		von der Grundsteuer.			von der Schlacht- und Mahlsteuer.			von der Klassensteuer.			von der Gewerbesteuer.			Zusammen.						mehr.			weniger.		
		Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.
1844	Cöln	4475	—	—	930	—	—	3579	16	8	1468	18	8	10453	5	4									
	Düsseldorf	8243	—	—	1120	—	—	7190	—	—	4613	5	1	21166	5	1									
	Coblenz	6189	—	—	3000	—	—	3730	—	—	3393	23	4	16312	23	4									
	Trier	5385	—	—	1300	—	—	4805	19	2	1886	12	9	13377	1	11									
	Aachen	5020	—	1	1660	—	—	3670	—	—	2143	19	10	12493	19	11									
	Zusammen	29312	—	1	8010	—	—	22915	5	10	13505	19	8	73802	25	7	71957	4	7	1845	21	—	—	—	—*
1845	Cöln	4433	—	—	930	—	—	3579	14	4	1521	27	11	10464	12	3									
	Düsseldorf	8173	—	—	1120	—	—	7190	—	—	4681	24	9	21164	24	9									
	Coblenz	6141	1	1	3000	—	—	3729	17	5	3495	1	9	16365	20	3									
	Trier	5333	—	—	1300	—	—	4806	1	8	1879	25	5	13318	27	1									
	Aachen	4971	4	7	1660	—	—	3670	—	—	2165	16	3	12466	20	10									
	Zusammen	29051	5	8	8010	—	—	22975	3	5	13744	6	1	73780	15	2	73892	—	—	—	—	—	111	14	10**
	Ueberhaupt pro 1844/45	58363	5	9	16020	—	—	45950	9	3	27249	25	9	147583	10	9	145849	4	7	1734	6	2	—	—	—

Bemerkungen.

Das von den betreffenden Landestheilen der Rheinprovinz aufzubringende wirkliche Soll ist nach §. 1 des Gesetzes vom 21. Januar 1839 **73892** Thlr. Davon ist abgesetzt die an die Staatskasse in den Jahren 1840/43 abgeführte Mehreinnahme, welche nach der, der Grundsteuervertheilung pro 1845 beigefügten desfallsigen Abrechnung (cfr. Amtsblatt für das Jahr 1839 pag. 38 und 39) **1934** Thlr. **25** Sgr. **5** Pf. beträgt; demnach stellt sich das Soll pro 1844, wie obenstehend auf **71957** Thlr. **4** Sgr. **7** Pf.

Diese Mehreinnahme ist von dem mittelst Finanz-Ministerial-Verfügung vom 18. Juli 1845 III. 13511 anderweit festgesetzten Grundsteuer-Beischlage im jährlichen Betrage von **30292** Thlr. wie nebenstehend mit **1734** Thlr. **6** Sgr. **2** Pf. abzusetzen und es bleibt demnach pro 1847 nur auszuschreiben **28557** Thlr. **23** Sgr. **10** Pf. Davon ab der Beitrag des Kreises St. Wendel mit **450** Thlr. mithin trifft auf die katastrirten, zu den Justizkosten beitragspflichtigen Theile der Rheinprovinz **28107** Thlr. **23** Sgr. **10** Pf.

V.

Nachweisung

der im Jahre 1847 von jeder Steuergemeinde des Regierungsbezirks Köln nach den speziellen Heberollen zu entrichtenden Grundsteuer-Hauptsumme und Beischläge.

Gemäß der summarischen Berechnung des Contingents, der Beischläge und Hebegebühren, sind aufzubringen:

	Auf der linken Rheinseite.			Auf der rechten Rheinseite.			Ueberhaupt.		
	Thlr	Sgr.	Pf	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Prinzipal-Contingent 11,3488792 % des Kataster-Ertrags	256748	—	—	127279	—	—	384027	—	—
2) Beischläge:									
a. zu Justizkosten 0,13314 % des Katastral-Ertrags	4036	18	4	2001	2	8	6037	21	—
b. zu Remissionen $1\frac{1}{2}$ % des Prinzipal-Contingents	3851	6	7	1909	5	7	5760	12	2
c. zu Revisionen und Erneuerungen des Katasters $\frac{1}{2}$ % des Prinzipal-Contingents .	1283	22	2	636	11	10	1920	4	—
d. zum Wegebau 5% des Prinzipal-Contingents	12837	12	—	—	—	—	12837	12	—
e. zur Unterhaltung der Irrenheil-Anstalt in Siegburg 0,1218289 % des Katastral-Ertrags	2675	28	3	1324	1	9	4000	—	—
3) Hebegebühren	8864	10	10	3994	14	9	12858	25	7
Summa . . .	290297	8	2	137144	6	7	427441	14	9

№ der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
1	Köln (Stadtkreis)	Köln	Köln	55581	6	9	62101	2	1	11. Februar 1847.
2	Köln (Landkreis)	Brühl	Brühl	4638	5	6	5286	29	5	16. Dez. 1846
		Rondorf	Rondorf	6522	26	3	7432	28	9	24. „
		Hürth	Hürth	5235	5	10	5968	1	9	22. „
		Worringen	Worringen	4650	1	10	5302	2	9	15. Jan. 1847
		Stommeln	Stommeln	4514	28	1	5098	13	1	31. Dez. 1846
		Poulheim	Poulheim	3599	23	11	4067	26	3	8. Jan. 1847
		Frechen	Frechen	4177	20	11	4764	18	8	18. Dez. 1846
		Freimersdorf	Freimersdorf	3816	2	9	4350	29	3	24. „
		Loevenich	Loevenich	2837	19	8	3234	5	3	16. „
		Effern	Effern	3615	22	11	4121	18	6	16. „
		Müngersdorf	Müngersdorf	4940	23	2	5574	22	11	21. Jan. 1847
		Longerich	Longerich	4330	13	1	4887	25	4	15. „
		Deutz	Deutz	2441	8	7	2630	6	11	31. Dez. 1846
			Kalk	263	28	4	284	11	2	31. „
			Poll	783	—	6	843	25	7	31. „
			Vingst	408	11	6	440	6	1	31. „
		Summa des Landkreises Köln		56776	2	10	64289	1	8	
3	Bergheim	Bergheim	Bergheim	2703	11	1	3053	—	4	2. Jan. 1847
		Heppendorf	Heppendorf	3595	26	40	4061	24	5	2. „
		Paffendorf	Paffendorf und Glesch	1690	2	2	1909	15	4	2. „
			Ober- und Nieder-Aussem	2462	4	2	2779	21	5	2. „
		Bedburg	Bedburg	3876	4	—	4377	1	4	2. „
		Hüchelhoven	Hüchelhoven	4549	28	5	5141	28	3	2. „
		Esch	Esch	4989	25	—	5638	26	1	2. „
		Caster	Caster	2465	13	2	2784	26	6	2. „
		Pütz	Pütz	3897	29	4	4403	25	7	2. „
		Königshoven	Königshoven	2661	13	—	3006	10	—	5. „
		Kerpen	Kerpen	3126	12	4	3565	—	2	2. „
		Sindorf	Sindorf	2038	28	10	2326	1	6	2. „
		Türnich	Türnich	1892	—	2	2157	10	8	15. „
		Buir	Buir	2567	27	5	2927	6	7	2. „
		Blatzheim	Blatzheim	3171	8	4	3613	22	1	2. „
		Summa des Kreises Bergheim		45688	24	3	51746	10	3	

№ der Kreise.	Namen der Kreise.	Namen der Bürgermeistereien.	Namen der Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
4	Euskirchen	Lechenich	Lechenich	3494	2	4	3984	11	4	15. Dez. 1846
		Liblar	Liblar	2092	15	6	2386	19	2	17. "
		Erp	Erp	2475	27	2	2796	4	3	23. "
		Gymnich	Gymnich	2511	21	4	2837	17	10	5. Jan. 1847
		Friesheim	Friesheim	2181	25	2	2464	5	3	5. "
		Nemmenich	Nemmenich	1490	20	5	1683	6	4	11. Dez. 1846
			Weiler	411	21	—	465	17	3	11. "
		Zülpich	Zülpich	2291	10	5	2587	24	10	29. "
		Frauenberg	Frauenberg	1948	19	1	2202	2	1	18. "
		Wichterich	Wichterich	1821	21	5	2057	15	7	15. "
		Commern	Commern	1027	9	9	1159	12	8	5. Jan. 1847
		Enzen	Enzen	2235	25	—	2523	22	2	29. Dez. 1846
		Sinzenich	Sinzenich	1635	5	3	1846	2	5	7. Jan. 1847
		Euskirchen	Euskirchen	3682	23	10	4158	26	8	5. "
		Wachendorf	Wachendorf	1886	21	—	2130	15	5	11. Dez. 1846
		Satzvey	Satzvey	1353	17	—	1528	22	1	30. "
		Weilerswist	Weilerswist	3346	29	9	3779	24	2	18. "
		Lommersum	Lommersum	1730	23	2	1955	23	8	30. "
		Summa des Kreises Euskirchen		37619	8	7	42548	3	2	
5	Bonn	Bonn	Bonn	11697	24	10	13326	25	7	18. Jan. 1847
		Godesberg	Godesberg	875	12	8	987	22	—	28. Dez. 1846
			Friesdorf	622	15	8	702	20	1	28. "
			Lannesdorf	406	27	—	459	3	9	28. "
			Mehlem	515	17	8	581	23	5	28. "
			Muffendorf	494	6	11	557	23	9	28. "
			Plittersdorf	499	4	4	563	5	6	28. "
			Rüngsdorf	190	8	11	215	1	11	28. "
		Vilip	Vilip	425	19	1	481	6	8	29. "
			Berkum	276	12	9	311	26	4	29. "
			Gimmersdorf	270	12	4	305	4	1	29. "
			Holzem	166	20	1	188	5	8	29. "
			Liessem	324	1	2	366	6	2	29. "
			Niederbachem	397	1	2	448	4	3	29. "
			Oberbachem	272	29	11	308	4	3	29. "
			Pesch	232	15	9	262	10	10	29. "
			Pissenheim	343	2	1	387	2	2	29. "
			Züllighoven	102	25	8	116	1	5	29. "
		Oedekoven	Oedekoven	424	3	9	478	19	8	23. "
			Alfter	1140	7	3	1286	15	3	23. "
			Buschdorf	357	2	9	402	26	8	23. "
			Gielsdorf	330	27	—	373	12	3	23. "
			Impekoven	284	29	7	321	17	—	23. "

№ der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Bonn	Oedekoven	Lessenich	388	1	10	438	25	3	23. Dez. 1846
			Witterschlick	610	24	11	689	19	8	23 „
		Hersel	Hersel	3485	5	3	3936	22	5	7. Jan. 1847
		Poppelsdorf	Poppelsdorf	388	24	7	438	21	11	31. Dez. 1846
			Dottendorf	357	5	6	403	17	5	31. „
			Duisdorf	678	28	8	766	8	—	31. „
			Endenich	735	25	2	830	17	8	31. „
			Ippendorf	145	6	4	163	25	—	31. „
			Kessenich	644	18	9	727	15	4	31. „
			Lengsdorf	445	4	4	502	10	9	31. „
			Röttgen	343	—	4	387	—	2	31. „
		Sechtem	Sechtem	1671	27	5	1907	14	11	26. Jan 1847
			Merten	877	10	10	1001	9	11	26. „
			Rosberg	824	4	4	940	25	8	26. „
			Walberberg	944	8	10	1076	—	9	26. „
		Waldorf	Waldorf	4145	3	7	4725	11	2	28. Dez. 1846
		Vilich	Vilich	3227	6	1	3476	29	7	16. Jan 1847
		Summa des Kreises Bonn		40564		1	45844	24	3	
6	Rheinbach	Rheinbach	Rheinbach	1604	3	2	1829	16	8	17 Dez. 1846
			Flerzheim	1171	12	4	1334	24	3	17. „
			Hilberath und Todtenfeld	258	23	6	294	26	8	17. „
			Neukirchen	589	2	4	671	11	1	17. „
			Ober- und Niederdrees	1111	14	1	1268	9	8	17. „
			Ramershoven	700	10	1	798	17	3	17. „
			Wormersdorf	885	17	7	1009	24	1	17. „
		Adendorf	Adendorf	577	10	1	652	11	—	28. „
			Altendorf	697	11	3	787	17	6	28. „
			Arzdorf	190	4	8	214	16	9	28 „
			Ersdorf	429	9	2	484	23	2	28 „
			Fritzdorf	488	7	8	552	21	5	28. „
			Lüftelberg	234		1	264	25	8	28. „
			Meckenheim	1788	9	9	2020	20	3	28. „
			Merl	70	15	—	79	16	1	28. „
		Ollheim	Ollheim	971	3	—	1107	16	2	30. „
			Buschhoven	298	11	8	339	29	5	30. „
			Esch	572	3	11	654	6	2	30 „
			Heimerzheim	1255	—	3	1431	15	1	30. „
			Ludendorf	415	25	11	475	6	4	30 „
			Miel	854	13	9	974	14	10	30. „
			Mohrenhoven	588	25	—	671	13	3	30. „

№ der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Rheinbach	Ollheim	Müggenhausen	422	15	7	481	18	7	30 Dez. 1846
			Odendorf und Essig	783	—	11	893	12	8	30 „
			Straßfeld	297	22	11	339	24	6	30. „
		Münstereifel	Münstereifel	827	15	4	933	20	3	28. „
			Arlof	528	24	11	597	13	11	28 „
			Effelsberg	227	25	2	257	2	3	28 „
			Houverath	307	14	7	347	3	—	28 „
			Iversheim	316	22	8	357	14	2	28. „
			Mahlberg	157	24	9	178	2	2	28. „
			Mündscheid	596	4	6	673	13	—	28 „
			Schönau	266	16	10	301	—	—	28. „
		Cuchenheim	Cuchenheim	968	16	6	1104	7	3	30 „
			Flamersheim	1160	11	11	1322	23	5	30 „
			Großbüllesheim	473	22	9	541	13	8	30. „
			Kleinbüllesheim	590	20	7	674	11	6	30 „
			Kirchheim	854	17	6	974	8	8	30. „
			Niedercastenholz	262	13	1	299	5	3	30 „
			Palmersheim	776	3	2	884	5	11	30. „
			Roitzheim	291	22	9	333	14	10	30. „
			Schweinheim	286	9	—	326	9	9	30. „
			Stoitzheim	577	13	—	659	6	—	30. „
			Weidesheim	547	22	—	624	29	4	30 „
			Wüschheim	368	17	10	420	3	3	30. „
		Summa des Kreises Rheinbach		27642	12	6	31443	16	1	
7	Mülheim	Merheim	Merheim	851	4	4	917	—	9	11 Jan. 1847
			Dünwald	1492	26	7	1608	15	7	11. „
			Stammheim u. Flittard	1196	16	1	1289	4	6	11. „
			Langenbrück	767	20	5	827	3	4	11. „
			Rath	428	2	10	462	21	5	11 „
			Thurn und Strunden	678	27	6	731	22	4	11. „
			Wichheim und Schweinheim	1068	24	9	1151	25	2	11 „
		Mülheim	Mülheim	4082	22	3	4398	22	3	28. Dez. 1846
		Heumar	Heumar	426	28	—	460	15	8	30. „
			Eil	697	16	2	752	1	3	30. „
			Elsdorf	327	7	9	352	18	1	30. „
			Ensen	566	17	3	610	16	1	30 „
			Portz	177	1	8	190	23	3	30. „

№ der Kreise.	Namen der Kreise.	Namen der Bürgermeistereien.	Namen der Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Mülheim	Heumar	Urbach	621	11	—	669	20	2	30. Dez 1846
			Westhoven	750	20	4	808	23	4	30. „
		Wahn	Wahn	648	24	11	699	7	—	5. Jan. 1847
			Langel	576	23	11	621	13	2	5. „
			Libour	523	29	5	564	16	—	5 „
			Lind	198	28	7	214	11	9	5. „
			Oberzündorf	671	1	2	722	29	2	5. „
			Niederzündorf	467	13	6	503	18	10	5 „
		Roesrath	Roesrath	274	10	8	295	22	1	31. Dez. 1846
			Bleifeld	305	11	11	329	4	4	31. „
			Forstbach	144	9	7	155	27	6	31. „
			Hasbach	156	18	2	168	21	9	31. „
			Lüghausen	451	12	—	486	10	1	31. „
			Menzlingen	246	28	7	266	2	—	31 „
			Volberg	223	13	—	241	5	2	31. „
		Bensberg	Bensberg (Freiheit)	433	1	2	466	22	1	24. „
			Bensberg (Honschaft)	477	5	8	515	10	11	24. „
			Dürscheid	439	20	4	473	21	5	24. „
			Eschbach	192	17	9	207	15	—	24. „
			Herkenrath	514	15	9	554	14	1	24. „
			Immekeppel	420	18	9	453	5	5	24. „
			Refrath	374	7	—	403	6	7	24 „
		Gladbach	Gladbach	440	7	—	474	16	9	5. Jan 1847
			Combuchen	436	12	8	470	5	11	5. „
			Gronau	237	8	1	255	24	2	5. „
			Paffrath	305	1	4	328	27	4	5. „
			Sand	508	14	4	547	25	6	5. „
		Odenthal	Unterodenthal	1204	26	6	1298	5	10	28. Dez. 1846
			Oberodenthal	1179	14	6	1270	23	5	28. „
		Overath	Balken	435	25	8	469	17	8	31. „
			Heiliger	810	17	9	873	10	1	31 „
			Löderich	363	15	4	391	19	4	31. „
			Miebach	369	5	7	397	22	10	31. „
			Oberscheid	347	—	4	373	26	—	31. „
			Vilkenrath	391	23	1	422	2	9	31. „
		Summa des Kreises Mülheim		28905	10	11	31149	25	1	
8	Sieg	Siegburg	Siegburg	972	13	1	1047	28	1	24. Dez 1846
			Troisdorf	590	8	4	636	—	8	24. „
			Wolsdorf	162	23	11	175	12	10	24. „

№ der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeisterei.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Sieg	Niederkassel	Niederkassel	768	13	10	827	29	1	4 Jan 1847
			Lülsdorf	1353	26	8	1458	23	11	4. "
			Mondorf	459	2	9	494	19	—	4. "
			Rheidt	1366	8	7	1472	1	2	4 "
			Stockum	181	12	5	195	13	8	4. "
			Uckendorf	330	29	2	356	17	9	4. "
		Wahlscheid	Wahlscheid	687	14	—	740	20	2	4. "
			Hohnrath	694	6	6	748	1	4	4. "
		Sieglar	Sieglar	1122	9	3	1209	5	10	29. Dez. 1846
			Bergheim-Müllekoven	742	24	10	800	9	7	29. "
			Eschmar	433	25	4	467	12	8	29. "
			Kriesdorf	450	2	7	484	27	8	29 "
			Spich	466	19	10	502	24	3	29. "
		Lohmar	Lohmar	519	20	11	560	6	11	4 Jan. 1847
			Altenrath	272	17	9	293	20	7	4. "
			Breidt	444	27	7	479	10	8	4. "
			Halberg	466	27	10	503	2		4. "
			Inger	639	14	8	688	29	9	4. "
			Scheiderhöhe	1033	20	4	1113	20	8	4. "
		Hennef	Blankenberg	349	20	–	376	21	11	15 Dez. 1846
			Courscheid	380	24	3	410	8	5	15. "
			Geistingen	1574	7	9	1696	3	1	15. "
			Socven	968	22	1	1043	21	8	15 "
			Striefen	984	24	10	1061	1	6	15 "
		Menden	Niedermenden	348	5	3	375	3	10	24. "
			Obermenden	476	17	7	513	14	2	24. "
			Boisdorf	338	14	2	364	20	1	24. "
			Hangelar	253	18	8	273	7	7	24 "
			Holzlar	187	17	10	202	3	4	24. "
			Meindorf	371	4	11	399	26	8	24 "
			Niederpleis	473	25	10	510	16	1	24. "
			Siegburg-Mülldorf	370	24	1	399	15	–	24. "
		Lauthausen	Lauthausen	373	1	9	401	27	11	4. Jan. 1847
			Altenbödingen	332	4	4	357	25	6	4 "
			Braschoß	412	18	8	444	17	1	4 "
			Happenschoß	487	19	4	525	11	8	4 "
		Uckerath	Uckerath	302	29	6	326	13	—	5. "
			Adscheid	238	18	3	257	2	6	5 "
			Bülgenauel	592	13	2	638	10	—	5. "
			Lichtenberg	422	9	3	454	29	10	5. "
			Wellesberg	459	9	10	494	28	1	5. "

№ der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Sieg	Königswinter	Königswinter	1092	15	5	1177	6	2	28. Dez. 1849
			Aegidienberg	572	27	10	617	8	4	28. „
			Honnef	1991	12	4	2146	—	—	28. „
			Ittenbach	268	24	5	289	24	—	28. „
		Oberpleis	Oberpleis	506	9	7	545	17	7	18. Jan. 1847
			Berghausen	213	17	11	230	3	11	18. „
			Bierlinghoven	231	3	1	248	29	8	18 „
			Hasenpohl	476	24	10	513	23	11	18 „
			Oberhau	401	5	4	432	16	3	18. „
			Oehlinghoven	613	11	6	660	26	7	18. „
			Rauschendorf	531	12	6	572	17	—	18 „
			Vinxel	432	3	7	465	17	7	18. „
			Wahlfeld	602	6	9	648	25	1	18. „
		Oberkassel	Oberkassel	506	6	9	545	12	5	23. Dez. 1846
			Heisterbacherroth	161	26	5	174	12	6	23. „
			Niederdollendorf	348	2	6	375	2	2	23. „
			Oberdollendorf	667	2	2	718	9	11	23. „
		Eitorf	Eitorf	814	18	4	878	4	8	29 „
			Halft	666	6	10	717	23	8	29. „
			Linkenbach	636	13	7	685	28	1	29. „
			Merten	773	4	4	832	29	7	29. „
		Herchen	Herchen	784	3	5	844	5	4	23 „
			Leuscheid	690	8	10	743	22	2	23. „
			Höhe	231	24	1	249	22	5	23. „
		Ruppichteroth	Ruppichteroth	958	15	8	1032	25	6	18 „
			Velken	684	14	2	737	14	11	18. „
			Dehrenbach	295	2	2	317	27	5	18. „
			Broel	384	28	9	414	22	8	18. „
			Winterscheid	285	2	—	307	3	10	18. „
		Much	Much	460	17	7	496	6	11	8. Jan. 1847
			Benrath	414	6	—	446	7	9	8. „
			Bonrath	437	19	3	471	15	5	8. „
			Gierlinghausen	378	19	3	407	28	4	8. „
			Löbach	722	8	2	778	5	2	8. „
			Markelsbach	617	26	5	665	21	1	8. „
			Miebach	303	27	11	327	13	9	8. „
			Wersch	407	23	7	439	10	6	3. „
		Neunkirchen	Eischeid	593	24	3	639	23	6	29. Dez. 1846
			Herkenrath	469	28	6	506	9	11	29. „
			Söntgerath	396	28	7	427	20	4	29. „
			Wolperath	804	15	11	866	29	9	29. „
			Seelscheid	1114	20	—	1200	29	10	29. „
			Summa des Kreises Sieg	48804	22	—	52586	2	9	

№ der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Hebrerollen an den Steuer-Empfänger.
9	Gummersbach	Gummersbach	Gummersbach	2462	10	5	2652	27	10	15. Dez. 1846
		Neustadt	Neustadt	647	26	2	698	—	8	18. „
			Lieberhausen	810	15	2	873	7	9	18. „
			Wiedenest	691	19	2	745	5	4	18. „
		Gimborn	Gimborn	2352	12	9	2534	15	5	23. „
		Marienheide	Marienheide	1650	19	6	1778	12	5	23. „
		Ründeroth	Ründeroth	1662	20	—	1791	10	6	23. „
		Drabenderhöhe	Drabenderhöhe	275	22	6	297	3	3	29. „
			Weiershagen	1208	23	1	1302	9	10	29. „
		Marienberghausen	Marienberghausen	1833	17	4	1975	14	8	29. „
		Nümbrecht	Nümbrecht	1673	25	7	1803	12	—	17. „
		Wiehl	Wiehl	1397	18	2	1505	23	3	2. Jan. 1847
	Summa des Kreises Gummersbach			16667	19	10	17957	22	11	
10	Wipperfürth	Wipperfürth u. Klüppelberg	Wipperfürth u. Klüppelberg	5872	9	—	6328	28	—	29. Dez. 1846
		Olpe	Olpe	703	13	7	757	27	2	5. Jan. 1847
			Berg	458	—	5	493	13	10	5. „
			Schneppen	355	26	2	383	12	6	5. „
			Schwarzen	415	5	7	447	9	7	5. „
		Gürten	Gürten	250	5	1	269	15	11	31. Dez. 1846
			Bechem	807	13	8	869	28	6	31. „
			Breibach	313	17	5	337	25	6	31. „
			Collenbach	268	13	11	289	7	4	31. „
			Engeldorf	421	8	1	453	26	2	31. „
		Lindlar	Lindlar	1449	24	10	1562	2	8	5. Jan. 1847
			Breidenbach	1199	7	3	1292	1	9	5. „
			Breun	1769	29	5	1907	—	6	5. „
		Engelskirchen	Ober-Engelskirchen	709	1	1	763	27	6	24. Dez 1846
			Unter-Engelskirchen	602	6	8	648	25	6	25. „
			Tüschen	506	24	10	546	1	8	25. „
			Vellingen	368	—	11	396	15	9	25. „
	Summa des Kreises Wipperfürth			16470	27	11	17747	29	10	
11	Waldbroel	Waldbroel	Waldbroel	1117	8	7	1203	23	2	5. Jan. 1847
			Hermersdorf	727	23	6	784	3	4	5. „
			Schnörringen	616	8	2	663	29	1	5. „
		Dattenfeld	Dattenfeld	879	2	7	947	5	8	17. Dez. 1846

№ der Kreise.	Namen der Kreise.	Namen der Bürgermeistereien.	Namen der Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer Rthlr.	Sgr.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sgr.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Waldbroel	Dattenfeld	Geilhausen	423	7	4	456	—	—	16. Dez. 1846
			Kohlberg	332	24	3	358	17	—	16. "
			Rosbach	818	1	2	881	10	10	16. "
			Windeck	285	6	5	307	8	7	16. "
		Denklingen	Denklingen	371	21	10	400	15	6	16. "
			Agger	757	9	2	815	28	1	16. "
			Heischeid	441	22	7	475	28	6	16. "
		Eckenhagen	Eckenhagen	377	28	7	407	6	2	16. "
			Sinspert	479	13	5	516	16	8	16. "
			Hespert	204	26	4	220	22	—	16. "
			Wildberg-Erdingen	333	20	11	359	15	8	16. "
		Morsbach	Morsbach	402	13	9	433	18	1	16. "
			Holpe	395	9	3	425	27	3	16. "
			Lichtenberg	342	6	6	368	21	1	16. "
			Summa des Kreises Waldbroel	9306	14	4	10026	26	8	

Recapitulation.

		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
1	Köln, (Stadtkreis)	55581	6	9	62101	2	1
2	Köln, (Landkreis)	56776	2	10	64289	1	8
3	Bergheim	45688	24	3	51746	10	3
4	Euskirchen	37619	8	7	42548	3	2
5	Bonn.	40564	—	1	45844	24	3
6	Rheinbach	27642	12	6	31443	16	1
7	Mülheim	28905	10	11	31149	25	1
8	Sieg.	48804	22	—	52586	2	9
9	Gummersbach	16667	19	10	17957	22	11
10	Wipperfürth.	16470	27	11	17747	29	10
11	Waldbroel	9306	14	4	10026	26	8
	Haupt-Summe . . .	384027	—	—	427441	14	9

Uebersicht
der Veränderungen in der Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Köln während des Jahres 1846.

Nro. 86.

№	Namen der Kreise.	Größe in Preuß. Quadr.-Meilen nach der neuesten Kataster-Vermessung.	Anzahl der Einwohner: männlich.	weiblich.	überhaupt.	Verhältniß der Confessionen: Evangelische.	Katholische	Griechen.	Mennoniten.	Juden.	Ueberhaupt.
1	Bergheim	6,40	18607	18639	37246	306	36286	—	—	654	37246
2	Bonn	5,35	26565	27030	53595	2618	49892	—	—	1085	53595
3	Köln, Stadtk.	0,14	43165	42277	85442	7797	76687 *	—	10 **	948	85442
4	Köln, Landk.	7,35	24376	23838	48214	630	46852	—	—	732	48214
5	Euskirchen	6,56	15130	15424	30554	100	29898	—	—	556	30554
6	Gummersbach	5,73	15052	14379	29431	27161	2168	—	1	101	29431
7	Mülheim	6,85	20913	20166	41079	3511	37426	—	1	141	41079
8	Rheinbach	6,98	14463	14488	28951	200	28214	—	—	537	28951
9	Sieg	13,49	39397	38183	77580	7474	69427	—	5	674	77580
10	Waldbroel	5,29	9857	9610	19467	12816	6627	—	—	24	19467
11	Wipperfürth	5,49	12948	12383	25331	2297	23025	—	9	—	25331
	Haupt-Summa	70,02	240473	236417	476890	64910	406502	—	26	5452	476890

*) incl. 3 Dissidenten.
**) incl. 1 Herrnhuter.

Vergleichung des Flächen-Inhaltes mit der Bevölkerung.

Der Regierungs-Bezirk Cöln enthält auf . . . . 70,02 Preußischen oder 72,826 geographischen Quadratmeilen. . . . . . . 476,890 Einwohner vom Civilstande, von welchen . . . . 129,336 in den Städten, und . . . . 347,554 in der Landgemeinde leben.

Es wohnen daher im ganzen Regierungs-Bezirke, durchschnittlich auf der preußischen Quadratmeile 6810 und auf dem Lande, den Flächeninhalt der Städte und ihrer Gemarken zu etwa 1,412 Quadratmeilen angenommen, 5065 Menschen.

Am bevölkertsten ist mit Ausschluß des Stadtkreises Cöln, der Kreis Bonn, der auf der preußischen Quadratmeile 10,018, am wenigsten bevölkert der Kreis Waldbroel, welcher auf der preußischen Quadratmeile nur 3680 Einwohner enthält.

Veränderungen in der Bevölkerung während des Jahres 1846.

Im Jahre 1846 wurden Kinder geboren:

in den Städten 5293
auf dem Lande 12730

Zusammen. . . . . . . 18023.

Es starben Personen:

in den Städten	4085
auf dem Lande	11035
Zusammen	15120.

Mithin sind mehr geboren als gestorben

in den Städten.	1208
auf dem Lande.	1695
Zusammen	2903.

Die Zahl der Gebornen verhält sich zu der der Gestorbenen in den einzelnen Kreisen wie folgt:

Kreis.	Geborene.	Gestorbene.
Bergheim	1260	1244
Bonn	2032	1405
Cöln, Stadtkreis	3616	2890
Cöln, Landkreis	1924	1645
Euskirchen	1124	986
Gummersbach	1045	875
Mülheim	1631	1316
Rheinbach	989	850
Sieg	2787	2366
Waldbroel	678	564
Wipperfürth	937	979
Mithin im ganzen Regierungs-Bezirk wie	18023	15120
oder wie	119	100

Unter den Gebornen befanden sich . . . . 9238 Knaben
und . . . . 8785 Mädchen.

Unter den Gestorbenen . . . . 7838 Personen männlichen
und . . . . 7282 weiblichen Geschlechts.

Uneheliche Geburten sind im Ganzen 940 vorgekommen, mithin eine auf 19.

Ferner kamen im Regierungs-Bezirke vor:

Zwillings-Geburten	189
Drillings-Geburten.	1
andere Mehr-Geburten keine.	

Getraut wurden 2796 Paare, von diesen Ehen wurden 29 von Männern über 60 Jahre eingegangen, von denen sich 7 mit Frauen unter 30, 9 mit Frauen zwischen 30 und 45, und 13 mit Frauen über 45 Jahre verheiratheten.

Gemischte Ehen sind 134 geschlossen worden, von diesen wurden 88 von evangelischen Männern mit katholischen Frauen, und 46 von katholischen Männern mit evangelischen Frauen eingegangen.

Todtgeboren wurden mit Einschluß von 27 unehelichen Knaben und 29 unehelichen Mädchen
584 Knaben
und 409 Mädchen,

überhaupt. . . 993 Kinder,

mithin kommt eine Todtgeburt auf mehr als 18 Geburten.

In Folge der Niederkunft starben 95 Frauen, also war in 189 Geburtsfällen 1 Todesfall einer Wöchnerin.

Das natürliche Lebensziel haben erreicht und sind an Entkräftung vor Alter gestorben:

757 Männer
878 Frauen

zusammen . . . 1635 Personen.

Eines gewaltsamen Todes starben 142 Personen männlichen
und 46 weiblichen Geschlechts,

zusammen . . 188 Personen.

darunter durch Selbstmord 27 Männer und 4 Frauen,
durch verschiedene Unglücksfälle 115 Männer und 42 Frauen,
durch die Pocken starben 14 Personen männlichen und 14 Personen weiblichen Geschlechts.

Ferner sind gestorben:	männliche	weibliche	Summa
an inneren hitzigen Krankheiten	2386	2127	4513
an inneren langwierigen Krankheiten	3303	3147	6450
an schnelltödlichen Krankheitszufällen	323	250	573
an äußere Krankheiten und Schäden	67	60	127
an nicht bestimmten Krankheiten	262	256	518
zusammen	6341	5840	12181

Den Jahreszeiten nach sind:

im Januar, Februar und März	3426
im April, Mai und Juni	3196
im Juli, August und September	4254
im October, November und Dezember	4244

Personen gestorben.

Dem Alter nach starben:

vor vollendetem ersten Jahre mit Einschluß von 201 unehelichen Kindern	2948
nach dem ersten und vor vollendetem 7. Jahre	3355
„ „ 7. „ „ „ 14. „	793
„ „ 14. „ „ „ 20. „	525
so daß also	7621
und einschließlich der Todtgebornen ad	993
im Ganzen	8614

oder fast 7/12 sämmtlicher Gestorbenen minderjährig gestorben sind.

Im Mannesalter oder nach vollendetem 20. Jahre sind . . . 3683
und im Greisenalter oder „ „ 60. „ „ . . . 2823

Von den Letztern starben in einem Alter von mehr als 90 Jahren 22 Personen männlichen
und 43 weiblichen Geschlechts

und von diesen erreichte eine Frau ein Alter von 100 Jahren.

Vermehrung der Bevölkerung.

Die Bevölkerung welche wie angegeben am Schlusse des Jahres 1846 auf	476890
Personen gestiegen war, betrug am Schlusse des Jahres 1845	471510
am Schlusse des Jahres 1816	324632
und hat sich also gegen das Jahr 1845 um	5380
Personen, oder um mehr als	1 1/7 %
seit Ende 1816 aber um	152258
Personen, oder um	46 9/10 %

vermehrt.

Köln, den 22. Februar 1847. Königliche Regierung.

Nro. 87. Beschwerde über die Veranlagung der Grund-, Klassen- und Gewerbe-Steuer. C. II. 476.

In Erwägung, daß bis zum Schlusse des vorigen Monats Januar die vorgeschriebene Offenlegung der diesjährigen Rollen der direkten Steuern in allen Gemeinden unseres Verwaltungs-Bezirks erfolgt sein wird, setzen wir mit Bezug auf § 1. des Gesetzes vom 18. Juni 1840 über die Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben hiermit fest, daß etwaige Reclamationen der Steuerpflichtigen gegen die Veranlagung zur Grund- und Klassensteuer bis spätestens den 30. April d. J. bei den Behörden angebracht werden müssen.

Wird diese Frist versäumt, so erlischt gesetzlich der Anspruch auf Steuer-Ermäßigung oder Befreiung, so wie auf Rückerstattung für das laufende Kalender-Jahr und können daher Reclamationen, welche später eingehen, nicht mehr berücksichtigt werden.

In Ansehung der Gewerbesteuer erlischt jener Anspruch nach dem angeführten §. 1. des Gesetzes vom 18. Juni 1840 in Verbindung mit §. 33a. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. May 1820 drei Monate nach dem Tage der Zustellung des Steuerzettels, welcher die Benachrichtigung von dem Betrage der durch den Steuerpflichtigen für das laufende Jahr zu entrichtenden Steuer enthält.

Wr sehen indessen der Anbringung auch derartiger Reclamationen bis zum 30. April d. J. entgegen, und behält es hinsichtlich der Einreichung der Gewerbesteuer-Reclamationslisten bei den Bestimmungen der Amtsblatt-Bekanntmachung vom 8. April 1837 Nro. 215 sein Bewenden.

Hinsichtlich der amtlichen Reclamationen, welche sich auf Nachlässe bei der Grundsteuer beziehen, ist das Verfahren in dem Gesetze vom 21. Januar 1839 vorgeschrieben. Wegen der Klassensteuer-Reclamationen werden zugleich unsere Amtsblatt-Bekanntmachungen vom 23. Februar und 15 April 1836 in Erinnerung gebracht.

Die Reclamationslisten mit den vollständig instruirten Reclamationen, sowohl bei der Klassen- als Gewerbesteuer sind uns durch die Kreis-Behörden bis spätestens den 1. Juni d. J. einzureichen

In Ansehung der etwaigen Recurs-Gesuche gegen unsere Entscheidungen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 20. Januar 1845 Stück 4 Nro. 55 des Amtsblatts.

Köln, den 26. Februar 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 88.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, den bei der hiesigen General-Kommission beschäftigten Regierungs-Assessor Haacke, zum Regierungs-Rath zu ernennen, und das Patent Allerhöchst selbst zu vollziehen.

Münster, den 20. Februar 1847. Der General-Kommissions Präsident, Delius.

Edictal-Citation.

Nro. 89. Edictal-Citation.

Nachdem der am 15. September vor. Jahres für das Königliche 25. Infanterie-Regiment ausgehobene und vereidete, demnächst bis zum 6. Oktober vor. Jahres beurlaubte Rekrut Johann Nikolaus Conce, — am 18. November 1825 zu Eupen im Regierungs-Bezirk Aachen geboren — sich weder am 6. Oktober vor. Jahres zu Eschweiler, dem Versammlungs-Orte der ausgehobenen Rekruten, noch auch späterhin, der an ihn zur Gestellung ergangenen öffentlichen Aufforderungen ungeachtet, zum Eintritt in den Militärdienst gestellt hat, sich vielmehr im Auslande aufhält, so ist gegen denselben der förmliche Desertions-Prozeß eröffnet worden. — Es wird daher der Rekrut Johann Nikolaus Conce hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 7. Juny 1847 anberaumten peremtorischen Termin, Vormittags 11 Uhr, in dem Gerichtslokal des unterzeichneten Divisionsgerichts, dahier Thieboldsgasse Nro. 79, einzufinden und über seine Entwei-

chung zu verantworten, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiskation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 22. Februar 1847.

Königliches Gericht der 15. Division.

Graf von Kanitz, General-Lieutenant und Divisions-Commandeur.

Buß, Divisions-Auditeur u. Justizrath.

Nro. 90. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Dienstag den 9. März werden Vormittags 10 Uhr bei Gastgeber Urban Odenthal in Gronau, nachstehende Holzschläge meistbiethend verkauft.

a. Im Königlichen Walde Kuhzelle

1) unterm Mauspfade, 52 Schock Kiefernbaum-Stangen und 20 Schock Kiefern-Reiß.

b. Im Brücker-Gemarken-Walde.

2) im Hasselswayer, 21 zum Theil starke Eichenklötze, circa 25 gemischte Scheit-Klafter, 75 Knüppel-Klafter und 220 Schock Reiß, so wie 50 Schock Kiefern-Bohnenstangen und Spalierstöcke, ferner

3. im Schluchter ein Kiefern-Nutzholz-Stamm.

Von Nro. 1 wird Förster Sonnenschein, von 2 und 3 der Waldwärter Rasch das Holz den Kauflustigen auf Erfordern vorher anzeigen.

Bensberg, den 26. Februar 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 91. Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden.

I. Forstrevier Villenhaus.

Mitwoch den 10, März 1847, Vormittags präcise 9 Uhr beim Gastwirthen Herrn Barion in Brühl.

Schlag Sionitter-Sechszig. 60 Eichen-Nutzholzstämme, 16 Schock schwere Nutzholzstangen und Lagerhölzer, 48 Schock Bohnenstangen, 12 Klafter Eichen und gemischt Brennholz, 70 Schock Schanzen, so wie das im Schlage übergehaltene zum Schälen geeignete Eichen-Schlagholz.

Schlag Benderheidholz, 116 Eichen-Nutzholzstämme, 15 Schock schwere Nutzholzstangen und Lagerhölzer, 46 Schock Bohnenstangen, 25 Klafter Eichen- und gemischt Brennholz, 90 Schock Schanzen, so wie das im Schlage übergehaltene zum Schälen geeignete Eichen-Schlagholz.

Hürtges-Bollebusch und Schnacke-Jagdweg, 22 Schock Schanzen.

II. Forstrevier Königsdorf.

Donnerstag den 11. März 1847, Vormittags präcise 9 Uhr beim Gastwirthen Herrn Mathias Schieffer in Groß-Königsdorf.

Schlag Forst. 43 Eichen, 1 Buchen-Nutzholzstämme, 91 Schock Bohnenstangen, 46 Klafter Eichen-Buchen- und gemischt Brennholz, 120 Schock Schanzen, so wie das im Schlage übergehaltene zum Schälen geeignete Eichen-Schlagholz.

Schläge Neumascherbusch, Weyrauchsbusch und Weidenlangweg, das übergehaltene zum Schälen geeignete Eichen-Schlagholz.

III. Forstrevier Burbach.

Freitag den 12. März 1847 Vormittags präcise 9 Uhr beim Gastwirthen Herrn Neffgen in Hürth.

Schlag Wehrholz. 18 Eichen- 6 Buchen-Nutzholzstämme, 27 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz, 24 Schock Schanzen.

Schlag Burbacherbruch. 10 Eichen- 13 Buchen- 3 Eschen- und 5 Erlen-Nutzholzstämme, 2 Schock starke Nutzholzstangen, 32 Schock Bohnenstangen, 8 Klafter Eichen- und Buchen- Brennholz und 75 Schock Schanzen.

IV. Forstrevier Schnorrenberg.

Samstag den 13. März 1847, Vormittags präcise 9 Uhr beim Gastwirthen Herrn Kribben in der Krone zu Brühl.

Schlag Krausholz. 80 Eichen-Nutzholzstämme, 4 Schock starke Nutzholzstangen und Lagerhölzer, 60 Schock Bohnenstangen, 24 Klafter Eichen-Buchen- und Gemischt Brennholz, 146 Schock Schanzen, sowie das im Schlage übergehaltene zum Schälen geeignete Eichen-Schlagholz.

Schlag Kupfemberg. 100 Schock lange Schanzen, enthaltend Bohnenstangen und Erbsen-Reiser.

Die betreffenden Förster werden den Kaufliebhabern das Holz auf Verlangen an Ort und Stelle anweisen.

Euchenheim, den 25. Februar 1847. Der Oberförster, Weyer.

Nro. 92. Jagd-Verpachtung der Königlichen Jagden bei Eckenhagen.

Jagd-Verpachtung

der Königlichen Jagden bei Eckenhagen. Kreis Waldbröl.

Dienstag den 16. März c. Vormittags 10 Uhr sollen zu Waldbröl beim Gastwirth Herrn Römer die beiden Königlichen hohe und nieder Jagden bei Eckenhagen öffentlich auf zwölf Jahr von Neuem verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Siegburg, den 9. Februar 1847. Der Oberförster, v. c. Kleinschmidt.

Nro. 93. Eingetragenen Todtenschein.

Der mir von dem Königlichen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übersandte Todtenschein, der am 7. November 1846 in Antwerpen gestorbenen Catharina Mallitscheck von Bergheimerdorf, ist an den betreffenden Civilstands-Beamten zur Eintragung in die Sterberegister abgegeben worden.

Köln, den 25. Februar 1846. Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Nro. 94. Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge

Aus dem Revier Heisterbach, District Hartenbruch sollen Dienstag den 9 März c. Vormittags 9 Uhr in Oberpleis bei der Gastwirthin Pütz, circa 20 Nutzholzstämme, Eichen und Buchen, 140 Klafter Eichen und Buchen- Brennholz und 50 Klafter Reiser, und aus dem District Huscheiderheide, circa 50 Schock Nutzholzstangen versteigert werden. Das Holz ist aufgearbeitet und ertheilt der Förster Hammelrath Auskunft.

Siegburg, den 26. Februar 1847. Der Oberförster, v. c. Kleinschmidt.

Nro. 95. Der Kontroleur Wienke von der Königlichen Garnison-Verwaltung in Köln ist in gleicher Eigenschaft nach Luxemburg versetzt und dagegen der Kasernen-Inspector 1. Klasse, Klein mit Wahrnehmung der Functionen des Controleurs bei der zuerst gedachten Garnison-Verwaltung beauftragt worden.

Koblenz, den 1. März 1847. Königl. Intendantur 8. Armee-Corps.

Vermischte Nachrichten.

Dem Kaufmann Carl Friedrich Raabe zu Berlin ist unter dem 5 Februar 1847 ein Patent auf einen Notenwender in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung ohne dadurch Jemanden in Anwendung der bekannten Theile zu beschränken, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden

Dem Fabrikanten Prévot und Grasemann zu Magdeburg ist unter dem 19. Februar 1847 ein Patent auf eine Maschine zum Säen der Runkelrüben, in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Dem H. Wöppel zu Potsdam ist unter dem 19. Februar 1847 ein Patent auf eine Art von Federn zum Steifen der Cravaten, nach den durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Proben, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt wornen.

Personal-Chronik.

An die Stelle der verstorbenen bisherigen Bezirkshebamme Margaretha Klein zu Söven im Siegkreise, ist die praktische Hebamme Barbara Stommel verehelichte Kolf zur Bezirks-Hebamme daselbst ernannt worden.

Der Posthalter Bonaventura Guilleaume, zu Engelskirchen ist zum ersten, und der Rentmeister Fromm zu Ehreshoven, zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Engelskirchen ernannt worden.

Der Papierfabrikant Heinrich Feus zu Gladbach, ist zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Gladbach ernannt worden.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 9.

Köln, Dienstag den 2. März 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

176) Vakante Lehrer- und Küsterstelle.

Die Lehrerstelle bei der katholischen Elementarschule zu Kriel, in der unmittelbaren Nähe von Köln, womit zugleich die Küsterstelle verbunden, ist erledigt und soll wieder besetzt werden.

Das mit der Lehrerstelle verbundene Einkommen beträgt bei einer Anzahl von nur 45 schulpflichtigen Kindern nebst freier Wohnung im Schulgebäude und Heitzungs-Entschädigung jährlich circa 130 Rthlr., das fixe und accidentielle Einkommen der Küsterstelle 50 Rthlr.

Qualifizirte Lehrer- und Schulamts-Candidaten, welche geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugniße bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Neumann hierselbst, dem Schulvorstande zu Kriel und dem Unterzeichneten melden.

Um die Besetzung der Lehrerstelle zu begünstigen, ist der Schulvorstand indeß nicht abgeneigt, eine Trennung der Lehrer von der Küsterstelle event. zu beantragen.

Hermülheim, den 8. Februar 1847. Der Bürgermeister von Efferen, (gez.) Weygold.

---

177) Die Unterlehrer-Stelle bei der Schule zu Königshoven im Kreise Bergheim wird mit dem 1. April dieses Jahres erledigt, und soll wieder besetzt werden. — Der bisherige Lehrer hat außer zwei freien Wohnzimmern im Schulhause ein fixes Einkommen von 80 Thalern bezogen.

Geprüfte und zur Uebernahme dieser Stelle geeigneten Schulamts-Kandidaten, wollen sich binnen 4 Wochen bei dem Schulpfleger und Landdechanten, Herrn Ober-Pfarrer Steven in Bergheimerdorf, dem hiesigen Schulvorstande und dem Unterzeichneten unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Königshoven, den 16. Februar 1847. Der Bürgermeister, R. Jennes.

---

178) Signalement

des am 18. d. Mts. entwichenen Ulanen Joseph Kösters, des Königlichen 7. Ulanen-Regiments.

Geburtsort Willebadesen, Kreis Warburg, Vaterland Preußen, Aufenthalt Bonn, Religion katholisch, Stand, Gewerbe Schneider, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haar braun und gelockt, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase breit, Mund groß mit aufgeworfenen Lippen, Zähne gut, Bart im Entstehen, Kinn oval, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung rund, Statur untersetzt, Sprache deutsch.

Bekleidung. Rock, dunkelgrün, Stiefel mit Sporen, Mütze österreichisch.

Besondere Kennzeichen: starke Leberflecken am Kinn.

Bonn, den 25. Februar 1847. Der Oberst und Kommandeur, Giese.

---

179) Signalement

des am 18. d. Mts. entwichenen Ulanen Tiefenbach, des Königlichen 7. Ulanen-Regiments.

Geburtsort Dauen, Vaterland Preußen, Aufenthalt Bonn, Religion katholisch, Stand Gewerbe Schneider, Haar blond, Stirn hoch, Augenbraugen braun, Augen blau, Nase klein und dick, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Bart keinen, Kinn rund. Gesichtsfarbe frisch, Gesichtsbildung schmal, Statur klein, Sprache deutsch.

Bekleidung. Uniform, Stiefeln mit Sporen, Militär-Mütze. Besondere Kennzeichen: pockennarbig.

Bonn, den 25. Februar 1847. Der Oberst und Kommandeur, Giese.

180) Signalement

des am 18. d. Mts. entwichenen Ulanen Johann Schneider, des Königlichen 7. Ulanen-Regiments.

Geburtsort Nieder-Emmel, Kreis Bernkastel, Vaterland Preußen, Aufenthalt Bonn, Religion katholisch, Stand, Gewerbe Schneider, Alter 20 Jahre 11 Monate, Größe 5 Fuß 3 Strich, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund breit, Zähne gut, Bart keinen, Kinn spitz, Gesichtsfarbe schlecht, Gesichtsbildung länglich, Statur schlank, Sprache deutsch und französisch.

Bekleidung. Rock, schwarzer Sammet mit vergoldeten Knöpfen, Weste, schwarzer Atlas, Stiefeln mit Sporen, Mütze österreichisch Besondere Kennzeichen keine.

Bonn, den 25. Februar 1847. Der Oberst und Kommandeur, Giese.

---

181) Steckbrief.

Der Dachdecker Peter Hubert Wirtz zu Guberath, Kreis Grevenbroich, eines Diebstahls dringend verdächtig, hat sich von seinem Wohnorte entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthalts-Ort bisher hat ermittelt werden können.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden auf denselben zu wachen, ihn ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 22. Februar 1847. Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Signalement. Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Zähne vollständig, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittler, besondere Kennzeichen: Wirtz befindet sich wahrscheinlich im Besitz eines am 14. Oktober 1843 und 27. Februar 1846 vom Bürgermeister zu Dyck ihm ausgestellten Wanderbuches.

---

182) Steckbrief.

In Untersuchungssachen gegen den angeblichen Jacob Etschert, wegen Diebstahlsversuchs.

Am 25. Januar wurde in Oberspai, Herzoglichen-Amts Braubach, ein Mensch arretirt, weil er sich in ein Haus eingeschlichen hatte um einen Diebstahl zu verüben.

Es fanden sich bei ihm auch mehrere Nachschlüssel. Er nannte sich Jacob Etschert, gab Anfangs an, er sei von Müllen, Königswinter gegenüber zu Hause, später sagte er, er wisse nicht, wo er zu Hause, nicht einmal wo er geboren sei, in den Niederlanden will er längere Zeit schon vagabundirend umhergezogen sein.

Allen Anscheinen nach, war er ein gefährlicher Mensch. Heute Nachmittag ist es demselben gelungen, von hier zu entweichen Aus dem Hof des Gefangenhauses, in welchem er spazieren ging, sprang er neben der Schildwache vorbei in das Geschäftslocal des Criminalgerichts, kam in ein gerade offen stehendes Zimmer und sprang aus einem Fenster im zweiten Stock in einen an das Gebäude stoßenden Garten und aus diesem über eine Mauer auf die Straße und war verschwunden, ehe noch entdeckt war, wohin er aus dem Hofe gelaufen war. Wir setzen die betreffenden Behörden hiervon in Kenntniß, mit dem Ersuchen, auf diesen Menschen fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und hierher bringen zu lassen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1847. Herzoglich-Nassauisches Criminal-Gericht.

Signalement.

Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Statur schlank, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Haare braun, Stirne breit, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase klein, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn spitz, Bart schwach, besondere Kennzeichen im Gesicht viele Warzen, am Hals mehrere braune Pfefferflecken, auf dem Rücken mehrere dergleichen, unten am Rückgrat eine Warze, desgleichen eine auf der rechten Seite des Nabels, und ebenwohl eine auf der linken Seite des Nabels, am Ellenbogen des rechten Arms eine Narbe, und eine solche auf dem rechten Knie

Kleidung

Eine schwarze Tuchkappe mit Schirm, brauner Ueberrock mit übersponnenen Knöpfen, schwarz seideine Weste, ein blau, weiß und gelb carrirtes wollenes Halstuch, blau und braun carrirte Tuchhosen, den Hemd C. G. z. W. gezeichnet, Halbstiefel.

Vorstehenden Steckbrief nebst Signalement bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Polizeibehörden meines Bezirks, mit dem Ersuchen, den ꝛc. Etschert, wenn er sich betreffen lassen sollte, mir vorführen zu lassen.

Köln, den 25. Februar 1847.

Der Königl. Ober-Prokuratar,
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

183) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unter dem 24. Mai 1845 gegen den Metzger Abraham Ackermann aus Holzfeld, Kreis St. Goar, erlassenen Steckbrief wird, da derselbe sich gestellt hat, hiermit zurückgenommen.

Coblenz, den 2. Februar 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

184) In der Nacht vom 9. bis 10. d. Mts. sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände gestohlen worden, nämlich:

ein Paar neue Stiefel nebst Leisten, ein Paar Stiefel mit zerrissenem Oberleder, ein Paar neue Mädchenschuhe, ein Paar Pantoffel von blau gestreiften Buckskin, eine Wichsbürste, zwei Absatzeisen, acht verschiedene Coulisten, zwei Stopfräder, mehrere Roulette, zwei Kantensetzer, ein Hammer, eine Falzzange, eine Kleiderbürste, ein kleiner Handspiegel, eine Falz- und Kneipzange, eine Raspel, drei Ahlen, ein Streichstahl, ein Stichzieher, ein Bieseneisen, ein Kanteisen, ein mit Leder überzogene Schnapsflasche, zwei Schuhmachermesser.

Sollte Jemand über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben können, so ersuche ich mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 18. Februar 1847.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

185) Am 22. Februar d. J. sind aus der Wohnung der Wittwe Machler zu Bonn folgende Sachen entwendet worden.

1) Ein doppelter Friedrichsd'or, ein Papierthaler und ein harter Thaler,
2) vier Frauenhemden gezeichnet G. M. 8, G. M. 9, G. M. 12, G. M. 2.

Wer über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, wird ersucht, dies mir oder der nächsten Polizei-Behörde sofort anzuzeigen.

Bonn, den 25. Februar 1847. Der Königl. Staats-Prokurator, Bölling.

---

186) In der Nacht vom 20. bis 21. d. M. sind mittelst Einbruchs und Einsteigens folgende Gegenstände aus der Wohnung des Kaufmann von Müllmann zu Siegburg entwendet worden.

1) 1 goldener Siegelring in getriebener Arbeit, worauf in Gold die Buchstaben A. v. M gravirt sind.
2) 1 goldener Siegelring in getriebenen Arbeit, mit einem rothen Stein, der unten zerbrochen.
3) 2 lose ovale Brillengläser
2) 2 dito grüne, mit silberner Einfassung.
5) 1 goldene Vorstecknadel mit einem kleinen rothen Steinchen und 2 goldenen Kügelchen, die an 2 Kettchen hängen, die Spitze der Nadel ist beschädigt,
6) 1 Stück schwarze Kreide.
Diese 6 Stück befanden sich in einer Pappschachtel
7) 1 Feuerdöschen, darin 12 Brillantsteine, wobei 4 unechte, verschiedene Stückchen Gold von zerbrochenen Ringen, 2 große Krebsaugen und 1 goldener Ring, auf welchem auswendig „für treue Liebe" in Frakturschrift und eine verschlungene Schlange gravirt ist.

8) 1 Pettschaft von geringem Gold ohne Stein, an das mit Drath 2 bis 5 gewöhnliche messinge Uhrschlüssel befestigt waren, an dem Pettschaft befindet sich eine etwa 5 Zoll lange messinge Kette.

Wer über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wird ersucht dies sofort mir oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Bonn, den 27. Februar 1847. Der Königl. Staats-Prokurator, Bölling.

---

187) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Baumeisters Johann Peter Weyer soll

am Samstag den 10. April 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Bereiter Ferdinand Theodor Wego, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, an der Ortmannsgasse gelegene Grundstück, welches einen Theil des ehemaligen Schwaebig'schen Gutes bildet, im Kataster unter Flur 9 unter Nr. 924, 196, 197 der Parzelle als Garten aufgeführt ist, eine Grundfläche von 14897 Quadratfuß hat und von Schwaebig und Seyfried begränzt wird, nebst den auf dieser Grundfläche befindlichen Bauten, nämlich:

1) an der Ortmannsgasse ein Thor, eine alte Scheune mit Fenster und Thüre mit Leyen gedeckt;

2) die mit Pfannen gedeckte Reitbahn, welche ein Thor mit mehreren Fenstern hat, und

3) ein in Stein aufgeführtes Wohnhaus, Stallung mit zwei Abtritten, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus hat im vordern Giebel eine Thüre, acht Fenster, sechs Stallfenster, und ist mit Pfannen gedeckt und mit einer Brunnenpumpe versehen. — Das Ganze, welches einstweilen blos mit einer Bodensteuer von 1 Thlr. 25 Sgr. 10 Pfg. besteuert ist, weil die auf demselben errichteten Gebäulichkeiten als Neubauten zur Zeit noch nicht besteuert sind, voraussichtlich aber mit einer Grundsteuer über 4 Thlr. belastet werden wird, wird bewohnt von dem Schuldner und dessen Familie.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts Nr. Eins zur Einsicht offen gelegt.

Köln, den 28. Dezember 1846. Der Königliche Friedensrichter Breuer.

---

188) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen; 1) der Eheleute Hermann Joseph Fasbender, Küster und Christine Hilgers; 2) Der Eheleute Johann Ido, Chirurg und Ursula Hilgers, Alle zu Köln wohnend sodann 3) des Peter Lambert Hilgers, Kreiswundarzt, zu Tholey wohnend, soll

am Samstag den 10. April 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Leyendecker, Spezereihändler und Anna Theresia Carolina Hilgers, und

2) den zu Köln wohnenden Kaufmann Johann Peter Mohr, in seiner Eigenschaft als Syndick des Falliments des vorgedachten Mathias Leyendecker;

Das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkte unter Nro. 22 gelegene Haus, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden,

Es hat dieses Haus straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage zwei Fenster in der zweiten Etage ein Fenster, und hierüber ein Speicherfenster; es ist mit Schiefern gedeckt und mit einem Keller versehen, von Ziegelsteinen in Fachwerk errichtet und nid

von dem Spezereihändler Oehme und dem Maler Giesen als Miethern bewohnt, hat einen Flächeninhalt von 8 Ruthen 52 Fuß, und ist mit 6 Thaler 3 Sgroschen 9 Pfennigen besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 18. Dezember 1846. Der Königliche Friedensrichter (gez.) Breuer.

---

189) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Lehrers Hilarius Wilhelm Grommes soll gegen die Frau Anna Maria Bayer, Wittwe von Johann Hilden ohne Gewerbe, ebenfalls von hier,

Dienstag den 13. April 1847, Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das nachbezeichnete Haus für das Erstgebot von 1500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das ebengedachte Haus liegt dahier in der zwischen der Plankgasse und dem Gereonswalle und mit letzterm parallel laufenden neu angelegten Straße am Glockenring unter Nr. 9. Es ist mit einer Breite von 17 Fuß auf einem Flächenraume von 1032 Quadratfuß massiv in Steinen erbaut und als ein Theil des vormaligen Gartengutes: am Glockenring, noch nicht besonders katastrirt.

Straßenwärts zeigt es 8 Fenster und eine Thüre, ebensoviele hofwärts und besitzt in seinen zwei Stockwerken so wie zur Erde je zwei Zimmer und auf dem Speicher zwei Stübchen. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem von der Schuldnerin selbst bewohnten Hause findet sich ein großer Hofraum mit Regensarg, jenes ist unterkellert.

Die dereinstige Grundsteuer wird 4 Thlr. muthmaßlich übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 22. Dezember 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

190) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Branntweinbrenners Johann Hahn, soll gegen den Buchdruckerei-Inhaber Johann Baptist Feilner, ebenfalls von hier, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadt-Bezirks Cöln, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 20. April 1847, Nachmittags 4 Uhr,

das hierselbst in der Gereonsstraße unter Nro. 16 auf einem Flächenraume von 10 Ruthen 86 Fuß gelegene, mit 14 Thlr. 23 Sgr. 1 Pfg. besteuerte und vom Schuldner und einigen Anmiethern bewohnte, in Stein und Fachmauerwerk erbaute Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 4000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Straßenwärts zeigt jenes Haus zur Erde eine Eingangsthüre und 2 Fenster, sowie in jeder der beiden Etagen je 3 Fenster, und in dem mit Schiffern gedeckten Dache ein Speicherfenster.

Im Innern besitzt es einen gewölbten Keller und 11 Zimmer, hinter dem Hause liegt ein Garten mit einem kleinen Hintergebäude, worin sich die Küche befindet.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.

Köln, den 30. Dezember 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

191) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Gärtners Christian Dünn, soll

Dienstag den 11. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht des zweiten Stadt-Bezirks Cöln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, gegen die Eheleute Simon Mayerhofer, Maurermeister und Gertrud Kleu, eben-

falls von hier, das in der Mohrenstraße zwischen dem Garten des Hauses Nro 71 auf Gereonsdriesch, Fischer, Weyer und Hagen und der zum Hause Gereonsdriesch Nro. 5 gehörigen Hinterbau gelegene, noch nicht nummerirte und von den Schuldnern benutzte Gebäude mit Zubehörungen, dessen Grund und Boden einen Theil des ehemaligen Weber'schen Gartens bildet, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus besitzt eine Fronte von 24 Fuß, straßenwärts 3 Kellerfenster, eine Hausthüre und 3 Fenster im Erdgeschosse, und in jeder der beiden höhern Etagen 4 Fenster; es ist neu gebaut.

Dahinter liegt Hofraum und ein Hintergebäude.

Die künftige Steuer wird mehr als 4 Thlr. betragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 23. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

192) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Baptist Krier sollen gegen 1) die Frau Elisabeth Lanten, Wittwe des Bierbrauers Heinrich Jansen, ohne Gewerbe, als Schuldnerin und als Vormünderin ihrer mit dem ebengenannten Ehemanne gezeugten noch minorennen Tochter Henriette Jansen und diese als Erbin ihres Vaters; 2) Heinrich Körnich, Wagenfabrikant, und 3) Caspar Seyfried, Maler und Anstreicher, Alle hier wohnhaft, die beiden Letztgedachten als Drittbesitzer,

Dienstag den 11. Mai dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) das auf der Breitstraße sub Nro 151 auf einem Flächenraume von 33 Ruthen 70 Fuß gelegene, mit 22 Thalern 16 Silbergroschen 2 Pfennigen besteuerte und vom Drittbesitzer Körnich und dem Tapetenfabrikanten Adams bewohnte Haus, in Stein aufgeführt, straßenwärts mit einem Giebel, worin 10 Fenster, zwei Kellerfenster und ein großes zur Thüre eingerichtetes, mit Glasscheiben versehenes Thor sich befinden. — Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein großer Hof mit Regen- und Brunnenwasser und einem Hintergebäude. — Erstgebot 7000 Thaler.

2) das daneben sub. Nro. 153 auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 2 Fuß gelegene, mit 6 Thaler 17 Silbergroschen 3 Pfenigen besteuerte, unbewohnte Haus. Es besitzt einen steinernen Giebel mit 12 Fenstern, einer Thüre und 2 Kellerfenster, und ein Schieferdach. Dahinter liegt ein kleiner Hof. Angebot 3000 Thaler.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 23. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

193) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der Frau Gräfin Eugenie von und zu Hoensbroich, geborenen Gräfin von Schaesberg namentlich: 1. des Grafen Carl von und zu Hoensbroich, Rentners und Rittergutsbesitzers dahier, 2. der Frau Gräfin Mathilde Lucia von und zu Hoensbroich, Rentnerin, Ehegattin des Grafen Arthur von Goldstein, Rittergutsbesitzers zu Schloß Breyl, 3. des letztgenannten Grafen Arthur von Goldstein, soll

Dienstag den 11. Mai dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadt-Bezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, gegen die Eheleute Christoph Gehly, Buchdrucker und Barbara Roß, so wie gegen den Drittbesitzer Peter Krantz, Kaufmann, alle hier wohnhaft, die am Neumarkt im Laach hierselbst unter Nro. 15, auf einem Flächenraume von 12 Ruthen 82 Fuß gelegene, mit 13 Thlr. 4 Sgr. 8 Pfg. besteu-

erte Besitzung für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

Auf jener Besitzung stehen augenblicklich 2 im Baue begriffene Häuser, von denen das eine rechts, im Erdgeschosse einen Thorweg und 3 Fenster, in jeder der beiden Etagen 4 Fenster zeigt. Darüber liegt ein hölzernes Gesimse und ein unvollendetes Dach. Das andere links, besitzt im Erdgeschosse einen Thorweg mit zwei Fenstern, in jeder der beiden Etagen 3 Fenster, darüber ebenfalls ein Gesimse und ein unvollendetes Dach. Beide sind noch unbewohnt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 23. Januar 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

194) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Martin Arnolds soll

am Samstag den 15. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Weißgerber Reiner Zaudig, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Rothgerberbach unter Nro. 70 gelegene Haus für das Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die vordere Fronte dieses Hauses enthält eine Eingangsthüre zum Keller, welcher als Gerberwerkstätte dient, nebst einem Kellerfenster, eine Hauptthüre und 14 kleine Fenster, und ist das Haus mit einem Schieferdache versehen. Auf dem hinter dem Hause gelegenen Hofraume befindet sich ein Hintergebäude, Lohrahmen und acht Lohgruben zum Versetzen der Häute.

Das Ganze enthält einen Flächenraum vor 15 Ruthen 35 Fuß, ist pro 1846 mit 11 Thalern 4 Silbergroschen 5 Pfennige besteuert und wird von dem Schuldner selbst bewoht und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 26 Januar 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

195) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Kaufmannes Arnold Viktor Bürgers soll gegen den Maurermeister Anton Mayrhofer von hier

Dienstag den 18. Mai dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts 2. Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst auf dem Apostelnkloster unter Nro. 9, auf einem Flächenraume von 31 Ruthen gelegene, mit 8 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. besteuerte und augenblicklich unbewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das erwähnte Haus ist alt und verfallen, es hat straßenwärts einen in Fachwerk aufgeführten Giebel mit 1 Thüre und 7 Fenstern. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Daneben liegt ein Seitengebäude mit 4 Fenstern und 2 Thüren und ist ebenfalls mit Schiefern gedeckt. Daran stößt hofwärts ein Anbau mit Garten.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 26. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben Der Friedensrichter, Schirmer.

---

196) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Stadtbaumeisters außer Dienst, Johann Peter Weyer, soll gegen den Bierbrauer und Gastwirth Clemens Assenmacher und den provisorischen Syndik dessen Falliments, den Kaufmann Johann Peter Mohr, beide von hier,

Dienstag den achtzehnten Mai dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, das dahier auf der Ecke der Pfeilstraße und Benesisstraße unter Nro. 61 gelegene Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Dieses Haus besitzt drei Fronten. Die erste nach der Ehrenstraße zu enthält eine Thüre, acht Fenster und zwei Kelleröffnungen. Die zweite nach der Pfeilstraße zu trägt 4 Fenster nebst einer Thüre die zu dem Hofe und Hinterbau führt. Die dritte nach der Benesisstraße zu besitzt zwölf Fenster, eine Thüre und zwei Kellerfenster.

Das ganze Gebäude ist in Ziegelsteinen neu aufgeführt und theils vom Schuldner Assenmacher, theils vom Rentner Peter Huisgen und vom Musiklehrer Gierig bewohnt. Die dereinstige Steuer wird 4 Thaler übersteigen, es ist bis jetzt noch nicht catastrirt.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 26. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

197) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Rentnerin Frau Maria Catharina Friedericke Steinhaus, Wittwe von Theodor von Heineberg, soll,

Dienstag den 8 Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgericht 2 Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, gegen 1) Christian Fuss, Spezereihändler, 2) Anna Maria Franziska Fuss, ohne Gewerbe, diese beiden von hier, 3) Joseph Fuss, Architekt in Paris, und 4) Franz Christian Fuss, Kaufmann in Lützerath, das dahier Obenmarspforten unter Nro. 5 auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 57 Fuß gelegene und mit 12 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf. besteuerte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 4500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dasselbe besteht aus drei Stockwerken. Das untere besitzt eine Eingangsthüre und zwei hohe Fenster, zum Laden eingerichtet, jedes der andern Stockwerke zeigt drei Fenster und darüber befindet sich ein großes Dachfenster. Das Haus wird vom Schuldner Christian Fuss und dem Kaufmann Mendel Meyer Lowitzsch, von Letzterm miethweise benutzt.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 11. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

198) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Peter Weyer soll gegen die Eheleute Ludwig Simon Fischhändler, und Maria Henriette von Budenbrock von hier,

Dienstag den 8 Juni dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25 zum Verkaufe der nachfolgend bezeichneten Immobilien geschritten werden:

1) Einer an nördlicher Seite der Mittelstraße zwischen Habrich und Hevel dahier gelegenen Baustelle von dreitausend zweihundert neun und fünfzig zwei Drittel Quadratfuß mit dem darauf errichteten, in Stein aufgeführten Hause Letzteres trägt die Nummer 38 zeigt im Giebel eine Thüre, eilf Fenster und drei Kellerfenster. Daneben liegt ein mit dem Haupthause in Verbindung stehendes, mit mehreren Fenstern versehenes in Stein aufgeführtes gothisches Thürmchen, hinter dem Hause ein Hof mit Hinterbau und Garten Es wird bewohnt vom Schuldner und miethweise vom Grafen von Kurzrock. Angebot 4000 Thaler.

2) Einer Baustelle daselbst auf der Südseite der verlängerten Mittelstraße zwischen Ochse und Simons liegend, groß 1770 Quadratfuß, und mit einem unfertigen Hause bebaut, welches einen steinernen Giebel, ein Thor, zehn Fenster und zwei Kellerfenster zeigt. Dahinter befindet sich ein noch nicht abgetheilter Hof. Es wird vom Miether Hoffmann theilweise bewohnt. Angebot 3000 Thaler.

3) Einer ferneren, unmittelbar neben der ebengedachten gelegenen, 2187 Quadratfuß haltenden Baustelle, worauf gleichfalls ein noch unfertiges und nicht nummerirtes Gebäude steht, welches nach der verlängerten Mittelstraße zu einen Giebel mit einer Thüre, einem Kellerloch und eilf Fenster besitzt. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Der Hof ist noch nicht abgetheilt. Angebot 3000 Thaler.

4) Einer neben dem sub 3 beschriebenen Immobile gelegenen, circa 2166 Quadratfuß haltenden Baustelle, die unbebaut von dem Fuhrwerkunternehmer Braun benutzt wird. Erstgebot 1000 Thaler.

Sämmtliche Baustellen und Immobilien bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes Benesis und liegen in der auf diesem Gute neu angelegten verlängerten Mittelstraße

Die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Mutterrolle wonach das Gartengut, Benesisstraße Nro. 15, mit 26 Thlr 10 Sgr 2 Pg besteuert ist, sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 22. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

199) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Julius Caesar Farina, welcher zum Zwecke des gegenwärtigen Vefahrens bei dem Gutsbesitzer und Beigeordneten Gottfried Jüssen in Roisdorf wohnend, Domizil gewählt hat, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des II. Bezirks Bonn in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale daselbst

Donnerstag den 17 Juni laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr,

die nachbezeichneten, in der Gemeinde Roisdorf, Bürgermeisterei Waldorf, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen Immobilien, welche gegen die Eheleute Paul Nonnen, Gastwirth, und Anna Catharina geborne Körber, zu Roisdorf wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommen worden und von den Letztern selbst bewohnt und respective benutzt werden, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letzbietenden zugeschlagen werden. 1) Das am Roisdorfer Stationsplatze der Bonn-Kölner Eisenbahn gelegene gegenwärtige Stationshaus nebst daran gelegenem Garten; das Erstere in Stein aufgeführt auf 13 Ruthen 50 Fuß, enthält ostwärts im Erdgeschoße 3 Thüren und 4 Fenster, in der ersten Etage 7 Fenstern, ist theils mit einem platten Zinkdache, und theils mit Schiefern gedeckt. Das Ganze enthaltend circa einen Flächenraum von 148 Ruthen 30 Fuß, wird begränzt von dem Eigenthum der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft und der Bonner-Straße, und ist eingetragen im Kataster unter Littera L. Nro. 1024/603 der Flurabtheilung Bonnerstraße. Erstgebot 1000 Thlr. 2) Das daselbst an der Eisenbahn gelegene, zu einem Gasthofe bestimmte Gebäude sammt Garten, Stallung und Remise; die Gebäulichkeiten sind auf einem Flächenraume von 20 Ruthen 23 Fuß in Stein aufgeführt, und enthält das Haupthaus im Erdgeschosse einen großen Saal, an der östlichen Seite 6 Fenster, an der südlichen die Eingangsthüre und zwei Fenster; im ersten Stocke östlich 6 Fenster und südlich 3 Fenster; die Gebäulichkeit sind mit Dachziegeln gedeckt. Das Ganze hält an Flächenmaaß, circa 130 Ruthen 90 Fuß, wird begränzt von dem Eigenthum der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft und der Bonner-Straße und ist im Kataster aufgeführt unter Littera L. Nro. 1022/595 der Flurabtheilung Bonnerstraße. Erstgebot 1000 Thlr. Zwischen den sub eins und zwei genannten Realitäten besitzt die besagte Eisenbahn-Gesellschaft ein Terrain von circa einem Morgen 103 Ruthen 30 Fuß, welches theilweise als Garten angelegt ist. 3) Circa 124 Ruthen 60 Fuß Ackerland, anschießend an das Eigenthum der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft und die Bonnerstraße, mit Ausnahme jedoch des von besagter Gesellschaft acquirirten Terrains; aufgeführt im Kataster unter Flur L. Nro. 1032/814 und 1033/814 der Flur-Abtheilung im Rosenthal. Erstgebot 50 Thlr. 4) Das an der Station daselbst nördlich von den sub Nro. 2 aufgeführten Immobilien gelegene Terrain — circa zwei Morgen Ackerland, mit Ausnahme jedoch des von der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft acquirirten Terrains, welches das Stück durch-

schneidet; der westlich von der Bahn, nämlich bergwärts gelegene Theil schießt an die Bonnerstraße und ist als Garten angelegt und theilweise umzäunt; der östlich gelegene Theil, an Gottfried Jüssen anschießend, wurde auch als Ziegelfeld benutzt. Die ganze Parzelle ist aufgeführt im Kataster unter Flur L. Nro. $1019/_{593}$ und $1020/_{593}$ der Flur-Abtheilung an der Bonnerstrasse. Erstgebot 200 Thlr. Der Grund und Boden dieser Immobilien ist pro 1847 mit 2 Thlr. 2 Sgr. 10 Pfg. besteuert und wird die approximative Grundsteuer von den Gebäulichkeiten, welche erst 1848 steuerpflichtig werden, 4 Thlr. 2 Sgr. 3 Pfg. betragen.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Rolle der Bürgermeisterei Waldorf, sowie die Verkaufs-bedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedens-Gerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 11. Februar 1847.

Der Königliche Friedensrichter des II. Bezirks Bonn
(gez.) Justizrath, Wolters.

---

200) Bekanntmachung.

Auf den Grund der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichts in Köln vom 14. November 1846 und 8. Januar 1847 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache 1) der Eheleute, Steuerdiener Johann Joseph Sülzer und Anna Josepha geborene Solbach und 2) der Eheleute Gastwirth und Sattler Joseph Bremer und Elisabeth Solbach, alle zu Wipperfürth wohnhaft, handelnd für sich und in ihrer Eigenschaft als Inhaber der Erbrechte der Geschwister Gerhartz — Theilungskläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, Letzterer als Anwalt

— gegen —

die Wittwe Peter Joseph Solbach, Dorothea Wilhelmina Carolina geborne Böhme, ohne Gewerbe wohnhaft auf der Hödenmachersgracht nahe bei Amsterdam, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer noch minderjährigen Kinder: a) Carl Johann Friedrich, b) Albert Rudolph August, c) Emil Heinrich Julius, d) Carolina Friederika Louisa und e) Wilhelmina Josephina Mathilde Solbach, — Theilungsverklagte, vertreten durch die Advokaten Flosbach und Gruner, Letzterer als Anwalt — ist die Lizitation der in der gegenwärtigen Theilungsprozedur mitbegriffenen, den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen in und bei Wipperfürth gelegenen Immobilien, eingetragen in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg namentlich:

A) unter Artikel 1217 besagter Mutterrolle:

a) 1 Morgen 24 Ruthen 40 Fuß Wiese, Hammer — Nro. 77 der Flur 47;
b) 1 Morgen 74 Ruthen Wiese, im Siebenthurn, Nro. 402 der Flur 47;
c) 1 Morgen 102 Ruthen 30 Fuß Holzgang unterm Teufelswieschen, Nro. 143 der Flur 50;
d) 1 Morgen 141 Ruthen 50 Fuß Holzgang oberm Teufelswieschen, Nro. 182 der Flur 50;
e) 33 Ruthen 20 Fuß Garten an der Leye, Nro. 82 der Flur 54;
f) 43 Ruthen 60 Fuß Garten an der Leye, Nro. 84 der Flur 54;
g) 18 Ruthen Haus- und Hofplatz zu Wipperfürth Nro. 326 der Flur 54, nebst hierauf befindlichen, an der untersten Straße zu Wipperfürth und in der Nähe der Pfarrkirche stehenden mit der Nro. 123 bezeichneten Hauses;
h) 86 Ruthen 90 Fuß Wiese in der Tönnesstraße, jetzt Garten, Nro. 435 der Flur 54;
i) 5 Morgen 111 Ruthen 65 Fuß Ackerland, Ommerkamp, Nro. 305 der Flur 55.

B) unter Artikel 1538 besagter Mutterrolle:

k) 57 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Langenbicke, Nro. $^{154}/_{1}$ der Flur 48.
l) 57 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, Nro. $^{154}/_{1}$ der Flur 48

C) unter Artikel 1872 gedachter Mutterrolle:

m) 5 Morgen 131 Ruthen 75 Fuß Ackerland an der Stillinghauserhöhe, Nro. 48 der Flur und Parzelle 44 — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnenden Notar Carl Ludwig Meissen hiezu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Mittwoch den 7. April dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr zu Wipperfürth in der Wohnung des Gastwirthes Joseph Bremer
anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 26. Januar 1847. Der Notar, C. Meissen.

---

201) Bekanntmachung.

In der Theilungs-Prozedur der Eheleute Anton Crysand, Schumacher und Amalie Haselbach, wohnhaft in Gummersbach, Kläger, vertreten durch Anwalt Thiel gegen 1) Kaspar Haselbach, Lederhändler, wohnhaft in Gummersbach, Beklagter, wofür Anwalt Schneider, 2) Franz Haselbach, Wirth und Handelsmann, wohnhaft in Gummersbach, jetzt in Vallmershausen, Beklagter, wofür Anwalt Bernards, 3) Christian Haselbach, Handlungslehrling, wohnhaft in Lüdenscheid jetzt in Hückeswagen, emanzipirter Minderjähriger und dessen Curator Heinrich Schenk, Wirth, wohnhaft zu Niedertesmar, Beklagter, wofür Anwalt Courd, 4) Wilhelm Crysand, Knopffabrikant, wohnhaft in Rönsal, als Testamentarischer Vertreter der minderjährigen a) Wilhelmine, b) Amalie, c) Emilie, d) Julie, e) Conrad und f) Lina Haselbach, alle ohne Gewerbe in Gummersbach wohnhaft, Beklagte, wofür Anwalt Eiser. Hat das Königliche Landgericht in Köln durch sein Urtheil vom 13. Februar 1847 das Gutachten der Sachverständigen vom 12. Januar d. J. bestätigt und den Verkauf der darin erwähnten in und bei Gummersbach gelegenen Immobilien durch den Unterzeichneten, in Gummersbach wohnenden Notar Gerhard Joseph Meissen verordnet, als:

1) Flur 6, Nro. 53 in der Winterbecke, 23 Ruthen Gebäudelage und Hofraum nebst dem darauf stehenden mit Nro. 293 bezeichneten Hause und Flur 6, Nro. 50 daselbst, 45 Ruthen 80 Fuß Garten, neben Christian Kritzler und Wilhelm Sondermann.
2) Flur 6, Nro. 44 im alten Garten, 85 Ruthen 20 Fuß Garten, zwischen Christian Krumme und Friedrich Kampmann.
3) Flur 7, Nro. 43/1 Stättenwiese, 105 Ruthen 20 Fuß Wiese zwischen Lehrer Baus und Christian Thiel.
4) Flur 43, Nro. 11 Stättenwiese, 75 Ruthen 90 Fuß Wiese, zwischen Fried. Wilh. Huland und Christian Wirth.
5) Flur 6, Nro. 17/3 im Schüttnich, 6 Morgen 158 Ruthen Ackerland neben Daniel Heuser und Christian Kritzler.
6) Flur 6, Nro. 30 auf dem langen Stück, 1 Morgen 143 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Daniel Heuser und Friedrich Sondermann.
7) Flur 41, Nro. 84 auf dem Allöh, Flur 42, Nro. 59 auf der Budstig, Flur 42, Nro. 119 auf der Mühlhelle, Flur 41. Nro. 71 auf Wurmel, Flur 41, Nro. 298 im Wurmel, Flur 14. Nro. 286 in der Nordhelle, Flur 8, Nro. 17 in der Bitze, überhaupt 7 Morgen 116 Ruthen 90 Fuß Holzung in der Nähe von Gummersbach.
8) In der Bürgermeisterei Marienheide bei Daeinghausen 170 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Schulgenwiese, Flur 39, Nro. 243 neben Friedrich Wirth und Christian Isenberg.
9) Ungefähr 96 Ruthen Wiese in der Wasserfuhr, Bürgermeisterei Gimborn, zwischen Kaspar Dannenberg und dem Wasser.

Termin zu diesem Verkaufe wird auf Samstag den 24. April d. J. Nachmittags 2 Uhr zu Gummersbach in der Behausung des Gastwirthes Karl Heuser anberaumt.

Taxe und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten früher eingesehen werden.

Gummersbach, den 16. Februar 1847. Der Königliche Notar, Meissen,

---

202) Bekanntmachung

Am Montag den 19. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr sollen zu Bödingen bei Wirth

Herrn Peter Walterscheid die der Pastorat zu Blankenberg, Bürgermeisterei Hennef, zuständigen Waldungen auf Antrag des Wohllöblichen Kirchenvorstandes von Blankenberg meistbietend verkauft werden.

Diese Waldungen sind:

a. Gemeinde Altenbödingen.

1) 1 Morgen 50 Ruthen 50 Fuß hinter der obersten Bitze, Flur 7, Nro. 81.
2) 139 Ruthen 90 Fuß im Rothscheid, Flur 8, Nro. 35.
3) 1 Morgen 14 Ruthen im Steimelssonnenberg, Flur 8, Nro. 103.
4) 111 Ruthen 60 Fuß Busch daselbst, Flur 8, Nro. 113.
5) 100 Ruthen 60 Fuß im Langennorren, Flur 9, Nro. 47.
6) 4 Morgen 12 Ruthen 90 Fuß in der Langennorren-Winterhelte, Flur 9, Nro. 76.
7) 1 Morgen 72 Ruthen 70 Fuß am Burschoffkreuz, Flur 10, Nro. 10.
8) 137 Ruthen 10 Fuß im Steinkäulchen, Flur 11, Nro. 14.
9) 1 Morgen 116 Ruthen 10 Fuß daselbst, Flur 11, Nro. 35.
10) 1 Morgen 97 Ruthen in den Körfershölsen, Flur 11, Nro. 41.
11) 75 Ruthen 20 Fuß im Steimel, Flur 11, Nro. 61.
12) 141 Ruthen 80 Fuß auf der breiten Heide, Flur 11, Nro. 142.
13) 1 Morgen 101 Ruthen 70 Fuß auf der Eckenthalskieren, Flur 11, Nro. 187.
14) 1 Morgen 20 Ruthen 10 Fuß daselbst, Flur 11, Nro 203.

b. Gemeinde Lauthausen

15) 147 Ruthen 60 Fuß auf dem Winkel, Flur 2, Nro. 178 der Parzelle.

Die Taxe dieser Parzellen beträgt 504 Thlr. und liegen sie in der Bürgermeisterei Lauthausen Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Hennef, den 22 Februar 1847. E. Wolters, Notar.

---

203) Bekanntmachung.

Der Modelirer G. J. Steinbach von Köln beabsichtigt auf seinem an der Kalker-Chaussee, Gemeinde Kalk, sub Flur I. Nro. 54 belegenen Grundstücke ein Gebäude zur Fabrikation von architektonischen Ornamenten xc. zu errichten.

Indem von der beabsichtigten Anlage in Folge landräthl. Verfügung vom 21. d. Mts. Nr. 728 und nach Maaßgabe des §. 29. der Gewerbe-Ordnung hiermit öffentlich Erwähnung geschieht, wird bemerkt, daß bei dem unterzeichneten Bürgermeisterei-Amte allenfallsige Einsprüche binnen einer Präclusiv-Frist von 4 Wochen vorzubringen sind.

Deutz, den 25. Februar 1847. Das Bürgermeister-Amt, (gez.) Schaurte.

---

204) Mobilar-Verkauf.

Der Herr Fr. Ringelchen, Ackerer zu Deesem bei Birk läßt am 8. und 9. März l. J. in seiner Wohnung sein sämmtliches Wirthschafts-Inventar verziehungshalber durch den unterzeichneten Notar auf Credit öffentlich versteigern.

Außer den gewöhnlichen Hausmobilien und Ackergeräthschaften kommen zur Versteigerung:

6 tragende Kühe,
2 Rinder
1 großer Pflugochse,
1 Mutterpferd von 8 Jahren; ferner
4 Ohm eingemachtes Gemüse,
5000 Pfund Heu,
10,000 Pfund Stroh,
300 Pfund Kleesamen und verschiedenes Zeug- und Schreinerholz.

Siegburg, den 24. Februar 1847. Wurzer.

205) Mobilar-Verkauf zu Niederzündorf.

Auf Anstehen von Geschwistern Meller zu Niederzündorf soll durch den Unterzeichneten am Dienstag den 9., Mittwoch den 10. und erforderlichen Falls Donnerstag den 11. März d. J., jedesmal von Vormittags 9 Uhr an in dem Dullmannhofe zu Niederzündorf, das ganze Gutsinventar, namentlich 4 Pferde, circa 18 Stück Rindvieh, worunter mehrere tragende und 3 frischmelkige Kühe, 4 Faselschweine und 1 Mutterschwein, dann Haus und Ackergeräthe jeder Art, einer Versteigerung gegen Credit und Bürgschaft ausgestellt werden.

Die Pferde und Schweine kommen am ersten, das Rindvieh am zweiten Tage zum Verkaufe.

Köln, den 23. Februar 1847. Landwehr, Notar.

---

206) Holzverkauf.

Am Samstag den 6. März d. J. Vormittags 9 Uhr werden zu Refrath in der Wohnung des Wirthen Anton Hammelrath durch den Unterzeichneten, unter günstig gestellten Bedingungen, in einzelnen Loosen versteigert werden.

a) 81 Eichen Nutzholz-Abschnitte von schönster Qualität,
b) 20 Buchen Nutzholz-Abschnitte,
c) 90 bis 95 Klafter Scheit und Knüppelholz, und
b) 110 Schock Schanzen.

Das Holz liegt im Frankenforste bequem zur Abfuhr an der Aggerstraße bei Bensberg.

Auf Verlangen werden die Förster Soutschka zu Brück und Joseph Rasch zu Gierath das Holz nachweisen.

Köln, den 25. Februar 1847. Landwehr, Notar,

---

207) Holzverkauf im Gemeindewalde Wormesdorf.

Am Samstag den 6. Mär . J. Vormittags 9 Uhr werden in der Wohnung des Wirthen Gerharz zu Wormersdorf folgende im Gemeindewalde von Wormersdorf liegende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden gegen Za ungs-Ausstand versteigert werden.

I. Im Schlag genannt Weilerkante.

50 sehr schöne Eichen Nutz iz-Abschnitte,
57½ Klafter Brennholz,
2000 Stück Schanzen.

II. m Schlag genannt Greishecke.

1 Eichen Nutzholz-Stam
15 Klafter Bennholz.

Der Förster Bommerich ist gewiesen den Liebhabern das Holz auf Verlangen vor zugeigen.

Rheinbach, den 24. Februar 1847. Der Bürgermeister, Wolf.

---

208) Verkauf eines Ackergutes.

Auf Anstehen des Ackerers W. Marx zu Rösrath Friedensgerichtsbezirk Bensberg, wird der Unterzeichnete Notar dessen daselbst gelegenes Ackergut, bestehend in 14 Morgen Ackerland nebst zugehörigen Gebäulichkeiten, Hof, Gärten, Wiesen und Büschen, parzellenweise und in Masse öffentlich versteigern.

Das Wohnhaus befindet sich in einem guten Zustande und ist wegen seiner Lage, mitten im Dorfe an der Kirche, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet.

Der Termin zum Verkaufe ist auf Mittwoch den 10. März l. J. Vormittags 10 Uhr bestimmt und wird abgehalten im Hause des W. Marr zu Rösrath.

Siegburg, den 26. Februar 1847. Wurzer.

209) Bekanntmachung.

Herr J. Becker beabsichtigt auf seinem, an der neuen Straße im Odenkirchen'schen Garten, am Katharinengraben gelegnen Grundstück Oel und Firniß zum eigenen Bedarf zu kochen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 19. ejusdem werden demnach diejenigen, welche glauben gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiemit aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, dem Königlichen Polizei-Commissair der 1. Section Herrn Fuchs schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 24. Februar 1847.

Der Polizei-Director, (gez.) Müller.

210) Fruchtverkauf.

Mittwoch den 10. März l. J. sollen zu Gleuel beim Wirthen Rosenbaum Morgens 11 Uhr auf Anstehen von Herrn Schmitz daselbst circa 90 Malter Roggen und Weizen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Breuer, Notar.

211) Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine

Kalkbrennerei

auf dem Wappelsberg bei Paffrath wieder in Betrieb gesetzt habe und empfehle mich bestens.

Mülheim am Rhein, den 23. Februar 1847. J. Cox.

212) Für Auswanderungslustige.

Der Besitzer eines in fruchtbarster Gegend Preußens, in der Nähe bedeutender Handelsplätze belegenen Rittergutes hat die Absicht, circa 1000 preuß. Morgen „des schönsten Weizenbodens" in einzelnen Theilen von beliebiger Größe, von 2 Morgen ab, unter mäßigen Bedingungen und ohne Anzahlung in Erbpacht zu geben.

Da es in der Gegend an tüchtigen Landarbeitern ungemein mangelt, so kann einem jeden fleißigen Arbeiter ein gutes Auskommen mit Gewißheit verbürgt werden. Auswanderungslustigen wird hiermit eine Gelegenheit geboten, ohne Gefahr im Vaterlande dasjenige sicher zu finden, welches sie, unter vielfachen Gefahren einer kostspieligen Seereise, in fernen Welttheilen vielleicht vergebens suchen würden.

Diejenigen, welche darauf eingehen wollen, werden ersucht, ihren Namen, Wohnort und wie viel Morgen sie zu pachten wünschen, versiegelt und mit der Aufschrift — O. 96. „Erbpacht" — versehen, an das Königl. Intelligenz-Comptoir in Berlin portofrei einzusenden.

213) Aufforderung.

Die Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, der Domänen und Forsten zu Köln, hat bei der Königlichen General-Kommission zu Münster auf Ablösung der dem Domanial-Fiscus als Berechtigten des vormals Domkapitularischen Sackzehntes zu Paffrath bei Mülheim am Rhein und einiger sonstigen aus dem Lehnsverhältnisse herrührenden Abgaben, zur Last stehenden Verpflichtung zur Haltung eines Zuchtstiers und eines Schweinebers daselbst angetragen.

Alle unbekannten Theilnehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen sechs Wochen, und spätestens in dem auf Montag den 29. und Dienstag den 30. März des laufenden Jahrs, jedesmal Morgens 9 Uhr in der Behausung des Gastwirthes Johann Wilhelm Paas zu Gladbach, im Kreise

Mülheim anstehenden Termine der unterzeichneten Stelle persönlich anzumelden, zugleich auch ihre Grundstücke von Gütern oder Kotten, welche in den Hof zu Paffrath hörig waren, oder von welchen sie sonst ein Recht zur Theilnahme an der Benutzung des gedachten Stiers und Ebers behaupten, nebst Angabe der Anzahl, der von solchen Grundstücken durchschnittlich zu haltenden Kühe und der bisherigen durchschnittlichen Haltung von Zuchtsäuen nachzuweisen.

Die Ausbleibenden müssen die Ablösung der angeführten fiskalischen Verpflichtung, selbst im Falle der Verletzung, gegen sich gelten lassen und können mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Opladen, den 4. Februar 1847.

Königliche Spezial-Kommission, Dahl.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 10.

Dienstag den 9. März 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 8. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2802 Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 27. Dezember 1846, die Einführung des beigeschlossenen Normal-Fährtarifs vom 27. Mai 1829 bei den Privatfähren der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen betreffend. **Nro. 96. Gesetzsammlung.**

Nr. 2803 Bestätigungs-Urkunde vom 29. Januar 1847, betreffend die Erhöhung des Anlage-Kapitals der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft durch Emission von 600,000 Rthlr. neuer Stamm-Actien und Bestätigung des Nachtrags zum Statute dieser Gesellschaft.

Bekanntmachung
der neuen Preußischen Banknoten zu 100 Thalern betreffend.

Nro. 97. Bekanntmachung der neuen Preußischen Banknoten zu 100 Thlr. betreffend.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 8. Januar d. J. bringen wir nach Vorschrift der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 16. Juli 1846 (G. S. Nro. 2,727.) die Beschreibung der neuen Preußischen Banknoten zu 100 Thlr., welche, mit unserm Kontrollstempel versehen, von jetzt ab succesive an die Preußische Bank abgeliefert werden, nachstehend zur öffentlichen Kenntniß.

Berlin, den 27. Februar 1847.

Immediat-Kommission zur Kontrollirung der Banknoten.
Costenoble. H. E. Carl. Rohlwes.

Beschreibung
der neuen Preußischen Banknoten zu **100** Thalern.

Die neuen Preußischen Banknoten zu 100 Thlr. sind $5^{5}/_{8}$ Zoll breit und $3^{13}/_{16}$ Zoll hoch, und bestehen aus einem bläulichen Papier mit den nachstehend beschriebenen

Wasserzeichen:

1. in der Mitte, die dunkel gehaltene und hell eingefaßte Werthbezeichnung

100

welche

2. von einem Bogenstücke, enthaltend in lateinischen Initialen

„Preussische Banknote“

und einigen Bogenverzierungen, alles hell, eingeschlossen wird;

3. unten in beiden Ecken, die gleichmäßig getheilte Jahreszahl

18 46

ebenfalls hell.

A. Die Schauseite

zeigt oben in der Mitte:

1. in einem aufgerollten, gemusterten und mit verzierten Kanten eingefaßten Teppiche, das mittlere Königliche Wappen mit Ordenskette, Krone und den beiden wilden Männern mit Keulen,
2. an den beiden Rollen oben links und rechts fliegende Bänder,
3. in der oberen Kante des Teppichs die Inschrift:

„Preussische Banknote"

in lateinischen Initialen,

4. in der unteren Kante desselben in lateinischer Kursivschrift,

links:

„Billet de la Banque de Prusse"

rechts:

„Prussian Banknote"

5. auf dem Teppiche selbst, und zwar links und rechts vom Wappen, die Werthbezeichnung: **100 Thaler**

Unter dem Teppich folgt:

6. der Text der überall mit dem Buchstaben **A** und einer fortlaufenden gedruckten Nummer bezeichneten Banknoten, nämlich:

A (laufende Nummer)

Ein hundert Thaler (mit kleinen Ranken verziert.)

zahlt die Haupt-Bank-Kasse in Berlin

ohne Legitimations-Prüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen Staats-Kassen statt baaren Geldes und Kassenanweisungen in Zahlung angenommen wird.

Berlin, den 31. Juli 1846.

Haupt-Bank-Directorium.

gez. von Lamprecht. *Witt. Reichenbach. Meyen.*

Ausgefertigt (Unterschrift des Bankbeamten)

Zu beiden Seiten des Textes und des Teppichs befinden sich:

7. auf von Knaben unterstützten und von Rankengewächsen umschlungenen verzierten Ständern zwei weibliche Figuren, von welchen
   a. die eine links: den Frieden mit Lorbeerkranz, Palmzweig und Aehren,
   b. die andere rechts: die Glückseeligkeit mit der Bürgerkrone, einem Füllhorn mit Früchten und einem Steuerruder,

allegorisch darstellt.

Unter dem Text, und die Seitenverzierungen mit einander verbindend, sind

8. Schlinggewächse angebracht, welche den in der Mitte eingedruckten Stempel mit dem heraldischen Adler und der Umschrift:

„Haupt-Bank-Directorium 1846."

in lateinischen Initialen, umgeben.

Unter den Seitenverzierungen und den ebengedachten Schlinggewächsen befindet sich

9. in einer verzierten Leiste die Strafandrohung in gothischer Diamantschrift.

10. Gefärbt sind
a. der Teppich, des Königliche Wappen, sämmtliche Verzierungen und die Einf ssung der Strafandrohung: rothbraun,
b. die Inschriften und Werthbezeichnungen im Teppich, so wie der von den Schlinggewächsen umgebene, ad 8, beschriebene Stempel dunkelblau,
c. die übrigen Schrift- und Zahlensätze schwarz.

B. Die Kehrseite

zeigt:
1. ein Netz aus gewellten Schneckenlinien in hellblau,
2. auf dem Anfangspunkte dieser Linien den Kontrollstempel der Königlichen Immediat-Kommission zur Kontrollirung der Banknoten, bestehend
a. aus dem geprägten heraldischen Adler in veilchenblauem Grunde,
b mit der Umschrift:

„K. Immed. Comm. z. Contr. d. Banknoten"

in lateinischen Initialen;
c einem darunter angebrachten Bande mit der Inschrift:

„Cab.-Ord. v. 16. Juli 1846."

in lateinischen Initialen, und
d. einer darunter befindlichen verzierten Leiste, enthaltend die Unterschriften der Mitglieder der genannten Kommission:

Costenoble. H. C. Carl. Rohlwes.

alles in veilchenblauer Druckfarbe

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 98. Bezeichnungen der verschiedenen Geschossen von Gebäuden. B. II. 1420.

Des Königs Majestät haben bei Gelegenheit baupolizeilicher Anordnungen für die Stadt Berlin mittelst Allerhöchster Ordre vom 28. October v. J. zu bestimmen geruht, daß bei allen künftigen amtlichen Verhandlungen für die verschiedenen Geschosse von Gebäuden, anstatt der bisherigen schwankenden und unklaren Terminologie, folgende Bezeichnungen:
a) Kellergeschoß für das sogenannte Souterrain,
b) Erdgeschoß für das sogenannte Parterre,
c) erstes Stock für die sogenannte bel étage,
d) zweites Stock, drittes Stock, rc für die höheren Geschosse zum Grunde gelegt werden sollen.

Sämmtliche Unterbehörden des Bezirks haben sich in amtlichen Verhandlungen hiernach zu achten

Köln, den 4. März 1847. Königliche Regierung.

Nro. 99. Prüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge in die Schullehrer-Seminare zu Brühl und Kempen. B. III. 1350.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 8. Mai 1843, B. 8078 und 8079, im 19. Stücke unseres Amtsblattes pro 1843, Nro. 304 und 305, bringen wir hiermit in Erinnerung, daß die Prüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge in die Schullehrer-Seminare zu Brühl und Kempen am Mittwoch und Donnerstag in der Woche vor Christi-Himmelfahrt, am 5. und 6. Mai c., und die Prüfung der provisorischen Lehrer und der nicht in einer Seminar-Anstalt gebildeten Schulamtsbewerber am 1. Mittwoch und Donnerstag im Monate Juli, also am 7. und 8. Juli d. J., im Schullehrer-Seminar zu Brühl Statt finden werden.

Die Anmeldungen zu diesen Prüfungen sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse auf Freipapier spätestens 3 Wochen vor dem Prüfungstermine bei uns einzureichen.

Köln, den 9. März 1847. Königliche Regierung.

Nro. 100. Uebersicht der Einnahme und Ausgabe des Polizeistrafgelderfonds pro 1846. B. II. 1262.

Uebersicht
der Einnahme und Ausgabe des Polizei-Strafgelder-Fonds pro 1846.

A. Einnahme.

1. Bestand aus den Vorjahren: in Summa. Thlr.	Sgr.	Pf.	incl. Staatsschuldscheine. Thlr.	2. Laufende Einnahme pro 1846. a. Ertrag des Fonds pro 1846. Thlr.	Sg.	Pf.	b. Zinsen von angelegten Capitalien. Thlr.	Sg.	Pf.	c. sonstige Einnahmen. Thlr.	Sg.	Pf.	3. Mit Hinzurechnung der Bestände aus Vorjahren hat die Einnahme überhaupt betragen. in Summa. Thlr.	Sg.	Pf.	incl. Staatsschuldscheine. Thlr.	4. Bemerkungen.
4477	8	10	4500	6071	2	—	77	—	—	2092	25	—	12718	5	10	4500	
										für verkauften 2200 Thlr. Staatsschuld-Scheine.							

B. Ausgabe.

5 Laufende №	6 Name ꝛc. und Wohnort der Zahlungsnehmer.	7 Gegenstand.	8 Betrag. Thlr.	Sg.	Pf.	9 Bemerkungen.
		I. Für verlassene Findel- und verwaiste Kinder, ferner für Kinder, deren Eltern oder uneheliche Mütter einen Straf-Arrest abbüßen, so wie für Kinder, deren Väter verschollen oder todt sind, resp. uneheliche Kinder, deren Mütter leben, aber vollkommen arbeitsunfähig sind ꝛc. ꝛc.				
1	Verschiedenen Verpflegern	an Unterstützungen für 997 verpflegte Kinder . .	5821	19	—	
		II. Zu gemeinnützigen Zwecken, und namentlich zu Unterstützungen hülfsbedürftiger Gemeinen bei Erfüllung anderer Verbindlichkeiten oder zur Herstellung gemeinnütziger allen Gemeinden zu Gute kommenden und nicht sonst schon fundirten Anstalten und Einrichtungen.				
		nichts				
		III. ad Extraordinaria.				
2	Verschiedenen.	Denuntianten Antheile von Maaß- und Gewichts-Contraventionen	42	19	—	
3	Dem Verein zur Unterstützung armer Brunnen- und Badegäste zu Aachen.	Unterstützung zur Unterhaltung seines Instituts	100	—	—	
4	Auf einen besondern Nebenfonds zur Verpflegung verlassener Kinder.	den aus dem Pfandhause zu Coblenz eingegangenen Betrag übertragen mit	2330	—	—	inclusive 2300 Thlr. Staatsschuld-Scheine.
5	Der Regierungs-Haupt-Casse zu Coblenz.	Zuschuß zur Unterhaltung der Taubstummen-Schulen zu Kempen und Meurs pro. 1845 mit. .	240	—	—	
6	Verkaufte Staatsschuldscheine.	Zur Deckung der Mehrausgaben.	2200	—	—	2200 Thlr. dito.
7	Stadt Köln.	Antheil an der Einnahme pro. 1846	1656	12	7	
8	Stadt Bonn.	desgleichen.	143	1	7	
9	Stadt Münstereifel.	desgleichen	23	17	8	
10	Regierungs-Haupt-Kasse zu Köln.	1% Verwaltungskosten in Gemäßheit hohen Ministerial-Rescripts vom 24. Februar 1843. I. 217 A. von dem Ertrage des Fonds pro. 1846 ad. **6071 Thlr. 2 Sgr**	60	21	4	
11	Verschiedenen Steuer-Kassen.	Hebegebühren von Einnahmen an Geldstrafen für Polizei und Steuer-Beamten	1	3	5	
		Summa aller Ausgaben . . .	12619	4	7	inclusive 4500 Thlr. Staatsschuld-Scheine.

Abschluß.	Summa. Thlr.	Sg.	Pf.	inclusive Staatsschuld-Scheine. Thlr.
Die Einnahme betrug	12718	5	10	4500
Die Ausgabe betrug	12619	4	7	4500
Mithin bleibt ultimo 1846 ein Bestand von	99	1	3	

Uebersicht

der Einnahme und Ausgabe des besondern Nebenfonds des Polizei-Strafgelder-Fonds und zwar zur Verpflegung verlassener Kinder für die Bürgermeistereien Bonn, exclusive der Stadt, Godesberg, Oedekoven, Poppelsdorf, Villip, im Kreise Bonn, und Adendorf, Cuchenheim, Münstereifel, exclusive der Stadt, Ollheim, Rheinbach, im Kreise Rheinbach, pro 1846.

A. Einnahme.

1 Bestand aus den Vorjahren				2 Laufende Einnahme pro 1846.									3 Mit Hinzurechnung der Bestände aus Vorjahren hat die Einnahme überhaupt betragen				4 Bemerkungen.
in Summa.			incl. Staatsschuldscheine.	a. Betrag des Fonds pro 1846.			b. Zinsen von angelegten Capitalien.			c. sonstige Einnahmen.			in Summa.			incl. Staatsschuldscheine.	
Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	
—	—	—	—	2330	—	—	80	15	—	—	—	—	2410	15	—	2300	
				inclusive 2300 Thlr. in Staatsschuldscheinen als Antheil der aus dem Pfandhause zu Coblenz eingegangenen Netto-Summa													

B. Ausgabe.

5 Laufende. №	6 Name ꝛc. und Wohnort der Zahlungsnehmer.	7 Gegenstand.	8 Betrag. Thlr.	Sg.	Pf.	9 Bemerkungen.
		I. Für verlassene Findel- und verwaiste Kinder.				
1	Gemeinde-Kasse zu Münstereiffel.	Die für die Verpflegung des Peter Joseph Kreutzwald vorgeschossenen Kosten erstattet mit	5	—	—	
		II. Zu gemeinnützigen Zwecken nichts.				
		III. ad Extraordinaria nichts.				
		Summa aller Ausgaben .	5	—	—	

Abschluß.

	in Summa. Thlr.	Sg.	Pf.	inclusive Staatsschuld-Scheine. Thlr.
Die Einnahme betrug	2410	15	—	2300
Die Ausgabe betrug	5	—	—	—
Mithin bleibt ultimo 1846 ein Bestand von	2405	15	—	2300

Köln, den 12. Februar 1817. Königliche Regierungs-Haupt-Kasse.

Vorstehende Uebersicht der Einnahme und Ausgabe des Polizei-Strafgelder-Fonds unseres Regierungs-Bezirks und des besondern Nebenfonds desselben pro 1846, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 16. Februar 1847. Königliche Regierung.

Nro. 101. Die Steuer-Rezeptur Godesberg ist vom 15 März d. J. an den Hauptmann a. D. Pelzer unter Anweisung seines Wohnsitzes zu Godesberg, kommissarisch übertragen worden.

Köln, den 27. Februar 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 102 Die Annahme von Anwerbern zu Hypotheken-Bewahrer-Stellen betreffend.

Es ist Seitens der hohen Ministerien der Finanzen und der Justiz als angemessen erachtet, für die Hypotheken-Bewahrer-Stellen in denjenigen Theilen der Provinz, wo die Rheinische Rechts-Verfassung in Kraft ist, solche Kandidaten heranzuziehen, welche mit einer juristischen Vorbildung versehen sind. Es wird dazu die Qualifikation eines Referendarius erfordert.

In der Voraussetzung, daß mehre von den bereits angenommenen Referendarien und unter den hinsichtlich ihrer Qualifikation mit diesen in gleicher Kathegorie befindliche Notariats-Kandidaten, vielleicht auch Landgerichts-Assessoren geneigt sein werden, sich dem vorgedachten Verwaltungs-Zweige, welcher ihnen die Aussicht auf einträgliche Stellen gewährt, zu widmen, hat des Herrn Justiz-Ministers Excellenz sich bereit erklärt, denselben zu ihrer praktischen Ausbildung im Hypotheken-Fache, auf Verlangen, einen einjährigen Urlaub zu bewilligen, welcher bei dem Präsidenten des Gerichtshofes, wo sie angestellt sind, nachzusuchen ist, der auch nöthigenfalls verlängert werden kann.

Die Bedingungen der Annahme sind folgende:

1) die Beibringung der Urlaubs-Bewilligung;
2) die Bekanntschaft mit der französischen Sprache;
3) der Nachweis darüber, daß der Aspirant durch sich selbst oder durch Verwandte, bei Erlangung einer Hypotheken-Bewahrer-Stelle eine baare Kaution von 6000 Thlr. zu bestellen vermöge;
4) Die Erklärung, daß er bereit sei, zu seiner praktischen Ausbildung vorläufig probeweise und unentgeltlich, zunächst bei einem Hypotheken-Amte zu arbeiten, sodann eine Zeitlang einem Stempel-Fiskalate zu assistiren und nach Jahresfrist sich vor einer, von mir anzuordnenden Kommission, einer Prüfung über die erworbenen praktischen Kenntnisse in der Hypotheken-Verwaltung zu unterwerfen.

Nach gut bestandener Prüfung erfolgt die definitive Anstellung als Hypotheken-Amts-Assistent mit der Aussicht auf das dereinstige Einrücken in eine Hypotheken-Bewahrer-Stelle.

Unter den gegenwärtigen Umständen erscheint diese Aussicht weniger entfernt. Auch würde die Verwaltung es sich angelegen sein lassen, wenn demnächst die Gelegenheit zum Einrücken in eine Hypotheken-Bewahrer-Stelle etwa nicht bald eintreten sollte, die Hypotheken-Amts-Assistenten bis dahin, mit anderweiten Geschäften in der Steuer-Parthie zu beauftragen und sodann mit angemessenen Diäten oder Besoldungen zu versehen.

Ich veranlasse daher die Herren Landgerichts-Assessoren, Referendarien und Notariats-Kandidaten, welche in den Verwaltungs-Dienst für das Hypotheken-Wesen überzutreten wünschen und die vorangegebenen Bedingungen zu erfüllen im Stande sind, sich deshalb schriftlich bei mir zu melden, und die erforderlichen Legitimationen einzureichen.

Köln, den 8. Februar 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 103. Durch Urtheil des Assisenhofes hierselbst vom 18. Januar d. J. ist der Landwehrmann Johann Blatzheim 35 Jahr alt, geboren und wohnhaft zu Godesberg aus dem Soldatenstande ausgestoßen worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 3. März 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz vom 10. Februar d. J. ist Mathias Gillo, Sohn der verstorbenen Eheleute Adam Gillo und Anna Maria Palmes, aus Müllenbach für abwesend erklärt worden. Nro 104. Abwesenheits-Erklärung.

Köln, den 5. März 1847.

Der General-Prokurator, Niolovius.

Edikta l-Citation.

Nro. 105. Edikta l-Citation.

Nachdem gegen den am 27. Januar d. J. aus hiesiger Garnison entwichenen Unteroffizier Friederich Glaeßner der 5. Fuß-Compagnie 8. Artillerie-Brigade, geboren in Heinzendorf, Kreises Wohlau, Regierungsbezirk Breslau, der Desertionsprozeß eröffnet ist, wird derselbe hierdurch vorgeladen, sich binnen einer Frist von 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 26. Juni laufenden Jahres, Morgens 10 Uhr auf der Hauptwache hierselbst anberaumten Termine hier wieder einzufinden, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für ein Deserteur erklärt, und auf Confiskation seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln den 4. März 1847. Königliches Kommandantur-Gericht.

Personal-Chronik.

Nro. 106. Justiz-Personal-Chronik.

der Justiz-Beamten im Bezirke des Königlichen Landgerichts zu Köln, pro Februar 1847.

Die Landgerichts-Referendarien Karl Theodor Correns und Eduard Müller sind zum Assessor ernannt worden.

Der Landgerichts-Assessor Bürgers ist an den Rheinischen Appellationsgerichtshof versetzt, und

der Friedensrichter Schwaab hierselbst vom 1. April d. J. ab pensionirt worden.

Köln, den 5. März 1847.

Der Königliche Ober-Prokuratur, Zweiffel.

Bekanntmachung.

Nro. 107. Bekanntmachung.

Die unbekannten Absender der Briefe:

a) an den Schreiner L. Adams,

b) „ „ A. B.

beide post restante, Köln bezeichnet und nicht deklarirte Cassen-Anweisungen enthaltend, werden aufgefordert, dieselben innerhalb der nächsten drei Monate gegen vollständige Legitimation zurückzunehmen.

Köln, den 3. März 1847. Der Oberpost-Direktor, Rehfeld.

Holz- und Streu-Verkauf
in der Oberförsterei Flammesheimer-Erbenwalde.

Nro. 108. Holz- und Streuverkauf in der Oberförsterei Flammersheimer-Erbenwalde.

Am Donnerstag den 18. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen in der Wohnung des Gastwirths Herrn Fritz zu Flammersheim folgende Holzquantitäten öffentlich und meistbietend versteigert werden.

a. Im Schlage Donzenbruch am kleinen Kuhlager.

37½ Kafter Knüppel: Nro. 61 bis 72, 105 bis 137, 165 und 166, 172 bis 186, 441, 531, 598, 666 bis 668, 733, 784 bis 789.

67 Schock lange Schanzen, Nro. 66 bis 73, 277 bis 313, 330 bis 345, 564, 565, 724 bis 727 und 799.

Sodann der im Schlage vorfindliche Abraum in drei Loosen.

b. Im Schlage an der Steinbach, Revier Schweinheim.

1) 10 Klafter Knüppel, Nro. 45 bis 52, 54, 153 bis 162 und 205.
100 Schock lange Schanzen, Nro. 87 bis 93, 131 bis 136, 201, 202, 216 bis 230, 503, 590, 616 bis 663, 741, 836 bis 838, 969, 1104 bis 1106, 1049 bis 1055, 1167 und 1168.

2) Aus der Totalität, 2 bei dem Ortsvorsteher Herrn Cramer in Palmersheim deponirte Eichen- Frevel-Stämme, zu Karnbäumen geeignet.

c. Im Schlage Heide, Revier Merzbach.

150 Eichen Nutzholz- Abschnitte,
60 Klafter Eichen- Scheit,
29 „ „ Knüppel,
25½ Schock kurze Schanzen.

Am Freitag den 19. März c. Vormittags 9 Uhr in der Wohnung des Gastwirths Herrn Ber zu Rheinbach.

d. Im Schlage Buchenhecken, Revier Merzbach.

1) 4 Klafter Knüppel,
33 Schock lange Schanzen

2) In den Distrikten Strohberg und Buchenhecken,
circa 60 Haufen Heidestreu.

e. Im Schlage Blitzenhardt, Revier Perscheid.

8½ Klafter Knüppel, Nro. 40, 133 bis 136, 197 bis 207 und 247,
61 Schock lange Schanzen, Nro. 1 bis 15, 308, 309, 311 bis 342, 515 bis 518, 752 bis 759.

f. Im Schlage Pferdenücke, Revier Schweinheim.

3 Schock lange Schanzen, Nro. 74, 75 und 76.

Die betreffenden Förster zu Kirchheim Kloster-Schweinheim, Merzbach und Wald sind angewiesen Holz und Streu, auf Verlangen an Ort und Stelle anzuweisen.

Rheinbach, den 2. März 1847. Der Oberförster, Baden.

Nro. 109.
Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Königsforst.

Dienstag den 16. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei Gastgeber J. Krieger Scheffen in Rath, nachbezeichnete Holzschläge meistbiethend verkauft.

a. Im Gremberg.

1) Dem Heidchen, 20 Schock Kiefern Baumstangen, 1½ Kiefern-Knüppel-Klafter, 3 Schock Reiß.

2) Im Gremberg am Hauptwege, 23 Buchen-Nutzholz-Abschnitte, ½ Eichen-, 1 Buchen-Nutzholz-Klafter, 2½ Buchenscheit-Klafter, 9 Schock Reißholz.

3) Im Schlage nächst Vingst, 8 Buchen-Nutzholz-Abschnitte, 7 Knüppel-Klafter, 36 Schock Stangen, 55 Schock Schanzen, 2 starke Loose Eichenschälholz.

b. Im Königsforste.

4) Auf der Fuchskaul, 3 Eichen- 1 Buchen-Nutzholz-Abschnitt, 50 Eichen- 7 Buchen-Scheit-Klafter und 24 Schock Reiß.

5) Im Mergelberg, 19 Schock starken Eichenstangen, circa 30 Knüppel-Klafter, 190 Schock starke Buchen-Schanzen.

6) Den Entenpfühlen am Flohbache, 1 Eichen-Nutzholz-Abschnitt, circa 45 Knüppel-Klafter, 60 Schock Schanzen.

Donnerstag den 18. März, Vormittags 10 Uhr bei Gastgeber Rosen in Brück.

a. Im Königlichen Walde.

1) In Milenforst dem Heidchen, etliche 60 Schock Kiefernstangen.

2) Dort im Kleekamp, 3 Loose Eichen-Schälholz, circa 15 Knüppel-Klafter, 50 Schock Schanzen.

b. Im Brücker Gemarken-Walde.

3) Der Hart, 80 Schock Kiefern-Bohnenstangen und Spalierstöcke.

4) In der Schluchtersheide, circa 50 Schock starker Baumstangen.

Im Gremberge wird Waldwärter Knisel, im Königsforste Förster Solbach, in Milenforst und Brücker Gemarke Waldwärter Soutschka & Rasch, das Holz den Kauflustigen vorher auf Verlangen anweisen.

Bensberg, den 6. März 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen für den Bezirk des Königlichen Landgerichtes zu Köln für das II. Quartal des Jahres 1847 wird hiermit auf Montag den 12. April 1847 festgesetzt, und der Herr Appellations-Gerichtsrath Grimm zum Präsidenten derselben ernannt. Nro. 110.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königlichen General-Prokurators in der gewöhnlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln, am Appellations-Gerichtshofe, den 26. Februar 1847.

Der Erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
(gez.) Schwarz.

Für gleichlautende Aussertigung,
(LS) Der Sekretair, Wallraff.

Vermischte Nachrichten.

Der bisherige Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia zu Königsberg in Preußen, Peter Kornwebel zu Bonn hat diese Agentur niedergelegt und ist dagegen der Kaufmann Johann Werner zu Bonn von dieser Gesellschaft zu ihrem Agenten ernannt und als solcher bestätigt worden.

Personal-Chronik.

An Stelle des auf sein Ansuchen ausgeschiedenen Regierungs-Bau-Raths Hetzrodt, ist der seitherige Bau-Inspektor Wiebe, zum Regierungs-Bau-Rath bei dem hiesigen Regierungs-Colegium Allerhöchst ernannt und in dasselbe eingeführt worden.

Der Joseph Bertoldi ist zum ersten und der Peter Häntjens zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Mülheim ernannt worden.

Der Rothgerber Johann Roland Offermann zu Overath ist zum ersten, der Landwirth Friedrich Fischer zu Thal zum zweiten und der Gast- und Landwirth Wilhelm Schönenborn zu Heiligenhaus zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Overath ernannt worden.

Der Ackerer Johann Arnold Reiffen zu Schürhof ist zum ersten, der Rentner Jakob Krein zu Thurn zum zweiten und der Ackerer Wilhelm Odenthal zu Brück zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Merheim ernannt worden.

Der Gutsbesitzer Johann Heidkamp zu Käsbach ist zum ersten, der Julius August Hölterhof zu Altenberg zum zweiten, und der Ackerer Wilhelm Müller zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Odenthal ernannt worden.

Der Gemeinderath Molter zu Haus Olpe ist zum ersten und der Peter Raffelsiepen zu Mittel Schneppen zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Olpe ernannt worden.

An die Stelle der verstorbenen Bezirks-Hebamme Wilhelmine Wirtzfeld verehelichte Müller, ist die praktische Hebamme Christine Bongart verwittwete Breuer zu Gardorf, zur Bezirkshebamme in Gymnich im Kreise Euskirchen, ernannt worden.

Der bisherige zweite Lehrer zu Lommersum, Reinhold Vierekoven ist zum Lehrer in Wichterich im Kreise Euskirchen ernannt worden.

Der bisherige Vikar Oswald zu Kalk ist zum Pfarrer in Niederdollendorf ernannt worden.

Der höhern Orts unterm 30. November v. J. als Wundarzt erster Klasse und als Geburtshelfer approbirte Julius Rudolph Reichhold, hat sich in Stolzenbach im Siegkreise niedergelassen.

Der Ackerer und Müller Christian Breidenbach zu Rösrath ist zum 1. und der Ackerer Heinrich Wilhelm Müllenbach zu Görgeshoff zum 2. Beigeordneten der Bürgermeisterei Rösrath ernannt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage rc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Dezember 1846.

Bezeichnung der Gegenstände		Marktpreise in den Städten: Köln			Bonn			Mülheim			Durchschnitt.		
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	4	2	5	3	29	1	4	—	6	4	—	8
	Roggen	3	12	3	3	13	—	3	12	7	3	12	7
	Gerste	2	9	4	2	7	10	2	12	8	2	9	11
	Hafer	1	11	—	1	10	8	1	9	9	1	10	6
	Weitzenmehl	6	10	—	6	1	4	6	10	—	6	7	1
	Roggenmehl	5	5	—	4	23	—	4	25	—	4	27	8
	Bohnen	4	18	—	5	5	—	4	10	—	4	21	—
	Erbsen	4	2	6	4	19	6	4	5	—	4	9	—
	Linsen	4	4	—	4	9	3	4	—	—	4	4	5
	Graupen	6	11	—	5	18	6	5	15	—	5	24	10
	Grütze	4	22	6	4	21	3	5	—	[illegible]	4	24	7
	Kartoffeln	1	6	—	1	—	—	—	28		1	1	4
pro Pfund	Brod	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	1	1
	Rindfleisch	—	4	—	—	3	11	—	3	—	—	3	8
	Butter	—	8	9	—	7	—	—	6	6	—	7	5
p. Q.	Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
	Brandwein	—	5	6	—	6	6	—	7	6	—	6	6
pro Ctr. Heu		1	—	—	1	3	3	1	3	—	1	2	1
pro Schock Stroh		8	5	—	7	3	5	6	15	—	7	7	10

Hierbei der öffentliche Anzeiger, Stück 10.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 10.

Köln, Dienstag den 9. März 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

214) Die zweite Lehrerstelle bei der katholischen Schule zu Lommersum wird mit dem 19. März d Jahres vacant. Das mit dieser Stelle verbundene fixe Gehalt beträgt inclusive 13 Thaler für Heitzung des Schulsaales und einem Thaler für Reinigung desselben, 176 Thaler 15 Silbergroschen, nebst freier Wohnung und der Benutzung der Hälfte des zur Schule gehörigen Gartens.

Diejenigen, welche Lust haben, diese Stelle zu übernehmen, wollen sich binnen 14 Tagen mit den vorgeschriebenen Attesten versehen, bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Vogt zu Weilerswist dem hiesigen Schulvorstande und dem Unterzeichneten melden.

Lommersum, den 1. März 1847. Der Bürgermeister, Decker.

---

215) Bei der katholischen Schule zu Hennef soll eine Lehrerinn baldmöglichst angestellt werden.

Das Fixe und accidentielle Einkommen, beträgt außer freier Wohnung, Garten und Entschädigung für die Heitzung des Schullocals, 180 Thaler und steht eine bedeutende Erhöhung desselben in Aussicht, wenn die Lehrerinn im Französischen und in der Musik Privat-Unterricht ertheilen kann.

Qualifizirte Lehrerinnen, welche zu dieser Stelle Lust tragen, wollen sich mit ihren Attesten versehen, binnen 3 Wochen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Schmitz zu Siegburg, dem Schulvorstande zu Hennef und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Warth im Sieg-Kreise, den 5. Februar 1847. Der Bürgermeister von Hennef, (gez.) Strunck.

---

216) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schreinergeselle Jacob Bergmann, 37 Jahre alt, zu Boppard geboren, zuletzt in Köln wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Civil- und Militair-Behörden auf den rc. Bergmann zu wachen und im Betretungsfalle denselben entweder mir, oder der nächsten Polizei-Behörde vorführen zu lassen.

Köln, den 4. März 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

Signalement. Vor- und Zunamen Jacob Bergmann, Geburtsort Boppard, Letzter Wohnort Köln, Gewerbe, Schreinergeselle, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Alter 37 Jahre, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen schwach, Augen braun, Nase lang und spitz, Mund mittel, Kinn rund, Bart stark und röthlich, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe bleich.

---

217) Steckbrief.

Der durch Erkenntniß der correctionellen Kammer des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 19. October vorigen Jahres wegen Diebstahls rechtskräftig zu einer achttägigen Gefängnißstrafe verurtheilte Schuhmachergeselle Joseph Diesenich, 24 Jahr alt, hier geboren und zuletzt wohnhaft, hat sich durch heimliche Entfernung der Vollstrekung dieser Strafe entzogen.

Indem ich das Signalement desselben hierunter mittheile, ersuche ich die Polizeibehörden, auf den Diesenich zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abführen zu lassen.

Sinalement

Größe 5 Fuß 2—3 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase dick, Mund gewöhnlich, Kinn oval, Zähne gesund, Gesicht oval,, Gesichtsfarbe blaß, Statur mittel.

Düsseldorf den 23. Februar 1847. Für den Ober-Prokurator, Der Staats-Prokurator (gez., von Ammon.

---

218) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 30 Dezember v. J. gegen Marcus Linder erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Elberfeld, den 3. März 1847. Der Ober-Prokuratur, (gez.) v. Kösteritz.

---

219) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 17. Februar c. gegen Johann Hombach aus Widdig diesseits erlassene Steckbrief, wird als erledigt hiedurch zurückgenommen.

Köln, den 5. März 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

220) Zurückgenommener Steckbrief.

Der wider den Schumachergeselle Joseph Diesenich unter dem 23. v. Mts. erlassene Steckbrief, wird, da Condemnat zur Haft gebracht ist, hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf, den 3. März 1847. Für den Ober-Procurator, Der Staats-Procurator, (gez.) v. Ammon.

---

221) Zurückgenommener Steckbrief.

Der wider den Handlungskommis Rudolph Schulder unter dem 19. December 1845, erlassene Steckbrief, wird, da derselbe durch die nunmehr erfolgte Verhaftung des Beschuldigten, erledigt ist, hiermit zurückgenommen.

Köln, den 5. März 1847. Der Instruktionsrichter, Boisserée

---

222) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 17. v. Mts., wider den Taglöhner Johann Lennartz vus Rüth erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen, da derselbe zur Haft gebracht ist.

Malmedy, den 6. März 1847. Der Königliche Staats-Prokurator W. Fleissem.

---

223) Am 2. d. Monats hat sich der schwachsinnige Peter Arnold Volbach von Untersteinbach, Bürgermeisterei Bensberg, aus dem elterlichen Hause entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Unter Mittheilung des Signalements desselben, ersuche ich die betreffenden Behörden des dermaligen Aufenthaltsortes des rc. Volbach, ihn seinem Vater dem Ackerer Anton Volbach zu Untersteinbach, zuführen zu lassen und mich davon in Kenntniß zu setzen.

Signalement.

Alter 23 Jahre, Größe etwa 5 Fuß 4 Zoll, Haare schwarz, Augen braun, Stirn bedeckt, Lippen aufgeworfen, Zähne vollständig. Besondere Kennzeichen: neben der Nase einen Muttersleeken, im Nacken Merkmale vom Auflegen spanischer Fliegen und an der rechten Seite des Kopfes ein haarloser Fleck, von der Größe eines Silbergroschen-Stücks. Derselbe war bekleidet mit einer blauen wollenen Jacke, einer gestickten blau leinenen Hose, langen weißwollenen Strümpfen und darüber ein Paar alten Socken, einem Paar hoher Schuhe, blau leinenen Gamaschen und einem leinenem Hemde.

Köln, den 5. März 1847. Der Königliche Ober-Prokurator Zweiffel.

---

224) Bekanntmachung.

Am 19. vorigen Monats ist am Ufer des Rheines in der Nähe von Baumberg, Bürger-

meisterei Langenfeld, ein Leichnam männlichen Geschlechts angelandet gefunden worden, welcher nach den vorfindlichen Merkmalen 4 bis 5 Wochen im Wasser sich befunden haben kann, und den Tod durch Ertrinken gefunden hat. Indem ich hierunten eine nähere Beschreibung des Körpers und der Bekleidung desselben mittheile, ersuche ich Jedermann, welcher hiernach über die Person des Todten Auskunft zu geben vermag, diese an mich oder die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 28. Februar 1847. Für den Ober-Prokurator.
Der Staats-Prokurator
(gez.) Freiherr von Proff-Irnich.

Beschreibung der Leiche.

Muthmaßliches Alter 55 bis 60 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Statur schlank, Haupthaar schwarzgrau, Stirne breit, Augen braun, Nase gebogen, Mund gewöhnlich, Zähne am Oberkiefer sehr defect, am Unterkiefer vollständig, Kinn rund, Gesicht voll, Backenbart grau und kurz geschnitten, die Beschaffenheit der Hände läßt keine Beschäftigung mit schweren Handarbeiten voraussetzen. Bekleidung: Frackrock von schwarzem Tuche, Weste von gleichem Stoffe, altmodischer Form mit zwei Reihen Knöpfen und Futter von schwarzem Leinenzeuge, moderne lange und weite Hose, von braungelbem Bukskin, kattunenes Hemde, auf dessen Brusttheile 3 Knöpfe von Perlmutter befindlich sind.

---

225) Bekanntmachung.

Am 17. d. Mts. sind Cues gegenüber, beim Uebersetzen der Binger-Trierer Post, 5 Personen, nämlich:

1. der Wirth Johann Rudolph Götz von Simmern,
2. der Fährknecht Philipp Thielen von Cues,
3. der Fährknecht Andreas Mechtel von Cues,
4. der Taglöhner Georg Dillinger von Bernkastel,
5. der Postillon Mathias Schons von daselbst,

in der Mosel, unter Umständen verunglückt, deren Aufklärung von den eingeleiteten gerichtlichen Verhandlungen zu erwarten ist. — Soviel mir bis jetzt bekannt geworden, ist bisher nur die Leiche des ad 1 erwähnten Wirthes Götz bei Zeltingen gelandet, und den Angehörigen des Verstorbenen zurückgegeben worden.

Unter Mittheilung der Signalements der übrigen Personen, ersuche ich sämmtliche Ortspolizei-Behörden des Mosel- und Rheinufers mir von dem etwaigen Landen einer der mit den mitgetheilten Signalements übereinstimmenden Leiche sofort Kenntniß geben, und namentlich die Bekleidung derselben, zur etwaigen späteren Anerkennung, aufbewahren zu wollen.

Signalement des Philipp Thielen.

Alter 36 Jahre, Größe 5 Fuß 9—10 Zoll, Haare hellbraun, Zähne gesund, wovon jedoch einer fehlen soll, Augen grau, Gesicht länglich, mit einigen Sommerflecken, Nase und Mund mittelmäßig, Kinn spitz.

Besondere Kennzeichen: Am rechten Auge befindet sich ein roth unterlaufener Fleck, herrührend von einer Quetschung, auf der Brust und dem rechten Schulterblatte befinden sich mehrere Schröpfzeichen, auf einem Arme ist dessen Name mit Jahreszahl und einem mit einem Kränzchen eingefaßten Herzen eingestochen.

Derselbe war bekleidet mit: 1. einem schwarz baumwollenen, grün gestreiftem Halstuche, 2. einem Hemde von Halbleinen, auf welchem die Buchstaben P. J. T. wahrscheinlich roth gezeichnet sind. 3. einer wattirten Unterjacke von grün, roth und blau carrirtem Zeuge 4. einer zweiten Jacke von blauem wollenen Tuche und einer Weste, vom nämlichen Tuche, wahrscheinlich war derselbe noch mit einer dritten blau wollenen Jacke bekleidet, und sind diese Jacken mit blau gestreiftem Bettbarchert gefüttert. 5. einer grau wollenen carrirt gestreiften Hose. 6. dunkelblauen wollenen Strümpfen. 7. Schuhen von Rindsleder, mit Riemen, und mit Nägeln beschlagen. 8. einer grünen wollenen gestrickten Mütze.

Signalement des Andreas Mechtel.

Alter 18 Jahre, Statur klein, Haare blond, Zähne vollständig und gesund, Augen grau mit kleinen Flecken, Gesichtsbildung rund.

Derselbe war bekleidet mit: 1. einem groben Flächsenen Hemde ohne Zeichen. 2. einer blau und weiß gestreiften Unterjacke von Barchent. 3. einer alten geflickten blau tuchenen Weste. 4 einer weiß gestreiften, blauen baumwollenen Oberjacke. 5. einer weiß leinenen geflickten Unterhose. 6. blauer leinenen geflickten Hose. 7. blau wollene, geflickten Strümpfen. 8. neuen Schuhen von Rindsleder mit Riemen und mit Leder beschlagen.

Signalement des Georg Dillinger.

Alter 19 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarz, Stirn etwas hoch, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase und Mund mittelmäßig, Zähne vollkommen, Bart im Entstehen, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittlere.

Besondere Kennzeichen: Eine Narbe auf der rechten Wange.

Derselbe war bekleidet mit. 1. Jacke, Hose und Weste, von dunkelblauem wollenen Tuche. 2. einem baumwollenen, grün carrirten Halstuche mit Franzen. 3. blauen, baumwollenen Strümpfen. 4. einem Hemde von grobem Leinen-Tuche, dessen Aermel von feinerem Tuche sind. 5. Schuhe mit Riemen.

Signalement des Mathias Schons.

Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare und Augenbraunen dunkelbraun, Stirn flach, Augen braun, Nase lang und spitz, Mund mittelmäßig, Zähne vollkommen, Bart wenig und schwarz, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank und mager.

Derselbe war bekleidet mit: 1. einer dunkelgrauen Tuchhose, mit gelben Streifen auf beiden Seiten. 2. einer schwarzen Weste, wahrscheinlich von Tuch. 3. einem Postillon-Rock. 4. Halbstiefeln mit Nägeln ohne Strümpfe. Derselbe hatte das Posthorn umhängen.

Trier, den 26. Februar 1847. Der Königl. Ober-Prokuratur, Deuster.

226) In der Nacht vom 23. auf den 24. Februar dieses Jahres, sind aus einer Wohnung zu Berrenrath folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) eine englische silberne Taschenuhr mit 2 silbernen Kasten, in dem äußersten Kasten haben sich 2 roth tuchene Läppchen nebst einem runden bedruckten Zettel befunden; an der Uhr ist eine schwarzseidene Schnur, so wie hieran eine kleine kupferne Kette mit kupfernem Schlüssel befestigt gewesen,
2) ein braun-tuchener Ueberrock mit gewirkten Knöpfen und gelben Sternchen auf denselben, in den Schößen mit gekippertem Merino und im übrigen mit schwarzem Nessel gefüttert,
3) eine schwarze Tuchhose mit schwarzen Hornknöpfen,
4) eine schwarze Tuchweste mit braunen Perlmutterknöpfen,
5) 2 blaue leinene Kittel, rechterseits mit weißen und von innen mit blauem Garn gestickt,
6) ein Paar neue Halbstiefel, woran die Absätze mit Stiften besetzt, vorn aber runde Nägel eingeschlagen gewesen,
7) eine weiße Pique-Weste mit überzogenen Knöpfen.

Jeder, der über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, bitte ich diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Köln, den 5. März 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

227) Am 8. Februar c. ist aus einer hiesigen Wohnung ein Felleisen von schwarzem Rindsleder mit neuen gelben Tragriemen entwendet worden, worin sich folgende Gegenstände befanden:

1. eine neue schwarztuchene Hose,
2. eine alte blauleinene Hose,
3. eine dito Jacke,
4. ein neues weißes leinenes Hemd,
5. ein dito baumwollenes dito,

6. eine weiße Pique-Weste,
7. ein neues weißes Taschentuch,
8. ein blaues carrirtes dito,
9. ein katholisches Gebetbuch,
10. zwei Weberschiffchen,
11. zwei Paar graue wollene Socken,
12 eine Kleiderbürste,

außerdem noch ein zinnerner Leuchter mit zwei sogenannten Profittchen. Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 2. März 1847.

Der K. Oberprocurator, Zweiffel.

---

228) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Ackerwirthes Johann Nürrenberg soll gegen die Eheleute Heinrich Räderscheidt, jetzt Wirth und Christina Wahlen, ebenfalls von hier,

Dienstag den 15. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25. das dahier in der Streitzeuggasse unter Nro. 53. dahier auf einen Flächenraum von 4 Ruthen 16 Fuß gelegenen mit 1 Sgr. 2 Pf dermalen besteuerte von den Schuldnern und einigen Miethern bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus bildet die Ecke der Krebsgasse und Streitzeuggasse und wurde vor ungefähr 2 Jahren neu erbaut. In der Facade nach der Streitzeuggasse hin besitzt es eine Eingangsthür und 8 Fenster in der nach der Krebsgasse 15 Fenster. Im Innern befindet sich parterre ein großes Zimmer, Küche mit Brunnen- und Regenwasser, auf dem ersten Stock sind 4 Zimmer, ebenso viele im zweiten Stocke und darüber liegt der Speicher mit 1 Zimmer mit Schiefer gedeckt.

Hinter dem noch nicht besteuerten aber dereinst wahrscheinlich mit mehr als 3 Thlr. besteuert werdenden Hause liegt ein Hofraum.

Der Auszug aus der Mutterrolle kann mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei von Jedem eingesehen werden.

Köln, den 1. März 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

229) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Zimmermeister Johann Noë, soll

am Samstag den 20. März 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25

gegen

die zu Köln ohne Geschäft wohnende Sibilla Jaeger, Wittwe von Philipp Müller, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem kleinen Griechenmarkte unter Nro. 33 gelegene Haus nebst Hofraum und Garten, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1200 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Fachwänden, mit Ziegeln ausgemauert, aufgeführt, hat eine Breite von circa 17 Fuß und zeigt im Vordergiebel eine Eingangsthüre und acht Fenster. Das Dach desselben ist zur Hälfte nach der Straße zu mit Schiefern und der hintere Theil mit rothen Ziegeln gedeckt. Der im Hofe befindliche Abtritt wird von drei Nachbarn gemeinschaftlich benutzt. — Der Flächeninhalt dieser Realitäten, welche mit 5 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. besteuert sind, beträgt 6 Ruthen 72 Fuß und werden dieselben miethweise bewohnt und benutzt von dem Dachdecker Jacob Müller, dem Tagelöhner Johann Nehl, der Wittwe Hinzler und der Wittwe Klein.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. November 1846. Der Friedensrichter, Breuer.

230) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Bier-Brauerei-Besitzers Jakob Villstein, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse, Nro. 25,

Dienstag den 18. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1) die Eheleute Bernhard Steinhausen, Spielkartenmacher und Margaretha Feuser, als ursprüngliche Schuldner und 2) die Eheleute Moritz von Romberg, Rentner und Catharina Urbach als Drittbesitzer, Alle hier wohnhaft, das dahier in der, zwischen der Plankgasse und dem Gereonswalle neu angelegten „Glockenring" benannten Straße gelegene und mit Nro. 11 bezeichnete Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 500 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses auf einem Theil der Plankgasse massiv in Ziegelsteinen aufgeführte, mit einem Pfannendache versehene und von den genannten Drittbesitzern, sowie von dem Schneider Keurten und dem Privatsecretair Correns bewohnte Haus, zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre mit 2 Fenstern, in jedem der beiden Stockwerke 3 Fenster, seine Fronte beträgt ungefähr 20 Fuß, und die ganze Tiefe 80 Fuß.

Dahinter liegt der Hofraum mit einem zur Küche eingerichteten Hintergebäude. Es ist noch nicht besonders katastrit, die dereinstige Steuer wird aber 4 Thr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 25. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben. Der Friedensrichter, Schirmer.

231) Subhastations-Patent.

Unter Zurücknahme des Subhastations-Patens vom 9. Dezember v. J. soll, auf Anstehen des dahier wohnenden Goldarbeiters Johann Cornelius Dernen

am Freitag den 23. April 1847, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts Nro. Ein gegen die Eheleute Johann Henseler, Schuster und Marianna Hochköpper als Schuldner, sodann gegen den Spezereihändler Jakob Weber als Drittbesitzer — alle wohnhaft zu Bonn — das daselbst auf der Windmühlenstraße unter Nro. 625 gelegene, zweistöckige, im Kataster unter Artikel 2287 Flur C Nro. 940/6 aufgeführte, von dem Anstreicher Schneider, Maurermeister Brambach und der gedachten Windmühlenstraße begrenzte und von dem Drittbesitzer Jakob Weber bewohnt und benutzte Haus sammt Hofraum auf Grund des Erstgebots von 500 Thaler zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von 8 Ruthen 80 Fuß und das Haus einen gewölbten Keller, im Erdgeschoß das Vorhaus — welches zum Laden dient — 2 Zimmer und die Küche, sodann in der ersten Etage 3 Zimmer, darüber der Speicher mit 2 Zimmerchen.

Die Steuer beträgt 5 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. und liegt der Auszug aus der Mutterrolle zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 5. Januar 1847. Der Friedensrichter, Nro. I,
(gez.) Diesterweg.

232) Oeffentlicher definitiver Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungs-Sache das in Köln wohnenden Metzgers, Herrn Peter Joseph Leger und dessen nun verstorbenen Ehefrau Maria Franciska, gebornen Lempertz, deren testamentarischer Universal-Erbe der Erstere geworden ist, Kläger wofür der Advocat-Anwalt Herr Flamm zu Köln, bei Gericht aufgetreten ist,

gegen

1) die in Godorf wohnenden Eheleute Herrn Mathias Joseph Glasmacher, Oeconom, und Catharina, geborene Lempertz, der Erstere zugleich als Vormund der bei ihm ohne Geschäft domicilirten Minderjährigen, a) Gudula Lempertz, b) Peter Lempertz und c) Cäcilia Lempertz,
2) Herr Heinrich Broicher, Oeconom in Berzdorf wohnend, als Nebenvormund der genannten drei Minorenen Lempertz.
3) Herr Heinrich Lempertz, jetzt großjährig, Oeconom zu Rondorf wohnend.
4) Maria Catharina Lempertz, jetzt Ehefrau des Herrn Heinrich Joseph Leger, Metzger, in Köln wohnend.
5) Sibylla Lempertz, jetzt Ehefrau des obengenannten Herrn Peter Joseph Leger, mit ihm ohne besonderes Geschäft in Köln wohnend, Verklagte; vertreten bei Gericht durch Advokat-Anwalt Herrn Eiser in Köln.

Zufolge der zur Sache der genannten Partheien beim Königlichen Landgerichte zu Köln am 21. Dezember 1840 und 14. Juni 1841 ergangenen contradictorischen Urtheile

sollen die zwischen den Partheien gemeinschaftlichen zu Rondorf und in den Feldfluren der Bürgermeisterei Rondorf gelegenen Immobilien, aus dem Nachlasse der zu Rondorf verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Eheleute, Ackerer Cornelius Lempertz und Catharina Conzen, Eltern resp. Schwiegereltern der Betheiligten herrührend, nämlich:

a) die zu dem sogenannten Büchelshofe zu Rondorf gehörigen Wohn- und Oeconomie-Gebäude. bestehend in einem an der Dorfstraße gelegenem Wohnhause, Thorbau, Scheuen und Stallungen, abgeschätzt zu . . . . Thlr. 4000,
b) 6 Morgen 16 Ruthen Gemüß- und Baumgärten, Katastrirt Flur 27, Nro. 35/1.
c) 2 Morgen 145 Ruthen Ackerland, die sogenannte Bitze, Katastrirt Flur 27, Nro. 49
d) 10 Morgen 99 Ruthen 57 Fuß Ackerland, hinter dem Hofergarten, Katastrirt Flur 28, Nro. 9.
e) 7 Morgen 80 Ruthen 53 Fuß Ackerland, am Giesdorfer Wege, Katastrirt Flur 8, Nro. 14.
f) 14 Morgen 127 Ruthen 56 Fuß, Ackerland am Snöther Wege, Katastrirt Flur 8, Nro. 20.
g) 1 Morgen 74 Ruthen 16 Fuß Ackerland, daselbst am Dorf, Katastrirt Flur 27, Nro. 129.

Im ganzen also 43 Morgen 2 Ruthen 82 Fuß taxirt zu . . . . Thlr. 4710.

am Dienstag den 30. März laufenden Jahres Vormittags 10 Uhr

in dem Hause des Wirthes Jacob Lamys zu Rondorf vor dem unterzeichneten, zu Köln am Rheine seinem Amtssitze wohnenden Königlichen Notar Johann Georg Johäntgen, unter den bei demselben zur Einsicht offen gelegten Bedingungen, öffentlich und meistbietend zum Verkauf ausgestellt werden.

Köln, den 25. Januar 1847. (gez.) Johäntgen, Notar.

---

233) Elberfelder Stadt-Obligationen betreffend.

Nachdem bei der in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 5. d. M. heute geschehenen öffentlichen Verlosung, behufs der im laufenden Jahre zu bewirkenden Tilgung von 65 Stück Elberfelder Stadt-Obligationen, folgende Nummern gezogen worden:

56, 95, 135, 210, 260, 326, 419, 449, 480, 481, 498, 576, 577, 633, 672, 691, 706, 728, 777, 788, 790, 884, 942, 996, 1018, 1090, 1112, 1125, 1150, 1197, 1232, 1238, 1372, 1432, 1483, 1502, 1526, 1539, 1559, 1593, 1605, 1639, 1641, 1661, 1759, 1787, 1831, 1919, 1933, 2048, 2080, 2124, 2134, 2147, 2157, 2210, 2233, 2303, 2313, 2322, 2323, 2328, 2372, 2387, 2396,

so werden deren Besitzer hierdurch aufgefordert, den Nominalwerth derselben am 1. November d. J. bei der hiesigen Communalkasse in den gewöhnlichen Büreaustunden baar abzuheben, indem von genanntem Tage ab die Verzinsung dieser ausgeloosten Stadt-Obligationen aufhört und die fernern Zinsen nach Art. 1 des Allerhöchsten Privilegiums vom 5. August 1838 dem Tilgungsfonds zufallen. Es müssen daher mit diesen Stadt-Obligationen zugleich die dazu gehörigen, früher ausgereichten, aber später fälligen Zins-Coupons unentgeltlich eingeliefert werden, widrigenfalls wird der Betrag der fehlenden Coupons an dem Capitalwerth gekürzt und zur Einlösung dieser Coupons reservirt.

Gemäß §. 11 des Privilegii vom 5. Aug. 1838 wird zugleich in Erinnerung gebracht, daß von den früher ausgeloosten Stadt-Obligationen folgende Nro's noch nicht zur Einlösung vorgezeigt worden sind:

Nr. 259, ausgelost am 1. März 1844.
Nr. 268, „ „ 1. „ 1845.
Nr. 328, „ „ 1. „ 1845.
Nr. 812, „ „ 1. „ 1846.

Elberfeld, den 26. Februar 1847.

Der Oberbürgermeister
Für denselben:
der Beigeordnete:
v. d. Heydt.

Die städt. Schulden-Tilgungs-Commission:
v. d Heydt.
Keetmann.
de Weerth.

234) Bekanntmachung.

Wegen bevorstehender Verpachtung der Feldjagd in der Bürgermeisterei Effern haben diejenigen Grundbesitzer, welche von Berechtigungen, die das Jagdgesetz vom 17. April 1830 zuläßt, Gebrauch machen wollen, ihre Rechte bis zum 1. April d. J. auf dem Bürgermeisteramte anzumelden und die betreffenden Grundstücke durch Besitztitel, Auszüge aus den Katasterrollen und Karten nachzuweisen.

Hermülheim den 4. März 1847. Der Bürgermeister von Effern, (gez.) Weygold.

235) Der Mahlmüller Karl Joseph Krutwig hierselbst beabsichtigt auf seinen in hiesiger Stadt an der Bach unter Flur D. Nro. 596, 597 und 598 gelegenen Grundstücken eine Dampfmaschiene zum Betrieb seiner Mahlmühle aufzustellen.

Diejenigen, welche gegen diese Anlage Einwendungen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert solche in Gemäßheit der allgemeinen Gewerbeordnung binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei mir vorzubringen.

Situations-Zeichnung und Nivellement liegen auf meinem Büreau zur Einsicht offen.

Rheinbach, den 1. März 1847. Der Bürgermeister, Wolff.

236) Holzverkauf im Gemeindewalde Rheinbach.

Am Donnerstag der 11. d. M. Morgens 9 Uhr wird in der Wohnung des Wirthen Horst hieselbst

78 Eichen und
12 Buchen Nutzholzabschnitte
36,000 Stück Kiefernbohnenstangen.
72 Klafter Brennholz
4800 Stück lange und
1200 Stück kurze Schanzen sodann circa
100,000 Pfund Loh in mehreren Loosen öffentlich und meistbietend gegen Zahlungs-Ausstand versteigert werden.

Rheinbach, den 6. März 1847. Der Bürgermeister, (gez.) Wolff.

237) Der Ackerer Johann Schröder zu Lengsdorf beabsichtigt auf seinem daselbst im Brandegarten gelegenen Grundstücke unterhalb der Mühle des Herrn Landraths und geheimen Regierungs-Raths von Hymmen eine neue Mahlmühle zu erbauen und den vorbei führenden Gemeindebach, an welchen er auch einen überwölbten Kanal auf eigene Kosten anzubringen gedenkt, dazu zu benutzen.

Diejeigen, welche gegen dieses Gesuch gegründete Einsprüche vorbringen zu können glauben, haben solche binnen 4 Wochen bei mir anzumelden.

Kessenich, den 5. März 1847. Der Bürgermeister, Hassel.

238) Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine

Kalkbrennerei

auf dem Wappelsberg bei Paffrath wieder in Betrieb gesetzt habe und empfehle mich bestens.

Mülheim am Rhein, den 23. Februar 1847. J. Cox.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 11.

Dienstag den 16. März 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 111. Oster-Collecte für dürftige Studirende auf der Universität Bonn. B. III. 1589.

Die diesjährige Oster-Collecte zu Freitischen für dürftige und gesittete Studierende auf der Universität Bonn ist der bestehenden Vorschrift gemäß in allen Christlichen Kirchen am ersten Ostertage, in diesem Jahre also am 4. k. Mts. und in den jüdischen Bethhäusern am Tage vorher sorgfältig abzuhalten.

Der Ertrag ist an die betreffenden Steuerkassen abzuliefern, die Nachweisungen der eingehenden Beträge sind den Herren Landräthen, in hiesiger Stadt aber dem Hrn. Oberbürgermeister zur weitern Beförderung an uns einzureichen.

Köln, den 13. März 1847. Königl. Regierung.

Nro. 112. Uebung der Landwehr und Reserve-Pioniere. B. II. 1802.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Termine zur Abhaltung der diesjährigen 14tägigen Uebungen der Landwehr- und Reserve-Pioniere in Köln, wie nachstehend angegeben, festgestellt worden sind:

1) Pontonier-Section vom 18. Juli bis incls. 31. Juli.
2) Sappeur-Section vom 8. August bis incls. 21. August.
3) Mineur-Section vom 22. August bis incls. 4. September.

Köln, den 12. März 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 113.

Durch Bekanntmachung vom 27. Januar d. J. habe ich zur Kenntniß der Polizeibehörden und des Publikums gebracht, daß hier am 26. jenes Monats ein etwa 6 Monate altes Kind, weiblichen Geschlechtes, ausgesetzt gefunden worden ist. Die bisherigen Nachforschungen nach der Mutter und der Herkunft dieses Kindes sind fruchtlos gewesen. Aus meiner frühern Bekanntmachung geht hervor, daß dasselbe nicht bloß ziemlich gut gekleidet, sondern auch sonst mit Kinderzeug ziemlich reichlich ausgestattet gewesen ist.

Unter den vorgefundenen Sachen, welche auf meinem Parket angesehen werden können, befindet sich insbesondere ein Hemd, welches beachtungswerth ist. Dasselbe ist nämlich mit einer gestickten Halskrause versehen. Die Stickerei besteht aus 14 sogenannte Bindlöchern, an denen Stiele befindlich sind, die unten durch ein Band verbunden sind und zu deren Seiten Zweige mit Blättern hervortreten, so daß das Ganze ein Bouket darstellt. Dieses Bouket wiederholt sich in jeder Zacke des Besatzes.

Die in meiner frühern Bekanntmachung aufgeführten hellblauen Strümpfe sind gestrickt, eine der weißen Mützen ist mit einem gestickten Agrement besetzt, das gelbe Tuch bedruckt mit je zwei kleinen Tulpen, deren Eine roth die andere violet ist.

Der bei dem Kinde gefundene Zettel ist, wenngleich unorthographisch, doch ziemlich gut geschrieben.

Alle diese Umstände führen zu der Vermuthung, daß das hier unbekannte Kind von nicht ganz geringem Herkommen und vielleicht aus der Ferne hierhergebracht worden ist. Sein Dasein kann bei seiner bereits längern Lebensdauer schwerlich ganz verheimlicht worden sein und es ist daher anzunehmen, daß es irgendwo von den Bekannten oder Nachbaren der Mutter vermißt werden muß.

Diese Rücksichten veranlassen mich meine frühere Bekanntmachung in Erinnerung zu bringen und die Redactionen der in der Rheinprovinz und Westphalen erscheinenden öffentlichen Blätter um gefällige Verbreitung der gegenwärtigen Bekanntmachung zu ersuchen.

Elberfeld, den 5. März 1847. Der Ober-Prokurator, (gez.) v. Kösteritz.

Nro. 114. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 13. Januar d. J. ist gegen

a. den Tagelöhner Johann Joseph Bremer, Sohn des zu Pütz wohnenden Ackerers Jakob Bremer und der Sophia geb. Hochhausen, zu Pütz wohnhaft:

b. Katharina Siebertz, Ehefrau des zu Köln wohnenden Kiefers Bernard Frohn, zur Zeit im hiesigen Bürgerspitale befindlich,

die Interdiction ausgesprochen worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 9. März 1847.

Der Königliche Ober-Prokuratur, Zweiffel.

Nro 115. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Dienstag den 23. März c. Vormittags 10 Uhr, werden bei Gastwirth Stephan Wessel im Kaffehaus zu Bensberg nachstehende Holzschläge meistbiethend verkauft.

a. in Königlichen Waldungen.

1) Im Kreutzbusch am Kirdorfer-Walde 60 Klafter Buchen-Brennholz auf dem Stamme
2) im Kirdorfer-Walde $7^1/_2$ Klafter gefälltes Buchenholz, 14 Schock Schanzen;

b. im Halfendombacher-Walde

3) dem Erlenfeld 5 Klafter-Buchenscheit, 30 Knüppelklafter, 43 Schock Schanzen;
4) am Dombacher-Berge 5 Knüppelklafter, 17 Schock Reisholz-Schanzen.

Auf Verlangen wird Waldwärter Loehe den Kauflustigen das Holz vorher anweisen.

Bensberg den 13. März 1847.

Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 116. Edictal-Citation.

Edictal-Citation.

Nachdem der am 15. September vor. Jahres für das Königliche 25. Infanterie-Regiment ausgehobene und vereidete, demnächst aber bis zum 6. Oktober vor. Jahres beurlaubte Rekrut Johann Nikolaus Lance, — am 18. November 1825 zu Eupen im Regierung-Bezirk Aachen geboren — sich weder am 6. Oktober vor. Jahres zu Eschweiler, dem Versammlungs-Orte der ausgehobenen Rekruten, noch auch späterhin, der an ihn zur Gestellung ergangenen öffentlichen Aufforderungen ungeachtet, zum Eintritt in den Militärdienst gestellt hat, sich vielmehr im Auslande aufhält, so ist gegen denselben der förmliche Desertions-Prozeß eröffnet worden. — Es wird daher der Rekrut Johann Nikolaus Lance hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 7. Juny 1847 anberaumten peremtorischen Termin, Vormittags 11 Uhr, in dem Gerichtslokal des unterzeichneten Divisionsgerichts, dahier Thieboldsgasse Nro. 79, einzufinden und über seine Entweichung zu verantworten, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Unter-

suchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiskation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 22. Februar 1847.

Königliches Gericht der 15. Division.

Graf von Kanitz, General-Lieutenant und Divisions-Commandeur.

Buß, Divisions-Auditeur u. Justizrath.

Personal-Chronik.

Der bei dem Königlichen 7. Ulanen-Regimente zu Bonn dienende Kurschmied Friederich Otto Finn ist höhern Orts unterm 30. September v. J. als Thierarzt zweiter Klasse approbirt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem G. H. Friedlein und C. Pül zu Leipzig ist unter dem 24 Februar 1847 ein Patent auf die Anwendung einer durch Beschreibung näher nachgewiesenen, bei Herstellung von Hochdruckplatten zu benutzenden Masse, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Besitzer einer Seidenfärberei J. Abr. Wülfing zu Elberfeld, ist unterm 27. Februar 1847 ein Patent auf eine Maschiene zum Trokmen und Glänzen entschälter und gefärbter Seide im angespanten Zustande, in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Zusammensetzung, auf acht Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger, Stück 11.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 11.

Köln, Dienstag den 16. März 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

239) Mit dem 8. April curr. wird die Unterlehrerstelle zu Alfter mit einem fixen Gehalt von 90 Thalern und Benutzung der Hälfte des Schulgartens vacant.

Ebenso am 22. April curr. die Unterlehrerstelle zu Gielsdorf-Oedekoven mit einem ungefähren Einkommen von 98 Thalern.

Mit beiden Stellen ist außerdem freie Wohnung im Schulhause und fixirte Entschädigung für Heitzung u. Reinigung der Schule von im Ganzen 16 Rthlr. für jede verbunden. Qualifizirte Bewerber wollen sich mit den nöthigen Zeugnißen sofort, jedenfalls aber längstens binnen 3 Wochen, bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Weber zu Grav-Rheindorf, den Schulvorständen zu Alfter resp. Gielsdorf-Oedekoven und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Oedekoven, den 12. März 1847. Der Bürgermeister, Karth.

---

240) Steckbrief.

Der unten signalisirte geschäftslose Peter Tillmann aus Lützenkirchen hat sich am 5. d. Mts. von dort heimlich entfernt, und ist wegen Landstreicherei und Diebstahls der untenverzeichneten Kleidungsstücke zur Untersuchung gezogen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mit den bei sich führenden Effekten mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 11. März 1847. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

Signalement.

Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn rund, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase spitz, Mund aufgeworfen, Bart im Entstehen, Zähne vollständig, Kinn oval, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt hager, Sprache deutsch.

Bekleidung.

Eine kattunene gedruckte zerrißene Jacke, eine graue Tuchweste, eine dergleichen zerrißene Tuchhose, ein Paar rindlederner Halbstiefel, ein Paar bläuliche Socken, ein leinenes Hemd, eine Sammetkappe mit Schirm, ein rothbuntes Halstuch, ein blau leinener Kittel.

Verzeichniß der gestohlenen Kleidungsstücke.

1. Ein Mannes-Ueberrock von blauem Wollentuch, 2. eine dergleichen Hose, 3. eine Weste von grauem Wollentuch und 4. ein Frauenkleid, ebenfalls von blauem Wollentuch.

---

241) Steckbrief.

Der Fruchthändler Johann Schweers von Xanten hat sich der gegen ihn wegen Verfälschung mehrerer Wechsel eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich nachstehend sein Signalement mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den Schweers zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cleve, den 6. März 1847.

Der Königliche Oberprokurator, Wever.

Signalement

Name, Johann Schweers, Wohnort Xanten, Gewerbe Fruchthändler, Alter 31 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare und Augenbraunen roth, ohne Bart, Gesichtsfarbe gesund, Nase und Mund gewöhnlich, Gesicht dick und voll, Zähne gesund, Statur stark und gesetzt. Besondere Kennzeichen: Sein Gang ist auffallend affectirt.

---

242) Steckbrief.

Der hiernach signalisirte Fabrikarbeiter Eduard von Bovert, zu Hückeswagen geboren und wohnend, hat sich der Vollziehung einer durch Urtheil des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 12. August v. J. erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 12. März 1847. Der Ober-Prokurator, (gez.) v. Kösteritz.

Signalement. Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 2—3 Zoll, Haare blond, Stirne platt, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase länglich, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn rund, Gesicht rund, Farbe gesund. Statur gesetzt, besondere Kennzeichen, keine.

---

243) Steckbrief.

Caspar Pfeiffer, angeblich Kellner, aus Merten gebürtig und zuletzt in Köln wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen qualifizirten Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Inden ich nachstehend dessen Signalement mittheile, ersuche ich wiederholt alle Civil- und Militär-Behörden, auf denselben zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Signalement des ꝛc. Pfeiffer. Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase breit, Mund groß, ohne Bart, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besonderes Kennzeichen, über den Brustknochen ein Muttermahl.

Köln, den 13. März 1847 Der Instruktionsrichter, Boisserée

---

244) Zurückgenommener Steckbrief.

Der im 49 Stück unseres Amtsblattes pro. 1846 verfolgte Häusling Peter Gerhards von Eicherscheid im Kreise Rheinbach ist wider ergriffen und an die Arbeitsanstalt zu Brauweiler zurück gebracht worden. Der wider denselben erlassene Steckbrief wird daher zurückgenommen

Köln, den 6. März 1847. Königliche Regierung.

---

245) Am 1. Februar dieses Jahres ist aus einer hiesigen Wohnung ein Frauenmantel von schwarzem wollenen Stoff entkommen. Derselbe ist vorn mit rothcarrirtem und hinten mit braunem Nessel gefüttert, innerlich ganz wattirt und mit einem kleinen um den Hals gehenden, so wie mit einem andern, jedoch auch kurzem Kragen versehen, welche beide von demselben Stoffe, wie der Mantel und mit einem schmalen Sammetbändchen besetzt sind.

Wer über den gegenwärtigen Besitzer dieses Mantels Auskunft zu geben vermag, wolle mich oder die nächste Polizeibehörde bald davon benachrichtigen.

Köln, den 11. März 1847.

Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

246) Am 5. dieses Monats wurde ein vor einer hiesigen Wohnung stehender von rohen Weiden geflochtener, oben mit Leinwand zugemachter und F. H. Nro 75 bezeichneter Korb gestohlen, enthaltend:

1) 68 Stück Strohtaschen von gewöhnlicher Form,
2) 8 „ „ von viereckiger Form,
3) 16 „ ordinaire Kinder-Strohtaschen,
4) 6 „ feine von auffallend weichem Stroh,

5) 6 Fischbeine Rohr-Taschen,
6) 2 große ovale Marktkörbe von weißen Weiden und Deckeln mit doppelten Henkeln,

Die Taschen sind sämmtlich von den neuesten carrirten Mustern.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln den 8. März 1847.

Der K. Oberprocurator, Zweiffel

---

247) Bekanntmachung.

Bei mehreren Personen, die theils wegen Diebstahls, theils wegen Hehlerei zur Untersuchung gezogen sind und in Folge verschiedener deshalb vorgenommener Haussuchungen haben sich nachstehende Gegenstände, die höchst wahrscheinlich ebenfalls von Diebstählen herrühren, vorgefunden:

1) eine anscheinend fast neue goldene sogenannte Drahtkette zum Umhängen mit goldenem Schieber,
2) ein Paar goldene Ohrringe mit goldenen Gehängen,
3) eine ganz eigenthümlich geformte Tranchir-Gabel mit schwarzem Heft und einem Silberplätchen um dasselbe;
4) eine kleine Tischklingel, von Außen stahlblau mit silbernen Blumen,
5) eine Taschenuhr ohne Gehäuse mit den Worten Breguet à Paris auf dem Zifferblatte,
6) eine kleine goldene Vorstecknadel, oben in Form eines Kreuzes und mit einem Steinchen in demselben,
7) ein goldener Ring mit den Buſtaben A. H.
8) ein vergoldeter Siegelring mit rothem Stein,
9) ein ausziehbares Heft einer Bleifeder von bräunlichem, weißgestreiftem Kupfer,
10) eine ältere goldene Uhr, auf der Rückseite, worauf eine weibliche Figur dargestellt ist, emailirt
11) eine altmodische schwere goldene Kette zum Umhängen,
12) ein Paar goldene Ohrringe mit goldener mit blauen Steinen besetzten Gehängen,
13) eine wenig gebrauchte goldene Cylinderuhr mit einem kleinen goldenen Kettchen,
14) drei goldene Ringe mit Tafelsteinen,
15) eine silberne Taschenuhr mit silbernem Deckel statt des Glases nebst einem kleinem goldenen Kettchen,
16) ein goldener Ring ohne Stein mit den Buchstaben H. S. oder C. S.

Diese Gegenstände sind mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen täglich auf dem Untersuchungsamte Nro. I. (Zimmer 32 im Justizgebäude auf dem Appellhofsplatze,) zur Ansicht ausgestellt und ich ersuche Jeden, dem dergleichen entkommen, dieselben Behufs der etwaigen Anerkennung in Augenschein zu nehmen.

Wenn auch, wie in andern Fällen die tägliche Erfahrung lehrt, mehreren Eigenthümern besonders von geringfügigern Sachen, wenig an deren Verlust gelegen zu sein scheint, so ist es doch hier im öffentlichen Interesse sehr zu wünschen, daß man sich weder durch diese Rücksicht, noch auch dadurch, daß Mancher das Erscheinen vor Gericht als unangenehm und lästig scheint, vor der Besichtigung der obenerwähnten Gegenstände abhalten lasse.

Köln, den 8. März 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

248) Bekanntmachung.

Im Besitze Jemandes, der wegen Landstreicherei zur Untersuchung gezogen ist, haben sich folgende Gegenstände, welche nicht auf rechtmäßige Weise erworben zu sein scheinen, befunden:

1) vier Hosen von Bukskin, wovon eine braun und blau, eine andre grau und braun gestreift, die dritte braun, schwarz und blau und die vierte braun und blau carrirt ist,
2) eine Weste von schwarzer Seide, bereits viel gebraucht,
3) eine wollene Weste mit weißen, schwarzen und blauen Streifen,
4) eine Schawl von schwarz und weiß carrirter Wolle,

5) ein Frauenhalstuch von blau, roth und violet carrirter Wolle mit Frangen,
6) ein Paar feine Stiefel, ursprünglich von Glanzleder, jetzt angeschuht,
7) ein Paar graue Pantoffel mit rothen Blumen.

Diese Gegenstände sind täglich von 12 bis 1 Uhr mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen auf dem Untersuchungsamte Nro. I. (Zimmer 32 im hiesigen Justizgebäude auf dem Appellhofsplatze) zur Ansicht ausgestellt.

Jeden dem dergleichen Sachen entkommen sind, ersuche ich, dieselben Behufs der etwaigen Anerkennung daselbst in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 9. März 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

249) Bekanntmachung.

Bei einer Person haben sich unter verdächtigen Umständen folgende Gegenstände gefunden:

1) ein goldner Damen-Anhang mit Granaten,
2) zwei einfache goldene Ringe,
3) ein Paar goldene Ohrringe mit goldenen Gehängen,
4) drei goldene Ringe, wovon einer mit einem Plättchen versehen und zwei mit Granaten besetzt sind,
5) ein goldenes Kreuz mit einem Granatsteine,
6) zwei silberne, vergoldete Hemdenknöpfchen,
7) ein Paar goldene Ohrringe mit goldenen Gehängen,
8) eine goldene Brustnadel mit Granaten,
9) ein Paar mit Granaten besetzte Ohrgehänge,
10) eine vergoldete Halskette zum Umhängen,
11) ein Frauenkleid von schwarzem Merino,
12) ein Mannsüberrock von schwarzem Tuch und im Schooße gefüttert,
13) eine Mannshose von schwarzem Tuch.

Diese Gegenstände sind täglich von 12—1 Uhr mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen auf dem Untersuchungsamte Nro. I. (Zimmer 32 im Justizgebäude auf dem Appelhofsplatze) zur Ansicht ausgestellt.

Jeden, dem derartige Sachen entkommen, ersuche ich, dieselben dort zum Behuf der Anerkung in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 9. März 1847.

Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

250) Zwischen dem 11. und 12. Februar d. J. ist ein, bei der Post-Expedition in Commern zur Absendung mit der Post aufgeliefertes Kistchen von Eichenholz mit einem Schiebdeckel geschlossen, welcher mit 2 Stiften vernagelt war, und auf vier Seiten versiegelt war, entweder schon in Commern selbst oder auf dem Wege von dort bis Brühl entkommen und wahrscheinlich entwendet worden.

Das Kistchen war circa 7 Zoll □ groß und 3 Zoll hoch; mit H. Z. № 17 à Cochem bezeichnet, $3^1/_2$ Pfd schwer, und enthielt folgende Taschenuhren, als:

1 goldene Herren-Uhr, 23 Linien groß, mit Messing-calotte, welcher Schlußring auf das Werk mit 3 Schrauben aufgeschraubt war, mit weißem Email-Zifferblatt.—

1 silberne Repitir-Uhr mit weißem Email-Blatt und gewöhnlicher cuvette, der Kasten ist hinten guillochirt und schlägt dieselbe auf Feder. —

1 silberne außergewöhnlich große Taschen-Uhr mit Secunden- Datum- u. Wochentage-Zeiger, welche letztere mit französischen Worten bezeichnet sind. Das Stundenblatt ist auf dem Email-Zifferblatt auf der Mitte.—

1 kleine silb. Taschen-Uhr mit Email weißem Blatt, der Kasten guillochirt, ist neu, zum Abziehen bestimmt.—

1 dergl. 16 Linien groß, mit gravirtem Kasten u. Bügel neu.—

1 dergl. 19 Linien groß mit silbernem Zifferblatt und Messing-cuvette, ebenfalls das Gehäuse gravirt neu zum Abziehen.—

1 dergl. mit messing cuvette und silbern matt-weißem Zifferblatt u. gravirtem Gehäuse und Bügel, neu zum Abziehen.—

1 dergl. mit cuvette und silbernem Zifferblatt, worauf blos der Zifferrand polirt steht, der Kasten ist guillochirt.—

1 dergl. mit Email-Blatt und einfachem guillochirten Kasten neu.—

1 zweigehäusige englische silberne Taschen-Uhr mit weißem Email-Blatt und Römer-Zahlen, neu zum Abziehen.—

3 Stück Taschen-Uhren in Kasten à double fond von Neusilber u. Email-Blatt.—

2 „ dito in einfachen Kasten von Neusilber.—

1 kleine dergl. 16 Linien groß, in Kasten von Neusilber von rund glattem façon.—

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Uhren Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 11. März 1847. Der Königliche Ober-Procurator, Zweiffel.

---

251) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Franz Joseph Weber, Stadtkreis-Chirurg, wonhaft zu Köln soll

am Samstag den vier und zwanzigsten April ein tausend acht hundert sieben und vierzig, Nachmittags drei Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 gegen den zu Köln wohnenden Tischler Wilhelm Rath für sich und zugleich als Hauptvormund seiner in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth, geborene Knour erzeugten, noch minderjährigen Kinder Heinrich und Peter Rath, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Severinsstraße unter Nro. 97 gelegene Haus, nebst Hofraum, Stallung und sonstigen Zubehör, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von achtzehnhundert Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Vordergiebel dieses Hauses zeigt unten eine Thüre und zwei Fenster, im ersten Stocke zwei Fenster und ebenfalls zwei Fenster im zweiten Stocke. Dasselbe, welches einen Flächeninhalt von circa 7 Ruthen 39 Fuß hat und pro. 1846 mit einem Steuerbetrage von 4 Thaler 14 Silbergroschen 3 Pfenige belastet ist, ist bewohnt von dem Metzger Johann Klein und dem Kupferschmiede Michael Ostländer, als Anmiethern, und mit Schiefern gedeckt.— Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 8. Januar 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

252) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Frau Sophie Regnier, Wittwe von Heinrich Joseph Dumont, Rentnerin, soll gegen den Anstreicher und Glaser Heinrich Anton Bungartz, ebenfalls von hier,

Dienstag den 27 April dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst in der Benesisstraße sub Nro. 2C, auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 61 Fuß gelegene, mit 6 Thaler 18 Silbergroschen 10 Pfennige besteuerte, massiv in Ziegelsteinen aufgeführte Wohnhaus, für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus besitzt zur Erde straßenwärts eine Eingangsthüre und 2 Fenster, und in jeder der beiden höhern Etagen je 3 Fenster;

Hinter dem vom Schuldner bewohnten Hause befindet sich ein Hofraum mit Garten und Hintergebäude.

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 8. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

253) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Königl. Geheimen Regierungsrathes Franz Freiherrn von Münch-Bellinghausen soll gegen die Eheleute Peter Rath, Gastwirth, und Helena Hansen, von hier,

Dienstag den 1. Juni dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzu g, Sternengasse Nro. 25, daß dahier unter Nro 4 in der Herzogstraße auf einem Flächenraume von 17 Ruthen 27 Fuß gelegene, noch unbewohnte, massiv in Ziegelstein aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 6000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt zur Erde straßenwärts eine Thüre und zwei Fenster, in den beiden Stockwerken je drei Fenster und darüber zwei Speicherfenster. Die Façade hofwärts ist ebenso construirt. Hinter dem Hause befindet sich ein Hofraum mit Hintergebände, zur Küche eingerichtet, und ein ferneres in Fachwand eingerichtetes. Die Steuer beläuft sich gegenwärtig auf 3 Sgr. 3 Pfg. wird aber dereinst 4 Thaler übersteigen.

Sowohl die Kaufbedingungen, wie der Auszug aus der Mutterrolle liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 5. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

254) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kölnisch-Wasser-Fabrikanten Heinrich Graff, soll gegen Heinrich August Weyer, Druckerei-Inhaber zu Crefeld,

Dienstag den 1. Juni dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier unter Nro. 9 in der Salzmagazinstraße auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 27 Fuß gelegene, mit 8 Thlr. 20 Sgr. 7 Pfg. besteuerte, massiv in Ziegelsteinen aufgeführte mit Pfannen gedeckte dreistöckige Wohnhaus mit Zubehör, für das Angebot von 800 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses von dem Gastwirth Johann Klotz und dem Badeaufseher Föhling miethweise bewohnte Haus besitzt straßenwärts zur Erde eine Thüre mit 2 Fenstern, in jedem Stockwerke 3 Fenster und 2 Speicherfenster.

Dahinter liegt ein Hofraum mit einem zur Küche dienenden Gebäude und Brunnen, nebst Regenwasser-Pumpe, sodann 1 Garten.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 5. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

255) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Handelsmanns Heinrich Wichterich soll gegen den Bäckermeister Conrad Maibüscher, ebenfalls von hier,

Dienstag den ersten Juni dieses Jahres, Vormittags eilf Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Numero 25, das auf dem Berlich dahier unter Numero 14 auf einem Flächenraume von 15 Ruthen 69 Fuß gelegene, mit 15 Thalern 21 Silbergroschen 6 Pfennigen besteuerte und von

dem Schuldner selbst bewohnte Haus — in Ziegelsteinen aufgeführt, straßenwärts mit einer Thüre sieben Fenstern und einem Balkon versehen — nebst Hof und Hinterbau respective Backhaus und Gärtchen, für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 8. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

256) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Kaufleute Abraham Hertz und Joseph Waller, handelnd unter der Firma Hertz & Waller, soll in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro 25,

Dienstag den 22. Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr

gegen 1. Eheleute Andreas Hochkirchen, früher Müller, jetzt Schenkwirth und Helena Bach, 2) den Syndik des Falliments des ebengedachten Hochkirchen, Theodor Gottschalk, Rechtspractikant, 3) den Drittbesitzer Balthasar Herbertz, Mühlenbesitzer, alle hier wohnhaft, die dahier auf dem Gereonswalle gelegene, sogenannte Gereonswindmühle mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thalern, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Diese mit Nro. 2 bezeichnete Windmühle ist in der gewöhnlichen Form steinerner Windmühlen größtentheils aus Basalt erbaut und mit Schindeln gedeckt. Sie besitzt vier Flügel, einen auf acht gemauerten Pfeilern überwölbten, circa 20 Fuß hoher Umgang, so wie 3 auf diesem Umgang ausgehende Thüren und oberhalb derselben je 2 Fenster, mit ferneren 3 Fenstern an der Nordseite Westlich daran stößt eine Roßmühle mit einem Ziegeldache, daneben liegt zwischen der Stadtmauer und dem Walle ein Garten mit Obstbäumen, an dessen Ende ein zur Mühle gehöriges, in Holz erbautes und mit Ziegelsteinen ausgefachtes an die Stadtmauer fest angelehntes einstöckigese Haus mit einem englischen Dache. Es ist mit Nro. 4 bezeichnet, hat 2 Thüren, 6 Fenster in der Front und 10 Fenster im Dache Es gehört dazu ein Hofraum mit Stallung. Alle diese Realitäten bilden ein zusammenhängendes Ganzes, haben einen Flächeninhalt von circa 60 Ruthen 20 Fuß, sind mit 5 Thlr. 6 Sgr 6 Pfg besteuert und vom Drittbesitzer Herbertz bewohnt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen

Köln, den 10. März 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben,
Der Friedensrichter Schirmer.

---

257) Bekanntmachung.

Die Ausführung des Neubaues eines Schulhauses nebst Hofgebäudes zu Siegburg veranschlagt zur Summa von 3179 Thaler 25 Sgroschen 7 Pfg wird am Samstag den 27. dieses laufenden Monats März, Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeisteramte an den Mindest fordernden öffentlich verganteet, wozu qualifizirte Unternehmungslustige eingeladen werden.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen sind bis zu diesem Tage bei mir einzusehen.

Siegburg den 8. März 1847.

Der Bürgermeister, Kuttenkeuler.

---

258) Bekanntmachung.

Der Einwohner Peter Zimmermann hier beabsichtigt auf seinem an die Bezirksstraße nach Commeren anstoßenden, neben Jacob Reisgen und Hubert Wißkirchen gelegenen, Grundstücke eine Töpferabrik anzulegen,

Nach Maaßgabe der Vorschriften der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung zu Köln vom 2. hujus werden demnach Diejenigen, welche glauben gegen dieses Etablissement ein Intresse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Ein-

sprüche, nebst den Gründen worauf solche beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei mir schriftlich anzuzeigen.

Euskirchen, den 10. März 1847. Der Bürgermeister, Wirtz.

259) Bekanntmachung.

Es soll: a. Der Transport zu Wasser von 900 Wispel Roggen Brodmehl in 3,600 Stück Fässern zu circa 500 Pfund brutto Gewicht per Faß, von Köln nach Mainz zur Ablieferung an das Königlich Preuß. Proviant-Amt daselbst, alternativ entweder durch ungetheilte Uebertragung des fraglichen Transport-Quantums oder durch theilweise Uebertragung desselben in Raten von 300 Wispel,

b. Der Transport zu Lande von 400 Wispel Roggen Brodmehl in 1,600 Stück Fässern von Cöln nach Jülich zur Ablieferung an die Königliche Magazin-Rendantur daselbst,

an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Zu dem Ende ist Termin auf den 22. März c. Vormittags 10 Uhr in unserm Geschäfts-Locale Severinsstraße Nro 176 anberaumt, und werden die hierzu qualificirten Unternehmungslustigen hierdurch eingeladen, ihre bezüglichen Anerbietungen für den einen oder anderen vorstehend ad a. und b. bezeichneten Transport-Gegenstand bis dahin portofrei einzureichen und bei der terminlichen Eröffnung der Submissionen so wie bei den weitern Verhandlungen zugegen zu sein.

Die näheren Bedingungen sind sowohl in unserem Bureau als auch in den Amtsstuben des Königl. Preuss. Proviant-Amts zu Mainz und der Königl. Magazin-Rendantur zu Jülich zur Einsicht der Unternehmungslustigen offen gelegt worden.

Köln, den 8. März 1847. Königliches Proviant-Amt.

260) Bekanntmachung.

Der Zimmermaler Otto Ferdinand Hielkert hat den für denselben bei der Königlichen Polizei-Direction zu Potsdam unter dem 1. April 1846 ausgestellter Wanderpaß angeblich auf dem Wege von der Trankgaße über die Hochstraße, Severinsstraße, nach den Todten-Juden zu, am 24. Februar verloren zur Vermeidung jedes etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Paßes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 8. März 1847. Der Polizei-Director, Müller.

261) Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine

Kalkbrennerei

auf dem Wappelsberg bei Paffrath wieder in Betrieb gesetzt habe und empfehle mich bestens.

Mülheim am Rhein, den 23. Februar 1847. J. Cox.

262) Ich Unterzeichneter empfehle mich einem geehrten Publikum zum kastriren von Pferden, Schweinen, Ochsen und allen in dies Fach einschlagenden Operationen.

Gefällige Bestellungen wolle man bei den Herren Gastwirthen Friedrich Horst zu Rheinbach oder Andreas Flink zu Flamersheim, abgeben.

Ich werde mich bestreben, allezeit die mir gewordenen Aufträge auf's schnellste, pünktlichste und reelste zu entsprechen.

Flamersheim, den 14. März 1846. Johann Senders,
Kastrirer und Handelsmann aus Blankenheim.

263) Berichtigung.

Im Stück 9. Nro. 202. pag. LXXXII. Zeile 23 von oben muß heißen C. J. Kettner, anstatt C. Wolters.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 12.

Dienstag den 23. März 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 117. Prüfung der chirurgischen Instrumentenmacher und Bandagisten. B. III. 1425.

Reglement

für die

Prüfung der chirurgischen Instrumentenmacher und Bandagisten.

I. Für die Bandagisten.

§. 1.

Wer das Gewerbe eines Bandagisten betreiben will, hat sich mit dem Gesuche um ein Befähigungszeugniß an die betreffende Königliche Regierung oder an den Landrath zu wenden, welcher solches der ersteren einreichen wird.

§. 2.

Die Königliche Regierung ertheilt dem betreffenden Kreisphysikus und gerichtlichen Wundarzt den Auftrag, die Prüfung des Bittstellers gemeinschaftlich vorzunehmen. Wenn die Verhältnisse es gestatten, so hat der Physikus einen bereits approbirten Bandagisten zu der Prüfung hinzuzuziehen.

§. 3.

Die Prüfung geschieht mündlich und zwar über die am meisten gebräuchlichen Bandagen, namentlich über die nothwendigen Eigenschaften der Bruchbänder, Schnürleiber und ähnlicher Vorrichtungen für Rückgraths-Verkrümmte, der Schnürstrümpfe u. s. w. Dabei ist auch Rücksicht zu nehmen auf den Bau der Theile des menschlichen Körpers, welche hierbei vorzüglich in Betracht kommen.

Außerdem hat der Examinand eine ihm aufzugebende Bandage, wenn es sein kann unter der Aufsicht des hinzugezogenen approbirten Bandagisten, anzufertigen und vorzulegen.

§. 4.

Ueber die Prüfung wird ein von den Examinatoren zu unterschreibendes Protokoll aufgenommen, an dessen Schlusse das Urtheil beizufügen ist, ob der Examinand als bestanden zu erachten ist oder nicht. Dies Protokoll wird mittelst Berichts der Königlichen Regierung übersandt.

Diese hat hierauf das Befähigungszeugniß auszustellen, oder den Bittsteller zu bescheiden.

II. Für die chirurgischen Instrumentenmacher.

§. 1.

Die Meldung geschieht wie dies oben (I. §. 1.) in Betreff der Bandagisten angeordnet ist.

§. 2.

Die Königliche Regierung beauftragt mit der Prüfung einen Kreis-Physicus, einen gerichtlichen Wundarzt und einen approbirten chirurgischen Instrumentenmacher.

§. 3.

Die Prüfung selbst zerfällt in:

a) eine mündliche theoretische über die erforderlichen Eigenschaften der gebräuchlichsten chirurgischen Instrumenten,

und b) eine practische, indem dem Examinanden die Anfertigung einiger chirurgischen Instrumente, — in der Regel einer Bruchbandfeder, einer Cooperschen Scheere, eines Amputationsmessers und einer Geburtszange, — aufgegeben wird. Diese Instrumente hat derselbe in der Werkstatt des chirurgischen Instrumentenmachers, in dessen Beisein, und soweit als möglich auch in Gegenwart der beiden Medizinal-Personen, selbst anzufertigen und zur Beurtheilung vorzulegen.

§. 4.

Das über die Prüfung aufgenommene Protocoll, mit dem Urtheil der Examinatoren über die Zulässigkeit des geprüften, ist der Königlichen Regierung einzureichen.

§. 5.

Diese ertheilt hierauf das Befähigungszeugniß oder bescheidet den Bittsteller.

Berlin, den 20. Februar 1847.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten,
Eichhorn.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage,
von Merkis.

Vorstehendes Reglement wird mit Bezug auf unsere den Verkauf chirurgischen Instrumente und Bandagen betreffende Verordnung vom 25. November 1843 (Amtsblatt Jahrgang 1843 Stück 49) mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß denjenigen Bandagisten und Verfertigern chirurgischen Instrumente, welche schon vor Publication der Gewerbeordnung dieses Gewerbe auf Grund einer von ihnen bestandenen Prüfung betrieben haben, nach §. 15. der Gewerbeordnung der fernere Gewerbebetrieb ohne Weiteres zu gestatten ist.

Köln, den 11. März 1847.

Königl. Regierung.

Nro. 118.
Bei der Ersatz-Aushebung pro. 1846 nicht erschienene Militärpflichtige.
B. II. 1682.

Die in dem nachstehenden Verzeichniß von Nro. 1 bis incl 44 genannten Kriegsdienstpflichtigen, welche bei der Ersatz-Aushebung pro 1846 nicht erschienen sind, werden hierdurch aufgefordert, von heute an, binnen acht Wochen sich bei ihrer vorgesetzten landräthlichen Behörde persönlich zu melden, in etwaigen Verhinderungsfällen aber die Gründe ihres Ausbleibens entweder selbst oder durch ihre Eltern oder Angehörigen innerhalb dieses Termins anzeigen zu lassen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, nach Ablauf desselben, den bestehenden Gesetzen gemäß, als widerspenstig verfolgt zu werden.

Die Herrn Landräthe haben nach Ablauf jener Frist eine Nachweisung über diejenigen einzureichen, welche sich nicht gemeldet haben.

Das Verzeichniß folgt hiernach.

Köln, den 15. März 1847.

Königliche Regierung.

Nachweise
der bei der Militär-Ersatz-Aushebung pro 1846 im Regierungsbezirke Köln nicht erschienenen Kriegsdienstpflichtigen

Lauf. Nr.	Jahrgang.	Namen der Kreise.	Der Kriegsdienstpflichtigen		Datum der Geburt.			Ort		Stand oder Gewerbe.
			Vorname.	Zuname.	Tag.	Monat.	Jahr.	der Geburt.	des letzten Aufenthaltes.	
1	1844	Köln (Stadtkreis)	Johann Joseph	Guidet	14	Nov.	1822	Köln	unbekannt	Friseur
2	1845	id.	Carl Joseph	Bransky	29	Nov.	1823	id.	id.	Schneider
3	id.	id.	Carl Engelbert	Schmandt	14	Nov.	1823	id.	id.	Drechsler
4	id.	id.	Gerh. Frdr. Wilh.	Schmidt	1	Sept.	1824	id	id.	Buchbinder
5	id.	id.	Heinrich	Decker	15	Nov.	1822	Osterfeld Kreis Recklinghausen	soll sich in Polen aufhalten	Tischler
6	id.	id.	Peter	Götz	17	März	1825	Köln	unbekannt	Vergolder
7	id.	id.	Eduard	Merbitz	5	Dezbr.	1825	id.	id.	unbekannt
8	1846	id.	Franz Emanuel	Rittmann	11	August	1825	id.	id.	früher Lehrling auf einem belgischen Seeschiffe genant Minerva.
9	1845	id.	Heinrich August	Meyer	2	Mai	1825	id.	id.	ungekannt
10	id.	id.	Friedrich Wilh.	Schiffers	1	März	1825	id.	id.	id.
11	id.	id.	Nicolaus	Widdershoven	20	Dezbr.	1825	id.	id.	id.
12	id.	id.	Gustav Friedrich	von der Elz	17	Dezbr.	1825	id.	id.	id.
13	id.	id.	Karl	Rinns	28	Januar	1825	id.	id.	id.
14	id.	id.	Jacob	Grooten	17	März	1825	id.	id.	id.
15	id.	id.	Franz Theodor	Krämer	20	Dezbr.	1825	id.	id.	id.
16	id.	id.	Johann	Mauß	6	Dezbr.	1825	id.	id.	id.
17	id.	id.	Jacob	Klein	25	April	1825	id.	id.	id.
18	id.	id.	Friedrich Wilh.	Schmidt	28	Febr.	1825	id.	id.	id.
19	id.	id.	Franz Friedrich	Schmidt	20	Juni	1825	id.	id.	id.
20	id.	id.	Bernhard	Cremer	19	October	1825	Westhoven im Kreis Mülheim	id.	ohne
21	id.	id.	Joseph	Süß	11	Sept.	1825	Köln	id.	unbekannt
22	id.	id.	Theodor	Roschmann	13	Sept.	1825	id.	id.	id.
23	1845	id.	Heinrich Joseph	Gaß	17	Juni	1825	id.	id.	Schuster
24	id.	id.	Sigismund	Gompertz	5	August	1825	id.	Hamburg	Handl.-beflissener
25	id.	id.	Johann	Schieren	7	October	1825	id.	unbekannt	unbekannt
26	id.	id.	Heinrich	Schiefers	26	Febr.	1825	id.	id.	id.
27	id.	id.	Heinrich	Benhovens	29	Mai	1825	id.	id.	id.
28	id.	id.	Jacob Theodor	Pauli	17	Nov.	1825	id.	id.	id.
29	id.	id.	Gerhard	Nitsch	21	August	1825	id.	id.	Seiler
30	id.	id.	Heinrich	Mertz	23	März	1825	id.	id.	unbekannt
31	id.	id.	Johann Wilhelm	Thiery	1	März	1825	id.	id.	id.
32	id.	id.	Johann Georg	Weber	23	April	1825	id.	id.	Schneider
33	id.	id.	Wilhelm Gerh.	Wiesner	7	März	1825	id.	id.	unbekannt
34	id.	Bonn	Tillmann	Autz	30	April	1825	Bonn	Bonn	Schuster
35	id.	id.	Theodor	Hahns	26	August	1824	id.	id.	Schreiner
36	id.	id.	Joh. Christian	Wagner	11	August	1825	id.	id.	Schuster
37	1846	Köln (Landkreis)	Hironimus	Levi	1	April	1825	Frechen	Frechen	Händler
38	id.	Mülheim	Franz Ludwig	Marr	2	April	1825	Stöcken	unbekannt	angebOrgelspiele:
39	id.	Waldbröl	Karl	Stommel	27	Januar	1824	Hemerosdorf	id.	Tagelöhner
40	id.	id.	Johann Heinrich	Klein	3	Sept.	1825	Wallerhausen	id.	id.
41	id.	Wipperfürth	Carl Wilhelm	Köveler	11	Januar	1825	Wipperhof	Niederscheveling	Schlossergeselle
42	1845	Sieg	Heinrich Joseph	Odendahl	22	Sept.	1824	Köln	angeblich Hamburg	Lythograph
43	id.	id.	Theodor	Heidgen	18	Dezbr.	1824	Schmerbach	unbekannt	Schne ider
44	id.	id.	Heinrich	Braun	18	März	1823	Deesen	id.	id.

Nro. 119.
B. III. 1572.

In der, mit dem 1. April d. J. in Kraft tretenden 6. Ausgabe der **Pharmacopoea Borussica** sind für mehrere Arzneimittel neue Bereitungsweisen vorgeschrieben worden, welche eine Aenderung der von diesen Mitteln zu verordnenden Dosen nothwendig machen.

Mit Rücksicht hierauf haben des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Excellenz bestimmt, daß vom 1. April d. J. an, ältere Recepte, in welchen Arzneimittel verschrieben sind, deren Bereitung in der neuen Pharmakopöe eine Aenderung erlitten hat, nur auf schriftliche Anordnung einer approbirten Medicinalperson reiterirt werden dürfen.

Diese Bestimmung wird den Medicinal-Personen unseres Verwaltungsbezirks zur Nachachtung bekannt und deren genaue Befolgung den Apothekern insbesondere zur Pflicht gemacht.

Köln, den 16. März 1847. Königl. Regierung.

Nro. 120.
Zahnmittel.
B. III. 1361.

Die Wahrnehmung, daß häufig schädliche Zahnmittel von unbefugten Personen verkauft und in den öffentlichen Blättern angepriesen werden und auch die approbirten Zahnärzte nicht immer in den Schranken ihrer Befugnisse bleiben, veranlaßt uns die diesen Gegenstand regulirenden Bestimmungen der hohen Ministerien des Innern und Medicinal-Angelegenheiten hierunter von neuem bekannt zu machen und die Polizeibehörden aufzufordern, mit Strenge über deren Befolgung zu wachen und die Bestrafung der Kontravenienten auf gerichtlichem Wege zu bewirken.

§. 1.

Die Bereitung und Dispensation der Zahnmittel: Zahnpulver, Zahnlattwergen, Zahntinkturen und Mundwasser zur Conservation der Zähne und des Zahnfleisches: ist außer den Apothekern nur den Zahnärzten mit Ausschluß der die Zahnarzneikunst ausübenden Wundärzte, wenn diese nicht zugleich als Zahnärzte besonders approbirt sind, unter der beständigen Aufsicht der Kreis-Physiker, welchen sie auf Verlangen die Ingredienzen anzugeben haben, erlaubt.

§. 2.

Alle übrige wirkliche Arzneimittel, deren sich die Zahnärzte zur Heilung von Zahnkrankheiten bedienen wollen und welche niemals innerliche sein dürfen, müssen sie in dem Regel den Patienten nach Rezepten aus der Apotheke verordnen, zum Gebrauch in dringenden Fällen können sie jedoch kleine Vorräthe davon bei sich führen, die sie aus einer Apotheke entnehmen müssen. Die Zusammensetzung derselben ist der Apotheker dem Physicus auf Verlangen gleichfalls nachzuweisen, verpflichtet.

§. 3.

Was das Opium und dessen Präparate betrifft, welche die Zahnärzte zur Linderung der Schmerzen häufig anwenden und die sie daher augenblicklich zur Hand haben müssen, so wird Ihnen bei der Abnahme derselben aus der Apotheke die größte Vorsicht und Genauigkeit bei ihrer Aufbewahrung und Anwendung empfohlen, und sind sie für alle durch den Mißbrauch oder aus Nachlässigkeit entstehende Gefahr verantwortlich

Das Einathmen des Schwefeläthers, als ein innerliches Mittel, selbst zu verordnen, ist ihnen untersagt, sie dürfen davon nur unter Zustimmung und im Beisein eines approbirten Arztes Gebrauch machen.

§. 4.

Niederlagen und Verkauf von Zahnarzneien außerhalb des Wohnortes des Zahnarztes, nach dessen Vorschriften sie angefertigt sein sollen, sind mit Ausnahme der Vogler'schen Zahntinctur und der Rosenbaum'schen Zahntinctur und Zahnpulver nicht gestattet und trifft dieses Verbot auch alle aus dem Auslande eingehende Zahnarzneien. Dagegen kann den

Apothekern der Debit von Zahnarzneien, welche bei der desfalls veranlaßten vorschriftsmäßigen Prüfung für unschädlich und zweckmäßig anerkannt worden sind, auf erfolgende ärztliche Anordnung derselben nicht verweigert werden.

Köln, den 15 März 1847.

Königliche Regierung

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 121. Die Versendung von Waaren aus dem Inlande durch das Vereins-Ausland nach dem Inlande betreffend.

Es sind in neuerer Zeit öfter Fälle vorgekommen, in denen, bei Versendung von Gegenständen des freien Verkehrs aus der Rhein-Provinz mit Berührung des Vereins-Auslandes, nach den östlichen Provinzen, die Förmlichkeiten nicht beobachtet waren, welche Behufs des Zollfreien Wieder-Eingangs dieser Gegenstände in die letzterwähnten Landestheile erforderlich sind.

Im Auftrage des Herrn General-Direktors der Steuern, mache ich daher auf die Befolgung der nachstehend abgedruckten Vorschriften des § 76 der Zoll-Ordnung vom 23. Januar 1838 mit dem Bemerken aufmerksam, daß, bei Versendungen mit der Post, die nach diesen Vorschriften erforderliche Abfertigung und Verschluß-Anlage vor der Einlieferung zur Post geschehen sein müssen, sofern am Orte, an welchem die Abgabe zur Post erfolgt, oder am Wohnorte des Versenders eine mit Verbleiungs-Geräthen versehene Steuerstelle vorhanden ist.

Köln, den 12. März 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

§. 76.

„Bei Versendungen inländischer Waaren und allgemein der im freien Verkehr stehenden Gegenstände aus dem Inlande durch das Ausland nach dem Inlande (§. 41 des Zollgesetzes) ist dem Zollamte der Ausgangs-Station eine Deklaration vorzulegen, worin die Art und Menge der versendenden Waaren und deren Bestimmungsort anzugeben ist.

Es tritt sodann die Revision und, der Regel nach, der amtliche Verschluß der Waaren ein, und der Absender erhält die hiernach bescheinigte Deklaration, auf welcher zugleich die zum Eintreffen beim Wiedereingangs-Amte verstattete Frist bemerkt wird, zurück.

Bei letztgedachtem Amte werden die Gegenstände auf den Grund der zu übergebenden Deklaration revidirt und, nach richtigem Befund, unter Legitimationsschein zum Transport durch den Grenz-Bezirk nach dem Bestimmungsort abgefertigt.

Sind die Waaren von der Beschaffenheit, daß ein sicherer Verschluß nicht angebracht werden kann, so müssen sie ihrer Art und Menge nach besonders kenntlich beschrieben werden.

Bei derartigen Versendungen von Flüssigkeit n muß außer der Verschlußanlage, bei Branntweinen jedesmal die Alkoholstärke nach dem Alkoholometer von Tralles geprüft und im Deklarationsscheine bemerkt, auch hiernach die Revision beim Wiedereingange vorgenommen werden; — Bei Weinen für jedes Faß oder für Fässer, welche einerlei Weingattung enthalten, ein mit demselben Wein gefülltes Probefläschchen mit dem Amtssiegel versiegelt und dem Deklarationsschein beigefügt werden.

Die Abfertigung und Verschlußanlegung kann für die zum Wiedereingang bestimmten Waaren auch schon bei Aemtern im Innern, welche hiezu mit den nöthigen Requisiten versehen sind, Statt finden und bedarf es für diesen Fall bei dem Ausgangs-Amt nur der Rekognition des Verschlusses.

Bei derartigen Versendungen von Ausgangs-Zollpflichtigen Waaren ist für den Ausgangszoll durch pfandweise Hinterlegung oder durch Bürgschaft Sicherheit zu leisten".

Nro 122. Betreffend die Aufnahme der Bedeutung des §. 170 der Verordnung vom 20. Juni 1817 in Auseinandersetzungs-Recesse oder Verträge.

Nach §. 170 der Verordnung vom 20. Juni 1817 wird durch den Receß (Regulirungs-Ablösungs- oder Gemeinheitstheilungs-Vertrag) das Auseinandersetzungs-Verfahren dergestalt abgeschlossen, daß die zur Sache gezogenen Interessenten nicht nur mit keinen Einwendungen wegen der hierin bestimmten Gegenstände, sondern auch mit keinen Nachforderungen auf Rechte, welche ihnen hinsichtlich dieser Regulirung zuständig gewesen wären und dabei übergangen sind, weiter gehört werden können.

Es gehört zu den Obliegenheiten des mit der Vollziehung beauftragten Justizbedienten, die Parteien hierauf aufmerksam zu machen.

Da gleichwohl in den von richterlichen Beamten oder Notarien aufgenommenen Auseinandersetzungs-Verträgen, welche uns nach §. 25 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 oder den Ablösungs-Ordnungen zur Bestätigung eingereicht werden, nicht selten die Aufführung dieser Bedeutung vermißt wird, so machen wir selbige auf die, in den Recessen, oder deren Vollziehungs-Protocollen zu vermerkende Beobachtung jener Vorschrift hierdurch aufmerksam.

Münster, den 12. März 1847.

Generalcommission, Delius.

Nro. 123. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königl. Landgerichtes hierselbst vom 13. Januar c. ist gegen Theodor Doch, aus Köln, gegenwärtig im Bürgerspitale daselbst befindlich, die Interdiction ausgesprochen worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 12. März 1847.

Der Königl. Ober-Procurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Die commissarische Verwaltung der durch den Tod des Bürgermeisters Klein erledigten Bürgermeistereien Müngersdorf und Loevenich, ist dem Civil-Supernumerar und Landwehr-Lieutenant Iven übertragen und am 6. d. M. derselbe in dieses Amt eingeführt worden.

Die Verwaltung der, durch anderweite Beförderung des Pfarrers Schroeteler vom 5. d. M. erledigten Pfarre Kessenich, im Dekanate Bonn, ist unterm 9. e dem bisherigen Vicar zu Neuwerk, Johann Heinrich Lammertz übertragen worden.

Dem Barbier Heinrich Henseler ist höheren Orts die Erlaubniß zur Verrichtung der kleinen chirurgischen Operationen einschließlich des Aderlassens, in der Bürgermeisterei Rondorf, Landkreises Köln, unter jedesmaliger Anordnung einer approbirten Medizinal-Person ertheilt worden.

Der Franz Thelen zu Kriel ist zum 2. Beigeordneten der Bürgermeisterei Efferen ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu ihrem Agenten ernannte Franz Franken zu Godesberg ist als solcher bestätigt worden.

Das dem Julien Telle zu Bonn unterm 23. September 1845 ertheilte Einführungs-Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Vorrichtung zur Anfertigung von Typen für den Buchdruck auf kaltem Wege ist erloschen.

Dem Thierarzte „Friederich Schmidt" zu Berlin ist unter dem 28. Februar 1847 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene neue Art von Zuggeschirren für Pferde auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 12.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 12.

Köln, Dienstag den 23. März 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

264) Die Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Hangelar im Sieg-Kreise ist erledigt und soll bald wieder besetzt werden; das mit dieser Stelle verbundene jährliche Einkommen besteht außer freier Wohnung und Garten in einem Firum von 200 Thalern incl. Heizungs-Entschädigung. Qualificirte Lehrer resp. Schul-Amts-Kandidaten, welche zu Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, werden aufgefordert, innerhalb vier Wochen sich unter Vorlegung ihrer Zeugniße bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Scheurer zu Honnef, dem Schulvorstande zu Hangelar, und dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Wenden, den 16. März 1847. Der Bürgermeister, Junkersfeld.

265) An der hiesigen katholischen Elementarschule soll eine erledigte Lehrerstelle besetzt werden. Das damit verbundene fixe Einkommen beträgt außer freier Wohnung und Entschädigung für die Heizung des Schullocals 200 Thlr. Aspiranten auf diese Stelle, wollen sich binnen 3 Wochen bei dem Herrn Bürgermeister Bau und dem unterzeichneten Schulvorstande unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse persönlich melden.

Mülheim a. Rhein, den 17. März 1847.

Der katholische Schulvorstand,
Sieger, Pfarrer; Engels, Vikar; Dr. Engels.

266) Steckbrief.

Der Knabe Heinrich Günther hat seinen zu Nievenheim wohnenden Vater, den Nachtswächter Wilhelm Günther am 7. Januar cur. heimlich verlassen und soll sich seitdem als Landstreicher umhertreiben.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle arretiren, und mir vorfuhren zu lassen.

Signalement. Größe 3 Fuß 5 Zoll, Alter 13 Jahre, Haare blond, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase Stumpf, Mund mittel, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß mit einigen Sommersprossen, Statur gesetzt, besondere Kennzeichen keine.

Düsseldorf, den 19. März 1847. Der Instruktionsrichter, Arnoldi.

267) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 3. August 1844 von hiesiger Stelle erlassene Steckbrief gegen Heinrich Wahl von Münstermaifeld wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Coblenz, den 18. März 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, von Runkel.

268) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 4. d. M. gegen den Schreinergesellen Jakob Bergmann, geboren zu Boppard erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 18. März 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

269) In der Nacht vom 11. bis 12. d. Mts. sind zu Lieberhausen, Bürgermeisterei Neustadt mittelst Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden, nämlich: 2 Tischtücher von Gebild gez: F. D. 4 Betttücher; 1 Handtuch von Gebild, gez. H. D. 3 Handtücher ebenfalls von Gebild, gez.

D. R; ½ Dutzend Mannshemden, gez. D. R. 12; ½ Dutzend Frauenhemden gez. H. D.; 1 dunkelgrünes Zephirtuchenes Kleid mit Krauser Brust und Aermel; 1 gedrucktes klein geraues Kleid; 1 blaues Thibet Kleid; 1 blau gedrucktes Kleid; ½ Dutzend zerschnittene Hemden gez. F. D; 1 neuer leinener Kittel; 1 ziemlich gebrauchter Kittel, an welchem sich an einem Aermel ein Stopfen befindet; 1 wollener Schawl, blau und weiß gestreift; 1 alter brauner Mannsrock und sonstige Kleidungsstücke; ferner Fleisch, Bratwürste, Bohnen ꝛc.

Ich ersuche Jeden, welcher über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, mich schleunigst davon in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 17. März 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

270) In der Nacht vom 8. auf den 9. d. Mts., sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden:
1, eine bunte Bettdecke, mit roth und blauen Blumen gedruckt 2, eine gesteppte Bettdecke, auf der einen Seite mit blauen, auf der andern Seite mit rothen Blumen gedruckt 3, drei Bettkißen mit Ueberzügen, wovon zwei blau und eins roth karrirt 4, fünf gestreifte Bettüberzüge mit roth und blauen Streifen 5, ein braun tuchener Ueberrock mit braunen gewirkten Knöpfen und schwarzer Seide gefüttert 6, eine blau gestreifte Bukskin-Hose 7, eine silberne Taschenuhr mit buntem Zifferblatt, eine Dame vorstellend 8, ein goldener Trauring gez. C. S 9, eine goldene Vorstecknadel mit Laubwerk, darin in blau und weiß verschiedene Figuren nebst zwei Kettchen mit Quästchen 10, fünf leinene Bettücher ohne Zeichen 11, ein Frauenkleid, blau mit Blumen 12, eine roth geblümte seidene Weste mit einer Reihe Knöpfe und doppeltem nesselnen Rücken 13, eine wollene Decke am Rande mit Blumen 14, zwei leinene Bettsäcke.

Wer über den unbekannten Thäter oder den jetzigen Besitzer der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wolle mich baldigst davon in Kenntniß setzen.

Köln, den 18. März 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

271) Am 14. d. Mts. ist oberhalb Mülheim eine männliche Leiche gelandet, welche etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben mochte. Sie war 5 Fuß 2 Zoll lang, jene eines circa 60jährigen Mannes und hatte an dem linken Oberarme eine Binde, worunter eine Fontanelle war, die eine Erbse enthielt.

Die Bekleidung bestand aus einem blauleinenen Kittel, einem grautuchenen Frackrocke mit 2 Reihen gelben Knöpfen von Messing, einer schwarztuchenen Weste mit 2 Reihen schwarzen gepreßten Knöpfen, einer blaubaumwollenen Unterjacke, einer blauen Hose von Bukskin mit Seitentaschen und ledernen Hosenträgern, Halbstiefeln, violetten Strümpfen, einem geflickten leinenen Hemde, einem halben Halstuche von Baumwolle, roth und mit weißen Streifen um den Rand, und einem weißbaumwollenen Taschentuche. In den Taschen der Kleidungsstücke fanden sich folgende Gegenstände, nämlich: ein baumwollener Geldbeutel blau mit weißen Blümchen, ein Thürschlüssel, eine irdene Tabakspfeife und zwei Taschenmesser mit hölzernen Stielen, an einem befindet sich ein Feuerstahl und Stopfenzieher.

Ich ersuche diejenigen, welche über die Person des Verstorbenen Auskunft geben können, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 19. März 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

272) Am 3. März cur. wurde oberhalb Eisig, Bürgermeisterei Frauenberg eine unbekannte männliche Leiche an meinem Baume hängend, gefunden. Indem ich nachstehend das Signalement derselben zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, der über die Person, oder deren Herkunft, Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 2. März 1847.

Der Staats-Prokurator, Boelling.

Signalement. Alter circa 50—55 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare und Bart blond, Gesicht länglich, Nase mittelmäßig, Zähne gesund.

Bekleidung. Tuchmütze, baumwollener Kittel, grauer Ueberrock, schwarzwollene Weste, graue Tuchhose, gestreifte Unterhose, baumwollene schwarze Strümpfe, ziemlich abgetragene Schuhe, altes Hemd.

---

273) Bekanntmachung.

Der unbekannte Absender eines am 30. Dezember v. J. unter Adresse „Pastor in Elberfeld" in Bensberg zur Post gegebenen Briefes, worin Geld vorgefunden, wird aufgefordert, zum Empfange dieses Geldes gegen Legitimation sich bei der Post-Expedition in Bensberg oder bei dem hiesigen Ober-Post-Amte zu melden.

Köln, den 16. März 1847. Ober-Post-Amt.

---

274) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Bierbrauers Jakob Bilstein soll

am Samstag den 26. Juni laufenden Jahres, Nachmittags drei Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1. in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25. gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Geneste, Huf- und Wagenschmied, und Elisabeth Hamacher, das zu Köln Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritius-Steinweg gelegene bisher noch mit keiner Nummer versehene Haus nebst Zubehörungen für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu erbaut, in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts ein Einfahrtsthor und daneben drei Fenster, in dem ersten und zweiten Stocke überall fünf Fenster und hierüber vier Speicherfenster. Hinter dem Hause liegt der Hof, auf welchem sich ein in Ziegelsteinen aufgeführtes und mit Pfannen gedecktes Hintergebäude befindet, welches zur Stallung eingerichtet ist. Unmittelbar an diesem Hof schließt sich der mit einer Mauer von Ziegelsteinen eingeschlossene Garten an.

Die sämmtlichen vorbeschriebenen Realitäten haben einen Flächenraum von circa 4804 Quadratfuß mit einer Frontenbreite von etwa 33 Fuß, und bilden einen Theil des im Kataster der Oberbürgermeisterei Köln unter Flur 9 und Nro. 812 und 813 der Parzelle Flurabtheilung „Mauritius-Steinweg" mit einem Flächeninhalt von 3 Morgen 46 Ruthen 95 Fuß aufgeführten Grundstücks. — Da die obigen Realitäten bis jetzt noch nicht katastrirt sind, so können gegenwärtig die von denselben zu entrichtenden Steuern nicht angegeben werden. Im Uebrigen werden dieselben miethweise von J. Thome bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 10. März 1847.

Der Friedensrichter, Breuer.

---

275) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Elberfeld wohnenden Rentners Peter de Weerth soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25.

Dienstag den 29. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

nachbezeichnete Grundparzellen gegen

1) den Zimmermeister Peter Heimbach, in seiner Eigenschaft, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Catharina Bär gezeugten noch minorennen Kinder: Karl Joseph Niklas, Johann Friedrich Otto, Elise Rosa, Klara, Hermann Joseph, Johann Anton und Karl Peter Heimbach alle ohne Geschäft,

2. Den Baumeister Johann Anton Wallé als den Nebenvormund jener Minorennen, und

3. gegen den Kaufmann Wilhelm Leyendecker, als Syndick des Falliments des ebengenannten Peter Heimbach, Alle hier wohnhaft, für das Erstgebot von 5000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die gedachte Grundparzelle liegt dahier in Köln in der Breitenstraße östlich von Wolff, Isaak de Jonge und Advocat-Anwalt Kessel, südlich von der Kaserne, westlich ebenfalls von der Kaserne und vom Kaufmann Johann Heinrich Wöllwarth-Rodenau begrenzt, nördlich von der Breitenstraße, sie besitzt einen Flächenraum von 72 Ruthen 18 Fuß und folgenden einzelnen Theilen:

1. Oestlich an der Straße ein aus drei Flügeln bestehendes Gitterthor zwischen zwei massiven Pfeilern mit Mäuerchen und hölzernem Gitter, führt über ein Höfchen nach dem westlich gelegenen und mit Nro. 125 und 127 bezeichnetem Hause.

Dieses ist massiv in Mauerwerk in der vordern Fronte, zweistöckig und mit Schiefern gedeckt.

Vorwärts hat es parterre eine Thüre und ein Fenster, in der ersten Etage zwei Fenster und darüber ein Speicherfenster, östlich parterre fünf, im ersten Stock ebenfalls fünf Fenster und drei Speicherfenster.

Dieses Haus bewohnt der Klaviermacher Wilhelm Koch miethweise.

2. Unmittelbar daran stößt ein theilweise zum Wohnhause, theilweise zur Werkstätte und zum Stalle eingerichtetes, in Fachwerk aufgeführtes Gebäude mit Pfannen gedeckt Ostwärts zeigt es sechs Thüren und im ganzen 23 Fenster, ober der Werkstätte eine längliche Oeffnung, und fünf Speicheröffnungen.

3. An der Südseite dieses Gebäudes lehnt sich ein mit drei Balkenlagen versehener, und mit Pfannen gedeckter Schuppen als Holzlager dienend, an, ist jedoch durch einen kleinen freien Raum, davon getrennt.

4. Zwischen den bisher gedachten einzelnen Theilen und der östlichen Grenze des ganzen Grundstücks liegt ein Hof und Gartenplatz mit einer Sägegrube, Brunnen und Pumpe, welch' Alles vom Schuldner rc. Heimbach bewohnt wird.

Die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Mutterrolle, worauf das ganze Grundstück mit 13 Thaler, 20 Sgr. 2 Pf. besteuert ist, sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 20. März 1847

Auf der Urschrift hat unterschrieben

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

276) Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 27. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird der Unterzeichnete in seiner Amtsstube, Benesisstraße Nro. 35 dahier, die Lieferung von:

a) 28 Schachtruthen zerschlagenen Basalt zur gewöhnlichen Unterhaltung der Strecke von Poulheim bis zur Grenze des Regierungs-Bezirks, auf der Köln-Venloer-Bezirksstraße und

b) 13 Schachtruthen gereinigten Kies zur gewöhnlichen Unterhaltung der Strecke von der Erftbrück bei Liblar bis Lechenich auf der Brühl-Lechenicher Bezirksstraße, —

öffentlich an den Wenigstfordernden verdingen.

Die Kostenanschläge und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten täglich Vormittags von 10 bis 11 Uhr zur Einsicht offen.

Köln den 18. März 1847.

Der Königl. Wegebaumeister,
Schopen.

---

277) Verkaufs-Anzeige

Der Ackerer Christian Adam von Rövenich läßt am Samstag den 26 l. M. 11 Uhr auf dem Sieghaus bei Rövenich in der Gemeinde Nemmenich, sein in Rövenich gelegenes Haus sammt Stallung, Scheuren rc und circa 16 Morgen Ackerland und am darauf folgenden Tage sein sämmtliches Mobilar durch den unterzeichneten Notar gegen ausgedehnte Zahlungstermine öffentlich verkaufen. Das Haus eignet sich zur Ackerschaft, Schenkwirthschaft und Krämerei, und ist das Ganze bis zu vorbestimmtem Termin auch unter der Hand zu verkaufen.

Lechenich, den 19. März 1847.

Gansen, Notar.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 13.

Dienstag den 30. März 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 124. Neue Arzneitaxe. B. III. 1647.

Publicandum.

Die Emanation der sechsten Ausgabe der Pharmacopoea Borussica hat den Erlaß einer neuen Arznei-Taxe nothwendig gemacht. Die hiernach mit Rücksicht auf die Vorschriften der neuen Pharmakopöe, so wie auf die eingetretenen Veränderungen in den Droguen-Preisen bearbeitete, im Drucke erschienene, neue Arzneitaxe tritt mit dem 1. April d. J. in Wirksamkeit. Es haben sich daher, von dem genannten Termine ab, die Apotheker, bei Vermeidung der im §. 2 Tit. III. der revidirten Apotheker-Ordnung d. d. den 11. Oktober 1801 bestimmten Strafe, nach dieser Arzneitaxe überall genau zu richten, die dabei betheiligten Behörden aber über deren Befolgung mit pflichtmäßiger Strenge zu wachen.

Berlin, den 1. März 1847.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
(gez.) Eichhorn.

Indem wir vorstehendes Publikandum hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß gedruckte Exemplare der neuen Arzneitaxe, das Stück zu 10 Silbergroschen, bei dem Medizinal-Bücher-Depot № 33 im Regierungs-Gebäude, außerdem aber in dem Verlage der Buchhändler Herrn Schultze und auch in allen übrigen Buchhandlungen der Monarchie zu bekommen sind.

Köln, den 20. März 1847.

Königliche Regierung.

Nro. 125. Kur- und Verpflegungs-Kosten in der Charité zu Berlin. B. III. 1690.

Die ungewöhnliche Theuerung aller Lebensbedürfnisse, hat sich besonders auch bei der Verwaltung des Königl. Charité-Krankenhauses hierselbst in einem so hohen Grade fühlbar gemacht, daß allein für die Verpflegung der Kranken, eine Mehrausgabe von mindestens 12,000 Thlr. für das laufende Jahr dadurch herbeigeführt werden wird, zu deren Deckung der Anstalt alle Mittel fehlen.

Da bei den allseitigen Anforderungen, die jetzt an die Staatsfonds gemacht werden, die Erhöhung des Staatszuschusses für die Königl. Charité nicht zuläßig gewesen, so ist die unterzeichnete Direktion hierdurch in die Nothwendigkeit versetzt worden, zur wenigstens theilweisen Deckung der durch die Verpflegung der Kranken allein entstehenden Mehrausgaben eine mäßige Erhöhung der Kurkostensätze zu veranlassen. Mit Allerhöchster Genehmigung werden deshalb vom 1. April d. J. ab die bisher gezahlten Kur- und Verpflegungs-Kosten,

1) in dem Königl. Charité-Krankenhause von 7 Sgr. 6 Pf. auf 8 Sgr. 9 Pf. täglich und von 10 Sgr. auf 11 Sgr 3 Pf. täglich, die letzteren wie bisher neben besonderer Bezahlung der Arzneien,

2) in der mit der Königlichen Charité in Verbindung stehenden Heilanstalt in der Ziegelstraße Nro. 6. für Kranke aus höhern Ständen, von 12 Sgr. auf 15 Sgr. täglich und von 20 Sgr. auf 22 Sgr. 6 Pf. täglich hierdurch erhöht und festgesetzt.

Eine Ermäßigung dieser Kostensätze bleibt für den Eintritt günstiger Zeitverhältnisse vorbehalten.

Berlin, den 9 März 1847.

Königl. Charité-Direktion.

Vorstehende Bekanntmachung der Königlichen Charité-Direktion zu Berlin wird hiermit gewünschtermaßen zu allgemeinen Kenntniß gebracht.

Köln, den 20. März 1847. Königl. Regierung.

Nro. 126. Errichtung gewerblicher Anlagen. B. II. 1524.

Bei dem im §. §. 28 f. f. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bei Errichtung gewerblicher Anlagen vorgeschriebenen Verfahren, sind nicht selten Widersprüche erhoben worden, welche bei näherer Untersuchung sich als unhaltbar erwiesen haben, und oft in der Absicht, die Sache zu verzögern, vorgebracht sind. Dies widerspricht der Absicht des Gesetzes. Die Polizeibehörden unseres Verwaltungsbezirks werden daher angewiesen, in jedem Falle, wo gegen eine projectirte, im §. 27. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung benannte gewerbliche Anlage nach der öffentlichen Bekanntmachung des Vorhabens Widerspruch erhoben wird, die Widersprechenden aufzufordern, ihre Einwendungen innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen vierwöchentlichen Frist gehörig zu substantiiren und mit Beweismitteln zu unterstützen, widrigenfalls sie sich der Gefahr aussetzen, daß ihre Einwendungen unberücksichtigt bleiben; auch den Widersprechenden zu bemerken, daß nach §. 35 l. c. diejenigen Kosten, welche durch unbegründete Einwendungen erwachsen, ihnen selbst zur Last fallen.

Köln, den 28. März 1847. Königl. Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Vorlesungen

Nro. 127. auf der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn im Sommerhalbjahr 1847.

Evangelische Theologie. Encyklopädie: Nitzsch. Erkl. d. Psalmen: Bleek. Erkl. d. Propheten Jesaias: Sommer. Joel u. Hoseas: Lic. Nagel. Geschichte d. alten Bundes: Hasse. Geschichte d. Reiches Gottes unter d. alten Bunde: Lic. Krafft. Geschichte d. messianischen Weissagungen: Lic. Nagel. Geographie Palästina's: Lic. Krafft. Einleit. in d. N. Test.: Bleek. Synopse d. Evangelien d. Matthäus, Marcus u. Lukas: Sommer. Brief an d. Römer: Bleek. Brief an d. Galater u. d. Brief d. Jakobus: Kling. Die Briefe an d. Tessalonicher: Bleek. Brief an d. Hebräer: Lic. Nagel. Biblische Theologie: Nitzsch. Johanneischer Lehrbegriff nebst älte Geschichte d. Christologie: Lic. Ritschl. Erster Theil d. Kirchengeschichte b. Gregor VII.; der andere Theil d. Kirchengeschichte: Hasse, Sack. Symbolik: Nitzsch. Prolegomena zur Dogmatik; christl. Dogmatik: Staib. Christl. Ethik: Kling. Homiletik: Sack. Uebungen d. theolog. Seminars: Bleek, Kling u. Hasse. Uebungen d. himoletisch-katechetischen Seminars: Nitzsch u. Sack.

Katholische Theologie. Biblische Archäologie: Scholz. Geschichte d. A. Test.: Martin. Erkl. d. vier letzten Bücher Mosis: Scholz. Theolog. Erkl. d. Psalmen: Martin. Erkl. d. Bergpredigt; Erkl. d. Evangeliums Johannis: Vogelsang. Erkl. d. Briefe Pauli an d. Epheser, Philipper u. Kolosser: Scholz. Patrologie; Kirchengeschichte, II. Theil: Hilgers. Lehre von d. Kirche: Dieringer. Lehre von d. Sakramenten: Vogelsang. Dogmatik, I. Theil: Dieringer. Moraltheologie, I. Theil: Martin. Homiletik; Leitung d. homiletischen Uebungen: Dieringer. Leitung der katechetischen Uebungen: Martin. Prof. Achterfeld u. Prof. Braun werden keine Vorlesungen halten.

Rechtswissenschaft. Encyklopädie u. Methodologie: Blume u. Deiters. Rechtsphilosophie (Naturrecht.) Walter. Institutionen; Abhandlung einzelner Kapitel aus den Institutionen: Böcking. Das vierte Buch d. Gajus: Blume Exegetische Uebungen: Dr. Windscheid. Röm. Rechtsgeschichte: Budde Pandekten, mit Ausschluß d Familien- u. Erbrechts; Repetitorium über die Pandekten: Sell. Röm. Familien- u Erbrecht: Blume. Deutsche Rechtsgeschichte: Walter u Perthes. Deutsche Rechtsalterthümer im Gedicht: Reineke Vos: Walter. Ausgewählte Stellen des Sachsesspiegels: Budde. Deutsches Privatrecht; Deutsches eheliches Güterrecht: Deiters. Lehnrecht: Derselbe u. Nicolovius. Auserlesene Theile d deutschen Rechts: Perthes Deutsches Staatsrecht Dr. Hälschner Gem. u. preuß. Civilproceß: Blume. Criminalrecht: Böcking Gem. Criminalproceß; Geschichte d gem. Criminalprocesses: Sell. Preuß. Landrecht: Budde Preuß. Staatsrecht: Nicolovius. Code Napoléon Dr. Windscheid. Rheinische Civilproceßordnung; Rheinisches Handelsrecht: Bauerband. Rheinpreußische Rechtsgeschichte: Nicolovius. Völkerecht: Dr. Hälschner. Kirchenrecht aller christlichen Confessionen: Walter

Heilkunde. Encyklopädie u. Methodologie: Albers Methodologie d medicin Studiums; Geschichte d. Medicin alter u. neuer Zeit: Harleß Knochenlehre d Menschen; Repetitorium der Anatomie: Weber. Vergleichende Anatomie; Eingeweidewürmer d. Menschen u. d. Thiere: Mayer Der feinste Bau der organischen Gewebe; Anthropologie; Allgemeine Physiologie: Dr. Schaafhausen. Physiologie d. Menschen mit Experimenten u mikroskopischen Beobachtungen: Mayer Experimental-Physiologie: Weber u Dr Budge Präktisch-physiologischer Cursus: Weber. Geschichte d. Physiologie; Praktische physiologische u. pathologische Uebungen Dr Budge. Pathalogische Anatomie: Albers. Allgem. Pathalogie u. Semoitik: Naumann. Allgem Krankheitslehre; Hygieine u. Diätetik: Harleß Allgem. u. specielle Arzneimittellehre: Albers. Examinatorium u. Repetitorium über Pharmakologie: Bischoff Gesammelte Arzneimittellehre in Verbindung mit allgem. Therapie: Harleß Allgem Therapie: Naumann. Specielle Pathologie u. Therapie: Nasse u Naumann. Unterhaltungen über wichtige Krankheitsfälle: Nasse. Allgem. u. specielle Chirurgie: Wutzer u. Dr. Hoppe. Operations-Cursus an Leichnamen; Ueber organische Knochenkrankheiten u. über Verkrümmungen: Wutzer. Ueber Knochenbrüche u. Verrenkungen: Kilian. Verbandlehre; Lehre vom Brennen; Augen- u. Ohren-Heilkunde: Dr. Hoppe. Gesammte Geburtshülfe; Phantomübungen: Kilian Geburtshülfliche Instrumentenlehre; Gerichtliche Medicin für Mediciner u. Juristen: Bischoff u Albers Anthropologische Erläuterungen zur gerichtl. Midicin für Juristen: Bischoff Lehre von den am menschlichen Körper vorkommenden Verletzungen in chirugischer u. forensischer Beziehung; Medicin. Polizei: Dr. Brach. Propädeutisches Klinikum; Therapeutisches Klinikum: Kilian Chirurgische u. augenärztliche Klinik: Wutzer Geburtshülfliche Klinik u. Poliklinik: Kilian Dr. Heinrich ist mit Urlaub abwesend.

Philosophie. Encyklopädische Einl. in d. Studium d. Philosophie: Brandis. Logik: van Calker. Unterredungen über Logik u. Methaphysik: Dr. Clemens Psychologie: Knoodt. Pädagogik: van Calker. Rhetorik: Delbrück. Allgem. Geschichte d. Philosophie v. Thales bis Kant: van Calker. Geschichte d neuern o. christl. Philisophie: Brandis. Kritische Geschichte d. Rechtsphilosophie: van Calker. Die Philosophischen Schulen Hegels, Schellings u. Herbarts: Knoodt. Geschichte d. neuern Philosophie vom Ausgange des Mittelalters bis auf unsere Zeit: Dr. Clemens.

Mathematik Encyklopädie: von Riese. Trigonometrie; Analytische Geometrie; Algebra u Analysis d. Endlichen: Dr. Radicke. Elemente d. Differential- u Integralrechnung; Analytische Uebungen: Plücker. Ausgewählte Kapitel d. Reihenlehre; Analytische Mechanik: Dr Heine. Praktische Geometrie oder höhere Geodäsie; Markscheidekunst: von Riese. Reduction d scheinbaren Fixsternörter; Geographische Ortsbestimmung; Populäre Astronomie: Argelander.

Naturwissenschaften. Allgem. Experimentalphysik: Dr. von Feilitzsch. Specielle Experimentalphysik: Plücker. Meteorologie: Dr von Feilitzsch. Elemente der analytischen Chemie: Bergemann Allgem. Experimentalchemie, reine u. angewandte; Pflanzenchemie: Bischof. Praktisch-chemische Uebungen. Bergemann. Zoologie u Zootomie; Naturgeschichte der Säugethiere: Goldfuß. Allgem Botanik; Natürliche Gewächsfamilien; Botanische Excursionen: Treviranus. Mineralogie; Geognosie; Die besondern Lagerstätten der Mineralien: Noeggerath. Naturwissenschaftliches Seminar: Treviranus, Goldfuß, Noeggerath, Bischof, Plücker.

Prof. Hofmann ist mit Urlaub abwesend.

Klassische Philologie Geschichte der metrischen Kunst der Alten: Ritschl. Griechische Rhytmik: Dr. Heimsoeth. Röm. Litteraturgeschichte: Welcker. Röm Alterthümer: Urlichs, Dr. Lersch. Erkl. alter Kunstwerke: Welcker. Aeschylus Eumeniden: Dr. Heimsoeth. Sophokles Oedipus auf Kolonos: Schopen Die Wolken d Aristophanes: Ritter. Aristoteles Poetik: Dr Lersch. Plautus Trinummus nebst Geschichte d röm. Dramatik; Horaz Oden im philologischen Seminar: Ritschl. Des Tacitus Geschichtsbücher: Ritter. Latein Disputirübungen im philologischen Seminar: Welcker u. Ritschl Philologische Unterredungen: Schopen.

Orientalische Philologie Kleinere Propheten; Historische Stücke arabischer Schriftsteller; Gedichte d. Hamasa: Freytag. Vergleichende Gramatik d. Indogermanischen Sprachen: Lassen. Grammatik d. Sanskrit: Dr. Delius. Erkl. d Hitopadesa; Anfangsgründe d. persischen Sprache; Privatissimum über Zend o. Sanskrit: Lassen.

Dr. Schleicher ist mit Urlaub abwesend.

Neuere Litteratur und Sprache Geschichte d. abendländischen Litteratur in d. frühern Jahrhunderten d Mittelalters: Aschbach Geschichte d ältern deutschen National-Litteratur: Diez Deutsche Litteraturgesch vom Ende d. Mittelalters bis zur Gegenwart: Kinkel. Ausgewählte mittelhochdeutsche Gedichte: Diez. Geschichte d englischen u. französi. Litteratur d. 18 Jahrhunderts: Loebell Geschichte d. englischen Literatur: Dr. Delius. Shakespeare's Romeo u. Julie: Urlichs Shakespeare's Tragödie „Hamlet": Dr. Delius. Milton's Paradiese lost: Lassen Elemente d althochdeutschen Grammatik: Diez. Altfranzösische u. provenzalische Sprache: Dr Delius. Geschichte d. neuern französ. Poesie u. ihres Einflusses auf d Litteratur anderer Nationen, in französischer Sprache; Studium einiger klassischer Werke d Franzosen; Die äußern u innern Bedingnisse d. Beredsamkeit mit Anwendung auf d. französische u. d. romantische Litteratur: Monnard. Italienische Sprache; Cervante's Numancia: Diez.

Geschichte und Hülfswissenschaften. Uebungen im geschichtlichen Unterricht auf Gymnasien; Geschichte d. Mittelalters: Loebell. Geschichte d. deutschen Volkes u. Reiches: Aschbach. Deutsche Geschichte d. 18. Jahrhunderts: Arndt. Geschichte von England, von d. englischen Revolution bis zur französischen: Dahlmann. Deutsche Staatenkunde; Ueber d. brittische Reich: Mendelssohn. Urkundenwissenschaft; Siegellehre: Bernd. Uebungen einer historisch-antiquarischen Gesellschaft: Urlichs.

Staats- u. Kameralwissenschaften. Encyklopädie: Dr. Kosegarten. Systeme d. politischen Oekonomie: Kaufmann. Staatswissenschaften u. Finanzen: Dahlmann. Finanzwissenschaft; Specielle Landwirthschaftslehre: Kaufmann. Experimentalchemie in Anwendung auf Technologie u. Agricultur: Bergemann

Kunst. Geschichte d. niederländ. Malerei: Kinkel. Geschichte d neuern Musik; Unterricht im Orgelspiel u. in d. musikal. Theorie; Leitung d. Singvereins: Breidenstein.

Französische Grammatik mit Sprechübungen; Französisches Conservatorium mit Stilübungen für Geübtere: Lector Nadaud.

Anleitung im Zeichnen u. Malen, in d. Linear- und Luftperspective; Excursionen zum Zeichnen landschaftl. Studien nach d. Natur: Hohe.

Gymnastische Künste. Reitkunst: Donndorf. Fechtkunst: Segers Tanzkunst: Radermacher.

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den 12. April. Wohnungen für Studirende weist der Bürger Großgarten (Wenzelgasse Nro 1081) nach.

Nro 128.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1826 mache ich hierdurch bekannt, daß der Gerichtsvollzieher Dominik Köhler, früher in Bernkastel gegenwärtig in Schweich, durch rechtskräftiges Urtheil des Königl. Landgerichts zu Trier, vom 4. März 1847 wegen verschiedener Dienstwidrigkeiten zu einer einmonatlichen Suspensions-Strafe verurtheilt worden, deren Vollstreckung mit dem 17. März c. begonnen hat.

Trier, den 18. März 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Deuster.

Personal-Chronik.

Die durch Emeritirung des Pfarrers Becker am 31. Januar c. erledigte Pfarre Schwerfen im Dekanate Euskirchen, ist unterm 9. d M. dem bisherigen Pfarrer zu Heimbach, Franz Xavier Joseph Reck verliehen worden.

Der bisherige erste Hülfslehrer an der Pfarrschule von St. Mauritius und Pantaleon hierselbst, Werner Bayer, ist zum ersten Elementarlehrer zu Quadrat im Kreise Bergheim ernannt worden.

Der bisherige Hülfslehrer zu Mülheim am Rhein, Heinrich Eckermann ist zum Elementarlehrer an der Schule zu Longerich im Landkreise Köln ernannt worden.

Der Regierungs-Assessor Wegener ist von der Königlichen Regierung zu Marienwerder zu dem hiesigen Regierungs-Kollegium versetzt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 13.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 13.

Köln, Dienstag den 30. März 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

278) Bekanntmachung.

Die sofortige Anstellung eines Unterlehrers bei der Schule zu Flittard im Kreise Mülheim, mit einer jährlichen fixen Besoldung nebst freier Wohnung von 100 Thalern, ist beschlossen, und ersuche ich diejenigen, welche Lust tragen diese Stelle zu übernehmen, sich recht bald beim dortigen Schulvorstande zu melden.

Dünnwald den 26. März 1847.

Der Bürgermeister, Bensberg.

---

279) Steckbrief.

Ein Individuum, welches sich unter dem Namen Karl Miethe, Kammergerichtsreferendar, seit einigen Monaten in Ehrenbreitstein, Koblenz und Köln aufgehalten und hin und wieder Schulden gemacht hat, wird eines Diebstahls beschuldigt; er ist nach dessen Verübung nach Aachen gereist, woselbst er am 10. lauf. Mts. den Gasthof verließ, ohne zurück zu kehren. Indem ich unten das Signalement desselben beifüge, ersuche ich sämmtliche Polizeibeamten auf ihn zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Köln, den 23. März 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Alter, 24 Jahre; Größe, etwa 5 Fuß 1 — 2 Zoll; Statur, untersetzt; Haare dunkelbraun, glattliegend; Augen, grau; Nase, lang; Mund, groß; Zähne, gesund, klein; Gesichtsfarbe, blaß; ohne Bart. Seine Kleidungsstücke bestanden zur Zeit aus einem brauntuchenen Paletot, einem schwarzen Frack mit weißem Unterfutter, einer schwarzen Tuchhose, einer braun und blau gestreiften Hose, einer karrirten Weste und einer schwarzen Atlasweste

---

280) Steckbrief.

Der pensionirte Wegewärter Christoph Massow hat sich ohne bekannte Veranlassung am 3. November 1846 von seinem Wohnorte Forst bei Aachen entfernt und seitdem nichts mehr von sich hören lassen. Einem Gerüchte zufolge wäre er an jenem Tage auf der Eisenbahn nach Köln gefahren.

Da hiernach die Besorgniß Raum gewonnen hat, als könne der p. Massow in irgend einer Weise verunglückt sein, so bringe ich hierunter sein Signalement zur öffentlichen Kenntniß, und ersuche Jeden, welcher Auskunft über denselben zu geben im Stande sein möchte, mir oder der nächsten Polizeibehörde dieselbe mitzutheilen.

Aachen den 21. März 1847. Der Königl. Ober-Prokurator,
Packenius.

Signalement. Geburtsort Pritzwald, im Regierungsbezirk Brandenburg, Religion, evangelisch; Körperbau, stark; Größe 5 Fuß 6 Zoll; Haare blond; Augenbrauen blond; Nase, stark; Mund, mittel; Zähne vollzählig; Bart ohne; Kinn stark; Gesicht groß; und pockennarbig; das rechte Bein etwas gelähmt, weshalb er etwas hinkt; auf dem linken Arm hatte derselbe in roth und blauen Punkten seinen Namen, auf dem rechten Arm die Figur eines Weibsbildes ausgestochen.

Bekleidung. Blau tuchener Ueberrock, desgleichen Kappe, gelbliche lange Hosen, schwarz Kamalottne Weste, schwarz seidene Halsbinde, Stiefeln, schwarze Halbstrümpfe.

281) Steckbrief.

Der unten signalisirte Friseur Jean Grenzenbach geboren zu Frankfurt a. M zuletzt wohnhaft zu Koblenz, hat sich der gegen ihn wegen qualifizirten Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 21. März 1847. Der Instruktionsrichter, von Ammon.

Signalement Alter, 19 — 20 Jahr; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, braun, lang; Stirn, frei; Augen, bräunlich; Augenbraunen, braun; Nase, etwas dick, aufgestutzt; Mund, proportionirt; Gestalt, schlank; Bart, entstehend.

Besondere Kennzeichen. Ueber dem rechten Auge ein Pfefferkörnchen und eins dergleichen auf der Wange nächst dem rechten Mundwinkel; Benehmen gewandt; ist äußerst verschlagen und lügenhaft; er wurde schon dreimal wegen Diebstähle verurtheilt.

J. Grenzenbach führt ein Wanderbuch bei sich, welches den 4 September v. J. zu Frankfurt a. M. ausgestellt, und am 4. Dezember pr. von Koblenz nach Mainz visirt worden ist

Bei seiner Entfernung aus Koblenz war er bekleidet mit einem schwarzen Ueberrocke und schwarzem Sammetkragen, einer königsblauen Buckskinhose, einer blau und schwarz karrirten Jacke und schwarzen Sammetmütze hinten und vorne mit ledernem Schirm. Er führt gestohlene Pretiosen und gestohlenen Rohrstock bei sich.

---

282) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 10. Februar d. J. gegen Friederich Fuchs aus Hundeborn erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Köln, den 27. März 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

283) Bekanntmachung.

Die unten näher beschriebenen beiden Kinder des Tagelöhners Michael Kamphausen, zu Kleinenbroich, sind vor etwa 2 Monate ihrem Vater entlaufen und streichen muthmaßlich im Lande umher, daher ich alle Polizeibehörden auffordern, dieselben anzuhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 23. März 1847.

Für den Königl. Ober-Prokurator.
Der Königl. Staats-Prokurator,
(gez.) Freiherr von Proff-Irnich.

Angebliches Signalement.

1)	Name Peter,	Sibilla,
2)	Alter 12 Jahre,	9 Jahre,
3)	Geburtsort Liedberg,	Liedberg,
4)	Wohnort dito,	dito,
5)	Religion katholisch,	katholisch,
5)	Größe —	—
7)	Haare blond,	blond,
8)	Stirne gewölbt,	gewölbt,
9)	Augenbraunen blond,	blond,
10)	Augen grau,	grau,
11)	Nase stumpf,	stumpf,
12)	Mund dick,	dick,
13)	Gesicht rund,	rund,
14)	Besondere Zeichen keine,	keine.

284) Am 20. d. Mts. wurden verschiedene Kleidungsstücke und andere Gegenstände, welche man als dem Zimmergesellen Franz Nächst hier zugehörig anerkannt hat, auf der Rheinbrücke gefunden und wird vermuthet, daß er im Rhein umgekommen sei.

Indem ich dessen Signalement hierunter mittheile, ersuche ich von dem Auffinden der Leiche mich schleunigst benachrichtigen zu wollen.

Signalement. Alter, 42 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, blond; Stirn, rund; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, dick; Mund, groß; Bart und Backenbart, röthlich; Kinn, rund; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, stark

Bekleidung. Ein gewebtes blaues Unterkamisol, eine schwarzseidene Weste, ein seidenes Halstuch mit gelben und rothen Streifen. ein Paar neue lange kalblederne Stiefeln, ein Paar blau wollene Socken ein leinenes Hemd, eine hellgraue Hose von Buckskin mit schwarzen Streifen.

Köln, den 21. März 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, **Zweiffel.**

---

285) Zurückgenommener Steckbrief.

Der Steckbrief, den ich am 12. ds. Mts gegen Eduard von Bovert erlassen, ist durch die Verhaftung des Letztern erledigt.

Elberfeld, den 25. März 1847. Der Ober-Prokurator, gez. v. **Kösteritz.**

---

286) Bekanntmachung.

Bei einem wegen Diebstahls und Fälschung zur Untersuchung gezogenen Individuum hat sich folgende Legitimations-Karte vorgefunden, dieselbe lautet auf Joseph Burdscheid, Glaser, zu Bracheln wohnhaft, 30 Jahre alt, welcher sich auf 14 Tage von Bracheln über Jülich und Düren in Familienverhältnissen nach Köln begeben hat.

Da bisheran der rc. Burdscheid nicht zu ermitteln gewesen ist, so ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden unter Beifügung des auf der Legitimationskarte sich befindenden Signalements des Burdscheid mir die etwaige Auskunft über denselben zu ertheilen, da derselbe als Zeuge in einer Criminal-Untersuchung hier vernommen werden soll.

Aachen, den 18. März 1847.

Der Landgerichtsrath u. Instructionsrichter,
(gez) de Syo.

Signalement des Burdscheid,

Haare, braun, Stirn, hoch, Augen, grau, Nase, ziemlich groß, Mund, mittler, Kinn, rund, Statur, mittler. Besondere Kennzeichen keine.

---

287) Bekanntmachung.

Unter der Beschuldigung sich arbeitsscheu umhergetrieben zu haben, ist hier in Untersuchungshaft ein Mann von etwa 30 Jahren; 5 Fuß 4 Zoll groß, dunkelbraun von Haar, Bart und Augenbraunen, mit hoher Stirne, schwarzgrauen Augen, großem Munde, stumpfer Nase, länglichem Gesicht, und gesunder Gesichtsfarbe, mager von Gestalt Derselbe scheint dem Handarbeiterstande anzugehören, spricht einen westphälisch klingenden Dialekt und behauptet, nachdem er frühere Angaben über seinen Stand und Wohnort widerrufen, jetzt, er sei ein Rheinschiffer, heiße Heinrich Hahne, sei 28 Jahr alt, geboren und wohnhaft auf dem Kohlennachen seines Vaters Friedrich Hahne, der am häufigsten bei Ruhrort und Mülheim an der Ruhr anlege. Es wissen aber weder die Behörden zu Ruhrort und Mülheim, noch die Truppentheile, bei denen Hahne gedient haben will, etwas von seiner Existenz und ebensowenig ist bis jetzt irgendwo ein Schiffer Friedrich Hahne zu ermitteln gewesen.

Wer über den beschriebenen Verhafteten Auskunft ertheilen zu können glaubt, wird um baldigste Mittheilung darüber ersucht

Aachen, den 22. März 1847 Der Landgerichtsrath u. Instruktionsrichter, **Bossier.**

---

288) Bekanntmachung.

Die Untersuchung gegen Peter Seul, worüber die diesseitige Bekanntmachung vom 26. Juni 1846 ist erledigt.

Koblenz, den 22. März 1847. Der K. Ober-Prokurator v. Runkel.

---

289) Bekanntmachung.

Der unbekannte Absender eines E. P. post restante Köln bezeichneten, nicht abgeholten und undeklarirtes Geld enthaltenden Briefes wird hiermit aufgefordert, denselben binnen 3 Monaten gegen gehörige Legitimation wieder in Empfang zu nehmen.

Köln, den 22. März 1847. Ober-Postamt, Rehfeld.

---

290) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Lotterie-Untereinnehmers Nathan Hirsch Wolff, als Universalerbe des gewerblos zu Bonn verstorbenen Moises Wolff, sollen gegen den zu Köln wohnenden Kommissionär Salomon Gompertz, als Benefiziarerbe seines in Hamburg verstorbenen Vaters Philipp Gompertz, zeitlebens Kaufmann,

am Freitag den 2. Juli 1847, Morgens 11 Uhr;

vor hiesigem Friedensgericht № 1., die in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, in der Judengasse unter Nro. 820 gelegenen, von der Wittwe Herz Anschel, ohne Gewerb dem Lohndiener Georg Wolfer, dem Anstreicher Konrad Hommer, dem Tapezierer Ludwig Amberg und dem Schreiner Wilhelm Wagner bewohnten, unten näher beschriebenen Immobilien — besteuert pro 1847 mit 10 Thlr. 20 Sgr. 11 Pfg., auf Grund des Erstgebots von 900 Thl. öffentlich zum Verkauf ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) ein mit Schiefer gedecktes Haus, dreistöckig, halb massiv in Ziegeln und halb in ausgemauertem Fachwerk aufgeführt, mit gewölbtem Keller und großem Speicher, anhabend straßenwärts vierzehn Fenster, die Thür, eine Keller- und eine Keller-Schrotthür — sammt dahinter gelegenem geplattetem Hof;

2) ein hinter dem Hause ad 1 befindliches mit Pfannen gedecktes Nebenhaus, ebenwohl dreistöckig, theils in Stein, theils in ausgemauertem Fachwerk aufgeführt, mit gewölbtem Keller und großem Speicher.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, am 13. März 1847. Der Friedensrichter Nro. 1, (gez) Diesterweg.

---

291) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer, handelnd für sich und als Hauptvormund seiner in der Ehe mit der gestorbenen Frau Maria Emma Hoesch gezeugten noch minorennen Kinder Maria Agnes Julie und Valentin Pfeifer, sollen 1) gegen den Kaufmann Stephan Joseph Hammbüchen und 2) Gerhard Wens, Zimmermeister, Letzterer als Schuldner und Drittbesitzer, Ersterer in Nippes und Letzterer hier wohnhaft,

Dienstag den 6. Juli dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte 2. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, nachbezeichnete Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

a) Eine Baustelle des ehemaligen Gartengutes Glockenring genannt, haltend nach einer Vermessung circa 926 Quadratfuß, bebaut mit einem in Ziegelsteinen neu aufgeführten und mit Nro. 23 E bezeichneten Hause. Dieses zeigt nach der Wallstraße zu einen Giebel und darin 1 Thüre und 5 Fenster. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Hinterbau. Das Ganze wird vom Fuhrmann Peter Schödder und dem Schneider Doerner bewohnt; Angebot

b) Zwei Baustellen desselben Gartengutes, nach einer fernern Vermessung circa 1550 Quadratfuß groß. Hierauf befindet sich ein mit Nro. 23 F bezeichnetes in Stein erbautes Haus, welches nach der Wallstraße zu einen in Ziegelsteinen aufgeführten Gebel mit einem Thor und Oberlicht, sodann 10 Fenstern zeigt. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof und Hinterbau. Es wird vom Schuldner, sodann vom Anmiether Peter Weber, Stabshornist, bewohnt; Angebot 500 Thlr.

Diese Baustellen sind noch nicht speziell catastrirt, die dereinstige Steuer wird aber 4 Thaler übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 16. März 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

292) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungs-Rathes der Studienstiftungs-Fonds zu Köln, soll am Samstag den 3. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Anton Hahn, ohne Geschäft, und Agnes, geborne Marx, Letztere zugleich als Universalerbin ihres verstorbenenen Vaters Peter Marx, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, am Waidmarkt unter Nro. 2 gelegene Haus, für das Erstgebot von 3300 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

In der gegen Süden, nach der Severinstraße hin liegenden Hauptfronte hat dieses Haus im Erdgeschoße 1 Thüre und 2 Fenster, in der ersten Etage 3 und in der zweiten Etage 1 Fenster. In der gegen Osten nach dem Georgsplatze hin liegenden Fronte hat dasselbe im Erdgeschoße 1 Thüre und 3 Fenster zwischen dem Erdgeschoße und dem ersten Stockwerke ist zur Erleuchtung der Treppe 1 Fenster angebracht, dann enthält der erste Stock 3 Fenster Die westliche Fronte des Hauses enthält im Erdgeschoße 1 Thüre und 2 Fenster und auf dem ersten Stocke 3 Fenster. Endlich befindet sich zwischen letztgedachter Fronte und dem Waidmark ein zu dem besagten Hause gehörender kleiner Hofraum, welcher von einer Mauer eingeschlossen ist und gegen Westen eine besondere Eingangsthüre hat. Die nach Süden und Westen liegenden Umfagsmauern des Hauses sind in Stein aufgeführt; im Uebrigen ist dasselbe in Fachwerk aufgebaut und mit Ziegel ausgemauert. Unter dem Hause liegt ein gewölbter Keller und auf demselben ein mit Schiefern gedecktes Satteldach, in welchem letztern gegen Osten 3, gegen Süden 1 und gegen Westen 1 Dachfenster sich befinden; auch geht das Dach über einen Theil des anschließenden Eigenthums von Gottfried Schell. — Das ganze enthält einen Flächenraum von 10 Ruthen 73 Fuß, ist pro 1847 mit 11 Thaler 25 Sgr besteuert und wird von den Schuldnern Eheleute Hahn selbst, und von Ludwig Esch miethweise bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 15 März 1847 Der Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

293) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners frühern Gastwirthes Christian Castenholz soll am Samstag den 10. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Rentner Franz Dandino, das zu Köln Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mühlenbach unter Nro. 10 gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 6000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus welches einen Flächenraum von circa 18 Ruthen 44 Fuß einnimmt, und mit 17 Thalern 3 Silbergroschen 5 Pfennigen besteuert ist, einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 1 Thor mit Oberlicht, 8 Fenster und 1 Kellerfenster zeigt. Es ist dasselbe versehen mit einem gewölbten Keller, und mit Schiefern gedeckt; es hat ein kleines Höfchen, worauf ein Appartement und 2 Ställen angebracht sind, und sind diese Ställe mit dem Haupthause durch einen Anbau verbunden. — Bewohnt wird dieses Haus von Bernhard Wienaud.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 23 März 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

294) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Gärtners Christian Dünn, soll

Dienstag den 11. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht des zweiten Stadt-Bezirks Cöln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, gegen die Eheleute Simon Mayerhöfer, Maurermeister und Gertrud Kley, ebenfalls von hier, das in der Mohrenstraße zwischen dem Garten des Hauses Nro 71 auf Gereonsdriesch, Fischer, Weyer und Hagen und der zum Hause Gereonsdriesch Nro. 5 gehörigen Hinterbau gelegene, noch nicht nummerirte und von den Schuldnern benutzte Gebäude mit Zubehörungen, dessen Grund und Boden einen Theil des ehemaligen Weber'schen Gartens bildet, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus besitzt eine Fronte von 24 Fuß, straßenwärts 3 Kellerfenster, eine Hausthüre und 3 Fenster im Erdgeschosse, und in jeder der beiden höhern Etagen 4 Fenster; es ist neu gebaut.

Dahinter liegt Hofraum und ein Hintergebäude.

Die künftige Steuer wird mehr als 4 Thlr. betragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 23. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

295) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Baptist Krier sollen gegen 1) die Frau Elisabeth Lauten, Wittwe des Bierbrauers Heinrich Jansen, ohne Gewerbe, als Schuldnerin und als Vormünderin ihrer mit dem ebengenannten Ehemanne gezeugten noch minorennen Tochter Henriette Jansen und diese als Erbin ihres Vaters; 2) Heinrich Körnich, Wagenfabrikant, und 3) Caspar Seyfried, Maler und Anstreicher, Alle hier wohnhaft, die beiden Letztgedachten als Drittbesitzer,

Dienstag den 11. Mai dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) das auf der Breitstraße sub Nro 151 auf einem Flächenraume von 33 Ruthen 70 Fuß gelegene, mit 22 Thalern 16 Silbergroschen 2 Pfennigen besteuerte und vom Drittbesitzer Körnich und dem Tapetenfabrikanten Adams bewohnte Haus, in Stein aufgeführt, straßenwärts mit einem Giebel, worin 10 Fenster, zwei Kellerfenster und ein großes zur Thüre eingerichtetes, mit Glasscheiben versehenes Thor sich befinden. — Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein großer Hof mit Regen- und Brunnenwasser und einem Hintergebäude. — Erstgebot 7000 Thaler.

2) das daneben sub. Nro. 153 auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 2 Fuß gelegene, mit 6 Thaler 17 Silbergroschen 3 Pfenigen besteuerte, unbewohnte Haus. Es besitzt einen steinernen Giebel mit 12 Fenstern, einer Thüre und 2 Kellerfenster, und ein Schieferdach. Dahinter liegt ein kleiner Hof. Angebot 3000 Thaler.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 23. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

296) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der Frau Gräfin Eugenie von und zu Hoensbroich, geborenen Gräfin von Schaesberg namentlich: 1. des Grafen Carl von und zu Hoensbroich, Rentners und Rittergutsbesitzers dahier, 2. der Frau Gräfin Mathilde Lucia von und zu Hoensbroich, Rentnerin, Ehegattin des Grafen Arthur von Goldstein, Rittergutsbesitzers zu Schloß Breyl, 3. des letztgenannten Grafen Arthur von Goldstein, soll

Dienstag den 11. Mai dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadt-Bezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, gegen die Eheleute Christoph Gehly, Buchdrucker und Barbara Roß, so wie gegen den Drittbesitzer Peter Krantz, Kaufmann, alle hier wohnhaft, die am Neumarkt im Laach hierselbst unter Nro. 15, auf einem Flächenraume von 12 Ruthen 82 Fuß gelegene, mit 13 Thlr. 4 Sgr. 8 Pfg. besteuerte Besitzung für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

Auf jener Besitzung stehen augenblicklich 2 im Baue begriffene Häuser, von denen das eine rechts, im Erdgeschosse einen Thorweg und 3 Fenster, in jeder der beiden Etagen 4 Fenster zeigt. Darüber liegt ein hölzernes Gesimse und ein unvollendetes Dach. Das andere links, besitzt im Erdgeschosse einen Thorweg mit zwei Fenstern, in jeder der beiden Etagen 3 Fenster, darüber ebenfalls ein Gesimse und ein unvollendetes Dach. Beide sind noch unbewohnt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 23. Januar 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

297) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Martin Arnolds soll

am Samstag den 15. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Weißgerber Reiner Zaudig, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Rothgerberbach unter Nro. 70 gelegene Haus für das Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die vordere Fronte dieses Hauses enthält eine Eingangsthüre zum Keller, welcher als Gerberwerkstätte dient, nebst einem Kellerfenster, eine Hauptthüre und 14 kleine Fenster, und ist das Haus mit einem Schieferdache versehen. Auf dem hinter dem Hause gelegenen Hofraume befindet sich ein Hintergebäude, Lohrahmen und acht Lohgruben zum Versetzen der Häute.

Das Ganze enthält einen Flächenraum vor 15 Ruthen 35 Fuß, ist pro 1846 mit 11 Thalern 4 Silbergroschen 5 Pfennige besteuert und wird von dem Schuldner selbst bewoht und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 26 Januar 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

298) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Kaufmannes Arnold Viktor Bürgers soll gegen den Maurermeister Anton Mayrhofer von hier

Dienstag den 18. Mai dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts 2. Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro.

25, das hierselbst auf dem Apostelnkloster unter Nro. 9, auf einem Flächenraume von 31 Ruthen gelegene, mit 8 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. besteuerte und augenblicklich unbewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das erwähnte Haus ist alt und verfallen, es hat straßenwärts einen in Fachwerk aufgeführten Giebel mit 1 Thüre und 7 Fenstern. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Daneben liegt ein Seitengebäude mit 4 Fenstern und 2 Thüren und ist ebenfalls mit Schiefern gedeckt. Daran stößt hofwärts ein Anbau mit Garten.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 26. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

299) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Stadtbaumeisters außer Dienst, Johann Peter Weyer, soll gegen den Bierbrauer und Gastwirth Clemens Assenmacher und den provisorischen Syndik dessen Falliments, den Kaufmann Johann Peter Mohr, beide von hier,

Dienstag den achtzehnten Mai dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, das dahier auf der Ecke der Pfeilstraße und Benesisstraße unter Nro. 61 gelegene Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Dieses Haus besitzt drei Fronten. Die erste nach der Ehrenstraße zu enthält eine Thüre, acht Fenster und zwei Kelleröffnungen. Die zweite nach der Pfeilstraße zu trägt 4 Fenster nebst einer Thüre die zu dem Hofe und Hinterbau führt. Die dritte nach der Benesisstraße zu besitzt zwölf Fenster, eine Thüre und zwei Kellerfenster.

Das ganze Gebäude ist in Ziegelsteinen neu aufgeführt und theils vom Schuldner Assenmacher, theils vom Rentner Peter Huisgen und vom Musiklehrer Gierig bewohnt. Die dereinstige Steuer wird 4 Thaler übersteigen, es ist bis jetzt noch nicht catastrirt.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 26. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

300) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Peter Weyer soll gegen die Eheleute Ludwig Simon Fischhändler, und Maria Henriette von Budenbrock von hier,

Dienstag den 8 Juni dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25 zum Verkaufe der nachfolgend bezeichneten Immobilien geschritten werden:

1) Einer an nördlicher Seite der Mittelstraße zwischen Habrich und Hevel dahier gelegenen Baustelle von dreitausend zweihundert neun und fünfzig zwei Drittel Quadratfuß mit dem darauf errichteten, in Stein aufgeführten Hause Letzteres trägt die Nummer 38 zeigt im Giebel eine Thüre, eilf Fenster und drei Kellerfenster. Daneben liegt ein mit dem Haupthause in Verbindung stehendes, mit mehreren Fenstern versehenes in Stein aufgeführtes gothisches Thürmchen, hinter dem Hause ein Hof mit Hinterbau und Garten Es wird bewohnt vom Schuldner und miethweise vom Grafen von Kurzrock. Angebot 4000 Thaler.

2) Einer Baustelle daselbst auf der Südseite der verlängerten Mittelstraße zwischen Ochse und Simons liegend, groß 1770 Quadratfuß, und mit einem unfertigen Hause bebaut, welches einen steinernen Giebel, ein Thor, zehn Fenster und zwei Kellerfenster zeigt Dahinter befindet sich ein noch nicht abgetheilter Hof. Es wird vom Miether Hoffmann theilweise bewohnt. Angebot 3000 Thaler.

3) Einer ferneren, unmittelbar neben der ebengedachten gelegenen, 2187 Quadratfuß haltenden Baustelle, worauf gleichfalls ein noch unfertiges und nicht nummerirtes Gebäude steht, welches nach der verlängerten Mittelstraße zu einen Giebel mit einer Thüre, einem Kellerloch und eilf Fenster besitzt. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Der Hof ist noch nicht abgetheilt. Angebot 3000 Thaler.

4) Einer neben dem sub 3 beschriebenen Immobile gelegenen, circa 2166 Quadratfuß haltenden Baustelle, die unbebaut von dem Fuhrwerkunternehmer Braun benutzt wird. Erstgebot 1000 Thaler.

Sämmtliche Baustellen und Immobilien bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes Benesis und liegen in der auf diesem Gute neu angelegten verlängerten Mittelstraße.

Die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Mutterrolle wonach das Gartengut, Benesisstraße Nro. 15, mit 26 Thlr. 10 Sgr. 2 Pfg. besteuert ist, sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 22. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

301) Bekanntmachung.

In der Theilungs-Prozedur der Eheleute Anton Crysand, Schumacher und Amalie Haselbach, wohnhaft in Gummersbach, Kläger, vertreten durch Anwalt Thiel gegen 1) Kaspar Haselbach, Lederhändler, wohnhaft in Gummersbach, Beklagter, wofür Anwalt Schneider, 2) Franz Haselbach, Wirth und Handelsmann, wohnhaft in Gummersbach, jetzt in Vallmershausen, Beklagter, wofür Anwalt Bernards, 3) Christian Haselbach, Handlungslehrling, wohnhaft in Lüdenscheid jetzt in Hückeswagen, emanzipirter Minderjähriger und dessen Curator Heinrich Schenk, Wirth, wohnhaft zu Niedertesmar, Beklagter, wofür Anwalt Courd, 4) Wilhelm Crysand, Knopffabrikant, wohnhaft in Rönsal, als Testamentarischer Vertreter der minderjährigen a) Wilhelmine, b) Amalie, c) Emilie, d) Julie, e) Conrad und f) Lina Haselbach, alle ohne Gewerbe in Gummersbach wohnhaft, Beklagte, wofür Anwalt Eiser. Hat das Königliche Landgericht in Köln durch sein Urtheil vom 13. Februar 1847 das Gutachten der Sachverständigen vom 12. Januar d. J. bestätigt und den Verkauf der darin erwähnten in und bei Gummersbach gelegenen Immobilien durch den Unterzeichneten, in Gummersbach wohnenden Notar Gerhard Joseph Meissen verordnet, als:

1) Flur 6, Nro. 53 in der Winterbecke, 23 Ruthen Gebäudelage und Hofraum nebst dem darauf stehenden mit Nro. 293 bezeichneten Hause und Flur 6, Nro. 50 daselbst, 45 Ruthen 80 Fuß Garten, neben Christian Kritzler und Wilhelm Sondermann.
2) Flur 6, Nro. 44 im alten Garten, 85 Ruthen 20 Fuß Garten, zwischen Christian Krumme und Friedrich Kampmann.
3) Flur 7, Nro. 43/1 Stättenwiese, 105 Ruthen 20 Fuß Wiese zwischen Lehrer Baus und Christian Thiel.
4) Flur 43, Nro. 11 Stättenwiese, 75 Ruthen 90 Fuß Wiese, zwischen Fried. Wilh. Huland und Christian Wirth.
5) Flur 6, Nro. 17/2 im Schüttnich, 6 Morgen 158 Ruthen Ackerland neben Daniel Heuser und Christian Kritzler.
6) Flur 6, Nro. 30 auf dem langen Stück, 1 Morgen 143 Ruthen 30 Fuß Ackerland neben Daniel Heuser und Friedrich Sondermann.
7) Flur 41, Nro. 84 auf dem Allöh, Flur 42, Nro. 59 auf der Budstig, Flur 42, Nro. 119 auf der Mühlhelle, Flur 41. Nro. 71 auf Wurmel, Flur 41, Nro. 298 im Wurmel, Flur 14. Nro. 286 in der Nordhelle, Flur 8, Nro. 17 in der Bitze, überhaupt 7 Morgen 116 Ruthen 90 Fuß Holzung in der Nähe von Gummersbach.
8) In der Bürgermeisterei Marienheide bei Daeinghausen 170 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Schulgenwiese, Flur 39, Nro. 243 neben Friedrich Wirth und Christian Isenberg.
9) Ungefähr 96 Ruthen Wiese in der Wasserfuhr, Bürgermeisterei Gimborn, zwischen Kaspar Dannenberg und dem Wasser.

Termin zu diesem Verkaufe wird auf Samstag den 24. April d. J. Nachmittags 2 Uhr zu Gummersbach in der Behausung des Gastwirthes Karl Heuser anberaumt.

Taxe und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten früher eingesehen werden.

Gummersbach, den 16. Februar 1847. Der Königliche Notar, Meissen.

302) Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Dienstag den 20. April 1847 Nachmittags 1 Uhr werden zu Antweiler (im Kreis Adenau an der Ahr) in der Behausung des Herrn Gastwirths Neubusch aus den Gemeinde-Waldungen der Bürgermeisterei Arenberg und namentlich jene der Gemeinden Dürscheid, Wershofen, Ohlenhare und Eichenbach 380 Stück Eichne Bau- und Nutzholzstämme zum Kubikinhalte von 8500 Kubikfuß öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Hierunter befinden sich 60 bis 80 Stämme von vorzüglichen Dimensionen im Kubik-Inhalte von 80 bis 120 Kubik-Fuß, während hinwiederum aus den Gemeindewaldungen von Wershofen 200 bis 250 Stück vorhanden sind, welche à 8, 16 und 24 Fuß lang und 12 bis 15" im Durchmesser sich vorzüglich zu Eisenbahn-Schwellen, sodann aber auch zu Weinbergspfählen eignen dürften.

Antweiler, den 24. März 1847. Der Bürgermeister.

303) Der Neubau einer Schule zu Röttgen nebst Abtritte und Oekonomie-Gebäude, veranschlagt zu 2425 Thlr. 4 Gr. 2 Pf., wird Samstag den 3. April Morgens um 10 Uhr in der Schule zu Kessenich an den Wenigstfordernden verganteт werden.

Pläne und Kostenanschläge liegen auf meinem Amte in den Morgenstunden zu Jedermanns Einsicht offen.

Kessenich, den 21. März 1847. Der Bürgermeister, Cassel.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 14.

Dienstag den 6. April 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 9. Stück der Gesetzsammlung enthält unter — Nro. 129. Gesetzsammlung.

Nro. 2805. Die Allerhöchste Kabinetsordre vom 29. Januar 1847, betreffend die den Kreisständen des Ratiborer Kreises, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Ratibor nach der Landesgränze bei Klingebeutel, bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nro. 2806 Verordnung über die Eindeichung der Grundstücke der Katastergemeinden Strümp, Lank und Langst, vom 5. Februar 1847.

Nro. 2807. Verordnung über die Organisation der neuen Deichschauen auf dem linken Rheinufer abwärts von Neuß, vom 7. Mai 1838.

Nro. 2808. Bestätigungsurkunde vom 12. Februar 1847, nebst dem dazu gehörigen Nachtrage zum Statut der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft, in Betreff der Emission von Aktien im Betrage von 823,400 Rthlr, vom 25. November 1846.

Nro. 2809. Allerhöchste Kabinetsordre vom 19. Februar 1847, betreffend die Abänderung der Bestimmung des Hafengelds-Tarifs für den Hafen von Pillau, vom 18. Oktober 1838. Anhang zu III. Nro I. Litt. a.

Nro. 2810. Publikationspatent vom 1 März 1847, den wegen Anwendung des §. 2 der Bundesbeschlüsse vom 5 Juli 1832, auf die kommunistischen Vereine, von der deutschen Bundesversammlung unter dem 6. August 1846 gefaßten Beschluß betreffend.

Nro. 2811. Allerhöchste Kabinetsordre vom 1. März 1847, betreffend den Gerichtsstand der Eisenbahngesellschaften, bei Entschädigungsansprüchen der Grundbesitzer.

Der Predigtamts-Candidat Peter Wilhelm Wienhaus von Kierspe in der Provinz Westphalen ist zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Marienhagen erwählt und der Wahl die landesherrliche Bestätigung heute ertheilt worden. — Nro. 130.

Koblenz den 26. März, 1847.

Königliches Consistorium,
Küpper, Groos, Landfermann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Den Königlichen Förstern Johann Hammelrath zu Stöckerhof im Forstbegang Heisterbach der Oberförsterei Siebengebirge, Mathias Schröder zu Schönewaldhaus und Johann Peters zu Venne in der Oberförsterei Kottenforst, ist das Hirschfängerkoppel von grünem Saffian mit dem Adler-Schloß verliehen worden. — Nro. 131.

Köln, den 26. März 1847.

Königliche Regierung.

Nro. 132. Festsetzung der Gebühren für die Prüfung der Abdecker, Viehcastrirer, Bandagisten und chirurgischen Instrumentenmacher. B. II. 2123.

Unter Bezugnahme auf die Amtsblatts-Bekanntmachungen vom 14. Oktober v. J. und vom 11. März d. J. die Reglements für die Prüfung der Abdecker und Vieh-Castrirer, so wie der chirurgischen Instrumentenmacher und Bandagisten betreffend, werden die höhern Orts festgestellten Gebührensätze hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) für die Prüfung der Abdecker und Vieh-Castrirer erhält jeder examinirende Techniker, deren jedoch höchstens zwei zugezogen werden sollen, von jedem zu Prüfenden 1 Rthr.

2) für die Prüfung der Bandagisten oder Instrumentenmacher beträgt die Gebühr

a. für den Königlichen Kreis-Physicus . . . . 2 Rthlr.
b. für den Wundarzt . . . . 1 „
c. für den Bandagisten . . . . 1 „
für den Instrumentenmacher aber mit Rücksicht auf die in seiner Werkstatt von dem Examinirenden auszuführende Arbeit. . . . . 2 bis 3 „

neben letzteren Gebühren bleiben die Kosten für Anschaffung der Arbeits-Materialien noch besonders zu vergüten.

Köln den 27. März 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 133.

Das Porto für gewöhnliche Päckerei-Sendungen zwischen Post-Anstalten an Eisenbahn-Routen, wird vom 1. April d. J. ab mit Allerhöchster Königlicher Genehmigung auf die Hälfte des in dem Porto-Tax-Regulativ vom 18. Dezember 1824 vorgeschriebenen Packet-Portos herabgesetzt. Als geringster Satz für ein Packet wird das zweifache Briefporto nach der Porto-Scala des vorgedachten Regulativs erhoben. Die ermäßigte Taxe findet Anwendung auf die gewöhnlichen Päckerei-Sendungen, vorerst zwischen denjenigen inländischen Postanstalten, welche:

a. entweder an derselben Eisenbahn oder
b. zwar an verschiedenen, aber unmittelbar in Verbindung stehenden Eisenbahnen oder
c. an solchen Eisenbahnen belegen sind, die einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt haben.

Als Post-Anstalten an den Eisenbahn-Routen gelten:

1. diejenigen, welche an der Eisenbahn selbst belegen sind und
2. die Post-Anstalten solcher Orte, welche zwar nicht unmittelbar an der Eisenbahn liegen, von welcher der Bahnhof aber noch auf dem Orts-Territorio sich befindet.

Wo zwischen den Post-Anstalten an Eisenbahn-Routen, neben den Post-Transporten auf der Eisenbahn, noch Posten bestehen, welche durch Postpferde befördert werden, erfolgt die Päckerei-Sendung dieser Orte unter einander künftig nur in dem Falle mit diesen letztern Posten, wenn der Absender eine solche Beförderungsweise auf der Adresse ausdrücklich verlangt. Alsdann kommt aber auch das volle Packet-Porto in Ansatz

Die Post-Anstalten sind wegen Ausführung dieser Bestimmungen, vom 1. April d. J. ab, mit Anweisung versehen worden. Wegen Herabsetzung des Portos für Päckereien, die nicht auf Eisenbahn-Routen versandt werden, so wie für Geldsendungen, wird binnen kurzem Bestimmung ergehen

Berlin, den 26. März 1847. General-Post-Amt.

Nro. 134. Polizei-Verordnung, betreffend die Sicherung des Verkehrs auf der Hochstraße.

Auf Grund des Art. 41, Tit. I. Gesetz vom 22. Juli 1791 und unter Anschluß an den Art. 471. Nro. 5. Straf-Gesetzbuch wird verordnet was folgt:

§. 1. Städtische Fuhrwerke, welche Bau- u. Brennmaterial, tragbares Gas, Steine, Koth, Erde, Schutt und Gegenstände des Marktverkehrs in Ladung haben, desgleichen alle städtischen unbeladenen Gütertransport-Fuhrwerke dürfen die Strecke vom Wallrafsplatz bis zur Sternengasse in der Zeit von Morgens 10 bis Abens 9 Uhr der Längenrichtung nach nicht befahren.

Ausgenommen von diesem Verbote sind diejenigen Fuhrwerke, deren Abfahrt, oder Bestimmungsorte auf der erwähnten Straßenstrecke gelegen sind.

§. 2. Auswärtiges durchgehendes Frachtfuhrwerk muß die erwähnte Straßenstrecke ohne den mindesten Verzug passiren.

§. 3. Auf der nämlichen Strecke dürfen Fuhrwerke an andern, welche in der nämlichen Richtung im Fahren begriffen sind, nicht vorbei fahren.

§. 4. Auf der nämlichen Strecke müssen Fuhrwerke, welche Floßholzstämme oder solche Gegenstände transportiren, die mehr als drei Fuß über die hintere Seite des Ladungsgefäßes hinausragen, außer dem Fuhrmanne von einer zweiten Person zur Lenkung und Beaufsichtigung begleitet werden.

§. 5. Auf der Strecke von den „Vierwinden" bis zur Schildergasse darf nur im Schritte gefahren und geritten werden.

§. 6. Auf das im Dienste befindliche Militair und dessen Bespannungen so wie auf Königliche Postfuhrwerke findet diese Verordnung zwar keine Anwendung; es wird jedoch Seitens der betreffenden Militair- und Postbehörden so weit als solches erforderlich ist, reglementarische Maaßnahme im Sinne dieser Verordnung getroffen werden.

§. 7. Uebertretungen dieser Verordnung ziehen eine Geldbuße von 8 Sgr. bis zu 5 Thalern, im Falle des Zahlungsunvermögens verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Köln, den 28. März 1847.

Königl. Commandantur, v. d. Lund. Königl. Polizei-Direction, Müller.

Nro. 135. Submission in Betreff des Salz-Transport von Köln nach Eschweiler.

Der Salz-Transport aus dem Faktorei-Magazin zu Köln nach der Salz-Faktorei zu Eschweiler soll für den dreijährigen Zeitraum vom 1. Juli 1847 bis Ende Juni 1850 in Entreprise gegeben werden.

Die desfallsigen Bedingungen sind niedergelegt:

bei dem Haupt-Steuer-Amte für inländische Gegenstände in Köln,
„ „ Haupt-Zoll-Amte zu Aachen,
„ „ Unter-Steuer-Amte zu Eschweiler,

und mögen diejenigen Personen, welche zur Uebernahme der Entreprise geneigt, auch im Stande sind, sich mit den Bedingungen bekannt machen, und demnächst ihre Erbietungen, versiegelt und portofrei mit der äußern Bezeichnung:

„Submission in Betreff des Salz-Transports von Köln nach Eschweiler,"

an mich einsenden.

Solche Erbietungen werden bis zum 17. Mai c. Nachmittags 6 Uhr angenommen und dann, in Gegenwart der etwa erschienenen Interessenten, erbrochen, später eingehende Submissionen oder Nachgebote aber nicht berücksichtigt werden.

Köln, den 30 März 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Personal-Chronik

Nro. 136. Justiz-Personal-Chronik.

Der Justizbeamten im Bezirke des Königl. Landgerichts zu Köln pro März 1847.

Der Landgerichtsrath Haaß ist auf sein Ansuchen mit dem 1 Juli d. J. unter Verleihung des rothen Adlerordens IV. Klasse in Ruhestand versetzt, und

Der Landgerichts-Referendar Eller zum Advokaten im Bezirke des Rheinischen Apellationsgerichtshofes hierselbst ernannt worden.

Der Audienzgerichtsvollzieher Penningsfeld ist in gleicher Eigenschaft an den Appellationsgerichtshof versetzt worden.

Köln, den 3 April 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 137. Vorlesungen auf der Universität Bonn,

Allen Betheiligten sehen wir uns veranlaßt hierdurch bekannt zu machen, daß der gesetzliche Termin für den Wiederanfang der Vorlesungen auf hiesiger Universität der 12.

April ist, und daß nicht nur Seitens der Dozenten einer ungebührlichen Verspätung des wirklichen Anfangs entgegengewirkt werden wird, sondern daß auch in Folge einer Verfügung des vorgesetzten hohen Ministeriums den Studirenden die verspätete Annahme von Vorlesungen ausdrücklich im Abgangszeugniß bemerkt werden soll Wir rechnen von Seiten der Studirenden so wohl, als ihrer Angehörigen, mit Vertrauen darauf, daß sie es sich werden angelegen sein lassen, auf obige Bestimmungen die Rücksicht zu nehmen, die durch die Kürze des bevorstehenden Sommer-Semesters noch besonders dringend geboten ist.

Bonn, den 20. März 1847. Rector und Senat der Königlichen Universität,
(gez.) Ritschl.
(gez.) Oppenhoff, Univ.-Sekretär.

Personal-Chronik.

Dem Apotheker erster Klasse, Peter Mathias Reimsbach aus Saarlouis ist die Concession zur Fortführung der Bömer'schen Apotheke in hiesiger Stadt unter dem, in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. October v. J. vorgeschriebenen Vorbehalte, ertheilt worden.

Der Oberarzt im Königl. 25. Infanterie-Regiment Dr. Johann Hermann Bein in Deutz ist höheren Orts unterm 18. Januar c. als practischer Arzt und Wundarzt in den Königlichen Landen approbirt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage rc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats März 1847.

	Bezeichnung der Gegenstände	Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	4	28	6	5	3	9	4	29	4	5	—	6
	Roggen	3	27	7	4	11	6	3	28	9	4	2	7
	Gerste	2	26	3	3	7	9	2	24	3	2	29	5
	Hafer	1	13	11	1	15	4	1	18	2	1	15	10
	Weitzenmehl	6	24	—	7	2	—	7	15	—	7	3	8
	Roggenmehl	5	24	—	5	18	6	4	29	4	5	13	11
	Bohnen	5	5	—	5	12	3	5	—	—	5	5	9
	Erbsen	4	13	6	4	23	8	4	—	—	4	12	5
	Linsen	4	21	3	4	13	9	4	—	—	4	11	8
	Graupen	6	27	—	6	4	3	6	15	—	6	15	5
	Grütze	5	3	—	4	26	4	6	—	—	5	9	9
	Kartoffeln	1	14	—	1	15	—	1	10	—	1	13	—
pro Pfd.	Brod	—	1	3	—	1	3	—	1	2	—	1	3
	Rindfleisch	—	4	—	—	4	—	—	3	—	—	3	8
	Butter	—	8	6	—	7	—	—	6	—	—	7	2
p. Q.	Bier	—	1	4	—	1	6	—	1	8	—	1	6
	Brandwein	—	5	10	—	7	—	—	8	—	—	6	11
pro Ctr.	Heu	1	—	—	1	1	6	—	26	5	—	29	4
pro Schock	Stroh	8	7	6	7	6	6	8	12	—	7	28	8

Druckfehler. Im Stück Nro. 10 des Amtsblatt, pag. 90, Zeile 18 von oben lese man Februar 1847 anstatt Dezember 1846.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 14.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 14.

Köln, Dienstag den 6. April 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

304) Die Unterlehrerstelle bei der Schule zu Worringen wird bald vakant werden. Das Einkommen dieser Stelle beträgt außer freier Wohnung und Entschädigung für Heizung und Reinigung eines Schulsaales an fixem Gehalte 90 Thlr.

Qualificirte Bewerber wollen sich mit den gehörigen Zeugnißen sofort, längstens aber binnen 4 Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Landdechant Sieber zu Stommeln, dem Schulvorstande zu Worringen und dem unterzeichneten persönlich melden.

Fühlingen, den 26 März 1847. Der Bürgermeister, Bender.

305) Steckbrief.

Der durch Urtheil des Königlichen Assisenhofes zu Coblenz vom 23. Dezember 1838, wegen qualifizirten Diebstahls zu fünfjähriger Zwangsarbeitsstrafe condemnirte und lebenslänglich unter Polizei-Aufsicht gestellte Nagelschmiedgesell Hermann Fischer, aus hiesiger Stadt, hat sich derselben durch heimliche Entfernung entzogen. Es werden daher sämmtliche Polizei-Behörden hiermit beauftragt resp. ersucht, den rc. Fischer, dessen Signalement wir unten folgend mittheilen, im Betretungsfalle zu arretiren und dem hiesigen Königlichen Polizei-Direktor vorführen zu lassen.

Köln, den 27. März 1847. Königliche Regierung.

Signalement. Familien-Name, Fischer; Vorname, Hermann; Geburtsort, Köln; Religion, katholisch; Alter, 29 Jahre; Größe, 5 Fuß 7 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, hoch; Augenbraunen, schwarz; Augen, schwarz; Nase und Mund, proportionirt; Bart, schwarz und stark; Zähne, gut; Kinn, rund; Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

306) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in Nro. 5 des diesjährigen Amtsblattes steckbrieflich verfolgte Peter Klein aus Königswinter, ist freiwillig hierher zurückgekehrt.

Brauweiler, den 30. März 1847. Der Direktor der Provinzial-Arbeits-Anstalt, gez. Brandt.

307) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 10. Februar d. J. gegen Anton Schattergan aus Köln erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Köln, den 30. März 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

308) Der Drechsler-Gesell Wilhelm Alsdorf von Münstereifel, welcher im Monat Februar d. J. mit Zurücklassung mehrerer Gegenstände aus einem hiesigen Gasthause sich entfernt hat, ist in seine Heimath nicht zurückgekehrt und wird vermuthet, daß er verunglückt sei.

Ich theile das Signalement des Alsdorf unter dem Ersuchen mit, von dem Aufenthalt desselben mir oder der nächsten Polizei-Behörde Nachricht zu geben.

Köln, den 30. März 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Religion katholisch, Alter 35 Jahr, Größe 5 Fuß, Haare braun, Stirn offen,

Augenbraunen braun, Augen braun, Nase stark, Mund mittelmäßig, Zähne gut, Bart wenig, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur klein.

---

309) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Ackerwirthes Johann Nürrenberg soll gegen die Eheleute Heinrich Räderscheidt, jetzt Wirth und Christina Wahlen, ebenfalls von hier,

Dienstag den 15. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25. das dahier in der Streitzenggasse unter Nro. 53 dahier auf einen Flächenraum von 4 Ruthen 16 Fuß gelegenen mit 1 Sgr. 2 Pf dermalen besteuerte von den Schuldnern und einigen Miethern bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus bildet die Ecke der Krebsgasse und Streitzenggasse und wurde vor ungefähr 2 Jahren neu erbaut In der Facade nach der Streitzenggasse hin besitzt es eine Eingangsthür und 8 Fenster in der nach der Krebsgasse 15 Fenster. Im Innern befindet sich parterre ein großes Zimmer, Küche mit Brunnen- und Regenwasser, auf dem ersten Stock sind 4 Zimmer, ebenso viele im zweiten Stocke und darüber liegt der Speicher mit 1 Zimmer mit Schiefer gedeckt.

Hinter dem noch nicht besteuerten aber dereinst wahrscheinlich mit mehr als 4 Thlr. besteuert werdenden Hause liegt ein Hofraum.

Der Auszug aus der Mutterrolle kann mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei von Jedem eingesehen werden.

Köln, den 1. März 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

310) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Siegburg wohnenden Advokaten Hermann Engels, sollen vor dem Königlichen hiesigen Friedensgerichte, in ordentlicher Gerichtsstelle

am Montag den 5. Juli dieses Jahres,

Morgens 9 Uhr, die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Troisdorf, Bürgermeisterei Siegburg im Siegkreise gelegenen, gegen die Ehe- und Ackersleute Johann Fey und Anna Gertrud Bertrams, zu Troisdorf wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien für das gemachte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 2, Nro. 133, am Fritzenloch, Holzung, 40 Ruthen 40 Fuß, neben Gebrüder Quadt und Domainen Widdauerwiese; Erstgebot zu 1 Thlr.

2) Flur 2, Nro. 137 daselbst, Holzung, 107 Ruthen 10 Fuß neben Jakob Blotz und Domainen Widdauerwiese; zu 2 Thlr.

3) Flur 4, Nro. 15, am Tollgrengel, Ackerland, 69 Ruthen 60 Fuß, neben Peter Dalmus und Anton Winter; zu 2 Thlr.

4) Flur 4, Nro 17 daselbst, Ackerland, 55 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Klein im Broich und Wittwe Johann Becker; zu 2 Thlr.

5) Flur 4, Nro. 67, an der alten Straße, Ackerland, 45 Ruthen 36 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Peter Dalmus; zu 2 Thlr.

6) Flur 5, Nro. 89 im Pfaffenschlamm, Holzung, 74 Ruthen 50 Fuß, neben Mathias Esser und Anna Maria Jungbluth; zu 2 Thlr.

7) Flur 6, Nro. 42, auf dem Rübenacker, Ackerland, 48 Ruthen 60 Fuß, neben Abraham Schaafhausen und Wittwe Anton Degen; zu 2 Thlr.

8) Flur 7, Nro. 71, am Weingartsberg, Ackerland, 22 Ruthen 40 Fuß, neben Anton Schuthuth und Johann Fey; zu 1 Thlr.

9) Flur 8, Nro. 4, am Krölsfalder, Ackerland, 75 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Lohmar junior und Peter Kellershohn; zu 2 Thlr.

10) Flur 8, Nro. 141, am Floß, Ackerland, 7 Ruthen 40 Fuß, neben Pfarrei und Peter Joseph Quadt; zu 1 Thlr.

11) Flur 8, Nro. 195, am Fluthgraben, Ackerland, 122 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Lohmar und Wittwe Conrad Lindlar, zu 5 Thlr.

12) Flur 9, Nro. 48, auf der neuen Haide, Ackerland, 35 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Schätzer und Peter Jungbluth; zu 1 Thlr.

13) Flur 9, Nro. 114, auf der Faustenbitze, Ackerland, 63 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Johann Kürten; zu 3 Thlr.

14) Flur 9, Nro 141, auf der alten Haide, Ackerland, 76 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Klein im Oberdorf und Peter Schmitz; zu 3 Thlr.

15) Flur 10, Nro. 94, auf der neuen Haide, Ackerland, 142 Ruthen 80 Fuß, neben Leonard Jacobs und Troisdorfer Haide; zu 4 Thlr.

16) Flur 10, Nro. 110 daselbst, Ackerland, 26 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Troisdorfer Haide; zu 1 Thlr.

17) Flur 11, Nro. 306, auf der Gasse, Ackerland, 111 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Eigenthümers Haus; zu 5 Thlr.

18) Flur 2, Nro. 164b, jenseits der Agger, Holzung, 64 Ruthen 7 Fuß, neben Abraham Schaafhausen und Landgerichtsrath Baumeister; zu 2 Thlr.

19) Flur 4, Nro. 96, alte Straße, Ackerland, 41 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Kraus und Abraham Schaafhausen; zu 2 Thlr.

20) Flur 4, Nro. 163, auf dem Stumpf, Ackerland, 84 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Müller beiderseits; zu 3 Thlr.

21) Flur 6, Nro. 94, im Kessel, Ackerland, 58 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Neuser und Gotthard Marx; zu 2 Thlr.

22) Flur 6, Nro. 207, alte Mühle, Ackerland, 75 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Peter Dalmus; zu 3 Thlr.

23) Flur 7, Nro. 35, am Adelsgarten, Ackerland, 54 Ruthen 90 Fuß, neben Peter Fey und Franz Höher; zu 2 Thlr.

24) Flur 7, Nro. 117, am Hornackersweg, Ackerland, 131 Ruthen 90 Fuß, neben Erben Johann Dalmus und Peter Fey; zu 5 Thlr.

25) Flur 8, Nro. 173, am Zechenneßchen, Ackerland, 6 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Erben Johann Dalmus; zu 1 Thlr.

26) Flur 8, Nro 201, am Fluthgraben, Ackerland, 56 Ruthen 20 Fuß, neben Jacob Schuhmacher und Leonard Jacobs; zu 2 Thlr.

27) Flur 8, Nro. 292, am Bergeracker, Ackerland, 30 Ruthen 50 Fuß, neben Jacob Schuhmacher und Pfarrei; zu 1 Thlr.

28) Flur 11, Nro. 475, auf dem Kragelsfeld, Ackerland, 58 Ruthen 40 Fuß, neben Erben Johann Dalmus und Heinrich Wippenhohn; zu 3 Thlr.

29) Flur 6, Nro. 150, oberhalb des Hornackers, Ackerland, 65 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Heister und Wittwe Peter Rott; zu 3 Thlr.

30) Flur 12, Nro. 50, in der Dreis, Holzung, 1 Morgen 46 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Overath und Weg von Troisdorf nach Altenrath; zu 2 Thlr.

31) Flur 7, Nro. 72, im Weingartsberg, Holzung, 17 Ruthen 70 Fuß, neben Anton Schüthuth und Peter Lohmar; zu 1 Thaler.

32) Flur 8, Nro. 251, am Honigssack, Ackerland, 49 Ruthen 20 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Pfarrei; zu 2 Thaler.

33) Flur 2, Nro. 138, jenseits der Agger im Fritzenloch, Holzung, 56 Ruthen 5 Fuß, neben Pastor Blotz und Heinrich Heister; zu 2 Thaler.

34) Flur 5, Nro. 132, am Teich, Ackerland, 160 Ruthen 90 Fuß, neben Johann Jacob Langen und Gotthard Marx; zu 5 Thaler.

35) Flur 8, Nro. 250/2, am Honigsack, Ackerland, 55 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Ingerberg und Pfarrei; zu 2 Thaler.

36) Flur 7, Nro. 116, am Hornackersweg, Ackerland, 62 Ruthen 50 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Johann Lohmar; zu 4 Thlr.

37) Flur 2, Nro. 300, auf dem alten Schlamm, Wiese, 31 Ruthen, neben Anton Winter und Peter Hoff zu 2 Thlr.

38) Flur 5, Nro. 138/6, oben im Pfaffenschlamm, Holzung, 19 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Heister und Peter Hoff; zu 1 Thlr.

39) Flur 6, Nro. 215/40, unten auf dem Letten, Ackerland, 56 Ruthen 10 Fuß, neben Mathias Rott und Wittwe Peter Rott; zu 2 Thlr.

40) Flur 8, Nro. 337/283 am Bergeracker, Ackerland, 77 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Heister und Pfarrei; zu 3 Thlr.

41) Flur 3, Nro. 152, auf der Sauweide, Ackerland, 63 Ruthen 70 Fuß, neben Wittwe Johann Lohmar und Peter Klein, Bäcker; zu 4 Thlr.

42) Flur 3, Nro. 173/81, daselbst, Ackerland, 49 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Baum und Heinrich Heister; zu 3 Thlr.

43) Flur 3, Nro. 179/155, daselbst, Ackerland, 32 Ruthen 40 Fuß, neben Wittwe Georg Schumacher und Wittwe Johann Lohmar; zu 2 Thlr.

44) Flur 4, Nro. 253/65, alte Straße, Ackerland, 62 Ruthen 30 Fuß, neben Jacob Lohmar und Peter Klein junior; zu 4 Thlr.

45) Flur 4, Nro. 250/9, Bonnerbitze, Ackerland, 63 Ruthen 20 Fuß, neben Heinrich Birkenheuer und Weg; zu 4 Thlr.

46) Flur 11, Nro. 500/470, auf dem Kragelsfelde, Ackerland, 72 Ruthen 50 Fuß, neben Erben Joseph Schumacher und Heinrich Birkenheuer; zu 5 Thlr.

47) Flur 11, Nro. 503/468, daselbst, Ackerland, 59 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Heister und Heinrich Birkenheuer; zu 4 Thlr.

48) Flur 11, Nro. 307. Ein im Dorfe Troisdorf auf der Gasse gelegenes Wohnhaus unter Nro. 89, in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt, zweistöckig, enthaltend am Erdgeschoß einen Keller, eine Küche, zwei Zimmer, im obern Stockwerck zwei Zimmer, einen Gang und Speicher; hinter dem Hause befindet sich ein Kuh- und Pferdestall nebst Scheune, wie vor erbaut, theils mit Stroh, theils mit Ziegeln gedeckt; Flächeninhalt 20 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Caspar Schwamm; zu 100 Thlr.

Die diesjährige Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Siegburg, den 20. März 1847. Der Friedensrichter, Heister.

---

311) Verkauf von Eichenstämmen.

Am Samstag den 17. April l. J. Vormittags 9 Uhr wird der Unterzeichnete zu Refrath bei Bensberg in der Wohnung des Wirthen Anton Hammelrath, 45 schwere Eichen, bei Bensberg zu bequemer Abfuhr stehend, zu Mühlen und Hammer-Achsen geeignet, worunter mehrere Stämme von ausgezeichneter Schönheit, unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern.

Wegen näherer Anweisung wende man sich vorher an die Förster Soutschka zu Brück, Joseph Rasch zu Gierath, und Höhr zu Rippekausen.

Köln, den 30. März, 1847. Landwehr, Notar.

---

312) Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er auf den zur Erbmasse Bernard Eyberg gehörigen Kalköfen zu Steinbreche bei Bensberg, stets guten Mauer- und Feldkalk à 10 Groschen per Malter zur gefälligen Abnahme bereit hält.

Iddelsfeld, am 25. März 1847. Heinrich Rolshoven.

313) Ankündigung.

In der Buchdruckerei von J. A. Mermet, Cäcilienstraße N. 40 u. 42 sind stets vorräthig:

1) Für die Herrn Friedensrichter ganz und neu zweckmäßig eingerichtete Formulare zu Vormundschafts-Registern nach der Verordnung des Königl. Herrn General-Prokurators vom 18. Dezember 1846. — 2) Für die Herrn Gerichtsvollzieher der Rheinprovinz zweckmäßig eingerichtete Formulare zu Dienst-Journalen, Civil- und Straf-Repertorien, Ladungen zum Friedensgerichte, Zahlungsaufforderungen, Pfändungen, Wechselprotesten, Ladungen aller Art in Strafsachen, so wie auch 3) die betreffenden Formulare über Forstfrevel

Ferner werden Subhastationspatente so wie alle andere Drucksachen aufs schnellste und pünktlichste besorgt und nach Verlangen die Einbände obiger Register schön und billig geliefert.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 15.

Dienstag den 13. April 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung. | Nro. 138. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 10. Stück der Gesetzsammlung unter

Nro. 2812. Die Allerhöchste Kabinetsorder vom 1. Februar 1847, betreffend die von fremden Kriegsfahrzeugen in den diesseitigen Häfen zu entrichtenden Häfen- und Schiffahrts-Abgaben und Lotsengebühren.

Nro. 2813. Der Allerhöchsten Kabinetsorder vom 1. März 1847, betreffend, die dem Aktienverein für die Brieg-Gülchener Chaussee in Bezug auf den Bau- und die Unterhaltung einer Kunststraße von Brieg nach Gülchen bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nro. 2814. Die Bekanntmachung wegen Allerhöchster Bestätigung des Statuts des Aktienvereins für die Brieg-Gülchener Chaussee. Vom 24. März 1847.

Nro. 2815. Die Bekanntmachung betreffend die durch die Allerhöchste Kabinetsorder vom 1. d. M. erfolgte Genehmigung der von den Kreisständen des Kreises Bielefeld beschlossenen Errichtung einer Kreissparkasse, so wie die Allerhöchste Bestätigung der Statuten dieser Kasse: Vom 24. März 1847.

Nro. 2826. Die Verordnung, betreffend die Beerdigung auf fremden Kirchhöfen in der Provinz Westphalen. Vom 15. März 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 139. Das Aufsuchen von Waarenbestellungen im Königreiche Belgien betreffend. C II. 659.

In Verfolg des Vertrages des Zollvereines mit dem Königreich Belgien vom 1. September 1844, Art. 16. Absatz 2. ist unterm 27. Juni 1846 eine vom 1. April d. J. ab, in Wirksamkeit tretende Vereinbarung dahin getroffen worden, daß

1) die einem Zollvereinsstaate angehörigen Fabrikanten und Handeltreibenden, so wie deren Reisende in Belgien
2) die dem Königreich Belgien angehörigen Fabrikanten und Handeltreibende, so wie deren Reisende in den Zollvereinsstaaten

ohne Erlegung einer Gewerbesteuer für ihr Gewerbe umherziehend sollen Ankäufe machen, und, unter oder ohne Mitführung von Waaren, Bestellungen sollen suchen dürfen, sofern der Fabrikant oder Handeltreibende in seiner Heimath die dort gesetzliche Gewerbesteuer zahlt, oder zu dem Zwecke die gehörige Meldung gemacht hat, und sich hierüber ausweiset.

Die diesseitigen Gewerbetreibenden und deren Reisediener, welche von der gedachten Befugniß im Königreich Belgien Gebrauch machen wollen, haben sich mit einem Zeugniße nach demjenigen Muster zu versehen, welches durch das über die Ausführung des Art. 18. der Zollvereins-Verträge von 1833 unterm 2. September 1834 erlassene Circular in der Beilage A. für den Gewerbetreibenden selbst, in der Beilage B. für den Reisediener vorgeschrieben ist, und sich mit diesem Zeugniße bei dem betreffenden Orts-Bürgermeister in König-

reich Belgien, Behufs-Erlangung eines steuerfreien Patents nach dem unter 1. anliegenden Muster zu melden.

Die dem Königreiche Belgien angehörigen Gewerbetreibenden und deren Reisediener, welche durch ein von einem belgischen Einnehmer der directen Steuern nach dem unter 2. angeschlossenen Muster ausgestellten Patent-Certificat sich ausweisen, sind für das diesseitige Gebiet mit einem steuerfreien Gewerbschein nach dem in der Beilage C. des vorerwähnten Circulars angeordneten Muster zu versehen.

Berlin, den 14. März 1847.

Der Finanz-Minister,
(gez.) von Düesberg.

An die Königliche Regierung zu Köln.

III. 5177.
IV. 4277.

№ 1.

Royaume de Belgique.

Province de

(Armoiries.)

Commune de

Patente, valable pour l'année mil huit cent quarante delivrée gratis ensuite des mesures arrêtées de commun accord pour l'exécution du 2ième alinea de l'article 16. du traité de commerce et de navigation, conclu entre la Belgique et les états du Zollverein, le 1er September 1844.

L'administration communale de vu l'acte de légitimation, produir par le Sr. N. demeurant à lequel lui a été délivré par l'autorité compétente à (état du Zoll-Verein) le dernier, constatant que le dit Sieur N. y est patenté comme exerçant la profession de

Délivré au dit Sieur N. la presénte patente, pour l'autoriser à se livrer en Belgique aux achats, ainsi qu' à la vente sur échantillons, ou sur commande des marchandises de son commerce ou industrie, mentionné ci-dessus.

Le porteur de la présente patente ne pourra toute fois colporter avec lui que des échantillons et nullement des marchandises, celles-ci devant être transportées à leur destination par l'entremise d'un tiers.

Il lui est également interdit, de prendre des commissions autres que pour son propre compte, ou suivant le cas, pour la maison de commerce qu'il représente.

Fait à le 184

(Sceau.)

Signalement et signature du patente.

Le Bourgmestre.

№ 2.

Royaume de Belgique.

Province de

Commune de

Certificat de patente.

Valable pour l'année mil huit cent quarante

Le Receveur des contributions directes, etc. au bureau de certifie que le Sieur N. demeurant à est imposé sous le No. au rôle des patentes de la commune de ou a fait sa déclaration de patente,* aux fins de pouvoir exerçer pendant l'année courante, la profession de

En son propre nom*) ou sous la raison sociale de

Le présent certificat a été délivré au dit Sieur N. pour obtenir gratis la patente nécessaire dans les états du Zoll-Verein, en suite des mésures arrêtées de commun accord pour l'éxécution du 2e alinéa de l'article 16. du traité de commerce et de navigation, conclu entre la Belgique et ces états, le 1er Septembre 1844.

Fait à le 184

(Sceau.) Le Receveur.

Signalement et signature du patenté.

Vorstehendes Ministerial-Reskript wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß der betreffenden Behörden und des Publikums gebracht. Diesseitige Fabrikanten und Handelstreibende, welche für sich oder ihre Reisenden Gewerbelegitimation zum Gebrauche im Königreiche Belgien zu erhalten wünschen, haben sich und zwar in der hiesigen Stadt, an den Königlichen Polizei-Direktor, in den andern Kreisen aber, an den betreffenden Bürgermeister zu wenden. Von den Bürgermeistern ist sodann die Ausfertigung bei dem Landraths-Amte in Antrag zu bringen.

Den dem Königreiche Belgien angehörigen Gewerbetreibenden und deren Reisedienern sind auf den Grund der nach dem Formulare Nro. 2. beizubringenden Patent-Certifikate die für das diesseitige Gebiet erforderlichen steuerfreien Gewerbescheine von dem hiesigen Königlichen Polizei-Direktor, oder nach Unterschied der Fälle von den betreffenden Landräthen nach dem durch unsere Cirkular-Verfügung vom 27. November 1834 C. 7041. mitgetheilten Formulare litera C auszufertigen.

Köln, den 7. April 1847. Königliche Regierung.

*) Ciffer, selon le cas, l'une de deux formules.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 140. Suspension.

Gemäß Verordnung vom 21. Juli 1826 mache ich hiermit bekannt, daß der Gerichtsvollzieher Nicolaus Haan zu Trier durch Urtheil des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 4. März 1847 wegen Dienstwidrigkeiten zu einer einmonatlichen Suspensionstrafe verurtheilt worden, deren Vollziehung mit dem gestrigen Tage begonnen hat.

Trier, den 2. Aprial 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Deuster.

Nro. 141.
Suspension.

Bekanntmachung.

In Folge der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 21. Juli 1826 mache ich hierdurch bekannt, daß der Gerichtsvollzieher Johann Schuler zu Hermeskeil durch Rechtskräftiges Urtheil des Königl. Landgerichts zu Trier vom 24. März 1847, wegen verschiedener Dienstwidrigkeiten, zu einer dreimonatlichen Suspensionsstrafe verurtheilt worden, deren Vollstreckung mit dem angegebenen Tage begonnen hat.

Trier, den 7. April 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Deuster.

Personal-Chronik.

Die nach unserer Amtsblattbekanntmachung vom 9. Februar v. J. B. III. 710. dem Christian Becker zu Kerpen ertheilte Concession zur Ausübung der kleinen Chirurgie wird hierdurch zurückgenommen, weil dieselben nur für Kerpen ertheilt war, der rc. Becker aber seinen Wohnort verlassen hat und nach Lechenich verzogen ist.

Der Jabob Odenthal in Gronau ist zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeistere Gladbach ernannt worden.

Der Johann Marx zu Leidenhausen in der Gemeinde Eil, ist zum 1. der Michael Engels zu Westhoven zum 2. und der Theodo. Forsbach zu Urbach zum 3. Beigeordneten der Bürgermeisterei Heumar ernannt worden.

Der Ludwig Weiser zu Oberzündorf ist zum 1. der Heinrich Schmitz zu Wahn zum 2. und der Wilhelm Pohl zu Niederzündorf zum 3. Beigeordneten der Bürgermeisterei Wahn ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 15.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 15.

Köln, Dienstag den 13. April 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

314) Bei Gelegenheit der durch den Tod des Lehrers Hemmerle eingetretenen Erledigung der Lehrerstelle zu Rondorf ist eine Trennung dieser Schule nach dem Alter vorgenommen worden und sollen die sonach vakanten Stellen eines Lehrers und Unterlehrers daselbst baldigst besetzt werden.

Das mit dieser Stelle verbundene jährliche Einkommen besteht für den Lehrer außer freier Wohnung, Garten und Entschädigung für die Heizung der Schulzimmer circa 185 Thlr. und für den Unterlehrer außer freier Wohnung in einem Fixum von 80 Thlr.

Qualificirte Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche zur Uebernahme der ersteren so wie Schulamts-Präparanden, welche zur Uebernahme der letzteren Stelle geneigt sind, wollen sich innerhalb 3 Wochen mit den erforderlichen Zeugnißen versehen, bei dem Schulpfleger, Herrn Pfarrer Neumann in Hermülheim, dem Schulvorstande zu Rondorf und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Schillingrath, den 27. März 1847.

Der Bürgermeister, Engels.

---

315) Steckbrief.

Der Spuler Peter Heinrich Hirkes aus Genhülsen in der Bürgermeisterei Dahlen, hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen und treibt sich seit dem 3. v. Monats vagabundirend umher.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungs-Falle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 8. April 1847.

Der Commissarische Instructionsrichter, Landgerichts-Assessor [illegible]
Saedt.

Signalement.

Alter 14 Jahre, Größe 4 Fuß 4 Zoll, Haare schwarzblond, Stirne hoch, Augenbrau[illegible] Schwarz-blond, Augen grau, Nase und Mund mittel, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsfarbe ge[illegible] Statur klein, besondere Kennzeichen keine.

---

316) Steckbrief.

Jakob Tereum, Ackerer von Hermülheim, hat sich am 27. v. M. aus seiner Woh[illegible] heimlich entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Da vermuthet wird, daß derselbe schwach[illegible] ge[illegible] worden, so ersuche ich unter Mittheilung dessen Signalements Jeden, dem über den jetzigen [illegible] Aufenthalt desselben etwas bekannt sein sollte, mir oder der nächsten Polizeibehörde solches anzuzeigen.

Köln, den 6. April 1847. Der K. Oberprocurator, Zwe[illegible]

Signalement. Geburts- und Wohn-Ort, Hermülheim; Alter, 54 Jahre; Größe [illegible] 1. Fuß 4 Zoll; Religon, Katholisch; Haare, schwarz mit grau vermischt; Gesicht, mager; Gesichtsfa[illegible] blaß; Besondere Kennzeichen: ist mit dem linken Ohr beinahe taub und läßt beim Gehen den Kopf [illegible] vorn herüber hängen.

Bekleidung. Eine grau wollene spitze Mütze; eine bläuliche gestrickte Jacke; eine schw[illegible]ene Weste; graue lange Tuchhosen; schwere hohe Schuhe; leinenes Hemd und schwarz gestreiftes [illegible]tuch.

8) eine Weste von blau wollenem Tuche mit schwarzen hornenen Knöpfen, 9) ein Knabenüberrock von

317) Steckbrief.

Der wegen Diebstahls hier verhaftete, nachstehend näher bezeichnete Peter Theodor Hochscherf, ist am 8. d. Mts. entwichen. Ich ersuche sämmtliche Polizei-Offizianten auf denselben zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir vorzuführen.

Köln, den 10. April 1847. Der Ober-Procurator, Zweiffel.

Personal-Beschreibung: Geburtsort Kürten, Wohnort Bechem, im Kreise Wipperfürth. Alter 25 Jahre, Gewerbe Ackerknecht, Statur mittel, Größe 5 Fuß 2½ Zoll, Gesicht oval, Haare blond, Stirne flach, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn oval, Bart blond, Gesichtsfarbe gesund.

Bekleidung: Eine schwarze Sammet-Mütze, ein schwarz wollenes Halstuch mit weißen Blümchen, eine braun und weiß gedruckte Sommerjacke, eine schwarze Tuchweste mit blanken Knöpfen, eine baumwollene gestreifte Sommerhose, ein blauer baumwollener Kittel, ein Paar grau wollene Strümpfe, eine blau gestrickte Unterjacke, ein grau leinenes Hemd, Stiefel mit Eisen unter den Absätzen.

---

318) Bekanntmachung.

Nachdem im Februar d. J. aus einer Wohnung zu Buir eine nicht unbedeutende Summe Geldes gestohlen worden ist, hat sich bei Ermittelung des Thäters dieses Diebstahls einiger Verdacht gegen einen Menschen herausgestellt, dessen Namen zwar bis jetzt noch unbekannt geblieben, von welchem aber angegeben ist, daß er etwa 30 Jahre alt gewesen sei, ein rothes blühendes Gesicht, regelmäßige schöne Gesichtszüge, schwarzbraune Haare gehabt habe, und von starker untersetzter Statur und mit einem blauen brabänter Kittel, schwarzgrauen Tuchkamaschen und einer dunkeln Tuchkappe bekleidet gewesen sei.

Das hier beschriebene Individuum ist am 25. Februar d. J. auf dem Wege von Kerpen über Mödderath nach Horrem gesehen worden und soll von letzterm Orte aus um 3 Uhr Nachmittags am genannten Tage mit der Eisenbahn nach Köln gefahren sein.

Alle Personen, welche nun eine nähere Wissenschaft von dem Namen, Gewerbe, und Wohnorte des vorbeschriebenen Individuums besitzen möchten, werden ersucht, dieses dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst anzeigen zu wollen.

Köln, den 10. April 1847. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, v. d. Knesebeck.

---

319) Bekanntmachung.

In der Nacht vom 2. auf den 3. März d. J. sind aus der Wohnung des Lehrers und Küsters Theodor Lennartz zu Kückhoven mittelst Einbruchs und Einsteigens 17 Steine Flachs, 2 Seiten Speck, 4 Schinken, ein Rippenstück, ein desgleichen schon angeschnittenes, mehrere Rückenstücke, 2 Füße und ein Kopf, sämmtliches frisch eingesalzenes Schweinefleisch, gestohlen worden.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jeden, welcher über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder die Diebe, Auskunft zu geben vermag, diese entweder mir oder der nächsten Polizei-Behörde schleunigst zu ertheilen. Zugleich warne ich vor dem Ankaufe dieser Gegenstände.

Aachen, den 6. April 1847. Der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrath, de Syo.

---

320) In der Nacht vom 17. bis 18. Februar 1847 sind mittelst Einbruchs aus einer Wohnung zu Langenberg 1) ein dunkelblauer Ueberrock mit schwarzen hornenen Knöpfen, gefüttert mit weiß leinenem Tuche, 2) ein dunkelblauer Frackrock mit ähnlichen Knöpfen, an dessen einem Aermel ein Knopf fehlte, gefüttert mit Schockleinen, und verschlissen unter dem linken Aermel, 3) ein Kamisol von dunkelblauem Tuche mit umgeschlagenem Kragen, mit Knöpfen von Kameelhaaren, 4) eine Hose von blau wollenem Tuche, deren oberer Theil mit Leinen gefüttert, 5) eine Hose von braunem carrirtem und gestreiftem Sommer-Zeuge, 6) eine kleine Hose v. dems. Stoffe, 7) eine kleine leinene Hose,

baumwollenem Tuche mit weißen blechernen Knöpfen, 10) ein neues Frauenkleid von hellblau wollenem Tuche mit hellblauem Besatz, 11) 5 kernleinene Betttücher, 12) 5 Mannshemden, 13) 5 Frauenhemden, 14) 3 weiße Kopftücher, wovon 1 mit durchlöchertem Saum, 15) 2 leinene Tischtücher wovon eins überschossen, das andere mit neuem Kreuzstich durchnäht war, 16) ein Frauenrock von grün baumwollenem Stoff, 17) ein leinener Kopfkissenüberzug, 18) ein Regenschirm von dunkelblau durchstreiftem Zeuge.

Ferner am 3. März 1847 mittelst Einbruchs aus einer Wohnung zu Blankenbach 1) ein Handtuch, ein wergenes Betttuch und 2 Tischtücher, alle gezeichnet: K. K. 2) ein flächsenes Betttuch gez. K. K 3. 3) ein wergenes Betttuch ohne Zeichen, 4) ein schwarz seidenes Halstuch, 5) eine schwarz seidene Schürze, 6) ein gelb wollenes Halstuch, 7) ein Kopftuch von Nessel mit Spitze besetzt, 8) ein flächsenes Frauenhemd, 9) 1½ Elle neues flächsenen Tuchs, 10) ½ Elle wergenen Tuchs, 11) ein silbernes Ohreisen, 12) ein Kopfkissen, 13) eine kattunene gestickte Bettdecke, 14) ein Sack mit einem Viertel Waizenmehl, entwendet worden.

Diejenigen, welche über die Diebe oder das Verbleiben der entwendeten Gegenstände Auskunft geben können, ersuche ich, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 4. April 1847. Der Instructionsrichter, Landgerichtsrath Lamberz.

---

321) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Rentnerin Frau Maria Catharina Friedericke Steinhaus Wittwe von Theodor von Heinsberg, soll,

Dienstag den 8 Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht 2 Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, gegen 1) Christian Fuss, Spezereihändler, 2) Anna Maria Franziska Fuss, ohne Gewerbe, diese beiden von hier, 3) Joseph Fuss, Architekt in Paris, und 4) Franz Christian Fuss, Kaufmann in Lützerath, das dahier Obenmarspforten unter Nro. 5 auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 57 Fuß gelegene und mit 12 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf. besteuerte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 4500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dasselbe besteht aus drei Stockwerken. Das untere besitzt eine Eingangsthüre und zwei hohe Fenster, zum Laden eingerichtet, jedes der andern Stockwerke zeigt drei Fenster und darüber befindet sich ein großes Dachfenster. Das Haus wird vom Schuldner Christian Fuss und dem Kaufmann Mendel Meyer Lowitzsch, von Letzterm miethweise benutzt.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 11. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

322) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Königl. Geheimen Regierungsrathes Franz Freiherrn von Münch-Bellinghausen soll gegen die Eheleute Peter Rath, Gastwirth, und Helena Hansen, von hier,

Dienstag den 1. Juni dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier unter Nro. 4 in der Herzogstraße auf einem Flächenraume von 17 Ruthen 27 Fuß gelegene, noch unbewohnte, massiv in Ziegelstein aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 6000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt zur Erde straßenwärts eine Thüre und zwei Fenster, in den beiden Stockwerken je drei Fenster und darüber zwei Speicherfenster. Die Façade hofwärts ist ebenso construirt. Hinter dem Hause befindet sich ein Hofraum mit Hintergebäude, zur Küche eingerichtet, und ein ferneres in Fachwand eingerichtetes. Die Steuer beläuft sich gegenwärtig auf 3 Sgr. 3 Pfg. wird aber dereinst 4 Thaler übersteigen.

Sowohl die Kaufbedingungen, wie der Auszug aus der Mutterrolle liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 5. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

323) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kölnisch-Wasser-Fabrikanten Heinrich Graff, soll gegen Heinrich August Weyer, Druckerei-Inhaber zu Crefeld,

Dienstag den 1. Juni dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier unter Nro. 9 in der Salzmagazinstraße auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 27 Fuß gelegene, mit 8 Thlr. 20 Sgr. 7 Pfg. besteuerte, massiv in Ziegelsteinen aufgeführte mit Pfannen gedeckte dreistöckige Wohnhaus mit Zubehör, für das Angebot von 800 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses von dem Gastwirth Johann Klotz und dem Badeaufseher Föhling miethweise bewohnte Haus besitzt straßenwärts zur Erde eine Thüre mit 2 Fenstern, in jedem Stockwerke 3 Fenster und 2 Speicherfenster.

Dahinter liegt ein Hofraum mit einem zur Küche dienenden Gebäude und Brunnen, nebst Regenwasser-Pumpe, sodann 1 Garten.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 5. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

324) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Handelsmanns Heinrich Wichterich soll gegen den Bäckermeister Conrad Maibüscher, ebenfalls von hier,

Dienstag den ersten Juni dieses Jahres, Vormittags eilf Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Numero 25, das auf dem Berlich dahier unter Numero 14 auf einem Flächenraume von 15 Ruthen 69 Fuß gelegene, mit 15 Thalern 21 Silbergroschen 6 Pfennigen besteuerte und von dem Schuldner selbst bewohnte Haus — in Ziegelsteinen aufgeführt, straßenwärts mit einer Thüre sieben Fenstern und einem Balkon versehen — nebst Hof und Hinterbau respective Backhaus und Gärtchen, für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 8. Februar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

325) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Kaufleute Abraham Hertz und Joseph Waller, handelnd unter der Firma Hertz & Waller, soll in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro 25,

Dienstag den 22. Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr

gegen 1. Eheleute Andreas Hochkirchen, früher Müller, jetzt Schenkwirth und Helena Bach, 2) den Syndik des Falliments des ebengedachten Hochkirchen, Theodor Salomon Gottschalk, Rechtspractikant, 3) den Drittbesitzer Balthasar Herbertz, Mühlenbesitzer, alle hier wohnhaft, die dahier auf dem Gereonswalle gelegene, sogenannte Gereonswindmühle mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thalern, zum Ver-

kaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Diese mit Nro. 2 bezeichnete Windmühle ist in der gewöhnlichen Form steinerner Windmühlen größtentheils aus Basalt erbaut und mit Schindeln gedeckt. Sie besitzt vier Flügel, einen auf acht gemauerten Pfeilern überwölbten, circa 20 Fuß hoher Umgang, so wie 3 auf diesem Umgang ausgehende Thüren und oberhalb derselben je 2 Fenster, mit ferneren 3 Fenstern an der Nordseite. Westlich daran stößt eine Roßmühle mit einem Ziegeldache, daneben liegt zwischen der Stadtmauer und dem Walle ein Garten mit Obstbäumen, an dessen Ende ein zur Mühle gehöriges, in Holz erbautes und mit Ziegelsteinen ausgefachtes an die Stadtmauer fest angelehntes einstöckiges Haus mit einem englischen Dache. Es ist mit Nro. 4 bezeichnet, hat 2 Thüren, 6 Fenster in der Front und 10 Fenster im Dache Es gehört dazu ein Hofraum mit Stallung. Alle diese Realitäten bilden ein zusammenhängendes Ganzes, haben einen Flächeninhalt von circa 60 Ruthen 20 Fuß, sind mit 5 Thlr. 6 Sgr. 6 Pfg. besteuert und vom Drittbesitzer Herbertz bewohnt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen

Köln, den 10. März 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben,
Der Friedensrichter Schirmer.

---

326) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Königl. Notars Heinrich Wilhelm Claisen soll

am Samstag den 31. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die früher zu Köln, jetzt zu Vilich wohnenden Eheleute Hubert Tillmann Joseph Dickopf, früher Bierbrauer, jetzt Ackerer und Rentner und Adelheid geborne Vollig; 2) den zu Köln, früher zu Pingsdorf wohnenden Vikar Hubert Hermann Joseph Dickopf; 3) den zu Vilich wohnenden Bierbrauer Hubert Franz Bertram Dickopf; 4) den zu Köln wohnenden Handlungsgehülfen Joseph Hubert Dickopf; — das zu Köln in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens auf der Severinstraße unter Nro. 205 gelegene „Zum Lämmchen" benannte Wohn- und Brauhaus, mit Thorweg und Ueberbau, Hintergebäuden, Hofraum, Garten, Kegelbahn und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 6000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat das vorbezeichnete Haus nebst Appertinenzien einen Flächenraum von 79 Ruthen 87 Fuß, einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 14 Fenster und 1 Thüre zeigt; dasselbe ist mit Schiefern gedeckt u. befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller. Hinter dem Hause liegt ein großer Hof mit Bleichplatz, auf demselben befindet sich ein Hinterbau, welcher früher zur Bierbrauerei benutzt wurde, wie eine Remise, Stallung und Kegelbahn; die Bierbrauerei zeigt mehrere Fenster und eine Thüre und ist mit Schiefern gedeckt; auch befindet sich dort eine Brunnenpumpe.

Das Ganze, welches mit 22 Thlr. 26 Sgr. besteuert ist, wird von dem Faßbindermeister Pesch und dem Schustermeister Fasbender, sowie von Louis Schulz und andern Personen bewohnt und benutzt.

Der vollständige, Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 6. April 1847. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

327) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden Eheleute Jakob Joseph Haan, Kaufmann, und Elise Herfeld, sollen gegen die ebenfalls dahier wohnenden Eheleute Johann Heinrich Froitzheim, Tischler und Sibilla Christina Herberz,

Dienstag den 20. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, nachbezeichnete hierselbst in Köln gelegene Immobilien verkauft und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus gelegen auf der Hochstraßen-Ecke und der Ecke von Obenmarspforten auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 71 Fuß, bezeichnet mit Nro. 94, besteuert mit 10 Thlr. 13 Sgr. 9 Pfg. und bewohnt von Kappenmacher Caspar Theodor Everhard Koenig; es besitzt einen steinernen Giebel mit 22 Fenstern, einer Thüre mit Oberlicht und 3 Kellerfenstern, und einer andern Thüre zu einer Brunnenpumpe; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Angebot 2000 Thlr.

2) Ein anderes in der Lintgasse sub Nro. 14, auf einem Flächenraume von 19 Ruthen 90 Fuß gelegenes, mit 11 Thlr. 7 Sgr. 9. Pfg. besteuertes, und theils von den Debitoren, theils von den Anmiethern Joseph Lee, Schreiner, Engelbert Hansen, Schneider, Wilhelm Röschen, Steinhauer, und Peter Schröder, Schlosser, bewohntes Haus mit einem steinernen Giebel straßenwärts, welcher 9 Fenster, 2 Thüren zeigt, sodann mit einem Schieferdache versehen, nebst Hof- und Hinterbau. Angebot 3000 Thlr.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszuge aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 29. März 1847.

Auf der Urschrift hat unterzeichnet: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

328) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Bier-Brauerei-Besitzers Jakob Billstein, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25.

Dienstag den 18. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1) die Eheleute Bernhard Steinhausen, Spielkartenmacher und Margaretha Feuser, als ursprüngliche Schuldner und 2) die Eheleute Moritz von Romberg, Rentner und Catharina Urbach als Drittbesitzer, Alle hier wohnhaft, das dahier in der, zwischen der Plankgasse und dem Gereonswalle neu angelegten „Glockenring“ benannten Straße gelegene und mit Nro. 11 bezeichnete Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 500 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses auf einem Theil der Plankgasse massiv in Ziegelsteinen aufgeführte, mit einem Pfannendache versehenes und von den genannten Drittbesitzern, sowie von dem Schneider Keurten und dem Privatsecretair Correns bewohnte Haus, zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre mit 2 Fenstern, in jedem der beiden Stockwerke 3 Fenster, seine Fronte beträgt ungefähr 20 Fuß, und die ganze Tiefe 80 Fuß.

Dahinter liegt der Hofraum mit einem zur Küche eingerichteten Hintergebäude. Es ist noch nicht besonders katastrirt, die dereinstige Steuer wird aber 4 Thlr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 25. Januar 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

329) Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Finanz-Ministerium unter dem 30. Dezember v. J. die Berechtigungs-Urkunde für die Vergrößerung des Braunkohlen-Bergwerkes Urwelt bei Oberaussen ausgefertigt hat, bringen wir im Auftrage Hochdesselben die nachfolgenden Bestimmungen dieser Urkunde;

Art. 1.

Den gegenwärtigen Conzessionairen des Braunkohlen-Bergwerkes Urwelt bei Oberaussen, im Kreise Bergheim, Regierungs-Bezirk Köln bestehend aus folgenden Personen:

Regina Müller, Wittwe von Johann Peter Nelles, wohnhaft in Bergheim, Jakob Kolping zu Kenten, Eheleute Heinrich Richter und Wilhelmina Nelles zu Bergheim, und ferner Eheleute Anton Joseph Hons und Maria Helena Nelles, ebenfalls zu Bergheim wohnhaft, wird zur Vergrößerung des gedachten, unterm 19. Februar 1823, verliehenen Bergwerks, dieselbe Braunkohlen-Ablagerung in weiterer Ausdehnung auf die südlich und westnördlich angrenzenden nachbezeichneten zwei Feldestheile

ferner in Conzession gegeben, nachdem dieselben unter dem 1. November 1846 bereits schriftlich erklärt haben, sich den nachfolgenden Bedingungen unterwerfen zu wollen.

Art. 2.

1) der südliche Theil begreift das Grund-Eigenthum der Conzessionaire, die sogenannten Riegelers 6 Morgen, welche mit Bezug auf den von dem Königlichen Ober-Berg-Amte für die Niederrheinischen Provinzen unter dem 6. Oktober 1846 beglaubigten Riß 5224 □ Lachter- 2 Hectaren, 28 Aren, 60 Centiaren enthalten und wie folgt begrenzt sind:

Gegen Norden und Osten durch das alte konzedirte Urwelter Grubenfeld;

Gegen Süden und Westen durch die Grundstücke, des Freiherrn von Frentz.

2) der westnördliche Theil begreift die Grubenfelder der beim Erscheinen des Gesetzes vom 21. April 1810 bereits im Betriebe gewesenen Binagels und Sinstedens-Braunkohlen-Gruben, welche die Konzessionaire in der Absicht käuflich erworben haben, um sie gemäß Artikel 53. des gedachten Gesetzes regularisando mit der Urwelt zu vereinigen. Diese beiden miteinander markscheidenden Grubenfelder enthalten nach den von dem Königlichen Ober-Bergamte für die Niederrheinischen Provinzen, schon früher unterm 14. Januar 1829 beglaubigten Plänen, zusammen 3349 □ Lachter - 146 Aren 62 Centiaren und sind wie folgt begrenzt:

Gegen Norden durch das Grund-Eigenthum der Erben Schmitz und Lommeder,

Gegen Osten durch das alte Urwelter Grubenfeld,

Gegen Süden durch von Bodelschwing'sches Grundeigenthum, und

Gegen Westen durch den Weg nach Oberaussem, oder das Urwelter Grubenfeld.

Art. 3.

Vorstehend bezeichnete Felder sollen mit der früher unterm 19. Februar 1823 konzedirten Grube Urwelt ein untheilbares Grubenfeld bilden, welches demnach einen Flächeninhalt von 60,514 1/8 □ Lachter- 26 Hectaren, 49 Aren, 22 Centiaren besitzt.

Art. 4.

Uebrigens sind die Konzessionaire in Ansehung dieser Feldes-Vergrößerung allen den Bestimmungen unterworfen, welche der Konzessions-Akt vom 19. Februar 1823 in den Artikeln 4, 5, 6, 7, und 8 enthält;

hierduch zur allgemeinen Kenntniß.

Bonn, den 25. Januar 1847. Königl. Preuß. Rhein. Oberbergamt.

---

330) Bekanntmachung.

Die gegenwärtigen Eigenthümer des unterm 3. October 1839 mit einem Grubenfelde von 806,183 Quadratlachtern (352 Hectaren, 94 Aren, 40 Centiaren) concedirten Eisensteinbergwerks Marienberg bei Pissenheim, in der Bürgermeisterei Vilipp, im Kreise Bonn, Regierungsbezirk Köln, Wittwe Wilhelm Hagedorn, Wirthin zu Mehlem, und Johann Heinrich Kau, Spezereihändler zu Bonn, haben mittelst einer bei unterzeichneter Behörde am 6. d. M. vervollständigt eingegangenen Vorstellung zur Vergrößerung dieses Grubenfeldes, die in weiterer Feldesausdehnung von 814,438 Quadratlachtern (356 Hectaren, 56 Aren) erschürfte Eisensteinablagerung, in Conzession nachgesucht.

Nach diesem Gesuche und dem in triplo beigefügten Situations-Plan, ist die Begrenzung davon folgende:

Gegen Norden der Weg von Godenau nach Gimmersdorf und dem Rhein, genannt die Gimmersdorfer Straße, von dem Punkte ab, wo der sogenannte Kirchweg von Holzem nach Vilipp in jenen Weg mündet, bis an den nordöstlichen Grenzpunkt A, wo gedachte Straße mit dem Wege vom Barbara-Kreuz an Odenhausen vorüber, mit der Gimmersdorfer Straße zusammen trifft.

Gegen Osten von dem letztbezeichneten Grenzpunkte ab, eine gegen Süden laufende gerade Linie bis zum Eingange am Dorfe Berkum B, von da ab dem Wege entlang, welcher vom Barbara-Kreuz am Rothers Kreuz vorbei nach Berkum führt, bis auf den Conzessions-Grenzstein des Feldes Marienberg Nro. 1.

Gegen Westen vom Grenzstein Nro. 1 in gerader Linie bis an die Kapelle im Dorfe Holzem, und von da weiter dem sogenannten Kirchweg von Holzem nach Vilipp folgend, bis wo dieser in die Gimmersdorfer Straße einmündet den Anfangspunkt.

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 im Bergwerksgesetze vom 21. April 1810, erbieten sich die Bittsteller, den Oberflächenbesitzern des vorstehend bezeichneten Erweiterungs-Feldes, für das Grundrecht eine jährliche fixe Rente von 6 Pfennigen pro Hectare zu zahlen, außerdem aber auch jeden durch den Bergbaubetrieb der Oberfläche zugefügten Schaden, nach den Bestimmungen der Art. 43 und 44 gedachten Gesetzes, besonders zu vergüten.

Aus Auftrag des Königlichen Ober-Bergamtes bringen wir dieses Gesuch und Anerbieten, nach gesetzlicher Vorschrift, durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung allhier zu Düren, zu Bonn, Mehlem, Oberbachem, Holzem, Berkum und Pissenheim, so wie auch durch Einrückung desselben in das Kölner Regierungs-Amtsblatt, zur allgemeinen Kenntniß, und werden etwaige Einsprüche während der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen.

Gegeben zu Düren, den 13. März 1847.

Königlich Preussisches Berg-Amt.

---

331) See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft Agrippina zu Köln.

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch in Gemäßheit des §. 29. des Statuts zu der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung eingeladen, welche am:

Dienstag den 27. des laufenden Monats April, Nachmittags 3 Uhr im Tempelhause dahier Statt findet.

Köln, den 9. April 1847. Im Auftrage des Vorstandes:

Der Direktor, J. B. Lengstorf.

---

332) Oeffentlicher Verkauf.

Auf Grund eines von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 5. März 1847 bestätigten Familienraths-Beschlusses vom 24. Februar desselben Jahres und auf Betreiben des Carl Emanuel Friederich Thormann, Inhaber eines Erziehungs-Institutes, zu Bonn wohnhaft, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als gesetzlichen Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehegattinn Maria Elisabeth geborne Windisch gezeugten noch minderjährigen Kinder a) Valeria Sophia Rosalia Bertha, b) Elise Melania Carolina und c) Friedrich Wilhelm Alexander Thormann, alle ohne Geschäft in Bonn wohnend, über welche Karl Georgi Inhaber einer Buchdruckerei zu Bonn wohnhaft, Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Carl Eilender zu Bonn,

am Freitage, den 28. Mai 1847, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube zu Bonn am Hof Nro. 30,

die nachfolgenden, dem Carl Emanuel Friedrich Thormann und seinen großjährigen und minderjährigen Kindern in ungetheilter Gemeinschaft zugehörigen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausstellen:

1) Das zu Bonn, in der Eiergasse, unter Nummer 961 gelegene, großartige Wohnhaus (s. g. Thormann'sche Institut), mit Einfahrt, Hofraum, Stallung, Hinterbaue und einem an der Straße gelegenen Nebengebäude, nebst dem dabei gelegenen großen Garten; das Ganze eingetragen im Kataster in Flur C, Nro. 229, mit einem Flächenraume von 104 Ruthen 30 Fuß, taxirt zu 6500 Thaler, und

2) ein zu Müngsdorf, Bürgermeisterei Godesberg, am Rheine, dem Siebengebirge gegenüber, gelegenes Landhaus nebst Zubehörungen und Garten, das Ganze ein Areal von 1 Morgen 86 Ruthen 10 Fuß umfassend, und eingetragen im Kataster in Flur A, Nummer 1216/2, 1217/2, 1220, 1222, 1223a, 1224, 1224a, 1225 und 1226, taxirt zu 4000 Thaler.

Die Bedingungen sind in der Amtsstube des Unterzeichneten zu erfragen.

Bonn, den 24. März 1847. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

---

333) Verkauf von Eichenstämmen.

Am Samstag den 17. April l. J. Vormittags 9 Uhr wird der Unterzeichnete zu Refrath bei Bensberg in der Wohnung des Wirthen Anton Hammelrath, 45 schwere Eichen, bei Bensberg zu bequemer Abfuhr stehend, zu Mühlen und Hammer-Achsen geeignet, worunter mehrere Stämme von ausgezeichneter Schönheit, unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern.

Wegen näherer Anweisung wende man sich vorher an die Förster Soutschka zu Brück, Joseph Rasch zu Gierath, und Höhr zu Kippekausen.

Köln, den 30. März, 1847. Landwehr, Notar.

---

334) Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er auf den zur Erbmasse Bernard Eyberg gehörigen Kalköfen zu Steinbreche bei Bensberg, stets guten Mauer- und Feldkalk à 10 Groschen per Malter zur gefälligen Abnahme bereit hält.

Iddelsfeld, am 25. März 1847. Heinrich Rolshoven.

---

335) Die zu Weiler 5 Minuten vom Dorfe Oberpleiß im Siegkreise gelegene Oehlmühle, worin zugleich ein Graupengang ist, steht nebst Oekonomiegebäuden und 8 Morgen Ackerland unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, und kann gleich angetreten werden. Bescheid ertheilt der Eigenthümer.

Weiler, am 10. April 1847, Peter Joseph Röttgen.

---

336) Mit Genehmigung der Königlichen, Hochlöblichen Regierung zu Cöln, werde ich am 13. d. Mts meinen Wohnsitz von hier nach Beuel bei Bonn verlegen und ersuche daher, alle mit mir in Geschäftsverbindung stehenden Behörden und Beamten, ihre Briefe an mich, dorthin zu adressiren.

Deutz, den 11. April 1847, Der Königl. Oberwegebau-Inspektor,
Freymann.

Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 16.

Dienstag den 20. April 1847.

Nro. 142. Gesetzsammlung.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 11. 12. 13. Stück der Gesetzsammlung enthalten unter:

Nro. 2817 Allerhöchste Kabinets-Order vom 26. Februar 1847, betreffend die dem Aktien-Verein zum Bau einer Chaussee von Nicolai über Pleß bis an die Landesgrenze bei Goczalkowitz in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung dieser Chaussee bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nro. 2818 Allerhöchste Genehmigungs-Urkunde vom 22. März 1847, wegen Abänderung des §. 2 des unterm 4. Juli 1846, Allerhöchst bestätigten Statuts der Köln-Minden-Thüringer Verbindungs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Nro. 2819 Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Aktienvereins zum Bau einer Chaussee von Nicolai über Pleß bis an die Landesgrenze bei Goczalkowitz, vom 28. März 1847.

Nro. 2820, Allerhöchste Kabinets-Order vom 28. März 1847, betreffend die Verleihung eines Theilnahmerechtes an der für die Besitzer adelicher Majorate und Fideikommisse bestehenden Kollektivstimme auf dem Brandenburgischen Provinzial-Landtage an den wirklichen Geheimen-Rath, Graf von Redern.

Nro. 2821, Bekanntmachung, den Beitritt der Herzoglich-Braunschweig'schen Regierung zu dem Vertrage zwischen Preußen und Großbritanien wegen gegenseitigen Schutzes der Autorenrechte gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung vom 13. Mai 1846 betreffend D. d. den 1. April 1847.

Nro. 2822, Patent, die Bildung neuer Religions-Gesellschaften betreffend, vom 30. März 1847.

Nro. 2823, Verordnung, betreffend die Geburten, Heirathen und Sterbefälle, deren bürgerliche Beglaubigung durch die Ortsgerichte erfolgen muß, vom 30. März 1847.

Nro. 2824, Allerhöchste Kabinets-Order vom 7. April 1847, wegen Publikation der beiden Verordnungen von demselben Tage, betreffend die Oeffentlichkeit in den nach dem Gesetze vom 17. Juli 1846 zu führenden Untersuchungen so wie betreffend die Oeffentlichkeit in Zivilprozessen.

Nro. 2825, Verordnung, betreffend die Oeffentlichkeit in den nach dem Gesetze vom 17. Juli 1847 zu führenden Untersuchungen. Vom 7. April 1847.

Nro. 2826, Verordnung, betreffend die Oeffentlichkeit in Zivilprozessen. Vom 7. April 1847.

Nro. 143.

Die Königliche Belgische Regierung hat neuerdings nachgegeben, daß auch diejenigen Auswanderer in Belgien zugelassen werden, welche sich entweder im Besitze eines Vertrages mit einem Handlungshause befinden, worin dieses sich für ihre See-Ueberfahrt und für die Beköstigung auf der Reise bis Antwerpen verpflichtet oder in anderer Weise nachzuweisen vermögen, daß ihre See-Ueberfahrt gesichert ist, und sie außerdem die Mittel zur Bestreitung der Reisekosten bis in den See-Hafen besitzen.

Ich bringe diese Bestimmungen mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß, daß es hiernach bei meiner Bekanntmachung vom 25. Februar ds. Js. zwar im Wesentlichen sein Bewenden behält, jedoch die von den Auswanderern für die See-Ueberfahrt und für die Reise durch Belgien nachweislich bereits gezahlten Summen auf das Reisegeld von 53 Thlr. 10 Sgr. für jede Person über 15 Jahre und 40 Thlr für jede Person niederern Alters, in Anrechnung zu bringen sind.

Koblenz, den 15. April 1847. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 144.
Allgemeine Haus-Collecte.
B. II. 2552.

Am 20. vorigen Monats hat in dem Orte Kempenich im Kreise Adenau eine Feuersbrunst statt gehabt wodurch 54 Wohnhäuser und sämmtliche Neben-Gebäude in Asche gelegt worden sind und die Familien nicht allein ihre Wohnung, sondern alle ihre Mobilien, Getreide und Mundvorräthe verloren haben. Einige der Bewohner zu Kempenich mußten sogar ihr Vieh in den Flammen umkommen sehen.

Da die Brandbeschädigten bei der jetzigen Nothzeit dem größten Mangel ausgesetzt sind, indem sie ohne Geld und ohne Arbeit, ihr und der Ihrigen Leben nicht fristen und die geringen, jedoch bereitwilligen Gaben ihrer Mitbewohnerschaft sie nur sehr kurzer Zeit davor schützen könen: so hat der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz den Abgebrannten eine allgemeine Haus-Collecte in hiesiger Rheinprovinz bewilligt.

Die Bürgermeister unseres Verwaltung-Bezirks beauftragen wir daher, die erwähnte Collecte sorgfältig abhalten und die eingehenden milden Gaben durch die betreffenden Steuerkassen an unsere Hauptkasse abliefern zu lassen. Von den Herren Landräthen und von den Herren Ober-Bürgermeistern der Städte Köln und Bonn erwarten wir die darüber einzureichenden Nachweisungen.

Köln, den 13. April 1847.

Königliche Regierung.

Nro. 145.
Empfohlene Schrift.
B. II. 2331.

Der Geheime Bergrath, Professor Dr Nöggerath zu Bonn hat eine Beschreibung und wissenschaftliche Beleuchtung des Erdbebens vom 29. Juli v. J. in Druck erscheinen lassen, welche sich auch durch Benutzung amtlicher Ermittelungen als zuverläßig empfiehlt.

Köln, den 3. April 1847. Königliche Regierung.

Nro. 146.
Einsendung der Brand-Entschädigungs-Verhandlungen betreffend.
B. I. 2025.

Wir sehen uns veranlaßt, die Herrn Bürgermeister und Steuer-Einnehmer unter Hinweisung auf die Vorschriften der §. §. 42—45 des Reglements für die Rheinische Feuer-Societät vom 5. Januar 1836 aufzufordern, die Einsendung der Brandschaden-Verhandlungen möglichst zu beschleunigen und darauf zu halten, daß die ergangenen Anweisungen zur Zahlung der Brand-Entschädigung mit Vermeidung jedes unnöthigen Aufenthaltes honorirt werden.

Köln, den 9. April 1847. Königl. Regierung.

Holzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Nro. 147. Holzverkauf.

An nachbenannten Tagen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Im Forstrevier Venne.

Donnerstag den 22. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Kluffterhardt: 18 Schock Kiefern-Weinpfähle;
17 Schock dergleichen Bohnenstangen und
24 Schock Reiser-Wellen.

Hommerich: 81 Schock Kiefern-Weinpfähle;
86 Schock dergleichen Bohnenstangen und
58 Schock Reiser-Wellen.

II. Im Forstrevier Hardt.

Freitag den 30. April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Forsthause Hardt.

Hinter dem Thurm: 250 Stück Eichen-Nutzholz;
40 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und
14 Schock Reiser-Wellen.

Unter dem Kastenholzer Wege: Ungefähr 30 Schock Reiser-Wellen.

III. Im Forstrevier Heidchen.

Donnerstag den 6. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Johann Schwindt zu Röttgen.

Münchholz in der Knüppelshecke: 12 Stück Eichen-Nutzholz;
19 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und
ungefähr 340 Schock Reiser-Wellen.

Dickt am Bergerwege und alte Zuschläge: 3 Stück Eichen-Nutzholz;
22 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und
169 Schock Reiser-Wellen.

Daselbst: 4½ Klafter Eichen-Brennholz und 17 Schock Reiser-Wellen.

IV. Im Forstrevier Venne.

Dienstag den 11. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Dickenbogen: Ungefähr 54 Klafter Eichen-, Buchen- und Birken-Brennholz und
80 Schock Reiser-Wellen.

V. Im Forstrevier Schönwald.

Dienstag den 18 Mai d. J, Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Johann Schwindt zu Röttgen.

Vosenstiefel: 24 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz;
173 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und
430 Schock Reiser-Wellen.

Donnerstag den 20. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Leuschhecke: Ungefähr 8 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz;
157 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und
58 Schock Reiser-Wellen.

Daselbst: Ungefähr 2 Stück Eichen-Nutzholz;
40 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und
15 Schock Reiser-Wellen.

Das Material ist aufgearbeitet und wird den Kaufliebhabern durch die betreffenden Förster auf Verlangen an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Endenich bei Bonn, den 9. April 1847.

Der Oberförster, Riesen.

Nro 148.
Holzverkauf.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Flammersheimer-Erbenwalde.

Am Donnerstag den 29. April 1847, des Vormittags 9 Uhr, sollen in der Wohnung des Gastwirths Herrn Bex in Rheinbach, öffentlich und meistbietend versteigert werden.

1. Revier Merzbach, Schlag Katzenloch.

32 Schock lange Reiserschanzen und zwar die Nro. 845—876 incls.

2. Revier Schweinheim, Schlag Pferdenück.

10 Klafter Eichen-Borke.

3. Revier Schweinheim und Perscheid.

Aus den Districten an der Hahnenbergerstraße, Queckenbergertrift, Eichelsdriesch, Blitzenhardt und Königliche Rück, circa 150 Haufen Heidestreu.

Am Freitag den 30. April 1847, des Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Herrn Fritz zu Flammersheim.

4. Revier Perscheid.

a) Kohldrieschen am Schreinerbruch.

29 Eichen Nutzholz-Abschnitte,
2 Klafter Eichen-Scheit,
15 „ „ Knüppel,
10 Schock Baumschanzen.

b) Schlag Untere-Dikt am Flammersheimerpfad.

7 Eichen Nutzholz-Abschnitte,
3 Klafter Buchen-Knüppel,
2 Schock Baumschanzen.

c) Schlag Untere-Dikt am Waldsiefen.

7 Eichen Nutzholz-Abschnitte,
3 Klafter Eichen-Scheit,
7 „ „ Knüppel,
15 „ Buchen „
15 Schock Baumschanzen.

5. Aus der Totalität.

Aus den Distrikten Heide, Hahnenberg, Houvenberg, Eulenhecke und Daehsberg.
5 Eichen, wovon jene im Distrikt Heide als Nutzholz verwendet werden kann.

Die betreffenden Förster Krisinger zu Schlebach, Schumacher zu Wald und Mertens zu Kloster-Schweinheim, sind angewiesen Holz, Borke und Streu, auf Verlangen an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Rheinbach den 17. April 1847.

Der Oberförster, Baden.

Nro. 149.

Am 6. August d. J. ist dahier die Elisabetha Kahlhofen unverehelicht und ohne Hinterlassung von De- und Ascendenten, so wie ohne bekannte anderweitige Erben gestorben, und es hat der Staat, nachdem ihr Nachlaß unter Siegel gelegt worden war, diesen Nachlaß wegen Abgang aller andern Erben auf Grund des Art. 768 des L. G. B. in Anspruch genommen. Durch Urtheil des Königl. Landgerichtes dahier vom 16. November d. J. ist in Folge des desfallsigen für den Fiskus gestellten Antrages verordnet worden, daß zunächst die gebräuchlichen Bekanntmachungen der Sachlage erfolgen sollen, worauf nach Ablauf eines Jahres Fiscus in den Besitz gesetzt werden würde. In Gefolge dieser Verfügung werden daher alle Diejenigen, welche an den fraglichen Nachlaß Erbansprüche aus irgend einem Grunde zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich aufgefordert, diese Ansprüche binnen Jahres-

frist anzumelden und bei dem hiesigen Königl. Landgerichte geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf obiger Frist der Antrag der wirklichen Besitzeinweisung, seitens des Staates wiederholt werden wird.

Trier, den 18. Dezember 1846.

Im Auftrage der Königl. Regierung:

Der Fiskal-Anwalt, (gez.) Boltz.

Für die richtige Abschrift, Derscheid.

Nro. 150. Interdiction.

Durch Erkenntnisse des Königl. Landgerichts zu Köln vom 24. Februar d. J. ist gegen

1. Gertrud Wirth, Wittwe Gummert, geboren zu Ratingen, dermalen im Bürgerspitale hierselbst,
2. Joseph Haas, Gärtner, dermalen im Bürgerspitale hierselbst,
3. Heinrich Althausen, Tagelöhner zu Kirchheim im Kreise Rheinbach,

die Interdiction ausgesprochen worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 10. April 1847. Der k. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Der bisherige zweite Lehrer zu Koenigswinter, Johann Joseph Schaefer ist zum ersten Lehrer an der Elementarschule zu Lechenich im Kreise Euskirchen ernannt worden.

Der Dr. Franz Bechen im medizinischen Klinikum zu Bonn ist unterm 23. Juli 1845 höheren Orts als practischer Arzt und Wundarzt in den Königlichen Landen approbirt worden.

Durch anderweite Beförderung des bisherigen Vicars zu Schwarz-Rheindorf im Kreise Bonn, Herrn von Berg, ist die dortige mit einer jährlichen Competenz von 200 Rthlr. dotirte Vicarien-Stelle Königl. Patronates erledigt worden.

Die Waldwärterstelle zu Groß-Königsdorf, in der Oberförsterei Ville ist dem Corpsjäger Schumacher daselbst vom 1. Mai d. J. ab, interimistisch übertragen worden.

Die Hülfsaufseherstelle in der Oberförsterei Königsforst ist vom 1. Mai d. J. ab dem bisherigen Königlichen Waldwärter Adam Funk als Forsthülfs-Aufseher definitiv übertragen und demselben Paffrath als Wohnort angewiesen.

Die erledigte Försterstelle des Begangs Forsbach in der Königlichen Oberförsterei Koenigsforst ist dem bisherigen Forsthülfsaufseher, Oberjäger Eduard Westphal vom 1. Mai d. J. ab, definitiv übertragen.

Die bisherigen Hebammen-Schülerinnen Adelheid Blaßneck aus Poppelsdorf, Maria Catharina Kemmerling geborene Krebs aus Oberpleis, Henriette Mester geborne Vogel aus Gummersbach und Maria Louise König aus Engelskirchen sind nach bestandener gesetzlichen Prüfung und zwar die drei ersteren als ausübende Hebammen zu Vilich, Uckerath und Gummersbach approbirt, und die letztere als Bezirkshebamme zu Hochkeppel im Kreise Wipperfürth ernannt worden.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 16.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 16.

Köln, Dienstag den 20. April 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

337) Steckbrief.

Der hier unten näher bezeichnete Klempner-Geselle Nicolaus Fisch aus Trittenheim, Landkreis Trier, hat sich der wider ihn wegen Landstreicherei und Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen; derselbe ist einer mir zugegangenen Benachrichtigung zufolge am 28. April v. J. durch Bonn passirt, und von dem dortigen Oberbürgermeister-Amte in seine Heimath zurückgewiesen worden.

Auf den Grund eines von dem Herrn Instructions-Richter des Bezirks II. unterm 15. August v. J. erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich daher alle Militair- und Civilbehörden dienstergebenst, auf denselben vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften, und mir vorführen lassen zu wollen.

Signalement. Derselbe ist 24 Jahre alt; hat blonde Haare; hohe Stirne; braune Augenbraunen; graue Augen; kleinen Mund und Nase; gesunde Zähne; rundes Kinn; ovale Gesichtsbildung; gesunde Gesichtsfarbe; ist von schlanker Statur; ohne besondere Kennzeichen; und führt ein unterm 20. Januar v. J. ausgestelltes über Koblenz nach Adenau visirtes Wanderbuch bei sich.

Trier, den 10. April 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Deuster.

---

338) Steckbrief.

Der unten näher beschriebene Handlungs-Commis G. H. (Heinrich) Esser, geboren zu Köln und bis Ende 1844 hierselbst wohnhaft, hat sich einer wegen Fälschung wider ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche daher alle Civil- und Militairbehörden, auf den Beschuldigten zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Derselbe ist 30 — 32 Jahre alt, ungefähr 5 Fuß 6 — 7 Zoll groß, von schlanker aber kräftiger Statur, Haare und Schnurbart sind blond, er hat eine militairische kühne Haltung und spricht die niederdeutsche Mundart, zuweilen auch den kölnischen Dialekt.

Etwas Weiteres ist über sein äußeres Ansehen und den letzten Wohnort nicht zu ermitteln gewesen.

Köln, den 15. April 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

339) Steckbrief.

Am 12. d. Mts. hat sich der zwölfjährige Johann Offermann von hier entfernt, ohne das bis jetzt über sein Verbleiben etwas hat ermittelt werden können.

Ich ersuche unter Mittheilung des Signalements Jeden, welcher Nachrichten über diesen Knaben ertheilen kann, mir selbe baldigst zugehen zu lassen.

Köln, den 13. April 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Größe 4 Fuß, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt Besondere Kennzeichen: eine Narbe an der rechten Seite des Halses.

Bekleidet war derselbe: mit einer grünen Tuchkappe mit rothem Streifchen, einer grauen Tuchjacke, einer blauen Tuchhose, ein Paar Schuhen, hellgrauen Strümpfen. Außerdem trägt derselbe kupferne Ohrringe, von denen einer zerbrochen ist.

---

340) Zurückgenommener Steckbrief.

Der gegen den Knaben Heinrich Günther aus Nievenheim unterm 19. v. M. erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf, den 14. April 1847.

Der commissarische Instructions-Richter, Landgerichts-Assessor, Saedt.

---

341) Bekanntmachung.

Am Abend des 11. ds. Mts. sind die unten näher bezeichneten beiden Personen von dem Dampfschiffe der Köln-Mindener Eisenbahn in den Rhein gestürzt und ertrunken. Ich ersuche um schleunige Mittheilung, falls die Leichen derselben gelandet werden sollten

Signalement:

1. Heinrich Franz Landwehrkamp.

Geburtsort Brackwede, Kreis Bielefeld, letzter Wohnort Köln, Alter 33 Jahre, Statur untersetzt, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Gesicht oval, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase klein und stumpf, Mund und Kinn gewöhnlich, Bart braun, Gesichtsfarbe gesund.

Bekleidung. Einen schwarz tuchenen Ueberrock; eine schwarze Tuchmütze mit Schirm; eine schwarz seidene Weste; eine schwarze Tuchhose; eine helle Sommerhose als Unterhose getragen; ein Paar lederne Halbstiefel; ein leinenes Hemde; ein schwarzseidenes Halstuch.

2. Heinrich Husemann.

Geburtsort Gatterbaum, Kreis Bielefeld, letzter Wohnort Köln, Alter 28 Jahre, Statur untersetzt, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Gesicht oval, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase, Mund und Kinn gewöhnlich, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen, ein blonder Schnurrbart.

Bekleidung. Eine schwarzbraune Mütze mit Schirm; ein schwarzer Tuch-Ueberrock; eine schwarze Tuchhose; eine schwarze Atlas-Shwal mit blauen Streifen; ein Paar lederne Halbstiefel; ein leinenes Hemde; ein Paar schwarze Handschuhe; eine karrirte wollene Weste; eine silberne Uhr mit Haarkette an einem goldenen Schloß und ditto Ringen, derselbe soll circa 20 Thlr Geld theils in Papier, theils in Silber bei sich geführt haben.

Köln, den 11. April 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

342) Bekanntmachung.

In der Nacht vom 9. zum 10. April sind aus einer Wohnung zu Richrath folgende Gegenstände unter erschwerenden Umständen entwandt worden, als:

1) Ein Consoltischchen mit zwei Hauptschiebladen, in welchem folgende Gegenstände aufbewahrt waren.
2) Ein Dutzend silberne Zuckerlöffel, ganz neu, mit Verzierungen, ein Engel mit einem Fruchtkörbchen darstellend,
3) Ein Dutzend silberne Eßlöffel, ganz schwer,
4) Ein ganz neuer silberner Suppenlöffel,
5) Ein ditto Gemüselöffel,
6) Ein ditto Becher rundum verziert mit gravirten Blumen,
7) Eine goldene Taschenuhr,
8) Eine goldene Halskette, etwa 6 Ellen lang, mit anhängendem Medaillon, zu einer Seite mit einem Vergißmeinnicht verziert,
9) Zwei Paar altmodische Ohrgehänge,
10) Ein hohler Siegelring, mit einer rothen Einfassung,
11) Ein Siegelring mit braunem Stein, und zu beiden Seiten der Einfassung mit aufgelegten Blumen,
12) Ein goldener Frauen-Ring mit eingravirten Blumen und zur Seite mit einem Riß,
13) Ein ditto mit einem unächten Stein,
14) Ein ditto aus welchem die Einfassung verloren,
15) Eine ditto Vorsteck-Nadel, auf welcher zwei Plättchen in Form eines Herzens sich befinden,

16) Ein alter Frauen-Ring,
17) Eine Vorsteck-Nadel mit 5 oder 6 Granaten, und einem Befestigungs-Krampen,
18) Ein Kinderhalsschmuck von weißer Atlas-Seide mit silbernen Verzierungen,
19) Zwei fremde, durchlöcherte silberne Münzstücke,
20) Drei Pfund ungebrannte Kaffeebohnen,
21) Ein feines nesselnes Tuch.

Indem ich vor dem Ankaufe warne, fordere ich Jeden auf, der über diesen Diebstahl Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizei-Behörde sofort davon Anzeige zu machen. Insbesondere werden diejenigen, welchen einzelne der genannten Gegenstände zum Kauf oder als Pfand angeboten sein möchten, um solche Anzeige ersucht.

Düsseldorf, den 14. April 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, gez. Schnaase.

---

343) In dem Besitze einer des Diebstahls geständigen Person sind: eine Theekanne und eine Zuckerdose von feinem Porzellan mit goldenen Rändern gefunden, und nach Angabe des Diebes aus einem großen Hause am Neumarkte entwendet worden.

Wer sich als Eigenthümer derselben ausweisen kann, wird ersucht, sich in der Stunde von 12—1 Uhr auf das Instruktionsamt Nro. I. in dem Justizgebäude auf der Burgmauer, Stube Nro. 32, zu begeben, um die Gegenstände in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 17. April 1847. Der Instruktionsrichter, Boisserée.

---

344) In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. ist von der an der Südseite des Schlosses zu Brühl gelegenen Terrasse ein eiserner Laternen-Halter in der Form eines römischen S ausgebrochen und entwendet worden. Derselbe war mit Blei in Stein gegossen, etwa 3½ Fuß hoch und die an seiner vordern Seite befindliche Stütze ein Fuß lang, von drei Viertel zölligem Quadrat-Eisen, im Grunde roth und die Außenfarbe grün angestrichen, wodurch er sich besonders kenntlich macht.

Ich ersuche alle diejenigen, welche über den Thäter so wie den Verbleib des gestohlenen Laternenhalters Auskunft zu geben im Stande sind, dies mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Köln, den 13. April 1847. Der Untersuchungsrichter, Stein.

---

345) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Julius Cäsar Farina, welcher zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Gutsbesitzer und Beigeordneten Gottfried Jüssen in Roisdorf wohnend, Domizil gewählt hat, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des II. Bezirks Bonn in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale daselbst

Donnerstag den 17 Juni laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr,

die nachbezeichneten, in der Gemeinde Roisdorf, Bürgermeisterei Waldorf, im landräthlichen Kreise Bonn gelegene Immobilien, welche gegen die Eheleute Paul Nonnen, Gastwirth, und Anna Catharina geborne Körber, zu Roisdorf wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommen werden und von den Letztern selbst bewohnt und respective benutzt werden, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden. 1) Das am Roisdorfer Stationsplatze der Bonn-Kölner Eisenbahn gelegene gegenwärtige Stationshaus nebst daran gelegenem Garten; das Erstere in Stein aufgeführt auf 13 Ruthen 50 Fuß, enthält ostwärts im Erdgeschosse 3 Thüren und 4 Fenster, in der ersten Etage 7 Fenstern, ist theils mit einem platten Zinkdache, und theils mit Schiefern gedeckt. Das Ganze enthaltend circa einen Flächenraum von 148 Ruthen 30 Fuß, wird begränzt von dem Eigenthum der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft und der Bonner-Straße, und ist eingetragen im Kataster unter Littera L. Nro. 1024/603 der Flurabtheilung Bonnerstraße. Erstgebot 1000 Thlr. 2) Das daselbst an der Eisenbahn gelegene, zu einem Gasthofe bestimmte Gebäude sammt Garten, Stallung und Remise; die Gebäulichkeiten sind auf einem Flächenraume von 20 Ruthen 22 Fuß in Stein aufgeführt, und enthält das Haupthaus im Erdgeschosse einen großen Saal, an der östlichen Seite 6 Fenster, an der südlichen die Eingangsthüre und zwei Fenster; im ersten Stocke östlich 6 Fenster und südlich 3 Fenster; die

Gebäulichkeit sind mit Dachziegeln gedeckt. Das Ganze hält an Flächenmaaß, circa 130 Ruthen 90 Fuß, wird begränzt von dem Eigenthum der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft und der Bonner-Straße und ist im Kataster aufgeführt unter Littera L. Nro. 1022/$_{595}$, der Flurabtheilung Bonnerstraße. Erstgebot 1000 Thlr. Zwischen den sub eins und zwei genannten Realitäten besitzt die besagte Eisenbahn-Gesellschaft ein Terrain von circa einem Morgen 103 Ruthen 30 Fuß, welches theilweise als Garten angelegt ist. 3) Circa 124 Ruthen 60 Fuß Ackerland, anschießend an das Eigenthum der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft und die Bonnerstraße, mit Ausnahme jedoch des von besagter Gesellschaft acquirirten Terrains; aufgeführt im Kataster unter Flur L. Nro. 1032/$_{814}$ und 1033/$_{814}$ der Flur-Abtheilung im Rosenthal Erstgebot 50 Thlr 4) Das an der Station daselbst nördlich von den sub Nro. 2 aufgeführten Immobilien gelegene Terrain circa zwei Morgen Ackerland, mit Ausnahme jedoch des von der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft acquirirten Terrains, welches das Stück durchschneidet; der westlich von der Bahn, nämlich bergwärts gelegene Theil schießt an die Bonnerstraße und ist als Garten angelegt und theilweise umzäunt; der östlich gelegene Theil, an Gottfried Jüssen anschießend, wurde auch als Ziegelfeld benutzt. Die ganze Parzelle ist aufgeführt im Kataster unter Flur L. Nro 1019/$_{593}$ und 1020/$_{593}$ der Flur-Abtheilung an der Bonnerstraße. Erstgebot 200 Thlr. Der Grund und Boden dieser Immobilien ist pro 1847 mit 2 Thlr. 2 Sgr 10 Pfg besteuert und wird die approximative Grundsteuer von den Gebäulichkeiten, welche erst 1848 steuerpflichtig werden, 4 Thlr 2 Sgr 3 Pfg. betragen

Der Auszug aus der Grundsteuer-Rolle der Bürgermeisterei Waldorf, sowie die Verkaufs-Bedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedens-Gerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 11. Februar 1847.

Der Königliche Friedensrichter des II. Bezirks Bonn,
(gez.) Justizrath Wolters.

---

346) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Johann Mathias Decker, früher Bierbrauer; jetzt Rentner, soll

Dienstag den 3. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgericht II. Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, gegen den Bierbrauer Anton Rakatenus und den Sindik des Falliments den Advokaten Arthur Racken, beide von hier, das dahier auf dem Eigelstein sub Nro. 90 auf einem Flächenraume von 70 Ruthen 38 Fuß gelegene und mit 16 Thlr. 9 Sgr 4 Pf. besteuerte, vom Debitor benutzte Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 8000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist unterkellert und einstöckig, ober dem Erdgeschosse befinden sich jedoch 6 sogenannte Hängestübchen, 2 straßenwärts und 4 hofwärts. Auf dem ersten Stockwerke liegen 3 Zimmer nach der Straße zu und deren 2 hofwärts. Es besitzt 2 Speicher mit 2 Speicherzimmer. Hinter dem Hause liegt die Brauerei nebst Malzkeller und 2 Speichern, daran stößt ein Hinterbau mit großem Saale und Garten, letzterer hält 21 Ruthen 63 Fuß. Ferner ist noch angebracht eine Kegelbahn, Brunnen, Stallung und Regensarg. Das ganze Haus ist größtentheils massiv erbaut und mit Schiefern gedeckt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 9. April 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

347) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Heymann Jakobsohn soll

am Samstag den 24 Juli laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den zu Köln wohnenden Kaufmann Gottschalk Marx, und 2) den ebenfalls zu Köln wohnenden Bauunternehmer Anton Volck, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde

gleichen Namens, in der Peterstraße unter Nro. 55 gelegene Haus nebst Hofraum und Garten, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 500 Thlr. zur Verste gerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus durchweg in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts die Eingangsthüre und daneben zwei Fenster, im ersten Stock 3 Fenster und hierüber ein Speicherfenster. Hinter dem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum und unmittelbar an diesen schließt sich der zum Hause gehörige Garten, welcher mit einer lebenden Hecke eingeschlossen ist, an.

Der Flächeninhalt dieser von der Ehefrau Johann Rüben miethweise benutzten und bewohnten Realitäten, welche mit 6 Thlr. 9 Pfg. besteuert sind, beträgt 13 Ruthen 18 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 13 April 1847.

Der Friedensrichter, Breuer.

---

348) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Siegburg wohnenden Advokaten Hermann Engels, sollen vor dem Königlichen hiesigen Friedensgerichte, in ordentlicher Gerichtsstelle

am Montag den 9. August dieses Jahres,

Morgens 9 Uhr, die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Troisdorf, Bürgermeisterei Siegburg im Siegkreise gelegenen, gegen die Ehe- und Ackersleute Johann Fey und Anna Gertrud Bertrams, zu Troisdorf wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien für das gemachte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 2, Nro. 133, am Fritzenloch, Holzung, 40 Ruthen 40 Fuß, neben Gebrüder Quadt und Domainen Widdauerwiese; Erstgebot zu 1 Thlr.

2) Flur 2, Nro. 137 daselbst, Holzung, 107 Ruthen 10 Fuß neben Jakob Blotz und Domainen Widdauerwiese; zu 2 Thlr.

3) Flur 4, Nro. 15, am Tollgrengel, Ackerland, 69 Ruthen 60 Fuß, neben Peter Dalmus und Anton Winter; zu 2 Thlr.

4) Flur 4, Nro 17 daselbst, Ackerland, 55 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Klein im Broich und Wittwe Johann Becker; zu 2 Thlr.

5) Flur 4, Nro. 67, an der alten Straße, Ackerland, 45 Ruthen 36 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Peter Dalmus; zu 2 Thlr.

6) Flur 5, Nro. 89 im Pfaffenschlamm, Holzung, 74 Ruthen 50 Fuß, neben Mathias Esser und Anna Maria Jungbluth; zu 2 Thlr.

7) Flur 6, Nro. 42, auf dem Rübenacker, Ackerland, 48 Ruthen 60 Fuß, neben Abraham Schaafhausen und Wittwe Anton Degen; zu 2 Thlr.

8) Flur 7, Nro. 71, am Weingartsberg, Ackerland, 22 Ruthen 40 Fuß, neben Anton Schuthuth und Johann Fey; zu 1 Thlr.

9) Flur 8, Nro. 4, am Krölsfalder, Ackerland, 75 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Lohmar junior und Peter Kellershohn; zu 2 Thlr.

10) Flur 8, Nro. 141, am Floß, Ackerland, 7 Ruthen 40 Fuß, neben Pfarrei und Peter Joseph Quadt; zu 1 Thlr.

11) Flur 8, Nro. 195, am Fluthgraben, Ackerland, 122 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Lohmar und Wittwe Conrad Lindlar, zu 5 Thlr.

12) Flur 9, Nro. 48, auf der neuen Haide, Ackerland, 35 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Schätzer und Peter Jungbluth; zu 1 Thlr.

13) Flur 9, Nro. 114, auf der Faustenbitze, Ackerland, 63 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Johann Kürten; zu 3 Thlr.

14) Flur 9, Nro. 141, auf der alten Haide, Ackerland, 76 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Klein im Oberdorf und Peter Schmitz; zu 3 Thlr.

15) Flur 10, Nro. 94, auf der neuen Haide, Ackerland, 142 Ruthen 80 Fuß, neben Leonard Jacobs und Troisdorfer Haide; zu 4 Thlr.

16) Flur 10, Nro. 110 daselbst, Ackerland, 26 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Troisdorfer Haide; zu 1 Thlr.

17) Flur 11, Nro. 306, auf der Gasse, Ackerland, 111 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Eigenthümers Haus; zu 5 Thlr.

18) Flur 2, Nro. 164b, jenseits der Agger, Holzung, 64 Ruthen 7 Fuß, neben Abraham Schaafhausen und Landgerichtsrath Baumeister; zu 2 Thlr.

19) Flur 4, Nro. 96, alte Straße, Ackerland, 41 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Kraus und Abraham Schaafhausen; zu 2 Thlr.

20) Flur 4, Nro. 163, auf dem Stumpf, Ackerland, 84 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Müller beiderseits; zu 3 Thlr.

21) Flur 6, Nro. 94, im Kessel, Ackerland, 58 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Reuser und Gotthard Marx; zu 2 Thlr.

22) Flur 6, Nro. 207, alte Mühle, Ackerland, 75 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Peter Dalmus; zu 3 Thlr.

23) Flur 7, Nro. 35, am Adelsgarten, Ackerland, 54 Ruthen 90 Fuß, neben Peter Fey und Franz Höher; zu 2 Thlr.

24) Flur 7, Nro 117, am Hornackersweg, Ackerland, 131 Ruthen 90 Fuß, neben Erben Johann Dalmus und Peter Fey; zu 5 Thlr.

25) Flur 8, Nro. 173, am Zechennestchen, Ackerland, 6 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Erben Johann Dalmus; zu 1 Thlr.

26) Flur 8, Nro 201, am Fluthgraben, Ackerland, 56 Ruthen 20 Fuß, neben Jacob Schuhmacher und Leonard Jacobs; zu 2 Thlr.

27) Flur 8, Nro. 292, am Bergeracker, Ackerland, 30 Ruthen 50 Fuß, neben Jacob Schuhmacher und Pfarrei; zu 1 Thlr.

28) Flur 11, Nro. 475, auf dem Kragelsfeld, Ackerland, 58 Ruthen 40 Fuß, neben Erben Johann Dalmus und Heinrich Wippenhohn; zu 3 Thlr.

29) Flur 6, Nro. 150, oberhalb des Hornackers, Ackerland, 65 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Heister und Wittwe Peter Rott; zu 3 Thlr.

30) Flur 12, Nro. 50, in der Dreis, Holzung, 1 Morgen 46 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Overath und Weg von Troisdorf nach Altenrath; zu 2 Thlr.

31) Flur 7, Nro. 72, im Weingartsberg, Holzung, 17 Ruthen 70 Fuß, neben Anton Schüthuth und Peter Lohmar; zu 1 Thaler.

32) Flur 8, Nro. 251, am Honigssack, Ackerland, 49 Ruthen 20 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Pfarrei; zu 2 Thaler.

33) Flur 2, Nro. 138, jenseits der Agger im Fritzenloch, Holzung, 56 Ruthen 5 Fuß, neben Pastor Bloß und Heinrich Heister; zu 2 Thaler.

34) Flur 5, Nro. 132, am Teich, Ackerland, 160 Ruthen 90 Fuß, neben Johann Jacob Langen und Gotthard Marx; zu 5 Thaler.

35) Flur 8, Nro. 250/2, am Honigsack, Ackerland, 55 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Ingerberg und Pfarrei; zu 2 Thaler.

36) Flur 7, Nro. 116, am Hornackersweg, Ackerland, 62 Ruthen 50 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Johann Lohmar; zu 4 Thlr.

37) Flur 2, Nro. 300, auf dem alten Schlamm, Wiese, 31 Ruthen, neben Anton Winter und Peter Hoff zu 2 Thlr.

38) Flur 5, Nro. 138/8, oben im Pfaffenschlamm, Holzung, 19 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Heister und Peter Hoff; zu 1 Thlr.

39) Flur 6, Nro. 215/46, unten auf dem Letten, Ackerland, 56 Ruthen 10 Fuß, neben Mathias Rott und Wittwe Peter Rott; zu 2 Thlr.

40) Flur 8, Nro. 337/283 am Bergeracker, Ackerland, 77 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Heister und Pfarrei; zu 3 Thlr.

41) Flur 3, Nro. 152, auf der Sauweide, Ackerland, 63 Ruthen 70 Fuß, neben Wittwe Johann Lohmar und Peter Klein, Bäcker; zu 4 Thlr.

42) Flur 3, Nro. 173/81, daselbst, Ackerland, 49 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Baum und Heinrich Heister; zu 3 Thlr.

43) Flur 3, Nro. 179/155, daselbst, Ackerland, 32 Ruthen 40 Fuß, neben Wittwe Georg Schumacher und Wittwe Johann Lohmar; zu 2 Thlr.

44) Flur 4, Nro. 253/65, alte Straße, Ackerland, 62 Ruthen 30 Fuß, neben Jacob Lohmar und Peter Klein junior; zu 4 Thlr.

45) Flur 4, Nro. 250/9, Bonnerbitze, Ackerland, 63 Ruthen 20 Fuß, neben Heinrich Birkenheuer und Weg; zu 4 Thlr.

46) Flur 11, Nro. 500/470, auf dem Kragelsfelde, Ackerland, 72 Ruthen 50 Fuß, neben Erben Joseph Schumacher und Heinrich Birkenheuer; zu 5 Thlr.

47) Flur 11, Nro. 503/468, daselbst, Ackerland, 59 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Heister und Heinrich Birkenheuer; zu 4 Thlr.

48) Flur 11, Nro. 307. Ein im Dorfe Troisdorf auf der Gasse gelegenes Wohnhaus unter Nro. 89, in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt, zweistöckig, enthaltend am Erdgeschoß einen Keller, eine Küche, zwei Zimmer, im obern Stockwerck zwei Zimmer, einen Gang und Speicher; hinter dem Hause befindet sich ein Kuh- und Pferdestall nebst Scheune, wie vor erbaut, theils mit Stroh, theils mit Ziegeln gedeckt; Flächeninhalt 20 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Caspar Schwamm; zu 100 Thlr.

Die diesjährige Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Siegburg, den 20. März 1847. Der Friedensrichter, Heister.

---

349) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Elberfeld wohnenden Rentners Peter de Weerth soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25.

Dienstag den 29. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

nachbezeichnete Grundparzellen gegen

1) den Zimmermeister Peter Heimbach, in seiner Eigenschaft, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Catharina Bär gezeugten noch minorennen Kinder: Karl Joseph Niklas, Johann Friedrich Otto, Elise Rosa, Klara, Hermann Joseph, Johann Anton und Karl Peter Heimbach alle ohne Geschäft,

2) Den Baumeister Johann Anton Wallé als den Nebenvormund jener Minorennen, und

3) gegen den Kaufmann Wilhelm Leyendecker, als Syndick des Falliments des ebengenannten Peter Heimbach, Alle hier wohnhaft, für das Erstgebot von 5000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die gedachte Grundparzelle liegt dahier in Köln in der Breitenstraße östlich von Wolff, Isaak de Jonge und Advocat-Anwalt Kessel, südlich von der Kase ne, westlich ebenfalls von der Kaserne und vom Kaufmann Johann Heinrich Wöllwarth-Rodenau begrenzt, nördlich von der Breitenstraße, sie besitzt einen Flächenraum von 72 Ruthen 18 Fuß und folgenden einzelnen Theilen:

1. Oestlich an der Straße ein aus drei Flügeln bestehendes Gitterthor zwischen zwei massiven Pfeilern mit Mäuerchen und hölzernem Gitter, führt über ein Höfchen nach dem westlich gelegenen und mit Nro. 125 und 127 bezeichnetem Hause.

Dieses ist massiv in Mauerwerk in der vordern Fronte, zweistöckig und mit Schiefern gedeckt.

Nordwärts hat es parterre eine Thüre und ein Fenster, in der ersten Etage zwei Fenster und

darüber ein Speicherfenster, östlich parterre fünf, im ersten Stock ebenfalls fünf Fenster und drei Speicherfenster.

Dieses Haus bewohnt der Klaviermacher Wilhelm Koch miethweise.

2. Unmittelbar daran stößt ein theilweise zum Wohnhause, theilweise zur Werkstätte und zum Stalle eingerichtetes, in Fachwerk aufgeführtes Gebäude mit Pfannen gedeckt. Ostwärts zeigt es sechs Thüren und im ganzen 23 Fenster, ober der Werkstätte eine längliche Oeffnung, und fünf Speicheröffnungen.

3. An die Südseite dieses Gebäudes lehnt sich ein mit drei Balkenlagen versehener, und mit Pfannen gedeckter Schuppen als Holzlager dienend, an, ist jedoch durch einen kleinen freien Raum, davon getrennt.

4. Zwischen den bisher gedachten einzelnen Theilen und der östlichen Grenze des ganzen Grundstücks liegt ein Hof und Gartenplatz mit einer Sägegrube, Brunnen und Pumpe, welch' Alles vom Schuldner rc. Heimbach bewohnt wird.

Die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Mutterrolle, wonach das ganze Grundstück mit 13 Thaler 20 Sgr. 2 Pf. besteuert ist, sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 20. März 1847

Auf der Urschrift hat unterschrieben

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

350) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Bierbrauers Jakob Bilstein soll

am Samstag den 26. Juni laufenden Jahres, Nachmittags drei Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1. in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25. gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Geneste, Huf- und Wagenschmied, und Elisabeth Hamacher, das zu Köln Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritius-Steinweg gelegene bisher noch mit keiner Nummer versehene Haus nebst Zubehörungen für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu erbaut, in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts ein Einfahrtsthor und daneben drei Fenster, in dem ersten und zweiten Stocke überall fünf Fenster und hierüber vier Speicherfenster. Hinter dem Hause liegt der Hof, auf welchem sich ein in Ziegelsteinen aufgeführtes und mit Pfannen gedecktes Hintergebäude befindet, welches zur Stallung eingerichtet ist. Unmittelbar an diesem Hof schließt sich der mit einer Mauer von Ziegelsteinen eingeschlossene Garten an.

Die sämmtlichen vorbeschriebenen Realitäten haben einen Flächenraum von circa 4804 Quadratfuß mit einer Frontenbreite von etwa 33 Fuß, und bilden einen Theil des im Kataster der Oberbürgermeisterei Köln unter Flur 9 und Nro. 812 und 813 der Parzelle Flurabtheilung „Mauritius-Steinweg" mit einem Flächeninhalt von 3 Morgen 46 Ruthen 95 Fuß aufgeführten Grundstücks — Da die obigen Realitäten bis jetzt noch nicht katastrirt sind, so können gegenwärtig die von denselben zu entrichtenden Steuern nicht angegeben werden. Im Uebrigen werden dieselben miethweise von J. Thome bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 10. März 1847.

Der Friedensrichter, Breuer.

---

351) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Spezereihändlers Theodor Thelen, soll

am Samstag den 24. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden und in Fallitzustand versetzten Mathias Leyendecker, früher Spezereihändler, jetzt ohne Geschäft und dessen Ehefrau Anna Theresia Carolina geborene Hilgers, ebenfalls ohne Geschäft daselbst wohnhaft, sodann 2) den zu Köln wohnenden Kaufmann Johann Peter Mohr, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments des vorgenannten Mathias Leyendecker, das hiernach beschriebene, zu Köln in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens, in der Herzogstraße unter Nro. 8 liegende Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus zweistöckig aus Holz gezimmert und mit Ziegelsteinen ausgefacht. Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt, hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 3 Fenster, 2 Speicherfenster und eine Kelleröffnung. An der Nordseite auf dem Perlenpfuhl, befinden sich an jenem Hause eine Thüre und 2 Fenster und liegt hinter demselben ein kleiner Hofraum mit einem Ausgang auf den Perlenpfuhl, woselbst eine Mauer mit einer Thüre jenen Hofraum abschließt.

Dieses Haus nebst Zubehörungen hat einen Flächeninhalt von 4 Ruthen 14 Fuß und ist mit einer Grundsteuer von 5 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg. belastet. Dasselbe gränzt einerseits an die Straße Perlenpfuhl genannt und andererseits an Christian Holzem.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nro. I. dahier einzusehen.

Köln, den 13. April 1847. Der Königl. Friedesrichter Breuer.

---

352) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Johann Baptist Reimbold, früher Holzhändler jetzt ohne Geschäft, soll

Dienstag den 27. Juli dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgericht II. Stadt-Bezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, gegen die Eheleute Johann Pilgram, Baubeflissener, und Maria Elise Schilder von hier, das nachbezeichnete noch im Bau begriffene Haus, für das Erstgebot von 700 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das ebenerwähnte Haus liegt dahier am Römerthurm, ist dreistöckig aus Ziegeln errichtet und mit schwarzen Pfannen gedeckt.

Straßenwärts zeigt es einen Eingang und 8 Fensteröffnungen, hofwärts deren 5 mit einem Ausgang. Im Innern fehlen noch Flurbedeckungen, Treppe und Thüre.

Hinter dem Hause liegt ein in gleicher Breite bis zur alten Stadt-Mauer reichender zum Hofraum bestimmter Platz.

Diese ganze Parzelle ist noch nicht nummerirt und ohngefähr 1095 Quadrat-Fuß groß, sie gränzt einerseits an das Wohnhaus Nro. 7C und andererseits an den zum Hofe Nro. 9 gehörigen Hofraum, von welchem sie eigentlich einen Theil bildet, und wird dereinstens mehr als 4 Thlr. Steuer tragen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 9 April 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben, der Friedensrichter Schirmer

---

353) Bekanntmachung.

In Termino den 7. kommenden Monats Morgens 9 Uhr soll in dem Hause des Gastwirthes Herrn Arndt zu Gummersbach der am 1. Juli d. J. Mittags 12 Uhr pachtlos werdende Chausseegeld-Empfang zu Derschlag zur Wiederverpachtung auf 1 Jahr mit zulässiger Verlängerung des Pacht-Verhältnisses ausgesetzt werden. Pachtlustige finden die desfallsigen Bedingungen vom 1. Mai d. J. ab in dem Chausseegeld-Empfangs-Lokale zu Derschlag zu ihrer Einsicht offen liegen.

Elberfeld, den 17. April 1847. Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

354) Jagd-Verpachtung.

Die Gemeindejagden von Waldorf und Hemmerich-Carborf in der Nähe der Bonn-Kölner-Eisenbahn werden am Dienstag den 27. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr auf hiesiger Amtsstube auf 9 Jahre öffentlich und meistbietend zur Verpachtung ausgestellt werden, wozu Jagdliebhaber hiermit einladet.

Bornheim, den 10. April 1847. Das Bürgermeister-Amt.

355) Jagd-Verpachtung zu Efferen.

Am Dienstag den 11. Mai c., Nachmittags 3 Uhr wird die Jagd der Bürgermeisterei Efferen in verschiedenen Bezirken bei dem Gastwirthen Edmund Schmitz zu Efferen, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet, die Verpachtungsbedingungen und die Begrenzungen der Jagd-Distrikte liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Hermülheim den 9. April 1847. Der Bürgermeister von Efferen,
(gez.) Weygold.

356) Der Rothgerber Christian Dix zu Honef beabsichtigt eine Gerberei auf dem ihm gehörenden daselbst gelegenen Grundstück auf'm Pombeuel, Flur 20, Parzelle Nro. 32 anzulegen. Wer Einspruch gegen diese Anlage erheben will, hat solche binnen der vorgeschriebenen vierwöchentlichen Frist bei mir geltend zu machen

Königswinter, den 13. April 1847. Der Bürgermeister, Mirbach.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 17.

Dienstag den 27. April 1847.

Bekanntmachung
die neuen Preußischen Banknoten zu 500 Thaler betreffend.

Nro. 151. Neue Preußische Banknoten zu 500 Thaler betreffend.

In weiterem Verfolg unserer Bekanntmachung vom 10. October v. J. bringen wir, nach Vorschrift der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 16. Juli 1846 (G. S. Nro. 2727), die Beschreibung der neuen Preußischen Banknoten zu 500 Thaler, welche, mit unserem Kontrollstempel versehen, heute an die Preußische Bank abgeliefert worden sind, nachstehend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die nach §. 29 der Bank-Ordnung vom 5. October vor. Jahres für jetzt auszugebenden, von uns gestempelten 15,000,000 Thaler Banknoten in

	8,000,000	Thlr. zu	**25**	Thlr.
	4,000,000	„ „	**50**	„
	2,500,000	„ „	**100**	„
und	500,000	„ „	**500**	„

bestehen.

Berlin, den 21. April 1847.

Königl. Immediat-Kommission zur Kontrollirung der Banknoten:

Costenoble. H. C. Carl. Rohlwes.

Beschreibung
der neuen Preußischen Banknoten zu 500 Thalern.

Die neuen Preußischen Banknoten zu 500 Thlr. sind 6 Zoll breit und 4⅛ Zoll hoch und bestehen aus weißem Papier mit den nachstehend beschriebenen

Wasserzeichen:

1. in der Mitte, die dunkel gehaltene und hell eingefaßte Werthbezeichnung

500,

welche

2 von einem Bogenstücke, enthaltend in lateinischen Initialen:

„PREUSSISCHE BANKNOTE“

und einigen Bogenverzierungen, alles hell, eingeschlossen wird;
3. unten in beiden Ecken, die gleichmäßig getheilte Jahreszahl

18 46

ebenfalls hell.

A. Die Schauseite

zeigt:
1. oben in der Mitte, das rechts und links von Ranken und Blätter-Verzierungen begrenzte mittlere Königliche Wappen mit dem gekrönten Helm, der Ordens-Kette und den beiden wilden Männern mit Fahnen, im Hermelinmantel mit der Krone;
2. zwischen den ebengedachten Verzierungen, zwei Leisten, deren eine links die Inschrift **„Preußische,"** die andere rechts die Inschrift **„Banknote"** in verzierter lateinischer Kursivschrift auf liniirtem Grunde enthält;
3. unten einen verzierten Sockel mit der Strafandrohung in deutscher Diamantschrift auf liniirtem Grunde;
und über dem Sockel, dessen beide Ecken Wächtern mit Helm und Schwert zum Sitz dienen;
4. eine Figuren-Gruppe, welche den Bankverkehr bildlich darstellt;
5. zu beiden Seiten Ranken und Blätter-Verzierungen, zwischen denen kleine Knaben sich befinden, von welchen die beiden untern, nach der Figuren-Gruppe blickend, auf verzierten Kreisen ruhen — innerhalb deren der heraldische Adler mit der Umschrift:

„Haupt-Bank-Direktorium 1846."

in lateinischen Initialen angebracht ist, die beiden oberen aber verzierte Kreise stützen, mit der Werthbezeichnung

500

Thaler

und den Umschriften
links:

„Billet de la Banque de Prusse"

rechts:

„Prussian Banknote"

in lateinischen Initialen.
6. In der Mitte unter dem Königlichen Wappen befindet sich der Text der überall mit dem Buchstaben A. und einer laufenden Nummer bezeichneten Banknoten, nämlich

A. (laufende Nummer:)

Fünf hundert Thaler

zahlt die Haupt-Bank-Kasse in Berlin

ohne Legitimations-Prüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen

Staats-Kassen statt baaren Geldes und Kassen-Anweisungen in Zahlung angenom-
wird.

Berlin, den 31. Juli 1846.

Haupt-Bank-Direktorium.

gez. von Lamprecht. *Witt* *Reichenbach.* *Meyen.*
Ausgefertigt (Unterschrift des Bankbeamten.)

7, Gefärbt sind

a, das Königliche Wappen, sämmtliche Verzierungen und die Figuren-Gruppe: hellviolet,

b, die Bezeichnung: **Preußische Banknote** in der obern Verzierung (Nro. 2) dunkelviolet,

c, die Schrift und die Zahlen der Kreise in den vier Ecken: hellroth,

d, der Text der Banknoten und die Strafandrohung: schwarz.

B. Die Kehrseite.

zeigt:

1) ein Netz von Schneckenlinien, welche von dem Mittelpunkte ausgehende Strahlen bilden, in meergrüner Farbe,

2) auf dem Anfangspunkte dieser Strahlen, den Kontrollstempel der Königlichen Immediat Kommission zur Kontollirung der Banknoten, bestehend,

a) aus dem geprägten heraldischen Adler in karmoisinrothem Grunde,

b) der Umschrift K. Immed. Comm. z. Contr. d. Banknoten, in lateinischen Initialen;

c) einem darunter angebrachten Bande mit der Inschrift:

Cab. Ord. v. 16. Juli 1846.

in lateinischen, und

d) einer darunter befindlichen verzierten Leiste enthaltend die Unterschriften der Mitglieder der gedachten Kommission:

Constenoble. H. C. Carl. Rohlwes.

alles in karmoisinrother Druckfarbe.

Bekanntmachung,

die Ausreichung neuer Zinscoupons, Serie **III.** Nro. 1 bis 8, zu den Neumärkschen Schuldverschreibungen betreffend.

Nro. 152. Neumärkische Schuldverschreibungen betreffend.

Vom 1. Juli d. J. ab werden zu den Neumärkschen Schuldverschreibungen die neuen, den Zeitraum vom 1. Juli d. J. bis zum 1. Juli 1851 umfassenden Zinscoupons, Serie III Nro. 1 bis 8, bei der Kontrole der Staats-Papiere (Taubenstraße Nro. 30) täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, wie auch der zur Kassen-Revision bestimmten drei letzten Tage eines jeden Monats, ausgereicht werden.

Damit die Abstempelung der Coupons geschehen kann, sind dem gedachten Büreau die Schuldverschreibungen, nach den Appointsgattungen und innerhalb derselben nach der Num-

merfolge geordnet, mittelst einer, bei Empfangnahme der Coupons zu quittirenden Note, wozu die gedruckten Formulare unentgeltlich verabreicht werden, vorzulegen.

Die Beamten der Kontrole der Staats-Papiere können sich jedoch auf einen Schriftwechsel mit dem Publikum, und auf Uebersendung der auszureichenden Coupons nicht einlassen; sie haben vielmehr die Anweisung erhalten, derartige schriftliche Anträge abzulehnen und die ihnen damit zugehenden Papiere ohne Weiteres zurückzusenden. Ein Gleiches wird geschehen müssen, wenn dergleichen Gesuche an die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden gerichtet werden sollten.

Berlin, den 6. April 1847.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Rother. v. Berger. Natan. Köhler. Knoblauch.
Der Deputirte der Neumark v. Voß.

Nro. 153. Erledigte Divisions-Predig.-Stelle.

Durch den Tod des Divisions-Predigers Hoffmann zu Köln ist eine Predigerstelle bei der Königlichen 15 Division zur Erledigung gekommen. Es wird dies Behufs Wiederbesetzung derselben hierdurch bekannt gemacht

Koblenz, den 22. April 1847. Königl. Consistorium.
Möllhausen. Groos. Landfermann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 154. Mitglieder der Handelskammer.

Bei der am 9. v. Mts. Statt gehabten Wahl zur Erneuerung resp. Ergänzung der Mitglieder der hiesigen Königl. Handelskammer und der Stellvertreter derselben, sind die Herren:

Johann Schieffer,
J. J. Langen,
J. J. Boden,
P. J. Mühlens und
Franz Heuser

als Mitglieder, und die Herren:

J. A. Bilstein,
G. Meyer-Essingh,
C. Pell,
Th. Guillaume,
F. C. Heimann und
Jos. Elven

als Stellvertreter erwählt und in dieser Eigenschaft von dem Königl. Finanz-Ministerio mittelst Rescripts vom 9. d. Mts. bestätigt worden.

Köln, den 16. April 1847.

Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 155.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Gerichtsvollzieher Jacob Müller zu Amtsknechtwahn Canton Eitorf am 18. ds. Mts. gestorben ist.

Köln, den 22. April 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Vorlesungen

bei der medicinisch-chirugischen Lehranstalt in Münster im Sommersemester 1847.

Nro. 156. Vorlesungen bei der medizinisch-chirurgischen Lehranstalt in Münster.

Erste (jüngste) Abtheilung.

1) Dr. Bernay, Montag Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Anleitung zur Anfertigung deutscher Aufsätze, hauptsächlich aus dem Wirkungskreise der Wundärzte mit Berücksichtigung der Grammatik und des Styls.

2) Dr. Falger, Freitag und Sonnabend von 2 bis 3 Uhr, Explication des lateinischen Lehrbuchs nach Kannegießer.

3) Professor Dr. Becks, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vormittags von 8 bis 9 Uhr, Botanik, Sonnabends Nachmittags botanische Excursionen.

4) Dr. Schmedding, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Vormittags von 10 bis 11 Uhr, Physik.

5) Derselbe, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 11 bis 12 Uhr, Chemie.

6) Medicinal-Rath Dr. Tourtual, Montag und Mittwoch Vormittags von 9 bis 10 Uhr, allgemeine Anatomie.

7) Derselbe, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vormittags von 9 bis 10 Uhr, Osteologie und Syndesmologie.

8) Medizinal-Rath Dr. Riefenstahl, Montag, Donnerstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr, Abends Repetitorium über allgemeine und specielle Anatomie mit Hülfe von Präparaten und Kupfertafeln,

Zweite (mittlere) Abtheilung.

1) Dr. Bernay, Dienstag Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Fortsetzung der sub. l. I. bezeichneten Anleitung.

2) Professor Dr. Haindorf, Montag und Dienstag Morgens von 6 bis 7 Uhr, Physiologie.

3) Dr. Bernay, Dienstag und Donnerstag von 12 bis 1 Uhr, Repetitorium über Physiologie.

4) Regiments-Arzt Dr. Klatten, täglich Vormittags von 8 bis 9 Uhr, allgemeine und specielle Chirurgie.

5) Medizinal-Rath Dr. Pellengahr, täglich Morgens von 7 bis 8 Uhr, specielle Pathologie und Therapie der acuten Krankheiten.

6) Dr. Wirtensohn, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittags von 5 bis 6 Uhr, Arzneimittellehre.

7) Medizinal-Rath Dr. Tourtual, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, Anatomie des Saugadern- und Nervensystems.

8) Medizinal-Rath Dr. Riefenstahl, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Vormittags von 9 bis 10 Uhr, Repetitorium über Chirurgie.

9) Dr. Bernay, Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr, Repetitorium über specielle Pathologie, Therapie und Arzneimittellehre.

Außerdem werden die Zöglinge dieser Abtheilung der Explication des lateinischen Lehrbuches von Kannegießer, dem Repetitorio über allgemeine und specielle Anatomie beiwohnen.

Dritte (älteste) Abtheilung.

1) Dr. Bernay, Mittwoch Vormittags von 9 bis 10 Uhr, Fortsetzung der sub I. 1. bezeichneten Anleitung.

2) Dr. Klövekorn, Donnerstag, Freitag und Sonnabend Morgens von 6 bis 7 Uhr, theoretischer Theil der Geburtshülfe.

3) Medizinal-Rath Dr. Pellengahr und Medizinal-Rath Dr. Tourtual gemeinschaftlich unter dem Beistande des Medizinal-Rathes Dr. Riefenstahl, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, Uebungen in der medicinisch-chirurgischen Klinik und Poliklinik.

4) Medizinal-Rath Dr. Tourtual, unterstützt vom Medizinal-Rath Dr. Riefenstahl, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, Kursus der chirurgischen Operationen an Leichnamen.

5) Dr. Schmedding, Mittwoch Abend von 6 bis 7 Uhr, Giftlehre.

Die Zöglinge dieser Abtheilung benutzen außerdem die bei der ersten Abtheilung sub 2., und bei der zweiten Abtheilung sub 4. 5. 6. 7. 8. und 9. aufgeführten Lehrvorträge.

Der Anfang der Vorlesungen wird am 26. c. stattfinden.

Zu den Prüfungen Behufs der Aufnahme neuer Zöglinge in der Anstalt sind der 23. und 24. April bestimmt.

Münster, den 9. April 1847.

Personal-Chronik.

Der Carl Wachendorf zu Bensberg ist zum ersten und der Fabrikant und Kaufmann Adolph Kraus zu Bockenberg zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Bensberg ernannt worden.

Der Schulamts-Candidat Carl Friedrich Theodor Schmulling ist zum Lehrer der dritten Klasse an der evangelischen Elementarschule zu Bonn provisorisch ernannt worden.

Die bisherige Schulamts-Candidatinn Christina Kraftischen aus Bonn, ist zur Lehrerinn in Stotzheim, Kreises Rheinbach, ernannt worden.

Der bisherige Schulamts-Candidat, Panthaleon Zimmerman, aus Erp, ist zum Lehrer zu Kriel im Landkreise Köln ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Brand-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland zu Leipzig zu ihrem Agenten ernannte Kaufmann Theodor Jacob Dünweg dahier ist als solcher bestätig worden.

Das dem Julien Teste zu Bonn unterm 23 September 1845 ertheilte Einführungs-Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Vorrichtung von Typen für den Buchdruck auf kaltem Wege ist erloschen.

Dem Thierarzte „Friedrich Schmidt“ zu Berlin ist unter dem 28. Februar 1847, ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene neue Arrt von Zuggeschirren für Pferde auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preuß. Staates ertheilt worden.

Dem Mechanicus C Hummel zu Berlin ist unter dem 15. März 1847, ein Patent auf eine Preßvorrichtung zur Darstellung von Mosaiksteinen aus gepulverter Tonmasse, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf sechs Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden

Dem Ingenieur-Premier-Lieutnant a. D. A Roß zu Arnstadt, ist unter dem 27. März 1847 ein Patent auf eine Verbindung zwischen Eisenbahnwagen, durch welche beim Umwerfen des einen Wagens dieser von den andern sich selbst lösen soll, in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Weise auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 17

Langen'sche Buchdruckerei, Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 17.

Köln, Dienstag den 27. April 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

357) Durch den freiwilligen Austritt der Lehrerinn Franziska Kramer wird die Stelle einer Lehrerinn an der hiesigen Freischule vakant, deren Wiederbesetzung unverzüglich bewirkt werden soll.

Mit dieser Stelle ist ein Einkommen von 220 Thalern und freie Heitzung der Schulklasse verbunden.

Diejenigen geprüften Lehrerinnen, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich innerhalb 4 Wochen, unter Einreichung ihrer Prüfungs- und Führungs-Zeugnisse persönlich auf dem Oberbürgermeister-Amte melden.

Bonn, den 23. April 1847. Das Oberbürgermeister-Amt.

---

358) Die zu Pützchen neuerbaute Schule, mit welcher außer freier Wohnung und Garten ein fixes und accidentielles Einkommen von mindestens 200 Thalern verbunden ist, soll mit dem 1. Juli c. besetzt werden.

Qualifizirte Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich binnen 3 Wochen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulvorstande zu Vilich, dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Weber zu Grau-Rheindorf und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Vilich, den 26. März 1847. Der Bürgermeister, Pfingsten.

---

359) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schneider Johann Anton Rheinbach, geboren zu Kelz, Kreises Düren, zuletzt wohnhaft zu Appersberg, Bürgermeisterei Schlebusch, hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf den 23. April 1847. Der Instruktionsrichter, v Ammon.

Signalement: Alter 35 Jahre; Größe 5 Fuß 6 Zoll; Haare blond; Stirn nieder Augenbraunen blond; Augen blau; Nase klein; Mund gewöhnlich; Zähne gut; Bart blond; Kinn rund; Gesichtsform oval; Gesichtsfarbe gesund; Besondere Kennzeichen: Der Zeigefinger an der rechten Hand ist verstümmelt.

---

360) Der unten näher signalisirte des Diebstahls beschuldigte ꝛc. Kyll hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche daher die Polizei-Behörden den ꝛc. Kyll im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 19. April 1847. Der Staatsprokurator, Boelling.

Signalement: Namen, Johann Peter Kyll; Geburtsort Bruch im Kreise Schleiden; Statur mittlerer; Gesichtsfarbe blaß und trägt den Kopf ziemlich gebückt.

Bekleidung: Ein röthlich graues Kamisol von Küpertuch mit schwarzen Knöpfen und schwarzem Winterkragen; eine schwarze Tuchweste oder eine halb offene seidene Weste; eine graue Tuchhose und ein Paar Halbstiefeln.

---

361) Am 26. oder 27. März l. J. wurden einer Dame, welche mit dem Dampfschiffe von hier nach Mainz, dann von dort nach Mannheim fuhr, aus einer Kiste folgende Gegenstände entwendet:

1) 15 Damenhemde von der feinsten Holländischen Leinwand mit Valencienen besetzt und in Falten gebügelt,
2) 5 Schlafhauben mit Valencienne besetzt,

3) 9 gestickte Battist Taschentücher,
4) 6 Paar gestickte battiste Taschentücher superfein mit breiten Spitzen
5) 7 Paar Mannschetten mit breiten Spitzen
6) 2 Paar gestickte dergl.
7) 3 Chemisetten von breiten Brüsseler Spitzen
8) 1 Theater-Lorgnette aus der Fabrik von Brand in Brüssel in einem Etuis.

Sämmtliche Gegenstände waren neu. Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichten.

Köln, den 21. April 1847. Der Königl. Ober-Prokuratur, Zweiffel.

362) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Peter Weyer soll gegen die Eheleute Ludwig Simon, Fischhändler, und Maria Henriette von Budenbrock von hier,

Dienstag den 8. Juni dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25 zum Verkaufe der nachfolgend bezeichneten Immobilien geschritten werden:

1) Einer an nördlicher Seite der Mittelstraße zwischen Habrich und Hevel dahier gelegenen Baustelle von 3259 zwei Drittel Quadratfuß mit dem darauf errichteten, in Stein aufgeführte Hause. Letzteres trägt die Nro. 38 zeigt im Giebel eine Thüre, 11 Fenster und 3 Kellerfenster. Daneben liegt ein mit dem Haupthause in Verbindung stehendes, mit mehreren Fenstern versehenes in Stein aufgeführtes gothisches Thürmchen, hinter dem Hause ein Hof mit Hinterbau und Garten. Es wird bewohnt vom Schuldner und miethweise vom Grafen von Kurzrock. Angebot 3000 Thlr.

2) Einer Baustelle daselbst auf der Südseite der verlängerten Mittelstraße zwischen Ochse und Simons liegend, groß 1770 Quadratfuß, und mit einem unfertigen Hause bebaut, welches einen steinernen Giebel, 1 Thor 10 Fenster und 2 Kellerfenster zeigt. Dahinter befindet sich ein noch nicht abgetheilter Hof. Es wird vom Miether Hoffmann theilweise bewohnt. Angebot 3000 Thlr.

3) Einer fernern, unmittelbar neben der ebengedachten gelegenen, 2187 Quadratfuß haltende Baustelle, worauf gleichfalls ein noch unfertiges und nicht nummerirtes Gebäude steht, welches nach der verlängerten Mittelstraße zu einen Giebel mit einer Thüre, einem Kellerloch und 11 Fenster besitzt. Das Dach ist mit Schiefern bedeckt. Der Hof ist noch nicht abgetheilt. Angebot 3000 Thlr.

4) Einer neben dem sub 3 beschriebenen Immobile gelegenen circa 2166 Quadratfuß haltende Baustelle, die unbebaut von dem Fuhrwerkunternehmer Braun benutzt wird. Ergebot 1000 Thlr.

Sämmtliche Baustellen und Immobilien bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes Benesis und liegen in der auf diesem Gute neu angelegten verlängerten Mittelstraße.

Die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Mutterrolle wonach das Gartengut, Benesisstraße Nro. 15 mit 26 Thlr. 10 Sgr. 2 Pfg. besteuert ist, sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt. Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Köln, den 22. Februar 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

363) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln unter der Firma J. H. Joseph Elven bestehenden Handlung soll

am Samstag den 7. August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in dem Hause Nro. 25 in der Sternengasse, gegen den zu Köln wohnenden Schlosser Paul Schmitting, die hiernach beschriebenen Realitäten, für die beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Realitäten sind folgende:

1) Das zu Köln Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Carthäuserhofstraße gelegene, durchweg in Ziegelsteinen aufgeführte, mit Pfannen gedeckte und mit Nro. 18 bezeichnete Wohnhaus. Dasselbe

hat straßenwärts eine Eingangsthüre und daneben zwei Fenster, in dem 1. und 2. Stocke 3 Fenster und hierüber 2 Speicherfenster. Es ist dieses Haus unterkellert und befindet sich hinter demselben der Hofraum, welcher von jenem des hiernach beschriebenen noch nicht abgetheilt ist. Die Frontenbreite des Hauses beträgt circa 17 Fuß und hat dasselbe nebst dem Hofraum eine Tiefe von ungefähr 100 Fuß. Das Erstgebot für dieses noch unbewohnte Haus beträgt 300 Thlr.

2) Das dicht neben dem vorigen in der nämlichen Straße zu Köln gelegene, ebenfalls in Ziegelsteinen errichtete, mit Pfannen gedeckte, mit Nro. 20 bezeichnete und mit einem Keller versehene Haus. Dasselbe hat straßenwärts eine Eingangsthüre und zwei Fenster, im ersten und 2. Stocke überall 3 Fenster und hierüber 2 Dachfenster; die hintere Façade hat eine Thüre und 2 Fenster zur Erde, in jeder Etage 3 Fenster und hierüber ein Speicherfenster. Auch dieses Haus ist unterkellert. Hinter dem Hause befindet sich der Hofraum, auf welchem ein bis über die Erde im Bau begriffenes Hintergebäude sich darstellt. Dieses Haus, welches vom Schuldner selbst bewohnt wird, hat eine Frontenbreite von circa 17 Fuß, und mit dem Hofraume eine Tiefe von ungefähr 100 Fuß. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt ebenfalls 300 Thaler.

3) Ein ebenfalls hier zu Köln im sogenannten Ferculum gelegenes, zu zweien dicht neben einander liegenden Bauplätze bestimmtes Grundstück. Dasselbe wird begränzt und bildet die Ecke des Winkels derjenigen beiden neuen projektirten noch nicht benannten Straßen, welche das Ferkulum durchschneidend, die eine zum Severinsthore und die andere von der Severinskirche aus zum Severinswalle führt. Dieses Grundstück hat eine Breite von circa 34 Fuß und eine Tiefe von ungefähr 70 Fuß. Dasselbe ist im Kataster unter Flur I. Nro. 128 — 34 128/$_{34}$ der Parzelle, Abtheilung Severinswall, als Garten mit einem Flächeninhalte von 52 Ruthen 14 Fuß aufgeführt, und beträgt die Grundsteuer davon 20 Sgr. 7 Pf. und das Erstgebot hierfür 100 Thlr.

Die beiden vorstehend unter Nro. 1 und Nro. 2 beschriebenen Häuser nebst Hofräumen sind in derjenigen Grundfläche einbegriffen, welche im Kataster unter Flur 13 Nro. 14 und 13, Abtheilung Carthäusergasse mit 2 Morgen, 54 Ruthen 39 Fuß eingetragen ist; da diese Parzellen aber noch nicht besonders katastrirt sind, so kann die Steuer davon bis jetzt noch nicht angegeben werden, dieselbe wird indessen voraussichtlich jedenfalls mehr wie 4 Thlr. betragen.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuer-Mutter-Rolle sind, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 19. April 1847. Der Königl. Friedensrichter, untersch. Breuer.

---

364) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Frau Anna Maria Breuers, Wittwe erster Ehe von Ignatz Brings und zweiter Ehe von Anton Benedict Pütz, Inhaberinn einer Bierbrauerei, 2) der Gertrud Brings, ohne Geschäft, 3) des Ignatz Brings, Bierbrauer, 4) des Andreas Brings, Bierbrauer, und 5) der Eheleute Wilhelm Dahlen, Weinwirth, und Apolonia Brings, sämmtlich Vorgenannte in Köln wohnend, sollen

am Samstag den 7. August laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I. in dessen gewöhnlichem Sitzungs-Saale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen den in Köln wohnenden Kaufmann und Bierbrauer Johann Gansen, die hiernach beschriebenen Immobilien, für das denselben beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Immobilien folgende: 1) ein zu Köln auf dem kleinen Griechenmarkt unter Nro. 89 gelegenes, dreistöckig massiv aus Ziegelsteinen errichtetes und mit Schiefern gedecktes Haus. Dasselbe hat in der Fronte nach dem kleinen Griechenmarkt zu, eine große und eine kleine Thüre mit einer steinernen Treppe; oberhalb dieser beiden Thüre ein großes und ein kleines mit eisernen Stäben versehenes Fenster, sodann im Erdgeschosse ein großes Fenster und eine Kelleröffnung. Im ersten Stocke sowohl, wie im zweiten Stocke befinden sich in jedem Stocke 3 Fenster, sodann oben in der Giebelfronte noch 4 Fenster zum Speicher führend. Hofwärts hat dieses Haus eine Thüre und 11 Fenster wovon 3 Fenster zum Speicher führen. An der Südseite auf der alten Mauer am Bach befinden sich

an jenem Hause 9 Fenster, wovon 2 mit eisernen Stäben versehen sind. — Hinter diesem Hause befindet sich der dazu gehörige Hofraum, worauf rechts das Brauerei-Gebäude mit Schiefern gedeckt, zweistöckig aufgeführt ist. Hinter demselben befindet sich ein kleines mit rothen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude. — Zu der gedachten Brauerei gehören auch noch folgende Gegenstände, als: a) ein kupferner eingemauerter Braukessel haltend circa 27 Ohm, b) ein kupferner Würzbehälter haltend circa 12 Ohm, c) ein Kühlschiff, d) eine Maischbütte, e) eine Gährbütte, f) eine Gerstenbütte und sonstige zu einer Brauerei erforderlichen Utensilien. — An dem Brauerei-Gebäude befinden sich an der Südseite auf der alten Mauer am Bach 5 Fenstern und ein Thor. Ebenso befindet sich an derselben Seite hinter dem Hintergebäude auch ein großes Einfahrtsthor Auf der linken Seite des Hofraumes befindet sich ein mit einer Thüre und 4 Fenster versehenes Kegelhäuschen nebst einer auf Pfeilern von Holz ruhenden Kegelbahn, alles mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Der Flächeninhalt der vorbeschriebenen Immobilien beträgt circa 63 Ruthen 4 Fuß und sind diese im Kataster der Gemeinde Köln unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro 749 der Parzelle eingetragen. Hinter dem vorbeschriebenen Hause, Hofraume und sonstigen Gebäuden liegt an der Nordseite ein dazu gehöriger mit Obstbäumen besetzten und mit einem Lattengitter umgebener Gemüsegarten, groß circa 42 Ruthen 66 Fuß. Derselbe gränzt an der Nordseite an Jakob Wolff und Johann Norrenberg und an der Südseite an J. Brings. Dieser Garten ist im Kataster unter Art. 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro 723 der Parzelle eingetragen. Das vorbeschriebene Haupthaus nebst Brauerei, Garten und sonstigen An- und Zubehörungen wird von dem Schuldner Johann Gansen und dessen Familie, so wie von dessen Schwager Winand Hardy bewohnt und benutzt. Die Steuern von obigem Hause nebst Zubehörungen betragen 13 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. und von dem Garten 16 Sgr. 7 Pf. und ist für das Ganze nebst Garten, Wohnhaus resp. Branhaus nebst der Brauerei, Hofraum und allen sonstigen Zubehörungen das Erstgebot von 3000 Thaler gemacht.

2) Ein ebenfalls zu Köln auf der alten Mauer am Bach unter Nro. 28 gelegenes zweistöckiges, im Erdgeschoße aus Ziegelsteinen und im ersten Stocke aus Holz und Ziegelsteinen aufgeführt, in der Fronte straßenwärts mit einer Thüre, 5 kleinen Fenstern und einem Dachfenster versehenes und mit Schiefern gedecktes Haus. Hinter demselben befindet sich ein kleiner Hofraum mit Abtritt.

Dieses Haus wird von Wilhelm Förster als Miether bewohnt, ist im Kataster unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro. 720 der Parzelle eingetragen, hat nebst Hofraum einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 98 Fuß, ist mit 24 Sgr. 8 Pf. besteuert und beträgt das Erstgebot hierfür 100 Thaler.

3) Ein zu Köln auf der alten Mauer am Bach sub Nro. 30 gelegenes zweistöckig, im Erdgeschoße aus Ziegelsteinen und in der ersten Etage aus Holz und Ziegelsteinen aufgeführtes in der Fronte straßenwärts mit einer Thüre, 2 kleinen Fenstern und einem Dachfenster versehenes und mit Schiefern gedecktes Haus nebst einem dahinter gelegenen kleinen Hofraum mit Abtritt. — Dieses Haus nebst Hofraum hat einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 26 Fuß, ist im Kataster unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro. 721 der Parzelle eingetragen, ist gegenwärtig unbewohnt, mit 24 Sgr. 5 Pf. besteuert und beträgt das Erstgebot auch hierfür 100 Thlr.

4) Ein ebenfalls zu Köln auf der alten Mauer am Bach unter Nro 32 gelegenes, zweistöckig im Erdgeschoße aus Ziegelsteinen und im ersten Stocke aus Holz und Ziegelsteinen aufgeführtes, in der Fronte straßenwärts mit einer Thüre, 3 kleinen Fenster und einem Dachfenster versehenes, mit Schiefern gedecktes Haus nebst einem dahinter gelegenen kleinen Hofraume mit Abtritt. Es hat dieses Haus nebst Hofraum einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 42 Fuß, ist im Kataster unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und 722 der Parzelle eingetragen, wird von der Agnes Flisdorf Wittwe Christian Müller miethweise bewohnt, ist mit 24 Sgr. 1 Pf. besteuert und beträgt das Erstgebot auch hierfür ebenfalls 100 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 23. April 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

365) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Lotterie-Untereinnehmers Nathan Hirsch Wolff, als Universalerbe des gewerblos zu Bonn verstorbenen Moses Wolff, sollen gegen den zu Köln wohnenden Kommissionär Salomon Gomperz, als Beneficiarerbe seines in Hamburg verstorbenen Vaters Philipp Gomperz, zeitlebens Kaufmann,

am Freitag den 2. Juli 1847, Morgens 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgericht № 1., die in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, in der Judengasse unter Nro 820 gelegenen, von der Wittwe Herz Anschel, ohne Gewerb dem Lohndiener Georg Wolfer, dem Anstreicher Konrad Homm.r, dem Tapezierer Ludwig Amberg und dem Schreiner Wilhelm Wagner bewohnten, unten näher beschriebenen Immobilien — besteuert pro 1847 mit 10 Thlr 20 Sgr 11 Pfg, auf Grund des Erstgebots von 900 Thl. öffentlich zum Verkauf ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) ein mit Schiefer gedecktes Haus, dreistöckig, halb massiv in Ziegeln und halb in ausgemauertem Fachwerk aufgeführt, mit gewölbtem Keller und großem Speicher, anhabend straßenwärts vierzehn Fenster, die Thür, eine Keller- und eine Keller-Schrotthür — sammt dahinter gelegenem geplattetem Hof;
2) ein hinter dem Hause ad 1 befindliches mit Pfannen gedecktes Nebenhaus, ebenwohl dreistöckig, theils in Stein, theils in ausgemauertem Fachwerk aufgeführt, mit gewölbtem Keller und großem Speicher.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, am 13. März 1847. Der Friedensrichter Nro. 1, (gez) Diesterweg.

---

366) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer, handelnd für sich und als Hauptvormund seiner in der Ehe mit der gestorbenen Frau Maria Emma Hoesch gezeugten noch minorennen Kinder Maria Agnes Julie und Valentin Pfeifer, sollen 1) gegen den Kaufmann Stephan Joseph Hammbüchen und 2) Gerhard Wens, Zimmermeister, Letzterer als Schuldner und Drittbesitzer, Ersterer in Rippes und Letzterer hier wohnhaft,

Dienstag den 6. Juli dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte 2. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, nachbezeichnete Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

a) Eine Baustelle des ehemaligen Gartengutes Glockenring genannt, haltend nach einer Vermessung circa 926 Quadratfuß, bebaut mit einem in Ziegelsteinen neu aufgeführten und mit Nro. 23 E bezeichneten Hause. Dieses zeigt nach der Wallstraße zu einen Giebel und darin 1 Thüre und 5 Fenster. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Hinterbau. Das Ganze wird vom Fuhrmann Peter Schröder und dem Schneider Doerner bewohnt; Angebot 500 Thlr.

b) Zwei Baustellen desselben Gartengutes, nach einer fernern Vermessung circa 1550 Quadratfuß groß. Hierauf befindet sich ein mit Nro. 23 F bezeichnetes in Stein erbautes Haus, welches nach der Wallstraße zu einen in Ziegelsteinen aufgeführten Giebel mit einem Thor und Oberlicht, sodann 10 Fenstern zeigt. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof und Hinterbau. Es wird vom Schuldner, sodann vom Anmiether Peter Weber, Stabshornist, bewohnt; Angebot 500 Thlr.

Diese Baustellen sind noch nicht speziell catastrirt, die dereinstige Steuer wird aber 4 Thaler übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 16. März 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

367) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungs-Rathes der Studienstiftungs-Fonds zu Köln, soll

am Samstag den 3. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Anton Hahn, ohne Geschäft, und Agnes, geborne Marx, Letztere zugleich als Universalerbin ihres verstorbenen Vaters Peter Marx, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, am Waidmarkt unter Nro. 2 gelegene Haus, für das Erstgebot von 3400 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

In der gegen Süden, nach der Severinstraße hin liegenden Hauptfronte hat dieses Haus im Erdgeschoße 1 Thüre und 2 Fenster, in der ersten Etage 3 und in der zweiten Etage 1 Fenster. In der gegen Osten nach dem Georgsplatze hin liegenden Fronte hat dasselbe im Erdgeschoße 1 Thüre und 3 Fenster zwischen dem Erdgeschoße und dem ersten Stockwerke ist zur Erleuchtung der Treppe 1 Fenster angebracht, dann enthält der erste Stock 3 Fenster. Die westliche Fronte des Hauses enthält im Erdgeschoße 1 Thüre und 2 Fenster und auf dem ersten Stocke 3 Fenster. Endlich befindet sich zwischen letztgedachter Fronte und dem Waidmark ein zu dem besagten Hause gehörender kleiner Hofraum, welcher von einer Mauer eingeschlossen ist und gegen Westen eine besondere Eingangsthüre hat. Die nach Süden und Westen liegenden Umfassungsmauern des Hauses sind in Stein aufgeführt; im Uebrigen ist dasselbe in Fachwerk aufgebaut und mit Ziegel ausgemauert. Unter dem Hause liegt ein gewölbter Keller und auf demselben ein mit Schiefern gedecktes Satteldach, in welchem letztern gegen Osten 3, gegen Süden 1 und gegen Westen 1 Dachfenster sich befinden; auch geht das Dach über einen Theil des anschließenden Eigenthums von Gottfried Schell. — Das ganze enthält einen Flächenraum von 10 Ruthen 73 Fuß, ist pro 1847 mit 11 Thaler 27 Sgr. besteuert und wird von den Schuldnern Eheleute Hahn selbst, und von Ludwig Esch miethweise bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 15. März 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

368) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners früheren Gastwirthes Christian Gastenholz soll

am Samstag den 10. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Rentner Franz Dandino, das zu Köln Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mühlenbach unter Nro. 10 gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 6000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus welches einen Flächenraum von circa 18 Ruthen 44 Fuß einnimmt, und mit 17 Thalern 3 Silbergroschen 5 Pfennigen besteuert ist, einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 1 Thor mit Oberlicht, 8 Fenster und 1 Kellerfenster zeigt. Es ist dasselbe versehen mit einem gewölbten Keller, und mit Schiefern gedeckt; es hat ein kleines Höfchen, worauf ein Appartement und 2 Ställen angebracht sind, und sind diese Ställe mit dem Haupthause durch einen Anbau verbunden. — Bewohnt wird dieses Haus von Bernhard Wienand.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 23. März 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

369) Lizitation.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 27. Juli und 9. Dezember 1846 erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Ackerers und Bierbrauergesellen Friedrich Schürmann, früher zu Tannenbaum, jetzt zu Mülheim am Rhein wohnend, 2) der Eheleute

Carl Schröder, Hufschmied zu Tannenbaum und Juliana Franziska Schürmann, Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerfrath, letzterer als Anwalt,

gegen

1) den zu Böswipper wohnenden Schmid Heinrich Mürmann, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Minorennen a) Lisetta Amalia, b) Lebrecht, c) Sophia Henriette und d) Albrecht Schürmann, Verklagte, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerfrath, letzterer als Anwalt; 2) den zu Glaswipper wohnenden Handelsmann Franz Potthoff; 3) den zu Glaswipper wohnenden Handelsmann Friedrich Wilhelm Potthof, für sich und als Hauptvormund über seine minderjährigen Geschwister Henriette und August Potthoff, und endlich 4) Eheleute Friedrich Wilhelm Heuser, Färber in Gummersbach und Friederika Potthoff — sämmtlich Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Kessel — ist die Lizitation der unter den Parteien gemeinschaftlichen, in der Gemeinde Rönsahl Bürgermeisterei Meinertzhagen, Provinz Westphalen gelegenen aus der Rheinprovinz überschlägigen unter Artikel 77 der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Rönsahl eingetragenen, in der gegenwärtigen Theilungs-Prozedur begriffenen Grundstücke, haltend 60 Morgen 67 Ruthen Holzung im Wickerscheberg, oben an der Garte, am Berg, hinterm Garten und an der Fingerbruchswiese; ferner 21 Morgen 163 Ruthen 80 Fuß Ackerland an der Garte; sodann 2 Morgen 171 Ruthen 10 Fuß Wiese, Delches Wiese, und endlich noch 1 Morgen 26 Ruthen 50 Fuß Wiese, Pulvermühlswiese — überhaupt also einen Sammtflächen-Inhalt von 85 Morgen 68 Ruthen 50 Fuß preußischen Maaßes — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperführt wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Montag den 28. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Tannenbaum in der Wohnung der Eheleute, Gastwirth und Hufschmiede Carl Schröder und Juliana Franzisca Schürmann

anberaumt und ist der Verkauf der vorbeschriebenen Immobilien auf den Grund des Artikel 965 in Verbindung mit Artikel 701 und folg. der bürgerlichen Prozeßordnung definitiv, wenn nach Artikel 710 der C.-P.-O. innerhalb 8 Tagen nach ertheiltem Zuschlage kein Uebergebot geschehen ist. —

Diese Grundstücke wurden bis jetzt zu dem Gute des verlebten Franz Schürmann zu Tannenbaum benutzt, und werden dieselbe zuerst in den durch den vereideten Geometer gemachten 2 Abtheilungen und demnach als ein Ganzes zum Verkaufe ausgestellt, und sind Taxe und Bedingungen wie auch die fraglichen Eintheilungen und übrigen Verhandlungen bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Wipperfürth, den 13. April 1847. Der Königliche Notar, C. Meissen.

---

370) Bekanntmachung.

Zu Termino den 7. kommenden Monats Morgens 9 Uhr soll im Hause des Gastwirthes Herrn Arndt zu Gummersbach der am 1. Juli d. J. Mittags 12 Uhr pachtlos werdende Chausseegeld-Empfang zu Derschlag zur Wiederverpachtung auf 1 Jahr mit zulässiger Verlängerung des Pacht-Verhältnisses ausgesetzt werden. Pachtlustige finden die desfallsigen Bedingungen von 1. Mai d. J. ab in dem Chausseegeld-Empfangs-Lokale zu Derschlag zu ihrer Einsicht offen liegen.

Elberfeld, den 17. April 1847. Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

371) Dienstag den 18. Mai Vormittags 9 Uhr wird in dem Hause des Wirthes Maus zu Uelzenich, der Neubau eines Hofgebäudes beim Vikarie-Hause allda, veranschlagt zu 361 Thaler 26 Sgr. 10 Pf. öffentlich an den Mindestfordernden verganteт.

Plan und Anschlag liegen bis zum Termine auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen.

Zülpich, den 22. April 1847. Der Bürgermeister von Enpen, Wachendorff.

372) Luzerner, Med: sat: vorzüglichster Qualität per Pfund à 6 Sgr.
Esparsetto, Hedisarum onobrichis. „ 4 „
Kiefern, Linus sylv. ganz rein „ 12 „
Lärchen „ larix „ 14 „
so wie alle anderen Sämereien für Wiesen- und Wald-Kultur, zu beziehen von Eduard Hartmann in Deutz Nro. 107.

---

373) Fischerei-Verpachtungen.

Am Montag den 10. Mai laufenden Jahres, Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthofe zum Drachenfels dahier nachfolgende Fischerei-Gerechtsame, als:

1. Die Rheidter-Rheinfischerei vom Domkapitel herkommend;
2. Die Fischerei in den Aegidienberger-Bächen;
3. Die Rheinfischerei vom Unkelstein resp. der Erpeler Fuhr bis an den Rommersbach zu Honnef;
4. Die Rheinfischerei von dem Rommersbach zu Honnef bis an die Gemeindefuhr zu Königswinter;
5. Die Rheinfischerei von der Gemeindefuhr zu Königswinter bis an den Keltersbach zu Obercassel;

auf neun stete Jahre zur Wiederverpachtung ausgestellt werden.

Die Verpachtungsbedingungen können auf dem hiesigen Königlichen Rent-Amte eingesehen werden.

Königswinter, den 19. April 1847. Der Domainen-Rentmeister, Schmitz.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 18.

Dienstag den 4. Mai 1847.

In Verbindung mit der Universität zu Bonn ist auf dem derselben gehörigen Gute Poppelsdorf bei Bonn eine höhere landwirthschaftliche Lehranstalt nach dem weiter unten folgenden Plane errichtet und die Leitung derselben dem bisherigen Director der Königlich Sächsischen land- und forstwissenschaftlichen Akademie zu Tharant, Professor Dr. Schweizer anvertraut worden. Nro. 157. Plan zur Errichtung einer landwirthschaftlichen Lehranstalt in Poppelsdorf bei Bonn.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Unterricht mit dem diesjährigen Sommer-Semester beginnen soll.

Berlin, den 11. April 1847.

Der Minister des Innern,
Im Auftrage:
(gez.) von Manteufel.

Plan
zur Errichtung einer landwirthschaftlichen Lehranstalt in Poppelsdorf bei Bonn.

I. Zweck der Anstalt.

§. 1.

Die Anstalt soll

1) den mit einer hinreichenden wissenschaftlichen Vorbildung versehenen und mit den Handgriffen ihres Gewerbes vertrauten jungen Landwirthen Gelegenheit geben, sich mit der eigentlichen Wissenschaft der Landwirthschaft, sowie mit den sogenannten Grund- und Hülfswissenschaften derselben, somit bekannt zu machen, wie es zu der rationellen und in allen Lagen und Verhältnissen erfolgreichen Bewirthschaftung eines Landgutes in der gegenwärtigen Zeit erforderlich ist.

2) den die Staats- und Rechtswissenschaften Studirenden so wie allen, für welche in ihrem künftigen Beruf einige Bekanntschaft mit den Grundsätzen eines rationellen Landwirthschaftsbetriebes von Nutzen sein kann, ohne daß sie deshalb selbst praktische Landwirthe sein wollen, die Gelegenheit darbieten, diese Grundsätze kennen zu lernen und von der praktischen Ausübung des Gewerbes, sowie von der Ordnung und Leitung einer Wirthschaft eine anschauliche Vorstellung zu bekommen.

Sie soll demnach ebensowohl tüchtige Bewirthschafter größerer und kleinerer Güter, gleichviel ob Besitzer oder Pächter oder bloß Verwalter, bilden, als auch künftiger Verwaltungsbeamten, denen in ihrer Stellung eine mehr als oberflächliche Kenntniß des landwirthschaftlichen Gewerbes nöthig ist, zu derselben verhelfen.

Ein eigentlich praktischer Unterricht in dem Gewerbe und eine Unterweisung in den zu seiner Ausübung nothwendigen Handgriffen wird dagegen auf der Anstalt nicht ertheilt werden.

II. Art und Gegenstände des Unterrichts.

§. 2.

Der zu ertheilende Unterricht besteht theils in wissenschaftlichen Vorträgen, die stets dem im vorigen §. angedeuteten Zwecke entsprechen müssen, theils in den zu ihrem besseren Verständniß erforderlichen practischen Erläuterungen, oder Nachweisungen.

A. Wissenschaftliche Vorträge.

§. 3.

Die wissenschaftlichen Vorträge verbreiten sich nicht nur über das Fachwissen, sondern auch über die mit demselben in Verbindung stehenden Grund-, Hülfs- und Nebenwissenschaften, sie betreffen daher:

a. Die Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange, als Hauptwissenschaft und zwar

1) Die Lehre vom Ackerbau, gestützt auf Bodenkunde und Pflanzenphysiologie; sie zerfällt in einen allgemeinen und einen speciellen Theil. In jenem werden die Bodenkunde, die Düngung und die Bearbeitung des Bodens, die Saat, Pflege und Erndte der landwirthschaftlichen Gewächse im Allgemeinen gelehrt, in diesem wird eine genauere Anweisung zum zweckmäßigen Anbau jedes dieser Gewächse ertheilt.
2) Die Lehre von der Viehzucht oder Thierproduktion, die ebenfalls einen allgemeinen und speziellen Theil enthält. Im ersten wird von den verschiedenen Viehracen, von der Paarung, Züchtung, Ernährung, Pflege und Mastung des Viehes im Allgemeinen; im zweiten von der Rind-, Schaaf-, Pferde-, Schweine- rc. Zucht im Besondern gehandelt;
3) Die landwirthschaftliche Gewerbs- oder Betriebs-Lehre, auch allgemeine Landwirthschaft genannt, welche allgemeine Regeln für die landwirthschaftlichen Geschäfte giebt, und sich über Zweck der Landwirthschaft, über Arbeit, Land und Kapital, über Kauf und Pacht der Landgüter, über die Wirthschaftssysteme über die Einrichtung und Leitung der Wirthschaft, Taxation und Buchhaltung verbreitet. An diese Vorträge über die Landwirthschaft schließen sich diejenigen über Garten-, Obst- und Weinbau an;

b. Grundwissenschaften.

1) Die Naturwissenschaften, namentlich Chemie und Physik, Thier-, Pflanzen- und Steinkunde, immer in Beziehung auf die Landwirthschaft, oder soweit sie dem Landwirth zu einem einsichtsvollen, zweckmäßigen Betriebe seines Gewerbes von Wichtigkeit sind;
2) Die mathematischen Wissenschaften, insbesondere angewandte Geometrie Stereometrie, Statik, Hydrostatik und Maschinenlehre, verbunden mit Uebungen im Feldmessen, Nivelliren, Planzeichnen rc.
3) Die Volkswirthschaftslehre, insoweit sie der landwirthschaftlichen Gewerbslehre zur sichern Begründung dient.

c. Die Hülfswissenschaften.

1) Die landwirthschaftliche Technologie,
2) Thierheilkunde,
3) Landwirthschaftliche Baukunst,
4) Landwirthschaftsrecht,
5) Geschichte und Statistik der Landwirthschaft.

B. Practische Erläuterungen.

§. 4.

Die practischen Erläuterungen und Uebungen in Bezug auf Landwirthschaft werden nur darin bestehen, daß die Akademiker das im Hörsaal Vorgetragene auch soviel wie möglich in der Ausführung zu sehen bekommen, sobald es von dem Gewöhnlichen und Bekannten abweicht, und daß sie Gelegenheit erhalten, an einzelnen wichtigen landwirthschaftlichen Be-

schäftigungen Theil zu nehmen, in früher gelernten Handgriffen sich zu üben, das richtige Verfahren bei Anstellung vergleichender Versuche kennen zu lernen und mit gut geführten Wirthschaften, so wie mit den verschiedenen Betriebsarten bekannt zu werden.

Zu diesen practischen Erläuterungen und Uebungen dienen die mit der Anstalt verbundene Wirthschaft in Poppelsdorf und Excursionen, die von Zeit zu Zeit in die Umgegend und während den Ferien auch in entferntere Gegenden zu unternehmen sind. Ueberhaupt wird es der Anstalt an keinem Hülfsmittel fehlen, daß den theoretischen und practischen Unterricht fruchtbar machen und beleben kann; dazu gehören der botanische Garten, das zoologische Museum, die Mineralien-Sammlung, das chemische Laboratorium, das physikalische und das technologische Kabinet der Universität in Bonn, ferner eine landwirthschaftliche Modellsammlung, eine Bibliothek u. s. w.

Die practischen Uebungen, welche der Unterricht in der Chemie, der Feldmeßkunst und der Thierheilkunde erfordert, werden von den betreffenden Lehrern unter Benutzung der hierzu nöthigen Hülfsmittel den Zwecken der Anstalt gemäß eingerichtet und geleitet werden.

Dauer des Lehrcursus.

§. 5.

Die Vorträge umfassen einen zweijährigen Lehrcursus in vier Semestern, welche hinsichtlich ihres Anfangs, ihrer Dauer und ihres Schlusses ganz mit denen, an der Universität in Bonn zusammenfallen.

§. 6.

Spezieller Lehrplan.

Der spezielle Lehrplan, welcher die für jeden neuen Jahrgang getroffenen näheren Bestimmungen hinsichtlich der Vertheilung und Reihenfolge der wöchentlichen Lektionen und eine übersichtliche Zusammenstellung der den einzelnen Vorlesungen gewidmeten Tagesstunden enthält, wird jedesmal zu Ostern für zwei Halbjahre von dem Direktor der Anstalt mit Zuziehung der übrigen Lehrer entworfen und, nachdem er von dem Curatorium derselben (§. 17.) bestätigt worden, bekannt gemacht.

IV. Aufnahme der auf der Anstalt Studirenden und nähere Bestimmungen für ihr Studium.

§. 10.

Aufnahme der auf der Anstalt Studirenden.

Diejenigen, welche die landwirthschaftliche Lehranstalt zu ihrer Ausbildung benutzen und sich auf selbiger förmlich aufnehmen lassen wollen, sind, wie bereits im §. 1. angedeutet worden.

1) theils solche, die sich daselbst zu tüchtigen theoretischen und practischen Landwirthen auszubilden beabsichtigen.

2) theils solche, die sich den Studien der Rechtskunde und Kameralwissenschaften auf der Universität widmen und daneben, oder nach deren Vollendung noch mit dem landwirthschaftlichen Gewerbe in allen seinen Verzweigungen sich genau bekannt machen wollen, um späterhin in das Verwaltungsfach mit desto sicherer Aussicht auf Erfolg eintreten zu können.

3) oder endlich solche, die schon früher einem anderen Berufe obgelegen haben, und sich nunmehr der Landwirthschaft widmen wollen. Die Aufnahmebedingungen für diese drei Klassen sind verschieden und es ist in dieser Hinsicht Folgendes festgesetzt:

a) Sämmtliche an der Anstalt Aufzunehmende müssen sich ohne Ausnahme und ohne Rücksicht auf oben angegebene Zwecke bei der Universität in Bonn immatrikuliren und bei der dortigen philosophischen Fakultät inscribiren lassen, um dadurch in die vollen Rechte der eigentlichen Studirenden zu treten. Die Aufnahme kann wie an der Universität bei dem Beginn jeden Semesters Statt finden;

b) Zum Behuf dieser Immatrikulation ist es nicht nothwendig, daß diejenigen Inländer, welche der ersten Klasse angehören, d. h. Diejenigen, welche ohne Ansprüche auf Staatsdienste der einst die Landwirthschaft oder ein anderes gewerbliches Geschäft betreiben wollen, vor dem Besuch der Anstalt ein vorschriftsmäßiges Zeugniß der Reife zu den Universitäts-Studien beibringen. Dagegen müssen sie sich zu Protokoll verpflichten, daß sie auf ihre solchergestalt erlangte Zulassung zur Universitat einen Anspruch auf Anstellung im gelehrten Staats- oder Kirchendienst nicht begründen wollen.

Unter dieser Maßgabe ist zu ihrer Aufnahme nur nöthig, daß sie ein befriedigendes Zeugniß über ihr bisheriges sittliches Verhalten so wie den Receptionsschein und ein Zeugniß des Direktors der Anstalt beibringen, welches aussagt, daß er sie hinsichtlich ihrer Kenntnisse für hinreichend vorbereitet zur Aufnahme erachte.

Um dem Direktor die Ausstellung eines solchen Zeugnisses zu erleichtern, auch wohl ohne vorher vorgenommene Prüfung von Seiten einer dazu ernannten Prüfungs-Commission möglich zu machen, wird bemerkt, daß diejenigen zur Aufnahme in die Anstalt für reif erachtet werden sollen, die ob sie gleich nicht aus der ersten Klasse eines Gymnasiums mit dem vorschriftsmäßigen Zeugnisse zu den Universitätsstudien entlassen worden, doch durch das Zeugniß eines Gymnasial-Direktors nachweisen, daß sie zum Eintritt in die erste Klasse eines Gymnasiums für fähig anzusehen seien.

Auch diejenigen, welche von einer zu Entlassungsprüfungen berechtigten, höheren Bürger- oder Realschule mit dem vorschriftsmäßigen Zeugnisse der Reife abgegangen sind, sollen ohne wiederholte Prüfung für reif zur Aufnahme in die landwirthschaftliche Lehranstalt erachtet werden.

Ueberdies wird in Bezug auf diese Klasse von Akademikern, welche sich zu eigentlichen Landwirthen ausbilden wollen, sehr gewünscht, daß sie vor der Aufnahme auf der Anstalt mit der Praxis ihres Gewerbes sich vertraut gemacht haben und sich hierüber durch Zeugniß ausweisen können.

c) Dagegen müssen die zur zweiten Klasse der Akademiker gehörigen Inländer Behufs ihrer Immatrikulation außer dem Receptionsschein des Directors der Anstalt auch noch das vorschriftsmäßige Zeugniß der Reife zu den Universitätsstudien beibringen.

d) Die Akademiker der dritten Klasse endlich, in welche auch alle Ausländer mitbegriffen sind, die auf diesseitige Staatsdienste keinen Anspruch machen, müssen darüber die oben lit. b. gedachte Erklärung zu Protokoll abgegeben und haben ebenfalls die daselbst genannten Zeugniße beizubringen, doch ist in letzterer Beziehung weniger streng zu verfahren, sobald nur das Zeugniß über ihre bisherige sittliche Führung befriedigend ist.

§. 11.

Der Director trägt die sich Anmeldenden, sobald gegen ihre Zeugniße nichts einzuwenden ist, und er Ursache hat, sie zur Aufnahme für tüchtig zu erachten, in eine besondere Liste ein, nimmt ihnen das Versprechen eines sittlichen Wandels und eines beharrlichen Fleißes, so wie einer strengen Befolgung der akademischen Gesetze ab und ertheilt ihnen dann den Aufnahme-Schein, nach dessen Vorzeigung ihre Immatrikulation und Inscription bei der philosophischen Fakultät der Universität in Bonn erfolgt. Sollte die Immatrikulations-Kommission in einzelnen Fällen aus besondern Gründen die Immatrikulation noch für bedenklich halten, so hat sich dieselbe darüber mit dem Director zu verständigen.

§. 12.

Eintrittsgeld, Honorarzahlung.

Die auf diese Weise zu wirklichen Mitgliedern der Anstalt aufgenommenen Akademiker zahlen außer den be der Universität in Bonn zu entrichtenden Immatrikulations- und Inscriptions-Gebühren, an die Klasse des Lehrinstituts 6 Thlr. Eintrittsgeld und dann 40 Rthlr. Honorar für das erste Semester. Das in den folgenden Semestern zu bezahlende Honorar

beträgt gleichfalls 40 Rthlr. für das zweite, 30 Rthlr. für das dritte und 20 Rthlr. für das vierte Semester; so daß das Honorar für den festgesetzten vollständigen zweijährigen Lehrkursus sich im Ganzen auf 130 Rthlr. beläuft.

Es ist zwar kein Akademiker genöhtigt, sich schon bei der Aufnahme zur Abhaltung eines vollständigen Kursus zu verpflichten; im Gegentheil steht es Jedem frei, vor der Hand diese Verpflichtung nur auf ½ Jahr zu übernehmen; doch ist es zu wünschen, daß die Aufzunehmenden sich gleich Anfangs über ihre desfallsige Absicht erklären und mit dem Director verständigen.

Die Zahlung des festgesetzten Honorars muß jedes Semester praenumerando geschehen und ist davon die Erlaubniß zum Besuch der Vorlesungen abhängig.

Für dieses Honorar erhält jeder Akademiker das Recht, in allen Vorträgen, welche auf dem speciellen Lehrplan verzeichnet und als die der Anstalt eigenthümlichen anzusehen sind, Theil zu nehmen, ohne weiter etwas dafür zu entrichten.

Die Akademiker, welche einen vollständigen Kursus durchmachen wollen, sind aber gehalten, sämmtlichen Vorträgen in der angegebenen Ordnung beizuwohnen, wenn sie nicht zur Genüge bewiesen haben, daß sie mit dem Gegenstande des einen oder des andern Vertrags bereits vollkommen vertraut sind, und ihnen in Folge dessen vom Director die Erlaubniß ertheilt worden ist, die für die betreffende Vorlesung bestimmte Zeit anderweit zu benutzen.

Eine solche Dispensation hat jedoch keinen Einfluß auf die angegebene Honorarzahlung, welche vielmehr ganz auf gleiche Weise Statt findet, es mögen die vorgezeichneten Lehrstunden sämmtlich oder nur eine oder die andere belegt werden.

Will ein Akademiker außer den für die landwirthschaftliche Lehr-Anstalt eigentlich berechneten Vorträgen auch noch die eine oder die andere Vorlesung auf der Universität in Bonn besuchen, und verstattet ihm solches seine Zeit, so hat er dazu die Erlaubniß des Directors nachzusuchen und sich demnächst mit den betreffenden nach eigenem Ermessen zu wählenden Lehrern wegen des zu zahlenden Honorars zu einigen.

§. 13.

Honorarerlaß.

Das an die Anstalt zu zahlende Honorar ganz oder theilweise zu erlassen, ist nur in den Fällen gestattet, wo die darum Nachsuchenden ihre wirkliche Bedürftigkeit durch zuverlässige Zeugniße unzweifelhaft dargethan und während eines halbjährigen Aufenthalts auf der Anstalt durch Fleiß und sittliches Betragen bewiesen haben, daß sie einer solchen Begünstigung würdig sind.

Hieraus ergiebt sich, daß die Zahlung des Honorars für das erste Semester jedenfalls geleistet werden muß; jedoch kann der Betrag desselben unter geeigneten Umständen denen, welchen später die weitere Zahlung des Honorars ganz oder theilweise erlassen worden, wieder erstattet werden.

Gesuche um einen solchen Erlaß sind bei dem Kuratorium der Anstalt einzureichen, welches sich dabei innerhalb der Grenzen des festzusetzenden Etats zu halten, oder bei beabsichtigter Ueberschreitung des Etats die Genehmigung des Ministeriums des Innern einzuholen hat.

§. 14.

Besuch der Vorlesungen von Seiten anderer Studirenden.

Sollten Studirende, die bereits auf der Universität zu Bonn immatrikulirt und bei einer der verschiedenen Fakultäten inscribirt sind, einzelne von den eigentlich nur für die Anstalt berechneten Vorträgen mit annehmen wollen, so haben sie hierzu bei dem Director der Anstalt die Erlaubniß nachzusuchen, welcher das zu zahlende Honorar im Verhältniß der Vorlesungen,

deren Annahme beabsichtigt wird, festzusetzen hat. Auch diese Honorare fließen in die Kasse der Lehranstalt. Diejenigen aber, welche mehr als drei Lektionen an der Anstalt täglich besuchen wollen, müssen sich förmlich auf derselben aufnehmen lassen und außer 6 Rthlr. Eintrittsgeld das volle Honorar nach Vorschrift (s. §. 12.) an die Kasse der Anstalt zahlen.

V. Disciplinar-Angelegenheiten.

§. 15.

Die Akademiker erlangen durch ihre Immatrikulation und Inscription das akademische Bürgerrecht und die dadurch bedingten Vorrechte der Studirenden, insbesondere den privilegirten Gerichtsstand derselben. Sie sind demnach namentlich in Disciplinar- und Polizei-Angelegenheiten, so wie im Fall einer gerichtlichen Untersuchung ganz den übrigen Studirenden auf der Universität Bonn gleich zu behandeln.

Die dem Universitäts-Rector allein nach den desfallsigen Bestimmungen zustehenden Disciplinarbefugnisse, werden in Beziehung auf die Akademiker von dem Direktor der Anstalt ausgeübt.

Das Recht an der Landwirthschaftlichen Lehranstalt Theil zu nehmen geht verloren.

a) Durch Verwirkung der Exclusion des consilii abeundi und der Relegation;
b) Durch Wegweisung von der Anstalt, welche nicht als Strafe, sondern als Disciplinar- und polizeiliche Maaßregel und um den nachtheiligen Einwirkungen eines unsittlichen und unfleißigen Akademikers, auf die übrigen zu begegnen, auf Antrag des Directors und der übrigen Lehrer von dem Kuratorium der Anstalt ausgesprochen werden kann.

Dem Weggewiesenen steht es zwar frei, Vorstellungen dagegen zu machen, er muß sich aber, wenn in deren Folge die genannte Behörde ihren Ausspruch zurückzunehmen sich bewogen fühlt, anheischig machen, denselben unbedingt und ohne Weigerung Folge zu leisten, sobald sie sich durch neu gegebene Veranlassung genöthigt sieht, ihn zu wiederholen.

VI. Zeugnisse.

§. 16.

Der Director und die Lehrer haben den Fleiß, die Fortschritte und das sittliche Verhalten der Akademiker sorgfältig zu überwachen und den auf diese Weise darüber erlangten Ansichten gemäß, stellt der Director im Einverständniß mit den übrigen Lehrern und unter Concurrenz des Directors und Richters der Universität in Bonn jedem Abgehenden ein Zeugniß über seinen Fleiß und sein Betragen aus. Wünscht der Abgehende jedoch zugleich ein Zeugniß über seine erworbenen Kenntnisse, so hat er sich zuvor einer Prüfung zu unterwerfen, deren Resultate in diesem Zeugniß niedergelegt und von jedem der Prüfenden durch Namensunterschrift beglaubigt werden.

VII. Kuratorium.

§. 17.

Die Oberaufsicht über die ganze Lehranstalt und die daran angestellten Lehrer wird von einem dazu bestellten Kuratorium geführt, welches aus folgenden vier Mitgliedern zusammen gesetzt ist.

1) Dem Königlichen Kurator und Regierungsbevollmächtigten der Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Bonn, welcher darin den Vorsitz führt,
2) Einem Kommissar des Königlichen Ministeriums des Innern,
3) Dem Präsidenten des rheinpreußischen landwirthschaftlichen Vereins,
4) Einem von diesem Vereine auf drei Jahre zu erwählenden Deputirten.

Dieses Kuratorium wird das Beste der Anstalt zu wahren und insbesondere ihr Verhältniß zur Rheinischen Universität günstig zu gestalten suchen.

§. 18.

Die Angelegenheiten der Anstalt ressortiren von dem Königlichen Ministerium des Innern, und, soweit die Interessen der Universität Bonn dadurch berührt werden, gleichzeitig von dem Königlichen Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

An die hiernach betreffenden Ministerien hat das Kuratorium die erforderlichen Berichte und etwaige Anträge zu richten.

Berlin, den

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, gez. Eichhorn.

Der Minister des Innern, gez. v. Bodelschwingh.

No. 158. Den Remonte-Ankauf pro 1847 betreffend.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind in diesem Jahre in der Provinz Westphalen und dem Regierungsbezirk Düsseldorf nachstehende des Morgens um 8 Uhr beginnende Märkte angesetzt worden und zwar:

den 11. Mai in Dortmund.
„ 14. „ in Benrath.
„ 17. „ in Rheinberg.
„ 18. „ in Essen.
„ 19. „ in Recklinghausen.

Die erkauften Pferde werden von der Militair-Commission zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

In Betreff der erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden die Bedingungen nach unserer letzten Bekanntmachung vom 15. März 1846 in nachstehendem nochmals wiederholt.

1) Der Bau und Gang des Pferdes muß regelmäßig und kräftig, das Fundament stark und die Figur gefällig sein.

Schecken, so wie Pferde mit großen entstellenden Abzeichen werden gar nicht und Gelbe nur ausnahmsweise gekauft.

2) Muß es von allen den Fehlern befreit sein, welche nicht nur den Kauf eines Pferdes gesetzlich schon ungültig machen, sondern auch überhaupt, dem Zwecke seiner eigentlichen Bestimmung entgegen sind.

3) Ganze und halbe Hengste, so wie Krippensetzer und Windschlucker sind vom Kaufe ausgeschlossen, und wenn Pferde mit Fehlern der letzteren Art, da sie bei jungen Thieren auf öffentlichem Markt schwer zu erkennen sind, dennoch bald nachher vorkommen, so soll der Kauf rückgängig gemacht und das Pferd dem Verkäufer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

4) Die Hufe der vorzustellenden Pferde müssen gehörig behauen und rund gemacht sein. Pferde mit Steil-, Zwang-, Platt- oder Voll-Hufen werden gar nicht gekauft.

5) Die Beine der Pferde müssen unbedingt vollkommen frisch und unverbrannt sein.

6) Der Futterzustand darf nicht mastig, muß jedoch von der Art sein, daß sich daraus auf eine vollkommene Gesundheit des Pferdes schließen läßt.

Das ganz übertriebene Aufschwemmen der Pferde, ohne alle und jede Bewegung derselben, kurz vor dem Verkaufe, ist seither noch eine üble Gewohnheit mehrerer Verkäufer und beruht nur auf der vermeintlichen ganz irrigen Ansicht, dem Pferde dadurch äußerlich mehr Ansehen zu verschaffen.

Ein solches Verfahren ist indeß nur mit Nachtheil für den Gesundheitszustand der Pferde verbunden, weshalb wir auf die Vermeidung desselben mit dem Hinzufügen aufmerksam machen, daß sich die Verkäufer es selbst beizumessen haben, wenn dergleichen sonst gute Pferde vom Kaufe zurückgewiesen werden.

7) Die Größe beginnt von 4 Fuß 11 Zoll und geht bis 5 Fuß 7 Zoll, doch werden dreijahrige Wallache auch schon im Maaße von 4 Fuß 10 Zoll gekauft.

Schließlich wird noch bemerkt, daß alle Pferde-Mäkler und Pferde-Händler von Profession grundsätzlich vom Remonte Aukaufs-Markte ausgeschlossen sind, daß jeder Verkäufer den Quittungs-Stempel zu entrichten und mit jedem Pferde eine neue starke lederne Trense, einen Gurthalfer und zwei hanfene Stricke unentgeltlich zu übergeben hat.

Berlin, den 8. März 1847.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

Um auch denjenigen Eigenthümern, deren Pferde auf den, nach vorstehender Bekanntmachung des Königlichen hohen Kriegsministerii im Monat Mai d. J. zu Benrath, Rheinberg und Essen angeordneten Märkten, zum Aukaufe für die Remonte nicht für geeignet befunden worden, Gelegenheit zum anderweiten Verkaufe ihrer Pferde zu geben, ist von dem Königlichen Oberpräsidio der Rheinprovinz genehmigt worden, daß nach erfolgter Beendigung der Geschäfte Seitens der Aukaufskommission auf den gedachten Markplätzen und zwar an den Nachmittagen der bestimmten Tage allgemeine Pferdemärkte abgehalten werden dürfen.

Düsseldorf den 10 April 1847.

Nro. 159. Auswanderung nach Nordamerika betreffend.

Bekanntmachung.

Die in den öffentlichen Blättern enthaltene Nachricht, daß der Congreß der vereinigten Staaten von Nordamerika kürzlich, ein, die Auswanderung betreffendes wichtiges Gesetz erlassen habe, wird durch eine mir zugegangene amtliche Mittheilung bestätigt.

Indem ich diese gesetzliche Bestimmung durch nachstehenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß die Schiffsrheder F. L. Wichelhausen & Comp. und Lüdering & Comp. zu Bremen, nach einer in mehreren Zeitungen enthaltenen Anzeige, in Folge dieses Gesetzes, welches einem Verbote der Einwanderung fast gleich komme, so lange dasselbe in Kraft bleibe, jede Beförderung von Auswanderer nach den vereinigten Staaten von Nordamerika ablehnen und die Auswanderer ersuchen, sich nicht nach Bremen zu begeben, indem auf weitere Beförderung, unter so bewandten Umständen, durchaus nicht zu rechnen sei. Hiermit stimmt eine Mittheilung des Königlich Preußischen Consuls zu Rotterdam, vom 21. d. Mts. überein, daß dort die Preise der Ueberfahrt nach Nordamerika plötzlich von 44 bis 46 Gulden, auf 90 bis 110 Gulden gestiegen seien, und daß es selbst zu diesen Preisen an Schiffsgelegenheiten mangele, indem die Eigenthümern vieler Schiffe, welche bisher zu Passagier-Transporten bestimmt waren, sich nicht mehr mit diesem Geschäfte befassen wollen. Dieselben Schwierigkeiten, werden ohne Zweifel in allen anderen Seehäfen eingetreten, und deshalb viele der dort bereits befindlichen Auswanderer, welche jene höheren Ueberfahrts-Preise nicht erschwingen können, zur Rückkehr in ihre Heimath genöthigt sein.

Ich halte es demnach für meine Pflicht, den Einwohnern der Rheinprovinz, welche nach Nordamerika auszuwanderen gesonnen sind, aufs dringendste anzuempfehlen, sich nicht in die Seehäfen zu begeben, wenn sie nicht vorher einen rechtsbeständigen Ueberfahrts-Vertrag abgeschlossen haben oder sich im Besitze der vorgedachten Reisemittel befinden.

Koblenz, den 30. April 1847.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Beschluß

des Amerikanischen Senats vom 22. Februar d. J. betreffend den Transport von Passagieren von und nach Amerika.

Der Senat und die Repräsentanten der vereinigten Nordamerikanischen Staaten haben beschlossen:

Art. 1.

Wenn der Kapitain eines Fahrzeuges, welches ganz oder theilweise einem Bürger der vereinigten

Staaten oder einem Bürger irgend eines fremden Landes gehört, an irgend einem fremden Hafen oder Platze eine größere Anzahl von Passagieren an Bord dieses Fahrzeuges nimmt, als im nachstehendem Verhältnisse zu dem von ihnen eingenommen u. zu ihrem Gebrauche angewiesenen Raume, welcher nicht von Vorräthen oder anderweitigen (nicht zum persönlichen Gepäcke der Passagiere gehörigen) Frachtgütern eingenommen wird: nämlich auf dem unterm Deck (on the lower deck or platform) ein Passagier auf jede 12 *) volle Fuß Deck-Oberfläche, wenn das betreffende Fahrzeug während seiner Reise nicht die Tropen berührt, dann ein Passagier auf jede 20 volle Fuß Deck-Oberfläche, auf dem Oberlofdeck aber in allen Fällen, wenn überhaupt nur ein Passagier auf jede 30 volle Fuß Deck-Oberfläche, — mit der Absicht, die besagten Passagiere nach den Vereinigten Staaten von Amerika zu bringen — und wenn er den besagten Hafen oder Platz mit demselben verläßt und dieselben oder einen Theil von ihnen innerhalb der Gerichtsbarkeit der Vereinigten Staaten bringt, oder wenn der Kapitain eines solchen Fahrzeuges in einem Hafen der Vereinigten Staaten mehr als die oben bestimmte Anzahl von Passagieren an Bord nimmt, um sie nach einem fremden Platze zu bringen, so soll jeder solcher Kapitain eines Vergehens schuldig erachtet und nach Ueberführung desselben vor einem Kreis- oder Bezirksgerichte der Vereinigten Staaten für einen jeden über das oben angegebene Verhältniß an Bord genommenen Passagier mit der Summe von 50 Dollars gebüßt und darf er auch mit Gefängniß von höchstens einem Jahr gestraft werden. Alles unter der Clausel, daß diese Akte nicht so ausgelegt werden soll, um irgend einem Schiffe oder Fahrzeuge zu gestatten, mehr als 2 Passagiere auf je 5 Tons des betreffenden Schiffes oder Fahrzeuges zu befördern

Art. 2.

Wenn die Passagiere, die an Bord eines solchen Fahrzeuges aufgenommen und nach oder von den Vereinigten Staaten transportirt sind, die im Art. 1. bestimmte Zahl bis zur Zahl von 20 im Ganzen überschreiten, so soll das betreffende Fahrzeug den Vereinigten Staaten verfallen, und belangt und vertheilt werden, wie es mit verfallenem Eigenthum unter der Akte für Regelung der Einfuhrzölle und Tonnengelder geschieht.

Art. 3.

Wenn ein solches Fahrzeug mehr als 2 Reihen Schlafstätten hat, oder falls in einem solchen Fahrzeuge der Raum zwischen der Flur und dem Deck oder der Platform darunter nicht mindestens 6 Fuß beträgt und die Schlafstätten gut gebaut sind, oder falls das Maaß dieser Schlafstätten nicht mindestens 6 Fuß in der Länge und mindestens 18 Zoll in der Breite für jeden Passagier beträgt, dann sollen der Kapitain des betreffenden Fahrzeuges und die Eigner desselben, Jeder für sich (severally) in eine Buße von 5 Dollars für jeden Passagier an Bord verfallen und dieselben an jedes Kreis- oder Bezirksgericht der Vereinigten Staaten, in dessen Gerichtssprengel das betreffende Fahrzeug angekommen oder abgefahren sein mag, zu entrichten haben.

Art. 4.

Bei Ausführung dieser Akte sollen, in allen Fällen Kinder unter einem Jahr nicht als zur Zahl der Passagiere gehörig gerechnet werden. **)

Art. 5.

Für den Betrag der verschiedenen durch diese Akte festgesetzten Geldbußen sollen die contravenirenden Fahrzeuge haften, und können solche Fahrzeuge demnach in dem Bezirksgerichte der Vereinigten Staaten, in dessen Gerichtssprengel sie ankommen, belangt und verkauft werden

*) Ursprünglich hieß es „vierzehn Fuß"; ein von beiden Häusern angenommenes Amendement substituirte die obige Zahl.

**) Ein von beiden Häusern angenommenes Amendement strich die ursprüngliche Bestimmung dieses Artikels, nach welchem 2 Kinder unter 8 Jahren gleich einem Passagier gerechnet werden sollen. Kinder über ein Jahr alt gelten demnach als Passagier.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 160.
Empfehlenes Buch.
B. III. 2260.

Im Verlag bei E. H. Schroeder in Berlin unter den Linden Nro 23, ist eine Schrift unter dem Titel:

„Die Gymnastik nach dem Systeme des Schwedischen Gymnasiarchen P. H Ling dargestellt von H. G. Rothstein. Dritter Abschnitt: „Die Heilgymnastik"

erschienen, worauf wir die Inhaber orthopädischer Institute und solche Aerzte aufmerksam machen, welche sich für diesen Gegenstand interessiren.

Köln, den 23. April 1847.

Königliche Regierung.

Nro. 161.
Die Benennung „Thierarzt" betreffend.
B. III. 2053.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es den approbirten Thierärzten zusteht, sich zur Unterscheidung von den nicht approbirten, „geprüfte" oder „approbirte Thierärzte" zu benennen.

Köln, den 23. April 1847.

Königliche Regierung.

Nro. 162.
Quittungen über Domainen-Veräußerungs- und Ablösungs-Gelder pro 1845.
C. I. 1510.

Die Domainen-Renteien in Bonn, Deutz, Königswinter und Köln sind beauftragt, die bei denselben beruhenden Quittungen der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden über die im Jahre 1845 bei den Königlichen Kassen des hiesigen Bezirks eingezahlten Domainen-Veräußerungs- und Ablösungs-Gelder den betreffenden Einzahlern gegen Ablieferung der Interims-Quittungen einzuhändigen.

Köln, den 3. April 1847. Königliche Regierung.

Nro. 163.
Evangelische Kirchen- und Hauscollecte.
B. III. 2301.

Die Königlichen Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern haben mittelst Verfügung vom 9. ds Mts. dem rheinisch-westphälischen Verein für Bildung und Beschäftigung evangelischer Diakonissen eine jährliche Kirchen- und Haus-Kollekte in den evangelischen Gemeinden der Rhein-Provinz und der Provinz Westphalen mit der Maaßgabe bewilligt, daß die Kirchen-Kollekte am 1. Sonntage im Monat Mai, die Hauskollekte aber durch Agenten der Anstalt jedesmal in den Monaten Mai und Juni abgehalten werde.

Da in diesem Jahre die erforderlichen Bekanntmachungen und Vorbereitungen nicht füglich mehr für den Monat Mai bewirkt werden können, so hat der Herr Ober-Präsident angeordnet, daß in der Rheinprovinz die Kirchen-Kollekte für dieses Jahr am 1. Sonntage des Monats Juni und die Hauskollekte in den Monaten Juni und Juli abzuhalten sei.

Die evangelischen Herren Pfarrer unseres Verwaltungs-Bezirks beauftragen wir demnach, die Kirchen-Kollekte nach gehöriger Verkündigung am 6. Juni d. Js. abhalten und die eingehenden Gelder an die betreffenden Steuerkassen abliefern zu lassen, welche die vorschriftsmäßigen Nachweisungen darüber durch die Herren Landräthe, in hiesiger Stadt aber durch den Herrn Ober-bürgermeister an uns einzureichen haben.

Köln, den 29. April 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 164.
Zulassung zum Armenrecht.

Die von den Partheien Behufs Zulassung zum Armenrecht in Prozeßsachen mir vorgelegten, gewöhnlich von dem betreffenden Bürgermeister und Steuerempfänger gemeinschaftlich ausgestellten Zeugnisse enthalten sehr häufig nur die erforderliche Auskunft über das Gewerbe, die Vermögensumstände und Familienverhältnisse der Bittsteller und die Bescheinigung, daß sie nicht im Stande seien, Prozeßkosten zu bestreiten, so wie die Versicherung der Supplikanten selbst, daß sie in keiner andern Gemeinde liegende Gründe besitzen. Ich sehe mich daher veranlaßt, die Herren Bürgermeister meines Bezirks unter Bezugnahme auf die Be-

kanntmachung vom 22. Oktober 1844 (Amtsblatt S. 312), darauf aufmerksam zu machen, daß nach §. 2. der Verordnung über das Armenrecht vom 16. Februar 1823 solchen Zeugnissen außerdem ein Auszug aus den Steuerrollen der betreffenden Gemeinden über die von den Supplikanten zu entrichtenden Steuern beigefügt sein muß, und ersuche Sie bei Ausstellung der Armuthsatteste diese Vorschrift im Auge zu behalten, und mich so der Nothwendigkeit zu überheben, deren Vervollständigung den Partheien selbst aufzugeben oder sie zu diesem Zweck an die Aussteller zurückgehen zu lassen.

Köln, den 27. April 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 165.

Dem von Bacharach hierher versetzten Gerichtsvollzieher Ludwig Lustig, ist durch Beschluß des Königlichen Landgerichts hierselbst, die Stadt Köln als amtlicher Wohnsitz angewiesen und ist derselbe zugleich zum Audienzgerichtsvollzieher bei dem gedachten Landgerichte ernannt worden.

Köln, den 25. April 1847.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann.

Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 166.

Durch Erkenntniß des Zuchtpolizeigerichtes hierselbst vom 15. März d. J., ist der Landwehrmann Johann Wagner, 26 Jahre alt, Maurer, geboren zu Düsseldorf, zuletzt wohnhaft in Köln, aus dem Soldatenstande ausgestoßen, und ist diese Ausstoßung mit den gesetzlichen Folgen unterm 10. April c Allerhöchst bestätigt worden.

Köln, den 30. April 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 167. Kriegsrechtliches Erkenntniß.

Durch kriegsrechtliches am 23 März c. hier ergangenes am 12. c gehörig bestätigtes Erkenntniß sind folgende Militair-Sträflinge:

1, Friedrich Viehweger aus Droißig, Regierungs-Bezirks Merseburg vom 31. Infanterie Regiment,
2, Joseph Wagner, geboren in Köwenig, Regierungsbezirk Düsseldorf vom 30. Infanterie Regiment.
3, Johann Frings geboren in Vinnickel, Regierungsbezirk Düsseldorff vom 17. Landwehr Regiment.
4, Joseph Schenar aus Coblenz, gleichnamigen Kreises und Regierungsbezirks vom 40. Infanterie-Regiment,

in contumaciam für Deserteure erklärt und die Confiscation ihres Vermögens zu den betreffenden Regierungs-Haupt-Kasse ausgesprochen worden.

Köln, den 20. April 1847. Königl. Kommandantur-Gericht.

Nro. 168. Schurfschein-Gesuche.

Zur Beseitigung entstandener Ungewißheiten, machen wir dem bergbautreibenden Publicum in höherem Auftrage hierdurch bekannt, daß Schurfscheines-Gesuche, Muthungen, und Frist-Gesuche, wie bisher, auch ferner bei den Berggeschwornen, des betreffenden Reviers, eingelegt werden müßen.

Die für die einzelnen Reviere angestellten Geschwornen haben Ihren Wohnsitz in Siegen, Eiserfeld, Neunkirchen, Struthütte, Kircher, Hamm an der Sieg, Obercassel, Ründeroth, Allendorf, Brilon, Stadtberge, Olpe und Müsen.

Gesuche der obengedachten Art. aus dem Kreise Wetzlar sind dem unterzeichneten Berge-Amte direct einzureichen

Siegen, den 29. April 1847.

Königlich Preußisches Berg-Amt.

Personal-Chronik.

Der bisherige Lehrer zu Dernau, Wilhelm Joseph Ott, ist zum Lehrer in Lanesdorf, Kreises Bonn ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 18.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 18.

Köln, Dienstag den 4. Mai 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

374) Die Lehrerstelle in Verbindung mit der Küsterstelle zu Müngersdorf ist erledigt und soll wieder besetzt werden. Das damit verbundene Einkommen beträgt außer freier Wohnung und Garten pptr. 240 Thlr. Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich mit den nöthigen Zeugnissen versehen, bei dem Schulpfleger Herrn Dechant Sieben zu Stommeln, dem Schulvorstande von Müngersdorf und dem Unterzeichneten binnen 4 Wochen persönlich melden.

Müngersdorf, den 19. April 1847. Der k. Bürgermeister, Iven.

375) Die erledigte koordinirte Lehrerstelle zu Königswinter, mit welcher ein fixes Einkommen von 160 Thlr nebst freier Wohnung und Benutzung eines Baumgartens verbunden ist, soll wieder besetzt werden.

Qualifizirte und geneigte Kandidaten wollen sich baldigst bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Scheuren zu Honnef, bei dem Schul-Vorstande und bei dem Unterzeichneten melden.

Königswinter, den 1. Mai 1847. Der Bürgermeister, Mirbach.

376) Steckbrief.

Michael Pesch aus Nierenfeld, hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung dessen Signalements, ersuche ich die betreffenden Behörden, den 2c. Pesch im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter, etwa 25 Jahre; Größe, etwa 5 Fuß 3 Zoll; Haare, braun; Backenbart, desgleichen; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, untersetzt. Bekleidung. Ein blauer Kittel; eine Tuchkappe, im übrigen unbekannt.

Köln, den 30. April 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

377) Steckbrief.

Der Weber Johann Kaspar Schuhmacher zu Wickrathhahn, hat sich der gegen ihn wegen mehrerer qualifizirten Diebstähle eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden auf denselben zu wachen, im Betretungsfalle ihn zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 29. April 1847. Der kommissarische Instruktionsrichter Landgerichts-Assessor, Saedt.

Signalement. Alter, 22 Jahre, Größe, 5 Fuß 7 Zoll; Haare schwarz; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, schwarz; Augen, braun; Nase, kurz stumpf; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn, rund; Bart, schwarz jedoch schwach; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund. Besondere Kennzeichen: Wunden an einem Beine, rasche Aussprache.

378) Steckbrief.

Die unter Polizeiaufsicht stehende Dienstmagd Hubertina Pfeiffer von Euskirchen hat den ihr in hiesiger Stadt angewiesenen Aufenthalt am 12. v. Mts. heimlich verlassen.

Es werden daher sämmtliche Polizei-Behörden angewiesen, und resp. ersucht, auf die Pfeiffer,

deren Signalement wir hierunten mittheilen zu fahnden und dieselbe im Betretungsfalle zu arretiren und an den Königlichen Polizei-Director dahier abliefern zu lassen.

Köln, den 22. April 1847. Königliche Regierung.

Signalement. Vor- und Zunamen, Hubertine Pfeiffer; Ort, Bürgermeisterei, Kreis, Euskirchen; Regierungsbezirk, Köln; letzter Wohnsitz oder Aufenthaltsort, Köln; Alter, 22 Jahre; Religion, katholisch; Gewerbe, Dienstmagd; Statur, schlank; Größe, 4 Fuß 10 Zoll; Gesicht, länglich; Haare, braun; Stirn, rund; Augenbraunen, braun; Augen, blau; Nase, dick; Mund, gewöhnlich; Kinn, oval; Gesichtsfarbe, gesund. Besondere Kennzeichen: eine Warze unter der Nase.

379) Steckbrief.

Sebastian Montag, Fuhrmann zu Köln, hat sich der Vollstreckung der durch Urtheil des Zuchtpolizeigerichts hierselbst vom 8. Juni 1846 subsidiarisch gegen ihn erkannten 7tägigen Gefängnißstrafe durch Entfernung von hier bisher entzogen.

Ich ersuche deshalb unter Mittheilung dessen Signalements ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter, 21 Jahre; Größe, 5 Fuß $8^1/_2$ Zoll; Haare, braun; Stirn, frei; Augenbraunen, braun; Augen, braun; Nase, stumpf; Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittel.

Köln, den 1. Mai 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

380) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 10. ds. Mts. wider Peter Theodor Hochscherf erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Köln, den 26. April 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

381) Der Ackerer Reiner Klessisch von Rödingen, Kreis Jülich, welcher in der letztern Zeit an einer Gemüthskrankheit gelitten haben soll, hat sich am 22. curr. von seinem Wohnorte entfernt und ist bisher nicht wieder zurückgekehrt.

Indem ich daher unten das Signalement des ꝛc. Klessisch folgen lasse, ersuche ich alle Polizeibehörden, denselben, falls er irgendwo angetroffen werden möchte, in seine Heimath zurückführen zu lassen, und mir jedenfalls von jeder über sein Verbleiben ermittelten Spur Mittheilung zu machen.

Aachen, den 30. April 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Packenius.

Signalement des ꝛc. Klessisch. Alter, 44 Jahre; Größe, 5 Fuß, 3 bis 4 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, bedeckt; Augen, graublau; Nase, mittel; Mund, breit; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, blaß.

Besondere Kennzeichen: etwas pockennarbig.

Bekleidung desselben: ein blauer Kittel, eine Jacke von gedrucktem Zeuge, bräunlich gewölkt mit rothen Pantten, eine schwarztuchene Weste, ein roth kattunenes Halstuch, eine leichtblaue Tuchhose mit Streifen, eine schwarztuchene Kappe mit Schirm und ein Paar Schuhe.

382) Der Kaufmann Lehmann Meyerstein von hier, welcher wegen Hehlerei rechtskräftig zu 18 monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat sich ohne polizeiliche Abmeldung von hier entfernt und dadurch der Vollziehung dieser Strafe entzogen.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich alle Polizei-Behörden auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 30. April 1847. Der Ober-Prokurator, (gez.) von Kösteritz.

Signalement. Alter, 51 Jahre; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, schwarzbraun; Stirn, hoch; Augenbraunen, braun; Augen, grau; Nase, groß, gebogen; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn, oval; Bart, braun; Gesichtsform, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur schlank.

383) In der Nacht vom 27. auf den 28. April l. J. ist aus einer Wohnung zu Merheim in der Bürgermeisterei Longerich mittelst Einbruchs eine eichene Kiste entwendet worden.

Dieselbe ist später im Felde erbrochen wieder aufgefunden worden, es waren folgende Gegenstände daraus weggenommen; nämlich:

1) eine Brieftasche von rothem Saffian mit einem grünen Bande umwunden, im Innern derselben findet sich der Name Johann Nicolaus Hackenbroich, eingeschrieben,
2) eine schwarz lederne Brieftasche, auf deren einen Deckel eine Triumphpforte eingepreßt war,
3) eine Apothekerdose mit der Aufschrift, Frau Hackenbroich,
4) ein ordinärer, lederner Schrottsack,
5) an Geld 19 Zwanzigfrankenstücke, 17 holländische Zehnguldenstücke, 1 ausländische doppelte Pistole, 6 doppelte Vereinsthaler, 8 harte preußische Thaler, 180 Thaler in Fünfgroschenstücke, 1 Kassenanweisung von 5 Thaler, 4 Kassenanweisungen von 1 Thaler.

Wer über diesen Diebstahl, den Thäter oder das Verbleiben obiger Gegenstände irgend Auskunft geben kann, möge mich baldigst davon in Kenntniß setzen.

Köln, den 3. Mai 1847. Der K. Instructions-Richter, L.-G. Assesor, Boisseree.

---

384) Bekanntmachung.

Bei zwei wegen Landstreicherei zur Haft gebrachten Personen haben sich folgende anscheinend gestohlenen Gegenstände vorgefunden.

1. Zwei schwarzseidene Regenschirme, wovon das eine mit einem schwarzen, das andere mit einem weißen Knopf versehen ist.
2. Ein Rohrstock mit gekrümmten Handgriff.
3. Zwei leinene Hemden, wovon eines gezeichnet $\frac{\text{L. V.}}{38}$ und das andere $\frac{\text{P. B.}}{4}$
4. Ein Paar schwarzstoffene Damenschuhe.
5. Eine große Schnupftabacksdose von einer Muschel mit messingenem Besatz.
6. Eine lederne 4fach zusammenschlagende Brieftasche mit Schloß von theilweis vergoldeten und einätztem Stahl.
7. Eine silberne, einhäusige Taschenuhr mit römischen Ziffern, inwendig auf dem Deckel **A. D. B.** und der Nummer 702 gezeichnet nebst schwarzer Kordel und messingenem Uhrschlüssel.
8. Eine silberne Uhr mit arabischen Ziffern und einfachen gerippten Gehäuse, daran ein schwarzes Band mit
   a. einer silbernen Medaille, auf der einen Seite mit der heil. Jungfrau und dem Kinde in einem Baume und der Umschrift: Onze lieve vrouwe van Scherpeheuvel und auf der Kehrseite mit einem Marienbilde und der Umschrift: O Marie conçue sans péché priez pour nous, qui avons recours à Vous und der Jahreszahl 1830;
   b. einem silbernen Petschaft, auf welchem ein Wappen eingravirt ist, welches in dem Felde drei fliegende Vögel, darüber einen Helm mit Wappen-Verzierungen und hierüber einen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln enthält;
   c. einen messingenen Uhrschlüssel.

Zur Anerkennung dieser Gegenstände können dieselben von den betreffenden Eigenthümern auf dem hiesigen Instruktions-Amte in Augenschein genommen werden.

Düsseldorf, den 26. April 1847. Der kommissarische Instruktionsrichter, Landgerichts-Assessor, Sardt.

---

385) Von einer bereits wegen Diebstahls in Untersuchung befindlichen Person sind am 5. März d. J. mehrere Packete Feilen zu je 3, resp. 2 Stück verkauft worden, welche muthmaßlich ebenfalls von einem Diebstahle herrühren.

Alle Packete waren mit Stroh umwickelt, und zusammen in ein weißes Tuch eingeschlagen. Drei der Feilen sind dreikantig, 9 Zolllang, die 8 übrigen sind vierseitig, 6 davon 10 Zoll, die beiden übrigen 9 Zoll lang. Sämmtliche Feilen sind mit einem drei Zoll langen, eisernen, spitz auslaufenden Stiele versehen, auf dessen einer Seite der Name W. & F. Milchsack und das Bild eines laufenden Hasen, auf dessen anderer Seite die Zahl 6 eingravirt ist.

Ich ersuche Jeden, der über den Ursprung dieser Feilen, welche täglich Mittags von 12 — 1 Uhr auf dem Instruktions-Amte Nro. 1 in Augenschein genommen werden können, Auskunft zu ertheilen vermag, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 30. April 1847. Der Instruktionsrichter, Boisserée.

---

386) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Grimlinghausen bei Neuß wohnenden Kaufmannes Joseph Zimmermann soll

am Samstag den 14. August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Bäcker Lambert Stang, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Hochstraße unter Nro. 49 gelegene Haus für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 6 Fenster, 2 Fensteröffnungen, eine Thüre mit Oberlicht und ein Kellerfenster zeigt. Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt, hat einen Keller und Hofraum.

Der Flächenraum dieses, von dem Schuldner und seiner Familie, so wie von dem Lehrer Lehwes bewohnten, und mit 7 Thaler 25 Silbergroschen 6 Pfenigen besteuerten Hauses beträgt 4 Ruthen 65 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. April 1847.

Der Königl. Friedensrichter unterschr., Breuer.

---

387) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Johann Reimbold, ohne Geschäft dahier wohnhaft, soll vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 10. August d. J. Vormittags eilf Uhr,

gegen den fallirten Kaufmann Johann Maria Georg Farina und den Agenten dessen Falliments, den Advokaten Arthur Nacken, beide von hier, das hierselbst in der Pfeilstraße unter Nro. 28 gelegene neu erbaute Wohnhaus für das Erstgebot von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Es bildet einen Theil des ehemaligen Gutes „Benesis."

Das Haus zeigt straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause befindet sich ein Hof. Das Ganze zur Zeit noch nicht katastrirt, wird vom Michel Tönnes, Tagelöhner, und Andern bewohnt und benutzt.

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 24. April 1847

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

388) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Ackerwirthes Johann Nürrenberg soll gegen die Eheleute Heinrich Räderscheidt, jetzt Wirth und Christina Wahlen, ebenfalls von hier,

Dienstag den 15. Juni d J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25. das dahier in der Streitzeuggasse unter Nro. 53 dahier auf einen Flächenraum von

4 Ruthen 16 Fuß gelegenen mit 1 Sgr. 2 Pf dermalen besteuerte von den Schuldnern und einigen Miethern bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus bildet die Ecke der Krebsgasse und Streitzeuggasse und wurde vor ungefähr 2 Jahren neu erbaut. In der Facade nach der Streitzeuggasse hin besitzt es eine Eingangsthür und 8 Fenster in der nach der Krebsgasse 15 Fenster. Im Innern befindet sich parterre ein großes Zimmer, Küche mit Brunnen- und Regenwasser, auf dem ersten Stock sind 4 Zimmer, ebenso viele im zweiten Stocke und darüber liegt der Speicher mit 1 Zimmer mit Schiefer gedeckt.

Hinter dem noch nicht besteuerten aber dereinst wahrscheinlich mit mehr als 4 Thlr. besteuert werdenden Hause liegt ein Hofraum.

Der Auszug aus der Mutterrolle kann mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei von Jedem eingesehen werden.

Köln, den 1. März 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

389) Neubau eines Brandspritzenhauses zu Witterschlick.

Am Freitag den 14. Mai Nachmittags 2 Uhr soll auf hiesigem Bürgermeister-Amte der zu 183 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. veranschlagte Neubau eines Spritzenhauses zu Witterschlick öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Plan und Kostenanschlag liegen auf hiesigem Amte zur Einsicht offen.

Oedekoven, den 27. April 1847. Der Bürgermeister, Karth

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 19.

Dienstag den 11. Mai 1847.

Nro. 169. Inhalt der Gesetzsammlung.

Inhalt der Gesetzsammlung

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 170. Brod aus Mehl von Queckenwurzeln.

Im höhern Auftrage bringen wir nachstehende Bekanntmachung des H. O. P. der Provinz Pommern hiermit gleichfalls zur Kenntniß des hiesigen Regierungs-Departements.

Es ist von dem Rittergutsbesitzer Brasche auf Groß-Gorzenburg der wiederholte Versuch gemacht worden, aus Mehl von Queckenwurzeln, unter Zusatz eines gleichen Quantums

Roggenmehl, Brod zu backen und ihm dies nach den mir gemachten Mittheilungen so gelungen, daß das hieraus erzielte Brod von dem Brode aus reinem Roggenmehl kaum zu unterscheiden sein, ja der Geschmack des Queckenbrodes fast angenehmer sein soll.

Nach der in dem öffentlichten Anzeiger zum 13. Stücke des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Coeslin voröffentlichen Bekanntmachung des Departements Thierarztes Erdt geschieth die Bereitung des Queckenbrodes folgendermaßen:

die gelblich langen Queckenwurzeln werden gereinigt, demnächst sorgfältig gewaschen, etwas hart getroknet, zu Häcksel geschnitten und auf der Kornmühle gemahlen. 8 Pfund Häcksel geben 7 Pfund gelbliches Mehl, dem Gerstenmehl ganz ähnlich. Dieses Mehl wird mit einem gleichen Theile Roggenmehl, selbst nur mit einem Drittheil desselben vermengt, zum Teig eingerührt, gesäuert und gebacken.

Ich beeile mich, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, damit bei der bereits vorgerückten Bestellzeit der möglichst größte Nutzen aus dieser für die jetzigen Verhältnisse so wichtigen Erfindung gezogen werden könne.

Nach der Versicherung des Erdt enthält übrigens die Queckenwurzel keine Spur eines der Gesundheit schädlichen Stoffes, vielmehr viel Schleimzucker neben Extractiv-Eiweiß und Faserstoff und ist daher nicht nur gesund, sondern zugleich nährend.

Stettin, den 23. April 1847.

Der Oberpräsident der Provinz Pommern,
gez. von Bonin.

Nro. 171.
Entlassungs-Prüfung der Schulamts-Candidatinnen.
B. III. 2281.

Am Schlusse des dreijährigen vom hiesigen Schul-Inspector Herrn Domcapitular Dr. Broix unter Mitwirkung des Herrn Pfarrers, Licentiaten Stoff und der Herren Lehrer J. Liessem J. Broichmann und Theod. Schorn von Ostern 1844 bis Ostern 1847 geleiteten Bildungs-Cursus für Lehrerinen sind die nachgenannten Schulamtskandidatinnen vorschriftsmäßig geprüft und für reif und wählbar zu Lehrerinnen-Stellen bei Elementar-Mädchen-Schule erklärt worden als:

1) Gertrud Breuer aus Köln
2) Margaretha Cäsar aus Köln
3) Anna Maria Dewald aus Königswinter
4) Sibilla Dickorp aus Köln
5) Anna Maria Dohr aus Köln
6) Elise Dorn aus Köln
7) Katharina Esser aus Köln
8) Katharina Fuchs aus Bonn
9) Margaretha Geller aus Köln
10) Elise Hahn aus Köln
11) Mathilde Husier aus Köln
12) Walburga Kneusels aus Köln
13) Sibilla Kneusels aus Köln
14) Anna König aus Köln
15) Josephine Krahe aus Mülheim a. Rhein
16) Margaretha Limarz aus Köln
17) Lob Rosalie aus Lindlar
18) Anna Oedekoven aus Köln
19) Margaretha Pfeiffer aus Köln
20) Klara Roseling aus Köln
21) Emilie Schneider aus Ottweiler
22) Katharina Schnitzler aus Köln
23) Christine Schnitzler aus Köln

24) Agnes Schönewald aus Köln
25) Mathilde Schwalbach aus Oberkeil
26) Helena Stammel aus Köln
27) Luise Vogels aus Köln
28) Caroline Westhoven aus Köln
29) Christine Wirz aus Deutz
30) Agnes Zimmer aus Köln, und
31) Josephine Bondey aus Warburg, Reg.-Bez. Minden,

was wir hiermit zur Kenntniß der betreffenden Schulbehörden und Beachtung bei Besetzung von Lehrerinnen-Stellen bringen.

Köln, den 3. Mai 1847. Königliche Regierung.

Nro. 172. Distanztabelle. C. I. 1474.

In der für den hiesigen Regierungs-Bezirk unter dem 26 Juni 1823 vollzogenen Distanztabelle fehlen die in dem Verzeichniße A. aufgeführten, im Siegkreise gelegenen Ortschaften, auch sind die Entfernungen der Ortschaften des zum Untersuchungs-Amte Bonn gehörigen Friedens-Gerichts-Bezirks Zülpich vom Sitze dieses Untersuchungsamts darin nicht enthalten.

Wir bringen daher diese Vervollständigung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Köln, den 30. April 1847.

Königl. Regierung.

Nachweisung

der Entfernungen einiger im Siegkreise gelegenen in der am 26. Juny 1823 vollzogenen Distanztabelle des hiesigen Regierungs-Bezirks nicht aufgeführten Ortschaften.

№	Benennung der Ortschaften.	Bürgermeisterei.	Entfernung von dem Sitze des Landgerichts. in Preußischen Meilen.	in franz. Maas. Myriamet.	Kilomet.	des Untersuchungs-Amts Bonn. in Preußischen Meilen.	in franz. Maas. Myriamet.	Kilomet.	des Friedensgerichts in Preußischen Meilen.	in franz. Maas. Myriamet.	Kilomet.
1	Stalberg.	Siegburg	3 3/4	2	8	1 6/10	1	2	1/10	—	1
2	Aulgasse.	"	3 3/4	2	8	1 6/10	1	2	1/10	—	1
3	Seligenthal.	Lauthausen	4 7/20	3	3	2 1/4	1	7	3/8	—	3
4	Umschoß.	"	4 11/20	3	4	2 2/5	1	8	4/5	—	6
5	Spich.	Sieglar	2 3/4	2	1	1 1/2	1	1	1	—	8
6	Grimberg.	Lohmar	3 1/2	2	6	2 3/10	1	7	1 1/10	—	8
7	Algert.	"	3 7/8	2	9	2 1/10	1	6	1	—	8
8	Wielputz.	"	3	2	3	2 3/10	1	7	1 1/10	—	8
9	Birk.	"	3 5/8	2	7	2 1/10	1	6	9/10	—	7
10	Krahwinkel.	"	3 7/8	2	9	2 3/5	2	—	1 1/5	—	9
11	Katzwinkel.	Wahlscheid	3 1/2	2	6	2 3/4	2	1	1 1/2	1	1
12	Bergheim.	Sieglar	2 7/10	2	—	5/8	—	5	1 1/5	—	9
13	Aegidienberg.	Königswinter	5 1/2	4	1	2 1/2	1	1	1 1/3	1	—

Nachweisung
der Entfernung sämmtlicher Ortschaften des Friedensgerichts-Bezirks Zülpich von dem Sitze des Untersuchungs-Amtes Bonn.

№	Namen der Ortschaften.	Bürgermeisterei.	Entfernung von Bonn.			Bemerkungen.
			in preuß. Meilen.	in Myriamet.	in Kilomet.	
1	Antonigazem Burg	Enzen	4 1/2	3	4	
2	Antweiler	Wachendorf	4 1/2	3	4	
3	Augenbroich	Euskirchen	3 1/2	2	6	
4	Becherhof	Commern	5 1/3	4	—	
5	Bessenich nebst Mönchhof	Zülpich	5 1/2	4	1	
6	Billig	Euskirchen	3 1/2	2	6	
7	Bollheim Schloß	Nemmenich	5	3	8	
8	Boulich Haus	Wichterich	4 2/3	3	6	
9	Broicher Hof	Wachendorf	4 1/8	3	1	
10	Busch Haus	Wichterich	4 1/3	3	3	
11	Buschermühle	"	4 1/3	3	3	
12	Commern	Commern	5 1/3	4	—	
13	Dürsenthal Haus	Enzen	5	3	8	
14	Dürscheven	Frauenberg	4 1/4	3	2	
15	Elisabethhütte	Commern	5 2/3	4	3	
16	Elsig	Frauenberg	4	3	—	
17	Enzen	Enzen	4 1/2	3	4	
18	Eschweiler nebst 2 Mühlen	Wachendorf	4 2/3	3	5	
19	Euenheim	Frauenberg	3 3/5	2	9	
20	Euskirchen nebst den Mühlen und Rüdesheimerhof	Euskirchen	3 1/2	2	6	
21	Firmenich	Satzfey	4 2/3	3	5	
22	Frauenberg	Frauenberg	4 1/2	3	4	
23	Floren	Sinzenich	5	3	8	
24	Gehn	Commern	5 1/3	4	—	
25	Hoven nebst Abtei	Sinzenich	5 1/4	4	—	
26	Irnich	Enzen	5 1/3	4	—	
27	Irresheim	Frauenberg	4 1/8	3	1	
28	Kalkar	Wachendorf	4 1/4	3	2	
29	Katzfey	Commern	5 2/3	4	3	
30	Kessenich	Euskirchen	3 1/2	2	6	
31	Kreutzweingarten	Wachendorf	4	3	—	
32	Langendorf	Sinzenich	5 1/2	4	1	
33	Lauvenburg	Nemmenich	5	3	8	
34	Lessenich	Wachendorf	4 2/5	3	5	
35	Liersmühle	"	3 5/6	2	9	
36	Linzenich	Enzen	5	3	8	

№	Namen der Ortschaften.	Bürgermeisterei.	Entfernung von Bonn. in preuß. Meilen.	in Myriamet.	in Kilomet.	Bemerkungen.
37	Lövenich	Enzen	5	3	8	
38	Lüssem	Nemmenich	5	3	8	
39	Merzenich	Sinzenich	5½	4	1	
40	Mülheim nebst Haus Pesch	Wichterich	4½	3	4	
41	Mühlenthal	Commern	5½	4	1	
42	Nemmenich	Nemmenich	5	3	8	
43	Niederelvenich	Wichterich	4¼	3	2	
44	Oberelvenich	Nemmenich	5	3	8	
45	Oberwichterich	Frauenberg	4¼	3	2	
46	Obergarzem	Satzfey	4½	3	4	
47	Probstmühle	Zülpich	5	3	8	
48	Rheder nebst Spinnerei und Maisloch	Wachendorf	3⅝	2	9	
49	Rißdorf	"	5	3	8	
50	Rüttgerhof	"	5	3	8	
51	Roevenich	Nemmenich	5¼	4	—	
52	Salzfey	Satzfey	4⅝	3	6	
53	Schaven	Commern	5¼	4	—	
54	Schnorrenberg	Nemmenich	5	3	8	
55	Schwerfen	Enzen	5¼	4	—	
56	Sieghaus	Nemmenich	5¼	4	—	
57	Sinzenich nebst Burg	Sinzenich	5¼	4	—	
58	Uelvenich	Enzen	5	3	8	
38	Veynau Haus	Satzfey	4⅓	3	3	
60	Virnich	Enzen	5	3	8	
61	Wachendorf nebst Burg	Wachendorf	4½	3	4	
62	Weiler	"	5	3	8	
63	Weiler	Nemmenich	5	3	8	
64	Weingartnerhöfe	Commern	5½	4	1	
65	Wichterich	Wichterich	4⅓	3	3	
66	Wißkirchen	Satzfey	4	3	—	
67	Zievelhaus nebst Mühle	Wachendorf	4⅔	3	5	
68	Zülpich nebst Spitz	Zülpich	5¼	4	—	

Köln, den 30. April 1847, Königliche Regierung.

Nro. 173. Die Pensions-Anstalt für die Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer betreffend. B. III. 2463.

Nachstehende Uebersicht der Verwaltung der Pensions-Anstalt für die Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer im Regierungs-Bezirke Köln während des Jahres 1846 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln den 3. Mai 1846. Königliche Regierung.

Ueber
der Verwaltung der Pensions-Anstalt für die Wittwen und Waisen der

Nr.	Einnahme.	Betrag der Einnahme Rthl.	Sgr.	Pf.
1.	Bestand nach der Uebersicht vom 16. Mai 1846 ℨ. . . . . incl. 9,600 Rthlr. in Staats-Schuldscheinen.	10,263	22	11
	Rest-Einnahme.			
2.	Ertrag der abgehaltenen Kirchen-Kollekte ro. 1845	143	14	10
	Laufende-Einnahme pro 1846.			
3.	Ertrag der pro 1846 abgehaltenen Kirchen-Kollekte. *)			
4.	An neu angekauften Staats-Schuldscheinen 1000 Rthlr.	1,000	—	—
5.	Zinsen von den vorstehend nachgewiesenen 10,600 Rthlr. Staats-Schuldscheinen a 3½ %	371	—	—
6.	Antrittsgelder von den Mitgliedern der Anstalt	76	—	—
7.	Halbjährliche Beiträge von denselben	753	7	6
	Summa der Einnahme . incl. 10,600 Rthlr. in Staats-Schuldscheinen.	12,607	15	3

*) Die im Jahre 1846 aufgekommenen Kollekten-Gelder betragen nach Abzug von 1 % Verwaltungs-Kosten Netto 119 Rthlr. 26 Sgr. 10 Pf., welche erst nach dem Final-Abschlusse pro. 1846 von unserer Haupt-Kasse verrechnet worden sind, und daher in der Rechnung pro 1847 in Ist-Einnahme erscheinen werden.

ſicht
Elementar-Schullehrer im Regierungs-Bezirk Köln während des Jahres 1846.

Nr.	Ausgabe.	Betrag der Ausgabe. Rthl.	Sgr.	Pf.
1.	An reglementsmäßigen Wittwen-Pensionen	206	—	—
2.	Auslagen für den Ankauf von 1000 Rthlr. Staats-Schuldscheinen (cfr. pos. 4 der Einnahme.)	983	27	6
3.	Verwaltungskosten, und zwar:			
	a) von den Antrittsgeldern ad 76 Rthlr. (cfr. pos. 6 der Einnahme.)			
	b) von den halbjährlichen Beiträgen 753 ¼ Rthlr. (cfr. pos. 7 der Einnahme.			
	in Summa von 829 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. a 1 % . . .	8	8	9
	Summa der Ausgabe	1198	6	3
	Balance.			
	Die Einnahme beträgt . . .	12,607	15	3
	Die Ausgabe beträgt . . .	1,198	6	3
	Mithin bleibt pro 1846 Bestand . . . incl. 10,600 Rthlr. in Staats-Schuldscheinen.	11,409	9	—
	Nach dem Final-Abschlusse pro. 1846 ist der verbliebene Baarbestand ebenfalls in Staat-Schuldscheinen angelegt worden.			
	Köln, den 3. Mai 1847.			
	Königliche Regierung.			

Nro. 174. Verfolgung von Baumfrevlern. B. II. 3022.

In der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. sind mehrere Chausseebäume an der Köln-Olper-Straße zwischen Langenbrück und Bensberg durch Frevel beschädigt worden.

Da die Thäter bisher nicht haben ermittelt werden können, ihre Entdeckung aber, um sie zur Untersuchung und gebührenden Bestrafung ziehen zu können, wünschenswerth ist: so wird demjenigen, welcher dieselben der landräthlichen Behörde zu Mülheim nahmhaft macht oder doch zu ihrer Entdeckung genügende Judicien liefert, eine Prämie von 5 Rthlr. hierdurch zugesichert, deren Auszahlung sofort verfügt werden wird, nachdem die gerichtliche Bestrafung der Frevler ausgesprochen ist.

Köln den 3. Mai 1847. Königl. Regierung.

Nro. 175. Concession zum Betriebe der Lustfeuerwerkerei. B. II. 2979.

Nach §. 45. der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, haben sich Personen, welche Feuerwerke zum Verkauf bereiten, oder gegen Entgelt abbrennen wollen, über den Besitz der hierzu erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten durch ein Befähigungszeugniß der betreffenden Königlichen Regierung auszuweisen. Die Bedingungen, unter welchen ein solches Zeugniß und demnächst die Koncession zum gewerblichen Betriebe der Lustfeuerwerkerei an einem bestimmten Orte fernerhin zu ertheilen sein wird, so wie die Vorsichts-Maaßregeln, welche bei diesem Betriebe beobachtet werden sollen, sind Gegenstand einer besondern Instruction des Königlichen Ministeriums des Innern geworden, welche wir, so weit ihr Inhalt die Ortspolizeibehörden berührt, hierdurch zu deren Kenntniß bringen.

Köln, den 3. Mai 1847. Königl. Regierung.

Auszug aus der Instruction für die Konzessionirung von Privat-Personen zum Betriebe des Gewerbes der Lustfeuerwerkerei.

§. 7.

Die Konzessionirung zum gewerblichen Betriebe der Lustfeuerwerkerei an einem bestimmten Orte geht von der Ortspolizei-Behörde aus, welche hierbei vorzugsweise die in den nachfolgenden §§. enthaltenen Punkte zu berücksichtigen hat.

§. 8.

Der zu Konzessionirende muß, nächst dem Besitz des Befähigungs-Zeugnisses, als ein nüchterner, ordnungsliebender, besonnener und gesetzter Mann bekannt sein, und durch seinen Charakter zu der Voraussetzung berechtigen, daß er die bei dem Betriebe dieses gefährlichen Gewerbes nöthigen Vorsichtsmaaßregeln strenge und gewissenhaft beobachten, und bei eintretender Gefahr mit Besonnenheit und Entschlossenheit sich benehmen werde.

Es ist ihm zur Pflicht zu machen, gleiche Rücksichten bei Auswahl seiner Gehülfen zu nehmen.

§. 9.

Das Laboratorium darf unter keinen Umständen in bewohnten Gebäuden angelegt werden, es soll vielmehr eine möglichst isolirte Lage haben, so daß die näheren Umgebungen desselben durch einen eintretenden Unglücksfall nicht leicht gefährdet werden können.

Die in dieser Beziehung zu stellenden speziellen Bedingungen hängen von dem Umfange des Betriebes und den obwaltenden lokalen Verhältnissen ab, und bleiben daher dem Ermessen der Ortspolizei-Behörden überlassen. Dieselben Rücksichten geben auch die Bestimmungsgründe dafür ab, ob das Laboratorium massiv oder in Fachwerk zu erbauen ist, oder ob dasselbe ganz oder theilweise aus bloßen Bretterschuppen bestehen kann. Letztere müssen aber jedenfalls so dicht sein, daß ein Einwehen von Sand und Staub nicht statt finden kann.

Der Fußboden darf weder gepflastert sein, noch aus einem Staub erzeugenden Material bestehen.

Zur Aufbewahrung der Vorräthe an Pulver und fertigen Feuerwerksstücken ist ein besonderes Magazin erforderlich, sobald das Pulverquantum, mit Einschluß des in den Feuerwerksstücken befindlichen Satzes, mehr als 20 Pfund beträgt

§. 10.

Diejenigen Laborirgeräthe, welche bei der Arbeit mit Pulver oder entzündlichen Sätzen in Berührung kommen, sollen so weit als angänglich nur aus Holz, Horn, Kupfer, Messing oder Bronce bestehen. Geräthe der Art, welche dem Zwecke entsprechend nicht anders als aus Eisen dargestellt werden können, müssen an den Stellen, welche bei der Arbeit mit Pulver oder Satz in Berührung kommen, mit Kupfer vorgeschuht sein. Eine Ausnahme hiervon machen die Raketenbohrer und die Dorne der Raketenstöcke, die nur von Stahl und resp. Eisen angefertigt werden können.

Für die Bereitung und Verarbeitung von chlorsaures Kali enthaltenden Sätzen ist eine besondere Garnitur von Laborir-Geräthschaften anzuschaffen, welche zu keiner anderen Arbeit verwendet werden darf.

§. 11.

Bei der Arbeit selbst hat der Feuerwerker mit Sorgfalt und Strenge auf Ruhe, Ordnung und Reinlichkeit zu halten. Rasche und übereilte Behandlung des Pulvers und zündbaren Satzes, Reibungen von Eisen auf Eisen, Sand, Steine u. d. sind in der Nähe der Pulver-Arbeiten sorgfältig zu vermeiden. Der Fußboden der Arbeitsstelle ist mit wollenen Decken zu belegen, oder doch vor Beginn der Arbeit mit Wasser zu besprengen und während der Dauer derselbe genäßt zu erhalten.

Ein Verstauben oder Verstreuen von Pulver und Satz ist so viel als möglich zu verhindern. Sollte es dennoch vorkommen, so ist das Verstreute mit einem Borstwisch zusammenzufegen, behutsam aufzunehmen und nicht weiter zur Verarbeitung zu verwenden, sondern sofort in ein mit Wasser gefülltes Gefäß zu schütten. Die Stelle des Fußbodens, auf welcher das Verstreuen stattgefunden, ist stark zu befeuchten.

§. 12.

Alle Arbeiten, bei welchen Feuerung nothwendig ist, dürfen nur im Freien, oder in einer von den übrigen Arbeits-Lokalen abgesonderten Küche vorgenommen werden. Die vom Feuer genommene Gefäße müssen, bevor sie in die Arbeitszimmer gebracht werden, mit feuchten Lappen abgewischt und ihre Füße in kaltem Wasser gut abgekühlt werden.

§. 13.

Giftige Stoffe sind, um das Stauben zu verhüten, vor ihrer Verarbeitung mit Weingeist anzufeuchten.

§. 14.

In dem Laboratorio darf sich nie mehr als 20 Pfund an Pulver und zündbarem Satze in verschlossenen oder doch bedeckten Gefäßen befinden; in den Arbeitsräumen selbst nur so viel, als zur geregelten Fortsetzung der Arbeit unumgänglich nothwendig ist, jedoch höchstens per Arbeitsstelle $1/2$ Pfund. Die fertigen Arbeitsstücke dürfen sich in den Arbeitsräumen niemals anhäufen

§. 15.

Die Anwendung von Sätzen, welche einer Selbstentzündung fähig sind, ist möglichst zu vermeiden. Kommt dieselbe aber vor, so dürfen dergleichen Feuerwerksstücke niemals in Vorrath, sondern nur kurze Zeit vor dem Gebrauch angefertigt werden. Ihre Niederlegung in dem Magazin ist unstatthaft, sie sind vielmehr in verschlossenen Blechkasten oder Töpfen zu verpacken und diese an einem feuersichern Orte, etwa in einem mit einer eisernen Thür verschlossenen Kamine aufzustellen.

In derselben Weise ist bei Aufbewahrung frisch gebrannter Holzkohle zu verfahren. Das Zerkleineren derselben und ihre Bearbeitung zu Feuerwerkssätzen darf frühestens am 5. Tage nach vollendeter Schwelung erfolgen.

§. 16.

Zum Abbrennen eines Feuerwerks ist die specielle Erlaubniß der Orts-Polizeibehörde erforderlich, welche unter genauer Angabe des Schauplatzes und der beabsichtigten Anordnung rechtzeitig und jedenfalls vor Erlaß einer öffentlichen Bekanntmachung einzuholen ist.

§. 17.

Der Verkauf von Lustfeuerwerks-Gegenstände unterliegt denselben gesetzlichen Bestimmungen, wie der des Schießpulvers

Die in dem Hause des Verkäufers niederzulegenden Feuerwerksstücke dürfen im Ganzen nicht mehr als 20 Pfund Pulver und zündbaren Satz enthalten, und müssen in gut verschlossenen Kisten verpackt sein. Die Hälfte davon kann in dem Verkaufs-Lokal aufbewahrt werden, die zweite Hälfte aber muß auf dem Boden des Hauses liegen.

§. 18.

Kontraventionen gegen die in den vorstehenden §§. 8 — 17 enthaltenen Bestimmungen sind mit einer Geldstrafe von 5 bis 20 Rthlr. event achttägiger bis vierwöchentlicher Gefängnißstrafe zu belegen.

Grobe oder wiederholte Fahrlässigkeit, durch welche Unglücksfälle wirklich entstanden sind, oder doch leicht herbei geführt werden können, zieht außer der gesetzlichen Strafe, den Verlust der Konzession nach sich.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 176. Gefängniß-Gesellschaft.

Zwanzigste jährliche General-Versammlung der Rheinisch-Westphälischen Gefängniß-Gesellschaft in Düsseldorf am 5. Juli 1847.

Die Rheinisch-Westphälische-Gefängniß-Gesellschaft wird ihre 20. jährliche General-Versammlung am 5. Juli d J. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Justiz-Gebäude abhalten. Zu dieser Versammlung werden alle nach §. 8. der Statuten stimmberechtigten Mitglieder der Tochtergesellschaften, Hülfsvereine und die Vorstände der Asyle höflichst eingeladen, dieselbe mit ihrer Gegenwart zu beehren, und den Bericht des Ausschußes und dessen Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben entgegen nehmen zu wollen.

In derselben sollen etwaige Vorschläge und Wünsche, die das förderliche Wirken der Gesellschaft bezwecken, berathen, und die statutenmäßige Erneuerung eines Theiles der Ausschußmitglieder vorgenommen werden.

Düsseldorf, den 3. Mai 1847.

Rheinisch-Westphälische-Gefängniß-Gesellschaft.

Fasbender. v. Ammon I v. Ammon II. Dr. Ebermaier. Frhr. v. Frentz. v. Fuchsius. Fliedner Göring. Hatzfeld. v. Hymmen. Hülsmann. Joesten. Krafft. Linz. Dr. Mathieu. v. Pritzelwitz. Sebastiani. Frhr. v Spiegel. v. Sybel. v. Voß. Wolters.

Nro. 177. Interdiction.

Durch Erkenntnisse des Königlichen Ladgerichts hierselbst vom 3. März d. J. ist die Interdiction

a. des Wilhelm Jürges von Driesch bei Rümbrecht

b. der Alexandrine Schramm von Köln

ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 43 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 4. Mai 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 178.

Der Notar Dr. Johann Wilhelm Krüppel zu Zülpich, ist am 22. ds. Mts. gestorben.

Köln, den 4. Mai 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 179.
Ablösungen.

Erneuerte Bekanntmachung

der Normal-Sätze nach der Ablösungsordnung vom 13. Juli 1829 für den ostrheinischen Theil des Kölner Regierungsbezirks.

Der §. 135 der Ablösungsordnung für die vormals zum Königreiche Westphalen, zum Großherzogthum Berg oder zu den französischen Departements gehörigen Landestheile verweiset die in den §. § 24, 42, 43, 44, 48, 54, 82 bis 85, 128 verordneten Festsetzungen von Normalsätzen und Preisen zur Ermittelung besonderer, aus Abgeordneten der Berechtigten und Verpflichteten, sowie der General-Commission gebildeten, Districts Commissionen.

Diese Districts-Commissionen sind für jeden Kreis errichtet, deren Mitglieder in Conventen der betreffenden Abtheilung der Kreisständischen Versammlungen gewählt, die Wahlen der Abgeordneten für den verpflichteten Stand, sofern solche nicht gleich Anfangs von allen einzelnen verpflichteten Gutsbesitzern vorgenommen waren, von diesen einzelnen, darüber gemeindeweise vernommenen Verpflichteten nachträglich genehmigt worden

Die Gegenstände ihrer Ermittelungen und Begutachtungen sind den Districts-Commissarien vor ihrer Zusammenberufung ausführlich bezeichnet und erläutert, ihre Beschlüsse darüber sodann gemeinschaftlich gefaßt und, wo es erforderlich wurde, von ihnen durch nachträgliche, gemeinschaftliche, schriftliche Erklärungen ergänzt oder berichtigt, die vollständigen Verhandlungen endlich dem damaligen Königl. Ministerio des Innern für Gewerbe-Angelegenheiten zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt worden.

Die auf diesem Wege erlangten Festsetzungen sind für den ostrheinischen Theil des Kölner Regierungs-Bezirks theils am 4. August 1835 als Beilage zu Stück 32 des Kölner Regierungs-Amtsblatts, theils am 29. Dezember nämlichen Jahres als Beilage zu Stück 1 dieses Amtsblatts von 1836 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden, da keine Abänderungen nach § 56 der Ablösungs-Ordnung nöthig befunden sind, nachstehend zusammengestellt, mit Genehmigung des hohen Ministeriums des Innern hierdurch von Neuem bekannt gemacht.

I. Maaß des zur landüblichen Spannfähigkeit einer Bauern-Nahrung erforderlichen Grundbesitzes.

Bei geforderten Abtretung von Grund und Boden zur Abfindung fester Getreide-Abgaben und der Zehnten von Boden-Erzeugnißen müßen dem Verpflichteten, wenn dieser es verlangt, soviel Grundstücke belassen werden, daß er eine landübliche spannfähige bäuerliche Nahrung behält.

Die Merkmale und Grundsätze, nach denen die landübliche Spannfähigkeit einer Bauern-Nahrung (eines Bauern-Gutes) zu beurtheilen ist, sollen nach §. 24 der Ablösungs-Ordnung von den General-Commissionen in der, §. 135 vorgeschriebenen Art districtsweise im Allgemeinen zum Voraus bestimmt werden.

Demgemäß ist für die Kreise Mühlheim und Waldbröl, den Siegkreis, die Kreise Wipperfürth und Gummersbach und die Bürgemeistereien Vilich und Deutz festgesetzt, daß ververmöge des Abschnitts 6 des §. 24 der Ablösungs-Ordnung (d. J. um sich die landübliche Spannfähigkeit zu erhalten).

A., diejenigen Pflichtigen die Abtretung von Grund und Boden zur Absindung von Reallasten gänzlich zuweigern befugt sind, welche an Ackerland (nach preußischen Morgen) nicht mehr besitzen, als:

in den Kreisen Mülheim, Waldbröl und Gummersbach und im Siegkreise 20 Morgen.
im Kreise Wipperfürth 30 Morgen,
in den Bürgemeistereien Vilich und Deutz 60 Morgen.

B., diejenigen Verpflichteten, welche mehr Ackerland, als die vorbestimmte Morgenzahl besitzen, nur das über letztern Ueberschießende, nebst einem verhältnißmäßigen Antheile ihrer Grundstücke der übrigen Gattungen (z. B. Wiesen und Weiden) — §. 28 der Ablösungs-Ordnung — abzutreten gehalten sind.

Außer dieser für die Erhaltung landüblicher Spannfähigkeit geordneten Einschränkung der Land-Abfindungen müssen dem Verpflichteten, wenn er dieses fordert (§ 25 ebendaselbst), vermöge des Abschnitts a. §. 24 der Ablösungs-Ordnung, $^{2}/_{3}$ der Gegenwärtigen in der Dorfs-Feldmark (oder dem ihr nach der Orts-Verfassung entsprechenden Bezirke, z. B. der Bauerschaft, Honnschaft) gelegenen, zum Hofe (oder der Kathe) gehörigen Grundstücke übrig bleiben.

II, Preis regulirender Getreide-Markt-Ort, Preis-Bezirke und Reduktions-Verhältnisse.

Gemäß der §. §. 42, 43, 44, der Ablösungs-Ordnung erfolgt die Ablösung der festen Abgaben von marktgängigem Getreide, (Waizen, Roggen, Hafer, Buchwaizen) und die Berechnung freier Körnerpreise bei den Zehntablösungen in sämmtlichen genannten Kreisen und Bürgermeistereien nach den Martins-Marktpreisen der Stadt Mülheim am Rhein; jedoch

im Kreise Waldbröl mit 5 Procent Erhöhung;

im Siegkreise { in den Bürgermeistereien Eitorf, Herchen, Much und Ruppichteroth mit 15 Procent Rückschlag,
in den Bürgermeistereien Hennef, Oberpleis, Uckerrath, Bauthausen Neunkirchen, mit 12 Procent Rückschlag; }

im Ueberreste des Siegkreises mit 9 Procent Rückschlag;

im Kreise Gummersbach:

mit 6 Procent Erhöhung bei Weitzen, Roggen und Gerste, dagegen mit 11 Procent Rückschlag beim Hafer;

in der Bürgermeisterei Wilich:

mit einem Rückschlage von { 10 Procent bei Weizen und Gerste,
5 Procent beim Roggen,
11 Procent beim Hafer; }

in der Bürgermeisterei Deutz mit 5 Procent Rückschlag bei Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Buchweizen;

III. Ablösungspreise der Gegenstände fester Natural-Abgaben und der Zehnten außerdem marktgängigen Getreide, für fernere zehn Jahre und bis zu demnächstigen anderweiten Bekanntmachung nach §. 56. der Ablösungs-Ordnung.

		Kreis Mülheim Thl.	Sg.	Pf.	Siegkreis Thl.	Sg.	Pf.	Kreis Waldbroel Thl.	Sg.	Pf.	Kreis Wipperfürth Thl.	Sg.	Pf.	Kreis Gummersbach Thl.	Sg.	Pf.	Bürgemeisterei Vilich Thl.	Sg.	Pf.	Bürgemeisterei Deutz Thl.	Sg.	Pf.
Linsen	der Berliner Scheffel (von 3072 Cubikzollen.)	2	6	—	1	23	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	21	7	1	20	4
Erbsen		2	3	2	1	17	—	.	.	.	2	—	—	.	.	.	1	21	7	1	20	4
Wicken		1	23	11	1	8	—	.	.	.	1	3	9	.	.	.	1	21	7	1	20	4
Feldbohnen (Pferdebohnen, vicia faba)		1	22	—	1	8	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	21	7	1	20	4
Vitzebohnen (Phaseolen, Stangenbohnen und Zwergbohnen, phaseolus vulgaris und nanus)		1	22	—	1	13	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hirse		2	6	—	1	23	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	21	7	1	20	4
Raps- und Rüben-Samen (Saat)		2	16	5	2	7	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	9	—	2	9	—
ein Pfund Klee-Samen		—	5	9	—	5	9	.	.	.	—	4	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weitzen-Stroh	das Schock (von 1200 Pfund.)	4	—	—	2	12	—	2	24	—	2	24	—	2	16	—	3	—	—	3	15	—
Roggen-Stroh		4	—	—	3	—	—	2	24	—	2	12	—	2	16	—	3	—	—	3	15	—
Gerste-Stroh		2	15	—	1	24	—	2	24	—	2	12	—	2	5	—	2	—	—	2	—	—
Hafer-Stroh		2	15	—	1	24	—	2	24	—	2	24	—	2	27	—	2	10	—	2	—	—
Buchweitzen-Stroh		1	7	6	—	27	—	.	.	.	1	6	—	1	2	—	.	.	.	1	—	—
Linsen-Stroh		2	15	—	1	24	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	10	—	1	20	—
Erbsen-Stroh		1	20	—	1	24	—	.	.	.	2	12	—	.	.	.	2	—	—	1	15	—
Wicken-Stroh		2	—	—	1	24	—	.	.	.	2	24	—	.	.	.	2	5	-	1	20	—
Bohnen-Stroh		1	—	—	1	6	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	15	—	1	—	—
Hirse-Stroh		1	15	—	1	24	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	—	1	15	—
Stroh von Raps- und Rübsen		1	—	—	—	13	6	.	.	.	—	20	—	.	.	.	—	15	...	—	15	—
Stroh von gedroschenem Klee (von welchem Saamen gezogen ist)		1	18	—	1	13	2⅔	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ein Centner Klee-Heu ohne den Saamen oder gedroschenes Klee-Stroh		.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	7	8⅔	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ein Centner Heu im Kreise Gummersbach		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	15	—	.	.	.	.	.	.
ein Berliner Scheffel Kartoffeln		.	.	.	—	6	—	.	.	.	—	6	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ein Centner Kartoffeln		—	14	1	.	.	.	—	14	1	.	.	.	—	7	6	—	10	—	—	10	—
ein Centner grüner Flachs (Lein)	wie solche der Zehntberechtigte erhält.		14	—	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	—	14	—	.	.	.
20 Pfund (oder ein Bund) grüner Flachs (Lein)		.	.	.	—	3	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ein Centner grüner Hanf		—	6	—	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ein Pfund bis zum Spinnen bereiteter (gehechelter) Flachs		.	.	.	—	5	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

	Kreis Mülheim.			Siegkreis.			Kreis Waldbroel.			Kreis Wipperfürth.			Kreis Gummersbach.			Bürgemeisterei Vilich.			Bürgermeisterei Deutz.		
	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
Weintrauben, z. B. beim Trauben-Zehnten oder Kloben-Zehnten:																					
a) im Siegkreise, für rothe wie für weiße Trauben:																					
α) in den Bürgemeistereien Königswinter, und Ober-Cassel, der Centner				2	4	2															
β) im Ueberreste des Kreises, der Centner				1	17	1 5/7															
b) in der Bürgermeisterei Vilich: ein Centner rother Trauben																—	25				
ein Centner weißer Trauben																—	12	6			
ein Berliner Quart Wein, z. B. beim Wein-Zehent:																					
a) in den Bürgmeistereien Königswinter und Ober-Cassel				—	2	—															
b) im Ueberreste des Siegkreises				—	1	6															
c) im Kreise Mülheim	—	5	—																		
ein (Berliner) Quart Branntwein	—	5	—																		
ein (Berliner) Quart Oel (Rapsoel), (Rüboel)	—	8	—	—	8	—					8	—				—	8	—			
ein Pfund Roggenbrod				—	—	6															
ein gewöhnliches (Roggen-) Brod, im Siegkreise, von 7 Pfund nach Landesgebrauch				—	3	6															
ein Roggenbrod von 7 Pfund im Kreise Mülheim	—	4	—																		
ein Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz				2	9	—				2	9	—									
ein (einspänniger) Karren solchen Brennholzes				—	23	—				—	23	—									
eine Holz-Schanze (z. B. 3½ Fuß lang und 9 Zoll im Durchmesser)				—	—	4															
ein Huhn z. B. Rauchhuhn	—	4	—	—	3	—							—	4	—	—	3	—			
25 Eier oder ein sogenanntes Viertel (Viertelhundert) Eier	—	4	—	—	4	—							—	5	2½	—	3	—	—	4	—
ein Griff Eier													—	—	7½						
ein Pfund Butter	—	4	—	—	4	—															
ein Pfund gelbes Wachs	—	15	—	—	15	—	—	11	—	—	15	—	—	11	6	—	15	—			
ein Pfund weißes Wachs	—	20	—	—	20	—															

IV. Verbindlichkeiten zu Diensten, für welche nach §. § 82. 83. 85. der Ablösungsordnung Normalpreise auszumitteln wären, sind in den genannten Kreisen und Bürgemeistereien nicht vorgefunden.

Münster, den 4. März 1847.

Generalcommission, **Delius.**

Nro. 180. Edictal-Citation.

Edictal-Citation

Nachdem der am 19. August vorigen Jahres für das Königliche 28 Infanterie-Regimen ausgehobene und vereidete, demnächst aber bis zum 6. Oktober vor. Jahres in seine Heimath beurlaubte Rekrut Friedrich Wilhelm Peter Damaskus Herbertz, — am 12 Dezember 1826 zu Oberpleis im Regierungsbezirk Köln geboren, Conditor, — sich weder am 6. Oktober vor. Jahres zu Siegburg, noch auch späterhin, der an ihn zu seiner Gestellung ergangenen öffentlichen Aufforderung ungeachtet, zum Eintritt in den Militärdienst gestellt, sich vielmehr demselben entzogen hat und sich in das Ausland begeben haben soll; so ist gegen denselben der förmliche Desertions-Prozeß eröffnet worden. — Es wird daher der Rekrut Friedrich Wilhelm Peter Damaskus Herbertz hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 12. August 1847 anberaumten peremtorischen Termin, Vormittags 11 Uhr, in dem Gerichts-Lokal des unterzeichneten Divisionsgerichts, dahier Thieboldsgasse Nro. 79, einzufinden und über seine Entweichung zu verantworten, unter der Verwarung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt, und auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird

Köln den 3. Mai 1847. Königliches Gericht der 15. Division.

Nro. 181. Justiz-Personal-Chronik.

Justiz-Personal-Chronik.

Der Landgerichts-Referendar Rennen ist zum Assessor ernannt worden.

Der Landgerichts-Referendar Geuer hierselbst und der Gerichtsvollzieher Müller zu Amtskarchtswahn, Friedensgerichtsbezirk Eitorf, sind gestorben.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Weissig zu Glogau und der Landgerichts-Auskultator v. Breuer zu Saarbrück wurden an das hiesige Landgericht,

Der Notar Pfahl zu Lennep nach Zülpich, so wie

Der Gerichtsvollzieher Lustig zu Bacharach in den diesseitigen Bezirk versetzt und letzterer zugleich zum Audienzgerichtsvollzieher beim hiesigen Landgerichte ernannt.

Die Rechtskandidaten Disch und Statz sind als Auskultatoren verpflichtet worden.

Köln, den 7 Mai 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Der practische Arzt und Wundartzt Dr. Heinrich Wilhelm Tilgen zu Eitorf ist unterm 13. d. Mts. höheren Orts auch als Geburtshelfer approbirt worden.

An die Stelle des auf seinen Wunsch entlassenen Karl Krahe zu Geistingen ist der Ackerer Peter Ennenbach zu Warth zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Hennef im Siegkreise, ernannt worden.

Der Inhaberin einer Erziehungs-Anstalt zu Sinzig, Henriette Lottner, ist die Erlaubniß zur Errichtung einer Privat-Erziehungs-Anstalt für auswärtige Pensionaire in der Stadt Bonn ertheilt worden.

Der bisherige Lehrer zu Horhausen, Johann Hubert Göbgen ist zum Lehrer in Wormersdorf im Kreise Rheinbach ernannt worden

---

Der Wundarzt zweiter Klasse Anton Ketteler hat sich in Köln niedergelassen.

Die bisherige Unterlehrerin zu Honnef, Helena Schulzendorf ist zur Lehrerin in Endenich, Kreises Bonn ernannt worden.

Die durch Resignation des Professors Dr. Hilgers am 31. Dezember pro. erledigte Pfarre St. Remigius in Bonn ist unterm 29 v Mts. dem bisherigen Religions Lehrer am Gymnasium zu Bonn, Franz Wilhelm Hubert Reinkens verliehen worden

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage &c. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats April 1847.

Bezeichnung der Gegenstände		Köln. Rt.	Köln. Sgr	Köln. Pf.	Bonn. Rt.	Bonn. Sgr.	Bonn. Pf.	Mülheim. Rt.	Mülheim. Sgr	Mülheim. Pf.	Durchschnitt. Rt.	Durchschnitt. Sgr.	Durchschnitt. Pf.
pro Scheffel	Weitzen	5	6	9	—	—	—	5	6	8	5	6	9
	Roggen	4	4	7	4	4	—	4	6	10	4	5	2
	Gerste	3	5	1	—	—	—	3	5	8	3	5	5
	Hafer	1	17	9	—	—	—	1	19	5	1	18	7
	Weitzenmehl	6	26	—	7	8	3	8	—	—	7	11	5
	Roggenmehl	5	27	—	5	18	—	5	15	—	5	20	—
	Bohnen	5	16	—	5	14	—	4	27	6	5	9	2
	Erbsen	4	19	—	4	24	2	4	5	—	4	16	1
	Linsen	4	21	3	4	14	6	4	5	—	4	13	7
	Graupen	7	9	—	6	10	4	7	—	—	6	26	5
	Grütze	5	10	—	4	28	6	6	—	—	5	12	10
	Kartoffeln	1	20	—	1	22	—	1	12	—	1	18	—
pro Pfd.	Brod	—	1	3	—	1	4	—	1	3	—	1	3
	Rindfleisch	—	4	—	—	4	—	—	3	4	—	3	9
	Butter	—	9	—	—	7	—	—	7	—	—	7	8
p. Q.	Bier	—	1	4	—	1	6	—	1	8	—	1	6
	Brandwein	—	5	10	—	7	—	—	7	6	—	6	9
pro Ctr.	Heu	1	1	5	1	3	1	—	29	8	1	1	5
pro Schock	Stroh	8	11	3	7	18	4	9	—	—	8	9	10

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 19.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 19.

Köln, Dienstag den 11. Mai 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

390) Bei den hiesigen öffentlichen katholischen Elementarschulen sind folgende Lehrer- resp. Lehrerinnen-Stellen creirt worden:

1. Stelle eines 5. Lehrers bei der städtischen Krakenschule,
2. „ einer 5. Lehrerinn bei der städtischen Mädchenschule,
3. „ eines 3. Lehrers bei der katholischen Freischule,
4. „ eines 4. Lehrers bei der katholischen Freischule,
5. „ einer 4. Lehrerinn bei der katholischen Freischule.

Mit jeder dieser Stellen ist ein festes Einkommen von 200 Thlr. nebst freier Heitzung der Schulkasse verbunden.

Diejenigen Lehrer resp. Lehrerinnen, welche zur Uebernahme einer solchen Stelle geneigt sind werden aufgefordert sich innerhalb 3 Wochen persönlich, unter Einreichung vorschriftsmäßigen Qualifications- und Moralitäts-Atteste auf dem Oberbürgermeister-Amte zu melden:

Bonn, den 6. Mai 1847. Das Oberbürgermeister-Amt.

---

391) Die katholische Schullehrerstelle zu Hohkeppel, welche beiläufig 180 Thlr. fixes Einkommen abwirft, ist erledigt und soll baldmöglichst wieder besetzt werden. Man wünscht mit dieser Stelle auch den Organistendienst in der dasigen Pfarrkirche, wofür besondere Vergütung gewährt wird, zu verbinden.

Qualifizirte Aspiranten, welche sich um gedachte Lehrer und Organisten-Stelle bewerben wollen, sind sonach eingeladen, sich, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen versehen, innerhalb 3 Wochen bei dem Kreis-Schulpfleger, Herrn Landdechanten und Pfarrer Dünner in Wipperfürth sowohl, als bei dem Ortsschulvorstande und dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Lindlar, den 4. Mai 1847 Der Bürgermeister, Bremmer.

---

392) Steckbrief.

Der unten signalisirte Musketier Christian Sallentin von der 1. Kompagnie 28. Infanterie-Regiments ist am 24. April c. aus seiner Heimath entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden demnach aufgefordert resp. ersucht auf denselben Acht haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und an das gedachte Regiments-Kommando abliefern zu lassen.

Signalement. Vor- und Zunamen, Christian Sallentin; Truppentheil, 28. Infanterie-Regiment 1 Kompagnie: Geburtsort, Kirchheim; Religion, katholisch; Alter, 22 Jahr 6 Monat; Größe, 8 Zoll 3 Strich; Haare, blond; Stirn, hoch; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Bart, keinen; Zähne, gesund; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund und roth; Gesichtsbildung, länglich; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; Profession, Schreiner; besondere Kennzeichen, keine.

Derselbe war bekleidet mit: einer grauen eigenen Tuchhose, einer eigenen Militair-Mütze, einer Halsbinde, einer Königlichen Montirung, ein Komis-Hemde, ein Paar Dienststiefeln.

Köln, den 3. Mai 1847. Berger,
Obristlieutnant und interm. Regiments-Kommandeur.

---

393) Steckbrief.

Der Wegearbeiter Johann Burgmann von zur Lippe, Bürgermeisterei Ründeroth, ist dringend verdächtig, am 4. laufenden Monats, bei heimlicher Entfernung aus einem Hause zu Tacksmühle in der Bürgermeisterei Lennep, folgende Gegenstände entwendet zu haben.

1) eine blaue und eine melirte Tuchhose,
2) eine gedruckte Tuchweste,
3) eine Tuchweste mit wollenen Aermeln,
4) drei kattunene Taschentücher,
5) ein schwarzseidenes Halstuch,
6) eine schwarze Tuchkappe mit ledernem Schirm,
7) ein Paar rindslederne Stiefel,
8) ein gestrickter leinener Beutel mit 3 Thlr 6 Sgr. Geld,
9) eine melirte Tuchhose,
10) eine blau gestrickte Unterjacke,
11) ein blau tuchener Frackrock.

Unter Mittheilung seines Signalements ersuche ich, auf denselben vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen; zugleich warne ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände.

Elberfeld, den 6. Mai 1847. Der Ober-Prokurator gez. v. Kösteritz.

Signalement. Größe circa 5 Fuß, Haare schwarz, Gesichtsform klein, rund, Gesichtsfarbe röth, Nase klein, derselbe ist sehr pockennarbig.

---

394) Steckbrief

gegen die Maria Josepha Böhling geboren zu Euskirchen zuletzt in Köln wohnhaft ist eine Untersuchung wegen Hausdiebstahls eingeleitet worden. Der nunmehrige Aufenthaltsort der rc. Böhling hat bis jetzt nicht ermittelt werden können, weßhalb ich sämmtliche Polizeibehörden ersuche, dieselbe im Falle sie betroffen würde, zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Größe, 5 Fuß; Gesichtsfarbe, blaß; Haare, schwarz; Körperkonstitution, stark; Augen, dunkel; Nase, kurz und breit; Mund, groß; Kinn, rund. Besondere Kennzeichen. Der Gang der rc Böhling ist steif und unbeholfen. Dieselbe trug zur Zeit als sie ihren Dienst in hiesiger Stadt heimlicherweise verließ, ein blau gedrucktes baumwollenes Kleid, eine einfache Haube und ein braunes mit gelben Streifen versehenes Halstuch.

Köln, den 5. Mai 1847. Der Untersuchungsrichter, Stein.

Der unterm 1. ds. Mts. gegen Sebastian Montag, Fuhrmann in Köln, erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Köln, den 5. Mai 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

395) In der Zeit vom 17. auf den 18. v. Mts. April, wurden in einem Lagerhaus zu Mülheim aus einem Ballen zwei Stücke schwarzen und mittelfeinen Tuchs entwendet, jedes Stück hielt ungefähr 22 Ellen, war mit Et kette von Papier und angehängter Bleiplatte versehen und in ungebleichtes Nesseltuch verpackt; in den Mantel der Tücher ist die Firma der Fabrik: C. H. & A. Bauenthal und an der Seite eine Nummer mit weißer Seide gestickt und der Mantel selbst mit sogenanntem schwarzen Bart versehen.

Ich ersuche Jeden, der über den unbekannten Thäter oder der den jetzigen Besitzer dieser beiden Stücke Tuch Auskunft geben kann, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 6. Mai 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

396) Am 3. ds. Mts. wurde bei dem Hause Piwipp unterhalb Worringen eine weibliche Leiche, welche 6 — 8 Wochen im Wasser gelegen haben mochte, gelandet. Die Verstorbene konnte zwischen 20 und 30 Jahre alt sein und hatte eine Größe von 4 Fuß 10 Zoll; im Uebrigen war wegen

der bereits in bedeutendem Grade eingetretenen Fäulniß eine nähere Bezeichnung nicht möglich. Sie war bekleidet mit einem ganz eng anliegenden Kleide von blau gedrucktem so wie einem Unterrocke von grau wollenen Zeuge, einem leinenen auf der Brust mit A. W. C. rothgezeichneten Hemde und mit grau wollenen Strümpfen.

Diejenigen, welche über die Person der Verstorbenen Auskunft geben können, ersuche ich, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 6. Mai 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

397) Am 21. v. Mts. sind zu Jungrath und Büllesbach nahe bei Uckerath, mehrere verwegene Diebstähle verübt worden, ohne daß bis jetzt der oder die Thäter haben ermittelt werden können.

Da aber außer dem entwendeten Gelde namentlich auch eine kleine messingene Pistole, circa 1 Thlr. werth mit fortgekommen, und vielleicht solche irgendwo zum Vorschein kommen, und eine Spur auf den Thäter hinleiten möchte, so theilt man deren Merkmale mit, und ersucht bei rege werdendem Verdachte, die nöthige Anzeige bei der nächsten Polizeibehörde baldigst zu machen.

Die Pistole hatte einen Messinglauf und Percussionsschloß, — der Schaft war hinten gebogen und rund abgeschliffen, mit einem Messingknöpfchen am Ende, und einem Messing-Bügel, der etwas nach vorn sich weiter zog. Der Schaft folgt dem Lauf nicht bis zur Spitze, und war auf der rechten Seite hinter dem Schlosse der Länge nach gerissen.

Asbach, den 28. April 1847. Fürstlich Wiedisches-Justiz-Amt.

398) Am 29 April dieses Jahres ist im Rheine bei Heerdt eine unbekannte männliche Leiche aufgefunden worden. Indem ich hier unten eine nähere Beschreibung derselben mittheile, ersuche ich Jedermann, welcher über die Person des Todten Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 3. Mai 1847. Für den Ober-Prokurator, Der Staats-Prokurator,
(gez.) Freiherr von Proff-Irnich.

Die Leiche war männlichen Geschlechtes, groß 5 Fuß 2 Zoll, von untersetztem Körperbaue, das Haupthaar schwarz, der Scheitel kahl, sie hatte wenige faule Zähne. Spuren von Verletzungen waren an der Leiche nicht vorhanden. Die an derselben befindlichen Kleidungsstücke werden auf dem Bürgermeisteramte von Heerdt aufbewahrt, und sind folgende: ein Hemd von Leinwand, ohne Zeichen, ein Halstuch von gestreiftem Kattunzeuge, eine alte und durchlöcherte lange Hose von grauem Tuche, eine alte Tuchweste, wollene Socken von aschgrauer Farbe, Schnürschuhe mit Nägeln beschlagen, Hosenträger von grauem Tuche.

399) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden Rentner Franz Schippers, und Mathias Kirch sollen gegen den Rentner Franz Dandino, ebenfalls von hier,

Dienstag den 24. August dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes 2. Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25., die nachbezeichneten Wohnhäuser mit Zubehör unter den, ebensowie der Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offenliegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein Haus Gereonstraße Nro 39 dahier, erbaut in Fachwerk, straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht, fünf Fenster und zwei Kellerfenster zeigend; es ist mit Schiefern gedeckt Dahinter liegt ein Höfchen und Hinterbau, sowie ein Garten. Letzterer ist 4 Ruthen 59 Fuß groß, das Haus enthält einen Flächenraum von 4 Ruthen 35 Fuß.

Das Ganze miethweise von Wittwe Christian Ley, ohne Gewerbe, Arnold Pechstein Barbier und dem Schneider Johann Baptist Erk benutzt, trägt 3 Thaler 18 Silbergroschen 3 Pfennige Steuern. Angebot 1000 Thaler.

2) Ein Wohnhaus, Stolkgasse Nro 29 hierselbst, in Stein errichtet. Der Giebel besitzt straßenwärts 8 Fenster, eine Thüre; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Dahinter liegt ein Hof und Garten. Letzterer ist 9 Ruthen 34 Fuß groß, das Haus selbst aber enthält 8 Ruthen 24 Fuß. Beide tragen 8

Thaler 19 Silbergroschen 8 Pfennige Steuern und werden benutzt von dem Schneider Joseph Ravenstein, dem Schreiner Heinrich Weidtmann und Peter Lange.
Angebot 1000 Thaler.
Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Köln, den 3. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer

---

400) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hiesigen Armenverwaltung sollen gegen,

1. die ohne Gewerbe dahier wohnende Frau Anna Maria Mayer, Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, für sich und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minorennen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilie Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, diese als Erben und Rechtsnachfolger ihres Vaters resp. Ehemannes, sodann 2. gegen den Kaufmann Franz Raveaux, als Nebenvormund der ebengedachten Minorennen, Alle hier wohnhaft,

Dienstag den 17. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nro. 2 dahier in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25. die nachbezeichneten hierselbst gelegenen Wohnhäuser zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

1. Das Haus Nro. 11 auf Aposteln Kloster, Straßenwärts zeigt es im Erdgeschosse 2 Thüröffnungen, darüber im ersten Stocke 2 Fenster und unter dem mit Schiefern gedeckten Satteldache nochmals 2 Fenster. Es ist anscheinend in einem vernachlässigten baulichen Zustande. Der Giebel ist im Erdgeschosse in massivem Mauerwerk, in den obern Etagen in Fachwerk aufgebaut. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt 10 Ruthen 50 Fuß, Angebot 1000 Thlr.

2. Das daneben gelegene Haus Nro. 13 Es besitzt im Erdgeschosse neben dem Hause Nro. 11 das Einfahrtsthor, denn 2 Fenster, neben diesem die Eingangsthüre und weiter nördlich 3 Fenster, in der ersten Etage dagegen 7 Fenster mit einem vorspringenden Dachgesimse, der Giebel ist in Mauerwerk errichtet, das Dach mit Schiefern gedeckt. In der untern Abtheilung des Daches bemerkt man straßenwärts 5 Dachfenster und in der obern 3 Dachfenster.

Vor dem Hause liegt ein zum Garten eingerichteter freier Raum, abgesperrt durch ein eisernes Gitter, mit Thür und Einfahrtsthor versehen. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt 33 Ruthen 95 Fuß. Angebot 3000 Thlr.

Der hinter beiden Häusern gelegene Garten ist zu 71 Ruthen 68 Fuß in der Mutterrolle eingetragen. Angebot 1000 Thlr.

Die Grundsteuer beläuft sich für das Haus Nro. 11 auf 4 Thlr 23 Sgr. 3 Pfg, für das Nro. 13 18 Thlr. 15 Sgr. 5 Pfg. und für den Garten 27 Sgr. 11 Pfg.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufsbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 29. April 1847.

Der Friedensrichter Schirmer.

---

401) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Sophia Regnier, Wittwe von Heinrich Joseph Dumont, Rentnerin, dahier wohnend, sollen gegen die Erben des hierselbst verlebten Maurermeisters Anton Mayrhofer, namentlich: 1) dessen hinterlassene Wittwe Maria Mayer, ohne Gewerbe, in ihrer Eigenschaft für sich und als Hauptvormünderin der mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Luise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilie Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, sämmtlich ohne Gewerbe, und 2) den Tabakshändler Franz Raveaux als Nebenvormund jener Minorennen, Alle hier wohnhaft,

Dienstag den 24. August dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königl. Friedensgerichte 2. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

A. Das auf dem Apostelnkloster unter Nro. 15 einen Strich auf einem Flächenraume von 5100 Quadratfuß hierselbst gelegene im Neubau begriffene und noch nicht ganz vollendete Wohnhaus mit Zubehör, in Stein aufgeführt, mit einem Giebel worin 11 Fenster, eine Thüre und 2 Kelleröffnungen versehen, nebst Hof, Garten und einem kleinen Hinterbau;

B. Das daranstoßende, mit Nro. 15 bezeichnete und circa 6457 Quadratfuß haltende, von der Wittwe Mayrhofen selbst bewohnte Haus, versehen straßenwärts mit 9 Fenstern, einer Thüre und 2 Kelleröffnungen, in Stein erbaut; Das Dach ist mit Pfannen gedeckt; mit dahinter liegendem Hof und Garten;

Alles Theile des ehemaligen Dumont'schen Gartengutes, und einstweilen noch nicht katastrirt, für die Angebote von 4000 Tahler. respective 3000 Tahler. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die dereinstigen Steuern werden 4 Thaler übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Mutterrollen-Auszug auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 3. Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter Schirmer.

---

402) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck soll

Dienstag den 24. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der Christophsgasse unter Nro. 1 D gelegene unten näher bezeichnete Wohnhaus für das Angebot von 3000 Thlr. im Wege der Subhastation gegen 1) die Frau Maria Mayer, Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, ohne Gewerbe, handelnd für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit dem ebengenannten Ehemanne gezeugten minderjährigen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Luise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Karl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilie Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, diese als Erben ihres Vaters und Alle ohne Geschäft sodann 2) gegen den Tabatshändler Franz Raveaux als Nebenvormund der ebengedachten Minorennen, sämmtlich hier wohnhaft, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus bildet die Ecke der Christophsgasse und des Gereonsklosters ist neu in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel der Christophsgasse zu 12 Fenster, 4 Kellerfenster, im Giebel nach dem Gereonskloster hin eine Thüre, 8 Fenster, 2 Blende und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, dahinter liegt ein Gärtchen mit Hintergebäuden. Das Ganze ist unbewohnt, und noch nicht katastrirt. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Mutterrollen-Auszug auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 3. Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

403) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Bäckermeisters Johann Birrenbach soll

Dienstag den 17. August dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr
vor dem königlichen Friedensgericht zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, gegen den Bau-Unternehmer Joseph Bertram von hier, das unter Nro. 20 und 22

auf der Apernstraße hierselbst auf einem Flächenraume von 8 Ruthen 87 Fuß gelegene noch nicht catastrirte Haus mit Zubehör für das Erstgebot, von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Wohnhaus, vom Schuldner, dem Kaufmann Joseph Sellbach und der Fräulein Bönnisch bewohnt, ist neu erbaut, mit massiven Umfassungs-Mauern versehen und besitzt außer dem Erdgeschoße noch 2 Stockwerke mit je 4 Fenstern, sodann ein Schieferdach mit 3 Fenster. Parterre befindet sich die Eingangsthüre und noch 3 Fenster. Im Innern enthält es einen Keller, parterre 3 Zimmer und 1 Küche mit Regensarg und Pumpe, in jeder Etage ebenfalls 3 Zimmer und 1 Küche und auf dem Speicher 3 Stübchen. Hinter dem Hause liegt ein Hof mit Gebäude, errichtet in Fachwerk, und gedeckt mit Schiefern. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr übersteigen

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 30. April 1847.

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

404) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Armenverwaltung zu Köln, soll

am Samstag den 21. August laufenden Jahres Nachmittags 4 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Theodor Herr, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens in der Rheingasse unter Nro. 9 gelegene Haus, für das Erstgebot von 4000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in massivem Mauerwerk aufgeführten Giebel, bestehend außer dem Erdgeschoß noch aus 3 uber demselben befindlichen Etagen. Im Erdgeschoße befindet sich die Eingangsthüre von der Rheingasse her und drei Fenster, mit einem Zugange zur Kellerschroot und einem Kellerfenster. In jeder der drei obern Etagen befinden sich 4 Fenster und ist der Giebel grau angestrichen.

Es wird dieses Haus, welches in der Parzellar-Mutterrolle unter Artikel 1769, mit einem Flächeninhalte von 16 Ruthen eingetragen und mit einer Grundsteuer von 11 Thlr. 6 Sgr. für das laufende Jahr belastet ist anscheinend miethweise bewohnt von den Kaufleuten, Gebrüder Benjamin und Jakob de Jonge.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichstschreiberei des Friedensger chtes einzusehen.

Köln, den 3. Mai 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

405) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Armenverwaltung zu Köln, soll

am Samstag den 21. August laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) Die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Wilhelm Geneste, Huf- und Wagenschmied, und Elisabeth Hamacher, Ersterer für sich und zugleich als Vormund seines minderjährigen in erster Ehe mit der verstorbenen Agnes Schmitz gezeugten Kindes Wilhelmine Geneste, —

2) Die zu Köln ohne Gewerb wohnende emanzipirte Minderjährige Angela Geneste und

3) Deren Curator, den zu Köln wohnenden Lehrer Johann Peter Hoster, — das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, im Laach unter Nro. 2 gelegene Haus, nebst Hofraum, Garten, Nebengebäuden und allen sonstigen Zubehörungen, für das Erstgebot von 3000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Me.stbietenden zugeschlagen werden.

Es besteht dieses Haus an der Straße aus dem eigentlichen Wohnhause, welches zweistöckig ist, und im ersten Stocke oder Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenster, und im 2. Stocke 3 Fenster hat, über welchen sich das Dach befindet, und sodann aus einem nördlich daneben befindlichen, mit denselben Etagen versehenen Gebäude, welches gegen das Wohnhaus vorspringt, im Erdgeschosse ein Thor und 6 Fenster und in der obern Etage 6 Fenster hat.

Die Giebel sind an beiden Häusern straßenwärts in masiven Mauerwerk aufgeführt, und ist jener des Wohnhauses weiß, jener des Nebengebäudes grau angestrichen.

Die vorbezeichneten Realitäten sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Köln unter Art. 1364 Flur 8 Nro. 314 der Parzelle mit einem Flächeninhalte von 43 Ruthen 10 Fuß eingetragen, und beträgt die Grundsteuer davon puro 1847, 12 Thlr. 2 Sgr. 7 Pfg. — Uebrigens wird das Haus außer von den Schuldnern noch von folgenden Personen, anscheinend miethweise, bewohnt, nämlich von Conrad Niessen, Orgelbauer; Johann Gottlieb Gustke, Armee-Gendarm; Maria Unger, Näherinn; Lambert Hohn, Schuster; Joseph Schmickler, Schreiner; Theodor Wenger Musikus und Johann Baumerich, Lohnkutscher.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 3. Mai 1847.

Der Friedensrichter, Breuer.

---

406) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Ludwig Mertens, welcher zum Zweck des gegenwärtigen Verfahrens beim Gastwirthe August Jakob Corfels zu Mülheim am Rhein Domizil wählt, soll gegen 1) Theresie Bender, Wittwe von Theodor Breuer, früher ohne Gewerbe, jetzt Wirthin, zu Köln wohnend, und 2) gegen den Drittbesitzer Johann Michael Tinner, Bierbrauer, früher in Mülheim nunmehr in Köln wohnhaft, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in seiner öffentlichen Sitzung

von Donnerstag den 12. August 1847, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, — das zu Mülheim am Rhein, Gemeinde und Kreis idem; in der Freiheitsstraße sub Nro 408, auf einem Flächeninhalte von 33 Ruthen 5 Fuß (Kataster zu Mülheim, Artikel 811, Nro 408), in der Nähe der Schiffbrücke gelegene, zur „Bierkiche" genannte, fürs laufende Jahr, ausweis des zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes offenliegenden Steuer-Auszugs mit 8 Thlr. 27 Sgr. 3 Pfg. besteuerte, gegenwärtig unbewohnte Wohn- und Brauhaus, mit dem dahinter gelegenen Hofraume und unterliegendem Grunde, anhabend eine Thüre, ein Thor und 17 Fenster straßenwärts, mit Pfannen gedeckt, zweistöckig, — sammt allen Nebengebäuden, sonstigen Appertinenzien und Gerechtsamen, — stoßend einerseits an Heinrich von Zuccalmaglio, und Augustin Bast anderseits, — dann westwärts an den Rhein, — unter den ebenfalls auf obiger Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen, für's Erstgebot von 1500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Mülheim am Rhein, den 29. April 1847.

Der Friedensrichter, Bleißem.

---

407) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des ohne Geschäft zu Köln wohnenden, frühern Holzhändlers Johann Baptist Reimbold, soll

am Samstag den 14. August laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) den zu Köln wohnenden Baubeflissenen Johann Pilgram, als ursprünglichen Schuldner und
2) den zu Köln wohnenden Conditor Heinrich Balthasar Eschbach,
3) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Juliane Daniels, Wittwe des Commissionärs Franz Joseph

Hembsch, für sich und als Vormünderin ihres mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen, Sohnes Richard Hembsch, diese als Drittbesitzer, sodann gegen den zu Köln wohnenden Gold- und Silberarbeiter Hermann Joseph Profittlich, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des vorbesagten Minorennen Richard Hembsch, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritius Steinweg gelegene, bis jetzt noch nicht nummerirte Haus, für das Erstgebot von 4000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, ganz neu aus Ziegelsteinen massiv aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte ein großes Einfahrtsthor, 10 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster, sodann eine Breite von circa 29 Fuß reinisch. Hofwärts hat dasselbe ein großes Einfahrtsthor und 8 Fenster, sowie ein Dachfenster. Hinter diesem Hause liegt der dazu gehörige Hofraum und am Ende desselben ein aus Holz gezimmertes und mit Ziegelsteinen ausgefachtes zweistöckiges Hintergebäude, worin unten eine Remise und in der ersten Etage Zimmer mit drei Fenstern angebracht sind. Dieses Hintergebäude ist gleichfalls mit Schiefern gedeckt und reicht bis zur alten Stadtmauer.

Es ist dieses Haus, welches nebst Hofraum und Hintergebäude einen Flächeninhalt von circa 3305 Quadrat Fuß hat, dermalen noch unbewohnt, gränzt einer Seits und zwar nordwärts an Reiner Junk und anderer Seits an Wilhelm Geneste, und ist auf eine Baustelle, welche einen Theil des ehemaligen Gartengutes des Reiner Junk, daß damals im Kataster unter Art. 2020, Flur 9, Nro. 813 eingetragen, bildet, im vorigen Jahre neu errichtet und gegenwärtig für sich in dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln bis jetzt noch nicht eingetragen, wird aber bei der dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle in Betreff des vorbesagten Junk'schen Gartengutes, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 7. Mai 1847.

Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

408) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Kaufleute Abraham Hertz und Joseph Waller, handelnd unter der Firma Hertz & Waller, soll in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro 25,

Dienstag den 22. Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr

gegen 1. Eheleute Andreas Hochkirchen, früher Müller, jetzt Schenkwirth und Helena Bach, 2) den Syndik des Falliments des ebengedachten Hochkirchen, Theodor Salomon Gottschalk, Rechtspractikant, 3) den Drittbesitzer Balthasar Herbertz, Mühlenbesitzer, alle hier wohnhaft, die dahier auf dem Gereonswalle gelegene, sogenannte Gereonswindmühle mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thalern, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Diese mit Nro. 2 bezeichnete Windmühle ist in der gewöhnlichen Form steinerner Windmühlen größtentheils aus Basalt erbaut und mit Schindeln gedeckt. Sie besitzt vier Flügel, einen auf acht gemauerten Pfeilern überwölbten, circa 20 Fuß hoher Umgang, so wie 3 auf diesen Umgang ausgehende Thüren und oberhalb derselben je 2 Fenster, mit fernern 3 Fenstern an der Nordseite. Westlich daran stößt eine Roßmühle mit einem Ziegeldache, daneben liegt zwischen der Stadtmauer und dem Walle ein Garten mit Obstbäumen, an dessen Ende ein zur Mühle gehöriges, in Holz erbautes und mit Ziegelsteinen ausgefachtes an die Stadtmauer fest angelehntes einstöckiges Haus mit einem englischen Dache. Es ist mit Nro. 4 bezeichnet, hat 2 Thüren, 6 Fenster in der Fronte und 10 Fenster im Dache. Es gehört dazu ein Hofraum mit Stallung. Alle diese Realitäten bilden ein zusammenhängendes Ganzes, haben einen Flächeninhalt von circa 60 Ruthen 20 Fuß, sind mit 5 Thlr. 6 Sgr. 6 Pfg besteuert und vom Drittbesitzer Herbertz bewohnt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 10. März 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

---

409) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Königl. Notars Heinrich Wilhelm Claisen soll am Samstag den 31. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die früher zu Köln, jetzt zu Vilich wohnenden Eheleute Hubert Tillmann Joseph Dickopf, früher Bierbrauer, jetzt Ackerer und Rentner und Adelheid geborne Bollig; 2) den zu Köln, früher zu Pingsdorf wohnenden Vikar Hubert Hermann Joseph Dickopf; 3) den zu Vilich wohnenden Bierbrauer Hubert Franz Bertram Dickopf; 4) den zu Köln wohnenden Handlungsgehülfen Joseph Hubert Dickopf; — das zu Köln in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens auf der Severinstraße unter Nro. 205 gelegene „Zum Lämmchen" benannte Wohn- und Brauhaus, mit Thorweg und Ueberbau, Hintergebäuden, Hofraum, Garten, Kegelbahn und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 6000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat das vorbezeichnete Haus nebst Appertinenzien einen Flächenraum von 79 Ruthen 87 Fuß, einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 14 Fenster und 1 Thüre zeigt; dasselbe ist mit Schiefern gedeckt u. befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller. Hinter dem Hause liegt ein großer Hof mit Bleichplatz, auf demselben befindet sich ein Hinterbau, welcher früher zur Bierbrauerei benutzt wurde, sowie eine Remise, Stallung und Kegelbahn; die Bierbrauerei zeigt mehrere Fenster und eine Thüre und ist mit Schiefern gedeckt; auch befindet sich dort eine Brunnenpumpe.

Das Ganze, welches mit 22 Thlr. 26 Sgr. besteuert ist, wird von dem Faßbindermeister Pesch und dem Schustermeister Fasbender, sowie von Louis Schulz und andern Personen bewohnt und benutzt.

Der vollständige, Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 6. April 1847. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

410) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden Eheleute Jakob Joseph Haan, Kaufmann, und Elise Herfeld, sollen gegen die ebenfalls dahier wohnenden Eheleute Johann Heinrich Froitzheim, Tischler und Sibilla Christina Herberz,

Dienstag den 20. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, nachbezeichnete hierselbst in Köln gelegene Immobilien verkauft und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus gelegen auf der Hochstraßen-Ecke und der Ecke von Obenmarspforten auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 71 Fuß, bezeichnet mit Nro. 94, besteuert mit 10 Thlr. 13 Sgr. 9 Pfg. und bewohnt von Kappenmacher Caspar Theodor Everhard Koenig; es besitzt einen steinernen Giebel mit 22 Fenstern, einer Thüre mit Oberlicht und 3 Kellerfenstern, und einer andern Thüre zu einer Brunnenpumpe; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Angebot 2000 Thlr.

2) Ein anderes in der Lintgasse sub Nro. 14, auf einem Flächenraume von 19 Ruthen 90 Fuß gelegenes, mit 11 Thlr. 7 Sgr. 9. Pfg. besteuertes, und theils von den Debitoren, theils von den Anmiethern Joseph Jee, Schreiner, Engelbert Hansen, Schneider, Wilhelm Röschen, Steinhauer, und Peter Schröder, Schlosser, bewohntes Haus mit einem steinernen Giebel straßenwärts, welcher 9 Fenster, 2 Thüren zeigt, sodann mit einem Schieferdache versehen, nebst Hof- und Hinterbau. Angebot 3000 Thlr.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszuge aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 29. März 1847.

Auf der Urschrift hat unterzeichnet: Der Friedensrichter, Schirmer.

411) **Definitiver Verkauf.**

Auf Grund eines von dem Friedensgerichte Nro. 1 zu Bonn, am 6. März 1847 aufgenommenen und am 16. April desselben Jahres von dem Landgerichte zu Köln homologirten Familienraths-Beschlusses, und auf Betreiben von 1. Johann Mohlberg, Schreinermeister und Wirth, zu Combahn in der Bürgermeisterei Vilich wohnend, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder Anna Catharina, Anna Catharina Elisabeth, Heinrich, Carl Theodor und Gertrud Mohlberg, alle fünf ohne Geschäft beim Vater zu Combahn wohnend, und Peter Mohlberg, Soldat im 7. Ulanen-Regimente zu Bonn, daselbst wohnend, worüber der zu Combahn wohnende Kaufmann Johann Friedrich Zilken die Nebenvormundschaft führt, und 2. dessen großjährigen Kindern, Johann Mohlberg und Simon Mohlberg, beide Schreiner und in Combahn wohnend, wird der hierzu committirte in Bonn wohnende Notar Joseph Wiersberg das zu Combahn in der Schanze gelegene und mit der Nro. 48 bezeichnete Wohnhaus, aufgeführt im Kataster in Fl. 17 Nro. 4 mit einer Größe von 11 Ruthen 80 Fuß,

am Dienstag den 15. Juni 1847, Nachmittags 3 Uhr,

in der Wohnung des Mitrequirenten Johann Mohlberg zu Combahn, öffentlich meistbietend verkaufen, und auch unter der Taxe von 2400 Thlr., jedoch nicht unter dem bereits geschehenen Gebote von 1600 Thalern zuschlagen.

Die Verkaufs-Bedingungen können bis dahin eingesehen werden auf der Amtsstube des Unterzeichneten.

Bonn, den 8. Mai 1847. **Wiersberg.**

---

412) **Licitation.**

In der gerichtlichen Theilungssache von: a. Herrn Joseph Sauvigny, Königlich Preußischer Ober-Steuer-Inspector zu Aachen wohnhaft, und b. Eheleuten Herr Peter Merges, Königlich Preußischer Lieutenant im 25. Infanterie-Regiment und Frau Clementine geborene Sauvigny, ohne eigenes Geschäft, beide zu Köln wohnhaft, alle in der Eigenschaft als Beneficiär-Erben der Eheleute Franz Sauvigny und Josephine Borlatti, sowie der Josephine und Malvine Sauvigny und als Erben des Karl Borlatti — Kläger, vertreten durch Advokat Anwalt Herrn Bartholomäus Joseph Bernards zu Köln, — gegen Herrn Conrad Helmrath, Steueramtsgehülfe zu Lechenich wohnhaft, als Vater und Vormund seines minderjährigen bei ihm geschäftlos wohnenden Kindes Josephine Helmrath — worüber Herr Hilger Pütz, Bürgermeister zu Lechenich wohnhaft, die Nebenvormundschaft führt — Verklagter, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Doctor Johann Jakob Joseph Haß II zu Köln, — und auf Grund zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Köln vom 16. Februar und 26. August 1846, wird der unterzeichnete in der Stadt Köln am Rheine wohnende, hierzu committirte Königlich Preußische Notar Heinrich Joseph Landwehr, die nachverzeichneten in der Feldflur von Bochem Bürgermeisterei Brühl gelegenen und den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen Grundstücke, einem öffentlichen definitiven Verkaufe an die Meist- und Letztbietenden ausstellen, nämlich:

a. 1 Morgen 76 Ruthen Ackerland, am Wingert, auch auf dem Kampf genannt, Flur A Nro. $\frac{111}{13}$; b. 121 Ruthen 40 Fuß ditto „daselbst“ auch im Herrengarten genannt, Flur A. Nro. $\frac{191}{16}$; c. 146 Ruthen 29 Fuß Baumgarten, im Dorf, Flur A. Nro. $\frac{40}{12}$; d. 1 Morgen 77 Ruthen 80 Fuß Ackerland unterm heil. Geist, auch am Bergdorferwege genannt, Flur A. Nro. $\frac{51}{32}$; e. 2 Morgen 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland, Engdorferweg, Flur B Nro. $\frac{26}{7}$; f. 1 Morgen 103 Ruthen 96 Fuß Ackerland, am Hasenbusch, Flur B. Nro. 145.

Die Versteigerung findet Statt

Donnerstag den 15. Juli 1847, Nachmittags 4 Uhr

in der Wohnung der Wirthin Wittwe Kentenich zu Bochem bei Brühl.

Das Heft der Bedingungen, enthaltend zugleich die Taxe ist vorab bei dem Unterschriebenen einzusehen.

Köln den 9. Mai 1847. **Landwehr, Notar.**

---

413) **Oeffentlicher Verkauf.**

Auf Grund eines von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 5. März 1847 bestätigten Familienraths-Beschlußes vom 24. Februar desselben Jahres und auf Betreiben des Karl Emanuel Friederich Thormann, Inhaber eines Erziehungs-Institutes, zu Bonn wohnhaft, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als gesetzlichen Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehegattinn Maria Elisabeth geborne Windisch gezeugten noch minderjährigen Kinder a) Valeria Sophia Rosalia Bertha, b) Elise Melania Carolina und c) Friedrich Wilhelm Alexander Thormann, alle ohne Geschäft in Bonn wohnend, über welche Karl Georgi, Inhaber einer Buchdruckerei zu Bonn wohnhaft, Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Karl Eilender zu Bonn,

am Freitage den 28. Mai 1847, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube zu Bonn am Hof Nro. 39,

die nachfolgenden, dem Carl Emanuel Friedrich Thormann und seinen großjährigen und minderjährigen Kindern in ungetheilter Gemeinschaft zugehörigen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausstellen:

1) Das zu Bonn, in der Giergasse, unter Nummer 961 gelegene, großartige Wohnhaus (s. g. Thormann'sche Institut), mit Einfahrt, Hofraum, Stallung, Hinterbaue und einem an der Straße gelegenen Nebengebäude, nebst dem dabei gelegenen großen Garten; das Ganze eingetragen im Kataster in Flur C, Nro. 229, mit einem Flächenraume von 104 Ruthen 30 Fuß, taxirt zu 6500 Thaler, und

2) ein zu Rüngsdorf, Bürgermeisterei Godesberg, am Rheine, dem Siebengebirge gegenüber, gelegenes Landhaus nebst Zubehörungen und Garten, das Ganze ein Areal von 1 Morgen 86 Ruthen 10 Fuß umfassend, und eingetragen im Kataster in Flur A, Nummer 1216/2, 1217/2, 1220, 1222, 1223a, 1224, 1224a, 1225 und 1226, taxirt zu 4000 Thaler

Die Bedingungen sind in der Amtsstube des Unterzeichneten zu erfragen

Bonn, den 24. März 1847. Der Königl Notar, Carl Eilender.

---

414) **Bekanntmachung.**

Der Gewerke Gustav Zapp aus Ründerath beabsichtigt, seinen in der Gemeinde Ründerath Bürgermeisterei Ründerath, Kreis Gummersbach belegenen verfallenen Reckhammer mit Benutzung des Aggerflußes und ohne Veränderung des Wassergefälles in ein Pudlingswerk umzubauen und hat zu dem Ende um die Konzession nachgesucht. Wir bringen dieses Vorhaben gemäß der Gewerbe-Ordnung vom 17 Januar 1845 §. 29. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung an alle Diejenigen, welche Einsprüche dagegen zu erheben haben, solche innerhalb 4 Wochen von dem Tage der Ausgabe des solche enthaltenden Amtsblattes an gerechnet, hier vorzubringen, widrigenfalls keine Rücksicht auf später eingehende genommen werden soll.

Der Situations- und Bau-Plan von der projektirten Anlage liegt bei dem Königlichen Berg-Geschwornen Wagern zu Ründerath zur Einsicht offen.

Siegen den 26 April 1847.

Königliches Preußisches Berg-Amt.

---

415) Die Kirmeß mit Jahrmarkt zu Frielingsdorf, hiesiger Bürgermeisterei, ist mit diesem Jahre anfangend, von dem Frohnleichnahmsfeste auf den Sonntag vor dem Pfingsttage verlegt worden.

Lindlar, den 29. April 1847.

Der Bürgermeister, Bremer.

---

416) Am Dienstag den 1. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr, soll durch den Unterzeichneten in dem Gasthause der Wittwe Bonn zu Oberdollendorf, das alte Schulhaus daselbst, gelegen an der Hauptstraße neben der Kirche, nebst dazu gehörigen Grund und Boden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen 8 Tage vor dem Termin in meinem Geschäfts-Lokale zur Einsicht offen.

Obercassel, den 6. Mai 1847. Der Bürgermeister, gez. Julius Graf zur Lippe.

---

417) **Agrippina**

See-Fluß und Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

In Gemäßheit des §. 19 des Gesetzes über die Aktien-Gesellschaften vom 9. November 1843, also lautend:

„Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch einen, nach Vorschrift des Statuts bestellten Vor-„stand verwaltet, dessen jedesmalige Mitglieder öffentlich bekannt gemacht werden müssen"

und in Folge der Bestimmung des § 17. des Statuts, des Inhalts:

„Zur offiziellen Legitimation des Vorstandes genügt die Bekanntmachung seiner Ernennung in den „§. 45. bezeichneten öffentlichen Blättern, von dem Präsidenten des Vorstandes veranlaßt und „unterzeichnet"

wird hierdurch, mit Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 1. März 1845. und 14. April vorigen Jahres im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Köln Stück 9 d. d. 4. März 1845. und Stück 17. d. d. 28. April vorigen Jahres, sowie in der Kölnischen Zeitung vom 2. März 1845. Nro. 61. und vom 25. April vorigen Jahres Nro. 115. zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß nach Bestimmung des §. 18. des Statuts in der, am 27. des vorigen Monats statt gefundenen gewöhnlichen General-Versammlung der obengedachten Gesellschaft, folgende 3 Mitglieder des Vorstandes, Herren:

H. J. Becker, A. F. Cassinone und F. Kalle

als austretend durch das Loos bezeichnet und vermittelst geheimen Scrutiniums in gleicher Eigenschaft wieder erwählt worden sind.

Köln, den 7. Mai 1847.

Der Präsident des Vorstandes D. Leiden.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 20.

Dienstag den 18. Mai 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 182. Die Auswanderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika betreff. B. I. 3048.

Alle diejenigen, welche nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die für die Ueberfahrt zu entrichtenden Preiße in Rotterdam, Bremen und wahrscheinlich allen übrigen Einschiffungshäfen um mehr als das Doppelte gestiegen sind, seitdem die Amerikanische Regierung durch die in den Zeitungen bereits vielfach besprochene Verordnung vom 22. Februar d. J. die Zahl der von jedem dorthin bestimmten Schiffe aufzunehmenden Passagiere nach Maaßgabe des Schiffraumes in der Weise bestimmt hat, daß jetzt nur die Hälfte oder nach Umständen zwei Drittel der früher üblichen Zahl von jedem Schiff aufgenommen werden kann.

Tausende von Auswanderern, die sich bereits zur Einschiffung in jene Häfen begeben hatten, befinden sich in der größten Verlegenheit die erhöhten und wahrscheinlich noch im Steigen begriffenen Reisekosten aufzubringen und selbst diejenigen welche schon Kontracte wegen der Ueberfahrt abgeschlossen hatten, sind dadurch nicht vor solchen Verlegenheiten bewahrt, da die Rheder sich in Folge jener neuen gesetzlichen Bestimmung von den früher übernommenen Verbindlichkeiten befreit erachten.

Die betreffenden Behörden werden aufgefordert. alle Personen, welche Auswanderungs-Consense begehren, von dieser Veränderung der Umstände, sofern sie damit noch nicht bekannt sein sollten, zu unterrichten und sich vor der weiteren Beförderung ihrer Gesuche davon Ueberzeugung zu verschaffen, daß sie mit dem hiernach erforderlichen Reisegelde versehen sind.

Köln, den 15. Mai 1847. Königl. Regierung.

Nro. 183. Prüfung für Schul-Lehrerinnen. B. III. 2567.

Am 9. und 10. Juli c. wird eine Prüfung für Schul-Lehrerinnen hierselbst stattfinden. Diejenigen Aspirantinnen, welche sich derselben zu unterziehen wünschen, haben sich daher am Vorabende des 9. Juli bei dem hiesigen Herrn Schul-Inspektor und Domkapitular Dr. Broir zu dem Ende anzumelden und zugleich ihre Zeugnisse über Vorbildung, Gesundheit und sittliche Führung abzugeben, insofern diese nicht bereits früher bei uns eingereicht worden sind.

Köln, den 12. Mai 1847. Königl. Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 184. Rector-Stelle an der evangelischen Stadtschule zu Wetzlar betreffend.

In der Stadt Wetzlar ist die Stelle eines Rectors neu gegründet. Derselbe wird der evangelischen Stadtschule daselbst vorstehen, und in der zu derselben gehörigen höhern Knaben- und Mädchen-Classe in 20—24 wöchentlichen Stunden in der Religion, im Französischen und Deutschen so wie in der Geschichte zu unterrichten haben. Außerdem hat der-

selbe 11 Mal im Jahre zu predigen; anderweitige pfarramtliche Geschäfte liegen ihm nicht ob. Das Gehalt der Stelle beträgt 400 Rthlr. jährlich, außer einer Dienstwohnung und dem dazu gehörigen Garten.

Bewerber um diese Stelle haben ein Zeugniß über die von ihnen bestandene Prüfung pro licentia concionandi beizubringen, und, wofern sie sich über ihre Befähigung zum Schulamt nicht bereits durch ein Prüfungs-Zeugniß ausweisen können, vor ihrer Ernennung sich der Prüfung pro schola zu unterziehen, welche in dem regelmäßigen Termin zu Neuwied in den letzten Tagen des Juli angestellt wird.

Coblenz, den 7. Mai 1847. Königliche Regierung.

Nro. 185. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 8. März dieses Jahres, ist die Interdiction des Friedrich Jonen, Sohn des Lüdger Jonen aus Köln ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 43 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 10 Mai 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel

Nro. 186. Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 31. März d. J. ist Theodor Kohlarsch aus Geinngen, Sohn der daselbst verstorbenen Eheleute Joseph Kohlarsch und Elisabeth Höhnscheid, für abwesend erklärt worden

Köln, den 13. Mai 1847. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 187. Holz- und Streu-Verkauf in der Oberförsterei Flammersheimer-Erbenwald.

Holz- und Streu-Verkauf
in der Oberförsterei Flammersheimer-Erbenwald.

a) Am Donnerstag den 20. Mai c. des Vormittags um 10 Uhr im Schlage Donzenbruch zunächst der Ahrstraße öffentl ch und meistbietend verkauft werden.

Schlag Donzenbruch und am kleinen Kuhlager, Försterei Kirchheim.

26 Eichen Nutzstämme
$70\frac{1}{2}$ Klafter Brennholz
82 Schock kurze und lange Reiserschanzen.

b) Am Donnerstag den 27. Mai c. des Morgens 9 Uhr in der Wohnung des Gastwirths Herrn Bex.

1. Schlag Untere Dickt, Försterei Perscheid.

36 Eichen Nutzstämme,
6 Buchen Nutzstämme,
26 Klafter Buchen-Knüppel,
37 Schock Reiser-Schanzen.

2. Schlag Blitzen-Hardt, Försterei Perscheid.

14 Eichen Nutzstämme,
$77\frac{1}{2}$ Klafter Brennholz,
17 Schock Reiser-Schanzen.

3. Schlag an der Steinbach, Försterei Schweinheim.

60 Eichen Nutzstämme,
2 Buchen Nutzstämme,
18 Klafter Brennholz,
18 Schock Reiser-Schanzen.

Sodann aus den Distrikten Blitzenhardt am Neukircherpfad, der Försterei Perscheid, an der Ahrstraße, Försterei Kirchheim und an der Queckenberger-Trift und Hahnenberg, Försterei Schweinheim, circa 60 Haufen Heidestreu

Die betreffenden Förster Sieglohr zu Kirchheim, Schumacher zu Wald und Mertens zu Kloster Schweinheim sind angewiesen den Kauflustigen Holz und Streu an Ort und Stelle anzuweisen

Rheinbach, den 11 Mai 1847.

Der Oerförster, Baden

Vermischte Nachrichten.

Der Agent der Würtembergischen Schifffahrts-Asseruranz-Gesellschaft, Kaufmann Reuß-Zaefferer dahier hat diese Stelle niedergelegt und sind statt desselben die von dieser Gesellschaft zu ihren Agenten ernannten Kaufleute Vogel und Mack hierselbst bestätigt und denselben zugleich auch die Bestätigung als Agenten der Lebens-Versicherungs-Bank zu Gotha ertheilt worden.

Der Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt Leonhard Hubert Offermann hieselbst ist von diesen Geschäften entbunden worden und ist die demselben unterm 4. September 1843 ertheilte Bestätigung dadurch erloschen.

Personal-Chronik.

Die unterm 9. März erfolgte Erneuerung des Pfarrers Franz Xavier Joseph Beck zum Pfarrer in Schwerfen ist nicht zur Ausführung gekommen und an dessen Stelle der bisherige Pfarrer Johann Heinrich Broehl zu Hotterath unterm 22. März c. zum Pfarrer in Schwerfen im Dekanate Euskirchen, ernannt worden.

An die Stelle des verstorbenen Pfarrers Rohl ist der Predigtamts-Candidat Peter Wilhelm Wienhans aus Kierspe zum Pfarrer in Marienhagen erwählt und landesherrlich bestätigt worden.

Der Schulamts-Kandidat Heinrich Weber von Reuschenbach ist zum dritten Lehrer an der evangelischen Elementar-Schule zu Gummersbach definitiv ernannt worden.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatt-Bekanntmachung vom 13. vorigen Monats Stück 15 pag. 116 bringen wir hiermit zur öffenlichen Kenntniß, daß dem Christian Becker, da er nach Kerpen zurückgekehrt, die bei der Verlegung seines Wohnorts nach Zülpich zurückgenommene Concession zur Ausübung der kleinern Chirurgie wieder ertheilt worden ist.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 20.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 20.

Köln, Dienstag den 18. Mai 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

418) Die Lehrerstelle bei der katholischen Elementarschule zu Refrath wird mit dem 1. Juli erledigt und soll von diesem Tage ab wieder besetzt werden.

Das mit dieser Stelle verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt außer freier Wohnung und Benutzung eines Garten, 200 Thlr.

Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich mit den erforderlichen Qualifications-Zeugnißen versehen, bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Antwerpen in Deutz, dem Schul-Vorstande in Refrath und dem Unterzeichneten binnen 4 Wochen persönlich melden.

Bensberg, den 11. Mai 1847.

Der Bürgermeister, Wachendorf.

419) Behufs Wiederbesetzung der Lehrerstelle zu Mahlberg und der Unterlehrerstelle an der hiesigen Knabenschule, wovon jene 100 Thlr. und letztere 150 Thlr. einträgt, ersuche ich diejenigen Schulamts-Kandidaten, welche die eine oder die andere dieser Stellen zu übernehmen geneigt und befähigt sind, sich bei dem Herrn Schulpfleger, Oberpfarrer Weber hierselbst, und bei dem betreffenden Schulvorstande baldigst zu melden.

Münstereifel, den 3. Mai 1847. Der Bürgermeister, Finkelnburg.

420) Steckbrief.

Der Knabe Heinrich Arensberg 10 Jahre alt zu Happerschoß wohnhaft, hat sich aus seinem elterlichen Hause heimlich entfernt und sich der gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich alle Civil- und Militair-Behörden auf den Arensberg zu wachen, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 5. Mai 1847. Der Staats-Prokurator, Bölling.

Signalement Größe, 4 Fuß 5 Zoll; Haare, hellblond; Stirn, hoch; Augen, blau; Augenbraunen, blond; Nase, gebogen; Mund, gewöhnlich mit aufgeworfenen Lippen; Zähne, gesund; Vorderzähne, breit; Kinn, gewöhnlich; Statur, dick gesetzt; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, blaß; Große Ohrlappen.

421) Steckbrief.

Im Monat Dezember v Js. hat sich der 10jährige Heinrich Siebenmorgen von Euscheid, Bürgermeisterei Neuenkirchen aus dem elterlichen Hause entfernt, und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Unter Mittheilung des Signalements desselben, ersuche ich die betreffenden Behörden des dermaligen Aufenthaltsorts des 2c. Siebenmorgen ihn seinem zu Euscheid wohnenden Vater zuführen zu lassen und mir solches mitzutheilen.

Bonn, den 5. Mai 1847. Der Staats-Prokurator, Bölling.

Signalement. Größe, circa 4 Fuß; Haare, weißlich gelb; Nase, klein; Mund, gewöhnlich; Kinn, spitz; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, blaß.

422) Steckbrief.

Ende März ds. Js. hat sich der 10jährige Wilhelm Breuer Sohn des Korbmachers Wilhelm Breuer zu Alsen, Bürgermeisterei Stromberg, aus dem elterlichen Hause heimlich entfernt und

ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Unter Mittheilung des Signalements desselben, ersuche ich die betreffenden Behörden des dermaligen Aufenthaltsortes des Breuer, ihn seinen Eltern zuführen zu lassen und mir solches mitzutheilen.

Bonn, den 5. Mai 1847. Der Staats-Prokuratar, Bölling.

Signalement. Größe, circa $3^1/_2$ Fuß; Haare, blond; Stirn, rund; Augenbraunen, weiß; Augen, blau; Nase, klein etwas dick; Kinn, oval; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund; ober dem linken Augenbraunen eine Narbe. Bekleidung. Blaue leinene geflickte Hose, grün tuchene Weste mit Aermel, blau leinener geflickter Kittel, wollene gestrickte Mütze und Schuhe.

423) Steckbrief.

Von dem zu Berg fahrenden Schiffe des Schiffers Johann Kiefer aus Mainz, genannt die Stadt Mainz verunglückte am 18. April Morgens in der Gegend des Michelshofes unterhalb Bonn der Schiffsjunge Heinrich Keller aus Weisenau, und ertrank.

Indem ich das Signalement und die Bekleidung des ꝛc. Keller unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden des Ortes wo die Leiche des Verunglückten landen sollte, mich davon in Kenntniß zu setzen.

Bonn, den 5. Mai 1847. Der Staats-Prokurator, Bölling.

Signalement. Größe, 6 Schuhe 5 Zoll; Haare, roth; Stirn, hoch; Augen, grau; Augenbraunen, roth; Nase, dick; Mund, klein; Kinn, rund; Statur, gesetzt Bekleidung. Blaßgrünes verblichenes Kamisol von Sommerzeug, Hose von hellem Zeug, leinenes Hemd vielleicht gez. H. K. und Stiefeln.

424) Steckbrief.

Der unten signalisirte Handlungsgehülfe Hermann Pullem von hier hat sich der gegen ihn wegen Hausdiebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. Mai 1847. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

Signalement. Alter, 25 Jahre; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, schwarz; Stirne, hoch; Augenbraunen, schwarz; Augen, braun; Nase, klein und aufstehend; Mund, groß; Kinn, spitz; Zähne, gesund; Gesicht, voll; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank.

425) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Ackerknecht Heinrich Winter aus Menden im Siegkreise hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich das Signalement desselben mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden im Betretungsfalle denselben zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 16. Mai 1847. Der Staats-Prokurator, Bölling.

Signalement. Alter, 33 Jahre; Religion, katholisch; Größe, 5 Fuß; Haare, blond; Gesicht, lang; Augen, grau.

426) Steckbrief.

Die gegen den unten näher bezeichneten Gottfried August Bergmann, Handlungsgehülfe von hier, durch Urtheil des Zuchpolizeigerichts hierselbst vom 3. August v. J. subsidiarisch erkannte siebentägige Gefängnißstrafe, hat bis jetzt nicht vollstreckt werden können, indem derselbe sich von hier entfernt hat Ich ersuche daher die betreffenden Behörden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter: 22 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond; Stirne: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn und Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel.

Köln, den 14. Mai 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

427) Steckbrief.

Joseph Rings, Schreinergeselle, zu Köln geboren und wohnhaft hat sich der Vollstreckung einer durch Urtheil des Zuchtpolizeigerichts hierselbst vom 16. April d. J. gegen ihn erkannten dreiwöchentlichen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Ich ersuche unter Mittheilung des Signalements die betreffenden Behörden, den ꝛc. Rings im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter: 22 Jahr; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank.

Köln, den 14. Mai 1847.

Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

428) Steckbrief.

Der Metzger Joseph Briel aus Sinzig, dessen Signalement beigefügt ist, hat sich dem Vollzuge der durch Urtheil des hiesigen Königlichen Zuchtpolizeigerichts vom 10. Februar c. wegen Mißhandlung gegen ihn erkannten einmonatlichen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Ich ersuche die Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Koblenz, den 14. Mai 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Namen Joseph Briel, Gewerbe Metzger, Geburtsort Sinzig. Letzter Aufenthaltsort Ahrweiler, Religion katholisch, Alter 29 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare schwarz, Stirne hoch, Augenbrauen braun, Augen braun, Nase gebogen, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Bart schwarz, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur klein. Besondere Kennzeichen: Keine.

---

429) Bekanntmachung.

Am 11. Mai c. wurde zu Essenberg bei Meurs eine männliche Leiche aufgefischt, an der sich auf der Stirn eine 2½ Zoll lange Wunde und am linken Oberarm unter dem Schultergelenk ein Knochenbruch vorfand. Dieser Bruch soll wahrscheinlich erst beim Fallen oder Sturz in den Rhein und jene Wunde durch das Treiben der Leiche über einen scharfen Gegenstand entstanden sein. Um den linken Fuß war ein Strick gebunden, wie solche von Flößern beim Zusammenbinden des Floßes gebraucht werden und die Rocktaschen waren mit Sand gefüllt, die Beschaffenheit der Kleidungsstücke war sehr verschiedenartig.

Indem ich nachstehend das Signalement der Leiche, die wahrscheinlich schon 14 Tage oder drei Wochen im Wasser gelegen hatte, bekannt mache, ersuche ich einen Jeden, der über dieselbe oder die Todesart Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde solche mitzutheilen.

Kleve, den 14. Mai 1847. Der K. Ober-Prokurator, Weyer.

Signalement. Alter, etwa 30—40 Jahre; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, schwarz; Bart, abrasirt; Zähne, im Unterkiefer gut und vollständig, im Oberkiefer fehlen die beiden Eckzähne und einige Backenzähne; Hals, kurz gedrungen; Körper, wohlgenährt und muskulös. Bekleidet war die Leiche mit einem feinen schwarztuchenen Ueberrock, einer feinen schwarzen Burkin-Hose, einem Hemde von feiner Leinwand ohne Zeichen, einem schwarzseidenen Vorhemdchen, einem geflickten kattunenen Halstuche, weißen elastischen Hosenträgern und zweinäthigen halbbesolten Stiefeln.

In der linken Hosentasche befand sich eine zinnerne Tabacksdose.

---

430) Bekanntmachung.

Johann Schaffrath von hier, hat sich am 10 ds. Mts. mit dem Vorhaben, am Rheine Arbeit zu suchen, aus dem elterlichen Hause entfernt und wird, da er bis jetzt nicht zurückgekehrt ist, vermuthet, daß er im Rheine verunglückt sei.

Indem ich nachstehend dessen Signalement mittheile, ersuche ich, mich von dem etwaigen Landen der Leiche baldigst in Kenntniß zu setzen.

Signalement: Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirne frei, Augen-

braunen braun, Augen grau, Nase stumpf, Mund groß, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt. Besondere Kennzeichen: der Zeigefinger der linken Hand ist verstümmelt.

Bekleidung: Eine schwarze Pelzkappe, eine braune Jacke von Bombasin, eine graue Tuchhose, ein Paar Halbstiefel, eine grauleinene Schürze, ein buntes Halstuch, ein leinenes Hemd.

Köln, den 14. Mai 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

431) Am 2. ds. Mts. hat Gottfried Schwingeler aus Keltenich, allem Anscheine nach in dem Rheine seinen Tod gefunden. Indem ich nachstehend dessen Signalement mittheile, ersuche ich von dem Landen der Leiche mich sofort in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 12. Mai 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Alter 38 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare schwarz, Statur untersetzt.

Derselbe war bekleidet: mit einem schwarz tuchenen Ueberrocke, einer schwarzen Tuchhose, einer schwarzen Atlas Weste, einem seidenen Halstuch mit blau und rothen Streifen, durchzogen mit weißen Strichen, einem leinenem Hemde und einem Paar Halbstiefeln.

---

432) Am 22. März d. J. ist aus einer hiesigen Wohnung, ein blau tuchener Mantel, mit langem Kragen und Aermeln, kleinem Pelzkragen von schwarzer Farbe, mit hell- und dunkelblau und schwarz, karrirtem Wollenzeug gefüttert, mit einer Tasche an der innern linken Seite, und 2 kleinere Täschchen zum Zusammenhalten, mit Knöpfen zum Zuknöpfen versehen, gestohlen worden. Jeder wird vor dem Ankauf des Mantels gewarnt, und ersuche ich Jeden der über den Dieb oder das Verbleiben des gestohlenen Gegenstandes Auskunft zu ertheilen im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Bonn, den 5. Mai 1845. Der Staats-Prokurator, Bölling.

---

433) Gegen Ende März d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung, ein Paar Stiefeln, zwei Rasirmesser, eine kleine goldene Uhrkette und ein goldener hohler Siegelring mit blauem Stein gestohlen worden. Indem vor dem Ankauf dieser Gegenstände gewarnt wird, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu ertheilen im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 5. Mai 1847. Der Staats-Prokurator, Bölling.

---

434) In der Nacht vom 3. auf den 4. d. Mts. sind aus einem Backhause zu Berghausen in der Bürgermeisterei Strombach $1\frac{3}{4}$ Scheffel Roggen und 2 Scheffel Hafer entwendet worden. Der Roggen befand sich in einem Sack, auf welchen sich von farbigem Garn die Buchstaben M. U. oder C. U. befinden; der Hafer war in einem ziemlich alten Sack, welcher mit dem Buchstaben F. bezeichnet ist.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 9. Mai 1847.

Der Königliche Ober-Procurator, Zweiffel.

---

435) Am 24. April d. J. ist aus einer Wohnung zu Effern ein Geldbeutel mit 55 Thlr. entwendet worden. Der Beutel ist von schwarzer Sayette, mit weißen Perlen gestickt u. darauf stehn in Perlen die Worte „Aus Liebe zum Andenken."

Wer über den Verbleib der entwendeten Gegenstände oder über den Thäter Auskunft zu geben vermag, wolle mir dieselbe baldigst mittheilen.

Köln, den 15. Mai 1847. Der Untersuchungsrichter Boisserée.

---

436) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Secretairs bei dem Erzbischöflichen Generalvicariate Ferdinand Lüders, soll gegen die Maria Anna Breuer, Wittwe des Farbmüllers Peter Wilhelm Blender, ohne Geschäft, für sich und als Hauptvormünderin ihres minderjährigen gewerblosen Sohnes Peter Wilhelm Blender, beide hier wohnhaft, ferner gegen dessen Nebenvormund, den Schriftgießer Johann Werner Blender in Wesel,

Dienstag den 31. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, das dahier in der Enggasse unter Nro 4, auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 8 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 3 Pfg. besteuerte und von der Schuldnerin bewohnte Haus, dessen vorderer Giebel in Stein aufgeführt ist und eine Thüre mit 6 Fenstern zeigt, mit dem dahinter befindlichen Garten für das Erstgebot von 600 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszuge aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 11 Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

437) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Hubert Rückgaben, sollen

am Donnerstag den 2. September dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts von Hennef, im Gerichtslokale daselbst, die nachbeschriebenen, gegen die Ehe- und Ackersleute Franz Scharrenbroich und Anna Maria Söntgerath zu Straßen, in Beschlag genommen, in der Gemeinde Herkenrath, Bürgermeisterei Neunkirchen Kreis Sieg gelegenen, in der eigenen Benutzung der Schuldner sich befindenden Immobilien, gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 12, Nro. 283/2. 23 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Bitzen, neben Heinrich Zipp und Erben Peter Weber; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
2) Flur 12, Nro. 286. 13 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, neben Peter Weber beiderseits; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
3) Flur 11, Nro 463. 17 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Wolfskaul, neben Peter Körschen und Joseph Weber; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
4) Flur 11, Nro. 595. 94 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf'm Weidenstück, neben Ferdinand Linden und Johann Heidchen; Erstgebot 5 Thlr.
5) Flur 12, Nro. 214 125 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf'm Höchsten, neben Johann Eich junior und Flurgrenze; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
6) Flur 12, Nro. 238. 109 Ruthen 60 Fuß Ackerland auf'm Straßensiefen, neben Daniel Köndgen und Joseph Weber; Erstgebot 6 Thlr. 15 Sgr.
7) Flur 13, Nro. 135/1. 1 Morgen 132 Ruthen 20 Fuß Ackerland, auf den 4 Morgen, neben Peter Weber und Erben Wilhelm Orth; Erstgebot 20 Thlr.
8) Flur 12, Nro. 272. 1 Morgen 36 Ruthen 80 Fuß Ackerland in der Delle, neben Erben Wilhelm Orth u. Heinrich Zipp; Erstgebot 20 Thlr.
9) Flur 12, Nro. 291/2. 100 Ruthen 20 Fuß Ackerland hinterm Garten, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 6 Thlr. 15 Sgr.
10) Flur 12 Nro. 88/1. 1 Morgen 5 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf den 6 Morgen, neben Peter Weber und Wimar Oligschlägen; Erstgebot 10 Thlr.
11) Flur 12, Nro. 86/1. 169 Ruthen Ackerland hinter der Oberhäusers-Scheune, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 10 Thlr.
12) Flur 12, Nro. 275/2. 89 Ruthen 90 Fuß Ackerland in der Dellen, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 3 Thlr.

13) Flur 11, Nro. 1. 27 Ruthen 90 Fuß Baumwiese, im Höversgarten, neben Johann Eich und Wimar Merten; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
14) Flur 9, Nro. 239/2 75 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Straßerwiese, neben Peter Weber beiderseits; Erstgebot 5 Thlr. 15 Sgr.
15) Flur 9, Nro 242/2. 91 Ruthen 90 Fuß Wiese in der Straßerwiese, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.
16) Flur 9, Nro. 131. 50 Ruthen 80 Fuß Wiese an der Hellenbach, neben Johann Eich und Peter Weber; Erstgebot 1 Thlr 15 Sgr.
17) Flur 12, Nro. 81/1. 56 Ruthen 80 Fuß Wiese in der Schlickswiese, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
18) Flur 12, Nro. 108/2. 39 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Unterbachswiese, neben Peter Weber beiderseits; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
19) Flur 8, Nro 138. 74 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Schlechterheide, neben Johann Eich junior und Johann Linden; Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr
20) Flur 8, Nro. 145. 36 Ruthen 20 Fuß Wiese im Bonnensiefen, neben Johann Weber und Flurgrenze; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
21) Flur 7, Nro. 26. 20 Ruthen 10 Fuß Holzung im Salsenberg, neben Peter Weber und Flurgrenze; Erstgebot 15 Sgr.
22) Flur 9, Nro. 74. 46 Ruthen 50 Fuß Holzung unter der Rücken, neben Erben Johann Schätzer und Peter Johann Oberdörfer; Erstgebot 15 Sgr.
23) Flur 9, Nro. 96. 36 Ruthen 50 Fuß Holzung daselbst, neben Peter Scharrenbroich und Wimar Schmitz; Erstgebot 15 Sgr.
24) Flur 9, Nro. 103 26 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, neben Joseph Loll und Wimar Schmitz; Erstgebot 15 Sgr.
25) Flur 9, Nro. 118. 35 Ruthen 80 Fuß Holzung daselbst, neben Christ Thines und Wimar Wiel; Erstgebot 15 Sgr
26) Flur 9, Nro. 132. 63 Ruthen 20 Fuß Holzung an der Hellenbach, neben Peter Weber und Wimar Pütz; Erstgebot 15 Sgr.
27) Flur 9, Nro. 198. 62 Ruthen 50 Fuß Holzung am Steinweg, neben Wittwe Heinrich Horbach und dem Wege; Erstgebot 15 Sgr.
28) Flur 9, Nro. 204. 32 Ruthen 10 Fuß Holzung an den Holzekozerlen, neben Johann Eich junior und Peter Blum; Erstgebot 15 Sgr.
29) Flur 11, Nro. 705. 25 Ruthen 80 Fuß Holzung unter der Bitze, neben Wittwe Johann Haas und Joseph Lall; Erstgebot 15 Sgr.
30) Flur 12, Nro. 308/2. 96 Ruthen 40 Fuß Holzung in den Sträuchen, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 15 Sgr.
31) Flur 12, Nro. 23, 101 Ruthen 10 Fuß Holzung auf der Fuchshalle, neben Heinrich Zipp; und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 15 Sgr.
32) Flur 12, Nro. 109. 38 Ruthen 30 Fuß Holzung in der Unterbachswiese, neben Erben Wilhelm Schneider beiderseits; Erstgebot 15 Sgr.
33) Flur 12, Nro. 255/2. 33 Ruthen 90 Fuß Holzung im Straßersiefen, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 15 Sgr.
34) Flur 12, Nro. 279. 118 Ruthen 80 Fuß Holzung in der Dellen, neben Wittwe Wilhelm Orth, und Heinrich Zipp; Erstgebot 15 Sgr.
35) Flur 12, Nro. 92/1. 105 Ruthen 60 Fuß Holzung unter den 6 Morgen, neben Heinrich Zipp und Peter Weber; Erstgebot 15 Sgr.
36) Flur 11, Nro. 552. 38 Ruthen Hütung in der neuen Wiese, neben Ferdinand Linden und Johann Eich junior; Erstgebot 15 Sgr.
37) Flur 12, Nro. 299/2. 8 Ruthen 70 Fuß Weyer im Hof Straßen, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 15 Sgr.

3) Flur 4, Nro. 15, am Tollgrengel, Ackerland, 69 Ruthen 60 Fuß, neben Peter Dalmus und Anton Winter; zu 2 Thlr.

4) Flur 4, Nro 17 daselbst, Ackerland, 55 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Klein im Broich und Wittwe Johann Becker; zu 2 Thlr.

5) Flur 4, Nro. 67, an der alten Straße, Ackerland, 45 Ruthen 36 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Peter Dalmus; zu 2 Thlr.

6) Flur 5, Nro. 89 im Pfaffenschlamm, Holzung, 74 Ruthen 50 Fuß, neben Mathias Esser und Anna Maria Jungbluth; zu 2 Thlr.

7) Flur 6, Nro. 42, auf dem Rübenacker, Ackerland, 48 Ruthen 60 Fuß, neben Abraham Schaafhausen und Wittwe Anton Degen; zu 2 Thlr.

8) Flur 7, Nro. 71, am Weingartsberg, Ackerland, 22 Ruthen 40 Fuß, neben Anton Schuthuth und Johann Fey; zu 1 Thlr.

9) Flur 8, Nro. 4, am Krölsfalder, Ackerland, 75 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Lohmar junior und Peter Kellershohn; zu 2 Thlr.

10) Flur 8, Nro. 141, am Floß, Ackerland, 7 Ruthen 40 Fuß, neben Pfarrei und Peter Joseph Quadt; zu 1 Thlr.

11) Flur 8, Nro. 195, am Fluthgraben, Ackerland, 122 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Lohmar und Wittwe Conrad Lindlar, zu 5 Thlr.

12) Flur 9, Nro. 48, auf der neuen Haide, Ackerland, 35 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Schätzer und Peter Jungbluth; zu 1 Thlr.

13) Flur 9, Nro. 114, auf der Faustenbitze, Ackerland, 63 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Johann Kürten; zu 3 Thlr.

14) Flur 9, Nro 141, auf der alten Haide, Ackerland, 76 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Klein im Oberdorf und Peter Schmitz; zu 3 Thlr.

15) Flur 10, Nro. 94, auf der neuen Haide, Ackerland, 142 Ruthen 80 Fuß, neben Leonard Jacobs und Troisdorfer Haide; zu 4 Thlr.

16) Flur 10, Nro. 110 daselbst, Ackerland, 26 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Troisdorfer Haide; zu 1 Thlr.

17) Flur 11, Nro. 306, auf der Gasse, Ackerland, 111 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Eigenthümers Haus; zu 5 Thlr.

18) Flur 2, Nro. 164b, jenseits der Agger, Holzung, 64 Ruthen 7 Fuß, neben Abraham Schaafhausen und Landgerichtsrath Baumeister; zu 2 Thlr.

19) Flur 4, Nro. 96, alte Straße, Ackerland, 41 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Kraus und Abraham Schaafhausen; zu 2 Thlr.

20) Flur 4, Nro. 163, auf dem Stumpf, Ackerland, 84 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Müller beiderseits; zu 3 Thlr.

21) Flur 6, Nro. 94, im Kessel, Ackerland, 58 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Neuser und Gotthard Marx; zu 2 Thlr.

22) Flur 6, Nro. 207, alte Mühle, Ackerland, 75 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Peter Dalmus; zu 3 Thlr.

23) Flur 7, Nro. 35, am Abelsgarten, Ackerland, 54 Ruthen 90 Fuß, neben Peter Fey und Franz Höher; zu 2 Thlr.

24) Flur 7, Nro. 117, am Hornackersweg, Ackerland, 131 Ruthen 90 Fuß, neben Erben Johann Dalmus und Peter Fey; zu 5 Thlr.

25) Flur 8, Nro. 173, am Zechenestchen, Ackerland, 6 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Erben Johann Dalmus; zu 1 Thlr.

26) Flur 8, Nro. 201, am Fluthgraben, Ackerland, 56 Ruthen 20 Fuß, neben Jacob Schuhmacher und Leonard Jacobs; zu 2 Thlr.

27) Flur 8, Nro. 292, am Bergeracker, Ackerland, 30 Ruthen 50 Fuß, neben Jacob Schuhmacher und Pfarrei; zu 1 Thlr.

38) Flur 12, Nro. 295/2. 65 Ruthen 40 Fuß Garten im Garten, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 10 Thlr.

39) Flur 12, Nro. 295/1. 79 Ruthen 50 Fuß Haus- und Hofraum im Hof Straßen, neben Peter Weber beiderseits, mit den aufstehenden Gebäulichkeiten, nämlich: ein Wohnhaus, bezeichnet mit Nro. 36, welches 42 Fuß lang, 26 Fuß breit, 14 Fuß hoch in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt ist, und im Erdgeschoß einen Keller, im ersten Stocke eine Küche, eine Stube, eine Kammer, eine Spinde, einen Pferdestall und einen Kuhstall, in der zweiten Etage 7 Zimmer, und darüber einen Speicher enthält; eine Scheune, 26 Fuß lang, 17 Fuß breit, 12 Fuß hoch, ebenfalls in Holz und Lehmfachwerk erbaut, mit Ziegeln gedeckt, enthaltend eine Tenne, eine Wäsche, einen Strauschoppen, ferner ein an die Scheune gebauter Schweinstall, 11 Fuß lang, 8 Fuß breit, von Holz und Lehm gebaut und mit einem Ziegeldach versehen; Erstgebot 50 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Mutterrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 4 Thlr 6 Sgr. 11 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Hennef, den 26. April 1847.

Der Friedensrichter, (gez.) Goebbels.

---

438) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Heumann Jakobsohn soll

am Samstag den 24 Juli laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den zu Köln wohnenden Kaufmann Gottschalk Marx, und 2) den ebenfalls zu Köln wohnenden Bauunternehmer Anton Volck, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Peterstraße unter Nro. 55 gelegene Haus nebst Hofraum und Garten, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus durchweg in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts die Eingangsthüre und daneben zwei Fenster, im ersten Stock 3 Fenster und hierüber ein Speicherfenster. Hinter dem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum und unmittelbar an diesen schließt sich der zum Hause gehörige Garten, welcher mit einer lebenden Hecke eingeschlossen ist, an.

Der Flächeninhalt dieser von der Ehefrau Johann Rüben miethweise benutzten und bewohnten Realitäten, welche mit 6 Thlr. 9 Pfg. besteuert sind, beträgt 13 Ruthen 18 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 13 April 1847.

Der Friedensrichter, Breuer.

---

439) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Siegburg wohnenden Advokaten Hermann Engels, sollen vor dem Königlichen hiesigen Friedensgerichte, in ordentlicher Gerichtsstelle

am Montag den 9. August dieses Jahres,

Morgens 9 Uhr, die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Troisdorf, Bürgermeisterei Siegburg im Siegkreise gelegenen, gegen die Ehe- und Ackersleute Johann Fey und Anna Gertrud Bertrams, zu Troisdorf wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien für das gemachte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 2, Nro. 133, am Fritzenloch, Holzung, 40 Ruthen 40 Fuß, neben Gebrüder Quadt und Domainen Widdauerwiese; Erstgebot zu 1 Thlr.

2) Flur 2, Nro. 137 daselbst, Holzung, 107 Ruthen 10 Fuß neben Jakob Blotz und Domainen Widdauerwiese; zu 2 Thlr.

28) Flur 11, Nro. 475, auf dem Kragelsfeld, Ackerland, 58 Ruthen 40 Fuß, neben Erben Johann Dalmus und Heinrich Wippenhohn; zu 3 Thlr.

29) Flur 6, Nro. 150, oberhalb des Hornackers, Ackerland, 65 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Heister und Wittwe Peter Rott; zu 3 Thlr.

30) Flur 12, Nro. 50, in der Dreis, Holzung, 1 Morgen 46 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Overath und Weg von Troisdorf nach Altenrath; zu 2 Thlr.

31) Flur 7, Nro. 72, im Weingartsberg, Holzung, 17 Ruthen 70 Fuß, neben Anton Schüthuth und Peter Lohmar; zu 1 Thaler.

32) Flur 8, Nro. 251, am Honigssack, Ackerland, 49 Ruthen 20 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Pfarrei; zu 2 Thaler.

33) Flur 2, Nro. 138, jenseits der Agger im Fritzenloch, Holzung, 56 Ruthen 5 Fuß, neben Pastor Blotz und Heinrich Heister; zu 2 Thaler.

34) Flur 5, Nro. 132, am Teich, Ackerland, 160 Ruthen 90 Fuß, neben Johann Jacob Langen und Gotthard Marx; zu 5 Thaler.

35) Flur 8, Nro. 250/2, am Honigsack, Ackerland, 55 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Ingerberg und Pfarrei; zu 2 Thaler.

36) Flur 7, Nro. 116, am Hornackersweg, Ackerland, 62 Ruthen 50 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Johann Lohmar; zu 4 Thlr.

37) Flur 2, Nro. 300, auf dem alten Schlamm, Wiese, 31 Ruthen, neben Anton Winter und Peter Hoff zu 2 Thlr.

38) Flur 5, Nro. 138/1, oben im Pfaffenschlamm, Holzung, 19 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Heister und Peter Hoff; zu 1 Thlr.

39) Flur 6, Nro. 215/46, unten auf dem Letten, Ackerland, 56 Ruthen 10 Fuß, neben Mathias Rott und Wittwe Peter Rott; zu 2 Thlr.

40) Flur 8, Nro. 337/283 am Bergeracker, Ackerland, 77 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Heister und Pfarrei; zu 3 Thlr.

41) Flur 3, Nro. 152, auf der Sauweide, Ackerland, 63 Ruthen 70 Fuß, neben Wittwe Johann Lohmar und Peter Klein, Bäcker; zu 4 Thlr.

42) Flur 3, Nro. 173/81, daselbst, Ackerland, 49 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Baum und Heinrich Heister; zu 3 Thlr.

43) Flur 3, Nro. 179/155, daselbst, Ackerland, 32 Ruthen 40 Fuß, neben Wittwe Georg Schumacher und Wittwe Johann Lohmar; zu 2 Thlr.

44) Flur 4, Nro. 253/65, alte Straße, Ackerland, 62 Ruthen 30 Fuß, neben Jacob Lohmar und Peter Klein junior; zu 4 Thlr.

45) Flur 4, Nro. 250/9, Bonnerbitze, Ackerland, 63 Ruthen 20 Fuß, neben Heinrich Birkenheuer und Weg; zu 4 Thlr.

46) Flur 11, Nro. 500/470, auf dem Kragelsfelde, Ackerland, 72 Ruthen 50 Fuß, neben Erben Joseph Schumacher und Heinrich Birkenheuer; zu 5 Thlr.

47) Flur 11, Nro. 503/468, daselbst, Ackerland, 59 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Heister und Heinrich Birkenheuer; zu 4 Thlr.

48) Flur 11, Nro. 307. Ein im Dorfe Troisdorf auf der Gasse gelegenes Wohnhaus unter Nro. 89, in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt, zweistöckig, enthaltend am Erdgeschoß einen Keller, eine Küche, zwei Zimmer, im obern Stockwerck zwei Zimmer, einen Gang und Speicher; hinter dem Hause befindet sich ein Kuh- und Pferdestall nebst Schenne, wie vor erbaut, theils mit Stroh, theils mit Ziegeln gedeckt; Flächeninhalt 20 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Caspar Schwamm; zu 100 Thlr.

Die diesjährige Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Siegburg, den 20. März 1847. Der Friedensrichter, Heister.

440) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Elberfeld wohnenden Rentners Peter de Weerth soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25.

Dienstag den 29. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

nachbezeichnete Grundparzellen gegen

1) den Zimmermeister Peter Heimbach, in seiner Eigenschaft, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Catharina Bär gezeugten noch minorennen Kinder: Karl Joseph Niklas, Johann Friedrich Otto, Elise Rosa, Klara, Hermann Joseph, Johann Anton und Karl Peter Heimbach alle ohne Geschäft,

2) Den Baumeister Johann Anton Wallé als den Nebenvormund jener Minorennen, und

3) gegen den Kaufmann Wilhelm Leyendecker, als Syndick des Falliments des ebengenannten Peter Heimbach, Alle hier wohnhaft, für das Erstgebot von 5000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die gedachte Grundparzelle liegt dahier in Köln in der Breitenstraße östlich von Wolff, Isaak de Jonge und Advocat-Anwalt Kessel, südlich von der Kaserne, westlich ebenfalls von der Kaserne und vom Kaufmann Johann Heinrich Wöllwarth-Rodenau begrenzt, nördlich von der Breitenstraße, sie besitzt einen Flächenraum von 72 Ruthen 18 Fuß und folgenden einzelnen Theilen:

1. Oestlich an der Straße ein aus drei Flügeln bestehendes Gitterthor zwischen zwei massiven Pfeilern mit Mäuerchen und hölzernem Gitter, führt über ein Höfchen nach dem westlich gelegenen und mit Nro. 125 und 127 bezeichnetem Hause.

Dieses ist massiv in Mauerwerk in der vordern Fronte, zweistöckig und mit Schiefern gedeckt.

Nordwärts hat es parterre eine Thüre und ein Fenster, in der ersten Etage zwei Fenster und darüber ein Speicherfenster, östlich parterre fünf, im ersten Stock ebenfalls fünf Fenster und drei Speicherfenster.

Dieses Haus bewohnt der Klaviermacher Wilhelm Koch miethweise.

2. Unmittelbar daran stößt ein theilweise zum Wohnhause, theilweise zur Werkstätte und zum Stalle eingerichtetes, in Fachwerk aufgeführtes Gebäude mit Pfannen gedeckt. Ostwärts zeigt es sechs Thüren und im ganzen 23 Fenster, ober der Werkstätte eine längliche Oeffnung, und fünf Speicheröffnungen.

3. An die Südseite dieses Gebäudes lehnt sich ein mit drei Balkenlagen versehener, und mit Pfannen gedeckter Schuppen als Holzlager dienend, an, ist jedoch durch einen kleinen freien Raum davon getrennt.

4. Zwischen den bisher gedachten einzelnen Theilen und der östlichen Grenze des ganzen Grundstücks liegt ein Hof und Gartenplatz mit einer Sägegrube, Brunnen und Pumpe, welch' Alles vom Schuldner rc. Heimbach bewohnt wird.

Die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Mutterrolle, wonach das ganze Grundstück mit 13 Thaler 20 Sgr. 2 Pf. besteuert ist, sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 20. März 1847

Auf der Urschrift hat unterschrieben

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

441) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Bierbrauers Jakob Bilstein soll

am Samstag den 26. Juni laufenden Jahres, Nachmittags drei Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1. in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25. gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Geneste, Huf- und Wagenschmied, und Elisabeth Hamacher, das zu Köln Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritius-Steinweg gelegene bisher noch mit keiner Nummer versehene Haus nebst Zubehörungen für

das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu erbaut, in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts ein Einfahrtsthor und daneben drei Fenster, in dem ersten und zweiten Stocke überall fünf Fenster und hierüber vier Speicherfenster. Hinter dem Hause liegt der Hof, auf welchem sich ein in Ziegelsteinen aufgeführtes und mit Pfannen gedecktes Hintergebäude befindet, welches zur Stallung eingerichtet ist. Unmittelbar an diesem Hof schließt sich der mit einer Mauer von Ziegelsteinen eingeschlossene Garten an.

Die sämmtlichen vorbeschriebenen Realitäten haben einen Flächenraum von circa 4804 Quadratfuß mit einer Frontenbreite von etwa 33 Fuß, und bilden einen Theil des im Kataster der Oberbürgermeisterei Köln unter Flur 9 und Nro. 812 und 813 der Parzelle Flurabtheilung „Mauritius-Steinweg" mit einem Flächeninhalt von 3 Morgen 46 Ruthen 95 Fuß aufgeführten Grundstücks — Da die obigen Realitäten bis jetzt noch nicht katastrirt sind, so können gegenwärtig die von denselben zu entrichtenden Steuern nicht angegeben werden. Im Uebrigen werden dieselben miethweise von J. Thome bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 10. März 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

442) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Spezereihändlers Theodor Thelen, soll

am Samstag den 24. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden und in Fallitzustand versetzten Mathias Leyendecker, früher Spezereihändler, jetzt ohne Geschäft und dessen Ehefrau Anna Theresia Carolina geborene Hilgers, ebenfalls ohne Geschäft daselbst wohnhaft, sodann 2) den zu Köln wohnenden Kaufmann Johann Peter Mohr, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments des vorgenannten Mathias Leyendecker, das hiernach beschriebene, zu Köln in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens, in der Herzogstraße unter Nro. 8 liegende Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus zweistöckig aus Holz gezimmert und mit Ziegelsteinen ausgefacht. Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt, hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 3 Fenster, 2 Speicherfenster und eine Kelleröffnung. An der Nordseite auf dem Perlenpfuhl, befinden sich an jenem Hause eine Thüre und 2 Fenster und liegt hinter demselben ein kleiner Hofraum mit einem Ausgang auf den Perlenpfuhl, woselbst eine Mauer mit einer Thüre jenen Hofraum abschließt.

Dieses Haus nebst Zubehörungen hat einen Flächeninhalt von 4 Ruthen 14 Fuß und ist mit einer Grundsteuer von 5 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg. belastet. Dasselbe gränzt einerseits an die Straße Perlenpfuhl genannt und andererseits an Christian Holzem.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nro. 1. dahier einzusehen.

Köln, den 13. April 1847. Der Königl. Friedesrichter Breuer.

---

443) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Johann Baptist Reimbold, früher Holzhändler jetzt ohne Geschäft, soll

Dienstag den 27. Juli dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgericht II. Statt Bezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, gegen die Eheleute Johann Pilgram, Baubeflissener, und Maria Elise Schilder von hier, das nachbezeichnete noch im Bau begriffene Haus, für das Erstgebot von 700 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das ebenerwähnte Haus liegt dahier am Römerthurm, ist dreistöckig aus Ziegeln errichtet und mit schwarzen Pfannen gedeckt.

Straßenwärts zeigt es einen Eingang und 8 Fensteröffnungen, hofwärts deren 5 mit einem Ausgang. Im Innern fehlen noch Flurbedeckungen, Treppe und Thüre.

Hinter dem Hause liegt ein in gleicher Breite bis zur alten Stadt-Mauer reichender zum Hofraum bestimmter Platz.

Diese ganze Parzelle ist noch nicht nummerirt und ohngefähr 1095 Quadrat-Fuß groß, sie gränzt einerseits an das Wohnhaus Nro. 7C und andererseits an den zum Hofe Nro. 9 gehörigen Hofraum, von welchem sie eigentlich einen Theil bildet, und wird dereinstens mehr als 4 Thlr. Steuer tragen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 9 April 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer

---

444) Bekanntmachung.

Johann Peter Fabricius, Bürgermeister, wohnhaft zu Scheven, hat mittelst einer am 21. huj. vervollständigt eingegangenen Vorstellung, die Concession zur Eisensteingewinnung nachgesucht, in einem Grubenfelde „Maria Elisa“ genannt, gelegen in den Bürgermeistereien Wachendorf, Kreises Euskirchen, und Münstereifel, Kreises Rheinbach, im Regierungsbezirk Köln.

Nach diesem Gesuch und dem in triplo beigefügten Situationsplan, enthält dasselbe Grubenfeld 1,847,328 Quadratlachter (808 Hectaren 75 Aren 38 Centiaren) in folgender Begrenzung:

Gegen Norden 3 gerade Linien, die erste vom Punkt Nro. 1, ein Stein im Förstchen unweit dem Wege von Heistartburg nach Antweiler und vom Roetcher-Hof nach Münstereifel, mit einer Länge von 884,52 Lachter, bis zum Wachendorfer Heiligen-Häuschen, Punkt Nro 2; die zweite von Nro. 2 mit 831,96 Lachter Länge bis Nro. 3, Kirchthurm von Calcar; die dritte von Nro 3 mit einer Länge von 1163,16 Lachter bis zum Punkt Nro. 4, Grenzstein des Königlichen Waldes, Harth genannt, am Wege von Kirspenich nach der Harther-Burg;

Gegen Osten eine gerade Linie von Nro. 4, mit 450 Lachter Länge, bis zum Kirspenicher-Heiligenhäuschen, Punkt Nro. 5;

Gegen Süden 5 gerade Linien, die erste von Nro. 5 mit 242,1 Lachter Länge, bis zum Knipp auf dem Silberberge, Punkt Nro, 6; die zweite von Nro. 6 mit 1069,2 Lachter Länge bis Nro. 7, ein Eichenbaum an der Grenze der Gemeindewaldung von Arloff; die dritte von Nro. 7 mit 191,52 Lachter Länge bis Nro. 8, ein Stein am Iversheimer Gemeindewalde, im Distrikte Schamberschell; die vierte von Nro 8 mit 843,48 Lachter Länge bis Nro. 9, Heiligenhäuschen von Calcar; die fünfte mit einer Länge von 1492,2 Lachter bis Nro. 10, Grenzstein der Conzession Friedrich Wilhelm und der Gemeinde Eschweiler, Wachendorf und Iversheim;

Gegen Westen eine gerade Linie von Nro. 10 mit 345,6 Lachter Länge, bis zum Anfangspunkte Nro 1.

In Gemäßheit der Art 6 und 19 im Bergwerksgesetze vom 21. April 1810, erbietet sich der Bittsteller, an die Eigenthümer der Oberfläche dieses Grubenfeldes eine jährliche Grundrechts-Entschädigung von 4 Pfg. pro Hectare zu zahlen, und außerdem jeden, durch den Bergbaubetrieb der Oberfläche zugefügten Schaden, gesetzlich besonders zu vergüten.

Aus Auftrag des Königlichen Rheinischen Ober-Bergamtes, bringen wir dieses Conzessions-Gesuch, nach Vorschrift des erwähnten Gesetzes, durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Scheven und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeistereien Wachendorf und Münstereifel, so wie auch durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln zur allgemeinen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenz-Gesuche während der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 26. April 1847. Königlich Preussisches Berg-Amt

---

445) In der Passagierstube und in den Personenwagen sind nachstehende Passagier-Effekten liegen geblieben, und können von den Eigenthümern gegen Legitimation in Empfang genommen werden:

1 kurze Pfeife,
1 Taschentuch,
1 Stöckchen,
1 Paar lederne Handschuhe,
2 Stöcke,
1 schwarz seidener Regenschirm,
1 Ruhekissen,
1 Tabacksbeutel,
1 Mütze,
1 schwarz sammtnes Käppchen,
1 Thaler in Cassen-Anweisung.

Köln, den 9. Mai 1847. Ober-Postamt, Rehfeld.

---

446) Die Absender folgender nach Köln zurückgekommener unbestellbaren Geldbriefe und Packete werden zur Zurücknahme gegen Legitimation hierdurch aufgefordert:

1. an Krauß in Düsseldorf mit 1 Thlr. Cassenanweisung.
2. „ Lercherer in Kiel, mit 4 Cassenanweisungen.
3. „ Peruths in Aachen, 1 Packet pr Avr. $8^1/_4$ Loth.
4. „ Zimmerman in Nettesheim, 1 Packet J. 22. $11^1/_2$ Pfd.
5. „ Wissing in Lüdenscheid, 1 Packet CV. 4. $1^1/_2$ Pfd.
6. Freimauer-Loge in Carlsruhe, 1 Packet J. L. $2^1/_2$ Pfd.
7. Wacker in Hemmerich, 1 Packet H. W. 185. $10^3/_4$ Pfd.
8. Klitzhelen in Emeshagen, 1 Packet N. 1. $2^3/_4$ Pfd.

Köln, den 8. Mai 1847. Ober-Postamt, Rehfeld.

---

447) Der Fabrikant Herr Wilhelm Thom beabsichtigt auf dem am Holzmarkt sub Nro. 73 gelegenen Grundstück eine Dampfmaschine aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 7. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben ein Interesse gegen diese gewerbliche Anlage geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei dem Königlichen Polizei-Kommissar der I. Sektion Herrn Fuchs (gr. Witschgasse) schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 10. Mai 1847 Der Polizei-Direktor, Müller.

---

448) See-, Fluß- u. Land-Tranport-Versicherungs-Gesellschaft Agrippina zu Köln.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch benachrichtigt, daß die in der General-Versammlung vom 27. vorigen Monats, für das verflossene Jahr festgestellte Dividende vom Thlr. 12 % Actie (12% von der Baar-Einlage) von heute ab, bei den hiesigen Banquierhäusern Herren:

A. & L. Camphausen
J. D. Herstatt
Sal. Oppenheim junior & Comp.
Abr. Schaaffhausen und
J. H. Stein

gegen quittirte Aushändigung der betreffenden Dividendescheine zu erheben ist.

Köln, den 15. Mai 1847. Im Auftrage des Vorstandes:
Der Director, J. B. Lengstorf.

---

449) Am Donnerstag den 27. d. Mts Morgens 9 Uhr wird in dem Gasthause zur Lands-krone zu Deutz

1) das Einsammeln der Weidehühner und Hafer in den Dörfern Forsbach, Altvolberg, Schwiegelshohn und Holz für das Weide-Gerechtsame im Königsforst.

2) das Einsammeln der Weidehühner und Hafer der Dörfer Heumar und Rath, sowie der Hühner des Dorfes Eil, auf fernere 6 Jahre für den Zeitraum vom 1. Oktober 1847 bis 30. September 1852 incl. öffentlich meistbietend verpachtet.

Deutz, den 15. Mai 1847. Der Domainen-Rath, Hellinger

---

450) Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mit Bezug auf die allgemeinen Bestimmungen vom 8. April 1840 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Nachweisung von den im Laufe des Jahres 1846 erfolgten und bei uns gebuchten Nachtragszahlungen auch unvollständige Einlagen aller bestehenden Jahresgesellschaften in unserm Bureau sowohl als bei sämtlichen Agenturen vom 15. Mai c. ab auf vier Wochen, das ist bis 15. Juni dieses Jahres ausliegen werden.

Jedem, der im Jahre 1846 hier oder bei den Agenturen Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen geleistet hat, bleibt es überlassen, sich aus jener Nachweisung zu überzeugen, ob die darin seinen Nummern aufgeführten Nachtragszahlungen mit den Quittungen auf den Interimsscheinen übereinstimmen, und sind etwaige Abweichungen sogleich, und spätestens innerhalb 4 Wochen nach Auslegung der Liste uns unmittelbar zu melden, indem die Anstalt — unterbleibt eine solche Meldung — nur für die in der Nachweisung aufgeführten Nachtragszahlungen stehen kann.

Die Eingangs erwähnte allgemeine Bekanntmachung vom 8. April 1840, ist auf den ausgelegten Nachweisungen nachrichtlich mit abgedruckt.

Berlin, den 26. April 1847.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 21.

Dienstag den 25. Mai 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 188. Wiederholungen der Staats-Prüfungen der Medizinal-Personen. B. III. 2632.

Im Interesse der Medicinal-Verwaltung und zur Beseitigung der mancherlei Uebelstände, welche durch die Wiederholungen der Staatsprüfungen der Medizinal-Personen herbeigeführt werden, haben des Königs Majestät unterm 22. März c. eine Allerhöchste Kabinets-Ordre zu erlassen geruht, welche wir auf Anordnung des Königlichen hohen Ministeriums der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 30. vorigen Monats hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Köln, den 17. März 1847. Königliche Regierung.

Auf Ihren Bericht vom 8. dieses Monats bestimme Ich, daß die zur Erlangung der Approbation als praktischer Arzt, Wundarzt, Zahnarzt, Thierarzt, Apotheker oder Hebamme vorgeschriebenen Staatsprüfungen, so wie die einzelnen Prüfungs-Abschnitte, insofern solche nach dem Reglement für die Staatsprüfungen der Medizinal-Personen vom 1. Dezember 1825 als in sich abgeschlossen betrachtet und einer selbstständigen Censur unterworfen werden, im Fall eines unbefriedigenden Ergebnisses in der Regel nur zweimal wiederholt werden dürfen.

Ich will Sie jedoch ermächtigen, nach pflichtmäßigem Ermessen aus besondern Gründen ausnahmsweise noch eine 3. Wiederholung einer solchen ungenügend ausgefallenen Prüfung und beziehungsweise eines einzelnen Abschnitts derselben zu gestatten.

Dagegen soll für die zur Erlangung der Approbation als Kreis-Physikus, gerichtlicher Wundarzt, Geburtshelfer und Augenarzt vorgeschriebenen Staats-Prüfungen im Fall eines unbefriedigenden Ergebnisses nur eine einmahlige Wiederholung der Prüfung Statt finden, so daß insbesondere die im §. 76. des Reglements vom 1. Dezember 1825. für die Physikats-Prüfung vorgeschriebenen Ausarbeitungen über Themata medico-legalia, falls sie das erstemal ungenügend ausgefallen sind, nur noch einmal aufgegeben werden dürfen.

Ich überlasse Ihnen diesen Meinen Befehl zur Kenntniß der betheiligten Behörden zu bringen und durch die Amtsblätter bekannt zu machen.

Berlin, den 22. März 1847.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister Eichhorn.

Nro. 189. Amortisirte Staats-Papiere betreffend. C. I. 2302.

In Gemäßheit des §. 22. der Verordnung vom 16. Juni 1819 (Gesetz-Sammlung Nro. 549.) wird die nachstehende Liste der aufgerufenen und der Königlichen-Kontrole der Staats-Papiere im Rechnungs Jahre 1846 als gerichtlich amortificirt nachgewiesenen Staats-Papiere hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Aushändigung dieser Liste von der hiesigen Börse von uns angeordnet worden ist.

Köln, den 18. Mai 1847. Königliche Regierung.

Liste

der aufgerufenen und der Königlichen Controle der Staats-Papiere im Rechnungs-Jahre 1846, als gerichtlich mortificirt nachgewiesenen Staats-Papiere.

Staats-Schuld-Scheine de 1811.

Des Documents.				Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.
№	Lit.	Geldsorte.	Rthlr.	
12,010	E.	Courant.	100.	vom 7 April 1845.
96,023.	J.	dto	100.	
144,150.	F.	dto.	100.	

Berlin, den 24. April 1847.

Königliche Controle der Staats-Papiere.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 190. Durch Erkenntniß des Zuchtpolizei-Gerichts hierselbst vom 8 April c. ist der Landwehrmann Michael Weynand, 32 Jahre alt, gebürtig zu Beuel, wohnhaft zu Bonn, aus dem Soldatenstande ausgestoßen und ist diese Ausstoßung mit ihren gesetzlichen Folgen unterm 1. Mai c. Allerhöchst bestätigt worden.

Köln, den 17. Mai 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 191. Nachdem die Erben des verstorbenen Notars Krüppel zu Zülpich den Notar Maus zu Euskirchen als denjenigen bezeichnet haben, welchem die Urkunden desselben definitiv übergeben werden sollen, verordnet der unterzeichnete Ober-Prokurator, daß die Akten des Notars Krüppel, an den Notar Maus ausgeliefert werden sollen.

Köln, den 16. Mai 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 192. Interdiction. Durch Erkenntniß des Königlichen Landgericht hierselbst vom 31. März c ist die Interdiction der Katharina Baclain, Ehefrau Bongarten aus Köln ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 43 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 15. Mai 1847. Der Königliche Ober-Prokurator Zweiffel.

Rübsen als Nahrungsmittel.

Nro. 193. B. I. 3255.

Seitens des Landes-Oeconomie-Collegiums ist vor kurzem auf den Genuß und Anbau des Winterrapses an Stelle der Kartoffel aufmerksam gemacht worden.

Unterzeichneter findet sich veranlaßt, auf noch ein anderes Ersatzmittel hinzuweisen, das sich ebensowohl jetzt in vielen Gegenden bereits in ansehnlichen Mengen darbietet, als es andererseits auch rasch und leicht beizuschaffen ist. Wir meinen den Rübsen, der nicht nur durch die treibenden jungen Blätter als Kohl zubereitet, sondern auch durch eine den teltower Rüben ähnlichen Wurzeln den Menschen ein schmackhaftes Gemüse liefern dürfte.

Die vollständige Ausnutzung der Rübsenfelder zur menschlichen Nahrung möchte um so weniger Bedenken leiden, als kein Landwirth wegen der demnächstigen Wiederbesaamung der von demselben eingenommenen Länder in Verlegenheit gerathen wird.

Zum jetzt noch vorhandenen Anbau oder für den fraglichen Zweck empfiehlt sich der Rübsen noch insofern besonders, daß er rascher — wenngleich weniger üppig — wächst und mit weniger gutem, namentlich leichterem Boden und rauherem Klima vorlieb nimmt. 1 Metze Saamen pro Morgen ist ausreichend. Beiläufig bemerkt, läßt sich die Ansaat in guten Lagen auch in die Stoppel von abgeärndtetem Getraide und, mit besserem Erfolge, unter Gerste bewerkstelligen.

Berlin, den 12. Mai 1847.

gez. von Lengerke, Landes-Oeconomie-Rath.

Edictal-Citation.

Nro. 194. Edictal-Citation.

Nachdem folgende Ulanen des Königlichen 7. Ulanen-Regiments:

1. Joseph Kösters, — am 22. November 1825 zu Willibadessen, im Kreise Warburg, Regierungsbezirk Minden geboren, seiner Profession Schneider,
2. Johann Aloys Schneider, — am 28. März 1827 zu Niederemmel, Kreis Bernkastel, Regierungsbezirk Trier geboren, von Profession Schneider, und
3. Carl Tiefenbach, — am 2. März 1825 zu Daun, im Regierungsbezirk Trier geboren, seiner Profession Schneider,

sich am 18. Februar lauf. Jahres heimlich aus der Garnison Bonn entfernt haben und bis jetzt nicht zurückgekehrt sind; so ist gegen dieselben der förmliche Desertions-Prozeß eröffnet worden. Es werden daher dieselben hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 2. September 1847 anberaumten peremtorischen Termin, Vormittags 11 Uhr, in dem Gerichtslokal des unterzeichneten Divisions-Gerichts, dahier, Thieboldsgasse Nro. 79, einzufinden um über ihre Entweichung zu verantworten, unter der Verwarnung, daß im Falle ihres Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, sie für Deserteure erklärt und auf Confiskation ihres gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 20. Mai 1847.

Königliches Gericht der 15. Division.

Bekanntmachung.

Nro. 195. Kriegsrechtliches Erkenntniß.

In Folge kriegsrechtlichen, unterm 5. Mai d. J. ergangenen, und am 12. deff. Mts. bestätigten Erkenntnisses, sind nachbenannte Musketiere des 34. Infanterie-Regiments, nämlich

1. Karl Cardell, gebürtig aus Colberg, } im Regierungs-Bezirk Cöslin
2. Gottlieb Pagel, „ „ Camissow, }
3. Johann Kroszinski, „ Kulm, im Regierungs-Bezirk Marienwerder,

sodann vom 4. Dragoner Regiment

4. der Unteroffizier Karl Ferdinand Duhr, geboren zu Botenhagen, im Regierungs-Bezirk Cöslin dahin verurtheilt worden, daß sie der Entweichung in Kontumazion für über-

führt zu erachten, und ihr gesammtes, auch zukünftiges Vermögen zur betreffenden Regierungs-Haupt-Kasse einzuziehen.

Köln, den 19. Mai 1847.

Königliches Preußisches Gericht der 15. Division.

Nro. 196. Dienst-Entsetzung.

Durch die Urtheile des Königl. Landgerichts zu Trier, vom 18. Februar, und des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes vom 5. Mai 1847 ist der bisherige Gerichtsvollzieher Michel Severin Schmitz zu Perl, wegen Unregelmäßigkeiten und Verletzung gesetzlicher Vorschriften bei einer Pfändung und einem Recolement, wahrheitswidriger Datirung des Recolements-Actes, Unregelmäßigkeiten bei der Versteigernng, wahrheitswidrigen Inhalts und Datirung des Verkaufs-Protokolls und Kostenüberhebung, seines Amtes als Gerichtsvollzieher rechtskräftig entsetzt worden, was ich hiermit auf Grund des Gesetzes vom 12. Juli 1826 zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Trier, den 20. Mai 1847.

Für den Königl. Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, John.

Personal-Chronik.

Der Ackerer Wilhelm Hamacher zu Paffrath ist zum 3ten Beigeordneten der Bürgermeisterei Gladbach ernannt worden.

Die durch Versetzung des Pfarrers Mockel vom 20. Februar d. J. erledigte Pfarre Kriel im Decanate Brühl ist unterm 21. v. Mts. dem bisherigen Vicar zu Ratingen Johann Switbert Fohwinckel verliehen worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 21.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 21.

Köln, Dienstag den 25. Mai 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

451) Steckbrief.

Der schon mehrfach bestrafte Johann Karthäuser aus Köln hat sich der neuerdings gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Derselbe ist angeblich am 2. Mai curentis von hier mit dem Dampfschiffe bis Neuwied gereist.

Unter Beifügung von dessen Signalement ersuche ich alle Behörden, denselben im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen, fordre auch Jedermann, der über dessen Verbleiben Auskunft ertheilen kann, auf, mir sofort Anzeige davon zu machen.

Signalement:

Namen: Johann Karthäuser; Geburts- und Wohnort: Köln; Alter: 24 Jahre; Gewerbe: Anstreicher; Statur: schlank; Größe: 5 Fuß $6\frac{1}{2}$ Zoll; Gesicht: rund; Haare, Augenbraunen und Bart: braun; Stirn: flach; Augen: braun; Nase: dick; Mund: mittel; Kinn: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: der Goldfinger der linken Hand fehlt —

Köln, den 19 Mai 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

452) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 30. v. Mts. gegen den Kaufmann Lehmann Meyerstein von hier erlassene Steckbrief, wird hierdurch zurückgenommen.

Elberfeld, den 17. Mai 1847. Der K. Ober-Prokurator, gez. v. Kösteritz.

453) Am 11. dieses Monats ist aus einer hiesigen Wohnung ein dunkel grüner Manns-Ueberrock mit langen Schößen entwendet worden, derselbe war mit einer Reihe schwarzer glatt gewirkter Knöpfe, schwarz sammetnem Kragen, schwarz thibetnem und in den Aermeln mit weiß nesselnem Futter versehen. In demselben befanden sich: 1. eine silberne Taschenuhr mit kupfernem Kasten, weißen Zifferblatt mit römischen Zahlen und Stahlzeigern, im Gehäuse befindet sich die Nro. 9106, der Bodendeckel ist von Neusilber. 2. Ein rothes baumwollenes Taschentuch mit weißen Punkten. 3. Ein feines leinenes Hemd mit Manchetten gez. C. V.

Wer über den unbekannten Thäter oder jetzigen Besitzer der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wolle mich baldigst davon in Kenntniß setzen.

Köln, den 20. Mai 1847. Der Ober-Procurator, Zweiffel.

454) Am 9 Mai d. J. ist bei hellem Tage aus einer Wohnung zu Müngersdorf eine Geldsumme von 700 Thlr. und zwar 500 Thlr. in französischen Zwanzigfrankenstücken, holländischen Zehn-Guldenstücken und preußischen Friedr., so wie 200 Thr. in französischen Kronenthaler, Preußischen-Thalerstücken, vielleicht auch einigen Doppelthalern entwendet worden.

Wer Umstände, die auf den Thäter hindeuten, anzugeben oder über den Verbleib des Geldes nähere Auskunft zu ertheilen vermag, wird hierdurch ersucht, mich schleunigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 20 Mai 1847.

Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

455) In der Nacht vom 8. auf den 9. d. Mts sind mittelst Einbruchs aus einer Wohnung zu Schönenborn unter andern Gegenständen entwendet worden: 1. vier zinnerne Teller gez. E. B. H.; 2. einige zinnerne Eßlöffel gez. E. B. H.; 3. 2 Rasirmesser mit schwarzen Stielen, eins derselben gezeichnet mit der Nro. 23; 4. eine Taschen-Uhr; 5. drei blaue Kittel, wovon zwei von baumwollen und einer von flächsen Tuch sind; 6. ein blau tuchener Frackrock; 7. ein kupferner Kessel und ein dergleichen Sieb.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 16. Mai 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

456) Am 16. April sind aus einer Wohnung zu Bonn mittelst Einbruchs 1) eine Halskette von ächten Granatsteinen ohne Schloß; 2) eine goldene Vorstecknadel mit hellem Steine; 3) ein goldener Fingerring mit violettem Steine.

Am 13. oder 16. April aus einer Wohnung zu Rheindorf 1) eine hellgraue Tuchhose 2) ein Hemd gez. W. R. 3) 2 Leintücher gez. G. O. 12.

Am 14. März aus einer Wohnung zu Bonn 1) 3 neue Hemden ohne Zeichen. 2) ein Terzerol. 3) ein Buch „Beschreibung von Bonn" von Müller, eingebunden in Halbleder mit schwarz bläulichem Pappdeckel und den auf dem Rücken aufgedruckten Buchstaben A. T. 4) ein goldner Uhrschlüssel in Form einer Harfe. 5) ein silberner Pfeifenbeschlag. 6) ein Schächtelchen mit Wachslichten. 7) ein übergoldetes Petschaft mit röthlichem Steine. 8) ein tannenes Kistchen mit den Buchstaben A. T. und dem Namen „Gottfried Trarel." 9) ein grauer Rock mit grauem Sammetkragen und Aufschlägen. 10) eine graue Borkinghose 11) eine schwarz und weiß karrirte Hose von Sommerzeug. 12) eine weiß leinene Unterhose. 13) eine blau tuchene Jacke. 14) ein schwarz baumwollener Regenschirm mit messingenem Stiel und weißem Aufsatz mit einem schwarz hörnerem Knopf.

Vom 12. bis zum 13. März 1847 aus einer Wohnung zu Helzen mittelst Einbruchs 1. ein tuchener Ueberrock, grau mit übersponnenen Knöpfen gefüttert mit grauen Schockleinen. 2. ein stumpfer Frackrock von hellblauem Tuche mit gelben blanken Knöpfen und hellgrauem Futter, an den Seiten auswendig mit Taschen versehn. 3. ein blauer wollener Frauenunterrock, am obern Rande gefüttert. noch ziemlich neu. 4. ein grün gedrucktes Frauenkleid. 5. ein neuer grau leinener Sack ohne Zeichen; 6. ein halbes Fell schwarzen Kalbleders. 7 ein Paar neue Sohlen. 8. 2 Bienenfässer mit circa 2 Vierteln weiße Feld- und Stangenbohnen 9. eine schwarz tuchene Weste mit schwarzen Hornknöpfen, dunkel grauem Futter, und besetzt mit seidner Kordel.

Ich ersuche Diejenigen, welche über die Thäter oder das Verbleiben der vorbezeichneten Gegenstände Auskunft zu geben im Stande sind, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 18. März 1847.

Der Instructionsrichter, Landgerichtsrath, Lambertz.

---

457) In der Zeit vom 3. bis 8. ds. Mts. sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden: eine goldene Kette mit Kreuz, worauf ein Christus befindlich, zu dessen Haupte die Buchstaben I. N. R. I. standen, ein Paar einfache goldene Ohrringe, und zwei goldene Fingerringe. Auf dem einen dieser Ringe war ein Kreuz mit Christus, gezeichnet mit den Buchstaben I. N. R. I. auf den andern Ringen waren 3 Granatsteine von dunkelrother Farbe, von denen jedoch der mittelste fehlte.

Wer über den unbekannten Thäter oder den jetzigen Besitzer der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wolle mich baldigst davon in Kenntniß setzen.

Köln, den 20. Mai 1847.

Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

458) Am 13. dieses Monats ist auf dem linken Rheinufer in der Nähe von Heerdt, Kreis Neuß, eine männliche Leiche angetrieben, welche, da das Gesicht aufgetrieben und schwarz geworden war, nur so viel erkennen ließ, daß sie 5 Fuß 1 Zoll groß war, blondes Haupt- und Barthaar, letzteres sparsam, und die Zähne noch vollständig hatte, und auf ein Alter von 20 Jahren schließen ließ.

Die Leiche war bekleidet mit einem Kamisol von grauem Nankin, mit übersponnenen Knöpfen, einer Weste vom nemlichen Stoffe, einem Paar alter verschlissener Halbstiefeln, einer braunen an den Knieen durchlöcherten Tuchhose, langen Sayett-Strümpfen, einem Halstuch von baumwollenem, lilla und weiß gestreiftem Zeug, Hosenträgern von Gurte und einem baumwollenen geflickten Hemde ohne Zeichen. Vorne im Kamisol war eine schwarze Tuchmütze mit ledernem Schirm gesteckt. Es fanden sich in den Taschen ein wollener gestickter Fausthandschuh und ein brauner baumwollener Fingerhandschuh, ein ledernes Knieband und ein Taschenmesser mit schwarzem Hornheft. Spuren erlittener Gewaltthätigkeit würden keine wahrgenommen. Die Kleidungsstücke beruhen auf dem Bürgermeisteramte zu Heerdt.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, welcher über die Person des Todten Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 14. Mai 1847. Für den Königl. Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator,
(gez) Freiherr von Proff-Irnich.

---

459) Am 23. April cur. hat sich der 9jährige Knabe Egidius Haas, geboren zu Brüggen, wohnhaft zu Badorf, Bürgermeisterei Brühl entfernt, ohne daß sein Aufenthalt ermittelt werden konnte.

Derselbe ist klein, hat einen dicken Kopf, schwarzes Haar und war bei seiner Entfernung bekleidet mit einer grau wollenen Hose, einer schwarzwollenen Weste, einer Oberjacke von braunem Sommerstoff, einem blauen Kittel und Schuhen mit Riemen.

Diejenigen, welche über den Aufenthalt dieses Knaben Auskunft ertheilen können, ersuche ich, mich baldigst davon zu benachrichtigen

Köln, den 17. Mai 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

460) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gastwirthes Caspar Junckersdorf soll:

am Samstag den 28 August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Bau-Unternehmer Anton Volk, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, am Malzbüchel unter Nro. 1, an der Ecke der Königsstraße gelegene Haus, für das Erstgebot von 700 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel in der Straße am Malzbüchel eine Thüre, 8 Fenster, 3 Dachfenster und 2 Kellerfenster. Der Giebel in der Königsstraße zeigt 18 Fenster, ein Dachfenster und 2 Kellerfenster. Das Haus ist mit Leien gedeckt und mit einem gewölbten Keller versehen, welcher noch zum Theil unter dem neben demselben am Malzbüchel Nro. 3 gelegenen Hause herläuft. Der Flächen-Inhalt des Hauses, welches mit 18 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg besteuert und gegenwärtig unbewohnt ist, beträgt 8 Ruthen 77 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 4. Mai 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

461) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des früher zu Kessenich, jetzt zu Bonn wohnenden Rentners und Gutsbesitzers Joseph Simrock, soll gegen den ebendaselbst wohnenden Schreinermeister Johann Franz Hirschmann

am Freitag den 27. August 1847, Morgens 11 Uhr,
vor dem Friedensgerichte Nummer 1 hierselbst, in öffentlicher Sitzung, Wenzelgasse Nro. 461, daß in der Stadt Bonn unter Nro. $35^3/_4$ auf dem Römerplatze, auf einem Flächenraum von 18 Ruthen 10 Fuß gelegene, mit 8 Thaler 1 Sgr. 9 Pf. besteuerte, im Kataster unter Section C Nro. 338 und eingetragene, von dem Schuldner selbst bewohnte, theils in Holz theils in Stein aufgeführte, mit Dachziegeln und Schiefern gedeckte und dreistöckige Haus — erhabend zwei gewölbte Keller, zu ebener Erde am Römerplatze außer der Eingangsthüre 6 Fenster, im Erdgeschoß 9 Zimmer und die Werkstätte in der ersten Etage 12 und in der zweiten 6 Zimmer nach dem Römerplatze hin sowohl in jener als in dieser 8 Fenster endlich zwei Speicherzimmer — sammt Hofraum und Zubehör für das Erstgebot von 2700 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, den 4. Mai 1847.

Der Friedensrichter Nro. I gez. Diesterweg.

---

462) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Dezimal-Wagen-Fabrikanten Jakob Beylen, in seiner Eigenschaft als Cessionar der zu Köln ohne Geschäft wohnenden Margaretha Strung, Wittwe von Johann Heinrich Schulte, soll,

am Samstag den 28. August l. J. Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1. Die zu Köln ohne Gewerb wohnende Anna Catharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen, und 2 gegen den zu Köln wohnenden Sattler und Wagenfabrikant Andreas Groyen, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, diese als ursprüngliche Schuldner sodann 3. gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann und Gerber Johann Baptist Breitbach, 4. gegen den daselbst wohnenden Rentner Mathias Kirch und 5. gegen den ebenfalls zu Köln wohnenden Kappenfabrikanten Caspar Theodor Everhard König, diese als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Hochstraße an der Höhlenecke unter Nro. 66 gelegene Haus, für das Erstgebot von 7000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren neu erbaut, enthält einen gewölbten Keller mit Brunnen, Erdgeschoß, über diesem, 3 Etagen und ist mit einem Schieferdache versehen. Das Erdgeschoß ist theils mit Hausteinen, theils in Eisen, der übrige Theil des Hauses aber in Fachwerk erbaut Nach der Höhle zu, hat dasselbe im Erdgeschoße ein Kellerloch, ein großes in eisernen Rahmen eingefaßtes Laden- und Stubenfenster, beinahe die ganze Fronte, der Breite nach, einnehmend; in jeder der 3 Etagen 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Nur von der Hochstraße aus gelangt man durch die einzige Eingangsthüre in dasselbe; beiderseits dieser Thüre befindet sich ein großes Ladenfenster in eisernen Rahmen, und unter diesen beiden Fenstern je ein Kellerloch. Jede der 3 Etagen hat 3 Fenstern und im Dache 2 Dachfenster, nach der Seite der letztgenannten Straße hin. — Das Erdgeschoß enthält ein Ladenlokal, Zimmer und Küche, jede der 3 fraglichen Etagen 3 Zimmer, über der 3. Etage und unter dem Schieferdache 3 Speicherzimmer. Oestlich und Südlich wird das besagte Haus, welches gegenwärtig unbewohnt ist, durch Brandmauern eingeschlossen. Der Flächeninhalt dieses mit 18 Thlr. 9 Sgr. 2 Pfg. besteuerten Hauses beträgt 3 Ruthen 95 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 7. Mai 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

463) Subhastations-Patent.

Auf Ansehen des dahier wohnenden Gerbers Johann Peter Fußbroich soll gegen 1) den

Klaviermacher Caspar Wendeler und 2) den Anstreicher Peter Hollmann, und zwar gegen diesen als Drittbesitzer, beide ebenfalls hier wohnhaft,

Dienstag den 31. August dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, das hierselbst in der Marzellenstraße unter Nro. 17 auf einem Flächenraume von 15 Ruthen 14 Fuß gelegene, mit 6 Thlr. 19 Sgr. 1 Pfg. besteuerte und von den Miethern Franz Dahlhausen, Tischler, Frau Krosch und dem Schuster Vollmann, so wie vom Schlosser Friederich Langen bewohnte Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das ebengedachte Wohnhaus ist zweistöckig in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. In der Fronte besitzt es straßenwärts eine Thüre, 6 Fenster und 2 Kelleröffnungen, hofwärts zeigt es ebenfalls eine Thüre und 6 Fenstern. Zwischen der Straße und dem Giebel des Hauses liegt ein mit Platten belegter und mit einem hölzernen Gitter abgeschlossener Vorhof, worüber man durch eine Gitterthüre in's Haus gelangt.

Hinter dem Wohnhause befindet sich ein Hofraum, von einer Mauer, worauf nach Süden hin ein hölzernes Gitter, begränzt. Daran stößt das dazu gehörige Hintergebäude, ebenfalls zweistöckig, aus Holz gezimmert und mit Ziegeln ausgemauert Dem Hofe zu zeigt es eine Thüre, 5 Fenster und eine Dachfenster, gedeckt theils mit Schiefern, theils mit Dachziegeln. Alle diese einzelnen Theile bilden ein Ganzes.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 12. Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

464) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

Auf Betreiben des zu Bonn wohnenden Kaufmannes Herrn Friedrich Barkart, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments der zu Königswinter unter der Firma Samuel & Philipp David bestandenen Handlung und auf den Grund der beiden Rathskammer-Beschlüsse des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 30. Oktober und 30. Dezember 1846 wird der unterzeichnete hierzu committirte, zu Oberkassel wohnende Königl. Notar Leonard Dohmen an den unten angegebenen Tagen, Stunden und Orten die hiernach bezeichneten, zu dem gedachten Samuel & Philipp David'schen Fallimente gehörigen, in den Gemeinden Oberdollendorf und Heisterbacherrott, Bürgermeisterei Oberkassel und in den Gemeinden Honnef, Königswinter und Ittgenbach, Bügermeisterei Königswinter gelegenen Immobilien zur öffentlichen Versteigerung ausstellen, nämlich:

A. Gemeinde Oberdollendorf.

1. Das zu Oberdollendorf in der Feldergasse gelegene, mit Nro. 104 bezeichnete Wohnhaus, Nennenburger Hof genannt, welches 58 Fuß 8 Zoll Fronte und 19 Fuß 11 Zoll Tiefe, 7 Zimmer, eine Küche und Spinde, 2 Keller, 2 Speicher, Hofraum nebst Kelterhaus, Scheune, Schoppen, Kuhstall, Einfahrtsthor, Garten und Obstgarten und einen Gesammt-Flächenraum von 1 Morgen 68 Ruthen enthält, im Kataster unter Flur 8, Nro. 274, 275 und 280 aufgeführt und von der Straße, Heinrich Schwarz und Joseph Bonn begrenzt ist, taxirt zu 600 Thalern.
2. Flur 2, Nro. 839, am Käsberg, Weingarten, 32 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Kesselmark und Johann Nikolaus Rhein, taxirt zu 16 Thalern.
3. Flur 2, Nro. 853, daselbst, Weingarten, 1 Morgen 32 Ruthen 40 Fuß, neben Ludwig Nolden und Johann David Cremer, taxirt zu 160 Thalern
4. Flur 5, Nro. 33, auf der Steinrutsche oder Knarren, Holzung, 25 Morgen 177 Ruthen 90 Fuß, neben Adam Dreesen und Joh. Osterritter II., taxirt zu 500 Thalern.
5. Flur 5, Nro. 410, auf'm Langenberg, Ackerland, 3 Morgen 141 Ruthen 70 Fuß, neben Wilhelm Asbach, der Gemeinde und Anschießenden, taxirt zu 200 Thalern.

6. Flur 7, Nro. 652, an der Kümbach, Weingarten, 43 Ruthen 20 Fuß, neben Peter Schmitz und Johann Sülzen junior, taxirt zu 24 Thalern.
7. Flur 8, Nro. 350, auf'm Jungfernberg, Weingarten, 1 Morgen 13 Ruthen 80 Fuß, neben Helena Ringen und Wittwe Johann Thome, taxirt zu 350 Thalern.
8. Flur 8, Nro. 361, im Gräfenberg, Weingarten, 100 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Sülzen und Wittwe Jäger, taxirt zu 100 Thalern.
9. Flur 8, Nro. 364 daselbst, Weingarten, 26 Ruthen 20 Fuß, neben Anna Katharina Kesselmark und Gerhard Bonn, taxirt zu 36 Thalern.
10. Flur 8, Nro. 367, daselbst, Weingarten, 18 Ruthen 80 Fuß, neben Johann Wilhelm Klein und Mathias Jäger, taxirt zu 26 Thalern.
11. Flur 8, Nro. 374, daselbst, Weingarten, 67 Ruthen 10 Fuß, neben Christian Koch zu beiden Seiten, taxirt zu 75 Thalern.
12. Flur 8, Nro. 402, am Gräfenbungert, Obstgarten, 9 Ruthen 10 Fuß, neben Christian Keppelstraß und Christian Koch, taxirt zu 10 Thalern.
13. Flur 8, Nro. 429, daselbst, Obstgarten, 17 Ruthen 30 Fuß, neben Konrad Peter Thiebes und Johann Wilhelm Thome, taxirt zu 18 Thalern.
14. Flur 8, Nro. 642, im Zingeling, Weingarten, 39 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Herman Wallraff und Theodor Nolden, taxirt zu 25 Thalern.
15. Flur 8, Nro. 646, daselbst, Holzung, 14 Ruthen 90 Fuß, neben Christian Thiebes, und Gebrüdern Kreuz, taxirt zu 3 Thalern.
16. Aus Flur 8, Nro. 611, im Teich, Ackerland, circa 126 Ruthen, neben Nathan Süßkind, und Caspar Laufenberg und neben dem Gemeindewege und Wittwe Thiebes, taxirt zu 160 Thalern.
17. Flur 8, Nro. 661, im Zengeling, Weingarten, 23 Ruthen 80 Fuß, neben Jakob Kreuz und Erben Thiebes, taxirt zu 12 Thalern.

B. Gemeinde Heisterbacherrott.

18. Flur 14, Nro. 302, auf'm Heidchen, Ackerland, circa 2 Morgen neben Reusch und Veit, taxirt zu 30 Thalern.

C. Gemeinde Honnef.

19. Flur 9, Nro. 411, auf Steimmerich, Holzung, 26 Ruthen 80 Fuß und Flur 9, Nro. 419, daselbst, Ackerland, 53 Ruthen 50 Fuß, neben Theodor Brandenberg und Mathias Brungs, taxirt zu 18 Thalern.
20. Flur 9, Nro. 421, daselbst, Ackerland, 19 Ruthen 80 Fuß, neben Nicolaus Dingelhoven und Johann Wessel, junior, taxirt zu 2 Thalern.
21. Flur 9, Nro. 425, daselbst, Holzung, 3 Ruthen 5 Fuß, neben Philipp Oehm und Johann Faßbender, taxirt zu 10 Silbergroschen.
22. Flur 9, Nro. 428, daselbst, Weingarten, 14 Ruthen 75 Fuß, neben Johann Faßbender junior und Peter Joseph Pinnen, taxirt zu 6 Thalern
23. Flur 9, Nro 430, daselbst, Weingarten, 18 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Joseph Pinnen und dem Wege, taxirt zu 8 Thalern.
24. Flur 9, Nro. 514, auf'm Hartenberg, Weingarten, 64 Ruthen 20 Fuß, neben Adam Lenné und Peter Wessel, taxirt zu 20 Thalern.
25. Flur 9, Nro. 540, auf'm Korb, Holzung, 35 Ruthen 85 Fuß und Flur 9, Nro. 541, daselbst Weingarten, 42 Ruthen 80 Fuß, neben Herman Herchem und dem Wege, taxirt zu 15 Thalern.
26. Flur 9, Nro. 668, am Korb, Ackerland, 56 Ruthen 80 Fuß, neben dem Wege und Wittwe Peter Harth, taxirt zu 20 Thalern.
27. Flur 9, Nro. 689, am Weißenbenden, Ackerland, 117 Ruthen 90 Fuß, neben Michael Kemp, taxirt zu 20 Thalern.
28 Flur 13, Nro. 124, am Reichenberg, Weingarten, 65 Ruthen und Flur 13, Nro. 125, daselbst, Ackerland, 26 Ruthen 40 Fuß, neben von Heister, Johann Steinbach und Johann Matthias Jansen, taxirt zu 38 Thalern.

29. Flur 13, Nro. 192, im Erzenberg, Weingarten, 31 Ruthen 45 Fuß, neben Johann Klöppel und Johann Hillen II, tarirt zu 10 Thalern.
30 Flur 13, Nro 245, im Buchenbäumen, Wiese, 3 Ruthen 45 Fuß, neben Bertram Römlingkoven, tarirt zu 15 Silbergroschen.
31. Flur 17, Nro 302, auf'm Plenzet, Weingarten, 15 Ruthen 80 Fuß, neben Andreas Braun, und Johann Heck, tarirt zu 5 Thalern
32. Flur 17, Nro 618, auf der Pütz, Weingarten, 39 Ruthen, neben Adam Römlingkoven und Adam Lenné, tarirt zu 15 Thalern.
33. Flur 17, Nro. 668, auf der Sieggasse, auch Linnert genannt, Ackerland, 62 Ruthen 85 Fuß, neben Johann Joseph Neumann und dem Wege, tarirt zu 10 Thalern.
34. Flur 29, Nro. 127, im Erbscheid, Weingarten, 81 Ruthen 55 Fuß, neben Gerhard Schumacher und Michael Brungs, tarirt zu 18 Thalern.
35. Flur 29, Nro. 130, daselbst, Weingarten, 25 Ruthen 85 Fuß, neben dem Wege, tarirt zu 5 Thalern.
36. Flur 29, Nro 181, am Strang, Weingarten, 41 Ruthen 29 Fuß, neben Joseph Franzen und Heinrich Schraaf, tarirt zu 15 Thalern.
37. Flur 30, Nro. 478, im Niederfeld, Ackerland, 24 Ruthen 50 Fuß, und Flur 30, Nro. 485, daselbst, Ackerland, 125 Ruthen 30 Fuß, neben Anton Schmitz und Gemeinde Honnef, tarirt zu 75 Thalern.
38. Flur 30, Nro 829, am Feinenpfad, Weingarten, 25 Ruthen 40 Fuß, neben Isaak Nathan und Gerhard Berg, tarirt zu 18 Thalern.
39 Das im Schmerbach gelegene, mit Nro. 19. bezeichnete Haus, enthaltend 19½ Fuß Fronte und 12½ Fuß Breite, 3 Zimmer eine Küche, Hofraum, einen alten Stall und Schoppen und 7 Ruthen 50 Fuß Flächenraum, bezeichnet im Kataster mit Flur 23, Nro. 202, tarirt zu 60 Thalern.
40. Am Bechelberg oder Heidelberg, circa 28 Ruthen, neben Peter Leven und Wihelm Efferz, tarirt 6 Thalern.
41. In der Zeisgasse, Stall und circa 4 Ruthen Hausplatz, neben Nro. 413, dem Gemeindewege u. Wittwe Heinrich Handeck. tarirt zu 20 Thalern.

D. Gemeinde Königswinter.

42. Flur 1, Nro. 473, auf der Steingasse, Holzung, 33 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Giering, und Franz Joseph Dümont, tarirt zu 5 Thalern.
43. Flur 2, Nro 475, an der Hardt, Wiese, 4 Ruthen 60 Fuß, neben Martin Fritz und Martin Gossi in Köln, tarirt zu 5 Thalern.
44 Flur 5, Nro. 143, an der Mirbergsbach, früher Weingarten, jetzt Ackerland, 57 Ruthen 75 Fuß, neben der Grendkaule, Peter Joseph Genger und von Weichs, tarirt zu 57 Thalern.
45. Flur 6, Nro. 30, im Lohfeld, Weingarten, 15 Ruthen, neben Peter Theodor Bachem und Paul Richarz, tarirt zu 20 Thalern.
46. Flur 9, Nro. 74, auf'm Siefen, Ackerland, 15 Ruthen, neben Wittwe Heinrich Hartmann und Remigius Drach, tarirt zu 14 Thalern.
47. Flur 1, Nro 169, auf der Bolzgasse, Weingarten, 22 Ruthen 40 Fuß, und Flur 1, Nro. 193 daselbst, Weingarten, 6 Ruthen 70 Fuß, neben Franz Tils, Geschwistern Meurer und Laurenz Genger, tarirt zu 85 Thalern.
48. Flur 18, Nro 161, am Eischeid, Holzung, 10 Morgen 173 Ruthen 80 Fuß, neben Wittwe Heinrich Hartmann und dem Wege, tarirt zu 200 Thalern.
49. Flur 14, Nro. 105, auf'm Heidchen, Holzung, 1 Morgen 50 Ruthen 25 Fuß, neben Joseph Münz und Andreas Mähren in Heisterbacherrott, tarirt zu 20 Thalern.
50. Flur 4, Nro 94, auf der Küttemich, Weingarten, 1 Morgen 4 Ruthen 50 Fuß, neben von Romberg und Geschwistern Meurer, tarirt zu 400 Thalern.
51. Flur 1, Nro. 109, auf'm Komp, Weingarten, 26 Ruthen 50 Fuß, neben der Pastorat von Königswinter und Peter Franz Huberti in Siegburg, tarirt zu 60 Thalern.

52. Flur 6, Nro 102, am Markstein, Ackerland, 79 Ruthen 80 Fuß, neben Paul Richarz und dem Wege, taxirt zu 85 Thalern

53. Flur 1, Nro. 167, auf der Bottelsgasse, Weingarten, circa 10 Ruthen 50 Fuß, neben Franz Joseph Dumont und Fuchs in Köln, taxirt zu 36 Thalern.

E. Gemeinde Ittenbach.

54. Flur 2, Nro 173, in den drei Siefen, Ackerland, 1 Morgen 177 Ruthen, neben Johann Land und Peter Lindlahr, taxirt zu 24 Thalern

55. Flur 2, Nro. 170, daselbst, Ackerland, 117 Ruthen, neben Mathias Krahe und Friedrich Haas, taxirt zu 9 Thalern 20 Silbergroschen.

Die Versteigerungstermine sind festgesetzt

1. für die Güter in den Gemeinden Oberdollendorf und Heisterbacherrott

auf Dienstag den 6 Juli 1847, Vormittags 9 Uhr, zu Oberdollendorf in dem Hause des Gastwirthes Ernest Thiebes,

2. für die Güter in der Gemeinde Honnef

auf Mittwoch den 7. Juli 1847, Vormittags 9 Uhr, zu Honnef in dem Hause des Gastwirthes Adolph Berg,

3 für die Güter in den Gemeinden Königswinter und Ittenbach

auf Donnerstag den 8. Juli 1847, Vormittags 9 Uhr, zu Königswinter in dem Hause des Gastwirthes Urban Stang.

Expertenberichte und Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Oberkassel, den 26. April 1846. Notar, Dohmen.

---

465) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln unter der Firma J. H. Joseph Elven bestehenden Handlung soll am Samstag den 7. August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in dem Hause Nro. 25 in der Sternengasse, gegen den zu Köln wohnenden Schlosser Paul Schmidting, die hiernach beschriebenen Realitäten, für die beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Realitäten sind folgende:

1) Das zu Köln Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Carthäuserhofstraße gelegene, durchweg in Ziegelsteinen aufgeführte, mit Pfannen gedeckte und mit Nro. 18 bezeichnete Wohnhaus. Dasselbe hat straßenwärts eine Eingangsthüre und daneben zwei Fenster, in dem 1. und 2. Stocke 3 Fenster und hierüber 2 Speicherfenster. Es ist dieses Haus unterkellert und befindet sich hinter demselben der Hofraum, welcher von jenem des hiernach beschriebenen noch nicht abgetheilt ist. Die Frontenbreite des Hauses beträgt circa 17 Fuß und hat dasselbe nebst dem Hofraum eine Tiefe von ungefähr 100 Fuß. Das Erstgebot für dieses noch unbewohnte Haus beträgt 300 Thlr.

2) Das dicht neben dem vorigen in der nämlichen Straße zu Köln gelegene, ebenfalls in Ziegelsteinen errichtete, mit Pfannen gedeckte, mit Nro. 20 bezeichnete und mit einem Keller versehene Haus. Dasselbe hat straßenwärts eine Eingangsthüre und zwei Fenster, im ersten und 2. Stocke überall 3 Fenster und hierüber 2 Dachfenster; die hintere Façade hat eine Thüre und 2 Fenster zur Erde, in jeder Etage 3 Fenster und hierüber ein Speicherfenster. Auch dieses Haus ist unterkellert. Hinter dem Hause befindet sich der Hofraum, auf welchem ein bis über die Erde im Bau begriffenes Hintergebäude sich darstellt. Dieses Haus, welches vom Schuldner selbst bewohnt wird, hat eine Frontenbreite von circa 17 Fuß, und mit dem Hofraume eine Tiefe von ungefähr 100 Fuß. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt ebenfalls 300 Thaler.

3) Ein ebenfalls hier zu Köln im sogenannten Ferculum gelegenes, zu zweien dicht neben einander liegenden Bauplätze bestimmtes Grundstück. Dasselbe wird begränzt und bildet die Ecke des Winkels derjenigen beiden neuen projektirten noch nicht benannten Straßen, welche das Ferkulum durchschneidend, die eine zum Severinsthore und die andere von der Severinskirche aus zum Severinswalle

führt. Dieses Grundstück hat eine Breite von circa 34 Fuß und eine Tiefe von ungefähr 70 Fuß. Dasselbe ist im Kataster unter Flur I. Nro. 128 — 34 128/34 der Parzelle, Abtheilung Severinswall, als Garten mit einem Flächeninhalte von 52 Ruthen 14 Fuß aufgeführt, und beträgt die Grundsteuer davon 20 Sgr. 7 Pf. und das Erstgebot hierfür 100 Thlr.

Die beiden vorstehend unter Nro. 1 und Nro. 2 beschriebenen Häuser nebst Hofräumen sind in derjenigen Grundfläche einbegriffen, welche im Kataster unter Flur 13 Nro. 14 und 13, Abtheilung Carthäusergasse mit 2 Morgen, 54 Ruthen 39 Fuß eingetragen ist; da diese Parzellen aber noch nicht besonders katastrirt sind, so kann die Steuer davon bis jetzt noch nicht angegeben werden, dieselbe wird indessen voraussichtlich jedenfalls mehr wie 4 Thlr. betragen.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuer-Mutter-Rolle sind, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 19. April 1847. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

466) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Lotterie-Untereinnehmers Nathan Hirsch Wolff, als Universalerbe des gewerblos zu Bonn verstorbenen Moises Wolff, sollen gegen den zu Köln wohnenden Kommissionär Salomon Gompertz, als Beneficiarerbe seines in Hamburg verstorbenen Vaters Philipp Gompertz, zeitlebens Kaufmann,

am Freitag den 2. Juli 1847, Morgens 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgericht № 1., die in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, in der Judengasse unter Nro 820 gelegenen, von der Wittwe Herz Anschel, ohne Gewerb dem Lohndiener Georg Wolfer, dem Anstreicher Konrad Hommer, dem Tapezierer Ludwig Amberg und dem Schreiner Wilhelm Wagner bewohnten, unten näher beschriebenen Immobilien — besteuert pro 1847 mit 10 Thlr. 20 Sgr. 11 Pfg, auf Grund des Erstgebots von 900 Thl. öffentlich zum Verkauf ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) ein mit Schiefer gedecktes Haus, dreistöckig, halb massiv in Ziegeln und halb in ausgemauertem Fachwerk aufgeführt, mit gewölbtem Keller und großem Speicher, anhabend straßenwärts vierzehn Fenster, die Thür, eine Keller- und eine Keller-Schrotthür — sammt dahinter gelegenem geplatteten Hof;
2) ein hinter dem Hause ad 1 befindliches mit Pfannen gedecktes Nebenhaus, ebensowohl dreistöckig, theils in Stein, theils in ausgemauertem Fachwerk aufgeführt, mit gewölbtem Keller und großem Speicher.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, am 13. März 1847. Der Friedensrichter Nro. 1, (gez) Diesterweg.

---

467) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer, handelnd für sich und als Hauptvormund seiner in der Ehe mit der gestorbenen Frau Maria Emma Hoesch gezeugten noch minorennen Kinder Maria Agnes Julie und Valentin Pfeifer, sollen 1) gegen den Kaufmann Stephan Joseph Hammbüchen und 2) Gerhard Wens, Zimmermeister, Letzterer als Schuldner und Drittbesitzer, Ersterer in Nippes und Letzterer hier wohnhaft,

Dienstag den 6. Juli dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte 2. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, nachbezeichnete Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

a) Eine Baustelle des ehemaligen Gartengutes Glockenring genannt, haltend nach einer Vermessung circa 926 Quadratfuß, bebaut mit einem in Ziegelsteinen neu aufgeführten und mit Nro. 23 E bezeichneten Hause. Dieses zeigt nach der Wallstraße zu einen Giebel und darin 1 Thüre und 5 Fenster. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Hinterbau. Das

Ganze wird vom Fuhrmann Peter Schöddet und dem Schneider Doerner bewohnt; Angebot 500 Thlr.

b) Zwei Baustellen desselben Gartengutes, nach einer fernern Vermessung circa 1550 Quadratfuß groß. Hierauf befindet sich ein mit Nro. 23 F bezeichnetes in Stein erbautes Haus, welches nach der Wallstraße zu einen in Ziegelsteinen aufgeführten Giebel mit einem Thor und Oberlicht, sodann 10 Fenstern zeigt. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof und Hinterbau. Es wird vom Schuldner, sodann vom Anmiether Peter Weber, Stabshornist, bewohnt; Angebot 500 Thlr.

Diese Baustellen sind noch nicht speziell catastrirt, die dereinstige Steuer wird aber 4 Thaler übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 16. März 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

468) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungs-Rathes der Studienstiftungs-Fonds zu Köln, soll

am Samstag den 3. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Anton Hahn, ohne Geschäft, und Agnes, geborne Marx, Letztere zugleich als Universalerbin ihres verstorbenenen Vaters Peter Marx, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, am Waidmarkt unter Nro. 2 gelegene Haus, für das Erstgebot von 3300 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

In der gegen Süden, nach der Severinstraße hin liegenden Hauptfronte hat dieses Haus im Erdgeschoße 1 Thüre und 2 Fenster, in der ersten Etage 3 und in der zweiten Etage 1 Fenster. In der gegen Osten nach dem Georgsplatze hin liegenden Fronte hat dasselbe im Erdgeschoße 1 Thüre und 3 Fenster zwischen dem Erdgeschoße und dem ersten Stockwerke ist zur Erleuchtung der Treppe 1 Fenster angebracht, dann enthält der erste Stock 3 Fenster. Die westliche Fronte des Hauses enthält im Erdgeschoße 1 Thüre und 2 Fenster und auf dem ersten Stocke 3 Fenster. Endlich befindet sich zwischen letztgedachter Fronte und dem Waidmarkt ein zu dem besagten Hause gehörender kleiner Hofraum, welcher von einer Mauer eingeschlossen ist und gegen Westen eine besondere Eingangsthüre hat. Die nach Süden und Westen liegenden Umfassungsmauern des Hauses sind in Stein aufgeführt; im Uebrigen ist dasselbe in Fachwerk aufgebaut und mit Ziegel ausgemauert. Unter dem Hause liegt ein gewölbter Keller und auf demselben ein mit Schiefern gedecktes Satteldach, in welchem letztern gegen Osten 3, gegen Süden 1 und gegen Westen 1 Dachfenster sich befinden; auch geht das Dach über einen Theil des anschließenden Eigenthums von Gottfried Schell. — Das ganze enthält einen Flächenraum von 10 Ruthen 73 Fuß, ist pro 1847 mit 11 Thaler 25 Sgr besteuert und wird von den Schuldnern Eheleute Hahn selbst, und von Ludwig Esch miethweise bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 15 März 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

469) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners frühern Gastwirthes Christian Castenholz soll

am Samstag den 10. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Rentner Franz Dandino, das zu Köln Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Mühlenbach unter Nro. 10 gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 6000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus, welches einen Flächenraum von circa 18 Ruthen 44 Fuß einnimmt, und mit 17 Thalern 3 Silbergroschen 5 Pfennigen besteuert ist, einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 1 Thor mit Oberlicht, 8 Fenster und 1 Kellerfenster zeigt. Es ist dasselbe versehen mit einem gewölbten Keller, und mit Schiefern gedeckt; es hat ein kleines Höfchen, worauf ein Appartement und 2 Ställen angebracht sind, und sind diese Ställe mit dem Haupthause durch einen Anbau verbunden. — Bewohnt wird dieses Haus von Bernhard Wienand.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 23. März 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

470) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Frau Anna Maria Breuers, Wittwe erster Ehe von Ignatz Brings und zweiter Ehe von Anton Benedict Pütz, Inhaberinn einer Bierbrauerei, 2) der Gertrud Brings, ohne Geschäft, 3) des Ignatz Brings, Bierbrauer, 4) des Andreas Brings, Bierbrauer, und 5) der Eheleute Wilhelm Dahlen, Weinwirth, und Apolonia Brings, sämmtlich Vorgenannte in Köln wohnend, sollen

am Samstag den 7. August laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I. in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Saale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen den in Köln wohnenden Kaufmann und Bierbrauer Johann Gansen, die hiernach beschriebenen Immobilien, für das denselben beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Immobilien folgende: 1) ein zu Köln auf dem kleinen Griechenmarkt unter Nro. 89 gelegenes, dreistöckig massiv aus Ziegelsteinen errichtetes und mit Schiefern gedecktes Haus. Dasselbe hat in der Fronte nach dem kleinen Griechenmarkt zu, eine große und eine kleine Thüre mit einer steinernen Treppe; oberhalb dieser beiden Thüre ein großes und ein kleines mit eisernen Stäben versehenes Fenster, sodann im Erdgeschosse ein großes Fenster und eine Kelleröffnung Im ersten Stocke sowohl, wie im zweiten Stocke befinden sich in jedem Stocke 3 Fenster, sodann oben in der Giebelfronte noch 4 Fenster zum Speicher führend. Hofwärts hat dieses Haus eine Thüre und 11 Fenster wovon 3 Fenster zum Speicher führen. An der Südseite auf der alten Mauer am Bach befinden sich an jenem Hause 9 Fenster, wovon 2 mit eisernen Stäben versehen sind. — Hinter diesem Hause befindet sich der dazu gehörige Hofraum, worauf rechts das Brauerei-Gebäude mit Schiefern gedeckt, zweistöckig aufgeführt ist. Hinter demselben befindet sich ein kleines mit rothen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude. — Zu der gedachten Brauerei gehören auch noch folgende Gegenstände, als: a) ein kupferner eingemauerter Braukessel haltend circa 27 Ohm, b) ein kupferner Würzbehälter haltend circa 12 Ohm, c) ein Kühlschiff, d) eine Maischbütte, e) eine Gährbütte, f) eine Gerstenbütte und sonstige zu einer Brauerei erforderlichen Utensilien. — An dem Brauerei-Gebäude befinden sich an der Südseite auf der alten Mauer am Bach 5 Fenstern und ein Thor. Ebenso befindet sich an derselben Seite hinter dem Hintergebäude auch ein großes Einfahrtsthor. Auf der linken Seite des Hofraumes befindet sich ein mit einer Thüre und 4 Fenster versehenes Kegelhäuschen nebst einer auf Pfeilern von Holz ruhenden Kegelbahn, alles mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Der Flächeninhalt der vorbeschriebenen Immobilien beträgt circa 63 Ruthen 4 Fuß und sind diese im Kataster der Gemeinde Köln unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro. 749 der Parzelle eingetragen. Hinter dem vorbeschriebenen Hause, Hofraume und sonstigen Gebäuden liegt an der Nordseite ein dazu gehöriger mit Obstbäumen besetzten und mit einem Lattengitter umgebener Gemüsegarten, groß circa 42 Ruthen 66 Fuß. Derselbe gränzt an der Nordseite an Jakob Wolff und Johann Norrenberg und an der Südseite an J. Brings. Dieser Garten ist im Kataster unter Art. 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro 723 der Parzelle eingetragen. Das vorbeschriebene Haupthaus nebst Brauerei, Garten und sonstigen An- und Zubehörungen wird von dem Schuldner Johann Gansen und dessen Familie, so wie von dessen Schwager Winand Hardy bewohnt und benutzt. Die Steuern von obigem Hause nebst Zubehörungen betragen 13 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. und von dem Garten 16 Sgr. 7 Pf. und ist für das Ganze nebst Garten, Wohnhaus resp.

Brauhaus nebst der Brauerei, Hofraum und allen sonstigen Zubehörungen das Erstgebot von 3000 Thaler gemacht.

2) Ein ebenfalls zu Köln auf der alten Mauer am Bach unter Nro. 28 gelegenes zweistöckiges, im Erdgeschoße aus Ziegelsteinen und im ersten Stocke aus Holz und Ziegelsteinen aufgeführt, in der Fronte straßenwärts mit einer Thüre, 5 kleinen Fenstern und einem Dachfenster versehenes und mit Schiefern gedecktes Haus. Hinter demselben befindet sich ein kleiner Hofraum mit Abtritt.

Dieses Haus wird von Wilhelm Förster als Miether bewohnt, ist im Kataster unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro. 720 der Parzelle eingetragen, hat nebst Hofraum einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 98 Fuß, ist mit 24 Sgr. 8 Pf. besteuert und beträgt das Erstgebot hierfür 100 Thaler.

3) Ein zu Köln auf der alten Mauer am Bach sub Nro. 30 gelegenes zweistöckig, im Erdgeschoße aus Ziegelsteinen und in der ersten Etage aus Holz und Ziegelsteinen aufgeführtes in der Fronte straßenwärts mit einer Thüre, 2 kleinen Fenstern und einem Dachfenster versehenes und mit Schiefern gedecktes Haus nebst einem dahinter gelegenen kleinen Hofraum mit Abtritt. — Dieses Haus nebst Hofraum hat einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 26 Fuß, ist im Kataster unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro. 721 der Parzelle eingetragen, ist gegenwärtig unbewohnt, mit 24 Sgr. 5 Pf. besteuert und beträgt das Erstgebot auch hierfür 100 Thlr.

4) Ein ebenfalls zu Köln auf der alten Mauer am Bach unter Nro 32 gelegenes, zweistöckig im Erdgeschoße aus Ziegelsteinen und im ersten Stocke aus Holz und Ziegelsteinen aufgeführtes, in der Fronte straßenwärts mit einer Thüre, 3 kleinen Fenster und einem Dachfenster versehenes, mit Schiefern gedecktes Haus nebst einem dahinter gelegenen kleinen Hofraume mit Abtritt. Es hat dieses Haus nebst Hofraum einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 42 Fuß, ist im Kataster unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und 722 der Parzelle eingetragen, wird von der Agnes Flisdorf Wittwe Christian Müller miethweise bewohnt, ist mit 24 Sgr. 1 Pf. besteuert und beträgt das Erstgebot auch hierfür ebenfalls 100 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 23. April 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

471) Subhastations-Patent.

Auf Ansehen des zu Köln wohnenden Rentners Julius Cäsar Farina, welcher zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Gutsbesitzer und Beigeordneten Gottfried Jüssen in Roisdorf wohnend, Domizil gewählt hat, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des II. Bezirks Bonn in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale daselbst

Donnerstag den 17. Juni laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr,

die nachbezeichneten, in der Gemeinde Roisdorf, Bürgermeisterei Waldorf, im landräthlichen Kreise Bonn gelegene Immobilien, welche gegen die Eheleute Paul Nonnen, Gastwirth, und Anna Catharina geborne Körber, zu Roisdorf wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommen werden und von den Letztern selbst bewohnt und respective benutzt werden, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden. 1) Das am Roisdorfer Stationsplatze der Bonn-Kölner Eisenbahn gelegene gegenwärtige Stationshaus nebst daran gelegenem Garten; das Erstere in Stein aufgeführt auf 13 Ruthen 50 Fuß, enthält ostwärts im Erdgeschosse 3 Thüren und 4 Fenster, in der ersten Etage 7 Fenstern, ist theils mit einem platten Zinkdache, und theils mit Schiefern gedeckt. Das Ganze enthaltend circa einen Flächenraum von 148 Ruthen 30 Fuß, wird begränzt von dem Eigenthum der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft und der Bonner-Straße, und ist eingetragen im Kataster unter Littera L. Nro. 1024/603 der Flurabtheilung Bonnerstraße. Erstgebot 1000 Thlr. 2) Das daselbst an der Eisenbahn gelegene, zu einem Gasthofe bestimmte Gebäude sammt Garten, Stallung und Remise; die Gebäulichkeiten sind auf einem Flächenraume von 20 Ruthen 22 Fuß in Stein aufgeführt, und enthält das Haupthaus im Erdgeschosse einen großen Saal, an der östlichen Seite 6 Fenster, an der südlichen die Eingangsthüre und zwei Fenster; im ersten Stocke östlich 6 Fenster und südlich 3 Fenster; die

Gebäulichkeit sind mit Dachziegeln gedeckt. Das Ganze hält an Flächenmaaß, circa 130 Ruthen 90 Fuß, wird begränzt von dem Eigenthum der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft und der Bonner-Straße und ist im Kataster aufgeführt unter Littera L. Nro. 1022/595, der Flurabtheilung Bonnerstraße. Erstgebot 1000 Thlr. Zwischen den sub eins und zwei genannten Realitäten besitzt die besagte Eisenbahn-Gesellschaft ein Terrain von circa einem Morgen 103 Ruthen 30 Fuß, welches theilweise als Garten angelegt ist. 3) Circa 124 Ruthen 60 Fuß Ackerland, anschießend an das Eigenthum der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft und die Bonnerstraße, mit Ausnahme jedoch des von besagter Gesellschaft acquirirten Terrains; aufgeführt im Kataster unter Flur L Nro. 1032/314 und 1033/314 der Flur-Abtheilung im Rosenthal. Erstgebot 50 Thlr 4) Das an der Station daselbst nördlich von den sub Nro. 2 aufgeführten Immobilien gelegene Terrain circa zwei Morgen Ackerland, mit Ausnahme jedoch des von der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft acquirirten Terrains, welches das Stück durchschneidet; der westlich von der Bahn, nämlich bergwärts gelegene Theil schießt an die Bonnerstraße und ist als Garten angelegt und theilweise umzäunt; der östlich gelegene Theil, an Gottfried Jüssen anschießend, wurde auch als Ziegelfeld benutzt. Die ganze Parzelle ist aufgeführt im Kataster unter Flur L. Nro. 1019/593 und 1020/593 der Flur-Abtheilung an der Bonnerstraße. Erstgebot 200 Thlr. Der Grund und Boden dieser Immobilien ist pro 1847 mit 2 Thlr. 2 Sgr 10 Pfg besteuert und wird die approximative Grundsteuer von den Gebäulichkeiten, welche erst 1848 steuerpflichtig werden, 4 Thlr 2 Sgr 3 Pfg. betragen

Der Auszug aus der Grundsteuer-Rolle der Bürgermeisterei Waldorf, sowie die Verkaufs-Bedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedens-Gerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 11. Februar 1847.

Der Königliche Friedensrichter des II. Bezirks Bonn,
(gez.) Justizrath Wolters.

---

472) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Frau Amalia Schimmelbusch, Wittwe des daselbst verstorbenen Kaufmannes Peter Wilhelm Theegarten, sollen im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts des Kantons Lechenich auf'm Rathhause daselbst

am Donnerstag den 9. September 1847, Morgens 10 Uhr,

und die folgenden Tage die nachverzeichneten, gegen die zu Erp wohnenden Eheleute Michael Ismaar, Gutsbesitzer und Landwirth und Maria Elisabetha geborne Gruben unterm 12. Juni 1846 in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Erp, Bürgermeisterei und Gemeinde Lechenich und Bürgermeisterei und Gemeinde Friesheim, Kreises Euskirchen gelegenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt werden, als:

	Erstgebot Thlr.	Sgr.	Pf.
1) 2 Morgen 16 Ruthen 42 Fuß Ackerland, (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 1 Morgen 133 Ruthen 40 Fuß haltend,) gelegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen, am Hasenpfad, begränzt nördlich von Geschwister Stupp und Michael Ismaar, östlich von Michael Ismaar, Jakob Pütz, Caspar Hartzheim, Joseph Ecker und Jeremias Ludwig Hösch, und südlich von Wittwe Joseph Jüssen. Dieses Grundstück, welches im Kataster unter Flur F und Nro. 449 der Parzelle eingetragen ist, wird von Joseph Kottaus, Tagelöhner zu Erp, pachtweise benutzt	70	„	„
2) 2 Morgen 92 Ruthen 40 Fuß Ackerland, (haltend nach dem Kataster 2 Morgen 72 Ruthen 90 Fuß,) gelegen daselbst am Hasenpfad, nördlich neben Brigitta Wirtz, Peter Wirtz und Johann Münch, südlich neben Valentin Jons und der Armenverwaltung zu Köln und nördlich neben Johann Leser. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur F, Nro. 488 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Leser zu Erp pachtweise benutzt.	100	„	„

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

3) 2 Morgen 22 Ruthen 57 Fuß Ackerland, (nach dem beiliegenden Katasterauszuge 1 Morgen 164 Ruthen 50 Fuß haltend,) gelegen daselbst an der Pingsheimerhecke, neben Wittwe Rohr, Michael Ismaar und Wittwe Joseph Jüssen, eingetragen im Kataster unter der Flur G, Nro. 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 80 „ „

4) Circa 69 Ruthen 89 Fuß Ackerland, (nach dem beiliegenden Katasterauszuge 57 Ruthen 40 Fuß haltend,) gelegen daselbst, am Wissersheimerweg, nördlich neben Joseph Hoffsümmer, östlich neben Wittwe Everhard Hürmann, Christian Ismaar, Peter Joseph Wilkens, Hubert Baasen und südlich neben Wilhelm Meyer Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur G, Nro 55 der Parzelle, und wird von dem Leineweber Paulus Rüth zu Erp pachtweise benutzt. 12 „ „

5) 1 Morgen 111 Ruthen 5 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 84 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen ebenfalls in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen am Mühlenwege oder auch am Bendgen, neben Caspar Hartzheim, Wittwe Schick und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster, Flur H, Nro. 22 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 85 „ „

6) Circa 3 Morgen 102 Ruthen, 23 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Wittwe Christian Zons, Johann Horchem, Emanuel Rey, Philipp Schlösser, eingetragen im Kataster unter Flur H, Nro. 372 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 150 „ „

7) 1 Morgen 44 Ruthen 53 Fuß Ackerland, haltend nach dem Kataster 1 Morgen 27 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst, zwischen dem Wissersheimerberg und dem Erperwege, neben Michael Ismaar, Werner Kindgen, Armenverwaltung von Köln und Heinrich Bergerhausen, ist eingetragen sub Lit. G, Nro. 105 der Parzelle im Kataster, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 60 „ „

8) 1 Morgen 96 Ruthen 6 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 42 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Peter Reimer, Kaplanei zu Erp, Christian Zons und Heinrich Bergerhausen, eingetragen im Kataster, Flur G, Nro. 81 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 58 „ „

9) 1 Morgen 55 Ruthen 22 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 40 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Johann Joseph Stockem, Ferdinand Stupp und Christian Kotteus, eingetragen im Kataster, Flur J, Nro. 690 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 72 „ „

10) Circa 127 Ruthen 86 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Norbert Rohr, Adolph Gierlich, Sebastian Abel, Johann Leser und Wittwe Marschand, eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 632 der Parzelle, und ist verpachtet an Engelbert Freidel zu Erp 23 „ „

11) Circa 113 Ruthen 18 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Disternicherweg neben Jakob Honecker, Adolf Räder und Reiner Stupp, eingetragen im Kataster Flur K, Nro. 365 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 26 „ „

12) Circa 1 Morgen 174 Ruthen 29 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 150 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst auf dem Siefen, neben Margaretha Roevenich, Michael Ismaar, Schulverwaltung zu Köln und Everhard Wirtz, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 129 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 61 „ „

13) Circa 2 Morgen Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 129 Ruthen

	Erstgebot Thlr.	Sgr.	Pf.
50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben der Armenverwaltung von Köln, Christian Ismaar, Michael Ismaar und Johann Münch, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nro. 405 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	58	"	"
14) Circa 1 Morgen 3 Ruthen 28 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 176 Ruthen haltend, gelegen daselbst am Backespfad, neben Emanuel und Heinrich Rey, Stephan Gymnich und der Schulverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nro 321 bis der Parzelle, und wird von Joseph Kotteus zu Erp pachtweise benutzt.	42	"	"
15) Circa 2 Morgen 69 Ruthen 26 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 2 Morgen 57 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hoveweg, neben Hermann Krudwig, Heinrich Mühren, Jeremias Hösch aus Düren und der Armenverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 72 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Zons zu Erp pachtweise benutzt.	160	"	"
16) Circa 1 Morgen 17 Ruthen 99 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 10 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Scheurerweg, neben Graf Wolf-Metternich zu Gymnich, Emanuel und Heinrich Rey zu Erp und Jakob Inden daselbst und dem Borrerpfad, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 270 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	30	"	"
17) Circa 1 Morgen 137 Ruthen 39 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 21 Ruthen 30 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Erben Jansen, Valentin Zons, Wittwe Spürck, Mathias Happe und mehrern Andern, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 201 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Joseph Breuer pachtweise benutzt.	40	"	"
18) Circa 1 Morgen 62 Ruthen 96 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 43 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Emanuel und Heinrich Rey, Johann Peter Hoffsümmer, Anna Catharina Rey und dem Friesheimerweg, eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 164 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt	55	"	"
19) Circa 2 Morgen 33 Ruthen 28 Fuß Ackerland, gelegen daselbst unterm Roderhof, der Kamp genannt, neben dem Wege und Wilhelm Joseph Schick, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nro 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	150	"	"
20) Circa 23 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am alten Pingsheimerwege, neben Adolf Hösch von Düren, Franz Greis zu Erp, Michael Ismaar, Peter Heukeshoven und mehrern Andern, eingetragen im Kataster sub Flur G, Nro. 90 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	1000	"	"
21) 8 Morgen 67 Ruthen 90 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Betzchen, neben Hermann Joseph Harzheim, Wilhelm Meyer, Johann Arnold Gymnich zu Erp, und der Armenverwaltung zu Köln, sowie dem Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 451 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	500	"	"
22) 7 Morgen 11 Ruthen 40 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Ahremer-Weg, neben Peter Ferber und Philipp Fischer zu Erp, Adolf Hösch zu Düren und dem Wege, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 136 der Parzelle, und wird dieses Grundstück ebenfalls von dem Schuldner selbst benutzt.	320	"	"
23) 2 Morgen 43 Ruthen 70 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Backesgraben, neben der Armenverwaltung zu Köln, Joseph Pütz, Wittwe Jüssen, Adolf Räder zu Erp und mehreren Andern. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro 294 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	100	"	"
24) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr neben Franz Nolden und Adolf Räder zu Erp, Wittwe Joseph Jüssen da-			

	Erstgebot Thlr. Sgr. Pf.
selbst und dem Grafen Wolf-Metternich zu Gymnich. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 231 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Mevis zu Erp pachtweise benutzt.	105 „ „
25) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 43 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst am Pollergräbchen, neben dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Hermann Krudwig zu Aachen, Johann Joseph Stockem und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 220 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt.	55 „ „
26) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 57 Ruthen 10 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Pollergraben, neben Wittwe Peter Keimer und der Pfarrei zu Erp, sowie der Armenverwaltung zu Köln. Dasselbe ist im Kataster eingetragen unter Flur F, Nro. 336 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	60 „ „
27) 1 Stück Ackerland von circa 7 Morgen 54 Ruthen 40 Fuß Größe, nach dem Katasterauszuge 7 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremer Wege, neben Räder und Nolden, Joseph Hostümmer und Wittwe Schick zu Erp. Daselbe ist eingetragen im Kataster, Flur H, Nro 50/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	400 „ „
28) 1 Stück Ackerland von circa 18 Morgen 4 Ruthen 30 Fuß Größe, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Christian Ismar zu Lüssen und Jakob Pütz zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster, Flur M, Nro. 157/3 und wir von dem Schuldner selbst benuút.	750 „ „
29) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 79 Ruthen 30 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Erben Arnold Hordhem, Caspar Münch, Räder und Nolden zu Erp, Jeremias Hösch von Düren. Dasselbe ist eingetragen im Kataster, Flur J, Nro. 682 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Jakob Krutwig zu Erp pachtweise benutzt.	150 „ „
30) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 141 Ruthen 80 Fuß Größe, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Theodor Faßbender, Christoph Faust, dem Mühlenwege, Räder und Nolden, der Pfarrei Erp und mehrern Andern. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 235 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	165 „ „
31) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 71 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Stephan Gymnich, Johann Arnold Gymnich zu Erp und Jeremias Hoesch aus Düren, eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 316 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Stephan Gymnich zu Erp pachtweise benutzt.	82 „ „
32) 1 Stück Ackerland 175 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen am alten Pingsheimerwege, neben Emanuel und Heinrich Ney, dem Wege, Michael Ismar von Erp und Jeremias Hoesch aus Düren, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 274 der Parzelle, und wird dasselbe von dem Schuldner selbst benutzt.	22 „ „
33) 1 Stück Ackerland, haltend an Flächeninhalt 4 Morgen 81 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst Erperpohl, neben Franz Greis zu Erp, Everhard Hurmann von Köln, Peter Wirz zu Erp, Hermann Joseph Harzheim, Wittwe Christina Jons und Andern, eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 233 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt	180 „ „
34) 1 Grundstück von 2 Morgen 133 Ruthen Ackerland, gelegen daselbst am Sträßchen, begränzt von dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, der Gemeinde Erp, der Armenverwaltung zu Köln und Gerhard Päfgen, eingetragen im Kataster Flur K, Nro 123 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt	100 „ „
35) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 59 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Hahnenpfad, begränzt von der Armenverwaltung zu Köln, Jeremias Hoesch zu Düren,	

	Erstgebot Thlr.	Sgr.	Pf.
Michael Ismar zu Erp, Theodor Wammes, dem Hadelpfad, und verschiedenen Andern. Dieses Grundstück, welches im Kataster sub Flur M, Nro. 18 der Parzelle eingetragen ist, wird von dem Schuldner selbst benutzt.	200	"	"
36) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 143 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Scheurerweg, begränzt von Karl Joseph von Mylius, Johann Horchem j., dem Grafen von Wolf-Metternich und dem Borrerpfad. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 206 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schmitz zu Erp pachtweise benutzt.	80	"	"
37) 1 Stück Ackerland, haltend 3 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben der Pfarrei von Erp, Jakob Pütz, Michael Ismar und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 450 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	145	"	"
38) 1 Stück Ackerland von, circa 1 Morgen 171 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Michael Ismar, Hubert Küpper, Heinrich Bergerhausen, Adolf Becker und Joseph Jons zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nro 173 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	62	"	"
39) 1 Stück Ackerland von 139 Ruthen 90 Fuß Größe, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Wittwe Joseph Jüssen, Hubert Küpper, Michael Ismar und Geschwister Jons. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro 174 der Parzelle und wird vom Schuldner selbst benutzt	27	"	"
40) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 145 Ruthen groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Peter Ferber, Adolf Hösch, Valentin Jons, Mathias Empt, Jeremias Hösch und Peter Keimer. Daselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro 493 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt.	120	"	"
41) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 152 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmarpfad, neben Jeremias Hösch, Caspar Münch, Degenhard, Spürck, Michael Ismar und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 66 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	118	"	"
42) 1 Stück Ackerland, 171 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Valentin Jons, Jeremias Hösch, Everhard Happe und Pfarrei Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 481 der Parzelle, und wird vom Zimmermann Johann Meier zu Erp pachtweise benutzt.	75	"	"
43) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 35 Ruthen 28 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Johann Arnold Gymnich, Michael Ismar, dem alten Pingsheimerweg, Jeremias Hösch und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 267 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Philipp Simons zu Erp pachtweise benutzt.	80	"	"
44) 1 Stück Ackerland von 168 Ruthen Flächeninhalt, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Joseph Hossümmer, Caspar Münch, dem Wege und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 55 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	56	"	"
45) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 37 Ruthen 40 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Herrigerweg, Franz Greis, Hilger Pütz, Heinrich Bergerhausen, Jakob Honecker zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 249 der Parzelle, und wird von dem Schuster Hubert Horchem zu Erp pachtweise benutzt	80	"	"
46) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 77 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Luchskaul, begränzt von dem alten Pingsheimerwege, Heinrich Ecker zu Erp und			

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

Johann Georg Loosen von Köln. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 294 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 100 „ „

47) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 138 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Michael Ismaar, Christian Schnitzler, Johann Peter Wirtz zu Erp, dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Adolf Hösch zu Düren und Nolden und Näder zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 74 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Berg ebenfalls pachtweise benutzt. 84 „ „

48) 1 Stück Ackerland, groß 128 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Pollerweg, neben Hilger Pütz von Lechenich, Michael Ismaar und Mathias Joseph Breuer zu Erp und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 350 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 32 „ „

49) 1 Stück Ackerland, 177 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Mödderssheimerweg, neben Joseph Jüssen, Gerhard Krudwig, Norbert und Friedrich Nohr zu Erp und Kanonikus Hoch zu Kerpen, eingetragen im Kataster Flur K, Nro. 262 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 42 „ „

50) 1 Stück Ackerland, 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben Gottfried Klein und Engelb. Rey zu Weiler und der Armenverwaltung zu Köln, ist eingetragen im Kataster Flur L, der Parzelle, und wird vom Zimmermann Ant. Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt. 20 „ „

51) Ein Stück Ackerland, circa 18 Morgen 40 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst an den Pingsheimerbecken, gränzend nördlich an Joseph Sellstetter zu Pingsheim, Peter Wirtz, Norbert Nohr und Heinrich Clemens zu Erp, östlich an den Wissersheimerweg, westlich an Wittwe Nohr zu Erp und südlich an Peter Ferber, Wittwe Peter Keimer zu Erp und verschiedenen Andern. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 20 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 860 „ „

52) 1 Stück Ackerland, groß 7 Morgen 82 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst zwischen dem Pingsheimer- und Erperweg, neben Everhard Happe zu Erp, dem Herriegerweg, Erben Arnold Horchem, Michael Ismaar zu Erp, der Schulverwaltung zu Köln und dem Wissersheimerweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 112 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 360 „ „

53) 3 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 5 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselbst an der Fuchskaule, neben Heinrich Ecker und der Kaplanei zu Erp, Michael Ismaar, Peter Ferber, Johann Peter Kranz zu Erp, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 318 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 200 „ „

54) 1 Stück Ackerland, groß 5 Morgen 119 Ruthen 30 Fuß, gelegen daselbst, am Disternicherweg, begränzt nördlich von Christian Breuer II. zu Erp, Andreas Breuer zu Köln und Adolf Hösch zu Düren, östlich von der Armenverwaltung zu Köln und westlich von Hermann Joseph Harzheim zu Erp, Caspar Jungling zu Möddersheim und mehrern Andern, ist eingetragen im Kataster Flur K, Nro. 336 der Parzelle, und wird von Heinrich Dahmen und Christian Hütter, beide Ackerer zu Erp, pachtweise benutzt. 260 „ „

55) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 175 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Eschhoven, neben Hermann Joseph Harzheim, Johann Münch, Johann Leser und Caspar Münch zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 108 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Theodor Münch zu Erp pachtweise benutzt. 80 „ „

56) 1 Stück Ackerland, circa 13 Morgen 99 Ruthen 90 Fuß groß, nach dem beiliegenden Katasterauszuge 13 Morgen 81 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Bitzchen, begränzt nördlich von Johann Arnold Gymnich zu Erp, dem Wege, östlich

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

von Michael Ismaar und Mathias Happe zu Erp, südlich von Catharina Pütz, Michael Ismaar zu Erp und Jeremias Hösch zu Düren und westlich von Johann Arnold Gymnich zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 451/1 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 750 „ „

57) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 91 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bendgen, neben Caspar Harzheim zu Erp, dem Wege von Erp nach Lechenich, Wittwe Konein zu Erp und Jeremias Hösch zu Düren Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 18 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 200 „ „

58) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 158 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, anschießend an die Lechenicher Gränze, Heinrich Dikopf und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 171 der Parzelle, und wird von dem Tagelöhner Johann Rütt zu Erp pachtweise benutzt 80 „ „

59) 1 Stück Ackerland, circa 1 Morgen 7 Ruthen 20 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 159 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Everhard Faßbender und Everhard Happe zu Erp, Margaretha Happe, Franz Wilhelm Berk und Adolph Gierlich zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 254/1 der Parzelle, und wird vom Stellmacher Engelb. Freidel zu Erp pachtweise benutzt. 50 „ „

60) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß, daselbst am Pollerweg, neben der Armenverwaltung zu Köln, Caspar Harzheim zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und Caspar Münch zu Erp gelegen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 354 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt 25 „ „

61) 1 Stück Ackerland, 115 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Wittwe Joseph Jüssen, Michael Ismaar, der Schickschen Stiftung, Wittwe Peter Keimer und Caspar Harzheim zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, 363b der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt 20 „ „

62) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 8 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben dem Fahrwege, der Armenverwaltung zu Köln, östlich neben Räder und Nolden und Johann Münch zu Erp, sowie Karl von Mylius zu Köln, südlich neben Bernard Fuß, Wittwe Felten, Franz Wilhelm Berk und Valentin Zons zu Erp und westlich neben Wilhelm Kindgen zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 95 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 140 „ „

63) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 82 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Waschmahr, gränzend nördlich an Jeremias Hösch zu Düren, Werner Kindgen und Stephan Gymnich zu Erp, östlich und südlich an Räder und Nolden zu Erp, und westlich an Hubert Weber zu Weiler, eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 145 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 82 „ „

64) 1 Stück Ackerland, groß 116 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Bürgermeisterpfad, neben Theodor Faßbender zu Erp, Hubert Küpper zu Sinzenich, Michael Ismaar und Peter Heuckeshoven zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 328 der Parzelle, und wird von dem Tagelöhner Johann Feblen zu Erp pachtweise benutzt 15 „ „

65) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, begränzt nördlich von Jakob Pütz zu Erp, östlich von Johann Berk, Johann Heinrich Fuß, Wittwe Zons zu Erp und Andern, südlich von Michael Ismaar. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro 410 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 120 „ „

66) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 55 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, neben Peter Joseph Fuß und Michael Ismaar zu Erp und Hermann

	Erstgebot Thlr.	Sgr.	Pf.
Krudwig zu Aachen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 418 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	80	"	"
67) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 132 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Bürgermeisterspfad, angränzend an den Friesheimerweg, Adolf Gierlich, Johann Peter Hoffümmer zu Erp, und Wittwe von Mylius zu Köln. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 260 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	70	"	"
68) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 145 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Friedrich Rohr, Michael Ismaar, Peter Heuckeshoven und dem Fuchskaulerpfad, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 10 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	124	"	"
69) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 40 Ruthen groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben der Schulverwaltung von Köln, dem Fuchskaulerpfad und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 295 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	60	"	"
70) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 120 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Johann Münch, Caspar Münch, Heinrich Happe und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 156 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	120	"	"
71) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 60 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Herrigerweg, neben Wittwe Peter Keimer, Johann Münch zu Erp und dem Herrigerwege, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 210 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Wilkens zu Erp pachtweise benutzt.	118	"	"
72) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 96 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben dem Grafen von Wolf-Metternich, Peter Elvenich zu Klosterhoven und Mathias Ervt, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 5 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	62	"	"
73) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 75 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst vor dem Weingarten, neben Hermann Joseph Harzheim, Michael Ismaar, dem Weg von Lechenich nach Erp und Peter Joseph Fuß zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 3 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	80	"	"
74) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 124 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst am Hasenpfad, gränzend an die Armen- und Schulverwaltung zu Köln, Heinrich Happe zu Erp und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 674 der Parzelle, und wird angeblich von Everh. Happe und Everh. Faßbender zu Erp pachtweise benutzt	100	"	"
75) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 46 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bockeweg, angränzend an Wittwe Joseph Jüßen, Theodor Faßbender, Johann Leeser zu Erp und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 508 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	105	"	"
76) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 172 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Peter Joseph Weber, Mathias Münch, Jakob Hecker zu Erp und Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 374 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	110	"	"
77) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 60 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst längst der Aeingasse, neben Sebast Abel, Valentin Jons zu Erp und dem Disternicherweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur K, Nro. 316 der Parzelle, und wird angeblich von dem Ackerer Theod. Abel zu Erp pachtweise benutzt.	61	"	"
78) 1 Stück Ackerland, circa 3 Morgen 83 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst			

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

in der Schmicken, neben Caspar Münch, Franz Greis, Wilhelm Mevis zu Erp und Hubert Baasen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 95/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 160 „ „

79) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 51 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Betz, neben der Pfarrei Erp, Mathias Münch zu Düren, der Schulverwaltung zu Köln und Jeremias Hösch, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 570 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Adolph Gierlich zu Erp pachtweise benützt. 60 „ „

80) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 100 Ruthen groß, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Johann Leeser, Everhard Wirz, dem Mühlenweg und Emanuel Rey zu Erp, eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 287 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 122 „ „

81) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 98 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben dem alten Pingsheimerweg, Wittwe von Mylius zu Köln, Everhard Faßbender zu Erp und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 325 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 240 „ „

82) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 155 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Theod. Faßbender, Mich Ismar zu Erp, Wittwe Comanns zu Köln, Adolf Hösch von Düren und Andern, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 335 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 190 „ „

83) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 55 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Mich. Ismar, Joh. Peter Kranz zu Erp, der Armenverwaltung Köln und Jer. Hösch, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 334 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 60 „ „

84) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 81 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Marg. Happe, Joh. Peter Kranz, Michael Ismar zu Erp und dem alten Pingsheimerweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 260 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 160 „ „

85) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 125 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Jer. Hösch von Düren, der Armenverwaltung zu Köln, Norb. Nohr, Jos Wichterich zu Erp und Heinrich Muhren, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro 76 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt 165 „ „

86) 1 Stück Ackerland, circa 6 Morgen 23 Ruthen 95 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 6 Morgen 55 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst in der Schmicken, neben Ad. Räder und Nolten, Heinrich Bergerhausen, Christian Ismar zu Erp und Jerem Hösch, ist eingetragen Flur G, Nro. 95/4 der Parzelle im Kataster, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 300 „ „

87) 1 Stück Ackerland circa 2 Morgen 87 Ruthen 70 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 2 Morgen 61 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremerweg, eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 51/5, und wird vom Schuldner selbst benutzt 190 „ „

88) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 85 Ruthen 50 Fuß groß, gelegen daselbst an der Waschmahr, neben dem Rektorat von Weiler, Joh. Peter Kranz zu Erp und dem Wege von Weiler nach Erp, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 156, und wird von dem Ackerer Peter Wirtz zu Erp pachtweise benutzt. 80 „ „

89) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 70 Fuß groß, gelegen daselbst am Mödderheimerweg, neben Werner Kindgen zu Erp, dem Möddersheimerweg, der Armenverwaltung und Joh. Georg Loosen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur J, Nro 624 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 30 „ „

90) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimer-

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

heimerweg, neben Adolf Gierlich, Christian Breuer II, Adelheid Wahlen zu Erp und dem Grüne-Möddersheimerweg, eingetragen im Kataster K, Nro 157 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 20 „ „

91) 1 Stück Ackerland, 4 Morgen 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Peter Jos Fuß, Val. Jons, Räder und Rolden zu Erp, Peter Elvenich und Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 251 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 210 „ „

92) 1 Stück Ackerland, 131 Ruthen 40 Fuß groß, gel gen daselbst an der Gewannfuhr, neben Jakob Pütz, Everh. Feldgen, Val Jons, Franz Wilhelm Berk zu Erp und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 290 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 30 „ „

93) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 109 Ruthen, gelegen daselbst am Königskreuzchen, neben Michael Ismar und Hermann Joseph Harzheim zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 473 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Jons zu Erp pachtweise benutzt 110 „ „

94) 1 Stück Ackerland, groß 141 Ruthen, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Wittwe Jos. Jüssen, Joh. Peter Hoffsümmer, Hubert Greis zu Erp, Joh. Leser und dem Möddersheimerweg, eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 635 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 40 „ „

95) 1 Stück Ackerland, circa 58 Ruthen 15 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 52 Ruthen 40 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Joseph Hoffsümmer zu Erb, Hubert Baasen zu Pier und der Schulverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 43/2 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Wilhelm Joisten zu Erp pachtweise benutzt 13 „ „

Gemeinde und Bürgermeisterei Lechenich.

96) 1 Wiese, circa 2 Morgen 51 Ruthen 10 Fuß groß, nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge jedoch nur 1 Morgen 128 Ruthen haltend, gelegen an der Zülpicherstraße, neben Christian Ismar zu Luxem, dem Laacherbach, Wittwe Mathias Kiel und Wilhelm Zilken zu Ahrem eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 882/2 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt 150 „ „

97) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 87 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Werner Feldgen, Jakob Inden, Wittwe Gerhard Wind zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und der Erper Gränze. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 106 der Parzelle, und wird von dem Kleinhändler Anton Schmitz pachtweise benutzt. 60 „ „

Gemeinde und Bürgermeisterei Friesheim.

98) Circa 17 Morgen 6 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen am Winkelerbaum, neben Kannen Jakob Erben zu Dercum und der Armenverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F Nro. 546 und 547 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 190 „ „

99) Circa 5 Morgen 39 Ruthen 80 Fuß Holzung, daselbst in der Lohe gelegen, neben der Gemeinde Niederberg und H. Schülgen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F Nro, 401a der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 50 „ „

100) Circa 1 Morgen 45 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und Johann Bersch zu Bernich, eingetragen im Kataster Flur F Nro. 393 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.

101) Circa 38 Morgen 97 Ruthen 80 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lauche, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetra-

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

gen im Kataster Flur F, Nro. 359 und 360 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt 500 „ „

102) Circa 63 Morgen 41 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst auf der Fuchskaul, neben Heinrich Schülgen zu Köln, Anna Franziska Bersch zu Kleinvernich eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 334 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst bewohnt. 700 „ „

103) Circa 9 Morgen 139 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst an den Heistern, neben Johann Joseph Prinz zu Niederberg und Erben Peter Kolvenbach daselbst, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 325bis der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 120 „ „

104) Circa 7 Morgen 141 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Etzweiler zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 287 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 100 „ „

105) Circa 2 Morgen 177 Ruthen 90 Fuß Holzung gelegen daselbst an der Lommersummerheide, neben der Gemeinde Niederberg und Jakob Wimmer zu Giesendorf eingetragen im Kataster Flur F Nro. 316 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt 2 15 „

106) Circa 11 Morgen 92 Ruthen 30 Fuß Holzung gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Winand Goffanti daselbst, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 285 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt 150 „ „

107) 2 Morgen 47 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst an der Krausen-Eiche, neben Erben Mathias Joseph Kolvenbach zu Niederberg und Winand Goffanti zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 275 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 30 „ „

108) 13 Morgen 175 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Falterweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Behr zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nro, 628 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 180 „ „

109) 9 Morgen 57 Ruthen Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nro, 622 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 36 „ „

110) 13 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Erben Peter Fässenich zu Mülheim, eingetragen im Kataster Flur E, Nro. 614 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt 42 „ „

111) 2 Morgen 46 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Borrerbusch neben Anton Pissenheim von Lommersum und Wittwe Hubert Weber zu Boor, eingetragen im Kataster Flur C, Nro 301 und 302 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 8 „ „

112) Circa 114 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Boorenbuch neben Wittwe Hubert Weber und Wittwe Johann Olligschläger zu Boor, eingetragen im Kataster Flur C, Nro. 274 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 2 „ „

113) 2 Morgen 58 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen daselbst unterm Busch neben Leonard und Elisabeth Kretz zu Buschfeld und Minette zu Lüttich, eingetragen im Kataster Flur C, Nro. 116 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt 14 „ „

114) 33 Morgen 10 Ruthen 40 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und von Mylius zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 403 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 280 „ „

Der Steuerauszug, wonach von den obenbezeichneten Immobilien für das Jahr 1846 117 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. Steuer entrichtet worden, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Lechenich, den 6. Mai 1847.

Der Friedensrichter, (gez.) Huisgen.

---

369) Lizitation.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 27. Juli und 9. Dezember 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Ackerers und Bierbrauergesellen Friedrich Schürmann, früher zu Tannenbaum, jetzt zu Mülheim am Rhein wohnend, 2) der Eheleute Carl Schröder, Hufschmied zu Tannenbaum und Juliana Franciska Schürmann, Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, letzterer als Anwalt,

gegen

1) den zu Böswipper wohnenden Schmied Heinrich Mürmann, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Minorennen a) Lisetta Amalia, b) Lebrecht, c) Sophia Henriette und d) Albrecht Schürmann, Verklagte, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, letzterer als Anwalt; 2) den zu Claswipper wohnenden Handelsmann Franz Potthoff; 3) den zu Claswipper wohnenden Handelsmann Friedrich Wilhelm Potthof, für sich und als Hauptvormund über seine minderjährigen Geschwister Henriette und August Potthoff, und endlich 4) Eheleute Friedrich Wilhelm Heuser, Färber in Gummersbach und Friederika Potthoff — sämmtlich Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Kessel — ist die Lizitation der unter den Parteien gemeinschaftlichen, in der Gemeinde Rönsahl Bürgermeisterei Meinerzhagen, Provinz Westphalen gelegenen aus der Rheinprovinz überschlägigen unter Artikel 77 der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Rönsahl eingetragenen, in der gegenwärtigen Theilungs-Prozedur begriffenen Grundstücke, haltend 60 Morgen 67 Ruthen Holzung im Wickerscheberg, oben an der Garte, am Berg, hinterm Garten und an der Fingerbruchswiese; ferner 21 Morgen 163 Ruthen 80 Fuß Ackerland an der Garte; sodann 2 Morgen 171 Ruthen 10 Fuß Wiese, Oelches Wiese, und endlich noch 1 Morgen 26 Ruthen 50 Fuß Wiese, Pulvermühlswiese — überhaupt also einen Sammtflächen-Inhalt von 85 Morgen 68 Ruthen 50 Fuß preußischen Maaßes — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperführt wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Montag den 28. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Tannenbaum in der Wohnung der Eheleute, Gastwirth und Hufschmiede Carl Schröder und Juliana Franzisca Schürmann

anberaumt und ist der Verkauf der vorbeschriebenen Immobilien auf den Grund des Artikel 965 in Verbindung mit Artikel 701 und folg. der bürgerlichen Prozeßordnung definitiv, wenn nach Artikel 710 der C.-P.-O. innerhalb 8 Tagen nach ertheiltem Zuschlage kein Uebergebot geschehen ist. —

Diese Grundstücke wurden bis jetzt zu dem Gute des verlebten Franz Schürmann zu Tannenbaum benutzt, und werden dieselbe zuerst in den durch den vereideten Geometer gemachten 2 Abtheilungen und demnach als ein Ganzes zum Verkaufe ausgestellt, und sind Taxe und Bedingungen wie auch die fraglichen Eintheilungen und übrigen Verhandlungen bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Wipperfürth, den 13. April 1847.

Der Königliche Notar,
C. Meissen.

---

424) Der Herr J. Fürth beabsichtigt in dem an der Elisenstraße sub Nro. 17. gelegenen Hause einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 17. huj werden demnach Diejenigen, welche glauben gegen

dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert ihre Einsprüche nebst den Gründen worauf solche beruhen, binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen, dem Königlichen Polizei-Commissair der IV. Section Herrn Dobler, kleine Neugasse schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 20. Mai 1847.

Der Polizei-Direktor, (gez.) Müller.

---

475) Dem Maurer Otto Joseph Seraphin ist durch Verfügung Königlichen Regierung vom 12. d. M. das Qualifications-Attest zum selbstständigen Betrieb des Maurermeisters-Gewerbes ertheilt worden.

Köln, den 18. Mai 1847.

Der Polizei-Direktor (gez.) Müller.

---

476) Dem Maurer Albert Dietrich ist durch Verfügung Königlicher Regierung vom 12. d. M. das Qualifications-Attest zum selbstständigen Betrieb des Mauermeister-Gewerbes ertheilt worden.

Köln, den 18. Mai 1847.

Der Polizei-Direktor, (gez.) Müller.

---

477) Dem Zimmerer Peter Joseph Fleischhauer ist durch Verfügung Königlicher Regierung vom 12. huj. das Qualifications-Attest zum selbstständigen Betrieb des Zimmermeister-Gewerbes ertheilt worden.

Köln, den 18. Mai 1847.

Der Polizei-Direktor (gez) Müller.

---

478) Verkaufs-Anzeige.

Auf Anstehen der Frau Wittwe Joh. Pütz zu Oberpleis, soll deren Ackergut zu Rott Bürgermeisterei Hennef, bestehend in Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, Garten und 8 Morgen Ackerland, unter günstigen Bedingungen öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Das Wohnhaus befindet sich in gutem Bauzustande und eignet sich wegen seiner Lage an der Kapelle zur Bäckerei und Wirthschaft.

Der Termin zur Versteigerung ist auf

Dienstag den 8. Juni l. J.

Vorm. 10 Uhr zu Rott beim Wirthen Herrn Pütz bestimmt.

Siegburg, den 21. Mai 1847. Wurzer Notar.

---

479) Höchst wichtige Erfindung für Bäcker, Hefenhändler, Bierbrauerei-Besitzer, Conditoren, Kaufleute u. s. w.

Die erprobte sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen sehr weißen Kunsthefe oder Bärme, welche im trokenen und flüssigen Zustande ohne Betrieb einer Branntwein-Brennerei in jedem Lokale und in jeder Quantität von jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger wie jedes andere Gährungsmittel wirkt und sich Jahre lang ohne zu verderben und ohne an ihrer Treibkraft zu verlieren hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Thlr. pr. Cour. (vorbehaltlich der Geheimhaltung) bei dem Unterzeichneten zu haben und durch jede Buchhandlung nur von demselben zu beziehen. Bemerkt wird noch, daß dieser Erwerbzweig jetzt besonders gewinnbringend ist, da durch den Stillstand sämmtlicher Brennereien überall Mangel an guter Hefe ist. Schultz, in Berlin Neue Friedrichsstraße Nro. 78a Königl. Preuß. approbirter Apotheker, Chemiker und praktisch-technischer Fabrikant.

---

480) Oeconomie: Administratoren, Wirthschafts-Inspektoren, Rentmeister, Forst- und Domainen-Beamten und Hauslehrer, welche Stellen suchen, können sehr gut placirt werden. Näheres beim Apotheker Schultz in Berlin Neue Friedrichsstraße Nro. 78a.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 22.

Dienstag den 1. Juni 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 197. Statut des Bonner Theater-Vereins. B. II. 3418.

Die unterzeichneten Minister der Justiz und des Innern bescheinigen hierdurch urkundlich, daß des Königs Majestät mittelst der in beglaubigter Abschrift angeschlossenen Allerhöchsten Ordre vom 9. v. M. die in dem beigehefteten Notariats-Acte vom 8. November 1846 enthaltenen Statuten der in Bonn unter dem Namen: „Bonner Theater-Verein" gebildeten Aktien-Gesellschaft, zu bestätigen geruhet haben.

Berlin, den 1. Mai 1847.

(L. S.)

Der Minister des Innern.
Im Auftrage:
(gez.) Methis.

Der Justiz-Minister.
Im Auftrage:
(gez.) Bornemann.

Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 24. März c. will Ich die in der Beilage zurückfolgenden Statuten der in Bonn unter dem Namen. „Bonner Theater-Verein" gebildeten Aktiengesellschaft vom 8. November v Js. hierdurch mit der Maaßgabe bestätigen: daß statt des auf einem Schreibfehler beruhenden Ausdrucks: Privatquittungen im §. 5, der Statuten gesetzt werde: Partialquittungen.

Berlin, den 9 April 1847.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An die Staats-Minister von Bodelschwingh und Uhden.

Für richtige Abschrift,
(gez.) Wulff.
Gehr. Kanzlei-Inspektor.

(L. S.)

Statut,
des Bonner Theater-Vereins.

§. 1.

Unter dem Namen: „Bonner Theater-Verein" bildet sich in Bonn auf unbestimmte Zeitdauer eine Aktien-Gesellschaft, welche den Neubau und die Benutzung eines Theatergebäudes, auf dem hierzu ermittelten und von dem Stadtrathe bewilligten Platze am Kölnthore, worin auch zugleich Bälle, Concerten, und so weiter gehalten werden sollen, zum Zwecke hat.

§. 2.

Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht in fünf und zwanzig Tausend Thalern Preußischen Courants, und zerfällt in Tausend Aktien, jede zu fünf und zwanzig Thalern Preußischen Courants.

§. 3.

Die Einzahlungen geschehen in Zwischenräumen von wenigstens einem Monat und in Raten von zehn Prozent, jedesmal nach einer den Zahlungsterminen vierzehn Tage vorhergehenden öffentlichen Aufforderung von Seiten der Direction durch das Bonner Wochenblatt und die Kölner Zeitung und an den von dieser bezeichneten Empfänger.

§. 4.

Die Aktionäre, welche binnen der angekündigten Frist von einem Monat vom Tage der Aufforderung an, die Zahlung der ausgeschriebenen Raten nicht leisten, haben eine Conventionalstrafe von zehn Prozent von dieser Rate zum Vortheil der Gesellschaft verwirkt. Erfolgt die Zahlung aber binnen zwei Monaten (also binnen zwei Monaten von der ersten Aufforderung) nicht, so wird, nachdem eine besondere Aufforderung durch Gerichtsvollzieher-Act auf Kosten des Säumigen erfolgt ist, nach Verlauf von acht Tagen die Conventionalstrafe verdoppelt und steht der Direktion außerdem das Recht zu, den vollen Nominal-Betrag der in Rückstand verbliebenen Actien, ein für allemal, nebst den Conventional-Strafen einzufordern, resp. durch alle Rechtsmittel einzutreiben.

§. 5.

Ueber die Ratenzahlungen werden Privat-Quittungen auf den Namen lautend, ertheilt. Diese Partial-Quittungen werden bei der nächstfolgenden Zahlung gegen neue Quittungen und bei der letzten Zahlung gegen die Actien-Documente, ausgewechselt. Bis dahin vertreten erstere deren Stelle in jeder Hinsicht.

§. 6

Nach erfolgter Vollauszahlung werden die Actien-Documente unter fortlaufenden Nummern auf den Namen des Actionärs lautend ausgefertigt und von drei Mitgliedern der Direction unterschrieben.

§ 7.

Für die Zeit der Bauperiode bis dahin wo das Gebäude anfängt einen Ertrag abzuwerfen, werden vom Einlage-Capital keine Zinsen entrichtet; von da an aber werden von dem sich ergebenden jährlichen Reinertrage vorab die Zinsen bezahlt, welche nicht mehr als ein Prozent betragen sollten, von dem Mehrbetrage werden sodann bis zweihundert Thaler zur Bildung eines Reservefonds bestimmt, und das Uebrigbleibende als Dividende vertheilt. Die Jahresrechnungen werden mit jedem Geschäftsjahre dergestalt abgeschlossen, daß die nicht gewonnenen Zinsen für verloren erachtet werden. Nachträgliche Zinsen werden nicht gezahlt.

§. 8.

Der Reservefonds soll nur bis zu zweitausend Thalern ausgedehnt werden.

§. 9.

In jedem Jahre wird wenigstens eine General-Versammlung gehalten Dieselbe wird vierzehn Tage vorher von der Direktion durch das Bonner Wochenblatt und die Kölnische Zeitung berufen. Durch diese beiden Blätter sollen auch alle sonstigen von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen in den durch dieses Statut nicht besonders genannten Fällen erfolgen.

§. 10.

Stimmberechtigt ist jeder Actionär. Sodann berechtigt der Besitz von einer bis vier Aktien zu einer Stimme, von fünf bis acht Aktien zu zwei Stimmen, von neun bis zwölf Actien zu drei Stimmen und so immer weitere vier zu einer Stimme mehr.

§. 11.

Das Stimmrecht kann in der General-Versamlung nur persönlich oder durch einen stimmberechtigten Aktionäre als Bevollmächtigter ausgeübt worden.

§. 12.

Die Actionäre müssen sich vor der General-Versammlung bei der Direction an den von derselben zu bestimmenden Tagen durch Vorzeigung der Actien oder auf eine sonst ihr genügend erscheinende Weise legitimiren, wobei zugleich die betreffenden Vollmachten hinterlegt werden. Es werden dagegen Eintrittskarten und Stimmzettel zur General-Versammlung mit Angabe der Zahl der Stimmen ertheilt, und zwar an die im Actien-Buche verzeichneten Actionäre, oder diejenigen, welche sich als deren Rechtsnachfolger ausweisen

§. 13.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes oder dessen Stellvertreter leitet die General-Versammlung. Die Beschlüsse werden mit relativer Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Gleichheit der Stimmen giebt die des Vorsitzenden den Ausschlag. Die Wahlen erfolgen durch Stimmzettel mit relativer Stimmenmehrheit; unter den mit gleichen Stimmen Gewählten entscheidet das Loos.

§. 14.

Die General-Versammlung wählt aus ihrer Mitte:

1. Fünf Directoren und
2. Neun Mitglieder des Verwaltungsrathes

Wer die auf ihn gefallene Wahl nicht anzunehmen erklärt, wird durch denjenigen ersetzt, welcher nach ihm die meisten Stimmen hat

§. 15.

Von der Direction scheiden jährlichs abwechselnd zwei resp. drei, und namentlich das erste Jahr zwei, das andere Jahr drei Mitglieder; von dem Verwaltungsrathe ebenso das erste Jahr vier das andere Jahr fünf Mitglieder aus, und zwar, das erste Mal durch das Loos, später aber nach dem Dienstalter. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

§. 16.

Die Direction wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter desselben. Die Direction wird, so oft die Geschäfte es erfordern oder dieß von zwei Mitgliedern derselben schriftlich verlangt wird, von dem Vorsitzenden zu einer Versammlung einberufen. Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt; bei gleichen Stimmen entscheidet die des Vorsitzenden. Zur Gültigkeit eines Beschlusses ist die Anwesenheit und die Unterschrift von wenigstens drei Mitgliedern erforderlich. Ueber die jedesmaligen Sitzungen wird ein Protokoll geführt und von den Anwesenden unterzeichnet.

§. 17.

Die Direction leitet alle Angelegenheiten der Gesellschaft, sie besorgt die ordnungsmäßige Verrechnung der Gesellschaftsgelder und angemessene Rentbarmachung der Cassenbestände und des Reservefonds. Dieselbe vertritt außerdem die Gesellschaft in jeder Beziehung und bedarf dazu keiner Speziel-Vollmacht für die Fälle, wo die Gesetze eine solche bei dem gewöhnlichem Mandatsverhältnisse vorschreiben. Die jedesmaligen Mitglieder der Direction werden nach ihrer Ernennung durch das Bonner Wochenblatt und die Kölner Zeitung bekannt gemacht. Auf Verlangen der Interessenten soll auch das Wahlprotokoll offen gelegt worden

§. 18.

Die Direction hat bei Beschlüssen über:

a, die Festsetzung der Miethe für die Locale des Theatergebäudes,
b, die Verpachtung der Restauration, vorher die Genehmigung des Verwaltungsrathes einzuholen. Die Direction ist ferner gehalten, dem Verwaltungsrathe:

1, vierteljährlich einen ausführlichen Bericht über die Lage und den Fortgang des Geschäftes zu erstatten,
2, binnen drei Monaten nach Abschluß jedes Kalenderjahres vollständig Rechnung zu legen und diese Rechnung der Königlichen Hochlöblichen Regierung mitzutheilen.

§. 19.

Der Verwaltungsrath wählt ebenfalls jährlich einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter desselben. Der Verwaltungsrath versammelt sich alle drei Monate, und außerdem wenn es der Vorsitzende für nöthig erachtet, oder wenn es von vier Mitgliedern schriftlich verlangt wird, oder wenn die Direction darauf anträgt. Zur Fassung gültiger Beschlüsse müssen außer dem Vorsitzenden wenigstens vier Mitglieder anwesend sein. Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt; bei gleichen Stimmen entscheidet die des Vorsitzenden. Das Protokoll wird von allen Anwesenden unterschrieben. Bei allen Ausfertigungen genügt die Unterschrift des Vorsitzenden oder dessen Stellvertreters.

§. 20.

Der Verwaltungsrath vertritt die Actionäre der Direction gegenüber, er führt die Controlle über deren Geschäftsverwaltung, so wie über die Vollziehung des Statuts und ist befugt, von der Direction alle das Geschäft betreffende Aufschlüsse zu verlangen. Der Vorsitzende des Verwaltungs-Raths ist ermächtigt, Einsicht von allen Büchern, Beschlüssen, Scripturen der Direction zu nehmen. Alles jedoch ohne in den Wirkungskreis der Direction oder in den Geschäftsgang störend einzuwirken.

§. 21.

Der Verwaltungsrath, so wie der Vorsitzende desselben, ist berechtigt, ohne Mitwirkung der Direction eine außergewöhnliche General-Versammlung zusammen zu berufen.

§. 22.

Die Mitglieder der Direction sowohl, als die des Verwaltungsrathes erhalten keine Entschädigung für ihre Mühewaltung, selbstredend aber Ersatz ihrer Auslagen.

§. 23.

Vor dem Beginn des Theaterbaues wird eine gemeinschaftliche Sitzung der Direction und des Verwaltungsrathes unter dem Präsidenten des Letztern gehalten, um über den Bau und Betriebsplan und die Art der Ausführung das Nähere zu verabreden. Die Ausführung bleibt alsdann Sache der Direction, welche bei etwa eintretenden Abweichungen von dem Plane, eine neue gemeinschaftliche Sitzung beantragen muß. Bei diesen gemeinschaftlichen Beachtungen hat jeder Anwesende, ohne Unterschied zu welchem Collegio er gehört, eine Stimme, und wird wie gewöhnlich nach Stimmenmehrheit entscheiden.

§. 24.

Folgende Angelegenheiten der Gesellschaft sind, vorbehaltlich der landesherrlichen Genehmigung für die Punkte a, c, und d, an die Beschlüsse der General-Versammlung gebunden:

a, Vermehrung des Grund-Capitals durch Ausgabe neuer Actien.
b, Creirung von Anleihen, worunter aber die vorübergehende Benutzung des Credits bis zur Summe von höchstens zweitausend Thaler nicht zu begreifen ist.
c, Abänderung des Statuts.
d, Auflösung der Gesellschaft.

§. 25.

Abänderungen des Statuts müssen bei der Einberufung der General-Versammlung, wenn auch nur im Allgemeinen, zugleich mit angekündigt worden, und können nur mit einer Majorität von drei Viertel der anwesenden Stimmen beschlossen werden, vorbehaltlich landesherrlicher Genehmigung.

§. 26

Die Auflösung der Gesellschaft kann nur in einer für diesen Zweck besonders berufenen Generalversammlung durch eine Majorität von drei Viertel der anwesenden Stimmen beschlossen werden, jedoch nicht vor Ablauf der ersten 10 Jahre, vom Tage der Benutzung des Gebäudes angerechnet.

Wenngleich der Theaterverein als Eigenthümer des Gebäudes über dasselbe disponiren kann, so bleibt es jedoch der Regierung vorbehalten zu bestimmen, wie viel theatralische Vorstellungen wöchentlich zu geben seien, auch ob solche das ganze Jahr hindurch oder blos im Winter Statt finden dürfen, endlich, ob Gründe vorliegen, solche auf längere oder kürzere Zeit zu suspendiren, ohne daß dem Theater-Verein daraus ein Anspruch auf Entschädigung wegen Beschränkung in der freien Benutzung des Eigenthums erwächst.

Worüber Urkunde

Geschehen zu Bonn, am achten November achtzehnhundert sechs und vierzig, in Gegenwart von Joseph Spratten, ohne Gewerbe in Bonn wohnend, und Peter Dubbelmann, Schuster, ebenfalls in Bonn wohnend, als hierzu ersuchten, dem Notar persönlich bekannten Zeugen, welche nach geschehener Vorlesung mit sämmtlichen Comparenten und dem Notar, dem alle bei dieser Verhandlung erschienene Personen nach Namen, Stand und Wohnort bekannt sind, unterschrieben haben.

(Gezeichnet:)

Hoffmann, Rittmeister. — J. Alfter. — Fr. Altenburg. — Ch. Armaneit. — Angelbis. — F. W Bönhöff — R. Biesing — Jos Bach. — Backenberg. — J. Becker. — A. Becker. — F Böschemeier. — J. F. Berghausen. — Samson Cahn. — Fr. W. Dornbusch, gut für 2 Actien. — D. Delimon — Jacob Dahm — J. R. Ester. — Jg. Funck. — H. J Gerhards. — Joh. Hagen — Karl Hagen. — Peter Hertel. — Pet. J. Hittorf. — Georg Hester. — Michael Engelskirchen. — Kneisel. — Dr. Kilian. — Gottfried Kinkel. — Fr. Ja. Karig. — H. Kügemann. — J. Krewel. — P. Kröly. — F. Krämer. — Müller — Franz Mayer. — J. Neesen. — Johann Niederstein. — Jos. Niederstein — Fr. Neumann. — H. Röttgen. — Peter Ritterrath — Ant Roettgen. — F. Röttgen. — P. J. Simrok. — Joseph Schmitz. — H. Steiner — Schmitz. — J. J. Deyhure — F. Sarter. — Eph. Sarter. — Steinhauß. — Schmitz. — J. Schmitz. — Peter Sarter. — Hubert Wild — Theodor Wolff. — L. Zuntz. — Böse. — C O Schmelz — M J. Werner. — Bauerband. — Heinr. Best — F. J Riegeler — Thumb — F Habicht — Pelmann — K Simrock — Karl Mengelbert. — Schmitz — A. H Bolb — Ad Deutschmann. — Haast. — Wrede. — Math Eller. — N Kattenbach. — A. Kuhl — Th. Niederstein. — J M. Weiland — J. Stirtz — A Weiler — M Strang — W. Winand. — B. Wallis. — Aug. Werth — J Stehling. — L. Wolter — Max Clouth — J. Drammer. — Trimborn — Wagner. Ltt R — Peter Ellen. — J H. Bossum. — S Baruch. — Caspar Velten für eine Actie — Für eine Actie Franz Röttgen. — Raphael Heymann für zwei Actien. — Für fünf Actien Joh. Petazzi. — Jos. Spratten. — Peter Dubbelmann. Carl Eilender.

Vorstehendes Allerhöchst bestätigtes Statut des Theatervereins zu Bonn wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Köln, den 20. Mai 1847. Königliche Regierung

Nro. 198. Instruktion zur Bereitung der Decocte und Infuse der Apotheker. B. III. 2725.

Nach der Vorschrift der 6. Ausgabe der Landespharmakopöe sollen viele Präparate, z. B. alle Extracte und ätherischen Oele, die meisten Salben und Pflaster u. s. w mit Hilfe eines Dampfapparats oder eines Wasserbades bereitet werden, auch sind in der seit dem 1 April d J geltenden Arzeneitaxe bestimmte Preise für die Dampf-Decocte rc ausgeworfen worden

Damit aber obigen Vorschriften, welche den Zweck haben, die durch Infusion und Decoction zu bereitenden Arzeneien gleichförmiger und wirksamer darzustellen, überall auf die entsprechende Weise nachgekommen werde, wird den Apothekern in Gemäßheit einer Verfügung des Königlichen hohen Ministeriums der Medicinal-Angelegenheiten vom 6. d M. zur Pflicht gemacht, sich mit den erforderlichen Dampfvorrichtungen zu versehen und bei der Bereitung der Decocte, **Decocto-Infusa** und **Infusa** nach folgender Instruction zu verfahren.

Die Kreisphysiker haben über die Beachtung der darin enthaltenen Vorschriften pflichtmäßig zu wachen.

Die zinnernen oder porzellanenen Decoctbüchsen müssen so eingerichtet sein, daß sie bis wenigstens zu drei Viertel ihrer Höhe den Wasserdämpfen ausgesetzt sind, welche die Temperatur des kochenden Wassers haben müssen. Ein Theil der Büchse kann auch mit dem kochenden Wasser selbst unmittelbar in Berührung sein. Werden die Wasserdämpfe aus einem Dampfkessel entwickelt, so darf ihre Temperatur nie so hoch sein, daß sie die Flüssigkeit in den Büchsen bis zum Kochen erhitzt. Die Decoctbüchsen müssen mit gut schließendem Deckel von demselben Material versehen sein.

Die gut zerkleinerte Substanz, deren Gewichtsmenge vom Arzt vorgeschrieben ist, wird mit so viel kaltem Wasser, als erfahrungsmäßig hinreichend ist, um die vom Arzt vorgeschriebene Quantität Flüssigkeit zu erhalten, in der Decoctbüchse angerührt, die Büchse verschlossen und eine halbe Stunde lang der Einwirkung der Wasserdämpfe ausgesetzt. Während dieser Zeit wird der Inhalt der Büchse mehre Mal gut durcheinander gerührt und dann gleich heiß colirt. Schreibt der Arzt vor, daß gegen das Ende der Operation noch eine andere Substanz zugesetzt werden soll, so geschieht dies, nachdem die Büchse 25 Minuten den Dämpfen ausgesetzt gewesen ist.

Decocto-Infusa bereitet man, indem man, nachdem das Decoct die vorgeschriebene Zeit hindurch den Wasserdämpfen ausgesetzt gewesen ist, zum heißen Inhalt der Büchse die zu infundirende Substanz zusetzt, sorgfältig umrührt, die Büchse wiederum verschließt und zum Abkühlen zur Seite stellt. Wenn der Inhalt derselben völlig erkaltet ist, wird colirt. Die **Infusa** werden auf die gewöhnliche Weise, nämlich durch Uebergiessen der gut zerkleinerten Substanz mit kochendem Wasser, Umrühren des Inhalts der Büchse, Verschließen und Hinstellen derselben, bis zum völligen Erkalten und Coliren des Inhalts bereitet.

Will der Apotheker zu den **Infusis** Wasser verwenden, welches in einem Kessel, der in den Dampfapparat hineingestellt zu werden pflegt, durch die Wasserdämpfe des Apparats bis nahe zur Temperatur des kochenden Wassers erhitzt worden ist, so muß er die Büchse noch während fünf Minuten den Wasserdämpfen aussetzen und dann erst zum Abkühlen bei Seite stellen.

Zu jedem **Infusum** und **Decoctum** ist eigentlich eine Vorschrift des Arztes nothwendig, wodurch die Menge der anzuwendenden Substanzen und die Menge der Flüssigkeit, die damit erhalten werden soll, angegeben wird. Sollte jedoch der Fall vorkommen, daß der Arzt eine solche Bestimmung zu geben unterlassen hätte, so wird zu 1 Unze des Decocts oder Infusums 1 Drachme der Substanz genommen. Sollte ein Arzt ein **Decoctum concentratum** oder **concentratissimum** noch verschreiben, so läßt man, um das erstere zu bereiten, die Büchse ¾ Stunden, und um letzteres zu bereiten, 1 Stunde den Wasserdämpfen ausgesetzt, ohne daß die zu kochende Substanz vermehrt wird. Verschreibt er ein **Infusum concentratum**, so wird die zu infundirende Substanz um die Hälfte und beim **Infusum concentratissimum** um das Doppelte vermehrt. Bei stark wirkenden Arzneimitteln muß stets durch den Apotheker vom Arzt die genauere Bestimmung eingeholt werden. Ebenfalls muß, wenn ein **Decoctum** oder **Infusum saturatum** verschrieben worden ist, die genauere Bestimmung eingeholt werden.

Köln, den 21. Mai 1847. Königliche Regierung.

Nro. 199. Neue Series medicaminum. B. III. 2790.

Von der, nach der sechsten Ausgabe der **Pharmacopoea borussica** im Druck erschienen neuen **Series medicaminum**, nach welcher von nun an die Arzneien in den Apotheken vorräthig zu halten, und die Apotheken-Visitationen vorzunehmen sind, können bei unserem Medicinal-Bücher Depot im Regierungs-Gebäude, Büreau Nro. 33, so wie im Buchhandel Exemplare zu 6 Sgr. gekauft werden.

Köln, den 26. Mai 1847. Königliche Regierung.

Nro. 200. Die Anstellung eines Kreis-Thierarztes für den Kreis Wipperfürth betreff. ad B. III 2757.

Das Königliche Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten hat genehmigt, daß für den Landräthlichen Kreis Wipperfürth ein eigener Kreis-Thierarzt mit einem jährlichen Gehalte aus Staatsfonds von 50 Thlr. angestellt werde.

Einige Gemeinden des besagten Kreises haben in Aussicht gestellt, demselben eine Remuneration aus Gemeindemitteln zum Betrage von 126 Thlr. 25 Sgr. für die unentgeltliche Behandlung erkrankter Wirthschaftsthiere der unbemittelten Einwoher zu bewilligen, so daß ein solcher vorläufig auf ein fixes Einkommen von 176 Thlr. 15 Sgr. würde rechnen können.

Wir fordern daher die Thierärzte, welche auf die Stelle reflectiren, auf, sich unter Einsendung ihrer Qualifications-Atteste binnen 4 Wochen bei uns zu melden.

Köln, den 23. Mai 1847. Königliche Regierung

Nro. 201. Submission für die Lieferung von Brennmaterialien. C. I. 2256.

Die Lieferung des Bedarfs an Stückkohlen, grobem Schrottgeriß und Lohkuchen zur Heizung unserer Geschäfts-Lokalien für den Winter 1847/48 soll im Wege schriftlicher Submissionen an Lieferungslustige, unter denen wir uns die Wahl vorbehalten, unter folgenden Bedingung überlassen werden.

1) Das Lieferungs-Quantum an Schrottgeriß wird zu dreihundert Malter, an Stückkohlen zu zweihundert Zentner und an Lohkuchen zu dreizehntausend Stück festgesetzt. Zu denselben Bedingungen und Preisen, wie dieses, ist der nach Maaßgabe des eintretenden Bedürfnisses etwa erforderliche Mehrbedarf zu liefern.

2) Das Schrottgeriß muß von der besten Qualität und darunter wenigstens ein Zwölftel harte Kohlen enthalten sein. Dasselbe darf nicht mit Schiefern oder andern fremdartigen Gegenständen untermengt sein.
Die Kohlen dürfen nicht mit Steinen untermischt oder verwittert sein.
Die Lohkuchen müssen ganz troken, von bester Qualität und gehöriger Größe sein.

3. Der Preis der Stückkohlen ist für den Zentner von 110 Pfd. einschließlich des Fuhrlohns und der Einlegungskosten in unsere Keller, der Preis des Schrottgerisses für das Malter von vier Berliner Scheffeln mit Einschluß der zur Mischung erforderlichen Lehmerde, des Fuhrlohns, der Kosten für die Mischung und das Einlegen in unsere Keller so wie der Preis der Lohkuchen für 100 Stück einschließlich des Fuhrlohns und der Kosten zu der Einlegung anzugeben.

4) Das Messen des Gerißes und das Wiegen der Stückkohlen muß in Beisein eines von uns dazu beauftragten Beamten im Hofe des Regierungs-Gebäudes durch einen vereideten Vermesser geschehen, von welchem darüber Bescheinigungen auszustellen und an den Regierungs-Bothenmeister zu behändigen sind. Erst nach stattgefundenem Messen darf mit der Mischung des Schrottgerisses und der Lehmerde so wie der Einlegung der Kohlen begonnen werden.
Die desfallsigen Kosten, so wie die Stempelgebühren fallen dem Unternehmer zur Last.

6) Die Uebertragung der Lieferung des Schrottgerisses und der Kohlen mit oder getrennt von der Lieferung der Lohkuchen behalten wir uns vor.

Lieferungslustige wollen ihre auf Stempelpapier geschriebenen, versiegelten und auf der Adresse als:

„Submission für die Brennmaterialien-Lieferung an die Königliche Regierung"

zur bezeichnenden Anerbietungen bis zum Mittwoch den 23. Juni d. J. einschließlich an den Präsidial-Kanzlisten Perker im Regierungs-Gebäude abgeben lassen.

Köln, den 27. Mai 1847.

Königliche Regierung.

Nro. 202. Anwendung zum Eichen von Fässern. B. II. 2906.

Die Methoden, welche bisher beim Eichen von Fässern, mit welchen Flüssigkeiten in den Handel gegeben werden sollen, befolgt worden, waren sehr verschieden und zum Theil mangelhaft. Der Herr Finanz-Minister hat daher bestimmt, daß künftighin bei Ermittlung des Inhalts von Fässern Behufs deren Eichung, die Wassereiche ausschließlich angewendet werden soll.

Das dabei zu beobachtende Verfahren so wie die dafür zu erhebenden Gebühren sind in der nachstehenden Anweisung vorgeschrieben.

Köln, den 27. Mai 1847. Königliche Regierung.

Anweisung
zum Eichen von Fässern.

§. 1. Wenn von den Eichungs-Behörden die Eichung von Fässern für Wein, Spiritus, Bier, Essig, oder andere Flüssigkeiten verlangt wird, so ist fortan der Inhalt derselben ausschließlich nach dem Gewichte der Wasserfüllung zu bestimmen und hierbei das nachstehende Verfahren zu beobachten.

§. 2. Nur solche Fässer dürfen überhaupt zur Eichung zugelassen werden, welche hinsichtlich der Haltbarkeit ihrer Construktion untadelhaft, gehörig gebunden und in ihrem Innern von allen fremdartigen Stoffen rein sind. Die Eichungs-Behörden haben dies sorgfältig zu prüfen und alle Fässer zurückzuweisen, welche diesen Erfordernissen nicht entsprechen.

§. 3. Zur Füllung wird gewöhnlich Fluß-, Teich- oder auch Brunnenwasser benutzt. Das Gewicht desselben wird dadurch festgestellt, daß das Gewicht des leeren Fasses und das des angefüllten besonders ermittelt und das erstere von dem letzteren abgezogen wird. Das angefüllte Faß muß zuerst, darf indessen erst alsdann gewogen werden, wenn das Wasser mindestens zwei Stunden darin gestanden hat. Unmittelbar vor dem Wägen muß Ueberzeugung genommen werden, daß das Faß vollständig angefüllt ist, und wenn dies nicht der Fall sein sollte, so viel als nöthig nachgefüllt werden. Außerdem ist sogleich nach der Gewichts-Ermittelung des gefüllten Fasses der Temperaturgrad der Füllung nach der Réaumur'schen Skala festzustellen und anzumerken. Es genügt hiebei, wenn das Gewicht der Wasserfüllung für Gefäße unter 100 Quart bis zu einem Achtel Pfund, für größere bis zu einem Viertel Pfund genau ermittelt wird. (vergl. §. 4.)

§. 4. Aus dem Gewichte der Wasserfüllung wird hienächst der Inhalt des zu eichenden Gefäßes in Quarten mit Hülfe der beigefügten Tabelle berechnet, über deren Einrichtung und Gebrauch Folgendes bemerkt wird.

Um die Füllung mit destillirtem Wasser, auf welchem die gesetzlichen Gewichts-Bestimmungen und deren Reduktion auf Raummaaße beruhen, entbehrlich zu machen, ist durch genaue Versuche das mittlere spezifische Gewicht, sowohl vom Fluß- oder Teich-Wasser, als auch von gewöhnlichem Brunnen-Wasser unter Berücksichtigung der verschiedenen Temperaturgrade ermittelt. Demgemäß enthält die Tabelle für beide Arten von Wasser und für die Temperaturen von 0 bis 25 Graden der Réaumur'schen Skala:

a, in Spalte a. das Gewicht von einem Quart in der Luft gewogenen Wassers,

b, in Spalte b. den kubischen Inhalt von einem in der Luft gewogenen Pfunde Wasser in Quart-Bruchtheilen.

Sobald also das Gewicht der Wasserfüllung eines zu eichenden Fasses in Pfunden und der Temperaturgrad derselben nach der Réaumur'schen Skala feststeht, so wird, je nachdem zur Füllung Wasser von der einen oder der andern Art angewendet worden, mit Hülfe der bei dem entsprechenden Wärmegrade der betreffenden Abtheilung der Tabelle ausgeworfenen Zahl der Quart-Inhalt gefunden, indem das Gewicht mit der in Spalte a angegebenen Zahl dividirt, oder mit der in Spalte b enthaltenen multiplizirt wird. Die Quartbruchtheile werden hiebei nur für Gefäße bis 100 Quart

berücksichtigt, für größere Gefäße dagegen weggelassen, wenn sie nur ein halbes Quart oder weniger betragen und für voll gerechnet, wenn sie darüber hinausgehen.

Das folgende Beispiel ergiebt die Berechnungsart.

Gesetzt, ein Gefäß sei mit Brunnenwasser von 10 Grad Réaumur ausgewogen und das Gewicht der Wasserfüllung gleich $496^3/_4$ Pfund gefunden, so enthält die Tabelle für Brunnenwasser gegenüber von 10 Grad Réaumur in Spalte a die Zahl 2,4457. in Spalte b hingegen die Zahl 0,4089. Jene giebt den Inhalt des Fasses gleich $\frac{496,75}{2,4457}$ oder $203,_{11}$ Quart; diese gleich $496,75 \times 0,4089$ oder $203,_{12}$ Quart. Mit Weglassung der Bruchtheile nach dem Komma, da sie kleiner als $^1/_2$ oder 0,5 sind, ist demnach der Inhalt nach beiden Rechnungsarten auf 203 Quart zu bestimmen.

§. 5. Der so ermittelte Quartgehalt wird sodann auf dem Boden des zu eichenden Fasses äußerlich deutlich lesbar eingebrannt, der Stempel des Eichamtes mit dem Ortsnamen desselben und die Jahreszahl hinzugefügt und demjenigen, welcher die Eichung hat bewirken lassen, der Beglaubigungsschein in vorschriftsmäßiger Form ertheilt.

§. 6. Zugleich werden mit Aufhebung der in dem Reskripte vom 12. Januar 1829 vorgeschriebenen Sätze die Eichungsgebühren für die in vorstehender Art zu eichenden Gefäße dahin bestimmt, daß für Gefäße oder Tonnen

unter	25 Quart eine Gebühr von				5 Sgr.
von	25	bis	49	Quart	10 „
„	50	„	99	„	15 „
„	100	„	199	„	20 „
„	200	„	499	„	25 „
„	500	„	1000	„	1 Thlr.

bei einer Anzahl von 6 oder mehreren derartigen Gefäßen, welche gleichzeitig zur Eichung gebracht werden, aber nur die Hälfte dieser Sätze zu erheben ist.

Berlin, den 3. April 1847.

Der Finanz-Minister, (gez.) von Düesberg.

Tabelle

zur Bestimmung des Quartgehalts der Fässer nach dem Gewicht der Wasserfüllung bei verschiedenen Temperaturen.

(Zu §. 4 der Anweisung vom 3. April 1847.)

Für Fluß- oder Teichwasser.			Für Brunnenwasser.		
Temperatur nach Réaumur.	a. Gewicht von 1 Quart Wasser in der Luft.	b. Kubikinhalt von 1 Pfunde Wasser.	Temperatur nach Réaumur.	a. Gewicht von 1 Pfund Wasser in der Luft.	b. Kubikinhalt von 1 Pfunde Wasser.
Grad.	℔	Quart.	Grad.	℔	Quart.
0	2,4448	0,4090	0	2,4465	0,4087
1	449	090	1	466	087
2	451	090	2	468	087
3	452	090	3	469	087
4	451	090	4	468	087
5	450	090	5	468	087
6	449	090	6	466	087
7	448	090	7	465	087
8	445	091	8	462	088
9	443	091	9	461	088
10	440	092	10	457	089
11	436	092	11	454	089
12	432	093	12	449	090
13	428	094	13	445	091
14	422	095	14	440	092
15	417	096	15	434	093
16	411	097	16	428	094
17	406	097	17	423	095
18	399	099	18	416	096
19	392	100	19	409	097
20	384	101	20	401	098
21	376	102	21	393	100
22	368	104	22	385	101
23	359	105	23	376	102
24	350	107	24	367	104
25	342	108	25	359	105

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nachdem die in den Justiz Ministerial-Rescripten vom 12. Dezember 1836 und 6. März 1837 (Lottner V S 520 u. VI S. 104) enthaltene Bestimmung, die von Amtswegen auszufertigenden und einzusendenden Todtenscheine der Ausländer betreffend, in Gemäßheit eines mit der Königlichen Dänischen Regierung getroffenen Abkommens in Bezug auf Dänische Unterthanen, welche in Preußen ohne Hinterlassung hiesiger Leibes — Erben verstorben, dahin erweitert worden ist, daß mit der Uebersendung des Todtenscheines an die heimatliche Behörde des Verstorbenen zugleich eine Nachricht über die Vermögensverhältniße und die muthmaßlichen Erben desselben, so weit die betreffenden Behörden Kenntniß davon haben, verbunden werden soll, veranlasse ich im Auftrage des Herrn General-Prokurators hierdurch die Herrn Civilstandsbeamten meines Bezirks, vorkommenden Falls bei Einsendung der Todtenscheine solcher Dänischen Unterthanen mir zugleich die Ihnen etwa bekannt gewordenen Nachrichten über deren Vermögensverhältniße und muthmaßliche Erben mitzutheilen. Nro. 203. Todtenschein Dänischer Unterthanen.

Köln, den 26. Mai 1847.

Der Ober-Prokurator,
Für denselben,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen für den Bezirk des Königlichen Landgerichtes zu Köln für das III. Quartal des Jahres 1847 wird hiermit auf Montag den 12. Juli 1847 festgesetzt, und der Herr Appellations-Gerichtsrath Broicher zum Präsidenten derselben ernannt. Nro. 204. Assisen zu Köln.

Gegenwärtige Vero dnung soll auf Betreiben des Königlichen Gene al-P oku ato s in der gewöhnlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln, am Appellations-Ge ichtshofe den 22. Mai 1847.

Der Erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
(gez.) Schwarz.

Für g eichlautende Ausfertigung,

Der Appellationsgerichts-Secretair, Wallraff.

Die evangelische Pfarrstelle zu Gladbach im Kreise Mülheim, ist durch den Abgang des Pfarrers Robert Berg nach Gemarke erledigt worden und wird binnen zwei Monaten durch Wahl der Gemeinde wieder besetzt worden. Nro. 205. Erledigte Pfarrstelle.

Koblenz, den 18. Mai 1807. Königliches Konsistorium.

In Stelle des zur General-Kommissions-Kasse in Breslau versetzten Kassen-Controleurs Gottschu ist der bisherige Bureau-Assistent, Wolter zum Kontroleur der hiesigen General-Commissions-Kasse ernannt wo den. Nro. 206.

Münste , den 26. Mai 1847. Königl. General-Kommission, Delius.

Die evangelische Pfarrstelle zu Waldbröl ist durch die Wahl des bisherigen Pfa ers C. W. Bruch zum e sten Pfa er an der Ma tinigemeinde zu Minden erledigt worden, und wird binnen 3 Monaten durch Wahl der Gemeinde wieder besetzt werden. Nro. 207. Erledigte Pfarrstelle.

Coblenz, den 27. Mai 1847. Königl. Konsistorium.

Vermischte Nachrichten.

Der Privat-Secretair E. Th. Schneider zu Hennef hat die ihm übertragene Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft nieder gelegt.

Der von der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu ih em Agenten ernannte Privat-Sekretair Bernard Schmitz zu Hennef, ist als solcher bestätigt worden.

Personal-Chronik.

Der Elisabeth Goebbel zu Rheinbach ist höhern Orts die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung einer approbirten Medizinal-Person die kleineren chirurgischen Hülfsleistungen, so weit solche den approbirten Hebammen zustehen, ausüben zu dürfen.

Dem Barbier Johann Hebenstrick zu Meckenheim ist höheren Orts die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung einer approbirten Medizinal-Person die kleineren chirurgischen Hülfeleistungen einschließlich des Aderlassens ausüben zu dürfen.

Dem Apotheker zweiter Klasse Franz Schüller ist zur Fortführung der Kolvenbach'schen Apotheke in Euskirchen die Concession unter dem vorgeschriebenen Vorbehalte ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 22.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 22.

Köln, Dienstag den 1. Juni 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

481) Die erledigte Lehrer- und Küsterstelle an der katholischen Elementarschule zu Oberembt im Kreise Bergheim, soll wieder besetzt werden. Das jährliche Einkommen beider Stellen wird 250 Thlr. nebst Wohnung und Garten betragen. Geprüfte und qualifizirte Schulamts-Kandidaten, welche zur Uebernahme dieser beiden Stellen geneigt und fähig sind, wollen sich, mit den nöthigen Zeugnißen versehen, binnen 4 Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Dechant und Oberpfarrer Steven zu Bergheimerdorf, bei dem Schul- und Kirchenvorstande zu Oberembt und bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Oberembt, den 20. Mai 1847.

Der Bürgermeister von Esch, Kessel.

---

482) Die Volkslehrerstelle an der Stadtschule zu Siegburg, mit welcher ein fixes Einkommen von 215 Thalern nebst freier Wohnung (letztere jedoch vom 1. November a. c. ab) verbunden, ist durch das erfolgte Hinscheiden des Lehrers Perz erledigt.

Qualifizirte Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugniße binnen 14 Tagen auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte persönlich melden.

Siegburg, am 22. Mai 1847.

Die städtische Schulcommission

---

483) Steckbrief.

Der hier näher bezeichnete Knabe Mathias Baltes von Liers, treibt sich seit etwa zwei Monaten umher. Ich ersuche die Polizeibehörden, denselben im Falle der Betretung dem Bürgermeister zu Hönningen, Kreises Adenau vorführen zu lassen.

Koblenz, den 22. Mai 1847. Der Königliche Oberprokurator, v. Runkel.

Signalement.

Wohn- und Geburts-Ort, Liers; Alter, 12 Jahre; Größe, circa 4 Fuß; Haare, röthlich; Stirne, hoch; Augenbraunen, braun; Augen, grau und sehr klein; Nase, klein und spitz; Mund, gewöhnlich; Kinn, spitz; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, mittel; Besondere Kennzeichen: im Gesichte Sommersprossen. Kleidungsstücke: eine blau leinene Hose, eine wollene Tuchjacke, blau wollene Strümpfe, eine gewebte baumwollene Mütze und ein Paar alte Schuhe.

---

484) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Joseph Degreck ohne Gewerbe aus Embken im Kreis Düren hat sich der gegen ihn wegen mehrerer Diebstähle eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich das Signalement desselben mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden im Betretungsfalle denselben zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 22. Mai 1847.

Der Staatsprokurator, Bölling.

Signalement.

Alter, 48 Jahr; Größe, 6 Fuß; Haare, schwarzbraun; Stirn, oval; Augenbraun, schwarz; Augen, braun; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, kolossal; Bart schwarz etwas graumelirt und trug denselben zur Zeit seiner Entweichung ziemlich lang, am Mundwinkel spitz auslaufend, das Kinn ganz bedeckt.

---

485) Steckbrief.

Der Schreiner Emmerich Schulten, 27 Jahr alt, geboren zu Süchtrop, welcher zufolge rechtskräftigen Urtheils der corr. Kammer des hiesigen Landgerichts vom 2. Juni 1845 eine 8tägige Gefängnißstrafe zu büßen hat, hat sich von hier entfernt und ist bisher nicht ermittelt worden.

Indem ich das Signalement desselben hierunten mittheile, ersuche ich die Polizei-Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle anhalten und mir vorführen lassen zu wollen

Düsseldorf, den 20. Mai 1847. Für den Ober-Prokurator.

Der Staats-Prokurator (gez.) von Ammon.

Signalement. Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirne rund, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase und Mund dick, Kinn spitz, Gesicht oval.

---

486) Steckbrief.

Der wegen eines Diebstahls mit erschwerenden Umständen dringend verdächtige, hier unten näher signalisirte Tröbeler Wilhelm Pickhart zu Langenstück in hiesiger Bürgermeisterei, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Die Herren Polizeioffizianten werden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, im Betretungsfalle zu verhaften und mir oder der Königlichen Ober-Prokuratur in Köln vorführen zu lassen.

Biesfeld, den 27. Mai 1847.

Der Bürgermeister, von Cürten, Lange.

Signalement. Namen Wilhelm Pickhart, Wohnort Langenstück in Cürten, Gewerbe Tröbeler mit Knochen, altem Eisen, Zinn, Messing 2c. 2c., Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare braun, Stirne gewöhnlich, Augen braun, Nase spitz, Zähne in der oberen Reihe fehlen einige, Kinn spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

---

487) Steckbrief.

Der Spuler Peter Heinrich Hirkes aus Genhülsen in der Bürgermeisterei Dahlen, hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen und treibt sich seit dem 3. v. Monats vagabundirend umher.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 8. April 1847.

Der commissarische Instructionsrichter, Landgerichts-Assessor Saedt.

Signalement.

Alter 14 Jahre, Größe 4 Fuß 4 Zoll, Haare schwarzblond, Stirne hoch, Augenbrauen schwarzblond, Augen grau, Nase und Mund mittel, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur klein, besondere Kennzeichen keine.

---

488) Steckbrief.

Der Bäckergeselle Heinrich Grothe aus Neuß, hat sich der wegen Diebstahls und Unterschlagung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 31. Dezember 1846.

Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Signalement. Geburtsort Werl, Alter 34 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase dick, Mund aufgeworfen, Bart blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtfarbe gesund, Statur mittlere, besondere Kennzeichen keine.

---

489) Steckbrief.

Der Buchhändler Johann Kramer, früher Chef der J. A. Funke'schen Buchhandlung in Crefeld, zuletzt in Köln und Bonn sich aufhaltend, und vordem in Crefeld wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen betrügerischen Banquerottes eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 25. Mai 1847.

Der commissarische Instruktionsrichter,
Landgerichts-Assessor, Saedt.

Signalement. Alter 42 Jahre, Größe 4 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund mittelmäßig, Zähne gesund, Kinn länglich, Bart blond, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur hager, besondere Kennzeichen: vorn auf dem Kopfe wenig Haare

---

490) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schneider Joseph Lambert Mehl, geboren zu Dremmen bei Heinsberg, hier wohnhaft, hat sich der wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 7. Dezember 1846.

Der Instructionsrichter, v. Ammon.

Signalement. Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß einige Zoll, Haare bräunlich, Stirne hoch, Augenbraunen und Augen braun, Nase stark, Mund mittelmäßig, Kinn breit, Zähne gesund, Gesicht groß, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, besondere Kennzeichen: Flecken auf beiden Augen.

---

491) Steckbrief.

Der Anstreichergeselle Carl Borgardt, geboren und zuletzt wohnhaft zu Barmen, hat sich der Vollziehung einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe, zu welcher er durch Erkenntniß der Zuchtpolizei-Appellkammer des hiesigen Königl. Landgerichts vom 24. Februar d. J. verurtheilt worden ist, durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich alle Polizei-Behörden, auf ihn zu vegiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 27. Mai 1847.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben, der Staats-Prokurator,
gez. Eichhorn.

Signalement: Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß $2^1/_4$ Zoll, Haare braun, Stirne rund, Augenbraunen dunkelbraun, Augen braun, Nase mittel, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Bart braun, Kinn oval, gegrübt, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: Eine Narbe an der linken Augenbraune.

---

492) In der Nacht vom 20. auf den 21. Mai d. J. sind aus einer Wohnung zu Bensberg, die in dem beigefügten Verzeichniße näher angegebenen Gegenstände, mittelst Einbruchs gestohlen worden.

Bei Bekanntmachung dieser Gegenstände, ersuche ich alle diejenigen Personen, welchen Effekten der bezeichneten Art bekannt werden möchten, oder die sonst Wissenschaft von dem fraglichen Diebstahl besitzen sollten, dieses mir, oder der nächsten Polizeibehörde baldigst anzeigen zu wollen.

Köln, den 27. Mai 1847. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath v. d. Knesebeck.

Verzeichniß.

1) 13 alte, mittel und neue Mannshemden worunter ein baumwollenes, neue sind gezeichnet mit A. P. F. und einer Nummer.
2) 5 leinene Frauenhemden gezeichnet C. F.
3) 5 alte und 5 neue Frauenhemden gezeichnet C. S.
4) 24 Knabenhemden verschiedener Sorte,
5) 8 große leinene Betttücher gezeichnet C. F.
6) 7 leinene und baumwollene Betttücher ohne Zeichen.
7) eine weiße Bettspreite von Nessel.
8) 4 weiße leinene Kissenzüge gezeichnet C. F.
9) 32 weiß leinene und baummwollene Taschentüscher gez. P. F und C. F.
10) ein Gebildtischtuch.
11) eine neu gebleichte Gebild-Kaffeespreite.
12) 8 bis 10 leinene Servietten theils mit C. F. gezeichnet.
13) 14 bis 15 leinene Handtücher Gebild gezeichnet C F.
14) ein Küchenhandtuch schwarz gezeichnet F.
15) ungefähr 8 Mannsüberhemden.
16) 8 bis 10 Mannskragen.
17) 2 Unterhosen.
18) 2 Frauenunterhosen von Piqué und Nessel.
19) 10 bis 12 Kinderservietten zum Anbinden.
20) 9 Frauenhauben, worunter einige mit Spitzen besetzt.
21) ein schwarzes Frauenkleid Orleans fast neu und mit Frangen besetzt.
22) ein Frauenkleid von gestreiftem Kattun mit Kragen ganz neu.
23) ein Regenschirm.
24) zwei grobe Betttücher, und
25) 3 und ein halb Viertel Elle gestreiftes neues Schürzenzeug.

---

493) In der Nacht vom 9. auf den 10. Mai d. J. kurz nach 2 Uhr, ist ein hiesiger Gensdarm auf dem Festungswalle vor dem Ehrenthor von der Höhe einer der Mauern, welche den dortigen Einschnitt bilden, etwa 9 Fuß tief auf das Pflaster von Jemanden, der im Gesträuch versteckt gewesen, herab geworfen und dabei erheblich beschädigt worden.

Jeden, der über den Thäter Auskunft zu geben weiß, ersuche ich diese mir baldigst mitzutheilen.
Köln den 28. Mai 1847.

Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

494) Bekanntmachung.

Am 16. dieses Monats ist am Rheinufer oberhalb Stürzelberg die Leiche eines unbekannten Mannes gelandet, dessen nähere Beschreibung ich hierunter zur öffentlichen Kenntniß bringe mit dem Ersuchen an alle Diejenigen, welche über deren Herkunft Auskunft geben können, diese an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 23. Mai. 1847. Der Ober-Prokurator, (gez.) Schnaase.

Alter: zwischen 20 bis 25 Jahren; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Stirne: hoch; Haare: schwarz; Augenbrauen: dito; Nase: stumpf; Mund: mittel; Zähne: vollständig und gesund; Kinn: rund; Gesichtsform: rund; Statur: gesetzt.

Die Leiche, welche dem Ansche ne nach 8 bis 10 Tage im Wasser gelegen haben mochte, war bekleidet mit einem leinenen Hemde ohne Zeichen, mit einer zerrissenen Jacke von englischem Leder, einer grauen Hose mit bleiernen Knöpfen und am rechten Fuße mit einem Stiefel mit Nägeln beschlagen. Sie hatte eine grau leinene Schürze umgebunden und in den Hosentaschen ein kurzes Pfeifenrohr mit porzellan Pfeifenkopf.

---

495) Am 16. d. Mts. ist bei Merkenich, Bürgermeisterei Worringen eine unbekannte männliche Leiche gelandet, welche etwa 4 — 6 Wochen im Wasser gelegen haben mochte. Der Verstorbene war zwischen 30 und 40 Jahren alt, kräftig gebaut, 5 Fuß 7 Zoll groß, hatte ziemlich langes schwarzes Haar, schwarze Augen und eine auffallend dicke Unterlippe, das Gesicht war voll und rund und der ganze Körper wohl genährt.

Die Bekleidung bestand aus einem Ueberrock von schwarzem Tuche mit großen gewirkten Knöpfen, schwarzem, mit schwarzem Bande eingefaßten Sammetkragen und Futter von schwarzem Orleans; einer gelben Sammet Weste; einem schwarz seidenen Halstuch; einer schwarz und weiß melirten Tuchhose; einem Paar Hosenträger von Gummi Elasticum mit rothen Streifen an den Seiten; einem weißen leinenem Hemde roth gezeichnet V. B. auf der Brust mit 3 Perlmutterknöpfchen zugeknöpft, und einem Paar fast neuen Stiefeln.

In der rechten Rocktasche fand sich ein seidenes buntes (blau, roth, gelb und braun) Foulartuch, welches in einer Ecke mit den Buchstaben V. B. weiß gezeichnet war. In der rechten Hosentache fand sich ein schwarz und weiß gestreifter gehäckelter länglicher, mit 2 Stahlringen geschlossener Geldbeutel; in der linken Hosentasche lagen frei 1 Sgr 8 Pfg. ein kleiner $1\frac{1}{2}$ Zoll langer Schlüssel und ein zugeschlagnes ungefähr 4 Zoll langes Kämmchen von Horn.

Ich ersuche Diejenigen, welche über den Verunglückten nähere Auskunft zu ertheilen vermögen, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 25 Mai 1847. Der K. Oberprokurator.

Für denselben, Der Staats-Prokurator, Hecker.

Am 26. d. Mts. ist am Rheinufer zwischen Friemersheim und Hohenbudberg die Leiche eines unbekannten Mannes gelandet, welche anscheinend etwa 10 bis 14 Tage im Wasser gelegen haben kann. Dieselbe ist von starkem Körperbau, ungefähr 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare und scheint zwischen 30 und 40 Jahre alt zu sein.

Bekleidet war sie mit einem Frack mit Seitentaschen, einer blauen Weste mit Aermeln von grauem Bombasin, einer langen Hose von Sommerzeug, grau mit blauen Streifen, einem katunenen Halstuche, einem leinenen Hemde, blau wollene Socken und Schuhen mit Riemen Ich ersuche Diejenigen, welche über die Herkunft der Leiche Auskunft geben könen, solche an mich gelangen zu lassen

Düsseldorf, der 27. Mai 1847.

Der Ober-Prokurator, gez Schnaase.

---

496) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des zu Bonn wohnenden Kaufmanns und Baumaterialenhändlers Johann Emonds, seiner ohne Geschäft daselbst wohnenden emancipirten Tochter Helene Emons und deren Curators Gastwirth Johann Drammer zu Bonn — die Helene Emons als Erbin ihrer Mutter Sibilla, geborne Engels — sollen gegen die Eheleute Joseph Koch Gastwirth und Anna Katharina Blatzheim daselbst vor hiesigem Friedensgericht Nro. 1 — Wenzelgasse Nro. 461 — am

Freitag den 3. September dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

die unten beschriebenen, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, auf einem Flächenraume von 52 Ruthen 40 Fuß gelegenen, im Kataster unter Artikel 2586, Flur C Nro 457 und 458 aufgeführten von ꝛc. Hüllmann, Erben Bitter, Schlösser Berchem und dem Münsterplatz begrenzten, und von den Schuldnern und dem Bierbrauer Heinrich Schult bewohnten, mit 33 Thlr. 14 Sgr. 4 Pfg. besteuerten Immobilien sammt dem dahinter gelegenen Garten für das Erstgebot von 4000 Thlr. öffentlich zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich zwei mit einander verbundene Häuser, bekannt unter dem Namen „Gasthof zur Post". Das eine Haus, unter Nro 134, mit einem Einfahrtsthor und der Fronte nach dem Münsterplatz ist zweistöckig, enthält im Erdgeschoß die Hausflur, 3 Zimmer und die Küche, in der ersten Etage 6 Zimmer und darüber 2 Speicher und 4 Mansardzimmer. Stallungen, Waschküche und ein Gartenzimmer befinden sich im Hofe.

Das andere Haus unter Nro 133, neugebaut und dreistöckig, mit der Fronte nach dem Münsterplatz, enthält zu ebener Erde 6 Zimmer, sowol in der ersten, als in der zweiten Etage 8 Zimmer, über diesen ein Speicher und 3 Marsardzimmer.

Die Gebäulichkeiten, hinter welchen der mit einem Wasserbrunnen versehene Garten liegt, sind theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 22. Mai 1847.

Der Königliche Friedensrichter Nro. I. (gez.) Diesterweg.

497) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Alexander von Noville, Königlicher Premierlieutenant und Adjutant, soll vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25:

Dienstag den 14. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1. den Advokat-Anwalt Clemens Schieffer, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments von Conrad Heinrich Dahlen, 2. den ebengenannten Dahlen, Kaufmann und Wirth, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Ursula Eleonore Baelain, gezeugten, noch minorennen Kinder; Peter Hubert — Johann Georg Hubert Appollinaris, — Ludwig Theodor Hubert und Reiner Bernard Theodor Hubert Dahlen, 3. die gewerblose Therese und Lucia Dahmen, emancipirte Schwestern dieser Minorennen, und 4. deren Curator, den Lehrer Herrmann Joseph O'Bien, alle hier wohnhaft; 5. den Appothker Reiner Dahlen, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau gezeugten minorennen Kinder: Peter, Agnes, Nicolaus, Franziska und Melchior Dahlen, alle diese in Eschweiler wohnhaft, als Drittbesitzer des hierselbst in der Friesenstraße unter Nro. 1 gelegene Haus mit Zubehör für das Angebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Wohnhaus, einen Flächenraum von 17 Ruthen 93 Fuß enthaltend, hat straßenwärts einen steinernen in Oel angestrichenen Giebel mit einer Thüre und zwei Fenstern, unter denen im Erdgeschosse je ein Kellerloch angebracht ist, sodann in jeder der beiden Etagen 3 Fenster, darüber einen spitzen Giebel und in der Mitte deren eine runde Oeffnung.

Neben dem Hause liegt noch ein Eingang mit Thüre und einen darüber befindlichen kleinen Fenster, dahinter ein 29 Ruthen 78 Fuß haltenden Garten

Das Ganze wird bewohnt von dem Faßbinder Hermann Mehlen, und zwar anscheinend zur Miethe, es ist dermalen mit 7 Thlr. 28 Sgr. 10 Pfg. und 11 Sgr. 7 Pfg. besteuert. Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 20. Mai 1847.

Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

498) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Lövenich wohnenden Landwirthen Leonard Zaun, soll

am Samstag den 4. September l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen öffentlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25

gegen

1. die zu Köln ohne Geschäft wohnende Sophia Koch, Wittwe des Bildhauers Peter Mannebach, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Johann Mannebach, Bildhauer in Aachen, Anna Maria Franciska Mannebach und Catharina Wilhelmina Sophia Mannebach, beide Letztere in Köln sämmtlich als ursprüngliche Schuldnern,

sodann gegen

2. den Franz Dandino, Rentner;
3. Johann Heinrich Bungartz, Möbel- und Holzhändler;
4. Johann Caspar Aloys Seyfried, Anstreicher, resp. gegen den Advokaten Franz Christian Laufenberg, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments des gedachten Johann Caspar Aloys Seyfried, die unter Nro. 2. 3 und 4 genannten, sämmtlich in Köln wohnend und als Drittbesitzer,

das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Severinstraße unter Nro. 203 gelegene Haus für das Erstgebot von 2500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein erbaut, hat im Erdgeschosse 3 Zimmer, auf der ersten Etage 4 Zimmer und eine Alkove, auf der zweiten Etage ebenfalls 4 Zimmer und eine Alkove, so wie an dem Speicher 3 Speicherzimmer, und ist das Dach mit Schiefern gedeckt. Im Giebel zur Straße befindet sich die Eingangsthüre und 8 große Fenster. Hinter diesem, mit einem gewölbten Keller versehenen Hause befindet sich eine in Stein und Fachwänden errichtete Waschküche, so wie ein zu demselben gehöriges kleines Gärtchen; das ganze Haus wird von dem Drittbesitzer Franz Dandino bewohnt und beträgt die Grundsteuer von diesem, einen Flächenraum von 11 Ruthen 65 Fuß einnehmenden, Hause und Zubehörungen 10 Thlr 15 Sgr. 3 Pfg. — Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 18 Mai 1847. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

499) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Specereihändlers Johann Dormagen und der Sibilla Henriette Catharina Rosenbaum, ohne Gewerbe, beide in Köln wohnend, soll

am Samstag den 11. September dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Saale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die Armenverwaltung zu Köln, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Verwalterinn des Vermögens der in dem Waisenhause zu Köln aufgenommenen noch minderjährigen Kinder Joseph Scholl und Johann Scholl, beide als Erben ihrer verlebten Eltern Jakob Scholl, bei Lebzeiten Schneider, und Odilia geborne Bilich, — das zu Köln und in der Gemeinde gleichen Namens auf der Weierstraße unter Nro. 56 gelegene Haus nebst Garten, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 600 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus im Erdgeschosse straßenwärts eine Hausthüre und 2 Fenster, in der ersten Etage 3 Fenster, darüber ein mit Schiefern gedecktes Mansard-Dach, anhabend 4 Fenster. Es ist dasselbe mit einem gewölbten Keller versehen. Der Flächeninhalt des besagten von der Wittwe zweiter Ehe des vorgenannten Jakob Scholl bewohnten Hauses, beträgt 4 Ruthen 7 Fuß und der des dahinter liegenden Gartens 9 Ruthen 34 Fuß. Das Ganze ist besteuert mit 4 Thlr. 1 Sgr. 8 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 25 Mai 1847. Der Königl. Friedensrichter Breuer.

---

500) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1. des Leonhard Duden Rentner, 2. der Theresia Duden Rentnerin beide in Deutz wohnend und, 3. des Gottfried Duden Rentner in Bonn wohnend, alle drei in eigenem Namen und als Erben ihrer verlebten Schwester Carolina Duden, zeitlebens Rentnerin zuletzt in Deutz wohnhaft, welche beim Wirthen Stephan Wessel in Bensberg Domicil wählen, soll am 3. September des Jahres 1847. Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts in Bensberg neben der Post daselbst, das zu Lorkenhöhe Gemeinde Oberscheid, Bürgermeisterei Overath Kreis Mülheim am Rhein gelegen unter Artikel 53. der Mutterrolle der Gemeinde Oberscheid verzeichnete, gegen den Schuldner Ackerer Peter Miebach zu Lorkenhöhe, Bürgermeisterei

Overath wohnend in eigenem Namen und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Maria Catharina gebor. e Führer gezeugten noch minderjährigen Kinder Theodor Peter und Anton Miebach in Beschlag genommene, denselben zugehörige und von ihm selbst bewohnte und benutzte Ackergut, bestehend in,

1. Einem mit Nummer 45 und 45 ein halb bezeichneten, theils von Bruchsteinen und theils von Holz in Fachwerk erbauten mit Stroh gedeckten zweistöckigen Wohnhause, nebst einem hieran gebauten ebenfalls von Holz in Fachwerk aufgeführten, mit Stroh gedeckten und mit Littera C bezeichneten Schoppen

2. Einer dabei gelegenen, mit Littera A bezeichneten von Holz in Fachwerk erbauten, mit Lehm und Reisern ausgefüllten, mit Stroh gedeckten Scheune.

3 Noch einer dabei gelegenen, mit Littera a bezeichneten Scheune von gleicher Bauart und Bedachung

4. Einem mit Littera B bezeichneten, theils von Bruchsteinen und theils von Holz in Fachwerk erbauten und mit Stroh bedeckten Backhause

5. Ackerland auf'm Grengel genannt, Flur 3 Nummer 65, groß 1 Morgen 102 Ruthen
6. Holzung hinter der Fuchskaule, Flur 3 Nummer 78, groß 53 Ruthen 10 Fuß
7. Holzung an dem hohen Büchen, Flur 4 Nummer 4, groß 60 Ruthen 80 Fuß.
8 Holzung ober der niedern Wiese, Flur 4 Nro. 12, groß 96 Ruthen 40 Fuß
9. Holzung unter der niederen Wiese, Flur 4 Nro. 19, groß 161 Ruthen 50 Fuß.
10. Holzung unter der niedern Wiese, Fur 4 Nro. 21, groß 1 Morgen 109 Ruthen 80 Fuß.
11. Holzung unter der niedern Wiese Flur 4 Nro. 25 groß 65 Ruthen 40 Fuß.
12. Holzung in der Wolfskaule, Flur 4 Nro. 28, groß 101 Ruthen 40 Fuß
13. Holzung daselbst, Flur 4 Nro. 32 groß 111 Ruthen 90 Fuß
14. Holzung am Königsberg, Flur 4 Nro. 48, groß 63 Ruthen 50 Fuß
15 Holzung an der Bergseite, Flur 4 Nro 65, groß 88 Ruthen 40 Fuß
16. Holzung daselbst Flur 4 Nro. 71, groß 93 Ruthen 20 Fuß.
17. Holzung daselbst, Flur 4 Nro 75, groß 121 Ruthen 90 Fuß.
18. Ackerland auf dem Eichelchen Flur 4 Nro 156, groß 2 Morgen 138 Ruthen 90 Fuß.
19. Holzung an der Straße, Flur 4 Nro. 164, groß 18 Ruthen 50 Fuß.
20. Heide daselbst, Flur 4 Nro. 165, groß 116 Ruthen 10 Fuß.
21. Holzung daselbst, Flur 4 Nro. 168, groß 40 Ruthen 40 Fuß.
22 Holzung im obersten Kamp, Flur 4 Nro. 176, groß 52 Ruthen.
23. Holzung im untersten Kamp, Flur 4 Nro. 179, groß 78 Ruthen.
24. Holzung unter dem untersten Kamp, Flur 4 Nro. 186, groß 125 Ruthen.
25. Holzung daselbst, Flur 4 Nro. 188, groß 48 Ruthen 80 Fuß.
26. Holzung an der Klobnich, Flur 6 Nro. 102, groß 1 Morgen 41 Ruthen.
27. Holzung an der Bernerlen, Flur 6 Nro 119, groß 127 Ruthen 20 Fuß.
28. Holzung unten im Froschbrunnen, Flur 6 Nro. 143, groß 99 Ruthen 70 Fuß.
29. Wiese in der Vichshauer Wiese unterm Weyer, Flur 12 Nro. 158, groß 57 Ruthen 40 Fuß.
30. Heide im Hofe, Flur 13 Nro. 3, groß 45 Ruthen 30 Fuß.
31. Heide daselbst, Flur 13 Nro. 17, groß 18 Ruthen 50 Fuß.
32. Heide daselbst Flur 13 Nro. 25, groß 37 Ruthen 90 Fuß.
33. Heide daselbst, Flur 13 Nro. 29, groß 30 Ruthen 40 Fuß.
34. Ackerland daselbst Flur 13 Nro. 30, groß 2 Morgen 84 Ruthen 70 Fuß.
35. Ackerland daselbst Flur 13 Nro. 36, groß 1 Morgen 45 Ruthen 80 Fuß.
36. Gemüsegarten im Garten, Flur 13 Nro. 41, groß 61 Ruthen.
37. Wiese daselbst Flur 13 Nro. 42, groß 1 Morgen 11 Ruthen 70 Fuß.
38. Gemüsegarten daselbst, Flur 13 Nro. 46, groß 27 Ruthen 50 Fuß.
39. Wiese in der Kleebitz, Flur 13 Nro. 59, groß 27 Ruthen 20 Fuß.
40. Hofraum im Hof, Lorkenhöhe Flur 13 Nro. 80, groß 114 Ruthen.
41. Hofraum daselbst, Flur 13 Nro. 86, groß 23 Ruthen 10 Fuß.

42. Wiese in der Hofwiese, Flur 13 Nro. 136, groß 88 Ruthen 70 Fuß.
43. Holzung unter im Hof, Flur 13 Nro. 137. groß 1 Morgen 116 Ruthen.
44. Holzung daselbst, Flur 13 Nro. 142, groß 22 Ruthen 80 Fuß.
45. Wiese in der Weierwiese, Flur 13 Nro. 149, groß 127 Ruthen 30 Fuß.
46. Holzung unter dem Hof, Flur 13 Nro. 151, groß 14 Ruthen 70 Fuß.
47. Holzung unter dem Stöckerfeld, Flur 13 Nro. 176, groß 18 Ruthen 50 Fuß.
48. Holzung daselbst, Flur 13 Nro. 180, groß 24 Ruthen.
49. Ackerland vor dem Hof, Flur 13 Nro. 194, groß 3 Morgen 119 Ruthen 70 Fuß.
50. Ackerland daselbst, Flur 13 Nro. 196, groß 3 Morgen 85 Ruthen.
51. Holzung unter den Lausrödel, Flur 13 Nro. 201, groß 62 Ruthen 80 Fuß.
52. Ackerland auf der Bitzen, Fur 13 Nro. 209 groß 1 Morgen 64 Ruthen 90 Fuß.
53. Ackerland daselbst Flur 13 Nro. 211 groß 2 Morgen 101 Ruthen 80 Fuß.
54. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 212 groß 147 Ruthen.
55 Holzung unter der Bitzen Flur 13 Nro 215 groß 47 Ruthen 80 Fuß
56. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 219 groß 171 Ruthen.
57 Holzung daselbst Flur 13 Nro 221 groß 124 Ruthen 20 Fuß
58. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 223 groß 90 Ruthen 80 Fuß.
59. Holzung ober der Kirchwiese Flur 13 Nro 228 groß 83 Ruthen
60 Holzung daselbst Flur 13 Nro 233 groß 86 Ruthen 60 Fuß.
61. Holzung ober dem Bergwieschen, Flu 13 Nro 242 groß 104 Ruthen.
62 Wiese in der Frauenwiese Flur 13 Nro. 244 groß 84 Ruthen 60 Fuß
63. Wiese in der Kirchwiese Flur 13 Nro 206 groß 87 Ruthen 80 Fuß
64. Wiese in der Kirchwiese, Flur 13 Nro. 248 groß 76 Ruthen 10 Fuß.
65. Wiese daselbst Flur 13 Nro 250 groß 77 Ruthen 86 Fuß
66. Holzungen am Heusgenweier, Flur 13 Nro. 251 groß 8 Ruthen 80 Fuß
67. Holzung am Frankenfortsipen, Flur 13 Nro. 258 groß 177 Ruthen
68 Holzung daselbst Flur 13 Nro. 262 groß 101 Ruthen 10 Fuß
69 Holzung daselbst Flur 13 Nro. 272 groß 91 Ruthen 40 Fuß.
70 Holzung im Eichenbusch, Flur 13 Nro. 288 groß 88 Ruthen
71. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 295 groß 146 Ruthen 70 Fuß.
72 Holzung daselbst Fur 13 Nro 302 groß 60 Ruthen
73 Holzung daselbst Flur 13 Nro. 307 groß 147 Ruthen 80 Fuß.
74 Holzung daselbst Flur 13 Nro 317 groß 40 Ruthen 30 Fuß
75. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 319 groß 125 Ruthen 50 Fuß.
76 Wiese in der Hensgenswiese Flur 13 Nro. 323 groß 23 Ruthen 80 Fuß.
77. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 324 groß 24 Ruthen 50 Fuß
78. Ackerland auf dem Frankenfort Flur 13 Nro 379 groß 4 Morgen 69 Ruthen 49 Fuß.
79. Ackerland auf dem Krähweier, Flur 13 Nro 391 groß 1 Morgen 42 Ruthen 80 Fuß.
80. Ackerland auf dem langen Stück Flur 13 Nro 394 groß 1 Morgen 53 Ruthen 50 Fuß
81. Haus und Hofraum zur Lorkenhöhe Flur 13 Nro. 83 groß 68 Ruthen 80 Fuß.
82. Haus daselbst Flur 13 Nro. 82/1 groß 25 Ruthen 40 Fuß.
83 Heide oben im Kamp Flur 3 Nro. 59 groß 107 Ruthen 80 Fuß.
84. Holzung ober der Niederwiese Flur 4 Nro 6 groß 48 Ruthen.
85 Holzung daselbst Flur 4 Nro. 11 groß 91 Ruthen 90 Fuß.
86 Holzung unter der Niederwiese Flur 4 Nro. 22 groß 148 Ruthen 30 Fuß.
87. Holzung auf dem Kaninchesberg, Flur 4 Nro 46 groß 96 Ruthen 20 Fuß.
88 Holzung an der Bergseite Flur 4 Nro. 66 groß 90 Ruthen 80 Fuß
89. Holzung daselbst Flur 4 Nro 69 groß 97 Ruthen 10 Fuß
90 Holzung im Katzenloch, Flur 4 Nro 81 groß 42 Ruthen 80 Fuß.
91 Ackerlang auf dem Hagen Flur 4 Nro. 97 groß 1 Morgen 23 Ruthen 60 Fuß.

92. Holzung unter dem untersten Kamp Flur 4 Nro. 187 groß 61 Ruthen 80 Fuß
93. Holzung daselbst Flur 4 Nro. 191 groß 76 Ruthen 70 Fuß.
94. Holzung an der Klobeiche Flur 6 Nro. 101 groß 108 Ruthen 40 Fuß.
95. Holzung ober den Beerenerlen, Flur 6 Nro. 118 groß 125 Ruthen 30 Fuß.
96. Heide im Hofe Flur 13 Nro. 2 groß 47 Ruthen.
97. Ackerland auf'm Hofe Flur 13 Nro. 32 groß 164 Ruthen.
98. Ackerland daselbst Flur 13 Nro. 35 groß 1 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß.
99. Ackerland hinter dem Garten, Flur 13 Nro. 39 groß 179 Ruthen 30 Fuß.
100. Garten im Garten Flur 13 Nro. 40 groß 37 Ruthen 60 Fuß.
101. Wiese daselbst Flur 13 Nro. 43 groß 84 Ruthen 30 Fuß.
102. Garten daselbst Flur 13 Nro. 44 groß 21 Ruthen 70 Fuß.
103. Hofraum zur Lorkenhöhe Flur 13 Nro. 81 groß 44 Ruthen 30 Fuß.
104 Hofraum daselbst Flur 13 Nro. 85 groß 21 Ruthen 70 Fuß.
105. Wiese in der Hofwiese Flur 13 Nro. 135 groß 35 Ruthen 30 Fuß.
106. Holzung unten im Hof, Flur 13 Nro. 139 groß 35 Ruthen 70 Fuß.
107. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 146 groß 95 Ruthen 60 Fuß.
108. Wiese in der Weierweise Flur 13 Nro. 148 groß 57 Ruthen 40 Fuß.
109. Holzung unter dem Stöckerfeld Flur 13 Nro. 157 groß 33 Ruthen 40 Fuß.
110. Holzung ober der neuen Wiese Flur 13 Nro. 186 groß 23 Ruthen 80 Fuß.
111. Ackerland vor dem Hafe Flur 13 Nro. 195 groß 3 Morgen 40 Ruthen 40 Fuß.
112 Ackerland auf dem Bitzen Flur 13 Nro. 210 groß 1 Morgen 113 Ruthen 10 Fuß.
113 Holzung unter der Bitzen Flur 13 Nro 218 groß 94 Ruthen 20 Fuß
114 Holzung ober der Kirchwiese Flur 13 Nro 231 groß 65 Ruthen 60 Fuß.
115 Holzung ober der Frauenwiese Flur 13 Nro 237 groß 71 Ruthen 30 Fuß
116. Holzung ober dem Bergwieschen Flur 13 Nro. 241 groß 49 Ruthen 90 Fuß.
117. Wiese in der Frauenwiese Flur 13 Nro 215 groß 93 Ruthen 50 Fuß.
118. Wiese in der Kirchwiese Flur 13 Nro. 249 groß 78 Ruthen 80 Fuß.
119. Holzung im Hensgesweier Flur 13 Nro 253 groß 67 Ruthen 50 Fuß
120. Holzung im Frankensiepen Flur 13 Nro 264 groß 57 Ruthen 50 Fuß
121. Holzung daselbst Flur 13 Nro 284 groß 168 Ruthen 90 Fuß.
122. Holzung im Eichenbusch Flur 13 Nro 289 groß 83 Ruthen 60 Fuß
123. Holzung daselbst Flur 13 Nro 312 groß 108 Ruthen 30 Fuß.
124 Holzung daselbst Flur 13 Nro. 321 groß 142 Ruthen 10 Fuß.
125. Wiese am Hensgesweier Flur 13 Nro. 322 groß 28 Ruthen 10 Fuß.
126. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 325 groß 15 Ruthen 40 Fuß.
127. Holzung am Ofingssiefen Flur 13 Nro. 357 groß 42 Ruthen 30 Fuß.
128. Ackerland auf der Frankenfort Flur 13 Nro. 380 groß 1 Morgen 176 Ruthen 10 Fuß.
129. Haus und Hofraum zur Lorkenhöh Flur 13 Nro. 82/1 groß 64 Ruthen. — Zusammen 85 Preußische Morgen und 84 Ruthen gegen das darauf von den Gläubiger gemacht Erstgebot von 300 Thlr., im Ganzen öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Grundsteuer des vorbezeichneten Ackerguts beträgt für das laufende Jahr 8 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. Kaufsbedingungen und Steuer-Auszug liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bensberg, den 20. Mai 1847.

Der Königl. Friedensrichter (gez.) Fischbach.

---

501) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmanns und Stadtraths Peter Schugt soll gegen die Beneficiarerben des Franz Stephan Gammanus, zeitlebens Rentner zu Bonn, namentlich:

1, Hubert Dormagen, Doctor der Medizin und praktischer Arzt zu Köln, als Erbe und Rechtsnachfolger der daselbst verlebten Rentnerin Christina Gammans;
2, Anna Maria Berling, Wittwe von Franz Anton Bernard Kerp, jetzige Ehefrau des Kaufmanns Franz Hubert Camphausen, beide zu Köln wohnhaft;
3. Johann Maria Wirtz, Doctor der Medizin und praktischer Arzt in Köln, als Vormund in der Ehe des zu Köln verlebten Rentners Franz Anton Bernard Kerp mit der genannten Anna Maria Berling gezielten noch minderjährigen Kinder Heinrich und Christian Joseph Kerp;
4. Eheleute Peter Brandt, Rothgerber und Catharina Radermacher zu Bonn wohnend;

am 10 September 1847, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts Nro. 1 hierselbst — Wenzelgasse Nro. 461 — das in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens auf der Sandkaul unter Nro. 604 gelegene, in der Mutterrolle der Oberbürgermeisterei Bonn sub Littrea C. Nro. 885 der Flur eingetragene, 48 Ruthen 60 Fuß Flächeninhalt enthaltende, mit 13 Thlr. 14 Sgr. 7 Pfg. besteuerte von dem Kreis-Thierarzte Heinrich Wilhelm Peters zu Bonn als Dritter besessener Haus — anhabend im Erdgeschoß eine Thür und 8 Fenster, in der ersten Etage 9 Fenster und mit in Stein gebautem Giebel versehen — sammt Hofraum und Bleichplatz, gegen das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Kaufbedingungen und der Auszug aus der Mutterrolle liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bonn, am 27. Mai 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Diesterweg.

---

502) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Johann Mathias Decker, früher Bierbrauer, jetzt Rentner, soll

Dienstag den 3. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgericht II. Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, gegen den Bierbrauer Anton Rafatenus und den Sindik des Falliments den Advokaten Arthur Racken, beide von hier, das dahier auf dem Eigelstein sub Nro. 90 auf einem Flächenraume von 70 Ruthen 38 Fuß gelegene und mit 16 Thlr. 9 Sgr 4 Pf. besteuerte, vom Debitor benützte Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 8000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist unterkellert und einstöckig, ober dem Erdgeschosse befinden sich jedoch 6 sogenannte Hängestübchen, 2 straßenwärts und 4 hofwärts. Auf dem ersten Stockwerke liegen 3 Zimmer nach der Straße zu und deren 2 hofwärts. Es besitzt 2 Speicher mit 2 Speicherzimmer. Hinter dem Hause liegt die Brauerei nebst Malzkeller und 2 Speichern, daran stößt ein Hinterbau mit großem Saale und Garten, letzterer hält 21 Ruthen 63 Fuß. Ferner ist noch angebracht eine Kegelbahn, Brunnen, Stallung und Regensarg. Das ganze Haus ist größtentheils massiv erbaut und mit Schiefern gedeckt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 9. April 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

503) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Grimlinghausen bei Neuß wohnenden Kaufmannes Joseph Zimmermann soll

am Samstag den 14. August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Bäcker Lambert Stang, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Hochstraße unter Nro. 49 gelegene Haus für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 6 Fenster, 2 Fensteröffnungen, eine Thüre mit Oberlicht und ein Kellerfenster zeigt. Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt, hat einen Keller und Hofraum.

Der Flächenraum dieses, von dem Schuldner und seiner Familie, so wie von dem Lehrer Lehwes bewohnten, und mit 7 Thaler 25 Silbergroschen 6 Pfenigen besteuerten Hauses beträgt 4 Ruthen 65 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. April 1847. Der Königl. Friedensrichter unterschr., Breuer.

---

504) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Johann Reimbold, ohne Geschäft dahier wohnhaft, soll vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 10. August d. J. Vormittags eilf Uhr,

gegen den fallirten Kaufmann Johann Maria Georg Farina und den Agenten dessen Falliments, den Advokaten Arthur Nacken, beide von hier, das hierselbst in der Pfeilstraße unter Nro. 28 gelegene neu erbaute Wohnhaus für das Erstgebot von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Es bildet einen Theil des ehemaligen Gutes „Benesis."

Das Haus zeigt straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause befindet sich ein Hof. Das Ganze zur Zeit noch nicht katastrirt, wird vom Michel Tönnes, Tagelöhner, und Andern bewohnt und benutzt.

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 24. April 1847

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

505) Bekanntmachung.

Die Lieferung von 326313 Stück Mauerziegel zum Neubau der Kirche zu Bickendorf soll am Montag den 14. Juni c. Nachmittags 3 Uhr zu Bickendorf in dem Hause des Wirthen Bex an den Wenigstfordernden öffentlich vergantet werden. Die Bedingungen liegen von heute ab während den Morgenstunden auf dem hiesigen Amte zur Einsicht offen.

Müngersdorf, den 23. Mai 1847. Der Bürgermeister, Iven.

---

506) Jagd-Verpachtung.

Da die am 27. v. Mts. stattgefundene Verpachtung der Gemeinde Jagden von Waldorf und Hemmerich Cardorf höhern Orts nicht genehmigt worden ist, so wird zu einer neuen Verpachtung hiermit Termin bestimmt auf Dienstag den 15. Juni c. Nachmittags 4 Uhr auf hiesiger Amtsstube.

Bornheim, den 28. Mai 1847.

Das Bürgermeister-Amt.

---

507) Bekanntmachung.

Am Dienstag den 15. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr soll auf meinem Bureau dahier der Neubau eines Pfarrhauses zu Lülsdorf veranschlagt zu 3056 Thlr. 16 Sgr. 7 Pfg. sodann der Neubau eines Schulhauses zu Uckendorf veranschlagt zu 1333 Thlr. 2 Sgr. 6 Pfg. öffentlich vergantet werden. — Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Rheidt, den 26 Mai 1847. Der Bürgermeister von Niedercassel,

Kommer.

---

508) Dienstag den 22. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, soll der Neubau des katholischen Schulhauses zu Waldbröl, veranschlagt im Ganzen zu 2728 Thlr. 18 Sgr. 5 Pfg, auf der Amtsstube des Unterzeichneten, an den Mindestfordernden vergantet werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht.

Waldbröl, den 26. Mai 1847.

Der Bürgermeister, Becker.

---

509) Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 9. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr, soll die in Zimmermanns- und Dachdecker-Arbeit bestehende, zu 201 Thlr. veranschlagte Reparatur an dem Thurme der katholischen Kirche zu Bergisch-Gladbach, im Gasthause des Herrn Paas daselbst öffentlich mindestfordernd verdungen werden. Der Kostenanschlag liegt auf dem Bürgermeisteramte zu Bergisch-Gladbach zur Einsicht offen.

Bergisch-Gladbach, den 24. Mai 1847.

Der fungirende erste Beigeordnete, H. Fues.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 23.

Dienstag den 8. Juni 1847.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 208. Verlorener Civilversorgungsschein.

Zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs, wird hierdurch bekannt gemacht, daß dem vormaligen Bezirks-Feldwebel des Gräfrathe Landwehr-Bataillons des 40. Infanterie-Regiments dem jetzigen Steuer-Einnehmer Wilhelm Karl August Lettow zu Simmern, der am 4. Februar 1836, sub Nro. 11 der Invaliden-Liste pro 1836 zur Civil-Bedienung von dem Königlichen Kriegs-Ministerium, Abtheilung für die Invaliden, ertheilte Civilversorgungsschein abhanden gekommen und durch ein Duplikat ersetzt worden, daher im Orginal für ungültig erklärt ist.

Cöln, den 31. Mai 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 209. Landbrief-Bestellungen.

Die von den rheinischen Landständen beantragte, und Allerhöchsten Orts genehmigte Einrichtung regelmäßiger Landbrief-Bestellungen durch königl. Briefträger hat sich bei den überall hervorgetretenen Schwierigkeiten im Bezirke des Ober-Post-Amts Köln bis jetzt noch nicht vollständig zur Ausführung bringen lassen; ich hoffe aber, daß dies bis zum 1. des k. M. wird geschehen können und behalte mir die weitere Bekanntmachung in dieser Beziehung vor.

Bei den dem Ober-Post-Amte untergeordneten Post-Anstalten zu Altenkirchen, Brühl, Hennef, Lechenich und Münstereifel wird diese Einrichtung von heute ab ins Leben treten.

Durch den Landbriefträger, welcher alle Briefe, Paket-Adressen, Geldscheine, Zeitungen rc., so wie die Geldbriefe selbst, wenn sie nur geringe Beträge enthalten, und kleine Pakete bis zum Gewichte von 6 Pfund, wöchentlich drei Mal an bestimmten (auf den vorbenannten Post-Anstalten zu erfragenden) Tagen bestellt, können auch unfrankirte Briefe, die mit der Post weiter gesandt werden sollten, oder nach Ortschaften seines Bezirkes, die der Briefträger während der Dauer seines Ganges schon berührt hat, bestimmt sind, gegen sofortige Bezahlung des taxmäßigen Bestellgeldes zur Abgabe an die Post-Anstalt seines Stationsortes angenommen werden, und hat der Abgeber zu seiner Sicherheit nur darauf zu wachen, daß der Landbriefträger den Brief sogleich in die bei sich führende Postkarte einschreibt

Briefe aus Ortschaften seines Bezirkes nach solchen Ortschaften desselben, welche der Briefträger auf seinem Gange noch nicht berührt hat, hat derselbe gegen das Bestellgeld von ¼ Sgr. für eigene Rechnung zu besorgen.

Auf der mit den Posten weiter hergekommenen Briefen ist das Porto in Silbergroschen in Zahlen mit rother Dinte bemerkt. Außerdem wird an Landporto bezahlt:

1) für jeden einzelnen Brief, wovon auch die herrschaftlichen Dienstbriefe nicht ausgeschlossen sind, 1 Sgr.

2) für Geldbriefe bis zum Betrage von 10 Rthlr., und für Pakete bis zum Gewichte von 6 Pfd., 2 Sgr.

(In Fällen, wo durch den Landbriefträger nur die Bestellung des Geld-Auslieferungs-Scheines erfolgt, die Abholung des Geldbriefes aber dem Adressaten überlassen wird, ist nur 1 Sgr an Bestellgeld zu entrichten)

3) für Zeitungen:

a) wenn die Zahl derselben wöchentlich aus 2—3 Nummern besteht, vierteljährlich 6 Sgr.

b) bei einer höhern Nummerzahl, vierteljährlich 10 Sgr.

c) für Gesetz-Sammlungen, Amtsblätter und solche periodische Schriften, welche wöchentlich nur ein Mal erscheinen, vierteljährlich $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Für die ad 3 bezeichneten Gegenstände wird das Bestellgeld nicht an den Landbriefträger, sondern bei der Einzahlung der Pränumerationsgelder an die betreffende Post-Anstalt gezahlt und von dieser berechnet.

Köln, den 1. Juni 1847.

Der Ober-Post-Director, Rehfeldt.

Nro. 210.

Die bisherige evangelische Hilfsprediger-Stelle zu Köln ist in eine dritte Pfarrstelle verwandelt worden, welche binnen zwei Monaten durch Wahl der Gemeindevertretung besetzt werden wird.

Koblenz, den 28. Mai 1847. Königliches Consistorium.

Nro. 211. Druckfehler.

In dem Abruck der erneuerten Bekanntmachung der Normalsätze nach der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829 in Stück 19. S. 153 des Amtsblattes pro. 1847 haben sich nachstehende Druckfehler eingeschlichen.

S. 154. Zeile 2. von oben, statt: letzteren l. letztere;
ebendas. Z. 14. von oben, statt: Roggen, Hafer l. Roggen, Gerste, Hafer,
ebendas. Z. 15. von oben, statt: freier l. feiner;
ebendas. Z. 20. von oben: statt: Bauthausen l. Lauthausen;
ebendas. Z. 2. von unten, statt: demnächstigen l. demnächstiger;
S. 155 Z. 11. von oben, statt: Rüben l. Rübsen;
S. 156 in der untersten Zeile, statt: März l. Mai;

Münster, den 25. Mai 1847.

Königliche General-Kommission,
Delius.

Nro. 212. Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik
der Justiz-Beamten im Bezirke des Landgerichtes zu Köln, für den Monat Mai 1847.

Der Paket-Secretair Abeneuer ist zum Landgerichts-Secretair hierselbst,

der Referendar Rath zum Advocaten im Bezirke des rheinischen Appellations-Gerichtsbezirkes zu Köln ernannt,

der Assessor Oster ist an das Königl. Landgericht zu Koblenz und

der Kammergerichts-Referendar Becker an das hiesige Königl. Landgericht versetzt worden.

Der Notar Krüppel, zu Zülpich, ist gestorben.

Köln, den 1. Juni 1847.

Für den Königl. Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
Hecker.

Personal-Chronik.

Der Apotheker Peter Joseph Stolz zu Lindlar ist zum ersten und der Ackerer Franz Peter Paff daselbst zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Lindlar ernannt worden.

Die durch den Tod des Pfarrers Noven am 21. März erledigte Pfarre zum St. Severin hierselbst, ist unterm 26. dieses Monats dem bisherigen Kantonal-Pfarrer zu Geilenkirchen Hermann Joseph Müller verliehen worden.

Die durch den Tod des Pfarrers Scheifgen am 9 Februar c. erledigte Pfarre zur h. Maria in der Kupfergasse hierselbst ist unterm 26. d. Mts dem bisherigen Pfarrer zum h. Martin Johann Joseph Hubert Schumacher verliehen worden.

Der Eskadron-Chirurg im 7. Königlichen Ulanen-Regiment und Wundarzt 1. Klasse, Friedrich Heinrich Finke zu Bonn, ist unter'm 21. v. M. höhern Orts als ausübender Geburtshelfer approbirt worden.

Vermischte Nachrichten.

An die Stelle des B. H. Claren zu Zülpich, welcher als Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ausgeschieden, ist der Franz Adolph Königsfeld zu Zülpich zum Agenten dieser Gesellschaft ernannt und von uns als solcher bestätigt worden.

Die dem Fabricanten C. H. Schildknecht zu Berlin unterm 4. Juni 1845 und 26. Februar 1846 ertheilten Patente auf durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtungen zur Controlirung der Droschken-Kutscher sind erloschen.

Dem Fabrikbesitzer M. Fleischer zu Breslau ist unter dem 31. März 1847 ein Patent 1. auf eine selbstthätige hydraulische Presse, um Rübenbrei zu pressen; 2. auf einen Meß-Apparat, um die Concentration des eingekochten Klärels zu bestimmen, in seiner ganzen Zusammensetzung, ohne Jemand im Gebrauche der bekannten Theile zu behindern und 3. auf einen Crystallisationts-Apparat, in seiner ganzen Zusammensetzung, ohne Jemand im Gebrauche einzelner Theile zu behindern, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden

---

Dem Tischlermeister Johann Joseph Kraemer zu Wassenach im Regierungsbezirk Coblenz, ist unter dem 6. April 1847 ein Patent auf eine Dresch-Maschine, in so weit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung, für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage rc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Mai 1847.

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr	Pf.	Rt.	Sgr	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	5	17	6	5	27	5	5	25	7	5	23	6
	Roggen	4	16	4	4	18	—	4	22	—	4	18	9
	Gerste	3	8	1	—	—	—	3	6	7	3	7	4
	Hafer	1	21	7	1	26	5	1	23	6	1	23	10
	Weitzenmehl	7	16	—	7	12	6	8	20	—	7	26	2
	Roggenmehl	6	22	6	5	23	2	6	5	—	6	6	11
	Bohnen	5	27	6	5	15	6	5	10	—	5	17	8
	Erbsen	4	27	6	4	26	—	4	15	—	4	22	10
	Linsen	5	7	2	4	16	4	4	15	—	4	22	10
	Graupen	7	20	—	6	12	3	7	—	—	7	—	9
	Grütze	6	22	6	5	2	—	6	10	—	6	1	6
	Kartoffeln	2	—		1	25	—	1	2[illegible]	—	1	26	8
pro Pfd.	Brod	—	1	4	—	1	5	—	1	5	—	1	5
	Rindfleisch	—	4	—	—	4	—	—	3	4	—	3	9
	Butter	—	9	3	—	7	6	—	7	2	—	8	—
p. Qrt.	Bier	—	1	4	—	1	8	—	1	8	—	1	7
	Brandwein	—	8	9	—	7	6	—	8		—	8	1
pro Ctr	Heu	1	2	6	1	11	—	—	29	8	1	4	5
pro Schock	Stroh	8	28	9	9	24	—	8	20	—	9	4	3

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 23.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 23.

Köln, Dienstag den 8. Juni 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

511) Steckbrief.

Durch Urtheil des Königlichen Zuchtpolizeigerichtes hierselbst vom 13. April d. J. ist Jakob Bergmann, 33 Jahre alt, Schreinergeselle, früher zu Cöln, zuletzt in Kendenich sich aufhaltend, wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt worden. Da jedoch dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist und die Strafe noch nicht hat an ihm vollzogen werden können, so ersuche ich alle Militair- und Civilbehörden dienstergebenst den rc. Bergmann im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement: Größe 5 Fuß 6 Zoll, Gesicht länglich, Haare braun, Stirne hoch, Augenbraunen schwach, Augen braun, Nase lang und spitz, Mund mittelmäßig, Kinn rund, Bart stark und röthlich, Gesichtsfarbe bleich.

Cöln, den 29. Mai 1847.

Für den Königl. Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

512) Steckbrief.

Der 22 Jahre alte, blödsinnige Gerhard Gassen von Hitdorf, hat seit Anfang dieses Monats seine elterliche Wohnung daselbst verlassen und ungeachtet der angestellten Nachforschungen bis heute nicht ermittelt werden können. Indem ich das Signalement des rc. Gassen hierunten mittheile, ersuche ich die Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und ihn der Ortsbehörde zu Hitdorf zuführen zu lassen.

Düsseldorf, den 30. Mai 1847.

Der Ober-Prokurator, gez. Schnaase.

Signalement. Größe 4 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Augenbraunen hellblond, Augen blau, Stirne bedeckt, Nase mittel, Mund mittel, Kinn breit, Bart keinen, Gesichtsform breit, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: klein, hager und die Knie nach einwärts gebogen, er bewegt fortwährend die Augen.

Bekleidung: Eine schwarze Jacke von baumwollenem Zeuge, eine schwarztuchene Hose, eine grüne Mütze und ein baumwollenes Hemd.

---

513) Steckbrief.

Der Schuster Wilhelm Becker zu Brelöh, hat sich der Vollstreckung der wider ihn durch Urtheil des hiesigen Königl. Zuchtpolizei-Gerichts vom 27. März d. J. wegen Diebstahlsversuchs erkannten 5tägigen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements des rc. Becker ersuche ich daher alle Militair- und Civilbehörden dienstergebenst auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement: Alter 43 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Augen blau, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Nase spitz, Mund klein, Kinn spitz, Bart braun, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Statur untersetzt.

Köln, den 28. Mai 1847.

Für den Königl. Ober-Prokurator,
der Staats-Prokurator, Hecker.

---

514) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der gegen den Horndrechsler August Halfmann, 16 Jahre alt, aus Köln, unterm 29. October 1846 erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen

Cöln, den 31. Mai 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

515) Zurückgenommener-Steckbrief.

Meine Anzeige vom 30. v. M. den verschwundenen Reiner Kleefisch betreffend wird hierdurch zurückgenommen, da die Leiche des rc. Kleefisch aufgefunden worden ist.

Aachen, den 31. Mai 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Packenius.

---

516) Steckbrief.

Das hierunten signalisirte schulpflichtige Mädchen Cäcilia Mohr aus Balkhausen, wird seit dem Anfange des vorigen Monats vermißt und vermuthlich bettelnd umherstreichen, weshalb ich die wohllöblichen Polizei-Behörden dienstergebenst ersuche, dasselbe im Betretungs-Falle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Grefrath, am 29. Mai 1847. Der Bürgermeister von Türnich, W. Kaul.

Signalement. Alter: 13 Jahre; Haare: braun; Augen: blau; längliches und mageres Gesicht; Statur: klein; Besondere Kennzeichen: Grindkopf. — Bekleidung. braunes Kleidchen, rothes Kopftuch, roth und gelb punctirte Schürtze, Schuhe mit Riemen.

---

517) Steckbrief.

Der Gerhard Krings aus Hoven, im Kreise Euskirchen, welcher durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Landgerichts hierselbst vom 12. Februar c. zu einer eintägigen Subsidiar-Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat sich aus seiner Heimath entfernt und konnte dessen Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den c. Krings zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und Behufs Vollstreckung der wider ihn erkannten Strafe mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 4. Juni 1847. Der Ober-Procurator
Für denselben
Der Staats-Procurator Hecker

Signalement. Religion: katholisch; Geburtsort: Rodder; Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß $4^1/_2$ Zoll; Haare: dunkelblond; Stirn: nieder; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Nase: breit; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Kinn: breit; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt.

518) Steckbrief.

Der Metzgergeselle Peter Meurer aus Köln welcher durch Urtheil des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 14. Mai d. J. zu einer sechswöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat sich aus seiner Heimath entfernt und konnte dessen Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den rc. Meurer zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und Behufs Vollstreckung der wieder ihn erkannten Strafe mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 4. Juni 1847. Der Königl. Ober-Prokurator,
Für denselben, der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement. Geburts-Ort Andernach, Religion katholisch, Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirne frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Bart braun, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesichtbildung oval, Gesichtfarbe gesund, Gestalt mittel; Besondere Kennzeichen, krumme Beine und an der linken Hand zwei steife Finger. Bekleidung, trug einen blauen Kittel, eine Sommerhose und eine schwarze Tuchmütze.

---

519) Bei einer wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Person haben sich 2 Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe, wovon das feinere Paar mit einem rothen Rändchen das andere Paar aber mit einem breiten Börtchen besetzt ist, gefunden, welche wahrscheinlich ebenfalls entwendet sind.

Jeder, dem dergleichen Strümpfe in der letzten Hälfte Mai d. J. weggekommen, ersuche ich die hier beruhenden, welche auf dem Untersuchungsamte I. (Zimmer 32 im Justizgebäude) täglich von 12 — 1 Uhr angesehen werden können, Behufs etwaiger Anerkennung in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 4. Juni 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

520) Am 20. Mai d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände,

1. ein neuer Sommerrock von dunkelbräunlichem Zeug,
2. eine neue lilafarbene seidene Weste mit blauen Streifen,
3. eine noch ziemlich gute, jedoch auf einem Knie gestopfte schwarze, blau gestreifte Buckskinhose,
4. ein halbseidener blau und roth gestreifter Schwal,
5. ein rothes baumwollenes Schnupftuch und
6. ein Paar Stiefel,

entwendet worden.

Jeden, der über den Verbleib dieser Sachen oder den Thäter Auskunft zu geben vermag, ersuche ich, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Köln, den 4. Juni 1847 Der Untersuchungsrichter Boisserée.

---

521) Das zwölfjährige Mädchen Maria Katharina Weidenstraß, welches am 21. vorigen Monats von seinen Pflegeeltern Eheleuten Weber Peter Schmitz zu Paffkohlen, in der Bürgermeisterei Giesenkirchen, zur Schule geschickt worden ist, ist auf dem Wege dahin verschwunden und nicht wieder zu seinen Eltern zurückgekehrt. Dasselbe war nur mit einem gedruckten Kleidchen und Holzschuhen bekleidet. Ich ersuche die Polizei-Behörden auf die Verschwundene zu achten, sie im Betretungsfalle anzuhalten und ihren Eltern wieder zuführen zu lassen, oder falls ermittelt werden möchte, daß dieselbe in Folge eines ihr zugestoßenen Unfalles an der Rückkehr verhindert sein sollte, mir davon Mittheilung zu machen.

Düsseldorf, den 3. Juni 1847. Der Ober-Prokurator, (gez.) Schnaase.

---

522) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Arnold Grund, Kaufmann und Christina geborne Canetta, soll

am Samstag den 11. September lauf. Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die Eheleute Laurenz Nießen, früher Schuster, jetzt Essigfabrikant, und Maria Josepha geborne Filz, beide in Köln wohnend, für sich und als Erben ihrer Mutter respective Schwiegermutter Maria Elisabeth Stüsser, Wittwe von Engelbert Filz, als ursprüngliche Schuldner, sodann gegen 2) Franz Klostermann, ohne Geschäft, 3) Joseph Clement, Restaurateur, 4) Wolfgang Ochse, Kaufmann, 5) Abraham Wolf, Kaufmann und Gastwirth und 6) Johann Baptist Breitbach, Kaufmann, diese 5 Letztgenannten als Drittbesitzer, sämmtlich in Köln wohnend, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Mathiasstraße unter Nro. 13 gelegene Haus, für das Erstgebot von 750 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Ziegelsteinen aufgeführt, mit Schiefern gedeckt und hat außer dem Erdgeschoße noch 2 Stockwerke und darüber einen Speicher. In der Straßenfronte befinden sich zur Erde eine große und eine kleine Thüre und 2 Fenster; in jedem der beiden obern Stockwerke 2 Fenster, von denen die des ersten Stockes mit Kreuzsteinen versehen sind; auf dem Speicher ist dagegen nach der Straße zu nur ein Fenster angebracht. Das Haus, welches mit dem dahinterliegenden Steinweg-

einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 30 Fuß hat, ist in diesem Augenblick unbewohnt und in sehr baulosem Zustande. Die von demselben zu entrichtende Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 26 Sgr. 1 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 1. Juni 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

523) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden Rentner Jakob Heinrich Herstatt und Eduard Herstatt soll gegen die unter der Firma Karl Vorster et Comp. hierselbst bestehende Handlung respective deren Theilhaber Karl Theodor Anton Vorster, Kaufmann und Kunstfärber, und Karl Graeber, Kaufmann von hier,

Dienstag den 14. September dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25. die nachbezeichnete Baustelle für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

Jene Baustelle liegt dahier in Köln in der Domstraße. Sie ist begrenzt in der vordern, westlichen 46 Fuß langen Fronte von der erwähnten Domstraße, südlich von v. Rath, östlich von v. Harff und nördlich vom Schuldner selbst und enthält einen Flächenraum von circa 4318 Quadratfuß inclusive der halben Stärke der östlichen gemeinschaftlichen Grenzmauer. — Sie bildet einen Theil des im Kataster unter Art. 4340 Nro. 28 der Abtheilung und Nro. 295 der Parzelle mit einem Flächeninhalt von 4 Morgen 153 Ruthen 31 Fuß eingetragenen Kapuzienergartens. Die Baustelle ist noch nicht speciel katastrirt, die dereinstige Steuer wird aber 4 Thlr übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 27. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

524) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Eduard Herstatt sollen gegen die hieselbst unter der Firma Carl Vorster et Comp. bestehende und durch deren Theilhaber Carl Theodor Anton Vorster, Kaufmann und Kunstfärber, und Carl Graeber, Kaufmann, beide von hier, vertretene Handlung.

Dienstag den 14. September d. J. Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, nachstehend bezeichnete Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Erstens. Ein Haus gelegen dahier in der Domstraße, noch nicht nummerirt, in Ziegelsteinen neu erbaut, zeigt straßenwärts im Giebel eine Thür und 8 Fenster, darunter befindet sich ein gewölbter Keller und dahinter ein Hof mit Hinterbau In der Fronte besitzt es circa 22¼ Fuß und enthält das von Nolden, Koch, von Harff und sonstige Eigenthum des Debitors eingeschlossene Ganze einen Flächenraum von 1743 Quadratfuß, es ist bewohnt vom Anmiether Advokat Anwalt Borchardt.

Zweitens. Ein unmittelbar daneben liegendes, ebenfalls neu erbautes Haus mit einem Giebel nach der Domstraße zu, worin eine Eingangsthüre und 8 Fenster. Es besitzt ebenfalls einen gewölbten Keller, Hof und Hinterbau und gleicher Flächeninhalt, und ist bewohnt von dem Bildhauer Mohr und dem Buchhändler Renard zur Miethe.

Drittens Das gleichfalls daran stoßende in Ziegelsteinen aufgeführte, aber noch nicht im Ausbau begriffene Wohnhaus mit einem Keller und einem südwärts noch nicht abgetheilten Hofe Der Giebel zeigt nach der Domstraße zu die Eingangsthür und 11 Fenster Das Haus besitzt 35 Fuß Fronte und das Ganze einen Flächenraum von circa 2857 Quadratfuß.

Alle diese Realitäten bilden einen Theil des hiesigen Kataster bei Artikel 4340 Nro. 28 der Abtheilung und Nro. 295 der Parzelle mit einem Flächenraum von 4 Morgen 153 Ruthen 31 Fuß eingetragenen Kapuzinergartens.

Die einzelnen Häuser auf welche je 1000 Thlr. angeboten worden, sind noch nicht nummerirt und eben so wenig speciel katastrirt. Die vereinigte Steuer eines jeden Hauses wird 4 Thlr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 27. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

525) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden Rentner Franz Schippers, und Mathias Kirch sollen gegen den Rentner Franz Dandino, ebenfalls von hier,

Dienstag den 24. August dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes 2. Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25., die nachbezeichneten Wohnhäuser mit Zubehör unter den, ebenso wie der Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offenliegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein Haus Gereonstraße Nro 39 dahier, erbaut in Fachwerk, straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht, fünf Fenster und zwei Kellerfenster zeigend; es ist mit Schiefern gedeckt Dahinter liegt ein Höfchen und Hinterbau, sowie ein Garten. Letzterer ist 4 Ruthen 59 Fuß groß, das Haus enthält einen Flächenraum von 4 Ruthen 35 Fuß.

Das Ganze miethweise von Wittwe Christian Ley, ohne Gewerbe, Arnold Pechstein Barbier und dem Schneider Johann Baptist Erk benutzt, trägt 3 Thaler 18 Silbergroschen 3 Pfennige Steuern. Angebot 1000 Thaler.

2) Ein Wohnhaus, Stolkgasse Nro 29 hierselbst, in Stein errichtet. Der Giebel besitzt straßenwärts 8 Fenster, eine Thüre; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Dahinter liegt ein Hof und Garten. Letzterer ist 9 Ruthen 34 Fuß groß, das Haus selbst aber enthält 8 Ruthen 24 Fuß. Beide tragen 8 Thaler 19 Silbergroschen 8 Pfennige Steuern und werden benutzt von dem Schneider Joseph Ravenstein, dem Schreiner Heinrich Weidtmann und Peter Lange.
Angebot 1000 Thaler.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Köln, den 3. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer

---

526) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hiesigen Armenverwaltung sollen gegen,

1. die ohne Gewerbe dahier wohnende Frau Anna Maria Mayer, Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, für sich und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minorennen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilie Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, diese als Erben und Rechtsnachfolger ihres Vaters resp. Ehemannes, sodann 2. gegen den Kaufmann Franz Raveaux, als Nebenvormund der ebengedachten Minorennen, Alle hier wohnhaft,

Dienstag den 17. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nro. 2 daher in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25. die nachbezeichneten hierselbst gelegenen Wohnhäuser zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

1. Das Haus Nro. 11 auf Aposteln Kloster, Straßenwärts zeigt es im Erdgeschosse 2 Thüröffnungen. darüber im ersten Stocke 2 Fenster und unter dem mit Schiefern gedeckten Satteldache nochmals 2 Fenster Es ist anscheinend in einem vernachläßigten baulichen Zustande. Der Giebel ist im Erdgeschosse in massivem Mauerwerk, in den obern Etagen in Fachwerk aufgebaut. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt 10 Ruthen 50 Fuß. Angebot 000 Thlr.

2. Das daneben gelegene Haus Nro. 13 Es besitzt im Erdgeschosse neben dem Hause Nro. 11 das Einfahrtsthor, denn 2 Fenster, neben diesem die Eingangsthüre und weiter nördlich 3 Fenster, in der

ersten Etage dagegen 7 Fenster mit einem vorspringenden Dachgesimse, der Giebel ist in Mauerwerk errichtet, das Dach mit Schiefern gedeckt. In der untern Abtheilung des Daches bemerkt man straßenwärts 5 Dachfenster und in der obern 3 Dachfenster.

Vor dem Hause liegt ein zum Garten eingerichteter freier Raum, abgesperrt durch ein eisernes Gitter, mit Thür und Einfahrtsthor versehen. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt 33 Ruthen 95 Fuß. Angebot 3000 Thlr.

Der hinter beiden Häusern gelegene Garten ist zu 71 Ruthen 68 Fuß in der Mutterrolle eingetragen. Angebot 1000 Thlr.

Die Grundsteuer beläuft sich für das Haus Nro. 11 auf 4 Thlr 23 Sgr. 3 Pfg., für das Nro 13 18 Thlr. 15 Sgr. 5 Pfg. und für den Garten 27 Sgr. 11 Pfg.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufsbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Cöln, den 29. April 1847.

Der Friedensrichter Schirmer.

---

527) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Sophia Reguier, Wittwe von Heinrich Joseph Dumont, Rentnerin, dahier wohnend, sollen gegen die Erben des hierselbst verlebten Maurermeisters Anton Mayrhofer, namentlich: 1) dessen hinterlassene Wittwe Maria Mayer, ohne Gewerbe, in ihrer Eigenschaft für sich und als Hauptvormünderin der mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Luise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilie Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, sämmtlich ohne Gewerbe, und 2) den Tabakshändler Franz Raveaux als Nebenvormund jener Minorennen, Alle hier wohnhaft,

Dienstag den 24. August dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte 2. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

A. Das auf dem Apostelnkloster unter Nro. 15 einen Strich auf einem Flächenraume von 5100 Quadratfuß hierselbst gelegene im Neubau begriffene und noch nicht ganz vollendete Wohnhaus mit Zubehör, in Stein aufgeführt, mit einem Giebel worin 11 Fenster, eine Thüre und 2 Kelleröffnungen versehen, nebst Hof, Garten und einem kleinen Hinterbau;

B. Das daranstoßende, mit Nro. 15 bezeichnete und circa 6457 Quadratfuß haltende, von der Wittwe Mayrhofen selbst bewohnte Haus, versehen straßenwärts mit 9 Fenstern, einer Thüre und 2 Kelleröffnungen, in Stein erbaut; Das Dach ist mit Pfannen gedeckt; mit dahinter liegendem Hof und Garten;

Alles Theile des ehemaligen Dumont'schen Gartengutes, und einstweilen noch nicht katastrirt, für die Angebote von 4000 Thalern respective 3000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die dereinstigen Steuern werden 4 Thaler übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Mutterrollen-Auszug auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 3. Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter Schirmer.

---

528) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck soll

Dienstag den 24. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der Christophsgasse unter Nro. 1 D gelegene unten näher bezeichnete

Wohnhaus für das Angebot von 3000 Thlr. im Wege der Subhastation gegen 1) die Frau Maria Mayer, Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, ohne Gewerbe, handelnd für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit dem ebengenannten Ehemanne gezeugten minderjährigen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Luise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Karl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilie Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, diese als Erben ihres Vaters und Alle ohne Geschäft sodann 2) gegen den Tabakshändler Franz Raveaux als Nebenvormund der ebengedachten Minorennen, sämmtlich hier wohnhaft, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus bildet die Ecke der Christophsgasse und des Gereonsklosters ist neu in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel der Christophsgasse zu 12 Fenster, 4 Kellerfenster, im Giebel nach dem Gereonskloster hin eine Thüre, 8 Fenster, 2 Blende und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, dahinter liegt ein Gärtchen mit Hintergebäuden. Das Ganze ist unbewohnt, und noch nicht katastrirt. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Mutterrollen-Auszug auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 3. Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

529) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Armenverwaltung zu Köln, soll

am Samstag den 21. August laufenden Jahres Nachmittags 4 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Theodor Herr, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens in der Rheingasse unter Nro. 9 gelegene Haus, für das Erstgebot von 4000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in massivem Mauerwerk ausgeführten Giebel, bestehend außer dem Erdgeschoß noch aus 3 über demselben befindlichen Etagen. Im Erdgeschosse befindet sich die Eingangsthüre von der Rheingasse her und drei Fenster, mit einem Zugange zur Kellerschrot und einem Kellerfenster. In jeder der drei obern Etagen befinden sich 4 Fenster und ist der Giebel grau angestrichen.

Es wird dieses Haus, welches in der Parzellar-Mutterrolle unter Artikel 1769, mit einem Flächeninhalte von 16 Ruthen eingetragen und mit eine Grundsteuer von 11 Thlr. 6 Sgr. für das laufende Jahr belastet ist, anscheinend miethweise bewohnt von den Kaufleuten, Gebrüder Benjamin und Jakob de Jonge.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 3. Mai 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

530) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Armenverwaltung zu Köln, soll

am Samstag den 21. August laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) Die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Wilhelm Geneste, Huf- und Wagenschmied, und Elisabeth Hamacher, Ersterer für sich und zugleich als Vormund seines minderjährigen in erster Ehe mit der verstorbenen Agnes Schnitz gezeugten Kindes Wilhelmine Geneste, —

2) Die zu Köln ohne Gewerb wohnende emanzipirte Minderjährige Angela Geneste und

3) Deren Curator, den zu Köln wohnenden Lehrer Johann Peter Hosler, — das zu Cöln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, im Laach unter Nro. 2 gelegene Haus, nebst Hofraum, Garten, Nebengebäuden und allen sonstigen Zubehörungen, für das Erstgebot von 3000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es besteht dieses Haus an der Straße aus dem eigentlichen Wohnhause, welches zweistöckig ist, und im ersten Stocke oder Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenster, und im 2. Stocke 3 Fenster hat, über welchen sich das Dach befindet, und sodann aus einem nördlich daneben befindlichen, mit denselben Etagen versehenen Gebäude, welches gegen das Wohnhaus vorspringt, im Erdgeschosse ein Thor und 6 Fenster und in der obern Etage 6 Fenster hat.

Die Giebel sind an beiden Häusern straßenwärts in massiven Mauerwerk aufgeführt, und ist jener des Wohnhauses weiß, jener des Nebengebäudes grau angestrichen.

Die vorbezeichneten Realitäten sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Köln unter Art. 1364 Flur 8 Nro. 314 der Parzelle mit einem Flächeninhalte von 43 Ruthen 10 Fuß eingetragen, und beträgt die Grundsteuer davon pro 1847, 12 Thlr. 2 Sgr. 7 Pfg. — Uebrigens wird das Haus außer von den Schuldnern noch von folgenden Personen, anscheinend miethweise, bewohnt, nämlich von Conrad Niessen, Orgelbauer; Johann Gottlieb Gustke, Armee-Gendarm; Maria Unger, Näherinn; Lambert Hohn, Schuster; Joseph Schmickler, Schreiner; Theodor Wenger Musikus und Johann Baumerich, Lohnkutscher.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 3. Mai 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

531) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Ludwig Mertens, welcher zum Zweck des gegenwärtigen Verfahrens beim Gastwirthen August Jakob Corfels zu Mülheim am Rhein Domizil wählt, soll gegen 1) Theresia Bender, Wittwe von Theodor Breuer, früher ohne Gewerbe, jetzt Wirthin, zu Köln wohnend, und 2) gegen den Drittbesitzer Johann Michael Tinner, Bierbrauer, früher in Mülheim nunmehr in Köln wohnhaft, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in seiner öffentlichen Sitzung

von Donnerstag den 12. August 1847, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, — das zu Mülheim am Rhein, Gemeinde und Kreis idem; in der Freiheitsstraße sub Nro 408, auf einem Flächeninhalte von 33 Ruthen 5 Fuß (Kataster zu Mülheim, Artikel 8 1, Nro 408), in der Nähe der Schiffbrücke gelegene, zur „Bierkiche" genannte, fürs laufende Jahr, ausweis des zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes offenliegenden Steuer-Auszugs mit 8 Thlr. 27 Sgr. 3 Pfg. besteuerte, gegenwärtig unbewohnte Wohn- und Brauhaus, mit dem dahinter gelegenen Hofraume und unterliegendem Grunde, anhabend eine Thüre, ein Thor und 17 Fenster straßenwärts, mit Pfannen gedeckt, zweistöckig, — sammt allen Nebengebäuden, sonstigen Appertinenzien und Gerechtsamen, — stoßend einerseits an Heinrich von Zuccalmaglio, und Augustin Bast anderseits, — dann westwärts an den Rhein, — unter den ebenfalls auf obiger Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen, für's Erstgebot von 1500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Mülheim am Rhein, den 29. April 1847 Der Friedensrichter, Bleißem.

---

532) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des ohne Geschäft zu Köln wohnenden, frühern Holzhändlers Johann Baptist Reimbold, soll

am Samstag den 14. August laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) den zu Köln wohnenden Baubeflissenen Johann Pilgram, als ursprünglichen Schuldner und

2) den zu Köln wohnenden Conditor Heinrich Balthasar Eschbach,

3) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Juliane Daniels, Wittwe des Commissionärs Franz Joseph Hembsch, für sich und als Vormünderin ihres mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen, Sohnes Richard Hembsch, diese als Drittbesitzer, sodann gegen den zu Köln wohnenden Gold- und Silberarbeiter Hermann Joseph Profittlich, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des vorbesagten Minorennen Richard Hembsch, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritius Steinweg gelegene, bis jetzt noch nicht nummerirte Haus, für das Erstgebot von 4000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, ganz neu aus Ziegelsteinen massiv aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte ein großes Einfahrtsthor, 10 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster, sodann eine Breite von circa 29 Fuß rheinisch. Hofwärts hat dasselbe ein großes Einfahrtsthor und 8 Fenster, sowie ein Dachfenster. Hinter diesem Hause liegt der dazu gehörige Hofraum und am Ende desselben ein aus Holz gezimmertes und mit Ziegelsteinen ausgefachtes zweistöckiges Hintergebäude, worin unten eine Remise und in der ersten Etage Zimmer mit drei Fenstern angebracht sind. Dieses Hintergebäude ist gleichfalls mit Schiefern gedeckt und reicht bis zur alten Stadtmauer.

Es ist dieses Haus, welches nebst Hofraum und Hintergebäude einen Flächeninhalt von circa 3305 Quadrat-Fuß hat, dermalen noch unbewohnt, gränzt einer Seits und zwar nordwärts an Reiner Junk und anderer Seits an Wilhelm Geneste, und ist auf eine Baustelle, welche einen Theil des ehemaligen Gartengutes des Reiner Junk, das damals im Kataster unter Art. 2020, Flur 9, Nro. 813 eingetragen, bildet, im vorigen Jahre neu errichtet und gegenwärtig für sich in dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln bis jetzt noch nicht eingetragen, wird aber bei der dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle in Betreff des vorbesagten Junk'schen Gartengutes, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 7. Mai 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

533) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Königl. Notars Heinrich Wilhelm Claisen soll

am Samstag den 31. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die früher zu Köln, jetzt zu Vilich wohnenden Eheleute Hubert Tillmann Joseph Dickopf, früher Bierbrauer, jetzt Ackerer und Rentner und Adelheid geborne Bollig; 2) den zu Köln, früher zu Pingsdorf wohnenden Vikar Hubert Hermann Joseph Dickopf; 3) den zu Vilich wohnenden Bierbrauer Hubert Franz Bertram Dickopf; 4) den zu Köln wohnenden Handlungsgehülfen Joseph Hubert Dickopf; — das zu Köln in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens auf der Severinstraße unter Nro. 205 gelegene „Zum Lämmchen" benannte Wohn- und Brauhaus, mit Thorweg und Ueberbau, Hintergebäuden, Hofraum, Garten, Kegelbahn und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 6000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat das vorbezeichnete Haus nebst Appertinenzien einen Flächenraum von 79 Ruthen 87 Fuß, einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 14 Fenster und 1 Thüre zeigt; dasselbe ist mit Schiefern gedeckt u. befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller. Hinter dem Hause liegt ein großer Hof mit Bleichplatz, auf demselben befindet sich ein Hinterbau, welcher früher zur Bierbrauerei benutzt wurde, sowie eine Remise, Stallung und Kegelbahn; die Bierbrauerei zeigt mehrere Fenster und eine Thüre und ist mit Schiefern gedeckt; auch befindet sich dort eine Brunnenpumpe.

Das Ganze, welches mit 22 Thlr. 26 Sgr. besteuert ist, wird von dem Faßbindermeister Pesch und dem Schustermeister Fasbender, sowie von Louis Schulz und andern Personen bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 6. April 1847. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

534) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden Eheleute Jakob Joseph Haan, Kaufmann, und Elise Herfeld, sollen gegen die ebenfalls dahier wohnenden Eheleute Johann Heinrich Froitzheim, Tischler und Sibilla Christina Herberz,

Dienstag den 20. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, nachbezeichnete hierselbst in Köln gelegene Immobilien verkauft und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus gelegen auf der Hochstraßen-Ecke und der Ecke von Obenmarspforten auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 71 Fuß, bezeichnet mit Nro. 94, besteuert mit 10 Thlr. 13 Sgr. 9 Pfg. und bewohnt von Kappenmacher Caspar Theodor Everhard Koenig; es besitzt einen steinernen Giebel mit 22 Fenstern, einer Thüre mit Oberlicht und 3 Kellerfenstern, und einer andern Thüre zu einer Brunnenpumpe; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Angebot 2000 Thlr.

2) Ein anderes in der Lintgasse sub Nro. 14, auf einem Flächenraume von 19 Ruthen 90 Fuß gelegenes, mit 11 Thlr. 7 Sgr. 9. Pfg. besteuertes, und theils von den Debitoren, theils von den Anmiethern Joseph Zec, Schreiner, Engelbert Hansen, Schneider, Wilhelm Röschen, Steinhauer, und Peter Schröder, Schlosser, bewohntes Haus mit einem steinernen Giebel straßenwärts, welcher 9 Fenster, 2 Thüren zeigt, sodann mit einem Schieferdache versehen, nebst Hof- und Hinterbau. Angebot 3000 Thlr.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszuge aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Cöln, den 29. März 1847.

Auf der Urschrift hat unterzeichnet: Der Friedensrichter, Schirmer.

535) Definitiver Verkauf.

Der auf Dienstag den 15. Juni d. J. angesetzte und in Nro. 19 dieses Blattes angekündigte Termin für den Verkauf das dem Johann Mohlberg, Schreinermeister und Wirth. zu Combahn wohnend, und seinen Kindern zugehörigen, zu Combahn in der Schanze unter Nro 48 gelegenen Wohnhauses wird hiermit zurückgenommen, und ein anderweitiger Termin auf Dienstag den 21. September 1847, Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Mitrequienten Johann Mohlberg zu Combahn mit dem Bemerken anberaumt, daß der Zuschlag auch unter der Taxe von 2400 Thlr., jedoch nicht unter dem bereits geschehenen Gebote von 1600 Thlr. erfolgen soll.

Das Wohnhaus, schön und dauerhaft gebaut, eignet sich wegen seines geräumigen Inhaltes und seiner schönen Lage an der Schiffbrücke und der Beuel-Siegburger Chaussee zu jedem großartigen Geschäfte; auch könnte es zugleich zu 2 Wohnungen eingerichtet werden.

Die Verkaufsbedingungen können vorab eingesehen werden bei dem Unterzeichneten

Bonn, den 5. Juni 1842 Hiersberg.

536) Behufs Sicherstellung des Verpflegungs-Bedarfs an Brod und Fourage für die Königliche 8. Artillerie-Brigade während deren Kantonirung bei Wahn, zur Abhaltung der in den Monaten Juli und August cr. stattfindenden diesjährigen Schießübungen soll:

a) die unmittelbare Lieferung des Brodes, wozu das Material aus dem hiesigen Magazine zu entnehmen ist, und die unmittelbare Lieferung des Erfordernisses an Heu und Stroh, ferner:

b) die Besorgung des Transports, sowie der Distribution des aus dem hiesigen Magazine herzugebenden Hafer-Bedarfs,

an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Zu dem Ende ist Termin auf

den 10. Juny Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäfts-Lokale, Severin-Straße Nro. 176 anberaumt, und werden die Unternehmungslustigen hierdurch eingeladen, bis dahin ihre Anerbietungen portofrei einzureichen, und bei der terminlichen Eröffnung der Submissionen sowie bei den weiteren Verhandlungen über diesen Gegenstand gegenwärtig zu sein.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserem Bureau zur Einsicht der Unternehmungslustigen niedergelegt worden.

Köln, den 2. Juni 1847.

Königliches Proviant-Amt.

---

537) Am Dienstag den 15. Juni dieses Jahres des Morgens um 10 Uhr, wird das dem Ackerer Johann Miebach zu Häntgesnaaf, Bürgermeisterei Overath eigenthümlich zugehörige zur besagten Häntgesnaaf in der Gemeinde Odersheidt und theilweise in der Gemeinde Miebach gelegene Ackergut, bestehend aus circa 67 Morgen Grund und Boden verschiedener Kulturart mit dem darauf erbauten neuen Wohnhause, Scheune, Stallung und Backhaus, in der Behausung des Gastwirths Peter Höller zu Marialinden durch den unterschriebenen Notar meistbietend versteigert.

Bensberg, den 29. Mai 1847.

Hilt, Notar.

---

538) Am Freitag den 9. Juli dieses Jahres Morgens 9 Uhr werden zu Egidienberg in der Wohnung der Wirthin Wittwe Joseph Witt, die der Pfarrkirche zu Egidienberg zugehörigen Grundgüter, bestehend in circa 40 Morgen Ackerland und Wiesen in verschiedenen Parzellen in der Gemeinde Egidienberg gelegen, auf anderweitige 9 Jahre, anfangend mit dem künftigen 1. Januar parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Königswinter den 1. Juni 1847.

Maubach, Notar.

---

539) Auf Anstehen des wohllöblichen Kirchen-Vorstandes von Ninderpleis werden am Montag den 12. Juli dieses Jahres, Morgens 10 Uhr die Kirchengüter der Pfarrei Niederpleis bestehend in circa 56 Morgen Ackerland, Wiese und Garten, gelegen in verschiedenen Parzellen in den Gemeinden Niederpleis und Buisdorf öffentlich meistbietend verpachtet; sodann am folgenden Tage Morgens 10 Uhr ein der Pastorath zu Niederpleis zugehöriges in der Gemeinde Niederplelis am Kirchwege auf der nördlichen Seite der neuen Straße gelegenes Grundstück von 60 Ruthen 30 Fuß (Baustelle) aus Nro. 2 der Flur 2 öffentlich versteigert, und sodann um 12 Uhr die dem Kapellen-Fond von Siegburg-Mülldorf zugehörigen, in der Gemeinde Siegburg-Müllvorf gelegenen Ackerstücke von circa 5 Morgen 143 Ruthen meistbietend verpachtet werden; die Verpachtungen geschehen auf 6 stete Jahre, anfangend Martin nächsthin, und ist Termin zu allem angesetzt in der Wohnung des Wirthen Johan Heyden an der Linde zu Siegburg-Müllvorf.

Königswinter, den 1. Juni 1847.

Maubach, Notar.

---

540) Bekanntmachung.

Der Herr Paul Haag beabsichtigt auf dem an der Fleischmengergasse sub Nro. 8 gelegenen Grundstück einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1745 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 22. hj. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche, nebst den Gründen, worauf solche beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen dem Königlichen Polizei-Commissai der V. Sektion Herrn Schmitz (Hämergasse) schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 28 Mai 1847.

Der Polizei-Director, Müller.

---

341) Grasverkauf zu Gymnich.

Donnerstag den 17. d. Mts Mittags 1 Uhr, soll bei dem Wirthen Theod. Hecker dahier, das schöne Sommergras, von 82 örtlichen Morgen im Gymnicher Gemeindebroich, in 41 Loosen unter bekannten angenehmen Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Gymnich, den 7. Juni 1847.

Der Bürgermeister,
J. B. Ittenbach.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 24.

Dienstag den 15. Juni 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 213. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 20. und 21. Stück der Gesetzsammlung enthalten unter

Nro. 2838. Allerhöchste Kabinetsordre vom 8. März 1847, die Erhebung einer Steuer von dem in der Stadt Berlin, eingehenden Wildpret betreffend.

Nro. 2839. Gesetz, betreffend die Glaubwürdigkeit der zur Aufrechthaltung de: öffentlichen Ordnung kommandirten Militairpersonen. D. d. den 8. April 1847.

Nro. 2840. Verordnung über die Bildung eines Ehrenrathes unter den Justizkommissarien, Advokaten und Notarien. Vom 30. April 1847.

Nro. 2841. Allerhöchste Kabinetsordre vom 30. April 1847, betreffend den Stempel zu Kauf- und Lieferungs-Verträgen im kaufmännischen Verkehre.

Nro. 2842. Bekanntmachung der Allerhöchsten Bestätigung der Statuten des Bonner Theater-Vereins. Vom 1. Mai 1847.

Nro. 2843. Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 19. April 1847, betreffend die Vermehrung des Anlagekapitals der Wilhelmsbahn-Gesellschaft von 250,000 Rthlr. durch Ausgabe von 3750 Stück Prio itätsobliegationen.

Nro. 2844. Ministerial-Erklärung vom $\frac{\text{20. April 1847,}}{\text{18. Mai 1847,}}$ betreffend die Erneuerung der zwischen der Königl. Preußischen und der Großherzogl. Hessischen Regierung unterm 17. Januar 1817, abgeschlossenen Durchmarsch- und Etappen-Konvention.

Nro. 2845. Allerhöchste Kabinetsordre vom 30. April, betreffend die Strafbefugnisse der Deich-Kommissarien im Regierungsbezirk Magdeburg.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 214. Kirchen- und Haus-Collecte für den Kölner Dombau. B III. 2555.

Höherer Verfügung zufolge veranlassen wir die Herren Pfarrer und Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks, die diesjährige Kirchen- und Haus-Collecte für den Fortbau des Cölner Domes in den Kirchen und Häusern nach vorheriger Verkündigung und nach Vorsch ift unserer Amtsblatts-Verfügung vom 5. Juni vorigen Jahres (Amtsblatt Stück 23. pag. 145. Nro. 708.) zur Förderung des großen Werkes mit Sorgfalt abhalten zu lassen, bei der Hauscollecte aber diejenigen nicht anzusprechen, welche ihren jährlichen Beitrag für den Dombau an irgend eine Dombau-Vereins-Kasse einzahlen. Die Erträge der Einsammlungen sind gegen Ende des Monats September c. an die einschlägigen Steuer-Kassen und die Nachweisungen darüber an die betreffenden Herrn Landräthe abzuliefern.

Cöln, den 7. Juni 1847. Königliche Regierung.

Nro. 215.
Verfolgung von Baumfrevlern
B. II. 3675.

In der Nacht vom 27. auf den 28. Mai d. J. sind an der Mülheim - Höheberger Straße, in der Nähe von Buchheim, 18 Bäume durch Frevel beschädigt worden.

Da die Thäter bisher nicht haben ermittelt werden können, so wird demjenigen, welcher dieselben der Landräthlichen Behörde zu Mülheim nahmhaft macht, oder doch zu ihrer Entdeckung genügende Indicien liefert, eine Prämie von fünf Thalern hierdurch zugesichert, deren Auszahlung sofort verfügt werden wird, nachdem die gerichtliche Bestrafung dem Frevler ausgesprochen ist.

Köln, den 8. Juni 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 216.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß des Königs Majestät durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 19. April c. den frühern Allerhöchsten Befehl vom 29. Juli 1840 in Betreff des, den nachgebliebenen Kindern evangelischer Pfarrer in der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz zu gewährenden Gnaden-Jahres dahin zu declariren geruhet haben, daß in denjenigen Theilen der Rheinprovinz, in welchen das Allgemeine Landrecht keine Gesetzeskraft hat, das Gnadenjahr, außer den am Todestage des Pfarrers noch in der väterlichen Gewalt befindlichen Kindern desselben, auch denjenigen Kindern zu Statten kommen soll, welche, obgleich bereits großjährig, bis zum Ableben des Pfarrers von demselben unterhalten worden, auch noch unversorgt sind.

Koblenz, den 5 Juni 1847. Königliches Consistorium.

Nro. 217.
Die Anmeldung mit Tabackbeflanzter Grundstücke betreffend.

Nach §. 5. der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 29. März 1828, ist jeder Inhaber einer mit Taback bepflanzten Grundfläche von 6 und mehr Quadratruthen verbunden vor Ablauf des Monats der betreffenden Steuerstelle des Bezirks die von ihm bepflanzten Grundstücke, einzeln nach ihrer Lage und Größe in Morgen und Quadratruthen Preußisch, genau und wahrhaft, schriftlich oder mündlich anzugeben, worüber ihm eine Bescheinigung ertheilt werden wird.

Die Tabacksbauer werden an diese gesetzliche Verpflichtung, unter Verwarnung vor der angeordneten Strafe, hierdurch erinnert, und wird ihnen, zur Vermeidung unangenehmer Folgen, empfohlen dann, wenn ihnen etwa die Größe ihres mit Taback bepflanzten Landes nicht genau bekannt sein sollte, sich vor der Anmeldung, zu welcher die Gemeinde-Behörden mit Formularen versehen sind, hierüber volle Gewißheit zu verschaffen.

Cöln, den 11 Juni 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 228.

Durch Ein Hohes Finanz-Ministerium ist uns der erfreuliche Auftrag geworden, die Bemühungen und Anstrengungen vieler Bergwerks- und Hütten-Besitzer in dem Rheinischen Ober-Berg-Amts-Districte, bei der gegenwärtig herrschenden Theurung und Noth, ihre Arbeiter auf mannigfache Weise, ganz besonders durch Vertheilung von Brod, Mehl, Kartoffeln und andern Nahrungsstoffen zu bedeutend niedrigeren, als den laufenden Preisen, zu unterstützen, anerkennend zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Wenn wir uns darauf beschränken müssen, diejenigen Gewerkschaften, Gesellschaften und Vereinen und einzelnen Bergwerks- und Hüttenbesitzer namentlich anzuführen, welche sich in diesem preiswürdigen Bestreben, die Noth des Arbeiterstandes zu mildern, ganz besonders ausgezeichnet haben, so wird darin ein Verkennen vieler andern ähnlichen, wenn auch weniger hervortretenden Bemühungen nicht gefunden werden.

Durch zweckmäßige und reichliche Unterstützungen ihrer Arbeiter haben sich, so weit uns auf amtlichem Wege bekannt geworden ist, vorzugsweise ausgezeichnet:

in dem Bergamtsbezirke Siegen,

die Gewerkschaften in dem Reviere Müsen, vor allen diejenige der Grube Heinrichsseegen bei Littfeld; der Unterstützungs-Verein zu Olpe; die Gewerkschaft L. Bleibtreu der Haardter Alaunenhütten;

in dem Bergamtsbezirke Düren,

der Eschweiler Bergwerks-Verein; die Gesellschaft für Zinkgewinnung zu Stolberg besonders als Besitzerin des Steinkohlenwerks Jamesgrube; der Hüttenbesitzer A. Krämer auf der Quint; R. Poensgen & Comp. zu Gemünden; F. Remy & Comp. zu Alf;

in dem Bergamts-Bezirke Saarbrücken,

die Concessionaire des Steinkohlenwerkes Hostenbach; die Hüttenbesitzer Gebrüder Stumm zu Neunkirchen; Gebrüder Puricelli zu Rheinböllen; Gebrüder Böcking zu Graefenbach und Asbach Schmidborn & Comp. zu Goffontaine und die Gesellschaft der Dillinger Werke.

Bonn den 11. Mai 1247.

Königlich Preußisches Ober-Berg-Amt für die Rheinischen Provinzen.

Nro. 219. Todtesanzeige.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Advokat-Anwalt Justizrath Holthof zu Köln, Anwalt bei dem rheinischen Appellations-Gerichtshofe, am 8. d. M. gestorben ist

Köln, den 10. Juni 1847.

Der Erste Präsident, Schwarz.

Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 220.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bisherige Advocat-Anwalt Furius zu Trier zufolge Rescripts des Königl. Justiz-Ministeriums vom 1. d. Mts. zum Advokat-Anwalt bei dem Königlichen Revisions- und Cassationshofe zu Berlin ernannt worden ist.

Köln, den 8. Juni 1847.

Der erste Präsident, Schwarz.

Der General-Procurator, Nicolovius.

Nro. 221. Interdiction.

Durch Erkenntnisse des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 27. April d. J., ist die Interdiction:

a. des Mathias Hardt, Sohn des verstorbenen Mathias Hardt, und der noch lebenden Barbara geborne Wimmer, zu Stotzheim,

b. der zu Köln gebornen und wohnhaften Christina Blatzheim, dermalen im hiesigen Bürgerspitale,

ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 43 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln den 8. Juni 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 222.

Die im gerichtlichen Deposito des Königlichen Landgerichts hierselbst beruhenden, in den Jahren 1844 und 1845 als Ueberführungstücke in Beschlag genommenen Gegenstände, sollen insoweit dieselben zur Rückgabe sich nicht eignen oder von den Eigenthümern nicht reclamirt werden, in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. Germinal-Jahres IV. und des Justiz-Ministerial-Rescripts vom 23. Juni 1843 öffentlich verkauft werden. Ich fordere die resp. Eigenthümer demnach hierdurch auf, längstens bis zum 15. September d. J. die ihnen zugehörigen Gegenstände im Secretariate hierselbst gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Köln, den 12. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator, Zweiffel



Nro. 223. Mitgetheilter Todtenschein.

Der mir durch das Königliche Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mitgetheilte Todtenschein des zu Sittard verstorbenen Constant Adrian Schmidt, gebürtig zu Köln, ist dem Herrn Civilstandsbeamten zu Köln zur Eintragung in das Sterberegister zugefertigt worden, was ich hierdurch bekannt mache.

Köln, den 11. Juni 1847.

Der K. Ober-Prokurator,
Zweiffel.

Personal-Chronik.

Der Doktor der Medicin und Chirurgie Julius Wolff zu Bonn ist in Folge einer gut bestandenen nachträglichen Staatsprüfung als Wundarzt, unterm 27. März c. höhern Orts als praktischer Arzt und Wundarzt in den Königlichen Landen approbirt worden.

Der Geometer-Gehülfe Heinrich Heidemann ist auf den Grund des ihm von der Königlichen Ober-Bau-Deputation unterm 8. Mai cr. ertheilten Qualifikations-Attestes als Feldmesser, als solcher am 4. Juni d. J. vereidet worden.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft „Alliance Rurale" zu Paris zu ihrem Agenten ernannte Wirth M. J. Reißinger zu Bedburg, ist als solcher bestätigt worden.

Dem Ingenieur „Karl Bohne" zu Berlin ist unter dem 7. April 1847 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen mechanischen Apparat zur Controlirung der Droschken-Kutscher auf sechs Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem „A. Tischbein" technischen Dirigenten der Maschinenfabrik zu „Buckau" bei Magdeburg, ist unterm 10. April 1847 ein Einführungs-Patent auf einen parabolischen Centrifugal-Regulator in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf sechs Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 24.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 24.

Köln, Dienstag den 15. Juni 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

542) Die Lehrerin-Stelle in Kessenich bei Bonn wird baldigst vakant werden.

Diejenigen, welche Lust haben dieselbe anzutreten und dazu qualifizirt sind, werden eingeladen, sich mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 14 Tagen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Weber in Grau-Rheindorf, dem Schulvorstande in Kessenich und dem unterzeichneten Bürgermeister persönlich zu melden.

Mit der Stelle ist ein fixes Gehalt von 180 Thalern, freie Wohnung in einem neuen Schulhause und einer Garten-Entschädigung von 3 Thalern verbunden.

Kessenich den 11. Juni 1847.

Der Bürgermeister, Cassel.

---

543) Die Lehrerstelle zu Merten in der hiesigen Bürgermeisterei, mit welcher ein Einkommen von ungefähr 200 Thlr. nebst freier Wohnung und Gartenbenutzung verbunden, ist bis heute noch nicht wieder besetzt.

Qualifizirte Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger Herrn Dechant und Pfarrer Oberdörffer zu Winterscheid, bei dem Schulvorstande zu Merten und bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Eitorf den 10. Juni 1847.

Der Bürgermeister, Engels.

---

544) Steckbrief.

Der Anstreicher Theodor Cornelissen, 30 Jahre alt, geboren zu Xanten, zuletzt in Crefeld wohnhaft, welcher zufolge Urtheils vom 8. April dieses Jahres noch eine 14tägige Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, hat sich heimlich von seinem Wohnorte entfernt und der Strafvollstreckung entzogen.

Ich ersuche die Polizei-Behörden, indem ich das Signalement des Condemnaten hierunten mittheile, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abführen zu lassen.

Düsseldorf, den 1. Juni 1847.

Für den Ober-Prokurator.
Der Stats-Prokurator, von Ammon.

Signalement.

Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare hellblond, Stirne frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund breit, Zähne gut, Kinn rund, Bart blond, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

---

545) Steckbrief.

Der wegen Diebstahls vor den hiesigen Königlichen Assisenhof verwiesene Johann Peter Kessel, Tagelöhner, zu Vilipp, im Kreise Bonn, befindet sich auf flüchtigem Fuße. — Unter Mittheilung dessen Signalement ersuche ich alle Militair- und Civilbehörden dienstergebenst, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter 26 Jahre; Geburtsort Kleinvilipp; Größe 5 Fuß 2 Zoll; Haare blond; Augen grau; Nase klein; Mund gewöhnlich; Kinn rund.

Cöln, den 5. Juni 1847.

Für den Königlichen Ober-Prokurator.
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

546) Steckbrief.

Der Tröbeler Wilhelm Pickhardt zu Langenstück, Bürgermeisterei Cirten, hat sich der wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Anschluß des Signalements des Beschuldigten, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle arretiren, und mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 9. Juni 1847.

Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath,
v. d. Knesebeck.

Signalement: Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare braun, Stirn gewöhnlich, Augen braun, Nase spitz, Mund groß, Bart braun, Zähne mangelhaft, Kinn spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

---

547) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 28. vorigen Monats gegen den Schuster Wilhelm Becker zu Brelöh, erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückenommen.

Köln, den 9. Juni 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

548) Steckbrief.

Die unten signalisirte Ehefrau Hoffmann, geborne Gertrud Quantius von Bonn, hat sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche daher alle Civil- und Militairbehörden, auf dieselbe wachen, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn den 9. Juni 1847.

Der Staats-Prokurator, Bölling.

Signalement.

Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Stirn breit, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund groß, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt stark untersetzt, eine kleine Zahnlücke an den Vorderzähnen.

---

549) Steckbrief.

Der Knabe Heinrich Wilhelm Blocher, $9^1/_2$ Jahr alt, hat sich heimlich aus dem Hause seiner Mutter Sibilla Gertrud Wick, Wittwe Blocher zu Weyert, Bürgermeisterei Neunkirchen wohnhaft, entfernt.

Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich alle Civil- und Militairbehörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn den 9. Juni 1847.

Der Staats-Prokurator, Bölling.

Signalement.

Größe 3 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn offen, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe blas, Gestalt gesetzt.

---

550) Zurückgenommener Steckbrief.

Der gegen Joseph Degreck, unterm 22. Mai 1847 erlassene Steckbrief wird, da derselbe zur Haft gebracht worden, hiermit zurückgenommen.

Bonn, den 7. Juni 1847. Der Staatsprokurator, Bölling.

551) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 6. vorigen Monats hinter dem Johann Burgmann erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Elberfeld, den 7. Juni 1847. Der Ober-Prokurator, von Kösteritz.

552) Zurückgenommener Steckbrief.

Meine Bekanntmachung vom 3. dieses Monats, das Verschwinden des Mädchens Maria Catharina Weidenstraß betreffend, wird hierdurch zurückgenommen, da die Verschwundene wieder aufgefunden ist.

Düsseldorf, den 11. Juni 1847. Der Ober-Prokurator, (gez.) Schnaase.

553) Steckbrief.

Der Schmidt Gerha d Horsch von Blankenheim, ohne bekannten Wohnort, des Diebstahls beschuldigt, hat sich durch die Flucht der Untersuchung entzogen. Auf Grund eines von dem Herrn Untersuchungsrichter hierselbst wider denselben erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich daher sämmtliche Polizei-Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Malmedy den 10. Juni 1847. Der Königl. Staats-Prokurator, Friessem.

Signalement.

Name, Gerhard Horsch; Gewerbe, Schmidt; Geburtsort, Blankenheim; Religion, katholisch; Alter, 25 Jahre; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, braun; Stirn, niedrich; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Nase, gewöhnlich; Mund, ziemlich breit; Zähne, gesund; Bart, braun aber schwach; Kinn, spitz; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, blas; Statur, untersetzt. Besondere Kennzeichen, keine.

554) Vor 4 Wochen hat sich das 10 Jahre alte Kind des zu Lustheide Bürgermeisterei Bensberg wohnenden Tagelöhners Joseph Schmitz, Namens Ursula, welches an Schwachsinn leiden soll, aus seiner elterlichen Wohnung entfernt und ist bis jetzt nicht dorthin zurückgekehrt. Wahrscheinlich treibt sich dasselbe in den benachbarten Bürgermeistereien herum. Indem ich dessen Signalement hierunten folgen lasse, ersuche ich Jeden der von dem jetzigen Aufenthalte des Kindes Kenntniß hat, die betreffende Polizei-Behörde davon zu benachrichtigen und die letztern, das Kind dem Bürgermeister seines Wohnortes zuzuführen

Köln, den 7. Juni 1847. Für den Ober-Prokurator.
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement.; Alter 10 Jahre; Haare blond; Augen braun und etwas trübe; Nase aufgeworfen; Mund dick; Zähne breit. Dieselbe trug ein blau gedrucktes Kleidchen mit Blümchen, ein blaues karrirtes Kopftuch und Schuhe ohne Strümpfe.

555) Folgende Gegenstände, welche sich theils im Besitze zweier wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Personen gefunden haben, theils von denselben veräußert oder versetzt, diesseits aber wieder eingezogen worden sind, scheinen nicht auf redliche Weise erworben zu sein und werden daher hier zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. neun feinene leinene, ziemlich abgetragene Mannshemden,
2. zwei gröbere Mannshemden,
3. ein mittelfeines Frauenhemd,
4. ein weiser feiner baumwollener Frauenunterrock,
5. ein baumwollenes Leintuch,
6. ein mittelfeines leinenes Leintuch,

7. drei weiße baumwollene Taschentücher,
8. zwei kleine Fenstergardinen von weißem Nessel,
9. ein Paar buntgestickte Hosenträger,
10. ein schwarzes, ein blaues und ein buntes seidenes kleines Frauenhalstuch,
11. ein buntes seidenes Taschentuch mit rothem Grunde,
12. ein bunter seidener Herrn-Shwal mit braunem Grunde,
13. ein Paar neue Mannsstrümpfe von blauer Wolle,
14. fünf roth und weiß ca rirte Kissen-Ueberzüge,
15. ein nesselnes Kinderhemdchen,
16. zwei weiße Taschentücher,
17. eine weiße F auenschürze,
18. ein altes Gebild-Handtuch,
19. ein Stück blaugestreiftes, jedoch verwaschenes Leinen, etwa eine Elle groß,
20. ein schwarz sammtner Damenbeutel mit Stahlschloß und Stahlkette,
21. eine blautuchene Hauskappe,
22. ein Geldbeutel von bunten Perlen gestickt mit silbernem Schloß,
23. ein sehr weiter vergoldeter Ring,
24. eine Vorstecknadel von Stahl mit einem schwarzen und weißen Stein,
25. eine Lithographie, die Kreuzigung Petri da stellend,
26. ein neuer Terrinlöffel, 6 neue Suppenlöffel und 6 neue Teelöffel von Zinn,
27. sechs neue Tischmesser und 6 neue Gabeln mit gewöhnlichen schwarzen Stielen,
28. eine Goldwage mit vollständigem Einsatzgewicht von Messing,
29. zwei silberne vergoldete Hemdenknöpfchen,
30. ein Halsschmuck von Granaten mit goldenem Schloß,
31. ein goldener Ring mit dem Symbol von Glaube, Hoffnung und Liebe,
32. drei mittelfeine leinene Mannshemden,
33. ein gelbseidenes Schnupftuch mit weißem Rande,
34. eine ziemlich große silberne Taschenuhr mit silberner Kette, silbernen Pettschaft u. 2 silbernen Uhrschlüsseln,
35. eine kleine silberne Taschenuhr mit meßingenem Uhrschlüssel,
36. zwei silberne vergoldete Hemdenknöpfen,
37. zwei goldene Ringe, wovon einer mit dem Symbol von Glaube, Hoffnung Liebe und, de: andere mit einer blumenartigen Verzierung versehen ist,
38. eine kleine goldene Uhrkette mit goldenem Schlüssel und goldenem Pettschaft,
39. zwei einfache goldene Vorstecknadeln, durch ein goldenes Kettchen miteinander verbunden; de: Kopf einer dieser Nadeln in Form eines Kreuzes mit 4 Steinen gearbeitet,
40. sechs neusilberne Eßlöffel,
41. zwei Eau de Cologne-Fläschchen in Form von Kindergestalten,
42. ein sog. Calvie,
43. ein dunkelgrüner, fast neuer Ueberrock,
44. eine schwarze seidene Weste,
45. ein schwarz seidener Regenschirm und
46. eine silberne Uhr mit silberner Kette, silbernem Schlüssel und silbernem Pettschaft.

Jeden, dem derartige Gegenstände entkommen sind, ersuche ich, die vorhin angeführten welche auf dem Königl. Untersuchungsamte (im Zimmer 32 des hiesigen Justizgebäudes) täglich von 12 bis 1 Uhr zur Ansicht ausgestellt sind, Behufs etwaiger Anerkennung in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 9 Juni 1847. Der Untersuchungsrichte:, Boisserée.

---

556) In der Nacht vom 1. auf den 2. dieses Monats sind aus einem Hause zu Bülingen, 50 Thlr. unter erschwerenden Umständen in nachbenannten Geldsorten:

1. Zwei Stück doppelte ausländische Friedrichsd'or;
2. Zwei Stück doppelte Preußische Friedrichsd'or;
3. Drei Stück einfache Preußische Friedrichsd'or;
4. Ein bayerisches Guldenstück;
5. 24 braunschweiger ½ Thlr. Stücke auf der Kehrseite mit Pferd bezeichnet;
6. Ein Nassauer Kreuzerstück und
7. Der Rest in ⅓ und ⅙ Thalerstücken bestehend, entwendet worden.

Ich ersuche Jeden, der über den Thäter und den Verbleib dieser Gelder Auskunft zu geben vermag, mir, oder der nächsten Polizei-Behörde davon sofortige Anzeige zu machen.

Malmedy, den 7. Juni 1847. Der Königl. Staats-Prokurator, Friessem.

---

557) Im Besitze einer wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Person sind 2 Stücke Halbleinen, wovon jedes etwa 48 Berliner Ellen hält, gefunden worden, welche gleichfalls entwendet sein mögen. Dieselben sind bereits über ein Jahr im hiesigen städtischen Leihhause verpfändet.

Jeden, dem derartiges Leinen entkommen, ersuche ich die vorgedachten beiden Stücke, welche auf dem Untersuchungsamte Nro. 1 (Zimmer Nro. 32 des hiesigen Justiz-Gebäudes) täglich von 12 bis 1 Uhr zur Ansicht ausgestellt sind, behufs der Anerkennung in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 7. Juni 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

558) In der Nacht vom 4. bis 5. April sind aus einer Wohnung zu Friesdorf mittelst Einbruchs ein Tischtuch von Gebild von Baumwolle, karirtem Muster, ohne Zeichen, 6 porzellanene Teller, 4 geschliffene Gläser in Kelchform, ein Tischmesser mit neusilberenem Hefte ohne Verzierungen, eine Tüte mit Zuckerwerk, und ein Stück Weißbrod in Form eines Kranzes.

In der Nacht vom 23. bis 24. Mai aus einer Wohnung zu Mehlem mittelst Einbruchs eine weiß wollene, grün karrirte Pferdedecke mit 2 mit weiß wollenem Garn gestopften Rissen auf eine der Kopfseiten, ein wergenes sogenanntes Aschetuch, ein wergenes altes geflicktes Karrentuch, ein Wagenkissen von blau wollenem altem Tuche mit bunter Borde, eine Wagenpeitsche und eine Holzsäge.

In der Zeit vom 25. bis zum 27. Mai aus einer Wohnung zu Plittersdorf mittelst Einbruchs, ein im Boden etwas geflickter Viehkessel von Eisenguß.

Am 30. März aus einer Wohnung zu Breidenbach eine französische Taschenuhr mit silbernem Kasten und einem lackirten Schließkasten, an welchem der Lack und die zur Befestigung dienenden Stifte zum Theil weggewesen — entwendet worden.

Diejenigen, welche über die Thäter jener Diebstähle oder das Verbleiben der entwendeten Gegenstände Auskunft geben können, ersuche ich diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 11. Juni 1847. Der Instructionsrichter, Landgerichtsrath, Lambertz.

---

559) Bekanntmachung.

Unterm 14. Mai c. habe ich bekannt gemacht, das am 11. Mai c. zu Essenberg bei Meurs eine männliche Leiche im Rheine aufgefischt wurde, welche äußere Verletzungen an sich trug. Die von dem nächsten Friedensgerichte unter Zuziehung eines Arztes sofort vorgenommenen Besichtigung ließ vermuthen, daß der Verstorbene sich selbst das Leben genommen habe, und die vorgefundenen Verletzungen namentlich ein Armbruch und eine Kopfwunde beim Sturz ins Wasser und theilweise im Wasser selbst entstanden seien. Eine demnächst veranlaßte förmliche Obduction hat aber, nach einem nunmehr ertheilten vollständigen Gutachten, mit Wahrscheinlichkeit dargethan, daß der Tod nicht im Wasser erfolgt ist und die vorgefundenen Verletzungen im Leben entstanden sind. Dadurch entsteht die dringende Vermuthung, daß der Verstorbene erschlagen und demnächst seine Leiche ins Wasser geworfen ist. Ich mache daher eine Beschreibung der Leiche wiederholt mit dem dringenden Ersuchen bekannt, mir oder der nächsten Polizeibehörde jede Kunde über die Person und die Todesart des Verstorbenen schleunigst zukommen zu lassen.

Beschreibung der Leiche.

Der Verstorbene war 30 — 40 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hatte schwarze Haare, den Bart abrasirt, Zähne im Unterkiefer gut, jedoch fehlten 3 Backzähne, im Oberkiefer waren nur die beiden vordern Schneidezähne und 3 Backzähne vorhanden. Hals kurz gedrungen, Körper wohl genährt und muskulös.

Bekleidet war die Leiche mit einem feinen schwarztuchenen Ueberrock, einer feinen schwarzen Burkinhose, einem Hemde von feiner Leinwand ohne Zeichen, modernen halbgesohlten Stiefeln, einem schwarzseidenem Vorhemdchen. Um den Hals befand sich dahingegen ein altes gesticktes Tuch von Kattun von rothem Grund, gelb geblümt, die weißen elastischen Hosenträger waren defect, die Füße nur mit leinenen Fußlappen in den Stiefeln bekleidet; in der linken Hosentasche saß eine schlechte zinnerne Tabacksdose. Die Rocktaschen waren mit Sand angefüllt und um den linken Fuß war ein hölzerner Strick gebunden, wie solchen Flößer beim zusammenbinden von Floßen gebrauchen. Der linke Oberarm war gebrochen und an der Stirn befand sich eine $2^1/_2$ Zoll lange Wunde. Die Leiche schien bereits drei Wochen im Wasser gelegen zu haben.

Cleve, den 6. Juni 1847. Der Königliche Ober-Procurator, Weyer.

---

560) Am 4. lauf. Mts. Juni ist am Ufer des Rheines, kurz oberhalb Riehl, gegenüber Stammheim in der Bürgermeisterei Longerich, eine männliche Leiche gelandet, welche allem Anscheine nach, in Folge Ertrinkens, gegen 4 Wochen im Wasser gelegen haben mag. Die Größe beträgt 5 Fuß 1 Zoll, das Alter muthmaßlich 40 Jahre, die Haare sind ziemlich lang und schwarz, in der obern Kinnlade finden sich nur drei, in der untern keine Zähne. Weitere Merkmale des Körpers lassen sich wegen des eingetretenen Grades der Verwesung mit Sicherheit nicht angeben.

Die Leiche war mit folgenden Kleidungsstücken bekleidet, einer grau tuchenen Kappe, mit Schirm von demselben Zeuge, durch eine runde schwarz gewirkte, unter dem Kinne geknüpfte Schnur (Kordel) am Kopfe befestigt; ferner einem bunt kattunenen Halstuche, einer gestrickten grauen Weste mit schwarzen gewirkten Knöpfen; einem groben weißleinenem Hemde ohne Zeichen; dunkelblauen Tuchhosen mit großen weißen metallenen Knöpfen; gestrickten, mit gelbem Leder besetzten Hosenträgern, von rother, schwarzer und weißer Farbe; langen, neuangestrickten grau wollenen Strümpfen und Schuhen mit Stiften.

Ich ersuche Jeden, der über diese Leiche Auskunft zu ertheilen weiß, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen. Der Königl. Ober-Prokurator. Für denselben:

Köln, den 7. Juni 1847. Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

561) Am 31. vorigen Monats landete hierselbst nächst der Neustadt im Rheine die Leiche eines ungefähr 40jährigen, wahrscheinlich verunglückten Mannes, welche wenigstens 3 Wochen im Wasser gelegen, und bereits sehr in Verwesung übergegangen war. Das Haupthaar fehlte fast gänzlich, nur am Hinterkopfe waren noch einige Haarbüschel, der Bart war abrasirt und schien von blonder Farbe zu sein. Der linke Augapfel fehlte.

Die Leiche, deren Größe 5 Fuß 2 Zoll betrug, war bekleidet mit einem schwarz tuchenen Ueberrock mit zwei Reihen gewirkter Knöpfe, einer schwarz seidenen um den Leib gestreiften Weste, einem blau seidenen Halstuche, einer schwarz tuchenen Hose, woran zwei Kordeln, statt Hosenträger dienten, einer baumwollenen, schwarz und blau gestreiften Unterhose, einem weiß nesseln Vorhemdchen, einer baumwollenen, blau und weiß gestreiften Unterjacke mit Aermeln, welche mit hornen und unten mit 2 eisernen Knöpfen besetzt war, einem Paar halbgesohlten Halbstiefeln, einen Paar baumwollenen Socken und einem weiß leinenem Hemde ohne Zeichen. An der Hose waren lederne Souspieds angenäht.

Die Kleidungsstücke beruhen in den Händen des hiesigen Todtengräbers Handner zur Aufbewahrung.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, welcher über die Person des Todten Auskunft zu geben vermag, diese mir, oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 9. Juni 1847. Der Ober-Prokurator, für denselben,

Der Staats-Prokurator, Freiherr von Proff-Irnich.

562) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 23. September 1847 Nachmittags 2 Uhr, sollen, auf Anstehen der Eheleute Franz Thiel Gastwirth und Julie geborne Kusenberg in Gummersbach wohnhaft, als Erben und Rechtsnachfolger des zu Volmerhausen verlebten Gutsbesitzer Christian Kusenberg, die hiernach beschriebenen, gegen: 1. den Ackerer Heinrich Schirp im Rodt, dieser in eigenem Namen und als Erbe des verstorbenen Wilhelm Mücher, Sohn von Wilhelm Mücher und Engel Maria Schirp, 2. die Wittwe Wilhelm Kalkuhl, Anna Maria geborene Schirp, Taglöhnerin, wohnhaft in Ahlefeld, für sich in eigenem Namen und als Erbin des genannten verstorbenen Wilhelm Mücher, 3. den Röttger Wirtz, Holzschuhmacher im Rodt, als Vater und Vormund seiner in der Ehe mit Wilhelmina Schirp gezeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: Henriette und Röttger Wirtz, und 4. den Wilhelm Mücher, Faßbinder und Ackerer, wohnhaft im Roth, als Erbe seines in der Ehe mit der verlebten Engel Maria Schirp gezeugten, nunmehr verlebten Sohnes, Wilhelm Mücher, in gerichtlichen Beschlag genommen, den Schuldnern in angegebener Eigenschaft zugehörigen, von denselben bewohnt und benutzt werdenden, in der Gemeinde Gimborn, Sammtgemeinde gleichen Namens, Kreis Gummersbach gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Art. 904, 1063 und 1120 eingetragen, pro 1847 zusammen mit 5 Thlr 4 Sgr 2 Pf. besteuerten Immobilien in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes, für das hiernach beigesetzte Erstgebot, nach denen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuerauszuge, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

I. Immobilien, welche in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Artikel 1120 eingetragen und von Heinrich Schirp zu Rodt gegenwärtig benutzt werden.

1. Flur 17 Nro. 566/1, 1 Morgen 80 Ruthen 90 Fuß Holzung bei der Stumpeiche, grenzt an Christian Heuser, Röttger Wirtz, Joh. Jonathan Heuser und Henrich Langenberg. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
2. Flur dito Nro. 751/1, 21 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Kleinrichswiese, grenzt an den Weg, Bürgermeisterei Ründeroth, Wilhelm Mücher und Friederich Garenfeld Erstgebot 3 Thlr.
3. Flur dito Nro. 915/1, 45 Ruthen 90 Fuß Garten im Garten, grenzt an Heinrich Idel, Heinrich Caspar Kind, Wilhelm Mücher und Heinrich Idel. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
4. Flur 16 Nro. 235, 57 Ruthen 35 Fuß Wiese, im Siefen, grenzt an Johann Peter Brunöhler, Christian Gries und Friedrich Garenfeld. Erstgebot 4 Thlr.
5. Flur 17 Nro. 689, 2 Morgen 108 Ruthen Ackerland vorm Steimel, grenzt an Christian Gries, Gottfried Bellingroth und den Weg. 15 Thlr.
6. Flur dito Nro 659, 171 Ruthen 10 Fuß Holzung auf'm Steimel, grenzt an Christ Peter Graf, Peter Wiesel und die Flurgrenze. Erstgebot 1 Thlr.
7. Flur dito Nro. 653, 62 Ruthen 90 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Johann Peter Brunöhler, Johann Jonathan Heuser, Christian Gries und Friederich Garenfeld. Erstgebot 15 Sgr.
8. Flur 17 Nro. 862, 69 Ruthen 85 Fuß Holzung im Saukusch, grenzend an Christian Gries den Weg und Friederich Garenfeld. Erstgebot 15 Sgr.
9. Flur 16 Nro. 76, 59 Ruthen 30 Fuß Holzung am Zimmerberg, grenzt an Heinrich Wiesel Johann Peter Brunöhler und Chr. Peter Forst. Erstgebot 15 Sgr.
10. Flur 17, Nro. 903/2, 35 Ruthen 20 Fuß Garten im alten Garten, grenzt an Heinrich Langenberg, Friedrich Zapp und Eigenthum. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.

II. Immobilien, welche in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Art 904 eingetragen und von Röttger Wirtz zu Rodt benutzt werden.

11. Flur 17, Nro. 566/2, 1 Morgen 80 Ruthen 80 Fuß Holzung bei der Stumpfeiche, grenzt an die Pastorath, Heinrich Bellingroth, Heinrich Zapp und Schirp. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
12. Flur dito, Nro. 668/2, 58 Ruthen Holzung aufm Steimel, grenzt an Gottfried Bellingroth Heinrich Idel und Wilhelm Mücher. Erstgebot 15 Sgr.

13. Flur dito Nro. 687/2, 2 Morgen 105 Ruthen 20 Fuß Ackerland vorn aufm Strimel, grenzt an die Vorigen und Christian Gries. Erstgebot 15 Thlr
14. Flur dito Nro. 725/1, 2 Morgen 2 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf der Hardt, grenzt an Wilhelm Mücher, Johann Peter Brunöhler und Heinrich Caspar Kind. Erstgebot 12 Thlr.
15. Flur 16 Nro. 12, 37 Ruthen 90 Fuß Wiese in der Sieferwiese, grenzt an Christian Gries Heinrich Schirp, Christian Peter Graf und die Pflurgrenze. Erstgebot 2 Thlr.
16. Flur 16 Nro 71, 1 Morgen 110 Ruthen 80 Fuß Holzung am Zimmerberg grenzt an Peter Wiesel, Johann Peter Brunöhler und Heinrich Idel. Erstgebot 5 Thlr.
17. Flur 16 Nro. 251, 1 Morgen 28 Ruthen 35 Fuß Holzung an der Steinrütschen, grenzt an den Weg, Christian Gries, Johann Peter Brunöhler und Heinrich Wiesel Erstgebot 20 Thlr.
18. Flur dito Nro. 288, 152 Ruthen 55 Fuß Holzung im Walde, grenzt an Daniel Heuser, den Weg, Gottfried Bellingroth und Flurgrenze. Erstgebot 4 Thaler
19. Flur 17 Nro. 627, 64 Ruthen 30 Fuß Holzung im Streithau, grenzt an Johann Peter Brunöhler, Christ Peter Graf, Peter Gräf und Wittwe Nicolaus Brüning Erstgebot 1 Thaler.
20. Flur dito Nro. 701, 72 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Böhlwiese, grenzend an Chr. Gries, Heinrich Schirp, Wilhelm Mücher und Christ Peter Forst. Erstgebot 2 Thaler.
21. Flur dito Nro. 924, 26 Ruthen 5 Fuß Garten im Garten, grenzt an Peter Wiesel, Johann Peter Brunöhler und Christian Gries. Erstgebot 3 Thaler.

III. Immobilien, welche in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Art. 1063 eingetragen und von Wilhelm Mücher zu Rodt bewohnt und benutzt werden

22. Ein Wohnhaus zu Rodt, bezeichnet mit der Nro. 208, ist zweistöckig in Bruchsteinen, Holz und Lehmfachwerck gebaut, hat ein Strohdach, grenzend an das Wohnhaus des Johann Peter Brunöhler, wovon dasselbe durch Mittelscheidewand getrennt ist, sowie an eigene Hoflage; ist circa 60 Fuß lang und 20 Fuß breit, im ersten Stocke sind: eine Küche, zwei Stuben, Keller und Kuhstall im zweiten Stock sind zwei Kämmer, Gang, Straubehälter und Speicher mit Lehmheerd, am ganzen Hause sind drei Thüren, neun gläserne und drei hölzerne Fenster, der Haupteingang ist an der Westseite, an Gebände und Hoflage, Flur 17 Nro. 807, 55 Ruthen 25 Fuß und Flur dito Nro, 805, 17 Ruthen 65 Fuß Hofraum jetzt Wiese zu Rodt, grenzt an den Weg, Johann Peter Brunöhler und Eigenthümer Erstgebot 150 Thaler.
23. Flur 17 Nro. 668/1, 63 Ruthen 50 Fuß Holzung aufm Strimel, grenzt an Heinrich Idel, Röttger Wirtz und Christian Gries. Erstgebot 1 Thaler.
24. Flur dito Nro. 687/1, 2 Morgen 5 Ruthen 20 Fuß Ackerland vorn aufm Strimel, grenzt an das Eigenthum, Röttger Wirtz und Chr Gries Erstgebot 15 Thlr.
25. Flur dito Nro 725/2, 3 Morgen 6 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Hardt, grenzt an die Flurgrenze das Eigenthum, Röttger Wirtz und Heinrich Caspar Kind. Erstgebot 25 Thaler
26. Flur dito Nro. 751/1, 21 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Kleinrichswiese, grenzt an den Weg, Christian Gries und Heinrich Schirp. Erstgebot 2 Thaler.
27. Flur dito Nro. 915/2, 13 Ruthen 70 Fuß Garten im Garten, grenzt an Heinrich Schirp, Peter Wiesel und Friederich Garenfeld. Erstgebot 1 Thaler.
28. Flur 16 Nro. 1, 23 Ruthen 75 Fuß Wiese in der Sieferwiese, grenzt an Wilhelm Viehbahn, Heinrich Idel und Flurgrenze. Erstgebot 1 Thaler.
29. Flur dito Nro 78, 165 Ruthen 30 Fuß Holzung am Zimmerberg, grenzt an Stephan Kraus, Christ Peter Graf und Heinrich Wiesel. Erstgebot 1 Thaler.
30. Flur 17 Nro 702, 35 Ruthen 80 Fuß Holzung, Bohlwiese, grenzt an Röttger Wirtz, Heinrich Schirp, den Weg und Christ Peter Foerst. Erstgebot 15 Sgr.
31. Flur dito Nro 825, 42 Ruthen 30 Fuß Holzung im Rodt, grenzt an Heinrich Caspar Kind, Eigenthum und Johann Peter Brunöhler. Erstgebot 1 Thaler 15 Sgr.

32. Flur dito Nro. 865, 93 Ruthen 90 Fuß Holzung im Saubusch, grenzt an Heinrich Schirp, Peter Wiesel, Heinrich Idel und Heinrich Caspar Kind. Erstgebot 1 Thaler.
33. Flur dito Nro. 922, 15 Ruthen 95 Fuß Garten, grenzt an Friedrich Garenfeld, Chr. Peter Foerst und Chr. Gries. Erstgebot 2 Thaler.

Gummersbach, am 2. Juni 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

---

563) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Cöln wohnenden Eheleute Ferdinand Siegert, Maurermeister und Gertrud Hochkeppler soll,

am Samstag den 18. September laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Cöln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25.

gegen

den zu Cöln wohnenden Musiklehrer Johann Baptist Scherf, das zu Cöln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Straße „alte Mauer am Bach", unter Nro. 22 B gelegene Haus, für das Erstgegot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus, welches mit dem hinter demselben liegenden, etwa 24 Fuß langen und 21 Fuß breiten Hofraume, einen Flächenraum von 8 Ruthen und 8 Fuß einnimmt und mit 4 Thlr. 22 Sgr. 8 Pfg. besteuert ist, beinahe ganz in massivem Mauerwerk aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre und 8 Fenster, ist mit Pfannen gedeckt und wird bewohnt von dem Schuldner Scherf, dem Karrenbinder Michael Röseler, dem Schreiner Wilhelm Lüttgen, der Ehefrau Wolfkott, dem Tagelöhner Christian Hartung, dem Rothgerber Hubert Kürten, dem Maurer Johann Gellner und dem Schuster Johann Daniel.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Cöln, den 2. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

564) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier unter der Firma Abraham Schaffhausen bestehenden Bank- und Handlungshauses soll gegen die Eheleute Ferdinand Wallich, Kaufmann und Petronella Falk, ebenfalls von hier

Dienstag den 21. September dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedengerichts zweiten Stadtbezirks Cöln, Sternengasse Nro 25. das in der kleinen Budengasse unter Nro. 13 hierselbst auf einem Flächenraum von 8 Ruthen 63 Fuß gelegene, mit 8 Thaler 16 Groschen besteuerte unbewohnte Haus mit Zubehör für das Angebot von 1000 Thaler zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das erwähnte Haus besitzt drei Stockwerke, eine Vorderfronte von 18 Fuß Länge und eine Tiefe von 43 Fuß, es ist ganz unterkellert und mit massiven Brandmauern versehen. Im Keller befindet sich ein Brunnen, im Erdgeschosse ebenso eine große Flur als Laden, ein Zimmer, ein Alkoven und eine Küche mit Pumpe, die zweite Etage besitzt drei Zimmer und einen Alkoven, die dritte nur zwei Zimmer mit Alkoven. Die Fronte zeigt straßenwärts eine Thüre und 5 Fenster, nach hinten zu eine Thüre mit vergittertem Oberlicht und 4 Fenster.

Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof von $15^1/_2$ Fuß Länge und und $13^1/_2$ Fuß Breite mit Regensarg. An diesen Hof grenzt ein einstöckiges mit einem Satteldache in Schiefern abgedecktes Hintergebäude von $13^5/_6$ Fuß Länge und $10^1/_3$ Fuß Tiefe, worin sich ein Backofen befindet, und in dessen Fronte eine Thür und ein Fenster angebracht sind. — Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Cöln den 31. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

565) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Hubert Rückgaben, sollen am Donnerstag den 2. September dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts von Hennef, im Gerichtslokale daselbst, die nachbeschriebenen, gegen die Ehe- und Ackersleute Franz Scharrenbroich und Anna Maria Söntgerath zu Straßen, in Beschlag genommen, in der Gemeinde Herkenrath, Bürgermeisterei Neunkirchen Kreis Sieg gelegenen, in der eigenen Benutzung der Schuldner sich befindenden Immobilien, gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 12, Nro. 283/₂. 23 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Bitzen, neben Heinrich Zipp und Erben Peter Weber; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
2) Flur 12, Nro. 286. 13 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, neben Peter Weber beiderseits; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
3) Flur 11, Nro 463. 17 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Wolfskaul, neben Peter Körschen und Joseph Weber; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
4) Flur 11, Nro. 595. 94 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf'm Weidenstück, neben Ferdinand Linden und Johann Heidchen; Erstgebot 5 Thlr.
5) Flur 12, Nro. 214 125 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf'm Höchsten, neben Johann Eich junior und Flurgrenze; Erstgebot 2 Thlr 15 Sgr.
6) Flur 12, Nro. 238. 109 Ruthen 60 Fuß Ackerland auf'm Straßensiefen, neben Daniel Köndgen und Joseph Weber; Erstgebot 6 Thlr. 15 Sgr.
7) Flur 13, Nro. 135/₁. 1 Morgen 132 Ruthen 20 Fuß Ackerland, auf den 4 Morgen, neben Peter Weber und Erben Wilhelm Orth; Erstgebot 20 Thlr.
8) Flur 12, Nro. 272. 1 Morgen 36 Ruthen 80 Fuß Ackerland in der Delle, neben Erben Wilhelm Orth u. Heinrich Zipp; Erstgebot 20 Thlr.
9) Flur 12, Nro. 291/₂. 100 Ruthen 20 Fuß Ackerland hinterm Garten, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 6 Thlr. 15 Sgr.
10) Flur 12 Nro. 88/₁. 1 Morgen 5 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf den 6 Morgen, neben Peter Weber und Wimar Oligschlägen; Erstgebot 10 Thlr.
11) Flur 12, Nro. 86/₁. 169 Ruthen Ackerland hinter der Oberhäusers-Scheune, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 10 Thlr.
12) Flur 12, Nro 275/₂. 89 Ruthen 90 Fuß Ackerland in der Dellen, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 3 Thlr.
13) Flur 11, Nro. 1. 27 Ruthen 90 Fuß Baumwiese, im Hövergarten, neben Johann Eich und Wimar Merten; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
14) Flur 9, Nro. 239/₂ 75 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Straßerwiese, neben Peter Weber beiderseits; Erstgebot 5 Thlr. 15 Sgr.
15) Flur 9, Nro 242/₂. 91 Ruthen 90 Fuß Wiese in der Straßerwiese, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.
16) Flur 9, Nro. 131. 50 Ruthen 80 Fuß Wiese an der Hellenbach, neben Johann Eich und Peter Weber; Erstgebot 1 Thlr 15 Sgr.
17) Flur 12, Nro. 81/₁. 56 Ruthen 80 Fuß Wiese in der Schlickswiese, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
18) Flur 12, Nro. 108/₂. 39 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Unterbachswiese, neben Peter Weber beiderseits; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
19) Flur 8, Nro 138. 74 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Schlechterheide, neben Johann Eich junior und Johann Linden; Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr
20) Flur 8, Nro. 145. 36 Ruthen 20 Fuß Wiese im Bonnensiefen, neben Johann Weber und Flurgrenze; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
21) Flur 7, Nro. 26. 20 Ruthen 10 Fuß Holzung im Salsenberg, neben Peter Weber und Flurgrenze; Erstgebot 15 Sgr.

22) Flur 9, Nro. 74. 46 Ruthen 50 Fuß Holzung unter der Rücken, neben Erben Johann Schätzer und Peter Johann Oberdörfer; Erstgebot 15 Sgr.
23) Flur 9, Nro. 96. 36 Ruthen 50 Fuß Holzung daselbst, neben Peter Scharrenbroich und Wimar Schmitz; Erstgebot 15 Sgr.
24) Flur 9, Nro. 103 26 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, neben Joseph Loll und Wimar Schmitz; Erstgebot 15 Sgr.
25) Flur 9, Nro. 118. 35 Ruthen 80 Fuß Holzung daselbst, neben Christ Thines und Wimar Wiel; Erstgebot 15 Sgr
26) Flur 9, Nro. 132. 63 Ruthen 20 Fuß Holzung an der Hellenbach, neben Peter Weber und Wimar Pütz; Erstgebot 15 Sgr.
27) Flur 9, Nro. 198. 62 Ruthen 50 Fuß Holzung am Steinweg, neben Wittwe Heinrich Horbach und dem Wege; Erstgebot 15 Sgr.
28) Flur 9, Nro. 204. 32 Ruthen 10 Fuß Holzung an den Holzekozerlen, neben Johann Eich junior und Peter Blum; Erstgebot 15 Sgr.
29) Flur 11, Nro. 705. 25 Ruthen 80 Fuß Holzung unter der Bitze, neben Wittwe Johann Haas und Joseph Lall; Erstgebot 15 Sgr.
30) Flur 12, Nro. 308/₂. 96 Ruthen 40 Fuß Holzung in den Sträuchen, neben Peter Weber und Heintrich Zipp; Erstgebot 15 Sgr.
31) Flur 12, Nro. 23, 101 Ruthen 10 Fuß Holzung auf der Fuchshalle, neben Heinrich Zipp; und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 15 Sgr.
32) Flur 12, Nro. 109. 38 Ruthen 30 Fuß Holzung in der Unterbachswiese, neben Erben Wilhelm Schneider beiderseits; Erstgebot 15 Sgr.
33) Flur 12, Nro. 255/₂. 33 Ruthen 90 Fuß Holzung im Straßersiefen, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 15 Sgr.
34) Flur 12, Nro. 279. 118 Ruthen 80 Fuß Holzung in der Dellen, neben Wittwe Wilhelm Orth, und Heinrich Zipp; Erstgebot 15 Sgr
35) Flur 12, Nro. 92/₁. 105 Ruthen 60 Fuß Holzung unter den 6 Morgen, neben Heinrich Zipp und Peter Weber; Erstgebot 15 Sgr.
36) Flur 11, Nro. 552. 38 Ruthen Hütung in der neuen Wiese, neben Ferdinand Linden und Johann Eich junior; Erstgebot 15 Sgr.
37) Flur 12, Nro. 299/₂. 8 Ruthen 70 Fuß Weyer im Hof Straßen, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 15 Sgr.
38) Flur 12, Nro. 295/₂. 65 Ruthen 40 Fuß Garten im Garten, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 10 Thlr.
39) Flur 12, Nro. 295/, 79 Ruthen 50 Fuß Haus- und Hofraum im Hof Straßen, neben Peter Weber beiderseits, mit den aufstehenden Gebäulichkeiten, nämlich: ein Wohnhaus, bezeichnet mit Nro. 36, welches 42 Fuß lang, 26 Fuß breit, 14 Fuß hoch in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt ist, und im Erdgeschoß einen Keller, im ersten Stocke eine Küche, eine Stube, eine Kammer, eine Spinde, einen Pferdestall und einen Kuhstall, in der zweiten Etage 7 Zimmer, und darüber einen Speicher enthält; eine Scheune, 26 Fuß lang, 17 Fuß breit, 12 Fuß hoch, ebenfalls in Holz und Lehmfachwerk erbaut, mit Ziegeln gedeckt, enthaltend eine Tenne, eine Wäsche, einen Strauschoppen, ferner ein an die Scheune gebauter Schweinstall, 11 Fuß lang, 8 Fuß breit, von Holz und Lehm gebaut und mit einem Ziegeldach versehen; Erstgebot 50 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Mutterrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 4 Thlr 6 Sgr. 11 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Hennef, den 26. April 1847.

Der Friedensrichter, (gez.) Goebbels.

566) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Secretairs bei dem Erzbischöflichen Generalvicariate Ferdinand Lüders, soll gegen die Maria Anna Breuer, Wittwe des Farbmüllers Peter Wilhelm Blender, ohne Geschäft, für sich und als Hauptvormünderin ihres minderjährigen gewerblosen Sohnes Peter Wilhelm Blender, beide hier wohnhaft, ferner gegen dessen Nebenvormund, den Schriftgießer Johann Werner Blender in Wesel,

Dienstag den 31. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, das dahier in der Enggasse unter Nro 4, auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 8 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 3 Pfg besteuerte und von der Schuldnerin bewohnte Haus, dessen vorderer Giebel in Stein aufgeführt ist und eine Thüre mit 6 Fenstern zeigt, mit dem dahinter befindlichen Garten für das Erstgebot von 600 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszuge aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Cöln, den 11. Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

567) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Heumann Jakobsohn soll

am Samstag den 24. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den zu Köln wohnenden Kaufmann Gottschalk Marx, und 2) den ebenfalls zu Cöln wohnenden Bauunternehmer Anton Volck, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Peterstraße unter Nro. 55 gelegene Haus nebst Hofraum und Garten, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus durchweg in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts die Eingangsthüre und daneben zwei Fenster, im ersten Stock 3 Fenster und hierüber ein Speicherfenster. Hinter dem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum und unmittelbar an diesen schließt sich der zum Hause gehörige Garten, welcher mit einer lebenden Hecke eingeschlossen ist, an.

Der Flächeninhalt dieser von der Ehefrau Johann Rüben miethweise benutzten und bewohnten Realitäten, welche mit 6 Thlr. 9 Pfg. besteuert sind, beträgt 13 Ruthen 18 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 13 April 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

568) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Spezereihändlers Theodor Thelen, soll

am Samstag den 24. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1. in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden und in Fallitzustand versetzten Mathias Leyendecker, früher Spezereihändler, jetzt ohne Geschäft und dessen Ehefrau Anna Theresia Carolina geborene Hilgers, ebenfalls ohne Geschäft daselbst wohnhaft, sodann 2) den zu Köln wohnenden Kaufmann Johann Peter Mohr, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments des vorgenannten Mathias Leyendecker, das hiernach beschriebene, zu Köln in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens, in der Herzogstraße unter Nro. 8 liegende Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus zweistöckig aus Holz gezimmert und mit Ziegelsteinen ausgefacht. Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt, hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 3 Fenster, 2 Speicherfenster und

eine Kelleröffnung. An der Nordseite auf dem Perlenpfuhl, befinden sich an jenem Hause eine Thüre und 2 Fenster und liegt hinter demselben ein kleiner Hofraum mit einem Ausgang auf den Perlenpfuhl, woselbst eine Mauer mit einer Thüre jenen Hofraum abschließt.

Dieses Haus nebst Zubehörungen hat einen Flächeninhalt von 4 Ruthen 14 Fuß und ist mit einer Grundsteuer von 5 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg. belastet. Dasselbe grenzt einerseits an die Straße Perlenpfuhl genannt und andererseits an Christian Holzem.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nro. I. dahier einzusehen.

Köln, den 13. April 1847. Der Königl. Friedesrichter Breuer.

---

569) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Siegburg wohnenden Advokaten Hermann Engels, sollen vor dem Königlichen hiesigen Friedensgerichte, in ordentlicher Gerichtsstelle

am Montag den 9. August dieses Jahres,

Morgens 9 Uhr, die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Troisdorf, Bürgermeisterei Siegburg im Siegkreise gelegenen, gegen die Ehe- und Ackersleute Johann Fey und Anna Gertrud Bertrams, zu Troisdorf wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien für das gemachte Erstgebot öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 2, Nro. 133, am Fritzenloch, Holzung, 40 Ruthen 40 Fuß, neben Gebrüder Quadt und Domainen Widdauerwiese; Erstgebot zu 1 Thlr.

2) Flur 2, Nro. 137 daselbst, Holzung, 107 Ruthen 10 Fuß neben Jakob Bloß und Domainen Widdauerwiese; zu 2 Thlr.

3) Flur 4, Nro. 15, am Tollgrengel, Ackerland, 69 Ruthen 60 Fuß, neben Peter Dalmus und Anton Winter; zu 2 Thlr.

4) Flur 4, Nro 17, daselbst, Ackerland, 55 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Klein im Broich und Wittwe Johann Becker; zu 2 Thlr.

5) Flur 4, Nro. 67, an der alten Straße, Ackerland, 45 Ruthen 36 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Peter Dalmus; zu 2 Thlr.

6) Flur 5, Nro. 89 im Pfaffenschlamm, Holzung, 74 Ruthen 50 Fuß, neben Mathias Esser und Anna Maria Jungbluth; zu 2 Thlr.

7) Flur 6, Nro. 42, auf dem Rübenacker, Ackerland, 48 Ruthen 60 Fuß, neben Abraham Schaafhausen und Wittwe Anton Degen; zu 2 Thlr.

8) Flur 7, Nro. 71, am Weingartsberg, Ackerland, 22 Ruthen 40 Fuß, neben Anton Schuthuth und Johann Fey; zu 1 Thlr.

9) Flur 8, Nro. 4, am Krölsfalder, Ackerland, 75 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Lohmar junior und Peter Kellershohn; zu 2 Thlr.

10) Flur 8, Nro. 141, am Floß, Ackerland, 7 Ruthen 40 Fuß, neben Pfarrei und Peter Joseph Quadt; zu 1 Thlr.

11) Flur 8, Nro. 195, am Fluthgraben, Ackerland, 122 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Lohmar und Wittwe Conrad Lindlar, zu 5 Thlr.

12) Flur 9, Nro. 48, auf der neuen Haide, Ackerland, 35 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Schätzer und Peter Jungbluth; zu 1 Thlr.

13) Flur 9, Nro. 114, auf der Faustenbitze, Ackerland, 63 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Johann Kürten; zu 3 Thlr.

14) Flur 9, Nro 141, auf der alten Haide, Ackerland, 76 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Klein im Oberdorf und Peter Schmitz; zu 3 Thlr.

15) Flur 10, Nro. 94, auf der neuen Haide, Ackerland, 142 Ruthen 80 Fuß, neben Leonard Jacobs und Troisdorfer Haide; zu 4 Thlr.

16) Flur 10, Nro. 110 daselbst, Ackerland, 26 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Troisdorfer Haide; zu 1 Thlr.

17) Flur 11, Nro. 306, auf der Gasse, Ackerland, 111 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Eigenthümers Haus; zu 5 Thlr.

18) Flur 2, Nro. 164ᵇ, jenseits der Agger, Holzung, 64 Ruthen 7 Fuß, neben Abraham Schaafhausen und Landgerichtsrath Baumeister; zu 2 Thlr.

19) Flur 4, Nro. 96, alte Straße, Ackerland, 41 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Kraus und Abraham Schaafhausen; zu 2 Thlr.

20) Flur 4, Nro. 163, auf dem Stumpf, Ackerland, 84 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Müller beiderseits; zu 3 Thlr.

21) Flur 6, Nro. 94, im Kessel, Ackerland, 58 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Reuser und Gotthard Marx; zu 2 Thlr.

22) Flur 6, Nro. 207, alte Mühle, Ackerland, 75 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Nußbaum und Peter Dalmus; zu 3 Thlr.

23) Flur 7, Nro. 35, am Adelsgarten, Ackerland, 54 Ruthen 90 Fuß, neben Peter Fey und Franz Höher; zu 2 Thlr.

24) Flur 7, Nro. 117, am Hornackersweg, Ackerland, 131 Ruthen 90 Fuß, neben Erben Johann Dalmus und Peter Fey; zu 5 Thlr.

25) Flur 8, Nro. 173, am Zechennestchen, Ackerland, 6 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Erben Johann Dalmus; zu 1 Thlr.

26) Flur 8, Nro. 201, am Fluthgraben, Ackerland, 56 Ruthen 20 Fuß, neben Jacob Schuhmacher und Leonard Jacobs; zu 2 Thlr.

27) Flur 8, Nro. 292, am Bergeracker, Ackerland, 30 Ruthen 50 Fuß, neben Jacob Schuhmacher und Pfarrei; zu 1 Thlr.

28) Flur 11, Nro. 475, auf dem Kragelsfeld, Ackerland, 58 Ruthen 40 Fuß, neben Erben Johann Dalmus und Heinrich Wippenhohn; zu 3 Thlr.

29) Flur 6, Nro. 150, oberhalb des Hornackers, Ackerland, 65 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Heister und Wittwe Peter Rott; zu 3 Thlr.

30) Flur 12, Nro. 50, in der Dreis, Holzung, 1 Morgen 46 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Overath und Weg von Troisdorf nach Altenrath; zu 2 Thlr.

31) Flur 7, Nro. 72, im Weingartsberg, Holzung, 17 Ruthen 70 Fuß, neben Anton Schüthuth und Peter Lohmar; zu 1 Thaler.

32) Flur 8, Nro. 251, am Honigssack, Ackerland, 49 Ruthen 20 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Pfarrei; zu 2 Thaler.

33) Flur 2, Nro. 138, jenseits der Agger im Fritzenloch, Holzung, 56 Ruthen 5 Fuß, neben Pastor Bloß und Heinrich Heister; zu 2 Thaler.

34) Flur 5, Nro. 132, am Teich, Ackerland, 160 Ruthen 90 Fuß, neben Johann Jacob Langen und Gotthard Marx; zu 5 Thaler.

35) Flur 8, Nro. 250/₂, am Honigsack, Ackerland, 55 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Ingerberg und Pfarrei; zu 2 Thaler.

36) Flur 7, Nro. 116, am Hornackersweg, Ackerland, 62 Ruthen 50 Fuß, neben Eigenthümer selbst und Johann Lohmar; zu 4 Thlr.

37) Flur 2, Nro. 300, auf dem alten Schlamm, Wiese, 31 Ruthen, neben Anton Winter und Peter Hoff zu 2 Thlr.

38) Flur 5, Nro. 138/₂, oben im Pfaffenschlamm, Holzung, 19 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Heister und Peter Hoff; zu 1 Thlr.

39) Flur 6, Nro. 215/₄₀, unten auf dem Letten, Ackerland, 56 Ruthen 10 Fuß, neben Mathias Rott und Wittwe Peter Rott; zu 2 Thlr.

40) Flur 8, Nro. 337/283 am Bergeracker, Ackerland, 77 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Heister und Pfarrei; zu 3 Thlr.

41) Flur 3, Nro. 152, auf der Sauweide, Ackerland, 63 Ruthen 70 Fuß, neben Wittwe Johann Lohmar und Peter Klein, Bäcker; zu 4 Thlr.

42) Flur 3, Nro. 173/81, daselbst, Ackerland, 49 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Baum und Heinrich Heister; zu 3 Thlr.

43) Flur 3, Nro. 179/155, daselbst, Ackerland, 32 Ruthen 40 Fuß, neben Wittwe Georg Schumacher und Wittwe Johann Lohmar; zu 2 Thlr.

44) Flur 4, Nro. 253/65, alte Straße, Ackerland, 62 Ruthen 30 Fuß, neben Jacob Lohmar und Peter Klein junior; zu 4 Thlr.

45) Flur 4, Nro. 250/9, Bonnerbitze, Ackerland, 63 Ruthen 20 Fuß, neben Heinrich Birkenheuer und Weg; zu 4 Thlr.

46) Flur 11, Nro. 500/470, auf dem Kragelsfelde, Ackerland, 72 Ruthen 50 Fuß, neben Erben Joseph Schumacher und Heinrich Birkenheuer; zu 5 Thlr.

47) Flur 11, Nro. 503/468, daselbst, Ackerland, 59 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Heister und Heinrich Birkenheuer; zu 4 Thlr.

48) Flur 11, Nro. 307. Ein im Dorfe Troisdorf auf der Gasse gelegenes Wohnhaus unter Nro. 89, in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt, zweistöckig, enthaltend am Erdgeschoß einen Keller, eine Küche, zwei Zimmer, im obern Stockwerck zwei Zimmer, einen Gang und Speicher; hinter dem Hause befindet sich ein Kuh- und Pferdestall nebst Scheune, wie vor erbaut, theils mit Stroh, theils mit Ziegeln gedeckt; Flächeninhalt 20 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Lohmar und Caspar Schwamm; zu 100 Thlr.

Die diesjährige Grundsteuer beträgt 5 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Siegburg, den 20. März 1847. Der Friedensrichter, Heister.

---

570) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Johann Baptist Reimbold, früher Holzhändler jetzt ohne Geschäft, soll

Dienstag den 27. Juli dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgericht II. Stadt-Bezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, gegen die Eheleute Johann Pilgram, Baubeflissener, und Maria Elise Schilder von hier, das nachbezeichnete noch im Bau begriffene Haus, für das Erstgebot von 700 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das ebenerwähnte Haus liegt dahier am Römerthurm, ist dreistöckig aus Ziegeln errichtet und mit schwarzen Pfannen gedeckt.

Straßenwärts zeigt es einen Eingang und 8 Fensteröffnungen, hofwärts deren 5 mit einem Ausgang. Im Innern fehlen noch Flurbedeckungen, Treppe und Thüre.

Hinter dem Hause liegt ein in gleicher Breite bis zur alten Stadt-Mauer reichender zum Hofraum bestimmter Platz.

Diese ganze Parzelle ist noch nicht nummerirt und ohngefähr 1095 Quadrat-Fuß groß, sie gränzt einerseits an das Wohnhaus Nro. 7C und andererseits an den zum Hofe Nro. 9 gehörigen Hofraum, von welchem sie eigentlich einen Theil bildet, und wird dereinstens mehr als 4 Thlr. Steuer tragen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 9. April 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

571) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

Auf Betreiben des zu Bonn wohnenden Kaufmannes Herrn Friedrich Burkart, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments der zu Königswinter unter der Firma Samuel & Philipp David bestandenen Handlung und auf den Grund der beiden Rathskammer-Beschlüsse des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 30. Oktober und 30. Dezember 1846 wird der unterzeichnete hierzu committirte,

zu Oberkassel wohnende Königl. Notar Leonard Dohmen an den unten angegebenen Tagen, Stunden und Orten die hiernach bezeichneten, zu dem gedachten Samuel & Philipp David'schen Fallimente gehörigen, in den Gemeinden Oberdollendorf und Heisterbacherrott, Bürgermeisterei Oberkassel und in den Gemeinden Honnef, Königswinter und Ittgenbach, Bügermeisterei Königswinter gelegenen Immobilien zur öffentlichen Versteigerung ausstellen, nämlich:

A. Gemeinde Oberdollendorf.

1. Das zu Oberdollendorf in der Feldergasse gelegene, mit Nro. 104 bezeichnete Wohnhaus, Rennenburger Hof genannt, welches 58 Fuß 8 Zoll Fronte und 19 Fuß 11 Zoll Tiefe, 7 Zimmer, eine Küche und Spinde, 2 Keller, 2 Speicher, Hofraum nebst Kelterhaus, Scheune, Schoppen, Kuhstall, Einfahrtsthor, Garten und Obstgarten und einen Gesammt-Flächenraum von 1 Morgen 68 Ruthen enthält, im Kataster unter Flur 8, Nro. 274, 275 und 280 aufgeführt und von der Straße, Heinrich Schwarz und Joseph Bonn begrenzt ist, tarirt zu 600 Thalern.
2. Flur 2, Nro. 839, am Käsberg, Weingarten, 32 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Kesselmark und Johann Nikolaus Rhein, tarirt zu 16 Thalern.
3. Flur 2, Nro. 853, daselbst, Weingarten, 1 Morgen 32 Ruthen 40 Fuß, neben Ludwig Nolden und Johann David Cremer, tarirt zu 160 Thalern
4. Flur 5, Nro. 33, auf der Steinrutsche oder Knarren, Holzung, 25 Morgen 177 Ruthen 90 Fuß, neben Adam Dreesen und Joh. Osterritter II., tarirt zu 500 Thalern.
5. Flur 5, Nro. 410, auf'm Langenberg, Ackerland, 3 Morgen 141 Ruthen 70 Fuß, neben Wilhelm Asbach, der Gemeinde und Anschießenden, tarirt zu 200 Thalern.
6. Flur 7, Nro. 652, an der Kümbach, Weingarten, 43 Ruthen 20 Fuß, neben Peter Schmitz und Johann Sülzen junior, tarirt zu 24 Thalern.
7. Flur 8, Nro. 350, auf'm Jungfernberg, Weingarten, 1 Morgen 13 Ruthen 80 Fuß, neben Helena Ringen und Wittwe Johann Thome, tarirt zu 350 Thalern.
8. Flur 8, Nro. 361, im Gräfenberg, Weingarten, 100 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Sülzen und Wittwe Jäger, tarirt zu 100 Thalern.
9. Flur 8, Nro. 364 daselbst, Weingarten, 26 Ruthen 20 Fuß, neben Anna Katharina Kesselmark und Gerhard Bonn, tarirt zu 36 Thalern.
10. Flur 8, Nro. 367, daselbst, Weingarten, 18 Ruthen 80 Fuß, neben Johann Wilhelm Klein und Mathias Jäger, tarirt zu 26 Thalern.
11. Flur 8, Nro. 374, daselbst, Weingarten, 67 Ruthen 10 Fuß, neben Christian Koch zu beiden Seiten, tarirt zu 75 Thalern.
12. Flur 8, Nro. 402, am Gräfenbungert, Obstgarten, 9 Ruthen 10 Fuß, neben Christian Keppelstraß und Christian Koch, tarirt zu 10 Thalern.
13. Flur 8, Nro. 429, daselbst, Obstgarten, 17 Ruthen 30 Fuß, neben Konrad Peter Thiebes und Johann Wilhelm Thome, tarirt zu 18 Thalern.
14. Flur 8, Nro. 642, im Zingeling, Weingarten, 39 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Hermann Wallraff und Theodor Nolden, tarirt zu 25 Thalern.
15. Flur 8, Nro. 646, daselbst, Holzung, 14 Ruthen 90 Fuß, neben Christian Thiebes, und Gebrüdern Kreuz, tarirt zu 3 Thalern.
16. Aus Flur 8, Nro. 611, im Teich, Ackerland, circa 126 Ruthen, neben Nathan Süßkind, und Caspar Laufenberg und neben dem Gemeindewege und Wittwe Thiebes, tarirt zu 160 Thalern.
17. Flur 8, Nro. 661, im Zengeling, Weingarten, 23 Ruthen 80 Fuß, neben Jakob Kreuz und Erben Thiebes, tarirt zu 12 Thalern.

B. Gemeinde Heisterbacherrott.

18. Flur 14, Nro. 302, auf'm Heidchen, Ackerland, circa 2 Morgen neben Reusch und Veit, tarirt zu 30 Thalern.

C. Gemeinde Honnef.

19. Flur 9, Nro. 411, auf Steimmerich, Holzung, 26 Ruthen 80 Fuß und Flur 9, Nro. 419, da-

selbst, Ackerland, 53 Ruthen 50 Fuß, neben Theodor Brandenberg und Mathias Brungs, tarirt zu 18 Thalern.

20. Flur 9, Nro. 421, daselbst, Ackerland, 19 Ruthen 80 Fuß, neben Nicolaus Dingelhoven und Johann Wessel, junior, tarirt zu 2 Thalern

21. Flur 9, Nro. 425, daselbst, Holzung, 3 Ruthen 5 Fuß, neben Philipp Oehm und Johann Faßbender, tarirt zu 10 Silbergroschen.

22. Flur 9, Nro. 428, daselbst, Weingarten, 14 Ruthen 75 Fuß, neben Johann Faßbender junior und Peter Joseph Pinnen, tarirt zu 6 Thalern

23. Flur 9, Nro. 430, daselbst, Weingarten, 18 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Joseph Pinnen und dem Wege, tarirt zu 8 Thalern.

24. Flur 9, Nro. 514, auf'm Hartenberg, Weingarten, 64 Ruthen 20 Fuß, neben Adam Lenné und Peter Wessel, tarirt zu 20 Thalern.

25. Flur 9, Nro. 540, auf'm Korb, Holzung, 35 Ruthen 85 Fuß und Flur 9, Nro. 541, daselbst Weingarten, 42 Ruthen 80 Fuß, neben Herman Herchem und dem Wege, tarirt zu 15 Thalern.

26. Flur 9, Nro. 668, am Korb, Ackerland, 56 Ruthen 80 Fuß, neben dem Wege und Wittwe Peter Harth, tarirt zu 20 Thalern.

27. Flur 9, Nro. 689, am Weißenbenden, Ackerland, 117 Ruthen 90 Fuß, neben Michael Kemp, tarirt zu 20 Thalern.

28. Flur 13, Nro. 124, am Reichenberg, Weingarten, 65 Ruthen und Flur 13, Nro. 125, daselbst, Ackerland, 26 Ruthen 40 Fuß, neben von Heister, Johann Steinbach und Johann Matthias Jansen, tarirt zu 38 Thalern.

29. Flur 13, Nro. 192, im Erzenberg, Weingarten, 31 Ruthen 45 Fuß, neben Johann Klöppel und Johann Hillen II, tarirt zu 10 Thalern.

30. Flur 13, Nro 245, im Buchenbäumen, Wiese, 3 Ruthen 45 Fuß, neben Bertram Römlingkoven, tarirt zu 15 Silbergroschen.

31. Flur 17, Nro 302, auf'm Plenzet, Weingarten, 15 Ruthen 80 Fuß, neben Andreas Braun, und Johann Heck, tarirt zu 5 Thalern

32. Flur 17, Nro 618, auf der Pütz, Weingarten, 39 Ruthen, neben Adam Römlingkoven und Adam Lenné, tarirt zu 15 Thalern.

33. Flur 17, Nro. 668, auf der Sieggasse, auch Linnert genannt, Ackerland, 62 Ruthen 85 Fuß, neben Johann Joseph Neumann und dem Wege, tarirt zu 10 Thalern.

34. Flur 29, Nro. 127, im Erbscheid, Weingarten, 81 Ruthen 55 Fuß, neben Gerhard Schumacher und Michael Brungs, tarirt zu 18 Thalern.

35. Flur 29, Nro. 130, daselbst, Weingarten, 25 Ruthen 85 Fuß, neben dem Wege, tarirt zu 5 Thalern.

36. Flur 29, Nro 181, am Strang, Weingarten, 41 Ruthen 20 Fuß, neben Joseph Franzen und Heinrich Schraaf, tarirt zu 15 Thalern.

37. Flur 30, Nro. 478, im Niederfeld, Ackerland, 24 Ruthen 50 Fuß, und Flur 30, Nro. 485, daselbst, Ackerland, 125 Ruthen 30 Fuß, neben Anton Schmitz und Gemeinde Honnef, tarirt zu 75 Thalern.

38. Flur 30, Nro 829, am Feinenpfad, Weingarten, 25 Ruthen 40 Fuß, neben Isad. Nathan und Gerhard Berg, tarirt zu 18 Thalern.

39 Das im Schmerbach gelegene, mit Nro. 19. bezeichnete Haus, enthaltend 19½ Fuß Fronte und 12½ Fuß Breite, 3 Zimmer eine Küche, Hofraum, einen alten Stall und Schoppen und 7 Ruthen 50 Fuß Flächenraum, bezeichnet im Kataster mit Flur 23, Nro. 202, tarirt zu 60 Thalern.

40. Am Bechelberg, oder Heidelberg, circa 28 Ruthen, neben Peter Leven und Wihelm Efferz, tarirt 6 Thalern.

41. In der Zeisgasse, Stall und circa 4 Ruthen Hausplatz, neben Nro. 413, dem Gemeindewege u. Wittwe Heinrich Handeck, tarirt zu 20 Thalern.

D. Gemeinde Königswinter.

42. Flur 1, Nro. 473, auf der Steingasse, Holzung, 33 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Giering, und Franz Joseph Dümont, taxirt zu 5 Thalern.

43. Flur 2, Nro 475, an der Hardt, Wiese, 4 Ruthen 60 Fuß, neben Martin Fritz und Martin Gossi in Köln, taxirt zu 5 Thalern.

44. Flur 5, Nro. 143, an der Mirbergsbach, früher Weingarten, jetzt Ackerland, 57 Ruthen 75 Fuß, neben der Grendkaule, Peter Joseph Genger und von Weichs, taxirt zu 57 Thalern.

45. Flur 6, Nro. 30, im Lohfeld, Weingarten, 15 Ruthen, neben Peter Theodor Bachem und Paul Richarz, taxirt zu 20 Thalern.

46. Flur 9, Nro. 74, auf'm Siefen, Ackerland, 15 Ruthen, neben Wittwe Heinrich Hartmann und Remigius Drach, taxirt zu 14 Thalern.

47. Flur 1, Nro 169, auf der Bolzgasse, Weingarten, 22 Ruthen 40 Fuß, und Flur 1, Nro. 193 daselbst, Weingarten, 6 Ruthen 70 Fuß, neben Franz Tils, Geschwistern Meurer und Laurenz Genger, taxirt zu 85 Thalern.

48. Flur 18, Nro. 161, am Eischeid, Holzung, 10 Morgen 173 Ruthen 80 Fuß, neben Wittwe Heinrich Hartmann und dem Wege, taxirt zu 200 Thalern.

49. Flur 14, Nro. 105, auf'm Heidchen, Holzung, 1 Morgen 50 Ruthen 25 Fuß, neben Joseph Münz und Andreas Mähren in Heisterbacherrott, taxirt zu 20 Thalern.

50. Flur 4, Nro 94, auf der Küttemich, Weingarten, 1 Morgen 4 Ruthen 50 Fuß, neben von Romberg und Geschwistern Meurer, taxirt zu 400 Thalern.

51. Flur 1, Nro. 109, auf'm Komp, Weingarten, 26 Ruthen 50 Fuß, neben der Pastorat von Königswinter und Peter Franz Huberti in Siegburg, taxirt zu 60 Thalern.

52. Flur 6, Nro. 102, am Markstein, Ackerland, 79 Ruthen 80 Fuß, neben Paul Richarz und dem Wege, taxirt zu 85 Thalern

53. Flur 1, Nro. 167, auf der Bottelsgasse, Weingarten, circa 10 Ruthen 50 Fuß, neben Franz Joseph Dumont und Fuchs in Cöln, taxirt zu 36 Thalern.

E. Gemeinde Ittenbach.

54. Flur 2, Nro. 173, in den drei Siefen, Ackerland, 1 Morgen 177 Ruthen, neben Johann Land und Peter Lindlahr, taxirt zu 24 Thalern

55. Flur 2, Nro. 170, daselbst, Ackerland, 117 Ruthen, neben Mathias Krahe und Friedrich Haas, taxirt zu 9 Thalern 20 Silbergroschen.

Die Versteigerungstermine sind festgesetzt

1. für die Güter in den Gemeinden Oberdollendorf und Heisterbacherrott

auf Dienstag den 6. Juli 1847, Vormittags 9 Uhr, zu Oberdollendorf in dem Hause des Gastwirthes Ernest Thiebes,

2. für die Güter in der Gemeinde Honnef

auf Mittwoch den 7. Juli 1847, Vormittags 9 Uhr, zu Honnef in dem Hause des Gastwirthes Adolph Berg,

3. für die Güter in den Gemeinden Königswinter und Ittenbach

auf Donnerstag den 8. Juli 1847, Vormittags 9 Uhr, zu Königswinter in dem Hause des Gastwirthes Urban Stang.

Expertenberichte und Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Oberkassel, den 26. April 1846. Notar, Dohmen.

---

572) Lizitation.

In der gerichtlichen Theilungssache von: a. Herrn Joseph Sauvigny, Königlich Preußischer Ober-Steuer-Inspector zu Aachen wohnhaft, und b. Eheleuten Herr Peter Merges, Königlich Preußischer Lieutenant im 25. Infanterie-Regiment und Frau Clementine geborene Sauvigny, ohne eigenes Geschäft, beide zu Köln wohnhaft, alle in der Eigenschaft als Benefiziar-Erben der Eheleute Franz Sauvigny und Josephine Borlatti — sowie der Josephine und Malvine Sauvigny und als

Erben des Karl Borlatti — Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Bartholomäus Joseph Bernards zu Köln, — gegen Herrn Conrad Helmrath, Steueramtsgehülfe zu Lechenich wohnhaft, als Vater und Vormund seines minderjährigen bei ihm geschäftlos wohnenden Kindes Josephine Helmrath — worüber Herr Hilger Pütz, Bürgermeister zu Lechenich wohnhaft, die Nebenvormundschaft führt — Verklagter, Vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Doctor Johann Jakob Joseph Haß II. zu Köln, — und auf Grund zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Köln vom 16 Februar und 26. August 1846, wird der unterzeichnete in der Stadt Köln am Rheine wohnende, hierzu committirte Königlich Preußische Notar Heinrich Joseph Landwehr, die nachverzeichneten in der Feldflur von Vochem Bürgermeisterei Brühl gelegenen und den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen Grundstücke, einem öffentlichen definitiven Verkaufe an die Meist- und Letztbietenden ausstellen, nämlich:

a. 1 Morgen 76 Ruthen Ackerland, am Wingert, auch auf dem Kampf genannt, Flur A Nro. $\frac{191}{13}$; b. 121 Ruthen 40 Fuß dito „daselbst" auch im Herrengarten genannt, Flur A Nro. $\frac{91}{16}$; c. 146 Ruthen 29 Fuß Baumgarten, im Dorf, Flur A Nro. $\frac{11}{2}$; d. 1 Morgen 77 Ruthen 80 Fuß Ackerland unterm heil. Geist, auch am Bergdorferwege genannt, Flur A Nro. $\frac{51}{3}$; e. 2 Morgen 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland, Engdorferweg, Flur B Nro. $\frac{26}{2}$; f. 1 Morgen 103 Ruthen 96 Fuß Ackeland, am Hasenbusch, Flur B Nro. 145.

Die Versteigerung findet Statt:

Donnerstag den 15. Juli 1847, Nachmittags 4 Uhr

in der Wohnung der Wirthin Wittwe Kentenich zu Vochem bei Brühl.

Das Heft der Bedingungen, enthaltend zugleich die Taxe ist vorab bei dem Unterschriebenen einzusehen.

Köln, den 6. Mai 1847. Landwehr, Notar.

---

573) Bekanntmachung.

Am 1. Juli d. J. Morgens 9 Uhr soll auf der Amtsstube des Unterzeichneten

1. der Neubau eines Schulhauses hierselbst, veranschlagt zu überhaupt 4362 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf.
2. der Neubau eines Spritzenhauses veranschlagt zu 138 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf.

an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Obercassel, den 5. Juni 1847.

Der Bürgermeister,
Graf Julius zur Lippe.

---

574) Verkaufs-Anzeige.

Das der Wittwe H. Inger zugehörige zu Ingershäusgen, an der Straße von Siegburg nach Much gelegene Ackergütchen von circa 4 Morgen incl. $1\frac{1}{2}$ Morgen Holzung, zu Handel und Wirthschaft geeignet, soll, falls kein Verkauf unter der Hand zu Stande kömmt am Dienstag den 10. Aug. dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr beim Wirthen Kurtenbach zur obersten Zeit öffentlich und meistbietend, unter günstigen Bedingungen, versteigert werden.

Siegburg, den 11 Juni 1847.

Näheres bei
Wurzer, Notar.

---

575) An die Königlichen Hochlöblichen Regierungen, Landräthe, Fortifikations- und Bau-Beamten rc. rc.

Die achte Auflage des Berichtes über meine Erfindungen, A. Cölner Dom-Baukitt; B. Cölner Mineraltheer als die besten sichersten und wohlfeilsten Schutzmittel jede Feuchtigkeit der Wände für immer zu heben und gesunde Wohnungen zu erzielen, so wie den kostspieligen Renovationen solcher Wände vorzubeugen, ist erschienen In selbem sind die glaubwürdigsten Amtlichen- und Privat-Zeugnisse enthalten, diese beziehen sich auf die vergangenen 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 23

Jahre, nach welchen die früher bekitten Wände fortwährend trocken waren. Den Königlichen Hochlöbl. Regierungen u. s. w. stehen so viele Exemplare als gewünscht werden zur Vertheilung gratis zu Diensten, und ich bitte gehorsamst im Interesse der Wohlfahrt ihrer Untergebenen auf diese sicheren Mittel hochgeneigten Bedacht nehmen zu wollen.

Carl Jos. Brocke, Chemiker in Köln.

---

576) Bekanntmachung.

Die Bedielung des hiesigen Kirchendaches mit 16 füßigen Tannenbord, veranschlagt zu 219 Rthlr. 9 Sgr. 7 Pf., werde ich am Samstag den 26. d Mts Vormittags 10 Uhr, in meinem Büreau dahier, öffentlich an den Wenigstfordernden verganten.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen dazu sind vorher bei mir einzusehen.

Lindlar, den 10. Juni 1847.

Der Bürgermeister,
gez Bremmer.

---

577) Gras-Verkauf.

Mittwoch den 23 d. M. Morgens 10 Uhr, wird das diesjährige Sommergras von circa 80 Morgen, in einzelnen Loosen auf ausgedehnten Zahlungsterminen, beim Wirthen Oberheiden in Türnich, öffentlich versteigert werden.

Schloß Türnich, den 12. Juni 1847.

Der Rentmeister, Rienhausen.

---

578) Grasverkauf der Burg Gymnich.

Am Montag den 21. d. Mts. Mittags 2 Uhr werden bei dem Wirthen Velten dahier 115 Morgen Sommergras, gelegen in den Gemeinden Dirmerzheim, Brüggen, Roggendorf, Balkhausen, Thürnich, Kerpen und Gymnich in Loosen öffentlich verkauft werden.

Jairen zu Roogendorf, Pastors zu Kerpenerbroich, und Kirion zu Gymnich sind zur näheren Anweisung bereit.

Gymnich, den 15. Juni 1847.

Der gräflich von Wolff-Metternich'sche Rentmeister,
J. B. Ittenbach.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 25.

Dienstag den 22. Juni 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 224. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 22. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2846. Uebersetzung des Handels- und Schifffahrts-Vertrages zwischen den Staaten des deutschen Zollvereins einerseits und dem Königreiche beider Sicilien andererseits. Geschlossen zu Neapel den 27. Januar, ratifizirt den 12. Mai 1847.

Nr. 2847. Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. Mai 1847, bezüglich auf die durch den Allerhöchsten Erlaß vom 4. April d. J. ausgesprochene interimistische Uebertragung der Führung der den Herrschaften Kappenburg und Scheda auf dem Westphälischen Landtage beigelegten Virilstimme an den Grafen Ludwig von Kielmannsegge.

Nr. 2848. Allerhöchste Deklaration der Verordnung vom 8. Juni 1835, betreffend die Einrichtung des Königlichen Kredit-Instituts für Schlesien D. d. den 17. Mai 1847.

Nr. 2849. Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 17. Mai 1847, wegen Vermehrung des Anlage-Kapitals der Prinz-Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft durch Ausgabe von 3250 Stück Prioritäts-Obligationen zu 100 Rthlr. nebst dem dazu gehörigen Statuten-Nachtrage.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 225. Eine Zeitung über die Verwaltung der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. B. III. 3009.

Des Herrn Ministers Eichhorn Excellenz haben die Herausgabe einer Zeitschrift unter dem Tittel:

„Mittheilungen aus der Verwaltung der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Preußen"

angeordnet, welche den Geist, die Bestrebungen und die Resultate der Verwaltung des betreffenden Königlichen Ministeriums möglichst zur öffentlichen Anschauung bringen soll.

Dieselbe wird zunächst solche Verordnungen und Verfügungen enthalten, welche ein allgemeines prinzipielles Interesse für sich in Anspruch nehmen. Hiernächst wird sie aber auch in geeigneten Fällen durch Mittheilung von Materialien das Verständniß ergangener Anordnungen fördern, und durch Veröffentlichung statistischer Uebersichten und sonstiger geschichtlicher Nachrichten die Fortschritte der Verwaltung darlegen. Das erste Heft der ersten, den geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten gewidmeten Abtheilung, ist bereits in dem Verlage des Buchhändlers Georg Reimer in Berlin erschienen.

Wir machen darauf die Beamten des kirchlichen und Unterrichts-Ressorts unseres Verwaltungs-Bezirks mit dem Bemerken aufmerksam, daß zur Erleichterung des Ankaufs die Veranstaltung getroffen ist, daß die einzelnen Hefte ohne Erhöhung des Preises von 2 Thlr. für den ganzen; ungefähr 50 Bogen starken Jahrgang von den sämmtlichen Postanstalten bezogen werden können.

Köln, den 10. Juni 1847. Königliche Regierung.

Nro. 226. Betreffend die Portofreiheit der von den Ortsbehörden an die Landraths-Aemter unter Privatsiegel eingehenden Dienstbriefe. B. I. 3730.

Zufolge einer Verfügung des Herrn General-Postmeisters vom 24. vorigen Monats sollen die von den Dominien und Ortsbehörden an die Königlichen Landraths-Aemter unter Privatsiegel eingehenden Dienstbriefe künftig, zur Vermeidung vorgekommener Differenzen, wofern nicht in einzelnen Fällen begründete Zweifel gegen die Anwendbarkeit der Portofreiheit obwalten, welche den vorläufigen Porto-Ansatz bis zur nähern Auskunft rechtfertigen, portofrei passiren, wenn sie mit einem entsprechenden herrschaftlichen Rubro versehen sind und letzteres durch nähere Bezeichnung des Absenders unter eigenhändiger Unterschrift desselben auf der Adresse beglaubigt ist, wonach sich die betreffenden Behörden zu achten haben.

Köln den 14. Juni 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 227. Die Prüfungen am Lehrer-Seminar zu Neuwied betreffend.

Die Prüfungen am Lehrer-Seminar zu Neuwied werden in diesem Jahre in der vorletzten Woche des Juli Statt finden, und wird

1) Die Entlassungsprüfung der Zöglinge des Seminars am Montag und Dienstag den 19. und 20 Juli,
2) Die Prüfung der neu in das Seminar aufzunehmenden Mittwoch und Donnerstag den den 21. und 22. Juli,
3) Die Prüfung der nicht in einem Seminar gebildeten Bewerber um Elementarschulstellen, wie auch die zu einer abermaligen Prüfung einberufenen am Freitag und Sonnabend den 23 und 24. Juli abgehalten werden.

Hieran wird sich am Montag den 26. Juli die Prüfung pro schola schließen, welcher sich den bestehenden Verordnungen gemäß Candidaten des Pfarramts und andere Literaten zu unterziehen haben, welche ohne eine Prüfung pro facultate docendi vor einer wissenschaftlichen Prüfungs-Commission bestanden zu haben, als Lehrer an öffentlichen Schulen zu arbeiten beabsichtigen.

Wir erinnern bei dieser Veranlassung an die bereits im Jahre 1826 höhern Orts ergangene Bestimmung, daß zu den Prüfungen in den Lehrer-Seminaren allen Geistlichen der betreffenden Confession der Zutritt gestattet ist.

Koblenz, den 8. Juni 1847.

Königliches Provinzial Schul-Collegium

Personal-Chronik.

Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat mittelst Verfügung vom 20. Januar d. den Kreisthierarzt Stephan zu Schöneck in die neu gebildete Kreisthierarztstelle für den Kreis Euskirchen versetzt, welches wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß der rc. Stephan nunmehr seine Functionen in Euskirchen angetreten hat.

Der Kaufmann Gustav Mevissen ist zum 2. und der Hauptmann a. D. Kellner Sonoré zum 3. Beigeordneten des hiesigen Oberbürgermeisteramtes ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Hagelschaden Versicherungs-Gesellschaft: „Alliance Rurale“ zu Paris zu ihrem Agenten ernannte Joseph Finkelberg zu Mülheim am Rhein ist als solcher bestätigt worden.

Das dem Kaufmann C. W. Ulmann in Berlin unter dem 28. Februar 1846 ertheilte Einführungs-Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Methode, eiserne Stäbe mit einander zu Achsen, Wellen und dergleichen zu verbinden, ist erloschen.

Dem königlich preußischen Major a. D., „Serre" auf Maxen bei Dresden, ist unter dem 21. April 1847, ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Zusammensetzung eines Backofens mit continuirlicher Befeuerung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu behindern, auf sechs Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem „H. A. Grünebaum" zu Frankfurt a. M. ist unter dem 28. April 1847 ein Patent auf einen Farbentisch für Buntdruck in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Beschränkung der Benutzung einzelner bekannter Theile auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Fabrikanten „K. Karthaus & Comp." in Barmen ist unter dem 27. April 1847 ein Patent auf eine durch ein Modell nachgewiesene Vorrichtung an Bandmühlenstühlen zu Verfertigung gedrillter Frangen auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem „P. Reutershahn" zu Elberfeld sind unter dem 27. April 1847, 2 Einführungspatente

1) auf ein durch Beschreibung nachgewiesenes Verfahren beim Trocknen der zum Türkischrothfärben mit Oelbeizen behandelten Garne und Gewebe in den Trocknenräumen; so wie

2) auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Mordant für baumwollene Garne und Gewebe, auf sechs Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 25.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 25.

Köln, Dienstag den 22. Juni 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

579) Die Lehrerstelle in Verbindung mit der Küsterstelle zu Odendorf, Bürgermeisterei Ollheim im Kreise Rheinbach ist erledigt und soll wieder besetzt werden. Diese beiden Stellen haben außer freier Wohnung and Benutzung eines Gartens ein fixes und accidentielles Einkommen im Gesammtbetrage von 240 Rthlr. Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Stelle qualifizirt und geneigt sind, wollen sich mit den nöthigen Zeugnissen versehen, bei dem Schulpfleger Herrn Oberpfarrer Clemens in Meckenheim, dem Schulvorstande zu Odendorf und dem Unterzeichneten binnen 4 Wochen persönlich melden.

Ludendorf, den 14. Juni 1847. Der Bürgermeister, Koch.

---

580) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Johann Bohsen von Wollseifen, hat sich der wegen mehrerer Diebstähle gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche sämmtliche Orts- und Polizeibehörden so wie die Königliche Gendarmerie denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Aachen, den 19. Juni 1847. Der Landgerichtsrath und Instructionsrichter, Bossier.

Signalement: Aufenthalts- und Geburtsort Wollseifen, Kreis Schleiden, Alter 37 Jahre, Stand Taglöhner, Haare schwarz, Stirne platt, halb mit Haaren bedeckt, Augenbraunen schwarz-braun, Augen blau, Nase ziemlich dick, Mund mittelmäßig, Lippen etwas aufgeworfen, Bart stark und schwarz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe beinahe kupferfarben, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen: geht steif und hinkt etwas, von einem frühern Beinbruche herrührend. Derselbe trägt kleine goldene Ohrringe.

---

581) Steckbrief.

Der schon mehrfach bestrafte Johann Karthäuser aus Köln, hat sich der neuerdings gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen, derselbe ist angeblich am 2. Mai c. von hier ab mit dem Dampfschiffe aufwärts bis Neuwied gereißt.

Unter Beifügung dessen Signalements, ersuche ich alle Behörden, denselben im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen, fordere auch Jedermann, der über dessen Verbleiben Auskunft ertheilen kann, auf, mir sofort Anzeige zu machen.

Signalement: Alter 24 Jahre; Gewerbe Anstreicher; Statur schlank; Größe 5 Fuß 6½ Zoll; Gesicht rund; Haare schwarzbraun; Stirn flach; Augen braun; Augenbraunen braun; Nase dick; Mund mittel; Kinn oval; Bart braun; Gesichtsfarbe gesund; besondere Kennzeichen: der Goldfinger der linken Hand fehlt.

Köln, den 16. Juni 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

582) Steckbrief.

Der hierunten näher bezeichnete Friedrich Vasseur ist verdächtig, einem Reisenden Karl Heinrich Bouligny aus New-Orleans, auf französischem Gebiete nachfolgende Gegenstände gestohlen zu haben.

Sämmtliche Polizei-Officianten werden ersucht, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorzuführen.

Köln, den 15. Juni 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personalbeschreibung.

Gesunde Gesichtsfarbe, dunkelblaue Augen, schwarzes Haar, ohne Bart, gegen 26 Jahre alt und etwa 5 Fuß 10 Zoll englischen Maaßes groß.

Bezeichnung der gestohlenen Gegenstände.

Einige Anweisungen auf Land in Texas, unterzeichnet vom Präsidenten Houston und von Anton Jones, ehemals Staats-Sekretair von Texas.

Zwei amerikanische Mantelsäcke (von starkem Leder) enthaltend Wäsche, Kleidungsstücke, eine kleine Sammlung mexikanischer Alterthümer Audobon's Werk über Ornithologie, Stephen's letzte Reise in Yukatan.

Eine (geschriebene) Correspondenz zwischen Herrn Bouligny und General Taylor und dem amerikanischen Sekretair für die Indianischen Angelegenheiten (etwa 20 Briefe).

Mehrere Empfehlungsschreiben für Belgien und England.

Einen in Silber gefaßter Toilettenkasten.

Einen in London angefertigter Chronometer und

1293 Dollars, in folgenden Münzsorten:

7 Mexikanische Dublonen.

60 halbe Adler (à 5 Dollars)

12 Adler (Eagles à 10 Dollars)

50 Napoleons

12 Sovereigns

25 Fünfpfundnoten der englischen Bank.

---

583) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der von dem Herzoglich Nassauischen Criminalgerichte zu Wiesbaden unterm 26. Februar d. J. erlassene und von mir am 25. deff. Mts veröffentlichte Steckbrief gegen Jacob Etscherf wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 14. Juni 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

584) Am 2. Juni d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden.

1) ein schwarztuchener, ziemlich neuer Ueberrock mit carrirtem Futter von Halbseide in den Schößen,
2) ein Paar rothgewürfelte Pantoffel und zwei Paar neue tuchene Frauenschuhe,
3) ein schwarz seidenes Halstuch,
4) ein seidenes roth und gelb carrirtes Taschentuch,
5) ein alter grünlicher baumwollener Regenschirm.

Wer über den Verbleib dieser Sachen Auskunft zu ertheilen vermag, wolle mich baldigst davon in Kenntniß setzen.

Köln, den 16. Juni 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

585) Am 23. März d. J. wurde zu Wolseiffen im Kreise Schleiden aus dem Pfarrhause gestohlen, aber erst längere Zeit nachher vermißt, ein großer neuer silberner Kelch, stark vergoldet. Derselbe soll 48 Thaler werth sein.

Wer vom Verbleiben dieses Kirchengefäßes Kunde erhält, wird ersucht, mir oder der nächsten Polizeibehörde darüber sofort Anzeige zu machen.

Aachen, den 19. Juni 1847.

Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter,
Bossier.

---

586) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln ohne Gewerb wohnenden Johanna Sophia geborne Mathaei, Wittwe des verstorbenen Gymnasial-Directors Doctor Carl Hoffmeister, für sich und als Vormünderin

ihrer beiden in der Ehe mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder Otto und Pauline Hoffmeister, soll

am Samstag den 2. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den zu Köln wohnenden Schlossermeister Peter Joseph Schaaf in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des gesetzlich interdizirten Brandweinbrenners Peter Joseph Lülsdorf als ursprünglichen Schuldner, und 2) gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Gottschalk Marx Meyer als Drittbesitzer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkte unter Nro. 17 gelegenen Hauses, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus in der Fronte der Straße Buttermarkt zu, einen in Fachwerk aufgeführten Giebel, wovon der untere Theil in Stein aufgeführt ist. In diesem Giebel befinden sich eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster und 2 runde Fensterlöcher, wovon das eine offen, das andere geblendet ist. Der Giebel des Hauses nach dem Rothenberg zu ist ganz in Fachwerk aufgeführt, hat eine Thüre, 7 Fenster und 2 Kellerfenster Das Dach ist mit Schiefern gedeckt Der Flächeninhalt dieses von Johann Moninari, Mausfallenfabrikant, A. Müller, Schneider und Wittwe Feller als Miethern bewohnte 6 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. besteuerten Hauses beträgt 4 Ruthen 71 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen

Köln, den 14. Juni 1847.

Der K. Friedensrichter,
Breuer.

---

587) Subhastations-Patent.

Am Mittwoch den 29. September 1847 Nachmittag 2 Uhr, soll, auf Anstehen der Erben des zu Remscheid verlebten Johann Gottlieb Halbach, namentlich: a. Mathilde Halbach Rentnerin zu Remscheid, und b. Robert Böcker Kaufmann zur Schüttendele Bürgermeisterei Remscheid wohnend, Namens seiner Ehefrau Elise Halbach, welche beim Gastwirth August Arndt in Gummersbach, Domicil wählen, in dem gewöhnlichen Geschäftslokale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, das gegen den Ackersmann Johann Linden zu Stühlinghausen Bürgermeisterei Marienheide wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegte zu Stühlinghausen in der Sammtgemeinde und Bürgermeisterei Marienheide Friedensgerichtsbezirk und Kreis Gummersbach gelegene, in der Grundgüter Mutterrolle der Bürgermeisterei Marienheide auf Artikel 484 eingetragenen, pro 1845 mit 6 Thl. 23 Sgr. 11 Pf. besteuerte und in folgenden Bestandtheilen bestehende Ackergut nach den auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und vollständigem Steuer-Auszuge, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 200 Thlr. öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nähmlich:

1. ein mit Nro. 175 bezeichnetes, von Bruchsteinen massiv erbautes, mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus.
2. ein dabei gelegenes von Bruchsteinen massiv erbautes, mit Stroh gedecktes einstöckiges Backhaus.
3. Flur 7, Nro. 90, 125 Ruthen Holzung im gebrannte Berg genannt.
4. Flur 7, Nro. 95, 151 Ruthen 40 Fuß Hütung auf der Ley.
5. Flur 7, Nro. 96, 4 Morgen 34 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Ley.
6. Flur 21, Nro. 5, 4 Morgen 90 Ruthen ditto im Schlach.
7. Flur 21, Nro. 27, 72 Ruthen Wiese, Frohnenbach.
8. Flur 21, Nro. 114, 99 Ruthen Holzung im Wolfersloch.
9. Flur 20, Nro. 2, 150 Ruthen 40 Fuß Wiese im Bocksiepen.
10. Flur 20, Nro. 62, 28 Ruthen 30 Fuß Wiese an der Brokermühle.
11. Flur 25, Nro. 471. 4 Morgen 175 Ruthen 70 Fuß Holzung, unterste Woltbeck.
12. Flur 26, Nro. 3, 2 Morgen 66 Ruthen 40 Fuß ditto am Unnenberg.
13. Flur 26, Nro. 223, 127 Ruthen ditto, auf'm Unnenberg.

14. Flur 28, Nro. 19, 2 Morgen 127 Ruthen ditto, Langenberg.
15. Flur 33, Nro. 40, 75 Ruthen 70 Fuß ditto, Hahe.
16. Flur 33, Nro. 67, 57 Ruthen 70 Fuß Wiese, Hofwiese.
17. Flur 33, Nro. 100, 2 Morgen 16 Ruthen 70 Fuß Holzung, Strukey.
18. Flur 33, Nro. 121, 2 Morgen 35 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst.
19. Flur 33, Nro. 159, 1 Morgen 28 Ruthen 60 Fuß Ackerland, zu Stöhlinghausen.
20. Flur 33, Nro. 163, 96 Ruthen 20 Fuß ditto daselbst.
21. Flur 38, Nro. 211, 18 Ruthen 50 Fuß Holz zu Spädinghausen.
22. Flur 38, Nro. 218, 100 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst.
23. Flur 33, Nro. 156, 12 Ruthen 60 Fuß Teich zu Stühlinghausen.
24. Flur 21, Nro. 121/2, 17 Morgen 24 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Wolferschlah.
25. Flur 33, Nro. 39/3, 1 Morgen 27 Ruthen 60 Holzung im Hahn.
26. Flur 33, Nro. 39/4, 1 Morgen 55 Ruthen 30 Fuß ditto daselbst.
27. Flur 33, Nro 65/1, 71 Ruthen 70 Fuß Wiese, Hofwiese.
28. Flur 33, Nro. 119/1, 4 Morgen 55 Ruthen 90 Fuß Holzung im Strukey.
29. Flur, 33 Nro 153/2, 1 Morgen 33 Ruthen 20 Fuß ditto zu Stühlinghausen.
30. Flur 34, Nro. 665/2, 2 Morgen 52 Ruthen 70 Fuß ditto auf der Weinbeck.
31. Flur 23, Nro. 695, 5 Morgen 52 Ruthen 40 Fuß ditto, der Regensberg.
32. Flur 23, Nro. 693, 2 Morgen 131 Ruthen 30 Fuß ditto daselbst.
33. Flur 33, Nro. 154/1, 60 Ruthen 50 Fuß Haus- und Hofraum zu Stühlinghausen.
34. Flur 33, Nro 155/1 88 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst.

Gummersbach, den 16. Juni 1847. Der Friedensrichter, gez. Pollmann.

---

588) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmanns Friedrich Ignatz Haan zu Cöln, welcher bei dem Privatsekretair Johann Lichterberg hierselbst Domizil gewählt, soll am

24. September dieses Jahres Vormittags 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgericht Nro 1 in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro 461 — gegen den Schreiner und Ackersmann Mathias Mauel zu Wormersdorf im Kreise Rheinbach, das dahier auf der Josephstraße sub Nro. 797 auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 60 Fuß gelegene, mit 10 Thlr. 11 Sgr. besteuerte, von dem Commissionair Gerhards und dem Drechsler Roggenkopf miethweise bewohnte, von der Josephstraße, der Wittwe Berg und Erben Mertens begränzte Wohnhaus sammt Hofraum und Hintergebäude für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus ist zweistöckig, mit gewölbtem Keller versehen und enthält zu ebener Erde außer dem Vorhaus 2 Zimmer, dann auf der ersten Etage 3 Zimmer und über diesen den Speicher. Der ebenwohl zweistöckige Hinterbau hat im Erdgeschoß 2 Zimmer und eine bisher zu einer Brauerei dienende Lokalität, in der ersten Etage 3 Zimmer, darüber ein Mansardzimmer und den Speicher. Die Gebäulichkeiten sind theils massiv, theils in Holz und Lehmwerk ausgeführt und auf dem Hofe befinden sich ein sogenanntes Kühlschiff, eine Wasserpumpe und der Regensarg.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, denn 10. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter Nro. 1. (gez.) Diesterweg

589) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gastwirthes Caspar Junckersdorf soll:

am Samstag den 28 August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Bau-Unternehmer Anton Volk, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, am Malzbüchel unter Nro. 1, an der Ecke der Königsstraße gelegene Haus, für das Erstgebot von 7000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel in der Straße am Malzbüchel eine Thüre, 8 Fenster, 3 Dachfenster und 2 Kellerfenster. Der Giebel in der Königsstraße zeigt 18 Fenster, ein Dachfenster und 2 Kellerfenster. Das Haus ist mit Leien gedeckt und mit einem gewölbten Keller versehen, welcher noch zum Theil unter dem neben demselben am Malzbüchel Nro. 3 gelegenen Hause herläuft. Der Flächen-Inhalt des Hauses, welches mit 18 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg besteuert und gegenwärtig unbewohnt ist, beträgt 8 Ruthen 77 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Cöln, den 4. Mai 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

590) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des früher zu Kessenich, jetzt zu Bonn wohnenden Rentners und Gutsbesitzers Joseph Simrock, soll gegen den ebendaselbst wohnenden Schreinermeister Johann Franz Hirschmann

am Freitag den 27. August 1847, Morgens 11 Uhr,

vor dem Friedensgerichte Nummer 1 hierselbst, in öffentlicher Sitzung, Wenzelgasse Nro. 461, daß in der Stadt Bonn unter Nro. 35¾ auf dem Römerplatze, auf einem Flächenraum von 18 Ruthen 10 Fuß gelegene, mit 8 Thaler 1 Sgr. 9 Pf. besteuerte, im Kataster unter Section C Nro. 338 und eingetragene, von dem Schuldner selbst bewohnte, theils in Holz theils in Stein aufgeführte, mit Dachziegeln und Schiefern gedeckte und dreistöckige Haus — erhabend zwei gewölbte Keller, zu ebener Erde am Römerplatze außer der Eingangsthüre 6 Fenster, im Erdgeschoß 9 Zimmer und die Werkstätte in der ersten Etage 12 und in der zweiten 6 Zimmer nach dem Römerplatze hin sowohl in jener als in dieser 8 Fenster endlich zwei Speicherzimmer — sammt Hofraum und Zubehör für das Erstgebot von 2700 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, den 4. Mai 1847.

Der Friedensrichter Nro. I gez. Diesterweg.

---

591) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Gerbers Johann Peter Fußbroich soll gegen 1) den Klaviermacher Caspar Wendeler und 2) den Anstreicher Peter Hollmann, und zwar gegen diesen als Drittbesitzer, beide ebenfalls hier wohnhaft,

Dienstag den 31. August dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, das hierselbst in der Marzellenstraße unter Nro. 17 auf einem Flächenraume von 15 Ruthen 14 Fuß gelegene, mit 6 Thlr. 19 Sgr. 1 Pfg. besteuerte und von den Miethern Franz Dahlhausen, Tischler, Frau Krosch und dem Schuster Bollmann, so wie vom Schlosser Friederich Langen bewohnte Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das ebengedachte Wohnhaus ist zweistöckig in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. In der Fronte besitzt es straßenwärts eine Thüre, 6 Fenster und 2 Kelleröffnungen, hofwärts zeigt es ebenfalls eine Thüre und 6 Fenstern. Zwischen der Straße und dem Giebel des Hauses liegt ein mit Platten belegter und mit einem hölzernen Gitter abgeschlossener Vorhof, worüber man durch eine Gitterthüre in's Haus gelangt.

Hinter dem Wohnhause befindet sich ein Hofraum, von einer Mauer, worauf nach Süden hin ein hölzernes Gitter, begränzt. Daran stößt das dazu gehörige Hintergebäude, ebenfalls zweistöckig, aus Holz gezimmmert und mit Ziegeln ausgemauert. Dem Hofe zu zeigt es eine Thüre, 5 Fenster

und eine Dachfenster, gedeckt theils mit Schiefern, theils mit Dachziegeln. Alle diese einzelnen Theile bilden ein Ganzes.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 12. Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

592) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln unter der Firma J. H. Joseph Elven bestehenden Handlung soll am Samstag den 7. August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in dem Hause Nro. 25 in der Sternengasse, gegen den zu Köln wohnenden Schlosser Paul Schmidting, die hiernach beschriebenen Realitäten, für die beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Realitäten sind folgende:

1) Das zu Köln Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Carthäuserhofstraße gelegene, durchweg in Ziegelsteinen aufgeführte, mit Pfannen gedeckte und mit Nro. 18 bezeichnete Wohnhaus. Dasselbe hat straßenwärts eine Eingangsthüre und daneben zwei Fenster, in dem 1. und 2. Stocke 3 Fenster und hierüber 2 Speicherfenster. Es ist dieses Haus unterkellert und befindet sich hinter demselben der Hofraum, welcher von jenem des hiernach beschriebenen noch nicht abgetheilt ist. Die Frontenbreite des Hauses beträgt circa 17 Fuß und hat dasselbe nebst dem Hofraum eine Tiefe von ungefähr 100 Fuß. Das Erstgebot für dieses noch unbewohnte Haus beträgt 300 Thlr.

2) Das dicht neben dem vorigen in der nämlichen Straße zu Köln gelegene, ebenfalls in Ziegelsteinen errichtete, mit Pfannen gedeckte, mit Nro. 20 bezeichnete und mit einem Keller versehene Haus. Dasselbe hat straßenwärts eine Eingangsthüre und zwei Fenster, im ersten und 2. Stocke überall 3 Fenster und hierüber 2 Dachfenster; die hintere Façade hat eine Thüre und 2 Fenster zur Erde, in jeder Etage 3 Fenster und hierüber ein Speicherfenster. Auch dieses Haus ist unterkellert. Hinter dem Hause befindet sich der Hofraum, auf welchem ein bis über die Erde im Bau begriffenes Hintergebäude sich darstellt. Dieses Haus, welches vom Schuldner selbst bewohnt wird, hat eine Frontenbreite von circa 17 Fuß, und mit dem Hofraume eine Tiefe von ungefähr 100 Fuß. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt ebenfalls 300 Thaler.

3) Ein ebenfalls hier zu Köln im sogenannten Ferculum gelegenes, zu zweien dicht neben einander liegenden Bauplätze bestimmtes Grundstück. Dasselbe wird begränzt und bildet die Ecke des Winkels derjenigen beiden neuen projektirten noch nicht benannten Straßen, welche das Ferkulum durchschneidend, die eine zum Severinsthore und die andere von der Severinskirche aus zum Severinswalle führt. Dieses Grundstück hat eine Breite von circa 34 Fuß und eine Tiefe von ungefähr 70 Fuß. Dasselbe ist im Kataster unter Flur I. Nro. 128 — 34 128/34 der Parzelle, Abtheilung Severinswall, als Garten mit einem Flächeninhalte von 52 Ruthen 14 Fuß aufgeführt, und beträgt die Grundsteuer davon 20 Sgr. 7 Pf. und das Erstgebot hierfür 100 Thlr.

Die beiden vorstehend unter Nro. 1 und Nro. 2 beschriebenen Häuser nebst Hofräumen sind in derjenigen Grundfläche einbegriffen, welche im Kataster unter Flur 13 Nro. 14 und 13, Abtheilung Carthäusergasse mit 2 Morgen, 54 Ruthen 39 Fuß eingetragen ist; da diese Parzellen aber noch nicht besonders katastrirt sind, so kann die Steuer davon bis jetzt noch nicht angegeben werden, dieselbe wird indessen voraussichtlich jedenfalls mehr wie 4 Thlr. betragen.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuer-Mutter-Rolle sind, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 19. April 1847. Der Königl. Friedensrichter, unterschr. Breuer.

---

593) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Frau Anna Maria Breuers, Wittwe erster Ehe von Ignatz Brings

und zweiter Ehe von Anton Benedict Pütz, Inhaberinn einer Bierbrauerei, 2) der Gertrud Brings, ohne Geschäft, 3) des Ignatz Brings, Bierbrauer, 4) des Andreas Brings, Bierbrauer, und 5) der Eheleute Wilhelm Dahlen, Weinwirth, und Apolonia Brings, sämmtlich Vorgenannte in Köln wohnend, sollen

am Samstag den 7. August laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I. in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Saale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen den in Köln wohnenden Kaufmann und Bierbrauer Johann Gansen, die hiernach beschriebenen Immobilien, für das denselben beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Immobilien folgende: 1) ein zu Köln auf dem kleinen Griechenmarkt unter Nro. 89 gelegenes, dreistöckig massiv aus Ziegelsteinen errichtetes und mit Schiefern gedecktes Haus. Dasselbe hat in der Fronte nach dem kleinen Griechenmarkt zu, eine große und eine kleine Thüre mit einer steinernen Treppe; oberhalb dieser beiden Thüre ein großes und ein kleines mit eisernen Stäben versehenes Fenster, sodann im Erdgeschosse ein großes Fenster und eine Kelleröffnung Im ersten Stocke sowohl, wie im zweiten Stocke befinden sich in jedem Stocke 3 Fenster, sodann oben in der Giebelfronte noch 4 Fenster zum Speicher führend. Hofwärts hat dieses Haus eine Thüre und 11 Fenster wovon 3 Fenster zum Speicher führen. An der Südseite auf der alten Mauer am Bach befinden sich an jenem Hause 9 Fenster, wovon 2 mit eisernen Stäben versehen sind. — Hinter diesem Hause befindet sich der dazu gehörige Hofraum, worauf rechts das Brauerei-Gebäude mit Schiefern gedeckt, zweistöckig aufgeführt ist. Hinter demselben befindet sich ein kleines mit rothen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude. — Zu der gedachten Brauerei gehören auch noch folgende Gegenstände, als: a) ein kupferner eingemauerter Braukessel haltend circa 27 Ohm, b) ein kupferner Würzbehälter haltend circa 12 Ohm, c) ein Kühlschiff, d) eine Maischbütte, e) eine Gährbütte, f) eine Gerstenbütte und sonstige zu einer Brauerei erforderlichen Utensilien. — An dem Brauerei-Gebäude befinden sich an der Südseite auf der alten Mauer am Bach 5 Fenstern und ein Thor. Ebenso befindet sich an derselben Seite hinter dem Hintergebäude auch ein großes Einfahrtsthor. Auf der linken Seite des Hofraumes befindet sich ein mit einer Thüre und 4 Fenster versehenes Kegelhäuschen nebst einer auf Pfeilern von Holz ruhenden Kegelbahn, alles mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Der Flächeninhalt der vorbeschriebenen Immobilien beträgt circa 63 Ruthen 4 Fuß und sind diese im Kataster der Gemeinde Köln unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro. 749 der Parzelle eingetragen. Hinter dem vorbeschriebenen Hause, Hofraume und sonstigen Gebäuden liegt an der Nordseite ein dazu gehöriger mit Obstbäumen besetzten und mit einem Lattengitter umgebener Gemüsegarten, groß circa 42 Ruthen 66 Fuß. Derselbe gränzt an der Nordseite an Jakob Wolff und Johann Norrenberg und an der Südseite an J. Brings. Dieser Garten ist im Kataster unter Art. 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro 723 der Parzelle eingetragen. Das vorbeschriebene Haupthaus nebst Brauerei, Garten und sonstigen An- und Zubehörungen wird von dem Schuldner Johann Gansen und dessen Familie, so wie von dessen Schwager Winand Hardy bewohnt und benutzt. Die Steuern von obigem Hause nebst Zubehörungen betragen 13 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. und von dem Garten 16 Sgr. 7 Pf. und ist für das Ganze nebst Garten, Wohnhaus resp. Branhaus nebst der Brauerei, Hofraum und allen sonstigen Zubehörungen das Erstgebot von 3000 Thaler gemacht.

2) Ein ebenfalls zu Köln auf der alten Mauer am Bach unter Nro. 28 gelegenes zweistöckiges, im Erdgeschoße aus Ziegelsteinen und im ersten Stocke aus Holz und Ziegelsteinen aufgeführt, in der Fronte straßenwärts mit einer Thüre, 5 kleinen Fenstern und einem Dachfenster versehenes und mit Schiefern gedecktes Haus. Hinter demselben befindet sich ein kleiner Hofraum mit Abtritt.

Dieses Haus wird von Wilhelm Förster als Miether bewohnt, ist im Kataster unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro. 720 der Parzelle eingetragen, hat nebst Hofraum einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 98 Fuß, ist mit 24 Sgr. 8 Pf. besteuert und beträgt das Erstgebot hierfür 100 Thaler.

3) Ein zu Köln auf der alten Mauer am Bach sub Nro. 30 gelegenes zweistöckig, im Erdgeschoße aus Ziegelsteinen und in der ersten Etage aus Holz und Ziegelsteinen aufgeführtes in der Fron-

te straßenwärts mit einer Thüre, 2 kleinen Fenstern und einem Dachfenster versehenes und mit Schiefern gedecktes Haus nebst einem dahinter gelegenen kleinen Hofraum mit Abtritt. — Dieses Haus nebst Hofraum hat einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 26 Fuß, ist im Kataster unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und Nro. 721 der Parzelle eingetragen, ist gegenwärtig unbewohnt, mit 24 Sgr. 5 Pf. besteuert und beträgt das Erstgebot auch hierfür 100 Thlr.

4) Ein ebenfalls zu Köln auf der alten Mauer am Bach unter Nro 32 gelegenes, zweistöckig im Erdgeschoße aus Ziegelsteinen und im ersten Stocke aus Holz und Ziegelsteinen aufgeführtes, in der Fronte straßenwätrs mit einer Thüre, 3 kleinen Fenster und einem Dachfenster versehenes, mit Schiefern gedecktes Haus nebst einem dahinter gelegenen kleinen Hofraume mit Abtritt. Es hat dieses Haus nebst Hofraum einen Flächeninhalt von circa 4 Ruthen 42 Fuß, ist im Kataster unter Artikel 6817 sub Nro. 9 der Flur und 722 der Parzelle eingetragen, wird von der Agnes Flisdorf Wittwe Christian Müller miethweise bewohnt, ist mit 24 Sgr. 1 Pf. besteuert und beträgt das Erstgebot auch hierfür ebenfalls 100 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 23. April 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

594) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Frau Amalia Schimmelbusch, Wittwe des daselbst verstorbenen Kaufmannes Peter Wilhelm Theegarten, sollen im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts des Kantons Lechenich auf'm Rathhause daselbst

am Donnerstag den 9. September 1847, Morgens 10 Uhr,

und die folgenden Tage die nachverzeichneten, gegen die zu Erp wohnenden Eheleute Michael Ismaar, Gutsbesitzer und Landwirth und Maria Elisabetha geborne Gruben unterm 12 Juni 1846 in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Erp, Bürgermeisterei und Gemeinde Lechenich und Bürgermeisterei und Gemeinde Friesheim, Kreises Euskirchen gelegenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt werden, als:

	Erstgebot Thlr.	Sgr.	Pf.
1) 2 Morgen 16 Ruthen 42 Fuß Ackerland, (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 1 Morgen 133 Ruthen 40 Fuß haltend,) gelegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen, am Hasenpfad, begränzt nördlich von Geschwister Stupp und Michael Ismaar, östlich von Michael Ismaar, Jakob Pütz, Caspar Hartzheim, Joseph Ecker und Jeremias Ludwig Hösch, und südlich von Wittwe Joseph Jüssen. Dieses Grundstück, welches im Kataster unter Flur F und Nro. 449 der Parzelle eingetragen ist, wird von Joseph Kotthaus, Tagelöhner zu Erp, pachtweise benutzt	70	„	„
2) 2 Morgen 92 Ruthen 40 Fuß Ackerland, (haltend nach dem Kataster 2 Morgen 72 Ruthen 90 Fuß,) gelegen daselbst am Hasenpfad, nördlich neben Brigitta Wirtz, Peter Wirtz und Johann Münch, südlich neben Valentin Zons und der Armenverwaltung zu Köln und nördlich neben Johann Leser. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur M, Nro. 488 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Leser zu Erp pachtweise benutzt.	100	„	„
3) 2 Morgen 22 Ruthen 57 Fuß Ackerland, (nach dem beiliegenden Katasterauszuge 1 Morgen 164 Ruthen 50 Fuß haltend,) gelegen daselbst an der Pingsheimerhecke, neben Wittwe Rohr, Michael Ismaar und Wittwe Joseph Jüssen, eingetragen im Kataster unter der Flur G, Nro. 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	80	„	„
4) Circa 69 Ruthen 89 Fuß Ackerland, (nach dem beiliegenden Katasterauszuge 57 Ruthen 40 Fuß haltend,) gelegen daselbst, am Wissersheimerweg, nördlich neben			

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

Joseph Hoffümmer, östlich neben Wittwe Everhard Hürmann, Christian Ismaar, Peter Joseph Wilkens, Hubert Baasen und südlich neben Wilhelm Meyer. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur G, Nro 55 der Parzelle, und wird von dem Leineweber Paulus Rüth zu Erp pachtweise benutzt. 12 „ „

5) 1 Morgen 111 Ruthen 5 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 84 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen ebenfalls in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen am Mühlenwege oder auch am Bendgen, neben Caspar Hartzheim, Wittwe Schick und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster, Flur H, Nro. 22 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 85 „ „

6) Circa 3 Morgen 102 Ruthen, 23 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Wittwe Christian Jons, Johann Horchem, Emanuel Rey, Philipp Schlösser, eingetragen im Kataster unter Flur H, Nro. 372 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 150 „ „

7) 1 Morgen 44 Ruthen 53 Fuß Ackerland, haltend nach dem Kataster 1 Morgen 27 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst, zwischen dem Wissersheimerberg und dem Erperwege, neben Michael Ismaar, Werner Kindgen, Armenverwaltung von Köln und Heinrich Bergerhausen, ist eingetragen sub Lit. G, Nro. 105 der Parzelle im Kataster, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 60 „ „

8) 1 Morgen 96 Ruthen 6 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 42 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Peter Keimer, Kaplanei zu Erp, Christian Jons und Heinrich Bergerhausen, eingetragen im Kataster, Flur G, Nro. 81 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 58 „ „

9) 1 Morgen 55 Ruthen 22 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 40 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Johann Joseph Stockem, Ferdinand Stupp und Christian Kotteus, eingetragen im Kataster, Flur J, Nro. 690 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 72 „ „

10) Circa 127 Ruthen 86 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Norbert Nohr, Adolph Gierlich, Sebastian Abel, Johann Leser und Wittwe Marschand, eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 632 der Parzelle, und ist verpachtet an Engelbert Freidel zu Erp. 23 „ „

11) Circa 113 Ruthen 18 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Disternicherweg neben Jakob Honecker, Adolf Räder und Reiner Stupp, eingetragen im Kataster Flur K, Nro. 365 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 26 „ „

12) Circa 1 Morgen 174 Ruthen 29 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 150 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst auf dem Siefen, neben Margaretha Roevenich, Michael Ismaar, Schulverwaltung zu Köln und Everhard Wirtz, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 129 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 61 „ „

13) Circa 2 Morgen Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 129 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben der Armenverwaltung von Köln, Christian Ismaar, Michael Ismaar und Johann Münch, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nro. 405 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 58 „ „

14) Circa 1 Morgen 3 Ruthen 28 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 176 Ruthen haltend, gelegen daselbst am Backespfad, neben Emanuel und Heinrich Rey, Stephan Gymnich und der Schulverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nro. 321 bis der Parzelle, und wird von Joseph Kotteus zu Erp pachtweise benutzt. 42 „ „

15) Circa 2 Morgen 69 Ruthen 26 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 2 Morgen 57 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Hermann

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

Krudwig, Heinrich Mühren, Jeremias Hösch aus Düren und der Armenverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster Flur M. Nro 72 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Jons zu Erp pachtweise benutzt 160 „ „

16) Circa 1 Morgen 17 Ruthen 99 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 10 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Scheurerweg, neben Graf Wolf-Metternich zu Gymnich, Emanuel und Heinrich Rey zu Erp und Jakob Inden daselbst und dem Borrerpfad, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 270 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt 30 „ „

17) Circa 1 Morgen 137 Ruthen 39 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 21 Ruthen 30 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Erben Jansen, Valentin Jons, Wittwe Spürck, Mathias Happe und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 204 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Joseph Breuer pachtweise benutzt. 40 „ „

18) Circa 1 Morgen 62 Ruthen 96 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 43 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Emanuel und Heinrich Rey, Johann Peter Hoffsümmer, Anna Catharina Rey und dem Friesheimerweg, eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 164 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 55 „ „

19) Circa 2 Morgen 33 Ruthen 28 Fuß Ackerland, gelegen daselbst unterm Koderhof, der Kamp genannt, neben dem Wege und Wilhelm Joseph Schick, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nro 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 150 „ „

20) Circa 23 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am alten Pingsheimerwege, neben Adolf Hösch von Düren, Franz Greis zu Erp, Michael Ismaar, Peter Heukeehoven und mehreren Andern, eingetragen im Kataster sub Flur G, Nro. 90 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 1000 „ „

21) 8 Morgen 67 Ruthen 90 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Betzchen, neben Hermann Joseph Harzheim, Wilhelm Meyer, Johann Arnold Gymnich zu Erp, und der Armenverwaltung zu Köln, sowie dem Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 454 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt 500 „ „

22) 7 Morgen 11 Ruthen 40 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Ahremer-Weg, neben Peter Ferber und Philipp Fischer zu Erp, Adolf Hösch zu Düren und dem Wege, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 186 der Parzelle, und wird dieses Grundstück ebenfalls von dem Schuldner selbst benutzt. 320 „ „

23) 2 Morgen 43 Ruthen 70 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Backesgraben, neben der Armenverwaltung zu Köln, Joseph Pütz, Wittwe Jüssen, Adolf Räder zu Erp und mehreren Andern. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro 298 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt 160 „ „

24) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr neben Franz Nolden und Adolf Räder zu Erp, Wittwe Joseph Jüssen daselbst und dem Grafen Wolf-Metternich zu Gymnich. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 233 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Mevis zu Erp pachtweise benutzt. 105 „ „

25) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 43 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst am Pollergräbchen, neben dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Hermann Krudwig zu Aachen, Johann Joseph Stockem und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 220 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt. 55 „ „

26) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 57 Ruthen 10 Fuß Flächeninhalt, gelegen

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

daselbst am Pollergraben, neben Wittwe Peter Keimer und der Pfarrei zu Erp, sowie der Armenverwaltung zu Köln. Dasselbe ist im Kataster eingetragen unter Flur F, Nro. 336 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 60 „ „

27) 1 Stück Ackerland von circa 7 Morgen 54 Ruthen 40 Fuß Größe, nach dem Katasterauszuge 7 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremer Wege, neben Räder und Nolden, Joseph Hofstümmer und Wittwe Schick zu Erp Daselbe ist eingetragen im Kataster, Flur H, Nro 50/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 400 „ „

28) 1 Stück Ackerland von circa 18 Morgen 4 Ruthen 30 Fuß Größe, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Christian Ismar zu Lüssen und Jakob Pütz zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster, Flur M, Nro 157/3 und wir von dem Schuldner selbst benutzt. 750 „ „

29) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 79 Ruthen 30 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Erben Arnold Hordhem, Caspar Münch, Räder und Nolden zu Erp, Jeremias Hösch von Düren. Dasselbe ist eingetagen im Kataster, Flur J, Nro. 682 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Jakob Krutwig zu Erp pachtweise benutzt. 150 „ „

30) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 141 Ruthen 80 Fuß Größe, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Theodor Faßbender, Christoph Faust, dem Mühlenwege, Räder und Nolden, der Pfarrei Erp und mehrern Andern. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 235 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 165 „ „

31) 1 Stück Ackeland, groß 1 Morgen 71 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Stephan Gymnich, Johann Arnold Gymnich zu Erp und Jeremias Hoesch aus Düren, eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 316 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Stephan Gymnich zu Erp pachtweise benutzt. 82 „ „

32) 1 Stück Ackerland 175 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen am alten Pingsheimerwege, neben Emanuel und Heinrich Rey, dem Wege, Michael Ismar von Erp und Jeremias Hoesch aus Düren, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 274 der Parzelle, und wird dasselbe von dem Schuldner selbst benutzt. 22 „ „

33) 1 Stück Ackerland, haltend an Flächeninhalt 4 Morgen 81 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst Erperpohl, neben Franz Greis zu Erp, Everhard Hurmann von Köln, Peter Wirz zu Erp, Hermann Joseph Harzheim, Wittwe Christina Jons und Andern, eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 233 der Przelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 180 „ „

34) 1 Grundstück von 2 Morgen 133 Ruthen Ackerland, gelegen daselbst am Sträßchen, begränzt von dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, der Gemeinde Erp, der Armenverwaltung zu Köln und Gerhard Päfgen, eingetragen im Kataster Flur K, Nro 123 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt 100 „ „

35) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 59 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Hahnenpfad, begränzt von der Armenverwaltung zu Köln, Jeremias Hoesch zu Düren, Michael Ismar zu Erp, Theodor Wammes, dem Hadelpfad, und verschiedenen Andern. Dieses Grundstück, welches im Kataster sub Flur M, Nro. 18 der Parzelle eingetragen ist, wird von dem Schuldner selbst benutzt 200 „ „

36) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 143 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Scheurerweg, begränzt von Karl Joseph von Mylius, Johann Hordhem j., dem Grafen von Wolf-Metternich und dem Borrerpfad Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 206 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schmitz zu Erp pachtweise benutzt 80 „ „

37) 1 Stück Ackerland, haltend 3 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

am Hasenpfad, neben der Pfarrei von Erp, Jakob Pütz, Michael Ismar und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 450 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 145 „ „

38) 1 Stück Ackerland von, circa 1 Morgen 171 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Michael Ismar, Hubert Küpper, Heinrich Bergerhausen, Adolf Becker und Joseph Zons zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 173 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 62 „ „

39) 1 Stück Ackerland von 139 Ruthen 90 Fuß Größe, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Wittwe Joseph Jüssen, Hubert Küpper, Michael Ismar und Geschwister Zons. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro 174 der Parzelle und wird vom Schuldner selbst benutzt 27 „ „

40) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 145 Ruthen groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Peter Ferber, Adolf Hösch, Valentin Zons, Mathias Empt, Jeremias Hösch und Peter Keimer Daselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 493 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 120 „ „

41) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 152 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmarpfad, neben Jeremias Hösch, Caspar Münch, Degenhard, Spürck, Michael Ismar und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 66 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 118 „ „

42) 1 Stück Ackerland, 171 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Valentin Zons, Jeremias Hösch, Everhard Happe und Pfarrei Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 481 der Parzelle, und wird vom Zimmermann Johann Meier zu Erp pachtweise benutzt. 75 „ „

43) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 35 Ruthen 28 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Johann Arnold Gymnich, Michael Ismar, dem alten Fingsheimerweg, Jeremias Hösch und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 267 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Philipp Simons zu Erp pachtweise benutzt. 80 „ „

44) 1 Stück Ackerland von 168 Ruthen Flächeninhalt, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Joseph Hossümmer, Caspar Münch, dem Wege und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 55 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 56 „ „

45) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 37 Ruthen 40 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Wisserosheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Herrigerweg, Franz Greis, Hilger Pütz, Heinrich Bergerhausen, Jakob Honecker zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 249 der Parzelle, und wird von dem Schuster Hubert Horchem zu Erp pachtweise benutzt. 80 „ „

46) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 77 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Luchskaul, begränzt von dem alten Pingsheimerwege, Heinrich Ecker zu Erp und Johann Georg Loosen von Köln. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 294 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 100 „ „

47) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 138 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Michael Ismaar, Christian Schnitzler, Johann Peter Wirtz zu Erp, dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Adolf Hösch zu Düren und Nolden und Räder zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 74 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Berg ebenfalls pachtweise benutzt. 84 „ „

48) 1 Stück Ackerland, groß 128 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Pollerweg, neben Hilger Pütz von Lechenich, Michael Ismaar und Mathias Joseph Breuer

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

zu Erp und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 350 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 32 „ „

49) 1 Stück Ackerland, 177 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Joseph Jüssen, Gerhard Krudwig, Norbert und Friedrich Rohr zu Erp und Kanonikus Hoch zu Kerpen, eingetragen im Kataster Flur K, Nro. 262 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 42 „ „

50) 1 Stück Ackerland, 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben Gottfried Klein und Engelb. Rey zu Weiler und der Armenverwaltung zu Köln, ist eingetragen im Kataster Flur L, der Parzelle, und wird vom Zimmermann Ant. Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt. 20 „ „

51) Ein Stück Ackerland, circa 18 Morgen 40 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst an den Pingsheimerbecken, gränzend nördlich an Joseph Schlstetter zu Pingsheim, Peter Wirtz, Norbert Rohr und Heinrich Clemens zu Erp, östlich an den Wissersheimerweg, westlich an Wittwe Rohr zu Erp und südlich an Peter Ferber, Wittwe Peter Keimer zu Erp und verschiedenen Andern Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 20 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 860 „ „

52) 1 Stück Ackerland, groß 7 Morgen 82 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst zwischen dem Pingsheimer- und Erperweg, neben Everhard Happe zu Erp, dem Herrigerweg, Erben Arnold Horchem, Michael Ismaar zu Erp, der Schulverwaltung zu Köln und dem Wissersheimerweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 112 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 360 „ „

53) 3 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 5 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselbst an der Fuchskaule, neben Heinrich Ecker und der Kaplanei zu Erp, Michael Ismaar, Peter Ferber, Johann Peter Kranz zu Erp, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 318 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 200 „ „

54) 1 Stück Ackerland, groß 5 Morgen 119 Ruthen 30 Fuß, gelegen daselbst, am Disternicherweg, begränzt nördlich von Christian Breuer II. zu Erp, Andreas Breuer zu Köln und Adolf Hösch zu Düren, östlich von der Armenverwaltung zu Köln und westlich von Hermann Joseph Harzheim zu Erp, Caspar Jungling zu Möddersheim und mehrern Andern, ist eingetragen im Kataster Flur K, Nro 336 der Parzelle, und wird von Heinrich Dahmen und Christian Hütter, beide Ackerer zu Erp, pachtweise benutzt. 260 „ „

55) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 175 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Eschhoven, neben Hermann Joseph Harzheim, Johann Münch, Johann Leser und Caspar Münch zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro 108 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Theodor Münch zu Erp pachtweise benutzt. 80 „ „

56) 1 Stück Ackerland, circa 13 Morgen 99 Ruthen 90 Fuß groß, nach dem beiliegenden Katasterauszuge 13 Morgen 81 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Bitzchen, begränzt nördlich von Johann Arnold Gymnich zu Erp, dem Wege, östlich von Michael Ismaar und Mathias Happe zu Erp, südlich von Catharina Pütz, Michael Ismaar zu Erp und Jeremias Hösch zu Düren und westlich von Johann Arnold Gymnich zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 451/1 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 750 „ „

57) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 91 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bendgen, neben Caspar Harzheim zu Erp, dem Wege von Erp nach Lechenich, Wittwe Konein zu Erp und Jeremias Hösch zu Düren Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 18 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 200 „ „

58) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 158 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am

	Erstgebot Thlr	Sgr.	Pf.
Winkelpfad, anschießend an die Lechenicher-Gränze, Heinrich Dikopf und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 171 der Parzelle, und wird von dem Tagelöhner Johann Rütt zu Erp pachtweise benutzt	80	"	"
59) 1 Stück Ackerland, circa 1 Morgen 7 Ruthen 20 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 159 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Everhard Faßbender und Everhard Happe zu Erp, Margaretha Happe, Franz Wilhelm Berk und Adolph Gierlich zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 254/1 der Parzelle, und wird vom Stellmacher Engelb. Freidel zu Erp pachtweise benutzt.	50	"	"
60) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß, daselbst am Pollerweg, neben der Armenverwaltung zu Köln, Caspar Harzheim zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und Caspar Münch zu Erp gelegen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 354 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt	25	"	"
61) 1 Stück Ackerland, 115 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Wittwe Joseph Jüssen, Michael Ismaar, der Schückschen Stiftung, Wittwe Peter Keimer und Caspar Harzheim zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, 363b der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt	20	"	"
62) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 8 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben dem Fahrwege, der Armenverwaltung zu Köln, östlich neben Räder und Nolden und Johann Münch zu Erp, sowie Karl von Mylius zu Köln, südlich neben Bernard Fuß, Wittwe Felten, Franz Wilhelm Berk und Valentin Zons zu Erp und westlich neben Wilhelm Kindgen zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 95 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt	140	"	"
63) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 82 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Waschmahr, gränzend nördlich an Jeremias Hösch zu Düren, Werner Kindgen und Stephan Gymnich zu Erp, östlich und südlich an Räder und Nolden zu Erp, und westlich an Hubert Weber zu Weiler, eingetragen im Kataster Flur L, Nro 145 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	82	"	"
64) 1 Stück Ackerland, groß 116 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Bürgermeisterpfad, neben Theodor Faßbender zu Erp, Hubert Küpper zu Sinzenich, Michael Ismaar und Peter Heuckeshoven zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 328 der Parzelle, und wird von dem Tagelöhner Johann Feblen zu Erp pachtweise benutzt	15	"	"
65) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, begränzt nördlich von Jakob Pütz zu Erp, östlich von Johann Berk, Johann Heinrich Fuß, Wittwe Zons zu Erp und Andern, südlich von Michael Ismaar. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro 410 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	120	"	"
66) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 55 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, neben Peter Joseph Fuß und Michael Ismaar zu Erp und Hermann Krudwig zu Aachen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 418 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	80	"	"
67) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 132 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Bürgermeisterpfad, angränzend an den Friesheimerweg, Adolf Gierlich, Johann Peter Hoffsümmer zu Erp, und Wittwe von Mylius zu Köln Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 260 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	70	"	"
68) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 145 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Friedrich Rohr, Michael Ismaar, Peter Heuckeshoven und dem Fuchskaulerpfad, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 10 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	124	"	"

	Erstgebot Thlr.	Sgr.	Pf.
69) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 40 Ruthen groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben der Schulverwaltung von Köln, dem Fuchskaulerpfad und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 295 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	60	"	"
70) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 120 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Johann Münch, Caspar Münch, Heinrich Happe und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 156 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	120	"	"
71) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 60 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Herrigerweg, neben Wittwe Peter Keimer, Johann Münch zu Erp und dem Herrigerwege, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 210 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Wilkens zu Erp pachtweise benutzt.	118	"	"
72) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 96 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben dem Grafen von Wolf-Metternich, Peter Elvenich zu Klosterhoven und Mathias Enpt, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 5 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	62	"	"
73) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 75 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst vor dem Weingarten, neben Hermann Joseph Harzheim, Michael Ismaar, dem Weg von Lechenich nach Erp und Peter Joseph Fuß zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 3 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt	80	"	"
74) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 124 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst am Hasenpfad, gränzend an die Armen- und Schulverwaltung zu Köln, Heinrich Happe zu Erp und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 674 der Parzelle, und wird angeblich von Everh. Happe und Everh. Faßbender zu Erp pachtweise benutzt	100	"	"
75) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 46 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bocksweg, angränzend an Wittwe Joseph Jüßen, Theodor Faßbender, Johann Leeser zu Erp und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 508 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	105	"	"
76) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 172 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Peter Joseph Weber, Mathias Münch, Jakob Hecker zu Erp und Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 374 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	110	"	"
77) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 60 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst längst der Kleingasse, neben Sebast Abel, Valentin Jons zu Erp und dem Disternicherweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur K, Nro. 316 der Parzelle, und wird angeblich von dem Ackerer Theod. Abel zu Erp pachtweise benutzt.	61	"	"
78) 1 Stück Ackerland, circa 3 Morgen 83 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst in der Schmicken, neben Caspar Münch, Franz Greis, Wilhelm Mevis zu Erp und Hubert Vaasen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 95/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	160	"	"
79) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 51 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Betz, neben der Pfarrei Erp, Mathias Münch zu Düren, der Schulverwaltung zu Köln und Jeremias Hösch, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nro 570 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Adolph Gierlich zu Erp pachtweise benutzt.	60	"	"
80) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 100 Ruthen groß, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Johann Leeser, Everhard Wirz, dem Mühlenweg und Emanuel Rey zu Erp, eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 287 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	122	"	"

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

81) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 98 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben dem alten Pingsheimerweg, Wittwe von Mylius zu Köln, Everhard Faßbender zu Erp und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 325 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 240 „ „

82) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 155 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Theod. Faßbender, Mich Ismar zu Erp, Wittwe Comanns zu Köln, Adolf Hösch von Düren und Andern, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 335 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 190 „ „

83) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 55 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Mich. Ismar, Joh. Peter Kranz zu Erp, der Armenverwaltung Köln und Jer. Hösch, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 334 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 60 „ „

84) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 81 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Marg. Happe, Joh. Peter Kranz, Michael Ismar zu Erp und dem alten Pingsheimerweg Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 260 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 160 „ „

85) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 125 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Jer. Hösch von Düren, der Armenverwaltung zu Köln, Norb. Nohr, Jos Wichterich zu Erp und Heinrich Muhren, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro 76 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt 165 „ „

86) 1 Stück Ackerland, circa 6 Morgen 24 Ruthen 95 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 6 Morgen 55 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst in der Schmicken, neben Ad. Räder und Nolten, Heinrich Bergerhausen, Christian Ismar zu Erp und Jerem. Hösch, ist eingetragen Flur G, Nro. $95/_1$ der Parzelle im Kataster, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 300 „ „

87) 1 Stück Ackerland circa 2 Morgen 87 Ruthen 70 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 2 Morgen 61 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremerweg, eingetragen im Kataster Flur H, Nro. $51/_5$, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 190 „ „

88) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 85 Ruthen 50 Fuß groß, gelegen daselbst an der Waschmahr, neben dem Rektorat von Weiler, Joh. Peter Kranz zu Erp und dem Wege von Weiler nach Erp, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 156, und wird von dem Ackerer Peter Wirtz zu Erp pachtweise benutzt. 80 „ „

89) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 70 Fuß groß, gelegen daselbst am Mödderheimerweg, neben Werner Kindgen zu Erp, dem Möddersheimerweg, der Armenverwaltung und Joh. Georg Loosen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 624 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 30 „ „

90) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Adolf Gierlich, Christian Breuer II, Adelheid Wahlen zu Erp und dem Grüne-Möddersheimerweg, eingetragen im Kataster K, Nro 157 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 20 „ „

91) 1 Stück Ackerland, 4 Morgen 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Peter Jos. Fuß, Val. Zons, Räder und Nolden zu Erp, Peter Elvenich und Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 251 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 210 „ „

92) 1 Stück Ackerland, 131 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Jakob Pütz, Everh. Feldgen, Val Zons, Franz Wilhelm Berk zu Erp und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 290 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 30 „ „

	Erstgebot Thlr. Sgr. Pf.
93) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 109 Ruthen, gelegen daselbst am Königskreuzchen, neben Michael Ismar und Hermann Joseph Harzheim zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 473 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Zons zu Erp pachtweise benutzt	110 " "
94) 1 Stück Ackerland, groß 141 Ruthen, gelegen daselbst am Mödderehemmerweg, neben Wittwe Jos. Jüssen, Joh. Peter Hossümmer, Hubert Greis zu Erp, Joh. Leser und dem Mödderscheimerweg, eingetragen im Kataster Flur J, Nro 635 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	40 " "
95) 1 Stück Ackerland, circa 58 Ruthen 15 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 52 Ruthen 40 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wisserscheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Joseph Hossümmer zu Erb, Hubert Baasen zu Pier und der Schulverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 43/2 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Wilhelm Joisten zu Erp pachtweise benutzt	13 " "
Gemeinde und Bürgermeisterei Lechenich.	
96) 1 Wiese, circa 2 Morgen 51 Ruthen 10 Fuß groß, nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge jedoch nur 1 Morgen 128 Ruthen haltend, gelegen an der Zülpicherstraße, neben Christian Ismar zu Luxem, dem Laacherbach, Wittwe Mathias Kiel und Wilhelm Zilken zu Ahrem eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 882/2 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	150 " "
97) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 87 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Werner Feldgen, Jakob Juden, Wittwe Gerhard Wind zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und der Erper Gränze. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 106 der Parzelle, und wird von dem Kleinhändler Anton Schmitz pachtweise benutzt.	60 " "
Gemeinde und Bürgermeisterei Friesheim.	
98) Circa 17 Morgen 6 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen am Winkelerbaum, neben Kannen Jakob Erben zu Dercum und der Armenverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F Nro. 546 und 547 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	190 " "
99) Circa 5 Morgen 39 Ruthen 80 Fuß Holzung, daselbst in der Lohe gelegen, neben der Gemeinde Niederberg und H. Schülgen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F Nro. 401a der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	50 " "
100) Circa 4 Morgen 45 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und Johann Bersch zu Bernich, eingetragen im Kataster Flur F Nro. 393 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	
101) Circa 38 Morgen 97 Ruthen 80 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lauche, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 359 und 360 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt	500 " "
102) Circa 63 Morgen 41 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst auf der Fuchskaul, neben Heinrich Schülgen zu Köln, Anna Franziska Bersch zu Kleinvernich eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 334 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst bewohnt.	700 " "
103) Circa 9 Morgen 139 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst an den Heistern, neben Johann Joseph Prinz zu Niederberg und Erben Peter Kolvenbach daselbst, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 325bis der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	120 " "
104) Circa 7 Morgen 141 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Mit-	

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

telweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Etzweiler zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 287 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 100 „ „

105) Circa 2 Morgen 177 Ruthen 90 Fuß Holzung gelegen daselbst an der Lommersummerheide, neben der Gemeinde Niederberg und Jakob Wimmer zu Giesendorf eingetragen im Kataster Flur F Nro. 316 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 2 15 „

106) Circa 11 Morgen 92 Ruthen 30 Fuß Holzung gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Winand Goffanti daselbst, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 285 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt 150 „ „

107) 2 Morgen 47 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst an der Krausen-Eiche, neben Erben Mathias Joseph Kolvenbach zu Niederberg und Winand Goffanti zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F. Nro. 275 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 30 „ „

108) 13 Morgen 175 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Falterweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Behr zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nro. 628 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 180 „ „

109) 9 Morgen 57 Ruthen Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nro. 622 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 36 „ „

110) 13 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Erben Peter Füssenich zu Mülheim, eingetragen im Kataster Flur E, Nro. 614 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt 42 „ „

111) 2 Morgen 46 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Borrerbusch neben Anton Pissenheim von Lömmersum und Wittwe Hubert Weber zu Boor, eingetragen im Kataster Flur C, Nro 301 und 302 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 8 „ „

112) Circa 114 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Boorenbuch neben Wittwe Hubert Weber und Wittwe Johann Olligschläger zu Boor, eingetragen im Kataster Flur C, Nro. 274 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 2 „ „

113) 2 Morgen 58 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen daselbst unterm Busch neben Leonard und Elisabeth Kretz zu Buschfeld und Minette zu Lüttich, eingetragen im Kataster Flur C, Nro. 116 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt 14 „ „

114) 33 Morgen 10 Ruthen 40 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und von Mylius zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 403 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 280 „ „

Der Steuerauszug, wonach von den obenbezeichneten Immobilien für das Jahr 1846 117 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. Steuer entrichtet worden, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen

Lechenich, den 6. Mai 1847.

Der Friedensrichter, (gez.) Huisgen.

---

595) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Mühlheim am Rheine wohnenden Medizinal-Doktors Franz Bieger, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung

von Donnerstag den 30. September laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle die nachbenannten, gegen Eheleute Friedrich Brückmann, Wagner, und Gertrude geborne Rottländer, zu Mülheim am Rhein im Kreise gleichen Namens, neben den Gründen

der Erben Mathias Dengler und der Wolfsgasse (Kataster zu Mülheim, sub. Artikel 597, Flur 5 Nummer 30. eins) auf einem Areale von 29 Ruthen 90 Fuß erbauten Immobilien, welche alle einen zusammenhängenden Komplexus bilden, blos bis jetzt zu Vieren katastrirt, zu Zweien aber (als jüngst erbaut) noch nicht katastrirt sind, und auf einem Gesammt-Areale von wie oben gesagt 29 Ruthen 90 Fuß stehen, und in der diesjährigen Grundsteuer, soviel die vier katastrirten Grundstücke betrifft, mit 8 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. Steuer veranschlagt sind, auf das Gesammt-Erstgebot von eilfhundert Thlr. unter den, sammt dem bezogenen Katastral- und Steuer-Auszug auf hiesiger Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen gelegten Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, namentlich:

1) Ein zweistöckiges, massiv in Ziegelsteinen ausgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse hier gelegenes, mit Nro. 28 ein Viertel bezeichnetes Wohnhaus, bewohnt vom Schuster Friedrich Reimer und dem Seidenweber Adolf Buchholz als Miethern. Dasselbe enthält einen Keller, 2 Schornsteine, nach Süden eine Thüre und 6 Fenster, nach Norden eine Thüre. Auf dem Hofe befindet sich ein von Holz gezimmerter, mit Bord bekleideter, mit Pfannen gedeckter Stall, welcher mit dem daran gebauten, von Holz aufgeführten und mit Bord bekleideten Abtritte unter einem Dache steht.

2) Ein einstöckiges, massiv von Ziegelsteinen an dem vorigen Hause aufgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse daselbst gelegenes, mit Nro. 28 ein halb bezeichnetes, vom Karrenbinder Johann Steinmel, dem Seidenweber Abraham van Schäben und dem Seidenweber Wilhelm Arer miethweise benutztes Wohnhaus, haltend einen Keller und einen Schornstein; nach Süden 6 Fenster und eine Thüre, nach Morgen 4 Fenster und eine Thüre. Dieses Haus hat ein Einfahrtsthor und auf dem Hofe eine hölzerne mit Bord bekleidete Pumpe.

3) Ein zweistöckiges, in Holzfachwerk aufgeführtes, mit Ziegeln ausgefachtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse ohne Nummer gelegenes, vom Tagelöhner Peter Flau und der geschäftlosen Wittwe Gottfried Weißenberg miethweise bewohntes Haus.

Dasselbe hat einen Keller, einen Schornstein, nach Süden 4 Fenster und eine Thüre; nach Westen eine Fensteröffnung, nach Norden 2 Fenster und eine Thüre.

4) Ein zweistöckiges, massiv in Ziegelsteinen an dem vorbeschriebenen Hause aufgebautes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse daselbst gelegenes, mit Nro. 28¾ bezeichnetes Wohnhaus, hat einen Keller, zwei Schornsteine, nach Süden 6 Fenster und eine Thüre, nach Norden ein Fenster und eine Thüre und wird von dem Ka renbinder Christian Fuchs und dem Tagelöhner Peter Roth miethweise bewohnt. Dasselbe hat auf dem Hofe einen von Holz gezimmerten, mit Bord bekleideten und mit Ziegeln gedeckten Abtritt.

5) Ein zweistöckiges, massiv von Ziegelsteinen an dem vorbeschriebenen Hause aufgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse daselbst ohne Nummer gelegenes, von dem Holzschneider Adolph Schilling und dem Musiker August Bauer miethweise benutztes Haus.

Dasselbe hat zwei Keller, einen Schornstein; nach Süden 4 Fenster und eine Thüre, nach Norden 2 Fenster und eine Thüre, und von Süden nach Norden einen Durchgang. — Auf dem Hofe befindet sich ein von Holz gezimmerter, mit Ziegelsteinen ausgefachter und mit Pfannen gedeckter Holzschuppen.

6) Ein zweistöckiges, massiv von Ziegelsteinen aufgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse und der Langgasse daselbst gelegenes, mit N o. 28⅛ bezeichnetes Wohnhaus. Dasselbe hat einen Keller, 2 Schornsteine; nach Süden 6 Fenster, nach Westen 2 Fenster und eine Doppelthüre nach Norden 2 Dachfenster und nach Osten 5 Fenster.

Dieses Haus wird vom Tagelöhner Friedrich Rohlshoven miethweise, und von den Schuldnern Eheleuten Friedrich B ückmann selbst mitbewohnt und mitbenutzt.

Mülheim am Rhein, den 5. Juni 1847. Der Friedensrichter, Bleißem.

---

596) Bekanntmachung.

Die Hüttenbesitzer Reinhold Peuchen, wohnhaft zu Junkerath, Kreis Daun, Regierungs-Bezirk Trier, und August Zöller, zu Oberhausen, im K eise Schleiden, Regierungs-Bezirk Aachen wohnhaft, haben mittelst einer unterm 23. d. Mts. vervollständigt eingegangenen Vorstellung die Con-

zession zur Gewinnung von Eisenstein in den Bürgermeistereien Wachendorf, im Kreise Euskirchen, und Münstereifel, im Kreise Rheinbach, beide im Regierungsbezirk Cöln, nachgesucht.

Nach diesem Gesuche und dem dreifachen Situationsplan enthält das in Conzession begehrte, „Zollverein" benannte Feld einen Flächenraum von 1,355,259 Quadratlachter, oder 523 Hectaren 32 Aren 69 Centiaren und hat folgende Grenzen:

Gegen Norden 3 gerade Linien, vom Punkte Nro. 1, der südlichen Ecke des Gebäudes Röttgershof, eine 1435 Lachter lange Linie bis zum Punkte Nro. 2, dem im sogenannten Leichenweg bei der Burg Wachendorf liegenden Heiligenhäuschen; von da eine 836,64 Lachter lange Linie bis zum Punkte Nro. 3, der Spitze des Kirchthurms zu Calcar, und von hier eine Linie von 874,08 Lachter Länge bis zur Kirchthurmsspitze von Kirspenich, Punkt Nro. 4;

Gegen Osten eine 1,112,40 Lachter lange gerade Linie vom Punkte Nro. 4 bis Nro. 5, einem Grenzstein zwischen den Bürgermeistereien Wachendorf und Münstereifel, am Gemeindewalde von Arloff;

Gegen Süden und Westen 4 gerade Linien, nämlich: vom Punkte Nro. 5 eine 759,60 Lachter lange Linie bis Nro. 6, einem Grenzstein der Bürgermeistereien Münstereifel und Wachendorf, und zugleich Lochstein der Conzession Friedrich Wilhelm bei Iversheim, von da eine 430,02 Lachter lange Linie bis Nro. 7, und von hier eine 1216,89 Lachter lange Linie bis Nro. 8, ebenfalls einem Lochsteine der ebengedachten Conzession; die 3 letzteren Linien bilden die nördliche Grenze der Conzession Friedrich Wilhelm. Alsdann eine 780 Lachter lange Linie vom Punkte Nro 8. bis zum Anfangspunkte am Röttgershof.

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, haben die Bewerber sich erboten, eine jährliche Grundrechts-Entschädigung von 6 Pfg. pro Hectare zu zahlen, außerdem aber auch Jeden durch den Bergbau der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Rheinischen Ober-Bergamtes, bringen wir dieses Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag hier zu Düren, Junkerath, Oberhausen und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeistereien Münstereifel und Wachendorf mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenz-Gesuche während der viermonatlichen Verkündigungsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren den 31. Mai 1847. Königlich Preußisches Berg-Amt.

597) Bekanntmachung.

Die Bedielung des hiesigen Kirchendaches mit 16füßigem Tannenbord, veranschlagt zu 219 Rthlr. 9 Sgr. 7 Pf., werde ich am Samstag den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in meinem Büreau dahier, öffentlich an den Wenigstfordernden verganten.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen dazu sind vorher bei mir einzusehen.

Lindlar, den 10. Juni 1847.

Der Bürgermeister,
gez. Bremmer.

598) Bekanntmachung.

Der Neubau einer Pächterwohnung nebst einigen Oekonomie-Gebänden auf dem Lohmarer Pfarrgute zu Halberg, veranschlagt zu 2113 Thlr., 23 Sgr., 4 Pfg., soll am Samstag den 3. Juli c. Vormittags 9 Uhr im Lokale des Wirthes Joseph Hagen zu Sottenbach, an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden, wozu geneigte Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen sind, daß Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen liegen.

Lohmar, den 15. Juni 1847.

Der Bürgermeister, Busbach.

599) Bekanntmachung.

Der Handlungsreisende August Jonen aus Düren gebürtig, in Koln wohnhaft, hat den für denselben am 12. Mai c bis 1. August d. J. von der unterzeichneten Behörde ausgestellten und zur

Reise nach Mainz, Basel und Paris gültigen Paß angeblich auf dem Wege zwischen Köln und Trier verloren. Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Passes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 17. Juni 1847 Der Königliche Polizei-Direktor, Müller.

---

600) Der Loh- und Oel-Müller Joh. Bapt. Bourgeois zu Schwerfen beabsichtigt an seinem Wasserrade und Gerinne eine Abänderung vorzunehmen, die Zeichnung darüber liegt auf hiesiger Amtsstube zur Einsicht offen, diejenigen (welche sich allenfalls in ihren Rechten dadurch gefährdet glauben sollten) haben ihre Einsprüche binnen 4 Wochen dahin einzubringen.

Zülpich, den 19. Juni 1847

Der Bürgermeister von Enzen, Wachendorff.

---

601) Holzverkauf.

Der wohllöbliche Kirchenvorstand von Lohmar läßt am Samstage den 31. Juli d. J. Mittags 12 Uhr, beim Wirthen Hagen in Sottenbach durch unterzeichneten Notar aus den in den Gemeinden Lohmar und Halberg gelegenen Waldungen der Pastorat circa 3200 Kubikfuß Eichen- Bau- und Nutz-Holz in 62 Stämmen, 45 Klafter Eichen- Schnitt- und Knüppelholz und 125 Klafter Buchen-Schnitt- und Knüppel-Holz öffentlich gegen ausgedehnten Zahlungstermin versteigern. Das Holz befindet sich sämmtlich auf solchen Stellen, daß es gut abgefahren werden kann, und wird den Kauflustigen auf Verlangen vom Förster Becker in Halberg gezeigt.

Siegburg, den 17. Juli 1847. Halm.

---

602) Aus dem so eben erschienenen Rechenschaftsberichte der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha für 1846 geht, neben andern sehr befriedigenden Ergebnissen hervor, daß in jenem Jahre, 353900 Thlr. an die Erben von 221 gestorbenen Mitgliedern vergütet wurden und daß sich bei einer Jahres-Einnahme von 974876 Thlr. ein reiner an die Versicherten zu vertheilender Ueberschuß von 242162 Thlr. ergab. Die Zahl der Versicherten ist auf 14126 Personen, die Versicherungssumme auf 22,464200 Thlr., der Bankfonds auf 4,742116 Thlr. gestiegen. Bericht und Antragsformulare sind unentgeltlich zu haben bei Vogel & Mack in Köln, Louis Hoffmann in Bonn, de Haen Carstanjan in Düsseldorf, Oeder & Comp. in Aachen.

---

603) Die Kirmeß zu Odendorf, Kreis Rheinbach, wird in diesem Jahre, so wie in der Folge immer am dritten Sonntage im Monat September gehalten werden.

Ludendorf, den 18. Juni.

Der Bürgermeister von Ollheim, Koch.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 26.

Dienstag den 29. Juni 1847.

Da in Folge der bei Kontrolirung der Branntweinsteuer statgefundenen und anderweit bestätigten Wahrnehmungen, die bei der Ausfuhr von inländischem Branntwein gewährte Steuer-Vergütung, nach dem jetzigen Stande der Branntweinbrennerei, nicht mehr in einem richtigen Verhältnisse steht zu dem Betrage der wirklich entrichteten Steuer; so wird auf Grund Allerhöchster Genehmigung hiedurch bestimmt, daß zunächst und vorbehaltlich einer weiteren, dann ebenfalls eine hinlängliche Zeit voraus bekannt zu machenden Heruntersetzung,

Nro. 228. Steuer-Vergütung der Ausfuhr von inländischem Branntwein betreffend.

vom 1. Oktober dieses Jahres an,

die Steuer-Vergütung, welche bisher nach der Bekanntmachung vom 18. Oktober 1838, zum Betrage von 10 Silberpfennigen für das Quart zu 50 Procent Alkohol nach Tralles für den über die Grenzen des Zollvereinsgebiets hinaus nach dem (Zollvereins-) Auslande ausgeführten Branntwein bewilligt ist, demjenigen Betrage **„von 8 Silberpfennigen für das Quart,,** gleichgestellt werden soll, welcher schon dermalen, nach der Bekanntmachung vom 12. Dezember 1841, bei der Ausfuhr von Branntwein nach den Königlich Bäyerisch- und Würtembergischen, Großherzoglich Badenschen, Kurfürstlich und Großherzoglich Hessischen und Herzoglich Nassauischen Landen und nach der freien Stadt Frankfurt gewährt wird.

Berlin, den 22. Mai 1847.

Der Finanz-Minister,
(gez:) **von Düesberg.**

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 229. Verordnung betreffend das Einladen und Ausladen der Fuhrwerke bei der Schalden-Ueberfahrt zu Köln. ad. B. II. 3592 und 4222.

Wenn Witterungs- oder andere Verhältnisse die Rhein-Ueberfahrt mittelst Schalden bei Köln nothwendig machen und zulassen, so geschieht solche nach folgenden Bestimmungen:

a) Das Einbringen der Fuhrwerke in die Schalden besorgen die Fährleute der letztern, jedoch ist der Fuhrmann verpflichtet, sein Fuhrwerk zum Einladen auf der von dem Aufsichtspersonal der Ueberfahrts-Anstalten jedesmal zu bezeichnenden Stelle in Bereitschaft zu stellen; auch muß das Fuhrwerk mit der zum Befahren der Landstraßen erforderlichen Hemmvorrichtung versehen sein. Der Fuhrmann muß jeden Schaden bezahlen, resp. tragen, welcher in Folge der Mangelhaftigkeit der Hemmvorrichtung seines Fuhrwerks oder aus der Nichtbeachtung der Vorschriften dieser Verordnung entsteht.

b) Das Hinausschaffen der Fuhrwerke aus der Schalde auf das Land und nach Erforderniß die Weiterfahrt auf die Uferrampe hinauf, geschieht durch den Fuhrmann auf Kosten und Gefahr desselben; — jedoch sind die Fährleute verpflichtet, diese gehörig fest gegen das Abweichen vom Ufer und dabei in solcher Art zu stellen, daß zu jenem Ausladen

nur allein Zugkraft genügend ist; — gegentheils — in außergewöhnlichen Fällen müssen die Schaldenfährleute auf Gefahr des Fiskus das Fuhrwerk in diejenige Stellung bringen, aus welcher dasselbe mit Zugkraft weiter gebracht werden kann, worauf dann der Dienst und die Verantwortlichkeit des Fuhrmannes anfängt.

c) Fuhrwerke, deren Ladung über neun Fuß breit oder über eilf Fuß hoch sind, dürfen in der Regel nicht eingeladen und übergefahren werden.

d) Dasselbe gilt von Fuhrwerken, deren Gesammt-Gewicht das in der Verordnung vom 17. März 1839 (Gesetz-Sammlung Seite 80) festgesetzte Gewicht übersteigt; dasselbe darf daher

	in der Zeit vom 15. November bis 15. April	in der Zeit vom 15. April bis 15. November
bei vierrädrigem Fuhrwerk nicht mehr als	150 Ctr.	170 Ctr.
bei zweirädrigem Fuhrwerk nicht mehr als	75 „	85 „

betragen.

Jeder Fuhrmann ist verpflichtet, bei schwerem Fuhrwerk das Gewicht seiner Ladung auf Verlangen des Aufsichts-Personals der Ueberfahrts-Anstalten, diesem Personale durch glaubwürdige Waagescheine zu beweisen.

e) Wenn eine nach Litt. c. und d. zu breite, zu hohe oder zu schwere Ladung eines Fuhrwerks untheilbar ist, so kann das Einladen und die Ueberfahrt eines solchen Fuhrwerkes erst dann geschehen, wenn zuvor der Fuhrmann unter Hinterlegung einer von dem Brückenmeister anzugebenden Caution sich verpflichtet hat, außer dem gewöhnlichen Tarifmäßigen Fahrgelde auch alle diejenigen außergewöhnlichen Kosten an die Schiffbrücken Bau-Kasse zu zahlen, welche durch das Einladen, Ueberfahren und Ausladen eines dergleichen Fuhrwerks nach Ansicht des Aufsichts-Personals der Ueberfahrts-Anstalten nothwendig werden. Die Liquidation dieser Kosten fertigt nach geschehener Ueberfahrt der Brückenmeister, der Ingenieur vom Platz hat sie zu prüfen und festzustellen und demgemäß der Fuhrmann unweigerlich sogleich Zahlung zu leisten.

f) Alle Fuhrwerke, denen das betreffende Aufsichts-Personal die Ueberfahrt auf Grund der obigen Bestimmungen verweigert, müssen nach Anordnung dieses Personals von den Fuhrleuten oder auf deren Kosten sogleich aus dem Wege geschafft werden.

Uebrigens hat der Brückenmeister und über diesem der Ingenieur vom Platze zu bestimmen, wann wegen besonderer Verhältnisse, z. B. bei Eisgang, Sturm, dichtem Nebel oder Schneegestöber, Ueberschwemmung der Anlandestellen 2c. 2c. die Ueberfahrt der Frachtfuhrwerke ganz eingestellt werden muß, was bei Nacht (diese nach den Vorschriften des Schiffbrücken-Polizei-Reglements gerechnet), stets der Fall ist.

Köln, den 22. Juni 1847.

Königliche Kommandantur. Königliche Regierung.

Nro. 230. Berichtigung. B. III. 3228.

In dem, der neuen Arzneitaxe vorgedruckten Publicandum vom 1 März c. befindet sich ein Druckfehler, indem es Zeile 4 von unten statt Litt. h, heißen muß Litt. l.

Diese Berichtigung wird mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20. März c. (Amtsblatt Stück 13 pag 103 Nro. 124) hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Köln, den 18. Juni 1847. Königliche Regierung

Nro. 231. Die Trennung des Gemeinde-Verbandes in der Bürgermeisterei Dattenfeld. B. I. 3976.

Die Trennung des Gemeindeverbandes der Bürgermeisterei Dattenfeld, im Kreise Waldbröl, in die beiden Gemeinden Dattenfeld und Roßbach, resp. die Wiederherstellung derselben zu selbstständigen Gemeinden, ist höhern Orts genehmigt worden.

Köln, den 26. Juni 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Durch kriegsrechtliches, unter dem 15. Juni 1847 dahier ergangenes, und am 18. des. Monats bestätigtes Erkenntniß ist der für das Königliche 25. Infanterie-Regiment ausgehobene und vereidete Rekrut Johann Nicolaus Lance, gebürtig aus Eupen im Regierungsbezirk Aachen, dahin verurtheilt worden, daß er der Desertion in contumaciam für überführt zu erachten, und sein gesammtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zum Besten der Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Aachen zu confisciren. Nro. 232. Desertion.

Köln, den 21. Juni 1847. Königliches Gericht der 15. Division.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Gerichtsvollzieher Louis Sebert hierselbst durch Urtheil des Königl. Landgerichts vom 8. d. Mts. wegen Verwendung dienstlich eingezogener Gelder in seinem eigenen Nutzen auf zwei Monate suspendirt worden ist. Nro. 233. Suspension.

Elberfeld, den 21. Juni 1847. Der Ober-Profurator, gez. v. Kösteritz.

Durch kriegsrechtliches am 22 April c. hier ergangenes am 28. desselben Monats gehörig bestätigtes Erkenntniß ist der am 16. September v. J. aus hiesiger Festung entwichene Bombardier Hermann Gustav Adolph Freidank der 7. Artillerie-Brigade, gebürtig aus Erfurt, im Regierungs-Bezirk Erfurt, in Contumaciam für einen Desertuer erklärt, und die Confiscation seines Vermögens zu der Regierungs-Haupt-Kasse in Düsseldorf ausgesprochen worden. Nro. 234. Desertion.

Köln, den 14. Juni 1847.

Königliches Kommandantur-Gericht.

Zum Einb ennen der von den Beschälern des Königlich Rheinischen Landgestüts gefallenen Fohlen mit der Königs-Krone und dem Buchstaben R sind nachstehende Termine angesetzt, als: Nro. 235. Einbrennen der Fohlen.

1. Dienstag den 3. August zu Kerpen Morgens 8 Uhr.
2. Mittwoch den 4. „ zu Rheinbach „ 8 Uhr.
3. Montag den 30. „ zu Siegburg „ 8 Uhr.

welche den Besitzern von Langestüts-Fohlen hiermit bekannt gemacht werden.

Wickrath, den 20. Juni 1847. Der Königl. Gestüt-Inspector, Schale.

Durch ein von dem hiesigen Königlichen Landgerichte im Disciplinarwege am 8. Mai dieses Jahres ergangenes, nunmehr rechtskräftiges Erkenntniß, ist der Gerichtsvollzieher Jacob Jansen zu Erkelenz, wegen verschiedener Dienstvergehen auf 2 Monate vom Amte suspendirt worden, welche Strafe mit dem 21. July dieses Jahres ihre Endschaft e reicht. Nro. 236. Suspension.

Aachen, den 23. Juni 1847. Der Königl. Ober-Profurator, Packenius.

Personal-Chronik.

Der bisherige Lehrer zu Breidt, Wilhelm Becker, ist zum Lehrer zu Hennef im Sieg-Kreise ernannt worden.

Der Schulamts-Candidat Bernhard Schmitkamp aus Sendenhorst ist zum Lehrer in Bech im Kreise Mülheim ernannt worden.

Der Schulamts-Candidat Johann Heinrich Billig aus Weidesheim ist zum zweiten Elementarlehrer in Lommersum Kreises Euskirchen ernannt worden.

Der Maria Klasen verehlichten Putzfeld, Katharina Seul verwittweten Koch, Friedrica Wölms, verehlichten Kraftischen und der Katharina Scholl verwittweten Folz, sämmtlich in Bonn, ist höhern Orts die Erlaubniß zum Schröpfen bei weiblichen Kranken auf jedesmalige Anordnung einer approbirten Medicinalperson ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 26.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 26.

Köln, Dienstag den 29. Juni 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

604) Die Lehrerstelle zu Iversheim, welche durch das Absterben des bisherigen Lehrers erledigt worden, hat ein Einkommen von 200 Thlr. nebst freier Wohnung und einem Garten. Die sofortige Wiederbesetzung derselben ist ein dringendes Bedürfniß Es werden demnach qualifizirte Candidaten, welche zur Uebernahme geneigt sind, eingeladen, sich baldigst bei dem Herrn Schulpfleger, Oberpfarrer Weber hierselbst, und bei dem Orts-Schulvorstande zu Iversheim, sowie bei dem Unterzeichneten zu melden.

Münstereifel, den 20. Juni 1847. Der Bürgermeister, Finkelnburg.

605) Steckbrief.

Die hierunten bezeichneten, wegen Diebstahls verhafteten Individuen sind in der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. aus dem Cantonsgefängnisse zu Gummersbach auf eine gewaltsame Weise ausgebrochen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeioffizianten auf dieselben sorgfältig zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Signalement.

1) Familiennamen: Plett; Vornamen: Johannes; Geburts- und Aufenthaltsort: Willersdorf; Religion: evangelisch; Alter: 29 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: dunkelblond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: mittel; Zähne: gut; Kinn: oval; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: gesetzt.

Bekleidung: blau leinener Kittel, leinene Weste, gestreifte Hosen, braun tuchene Kappe, Schuhe mit Riemen.

2) Familiennamen: Engels; Vornamen: Peter; Geburts- und Aufenthaltsort: Windhagen; Religion: evangelisch; Alter: 39 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: gesund; Kinn und Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: gesetzt; Sprache: deutsch.

Bekleidung. blauer Kittel, blau tuchener Oberrock, welcher etwas unter dem Kittel hervorsteht, schwarze Tuchhosen, Stiefel, schwarze Tuchkappe mit etwas großem Schirm.

Köln, den 23. Juni 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

606) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 29. v. Mts. Mai gegen Jacob Bergmann erlassene Steckbrief, wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 19. Juni 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

607) Steckbrief.

Der unten signalisirte Musketier Theodor Fuchs von der 3. Compagnie des 28 Infanterie-Regiments ist am 17 Juni. c. aus hiesiger Garnison entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden demnach aufgefordert resp. ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das gedachte Regiments-Commando abliefern zu lassen.

Signalement: Vor- und Zunamen: Theodor Fuchs, Truppentheil 28. Infanterie-Regiment 3. Compagnie, Geburtsort Köln, Religion katholisch, Alter 21 Jahre 10 Monate, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase breit, Mund breit mit aufgeworfenen Lippen, Bart wenig, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank, Sprache deutsch, Gesichtsbildung länglich. Besondere Kennzeichen: Geht mehr auf den Fußspitzen, als auf dem ganzen Fuße. Profession Buchbinder. Bemerkungen: Ist wahrscheinlich in Civil gekleidet gewesen, da derselbe bei seiner Entweichung keine Königlichen Montirungsstücke mitgenommen hat.

Köln, den 25. Juni 1847. Berger,

Oberstlieutenant und interim. Regiments-Commandeur.

608) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, des Hausdiebstahls beschuldigte Schusterlehrling Heinrich Kreyes, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungs-Befehls, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den 2c. Kreyes zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Geburts-Ort Hosen, letzter Aufenthalsort Köln, Alter 19 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Stirn hoch, Haare blond Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund mittel, Zähne gesund, Kinn etwas spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank

Köln, den 26. Juni 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel

609) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der am 4. Juni d. J. gegen den Metzgergesellen Peter Meurer erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 25. Juni 1847.

Der Königl. Ober-Prokuratur, Zweiffel.

610) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der am 4 Juni d. J. gegen Gerhard Krings, erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 24. Juni 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

611) Der neunjährige etwas geistesschwache Johann Kirschbaum von Birgel, Gemeinde Oberwinter, hat sich seit dem 4. dieses aus der Wohnung seiner Eltern entfernt, ohne das bißher dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort ermittelt werden konnte.

Unter Mittheilung des Signalements desselben ersuche ich alle resp. Polizeibehörden, denselben im Falle der Betretung dem Bürgermeister zu Remagen vorführen zu lassen.

Koblenz, den 21. Juni 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, von Runkel.

Signalement.

Der Knabe Johann Kirschbaum ist von mittlerer Statur, hat hellblondes Haar, gewölbte Stirne, braune Augen, stumpfe Nase und kleines Kinn.

Derselbe war bekleidet mit einer schwarzen Sammetjacke, einer schwarztuchenen Hose und leinenen Hemde.

612) Steckbrief.

Der Tagelöhner Michael Küppers aus Viersen hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich das Signalement des 2c. Küppers beifüge ersuche ich sämmtliche Militair- und Civil-Behörden auf denselben zu achten, und ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 24. Juni 1847. Der Instruktionsrichter Groote.

Signalement. Alter 49 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare schwarz, Stirne flach, Augen

braun, Nase dick, Mund gewöhnlich, Zähne mangelhaft, Bart braun, Kinn rund. Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen keine.

613) Bekanntmachung.

Vom 11. bis 12. Juni d. J. wurden vom Rheinufer zu Weissenthurm ein Nachen entwendet.

Unter Mittheilung der Beschreibung desselben, ersuche ich Jeden, dem über das Verbleiben desselben und den Thäter einige Kenntniß beiwohnt, mir oder der nächsten Polizeibehörde hiervon Anzeige zu machen.

Koblenz, den 18. Juni 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, von Runkel.

Beschreibung.

Der Nachen ist ein gewöhnlicher vollständig ausgebauter Moselnachen mit vier weiß angestrichenen Bänken. An demselben befindet sich ein Kopfseil, mit einem durchstochenen Knoten, und an der Stelle wo der hintere Schlapriemen aufgelegt wird, ist ein eisernes Blättchen angebracht.

In dem vordern Theile des Nachens lagen drei sogenannte frankfurter und in dem hintern Theile zwei 1½ Schuh breite Bretter.

614) Am 14. Juni c. wurden von einer Bleiche zu Pillenhof Bürgermeisterei Much 5 Stücke leinenen Tuches jedes 14 Cölner Ellen lang und 3 von einer Breite 5½ Viertel, 2 von einer Breite von 5 Viertel, die ersteren 3 Stücke schon ziemlich weiß die beiden andern noch ungebleicht entwendet. Jedem ich diesen Diebstahl hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Leinwand, Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 22. Juni 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

615) Am 18. d. Mts. wurden aus einer Wohnung zu Burtscheid mittelst Einsteigens gestohlen:

1. ein brauner Ueberrock mit Klapptaschen zu beiden Seiten, mit Kamelot gefüttert, fast neu.
2. eine braune lederne Brieftasche, worin verschiedene Papiere und
3. eine Banknote von 25 Thlr.

Wer vom Verbleiben dieser Sachen Kunde erhält, wird um Anzeige darüber ersucht.

Aachen, den 26. Juni 1847.

Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Boisseée.

616) Vom 12. bis zum 13. dieses, wurde von der Dampfschiffsbrücke der Kölnischen Gesellschaft ein Nachen entwendet, der vorzugsweise sich von andern Nachen dadurch unteschèidet, daß die vördere Höfe ziemlich lang, die hintere dagegen kurz ist.

Der Nachen ist noch in gutem Zustande und am Boden des Hintertheils findet sich ein sogenannter Schöck zum Einhängen eines Ruders.

Ich ersuche Jeden, dem über das Verbleiben dieses Nachens oder den Thäter einige Kenntniß beiwohnt, mir oder der nächsten Polizeibehörde hiervon Anzeige zu machen.

Koblenz den 22. Juni 1847. Der Königliche Oberprokurator, Becker.

617) Am 17. d. Mts. ist von einer Weide bei Lennep ein Pferd, — Rothschimmel, 16 Hand hoch, unbeschlagen, auf dem Rücken weiße Brandflecke — gestohlen worden.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch bekannt mache, ersuche ich dasselbe vorkommenden Falles anzuhalten und den Besitzer, falls er sich nicht hinreichend ausweisen kann, mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 22. Juni 1847. Der Ober-Prokurator, gez. von Kösteritz.

618) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Gutbesitzers Peter Joseph Oberdörfer zu Remschoß, für sich so wie als

Erbe seiner Mutter Wilhelmina Franziska Orth, Wittwe von Peter Wilhelm Oberdörfer, sodann seiner Miterben, als: a) Heinrich Joseph Oberdörfer, Pfarrer zu Winterscheid, b) Eheleute Paul Königs, Rothgerber und Anna Maria Oberdörfer zu Siegburg, c) Wilhelm Rosauer, Gutsbesitzer zu Schöneshof, für sich und als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Anna Catharina Oberdörfer gezeugten noch minderjährigen Kinder: 1) Heinrich Joseph, 2) Wilhelmina Franziska und 3) Maria Josepha Rosauer, d) Maria Josepha Oberdörfer, ohne Geschäft zu Remschoß, sollen

am Donnerstag den 7. October dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts zu Hennef, die nachbeschriebenen, gegen den Ackerer Sebastian Herchenbach zu Eischeidt als Schuldner respective den Advokaten Hermann Engels zu Siegburg als Drittbesitzer in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Eischeidt, Bürgermeisterei Neunkirchen, Kreis Sieg gelegenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

A. Diejenigen Immobilien, welche von dem Advokaten Hermann Engels zu Siegburg als Drittbesitzer besessen werden.

1) Holzung im Wölbersſiefen Flur 10, Nro. 453/2, groß 91 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Herschenbach und Heinrich Klein; Erstgebot 2 Thlr.
2) Acker auf'm Wölbersiefen, Flur 10, Nro. 460, groß 1 Morgen 174 Ruthen, neben Wilhelm Schmitz und Heinrich Klein; Erstgebot 25 Thlr.
3) Acker in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 47/1, groß 179 Ruthen 80 Fuß, neben Heinrich Klein und Bertram Könsgen; Erstgebot 10 Thlr.
4) Acker am Wölbersiefen, Flur 14, Nro. 91/1, 159 Ruthen 90 Fuß, neben Hermann Engels und Heinrich Herschenbach; Erstgebot 5 Thlr.
5) Acker am Kleinenbüschelchen, Flur 14, Nro. 188/2, 105 Ruthen 60 Fuß, neben Hermann Engels und Heinrich Schneider; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
6) Acker hinter'm Hof, Flur 15 Nro. 288, 120 Ruthen 30 Fuß, neben Adolph Stommel und Margaretha Engel; Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.
7) Acker in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 47/6, 109 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Herschenbach und Wimar Gurtenbach; Erstgebot 6 Thlr.
8) Acker auf'm Wölkersiefen, Flur 10, Nro. 462, groß 62 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Pütz und Wilhelm Schmitz; Erstgebot 4 Thlr.
9) Acker am Horbacher Kirchwege, Flur 14, Nro. 466, 74 Ruthen 20 Fuß, neben Wilhelm Schmitz und Conrad Klein; Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.
10) Baumgarten im alten Garten, Flur 16, Nro. 303/8, groß 10 Ruthen 40 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Heinrich Herchenbach; Erstgebot 1 Thlr.
11) Baumgarten im alten Garten, Flur 16, Nro. 303/9, groß 9 Ruthen 60 Fuß, neben Sebastian und Heinrich Herchenbach; Erstgebot 1 Thlr.
12) Baumwiese daselbst, Flur 16, Nro. 305/1, groß 38 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Sebastian Herchenbach; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
13) Acker in der Birkenschlade, Flur 10, Nro. 63/1, groß 1 Morgen 22 Ruthen 10 Fuß, neben Wilhelm Theodor Eischeidt, und Heinrich Klein; Erstgebot 16 Thlr.
14) Acker am Rothsiefen, Flur 14, Nro. 192/4, 150 Ruthen, neben Conrad Klein und Bertram Könsgen; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
15) Acker auf der Elchesharth, Flur 15, Nro. B. 45/1, 147 Ruthen 20 Fuß, neben Heinrich Klein und der Flurgrenze; Erstgebot 6 Thlr.
16) Baumgarten im alten Garten, Flur 16, Nro. 303/4, 40 Ruthen 10 Fuß neber Heinrich Herchenbach und Heinrich Wilhelm Herchenbach; Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr
17) Wiese in der Winkelsstückswiese, Flur 16, Nro. 265/2, 101 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Klein und Sebastian Herchenbach; Erstgebot 6 Thlr 15 Sgr.
18) Acker am Kockelsberg, Flur 8. Nro. 321. 123 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Fuchs und Heinrich Gurtenbach; Erstgebot 2 Thlr.

19) Acker am Horbacher Kirchwege, 76 Ruthen 40 Fuß, Flur 14, Nro. 456, neben Wilhelm Schmitz und Heinrich Schneider; Erstgebot 5 Thlr. 10 Sgr.
20) Holzung im Wolkensiefen, Flur 10 Nro. 451, 27 Ruthen 20 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und der Flurgrenze; Erstgebot 20 Sgr.
21) Acker auf den Ruthen, Flur 10, Nro. 416/1, 1 Morgen 35 Ruthen 90 Fuß, neben Heinrich Klein und Peter Siebel; Erstgebot 15 Thlr.
22) Acker am Ruthsiefen, Flur 14, Nro. 192/3, 150 Ruthen groß, neben Heinrich Klein und Heinrich Schneider; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
23) Hofraum zu Groß-Eischeidt, Flur 16, Nro. 323/8, 40 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Schneider und Heinrich Wilhelm Herchenbach; Erstgebot 2 Thlr.
24) Acker in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 47/4, 216 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und Winar Curtenbach; Erstgebot 13 Thlr.
25) Acker auf der Elchesharth, Flur 15, Nro. 348/2, 165 Ruthen, neben Bertram Könsgen, und Wilhelm Theodor Eischeidt,; Erstgebot 8 Thlr.
26) Acker hinter'm Garten, Flur 16, Nro. 240/4, 121 Ruthen 40 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Heinrich Wilhelm Herchenbach; Erstgebot 6 Thlr. 20 Sgr.
27) Wiese auf'm Winkelstück, Flur 16, Nro. 298/1, 40 Ruthen groß, neben Heinrich Herchenbach und Sebastian Herchenbach; Erstgebot 2 Thlr.

B. Immobilien, welche vom Schuldner rc. Herchenbach besessen werden.

28) Holz im Teschsiefen, Flur 13, Nro. 290, 136 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Hoff und Johann Kissel; Erstgebot 25 Sgr.
29) Holz am Horbacher Kirchwegsknippen, Flur 14, Nro. 408/1, 91 Ruthen 60 Fuß, neben Wilhelm Clever und Heinrich Schneider; Erstgebot 15 Sgr.
30) Hofraum zu Groß-Eischeid, Flur 16, Nro 323/1, 43 Ruthen 70 Fuß, neben Sebastian Herchenbach und Heinrich Klein, Erstgebot 2 Thlr. 20 Sgr.
31) Fischteich daselbst, Flur 16, Nro. 325/1, 36 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Schneider und dem Fahrwege; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
32) Holz auf der Stockharth, Flur 13, Nro. 110, 39 Ruthen 80 Fuß, neben Wilhelm Curtenbach und Adolph Curtenbach; Erstgebot 10 Sgr.
33) Acker auf'm Kockelsberg, Flur 8, Nro. 324, 46 Ruthen 10 Fuß, neben Hermann Engels und Heinrich Curtenbach; Erstgebot 25 Sgr.
34) Acker auf'm Lehmenstück, Flur 14 Nro, 105, 43 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und Johann Engel; Erstgebot 22 Sgr.
35) Acker auf der Grasenbitz, Flur 14, Nro. 510, 44 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Wick und Wilhelm Curtenbach; Erstgebot 22 Sgr.
36) Holz ober'm rothen Siefen, Flur 10, Nro 108, 74 Ruthen 70 Fuß, neben Hermann Engels und Wilhelm Eischeidt; Erstgebot 1 Thlr.
37) Holz auf der kalten Heide, Flur 11, Nro. 543, 50 Ruthen 40 Fuß, neben Adolph Stommel und Heinrich Klein; Erstgebot 20 Sgr.
38) Holz unten in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 67, 80 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Adolph Horbach und Sebastian Klein; Erstgebot 1 Thlr. 5 Sgr.
39) Holz auf der Stockharth, Flur 13, Nro. 133, 23 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Wilhelm Herchenbach und Sebastian Klein; Erstgebot 5 Sgr.
40) Holz am Ohmerather Kirchweg, Flur 13 Nro. 238, 119 Ruthen 20 Fuß, neben Winar Rosauer und Theodor Curtenbach; Erstgebot 20 Sgr.
41) Holz unterm Schladacker, Flur 14, Nro. 21, 143 Ruthen 90 Fuß, neben Peter Siebel und Wilhelm Klever; Erstgebot 2 Thlr.
42) Holz unten auf der Kuhtrift, Flur 14, Nro 352, 55 Ruthen 10 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und dem Wege; Erstgebot 6 Sgr.
43) Holz am Horbacher Kirchwegssiefen, Flur 14, Nro. 404, 41 Ruthen, neben Heinrich Schneider

und Wilhelm Schneider; Erstgebot 15 Sgr.

44) Hütung auf'm Bruch, Flur 14, Nro. 128, 54 Ruthen 20 Fuß, neben Adolph Eich beiderseits; Erstgebot 8 Sgr.

45) Holz im Ackergarten, Flur 16, Nro. 207, 6 Ruthen, neben Wimar Curtenbach, und Wilhelm Klein; Erstgebot 5 Sgr.

46) Hütung im Höfchen, Flur 16, Nro. 313, 43 Ruthen 40 Fuß, neben Adolph Curtenbach II und Wilhelm Theodor Eischeidt; Erstgebot 6 Sgr.

47) Holz auf der kahlen Heide, Flur 11, Nro. 564, 81 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Engel und Peter Siebel; Erstgebot 15 Sgr.

48) Holz im Teschsiefen, Flur 13, Nro. 281, 46 Ruthen 50 Fuß, neben Wimar Rosauer und Gerhard Demmer; Erstgebot 8 Sgr.

49) Holz im Rothsiefen, Flur 14, Nro. 217, 36 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Zimmermann und Peter Engel; Erstgebot 25 Sgr.

50) Acker oben auf der Kuhtrift, Flur 14, Nro. 473, neben Gerhard Demmer und dem Wege, 66 Ruthen groß; Erstgebot 2 Thlr.

51) Holz im Rothsiefen, Flur 14, Nro. 219/₁, 72 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und Bertram Könsgen; Erstgebot 1 Thlr. 25 Sgr.

52) Holz am Horbacher Kirchswegsknippen, Flur 14, Nro. 410/₁, 73 Ruthen 20 Fuß, neben Wilhelm Klever und Heinrich Schneider; Erstgebot 20 Sgr.

53) Holz auf der Elcheshäth, Flur 15, Nro. 352/₁, 7 Ruthen 90 Fuß, neben Heinrich Wilhelm Klein und Peter Siebel; Erstgebot 6 Sgr.

54) Holz auf'm Kockelsberg, Flur 8, Nro 312, 31 Ruthen 10 Fuß, neben Heinrich Klein und dem Wege; Erstgebot 5 Sgr.

55) Wiese in der langen Wiese, Flur 10, Nro. 33/₂, 27 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Schneider beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

56) Holz im Ebelssiefen, Flur 15, Nro. 383/₁, 34 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Wilhelm Curtenbach; Erstgebot 20 Sgr.

57) Holz hinter'm Garten, Flur 16, Nro. 241/₁, 93 Ruthen 40 Fuß, neben Sebastian Herchenbach und Wilhelm Schneider; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.

58) Haus 146, Flur 16, Nro 323/, zu Eischeidt, G. B. 132, neben Heinrich Schneider zu Neukirchen und dem Fahrwege. Das Haus ist in Holz und Lehmfachwerk gebaut, mit Stroh gedeckt, ist circa 25 Fuß lang, circa 20 Fuß breit und 10 bis 12 Fuß hoch bis unter das Dach; dasselbe hat 9 gläserne und 9 hölzerne Fenster, im untern Stocke 2 Zimmer, eine Küche und einen Stall, eine Treppe hoch 3 Zimmer, einen Strauhstall und einen Speicher; auch befindet sich ein Anbau (Schoppen) an diesem Hause, ebenfalls in Holz und Lehmfachwerk, mit Stroh gedeckt; Erstgebot 25 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufenden Jahr mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 28 Sgr. 9 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Hennef, am 12. Mai 1847. Der Friedensrichter, Goebbels.

---

619) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier domizilirenden Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25,

Dienstag den 5. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1), den Kaufmann Johann Maria Georg Farina und 2), den Advokaten Arthur Näcken als Agent des Falliments des ebengenannten Farina, beide von hier, das hierselbst in der Helenenstraße sub Nro. 10 auf einem Flächenraum von 20 Ruthen 64 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. besteuerte Wohnhaus nebst Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus, vom Debitor Farina selbst bewohnt, massiv erbaut, und mit glacirten Pfannen gedeckt, zeigt straßenwärts zur Erde eine Thüre und 3 Fenster, im ersten Stock ebenso wie im zweiten je 4 Fenster, und außerdem darüber noch zwei Dachfenster, nach der Römerthurmstraße hin dagegen 2 Fenster in der Höhe jener Dachfenster und in der Gartenmauer eine Thüre

Brunnen und Brandmauer sind mit dem Nachbarhause gemeinschaftlich

Dahinter liegt ein Hintergebäude, Hofraum mit Garten. Die Kaufbedingungen mit dem Auszug aus der Mutterolle liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 14. Juli 1847

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

620) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des zu Bonn wohnenden Kaufmanns und Baumaterialenhändlers Johann Emons, seiner ohne Geschäft daselbst wohnenden emancipirten Tochter Helene Emons und deren Curators Gastwirth Johann Drammer zu Bonn — die Helene Emons als Erbin ihrer Mutter Sibilla, geborne Engels — sollen gegen die Eheleute Joseph Koch Gastwirth und Anna Katharina Blatzheim daselbst vor hiesigem Friedensgericht Nro. 1 — Wenzelgasse Nro. 461 — am

Freitag den 3. September dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

die unten beschriebenen, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, auf einem Flächenraume von 52 Ruthen 40 Fuß gelegenen, im Kataster unter Artikel 2586, Flur C Nro 457 und 458 aufgeführten von rc. Hüllmann, Erben Bitter, Schlösser Berchem und dem Münsterplatz begrenzten, und von den Schuldnern und dem Bierbrauer Heinrich Schult bewohnten, mit 33 Thlr. 14 Sgr. 4 Pfg. besteuerten Immobilien sammt dem dahinter gelegenen Garten für das Erstgebot von 4000 Thlr. öffentlich zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich zwei mit einander verbundene Häuser, bekannt unter dem Namen „Gasthof zur Post". Das eine Haus, unter Nro 134, mit einem Einfahrtsthor und der Fronte nach dem Münsterplatz ist zweistöckig, enthält im Erdgeschoß die Hausflur, 3 Zimmer und die Küche, in der ersten Etage 6 Zimmer und darüber 2 Speicher und 4 Mansardzimmer. Stallungen, Waschküche und ein Gartenzimmer befinden sich im Hofe.

Das andere Haus unter Nro 133, neugebaut und dreistöckig, mit der Fronte nach dem Münsterplatz, enthält zu ebener Erde 6 Zimmer, sowol in der ersten, als in der zweiten Etage 8 Zimmer, über diesen ein Speicher und 3 Mansardzimmer.

Die Gebäulichkeiten, hinter welchen der mit einem Wasserbrunnen versehene Garten liegt, sind theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 22. Mai 1847.

Der Königliche Friedensrichter Nro. I. (gez.) Diesterweg.

---

621) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Lövenich wohnenden Landwirthen Leonard Zaun, soll

am Samstag den 4. September l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen öffentlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25

gegen

1. die zu Köln ohne Geschäft wohnende Sophia Koch, Wittwe des Bildhauers Peter Mannebach, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Johann Mannebach, Bildhauer in Aachen, Anna Maria Franciska Mannebach und Catharina Wilhelmina Sophia Mannebach, beide Letztere in Köln sämmtlich als ursprüngliche Schuldern,

sodann gegen

2. den Franz Daudino, Rentner;

3. Johann Heinrich Bungartz, Möbel- und Holzhändler;
4. Johann Caspar Aloys Seyfried, Anstreicher, resp. gegen den Advokaten Franz Christian Laufenberg, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments des gedachten Johann Caspar Aloys Seyfried, die unter Nro. 2. 3 und 4 genannten, sämmtlich in Köln wohnend und als Drittbesitzer,

das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Severinstraße unter Nro. 203 gelegene Haus für das Erstgebot von 2500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein erbaut, hat im Erdgeschosse 3 Zimmer, auf der ersten Etage 4 Zimmer und eine Alkove, auf der zweiten Etage ebenfalls 4 Zimmer und eine Alkove, so wie an dem Speicher 3 Speicherzimmer, und ist das Dach mit Schiefern gedeckt. Im Giebel zur Straße befindet sich die Eingangsthüre und 8 große Fenster. Hinter diesem, mit einem gewölbten Keller versehenen Hause befindet sich eine in Stein und Fachwänden errichtete Waschküche, so wie ein zu demselben gehöriges kleines Gärtchen; das ganze Haus wird von dem Drittbesitzer Franz Dandino bewohnt und beträgt die Grundsteuer von diesem, einen Flächenraum von 11 Ruthen 65 Fuß einnehmenden, Hause und Zubehörungen 10 Thlr. 15 Sgr. 3 Pfg. — Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 18 Mai 1847. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

622) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Specereihändlers Johann Dormagen und der Sibilla Henriette Catharina Rosenbaum, ohne Gewerbe, beide in Köln wohnend, soll

am Samstag den 11. September dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Saale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die Armenverwaltung zu Köln, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Verwalterinn des Vermögens der in dem Waisenhause zu Köln aufgenommenen noch minderjährigen Kinder Joseph Scholl und Johann Scholl, beide als Erben ihrer verlebten Eltern Jakob Scholl, bei Lebzeiten Schneider, und Odilia geborne Vilich, — das zu Köln und in der Gemeinde gleichen Namens auf der Weierstraße unter Nro. 56 gelegene Haus nebst Garten, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 600 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus im Erdgeschosse straßenwärts eine Hausthüre und 2 Fenster, in der ersten Etage 3 Fenster, darüber ein mit Schiefern gedecktes Mansard-Dach, anhabend 4 Fenster. Es ist dasselbe mit einem gewölbten Keller versehen. Der Flächeninhalt des besagten von der Wittwe zweiter Ehe des vorgenannten Jakob Scholl bewohnten Hauses, beträgt 4 Ruthen 7 Fuß und der des dahinter liegenden Gartens 9 Ruthen 34 Fuß. Das Ganze ist besteuert mit 4 Thlr. 1 Sgr. 8 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 25. Mai 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

623) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1. des Leonhard Duden Rentner, 2. der Theresia Duden Rentnerin beide in Deutz wohnend und, 3. des Gottfried Duden Rentner in Bonn wohnend, alle drei in eigenem Namen und als Erben ihrer verlebten Schwester Carolina Duden, zeitlebens Rentnerin zuletzt in Deutz wohnhaft, welche beim Wirthen Stephan Wessel in Bensberg Domicil wählen, soll am 3. September des Jahres 1847. Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts in Bensberg neben der Post daselbst, das zu Lorkenhöhe Gemeinde Oberscheid, Bürgermeisterei Overath Kreis Mülheim am Rhein gelegen unter Artikel 53. der Mutterrolle der Gemeinde Oberscheid verzeichnete, gegen den Schuldner Ackerer Peter Miebach zu Lorkenhöhe, Bürgermeisterei Overath wohnend in eigenem Namen und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Maria

Catharina geborne Führer gezeugten noch minderjährigen Kinder Theodor Peter und Anton Mißbach in Beschlag genommene, denselben zugehörige und von ihm selbst bewohnte und benutzte Ackergut, bestehend in,

1. Einem mit Nummer 45 und 45 ein halb bezeichneten, theils von Bruchsteinen und theils von Holz in Fachwerk erbauten mit Stroh gedeckten zweistöckigen Wohnhause, nebst einem hieran gebauten ebenfalls von Holz in Fachwerk aufgeführten, mit Stroh gedeckten und mit Littera C bezeichneten Schoppen.

2. Einer dabei gelegenen, mit Littera A bezeichneten von Holz in Fachwerk erbauten, mit Lehm und Reisern ausgefüllten, mit Stroh gedeckten Scheune.

3 Noch einer dabei gelegenen, mit Littera a bezeichneten Scheune von gleicher Bauart und Bedachung.

4. Einem mit Littera B bezeichneten, theils von Bruchsteinen und theils von Holz in Fachwerk erbauten und mit Stroh bedeckten Backhause

5. Ackerland auf'm Grengel genannt, Flur 3 Nummer 65, groß 1 Morgen 102 Ruthen
6. Holzung hinter der Fuchskaule, Flur 3 Nummer 78, groß 53 Ruthen 10 Fuß
7. Holzung an dem hohen Büchen, Flur 4 Nummer 4, groß 60 Ruthen 80 Fuß.
8. Holzung ober der niedern Wiese, Flur 4 Nro. 12, groß 96 Ruthen 40 Fuß
9. Holzung unter der niederen Wiese, Flur 4 Nro. 19, groß 161 Ruthen 50 Fuß.
10. Holzung unter der niedern Wiese, Fur 4 Nro. 21, groß 1 Morgen 109 Ruthen 80 Fuß.
11. Holzung unter der niedern Wiese Flur 4 Nro. 25 groß 65 Ruthen 40 Fuß.
12. Holzung in der Wolfskaule, Flur 4 Nro. 28, groß 101 Ruthen 40 Fuß.
13. Holzung daselbst, Flur 4 Nro. 32 groß 111 Ruthen 90 Fuß
14. Holzung am Königsberg, Flur 4 Nro. 48, groß 63 Ruthen 50 Fuß
15. Holzung an der Bergseite, Flur 4 Nro. 65, groß 88 Ruthen 40 Fuß.
16. Holzung daselbst Flur 4 Nro. 71, groß 93 Ruthen 20 Fuß.
17. Holzung daselbst, Flur 4 Nro 75, groß 121 Ruthen 90 Fuß.
18. Ackerland auf dem Eichelchen Flur 4 Nro 156, groß 2 Morgen 138 Ruthen 90 Fuß.
19. Holzung an der Straße, Flur 4 Nro. 164, groß 18 Ruthen 50 Fuß.
20. Heide daselbst, Flur 4 Nro. 165, groß 116 Ruthen 10 Fuß.
21. Holzung daselbst, Flur 4 Nro. 168, groß 40 Ruthen 40 Fuß.
22. Holzung im obersten Kamp, Flur 4 Nro. 176, groß 52 Ruthen.
23. Holzung im untersten Kamp, Flur 4 Nro. 179, groß 78 Ruthen.
24. Holzung unter dem untersten Kamp, Flur 4 Nro. 186, groß 125 Ruthen.
25. Holzung daselbst, Flur 4 Nro. 188, groß 48 Ruthen 80 Fuß.
26. Holzung an der Klobnich, Flur 6 Nro. 102, groß 1 Morgen 41 Ruthen.
27. Holzung an der Bernerlen, Flur 6 Nro 119, groß 127 Ruthen 20 Fuß.
28. Holzung unten im Froschbrunnen, Flur 6 Nro. 143, groß 99 Ruthen 70 Fuß.
29. Wiese in der Bichshauer Wiese unterm Weyer, Flur 12 Nro. 158, groß 57 Ruthen 40 Fuß.
30. Heide im Hofe, Flur 13 Nro. 3, groß 45 Ruthen 30 Fuß.
31. Heide daselbst, Flur 13 Nro. 17, groß 18 Ruthen 50 Fuß.
32. Heide daselbst Flur 13 Nro. 25, groß 37 Ruthen 90 Fuß.
33. Heide daselbst, Flur 13 Nro. 29, groß 30 Ruthen 40 Fuß.
34. Ackerland daselbst Flur 13 Nro. 30, groß 2 Morgen 84 Ruthen 70 Fuß.
35. Ackerland daselbst Flur 13 Nro. 36, groß 1 Morgen 45 Ruthen 80 Fuß.
36. Gemüsegarten im Garten, Flur 13 Nro. 41, groß 61 Ruthen.
37. Wiese daselbst Flur 13 Nro. 42, groß 1 Morgen 11 Ruthen 70 Fuß.
38. Gemüsegarten daselbst, Flur 13 Nro. 46, groß 27 Ruthen 50 Fuß.
39. Wiese in der Kleebitz, Flur 13 Nro. 59, groß 27 Ruthen 20 Fuß.
40. Hofraum im Hof, Lorkenhöhe Flur 13 Nro. 80, groß 114 Ruthen.
41. Hofraum daselbst, Flur 13 Nro. 86, groß 23 Ruthen 10 Fuß.
42. Wiese in der Hofwiese, Flur 13 Nro. 136, groß 88 Ruthen 70 Fuß.

43. Holzung unter im Hof, Flur 13 Nro. 137. groß 1 Morgen 116 Ruthen.
44. Holzung daselbst, Flur 13 Nro. 142, groß 22 Ruthen 80 Fuß.
45. Wiese in der Weierwiese, Flur 13 Nro. 149, groß 127 Ruthen 30 Fuß.
46. Holzung unter dem Hof, Flur 13 Nro. 151, groß 14 Ruthen 70 Fuß.
47. Holzung unter dem Stöckerfeld, Flur 13 Nro. 176, groß 18 Ruthen 50 Fuß.
48. Holzung daselbst, Flur 13 Nro. 180, groß 24 Ruthen.
49. Ackerland vor dem Hof, Flur 13 Nro. 194, groß 3 Morgen 119 Ruthen 70 Fuß.
50. Ackerland daselbst, Flur 13 Nro. 196, groß 3 Morgen 85 Ruthen.
51. Holzung unter den Laufröfel, Flur 13 Nro. 201, groß 62 Ruthen 80 Fuß.
52. Ackerland auf der Bitzen, Fur 13 Nro. 209 groß 1 Morgen 64 Ruthen 90 Fuß.
53. Ackerland daselbst Flur 13 Nro 211 groß 2 Morgen 101 Ruthen 80 Fuß.
54. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 212 groß 147 Ruthen.
55. Holzung unter der Bitzen Flur 13 Nro. 215 groß 47 Ruthen 80 Fuß.
56. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 219 groß 171 Ruthen.
57 Holzung daselbst Flur 13 Nro 221 groß 124 Ruthen 20 Fuß.
58. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 223 groß 90 Ruthen 80 Fuß.
59. Holzung ober der Kirchwiese Flur 13 Nro 228 groß 83 Ruthen
60 Holzung daselbst Flur 13 Nro 233 groß 86 Ruthen 60 Fuß.
61. Holzung ober dem Bergwieschen, Flur 13 Nro. 242 groß 104 Ruthen.
62. Wiese in der Frauenwiese Flur 13 Nro. 244 groß 84 Ruthen 60 Fuß
63. Wiese in der Kirchwiese Flur 13 Nro. 206 groß 87 Ruthen 80 Fuß.
64. Wiese in der Kirchwiese, Flur 13 Nro. 248 groß 76 Ruthen 10 Fuß.
65. Wiese daselbst Flur 13 Nro 250 groß 77 Ruthen 86 Fuß
66. Holzungen am Hensgenweier, Flur 13 Nro. 251 groß 8 Ruthen 80 Fuß.
67. Holzung am Frankenfortsipen, Flur 13 Nro. 258 groß 177 Ruthen
68 Holzung daselbst Flur 13 Nro. 262 groß 101 Ruthen 10 Fuß.
69 Holzung daselbst Flur 13 Nro. 272 groß 91 Ruthen 40 Fuß.
70 Holzung im Eichenbusch, Flur 13 Nro. 288 groß 88 Ruthen
71. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 295 groß 146 Ruthen 70 Fuß.
72 Holzung daselbst Fur 13 Nro 302 groß 60 Ruthen
73. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 307 groß 147 Ruthen 80 Fuß.
74 Holzung daselbst Flur 13 Nro. 317 groß 40 Ruthen 30 Fuß
75. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 319 groß 125 Ruthen 50 Fuß.
76 Wiese in der Hensgenswiese Flur 13 Nro. 323 groß 23 Ruthen 80 Fuß.
77. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 324 groß 24 Ruthen 50 Fuß
78 Ackerland auf dem Frankenfort Flur 13 Nro 379 groß 4 Morgen 69 Ruthen 49 Fuß.
79. Ackerland auf dem Krähweier, Flur 13 Nro 391 groß 1 Morgen 42 Ruthen 80 Fuß.
80. Ackerland auf dem langen Stück Flur 13 Nro 394 groß 1 Morgen 53 Ruthen 50 Fuß
81. Haus und Hofraum zur Lorkenhöhe Flur 13 Nro. 83 groß 68 Ruthen 80 Fuß.
82. Haus daselbst Flur 13 Nro. 82/2 groß 25 Ruthen 40 Fuß.
83. Heide oben im Kamp Flur 3 Nro. 59 groß 107 Ruthen 80 Fuß.
84. Holzung ober der Niederwiese Flur 4 Nro 6 groß 48 Ruthen.
85 Holzung daselbst Flur 4 Nro. 11 groß 91 Ruthen 90 Fuß.
86 Holzung unter der Niederwiese Flur 4 Nro. 22 groß 148 Ruthen 30 Fuß.
87. Holzung auf dem Kaninchesberg, Flur 4 Nro. 46 groß 96 Ruthen 20 Fuß.
88 Holzung an der Bergseite Flur 4 Nro. 66 groß 90 Ruthen 80 Fuß.
89. Holzung daselbst Flur 4 Nro. 69 groß 97 Ruthen 10 Fuß
90 Holzung im Katzenloch, Flur 4 Nro 81 groß 42 Ruthen 80 Fuß.
91 Ackerlang auf dem Hagen Flur 4 Nro. 97 groß 1 Morgen 23 Ruthen 60 Fuß.
92. Holzung unter dem untersten Kamp Flur 4 Nro. 187 groß 61 Ruthen 80 Fuß

93 Holzung daselbst Flur 4 Nro. 191 groß 76 Ruthen 70 Fuß.
94. Holzung an der Klobeiche Flur 6 Nro. 101 groß 108 Ruthen 40 Fuß.
95. Holzung ober den Beerenerlen, Flur 6 Nro. 118 groß 125 Ruthen 30 Fuß.
96. Heide im Hofe Flur 13 Nro. 2 groß 47 Ruthen.
97. Ackerland auf'm Hofe Flur 13 Nro. 32 groß 164 Ruthen.
98. Ackerland daselbst Flur 13 Nro. 35 groß 1 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß.
99. Ackerland hinter dem Garten, Flur 13 Nro. 39 groß 179 Ruthen 30 Fuß.
100. Garten im Garten Flur 13 Nro. 40 groß 37 Ruthen 60 Fuß.
101. Wiese daselbst Flur 13 Nro. 43 groß 84 Ruthen 30 Fuß.
102. Garten daselbst Flur 13 Nro. 44 groß 21 Ruthen 70 Fuß.
103. Hofraum zur Lorkenhöhe Flur 13 Nro. 81 groß 44 Ruthen 30 Fuß.
104. Hofraum daselbst Flur 13 Nro. 85 groß 21 Ruthen 70 Fuß.
105. Wiese in der Hofwiese Flur 13 Nro. 135 groß 35 Ruthen 30 Fuß.
106. Holzung unten im Hof, Flur 13 Nro. 139 groß 35 Ruthen 70 Fuß.
107. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 146 groß 95 Ruthen 60 Fuß.
108. Wiese in der Weierweise Flur 13 Nro. 148 groß 57 Ruthen 40 Fuß.
109. Holzung unter dem Stöckerfeld Flur 13 Nro. 157 groß 33 Ruthen 40 Fuß.
110. Holzung ober der neuen Wiese Flur 13 Nro. 186 groß 23 Ruthen 80 Fuß.
111. Ackerland vor dem Hafe Flur 13 Nro. 195 groß 3 Morgen 40 Ruthen 40 Fuß.
112. Ackerland auf dem Bitzen Flur 13 Nro. 210 groß 1 Morgen 113 Ruthen 10 Fuß.
113 Holzung unter der Bitzen Flur 13 Nro 218 groß 94 Ruthen 20 Fuß
114. Holzung ober der Kirchwiese Flur 13 Nro 231 groß 65 Ruthen 60 Fuß.
115. Holzung ober der Frauenwiese Flur 13 Nro. 237 groß 71 Ruthen 30 Fuß
116. Holzung ober dem Bergwieschen Flur 13 Nro. 241 groß 49 Ruthen 90 Fuß.
117. Wiese in der Frauenwiese Flur 13 Nro. 215 groß 93 Ruthen 50 Fuß.
118. Wiese in der Kirchwiese Flur 13 Nro. 249 groß 78 Ruthen 80 Fuß.
119. Holzung im Hensgesweier Flur 13 Nro 253 groß 67 Ruthen 50 Fuß
120. Holzung im Frankensiepen Flur 13 Nro 264 groß 57 Ruthen 50 Fuß
121. Holzung daselbst Flur 13 Nro 284 groß 168 Ruthen 90 Fuß.
122. Holzung im Eichenbusch Flur 13 Nro 289 groß 83 Ruthen 60 Fuß
123. Holzung daselbst Flur 13 Nro 312 groß 108 Ruthen 30 Fuß.
124. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 321 groß 142 Ruthen 10 Fuß.
125. Wiese am Hensgesweier Flur 13 Nro. 322 groß 28 Ruthen 10 Fuß.
126. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 325 groß 15 Ruthen 40 Fuß.
127. Holzung am Ofingssiefen Flur 13 Nro. 357 groß 42 Ruthen 30 Fuß.
128. Ackerland auf der Frankenfort Flur 13 Nro. 380 groß 1 Morgen 176 Ruthen 10 Fuß.
129. Haus und Hofraum zur Lorkenhöh Flur 13 Nro. 82/1 groß 64 Ruthen. — Zusammen 85 Preußische Morgen und 84 Ruthen gegen das darauf von den Gläubiger gemacht Erstgebot von 300 Thlr., im Ganzen öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Grundsteuer des vorbezeichneten Ackerguts beträgt für das laufende Jahr 8 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. Kaufsbedingungen und Steuer-Auszug liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bensberg, den 20. Mai 1847.

Der Königl. Friedensrichter (gez.) Fischbach.

---

624) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Johann Heinrich Schmidt, früher Holzhändler, danach Spezereihändler, später Provisionshändler und jetzt wiederum Spezereihändler, für sich und als Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria geborene Höver, sowie als Inhaber der Rechte seiner Tochter

Helena Schmidt, Ehefrau des Materialisten Johann Georg Schnickel zu Köln, an dem Nachlasse ihrer vorgenannten verstorbenen Mutter Anna Maria Höver, soll

am Montag den 11. Oktober l. J., Nachmittags 4 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Heinrich Müllejans, Commissionär und Elisabeth geborene Sommer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neuen Poststraße gelegene, mit einer Nummer noch nicht versehene, von J. G. Schnickel und F. Schippers begränzte und im Kataster unter Nro. 9 der Flur und Nro. 1000 der Parzelle, mit einem Flächeninhalte von 2 Ruthen 94 Fuß eingetragen, von Catharina Müller Spezereihändlerin und Hubert Herhan, ehemaligem Steuer-Einnehmer, als Anmiether bewohnte Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel der Straße zu eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller. Hinter demselben liegt ein kleines Höfchen, worauf sich ein Abtritt und ein gemeinschaftlicher Regensarg befindet.

Dieses Haus ist zur Zeit als Neubau noch nicht besteuert, wird aber jedenfalls dereinst mit einer Grundsteuer von mehr als 4 Thlr. belastet werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 25. Juni 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

625) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Deuz wohnenden Kaufmannes Baruch Joseph Cassel, handelnd als Cessionar der Eheleute Franz Peter Odenthal, Zimmermann, und Catharina Harff von hier, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 12. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1. die Eheleute Peter Sitt, Seiler und Sibilla Wisdorf als Debitoren, und 2. gegen den Maurer Franz Joseph Wolf als Drittbesitzer, Alle hier wohnhaft, daß in der neuen Straße zwischen dem Glockenring und der Tempelstraße, genannt am Glockenring, unter Nro. 8 gelegene, vom gedachten Wolf bewohnte, noch nicht katastrirte Haus für das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Dieses Haus ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, ein Dach- und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter, Keller, hinter jenem ein Hof mit Regensarg.

Im Erwerbtitel ist die Fronte des Hauses zu circa 14 Fuß, und die Tiefe zu etwa 65 Fuß angegeben.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen

Köln, den 21. Juni 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

626) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmanns und Stadtraths Peter Schugt soll gegen die Beneficiarerben des Franz Stephan Gammanns, zeitlebens Rentner zu Bonn, namentlich:

1. Hubert Dormagen, Doctor der Medizin und praktischer Arzt zu Köln, als Erbe und Rechtsnachfolger der daselbst verlebten Rentnerin Christina Gammans;
2. Anna Maria Berling, Wittwe von Franz Anton Bernard Kerp, jetzige Ehefrau des Kaufmanns Franz Hubert Camphausen, beide zu Köln wohnhaft;

3. Johann Maria Wirtz, Doctor der Medizin und praktischer Arzt in Köln, als Vormund in der Ehe des zu Köln verlebten Rentners Franz Anton Bernard Kerp mit der genannten Anna Maria Birling gezeugten noch minderjährigen Kinder Heinrich und Christian Joseph Kerp;
4. Eheleute Peter Brandt, Rothgerber und Catharina Radermacher zu Bonn wohnend; —

am 10 September 1847, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts Nro. 1 hierselbst — Wengelgasse Nro. 461 — das in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens auf der Sandkaul unter Nro. 604 gelegene, in der Mutterrolle der Oberbürgermeisterei Bonn sub Littres C. Nro. 885 der Flur eingetragene, 48 Ruthen 60 Fuß Flächeninhalt enthaltende, mit 13 Thlr. 14 Sgr. 7 Pfg. besteuerte von dem Kreis-Thierarzte Heinrich Wilhelm Peters zu Bonn als Dritter besessener Haus — anhabend im Erdgeschoß eine Thür und 8 Fenster, in der ersten Etage 9 Fenster und mit in Stein gebautem Giebel versehen — sammt Hofraum und Bleichplatz, gegen das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Kaufbedingungen und der Auszug aus der Mutterrolle liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bonn, am 27. Mai 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Diesterweg.

---

627) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Grimlinghausen bei Neuß wohnenden Kaufmannes Joseph Zimmermann soll

am Samstag den 14. August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Bäcker Lambert Stang, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Hochstraße unter Nro. 49 gelegene Haus für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 6 Fenster, 2 Fensteröffnungen, eine Thüre mit Oberlicht und ein Kellerfenster zeigt. Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt, hat einen Keller und Hofraum.

Der Flächenraum dieses, von dem Schuldner und seiner Familie, so wie von dem Lehrer Lehwes bewohnten, und mit 7 Thaler 25 Silbergroschen 6 Pfennigen besteuerten Hauses beträgt 4 Ruthen 65 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. April 1847. Der Königl. Friedensrichter unterschr., Breuer.

---

628) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Johann Reimbold, ohne Geschäft dahier wohnhaft, soll vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 10. August d. J. Vormittags eilf Uhr,

gegen den fallirten Kaufmann Johann Maria Georg Farina und den Agenten dessen Falliments, den Advokaten Arthur Nacken, beide von hier, das hierselbst in der Pfeilstraße unter Nro. 28 gelegene neu erbaute Wohnhaus für das Erstgebot von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Es bildet einen Theil des ehemaligen Gutes „Benesis."

Das Haus zeigt straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause befindet sich ein Hof. Das Ganze zur Zeit noch nicht katastrirt, wird vom Michel Tönnes, Tagelöhner, und Andern bewohnt und benutzt.

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 24. April 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

629) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Bäckermeisters Johann Birrenbach soll

Dienstag den 17. August dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr

vor dem königlichen Friedensgericht zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, gegen den Bau-Unternehmer Joseph Bertram von hier, das unter Nro. 20 und 22 auf der Apernstraße hierselbst auf einem Flächenraume von 8 Ruthen 87 Fuß gelegene noch nicht catastrirte Haus mit Zubehör für das Erstgebot, von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Wohnhaus, vom Schuldner, dem Kaufmann Joseph Sellbach und der Fräulein Bönnsch bewohnt, ist neu erbaut, mit massiven Umfassungs-Mauern versehen und besitzt außer dem Erdgeschoße noch 2 Stockwerke mit je 4 Fenstern, sodann ein Schieferdach mit 3 Fenster. Parterre befindet sich die Eingangsthüre und noch 3 Fenster. Im Innern enthält es einen Keller, Parterre 3 Zimmer und 1 Küche mit Regensarg und Pumpe, in jeder Etage ebenfalls 3 Zimmer und 1 Küche und auf dem Speicher 3 Stübchen. Hinter dem Hause liegt ein Hof mit Gebäude, errichtet in Fachwerk, und gedeckt mit Schiefern. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 30. April 1847.

Der Friedensrichter, Schirmer.

630) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Coblenz wohnenden Königl. Regierungs-Sekretairs Heinrich Kalt sollen die nachbeschriebenen, gegen 1) Ferdinand Schiffbauer, Acke er zu Wielpütz, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder, Josepha und Wilhelm Schiffbauer; 2) Johann Peter Schiffbauer, ohne Gewerbe daselbst, Nebenvormund der besagten Minderjährigen; 3) Moritz Schiffbauer, ohne Gewerbe daselbst; 4) Johann Schiffbauer, Ackerer daselbst, alle in der Gemeinde Scheiderhöhe wohnend, in eigenem Namen und beziehungsweise als Erben der zu Wielpütz gestorbenen Margaretha Rottland gewesene Ehefrau des obengedachten Ferdinand Schiffbauer, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Siegburg an ordentlicher Gerichtsstelle in den untenbezeichneten Terminen zum gerichlichen Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Am Mittwoch den 6. October dieses Jahres Vormittags 9 Uhr:

1) Flur 1, Nro. 6. 19 Ruthen 70 Fuß Holzung an den Kalberknippen, neben Constantin Zimmermann und Theodor Oberheuser; Erstgebot 15 Sgr.

2) Flur 1, Nro. 29. 104 Ruthen 50 Fuß Holzung unter dem Strohschnitterfeldchen, neben Michael Klein und Johann Peter Klein; zu 1 Thlr. 15 Sgr.

3) Flur 1, Nro. 113. 149 Ruthen 70 Fuß Holzung im Kümpchen, neben Bernard Willems und Conrad Miebach; zu 2 Thlr. 15 Sgr.

4) Flur 1, Nro. 126. 78 Ruthen 40 Fuß Ackerland an der Ginsterbitze, neben Wilhelm Büscher und Heinrich Lohausen; zu 3 Thlr. 15 Sgr.

5) Flur 1, Nro. 128. 69 Ruthen Ackerland an der Ginsterbitze, neben eigenem Grunde und Wilhelm Büscher; zu 3 Thlr.

6) Flur 1, Nro. 533. In den Weiden 1 Morgen 21 Ruthen Wiese, neben Johann Schmittgen und dem Wege; zu 10 Thlr.

7) Flur 1, Nro. 335. 1 Morgen 77 Ruthen 20 Fuß Wiese in den Weiden, neben dem Wege und Johann Schmittgen; zu 15 Thlr.
8) Flur 1, Nro. 634. 69 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der obersten Gewande, neben Grafen von Nesselrode und Heinrich Schlitgen; zu 8 Thlr. 15 Sgr.
9) Flur 1, Nro. 710. 21 Ruthen 40 Fuß Ackerland am heiligen Häuschen, neben dem Wege und Mo itz Heß; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
10) Flur 1, Nro. 716. 69 Ruthen 40 Fuß Ackerland am heiligen Häuschen neben Grafen von Nessellrode, und Heinrich Schlittgen; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
11) Flur 2, Nro. 80. 62 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf der Hoffruhr, neben Johann Klein und Wittwe Anton Arens; zu 5 Thlr. 15 Sgr.
12) Flur 1, Nro. 164. 87 Ruthen 30 Fuß Holzung der Heiligenhäuschensbusch, neben Johann Rottland und Wilhelm Lohausen; zu 15 Sgr.
13) Flur 2, Nro. 95. 58 Ruthen Holzung im Binsenweierstall, neben Daniel Meisenbach und Johann Klein; zu 15 Sgr.
14) Flur 2, Nro. 113. 144 Ruthen 80 Fuß Holzung im Kircheiderberg, neben von Hymnen und Conrad Miebach; zu 1 Thlr 15 Sgr.
15) Flur 2, Nro 140. 17 Ruthen 30 Fuß Wiese, die Feldwiese, neben eigenem Grunde, und Conrad Miebach; zu 15 Sgr.
16) Flur 2, Nro. 68. 151 Ruthen 30 Fuß Ackerland in den Wachholdern, neben Conrad Miebach und Anton Volberg; zu 15 Thlr.
17) Flur 2, Nro 174. 61 Ruthen 80 Fuß Holzung in den Wachholdern, neben Wilhelm Lohhausen und Peter Rottland; iu 1 Thlr. 15 Sgr.
18) Flur 2, Nro. 184. 43 Ruthen 40 Fuß Holzung in den Wachholdern, neben Wilhelm Lohausen und Conrad Miebach; zu 1 Thl. 15 Sgr.
19) Flur 1, Nro. 114. 49 Ruthen 20 Fuß Holzung unter der Ginsterbitze, neben Conrad Miebach und Bernard Willems; zu 15 Sgr.
20) Flur 2, Nro 223. 13 Ruthen Garten, der Schneidersgarten, neben Heinrich Schmitz und dem Wege zu 2 Thlr. 15 Sgr.
21) Flur 2, Nro 230. 86 Ruthen 40 Fuß Ackerland oberhalb des Schneidersgarten, neben Arnold Laufenberg und dem Wege; zu 8 Thlr. 15 Sgr.
22) Flur 2, Nro 248. 35 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf der Wielpützerbitze, neben von Hymmen und dem Wege; zu 5 Thlr. 15 Sgr.
23) Flur 2, Nro 303. 26 Ruthen 70 Fuß Garten im alten Garten, neben Caspar Voigt und dem Wege; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
24) Flur 2, Nro 413 109 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Winterberg, neben Heinrich Reiferscheidt und von Hymmen; zu 10 Thlr.
25) Flur 2, Nro. 452 17 Ruthen 90 Fuß Garten im Grasbungert, neben Wilhelm Braun und Heinrich Lohausen junior; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
26) Flur 2 Nro. 491. 10 Ruthen Garten, der Feldbungert, neben eigenem Grunde und Wilhelm Wilperath; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
27) Flur 2, Nro. 520. 34 Ruthen 30 Fuß Ackerland am neuen Garten, neben Johann Rottland und Heinrich Schlittgen; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
28) Flur 2, Nro. 651. 31 Ruthen 30 Fuß Ackerland in der Bräugerstallsbitze, neben eigenem Grunde und Heinrich Lohausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
29) Flur 2, Nro. 653. 38 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Bräugerstallsbitze, neben Georg Reiferscheidt und Anton Volberg; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
30) Flur 2, Nro. 702. 116 Ruthen Holzung im Bräugerstalle, neben Peter Höderath und Heinrich Lohausen junior; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
31) Flur 2, Nro. 743. 48 Ruthen 70 Fuß Holzung an der Katzenbachswiese, neben Conrad Miebach und Wilhelm Wilperath; zu 15 Sgr.

32) Flur 2, Nro 772. 45 Ruthen 20 Fuß Holzung im Kirschelsiefen, neben Michael Klein und Heinrich Sterzenbach; zu 15 Sgr.
33) Flur 2, Nro. 776. 35 Ruthen 10 Fuß Busch in der alten Wiese, neben Heinrich Schlittgen und Wilhelm Büscher; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
34) Flur 2, Nro 801. 54 Ruthem 30 Fuß Ackerland im Strickfeld, neben der Flurgrenze und Michael Klein; zu 3 Thlr 15 Sgr.
35) Flur 2, N o 864. 142 Ruthen 80 Fuß Ackerland im Biegenberg, neben von Hymmen und Heinrich Schlittgen; zu 10 Thlr.
36) Flur 2, Nro. 871. 56 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Brah, neben Conrad Miebach und Wilhelm Büscher; zu 4 Thl . 15 Sgr
37) Flur 2, Nro. 882. 136 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Brah, neben Heinrich Reiferscheidt und Wilhelm Büscher; zu 15 Thlr.
38. Flur 2, Nro. 912. 1 Morgen 14 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Biensenmorgen, neben Adolph Wielpütz und Flurgrenze; zu 20 Thlr.
39) Flur 2. Nro. 915. 117 Ruthen 60 Fuß Ackerland an der hohlen Straße, neben Heinrich Lohausen und Flurgrenze; zu 15 Thlr.
40) Flur 2, Nro 931. 34 Ruthen 30 Fuß Ackerland am Kirchwege, neben Wittwe Marx Mayer und Heinrich Lohausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
41) Flur 2, Nro. 144. 34 Ruthen in der Grube am Biensenberg, neben Heinrich Lohausen und Flurgrenze; zu 2 Thlr. 15 Sgr
42) Flur 2, Nro. 964. 39 Ruthen Holzung im Daaskamp, neben eigenem Grunde und Friedrich und Wilhelm Stöcker; zu 15 Sgr.
43) Flur 2, Nro. 973. 17 Ruthen 20 Fuß Holzung im Daaskamp, neben Heinrich Lohausen und Georg Reifersche d; zu 15 Sgr.
44) Flur 2, Nro. 980. 75 Ruthen Holzung daselbst, neben Johann Rottland und Adolph Wielpütz; zu 15 Sgr.
45) Flur 2, Nro. 986. 45 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Daaskamp, neben Wilhelm Hilbrath und eigenem Grunde; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
46) Flur 2, Nro. 1028 104 Ruthen 80 Fuß Ackerland mitten auf'm Lüttscheid, neben dem Wege und Heinrich Sterzenbach; zu 6 Thlr 15 Sgr.

B. Am Mittwoch den 6. October dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr:

47) Flur 2, Nro. 1048. 1 Morgen 159 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Hagen, neben Anton Reiferscheid und Lohausen; zu 90 Thlr.
48) Flur 2, Nro. 1067, 33 Ruthen 60 Fuß Holzung auf dem Lüttscheid, neben Conrad Miebach und Wittwe Marx Maier; zu 15 Sgr.
49) Flur 2, 1083. 69 Ruthen 30 Fuß Holzung am Hagen, neben Arnold Laufenberg und eigenem Grunde; zu 1 Thaler 15 Sgr.
50) Flur 2, Nro. 1095. 61 Ruthen 40 Fuß Holzung auf dem Heidchen, neben Conrad Miebach und Elisabeth Rottland; zu 15 Sgr.
51) Flur 2, Nro. 1101. 77 Ruthen 80 Fuß Holzung, unten im Daaskamp, neben Conrad Miebach und Peter Höberath; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
52) Flur 2, Nro. 11101 47 Ruthen 80 Fuß Holzung, die Eichenhardt, neben Peter Rottland und Ludwig Grames; zu 1 Thlr. 15. Sgr.
53) Flur 2, Nro. 1200. 169 Ruthen 20 Ruthen Holzung, die Eichenhardt, neben Arnold Laufenberg und dem Wege; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
54) Flur 2, Nro. 1212. 76 Ruthen 50 Fuß Holzung, die Eichenhardt, neben Wittwe Wilhelm Kellershohn und Heinrich Lohausen; zu 15 Sgr.
55) Flur 2, Nro. 1218. 49 Ruthen Wiese, die Katzbachswiese, neben Conrad Miebach und Ludwig Grumes; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
56) Flur 2, Nro. 1226. 58 Ruthen 60 Fuß Wiese, die Katzbachswiese, neben Conrad Miebach und

Adolph Wielpütz; zu 2 Thlr. 15 Sgr.

57. Flur 2, Nro 1227. 29 Ruthen 40 Fuß Holzung, die Katzbachswiese, neben Conrad Miebach und Adolph Wielpütz; zu 15 Sgr.

58) Flur 5, Nro. 309. 98 Ruthen Ackerland im Distelsgarten, neben Heinrich Reiferscheidt und Grafen von Nesselrade; zu 10 Thlr.

59) Flur 7, Nro. 3. 99 Ruthen 79 Fuß Ackerland auf der Schäferhardt, neben Grafen von Nesselrode und der Flurgrenze; zu 5 Thlr

60) Flur 7, Nro. 50. 69 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf der Gierschhardt, neben Heinrich Lohausen und Beetram Dreesbach; zu 8 Thlr. 15 Sgr.

61) Flur 7, Nro. 334a. 29 Ruthen 90 Fuß Holzung, im Wolberbusch, neben Johann Meisenbach und eigenem Grunde; zu 17 Sgr.

62) Flur 2. Nro. 274. 25 Ruthen 40 Fuß Hofraum in der Weilpützerbitze, neben eigenem Grunde und dem Wege mit den darauf stehenden Gebäuden, nämlich: a. ein Wohnhaus, bezeichnet mit der Hausnummer 111; 43 Fuß lang, 22½ Fuß breit. zwei Stockwerke, jedes 7 Fuß hoch, enthaltend 2 Küchen, 7 Zimmer, einen Pferdestall, einen Kuhstall, eine Flur einen Speicher mit einem Lehmanstrich; die Wände sind von Lehmfachwerk und Eichenholz; b. eine Scheune, Littera A. 46 Fuß lang, 22 Fuß breit, und mit 2 Thoren versehen; c. Rinder und Schweinestall, 20 Fuß lang, 11 Fuß breit, und 8 Fuß hoch, in Eichenholz und Lehmfachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; d. Backhaus, 14 Fuß lang, 12 Fuß breit 9 Fuß hoch, in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt; sämmtliche Gebäude zu 100 Thlr.

63) Flur 2, Nro. 275. 95 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Weilpützerbitze neben eigenem Grunde und dem Wege; zu 15 Thlr.

64) Flur 2, Nro. 282. 22 Ruthen 10 Fuß Garten im großen Miebachsbungert, neben dem Wege und eigenem Grunde; zu 2 Thlr. 15 Sgr

65) Flur 2, Nro. 282. 13 Ruthen 80 Fuß Garten, im großen Miebachsbungert, neben dem Wege und eigenem Grunde; zu 2 Thlr. 15 Sgr.

66) Flur 2, Nro. 277. 11 Ruthen 20 Fuß Garten daselbst, neben dem Wege und eigenem Grunde zu 1 Thlr 15 Sgr.

67) Flur 7, Nro 49a. 5 Ruthen 30 Fuß Ackerland an der Gierschhardt, neben eigenem Grunde und Bertram Deesbach; zu 15 Sgr.

68) Flur 2, Nro. 490. 7 Ruthen Garten, der Feldbungert, neben eigenem Grunde und Michael Klein; zu 1 Thlr. 15 Sgr.

69) Flur 2, Nro. 521 52 Ruthen 40 Fuß Garten am neuen Garten, neben eigenem Grunde und Flurgrenze; zu 6 Thlr. 15 Sgr.

70) Flur 1, Nro 168. 40 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Haksberg neben Heinrich Schlittgen und Wittwe Marx Mayer; zu 1 Thlr. 15 Sgr.

71) Flur 1, 489. 10 Ruthen 10 Fuß Garten, der Feldbungert, neben Conrad Miebach und Wilhelm Wolperath; zu 1 Thlr. 15. Sgr.

72) Flur 1, Nro. 987. 79 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf'm Daaskamp, neben Anton Volberg und Heinrich Lohausen; zu 4 Thlr. 15 Sgr.

73) Flur 2, Nro 1043. 70 Ruthen Ackerland auf'm Kirschelssiefen, neben dem Wege und Heinrich Lohausen; zu 6 Thlr. 15 Sgr.

74) Flur 7, Nro 29. 36 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf der Gierschhardt, neben Conrad Miebach und Heinrich Schlittgen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.

75) Flur 2, Nro. 234/1. Auf dem Scherpich 73 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Wilhelm Büscher und Arnold Laufenberg; zu 8 Thlr. 15 Sgr.

76) Flur 2 Nro. 245/1. 46 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf'm Scherpig, neben Adolph Wielpütz und Wilhelm Büscher; zu 6 Thlr. 15 Sgr.

77) Flur 2, Nro. 398/1. 1 Morgen 154 Ruthen 90 Fuß Ackerland an der Mager- und Wagerbitze, neben Conrad Miebach und Peter Rottland; zu 30 Thlr.

78) Flur 2, Nro. 523/1. 12 Ruthen 70 Fuß Ackerland, der neue Garten, neben Wilhelm Büscher und eigenem Grunde; zu 15 Sgr.
79) Flur 2, Nro. 522. 18 Ruthen Garten, der neue Garten, neben Peter Rottland und eigenem Grunde; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
80) Flur 2, Nro. 286. 13 Ruthen 70 Fuß Garten im großen Bungert, neben dem Wege und Heinrich Lohhausen; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
81) Flur 1, Nro. 652. 22 Ruthen 70 Fuß Ackerland in der Brängerstallsbitze, neben von Hymmen und eigenem Grunde; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
82) Flur 2, Nro. 214. 3 Ruthen 10 Fuß Garten, der Schneidersgarten, neben Wittwe Marx Mayer und Heinrich Schmitz; zu 15 Sgr.
83) Flur 2, Nro. 273. 23 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf der Wielpützerbitze, neben Conrad Miebach und Heinrich Lohausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
84) Flur 2, Nro. 284. 12 Ruthen 40 Fuß Garten im großen Miebachsbungert, neben dem Wege und eigenem Grunde; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
85) Flur 1, Nro. 129. 52 Ruthen Ackerland an der Ginsterbitze, neben Wilhelm Stöcker und Heinrich Reiferscheitt; zu 15 Sgr.
86) Flur 1, Nro. 131. 21 Ruthen Holzung an der Ginsterbitze, neben Wilhelm Stöcker und Arnold Laufenberg; zu 15 Sgr.
87) Flur 2, Nro. 279. 10 Ruthen 70 Fuß Garten im großen Miebachsbungert, neben Conrad Miebach und eignem Grunde; zu 1 Thlr.
88) Flur 2, Nro. 1084. 52 Ruthen Holzung am Hagen, neben Heinrich Lohausen und Bertram Dreesbach; zu 15 Sgr.
89) Flur 7, Nro. 330. 29 Ruthen 90 Fuß Holzung im Wolberbusch, neben Wilhelm Lohausen und Johann Meisenberg; zu 15 Sgr.
90) Flur 1, Nro. 130 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Ginsterspitze, neben Wilhelm Stöcker und eignem Grunde; zu 3 Thlr. 15 Sgr.

Sämmtliche oben beschriebenen Immobilien liegen in der Gemeinde Scheiderhöhe, Bürgermeisterei Lohmar im Siegkreise, und sind für das laufende Jahr mit 9 Thlr 11 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer belegt.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Siegburg, den 14. Juni 1847.

Der Friedensrichter, Heister.

---

631) Licitation.

Auf Anstehen des Herrn Theodor Salomon Gottschalk, Rechtspraktikant, wohnhaft in der Stadt Köln am Rheine, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik und Kassirer des Falliments von Gottlieb Streppel zu Hülsenbusch, sollen zufolge Rathskammerbeschlusses des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 12. März 1847, vor dem hierzu committirten Königl. Notar Nicolaus Wilhem Creutz zu Lindlar, die nachbeschriebenen, zu dem fraglichen Fallimente gehörigen, zu und bei Hülsenbusch, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Gimborn gelegenen Immobilien, am Montag den 6. September 1847 und nöthigenfalls am darauf folgenden Tage, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Wohnung des Wirthes Herrn Friedrich Leopold Selbach zu Hülsenbusch, öffentlich und meistbietend verkauft werden, nämlich:

												Taxe	
												Thlr.	Sgr.
1	Flur	17	Flur	440/1	zu Hülsenbusch,	Haushof	22	Ruthen	80	Fuß	mit Wohnhaus	816	18
2	„	„	„	937/443	„	Hofraum	32	„	10	„		20	20
3	„	„	„	427	„	„	9	„	—		nebst Scheunenanth.	16	—
4	„	„	„	936/429	„	Obstgarten	16	„	50	„		11	—
5	„	„	„	431	„	„	5	„	35	„		3	24
6	„	„	„	432	„	„	4	„	25	„		2	24

7	"	"	"	442	"	"	2	"	80	"			2	27
8	"	"	"	434½	"	"	6	"	—	"			4	—
9	"	15	"	735	auf'm Bohnenfloß,	Ackerland	1	Morgen	21	Ruthen	15	Fuß	30	—
10	"	"	"	736	"	Wiese	—	"	45	"	—	"	8	—
11	"	"	"	64	im Rehsiepen,	Holzung	1	"	98	"	50	"	22	—
12	"	"	"	82	"	"	—	"	112	"	85	"	4	15
13	"	"	"	207	auf der Wegescheid	"	—	"	32	"	50	"	3	—
14	"	"	"	322	in der Hesselbeck	"	—	"	74	"	30	"	2	15
15	"	"	"	375	in der Fahnschlade	"	—	"	152	"	95	"	6	—
16	"	"	"	396	"	"	—	"	108	"	90	"	4	—
17	"	"	"	639	im Garten,	Gemüsegarten	—	"	27	"	55	"	27	15
18	"	"	"	653	auf der Scheidbracke,	Holz.	—	"	23	"	55	"	2	15
19	"	23	"	73	unter dem Hofe,	Wiese	—	"	62	"	85	"	63	—
20	"	16	"	542	am Kungsberg,	Ackerl.	1	"	43	"	10	"	10	—
21	"	22	"	117	auf der großen Wiese,	Wiese	—	"	10	"	35	"	7	—
22	"	"	"	326	Wahlscheidswiese	"	—	"	20	"	30	"	20	—
23	"	17	"	461	zu Hülsenbusch	"	—	"	8	"	65	"	4	10
24	"	"	"	451	"	Obstgarten	—	"	24	"	60	"	14	15
25	"	"	"	516	aufm Kuhlenberg	Holz.	—	"	45	"	30	"	1	15
26	"	"	"	472	Schindkaule	"	—	"	13	"	15	"	3	—
										Summa	.	.	1110	18

Taxe und Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar, den 15. Juni 1847. Greutz, Notar.

---

632) Bekanntmachung.

Heinrich Dahmen, Steiger auf dem Burgfeiyer-Stollnhause, bei Mechernich wohnhaft, Joseph Dahmen Eigenthümer, wohnhaft zu Scheven, und Johann Peter Nettersheim, Bergwerksbesitzer, wohnhaft zu Dottel, sämmtlich im Kreise Schleiden, Regierungs-Bezirk Aachen, haben mittelst einer unterm 9. dieses Monats vervollständigt eingegangenen Vorstellung die Conzession zur Gewinnung von Eisenstein in der Bürgermeisterei Bussem, Kreis Schleiden, Regierungs-Bezirk Aachen, und in der Bürgermeisterei Wachendorf, im Kreise Euskirchen, Regierungs-Bezirk Köln nachgesucht.

Dem Gesuche und dem zugehörigen dreifachen Plane zufolge, enthält das in Conzession begehrte „Herkelstein" genannte Feld einen Flächenraum von 290142 Quadratlachter, oder 127 Hectaren 2 Aren 29 Centiaren und hat folgende Grenzen:

Gegen Norden eine gerade, 780-Lachter lange Linie vom Punkte Nro. 1, der nördlichen Ecke des Gebäudes Rötgerhof, bis zum Punkte Nro. 2, einem Grenzstein am Förstchen, zwischen den Bürgermeistereien Münstereifel und Wachendorf, zugleich Lochstein der Conzession Friedrich Wilhelm;

Gegen Süd-Osten eine gerade Linie, 979,92 Lachter lang, von Nro. 2 bis Nro. 3, dem steinernen Kreuze im Distrikt „zwischen den Wegen" wo der Weg von Eschweiler nach Holzheim mit der sogenannten Hetzstraße zusammen trifft.

Gegen Süd-Westen eine gerade, 239,09 Lachter lange Linie, von Nro. 3 bis Nro. 4, der Felskuppe genannt Herkelstein, und

Gegen Nord-Westen eine gerade Linie von 517,5 Lachter Länge, vom Punkte Nro. 4 bis zum Anfangspunkt am Rötgerhof.

Die Bewerber haben sich erboten, gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, eine jährliche Grundrechts-Entschädigung von 6 Pfg. pro Hectare zu zahlen, außerdem aber auch jeden durch den Bergbau der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamtes für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dieses Gesuch und Anerbieten durch Insertion in die Amtsblätter der Königlichen Regierungen zu

Köln und Aachen, so wie durch Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Mechernich, Scheven, Dottel und den betreffenden Gemeinden der Bürgermeistereien Bussem und Wachendorf mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenz-Gesuche während der viermonatlichen Verkündigungsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren den 11. Juni 1847.

Königlich Preussisches Berg-Amt.

633) Am 3. Juli d. J. Morgens 9 Uhr wird dahier bei dem Gastwirthen H. Esch der Neubau eines Schulhauses hierselbst veranschlagt zu 6509 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. an den Wenigstfordernden öffentlich vergantet werden.

Pläne und Kostenanschläge liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Sendorf, am 22. Juni 1847. Der Bürgermeister, Dünwald.

634) Der Herr Graf von und zu Hoensbroich auf Schloß Haag beabsichtigt an der ihm zugehörigen, im Bereiche der hiesigen Bürgermeisterei gelegenen Buschfelder Mühle einen Umbau vorzunehmen und daselbst zugleich das Wassergefülle des Mühlenbaches zu erhöhen.

Nach §. 29. der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden, woselbst die betreffende Situationszeichnung zur Einsicht offen liegt.

Lieblar, den 25. Juni 1847.

Der Bürgermeister, Winterschladen.

635) Der Neubau eines Stalles am hiesigen Vikariehause veranschlagt zu 360 Thlr. 1 Sgr. 5 Pfg. soll am 3. künftigen Monats Juli, Nachmittags um 3 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeisteramt öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen, und der am Vikariehause sich befindende alte Stall zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden.

Plan, Kostenanschläg und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Bürgermeisteramt zur Einsicht offen.

Buir Kreis Bergheim, den 25. Juni 1847. Der Bürgermeister, Hoffsümmer.

636) Da ich durch Familien-Rath Beschluß vom 15. Januar d. J. an die Stelle der Ehefrau Boismard zum Haupt-Vormund des interdicirten Rentners und Ritterguts-Besitzers Herrn Joh. Joseph Boismard in Köln ernannt worden bin, so ersuche ich Alle diejenigen welche mit demselben in Verbindung stehen, sowohl Zahlungen nur an mich oder an von mir bevollmächtigte Personen zu leisten, mit dem Nachtheile doppelter Zahlung, als sich auch in allen übrigen Angelegenheiten immer an mich zu wenden.

Zugleich ersuche ich diejenigen, welche noch im Besitz von Akten, oder sonstigen Papieren des Herrn Boismard sind, diese bald an mich abzuliefern.

Köln, den 26. Juni 1847. Fils,

Haupt-Vormund des interdicirten Herrn Boismard, Schildergasse Nro. 85

637) Der unbekannte Absender eines an die Frau A. Gertrud Kohl in Gräfrath adressirten Briefes, enthaltend 2 Thlr. in Kassen-Anweisungen, wird hiermit aufgefordert, denselben innerhalb dreier Monaten gegen Legitimation in Empfang zu nehmen.

Köln, den 28. Juni 1847.

Ober-Postamt.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 27.

Dienstag den 6. Juli 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 237. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 23. und 24. Stück der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 2850. Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. Mai 1847, betreffend die den Kreisständen des Königsberger Kreises in der Neumark in Bezug auf den Bau mehrerer Kreischausseen bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2851. Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. Mai 1847, betreffend die der Stadt Ellrich in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Ellrich bis zur Braunschweigischen Landesgränze in der Richtung auf Zorge bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2852. Allerhöchste Kabinetsordre vom 28. Mai 1847, betreffend die der Stadt Mühlhausen in den Gemeinden Groß- und Klein-Grabe in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der noch unchaussirten Strecke der Straße von Mühlhausen auf Sondershausen bis zur Landgrenze bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2853. Allerhöchste Kabinetsordre vom 9. Juni 1847, die Beseitigung der Zweifel über die Auslegung des §. 33. der Bankordnung vom 5. Oktober 1846, wegen Annahme der Noten der Preußischen Bank bei öffentlichen Kassen betreffend.

Nr. 2854. Allerhöchste Kabinetsordre vom 3. Mai 1847, betreffend die Ermäßigung des Eingangszolles für Oel in Fässern

Nr. 2855. Allerhöchste Kabinetsordre vom 28. Mai 1847, betreffend die den Anklamer und Uckermünder Kreisständen in Bezug auf die dortigen Chausseebauten bewilligten Rechte.

Nro. 238. Sitzung der Rheinschifffahrt-Central-Commission.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Rheinschifffahrt-Central-Commission in diesem Jahr am 15. August zu ihrer gewöhnlichen Sitzung sich versammeln wird.

Coblenz, den 18. Juni 1847

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
A. A. v. Massenbach.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 239.

Des Königs Majestät haben den Bergamts-Assessor Gottlieb zu Saarbrücken zum Bergrath zu ernennen geruht.

Sodann ist:

im Bergamts-Bezirk Düren:

dem Bergmeister Baur die nachgesuchte Entlassung aus dem Königlichen Bergwerksdienste, mit Beibehaltung seines Dienstcharakters, bewilligt;

der Bergamts-Assessor Honigmann zum Bergmeister;

der Ober-Berg-Geschworene Bergmann, übrigens mit Belassung in seinen bisherigen Dienst-

verhältnissen, zum Bergmeister und Mitgliede des Königlichen Bergamtes Düren; sowie
der Berg-Geschworene Neuenborn zu Stolberg zum Ober-Einfahrer und Mitgliede des Königlichen Bergamtes Düren befördert;
an die Stelle des letztern aber
der Referendarius Lorsbach zum Berg-Geschwornen für das Juden-Revier ernannt.

im Bergamts-Bezirke Saarbrücken:

der Rechnungsgehülfe Dern auf der Steinkohlengrube Sulzbach-Altenwald auf sein Ansuchen entlassen, und dagegen
der Civil-Anwärter Illing zum Schichtmeister- und Rechnungs-Gehülfen auf jener Grube ernannt.

bei dem Königlichen Hütten-Amte zu Sayn:

der Magazin-Verwalter Schmidt zugleich zum Mitgliede des Königlichen Hüttenamtes ernannt,

bei dem Königlichen Hütten-Amte zu Löhe:

dem Hütten-Aufseher Fülles die nachgesuchte Dienst-Entlassung mit Pension bewilligt.

Bonn, den 12. Juni 1847.

Königl Preuß. Oberbergamt für die Niederrheinischen Provinzen.

Nro. 240. Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 7. d. Mts. ist der Buchdruckergeselle Johann Peter Zell, geboren zu Coblenz am 17. Floreal IX, Sohn der dort verlebten Eheleute Johann Zell und Franziska Kamp, für abwesend erklärt worden.

Köln, den 24. Juni 1847.

Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 241. Justiz-Personal-Chronik.

Der Referendar Adams ist zum Friedensrichter in Waldbroel, die Advokaten Hager und Meyer sind zu Anwälten, der Auskultator Hartzfeld ist zum Referendar ernannt, der Referendar von Uthmann ist an das Landgericht zu Trier versetzt, der Referendar Pelpers auf sein Ansuchen aus dem Justizdienste entlassen, und der Assessor Correns mit der kommissarischen Verwaltung der Friedensrichter-Stelle in Lebach beauftragt worden.

Köln, den 1. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 242.

Der Oberlandesgerichts-Assessor und Special-Kommissarius Karl Friedrich Obergethmann zu Essen ist unterm 17. dieses Monats von den Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen zum Regierungs-Asseßor ernannt, nachdem ihm zuvor die Entlassung aus dem Justizdienste auf seinen Antrag ertheilt worden.

Münster den 26. Juni 1847.

Der General Kommissions-Präsident, Delius.

Nro. 243. Lectionsplan der Königl. staats- und landwirtschaftlichen Academie zu Eldena bei Greifswald pro Wintersemester 1847 bis 1848.

1. Ein- und Anleitung zum akademischen Studium; Staatswirthschaftslehre; Conversatorium über Nationalökonomie. Director Professor Baumstark.
2. Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau; Allgemeine Vieh- und Schaafszucht; Lehre von den Ackerbausystemen; Landwirthschaftliche Buchführung und practische Demonstrationen. Professor Gildemeister.
3. Küchengartenbau. Akademischer Gärtner Jühlcke.
4. Anatomie und Physiologie der Hausthiere; äußere Krankheitslehre; Professor Haubner.
5. Anatomie, Physiologie und Geographie der Pflanzen; Naturgeschichte der Forstpflanzen; Waldbau; Mineralogie und Geognosie. Professor Schauer.
6. Lehre von der Electricität und dem Magnetismus; Organische Chemie; Landwirthschaftliche Technologie nebst practischen Demonstrationen. Professor Schulze
7. Bauconstructionslehre und Landwirthschaftlicher Wege- und Wasserbau. Bau-Inspector Menzel.

8 Mathematik: Mechanik und Maschinenlehre. Professor Grunert.
9. Landwirthschaftsrecht. Professor Beseler.

Die Vorlesungen werden am 15. October c. beginnen und in Betreff der nähern Angabe welche bezüglich der Vorbildung an die zum Eintritt sich Meldenden zu stellen sind, beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Eldena, im Juli 1847.

Der Director der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie,
E. Baumstark.

Nachdem die Bildung des durch die Verordnung vom 30. April d. J. vorgeschriebenen Ehrenrathes für die Advokaten und Notaren im Bezirke des Königlichen Justiz-Senats hierselbst heute Statt gefunden hat, wird solches unter dem Beifügen bekannt gemacht, daß vermöge gesetzlicher Wahlen der betreffenden Standes-Mitglieder Nro. 244.

I. als Vorsitzer des Ehrenraths
Der Herr Advokat Huyn zu Coblenz,

II. als Mitglieder einschließlich
1. des genannten Herrn Huyn (zugleich Vorsitzender) ferner
2. der Herr Advokat Siegel zu Coblenz,
3. „ „ „ Colonius zu Neuwied,
4. „ „ „ und Notar Ludorff zu Wetzlar,
5. „ „ „ Meyer zu Altenkirchen
6. „ „ „ Bachofen von Echt zu Ehrenbreitstein

III. als Stellvertreter
1. der Herr Advokat Dreher zu Neuwied,
2. „ „ „ Dr. Schmitthenner zu Neuwied,
3. „ „ „ Etscheit zu Ehrenbreitstein
4. „ „ „ Neuerburg zu Linz,

gewählt worden sind.

Ehrenbreitstein, den 26. Juni 1847.

Der Justiz-Senats Direktor.

Personal-Chronik.

Der bisherige Lehrer zu Bornheim, Johann Severin ist zum Lehrer an der Volksschule in Siegburg ernannt worden.

Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Hermann Joseph Schäffer ist von Andernach nach Bonn verzogen.

Der zu Godesberg wohnenden Clara Jülich ist höheren Orts die Erlaubniß zur Verrichtung der, den Hebammen zustehenden kleinen chirurgischen Dienstleistungen auf jedesmalige Anordnung einer approbirten Medizinal-Person ertheilt worden.

Die bisherige Lehrerin Louise Frisse zu Kessenich und die Schulamts-Candidatin Maria Dewald sind zu Lehrerinnen an der katholischen Freischule zu Bonn, und die Margaretha Peiffer ist zur Lehrerin bei der katholischen Elementar-Mädchenschule daselbst ernannt worden.

Der unter'm 7. Juni c. als Thierarzt erster Klasse approbirte August Friedrich Wilhelm Arndt hat sich als Curschmied im Königlichen 4. Dragoner-Regiment zu Deutz niedergelassen.

Der Ehefrau des Barbiers Ludwig Catharina gebornen Hürtgen zu Zülpich ist höheren Orts die Erlaubniß zur Verrichtung der, den Hebammen zustehenden kleinen chirurgischen Dienstleistungen auf jedesmalige Anordnung einer approbirten Medizinal-Person ertheilt worden.

Dem Bürgermeister Peter Eich zu Bödingen ist die nachgesuchte Entlassung ertheilt und an dessen Stelle der erste Beigeordnete Landwehr-Lieutenant Carl Eich zum Bürgermeister von Lauthausen ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 27.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 27.

Köln, Dienstag den 6. Juli 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

638) Die Lehrerstelle bei de katholischen Schule zu Plittersdorf ist vakant und soll baldigst wieder besetzt werden. Das mit dieser Stelle außer freier Wohnung, 12 Thlr. für Heitzung und 4 Thlr. für Reinigung des Schullokals verbundene fixe Einkommen beträgt 210 Thlr.

Qualifizirte Lehrer und Schulamts-Kandidaten, welche zu dieser Stelle Lust tragen, wollen sich, mit ihren Attesten versehen, binnen 3 Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Weber zu Grav-Rheindorf, dem Schulvorstande zu Plittersdorf und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Godesberg, den 15. Juni 1847. Der Bürgermeister, Mathonet.

639) Die durch das Ableben des Lehrers Lorenz erledigte Lehrer- und Küsterstelle an der katholischen Schule zu Herchen, im Siegkreise, soll wieder besetzt werden. Mit diesen beiden Stellen ist ein jährliches Einkommen von circa 265 Thlr., freie Wohnung, Garten und Wiese verbunden.

Geprüfte und qualificirte Schulamts-Candidaten resp. Lehrer, welche zur Uebernahme dieser beiden Stellen geneigt sind, wollen sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger, Herrn Dechant und Pfarrer Oberdörfer zu Winterscheid, bei dem katholischen Schul- und Kirchen-Vorstande zu Herchen und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Stromberg, den 28. Juni 1847. Der Bürgermeister von Herchen, Otto.

640) Steckbrief.

Die gegen den unten näher bezeichneten Carl Howig, wegen Verschleppung gepfändeter Gegenstände am 16. März c. erkannte einmonatliche Gefängnißstrafe hat bis jetzt nicht vollstreckt werden können, da derselbe seinen bisherigen Wohnort verlassen hat und sein jetziger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können.

Ich ersuche demnach die betreffenden Polizeiofficianten auf den ꝛc. Howig zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Stand Hufschmidt; Geburtsort Scharenbroich, Bürgermeisterei Roesrath; Wohnort Altenrath; Religion katholisch; Alter 36 Jahre; Größe 5 Fuß 5 Zoll; Haare blond; Stirn flach; Augenbraunen braun; Augen bläulich grau; Nase etwas stumpf; Mund gewöhnlich; Bart bräunlich und schwach; Kinn rund; Gesicht ziemlich breit; Gesichtsfarbe gesund; Statur untersetzt.

Köln, den 28. Juni 1847. Der Königl. Ober-Prokurator,
Zweiffel.

641) Steckbrief.

Die unten näher bezeichnete Taglöhnerin Regina Häcke von Baldenberg, hat sich der Vollstreckung der gegen sie wegen Diebstahls am 12. April erkannten siebentägigen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Demzufolge ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf die ꝛc. Häcke ein wachsames Auge zu haben, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter 21 Jahre, Größe 4 Fuß 11 Zoll, Haare blond, Stirne flach, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase und Mund mittel, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

Köln, den 28. Juni 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

642) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, des Diebstahls beschuldigte Schuster Heinrich Velten hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Instructions-Richter erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Velten zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Geburtsort Walberberg; letzter Aufenthaltsort Langenfeld; Alter 29 oder 30 Jahre; Größe 5 Fuß 4 Zoll; Haare blond; Stirn rund; Augenbrauen blond; Augen blau; Nase spitz; Mund mittel; Zähne gesund; Bart röthlich; Kinn rund; Gesicht oval; Gesichtsfarbe gesund; Statur mittel.

Köln, den 30. Juni 1847. Der K. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

643) Zurückgenommener Steckbrief.

Der blödsinnige Gerhard Gassen von Hildorf ist aufgegriffen und in seine Heimath zurückgeführt worden, meine Bekanntmachung vom 30. Mai c. demnach erledigt.

Düsseldorf, den 28. Juni 1847. Der Ober-Prokurator, gez. Schnaase.

---

644) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unter dem 21. ds. Mts. gegen den Johann Kirschbaum von Birgel erlassene Steckbrief hat seine Erledigung gefunden.

Coblenz, den 29. Juni 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator,
Für denselben,
Der Königl. Staats-Prokurator, Weber

---

645) Zurückgenommener Steckbrief.

Der Steckbrief vom 23. März cur. gegen die beiden Kinder des zu Kleinenbroich wohnenden Tagelöhners Michael Kamphausen wird hiermit zurückgenommen, da dieselben wegen Landstreicherei bereits aufgegriffen und zur Bestrafung gezogen sind.

Düsseldorf, den 28. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator,
Für denselben
Der Staats-Prokurator,
(gez.) Freiherr von Proff-Irnich.

---

646) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 2. September vor. Jahres wider den Doctor Med. Arnold Mendelssohn erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen

Köln, den 2. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

647) Zurückgenommener Steckbrief.

Der Peter Tillmann aus Lützenkirchen ist verhaftet, weshalb der von mir gegen ihn unterm 11. März c. erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 3. Juli 1847. Der Instructions-Richter, v. Ammon.

---

648) Am 26. dieses Monats ist der unten näher bezeichnete Martin Baumann vom einem Schiffe hier in den Rhein gefallen und verschwunden.

Ich ersuche Jeden, dem dessen Leiche zu Gesicht kommen sollte, mich davon in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 27. Juni 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement.

Alter 14 Jahre; Größe etwa 4 Fuß; Körperbau stark; Haare und Augenbraunen blond; Augen blau; besondere Kennzeichen: auf der Stirn eine Narbe.

Bekleidung: Eine blaue baumwollene Jacke mit schmalen weißen Streifen; eine blautuchene Hose, an den Knieen geflickt; eine blau und roth gestreifte Unterjacke; ein blau und roth gestreiftes Halstuch mit hellblauen Kreuzen; graue Strümpfe und Pantoffeln.

---

649) Das in meiner Bekanntmachung vom 22. d. Mts. bezeichnete Pferd ist aufgefunden und dem Eigenthümer zurückgegeben worden.

Elberfeld, den 28. Juni 1847. Der Ober-Prokurator, gez. v. Kösteritz.

---

650) Bekanntmachung.

In einer bei den Assisen des 3. Quartals d. J. vorkommenden Untersuchungssache ist die Vernehmung des Taglöhners Gerhard Manroth, 25 Jahre alt, aus Burscheid, welcher sich vor einiger Zeit in hiesiger Stadt aufgehalten hat, als Zeuge erforderlich.

Da dessen Aufenthaltso.ts jetzt unbekannt ist, so ersuche ich Jeden, welcher Auskunft darüber geben kann, wo der rc. Manroth sich jetzt befindet, mich schleunigst davon in Kenntniß setzen zu wollen.

Köln, den 28. Juni 1846.

Der Königl. Ober-Procurator, Zweiffel.

---

651) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden Rentner Franz Schippers und Mathias Kirch sollen gegen den Rentner Franz Dandino, ebenfalls von hier,

Dienstag den 24. August dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes 2. Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25., die nachbezeichneten Wohnhäuser mit Zubehör unter den, ebenso wie der Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offenliegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein Haus Gereonstraße Nro 39 dahier, erbaut in Fachwerk, straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht, fünf Fenster und zwei Kellerfenster zeigend; es ist mit Schiefern gedeckt. Dahinter liegt ein Höfchen und Hinterbau, sowie ein Garten. Letzterer ist 4 Ruthen 59 Fuß groß, das Haus enthält einen Flächenraum von 4 Ruthen 35 Fuß.

Das Ganze miethweise von Wittwe Christian Ley, ohne Gewerbe, Arnold Pechstein Barbier und dem Schneider Johann Baptist Erk benutzt, trägt 3 Thaler 18 Silbergroschen 3 Pfennige Steuern. Angebot 1000 Thaler.

2) Ein Wohnhaus, Stolkgasse Nro. 29 hierselbst, in Stein errichtet. Der Giebel besitzt straßenwärts 8 Fenster, eine Thüre; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Dahinter liegt ein Hof und Garten. Letzterer ist 9 Ruthen 34 Fuß groß, das Haus selbst aber enthält 8 Ruthen 24 Fuß. Beide tragen 8 Thaler 19 Silbergroschen 8 Pfennige Steuern und werden benutzt von dem Schneider Joseph Ravenstein, dem Schreiner Heinrich Weidtmann und Peter Lange.

Angebot 1000 Thaler.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Köln, den 3. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

652) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hiesigen Armenverwaltung sollen gegen,

1. die ohne Gewerbe dahier wohnende Frau Anna Maria Mayer, Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, für sich und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minorennen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilie Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, diese als Erben und Rechtsnachfolger ihres Vaters resp. Ehemannes, sodann 2. gegen den Kaufmann Franz Raveaux, als Nebenvormund der ebengedachten Minorennen, Alle hier wohnhaft,

Dienstag den 17. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nro. 2 dahier in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25. die nachbezeichneten hierselbst gelegenen Wohnhäuser zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

1. Das Haus Nro. 11 auf Aposteln Kloster, Straßenwärts zeigt es im Erdgeschosse 2 Thüröffnungen, darüber im ersten Stocke 2 Fenster und unter dem mit Schiefern gedeckten Satteldache nochmals 2 Fenster. Es ist anscheinend in einem vernachläßigten baulichen Zustande. Der Giebel ist im Erdgeschosse in massivem Mauerwerk, in den obern Etagen in Fachwerk aufgebaut. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt 10 Ruthen 50 Fuß, Angebot 1000 Thlr.

2. Das daneben gelegene Haus Nro. 13 Es besitzt im Erdgeschosse neben dem Hause Nro. 11 das Einfahrtsthor, denn 2 Fenster, neben diesem die Eingangsthüre und weiter nördlich 3 Fenster, in der ersten Etage dagegen 7 Fenster mit einem vorspringenden Dachgesimse, der Giebel ist in Mauerwerk errichtet, das Dach mit Schiefern gedeckt. In der untern Abtheilung des Daches bemerkt man straßenwärts 5 Dachfenster und in der obern 3 Dachfenster.

Vor dem Hause liegt ein zum Garten eingerichteter freier Raum, abgesperrt durch ein eisernes Gitter, mit Thür und Einfahrtsthor versehen. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt 33 Ruthen 95 Fuß. Angebot 3000 Thlr.

Der hinter beiden Häusern gelegene Garten ist zu 71 Ruthen 68 Fuß in der Mutterrolle eingetragen. Angebot 1000 Thlr.

Die Grundsteuer beläuft sich für das Haus Nro. 11 auf 4 Thlr 23 Sgr. 3 Pfg, für das Nro. 13 18 Thlr. 15 Sgr. 5 Pfg. und für den Garten 27 Sgr. 11 Pfg.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufsbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 29. April 1847.

Der Friedensrichter Schirmer.

---

653) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Armenverwaltung zu Köln, soll

am Samstag den 21. August laufenden Jahres Nachmittags 4 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25 gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Theodor Herr, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens in der Rheingasse unter Nro. 9 gelegene Haus, für das Erstgebot von 4000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in massivem Mauerwerk aufgeführten Giebel, bestehend außer dem Erdgeschoß noch aus 3 über demselben befindlichen Etagen. Im Erdgeschosse befindet sich die Eingangsthüre von der Rheingasse her und drei Fenster, mit einem Zugange zur Kellerschroot und einem Kellerfenster. In jeder der drei obern Etagen befinden sich 4 Fenster und ist der Giebel grau angestrichen.

Es wird dieses Haus, welches in der Parzellar-Mutterrolle unter Artikel 1769, mit einem Flächeninhalte von 16 Ruthen eingetragen und mit einer Grundsteuer von 11 Thlr. 6 Sgr. für das

laufende Jahr belastet ist, anscheinend miethweise bewohnt von den Kaufleuten, Gebrüder Benjamin und Jakob de Jonge.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 3. Mai 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

654) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Armenverwaltung zu Köln, soll

am Samstag den 21. August laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) Die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Wilhelm Geneste, Huf- und Wagenschmied, und Elisabeth Hamacher, Ersterer für sich und zugleich als Vormund seines minderjährigen in erster Ehe mit der verstorbenen Agnes Schmitz gezeugten Kindes Wilhelmine Geneste, —

2) Die zu Köln ohne Gewerb wohnende emanzipirte Minderjährige Angela Geneste und

3) Deren Curator, den zu Köln wohnenden Lehrer Johann Peter Hoster, — das zu Cöln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, im Laach unter Nro. 2 gelegene Haus, nebst Hofraum, Garten, Nebengebäuden und allen sonstigen Zubehörungen, für das Erstgebot von 3000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es besteht dieses Haus an der Straße aus dem eigentlichen Wohnhause, welches zweistöckig ist, und im ersten Stocke oder Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenster, und im 2. Stocke 3 Fenster hat, über welchen sich das Dach befindet, und sodann aus einem nördlich daneben befindlichen, mit denselben Etagen versehenen Gebäude, welches gegen das Wohnhaus vorspringt, im Erdgeschosse ein Thor und 6 Fenster und in der obern Etage 6 Fenster hat.

Die Giebel sind an beiden Häusern straßenwärts in massiven Mauerwerk aufgeführt, und ist jener des Wohnhauses weiß, jener des Nebengebäudes grau angestrichen.

Die vorbezeichneten Realitäten sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Köln unter Art. 1364 Flur 8 Nro. 314 der Parzelle mit einem Flächeninhalte von 43 Ruthen 10 Fuß eingetragen, und beträgt die Grundsteuer davon pro 1847, 12 Thlr. 2 Sgr. 7 Pfg. — Uebrigens wird das Haus außer von den Schuldnern noch von folgenden Personen, anscheinend miethweise, bewohnt, nämlich von Conrad Niessen, Orgelbauer; Johann Gottlieb Gustke, Armee-Gendarm; Maria Unger, Näherinn; Lambert Hohn, Schuster; Joseph Schmickler, Schreiner; Theodor Wenger Musikus und Johann Baumerich, Lohnkutscher.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 3. Mai 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

655) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck soll

Dienstag den 24. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der Christophsgasse unter Nro. 1 D gelegene unten näher bezeichnete Wohnhaus für das Angebot von 3000 Thlr. im Wege der Subhastation gegen 1) die Frau Maria Mayer, Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, ohne Gewerbe, handelnd für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit dem ebengenannten Ehemanne gezeugten minderjährigen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Luise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Karl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilie Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, diese als Erben ihres Vaters und Alle ohne Geschäft sodann 2) gegen den Tabakshändler Franz Raveaux als Nebenvormund der ebengedachten Minorennen, sämmtlich hier wohnhaft, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus bildet die Ecke der Christophsgasse und des Gereonsklosters ist neu in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel der Christophsgasse zu 12 Fenster, 4 Kellerfenster, im Giebel nach dem Gereonskloster hin eine Thüre, 8 Fenster, 2 Blende und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, dahinter liegt ein Gärtchen mit Hintergebäuden. Das Ganze ist unbewohnt, und noch nicht katastrirt. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Mutterrollen-Auszug auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 3. Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

656) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Sophia Regnier, Wittwe von Heinrich Joseph Dumont, Rentnerin, dahier wohnend, sollen gegen die Erben des hierselbst verlebten Maurermeisters Anton Mayrhofer, namentlich: 1) dessen hinterlassene Wittwe Maria Mayer, ohne Gewerbe, in ihrer Eigenschaft für sich und als Hauptvormünderin der mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Luise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilie Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, sämmtlich ohne Gewerbe, und 2) den Tabakshändler Franz Raveaux als Nebenvormund jener Minorennen, Alle hier wohnhaft,

Dienstag den 24. August dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte 2. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

A. Das auf dem Apostelnkloster unter Nro. 15 einen Strich auf einem Flächenraume von 5100 Quadratfuß hierselbst gelegene im Neubau begriffene und noch nicht ganz vollendete Wohnhaus mit Zubehör, in Stein aufgeführt, mit einem Giebel worin 11 Fenster, eine Thüre und 2 Kelleröffnungen versehen, nebst Hof, Garten und einem kleinen Hinterbau;

B. Das daranstoßende, mit Nro. 15 bezeichnete und circa 6457 Quadratfuß haltende, von der Wittwe Mayrhofer selbst bewohnte Haus, versehen straßenwärts mit 9 Fenstern, einer Thüre und 2 Kelleröffnungen, in Stein erbaut. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt; mit dahinter liegendem Hof und Garten;

Alles Theile des ehemaligen Dumont'schen Gartengutes, und einstweilen noch nicht katastrirt, für die Angebote von 4000 Thalern respective 3000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die dereinstigen Steuern werden 4 Thaler übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Mutterrollen-Auszug auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 3. Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter Schirmer.

---

657) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Ludwig Mertens, welcher zum Zweck des gegenwärtigen Verfahrens beim Gastwirthen August Jakob Corsels zu Mülheim am Rhein Domizil wählt, soll gegen 1) Theresia Bender, Wittwe von Theodor Breuer, früher ohne Gewerbe, jetzt Wirthin, zu Köln wohnend, und 2) gegen den Drittbesitzer Johann Michael Tinner, Bierbrauer, früher in Mülheim nunmehr in Köln wohnhaft, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in seiner öffentlichen Sitzung

von Donnerstag den 12. August 1847, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, — das zu Mülheim am Rhein, Gemeinde und Kreis idem; in der Frei-

heitsstraße sub Nro 408, auf einem Flächeninhalte von 33 Ruthen 5 Fuß (Kataster zu Mülheim, Artikel 811, Nro 408), in der Nähe der Schiffbrücke gelegene, zur „Bierkiche" genannte, für's laufende Jahr, ausweis des zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes offenliegenden Steuer-Auszugs mit 8 Thlr. 27 Sgr. 3 Pfg. besteuerte, gegenwärtig unbewohnte Wohn- und Brauhaus, mit dem dahinter gelegenen Hofraume und unterliegendem Grunde, anhabend eine Thüre, ein Thor und 17 Fenster straßenwärts, mit Pfannen gedeckt, zweistöckig, —, sammt allen Nebengebäuden, sonstigen Appertinenzien und Gerechtsamen, — stoßend einerseits an Heinrich von Zuccalmaglio, und Augustin Bast anderseits, — dann westwärts an den Rhein, — unter den ebenfalls auf obiger Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen, für's Erstgebot von 1500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Mülheim am Rhein, den 29. April 1847. Der Friedensrichter, Bleißem.

---

658) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des ohne Geschäft zu Köln wohnenden, frühern Holzhändlers Johann Baptist Reimbold, soll

am Samstag den 14. August laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) den zu Köln wohnenden Baubeflissenen Johann Pilgram, als ursprünglichen Schuldner und

2) den zu Köln wohnenden Conditor Heinrich Balthasar Eschbach,

3) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Juliane Damels, Wittwe des Commissionärs Franz Joseph Hembsch, für sich und als Vormünderin ihres mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen, Sohnes Richard Hembsch, diese als Drittbesitzer, sodann gegen den zu Köln wohnenden Gold- und Silberarbeiter Hermann Joseph Profittlich, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des vorbesagten Minorennen Richard Hembsch, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritius Steinweg gelegene, bis jetzt noch nicht nummerirte Haus, für das Erstgebot von 4000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, ganz neu aus Ziegelsteinen massiv aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte ein großes Einfahrtsthor, 10 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster, sodann eine Breite von circa 29 Fuß rheinisch. Hofwärts hat dasselbe ein großes Einfahrtsthor und 8 Fenster, sowie ein Dachfenster. Hinter diesem Hause liegt der dazu gehörige Hofraum und am Ende desselben ein aus Holz gezimmertes und mit Ziegelsteinen ausgefachtes zweistöckiges Hintergebäude, worin unten eine Remise und in der ersten Etage Zimmer mit drei Fenstern angebracht sind. Dieses Hintergebäude ist gleichfalls mit Schiefern gedeckt und reicht bis zur alten Stadtmauer.

Es ist dieses Haus, welches nebst Hofraum und Hintergebäude einen Flächeninhalt von circa 3305 Quadrat-Fuß hat, dermalen noch unbewohnt, gränzt einer Seits und zwar nordwärts an Reiner Junk und anderer Seits an Wilhelm Geneste, und ist auf eine Baustelle, welche einen Theil des ehemaligen Gartengutes des Reiner Junk, das damals im Kataster unter Art. 2020, Flur 9, Nro. 813 eingetragen, bildet, im vorigen Jahre neu errichtet und gegenwärtig für sich in dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln bis jetzt noch nicht eingetragen, wird aber bei der dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle in Betreff des vorbesagten Junk'schen Gartengutes, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 7. Mai 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

659) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck sollen

am Samstag den 2 Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) die zu Köln ohne Gewerb wohnende Wittwe des zu Köln

verstorbenen Maurermeisters Anton Mayrhofer, Anna geborne Mayer, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem vorgenannten Ehemanne gezeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia, e) Christian Ludwig Marimillian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, diese Minderjährigen als Erben ihres verstorbenen Vaters Anton Mayrhofer, sodann gegen 2) den zu Köln wohnenden Tabakhändler Franz Raveaux in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen, die hiernach beschriebenen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein altes verfallenes kleines Haus, gelegen in der Buschgasse unter Nro. 16 Dasselbe hat straßenwärts einen in Fachwerk aufgeführten Giebel, welcher eine Thüre, 4 Fenster und ein kleines Kellerloch zeigt. Unter diesem mit Schiefern gedeckten Hause befindet sich ein Keller und hinter demselben ein kleiner Hof, auf welchem eine Abtrittsgrube und ein mit dem Hause Nro. 14. gemeinschaftlicher Brunnen.

Dieses mit 4 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. besteuerte Haus, welches einen Flächenraum von circa 6 Ruthen 91 Fuß einnimmt, wird bewohnt von Bernhard Handorf, Schreiner, Schmitz, Zuckerarbeiter und Hubert Themann, Strohschneider, und beträgt das Erstgebot hierfür 400 Thlr.

2) Ein neben diesem Hause in der Buschgasse unter Nro. 14 gelegenes Haus. Es hat dieses 2 Thüren in der Mauer, welche als Eingang dienen. Hierdurch gelangt man auf einen kleinen Hof, worauf das Haus erbaut ist; dasselbe ist ebenfalls in Fachwerk aufgeführt, hat eine Thüre, 4 Fenster, ein Schieferdach; daneben liegt ein Anbau, welcher eine Thüre, ein Fenster der Buschgasse zu zeigt. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt circa 4 Ruthen 57 Fuß, ist besteuert mit 1 Thlr. 18 Sgr. und wird bewohnt von den Eheleuten Gottfried Stockhausen, Schlossermeister und Johann Schippers, Faßbinder. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt ebenfalls 400 Thlr.

3) Ein hierneben gelegener Garten mit einem Flächeninhalte von circa 115 Ruthen 54 Fuß, begränzt von dem Hause Nro. 14 und der Buschgasse, welcher von dem Gärtner Barten benutzt wird und besteuert ist mit 1 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf. Das Erstgebot für diesen Garten beträgt 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 21. Juni 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

660) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen:

1) Der Anna Unterberg, Wittwe von Heinrich Evers, Rentnerin, und
2) der Elisabeth Henriette Evers, Rentnerin, und deren Ehemannes Hermann Wehrland, Kaufmann, alle zu Köln wohnend, als Erben und Rechtsnachfolger des in Köln verstorbenen Rentners Heinrich Evers, dieser als Cessionar von Heinrich Pohlhaus, Rentner in Köln, soll

am Montag den 11. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25

gegen

1) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Maria Agatha Seifried, Wittwe von Johann Heinrich Scheidtweiler, für sich und als Vormünderin ihres mit gedachtem Scheidtweiler gezeugten noch minderjährigen Kindes Joseph Scheidtweiler, alle zugleich als Erben ihres genannten Vaters resp. Ehegatten, als ursprüngliche Schuldner, sodann
2) gegen die in Köln wohnenden Eheleute Johann Caspar Aloys Seifried, früher Kaufmann und Decorationsmaler, jetzt ohne Gewerbe und Gertrud Angela Crachi, Inhaberin eines Decorationsmaler-Geschäftes, als Drittbesitzer, und
3) gegen den zu Köln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Fallimentes des vorgenannten Johann Caspar Alois Seifried,

das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritiussteinwege gelegene, mit Nro. 4B. bezeichnete Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt in dem Giebel straßenwärts eine Thüre und acht Fenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich hinter dem Hause ein Bleichplatz und Hofraum.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 9 Ruthen 99 Fuß, ist für das laufende Jahr mit 9 Thlr. 5 Sgr. 10 Pfg. besteuert und gegenwärtig unbewohnt

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

661) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners und Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer, sollen gegen den Tischlermeister Lambert Hover von hier,

Dienstag den 19. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten, hierselbst in der Pfeilstraße gelegenen, einen Theil des ehemaligen Gartengutes Benesis bildenden beiden Baustellen, für die Angebote von je 500 Thlr. für eine Parzelle, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

1) Die erste in dem beim Königlichen Notar Zur Hoven dahier am 26. August 1844 deponirten Situationsplane mit Nro. 70 bezeichnete Baustelle besitzt einen Flächenraum von circa 1440 Quadratfuß, und grenzt nördlich an Franz Denzer und südlich an den Debitor Hover.

2) Die zweite bezeichnet in jenem Situationsplane mit Nro. 71, stößt unmittelbar an die erste Baustelle, und gränzt nördlich an den Schuldner, südlich an Franz Peter Odenthal. Sie ist von gleicher Größe wie die obige. Auf beiden Parzellen stehen unvollendete Häuser mit Giebeln von Ziegelsteinen und Dächern von Schiefern. Jeder Giebel zeigt eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Unter den Häusern befinden sich gewölbte Keller, dahinter Höfe mit Bleichen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den entworfenen Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen

Köln, den 25. Juni 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

662) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Arnold Grund, Kaufmann und Christina geborne Canetta, soll

am Samstag den 11. September lauf. Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die Eheleute Laurenz Nießen, früher Schuster, jetzt Essigfabrikant, und Maria Josepha geborne Filz, beide in Köln wohnend, für sich und als Erben ihrer Mutter respective Schwiegermutter Maria Elisabeth Stüsser, Wittwe von Engelbert Filz, als ursprüngliche Schuldner, sodann gegen 2) Franz Klostermann, ohne Geschäft, 3) Joseph Clement, Restaurateur, 4) Wolfgang Ochse, Kaufmann, 5) Abraham Wolf, Kaufmann und Gastwirth und 6) Johann Baptist Breitbach, Kaufmann, diese 5 Letztgenannten als Drittbesitzer, sämmtlich in Köln wohnend, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Mathiasstraße unter Nro. 13 gelegene Haus, für das Erstgebot von 750 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Ziegelsteinen aufgeführt, mit Schiefern gedeckt und hat außer dem Erdgeschoße noch 2 Stockwerke und darüber einen Speicher. In der Straßenfronte befinden sich zur Erde eine große und eine kleine Thüre und 2 Fenster; in jedem der beiden obern Stockwerke 2 Fenster, von denen die des ersten Stockes mit Kreuzsteinen versehen sind; auf dem Speicher ist dagegen nach der Straße zu nur ein Fenster angebracht. Das Haus, welches mit dem dahinterliegenden Steinweg

einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 30 Fuß hat, ist in diesem Augenblick unbewohnt und in sehr baulosem Zustande. Die von demselben zu entrichtende Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 26 Sgr. 1 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 1. Juni 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

663) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden Rentner Jakob Heinrich Herstatt und Eduard Herstatt soll gegen die unter der Firma Karl Vorster & Comp. hierselbst bestehende Handlung respective deren Theilhaber Karl Theodor Anton Vorster, Kaufmann und Kunstfärber, und Karl Graeber, Kaufmann von hier,

Dienstag den 14. September dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25. die nachbezeichnete Baustelle für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jene Baustelle liegt dahier in Köln in der Domstraße. Sie ist begrenzt in der vordern, westlichen 46 Fuß langen Fronte von der erwähnten Domstraße, südlich von v. Rath, östlich von v. Harff und nördlich vom Schuldner selbst und enthält einen Flächenraum von circa 4318 Quadratfuß inclusive der halben Stärke der östlichen gemeinschaftlichen Grenzmauer. — Sie bildet einen Theil des im Kataster unter Art. 4340 Nro. 28 der Abtheilung und Nro. 295 der Parzelle mit einem Flächeninhalt von 4 Morgen 153 Ruthen 31 Fuß eingetragenen Kapuzienergartens. Die Baustelle ist noch nicht speciel katastrirt, die dereinstige Steuer wird aber 4 Thlr. übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 27. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

664) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Eduard Herstatt sollen gegen die hieselbst unter der Firma Carl Vorster & Comp. bestehende und durch deren Theilhaber Carl Theodor Anton Vorster, Kaufmann und Kunstfärber, und Carl Graeber, Kaufmann, beide von hier, vertretene Handlung

Dienstag den 14. September d. J. Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, nachstehend bezeichnete Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Erstens. Ein Haus gelegen dahier in der Domstraße, noch nicht nummerirt, in Ziegelsteinen neu erbaut, zeigt straßenwärts im Giebel eine Thür und 8 Fenster, darunter befindet sich ein gewölbter Keller und dahinter ein Hof mit Hinterbau. In der Fronte besitzt es circa 22¼ Fuß und enthält das von Nolden, Koch, von Harff und sonstige Eigenthum des Debitors eingeschlossene Ganze einen Flächenraum von 1743 Quadratfuß, es ist bewohnt vom Anmiether Advokat Anwalt Borchardt.

Zweitens. Ein unmittelbar daneben liegendes, ebenfalls neu erbautes Haus mit einem Giebel nach der Domstraße zu, worin eine Eingangsthüre und 8 Fenster. Es besitzt ebenfalls einen gewölbten Keller, Hof und Hinterbau und gleicher Flächeninhalt, und ist bewohnt von dem Bildhauer Mohr und dem Buchhändler Renard zur Miethe.

Drittens. Das gleichfalls daran stoßende in Ziegelsteinen aufgeführte, aber noch nicht im Ausbau begriffene Wohnhaus mit einem Keller und einem südwärts noch nicht abgetheilten Hofe. Der Giebel zeigt nach der Domstraße zu die Eingangsthür und 11 Fenster. Das Haus besitzt 35 Fuß Fronte und das Ganze einen Flächenraum von circa 2857 Quadratfuß.

Alle diese Realitäten bilden einen Theil des hiesigen Kataster bei Artikel 4340 Nro. 28 der Abtheilung und Nro. 295 der Parzelle mit einem Flächenraum von 4 Morgen 153 Ruthen 31 Fuß eingetragenen Kapuzinergartens.

Die einzelnen Häuser auf welche je 1000 Thlr. angeboten worden, sind noch nicht nummerirt und eben so wenig speciel katastrirt. Die dereinstige Steuer eines jeden Hauses wird 4 Thlr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 27. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

665) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborene Platte, Zeitlebens Rentnerinn in Aachen, nämlich: 1) Heinrich Gotthard Pastor, 2) Wittwe John Cockerill, Johanna Friederica geborene Pastor, 3) Carl James Cockerill, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner noch minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmina Elise Cockerill, 4) Carolina Cockerill 5) Eheleute Barthold Suermondt und Amalia Elisabeth geborene Cockerill, 6) Philipp Heinrich Cockerill, alle Rentner in der Stadt Aachen, und 7) Eheleute Maximilian Haniel, Kaufmann und Friederica Nancy Cockerill, wohnhaft zu Ruhrort, für welche in dem Gasthause der Wittwe Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domicil gewählt ist, soll

am Sonnabende den 9. Oktober des laufenden Jahres, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Wipperfürth in dessen gewöhnlichem Amtslokale (Haus Nro. 82 auf dem Markte daselbst) das hier unten näher beschriebene, zu Bechen, Gemeinde gleichen Namens, Bürgermeisterei Kürten, Kreis Wipperfürth gelegene und auf Artikel 267a in der Grundgüter-Mutterrolle in der Steuergemeinde Bechen eingetragene, und zum Zwecke der Subhastation gegen die Schuldner der genannten Extrahenten Erben Pastor, die Ehe- und Ackersleute Peter Broich und Catharina geborne Biesenbach, früher zu Bechen und jetzt zu Miebach, Bürgermeisterei Kürten wohnend, und resp. gegen den Ackersmann Johann Wilhelm Weber zu Bechen wohnhaft, als Drittbesitzer in Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer pro 1846 8 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. betragen hat, und gemäß eines von dem Steuer-Empfänger auf den Namen des genannten Weber ausgestellten Auszuges über die Grundsteuer der Immobilien für das laufende Jahr 6 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf beträgt, gegen das Erstgebot von 200 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses theils von dem genannten Drittbesitzer, und theils von dem Pächter Peter Schmitz und Johann Nassenstein bewohnten und benutzten Ackergutes sind:

1) ein mit Nro. 55d bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes mit Pfannen gedecktes zweistöckiges Wohnhaus, nebst einer daran gebauten Stallung, und einem Backhause beides einstöckig, von Holz in Fachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt, 2) eine mit Litera A bezeichnete von Holz in Fachwerk erbaute, rund um mit Brettern bekleidete und mit Stroh gedeckte Scheune 3) Ackerland im Arenssiefen, Flur 7, Nro. 1a., groß 7 Morgen 14 Ruthen, 4) dito daselbst, Flur 7, Nro. 1b., groß 6 Morgen 8 Ruthen 60 Fuß, 5) Gebäudefläche und Hofraum daselbst, Flur 7, Nro 1b., groß 77 Ruthen 50 Fuß, 6) Wiese, mittelste Wiese, Flur 7 Nro. 13c. groß 136 Ruthen, 7) Holzung im Becherwald Flur 7, Nro. 9a., groß 17 Ruthen 50 Fuß, 8) Holzung daselbst, Flur 7, Nro 9a groß 8 Morgen 79 Ruthen, 9) dito daselbst, Flur 7, Nro. 9b, groß 6 Morgen 61 Ruthen 30 Fuß, 10) dito, am Hundsrücken, Flur 7, Nro 15c, groß 36 Ruthen 50 Fuß, 11) Wiese, Bockswiese Flur 7, Nro. 14, groß 1 Morgen 3 Ruthen 60 Fuß, 12) Holzung, im Becherwald, Flur 7, Nro 9b, groß 10 Ruthen 10 Fuß 13) dito daselbst, Flur 7, Nro. 9k, groß 7 Morgen, 51 Ruthen 20 Fuß, 14) dito daselbst Flur 7, Nro 9s, groß 5 Morgen 46 Ruthen, zusammen 43 Morgen 1 Ruthe 30 Fuß

Der vollständige Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen

Vorstehendes Patent soll in der gesetzlichen Weise bekannt gemacht werden.

Wipperfürth, den 19. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter, Doinet.

---

666) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Dezimal-Wagen-Fabrikanten Jakob Beylen, in seiner

Eigenschaft als Cessionar der zu Köln ohne Geschäft wohnenden Margaretha Strung, Wittwe von Johann Heinrich Schulte, soll,

am Samstag den 28. August l. J. Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1. Die zu Köln ohne Gewerb wohnende Anna Catharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen, und 2. gegen den zu Köln wohnenden Sattler und Wagenfabrikant Andreas Groyen, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, diese als ursprüngliche Schuldner sodann 3. gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann und Gerber Johann Baptist Breitbach, 4. gegen den daselbst wohnenden Rentner Mathias Kirch und 5. gegen den ebenfalls zu Köln wohnenden Kappenfabrikanten Caspar Theodor Everhard König, diese als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Hochstraße an der Höhlenecke unter Nro. 66 gelegene Haus, für das Erstgebot von 7000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren neu erbaut, enthält einen gewölbten Keller mit Brunnen, Erdgeschoß, über diesem, 3 Etagen und ist mit einem Schieferdache versehen. Das Erdgeschoß ist theils mit Hausteinen, theils in Eisen, der übrige Theil des Hauses aber in Fachwerk erbaut Nach der Höhle zu, hat dasselbe im Erdgeschoße ein Kellerloch, ein großes in eisernen Rahmen eingefaßtes Laden- und Stubenfenster, beinahe die ganze Fronte, der Breite nach, einnehmend; in jeder der 3 Etagen 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Nur von der Hochstraße aus gelangt man durch die einzige Eingangsthüre in dasselbe; beiderseits dieser Thüre befindet sich ein großes Ladenfenster in eisernen Rahmen, und unter diesen beiden Fenstern je ein Kellerloch. Jede der 3 Etagen hat 3 Fenstern und im Dache 2 Dachfenster, nach der Seite der letztgenannten Straße hin. — Das Erdgeschoß enthält ein Ladenlokal, Zimmer und Küche, jede der 3 fraglichen Etagen 3 Zimmer, über der 3. Etage und unter dem Schieferdache 3 Speicherzimmer. Oestlich und Südlich wird das besagte Haus, welches gegenwärtig unbewohnt ist, durch Brandmauern eingeschlossen. Der Flächeninhalt dieses mit 18 Thlr. 9 Sgr. 2 Pfg. besteuerten Hauses beträgt 3 Ruthen 95 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 7. Mai 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

667) Bekanntmachung.

Die Hüttenbesitzer Reinhold Peuchen, wohnhaft zu Junkerath, Kreis Daun, Regierungs-Bezirk Trier, und August Zöller, zu Oberhausen, im Kreise Schleiden, Regierungs-Bezirk Aachen wohnhaft, haben mittelst einer unterm 23. dieses Monats vervollständigt eingegangenen Vorstellung die Conzession zur Gewinnung von Eisenstein in den Bürgermeistereien Wachendorf, im Kreise Euskirchen und Münstereifel, im Kreise Rheinbach, beide im Regierungs-Bezirk Köln, nachgesucht.

Nach diesem Gesuche und dem dreifachen Situationsplan enthält das in Conzession begehrte, „Zollverein" benannte, Feld einen Flächenraum von 1,355,259 Quadratlachter, oder 523 Hectaren 32 Aren 69 Centiaren und hat folgende Grenzen:

Gegen Norden drei gerade Linien, vom Punkte Nro 1, der südlichen Ecke des Gebäudes Röttgershof, eine 1435 Lachter lange Linie bis zum Punkte Nro. 2, dem im sogenannten Leichenweg bei der Burg Wachendorf liegenden Heiligenhäuschen; von da eine 836,64 Lachter lange Linie bis zum Punkte Nro. 3, der Spitze des Kirchthurms zu Calcar und von hier eine Linie von 874,08 Lachter Länge bis zur Kirchthurmspitze von Kirspenich Punkt Nro. 4;

Gegen Osten eine 1112,40 Lachter lange gerade Linie vom Punkte Nro. 4 bis Nro. 5, einem Grenzstein zwischen den Bürgermeistereien Wachendorf und Münstereifel, am Gemeindewalde von Arloff;

Gegen Süden und Westen vier gerade Linien, nämlich vom Punkte Nro. 5 eine 759,60 Lachter lange Linie bis Nro. 6, einem Grenzstein der Bürgermeistereien Münstereifel und Wachendorf und zu-

gleich Lochstein der Conzession Friedrich Wilhelm bei Iversheim, von da eine 430,02 Lachter lange Linie bis Nro. 7, und von hier eine 1216,80 Lachter lange Linie bis Nro. 8, ebenfalls einem Lochsteine der ebengedachten Conzession; die drei letzteren Linien bilden die nördliche Grenze der Conzession Friedrich Wilhelm. Alsdann eine 780 Lachter lange Linie vom Punkte Nro. 8 bis zum Anfangspunkte am Röttgershof.

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, haben die Bewerber sich erboten, eine jährliche Grundrechts-Entschädigung von 6 Pfennigen pro Hectare zu zahlen, außerdem aber auch jeden durch den Bergbau der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Rheinischen Ober-Bergamtes, bringen wir dieses Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag hier zu Düren, Junkerath, Oberhausen und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeistereien Münstereifel und Wachendorf mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenz-Gesuche während der viermonatlichen Verkündigungsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 31. Mai 1847. Königlich Preußisches Berg-Amt.

668) Bestimmungen über die Berechtigungs-Urkunde des Braunkohlen-Bergwerks Beisselgrube.

Nachdem das Königliche Finanz-Ministerium unter dem 10. April dieses Jahres die Berechtigungs-Urkunde für die Feldeserweiterung des Braunkohlen-Bergwerkes Beisselsgrube ausgefertigt hat, bringen wir im Auftrage Hochdesselben die nachfolgenden Bestimmungen dieser Urkunde:

Art. 1.

Dem gegenwärtigen Besitzer des Braunkohlenwerks Beisselsgrube bei Ichendorf, im Kreise Bergheim, Regierungs-Bezirk Köln, Königlichen Kammerherrn Grafen Hugo Beissel von Gymnich zu Boisdorf wird zur Vergrößerung des gedachten unterm 13. Februar 1822 conzedirten Bergwerks dieselbe Braunkohlenablagerung in weiterer Ausdehnung von 54,975 Quadratlachter — 24 Hectaren 7 Aren in Conzession gegeben.

Art. 2.

Die Grenzen dieses Erweiterungsfeldes sind nach dem der Urschrift dieses beiliegenden von dem Königlichen Oberbergamte für die Niederrheinischen Provinzen unter dem 14. Dezember 1846 beglaubigten Plane folgende:

Gegen Norden im Anschluß an die seitherige südliche Begrenzung der Beisselsgrube, vom Lochstein Nro. 8, oder von dem Punkte ab wo aus der Straße zwischen Bergheim und Köln, nächst bei Ichendorf ein Pfad nach Dansweiler führt, dieser sogenannte Dansweiler Pfad bis zum Lochstein Nro. 7, wo derselbe Pfad den Blausteiner Fahrweg trifft.

Gegen Osten, vom Lochsteine Nro. 7 ab, der Blausteiner Fahrweg in südlicher Richtung bis an die Straße zwischen Köln und Bergheim; dann

Gegen Süden, diese Straße in westlicher Richtung bis zum Aufangspunkt, Lochstein Nro 8.

Art. 3.

Vorstehend bezeichnetes Feld, soll mit dem unterm 13. Februar 1822 konzedirten Bergwerks Beisselsgrube ein untheilbares Grubenfeld bilden, welches demnach einen Flächen-Inhalt von 358,735 Lachter 157 Hectaren, 5 Aren 61 Centiaren enthält.

Art. 6.

Die in Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Gesetzes vom 21. April 1810 an den Oberflächenbesitzer zu leistende Grundrechts-Entschädigung wird auf eine jährliche Rente von 1 Sgr. pro Morgen festgesetzt und ist unabhängig von der Entschädigung der für diesen Bergbau in Besitz zu nehmenden oder zu beschädigenden Oberfläche, welche von dem Konzessionair nach den Bestimmungen der Art. 43 und 44 gedachten Gesetzes zu leisten ist.

hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Bonn, den 28. Juni 1847.

Königlich Preußisches Rheinisches Oberbergamt.

669) Für Landwirthe.

Anzeige von Ueberseeischen Wunder, Stauden, Riesen, Roggen, mit Bezug auf die Annonce, im „Oeffentlichen Anzeiger" Stück 27. in Köln im Jahre 1846.

Da ich mich schon seit einigen Jahren von dem überaus reichen Ertrage des von mir angebauten Roggens überzeugt habe, welche Ueberzeugung auch ein geehrtes Publikum mit mir theilt, so erlaube ich mir den Herrn Gutsbesitzern, auch in diesem Jahre meinen Roggen zum Kaufe anzubieten. Respective Bestellungen werden auf baare Einsendung des Betrages von 6 Rthlr. pro Scheffel und 10 Sgr. Emballage auf das pünktlichste besorgt, und übernimmt der Spediteur Herr Fabian Falk zu Posen die weitere Beförderung per Eilfracht bis zur Eisenbahn.

Kicin bei Posen, den 26. Juni 1847.

Adolph Br. Lützow,
Hauptmann und Gutsbesitzer.

---

670) Der Schustergeselle Bernard Laarmann von Münster hat den für denselben bei dem Magistrat zu Münster vom 30. April c. unter Nro. 18 auf die Dauer von 6 Monaten gratis ausgestellten, zur Reise über Dortmund und Elberfeld nach Coblenz gültigen Paß angeblich auf dem Wege zwischen Vilich und Beuel am 16. Mai c. verloren.

Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Passes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Vilich, den 28. Juni 1847.

Der Bürgermeister, für denselben
Der delegirte Beigeordnete, C. Stroof.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 28.

Dienstag den 13. Juli 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 55. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 2856. Allerhöchste Kabinetsordre vom 25. Juni 1847, betreffend die Beibehaltung der bisherigen Zoll- und Steuersätze vom ausländischen Zucker und Syrop und vom inländischen Rübenzucker bis zum 1. September 1848. — Nro. 245. Inhalt der Gesetzsammlung.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 246. Allgemeine Haus-Collecte. B. II. 4274.

Das Dorf Mehren, im Kreise Daun, welches 712 Einwohner zählt, ist am 2. vorigen Monats von einer bedeutenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Von den Vorhanden gewesenen 138 Wohnhäusern haben nur 30 erhalten werden können und es sind also 108 Wohngebäude mit einer größeren Anzahl von Scheunen und Stallungen abgebrannt, wodurch 600 Menschen obdach- und hülflos geworden, deren Gebäude nicht einmal alle und theilweise sehr gering versichert sind.

Bei diesen die Mildthätigkeit in Anspruch nehmenden Verhältnissen hat der Herr Ober-Präsident eine allgemeine Haus-Collecte innerhalb der Rheinprovinz bewilligt.

Die sämmtlichen Herrn Landräthe unseres Verwaltungsbezirks, so wie die Herren Oberbürgermeister der Städte Köln und Bonn werden demnach hierdurch aufgefordert, die bezeichnete Collecte abhalten zu lassen, die eingehenden Beträge durch die betreffenden Steuerkassen an unsere Hauptkasse abzuliefern und die Nachweisungen darüber wie gewöhnlich, an uns einzureichen.

Köln, den 30. Juni 1847. Königliche Regierung.

Nro. 247. Erschienene Schrift. B. III. 3482.

Auf Veranlassung der Königlichen Regierung zu Koblenz ist über das Bad zu Bertrich im Uesbachthale nahe der Mosel eine Schrift mit einer Einleitung von A. v. Humboldt, einer geognostischen Uebersicht von H. v. Dechen, einer geognostischen und einer Situationskarte bei Carl Bädecker in Koblenz erschienen.

Köln, den 2. Juli 1847. Königliche Regierung.

Nro. 248. Die Termine zur Prüfung der Aspiranten zum einjährigen freiwilligen Militair-Dienste betreffend. B. II. 4457.

Um einjährigen Militair-Freiwilligen, welche den Wunsch haben ihren Militair-Dienst bald nach bestandener Prüfung antreten zu dürfen, dies zu erleichtern, hat der Herr Ober-Präsident der Rhein-Provinz in Verbindung mit dem Königlichen General-Commando 8. Armee-Corps, die Prüfungstermine den Annahme-Terminen möglichst entsprechend abgeändert und zu dem Ende die Termine zur Prüfung der Aspiranten zum einjährigen freiwilligen Militair-Dienste, vom Jahre 1848 ab

„auf den ersten Montag der Monate März, Juni, September und December" festgestellt.

Wir bringen diese Bestimmung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Köln, den 6. Juni 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 249. Da bei der hiesigen Schiffbrücke oft der Fall vorgekommen ist, daß, bei dem Uebergange schwerer Lasten, 30 bis 40 Dielen durch ein und dasselbe Fuhrwerk zerbrochen worden sind, wodurch leicht ein Unglück entstehen könnte, so wird das Maximum der wirklichen Ladung derjenigen Fuhrwerke, wlche diese Brücke von jetzt an passieren wollen, sowohl bei einer Felgenbreite von 5 wie von 6 Zoll (nach Anleitung der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 17. März 1839 den Verkehr auf den Kunststraßen betreffend) wie folgt, festgesetzt.

1) in der Zeit vom 15. April bis 15. November j. Js.:

bei einem vierrädrigen Fuhrwerk	100 Zentner,
bei einem zweirädrigen Fuhrwerk	50 „

2) in der Zeit vom 15 November bis 15. April j. Js.

bei einem vierrädrigen Fuhrwerk	80 Zentner,
bei einem zweirädrigen Fuhrwerke	40 Zentner,

Schwereres Fuhrwerk dagegen soll mittelst Pontons übergefahren werden, wobei dann die Vorschriften in der Verordnung vom 22. Juni d. Jahres, Nr. 26 des Amtsblattes, zur Anwendung kommen.

Die Brückengeld-Beamten sind mit der Controlle der Beachtung dieser Vorschrift beauftragt, und hat jeder betreffende Fuhrmann den Weisungen und Anordnugen derselben sich zu unterwerfen.

Köln, den 1. Juli 1847.

Königliche Commandantur, G. von Kanitz, General-Lieutenant und interim. 1. Kommandant.

Königlicher Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nro. 250. Am 6. August d. J. ist dahier die Elisabetha Kahlhofen unverehlicht und ohne Hinterlassung von De- und Ascendenten, so wie ohne bekannte anderweitige Erben gestorben und es hat der Staat, nachdem ihr Nachlaß unter Siegel gelegt worden war, diesen Nachlaß wegen Abgang aller andern Erben auf Grund des Art. 768 des B. G. B. in Anspruch genommen. Durch Urtheil des Königl. Landgerichtes dahier vom 16. November d. J. ist in Folge des desfallsigen für den Fiscus gestellten Antrages verordnet worden, daß zunächst die gebräuchlichen Bekanntmachungen der Sachlage erfolgen sollen, worauf nach Ablauf eines Jahres Fiscus in den Besitz gesetzt werden würde. In Gefolge dieser Verfügung werden daher alle Diejenige, welche an den fraglichen Nachlaß Erbansprüche aus irgend einem Grunde zu haben vermeinen hierdurch öffentlich aufgefordert, diese Ansprüche binnen Jahresfrist anzumelden und bei dem hiesigen Königl. Landgerichte geltend zu machen widrigenfalls nach Ablauf obiger Frist der Antrag der wirklichen Besitzeinweisung, Seitens des Staates wiederholt werden wird.

Trier, den 18. Dezember 1846.

Im Auftrage der Konigl. Regierung.

Der Fiskal-Anwalt, (gez) Boltz.

Der Gerichtsvollzieher Carl Heinrich Raabe zu Opladen ist durch Erkenntniß des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 22. März dieses Jahres, bestätigt durch Urtheil des Rheinischen Appellationsgerichtshofes zu Cöln vom 11. vorigen Monats, wegen wiederholter Vorenthaltung von Gebühren, welche er in amtlicher Eigenschaft von den Partheien erhoben, seines Amtes als Gerichtsvollzieher entsetzt worden. Nro. 251. Dienst-Entsetzung.

Düsseldorf, den 9. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, Schnaase.

Durch kriegsgerichtliches am 14. Mai c. hier ergangenes am 27. desselben Monats bestätigtes Erkenntniß ist der am 16. October vorigen Jahres aus der Garnison zu Deutz entwichene Feldwebel Kraukenhagen der Handwerks-Compagnie 4. Artillerie-Brigade, gebürtig aus Sangerhausen, Regierungsbezirk Merseburg in contumaciam für einen Deserteur erklärt und die Confiskation seines Vermögens zu der Regierungs-Haupt-Kasse zu Merseburg ausgesprochen worden. Nro. 252. Desertion.

Köln, den 3. Juli 1847.

Königliches Kommandantur-Gericht.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 8. v. M. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ernennung des Advokat-Anwaltes Furius zum Anwalt bei dem Königlichen Revisions- und Cassationshofe zu Berlin, auf seinen Wunsch zurück genommen und ihm von dem Königl. Justiz-Ministerium gestattet worden ist, in der Eigenschaft als Advokat bei dem Königlichen Landgerichte zu Trier sofort wieder einzutreten. Nro. 253.

Köln, den 8. Juli 1847.

Der Erste Präsident, Schwarz

Der General-Prokurator, Nicolovius

Personal-Chronik.

An die Stelle des zum Bürgermeister von Lauthausen ernannten Beigeordneten Carl Eich von Bödingen ist der bisherige Bürgermeister Peter Eich zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Lauthausen ernannt worden.

Der Regierungs-Rath Bitter ist von Merseburg zu dem hiesigen Regierungs-Collegium versetzt worden.

Nro. 254.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Juni 1847.

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	4	23	1	—	—	—	4	28	10	1	26	—
	Roggen	4	5	11	4	7	2	4	17	10	4	10	4
	Gerste	2	17	2	—	—	—	2	12	9	2	15	—
	Hafer	1	18	11	1	20	7	1	14	2	1	17	11
	Weitzenmehl	6	20	—	7	10	6	5	22	10	6	17	9
	Roggenmehl	5	27	—	5	26	9	4	29	4	5	17	8
	Bohnen	5	24	—	5	10	—	5	20	—	5	18	—
	Erbsen	4	24	—	4	27	8	4	6	—	4	19	3
	Linsen	5	6	—	4	18	4	4	10	—	4	21	5
	Graupen	6	25	—	6	14	3	6	—	—	6	13	1
	Grütze	5	26	—	5	4	10	6	5	—	5	21	11
	Kartoffeln	2	—	—	1	28	—	1	10	—	1	22	8
pro Pfd.	Brod	—	1	3	—	1	4	—	1	4	—	1	4
	Rindfleisch	—	4	6	—	4	5	—	3	—	—	4	—
	Butter	—	8	6	—	7	—	—	6	—	—	7	2
p. Q.	Bier	—	1	4	—	1	8	—	1	8	—	1	7
	Brandwein	—	8	—	—	7	—	—	8	—	—	7	8
pro	Ctr. Heu	1	2	6	1	8	5	—	29	8	1	3	6
pro	Schock Stroh	9	—	—	8	19	10	9	18	—	9	2	7

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 28.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 28.

Köln, Dienstag den 13. Juli 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

671) Wiederbesetzung der Unterlehrerinstelle zu Lechenich.

Die Unterlehrerinstelle bei der Mädchenschule zu Lechenich ist erledigt und soll nunmehr wieder besetzt werden

Das fixe Einkommen dieser Stelle beträgt 100 Rthlr. Courant.

Geprüfte, zur Uebernahme dieser Stelle geneigte Lehrerinnen rc. rc. wollen sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen drei Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Vogt zu Weilerswist, dem Schulvorstande und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Lechenich, den 9. Juli 1847. Der Bürgermeister, H. Pütz.

---

672) Die Lehrerstelle zu Sinnersdorf im Landkreise Köln, mit welcher außer freier Wohnung und Gartenbenutzung ein Einkommen von 60 Thlr. Normalgehalt pro 1847, 78 Thlr. Schulgeld, 15 Thlr. Entschädigung für den Unterricht der armen Kinder, zusammen 153 Thlr. verbunden ist, wird baldigst vacant. Die zur Uebernahme dieser Stelle geneigten Lehrer werden demnach eingeladen, sich unter Vorlage ihrer Qualifikations-Atteste binnen 4 Wochen beim Schulpfleger Landdechanten Herrn Sieben zu Stommeln, dem Schulvorstande zu Sinnersdorf und dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Stommeln, den 5. Juli 1847. Der Bürgermeister, Dünwald.

---

673) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Handelsreisende Christoph Gerlach hat in der zweiten Hälfte des vorigen Monats dem Handelshause in dessen Diensten er stand, eine bedeutende Summe Geldes veruntreut und sich auf flüchtigen Fuß gesetzt. Ich ersuche daher alle Polizeibeamte denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 3. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, Schnaase.

Signalement.

Geburtsort Kreuznach, Wohnort Uerdingen, Religion evangelisch, Alter 30 Jahr, Größe 5 Fuß, Haare schwarz, Stirn flach, Augenbraunen schwarz, Augen schwärzlich, Nase etwas stumpf, Mund gewöhnlich, Bart schwarz, er trug bei seiner Entweichung einen schwärzlichen Schnurrbart, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, Zähne vollständig und etwas schwärzlich.

Kleidung.

Er war bekleidet mit einem schwarz seidenen Hut oder einer grüntuchenen Kappe, woran der Schirm mit grünem Tuch einbordirt war, dunkelgrünem Oberrock, schwärzlich grauem Unterrock, schwarzseidenem Schwal mit bunten Streifen, heller Piquetweste, hellgrauer Hose, neuen Halbstiefeln und einer kleinen silbernen Uhr.

Er führte bei sich: a Eine Reisetasche von Farbe grün und roth, in derselben befinden sich 2 Hosen, 2 Westen und 6 Hemden. b. Eine gelblederne Geldtasche mit kupfernen Bügel und Schloß. c. Ein grünseidener Regenschirm.

---

674) Steckbrief.

Der unter lebenslanger Polizeiaufsicht stehende Fleischer Caspar Becker von Wiehl im Kreise

Gummersbach, hat Mitte vorigen Monats den ihm zu Wiehl angewiesenen Aufenthaltsort heimlich verlassen.

Es werden daher sämmtliche Polizeibehörden angewiesen und resp. ersucht, auf den ꝛc. Becker, dessen Signalement hierunten folgt, zu arretiren und an die Arbeitsanstalt zu Brauweiler abliefern zu lassen.

Signalement. Religion evangelisch, Alter 52 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare gelblich, Stirn breit, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase kurz, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark, besondere Kennzeichen: 2 Warzen auf der linken Wange.

Köln, den 3. Juli 1847. Königliche Regierung.

---

675) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, der Unterschlagung beschuldigte Tagelöhner Peter Virnig, geboren und zuletzt wohnhaft zu Frechen, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Instructionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc Virnig zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 7. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Bart röthlich, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel.

---

676) Steckbrief

Der Tagelöhner Martin Hennen, welcher zufolge rechtskräftigen Urteils eine 14tägige Gefängnißstrafe verbüßen muß, hat sich von Grimmlinghausen, seinen letzten Wohnorte, entfernt und bisher nicht ermittelt werden können.

Ich ersuche die Polizei-Behörden auf den Hennen, dessen Signalement ich hierunten mittheile, zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 5. Juli 1847. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

Signalement: Alter 48 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, Stirn breit und bedeckt, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase länglich, Mund groß, Zähne gut, Bart schwarz, Kinn groß, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank; Besondere Kennzeichen trübe Augen.

---

677) Steckbrief.

Der Tagelöhner Theodor Bongartz aus Buschhofen, hat sich der Vollstreckung der gegen ihn am 17. April erkannten, vierwöchentlichen Gefängnißstrafe, durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, den ꝛc. Bongartz im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 8. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort, Weidesheim, Alter 20 Jahre, Religion katholisch, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare blond, Stirn klein, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsbildung breit, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel.

---

678) Steckbrief.

Der Färbergeselle Franz Schöpp, 23 Jahre alt, zuletzt zu Perch in der Bürgermeisterei Gladbach wohnhaft, hat sich der gegen ihn, wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich alle Militair- und Civil Behörden auf den ꝛc. Schöpp zu achten, und ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. Juli 1847. Der Instruktionsrichter, Groote.

Signalement. Geburtsort Glesch bei Erkelenz, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund mittel, Bart blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark, ohne besondere Kennzeichen.

679) Steckbrief.

Der Tagelöhner Wilhelm Pelzer, zu Kirchtrosdorf geboren, zuletzt am Kuckhof zu Rosellen, im Kreise Neuß, wohnhaft, welcher zufolge Urtheils der Zuchtpolizei-Kammer des hiesigen Königlichen Landgerichts hierselbst, noch eine einmonatliche Gefängnißstrafe zu büßen schuldig ist, hat sich von Kuckhof heimlich entfernt und bisher nicht ermittelt werden können.

Ich ersuche die Polizeibehörden auf den ꝛc. Pelzer zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten, und zum hiesigen Arresthause abführen zu lassen.

Düsseldorf, den 7. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, gez. Schnaase.

Signalement: Alter 40 Jahre, Größe circa 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn platt, Augenbraunen blond, Augen bläulich, Nase etwas gebogen, Mund groß, Zähne gut, Bart blond, Kinn breit, Gesicht breit, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

680) Steckbrief.

Der Schreiner Johann Breuer aus Euskirchen hat sich der Vollstrekung der gegen ihn am 12. April c. erkannten zweimonatlichen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Köln den 5. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 23 Jahre, Größe 4 Fuß 11 Zoll, Haare schwarzbraun, Augen blau, Nase spitz, Mund groß, Kinn rund.

---

681) Steckbrief.

Der Tagelöhner Johann Braun aus Höhnrath hat sich der Vollstreckung der gegen ihn am 26. April 1847 erkannten dreitägigen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 7. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion katholisch, Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, besondere Kennzeichen: eine Schnittnarbe in der linken Hand.

---

682) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, des Hausdiebstahls beschuldigte Handlungsgehülfe Leopold Spieldock, geboren zu Lissa, zuletzt wohnhaft in Köln, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Spieldock zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 6. July 1847. Der Königliche Ober-Prokurater, Zweiffel.

Signalement. Alter 23 Jahre, Religion jüdisch, Größe 5 Fuß 4 Zoll Haare braun, Stirne frei, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase und Mund mittel, Zähne gut, Bart blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe, gesund, Statur mittel.

683) Steckbrief.

Der unter lebenslänglicher Polizeiaufsicht stehende Schreiner Philipp Patt von Eulenbruch im Kreise Waldbroel hat sich aus dem ihm angewiesenen Wohnsitze Waldbroel heimlich entfernt. Indem

wir das Signalement desselben hierunten mittheilen, beauftragen und resp. ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, auf den rc. Patt zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und an die Arbeitsanstalt zu Brauweiler abliefern zu lassen.

Signalement: Namen Philipp Patt, Stand Schreiner, Geburtsort Eulenbruch, Wohnort Waldbroel, Religion katholisch, Alter 45 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase lang, Mund mittel, Zähne gut, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, besondere Kennzeichen keine.

Köln, den 5. Juli 1847. Königliche Regierung.

684) Steckbrief.

Der hier unten signalisirte Dienstknecht Wilhelm Halscheid von Sieg, im Kreise Waldbröl, hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, denselben zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 6. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, von Kösteritz.

Signalement: Alter 29 Jahre, Größe 4 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirne rund, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt, besondere Kennzeichen, am linken Zeigefinger eine Narbe.

685) Steckbrief.

Der hier unten näher bezeichnete Ackerer Caspar Hochkeppel, welcher seit einem viertel Jahre an Melancholie leidet und einigemal seine Familie auf 8 bis 14 Tage verlassen hat, während er sich in Büschen versteckt hielt, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, obschon er hinreichend Geld bei sich trägt, hat vor 14 Tagen seine Heimath wieder verlassen und es ist mit vieler Wahrscheinlichkeit zu vermuthen, daß er in diesem Zustande in Lebensgefahr gerathen kann. Es werden die Herrn Polizeibeamten dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren und im Betretungsfalle mir denselben zur weiteren Verfügung vorführen zu lassen.

Biesfeld, den 3. Juli 1847. Der Bürgermeister von Cürten, Lange.

Signalement: Vor- und Zuname Caspar Hochkeppel, Geburts- und Wohnort Bechen, Religion katholisch, Alter 44 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn platt, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: Ziemlich lange Armen.

686) Steckbrief.

Der 13jährige Knabe Karl Braches, von Hölverscheid Bürgermeisterei Burscheid, hat bereits seit 7 Wochen ohne Wissen seines Vaters das elterliche Haus verlassen, und treibt sich höchst wahrscheinlich in Begleitung eines fremden Bettelknaben in der dasigen Umgegend, namentlich in den Gemeinden Neusrath und Leichlingen, bettelnd herum.

Indem ich dessen Signalement nachfolgen lasse, ersuche ich alle Polizeibehörden, auf ihn zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 5. Juli 1847 Der Ober-Prokurator,
Für denselben: Der Staats-Prokurator, gez. Freiherr von Proff-Irnich.

Signalement: Vor- und Zunamen Carl Braches, Alter 13 Jahre, Größe circa 3 Fuß 10 Zoll, Haare weiß, Augen blau; derselbe war bei seiner Entfernung mit einer grau leinenen Hose, schwarz geblümten Weste und einem gedruckten baumwollenen geflickten Camisol bekleidet. Er hatte im Gesichte einige Sommersprossen und war barfüßig.

687) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unter'm 19. Juni d. J. gegen Johann Voßen erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung desselben erledigt.

Aachen, den 10. Juli 1847. Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

688) Steckbrief.

Der unten signalisirte Handlungsgehülfe Hermann Pullem von hier hat sich der gegen ihn wegen Hausdiebstahl eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen

Düsseldorf, den 9 Mai 1847. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

Signalement Alter, 25 Jahre Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarz, Stirne hoch, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase klein und aufstehend, Mund groß, Kinn spitz, Zähne gesund, Gesicht voll, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

---

689) Steckbrief.

Die nachstehend näher beschriebene Anna Maria Leuffer, welche schon wegen Diebstahls und Landstreicherei bestraft ist, und bis zum 4. Mai c. in Brauweiler detinirt war, treibt sich seitdem wieder umher, und hat sich in Neuwied, Mülheim am Rhein und Aachen mehrerer Prellereien und Prellereiversuche dringend verdächtig gemacht. Sie gibt in der Regel vor, von angeblichen reichen Verwandten abgeschickt zu sein, die von der Verwandtschaft erst jetzt Kenntniß erhalten hätten, und die zu Prellenden persönlich kennen zu lernen wünschten, um denselben demnächst ihr Vermögen zu vermachen. Sie wechselt in den Angaben ihren Namen, und nannte sich früher Hermine Berten, später bald Henriette Rosendahl, bald Katharina, bald J. Mertens Die betreffenden Polizeibehörden ersuche ich, auf diese schlaue Betrügerin zu wachen, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cleve, den 7. Juli 1847. Der Königl. Ober-Profurator, Weyer.

Signalement. Namen Anna Maria Leuffer, Geburts- und Wohnort Kempen, Religion katholisch, Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare röthlich blond, Stirn niedrig, Augenbraunen dunkelblau nnd groß, Nase gewöhnlich, Mund breit, Kinn stark sog. Doppelkinn, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund mit Sommersproßen, Statur schlank, Sprache clevischer Dialect.

Kleidung: bräunlich geblümter Mantel ohne Aermel, braun Merino-Kleid, hellblaue Merinos-Schürze und hochgelbe Glaçe-Handschuhe, schwarz und weißcarrirte viereckige Strohtasche.

---

690) Aus der hiesigen Synagoge wurden gestern Abend mittelst Einsteigens und innern Einbruchs folgende Gegenstände entwendet:

1) 6 sogenante Etz Chaim, Aufsätze auf die Thora von massivem Silber,
2) 6 silberne Finger zum Zeigen,
3) 4 silberne Taß, Untersätze unter die Thora,
4) ein silbernes Waschbecken und eine silberne Kanne,
5) ein Armleuchter von Messing,

Auf dem einen Etz Chaim stand in hebräischer Schrift der Name Emanuel Hirsch.

Dieses Diebstahls sind zwei Individuen dringend verdächtig. von großer Statur, gleich und schwarz gekleidet, mit Ueberröcken und sogenannten Mainzer Kappen mit Deckeln, von schwarzem Kopf- und Barthaar. Die gestohlenen Effecten sind in einer Reisetasche von Stramin fortgetragen worden.

Warnend vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände, ersuche ich alle in- und ausländischen Polibehörden, auf die oben signalisirten Individuen vigiliren, sie im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Jedermann der über den Verbleib der entwendeten Effecten oder über die Thäter Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, mir oder der nächsten Polizeibehörde alsbald die betreffenden Mittheilungen zu machen

Kreuznach, den 5. Juli 1847.

Der Untersuchungsrichter des Bezirks Simmern, (gez.) Bahrenkampf.

---

691) Am 19. April dieses Jahres ist Abends in der Promenade zwischen dem Severin- und dem Weyerthore eine mit mehreren kurzen eisernen Bändern beschlagene, etwa 2 Fuß lange, 1½

Fuß breite und 1 Fuß hohe Holzkiste mit zerbrochenem Deckel, worauf die Buchstaben L & C Nro. 4019 gestanden, gefunden worden.

Sowohl nach der Lage des die Kiste theilweise ausfüllenden Strohs und Grummets, als nach einem auf dem Deckel gezeichneten Kelchglase hat es den Anschein, daß in jener Kiste Flaschen gewesen, und zwar, wie nach andern ermittelten Umständen anzunehmen ist, Champagnerflaschen.

Da diese Champagner-Kiste entwendet zu sein scheint, so ersuche ich Jeden, der über einen solchen Diebstahl oder die Thäter Auskunft zu geben vermag, mich hiervon baldmöglichst in Kenntniß zu setzen.

Die Kiste ist Behufs der Anerkennung auf dem Königlichen Untersuchungsamte Nro. I (Zimmer 32 im hiesigen Justiz-Gebäude) ausgestellt und kann daselbst täglich von 12 bis 1 Uhr in Augenschein genommen werden.

Köln den 7. Juli 1847. Der Untersuchungs-Richter, Boisserée.

---

692) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln ohne Gewerb wohnenden Cäcilia Heyden, Wittwe von Mathias Unger, soll:

am Samstag den 16. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25. dahier,

gegen

den zu Köln wohnenden, in Fallitzustand befindlichen Kaufmann Friedrich Wilhelm Bomnüter, so wie gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Heinrich Monheim, als provisorischer Syndik des Falliments des vorbesagten Bomnüter, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Georgsplatze, unter Nro. 2, Littr. C. gelegenes Haus, für das Erstgebot von 3000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher nach dem Georgsplatze zu ein großes Thor mit Oberlicht, 13 Fenstern und 2 Kellerfenstern zeigt. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedekt und hat 2 Fenstern Es ist dieses Haus mit einem gewölbten Keller versehen, hat Hofraum mit Regenpumpe und gemeinschaftliche Abtritte und einen schönen Garten.

Der Flächen-Inhalt des von der Familie Bomnüter bewohnten Hauses beträgt 12 Ruthen 97 Fuß und der des dazu gehörigen Gartens und Hofraumes circa 15 Ruthen 57 Fuß. Das Ganze ist besteuert mit 19 Thaler 24 Silbergroschen 11 Pfennigen.

Der vollständige Steuerauszug ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. Juni 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

693) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 23. September 1847 Nachmittags 2 Uhr,

sollen, auf Anstehen der Eheleute Franz Thiel Gastwirth und Julie geborne Kusenberg in Gummersbach wohnhaft, als Erben und Rechtsnachfolger des zu Volmerhausen verlebten Gutsbesitzer Christian Kusenberg, die hiernach beschriebenen, gegen: 1 den Ackerer Heinrich Schirp im Rodt, dieser in eigenem Namen und als Erbe des verstorbenen Wilhelm Mücher, Sohn von Wilhelm Mücher und Engel Maria Schirp, 2 die Wittwe Wilhelm Kalfuhl, Anna Maria geborene Schirp, Taglöhnerin, wohnhaft in Ahlefeld, für sich in eigenem Namen und als Erbin des genannten verstorbenen Wilhelm Mücher, 3. den Röttger Wirtz, Holzschuhmacher im Rodt, als Vater und Vormund seiner in der Ehe mit Wilhelmina Schirp gezeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: Henriette und Röttger Wirtz, und 4. den Wilhelm Mücher, Faßbinder und Ackerer, wohnhaft im Roth, als Erbe seines in der Ehe mit der verlebten Engel Maria Schirp gezeugten, nunmehr verlebten Sohnes, Wilhelm Mücher, in gerichtlichen B.schlag genommen, den Schuldnern in angegebener Eigenschaft zugehörigen, von denselben bewohnt und benutzt werdenden, in der Gemeinde Gimborn, Sammtgemeinde gleichen Namens, Kreis Gumme.sbach gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Art. 904,

1063 und 1120 eingetragen, pro 1847 zusammen mit 5 Thlr 4 Sgr. 2 Pf. besteuerten Immobilien in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes, für das hiernach beigesetzte Erstgebot, nach denen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuerauszuge, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

I. Immobilien, welche in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Artikel 1120 eingetragen und von Heinrich Schirp zu Rodt gegenwärtig benutzt werden.

1. Flur 17 Nro. 566/1, 1 Morgen 80 Ruthen 90 Fuß Holzung bei der Stumpeiche, grenzt an Christian Heuser, Röttger Wirtz, Joh. Jonathan Heuser und Henrich Langenberg. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
2. Flur dito Nro. 751/1, 21 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Kleinrichswiese, grenzt an den Weg. Bürgermeisterei Ründeroth, Wilhelm Mücher und Friederich Garenfeld Erstgebot 3 Thlr.
3. Flur dito Nro. 915/1, 45 Ruthen 90 Fuß Garten im Garten, grenzt an Heinrich Idel, Heinrich Caspar Kind, Wilhelm Mücher und Heinrich Idel. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
4. Flur 16 Nro. 235, 57 Ruthen 35 Fuß Wiese, im Siesen, grenzt an Johann Peter Brunöhler, Christian Gries und Friedrich Garenfeld. Erstgebot 4 Thlr.
5. Flur 17 Nro. 689, 2 Morgen 108 Ruthen Ackerland vorm Steimel, grenzt an Christian Gries, Gottfried Bellingroth und den Weg. 15 Thlr.
6. Flur dito Nro 659, 171 Ruthen 10 Fuß Holzung auf'm Steimel, grenzt an Christ Peter Graf, Peter Wiesel und die Flurgrenze. Erstgebot 1 Thlr.
7. Flur dito Nro. 653, 62 Ruthen 90 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Johann Peter Brunöhler, Johann Jonathan Heuser, Christian Gries und Friederich Garenfeld. Erstgebot 15 Sgr.
8. Flur 17 Nro. 862, 69 Ruthen 85 Fuß Holzung im Saukusch, grenzend an Christian Gries den Weg und Friederich Garenfeld. Erstgebot 15 Sgr.
9. Flur 16 Nro. 76, 59 Ruthen 30 Fuß Holzung am Zimmerberg, grenzt an Heinrich Wiesel Johann Peter Brunöhler und Chr Peter Forst. Erstgebot 15 Sgr.
10. Flur 17, Nro. 903/2, 35 Ruthen 20 Fuß Garten im alten Garten, grenzt an Heinrich Langenberg, Friedrich Zapp und Eigenthum. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr

II. Immobilien, welche in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Art 904 eingetragen und von Röttger Wirtz zu Rodt benutzt werden.

11. Flur 17, Nro. 566/2, 1 Morgen 80 Ruthen 80 Fuß Holzung bei der Stumpfeiche, grenzt an die Pastorath, Heinrich Bellingroth, Heinrich Zapp und Schirp. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
12. Flur dito, Nro. 668/2, 58 Ruthen Holzung aufm Strimel, grenzt an Gottfried Bellingroth Heinrich Idel und Wilhelm Mücher. Erstgebot 15 Sgr.
13. Flur dito Nro. 687/2, 2 Morgen 105 Ruthen 20 Fuß Ackerland vorn aufm Strimel, grenzt an die Vorigen und Christian Gries. Erstgebot 15 Thlr
14. Flur dito Nro. 725/1, 2 Morgen 2 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf der Hardt, grenzt an Wilhelm Mücher, Johann Peter Brunöhler und Heinrich Caspar Kind. Erstgebot 12 Thlr.
15. Flur 16 Nro. 12, 37 Ruthen 90 Fuß Wiese in der Sieferwiese, grenzt an Christian Gries Heinrich Schirp. Christian Peter Graf und die Pflurgrenze. Erstgebot 2 Thlr.
16 Flur 16 Nro 71, 1 Morgen 110 Ruthen 80 Fuß Holzung am Zimmerberg grenzt an Peter Wiesel, Johann Peter Brunöhler und Heinrich Idel. Erstgebot 5 Thlr.
17. Flur 16 Nro. 251, 1 Morgen 28 Ruthen 35 Fuß Holzung an der Steinrütschen, grenzt an den Weg, Christian Gries, Johann Peter Brunöhler und Heinrich Wiesel Erstgebot 20 Thlr.
18 Flur dito Nro. 288, 152 Ruthen 55 Fuß Holzung im Walde, grenzt an Daniel Heuser, den Weg, Gottfried Bellingroth und Flurgrenze. Erstgebot 4 Thaler
19. Flur 17 Nro 627, 64 Ruthen 30 Fuß Holzung im Streithau, grenzt an Johann Peter Brunöhler, Christ Peter Graf, Peter Gräf und Wittwe Nicolaus Brüning Erstgebot 1 Thaler
20. Flur dito Nro. 701, 72 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Böhlwiese, grenzend an Chr. Gries, Heinrich Schirp, Wilhelm Mücher und Christ Peter Forst. Erstgebot 2 Thaler.

21. Flur dito Nro. 924, 26 Ruthen 5 Fuß Garten im Garten, grenzt an Peter Wiesel, Johann Peter Brundöhler und Christian Gries. Erstgebot 3 Thaler.

III. Immobilien, welche in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Art. 1063 eingetragen und von Wilhelm Mücher zu Rodt bewohnt und benutzt werden

22 Ein Wohnhaus zu Rodt, bezeichnet mit der Nro. 208, ist zweistöckig in Bruchsteinen, Holz und Lehmfachwerck gebaut, hat ein Strohdach, grenzend an das Wohnhaus des Johann Peter Brundöhler, wovon dasselbe durch Mittelscheidewand getrennt ist, sowie an eigene Hoflage; ist circa 60 Fuß lang und 20 Fuß breit, im ersten Stocke sind: eine Küche, zwei Stuben, Keller und Kuhstall im zweiten Stock sind zwei Kämmer, Gang, Straubehälter und Speicher mit Lehmheerd, am ganzen Hause sind drei Thüren, neun gläserne und drei hölzerne Fenster, der Haupteingang ist an der Westseite, an Gebäude und Hoflage, Flur 17 Nro. 807, 55 Ruthen 25 Fuß und Flur dito Nro, 805, 17 Ruthen 65 Fuß Hofraum jetzt Wiese zu Rodt, grenzt an den Weg, Johann Peter Brundöhler und Eigenthümer Erstgebot 150 Thaler.

23. Flur 17 Nro. 668/1, 63 Ruthen 50 Fuß Holzung aufm Strimel, grenzt an Heinrich Idel, Röttger Wirtz und Christian Gries. Erstgebot 1 Thaler.

24. Flur dito Nro. 687/1, 2 Morgen 5 Ruthen 20 Fuß Ackerland vorn aufm Strimel, grenzt an das Eigenthum, Röttger Wirtz und Chr. Gries Erstgebot 15 Thlr.

25 Flur dito Nro 725/2, 3 Morgen 6 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Hardt, grenzt an die Flurgrenze das Eigenthum, Röttger Wirtz und Heinrich Caspar Kind. Erstgebot 25 Thaler

26. Flur dito Nro. 751/1, 21 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Kleinrichswiese, grenzt an den Weg, Christian Gries und Heinrich Schirp. Erstgebot 2 Thaler.

27. Flur dito Nro. 915/2, 13 Ruthen 70 Fuß Garten im Garten, grenzt an Heinrich Schirp, Peter Wiesel und Friederich Garenfeld. Erstgebot 1 Thaler.

28. Flur 16 Nro. 1, 23 Ruthen 75 Fuß Wiese in der Sieferwiese, grenzt an Wilhelm Viehbahn, Heinrich Idel und Flurgrenze. Erstgebot 1 Thaler.

29. Flur dito Nro. 78, 165 Ruthen 30 Fuß Holzung am Zimmerberg, grenzt an Stephan Kraus, Christ Peter Graf und Heinrich Wiesel. Erstgebot 1 Thaler.

30. Flur 17 Nro 702, 35 Ruthen 80 Fuß Holzung, Bohlwiese, grenzt an Röttger Wirtz, Heinrich Schirp, den Weg und Christ Peter Foerst. Erstgebot 15 Sgr.

31. Flur dito Nro 825, 42 Ruthen 30 Fuß Holzung im Rodt, grenzt an Heinrich Caspar Kind, Eigenthum und Johann Peter Brundöhler. Erstgebot 1 Thaler 15 Sgr.

32. Flur dito Nro. 865, 93 Ruthen 90 Fuß Holzung im Saubusch, grenzt an Heinrich Schirp, Peter Wiesel, Heinrich Idel und Heinrich Caspar Kind. Erstgebot 1 Thaler.

33. Flur dito Nro. 922, 15 Ruthen 95 Fuß Garten, grenzt an Friedrich Garenfeld, Chr. Peter Foerst und Chr. Gries. Erstgebot 2 Thaler.

Gummersbach, am 2. Juni 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

---

694) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Cöln wohnenden Eheleute Ferdinand Siegert, Maurermeister und Gertrud Hochkeppler soll,

am Samstag den 18. September laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Cöln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25.

gegen

den zu Cöln wohnenden Musiklehrer Johann Baptist Scherf, das zu Cöln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Straße „alte Mauer am Bach", unter Nro. 22 B gelegene Haus, für das Erstgegot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus, welches mit dem hinter demselben liegenden, etwa 24 Fuß langen und 21

Fuß breiten Hofraume, einen Flächenraum von 8 Ruthen und 8 Fuß einnimmt und mit 4 Thlr. 22 Sgr. 8 Pfg. besteuert ist, beinahe ganz in massivem Mauerwerk aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre und 8 Fenster, ist mit Pfannen gedeckt und wird bewohnt von dem Schuldner Scherf, dem Karrenbinde Michael Röseler, dem Schreiner Wilhelm Lüttgen, der Ehefrau Wolfkott, dem Tagelöhner Christian Hartung, dem Rothgerber Hubert Kürten, dem Maurer Johann Gellner und dem Schuste Johann Daniel.

Der vollständige Auszug aus de Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzus hen.

Cöln, den 2. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

695) Subhastations-Patent.

Auf Ansehen des dahier unter der Firma Abraham Schaffhausen bestehenden ank- und Handlungshauses soll gegen die Eheleute Ferdinand Wallich, Kaufmann und Petronella Falk, ebenfalls von hier,

Dienstag den 21. September dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedengerichts zweiten Stadtbezirks Cöln, Sternengasse Nro 25. das in der kleinen Budengasse unter Nro. 13 hierselbst auf einem Flächenraum von 8 Ruthen 63 Fuß gelegene, mit 8 Thaler 16 Groschen besteuerte unbewohnte Haus mit Zubehör für das Angebot von 1000 Thaler zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das erwähnte Haus besitzt drei Stockwerke, eine Vorderfronte von 18 Fuß Länge und eine Tiefe von 43 Fuß, es ist ganz unterkellert und mit massiven Brandmauern versehen. Im Keller befindet sich ein Brunnen, im Erdgeschosse ebenso eine große Flur als Laden, ein Zimmer, ein Alkoven und eine Küche mit Pumpe, die zweite Etage besitzt drei Zimmer und einen Alkoven, die dritte nur zwei Zimmer mit Alkoven. Die Fronte zeigt straßenwärts eine Thüre und 5 Fenster, nach hinten zu eine Thüre mit vergittertem Oberlicht und 4 Fenster.

Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof von $15^1/_2$ Fuß Länge und und $13^1/_2$ Fuß Breite mit Regensarg. An diesen Hof grenzt ein einstöckiges mit einem Satteldache in Schiefern abgedecktes Hintergebäude von $13^3/_6$ Fuß Länge und $10^1/_3$ Fuß Tiefe, worin sich ein Backofen befindet, und in dessen Fronte eine Thür und ein Fenster angebracht sind. — Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Cöln den 31. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

696) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Secretairs bei dem Erzbischöflichen Generalvicariate Ferdinand Lüders, soll gegen die Maria Anna Breuer, Wittwe des Farbmüllers Peter Wilhelm Blender, ohne Geschäft, für sich und als Hauptvormünderin ihres minderjährigen gewerblosen Sohnes Peter Wilhelm Blender, beide hier wohnhaft, ferner gegen dessen Nebenvormund, den Schriftgießer Johann Werner Blender in Wesel,

Dienstag den 31. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, das dahier in der Enggasse unter Nro 4, auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 8 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 3 Pfg besteuerte und von der Schuldnerin bewohnte Haus, dessen vorderer Giebel in Stein aufgeführt ist und eine Thüre mit 6 Fenstern zeigt, mit dem dahinter befindlichen Garten für das Erstgebot von 600 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszuge aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Cöln, den 11. Mai 1847

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

697) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Hubert Rückgaben, sollen

am Donnerstag den 2. September dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts von Hennef, im Gerichtslokale daselbst, die nachbeschriebenen, gegen die Ehe- und Ackersleute Franz Scharrenbroich und Anna Maria Söntgerath zu Straßen, in Beschlag genommen, in der Gemeinde Herkenrath, Bürgermeisterei Neunkirchen Kreis Sieg gelegenen, in der eigenen Benutzung der Schuldner sich befindenden Immobilien, gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 12, Nro. 283/₂. 23 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Bitzen, neben Heinrich Zipp und Erben Peter Weber; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.

2) Flur 12, Nro. 286. 13 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, neben Peter Weber beiderseits; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.

3) Flur 11, Nro 463. 17 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Wolfskaul, neben Peter Körschen und Joseph Weber; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.

4) Flur 11, Nro. 595. 94 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf'm Weidenstück, neben Ferdinand Linden und Johann Heidchen; Erstgebot 5 Thlr.

5) Flur 12, Nro. 214. 125 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf'm Höchsten, neben Johann Eich junior und Flurgrenze; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.

6) Flur 12, Nro. 238. 109 Ruthen 60 Fuß Ackerland auf'm Straßensiefen, neben Daniel Köndgen und Joseph Weber; Erstgebot 6 Thlr. 15 Sgr.

7) Flur 13, Nro. 135/₁. 1 Morgen 132 Ruthen 20 Fuß Ackerland, auf den 4 Morgen, neben Peter Weber und Erben Wilhelm Orth; Erstgebot 20 Thlr.

8) Flur 12, Nro. 272. 1 Morgen 36 Ruthen 80 Fuß Ackerland in der Delle, neben Erben Wilhelm Orth u. Heinrich Zipp; Erstgebot 20 Thlr.

9) Flur 12, Nro. 291/₂. 100 Ruthen 20 Fuß Ackerland hinterm Garten, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 6 Thlr. 15 Sgr.

10) Flur 12 Nro. 88/₁. 1 Morgen 5 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf den 6 Morgen, neben Peter Weber und Wimar Oligschlägen; Erstgebot 10 Thlr.

11) Flur 12, Nro. 86/₁. 169 Ruthen Ackerland hinter der Oberhäusers-Scheune, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 10 Thlr.

12) Flur 12, Nro. 275/₂. 89 Ruthen 90 Fuß Ackerland in der Dellen, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 3 Thlr.

13) Flur 11, Nro. 1. 27 Ruthen 90 Fuß Baumwiese, im Höversgarten, neben Johann Eich und Wimar Merten; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.

14) Flur 9, Nro. 239/₂. 75 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Straßenwiese, neben Peter Weber beiderseits; Erstgebot 5 Thlr. 15 Sgr.

15) Flur 9, Nro 242/₂. 91 Ruthen 90 Fuß Wiese in der Straßenwiese, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.

16) Flur 9, Nro. 131. 50 Ruthen 80 Fuß Wiese an der Hellenbach, neben Johann Eich und Peter Weber; Erstgebot 1 Thlr 15 Sgr.

17) Flur 12, Nro. 81/₁. 56 Ruthen 80 Fuß Wiese in der Schlickswiese, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.

18) Flur 12, Nro. 108/₂. 39 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Unterbachswiese, neben Peter Weber beiderseits; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.

19) Flur 8, Nro 138. 74 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Schlechterheide, neben Johann Eich junior und Johann Linden; Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr.

20) Flur 8, Nro. 145. 36 Ruthen 20 Fuß Wiese im Bonnensiefen, neben Johann Weber und Flurgrenze; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.

21) Flur 7, Nro. 26. 20 Ruthen 10 Fuß Holzung im Salfenberg, neben Peter Weber und Flurgrenze; Erstgebot 15 Sgr.

22) Flur 9, Nro. 74. 46 Ruthen 50 Fuß Holzung unter der Rücken, neben Erben Johann Schätzer und Peter Johann Oberdörfer; Erstgebot 15 Sgr.
23) Flur 9, Nro. 96. 36 Ruthen 50 Fuß Holzung daselbst, neben Peter Scharrenbroich und Wimar Schmitz; Erstgebot 15 Sgr.
24) Flur 9, Nro. 103 26 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, neben Joseph Loll und Wimar Schmitz; Erstgebot 15 Sgr.
25) Flur 9, Nro. 118. 35 Ruthen 80 Fuß Holzung daselbst, neben Christ Thines und Wimar Wiel; Erstgebot 15 Sgr
26) Flur 9, Nro. 132. 63 Ruthen 20 Fuß Holzung an der Hellenbach, neben Peter Weber und Wimar Pütz; Erstgebot 15 Sgr.
27) Flur 9, Nro. 198. 62 Ruthen 50 Fuß Holzung am Steinweg, neben Wittwe Heinrich Horbach und dem Wege; Erstgebot 15 Sgr.
28) Flur 9, Nro. 204. 32 Ruthen 10 Fuß Holzung an den Holzekozerlen, neben Johann Eich junior und Peter Blum; Erstgebot 15 Sgr.
29) Flur 11, Nro. 705. 25 Ruthen 80 Fuß Holzung unter der Bitze, neben Wittwe Johann Haas und Joseph Lall; Erstgebot 15 Sgr.
30) Flur 12, Nro 308/2 96 Ruthen 40 Fuß Holzung in den Sträuchen, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 15 Sgr.
31) Flur 12, Nro. 23, 101 Ruthen 10 Fuß Holzung auf der Fuchshalle, neben Heinrich Zipp; und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 15 Sgr.
32) Flur 12, Nro. 109. 38 Ruthen 30 Fuß Holzung in der Unterbachswiese, neben Erben Wilhelm Schneider beiderseits; Erstgebot 15 Sgr.
33) Flur 12, Nro. 255/2. 33 Ruthen 90 Fuß Holzung im Straßersiefen, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 15 Sgr.
34) Flur 12, Nro. 279. 118 Ruthen 80 Fuß Holzung in der Dellen, neben Wittwe Wilhelm Orth, und Heinrich Zipp; Erstgebot 15 Sgr
35) Flur 12, Nro. 92/1. 105 Ruthen 60 Fuß Holzung unter den 6 Morgen, neben Heinrich Zipp und Peter Weber; Erstgebot 15 Sgr.
36) Flur 11, Nro. 552. 38 Ruthen Hütung in der neuen Wiese, neben Ferdinand Linden und Johann Eich junior; Erstgebot 15 Sgr.
37) Flur 12, Nro. 299/2. 8 Ruthen 70 Fuß Weyer im Hof Straßen, neben Peter Weber und Wittwe Wilhelm Orth; Erstgebot 15 Sgr.
38) Flur 12, Nro. 295/2. 65 Ruthen 40 Fuß Garten im Garten, neben Peter Weber und Heinrich Zipp; Erstgebot 10 Thlr.
39) Flur 12, Nro. 295/1 79 Ruthen 50 Fuß Haus- und Hofraum im Hof Straßen, neben Peter Weber beiderseits, mit den aufstehenden Gebäulichkeiten, nämlich: ein Wohnhaus, bezeichnet mit Nro. 36, welches 42 Fuß lang, 26 Fuß breit, 14 Fuß hoch in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt ist, und im Erdgeschoß einen Keller, im ersten Stocke eine Küche, eine Stube, eine Kammer, eine Spinde, einen Pferdestall und einen Kuhstall, in der zweiten Etage 7 Zimmer, und darüber einen Speicher enthält; eine Scheune, 26 Fuß lang, 17 Fuß breit, 12 Fuß hoch, ebenfalls in Holz und Lehmfachwerk erbaut, mit Ziegeln gedeckt, enthaltend eine Tenne, eine Wäsche, einen Strauschoppen, ferner ein an die Scheune gebauter Schweinstall, 11 Fuß lang, 8 Fuß breit, von Holz und Lehm gebaut und mit einem Ziegeldach versehen; Erstgebot 50 Thlr.

De vollständige Auszug aus der Mutterrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 4 Thlr 6 Sgr. 11 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Hennef, den 26. April 1847.

Der Friedensrichter, (gez.) Goebbels.

698) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Johann Mathias Decker, früher Bierbrauer, jetzt Rentner, soll

Dienstag den 3. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgericht II. Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, gegen den Bierbrauer Anton Rakatenus und den Syndik des Falliments den Advokaten Arthur Racken, beide von hier, das dahier auf dem Eigelstein sub Nro. 90 auf einem Flächenraume von 70 Ruthen 38 Fuß gelegene und mit 16 Thlr. 9 Sgr 4 Pf. besteuerte, vom Debitor benutzte Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 8000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist unterkellert und einstöckig, ober dem Erdgeschosse befinden sich jedoch 6 sogenannte Hängestübchen, 2 straßenwärts und 4 hofwärts. Auf dem ersten Stockwerke liegen 3 Zimmer nach der Straße zu und deren 2 hofwärts. Es besitzt 2 Speicher mit 2 Speicherzimmer. Hinter dem Hause liegt die Brauerei nebst Malzkeller und 2 Speichern, daran stößt ein Hinterbau mit großem Saale und Garten, letzterer hält 21 Ruthen 63 Fuß. Ferner ist noch angebracht eine Kegelbahn, Brunnen, Stallung und Regensarg. Das ganze Haus ist größtentheils massiv erbaut und mit Schiefern gedeckt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 9. April 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

699) Die Lieferung von:

1) 500 Ellen stark $1^{15}/_{16}$ ohne Tuchkante breites, graues wollenes Tuch, die Elle zu 25 Sgr.
2) 200 Ellen, stark $1^{15}/_{16}$ ohne Tuchkante breites dunkelblaues wollenes Tuch, die Elle zu 35 Sgr.
3) 220 Ellen, $1^{11}/_{16}$ ohne Kante breiter, dunkelgrüner Biber, die Elle zu 24 Sgr
4) 240 Ellen, $1^{1}/_{8}$ breites ordinaires Gebild, die Elle zu 7 Sgr.
5) 50 Ellen, $^{3}/_{4}$ breites mittelfeines Gebild, die Elle zu $6^{1}/_{2}$ Sgr.
6) 200 Ellen, $^{21}/_{32}$ breites ordinaires Gebild, die Elle zu 4 Sgr.
7) 60 Ellen, $^{5}/_{4}$ breites weißes feinstes bielefelder Leinen, die Elle zu 12 Sgr.
8) 350 Ellen, $^{5}/_{4}$ breites weißes feines Leinen, die Elle zu $6^{1}/_{2}$ Sgr.
9) 1940 Ellen, $^{5}/_{4}$ breites weißes ordinaires Leinen, die Elle zu 5 Sgr.
10) 1655 Ellen, $^{9}/_{8}$ breites graues Futterleinen, die Elle zu 4 Sgr.
11) 700 Ellen, stark $^{6}/_{4}$ breite graue Leinwand, die Elle zu $3^{1}/_{2}$ Sgr.
12) 1500 Ellen $^{4}/_{4}$ breites graues Packleinen, die Elle zu 2 Sgr
13) 250 Ellen, $1^{5}/_{32}$ breites recht starkes blau und weiß gewürfeltes Leinen, die Elle zu 7 Sgr.
14) 250 Ellen, stark $1^{3}/_{16}$ breites blau und weiß gewürfeltes Leinen, die zu $7^{1}/_{2}$ Sgr
15) 350 Ellen, stark $1^{3}/_{16}$ breites roth und weiß gewürfeltes Leinen, Dessin genau nach Muster zu 8 Sgr.
16) 100 Ellen, $1^{15}/_{16}$ ohne Kante breiten Drillich, die Elle zu 16 Sgr.
17) 100 Pfund beste Roßschweifhaare, das Pfund zu 15 Sgr., an die Irren-Heilanstalt in Siegburg soll im Wege der schriftlichen Soumission an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Bietungslustige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Anerbietungen unter der Adresse des unterzeichneten Regierungs-Präsidenten und mit der Aufschrift: „Submission für die Irren-Heilanstalt zu Siegburg" versehen, spätestens bis zum 7. August d. J. Mittags 12 Uhr, an den Botenmeister im Regierungs-Gebäude hierselbst abzugeben, bei welchem auch die Lieferungs-Bedingungen und die Muster bis zu dem gedachten Tage eingesehen werden können.

Gebote, welche nach Ablauf des festgesetzten Termins eingehen, werden keine Berücksichtigung finden.

Köln, den 8. Juli 1847.

Der Regierungs-Präsident, von Raumer.

---

700) Die Herren J. D. Clarenbach, H. W. Kipper und Steinkäuler & Vorländer in Hückeswagen beabsichtigen zur besseren Benutzung ihrer Fabrik- und Mühlen-Anlage zu Tannenbaum, Bürger-

meisterei Hückeswagen, auf der dazu gehörigen, auf der Grenze von Wipperfürth gelegenen Schlacht bei kleinem Wasser einen Bretter-Aufsatz von 11 Zoll hoch anzubringen.

Alle diejenigen, welche durch diese Veränderung Gefährdung ihrer Rechte befürchten, werden hierdurch veranlaßt, ihre desfallsigen Einreden, binnen 4 Wochen präclusivischen Frist, bei der Königlichen Kreisbehörde dahier und den im Eingange genannten Bauherren vorzubringen.

Unter Bezugnahme auf die General-Gouvernements-Verordnung vom 8. November 1814, und den § 38. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, wird Vorstehendes zur öffentlichen Kunde gebracht.

Wipperfürth, den 6. Juli 1847.

Der Bürgermeister, Wirth.

701) Der Mahlmüller Gerhard Offermann zu Lüttersmühle beabsichtigt die Zusammensetzung der dort gelegenen Oel- und Gerstenmühle mit seiner oberhalb auf dem Wahnbache daselbst gelegenen Mahlmühle und Einrichtung einer Weizenmühle in demselben Gebäude unter Anlegung zweier Wasserräder. Diejenigen welche gegen diese Anlagen Einwendungen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert in Gemäßheit des §. 29 der allgemeinen Gewerbeordnung binnen 4 Wochen präklusiver Frist dieselben bei mir vorzubringen.

Der Situationsplan liegt bei mir zur Einsicht offen.

Neunkirchen, den 6. Juli 1847. Der Bürgermeister, Larsonneur.

702) Der Bau einer neuen Fahrbrücke bei Conradsheim, veranschlagt, zu 356 Thlr. 10 Sgr., soll am Samstag den 31. dieses Mts. Morgens 10 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeistereiamte öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingniße liegen auf dem hiesigen Bürgermeistereiamte zur Einsicht.

Lechenich, den 9. Juli 1847. Der Bürgermeister, H. Pütz.

703) Der Neubau der Kirche zu Bickendorf mit Ausschluß der bereits verganteten Ziegelsteinlieferung zu 5426 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf veranschlagt, soll im Ganzen, jedoch nach näherer Angabe der Bedingungen am 20. Juli c. Nachmittags 3 Uhr zu Bickendorf in dem Hause des Wirthen Ber an den Mindestforderenden öffentlich vergantet werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen von heute ab bei dem dortigen Pfarrer Herrn Bechem zur Einsicht offen.

Müngersdorf, den 9. Juli 1847. Der Bürgermeister, Iven.

705) Die Lieferung des Bedarfs an Heitzungs- und Erleuchtungs-Materialien für das hiesige Provinzial-Steuer-Direktorat, in dessen Registratur die näheren Bedingungen eingesehen werden können, und für die beiden hiesigen Haupt-Steuer-Aemter soll auf ein Jahr, nämlich am 1. September dieses bis dahin künftigen Jahres, im Wege schriftlicher Submissionen an den Wenigstfordernden überlassen werden.

Der ohngefähre Bedarf besteht:
in 450 Maltern Ruhr-Schrottgeries und
„ 150 Zentnern Steinkohlen,
oder, statt dessen,
in 510 Maltern Bardenberger-Schrottgeries; ferner
in 36 Maaßen Holz,
„ 20,000 Stücken Lohkuchen,
„ 500 Quarten gereinigtes Rüböl,
„ 500 Pfunden Talglichte.

Die Preise der Lieferungs-Gegenstände sind getrennt, nämlich für:

a) das Ruhr-Schrottgeries, b) die Steinkohlen, c) das Bardenberger-Schrottgeries, d) das Holz, e) die Lohkuchen, f) das Oel und g) die Talglichte, in den Submissionen anzugeben, und es werden, hiernach abgesondert, die Gegenstände einzeln oder zusammen in Lieferung gegeben werden.

Lieferungslustige haben ihre, auf Stempelpapier zu schreibenden, zu versiegelnden und auf der Adresse mit:

„Submission für die Heitzungs (Erleuchtungs-) Materialien-Lieferung an das Provinzial-Steuer-Direktorat."

zu bezeichnenden Anerbietung bis zum 10. August d. J. Vormittags 10 Uhr, an mich einzureichen.

Den Submittenten bleibt überlassen, sich alsdann im Direktorats-Gebäude persönlich einzufinden.

Köln, den 7. Juli 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial Steuer-Direktor,
Helmentag.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 29.

Dienstag den 20. Juli 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 26. und 27. Stück der Gesetzsammlung enthalten unter

Nro. 255. Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 2857. Allerhöchste Kabinetsordre vom 11. Juni 1847. betreffend die den Gemeinden der Kreise Rees und Borken in Bezug auf den chausseemäßigen Ausbau der Straßen von Wesel über Brünen, Hecheltjen und Raesfeld nach Borken und deren künftige Unterhaltung verliehenen fiskalischen Befugnisse.

Nr. 2858. Allerhöchste Kabinetsordre vom 25. Juni 1847 den Wiedereintritt der Mahlsteuer-Erhebung betreffend.

Nr. 2859. Bekanntmachung, den Beitritt der den Thüringischen Zoll- und Handelsverein bildenden Staaten zu dem Vertrage zwischen Preußen und Großbritanien wegen gegenseitigen Schutzes der Autorenrechte gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung. Vom 13. Mai betreffend. D. d. den 4. Juli 1847.

Nr. 2860. Allerhöchstes Privilegium wegen Emission von 1,500,000 Thalern Prioritätsobligationen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft. Vom 21 Juni 1847.

Nr. 2861. Allerhöchste Kabinetsordre vom 25. Juni 1847., betreffend die den Grafen von Alvensleben zu Errleben und den Gemeinden Weserlingen und Eschenrode in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kunststraße von Errleben über Hörsingen und Weserlingen bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nro. 256. Das Abhaspeln von Seiden-Cocons betreffend.

Dem Seidenzüchter Franz Anton Vongeheur zu Rübenach, im Kreise Coblenz ist von Seiten des Staats die Verpflichtung auferlegt, daß er das Abhaspeln der zu diesem Behufe bei ihm einzuliefernden Cocons, mit folgenden Maaßgaben übernimmt:

1) das Abhaspeln ist bei Cocons der besseren Art, und wenn 8 Cocons auf einen Faden gehaspelt werden, für den Preis von 1 Thlr. pro Pfund Rohseide tadelfrei zu bewirken. Wird eine größere Zahl von Cocons auf den Faden gehaspelt, so ist das Arbeitslohn zu ermäßigen: bei Cocons schlechterer Qualität, oder wenn weniger als 8 Cocons den Haspelfaden bilden, kann dasselbe dagegen angemessen erhöht werden.

2) Den Seidenzüchtern, welche Cocons zum Abhaspeln einliefern, wird für die Metze Cocons besserer Qualität d. h. solcher, von denen weniger, als 13 Metzen 1 Pfd Rohseide liefern, eine Prämie von $2\frac{1}{2}$ Sgr. und für die Metze Cocons von geringerer Qualität, wovon also 13 Metzen und mehr zu einem Pfunde Rohseide gehören, eine Prämie von $1\frac{1}{4}$ Sgr. gewährt. Diese Prämien hat der rc. Vongeheur vorzuschießen und zu liquidiren.

Das Namens-Verzeichniß der betreffenden Seidenzüchter und der Betrag der ihnen zu Theil gewordenen Prämien, wird alljährlich durch die Amtsblätter veröffentlich werden.

Koblenz, den 8. Juli 1847.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Nro. 257. Nachdem die durch den Abgang des Pfarrers Goebel erledigte Stelle eines evangelischen Seelsorgers der Provinzial-Irren-Heil-Anstalt von der Verwaltungs-Commission dem Pfarramts-Candidaten Gustav Albert Reide aus Giebichenstein verliehen worden ist, haben wir denselben zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde Siegburg ernannt.

Koblenz, den 7. Juli 1847. Königliches Consistorium.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 258. Die Zeit der Theuerung, welche mit Gottes Hülfe bald zu Ende gehen wird, hat für einen zahlreichen Theil der Bevölkerung Noth und Entbehrungen aller Art mit sich geführt. Diese ernste Zeit hat aber auch den Sinn der Wohlthätigkeit in erfreulicher Weise hervortreten lassen, — mit Anstrengung aller Kräfte haben die Gemeinen wie die Einzelnen dahin gestrebt, das Loos ihrer nothleidenden Mitbürger nach Möglichkeit zu mildern. Zahlreiche Beispiele edler Wohlthätigkeit haben sich eine dauernde Anerkennung gesichert. Den Vorstehern und Vertretern den Gemeinen, wie allen den einzelnen Bewohnern des Regierungs-Bezirks, welche nach besten Kräften zur Abhülfe der Noth mitgewirkt haben, sprechen wir dafür in unserm Namen, wie im Namen Aller, die bei ihnen Hülfe suchten und fanden, unsern aufrichtigen Dank aus.

Köln, den 13. Juli 1847. Königliche Regierung.

Nro. 259. Selbstständige Bauhandwerker. B. II. 4520.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 15 Juli v. J., Stück 29 des Amtsblattes, bringen wir hiermit das Verzeichniß derjenigen Bauhandwerker, welche seitdem zum selbstständigen Betriebe ihres Gewerbes zugelassen worden sind, zur öffentlichen Kenntniß.

Im Stadtkreise Köln.

1.	Johann Schildgen,	Privatbaumeister.
2.	Franz Orlean,	Maurermeister.
3.	Albert Dietrich.	"
4.	Franz Michael Pfeiffer,	"
5.	Mathias Schüller,	"
6.	Jacob Landmann,	"
7.	Otto Joseph Seraphin,	"
8.	Peter Joseph Fleischheuer,	"
9.	Heinrich Brodesser,	Zimmermeister.
10.	Karl Maria Weber,	"
11.	Johann Merl,	"

Im Kreise Bonn.

12.	Adam Dann zu Liessen	Zimmermeister.
13.	Mathias Göbbertz zu Niederbachem.	"

Köln, den 9. Juli 1847. Königliche Regierung.

Nro. 260. Verwendung des Bezirksstraßen-Fonds pro 1846. B. II. 4692.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 17. September 1822, bringen wir nachstehend die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Fonds zur Unterhaltung und zum Neubau der Bezirksstraßen auf der linken Rheinseite unseres Verwaltungs-Bezirks für das Jahr 1846 zur allgemeinen Kenntniß:

Einnahme:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) An Bestand aus 1845	6480	19	3
2) An Beischlägen von den direkten Steuern und von der Mahl- und Schlachtsteuer, gemäß dem Allerhöchsten Regulativ vom 20. Januar 1841.	29129	17	10
3) An Chausseegeld-Revenüen nach Abzug der Tantième der Einnehmer und der Druckkosten für die Chausseegeld-Erhebung.	8578	13	11
Latus. . .	44188	21	—
4) Außergewöhnliche Einnahmen:			
a. Beiträge der Bürgermeistereien Lechenich und Erp zum kunstmäßigen Ausbaue der Brühl-Lechenicher Bezirksstraße . . . . 400 Thlr.			
Desgleichen der Bürgermeistereien Stommeln, Poulheim und Müngersdorf zum Ausbaue der Cöln-Venloer-Bezirksstraße. 600 „	1000	—	—
b. Anleihe bei der Provinzial-Arbeits-Anstalt zu Brauweiler zum Ausbaue der Cöln-Venloer-Bezirksstraße	21846	21	—
c. Strafen für Chausseegeld-Defraudationen 2c. 2c.	5	22	7
d. Erlös aus der Verpachtung der Grasnutzung in den Chaussee-Gräben.	132	21	9
e. Erlös aus dem Verkaufe verschiedener Gegenstände, als: Bäume, Grundstücke, Materialien 2c.	228	10	6
Summa der Einnahme. . .	67402	6	10

Ausgabe.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Gewöhnliche Unterhaltungskosten:			
a. der Cöln-Trierer Straße . . . . . 9847 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf.			
b. „ Bonn-Euskirchener Straße . . 1817 „ 29 „ 6 „			
c. „ Bonn-Trierer Straße . . . . . 1350 „ 27 „ 2 „			
d. „ Cöln-Dürener Straße . . . . 4558 „ 27 „ 6 „			
e. „ Cöln-Venloer Straße . . . . 1858 „ 21 „ 6 „			
f. „ Brühl-Liblarer Straße . . . 1154 „ 25 „ 9 „			
Latus. . .	20591	25	8
2) Kosten der Aufsicht: an Gehältern, Wohnungsmiethe und Kleidergeldern für die auf obigen Straßen angestellten Chaussee-Aufseher, Wegewärter und Unternehmer von Wegewärter-Arbeiten.	3256	—	—
3) Zum kunstmäßigen Ausbaue der Sectionen III. und IV. Cöln-Venloer Bzirksstraße, der Brühl-Lechenicher Bezirksstraße, von der Erftbrücke bei Liblar bis Lechenich, nur der Bonn-Trier Bezirksstraße von Meckenheim bis zur Gränze des Regierungsbezirks Coblenz. . . .	40997	18	5
4) Sonstige Ausgaben:			
a. Rückzahlung an dem, von der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler zum Bezirks-Straßenbau angeliehenen Capitale.	3000	—	—
b. Gratificationen der Chaussee-Aufseher und Wegewärter aus dem Ertrage der Grasverpachtung in den Chaussee-Gräber.	132	21	9
c. Für Drucksachen, Reparatur von Geräthschaften 2c.	80	3	9
Summa der Ausgabe. . .	68058	9	7

Wiederholung.

	Rt.	Sg.	Pf.
Die Einnahme beträgt.	67402	6	10
Die Ausgabe.	68058	9	7
Mithin ist Mehr-Ausgabe und aus dem Bezirksstraßen-Fonds pro 1847 zu decken.	656	2	9

Köln, den 8. Juli 1847. Königliche Regierung.

Nro. 261. Aufnahme neuer Zöglinge in die Schullehrer-Seminarien zu Brühl und Kempen. B. III. 3486.

In Folge der am 5. und 6. Mai c. zu Brühl abgehaltenen Prüfung sind folgende Aspiranten

a. 1. Johann Pieck aus Hermülheim.
2. Johann Peter Eulenberg aus Palmersheim.
3. Heinrich Joseph Schöngen aus Effern.
4. Bernhard Thelen aus Glenel.
5. Robert Dreesen aus Niederdrees.
6 Andreas Pickarts aus Ichendorf.
7. Theodor Zimmermann aus Birk und
8. Ludwig Baum aus Euskirchen

in das Schullehrer-Seminar zu Brühl, und folgende 11 Aspiranten

b. 1. Jacob Remmer
2. Wilhelm Koch,
3. Johann Jacob Langenfeld und
4. Johann Odendahl
} aus Köln.
5. Bernhard Segschneider aus Gymnich,
6. Heinrich Flohe aus Giesendorf,
7 Christian Färber aus Friesdorf,
8. Peter Höver aus Oberstehöhe,
9. Gerhard Dietrich aus Hoppengarten.
10. Andreas Schramm aus Korseifen und
11. Michael Odendahl aus Gladbach

in das Schullehrer-Seminar zu Kempen von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium aufgenommen werden.

Sollte inzwischen der eine oder der andere der benannten Aspiranten einzutreten verhindert werden, so ist die desfalßige Anzeige sofort zu erstatten, damit die zum Ersatz nöthige Anordnung rechtzeitig getroffen werden kann.

Der Anfang des neuen Schuljahres im Seminar zu Brühl ist auf den 10. Oktober d. Js der zu Kempen wie immer auf den Montag nach dem weißen Sonntage f. Js. festgesetzt, und haben sich die vorgenannten Zöglinge am 9 Oktober gegen Abend zu Brühl resp. an dem benannten Montage k. Js zu Kempen zur Aufnahme anzumelden

Köln den 8. Juli. 1847. Königliche Regierung

Nro. 262. Bahn-Polizei-Reglement für die Rheinische Eisenbahn.

In der Beilage zum gegenwärtigen Amtsblatte bringen wir das von dem Königlichen Hohen Finanz-Ministerio unterm 10. vorigen Monats erlassene Bahn-Polizei-Reglement für die Rheinische Eisenbahn zur öffentlichen Kenntniß

Köln, den 12. Juli 1847. Königliche Regierung.

Nro. 263. Kirchen- und Haus-Collecte für dürftige evangelische Gemeinden. B. III. 3750.

Die evangelischen Herren Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks veranlassen wir hierdurch die jährliche evangelische Kirchen-Collecte zur Unterstützung dürftiger evangelischen Gemeinden in der Rheinprovinz, Sonntag den 22. August c. und die desfallsige Haus-Collecte durch Mitglieder des Presbyteriums jeder Kirchengemeinde abhalten zu lassen, welchen letztern durch

die Herren Bürgermeister der erforderliche Beistand zu leisten ist. Die Gelder beider Collecten sind auf vorschriftsmäßigem Wege an unsere Haupt-Kasse abzuliefern und die Nachweisungen darüber durch die Herren Landräthe uns einzureichen.

Köln, den 12. Juli 1847. Königliche Regierung.

Nro. 264. Verlorener Gewerbschein. C. II. 1336.

Der Handlungsreisende Arnold Reinartz aus Langenwehe hat den ihm unterm 22. Januar Nro. 1145 zum Aufsuchen von Bestellungen auf weißes und buntes Papier für Rechnung des Mathias Pingen hierselbst von uns ausgestellten Gewerbeschein am 2. d. Mts. angeblich in Hilden bei Benrath verloren.

Dieser Gewerbschein wird daher zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs hierdurch für ungültig erklärt.

Köln, den 16. Juli 1847. Königliche Regierung.

Nro. 265. Erledigte Pfarr-Stelle.

Durch den am 5. d. M. erfolgten Tod des bisherigen Pfarrers Caspar Craemer zu Dünnwald, ist die dortige katholische Pfarrstelle erledigt worden.

Köln, den 12. Juli 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 266. Suspension.

Durch Urtheil des Rheinischen Appellationsgerichtshofes zu Köln vom 7. Mai dieses Jahres ist der Notar Robert Reymann zu Kaiserswerth wegen Verletzung der Gesetze der Ehre und des Anstandes für die Dauer von 3 Monaten von seinem Amte suspendirt worden. In Gemäßheit des Artikels 52 der Notariats-Ordnung vom 25 April 1822 wird dieses hierdurch bekannt gemacht.

Düsseldorf, den 11. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, Schnaase.

Personal-Chronik.

Dem Barbier Peter Joseph Breuer zu Schurath ist höheren Orts die Erlaubniß zur Ausübung der kleineren chirurgischen Verrichtungen einschließlich des Aderlassens, jedoch nur auf jedesmalige Anordnung einer approbirten Medizinalperson ertheilt worden.

Dem hiesigen städtischen Musik-Direktors Heinrich Dorn ist das Prädikat eines Königlichen Musik-Direktors beigelegt worden.

Der unter'm 4. v. M. als Thierarzt erster Klasse approbirte Peter Joseph Mahlberg hat sich zu Esch im Kreise Rheinbach niedergelassen.

Der unter'm 29. April c. als Arzt und Wundarzt, und unter'm 10 v. M. als Geburtshelfer approbirte Dr. Wilhelm Schulte hat sich in Köln niedergelassen.

Der Landwirth Heinrich Kesseler zu Hartegasse ist zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Lindlar ernannt worden.

Der Privatlehrerinn Elisabeth Behrens ist die Erlaubniß ertheilt worden, in Bonn eine Lehr- und Erziehungs-Anstalt für evangelische Töchter höherer Stände zu errichten.

Vermischte Nachrichten.

Dem Fabrik-Besitzer „J. E. Harkort" zu Harkorten, in der Grafschaft Mark ist unter dem 5. Mai 1847 ein Einführungs-Patent auf eine Vorrichtung zum Heben der Locomotiven und Tender, in so weit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Maschinen-Ingenieur der Bonn-Kölner Eisenbahn, „R Lautz", ist unter dem 5. Mai 1847 ein Patent auf eine Schiebebühne für Eisenbahnwagen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Rübenzucker-Fabrikanten „J. G. E. Hoffmann" zu Proschkenhayn im Regierungs-Bezirk Breslau, sind unter dem 12. Mai 1847 zwei Patente:

1) auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Apparat zum Reiben und Pressen der Rüben in einer Dampf-Atmosphäre, ohne Jemand im Gebrauche bekannter Theile zu behindern, und

2) auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, in ihrer ganzen Zusammenstellung für neu und eigenthümlich erkannte Waschmaschine für Knochenkohlen, auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Den Shawl-Fabrikanten „L. Dahlheim & Comp." in Berlin ist unter dem 16. Mai 1847 ein Patent auf eine selbstthätige Repetir-Vorrichtung an Stühlen zum Weben von Shawls in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Cravatten-Fabrikanten „S. Blumenthal" in Berlin ist unter dem 16. Mai 1847 ein Patent auf eine neue Vorrichtung an Cravatten nach den davon beigebrachten Proben auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Besitzer einer Gravir-Anstalt, „Hegener" zu Berlin, ist unter dem 26. Mai 1847 ein Patent auf eine Liniir-Maschine, für Druckwalzen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Fabrikbesitzer „D. Kunheim" in Berlin ist unter dem 30. Mai 1847 ein Patent auf eine durch Beschreibung nachgewiesene Methode Wolle, Baumwolle und Leinen zum Färben in der Indigoküpe vorzubereiten, auf 6 Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem „W. A. Brosowsky" zu Jasenitz bei Stettin ist unter dem 9. Juni 1847 ein Patent auf eine Maschine zum Stechen des Torfs, in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung der bekannten Theile zu

beschränken, — dem Fabrikanten „F. Harkort aus Wetter in Westfalen unter dem nämlichen Tage ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Art der Verbindung des Gas-Zuführungs- und Ableitungs-Röhren mit den Destillations-Gefäßen, Behufs der Reduction der Zinkerze durch brennbare Gase, beiden auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Das dem „C. T. N. Mendelsohn" in Berlin unter dem 13. März 1846 ertheilte Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum Spalten des Brennholzes ist wieder aufgehoben worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 29.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 29.

Köln, Dienstag den 20. Juli 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

706) Die Stelle eines coordinirten Lehrers in Bornheim ist vacant und soll wieder besetzt werden. Das damit verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt neben freier Wohnung 175 Thlr.

Qualifizirte und zur Uebernahme dieser Stelle geneigte Lehrer belieben sich unter Vorzeigung der erforderlichen Zeugniße binnen 3 Wochen bei dem Herrn Schulpfleger Weber in Graurheindorf dem hiesigen Schulvorstande und mir persönlich und schriftlich zu melden.

Bornheim, den 12. Juli 1847. Der Bürgermeister, von Karnap-Bornheim.

---

707) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, des Diebstahls beschuldigte Tagelöhner Mathias Bertram, aus Seherath, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Instructionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Bertram zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 9. Juli 1847. Der Ober-Prokurator Zweiffel.

Signalement. Geburtsort Abenden, Religion katholisch, Alter 34 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare blond, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart röthlich, Kinn oval, Gesicht hager, Gesichtsfarbe blaß, Statur klein: Besondere Kennzeichen: Pockenmarben im Gesicht.

Bekleidung: blau leinener Kittel, gestreifte Sommerhose, schwarztuchene Kappe und Schuhe mit Riemen.

---

708) Steckbrief.

Der Ziegelbäcker Peter Joseph Simon, zu Bockeskill, Kreis Daun gebürtig, zuletzt zu Deutz sich aufhaltend, dessen Signalement nicht angegeben werden kann, hat sich der Vollstreckung der, gegen ihn am 15. Juli 1843 wegen Mißhandlung erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 12. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

709) Steckbrief.

Der Dienstknecht Heinrich Keller, 26 Jahre alt, zu Siegburg gebürtig, zuletzt in Radevormwald wohnhaft, dessen Signalement nicht angegeben werden kann, hat sich der Vollstreckung der gegen ihn am 18. Mai 1847 wegen Prellerei erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betrungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 14. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

710) Steckbrief.

Der Heinrich Hepenstrick 12 Jahre alt, Sohn des Tagelöhners Heinrich Hepenstrick zu Flerzheim Bürgermeisterei Rheinbach, hat sich, nachdem er mehrmals im Lande bettelnd umherstreifend aufgegriffen und zu seinen Eltern zurückgeführt worden ist, jetzt wieder aus seinem elterlichen Hause entfernt. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Polizei-Behörden auf denselben zu vigiliren, und ihn im Betr tungsfalle mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 9. Juli 1847. Der Staats-Prokurator, Bölling.

Signalement. Größe 5 Fuß, Haare braun, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase dick, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

---

711) Steckbrief.

Der 11jährige Wilhelm Peitz, Sohn des Ackerers Wilhelm Peitz zu Hohn Bürgermeisterei Eitorf, hat sich seit zwei Monaten aus dem elterlichen Hause heimlich entfernt.

Indem ich dessen Signalement unten beifüge, ersuche ich die resp. Polizei-Behörden auf, den genannten Peitz zu wachen und ihn im Betretungsfalle, mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 14 Juli 1847. Der Staats-Prokurator, Bölling.

Signalement. Größe $3\frac{1}{2}$ Fuß, Haare schwarz, Augen grau, Statur klein, am linken Auge eine Narbe, bekleidet mit einem baumwollenem Kamisol, eine blau leinene Hose, ein leinenes Halstuch, eine rothgestreifte Weste und Schuhe.

---

712) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir, wider den Schmitt Johann Gerhard Horsch von Blatzenheim, des Diebstahls beschuldigt, unterm 10. v. Monats erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen, da derselbe sich sistirt hat.

Malmedy, den 12. Juli 1847 Der Königliche Staats-Prokurator,
v. Frießem.

---

713) Am 4. dieses Monats, des Morgens um 4 Uhr, haben 2 Invidnen eine eiserne Stange zu verkaufen gesucht, welche augenscheinlich kürzlich aus einer Einmauerung herausgenommen ist und wird vermuthet, daß jene, wegen Landstreicherei verhafteten Personen, selbe gestohlen haben.

Ich ersuche den Eigenthümer der eisernen Stange, sich auf meinem Parquet zur Ertheilung der erforderlichen Auskunft einfinden oder aber der Polzeibehörde Mittheilung machen zu wollen.

Koln, den 15. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

714) In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli dieses Jahres sind von einem Kleestück des Hofes zu Kalscheuren 21 Eisenpfähle, woran die Kühe festgepfählt zu werden pflegen, entwendet worden. Dieselben sind von geschlagenem Eisen, unten spitz, oben aber rund umgeschlagen und einen Knopf bildend; jeder ist 1 Fuß 7 Zoll lang, 1 Zoll im Durchmesser stark und ungefähr $4\frac{1}{2}$ Pfund schwer; an den Pfählen haben sich kleine Ketten mit Hölzern und an diesen wieder kleine Ketten befunden.

Jeden der über den Verbleib dieser Gegenstände oder den Thäter Auskunft zu geben vermag, ersuche ich, diese mir baldigst mitzutheilen.

Köln, den 12. Juli 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

715) Am 6. ds Mts. ist Jemanden in der Sternengasse bei dem daselbst statt gefundenen Brande eine ungewöhnlich große und starke, silberne zweigehäusige englische Taschenuhr, deren Spindel in einem Steine läuft, aus der Tasche entwendet worden, dieselbe hat ein weißes Zifferblatt mit römischen Stunden, und arabischen Datumszahlen, die Stundenzeiger sind von Gold, der Datumszeiger von Stahl und ist der Hengebügel sehr lang und ausgeschliffen.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder Verbleib der gestohlenen Uhr Auskunft zu geben vermag, mich baldigt davon benachrichtigen.

Köln, den 14. Juli 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

716) In der Nacht vom 20. auf den 21. Juni d. J. sind aus einer Wohnung zu Wiehl mittelst Einsteigens,

1 halb leiner Gebild-Tischtuch 4 Ellen lang 2 Ellen breit,
2 Leinwandhemde gez. C. D. 24.
1 Hemd von Bielefeleer Leinen gez. C. D.
1 Paar leine Betttücher gez. C. D. 16. resp. 12.
1 Unterrock von gestreiftem Pique, 4 Bahnen enthaltend und mehrere Eßwarren gestohlen worden.

Ich ersuche alle diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben können diese mir oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen.

Bonn, den 7. Juli 1847. Der Staats-Prokuratur, Bölling.

---

717) Bekanntmachung.

Am 25. vorigen Monats ist in der Nähe von Urdenbach am rechten Rheinufer eine männliche Leiche gelandet, welche folgende Kleidungsstücke anhatte:

1) ein blautuchenes Kamisol ohne Knöpfe, 2) eine wollene Weste mit kleinen seidenen Blumen und zwei Reihen messingenen Knöpfen. 3) eine braune Unterjacke von sogenannten englischem Leder. 4) ein Hemd von Nessel auf der Brust in Falten gelegt, ohne Zeichen. 5) Kalblederne Halbstiefeln, angeschuht und geflickt, die Absätze mit Stiften versehen.

Die Leiche war 5 Fuß o Zoll groß, hatte einen kahlen Kopf, am Hintertheile desselben ziemlich lange schwarze Haare; die Augenbraunen fehlten, die Farbe der Augen war nicht mehr zu erkennen, die Zähne waren vollständig, die Nase klein, der Mund dick, Bart rasirt und die Gesichtsbildung rund, Statur stark; es schien der Körper ungefähr 50 Jahre alt, wohlgenährt gewesen zu sein, und die Leiche 2 bis 3 Wochen im Wasser gelegen haben.

Ich ersuche jeden, der Betreff dieser Leiche nähere Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 8. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator:
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, v. Proff-Irnich.

---

718) Am 15. d. Mts., ist in der Nähe der Rheinbrücke hier eine Leiche gelandet worden, deren Beschreibung ich hierunter folgen lasse mit dem Ersuchen an Jeden, welcher über Namen und Wohnort des Verunglückten Auskunft geben kann, mich oder die nächste Polizei-Behörde davon benachrichtigen zu wollen.

Köln, den 16. Juli 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Die Leiche war die eines Mannes von circa 50 Jahren, 5 Fuß 6 Zoll groß und starkem Körperbau, fast kahlem Haupte und langen in's Grau spielenden Haaren am Hinterkopfe. Kopf und Gesicht waren aufgetrieben und von bluthrothem Aussehen und die Augen ganz geschwollen. Die Leiche mochte schon 8—10 Tage im Wasser gelegen haben, und zeigte Spuren von Verwesung.

Die Bekleidung derselben bestand aus einem baumwollenen gestrickten Unterjacke, schwarz karrirten Hosen mit grünen Streifen, ledernen Schuhen, mit Bändern und einem braun und weiß gestreiften Hemde.

---

719) Subhastations-Patent.

Auf Ansiehen des zu Köln wohnenden Wollenwaarenfabrikanten Johann Joseph Decker, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Universal-Erbe der zu Köln verstorbenen Rentnerinn Anna

Catharina Lisard, Wittwe Andreas Geist, soll gegen 1) die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Joseph Mungen, früher Spezereihändler, jetzt ohne Geschäft, und Catharina Theresia geborne Müller, 2) gegen den zu Mainz wohnenden Kaufmann Franz Jakob Dümont, in seiner Eigenschaft als Syndik des daselbst fallirten Kaufmannes Carl Spielmann, respective gegen den genannten, zu Mainz wohnenden fallirten Kaufmann Carl Spielmann, Inhaber der früher in Mainz bestandenen Handlung von Carl Spielmann & Compagnie,

am Samstag den 30. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25 dahier, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mühlenbach unter Numero 12 gelegenes Haus nebst Garten, für das Erstgebot von 2000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel der Straße zu eine Thüre neun Fenster und zwei Kellerfenster; das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt, und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller, sowie hinter demselben der Hof mit Regensarg und Abtritt, sodann der Garten. — Der Flächeninhalt dieser von Christian Eck bewohnten und benutzten, mit neunzehn Thaler ein und zwanzig Silbergroschen sechs Pfennigen besteuerten Realitäten, beträgt und zwar der des Hauses neun Ruthen eilf Fuß und der des Gartens neun Ruthen sieben Fuß.

Der vollständige Steuerauszug ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 9. Juli 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

720) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Wasserfuhr, Bürgermeisterei Wipperfürth wohnenden Müllers und Ackerers Johann Engelbert Klein, wofür bei dem Wirthe Jacob Bosbach zu Hartegasse Domizil gewählt ist, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar in dessen öffentlicher Sitzung

von Freitag den 19. October laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle die nachbenannten, gegen den zu Stelberg wohnenden Ackerer Christian Wurth in gerichtlichen Beschlag genommen, zu und bei Stelberg, Gemeinde Breun, Bürgermeisterei Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen und von dem Schuldner selbst bewohnten und benutzten, ein Ackergut bildenden Immobilien, welche in der diesjährigen Grundsteuer mit 7 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. veranschlagt sind, für das Gesammt-Erstgebot von 259 Thlr. unter den, sammt dem Steuerauszug auf hiesiger Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen gelegten Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1) Parzelle 679, im Stelberg, Holzung von 179 Ruthen 5 Fuß, grenzt an Peter Scheerer zu Oberfeld und Peter Hamm zu Stelberg, Erstgebot 1 Thlr. 2) Parzelle 689, daselbst, Holzung von 3 Morgen 158 Ruthen 45 Fuß, grenzt an Johann Wurth und Margaretha Wurth zu Stelberg, Erstgebot 4 Thlr., 3) Parzelle 696, daselbst, Holzung von 1 Morgen 14 Ruthen 95 Fuß, grenzt an die Vorigen, Erstgebot 1 Thlr., 4) Parzelle 699, daselbst, Holzung von 3 Morgen 54 Ruthen, grenzt an Christ. Wilhelm Sünger zu Unterbüschem und Johann Peter Stein daselbst, Erstgebot 3 Thlr., 5) Parzelle 703, daselbst, Holzung von 86 Ruthen 35 Fuß, grenzt an Christ. Wilhelm Sünger zu Unterbüschem und Johann Wurth zu Stelberg, Erstgebot 15 Sgr., 6) Parzelle 704, daselbst, Holzung von 50 Ruthen 10 Fuß, grenzt an einige Holzung und Johann Wurth zu Stelberg, Erstgebot 15 Sgr., 7) Parzelle 716, daselbst, Holzung von 1 Morgen 40 Ruthen 45 Fuß, grenzt an Georg Orbach zu Oberbüschem und Christ. Wilhelm Sünger zu Unterbüschem, Erstgebot 1 Thlr., 8) Parzelle 721 daselbst, Holzung von 74 Ruthen, grenzt an Johann Peter Stein zu Unterbüschem und Johann Wilhelm Müller zu Schlüsselsberg, Erstgebot 15 Sgr., 9) Parzelle 723, daselbst, Holzung von 31 Ruthen 60 Fuß, grenzt an Johann Wilhelm Müller zu Schlüsselsberg, und eigenes Ackerland, Erstgebot 15 Sgr., 10) Parzelle 694/1, daselbst, Holzung von 1 Morgen 101 Ruthen 60 Fuß, grenzt an Johann Wurth zu Stelberg und eigene Holzung, Erstgebot 2 Thlr., 11) Parzelle 765, Unterbüschmerwiese, Holzung von 12 Ruthen 60 Fuß, grenzt an eigene Wiese und Johann Wurth zu Stelberg, Erstgebot 5 Sgr., 12) Parzelle 766, daselbst, Wiese von 1 Morgen 4 Ruthen 65 Fuß, grenzt an

Christ. Wilhelm Sünger zu Unterbüschem und Johann Wurth zu Stelberg, so weit Flur 3, Erstgebot 15 Thlr. 25 Sgr, 13) Parzelle 141, in der neuen Wiese, Wiese von 104 Ruthen 65 Fuß, grenzt an Johann Wurth zu Stelberg und Peter Wilhelm Reuter zu Süng, Erstgebot 10 Thlr, 14) Parzelle 196, am Stelberg, Ackerland von 2 Morgen 12 Ruthen, grenzt an Margaretha Wurth zu Stelberg und Johann Wurth daselbst, Erstgebot 20 Thlr., 15) Parzelle 201, hinterm Garten, Ackerland von 15 Morgen 31 Ruthen 80 Fuß, grenzt an Johann Wilhelm Müller zu Schlüsselsberg und Johann Wurth zu Stelberg, Erstgebot 100 Thlr., 16) Parzelle 209, in der Hofwiese, Wiese von 135 Ruthen 40 Fuß, grenzt an Margaretha Wurth zu Stelberg und den Weg, Erstgebot 8 Thlr., 17) Parzelle 210, daselbst, Gemüsegarten von 46 Ruthen 50 Fuß, grenzt an Johann Wurth zu Stelberg und eigene Wiese, Erstgebot 3 Thlr., 18) Parzelle 213, Stelberg, Hofraum von 2 Ruthen 25 Fuß, grenzt an Johann Wurth zu Stelberg und eigenes Land, Erstgebot 2 Thlr., 19) Parzelle 215, daselbst, Haus und Hof, groß 174 Ruthen 70 Fuß, nebst den hierauf befindlichen Gebäulichkeiten und zwar: a) einem zweistöckig in Lehmfachwerk erbauten, mit Stroh gedeckten und mit Nro. 127 bezeichneten Wohnhause, b) einer in Fachwerk erbauten, mit Stroh gedeckten und mit Litera A. bezeichneten Scheune und c) einem mit Litera B. bezeichneten und mit Stroh gedeckten Backhause. Das Grundstück grenzt an Margaretha Wurth zu Stelberg und Johann Wurth daselbst, Erstgebot 80 Thlr., 20) Parzelle 214/1, Stelberg, Hofraum von 2 Ruthen 50 Fuß, grenzt an die Vorigen, Erstgebot 1 Thlr, 21) Parzelle 531, 298, Müllerwiese, Wiese von 75 Ruthen 95 Fuß, grenzt an Erben Johann Kesseler zu Müllerhof und Johann Wurth zu Stelberg, so weit Flur 5, alles unter Artikel 571 der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Breun eingetragenen und im Ganzen 34 Morgen 115 Ruthen 55 Fuß groß, Erstgebot für die letzte Parzelle 5 Thlr.

Lindlar, den 30. Juni 1847.

Der Friedensrichter, Könen.

---

721) Subhastations-Patent

Auf Anstehen der dahier wohnenden Frau Catharina Schmitz Witwe von Carl Flimm, Inhaberin einer Lichter- und Stärkefabrik, sollen vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25

Dienstag den 2. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen

1) die Erben und Rechtsnachfolger der dahier gestorbenen Eheleute Otto Jonas Creteur, Buchdrucker und Anna Maria Stockamp, nämlich:
   a. Jakob Creteur, Buchdrucker;
   b. die Eheleute Joseph Sauset, Kaufmann und Elise Creteur;
   c. die Eheleute Jakob Hansmann, Bildhauer und Christine Creteur;
   d. die Eheleute Cosmas Keil, Bürstenfabrikant und Catharina Creteur;

sodann

2) gegen den Maurermeister Christian Gilles, als Drittbesitzer, alle hier wohnhaft,

die nachbezeichneten dahier gelegenen Wohnhäuser mit Zubehör für die Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und den Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus in der kleinen Budengasse Nro 12 dahier, auf einem Flächenraum von 2 Ruthen, 71 Fuß gelegen, mit 4 Thlr. 9 Sgr. 6 Pfg. besteuert und gegenwärtig unbewohnt.

Es besitzt straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht und drei Fenster und nach dem Laurenzgittergäßchen zu eine Thüre und zwei Fenster, ist in Mauerwerk aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Angebot 600 Thaler.

2) Ein Haus daneben unter Nro. 14 der kleinen Budengasse mit einem Flächenraum von 2 Ruthen 69 Fuß und mit 5 Thlr 6 Sgr. 10 Pfg. besteuert, bewohnt von den Eheleuten Kraft, Sprachlehrer, dem Schuster Meider und dem Anstreicher Schever.

Dieses Haus zeigt straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht, vier Fenster und zwei sogenannte Kreuzfenster, ist ebenfalls in Mauerwerk errichtet und mit Schiefern gedeckt. Angebot 700 Thaler.

Beide Wohnhäuser stehen im Kataster der Stadt Köln unter Artikel 1396, Flur 31, Nro. 630 und 631.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 10. Juli 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

722) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Aachen wohnenden Kaufmannes und Bauunternehmers Peter Heynen, sollen gegen den Maurermeister Heinrich Loewenstein von hier,

Dienstag den 26. October dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro: 25. die dahier in der Benesisstraße unter Nro. 43 und 45, auf einem Flächeninhalt von 2448 Quadratfuß gelegenen, noch nicht catastrirten und unbewohnten zweistöckige Wohnhäuser, für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Jene Häuser bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes Benesis, sind in Ziegelsteinen aufgeführt, und mit Dachziegeln gedeckt.

Ein jedes derselben hat parterre straßenwärts und hofwärts eine Thüre und 2 Fenster, auf dem ersten und zweiten Stocke 3 Fenster; dahinter liegen Hofräume.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Köln, den 3. Juli 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben, Der Friedensrichter, Schirmer.

---

723) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Frau Amalia Schimmelbusch, Wittwe des daselbst verstorbenen Kaufmannes Peter Wilhelm Theegarten, sollen im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts des Kantons Lechenich auf'm Rathhause daselbst

am Donnerstag den 9. September 1847, Morgens 10 Uhr,

und die folgenden Tage die nachverzeichneten, gegen die zu Erp wohnenden Eheleute Michael Ismaar, Gutsbesitzer und Landwirth und Maria Elisabetha geborne Gruben unterm 12 Juni 1846 in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Erp, Bürgermeisterei und Gemeinde Lechenich und Bürgermeisterei und Gemeinde Friesheim, Kreises Euskirchen gelegenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt werden, als:

	Erstgebot Thlr.	Sgr.	Pf.
1) 2 Morgen 16 Ruthen 42 Fuß Ackerland, (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 1 Morgen 131 Ruthen 40 Fuß haltend,) gelegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen, am Hasenpfad, begränzt nördlich von Geschwister Stupp und Michael Ismaar, östlich von Michael Ismaar, Jakob Pütz, Caspar Hartzheim, Joseph Ecker und Jeremias Ludwig Hösch, und südlich von Wittwe Joseph Jässen. Dieses Grundstück, welches im Kataster unter Flur F und Nro. 449 der Parzelle eingetragen ist, wird von Joseph Kottaus, Tagelöhner zu Erp, pachtweise benutzt	70	„	„
2) 2 Morgen 92 Ruthen 40 Fuß Ackerland, (haltend nach dem Kataster 2 Morgen 72 Ruthen 90 Fuß,) gelegen daselbst am Hasenpfad, nördlich neben Brigitta Wirtz, Peter Wirtz und Johann Münch, südlich neben Valentin Zons und der Armenverwaltung zu Köln und nördlich neben Johann Leser. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur M. Nro. 488 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Leser zu Erp pachtweise benutzt.	100	„	„

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

3) 2 Morgen 22 Ruthen 57 Fuß Ackerland, (nach dem beiliegenden Katasterauszuge 1 Morgen 164 Ruthen 50 Fuß haltend,) gelegen daselbst an der Pingsheimerhecke, neben Wittwe Rohr, Michael Ismaar und Wittwe Joseph Jüssen, eingetragen im Kataster unter der Flur G, Nro. 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 80 „ „

4) Circa 69 Ruthen 89 Fuß Ackerland, (nach dem beiliegenden Katasterauszuge 57 Ruthen 40 Fuß haltend,) gelegen daselbst, am Wissersheimerweg, nördlich neben Joseph Hoffümmer, östlich neben Wittwe Everhard Hürmann, Christian Ismaar, Peter Joseph Wilkens, Hubert Baasen und südlich neben Wilhelm Meyer. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur G, Nro 55 der Parzelle, und wird von dem Leineweber Paulus Rüth zu Erp pachtweise benutzt. 12 „ „

5) 1 Morgen 111 Ruthen 5 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 84 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen ebenfalls in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen am Mühlenwege oder auch am Bendgen, neben Caspar Hartzheim, Wittwe Schick und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster, Flur H, Nro. 22 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 85 „ „

6) Circa 3 Morgen 102 Ruthen, 23 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Wittwe Christian Jons, Johann Nordhem, Emanuel Rey, Philipp Schlösser, eingetragen im Kataster unter Flur H, Nro. 372 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 150 „ „

7) 1 Morgen 44 Ruthen 53 Fuß Ackerland, haltend nach dem Kataster 1 Morgen 27 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst, zwischen dem Wissersheimerberg und dem Erperwege, neben Michael Ismaar, Werner Kindgen, Armenverwaltung von Köln und Heinrich Bergerhausen, ist eingetragen sub Lit. G, Nro. 105 der Parzelle im Kataster, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 60 „ „

8) 1 Morgen 96 Ruthen 6 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 42 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Peter Keimer, Kaplanei zu Erp, Christian Jons und Heinrich Bergerhausen, eingetragen im Kataster, Flur G, Nro. 81 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 58 „ „

9) 1 Morgen 55 Ruthen 22 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 40 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Johann Joseph Stockem, Ferdinand Stupp und Christian Kotteus, eingetragen im Kataster, Flur J, Nro. 690 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 72 „ „

10) Circa 127 Ruthen 86 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Norbert Rohr, Adolph Gierlich, Sebastian Abel, Johann Leser und Wittwe Marschand, eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 632 der Parzelle, und ist verpachtet an Engelbert Freidel zu Erp. 23 „ „

11) Circa 113 Ruthen 18 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Disternicherweg neben Jakob Honecker, Adolf Räder und Reiner Stupp, eingetragen im Kataster Flur K, Nro. 365 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 26 „ „

12) Circa 1 Morgen 174 Ruthen 29 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 150 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst auf dem Siefen, neben Margaretha Roevenich, Michael Ismaar, Schulverwaltung zu Köln und Everhard Wirtz, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 129 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 61 „ „

13) Circa 2 Morgen Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 129 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben der Armenverwaltung von Köln, Christian Ismaar, Michael Ismaar und Johann Münch, ist eingetragen im

	Erstgebot Thlr. Sgr. Pf.
Kataster sub Flur L, Nro. 405 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	58 „ „
14) Circa 1 Morgen 3 Ruthen 28 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 176 Ruthen haltend, gelegen daselbst am Backedpfad, neben Emanuel und Heinrich Rey, Stephan Gymnich und der Schulverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nro 321 bis der Parzelle, und wird von Joseph Kotteus zu Erp pachtweise benutzt.	42 „ „
15) Circa 2 Morgen 69 Ruthen 26 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 2 Morgen 57 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Hermann Krudwig, Heinrich Mühren, Jeremias Hösch aus Düren und der Armenverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro 72 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Jons zu Erp pachtweise benutzt	160 „ „
16) Circa 1 Morgen 17 Ruthen 99 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 10 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Scheurerweg, neben Graf Wolf=Metternich zu Gymnich, Emanuel und Heinrich Rey zu Erp und Jakob Inden daselbst und dem Borrerpfad, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 270 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	30 „ „
17) Circa 1 Morgen 137 Ruthen 39 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 21 Ruthen 30 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Erben Jansen, Valentin Jons, Wittwe Spürck, Mathias Happe und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 204 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Joseph Breuer pachtweise benutzt.	40 „ „
18) Circa 1 Morgen 62 Ruthen 96 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 1 Morgen 43 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Emanuel und Heinrich Rey, Johann Peter Hoffsümmer, Anna Catharina Rey und dem Friesheimerweg, eingetragen im Kataster Flur M, Nro 164 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	55 „ „
19) Circa 2 Morgen 33 Ruthen 28 Fuß Ackerland, gelegen daselbst unterm Koderhof, der Kamp genannt, neben dem Wege und Wilhelm Joseph Schick, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nro 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	150 „ „
20) Circa 23 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am alten Pingsheimerwege, neben Adolf Hösch von Düren, Franz Greis zu Erp, Michael Ismaar, Peter Heukeshoven und mehreren Andern, eingetragen im Kataster sub Flur G, Nro. 90 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	1000 „ „
21) 8 Morgen 67 Ruthen 90 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Betzchen, neben Hermann Joseph Harzheim, Wilhelm Meyer, Johann Arnold Gymnich zu Erp, und der Armenverwaltung zu Köln, sowie dem Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 454 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	500 „ „
22) 7 Morgen 11 Ruthen 40 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Ahremer=Weg, neben Peter Ferber und Philipp Fischer zu Erp, Adolf Hösch zu Düren und dem Wege, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 186 der Parzelle, und wird dieses Grundstück ebenfalls von dem Schuldner selbst benutzt.	320 „ „
23) 2 Morgen 43 Ruthen 70 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Backesgraben, neben der Armenverwaltung zu Köln, Joseph Pütz, Wittwe Jüssen, Adolf Räder zu Erp und mehreren Andern. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro 298 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	100 „ „
24) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr neben Franz Nolden und Adolf Räder zu Erp, Wittwe Joseph Jüssen daselbst und dem Grafen Wolf=Metternich zu Gymnich. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 233 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Mevis zu Erp	

	Erstgebot Thlr.	Sgr.	Pf.
pachtweise benutzt.	105	"	"
25) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 43 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst am Pollergräbchen, neben dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Hermann Krudwig zu Aachen, Johann Joseph Stockem und Wittwe Joseph Jüsten zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 220 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt.	55	"	"
26) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 57 Ruthen 10 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Pöllergraben, neben Wittwe Peter Keimer und der Pfarrei zu Erp, sowie der Armenverwaltung zu Köln. Dasselbe ist im Kataster eingetragen unter Flur F, Nro. 336 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	60	"	"
27) 1 Stück Ackerland von circa 7 Morgen 54 Ruthen 40 Fuß Größe, nach dem Katasterauszuge 7 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremer Wege, neben Räder und Nolden, Joseph Hoffümmer und Wittwe Schick zu Erp Daselbe ist eingetragen im Kataster, Flur H, Nro 50/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	400	"	"
28) 1 Stück Ackerland von circa 18 Morgen 4 Ruthen 30 Fuß Größe, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Christian Ismar zu Lüssen und Jakob Pütz zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster, Flur M, Nro 157/8 und wir von dem Schuldner selbst benutzt.	750	"	"
29) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 79 Ruthen 30 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Erben Arnold Horchem, Caspar Münch, Räder und Nolden zu Erp, Jeremias Hösch von Düren. Dasselbe ist einzetagen im Kataster, Flur J, Nro. 682 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Jakob Krutwig zu Erp pachtweise benutzt.	150	"	"
30) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 141 Ruthen 80 Fuß Größe, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Theodor Faßbender, Christoph Faust, dem Mühlenwege, Räder und Nolden, der Pfarrei Erp und mehrern Andern. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 235 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	165	"	"
31) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 71 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Stephan Gymnich, Johann Arnold Gymnich zu Erp und Jeremias Hoesch aus Düren, eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 316 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Stephan Gymnich zu Erp pachtweise benutzt.	82	"	"
32) 1 Stück Ackerland 175 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen am alten Pingsheimerwege, neben Emanuel und Heinrich Rey, dem Wege, Michael Ismar von Erp und Jeremias Hoesch aus Düren, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 274 der Parzelle, und wird dasselbe von dem Schuldner selbst benutzt.	22	"	"
33) 1 Stück Ackerland, haltend an Flächeninhalt 4 Morgen 81 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst Erperpohl, neben Franz Greis zu Erp, Everhard Hurmann von Köln, Peter Wirz zu Erp, Hermann Joseph Harzheim, Wittwe Christina Jons und Andern, eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 233 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt.	180	"	"
34) 1 Grundstück von 2 Morgen 133 Ruthen Ackerland, gelegen daselbst am Sträßchen, begränzt von dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, der Gemeinde Erp, der Armenverwaltung zu Köln und Gerhard Päfgen, eingetragen im Kataster Flur K, Nro 123 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt	100	"	"
35) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 59 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Hahnenpfad, begränzt von der Armenverwaltung zu Köln, Jeremias Hoesch zu Düren, Michael Ismar zu Erp, Theodor Wammes, dem Hadelpfad, und verschiedenen Andern. Dieses Grundstück, welches im Kataster sub Flur M, Nro 18 der Parzelle eingetragen			

	Erstgebot Thlr. Sgr. Pf.
ist, wird von dem Schuldner selbst benutzt	200 „ „
36) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 141 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Scheurerweg, begränzt von Karl Joseph von Mylius, Johann Horchem j., dem Grafen von Wolf-Metternich und dem Berrerpfad. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 206 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schmitz zu Erp pachtweise benutzt	80 „ „
37) 1 Stück Ackerland, haltend 3 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Hafenpfad, neben der Pfarrei von Erp, Jakob Pütz, Michael Ismar und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 450 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	145 „ „
38) 1 Stück Ackerland von, circa 1 Morgen 171 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Michael Ismar, Hubert Küpper, Heinrich Bergerhausen, Adolf Becker und Joseph Zons zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nro 173 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	62 „ „
39) 1 Stück Ackerland von 139 Ruthen 90 Fuß Größe, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Wittwe Joseph Jüssen, Hubert Küpper, Michael Ismar und Geschwister Zons. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro 174 der Parzelle und wird vom Schuldner selbst benutzt	27 „ „
40) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 145 Ruthen groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Peter Ferber, Adolf Hösch, Valentin Zons, Mathias Empt, Jeremias Hösch und Peter Keimer. Daselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro 493 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt.	120 „ „
41) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 152 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmarpfad, neben Jeremias Hösch, Caspar Münch, Orgenhard, Spürck, Michael Ismar und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur L, Nro 66 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	118 „ „
42) 1 Stück Ackerland, 171 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Valentin Zons, Jeremias Hösch, Everhard Happe und Pfarrei Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 481 der Parzelle, und wird vom Zimmermann Johann Meier zu Erp pachtweise benutzt.	75 „ „
43) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 35 Ruthen 28 Fuß groß, gelegen daselbst am Wisseroheimerweg, neben Johann Arnold Gymnich, Michael Ismar, dem alten Fingsheimerweg, Jeremias Hösch und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 267 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Philipp Simons zu Erp pachtweise benutzt.	80 „ „
44) 1 Stück Ackerland von 168 Ruthen Flächeninhalt, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Joseph Hoffümmer, Caspar Münch, dem Wege und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 55 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	56 „ „
45) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 37 Ruthen 40 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Wisseroheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Herrigerweg, Franz Greis, Hilger Pütz, Heinrich Bergerhausen, Jakob Honecker zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 249 der Parzelle, und wird von dem Schuster Hubert Horchem zu Erp pachtweise benutzt	80 „ „
46) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 77 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Luchskaul, begränzt von dem alten Pingsheimerwege, Heinrich Ecker zu Erp und Johann Georg Loosen von Köln. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 294 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	100 „ „

	Erstgebot Thlr. Sgr. Pf.
47) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 138 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Michael Ismaar, Christian Schnizler, Johann Peter Wirtz zu Erp, dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Adolf Hösch zu Düren und Rolden und Räder zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 74 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Berg ebenfalls pachtweise benutzt.	84 „ „
48) 1 Stück Ackerland, groß 128 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Pollerweg, neben Hilger Pütz von Lechenich, Michael Ismaar und Mathias Joseph Breuer zu Erp und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 350 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	32 „ „
49) 1 Stück Ackerland, 177 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Joseph Jüssen, Gerhard Krudwig, Norbert und Friedrich Rohe zu Erp und Kanonikus Hoch zu Kerpen, eingetragen im Kataster Flur K, Nro 262 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	42 „ „
50) 1 Stück Ackerland, 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben Gottfried Klein und Engelb. Rey zu Weiler und der Armenverwaltung zu Köln, ist eingetragen im Kataster Flur L der Parzelle, und wird vom Zimmermann Ant. Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt.	20 „ „
51) Ein Stück Ackerland, circa 18 Morgen 40 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst an den Pingsheimerpecken, gränzend nördlich an Joseph Sellstetter zu Pingsheim, Peter Wirtz, Norbert Rohr und Heinrich Clemens zu Erp, östlich an den Wissersheimerweg, westlich an Wittwe Rohr zu Erp und südlich an Peter Ferber, Wittwe Peter Keimer zu Erp und verschiedenen Andern. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 20 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	860 „ „
52) 1 Stück Ackerland, groß 7 Morgen 82 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst zwischen dem Pingsheimer- und Erperweg, neben Everhard Happe zu Erp, dem Herrigerweg, Erben Arnold Horchem, Michael Ismaar zu Erp, der Schulverwaltung zu Köln und dem Wissersheimerweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 112 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	360 „ „
53) 3 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß Ackerland, nach dem Katasterauszuge 5 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselbst an der Fuchskaule, neben Heinrich Ecker und der Kaplanei zu Erp, Michael Ismaar, Peter Ferber, Johann Peter Kranz zu Erp, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 318 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt.	200 „ „
54) 1 Stück Ackerland, groß 5 Morgen 119 Ruthen 30 Fuß, gelegen daselbst am Oesternicherweg, begränzt nördlich von Christian Breuer II. zu Erp, Andreas Breuer zu Köln und Adolf Hösch zu Düren, östlich von der Armenverwaltung zu Köln und westlich von Hermann Joseph Harzheim zu Erp, Caspar Jungling zu Möddersheim und mehrern Andern, ist eingetragen im Kataster Flur K, Nro 336 der Parzelle, und wird von Heinrich Dahmen und Christian Hütter, beide Ackerer zu Erp, pachtweise benutzt.	260 „ „
55) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 175 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Eschhoven, neben Hermann Joseph Harzheim, Johann Münch, Johann Leser und Caspar Münch zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro 108 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Theodor Münch zu Erp pachtweise benutzt.	80 „ „
56) 1 Stück Ackerland, circa 13 Morgen 99 Ruthen 90 Fuß groß, nach dem beiliegenden Katasterauszuge 13 Morgen 81 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Bitzchen, begränzt nördlich von Johann Arnold Gymnich zu Erp, dem Wege, östlich von Michael Ismaar und Mathias Happe zu Erp, südlich von Catharina Pütz, Michael Ismaar zu Erp und Jeremias Hösch zu Düren und westlich von Johann Arnold	

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

Gymnich zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 451/₁ der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 750 „ „

57) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 91 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bendgen, neben Caspar Harzheim zu Erp, dem Wege von Erp nach Lechenich, Wittwe Konein zu Erp und Jeremias Hösch zu Düren. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 18 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 200 „ „

58) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 158 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, anschießend an die Lechenicher-Gränze, Heinrich Dikopf und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 171 der Parzelle, und wird von dem Tagelöhner Johann Rütt zu Erp pachtweise benutzt. 80 „ „

59) 1 Stück Ackerland, circa 1 Morgen 7 Ruthen 20 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 159 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Everhard Faßbender und Everhard Hoppe zu Erp, Margaretha Hoppe, Franz Wilhelm Berk und Adolph Gierlich zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 254/₁ der Parzelle, und wird vom Stellmacher Engelb. Freidel zu Erp pachtweise benutzt. 50 „ „

60) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß, daselbst am Pollerweg, neben der Armenverwaltung zu Köln, Caspar Harzheim zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und Caspar Münch zu Erp gelegen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 354 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 25 „ „

61) 1 Stück Ackerland, 115 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Wittwe Joseph Jüssen, Michael Ismaar, der Schickschen Stiftung, Wittwe Peter Keimer und Caspar Harzheim zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, 363b der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 20 „ „

62) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 8 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben dem Fahrwege, der Armenverwaltung zu Köln, östlich neben Räder und Nolden und Johann Münch zu Erp, sowie Karl von Mylius zu Köln, südlich neben Bernard Fuß, Wittwe Felten, Franz Wilhelm Berk und Valentin Jons zu Erp und westlich neben Wilhelm Kindgen zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 95 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 140 „ „

63) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 82 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Waschmahr, gränzend nördlich an Jeremias Hösch zu Düren, Werner Kindgen und Stephan Gymnich zu Erp, östlich und südlich an Räder und Nolden zu Erp, und westlich an Hubert Weber zu Weiler, eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 145 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 82 „ „

64) 1 Stück Ackerland, groß 116 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Bürgermeisterpfad, neben Theodor Faßbender zu Erp, Hubert Küpper zu Sinzenich, Michael Ismaar und Peter Heuckeshoven zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 328 der Parzelle, und wird von dem Tagelöhner Johann Feblen zu Erp pachtweise benutzt. 15 „ „

65) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, begränzt nördlich von Jakob Pütz zu Erp, östlich von Johann Berk, Johann Heinrich Fuß, Wittwe Jons zu Erp und Andern, südlich von Michael Ismaar. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 410 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 120 „ „

66) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 55 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, neben Peter Joseph Fuß und Michael Ismaar zu Erp und Hermann Krudwig zu Aachen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 418 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 80 „ „

67) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 132 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst

Erstgebot Thlr. Sgr. Pf.

am Bürgermeisterspfad, angränzend an den Friesheimerweg, Adolf Gierlich, Johann Peter Hossümmer zu Erp, und Wittwe von Mylius zu Köln. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro. 260 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 70 „ „

68) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 145 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Friedrich Rohr, Michael Ismaar, Peter Heuckeshoven und dem Fuchskaulerpfad, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 10 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 124 „ „

69) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 40 Ruthen groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben der Schulverwaltung von Köln, dem Fuchskaulerpfad und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 295 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 60 „ „

70) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 120 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Johann Münch, Caspar Münch, Heinrich Happe und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 156 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 120 „ „

71) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 60 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Herrigerweg, neben Wittwe Peter Reimer, Johann Münch zu Erp und dem Herrigerwege, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 210 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Wilkens zu Erp pachtweise benutzt. 118 „ „

72) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 96 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben dem Grafen von Wolf-Metternich, Peter Elvenich zu Kloster-hoven und Mathias Erpt, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 5 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 62 „ „

73) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 75 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst vor dem Weingarten, neben Hermann Joseph Harzheim, Michael Ismaar, dem Weg von Lechenich nach Erp und Peter Joseph Fuß zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 3 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 80 „ „

74) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 124 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst am Hasenpfad, gränzend an die Armen- und Schulverwaltung zu Köln, Heinrich Happe zu Erp und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 674 der Parzelle, und wird angeblich von Everh. Happe und Everh. Faßbender zu Erp pachtweise benutzt. 100 „ „

75) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 46 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bockweg, angränzend an Wittwe Joseph Jüßen, Theodor Faßbender, Johann Leeser zu Erp und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 508 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 105 „ „

76) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 172 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Peter Joseph Weber, Mathias Münch, Jakob Hecker zu Erp und Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 374 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 110 „ „

77) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 60 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst längst der Kleingasse, neben Sebast. Abel, Valentin Zons zu Erp und dem Disternicherweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur K, Nro. 316 der Parzelle, und wird angeblich von dem Ackerer Theod. Abel zu Erp pachtweise benutzt. 61 „ „

78) 1 Stück Ackerland, circa 3 Morgen 83 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst in der Schmicken, neben Caspar Münch, Franz Greis, Wilhelm Mevis zu Erp und Hubert Baasen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 95/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt. 160 „ „

	Erstgebot Thlr. Sgr Pf.
79) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 51 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Betz, neben der Pfarrei Erp, Mathias-Münch zu Düren, der Schulverwaltung zu Köln und Jeremias Hösch, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nro 570 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Adolph Gierlich zu Erp pachtweise benutzt.	60 " "
80) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 100 Ruthen groß, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Johann Leeser, Everhard Wirz, dem Mühlenweg und Emanuel Rey zu Erp, eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 287 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	122 " "
81) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 98 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben dem alten Pingsheimerweg, Wittwe von Mylius zu Köln, Everhard Faßbender zu Erp und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 325 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	240 " "
82) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 155 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Theod. Faßbender, Mich Ismar zu Erp, Wittwe Comanns zu Köln, Adolf Hösch von Düren und Andern, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 335 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	190 " "
83) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 55 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Mich. Ismar, Joh. Peter Kranz zu Erp, der Armenverwaltung Köln und Jer. Hösch, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 334 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	60 " "
84) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 81 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Marg. Happe, Joh. Peter Kranz, Michael Ismar zu Erp und dem alten Pingsheimerweg Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 260 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	160 " "
85) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 125 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Jer. Hösch von Düren, der Armenverwaltung zu Köln, Norb. Mohr, Jos Wichterich zu Erp und Heinrich Muhren, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nro 76 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt	165 " "
86) 1 Stück Ackerland, circa 6 Morgen 24 Ruthen 95 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 6 Morgen 55 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst in der Schmicken, neben Ad. Räder und Nolten, Heinrich Bergerhausen, Christian Ismar zu Erp und Jerem Hösch, ist eingetragen Flur G, Nro. 95/4 der Parzelle im Kataster, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	300 " "
87) 1 Stück Ackerland circa 2 Morgen 87 Ruthen 70 Fuß groß, nach dem Katasterauszuge 2 Morgen 61 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremerweg, eingetragen im Kataster Flur H, Nro. 51/8, und wird vom Schuldner selbst benutzt	190 " "
88) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 85 Ruthen 50 Fuß groß, gelegen daselbst an der Waschmühe, neben dem Rektorat von Weiler, Joh. Peter Kranz zu Erp und dem Wege von Weiler nach Erp, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nro. 156, und wird von dem Ackerer Peter Wirtz zu Erp pachtweise benutzt.	80 " "
89) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 70 Fuß groß, gelegen daselbst am Mödderheimerweg, neben Werner Kindgen zu Erp, dem Möddersheimerweg, der Armenverwaltung und Joh. Georg Loosen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 624 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	30 " "
90) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Adolf Gierlich, Christian Breuer II, Adelheid Wahlen zu Erp und dem Grüne-Möddersheimerweg, eingetragen im Kataster K, Nro 157 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt.	20 " "

	Erstgebot Thlr Sgr. Pf.
91) 1 Stück Ackerland, 4 Morgen 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Peter Jos Fuß, Val. Zons, Näcer und Molden zu Erp, Peter Elvenich und Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 251 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt.	210 „ „
92) 1 Stück Ackerland, 131 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Jakob Pütz, Everh. Feldgen, Val Zons, Franz Wilhelm Berk zu Erp und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 290 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	30 „ „
93) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 109 Ruthen, gelegen daselbst am Königskreuzchen, neben Michael Ismar und Hermann Joseph Harzheim zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nro 473 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Zons zu Erp pachtweise benutzt	110 „ „
94) 1 Stück Ackerland, groß 141 Ruthen, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Wittwe Jos. Jüssen, Joh. Peter Hossümmer, Hubert Greis zu Erp, Joh. Leser und dem Möddersheimerweg, eingetragen im Kataster Flur J, Nro 635 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt.	40 „ „
95) 1 Stück Ackerland, circa 58 Ruthen 15 Fuß groß, nach dem Katasterauszug: 52 Ruthen 40 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Joseph Hossümmer zu Erp, Hubert Baasen zu Ver und der Schulverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur G, Nro. 43/1 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Wilhelm Joisten zu Erp pachtweise benutzt	13 „ „
Gemeinde und Bürgermeisterei Lechenich.	
96) 1 Wiese, circa 2 Morgen 51 Ruthen 10 Fuß groß, nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge jedoch nur 1 Morgen 128 Ruthen haltend, gelegen an der Zülpicherstraße, neben Christian Ismar zu Lurem, dem Laacherbach, Wittwe Mathias Kiel und Wilhelm Illen zu Ahrem eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 882/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt	150 „ „
97) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 87 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Werner Feldgen, Jakob Inden, Wittwe Gerhard Wind zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und der Erper Gränze. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur J, Nro. 106 der Parzelle, und wird von dem Kleinhändler Anton Schmitz pachtweise benutzt.	60 „ „
Gemeinde und Bürgermeisterei Friesheim.	
98) Circa 17 Morgen 6 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen am Winkelerbaum, neben Kannen Jakob Erben zu Dercum und der Armenverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F Nro. 546 und 547 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	180 „ „
99) Circa 5 Morgen 39 Ruthen 80 Fuß Holzung, daselbst in der Lohe gelegen, neben der Gemeinde Niederberg und H. Schülgen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F Nro. 401a der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	50 „ „
100) Circa 1 Morgen 45 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und Johann Bersch zu Bernich, eingetragen im Kataster Flur F Nro. 393 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt.	
101) Circa 38 Morgen 97 Ruthen 80 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lauchr, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 359 und 360 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt	500 „ „
102) Circa 63 Morgen 41 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst auf der	

Erstgebot
Thlr. Sgr. Pf.

Fuchskaul, neben Heinrich Schülgen zu Köln, Anna Franziska Bersch zu Kleinvernich eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 334 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst bewohnt. 700 „ „

103) Circa 9 Morgen 139 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst an den Heistern, neben Johann Joseph Prinz zu Niederberg und Erben Peter Kolvenbach daselbst, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 325bis der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt. 120 „ „

104) Circa 7 Morgen 141 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Etzweiler zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 287 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 100 „ „

105) Circa 2 Morgen 177 Ruthen 90 Fuß Holzung gelegen daselbst an der Lommersummerheide, neben der Gemeinde Niederberg und Jakob Wimmer zu Giesendorf eingetragen im Kataster Flur F Nro. 316 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 2 15 „

106) Circa 11 Morgen 92 Ruthen 30 Fuß Holzung gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Winand Goffanti daselbst, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 285 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt 150 „ „

107) 2 Morgen 47 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst an der Krausen-Eiche, neben Erben Mathias Joseph Kolvenbach zu Niederberg und Winand Goffanti zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F. Nro. 275 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 30 „ „

108) 13 Morgen 175 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Falterweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Behr zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nro. 628 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 180 „ „

109) 9 Morgen 57 Ruthen Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nro. 622 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 36 „ „

110) 13 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Erben Peter Fässenich zu Mülheim, eingetragen im Kataster Flur E, Nro. 614 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt 42 „ „

111) 2 Morgen 46 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Borrerbusch neben Anton Vissenheim von Lommersum und Wittwe Hubert Weber zu Boor, eingetragen im Kataster Flur C, Nro 301 und 302 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 8 „ „

112) Circa 114 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Boorenbuch neben Wittwe Hubert Weber und Wittwe Johann Olligschläger zu Boor, eingetragen im Kataster Flur C, Nro. 274 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 2 „ „

113) 2 Morgen 58 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen daselbst unterm Busch neben Leonard und Elisabeth Kretz zu Buschfeld und Minette zu Lüttich, eingetragen im Kataster Flur C, Nro. 116 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt 14 „ „

114) 33 Morgen 10 Ruthen 40 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und von Mylius zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nro. 403 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt. 280 „ „

Der Steuerauszug, wonach von den obenbezeichneten Immobilien für das Jahr 1846 117 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. Steuer entrichtet worden, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen

Lechenich, den 6. Mai 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Huisgen.

724) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln ohne Gewerb wohnenden Johanna Sophia geborne Mathaei, Wittwe des verstorbenen Gymnasial-Directors Doctor Carl Hoffmeister, für sich und als Vormünderin ihrer beiden in der Ehe mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder Otto und Pauline Hoffmeister, soll

am Samstag den 2. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den zu Köln wohnenden Schlossermeister Peter Georg Schaaf in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des gesetzlich interdizirten Brandweinbrenners Peter Joseph Lülsdorf als ursprünglichen Schuldner, und 2) gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Gottschalk Marx Meyer als Drittbesitzer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkte unter Nro. 17 gelegenen Hauses, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus in der Fronte der Straße Buttermarkt zu, einen in Fachwerk aufgeführten Giebel, wovon der untere Theil in Stein aufgeführt ist. In diesem Giebel befinden sich eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster und 2 runde Fensterlöcher, wovon das eine offen, das andere geblendet ist. Der Giebel des Hauses nach dem Rothenberg zu ist ganz in Fachwerk aufgeführt, hat eine Thüre, 7 Fenster und 2 Kellerfenster Das Dach ist mit Schiefern gedeckt Der Flächeninhalt dieses von Johann Moninari, Mausfallenfabrikant, A. Müller, Schneider und Wittwe Feller als Miethern bewohnte 6 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. besteuerten Hauses beträgt 4 Ruthen 71 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 14. Juni 1847.

Der K. Friedensrichter,
Breuer.

---

725) Subhastations-Patent.

Am Mittwoch den 29. September 1847 Nachmittag 2 Uhr, soll, auf Anstehen der Erben des zu Remscheid verlebten Johann Gottlieb Halbach, namentlich: a. Mathilde Halbach Rentnerin zu Remscheid, und b. Robert Böcker Kaufmann zur Schüttendele Bürgermeisterei Remscheid wohnend, Namens seiner Ehefrau Elise Halbach, welche beim Gastwirth August Arndt in Gummersbach, Domicil wählen, in dem gewöhnlichen Geschäftslokale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, das gegen den Ackersmann Johann Linden zu Stühlinghausen Bürgermeisterei Marienheide wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegte zu Stühlinghausen in der Sammtgemeinde und Bürgermeisterei Marienheide Friedensgerichtsbezirk und Kreis Gummersbach gelegene, in der Grundgüter Mutterrolle der Bürgermeisterei Marienheide auf Artikel 484 eingetragenen, pro 1845 mit 6 Thl. 23 Sgr. 11 Pf. besteuerte und in folgenden Bestandtheilen bestehende Ackergut nach den auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und vollständigem Steuer-Auszuge, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 200 Thlr. öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. ein mit Nro. 175 bezeichnetes, von Bruchsteinen massiv erbautes, mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus.
2. ein dabei gelegenes von Bruchsteinen massiv erbautes, mit Stroh gedecktes einstöckiges Backhaus.
3. Flur 7, Nro. 90, 125 Ruthen Holzung im gebrannte Berg genannt.
4. Flur 7, Nro. 95, 151 Ruthen 40 Fuß Hütung auf der Ley.
5. Flur 7, Nro. 96, 4 Morgen 34 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Ley.
6. Flur 21, Nro. 5, 4 Morgen 90 Ruthen ditto im Schlach.
7. Flur 21, Nro. 27, 72 Ruthen Wiese, Frohnenbach.
8. Flur 21, Nro. 114, 99 Ruthen Holzung im Wolfersloch.
9. Flur 20, Nro. 2, 150 Ruthen 40 Fuß Wiese im Bocksiepen.
10. Flur 20, Nro. 62, 28 Ruthen 30 Fuß Wiese an der Brokermühle.

11. Flur 25, Nro. 471. 4 Morgen 175 Ruthen 70 Fuß Holzung, unterste Woltbeck.
11. Flur 26, Nro. 3, 2 Morgen 63 Ruthen 40 Fuß ditto am Unnenberg.
12. Flur 26, Nro. 223, 127 Ruthen ditto, auf'm Unnenberg.
13. Flur 28, Nro. 19, 2 Morgen 127 Ruthen ditto, Langenberg.
45. Flur 33, Nro. 40, 75 Ruthen 70 Fuß ditto, Hahe.
16. Flur 33, Nro. 67, 57 Ruthen 70 Fuß Wiese, Hofwiese.
17. Flur 33, Nro. 100, 2 Morgen 16 Ruthen 70 Fuß Holzung, Strukey.
18. Flur 33, Nro. 121, 2 Morgen 35 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst.
19. Flur 33, Nro. 159, 1 Morgen 28 Ruthen 60 Fuß Ackerland, zu Stöhlinghausen.
20. Flur 33, Nro. 163, 96 Ruthen 20 Fuß ditto daselbst.
21 Flur 38, Nro. 211, 18 Ruthen 50 Fuß Holz zu Späinghausen.
22. Flur 38, Nro. 218, 100 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst.
23. Flur 33, Nro. 156, 12 Ruthen 60 Fuß Teich zu Stühlinghausen.
24. Flur 21, Nro. 121/2, 17 Morgen 24 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Wolferschlah.
25. Flur 33, Nro. 39/3, 1 Morgen 27 Ruthen 60 Holzung im Hahn.
26. Flur 33, Nro. 39/6, 1 Morgen 55 Ruthen 30 Fuß ditto daselbst.
27. Flur 33, Nro 65/1, 71 Ruthen 70 Fuß Wiese, Hofwiese.
28. Flur 33, Nro. 119/1, 4 Morgen 55 Ruthen 90 Fuß Holzung im Strukey.
29. Flur 33, Nro. 153/2, 1 Morgen 33 Ruthen 20 Fuß ditto zu Stühlinghausen.
30. Flur 34, Nro 665/2, 2 Morgen 52 Ruthen 70 Fuß ditto auf der Weinbeck.
31. Flur 23, Nro. 695, 5 Morgen 52 Ruthen 40 Fuß ditto, der Regensberg.
32. Flur 23, Nro. 693, 2 Morgen 131 Ruthen 30 Fuß ditto daselbst.
33. Flur 33, Nro. 154/1, 60 Ruthen 50 Fuß Haus- und Hofraum zu Stühlinghausen.
34. Flur 33, Nro 155/1 88 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst.

Gummersbach, den 16. Juni 1847. Der Friedensrichter, gez. Pollmann.

---

726) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmanns Friedrich Ignatz Haan zu Cöln, welcher bei dem Privatsekretair Johann Lichterberg hierselbst Domizil gewählt, soll am

24. Septembe dieses Jahres Vormittags 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgericht Nro 1 in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro 461 — gegen den Schreiner und Ackersmann Mathias Manel zu Wormersdorf im Kreise Rheinbach, das dahier auf der Josephstraße sub Nro. 797 auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 60 Fuß gelegene, mit 10 Thlr. 11 Sgr. besteuerte, von dem Commissionair Gerhards und dem Drechsler Roggenkopf miethweise bewohnte, von der Josephstraße, der Wittwe Berg und Erben Mertens begränzte Wohnhaus sammt Hofraum und Hintergebäude für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus ist zweistöckig, mit gewölbtem Keller versehen und enthält zu ebener Erde außer dem Vorhaus 2 Zimmer, dann auf der ersten Etage 3 Zimmer und über diesen den Speicher. Der ebenwohl zweistöckige Hinterbau hat im Erdgeschoß 2 Zimmer und eine bisher zu einer Brauerei dienende Lokalität, in der ersten Etage 3 Zimmer, darüber ein Mansardzimmer und den Speicher. Die Gebäulichkeiten sind theils massiv, theils in Holz und Lehmwerk aufgeführt und auf dem Hofe befinden sich ein sogenanntes Kühlschiff, eine Wasserpumpe und der Regensarg.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, denn 10. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter Nro. 1. (gez.) Diesterweg

---

727) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gastwirthes Caspar Junckersdorf soll:

am Samstag den 28 August laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Bau-Unternehmer Anton Volk, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, am Malzbüchel unter Nro. 1, an der Ecke der Königsstraße gelegene Haus, für das Erstgebot von 7000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel in der Straße am Malzbüchel eine Thüre, 8 Fenster, 3 Dachfenster und 2 Kellerfenster. Der Giebel in der Königsstraße zeigt 18 Fenster, ein Dachfenster und 2 Kellerfenster. Das Haus ist mit Leien gedeckt und mit einem gewölbten Keller versehen, welcher noch zum Theil unter dem neben demselben am Malzbüchel Nro. 3 gelegenen Hause herläuft. Der Flächen-Inhalt des Hauses, welches mit 18 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg besteuert und gegenwärtig unbewohnt ist, beträgt 8 Ruthen 77 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Cöln, den 4. Mai 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

728) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des früher zu Kessenich, jetzt zu Bonn wohnenden Rentners und Gutsbesitzers Joseph Simrock, soll gegen den ebendaselbst wohnenden Schreinermeister Johann Franz Hirschmann

am Freitag den 27. August 1847, Morgens 11 Uhr,

vor dem Friedensgerichte Nummer 1 hierselbst, in öffentlicher Sitzung, Wenzelgasse Nro. 461, das in der Stadt Bonn unter Nro. 35¾ auf dem Römerplatze, auf einem Flächenraum von 18 Ruthen 10 Fuß gelegene, mit 8 Thaler 1 Sgr. 9 Pf. besteuerte, im Kataster unter Section C Nro. 338 und eingetragene, von dem Schuldner selbst bewohnte, theils in Holz theils in Stein aufgeführte, mit Dachziegeln und Schiefern gedeckte und dreistöckige Haus — erhabend zwei gewölbte Keller, zu ebener Erde am Römerplatze außer der Eingangsthüre 6 Fenster, im Erdgeschoß 9 Zimmer und die Werkstätte in der ersten Etage 12 und in der zweiten 6 Zimmer nach dem Römerplatze hin sowohl in jener als in dieser 8 Fenster endlich zwei Speicherzimmer — sammt Hofraum und Zubehör für das Erstgebot von 2700 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, den 4. Mai 1847.

Der Friedensrichter Nro. I. gez. Diesterweg.

---

729) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Gerbers Johann Peter Fußbroich soll gegen 1) den Klaviermacher Caspar Wendeler und 2) den Anstreicher Peter Hollmann, und zwar gegen diesen als Drittbesitzer, beide ebenfalls hier wohnhaft,

Dienstag den 31. August dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, das hierselbst in der Marzellenstraße unter Nro. 17 auf einem Flächenraume von 15 Ruthen 14 Fuß gelegene, mit 6 Thlr. 19 Sgr. 1 Pfg. besteuerte und von den Miethern Franz Dahlhausen, Tischler, Frau Krosch und dem Schuster Vollmann, so wie vom Schlosser Friederich Langen bewohnte Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das ebengedachte Wohnhaus ist zweistöckig in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. In der Fronte besitzt es straßenwärts eine Thüre, 6 Fenster und 2 Kelleröffnungen, hofwärts zeigt es ebenfalls eine Thüre und 6 Fenstern. Zwischen der Straße und dem Giebel des Hauses liegt ein mit Platten belegter und mit einem hölzernen Gitter abgeschlossener Vorhof, worüber man durch eine Gitterthüre in's Haus gelangt.

Hinter dem Wohnhause befindet sich ein Hofraum, von einer Mauer, worauf nach Süden hin

ein hölzernes Gitter, begränzt. Daran stößt das dazu gehörige Hintergebäude, ebenfalls zweistöckig, aus Holz gezimmmert und mit Ziegeln ausgemauert. Dem Hofe zu zeigt es eine Thüre, 5 Fenster und eine Dachfenster, gedeckt theils mit Schiefern, theils mit Dachziegeln. Alle diese einzelnen Theile bilden ein Ganzes.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 12. Mai 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

730) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Mühlheim am Rheine wohnenden Medizinal-Doktors Franz Bieger, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung

von Donnerstag den 30. September laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle die nachbenannten, gegen Eheleute Friedrich Brückmann, Wagner, und Gertrude geborne Rottländer, zu Mülheim am Rhein im Kreise gleichen Namens, neben den Gründen der Erben Mathias Dengler und der Wolfsgasse (Kataster zu Mülheim, sub. Artikel 597, Flur 5 Nummer 30. eins) auf einem Areale von 29 Ruthen 90 Fuß erbauten Immobilien, welche alle einen zusammenhängenden Komplexus bilden, blos bis jetzt zu Vieren katastrirt, zu Zweien aber (als jüngst erbaut) noch nicht katastrirt sind, und auf einem Gesammt-Areale von wie oben gesagt 29 Ruthen 90 Fuß stehen, und in der diesjährigen Grundsteuer, soviel die vier katastrirten Grundstücke betrifft, mit 8 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. Steuer veranschlagt sind, auf das Gesammt-Erstgebot von eilfhundert Thlr. unter den, sammt dem bezogenen Katastral- und Steuer-Auszug auf hiesiger Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen gelegten Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, namentlich:

1) Ein zweistöckiges, massiv in Ziegelsteinen ausgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse hier gelegenes, mit Nro. 28 ein Viertel bezeichnetes Wohnhaus, bewohnt vom Schuster Friedrich Reimer und dem Seidenweber Adolf Buchholz als Miethern. Dasselbe enthält einen Keller, 2 Schornsteine, nach Süden eine Thüre und 6 Fenster, nach Norden eine Thüre. Auf dem Hofe befindet sich ein von Holz gezimmerter, mit Bord bekleideter, mit Pfannen gedeckter Stall, welcher mit dem daran gebauten, von Holz aufgeführten und mit Bord bekleideten Abtritte unter einem Dache steht.

2) Ein einstöckiges, massiv von Ziegelsteinen an dem vorigen Hause aufgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse daselbst gelegenes, mit Nro. 28 ein halb bezeichnetes, vom Karrenbinder Johann Steinmel, dem Seidenweber Abraham van Schäben und dem Seidenweber Wilhelm Arer miethweise benutztes Wohnhaus, haltend einen Keller und einen Schornstein; nach Süden 6 Fenster und eine Thüre, nach Morgen 4 Fenster und eine Thüre. Dieses Haus hat ein Einfahrtsthor und auf dem Hofe eine hölzerne mit Bord bekleidete Pumpe

3) Ein zweistöckiges, in Holzfachwerk aufgeführtes, mit Ziegeln ausgefachtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse ohne Nummer gelegenes, vom Tagelöhner Peter Flau und der geschäftlosen Wittwe Gottfried Weißenberg miethweise bewohntes Haus.

Dasselbe hat einen Keller, einen Schornstein, nach Süden 4 Fenster und eine Thüre; nach Westen eine Fensteröffnung, nach Norden 2 Fenster und eine Thüre.

4) Ein zweistöckiges, massiv in Ziegelsteinen an dem vorbeschriebenen Hause aufgebautes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse daselbst gelegenes, mit Nro. $28^3/_4$ bezeichnetes Wohnhaus, hat einen Keller, zwei Schornsteine, nach Süden 6 Fenster und eine Thüre, nach Norden ein Fenster und eine Thüre und wird von dem Ka renbinder Christian Fuchs und dem Tagelöhner Peter Roth miethweise bewohnt. Dasselbe hat auf dem Hofe einen von Holz gezimmerten, mit Bord bekleideten und mit Ziegeln gedeckten Abtritt.

5) Ein zweistöckiges, massiv von Ziegelsteinen an dem vorbeschriebenen Hause aufgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse daselbst ohne Nummer gelegenes, von dem Holzschneider Adolph Schilling und dem Musiker August Bauer miethweise benutztes Haus.

Dasselbe hat zwei Keller, einen Schornstein; nach Süden 4 Fenster und eine Thüre, nach Norden 2 Fenster und eine Thüre, und von Süden nach Norden einen Durchgang. — Auf dem Hofe befindet sich ein von Holz gezimmerter, mit Ziegelsteinen ausgefachter und mit Pfannen gedeckter Holzschuppen.

6) Ein zweistöckiges, massiv von Ziegelsteinen aufgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse und der Langgasse daselbst gelegenes, mit N o. $28^{1}/_{8}$ bezeichnetes Wohnhaus. Dasselbe hat einen Keller, 2 Schornsteine; nach Süden 6 Fenster, nach Westen 2 Fenster und eine Doppelthüre nach Norden 2 Dachfenster und nach Osten 5 Fenster.

Dieses Haus wird vom Tagelöhner Friedrich Rohlshoven miethweise, und von den Schuldnern Eheleuten Friedrich Brückmann selbst mitbewohnt und mitbenutzt.

Mülheim am Rhein, den 5. Juni 1847. Der Friedensrichter, Bleißem.

---

731) Die Lieferung des Nutzholzbedarfs für die hiesige Haupt-Artillerie-Werkstatt pro 1848 soll dem Mindestfordernden contractlich übertragen werden; hierzu ist ein Submissions-Termin auf den 12. October c. anberaumt worden, an welchem Tage im hiesigen Werkstatt-Büreau Morgens 9 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt. Alle diejenigen, welche die Lieferung ganz oder theilweise zu übernehmen gesonnen sind, werden eingeladen, vor gedachtem Termine ihre deutlich gestellten Forderungen unter der Aufschrift: Submission für die Nutzholzlieferung pro 1848 versiegelt an uns einzureichen.

Die Bedingungen, Zahl und Gattung der zu liefernden Hölzer können täglich in unserm Büreau eingesehen und daselbst Auskunft über die geeigneten Wege zur Zwiesebeschaffung erlangt werden; auch liegen alle Nutzholzgattungen, wie sie hier zur Anwendung kommen, in der hiesigen Artillerie-Werkstatt zur Ansicht bereit.

Deutz, am 10. Juli 1847. Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt
Segem, Hauptmann v. Reußinder, Sec.-Lieutenant.

---

732) Bekanntmachung.

Der Eisenhütten-Besitzer T. Michiels und G. Michiels, Privatmann zu Eschweiler, haben die Conzession zur Gewinnung von Braunkohlen in den Bürgermeistereien Lövenich, Frechen, Bergheim und Sindorf, Kreis und Regierungs-Bezirk Cöln, nachgesucht.

Nach dem eingereichten Situationsplane hat das nachgesuchte Feld, welches die Bewerber „Gasfeuerung" zu nennen beabsichtigen, eine Ausdehnung von 965111 Quadratlachter = 422 Hectaren 53 Aren 86 Centiaren und folgende Grenzen:

Gegen Osten vom Punkte A, der südwestlichen Ecke des westlichen Hauses in Königsdorf, eine gerade 736 Lachter lange, in hora 2.0.3 laufende Linie, bis zum Punkte B, auf der nördlichen Ecke der Conzession Röttchen;

Gegen Süden von dem Punkte B, die nördliche Conzessionsgrenze der Grube Röttchen, bis zum Punkte C, der nordwestlichen Ecke dieses concedierten Feldes;

Gegen Westen vom Punkte C eine gerade in hora 10.0.4 laufende 1062 Lachter lange Linie bis Punkt D, dem Conzessions-Grenzpunkte der Beisselsgrube an der Chausse von Aachen nach Köln, dort wo der Weg nach Dansweiler aus dieser Chaussee am östlichen Ende des Dorfes Ichendorf ausläuft;

Gegen Norden 1, vom Punkte D die südliche Conzessionsgrenze der Beisselsgrube bis zum südöstlichen Grenzpunkt derselben, dem Punkte E, und 2, von dem Punkte E eine gerade, 1175 Lachter lange, hora 7.7 streichende Linie, bis zum Anfangspunkte A.

Als Grundrechts-Entschädigung haben die Bewerber, gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21 April 1810, die Zahlung einer jährlichen Rente von vier Pfennigen pro Hektare an die Oberflächenbesitzer angeboten, von welcher unabhängig, jeder durch den künftigen Bergbau der Oberfläche entstehende Schaden gesetzlich vergütet werden soll.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamtes für die Niederheinischen Provinzen, bringen wir dies Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Cöln, so

wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Eschweiler und in den betreffenden Gemeinden der Bürgemeistereien Lövenich, Frechen, Bergheim und Sindorf mit dem Bemerken zur allgemeinen Kentniß, daß wir etwaige Oppositionen oder Concurrenz-Gesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren den 30. Juni 1847.

Königlich Preussisches Berg-Amt.

---

733) Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachstehender von des Herrn Ministers des Innern Excellenz bestätigter Beschluß:

Das Kuratorium der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt hat, in Erwägung,

daß schon seit längerer Zeit der Zinsfuß im Allgemeinen wieder gestiegen ist, die sichere Unterbringung von Kapitalien zu 4 Procent und selbst zu noch höheren Zinsen keinen Schwierigkeiten mehr unterliegt, und in Folge dessen die Bestände der Renten-Versicherungs-Anstalt durchschnittlich die bei ihrer Gründung vorausgesetzte Zins-Nutzung von 4 pro Cent gewähren,

mithin die Gründe wegfallen, welche zu dem Beschluß vom 4. November 1842. wegen Herabsetzung der in den Statuten bestimmten ursprünglichen Rentensätze und entsprechenden Modificationen in Betreff der Dotationskapitalien und deren Rückgewähr Veranlassung gegeben haben,

unter diesen Umständen aber die fernere Aufrechthaltung jenes Beschlusses im Interesse der Anstalt unnöthig ist, während selbige mit dem Interesse der hinzutretenden Mitglieder in entschiedenem Widerspruch stehen würde,

und in Betracht, daß die Wiederaufhebung jenes Beschlusses und die Wiederherstellung der Bestimmungen der Statuten für alle sich von jetzt ab bildenden Jahres-Gesellschaften nach §. 18. der Statuten keinem Bedenken unterligt, auch der Umstand, daß zur Jahres-Gesellschaft 1847. bereits zahlreiche Einlagen gemacht worden, der Anwendung der statutarischen Bestimmungen insofern nicht entgegen steht, als selbige für die Einleger vortheilhafter sind, wie die durch den Beschlußvom 4. November 1842 festgesetzten,

hierdurch beschlossen,

daß für die sich von jetzt ab bildenden Jahres-Gesellschaften, mit Einschluß der diesjährigen, die vermittelst Beschlusses vom 4. November 1842, getroffenen Bestimmungen außer Kraft zu setzen, und dagegen die in den §. §. 16., 17, 19, 20. und 32. B. der Allerhöchst genehmigten Statuten vom 27. August 1838. wegen der ursprünglichen Rentensätze, der Dotationskapital-Beträge, der Bildung der Renten-Kapitalien und der Rückgewähr enthaltenen Bestimmungen zur Anwendung zu bringen,

übrigens Ausfertigung dieses Beschlusses dem Königlichen Hohen Ministerium des Inneren zur Prüfung und Bestätigung vorzulegen. —

Berlin, den 4. Juni 1847.

(L. S) Das Kuratorium der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt:
(gez.) Schulze. Mendelssohn Gamet. Berend. Holfelder. Seeger. v. Maliszewski

Vorstehender Beschluß wird hierdurch bestätigt.

Berlin den 25 Juni 1847.

Der Minister des Innern.
(gez.) von Bodelschwingh.

wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht,

daß in Gemäßheit desselben für die jetzt in der Bildung begriffene Jahresgesellschaft 1847., so wie für die künftig sich bildenden Jahresgesellschaften die ursprünglichen Rentensätze betragen:

Bei	der	1.	Altersklasse	3	Thlr.	—	sgr.	mit	einem	Dotations-Kapital	von	75	Thlr.	—	sgr.
„	„	2.	„	3	„	10	„	„	„	„	„	83	„	10	„
„	„	3.	„	3	„	20	„	„	„	„	„	91	„	20	„
„	„	4.	„	4	„	—	„	„	„	„	„	100	„	—	„
„	„	5.	„	4	„	10	„	„	„	„	„	108	„	10	„
„	„	6.	„	5	„	5	„	„	„	„	„	129	„	5	„

Zugleich wird dabei bemerkt, daß am 14. d. Mts. die im §. 61. der Statuten vorgeschriebene Revision

des Abschlusses der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt für das Jahr 1846., so wie der nach demselben vorhandenen Geld- und Dokumenten-Bestände stattgefunden hat, der achte Rechenschafts-Bericht nebst dem mit dem Revisions-Atteste versehenen Abschluß abgedruckt ist, und bei der Direktion, so wie bei den Haupt- und Special-Agenten zur Einsicht offen liegt.

Nach demselben und dessen Beilagen besteht:

1) die im Jahre 1846, gebildete achte Jahres-Gesellschaft, nach Abzug der während desselben Zeitraums erloschenen, aus 6229 Einlagen (221 vollständigen und 6008 unvollständigen) mit einem Einlage-Kapital von 100,886 Thlr. Das demselben entsprechende Renten-Kapital aber beträgt . 80,495 Thlr 12 Sgr.

Die 6. Klasse ist, da sich nicht die erforderliche Zahl von Theilnehmern gemeldet, nicht zu Stande gekommen.

2) Die Renten-Kapitalien der 7 ersten Jahres-Gesellschaften 1839, bis 1845, einschließlich, beliefen sich am Schluß des Jahres 1846, zusammen auf . . . . 4,849,028 Thlr. 1 Sgr.

3) Der Reserve- und Administrationskosten-Fonds enthielt nach Abzug des, in Gemäßheit des §. 38. der Statuten auf die Jahres-Gesellschaften 1839, bis 1842, einschließlich vertheilten entbehrlichen Fünftheils noch . . . . 274,306 Thlr. 14 sgr. 4 Pf.

4) Der von den konvertirten Staatsschuldscheinen herrührende Prämien-Fonds hatte noch einen Bestand von . . . . . . 21,495 Thlr. 22 sgr. 2 Pf.

5) Die Depositen an unabgehobenen Renten und Ueberschüssen von ergänzten Einlagen, ingleichen Rückgewährungen betrugen . 14,821 Thlr. 8 sgr. — Pf.

6) Die Gesammtsumme der Bestände belief sich hiernach auf . . 5, 240,146 Thlr 27 sgr. 6 pf

wovon 4,274,307 Thlr. hypothekarisch belegt waren.

7) Die in den Monaten Januar und Februar 1848, zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1847. betragen:

für die Jahres-Gesellschaft.	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	Alters-Klasse.																	
	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.
1839	3	14	6	3	26	—	4	7	6	4	18	6	5	2	6	6	16	—
1840	3	10		3	19	6	4	—	6	4	12	—	4	24	—	6	9	—
1841	3	9	6	3	20	—	4	—	6	4	10	—	4	21	—	6	7	—
1842	3	10	—	3	21	—	4	1	6	4	12	—	4	22	6	5	21	6
1843	3	4	6	3	11	6	3	19	—	4	—	—	4	19	—	5	19	—
1844	3	4	—	3	11	—	3	19	—	4	—	—	4	17	—	—	—	—
1845	3	3	—	3	10	6	3	19	6	4	—	—	4	16	6	—	—	—
1846	2	20	—	2	27	—	3	5	—	3	15	—	4	—	—	—	—	—

In demselben Verhältniß erfolgen für das Jahr 1847 die Rentengutschreibungen auf unvollständige Einlagen.

Berlin, den 28. Juni 1847.

Das Kuratorium der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Schulze.

---

734) Zur Vergantung des Baues eines neuen Pfarrhauses zu Weilerswist, veranschlagt zu 2820 Thlr. 1 Sgr. 1 Pfg, wovon die von der Gemeinde zu liefernden Materialien und deren Anfuhr mit 1590 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg. abgehen, wird ein Termin auf Donnerstag den 22. dieses

Monats Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Orts-Vorstehers Herrn Scheben zu Weilerswist anberaumt. Kosten-Anschlag und Zeichnung liegen bis zum besagten Termine in meinem Geschäftslokale zur Einsicht offen.

Vernich, den 12. Juli 1847. Der Bürgermeister von Weilerswist, Wermerskirchen.

Vergantung.

Am Dienstag den 27. dieses, Vormittags 11 Uhr werde ich in dem Wirthshause des Heinrich Mertzenich zu Oberembt die Erbauung einer massiven steinernen Brücke auf dem Haupt-Verbindungswege über den Finkelbach im Dorfe Oberembt, veranschlagt zu 437 Thlr 25 Sgr. 10 Pfg. an den Wenigstfordernden unter den bei mir einzusehenden Bedingungen, Plan und Kosten-Anschlag vorbehaltlich höhern Genehmigung öffentlich verganten.

Oberembt, den 10. Juli 1847. Der Bürgermeister von Esch, Kessel.

---

735) Die Herren Gebrüder Johanny in Hückeswagen beabsichtigen an ihrer Fabrik-Anlage zu Hämmern, hiesigen Verwaltungs-Bezirkes, folgende Veränderungen vorzunehmen:

1) die Anlegung eines Freigerinnes am Obergraben,
2) die Erbreitung und Senkung des Untergrabens,
3) die Errichtung einer Tourbine an der Stelle, wo sich gegenwärtig ein Wasserrad befindet und
4) die Verlegung des Zuganges zur Fabrik-Anlage, alles unter beibehaltung der bestehenden Wassergerechtsame und Stauhöhe. Die desfallsigen Pläne und Beschreibungen liegen auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte zur Einsicht offen.

Alle diejenigen, welche gegen gedachte Veränderungen Einwendungen zu machen haben, werden hierdurch veranlaßt, solche binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Auf den Grund der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1847, und in specie des §. 36 derselben wird Vorstehendes zur öffentlichen Kunde gebracht.

Wipperfürth, den 16. Juli 1847. Der Bürgermeister, Wirth.

---

736) Bekanntmachung.

Zufolge höhern Auftrages wird der Neubau eines Vikariehauses hierselbst, veranschlagt zu 2819 Thlr. 10 Sgr. 7 Pfg. am Donnerstag den 12. August d. J. Morgens 11 Uhr in der Wohnung der Gastwirthin Wittwe Justin Scherer dahier an den Wenigstfordernden öffentlich verganter und unmittelbar nach dieser Vergantung 47 Stück hochstämmige Eichen, aus den hiesigen Pfarr- und Vikarie-Waldungen, gelegen unterhalb des Dorfes Much, taxirt zu 449 Thlr. 29 Sgr., zuerst stückweise und nachher in Massa, an den Meistbietenden, gegen ausgedehnte Zahlungs-Termine, verkauft werden

Plan, Kostenanschlag Tax und Bedingungen sind täglich auf hiesig.m Bürgermeister-Amte so wie im Termine einzusehen.

Much, am 17. Juli 1847. Der Bürgermeister, Scherer.

---

737) Oeffentliche Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde-Jagd der Bürgermeisterei Liblar eingetheilt in 5 Distrikte, soll am Freitag den 30. Juli dieses Jahres Morgens 9 Uhr im Gasthause des Wirthen Felten hierselbst auf fernere 6 Jahre unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Liblar, den 16. Juli 1847. Der Bürgermeister, Winterschladen.

Bahn-Polizei-Reglement

für

die Rheinische Eisenbahn.

Gemäß den §. §. 23. und 24. des Gesetzes über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838 wird hierdurch für die Rheinische Eisenbahn, vorbehaltlich der Ergänzung und Abänderung folgendes Bahn-Polizei-Reglement erlassen.

I. Von den Bahn-Polizei-Beamten.

§. 1.

Die Direktion der Eisenbahn ist verpflichtet, einen Betriebs-Direktor anzustellen, welchem unter seiner persönlichen Verantwortlichkeit die Ausführung aller Maaßregeln zur Sicherung des Betriebes obliegt.

§. 2.

Außer dem Betriebs-Direktor sind zur Ausübung der Bahn-Polizei unter ihrer Verantwortlichkeit berufen und verpflichtet:

die Bahnmeister,
die Bahnwärter und ihre Gehülfen,
die Stationswärter,
die Bahnhofs-Inspektoren,
die Bahnhofs-Aufseher,
die Weichensteller,
die Zugführer, Packmeister und Schaffner.

Allen diesen Beamten, welche in der zur Sicherung des Betriebes erforderlichen Anzahl angestellt werden müssen, sind von der Direktion über ihre Funktionen und ihr gegenseitiges Dienstverhältniß genügende schriftliche oder gedruckte Instructionen zu ertheilen.

§. 3.

Alle zur Ausübung der Bahn-Polizei berufenen Beamten müssen mindestens 21 Jahre alt und unbescholtenen Rufes sein, gehörig schreiben können und die sonst zu ihrem besondern Dienste erforderlichen Eigenschaften besitzen.

§. 4.

Die Bahn-Polizei-Beamten werden durch eines der Königlichen Friedensgerichte zu Cöln, Aachen, Düren, Kerpen, Eschweiler und Eupen vereidigt. Sie treten alsdann in Beziehung auf die ihnen bei ihrer Anstellung übertragenen Funktionen dem Publikum gegenüber in die Rechte der öffentlichen Polizei-Beamten. Sie müssen bei Ausübung ihres Dienstes das von der Direktion zu bestimmende Dienstabzeichen tragen.

§. 5.

Die Amtswirksamkeit der Bahn-Polizei-Beamten erstreckt sich, ohne Rücksicht auf den ihnen angewiesenen Wohnsitz, auf die ganze Bahn und die dazu gehörigen Anlagen, und außerhalb der Eisenbahn und ihrer Anlagen noch so weit als solches zur Handhabung und Aufrechthaltung der für den Eisenbahnbetrieb erlassenen oder noch zu erlassenden Polizei-Verordnungen erforderlich ist

§. 6.

Die Bahn-Polizei-Beamten haben dem Publikum gegenüber ein besonnenes, anständiges und so weit die Erfüllung der ihnen auferlegten Amtspflichten es zuläßt, möglichst rücksichtvolles Benehmen zu beobachten und sich insbesondere jedes herrischen und unfreundlichen Auftretens zu enthalten. Unziemlichkeiten sind von ihren Vorgesetzten streng zu rügen und widrigenfalls durch Ordnungsstrafen zu ahnden. Die Direktion ist verpflichtet diejenigen Bahn-Polizei-Beamten, welche sich zur Ausübung ihres Dienstes ungeeignet zeigen, sofort von der Verrichtung polizeilicher Funktionen zu entfernen. Sobald der Königliche Kommissarius die Entfernung eines Bahn-Polizei-Beamten verlangt, hat die Direktion diesen Beamten sofort und bis die anzustellende Untersuchung eine weitere Entscheidung begründet, von den polizeilichen Funktionen zu suspendiren.

Die Direktion ist verbunden, über jeden Bahn-Polizei-Beamten Personal-Akten anzulegen und fortzuführen.

§. 7.

Die Königlichen Polizei-Beamten sind verpflichtet, auf Erfordern der Bahn-Polizei-Beamten dieselben in der Handhabung der Bahn-Polizei zu unterstützen. Ebenso sind die Bahn-Polizei-Beamten verbunden, den Königlichen Polizei-Beamten bei der Ausübung ihres Amts Assistenz zu leisten, soweit dies der Umfang ihrer Amtswirksamkeit §. 5. und die den Bahn-Beamten obliegenden besonderen Pflichten zulassen.

II. Bestimmungen für das Publikum.

§. 8.

Die Eisenbahn-Reisenden müssen den allgemeinen Anordnungen nachkommen, welche von der Direktion der Gesellschaft Behufs Aufrechthaltung der Ordnung beim Transport der Personen und Effekten getroffen werden, und haben den dienstlichen geziemenden Aufforderungen der vereidigten mit Uniform oder Dienstabzeichen versehenen Gesellschafts-Beamten §. 4. unweigerlich Folge zu leisten.

§. 9.

Das Planum der Bahn, die dazu gehörigen Böschungen, Dämme, Gräben, Brücken u. s. w. dürfen nicht beschädigt, und außer den Stellen, die zu Ueberfahrten und Uebergängen bestimmt sind, nicht betreten werden. Von dem letztern Verbote sind nur die Bahn-Beamten, die Polizei-Beamten und die in Ausübung ihres Dienstes befindlichen Steuer-Beamten ausgenommen.

Wer die ihm obliegende Beaufsichtigung von Thieren in der Nähe der Bahn vernachläßigt, ist, wenn dadurch eine Uebertretung der obigen Vorschriften herbeigeführt wird, ebenfalls straffällig.

§. 10.

Mit Ausnahme der Chefs der betreffenden Militair- und Polizei-Behörden, die am Orte des Bahnhofs ihren Sitz haben und der in Ausübung ihres Dienstes erscheinenden exekutiven Polizei- und Steuer-Beamten darf Niemand ohne Erlaubnißkarte die Bahnhöfe und die dazu gehörigen Gebäude außerhalb derjenigen Räume betreten, welche ihrer Bestimmung nach dem Publikum geöffnet sind. Die Wagen, welche Reisende zur Bahn bringen oder von daher abholen, müssen, an den von der Direktion hierzu bestimmten Plätzen und in der von derselben festgesetzten Art und Weise auffahren.

§. 11.

Das eigenmächtige Eröffnen oder Uebersteigen der Barrieren und sonstigen Einfriedigungen, desgleichen das Durchschlüpfen unter jenen Absperrungen, ist untersagt.

§. 12.

Die Bahn darf nur an den Stellen, die zu Ueberfahrten und Uebergängen für das Publikum bestimmt sind, überschritten werden und zwar nur dann, wenn die Barrieren geöffnet sind; das Ueberschreiten der Bahn muß ohne allen unnöthigen Verzug geschehen.

§. 13.

Das Hinüberschaffen von Pflügen, Eggen und andern Geräthen, so wie von Bäumstämmen und schweren Gegenständen darf, sofern solche nicht getragen werden, nur auf Wagen oder unterlegten Schleifen erfolgen

§. 14.

Die blos zum Privatgebrauch bestimmten Uebergänge für die Eigenthümer der von der Bahn durchschnittenen Grundstücke dürfen nur von den Berechtigten unter den besonders dafür bestimmten Modalitäten benutzt werden. Andern ist deren Benutzung verboten.

§. 15.

Sind die Ueberfahrten geschlossen, so müssen die Fuhrwerke, Reiter, Pferde, Treiber und Viehheerden auf den die Bahn kreuzenden Wegen, in der durch Markpfähle zu bezeichnenden Entfernung von den Verschlußbarrieren das Wiederöffnen derselben abwarten.

§. 16.

Vorsetzliche Beschädigungen der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen und Betriebsmittel nebst Zubehör, ingleichen das Hinauflegen von Steinen oder sonstigen hindernden Gegenständen, auf das Planum

der Bahn sind, sofern nicht nach den allgemeinen strafrechtlichen Bestimmungen, namentlich nach der Verordnung wegen Bestrafung der Beschädiger der Eisenbahn-Anlagen vom 30. November 1840 eine härtere Strafe stattfindet, nach Maaßgabe des §. 25. zu ahnden.

§. 17.

In gleicher Weise wird bestraft, wer falschen Allarm macht, Signale nachahmt, Ausweichsvorrichtungen verstellt oder solche Handlungen begeht, durch welche eine Störung des Betriebes veranlaßt werden kann.

§. 18.

Es ist verboten, feuergefährliche und solche Gegenstände wodurch andere Transportgegenstände oder die Transportmittel selbst beschädigt werden könnten, in den Personen oder Gepäckwagen mitzuführen, oder in Güterwagen ohne Anzeige zu versenden. Im Uebrigen findet in Betreff des Transportes von Chemikalien die Verordnung vom 27. September 1846 Anwendung.

§. 19.

Geladene Gewehre dürfen unter keinerlei Umständen mitgenommen werden. Die Schaffner sind befugt, vor dem Einsteigen die von den Reisenden geführten Schießgewehre zu untersuchen.

§. 20.

Das Tabackrauchen in anderen Wagenklassen oder Coupons, als denjenigen in welchen dasselbe nach den von der Direktion getroffenen Anordnungen gestattet wird, ist verboten.

§. 21.

In den Personenwagen dürfen die Reisenden Hunde und andere Thiere nicht mit sich führen

§. 22.

Trunkene Personen dürfen zum Mitfahren nicht zugelassen werden. Sind solche unbemerkt in die Wagen gelangt, so werden sie aus diesen ausgewiesen; ein gleiches findet Statt, wenn sie in den Versammlungssälen oder auf den Bahnhöfen betroffen werden. Dergleichen Personen haben keinen Anspruch auf Ersatz des etwa gezahlten Personengeldes.

§. 22a.

Willkührliches Aussteigen und Einsteigen in einen andern Wagen, als den angewiesenen, Aufstehen während der Fahrt außer den zum Stehen eingerichteten Wagen und Herauslegen aus den Wagen, so wie das Klettern über die Seitenwände der offenen Wagen ist verboten. Nur auf der Seite der Aus- und Einsteigebühne ist das Aus- und Einsteigen erlaubt Einzusteigen wenn sich der Wagenzug schon in Bewegung gesetzt hat, oder gar dem Wagenzuge nachzulaufen, oder bei der Ankunft auszusteigen, ehe der Zug still hält und die Wagenthüren geöffnet sind, ist verboten.

§. 23.

Wer die vorgeschriebene Ordnung nicht beobachtet, sich den Anordnungen der Bahn-Polizei-Beamten nicht fügt, oder sich unanständig benimmt, wird gleichfalls zurückgewiesen und ohne Anspruch auf den Ersatz des bezahlten Personengeldes von der Mit- und Weiterreise ausgeschlossen.

§. 24.

Sichtlich Kranke dürfen nur dann zur Mitfahrt zugelassen werden, wenn ein besonderes Coupée für sie gelöst wird, oder alle Reisenden in einem andern sich für die Mitnahme erklären.

§. 25a.

Wer den in den §. §. 9. bis 20. enthaltenen Verboten zuwider handelt, verfällt in eine polizeiliche Strafe bis zu 50 Rthlr. Geld resp. 6 Wochen Gefängniß.

§. 25b.

Ein Abdruck der §. §. 8 bis 25a dieses Reglements, desgleichen die Fahrpläne, so wie die Fahr- und Frachttarife der inländischen Eisenbahnen sind auf den Passagirzimmern aller Stationen auszuhängen.

§. 26.

Die zur Ausübung der Bahn-Polizei berufenen und verpflichteten Gesellschafts-Beamten §. 2. sind ermächtigt, jeden Uebertreter der obigen Vorschriften, sofern er unbekannt ist, und sich über seine Person nicht auszuweisen vermag, oder in letzterem Falle nicht eine angemessene Caution erlegt, deren Höhe das Maximum der Strafe §. 25a. jedoch in keinem Falle übersteigen darf, zu arretiren und an die nächste Polizeibehörde abzuliefern.

§. 27.

Im Fall einer Arrestation ist den Bahn-Polizei-Beamten gestattet, die arretirten Personen durch Mannschaften aus dem, auf der Eisenbahn befindlichen Arbeitspersonal in Bewachung nehmen und an den Bestimmungsort abliefern zu lassen. In diesem Falle hat der Bahn-Polizei-Beamte eine mit seinem Namen und seiner Dienstqualität bezeichnenden Arretirungs-Karte mitzugeben, welche vorläufig die Stelle der aufzunehmenden Contraventions-Verhandlung vertritt, die jedenfalls innerhalb 24 Stunden nach der Konstatirung einer Kontravention an die kompetente Gerichtsbehörde eingesendet werden muß.

III. Zustand, Unterhaltung und Bewachung der Bahn.

§. 28.

Die Bahn muß fortwährend in einem solchen baulichen Zustande gehalten werden, daß dieselbe ohne Gefahr und, ausgenommen die in Reparatur befindlichen Strecken, mit der durch dieses Reglement §. 55. festgestellten größten zulässigen Geschwindigkeit befahren werden kann. Diejenigen Strecken, welche nicht mit der größten zulässigen Geschwindigkeit befahren werden dürfen, sind als solche, vom Zuge aus sichtbar, zu bezeichnen.

§. 29.

Veränderungen in den Construktions-Verhältnissen der Bahn dürfen ohne vorherige Genehmigung des Königlichen Kommissarius nicht vorgenommen werden.

§. 30.

Die zur Befahrung dienenden Bahnstrecken müssen fortwährend in solcher Breite frei gehalten werden, daß darüber fahrende Züge die neben dem Geleise liegenden Materialiengeräthe oder andere Erhebungen nicht berrühren können.

§. 31.

Die außerhalb der Bahnhöfe befindlichen Vorrichtungen zum Stellen der Wechselschienen, für welche keine besondere Wärter angestellt sind, müssen, wenn sie nicht gebraucht werden, in solcher Weise verschlossen sein, daß sie nicht bewegt werden können.

§. 32.

Die Bahn muß, so weit es zur Abhaltung von Menschen und Thieren im Interesse der Sicherheit des Betriebes nothwendig erscheint, eingefriedigt werden.

Die Wegeübergänge in gleicher Ebene mit der Bahn sind mit starken, leicht sichtbaren Barrieren in solcher Entfernung von den Bahngleisen zu versehen, daß die Deichsel eines gegen die Barrieren fahrenden Wagens den Bahnzug nicht berühren kann.

§. 33.

Die Bahn muß so lange bewacht werden, als möglicher Weise noch Züge oder einzelne Lokomotiven auf derselben zu erwarten sind.

Mindestens fünf Minuten vor dem Eintreffen des Zuges werden die Barrieren der Wegeübergänge geschlossen. Ausnahmen in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe werden von der Direktion besonders festgestellt.

Privat- und Feldwege, welche nicht besonders bewacht sind, sollen verschlossen gehalten, dem Eigenthümer soll aber ein Schlüssel dazu gestattet werden. Der Wärter muß die Barrieren solcher Wegeübergänge 10 Minuten vor dem erwarteten Eintreffen des Zuges schließen.

Zehn Minuten vor dem erwarteten Eintreffen des Zuges dürfen Viehheerden nicht mehr über die Bahn getrieben werden.

Es müssen solche Einrichtungen getroffen werden, daß den Wärtern die Ankunft der Züge 10 Minuten vorher bekannt wird.

Mit Ausnahmen der §. 14. gedachten Uebergänge müssen alle Uebergänge in gleicher Ebene mit der Bahn, wenn es dunkel ist, so lange erleuchtet werden, als die Barrieren geschlossen sind.

An jedem Morgen muß jede Bahnstrecke, bevor der erste Zug darüber geht, genau nachgesehen werden, damit alle Hindernisse der Fahrt entfernt oder die nöthigen Anstalten zur Sicherung derselben getroffen werden.

Nach jedem Durchgange der einzelnen oder zusammengehörenden, durch Signale bezeichneten, hinter einander folgenden Züge muß die Bahn wiederum nachgesehen werden.

§. 34.

Die Bahn ist mit Abtheilungszeichen zu versehen, welche vom Zuge aus deutlich zu erkennen sind, und Entfernungen von 1 $^1/_2$ $^1/_4$ $^1/_{100}$ Meile angeben. Ebenso sind an den Wechselpunkten der Gefälle Pfähle aufzustellen, an deren steigend oder fallend oder horizontal angeordneten Armen die Steigungen der Bahn durch Angabe der Verhältnisse der Höhen zu den Längen deutlich erkennbar zu bezeichnen sind.

IV. Einrichtung und Zustand der Betriebsmittel.

§. 35.

Die Betriebsmittel müssen fortwährend in einem solchen Zustande gehalten werden, daß die Fahrten mit der größten zulässigen Geschwindigkeit ohne Gefahr stattfinden können.

Veränderungen in den hinsichtlich der Sicherheit des Betriebes und des Ueberganges auf andere Bahnen wesentlichen Konstruktionsverhältnissen der Fahrzeuge dürfen ohne vorherige Genehmigung des Königlichen Kommissarius nicht vorgenommen werden.

§. 36.

Lokomotiven dürfen erst in Betrieb gesetzt werden, nachdem sie einer technisch polizeilichen Prüfung unterworfen und als sicher befunden worden sind.

Die bei der Revision als zulässig erkannte Dampfspannung ist sichtlich auf der Maschine zu bezeichnen.

In jedem Lokomotiv-Schuppen ist ein offenes, hinreichend hohes Quecksilber-Manometer so anzubringen, daß der Dampfraum jeder geheizten Lokomotive durch ein kurzes Ansatzrohr damit verbunden werden kann.

§. 37.

Es ist ein Register über den von jeder Maschine zurückgelegten Weg zu führen. Jedesmal, wenn dieselbe im Ganzen eine Strecke von 3000 Meilen Länge durchlaufen hat, ist der Dampfkessel vermittelst einer hydraulischen Presse oder einer Druckpumpe auf das Ein- und Einhalbfache des gestatteten Dampfdruckes zu probiren.

Kessel, welche bei dieser Probe ihre Form ändern, dürfen nicht wieder in Gebrauch genommen werden. Ueber diese Untersuchungen, mit welchen zugleich eine Prüfung aller Maschinentheile zu verbinden ist, werden regelmäßig Verhandlungen aufgenommen, in denen die Ergebnisse zu verzeichnen, und welche dem Königlichen Kommissarius auf Erfordern vorzulegen sind.

Jede Lokomotive muß wenigstens mit zwei Sicherheitsventilen versehen sein, von welchen das eine so eingerichtet ist, daß die Belastung desselben nicht über das bestimmte Maaß gesteigert werden kann.

§. 38.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, die Dampfwagen mit den wirksamsten Vorkehrungen zur Vorbeugung des Auswurfes von Funken zu versehen, auch sofern für diesen Zweck Verbesserungen erfunden werden, sobald sie sich bewährt haben, solche sofort einzuführen.

§. 39.

Der mit der Lokomotive verbundene Tender muß mit kräftigen Schrauben-Bremsen versehen sein, deren Handhaben dem Stande des Heizers so nahe liegen, daß sie von demselben aus leicht angezogen werden können.

§. 40.

Alle Personen-Wagen sollen auf Federn ruhen, mit Federbuffern und in Feder liegenden Zugstangen versehen sein.

Es dürfen bei Personenwagen nur schmiedeeiserne Räder angewendet werden; gußeiserne Räder sind auch an Güterwagen nicht gestattet, welche in solchen Zügen gehen die auch zur Beförderung von Personen dienen.

§. 41.

In jedem Zuge müssen so viele kräftig wirkende Brems-Vorrichtungen vorhanden sein, daß bei Neigungen der Bahn nicht stärker als im Verhältniß von 1 bis 240 in den Personenzügen der vierte in den Güterzügen der sechste Theil sämmtlicher Räderpaare gehemmt werden kann. Bei stärkeren Neigungen muß in den Personenzügen der dritte, in den Güterzügen der fünfte Theil sämmtlicher Räderpaare gehemmt werden können.

Als eine kräftige Bremsvorrichtung ist diejenige zu betrachten, durch welche die Räder festgestellt werden können, wenn der beladene Wagen langsam auf der Bahn fortgezogen wird. Minder kräftige Bremsen müssen in doppelter Zahl vorhanden sein.

Auf der geneigten Ebene bei Aachen, für welche Bremsschlitten eingeführt sind, dürfen bei Anwendung derselben auf den abwärts erfolgenden Fahrten nicht mehr als 10 mit Gütern oder Personen belastete Räderpaare (Achsen) auf jeden Bremsschlitten kommen. Drei Räderpaare an leeren Personenwagen werden zweien an völlig besetzten, und zwei Räderpaare an leeren Güterwagen einem Räderpaar an beladenen Güterwagen gleich gerechnet. Dabei dürfen niemals mehr als drei Bremsschlitten mit den zugerhörigen Wagen gleichzeitig die geneigte Ebene herabgelassen werden. Findet sich Glatteis auf der geneigten Ebene, oder treten sonstige Umstände ein, welche die volle Wirksamkeit der Bremsschlitten zweifelhaft machen, so ist die Zahl der auf jeden Bremsschlitten einzureichenden Räderpaare gegen die vorstehende Bestimmung auf die Hälfte zu ermäßigen, auch dürfen alsdann niemals mehr als zwei Bremsschlitten mit 10 belasteten Räderpaaren gleichzeitig die geneigte Ebene hinabgehen.

Jeder Bremsschlitten muß bei seiner Anwendung auf der geneigten Ebene stets mit 2 eingeübten Bremsführern versehen sein.

§. 42.

Die Personenwagen aller Klassen sind im Innern während der Fahrten im Dunkeln angemessen zu erleuchten.

§. 43.

Alle mit leicht feuerfangenden Gegenständen beladenen Güterwagen müssen mit einer angemessenen Bedeckung versehen sein.

§. 44.

Auf jeder Güterstation soll, wenn nicht durch eine andere Einrichtung der Zweck ebenso sicher erreicht wird, eine Vorrichtung angebracht sein, vermittelst welcher die Form der Ladung nach Höhe und Breite dergestallt geregelt wird, daß in den verschiedenen Durchfahrten ein Anstoßen derselben nicht stattfinden kann.

§. 45.

An jedem Güterwagen ist das eigene Gewicht desselben und dasjenige, mit welchem er beladen werden darf, sichtbar und dauerhaft zu verzeichnen.

§. 46.

Die Direktion ist zur regelmäßigen Revision der Transportwagen, wobei die Untertheile auseinander zu nehmen sind, nach Maaßgabe des von jedem einzelnen Wagen zurückgelegten Weges verpflichtet und gehalten, darüber in solcher Art Register zu führen, daß daraus jederzeit ersichtlich ist, wann die letzte Revision stattgefunden, wie sich der Zustand ergeben hat, und welche Reparaturen vorgenommen sind.

Jeder Wagen muß deshalb mit einer Ordnungsnummer bezeichnet werden.

Die Direktion soll die Länge des Weges bestimmen, nach dessen Zurücklegung jeder Wagen zu revidiren ist. Die Länge dieses Weges soll nicht über 2400 Meilen betragen.

V. Maaßregeln zur Sicherung des Betriebes.

§. 47.

Die Direktion muß beim Betriebe alle Einrichtungen treffen, welche nach bewährten Erfahrungen zur Vermeidung von Unglücksfällen erforderlich sind. Sie hat für die Anstellung zuverlässiger und tüchtiger Maschinenmeister, Lokomotivführer und Heizer Sorge zu tragen. Hinsichtlich der Qualifikation der Lokomotivführer und Heizer wird insbesondere bestimmt, daß Erstere eine einjährige Lehrzeit und eine von dem Maschinenmeister in Gegenwart des Betriebs-Direktors abzuhaltende Prüfung bestanden haben, und letztere mit der Einrichtung und Handhabung der Lokomotiven wenigstens in so weit vertraut sein müssen, um dieselben erforderlichen Falls still- oder zurückstellen zu können.

§. 48.

Auf jedem größern Bahnhofe soll eine vom Zugange und vom Perron (Ein- und Aussteigebühne) desselben sichtbare große Uhr vorhanden sein. Sämmtliche Uhren sollen übereinstimmend regulirt werden was täglich zu kontroliren ist. Nach diesen Uhren ist der Betrieb überall zu leiten. Die Zugführer, die Lokomotivführer und die Bahnwärter müssen beständig eine Uhr bei sich tragen, welche nach der Normal-Uhr regulirt ist.

§. 49.

Sobald das Doppelgeleise auf der ganzen Bahn vollständig hergestellt sein wird, sollen die Züge immer das von der Richtung des Zuges rechtsliegende Geleise befahren. Diese Ordnung muß strenge aufrecht erhalten werden, und kann als Ausnahme nur der Fall gelten, wenn eine Hülfsmaschine von der Station gerufen worden, nach welcher der Zug bestimmt, und wenn es außer Zweifel ist, daß der Zug, welcher Hülfe verlangt, ein ankommender ist und anhält.

§. 50.

So lange die Bahn einspurig und nur mit Doppelstrecken zum Ausweichen versehen ist, fährt immer der Zug in dasjenige Nebengeleis, welches dieser zur rechten Hand hat, während der andere Zug auf dem Hauptgeleise bleibt. Die Doppelstrecken in den Stationen sind unter dieser Bestimmung nicht mit begriffen.

§. 51.

Das Schieben der Züge durch Lokomotiven, wenn keine arbeitende Maschine sich an der Spitze des Zuges befindet, ist mit Ausnahme des Vorschiebens der Züge aus dem Bahnhofe bei Aachen bis zum Anfang der geneigten Ebene daselbst Behufs Beförderung derselben durch das Drahtseil, verboten.

Nur in Nothfällen, wenn die zugführende Lokomotive dienstunfähig geworden ist, und die Hülfs-Maschine nicht vor den Zug gelangen kann, ist ein ausschließliches Fortschieben des Zuges unter der ausdrücklichen Bedingung gestattet, daß dabei die Geschwindigkeit von 16 Minuten auf die Meile nicht überschritten werden darf. In ähnlicher Art ist auch die gelegentliche Fortschaffung von Arbeitswagen statthaft.

Befindet sich aber eine arbeitende Maschine an der Spitze des Zuges, so ist das Schieben einer Hülfslokomotive gestattet

a. bei stark geneigten Bahnstrecken,
b. zur Ingangbringung der Züge in den Stationen,
c. bei Hülfeleistung bis zur nächsten dazu geeigneten Ausweichestelle, wo die Maschine an die Spitze des Zuges gestellt werden muß.

§. 52.

Die gleichzeitige Anwendung zweier Maschinen vor einem Zuge ist nur als Ausnahme gestattet. Wenn zwei Maschinen sich vor einem Zuge befinden, so darf nur die vordere arbeiten, wenn deren Kraft zur Fortbewegung ausreichend ist.

§. 53.

Der Tender darf der Lokomotive in der Regel nicht vorangehen. Ausnahmsweise kann dies nur stattfinden, wenn eine Hülfslokomotive einem kommenden Zuge entgegengesandt wird, bei Arbeitszügen, Bahnrevisionen, auf den Bahnhöfen und beim Einpumpen von Wasser in den Lokomotiv-Kessel.

Im ersterwähnten Falle muß, außer dem Maschinisten und dem Heizer, ein besonderer Wächter der mit der Bedeutung der Signale und Handhabung der Bremse genau bekannt ist, auf dem Tender angestellt werden.

§. 54.

Kein Zug darf aus einer Station oder Haltestelle abfahren, wenn nicht der nach derselben Richtung vorher abgegangene bereits 500 Ruthen davon entfernt ist. Auch dürfen sich die Züge während der Fahrt einander nicht auf eine geringere Distanz nähern und sollen die Bahnwärter auf das richtige Innehalten dieses Zwischenraums halten.

§. 55a.

Die größte Geschwindigkeit, mit welcher die Bahn befahren werden darf, wird zu neun Minuten auf einer Meile, ausschließlich der zum Anhalten auf den Stationen bestimmten Zeit, festgesetzt.

Langsamer muß gefahren werden:
a. wenn Menschen, Thiere oder andere Hindernisse auf der Bahn bemerkt werden,
b. wenn ein anderer Zug in einem Nebengeleise still hält,
c. beim Uebergange über die Drehscheiben und Ausweichungen,
d. beim Uebergange über Brücken mit hölzernem Oberbau von mehr als 40 Fuß Länge;
e. Nachts, bei Schneegestöber und bei starkem Nebel, überhaupt wenn die Signale nicht deutlich zu erkennen sind,
f. auf den in Reparatur befindlichen Strecken (§. 28).

In allen diesen Fällen muß so langsam gefahren werden, als die Umstände erfordern, um einer Gefahr möglichst vorzubeugen.

§. 55b.

Die Geschwindigkeit bei der Hinauffahrt der Züge auf der geneigten Ebene bei Aachen, darf das Maaß von 6 Minuten und bei der Hinabfahrt auf derselben dasjenige von 8 Minuten nicht überschreiten. Die Beförderung der Bremsschlitten allein darf hinauf- wie hinabwärts in 6 Minuten erfolgen.

§. 56.

Bei der Einfahrt aus Haupt- in Zweigbahnen und umgekehrt, so wie überhaupt vor dem Uebergange aus einem Geleise in das andere, muß so langsam gefahren werden, daß der Zug jederzeit zum Stillstand gebracht werden kann.

Nähern sich zwei Züge von verschiedenen Seiten einem solchen Punkte, so müssen beide zunächst anhalten, bis der Wärter das Zeichen giebt, für welchen von ihnen die Durchfahrt frei ist.

§. 57.

Verlorene Zeit darf durch die Vermehrung der Geschwindigkeit über die durch dieses Reglement vorgeschriebene Grenze hinaus nicht eingebracht werden.

Jeder Zugführer ist mit einem Stundenzettel zu versehen, in welchem die Dauer der Fahrt von einem Haltepunkt zum andern genau verzeichnet wird

Die Lokomotivführer, welche nach Ausweis dieses Stundenzettels schneller als neun Minuten auf einer Meile gefahren haben, werden bestraft.

§. 58.

Bei Bildung eines jeden Zuges muß darauf gehalten werden, daß die §. 41, vorgeschriebene Anzahl von Bremsen im Wesentlichen gleichmäßig vertheilt sind.

§. 59.

In jedem Zuge, mit welchem Personen befördert werden, muß mindestens ein mäßig belasteter sechsrädriger Wagen ohne Personen zunächst auf den Tender folgen.

§. 60

Extrazüge dürfen nur gestattet werden, wenn
a. durch dieselben der Gang der regelmäßigen Züge nicht gestört wird, und
b. die Benachrichtigung, daß ein Extrazug kommen werde, durch die ganze betreffende Bahnstrecke allen Wärtern und allen Stationsaufsehern zugegangen ist

§. 61

Arbeitszüge oder einzelne Lokomotiven außer den in Nothfällen herbeigerufenen, dürfen nur auf Anordnung des Betriebs-Direktors auf der Bahn befördert werden.

Den Führern ist ausdrücklich die Bahnstrecke und der Zeitraum zu bezeichnen, für welche die Fahrt gestattet ist, wobei anzunehmen, daß diese Maschine oder Wagen mindestens $\frac{1}{4}$ Stunde vor der erwarteten frühesten Ankunft des regelmäßigen Zuges das von diesem befahrene Geleise der Bahn verlassen haben müssen.

Alle Arbeitszüge, welche Materialien zur Bahnunterhaltung herbeiführen, werden gleich den regelmäßigen Zügen signalisirt.

Wegekreuzungen dürfen von denselben nur langsam und mit der Bremse in der Hand durchfahren werden, wenn die Barrieren nicht geschlossen sind.

Nächtliche Arbeitszüge sind ebenso zu beleuchten, wie die übrigen regelmäßigen Züge.

§. 62.

Zum Brechen des Glatteises und zum Fortschaffen des Schnees ist das voranschieben eines Transportwagens resp. eines Schneepflugs in unmittelbarer Verbindung mit dem Zuge nur unter der Bedingung gestattet, daß nicht mit einer größern Geschwindigkeit als 16 Minuten auf die Meile gefahren wird, und daß der Wagen resp. der Schneepflug mindestens 100 Zentner schwer ist.

Wo diese letzte Bedingung nicht erfüllt werden kann, darf zum Brechen des Glatteises und zum Wegräumen des Schnees mit dem Schneepfluge nur eine besondere Lokomotive mit einem Vorsprung von 500 Ruthen vor dem Zuge gebraucht werden.

§. 63.

Ohne Spezial-Erlaubniß eines Mitgliedes der Direktion, des Betriebs-Direktors, Maschinenmeisters oder des Bahn-Ingenieurs, darf außer dem Lokomotivführer und Heizer und der mit der Revision des Betriebes etwa beauftragten Königlichen Beamten (wenn letztere es für die Ausübung ihrer Dienstverrichtungen nöthig finden) Niemand auf der Lokomotive mitfahren.

§. 64

Bei jeder in einem Bahnhofe stehenden angeheizten Lokomotive muß der Dampfregulator geschlossen, die Steuerung in Ruhe gesetzt, und die Bremse des Tenders, wenn derselbe mit der Maschine verbunden ist, angezogen sein.

§. 65

Jede im Dunkeln, also auch in den Tunnels, sich bewegende Lokomotive muß an ihren Vordertheilen mit zwei weit leuchtenden Laternen und jeder im dunkeln fahrende Personen-Zug mindestens mit 4 außerhalb der Wagen angebrachten brennenden Laternen versehen sein. Außerdem muß der letzte Wagen eines jeden im Dunkeln fahrenden Zuges auf der hintern Seite eine große Laterne führen.

§. 66.

Die Bahnwärter müssen dem herannahenden Zuge folgende Signale geben können.

1. Die Bahn ist fahrbar, d. h es ist kein Hinderniß auf der Bahn, die Ausweichungen sind richtig gestellt;
2. Langsamfahren;
3. Stillhalten.

§. 67.

Die Zugführer und Schaffner müßen das Signal zum Halten geben können.

§. 68.

Die Lokomotivführer müßen folgende Signale geben können:

1. Achtung geben,
2. Bremsenanziehen,
3. Bremsenloslaßen.

§. 69.

Der Bahn entlang müßen nach beiden Richtungen folgende Signale gegeben werden können:

1. Der Zug ist von der nächsten Station abgegangen,
2. Es soll eine Hülfsmaschine kommen,
3. Der Zug geht nicht ab,
4. Der Zug kann nicht weiter kommen.

§. 70

Bei dem Betriebe der geneigten Seil-Ebene muß dem Zugführer sowohl vor als während der Fahrt eine Kommunication mit dem Wärter der stehenden Maschine gesichert sein.

§ 71.

Die Annäherung der Züge an die vorhandenen Tunnels muß durch die eingeführten Glockensignale

angekündigt werden. Wenn Signale wegen Herbeirufung einer Hülfsmaschine durch vorhandene Tunnels fortzupflanzen sind, sowie überhaupt in allen Fällen, wo es zweifelhaft ist, ob ein gegebenes Signal erkannt und weiter gegeben ist, muß der betreffende Wärter in der Richtung, wohin das Signal gehen soll, bis zum nächsten Wärter laufen und mündlich das Nöthige bestellen.

§. 72.

Jeder Zug, welchem ein anderer in kurzer Zeit folgen soll, muß mit einem Signale versehen sein, welches die Bahnwärter an den Wegeübergängen, die Arbeiter und die in Seitenbahnen haltenden Züge ꝛc. davon benachrichtigt um die nöthigen Einrichtungen danach treffen zu können.

§. 73.

An der Drehachse der Ausweichenstellung in den Hauptbahngeleisen müßen solche Zeichen angebracht werden, daß sowohl bei Tage als im Dunkeln zu erkennen ist, welches Geleis dem ankommenden Zuge geöffnet ist.

§. 74.

Es müßen solche Einrichtungen getroffen werden, daß eine allezeit sichere Kommunication zwischen dem Zugführer mit dem Maschinisten und den Schaffner und Bremsern stattfindet. Zu diesem Zwecke soll bei allen Zügen, mit Ausnahme derjenigen, durch welche ausschließlich Güter befördert werden, eine über den ganzen Zug hinweggehende und mit der Dampfpfeife der Lokomotive verbundene Zugleine angebracht sein

§. 75

Den Schienenstellern vor der Einfahrt in größere Stationen und an den Zwischenbahnen und ebenso den Lokomotivführern, Heizern und Bremsenwärtern während der Fahrt, dürfen Nebengeschäfte nicht aufgetragen oder gestattet werden.

§. 76.

Zugführer und Bremswärter dürfen während der Fahrt nicht in verdeckten Wagen Platz nehmen, sondern müssen zur wirksamen Beaufsichtigung des Zuges und Erkennung der Signale außerhalb derselben in zweckentsprechender Art aufgestellt werden

VI. Aufsicht über die Bahn-Polizei.

§. 77.

Außer den sonst zuständigen Behörden liegt auch dem Königlichen Kommissarius die Aufsicht über die Ausführung dieses Reglements ob.

Derselbe kann gegen die §. 2 genannten Personen, so wie gegen Lokomotivführer und Heizer Ordnungsstrafen bis zur Höhe von 5 Thlr. verhängen. Höhere Ordnungsstrafen und Geldstrafen bis zu 50 Thlr. oder im Unvermögensfalle Gefängnißstrafen von 6 Wochen können von der betreffenden Provinzial-Behörde gegen jedes Organ der Eisenbahn-Polizei-Verwaltung verfügt werden, welches den Bestimmungen dieses Reglements oder den in Gemäßheit desselben getroffenen Befehlen der Competenten Behörde oder aus grober Fahrlässigkeit entgegenhandelt. Die von Königlichen Behörden verfügten Ordnungsstrafen fließen zu dem bei der Rheinischen Bahnverwaltung gebildeten Unterstützungs-Fonds.

§. 78.

Die betreffenden Provinzial-Behörden sind befugt, bei erheblichen Dienstvernachläßigungen oder groben Pflichtwidrigkeiten die Entfernung der Bahn-Polizei-Beamten aus ihren polizeilichen Funktionen, so wie der Lokomotivführer und Heizer von ihren Diensten bei der Maschine zu verlangen.

§. 79.

Das vorläufige Polizei-Reglement für den Betrieb auf der Rheinischen Eisenbahn vom 10. Juli 1841 und die vorläufigen Bestimmungen wegen Anstellung, Vereidung und Entsetzung der Bahn-Polizei-Beamten der Rheinischen Eisenbahn von demselben Tage werden hierdurch aufgehoben.

Berlin, den 10. Juni 1847.

Der Finanz-Minister,
In dessen Auftrag,
von Pommer-Esche.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 30.

Dienstag den 27. Juli 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 28. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nro. 267. Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 2862. Die allerhöchste Kabinetsordre vom 11. Juni 1847 betreffend die den Ständen des Greiffenberger Kreises in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kunststraße von Plathe durch den Greiffenberger Kreis über Greiffenberg und Treptow a. R. in der Richtung auf Colberg bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nro. 2863. Die allerhöchste Kabinetsordre vom 17 Juni 1847 betreffend die Deklaration der Bestimmung des §. 155 Th. 1 des Militär-Strafgesetzbuches.

Nr. 2864. Die allerhöchste Kabinetsordre vom 2. Juli 1847 betreffend die der Stadtgemeinde Bleicherrode in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Bleicherrode über Ober-Gebra zum Anschluß an die Berlin-Casseler Chaussee bewilligten fiskalischen Vorrechte und unter

Nr. 2865. Die Ministerialerklärung betreffend die Erneuerung der zwischen der Königlichen Preußischen und Großherzoglichen Sächsischen Regierung unterm 12—19 Januar 1830 abgeschlossenen Durchmarsch und Etappenkonvention. Vom 10. Juli 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 268. Die Aufnahme von Zöglingen in das Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin betreffend. B. II. 4792.

Diejenigen jungen Leute, welche die Aufnahme in das Königliche Gewerbe-Institut zu Berlin zu dem am 1 October d. J. beginnenden Lehrcursus wünschen, werden hiermit aufgefordert, die in unserer Bekanntmachung vom 12. April 1826, im 17. Stück des Amtsblattes selbigen Jahres bezeichneten Zeugnisse und Probe-Arbeiten vor dem 10. August a. c. an uns einzureichen.

Der Termin zur mündlichen und schriftlichen Prüfung, hinsichtlich welcher wir auf unsere Bekanntmachung vom 9. Januar 1830 noch besonderes aufmerksam machen, wird demnächst den Bewerbern näher bestimmt werden.

Köln, den 19 Juli 1847.

Königliche Regierung.

Nro. 269. Katholische Haus-Collecte für Crefeld betreffend. B. III. 3837.

Der Herr Oberpräsident hat dem Antrage des Kirchen-Vorstandes zu Crefeld, daß die der dasigen Gemeinde Allerhöchsten Orts bewilligte, bisher ausgesetzte katholische Haus-Collecte, erst in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September und October 1848, durch Gemeinde-Deputirte abgehalten werden dürfe, der noch fortdauernden großen Calamität wegen nachgegeben, welches mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 6. Februar c. Amtsblatt Stück 8. pag. 50 Nr. 76 nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird

Cöln, den 21. Juli 1847. Königliche Regierung.

Nro. 270. Gemeinde Lipp. B. I. 4424.

Die mit höherer Genehmigungen erfolgte Wiederherstellung der Ortschaften Lipp und Millendorf nebst den zugehörigen Weihern Elgendorf, Gaulshütte, Oppendorf und Schunkendorf zu einer eigenen Gemeinde mit dem Namen des Pfarrortes Lipp wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 22. Juli 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 271. Die Erhebung der Mahlsteuer betreffend.

Nach der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 25. v. Mts. (Gesetzsammlung Seite 244 Nro. 2858.) soll alles Mahlgut, welches sich am 1. August d. J. auf den Mühlen befinden wird, und für welches ohne den bewilligten zeitweisen Erlaß der Mahlsteuer nach §. 6. des Gesetzes 30. Mai 1820. die Körnersteuer hätte entrichtet werden müssen, bevor dasselbe zur Mühle gebracht wurde, der Steuerbehörde unverzüglich und spätestens bis zum Ablaufe des 1. August d. J. angemeldet und versteuert werden.

Mit Beziehung auf diese gesetzliche Anordnung werden hierdurch alle Betheiligten aufgefordert, die vorgeschriebene Anmeldung bei den in den Orts-Regulativen für die mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städte der Rheinprovinz näher bezeichneten Steuer-Stellen, woselbst bei unausgesetzter Erhebung der Mahlsteuer die Entrichtung der letzteren hätte erfolgen müssen, mündlich oder schriftlich abzugeben, und dabei das Mahlgut in demjenigen Zustande anzumelden, in welchem es sich zur Zeit der Anmeldung befindet, also entweder nach dem Gewichte oder der Gattung des noch unvermahlen vorhandenen Getreides, oder nach dem Gewichte und der Gattung der bereits erzielten Fabrikate an Mehl, Kleie, Schroot u. s. w., worauf der erforderliche Mahlschein ertheilt werden wird.

Soweit sich am 1. August d. J. Mahlgut auf den Mühlen befindet, welches zwar der Mahlsteuer nicht unterliegt, jedoch nach den bestehenden Kontrolle-Vorschriften mit einer Bezettelung versehen sein muß, ist diese Bezettelung ebenfalls spätestens bis zum Ablaufe des 1. August d. J. einzuholen.

Für die Versteuerung des noch auf der Mühle befindlichen Mahlguts und für die Beschaffung der Bezettelung ist neben dem Mahlgast auch der Müller verantwortlich, Mahlposten aber, welche bis zum Ablaufe des 1. August der Steuer-Behörde nicht angemeldet worden, sind als Gegenstand einer beabsichtigten Defraude anzusehen und zu behandeln.

Die Anmeldung des Mahlguts kann bereits am 31. Juli d. J., während der vorgeschriebenen Dienststunden erfolgen, und auch am 1. August werden die Steuerstellen, mit Ausnahme der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes, zur Entgegennahme der Anmeldungen während jener Dienststunden bereit sein.

Köln, den 17. Juli 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 272. Dienst-Ordnung des Königlichen Landgerichts zu Köln während der Ferien 1847.

Auszug aus der Dienst-Ordnung des Königlichen Landgerichts zu Köln während der Ferien des Jahres 1847.

Art. 1.

Die Ferien-Kammer wird eröffnet am Mittwoch den ersten September 1847 im Assisensaale, in welchem alle Sitzungen gehalten werden.

Art. 3.

Die Sitzungen werden bestimmt auf:

	Septb. 1847.		Octbr. 1847.	
1) Mittwoch	1.		—	—
2) Montag	13.	27.	11.	25.
3) Dienstag	14.	28.	12.	26.
4) Freitag	10.	24.	8.	22.
5) Samstag	11.	25.	9.	23.

Art. 5.

Die Oppositionen in Subhastationen sind den Sitzungen von
Samstag den 11. und 25. September 1847.
Samstag den 9. und 23. October 1847 zugewiesen.

Art. 8.

Die Refere-Sitzungen werden an den im Art. 3 bezeichneten Tagen, Morgens acht Uhr im Assisen-Deliberationszimmer abgehalten werden, und sind die Sachen Tags vorher anzumelden.

Köln, den 16. Juli 1847. Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann.

Für gleichlautenden Auszug, welcher dem Herrn Ober-Prokurator mitgetheilt wird:

Der Obersecretair, v. Dorsten.

Vorstehender Auszug wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 17. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Durch Urtheil des Königlichen Zuchtpolizeigerichtes hierselbst vom 11. Mai d. J. ist der beurlaubte Landwehrmann Johann Scheidsbach, 32 Jahre alt, Maurer, geboren und wohnhaft zu Bach, Bürgermeisterei Eitorf aus dem Soldatenstande ausgestoßen und diese Ausstoßung mit ihren gesetzlichen Folgen durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 3. Juli c bestätigt worden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Nro. 273.

Köln, den 22. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Der Oberförster Meyer zu Euchenheim ist als Forst-Inspector nach Düsseldorf versetzt und die Verwaltung der Oberförsterei Ville dem Forst-Referendar Schirmer übertragen worden.

Der Kaufmann Gustav Mevissen ist seinem Antrage gemäß, aus seiner Stellung als 2. Beigeordneter des hiesigen Oberbürgermeister-Amts entlassen worden.

Der bisherige Pfarrer zu Eicks, Jakob Scheuren ist unter'm 5. d. M. zum Pfarrer in Synthern, im Decanate Loevenich, ernannt worden.

An die Stelle der am 6. d. Mts. verstorbenen Bezirkshebamme Henriette Zurneiden Ehefrau Spickenheuer ist deren bisherige Gehülfin, die ausübende Hebamme Henriette Anna Maria Luise Spickenheuer, verehelichte Stark zur Bezirkshebamme in Frechen ernannt worden.

Der unterm 27. März c. als practischer Arzt und Wundarzt und unterm 8. v. Mts. als ausübender Geburtshelfer höheren Orts approbirte Dr. Georg Christian Moritz Garrthe hat sich in Köln niedergelassen.

Vermischte Nachrichten.

Dem Stempel-Revisor „C. T. N. Mendelsohn" in Berlin ist unter dem 21. Juni 1847 ein Einführungs-Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung dargestellte Maschine zum Spalten des Leders Behufs der Darstellung ledernen Behälter ohne Nath oder Leimung auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Landes-Aeltesten und Ritterguts-Besitzer „v. Sydow" zu Thamm im Glogauer Kreise ist unter dem 30. Juni 1847 ein Patent auf die Herstellung von Mahlscheiben in der durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesenen Art auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 30.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 30.

Köln, Dienstag den 27. Juli 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

738) Die Lehrerstelle bei der katholischen Elementar-Knabenschule zu Hürth ist erledigt und soll wieder besetzt werden. Das mit der Stelle verbundene fixe Gehalt beträgt 175 Thlr., außerdem werden als Entschädigung für Wohnung und Garten so wie für Heizung zusammen 22 Thlr. gezahlt.

Qualificirte Lehrer- und Schulamts-Candidaten, welche geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Neumann hierselbst, dem Schulvorstande zu Hürth und dem Unterzeichneten melden.

Hermülheim, den 7. Juli 1847. Der Bürgermeister von Hürth, Weygold.

739) Steckbrief.

Michael Pesch aus Nierenfeld hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Behörden, den rc. Pesch im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter etwa 25 Jahre, Größe etwa 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Backenbart braun, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt.

Bekleidung: ein blauer Kittel, eine Tuchkappe, im übrigen unbekannt.

Köln, den 21. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

740) Steckbrief.

Gegen Ende vorigen Monats ist die 12jährige Anna Wichterich, deren Signalement unten beigefügt wird, ihren in hiesiger Stadt wohnenden Eltern entlaufen und soll sich bettelnd und vagabundirend umhertreiben

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, auf dieselbe vigiliren und sie im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Köln, den 21. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Religion katholisch, Größe 4 Fuß, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne gut und vollzählig, Kinn rund, Gesichtsbildung voll, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt, Besondere Kennzeichen: Gesicht voller Sommersprossen.

Bekleidet ist dieselbe mit einem blau gedruckten Kleide, einer blauen Schürze, einem alten Halstuch, einem Paar Schuhe, und einem Paar grau wollenen Strümpfen.

741) Steckbrief.

Der hier näher beschriebene Ackerer Conrad Jakob Kehrein aus Ippenschied hat sich am 5. d. Mts. von Hause entfernt, angeblich um nach Coblenz zu reisen. Da er bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist, und aus besondern Gründen vermuthet wird, daß er den Tod im Rheine gefunden hat, so ersuche ich alle Polizeibehörden um schleunige Nachricht über denselben.

Coblenz, den 19. Juli 1847. Für den Königlichen Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Weber.

Signalement. Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarz, Stirn bedeckt, Augenbraunen schwarzbraun, Augen braun, Nase mittel, Mund desgleichen, Zähne vollständig, Bart blond, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur mittelmäßig; ohne besondere Kennzeichen.

742) Steckbrief.

Ich ersuche alle Polizei-Offizianten, auf das nachbezeichnete Individuum, welches zur Untersuchung gezogen worden und auf dem Transport entsprungen ist, sorgfältig zu wachen und wenn es im hiesigen Landgerichtsbezirke betroffen werden sollte, zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 23 Juli 1847 — Der Königliche Ober-Prokurator Zweiffel.

Namen Theobald Cäsar August Moras, Wohnort Cleve, Alter 26 Jahre, Größe 7 Fuß 1½ Zoll, (H. M.) Statur schlank, Gesichtsbildung schmal, Gesichtsfarbe gesund, Haare schwarz, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase groß und spitz, Mund proportionirt, Zähne lückenhaft, Kinn breit, Bart schwarzbraun, Schnurrbart und Knebelbart von derselben Farbe; Besondere Kennzeichen keine.

Moras trug bei seiner Entweichung einen schwarztuchenen Ueberrock, schwarz seidene Weste, ein schwarzseidenes Schawl-Halstuch mit schwarzbläulichen Streifen, hellblaue gewürfelte weite Hose und Stiefeln

743) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 7. Juli curr. gegen die Anna Maria Leuffer aus Kempen erlassene Steckbrief, wird als erledigt hiermit wieder zurückgenommen.

Cleve den 22. Juli 1847. — Der Königliche Ober-Procurator, Weyer.

744) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 6. d. Mts. hinter Wilhelm Halscheid erlassene Steckbrief, wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Elberfeld, den 19. Juli 1847 — Der Ober-Prokurator, (gez.) v. Kösteritz.

745) Steckbrief

Der unten signalisirte Melchior Hölzchen, Hausirer, geboren zu Heller in Nassau, ist durch Erkenntniß der correctionellen Kammer des hiesigen Landgerichts vom 12. Dezember vorigen Jahres, wegen Gewerbesteuer-Contravention, zu einer sechswöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Diese Strafe hat jedoch, da der rc. Hölzchen an seinen frühern gewöhnlichen Aufenthaltsorten zu Neuß, Giesenkirchen und Rheidt nicht hat ermittelt werden können, bisher unvollzogen bleiben müssen.

Ich ersuche daher die Polizei-Behörden, auf den Hölzchen zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abführen zu lassen.

Düsseldorf, den 19 Juli 1847. — Für den Ober-Prokurator. Der Staats-Prokurator, (gez.) von Ammon.

Signalement. Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase breit, Mund aufgeworfen, Zähne vollständig, Kinn breit, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund

746) Steckbrief.

Ein junger Mensch, Namens Höhn, der sich in diesem Frühjahre in den Bürgermeistereien Höhscheid, Wald und Merscheid herumgetrieben, ist verdächtig, im Monat Mai c. aus dem in der Gemeinde Dünnwald gelegenen Hofe „Scheuerhof", mittelst Einsteigens mehrere Kleidungsstücke, als: einen wollenen dunkelgrünen Ueberrock, einen blau leinenen Kittel, eine dunkelbraune wollene Hose, rc. gestohlen zu haben.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich die Polizeibehörden, den Höhn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 22. Juli 1847. — Der Königliche Ober-Prokurator Zweiffel.

Signalement. Name Höhn, Vaterland Herzogthum Nassau, Größe 4 Fuß 8 Zoll, Alter 19 Jahre, Statur klein und untersetzt, Augenbraunen und Haare schwarz.

Er war im Monat Mai c. bekleidet mit einer kurzen braunen Jacke, blauen Hose und einer Tuchmütze.

747) Zurückgenommener Steckbrief.

Der am 7. dieses Monats gegen Peter Birnig zu Frechen erlassene Steckbrief, wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 17. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

748) In der ersten Hälfte Juli d. J. ist aus einer Wohnung zu Deutz ein Frauenmantel von Kattun mit blauem Grunde und rothen Blümchen, innerlich mit altem weßem Zeug ausgefüttert, und ein Leintuch ohne Zeichen entwendet worden.

Wer über den Verbleib dieser Sachen oder den Thäter Auskunft zu geben vermag, wolle mir diese baldigst mittheilen.

Köln, den 18. Juli 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée

749) Am 7. Juli curr. wurden bei einem des Diebstahls verdächtigen Individuum

1. ein Kinderhemdchen gezeichnet $\frac{\text{B. B.}}{6}$
2. ein Mannshemd gezeichnet, vermuthlich $\frac{\text{P. F.}}{12.}$
3. ein noch ungebügeltes Mannshemd gezeichnet $\frac{\text{J. P.}}{6.}$ in Beschlag genommen.

Da diese Gegenstände von einem Diebstahle hinzurühren scheinen, so ersuche ich Jeden, der darüber Auskunft zu geben vermag, diese mir, oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen.

Bonn, den 8. Juli 1847 Der Staats-Prokurator, Bölling.

750) In der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. wurden zu Hetterscheidt Bürgermeisterei Velbert gestohlen: eine vergoldete Monstranz, ein silbernes Krankengefäß, ein silbernes Taufgefäß, eine schwarzbrauner Kaffinet-Ueberrok mit schwarzem Sammetkragen, eine Sammetkappe mit Schirm, eine grau schwarzgestreifte H se, und andere nicht leicht wieder erkennbaren Gegenstände

Sollte Jemand zur Ermittelung der Diebe beitragen können, so wird er aufgefordert, sich zu melden.

Elberfeld, den 18. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, gez v Kösteritz.

751) Am 4 dieses Monats Nachmittags gegen 4 Uhr, ist im Stationsgebäude der Köln-Mindener Eisenbahn hierselbst, eine werthvolle Tabacksdose von Silber, vergoldet, von läng ich viereckiger Form, etwa 3 Zoll breit und 1 Zoll hoch, auf deren Deckel sich in einer goldenen mit den Namen Johann Peter Thiel beschriebenen Kapsel eine Uhr befindet, entwendet worden.

Ich ersuche alle diejenigen welche über den Diebstahl oder den Verbleib der gestohlenen Uhr Auskunft ertheilen können, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 16. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, gez Schnaase.

752) Heute Morgen ist unterhalb Köln eine männliche Leiche gelandet, welche 3—4 Tage im Wasser gelegen haben mochte. Die Leiche war die eines Mannes von etwa 40 Jahren, 5 Fuß 7 Zoll groß, von schlanker Statur mit schwarzbraunen Haaren und Augenbraunen, braunen Augen, freier Stirn, kleiner eingebogener Nase, mittlerem Munde, breitem Kinn, guten Zähnen, und runder Gesichtsform, von den Ohren bis zu den Mundwinkeln zog sich ein blonder Backenbart und es befand sich an der inneren Seite des linken Knie's eine alte Narbe. Die Bekleidung bestand aus einem grau und weiß carrirten Sommerrocke mit Seitentaschen und schwarzhörnernen Knöpfen, einer schwarzen Lasting-weste, einer dergleichen Halsbinde, einer grau und weiß carrirten Sommerhose, einem Paar gestrickten Hosenträgern von weißer Baumwolle, einem Paar weiß und blau baumwollenen neuen Socken, einer

weißbaumwollenen Unterhose, einem Paar guten Halbstiefeln, einem feinen leinenen Hemde gez. E. und einer alten grünen Tuchkappe.

In den Taschen befand sich ein baumwollenes Taschentuch von braunem Grunde mit schwarzen und weißen Blumen, eine kleine Haarbürste und eine längliche blau und roth carrirte Schnupftabacksdose.

Indem ich Vorstehendes hiermit zur öffentliche Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden der über den Verunglückten nähere Auskunft zu geben vermag, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 21. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel

753) Am 14. dieses Monats ist im Rheine bei Kaiserswerth eine männliche Leiche, welche nur ein Paar Tage im Wasser gelegen haben mochte, gefischt worden. Dieselbe war unbekleidet, von kräftiger gesetzter Statur, 5 Fuß 9—10 Zoll groß, 20—25 Jahre alt, hatte braune, am Hinterkopfe kurz abgeschnittene Haare braune Augenbraunen, die Augen mit Blut unte laufen, (deren Farbe daher nicht mehr zu erkennen war,) eine stumpfe und kleine Nase, einen großen und aufgeworfenen Mund und eine rundliche Gesichtsfom

Düsseldorf, den 19. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator,
Für denselben: Der Staats-Prokurator,
Proff-Irnich.

754) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des zu Bonn wohnenden Kaufmanns und Baumaterialenhändlers Johann Emons, seiner ohne Geschäft daselbst wohnenden emancipirten Tochter Helene Emons und deren Curators Gastwirth Johann Drammer zu Bonn — die Helene Emons als Erbin ihrer Mutter Sibilla, geborne Engels — sollen gegen die Eheleute Joseph Koch Gastwirth und Anna Katharina Blatzheim daselbst vor hiesigem Friedensgericht Nro. 1 — Wenzelgasse Nro. 461 — am

Freitag den 3. September dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

die unten beschriebenen, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, auf einem Flächenraume von 52 Ruthen 40 Fuß gelegenen, im Kataster unter Artikel 2586, Flur C Nro 457 und 458 aufgeführten von rc. Hüllmann, Erben Bitter, Schlösser Berchem und dem Münsterplatz begrenzten, und von den Schuldnern und dem Bierbrauer Heinrich Schult bewohnten, mit 33 Thlr. 14 Sgr. 4 Pfg. besteuerten Immobilien sammt dem dahinter gelegenen Garten für das Erstgebot von 4000 Thlr. öffentlich zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich zwei mit einander verbundene Häuser, bekannt unter dem Namen „Gasthof zur Post". Das eine Haus, unter Nro 134, mit einem Einfahrtsthor und der Fronte nach dem Münsterplatz ist zweistöckig, enthält im Erdgeschoß die Hausflur, 3 Zimmer und die Küche, in der ersten Etage 6 Zimmer und darüber 2 Speicher und 4 Mansardzimmer. Stallungen, Waschküche und ein Gartenzimmer befinden sich im Hofe.

Das andere Haus unter Nro 133, neugebaut und dreistöckig, mit der Fronte nach dem Münsterplatz, enthält zu ebener Erde 6 Zimmer, sowol in der ersten, als in der zweiten Etage 8 Zimmer, über diesen ein Speicher und 3 Mansardzimmer.

Die Gebäulichkeiten, hinter welchen der mit einem Wasserbrunnen versehene Garten liegt, sind theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 22. Mai 1847.

Der Königliche Friedensrichter Nro. I. (gez.) Diesterweg.

755) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Spezereihändlers Johann Dormagen und der Sibilla Henriette Catharina Rosenbaum, ohne Gewerbe, beide in Köln wohnend, soll

am Samstag den 11. September dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Saale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die Armenverwaltung zu Köln, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Verwalterinn des Vermögens der in dem Waisenhause zu Köln aufgenommenen noch minderjährigen Kinder Joseph Scholl und Johann Scholl, beide als Erben ihrer verlebten Eltern Jakob Scholl, bei Lebzeiten Schneider, und Odilia geborne Wilch, — das zu Köln und in der Gemeinde gleichen Namens auf der Weierstraße unter Nro. 56 gelegene Haus nebst Garten, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 600 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus im Erdgeschosse straßenwärts eine Hausthüre und 2 Fenster, in der ersten Etage 3 Fenster, darüber ein mit Schiefern gedecktes Mansard-Dach, anhabend 4 Fenster. Es ist dasselbe mit einem gewölbten Keller versehen. Der Flächeninhalt des besagten von der Wittwe zweiter Ehe des vorgenannten Jakob Scholl bewohnten Hauses, beträgt 4 Ruthen 7 Fuß und der des dahinter liegenden Gartens 9 Ruthen 34 Fuß. Das Ganze ist besteuert mit 4 Thlr. 1 Sgr. 8 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 25. Mai 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

756) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Lövenich wohnenden Landwirthen Leonard Zaun, soll

am Samstag den 4. September l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen öffentlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25

gegen

1. die zu Köln ohne Geschäft wohnende Sophia Koch, Wittwe des Bildhauers Peter Mannebach, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Johann Mannebach, Bildhauer in Aachen, Anna Maria Franciska Mannebach und Catharina Wilhelmina Sophia Mannebach, beide Letztere in Köln sämmtlich als ursprüngliche Schuldnern,

sodann gegen

2. den Franz Dandino, Rentner;
3. Johann Heinrich Bungartz, Möbel- und Holzhändler;
4. Johann Caspar Aloys Seyfried, Anstreicher, resp. gegen den Advokaten Franz Christian Laufenberg, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments des gedachten Johann Caspar Aloys Seyfried, die unter Nro. 2. 3 und 4 genannten, sämmtlich in Köln wohnend und als Drittbesitzer,

das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Severinstraße unter Nro. 203 gelegene Haus für das Erstgebot von 2500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein erbaut, hat im Erdgeschosse 3 Zimmer, auf der ersten Etage 4 Zimmer und eine Alkove, auf der zweiten Etage ebenfalls 4 Zimmer und eine Alkove, so wie an dem Speicher 3 Speicherzimmer, und ist das Dach mit Schiefern gedeckt. Im Giebel zur Straße befindet sich die Eingangsthüre und 8 große Fenster. Hinter diesem, mit einem gewölbten Keller versehenen Hause befindet sich eine in Stein und Fachwänden errichtete Waschküche, so wie ein zu demselben gehöriges kleines Gärtchen; das ganze Haus wird von dem Drittbesitzer Franz Dandino bewohnt und beträgt die Grundsteuer von diesem, einen Flächenraum von 11 Ruthen 65 Fuß einnehmenden, Hause und Zubehörungen 10 Thlr 15 Sgr. 3 Pfg. — Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 18. Mai 1847. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

757) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des in Deutz wohnenden Kaufmannes Baruch Joseph Cassel, handelnd als

Cessionar der Eheleute Franz Peter Odenthal, Zimmermann, und Catharina Harff von hier, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 12. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1 die Eheleute Peter Sitt, Seiler und Sibilla Wisdorf als Debitoren, und 2 gegen den Maurer Franz Joseph Wolf als Drittbesitzer, Alle hier wohnhaft, daß in der neuen Straße zwischen dem Glockenring und der Tempelstraße, genannt am Glockenring, unter Nro. 8 gelegene, vom gedachten Wolf bewohnte, noch nicht katastrirte Haus für das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Dieses Haus ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, ein Dach- und 2 Kellerfenster Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter, Keller, hinter jenem ein Hof mit Regensarg.

Im Erwerbtitel ist die Fronte des Hauses zu circa 14 Fuß, und die Tiefe zu etwa 65 Fuß angegeben.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen

Köln, den 21 Juni 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

758) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmanns und Stadtraths Peter Schugt soll gegen die Beneficiarerben des Franz Stephan Gammanns, zeitlebens Rentner zu Bonn, namentlich:

1. Hubert Dormagen, Doctor der Medizin und praktischer Arzt zu Köln, als Erbe und Rechtsnachfolger der daselbst verlebten Rentnerin Christina Gammans;
2. Anna Maria Berling, Wittwe von Franz Anton Berhard Kerp, jetzige Ehefrau des Kaufmanns Franz Hubert Camphausen, beide zu Köln wohnhaft;
3. Johann Maria Wirtz, Doctor der Medizin und praktischer Arzt in Köln, als Vormund in der Ehe des zu Köln verlebten Rentners Franz Anton Bernard Kerp mit der genannten Anna Maria Berling gezeugten noch minderjährigen Kinder Heinrich und Christian Joseph Kerp;
4 Eheleute Peter Brant, Rothgerber und Catharina Radermacher zu Bonn wohnend; —

am 10 September 1847, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts Nro. 1 hierselbst — Wengelgasse Nro. 461 — das in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens auf der Sandkaul unter Nro. 604 gelegene, in der Mutterrolle der Oberbürgermeisterei Bonn sub Littres C. Nro. 885 der Flur eingetragene, 48 Ruthen 60 Fuß Flächeninhalt enthaltende, mit 13 Thlr. 14 Sgr. 7 Pfg. besteuerte von dem Kreis-Thierarzte Heinrich Wilhelm Peters zu Bonn als Dritter besessener Haus — habend im Erdgeschoß eine Thür und 8 Fenster, in der ersten Etage 9 Fenster und mit in Stein gebautem Giebel versehen — sammt Hofraum und Bleichplatz, gegen das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Kaufbedingungen und der Auszug aus der Mutterrolle liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bonn, am 27. Mai 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Diesterweg.

---

759) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1. des Leonhard Duden Rentner, 2. der Theresia Duden Rentnerin beide in Deutz wohnend und, 3. des Gottfried Duden Rentner in Bonn wohnend, alle drei in eigenem Namen und als Erben ihrer verlebten Schwester Carolina Duden, zeitlebens Rentnerin zuletzt in Deutz wohnhaft, welche beim Wirthen Stephan Wessel in Bensberg Domicil wählen, soll am 3. September des Jahres 1847 Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts in Bensberg neben der Post daselbst, das zu Lorkenhöhe Gemeinde Oderscheid, Bürger-

meisterei Overath Kreis Mülheim am Rhein gelegen unter Artikel 53. der Mutterrolle der Gemeinde Overscheid verzeichnete, gegen den Schuldner Ackerer Peter Miebach zu Lorkenhöhe, Bürgermeisterei Overath wohnend in eigenem Namen und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Maria Catharina gebor. e Führer gezeugten noch minderjährigen Kinder Theodor Peter und Anton Miebach in Beschlag genommene, denselben zugehörige und von ihm selbst bewohnte und benutzte Ackergut, bestehend in,

1. Einem mit Nummer 45 und 45 ein halb bezeichneten, theils von Bruchsteinen und theils von Holz in Fachwerk erbauten mit Stroh gedeckten zweistöckigen Wohnhause, nebst einem hieran gebauten ebenfalls von Holz in Fachwerk aufgeführten, mit Stroh gedeckten und mit Littera C bezeichneten Schoppen

2. Einer dabei gelegenen mit Littera A bezeichneten von Holz in Fachwerk erbauten, mit Lehm und Reisern ausgefüllten, mit Stroh gedeckten Scheune.

3 Noch einer dabei gelegenen, mit Littera a bezeichneten Scheune von gleicher Bauart und Bedachung

4. Einem mit Littera B bezeichneten, theils von Bruchsteinen und theils von Holz in Fachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Backhause

5. Ackerland auf'm Grengel genannt, Fur 3 Nummer 65, groß 1 Morgen 102 Ruthen
6. Holzung hinter der Fuchskaule, Flur 3 Nummer 78, groß 53 Ruthen 10 Fuß
7. Holzung an dem hohen Büchen, Flur 4 Nummer 4, groß 60 Ruthen 80 Fuß.
8 Holzung ober der niedern Wiese, Flur 4 Nro 12, groß 96 Ruthen 40 Fuß
9 Holzung unter der niederen Wiese, Flur 4 Nro 19, groß 161 Ruthen 50 Fuß.
10. Holzung unter der niedern Wiese, Fur 4 Nro. 21, groß 1 Morgen 109 Ruthen 80 Fuß
11 Holzung unter der niedern Wiese Flur 4 Nro. 25 groß 65 Ruthen 40 Fuß.
12. Holzung in der Wolfskaule, Flur 4 Nro. 28, groß 101 Ruthen 40 Fuß
13 Holzung daselbst. Flur 4 Nro. 32 groß 111 Ruthen 90 Fuß
14. Holzung am Konigsberg, Flur 4 Nro 48, groß 63 Ruthen 50 Fuß
15 Holzung an der Bergseite. Flur 4 Nro 65, groß 88 Ruthen 40 Fuß
16. Holzung daselbst Flur 4 Nro 71, groß 93 Ruthen 20 Fuß.
17. Holzung daselbst, Flur 4 Nro 75, groß 121 Ruthen 90 Fuß
18. Ackerland auf dem Eichelchen Flur 4 Nro 156, groß 2 Morgen 138 Ruthen 90 Fuß.
19. Holzung an der Straße, Flur 4 Nro. 164, groß 18 Ruthen 50 Fuß.
20. Heide daselbst, Flur 4 Nro. 165, groß 116 Ruthen 10 Fuß.
21. Holzung daselbst, Flur 4 Nro. 168, groß 40 Ruthen 40 Fuß.
22. Holzung im obersten Kamp, Flur 4 Nro. 176, groß 52 Ruthen.
23. Holzung im untersten Kamp, Flur 4 Nro. 179, groß 78 Ruthen.
24. Holzung unter dem untersten Kamp, Flur 4 Nro. 186, groß 125 Ruthen.
25. Holzung daselbst, Flur 4 Nro. 188, groß 48 Ruthen 80 Fuß.
26. Holzung an der Klobnich, Flur 6 Nro. 102, groß 1 Morgen 41 Ruthen.
27 Holzung an der Vernerlen, Flur 6 Nro 119, groß 127 Ruthen 20 Fuß.
28. Holzung unten im Froschbrunnen, Flur 6 Nro. 143, groß 99 Ruthen 70 Fuß.
29. Wiese in der Bichshauer Wiese unterm Weyer, Flur 12 Nro. 158, groß 57 Ruthen 40 Fuß.
30. Heide im Hofe, Flur 13 Nro. 3, g oß 45 Ruthen 30 Fuß.
31. Heide daselbst, Flur 13 Nro. 17, groß 18 Ruthen 50 Fuß.
32. Heide daselbst Flur 13 Nro. 25, groß 37 Ruthen 90 Fuß.
33. Heide daselbst, Flur 13 Nro. 29, groß 30 Ruthen 40 Fuß.
34. Ackerland daselbst Flur 13 Nro. 30, groß 2 Morgen 84 Ruthen 70 Fuß
35. Ackerland daselbst Flur 13 Nro. 36, groß 1 Morgen 45 Ruthen 80 Fuß.
36. Gemüsegarten im Garten, Flur 13 Nro. 41, groß 61 Ruthen.
37. Wiese daselbst Flur 13 Nro. 42, groß Morgen 11 Ruthen 70 Fuß.
38. Gemüsegarten daselbst, Flur 13 Nro. 46, groß 27 Ruthen 50 Fuß.
39. Wiese in der Kleebitz, Flur 13 Nro. 50, groß 27 Ruthen 20 Fuß.

40. Hofraum im Hof, Lorkenhöhe Flur 13 Nro. 80, groß 114 Ruthen.
41. Hofraum daselbst, Flur 13 Nro. 86, groß 23 Ruthen 10 Fuß.
42. Wiese in der Hofwiese, Flur 13 Nro. 136, groß 88 Ruthen 70 Fuß.
43. Holzung unter im Hof, Flur 13 Nro. 137. groß 1 Morgen 116 Ruthen.
44. Holzung daselbst, Flur 13 Nro. 142, groß 22 Ruthen 80 Fuß.
45. Wiese in der Weierwiese, Flur 13 Nro. 149, groß 127 Ruthen 30 Fuß.
46. Holzung unter dem Hof, Flur 13 Nro. 151, groß 14 Ruthen 70 Fuß.
47. Holzung unter dem Stöckerfeld, Flur 13 Nro. 176, groß 18 Ruthen 50 Fuß.
48. Holzung daselbst, Flur 13 Nro. 180, groß 24 Ruthen.
49. Ackerland vor dem Hof, Flur 13 Nro. 194, groß 3 Morgen 119 Ruthen 70 Fuß.
50. Ackerland daselbst, Flur 13 Nro. 196, groß 3 Morgen 85 Ruthen.
51. Holzung unter den Laufrösel, Flur 13 Nro. 201, groß 62 Ruthen 80 Fuß.
52. Ackerland auf der Bitzen, Fur 13 Nro. 209 groß 1 Morgen 63 Ruthen 90 Fuß.
53. Ackerland daselbst Flur 13 Nro 211 groß 2 Morgen 101 Ruthen 80 Fuß.
54. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 212 groß 147 Ruthen.
55 Holzung unter der Bitzen Flur 13 Nro 215 groß 47 Ruthen 80 Fuß
56. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 219 groß 171 Ruthen.
57 Holzung daselbst Flur 13 Nro 221 groß 124 Ruthen 20 Fuß.
58. Holzung daselbst Flur 13 Nro 223 groß 90 Ruthen 80 Fuß.
59. Holzung ober der Kirchwiese Flur 13 Nro 228 groß 83 Ruthen
60 Holzung daselbst Flur 13 Nro 233 groß 86 Ruthen 60 Fuß
61. Holzung ober dem Bergwieschen, Flur 13 Nro 242 groß 104 Ruthen.
62 Wiese in der Frauenwiese Flur 13 Nro 244 groß 84 Ruthen 60 Fuß.
63. Wiese in der Kirchwiese Flur 13 Nro. 206 groß 87 Ruthen 80 Fuß.
64. Wiese in der Kirchwiese, Flur 13 Nro 248 groß 76 Ruthen 10 Fuß.
65 Wiese daselbst Flur 13 Nro 250 groß 77 Ruthen 86 Fuß
66. Holzungen am Hensgenweier, Flur 13 Nro. 251 groß 8 Ruthen 80 Fuß.
67. Holzung am Frankenfortsipen, Flur 13 Nro. 258 groß 177 Ruthen
68 Holzung daselbst Flur 13 Nro. 262 groß 101 Ruthen 10 Fuß.
69 Holzung daselbst Flur 13 Nro. 272 groß 91 Ruthen 40 Fuß.
70 Holzung im Eichenbusch, Flur 13 Nro. 288 groß 88 Ruthen
71. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 295 groß 146 Ruthen 70 Fuß.
72 Holzung daselbst Fur 13 Nro 302 groß 60 Ruthen
73. Holzung daselbst Flur 13 Nro 307 groß 147 Ruthen 80 Fuß.
74 Holzung daselbst Flur 13 Nro 317 groß 40 Ruthen 30 Fuß
75. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 319 groß 125 Ruthen 50 Fuß.
76 Wiese in der Hensgenswiese Flur 13 Nro 323 groß 23 Ruthen 80 Fuß.
77. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 324 groß 24 Ruthen 50 Fuß
78 Ackerland auf dem Frankenfort Flur 13 Nro 379 groß 4 Morgen 69 Ruthen 49 Fuß.
79. Ackerland auf dem Krähweier, Flur 13 Nro 391 groß 1 Morgen 42 Ruthen 80 Fuß.
80. Ackerland auf dem langen Stück Flur 13 Nro 394 groß 1 Morgen 53 Ruthen 50 Fuß
81. Haus und Hofraum zur Lorkenhöhe Flur 13 Nro. 83 groß 68 Ruthen 80 Fuß.
82. Haus daselbst Flur 13 Nro. 82 $^1/_2$ groß 25 Ruthen 40 Fuß.
83 Heide oben im Kamp Flur 3 Nro. 59 groß 107 Ruthen 80 Fuß.
84. Holzung ober der Niederwiese Flur 4 Nro 6 groß 48 Ruthen.
85 Holzung daselbst Flur 4 Nro. 11 groß 91 Ruthen 90 Fuß.
86 Holzung unter der Niederwiese Flur 4 Nro. 22 groß 148 Ruthen 30 Fuß
87. Holzung auf dem Kaninchesberg, Flur 4 Nro 46 groß 96 Ruthen 20 Fuß.
88 Holzung an der Bergseite Flur 4 Nro. 66 groß 90 Ruthen 80 Fuß.
89. Holzung daselbst Flur 4 Nro. 69 groß 97 Ruthen 10 Fuß

90 Holzung im Katzenloch, Flur 4 Nro 81 groß 42 Ruthen 80 Fuß.
91. Ackerlang auf dem Hagen Flur 4 Nro. 97 groß 1 Morgen 23 Ruthen 60 Fuß.
92. Holzung unter dem untersten Kamp Flur 4 Nro. 187 groß 61 Ruthen 80 Fuß
93. Holzung daselbst Flur 4 Nro. 191 groß 76 Ruthen 70 Fuß.
94. Holzung an der Klobeiche Flur 6 Nro. 101 groß 108 Ruthen 40 Fuß.
95. Holzung ober den Beerenerlen, Flur 6 Nro. 118 groß 125 Ruthen 30 Fuß.
96. Heide im Hofe Flur 13 Nro. 2 groß 47 Ruthen.
97. Ackerland auf'm Hofe Flur 13 Nro. 32 groß 164 Ruthen.
98. Ackerland daselbst Flur 13 Nro. 35 groß 1 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß.
99. Ackerland hinter dem Garten, Flur 13 Nro. 39 groß 179 Ruthen 30 Fuß.
100. Garten im Garten Flur 13 Nro. 40 groß 37 Ruthen 60 Fuß.
101. Wiese daselbst Flur 13 Nro. 43 groß 84 Ruthen 30 Fuß.
102. Garten daselbst Flur 13 Nro. 44 groß 21 Ruthen 70 Fuß.
103. Hofraum zur Lorkenhöhe Flur 13 Nro. 81 groß 44 Ruthen 30 Fuß.
104. Hofraum daselbst Flur 13 Nro. 85 groß 21 Ruthen 70 Fuß.
105. Wiese in der Hofwiese Flur 13 Nro. 135 groß 35 Ruthen 30 Fuß.
106. Holzung unten im Hof, Flur 13 Nro. 139 groß 35 Ruthen 70 Fuß.
107. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 146 groß 95 Ruthen 60 Fuß.
108. Wiese in der Weierweise Flur 13 Nro. 148 groß 57 Ruthen 40 Fuß.
109. Holzung unter dem Stöckerfeld Flur 13 Nro. 157 groß 33 Ruthen 40 Fuß.
110. Holzung ober der neuen Wiese Flur 13 Nro. 186 groß 23 Ruthen 80 Fuß.
111. Ackerland vor dem Hase Flur 13 Nro. 195 groß 3 Morgen 40 Ruthen 40 Fuß.
112. Ackerland auf dem Bitzen Flur 13 Nro. 210 groß 1 Morgen 113 Ruthen 10 Fuß.
113. Holzung unter der Bitzen Flur 13 Nro 218 groß 94 Ruthen 20 Fuß
114. Holzung ober der Kirchwiese Flur 13 Nro 231 groß 65 Ruthen 60 Fuß.
115. Holzung ober der Frauenwiese Flur 13 Nro 237 groß 71 Ruthen 30 Fuß
116. Holzung ober dem Bergwieschen Flur 13 Nro. 241 groß 49 Ruthen 90 Fuß.
117. Wiese in der Frauenwiese Flur 13 Nro. 215 groß 93 Ruthen 50 Fuß.
118. Wiese in der Kirchwiese Flur 13 Nro. 249 groß 78 Ruthen 80 Fuß
119. Holzung im Hensgesweier Flur 13 Nro. 253 groß 67 Ruthen 50 Fuß
120. Holzung im Frankensiepen Flur 13 Nro 264 groß 57 Ruthen 50 Fuß
121. Holzung daselbst Flur 13 Nro 284 groß 168 Ruthen 90 Fuß.
122. Holzung im Eichenbusch Flur 13 Nro 289 groß 83 Ruthen 60 Fuß
123. Holzung daselbst Flur 13 Nro 312 groß 108 Ruthen 30 Fuß.
124. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 321 groß 142 Ruthen 10 Fuß.
125. Wiese am Hensgesweier Flur 13 Nro. 322 groß 28 Ruthen 10 Fuß.
126. Holzung daselbst Flur 13 Nro. 325 groß 15 Ruthen 40 Fuß.
127. Holzung am Osingssiefen Flur 13 Nro. 357 groß 42 Ruthen 30 Fuß.
128. Ackerland auf der Frankenfort Flur 13 Nro. 380 groß 1 Morgen 176 Ruthen 10 Fuß.
129. Haus und Hofraum zur Lorkenhöh Flur 13 Nro. 82/1 groß 64 Ruthen. — Zusammen 85 Preußische Morgen und 84 Ruthen gegen das darauf von den Gläubiger gemacht Erstgebot von 300 Thlr., im Ganzen öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Grundsteuer des vorbezeichneten Ackerguts beträgt für das laufende Jahr 8 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. Kaufsbedingungen und Steuer-Auszug liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bensberg, den 20. Mai 1847.

Der Königl. Friedensrichter (gez.) Fischbach.

760) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Johann Heinrich Schmidt, früher Holzhändler, danach Spezereihändler, später Provisionshändler und jetzt wiederum Spezereihändler, für sich und als Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria geborene Höver, sowie als Inhaber der Rechte seiner Tochter Helena Schmidt, Ehefrau des Materialisten Johann Georg Schnickel zu Köln, an dem Nachlasse ihrer vorgenannten verstorbenen Mutter Anna Maria Höver, soll

am Montag den 11. Oktober l. J, Nachmittags 4 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Heinrich Müllejans, Commissionär und Elisabeth geborene Sommer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neuen Poststraße gelegene, mit einer Nummer noch nicht versehene, von J. G. Schnickel und F. Schippers begränzte und im Kataster unter Nro. 9 der Flur und Nro. 1000 der Parzelle, mit einem Flächeninhalte von 2 Ruthen 94 Fuß eingetragen, von Catharina Müller Spezereihändlerin und Hubert Herhan, ehemaligem Steuer-Einnehmer, als Anmiether bewohnte Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel der Straße zu eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller. Hinter demselben liegt ein kleines Höfchen, worauf sich ein Abtritt und ein gemeinschaftlicher Regensarg befindet.

Dieses Haus ist zur Zeit als Neubau noch nicht besteuert, wird aber jedenfalls dereinst mit einer Grundsteuer von mehr als 4 Thlr. belastet werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 25. Juni 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

761) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Coblenz wohnenden Königl. Regierungs-Sekretairs Heinrich Kalt sollen die nachbeschriebenen, gegen 1) Ferdinand Schiffbauer, Ackerer zu Wielpütz, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder, Josepha und Wilhelm Schiffbauer; 2) Johann Peter Schiffbauer, ohne Gewerbe daselbst, Nebenvormund der besagten Minderjährigen; 3) Moritz Schiffbauer, ohne Gewerbe daselbst; 4) Johann Schiffbauer, Ackerer daselbst, alle in der Gemeinde Scheiderhöhe wohnend, in eigenem Namen und beziehungsweise als Erben der zu Wielpütz gestorbenen Margaretha Rottland gewesene Ehefrau des obengedachten Ferdinand Schiffbauer, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Siegburg an ordentlicher Gerichtsstelle in den untenbezeichneten Terminen zum gerichlichen Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Am Mittwoch den 6. October dieses Jahres Vormittags 9 Uhr:

1) Flur 1, Nro. 6. 19 Ruthen 70 Fuß Holzung an den Kalberknippen, neben Constantin Zimmermann und Theodor Oberheuser; Erstgebot 15 Sgr.

2) Flur 1, Nro. 29. 104 Ruthen 50 Fuß Holzung unter dem Strohschnitterfeldchen, neben Michael Klein und Johann Peter Klein; zu 1 Thlr. 15 Sgr.

3) Flur 1, Nro. 113. 149 Ruthen 70 Fuß Holzung im Kümpchen, neben Bernard Willems und Conrad Miebach; zu 2 Thlr. 15 Sgr.

4) Flur 1, Nro. 126. 78 Ruthen 40 Fuß Ackerland an der Ginsterbitze, neben Wilhelm Büscher und Heinrich Lohausen; zu 3 Thlr. 15 Sgr.

5) Flur 1, Nro. 128. 69 Ruthen Ackerland an der Ginsterbitze, neben eigenem Grunde und Wilhelm Büscher; zu 3 Thlr.

6) Flur 1, Nro 533 In den Weiden 1 Morgen 21 Ruthen Wiese, neben Johann Schmittgen und dem Wege; zu 10 Thlr.

7) Flur 1, Nro. 335. 1 Morgen 77 Ruthen 20 Fuß Wiese in den Weiden, neben dem Wege und Johann Schmittgen; zu 15 Thlr.
8) Flur 1, Nro. 634. 69 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der obersten Gewande, neben Grafen von Nesselrode und Heinrich Schlitgen; zu 8 Thlr. 15 Sgr.
9) Flur 1, Nro. 710. 21 Ruthen 40 Fuß Ackerland am heiligen Häuschen, neben dem Wege und Mo itz Heß; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
10) Flur 1, Nro. 716. 69 Ruthen 40 Fuß Ackerland am heiligen Häuschen neben Grafen von Nessellrode, und Heinrich Schlittgen; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
11) Flur 2, Nro. 80. 62 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf der Hoffruhr, neben Johann Klein und Wittwe Anton Arens; zu 5 Thlr. 15 Sgr.
12) Flur 1, Nro. 164. 87 Ruthen 30 Fuß Holzung der Heiligenhäuschensbusch, neben Johann Rottland und Wilhelm Lohausen; zu 15 Sgr.
13) Flur 2, Nro. 95. 58 Ruthen Holzung im Binsenweierstall, neben Daniel Meisenbach und Johann Klein; zu 15 Sgr.
14) Flur 2, Nro. 113. 144 Ruthen 80 Fuß Holzung im Kircheiderberg, neben von Hymmen und Conrad Miebach; zu 1 Thlr 15 Sgr.
15) Flur 2, Nro 140. 17 Ruthen 30 Fuß Wiese, die Feldwiese, neben eigenem Grunde, und Conrad Miebach; zu 15 Sgr.
16) Flur 2, Nro. 68. 151 Ruthen 30 Fuß Ackerland in den Wachholdern, neben Conrad Miebach und Anton Volberg; zu 15 Thlr.
17) Flur 2, Nro 174. 61 Ruthen 80 Fuß Holzung in den Wachholdern, neben Wilhelm Lohhausen und Peter Rottland; iu 1 Thlr. 15 Sgr.
18) Flur 2, Nro. 184. 43 Ruthen 40 Fuß Holzung in den Wachholdern, neben Wilhelm Lohausen und Conrad Miebach; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
19) Flur 1, Nro. 114. 49 Ruthen 20 Fuß Holzung unter der Ginsterbitze, neben Conrad Miebach und Bernard Willems; zu 15 Sgr.
20) Flur 2, Nro 223. 13 Ruthen Garten, der Schneidersgarten, neben Heinrich Schmitz und dem Wege zu 2 Thlr. 15 Sgr.
21) Flur 2, Nro 230. 86 Ruthen 40 Fuß Ackerland oberhalb des Schneidersgarten, neben Arnold Laufenberg und dem Wege; zu 8 Thlr. 15 Sgr.
22) Flur 2, Nro 248. 35 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf der Wielpützerbitze, neben von Hymmen und dem Wege; zu 5 Thlr. 15 Sgr.
23) Flur 2, Nro 303. 26 Ruthen 70 Fuß Garten im alten Garten, neben Caspar Voigt und dem Wege; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
24) Flur 2, Nro 413. 109 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Winterberg, neben Heinrich Reiferscheidt und von Hymmen; zu 10 Thlr.
25) Flur 2, Nro. 452 17 Ruthen 90 Fuß Garten im Grasbungert, neben Wilhelm Braun und Heinrich Lohausen junior; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
26) Flur 2 Nro. 491. 10 Ruthen Garten, der Feldbungert, neben eigenem Grunde und Wilhelm Wilperath; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
27) Flur 2, Nro. 520. 34 Ruthen 30 Fuß Ackerland am neuen Garten, neben Johann Rottland und Heinrich Schlittgen; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
28) Flur 2, Nro 651. 31 Ruthen 30 Fuß Ackerland in der Bräugerstallsbitze, neben eigenem Grunde und Heinrich Lohausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
29) Flur 2, Nro. 653. 38 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Bräugerstallsbitze, neben Georg Reiferscheidt und Anton Volberg; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
30) Flur 2, Nro. 702. 116 Ruthen Holzung im Bräugerstalle, neben Peter Höberath und Heinrich Lohausen junior; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
31) Flur 2, Nro. 743. 48 Ruthen 70 Fuß Holzung an der Katzenbachswiese, neben Conrad Miebach und Wilhelm Wilperath; zu 15 Sgr.

32) Flur 2, Nro 772. 45 Ruthen 20 Fuß Holzung im Kirschelsiefen, neben Michael Klein und Heinrich Sterzenbach; zu 15 Sgr.
33) Flur 2, Nro. 776. 35 Ruthen 10 Fuß Busch in der alten Wiese, neben Heinrich Schlittgen und Wilhelm Büscher; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
34) Flur 2, Nro 801. 54 Ruthem 30 Fuß Ackerland im Strickfeld, neben der Flurgrenze und Michael Klein; zu 3 Thlr 15 Sgr.
35) Flur 2, N o 864. 142 Ruthen 80 Fuß Ackerland im Biegenberg, neben von Hymmen und Heinrich Schlittgen; zu 10 Thlr.
36) Flur 2, Nro. 871. 56 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Brah, neben Conrad Miebach und Wilhelm Büscher; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
37) Flur 2, Nro. 882. 136 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Brah, neben Heinrich Reiferscheidt und Wilhelm Büscher; zu 15 Thlr.
38. Flur 2, Nro. 912. 1 Morgen 14 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Biensenmorgen, neben Adolph Wielpütz und Flurgrenze; zu 20 Thlr.
39) Flur 2. Nro. 915. 117 Ruthen 60 Fuß Ackerland an der hohlen Straße, neben Heinrich Lohausen und Flurgrenze; zu 15 Thlr.
40) Flur 2, Nro 931. 34 Ruthen 30 Fuß Ackerland am Kirchwege, neben Wittwe Marr Mayer und Heinrich Lohausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
41) Flur 2, Nro. 144. 34 Ruthen in der Grube am Biensenberg, neben Heinrich Lohausen und Flurgrenze; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
42) Flur 2, Nro. 964. 39 Ruthen Holzung im Daaskamp, neben eigenem Grunde und Friedrich und Wilhelm Stöcker; zu 15 Sgr.
43) Flur 2, Nro. 973. 17 Ruthen 20 Fuß Holzung im Daaskamp, neben Heinrich Lohausen und Georg Reiferscheid; zu 15 Sgr.
44) Flur 2, Nro. 980. 75 Ruthen Holzung daselbst, neben Johann Rottland und Adolph Wielpütz; zu 15 Sgr.
45) Flur 2, Nro. 986. 45 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Daaskamp, neben Wilhelm Hilbrath und eigenem Grunde; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
46) Flur 2, Nro. 1028. 104 Ruthen 80 Fuß Ackerland mitten auf'm Lüttscheid, neben dem Wege und Heinrich Sterzenbach; zu 6 Thlr. 15 Sgr.

B. Am Mittwoch den 6. October dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr:

47) Flur 2, Nro. 1048. 1 Morgen 159 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Hagen, neben Anton Reiferscheid und Lohausen; zu 90 Thlr.
48) Flur 2, Nro. 1067, 33 Ruthen 60 Fuß Holzung auf dem Lüttscheid, neben Conrad Miebach und Wittwe Marr Maier; zu 15 Sgr.
49) Flur 2, 1083. 69 Ruthen 30 Fuß Holzung am Hagen, neben Arnold Laufenberg und eigenem Grunde; zu 1 Thaler 15 Sgr.
50) Flur 2, Nro. 1095. 61 Ruthen 40 Fuß Holzung auf dem Heidchen, neben Conrad Miebach und Elisabeth Rottland; zu 15 Sgr.
51) Flur 2, Nro. 1101. 77 Ruthen 80 Fuß Holzung, unten im Daaskamp, neben Conrad Miebach und Peter Höderath; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
52) Flur 2, Nro. 11101 47 Ruthen 80 Fuß Holzung, die Eichenhardt, neben Peter Rottland und Ludwig Grames; zu 1 Thlr. 15. Sgr.
53) Flur 2, Nro. 1200. 169 Ruthen 20 Ruthen Holzung, die Eichenhardt, neben Arnold Laufenberg und dem Wege; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
54) Flur 2, Nro. 1212. 76 Ruthen 50 Fuß Holzung, die Eichenhardt, neben Wittwe Wilhelm Kellershohn und Heinrich Lohausen; zu 15 Sgr.
55) Flur 2, Nro. 1218. 49 Ruthen Wiese, die Katzbachswiese, neben Conrad Miebach und Ludwig Grumes; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
56) Flur 2, Nro. 1226. 58 Ruthen 60 Fuß Wiese, die Katzbachswiese, neben Conrad Miebach und

Adolph Wielpütz; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
57. Flur 2, Nro 1227. 29 Ruthen 40 Fuß Holzung, die Katzbachswiese, neben Conrad Miebach und Adolph Wielpütz; zu 15 Sgr.
58) Flur 5, Nro. 309. 98 Ruthen Ackerland im Distelsgarten, neben Heinrich Reiferscheidt und Grafen von Nesselrade; zu 10 Thlr.
59) Flur 7, Nro. 3. 99 Ruthen 79 Fuß Ackerland auf der Schäferhardt, neben Grafen von Nesselrode und der Flurgrenze; zu 5 Thlr
60) Flur 7, Nro. 50. 69 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf der Gierschhardt, neben Heinrich Lohausen und Bertram Dreesbach; zu 8 Thlr. 15 Sgr.
61) Flur 7, Nro. 334a. 29 Ruthen 90 Fuß Holzung, im Wolberbusch, neben Johann Meisenbach und eigenem Grunde; zu 17 Sgr.
62) Flur 2, Nro. 274. 25 Ruthen 40 Fuß Hofraum in der Weilpützerbitze, neben eigenem Grunde und dem Wege mit den darauf stehenden Gebäuden, nämlich: a. ein Wohnhaus, bezeichnet mit der Hausnummer 111; 43 Fuß lang, 22½ Fuß breit. zwei Stockwerke, jedes 7 Fuß hoch, enthaltend 2 Küchen, 7 Zimmer, einen Pferdestall, einen Kuhstall, eine Flur einen Speicher mit einem Lehmanstrich; die Wände sind von Lehmfachwerk und Eichenholz; b. eine Scheune, Littera A. 46 Fuß lang, 22 Fuß breit, und mit 2 Thoren versehen; c. Rinder und Schweinestall, 20 Fuß lang, 11 Fuß breit, und 8 Fuß hoch, in Eichenholz und Lehmfachwerk erbant und mit Stroh gedeckt; d. Backhaus, 14 Fuß lang, 12 Fuß breit 9 Fuß hoch, in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt; sämmtliche Gebäude zu 100 Thlr.
63) Flur 2, Nro. 275. 95 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Weilpützerbitze neben eigenem Grunde und dem Wege; zu 15 Thlr.
64) Flur 2, Nro. 282. 22 Ruthen 10 Fuß Garten im großen Miebachsbungert, neben dem Wege und eigenem Grunde; zu 2 Thlr. 15 Sgr
65) Flur 2, Nro. 282. 13 Ruthen 80 Fuß Garten, im großen Miebachsbungert, neben dem Wege und eigenem Grunde; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
66) Flur 2, Nro. 277. 11 Ruthen 20 Fuß Garten daselbst, neben dem Wege und eigenem Grunde zu 1 Thlr 15 Sgr.
67) Flur 7, Nro 49a. 5 Ruthen 30 Fuß Ackerland an der Gierschhardt, neben eigenem Grunde und Bertram Deesbach; zu 15 Sgr.
68) Flur 2, Nro. 490. 7 Ruthen Garten, der Feldbungert, neben eigenem Grunde und Michael Klein; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
69) Flur 2, Nro. 521 52 Ruthen 40 Fuß Garten am neuen Garten, neben eigenem Grunde und Flurgrenze; zu 6 Thlr. 15 Sgr.
70) Flur 1, Nro 168. 40 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Haksberg neben Heinrich Schlittgen und Wittwe Marx Mayer; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
71) Flur 1, 489. 10 Ruthen 10 Fuß Garten, der Feldbungert, neben Conrad Miebach und Wilhelm Wolperath; zu 1 Thlr. 15. Sgr.
72) Flur 1, Nro. 987. 79 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf'm Daaskamp, neben Anton Volberg und Heinrich Lohausen; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
73) Flur 2, Nro. 1043. 70 Ruthen Ackerland auf'm Kirschelssiefen, neben dem Wege und Heinrich Lohausen; zu 6 Thlr. 15 Sgr.
74) Flur 7, Nro 29. 36 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf der Gierschhardt, neben Conrad Miebach und Heinrich Schlittgen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
75) Flur 2, Nro. 234/1. Auf dem Scherpich 73 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Wilhelm Büscher und Arnold Laufenberg; zu 8 Thlr. 15 Sgr.
76) Flur 2 Nro. 245/1. 46 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf'm Scherpig, neben Adolph Wielpütz und Wilhelm Büscher; zu 6 Thlr. 15 Sgr.
77) Flur 2, Nro. 398/1. 1 Morgen 154 Ruthen 90 Fuß Ackerland an der Mager- und Wagerbitze, neben Conrad Miebach und Peter Rottland; zu 30 Thlr.

78) Flur 2, Nro. 523/1. 12 Ruthen 70 Fuß Ackerland, der neue Garten, neben Wilhelm Büscher und eigenem Grunde; zu 15 Sgr.
79) Flur 2, Nro. 522. 18 Ruthen Garten, der neue Garten, neben Peter Rottland und eigenem Grunde; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
80) Flur 2, Nro. 286. 13 Ruthen 70 Fuß Garten im großen Bungert, neben dem Wege und Heinrich Lohhausen; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
81) Flur 1, Nro. 652. 22 Ruthen 70 Fuß Ackerland in der Bräugerstallsbitze, neben von Hymmen und eigenem Grunde; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
82) Flur 2, Nro. 214. 3 Ruthen 10 Fuß Garten, der Schneidersgarten, neben Wittwe Marx Mayer und Heinrich Schmitz; zu 15 Sgr.
83) Flur 2, Nro. 273. 23 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf der Wielpützerbitze, neben Conrad Miebach und Heinrich Lohausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
84) Flur 2, Nro. 284. 12 Ruthen 40 Fuß Garten im großen Miebachsbungert, neben dem Wege und eigenem Grunde; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
85) Flur 1, Nro. 129. 52 Ruthen Ackerland an der Ginsterbitze, neben Wilhelm Stöcker und Heinrich Reiferscheidt; zu 15 Sgr.
86) Flur 1, Nro. 131. 21 Ruthen Holzung an der Ginsterbitze, neben Wilhelm Stöcker und Arnold Laufenberg; zu 15 Sgr.
87) Flur 2, Nro. 279. 10 Ruthen 70 Fuß Garten im großen Miebachsbungert, neben Conrad Miebach und eignem Grunde; zu 1 Thlr.
88) Flur 2, Nro. 1084. 52 Ruthen Holzung am Hagen, neben Heinrich Lohausen und Bertram Dreesbach; zu 15 Sgr.
89) Flur 7, Nro. 330. 29 Ruthen 90 Fuß Holzung im Wolberbusch, neben Wilhelm Lohausen und Johann Meisenberg; zu 15 Sgr.
90) Flur 1, Nro. 130 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Ginsterspitze, neben Wilhelm Stöcker und eignem Grunde; zu 3 Thlr. 15 Sgr.

Sämmtliche oben beschriebenen Immobilien liegen in der Gemeinde Scheiderhöhe, Bürgermeisterei Lohmar im Siegkreise, und sind für das laufende Jahr mit 9 Thlr 11 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer belegt.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Siegburg, den 14. Juni 1847.

Der Friedensrichter, Heister.

---

762) Subhastations=Patent.

Auf Anstehen des nunmehr in Münster garnisonirenden Königlich Preußischen Premierlieutenant Alexander von Noville soll, unter Zurücknahme des am 20. Mai dieses Jahres erlassenen Patents vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25:

Dienstag den 9. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1. den Advokat=Anwalt Clemens Schieffer, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments von Conrad Heinrich Dahlen, 2. den oben genannten Dahlen, Kaufmann und Wirth, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Ursula Eleonore Baclain, gezeugten, noch minorennen Kinder; Peter Hubert — Johann Georg Hubert Appollinaris, — Ludwig Theodor Hubert und Reiner Bernard Theodor Hubert Dahlen, 3. die gewerblose Therese und Lucie Dahlen, emancipirte Schwestern dieser Minorennen, und 4. deren Curator, den Lehrer Herrmann Joseph O'Brien, alle hier wohnhaft; 5. den Apotheker Reiner Dahlen, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau gezeugten minorennen Kinder: Peter, Agnes, Nicolaus, Franziska und Melchior Dahlen, diese alle in Eschweiler wohnhaft, als Drittbesitzer des hierselbst in der Friesenstraße unter Nro. 1 gelegene Haus mit Zubehör für das Angebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Wohnhaus, einen Flächenraum von 17 Ruthen 93 Fuß enthaltend, hat straßenwärts einen steinernen in Oel angestrichenen Giebel mit einer Thüre und zwei Fenstern, unter denen im Erdgeschosse je ein Kellerloch angebracht ist, sodann in jeder der beiden Etagen 3 Fenster, darüber einen spitzen Giebel und in der Mitte davon eine runde Oeffnung.

Neben dem Hause liegt noch ein Eingang mit Thüre und einem darüber befindlichen kleinen Fenster, dahinter ein 29 Ruthen 78 Fuß haltender Garten.

Das Ganze wird bewohnt von dem Faßbinder Hermann Mehlen, und zwar anscheinend zur Miethe, es ist dermalen mit 7 Thlr. 28 Sgr. 10 Pfg. und 11 Sgr. 7 Pfg. besteuert. Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 14. Juli 1847.

Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

763) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier domizilirenden Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25,

Dienstag den 5 Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1), den Kaufmann Johann Maria Georg Farina und 2), den Advokaten Arthur Nacken als Agent des Falliments des ebengenannten Farina, beide von hier, das hierselbst in der Helenenstraße sub Nro. 10 auf einem Flächenraum von 20 Ruthen 64 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. besteuerte Wohnhaus nebst Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Dieses Haus, vom Debitor Farina selbst bewohnt, massiv erbaut, und mit glacirten Pfannen gedeckt, zeigt straßenwärts zur Erde eine Thüre und 3 Fenster, im ersten Stock ebenso wie im zweiten je 4 Fenster, und außerdem darüber noch zwei Dachfenster, nach der Römerthurmstraße hin dagegen 2 Fenster in der Höhe jener Dachfenster und in der Gartenmauer eine Thüre

Brunnen und Brandmauer sind mit dem Nachbarhause gemeinschaftlich

Dahinter liegt ein Hintergebäude, Hofraum mit Garten. Die Kaufbedingungen mit dem Auszug aus der Mutterolle liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 14. Juli 1847

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

764) Subhastations-Patent

Auf Ansuchen des Peter Billstein junior, Ackerer wohnhaft zu Reimerich in seiner Eigenschaft als Universalerbe seiner verlebten Ehefrau Maria Catharina Spiegel, diese als Erbin ihres verlebten Vaters Ludwig Spiegel, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar, in dessen öffentlicher Sitzung, Gebäude Nro 145,

am Freitag den 12. November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, gegen 1) die Ehe- und Ackersleute Peter Schmitz und Maria Christina Breidenbach wohnhaft zu Scheurenhof, Letzterer für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem verlebten ersten Ehemanne Johann Delling gezeugten noch minderjährigen Kinder: Johann, Christian, Wilhelm und Gertrud Delling, der rc Schmitz als Mitvormund derselben, als Schuldner und 2) den Johann Wolff, Zimmermann wohnhaft zu Scheurenhof, als Drittbesitzer, in Beschlag genommenen, zu und bei Scheurenhof, Bürgermeisterei und Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, theils auf Artickel 48 und 208 der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Breidenbach und theils auf Artickel 86 und 443 der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Lindlar eingetragenen Immobilien, zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien der Schuldner, Artikel 48 der Gemeinde Breidenbach: 1) 1 Morgen 67 Ruthen 15 Fuß Wiese, im Schla, Nro. 12, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Johann Müller zu

Scheurenhof, Erstgebot 20 Thlr; 2) 65 Ruthen 65 Fuß Holzung, im Birkenberg, Nr. 21, grenzt an Johann Müller und Theodor Delling zu Scheurenhof, Erstgebot 1 Thlr.; 3) 132 Ruthen 85 Fuß dito daselbst, Nr. 37, grenzt an Johann Wolff und Christian Peter Finkelnburg zu Scheurenhof, Erstgebot 2 Thlr.; 4) 135 Ruthen 25 Fuß dito daselbst, Nr. 40, grenzt an Wilhelm Müller und Erben Breidenbach zu Scheurenhof, Erstgebot 2 Thlr; 5) 89 Ruthen 65 Fuß dito am Rottland, Nr 57, grenzt an Johann Müller und Schuldner selbst, Erstgebot 2 Thlr; 6) 2 Morgen 29 Ruthen 10 Fuß Ackerland, Rottland, Nr 62, arenzt an Erben Breidenbach und Schuldner selbst, Erstgebot 30 Thlr.; 7) 135 Ruthen 40 Fuß dito daselbst. Nr. 66, grenzt an Theodor Delling und Wilhelm Müller, Erstgebot 5 Thlr; 8) 100 Ruthen 15 Fuß Holzung, am Habrich, Nr. 68, grenzt an Wilhelm Müller und Erben Breidenbach, Erstgebot 2 Thlr.; 9) 69 Ruthen 45 Fuß dito, am Hassiefen, Nr. 106, arenzt an Wilhelm Frangenberg zu Waldbruch und Heinrich Hoffstadt zu Scheurenhof, Erstgebot 2 Thlr; 10) 141 Ruthen 20 Fuß dito im Lützelöh, Nr. 201, grenzt an Johann Hembach und Johann Scheurer zu Müllersommer, Erstgebot 3 Thlr; 11) 104 Ruthen Ackerland, Tunkelloherfeld, Nr. 260, grenzt an Johann Wolf und Theodor Delling zu Scheurenhof, Erstgebot 5 Thlr; 12) 2 Morgen 126 Ruthen 80 Fuß dito, auf den Erlen, Nr 263, grenzt an Adolph Müller zu Linde und Christian Peter Finkelnburg zu Scheurenhof, Erstgebot 30 Thlr.; 13) 2 Morgen 178 Ruthen 95 Fuß dito, ober der Scheune, Nr. 263, grenzt an Johann Haas und Wilhelm Müller zu Scheurenhof, Erstgebot 30 Thlr; 14) 20 Ruthen 75 Fuß Baumgarten, im obersten Garten, Nr 277, grenzt an Wilhelm Müller und Wilhelm Hasbach zu Scheurenhof, Erstgebot 5 Thlr; 15) 18 Ruthen 95 Fuß Gemüsegarten daselbst, Nr. 285, grenzt an Theodor Delling und Johann Müller, Erstgebot 5 Thlr.; 16) 16 Ruthen 10 Fuß dito, daselbst, Nr 287, grenzt an Heinrich Hoffstadt und Wilhelm Müller, Erstgebot 2 Thlr.; 17) 14 Ruthen 45 Fuß Hofraum zu Scheurenhof, Nr. 321, grenzt an Wilhelm Kühn und Johann Wolf, Erstgebot 2 Thlr.; 18) 50 Ruthen 45 Fuß Gebäudeplatz daselbst, Nro. 334, grenzt an Theodor Delling und Wilhelm Müller, nebst einem hierauf befindlichen in Holz und Lehmfachwerk erbauten, mit Stroh gedeckten und mit Nro. 7 bezeichneten Wohnhause, Erstgebot 40 Thlr; 19) 1 Morgen 60 Ruthen 15 Fuß Ackerland daselbst, Nro 338, grenzt an Johann Müller und Wilhelm Scheurer, Erstgebot 15 Thlr.; 20) 1 Ruthe 40 Fuß Scheunenplatz daselbst, Nro 346, grenzt an Wilhelm Müller und Wilhelm Scheurer, nebst einer hierauf befindlichen mit Littera B. bezeichneten, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Scheune, Erstgebot 5 Thaler; 21) 28 Ruthen 5 Fuß Obstgarten daselbst, Nr. 348, begrenzt wird vor, Erstgebot 5 Thaler; 22) 14 Ruthen 50 Fuß Holzung unter dem Hofe, Nr. 357, grenzt an Wilhelm Kühn und an einen Weg, Erstgebot 1 Thaler; 23) 42 Ruthen 35 Fuß dito, unter dem Roßfelde, Nr. 386, grenzt an Wilhelm Brochhagen zu Müllersommer und Wilhelm Kühn zu Scheurenhof, Erstgebot 1 Thaler; 24) 1 Morgen 26 Ruthen 40 Fuß dito, daselbst, Nr. 390, grenzt an Adolph Müller zu Linde und Wilhelm Müller zu Scheurenhof, Erstgebot 5 Thaler; 25) 11 Ruthen dito, daselbst, Nr. 398 grenzt an Heinrich Hoffstadt und Wilhelm Scheurer, Erstgebot 1 Thaler; 26) 87 Ruthen 65 Fuß Wiese, in der Nebelswiese, Nr. 414, grenzt an Wilhelm Müller, Wilhelm Kühn und an den Sülzfluß, Erstgebot 15 Thaler; 27) 20 Ruthen 40 Fuß Holzung, Hardt, Nr. 456, grenzt an Theodor Delling und Erben Breidenbach, Erstgebot 1 Thaler; 28) 14 Ruthen 35 Fuß Obstgarten, am Eberg, Nr 468, grenzt an Peter Riebbach und Wilhelm Kühn, Erstgebot 4 Thaler; 29) 17 Ruthen 35 Fuß Garten, daselbst, Nr 469, grenzt an Erben Breidenbach und Wilhelm Müller, Erstgebot 5 Thaler; 30) 7 Ruthen 75 Fuß Hofraum unter dem Hofe, Nr. 368, 1, alles Flur 3, grenzt an Wilhelm Kühn und Wilhelm Hasbach, Erstgebot 1 Thaler.

B. Immobilien der Schuldner, Artikel 86 der Gemeinde Lindlar: 31) 32 Ruthen 30 Fuß Holzung, in der Verbich, Nr. 35, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Wilhelm Müller, Erstgebot 1 Thaler; 32) 25 Ruthen 95 Fuß dito, auf'm Dorrenberg, Nr. 62, grenzt an Erben Breidenbach und Georg Finkelnburg, Erstgebot 1 Thaler. 33) 17 Ruthen 55 Fuß dito, im Siebensiefen, Nr. 78, grenzt an Wilhelm Müller und Karl Tillmanns, Erstgebot 1 Thaler; 34) 90 Ruthen 25 Fuß dito, daselbst Nr. 91, grenzt an Adolph Müller nud Peter Riebach, Erstgebot 2 Thaler; 35) 38 Ruthen 30 Fuß dito, im Laubbusch, Nr. 102, grenzt an Erben Breidenbach und Wilhelm Kühn, Erstgebot

2 Thaler; 36) 9 Ruthen 90 Fuß dito, am Kollwiesschen, Nr. 158, grenzt an Adolph Linden und Christian Peter Finkelnburg, Erstgebot 15 Groschen; 37) 7 Ruthen 15 Fuß dito, im Hürholzersiefen, Nr. 169, begrenzt von Erben Breidenbach von zweien Seiten, Erstgebot 15 Groschen; 38) 3 Ruthen 95 Fuß dito, auf'm Sack, Nr. 266, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Johann Fischer zu Keimerich, Erstgebot 10 Groschen; 39) 105 Ruthen 90 Fuß dito, auf'm Bulenberg, Nr. 278, grenzt an Wittwe Unterbörsch zu Keimerich und Wilhelm Kühn zu Linde, Erstgebot 1 Thlr 20 Sgr.; 40) 66 Ruthen 45 Fuß dito, im Hemcheshau, Nro. 284, alles Flur 3, grenzt an Johann Wolf und Theodor Schwirten zu Hürholz, Erstgebot 1 Thlr; 41) 46 Ruthen 90 Fuß dito im Steinsiefen, Nr. 5 der Flur 4, grenzt an Karl Tillmanns zu Siebensiefen, Erstgebot 1 Thaler.

C. Immobilien des Drittbesitzers, Artikel 208 der Gemeinde Breidenbach: 42) 19 Ruthen 30 Fuß Wiese, im Scha, Nr. 9, grenzt an Wilhelm Müller und Christian Peter Finkelnburg, Erstgebot 5 Thaler; 43) 54 Ruthen 50 Fuß Holzung, im Birkenberg, Nr 33, grenzt an Johann Müller und Christian Peter Finkelnburg, Erstgebot 1 Thaler; 44) 113 Ruthen 35 Fuß dito, daselbst, Nr. 36, grenzt an Erben Breidenbach und Johann Delling, Erstgebot 2 Thaler; 45) 4 Morgen 19 Ruthen 5 Fuß Ackerland, Tünkelloherfeld, Nr. 259, grenzt an Wilhelm Oerter und Johann Delling, Erstgebot 60 Thaler; 46) 32 Ruthen 15 Fuß Gemüsegarten, im obersten Garten, Nr 294, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Theodor Delling, Erstgebot 10 Thaler; 47) 34 Ruthen 5 Fuß Gebäudeplatz zu Scheurenhof, Nr. 327, grenzt an Johann Hoffstadt und Peter Riebach nebst folgenden hierauf befindlichen, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Gebäuden, als: a) ein mit Nr. 11 bezeichnetes Wohnhaus und b) eine mit Litera A. bezeichnete Scheune, Erstgebot 50 Thaler; 48) 23 Ruthen 55 Fuß Holzung, im Siefen, Nr. 432, grenzt an Wilhelm Müller und Johann Müller, Erstgebot 1 Thaler; 49) 148 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Hardwiese, Nr. 448, alles Flur 3, grenzt an Johann König zu Bruch und Johann Schröder zu Linde, Erstgebot 20 Thaler.

D. Immobilien des Drittbesitzers, Artikel 443 der Gemeinde Lindlar: 50) 61 Ruthen 75 Fuß Holzung, in der Hirbesch, Nro. 20, grenzt an Wilhelm Scheurer und Wilhelm Müller, Erstgebot 2 Thlr., 51) 71 Ruthen 90 Fuß dito, auf'm Dorrenberg, Nr 63, grenzt an Erben Breidenbach und Georg Finkelnburg, Erstgebot 2 Thlr., 52) 50 Ruthen 65 Fuß dito, daselbst, Nr. 64, grenzt an Wilhelm Müller und Paul Christian Baldsiefen zu Libour, Erstgebot 2 Thlr., 53) 96 Ruthen dito, im Siebensiefen, Nr. 86 grenzt an Wilhelm Müller und Wilhelm Kühn, Erstgebot 2 Thlr., 54) 40 Ruthen 40 Fuß dito, im Laubbusch, Nr. 98, grenzt an Theodor Delling und Wilhelm Müller, Erstgebot 2 Thlr.; 55) 34 Ruthen 5 Fuß dito, im Todtenstein, Nr 176, grenzt an Johann Müller und Wilhelm Müller, Erstgebot 1 Thlr.; 56) 61 Ruthen 15 Fuß dito, im Helmcheshau, Nr. 283, alles Flur 3, grenzt an Johann Müller und Johann Delling, Erstgebot 2 Thaler.

Das Gesammt-Erstgebot für die vorbeschriebenen, von dem Schuldner und dem Drittbesitzer selbst bewohnten und benutzten Immobilien, beträgt 421 Thaler.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Liegenheiten für das laufende Jahr im Ganzen mit 7 Thlr 16 Sgr. 1 Pf. besteuert sind, so wie die Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes einzusehen.

Lindlar, den 9. Juli 1847. Der Königliche Friedensrichter, Koenen.

---

765) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph De Noel, Rentner und Maria Anna geborne von Haupt, welche zu Badorf bei dem Wirthen Katterbach, Wohnsitz gewählt haben, sollen

am Freitag den 5. November 1847, Vormittags um 9 Uhr,

und an einem im Termine näher zu bestimmenden folgenden Tage, die nachbeschriebenen

gegen

dessen Schuldner, die zu Badorf wohnenden Ackers- und Eheleute Peter Kreuder und Agnes geboren

Kreutzarn in Beschlag genommene Immobilien, in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. III. für die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Beschreibung:

1) Ein zu Pingsdorf an der Chaussee gelegenes, mit Nro. 4 bezeichnetes, in Lehmfachwerk erbautes Haus; es hat südlich die Thüre und 2 Fenster, nach der Chaussee hin unten 2 und oben 3 Fenster; es wird von der Witwe Reymann, Mathias Brunsfeld, Johann Becker und Witwe Schmitz miethweise bewohnt; auf der Westseite des Hauses liegt eine Scheune mit Stallung und hinter dieser ein Baumgarten; ein zweiter Baumgarten liegt hinter dem Hause nördlich. Das Haus nebst Scheune enthält einen Flächenraum von 15 Ruthen 17 Fuß und ist im Kataster mit Litt. Oa Nro. 381 bezeichnet, der erst erwähnte Baumgarten enthält 16 Ruthen 45 Fuß, Kataster Litt Oa, Nro. 379, der andere Baumgarten enthält 16 Ruthen 72 Fuß, Kataster Litt Oa. Nro. 380; das Ganze ist begrenzt nördlich von Peter Brodüffel, östlich von der Chaussee, südlich von Friedrich Frühe und westlich von Kreuder. Erstgebot Einhundert Thaler.

2) Ein zu Pingsdorf an der Chaussee unter Nro. 7 gelegenes, in Lehmfachwerk erbautes Haus, mit einer Thüre und 3 Fenster straßenwärts; es wird von Michael Krieger miethweise bewohnt. Erstgebot Zwanzig Thaler.

3) Ein neben dem vorigen gelegenes, noch nicht nummerirtes, in Lehmfachwerk erbautes Haus, es hat hofwärts die Thür und straßenwärts 2 Fenster; es wird von Heinrich Inden miethweise bewohnt. Erstgebot zwanzig Thaler.

Die beiden Häuser sub 2 und 3 haben einen Flächeninhalt von 4 Ruthen 53 Fuß, und stehen im Kataster Litt. Oa, Nro 362; das Nro 7 wird begrenzt nördlich von Kreuder, westlich von der Straße, südlich vom Kirchenpfade, östlich von Ludwig Granrath, das andere grenzt nördlich an Johann Röhrig, westlich an die Straße, südlich an das Haus Nro. 7. und östlich an den genannten Granrath.

4) Ein zu Pingsdorf an der Chaussee unter Nro 53 gelegenes, von Johann Strauff als Miether bewohntes Haus; es hat nach der Straße eine Thüre und 2 Fenster, sodann ein Einfahrtsthor und in jeder der beiden Etagen 2 Fenster; hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Scheune und Stallungen; es hat einen Flächeninhalt von 19 Ruthen 33 Fuß, steht im Kataster Litt. Oa, Nro. 319, ist begrenzt nördlich von Heinrich Goldschmidt, östlich von einem gleich zu erwähnenden Garten des Kreuder, südlich von Peter Commer und westlich von der Straße. Hinter diesem Hause liegt ein 16 Ruthen 58 Fuß großen Baumgarten, Kataster Nro. 310, Flur Littr. Oa, begränzt nördlich von Peter Kribben, östlich von Wilhelm Breuer, südlich von Peter Commer und westlich vom Hause; an der südöstlichen Seite stößt ein Garten, groß 26 Ruthen 79 Fuß, Kataster Litt. Oa, Nro. 313, begrenzt nördlich von Adolph Frühe, östlich von Michael Brengen, südlich von Severin Segschneider und westlich von Peter Schiefer. Erstgebot 200 Thlr.

5) Ein Stück Garten, groß 6 Ruthen auf der Hülle, neben Heinrich Bollenbeck und Erben Kribben, Kataster Litt. F, Nro. 44. Erstgebot 6 Thlr.

6) 17 Ruthen Weingarten daselbst, neben Peter Kraus und Jakob Müller. Kataster Litt. F, Nro. 76. Erstgebot 17 Thlr.

7) 20 Ruthen Weingarten unterm Paradies, neben Johann Sonntag und Heinrich Monschau. Kataster Litt. F, Nro. 79. Erstgebot 20 Thlr.

8) 23 Ruthen 8 Fuß Weingarten daselbst, neben den Vorigen, Kataster Litt. F, Nro. 580. Erstgebot 23 Thlr.

9) 7 Ruthen Garten auf dem Weingartsberg, neben Heinrich Bollenbeck und Nicolaus Engels, Kataster Litt. F, Nro. $^{603}/_{1}$. Erstgebot 7 Thlr.

10) 14 Ruthen 75 Fuß Weingarten im Paradies, neben Johann Frühe und Heinrich Frühe, Kataster Litt. F, Nro. 686. Erstgebot 14 Thlr.

11) 20 Ruthen 50 Fuß Garten daselbst, neben Wilhelm Schurheck und Mathias Segschneider, Kataster Litt. F, Nro. 693. Erstgebot 20 Thlr.

12) 21 Ruthen 50 Fuß Garten daselbst, neben Heinrich Schmitz und Heinrich Frühe, Kataster Litt. F, Nro. 703. Erstgebot 21 Thlr.

13) 8 Ruthen 50 Fuß Garten unterm Paradies, neben den Vorigen, Kataster Litt. F, Nro. 704. Erstgebot 8 Thlr.

14) 105 Ruthen 50 Fuß Holzung an den drei Linden, neben Mathias Rösch und Joseph Schäfer, Kataster Litt. H, Nro. 181. Erstgebot 15 Thlr.

15) 1 Morgen 12 Ruthen 30 Fuß Holzung zwischen dem Schlunkweg und dem Heidgesweg, neben Peter Kribben und Johann Frühe, Kataster Litt. H, Nro. 224. Erstgebot 32 Thlr.

16) 1 Morgen 136 Ruthen 76 Fuß Ackerland auf dem Burg; 100 Morgen neben Johann Kuhl und dem Eichwege, Kataster Litt. N, Nro. 26. Erstgebot 160 Thlr.

17) 4 Morgen 30 Ruthen 42 Fuß Ackerland daselbst, neben Mathias Mager und dem Eichwege, Kataster Litt. N, Nro, 29. Erstgebot 380 Thlr.

18) 1 Morgen 39 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, neben dem Fußwege und Mathias Strauß junior, Kataster Litt. N. Nro. 39. Erstgebot 24 Thlr.

19) 3 Morgen Ackerland daselbst, neben dem Pfingsdorfer Bach und Friedrich Frühe, Katastrr Litt. N, Nro. 49. Erstgebot 260 Thlr.

20) 15 Ruthen 5 Fuß Ackerland, unter der Bonnstraße, beiderseits neben Peter Joseph Schmitz. Kataster Litt N, Nro. 120/4. Erstgebot 8 Thlr.

21) 82 Ruthen 24 Fuß Ackerland daselbst, neben Franz Erkelenz und Peter Krausen, Kataster Litt. N, Nro. 160. Erstgebot 42 Thlr.

22) 86 Ruthen 18 Fuß Ackerland am Rebenpfädchen, neben Heinrich Krausen und Johann Baptist Hommelsheim, Kataster Litt. N, Nro. 173 Erstgebot 44 Thlr.

23) 2 Morgen 39 Ruthen 61 Fuß Ackerland daselbst, neben Badorf Vikarie und Severin Segschneider, Kataster Litt. N, Nro. 207. Erstgebot 168 Thlr.

24) 30 Ruthen 9 Fuß Ackerland am Schwadorf-Brühler-Weg, neben den Schuldnern und Peter Kribben, Kataster Litt. N, Nro. 256 Erstgebot 6 Thlr.

25) 30 Ruthen 42 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Joseph Gottlob und den Schuldnern, Kataster Litt. N, Nro 257. Erstgebot 7 Thlr.

26) 66 Ruthen 42 Fuß Ackerland daselbst, neben Hospital zu Brühl und Johann Peter Engels, Kataster Litt. N, Nro. 274. Erstgebot 33 Thlr

27) 1 Morgen 18 Ruthen 57 Fuß Ackerland daselbst, neben Vikarie zu Badorf und Peter Joseph Gottlob, Kataster Litt N, Nro 354 Erstgebot 101 Thlr.

28) 58 Ruthen 83 Fuß Ackerland an der Hüttelschneidermaar, neben Clemens Badorf und Paul Weyler, Kataster Litt N, Nro. 418 Erstgebot 24 Thlr.

29) 61 Ruthen 49 Fuß Ackerland am krummen Graben, neben Georg Wüst und Erben Adolph Frühe, Kataster Litt. N, Nro. 480. Erstgebot 25 Thlr.

30) 60 Ruthen 16 Fuß Ackerland im Weißenbündchen, neben dem Bach und Caspar Schlösser. Kataster Litt. Oa, Nro. 18. Erstgebot 30 Thlr.

31) 18 Ruthen 15 Fuß Ackerland im Pehlenfeld, neben Mathias Leyendecker und Erben Adolph Weber, Kataster Litt. Oa, Nro. 61. Erstgebot 9 Thlr.

32) 65 Ruthen 12 Fuß Ackerland im Bungarten, neben Wilhelm Harf und Johann Billig, Kataster Litt. O, Nro 679 Erstgebot 18 Thlr.

33) 23 Ruthen 31 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Wißkirchen und Johann Frühe junior, Kataster Littr. O, Nro. 701. Erstgebot 12 Thlr.

34) 12 Ruthen 39 Fuß Ackerland daselbst, neben Balthasar Wißkirchen und Peter Kremer. Kataster Flur O, Nro. 708 Erstgebot 6 Thlr.

35) 33 Ruthen 48 Fuß Ackerland daselbst, neben Michael Kreuder und Friedrich Lenz. Kataster Littr. O, Nro. 715. Erstgebot 17 Thlr.

36) 15 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Clemens Badorf und Johann Billig, Kataster Littr. Oa, Nro. 736. Erstgebot 6 Thlr.

37) 116 Ruthen 16 Fuß Ackerland daselbst, neben Adolph Frühe und Michael Kreuder, Kataster Littr. O, Nro, 762. Erstgebot 32 Thlr.
38) 65 Ruthen 10 Fuß Wiese daselbst, neben Peter Schlösser und Hubert Lenz. Kataster Littr. O, Nro. 781. Erstgebot 13 Thlr.
39) 23 Ruthen 46 Fuß Ackerland unterm Kuttenbusch, neben Michael Kreuder und dem Bach. Kataster Littr. O, Nro 1192. Erstgebot 7 Thlr.
40) 31 Ruthen Ackerland am Schneckenbungert, neben Wittwe Mathias Maul und Peter Joseph Gottlob. Kataster Littr. Q, Nro. 3. Erstgebot 6 Thlr.
41) 32 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, neben Wittwe Mathias Maul und dem Wege. Kataster Littr. Q, Nro. 23. Erstgebot 6 Thlr.
42) 37 Ruthen 10 Fuß Ackerland an der Zuckereiskul, neben dem Wege und Bernard Monheim, Kataster Littr. Q, Nro. 219. Erstgebot 3 Thlr.
43) 91 Ruthen 50 Fuß Ackerland oben am Metzenmachers-Weg, neben Johann Baptist Decker und dem Wege, Flur Q, Nro. 265. Erstgebot 7 Thlr.
44) 89 Ruthen 20 Fuß Ackerland an der Zuckereiskul, neben Johann Kribben und Michael Kreuder, Kataster Littr. Q, Nro. 270. Erstgebot 7 Thlr.
45) 124 Ruthen 10 Fuß Holzung am Brenner-Pfad, neben Swibert Rothhaar und Christian Schüller, Kataster Littr. T, Nro. 22. Erstgebot 7 Thlr.
46) 46 Ruthen 80 Fuß Holzung am Rosengarten, neben Paul Weiler und Peter Kremer. Kataster Littr. T, Nro. 38. Erstgebot 3 Thlr.
47) 1 Morgen 53 Ruthen 70 Fuß Holzung am Peschenhau, neben Johann Birrenbach und Johann Frühe junior, Kataster Littr. T, Nro. 95, Erstgebot 13 Thlr.
48) 112 Ruthen 40 Fuß Holzung auf'm Hitzberg, neben Witwe Franz Eberhard Obladen und Peter Kremer. Kataster Littr. T, Nro. 106. Erstgebot 6 Thlr.
49) 87 Ruthen 40 Fuß Holzung im Quatermaar, neben Domainen beiterseits. Kataster Littr. T, Nro. 206. Erstgebot 5 Thlr.
50) 37 Ruthen 70 Fuß Holzung in der Leuterbach, neben Johann Heimerzheim beiderseits, Kataster Littr. S, Nro 127 Erstgebot 3 Thlr
51) 27 Ruthen Holzung oberm Peschenhau, neben Witwe Heinrich Frühe und Johann Höf, Kataster Littr. T, Nro 580. Erstgebot Ein Thlr. 15 Sgr.
52) 37 Ruthen Holzung in der Leuterbach, neben Johann Heimerzheim und Michael Kreuder. Kataster Littr. S, Nro 129. Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.
53) 78 Ruthen 68 Fuß Holzung vor dem Brasselsbroich neben Grafen von Trips und Severin Segschneider, Kataster Littr U, Nro. 109. Erstgebot 10 Thlr.
54) 28 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, neben Heinrich Konzen und Michael Kreuder, Kataster Littr. U, Nro. 112 Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr.
55) 129 Ruthen 10 Fuß Holzung im Rosengarten, neben Clemens Hummelsheim und Grafen von Trips, Kataster Flur U, Nro. 117. Erstgebot 8 Thlr.
56) 93 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Franz Joseph Beckers und Witwe Heinrich Frühe, Kataster Littr. U, Nro. 133. Erstgebot 5 Thlr.
57) 163 Ruthen 10 Fuß Ackerland, früher Holzung, am Katzenloch, neben Domainen und den Schuldnern, Littr. U, Nro. 173. Erstgebot 18 Thlr.
58) 162 Ruthen 80 Fuß Holzung in der Bodingerkuhl, neben Wittwe Conrad Braun und den Schuldnern, Kataster Littr. U, Nro. 197. Erstgebot 9 Thlr.
59) 56 Ruthen 20 Fuß Holzung im Katzenlochsbroch, neben Domainen und Jakob Müller. Kataster Littr. U, Nro. 204. Erstgebot 3 Thlr.
60) 22 Ruthen 90 Fuß Holzung im Könnenbändchen, neben Johann Dubbelfeld und Heinrich Frühe, Kataster Littr. U, Nro. 210 Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
61) 68 Ruthen 40 Fuß Holzung daselbst, neben Domainen und Jakob Müller, Kataster Littr. U, Nro. 217. Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr.

62) 1 Morgen 26 Ruthen 30 Fuß Holzung im Kuttenbusch, neben Johann Baptist Hommelsheim und Wittwe Conrad Braun, Kataster Littr U, Nro. 262 Erstgebot 12 Thlr.

63) 1 Morgen 75 Ruthen 90 Fuß Holzung im Kuttenbusch am Wäldchen, neben Domainen und Conrad Derichsweiler, Kataster Littr. V, Nro. 114. Erstgebot 14 Thlr

64) 1 Morgen 39 Ruthen Holzung daselbst, neben Victor Burgers und Conrad Derichsweiler. Kataster Littr. V, Nro. 115. Erstgebot 12 Thlr.

65) 50 Ruthen 80 Fuß Holzung am Katzenloch, neben den Schuldnern, und Domainen, Kataster Littr U, Nro 174. Erstgebot 6 Thlr.

Sämmtliche Immobilien liegen im Landkreise Köln, in der Bürgermeisterei Brühl, in der Gemeinde Pingsdorf und sind davon für das Jahr 1847 13 Thlr. 15 Sgr 11 Pf. Grundsteuer zu entrichten.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des oben erwähnten Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 14. Juli 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

766) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden praktischen Arztes Doctor Franz Anton Schild als Cessionair von 1) Catharina Becker, Wittwe von Gottfried Heider, Ackerin für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, 2) Johann Heider, Müller; 3) Theodor Heider; 4) Adolph Heider, beide Ackerer; 5) Agnes Heider, ohne Geschäft — alle zu Niederpleis wohnhaft, und 6) der Ehe- und Ackerleute Johann Kaus und Maria Sophia Heider zu Striefen wohnhaft — sollen nachbezeichnete gegen die Erben des zu Köln verstorbenen Rentners Mathias Arenz, als nemlich, 1) Jacob Erkelenz, 2) Franz Erkelenz, beide Ackerer zu Badorf, 3) Mathias Arenz, Zimmermann zu Olsdorf, 4) Heinrich Arenz, Schuster und Wirth zu Gilsdorf, 5) die Ehe- und Ackersleute Peter Schlauß und Maria Arenz zu Alfter, 6) Catharina Klemmer, Wittwe von Theodor Arenz, Ackerin für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder Wilhelm und Franz Arenz zu Alfter, 7) Lambert Arenz Zimmermann, für sich und als Nebenvormund der Minderjährigen des verlebten Theodor Arenz zu Alfter, 8) die Eheleute Wilhelm Schlösser ohne Gewerbe und Anna Maria Peters zu Pohlhausen, 9) Helena Schlösser, ohne Gewerbe daselbst — in Beschlag genommenen Immobilien

am Donnerstag den 4. November dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, nemlich:

In der Gemeinde Niederpleis im Siegkreise

1) Die Gebäulichkeiten des ehemaligen Jesuitenhofs zu Niederpleis nebst den dabei befindlichen Ackerparzellen, bestehend aus a) einen mit Nro. 72 bezeichneten Wohnhause nebst Schwein- und Kuhstall, b) einem Schaafstall gleich links an dem Vorigen, c) einer neben dem Vorigen befindlichen kleinen Scheune, Stall und einer großen Scheune, d) einem rechts von dem Wohnhause befindlichen aus Haustein gebauten Backhause. Die unter a. bis c. beschriebenen Gebäulichkeiten bestehen aus Holz- und Lehmfachwerk; Alle sind mit Pfannen gedeckt und gehört dazu ein Hofraum, Baum- und Gemüsegarten und Ackerland haltend etwa 19 Morgen 37 Ruthen, gelegen am Jesuitenhof und begränzt von der Pleisbach, einem Fußweg, einer Marktstraße, Guffanti und Ritter und werden von dem Ackerer Heinrich Schlösser daselbst pachtweise bewohnt und benutzt. Alles Vorbeschriebene ist im Kataster eingetragen unter Flur 2. Nro. 193/109. Flur 7. Nro. 366/2, 367/3 und 1; Erstgebot 100 Thlr.

2) Flur 1. Nro. 137/108; 7 Morgen 120 Ruthen 70 Fuß Ackerland an der Sandkaule, neben Adolph Schuhmacher, Adolph Kurscheidt, dem Wege und Heinrich Klein, Erstgebot 20 Thlr. — Vorstehende Parzelle wird ebenfalls von dem vorgenannten Schlösser pachtweise benutzt.

3) Flur 3. Nro. 125; 3 Morgen 46 Ruthen 90 Fuß Wiese ober der Mühle, neben Mathias Arentz, Gottfried Heider und der Lutterbach; Erstgebot 50 Thlr.

4) Flur 3 Nro. 126; 3 Morgen 170 Ruthen 10 Fuß Mühlenteich, gelegen daselbst, neben dem Wege, Mathias Arentz und Adolph Ennenbach; Erstgebot 80 Thlr.

5) Flur 3. Nro. 127; 1 Morgen 169 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst, neben Mathias Arenz und Gottfried Heider; Erstgebot 10 Thlr.

6) Flur 3. Nro. 128; 1 Morgen 80 Ruthen 20 Fuß Weidenschlamm, gelegen daselbst, neben dem Mühlenbach, dem Pleisbach und Mathias Arenz; Erstgebot 5 Thlr.

7) Flur 3. Nro 129; eine Mühle, einstöckig, mit 2 Mahlgängen, getrieben durch 2 oberschlägige Wasserräder mit 16 Fuß Fall durch Leitung eines Kunstwassergrabens. An dem Mühlgebäude ist eine Stallung für Pferde, Kühe und Schweine, sowie ein kleiner Garten und sind alle Gebäulichkeiten in Holzfachwerk mit Lehmsteinen aufgebaut und mit Pfannen gedeckt. Das Ganze hat einen Flächenraum von 121 Ruthen 50 Fuß, ist genannt an der Mühle, und begränzt von Heinrich Joseph Lieven, der Pleisbach dem Mühlenbach und Mathias Arenz; Erstgebot 100 Thlr.

8) Flur 3. Nro. 131; 2 Morgen 61 Ruthen Mühlenteich, gelegen an der Mühle, neben Gottfried Heider, Heinrich Joseph Lieven, dem Weg und Adolph Ennenbach, hieraus jedoch nur südlich 1 Morgen 129 Ruthen; Erstgebot 20 Thlr.

Die von Nro. 3 incl. 8 bezeichneten Realitäten werden von dem Müller Wimar Schlösser, pachtweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach obige Immobilien zusammen mit einer Grundsteuer von 16 Thlr. 1 Sgr. 8 Pfg. belastet sind, sowie die Kaufbedingungen liegen den Interessenten auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Königswinter, den 14. July 1847. Der Friedensrichter, Ingenohl.

---

767) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Frankfurt am Main wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer sollen

am Samstag den 6. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25, gegen die zu Köln ohne Gewerb wohnende Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofen, Maria geborne Mayer, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem ebengedachten verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba; c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, alle ohne Gewerbe bei ihrer vorgedachten Mutter wohnend, als Erben des vorgenannt verstorbenen Anton Mayrhofer; sodann gegen den in Köln wohnenden Tabakshändler Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Kinder Mayrhofer, — die hiernach beschriebenen zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neuen Straße, welche von der Weberstraße nach der Follerstraße führt und die Weichserhofstraße genannt wird, gelegenen Immobilien für die hierunten beigefügten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Immobilien folgende:

1) Eine Baustelle bezeichnet in dem über die vorerwähnte neue Straße aufgenommenen Situations-Plane mit Nro. 2. Dieselbe hat einen Flächeninhalt von circa 2400 Quadratfuß. Auf dieser Baustelle ist ein neues noch nicht ganz vollendetes Haus in Stein aufgeführt, welches auf der Ecke der Weber- und der Weichserhofstraße liegt, und in der Häuserreihe der Weberstraße mit Nro. 14 bezeichnet ist. Dieses Haus hat im Giebel der Weberstraße eine Thoröffnung, 14 Fensteröffnungen und 5 Kellerfenster. Im Giebel der Weichserhofstraße zu 9 Fenster, 3 Fensteröffnungen und 3 Kellerfenster. Unter dem Hause sind 2 gewölbte Keller und hinter demselben ein Hof mit Brunnen und Regensarg; auch hat dasselbe einen Hinterbau, ist mit Schiefern gedeckt und unbewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 300 Thlr.

2) Eine Baustelle in der vorbesagten Weichserhofstraße, gränzend an Mayrhofer und Broelsch; dieselbe enthält circa 3256 Quadratfuß, hat eine Breite von circa $25\frac{1}{2}$ Fuß und beträgt das Erstgebot hierfür 200 Thlr.

3) Eine Baustelle neben der vorigen, auf beiden Seiten von Mayrhofer begrenzt; dieselbe hat

eine Fronte von 25½ Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 3100 Quadratfuß. Das Erstgebot hierfür beträgt 200 Thlr.

4) Eine Baustelle gleichwie die vorigen begränzt; dieselbe hat eine Fronte von 30 Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 3500 Quadratfuß. Auch hierfür beträgt das Erstgebot 200 Thlr.

5) Eine Baustelle neben der vorigen und Haberich gelegen; dieselbe hat eine Fronte von 30 Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 3500 Quadratfuß Erstgebot 200 Thlr.

6) Eine Baustelle ebenfalls in der Weichserhofstraße gelegen, neben Lindgens und Pfeifer; dieselbe hat eine Fronte von 30 Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 2100 Quadratfuß. Erstgebot ebenfalls 200 Thlr

Die obigen Immobilien sind zur Zeit noch nicht besteuert, als mit der gewöhnlichen Bodensteuer, die aber, da dieselben noch nicht besonders katastrirt sind, nicht speciell angegeben werden kann. Jedenfalls wird aber die Grundsteuer von denselben 4 Thlr. übersteigen. Der hierüber beigebrachte vollständige Steuer-Auszug ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 20. Juli 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

768) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Rentners Balthasar Joseph Lauterborn soll gegen die Eheleute Johann Joseph Firmenich, Hufschmidt, und Elisabeth Schmitz, ebenfalls von hier,

Dienstag den 9 November dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, das hierselbst auf dem Eigelstein unter Nro 104, auf einem Flächenraume von 14 Ruthen 68 Fuß gelegene, mit 7 Thlr. 29 Sgr. 2 Pfg besteuerte Wohnhaus mit Zubehör, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus besitzt straßenwärts einen theils massiv in Steinen, theils in Fachwand aufgeführten Giebel, mit einem Thor, 6 Fenstern und einem Kellerfenster. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller. Dahinter liegt ein Hof mit gemeinschaftlichem Brunnen und einem Hinterbau. Letzterer ist ganz von Steinen erbaut, und mit einer Thüre und einem Fenster versehen, dessen Dach mit Pfannen gedeckt. Es ist eine Schmiede darin angebracht. Das Ganze wird bewohnt von dem Schuldner Firmenich, so wie vom Sattler Joseph Pierre, dem Schreiner Bernhard Röhrig und dem Anstreicher Joseph Röhrig.

Die Kaufbedingungen können mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 17. Juli 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

769) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Hermann Joseph Ditges soll

am Samstag den sechsten November laufenden Jahres, Nachmittags vier Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero fünf und zwanzig, gegen die zu Köln ohne Gewerb wohnende Witwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, Maria geborne Mayr, für sich und als Hauptvormünderinn ihrer mit ihrem vorgedacht verstorbenen Ehemanne erzeugten noch minderjährigen, bei ihr ohne Gewerb wohnenden Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduart Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia, e) Christian Ludwich Maximilian Joseph Anton, und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, als Erben des vorgenannten Anton Mayrhofer, sodann gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorbesagten Minorennen Mayrhofer, die nachbezeichneten, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, für das Erstgebot von eintausend Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es bestehen diese Immobilien in vier und zwanzig, in dem ehemaligen Gartengute Ferkulum auf der Severinstraße gelegenen, und einen Theil des Ferkulum's bildenden Baustellen, welche einen Flächenraum von circa zwei und dreißigtausend drei und fünfzig Quadratfuß einnehmen, und südlich von dem Severinswalle, östlich von dem frühern Stauff'schen Grundstücke, westlich von der neu errichteten, das Ferkulum von Norden nach Westen in gerader Linie durchschneidender Straße, nördlich von der Parzelle des Hermann Joseph Ditges begrenzt werden, — nebst den darauf erbauten, noch nicht vollendeten vier mit Pfannen gedeckten Häusern, deren jedes nach der vorbezeichneten neuen Straße eine Thüre acht Fenster und zwei Kellerfenster im Giebel zeigt und einen gewölbten Keller hat.

Obige Immobilien sind noch nicht katastrirt, weshalb die Steuern davon nicht angegeben werden können; dieselben werden indessen jedenfalls mit mehr als vier Thaler Grundsteuer belastet werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuermutterrolle nebst den Kaufbedingungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 20. Juli 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

770) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Gutbesitzers Peter Joseph Oberdörfer zu Remschoß, für sich so wie als Erbe seiner Mutter Wilhelmina Franziska Orth, Wittwe von Peter Wilhelm Oberdörfer, sodann seiner Miterben, als: a) Heinrich Joseph Oberdörfer, Pfarrer zu Winterscheid, b) Eheleute Paul Königs, Rothgerber und Anna Maria Oberdörfer zu Siegburg, c) Wilhelm Rosauer, Gutsbesitzer zu Schöneshof, für sich und als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Anna Catharina Oberdörfer gezeugten noch minderjährigen Kinder: 1) Heinrich Joseph, 2) Wilhelmina Franziska und 3) Maria Josepha Rosauer, d) Maria Josepha Oberdörfer, ohne Geschäft zu Remschoß, sollen

am Donnerstag den 7. October dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts zu Hennef, die nachbeschriebenen, gegen den Ackerer Sebastian Herchenbach zu Eischeidt als Schuldner respective den Advokaten Hermann Engels zu Siegburg als Drittbesitzer in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Eischeidt, Bürgermeisterei Neunkirchen, Kreis Sieg gelegenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

A. Diejenigen Immobilien, welche von dem Advokaten Hermann Engels zu Siegburg als Drittbesitzer besessen werden.

1) Holzung im Wölbersiefen Flur 10, Nro. 453/₂, groß 91 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Herschenbach und Heinrich Klein; Erstgebot 2 Thlr.

2) Acker auf'm Wölbersiefen, Flur 10, Nro. 460, groß 1 Morgen 174 Ruthen, neben Wilhelm Schmitz und Heinrich Klein; Erstgebot 25 Thlr.

3) Acker in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 47/₁, groß 179 Ruthen 80 Fuß, neben Heinrich Klein und Bertram Könsgen; Erstgebot 10 Thlr.

4) Acker am Wölbersiefen, Flur 14, Nro. 91/₁, 159 Ruthen 90 Fuß, neben Hermann Engels und Heinrich Herschenbach; Erstgebot 5 Thlr.

5) Acker am Kleinenbüschelchen, Flur 14, Nro. 188/₂ 105 Ruthen 60 Fuß, neben Hermann Engels und Heinrich Schneider; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.

6) Acker hinter'm Hof, Flur 15 Nro. 288, 120 Ruthen 30 Fuß, neben Adolph Stommel und Margaretha Engel; Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.

7) Acker in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 47/₈, 109 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Herschenbach und Wimar Curtenbach; Erstgebot 6 Thlr.

8) Acker auf'm Wölfersiefen, Flur 10, Nro. 462, groß 62 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Pütz und Wilhelm Schmitz; Erstgebot 4 Thlr.

9) Acker am Horbacher Kirchwege, Flur 14, Nro. 466, 74 Ruthen 20 Fuß, neben Wilhelm Schmitz und Conrad Klein; Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.

10) Baumgarten im alten Garten, Flur 16, Nro. 303/₆, groß 10 Ruthen 40 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Heinrich Herchenbach; Erstgebot 1 Thlr.

11) Baumgarten im alten Garten, Flur 16, Nro. 303/₃, groß 9 Ruthen 60 Fuß, neben Sebastian und Heinrich Herchenbach; Erstgebot 1 Thlr.
12) Baumwiese daselbst, Flur 16, Nro. 305/₁, groß 38 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Sebastian Herchenbach; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
13) Acker in der Birkenschlade, Flur 10, Nro. 63/₁, groß 1 Morgen 22 Ruthen 10 Fuß, neben Wilhelm Theodor Eischeidt, und Heinrich Klein; Erstgebot 16 Thlr.
14) Acker am Rothsiefen, Flur 14, Nro. 192/₄, 150 Ruthen, neben Conrad Klein und Bertram Könsgen; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
15) Acker auf der Elchesharth, Flur 15, Nro. B. 45/₁, 147 Ruthen 20 Fuß, neben Heinrich Klein und der Flurgrenze; Erstgebot 6 Thlr.
16) Baumgarten im alten Garten, Flur 16, Nro. 303/₄, 40 Ruthen 10 Fuß neber Heinrich Herchenbach und Heinrich Wilhelm Herchenbach; Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr
17) Wiese in der Winkelsstückswiese, Flur 16, Nro. 265/₂, 101 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Klein und Sebastian Herchenbach; Erstgebot 6 Thlr 15 Sgr.
18) Acker am Kockelsberg, Flur 8. Nro. 321. 123 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Fuchs und Heinrich Curtenbach; Erstgebot 2 Thlr.
19) Acker am Horbacher Kirchwege, 76 Ruthen 40 Fuß, Flur 14, Nro. 456, neben Wilhelm Schmitz und Heinrich Schneider; Erstgebot 5 Thlr. 10 Sgr.
20) Holzung im Wolkensiefen, Flur 10 Nro. 451, 27 Ruthen 20 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und der Flurgrenze; Erstgebot 20 Sgr.
21) Acker auf den Ruthen, Flur 10, Nro. 416/₁, 1 Morgen 35 Ruthen 90 Fuß, neben Heinrich Klein und Peter Siebel; Erstgebot 15 Thlr.
22) Acker am Ruthsiefen, Flur 14, Nro. 192/₃, 150 Ruthen groß, neben Heinrich Klein und Heinrich Schneider; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
23) Hofraum zu Groß-Eischeidt, Flur 16, Nro. 323/₈, 40 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Schneider und Heinrich Wilhelm Herchenbach; Erstgebot 2 Thlr.
24) Acker in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 47/₄, 216 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und Wimar Curtenbach; Erstgebot 13 Thlr.
25) Acker auf der Elchesharth, Flur 15, Nro. 348/₂, 165 Ruthen, neben Bertram Könsgen, und Wilhelm Theodor Eischeidt,; Erstgebot 8 Thlr.
26) Acker hinter'm Garten, Flur 16, Nro. 240/₄, 121 Ruthen 40 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Heinrich Wilhelm Herchenbach; Erstgebot 6 Thlr. 20 Sgr.
27) Wiese auf'm Winkelstück, Flur 16, Nro. 298/₁, 40 Ruthen groß, neben Heinrich Herchenbach und Sebastian Herchenbach; Erstgebot 2 Thlr.

B. Immobilien, welche vom Schuldner rc. Herchenbach besessen werden.

28) Holz im Teschsiefen, Flur 13, Nro. 290, 136 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Hoff und Johann Kissel; Erstgebot 25 Sgr.
29) Holz am Horbacher Kirchwegsknippen, Flur 14, Nro. 408/₁, 91 Ruthen 60 Fuß, neben Wilhelm Clever und Heinrich Schneider; Erstgebot 15 Sgr.
30) Hofraum zu Groß-Eischeidt, Flur 16, Nro. 323/₁, 43 Ruthen 70 Fuß, neben Sebastian Herchenbach und Heinrich Klein, Erstgebot 2 Thlr. 20 Sgr.
31) Fischteich daselbst, Flur 16, Nro. 325/₁, 36 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Schneider und dem Fahrwege; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
32) Holz auf der Stockharth, Flur 13, Nro. 110, 39 Ruthen 80 Fuß, neben Wilhelm Curtenbach und Adolph Curtenbach; Erstgebot 10 Sgr.
33) Acker auf'm Kockelsberg, Flur 8, Nro. 324, 46 Ruthen 10 Fuß, neben Hermann Engels und Heinrich Curtenbach; Erstgebot 25 Sgr.
34) Acker auf'm Lehmenstück, Flur 14 Nro, 105, 43 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und Johann Engel; Erstgebot 22 Sgr.
35) Acker auf der Grasenbitz, Flur 14, Nro. 510, 44 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Wick und Wilhelm Curtenbach; Erstgebot 22 Sgr.
36) Holz ober'm rothen Siefen, Flur 10, Nro 108, 74 Ruthen 70 Fuß, neben Hermann Engels und Wilhelm Eischeidt; Erstgebot 1 Thlr.

und Heinrich Klein; Erstgebot 20 Sgr.

38) Holz unten in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 67, 80 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Adolph Horbach und Sebastian Klein; Erstgebot 1 Thlr. 5 Sgr.

39) Holz auf der Stockharth, Flur 13, Nro. 133, 23 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Wilhelm Herchenbach und Sebastian Klein; Erstgebot 5 Sgr.

40) Holz am Ohmerather Kirchweg, Flur 13 Nro. 238, 119 Ruthen 20 Fuß, neben Wimar Rosauer und Theodor Curtenbach; Erstgebot 20 Sgr.

41) Holz unterm Schladacker, Flur 14, Nro. 21, 143 Ruthen 90 Fuß, neben Peter Siebel und Wilhelm Klever; Erstgebot 2 Thlr.

42) Holz unten auf der Kuhtrift, Flur 14, Nro. 352, 55 Ruthen 10 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und dem Wege; Erstgebot 6 Sgr.

43) Holz am Horbacher Kirchwegssiefen, Flur 14, Nro. 404, 41 Ruthen, neben Heinrich Schneider und Wilhelm Schneider; Erstgebot 15 Sgr.

44) Hütung auf'm Bruch, Flur 14, Nro. 128, 54 Ruthen 20 Fuß, neben Adolph Eich beiderseits; Erstgebot 8 Sgr.

45) Holz im Ackergarten, Flur 16, Nro. 207, 6 Ruthen, neben Wimar Curtenbach, und Wilhelm Klein; Erstgebot 5 Sgr.

46) Hütung im Höfchen, Flur 16, Nro. 313, 43 Ruthen 40 Fuß, neben Adolph Curtenbach II und Wilhelm Theodor Eischeidt; Erstgebot 6 Sgr.

47) Holz auf der kahlen Heide, Flur 11, Nro. 564, 81 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Engel und Peter Siebel; Erstgebot 15 Sgr.

48) Holz im Teschsiefen, Flur 13, Nro. 281, 46 Ruthen 50 Fuß, neben Wimar Rosauer und Gerhard Demmer; Erstgebot 8 Sgr.

49) Holz im Rothsiefen, Flur 14, Nro. 217, 36 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Zimmermann und Peter Engel; Erstgebot 25 Sgr.

50) Acker oben auf der Kuhtrift, Flur 14, Nro. 473, neben Gerhard Demmer und dem Wege, 66 Ruthen groß; Erstgebot 2 Thlr.

51) Holz im Rothsiefen, Flur 14, Nro. 219/1, 72 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und Bertram Könsgen; Erstgebot 1 Thlr. 25 Sgr.

52) Holz am Horbacher Kirchswegsknippen, Flur 14, Nro. 410/1, 73 Ruthen 20 Fuß, neben Wilhelm Klever und Heinrich Schneider; Erstgebot 20 Sgr.

53) Holz auf der Elchesharth, Flur 15, Nro. 352/1, 7 Ruthen 90 Fuß, neben Heinrich Wilhelm Klein und Peter Siebel; Erstgebot 6 Sgr.

54) Holz auf'm Kockelsberg, Flur 8, Nro 312, 31 Ruthen 10 Fuß, neben Heinrich Klein und dem Wege; Erstgebot 5 Sgr.

55) Wiese in der langen Wiese, Flur 10, Nro. 33/2, 27 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Schneider beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

56) Holz im Ebelssiefen, Flur 15, Nro. 383/1, 34 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Wilhelm Curtenbach; Erstgebot 20 Sgr.

57) Holz hinter'm Garten, Flur 16, Nro. 241/1, 93 Ruthen 40 Fuß, neben Sebastian Herchenbach und Wilhelm Schneider; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.

58) Haus 146, Flur 16, Nro 323/1 zu Eischeidt, G. B. 132, neben Heinrich Schneider zu Neukirchen und dem Fahrwege. Das Haus ist in Holz und Lehmfachwerk gebaut, mit Stroh gedeckt, ist circa 25 Fuß lang, circa 20 Fuß breit und 10 bis 12 Fuß hoch bis unter das Dach; dasselbe hat 9 gläserne und 9 hölzerne Fenster, im untern Stocke 2 Zimmer, eine Küche und einen Stall, eine Treppe hoch 3 Zimmer, einen Strauhstall und einen Speicher; auch befindet sich ein Anbau (Schoppen) an diesem Hause, ebenfalls in Holz und Lehmfachwerk, mit Stroh gedeckt; Erstgebot 25 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufenden Jahr mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 28 Sgr. 9 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Hennef, am 12. Mai 1847. Der Friedensrichter, Goebbels.

---

771) Licitation.

breidenbach, für sich und als Hauptvormünderinn ihres noch minderjährigen Kindes: Maria Gertrud Bosbach, ohne Geschäft, daselbst wohnhaft und 2. des Peter Wolf, Ackerer, wohnhaft zu Keimerich, als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen, soll, zufolge eines durch Rathskammerbeschluß des Königl. Landgerichtes zu Cöln vom 18. Juni 1847 homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichtes zu Lindlar vom 24. April desselben Jahres vor dem hiezu kommittirten Notar Nicolaus Wilhelm Creutz zu Lindlar und Donnerstag den 30. September 1847 Vormittags um 10 Uhr, in der Wohnung des Wirthes und Handelsmannes Adolph Müller, zur Linde, Bürgermeisterei Lindlar, das der genannten Wittwe Bosbach in Gemeinschaft mit ihrem minderjährigen Kinde zugehörige, zu und bei Unterbreidenbach, in der Bürgermeisterei Lindlar, Gemeinde Breidenbach gelegene, und in der Parzellar-Mutterrolle dieser Gemeinde unter Artickel 270 eingetragene Ackergut bestehend aus: 56 Ruthen 45 Fuß Gebäudeplatz und Hofraum, nebst einem Wohnhause, einer Scheune und einem Schweinestalle; 42 Ruthen 55 Fuß Hütung; 124 Ruthen 35 Fuß Garten; 1 Morgen 65 Ruthen Wiese; 14 Morgen 130 Ruthen 55 Fuß Ackerland und 9 Morgen 170 Ruthen 65 Fuß Holzung, öffentlich und meistbietend verkauft werden

Taxe und Verkaufsbedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar, den 15. Juli 1847. Creutz, Notar.

---

772) Bekanntmachung.

Der Eisenhütten-Besitzer T. Michiels und G. Michiels, Privatmann zu Eschweiler, haben die Conzession zur Gewinnung von Braunkohlen in den Bürgermeistereien Lövenich, Frechen, Bergheim und Sinndorf, Kreis und Regierungs-Bezirk Köln nachgesucht.

Nach dem eingereichten Situationsplane hat das nachgesuchte Feld, welches die Bewerber „Gasfeurung" zu nennen beabsichtigen, eine Ausdehnung von 965111 Quadratlachter 412 Hectaren 53 Aren 86 Centiaren und folgende Grenzen:

Gegen Osten vom Punkte A, der südwestlichen Ecke des westlichen Hauses in Königsdorf, eine gerade 736 Lachter lange, in hora 2.0.3 laufende Linie, bis zum Punkte B, auf der nördlichen Ecke der Conzession Röttchen;

Gegen Süden von dem Punkte B, die nördliche Conzessionsgrenze der Grube Röttgen, bis zum Punkte C, der nordwestlichen Ecke dieses concedirten Feldes;

Gegen Westen vom Punkte C eine gerade in hora 10.0.4 laufende 1062 Lachter lange Linie bis Punkt D, dem Conzessions-Grenzpunkte der Beisselsgrube an der Chaussee von Aachen nach Köln, dort wo der Weg nach Dansweiler aus dieser Chaussee am östlichen Ende des Dorfes Ichendorf ausläuft;

Gegen Norden 1, vom Punkte D die südliche Conzessionsgrenze der Beisselsgrube bis zum südöstlichen Grenzpunkt derselben, dem Punkte E, und 2, von dem Punkte E eine gerade 1175 Lachter lange, hora 7.7 streichende Linie bis zum Anfangspunkte A

Als Grundrechts-Entschädigung haben die Bewerber, gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, die Zahlung einer jährlichen Rente von 4 Pfg. pro Hectare an die Oberflächenbesitzer angeboten, von welcher unabhängig, jeder durch den künftigen Bergbau der Oberfläche entstehende Schaden gesetzlich vergütet werden soll.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamtes für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dieses Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Eschweiler und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeistereien Lövenich, Frechen, Bergheim und Sindorf mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen oder Concurrenz-Gesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 30. Juni 1847. Königlich Preußisches Berg-Amt.

773) Oeffentliche Verpachtung.

Auf Ansuchen des Kirchenvorstandes zu Lindlar soll das der Pfarrkirche daselbst zugehörige, zu Stoppenbach, in der Bürgermeisterei Lindlar gelegene Ackergut von etwa 100 Morgen Flächenraum an Ackerland, Wiesen, Gärten und Hofraum nebst den zugehörigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, am Mittwoch den 11. August 1847 Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des Wirthes und Küsters Herrn Gustav Meyer zu Lindlar, durch den unterzeichneten Notar auf neun nacheinanderfolgende und ... Jahre öffentlich zur Verpachtung ausgestellt werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten und bei dem Kirchenrendanten Herrn Bernhard Jörrens zu Altenlinde zu erfahren.

Lindlar, den 17. Juli 1847. Creutz, Notar.

774) Die Lieferung des Nutzholzbedarfs für die hiesige Haupt-Artillerie-Werkstatt pro 1848 soll dem Mindestfordernden contractlich übertragen werden; hierzu ist ein Submissions-Termin auf den 12. October c. anberaumt worden, an welchem Tage im hiesigen Werkstatt-Büreau Morgens 9 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt. Alle diejenigen, welche die Lieferung ganz oder theilweise zu übernehmen gesonnen sind, werden eingeladen, vor gedachtem Termine ihre deutlich gestellten Forderungen unter der Aufschrift: Submission für die Nutzholzlieferung pro 1848, versiegelt an uns einzureichen.

Die Bedingungen, Zahl und Gattung der zu liefernden Hölzer können täglich in unserm Büreau eingesehen und daselbst Auskunft über die geeigneten Wege zur Zwiesebeschaffung erlangt werden; auch liegen alle Nutzholzgattungen, wie sie hier zur Anwendung kommen, in der hiesigen Artillerie-Werkstatt zur Ansicht bereit.

Deutz, am 10. Juli 1847. Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt
Unger, Hauptmann. v. Reußendorf, Sec.-Lieutenant.

775) Der Bedarf an Fourage, Lagerstroh und Brennholz für die Truppen der 15. Division während deren diesjährigen Herbstübungen zwischen Cöln und Düren (6. bis 16. September d. J.) soll an den Mindestfordernden alternativ, entweder

a. durch unmittelbare Lieferung des ganzen Bedarfs, oder
b. durch unmittelbare Lieferung des Heu, Stroh und Holzbedarfs und Besorgung des Transports, sowie der Distribution des in den hiesigen Königlichen Magazinen zu überweisenden Haferbedarfs

in Verding gegeben werden

Zu dem Ende ist Termin auf den 6. August d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Geschäfts-Lokale Severins-Straße Nro. 176 anberaumt und werden die Unternehmungslustigen hierdurch eingeladen, bis dahin ihre auf die Lieferungsbedingungen gegründeten Anerbietungen, genau nach den ad a. und b. portofrei einzureichen und bei der Eröffnung der Submissionen, so wie bei den weiteren Verhandlungen über diesen Gegenstand, im Termine gegenwärtig zu sein.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Büreau zur Einsicht der Unternehmungslustigen offen aus.

Köln, den 26. Juli 1847. Königliches Proviant-Amt.

776) Die Wiederverpachtung der pachtlos gewordenen Gemeindejagden nemlich: die Hälfte der Gemeinde Rheinbach, sodann die ganzen Jagden der Gemeinden Wormersdorf, Neukirchen, Hilberath, Todenfeld, Oberdrees, Niederdrees und Queckenberg findet am Montag den 2. August dieses Jahres Morgens 9 Uhr auf dem Amtslokale dahier in Rheinbach, woselbst auch die nähern Bedingungen einzusehen sind, statt, und werden hierzu eingeladen

Rheinbach, den 22. Juli 1847. Der Bürgermeister.

777) Imobilar-Versteigerung.

Der zu Köln am Rheine wohnende Königl Preuß. Notar Joseph Stoppenbach wird am Donnerstag den 5. August d. J Morgens 10 Uhr zu Langenbrück an der Chaussee in der Wohnung des Herrn Gast- und Ackerwirthes Herrr Peter Wilhelm Klein das demselben zugehörige, daselbst gelegene Wohnhaus nebst Brenerei, Stallung, Scheune, Hofraum und Garten haltend circa einen Morgen unter sehr günstigen Bedingungen einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Im fraglichen Hause ist bisheran eine Brennerei und Gastwirthschaft, wozu dasselbe sich seiner vortheilhaften Lage wegen ganz besonders eignet, mit sehr gutem Erfolge betrieben worden.

Auch können die Brennerei-Geräthschaften auf Verlangen mit veräußert werden.

Köln, den 23. Juli 1847. D. Stoppenbach.

778) In Termino den 12. August d. J. Morgens 10 Uhr soll in dem Hause des Gastwirthen und Chausseegeld-Pächters Herrn Bliesenbach zu Ehreshoven der am 1. Oktober dieses Jahres pachtlos werdende Chausseegeld-Empfang zu Ehreshoven auf 1 Jahr mit zulässiger Verlängerung des Pachtverhältnisses ausgesetzt werden. Pachtlustige finden die desfallsigen Bedingungen vom 1. k. Mts. ab in dem Chausseegeld-Empfangslokale zu Ehreshoven zu ihrer Einsicht offen liegen.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 31.

Dienstag den 3. August 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 274. Katholische Haus-Collecte im Regierungs-Bezirk Köln. B. III. 3879.

Der Herr Ober-Präsident hat der katholischen Gemeinde zu Seelscheid im Siegkreise Behufs des unumgänglich nöthigen Neubaues einer den Bedürfnissen entsprechenden katholischen Kirche gestattet, eine Haus-Collecte bei den katholischen Familien unseres Verwaltungs-Bezirks durch Gemeinde-Deputirte abzuhalten.

Die zu diesem Ende erwählten, im Monat September c. zur Abhaltung der Collecte abzusendenden Deputirten werden durch eine, vom Kirchen-Vorstande und dessen sämmtlichen Mitgliedern unterschriebene, und von dem Landraths-Amte zu Allner durch Unterschrift und Siegel bescheinigte Autorisation legitimirt werden.

Die sämmtlichen Bürgermeister unseres Regierungs-Bezirkes beauftragen wir daher, den in erwähnter Art gehörig legitimirten Deputirten den nöthigen Beistand zu leisten.

Köln, den 23. Juli 1847. Königliche Regierung.

Nro. 275. Den Transport von Kupfer Zündhütchen auf Eisenbahnen betreffend. B. II. 4781.

Mit Bezug auf das in unserem Amtsblatte vom 20. Oktober 1846, Stück 42 desselben Jahres abgedruckte Regulativ, die Versendung chemischer Präparate auf Eisenbahnen betreffend, bringen wir hiermit, höherer Weisung gemäß, zur öffentlichen Kenntniß, daß die sogenannten Kupfer-Zündhütchen, wenn schon deren Ladung zum Theil aus Knall-Quecksilber besteht, doch durch Schütteln nicht explodiren, daher nicht unter §. 3 Nr. 1 des vorgedachten Regulativs zu zählen sind. Es ist deren Transport auf Eisenbahnen daher unter dem Bedinge zu gestatten, daß dieselben von den Fabrikanten in hölzernen Kisten sorgfältig verpackt und nicht in Wagen verladen werden, welche Mineral-Säuren enthalten, ganz analog, wie es in dem rc. Regulativ unter §. 4. sub b. für das chlorsaurere Kali vorgeschrieben ist.

Köln, den 24. Juli 1847. Königliche Regierung.

Nro. 276. Trennung der Bürgermeisterei Brühl. B. I. 4567.

Die Trennung der Bürgermeisterei Brühl in die 6 Einzel-Gemeinden

1. **Brühl** mit den Orten Vendel, Bohle, Falkenlust und den beiden Palmersdorfer Höfen,
2. **Kierberg** mit den Orten Heide, Benden, Daberg und Rodderhof,
3. **Badorf** mit den Orten Pingsdorf, Ekdorf, Geildorf und Schnorrenberg,
4. **Berzdorf** mit Godorferhof und Entenfang,
5. **Schwadorf**, und
6. **Vochem**

ist Allerhöchsten Orts genehmigt worden.

Köln, den 27. Juli 1847 Königliche Regierung.

Nro. 277. Eine Schrift über den „Aether gegen Schmerz“ betreffend. B. III. 3359.

Der Geheime Medizinal-Rath und Professor Dr. Dieffenbach hat eine Schrift unter dem Titel:

„der Aether gegen den Schmerz“

herausgegeben, auf welche wir höherem Auftrage zufolge die Medizinal-Personen unseres Verwaltungs-Bezirks aufmerksam machen.

Köln, den 22. Juli 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 278. Amts-Suspension.

Auf Grund der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 21. Juli 1826 mache ich hiermit bekannt, daß der Gerichtsvollzieher Wilhelm Ferdinand Bohndorf zu Hermeskeil durch rechtskräftiges Erkenntniß des Königlichen Landgerichts zu Trier vom 14. Juli 1847 wegen Verletzung der Vorschriften des Art. 611 der bürgerlichen Prozeß-Ordnung über den Verkauf gepfändeter Gegenstände, und wegen mittelbaren Ankaufs mehrerer gepfändeten Gegenstände bei einer durch ihn abgehaltenen Versteigerung zu einer Suspension von drei Monaten und zu 133 Thalern 10 Sgr. Geldbuße verurtheilt worden ist. Die Suspension hat mit dem 17. Juli d. J. begonnen.

Trier, den 23. Juli 1847. Für den Königlichen Ober-Prokurator, Der Staats-Prokurator, John.

Nro. 279. Interdiktion.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 26. Mai c. ist die Interdiktion des Ackerers Jacob Schmitz zu Stommeln, ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 29. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 280. Deponirter Todtenschein.

Der Todtenschein der am 8. Juli 1845 zu Paris verstorbenen Katharina Karoline Schmidt, angeblich aus Niederwörresbach, ist auf dem Secretariate des Königlichen Landgerichts hier deponirt worden, da weder der letztere Wohnort noch Geburtsort der rc. Schmidt hat ermittelt werden können.

Köln, den 28. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel

Nro. 281. Interdiction.

Mit Rücksicht auf den Artikel 18. der Notariats-Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß durch Erkenntnisse des Königlichen Landgerichts hierselbst:

a. vom 2. Juni c: gegen den Metzger Joseph Stein, aus Königshofen, gegenwärtig in Lechenich wohnend,

b. vom 23. Juni c: gegen den Ackerer Johann Peter Röttgen zu Hungenbach, Bürgermeisterei Kürten im Kreise Wipperführt wohnend,

die Interdiktion ausgesprochen worden ist.

Köln, den 28. Juli 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 282.

In Verfolg der Bekanntmachung des Ober-Post-Direktors Rehfeld vom 1. Juni c. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß seit dem 1. d M. auch bei den zum hiesigen Amtsbezirke gehörenden Post-Anstalten zu: Bensberg, Bergheim, Dormagen, Flammersheim, Frechen, Kerpen, Gr.-Königsdorf, Much, Overath, Stommeln, Uckerath und Wahn regelmäßige Landbrief-Bestellungen für königl. Rechnung eingeführt worden sind.

Mit dem 1 August c. wird diese Einrichtung bei den Post-Anstalten zu Bornheim, Gommen, Eitorf, Schlebusch, Siegburg, Stolzenbach und Vogelsang, so wie bei dem hiesigen Ober-Post-Amte gleichfalls eingeführt werden.

Der Bestellbezirk des beim Ober-Post-Amte angenommenen Landbriefträgers umfaßt folgende Ortschaften: Riehl, mülheimer Häuschen, Mauenheim, Nippes, Schornstein, Subbelrath, Ziegelfeld, Melaten, Kitschburg, Lindenburg, Klettenberg, Neuhoff, Komar, Hüningen-Schillingsrodt, Weiß, Rodenkirchen, Alteburg, Bayenthal, Todtenjuden, und wird die Correspondenz ꝛc.-Bestellung täglich, mit Ausschluß des Sonntags, Statt finden.

Köln, 28 Juli 1847. Ober-Post-Amt.

Nro. 283. Fischerei-Verpachtung.

Fischerei-Verpachtung.

Wegen zu geringen Pachtgebots wird das Rheinfischerei-Gerechtsam diesseits des Thalweges, von dem Rommersbach zu Honnef bis an die Gemeindefuhr zu Königswinter auf dem hiesigen Domainen-Rentamte am Dienstag den 17. August laufenden Jahres, Vormittags 11 Uhr auf 9 stete Jahre nochmals zur öffentlichen Verpachtung ausgestellt werden.

Königswinter, den 29 Juli 1847. Der Domainen-Rentmeister Schmitz.

Berichtigung. In der Beilage zu Nro. 29 des Amtsblatts lese man: Seite 2. § 6. Zeile 4. nöthigenfalls anstatt widrigenfalls. Seite 4. §. 20. Zeile 1. Coupées anstatt Coupons. Seite 5. §. 27. Zeile 4. bezeichnete anstatt bezeichnenden. Seite 8. §. 41. Zeile 8. einzureihenden anstatt einzureichenden. Seite 12. §. 75 Zeile 1. Zweigbahnen anstatt Zwischenbahnen. Seite 12. §. 77. Zeile 8. Behörden wissentlich oder, anstatt, Behörden oder

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 31.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

CCCLXXVII

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 31.

Köln, Dienstag den 3. August 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

779) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Levi Katz hat sich der wegen Prellerei gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Orts- und Polizeibehörden, so wie die Königl. Gendarmerie denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Aachen, den 26. Juli 1847. Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

Signalement.

Geburtsort Walberberg; letzter Wohnort Vettweiß im Kreise Düren; Alter ungefähr 27 Jahre; Größe 5 Fuß 1—2 Zoll; Haare, Augenbraunen und Bart schwarz; Stirn offen; Augen grau; Nase lang etwas gebogen; Mund gewöhnlich; Kinn und Gesicht länglich; Gesichtsfarbe blaß.

780) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Eduard Pohl hat sich der wegen Fälschung resp. Prellerei gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Orts- und Polizei-Behörden, sowie die Königliche Gendarmerie denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Aachen, den 27. Juli 1847. Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

Signalement.

Geburtsort Montjoie; Wohnort Bleibuir; Stand Schreiner; Alter 27 Jahre; Größe 5 Fuß 2 Zoll; Haare lichtbraun; Stirn rund; Augen schwarz; Augenbraunen blond; Nase spitz; Mund mittel; Bart blond; Kinn rund; Statur schlank; Gesichtsfarbe schmächtig.

781) Steckbrief.

Der unten bezeichnete, wegen Diebstahls dringend verdächtige Peter Joseph Kurth hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den rc. Kurth zu wachen, und im Betretungsfalle mir ihn vorführen zu lassen.

Signalement.

Peter Joseph Kurth, 29 Jahre alt, geboren zu Merzbach bei Rheinbach und zuletzt hierselbst als Taglöhner sich aufhaltend, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braune Haare, braune Augen, starke Nase, großen Mund, ist gesetzter Statur und stottert etwas beim Sprechen.

Köln, den 25. Juli 1847. Der Instruktions-Richter, Landgerichtsassessor, Geiger.

782) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, des betrügerischen Bankrotts beschuldigte Schneider Heinrich Joseph Herweghen hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem hiesigen Instruktionsrichter erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Herweghen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Geburts- und letzter Aufenthaltsort Köln, Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen blau und etwas groß, Nase und Mund mittel, Bart dunkelblond, Zähne gut, Kinn etwas spitz, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt, Sprache deutsch und französisch.

Köln, den 26. Juli 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

783) Steckbrief.

Der hierunter näher bezeichnete Hermann Heymann hat sich am 22. d. Mts., versehen mit Geld um Vieh aufzukaufen, von Haus wegbegeben und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Wer von seinem Aufenthalt Kenntniß hat, wolle mir baldigst Nachricht geben.

Köln, den 27 Juli 1847. Der Königl Ober-Prokurator, Zweiffel

Signalement. Geburts- und Aufenthaltsort, Mülheim a Rhein, Religion jüdisch, Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß 2½ Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn frei, Augenbraunen schwarzbraun, Augen braun, Nase und Mund mittel, Bart schwarzbraun, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel, Sprache deutsch; besondere Kennzeichen: Keine.

Bekleidung, ein blauer Kittel, eine violette Unterjacke, eine grüne Sommerhose, eine grüne Weste, ein Paar Stiefel, und eine dunkelgrüne Kappe mit Schirm.

784) Zurückgenommener Steckbrief.

Der am 21. d. Mts. gegen die 12jährige Anna Wichterich aus Köln erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 28. Juli 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel

785) Unerledigter Steckbrief.

Meine Bekanntmachung am 19. d. Mts., wodurch der unterm 6. ejusdem hinter Wilhelm Halscheid von Sieg erlassene Steckbrief zurückgenommen worden ist, beruht auf einem Irrthum, und ist dieser Steckbrief noch unerledigt.

Elberfeld, den 26. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator,
Für denselben,
Der Staats-Prokurator, Eichhorn.

786) Steckbrief.

Die des Diebstahls beschuldigten:

1. Friedrich Wilhelm Broecker, Handlungsgehülfe,
2. Julius Broecker, Müller, beide gebürtig aus Essen an der Ruhr, in Wesel wohnhaft, deren Signalement hierunter folgt, haben sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Instruktions-Richter hierselbst erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf die rc. Broeker ein wachsames Auge zu haben, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 28. Juli 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1. Signalement

des Friedrich Wilhelm Broeker, Geburtsort Essen, letzter Aufenthaltsort Köln, Alter 24 bis 26 Jahre, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart blond, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank, Sprache deutsch im bergischen Dialekt. Besondere Kennzeichen trägt einen Schnurrbart.

Derselbe war bekleidet mit einem grau und schwarz melirten Sommerrocke, einem schwarzseidenen Halstuche, einer schwarzen Sammetweste, einer grau, blau und schwarzkarrirten Tuchhose, einem schwarzen Hut und ein Paar Stiefeln.

2. Signalement

des Julius Broeker, Geburtsort Essen, letzter Aufenthaltsort Köln, Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß

2 Zoll, Haare blond, Stirn breit, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase stark, Mund groß, Zähne gesund, Kinn breit, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt, Sprache deutsch im bergischen Dialect.

Bekleidung: brauner Tuchrock mit röthlichem Sammetkragen und Aufschlägen, ein dunkles Halstuch, eine schwarze Sammetweste, eine dunkle Tuchhose, eine dunkle Tuchmütze mit Schirm und ein Paar Stiefel.

---

787) Steckbrief.

Die unten näher signalisirte Detinirte Pauline Brosche aus Neuwald im Kreise Siegen ist heute Nachmittags aus der hiesigen Detentions-Anstalt mittels Uebersteigens über die Ringmauer entwichen. Ich ersuche alle Polizei-Behörden dienstergebenst, auf dieselbe zu achten, sie ihm Betretungsfalle zu verhaften und hieher zurückliefern lassen zu wollen.

Pützchen bei Bonn, den 31. Juli 1847.

Der Vorsteher der Detentions-Anstalt, Larenz.

Signalement. Wohnort Neuwald, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare dunkelblond, Stirn rund und niedrig, Augenbraunen dunkelblond, Augen braun, Nase mittel, Mund mittel, Kinn spitz, Gesichtsform oval und voll, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

Bei ihrer Entweichung war sie bekleidet mit:

1 Paar leinenen grauen Strümpfen, 1 Paar Schuhen mit Riemen, 1 grauem Zwillichkleide, 1 grauen leinenen Unterrock, 1 blau und weiß carrirten Halstuche.

---

788) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Joseph Schleicher, Rendant des Hauptsteuer-Amtes zu Kreuznach hat sich der gegen ihn wegen Kassendefekts eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 26. Juli 1847. Der Untersuchungsrichter, Bahrenkampf.

Signalement: Alter 47 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Statur schlank, Haare trägt eine dunkelbraune Perücke, Backenbart braun mit grauen Haaren gemischt, Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund desgleichen, Kinn rund mit einem Grübchen, Gesichtsfarbe grau mit leichten Spuren früherer Blatternarben.

Besondere Kennzeichen: Ueber der Nase rechts gegen den rechten Mundwinkel eine etwa einen halben Zoll lange Narbe von einer frühern Verwundung herrührend.

---

789) Zurückgenommener-Steckbrief.

Der am 26. v. Mts. gegen Heinrich Kreye aus Köln erlassene Steckbrief, wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 29 Juli 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

790) Am 25. Juli d. J. ist der Knabe Rudolph Welcker hier im Rhein ertrunken.

Unter Beifügung des Signalements desselben ersuche ich, von dem Auffinden dessen Leiche mich baldigst in Kenntniß setzen zu wollen.

Personalbeschreibung.

Geburts- und Aufenthalts-Ort Köln, Alter 7 Jahre, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase stumpf, Mund klein, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt stark, Besondere Kennzeichen eine kleine Narbe auf der Stirn.

Bekleidung: Ein blau und weiß gestreifter zwillichener Kittel mit einem schwarzen ledernen Gürtel und Schnalle, eine graue halbleinene Hose, ein weiß leinenes Hemd, mit einem gefältelten Kragen, ein Paar blauwollene Strümpfe und ein Paar Stiefel.

Cöln, den 27. Juli 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

791) Am 22. ds. Mts. ist unterhalb Pivipp, seitwärts Dormagen, eine männliche Leiche gelandet. Dieselbe mochte 8—10 Tage im Wasser gelegen haben, war die eines kräftig gebauten Mannes von ungefähr 40 Jahren und durch die warme Temperatur schon in einen beträchtlichen Grad von Fäulniß übergegangen; die Größe derselben betrug 5 Fuß 9—10 Zoll, die Haare waren schwarz und lang, größtentheils durch die Fäulniß und das Liegen im Wasser ausgegangen, die Augenbraunen und Augen schwarz, die Nase gewöhnlich, der Mund sehr groß, und der Backenbart von schwarz und grauer Farbe.

Die Bekleidung bestand aus einem Sommerrock von grauem wollähnlichen Zeuge mit schwarzen besponnenen Knöpfen, einem kleinen schwarz seidenen Halstuche, einer grautuchenen Hose mit blauen Streifen, und Schuhen ohne Nägel mit zerrissenen Sohlen.

Ich ersuche Jeden, der über den Verunglückten nähere Auskunft zu geben vermag, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 26. Juli 1847. Der Ober=Prokurator, Zweiffel.

---

792) Subhastations=Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Bäckermeisters Johann Birrenbach soll

Dienstag den 17. August dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr

vor dem königlichen Friedensgericht zweiten Stadt=Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, gegen den Bau=Unternehmer Joseph Bertram von hier, das unter Nro. 20 und 22 auf der Apernstraße hierselbst auf einem Flächenraume von 8 Ruthen 87 Fuß gelegene noch nicht catastrirte Haus mit Zubehör für das Erstgebot, von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Wohnhaus, vom Schuldner, dem Kaufmann Joseph Sellbach und der Fräulein Bönnsch bewohnt, ist neu erbaut, mit massiven Umfassungs=Mauern versehen und besitzt außer dem Erdgeschoße noch 2 Stockwerke mit je 4 Fenstern, sodann ein Schieferdach mit 3 Fenster. Parterre befindet sich die Eingangsthüre und noch 3 Fenster. Im Innern enthält es einen Keller, Parterre 3 Zimmer und 1 Küche mit Regensarg und Pumpe, in jeder Etage ebenfalls 3 Zimmer und 1 Küche und auf dem Speicher 3 Stübchen. Hinter dem Hause liegt ein Hof mit Gebäude, errichtet in Fachwerk, und gedeckt mit Schiefern. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 30. April 1847.

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

793) Subhastations=Patent.

Auf Anstehen der Frau Josepha Burschenheuer, Wittwe von Peter Schoras, ohne Geschäft hier wohnhaft, als Hauptvormünderin ihrer mit dem genannten Ehemanne gezeugten noch minorennen Kinder, Agnes, Jakob, Anton und Christine Caroline Schoras, ferner des Adolph Gülich, ohne Geschäft, ebenfalls von hier, als Nebenvormund jener Minorennen, soll gegen die Eheleute Werner Robens, früher Spezereihändler, jetzt Blechwaarenhändler, und Christina Geuer von hier

Dienstag den 16. November d. J., Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der Breitenstraße Nro. 155, auf einem Flächenraum von circa 10 Ruthen 79 Fuß gelegene, von dem Kaufmanne Adolph Höcht und der Rentnerin Johanna Catharina Petri, Wittwe Stupp, und der Maria Anna Petri miethweise benutzte, mit 7 Thlr. 8 Sgr. 1 Pfg. besteuerte Wohnhaus mit Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt [u]nd dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist massiv in Stein erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre mit 2 Fenstern zur Er[d]e, in der ersten Etage 3 Fenster und in der höheren 1 Fenster worüber ein kleines viereckiges Loch.

Es besitzt eine Fronte von circa $15^1/_2$ Fuß und eine Tiefe von 39 Fuß, es ist etwa zur Hälfte unterkellert. Im Innern enthält es einen Laden, 5 Zimmer, 3 Alkoven und 2 Dachstuben. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein 62 Fuß tiefer und $18^1/_2$ Fuß breiter Hof und Gartenraum mit einem einstöckigen Gebäude in Fachwand, Regensarg und Senke.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Bedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 24. Juli 1847. Der Königliche Friedensrichter, Schirmer.

---

794) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Eduard Herstatt soll gegen den Schlossermeister Johann Schmidting, und die Handlung Carl Vorster & Compagnie, vertreten durch Carl Theodor Anton Vorster, Kaufmann und Kunstfärber, und Carl Gräeber, Kaufmann, Alle hier wohnhaft,

Dienstag den sechszehnten November dieses Jahres, Vormittags eilf Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Numero fünf und zwanzig, die nachbezeichnete Baustelle für das Erstgebot von 400 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Baustelle liegt dahier in Köln in der Domstraße, südlich von einer den Schuldnern zugehörigen andern Baustelle, westlich von jener Straße, östlich von Harff und nördlich von einem den Schuldnern ebenfalls zugehörenden, im Baue begriffenen Hause, nach einer Vermessung des Geometers Worringen inclusive der halben Mauerstärke des zuletzt gedachten Neubaues 1796 Quadratfuß haltend bildet einen Theil des im Kataster bei Artikel 4340, Numero 28 der Abtheilung und Numero 295 der Parzelle mit einem Flächenraume von 4 Morgen 153 Ruthen 31 Fuß eingetragenen Kapuziner-Gartens.

Die vordere Fronte nach der Domstraße zu ist mit Einschluß der erwähnten halben Mauerstärke 20 Fuß 4 Zoll breit. Die Baustelle, noch nicht katastrirt, wird dereinst eine höhere Steuer als 4 Thaler tragen

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 17. Juli 1847 Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

---

795) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungsrath der akademischen Wittwen- und Weisen-Versorgungsanstalt zu Bonn, sollen nachbezeichnete, gegen die Beneficiarerben des zu Bonn verstorbenen ehemaligen churkölnischen Hofkammerrath Franz Stephan Gammans, als 1) die Eheleute Peter Brandt, Rothgerber, und Catharina Rademacher zu Bonn; 2) Anna Maria Berling, Wittwe von Franz Anton Bernhard Kerp, jetzige Ehefrau von Franz Hubert Kamphausen, ohne Gewerbe zu Köln; 3) Doctor Johann Maria Wirtz, praktischer Arzt zu Köln, als Vormund der minderjährigen Kinder aus der Ehe des genannten Franz Anton Bernhard Kerp mit der gedachten Anna Maria Berling, namentlich Heinrich und Christian Joseph Kerp, diese Minderjährige und ihre genannte Mutter als Erben der verlebten Eheleute Franz Joseph Kerp, Arzt und Catharina Gammans; 4) med. Doctor Hubert August Dormagen, praktischer Arzt zu Köln, als Erbe und Rechtsnachfolger der daselbst verstorbenen Rentnerin Christine Gammans, — resp. gegen die Drittbesitzer der verhypothesirten Immobilien, als: 1) Jakob Joseph Haan, Kaufmann zu Köln, 2) Engelbert Paster, Bierbrauer zu Königswinter, 3) Stephan Gürtler, Kaufmann daselbst, 4) Franz Joseph Dumont, Gerichtsvollzieher daselbst, 5) Gottfried Wilhelm Bachem, Steinhauermeister daselbst — in Beschlag genommene Immobilien

am Mittwoch den 24. November d. J. Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokal öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

In der Gemeinde Königswinter im Siegkreise

I. Immobilien des Drittbesitzers Stephan Gürtler, Kaufmann zu Königswinter:

1) Flur 3, Nro 748; 77 Ruthen 90 Fuß Weingarten am Annenberg, neben von Delitz, Johann Stanislaus Stang, Wittwe Heinrich Hartmann, Johann Giering und dem Feldweg; Erstgebot 40 Thlr.

2) Flur 3, Nro. 749; 16 Ruthen 55 Fuß Ackerland am Annenberg, neben dem vorigen Grundstücke und begränzt von den nämlichen Nachbaren; Erstgebot 2 Thlr. 5 Sgr

II. Immobilien des Drittbesitzers Gottfr. Wilh. Bachem, Steinhauermeister zu Königswinter.

3) Flur 2, Nro. 49; 76 Ruthen 30 Fuß Weingarten in der Vorstadt, neben der Meerkattgasse, Theodor Bachem und dem Wege am Rhein; Erstgebot 55 Thlr.

III. Immobilien des Drittbesitzers Jakob Joseph Haan, Kaufmann zu Köln.

4) Flur 1, Nro. 196; 53 Ruthen 50 Fuß Weingarten an der Sau, neben Franz de Clair, von Lavalette St. George, Clavé de Bauhaben und Joseph Schmitz; Erstgebot 100 Thlr.

5) Flur 1, Nro. 357; 56 Ruthen 20 Fuß Weingarten oben der Sau, neben Wittwe Heinrich Hartmann, Urban Aschenbrenner, Franz de Clair, von eigenem Grunde und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 35 Thlr.

6) Flur 1, Nro 363; 9 Ruthen 10 Fuß Weingarten ober der Sau, neben Gerhard Schuhmacher, eigenem Weingarten, Alois Leonhard und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 13 Thlr.

7) Flur 1, Nro. 364; 21 Ruthen 70 Fuß Weingarten ober der Sau, neben eigenem Weingarten, Alois Leonhard und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 30 Thlr.

IV. Immobilien des Drittbesitzers Engelbert Vaster, Bierbrauer zu Königswinter.

8) Flur 3, Nro. 290 und 291; ein an der Hauptstraße zu Königswinter neben Wilhelm Richarz und Peter Joseph Giering gelegenes, mit Nro. 211 bezeichnetes Wohnhaus, dessen vordere Front in Steinmauerwerk aufgeführt ist, nebst einem damit in Verbindung stehenden Brauereigebäude, alles mit Pfannen gedeckt, sammt einem dahinter gelegenen kleinen Garten, haltend im Ganzen einen Flächenraum von 32 Ruthen 90 Fuß; Erstgebot 600 Thlr.

V. Immobilien des Drittbesitzers Franz Joseph Dumont, Gerichtsvollzieher zu Königswinter.

9) Flur 1, Nro. 370; 24 Ruthen 60 Fuß Weingarten oben an der Sau, neben Gerhard Schuhmacher, Wittwe Hermann Klein, Lambert Joseph Herrmanns und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 40 Thlr.

10) Flur 1, Nro. 373; 24 Ruthen Weingarten in Wolsdorf, neben Gerhard Schuhmacher, dem Feldweg und Peter Joseph Brungs; Erstgebot 40 Thlr.

11) Flur 13, Nro. 147; 125 Ruthen 5 Fuß Holzung an der Hand, neben Alois Bernhard Wladimir und Peter Joseph Brungs, Gerhard Schuhmacher und dem Wege; Erstgebot 16 Thlr.

12) Flur 18, Nro. 67; 119 Ruthen 70 Fuß Holzung im Pottscheid, neben Dominik Pfingsten, Gottfried Lemmertz, Gerhard Schuhmacher und dem Wege; Erstgebot 15 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach obige Immobilien zusammen mit einer Grundsteuer von 6 Thlr. 26 Sgr. 6 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen den Interessenten auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Königswinter, den 21. Juli 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Ingenohl.

---

796) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Deutz wohnenden Kaufmannes Baruch Joseph Cassel soll

am Samstag den 13. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nummero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nummero 25, gegen den zu Köln wohnenden Schuster Heinrich Flohr, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkt unter Nummero 89 gelegene Haus, für das Erstgebot von 3000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, und zeigt nach dem Griechenmarkte zu

eine Thüre, acht Fenster und zwei Blendkellerfenster, sowie ein Belvedere; nach der Kaygasse zu zeigt dasselbe in dem ebenfalls in Stein aufgeführten Giebel zwei Thüren, 28 Fenster, 4 Kellerfenster und 2 Dachfenster. Unter dem Hause befinden sich 2 gewölbte Keller und ist das Dach desselben mit Schiefern gedeckt. Es ist dieses Haus, hinter welchem ein kleiner Hof sich befindet, so eingerichtet, daß es in 3 Häuser abgetheilt werden kann, und ist zum Theil noch unfertig. Der Flächenraum dieses von dem Schuldner bewohnten Hauses beträgt 8 Ruthen 61 Fuß. Obige Realitäten sind außer der mit 2 Sgr. 3 Pf. besteuerten Grundfläche als Neubauten einstweilen noch nicht besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. Juli 1847. Der Königl. Friedensrichter Breuer.

---

797) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck sollen

am Samstag den 2 Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) die zu Köln ohne Gewerb wohnende Wittwe des zu Köln verstorbenen Maurermeisters Anton Mayrhofer, Anna geborne Mayer, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem vorgenannten Ehemanne gezeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia, e) Christian Ludwig Maximillian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, diese Minderjährigen als Erben ihres verstorbenen Vaters Anton Mayrhofer, sodann gegen 2) den zu Köln wohnenden Tabakhändler Franz Raveaux in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen, die hiernach beschriebenen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein altes verfallenes kleines Haus, gelegen in der Buschgasse unter Nro. 16 Dasselbe hat straßenwärts einen in Fachwerk aufgeführten Giebel, welcher eine Thüre, 4 Fenster und ein kleines Kellerloch zeigt. Unter diesem mit Schiefern gedeckten Hause befindet sich ein Keller und hinter demselben ein kleiner Hof, auf welchem eine Abtrittsgrube und ein mit dem Hause Nro. 14. gemeinschaftlicher Brunnen.

Dieses mit 4 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. besteuerte Haus, welches einen Flächenraum von circa 6 Ruthen 91 Fuß einnimmt, wird bewohnt von Bernhard Handorf, Schreiner, Schmitz, Zuckerarbeiter und Hubert Themann, Strohschneider, und beträgt das Erstgebot hierfür 400 Thlr.

2) Ein neben diesem Hause in der Buschgasse unter Nro. 14 gelegenes Haus. Es hat dieses 2 Thüren in der Mauer, welche als Eingang dienen. Hierdurch gelangt man auf einen kleinen Hof, worauf das Haus erbaut ist; dasselbe ist ebenfalls in Fachwerk aufgeführt, hat eine Thüre, 4 Fenster, ein Schieferdach; daneben liegt ein Anbau, welcher eine Thüre, ein Fenster der Buschgasse zu zeigt. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt circa 4 Ruthen 57 Fuß, ist besteuert mit 1 Thlr. 18 Sgr. und wird bewohnt von den Eheleuten Gottfried Stockhausen, Schlossermeister und Johann Schippers, Faßbinder. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt ebenfalls 400 Thlr.

3) Ein hierneben gelegener Garten mit einem Flächeninhalte von circa 115 Ruthen 54 Fuß, begränzt von dem Hause Nro. 14 und der Buschgasse, welcher von dem Gärtner Barten benutzt wird und besteuert ist mit 1 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf. Das Erstgebot für diesen Garten beträgt 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 21. Juni 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

798) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen:

1) Der Anna Unterberg, Wittwe von Heinrich Evers, Rentnerin, und

2) der Elisabeth Henriette Evers, Rentnerin, und deren Ehemannes Hermann Wehrland, Kaufmann, alle zu Köln wohnend, als Erben und Rechtsnachfolger des in Köln verstorbenen Rentners Heinrich Evers, dieser als Cessionar von Heinrich Pohlhaus, Rentner in Köln, soll

am Montag den 11. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25

gegen

1) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Maria Agatha Seifried, Wittwe von Johann Heinrich Scheidtweiler, für sich und als Vormünderin ihres mit gedachtem Scheidtweiler gezeugten noch minderjährigen Kindes Joseph Scheidtweiler, alle zugleich als Erben ihres genannten Vaters resp. Ehegatten, als ursprüngliche Schuldner, sodann

2) gegen die in Köln wohnenden Eheleute Johann Caspar Aloys Seifried, früher Kaufmann und Decorationsmaler, jetzt ohne Gewerbe und Gertrud Angela Crachi, Inhaberin eines Decorations-maler-Geschäftes, als Drittbesitzer, und

3) gegen den zu Köln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Fallimentes des vorgenannten Johann Caspar Alois Seifried,

das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritiussteinwege gelegene, mit Nro. 4B. bezeichnete Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt in dem Giebel straßenwärts eine Thüre und acht Fenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich hinter dem Hause ein Bleichplatz und Hofraum.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 9 Ruthen 99 Fuß, ist für das laufende Jahr mit 9 Thlr. 5 Sgr. 10 Pfg. besteuert und gegenwärtig unbewohnt

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

799) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners und Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer, sollen gegen den Tischlermeister Lambert Hover von hier,

Dienstag den 19. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten, hierselbst in der Pfeilstraße gelegenen, einen Theil des ehemaligen Gartengutes Benesis bildenden beiden Baustellen, für die Angebote von je 500 Thlr. für eine Parzelle, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

1) Die erste in dem beim Königlichen Notar Zur Hoven dahier am 26. August 1844 deponirten Situationsplane mit Nro. 70 bezeichnete Baustelle besitzt einen Flächenraum von circa 1440 Quadratfuß, und grenzt nördlich an Franz Denzer und südlich an den Debitor Hover.

2) Die zweite bezeichnet in jenem Situationsplane mit Nro. 71, stößt unmittelbar an die erste Baustelle, und gränzt nördlich an den Schuldner, südlich an Franz Peter Odenthal. Sie ist von gleicher Größe wie die obige. Auf beiden Parzellen stehen unvollendete Häuser mit Giebeln von Ziegelsteinen und Dächern von Schiefern. Jeder Giebel zeigt eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster Unter den Häusern befinden sich gewölbte Keller, dahinter Höfe mit Bleichen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den entworfenen Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen

Köln, den 25. Juni 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

800) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborene Platte, Zeitlebens Rentnerinn in Aachen, nämlich: 1) Heinrich Gotthard Pastor, 2) Wittwe John

Cockerill, Johanna Friederica geborene Pastor, 3) Carl James Cockerill, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner noch minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmina Elise Cockerill, 4) Carolina Cockerill 5) Eheleute Barthold Suermondt und Amalia Elisabeth geborene Cockerill, 6) Philipp Heinrich Cockerill, alle Rentner in der Stadt Aachen, und 7) Eheleute Maximilian Hantel, Kaufmann und Friederica Nancy Cockerill, wohnhaft zu Ruhrort, für welche in dem Gasthause der Wittwe Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domicil gewählt ist, soll

am Sonnabende den 9. Oktober des laufenden Jahres, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Wipperfürth in dessen gewöhnlichem Amtslokale (Haus Nro. 82 auf dem Markte daselbst) das hier unten näher beschriebene, zu Bechen, Gemeinde gleichen Namens, Bürgermeisterei Kürten, Kreis Wipperfürth gelegene und auf Artikel 267a in der Grundgüter-Mutterrolle in der Steuergemeinde Bechen eingetragene, und zum Zwecke der Subhastation gegen die Schuldner der genannten Extrahenten Erben Pastor, die Ehe- und Ackersleute Peter Broich und Catharina geborne Biesenbach, früher zu Bechen und jetzt zu Miebach, Bürgermeisterei Kürten wohnend, und resp. gegen den Ackersmann Johann Wilhelm Weber zu Bechen wohnhaft, als Drittbesitzer in Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer pro 1846 8 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. betragen hat, und gemäß eines von dem Steuer-Empfänger auf den Namen des genannten Weber ausgestellten Auszuges über die Grundsteuer der Immobilien für das laufende Jahr 6 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf beträgt, gegen das Erstgebot von 200 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses theils von dem genannten Drittbesitzer, und theils von dem Pächter Peter Schmitz und Johann Nassenstein bewohnten und benutzten Ackergutes sind:

1) ein mit Nro. 55d bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes mit Pfannen gedecktes zweistöckiges Wohnhaus, nebst einer daran gebauten Stallung, und einem Backhause beides einstöckig, von Holz in Fachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt, 2) eine mit Litera A bezeichnete von Holz in Fachwerk erbaute, rund um mit Brettern bekleidete und mit Stroh gedeckte Scheune 3) Ackerland im Arenssiefen, Flur 7, Nro. 1a., groß 7 Morgen 14 Ruthen, 4) dito daselbst, Flur 7, Nro. 1b., groß 6 Morgen 8 Ruthen 60 Fuß, 5) Gebäudefläche und Hofraum daselbst, Flur 7, Nro. 1b., groß 77 Ruthen 50 Fuß, 6) Wiese, mittelste Wiese, Flur 7 Nro. 13c. groß 136 Ruthen, 7) Holzung. im Becherwald Flur 7, Nro. 9a., groß 17 Ruthen 50 Fuß, 8) Holzung daselbst, Flur 7, Nro 9n. groß 8 Morgen 79 Ruthen, 9) dito daselbst, Flur 7, Nro. 9b, groß 6 Morgen 61 Ruthen 30 Fuß, 10) dito, am Hundsrücken, Flur 7, Nro 15c, groß 36 Ruthen 50 Fuß, 11) Wiese, Bockswiese Flur 7. Nro. 14, groß 1 Morgen 3 Ruthen 60 Fuß, 12) Holzung, im Becherwald, Flur 7, Nro 9b, groß 10 Ruthen 10 Fuß 13) dito daselbst, Flur 7, Nro. 9k, groß 7 Morgen, 51 Ruthen 20 Fuß, 14) dito daselbst Flur 7, Nro 9s, groß 5 Morgen 46 Ruthen, zusammen 43 Morgen 1 Ruthe 30 Fuß.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Vorstehendes Patent soll in der gesetzlichen Weise bekannt gemacht werden.

Wipperfürth, den 19. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter, Doinet

---

801) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Arnold Grund, Kaufmann und Christina geborne Canetta, soll

am Samstag den 11. September lauf. Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen

1) die Eheleute Laurenz Nießen, früher Schuster, jetzt Essigfabrikant, und Maria Josepha geborne Filz, beide in Köln wohnend, für sich und als Erben ihrer Mutter respective Schwiegermutter Maria Elisabeth Stüsser, Wittwe von Engelbert Filz, als ursprüngliche Schuldner, sodann gegen 2) Franz Klostermann, ohne Geschäft, 3) Joseph Clement, Restaurateur, 4) Wolfgang Ochse, Kaufmann, 5) Abraham Wolf, Kaufmann und Gastwirth und 6) Johann Baptist Breitbach, Kaufmann, diese 5 Letztge-

nannten als Drittbesitzer, sämmtlich in Köln wohnend, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Mathiasstraße unter Nro. 13 gelegene Haus, für das Erstgebot von 750 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Ziegelsteinen aufgeführt, mit Schiefern gedeckt und hat außer dem Erdgeschoße noch 2 Stockwerke und darüber einen Speicher. In der Straßenfronte befinden sich zur Erde eine große und eine kleine Thüre und 2 Fenster; in jedem der beiden obern Stockwerke 2 Fenster, von denen die des ersten Stockes mit Kreuzsteinen versehen sind; auf dem Speicher ist dagegen nach der Straße zu nur ein Fenster angebracht. Das Haus, welches mit dem dahinterliegenden Steinweg einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 30 Fuß hat, ist in diesem Augenblick unbewohnt und in sehr baulosem Zustande. Die von demselben zu entrichtende Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 26 Sgr. 1 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 1. Juni 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

802) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden Rentner Jakob Heinrich Herstatt und Eduard Herstatt soll gegen die unter der Firma Karl Vorster & Comp. hierselbst bestehende Handlung respective deren Theilhaber Karl Theodor Anton Vorster, Kaufmann und Kunstfärber, und Karl Graeber, Kaufmann von hier,

Dienstag den 14. September dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25. die nachbezeichnete Baustelle für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jene Baustelle liegt dahier in Köln in der Domstraße. Sie ist begrenzt in der vordern, westlichen 46 Fuß langen Fronte von der erwähnten Domstraße, südlich von v. Rath, östlich von v. Harff und nördlich vom Schuldner selbst und enthält einen Flächenraum von circa 4318 Quadratfuß inclusive der halben Stärke der östlichen gemeinschaftlichen Grenzmauer. — Sie bildet einen Theil des im Kataster unter Art. 4340 Nro. 28 der Abtheilung und Nro. 295 der Parzelle mit einem Flächeninhalt von 4 Morgen 153 Ruthen 31 Fuß eingetragenen Kapuzienergartens. Die Baustelle ist noch nicht speciel katastrirt, die dereinstige Steuer wird aber 4 Thlr. übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 27. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

803) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Eduard Herstatt sollen gegen die hieselbst unter der Firma Carl Vorster & Comp. bestehende und durch deren Theilhaber Carl Theodor Anton Vorster, Kaufmann und Kunstfärber, und Carl Graeber, Kaufmann, beide von hier, vertretene Handlung

Dienstag den 14. September d. J. Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, nachstehend bezeichnete Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Erstens. Ein Haus gelegen dahier in der Domstraße, noch nicht nummerirt, in Ziegelsteinen neu erbaut, zeigt straßenwärts im Giebel eine Thür und 8 Fenster, darunter befindet sich ein gewölbter Keller und dahinter ein Hof mit Hinterbau. In der Fronte besitzt es circa 22¼ Fuß und enthält das von Nolden, Koch, von Harff und sonstige Eigenthum des Debitors eingeschlossene Ganze einen Flächenraum von 1743 Quadratfuß, es ist bewohnt vom Anmiether Advokat Anwalt Borchardt.

Zweitens. Ein unmittelbar daneben liegendes, ebenfalls neu erbautes Haus mit einem Giebel nach der Domstraße zu, worin eine Eingangsthüre und 8 Fenster. Es besitzt ebenfalls einen gewölbten Keller, Hof und Hinterbau und gleichen Flächeninhalt, und ist bewohnt von dem Bildhauer Mohr und dem Buchhändler Renard zur Miethe.

Drittens. Das gleichfalls daran stoßende in Ziegelsteinen aufgeführte, aber noch nicht im Ausbau begriffene Wohnhaus mit einem Keller und einem südwärts noch nicht abgetheilten Hofe. Der Giebel zeigt nach der Domstraße zu die Eingangsthür und 11 Fenster. Das Haus besitzt 35 Fuß Fronte und das Ganze einen Flächenraum von circa 2857 Quadratfuß.

Alle diese Realitäten bilden einen Theil des hiesigen Kataster bei Artikel 4340 Nro. 28 der Abtheilung und Nro. 295 der Parzelle mit einem Flächenraum von 4 Morgen 153 Ruthen 31 Fuß eingetragenen Kapuzinergartens.

Die einzelnen Häuser auf welche je 1000 Thlr. angeboten worden, sind noch nicht nummerirt und eben so wenig speciel katastrirt. Die dereinstige Steuer eines jeden Hauses wird 4 Thlr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 27. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

804) Die Lieferung des Nutzholzbedarfs für die hiesige Haupt-Artillerie-Werkstatt pro 1848 soll dem Mindestfordernden contractlich übertragen werden; hierzu ist ein Submissions-Termin auf den 12. October c. anberaumt worden, an welchem Tage im hiesigen Werkstatt-Büreau Morgens 9 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt. Alle diejenigen, welche die Lieferung ganz oder theilweise zu übernehmen gesonnen sind, werden eingeladen, vor gedachtem Termine ihre deutlich gestellten Forderungen unter der Aufschrift: „Submission für die Nutzholzlieferung pro 1848" versiegelt an uns einzureichen.

Die Bedingungen, Zahl und Gattung der zu liefernden Hölzer können täglich in unserm Büreau eingesehen und daselbst Auskunft über die geeigneten Wege zur Zwieselbeschaffung erlangt werden; auch liegen alle Nutzholzgattungen, wie sie hier zur Anwendung kommen, in der hiesigen Artillerie-Werkstatt zur Ansicht bereit.

Deutz, am 10. Juli 1847. Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt
Unger, Hauptmann v. Raußendorf, Sec.-Lieutenant.

---

805) In Termin den 12. August dieses Jahres Morgens 10 Uhr soll in dem Hause des Gastwirthen und Chausseegeld-Pächters Herrn Bliesenbach zu Ehreshoven der am 1. October dieses Jahres pachtlos werdende Chausseegeld-Empfang zu Ehreshoven auf 1 Jahr mit zulässiger Verlängerung des Pachtverhältnisses ausgesetzt werden. Pachtlustige finden die desfallsigen Bedingungen vom 1. k. Mts. ab in dem Chausseegeld-Empfangslokale zu Ehreshoven zu ihrer Einsicht offen liegen.

Elberfeld, den 17. Juli 1847. Königlich Haupt-Steuer Amt.

---

806) Der Bierbrauer Anton Wolter von hier, beabsichtigt in dem Hause Nro. 575 eine Bierbrauerei anzulegen, welches mit Bezugnahme auf §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen binnen 4 Wochen auf dem Ober-Bürgermeister-Amte anzumelden.

Bonn, den 27. Juli 1847. Das Oberbürgermeister-Amt.

---

807) Der Johann Schmitz zu Gleuel beabsichtigt an dem Wege von Gleuel nach Berrenrath auf dem Grundstück Ba. Nr. 375 eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerb-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 12. huj: werden demnach diejenigen, welche glauben ein Interesse gegen diese Anlage geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen, ihre Einsprüche bei mir schriftlich anzuzeigen. Der betreffende Situations-Plan liegt in meinem Geschäftslocale zu Jedermanns Einsicht offen.

Hermülheim, den 26. Juli 1847. Der Bürgermeister von Hürth.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 32.

Dienstag den 10. August 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 29 Stück der Gesetzsammlung enthält, unter

Nro. 284. Inhalt der Gesetzsammlung. B. III. 4188.

Nr. 2866. Die Allerhöchste Kabinets-Order vom 28. Mai 1847, betreffend die Verleihung der Rechte einer Korporation an die zur Erbauung einer Kunststraße von Menden durch das Hönnethal nach Balve zusammengetretene Actien-Gesellschaft unter dem Namen: „Mendener-Balver Straßenbau-Gesellschaft" und die Bestimmung des Land- und Stadtgerichts zu Arnsberg zum Gerichtsstande dieser Gesellschaft.

Nr. 2867. Allerhöchste Kabinetsorder vom 11. Juni 1847, betreffend den Ve.kauf gebundener Schul-, Gebet-, Erbauungs- und Gesangbücher durch Buchbinder.

Nr. 2868. Allerhöchste Kabinetsorder vom 18. Juni 1847, die Stempelfreiheit der gerichtlichen Verhandlungen wegen Beglaubigung von Geburts-, Heiraths- und Sterbefällen betreffend.

Nr. 2869. Allerhöchste Kabinetsorder vom 2. Juli 1847, betreffend die der Stadt Ellrich in Bezug auf den chausseemäßigen Ausbau der Straße von Ellrich bis an die Landesgrenze in der Richtung auf Walkenried bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2870. Verordnung, betreffend das Spiel in auswärtigen Lotterieen, sowie die Unternehmung öffentlicher Lotterieen oder Ausspielungen durch Privatpersonen. Vom 5. Juli 1847.

Nro. 285.

Die Wahl des evangelischen Predigtamts-Candidaten Paul Wilhelm Joseph Stursberg aus Kaiserswerth zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde Holpe ist von uns landesherrlich bestätigt worden.

Coblenz, den 29. July 1847. Königliches Consistorium.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 286. Katholische Haus-Collecte. B. III. 4188.

Bei dem täglich dringender werdenden Bedürfnisse eines neuen Kirchenbaues zu Kierdorf im Kreise Euskirchen hat der Herr Oberpräsident der Rhein-Provinz bereits unterm 15. Dezember v. J. gestattet, daß die benannte Gemeinde Behufs Aufbringung der erforderlichen Baukosten, bei den katholischen Familien unseres Verwaltungs-Bezirkes eine Haus-Collecte durch Deputirte abhalte. Diese Collecte wird nunmehr in den Monaten September und October d. J durch Deputirte abgehalten werden, die mit einer von dem Kirchenvorstande und dessen sämmtlichen Mitgliedern ausgestellten, von dem Landrath des Kreises Euskirchen unterschriebenen Autorisation versehen sind. Sämmtliche Bürgermeister unseres Regierungs-Bezirks beauftragen wir, den Deputirten auf Verlangen nöthigen Beistand zu leisten.

Köln, den 3. August 1847. Königliche Regierung.

Nro. 287. Selbstständige Bauhandwerker. B. II. 5016.

In Verfolg unserer Bekanntmachungen vom 9. Juli dieses Jahres Stück 29 des Amtsblattes, bringen wir hiermit noch nachträglich zur öffentlichen Kenntniß, daß folgende Bauhandwerker im Landkreise Köln zum selbstständigen Betriebe ihres Gewerbes zugelassen worden sind:

1. Heinrich Schauff, Zimmermeister zu Sinthern.
2. Simon Weyden, Maurermeister zu Frechen.
3. Franz Päfgen, Dachdeckermeister zu Frechen.

Köln, den 4. August 1847. Königliche Regierung.

Nro. 288. Ungültigkeit eines entwendeten Rheinschiffahrts-Patents. B. I. 4573.

Dem Schiffer Johann Oden zu Neuendorf im Regierungs-Bezirk Coblenz ist angeblich unterm 5. März d. J. sein Rheinschifffahrts-Patent vom 20. März 1836. B. 4200, für den ganzen schiffbaren Rhein gültig, entwendet worden, welches daher zur Verhütung etwaiger Mißbräuche hierdurch für ungültig erklärt wird.

Köln, den 3. August 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Personal-Chronik

Nro. 289. Justiz-Personal-Chronik.

der Justiz-Bamten im Bezirke des Königl. Landgerichtes zu Köln pro Monat Juli 1847.

Der Asseßor Schmitz, zu Cleve, ist zum Rath beim hiesigen Landgerichte ernannt,
Der Auscultator Emil aus dem Werth ist an das Landgericht zu Cleve,
Der Asseßor Geiger, zu Coblenz, an das hiesige Landgericht und
Der Friedensgerichtschreiber Senden, zu Heinsberg, an das Friedensgericht zu Mülheim am Rhein versetzt,
Den Auscultatoren Nagel und Coomanns ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt,
Dem mit der commissarischen-Verwaltung der Friedensrichterstelle in Homburg beauftagten Asseßor Eduard Müller ist diese Stelle definitiv verliehen worden.

Köln, den 1. August 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 290.

Der Gerichtsvollzieher Dumont zu Rheinbach ist am 28. des vorigen Monats gestorben und der Gerichtsvollzieher Schmidt zu Cuchenheim von dort nach Rheinbach versetzt worden.

Köln, den 1. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 291.

Der Gerichtsvollzieher Grau, zu Köln, ist am 3. Juli c. gestorben, und der von Saarbrücken in den hiesigen Landgerichtsbezirk versetzte Gerichtsvollzieher Hey durch Beschluß des Königl. Landgerichtes vom 29. Juli c. unter Anweisung seines Wohnsitzes in Köln zum Audienz-Gerichtsvollzieher bei dem Königl. Landgerichte ernannt worden.

Köln, den 3. August 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Der bisherige Lehrer zu Lichtenberg, Johann Joseph Schell ist zum Lehrer der neu creirten Schule zu Pützchen im Kreise Bonn ernannt worden.

Der bisherige Lehrer zu Niederdollendorf, Hermann Mayrhan ist zum Lehrer in Odendorf im Kreise Rheinbach ernannt worden.

Der Wittwe Adelheid Maucert geborne Beauregard aus Soissons ist die Erlaubniß zur Ertheilung von Privat-Unterricht in der französischen Sprache in der Stadt Bonn ertheilt worden.

Die durch Versetzung des Pfarrers Schumacher am 26. v. Mts. erledigte Pfarre zum h. Martin hierselbst, ist dem bisherigen Pfarrer zu Creuzau, Peter Jakob Damian Hubert Siebold verliehen worden.

Der unterm 24. Juli c. höheren Orts als ausübender Geburtshelfer approbirte practische Arzt und Wundarzt Dr. Carl Friedrich Werner Nasse hat sich in Bonn niedergelassen.

An die Stelle des nach Amerika ausgewanderten Arnold Happ, ist der Ackerer Johann Heinrich Happ zu Kammerich zum Taxator für die den öffenlichen Anstalten zum hypothekarischen Unterpfand zu stellenden Gebäude und Grundstücke in der Bürgermeisterei Ruppichteroth ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem Groß-Uhrmacher „E. Möllinger" in Berlin ist unter dem 6. Juli 1847 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Verbesserung in der Construction der Thurmuhren, so weit dieselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Den Orgelbauern Gebrüdern „Müller" zu Reiferscheid ist unter dem 6. Juli 1847 ein Patent auf eine durch Modell und Beschreibung erläuterte Anordnung der Kanzellenschlitze und Klappen, um mit Hülfe eines Windkastens das Manual und Positiv eines doppelten Orgelwerkes zugleich spielen zu können, so weit dasselbe für neu und eigenthümlich erachtet ist auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Instrumentenmacher „Barthold Jacobs" zu Trier ist unter dem 27. Juli 1847 ein Patent auf eine vereinfachte Construction der Orgel-Pedale in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Juli 1847.

Bezeichnung der Gegenstände		Marktpreise in den Städten: Köln. Rt.	Köln. Sgr.	Köln. Pf.	Bonn. Rt.	Bonn. Sgr.	Bonn. Pf.	Mülheim. Rt.	Mülheim. Sgr.	Mülheim. Pf.	Durchschnitt. Rt.	Durchschnitt. Sgr.	Durchschnitt. Pf.
pro Scheffel	Weitzen	4	22	8	4	20	8	4	27	4	4	23	7
	Roggen	2	28	10	2	27	1	2	22	8	2	26	2
	Gerste	2	4	3	1	11	10	1	27	5	1	24	6
	Hafer	1	16	10	1	18	4	1	15	11	1	17	—
	Weitzenmehl	6	20	—	6	25	8	6	—	—	6	15	3
	Roggenmehl	4	19	—	4	26	10	4	10	—	4	18	7
	Bohnen	4	23	9	5	4	6	5	—	—	4	29	5
	Erbsen	3	23	6	4	18	5	3	10	—	3	27	4
	Linsen	4	27	6	4	15	3	3	15	—	4	9	3
	Graupen	6	1	3	5	15	3	5	20	—	5	22	2
	Grütze	5	8	9	5	3	4	5	7	6	5	6	6
	Kartoffeln	1	15	—	1	—	—	1	10	—	1	8	4
pro Pfd.	Brod	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—
	Rindfleisch	—	4	6	—	4	2	—	3	4	—	4	—
	Butter	—	8	6	—	7	6	—	5	8	—	7	3
p. Q.	Bier	—	1	4	—	1	8	—	1	6	—	1	6
	Brandwein	—	8	—	—	7	—	—	7	—	—	7	4
pro Ctr.	Heu	1	2	3	1	3	4	—	26	5	1	—	8
pro Schock	Stroh	7	7	6	7	3	4	6	—	—	6	23	7

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 32.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 32.

Köln, Dienstag den 10. August 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

808) Die Lehrerstelle bei der katholischen Knabenschule zu Elsig wird mit dem 10. October cur. erledigt.

Das fixe Einkommen beträgt 150 Thlr. außerdem werden als Entschädigung für Wohnung, Garten, so wie für Heitzung 20 Thlr. gezahlt.

Geprüfte, und zu dieser Stelle geneigte Lehrer, wollen sich mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 3 Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Vogt zu Weilerswist, und dem Unterzeichneten melden.

Haus Pesch, den 4. August 1847. Der Bürgermeister von Frauenberg, von Groote.

809) Die Lehrerstelle bei der katholischen Elementarschule zu Breidt ist durch den Abgang des bisherigen Lehrers erledigt und soll wieder besetzt werden. Das damit verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt, neben freier Wohnung und Garten, jährlich circa 200 Thlr. Qualificirte Lehrer- und Schulamts-Candidaten, welche geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen, wollen sich unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse bei dem Schulpfleger, Herrn Pfarrer Kemper hierselbst, dem Schulvorstande zu Breidt und dem Unterzeichneten binnen 14 Tagen melden.

Lohmar, den 31. Juli 1847. Der Bürgermeister, Busbach.

810) Steckbrief.

Die unten näher bezeichnete, der Unterschlagung und des Diebstahls beschuldigte Odilia Rings, hat sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen

Auf den Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf die rc. Rings zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Geburtsort Röhndorf, letzter Aufenthaltsort Cöln, Alter 34 Jahre, Religion katholisch, Größe 5 Fuß, Gesicht schmal und blaß, Nase spitz und länglich, Mund etwas aufgeworfen, Haare braun Statur schwächlich.

Köln, den 1. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

811) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, des Diebstahles beschuldigte Taglöhner Heinrich Schröder hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines vom Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehles ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Schröder zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Stirn hoch, Haare schwarz, Nase spitz, Mund mittel, Gesichtsbildung länglich, Gestalt schwächlich, Geburtsort Breidenbender, letzter Aufenthalt Fischenich.

Köln, den 2. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

812) Steckbrief.

Der wegen Diebstahls hier zur Untersuchung gezogene Beschuldigte Johann Werner, dessen Signalement ich hierunten beifüge, hat sich aus seinem bisherigen Wohnorte Mülheim am Rhein, entfernt.

Ich ersuche deshalb alle Militär- und Civil-Behörden auf den Beschuldigten zu vigiliren, und denselben im Betretungsfalle mir, oder der nächsten Polizeibehörde vorführen zu lassen.

Köln, den 2. August 1847.

Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, v. d. Knesebeck.

Signalement.

Der Beschuldigte Johann Werner ist 25 Jahre alt, 5 Fuß 1 — 2 Zoll groß, hat rothe Kopfhaare und krumme Beine.

---

813) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete des Diebstahls beschuldigte Faßbinder Stephan Arentz, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Arentz zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Geburtort Kosell, vermuthlich Casel an der Mosel, letzter Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Alter 25 bis 26 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare schwarz, Stirn frei, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Bart schwarz, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt stark.

Köln, den 4. August 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

814) Steckbrief.

Der Tagelöhner Gerhard Buchholz, welcher sich zuletzt in Köln aufgehalten, hat sich der Vollstreckung der, gegen ihn am 14. Mai cur. erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement: Geburtsort unbekannt, letzter Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Alter 56 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare grau, Stirn breit, Augenbraunen grau, Augen grau, Nase breit, Mund klein, Bart grau, Zähne mangelhaft, Kinn spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank, Sprache deutsch.

Köln, den 4. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

815) Steckbrief.

Von dem nachstehend signalisirten Manne soll am 15. April d. J. zu Schönforst bei Aachen eine nicht unbedeutende Summe Geldes gestohlen worden sein. Er arbeitete dort als Tagelöhner und hatte angegeben, er sei Johann Lindemann aus Frechen. In einem Buche, welches er zurückgelassen hat, ist voran der Name Wilhelm Lindemann eingeschrieben. In Frechen ist aber weder ein Johann, noch ein Wilhelm Lindemann zu ermitteln gewesen, auf den das untenstehende Signalement paßte und überhaupt ist dem Verdächtigen bis jetzt vergeblich nachgeforscht worden. Wer über diesen Mann Auskunft geben kann, wird ersucht, solche bald zu ertheilen; die Polizeibehörden aber, welche den Beschuldigten mit Bestimmtheit und ohne daß eine Personenverwechselung zu besorgen ist, sollten ermitteln können, werden ersucht, denselben zu verhaften und mir vorzuführen.

Aachen, den 3. August 1847. Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

Signalement: Alter 46 — 47 Jahre, Größe 5 Fuß 6 — 7 Zoll, Haare schwarz, mit grau untermischt, Augenbraunen braun, Augen bläulich grau, Nase mittelmäßig, Mund gewöhnlich, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

---

816) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 31. v. Mts. gegen die Pauline Brosche erlassene Steckbrief wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Pützgen, den 3. August 1847. Der Vorsteher der Detentions-Anstalt, Larenz.

817) Steckbrief.

Der Hermann Düren, Tagelöhner, zu Vanicum geboren und wohnhaft, durch den hiesigen Assisenhof am 16. Juni dieses Jahres zu sechsjähriger Zwangsarbeit verurtheilt und der unter dem 22. desselben Monats vom hiesigen Assisenhofe zu fünfjähriger Zwangsarbeitsstrafe verurtheilte Metzger Wilhelm Kimpel, geboren zu Ellinghausen, zuletzt zu Neuhaus bei Debringhausen wohnhaft, sind auf dem Transporte nach der Strafanstalt zu Werden, zwischen Ratingen und Krummenweg, den sie begleitenden Gensdarmen entsprungen

Indem ich das Signalement der genannten Individuen hierunten mittheile, ersuche ich jeden, und insbesondere die Polizeibehörden, auf dieselben zu achten, sie im Betretungsfalle anzuhalten und an die Strafanstalt nach Werden abführen zu lassen.

Düsseldorf, den 2. August 1847. Der Ober-Prokurator, Schnaase.

Signalement des Düren.

Alter 25 Jahr, Größe 5 Fuß $2\frac{1}{2}$ Zoll, Haare braun, Stirne frei, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase dick, Mund breit, Kinn oval, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur gesetzt.

Bekleidung: Schwarze Tuchmütze, blauer Kittel, gelbe geblümte Weste, grauleinene Hose, ein Paar Schuhe, ein leinenes Hemd.

Signalement des Kimpel.

Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß $3\frac{1}{2}$ Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Kinn rund, Gesichtsform rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

Bekleidung: Schwarze Tuchmütze, grüner Frackrock mit schwarzem Sammetkragen, alte geflickte braungestreifte Hose, rosa Halstuch, ein Paar Stiefeln, ein leinenes Hemd.

818) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Knabe Peter Joseph Heinen hat am 16. Juni cur. seinen Wohnort Hardt heimlich verlassen und treibt sich muthmaßlich als Landstreicher umher. Ich ersuche daher alle Polizeibehörden denselben im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen, und Jedermann, welcher über das Verbleiben desselben Auskunft geben kann, diese an mich, oder die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 3. August 1847. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator,
gez. Freiherr von Proff-Irnich.

Signalement.

Alter 16 Jahre, Größe etwa $4\frac{1}{2}$ Fuß, Haare blond, Augen grau, Stirne hoch, Nase lang, Mund groß, Kinn spitz, Ohren groß, weit vom Kopfe stehend, Gesicht hager.

819) Zurückgenommener Steckbrief.

Der hinter dem Tagelöhner Martin Hennen unter dem 5 Juli dieses Jahres erlassene Steckbrief wird, da Condemnat zur Haft gebracht ist, hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf, den 3. August 1847. Der Ober-Prokurator,
für denselben,
Der Staatsprokurator, v. Ammon.

820) Steckbrief.

Der Schumacher Friedrich Eidmann, zu Schlebusch geboren und wohnhaft, welcher wegen thätlicher Widersetzlichkeit zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt ist, hat, weil er sich seit einiger Zeit unstet herumtreibt, nicht zur Haft gebracht werden können.

... ersuche deshalb die Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn, wo er sich be[treffen] ... ften, und zum hiesigen Arresthause abliefern zu lassen. Das Signalement desselben ... mitgetheilt.

Düsseldorf, den 4. August 1847.

Für den Ober-Prokura[tor]
Der Stats-Prokurator, von ...

Signalement.

Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, Stirne rund, Augenbraunen ..., Augen dunkelblau, Nase gewöhnlich, etwas gebogen, Mund ordinair, Zähne weiß und vollst..., Gesicht oval, Gesichtsfarbe etwas gelblich, Statur schlank.

Zurückgenommener Steckbrief.

821) Der Knabe Karl Braches, aus Hölverscheid, Bürgermeisterei Burscheid, ist aufgegri[ffen], weshalb der gegen ihn am 5. dieses Monats erlassene Steckbrief hierdurch zurückgenommen ...

Düsseldorf, den 31. Juli 1847.

Der Staats-Prokurator (gez.) von Proff-Ir...

Zurückgenommener Steckbrief.

822) Der unterm 27. v. Mts. gegen Friedrich Wilhelm, und Julius Broeker aus Ch..., letzt in Köln sich aufhaltend, erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenomme[n].

Köln, den 4. August 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Z...

Steckbrief.

823) Der wegen Diebstahls dringend verdächtige Knabe Johann Uhrmacher hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung entzogen. Indem ich dessen Signalement und Flucht ... ersuche ich die betreffenden Polizei- und Militair-Behörden auf denselben zu wachen, und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Johann Uhrmacher, geboren in Burgen, Bürgermeisterei Brodenbach, zuletzt in der Co... Nro. 9. hierselbst wohnhaft, katholisch, 14 Jahr alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, blondes Haar, blonde Augenbraunen, braune Augen, stumpfe Nase, runde Gesichtsbildung, gesunde Gesichts... lere Statur.

Köln, den 6. August 1847.

Der Instruktionsrichter, G...

824) In der Nacht vom 3. auf den 4. dieses Monats sind zu Büllingen unter den Umständen, nachbezeichnete Waaren und Kleidungsstücke durch den unten signalisirten, dringend verdächtigen Schneidergesellen Theodor Chair aus Zweibrücken (Baiern) entwend[et].

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jedermann, ... Verbleib der gestohlenen Sachen, und den Thäter Auskunft geben kann, dieses mir oder ... Polizeibehörde sofort anzeigen zu wollen, und ersuche ich die Polizeibehörde noch insb... den rc. Chair zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und, nebst den vo... Beschlag zu nehmenden gestohlenen Sachen, mir vorführen zu lassen.

Malmedy, den 5. August 1847.

Der Königliche Staats-Prokurator, von Fr...

Signalement.

Vor- und Zunamen Theodor Chair, Größe 1 Meter 68 Centimeter, Stirn rund, ... nienbraun, Augenbraunen kastanienbraun, Augen röthlich, Nase mittelmäßig, Mund mitte[l], ... rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gewöhnlich.

Besondere Kennzeichen durchgestochene Ohren.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände:

Ein neuer dunkelblauer Ueberrock, ein dito dunkelgrau, ein Stück Westentuch von dunkel... eine neue Weste, schwarz mit grünen Blümchen, ein Stück grau Halbtuch für einen R...

desgleichen für eine Hose, ebenfalls geschnitten, 8 Ellen blauer Nankin, 4 Ellen desgleichen karrirt, 4 Ellen graues Futterzeug.

---

825) Am Nachmittage des 30. v. Mts. Juli ist aus einem in der Ullrichsgasse hierselbst gelegenen Hause eine Geldsumme von ungefähr 4300 Thalern (davon 100 Thlr. in Preußischen Goldstücken, ein Theil in Kronthalern, und ein bedeutender Betrag in Fünfgroschenstücken) gestohlen worden. Das Geld befand sich in 7 weißen leinenen Säcken, 300 Thlr. in einer grauen wollenen Schlafmütze; gleichzeitig ist ein Leintuch vom Bette der Kinder, ohne Zeichen, von Mittelsorte, 2 Ellen breit und 3 Ellen lang, entkommen.

Zu der gedachten Zeit ungefähr sind bei und in jener Wohnung fremde Personen wahrgenommen worden, welche unter verschiedenen Vorwänden sich dort zu schaffen machten, so daß auf sie dringender Verdacht des Diebstahls fällt. Man hat sie für Juden angesehen, der eine soll 40 — 50 Jahre alt, von mittlerer Größe, hager, etwas blaß und schwächlich gewesen sein und einen hellgrauen Sommerrock und eine gestreifte Sommerhose getragen haben, der andere soll ungefähr 24 Jahre alt, etwas größer als der erstere, schlank, gesunden Aussehens und ähnlich gekleidet gewesen sein. Außerdem wird angegeben, daß der erste der erwähnten Individuen schon am Morgen des 30. Juli in der Nähe jenes Hauses mit noch einem andern Juden gewesen, welcher letzterer ungefähr 50 Jahre alt, ziemlich stark und gesetzt, wohl aussehend von mittlerer Größe, mit schwarzen Haaren, gut gekleidet gewesen sein und einen dunkeln Rock und Hut getragen haben soll

Ich ersuche jeden, der über den Diebstahl, die Thäter desselben, oder über die erwähnten verdächtigen Personen etwas Näheres zu bekunden vermag, davon mir oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen.

Köln, den 3 August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

826) Am 27. oder 28. Juni cur. wurde aus einem hiesigen Gasthause

1. eine silberne Taschenuhr von mittlerer Größe, mit weißem Zifferblatte, deutschen Zahlen und Stahlzeiger, mit geripter Rückseite, mit einem Plättchen in der Mitte, und einem fehlenden Stückchen am Glase in der Nähe des Bügels.
2. Eine hellgoldene Vorstecknadel mit einer großen und kleinen Nadel die mit einem Kettchen verbunden, und deren Köpfe aus gepreßten Figuren bestanden, und
3. eine graue blau gestreifte Burking-Hose, entwendet.

Indem ich diesen Diebstahl hiermit bekannt mache, ersuche ich alle diejenigen, welche über den Dieb oder das Verbleiben der genannten Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde, zu ertheilen.

Bonn, den 15. Juli 1847. Der Staats-Prokurator Boelling.

In der Nacht vom 22. auf den 23 Juli cur. wurden aus einem Gasthause zu Ueckerath

1. eine neue halbleinene Hose, mit schwarzen Knöpfen;
2. ein mit einem gebogenen Handgriff versehener, unten mit Kupfer beschlagener Wachholderstock;
3. ein großer porzellanener Pfeifenkopf mit dem Bilde des Malers Rubens und mit einem neusilbernen Deckel, gestohlen Indem ich diesen Diebstahl hierdurch bekannt mache, ersuche ich Jeden der über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände nähere Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen

Bonn, den 25. Juli 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

---

827) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Medicinae Doctors Andreas Zartmann zu Bonn, als Rendant der Pfarrkirche zum heiligen Remigius daselbst, soll

am Freitag den 12. November 1847, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes Nro. 1 — Wenzelgasse Nro. 461 — gegen die Eheleute Johann Joseph Ritterath, Hufschmied, und Elisabeth Reimann, zu Bonn, das dahier in der Kölnstraße unter Nro. 414 gelegene, mit 9 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. besteuerte, von den Eheleuten rc.

Ritterath bewohnte Haus sammt Hofraum und Hinterhaus für das Erstgebot von 2500 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das gedachte, massiv gebaute, mit Pfannen und Leyen gedeckte Haus besitzt 4 Stockwerke, eine Vorderfronte von 24 Fuß Länge und 23 Fuß Tiefe, 2 gewölbte Keller, straßenwärts im Erdgeschoß zwei Thore, eine Remise und die Treppenflur, sodann in jedem der drei oberen Stockwerke 4 Fenster, im zweiten Stock 3 Zimmer, im dritten ebenfalls 3 Zimmer, im vierten dagegen 4 Zimmer und dann den Speicher.

Hinter diesem Hause liegt der Hofraum und das Nebenhaus. Das Letztere ist theils massiv theils in Fachwerk erbaut, mit Pfannen und Leyen gedeckt, zweistöckig und mit Mansarde und gewölbtem Keller versehen. Im Erdgeschoß befindet sich eine Schmiede-Werkstätte und die Treppenflur. Sowohl der obere Stock, als die Mansarde enthält 2 Zimmer und dann folgt ein Speicher. Das Ganze enthält an Grundfläche 7 Ruthen 30 Fuß, und ist eingetragen im Kataster Section C, Nro. 800.

Die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Mutterrolle sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, am 24. Juli 1847. Der Friedensrichter, Nro. 1. Diesterweg.

---

828) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden pensionirten Appellationsgerichtsraths und Geheimen Justizraths Jakob Dahm, soll vor dem Königl Friedensgerichte II. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 23. November dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

gegen die Eheleute Christian Friedrich Wagner, Drechsler und Theresie Veith von hier, das dahier in der großen Sporergasse unter Nro. 3 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 13 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 3 Sgr. besteuerte und von dem Schuldner Wagner und einigen Anmiethern bewohnte Haus mit Zubehör für des Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus besitzt 3 Stockwerke, in dem straßenwärts in Stein erbauten Giebel eine Hausthüre, 11 Fenster und eine Kelleröffnung; dessen Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 4. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

829) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln ohne Gewerb wohnenden Cäcilia Heyden, Wittwe von Mathias Unger, soll:

am Samstag den 16. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25. dahier,

gegen

den zu Köln wohnenden, in Fallitzustand befindlichen Kaufmann Friedrich Wilhelm Bomnüter, so wie gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Heinrich Monheim, als provisorischer Syndik des Falliments des vorbesagten Bomnüter, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Georgsplatze, unter Nro. 2, Littr. C. gelegenes Haus, für das Erstgebot von 3000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher nach dem Georgsplatze zu ein großes Thor mit Oberlicht, 13 Fenstern und 2 Kellerfenstern zeigt. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und hat 2 Fenstern. Es ist dieses Haus mit einem gewölbten Keller versehen, hat Hofraum mit Regenpumpe und gemeinschaftliche Abtritte und einen schönen Garten.

Der Flächen-Inhalt des von der Familie Bomnüter bewohnten Hauses beträgt 12 Ruthen 97 Fuß und der des dazu gehörigen Gartens und Hofraumes circa 15 Ruthen 57 Fuß. Das Ganze ist besteuert mit 19 Thaler 24 Silbergroschen 11 Pfennigen.

Der vollständige Steuerauszug ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. Juni 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

830) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 23. September 1847 Nachmittags 2 Uhr, sollen, auf Ansiehen der Eheleute Franz Thiel Gastwirth und Julie geborne Kusenberg in Gummersbach wohnhaft, als Erben und Rechtsnachfolger des zu Volmerhausen verlebten Gutsbesitzer Christian Kusenberg, die hiernach beschriebenen, gegen: 1. den Ackerer Heinrich Schirp im Rodt, dieser in eigenem Namen und als Erbe des verstorbenen Wilhelm Mücher, Sohn von Wilhelm Mücher und Engel Maria Schirp, 2. die Wittwe Wilhelm Kalkuhl, Anna Maria geborne Schirp, Taglöhnerin, wohnhaft in Ahlefeld, für sich in eigenem Namen und als Erbin des genannten verstorbenen Wilhelm Mücher, 3. den Röttger Wirtz, Holzschuhmacher im Rodt, als Vater und Vormund seiner in der Ehe mit Wilhelmina Schirp gezeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: Henriette und Röttger Wirtz, und 4. den Wilhelm Mücher, Faßbinder und Ackerer, wohnhaft im Roth, als Erbe seines, in der Ehe mit der verlebten Engel Maria Schirp gezeugten, nunmehr verlebten Sohnes, Wilhelm Mücher, in gerichtlichen Beschlag genommen, den Schuldnern in angegebener Eigenschaft zugehörigen, von denselben bewohnt und benutzt werdenden, in der Gemeinde Gimborn, Sammtgemeinde gleichen Namens, Kreis Gummersbach gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Art. 904, 1063 und 1120 eingetragenen, pro 1847 zusammen mit 5 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. besteuerten Immobilien in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes, für das hiernach beigesetzte Erstgebot, nach denen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuerauszuge, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

I. Immobilien, welche in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Artikel 1120 eingetragen und von Heinrich Schirp zu Rodt gegenwärtig benutzt werden.

1. Flur 17 Nro. 566/1, 1 Morgen 80 Ruthen 90 Fuß Holzung bei der Stumpeiche, grenzt an Christian Heuser, Röttger Wirtz, Joh. Jonathan Heuser und Henrich Langenberg. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
2. Flur dito Nro. 751/1, 21 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Kleinrichswiese, grenzt an den Weg, Bürgermeisterei Ründeroth, Wilhelm Mücher und Friederich Garenfeld. Erstgebot 3 Thlr.
3. Flur dito Nro. 915/1, 45 Ruthen 90 Fuß Garten im Garten, grenzt an Heinrich Idel, Heinrich Caspar Kind, Wilhelm Mücher und Heinrich Idel. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
4. Flur 16 Nro. 235, 57 Ruthen 35 Fuß Wiese, im Siefen, grenzt an Johann Peter Brunöhler, Christian Gries und Friedrich Garenfeld. Erstgebot 4 Thlr.
5. Flur 17 Nro. 689, 2 Morgen 108 Ruthen Ackerland vorm Steimel, grenzt an Christian Gries, Gottfried Bellingroth und den Weg. 15 Thlr.
6. Flur dito Nro 659, 171 Ruthen 10 Fuß Holzung auf'm Steimel, grenzt an Christ Peter Graf, Peter Wiesel und die Flurgrenze. Erstgebot 1 Thlr.
7. Flur dito Nro. 653, 62 Ruthen 90 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Johann Peter Brunöhler, Johann Jonathan Heuser, Christian Gries und Friederich Garenfeld. Erstgebot 15 Sgr.
8. Flur 17 Nro. 862, 69 Ruthen 85 Fuß Holzung im Saukusch, grenzend an Christian Gries den Weg und Friederich Garenfeld. Erstgebot 15 Sgr.
9. Flur 16 Nro. 76, 59 Ruthen 30 Fuß Holzung am Zimmerberg, grenzt an Heinrich Wiesel Johann Peter Brunöhler und Chr. Peter Forst. Erstgebot 15 Sgr.
10. Flur 17, Nro. 903/2, 35 Ruthen 20 Fuß Garten im alten Garten, grenzt an Heinrich Langenberg, Friedrich Zapp und Eigenthum. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.

II. Immobilien, welche in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Art 904 eingetragen und von Röttger Wirtz zu Rodt benutzt werden.

11. Flur 17, Nro. 566/2, 1 Morgen 80 Ruthen 80 Fuß Holzung bei der Stumpfeiche, grenzt an die

Pastorath, Heinrich Bellingroth, Heinrich Zapp und Schirp. Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.

12. Flur dito, Nro. 668/2, 58 Ruthen Holzung aufm Streimel, grenzt an Gottfried Bellingroth Heinrich Idel und Wilhelm Mücher. Erstgebot 15 Sgr.

13. Flur dito Nro. 687/2, 2 Morgen 105 Ruthen 20 Fuß Ackerland vorn aufm Strimel, grenzt an die Vorigen und Christian Gries. Erstgebot 15 Thlr

14. Flur dito Nro. 725/1, 2 Morgen 2 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf der Hardt, grenzt an Wilhelm Mücher, Johann Peter Brunöhler und Heinrich Caspar Kind. Erstgebot 12 Thlr.

15. Flur 16 Nro. 12, 37 Ruthen 90 Fuß Wiese in der Sieferwiese, grenzt an Christian Gries Heinrich Schirp, Christian Peter Graf und die Pflurgrenze. Erstgebot 2 Thlr.

16 Flur 16 Nro 71, 1 Morgen 110 Ruthen 80 Fuß Holzung am Zimmerberg grenzt an Peter Wiesel, Johann Peter Brunöhler und Heinrich Idel. Erstgebot 5 Thlr.

17. Flur 16 Nro. 251, 1 Morgen 28 Ruthen 35 Fuß Holzung an der Steinrülschen, grenzt an den Weg, Christian Gries, Johann Peter Brunöhler und Heinrich Wiesel Erstgebot 20 Thlr.

18. Flur dito Nro. 288, 152 Ruthen 55 Fuß Holzung im Walde, grenzt an Daniel Heuser, den Weg, Gottfried Bellingroth und Flurgrenze. Erstgebot 4 Thaler.

19. Flur 17 Nro 627, 64 Ruthen 30 Fuß Holzung im Streithau, grenzt an Johann Peter Brunöhler, Christ Peter Graf, Peter Gräf und Wittwe Nicolaus Brüning Erstgebot 1 Thaler.

20. Flur dito Nro. 701, 72 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Böhlwiese, grenzend an Chr. Gries, Heinrich Schirp, Wilhelm Mücher und Christ Peter Forst. Erstgebot 2 Thaler.

21. Flur dito Nro. 924, 26 Ruthen 5 Fuß Garten im Garten, grenzt an Peter Wiesel, Johann Peter Brunöhler und Christian Gries. Erstgebot 3 Thaler.

III. Immobilien, welche in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn unter Art. 1063 eingetragen und von Wilhelm Mücher zu Rodt bewohnt und benutzt werden

22 Ein Wohnhaus zu Rodt, bezeichnet mit der Nro. 208, ist zweistöckig in Bruchsteinen, Holz und Lehmfachwerck gebaut, hat ein Strohdach, grenzend an das Wohnhaus des Johann Peter Brunöhler, wovon dasselbe durch Mittelscheidewand getrennt ist, sowie an eigene Hoflage; ist circa 60 Fuß lang und 20 Fuß breit, im ersten Stocke sind: eine Küche, zwei Stuben, Keller und Kuhstall im zweiten Stock sind zwei Kämmer, Gang, Straubehälter und Speicher mit Lehmheerd, am ganzen Hause sind drei Thüren, neun gläserne und drei hölzerne Fenster, der Haupteingang ist an der Westseite, an Gebäude und Hoflage, Flur 17 Nro. 807, 55 Ruthen 25 Fuß und Flur dito Nro, 805, 17 Ruthen 65 Fuß Hofraum jetzt Wiese zu Rodt, grenzt an den Weg, Johann Peter Brunöhler und Eigenthümer Erstgebot 150 Thaler.

23 Flur 17 Nro. 668/1, 63 Ruthen 50 Fuß Holzung aufm Strimel, grenzt an Heinrich Idel, Röttger Wirtz und Christian Gries. Erstgebot 1 Thaler.

24. Flur dito Nro. 687/1, 2 Morgen 5 Ruthen 20 Fuß Ackerland vorn aufm Strimel, grenzt an das Eigenthum, Röttger Wirtz und Chr. Gries Erstgebot 15 Thlr.

25. Flur dito Nro 725/2, 3 Morgen 6 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Hardt, grenzt an die Flurgrenze das Eigenthum, Röttger Wirtz und Heinrich Caspar Kind. Erstgebot 25 Thaler

26. Flur dito Nro. 751/1, 21 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Kleinrichswiese, grenzt an den Weg, Christian Gries und Heinrich Schirp. Erstgebot 2 Thaler.

27. Flur dito Nro. 915/2, 13 Ruthen 70 Fuß Garten im Garten, grenzt an Heinrich Schirp, Peter Wiesel und Friederich Garenfeld. Erstgebot 1 Thaler.

28. Flur 16 Nro. 1, 23 Ruthen 75 Fuß Wiese in der Sieferwiese, grenzt an Wilhelm Viehbahn, Heinrich Idel und Flurgrenze. Erstgebot 1 Thaler.

29. Flur dito Nro 78, 165 Ruthen 30 Fuß Holzung am Zimmerberg, grenzt an Stephan Kraus, Christ Peter Gräf und Heinrich Wiesel. Erstgebot 1 Thaler.

30. Flur 17 Nro 702, 35 Ruthen 80 Fuß Holzung, Bohlwiese, grenzt an Röttger Wirtz, Heinrich Schirp, den Weg und Christ Peter Foerst. Erstgebot 15 Sgr.

31. Flur dito Nro 825, 42 Ruthen 30 Fuß Holzung im Rodt, grenzt an Heinrich Caspar Kind,

Eigenthum und Johann Peter Brunöhler. Erstgebot 1 Thaler 15 Sgr.

32. Flur dito Nro. 865, 93 Ruthen 90 Fuß Holzung im Saubusch, grenzt an Heinrich Schirp, Peter Wiesel, Heinrich Idel und Heinrich Caspar Kind. Erstgebot 1 Thaler.

33. Flur dito Nro. 922, 15 Ruthen 95 Fuß Garten, grenzt an Friedrich Garenfeld, Chr. Peter Foerst und Chr. Gries. Erstgebot 2 Thaler.

Gummersbach, am 2. Juni 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

---

831) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Cöln wohnenden Eheleute Ferdinand Siegert, Maurermeister und Gertrud Hochkeppler soll,

am Samstag den 18. September laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Cöln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25.

gegen

den zu Cöln wohnenden Musiklehrer Johann Baptist Scherf, das zu Cöln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Straße „alte Mauer am Bach", unter Nro. 22 B gelegene Haus, für das Erstgegot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus, welches mit dem hinter demselben liegenden, etwa 24 Fuß langen und 21 Fuß breiten Hofraume, einen Flächenraum von 8 Ruthen und 8 Fuß einnimmt und mit 4 Thlr. 22 Sgr. 8 Pfg. besteuert ist, beinahe ganz in massivem Mauerwerk aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre und 8 Fenster, ist mit Pfannen gedeckt und wird bewohnt von dem Schuldner Scherf, dem Karrenbinder Michael Röseler, dem Schreiner Wilhelm Lüttgen, der Ehefrau Wolfkott, dem Tagelöhner Christian Hartung, dem Rothgerber Hubert Kürten, dem Maurer Johann Gellner und dem Schuster Johann Daniel.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Cöln, den 2. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

832) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier unter der Firma Abraham Schaaffhausen bestehenden Bank- und Handlungshauses soll gegen die Eheleute Ferdinand Wallich, Kaufmann und Petronella Falk, ebenfalls von hier,

Dienstag den 21. September dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Cöln, Sternengasse Nro. 25. das in der kleinen Budengasse unter Nro. 13 hierselbst auf einem Flächenraum von 8 Ruthen 63 Fuß gelegene, mit 8 Thaler 16 Groschen besteuerte unbewohnte Haus mit Zubehör für das Angebot von 1000 Thaler zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das erwähnte Haus besitzt drei Stockwerke, eine Vorderfronte von 18 Fuß Länge und eine Tiefe von 43 Fuß, es ist ganz unterkellert und mit massiven Brandmauern versehen. Im Keller befindet sich ein Brunnen, im Erdgeschosse ebenso eine große Flur als Laden, ein Zimmer, ein Alkoven und eine Küche mit Pumpe, die zweite Etage besitzt drei Zimmer und einen Alkoven, die dritte nur zwei Zimmer mit Alkoven. Die Fronte zeigt straßenwärts eine Thüre und 5 Fenster, nach hinten zu eine Thüre mit vergittertem Oberlicht und 4 Fenster.

Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof von $15\frac{1}{2}$ Fuß Länge und und $13\frac{1}{2}$ Fuß Breite mit Regensarg. An diesen Hof grenzt ein einstöckiges mit einem Satteldache in Schiefern abgedecktes Hintergebäude von $13\frac{5}{6}$ Fuß Länge und $10\frac{1}{3}$ Fuß Tiefe, worin sich ein Backofen befindet, und in dessen Fronte eine Thür und ein Fenster angebracht sind. — Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Cöln den 31. Mai 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

833) Die Lieferung von:
70 Klafter Scheitholz,
200 Schock Schanzen,
3400 Scheffeln Brandgeriß,
740 Zentnern Fettkohlen,
50 Zentnern Brenoel und
450 Pfd. Talglichte
an die Irren-Heil-Anstalt zu Siegburg pro 1848 soll im Wege schriftlicher Submissionen an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Bietungslustige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Anerbietungen, unter der Adresse des unterzeichneten Regierungs-Präsidenten und mit der Aufschrift; „Submissionen für die Irren-Heil-Anstalt zu Siegburg" versehen, spätestens bis zum 11. September d. J. Mittags 12 Uhr an den Botenmeister Habbel im hiesigen Regierungsgebäude abzugeben; bei welchem auch die Lieferungs-Bedingungen bis zu dem gedachten Tage eingesehen werden können.

Gebote, welche nach Ablauf des festgesetzten Termins eingehen, werden keine Berücksichtigung finden.

Köln, den 2. August 1847. Der Regierungs-Präsident, v. Raumer.

---

834) In der gerichtlichen Theilungssache, der Anna Maria gebornen Viehbahn, Wittwe von Melchior Leopold Burbach, Landwirthen, wohnhaft in Gummeroth, Klägerinn vertreten durch Anwalt Thiele gegen

1. Christian Burbach, Landwirth, wohnhaft in Gummeroth als Vormund des daselbst gewerblos wohnenden minderjährigen Gustav Adolph Burbach. 2. Peter Wiesel, Landwirth, wohnhaft in Remerscheidt, als Nebenvormund der minderjährigen Wilhelm und Eleonora Burbach, ohne Gewerbe wohnhaft in Gummeroth,— Beklagte ohne Anwalt

wurde durch die Urtheile des Königl. Landgerichtes zu Köln vom 20. November 1846 und vom 24. April 1847 der öffentliche Verkauf der nachbezeichneten zu und bei Gummeroth gelegenen, in der Kataster-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn eingetragenen Liegenschaften dem unterzeichneten Notar Gerhard Joseph Meißen in Gummersbach aufgetragen als:

a) Flur 14, Nr. 162 in Untergummeroth, 29 Ruthen 40 Fuß Lage und Umlage, nebst dem Wohnhause unter Nro 36, verbunden mit der Wohnung des Christian Burbach; b) Flur 14 Nr 156 daselbst ein Antheil Scheune, der südliche Theil, nebst 22 Ruthen 95 Fuß Lage und Holzung, verbunden mit der Scheune des Christian Burbach; c) Flur 14 Nr 159 daselbst, 57 Ruthen 20 Fuß Obstgarten; d) Flur 8 Nr. 652 im Garten, 37 Ruthen 20 Fuß Gemüsegarten; e) Flur 14 Nr 57/3 Hofwiese, 27 Ruthen 15 Fuß Wiese; f) Flur 14 Nr. 57/4 daselbst, 26 Ruthen 10 Fuß Wiese; g) Flur 14 Nr. 429/1 im Junken, 29 Ruthen 40 Fuß Wiese; h) Flur 14 Nr. 483/1 im Haensbruch, 20 Ruthen 70 Fuß Wiese; i) Flur 8 Nr. 520 auf'm Stahlberg, 2 Morgen 156 Ruthen 50 Fuß Ackerland; k) Flur 8 Nr 620 auf'm Hundshauf, 3 Morgen 65 Ruthen 40 Fuß Ackerland; l) Flur 8 Nr. 590/2 auf'm Eichholze 1 Morgen 106 Ruthen Ackerland' m) Flur 8 Nr. 593/1 daselbst 145 Ruthen 85 Fuß Ackerland; Flur 8 Nr. 61 in der Hahmbuche, 2 Morgen 65 Ruthen 60 Fuß Ackerland; n) Flur 8 Nr. 589/2 auf'm Eichholz 69 Ruthen 60 Fuß Hütung, und o) zehn Parzellen Holzung, groß im Ganzen 6 Morgen 47 Ruthen 5 Fuß,

Dieser Verkauf wird am Samstag den 16. Oktober 1847 Nachmittags 2 Uhr, zu Gummeroth Bürgermeisterei Gimborn, in der Behausung der Wittwe Melchior Leopold Burbach stattfinden.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht.

Gummersbach, den 2. August 1847. G. J. Meissen.

---

835) Ein Wirthschafts-Inspektor zur selbstständigen Verwaltung eines bedeutenden Gutes in der Nähe von Berlin findet eine sehr einträgliche und dauerhafte Stelle. Näheres beim Apotheker Schultz in Berlin neue Friedrichsstraße Nr. 78a.

836) Jagdverpachtung.

Wegen zu geringen Pachtgebots wird die Gemeindejagd von Oberdrees auf dem Amtslokal des Unterzeichneten, am Donnerstag den 19 d Mts. Nachmittags 2 Uhr, nochmals zur öffentlichen Verpachtung ausgestellt werden.

Rheinbach, den 7. August 1847. Der Bürgermeister, Wolf.

---

837) Der Herr F. J. Daniels beabsichtigt auf dem in der Sternengasse sub Nro. 9 und 11 gelegenen Grundstück eine Destillerie anzulegen.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845. § 49 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 31. v. Mts. werden demnach diejenigen, welche glauben gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dem Königlichen Polizei-Kommissair der VI. Sektion, Herrn von Blomberg binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 5. August 1847. Der Polizei-Direktor Müller.

---

838) Der Herr Daniel Heußer junior zu Gummersbach beabsichtigt auf seinem Gute Steinenbrücke eine Knochenstampfe anzulegen, und die Stauung zu der dort befindlichen Mahlmühle zu erhöhen, worüber Zeichnung und Beschreibung bei mir einzusehen ist.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17 Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 28. des vorigen Monats werden Diejenigen, welche Einwendungen gegen diese Anlagen vorzubringen haben, aufgefordert, solche binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen, unter Angabe der Gründe, bei mir vorzubringen.

Strombach, den 6. August 1847. Der Bürgermeister, Bieckenbach.

---

839) Bekanntmachung.

In Termino den 25. August d. J. Vormittags 9 Uhr soll an der Wegegeld-Empfangs-Stelle zu Neubrück bei Wipperfürth der Wegegeld-Empfang dieser Stelle vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr, mit zuläßiger Verlängerung des Pachtverhältnißes resp. auf 3 Jahr verpachtet werden. Pachtlustige finden die desfalsigen Bedingungen auf dem Königl. Unter-Steuer-Amte zu Wipperfürth wie auch in dem Wegegeld-Empfangs-Lokale zu Neubrück zu ihrer Einsicht offen liegen.

Elberfeld, den 5 August 1847. Königliches Haupt-Steuer-Amt.

840) Am 15. September d. J. Vormittags 9 Uhr soll auf der hiesigen Amtsstube das alte Schulhaus der katholischen Schule hierselbst nebst dazu gehörigem Grund und Boden, öffentlich zum Verkauf ausgestellt werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen im vorgenannten Lokale zur Einsicht offen.

Oberkassel, den 4. August 1847. Der Bürgermeister, Jul. Graf zur Lippe.

---

841) Am Samstag den 21. dieses Monats Morgens 10 Uhr soll die hiesige Straßenbeleuchtung für den kommenden Winter und zwar die Lieferung von 752 Quart gereinigten Oels, so wie die Bedienung der Laternen, im Stadthause dahier an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden.

Mülheim am Rhein, den 8. August 1847. Der Bürgermeister, Bau.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 33.

Dienstag den 17. August 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung. — **Nro. 292.** Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 36. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2871. Gesetz über die Verhältnisse der Juden Vom 23. Juli 1847.

Nr. 2872. Gesetz über die Entziehung oder Suspension ständischer Rechte wegen bescholtenen oder angefochtenen Rufes. Vom 23. Juli 1847.

Nr. 2873 Allerhöchste Kabinetsorder vom 23. Juli 1847, die Oeffentlichkeit der Sitzungen der Stadtverordneten betreffend.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 293. Belobung. B. II. 5180.

Der Bildhauer Friedrich Ostendorf von Deutz rettete am 24. Juli den Dragoner Christian Schmitz, welcher beim Baden im Rhein in die Gefahr zu ertrinken gerieth, mit eigener Gefahr das Leben. Wir bringen diese lobenswerthe That hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Köln den 9. August 1847. Königliche Regierung.

Nro. 294. Eröffnung der niederen Jagd. C. I. 3698.

Die niedere Jagd wird in diesem Jahre eröffnet:

1) am 24 August in den Kreisen Köln, Bonn, Bergheim und Mülheim; —

2) am 1. September in den Kreisen Wipperfürth, Euskirchen und Rheinbach (mit Ausnahme der Gemeinden Houverath, Effelsberg, Rupperath, Müdscheidt, Mahlberg und Schönau, für welche der 13. September festgesetzt wird:) so wie in den Bürgermeistereien des Siegkreises, Niederkassel, Siegburg, Sieglar, Menden, Oberkassel, Oberpleis, Hennef und Königswinter (ausschließlich der Gemeinden Aegidienberg und Ittenbach, für welche der 13. September festgesetzt wird:)

3) am 13. September in den übrigen Theilen des Sieg-Kreises, in den Kreisen Gummersbach und Waldbroel und in den oben bezeichneten Gemeinden des Kreises Rheinbach.

Köln, den 13. August 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 295. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königl. Landgerichts hierselbst vom 16. Mai d. J. ist die Interdiction der Petronella Rolshoven, Strickerinn zu Köln, ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hiermit bekannt gemacht wird.

Köln, den 7. August 1847 Der Königliche Ober-Prokurator,
Zweiffel.

Nro. 296. Interdiction.

Mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß durch Erkenntnisse des Königlichen Landgerichts

a) vom 2. Juni c. gegen den unverheiratheten Theodor Herzhoff Ackerer aus Hollinden, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth, gegenwärtig in der Irrenheilanstalt zu Siegburg detinirt;

b) vom 23 Juni c. gegen die unverehelichte Margaretha Danz aus Köln, dermalen in der Irrenheilanstalt zu Siegburg detinirt,

die Interdiktion ausgesprochen worden

Köln, den 10. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 297.

Wir ersuchen sämmtliche Behörden denen, über den jetzigen Aufenthaltsort der Helena Lohmertz aus Elberfeld und deren 4jährigen Tochter Caroline etwas bekannt ist, uns als vormundschaftliche Behörde hiervon Mittheilung zu machen.

Hattingen, den 15. August 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht, Adriani.

Nro. 298.

Montag den 23. August d. J. werden bei Gastgeber Stephan Wessel im Kaffehaus zu Bensberg:

1) Die diesjährige Mast in mehreren Distriften der Oberförsterei Königsforst, und Brücker-Gemarke.

2) Der Krametsvogelfang im Kuttenwalde verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Bensberg, den 14. August 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 299.

Für die Besuche der an der hiesigen Detentions-Anstalt aufbewahrten Detinirten Seitens ihrer Angehörigen sind die Sonn- und Feiertage Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr festgesetzt; die Besuchenden haben bei dem Vorsteher der Anstalt durch ein Attest ihrer Ortsbehörde sich gehörig zu legitimiren und nachzuweisen, daß sie ein besonderes Interesse haben, die Detinirte zu sprechen.

Pützchen bei Bonn, den 12. August 1847.

Der Vorsteher der Detentions-Anstalt, Larenz

Personal-Chronik.

Der bisherige Lehrer zu Türscheid Stephan Bürgel ist zum Lehrer in Müngersdorf, im Landkreise Köln, ernannt worden.

Die beiden Kloster-Novizen Catharina Schmitz und Maria Josepha Nolden sind zu Lehrerinnen der weiblichen Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in Münstereiffel ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 33.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 33.

Köln, Dienstag den 17. August 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

842) Die durch anderweite Anstellung des bisherigen Lehrers vakant werdende Lehrerstelle an der katholischen Elementarschule zu Dürscheid, womit vorläufig auch noch die Küster- und Organisten-Stelle verbunden ist, soll vom 15. September c. ab, wieder besetzt werden

Das mit dieser Stelle verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt circa 220 bis 230 Thaler.

Qualifizirte Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche diese Stelle zu übernehmen wünschen, wollen sich mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Antwerpen, dem Schulvorstande und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Bensberg, den 8. August 1847. Der Bürgermeister, Wachendorff.

---

843) Steckbrief.

Die des Diebstahls dringend verdächtigen Franz Schäfer, Steinhauer, und Jakob Hohn Maurergeselle aus Köln, deren Signalement hierunter folgt, haben sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, auf die genannten rc. Schäfer und Hohn zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen

Köln, den 11. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement des Franz Schäfer.

Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare dunkelbraun, Augen braun, Nase stark, Mund groß, Bart braun, Zähne gut, Kinn breit, Gesicht breit und gesund, Gestalt gesetzt.

Signalement des Jakob Hohn.

Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare hellbraun, Augen blau, Nase länglich, Mund mittel, Bart röthlich, Gesicht länglich und gesund, Gestalt schlank. Besondere Kennzeichen etwas Sommersprossen.

---

844) Steckbrief

Der nachstehend signalisirte Heinrich Lippet, von Waldlaubersheim, hat sich der gegen ihn wegen Todtschlags eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich deshalb, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 6. August 1847. Der Untersuchungsrichter, Bahrenkampf.

Signalement.

Geburtsort Waldlaubersheim, Religion evangelisch, Alter 36 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare blond, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase klein, Mund klein, Bart ohne, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung voll, Gesichtsfarbe frisch, Gestalt schlank, Sprache deutsch, mit leiser Stimme redend, Besondere Kennzeichen keine.

---

845) Steckbrief.

Der neben bezeichnete hiesige Häusling Peter Klein, welcher wegen Diebstahls in Verhaft gewesen, ist in der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. mittelst Ausbruchs aus der hiesigen Anstalt ent-

wichen. Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierhin abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 15. August 1847. Die Direktion der Provinzial Arbeits-Anstalt, Brandt.

Signalement.

Geburtsort Grengelsbitz, Letzter Aufenthaltsort Königswinter, im Siegkreise, Religion katholisch, Stand Schneider, Alter 17 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen braun, Augen schwarzgrau, Nase kurz, Mund breit, Kinn oval, Gesicht oval, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: Ein Hemd, eine grau tuchene Jacke, eine leinene Jacke, eine grau tuchene Hose, eine leinene Hose, ein blau und weiß carrirtes Taschentuch, ein blau und weiß carrirtes Halstuch, ein Paar leinene Strümpfe, ein Paar Schuhe, eine grau tuchene Mütze.

---

846) Am 3. v. Mts. Juli c. hat sich die Margaretha Bell, Wittwe Johann Boshammer, aus ihrer Wohnung zu Gleuel entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein.

Indem ich deren Signalement hierunter folgen lasse, ersuche ich Jeden, der über den jetzigen Aufenthalt der rc. Bell Auskunft zu geben vermag, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 11. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement.

Religion katholisch, Alter 46 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare braun, Augen blau, Stirn flach, Nase spitz, Mund mittel, Kinn spitz, Gesicht rund, Statur klein und hager, Gesichtsfarbe blaß, Besondere Kennzeichen unter den Augen etwas pockennarbig.

Bekleidung: ein blaugedrucktes altes Kleid mit kurzen Aermeln, eine blaue Schürze, ein altes rothes Halstuch, ein Kopftuch und Schuhe ohne Strümpfe.

---

847) Steckbrief.

Am 10. d. Mts. gegen 11 Uhr ist der hierunten näher bezeichnete Schiffsjunge Gottfried Emunds, aus Beuel, durch Herabstürzen von einem Schiffe unterhalb Worringen im Rheine ertrunken und seine Leiche noch nicht aufgefunden worden.

Falls solche gelandet werden sollte, ersuche ich, der nächsten Polizei-Behörde davon Kenntniß zu geben und wolle diese mir Mittheilung machen.

Köln, den 12. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement.

Alter 17 bis 18 Jahre, Größe 4 Fuß 11 Zoll, Haare roth, Stirn hoch, Augenbraunen weiß, Augen blau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Besondere Kennzeichen an der äußeren Seite des linken Fußes befindet sich eine Anschwellung in der Form eines Hühnereies und eine ähnliche an der innern Seite des rechten Knies. Derselbe war bekleidet mit einem blau und weiß gestreiften kurzen weiten Kamisol, gewebten Hosenträgern, Hose von braunem Bombasin und schwarzen Pantoffeln.

---

848) Zurückgenommener Steckbrief.

Der am 28. Juni d. J. gegen Regina Häcke, aus Baldenberg, erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 9. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

849) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln ohne Gewerb wohnenden Johanna Sophia geborne Mathaei, Wittwe des verstorbenen Gymnasial-Directors Doctor Carl Hoffmeister, für sich und als Vormünderin ihrer beiden in der Ehe mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder Otto und Pauline Hoffmeister, soll

am Samstag den 2. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den zu Köln wohnenden Schlossermeister Peter Georg Schaaf in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des gesetzlich interdizirten Brandweinbrenners Peter Joseph Lülsdorf als ursprünglichen Schuldner, und 2) gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Gottschalk Marx Meyer als Drittbesitzer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkte unter Nro. 17 gelegenen Hauses, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus in der Fronte der Straße Buttermarkt zu, einen in Fachwerk aufgeführten Giebel, wovon der untere Theil in Stein aufgeführt ist. In diesem Giebel befinden sich eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster und 2 runde Fensterlöcher, wovon das eine offen, das andere geblendet ist. Der Giebel des Hauses nach dem Rothenberg zu ist ganz in Fachwerk aufgeführt, hat eine Thüre, 7 Fenster und 2 Kellerfenster Das Dach ist mit Schiefern gedeckt Der Flächeninhalt dieses von Johann Moninari, Mausfallenfabrikant, A. Müller, Schneider und Wittwe Feller als Miethern bewohnte 6 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. besteuerten Hauses beträgt 4 Ruthen 71 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen

Köln, den 14. Juni 1847. Der K. Friedensrichter,
Breuer.

---

850) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmanns Friedrich Ignatz Haan zu Cöln, welcher bei dem Privatsekretair Johann Lichterberg hierselbst Domizil gewählt, soll am

24. September dieses Jahres Vormittags 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgericht Nro 1 in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro 461 — gegen den Schreiner und Ackersmann Mathias Mauel zu Wormersdorf im Kreise Rheinbach, das dahier auf der Josephstraße sub Nro. 797 auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 60 Fuß gelegene, mit 10 Thlr. 11 Sgr. besteuerte, von dem Commissionair Gerhards und dem Drechsler Roggenkopf miethweise bewohnte, von der Josephstraße, der Wittwe Berg und Erben Mertens begränzte Wohnhaus sammt Hofraum und Hintergebäude für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus ist zweistöckig, mit gewölbtem Keller versehen und enthält zu ebener Erde außer dem Vorhaus 2 Zimmer, dann auf der ersten Etage 3 Zimmer und über diesen den Speicher. Der ebenwohl zweistöckige Hinterbau hat im Erdgeschoß 2 Zimmer und eine bisher zu einer Brauerei dienende Lokalität, in der ersten Etage 3 Zimmer, darüber ein Mansardzimmer und den Speicher. Die Gebäulichkeiten sind theils massiv, theils in Holz und Lehmwerk aufgeführt und auf dem Hofe befinden sich ein sogenanntes Kühlschiff, eine Wasserpumpe und der Regensarg.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 10. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter Nro. 1. (gez.) Diesterweg.

---

851) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Mülheim am Rheine wohnenden Medizinal-Doktors Franz Bieger, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein in dessen öffentlicher Sitzung

von Donnerstag den 30. September laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle die nachbenannten, gegen Eheleute Friedrich Brückmann, Wagner, und Gertrude geborne Rottländer, zu Mülheim am Rhein im Kreise gleichen Namens, neben den Gründen der Erben Mathias Dengler und der Wolfsgasse (Kataster zu Mülheim, sub. Artikel 597, Flur 5 Nummer 39. eins) auf einem Areale von 29 Ruthen 90 Fuß erbauten Immobilien, welche alle einen zusammenhängenden Komplexus bilden,, blos bis jetzt zu Vieren katastrirt, zu Zweien aber (als jüngst erbaut) noch nicht katastrirt sind, und auf einem Gesammt-Areale von wie oben gesagt 29 Ruthen 90

Fuß stehen, und in der diesjährigen Grundsteuer, soviel die vier katastrirten Grundstücke betrifft, mit 8 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. Steuer veranschlagt sind, auf das Gesammt-Erstgebot von eilfhundert Thlr. unter den, sammt dem bezogenen Kastastral- und Steuer-Auszug auf hiesiger Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen gelegten Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, namentlich:

1) Ein zweistöckiges, massiv in Ziegelsteinen ausgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse hier gelegenes, mit Nro. 28 ein Viertel bezeichnetes Wohnhaus, bewohnt vom Schuster Friedrich Reimer und dem Seidenweber Adolf Buchholz als Miethern. Dasselbe enthält einen Keller, 2 Schornsteine, nach Süden eine Thüre und 6 Fenster, nach Norden eine Thüre. Auf dem Hofe befindet sich ein von Holz gezimmerter, mit Bord bekleideter, mit Pfannen gedeckter Stall, welcher mit dem daran gebauten, von Holz aufgeführten und mit Bord bekleideten Abtritte unter einem Dache steht.

2) Ein einstöckiges, massiv von Ziegelsteinen an dem vorigen Hause aufgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse daselbst gelegenes, mit Nro. 28 ein halb bezeichnetes, vom Karrenbinder Johann Steinmel, dem Seidenweber Abraham van Schäben und dem Seidenweber Wilhelm Arer miethweise benutztes Wohnhaus, haltend einen Keller und einen Schornstein; nach Süden 6 Fenster und eine Thüre, nach Morgen 4 Fenster und eine Thüre. Dieses Haus hat ein Einfahrtsthor und auf dem Hofe eine hölzerne mit Bord bekleidete Pumpe

3) Ein zweistöckiges, in Holzfachwerk aufgeführtes, mit Ziegeln ausgefachtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse ohne Nummer gelegenes, vom Tagelöhner Peter Flan und der geschäftlosen Wittwe Gottfried Weißenberg miethweise bewohntes Haus.

Dasselbe hat einen Keller, einen Schornstein, nach Süden 4 Fenster und eine Thüre; nach Westen eine Fensteröffnung, nach Norden 2 Fenster und eine Thüre.

4) Ein zweistöckiges, massiv in Ziegelsteinen an dem vorbeschriebenen Hause aufgebautes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse daselbst gelegenes, mit Nro. 28³/₄ bezeichnetes Wohnhaus, hat einen Keller, zwei Schornsteine, nach Süden 6 Fenster und eine Thüre, nach Norden ein Fenster und eine Thüre und wird von dem Karrenbinder Christian Fuchs und dem Tagelöhner Peter Roth miethweise bewohnt. Dasselbe hat auf dem Hofe einen von Holz gezimmerten, mit Bord bekleideten und mit Ziegeln gedeckten Abtritt.

5) Ein zweistöckiges, massiv von Ziegelsteinen an dem vorbeschriebenen Hause aufgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse daselbst ohne Nummer gelegenes, von dem Holzschneider Adolph Schilling und dem Musiker August Bauer miethweise benutztes Haus.

Dasselbe hat zwei Keller, einen Schornstein; nach Süden 4 Fenster und eine Thüre, nach Norden 2 Fenster und eine Thüre, und von Süden nach Norden einen Durchgang. — Auf dem Hofe befindet sich ein von Holz gezimmerter, mit Ziegelsteinen ausgefachter und mit Pfannen gedeckter Holzschuppen.

6) Ein zweistöckiges, massiv von Ziegelsteinen aufgeführtes, mit Pfannen gedecktes, in der Wolfsgasse und der Langgasse daselbst gelegenes, mit No. 28¹/₈ bezeichnetes Wohnhaus. Dasselbe hat einen Keller, 2 Schornsteine; nach Süden 6 Fenster, nach Westen 2 Fenster und eine Doppelthüre nach Norden 2 Dachfenster und nach Osten 5 Fenster.

Dieses Haus wird vom Tagelöhner Friedrich Rohlshoven miethweise, und von den Schuldnern Eheleuten Friedrich Brückmann selbst mitbewohnt und mitbenutzt.

Mülheim am Rhein, den 5. Juni 1847. Der Friedensrichter, Bleißem.

---

852) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Dezimal-Wagen-Fabrikanten Jakob Bevlen, in seiner Eigenschaft als Cessionar der zu Köln ohne Geschäft wohnenden Margaretha Strung, Wittwe von Johann Heinrich Schulte, soll,

am Samstag den 28. August l. J. Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1. Die zu Köln ohne Gewerb wohnende Anna Catharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen, und 2. gegen den zu Köln wohnenden Sattler und Wagenfabrikant Andreas Groyen, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, diese als ursprüngliche Schuldner sodann 3. gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann und Gerber Johann Baptist Breitbach, 4. gegen den daselbst wohnenden Rentner Mathias Kirch und 5. gegen den ebenfalls zu Köln wohnenden Kappenfabrikanten Caspar Theodor Everhard König, diese als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Hochstraße an der Höhlenecke unter Nro. 66 gelegene Haus, für das Erstgebot von 7000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren neu erbaut, enthält einen gewölbten Keller mit Brunnen, Erdgeschoß, über diesem 3 Etagen und ist mit einem Schieferdache versehen. Das Erdgeschoß ist theils mit Hausteinen, theils in Eisen, der übrige Theil des Hauses aber in Fachwerk erbaut. Nach der Höhle zu, hat dasselbe im Erdgeschoße ein Kellerloch, ein großes in eisernen Rahmen eingefaßtes Laden- und Stubenfenster, beinahe die ganze Fronte, der Breite nach, einnehmend; in jeder der 3 Etagen 3 Fenster und im Dache 2 Dachfenster. Nur von der Hochstraße aus gelangt man durch die einzige Eingangsthüre in dasselbe; beiderseits dieser Thüre befindet sich ein großes Ladenfenster in eisernen Rahmen, und unter diesen beiden Fenstern je ein Kellerloch. Jede der 3 Etagen hat 3 Fenstern und im Dache 2 Dachfenster, nach der Seite der letztgenannten Straße hin. — Das Erdgeschoß enthält ein Ladenlokal, Zimmer und Küche, jede der 3 fraglichen Etagen 3 Zimmer, über der 3. Etage und unter dem Schieferdache 3 Speicherzimmer. Oestlich und südlich wird das besagte Haus, welches gegenwärtig unbewohnt ist, durch Brandmauern eingeschlossen. Der Flächeninhalt dieses mit 18 Thlr. 9 Sgr. 2 Pfg. besteuerten Hauses beträgt 3 Ruthen 95 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 7. Mai 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

853) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Wollenwaarenfabrikanten Johann Joseph Decker, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Universal-Erbe der zu Köln verstorbenen Rentnerinn Anna Catharina Liesard, Wittwe Andreas Geist, soll gegen 1) die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Joseph Mungen, früher Spezereihändler, jetzt ohne Geschäft, und Catharina Theresia geborne Müller, 2) gegen den zu Mainz wohnenden Kaufmann Franz Jakob Dümont, in seiner Eigenschaft als Syndik des daselbst fallirten Kaufmannes Carl Spielmann, respective gegen den genannten, zu Mainz wohnenden fallirten Kaufmann Carl Spielmann, Inhaber der früher in Mainz bestandenen Handlung von Carl Spielmann & Compagnie,

am Samstag den 30. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25 dahier, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mühlenbach unter Numero 12 gelegene Haus nebst Garten, für das Erstgebot von 2000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel der Straße zu eine Thüre, neun Fenster und zwei Kellerfenster; das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt, und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller, sowie hinter demselben der Hof mit Regensarg und Abtritt, sodann der Garten. — Der Flächeninhalt dieser von Christian Eck bewohnten und benutzten, mit neunzehn Thaler ein und zwanzig Silbergroschen sechs Pfennigen besteuerten Realitäten, beträgt und zwar der des Hauses neun Ruthen eilf Fuß und der des Gartens neun Ruthen sieben Fuß.

Der vollständige Steuerauszug ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 9. Juli 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

854) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Frau Catharina Schmitz Witwe von Carl Flimm, Inhaberin einer Lichter- und Stärkefabrik, sollen vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25

Dienstag den 2. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen

1) die Erben und Rechtsnachfolger der dahier gestorbenen Eheleute Otto Jonas Greteur, Buchdrucker und Anna Maria Stockamp, nämlich:

a. Jakob Greteur, Buchdrucker;

b. die Eheleute Joseph Sauset, Kaufmann und Elise Greteur;

c. die Eheleute Jakob Hausmann, Bildhauer und Christine Greteur;

d. die Eheleute Cosmas Keil, Bürstenfabrikant und Catharina Greteur;

sodann

2) gegen den Maurermeister Christian Gilles, als Drittbesitzer, alle hier wohnhaft, die nachbezeichneten dahier gelegenen Wohnhäuser mit Zubehör für die Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und den Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus in der kleinen Budengasse Nro 12 dahier, auf einem Flächenraum von 2 Ruthen, 71 Fuß gelegen, mit 4 Thlr. 9 Sgr. 6 Pfg. besteuert und gegenwärtig unbewohnt.

Es besitzt straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht und drei Fenster und nach dem Laurenzgittergäßchen zu eine Thüre und zwei Fenster, ist in Mauerwerk aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Angebot 600 Thaler.

2) Ein Haus daneben unter Nro. 14 der kleinen Budengasse mit einem Flächenraum von 2 Ruthen 69 Fuß und mit 5 Thlr 6 Sgr. 10 Pfg. besteuert, bewohnt von den Eheleuten Kraft, Sprachlehrer, dem Schuster Meider und dem Anstreicher Scheyer.

Dieses Haus zeigt straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht, vier Fenster und zwei sogenannte Kreuzfenster, ist ebenfalls in Mauerwerk errichtet und mit Schiefern gedeckt. Angebot 700 Thaler.

Beide Wohnhäuser stehen im Kataster der Stadt Köln unter Artikel 1396, Flur 31, Nro. 630 und 631.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 10. Juli 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

855) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Wasserfuhr, Bürgermeisterei Wipperfürth wohnenden Müllers und Ackerers Johann Engelbert Klein, wofür bei dem Wirthe Jacob Bosbach zu Hartegasse Domizil gewählt ist, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar in dessen öffentlicher Sitzung

von Freitag den 19. October laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle die nachbenannten, gegen den zu Stelberg wohnenden Ackerer Christian Wurth in gerichtlichen Beschlag genommen, zu und bei Stelberg, Gemeinde Breun, Bürgermeisterei Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen und von dem Schuldner selbst bewohnten und benutzten, ein Ackergut bildenden Immobilien, welche in der diesjährigen Grundsteuer mit 7 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. veranschlagt sind, für das Gesammt-Erstgebot von 259 Thlr. unter den, sammt dem Steuerauszug auf hiesiger Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen gelegten Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1) Parzelle 679, im Stelberg, Holzung von 179 Ruthen 5 Fuß, grenzt an Peter Scheerer zu Oberfeld und Peter Hamm zu Stelberg, Erstgebot 1 Thlr. 2) Parzelle 689, daselbst, Holzung von 3 Morgen 158 Ruthen 45 Fuß, grenzt an Johann Wurth und Margaretha Wurth zu Stelberg, Erstgebot 4 Thlr., 3) Parzelle 696, daselbst, Holzung von 1 Morgen 14 Ruthen 95 Fuß, grenzt an die Vorigen, Erstgebot 1 Thlr., 4) Parzelle 699, daselbst, Holzung von 3 Morgen 54 Ruthen, grenzt an Christ. Wilhelm Sünger zu Unterbüschem und Johann Peter Stein daselbst, Erstgebot 3 Thlr.,

5) Parzelle 703, daselbst, Holzung von 86 Ruthen 35 Fuß, grenzt an Christ. Wilhelm Sünger zu Unterbüschem und Johann Wurth zu Stelberg, Erstgebot 15 Sgr., 6) Parzelle 704, daselbst, Holzung von 50 Ruthen 10 Fuß, grenzt an eigene Holzung und Johann Wurth zu Stelberg, Erstgebot 15 Sgr., 7) Parzelle 716, daselbst, Holzung von 1 Morgen 40 Ruthen 45 Fuß, grenzt an Georg Orbach zu Oberbüschem und Christ. Wilhelm Sünger zu Unterbüschem, Erstgebot 1 Thlr., 8) Parzelle 721 daselbst, Holzung von 74 Ruthen, grenzt an Johann Peter Stein zu Unterbüschem und Johann Wilhelm Müller zu Schlüsselsberg, Erstgebot 15 Sgr., 9) Parzelle 723, daselbst, Holzung von 31 Ruthen 60 Fuß, grenzt an Johann Wilhelm Müller zu Schlüsselsberg, und eigenes Ackerland, Erstgebot 15 Sgr., 10) Parzelle 694/₁, daselbst, Holzung von 1 Morgen 101 Ruthen 60 Fuß, grenzt an Johann Wurth zu Stelberg und eigene Holzung, Erstgebot 2 Thlr., 11) Parzelle 765, Unterbüschmerwiese, Holzung von 12 Ruthen 60 Fuß, grenzt an eigene Wiese und Johann Wurth zu Stelberg, Erstgebot 5 Sgr., 12) Parzelle 766, daselbst, Wiese von 1 Morgen 4 Ruthen 65 Fuß, grenzt an Christ. Wilhelm Sünger zu Unterbüschem und Johann Wurth zu Stelberg, so weit Flur 3, Erstgebot 15 Thlr. 25 Sgr., 13) Parzelle 141, in der neuen Wiese, Wiese von 104 Ruthen 65 Fuß, grenzt an Johann Wurth zu Stelberg und Peter Wilhelm Reuter zu Süng, Erstgebot 10 Thlr., 14) Parzelle 196, am Stelberg, Ackerland von 2 Morgen 12 Ruthen, grenzt an Margaretha Wurth zu Stelberg und Johann Wurth daselbst, Erstgebot 20 Thlr., 15) Parzelle 201, hinterm Garten, Ackerland von 15 Morgen 31 Ruthen 80 Fuß, grenzt an Johann Wilhelm Müller zu Schlüsselsberg und Johann Wurth zu Stelberg, Erstgebot 100 Thlr., 16) Parzelle 209, in der Hofwiese, Wiese von 135 Ruthen 40 Fuß, grenzt an Margaretha Wurth zu Stelberg und den Weg, Erstgebot 8 Thlr., 17) Parzelle 210, daselbst, Gemüsegarten von 46 Ruthen 50 Fuß, grenzt an Johann Wurth zu Stelberg und eigene Wiese, Erstgebot 3 Thlr., 18) Parzelle 213, Stelberg, Hofraum von 2 Ruthen 25 Fuß, grenzt an Johann Wurth zu Stelberg und eigenes Land, Erstgebot 2 Thlr., 19) Parzelle 215, daselbst, Haus und Hof, groß 174 Ruthen 70 Fuß, nebst den hierauf befindlichen Gebäulichkeiten und zwar: a) einem zweistöckig in Lehmfachwerk erbauten, mit Stroh gedeckten und mit Nro. 127 bezeichneten Wohnhause, b) einer in Fachwerk erbauten, mit Stroh gedeckten und mit Litera A. bezeichneten Scheune und c) einem mit Litera B. bezeichneten und mit Stroh gedeckten Backhause. Das Grundstück grenzt an Margaretha Wurth zu Stelberg und Johann Wurth daselbst, Erstgebot 80 Thlr., 20) Parzelle 214/₁, Stelberg, Hofraum von 2 Ruthen 50 Fuß, grenzt an die Vorigen, Erstgebot 1 Thlr., 21) Parzelle 531, 298, Müllerwiese, Wiese von 75 Ruthen 95 Fuß, grenzt an Erben Johann Kesseler zu Müllerhof und Johann Wurth zu Stelberg, so weit Flur 5, alles unter Artikel 571 der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Breun eingetragenen und im Ganzen 34 Morgen 115 Ruthen 55 Fuß groß, Erstgebot für die letzte Parzelle 5 Thlr.

Lindlar, den 30. Juni 1847,

Der Friedensrichter, Könen.

---

856) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Tapetenhändlers Hermann Joseph Schützendorf sollen am Samstag den 20. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr;

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Kocks, früher Brandweinbrenner jetzt Rentner und Christine geborne Krakamp, die hiernach beschriebenen zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Realitäten, für die beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Realitäten folgende:

1) Das in der Thieboldsgasse unter Nr. 137 gelegene Haus mit Garten und einem zur Brennerei eingerichteten Hintergebäude, mit einem Gesammt-Flächen-Inhalte von 19 Ruthen 112 Fuß. Dieses Haus hat 3 Etagen, ist aus Ziegelsteinen gebaut, und zeigt straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre

und zwei Fenster in jeder der beiden andern Etagen 3 Fenster und noch ein Speicherfenster. Es wird dieses Haus, welches mit 3 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer besteuert ist, gegenwärtig von dem Brandweinbrenner H. Hilger, als Anmiether bewohnt und beträgt das Erstgebot hierfür 2000 Thlr

2) Das in der Thieboldsgasse unter Nr 21 gelegene Haus mit Hintergebäude, haltend einen Flächenraum von 3 Ruthen, 13 Fuß. Dieses Haus besteht aus 2 Etagen, ist aus Fachwerk gebaut und im Straßengiebel zur Erde mit einer Thüre und 2 Fenstern, auf dem 1. Stocke mit 2 Fenstern versehen und wird von dem Bäcker Heinrich Falkenberg bewohnt. Es ist dieses Haus besteuert mit 2 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. und beträgt das Erstgebot 700 Thlr.

3) Das in der Blindgasse unter Nr. 32 gelegene, mit 6 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. besteuerte, von den Schuldnern Eheleuten Koks bewohnten zweistöckige Haus mit Hofraum, haltend einen Flächenraum von 5 Ruthen 88 Fuß, dieses in Ziegelsteinen erbaute Haus hat straßenwärts im Erdgeschoße 1 Thüre und 2 Fenster und in jeder der beiden obern Etagen 3 Fenster. Das Erstgebot hierfür beträgt 1200 Thaler.

4) Das auf dem kleinen Griechenmarkt unter Nr 60 gelegene mit 2 Thlr 28 Sgr. 4 Pf. besteuerte, in Fachwerk gebaute Haus mit Hofraum und Hintergebäude, haltend 8 Ruthen 48 Fuß Dieses Haus ist von dem Tabaksfabrikanten P. J. Theisen miethweise bewohnt und hat zur Straße im Erdgeschoße eine Thüre und ein Fenster, im ersten Stocke zwei Fenster und oberhalb desselben noch ein Fenster, Erstgebot 700 Thaler

5) Das auf dem Eigelstein unter Nr. 21 gelegene, mit 4 Thlr. 11 Pf. besteuerte Haus mit Garten, haltend einen Flächenraum von 11 Ruthen 35 Fuß. Dasselbe hat im Straßengiebel zur Erde eine Thüre und ein Fenster, im ersten Stocke zwei Fenster, darüber ein Fenster und ein Speicherfenster und ist zu Miethe bewohnt von dem Drechsler Burgwinkel, dem Schneider Wienand und dem Anstreicher Chappuis, das Erstgebot hierfür beträgt 800 Thaler.

Die vollständigen Steuerauszüge sind nebst den Kaufbedingungen und dem Beschluß des Königlichen Landgerichtes hierselbst vom 11. Dezember 1846, wonach das hiesige Friedensgericht Nro. Eins mit der Subhastation der vorbezeichneten Realitäten committirt worden ist, auf der Gerichtsschreiberei des besagten Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 7. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

857) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Aachen wohnenden Kaufmannes und Bauunternehmers Peter Heynen, sollen gegen den Maurermeister Heinrich Loewenstein von hier,

Dienstag den 26. October dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sterngasse Nro: 25. die dahier in der Benesisstraße unter Nro 43 und 45, auf einem Flächeninhalt von 2448 Quadratfuß gelegenen, noch nicht catastrirten und unbewohnten zweistöckige Wohnhäuser, für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Jene Häuser bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes Benesis, sind in Ziegelsteinen aufgeführt, und mit Dachziegeln gedeckt.

Ein jedes derselben hat parterre straßenwärts und hofwärts eine Thüre und 2 Fenster, auf dem ersten und zweiten Stocke 3 Fenster; dahinter liegen Hofräume.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Köln, den 3. Juli 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben, Der Friedensrichter, Schirmer.

---

858) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Mathias Hölterhoff soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 23. November dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

gegen den Bäckermeister Conrad Maybüscher von hier, das hierselbst auf dem Berlich unter Nr. 14 auf einem Flächenraume von 15 Ruthen 69 Fuß gelegene, mit 15 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. besteuerte und vom Schuldner bewohnte Haus mit Zubehör, für das Angebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus hat straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel, mit einer Thüre, 7 Fenstern, einer Balkonthüre und 2 Kellerfenstern. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof, worin ein steinerner Hinterbau zum Backhause eingerichtet und ein kleines Gärtchen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 29. Juli 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

---

859) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen: 1) der Eheleute Carl Ludwig Köhn, K. Kasernen-Inspektor und Agnes geborne Rott, und 2) der Eheleute Peter Stachler, Thierarzt und Magdalena geborne Rott, der Peter Stachler, zugleich als Inhaber der Rechte des Gastwirthes Quirin Rott, alle vorgenannte in Köln wohnend; soll

am Samstag den 27. November l. J. Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro I., in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Saale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Miethkutscher Georg Rott, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Heumarkt Nro. 16 gelegene Haus, nebst einem dahinten gelegenen Hofraum und Pferdestall, für das Erstgebot von 6000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Unter diesem Hause befinden sich zwei gewölbte Keller, wovon der eine ungefähr 15 Fuß breit und 30 Fuß tief, der andere etwa 17 Fuß breit und ungefähr 150 Fuß tief ist; derselbe geht unter dem Hause des Herrn Seidlitz her. Zu ebener Erde ist das Haus inclusive der massiven Umfassungsmauern und Fronten, 36 Fuß breit und 34 Fuß tief, enthält zu ebener Erde Einfahrt, ein Wohnzimmer, eine Küche und 2 Hängestuben, mißt im Lichten 18 Fuß hoch. In der ersten Etage befinden sich 3 Zimmer straßenwärts mit einer Alkove, 2 Zimmer hofwärts, sodann Flur nebst Abtritt, die lichte Höhe ist 8¼ Fuß. In der zweiten Etage sind 7 Zimmer; Flur und Abtritt, mißt 8 Fuß hoch. In der dritten Etage befinden sich drei Zimmer, darüber ein Speicher unter zwei mit Schiefern gedeckten Satteldächern mit 5 eigenen bleiernen Rinnen und eine bleierne Röhre. Die innern Scheidewände theils massiv, theils Fachwerk, die Decken sind platt, theils Balkendecken. Hinter dem Hause liegt der Hofraum 19½ Fuß lang und 8 Fuß breit; auf demselben befindet sich ein gemeinschaftlicher Brunnen mit einer eigenen bleiernen Pumpe, ferner ein eigener Regensarg mit einer bleiernen Pumpe; dahinter ein Pferdestall 17 Fuß lang und 18 Fuß breit. Der Hof und Stall sind theils von eigenen, theils von gemeinschaftlich massiven Mauern eingeschlossen. Ueber dem Pferdestalle ein Zimmer nebst Heuboden mit 2 Pfannendächern gedeckt. Sodann noch ein Pferdestall von 15½ Fuß lang und 13½ Fuß im Lichten breit, theils mit eigenen und theils mit gemeinschaftlichen massiven Mauern eingeschlossen, darüber eine Küche mit einem Pfannenpultdache gedeckt. Der andere Giebel ist in Stein aufgeführt und zeigt im Erdgeschoß straßenwärts ein Einfahrtsthor und daneben noch ein kleines Thor und 2 Fenster, in der ersten Etage 5 Fenster, in der zweiten Etage 5 Fenster, in der dritten Etage auch 5 Fenster, außerdem 2 Speicherfenster und 2 Dachfenster straßenwärts; darüber liegt der Speicher unter 2 mit Schiefern bedeckten Satteldächern. — Der Flächeninhalt des besagten vom Schuldner Georg Rott bewohnten Hauses beträgt 13 Ruthen 7 Fuß und ist dasselbe besteuert mit 14 Thlr 12 Sgr. 11 Pfg Grundsteuer.

Der vollständige Steuer-Auszug ist nebst den Kaufbedingungen und der Original-Beschreibung auf der Gerichtsschreiberei des vorbesagten Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 7. August 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

860) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Johann Baptist Reimbold, früher Holzhändler, jetzt ohne Geschäft in Köln wohnend, sollen

am Montag den 22. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. I. in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden frühern Schuster, jetzigen Bauunternehmer Christian Lutz, als ursprünglicher Schuldner, und gegen die zu Köln wohnenden, Reinold (auch Reinhard) Volk, Gerißhändler und Peter Linnartz, Gerißhändler und Ziegelfabrikant, beide Letztere als Drittbesitzer, die zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Telegraphenstraße unter den Nummern 2 und 4 gelegenen 2 Häusern, für das hierunter beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das in der Telegraphenstraße unter Nro. 2 gelegene Haus ist dreistöckig aus Ziegelsteinen neu aufgeführt und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts ein Einfahrtsthor, 7 Fenster und 2 Dachfenster nebst einer Kellereröffnung. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum mit Abtritt, und hat dasselbe nebst Zubehör einen Flächeninhalt von circa 600 Quadratfuß, das Erstgebot für dieses von Peter Lechenich, Privat-Secretair, Mina Walter, ohne Gewerb, und Schreiner Schubart, miethweise bewohnte Haus, beträgt 700 Thlr.

Das in der Telegraphenstraße unter Nro. 4 neben dem vorigen gelegene Haus, ist ebenfalls dreistöckig aus Ziegelsteinen neu aufgeführt und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Dachfenster und 2 Kellereröffnungen. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner dazu gehöriger Hof mit Abtritt, und hat dasselbe nebst dem Hofraume einen Flächeninhalt von circa 595 Quadratfuß. Das Erstgebot für dieses von Edmund Meyer Privatsecretair, Joseph Schüller, Stuhlflechter, Peter Joseph Rosbach, Maurer, Wittwe Peter Baumann, Tagelöhnerin, Caspar Kerp, Schneider und von der Wäscherin Wittwe Breuer miethweise bewohnte und benutzte Haus, beträgt ebenfalls 700 Thlr.

Die vorbeschriebenen beiden Häuser haben mit den beiden Nachbarhäuser auf der Weierstraße einen gemeinschaftlichen Brunnen, und bilden einen Theil des im Kataster unter Artikel 6849, sub Nro. 16 der Flur und Nro. 355 der Parzelle eingetragenen und für das Jahr 1847 mit einer Grundsteuer von 6 Sgr. 11 Pf belasteten Gartens. Dieselben sind gegenwärtig in der Grundsteuerrolle noch nicht aufgenommen und werden bei ihrer dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. als jährliche Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 10. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

861) Licitation.

Auf Anstehen des Herrn Theodor Salomon Gottschalk, Rechtspraktikant, wohnhaft in der Stadt Köln am Rheine, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik und Kassirer des Falliments von Gottlieb Streppel zu Hülsenbusch, sollen zufolge Rathskammerbeschlusses des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 12. März 1847, vor dem hierzu committirten Königl. Notar Nicolaus Wilhelm Creutz zu Lindlar, die nachbeschriebenen, zu dem fraglichen Fallimente gehörigen, zu und bei Hülsenbusch, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Gimborn gelegenen Immobilien, am Montag den 6. September 1847 und nöthigenfalls am darauf folgenden Tage, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Wohnung des Wirthes Herrn Friedrich Leopold-Selbach zu Hülsenbusch, öffentlich und meistbietend verkauft werden, nämlich:

													Taxe Thlr.	Taxe Sgr.
1	Flur	17	Flur	440/1	zu Hülsenbusch,	Haushof	22	Ruthen	80	Fuß	mit Wohnhaus		816	18
2	„	„	„	937/443	„	Hofraum	32	„	10	„			20	20
3	„	„	„	427	„	„	9	„	—		nebst Scheunenanth.		16	—
4	„	„	„	936/439	„	Obstgarten	16	„	50	„			11	—
5	„	„	„	431	„	„	5	„	35	„			3	24
6	„	„	„	432	„	„	4	„	25	„			2	24
7	„	„	„	442	„	„	2	„	80	„			2	27
8	„	„	„	434/2	„	„	6	„	—	„			4	—
9	„	15	„	735	auf'm Bohnenfloß,	Ackerland	1	Morgen	21	Ruthen	15	Fuß	30	—
10	„	„	„	736	„	Wiese	—	„	45	„	—	„	8	—
11	„	„	„	64	im Rehsiepen,	Holzung	1	„	98	„	50	„	22	—
12	„	„	„	82	„	„	—	„	112	„	85	„	4	15
13	„	„	„	207	auf der Wegescheid	„	—	„	32	„	50	„	3	—
14	„	„	„	322	in der Hesselbeck	„	—	„	74	„	30	„	2	15
15	„	„	„	375	in der Fahnschlade	„	—	„	152	„	95	„	6	—
16	„	„	„	396	„	„	—	„	108	„	90	„	4	—
17	„	„	„	639	im Garten,	Gemüsegarten	—	„	27	„	55	„	27	15
18	„	„	„	653	auf der Scheidbracke,	Holz.	—	„	23	„	55	„	2	15
19	„	23	„	73	unter dem Hofe,	Wiese	—	„	62	„	85	„	63	—
20	„	16	„	542	am Kungsberg,	Ackerl.	1	„	43	„	10	„	10	—
21	„	22	„	117	auf der großen Wiese,	Wiese	—	„	10	„	35	„	7	—
22	„	„	„	326	Wahlscheidswiese	„	—	„	20	„	30	„	20	—
23	„	17	„	461	zu Hülsenbusch	„	—	„	8	„	65	„	4	10
24	„	„	„	451	„	Obstgarten	—	„	24	„	60	„	14	15
25	„	„	„	516	aufm Kuhlenberg	Holz.	—	„	45	„	30	„	1	15
26	„	„	„	472	Schindkaule	„	—	„	13	„	15	„	3	—
											Summa	. .	1110	18

Taxe und Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar, den 15. Juni 1847. Creutz, Notar.

---

862) Auszug

aus den im Sekretariate des K. Landgerichtes zu Köln am Rhein beruhenden Urschriften.

Edictal-Ladung.

Nachdem der Kaufmann Jakob Cassel zu Köln das öffentliche Aufgebot des angeblich verlorenen von dem Königl. Banko-Comptoir zu Köln am 19 März 1847 ausgefertigten Lombard-Pfandscheines Nr. 30 über ein Dahrlehn von ursprünglich 8500 Thlr., welches indeß bis zum 15. Mai 1847 sich auf 21500 Thlr. geändert, Behufs dessen Amortisation nachgesucht hat und diesem Gesuche durch gerichtlichen Beschluß vom heutigen Tage deferirt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an dem bezeichneten Lombard-Pfandscheine, als Eigenthümer, Cessionare oder deren Erben, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert sich innerhalb 3 Monaten spätestens aber in dem hierzu auf den 24 November d. J. Nachmittags 3 Uhr von dem ernannten Commissar, Landgerichts-Rath Ludowigs in dem Landgerichts-Gebäude hierselbst anberaumten Termine zu melden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß im Nichterscheinungsfalle ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, sie mit ihren Ansprüchen davon ausgeschlossen, der fragliche Lombard-Pfandschein für amortisirt erklärt und anstatt dessen ein Neuer ausgefertigt werden soll.

Das K. Landgericht,

Köln, den 14. Juli 1847 Gez. Oedenkoven, Kammer-Präsident

Mockel, Sekretair.

(L. S.) Für die richtige Abschrift, der Landgerichts-Sekretair, (gez.) Mockel.

---

863) Bekanntmachung.

Lorenz Wirtz, Peter Dahmen junior, Peter Zimmermann und Jakob Strick, sämmtlich zu Arloff wohnhaft, haben mittelst einer unterm 7. Juni c. hier eingegangenen Vorstellung die Conzession zur Eisenstein-Gewinnung nachgesucht, in einem Grubenfelde, welches sie „Vertrauen" genannt, gelegen in der Gemeinde Arloff, Bürgermeisterei Münstereifel, Kreis Rheinbach, Regierungs-Bezirk Köln.

Nach dem Gesuche und den beigefügten dreifachen Situationsplänen hat das Grubenfeld, welches mit einem bereits früher unterm 21. April c. von dem Bürgermeister Fabricius nachgesuchten „Maria Elisa" genannten Felde concurrirt, einen Flächeninhalt von 682,971 Quadratlachter 299 Hectaren 19 Centiaren in folgender Begrenzung:

Gegen Norden eine gerade Linie vom Punkte Nro. 1, einem Stein am Euselsgraben, zwischen dem Mühlengut und dem Burggut, 1375,2 Lachter lang, bis zum Kirspenicher-Heiligenhäuschen, Punkt Nr. 2;

Gegen Osten die Bonner- und die Holzstraße, vom Punkt Nro. 2 bis zum Bannsteine, zwischen den Gemeinden Arloff und Kirchheim, am Schweinheimer Pfad, Punkt Nro. 3;

Gegen Süden von Nro. 3 der Schweinheimer Pfad, bis zum Grenzstein an der südöstlichen Ecke des Grundstücks von Wittwe Mathias Lennartz zu Arloff am Heidewege, Punkt Nro. 4, von Nro. 4, eine gerade Linie, 633,78 Lachter lang, bis zur westlichen Seite der Gichter Weges, wo derselbe die Waldgrenze durchschneidet, Punkt Nro. 5, und von Nro. 5 eine gerade 134,19 Lachter lange Linie, bis zum Grenzstein Nro. IV der Conzession Friedrich Wilhelm, im Distrikt Kolvenbach, Punkt Nro. 6;

Gegen Westen die Conzessionsgrenze Friedrich Wilhelm, resp. die Gemeindegrenze zwischen Iversheim und Arloff, von Nro. 6 bis zum Anfangspunkt Nro. 1.

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, erbieten sich die Bittsteller, an die Eigenthümer der Oberfläche dieses Grubenfeldes eine jährliche Grundrechts-Entschädigung von 6 Pf. pro Hectare zu zahlen, und außerdem jeden, durch den Bergbaubetrieb der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich besonders zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dies Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren und zu Arloff mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenzgesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren den 23. Juli 1847. Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

864) Ein am 26. August vorigen Jahres hier zur Post gegebener Koffer an die Adresse „Lassalle in Brüssel, poste-restante" ist nicht abgenommen und deshalb so eben hierher zurückgesandt worden. Der unbekannte Absender dieses Koffers wird hierdurch aufgefordert, selbiger von dem hiesigen Post-Amte zurückzunehmen.

Bonn, den 17. August 1847. Post-Amt,
gez. Necker.

---

865) Ein am 12. März d. J. hier zur Post gegebenes Packet an die Adresse „Vianden in Paris" ist als unbestellbar hierher zurückgekommen. Der unbekannte Absender dieses Packets wird hierdurch aufgefordert, selbiges von dem hiesigen Post-Amte zurückzunehmen

Bonn, den 17. August 1847 Post-Amt,
gez. Necker.

---

866) Der Chausseegeld-Empfang zu Königsdorf wird am 26. dieses Monats um 10 Uhr Vormittags im Gasthause des Herrn Pfeil daselbst zur Verpachtung an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Die Pachtbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle, bei dem Unter-Steuer-Amte zu Bergheim und bei der Chausseegeld-Hebestelle zu Königsdorf zur Einsicht offen.

Neuß, den 12. August 1847. Königliches Haupt-Steuer-Amt.

---

867) Bekanntmachung.

In Termino den 25. August d. J. Vormittags 9 Uhr soll an der Wegegeld-Empfangs-Stelle zu Neubrück bei Wipperfürth der Wegegeld-Empfang dieser Stelle vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr, mit zuläßiger Verlängerung des Pachtverhältnißes resp. auf 3 Jahr verpachtet werden. Pachtlustige finden die desfalsigen Bedingungen auf dem Königl. Unter-Steuer-Amte zu Wipperfürth wie auch in dem Wegegeld-Empfangs-Lokale zu Neubrück zu ihrer Einsicht offen liegen.

Elberfeld, den 5. August 1847. Königliches Haupt-Steuer-Amt.

868) De Christian Schaaf senior zu Frechen hat ein Gesuch nebst Beschreibung hier eingegeben, um Erlaubniß zur Anlage eines Töpfer-Ofens, in den Hofgebäuden hinter seinem in der Breitgasse daselbst unter Nr. 436 gelegenen Hause. Dieses Unternehmen wird in Folge §. 29 der Gewerbe-Ordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen bei hiesigem Amte anzubringen.

Frechen, den 9. August 1847. Der Bürgermeister, Kügelgen.

---

869) Verkauf einer Rothgerberei.

Die Wittwe S. J. Lückerath zu Birk ist Willens wegen des Absterbens ihres Ehemannes ihre Rothgerberei nebst Zubehör, die einzige welche in dem Kirchdorfe Birk vorhanden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, oder auch, wenn kein Verkauf zu Stande kömmt, zu verpachten.

Lusttragende belieben sich an die Eigenthümerin Wittwe Lückerath, oder an den unterzeichneten Notar zu melden.

Siegburg, den 10. August 1847. Wurzer.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 34.

Dienstag den 24. August 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 300. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 31. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2874. Vertrag zwischen Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, den zu dem Thüringer Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, den Herzogthümern Braunschweig und Nassau und der freien Stadt Frankfurt einerseits und dem Großherzogthume Luxemburg, andererseits wegen Fortdauer des Anschlusses des Großherzogthums Luxemburg an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins. Vom 2. April, ratifizirt am 15. Juli 1847.

Nr. 2875. Allerhöchste Kabinetsorder vom 26. April 1847., die Bestätigung der Statuten der großen Berliner-Prediger- und Schullehrer-Wittwenkasse betreffend.

Nr. 2876. Allerhöchste Kabinetsorder vom 5. Juli 1847., das Verbot der Fischerei in den Gewässern der Rheinprovinz auf dem linken Rheinufer, in welchen die Forelle die vorherrschende Fischgattung ist, in den Monaten Oktober und November betreffend.

Nr. 2877. Allerhöchstes Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen über eine Anleihe der Thüringischen Eisenbahngesellschaft von 4,000,000 Thlr. Vom 23. Juli 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 301. Herbst-Collecte für dürftige Studierende auf der Universität Bonn. B. III. 4546.

Die diesjährige Herbst-Collecte zu Freitischen für dürftige und gesittete Studierende auf der Universität Bonn ist der bestehenden Vorschrift gemäß in allen christlichen Kirchen und in den jüdischen Bethäusern nach vorheriger Verkündigung im Laufe des Monats September d. J. sorgfältig abzuhalten und der Ertrag an die betreffenden Steuerkassen abzuliefern.

Die Nachweisungen der eingegangenen Beträge sind durch die Herren Landräthe, in hiesiger Stadt aber durch den Herrn Oberbürgermeister, an uns einzureichen

Köln, den 20. August 1847. Königliche Regierung.

Nro. 302. Evangelische Kirchen-Collecte für die Hauptbibel-Gesellschaft. B. III. 4450.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die jährliche Collecte für die Hauptbibelgesellschaft in Berlin, im laufenden Jahre am 5. September c. in den evangelischen Kirchen unseres Verwaltungsbezirks abzuhalten.

Die eingehenden Gelder sind vorschriftsmäßig wie gewöhnlich an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Köln, den 21. August 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 303.
Eröffnung des Ferien-Senates.

Auszug
aus der Verordnung des Königl. Herrn Ersten Präsidenten des rheinischen Appellations-Gerichtshofes, die Bildung des Ferien-Senates des Gerichtshofes für das Jahr 1847 betreffend.

Die Eröffnung des Ferien-Senates hat Statt Mittwoch den 1. Sept. 1847, Vormittags 11 Uhr.

Die gewöhnlichen Audienztage sind:
4., 6., 7., 17., 18., 20., 21. September,
1., 2., 4., 5., 14., 16., 18., 19., 29., 30. Oktober
Köln, 13. August 1847.

Der Erste Präsident des königl. rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
(gez.) Schwarz.
Für gleichlautenden Auszug.
Der Ober-Sekretär, Justizrath Heimsoeth.

Nro. 304.

Ich mache die Herren Friedensrichter, Bürgermeister und Polizei-Commissarien auf die schon wiederholt in Erinnerung gebrachte Verfügung aufmerksam, wonach bei allen Anzeigen wegen strafbarer Handlungen das Alter und die Militairverhältnisse der Beschuldigten angegeben werden müssen.

Köln, den 21. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 305.
Eingetragener Todtenschein.

Der mir durch das Königliche Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mitgetheilte Todtenschein der im Auslande verstorbenen Tagelöhnerin Sybilla Finck, gebürtig aus Keßenich, ist dem Civilstands-Beamten zu Bonn zur Eintragung in die Sterberegister zugefertigt worden, was ich hierdurch bekannt mache.

Köln den 15. August 1847. Der Königl. Ober-Prokurator Zweiffel.

Ediktal-Citation.

Nro. 306.
Ediktal-Citation.

Der am 3. Juni c. aus hiesiger Garnison entwichene Füselier Heinrich Conrad Löwe des 16. Infanterie-Regiments, gebürtig in Wasserfall, Kreis Meschede, Regierungsbezirk Arnsberg, wird hierdurch aufgefordert, von heute an binnen 3 Monaten spätestens aber in dem auf den 3. December 1847 anberaumten Termine sich vor dem unterzeichneten Gerichte zugestellen um sich in Betreff seiner Entweichung zu verantworten, widrigenfalls bei seinem Ausbleiben die Untersuchung wider ihn geschlossen, der Abwesende für einen Deserteur erklärt, und auf Einziehung seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 16. August 1847. Königliches Kommandantur-Gericht.

Personal-Chronik.

Der Regierungs-Assessor Freiherr von Hövel ist dem hiesigen Regierungs-Collegium überwiesen worden.

Der unterm 18. Januar d. J. als Wundarzt erster Klasse und als Geburtshelfer höheren Orts approbirte Johann Carl Martin Schmidt hat sich zu Bensberg als Lazaretharzt des dasigen Kadettenhauses niedergelassen.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia zu Königsberg in Preußen zu ihrem Agenten ernannte J. Geilhausen zu Bergisch-Gladbach ist als solcher bestätigt worden.

Der von der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu ihrem Agenten ernannte Goldarbeiter Johann Baptist Altenburg zu Euskirchen ist als solcher bestätigt worden.

Der von der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin zu ihren Agenten ernannte Jodocus Krumbach zu Bonn ist als solcher bestätigt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 34.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 34.

Köln, Dienstag den 24. August 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

870) Steckbrief.

Der wegen gewaltsamen Ausbruchs aus dem Arrestlokale zu Frechen zur Untersuchung gezogene Wilhelm Erkens, dessen Signalement ich unten beifüge, ist weder nach seinem bisherigen Wohnorte zurückgekehrt, noch konnte überhaupt dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort bis jetzt ermittelt werden. Auf den Grund eines von dem Königlichen Untersuchungsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den Erkens zu vigiliren, und denselben im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Köln, den 19 August 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Geburts- und letzter Aufenthalts-Ort Golzem, Alter 15 Jahre, Größe circa 4 Fuß 8 Zoll, Haare blond, Augenbraunen blond, Nase und Mund gewöhnlich, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, (rothe Wangen,) Gestalt gesetzt, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen auf der rechten Wange eine feine Narbe.

871) Steckbrief.

Der des betrügerischen Bankerotts beschuldigte Blaufärber Arnold Franz Clemens, aus Köln, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf den Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Clemens, dessen Signalement ich hierunter mittheile, zu vigiliren ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 20. August 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Geburts- und letzter Wohnort Köln, Religion katholisch, Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirn nieder, Augenbraunen braun, Augen bräunlich, Nase stumpf, Mund mittel, Zähne gut, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

872) Steckbrief.

Der Tagelöhner Heinrich Bläser, 28 Jahre alt, geboren zu Rheydt im Kreise Bergheim, zuletzt wohnhaft am Neuenbaum, bei Rosellen (Kreis Neuß) ist durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hier vom 8. Februar dieses Jahres zu einer eventuellen Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt, welche Strafe in Folge des heimlichen Verlassens seines letzten Wohnorts, an dem Condemnaten bisher nicht hat vollstreckt werden können.

Ich ersuche die Polizei-Behörde auf den Bläser zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abliefern zu lassen. Das Signalement desselben wird hierunten mitgetheilt.

Düsseldorf, den 11. August 1847. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

Signalement Größe 5 Fuß 4 — 5 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn gedeckt, Augenbraunen schwarzbraun, Augen braun, Nase proportionirt, Mund groß, Zähne gesund, Bart braun, Kinn breit, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Statur gesetzt.

873) Steckbrief

Der nachstehend signalisirte Simon Heinrich von Horbach, hat sich der gegen ihn wegen Fälschung in Privatschriften eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 9. August 1847. Der Königl Untersuchungsrichter, Bahrenkampf.

Signalement. Name Simon Heinrich, Stand Tagelöhner, Geburtsort Horbach, Wohnort Horbach, Religion evangelisch, Alter 27 Jahr, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare hellblond, Stirn nieder, Augenbraunen blond, Augen graublau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart schwach, Farbe gesund, Statur gesetzt.

---

874) Steckbrief.

Der der Landstreicherei, des Diebstahls und der freiwilligen Verwundung beschuldigte Tagelöhner Peter Henseler, aus Widdig, Bürgermeisterei Weßlingen, dessen Signalement ich hierunten mittheile, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf den Grund eines von dem hiesigen Instruktions-Richter erlassenen Vorführungs-Befehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den 2c. Henseler zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 16. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel

Signalement. Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn bedeckt, Augenbraunen schwarzbraun, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesichtsbildung schmal, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

---

875) Steckbrief.

Vor etwa 9 Wochen hat sich der unten näher signalisirte Tagelöhner Adolph Schieffer aus seinem Wohnorte Weiden, Bürgermeisterei Müngersdorf unter dem Vorgeben entfernt, daß er nach Düren gehen wolle um sich dort Arbeit zu suchen. Da derselbe jedoch bis jetzt weder nach Hause zurückgekehrt, noch in Düren zu ermitteln gewesen ist, so ersuche ich jeden, dem über den gegenwärtigen Aufenthalt des 2c Schieffer etwas bekannt sein sollte, mich davon benachrichtigen zu wollen.

Köln, den 15. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Statur gesetzt, Haare blond, Augen blau, Augenbraunen blond, Stirn rund, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Kinn und Gesicht oval, Zähne gut, Gesichtsfarbe gesund, Sprache etwas heißer.

Bekleidung: Eine braune Sommerjacke, eine braune tuchene Hose und Weste, ein blauer Kittel, eine schwarze Kappe, ein Paar blaue wollene Socken und ein Paar Schuhe.

---

876) Steckbrief.

Der neunjährige Sohn des Tagelöhners Johann Joseph Esser, Namens Johann Franz Esser ist seit etwa 6 Wochen von seinem bisherigen Aufenthaltsorte verschwunden, und bisheran nicht aufgefunden worden.

Jedoch soll vor einiger Zeit ein ähnlicher Knabe in Baesweiler gesehen worden sein, und erzählt haben, seine Eltern seien todt.

Indem ich hierunter sein Signalement beifüge, ersuche ich alle Polizeibehörden, auf denselben vigiliren, und ihn im Betretungsfalle mir oder dem Herrn Landrath von Jülich vorführen zu lassen.

Aachen, den 18. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Paccenius.

Signalement: Namen Johann Franz Esser, Geburts- und Wohnort Kirchberg bei Jülich, Religion katholisch, Alter 9 Jahre, Haare blond, Augen blau, Gesicht oval.

Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung beim Weggehen: Ein blau wollener Kittel mit weißen Streifen, grau tuchene Hose, Schuhe ohne Strümpfe und ohne Kopfbedeckung.

---

877) Steckbrief.

Ein Individuum, Namens Laurenz Radermacher, aus Buir gebürtig, etwa 30 bis 40 Jahre

alt, etwa 5 Fuß $6^1/_2$ Zoll groß, von schwarzen Haaren und Backenbarte, hat sich in der letzteren Zeit hier in Aachen und Umgegend aufgehalten und ist dringend verdächtig, am 9. d. Mts. unter erschwerenden Umständen zu Hoengen einen nicht unbedeutenden Gelddiebstahl verübt zu haben. Unter dem gestohlenen Gelde befand sich auch eine Preußische Kassenanweisung von ein hundert Thalern. Da dieses Individuum ungeachtet aller Nachforschungen nicht hat verhaftet werden können, so ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden, auf diesen Menschen zu vigiliren, ihn unter sicherer Bedeckung im Betretungsfalle mir vorführen, so wie die etwa bei ihm vorgefundenen Gelder und Effecten gleichfalls an mich gelangen zu lassen.

Bekleidet war der ꝛc. Rademacher bei seinem hiesigen Aufenthalte mit einem dunkelgrünen Ueberrocke, bläulicher Hose mit grünen Streifen, und Souspieds, schwarzer seidener Weste mit rothen Streifen, welche in schiefer Richtung zusammenstoßen, und mit einer schwarzen Schirmkappe. Auch trug derselbe ein dünnes Rohrstöckchen mit übergoldetem Knöpfchen.

Aachen, den 20. August 1847. Der com. Instructionsrichter, Quadt.

---

878) Steckbrief.

Peter Hürter, Wirth von hier, hat sich der gegen ihn wegen betrügerischen Bankerotts eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich daher alle resp. Polizeibehörden auf denselben zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 20. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Familiennamen Hürter, Vornamen Peter, Geburtsort Coblenz, Aufenthaltsort Coblenz, Religion katholisch, Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase spitz, Mund mittler, Bart braun, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen keine.

---

879) Am 23. Juli dieses Jahres ist zu Frechen ein unbekannter Mensch, anscheinend 40 — 45 Jahre alt, 5 Fuß und einige Zoll groß, von gesetzter Statur, blondem Haar, vollem und frischem Gesicht und mit röthlichem Backenbart, in Besitz eines kurz geschorenen, auf der linken Seite des Rückens mit dem Buchstaben A. in schwarzer Farbe gezeichneten Hammels von veredelter Raçe betroffen und verhaftet worden, gleich darauf aber entwichen.

Da das Schaaf wahrscheinlich ein gestohlenes, der Eigenthümer desselben aber noch nicht entdeckt ist, so wolle Jeder, der über das Eigenthum des Hammels oder über den Thäter Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörden baldmöglichst mittheilen.

Köln, den 19. August 1847. Der Untersuchungs-Richter, Boisserée.

---

880) Am 16. dieses ist der 15jährige Nicolaus Wolf, von Oberspey, beim Baden im Rheine zwischen Ober- und Niederspey ertrunken.

Für den Fall der Landung der Leiche, von der keine nähere Beschreibung gegeben werden kann, als daß dieselbe circa 4 Fuß groß sein wird, und die Oberlippe des Mundes aufgeworfen ist, ersuche ich die betreffenden Polizeibehörden mir hiervon Mittheilung zu machen.

Coblenz, den 18. August 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

---

881) Subhastations-Patent.

Unter Zurücknahme des am 3. vorigen Monats erlassenen Subhastations-Patents, soll

Dienstag den 30. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, auf Anstehen des hierselbst wohnenden Schumachermeisters Jakob Gülich gegen die Eheleute Johann Neuß, Hofschumacher und Anna Maria Strodel von hier, das dahier auf der Hochstraße sub Nr. 130 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 88 Fuß gelegene, mit 5 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. besteuerte und von den Debitoren selbst bewohnte Haus für das Erstgebot von 1200 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus besitzt einen steinernen Giebel, ist zweistöckig und von einem Schieferdache gedeckt. Im Erdgeschoße befindet sich ein Ladenlokal mit Thüre und einem breiten Fenster nach der Hochstraße zu, hofwärts ebenso ein Zimmer mit Thüre und Fenster. In jedem der beiden höhern Stockwerke, sowohl nach vorne wie nach hinten sind je ein Zimmer mit 2 Fenstern.

Der Speicher besitzt ebenfalls 2 Zimmerchen mit Fenstern, hinter dem Hause liegt ein Hofraum.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 12. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

882) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Kaufmannes Abraham Levy soll gegen die Eheleute Peter Johann Luchtenberg und Lisette Dorothea Blasberg, Handelsleute in Königswinter wohnhaft,

Dienstag den 30. November dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25 das dahier in der Lintgasse Nr 2, auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 39 Fuß gelegene, mit 5 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf besteuerte und vom Bürstenbind.r Balthasar Zerres und dem Regenschirm-Fabrikanten Wilhelm Strut bewohnte Haus, dessen Giebel von Fachwerk eine Thüre, 11 Fenster und ein Kellerfenster zeigt und dessen Dach mit Schiefern gedeckt ist, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszuge aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 18. August 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben, Der Friedensrichter, Schirmer.

---

883) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gastwirthes und Bierbrauers Jakob Bilstein soll

am Dienstag den 30. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgeirchte der Stadt-Köln Nr 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Genteste, Huf- und Wagenschmied, und Elisabeth geborne Hamacher, das zu Köln auf dem Mauritius-Steinweg gelegene Haus nebst Garten, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses wie vorbesagt zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritius-Steinweg gelegene Haus vor einigen Jahren massiv in Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und zu beiden Seiten derselben ein Fenster und unter jeder dieser Fenstern ein Kellerloch; im ersten und zweiten Stocke überall drei Fenster und hierüber in gleicher Höhe mit dem Speicher zwei Fenster. Hinter dem Hause, welches eine Frontenbreite von circa 25 Fuß hat, befindet sich der Hofraum und ein in Mauern eingeschlossener Garten. Der Flächeninhalt dieses Hauses nebst Hof und Garten beträgt circa 2950 Quadratfuß und bildet dasselbe einen Theil des im Kataster der Oberbürgermeisterei Köln unter Flur 9, Nro. 812 und 813 der Parzelle, Flurabtheilung Mauritius-Steinweg, mit einem Flächeninhalte von 3 Morgen 46 Ruthen 95 Fuß aufgeführten, mit 7 Thlr. 17 Sgr. 11 Pfg. Grundsteuer besteuerten Grundstücks und kann die Grundsteuer dieses, bisher noch mit keiner Nummer versehenen Hauses, da dasselbe noch nicht besonders katastrirt ist, nicht angegeben werden; inzwischen wird die jährliche Grundsteuer desselben, voraussichtlich 4 Thlr. übersteigen. — Es wird übrigens dieses Haus von dem zu Köln wohnenden Wagenlackirer Jakob Sitt, als Hauptmiether besessen, und durch den Kaufmann Hubert Fickentscher, so wie vom Kaufmann van Delden und zwar von beiden anscheinend als Untermiether bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 13. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

884) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Coblenz wohnenden Königl. Regierungs-Sekretairs Heinrich Kalt sollen die nachbeschriebenen, gegen 1) Ferdinand Schiffbauer, Ackerer zu Wielpütz, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder, Josepha und Wilhelm Schiffbauer; 2) Johann Peter Schiffbauer, ohne Gewerbe daselbst, Nebenvormund der besagten Minderjährigen; 3) Moritz Schiffbauer, ohne Gewerbe daselbst; 4) Johann Schiffbauer, Ackerer daselbst, alle in der Gemeinde Scheiderhöhe wohnend, in eigenem Namen und beziehungsweise als Erben der zu Wielpütz gestorbenen Margaretha Rottland gewesene Ehefrau des obengedachten Ferdinand Schiffbauer, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Siegburg an ordentlicher Gerichtsstelle in den unten bezeichneten Terminen zum gerichtlichen Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Am Mittwoch den 6. October dieses Jahres Vormittags 9 Uhr:

1) Flur 1, Nro. 6. 19 Ruthen 70 Fuß Holzung an den Kalberknippen, neben Constantin Zimmermann und Theodor Oberheuser; Erstgebot 15 Sgr.
2) Flur 1, Nro. 29. 104 Ruthen 50 Fuß Holzung unter dem Strohschulterfeldchen, neben Michael Klein und Johann Peter Klein; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
3) Flur 1, Nro. 113. 149 Ruthen 70 Fuß Holzung im Kümpchen, neben Bernard Willems und Conrad Miebach; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
4) Flur 1, Nro. 126. 78 Ruthen 40 Fuß Ackerland an der Ginsterbitze, neben Wilhelm Büscher und Heinrich Lohausen; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
5) Flur 1, Nro. 128. 69 Ruthen Ackerland an der Ginsterbitze, neben eigenem Grunde und Wilhelm Büscher; zu 3 Thlr.
6) Flur 1, Nro 533 In den Weiden 1 Morgen 21 Ruthen Wiese, neben Johann Schmittgen und dem Wege; zu 10 Thlr.
7) Flur 1, Nro. 335. 1 Morgen 77 Ruthen 20 Fuß Wiese in den Weiden, neben dem Wege und Johann Schmittgen; zu 15 Thlr.
8) Flur 1, Nro. 634. 69 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der obersten Gewande, neben Grafen von Nesselrode und Heinrich Schlittgen; zu 8 Thlr. 15 Sgr.
9) Flur 1, Nro. 710. 21 Ruthen 40 Fuß Ackerland am heiligen Häuschen, neben dem Wege und Moritz Heß; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
10) Flur 1, Nro. 716. 69 Ruthen 40 Fuß Ackerland am heiligen Häuschen neben Grafen von Nessellrode, und Heinrich Schlittgen; zu 3 Thlr 15 Sgr.
11) Flur 2, Nro. 80. 62 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf der Hoffruhr, neben Johann Klein und Wittwe Anton Arens; zu 5 Thlr. 15 Sgr.
12) Flur 1, Nro. 164. 87 Ruthen 30 Fuß Holzung der Heiligenhäuschensbusch, neben Johann Rottland und Wilhelm Lohausen; zu 15 Sgr.
13) Flur 2, Nro. 95. 58 Ruthen Holzung im Binsenweierstall, neben Daniel Meisenbach und Johann Klein; zu 15 Sgr.
14) Flur 2, Nro. 113. 144 Ruthen 80 Fuß Holzung im Kircheiderberg, neben von Hymmen und Conrad Miebach; zu 1 Thlr 5 Sgr.
15) Flur 2, Nro 140. 17 Ruthen 30 Fuß Wiese, die Feldwiese, neben eigenem Grunde, und Conrad Miebach; zu 15 Sgr.
16) Flur 2, Nro. 68. 151 Ruthen 30 Fuß Ackerland in den Wachholdern, neben Conrad Miebach und Anton Volberg; zu 15 Thlr.
17) Flur 2, Nro 174. 61 Ruthen 80 Fuß Holzung in den Wachholdern, neben Wilhelm Lohhausen und Peter Roktland; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
18) Flur 2, Nro. 184. 43 Ruthen 40 Fuß Holzung in den Wachholdern, neben Wilhelm Lohausen und Conrad Miebach; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
19) Flur 1, Nro. 114. 49 Ruthen 20 Fuß Holzung unter der Ginsterbitze, neben Conrad Miebach und Bernard Willems; zu 15 Sgr.

20) Flur 2, Nro 223. 13 Ruthen Garten, der Schneidersgarten, neben Heinrich Schmitz und dem Wege zu 2 Thlr. 15 Sgr.
21) Flur 2, Nro 230. 86 Ruthen 40 Fuß Ackerland oberhalb des Schneidersgarten, neben Arnold Laufenberg und dem Wege; zu 8 Thlr 15 Sgr.
22) Flur 2, Nro 248. 35 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf der Wielpützerbitze, neben von Hymmen und dem Wege; zu 5 Thlr. 15 Sgr.
23) Flur 2, Nro 303. 26 Ruthen 70 Fuß Garten im alten Garten, neben Caspar Voigt und dem Wege; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
24) Flur 2, Nro 413 109 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Winterberg, neben Heinrich Reiferscheidt und von Hymmen; zu 10 Thlr.
25) Flur 2, Nro 452 17 Ruthen 90 Fuß Garten im Grasbungert, neben Wilhelm Braun und Heinrich Lohausen junior; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
26) Flur 2 Nro. 491. 10 Ruthen Garten, der Feldbungert, neben eigenem Grunde und Wilhelm Wilperath; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
27) Flur 2, Nro. 520. 34 Ruthen 30 Fuß Ackerland am neuen Garten, neben Johann Rottland und Heinrich Schlittgen; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
28) Flur 2, Nro 651. 31 Ruthen 30 Fuß Ackerland in der Brängerstallsbitze, neben eigenem Grunde und Heinrich Lohausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
29) Flur 2, Nro. 653. 38 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Brängerstallsbitze, neben Georg Reiferscheidt und Anton Volberg; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
30) Flur 2, Nro. 702. 116 Ruthen Holzung im Brängerstalle, neben Peter Höderath und Heinrich Lohausen junior; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
31) Flur 2, Nro. 743. 48 Ruthen 70 Fuß Holzung an der Katzenbachswiese, neben Conrad Miebach und Wilhelm Wilperath; zu 15 Sgr.
32) Flur 2, Nro 772. 45 Ruthen 20 Fuß Holzung im Kirschelsiefen, neben Michael Klein und Heinrich Sterzenbach; zu 15 Sgr.
33) Flur 2, Nro. 776. 35 Ruthen 10 Fuß Busch in der alten Wiese, neben Heinrich Schlittgen und Wilhelm Büscher; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
34) Flur 2, Nro 801. 54 Ruthem 30 Fuß Ackerland im Strickfeld, neben der Flurgrenze und Michael Klein; zu 3 Thlr 15 Sgr.
35) Flur 2, Nro 864. 142 Ruthen 80 Fuß Ackerland im Biegenberg, neben von Hymmen und Heinrich Schlittgen; zu 10 Thlr.
36) Flur 2, Nro. 871. 56 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Brah, neben Conrad Miebach und Wilhelm Büscher; zu 4 Thlr. 15 Sgr
37) Flur 2, Nro. 882. 136 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Brah, neben Heinrich Reiferscheidt und Wilhelm Büscher; zu 15 Thlr.
38) Flur 2, Nro. 912. 1 Morgen 14 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Biensenmorgen, neben Adolph Wielpütz und Flurgrenze; zu 20 Thlr.
39) Flur 2. Nro. 915. 117 Ruthen 60 Fuß Ackerland an der hohlen Straße, neben Heinrich Lohausen und Flurgrenze; zu 15 Thlr.
40) Flur 2, Nro 931. 34 Ruthen 30 Fuß Ackerland am Kirchwege, neben Wittwe Marx Mayer und Heinrich Lohausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
41) Flur 2, Nro. 144. 34 Ruthen in der Grube am Biensenberg, neben Heinrich Lohausen und Flurgrenze; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
42) Flur 2, Nro. 964. 39 Ruthen Holzung im Daaskamp, neben eigenem Grunde und Friedrich und Wilhelm Stöcker; zu 15 Sgr.
43) Flur 2, Nro. 973. 17 Ruthen 20 Fuß Holzung im Daaskamp, neben Heinrich Lohausen und Georg Reiferscheid; zu 15 Sgr.
44) Flur 2, Nro. 980. 75 Ruthen Holzung daselbst, neben Johann Rottland und Adolph Wielpütz; zu 15 Sgr.

45) Flur 2, Nro. 986. 45 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Daaskamp, neben Wilhelm Hilbrath und eigenem Grunde; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
46) Flur 2, Nro. 1028. 104 Ruthen 80 Fuß Ackerland mitten auf'm Lüttscheid, neben dem Wege und Heinrich Sterzenbach; zu 6 Thlr 15 Sgr

B. Am Mittwoch den 6. October dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr:

47) Flur 2, Nro. 1048. 1 Morgen 159 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Hagen, neben Anton Reiferscheid und Lohausen; zu 90 Thlr.
48) Flur 2, Nro. 1067, 33 Ruthen 60 Fuß Holzung auf dem Lüttscheid, neben Conrad Miebach und Wittwe Marx Maier; zu 15 Sgr.
49) Flur 2, 1083. 69 Ruthen 30 Fuß Holzung am Hagen, neben Arnold Laufenberg und eigenem Grunde; zu 1 Thaler 15 Sgr.
50) Flur 2, Nro. 1095. 61 Ruthen 40 Fuß Holzung auf dem Heidchen, neben Conrad Miebach und Elisabeth Rottland; zu 15 Sgr.
51). Flur 2, Nro. 1101. 77 Ruthen 80 Fuß Holzung, unten im Daaskamp, neben Conrad Miebach und Peter Höderath; zu 1 Thlr 15 Sgr.
52) Flur 2, Nro. 11101 47 Ruthen 80 Fuß Holzung, die Eichenhardt, neben Peter Rottland und Ludwig Grames; zu 1 Thlr. 15. Sgr.
53) Flur 2, Nro 1200. 169 Ruthen 20 Ruthen Holzung, die Eichenhardt, neben Arnold Laufenberg und dem Wege; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
54) Flur 2, Nro. 1212. 76 Ruthen 50 Fuß Holzung, die Eichenhardt, neben Wittwe Wilhelm Kellershohn und Heinrich Lohausen; zu 15 Sgr.
55) Flur 2, Nro. 1218. 49 Ruthen Wiese, die Katzbachswiese, neben Conrad Miebach und Ludwig Grumes; zu 3 Thlr. 15 Sgr
56) Flur 2, Nro 1226. 58 Ruthen 60 Fuß Wiese, die Katzbachswiese, neben Conrad Miebach und Adolph Wielpütz; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
57) Flur 2, Nro 1227. 29 Ruthen 40 Fuß Holzung, die Katzbachswiese, neben Conrad Miebach und Adolph Wielpütz; zu 15 Sgr.
58) Flur 5, Nro. 309. 98 Ruthen Ackerland im Distelsgarten, neben Heinrich Reiferscheidt und Grafen von Nesselrode; zu 10 Thlr.
59) Flur 7, Nro. 3. 99 Ruthen 79 Fuß Ackerland auf der Schäferhardt, neben Grafen von Nesselrode und der Flurgrenze; zu 5 Thlr
60) Flur 7, Nro. 50. 69 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf der Gierschhardt, neben Heinrich Lohausen und Bertram Dreesbach; zu 8 Thlr. 15 Sgr.
61) Flur 7, Nro. 334. 29 Ruthen 90 Fuß Holzung, im Wolberbusch, neben Johann Meisenbach und eigenem Grunde; zu 17 Sgr.
62) Flur 2. Nro. 274. 25 Ruthen 40 Fuß Hofraum in der Weilpützerbitze, neben eigenem Grunde und dem Wege mit den darauf stehenden Gebäuden, nämlich: a. ein Wohnhaus, bezeichnet mit der Hausnummer 111; 43 Fuß lang, 22½ Fuß breit zwei Stockwerke, jedes 7 Fuß hoch, enthaltend 2 Küchen, 7 Zimmer, einen Pferdestall, einen Kuhstall, eine Flur einen Speicher mit einem Lehmanstrich; die Wände sind von Lehmfachwerk und Eichenholz; b. eine Scheune, Littera A. 46 Fuß lang, 22 Fuß breit, und mit 2 Thoren versehen; c. Rinder und Schweinestall, 20 Fuß lang, 11 Fuß breit, und 8 Fuß hoch, in Eichenholz und Lehmfachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; d. Backhaus, 14 Fuß lang, 12 Fuß breit, 9 Fuß hoch, in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt; sämmtliche Gebäude zu 100 Thlr.
63) Flur 2, Nro. 275. 95 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Weilpützerbitze neben eigenem Grunde und dem Wege; zu 15 Thlr.
64) Flur 2, Nro. 282. 22 Ruthen 10 Fuß Garten im großen Miebachsbungert, neben dem Wege und eigenem Grunde; zu 2 Thlr. 15 Sgr
65) Flur 2, Nro. 282. 13 Ruthen 80 Fuß Garten, im großen Miebachsbungert, neben dem Wege und eigenem Grunde; zu 2 Thlr. 15 Sgr.

66) Flur 2, Nro. 277. 11 Ruthen 20 Fuß Garten daselbst, neben dem Wege und eigenem Grunde zu 1 Thlr 15 Sgr.
67) Flur 7, Nro 49. 5 Ruthen 30 Fuß Ackerland an der Gierschhardt, neben eigenem Grunde und Bertram Deesbach; zu 15 Sgr.
68) Flur 2, Nro. 490. 7 Ruthen Garten, der Feldbungert, neben eigenem Grunde und Michael Klein; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
69) Flur 2, Nro. 521 52 Ruthen 40 Fuß Garten am neuen Garten, neben eigenem Grunde und Flurgrenze; zu 6 Thlr. 15 Sgr.
70) Flur 1, Nro 168. 40 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Haksberg neben Heinrich Schlittgen und Wittwe Marr Mayer; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
71) Flur 1, 489. 10 Ruthen 10 Fuß Garten, der Feldbungert, neben Conrad Miebach und Wilhelm Wolperath; zu 1 Thlr. 15. Sgr.
72) Flur 1, Nro. 987. 79 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf'm Daaskamp, neben Anton Volberg und Heinrich Lohausen; zu 4 Thlr. 15 Sgr.
73) Flur 2, Nro 1043. 70 Ruthen Ackerland auf'm Kirschelssiefen, neben dem Wege und Heinrich Lohausen; zu 6 Thlr. 15 Sgr.
74) Flur 7. Nro 29. 36 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf der Gierschhardt, neben Conrad Miebach und Heinrich Schlittgen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
75) Flur 2, Nro 234/5. Auf dem Scherpich 73 Ruthen 20 Fuß Ackerland neben Wilhelm Büscher und Arnold Laufenberg; zu 8 Thlr. 15 Sgr.
76) Flur 2 Nro. 245/1. 46 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf'm Scherpig, neben Adolph Wielpütz und Wilhelm Büscher; zu 6 Thlr. 15 Sgr.
77) Flur 2, Nro. 398/1. 1 Morgen 154 Ruthen 90 Fuß Ackerland an der Mager- und Wagerbitze, neben Conrad Miebach und Peter Rottland; zu 30 Thlr.
78) Flur 2, Nro. 523/1. 12 Ruthen 70 Fuß Ackerland, der neue Garten, neben Wilhelm Büscher und eigenem Grunde; zu 15 Sgr.
79) Flur 2, Nro. 522. 18 Ruthen Garten, der neue Garten, neben Peter Rottland und eigenem Grunde; zu 1 Thlr. 15 Sgr
80) Flur 2, Nro. 286 13 Ruthen 70 Fuß Garten im großen Bungert, neben dem Wege und Heinrich Lohhausen; zu 1 Thlr. 15 Sgr.
81) Flur 1, Nro. 652. 22 Ruthen 70 Fuß Ackerland in der Brängerstallsbitze, neben von Hymmen und eigenem Grunde; zu 3 Thlr. 15 Sgr.
82) Flur 2, Nro. 214. 3 Ruthen 10 Fuß Garten, der Schneidersgarten, neben Wittwe Marr Mayer und Heinrich Schmitz; zu 15 Sgr.
83) Flur 2, Nro. 273. 23 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf der Wielpützerbitze, neben Conrad Miebach und Heinrich Lohausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
84) Flur 2, Nro. 284. 12 Ruthen 40 Fuß Garten im großen Miebachsbungert, neben dem Wege und eigenem Grunde; zu 2 Thlr. 15 Sgr.
85) Flur 1, Nro. 129. 52 Ruthen Ackerland an der Ginsterbitze, neben Wilhelm Stöcker und Heinrich Reiferscheidt; zu 15 Sgr.
86) Flur 1, Nro. 131. 21 Ruthen Holzung an der Ginsterbitze, neben Wilhelm Stöcker und Arnold Laufenberg; zu 15 Sgr.
87) Flur 2, Nro. 279. 10 Ruthen 70 Fuß Garten im großen Miebachsbungert, neben Conrad Miebach und eignem Grunde; zu 1 Thlr.
88) Flur 2, Nro. 1084. 52 Ruthen Holzung am Hagen, neben Heinrich Lohausen und Bertram Dreesbach; zu 15 Sgr.
89) Flur 7, Nro 330. 29 Ruthen 90 Fuß Holzung im Wolberbusch, neben Wilhelm Lohausen und Johann Meisenberg; zu 15 Sgr.
90) Flur 1, Nro. 130 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Ginsterspitze, neben Wilhelm Stöcker und eigenem Grunde; zu 3 Thlr. 15 Sgr.

Sämmtliche oben beschriebenen Immobilien liegen in der Gemeinde Scheiderhöhe, Bürgermeisterei Lohmar im Siegkreise, und sind für das laufende Jahr mit 9 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer belegt.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Siegburg, den 14. Juni 1847.

Der Friedensrichter, Heister.

---

885) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Rentners Balthasar Joseph Lauterborn soll gegen die Eheleute Johann Joseph Firmenich, Huffschmidt, und Elisabeth Schmitz, ebenfalls von hier,

Dienstag den 9. November dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst auf dem Eigelstein unter Nro. 104, auf einem Flächenraume von 14 Ruthen 68 Fuß gelegene, mit 7 Thlr. 29 Sgr. 2 Pfg. besteuerte Wohnhaus mit Zubehör, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus besitzt straßenwärts einen theils massiv in Steinen, theils in Fachwand aufgeführten Giebel, mit einem Thor, 6 Fenstern und einem Kellerfenster. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller. Dahinter liegt ein Hof mit gemeinschaftlichem Brunnen und einem Hinterbau. Letzterer ist ganz von Steinen erbaut, und mit einer Thüre und einem Fenster versehen, dessen Dach mit Pfannen gedeckt. Es ist eine Schmiede darin angebracht. Das Ganze wird bewohnt von dem Schuldner Firmenich, so wie vom Sattler Joseph Pierre, dem Schreiner Bernhard Röhrig und dem Anstreicher Joseph Röhrig.

Die Kaufbedingungen können mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 17. Juli 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

886) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Deutz wohnenden Kaufmannes Baruch Joseph Cassel, handelnd als Cessionar der Eheleute Franz Peter Odenthal, Zimmermann, und Catharina Harff von hier, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 12. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1. die Eheleute Peter Sitt, Seiler und Sibilla Wisdorf als Debitoren, und 2. gegen den Maurer Franz Joseph Wolf als Drittbesitzer, Alle hier wohnhaft, das in der neuen Straße zwischen dem Glockenring und der Tempelstraße, genannt am Glockenring, unter Nro. 8 gelegene, vom gedachten Wolf bewohnte, noch nicht katastrirte Haus für das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, ein Dach- und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter, Keller, hinter jenem ein Hof mit Regensarg.

Im Erwerbtitel ist die Fronte des Hauses zu circa 14 Fuß, und die Tiefe zu etwa 65 Fuß angegeben.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 21. Juni 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

887) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Johann Heinrich Schmidt, früher Holzhändler, danach Spezereihändler, später Provisionshändler und jetzt wiederum Spezereihändler, für sich und als Erbe

seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria geborene Höver, sowie als Inhaber der Rechte seiner Tochter Helena Schmidt, Ehefrau des Materialisten Johann Georg Schnickel zu Köln, an dem Nachlasse ihrer vorgenannten verstorbenen Mutter Anna Maria Höver, soll

am Montag den 11. Oktober l. J, Nachmittags 4 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Heinrich Müllejans, Commissionär und Elisabeth geborene Sommer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neuen Poststraße gelegene, mit einer Nummer noch nicht versehene, von J. G. Schnickel und F. Schippers begränzte und im Kataster unter Nro. 9 der Flur und Nro. 1000 der Parzelle, mit einem Flächeninhalte von 2 Ruthen 94 Fuß eingetragen, von Catharina Müller Spezereihändlerin und Hubert Herhan, ehemaligem Steuer-Einnehmer, als Anmiether bewohnte Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel der Straße zu eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller. Hinter demselben liegt ein kleines Höfchen, worauf sich ein Abtritt und ein gemeinschaftlicher Regensarg befindet.

Dieses Haus ist zur Zeit als Neubau noch nicht besteuert, wird aber jedenfalls dereinst mit einer Grundsteuer von mehr als 4 Thlr. belastet werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 25. Juni 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

888) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier domizilirenden Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 5. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1), den Kaufmann Johann Maria Georg Farina und 2), den Advokaten Arthur Nacken als Agent des Falliments des ebengenannten Farina, beide von hier, das hierselbst in der Helenenstraße sub Nro. 10 auf einem Flächenraum von 20 Ruthen 64 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. besteuerte Wohnhaus nebst Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus, vom Debitor Farina selbst bewohnt, massiv erbaut, und mit glacirten Pfannen gedeckt, zeigt straßenwärts zur Erde eine Thüre und 3 Fenster, im ersten Stock ebenso wie im zweiten je 4 Fenster, und außerdem darüber noch zwei Dachfenster, nach der Römerthurmstraße hin dagegen 2 Fenster in der Höhe jener Dachfenster und in der Gartenmauer eine Thüre.

Brunnen und Brandmauer sind mit dem Nachbarhause gemeinschaftlich

Dahinter liegt ein Hintergebäude, Hofraum mit Garten. Die Kaufbedingungen mit dem Auszug aus der Mutterrolle liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 14. Juli 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

889) Subhastations-Patent

Auf Ansuchen des Peter Billstein junior, Ackerer wohnhaft zu Keimerich in seiner Eigenschaft als Universalerbe seiner verlebten Ehefrau Maria Catharina Spiegel, diese als Erbin ihres verlebten Vaters Ludwig Spiegel, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar, in dessen öffentlicher Sitzung, Gebäude Nro 145,

am Freitag den 12. November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, gegen 1) die Ehe- und Ackersleute Peter Schmitz und Maria Christina Breidenbach wohnhaft zu Scheurenhof, Letzterer für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem ver-

lebten ersten Ehemanne Johann Delling gezeugten noch minderjährigen Kinder: Johann, Christian, Wilhelm und Gertrud Delling, der rc Schmitz als Mitvormund derselben, als Schuldner und 2) den Johann Wolff, Zimmermann wohnhaft zu Scheurenhof, als Drittbesitzer, in Beschlag genommenen, zu und bei Scheurenhof, Bürgermeisterei und Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, theils auf Artikel 48 und 208 der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Breidenbach und theils auf Artikel 86 und 443 der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Lindlar eingetragenen Immobilien, zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien der Schuldner, Artikel 48 der Gemeinde Breidenbach: 1) 1 Morgen 67 Ruthen 15 Fuß Wiese, im Schla, Nro 12, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Johann Müller zu Scheurenhof, Erstgebot 20 Thlr; 2) 65 Ruthen 65 Fuß Holzung, im Birkenberg, Nr. 21, grenzt an Johann Müller und Theodor Delling zu Scheurenhof, Erstgebot 1 Thlr.; 3) 132 Ruthen 85 Fuß dito daselbst, Nr. 37, grenzt an Johann Wolff und Christian Peter Finkelnburg zu Scheurenhof, Erstgebot 2 Thlr.; 4) 135 Ruthen 25 Fuß dito daselbst, Nr. 40, grenzt an Wilhelm Müller und Erben Breidenbach zu Scheurenhof, Erstgebot 2 Thlr.; 5) 89 Ruthen 65 Fuß dito am Rottland, Nr. 57, grenzt an Johann Müller und Schuldner selbst, Erstgebot 2 Thlr.; 6) 2 Morgen 29 Ruthen 10 Fuß Ackerland, Rottland, Nr. 62, grenzt an Erben Breidenbach und Schuldner selbst, Erstgebot 30 Thlr.; 7) 135 Ruthen 40 Fuß dito daselbst, Nr. 66, grenzt an Theodor Delling und Wilhelm Müller, Erstgebot 5 Thlr.; 8) 100 Ruthen 15 Fuß Holzung, am Habrich, Nr. 68, grenzt an Wilhelm Müller und Erben Breidenbach, Erstgebot 2 Thlr.; 9) 69 Ruthen 45 Fuß dito, am Hassiesen, Nr. 106, grenzt an Wilhelm Frangenberg zu Waldbruch und Heinrich Hoffstadt zu Scheurenhof, Erstgebot 2 Thlr; 10) 141 Ruthen 20 Fuß dito im Lützelöh, Nr. 201, grenzt an Johann Hembach und Johann Scheurer zu Müllersommer, Erstgebot 3 Thlr; 11) 104 Ruthen Ackerland, Tunkelloberfeld, Nr. 260, grenzt an Johann Wolf und Theodor Delling zu Scheurenhof, Erstgebot 5 Thlr; 12) 2 Morgen 126 Ruthen 80 Fuß dito, auf den Erlen, Nr 263, grenzt an Adolph Müller zu Linde und Christian Peter Finkelnburg zu Scheurenhof, Erstgebot 30 Thlr.; 13) 2 Morgen 178 Ruthen 95 Fuß dito, ober der Scheune, Nr. 268, grenzt an Johann Haas und Wilhelm Müller zu Scheurenhof, Erstgebot 30 Thlr.; 14) 20 Ruthen 75 Fuß Baumgarten, im obersten Garten, Nr. 277, grenzt an Wilhelm Müller und Wilhelm Hasbach zu Scheurenhof, Erstgebot 5 Thlr; 15) 18 Ruthen 95 Fuß Gemüsegarten daselbst, Nr. 285, grenzt an Theodor Delling und Johann Müller, Erstgebot 5 Thlr.; 16) 16 Ruthen 10 Fuß dito, daselbst, Nr 287, grenzt an Heinrich Hoffstadt und Wilhelm Müller, Erstgebot 2 Thlr.; 17) 14 Ruthen 45 Fuß Hofraum zu Scheurenhof, Nr. 321, grenzt an Wilhelm Kühn und Johann Wolf, Erstgebot 2 Thlr.; 18) 50 Ruthen 45 Fuß Gebäudeplatz daselbst, Nro. 334, grenzt an Theodor Delling und Wilhelm Müller, nebst einem hierauf befindlichen in Holz und Lehmfachwerk erbauten, mit Stroh gedeckten und mit Nro. 27 bezeichneten Wohnhause, Erstgebot 40 Thlr; 19) 1 Morgen 60 Ruthen 15 Fuß Ackerland daselbst, Nro 338, grenzt an Johann Müller und Wilhelm Scheurer, Erstgebot 15 Thlr.; 20) 1 Ruthe 40 Fuß Scheunenplatz daselbst, Nro. 346, grenzt an Wilhelm Müller und Wilhelm Scheurer, nebst einer hierauf befindlichen mit Littera B. bezeichneten, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Scheune, Erstgebot 5 Thaler; 21) 28 Ruthen 5 Fuß Obstgarten daselbst, Nr. 348, begrenzt wird vor, Erstgebot 5 Thaler; 22) 14 Ruthen 50 Fuß Holzung unter dem Hofe, Nr. 357, grenzt an Wilhelm Kühn und an einen Weg, Erstgebot 1 Thaler; 23) 42 Ruthen 35 Fuß dito, unter dem Roßfelde, Nr. 386, grenzt an Wilhelm Brochhagen zu Müllersommer und Wilhelm Kühn zu Scheurenhof, Erstgebot 1 Thaler; 24) 1 Morgen 26 Ruthen 40 Fuß dito, daselbst, Nr. 390, grenzt an Adolph Müller zu Linde und Wilhelm Müller zu Scheurenhof, Erstgebot 5 Thaler; 25) 11 Ruthen dito, daselbst, Nr. 398 grenzt an Heinrich Hoffstadt und Wilhelm Scheurer, Erstgebot 1 Thaler; 26) 87 Ruthen 65 Fuß Wiese, in der Nebelswiese, Nr. 414, grenzt an Wilhelm Müller, Wilhelm Kühn und an den Sülzfluß, Erstgebot 15 Thaler; 27) 20 Ruthen 40 Fuß Holzung, Hardt, Nr. 456, grenzt an Theodor Delling und Erben Breidenbach, Erstgebot 1 Thaler; 28) 14 Ruthen 35 Fuß Obstgarten, am Eberg, Nr. 468, grenzt an Peter Riebbach und Wilhelm Kühn, Erstgebot 4 Thaler; 29) 17 Ruthen 35 Fuß Garten, daselbst, Nr. 469, grenzt an Erben Breiden-

bach und Wilhelm Müller, Erstgebot 5 Thaler; 30) 7 Ruthen 75 Fuß Hofraum unter dem Hofe, Nr. 368, 1, alles Flur 3, grenzt an Wilhelm Kühn und Wilhelm Hasbach, Erstgebot 1 Thaler.

B. Immobilien der Schuldner, Artikel 86 der Gemeinde Lindlar: 31) 32 Ruthen 30 Fuß Holzung, in der Verbich, Nr. 35, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Wilhelm Müller, Erstgebot 1 Thaler; 32) 25 Ruthen 95 Fuß dito, auf'm Dorrenberg, Nr. 62, grenzt an Erben Breidenbach und Georg Finkelnburg, Erstgebot 1 Thaler. 33) 17 Ruthen 55 Fuß dito, im Siebensiefen, Nr. 78, grenzt an Wilhelm Müller und Karl Tillmanns, Erstgebot 1 Thaler; 34) 90 Ruthen 25 Fuß dito, daselbst Nr. 91, grenzt an Adolph Müller und Peter Riebach, Erstgebot 2 Thaler; 35) 38 Ruthen 30 Fuß dito, im Laubbusch, Nr. 102, grenzt an Erben Breidenbach und Wilhelm Kühn, Erstgebot 2 Thaler; 36) 9 Ruthen 90 Fuß dito, am Kollwieschen, Nr. 158, grenzt an Adolph Linden und Christian Peter Finkelnburg, Erstgebot 15 Groschen; 37) 7 Ruthen 15 Fuß dito, im Hürholzersiefen, Nr. 169, begrenzt von Erben Breidenbach von zweien Seiten, Erstgebot 15 Groschen; 38) 3 Ruthen 95 Fuß dito, auf'm Sack, Nr. 266, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Johann Fischer zu Keimerich, Erstgebot 10 Groschen; 39) 105 Ruthen 90 Fuß dito, auf'm Bulenberg, Nr. 278, grenzt an Wittwe Unterbörsch zu Keimerich und Wilhelm Kühn zu Linde, Erstgebot 1 Thlr 20 Sgr.; 40) 66 Ruthen 45 Fuß dito, im Hemcheshau, Nro. 284, alles Flur 3, grenzt an Johann Wolf und Theodor Schwirten zu Hürholz, Erstgebot 1 Thlr; 41) 46 Ruthen 90 Fuß dito im Steinsiefen, Nr. 5 der Flur 4, grenzt an Karl Tillmanns zu Siebensiefen, Erstgebot 1 Thaler.

C. Immobilien des Drittbesitzers, Artikel 208 der Gemeinde Breidenbach: 42) 19 Ruthen 30 Fuß Wiese, im Scha, Nr. 9, grenzt an Wilhelm Müller und Christian Peter Finkelnburg, Erstgebot 5 Thaler; 43) 54 Ruthen 50 Fuß Holzung, im Birkenberg, Nr 33, grenzt an Johann Müller und Christian Peter Finkelnburg, Erstgebot 1 Thaler; 44) 113 Ruthen 35 Fuß dito, daselbst, Nr. 36, grenzt an Erben Breidenbach und Johann Delling, Erstgebot 2 Thaler; 45) 4 Morgen 19 Ruthen 5 Fuß Ackerland, Dünkelloberfeld, Nr. 259, grenzt an Wilhelm Oerter und Johann Delling, Erstgebot 60 Thaler; 46) 32 Ruthen 15 Fuß Gemüsegarten, im obersten Garten, Nr 294, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Theodor Delling, Erstgebot 10 Thaler; 47) 34 Ruthen 5 Fuß Gebäudeplatz zu Scheurenhof, Nr. 327, grenzt an Johann Hoffstadt und Peter Riebach nebst folgenden hierauf befindlichen, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Gebäuden, als: a) ein mit Nr. 11 bezeichnetes Wohnhaus und b) eine mit Litera A. bezeichnete Scheune, Erstgebot 50 Thaler; 48) 23 Ruthen 55 Fuß Holzung, im Siefen, Nr. 432, grenzt an Wilhelm Müller und Johann Müller, Erstgebot 1 Thaler; 49) 148 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Hardwiese, Nr. 448, alles Flur 3, grenzt an Johann König zu Bruch und Johann Schröder zu Linde, Erstgebot 20 Thaler.

D. Immobilien des Drittbesitzers, Artikel 443 der Gemeinde Lindlar: 50) 61 Ruthen 75 Fuß Holzung, in der Hirbesch, Nro. 20, grenzt an Wilhelm Scheurer und Wilhelm Müller, Erstgebot 2 Thlr., 51) 71 Ruthen 90 Fuß dito, auf'm Dorrenberg, Nr 63, grenzt an Erben Breidenbach und Georg Finkelnburg, Erstgebot 2 Thlr., 52) 50 Ruthen 65 Fuß dito, daselbst, Nr 64, grenzt an Wilhelm Müller und Paul Christian Baldsiefen zu Libour, Erstgebot 2 Thlr.; 53) 96 Ruthen dito, im Siebensiefen, Nr. 86 grenzt an Wilhelm Müller und Wilhelm Kühn, Erstgebot 2 Thlr., 54) 40 Ruthen 40 Fuß dito, im Laubbusch, Nr. 98, grenzt an Theodor Delling und Wilhelm Müller, Erstgebot 2 Thlr.; 55) 34 Ruthen 5 Fuß dito, im Todtenstein, Nr 176, grenzt an Johann Müller und Wilhelm Müller, Erstgebot 1 Thlr.; 56) 61 Ruthen 15 Fuß dito, im Helmcheshau, Nr. 283, alles Flur 3, grenzt an Johann Müller und Johann Delling, Erstgebot 2 Thaler.

Das Gesammt-Erstgebot für die vorbeschriebenen, von dem Schuldner und dem Drittbesitzer selbst bewohnten und benutzten Immobilien, beträgt 421 Thaler.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Liegenheiten für das laufende Jahr im Ganzen mit 7 Thlr 16 Sgr. 1 Pf. besteuert sind, so wie die Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes einzusehen.

Lindlar, den 9. Juli 1847. Der Königliche Friedensrichter, **Koenen.**

890) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Hermann Joseph Ditges soll

am Samstag den sechsten November laufenden Jahres, Nachmittags vier Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero fünf und zwanzig, gegen die zu Köln ohne Gewerb wohnende Witwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, Maria geborne Mayer, für sich und als Hauptvormünderinn ihrer mit ihrem vorgedacht verstorbenen Ehemanne erzeugten noch minderjährigen, bei ihr ohne Gewerb wohnenden Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, als Erben des vorgenannten Anton Mayrhofer, sodann gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorbesagten Minorennen Mayrhofer, die nachbezeichneten, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, für das Erstgebot von eintausend Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es bestehen diese Immobilien in vier und zwanzig, in dem ehemaligen Gartengute Ferkulum auf der Severinstraße gelegenen, und einen Theil des Ferkulum's bildenden Baustellen, welche einen Flächenraum von circa zwei und dreißigtausend drei und fünfzig Quadratfuß einnehmen, und südlich von dem Severinswalle, östlich von dem frühern Stauff'schen Grundstücke, westlich von der neu errichteten, das Ferkulum von Norden nach Westen in gerader Linie durchschneidender Straße, nördlich von der Parzelle des Hermann Joseph Ditges begrenzt werden, — nebst den darauf erbauten, noch nicht vollendeten vier mit Pfannen gedeckten Häusern, deren jedes nach der vorbezeichneten neuen Straße eine Thüre acht Fenster und zwei Kellerfenster im Giebel zeigt und einen gewölbten Keller hat.

Obige Immobilien sind noch nicht katastrirt, weshalb die Steuern davon nicht angegeben werden konnten; dieselben werden indessen jedenfalls mit mehr als vier Thaler Grundsteuer belastet werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuermutterrolle nebst den Kaufbedingungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 20. Juli 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

891) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Gutbesitzers Peter Joseph Oberdörfer zu Remschoß, für sich so wie als Erbe seiner Mutter Wilhelmina Franziska Orth, Wittwe von Peter Wilhelm Oberdörfer, sodann seiner Miterben, als: a) Heinrich Joseph Oberdörfer, Pfarrer zu Winterscheid, b) Eheleute Paul Königs, Rothgerber und Anna Maria Oberdörfer zu Siegburg, c) Wilhelm Rosauer, Gutsbesitzer zu Schöneshof, für sich und als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Anna Catharina Oberdörfer gezeugten noch minderjährigen Kinder: 1) Heinrich Joseph, 2) Wilhelmina Franziska und 3) Maria Josepha Rosauer, d) Maria Josepha Oberdörfer, ohne Geschäft zu Remschoß, sollen

am Donnerstag den 7. October dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts zu Hennef, die nachbeschriebenen, gegen den Ackerer Sebastian Herchenbach zu Eischeidt als Schuldner respective den Advokaten Hermann Engels zu Siegburg als Drittbesitzer in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Eischeidt, Bürgermeisterei Neunkirchen, Kreis Sieg gelegenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

A. Diejenigen Immobilien, welche von dem Advokaten Hermann Engels zu Siegburg als Drittbesitzer besessen werden.

1) Holzung im Wölberssiefen Flur 10, Nro. 453/2, groß 91 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Herschenbach und Heinrich Klein; Erstgebot 2 Thlr.

2) Acker aufm Wölbersiefen, Flur 10, Nro. 460, groß 1 Morgen 174 Ruthen, neben Wilhelm Schmitz und Heinrich Klein; Erstgebot 25 Thlr.

3) Acker in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 47/1, groß 179 Ruthen 80 Fuß, neben Heinrich Klein und Bertram Könsgen; Erstgebot 10 Thlr.
4) Acker am Wölbersiefen, Flur 14, Nro. 91/1, 159 Ruthen 90 Fuß, neben Hermann Engels und Heinrich Herschenbach; Erstgebot 5 Thlr.
5) Acker am Kleinenbüschelchen, Flur 14, Nro. 188/2 105 Ruthen 60 Fuß, neben Hermann Engels und Heinrich Schneider; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
6) Acker hinter'm Hof, Flur 15 Nro. 288, 120 Ruthen 30 Fuß, neben Adolph Stommel und Margaretha Engel; Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.
7) Acker in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 47/6, 109 Ruthen 40 Fuß, neben Heinrich Herschenbach und Wimar Curtenbach; Erstgebot 6 Thlr.
8) Acker auf'm Wölkersiefen, Flur 10, Nro. 462, groß 62 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Pütz und Wilhelm Schmitz; Erstgebot 4 Thlr.
9) Acker am Horbacher Kirchwege, Flur 14, Nro. 466, 74 Ruthen 20 Fuß, neben Wilhelm Schmitz und Conrad Klein; Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.
10) Baumgarten im alten Garten, Flur 16, Nro. 303/6, groß 10 Ruthen 40 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Heinrich Herchenbach; Erstgebot 1 Thlr.
11) Baumgarten im alten Garten, Flur 16, Nro. 303/9, groß 9 Ruthen 60 Fuß, neben Sebastian und Heinrich Herchenbach; Erstgebot 1 Thlr.
12) Baumwiese daselbst, Flur 16, Nro. 305/1, groß 38 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Sebastian Herchenbach; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
13) Acker in der Birkenschlade, Flur 10, Nro. 63/1, groß 1 Morgen 22 Ruthen 10 Fuß, neben Wilhelm Theodor Eischeidt, und Heinrich Klein; Erstgebot 16 Thlr.
14) Acker am Rothsiefen, Flur 14, Nro. 192/4, 150 Ruthen, neben Conrad Klein und Bertram Könsgen; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
15) Acker auf der Elchesharth, Flur 15, Nro. B. 45/1, 147 Ruthen 20 Fuß, neben Heinrich Klein und der Flurgrenze; Erstgebot 6 Thlr.
16) Baumgarten im alten Garten, Flur 16, Nro: 303/4, 40 Ruthen 10 Fuß neben Heinrich Herchenbach und Heinrich Wilhelm Herchenbach; Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr.
17) Wiese in der Winkelsstückswiese, Flur 16, Nro. 265/2, 101 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Klein und Sebastian Herchenbach; Erstgebot 6 Thlr 15 Sgr.
18) Acker am Kockelsberg, Flur 8. Nro. 321. 123 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Fuchs und Heinrich Curtenbach; Erstgebot 2 Thlr.
19) Acker am Horbacher Kirchwege, 76 Ruthen 40 Fuß, Flur 14, Nro. 456, neben Wilhelm Schmitz und Heinrich Schneider; Erstgebot 5 Thlr. 10 Sgr.
20) Holzung im Wolkensiefen, Flur 10 Nro. 451, 27 Ruthen 20 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und der Flurgrenze; Erstgebot 20 Sgr.
21) Acker auf den Ruthen, Flur 10, Nro. 416/1, 1 Morgen 35 Ruthen 90 Fuß, neben Heinrich Klein und Peter Siebel; Erstgebot 15 Thlr.
22) Acker am Ruthsiefen, Flur 14, Nro. 192/3, 150 Ruthen groß, neben Heinrich Klein und Heinrich Schneider; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
23) Hofraum zu Groß-Eischeidt, Flur 16, Nro. 323/8, 40 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Schneider und Heinrich Wilhelm Herchenbach; Erstgebot 2 Thlr.
24) Acker in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 47/4, 216 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und Wimar Curtenbach; Erstgebot 13 Thlr.
25) Acker auf der Elchesharth, Flur 15, Nro. 348/2, 165 Ruthen, neben Bertram Könsgen, und Wilhelm Theodor Eischeidt; Erstgebot 8 Thlr.
26) Acker hinter'm Garten, Flur 16, Nro. 240/4, 121 Ruthen 40 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Heinrich Wilhelm Herchenbach; Erstgebot 6 Thlr. 20 Sgr.
27) Wiese auf'm Winkelstück, Flur 16, Nro. 298/1, 40 Ruthen groß, neben Heinrich Herchenbach und Sebastian Herchenbach; Erstgebot 2 Thlr.

B. Immobilien, welche vom Schuldner rc. Herchenbach besessen werden.

28) Holz im Teschsiefen, Flur 13, Nro. 290, 136 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Hoff und Johann Kissel; Erstgebot 25 Sgr.
29) Holz am Horbacher Kirchwegsknippen, Flur 14, Nro. 408/1, 91 Ruthen 60 Fuß, neben Wilhelm Clever und Heinrich Schneider; Erstgebot 15 Sgr.
30) Hofraum zu Groß-Eischeidt, Flur 16, Nro 323/1, 43 Ruthen 70 Fuß, neben Sebastian Herchenbach und Heinrich Klein, Erstgebot 2 Thlr. 20 Sgr.
31) Fischteich daselbst, Flur 16, Nro. 325/1, 36 Ruthen 50 Fuß, neben Heinrich Schneider und dem Fahrwege; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.
32) Holz auf der Stockharth, Flur 13, Nro. 110, 39 Ruthen 80 Fuß, neben Wilhelm Curtenbach und Adolph Curtenbach; Erstgebot 10 Sgr.
33) Acker auf'm Kockelsberg, Flur 8, Nro. 324, 46 Ruthen 10 Fuß, neben Hermann Engels und Heinrich Curtenbach; Erstgebot 25 Sgr.
34) Acker auf'm Lehmenstück, Flur 14 Nro, 105, 43 Ruthen 70 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und Johann Engel; Erstgebot 22 Sgr.
35) Acker auf der Grasenbitz, Flur 14, Nro. 510, 44 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Wick und Wilhelm Curtenbach; Erstgebot 22 Sgr.
36) Holz ober'm rothen Siefen, Flur 10, Nro 108, 74 Ruthen 70 Fuß, neben Hermann Engels und Wilhelm Eischeidt; Erstgebot 1 Thlr.
37) Holz auf der kalten Heide, Flur 11, Nro. 543, 50 Ruthen 40 Fuß, neben Adolph Stommel und Heinrich Klein; Erstgebot 20 Sgr.
38) Holz unten in der Bennerschlade, Flur 13, Nro. 67, 80 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Adolph Horbach und Sebastian Klein; Erstgebot 1 Thlr. 5 Sgr.
39) Holz auf der Stockharth, Flur 13, Nro. 133, 23 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Wilhelm Herchenbach und Sebastian Klein; Erstgebot 5 Sgr.
40) Holz am Ohmerather Kirchweg, Flur 13 Nro. 238, 119 Ruthen 20 Fuß, neben Wimar Rosauer und Theodor Curtenbach; Erstgebot 20 Sgr.
41) Holz unterm Schladacker, Flur 14, Nro. 21, 143 Ruthen 90 Fuß, neben Peter Siebel und Wilhelm Klever; Erstgebot 2 Thlr.
42) Holz unten auf der Kuhtrift, Flur 14, Nro. 352, 55 Ruthen 10 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und dem Wege; Erstgebot 6 Sgr.
43) Holz am Horbacher Kirchwegssiefen, Flur 14, Nro. 404, 41 Ruthen, neben Heinrich Schneider und Wilhelm Schneider; Erstgebot 15 Sgr.
44) Hütung auf'm Bruch, Flur 14, Nro. 128, 54 Ruthen 20 Fuß, neben Adolph Eich beiderseits; Erstgebot 8 Sgr.
45) Holz im Ackergarten, Flur 16, Nro. 207, 6 Ruthen, neben Wimar Curtenbach, und Wilhelm Klein; Erstgebot 5 Sgr.
46) Hütung im Höfchen, Flur 16, Nro. 313, 43 Ruthen 40 Fuß, neben Adolph Curtenbach II und Wilhelm Theodor Eischeidt; Erstgebot 6 Sgr.
47) Holz auf der kahlen Heide, Flur 11, Nro. 564, 81 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Engel und Peter Siebel; Erstgebot 15 Sgr.
48) Holz im Teschsiefen, Flur 13, Nro. 281, 46 Ruthen 50 Fuß, neben Wimar Rosauer und Gerhard Demmer; Erstgebot 8 Sgr.
49) Holz im Rothsiefen, Flur 14, Nro. 217, 36 Ruthen 10 Fuß, neben Peter Zimmermann und Peter Engel; Erstgebot 25 Sgr.
50) Acker oben auf der Kuhtrift, Flur 14, Nro. 473, neben Gerhard Demmer und dem Wege, 66 Ruthen groß; Erstgebot 2 Thlr.
51) Holz im Rothsiefen, Flur 14, Nro. 219/1, 72 Ruthen 30 Fuß, neben Heinrich Herchenbach und Bertram Könsgen; Erstgebot 1 Thlr. 25 Sgr.
52) Holz am Horbacher Kirchswegsknippen, Flur 14, Nro. 410/1, 73 Ruthen 20 Fuß, neben Wil-

helm Klever und Heinrich Schneider; Erstgebot 20 Sgr.

53) Holz auf der Elchesharth, Flur 15, Nro. 352/1, 7 Ruthen 90 Fuß, neben Heinrich Wilhelm Klein und Peter Siebel; Erstgebot 6 Sgr.

54) Holz auf'm Kockelsberg, Flur 8, Nro 312, 31 Ruthen 10 Fuß, neben Heinrich Klein und dem Wege; Erstgebot 5 Sgr.

55) Wiese in der langen Wiese, Flur 10, Nro. 33/2, 27 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Schneider beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

57) Holz im Ebelssiefen, Flur 15, Nro. 383/1, 34 Ruthen 30 Fuß, neben Wilhelm Schneider und Wilhelm Gurtenbach; Erstgebot 20 Sgr.

58) Holz hinter'm Garten, Flur 16, Nro. 241/1, 93 Ruthen 40 Fuß, neben Sebastian Herchenbach und Wilhelm Schneider; Erstgebot 2 Thlr. 15 Sgr.

59) Haus 146, Flur 16, Nro 323/1 zu Eischeidt, G. B. 132, neben Heinrich Schneider zu Neukirchen und dem Fahrwege. Das Haus ist in Holz und Lehmfachwerk gebaut, mit Stroh gedeckt, ist circa 25 Fuß lang, circa 20 Fuß breit und 10 bis 12 Fuß hoch bis unter das Dach; dasselbe hat 9 gläserne und 9 hölzerne Fenster, im untern Stocke 2 Zimmer, eine Küche und einen Stall, eine Treppe hoch 3 Zimmer, einen Strauhstall und einen Speicher; auch befindet sich ein Anbau (Schoppen) an diesem Hause, ebenfalls in Holz und Lehmfachwerk, mit Stroh gedeckt; Erstgebot 25 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufenden Jahr mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 28 Sgr. 9 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Hennef, den 12. Mai 1847. Der Friedensrichter, Goebbels.

---

892) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph De Noel, Rentner und Maria Anna geborne von Haupt, welche zu Badorf bei dem Wirthen Katterbach, Wohnsitz gewählt haben, sollen

am Freitag den 5. November 1847, Vormittags um 9 Uhr,

und an einem im Termine näher zu bestimmenden folgenden Tage, die nachbeschriebenen

gegen

dessen Schuldner, die zu Badorf wohnenden Ackers- und Eheleute Peter Kreuder und Agnes geboren Kreutzgen in Beschlag genommene Immobilien, in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nro. III. für die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Beschreibung:

1) Ein zu Pingsdorf an der Chaussee gelegenes, mit Nro. 4 bezeichnetes, in Lehmfachwerk erbautes Haus; es hat südlich die Thüre und 2 Fenster, nach der Chaussee hin unten 2 und oben 3 Fenster; es wird von der Witwe Reymann, Mathias Brunsfeld, Johann Becker und Witwe Schmitz miethweise bewohnt; auf der Westseite des Hauses liegt eine Scheune mit Stallung und hinter dieser ein Baumgarten; ein zweiter Baumgarten liegt hinter dem Hause nördlich. Das Haus nebst Scheune enthält einen Flächenraum von 15 Ruthen 17 Fuß und ist im Kataster mit Litt. Oa Nro 381 bezeichnet, der erst erwähnte Baumgarten enthält 16 Ruthen 45 Fuß, Kataster Litt Oa, Nro. 379, der andere Baumgarten enthält 16 Ruthen 72 Fuß, Kataster Litt Oa Nro. 380; das Ganze ist begrenzt nördlich von Peter Brödüffel, östlich von der Chaussee, südlich von Friedrich Frühe und westlich von Kreuder. Erstgebot Einhundert Thaler.

2) Ein zu Pingsdorf an der Chaussee unter Nro. 7 gelegenes, in Lehmfachwerk erbautes Haus, mit einer Thüre und 3 Fenster straßenwärts; es wird von Michael Krieger miethweise bewohnt. Erstgebot Zwanzig Thaler.

3) Ein neben dem vorigen gelegenes, noch nicht nummerirtes, in Lehmfachwerk erbautes Haus, es hat hofwärts die Thür und straßenwärts 2 Fenster; es wird von Heinrich Inden miethweise bewohnt. Erstgebot zwanzig Thaler.

Die beiden Häuser sub 2 und 3 haben einen Flächeninhalt von 4 Ruthen 53 Fuß, und stehen im Kataster Litt. Oa, Nro. 362; das Nro 7 wird begrenzt nördlich von Kreuder, westlich von der Straße, südlich vom Kirchenpfade, östlich von Ludwig Granrath, das andere grenzt nördlich an Johann Röhrig, westlich an die Straße, südlich an das Haus Nro. 7. und östlich an den genannten Granrath.

4) Ein zu Pingsdorf an der Chaussee unter Nro 53 gelegenes, von Johann Strauff als Miether bewohntes Haus; es hat nach der Straße eine Thüre und 2 Fenster, sodann ein Einfahrtsthor und in jeder der beiden Etagen 2 Fenster; hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Scheune und Stallungen; es hat einen Flächeninhalt von 19 Ruthen 33 Fuß, steht im Kataster Litt. Oa, Nro. 319, ist begrenzt nördlich von Heinrich Goldschmidt, östlich von einem gleich zu erwähnenden Garten des Kreuder, südlich von Peter Commer und westlich von der Straße. Hinter diesem Hause liegt ein 16 Ruthen 58 Fuß großen Baumgarten, Kataster Nro. 310, Flur Littr. Oa, begränzt nördlich von Peter Kribben, östlich von Wilhelm Breuer, südlich von Peter Commer und westlich vom Hause; an der südöstlichen Seite stößt ein Garten, groß 26 Ruthen 79 Fuß, Kataster Litt. Oa, Nro. 313, begrenzt nördlich von Adolph Frühe, östlich von Michael Brengen, südlich von Severin Segschneider und westlich von Peter Schiefer. Erstgebot 200 Thlr.

5) Ein Stück Garten, groß 6 Ruthen auf der Hülle, neben Heinrich Bollenbeck und Erben Kribben, Kataster Litt. F, Nro. 44. Erstgebot 6 Thlr.

6) 17 Ruthen Weingarten daselbst, neben Peter Kraus und Jakob Müller. Kataster Litt. F, Nro. 76. Erstgebot 17 Thlr.

7) 20 Ruthen Weingarten unterm Paradies, neben Johann Sonntag und Heinrich Monschau. Kataster Litt. F, Nro. 79. Erstgebot 20 Thlr.

8) 23 Ruthen 8 Fuß Weingarten daselbst, neben den Vorigen, Kataster Litt. F, Nro. 580. Erstgebot 23 Thlr.

9) 7 Ruthen Garten auf dem Weingartsberg, neben Heinrich Bollenbeck und Nicolaus Engels, Kataster Litt. F, Nro. $^{605}/_{1}$. Erstgebot 7 Thlr.

10) 14 Ruthen 75 Fuß Weingarten im Paradies, neben Johann Frühe und Heinrich Frühe, Kataster Litt. F, Nro. 686. Erstgebot 14 Thlr.

11) 20 Ruthen 50 Fuß Garten daselbst, neben Wilhelm Schurheck und Mathias Segschneider, Kataster Litt. F, Nro. 693. Erstgebot 20 Thlr.

12) 21 Ruthen 50 Fuß Garten daselbst, neben Heinrich Schmitz und Heinrich Frühe, Kataster Litt. F, Nro. 703. Erstgebot 21 Thlr.

13) 8 Ruthen 50 Fuß Garten unterm Paradies, neben den Vorigen, Kataster Litt. F, Nro. 704. Erstgebot 8 Thlr.

14) 105 Ruthen 50 Fuß Holzung an den drei Linden, neben Mathias Rösch und Joseph Schäfer, Kataster Litt. H, Nro. 181. Erstgebot 15 Thlr.

15) 1 Morgen 12 Ruthen 30 Fuß Holzung zwischen dem Schlunkweg und dem Heidgesweg, neben Peter Kribben und Johann Frühe, Kataster Litt. H, Nro. 224. Erstgebot 32 Thlr.

16) 1 Morgen 136 Ruthen 76 Fuß Ackerland auf dem Burg; 100 Morgen neben Johann Kuhl und dem Eichwege, Kataster Litt. N, Nro. 26. Erstgebot 160 Thlr.

17) 4 Morgen 30 Ruthen 42 Fuß Ackerland daselbst, neben Mathias Mager und dem Eichwege, Kataster Litt. N, Nro, 29. Erstgebot 380 Thlr.

18) 1 Morgen 39 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, neben dem Fußwege und Mathias Strauß junior, Kataster Litt. N. Nro. 39. Erstgebot 24 Thlr.

19) 3 Morgen Ackerland daselbst, neben dem Pfingsdorfer Bach und Friedrich Frühe, Kataster Litt. N, Nro. 49. Erstgebot 260 Thlr.

20) 15 Ruthen 5 Fuß Ackerland, unter der Bonnstraße, beiderseits neben Peter Joseph Schmitz. Kataster Litt. N, Nro. $^{120}/_{4}$. Erstgebot 8 Thlr.

21) 82 Ruthen 24 Fuß Ackerland daselbst, neben Franz Erkelenz und Peter Krausen, Kataster Litt. N, Nro. 160. Erstgebot 42 Thlr.

22) 86 Ruthen 18 Fuß Ackerland am Nebenpfädchen, neben Heinrich Krausen und Johann Baptist Hommelsheim, Kataster Litt. N, Nro. 173 Erstgebot 44 Thlr.
23) 2 Morgen 39 Ruthen 61 Fuß Ackerland daselbst, neben Badorf Vikarie und Severin Segschneider, Kataster Litt. N, Nro. 207. Erstgebot 168 Thlr.
24) 30 Ruthen 9 Fuß Ackerland am Schwadorf-Brühler-Weg, neben den Schuldnern und Peter Kribben, Kataster Litt. N, Nro. 256 Erstgebot 6 Thlr.
25) 30 Ruthen 42 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Joseph Gottlob und den Schuldnern, Kataster Litt. N, Nro 257. Erstgebot 7 Thlr.
26) 66 Ruthen 42 Fuß Ackerland daselbst, neben Hospital zu Brühl und Johann Peter Engels, Kataster Litt. N, Nro. 274. Erstgebot 33 Thlr
27) 1 Morgen 18 Ruthen 57 Fuß Ackerland daselbst, neben Vikarie zu Badorf und Peter Joseph Gottlob, Kataster Litt N, Nro 354 Erstgebot 101 Thlr.
28) 58 Ruthen 83 Fuß Ackerland an der Hüttelschneidermaar, neben Clemens Badorf und Paul Weyler, Kataster Litt N, Nro. 418 Erstgebot 24 Thlr
29) 61 Ruthen 49 Fuß Ackerland am krummen Graben, neben Georg Wüst und Erben Adolph Frühe, Kataster Litt. N, Nro. 480. Erstgebot 25 Thlr.
30) 60 Ruthen 16 Fuß Ackerland im Weißenbündchen, neben dem Bach und Caspar Schlösser. Kataster Litt. Oa, Nro. 18. Erstgebot 30 Thlr.
31) 18 Ruthen 15 Fuß Ackerland im Pehlenfeld, neben Mathias Leyendecker und Erben Adolph Weber, Kataster Litt. Oa, Nro. 61. Erstgebot 9 Thlr.
32) 65 Ruthen 12 Fuß Ackerland im Bung rten, neben Wilhelm Harf und Johann Billig, Kataster Litt. O, Nro 679 Erstgebot 18 Thlr.
33) 23 Ruthen 31 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Wißkirchen und Johann Frühe junior, Kataster Littr. O, Nro. 701. Erstgebot 12 Thlr.
34) 12 Ruthen 39 Fuß Ackerland daselbst, neben Balthasar Wißkirchen und Peter Kremer. Kataster Flur O, Nro. 708. Erstgebot 6 Thlr.
35) 33 Ruthen 48 Fuß Ackerland daselbst, neben Michael Kreuder und Friedrich Lenz. Kataster Littr. O, Nro 715. Erstgebot 17 Thlr.
36) 15 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Clemens Badorf und Johann Billig, Kataster Littr. Oa, Nro 736. Erstgebot 6 Thlr.
37) 116 Ruthen 16 Fuß Ackerland daselbst, neben Adolph Frühe und Michael Kreuder, Kataster Littr. O, Nro, 762 Erstgebot 32 Thlr.
38) 65 Ruthen 10 Fuß Wiese daselbst, neben Peter Schlösser und Hubert Lenz Kataster Littr. O, Nro. 781 Erstgebot 13 Thlr.
39) 23 Ruthen 46 Fuß Ackerland unterm Kuttenbusch, neben Michael Kreuder und dem Bach. Kataster Littr O, Nro 1192. Erstgebot 7 Thlr
40) 31 Ruthen Ackerland am Schneckenbungert, neben Wittwe Mathias Maul und Peter Joseph Gottlob Kataster Littr. Q, Nro 3. Erstgebot 6 Thlr.
41) 32 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, neben Wittwe Mathias Maul und dem Wege. Kataster Littr. Q, Nro. 23 Erstgebot 6 Thlr.
42) 37 Ruthen 10 Fuß Ackerland an der Zuckereiskul, neben dem Wege und Bernard Monheim, Kataster Littr. Q, Nro. 219. Erstgebot 3 Thlr.
43) 91 Ruthen 50 Fuß Ackerland oben am Metzenmachers-Weg, neben Johann Baptist Decker und dem Wege, Flur Q, Nro. 265. Erstgebot 7 Thlr.
44) 89 Ruthen 20 Fuß Ackerland an der Zuckereiskul, neben Johann Kribben und Michael Kreuder, Kataster Littr. Q, Nro. 270. Erstgebot 7 Thlr.
45) 124 Ruthen 10 Fuß Holzung am Brenner-Pfad, neben Swibert Rothhaar und Christian Schüller, Kataster Littr. T, Nro. 22. Erstgebot 7 Thlr.
46) 46 Ruthen 80 Fuß Holzung am Rosengarten, neben Paul Weiler und Peter Kremer. Kataster Littr. T, Nro. 38. Erstgebot 3 Thlr.

47) 1 Morgen 53 Ruthen 70 Fuß Holzung am Peschenhau, neben Johann Birrenbach und Johann Frühe junior, Kataster Littr. T, Nro. 95, Erstgebot 13 Thlr.
48) 112 Ruthen 40 Fuß Holzung auf'm Hitzberg, neben Witwe Franz Eberhard Obladen und Peter Kremer. Kataster Littr. T, Nro. 106. Erstgebot 6 Thlr.
49) 87 Ruthen 40 Fuß Holzung im Quatermaar, neben Domainen beiterseits. Kataster Littr. T, Nro. 206. Erstgebot 5 Thlr.
50) 37 Ruthen 70 Fuß Holzung in der Leuterbach, neben Johann Heimerzheim beiderseits, Kataster Littr. S, Nro 127 Erstgebot 3 Thlr
51) 27 Ruthen Holzung oberm Peschenhau, neben Witwe Heinrich Frühe und Johann Höf, Kataster Littr. T, Nro 580 Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
52) 37 Ruthen Holzung in der Leuterbach, neben Johann Heimerzheim und Michael Kreuder. Kataster Littr. S, Nro 129. Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.
53) 78 Ruthen 68 Fuß Holzung vor dem Brasselebroich neben Grafen von Trips und Severin Segschneider, Kataster Littr U, Nro. 109. Erstgebot 10 Thlr.
54) 28 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, neben Heinrich Konzen und Michael Kreuder, Kataster Littr. U, Nro. 112 Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr.
55) 129 Ruthen 10 Fuß Holzung im Rosengarten, neben Clemens Hummelsheim und Grafen von Trips, Kataster Flur U, Nro. 117. Erstgebot 8 Thlr.
56) 93 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Franz Joseph Beckers und Witwe Heinrich Frühe, Kataster Littr U, Nro. 133. Erstgebot 5 Thlr.
57) 163 Ruthen 10 Fuß Ackerland, früher Holzung, am Katzenloch, neben Domainen und den Schuldnern, Littr. U, Nro. 173. Erstgebot 18 Thlr.
58) 162 Ruthen 80 Fuß Holzung in der Bodingerkuhl, neben Wittwe Conrad Braun und den Schuldnern, Kataster Littr. U, Nro. 197. Erstgebot 9 Thlr.
59) 56 Ruthen 20 Fuß Holzung im Katzenlochsbroch, neben Domainen und Jakob Müller. Kataster Littr. U, Nro. 204. Erstgebot 3 Thlr.
60) 22 Ruthen 90 Fuß Holzung im Könnenbändchen, neben Johann Dubbelfeld und Heinrich Frühe, Kataster Littr. U, Nro. 210. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
61) 68 Ruthen 40 Fuß Holzung daselbst, neben Domainen und Jakob Müller, Kataster Littr. U, Nro. 217. Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr.
62) 1 Morgen 26 Ruthen 30 Fuß Holzung im Kuttenbusch, neben Johann Baptist Hommelsheim und Wittwe Conrad Braun, Kataster Littr U, Nro. 262. Erstgebot 12 Thlr.
63) 1 Morgen 75 Ruthen 90 Fuß Holzung im Kuttenbusch am Wäldchen, neben Domainen und Conrad Derichsweiler, Kataster Littr. V, Nro. 114. Erstgebot 14 Thlr.
64) 1 Morgen 39 Ruthen Holzung daselbst, neben Victor Burgers und Conrad Derichsweiler, Kataster Littr. V, Nro. 115. Erstgebot 12 Thlr.
65) 50 Ruthen 80 Fuß Holzung am Katzenloch, neben den Schuldnern, und Domainen, Kataster Littr U, Nro. 174. Erstgebot 6 Thlr.

Sämmtliche Immobilien liegen im Landkreise Köln, in der Bürgermeisterei Brühl, in der Gemeinde Pingsdorf und sind davon für das Jahr 1847, 13 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer zu entrichten.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des oben erwähnten Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 14. Juli 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) von Weise.

---

893) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden praktischen Arztes Doctor Franz Anton Schild als Cessionair von 1) Catharina Becker, Wittwe von Gottfried Heider, Ackerin für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, 2) Johann Heider, Müller; 3) Theodor Heider; 4) Adolph Heider, beide Ackerer; 5) Agnes Heider, ohne Geschäft — alle zu Niederpleis wohnhaft, und 6) der Ehe- und

Ackerleute Johann Kaus und Maria Sophia Heider zu Striefen wohnhaft — sollen nachbezeichnete gegen die Erben des zu Köln verstorbenen Rentners Mathias Arenz, als nemlich, 1) Jacob Erkelenz, 2) Franz Erkelenz, beide Ackerer zu Badorf, 3) Mathias Arenz, Zimmermann zu Olsdorf, 4) Heinrich Arenz, Schuster und Wirth zu Gilsdorf, 5) die Ehe- und Ackersleute Peter Schlauß und Maria Arenz zu Alfter, 6) Catharina Klemmer, Wittwe von Theodor Arenz, Ackerin für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder Wilhelm und Franz Arenz zu Alfter, 7) Lambert Arenz Zimmermann, für sich und als Nebenvormund der Minderjährigen des verlebten Theodor Arenz zu Alfter, 8) die Eheleute Wilhelm Schlösser ohne Gewerbe und Anna Maria Peters zu Pohlhausen, 9) Helena Schlösser, ohne Gewerbe daselbst — in Beschlag genommenen Immobilien

am Donnerstag den 4. November dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, nemlich:

In der Gemeinde Niederpleis im Siegkreise

1) Die Gebäulichkeiten des ehemaligen Jesuitenhofs zu Niederpleis nebst den dabei befindlichen Ackerparzellen, bestehend aus a) einen mit Nro. 72 bezeichneten Wohnhause nebst Schwein- und Kuhstall, b) einem Schaafstall gleich links an dem Vorigen, c) einer neben dem Vorigen befindlichen kleinen Scheune, Stall und einer großen Scheune, d) einem rechts von dem Wohnhause befindlichen aus Haustein gebauten Backhause. Die unter a. bis c. beschriebenen Gebäulichkeiten bestehen aus Holz- und Lehmfachwerk; Alle sind mit Pfannen gedeckt und gehört dazu ein Hofraum, Baum- und Gemüsegarten und Ackerland haltend etwa 19 Morgen 37 Ruthen, gelegen am Jesuitenhof und begränzt von der Pleisbach, einem Fußweg, einer Marktstraße, Guffanti und Ritter und werden von dem Ackerer Heinrich Schlösser daselbst pachtweise bewohnt und benutzt. Alles Vorbeschriebene ist im Kataster eingetragen unter Flur 2. Nro. 193/109. Flur 7. Nro. 366/2, 367/3 und 1; Erstgebot 100 Thlr.

2) Flur 1. Nro. 137/108; 7 Morgen 120 Ruthen 70 Fuß Ackerland an der Sandkaule, neben Adolph Schuhmacher, Adolph Kurscheidt, dem Wege und Heinrich Klein, Erstgebot 20 Thlr.
Vorstehende Parzelle wird ebenfalls von dem vorgenannten Schlösser pachtweise benutzt.

3) Flur 3. Nro. 125; 3 Morgen 46 Ruthen 90 Fuß Wiese ober der Mühle, neben Mathias Arenz, Gottfried Heider und der Lutterbach; Erstgebot 50 Thlr.

4) Flur 3 Nro. 126; 3 Morgen 170 Ruthen 10 Fuß Mühlenteich, gelegen daselbst, neben dem Wege, Mathias Arenz und Adolph Ennenbach; Erstgebot 80 Thlr.

5) Flur 3. Nro. 127; 1 Morgen 169 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst, neben Mathias Arenz und Gottfried Heider; Erstgebot 10 Thlr.

6) Flur 3. Nro. 128; 1 Morgen 80 Ruthen 20 Fuß Weidenschlamm, gelegen daselbst, neben dem Mühlenbach, dem Pleisbach und Mathias Arenz; Erstgebot 5 Thlr.

7) Flur 3. Nro 129; eine Mühle, einstöckig, mit 2 Mahlgängen, getrieben durch 2 oberschlägige Wasserräder mit 16 Fuß Fall durch Leitung eines Kunstwassergrabens An dem Mühlgebäude ist eine Stallung für Pferde, Kühe und Schweine, sowie ein kleiner Garten und sind alle Gebäulichkeiten in Holzfachwerk mit Lehmsteinen aufgebaut und mit Pfannen gedeckt. Das Ganze hat einen Flächenraum von 121 Ruthen 50 Fuß, ist genannt an der Mühle, und begränzt von Heinrich Joseph Lieven, der Pleisbach dem Mühlenbach und Mathias Arenz; Erstgebot 100 Thlr.

8) Flur 3. Nro. 131; 2 Morgen 61 Ruthen Mühlenteich, gelegen an der Mühle, neben Gottfried Heider, Heinrich Joseph Lieven, dem Weg und Adolph Ennenbach, hieraus jedoch nur südlich 1 Morgen 129 Ruthen; Erstgebot 20 Thlr.

Die von Nro. 3 incl. 8 bezeichneten Realitäten werden von dem Müller Wimar Schlösser, pachtweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach obige Immobilien zusammen mit einer Grundsteuer von 16 Thlr. 1 Sgr. 8 Pfg. belastet sind, sowie die Kaufbedingungen liegen den Interessenten auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Königswinter, den 14. July 1847. Der Friedensrichter, Jugenohl.

894) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Frankfurt am Main wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer sollen

am Samstag den 6. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25, gegen die zu Köln ohne Gewerb wohnende Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofen, Maria geborne Mayer, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem ebengedachten verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, alle ohne Gewerbe bei ihrer vorgedachten Mutter wohnend, als Erben des vorgenannt verstorbenen Anton Mayrhofer; sodann gegen den in Köln wohnenden Tabakshändler Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Kinder Mayrhofer, — die hiernach beschriebenen zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neuen Straße, welche von der Weberstraße nach der Follerstraße führt und die Weichserhofstraße genannt wird, gelegenen Immobilien für die hierunten beigefügten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Immobilien folgende:

1) Eine Baustelle bezeichnet in dem über die vorerwähnte neue Straße aufgenommen Situations-Plane mit Nro. 2. Dieselbe hat einen Flächeninhalt von circa 2400 Quadratfuß. Auf dieser Baustelle ist ein neues noch nicht ganz vollendetes Haus in Stein aufgeführt, welches auf der Ecke der Weber- und der Weichserhofstraße liegt, und in der Häuserreihe der Weberstraße mit Nro. 14 bezeichnet ist. Dieses Haus hat im Giebel der Weberstraße eine Thoröffnung, 14 Fensteröffnungen und 5 Kellerfenster. Im Giebel der Weichserhofstraße zu 9 Fenster, 3 Fensteröffnungen und 3 Kellerfenster. Unter dem Hause sind 2 gewölbte Keller und hinter demselben ein Hof mit Brunnen und Regensarg; auch hat dasselbe einen Hinterbau, ist mit Schiefern gedeckt und unbewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 300 Thlr.

2) Eine Baustelle in der vorbesagten Weichserhofstraße, gränzend an Mayrhofer und Broelsch; dieselbe enthält circa 3256 Quadratfuß, hat eine Breite von circa 25 1/2 Fuß und beträgt das Erstgebot hierfür 200 Thlr.

3) Eine Baustelle neben der vorigen, auf beiden Seiten von Mayrhofer begrenzt; dieselbe hat eine Fronte von 25 1/2 Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 3100 Quadratfuß. Das Erstgebot hierfür beträgt 200 Thlr.

4) Eine Baustelle gleichwie die vorigen begränzt; dieselbe hat eine Fronte von 30 Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 3500 Quadratfuß. Auch hierfür beträgt das Erstgebot 200 Thlr.

5) Eine Baustelle neben der vorigen und Haberich gelegen; dieselbe hat eine Fronte von 30 Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 3500 Quadratfuß. Erstgebot 200 Thlr.

6) Eine Baustelle ebenfalls in der Weichserhofstraße gelegen, neben Lindgens und Pfeifer; dieselbe hat eine Fronte von 30 Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 2100 Quadratfuß. Erstgebot ebenfalls 200 Thlr

Die obigen Immobilien sind zur Zeit noch nicht besteuert, als mit der gewöhnlichen Bodensteuer, die aber, da dieselben noch nicht besonders katastrirt sind, nicht speciell angegeben werden kann. Jedenfalls wird aber die Grundsteuer von denselben 4 Thlr. übersteigen. Der hierüber beigebrachte vollständige Steuer-Auszug ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 20. Juli 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

895) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Conditors Heinrich Balthasar Eschbach, für sich und als Cessionar des nunmehr verstorbenen und in Köln wohnhaft gewesenen Commissionärs Franz Joseph Hembsch sollen

am Dienstag den 30. November laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gwöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Fuchs, Katunweber und Agnes geborne Brenten, die nachbeschriebenen, zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Realitäten, für die unten näher angegebenen Gebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Das zu Köln in der Poststraße unter Nro. 4 auf der Ecke der alten Mauer am Bach gelegene, ganz neu aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus; es hat dieses Haus in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster, 3 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster, und auf der alten Mauer in jedem Stocke 5, mithin 15 Fenster.

Hinter dem Hause liegt ein kleines, dazu gehöriges Höfchen mit Abtritt und Regenpumpe, welches von dem Nachbarhöfchen durch eine Gitterwand abgeschlossen ist. Der Flächeninhalt dieses Hauses nebst Zubehör beträgt circa 698 Quadratfuß, und wird dasselbe von den Miethern Wilhelm Claasen, Wirth und Spezereihändler, Wilhelm Klein Gerbergeselle und Roßkamp bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 1000 Thlr.

2) Das zu Köln in der Poststraße unter Nro. 6, neben dem vorigen Hause gelegene, ganz neu aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus, welches in der Fronte straßenwärts eine Thüre 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen, und 2 Dachfenster hat. Hinter diesem Hause liegt ein kleines, dazu gehöriges und von den beiden Seiten durch eine Gitterwand abgeschlossenes Höfchen mit einem Regenwassersarg und einem Abtritte. Dieses Haus nebst Zubehör hat einen Flächeninhalt von circa 508 Quadratfuß und wird von den Miethern Peter Joseph Theisen, Cigarrenhändler, Netta Müller, Putzmacherin, und Heinrich Joseph Weynen, Spitzenmacher bewohnt; Erstgebot 750 Thlr.

3) Das zu Köln, ebenfalls in der Poststraße unter Nro. 8, neben dem vorigen gelegene, ganz neu aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus, welches in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster hat. Hinter diesem Hause liegt ein kleines, dazu gehöriges Höfchen mit einem Regenwassersarg und einem Abtritte. Es hat dieses Haus sammt Zubehör einen Flächeninhalt von circa 528 Quadratfuß, und wird von den Miethern Anton Offendo f, Kleidermacher, Elisabeth Micker, Näherin, und Konrad Abels, Schneider, bewohnt. Erstgebot hierfür 750 Thlr.

Die obigen Realitäten sind in ihrem gegenwärtigen Zustande als Neubauten in der Grundsteuer-Rolle noch nicht aufgenommen, werden aber bei der dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. jährliche Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 17. August 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

896) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Joseph Berndorff, soll

am Samstag den 27. November laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Schmied Wilhelm Geneste, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Thieboldsgasse unter Nr. 126 gelegene Haus nebst Hintergebäuden, für das Erstgebot von 4000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus dreistöckig mit Ziegelsteinen neu aufgeführt und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts ein großes Einfahrtsthor, 10 Fenster, 2 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster. Hinter diesem Hause und zwar an der Südseite befindet sich ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes Nebengebäude, welches an der Nordseite eine Thüre, 9 Fenster und 3 Dachfenster, und sodann an der Ostseite nach dem Hofe zu 2 Thore, eine Thüre, 11 Fenster und 6 Dachfenster hat. Dieses Nebengebäude ist zu Wohnungen und zu einer Schmiedewerkstätte eingerichtet, mit rothen Dachziegeln gedeckt. Hinter diesem Nebengebäude liegt der Hof und an der Südseite desselben ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes und mit schwarzen

Dachziegeln gedecktes Hintergebäude, welches an der Nordseite hofwärts 3 nebeneinander liegende Einfahrtsthore und 10 Fenster, so wie 3 Dachfenster zeigt. Dieses Hintergebäude ist gleichfalls zu Wohnungen und zur Remise eingerichtet. An der Nordseite des Hofraums ist ebenfalls ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes und mit rothen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude errichtet. Dasselbe hat hofwärts eine Thüre 6 Fenster und 2 Dachfenster. Auch dieses Hintergebäude ist zu Wohnungen eingerichtet. Hinter diesem Gebäude und dem Hofraume liegt ein kleiner Bleichplatz, welcher an der Ost- und Nordseite von einer Mauer umgeben ist.

Die sämmtlichen vorbezeichneten Immobilien bilden ein Ganzes, haben einen Flächeninhalt von circa 47 Ruthen 83 Fuß, sind mit 10 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer besteuert und werden von dem Schuldner Geneste, sodann von den Miethe n: Frau Witwe Schirmer, Rentnerin, Ludwig DüPoncelle, Postsecretair, Wilhelm Lamprecht, Postconducteur, Anton Esser, Lohnkutscher, Heinrich Hagemeier, Schreiner, und Schreiner Richter bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

897) Die Lieferung von:

22890 Pfd. Schwarzbrod.
3250 „ Weißbrod.
4150 „ Weizenmehl.
399 „ Butter.
1550 „ Salz.
800 „ Sauerkraut.
1945 „ Rindfleisch.
1015 „ Nierenfett.
150 Quart Essig.
1560 Pfd. Linsen.
975 „ Graupen.
2820 „ Erbsen.
1560 „ Bohnen.
110 „ Reis.
220 „ Hafergrütze.
195 „ feiner Gerste.
1000 Quart Bier.
100 „ Rothwein.
200 „ Milch.
100 Stück Eier,
50 Pfd. getrockneter Pflaumen.
90 Zentner Roggenstroh.
400 Pfd. schwarzer Seife.
12 „ harter Seife.
8 „ Pottasche.
1000 Scheffel Brandgeriß.
330 „ Lehm.
10 Zentner geläut. Oel.
90 Pfd. Talglichte.
9 „ Dochtgarn.
180 Stück Reiserbesen.

an die hiesige Detentions-Anstalt für die Zeit vom 1. Oktober c. bis zum 1. Oktober k. J. soll im Wege schriftlicher Soumission an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Lieferungslustige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Soumissionen unter der Adresse des Unterzeichneten und mit der Aufschrift:

„Anerbieten für die Detentions-Anstalt zu Pützchen"

versehen, spätestens bis zum 15. September d. J. Vormittags 11 Uhr, in welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Soumissionen Statt haben wird, an die unterzeichnete Stelle einzugeben.

Die Lieferungsbedingungen liegen, außer auf dem Verwaltungs-Büreau der Anstalt, auf dem Oberbürgermeisteramte zu Bonn und dem Bürgermeisteramte zu Siegburg zu Jedermanns Einsicht offen, und muß in den Soumissionen ausdrücklich bemerkt werden, daß die Lieferung nach den offen gelegten Bedingungen ausgeführt werden soll.

Pützchen bei Bonn, den 21. August 1847.

Der Vorsteher der Detentions-Anstalt, Larenz.

---

898) Der Maurer Bernhard Joseph Grönewald ist durch Verfügung Königlicher Regierung vom 9. hj. B. II. 5137 das Qualifications-Attest zum selbstständigen Betrieb des Maurergewerbes ertheilt worden.

Köln, den 16. August 1847. Königliche Polizei-Direction, Dolleschall.

---

899) Jagdverpachtung.

Am Samstag den 28. dieses Monats und Jahres Vormittags 9 Uhr, wird in der Wohnung des Gastwirthen Caspar Kirsch zu Weilerswist die Gemeinde-Jagd der hiesigen Bürgermeisterei, in 6 Bezirke eingetheilt, unter günstigen Bedingungen auf 9 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Grossvernich, den 19. August 1847. Der Bürgermeister von Weilerswist, Wermerskirchen.

---

900) Die Herren Peter Arnold Altena & Comp. beabsichtigen, an die Stelle der von ihnen angekauften Oelmühle zu Rennbruch, einen Raffinir-, Stahl- und Breithammer zu erbauen, den Sammelteich zu vergrößeren und das in dem Leppefluße liegende Wehr um 2 Fuß 10 Zoll 8 Linien zu erhöhen, demselben jedoch eine solche Vorrichtung zu geben, daß es bei Fluthen um 1 Fuß erniedrigt werden kann.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, und auf Grund einer Verfügung Königlicher Hochlöblicher Regierung vom 11. dieses Monats, werden diejenigen, welche gegründete Einreden gegen diese Anlage zu machen haben, aufgefordert, solche binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten, wobei die betreffende Zeichnung und Beschreibung einzusehen ist, vorzubringen.

Strombach, den 18. August 1847. Der Bürgermeister, Jl-Bickenbach.

901) Der Holzhändler, Herr Johann Peter Hellkessel zu Köln beasibchtigt in seiner, im Bayenthal auf der Parzelle Flur A, Nr. 34/4 gelegenen Holzschneidemühle einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 werden daher diejenigen, welche glauben gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, bei hiesigem Amte binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen schriftlich einzureichen.

Die Zeichnung und Beschreibung der Maschine ist in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten den Interessenten zur Einsicht niedergelegt.

Schillingsrott, den 16. August 1847. Der Bürgermeister, Engels.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 35.

Dienstag den 31. August 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 32. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nro. 307. Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 2878. Die Allerhöchste Bestätigungsurkunde vom 9. Juli 1847 betreffend die Vermehrung des Stammkapitals der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahngesellschaft um 372000 Thlr. nebst dem dazu gehörigen Statutnachtrage.

Nr. 2878. a. Allerhöchste Bestätigungsurkunde vom 23. September 1837 für das Statut der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahngesellschaft.

Nr. 2878. b. Allerhöchste Bestätigungsurkunde vom 22. September 1840 für den Nachtrag zu dem Statute der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahngesellschaft wegen Verausgabung von 6000 Stück Prioritätsactien.

Nr. 2878. c. Allerhöchste Bestätigungsurkunde vom 28. April 1842 des fernern Nachtrags zum Statute der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahngesellschaft wegen Erhöhung des Actienkapitals um 400000 Thlr. und Verausgabung neuer Prioritätsactien.

Nr. 2878. d. Allerhöchste Bestätigungsurkunde vom 19. August 1844 des 3. Nachtrags zu dem Statute der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahngesellschaft.

Nr. 2878. e. Allerhöchste Bestätigungsurkunde vom 8. Januar 1847 des 4. Nachtrags zum Statute der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahngesellschaft.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 308. Neue Ausgabe der Militair-Pharmakopöe. B. III. 3424.

In Folge der mit dem 1. April d. J. in Kraft getretenen sechsten Ausgabe der Landes-Pharmakopöe ist Seitens des Medicinalstabes der Armee auch eine neue Ausgabe der Militair-Pharmakopöe veranstaltet worden.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 25. Juni 1829 B 5017 (Amtsblatt von 1829 Stück 26 pag. 173) wird daher zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämmtliche Civil-Aerzte und Wundärzte, welche in den Fall kommen für Militairpersonen auf Königliche Kosten Arzneien zu verordnen, sich dabei nach der neuen Militair-Pharmakopöe zu richten haben, und daß die frühere Ausgabe derselben vom Jahre 1841 nunmehr außer Anwendung getreten ist.

Civilärzte und Apotheker können die gegenwärtige neue Militair-Pharmakopöe sowohl im Büreau des Medicinalstabes der Armee, als in den Provinzen bei den Generalärzten der Armee-Corps käuflich erhalten.

Köln, den 19. August 1847. Königliche Regierung.

Nro. 309. Fortschreibungs-Vermessungs-Arbeiten. C. III. 1050.

Wir haben die Wahrnehmung der Fortschreibungs-Vermessungs-Arbeiten:
1. in der Bürgermeisterei Oedekoven, dem Geometer Schmitz zu Bonn und
2. in den Bürgermeistereien Lechenich, Erp, Friesheim, Gymnich, Liblar, Lommersum

und Weilerswist, dem Geometer Laufenberg, mit dem Wohnsitze in Lechenich übertragen.

Das betheiligte Publicum wird hiervon mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20. März v. J., Seite 83/85 des Amtsblatts, in Kenntniß gesetzt.

Köln, den 23 August 1847. Königliche Regierung.

Nro. 310. Hebammen-Districte. B. III. 4267.

Die Bürgermeisterei Overath ist in zwei Hebammen-Districte eingetheilt worden, von welchen der eine mit dem Sitze der Districts-Hebamme in Overath die Ortschaften auf der rechten Seite des Aggerflusses, der andere mit dem Sitze der Districts-Hebamme in Marialinden die Ortschaften auf der linken Seite der Agger in sich begreift.

Für den District Overath in seiner neuen Begränzung ist die bisherige Districts-Hebamme Eva Catharina Grötzenbach verehelichte Hoeck in Overath beibehalten, für den District Marialinden aber die bisherige praktische Hebamme Anna Clara Schmidt daselbst als Districts-Hebamme ernannt worden.

Köln, den 20. August 1847. Königliche Regierung.

Nro. 311. Lebensrettung.

Die Ehegattin des Oberbergamts-Secretairs Eudemann geb. Maria Grünberg hat am 13. Juli d. J, dem siebenjährigen Knaben Christian Trippel, welcher in einen Mühlenweiher gestürzt und dem ertrinken nahe war, mit eigener Gefahr das Leben gerettet.

Wir bringen diese anerkennenswerthe Handlung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Köln, den 26. August 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 312. Assisen zu Köln.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen für den Bezirk des Königl. Landgerichtes zu Köln für das 4. Quartal des Jahres 1847 wird hiermit auf Montag den 25. Oktober dieses Jahres festgesetzt, und der Königl. Appellations-Gerichtsrath Herr Merrem zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königl. General-Prokurators in der gesetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln am Appellations-Gerichtshofe den 17. August 1847.

Der Erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,

(gez.) Schwarz

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Appellationsgerichts-Sekretair, Wallraff.

Nro. 313.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Landgerichts-Assessor Dorn zu Köln zum Advokat-Anwalt bei dem Königl. Revisions- und Cassationshofe zu Berlin ernannt worden ist.

Köln, den 26. August 1847. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 314.

In Gemäßheit eines Rescripts des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom 22. März 1838 sind die Gerichtsschreiber der Rheinzollgerichte in dem Bezirke des Königlichen Appellations-Gerichtshofes durch die Verfügung vom 11. April desselben Jahres angewiesen worden, sich jeder Erhebung von Ausfertigungs-Gebühren zu enthalten. Diese Verfügung ist dahin ausgelegt worden, daß die Ertheilung der Ausfertigung auf diejenigen Verhandlungen zu beschränken sei, welche nach den gesetzlichen Bestimmungen den Parteien zugestellt werden müssen, und es nicht gestattet sei, von andern Verhandlungen Ausfertigungen zu ertheilen, wenn diese auch von den Parteien auf ihre Kosten verlangt werden. Es liegt indessen in

der Natur der Sache, daß den Parteien keine Ausfertigungen von Verhandlungen zu versagen sind, deren dieselben zur besseren Wahrnehmung ihres Rechts zu bedürfen glauben.

In höherm Auftrage mache ich daher die Gerichtsschreiber bei den Rheinzollgerichten in dem Bezirke des Königlichen Appellations-Gerichtshofes darauf aufmerksam, daß auch von solchen Verhandlungen, welche nicht von Amtswegen zuzustellen sind, den Parteien auf ihren Antrag gegen Entrichtung der gesetzlichen Gebühren, welche jedoch dem Gegner niemals berechnet, oder zur Last gelegt werden können, die verlangten Ausfertigungen nicht verweigert werden dürfen.

Köln, den 24 August 1847. Der General-Prokurator, Nicolovius.

Der Bergwerksgefälle-Empfang für das Geschwornen-Revier Niederberg ist dem Louis Raiffeisen zu Oberkassel, und der Bergwerksgefälle-Empfang für das Geschwornen Revier Oberberg, dem Christian Gries junior zu Ründeroth, übertragen worden. Nro. 315.

Siegen, den 20. August 1847. Königlich Preußisches Berg-Amt.

Personal-Chronik.

Der unterm 27. März 1843 als Wundarzt erster Klasse und am 15. Januar d. J. als Geburtshelfer approbirte August Wilhelm Meyer hat sich als Compagnie-Chirurg der 8. Artillerie-Brigade in Köln niedergelassen.

Der Schulamts-Candidat Johann Kieröbel aus Paffrath ist zum Lehrer der Schule zu Refrath im Kreise Mülheim ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 35.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 35.

Köln, Dienstag den 31. August 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

902) Steckbrief.

Der hierunter näher signalisirte Schulknabe Wilhelm Penteeus, wohnhaft zu Ueberberg (auch Galenberg genannt) in hiesiger Bürgermeisterei, welcher im vorigjährigen Amtsblatte Stück 29 steckbrieflich verfolgt wurde und zurückgekehrt war, ist seinen Eltern am 17. d. Mts. abermals entlaufen ohne dessen Aufenthalt ermitteln zu können. Die Herren Bürgermeister und Polizeibeamten werden dienstergebenst ersucht, mir denselben im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Biesfeld, den 21. August 1847. Der Bürgermeister von Gürten, Lange.

Signalement: Wilhelm Penteeus, 11 Jahre alt, kath. Religion, 4 Fuß groß, starker Statur, rundes Gesicht, graue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund, schwarze Haare und schwarze Augenbraunen, gelbliche Gesichtsfarbe, er spricht wenig und wenn er spricht, schlägt er die Augen aufwärts — bettelt überall Beköstigung.

Bekleidung: brauner Ueberrock aus baumwollenem Biber, schwarzblau tuchene Mütze mit einer schwarzen Binde, abgetragenes schwarzseidenes Halstuch, baumwollene gedruckte Weste, mit Kragen von anderm Stoffe, blauwollene Tuchhosen mit Flicken vor den Knien, abgetragene braune Strümpfe, und abgetragene Schuhe mit Riemen.

903) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, des Prellerei-Versuchs beschuldigte Steinhauer-Gesell Franz Schäfer, aus Köln, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Königl. Instructions-Richter hierselbst erlassenen Vorführungs-Befehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc Schäfer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 26. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion katholisch, Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen dunkelbraun, Nase lang, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe frisch, Gestalt schlank, Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: trägt einen Backenbart.

Bekleidung: Eine dunkele Mütze mit Schirm, eine dunkele Tuchhose, eine dunkele Weste, eine dunkelblaue kurze Jacke oder einen schwarzen Ueberrock, und Stiefel.

904) Steckbrief.

Der zuletzt in Stolzheim wohnende Lumpensammler Peter Schmitz, 26 Jahre alt, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden auf ihn zu wachen und ihn mir im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Bonn den 27. August 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

Signalement. Größe 5 Fuß, Haare blond, Stirn kurz, Augen grau, Nase spitz, Mund groß, Kinn spitz, stammelt.

905) Steckbrief.

Der 12jährige Mathias Heymann aus Beuel hat sich unterm 27. Juli heimlich aus seinem elterlichen Hause entfernt, ohne daß dessen Aufenthalt hat bisher ermittelt werden können.

Indem ich das Signalement des Knaben Heymann unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden auf ihn zu wachen, und ihn mir im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Bonn, den 4. August 1847. Der Staats-Prokuratar, Boelling.

Signalement: Haare braun, Gesichtsfarbe frisch, Augen schwarzbraun, Gesicht rund voll.

Bekleidet mit brauner baumwollener Hose, brauner Jacke von Sommerzeug, brauner Tuchweste, brauner Tuchkappe mit Tuchschirm und Kapuze.

---

906) Steckbrief.

Die Anna Maria Wingen 15 Jahre alt, Tochter des Wilhelm Wingen, Gemeindeschütz zu Driesch wohnhaft, hat sich vor etwa vier Wochen heimlich aus ihrem elterlichen Hause entfernt.

Indem ich das Signalement desselben unten mittheile, ersuche ich alle Polizeibehörden auf die Wingen zu wachen, und sie im Betretungsfalle zu ihren Eltern zurückführen zu lassen.

Bonn, den 10 August 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

Signalement: Haare schwarzbraun, Stirn gewölbt, Augen blau, Augenbraunen schwarzbraun, Nase gewöhnlich, Mund aufgeworfene Lippen, Kinn rund, Größe 4 Fuß 4 Zoll, Gesichtsfarbe gesund.

---

907) Steckbrief.

Der zu Flerzheim gebürtigte zuletzt in Rheinbach wohnende gewerblose Gerhard Andreas Nolden 48 Jahre alt, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement unten mittheile ersuche ich die resp. Behörden auf ihn zu wachen, und mir im Betretungsfalle zuführen zu lassen.

Bonn, den 6. August 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

Signalement: Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn rund.

---

908) Steckbrief.

Die Anna Maria Schnickels aus Ruhr, Bürgermeisterei Rodbert hat sich der gegen sie wegen Diebstahls und Landstreicherei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen Indem ich das Signalement derselben unten mittheile ersuche ich die resp. Behörden auf dieselbe zu wachen und mir sie im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Bonn, den 13 August 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

Signalement: Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß, blonde Haare, runde Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, kurze Nase, Mund dick, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt corpulent.

---

909) Steckbrief.

Dem, durch ein in der Appellations-Instanz bestätigtes Erkenntniß des hiesigen Königlichen Zuchtpolizeigerichtes vom 13. Juli c. wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 18 Monaten, zur Polizeiaufsicht auf die Dauer von 5 Jahren u. s. w verurtheilten Schuhmacher Mathias Kessel, aus Köln, ist es heute Morgen gelungen, bei seiner Vorführung vor Gericht aus dem Sitzungssaale zu entspringen.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf dieses, der öffentlichen Sicherheit höchst gefährliche Subject, das schon mehrmals wegen Diebstahls und anderer Vergehen bestraft worden, sorgfältigst zu vigiliren, dasselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 26. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen

dunkelbraun, Augen braun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart röthlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

Bekleidung: ein brauner Tuch-Ueberrock, eine braune Schifferhose, eine braune gestreifte Sommerweste, ein braun wollenes Halstuch, eine braune nach dem Kopfe geformte Mütze mit ledernem eckigen Schirm, ein grau leinenes Hemd und ein Paar lederne Schuhe.

---

910) Steckbrief.

Der wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Peter Godeart zu Brügge im Königreiche Belgien geboren, hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt. Indem ich unten dessen Signalement beifüge, ersuche ich alle Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Signalement: Geburtsort Brügge in Belgien, Wohnort Viersen, Section Beberich, Alter 39 Jahre, Größe 5 Fuß 3 bis 4 Zoll, Religion katholisch, Haare schwarz, Stirne hoch, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Kinn und Gesicht rund. Besondere Kennzeichen: pockennarbig, mit dem linken Auge blind.

Düsseldorf, den 27. August 1847. Der Instruktionsrichter, Arnold.

---

911) Zurückgenommener Steckbrief.

Da der Knabe Heinrich Wilhelm Blocher von Wahlscheid eingebracht worden, so wird der gegen ihn am 9. Juni cur. erlassene Steckbrief zurückgenommen

Bonn, den 27. August 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

---

912) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 20. d. M. gegen den Laurenz Rademacher aus Buir erlassene Steckbrief wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Aachen, den 23. August 1847. Der com. Instructionsrichter, Quadt.

---

913) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 4. August gegen Gerhard Buchholz erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 20. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

914) Zurückgenommmener Steckbrief.

Der von mir am 7. vorigen Monats gegen den Tagelöhner Wilhelm Pelzer, von Kuckhof bei Rosellen, erlassene Steckbrief, wird, als erledigt, hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf, den 26. August 1847. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Merrem.

---

915) Zurückgenommener Steckbrief.

Der gegen den Schuhmacher Friedrich Eidmann zu Schlebusch am 4. dieses Monats in No. 32 des Amtsblatts erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen, da derselbe sich hier gestellt hat.

Düsseldorf, den 18. August 1847. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, Merrem.

---

916) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 25. Juni c. gegen den Musketier Theodor Fuchs vom 28. Infanterie-Regiment, erlassene Steckbrief, wird hiermit zurückgenommen, da der rc. Fuchs eingebracht worden ist.

Köln, den 28. August 1847. Berger,
Oberstlieutenant und int. Regiments-Commandeur.

---

917) Zurückgenommener Steckbrief.

Da der Knabe Wilhelm Breuer von Alsen eingebracht worden, so wird der gegen ihn, unterm 5. Mai erlassene Steckbrief zurückgenommen.

Bonn, den 13. August 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

---

918) Am 10. August ist Hermann Heinrich Emons von Villich-Rheindorf von dem Schiffe des Schiffers Hoitz von Tollendorf bei Worringen in den Rhein gestürzt und ertrunken. Indem ich nachstehend dessen Signalement mittheile, ersuche ich von dem Landen der Leiche mich sofort in Kenntniß zu setzen.

Bonn, den 13. August 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

Signalement: Größe 5 Fuß, Alter 18 Jahre, Haare roth, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase klein, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, an einem Fuß doppelte Knöchel.

---

919) Am 15. August dieses Jahres ist hier aus einer offenen Kiste im zweiten Stocke eines zu Meindorf gelegenen Hauses

1) ein goldenes Kreuz von etwa 2 Zoll Länge auf den vier Ecken mit schwarzen Glassteinchen, mit einer schwarzen Schnur.
2) ein goldener glatter mit einem Plättchen versehener Ring mit den Buchstaben G. Q. auf dem Plättchen und im Innern mit den Buchstaben E. B versehen.
3) ein dergleichen kleinerer mit einem Plättchen versehener Ring, ohne Zeichen.
4) ein hohler goldner Ring, in der Mitte durchgeschliffen und mit einem schwarzen Glassteinchen eingefaßt.
5) ein silbernes Ohreisen mit den Buchstaben E. B.

gestohlen worden. Indem ich diesen Diebstahl hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde, zu ertheilen.

Bonn, den 19. August 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

---

920) Am 31. Juli c. wurden aus einem Hause zu Euskirchen, zwei ganz egale, von gelbem Golde gefertigte, im Innern platt, außerhalb oval gearbeitete, mit einem viereckigen Plättchen, auf welchem die Buchstaben E. A. eingravirt, versehene Trauringe, gestohlen. Indem ich diesen Diebstahl hierdurch bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Thäter oder das Verbleiben der gedachten Ringe nähere Auskunft geben kann, diese mir, oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen

Bonn, den 4. August 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

---

921) In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. sind aus einer Kirche zu Stommeln mittelst Einbruchs nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden:

1) 3 zinnerne Leuchter, 1½ Fuß hoch,
2) 5 zinnerne Leuchter, 13 Zoll hoch und ganz massiv,
3) eine kleine Monstranz,
4) ein kupfernes Weihrauchschiffchen, und
5) ein darin befindliches kupfernes Löffelchen.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der entwendeten Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 25. August 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

922) Am 29. Juli c. wurde ein des Diebstahls verdächtiges Individuum im Besitze eines Schaafes getroffen, welches derselbe zu Rheinbach zum Verkaufe angeboten. Da dieses Schaaf ver-

muthlich gestohlen, so ersuche ich den unbekannten Eigenthümer desselben oder Jeden, welcher über den Diebstahl Auskunft geben kann, sich bei mir, oder der nächsten Polizeibehörde zu melden.

Bonn, den 19. August 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

---

923) Bei einem wegen Diebstahls hier verhafteten Beschuldigten sind vier Schiebkarren, eine eiserne Bindekette, ein großer Riemen, und ein Korb, in der Nähe von Dünnwald in Beschlag gelegt worden.

Da diese Gegenstände sämmtlich gestohlen zu sein scheinen, so ersuche ich die unbekannten Eigenthümer solche auf hiesigem Untersuchungs-Amte in Augenschein zu nehmen und sich zu diesem Behufe bei mir zu melden.

Köln, den 30. August 1847. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, v. d. Knesebeck.

---

924) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck sollen

am Samstag den 2 Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) die zu Köln ohne Gewerb wohnende Wittwe des zu Köln verstorbenen Maurermeisters Anton Mayrhofer, Anna geborne Mayer, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem vorgenannten Ehemanne gezeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia, e) Christian Ludwig Maximillian Joseph Anton und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, diese Minderjährigen als Erben ihres verstorbenen Vaters Anton Mayrhofer, sodann gegen 2) den zu Köln wohnenden Tabakhändler Franz Raveaux in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen, die hiernach beschriebenen zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein altes verfallenes kleines Haus, gelegen in der Buschgasse unter Nro. 16 Dasselbe hat straßenwärts einen in Fachwerk aufgeführten Giebel, welcher eine Thüre, 4 Fenster und ein kleines Kellerloch zeigt. Unter diesem mit Schiefern gedeckten Hause befindet sich ein Keller und hinter demselben ein kleiner Hof, auf welchem eine Abtrittsgrube und ein mit dem Hause Nro. 14. gemeinschaftlicher Brunnen.

Dieses mit 4 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. besteuerte Haus, welches einen Flächenraum von circa 6 Ruthen 91 Fuß einnimmt, wird bewohnt von Bernhard Haudorf, Schreiner, Schmitz, Zuckerarbeiter und Hubert Themann, Strohschneider, und beträgt das Erstgebot hierfür 400 Thlr.

2) Ein neben diesem Hause in der Buschgasse unter Nro. 14 gelegenes Haus. Es hat dieses 2 Thüren in der Mauer, welche als Eingang dienen. Hierdurch gelangt man auf einen kleinen Hof, worauf das Haus erbaut ist; dasselbe ist ebenfalls in Fachwerk aufgeführt, hat eine Thüre, 4 Fenster, ein Schieferdach; daneben liegt ein Anbau, welcher eine Thüre, ein Fenster der Buschgasse zu zeigt. Der Flächeninhalt dieses Hauses beträgt circa 4 Ruthen 57 Fuß, ist besteuert mit 1 Thlr. 18 Sgr. und wird bewohnt von den Eheleuten Gottfried Stockhausen, Schlossermeister und Johann Schippers, Faßbinder. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt ebenfalls 400 Thlr.

3) Ein hierneben gelegener Garten mit einem Flächeninhalte von circa 115 Ruthen 54 Fuß, begränzt von dem Hause Nro. 14 und der Buschgasse, welcher von dem Gärtner Barten benutzt wird und besteuert ist mit 1 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf. Das Erstgebot für diesen Garten beträgt 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 21. Juni 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

925) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen:

1) Der Anna Unterberg, Wittwe von Heinrich Evers, Rentnerin, und
2) der Elisabeth Henriette Evers, Rentnerin, und deren Ehemannes Hermann Wehrland, Kaufmann, alle zu Köln wohnend, als Erben und Rechtsnachfolger des in Köln verstorbenen Rentners Heinrich Evers, dieser als Cessionar von Heinrich Wohlhaus, Rentner in Köln, soll

am Montag den 11. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25

gegen

1) die zu Köln ohne Gewerbe wohnende Maria Agatha Seifried, Wittwe von Johann Heinrich Scheidtweiler, für sich und als Vormünderin ihres mit gedachtem Scheidtweiler gezeugten noch minderjährigen Kindes Joseph Scheidtweiler, alle zugleich als Erben ihres genannten Vaters resp. Ehegatten, als ursprüngliche Schuldner, sodann
2) gegen die in Köln wohnenden Eheleute Johann Caspar Aloys Seifried, früher Kaufmann und Decorationsmaler, jetzt ohne Gewerbe und Gertrud Angela Crachi, Inhaberin eines Decorationsmaler-Geschäftes, als Drittbesitzer, und
3) gegen den zu Köln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Fallimentes des vorgenannten Johann Caspar Alois Seifried,

das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritiussteinwege gelegene, mit Nro. 4B. bezeichnete Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt in dem Giebel straßenwärts eine Thüre und acht Fenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich hinter dem Hause ein Bleichplatz und Hofraum.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 9 Ruthen 99 Fuß, ist für das laufende Jahr mit 9 Thlr. 5 Sgr. 10 Pfg. besteuert und gegenwärtig unbewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Breuer.

---

926) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners und Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer, sollen gegen den Tischlermeister Lambert Hover von hier,

Dienstag den 19. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten, hierselbst in der Pfeilstraße gelegenen, einen Theil des ehemaligen Gartengutes Benesis bildenden beiden Baustellen, für die Angebote von je 500 Thlr. für eine Parzelle, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

1) Die erste in dem beim Königlichen Notar Zur Hoven dahier am 26. August 1844 deponirten Situationsplane mit Nro. 70 bezeichnete Baustelle besitzt einen Flächenraum von circa 1440 Quadratfuß, und grenzt nördlich an Franz Denzer und südlich an den Debitor Hover.

2) Die zweite bezeichnet in jenem Situationsplane mit Nro. 71, stößt unmittelbar an die erste Baustelle, und gränzt nördlich an den Schuldner, südlich an Franz Peter Odenthal. Sie ist von gleicher Größe wie die obige. Auf beiden Parzellen stehen unvollendete Häuser mit Giebeln von Ziegelsteinen und Dächern von Schiefern. Jeder Giebel zeigt eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster Unter den Häusern befinden sich gewölbte Keller, dahinter Höfe mit Bleichen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den entworfenen Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 25. Juni 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

927) Subhastations-Patent.

Auf Ansiehen der Erben der Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborene Platte, Zeitlebens Rentnerinn in Aachen, nämlich: 1) Heinrich Gotthard Pastor, 2) Wittwe John Cockerill, Johanna Friederica geborene Pastor, 3) Carl James Cockerill, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner noch minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmina Elise Cockerill, 4) Carolina Cockerill 5) Eheleute Barthold Suermondt und Amalia Elisabeth geborene Cockerill, 6) Philipp Heinrich Cockerill, alle Rentner in der Stadt Aachen, und 7) Eheleute Maximilian Haniel, Kaufmann und Friederica Nancy Cockerill, wohnhaft zu Ruhrort, für welche in dem Gasthause der Wittwe Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domicil gewählt ist, soll

am Sonnabende den 9. Oktober des laufenden Jahres, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Wipperfürth in dessen gewöhnlichem Amtslokale (Haus Nro 82 auf dem Markte daselbst) das hier unten näher beschriebene, zu Bechen, Gemeinde gleichen Namens, Bürgermeisterei Kürten, Kreis Wipperfürth gelegene und auf Artikel 267a in der Grundgüter-Mutterrolle in der Steuergemeinde Bechen eingetragene, und zum Zwecke der Subhastation gegen die Schuldner der genannten Extrahenten Erben Pastor, die Ehe- und Ackersleute Peter Breich und Catharina geborne Biesenbach, früher zu Bechen und jetzt zu Miebach, Bürgermeisterei Kürten wohnend, und resp. gegen den Ackersmann Johann Wilhelm Weber zu Bechen wohnhaft, als Drittbesitzer in Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer pro 1846 8 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. betragen hat, und gemäß eines von dem Steuer-Empfänger auf den Namen des genannten Weber ausgestellten Auszuges über die Grundsteuer der Immobilien für das laufende Jahr 6 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. beträgt, gegen das Erstgebot von 200 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses theils von dem genannten Drittbesitzer, und theils von dem Pächter Peter Schmitz und Johann Nassenstein bewohnten und benutzten Ackergutes sind:

1) ein mit Nro. 55d bezeichnetes, von Holz in Fachwerk erbautes mit Pfannen gedecktes zweistöckiges Wohnhaus, nebst einer daran gebauten Stallung, und einem Backhause beides einstöckig, von Holz in Fachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt, 2) eine mit Litera A bezeichnete von Holz in Fachwerk erbaute, rund um mit Brettern bekleidete und mit Stroh gedeckte Scheune 3) Ackerland im Arenssiefen, Flur 7, Nro. 1a., groß 7 Morgen 14 Ruthen, 4) dito daselbst, Flur 7, Nro. 1b., groß 6 Morgen 8 Ruthen 60 Fuß, 5) Gebäudefläche und Hofraum daselbst, Flur 7, Nro 1b., groß 77 Ruthen 50 Fuß, 6) Wiese, mittelste Wiese, Flur 7 Nro. 13c. groß 136 Ruthen, 7) Holzung im Becherwald Flur 7, Nro. 9a., groß 17 Ruthen 50 Fuß, 8) Holzung daselbst, Flur 7, Nro 9n. groß 8 Morgen 79 Ruthen, 9) dito daselbst, Flur 7, Nro. 9b, groß 6 Morgen 61 Ruthen 30 Fuß, 10) dito, am Hundsrücken, Flur 7, Nro 15c, groß 36 Ruthen 50 Fuß, 11) Wiese, Bockswiese Flur 7, Nro. 14, groß 1 Morgen 3 Ruthen 60 Fuß, 12) Holzung, im Becherwald, Flur 7, Nro 9b, groß 10 Ruthen 10 Fuß 13) dito daselbst, Flur 7, Nro. 9k, groß 7 Morgen, 51 Ruthen 20 Fuß, 14) dito daselbst Flur 7, Nro 9s, groß 5 Morgen 46 Ruthen, zusammen 43 Morgen 1 Ruthe 30 Fuß

Der vollständige Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen

Vorstehendes Patent soll in der gesetzlichen Weise bekannt gemacht werden

Wipperfürth, den 19. Juni 1847. Der Königl. Friedensrichter, Doinet

---

928) Subhastations-Patent.

Auf Ansiehen der Frau Josepha Burschenheuer, Wittwe von Peter Schoras, ohne Geschäft hier wohnhaft, als Hauptvormünderin ihrer mit dem genannten Ehemanne gezeugten noch minorennen Kinder, Agnes, Jakob, Anton und Christine Caroline Schoras, ferner des Adolph Gülich, ohne Geschäft, ebenfalls von hier, als Nebenvormund jener Minorennen, soll gegen die Eheleute Werner Robens, früher Spezereihändler, jetzt Blechwaarenhändler, und Christina Geuer von hier

Dienstag den 16. November d. J., Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung,

Sternengasse Nro. 25, das dahier in der Breitenstraße Nro. 155, auf einem Flächenraum von circa 10 Ruthen 79 Fuß gelegene, von dem Kaufmanne Adolph Höcht und der Rentnerin Johanna Catharina Detri, Wittwe Stupp, und der Maria Anna Detri miethweise benutzte, mit 7 Thlr. 8 Sgr. 1 Pfg. besteuerte Wohnhaus mit Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist massiv in Stein erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre mit 2 Fenstern zur Erde, in der ersten Etage 3 Fenster und in der höheren 1 Fenster worüber ein kleines viereckiges Loch.

Es besitzt eine Fronte von circa 15½ Fuß und eine Tiefe von 39 Fuß, es ist etwa zur Hälfte unterkellert. Im Innern enthält es einen Laden, 5 Zimmer, 3 Alkoven und 2 Dachstuben. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein 62 Fuß tiefer und 18½ Fuß breiter Hof und Gartenraum mit einem einstöckigen Gebäude in Fachwand, Regensarg und Senke.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Bedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 24. Juli 1847. Der Königliche Friedensrichter, Schirmer.

---

929) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Eduard Herstatt soll gegen den Schlossermeister Johann Schmidting, und die Handlung Carl Vorster & Compagnie, vertreten durch Carl Theodor Anton Vorster, Kaufmann und Kunstfärber, und Carl Gräeber, Kaufmann, Alle hier wohnhaft,

Dienstag den sechszehnten November dieses Jahres, Vormittags eilf Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Numero fünf und zwanzig, die nachbezeichnete Baustelle für das Erstgebot von 400 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Baustelle liegt dahier in Köln in der Domstraße, südlich von einer den Schuldnern zugehörigen andern Baustelle, westlich von jener Straße, östlich von Harff und nördlich von einem den Schuldnern ebenfalls zugehörenden, im Baue begriffenen Hause, nach einer Vermessung des Geometers Worringen inclusive der halben Mauerstärke des zuletzt gedachten Neubaues 1796 Quadratfuß haltend bildet einen Theil des im Kataster bei Artikel 4340, Numero 28 der Abtheilung und Numero 295 der Parzelle mit einem Flächenraume von 4 Morgen 153 Ruthen 31 Fuß eingetragenen Kapuziner-Gartens.

Die vordere Fronte nach der Domstraße zu ist mit Einschluß der erwähnten halben Mauerstärke 20 Fuß 4 Zoll breit. Die Baustelle, noch nicht katastrirt, wird dereinst eine höhere Steuer als 4 Thaler tragen

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 17. Juli 1847 Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

---

930) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Deutz wohnenden Kaufmannes Baruch Joseph Cassel soll

am Samstag den 13. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nummero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Numero 25, gegen den zu Köln wohnenden Schuster Heinrich Flohr, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkt unter Nummero 89 gelegene Haus, für das Erstgebot von 3000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, und zeigt nach dem Griechenmarkte zu eine Thüre, acht Fenster und zwei Blendkellerfenster, sowie ein Belvedere; nach der Kaygasse zu zeigt dasselbe in dem ebenfalls in Stein aufgeführten Giebel zwei Thüren, 28 Fenster, 4 Kellerfenster und 2 Dachfenster. Unter dem Hause befinden sich 2 gewölbte Keller und ist das Dach desselben mit Schie-

fern gedeckt. Es ist dieses Haus, hinter welchem ein kleiner Hof sich befindet, so eingerichtet, daß es in 3 Häuser abgetheilt werden kann, und ist zum Theil noch unfertig. Der Flächenraum dieses von dem Schuldner bewohnten Hauses beträgt 8 Ruthen 61 Fuß. Obige Realitäten sind außer der mit 2 Sgr. 3 Pf. besteuerten Grundfläche als Neubauten einstweilen noch nicht besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. Juli 1847. Der Königl. Friedensrichter Breuer.

---

931) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) des Conditors Peter Joseph Weiler, und 2) des Metzgers Johann Nicolaus Goerrig, beide von hier, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 7. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

gegen den Schuhmacher Heinrich Flohr von hier, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus auf der nördlichen Seite der Straße „im Klapperhof" mit einem in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 5 Fenster und ein Kellerfenster. Vom Dache steht bloß das Gebälk. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, und dahinter ein gemeinschaftliches Höfchen. Flächeninhalt circa 1030½ Quadratfuß. Angebot 400 Thlr.

2) Ein Haus daneben, die Ecke der Straße im Klapperhof und der Norbertstraße bildend, besitzt einen steinernen Giebel, worin nach der Klapperhofstraße 9 Fenster, 2 Kellerfenster und ein Blend-Kellerfenster; auf der andern Eckfronte 6 Fenster, 2 Blend-Kellerfenster und nach der Norbertstraße zu eine Thüre 11 Fenster und 3 Kellerfenster. Auch hier steht vom Dache bloß das Gebälk. Unter dem Hause liegt ein gewölbter Keller, dahinter obiges Höfchen. Flächeninhalt circa 438 Quadratfuß. Angebot 1000 Thlr.

3) Ein ferneres Haus in der Norbertstraße mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Vom Dache ist bloß das Gebälk fertig. Unter dem Hause liegt ein gewölbter Keller und dahinter das ebenerwähnte Höfchen. Flächeninhalt circa 533½ Quadratfuß. Angebot 600 Thlr.

Alle diese Realitäten besitzen einen Flächeninhalt von 2002 Quadratfuß, bilden Theile des ehemahligen Merrem'schen Gartengutes dahier, und sind auf dem Situations- respective Vermessungsplan des Geometers Bellingrath von hier, vom 11. August 1845, wie er dem Akte des Notars Landwehr von hier, vom 8. September 1845 beigeheftet ist, unter Nr. 52, 53 und 54 verzeichnet. Die dereinstige Grundsteuer wird 4 Thlr. übersteigen. Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 18. August 1847. Auf der Urschrift hat unterzeichnet: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

932) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden, dermalen in Frankfurt am Main wohnenden Kaufmannes Emil Pfeiffer, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 7. Dezember dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr,

gegen den Schmied Johann Peter Ehrenstein von hier, das ebenfalls hierselbst in der Mörsergasse unter Nro. 37, auf einem Flächenraume von 25 Ruthen 45 Fuß gelegene, mit 13 Thlr. 7 Sgr. und 8 Pfg. besteuerte und vom Debitor, sodann von Hermann Giersberg, Schneider, Mathias Speicher, Treppenbauer, Johann Goa, Schuster, und Andern bewohnte Haus mit Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

Der Giebel dieses Hauses, theils in Stein, theils in Fachwerk erbaut, besitzt nach der Mörsergasse zu eine Thüre und ein Thor, 10 Fenster und eine Kelleröffnung, nach der Kupfergasse zu 9 Fenster, ein viereckiges Loch, ein Dachfenster und ein Kellerfenster.

Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, das Dach ist mit Schiefern gedeckt.
Neben dem Wohnhause liegt ein Hinterbau mit einem steinernen Giebel, worin nach der Kupfergasse ein viereckiges Thor, 6 Fenster und ein Dachfenster angebracht ist. — Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. — Dahinter befindet sich ein Höfchen.
Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszuge aus der Mutterrolle zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.
Köln, den 18. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

933) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Karl Heinrich van Zütphen soll
am Samstag den 11. December laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Tischler Johann Mathias Scheiden, als ursprünglichen Schuldner, und gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Weiler, Schuhmacher, und Anna geborne Schneller, als Drittbesitzer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Spulmannsgasse, auch Spielmannsgasse genannt, unter Nr. 22 gelegene Wohnhaus sammt Hofraum, Garten und allen sonstigen Zubehörungen, für das Erstgebot von 1500 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.
Es ist dieses Haus theils mit Mauern und theils mit Fachwerk erbaut, unterkellert und außer dem Erdgeschosse ein Stock hoch; der vordere Giebel, welcher massiv in Steinen erbaut ist, zeigt im Erdgeschosse straßenwärts eine Kelleröffnung, eine Eingangsthüre und ein Fenster. Im ersten Stocke zwei Fenster und darüber ein Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof, worauf sich ein Abtritt und ein Regensarg befindet; hinter dem Hofe liegt ein kleiner Hinterbau, welcher zur Waschküche benutzt wird, und der Garten. Das Ganze enthält nach dem Kataster einen Flächenraum von 15 Ruthen 47 Fuß, ist mit 4 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. besteuert und wird von den Eheleuten Schneidermeister Johann Schumacher miethweise bewohnt.
Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.
Köln, den 24. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

934) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Baumeisters Johann Peter Weyer soll gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Theodor Herr
am Samstag den 4. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro 25, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neu projectirten, vom Mauritius-Steinweg nach der Thieboldsgasse führenden Straße gelegenen beiden Baustellen, bildend einen Theil der ehemaligen auf dem Mauritius-Steinweg gelegenen Junk'schen Gartenparzelle, nämlich:
1) Die Baustelle, welche auf der nördlichen Seite der oben genannten neu projectirten Straße gelegen ist, eine Fronte von 122 Fuß 5 Zoll und eine Fronte von 10 Fuß an der bemeldeten Straße, sodann eine Fronte von 4 Fuß $3\frac{1}{2}$ Zoll am Mauritius-Steinweg und einen Flächeninhalt von circa 3346 Quadratfuß hat, endlich begrenzt wird von der neuen Straße, von dem Mauritius-Steinweg und von der alten Stadtmauer, für das Erstgebot von 200 Thlr., und
2) Die Baustelle, welche auf der südlichen Seite der oben besagten neu projectirten Straße liegt und daselbst eine Fronte von 133 Fuß 11 Zoll und eine Fronte von 10 Fuß, nebst einer Fronte von von 81 Fuß 1 Zoll am Mauritius-Steinweg und einen Flächeninhalt von circa 8996 Quadratfuß hat, endlich begrenzt wird von der neu projectirten Straße, dem Mauritius-Steinwege und der alten Stadtmauer, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.
Die obigen Immobilien sind noch nicht besonders katastrirt, weshalb die Steuer davon nicht an-

gegeben werden kann. Uebrigens liegt der vollständige Auszug aus der Steuerrolle in Betreff der Junk'schen Gartenparzelle, wovon jene Immobilien einen Theil bilden, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 24. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

935) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Peter Michael Pannes sollen vor dem Königl. Friedensgericht II. Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25

Dienstag den 7. December dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

gegen

1) die Frau Anna Maria Mayer, Witwe Anton Mayrhofer, ohne Gewerbe für sich und als Haupt-Vormünderin ihrer mit Letzterem erzeugten minderjährigen Kinder: Maria Victoria Dorothea, Louise Auguste Columba, Eduard Jacob Christoph Carl Wilhelm, Gertrud Emile Anna Cäcilia Lucia, Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, und

2) deren Nebenvormund Franz Raveaux, Kaufmann, alle von hier,

die nachbezeichneten, dahier in Köln gelegenen Wohnhäuser mit Zubehör zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das Haus Breitestraße Nro. 88. Es ist in Stein erbaut, das Dach mit Schiefern gedeckt. Der Giebel zeigt eine Thüre 4 Fenster und 4 Speicherfenster Dahinter liegt ein großer Garten, auf welchem sich nahe hinter dem Hause ein Hinterbau befindet, welcher 2 Thüren und 8 Fenster besitzt. Das Haus ist 6 Ruthen 33 Fuß groß; der Garten 79 Ruthen 23 Fuß. Jenes wird dermalen von der sogenannten Speise-Anstalt benutzt. Steuer 10 Thlr 25 Sgr. 4 Pfg

2) Das Haus Schwalbengasse Nro. 5. Dessen Giebel ist augenblicklich theilweise abgebrochen und darin nur noch die Hausthüre und ein Stubenfenster mit hölzernem Laden und 3 Fenster mit Eisengitter sichtbar; auch der übrige Theil des Hauses, welches einen Flächeninhalt von 4 Ruthen und 46 Fuß enthält, ist größtentheils durch Abbruch zerstört. Daran stößt ein 18 Ruthen 17 Fuß großer Garten. Grundsteuer 2 Thlr. 18 Sgr. 4 Pfg. Das Haus ist unbewohnt. Beide Immobilien sind im Kataster mit Nro. 20 der Flur und Nro. 16, 17, 46 und 47 der Parzellen bezeichnet. Die Gärten beider Häuser stehen durch eine Thüre miteinander in Verbindung. Angebot 2000 Thlr.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 21. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

936) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Baumeisters Johann Peter Weyer sollen

am Samstag den 11. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nummero 25, gegen a) den zu Köln wohnenden, dermaligen im Fallitzustande sich befindenden Kaufmann Johann Kaspar Aloys Seyfried, als ursprünglichen Schuldner, b) gegen den provisorischen Syndik des Falliments des vorbesagten Seyfried, den zu Köln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, sodann c) gegen den zu Köln wohnenden Gärtner und Bauunternehmer Heinrich Joseph Breuer, die hiernach bezeichneten, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen, einen Theil des in dem Kataster unter Flur 9, Nro. 867 der Parzelle eingetragenen Karl Joseph Klostermann'schen Grundstücks bildenden, auf dem Situations-Plane mit Nro. 17, 18 und 19 bezeichneten drei Baustellen, nebst den darauf errichteten, im Baue begriffenen, neben einander gelegenen liegenden Häusern, nämlich:

1) Die Baustelle Nro. 17, welche eine Fronte von 18 Fuß, an der Seite die Baustelle Nro. 16 eine Tiefe von 59 Fuß 1 Zoll, an jener der Baustelle Nro. 18, eine Tiefe von 59 Fuß 6 und ein

halber Zoll, im Hintergrunde eine Breite von 18 Fuß und einen halben Zoll, und einen Flächeninhalt von 1067 und ein halber Quadratfuß hat. Dieselbe gränzt mit der Fronte an die kleinere projectirte Straße, welche von der Bobgasse aus, in die größere projectirte, von dem Mauritius-Steinweg nach der Thieboldsgasse führende Straße führt, schließt mit einer Seite an die Baustelle Nro. 16, mit der andern an die Baustelle Nro. 18 und im Hintergrunde an die alte Stadtmauer. Das hierauf errichtete im Bau begriffene Haus ist das erste der Bobgasse zunächst gelegene; dasselbe hat einen gewölbten Keller, und das Unterhaus welches in Stein erbaut ist und 1 Thüre, 2 Fenster und 2 Kellerfenster zeigt, nebst Hofraum, für das Erstgebot von 300 Thlr.

2) Die Baustelle Nro. 18, welche eine Fronte von 18 Fuß, an der Seite der Baustelle Nro. 17, eine Tiefe von 59 Fuß 6 und ein halber Zoll, an jener der Baustelle Nro. 19 eine Tiefe von 58 Fuß 9 und ein halber Zoll, im Hintergrunde eine Breite von 18 Fuß ein und ein halber Zoll, und einen Flächeninhalt von 1065 Quadratfuß hat. Diese Baustelle gränzt mit der Fronte an die oben bemeldete Straße, mit einer Seite an die Baustelle Nro. 17, mit der andern an die Baustelle Nro. 19, und im Hintergrunde an die alte Stadtmauer. Das hierauf errichtete zweite in der Mitte gelegene Haus, hat einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster sich befinden. Von dem Dache steht das Gebälk, und befindet sich unter diesem Hause ein gewölbter Keller, so wie hinter demselben ein Hof, für das Erstgebot von 500 Thlr.

3) Die Baustelle Nro. 19, welche eine Fronte von 18 Fuß, an der Seite der Baustelle Nro. 18, eine Tiefe von 58 Fuß 9 und ein halber Zoll, an jener der Baustelle Nro. 20, eine Tiefe von 57 Fuß 3 Zoll, im Hintergrunde eine Breite von 18 Fuß und ein halber Zoll, und einen Flächeninhalt von 1044 Quadratfuß hat. Diese Baustelle gränzt mit der Fronte an die vorbesagte Straße, mit einer Seite an die Baustelle Nro. 18, mit der andern Seite an die Baustelle Nro. 20 und im Hindergrunde an die alte Stadtmauer. Das hierauf errichtete Haus ist das dritte der oben genannten großen projectirten Straße zunächst gelegene Haus, hat ebenfalls wie das zweite Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, und zeigt straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Von dem Dache steht ebenfalls das Gebälk und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Hof, für das Erstgebot von 500 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Obige Immobilien sind noch nicht besonders katastrirt, werden inzwischen mit mehr als 4 Thlr besteuert werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Kataster-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

937) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des nunmehr in Münster garnisonirenden Königlich Preußischen Premierlieutenant Alexander von Noville soll, unter Zurücknahme des am 20. Mai dieses Jahres erlassenen Patents vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25:

Dienstag den 9. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1. den Advokat-Anwalt Clemens Schieffer, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments von Conrad Heinrich Dahlen, 2. den oben genannten Dahlen, Kaufmann und Wirth, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Ursula Eleonore Baelain, gezeugten, noch minorennen Kinder; Peter Hubert – Johann Georg Hubert Appollinaris, — Ludwig Theodor Hubert und Reiner Bernard Theodor Hubert Dahlen, 3. die gewerblose Therese und Lucie Dahlen, emancipirte Schwestern dieser Minorennen, und 4. deren Curator, den Lehrer Hermann Joseph O'Brien, alle hier wohnhaft; 5. den Apotheker Reiner Dahlen, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau gezeugten minorennen Kinder: Peter, Agnes, Nicolaus, Franziska und Melchior Dahlen, diese alle in Eschweiler wohnhaft, als Drittbesitzer des hierselbst in der Friesenstraße unter Nro. 1 gelegene Haus mit Zubehör für das Angebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Wohnhaus, einen Flächenraum von 17 Ruthen 93 Fuß enthaltend, hat straßenwärts einen steinernen in Oel angestrichenen Giebel mit einer Thüre und zwei Fenstern, unter denen im Erdgeschosse je ein Kellerloch angebracht ist, sodann in jeder der beiden Etagen 3 Fenster, darüber einen spitzen Giebel und in der Mitte davon eine runde Oeffnung.

Neben dem Hause liegt noch ein Eingang mit Thüre und einem darüber befindlichen kleinen Fenster, dahinter ein 29 Ruthen 78 Fuß haltender Garten.

Das Ganze wird bewohnt von dem Faßbinder Hermann Mehlen, und zwar anscheinend zur Miethe, es ist dermalen mit 7 Thlr. 28 Sgr. 10 Pfg. und 11 Sgr. 7 Pfg. besteuert. Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 14. Juli 1847.

Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

938) Licitation.

Am Dienstag den 7. September dieses Jahres des Morgens um 10 Uhr wird das den Erben Ueberberg zugehörige in der Asselborn Gemeinde Herkenrath und theilweise in der Gemeinde Dürscheidt gelegene Ackergut, bestehend aus 3 Wohnhäusern mit Nebengebäuden, 51 Morgen Ackerland, 2¼ Morgen Garten, 5½ Morgen Wiesen und 47 Morgen Holzung zuerst in 3 Abtheilungen und darauf im Ganzen durch den unterzeichneten Notar in der Behausung des Küsters Christian Molitor zu Herkenrath meistbietend versteigert. Die Taxe beträgt 6516 Thaler.

Bensberg, den 20. August 1847. Hill, Notar.

---

939) Es sollen 300 Winspel Roggen in plombirten Säcken aus dem hiesigen Königlichen Magazin an die Königliche Magazin-Rendantur in Jülich versendet und dieser Transport an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Hierzu ist Termin auf

den 6. September d. Js. Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäfts-Lokale, Severinstraße Nr. 176 anberaumt und werden hierzu qualifizirte, cautionsfähige Unternehmungslustige eingeladen ihre bezüglichen Anerbietungen bis dahin portofrei bei uns einzureichen, sowie bei der Eröffnung der Submissionen und zu den weitern Verhandlungen im Termine zu erscheinen.

Die nähern Bedingungen liegen bei uns, sowie bei der Königlichen Magazin-Rendantur in Jülich zur Einsicht offen.

Köln, den 25. August 1847. Königliches Proviant-Amt.

---

940) Gras-Verkauf.

Am Montag den 6. September Nachmittags 1 Uhr wird die Crescens von 50 Morgen Herbstwiesen zu Gymnich gelegen, und der Kirche, der Schule und der Pastorat daselbst zugehörig, beim Kirchen-Rendanten Herrn Velten in Gymnich, wie alljährlich öffentlich verkauft werden.

Bendermacher, Notar.

---

941) Der Bierbrauer und Wirth Johann Adam Steinberg hieselbst, beabsichtigt in dem hinter seinem Hause in der Freiheitsstraße gelegenen Garten einen Gasentwickelungs-Apparat, nebst Gasometer, aufzustellen. Nach Vorschrift des §. 28 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß allenfallsige Einwendungen gegen jene gewerbliche Anlage, innerhalb vier Wochen präclusivischer Frist, bei mir vorgebracht werden müssen. Die bezüglichen Zeichnungen und Beschreibungen liegen in meinem Geschäftslokale zu Jedermanns Einsicht offen.

Mülheim am Rhein, den 25. August 1847. Der Bürgermeister, Bau.

---

942) Am Montag den 13. September d. J. Nachmittags 2 Uhr, wird zu Geistingen im Gasthause bei Herrn Krahe von unterschriebenem Notar, auf Antrag der dort wohnenden Eheleute Witsch, deren Haus mit Nebengebäuden, Hof und Garten meistbietend verkauft werden.

Das Haus liegt zu Geistingen an der bönnschen Straße zum Betriebe mancher bürgerl. Handthierung recht gelegen, hat dazu auch die nöthigen Räumlichkeiten und kann recht bald angetreten werden.

Hennef, den 27. August 1847. (gez.) C. J. Kettner.

---

943) Am Donnerstag den 9. September cur., Nachmittags Punkt 2 Uhr soll auf hiesigem Amte die zu 118 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. veranschlagte Reparaturarbeit an dem Vikarie-Gebäude zu Gielsdorf, an den Mindestfordernden öffentlich vergantet werden. Der Kostenanschlag kann täglich von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr auf hiesiger Amtsstube eingesehen werden.

Oedekoven, den 23. August 1847. Der Bürgermeister, Karth.

---

944) Die an dem hiesigen Pfarrhause und dessen Nebengebäude erforderlichen Dach-Reparaturen, veranschlagt zu 226 Thlr. 22 Sgr. 9 Pfg., sollen am Freitag den 3. künftigen Monats, Nachmittags um 3 Uhr, in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten, worin auch der Kostenanschlag und die Bedingungen zur Einsicht der Unternehmungslustigen offen liegen, öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Overath, den 27. August 1847. Der Bürgermeister, Burrus.

---

945) Die Erlaubniß zur Civil-Praxis als Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer zeigt an

Schmidt,
Lazareth-Arzt des Kadettenhauses in Bensberg.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 36.

Dienstag den 7. September 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 316. Die Nachsuchung von Gewerbescheinen zum Gewerbsbetriebe im Umherziehen pro 1848. betreffend. C. II. 1643.

Auf den Grund des §. 22 des Gewerbesteuer Gesetzes vom 30. Mai 1820 und des §. 10 des Regulativs über den Gewerbsbetrieb im Umherziehen vom 28. April 1824, werden diejenigen, welche in dem nächsten Jahre ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, hiermit aufgefordert, ihre Anträge auf Ertheilung von Gewerbescheinen pro 1848, 3 Monate vor dem Ablaufe des laufenden Jahres bei der Polizeibehörde ihres Wohnorts anzubringen, damit die nachgesuchten Gewerbscheine zeitig ausgefertigt und ihnen mit dem Anfange des kommenden Jahres eingehändigt werden können.

Diejenigen, welche diese früzeitige Anmeldung versäumen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie erst später in den Besitz der nachgesuchten Gewerbscheine gelangen.

Köln den 31. August 1847. Königliche Regierung.

Nro. 317. Die Einzahlung von Domainen- und Forst-Veräusserungs- Ablösungs-Kapitalien betreffend. C. I. 4193.

Unter Hinweisung auf §. VII. des Gesetzes vom 17. Januar 1820 und den Inhalt unserer Bekanntmachung vom 19. August v. Js. (Amtsblatt für 1846 Stück 34) wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Domainen- und Forstverwaltung des hiesigen Regierungs-Bezirks alle Kaufgelder und Ablösungskapitalien nur an unsere Hauptkasse und ausnahmsweise blos dann an die Spezial-Renten- und Forstkassen eingezahlt werden dürfen, wenn dies auf den besondern bei den Bürgermeistern zu stellenden Antrag der Verpflichteten ausdrücklich von uns genehmigt worden ist. Einzahlungen an die Spezialkassen ohne unsere vorgängige Genehmigung befreien nicht von der Schuld.

Köln, den 3. September 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Vorlesungen

Nro. 318. Vorlesungen auf der rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Bonn.

auf der rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Bonn im Winterhalbjahr 18⁴⁷/₄₈.

Katholische Theologie. Encyklopädie: Hilgers. Einl. in d. h. Schriften d. A. T. nebst bibl. Hermeneutik: Scholz. Einl in d. h Schriften d. N. T.: Martin. Das Deuteronomium: Scholz. Das Evangelium d. h. Matthäus: Die Briefe an d. Galater u. Römer: Vogelsang. Den ersten Brief an d. Korinthier: Scholz. Apologetik: Dieringer. Kirchengeschichte I Theil: Kirchl. Archäologie; Christl. Litteratur d. Mittelalters: Hilgers. Dogmatik II. Theil: Dogmengeschichte: Dieringer. Allgem. Moral u. Religionswissenschaft: Vogelsang. Moral II. Theil: Martin. Symbolische Theologie: Hilgers. Liturgik: Martin. Uebungen im homiletischen Seminar: Dieringer. Uebungen im katechetischen Seminar: Martin.

Prof. Achterfeld u. Prof Braun werden keine Vorlesungen halten.

Evangelische Theologie. Einl. in's A. T.: Genesis: Bleek. Erkl. d. Propheten Jesaias; Bibl. Archäologie u. jüdische Geschichte: Sommer. Gesch. d. prophetischen Zeitalters im alten Bunde: Hasse. Evangelium Johannis: Lic. Ritschl. Leidensgesch. Jesu Christi nach d. vier Evangelien: Sommer Briefe an d. Korinther: Lic. Nagel. Ephe-serbrief: Dorner. Briefe an d Thessalonicher: Bleek. Briefe an Timotheus u. Titus: Kling. Katholische Briefe: Bleek. Bibl. Theologie d. N T.: Dorner. Disputatorium über bibl. Theologie: Lic. Nagel. Kirchengesch III. Theil: Hasse. Kirchengesch. von Karl d. Gr. bis auf unsere Zeiten: Lic. Krafft. Gesch. d. Messianischen Weissagung: Lic. Nagel. Gesch. d protestant. Missionen: Lic. Krafft. Dogmengeschichte: Kling. Apostolische Väter: Lic. Ritschl. Apologetik o. Dogmatik I. Theil: Dorner. Moral; Conversatorium über Schleiermacher'sche Theologie: Staib. Praktische Theologie: Kling. Homil. Behandlung d. Perikopen: Staib. Uebungen d. theolog. Seminars: Bleek, Dorner u. Hasse. Uebungen d. homiletisch-katechetischen Seminars: Kling u. Dorner.

Rechtswissenschaft. Encyklopädie u. Methodologie: Walter. Naturrecht oder Rechtsphilosophie; Gesch d. Rechtsphilosophie: Hälschner. Institutionen mit Erläuterungen d. Institutionen d. Gajus: Blume. Institutionen d. röm. Rechts: Sell u. Windscheid. Die beiden ersten Bücher d. Institutionen d. Gajus: Sell. Uebungen in d. Erklärung von Pandektenstellen: Windscheid. Röm Rechtsgeschichte: Walter. Pandekten; Erbrecht u. Familiengüterrecht: Böcking. Röm. Familienrecht u Erbrecht: Sell. Erbrecht: Windscheid. Deutsche Staats- u Rechtsgeschichte: Deiters. Deutsches Privatrecht mit Handels- u. Wechselrecht; Disputatorium über Rechtsfälle aus d. deutschen Privatrechte: Walter. Deutsch-privatrechtliches Disputatorium; Lehnrecht: Deiters. Deutsches Staatsrecht; Ausgewählte Theile d. öffentl. Rechts: Perthes. Gem. deutscher u preuß Civilproceß: Sell. Strafrecht: Hälschner. Criminalproceß nach gemeinem Rechte u neuern Gesetzgebungen: Blume. Preuß. Landrecht: Deiters. Ausgewählte Gegenstände d. preuß. Rechts; Preuß. Staatsrecht: Nicolovius. Rhein Civilgesetzbuch; Rhein. Hypothekenrecht; Rhein. Criminalproceßordnung: Bauerband. Ausgewählte Abschnitte d. vergleichenden Jurisprudenz: Blume. Völkerrecht: Nicolovius. Kirchenrecht d. kathol. u. evangel. Kirche: Blume.

Heilkunde. Encyklopädie u. Methodologie: Naumann. Knochen-, Muskel-, Eingeweide-Lehre u. Anatomie d. Sinnesorgane; Bänderlehre: Weber. Allgem. Anatomie, Gefäß-Nerven-Lehre und Anatomie d. Fötus; Demonstrationen d. Präparate d. anatom. Museums: Mayer Secir-Unterricht an menschlichen Leichnamen: Mayer u Weber. Pathologische Anatomie; Mikroskopische Anatomie; Lage d. Eingeweide: Dr. Budge. Chirurgische Anatomie: Wutzer. Anthropologie; Allgem. Physiologie; Specielle Physiologie: Dr. Schaaffhausen. Physiologie d. Gesichtssinnes: Dr. Budge. Gesammte Arzneimittellehre: Harleß. Gesammte Pharmakologie: Bischoff Allgem. u. specielle Arzneimittellehre: Albers. Die vorzüglichern Heilquellen u. Bäder Deutschlands u. Italiens: Harleß. Allgem. Pathologie u. Semiotik: Naumann. Allgem. Pathologie u. Therapie: Harleß. Allgem. Therapie; Specielle Pathologie u Therapie: Nasse. Allgem. u. specielle Chirurgie: Dr. Hoppe Chirurg. Operationslehre: Wutzer. Die Lehre von d. Beinbrüchen u. Verrenkungen: Dr Brach. Augenheilkunde; Ohrenheilkunde: Dr. Hoppe Chirurgischer Operationscursus an Leichnamen: Weber u. Dr. Hoppe. Cursus d. Augenoperationen: Dr. Hoppe. Gesammte Geburtshülfe; Specielle Phatologie u. Therapie d. Weiberkrankheiten; Kinderkrankheiten; Phantomübungen. Kilian. Propädeutische Klinik: Naumann. Medicinische Klinik: Nasse. Chirurgisch-augenärztliche Klinik: Wutzer. Geburtshülfliche Klinik: Kilian. Gerichtl. Medicin: Bischoff, Albers u. Dr. Brach. Medicinische Polizei: Harleß u. Dr. Brach. Gesch. d. Medicin, hauptsächlich d. neuern Zeit: Harleß.

Dr. Heinrich ist mit Urlaub abwesend.

Philosophie. Einl. in d. Studium d. Philosophie verbunden mit Unterredungen: Delbrück. Encyklopädie d. Philosophie; Logik: van Calker. Logik: Knoodt. Anfangsgründe d. Methaphysik: Brandis. Methaphysik: Dr. Clemens. Ethik; Empirische u. theoretische Psychologie: van Calker. Psychologie; Die Theorie d. Sinne: Knoodt. Einige neuen Beweisführungen für die göttliche Dreieinigkeit: Dr. Clemens. Vergleichende Gesch. d. philosophischen Systeme: Brandis. Gesch. d. neuern Philosophie vom Ausgange d. Mittelalters bis auf unsere Zeit: Dr. Clemens. Redeübungen: Kinkel.

Mathematik. Elementar-Mathematik: Dr. Radicke. Trigonometrie; Niedere Analysis u. Algebra: von Riese. Elemente d. Reihenlehre; Coordinaten-Theorie; Differential- u. Integralrechnung: Dr. Radicke. Differential- u. Integralrechnung: Dr. Heine. Ueber d. Flächen zweiter Ordnung; Analytische Uebungen: Plücker. Elemente d. Wahrscheinlichkeitsrechnung: Dr. Heine. Methode d. kleinsten Quadrate: Argelander.

Naturwissenschaft. Populäre Astronomie: Argelander. Experimentalphysik: Plücker. Optik u. Akustik; Wärmelehre: Dr. von Feilitzsch. Meteorologie: von Riese. Allgem. Experimentalchemie: Bergemann. Analytische Experimentalchemie: Bischof. Ausgewählte Kapital aus d. Gebiete d. Chemie; Praktisch-chemische Uebungen: Bergemann. Geologie: Nöggerath. Auserlesene Kapitel d. Geologie: Bischof. Petrefaktenkunde; Allgem Naturgeschichte; Naturgeschichte d. Reptilien: Goldfuß. Allgem. Kunde d. kryptogam. Gewächse; Anatomie u. Physiologie d. Gewächse: Treviranus. Naturwissenschaftliches Seminar: Treviranus, Goldfuß, Nöggerath, Bischoff, Plücker.

Prof. Hofmann ist mit Urlaub abwesend.

Klassische Philologie. Philologische Kritik u. Hermeneutik: Ritschl. Griechische Syntax: Dr. Heimsoeth. Metrische Uebungen: Ritschl. Griechische u. röm. Mythologie: Welcker. Röm. Alterthümer; Unterredungen über einzelne Punkte d. röm. Alterthümer: Ritter. Röm. Alterthümer d. Rheinlandes: Dr. Lersch. Aeschylus Prometheus im philolog Seminar; Aristophanes Frösche: Ritschl. Platons Phädon: Dr. Heimsoeth. Demosthenes Olynthische Reden: Schopen. Tibull im philolog. Seminar: Welcker. Juvenals Satiren: Schopen. Tacitus Agricola: Ritter. Glossen d. Fulgentius: Dr. Lersch. Latein Disputirübungen im philolog. Seminar: Welcker u. Ritschl. Philolog. Unterhaltungen: Welcker.

Orientalische Philologie Hebräische Grammatik: Freitag. Alterthümer d. wichtigsten oriental. Völker: Lassen. Ueber arabische Sprache; Arabien u. dessen Bewohner vor Mahomeds Zeit; Grammatisch-historische Erkl. d. Genesis: Freitag. Anfangsgründe d. Sanskrit; Anfangsgründe d persischen Sprache; Privatissima über Zend o. Sanskrit; Erkl. d. indischen Drama's Mudra Raxasa: Lassen. Erkl. d. Hitopadesa: Dr. Delius.

Dr. Schleicher ist mit Urlaub abwesend.

Neuere Literatur u. Sprachen. Elemente d. althochdeutschen Grammatik: Ausgewählte mittelhochdeutsche Gedichte: Dietz. Shakespeare's Tragödie Othello: Lassen. Shakespeare's Tragödie Romeo and Juliet; Vergleichende Grammatik d. roman. Sprachen: Dr. Delius. Ursprung u. Bau d. roman. Sprachen: Dietz. Geschichte d. roman. Litteratur bis zum 17ten Jahrhundert; Gesch. d. französ. Literatur im 16ten u. 17ten Jahrhundert: Monnard. Prakt. Unterricht in d. italiänischen Sprache. D. vier ersten Gesänge d. Lusiaden: Dietz.

Geschichte u. Hülfswissenschaften. Alte Geschichte; Geschichte des fünfzehnten Jahrhunderts: Aschbach. Geschichte d sechszehnten Jahrhunderts mit besonderer Rücksicht auf d. Reformation: Loebell. Deutsche Gesch seit Carl V. bis auf die neueste Zeit: Dahlmann. Gesch. d. französ Revolution: Loebell. Historische Uebungen: Aschbach. D. europäische Staatensystem; Geographie, Geschichte u. Statistik d. preuß. Staates: Mendelssohn. Archivwissenschaft; Wappenwissenschaft: Bernd.

Prof. Arndt wird keine Vorlesungen halten.

Staats- u. Kameralwissenschaften. Encyklopädie: Kaufmann. Politik Dahlmann. D. wichtigsten Grundsätze d. Staatswirthschaftslehre: Kaufmann. Polizeiwissenschaft im weitern Sinne mit Inbegriff d. Wirthschaftspolitik o. Theorie d. Verwaltung d. Innern; Vergleichende Darstellung d. Systems d. neuern Repräsentativverfassung u. d. ältern deutschen Ständeverfassung: Dr. Kosegarten. Bergwerksverwaltung: Nöggerath. Technologie: Bischof. Uebungen in staatswissentschaftlichen Vorträgen u. Unterhaltungen: Dr. Kosegarten

Kunst. Neuere Kunstgeschichte: Kinkel. Gesch. d. christl. Baukunst mit besonderer Rücksicht auf d. Rheinland: Dr. Lersch. Allgemeine Musiklehre; Unterricht im Orgelspiel u Harmonielehre; Leitung d. Singvereins: Breidenstein.

Französische Grammatik mit Sprechübungen; Boileau's Satiren; Französisches Conversatorium mit Stilübungen u Erklärungen französ. Schriftsteller: Lector Nadaud.

Anleitung im Zeichnen u. Malen, im d. Linear- u. Luftperspective: academ. Zeichnenlehrer Hohe.

Gymnastische Künste. Reitkunst: Universitäts-Bereiter Donndorf.

Fechtkunst: akad. Fechtmeister Segers.

Tanzkunst: akad. Tanzmeister Radermacher.

Der Anfang der Vorlesungen ist am 15. Oktober.

Wohnungen für Studirende weiß der Bürger Großgarten (Wenzelgasse Nro. 1081) nach.

Nro. 319. Justiz-Personal-Chronik

Personal-Chronik
der Justiz-Beamten des Landgerichts-Bezirks Köln pro Monat August 1847.

Der Landgerichts-Assessor Dorn ist zum Advokat-Anwalte beim Königl. Revisions- und Cassations-Hofe zu Berlin ernannt und der Notar Aldenhoven zu St Goar vom 1. Oktober ab zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Bergheim bestellt und ihm Bedburg zum Wohnsitze angewiesen worden

Köln, den 1. September 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 320. Dem durch Verfügung des Königlichen Herrn General-Prokurators vom 7. August d. J. in den hiesigen Landgerichts-Bezirk versetzten Gerichtsvollzieher Linn, von Wildenburg, ist der Amts-Wohnsitz in Cuchenheim angewiesen worden.

Köln, den 1. September 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 321. Mit Bezug auf die Bestimmung in §. 1. des Executions-Reglements für die executive Einziehung aller bei der Kasse des Königl. Bergamt zu Siegen entstehenden Rückstände, bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß an der Stelle des bisherigen Executors Peter Ott zu Oberpleis, der Peter Thomas zu Oberkassel zum Bergwerks-Executor für das Geschwornen-Revier Niederberg ernannt und als solcher verpflichtet worden ist

Bonn, den 1. September 1747.

Königl Preuß. Rh. Ober-Berg-Amt.

Personal-Chronik.

Nro. 322. Dem Apotheker erster Klasse Hermann Arnold Krönig ist die Conzession zur Fortführung der Höhn'schen Apotheke hierselbst, unter dem in der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 5. Oktober 1846 vorgeschriebenen Vorbehalte ertheilt worden.

An die Stelle des pensionirten Polizei-Commissairs von Greß ist der seither in gleicher Eigenschaft zu Neuß angestellte Heinrich August von Graevenitz zum Polizei-Commissair des III. Bezirks bei der Polizei-Verwaltung in hiesiger Stadt vom 1 Oktober d J ab ernannt worden.

Der unter dem 7. Juni 1838 als Arzt und Operateur, und unter'm 4. April 1840 als Geburtshelfer approbirte Dr. Friedrich Wilhelm Julius Hasse, Regiments-Arzt des Königl. 28. Infanterie-Regiments, hat sich in Köln niedergelassen

---

Vermischte Nachrichten.

Der Johann Franz Lauchtenschläger hierselbst hat die ihm übertragene Agentur der Magdeburger-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt

---

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats August 1847.

Bezeichnung der Gegenstände		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	3	9	2	3	10	11	3	3	8	3	7	11
	Roggen	2	5	4	2	5	8	2	6	11	2	6	—
	Gerste	1	20	8	—	—	—	1	17	3	1	19	—
	Hafer	1	12	1	1	15	4	1	7	11	1	11	9
	Weitzenmehl	6	—	—	6	18	4	5	15	—	6	1	1
	Roggenmehl	3	19	—	3	27	6	3	15	—	3	20	6
	Bohnen	5	15	—	4	1	3	4	15	—	4	20	5
	Erbsen	3	14	—	4	14	5	3	—	—	3	19	6
	Linsen	4	25	—	4	12	6	3	—	—	4	2	6
	Graupen	5	25	—	5	14	2	5	—	—	5	13	1
	Grütze	5	4	—	5	2	6	4	25	—	5	—	6
	Kartoffeln	—	26	6	—	25	—	1	5	—	—	28	10
pro Pfd.	Brod	—	—	10	—	—	9	—	—	9	—	—	9
	Rindfleisch	—	4	6	—	4	—	—	3	4	—	3	11
	Butter	—	9	—	—	8	—	—	7	—	—	8	—
p. Q.	Bier	—	1	4	—	1	8	—	1	6	—	1	6
	Brandwein	—	8	—	—	7	—	—	7	6	—	7	6
pro	Ctr. Heu	1	9	11	1	—	—	—	29	8	1	3	2
pro	Schock Stroh	6	11	3	5	16	6	6	—	—	5	29	3

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 36.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 36.

Köln, Dienstag den 7. September 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

946) Die Lehrerstelle an der katholischen Schule in Lichtenberg, Bürgermeisterei Uckerath im Siegkreise, womit außer freier Wohnung und Garten ein fixes und accidentielles Einkommen von circa 175 Thlr. verbunden ist, wird, durch den Abgang des bisherigen Lehrers mit dem 1. künftigen Monats erledigt und soll wieder besetzt werden.

Geprüfte, und zur Uebernahme dieser Stelle geeignete und geneigte Schulamts-Kandidaten wollen sich binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger, Herrn Pfarrer Schmitz in Siegburg, dem Schulvorstande in Lichtenberg und bei unterzeichneter Stelle persönlich melden und dabei ihre Zeugnisse vorlegen.

Uckerath, am 4. September 1847. Der Bürgermeister, Halm.

---

947) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, als Wilddieb berüchtigte Holzschneider Johann Muckel, in der Gemeinde Pempelfort hier wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Mißhandlung eines Jagdaufsehers eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 30. August 1847. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, von Ammon.

Signalement. Alter etwa 40 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare blond, Stirne breit und rund, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase dick und gebogen, Mund groß, etwas aufgeworfen, Bart blond, ganz rasirt, Kinn spitz, Zähne gesund, Gesicht oval und völlig, Gesichtsfarbe gesund und frisch, Statur klein gesetzt, breitschultrig.

Besondere Kennzeichen. Beine etwas nach auswärts gebogen, geht etwas gebückt, hochschultrig.

Bekleidung. Fleischfarbiger Rock, helle Hose.

---

948) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete der Landstreicherei beschuldigte Heinrich Strünker aus Paffrath, ohne Gewerbe, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten auf den ꝛc. Strünker zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 30. August 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Geburtsort Paffrath im Kreise Mülheim, Religion katholisch, Alter 44 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn bedeckt, Augenbrauen braun, Augen braun, Nase mittel, Mund mittel, Bart braun, Zähne mangelhaft, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe bräunlich, Gestalt mittel, Sprache deutsch.

---

949) Steckbrief.

Der Johann Hein aus Untergoldbach hat sich der Vollstreckung der gegen ihn am 22. Mai v. J. erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement

beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen

Köln, den 1. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Alter 21 Jahre, Religion katholisch, Statur gesetzt, Größe 5 Fuß 7½ Zoll, Gesicht breit, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase kurz, Mund mittel, Kinn oval, Bart blond, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen, sommersproßig.

950) Steckbrief.

Die Dienstmagd Sibilla Rottländer, 23 Jahre alt, geboren zu Spich und zuletzt zu Niederzündorf, Bürgermeisterei Wahn wohnhaft, hat sich unter Zurücklassung eines fünfwöchentlichen Kindes heimlich entfernt, ohne daß bis jetzt hat ermittelt werden können wo sie sich hingewandt hat

Indem ich das Signalement derselben nachstehend mittheile, ersuche ich Jeden, der über den gegenwärtigen Aufenthalt der Rottländer Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen.

Bonn, den 1. September 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling

Signalement. Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Augen mit rothem Rande, Nase gewöhnlich, Mund dick, Kinn länglich, Gesicht oval, Statur stark.

951) Steckbrief.

Der unten signalisirte Kellner Mathias Marx hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den rc. Marx zu achten, ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. September 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

Signalement. Geburtsort Camberg im Nassauischen, letzter Aufenthaltsort Köln, Alter 25 Jahre, Größe 4 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Sti n platt, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase spitz, Mund mittelmäßig, Bart braun, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

952) Bei einem bereits wegen Diebstahls bestraften und gegenwärtig wegen gleichen Vergehens in Untersuchung befindlichen Individuum ist ein Pfand-Zettel über einen von ihm am 15. Juli c. versetzten Regenschirm mit grün seidenem Ueberzuge und braunem Stocke, woran der Griff oder Knopf fehlt und die mit Messing beschlagene Spitze krumm gebogen, der untere Theil aber mit Perlenmutter Knöpfchen ausgelegt ist, abgenommen worden.

Da dieser Schirm, der angeblich vom Ehrenthore nach dem Eigelsteine gefunden sein soll, höchst wahrscheinlich gestohlen ist, so wird der Eigenthümer desselben aufgefordert, sich baldigst auf dem hiesigen Instruktions-Amte Nro. 1. zu melden.

Köln, den 4. September 1847. Der Instruktionsrichter, Geiger.

953) Am 28. August dieses Jahres Abends gegen 8 Uhr, wurde auf dem Wege von Niederbachem nach Mehlem, einem Reisenden, von zweien unbekannten Leuten, anscheinend reisenden Handwerksburschen, von denen einer etwa 5 Fuß groß circa 21 Jahre alt, und mit einem hellblauen Ueberrock, einer gestreiften baumwollenen Hose bekleidet war, mit einem Hute auf dem Kopfe, — der andere etwa 4½ Fuß groß circa 18 Jahre alt und bekleidet wie der erste war, das Reisebündel, welches er über einen Stock hängend auf der Schulter trug, und worin sich:

1. Ein Rock von russischgrünem Tuche.
2. Eine grüne Seidensammt-Weste, mit weißen Blumen.
3. Eine Hose von gelblichem Zeuge.
4. Ein Paar Stiefeln, fast neu.
5. Ein leinenes Hemd, eine schwarze Tuchmütze mit Schirm.
6. Ein Reisepaß, lautend auf Philipp Adam Vogt und

7. 1 Thlr. 20 Sgr. — befunden haben sollen, entrissen und entwendet.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch bekannt mache, ersuche ich die respect. Behörden, auf die vorbeschriebenen beiden Individuen zu wachen, so wie alle diejenigen, welche über die Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 1. September 1847. Der Staats-Prokurator.

---

954) Am 31. Juli dieses Jahres ist Jemand zu Effern im Besitze eines wahrscheinlich gestohlenen blauen Kittels, welcher auf der Brust keine Oeffnung hat, betroffen worden.

Den unbekannten Eigenthümer ersuche ich, diesen Kittel welcher täglich auf dem Untersuchungsamte No. I. (im Zimmer 32 des hiesigen Justizgebäudes, angesehen werden kann, Behufs der Anerkennung in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 1. September 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

---

955) In der Nacht vom 3. zum 4. August d. J. soll zu Stechenborn im Kreise Montjoie, von mehreren bisher unbekannt gebliebenen Menschen, ein Einbruch in ein Haus versucht, einer der Angreifer durch einen Schuß aus dem Hause schwer und zwar vermuthlich am Kopfe verwundet, und darauf von seinen Mitgesellen fortgeschleppt worden sein.

Ich ersuche alle Orts- und Polizeibehörden, so wie die Kgl. Gensdarmerie um sorgfältige Erkundigung und Mittheilung darüber, ob Jemand in auffallender Weise verwundet darnieder liegt oder vermißt wird.

Aachen, den 1 September 1847. Der Kgl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

---

956) Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des zu Mülheim am Rhein wohnenden Kaufmanns Johann Wilhelm Calenberg, sollen vor dem Unterzeichneten Königlichen Friedensrichter,

Donnerstag den 9. Dezember 1847, Vormittags 9 Uhr,

im Audienz-Zimmer des Königlichen Friedensgerichts dahier, folgende, gegen die Wittwe und Erben des zu Ohlhagen verstorbenen Kaufhändlers Wilhelm Oehler, namentlich: 1) die Eheleute Wilhelm Marrenbach, Schenkwirth und Ackerer und Maria Catharina Dörr, frühere Wittwe des genannten Wilhelm Oehler, wohnhaft zu Ohlhagen, Bürgermeisterei Denklingen, für sich und als Hauptvormünder der mit dem genannten Oehler gezeugten noch minderjährigen Kinder Wilhelm und Regina Oehler; 2) die Eheleute Peter Bockemühl, Blaufärber und Wilhelmina geborne Oehler wohnhaft zu Volmerhausen, Bürgermeisterei Gummersbach; und 2) die Eheleute Carl Stolle, Strumpfweber und Carolina geborne Oehler zu Rebbelroth, ebenfalls in der Bürgermeisterei Gummersbach wohnhaft, gemäß Verfügung vom 14. November 1846 in Beschlag genommenen, zu und bei Ohlhagen, in der Gemeinde Acher und Heischeid, Bürgermeisterei Denklingen, Kreises und Friedensgerichtsbezirks Waldbroel gelegenen und von der besagten Mitschuldnerin, frühere Wittwe Oehler, jetzige Ehefrau Marrenbach und ihrem Ehemann besessen und benutzt werdenden Immobilien, auf welche der betreibende Theil die hernach aufgeführten, überhaupt 99 Thlr. 27 Sgr. betragenden Angebote gethan hat, versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein im Hofe Ohlhagen stehendes, mit Nro. 99 bezeichnetes, zweistöckiges, 40 Fuß langes und 30 Fuß breites, theils aus Mauerwerk und theils aus Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Stroh gedecktes Wohnhaus; dasselbe hat eine Hausthür, 2 Viehstallsthüren, eine Speicherthür, 18 Fenstern von Glas und 1 Fenster von Holz; mit dem darunter und darum gelegenen 78 Ruthen 40 Fuß haltenden Hofraum, bezeichnet im Kataster unter Artikel 438 in der Flur 16, Nro. 280, grenzend gegen Norden an Christian Dresbach, gegen Osten an Caspar Kind, gegen Süden an Peter Visarius, und gegen Westen an Ludwig Schöler. Erstgebot 20 Thlr.

2) Eine daselbst stehende, mit Littr. A. bezeichnete, zweistöckige, 30 Fuß lange und 20 Fuß breite, aus

Holz in Lehmfachwerk gebaute, mit Stroh gedeckte Scheune, und hat eine Haupteingangsthüre; grenzend gegen Norden und Süden an die Schuldner, gegen Osten an Caspar Kind und gegen Westen an Friedrich Schöler. Erstgebot 10 Thlr.

3) Einen noch daselbst stehenden, mit keiner Nummer oder Littera bezeichneten, 18 Fuß langen, 9 Fuß breiten, einstöckigen aus Holz in Lehmfachwerk gebauten, mit Stroh gedeckten Schweinestall; derselbe hat 2 Eingangsthüren; ist begränzt von den Schuldnern selbst, Erstgebot 15 Sgr.

4) Hofraum, im Hofe Ohlhagen, 37 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nro. 292, an Erben Christian Dick und Jakob Rau. Erstgebot 10 Sgr.

5) Hofraum, daselbst, 12 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro. 291, an Christian Rau und Friedrich Wilhelm Derbofen. Erstgebot 5 Sgr.

6) Hofraum im Hof Siefen, 7 Ruthen 0 Fuß, Flur 16 Nro. 99, an Wittwe Christian Rothstein und Christian Klein. Erstgebot 2 Sgr.

7) Hofraum, im Hof Merkausen, 1 Ruthe 60 Fuß, Flur 20 Nro. 86, an Peter Bockemühl und Heinrich Wolfslast junior. Erstgebot 1 Sgr.

8) Garten, im Heimannsgarten, 69 Ruthen 60 Fuß, Flur 13 Nro 393, an Caspar Kind und Wilhelm Menninger. Erstgebot 20 Sgr.

9) Garten, im Großstückergarten, 46 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nro. 23, an Peter Visarius und Wittwe Friedrich Jakobs. Erstgebot 15 Sgr.

10) Wiese, in der Dametwiese, 16 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nro. 41, an Christoph Jakobs und Wittwe Christian Korbmacher. Erstgebot 5 Sgr.

11) Wiese, auf der neuen Wiese, 17 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nro. 61, an Christoph Jakobs und Friedrich Wilhelm Derbofen. Erstgebot 5 Sgr.

12) Wiese, in der Dornenwiese, 13 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nro. 82, an Christian Helmenstein und Caspar Kind. Erstgebot 5 Sgr.

13) Wiese, daselbst, 21 Ruthen 70 Fuß, Flur 13 Nro. 94, an Christoph Jakobs und Karl Rippel. Erstgebot 5 Sgr.

14) Wiese, im Kehlcheskämpchen, 12 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nro. 451, an Peter Visarius und Caspar Kind. Erstgebot 5 Sgr.

15) Wiese, in der sauren Wiese, 66 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nro. 24, an Wittwe Christian Rothstein und Wittwe Heinrich Bergerhoff junior. Erstgebot 10 Sgr.

16) Wiese, daselbst, 60 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 32, an Caspar Kind und denselben. Erstgebot 10 Sgr.

17) Wiese, in der Plattenwiese, 52 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 185, an Christian Rau zu beiden Seiten. Erstgebot 5 Sgr.

18) Wiese, im Jungfernwiesschen, 28 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro. 202, an Friedrich Wilhelm Derbofen und Ludwig Schöler. Erstgebot 3 Sgr.

19) Wiese, in der Hofwiese, 20 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro. 240, an Caspar Kind und Christian Klein. Erstgebot 5 Sgr.

20) Wiese, im Kalberkampe, 21 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nro. 265, an Wilhelm Menninger und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr.

21) Wiese, in der Hofwiese, 34 Ruthen 20 Fuß, Flur 18, Nro. 24, an Christian Derbofen und Gerhard Nohl. Erstgebot 5 Sgr.

22) Wiese, in der Bürmichswiese, 82 Ruthen, Flur 17 Nro. 13, an Wilhelm Sickerling und Wittwe Moritz Sichelschmied. Erstgebot 5 Sgr.

23) Wiese, daselbst, 15 Ruthen 60 Fuß, Flur 17 Nro. 43, an Wilhelm Oehler und Louisa Sickerling. Erstgebot 2 Sgr.

24) Wiese, noch daselbst, 53 Ruthen 40 Fuß, Flur 17 Nro. 45, an Friedrich Oehler und Louisa Sickerling. Erstgebot 5 Sgr.

25) Wiese, in der Grummetswiese, 38 Ruthen 10 Fuß, Flur 20 Nr. 249, an Wilhelmina Oehler und Caspar Marrenbach. Erstgebot 5 Sgr.

26) Wiese, in der sauren Wiese, 35 Ruthen 70 Fuß, Flur 16 Nro. 29, an Ludwig Schöler und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr.
27) Wiese, daselbst, 17 Ruthen 90 Fuß, Flur 16 Nro. 20, an Heinrich Simon und Wilhelm Oehler. Erstgebot 2 Sgr.
28) Wiese, in der Bürmich, 66 Ruthen 80 Fuß, Flur 19 Nro. 106, an Erben Wilhelm Rothstein und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr.
29) Wiese, in der Hegenwiese, 73 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nro. 366, an Wilhelm Pack und Wilhelm Oehler Erstgebot 5 Sgr.
30) Wiese, in der Trifft, 1 Ruthe 30 Fuß, Flur 13 Nro. 413, an Wilhelm Oehler und Wilhelm Pack. Erstgebot 1 Sgr.
31) Wiese, im Eselskämpchen, 19 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nro. 88, an Wilhelm Oehler und Erben Caspar Klein. Erstgebot 3 Sgr.
32) Wiese, im Kalterkamp, 21 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nro. 266, an Wilhelm Oehler und Wilhelm Menninger. Erstgebot 3 Sgr.
33) Wiese, in der Bürmichswiese, 124 Ruthen 80 Fuß, Flur 17 Nro. 11, an Wittwe Moritz Sichelschmiedt und Erben Christian Dick. Erstgebot 10 Sgr.
34) Wiese, in der sauren Wiese, 23 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nro. 19, an Wilhelm Oehler und Erben Caspar Klein. Erstgebot 3 Sgr.
35) Wiese, daselbst, 35 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro. 28, an Wilhelm Oehler und Heinrich Schalenbach. Erstgebot 3 Sgr.
36) Wiese, in der Hegenwiese, 54 Ruthen 60 Fuß, Flur 13 Nro. 365, an Wilhelm Oehler zu beiden Seiten. Erstgebot 5 Sgr.
37) Wiese, daselbst, 10 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nro. 367, an Ludwig Schöler und Peter Jonas. Erstgebot 1 Sgr.
38) Wiese in der Burmich, 66 Ruthen 40 Fuß, Flur 19 Nro. 107, an Wilhelm Oehler und Heinrich Pfeil. Erstgebot 5 Sgr.
39) Wiese, in der langen Wiese, 25 Ruthen 30 Fuß, Flur 20 Nro. 151, an Wilhelm Kind und Caspar Marrenbach. Erstgebot 2 Sgr.
40) Wiese, in der Buchholzwiese, 15 Ruthen 50 Fuß, Flur 20 Nro. 396, an Wilhelm Gerhard und Wilhelm Kind. Erstgebot 2 Sgr.
41) Wiese, in der Zuerwiese, 62 Ruthen 90 Fuß, Flur 13 Nro. 28/2 an Johann Albert Lappe und Wilhelm Menninger. Erstgebot 5 Sgr.
42) Wiese, in der Burmich, 99 Ruthen 60 Fuß, Flur 19 Nro. 100, an Wittwe Moritz Sichelschmied und Christian Schweinsberg. Erstgebot 5 Sgr.
43) Baumwiese, im Plattengarten, 10 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nro 464, an Ludwig Schöler und Erben Dresbach. Erstgebot 3 Sgr.
44) Baumwiese daselbst, 31 Ruthen 90 Fuß, Flur 13 Nro. 466, an Wilhelm Oehler und Ludwig Schöler. Erstgebot 10 Sgr.
45) Baumwiese, noch daselbst, 16 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nro. 467, an Caspar Kind und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr.
46) Ackerland in der Raumich, 1 Morgen 37 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nro. 374, an Wilhelm Menninger und Christian Rau. Erstgebot 2 Thlr.
47) Ackerland daselbst, 154 Ruthen 80 Fuß, Flur 13 Nro. 379, an Wilhelm Oehler und Christian Rau. Erstgebot 20 Sgr.
48) Ackerland, auf der Sterchesharth, 67 Ruthen 70 Fuß und 67 Ruthen 70 Fuß, Flur 13 Nro. 382, an Erben Deesbach und Christian Rau. Erstgebot 10 Sgr.
49) Ackerland daselbst, 1 Morgen 18 Ruthen 70 Fuß und 1 Morgen 18 Ruthen 80 Fuß, Flur 13 Nro. 390, an Caspar Kind und Wilhelm Menninger. Erstgebot 4 Thlr.
50) Ackerland, aufm Wersberg, 113 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro. 331, an Wittwe Christian Müllenschläder und Caspar Kind. Erstgebot 10 Sgr.

51) Ackerland, auf den Nüsserlen, 1 Morgen 86 Ruthen, Flur 16 Nro. 353, an Christian Rau und Caspar Kind. Erstgebot 1 Thlr. 10 Sgr.
52) Ackerland, hinten aufm Weresberg, 2 Morgen 176 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro. 380, an Caspar Kind und Wittwe Christian Müllenschläder. Erstgebot 3 Thlr.
53) Ackerland, daselbst, 1 Morgen 105 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro. 385, an Caspar Kind und Wilhelm Oebler. Erstgebot 20 Sgr.
54) Ackerland, auf der Heiden, 104 Ruthen 90 Fuß, Flur 17 Nro 4, an Heinrich Wolfslast und Heinrich Rau. Erstgebot 10 Sgr.
55) Ackerland, in Bürmichsfeld, 1 Morgen 72 Ruthen, Flur 19 Nro. 3, an Wilhelm Oehler und Wilhelmina Oehler. Erstgebot 1 Thlr. 10 Sgr.
56) Ackerland, am Aheberge, 1 Morgen 7 Ruthen 40 Fuß, Flur 21 Nro. 335, an Wilhelm Gerhard und Wilhelm Kind. Erstgebot 15 Sgr.
57) Ackerland, aufm Halbenmalterscheid, 1 Morgen 44 Ruthen 30 Fuß und 74 Ruthen 80 Fuß, Flur 20 Nro. 16, an Heinrich Schalenbach und Christian Sickerling. Erstgebot 2 Thlr.
58) Ackerland, im Burmichsfeld, 114 Ruthen 20 Fuß, Flur 19 Nro. 12/1, an Peter Bockemühl und Heinrich Wolfslast junior. Erstgebot 10 Sgr.
59) Ackerland, aufm Großstück, 135 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nro. 23, an Peter Visarius und Wittwe Friedrich Jacobs. Erstgebot 1 Thlr.
60) Ackerland, in der Raumich, 136 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nro. 378, an Wilhelm Menninger und Wilhelm Oehler. Erstgebot 15 Sgr.
61) Ackerland, vorm Hof, 2 Morgen, Flur 15 Nro. 3, an Christian Rau und Friedrich Wilhelm Derbosen. Erstgebot 2 Thlr.
62) Ackerland, im Nußerlergarten, 61 Ruthen 60 Fuß, Flur 15 Nro. 14, an Erben Christian Dick, und Peter Visarius. Erstgebot 10 Sgr.
63) Ackerland in der Dellen, 106 Ruthen 90 Fuß, Flur 15 Nro. 6, an Friedrich Wilhelm Derbosen zu beiden Seiten. Erstgebot 15 Sgr.
64) Ackerland, auf der alten Kornharth, 152 Ruthen 10 Fuß, Flur 20 Nro. 276, an Heinrich Rau und Gerhard Dick. Erstgebot 10 Sgr.
65) Ackerland, aufm Höchstenfeld, 104 Ruthen 60 Fuß, Flur 20 Nro. 287, an Wittwe Christian Rothstein und Christian Klein. Erstgebot 10 Sgr.
66) Ackerland, in der Heiden, 1 Morgen 70 Ruthen 60 Fuß, Flur 20 Nro 319, an Caspar Marrenbach, und Christian Klein. Erstgebot 1 Thlr. 5 Sgr.
67) Ackerland, oberm langen Oehlchen, 31 Ruthen 80 Fuß, Flur 20 Nro. 371, an Wilhelm Oehler und Wilhelm Kind. Erstgebot 5 Sgr.
68) Ackerland, daselbst, 83 Ruthen 20 Fuß und 83 Ruthen 30 Fuß, Flur 20 Nro. 380, an Wilhelm Oehler und Christian Dresbach. Erstgebot 20 Sgr.
69) Ackerland, im Kirchfeld, 1 Morgen 90 Ruthen 90 Fuß, Flur 20 Nro. 425, an Heinrich Schalenbach und Wilhelm Gerhard. Erstgebot 1 Thlr.
70) Ackerland, im Kirchengarten, 8 Ruthen 10 Fuß, Flur 20 Nro. 436, an Geschwister Dick und Wilhelm Gerhard. Erstgebot 1 Sgr.
71) Ackerland, am Aheberge, 1 Morgen 85 Ruthen 30 Fuß, Flur 21 Nro. 330, an Heinrich Schalenbach und Wilhelm Oehler. Erstgebot 15 Sgr.
72) Ackerland, auf der Jülcherschlade, 114 Ruthen 40 Fuß, Flur 21 Nro. 362, an Heinrich Rau und Wilhelm Oehler. Erstgebot 10 Sgr.
73) Ackerland auf der Heiden, 1 Morgen 123 Ruthen 40 Fuß, Flur 17 Nro. 10, an Peter Lepperhoff und Christian Schweinsberg. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
74) Ackerland, in der Sieferharth, 1 Morgen 19 Ruthen und 1 Morgen 19 Ruthen, Flur 7 Nro. 72, an Christoph Jacobs und Heumannswiese. Erstgebot 1 Thlr.
75) Ackerland, daselbst, 1 Morgen 19 Ruthen 70 Fuß, Flur 17, Nro. 75, an Christoph Jacobs zu beiden Seiten. Erstgebot 1 Thlr.

76) Ackerland, oberm Hof aufm Kamp, 8 Ruthen, Flur 20 Nro. 32, an Heinrich Pfeil und Christian Dresbach. Erstgebot 1 Sgr.
77) Ackerland, auf der Jülcherschlade, 176 Ruthen 10 Fuß, Flur 21 Nro. 361, an Wilhelm Oehler und Caspar Marrenbach. Erstgebot 10 Sgr.
78) Ackerland, aufm Halbenmalterscheidt, 1 Morgen 54 Ruthen 50 Fuß, Flur 21 Nro. 372, an Heinrich Schalenbach und Peter Lepperhof. Erstgebot 1 Thlr
79) Schüffelland, am Abeberge, 147 Ruthen 30 Fuß, Flur 21 Nro. 333, an Erben Wilhelm Rothstein und Wilhelm Oehlen. Erstgebot 10 Sgr.
80) Schüffelland, im Metzenstein, 1 Morgen, Flur 16 Nro. 362, an Arnold Dick und Erben Christian Dick. Erstgebot 5 Sgr.
81) Schüffelland, aufm Gerhardstück, 28 Ruthen 50 Fuß, Flur 20 Nro. 339, an Carl Rothstein und Wilhelm Oehler. Erstgebot 1 Sgr.
82) Ackerland, daselbst, 137 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 338, an Carl Rothstein und Christian Wolfslast. Erstgebot 5 Sgr.
83) Ackerland, oberm langen Oelchen, 23 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 358, an Wilhelm Oehler und Wilhelm Kind. Erstgebot 2 Sgr.
84) Ackerland, daselbst, 24 Ruthen 60 Fuß, Flur 20 Nro. 359, an Peter Bockemühl und Wilhelm Oehler. Erstgebot 3 Sgr.
85) Schüffelland, daselbst, 70 Ruthen, Flur 20 Nro. 371, an Wilhelm Gerhard und Wilhelm Oehler. Erstgebot 1 Sgr.
86) Schüffelland, am Abeberge, 70 Ruthen 40 Fuß, Flur 21 Nro. 329, an Wilhelm Oehler und Wilhelm Sterzenbach. Erstgebot 1 Sgr.
87) Holzung, im Mühlenbahn, 25 Ruthen 30 Fuß, Flur 15 Nro. 31, an Wilhelm Menniger und Christian Schmidt. Erstgebot 1 Sgr.
88) Holzung, im Hüttenberg, 2 Morgen 4 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro 2, an Christian Klein und Caspar Kind. Erstgebot 20 Sgr.
89) Holzung, im Hahn, 34 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nro. 76, an Wilhelm Braun und Wilhelm Sickerling. Erstgebot 2 Sgr.
90) Holzung, am Bürzel, 56 Ruthen 70 Fuß, Flur 16 Nro. 132, an Peter Lepperhof und Christian Klein. Erstgebot 1 Sgr.
91) Holzung, daselbst, 1 Morgen 101 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nro. 136, an Wilhelm Oehler und Wilhelmina Oehler. Erstgebot 10 Sgr.
92) Holzung, auf der Heiden, 89 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro. 144, an Wilhelm Oehler und Erben Caspar Klein. Erstgebot 2 Sgr.
93) Holzung, daselbst, 144 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro 146, an Heinrich Wolfslast und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr.
94) Holzung, daselbst, 27 Ruthen 20 Fuß. Flur 16 Nro. 154, an Peter Bockemühl und Heinrich Rau. Erstgebot 1 Sgr.
95) Holzung, im Hahn, 167 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro. 170, an Caspar Kind und Wittwe Christian Müllenschläder. Erstgebot 5 Sgr.
96) Holzung, daselbst, 152 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro 175, an Christian Rau und Caspar Kind. Erstgebot 2 Sgr.
97) Holzung, noch daselbst, 9 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro. 177, an Caspar Kind und Wittwe Christian Müllenschläder. Erstgebot 3 Sgr.
98) Holzung, im Lindenhähnchen, 84 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro. 190, an Wilhelm Menniger und Christian Rau. Erstgebot 3 Sgr.
99) Holzung, in der Bockoharth, 56 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro. 246, an Wilhelm Menniger und Christian Rau. Erstgebot 2 Sgr.
100) Holzung, daselbst, 124 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 253, an Christian Rau und Wilhelm Menniger. Erstgebot 5 Sgr.

101) Holzung, im alten Hof, 74 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro. 328, an Wittwe Christian Müllenschläder und Christian Klein. Erstgebot 5 Sgr.
102) Holzung in der Harth, 152 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nro. 333, an Caspar Kind und Friedrich Wilhelm Derbosen Erstgebot 10 Sgr.
103) Holzung, hinten aufm Wersberg, 1 Morgen 7 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nro. 379, an Caspar Kind und Wittwe Christian Müllenschläder. Erstgebot 10 Sgr.
104) Holzung, daselbst, 1 Morgen 92 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 384, an Caspar Kind und Erben Christian Dick. Erstgebot 10 Sgr.
105) Holzung, auf der Heiden, 27 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nro. 156, an Heinrich Rau und Wittwe Christian Rothstein. Erstgebot 1 Sgr.
106) Holzung, in der Hofwiese, 2 Ruthen 10 Fuß, Flur 18 Nro. 25, an Christian Derbosen und Gerhard Rohl. Erstgebot 1 Sgr.
107) Holzung, in der großen Dellen, 46 Ruthen 60 Fuß und 46 Ruthen 50 Fuß, Flur 19 Nro. 51, an Wilhelm Oehler und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 5 Sgr.
108) Holzung, daselbst, 133 Ruthen 30 Fuß, Flur 19 Nro. 59, an Heinrich Wolfslast junior und Heinrich Rau. Erstgebot 5 Sgr.
109) Holzung, noch daselbst, 55 Ruthen 60 Fuß, Flur 19 Nro. 66, an Peter Lepperhof und Peter Jonas. Erstgebot 1 Sgr.
110) Holzung, am schiefen Ufer, 11 Ruthen 50 Fuß, Flur 19 Nro. 83, an Wilhelm Oehler und Heinrich Wolfslast junior. Erstgebot 1 Sgr.
111) Holzung, daselbst, 12 Ruthen 70 Fuß, Flur 19 Nro. 87, an Heinrich Rau und Heinrich Schalenbach. Erstgebot 1 Sgr.
112) Holzung, auf der Hummelsheide, 53 Ruthen 40 Fuß, Flur 19 Nro. 126, an Wittwe Anton Kopp und Christoph Jacobs. Erstgebot 2 Sgr.
113) Holzung, hinter dem Mühlenstück, 147 Ruthen 20 Fuß, Flur 20 Nro. 198, an Christian Oehler und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 5 Sgr
114) Holzung, daselbst, 69 Ruthen 50 Fuß, Flur 20 Nro 207, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und dieselbe. Erstgebot 2 Sgr
115) Holzung, im Hähnchen, 115 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 210, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und Christian Gries. Erstgebot 2 Sgr.
116) Holzung, in der Seffelzen, 28 Ruthen, Flur 20 Nro 223, an Peter Lepperhof und Peter Bockemühl. Erstgebot 1 Sgr.
117) Holzung, oberm Eckwieschen, 48 Ruthen 90 Fuß, Flur 20 Nro. 243, an Heinrich Wolfslast junior und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 1 Sgr.
118) Holzung, im Hahn, 37 Ruthen, Flur 16 Nro 71, an Erben Caspar Klein und Christian Klein. Erstgebot 1 Sgr.
119) Holzung, oberm Eckwieschen, 59 Ruthen, Flur 20 Nro 238, an Wilhelm Oehler und Heinrich Rau. Erstgegot 2 Sgr.
120) Holzung, oben in der großen Günthersbach, 115 Ruthen 50 Fuß und 115 Ruthen 60 Fuß, Flur 21 Nro. 309, an Heinrich Schalenbach und Christian Sickerling. Erstgebot 10 Sgr.
121) Holzung, im Bürmichsfeld, 51 Ruthen 60 Fuß, Flur 19 Nro. 22, an Christian Claas und Peter Lepperhof. Erstgebot 5 Sgr.
122) Holzung, im Kalberhof, 13 Ruthen 50 Fuß, Flur 12 Nro. 409, an Wilhelm Bisarius und Christian Köster. Erstgebot 1 Sgr.
123) Holzung, daselbst, 18 Ruthen 50 Fuß, Flur 12 Nro. 416, an Wilhelm Bisarius junior und Christian Helmenstein. Erstgebot 1 Sgr.
124) Holzung, noch daselbst, 17 Ruthen 30 Fuß, Flur 12 Nro. 418, an Christian Köster und Christian Helmenstein. Erstgebot 1 Sgr.
125) Holzung, in den Stöcken, 38 Ruthen 60 Fuß, Flur 13 Nro. 412, an Johann Müllenschläder und Wittwe Anton Dillenhöfer Erstgebot 1 Sgr

126) Holzung, im Hahn, 22 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 83, an Christian Klein und Wilhelm Oehler. Erstgebot 1 Sgr.

127) Holzung, in der Harth, 49 Ruthen, Flur 16 Nro. 336/2 an Christian Rau und Wilhelm Menniger. Erstgebot 2 Sgr.

128) Holzung, in der kleinen Delle, 27 Ruthen 70 Fuß und 27 Ruthen 80 Fuß, Flur 19 Nro. 45, an Wilhelm Kind und Wilhelm Oehler. Erstgebot 3 Sgr.

129) Holzung, in der großen Delle, 66 Ruthen 30 Fuß und 66 Ruthen 30 Fuß, Flur 19 Nro. 50, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und Wilhelm Oehler Erstgebot 3 Sgr.

130) Holzung, daselbst, 103 Ruthen 70 Fuß, Flur 19 Nro. 52, an Wilhelm Oehler und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 3 Sgr.

131) Holzung, vorm Hof aufm Kamp, 20 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro. 36, an Johann Holländer und Christian Klein. Erstgebot 1 Sgr.

132) Holzung, vorm Burmichsfeld, 142 Ruthen 20 Fuß, Flur 19 Nro. 30, an Heinrich Wolfslast junior und Peter Jonas. Erstgebot 5 Sgr.

133) Holzung, am Sieferufer, 140 Ruthen 20 Fuß, Flur 19 Nro. 84, an Heinrich Schalenbach und Ludwig Schöler. Erstgebot 3 Sgr.

134) Holzung, in der Seffelzen, 42 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 229, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und Caspar Marrenbach. Erstgebot 1 Sgr.

135) Holzung, oberm Eckwieschen, 59 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 239, an Christian Sickerling und Wilhelm Oehler. Erstgebot 2 Sgr.

136) Holzung, in der Hege, 1 Morgen 9 Ruthen 10 Fuß, Flur 20 Nro. 418, an Wilhelm Irlinghäuser und Geschwister Dick Erstgebot 10 Sgr.

137) Holzung, oben in der großen Günthersbach, 1 Morgen 51 Ruthen 60 Fuß, Flur 21 Nro. 305, an Heinrich Rau und Wilhelm Gerhard. Erstgebot 10 Sgr.

138) Holzung, daselbst, 1 Morgen 72 Ruthen 20 Fuß, und 1 Morgen 72 Ruthen 20 Fuß, Flur 21 Nro 312, an Peter Bockemühl und Carl Stolle. Erstgebot 20 Sgr.

139) Holzung, im Weiersiefen, 3 Morgen 88 Ruthen 70 Fuß, Flur 21 Nro. 487, an Christian Rötzel und Christoph Jacobs. Erstgebot 20 Sgr.

140) Holzung, am Bürzel, 87 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nro. 135, an Wittwe Christian Rothstein und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr.

141) Holzung, vorm Hof aufm Kamp, 15 Ruthen, Flur 16 Nro. 38, an Wittwe Christian Rothstein und Erben Caspar Klein. Erstgebot 1 Sgr.

142) Holzung, daselbst, 12 Ruthen 90 Fuß, Flur 16 Nro. 41, an Christian Klein zu beiden Seiten Erstgebot 1 Sgr.

143) Holzung, auf der Hundsheide, 3 Morgen 1 Ruthe 70 Fuß, Flur 19 Nro. 142, an Christian Rötzel und Friedrich Carl Oehler. Erstgebot 15 Sgr.

144) Holzung, daselbst, 4 Morgen 158 Ruthen 90 Fuß, Flur 19 Nro. 143, an Christian Rötzel und Friedrich Carl Oehler. Erstgebot 1 Thlr.

145) Holzung, im Rottlandshahn, 143 Ruthen 40 Fuß, Flur 21 Nro. 437, an Heinrich Schalenbach und Heinrich Clemens. Erstgebot 5 Sgr.

146) Holzung, auf der Heiden, 84 Ruthen 90 Fuß, Flur 16 Nro. 145, an Wilhelm Oehler zu beiden Seiten. Erstgebot 2 Sgr.

147) Holzung, in der kleinen Delle, 93 Ruthen 30 Fuß und 93 Ruthen 30 Fuß, Flur 19 Nro. 46, an Wilhelm Oehler und Heinrich Wolfslast junior. Erstgebot 2 Sgr.

148) Holzung, auf dem Gleichen, 79 Ruthen 80 Fuß, Flur 19 Nro. 70, an Geschwister Dick und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 2 Sgr.

149) Holzung, im Rottlandshahn, 88 Ruthen 20 Fuß, Flur 21 Nro. 417, an Christian Gries und Peter Lepperhof. Erstgebot 5 Sgr.

150) Wiese, in der Sotterbacherwiese, 30 Ruthen 10 Fuß, Flur 17 Nro. 15, an Erben Albrecht Klein und Erben Dresbach. Erstgebot 3 Sgr.

151) Wiese, noch daselbst, 28 Ruthen 10 Fuß, Flur 17 Nro. 18, an Albert Helmenstein und Christian Köster. Erstgebot 2 Sgr.

Die vorigjährliche Grundsteuer von diesen Immobilien beträgt 8 Thlr 28 Sgr. 3 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts eingesehen werden.

Waldbröl, den 17. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Adams.

---

957) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Tischlermeisters Peter Anton Rings, welcher zum Zweck des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Johann Bernartz, Gastwirth zu Roisdorf wohnhaft, Domizil gewählt hat, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale daselbst,

Donnerstag den 9. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr

die nachbezeichneten in der Gemeinde Roisdorf, Bürgermeisterei Waldorf, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen, dem zu Köln wohnenden, dermalen in Fallitzustande sich befindenden Kaufmann Hermann Maria Hons, über welche Fallitmasse der in Köln wohnende Kaufmannn Hermann Joseph Ditges als Syndik angeordnet ist; — eigenthümlich zugehörigen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Littera N. Nro. 999, zweite Abtheilung und 1000 des Katasters: circa 94 Ruthen 62 Fuß Grundfläche an der Bonnerstraße, begrenzt vom Gläubiger Rings, vom Subhastaten Hons, Fürst Salm-Dyck, Heinrich Kuhl, Wittwe Hilger, Thiesen und von Wittgenstein. Auf dieser Grundfläche befinden sich folgende Bauten:

Ein mit der Façade nach der Bonnerstraße zwischen Schuldner und Gläubiger gelegenes Haus, mit vorliegendem kleinem Gärtchen, letzteres mit einem Gartenspalier eingefaßt; das Haus ist in Stein aufgeführt, hat im Giebel in der Richtung nach der Eisenbahn zu, 5 Fenster, eine Thüre, ein kleines Dachfenster und ein Pfannendach, auch hat dasselbe einen mit dem Nebenhause noch nicht abgetheilten Balkon. Mit diesem Hause steht ein großer einstöckiger Hinterbau in Verbindung, welcher zur Remise und zum Badehause eingerichtet, mit mehrern Fenstern und Thüren versehen ist, und an diesem ist wieder ein kleines Häuschen angebaut, aus welchem Letztern eine Thüre nach dem Roisdorfer Brunnen geht. Dasselbe enthält mehrere Fenster und einen Balkon. Das Ganze ist noch nicht vollendet und dermalen unbewohnt. Erstgebot 2000 Thaler

Der Grund und Boden worauf diese Gebäude stehen, ist pro 1847 mit 13 Sgr. 6 Pfg. Grundsteuer belastet und wird die approximative Grundsteuer von den zur Zeit noch steuerfreien Gebäulichkeiten 3 Thlr. 29 Sgr. 5 Pfg. betragen.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Bürgermeisterei Waldorf, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 25. August 1847.

Der Königliche Friedensrichter des zweiten Bezirks Bonn,
Justizrath, Wolters.

---

958) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Heinrich Monheim, soll

am Samstag den 4. Dezember, laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, Sternengasse Nr 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Gastwirth Gerhard Vitalis Lempertz, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Waisengasse unter Nr. 20 gelegene Haus nebst Garten, für das Erst- von 1500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus unten zur Erde die Eingangsthüre und 3 Fenster, sowie im obern Stocke 4

Fenster, zur Quirinstraße unten 2 und in der ersten Etage ebenfalls 2 Fenster. — Im Innern befinden sich unten eine Stube, im ersten Stocke 4 Zimmer und in einem Anbau ein Zimmer, sodann ein Speicherzimmer, unter dem Hause ein Keller, auf dem Hause und Anbau befindet sich ein Schieferdach. — Hinter dem Hause ist ein Hofraum, worauf ein Regensarg und ein Brunnen, beide mit bleiernen Pumpen versehen, sich befinden. Hinter dem Hofraum ist der Garten.

Das Ganze, welches einen Flächeninhalt von 22 Ruthen 30 Fuß hat, ist besteuert mit einer Grundsteuer von 7 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf., und wird von dem Schuldner selbst bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 23. August 1847 Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

959) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden, 1) Johann Peter Weyer, Rentner, 2) des Königl. Landrentmeisters Johann Fischer, und 3) des Frachtenbestätters Paul Joseph Hagen soll

Dienstag den 14. December dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, gegen a) die Eheleute Johann Caspar Aloys Seyfried, fallirter Kaufmann, und Angela Gertrud Cracchi, ohne Geschäft, b) den Syndik des Falliments des ebengenannten Seyfried, den Advokat Franz Laufenberg, und c) den Maler Franz Seyfried, Alle von hier, theils Schuldner, theils Drittbesitzer, das hierselbst in der Gereonstraße unter Nr. 67 auf einem Flächenraume von 44 Ruthen 29 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. besteuerte, und von Bernard Lob, Commissionair, benutzte Wohnhaus mit Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus in Stein aufgeführt, besitzt im Giebel eine Thüre, 11 Fenster, 2 Kellerfenster, eine Blendkellerfenster und 2 Dachfenster nach der Gereonsstraße hin, dagegen nach der Mohrenstraße zu 9 Fenster, 4 Blendfenster und ein Altanfenster mit einem um die Ecke laufenden Balkon, und 4 Scheinkellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein kleiner Hof.

Daran stößt in der Mohrenstraße ein Gebäude mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre und 8 Fenster angebracht sind; es ist noch im Baue begriffen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Auf Urschrift hat unterzeichnet:

Köln, den 26. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

960) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Mathias Hölterhoff soll vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 14. Dezember dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

gegen 1) den fallirten Kaufmann Johann Caspar Aloys Seyfried, 2) den Syndik dessen Falliments, den Advokaten Franz Laufenberg, 3) den Maler Franz Seyfried, als Schuldner, und gegen 4) den Schreiner und Bauunternehmer Heinrich Bicknese, Alle hier wohnhaft, eine hierselbst auf der Südseite der neuen Straße, welche von der Albertusstraße nach der alten Wallgasse führt, gelegene Baustelle, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die oben gedachte Baustelle besitzt in der erwähnten Straße eine Fronte von 120 Fuß und einen Flächeninhalt von circa 12002 Quadratfuß. Die östliche und westliche Grenze wird gebildet durch 2 senkrecht auf die Fronte stoßende gerade Linien, von denen die östliche nach Süden hin an Eigenthum von Clouth und die westliche an Eigenthum von Ritter und Guffanti Sohn vorbeiläuft.

Südwärts bildet die Grenze eine an dem Eigenthum von Ritter und Guffanti Sohn und dem der Gebrüder Oster vorbeilaufende 2 Winkel bildende, sonst aber gerade Linie.

Auf der Baustelle befinden sich 3 im Baue begriffene, in Ziegelsteinen aufgeführte Häuser, von

denen jedes straßenwärts eine Thüre, 2 Fenster und 2 Kellerfenster zeigt; unter jedem liegt ein gewölbter Keller.

Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 25. August 1847. Auf der Urschrift hat unterzeichnet,
Der Friedensrichter, Schirmer.

---

961) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Eisenbahnhofinspectors Philipp Engelbert Hoffmann zu Bonn soll am
24. Dezember 1847, Morgens 11 Uhr
vor hiesigem Friedensgerichte Nr. I. in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen den hierselbst wohnenden Buchbinder Wilhelm Pütz das auf der Sternenstraße zu Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens unter Nr. 306 neben rc. rc. Heß und Forschbach gelegene, von dem Schuldner rc. rc. Pütz, dem Mathias Kirsch, Strumpfweber Schneider, Unteroffizier Schönenburg und den Geschwistern Ostermann bewohnte, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführte, mit Schiefer und Pfannen gedeckte, mit 7 Thlr., 11 Sgr., 6 Pf. besteuerte Haus sammt Hintergebäude und Garten für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus, in welchem sich zugleich die evangelische Armenschule befindet, ist aufgeführt im Kataster unter Artikel 2979 Flur C. Nr. 622 und enthält einen Flächenraum von 19 Ruthen 10 Fuß, straßenwärts die Thür und 1 Ladenfenster, sowohl im ersten als im zweiten Stock 2 und im dritten 1 Fenster, außerdem Brunnen und Regensarg und einen gewölbten Keller. Hinterbau und Garten, der augenblicklich als Spielplatz benutzt wird, liegen hinter dem Hause.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 23. August 1847. Der Friedensrichter Nr. I. Diesterweg.

---

962) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Medicinae Doctors Andreas Zartmann zu Bonn, als Rendant der Pfarrkirche zum heiligen Remigius daselbst, soll
am Freitag den 12. November 1847, Morgens 11 Uhr,
in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes Nro. 1 — Wenzelgasse Nro. 461 — gegen die Eheleute Johann Joseph Ritterath, Hufschmied, und Elisabeth Reimann, zu Bonn, das dahier in der Kölnstraße unter Nro. 414 gelegene, mit 9 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. besteuerte, von den Eheleuten rc. Ritterath bewohnte Haus sammt Hofraum und Hinterhaus für das Erstgebot von 2500 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das gedachte, massiv gebaute, mit Pfannen und Leyen gedeckte Haus besitzt 4 Stockwerke, eine Vorderfronte von 24 Fuß Länge und 23 Fuß Tiefe, 2 gewölbte Keller, straßenwärts im Erdgeschoß zwei Thore, eine Remise und die Treppenflur, sodann in jedem der drei oberen Stockwerke 4 Fenster, im zweiten Stock 3 Zimmer, im dritten ebenfalls 3 Zimmer, im vierten dagegen 4 Zimmer und dann den Speicher.

Hinter diesem Hause liegt der Hofraum und das Nebenhaus. Das Letztere ist theils massiv theils in Fachwerk erbaut, mit Pfannen und Leyen gedeckt, zweistöckig und mit Mansarde und gewölbtem Keller versehen. Im Erdgeschoß befindet sich eine Schmiede-Werkstätte und die Treppenflur. Sowohl der obere Stock, als die Mansarde enthält 2 Zimmer und dann folgt ein Speicher. Das Ganze enthält an Grundfläche 7 Ruthen 30 Fuß, und ist eingetragen im Kataster Section C, Nro. 800.

Die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Mutterrolle sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, am 24. Juli 1847. Der Friedensrichter, Nro. 1. Diesterweg.

---

963) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln ohne Gewerb wohnenden Cäcilia Heyden, Wittwe von Mathias Unger, soll:

am Samstag den 16. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25. dahier,

gegen

den zu Köln wohnenden, in Fallitzustand befindlichen Kaufmann Friedrich Wilhelm Bomnüter, so wie gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Heinrich Monheim, als provisorischer Syndik des Falliments des vorbesagten Bomnüter, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Georgsplatze, unter Nro. 2, Littr. C. gelegenes Haus, für das Erstgebot von 3000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher nach dem Georgsplatze zu ein großes Thor mit Oberlicht, 13 Fenstern und 2 Kellerfenstern zeigt. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt und hat 2 Fenstern. Es ist dieses Haus mit einem gewölbten Keller versehen, hat Hofraum mit Regenpumpe und gemeinschaftliche Abtritte und einen schönen Garten.

Der Flächen-Inhalt des von der Familie Bomnüter bewohnten Hauses beträgt 12 Ruthen 97 Fuß und der des dazu gehörigen Gartens und Hofraumes circa 15 Ruthen 57 Fuß. Das Ganze ist besteuert mit 19 Thaler 24 Silbergroschen 11 Pfennigen.

Der vollständige Steuerauszug ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. Juni 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

964) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen de des dahier wohnenden Rentners, Johann Halbach, sollen

Dienstag den 14. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25. gegen die Eheleute Anton Volk, Tischler und Bau-Unternehmer, und Sibilla Stachel von hier, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus, gelegen dahier in Köln auf dem Apostelnkloster sub Nro. 6B mit Hinter- respective Anbau, Hofraum und Bleiche.

Dieses Gebäude ist massiv in Stein erbaut, die Fronte beträgt nach vorne circa 19 bis 20 Fuß, und die Tiefe circa 36 Fuß.

Vom Apostelnkloster aus bietet die Ansicht im Erdgeschosse ein Einfahrtsthor mit Hausthüre, daneben 2 Fenster, darunter ebensoviele Kellerfenster, im ersten Stocke 3 Fenster, ebenso in dem zweiten. Das Dach ist mit schwarzen Ziegeln gedeckt, in dessen Mitte ein Speicherfenster steht.

Der dazu gehörige Hofraum besitzt circa 56 Fuß Tiefe und 19 Fuß Breite, worauf ein Anbau errichtet ist. Daran stößt ein Bleichplatz. Das Haus ist bewohnt von den Schuldnern Volk. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Ein unmittelbar daneben gelegenes Haus, bezeichnet mit Nro. 6A. Es ist ebenfalls massiv in Stein erbaut, hält in der Fronte circa 19 Fuß und eine Tiefe von circa 36 Fuß. Parterre zeigt es eine Hausthüre mit 2 Fenster und 2 Kellerfenster, darüber in den beiden Etagen je 3 Fenster und ein mit schwarzen Ziegeln gedecktes Dach, in dessen Mitte ein Dachfenster, hinter dem Hause liegt ein Hofraum mit einem Küchen-Anbau, circa 52 Fuß tief und 15 Fuß breit, eingerichtet zu Garten und Bleiche. Es ist bewohnt vom Kaufmann Adam Horster. Angebot 2000 Thlr.

Beide Immobilien besitzen einen Ausgang nach hinten nach einem Brunnen auf das Eigenthum des Nachbars Transfeld.

Jene Gebäude sind neu errichtet, und bilden einen Theil desjenigen Grund und Bodens, welcher als Garten zum Hause Nro. 6 ehedem gehörte. Dieses ebengedachte Haus Nro. 6 ist mit dem Zube-

hör unter Artikel 5732, Flur Nro. 18 Parzelle Nro. 215 und Nro. 641 mit einem Flächenraume von 25 Ruthen 85 Fuß respective 30 Ruthen 45 Fuß eingetragen. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen, die Häuser sind noch nicht katastrirt.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 27. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

965) Licitation.

Auf Anstehen 1. der Anna Maria Krämer, Wittwe von Johann Bosbach, wohnhaft zu Unterbreidenbach, für sich und als Hauptvormünderinn ihres noch minderjährigen Kindes: Maria Gertrud Bosbach, ohne Geschäft, daselbst wohnhaft und 2. des Peter Wolf, Ackerer, wohnhaft zu Keimerich, als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen, soll, zufolge eines durch Rathskammerbeschluß des Königl. Landgerichtes zu Cöln vom 18. Juni 1847 homologirten Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichtes zu Lindlar vom 24. April desselben Jahres vor dem hiezu kommittirten Notar Nicolaus Wilhelm Creutz zu Lindlar und Donnerstag den 30. September 1847 Vormittags um 10 Uhr, in der Wohnung des Wirthes und Handelsmannes Adolph Müller, zur Linde, Bürgermeisterei Lindlar, das der genannten Wittwe Bosbach in Gemeinschaft mit ihrem minderjährigen Kinde zugehörige, zu und bei Unterbreidenbach, in der Bürgermeisterei Lindlar, Gemeinde Breidenbach gelegene, und in der Parzellar-Mutterrolle dieser Gemeinde unter Artikel 270 eingetragene Ackergut bestehend aus: 56 Ruthen 45 Fuß Gebäudeplatz und Hofraum, nebst einem Wohnhause, einer Scheune und einem Schweinestalle; 42 Ruthen 55 Fuß Hütung; 124 Ruthen 35 Fuß Garten; 1 Morgen 65 Ruthen Wiese; 14 Morgen 130 Ruthen 55 Fuß Ackerland und 9 Morgen 170 Ruthen 65 Fuß Holzung, öffentlich und meistbietend verkauft werden

Tage und Verkaufsbedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar, den 15. Juli 1847. Creutz, Notar.

---

966) In der gerichtlichen Theilungssache, der Anna Maria gebornen Viehbahn, Wittwe von Melchior Leopold Burbach, Landwirthen, wohnhaft in Gummeroth, Klägerinn vertreten durch Anwalt Thiele gegen

1. Christian Burbach, Landwirth, wohnhaft in Gummeroth als Vormund des daselbst gewerblos wohnenden minderjährigen Gustav Adolph Burbach. 2. Peter Wiesel, Landwirth, wohnhaft in Remerscheidt, als Nebenvormund der minderjährigen Wilhelm und Eleonora Burbach, ohne Gewerbe wohnhaft in Gummeroth,— Beklagte ohne Anwalt

wurde durch die Urtheile des Königl. Landgerichtes zu Köln vom 20. November 1846 und vom 24. April 1847 der öffentliche Verkauf der nachbezeichneten zu und bei Gummeroth gelegenen, in der Kataster-Mutterrolle der Gemeinde Gimborn eingetragenen Liegenschaften dem unterzeichneten Notar Gerhard Joseph Meißen in Gummersbach aufgetragen als:

a) Flur 14, Nr. 162 in Untergummeroth, 29 Ruthen 40 Fuß Lage und Umlage, nebst dem Wohnhause unter Nro 36, verbunden mit der Wohnung des Christian Burbach; b) Flur 14 Nr 156 daselbst ein Antheil Scheune, der südliche Theil, nebst 22 Ruthen 95 Fuß Lage und Holzung, verbunden mit der Scheune des Christian Burbach; c) Flur 14 Nr 159 daselbst, 57 Ruthen 20 Fuß Obstgarten; d) Flur 8 Nr. 652 im Garten, 37 Ruthen 20 Fuß Gemüsegarten; e) Flur 14 Nr. 57/2 Hofwiese, 27 Ruthen 15 Fuß Wiese; f) Flur 14 Nr. 57/4 daselbst, 26 Ruthen 10 Fuß Wiese; g) Flur 14 Nr. 429/1 im Juken, 29 Ruthen 40 Fuß Wiese; h) Flur 14 Nr. 483/1 im Haensbruch, 20 Ruthen 70 Fuß Wiese; i) Flur 8 Nr. 520 auf'm Stahlberg, 2 Morgen 156 Ruthen 50 Fuß Ackerland; k) Flur 8 Nr 620 auf'm Hundshauf, 3 Morgen 65 Ruthen 40 Fuß Ackerland; l) Flur 8 Nr. 590/2 auf'm Eichholze 1 Morgen 106 Ruthen Ackerland' m) Flur 8 Nr. 593/1 daselbst 145 Ruthen 85 Fuß Ackerland; Flur 8 Nr. 61 in der Hahmbuche, 2 Morgen 65 Ruthen 60 Fuß Ackerland; n) Flur 8 Nr. 589/2 auf'm Eichholz 69 Ruthen 60 Fuß Hütung, und o) zehn Parzellen Holzung, groß im Ganzen 6 Morgen 47 Ruthen 5 Fuß,

Dieser Verkauf wird am Samstag den 16. Oktober 1847 Nachmittags 2 Uhr, zu Gummeroth, Bürgermeisterei Gimborn, in der Behausung der Wittwe Melchior Leopold Burbach stattfinden.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht.

Gummersbach, den 2. August 1847. G. J. Meissen.

967) Herr Franz Wahlen beabsichtigt auf dem an der Ehrenstraße sub Nr. 71 gelegenen Grundstück eine Destillerie anzulegen. Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Juni 1845 und der Verfügung Königl. Regierung vom 20 huj werden demnach diejenigen, welche glauben gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dem Königlichen Polizei-Commissair der V. Section, Herrn von Blomberg (Perlengraben) binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 1. September 1847. Der Polizei-Director, Müller.

968) Die hiesige Armen-Verwaltung beabsichtigt die Aufstellung eines Dampfkessels in dem neuen Hospitalgebäude an der Cäcilienstraße.

Nach Maaßgabe des Gesetzes vom 17. Juni 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 26 huj. werden demnach diejenigen, welche glauben gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen dem mit der Verwaltung der V. Section beauftragtragten Königlichen Polizei-Commissair, von Blomberg schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 31 August 1847. Der Polizei-Director, Müller.

969) Am 23. September cur. Vormittags 11 Uhr, werden bei dem Wirth Bing zu Frauenberg die Reparatur-Arbeiten an dem dortigen Kirchendache, veranschlagt zu 274 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf an den Wenigstfordernden unter den auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehenden Bedingungen und Kostenanschlag öffentlich verganteт werden.

Haus-Pech, den 2. September 1847. Der Bürgermeister von Frauenberg, von Groote.

970) Am 19. October dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr, sollen bei dem Wirthen Breuer zu Bocklemünd mehrere den Gemeinden Bocklemünd und Mengenich zugehörigen Gemeindegründe unter annehmbaren Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich zum Verkaufe ausgestellt werden, welches in Gemäßheit des §. 95. der Gemeinde-Ordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Müngersdorf, den 28. August 1847. Der Bürgermeister, Iven.

971) Die Erbauung zweier Schullokale, das eine zu Hülsenbusch, das andere zu Berghausen, aber beide in Bruchstein-Mauerwerk aufzuführen, soll am Sonnabend den 2. Oktober dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr, bei dem Herrn Gastwirth Selbach zu Hülsenbusch, an den Wenigstfordernden verdungen werden

Bedingungen, Pläne und Kostenaufschläge, woran der eine auf 998 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. und der andere auf 1019 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. festgestellt ist, sind bei mir einzusehen.

Strombach, den 30. August 1847. Der Bürgermeister, Bickenbach.

972) Gute, trinkbare Moselweine zu 8, 9 und 10 Thlr die Ohm, bessere Sorten, ebenfalls zu sehr billigen Preisen, bei

Leopold Elven, Rheingasse Nr 7 in Köln.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 37.

Dienstag den 14. September 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 323. Evangelische Haus- und Kirchen-Collecte für die Rettungsanstalt zu Düsselthal. B. III. 4847.

Mit Bezug auf unsere früheren Amtsblattsbekanntmachungen in Betreff der, von des Königs Majestät zum Besten der Rettungsanstalt in Düsselthal, Allerhöchst jährlich bewilligten evangelischen Haus- und Kirchen-Collecte in der Rheinprovinz, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die diesjährige evangelische Haus-Collecte in den Orten: Cöln, Deutz, Bonn, Godesberg, Waldorf, Siegburg, Eitorf, Herchen, Oberkassel, Mülheim, Gladbach, Gummersbach, Neustadt, Ründeroth, Wiehl, Nümbrecht, Waldbroel, Wipperfürth und Claßwipper, durch besondere Deputirte in den Monaten September und Oktober abgehalten werden wird. In den übrigen betreffenden Ortschaften unseres Verwaltungsbezirks ist dieselbe durch die Bürgermeister abzuhalten und sind von letztern, so wie bei der, am 10. Oktober c. nach vorheriger Verkündigung abzuhaltenden Kirchen-Collecte die eingesammelten Beträge durch die Herren Landräthe an unsere Haupt-Kasse, die desfallsigen Nachweisungen aber an uns vorschriftsmäßig einzureichen.

Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck der gedachten Anstalt wird die Haus- und Kirchen-Collecte der Mildthätigkeit des Publicums und der Fürsorge der Behörden wiederholt besonders empfohlen.

Köln, den 9. September 1847. Königliche Regierung.

Nro. 324. Klassensteuer-Veranlagung für 1848. C. II. 1671.

Mit Bezugnahme auf das Regulativ wegen Kontingentirung der Klassensteuer vom 2. Juni 1829 und in Gemäßheit des §. 13 desselben wird die anliegende Nachweisung des in jeder Bürgermeisterei zu veranlagenden Klassensteuer-Betrages für das Jahr 1848 unter dem Bemerken hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei dem allgemeinen Remissions- und Deckungs-Fonds die Ersparnisse aus Vorjahren zur Bestreitung der Bedürfnisse in 1848 noch ausreichen werden, daher für das künftige Jahr zu jenem Fonds nichts beigenommen worden ist.

Köln, den 7. September 1847. Königliche Regierung.

Nro. 325. Schutzpocken-Impfung. B. III. 4901.

Der summarische Auszug aus den Impflichten unseres Verwaltungs-Bezirks für das Jahr 1846 wird nachstehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Köln, den 9. September 1847.

Königliche Regierung.

Laufende Nro.	Namen der Kreise.	Es sind in die Impflisten für das Jahr 1846 aufgenommen				Davon sind in Abzug zu bringen.			
		Aus der Impfliste für das vorhergegangene Jahr übertragen.	Neugeborne.	Außerdem Neuhinzugekommene.	Summa.	Vor der Impfung Gestorbene.	Vor der Impfung aus dem Kreise Verzogene.	Vor der Impfung von den natürlichen Pocken Befallene.	Summa.
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1	Bergheim	28	1243	25	1296	201	29	—	230
2	Bonn	80	1918	51	2049	256	158	—	414
3	Köln Stadtkreis	29	3427	30	3486	554	130	1	685
4	Köln Landkreis	65	1900	67	2032	335	87	—	422
5	Euskirchen	92	1084	23	1199	175	42	—	217
6	Gummersbach	57	967	18	1042	143	16	1	160
7	Mülheim	101	1477	81	1659	225	50	—	275
8	Rheinbach	45	974	14	1033	171	34	1	206
8	Sieg-Kreis	181	2733	55	2969	412	76	2	490
10	Waldbroel	98	680	4	782	132	14	2	148
11	Wipperfürth	68	872	25	965	141	32	2	175
	Summa	844	17275	393	18512	2745	668	9	3422

Bleiben zu impfen.	Es sind mit Erfolg geimpft worden.	Es sind zum 3. Male ohne Erfolg geimpft worden.	Summa.	Es sind in die Impflisten für das Jahr 1847 übertragen					Von den zu Impfenden sind geimpft.		Es wurden im Jahre 1846 von den Menschen-Blattern befallen.
				ohne Erfolg oder mit unsicherem Erfolge Geimpfte.	Wegen Kränklichkeit der Impflinge.	Wegen anderer wohlbegründeter Hindernisse.	Wegen Nachlässigkeit oder Unfolgsamkeit der Angehörigen.	Summa.	öffentlich.	privatim.	
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1066	1022	—	1022	31	26	4	1	44	923	12	—
1635	1523	—	1523	21	86	4	1	112	1330	214	—
2801	2733	4	2737	5	54	3	2	64	1922	820	—
1610	1530	2	1532	4	62	5	7	78	1432	104	—
982	927	2	929	5	29	7	12	53	900	34	—
882	812	—	812	6	55	4	5	70	789	29	—
1384	1242	1	1243	37	101	—	3	141	1173	107	—
827	786	2	788	2	31	6	—	39	626	164	1
2479	2296	4	2300	40	135	1	3	179	2311	29	8
634	543	—	543	2	84	5	—	91	494	51	3
790	696	—	696	16	78	—	—	94	686	26	—
15090	14110	15	14125	151	741	39	34	965	12586	1690	12
			14,276						14,276		

Nro. 326. Belobung.

Die unterzeichnete Königliche Regierung sieht sich veranlaßt, der verdienstlichen Wirksamkeit und ausgezeichneten Kunstfertigkeit des Professors Boissonneau aus Paris, welcher eine große Anzahl unbemittelter Personen, 351 aus der Rheinprovinz und unter diesen 52 aus unserm Regierungs-Bezirk, unentgeltlich durch Einsetzen künstlicher Augen von Entstellung befreite, die gebührende rühmliche Anerkennung hiermit öffentlich zu Theil werden zu lassen.

Köln, den 3. September 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 327.

Die Wahl des Predigtamtscandidaten Johann Heinrich Schumacher zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Bergisch-Gladbach ist von uns landesherrlich bestätigt worden.

Coblenz, den 6. September 1847. Königliches Consistorium.

Nro. 328.

Da die jetzigen Verkehrs-Verhältnisse auf der Köln-Olpener Staatsstraße die anderweitige Einrichtung des auf dieser Straße bestehenden Chausseegeld-Erhebungsdienstes bedingen, so wird, mit Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums, vom 1. Oktober d. J. an, eine neue Chausseegeld-Hebestelle mit der Befugniß zur Hebung des einmeiligen Satzes in dem Orte Ründeroth errichtet, dagegen von demselben Tage an, die Hebebefugniß der beiden Hebestellen zu Ehreshofen und zu Derschlag von dem zweimaligen Satze auf den anderthalbmeiligen herabgesetzt werden.

Köln, den 10. September 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Personal-Chronik.

Die durch Versetzung des Pfarrers Herfs am 27. v. Mts. erledigte Pfarrstelle zu Walberberg, im Dekanate Hersel, ist dem bisherigen Pfarrer zu Marienheide, Johann Adolph Löhr verliehen worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 37.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 37.

Köln, Dienstag den 14. September 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

973) Durch den Abgang des Lehrers Saß wird die Lehrerstelle an der Schule zu Lechenich, womit die Küsterdienste theilweise vereinigt sind, binnen kurzem erledigt.

Der Lehrer bezieht außer freier Wohnung und Garten-Benutzung an firem und accidentiellem Einkommen den Gesammt-Betrag von ungefähr 190 Thlr.

Lusttragende und qualifizirte Schul-Amts-Candidaten wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Weber zu Grav-Rheindorff, und dem Schulvorstande zu Lechenich und dem Unterzeichneten binnen 3 Wochen persönlich melden.

Oedekoven, den 7. September 1847. Der Bürgermeister, von Karth.

974) Steckbrief.

Der Kleinhändler Christian Ley hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn am 16. Oktober 1846 erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 7. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Kreitzhof, Bürgermeisterei Much, Wohnort Breidenbach, zuletzt Rheidt, Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 4½ Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen dunkelblond, Augen blau Nase mittel, Mund etwas aufgeworfene Lippen, Bart schwach, Kinn breit, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

975) Steckbrief.

Ein Individuum jüdischer Abkunft, welches sich für einen Fruchthändler Simon Bruno aus Mannheim ausgab, hat am 14. Juli l. J. einem hiesigen Einwohner einen angeblich von G. Guttenberg zu Heidelberg auf Gebrüder Beifuß gezogenen Wechsel von 2700 Gulden verkauft, welcher mit den Indossos von W. H. Ladenburg & Söhne und M. Heidenheim in Mannheim versehen war. Nach erfolgter Verweigerung der Annahme Seitens der Bezogenen haben die angestellten Erkundigungen ergeben, daß die erwähnten Indossementen falsch sind.

Indem ich das Signalement des angeblichen Bruno hierunter mittheile, ersuche ich alle resp. Polizei-Behörden, auf denselben zu wachen und im Betretungsfalle dessen Vorführung vor mich zu veranlassen.

Signalement. Alter 36 — 38 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Stirn hoch, Haare schwarz, kurz verschnitten, Augenbraunen schwarz dick, Augen schwarz und klein, Nase dick, Mund mittelmäßig, Bart schwarz und rund ums Gesicht gezogen, Zähne schön, Gesichtsbildung rund und voll, Gesichtsfarbe roth von der Sonne verbrannt, Gestalt klein dick, Sprache oberrheinischer Dialect. Besondere Kennzeichen schielt etwas mit einem Auge.

Bekleidung. Schwarzer Tuchrock, mit Sammetkragen, helle Hose und Weste, roth gestreiftes Sommer-Halstuch, Hemd, weiß mit umgeschlagenem Kragen.

Köln, den 6. September 1847. Der Instruktionsrichter, Geiger.

976) Steckbrief.

Am 5. dieses fiel der Schiffsknecht Christian Castor von Andernach von einem Schiffe daselbst in den Rhein und ertrank. Ich theile das Signalement desselben hierunten mit, und ersuche

alle resp. Behörden im Falle der Landung der Leiche mir oder dem Bürgermeister von Andernach hiervon schleunigst Mittheilung zu machen.

Koblenz, den 7. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, von Runkel.

Signalement. Familiennamen Castor, Vornamen Christian, Geburts- und Aufenthaltsort Andernach, Religion katholisch, Alter 31 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, gelockt, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase stark, Mund gewöhnlich, Bart braun, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gestalt untersetzt.

Besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung: blauleinene Unterjacke, dunkelblau tuchene Hose, roth und schwarz gestreifte Weste, schwarz seidenes Halstuch, flächsenes Hemd und Halbstiefel.

---

977) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, der Unterschlagung beschuldigte Bäckergeselle Christian Schmitz, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Schmitz zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 10. September 1847. Der Ober-Prokurator,
Für denselben der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement: Geburtsort Dabringhausen, letzter Aufenthaltsort Köln, Alter circa 20 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Statur schlank, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Nase fein, Haare blond und kraus.

Bekleidung: Eine aschgraue Jacke, und Hose von leichter Farbe, eine braune Tuchweste, ein Paar Schnürschuhe, und ein Paar graue wollene Socken.

---

978) Steckbrief.

Der unten signalisirte Bäcker Johann Schmitz hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den rc. Schmitz zu achten, ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 11. September 1847. Der Königl. Untersuchungsrichter Boisserée.

Signalement: Geburtsort Zülchhoven, Wohnort Hünnigen, Alter 19 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund dick, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe frisch, Statur gesetzt, auf der rechten Hand eine Warze.

---

979) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in Nr. 33 des diesjährigen öffentlichen Anzeigers steckbrieflich verfolgte Peter Klein aus Königswinter ist der hiesigen Anstalt wieder zugeführt worden.

Brauweiler, den 10. September 1847.

Der Direktor der Provinzial-Arbeits-Anstalt, Brandt

---

980) Zurückgenommmener Steckbrief.

Da der Knabe Heinrich Hepenstrick aus Flerzheim eingebracht worden ist, so wird der gegen ihn am 9. Juli c. erlassene Steckbrief zurückgenommen.

Bonn, den 4. September 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

---

981) Am 28 August d. J. wurden aus einem Hause zu Weidesheim mittels Einbruchs folgende Geldsorten gestohlen. 1) 2 oder 3 Stück Patrioten Kronenthaler, 2) einige Stück halbe Kronenthaler, 3) einige Stück viertel Kronenthaler, Quärtchen genannt, 4) einige preußische halbe Thalerstücke und 5) ein seltenes Geldstück, ungefähr von der Größe und Dicke eines Fünfgroschenstücks, auf welchem auf einer Seite sich ein vergoldeter Kelch und viele Inschriften unter andern das Wort Assignat befunden haben. Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den

Verbleib des gestohlenen Geldes oder über den Dieb Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde zu ertheilen.

Bonn, den 5. September 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

982) Im Besitze einer wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Frauensperson hat sich ein leinenes N. R. 50 gezeichnetes Tuch vorgefunden, welches wahrscheinlich gestohlen ist.

Ich ersuche demnach denjenigen, welchem ein solches Tuch entkommen sein sollte, dasselbe bei mir, Zimmer Nro. 35 des Justizgebäudes in Augenschein zu nehmen, und event. anzuerkennen.

Köln, den 10. September 1847. Der Instructionsrichter, Geiger.

983) Nach einer Mittheilung der Behörde zu Rörmond sind auf dem Schlosse Brockhuisen im dortigen Bezirk, mittelst Einbruchs und Einsteigens nachfolgende Gegenstände gestohlen worden, nämlich:

18 silberne Dessertlöffel,
18 „ Gabeln,
18 Messer mit silbernen Heften,
sämmtlich ächt Augsburger-Silber und mit Kränzen an den Rändern;
12 silberne Eßlöffel,
12 „ Gabeln,
12 Messer mit silbernen Heften,
alles gerippt;
12 silberne Theelöffelchen ganz glatt und
1 „ „ gerippt,
eine silberne Dose mit einigen alten silbernen Münzen, worunter 3 — 4 Kölnische Rathszeichen,
eine silberne Tabaksdose, im Innern vergoldet, worin einige kleine Brillanten und auch einige silberne mit Brillanten geschmückte Knöpfe.

Der Thäter hat sich beim Einsteigen durch eine zerbrochene Fensterscheibe verwundet.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jedermann, der über den Thäter oder die gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 9. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

984) Am 2. l. Mts. wurde zu Brüssel unter Ermordung dreier Personen ein bedeutender Diebstahl verübt, und es sind 2 entsprungene Sträflinge der That dringend verdächtig. Auf Requisition des Königlichen Prokurators zu Brüssel mache ich unten das Signalement der in Verdacht stehhenden Individuen und das Verzeichniß der gestohlenen Objecte bekannt und ersuche die Polizei-Beamten meines Bezirks, sorgfältig zu vigiliren, die signalisirten Personen im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen, die gestohlenen Gegenstände im Falle der Entdeckung sofort in Beschlag zu nehmen, und mir Anzeige davon zu machen, so wie ich Jedermann, der über die That, deren Urheber, oder über den Verbleib der Sachen Etwas in Erfahrung bringen sollte, dringend auffordere, mir oder der nächsten Polizei-Behörde unvorzüglich Mittheilung zu machen.

Köln, den 8. September. 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement.

1) Name Nikolas Charlier, Gewerbe Plafonneur, Geburtsort Branchon, Provinz Namür, Wohnort unbekannt, Alter 50 — 55 Jahre, Größe 1 Metre 59 Centimetres, Gesicht rund, Stirn gewöhnlich, Augen grau, Nase lang, Mund groß, Kinn rund, Haare und Augenbraunen gräulich.

Besondere Kennzeichen: ein Flecken unter dem Auge, hervorstehende Schultern, kräftiger Körperbau und nachläßiger Gang.

2) Namen Lautens Henri, genannt Leydens André, Sohn von Wilhelm Lautens und Johanna Catharina Vautdenyken, Geburtsort St. Gille, letzter Wohnort Forest, Alter 28 Jahre zur Zeit seiner Verurtheilung am 20. Juni 1842, Größe 1 Metre 520 Centimetres, Gesicht rund Stirn nieder. Augen schwarz, Nase gewöhnlich, Mund klein, Kinn klein, Haare und Augenbraunen kastanienbraun,

Besondere Kennzeichen: eine Narbe auf der rechten Wange.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

1) Eine goldene Repetir-Uhr, mit emaillirtem Zifferblatt, durch welches sie auch aufgezogen wird; (2

eine goldene Uhr mit gewöhnlichem emaillirten Zifferblatt, abgenutzt an dem Loche, wodurch sie aufgezogen wird; 3) eine goldene Damenuhr, mit silbernem Zifferblatte und guillochirtem Kasten, diesselbe wird von hinten nach englischer Art aufgezogen; 4) ein goldene Uhrkette mit gedrehten Gliedern, 5) eine Sicherheitskette von Gold; 6) ein goldenes Uhrkettchen (giletière) mit einem vergoldeten kupfernen Hacken; 7) eine goldene Uhrkette von alter Form mit einem Schlüssel, woran sich ein rautenförmig geschnittener Amethist befand; 8) eine durch eine Hand geschlossene goldene Uhrkette mit Gliedern von verschiedenen Farben; 9) eine mit Brillanten in Form eines Sterns in Gold gefaste Nadel; 10) eine Broche von Brillant, von alter Form und in Silber gefaßt; 11) 2 goldene Hemdenknöpfe, mit Aquamarinsteinen geziert; 12) 3 Hemdenknöpfe von weißem und rothem Email 13) eine goldene Brosche gebildet von einem Bachantinkopfe; 14) eine große goldene Nadel von achteckiger Form mit Rubinen geziert und mit einem Kettchen und einer kleiner Nadel versehen; 15) eine auf feinen Steinen laufende Cylinderuhr in Breguetform mit silbernem Zifferblatte guillochirtem Kasten, 16) 8 einfache Desse t-Bestecke von Silber gez. I. (F. D. ineinandergeschlungen) 17) 3 dergleichen ohne Zeichen, 18) ein silbernes Besteck, 19) 14 holländische Dreiguldenstücke, 20) einige englische halbe Schillinge, 21) eine silberne Tabacksdose von alter gewölbter Form mit Linien, im Innern im Feuer vergoldet, dieselbe schließt sich schlecht, 22) 6 große silberne Caffeelöffel ohne Zeichen, 23) 3 kleine desgleichen, 24) ein Stück einer goldenen Uhrkette genannt Geletière, mit kleinen, abwechselnd aus kleinen Kugeln bestehenden Gelenken, 25) eine Broche mit Diamanten, 26) ein Paar Ohrringe mit Diamanten genannt Pendeloque, 27) eine goldene Stecknadel mit von Diamanten umgebenen Schmaragden,, 28) ein goldner Ring mit 5 schönen Diamanten, 29) ein desgleichen mit nicht so schönen Diamanten, 30) mehere andere goldene Ringe, schlangenförmig gebildet, 31) ein goldener Haarring, welcher sich öffnen läßt, 32) eine goldene Broche, mit bläulich emaillirten feinen Perlen, und 2 an derselben herunterhängenden Eicheln, 33) eine kleinere roth und weiß emaillirte Broche mit goldener Kette, 34) 2 oder 3 goldene Brochen, 35) das Ende einer großen goldenen Kette und 2 Armbänder, 36) eine goldene Uhrkette mit kleinen Gliedern, 37) eine alte goldene Repitir-Uhr, 38) eine goldene Damenuhr grün emaillirt und rund um mit feinen Perlen geziert; das Schmelzwerk ist theilweise beschädigt, 39) ein Paar goldene Ohrringe mit feinen Perlen, 40) ein Paar desgleichen mit kleinen Cameen, 41) ein goldenes Armband mit feinen Steinen, 42) ein goldenes oder vergoldetes silbernes Armband, 43) sechs Kaffelöffel von alter Form, 44) 2 kleine Theeschalen, in Silber geprägt, 45) An Gold 945 Florin, in niederländischen Wilhelmsthalern, und in verschiedenen Münzsorten ungefähr 1600 — 1700 Francs.

---

985) Am 7. September d. J. wurden in einem hiesigen Wirthshause von einem dort eingekehrten Fremden folgende Gegenstände entwendet: 1) ein Paar Stiefeln neu geherzt, besohlt und mit neuen Absätzen, 2) eine schwarze Tuchhose, 3) ein Paar baumwollene neue blaue Socken, 4) ein leinenes Hemd gez. I. H. 5) ein rothseidenes Halstuch, mit feinen schwarzen Karreaux, 6) ein wollenes Halstuch dunkelbraun mit feinen schwarz gelben Streifen, 7) ein leines Taschentuch weiß mit schwarzen Karreaux, 8) circa 2 bis $2^1/_2$ Thlr. in meistens 10 Groschenstücken.

Der Dieb hat sich für einen Gutsbesitzer aus Gummershof mit Namen Heinrich Esser ausgegeben, war 22 bis 24 Jahre alt, circa 5 Fuß 3 Zoll groß, hatte dunkele Haare, gebogene Nase, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, gesetzte Gestalt, sprach den kölnischen Dialect und war mit einer dunkelen Mütze und einem dunkeln Ueberrock bekleidet. Indem ich diesen Diebstahl hierdurch bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder über den Dieb Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen.

Bonn, den 8. September 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

---

986) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Wollenwaarenfabrikanten Johann Joseph Decker, sowohl in eigenem Namen, wie auch als Universal-Erbe der zu Köln verstorbenen Rentnerinn Anna Catharina Liesard, Wittwe Andreas Geist, soll gegen 1) die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Joseph Mungen, früher Spezereihändler, jetzt ohne Geschäft, und Catharina Theresia geborne Müller, 2) gegen den zu Mainz wohnenden Kaufmann Franz Jakob Dümont, in seiner Eigenschaft als Syndik des daselbst fallirten Kaufmannes Carl Spielmann, respective gegen den genannten, zu Mainz wohnen-

den fallirten Kaufmann Carl Spielmann, Inhaber der früher in Mainz bestandenen Handlung von Carl Spielmann & Compagnie,

am Samstag den 30. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero 25 dahier, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mühlenbach unter Numero 12 gelegene Haus nebst Garten, für das Erstgebot von 2000 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt im Giebel der Straße zu eine Thüre, neun Fenster und zwei Kellerfenster; das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt, und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller, sowie hinter demselben der Hof mit Regensarg und Abtritt, sodann der Garten. — Der Flächeninhalt dieser von Christian Eck bewohnten und benutzten, mit neunzehn Thaler ein und zwanzig Silbergroschen sechs Pfennigen besteuerten Realitäten, beträgt und zwar der des Hauses neun Ruthen eilf Fuß und der des Gartens neun Ruthen sieben Fuß.

Der vollständige Steuerauszug ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 9. Juli 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

987) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Frau Catharina Schmitz Witwe von Carl Flimm, Inhaberin einer Lichter- und Stärkefabrik, sollen vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25

Dienstag den 2. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen

1) die Erben und Rechtsnachfolger der dahier gestorbenen Eheleute Otto Jonas Creteur, Buchdrucker und Anna Maria Stockamp, nämlich:

a. Jakob Creteur, Buchdrucker;
b. die Eheleute Joseph Sausset, Kaufmann und Elise Creteur;
c. die Eheleute Jakob Hansmann, Bildhauer und Christine Creteur;
d. die Eheleute Cosmas Keil, Bürstenfabrikant und Catharina Creteur;

sodann

2) gegen den Maurermeister Christian Gilles, als Drittbesitzer, alle hier wohnhaft,

die nachbezeichneten dahier gelegenen Wohnhäuser mit Zubehör für die Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und den Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus in der kleinen Budengasse Nro 12 dahier, auf einem Flächenraum von 2 Ruthen, 71 Fuß gelegen, mit 4 Thlr. 9 Sgr. 6 Pfg. besteuert und gegenwärtig unbewohnt.

Es besitzt straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht und drei Fenster und nach dem Laurenzgittergäßchen zu eine Thüre und zwei Fenster, ist in Mauerwerk aufgeführt und mit Schiefern gedeckt Angebot 600 Thaler.

2) Ein Haus daneben unter Nro. 14 der kleinen Budengasse mit einem Flächenraum von 2 Ruthen 69 Fuß und m t 5 Thlr 6 Sgr. 10 Pfg. besteuert, bewohnt von den Eheleuten Kraft, Sprachlehrer, dem Schuster Meider und dem Anstreicher Scheper.

Dieses Haus zeigt straßenwärts eine Thüre mit Oberlicht, vier Fenster und zwei sogenannte Kreuzfenster, ist ebenfalls in Mauerwerk errichtet und mit Schiefern gedeckt. Angebot 700 Thaler.

Beide Wohnhäuser stehen im Kataster der Stadt Köln unter Artikel 1396, Flur 31, Nro. 630 und 631.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 10. Juli 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

988) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Aachen wohnenden Kaufmannes und Bauunternehmers Peter Heynen, sollen gegen den Maurermeister Heinrich Loewenstein von hier,

Dienstag den 26. October dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro: 25. die dahier in der Benesisstraße unter Nro 43 und 45, auf einem Flächeninhalt von 2448 Quadratfuß gelegenen, noch nicht catastrirten und unbewohnten zweistöckige Wohnhäuser, für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Jene Häuser bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes Benesis, sind in Ziegelsteinen aufgeführt, und mit Dachziegeln gedeckt.

Ein jedes derselben hat parterre straßenwärts und hofwärts eine Thüre und 2 Fenster, auf dem ersten und zweiten Stocke 3 Fenster; dahinter liegen Hofräume.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Köln, den 3. Juli 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben, Der Friedensrichter, Schirmer.

---

989) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Tapetenhändlers Hermann Joseph Schützendorf sollen am Samstag den 20. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr; vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Kocks, früher Brandweinbrenne: jetzt Rentner und Christine geborne Krakamp, die hiernach beschriebenen zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Realitäten, für die beigefügten Erstgebote, zur Ver;eigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Realitäten folgende:

1) Das in der Thieboldsgasse untee Nr. 137 gelegene Haus mit Garten und einem zur Brennerei eingerichteten Hintergebäude, mit einem Gesammt-Flächen-Inhalte von 19 Ruthen 112 Fuß. Dieses Haus hat 3 Etagen, ist aus Ziegelsteinen gebaut, und zeigt st aßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und zwei Fenster in jeder der beiden andern Etagen 3 Fenster und noch ein Speicherfenster. Es wird dieses Haus, welches mit 3 Thlr 22 Sgr. 4 Pf Grundsteuer besteuert ist, gegenwärtig von dem Brandweinbrenner H. Hilger, als Anmiether bewohnt und beträgt das Erstgebot hierfür 2000 Thl

2) Das in der Thieboldsgasse unter Nr 21 gelegene Haus mit Hintergebäude, haltend einen Flächenraum von 3 Ruthen, 13 Fuß. Dieses Haus besteht aus 2 Etagen, ist aus Fachwerk gebaut und im Straßengiebel zur Erde mit einer Thüre und 2 Fenstern, auf dem 1. Stocke mit 2 Fenstern versehen und wird von dem Bäcker Heinrich Falkenberg bewohnt. Es ist dieses Haus besteuert mit 2 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. und beträgt das Erstgebot 700 Thlr.

3) Das in der Blindgasse unter Nr. 32 gelegene. mit 6 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. besteuerte, von den Schuldnern Eheleuten Koks bewohnten zweistöckige Haus mit Hofraum, haltend einen Flächenraum von 5 Ruthen 88 Fuß, dieses in Ziegelsteinen erbaute Haus hat straßenwärts im Erdgeschoße 1 Thüre und 2 Fenster und in jeder der beiden obern Etagen 3 Fenster. Das Erstgebot hierfür beträgt 1200 Thaler.

4) Das auf dem kleinen Griechenmarkt unter Nr 60 gelegene mit 2 Thlr 28 Sgr. 4 Pf. besteuerte, in Fachwerk gebaute Haus mit Hofraum und Hintergebäude, haltend 8 Ruthen 48 Fuß Dieses Haus ist von dem Tabaksfabrikanten P. J. Theisen miethweise bewohnt und hat zur Straße im Erdgeschoße eine Thüre und ein Fenster, im ersten Stocke zwei Fenster und oberhalb desselben noch ein Fenster, Erstgebot 700 Thaler.

5) Das auf dem Eige'stein unter Nr. 21 gelegene, mit 4 Thlr. 11 Pf. besteuerte Haus mit Garten, haltend einen Flächenraum von 11 Ruthen 35 Fuß. Dasselbe hat im Straßengiebel zur Erde eine Thüre und ein Fenster, im ersten Stocke zwei Fenster, darüber ein Fenster und ein Speicherfenster und ist zur Miethe bewohnt von dem Drechsler Burgwinkel, dem Schneider Wienand und dem Anstreicher Chappuis, das Erstgebot hierfür beträgt 800 Thaler.

Die vollständigen Steuerauszüge sind nebst den Kaufbedingungen und dem Beschluß des Königlichen Landgerichtes hierselbst vom 11. Dezember 1846, wonach das hiesige Friedensgericht Nro. Eins mit der Subhastation der vorbezeichneten Realitäten committirt worden ist, auf der Gerichtsschreiberei des besagten Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 7. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

990) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Mathias Hölterhoff soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 23. November dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

gegen den Bäckermeister Conrad Maybüscher von hier, das hierselbst auf dem Berlich unter Nr. 14 auf einem Flächenraume von 15 Ruthen 69 Fuß gelegene, mit 15 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. besteuerte und vom Schuldner bewohnte Haus mit Zubehör, für das Angebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus hat straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel, mit einer Thüre, 7 Fenstern, einer Balkonthüre und 2 Kellerfenstern. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt Hinter dem Hause liegt ein Hof, worin ein steinerner Hinterbau zum Backhause eingerichtet und ein kleines Gärtchen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 29. Juli 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

---

991) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen: 1) der Eheleute Carl Ludwig Köhn, K. Kasernen-Inspektor und Agnes geborne Rott, und 2) der Eheleute Peter Stachler, Thierarzt und Magdalena geborne Rott, der Peter Stachler, zugleich, als Inhaber der Rechte des Gastwirthes Quirin Rott, alle vorgenannte in Köln wohnend; soll

am Samstag den 27. November l. J. Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro I., in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Saale, in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Miethkutscher Georg Rott, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Heumarkt Nro. 16 gelegene Haus, nebst einem dahinten gelegenen Hofraum und Pferdestall, für das Erstgebot von 6000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Unter diesem Hause befinden sich zwei gewölbte Keller, wovon der eine ungefähr 15 Fuß breit und 30 Fuß tief, der andere etwa 17 Fuß breit und ungefähr 150 Fuß tief ist; derselbe geht unter dem Hause des Herrn Seidlitz her. Zu ebener Erde ist das Haus inclusive der massiven Umfassungsmauern und Fronten, 36 Fuß breit und 34 Fuß tief, enthält zu ebener Erde Einfahrt, ein Wohnzimmer, eine Küche und 2 Hängestuben, mißt im Lichten 18 Fuß hoch. In der ersten Etage befinden sich 3 Zimmer straßenwärts mit einer Alkove, 2 Zimmer hofwärts, sodann Flur nebst Abtritt, die lichte Höhe ist $8\frac{1}{4}$ Fuß. In der zweiten Etage sind 7 Zimmer; Flur und Abtritt, mißt 8 Fuß hoch. In der dritten Etage befinden sich drei Zimmer, darüber ein Speicher unter zwei mit Schiefern gedeckten Satteldächern mit 5 eigenen bleiernen Rinnen und eine bleierne Röhre. Die innern Scheidewände theils massiv, theils Fachwerk, die Decken sind platt, theils Balkendecken. Hinter dem Hause liegt der Hofraum $19\frac{1}{2}$ Fuß lang und 8 Fuß breit; auf demselben befindet sich ein gemeinschaftlicher Brunnen mit einer eigenen bleiernen Pumpe, ferner ein eigener Regensarg mit einer bleiernen Pumpe; dahinter ein Pferdestall 17 Fuß lang und 18 Fuß breit. Der Hof und Stall sind theils von eigenen, theils von gemeinschaftlich massiven Mauern eingeschlossen. Ueber dem Pferdestalle ein Zimmer nebst Heuboden mit 2 Pfannendächern gedeckt. Sodann noch ein Pferdestall von $15\frac{1}{2}$ Fuß lang und $13\frac{1}{2}$ Fuß im Lichten breit, theils mit eigenen und theils mit gemeinschaftlichen massi-

ven Mauern eingeschlossen, darüber eine Küche mit einem Pfannenpultdache gedeckt. Der andere Giebel ist in Stein aufgeführt und zeigt im Erdgeschoß straßenwärts ein Einfahrtsthor und daneben noch ein kleines Thor und 2 Fenster, in der ersten Etage 5 Fenster, in der zweiten Etage 5 Fenster, in der dritten Etage auch 5 Fenster, außerdem 2 Speicherfenster und 2 Dachfenster straßenwärts; darüber liegt der Speicher unter 2 mit Schiefern bedeckten Sätteldächern. — Der Flächeninhalt der besagten vom Schuldner Georg Rott bewohnten Hauses beträgt 13 Ruthen 7 Fuß und ist dasselbe besteuert mit 14 Thlr. 12 Sgr. 11 Pfg Grundsteuer.

Der vollständige Steuer-Auszug ist nebst den Kaufbedingungen und der Original-Beschreibung auf der Gerichtsschreiberei des vorbesagten Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 7. August 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

---

992) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Johann Baptist Reimbold, früher Holzhändler, jetzt ohne Geschäft in Köln wohnend, sollen

am Montag den 22. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. I. in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden frühern Schuster, jetzigen Bauunternehmer Christian Lutz, als ursprünglicher Schuldner, und gegen die zu Köln wohnenden, Reinold (auch Reinhard) Volk, Gerißhändler und Peter Linnartz, Gerißhändler und Ziegelfabrikant, beide Letztere als Drittbesitzer, die zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Telegraphenstraße unter den Nummern 2 und 4 gelegenen 2 Häusern, für das hierunter beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das in der Telegraphenstraße unter Nro. 2 gelegene Haus ist dreistöckig aus Ziegelsteinen neu aufgeführt und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts ein Einfahrtsthor, 7 Fenster und 2 Dachfenster nebst einer Kellereröffnung. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum mit Abtritt, und hat dasselbe nebst Zubehör einen Flächeninhalt von circa 600 Quadratfuß, das Erstgebot für dieses von Peter Lechenich, Privat-Secretair, Mina Walter, ohne Gewerb, und Schreiner Schubart, miethweise bewohnte Haus, beträgt 700 Thlr.

Das in der Telegraphenstraße unter Nro. 4 neben dem vorigen gelegene Haus, ist ebenfalls dreistöckig aus Ziegelsteinen neu aufgeführt und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Dachfenster und 2 Kellereröffnungen. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner dazu gehöriger Hof mit Abtritt, und hat dasselbe nebst dem Hofraume einen Flächeninhalt von circa 595 Quadratfuß. Das Erstgebot für dieses von Edmund Meyer Privatsecretair, Joseph Schüller, Stuhlflechter, Peter Joseph Rosbach, Maurer, Wittwe Peter Baumann, Tagelöhnerin, Caspar Kerp, Schneider und von der Wäscherin Wittwe Breuer miethweise bewohnte und benutzte Haus, beträgt ebenfalls 700 Thlr.

Die vorbeschriebenen beiden Häuser haben mit den beiden Nachbarhäuser auf der Weierstraße einen gemeinschaftlichen Brunnen, und bilden einen Theil des im Kataster unter Artikel 6849, sub Nro. 16 der Flur und Nro. 355 der Parzelle eingetragenen und für das Jahr 1847 mit einer Grundsteuer von 6 Sgr. 11 Pf. belasteten Gartens. Dieselben sind gegenwärtig in der Grundsteuerrolle noch nicht aufgenommen und werden bei ihrer dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. als jährliche Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 10. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

993) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungsrath der akademischen Wittwen- und Weisen-Versorgungsanstalt zu Bonn, sollen nachbezeichnete, gegen die Beneficiarerben des zu Bonn verstorbenen ehemaligen churkölnischen Hoffammerrath Franz Stephan Gammans, als 1) die Eheleute Peter Brandt, Rothgerber, und Catharina Rademacher zu Bonn; 2) Anna Maria Berling, Wittwe von Franz Anton

Bernhard Kerp, jetzige Ehefrau von Franz Hubert Kamphausen, ohne Gewerbe zu Köln; 3) Doctor Johann Maria Wirtz, praktischer Arzt zu Köln, als Vormund der minderjährigen Kinder aus der Ehe des genannten Franz Anton Bernhard Kerp mit der gedachten Anna Maria Berling, namentlich Heinrich und Christian Joseph Kerp, diese Minderjährige und ihre genannte Mutter als Erben der verlebten Eheleute Franz Joseph Kerp, Arzt und Catharina Gammans; 4) med. Doctor Hubert August Dormagen, praktischer Arzt zu Köln, als Erbe und Rechtsnachfolger der daselbst verstorbenen Rentnerin Christine Gammans, — resp. gegen die Drittbesitzer der verhypothesirten Immobilien, als: 1) Jakob Joseph Haan, Kaufmann zu Köln, 2) Engelbert Vaster, Bierbrauer zu Königswinter, 3) Stephan Gürtler, Kaufmann daselbst, 4) Franz Joseph Dumont, Gerichtsvollzieher daselbst, 5) Gottfried Wilhelm Bachem, Steinhauermeister daselbst — in Beschlag genommene Immobilien

am Mittwoch den 24. November d. J. Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokal öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

In der Gemeinde Königswinter im Siegkreise

I. Immobilien des Drittbesitzers Stephan Gürtler, Kaufmann zu Königswinter:

1) Flur 3, Nro. 748; 77 Ruthen 90 Fuß Weingarten am Annenberg, neben von Delitz, Johann Stanislaus Stang, Wittwe Heinrich Hartmann, Johann Giering und dem Feldweg; Erstgebot 40 Thlr.

2) Flur 3, Nro. 749; 16 Ruthen 55 Fuß Ackerland am Annenberg, neben dem vorigen Grundstücke und begränzt von den nämlichen Nachbaren; Erstgebot 2 Thlr. 5 Sgr.

II. Immobilien des Drittbesitzers Gottfr. Wilh. Bachem, Steinhauermeister zu Königswinter.

3) Flur 2, Nro. 49; 76 Ruthen 30 Fuß Weingarten in der Vorstadt, neben der Meerkattgasse, Theodor Bachem und dem Wege am Rhein; Erstgebot 55 Thlr.

III. Immobilien des Drittbesitzers Jakob Joseph Haan, Kaufmann zu Köln.

4) Flur 1, Nro. 196; 53 Ruthen 50 Fuß Weingarten an der Sau, neben Franz de Clair, von Lavalette St. George, Clavé de Bauhaben und Joseph Schmitz; Erstgebot 100 Thlr.

5) Flur 1, Nro. 357; 56 Ruthen 20 Fuß Weingarten oben der Sau, neben Wittwe Heinrich Hartmann, Urban Aschenbrenner, Franz de Clair, von eigenem Grunde und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 35 Thlr.

6) Flur 1, Nro. 363; 9 Ruthen 10 Fuß Weingarten ober der Sau, neben Gerhard Schuhmacher, eigenem Weingarten, Alois Leonhard und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 13 Thlr.

7) Flur 1, Nro. 364; 21 Ruthen 70 Fuß Weingarten ober der Sau, neben eigenem Weingarten, Alois Leonhard und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 30 Thlr.

IV. Immobilien des Drittbesitzers Engelbert Vaster, Bierbrauer zu Königswinter.

8) Flur 3, Nro. 290 und 291; ein an der Hauptstraße zu Königswinter neben Wilhelm Richarz und Peter Joseph Giering gelegenes, mit Nro. 211 bezeichnetes Wohnhaus, dessen vordere Front in Steinmauerwerk aufgeführt ist, nebst einem damit in Verbindung stehenden Brauereigebäude, alles mit Pfannen gedeckt, sammt einem dahinter gelegenen kleinen Garten, haltend im Ganzen einen Flächenraum von 32 Ruthen 90 Fuß; Erstgebot 600 Thlr.

V. Immobilien des Drittbesitzers Franz Joseph Dumont, Gerichtsvollzieher zu Königswinter.

9) Flur 1, Nro. 370; 24 Ruthen 60 Fuß Weingarten oben an der Sau, neben Gerhard Schuhmacher, Wittwe Hermann Klein, Lambert Joseph Herrmanns und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 40 Thlr.

10) Flur 1, Nro. 373; 24 Ruthen Weingarten in Wolsdorf, neben Gerhard Schuhmacher, dem Feldweg und Peter Joseph Brungs; Erstgebot 40 Thlr.

11) Flur 13, Nro. 147; 125 Ruthen 5 Fuß Holzung an der Hand, neben Alois Bernhard Wladimir und Peter Joseph Brungs, Gerhard Schuhmacher und dem Wege; Erstgebot 16 Thlr.

12) Flur 18, Nro. 67; 119 Ruthen 70 Fuß Holzung im Pottscheid, neben Dominik Pfingsten, Gottfried Lennertz, Gerhard Schuhmacher und dem Wege; Erstgebot 15 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach obige Immobilien zusammen mit einer

Grundsteuer von 6 Thlr. 26 Sgr. 6 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen den Interessenten auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Königswinter, den 21. Juli 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Ingenohl.

994) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden pensionirten Appellationsgerichtsraths und Geheimen Justizraths Jakob Dahm, soll vor dem Königl Friedensgerichte II. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 23. November dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

gegen die Eheleute Christian Friedrich Wagner, Drechsler und Theresie Veith von hier, das dahier in der großen Sporergasse unter Nro. 3 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 13 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 3 Sgr. besteuerte und von dem Schuldner Wagner und einigen Anmiethern bewohnte Haus mit Zubehör für des Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus besitzt 3 Stockwerke, in dem straßenwärts in Stein erbauten Giebel eine Hausthüre, 11 Fenster und eine Kelleröffnung; dessen Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 4. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

995) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

Auf Grund des von dem Königlichen Friedensgerichte zu Königswinter am 3. März 1847 aufgenommenen, von dem Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofe zu Köln unterm 15. Juli desselben Jahres bestätigten Familienraths-Beschlusses und auf Betreiben der zu Oberkassel wohnenden Ackersfrau Elisabeth gebornen Mainzhausen, Wittwe des daselbst verstorbenen Ackerers Johann August Schneider, in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderinn der mit ihrem gedachten Ehemanne gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Gottlieb, August und Karl Elias Schneider, alle drei ohne Gewerb, bei der Mutter wohnend, worüber der ebenfalls zu Obercassel wohnende Grubenaufseher Johann Peter Schneider Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu Obercassel wohnende Königliche Notar Leonard Dohmen,

am Donnerstag den 28. October 1847, Nachmittags 1 Uhr, zu Obercassel im Hause des Wirthes Rudolph Uhrmacher in der Zippergasse,

die hiernach bezeichneten, den genannten Minderjährigen zugehörigen, in den Gemeinden Oberdollendorf und Obercassel gelegenen Grundgüter öffentlich zur Versteigerung, nämlich;

A. Gemeinde Oberdollendorf.

1) Flur 3, Nro. 26, an den Behren, auch Behrden, Holzung, 98 Ruthen 50 Fuß, neben Hermann Sülzen und Christian Selbach.

2) Flur 3, Nro. 28, daselbst Holzung, 23 Ruthen 30 Fuß, neben Hermann Sülzen und Johann Wilhelm Bröhl.

B. Gemeinde Obercassel.

3) Flur 4, Nro. 93, auf der Schwerber- auch Schwälberkaul, Holzung, 134 Ruthen 10 Fuß, neben Hermann Arenz und Georg Falkenstein.

4) Flur 4, Nro. 281, ober Berghoven, Weingarten, 14 Ruthen 50 Fuß, neben Nicolaus Hermes und Peter Joseph Richarz.

5) Flur 4, Nro. 299, daselbst Weingarten, 13 Ruthen 30 Fuß, neben Karl Bauer und Adolph Rörsch.

6) Flur 4, Nro. 300, daselbst Holzung, 3 Ruthen 40 Fuß, neben den Vorigen.

7) Flur 4, Nro. 323, am Stringel, Weingarten, 46 Ruthen, neben Gabriel Adrian zu beiden Seiten.

8) Flur 4, Nro. 442, auf'm Kuck- auch Kurstein, Holzung, 68 Ruthen 90 Fuß, neben der evangel. Pastorat und Christian Sülzen.

9) Flur 6, Nro. 133, am Jungfernberg, Holzung, 165 Ruthen 80 Fuß, neben Christian Henseler und Rudolph Uhrmacher.

10) Flur 5, Nro. 144, am Wolfsfeld. Holzung, 108 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Patt und Pantaleon Böhm.

11) Flur 6, Nro. 355, auf den Heggen, Holzung, 23 Ruthen 90 Fuß, neben Barthel Werner und Johann Gratzfeld.
12) Flur 6, Nro. 489, auf den Benden, Holzung, 8 Ruthen 30 Fuß, neben Theodor Kemp und Johann Conrad Peters.
13) Flur 8, Nro. 92, zu Berghoven, Weingarten, 16 Ruthen 60 Fuß, neben Nicolaus Hermes und Christoph Silhorst.
14) Flur 8, Nro. 623, im Mohrenfeld, Ackerland, 165 Ruthen 20 Fuß, neben Adolph Strack und Jakob Cremer.
15) Flur 8, Nro. 661, an den Kappesweiden, Ackerland, 37 Ruthen 60 Fuß, neben Johann David Cremer und Mathias Böhm.
16) Flur 8, Nro. 692, daselbst Ackerland, 58 Ruthen 90 Fuß, neben Christian Sülzen und Johann Peter Baur.
17) Flur 8, Nro. 698, daselbst Ackerland, 24 Ruthen 80 Fuß, neben Heinrich Wilhelm Spees und Gabriel Schneider.
18) Flur 8, Nro. 855, auf der Meehrhäuserwiese, Baumgarten, 12 Ruthen 70 Fuß, neben Anna Margaretha Hombitzer und Graf zur Lippe.
19) Flur 9, Nro. 130, in der Prosse, Ackerland, 29 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Weinstock und Johann Rönz.
20) Flur 9, Nro. 175, daselbst Ackerland, 15 Ruthen, neben Adam Uhrmacher, Adam Effertz und Michael Richarz.
21) Flur 9, Nro. 198, auf der Dornhecke, Ackerland, 22 Ruthen 70 Fuß, neben Stephan Kesselmark und Hieronymus Commans.
22) Flur 10, Nro. 52, im Wölfchen, Weingarten, 14 Ruthen 50 Fuß, neben Wilhelm Adam Hürter und Adam Effertz.
23) Flur 10, Nro. 342, auf'm Ennert, Ackerland, 9 Ruthen, neben Christoph Silhorst und Wilhelm Adam Hürter.
24) Flur 10, Nro. 354, daselbst, Ackerland, 10 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Wilhelm Becker und Erben Johann Lütz.
25) Flur 10, Nro. 531, in der Zippergasse, auch an der Lehmkaule, Baumgarten, 22 Ruthen 60 Fuß, neben Adolph Rörsch und Ludwig Schmitz.
26) Flur 10, Nro. 602, in Irigshofen, Ackerland, 57 Ruthen 90 Fuß, neben der evangelischen Pastorat, Christian Selbach und Friedrich Wilhelm Kieslich.
27) Flur 6, Nro. 454, auf den Benden, Holzung, 53 Ruthen 90 Fuß, neben Wilhelm Adam Hürter und Johann Wilhelm Bröhl.
28) Flur 5, Nro. 544, im Bruch, Holzung, 34 Ruthen 70 Fuß, neben Gabriel Schneider und Peter Schumacher.
29) Flur 10, Nro. 587, oben im Dorf, Baumgarten, 74 Ruthen 40 Fuß, neben Barthel Richartz und Gabriel Schneider.
30) Flur 8, Nro. 656, an den Kappesweiden, Ackerland, 49 Ruthen 20 Fuß, neben Daniel Behner und Caspar Anton Rennen.

Taxe und Verkaufs-Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.
Obercassel, den 23. August 1847. Dohmen, Notar.

---

996) Auszug
aus den im Sekretariate des K. Landgerichtes zu Köln am Rhein beruhenden Urschriften.

Edictal-Ladung.

Nachdem der Kaufmann Jakob Cassel zu Köln das öffentliche Aufgebot des angeblich verlorenen von dem Königl. Banko-Comptoir zu Köln am 19 März 1847 ausgefertigten Lombard-Pfandscheines Nr. 30 über ein Dahrlehn von ursprünglich 8500 Thlr., welches indeß bis zum 15. Mai 1847 sich auf 21500 Thlr. geändert, Behufs dessen Amortisation nachgesucht hat und diesem Gesuche durch gerichtlichen Beschluß vom heutigen Tage deferirt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an dem bezeichneten Lombard-Pfandscheine, als Eigenthümer, Cessionare oder deren Erben, Ansprüche zu haben vermeinen, hier-

mit aufgefordert sich innerhalb 3 Monaten spätestens aber in dem hierzu auf den 24 November d. J. Nachmittags 3 Uhr von dem ernannten Commissar, Landgerichts-Rath Ludowigs in dem Landgerichts-Gebäude hierselbst anberaumten Termine zu melden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß im Nichterscheinungsfalle ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, sie mit ihren Ansprüchen davon ausgeschlossen, der fragliche Lombard-Pfandschein für amortisirt erklärt und anstatt dessen ein Neuer ausgefertigt werden soll.

Das K. Landgericht,

Köln, den 14. Juli 1847. Gez. Oedenkoven, Kammer-Präsident
Mockel, Sekretair.

(L. S.) Für die richtige Abschrift, der Landgerichts-Sekretair, (gez.) Mockel.

997) Johann Heider zu Hofferhof, Bürgermeisterei Odenthal, beabsichtigt zu Wohlfarth hiesiger Bürgermeisterei auf der Parzelle Flur 4 Nr. 54/3 in der Kataster Gemeinde Benrath eine Krautfabrik anzulegen.

Auf Grund der Verfügung Königl. Hochl. Regierung vom 25. v. Mts B. II. 5638 und nach Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 werden demnach diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Interesse geltend zu machen suchen, hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Einwendungen binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei der hiesigen Stelle vorzubringen, wo die Situations-Zeichnung zur Einsicht offen liegt.

Much, den 6. September 1847. Der Bürgermeister, Scherer.

998) Der Neubau des Schulhauses zu Mühleips, veranschlagt zu 3440 Thlr. 24 Sgr. 6 Pfg., soll am Dienstag den 28. September c. Vormittags 10 Uhr in dem Hause des Wirthen Joseph Engels hier, an den Mindestfordernden öffentlich vergantet werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Amte zur Einsicht offen.

Eitorf, am 12. September 1847. Der Bürgermeister, Engels.

999) Immobilien-Verkauf.

Am Montag den 27. September dieses Jahres des Morgens um 9 Uhr werden die sämmtlichen zum Nachlasse der Gebrüder Wermerskirchen von Overath gehörigen Immobilien bestehend: 1) aus einem Wohnhause auf der Kante zu Overath, worin seit einer Reihe von Jahren ein kaufmännisches Geschäft mit dem besten Erfolg betrieben worden ist, ferner aus Scheune, Stallung und etwa 8 Morgen Ackerland; sodann 2) aus einem besonderen Ackergute an der Aggerbrücke bei Overath von etwa 15 Morgen Ackerland nebst den dazu gehörigen Wiesen und Büschen, — in der Behausung des Gastwirth Konrad Wermerskirchen zu Overath durch den unterzeichneten Notar meistbietend versteigert.

Bensberg, den 11. September 1847. Hill, Notar.

1000) Weidenholz-Verkauf.

Mittwoch den 22. d Mts. Nachmittags 2 Uhr werden im Gasthause des Herrn Krahe zu Geistingen folgende Partien Weiden-Reif- und Korbflechterholz auf'm Stocke stehend, meistbietend versteigert.

a) Beim Schlosse Allner an der Sieg:

9 Morgen einjähriges Korbholz auf den Parzellen Zissendorfer Aue, Herrnschlamm ꝛc. und circa $1\frac{1}{2}$ Morgen drei- und vierjähriges Reifholz auf'm Abtsschlamm ꝛc.

b) Beim Rittersitz Merten an der Sieg:

etwa 8 Morgen einjähriges Korbholz und 2 Morgen dreijähriges Reifholz, in der Nähe des Dorfes Merten stehend.

Die Revier-Jäger Schmitt zu Geistingen und Heer zu Allner werden das zu Allner gehörige, und der Herr Oberförster Seemann zu Merten das bei Merten stehende Holz Kauflustigen auf Verlangen anweisen.

Auskunft über die Verkaufsbedingungen ertheilt der Unterzeichnete.

Schloß Allner, bei Hennef, den 11. September 1847. Der Rentmeister, Stetter.

1001) Die Erlaubniß zur Civil-Praxis als Wundarzt und Geburtshelfer zeigt an
Schmidt,
im Lazareth des Kadettenhauses zu Bensberg wohnhaft.

Vertheilung

der

Klassensteuer für das Jahr 1848

im

Regierungs-Bezirke Köln.

№	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe.		Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien.			⅓% für den Departemental-Remissionsfonds.			Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.			Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten.			Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1%			die Steuer-Einnehmer 3%			Bleibt Kontingent für die Staatskasse.		
			Rthlr.	Sg.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.
1	Köln Landkreis	Brühl	3422	—	68	13	2				3353	16	10	134	4	3	33	16	1	100	18	2	3219	12	7
		Rondorf	2859	—	57	5	5				2801	24	7	112	2	2	28	—	6	84	1	8	2689	22	5
			6281	—	125	18	7				6155	11	5	246	6	5	61	16	7	184	19	10	5909	5	—
		Hürth	3597	—	71	28	2				3525	1	10	141	—	1	35	7	6	105	22	7	3384	1	9
		Worringen	2598	15	51	29	1				2546	15	11	101	25	10	25	13	11	76	11	11	2444	20	1
		Stommeln	2195	15	43	27	4				2151	17	8	86	1	11	21	15	6	64	16	5	2065	15	9
		Poulheim	1632	—	32	19	2				1599	10	10	63	29	3	15	29	10	47	29	5	1535	11	7
			3827	15	76	16	6				3750	28	6	150	1	2	37	15	4	112	15	10	3600	27	4
		Frechen	2418	15	48	11	1				2370	3	11	94	24	2	23	21	—	71	3	2	2275	9	9
		Effern	967	—	19	10	2				947	19	10	37	27	2	9	14	4	28	12	10	909	22	8
		Freimersdorf	1725	15	34	15	4				1690	29	8	67	19	2	16	27	4	50	21	10	1623	10	6
		Lövenich	1159	—	23	5	5				1135	24	7	45	13	—	11	10	9	34	2	3	1090	11	7
			3851	15	77	—	11				3774	14	1	150	29	4	37	22	5	113	6	11	3623	14	9
		Longerich	2028	—	40	16	10				1987	13	2	79	14	11	19	26	3	59	18	8	1907	28	3
		Müngersdorf	1357	15	27	4	6				1330	10	6	53	6	5	13	9	1	39	27	4	1277	4	1
			3358	15	67	21	4				3317	23	8	132	21	4	33	5	4	99	16	—	3185	2	4
		Deutz	664	—	13	8	5				650	21	7	26	—	11	6	15	3	19	15	8	624	20	8*)
		Summa vom Landk. Köln	26623	15	532	14	1				26091	—	11	1043	19	3	260	27	4	782	21	11	25047	11	8
2	Bergheim	Bergheim	1888	—	37	22	10				1850	7	2	74	—	3	18	15	1	55	15	2	1776	6	11
		Heppendorf	1838	—	36	22	10				1801	7	2	72	1	6	18	—	4	54	1	2	1729	5	8
		Paffendorf	1919	15	38	11	8				1881	3	4	75	7	4	18	24	4	56	13	—	1805	26	—
			5645	15	112	27	4				5532	17	8	221	9	1	55	9	9	165	29	4	5311	5	7
		Bedburg	1834	—	36	20	5				1797	9	7	71	26	10	17	29	2	53	27	8	1725	12	9
		Hüchelhoven	1802	—	36	1	2				1765	28	10	70	19	2	17	19	9	52	29	5	1695	9	8
		Esch	2464	—	49	8	5				2414	21	7	96	17	8	24	4	5	72	13	3	2318	3	11
			6100	—	122	—	—				5978	—	—	239	3	8	59	23	4	179	10	4	5738	26	4
		Caster	921	—	18	12	7				902	17	5	36	3	1	9	—	9	27	2	4	866	14	4
		Pütz	1912	—	38	7	2				1873	22	10	74	28	6	18	22	2	56	6	4	1798	24	4
		Königshoven	1766	—	35	9	7				1730	20	5	69	6	10	17	9	3	51	27	7	1661	13	7
			4599	—	91	29	4				4507	—	8	180	8	5	45	2	2	135	6	3	4326	32	3

*) Zur Rezeptur Deutz gehört noch die Bürgermeisterei Heumar, im Kreise Mülheim.

Nro.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe.		Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien.			Davon betragen: $\frac{1}{3}$% für den Departemental-Remissionsfonds.			Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.			Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten.			Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1%.			Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3%.			Bleibt Kontingent für die Staatskasse.		
			Rthlr.	Sg.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.
2	Bergheim	Kerpen	2085	—	41	21	—				2043	9	—	81	22	—	20	13	—	61	9	—	1961	17	—
		Sindorf	1084	—	21	20	5				1062	9	7	42	14	9	10	18	8	31	26	1	1019	24	10
		Türnich	1345	—	26	27	—				1318	3	—	52	21	9	13	5	5	39	16	4	1265	11	3
			4514	—	90	8	5				4423	21	7	176	28	6	44	7	1	132	21	5	4246	23	1
		Buir	1223	—	24	13	10				1198	16	2	47	28	3	11	29	7	35	28	8	1150	17	11
		Blatzheim	1191	—	23	24	7				1167	5	5	46	20	7	11	20	2	35	—	5	1120	14	10
			2414	—	48	8	5				2365	21	7	94	18	10	23	19	9	70	29	1	2271	2	9
		Sa. vom Kreise Bergheim	23272	15	465	13	6				22807	1	6	912	8	6	228	2	1	684	6	5	21894	23	—
3	Euskirchen	Euskirchen	1920	—	38	12	—				1181	18	—	75	7	11	18	24	6	56	13	5	1806	10	1
		Wachendorf	778	15	15	17	1				762	27	11	30	15	6	7	18	10	22	26	8	732	12	5
		Satzvey	653	15	13	2	1				640	12	11	25	18	6	6	12	1	19	6	5	614	24	5
		Lommersum	955	15	19	3	4				936	11	8	37	13	8	9	10	11	28	2	9	898	28	—
		Weilerswist	1466	15	29	9	11				1437	5	1	57	14	7	14	11	2	43	3	5	1379	20	6
			5774	—	115	14	5				5658	15	7	226	10	2	56	17	6	169	22	8	5432	5	5
		Lechenich	1681	15	33	18	11				1647	26	1	65	27	5	16	14	4	49	13	1	1581	28	8
		Liblar	1229	15	24	17	8				1204	27	4	48	5	11	12	1	6	36	4	5	1156	21	5
		Erp	1263	—	25	7	9				1237	22	3	49	15	3	12	11	4	37	3	11	1188	7	—
		Gymnich	1397	—	27	28	2				1369	1	10	54	22	11	13	20	9	41	2	2	1314	8	11
		Friesheim	1074	—	21	14	5				1052	15	7	42	3	—	10	15	9	31	17	3	1010	12	7
			6645	—	132	26	11				6512	3	1	260	14	6	65	3	8	195	10	10	6251	18	7
		Zülpich	1104	15	22	2	8				1082	12	4	43	8	11	10	24	9	32	14	2	1039	3	5
		Frauenberg	894	—	17	26	5				876	3	7	35	1	4	8	22	10	26	8	6	841	2	3
		Nemmenich	620	15	12	12	4				608	2	8	24	9	8	6	2	5	18	7	3	583	23	—
		Wichterich	649	—	12	29	5				636	—	7	25	13	3	6	10	10	19	2	5	610	17	4
		Enzen	880	—	17	18	—				862	12	—	34	14	11	8	18	9	25	26	2	827	27	1
		Sinzenich	703	—	14	1	10				688	28	2	27	16	9	6	26	8	20	20	1	661	11	5
		Commern	776	15	15	15	11				760	29	1	30	13	2	7	18	3	22	24	11	730	15	11
			5627	15	112	16	7				5514	28	5	220	18	—	55	4	6	165	13	6	5294	10	5
		Sa. vom Kreise Euskirchen	18046	15	360	27	11				17685	17	1	707	12	8	176	25	8	530	17	—	16978	4	5

Nro.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe. Rthlr.	Sg.	Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien. Rtlr.	Sg.	Pf.	Davon betragen: 1/3 % für den Departementaltal-Remissionsfonds Rtlr.	Sg.	Pf.	Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe. Rthlr	Sg.	Pf.	Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten. Rtlr.	Sg.	Pf.	Davon beziehen: die Bürgermeistereien. 1% Rtlr.	Sg.	Pf.	Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3% Rtlr.	Sg.	Pf.	Bleibt Kontingent für die Staatskasse. Rthlr.	Sg.	Pf.
4	Bonn	Bonn	675	—	13	15	—				661	15	—	26	13	10	6	18	5	19	25	5	635	1	2
		Godesberg	2606	—	52	3	7				2553	26	5	102	4	8	25	16	2	76	18	6	2451	21	9
		Villip	2006	—	40	3	7				1965	26	5	78	19	1	19	19	9	58	29	4	1887	7	4
			4612	—	92	7	2				4519	22	10	180	23	9	45	5	11	135	17	10	4338	29	1
		Poppelsdorf	3227	—	64	16	3				3162	13	9	126	14	11	31	18	9	94	26	2	3035	28	10
		Waldorf	2510	—	50	6	—				2459	24	—	98	11	9	24	17	11	73	23	10	2361	12	3
		Sechtem	2281	—	45	18	7				2235	11	5	89	12	6	22	10	7	67	1	11	2145	28	11
			4791	—	95	24	7				4695	5	5	187	24	3	46	28	6	140	25	9	4507	11	2
		Hersel	2213	—	44	7	10				2168	22	2	86	22	6	21	20	8	65	1	10	2081	29	8
		Oedekoven	2155	—	43	3	—				2111	27	—	84	14	3	21	3	7	63	10	8	2027	12	9
			4368	—	87	10	10				4280	19	2	171	6	9	42	24	3	128	12	6	4109	12	5
		Vilich	2250	—	45	—	—				2205	—	—	88	6	—	22	1	6	66	4	6	2116	24	—*
		Sa. vom Kreise Bonn	19923	—	398	13	10				19524	16	2	780	29	6	195	7	4	585	22	2	18743	16	8
5	Rheinbach	Rheinbach	4020	—	80	12	—				3939	18	—	157	17	6	39	11	10	118	5	8	3782	—	6
		Adendorf	2566	—	51	9	7				2514	20	5	100	17	7	25	4	5	75	13	2	2414	2	10
		Ollheim	3609	—	72	5	5				3536	24	7	141	14	2	35	11	1	106	3	1	3395	10	5
		Münstereifel	2723	—	54	13	10				2668	16	2	106	22	3	26	20	7	80	1	8	2561	23	11
		Euchenheim	3609	15	72	5	8				3537	9	4	141	14	10	35	11	2	106	3	8	3395	24	6
		Sa. vom Kreise Rheinbach	16527	15	330	16	6				16196	28	6	647	26	4	161	29	1	485	27	3	15549	2	2
6	Mülheim	Mülheim	4408	—	88	4	10				4319	25	2	172	23	10	43	6	—	129	17	10	4147	1	4
		Merheim	3196	—	63	27	7				3132	2	5	125	8	6	31	9	8	93	28	20	3006	23	11
			7604	—	152	2	5				7451	27	7	298	2	4	74	15	8	223	16	8	7153	25	3

*) Vilich gehört zur Rezeptur Oberkassel im Sieg-Kreise.

Nro.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe.		Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien.			Davon betragen: ½% für den Departemental-Remissionsfonds			Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.			Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten.			Davon beziehen: die Bürgermeistereien. 1%			Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3%			Bleibt Kontingent für die Staatskasse.		
			Rthlr.	Sg.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.
6	Mülheim	Heumar	1921	—	38	12	7	—			1882	17	5	75	9	1	18	24	9	56	14	4	1807	8	4*)
		Wahn	1747	—	34	28	2				1712	1	10	68	14	6	17	3	7	51	10	11	1643	17	4
		Roesrath	1504	—	30	2	5				1473	27	7	58	28	8	14	22	2	44	6	6	1414	28	11
			3251	—	65	—	7				3185	29	5	127	13	2	31	25	9	95	17	5	3058	16	3
		Bensberg	2614	15	52	8	8				2562	6	4	102	14	8	25	18	8	76	26	—	2459	21	8
		Gladbach	1992	—	39	25	3				1952	4	9	78	2	7	19	15	8	58	16	11	1874	2	2
		Odenthal	2275	—	45	15	—				2229	15	—	89	5	5	22	8	10	66	26	7	2140	9	7
			6881	15	137	18	11				6743	26	1	269	22	8	67	13	2	202	9	6	6474	3	5
		Overath	2137	15	42	22	6				2094	22	6	83	23	8	20	28	5	62	25	3	2010	28	10**)
		Sa. vom Kreise Mülheim	21795		435	27	—				21359	3	—	854	10	11	213	17	9	640	23	2	20504	22	1
7	Wipperfürth	Wipperfürth	2059	—	41	5	5				2017	24	7	80	21	5	20	5	4	60	16	1	1937	3	2
		Klüppelberg	1893	—	37	25	10				1855	4	2	74	6	2	18	16	7	55	19	7	1780	28	—
		Cürten	1716	—	34	9	7				1681	20	5	67	8	—	16	24	6	50	13	6	1614	12	5
		Olpe	1409	15	28	5	8				1381	9	4	55	7	7	13	24	5	41	13	2	1326	1	9
			7077	15	141	16	6				6935	28	6	277	13	2	69	10	10	208	2	4	6658	15	4
		Lindlar	2844	15	56	26	8				2787	18	4	111	15	2	27	26	3	83	18	11	2676	3	2
		Engelskirchen	1539	15	30	23	9				1508	21	3	60	10	5	15	2	7	45	7	10	1448	10	10***)
			4384	—	87	20	5				4296	9	7	171	25	7	42	28	10	128	26	9	4124	14	—
		Sa. vom Kreise Wipperfürth	11461	15	229	6	11				11232	8	1	449	8	9	112	9	8	336	29	1	10782	29	4
8	Gummersbach	Gummersbach	2140	—	42	24	—				2097	6	—	83	26	9	20	29	2	62	27	7	2013	9	3
		Gimborn	1553	15	31	2	1				1522	12	11	60	26	11	15	6	9	45	20	2	1461	16	—
		Marienheide	1188	15	23	23	1				1164	21	11	46	17	8	11	19	4	34	28	4	1118	4	3
		Neustadt	1613	—	32	7	10				1580	22	2	63	6	11	15	24	3	47	12	8	1517	15	3
		Ründeroth	1326	15	26	15	11				1299	29	1	51	29	11	13	—	—	38	29	11	1247	29	2
			7821	15	156	12	11				7665	2	1	306	18	2	76	19	6	229	28	8	7358	13	11

*) Heumar gehört zur Rezeptur Deutz, im Landkreise Köln.

**) Overath gehört zur Rezeptur Lindlar, im Kreise Wipperfürth.

***) Zur Rezeptur Lindlar gehört, wie bemerkt, noch die Bürgermeisterei Overath, Kreises Mülheim.

Nro.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe.		Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien.			Davon betragen: ⅔% für den Departemental-Remissionsfonds.			Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.			Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten.			Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1%.			Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3%.			Bleibt Kontingent für die Staatskasse.		
			Rthlr	Sg.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.
8	Gummersbach	Nymbrecht	1314	15	26	8	8				1288	6	4	51	15	10	12	26	5	38	19	5	1236	20	6
		Marienberghausen	1388	15	27	23	1				1360	21	11	54	12	10	13	18	3	40	24	7	1306	9	1
		Wiehl	1039	—	20	23	5				1018	6	7	40	21	10	10	5	6	30	16	4	977	14	9
		Drabenderhöhe	1116	—	22	9	7				1093	20	5	43	22	5	10	28	1	32	24	4	1049	28	—
			4858	—	97	4	9				4760	25	3	190	12	11	47	18	3	142	24	8	4570	12	4
		Sa. vom Kreise Gummersbach	12679	15	253	17	8				12425	27	4	497	1	1	124	7	9	372	23	4	11928	26	3
9	Waldbröl	Waldbröl	1750	—	35	—	—				1715	—	—	68	18	—	17	4	6	51	13	6	1646	12	—
		Dattenfeld	1770	—	35	12	—				1734	18	—	69	11	6	17	10	5	52	1	1	1665	6	6
			3520	—	70	12	—				3449	18	—	137	29	6	34	14	11	103	14	7	3311	18	6
		Denklingen	1140	—	22	24	—				1117	6	—	44	20	8	11	5	2	33	15	6	1072	15	4
		Eckenhagen	1225	15	24	15	4				1200	29	8	48	1	1	12	—	3	36	—	10	1152	28	7
		Morsbach	922	—	18	13	2				903	16	10	36	4	4	9	1	1	27	3	3	867	12	6
			3287	15	65	22	6				3221	22	6	128	26	1	32	6	6	96	19	7	3092	26	5
		Sa. vom Kreise Waldbröl	6807	15	136	4	6				6671	10	6	266	25	7	66	21	5	200	4	2	6404	14	11
10	Sieg	Siegburg	2332	15	46	19	6				2285	25	6	91	13	—	22	25	9	68	17	3	2194	12	6
		Niederkassel	2326	—	46	15	7				2279	14	5	91	5	4	22	23	10	68	11	6	2188	9	1
		Sieglar	1855	15	37	3	4				1818	11	8	72	22	1	18	5	6	54	16	7	1745	19	7
		Wahlscheid	1220	15	24	12	4				1196	2	8	47	25	4	11	28	10	35	26	6	1148	7	4
		Lohmar	2247	—	44	28	2				2202	1	10	88	2	6	22	—	8	66	1	10	2113	29	4
			9981	15	199	18	11				9781	26	1	391	8	3	97	24	7	293	13	8	9390	17	10
		Königswinter	3546	15	70	27	11				3475	17	1	139	—	8	34	22	8	104	8	—	3336	16	5
		Oberpleis	2837	—	56	22	2				2780	7	10	111	6	4	27	24	1	83	12	3	2669	1	6
			6383	15	127	20	1				6255	24	11	250	7	—	62	16	9	187	20	3	6005	17	11
		Oberkassel	1560	—	31	6	—				1528	24	—	61	4	7	15	8	7	45	26	—	1467	19	5*

*) Zur Rezeptur Oberkassel gehört, wie oben bemerkt, noch die Bürgermeisterei Vilich im Kreise Bonn:

No.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe		Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien.			Davon betragen: ⅓% für den Departemental-Remissionsfonds.			Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.			Davon ab 4% Veranlagungs und Erhebungskosten.			Davon beziehen: die Bürgermeistereien. 1%			Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer. 3%			Bleibt Kontingent für die Staatskasse.		
			Rthlr.	Sg.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.
10	Sieg	Hennef	2437	—	48	22	2				2388	7	10	95	15	11	23	26	6	71	19	5	2292	21	11
		Lauthausen	1294	—	25	26	5				1268	3	7	50	21	9	12	20	5	38	1	4	1217	11	10
		Ueckerath	1500	15	30	—	4				1470	14	8	58	24	7	14	21	2	44	3	5	1411	20	1
		Menden	1367	—	27	10	3				1339	19	9	53	17	7	13	11	11	40	5	8	1286	2	2
			6598	15	131	29	2				6466	15	10	258	19	10	64	20	—	193	29	10	6207	26	—
		Eitorf	1840	—	36	24	—				1803	6	—	72	3	10	18	1	—	54	2	10	1731	2	2
		Herchen	1190	—	23	24	—				1166	6	—	46	19	5	11	19	10	34	29	7	1119	16	7
		Ruppichteroth	1803	15	36	2	1				1767	12	11	70	20	11	17	20	3	53	—	8	1696	22	—
			4833	15	96	20	1				4736	24	11	189	14	2	47	11	1	142	3	1	4547	10	9
		Much	2217	—	44	10	2				2172	19	10	86	27	2	21	21	10	65	5	4	2085	22	8
		Neunkirchen	2432	15	48	19	6				2383	25	6	95	10	7	23	25	1	71	15	6	2288	14	11
			4649	15	92	29	8				4556	15	4	182	7	9	45	16	11	136	20	10	4374	7	7
		Sa. vom Kreise Sieg	34006	15	680	3	11				33326	11	1	1333	1	7	133	7	11	999	23	8	31993	9	6

No.	Kreise.	Zu veranlagende Summe.		Davon betragen						Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe.			Davon ab 4% Veranlagungs und Erhebungskosten.			Davon beziehen						Bleibt Kontingent für die Staatskasse.		
				2% für die Bürgermeistereien.			2/3% für den Departemental-Remissionsfonds.									die Bürgermeistereien 1%			die Steuer-Einnehmer. 3%					
		Rthlr.	Sg.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rtlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.
	Wiederholung.																							
1	Köln (Landkreis.)	26623	15	532	14	1				26091	—	11	1043	19	3	260	27	4	782	21	11	25047	11	8
2	Bergheim	23272	15	465	13	6				22807	1	6	912	8	6	228	2	1	684	6	5	21894	23	—
3	Euskirchen	18046	15	360	27	11				17685	17	1	707	12	8	176	25	8	530	17	—	16978	4	5
4	Bonn	19923	—	398	13	10				19524	16	2	780	29	6	195	7	4	585	22	2	18743	16	8
5	Rheinbach	16527	15	330	16	6				16196	28	6	647	26	4	161	29	1	485	27	3	15549	2	2
6	Mülheim	21795	—	435	27	—				21359	3	—	854	10	11	213	17	9	640	23	2	20504	22	1
7	Wipperfürth	11461	15	229	6	11				11232	8	1	449	8	9	112	9	8	336	29	1	10782	29	4
8	Gummersbach	12679	15	253	17	8				12425	27	4	497	1	1	124	7	9	372	23	4	11928	26	3
9	Waldbroel	6807	15	136	4	6				6671	10	6	266	25	7	66	21	5	200	4	2	6404	14	11
10	Sieg	34006	15	680	3	11				33326	11	1	1333	1	7	333	7	11	999	23	8	31993	9	6
	Haupt-Summe . .	191143	—	3822	25	10				187320	4	2	7492	24	2	1873	6	—	5619	18	2	179827	10	—

Köln, den 7 September 1847.

Königliche Regierung,
Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, der Domainen und der Forsten.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 38.

Dienstag den 21. September 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 329. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 33 Stück der Gesetzsammlung enthält unter,

Nr. 2880. Allerhöchste Kabinets-Order vom 12. Juli 1847, betreffend die Einführung der Schiedsmänner im Kreise Tecklenburg.

Nr. 2881. Allerhöchste Kabinets-Order vom 26. Juli 1847, betreffend die den Ständen des Sintziger und des Pyritzer Kreises in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Stargard nach Dölitz und deren eventuelle Fortsetzung in der Richtung auf Bernstein, sowie einer Chaussee von Hohenburg über Schützenau nach Pyritz und deren eventuelle Fortsetzung bis an die Neumärkische Gränze in der Richtung auf Soldin, bewilligten fiscalischen Vorrechte.

Nr. 2882. Erklärung wegen der zwischen der Königlich Preußischen und der Herzoglich Anhalt-Dessauischen Regierung verabredeten Maaßregeln zur Verhütung und Bestrafung der Forst- und Jagdfrevel in den Gränzwaldungen. Vom 26. August 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 330. Unterricht in der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule betreffend. B. II. 6088.

Der Unterricht in der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule für das künftige Schuljahr wird am Montag den 11. Oktober d. J. Morgens 8 Uhr beginnen

Der Sonntags-Unterricht im Zeichnen beginnt den 10. Oktober Morgens 9 Uhr

Die Schule besteht aus zwei Klassen. In die untere Klasse werden nur diejenigen aufgenommen, welche durch Bestehen einer mündlichen und schriftlichen Prüfung, oder durch zuverlässige Atteste gehörig nachweisen, daß sie die Kenntnisse eines, von einer Elementarschule mit dem Zeugnisse der vorzüglichsten Reife, entlassenen Schülers besitzen.

In die obere Klasse werden nur diejenigen aufgenommen, welche durch Bestehen einer mündlichen und schriftlichen Prüfung nachweisen, daß sie die Kenntnisse eines aus der untern Klasse der Provinzial-Gewerbeschule mit dem Zeugnisse der Reife entlassenen Schülers besitzen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule sowohl, als zur Fortsetzung des Besuches derselben müssen bei unserm Bau-Rathe, welcher der Schule vorsteht, von jetzt ab bis zum 10. Oktober persönlich geschehen, spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Das Schulgeld beträgt jährlich 10 Thlr., welche in 2 Hälften praenumerando an den Rendanten der Schule, Regierungs-Haupt-Kassen-Buchhalter Buch zu entrichten sind.

Befreiungen von der Entrichtung des Schulgeldes können nur durch uns auf schriftliche und gehörig begründete Anträge zugestanden werden.

Köln, den 11. September 1847.

Königliche Regierung.

Nro. 331. Ausreichung neuer Zins-Coupons zu den Kurmärkschen Schuldverschreibungen. C. I. 4212.

Mit Hinweisung auf eine von der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden. und den Deputirten der Kurmark durch die berliner öffentlichen Blätter unterm 23. August d. J. erlassene, die Ausreichung neuer, den Zeitraum vom 1. November d. J. bis zum 31. Oktober 1851 umfassenden Zinscoupons Serie III. Nr. 1 bis 8 zu den Kurmärkischen Schuldverschreibungen betreffende Bekanntmachung, benachrichtigen wir die in unserm Verwaltungs-Bezirke wohnenden Inhaber von Kurmärkschen Schuldverschreibungen, daß mit Verabfolgung der neuen Zinscoupons durch Vermittelung unserer Hauptkasse vom 1. November d. J. ab vorangegangen werden wird.

Zu diesem Zwecke haben die Inhaber von Kurmärkschen Schuldverschreibungen solche in Verzeichnisse nach Littern und Nummern zu bringen, deren Kapitalbeträge aufzusummiren und mit diesen Verzeichnissen, welche mit der deutlichen Namensunterschrift der Inhaber versehen sein müssen, an unsere Haupt-Kasse, bei welcher auch Verzeichniß-Formulare unentgeltlich zu haben sind, einzureichen.

Dergleichen Sendungen werden im Inlande portofrei befördert, wenn auf dem Couverte bemerkt ist, „Kurmärksche Schuldverschreibungen zur Beifügung neuer Zinscoupons". Ebenso geschieht die Rücksendung der Schuldverschreibungen mit Coupons an die Empfänger portofrei

Die von uns nicht ressortirenden Institute und Kassen, welche im Besitze bedeutender Verträge von Kurmärkschen Schuldverschreibungen sind, können diese, falls die ihnen vorgesetzten Behörden es vorziehen, unter gleichmäßiger Beifügungen von Verzeichnissen, direct an die Controle der Staats-Papiere in Berlin (Taubenstraße Nr. 30) einsenden, welche dieselben mit den Coupons den Instituten und Kassen zurücksenden wird.

Zur Sicherung der Besitzer von Kurmärkschen Schuldverschreibungen wird unsere Hauptkasse deren Empfang unter den in den Händen der Präsentanten verbleibenden Duplikaten der vorerwähnten Verzeichnisse bescheinigen und gegen deren Einlieferung demnächst die Zurückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen mit den neuen Coupons bewirken. Die sorgfältige Aufbewahrung dieser Duplikat-Verzeichnisse wird daher besonders anempfohlen, indem im Falle des Verlustes derselbe die Zurückgabe der Schuldverschreibungen mit Umständen verbunden sein würde.

Zugleich werden die von uns ressortirenden Behörden und Kassen in deren Verwahrsam sich Kurmärksche Schuldverschreibungen befinden, angewiesen, nach Anleitung der ergangenen Bestimmungen für die Beschaffung der neuen Zinscoupons Serie III. zu denselben Sorge zu tragen

Köln, den 9. September 1847. Königliche Regierung.

Nro. 332. Durch Versetzung des bisherigen Pfarrers Löhr zu Marienheide ist die dortige katholische Pfarrstelle erledigt worden.

Köln, den 15. September 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 333. Auf Anordnung des hohen General-Post-Amts sind sowohl bei dem unterzeichneten Post-Amt als bei den demselben untergeordneten Post-Expeditionen, namentlich in Ahrweiler, Altenahr, Beuel, Godesberg, Königswinter, Meckenheim, Niederbreissig, Oberwinter, Remagen, Rheinbach, Sinzig und Unkel, nunmehr Landbrief-Bestellungen eingerichtet worden.

Der Landbriefträger bestellt alle Briefe, Adressen, Geldscheine, Geldsendungen von geringem Betrage und Packete bis zum Gewichte von 5 Pfund an bestimmten Tagen in jeder Woche mehrere Male.

Auf den zu bestellenden Briefen rc. rc. ist das Porto auf der Adreßseite und das Bestellgeld auf der Siegelseite des Briefes in Zahlen in rother Dinte verzeichnet.

Das Bestellgeld beträgt:

1) Für jeden Brief, jede Adresse und jeden Geld-Schein . . . . 1 Sgr.
2) Für Geldsendungen bis zu 10 Thlr. und für Packete bis zum Gewichte von 5 Pfund . . . . 2 „
3) Für Zeitungen, welche
   a. 2 bis 3 mal wöchentlich erscheinen, vierteljährlich . . . 6 „
   b. bei einer höhern Nummerzahl, desgleichen . . . . 10 „
   c. für Gesetzsammlungen und Amtsblätter, desgleichen . . $2\frac{1}{2}$ „

Das Bestellgeld ad 3 wird nicht an den Landbriefträger, sondern gleich bei der Einzahlung der Präumerationsgelder an die betreffende Post-Anstalt bezahlt.

Die Tage, an welchen die Landbriefträger und für welche Tour sie abgefertigt werden, sind bei den obengenannten Post-Anstalten zu erfahren; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bonn, den 18. September 1847.

Post-Amt,
gezeichnet: Recker.

Nro. 334. Betrifft die Befreiung der leeren Schiffe vom Rekognitionsgelde.

In Gemäßheit einer Bestimmung des Königlichen Finanz-Ministeriums vom 11. d. Mts. wird hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht, daß vom 1. Oktober d. J. ab, alle unbeladenen Rheinschiffe, einschließlich der Schlepp-Dampfboote, von Entrichtung der Rekognitions-Gebühren befreit sind.

Die Führer solcher Schiffe bleiben jedoch gehalten, sich, wie bisher, bei den betreffenden Erhebungs-Aemtern zu melden und die vorgeschriebenen Förmlichkeiten zu erfüllen.

Köln, den 17. September 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 335.

Verzeichniß

derjenigen Personen, welche während des I. Semesters 1847 durch rechtskräftiges gerichtliches Urtheil der staatsbürgerlichen Rechte verlustig erklärt worden sind.

Nummero.	Name und Vornamen.	Alter.	Gewerbe.	Wohnort.	Datum des Urtheils I. Instanz.	Datum des Urtheils II. Instanz.	Welche Rechte aberkannt worden.	Dauer und Ende der Untersuchung.
1	Glasmacher Josephine, Ehefrau Friedrich Klein.	36	ohne	Köln	16. April 1847.	—	Ausschließung von aller Vormundschaft und Curatel und von aller Theilnahme am Familienrathe	zwei Jahr nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten einjährigen Gefängnißstrafe.
2	Reschen Veronica, Ehefrau Michael Fuchs.	36	ohne	Köln.	12. Juli 1847.	—	desgleichen	fünf Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten neunmonatlichen Gefängnißstrafe.
3	Klef Katharina, Ehefrau des Tapezierer Meisters	26	ohne	Köln	3. August 1847.	—	desgleichen	zwei Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten sechsmonatlichen Gefängnißstrafe.

Köln, den 14. September 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator,
Zweiffel.

Personal-Chronik.

Dem Mathias Joseph Röttgen zu Siegburg ist nach der reglementsmäßig bestandenen Prüfung die Erlaubniß zur Verfertigung und zum Verkaufe chirurgischer Bandagen aller Art ertheilt worden.

Dem August Kalender hierselbst ist auf den Grund der reglementsmäßig bestandenen Prüfung ist die Concession zur Verfertigung und zum Verkaufe chirurgischer Bandagen aller Art ertheilt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem Lehrer der Mathematik, Bernhard Gülker zu Bielefeld ist unter dem 21. März 1847 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Verbindung von Flügel-Ventilatoren, und Wind von höherer Pressung als bisher zu erzeugen,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der der preußischen Monarchie ertheilt worden.

Dem Chemicker C. Bohl zu Köln ist unter dem 21. März 1847 ein Patent

auf ein durch Beschreibung nachgewiesenes Verfahren zur Bereitung des Zinks aus Zink-Vitriol

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der preußischen Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 38.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 38.

Köln, Dienstag den 21. September 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1002) Die durch Versetzung des bisherigen Lehrers vacant gewordene Stelle an der katholischen Schule zu Niederdollendorf womit der Küsterdienst vereinigt ist, soll wieder besetzt werden.

Das fixe und accidentielle Einkommen beträgt nebst geräumiger Wohnung in einem neu gebauten Schulhause als Lehrer, 150 Thlr. als Küster, excl. der Stolgebühren 30 Thlr. im Ganzen 180 Thlr.

Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich mit ihrer schriftlichen Erklärung darüber und unter Vorlegung ihrer Zeugniße binnen 4 Wochen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Scheuren zu Honnef, dem Schulvorstande zu Niederdollendorf und dem unterzeichneten Bürgermeister melden.

Oberkassel, den 8. September 1847. Der Bürgermeister, Julius Graf zur Lippe.

1003) Die Schullehrerstelle bei der katholischen Elementar-Schule, zu Ahe, ist erledigt und soll mit dem Schlusse dieses Jahres wieder besetzt werden. Das mit dieser Stelle verbundene fixe Gehalt beträgt 151 Thlr. 15 Sgr. nebst freier Wohnung und Garten-Benutzung.

Qualifizirte Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Contzen zu Blatzheim dem Schul-Vorstande zu Ahe und dem Unterzeichneten melden.

Giesendorf, den 13. September 1837. Der Bürgermeister von Heppendorf J. Wirtz.

1004) Die Hülfslehrerstelle an der Elementarschule dahier wird mit dem 1. Oktober c. erledigt und soll wieder besetzt werden. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung jährlich 90 Thlr. an fixem Gehalt.

Qualifizirte Subjecte, welche diese Stelle zu übernehmen geneigt sind, werden eingeladen, sich mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, innerhalb 4 Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Contzen zu Blatzheim, dem Schulvorstande dahier und dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Kerpen, den 2. September 1847. Der Bürgermeister, Kröff.

1005) Steckbrief.

Der unten signalisirte Commissionair Johann Wilhelm Trimborn hat sich der gegen ihn wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen, und ersuche ich alle betreffenden Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Signalement: Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund proportionirt, Bart schwach, Kinn rund, Gestalt schlank.

Köln, den 13. September 1847. Der Instructionsrichter, Geiger.

1006) Steckbrief.

Christian Drosson aus Bockerath des Diebstahls beschuldigt, hat sich der wider ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche daher sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc. Drosson zu vigiliren, im Betretungsfalle denselben zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Malmedy, den 11. September 1847. Der Königl. Staats-Prokurator, Friessem.

Signalement: Alter 30 Jahre, Religion katholisch, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Stirn bedeckt, Augenbraunen röthlich, Augen blöde, Bart röthlich, Nase lang, Mund mittel, Kinn dick, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark, besondere Kennzeichen pockennarbig. Derselbe ist mit inem Passe de D. Bullingen, 22 Februar d. J. Nr. 150 versehen.

1007) Steckbrief.

Der wegen Diebstahls vor dem hiesigen Königlichen Assisenhof verwiesene Heinrich Wester, Tagelöhner, geboren zu Obergrätzenbach wohnhaft auf dem Busche, im Kreise Mülheim am Rhein, befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Wester zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 18. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 29 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund groß, Gesichtsfarbe gesund, Bart blond, Gestalt untersetzt.

1008) Steckbrief.

Die nachbezeichneten, von dem Assisenhofe zu Namur zu Zwangsarbeitstrafen verurtheilten Individuen sind vor Kurzem aus dem Justiz-Arresthause zu Namur entwichen. Auf Requisition der dasigen Justizbehörde ersuche ich, auf selbe zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 16. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. 1. Namen Nicolas Joseph Beaudeaux, Sohn des Nicolas und der Julie Sisse, Größe 1 Metre 670 Milimetres, Gewerbe Ackerer, Geburts- und Wohnort Bossu- en Fagne, Alter 21 Jahre, Augen und Augenbraunen dunkelbraun, Augen blau, Stirn gewöhnlich, Nase etwas dick, Mund mittel, Kinn breit und flach, Gesicht oval, Gesichtsfarbe natürlich.

2. Namen Simon Joseph Derzelle, Sohn des Nicolas und der Augustine Paquet, Größe 1 Metre 600 Milimetres, Gewerbe Schreiner, Geburts- und Wohnort Virelles (Hainaut), Alter 24 Jahre, Haare und Augenbraunen blond, Augen blau, Stirn hoch, Nase spitz, Mund klein, Kinn breit, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß.

1009) In der Nacht vom 9. bis 10. September d. J. wurden aus einem Farbhause zu Königswinter mittelst Einsteigens 2 kupferne Farbkessel mit kupfernen Griffen, wovon der eine etwa 16 Maaß und der andere 10 Maaß hält, und worin noch einige Farbe hing, ferner in der Nacht vom 12 zum 13 desselben Monats aus demselben Farbhause 3 Stücke Nesselzeug, jedes etwa 65 berl. Ellen lang, 2 dieser Stücke waren bereits dunkelblau mit weißen Figuren gedruckt, das 3. Stück war breiter Nessel und noch weiß, entwendet. Indem ich diesen Diebstahl hierdurch bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über das Verbleiben der gestohlenen Sachen oder den Dieb Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde zu ertheilen.

Bonn, den 14. September 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

1010) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Lennep wohnenden Kaufmannes Johann Peter Schürmann, wofür bei dem Wirthe Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen

am Freitag den 21. Januar 1848, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des Kantons Lindlar, in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Lokale, Gebäude Nro. 145, gegen 1) die Ehe- und Ackersleute Peter Joseph Offermann und Maria Sybilla geborne Beuth, frühere Wittwe von Adolph Sommerheuser, zu Klespe wohnhaft, für sich und in ihrer Eigenschaft als Mitvormund und gesetzliche Vormünderin der Minderjährigen Wilhelmina, Josepha, und Adolph Sommerheuser; 2) Elisabeth Sommerheuser, Dienstmagd zu Wipperfürth; 3) Gertrud Sommerheuser; Ackerin zu Klespe wohnhaft, die nachbeschriebenen, zu Klespe, Gemeinde Lindlar, Kreis

Wipperfürth gelegenen und auf Artikel 386 der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde-Lindlar eingetragenen Immobilien, welche für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 9 Thlr. 10 Sgr. 2 Pfg. belastet sind, für das Erstgebot von 550 Thlr. öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Ein zu Klespe gelegenes, von den gedachten Eheleute Offermann bewohntes, mit Nro. 27 bezeichnetes, in Lehm und Fachwerk erbautes, mit Stroh gedecktes halbes Wohnhaus nebst Scheune Littera A. und die zu diesen Gebäulichkeiten gehörige Um- und Unterlage, bezeichnet nach der Mutterrolle Flur 14 Nro. 288, Hausplatz und Hofraum zu Klespe, groß 134 Ruthen 80 Fuß;
2) 2 Morgen 79 Ruthen Holzung, Gaferbock Nro. 2;
3) 4 Morgen 48 Ruthen 30 Fuß dito, am Buchforsterberg, Nro. 6;
4) 3 Morgen 150 Ruthen 30 Fuß dito, daselbst, Nro. 8;
5) 2 Morgen 76 Ruthen 40 Fuß Ackerland, daselbst, Nro. 9;
6) 95 Ruthen 10 Fuß Wiese, daselbst, Nro. 11;
7) 134 Ruthen 65 Fuß Holzung, an den Böcken, Nro. 16;
8) 13 Morgen 149 Ruthen 95 Fuß dito, am Wüstenberg, Nro. 19;
9) 1 Morgen 167 Ruthen 15 Fuß dito, am Halm, Nro. 133, alles Flur 13;
10) 6 Morgen 101 Ruthe 75 Fuß Ackerland, unter'm Wüstenberg, Nro. 257;
11) 4 Morgen 157 Ruthen 70 Fuß dito, am Weilerbruch, Nro. 259;
12) 66 Ruthen 25 Fuß Garten, unter'm Hofe, Nro. 173;
13) 51 Ruthen 30 Fuß Ackerland, daselbst, Nro. 179;
14) 3 Ruthen 80 Fuß Garten, Klespe, Nro. 286;
15) 39 Ruthen 50 Fuß Garten, hinter dem Hof, Nro. 289;
16) 2 Morgen 112 Ruthen 40 Fuß Ackerland, daselbst, Nro. 293; alles Flur 14;
17) 69 Ruthen 90 Fuß dito; in der Dunke, Nro. 61, der Flur 15;
18) 156 Ruthen 85 Fuß Wiese, Külger, Nro. 11;
19) 1 Morgen 138 Ruthen dito, große Wiese Nro. 15;
20) 1 Morgen 86 Ruthen 85 Fuß, Ackerland, an den Birken, Nro. 29;
21) 1 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß Holzung, am Klefsbusch, Nro. 33;
22) 1 Morgen 118 Ruthen 45 Fuß dito, daselbst, Nro. 34;
23) 1 Morgen 120 Ruthen 5 Fuß dito, auf den Pöhlen, Nro. 44;
24) 2 Morgen 175 Ruthen 60 Fuß dito, im Stubeneste, Nro. 48;
25) 121 Ruthen 90 Fuß, im Rabenneste, Nro. 51;
26) 3 Ruthen 40 Fuß dito, daselbst Nro. 52;
27) 2 Morgen 49 Ruthen 10 Fuß dito, Schinekeshand Nro. 78;
28) 2 Morgen 149 Ruthen 10 Fuß dito, in den Jungen, Nro 83;
29) 2 Morgen 123 Ackerland, daselbst, Nro. 84;
30) 96 Ruthen 75 Fuß Holzung, daselbst, Nro. 89;
31) 85 Ruthen Ackerland, daselbst, Nro. 90;
32) 1 Morgen 19 Ruthen 35 Fuß Holzung, daselbst, Nro. 91;
33) 1 Morgen 57 Ruthen 35 Fuß dito, daselbst, Nro 97, alles Flur 16.

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes einzusehen.

Lindlar, den 9. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Koenen.

1011) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben des dahier gestorbenen Rentners Servatius Heinrich Gründgens, namentlich der Eheleute Mathäus Biercher, Königlicher Bauinspector, und Heinriette Francisca Gründgens von hier, soll

Dienstag den 28. Dezember dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des 2. Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Ster-

nengasse Nr 25, gegen die Eheleute Joseph Meuser, Metzger, und Magdalena Veith von hier, das in der Lintgasse unter Nr. 7 hierselbst auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 88 Fuß gelegene, mit 8 Thlr 15 Sgr. besteuerte, und von den Schuldern, sodann von Anton Grunther, Maurer, Johann Tönnensen, Schuster, und Johann Joseph Himmes, Buchhalter, bewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr mit Zubehör zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt straßenwärts einen in Fachwerk erbauten Giebel, mit 2 Thüren, 10 Fenstern und 4 Speicherfenstern.

Der Hintergiebel ebenso erbaut, besitzt 1 Thüre, 13 Fenster und 2 Kelleröffnungen, sowie 4 Speicherfenstern.

Das Dach ist mit Schiefern gedeckt, unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller

Die Kaufbedingungen können mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 11. September 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben,
Der Friedensrichter, Schirmer.

1012) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmanns Heinrich Monheim, soll

am Montag den 27. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, Sternengasse Nr. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Gastwirth Gerhard Vitalis Lempertz, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Waisengasse unter Nr. 20 gelegene Haus nebst Garten, für das Erstgebot von 1500 Tlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus unten zur Erde die Eingangsthüre und 3 Fenster sowie im obern Stocke 4 Fenster; zur Quirinstraße unten 2 und in der 1. Etage ebenfalls 2 Fenster. — Im Innern befinden sich unten eine Stube, im 1. Stock 4 Zimmer und in einem Anbau 1 Zimmer, sodann 1 Speicherzimmer, unter dem Hause ein Keller, auf dem Hause und Anbau befindet sich ein Schieferdach, — Hinter dem Hause ist ein Hofraum, worauf ein Regensarch und ein Brunnen beide mit bleiernen Pumpen versehen, sich befinden; Hinter dem Hofraum ist der Garten.

Das Ganze, welches einen Flächeninhalt von 22 Ruthen 39 Fuß hat, ist besteuert mit einer Grundsteuer von 7 Thlr. 12 Sgr. 9 Pfg. und wird von dem Schuldner selbst bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreibererei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 23. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1013) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Rentners Balthasar Joseph Lauterborn soll gegen die Eheleute Johann Joseph Firmenich, Hufschmidt, und Elisabeth Schmitz, ebenfalls von hier,

Dienstag den 9. November dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, das hierselbst auf dem Eigelstein unter Nro 104, auf einem Flächenraume von 14 Ruthen 68 Fuß gelegene, mit 7 Thlr. 29 Sgr. 2 Pfg. besteuerte Wohnhaus mit Zubehör, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus besitzt straßenwärts einen theils massiv in Steinen, theils in Fachwand aufgeführten Giebel, mit einem Thor, 6 Fenstern und einem Kellerfenster. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller. Dahinter liegt ein Hof mit gemeinschaftlichem Brunnen und einem Hinterbau. Letzterer ist ganz von Steinen erbaut, und mit einer Thüre und einem Fenster versehen, dessen Dach mit Pfannen gedeckt. Es ist eine Schmiede darin angebracht. Das Ganze wird bewohnt von dem Schuldner Firmenich, so wie vom Sattler Joseph Pierre, dem Schreiner Bernhard Röhrig und dem Anstreicher Joseph Röhrig.

Die Kaufbedingungen können mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 17. Juli 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1014) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Hermann Joseph Ditges soll

am Samstag den sechsten November laufenden Jahres, Nachmittags vier Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Numero fünf und zwanzig, gegen die zu Köln ohne Gewerb wohnende Witwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, Maria geborne Mayer, für sich und als Hauptvormünderinn ihrer mit ihrem vorgedacht verstorbenen Ehemanne erzeugten noch minderjährigen, bei ihr ohne Gewerb wohnenden Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorethea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, und f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, als Erben des vorgenannten Anton Mayrhofer, sodann gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Franz Raveaur, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorbesagten Minorennen Mayrhofer, die nachbezeichneten, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, für das Erstgebot von eintausend Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es bestehen diese Immobilien in vier und zwanzig, in dem ehemaligen Gartengute Ferkulum auf der Severinstraße gelegenen, und einen Theil des Ferkulum's bildenden Baustellen, welche einen Flächenraum von circa zwei und dreißigtausend drei und fünfzig Quadratfuß einnehmen, und südlich von dem Severinswalle, östlich von dem frühern Stauff'schen Grundstücke, westlich von der neu errichteten, das Ferkulum von Norden nach Westen in gerader Linie durchschneidender Straße, nördlich von der Parzelle des Hermann Joseph Ditges begrenzt werden, — nebst den darauf erbauten, noch nicht vollendeten vier mit Pfannen gedeckten Häusern, deren jedes nach der vorbezeichneten neuen Straße eine Thüre acht Fenster und zwei Kellerfenster im Giebel zeigt und einen gewölbten Keller hat.

Obige Immobilien sind noch nicht katastrirt, weshalb die Steuern davon nicht angegeben werden können; dieselben werden indessen jedenfalls mit mehr als vier Thaler Grundsteuer belastet werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuermutterrolle nebst den Kaufbedingungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 20. Juli 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1015) Subhastations-Patent

Auf Ansuchen des Peter Billstein junior, Ackerer wohnhaft zu Keimerich in seiner Eigenschaft als Universalerbe seiner verlebten Ehefrau Maria Catharina Spiegel, diese als Erbin ihres verlebten Vaters Ludwig Spiegel, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar, in dessen öffentlicher Sitzung, Gebäude Nro 145,

am Freitag den 12. November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

die nachbeschriebenen, gegen 1) die Ehe- und Ackersleute Peter Schmitz und Maria Christina Breidenbach wohnhaft zu Scheurenhof, Letzterer für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem verlebten ersten Ehemanne Johann Delling gezeugten noch minderjährigen Kinder: Johann, Christian, Wilhelm und Gertrud Delling, der ꝛc Schmitz als Mitvormund derselben, als Schuldner und 2) den Johann Wolff, Zimmermann wohnhaft zu Scheurenhof, als Drittbesitzer, in Beschlag genommenen, zu und bei Scheurenhof, Bürgermeisterei und Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, theils auf Artikel 48 und 208 der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Breidenbach und theils auf Artikel 86 und 443 der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Lindlar eingetragenen Immobilien, zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien der Schuldner, Artikel 48 der Gemeinde Breidenbach: 1) 1 Morgen 67 Ruthen 15 Fuß Wiese, im Schla, Nro 12, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Johann Müller zu

Scheurenhof, Erstgebot 20 Thlr; 2) 65 Ruthen 65 Fuß Holzung, im Birkenberg, Nr 21, grenzt an Johann Müller und Theodor Delling zu Scheurenhof, Erstgebot 1 Thlr.; 3) 132 Ruthen 85 Fuß dito daselbst, Nr. 37, grenzt an Johann Wolff und Christian Peter Finkelnburg zu Scheurenhof, Erstgebot 2 Thlr.; 4) 135 Ruthen 25 Fuß dito daselbst, Nr. 40, grenzt an Wilhelm Müller und Erben Breidenbach zu Scheurenhof, Erstgebot 2 Thlr; 5) 89 Ruthen 65 Fuß dito am Rottland, Nr. 57, grenzt an Johann Müller und Schuldner selbst, Erstgebot 2 Thlr; 6) 2 Morgen 29 Ruthen 10 Fuß Ackerland, Rottland, Nr. 62, grenzt an Erben Breidenbach und Schuldner selbst, Erstgebot 30 Thlr.; 7) 135 Ruthen 40 Fuß dito daselbst, Nr. 66, grenzt an Theodor Delling und Wilhelm Müller, Erstgebot 5 Thlr; 8) 100 Ruthen 15 Fuß Holzung, am Habrich, Nr. 68, grenzt an Wilhelm Müller und Erben Breidenbach, Erstgebot 2 Thlr; 9) 69 Ruthen 45 Fuß dito, am Hassiesen, Nr. 106, grenzt an Wilhelm Frangenberg zu Waldbruch und Heinrich Hoffstadt zu Scheurenhof, Erstgebot 2 Thlr; 10) 141 Ruthen 20 Fuß dito im Lützelöh, Nr. 201, grenzt an Johann Hembach und Johann Scheurer zu Müllersommer, Erstgebot 3 Thlr; 11) 104 Ruthen Ackerland, Tunkelloberfeld, Nr. 260, grenzt an Johann Wolf und Theodor Delling zu Scheurenhof, Erstgebot 5 Thlr; 12) 2 Morgen 126 Ruthen 80 Fuß dito, auf den Erlen, Nr 263, grenzt an Adolph Müller zu Linde und Christian Peter Finkelnburg zu Scheurenhof, Erstgebot 30 Thlr.; 13) 2 Morgen 178 Ruthen 95 Fuß dito, ober der Scheune, Nr 268, grenzt an Johann Haas und Wilhelm Müller zu Scheurenhof, Erstgebot 20 Thlr; 14) 20 Ruthen 75 Fuß Baumgarten, im obersten Garten, Nr. 277, grenzt an Wilhelm Müller und Wilhelm Hasbach zu Scheurenhof, Erstgebot 5 Thlr.; 15) 18 Ruthen 95 Fuß Gemüsegarten daselbst, Nr 285, grenzt an Theodor Delling und Johann Müller, Erstgebot 5 Thlr.; 16) 16 Ruthen 10 Fuß dito, daselbst, Nr 287, grenzt an Heinrich Hoffstadt und Wilhelm Müller, Erstgebot 2 Thlr.; 17) 14 Ruthen 45 Fuß Hofraum zu Scheurenhof, Nr. 321, grenzt an Wilhelm Kühn und Johann Wolf, Erstgebot 2 Thlr.; 18) 50 Ruthen 45 Fuß Gebäudeplatz daselbst, Nro. 334, grenzt an Theodor Delling und Wilhelm Müller, nebst einem hierauf befindlichen in Holz und Lehmfachwerk erbauten, mit Stroh gedeckten und mit Nro. 7 bezeichneten Wohnhause, Erstgebot 40 Thlr; 19) 1 Morgen 60 Ruthen 15 Fuß Ackerland daselbst, Nro 338, grenzt an Johann Müller und Wilhelm Scheurer, Erstgebot 15 Thlr.; 20) 1 Ruthe 40 Fuß Scheunenplatz daselbst, Nro 346, grenzt an Wilhelm Müller und Wilhelm Scheurer, nebst einer hierauf befindlichen mit Littera B. bezeichneten, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Scheune, Erstgebot 5 Thaler; 21) 28 Ruthen 5 Fuß Obstgarten daselbst, Nr. 348, begrenzt wird vor, Erstgebot 5 Thaler; 22) 14 Ruthen 50 Fuß Holzung unter dem Hofe, Nr. 357, grenzt an Wilhelm Kühn und an einen Weg, Erstgebot 1 Thaler; 23) 42 Ruthen 35 Fuß dito, unter dem Roßfelde, Nr. 386, grenzt an Wilhelm Brochhagen zu Müllersommer und Wilhelm Kühn zu Scheurenhof, Erstgebot 1 Thaler; 24) 1 Morgen 26 Ruthen 40 Fuß dito, daselbst, Nr. 390, grenzt an Adolph Müller zu Linde und Wilhelm Müller zu Scheurenhof, Erstgebot 5 Thaler; 25) 11 Ruthen dito, daselbst, Nr. 398 grenzt an Heinrich Hoffstadt und Wilhelm Scheurer, Erstgebot 1 Thaler; 26) 87 Ruthen 65 Fuß Wiese, in der Nebelswiese, Nr. 414, grenzt an Wilhelm Müller, Wilhelm Kühn und an den Sülzfluß, Erstgebot 15 Thaler; 27) 20 Ruthen 40 Fuß Holzung, Hardt, Nr. 456, grenzt an Theodor Delling und Erben Breidenbach, Erstgebot 1 Thaler; 28) 14 Ruthen 35 Fuß Obstgarten, am Eberg, Nr. 468, grenzt an Peter Riebbach und Wilhelm Kühn, Erstgebot 4 Thaler; 29) 17 Ruthen 35 Fuß Garten, daselbst, Nr. 469, grenzt an Erben Breidenbach und Wilhelm Müller, Erstgebot 5 Thaler; 30) 7 Ruthen 75 Fuß Hofraum unter dem Hofe, Nr. 368, 1, alles Flur 3, grenzt an Wilhelm Kühn und Wilhelm Hasbach, Erstgebot 1 Thaler.

B. Immobilien der Schuldner, Artikel 86 der Gemeinde Lindlar: 31) 32 Ruthen 30 Fuß Holzung, in der Verbich, Nr. 35, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Wilhelm Müller, Erstgebot 1 Thaler; 32) 25 Ruthen 95 Fuß dito, auf'm Dorrenberg, Nr. 62, grenzt an Erben Breidenbach und Georg Finkelnburg, Erstgebot 1 Thaler. 33) 17 Ruthen 55 Fuß dito, im Siebensiefen, Nr. 78, grenzt an Wilhelm Müller und Karl Tillmanns, Erstgebot 1 Thaler; 34) 90 Ruthen 25 Fuß dito, daselbst Nr. 91, grenzt an Adolph Müller und Peter Riebach, Erstgebot 2 Thaler; 35) 38 Ruthen 30 Fuß dito, im Laubbusch, Nr. 102, grenzt an Erben Breidenbach und Wilhelm Kühn, Erstgebot

2 Thaler; 36) 9 Ruthen 90 Fuß dito, am Kollwiesdchen, Nr 158, grenzt an Adolph Linden und Christian Peter Finkelnburg, Erstgebot 15 Groschen; 37) 7 Ruthen 15 Fuß dito, im Hürholzersiefen, Nr. 169, begrenzt von Erben Breidenbach von zweien Seiten, Erstgebot 15 Groschen; 38) 3 Ruthen 95 Fuß dito, auf'm Sack, Nr. 265, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Johann Fischer zu Keimerich, Erstgebot 10 Groschen; 39) 105 Ruthen 90 Fuß dito, auf'm Bulenberg, Nr. 278, grenzt an Wittwe Unterbörsch zu Keimerich und Wilhelm Kühn zu Linde, Erstgebot 1 Thlr 20 Sgr.; 40) 66 Ruthen 45 Fuß dito, im Hemchesbau, Nro. 284, alles Flur 3, grenzt an Johann Wolf und Theodor Schwirten zu Hürholz, Erstgebot 1 Thlr; 41) 46 Ruthen 90 Fuß dito im Steinsiefen, Nr. 5 der Flur 4, grenzt an Karl Tillmanns zu Siebensiefen, Erstgebot 1 Thaler.

C. Immobilien des Drittbesitzers, Artikel 208 der Gemeinde Breidenbach: 42) 19 Ruthen 30 Fuß Wiese, im Scha, Nr. 9, grenzt an Wilhelm Müller und Christian Peter Finkelnburg, Erstgebot 5 Thaler; 43) 54 Ruthen 50 Fuß Holzung, im Birkenberg, Nr 33, grenzt an Johann Müller und Christian Peter Finkelnburg, Erstgebot 1 Thaler; 44) 113 Ruthen 35 Fuß dito, daselbst, Nr. 36, grenzt an Erben Breidenbach und Johann Delling, Erstgebot 2 Thaler; 45) 4 Morgen 19 Ruthen 5 Fuß Ackerland, Tünkelloherfeld, Nr 259, grenzt an Wilhelm Oerter und Johann Delling, Erstgebot 60 Thaler; 46) 32 Ruthen 15 Fuß Gemüsegarten, im obersten Garten, Nr 294, grenzt an Christian Peter Finkelnburg und Theodor Delling, Erstgebot 10 Thaler; 47) 34 Ruthen 5 Fuß Gebäudeplatz zu Scheurenhof, Nr. 327, grenzt an Johann Hoffstadt und Peter Riebach nebst folgenden hierauf befindlichen, in Holz und Lehmfachwerk erbauten und mit Stroh gedeckten Gebäuden, als: a) ein mit Nr. 11 bezeichnetes Wohnhaus und b) eine mit Litera A. bezeichnete Scheune, Erstgebot 50 Thaler; 48) 23 Ruthen 55 Fuß Holzung, im Siefen, Nr. 432, grenzt an Wilhelm Müller und Johann Müller, Erstgebot 1 Thaler; 49) 148 Ruthen 30 Fuß Wiese in der Hardwiese, Nr. 448, alles Flur 3, grenzt an Johann König zu Bruch und Johann Schröder zu Linde, Erstgebot 20 Thaler.

D. Immobilien des Drittbesitzers, Artikel 443 der Gemeinde Lindlar: 50) 61 Ruthen 75 Fuß Holzung, in der Hirbesch, Nro 20, grenzt an Wilhelm Scheurer und Wilhelm Müller, Erstgebot 2 Thlr., 51) 71 Ruthen 90 Fuß dito, auf'm Dorrenberg, Nr 63, grenzt an Erben Breidenbach und Georg Finkelnburg, Erstgebot 2 Thlr., 52) 50 Ruthen 65 Fuß dito, daselbst, Nr 64, grenzt an Wilhelm Müller und Paul Christian Baldsiefen zu Lbour, Erstgebot 2 Thlr, 53) 96 Ruthen dito, im Siebensiefen, Nr. 86 grenzt an Wilhelm Müller und Wilhelm Kühn, Erstgebot 2 Thlr., 54) 40 Ruthen 40 Fuß dito, im Laubbusch, Nr. 98, grenzt an Theodor Delling und Wilhelm Müller, Erstgebot 2 Thlr.; 55) 34 Ruthen 5 Fuß dito, im Todtenstein, Nr 176, grenzt an Johann Müller und Wilhelm Müller, Erstgebot 1 Thlr.; 56) 61 Ruthen 15 Fuß dito, im Helmchesbau, Nr. 283, alles Flur 3, grenzt an Johann Müller und Johann Delling, Erstgebot 2 Thaler.

Das Gesammt-Erstgebot für die vorbeschriebenen, von dem Schuldner und dem Drittbesitzer selbst bewohnten und benutzten Immobilien, beträgt 421 Thaler.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Liegenheiten für das laufende Jahr im Ganzen mit 7 Thlr 16 Sgr 1 Pf. besteuert sind, so wie die Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes einzusehen.

Lindlar, den 9. Juli 1847. Der Königliche Friedensrichter, Koenen.

1016) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph De Noel, Rentner und Maria Anna geborne von Haupt, welche zu Badorf bei dem Wirthen Katterbach, Wohnsitz gewählt haben, sollen

am Freitag den 5. November 1847, Vormittags um 9 Uhr,

und an einem im Termine näher zu bestimmenden folgenden Tage, die nachbeschriebenen

gegen

dessen Schuldner, die zu Badorf wohnenden Ackers- und Eheleute Peter Kreuder und Agnes geboren Kreutzgen in Beschlag genommene Immobilien, in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts

Nro. III. für die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

B e s c h r e i b u n g:

1) Ein zu Pingsdorf an der Chaussee gelegenes, mit Nro. 4 bezeichnetes, in Lehmfachwerk erbautes Haus; es hat südlich die Thüre und 2 Fenster, nach der Chaussee hin unten 2 und oben 3 Fenster; es wird von der Witwe Reymann, Mathias Brunsfeld, Johann Becker und Witwe Schmitz miethweise bewohnt; auf der Westseite des Hauses liegt eine Scheune mit Stallung und hinter dieser ein Baumgarten; ein zweiter Baumgarten liegt hinter dem Hause nördlich. Das Haus nebst Scheune enthält einen Flächenraum von 15 Ruthen 17 Fuß und ist im Kataster mit Litt. Oa Nro. 381 bezeichnet, der erst erwähnte Baumgarten enthält 16 Ruthen 45 Fuß, Kataster Litt. Oa, Nro. 379, der andere Baumgarten enthält 16 Ruthen 72 Fuß, Kataster Litt. Oa. Nro. 380; das Ganze ist begrenzt nördlich von Peter Brodüffel, östlich von der Chaussee, südlich von Friedrich Frühe und westlich von Kreuder. Erstgebot Einhundert Thaler.

2) Ein zu Pingsdorf an der Chaussee unter Nro. 7 gelegenes, in Lehmfachwerk erbautes Haus, mit einer Thüre und 3 Fenster straßenwärts; es wird von Michael Krieger miethweise bewohnt. Erstgebot Zwanzig Thaler.

3) Ein neben dem vorigen gelegenes, noch nicht nummerirtes, in Lehmfachwerk erbautes Haus, es hat hofwärts die Thür und straßenwärts 2 Fenster; es wird von Heinrich Inden miethweise bewohnt. Erstgebot zwanzig Thaler.

Die beiden Häuser sub 2 und 3 haben einen Flächeninhalt von 4 Ruthen 53 Fuß, und stehen im Kataster Litt. Oa, Nro. 362; das Nro 7 wird begrenzt nördlich von Kreuder, westlich von der Straße, südlich vom Kirchenpfade, östlich von Ludwig Granrath, das andere grenzt nördlich an Johann Röhrig, westlich an die Straße, südlich an das Haus Nro. 7. und östlich an den genannten Granrath.

4) Ein zu Pingsdorf an der Chaussee unter Nro. 53. gelegenes, von Johann Strauff als Miether bewohntes Haus; es hat nach der Straße eine Thüre und 2 Fenster, sodann ein Einfahrtsthor und in jeder der beiden Etagen 2 Fenster; hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Scheune und Stallungen; es hat einen Flächeninhalt von 19 Ruthen 33 Fuß, steht im Kataster Litt. Oa, Nro. 319, ist begrenzt nördlich von Heinrich Goldschmidt, östlich von einem gleich zu erwähnenden Garten des Kreuder, südlich von Peter Commer und westlich von der Straße. Hinter diesem Hause liegt ein 16 Ruthen 58 Fuß großen Baumgarten, Kataster Nro. 310, Flur Littr. Oa, begränzt nördlich von Peter Kribben, östlich von Wilhelm Breuer, südlich von Peter Commer und westlich vom Hause; an der südöstlichen Seite stößt ein Garten, groß 26 Ruthen 79 Fuß, Kataster Litt. Oa, Nro. 313, begrenzt nördlich von Adolph Frühe, östlich von Michael Brengen, südlich von Severin Segschneider und westlich von Peter Schiefer. Erstgebot 200 Thlr.

5) Ein Stück Garten, groß 6 Ruthen auf der Hülle, neben Heinrich Bollenbeck und Erben Kribben, Kataster Litt. F, Nro. 44. Erstgebot 6 Thlr.

6) 17 Ruthen Weingarten daselbst, neben Peter Kraus und Jakob Müller. Kataster Litt. F, Nro 76. Erstgebot 17 Thlr.

7) 20 Ruthen Weingarten unterm Paradies, neben Johann Sonntag und Heinrich Monschau. Kataster Litt. F, Nro. 79. Erstgebot 20 Thlr.

8) 23 Ruthen 8 Fuß Weingarten daselbst, neben den Vorigen, Kataster Litt. F, Nro. 580. Erstgebot 23 Thlr.

9) 7 Ruthen Garten auf dem Weingartsberg, neben Heinrich Bollenbeck und Nicolaus Engels, Kataster Litt. F, Nro. $^{605}/_{1}$. Erstgebot 7 Thlr.

10) 14 Ruthen 75 Fuß Weingarten im Paradies, neben Johann Frühe und Heinrich Frühe, Kataster Litt. F, Nro. 686. Erstgebot 14 Thlr.

11) 20 Ruthen 50 Fuß Garten daselbst, neben Wilhelm Schurheck und Mathias Segschneider, Kataster Litt F, Nro. 693. Erstgebot 20 Thlr.

12) 21 Ruthen 50 Fuß Garten daselbst, neben Heinrich Schmitz und Heinrich Frühe, Kataster Litt.

F, Nro. 703. Erstgebot 21 Thlr.

13) 8 Ruthen 50 Fuß Garten unterm Paradies, neben den Vorigen, Kataster Litt. F, Nro. 704. Erstgebot 8 Thlr.

14) 105 Ruthen 50 Fuß Holzung an den drei Linden, neben Mathias Rösch und Joseph Schäfer, Kataster Litt. H, Nro. 181. Erstgebot 15 Thlr.

15) 1 Morgen 12 Ruthen 30 Fuß Holzung zwischen dem Schlunkweg und dem Heidgesweg, neben Peter Kribben und Johann Frühe, Kataster Litt. H, Nro. 224. Erstgebot 32 Thlr.

16) 1 Morgen 136 Ruthen 76 Fuß Ackerland auf dem Burg; 100 Morgen neben Johann Kuhl und dem Eichwege, Kataster Litt. N, Nro. 26. Erstgebot 160 Thlr.

17) 4 Morgen 30 Ruthen 42 Fuß Ackerland daselbst, neben Mathias Mager und dem Eichwege, Kataster Litt. N, Nro, 29. Erstgebot 380 Thlr.

18) 1 Morgen 39 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, neben dem Fußwege und Mathias Strauß junior, Kataster Litt. N. Nro. 39. Erstgebot 24 Thlr.

19) 3 Morgen Ackerland daselbst, neben dem Pfingsdorfer Bach und Friedrich Frühe, Kataster Litt. N, Nro. 49. Erstgebot 260 Thlr.

20) 15 Ruthen 5 Fuß Ackerland, unter der Bonnstraße, beiderseits neben Peter Joseph Schmitz. Kataster Litt. N, Nro. 120/3. Erstgebot 8 Thlr.

21) 82 Ruthen 24 Fuß Ackerland daselbst, neben Franz Erkelenz und Peter Krausen, Kataster Litt. N, Nro. 160. Erstgebot 42 Thlr.

22) 86 Ruthen 18 Fuß Ackerland am Nebenpfädchen, neben Heinrich Krausen und Johann Baptist Hommelsheim, Kataster Litt. N, Nro. 173. Erstgebot 44 Thlr.

23) 2 Morgen 39 Ruthen 51 Fuß Ackerland daselbst, neben Badorf Vikarie und Severin Segschneider, Kataster Litt. N, Nro. 207. Erstgebot 168 Thlr.

24) 30 Ruthen 9 Fuß Ackerland am Schwadorf-Brühler-Weg, neben den Schuldnern und Peter Kribben, Kataster Litt. N, Nro. 256. Erstgebot 6 Thlr.

25) 30 Ruthen 42 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Joseph Gottlob und den Schuldnern, Kataster Litt. N, Nro 257. Erstgebot 7 Thlr.

26) 66 Ruthen 42 Fuß Ackerland daselbst, neben Hospital zu Brühl und Johann Peter Engels, Kataster Litt. N, Nro. 274. Erstgebot 33 Thlr

27) 1 Morgen 18 Ruthen 57 Fuß Ackerland daselbst, neben Vikarie zu Badorf und Peter Joseph Gottlob, Kataster Litt N, Nro 354. Erstgebot 101 Thlr.

28) 58 Ruthen 83 Fuß Ackerland an der Hüttelschneidermaar, neben Clemens Badorf und Paul Weyler, Kataster Litt N, Nro. 418. Erstgebot 24 Thlr.

29) 61 Ruthen 49 Fuß Ackerland am krummen Graben, neben Georg Wüst und Erben Adolph Frühe, Kataster Litt. N, Nro. 480. Erstgebot 25 Thlr.

30) 60 Ruthen 16 Fuß Ackerland im Weißenbündchen, neben dem Bach und Caspar Schlösser. Kataster Litt. Oa, Nro. 18. Erstgebot 30 Thlr.

31) 18 Ruthen 15 Fuß Ackerland im Pehlenfeld, neben Mathias Leyendecker und Erben Adolph Weber, Kataster Litt. Oa, Nro 61. Erstgebot 9 Thlr.

32) 65 Ruthen 12 Fuß Ackerland im Bungarten, neben Wilhelm Harf und Johann Billig, Kataster Litt. O, Nro 679. Erstgebot 18 Thlr.

33) 23 Ruthen 31 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Wißkirchen und Johann Frühe junior, Kataster Littr. O, Nro. 701. Erstgebot 12 Thlr.

34) 12 Ruthen 39 Fuß Ackerland daselbst, neben Balthasar Wißkirchen und Peter Kremer. Kataster Flur O, Nro. 708. Erstgebot 6 Thlr.

35) 33 Ruthen 48 Fuß Ackerland daselbst, neben Michael Kreuder und Friedrich Lenz. Kataster Littr. O, Nro. 715. Erstgebot 17 Thlr.

36) 15 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Clemens Badorf und Johann Billig, Kataster Littr. Oa, Nro. 736. Erstgebot 6 Thlr.

37) 116 Ruthen 16 Fuß Ackerland daselbst, neben Adolph Frühe und Michael Kreuder, Kataster Littr. O, Nro. 762. Erstgebot 32 Thlr.

38) 65 Ruthen 10 Fuß Wiese daselbst, neben Peter Schlösser und Hubert Lenz. Kataster Littr. O, Nro. 781. Erstgebot 13 Thlr.
39) 23 Ruthen 46 Fuß Ackerland unterm Kuttenbusch, neben Michael Kreuderund dem Bach. Kataster Littr. O, Nro. 1192. Erstgebot 7 Thlr.
40) 31 Ruthen Ackerland am Schneckenbungert, neben Wittwe Mathias Maul und Peter Joseph Gottlob. Kataster Littr. Q, Nro. 3. Erstgebot 6 Thlr.
41) 32 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, neben Wittwe Mathias Maul und dem Wege. Kataster Littr. Q, Nro. 23. Erstgebot 6 Thlr.
42) 37 Ruthen 10 Fuß Ackerland an der Zuckereiskul, neben dem Wege und Bernard Monheim, Kataster Littr. Q, Nro. 219. Erstgebot 3 Thlr.
43) 91 Ruthen 50 Fuß Ackerland oben am Metzenmachers-Weg, neben Johann Baptist Decker und dem Wege, Flur Q, Nro. 265. Erstgebot 7 Thlr.
44) 89 Ruthen 20 Fuß Ackerland an der Zuckereiskul, neben Johann Kribben und Michael Kreuder, Kataster Littr. Q, Nro. 270. Erstgebot 7 Thlr.
45) 124 Ruthen 10 Fuß Holzung am Brenner-Pfad, neben Swibert Rothhaar und Christian Schüller, Kataster Littr. T, Nro. 22. Erstgebot 7 Thlr.
46) 46 Ruthen 80 Fuß Holzung am Rosengarten, neben Paul Weiler und Peter Kremer. Kataster Littr. T, Nro. 38. Erstgebot 3 Thlr.
47) 1 Morgen 53 Ruthen 70 Fuß Holzung am Peschenhau, neben Johann Birrenbach und Johann Frühe junior, Kataster Littr. T, Nro. 95, Erstgebot 13 Thlr.
48) 112 Ruthen 40 Fuß Holzung auf'm Hitzberg, neben Witwe Franz Eberhard Obladen und Peter Kremer. Kataster Littr. T, Nro. 106. Erstgebot 6 Thlr.
49) 87 Ruthen 40 Fuß Holzung im Quatermaar, neben Domainen beiderseits. Kataster Littr. T, Nro. 206. Erstgebot 5 Thlr.
50) 37 Ruthen 70 Fuß Holzung in der Leuterbach, neben Johann Heimerzheim beiderseits, Kataster Littr. S, Nro 127. Erstgebot 3 Thlr.
51) 27 Ruthen Holzung oberm Peschenhau, neben Witwe Heinrich Frühe und Johann Höf, Kataster Littr. T, Nro 580. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
52) 37 Ruthen Holzung in der Leuterbach, neben Johann Heimerzheim und Michael Kreuder. Kataster Littr. S, Nro 129. Erstgebot 4 Thlr. 15 Sgr.
53) 78 Ruthen 68 Fuß Holzung vor dem Brasselebroich neben Grafen von Trips und Severin Segschneider, Kataster Littr U, Nro. 109. Erstgebot 10 Thlr.
54) 28 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, neben Heinrich Konzen und Michael Kreuder, Kataster Littr. U, Nro. 112 Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr.
55) 129 Ruthen 10 Fuß Holzung im Rosengarten, neben Clemens Hummelsheim und Grafen von Trips, Kataster Flur U, Nro. 117. Erstgebot 8 Thlr.
56) 93 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Franz Joseph Beckers und Witwe Heinrich Frühe, Kataster Littr. U, Nro. 133. Erstgebot 5 Thlr.
57) 163 Ruthen 10 Fuß Ackerland, früher Holzung, am Katzenloch, neben Domainen und den Schuldnern, Littr. U, Nro. 173. Erstgebot 18 Thlr.
58) 162 Ruthen 80 Fuß Holzung in der Bodingerkuhl, neben Wittwe Conrad Braun und den Schuldnern, Kataster Littr. U, Nro. 197. Erstgebot 9 Thlr.
59) 56 Ruthen 20 Fuß Holzung im Katzenlochsbroch, neben Domainen und Jakob Müller. Kataster Littr. U, Nro. 204. Erstgebot 3 Thlr.
60) 22 Ruthen 90 Fuß Holzung im Könnenbändchen, neben Johann Dubbelfeld und Heinrich Frühe, Kataster Littr. U, Nro 210. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
61) 68 Ruthen 40 Fuß Holzung daselbst, neben Domainen und Jakob Müller, Kataster Littr. U, Nro. 217. Erstgebot 3 Thlr. 15 Sgr.
62) 1 Morgen 26 Ruthen 30 Fuß Holzung im Kuttenbusch, neben Johann Baptist Hommelsheim und Wittwe Conrad Braun, Kataster Littr. U, Nro. 262. Erstgebot 12 Thlr.
63) 1 Morgen 75 Ruthen 90 Fuß Holzung im Kuttenbusch am Wäldchen, neben Domainen und

Conrad Derichsweiler, Kataster Litt. V, Nro. 114. Erstgebot 14 Thlr.

64) 1 Morgen 39 Ruthen Holzung daselbst, neben Victor Burgers und Conrad Derichsweiler. Kataster Litt. V, Nro. 115. Erstgebot 12 Thlr

65) 50 Ruthen 80 Fuß Holzung am Katzenloch, neben den Schuldnern, und Domainen, Kataster Litt U, Nro. 174. Erstgebot 6 Thlr.

Sämmtliche Immobilien liegen im Landkreise Köln, in der Bürgermeisterei Brühl, in der Gemeinde Pingsdorf und sind davon für das Jahr 1847, 13 Thlr. 15 Sgr 11 Pf. Grundsteuer zu entrichten.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des oben erwähnten Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 14. Juli 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) von Weise.

1017) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Bonn wohnenden praktischen Arztes Doctor Franz Anton Schild als Cessionair von 1) Catharina Becker, Wittwe von Gottfried Heider, Ackerin für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, 2) Johann Heider, Müller; 3) Theodor Heider; 4) Adolph Heider, beide Ackerer; 5) Agnes Heider, ohne Geschäft — alle zu Niederpleis wohnhaft, und 6) der Ehe- und Ackerleute Johann Kaus und Maria Sophia Heider zu Striefen wohnhaft — sollen nachbezeichnete gegen die Erben des zu Köln verstorbenen Rentners Mathias Arenz, als nemlich, 1) Jacob Erkelenz, 2) Franz Erkelenz, beide Ackerer zu Badorf, 3) Mathias Arenz, Zimmermann zu Olsdorf, 4) Heinrich Arenz, Schuster und Wirth zu Gilsdorf, 5) die Ehe- und Ackersleute Peter Schlauß und Maria Arenz zu Alfter, 6) Catharina Klemmer, Wittwe von Theodor Arenz, Ackerin für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder Wilhelm und Franz Arenz zu Alfter, 7) Lambert Arenz Zimmermann, für sich und als Nebenvormund der Minderjährigen des verlebten Theodor Arenz zu Alfter, 8) die Eheleute Wilhelm Schlösser ohne Gewerbe und Anna Maria Peters zu Pohlhausen, 9) Helena Schlösser, ohne Gewerbe daselbst — in Beschlag genommenen Immobilien

am Donnerstag den 4. November dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, nemlich:

In der Gemeinde Niederpleis im Siegkreise

1) Die Gebäulichkeiten des ehemaligen Jesuitenhofs zu Niederpleis nebst den dabei befindlichen Ackerparzellen, bestehend aus a) einen mit Nro. 72 bezeichneten Wohnhause nebst Schwein- und Kuhstall, b) einem Schaafstall gleich links an dem Vorigen, c) einer neben dem Vorigen befindlichen kleinen Scheune, Stall und einer großen Scheune, d) einem rechts von dem Wohnhause befindlichen aus Haustein gebauten Backhause. Die unter a. bis c. beschriebenen Gebäulichkeiten bestehen aus Holz- und Lehmfachwerk; Alle sind mit Pfannen gedeckt und gehört dazu ein Hofraum, Baum- und Gemüsegarten und Ackerland haltend etwa 19 Morgen 37 Ruthen, gelegen am Jesuitenhof und begränzt von der Pleisbach, einem Fußweg, einer Marktstraße, Guffanti und Ritter und werden von dem Ackerer Heinrich Schlösser daselbst pachtweise bewohnt und benutzt. Alles Vorbeschriebene ist im Kataster eingetragen unter Flur 2. Nro. 193/109. Flur 7. Nro. 366/2, 367/3 und 1; Erstgebot 100 Thlr.

2) Flur 1. Nro. 137/108; 7 Morgen 120 Ruthen 70 Fuß Ackerland an der Sandkaule, neben Adolph Schuhmacher, Adolph Kurscheidt, dem Wege und Heinrich Klein, Erstgebot 20 Thlr.

Vorstehende Parzelle wird ebenfalls von dem vorgenannten Schlösser pachtweise benutzt.

3) Flur 3. Nro. 125; 3 Morgen 46 Ruthen 90 Fuß Wiese ober der Mühle, neben Mathias Arenz, Gottfried Heider und der Lutterbach; Erstgebot 50 Thlr.

4) Flur 3 Nro. 126; 3 Morgen 170 Ruthen 10 Fuß Mühlenteich, gelegen daselbst, neben dem Wege, Mathias Arenz und Adolph Ennenbach; Erstgebot 80 Thlr.

5) Flur 3. Nro. 127; 1 Morgen 169 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst, neben Mathias Arenz und Gottfried Heider; Erstgebot 10 Thlr.

6) Flur 3. Nro. 128; 1 Morgen 80 Ruthen 20 Fuß Weidenschlamm, gelegen daselbst, neben dem Mühlenbach, dem Pleisbach und Mathias Arenz; Erstgebot 5 Thlr.

7) Flur 3. Nro 129; eine Mühle, einstöckig, mit 2 Mahlgängen, getrieben durch 2 oberschlägige

Wasserräder mit 16 Fuß Fall durch Leitung eines Kunstwassergrabens. An dem Mühlgebäude ist eine Stallung für Pferde, Kühe und Schweine, sowie ein kleiner Garten und sind alle Gebäulichkeiten in Holzfachwerk mit Lehmsteinen aufgebaut und mit Pfannen gedeckt. Das Ganze hat einen Flächenraum von 121 Ruthen 50 Fuß, ist genannt an der Mühle, und begränzt von Heinrich Joseph Lieven, der Pleisbach dem Mühlenbach und Mathias Arenz; Erstgebot 100 Thlr.

8) Flur 3. Nro. 131; 2 Morgen 61 Ruthen Mühlenteich, gelegen an der Mühle, neben Gottfried Heider, Heinrich Joseph Lieven, dem Weg und Adolph Ennenbach, hieraus jedoch nur südlich 1 Morgen 129 Ruthen; Erstgebot 20 Thlr.

Die von Nro. 3 incl. 8 bezeichneten Realitäten werden von dem Müller Wimar Schlösser, pachtweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach obige Immobilien zusammen mit einer Grundsteuer von 16 Thlr. 1 Sgr. 8 Pfg. belastet sind, sowie die Kaufbedingungen liegen den Interessenten auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Königswinter, den 14. July 1847. Der Friedensrichter, Ingenohl.

1018) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Frankfurt am Main wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer sollen am Samstag den 6. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25, gegen die zu Köln ohne Gewerb wohnende Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofen, Maria geborne Mayer, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem ebengedachten verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, d) Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, alle ohne Gewerbe bei ihrer vorgedachten Mutter wohnend, als Erben des vorgenannt verstorbenen Anton Mayrhofer; sodann gegen den in Köln wohnenden Tabakshändler Franz Raveaux, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Kinder Mayrhofer, — die hiernach beschriebenen zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neuen Straße, welche von der Weberstraße nach der Follerstraße führt und die Weichserhofstraße genannt wird, gelegenen Immobilien für die hierunten beigefügten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Immobilien folgende:

1) Eine Baustelle bezeichnet in dem über die vorerwähnte neue Straße aufgenommenen Situations-Plane mit Nro. 2. Dieselbe hat einen Flächeninhalt von circa 2400 Quadratfuß. Auf dieser Baustelle ist ein neues noch nicht ganz vollendetes Haus in Stein aufgeführt, welches auf der Ecke der Weber- und der Weichserhofstraße liegt, und in der Häuserreihe der Weberstraße mit Nro. 14 bezeichnet ist. Dieses Haus hat im Giebel der Weberstraße eine Thoröffnung, 14 Fensteröffnungen und 5 Kellerfenster. Im Giebel der Weichserhofstraße zu 9 Fenster, 3 Fensteröffnungen und 3 Kellerfenster. Unter dem Hause sind 2 gewölbte Keller und hinter demselben ein Hof mit Brunnen und Regenfarg; auch hat dasselbe einen Hinterbau, ist mit Schiefern gedeckt und unbewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 300 Thlr.

2) Eine Baustelle in der vorbesagten Weichserhofstraße, gränzend an Mayrhofer und Vroelsch; dieselbe enthält circa 3256 Quadratfuß, hat eine Breite von circa 25½ Fuß und beträgt das Erstgebot hierfür 200 Thlr.

3) Eine Baustelle neben der vorigen, auf beiden Seiten von Mayrhofer begrenzt; dieselbe hat eine Fronte von 25½ Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 3100 Quadratfuß. Das Erstgebot hierfür beträgt 200 Thlr.

4) Eine Baustelle gleichwie die vorigen begränzt; dieselbe hat eine Fronte von 30 Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 3500 Quadratfuß. Auch hierfür beträgt das Erstgebot 200 Thlr.

5) Eine Baustelle neben der vorigen und Haberich gelegen; dieselbe hat eine Fronte von 30 Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 3500 Quadratfuß. Erstgebot 200 Thlr.

6) Eine Baustelle ebenfalls in der Weichserhofstraße gelegen, neben Lindgens und Pfeifer; dieselbe hat eine Fronte von 30 Fuß, und einen Flächeninhalt von circa 2100 Quadratfuß. Erstgebot ebenfalls 200 Thlr.

Die obigen Immobilien sind zur Zeit noch nicht besteuert, als mit der gewöhnlichen Bodensteuer, die aber, da dieselben noch nicht besonders katastrirt sind, nicht speciell angegeben werden kann. Jedenfalls wird aber die Grundsteuer von denselben 4 Thlr. übersteigen. Der hierüber beigebrachte vollständige Steuer-Auszug ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 20. Juli 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1019) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Conditors Heinrich Balthasar Eschbach, für sich und als Cessionar des nunmehr verstorbenen und in Köln wohnhaft gewesenen Commissionärs Franz Joseph Hembsch sollen

am Dienstag den 30. November laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I, in dessen gwöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Fuchs, Katunweber und Agnes geborne Brenten, die nachbeschriebenen, zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Realitäten, für die unten näher angegebenen Gebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Das zu Köln in der Poststraße unter Nro. 4 auf der Ecke der alten Mauer am Bach gelegene, ganz neu aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus; es hat dieses Haus in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster, 3 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster, und auf der alten Mauer in jedem Stocke 5, mithin 15 Fenster.

Hinter dem Hause liegt ein kleines, dazu gehöriges Höfchen mit Abtritt und Regenpumpe, welches von dem Nachbarhöfchen durch eine Gitterwand abgeschlossen ist. Der Flächeninhalt dieses Hauses nebst Zubehör beträgt circa 698 Quadratfuß, und wird dasselbe von den Miethern Wilhelm Claasen, Wirth und Spezereihändler, Wilhelm Klein Gerbergeselle und Roßkamp bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 1000 Thlr.

2) Das zu Köln in der Poststraße unter Nro. 6, neben dem vorigen Hause gelegene, ganz neu aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus, welches in der Fronte straßenwärts eine Thüre 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen, und 2 Dachfenster hat. Hinter diesem Hause liegt ein kleines, dazu gehöriges und von den beiden Seiten durch eine Gitterwand abgeschlossenes Höfchen mit einem Regenwassersarg und einem Abtritte. Dieses Haus nebst Zubehör hat einen Flächeninhalt von circa 508 Quadratfuß und wird von den Miethern Peter Joseph Theisen, Cigarrenhändler, Netta Müller, Putzmacherin, und Heinrich Joseph Weynen, Spitzenmacher bewohnt; Erstgebot 750 Thlr.

3) Das zu Köln, ebenfalls in der Poststraße unter Nro. 8, neben dem vorigen gelegene, ganz neu aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus, welches in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster hat. Hinter diesem Hause liegt ein kleines, dazu gehöriges Höfchen mit einem Regenwassersarg und einem Abtritte. Es hat dieses Haus sammt Zubehör einen Flächeninhalt von circa 528 Quadratfuß, und wird von den Miethern Anton Offendorf, Kleidermacher, Elisabeth Micker, Näherin, und Konrad Abels, Schneider, bewohnt. Erstgebot hierfür 750 Thlr.

Die obigen Realitäten sind in ihrem gegenwärtigen Zustande als Neubauten in der Grundsteuer-Rolle noch nicht aufgenommen, werden aber bei der dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. jährliche Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 17. August 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1020) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Joseph Berndorff, soll

am Samstag den 27. November laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Schmied Wilhelm Geneste, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Thieboldsgasse unter Nr. 126 gelegene Haus nebst Hintergebäuden, für das Erstgebot von 4000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus dreistöckig mit Ziegelsteinen neu aufgeführt und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts ein großes Einfahrtsthor, 10 Fenster, 2 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster. Hinter diesem Hause und zwar an der Südseite befindet sich ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes Nebengebäude, welches an der Nordseite eine Thüre, 9 Fenster und 3 Dachfenster, und sodann an der Ostseite nach dem Hofe zu 2 Thore, eine Thüre, 11 Fenster und 6 Dachfenster hat. Dieses Nebengebäude ist zu Wohnungen und zu einer Schmiedewerkstätte eingerichtet, mit rothen Dachziegeln gedeckt. Hinter diesem Nebengebäude liegt der Hof und an der Südseite desselben ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes und mit schwarzen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude, welches an der Nordseite hofwärts 3 nebeneinander liegende Einfahrtsthore und 10 Fenster, so wie 3 Dachfenster zeigt. Dieses Hintergebäude ist gleichfalls zu Wohnungen und zur Remise eingerichtet. An der Nordseite des Hofraums ist ebenfalls ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes und mit rothen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude errichtet. Dasselbe hat hofwärts eine Thüre 6 Fenster und 2 Dachfenster. Auch dieses Hintergebäude ist zu Wohnungen eingerichtet. Hinter diesem Gebäude und dem Hofraume liegt ein kleiner Bleichplatz, welcher an der Ost- und Nordseite von einer Mauer umgeben ist.

Die sämmtlichen vorbezeichneten Immobilien bilden ein Ganzes, haben einen Flächeninhalt von circa 47 Ruthen 83 Fuß, sind mit 10 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer besteuert und werden von dem Schuldner Geneste, sodann von den Miethern: Frau Witwe Schirmer, Rentnerin, Ludwig DüPoncelle, Postsecretair, Wilhelm Lamprecht, Postconducteur, Anton Esser, Lohnkutscher, Heinrich Hagemeier, Schreiner, und Schreiner Richter bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1021) Subhastations-Patent.

Unter Zurücknahme des am 3. vorigen Monats erlassenen Subhastations-Patents, soll

Dienstag den 30. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, auf Anstehen des hierselbst wohnenden Schumachermeisters Jakob Gülich gegen die Eheleute Johann Reuß, Hofschumacher und Anna Maria Strodel von hier, das dahier auf der Hochstraße sub Nr. 130 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 88 Fuß gelegene, mit 5 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. besteuerte und von den Debitoren selbst bewohnte Haus für das Erstgebot von 1200 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus besitzt einen steinernen Giebel, ist zweistöckig und von einem Schieferdache gedeckt. Im Erdgeschoße befindet sich ein Ladenlokal mit Thüre und einem breiten Fenster nach der Hochstraße zu, hofwärts ebenso ein Zimmer mit Thüre und Fenster. In jedem der beiden höhern Stockwerke, sowohl nach vorne wie nach hinten sind je ein Zimmer mit 2 Fenstern.

Der Speicher besitzt ebenfalls 2 Zimmerchen mit Fenstern, hinter dem Hause liegt ein Hofraum.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 12. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1022) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Kaufmannes Abraham Levy soll gegen die Eheleute Peter Johann Luchtenberg und Lisette Dorothea Blasberg, Handelsleute in Königswinter wohnhaft,

Dienstag den 30. November dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25 das dahier in der Lintgasse Nr. 2, auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 39 Fuß

gelegene, mit 5 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. besteuerte und vom Bürstenbinder Balthasar Zerres und dem Regenschirm-Fabrikanten Wilhelm Strut bewohnte Haus, dessen Giebel von Fachwerk eine Thüre, 11 Fenster und ein Kellerfenster zeigt und dessen Dach mit Schiefern gedeckt ist, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszuge aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 18. August 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben, Der Friedensrichter, Schirmer.

1023) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gastwirthes und Bierbrauers Jakob Bilstein soll am Dienstag den 30. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgeirchte der Stadt Köln Nr 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Geneste, Huf- und Wagenschmied, und Elisabeth geborne Hamacher, das zu Köln auf dem Mauritius-Steinweg gelegene Haus nebst Garten, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses wie vorbesagt zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritius-Steinweg gelegene Haus vor einigen Jahren massiv in Ziegelsteinen, errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und zu beiden Seiten derselben ein Fenster und unter jeder dieser Fenstern ein Kellerloch; im ersten und zweiten Stocke überall drei Fenster und hierüber in gleicher Höhe mit dem Speicher zwei Fenster. Hinter dem Hause, welches eine Frontenbreite von circa 25 Fuß hat, befindet sich der Hofraum und ein in Mauern eingeschlossener Garten. Der Flächeninhalt dieses Hauses nebst Hof und Garten beträgt circa 2950 Quadratfuß und bildet dasselbe einen Theil des im Kataster der Oberbürgermeisterei Köln unter Flur 9, Nro. 812 und 813 der Parzelle, Flurabtheilung Mauritius-Steinweg, mit einem Flächeninhalte von 3 Morgen 46 Ruthen 95 Fuß aufgeführten, mit 7 Thlr. 17 Sgr. 11 Pfg. Grundsteuer besteuerten Grundstücks und kann die Grundsteuer dieses, bisher noch mit keiner Nummer versehenen Hauses, da dasselbe noch nicht besonders katastrirt ist, nicht angegeben werden; inzwischen wird die jährliche Grundsteuer desselben, voraussichtlich 4 Thlr. übersteigen. — Es wird übrigens dieses Haus von dem zu Köln wohnenden Wagenlackirer Jakob Siré, als Hauptmiether besessen, und durch den Kaufmann Hubert Fickentscher, so wie vom Kaufmann van Delden und zwar von beiden anscheinend als Untermiether bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 13. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1024) Der Ackerer Fe dinand Joseph Breuer hier, welcher die beiden oberhalb Euskirchen am Veybach gelegenen Julich- und Breuerschen Oehlmühlen käuflich erworben hat, beabsichtigt die oberste dieser Mühlen durch Abbruch ganz eingehen zu lassen, das Wassergefälle derselben, mit der untersten zu vereinigen und diese Mühle in eine Mahl- und Oehlmühle umzuändern.

Mit Bezug auf den §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung an diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Interesse geltend zu machen suchen, ihre diesfälligen Einsprüche binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, pflichtlich vorzubringen. Die Situationszeichnung der fraglichen Mühlen rc. Anlage liegt hier zur Einsicht vor.

Euskirchen, den 17. September 1847. Der Bürgermeister, Wierz.

1025) Die Herren Brasseur & Comp. in Köln beabsichtigen auf ihrem bei Bornippes gelegenen Grundstücke Flur A. Nro. 83, 84 und 85 eine Dampfmaschine von 10 Pferdekraft aufzustellen.

Nach Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung werden demnach diejenigen, welche

gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, ihre Einwendungen binnen einer Präklusiv-Frist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Müngersdorf, den 7. September 1847. Der Bürgermeister, Iven.

1026) Der Holzhändler und Ziegeler Peter Christian Forsbach hierselbst beabsichtigt in seinen Gebäulichkeiten zwischen Mülheim und Deutz an der Köln-Arnheimer Straße, bei der Abtheilungs-Nummer O, 57, eine Dachziegelei, mit der Vorrichtung zur Verfertigung feuerfester Steine, anzulegen. Nach Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß allenfallsige Einwendungen gegen jene gewerbliche Anlage, innerhalb 4 Wochen präklusivischer Frist bei mir vorgebracht werden müssen. Die bezüglichen Zeichnungen und Beschreibungen liegen in meinem Geschäftslokale zu Jedermanns Einsicht offen.

Mülheim am Rhein, den 16. September 1847. Der Bürgermeister, Bau.

1027) Vorladung.

Im Auftrage Königlicher Hochlöblicher Regierung wird der Unterzeichnete in einer auf den 5. k. Mts. Oktober Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Beigeordneten Odenthal zu Brück im weißen Pferdchen anberaumten General-Versammlung, der Brückenmarken-Beerbten, die durch Absterben des Gutsbesitzers Vierkotten nothwendig gewordenen Wahl eines neuen Deputirten, abhalten, wozu die sämmtlichen Beerbten hiermit vorgeladen werden.

Dünnwald, den 20. September 1847. Der Bürgermeister von Merheim, Bensberg.

1028) Am Donnerstag den 14. Oktober c. Morgens 9 Uhr sollen auf meinem Büreau dahier:

1) Der Neubau eines Spritzenhauses zu Happerschoß, veranschlagt zu 190 Thlr 19 Sgr. 1 Pf.

2) Der Neubau von 4 Abtritten bei der Schule daselbst, veranschlagt zu 163 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf., an den Wenigstfordernden öffentlich vergantet werden.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Bödingen, den 13. September 1847. Der Bürgermeister, Eich.

1029) Röttgen's Bruch-Bandagen

(deren heilende Wirkungen durch ärztliche Atteste und öffentliche Dankabstattung sich genügend bestätigt haben.)

Den Herren Aerzten und Bruch-Patienten hiermit die ergebene Anzeige, daß die Niederlage von meinen Bruch-Bandagen für Köln nur allein großen Grichenmarkt 7 sich befindet. Zur Sicherung der Patienten sind dieselben mit meiner Firma ROETTGEN à SIEGBURG versehen. Herr Stadt-Kreis-Wundarzt Weber wird die Gefälligkeit haben, dieselben zu appliciren.

Köln, im Juli 1847. Röttgen aus Siegburg, conc. Bruch-Bandagen Fabrikant

---

1030) 87 in dem Garten der hiesiger Detentions-Anstalt befindlichen Bäume (Pappeln, Akazien, Aspen, Kirschbäume und Fichten) worunter Stämme von 7 bis 11 Zoll Durchmesser sind, sollen als Nutzhölzer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerung wird am Dienstage, den 12. Oktober d. J. Vormittags um 10 Uhr, bei günstiger Witterung in dem Garten, bei ungünstiger auf dem Verwaltungs-Büreau der Anstalt unter den in dem Termine bekanntzumachenden Bedingungen Statt haben, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Bäume vom 1. Oktober täglich zwischen 12 und 1 Uhr in Augenschein genommen werden können.

Pützchen bei Bonn, den 20. September 1847. Der Vorsteher der Detentions-Anstalt, Larenz.

1031) Montag den 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, sollen einige 40 zum Dienst nicht mehr geeignete Pferde des Königlichen 7. Ulanen-Regiments auf dem Münsterplatze zu Bonn, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigert werden.

Kommando des 6. Ulanen-Regiments, Gise, Oberst und Kommandant.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 39.

Dienstag den 28. September 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 336. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 34. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2883. Deklaration einiger Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821., betreffend das nutzbare Gemeindevermögen. Vom 26. Juli 1847.

Nr. 2884. Allerhöchstes Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Anklamer Kreisobligationen zum Betrag von 73,000. Thlr Vom 30. Juli 1847.

Nr. 2885. Allerhöchstes Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Ukermünder Kreisobligationen zum Betrage von 27,000 Thlr. Vom 30 Juli 1847.

Nr. 2886. Allerhöchste Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Templiner Kreisobligationen zum Betrage von 104,000 Thlr. Vom 2 August 1847.

Nr. 2887. Allerhöchste Kabinetsordre vom 19. August 1847., betreffend die Deklaration des §. 3, Theil II. des Militairgesetzbuches.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 337. B. 5678. Vermehrung der Post-Inspector-Stellen.

Die Zahl der Post-Inspector-Stellen für die Post-Anstalten in den westlichen Provinzen der Monarchie ist von 2 auf 3 vermehrt worden, wobei auf eine Verkleinerung der bisherigen Bezirke hat Bedacht genommen werden können. In Folge dieser veränderten Einrichtung gehören gegenwärtig:

zum 8. Postinspections-Bezirk:

Postinspector Rößler.

a) Postämter.

Düsseldorf (Ober-Postamt.) Mülheim a. d. Ruhr. Mülheim a. Rhein. Duisburg. Wesel. Emmerich. Cösfeld. Münster (Ober-Postamt.) Bochum. Ibbenbühren. Hamm. Warendorf. Bielefeld. Herford. Minden. Pyrmont. Dortmund.

b) Postverwaltungen.

Deutz. Neuß. Essen. Dorsten. Hattingen. Rheine. Wiedenbrück.

c) Postexpeditionen und Briefsammlungen.

Die den sub a. gedachten Postämtern untergeordneten Postexpeditionen und Briefsammlungen.

Zum 9. Postinspectionsbezirk:

(prov. Postinspector, Postsecretair Hoppe.)

a) Postämter.

Elberfeld. Barmen. Schwelm. Hagen. Iserlohn. Unna. Arnsberg. Söst. Lippstadt. Paderborn. Hörter. Arolsen. Wetzlar. Neuwied. Siegen. Olpe. Lennep. Solingen.

b) Postverwaltungen.

Remscheid. Lüdenscheid. Meschede. Werl. Erwitte. Wipperfürt.

c) Posterpeditionen und Briefsammlungen.

Die den sub a gedachten Postämtern untergeordneten Posterpeditionen und Briefsammlungen.

Zum 10. Postinspections-Bezirk:

prov. Postinspector, Postsecretair Friederich.

a) Postämter.

Köln (Ober-Postamt.) Bonn. Coblenz (Ober-Postamt.) Kreuznach. Saarbrück. Saarlouis. Trier. Prüm. Eupen. Aachen (Ober-Postamt.) Jülich. Gladbach. Crefeld. Cleve.

b) Postverwaltungen.

Euskirchen. Ehrenbreitstein. Birkenfeld. Eschweiler. Düren. Malmedy. Mondtjoie. Rheydt. Viersen. Meurs. Geldern.

c) Posterpeditionen und Briefsammlungen.

Die den sub. a. gedachten Postämtern untergeordneten Posterpeditionen und Briefsammlungen,

welches wir im Auftrage des Königlichen General-Postamts hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Köln, den 24. September 1847. Königliche Regierung.

Nro. 338. Behandlung und Rettung der Scheintodten. B. II. 6095.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 12. Dezember 1820 B. 10985, Stück 51 jenes Jahres pag. 377 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Veranlassung des Königl. Ministeriums der Medizinal-Angelegenheiten eine neue, nach dem jetzigen Stande der Heilkunde verbesserte Auflage der

Anweisung zur zweckmäßigen Behandlung der Rettung der Scheintodten und durch plötzliche Zufälle verunglückten Personen

ausgearbeitet, und 1 Exemplar dieser Schrift sämmtlichen Kreis-Physikern, Kreis-Chirurgen und Bürgermeistern mitgetheilt und zugleich die Einrichtung getroffen worden ist, daß jedes einzelne Stück zu dem Preise von 6 Pfg bei jedem Bürgermeister-Amte, und in hiesiger Stadt im Geschäfts-Lokale der Polizei-Direktion zu haben ist.

Für Hülfeleistungen, Rettungs-Versuche und Mühewaltung zur Wiederbelebung Verunglückter werden die den höhern Vorschriften gemäß zu erwartenden Belohnungen fortwährend wie bisher gewährt werden.

Köln, den 19. September 1847. Königliche Regierung

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 339. Anmeldung des diesjährigen Weingewinnes.

Dem Weinbautreibenden Publikum wird hie durch, in Gemäßheit des §. 5, des Gesetzes vom 25. September 1820, des §. 2, der Anweisung des Königlichen Finanz-Ministeriums vom 28. Februar 1826 und des §. 2, des Ministerial-Publikandums vom 10. September 1835, bekannt gemacht, daß der 20tägige Zeitraum, bis zu dessen Ablaufe die Weingewinn-Anmeldungen spätestens erfolgen müssen, sofern nicht schon eine frühere Anmeldung gemäß der Bestimmung, daß solche am dritten Tage nach der Kelterung geschehen soll, erforderlich sein möchte, auch in diesem Jahre mit dem Tage des von der Ortsbehörde festgesetzten Anfanges der Weinlese beginnt.

Wer bis zu dem 20. Tage mit der Kelterung nicht fertig ist, hat spätestens an diesem Tage bei der Steuer-Hebestelle, unter Angabe der Gründe, eine besondere Fristverlängerung für die Anmeldung nachzusuchen. Wer solches unterläßt, hat gleich demjenigen, welcher später, wie am dritten Tage nach vollendeter Kelterung seine Anmeldung abgiebt, die in der Bekanntmachung des Königlichen Finanz-Ministeriums vom 22. Juli 1837, angedroheten Strafen zu gewärtigen.

Wenn Trauben in einem andern Orte, als wo sie gewachsen sind, gekeltert worden, so richtet sich die Frist zur Anmeldung des daraus gewonnenen Weines nach dem Orte der Kelterung.

Wegen des Transports des schon gekelterten Weines nach andern Orten, wird auf die Bestimmungen der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 28. September 1834 und auf die Bekanntmachung vom 24. Februar 1836 noch besonders verwiesen, und hinsichtlich der Verpflichtung zur Anmeldung und Versteuerung des verbrauchten und des aus der Gemeinde gebrachten ältern Weines, sowie wegen Anmeldung der unversteuert gebliebenen Weinvorräthe aus früheren Lesen, auf die Bestimmungen unter Nro. 2 und 5 der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 28. September 1834 und der §. §. 6 und 7 der Ministerial-Bekanntmachung vom 10. September 1835 aufmerksam gemacht.

Köln, den 20. September 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 340.
Salz-Transport.

Der Salz-Transport aus dem Faktorei-Magazine zu Bonn nach dem Faktorei-Magazine zu Blankenberg soll, für den dreijährigen Zeitraum vom 1. Januar 1848 bis Ende Dezember 1850, in Entreprise gegeben werden.

Die Bedingungen, unter welchen solches geschehen wird, sind niedergelegt:

bei dem Unter-Steuer-Amte zu Bonn, so wie
" " " " " " Blankenberg,

und mögen diejenigen Personen welche zur Uebernahme der gedachten Entreprise geneigt und im Stande sind, sich mit den Bedingungen bekannt machen und demnächst ihre Erbietungen versiegelt und portofrei mit der äußern Bezeichnung:

„Submission in Betreff des Salz-Transports von Bonn nach Blankenberg"

an mich einsenden.

Solche Erbietungen werden bis zum 3. November c., Nachmittags 6 Uhr angenommen, und dann, in Gegenwart der etwa erschienenen Interessenten erbrochen, später eingehende Submissionen oder Nachgebote aber nicht berücksichtigt werden.

Köln, den 20. September 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 341.

Durch Verfügung des Königl. Herrn General-Prokurators vom 16. dieses Monats ist der Polizei-Kommissar Fuchs hier mit der Wahrnehmung der Dienstverrichtungen des öffentlichen Ministeriums bei dem Königlichen Polizeigerichte des Bezirks IV. beauftragt worden.

Die betreffenden Hülfsbeamten der gerichtlichen Polizei werden ersucht, die Protokolle in dem zum Ressort dieses Polizeigerichts gehörigen Sachen nunmehr an den Polizei-Kommissar Fuchs gelangen zu lassen.

Köln, den 18. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 342.

Der Schneider und Graveur Peter Joseph Dingelhoven, 30 Jahre alt, geboren zu Bockenheim bei Frankfurt, wohnhaft zu Honnef, Landwehrmann 2. Aufgebots, ist durch Urtheil des hiesigen Königlichen Assisenhofes vom 19. April d. J. wegen Diebstahls aus dem Soldatenstande ausgestoßen und diese Ausstoßung mit ihren gesetzlichen Folgen durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 7. September c. bestätigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Köln, den 20. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Der Schulamts-Candidat Franz Joseph Oberdörffer ist zum Lehrer in Breidt im Siegkreise ernannt worden.

Der Schulamts-Candidat Emil Thiele ist zum Lehrer in Merten im Siegkreise ernannt worden.

Der Schulamts-Candidat Johann Theodor Froning ist zum Lehrer in Schmitzhöhe im Kreise Wipperführt ernannt worden.

Der Lieutenant a. D Ernst Rudolph Friedrich Robert Seelemann hierselbst ist auf den Grund des ihm von der Königl. Ober-Bau-Depotation unterm 21 August cur. ertheilten Qualifikations-Attestes als Feldmesser, als solcher am 14. September d. J. vereidet worden.

Der Landwirth Christian Kind zu Marienhagen ist zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Wiehl im Kreise Gummersbach ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 39.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 39.

Köln, Dienstag den 28. September 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1032) Die Lehrerstelle bei der Schule zu Rheinkassel, Bürgermeisterei Worringen, womit außer freier Wohnung und Gartenbenutzung ein Einkommen von circa 180 Thlr. verbunden ist, wird binnen 6 Wochen erledigt und soll wieder besetzt werden.

Qualifizirte, zur Uebernahme dieser Stelle geneigte Lehrer, wollen sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugniße binnen 3 Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Land-Dechant und Pfarrer Sieben in Stommeln dem Schulvorstande zu Rheinkassel und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Gewünscht wird, daß der anzustellende Lehrer im Orgelsspiele geübt sei.

Fühlingen, den 16. September 1847. Der Bürgermeister, Bender.

1033) Die Lehrerstelle bei der katholischen Knabenschule zu Elsig wird mit dem 10. Oktober erledigt.

Das fixe Einkommen beträgt 160 Thlr. außerdem werden als Entschädigung für Wohnung, Garten sowie für Heitzung 20 Thlr. gezahlt.

Geprüfte, und zu dieser Stelle geneigte Lehrer, wollen sich mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 3 Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Vogt zu Weilerswist, bei dem Schulvorstande zu Elsig und dem unterzeichneten melden.

Frauenberg, den 25. September 1847. Für den abwesenden Bürgermeister, Der Beigeordnete, Bing.

1034) Zurückgenommener Steckbrief.

Der gegen den Tagelöhner Heinrich Wester, auf dem Busche, im Kreise Mülheim, unterm 18. dieses Monats erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 20. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1035) Zurückgenommener Steckbrief.

Der gegen den Bäcker Johann Schmitz von Zülchhoven unterm 11. September dieses Jahres erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 21. September 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

1036) Steckbrief.

Die Catharina Alef, Ehefrau des Tapezierers Meister hierselbst, hat sich der Vollstreckung der, wegen Verleitung Minderjähriger zur Unzucht und Schenkwirthschaftsbetriebes ohne polizeiliche Erlaubniß, unter dem 26. Februar resp. 3. August c. gegen sie erkannten 6monatlichen resp. vierwöchentlichen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich deren Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 22 September 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement.

Geburtsort Köln, Aufenthaltsort Brüssel, Religion katholisch, Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen blau und groß, Nase lang und breit, Mund groß, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittler.

1037) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schreinerlehrling Wilhelm Schorn hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls und Landstreicherei, eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den rc. Schorn zu achten, ihn im Betungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 22. September 1847. Der Königliche Instruktionsrichter, Boisserée.

Signalement: Geburtsort Köln, letzter Aufenthaltsort Köln, Alter zwischen 16 und 19 Jahren, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund klein, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt.

Besondere Kennzeichen: Das erste Glied des Zeigfingers fehlt.

1038) Steckbrief.

Der Tagelöhner Peter Sack von Heide bei Lohmar soll mit Urtheil hiesigen Polizeigerichts vom 5. November 1846 eine eintägige subsidiarische Arreststrafe abbüßen, hat sich aber der Vollstreckung durch Entfernung entzogen. Alle Polizeibehörden ersuche ich ergebenst, im Betretungsfalle denselben zur Abbüßung obiger Strafe gefälligst hierhin abliefern zu wollen.

Signalement: Geburtsort Dattenfeld, Wohnort Heide, Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirne flach, Augen grau, Augenbraunen hellbraun, Nase spitz, Mund mittel, Kinn rund, Bart braun, Statur untersetzt.

Königswinter, den 24. September 1847. Der Bürgermeister, Mirbach.

1039) In Berlin sind zufolge einer Bekanntmachung des dasigen Königlichen Polizei-Präsidiums vom 17. d. Mts. gestohlen worden.

I. Staatsschuldscheine.

1)	Litt.	A.	Nro.	4,937	über	1000	Thlr.	ohne Coupons.
2)	„	„	„	4,938	„	1000	„	
3)	„	B.	„	1,042	„	500	„	
4)	„	„	„	1,541	„	500	„	
5)	„	„	„	1,542	„	500	„	
6)	„	„	„	1,543	„	500	„	
7)	„	„	„	1,544	„	500	„	
8)	„	„	„	1,545	„	500	„	
9)	„	„	„	1,546	„	500	„	
10)	„	C.	„	8,634	„	400	„	
11)	„	„	„	8,635	„	400	„	
12)	„	B.	„	22,645	„	500	„	mit Coupons.
13)	„	„	„	6,930	„	500	„	
14)	„	F.	„	39,523	„	100	„	
15)	„	A.	„	3,160	„	1000	„	ohne Coupons.
16)	„	C.	„	901	„	200	„	
17)	„	„	„	902	„	200	„	
18)	„	F.	„	25,412	„	100	„	
19)	„	„	„	25,413	„	100	„	
20)	„	„	„	112,217	„	100	„	
						9100	Thlr.	

II. Pommersche Pfandbriefe ohne Coupons.

1)	Nro.	2.	Gut	Bunkow	über	400 Thlr.
2)	„	20.	„	Hoykenburg	„	400 „
3)	„	32.	„	Tauenzin	„	400 „
4)	„	48.	„	Gans	„	400 „
5)	„	59.	„	Sydow	„	400 „
6)	„	87.	„	Ossecken	„	400 „
7)	„	8.	„	Rörchen	„	300 „
8)	„	21.	„	Lindow	„	300 „
9)	„	95.	„	Schwartow	„	300 „
10)	„	82.	„	Sommersdorf	„	300 „
11)	„	29.	„	Hammer	„	200 „
12)	„	33.	„	kl. Dubberaw	„	200 „

Summa 4000 Thlr.

III. Westpreußische Pfandbriefe.

1)	Nro.	189.	Gut	Behle	über	500 Thlr.
2)	„	42.	„	Mlodocin	„	200 „
3)	„	32.	„	Schartey	„	800 „
4)	„	139	„	Behle	„	900 „
5)	„	32.	„	Behle	„	500 „
6)	„	23.	„	Parkowo	„	300 „
7)	„	247.	„	Behle	„	300 „
8)	„	47.	„	Stangenberg	„	200 „
9)	„	29.	„	Dombrowe	„	100 „
10)	„	81.	„	Czarnikover	„	400 „
11)	„	40.	„	Dombrowsky	„	200 „
12)	„	10.	„	Strassin	„	200 „
13)	„	39.	„	Navra	„	200 „

Nr. 2–12: Alte außer Cours gesetzt und ohne Coupons.

Summa 4800 Thlr.

IV. Ostpreußische Pfandbriefe.

1)	Nro	5.	Gut	Karnithen	über	1000 Thlr.
2)	„	64.	„	Tillwalde	„	100 „
3)	„	57.	„	Kilstenhoff	„	50 „
4)	„	59.	„	Tillwalde	„	200 „

Summa 1350 Thlr.

V. Eine Berliner Stadt-Obligation.

Litt. C. Nro. 678 über 300 Thlr.

VI. Kurmärkische Obligationen.

1)	Litt.	E.	Nro.	908.	über	200 Thlr.
2)	„	F.	„	1785.	„	100 „
3)	„	„	„	1786.	„	100 „
4)	„	C.	„	2206.	„	50 „
5)	„	G.	„	2207.	„	50 „

Wer über den Besitzer dieser entwendeten Scheine Auskunft geben kann, wolle solche mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst mittheilen.

Köln, den 21. September 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1040) Am 19. d. M sind aus der Wohnung des Rectors Felten zu Pissenheim mittelst Einbruchs unter andern folgende Sachen gestohlen worden.

1) Eine silberne Taschenuhr mit doppeltem Werke und einem Zeiger für das Datum.
2) Eine messingene, ziemlich lange Pistole, sie war geladen.
3) Einige Löffel, Gabeln und Messer, ohne Werth.
4) Ein goldenes Halskreuz mit einem Plättchen und zwei Kettchen
5) Ein schwarzes seidenes Tuch mit Frangen.
6) Ein desgleichen wollenes mit rothen und weißen Blumen.
7) Etwa 20 Thalerstücke

Vor dem Ankaufe der sub 1 bis 6 genannten Sachen wird gewarnt und um Mittheilung etwaiger Kunde von dem Diebstahl gebeten.

Aachen, den 24. September 1847. Der K. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

1041) In der Nacht vom 19. bis 20. dieses Monats sind aus einer Wohnung hier mittelst Einbruchs und Einsteigens unter andern nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden.

1) Ein Meerschaumpfeifenkopf mit Silberbeschlag, und einem kurzen weißen Rohre, oben mit einer Rehkrone und darauf in erhabener Arbeit mit einem weißen Hirsche versehen; 2) ein zerbrochener Siegelring mit rothem Stein, auf welchem die Buchstaben E. v. E. oberhalb einer Krone gravirt sind; 3) eine zweigehäusige silberne Taschenuhr; 4) 9 silberne Eßlöffel, gezeichnet v. E.; auf der Rückseite befand sich das Controll-Zeichen, einen Löwen vorstellend, mit dem Buchstaben K.; 5) ein ebenso gezeichneter Gemüselöffel.

Wer über den unbekannten Thäter oder den jetzigen Besitz der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, wolle mich baldigst davon in Kenntniß setzen.

Köln, den 21. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1042) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Josepha Burschenheuer, Wittwe von Peter Schoras, ohne Geschäft hier wohnhaft, als Hauptvormünderin ihrer mit dem genannten Ehemanne gezeugten noch minorennen Kinder, Agnes, Jakob, Anton und Christine Caroline Schoras, ferner des Adolph Gülich, ohne Geschäft, ebenfalls von hier, als Nebenvormund jener Minorennen, soll gegen die Eheleute Werner Robens, früher Spezereihändler, jetzt Blechwaarenhändler, und Christina Geuer von hier

Dienstag den 16. November d. J., Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der Breitenstraße Nro. 155, auf einem Flächenraum von circa 10 Ruthen 79 Fuß gelegene, von dem Kaufmanne Adolph Höcht und der Rentnerin Johanna Catharina Detri, Wittwe Stupp, und der Maria Anna Detri miethweise benutzte, mit 7 Thlr. 8 Sgr. 1 Pfg. besteuerte Wohnhaus mit Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist massiv in Stein erbaut, zeigt straßenwärts eine Thüre mit 2 Fenstern zur Erde, in der ersten Etage 3 Fenster und in der höheren 1 Fenster worüber ein kleines viereckiges Loch.

Es besitzt eine Fronte von circa $15\frac{1}{2}$ Fuß und eine Tiefe von 39 Fuß, es ist etwa zur Hälfte unterkellert. Im Innern enthält es einen Laden, 5 Zimmer, 3 Alkoven und 2 Dachstuben. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein 62 Fuß tiefer und $18\frac{1}{2}$ Fuß breiter Hof und Gartenraum mit einem einstöckigen Gebäude in Fachwand, Regensarg und Senke.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Bedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 24. Juli 1847. Der Königliche Friedensrichter, Schirmer.

1043) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Deutz wohnenden Kaufmannes Baruch Joseph Cassel soll

am Samstag den 13. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Numero 25, gegen den zu Köln wohnenden Schuster Heinrich Flohr, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkt unter Nummero 89 gelegene Haus, für das Erstgebot von 3000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, und zeigt nach dem Griechenmarkte zu eine Thüre, acht Fenster und zwei Blendkellerfenster, sowie ein Belvedere; nach der Kaygasse zu und dasselbe in dem ebenfalls in Stein aufgeführten Giebel zwei Thüren, 28 Fenster, 4 Kellerfenster zeigt 2 Dachfenster. Unter dem Hause befinden sich 2 gewölbte Keller und ist das Dach desselben mit Schiefern gedeckt. Es ist dieses Haus, hinter welchem ein kleiner Hof sich befindet, so eingerichtet, daß es in 3 Häuser abgetheilt werden kann, und ist zum Theil noch unfertig. Der Flächenraum dieses von dem Schuldner bewohnten Hauses beträgt 8 Ruthen 61 Fuß. Obige Realitäten sind außer der mit 2 Sgr. 3 Pf. besteuerten Grundfläche als Neubauten einstweilen noch nicht besteuert.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. Juli 1847. Der Königl. Friedensrichter Breuer.

1044) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Versorgungs-Anstalt für arme verwaiste oder verlassene Kinder der evangelischen Gemeinde Köln, soll gegen die Eheleute Heinrich Löwenstein, Maurermeister, und Margaretha Ophoven von hier,

Dienstag den 28. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr,
in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst in der Benesisstraße unter Nro. 39 gelegene unbewohnte, vor einigen Jahren massiv in Ziegelsteinen aufgeführte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlrn zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Es besitzt zur Erde straßenwärts ein Einfahrtsthor und 4 Fenster, und unter letztern 4 Kellerlöcher, in jeder der beiden Stockwerke je 6 Fenster und darüber 3 Speicherfenster. Es ist unterkellert. Dahinter liegt ein kleiner in Mauern eingeschlossener Hofraum. Das Haus besitzt eine Breite von circa 24 Fuß und eine Tiefe von ungefähr 60 Fuß; es ist auf demjenigen Grundstücke erbaut, welches im Kataster sub Artikel viertausend sechshundert drei und dreißig, Nummero achtzehn der Flur, und Nummero ein und fünfzig der Parzelle eingetragen ist. Die dereinstige Steuer wird vier Thaler übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle kann mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 11. September 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

1045) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Bankhauses Abraham Schaafhausen sollen gegen Johann Heinrich Bungartz, Möbelhändler und Johann Hermanns, Maurermeister dahier,

Dienstag den 11. Januar 1848, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro 25, die nachbezeichneten Baustellen zum Verkaufe ausgesetzt dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Eine Baustelle in der Mohrenstraße dahier auf deren westlichen Seite, begrenzt südlich von Franz Peter Oedenthal, westlich von Johann Peter Weyer & Consorten und nördlich von der folgenden Baustelle, haltend eine Fronte von 18 Fuß und einen Flächenraum von circa 600 Quadratfuß. Angebot 200 Thlr.

2) Eine Baustelle nördlich neben der ebengedachten, begrenzt südlich von dieser, westlich von Johann Peter Weyer & Consorten und nördlich von der folgenden Baustelle, haltend eine Fronte von 38 Fuß und einen Flächeninhalt von circa 2370 Quadratfuß Angebot 300 Thlr.

3) Eine Baustelle nördlich daneben, begrenzt von der vorigen Baustelle nach Süden hin, westlich von Johann Peter Weyer & Consorten und nördlich von Franz August Bernhard Imhoff, mit einer Fronte von 29 Fuß und einem ungefähren Flächenraume von 1225 Quadratfuß. Erstgebot 150 Thlr

4) Eine Baustelle auf der östlichen Seite derselben Mohrenstraße, begrenzt südlich von Gustav Eschweiler, östlich von der Mauer des Gartens des Königlichen Regierungsgebäudes und nördlich von Johann Peter Weyer & Consorten, mit einer Fronte von 23½ Fuß und einem Flächenraume von circa 1494 Quadratfuß Erstgebot 200 Thlr.

Diese Baustellen bilden Theile derjenigen Immobilien, welche unter Artikel 4530½, Flur Nro. 24 der Mutterrolle eingetragen sind. Sie sind noch nicht besonders katastrirt, werden aber dereinst eine höhere Steuer als 4 Thlr. tragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen

Köln, den 15. September 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

1046) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Landrentmeisters Johann Fischer, des Rentners Johann Peter Weyer, und des Frachtenbestätters Paul Joseph Hagen, Alle hier wohnhaft, soll

Dienstag den 18. Januar 1848, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedengerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Numero 25, gegen Ludwig Simon, früher Fischhändler, jetzt Bau-Unternehmer, als Schuldner, und gegen Peter Hollmann, Anstreicher und Bauunternehmer, beide von hier, ferner gegen den Kaufmann Manuel Samuel Bielefeld in Deutz, Letzterer als Drittbesitzer, das dahier in der Mohrenstraße zwischen Caspar Aloys Seyfried und Johann Wilhelm Hamm gelegene, noch nicht numerirte Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 14 Fenster und 2 Kellerfenster, so wie 6 Blendkellerfenster und 4 Dachfenster

Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, neben demselben eine Mauer die den Hof einschließt mit einem Thürchen. Auf dem Hofe steht ein Hinterbau mit einem platten Dache, ebenfalls in Stein errichtet, versehen mit zwei Thüren und vier Fenstern.

Das Haus, welches einen Theil des zum Wohnhause Gereonsstraße Numero 67 gehörig gewesenen Hintergebäudes und einer Gartenparzelle bildet, ist noch nicht katastrirt und wird von rc Hollmann und Leopold Marks benutzt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 16. September 1847. Der Friedenrichter, Schirmer.

1047) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Goldarbeiters und Juweliers Werner Sittmann soll

am Samstag den 15. Januar 1848,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) den Tischler Johann Martin Hospelt, als ursprünglicher Schuldner und
2) gegen den Kaufmann Jakob Kuth, als Drittbesitzer, beide in Köln wohnend,

das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße unter Nro. 41 gelegene Haus für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu massiv in Stein erbaut und dessen Dach mit Schiefern und bleiernen Wasserrinnen gedeckt; zeigt in der fordern Fronte par terre eine Thüre und an den beiden Seiten derselben ein Fenster und unter jeder derselben ein Kellerfenster, in der ersten Etage 3 Fenster, in der zweiten Etage ebenfalls 3 Fenster und 2 Dachfenstern und hat einen gewölbten Keller. Hinter dem Hause liegt der Garten Bewohnt wird dasselbe von dem Drittbesitzer Jakob Kuth und dem Kaufmann Herrn Bier als Miether, ist begränzt von Joseph Jansen und Heinrich Etzweiler. Es ist dieses Haus in dem Katasier der Stadt Köln unter Artikel 7371 Nro 9 der Flur und Nro. 951 und 952 der Parzelle eingetragen, mit einem Flächeninhalte von 10 Ruthen 128 Fuß, ist als Neubau noch nicht besteuert, wird aber dereinst mehr als 4 Thlr. Grundsteuer zu tragen haben.

Der Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. September 1847 Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1048) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) des Conditors Peter Joseph Weiler, und 2) des Metzgers Johann Nicolaus Goerrig, beide von hier, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 7. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

gegen den Schuhmacher Heinrich Flohr von hier, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus auf der nördlichen Seite der Straße „im Klapperhof" mit einem in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 5 Fenster und ein Kellerfenster. Vom Dache steht bloß das Gebälk. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, und dahinter ein gemeinschaftliches Höfchen. Flächeninhalt circa 1030½ Quadratfuß. Angebot 400 Thlr

2) Ein Haus daneben, die Ecke der Straße im Klapperhof und der Norbertstraße bildend, besitzt einen steinernen Giebel, worin nach der Klapperhofstraße 9 Fenster, 2 Kellerfenster und ein Blend-Kellerfenster; auf der andern Eckfronte 6 Fenster, 2 Blend-Kellerfenster und nach der Norbertstraße zu eine Thüre 11 Fenster und 3 Kellerfenster. Auch hier steht vom Dache bloß das Gebälk. Unter dem Hause liegt ein gewölbter Keller, dahinter obiges Höfchen. Flächeninhalt circa 438 Quadratfuß. Angebot 1000 Thlr.

3) Ein ferneres Haus in der Norbertstraße mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Vom Dache ist bloß das Gebälk fertig. Unter dem Hause liegt ein gewölbter Keller und dahinter das ebenerwähnte Höfchen. Flächeninhalt circa 533½ Quadratfuß. Angebot 600 Thlr.

Alle diese Realitäten besitzen einen Flächeninhalt von 2002 Quadratfuß, bilden Theile des ehemahligen Merrem'schen Gartengutes dahier, und sind auf dem Situations- respective Vermessungsplan des Geometers Bellingrath von hier, vom 11. August 1845, wie er dem Akte des Notars Landwehr von hier, vom 8. September 1845 beigeheftet ist, unter Nr. 52, 53 und 54 verzeichnet. Die dereinstige Grundsteuer wird 4 Thlr. übersteigen. Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 18. August 1847. Auf der Urschrift hat unterzeichnet:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1049) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden, dermalen in Frankfurt am Main wohnenden Kaufmannes Emil Pfeiffer, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 7. Dezember dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr,
gegen den Schmied Johann Peter Ehrenstein von hier, das ebenfalls hierselbst in der Mörsergasse unter Nro. 37, auf einem Flächenraume von 25 Ruthen 45 Fuß gelegene, mit 13 Thlr. 7 Sgr. und 8 Pfg. besteuerte und vom Debitor, sodann von Hermann Giersberg, Schneider, Mathias Speicher, Treppenbauer, Johann Goa, Schuster, und Andern bewohnte Haus mit Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Giebel dieses Hauses, theils in Stein, theils in Fachwerk erbaut, besitzt nach der Mörsergasse zu eine Thüre und ein Thor, 10 Fenster und eine Kelleröffnung, nach der Kupfergasse zu 9 Fenster, ein viereckiges Loch, ein Dachfenster und ein Kellerfenster.

Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Neben dem Wohnhause liegt ein Hinterbau mit einem steinernen Giebel, worin nach der Kupfergasse ein viereckiges Thor, 6 Fenster und ein Dachfenster angebracht ist. — Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. — Dahinter befindet sich ein Höfchen.

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszuge aus der Mutterrolle zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.

Köln, den 18. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1050) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Karl Heinrich van Zütphen soll
am Samstag den 11. December laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Tischler Johann Mathias Scheiden, als ursprünglichen Schuldner, und gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Weiler, Schuhmacher, und Anna geborne Schneller, als Drittbesitzer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Spulmannsgasse, auch Spielmannsgasse genannt, unter Nr. 22 gelegene Wohnhaus sammt Hofraum, Garten und allen sonstigen Zubehörungen, für das Erstgebot von 1500 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus theils mit Mauern und theils mit Fachwerk erbaut, unterkellert und außer dem Erdgeschosse ein Stock hoch; der vordere Giebel, welcher massiv in Steinen erbaut ist, zeigt im Erdgeschosse straßenwärts eine Kelleröffnung, eine Eingangsthüre und ein Fenster. Im ersten Stocke zwei Fenster und darüber ein Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof, worauf sich ein Abtritt und ein Regensarg befindet; hinter dem Hofe liegt ein kleiner Hinterbau, welcher zur Waschküche benutzt wird, und der Garten. Das Ganze enthält nach dem Kataster einen Flächenraum von 15 Ruthen 47 Fuß, ist mit 4 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. besteuert und wird von den Eheleuten Schneidermeister Johann Schumacher miethweise bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 24. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1051) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Baumeisters Johann Peter Weyer soll gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Theodor Herr
am Samstag den 4. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro 25, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neu projectirten, vom Mauritius-Steinweg nach der Thieboldsgasse führenden Straße gelegenen beiden Baustellen, bildend einen Theil der ehemaligen auf dem Mauritius-Steinweg gelegenen Junk'schen Gartenparzelle, nämlich:

1) Die Baustelle, welche auf der nördlichen Seite der oben genannten neu projectirten Straße gelegen ist, eine Fronte von 122 Fuß 5 Zoll und eine Fronte von 10 Fuß an der bemeldeten Straße,

sodann eine Fronte von 4 Fuß $3\frac{1}{2}$ Zoll am Mauritius-Steinweg und einen Flächeninhalt von circa 3346 Quadratfuß hat, endlich begrenzt wird von der neuen Straße, von dem Mauritius-Steinweg und von der alten Stadtmauer, für das Erstgebot von 200 Thlr., und

2) Die Baustelle, welche auf der südlichen Seite der oben besagten neu projectirten Straße liegt und daselbst eine Fronte von 133 Fuß 11 Zoll und eine Fronte von 10 Fuß, nebst einer Fronte von 81 Fuß 1 Zoll am Mauritius-Steinweg und einen Flächeninhalt von circa 8996 Quadratfuß hat, endlich begrenzt wird von der neu projectirten Straße, dem Mauritius-Steinwege und der alten Stadtmauer, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obigen Immobilien sind noch nicht besonders katastrirt, weshalb die Steuer davon nicht angegeben werden kann. Uebrigens liegt der vollständige Auszug aus der Steuerrolle in Betreff der Junk'schen Gartenparzelle, wovon jene Immobilien einen Theil bilden, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 24. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1052) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Peter Michael Pannes sollen vor dem Königl. Friedensgericht II. Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25

Dienstag den 7. December dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

gegen

1) die Frau Anna Maria Mayer, Witwe Anton Mayrhofer, ohne Gewerbe für sich und als Haupt-Vormünderin ihrer mit Letzterem erzeugten minderjährigen Kinder: Maria Victoria Dorothea, Louise Auguste Columba, Eduard Jacob Christoph Carl Wilhelm, Gertrud Emile Anna Cäcilia Lucia, Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, und

2) deren Nebenvormund Franz Raveaux, Kaufmann, alle von hier,

die nachbezeichneten, dahier in Köln gelegenen Wohnhäuser mit Zubehör zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das Haus Breitestraße Nro. 88. Es ist in Stein erbaut, das Dach mit Schiefern gedeckt. Der Giebel zeigt eine Thüre 4 Fenster und 4 Speicherfenster. Dahinter liegt ein großer Garten, auf welchem sich nahe hinter dem Hause ein Hinterbau befindet, welcher 2 Thüren und 8 Fenster besitzt. Das Haus ist 6 Ruthen 33 Fuß groß; der Garten 79 Ruthen 23 Fuß. Jenes wird dermalen von der sogenannten Speise-Anstalt benutzt. Steuer 10 Thlr 25 Sgr. 4 Pfg.

2) Das Haus Schwalbengasse Nro. 5. Dessen Giebel ist augenblicklich theilweise abgebrochen und darin nur noch die Hausthüre und ein Stubenfenster mit hölzernem Laden und 3 Fenster mit Eisengitter sichtbar; auch der übrige Theil des Hauses, welches einen Flächeninhalt von 4 Ruthen und 46 Fuß enthält, ist größtentheils durch Abbruch zerstört. Daran stößt ein 18 Ruthen 17 Fuß großer Garten. Grundsteuer 2 Thlr. 18 Sgr. 4 Pfg. Das Haus ist unbewohnt. Beide Immobilien sind im Kataster mit Nro. 20 der Flur und Nro. 16, 17, 46 und 47 der Parzellen bezeichnet. Die Gärten beider Häuser stehen durch eine Thüre miteinander in Verbindung. Angebot 2000 Thlr.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 21. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1053) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Baumeisters Johann Peter Weyer sollen

am Samstag den 11. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nummero 25, gegen a) den zu Köln wohnenden, dermaligen im Fallitzu-

stande sich befindenden Kaufmann Johann Kaspar Aloys Seyfried, als ursprünglichen Schuldner, b) gegen den provisorischen Syndik des Falliments des vorbesagten Seyfried, den zu Köln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, sodann c) gegen den zu Köln wohnenden Gärtner und Bauunternehmer Heinrich Joseph Breuer, die hiernach bezeichneten, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen, einen Theil des in dem Kataster unter Flur 9, Nro. 867 der Parzelle eingetragenen Karl Joseph Klostermann'schen Grundstücks bildenden, auf dem Situations-Plane mit Nro. 17, 18 und 19 bezeichneten drei Baustellen, nebst den darauf errichteten, im Baue begriffenen, neben einander gelegenen liegenden Häusern, nämlich:

1) Die Baustelle Nro. 17, welche eine Fronte von 18 Fuß, an der Seite die Baustelle Nro. 16 eine Tiefe von 59 Fuß 1 Zoll, an jener der Baustelle Nro. 18, eine Tiefe von 59 Fuß 6 und ein halber Zoll, im Hintergrunde eine Breite von 18 Fuß und einen halben Zoll, und einen Flächeninhalt von 1067 und ein halber Quadratfuß hat. Diesselbe gränzt mit der Fronte an die kleinere projectirte Straße, welche von der Bobgasse aus, in die größere projectirte, von dem Mauritius-Steinweg nach der Thieboldsgasse führende Straße führt, schließt mit einer Seite an die Baustelle Nro. 16, mit der andern an die Baustelle Nro. 18 und im Hintergrunde an die alte Stadtmauer. Das hierauf errichtete im Bau begriffene Haus ist das erste der Bobgasse zunächst gelegene; dasselbe hat einen gewölbten Keller, und das Unterhaus welches in Stein erbaut ist und 1 Thüre, 2 Fenster und 2 Kellerfenster zeigt, nebst Hofraum, für das Erstgebot von 300 Thlr.

2) Die Baustelle Nro. 18, welche eine Fronte von 18 Fuß, an der Seite der Baustelle Nro. 17, eine Tiefe von 59 Fuß 6 und ein halber Zoll, an jener der Baustelle Nro. 19 eine Tiefe von 58 Fuß 9 und ein halber Zoll, im Hintergrunde eine Breite von 18 Fuß ein und ein halber Zoll, und einen Flächeninhalt von 1065 Quadratfuß hat. Diese Baustelle gränzt mit der Fronte an die oben bemeldete Straße, mit einer Seite an die Baustelle Nro. 17, mit der andern an die Baustelle Nro. 19, und im Hintergrunde an die alte Stadtmauer. Das hierauf errichtete zweite in der Mitte gelegene Haus, hat einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster sich befinden. Von dem Dache steht das Gebälk, und befindet sich unter diesem Hause ein gewölbter Keller, so wie hinter demselben ein Hof, für das Erstgebot von 500 Thlr.

3) Die Baustelle Nro. 19, welche eine Fronte von 18 Fuß, an der Seite der Baustelle Nro. 18, eine Tiefe von 58 Fuß 9 und ein halber Zoll, an jener der Baustelle Nro. 20, eine Tiefe von 57 Fuß 3 Zoll, im Hintergrunde eine Breite von 18 Fuß und ein halber Zoll, und einen Flächeninhalt von 1044 Quadratfuß hat. Diese Baustelle gränzt mit der Fronte an die vorbesagte Straße, mit einer Seite an die Baustelle Nro. 18, mit der andern Seite an die Baustelle Nro. 20 und im Hindergrunde an die alte Stadtmauer. Das hierauf errichtete Haus ist das dritte der oben genannten großen projectirten Straße zunächst gelegene Haus, hat ebenfalls wie das zweite Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, und zeigt straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Von dem Dache steht ebenfalls das Gebälk und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Hof, für das Erstgebot von 500 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Obige Immobilien sind noch nicht besonders katastrirt, werden inzwischen mit mehr als 4 Thlr besteuert werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Kataster-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1054) Oeffentlicher Immobilar-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der zu Aachen wohnenden Eheleute Franz Carl Haßlacher, Königlicher Landrath, und Maria Margaretha Theresia Antoinette Mertens, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I.,

gegen

1) die zu Bonn wohnende Rentnerin Maria Sibylla Schaafhausen, Wittwe von Ludwig Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Correns;

2) die zu Bonn wohnende emanzipirte Auguste Mertens, ohne Gewerb, und den zu Bonn wohnenden Rentner Carl Schaafhausen, in seiner Eigenschaft als Curator der vorgenannten emanzipirten Auguste Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II.;

3) die Eheleute Rudolph Esser, Kaufmann, und Theresia Mertens, zu Sanct Thomas bei Andernach wohnend, und zwar Rudolph Esser zugleich als Rechtsnachfolger von Julius und Gustav Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II.;

4) Die Eheleute Dr. Friedrich Heimsoeth, Privatdocent und Betty Mertens, zu Bonn wohnend, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, sämmtlich Verklagte;

sodann gegen

Julius Mertens, Kaufmann zu Andernach wohnend, Intervenient, vertreten durch Advokat Pfeiffer und Advokat-Anwalt Schölgen,

wird der unterzeichnete, hierzu committirte Königliche Notar Carl Eilender in Bonn, auf Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 1. März 1844, 9. März 1846, 5., 27. und 28. August c., öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen:

I. Am Donnerstag den 4. November 1847, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Weinwirthen Nettekoven in der Neugasse zu Bonn

die hiernach bezeichneten, den genannten Parteien gemeinschaftlich zugehörigen und in der Gemeinde Bonn gelegenen Immobilien, als:

1. Die zu Bonn in der Kallen- oder Mühlengasse neben Bierbrauer Klein, Wittwe Broel, Harzheim und der Straße sub Section C Nro. 163 gelegene, mit der Hausnummer 895 bezeichnete Mahlmühle mit Nebengebäuden, Stallungen und sämmtlichem Zubehör, abgeschätzt zu 8500 Thlr.
2. Die ebendaselbst neben Freiherrn von Böselager, Johann Gebhard Behr und Emons sub Section C Nro. 150 und 151, mit der Hausnummer 828 gelegene Fournier-Schneidemühle nebst Wohngebäude und Zubehörungen, abgeschätzt zu 3000 Thlr.
3. Die zu Bonn auf dem Windmühlenberge sub Section C Parzelle Nro. 7 gelegene Thurm-Windmühle, abgeschätzt zu 5000 Thlr.
4. Ein zu Bonn in der Windmühlengasse, der Windmühle gegenüber, sub Section C. Nro. 970/5, neben Wittwe Mompour, der Kasernenstraße und Mayer Marx gelegener, von Mauern eingeschlossener Bauplatz, haltend 25 Ruthen 70 Fuß rheinisch, und abgeschätzt zu 600 Thlr.
5. Ein Stück Ackerland von 1 Morgen 21 Ruthen 60 Fuß preuß. Maaß, eingetragen im Kataster sub Section E Nro. 388, angrenzend einerseits an die Baumschuler Kastanien-Allee, anderseits an Colmant zu Bonn, ferner an die Meckenheimerstraße und die zur Baumschule gehörenden Gründe, abgeschätzt zu 1000 Thlr.
6. Die zu Bonn unter Section E Nro. 391, 392, 386/1 und 384/2, neben der Poppelsdorfer Allee, der Meckenheimerstraße, von Recklinghausen und der Baumschuler Allee, gelegenen Acker- und Sandgruben-Parzellen, welche ein 5 Magdeburger Morgen 132 Ruthen 10 Fuß großes Ganze bilden.
7. Die daselbst unter Section E Nro. 393 an das vorstehende Grundstück anstoßende Ackerparzelle, groß 1 Morgen 83 Ruthen 10 Fuß, mit den sub 6 aufgeführten Parzellen zusammen abgeschätzt zu 2500 Thlr.

Die Mühlen sub 1 und 2 werden zuerst einzeln, dann zusammen ausgesetzt und diejenigen Gebote zugeschlagen, wodurch das höhere Resultat erreicht wird. — Der Besitzantritt erfolgt am 11 November.

II. Am Freitag den 5. und nöthigenfalls Samstag den 6. und Montag den 8. November 1847, jedesmal Morgens 9 Uhr, in dem Hause des Wirthes Mondorf zu Plittersdorf,

die nachfolgenden, den Parteien in Gemeinschaft zugehörigen Güter in den Gemeinden Plittersdorf, Godesberg, Friesdorf, Rüngsdorf, Lannesdorf, Mussendorf und Pech, zusammen das Rittergut: Plittersdorfer Aue bildend.

Am ersten Tage wird das Rittergut im Ganzen ausgesetzt, und, wenn die gerichtliche Taxe von 118800 Thlr. 8 Sgr. erreicht wird, definitiv zugeschlagen. Wird die Taxe beim Verkauf im

Ganzen nicht erreicht, so wird am 2. und nöthigenfalls am 3. Tage in den 2 unten zusammen-gestellten Compleren (Auerhof und Marienhof) und der Rest in Parzellen versteigert. Derjenige Ver-kauf (im Ganzen oder in 2 Compleren und Parzellen) welcher alsdann den höchsten Verkaufsprei aufgebracht hat, erhält den definitiven Zuschlag, weshalb der Letztbietende auf's Ganze bis zur Ermit-lung des höchsten Verkaufspreises durch den Notar an sein Gebot gebunden bleibt.

Der Kaufspreis wird in 5 Terminen abgetragen, wovon der erste 6 Wochen nach dem Zuschlag zu erlegen ist. Der Besitzantritt erfolgt am 11. November d. J., mit Ausnahme von circa 150 im ersten Complere enthaltenen Morgen Ackerländereien und Wiesen, welche noch bis zum 22. Februar 1848 im Ganzen verpachtet sind.

Erster Compler: Auerhof,
Gemeinde Plittersdorf,

enthält mit Einschluß des herrschaftlichen Hauses und Parks, der Gemüsegarten, der Pächterwohn und Oekonomie-Gebäude an Ackerländereien, Wiesen u. s. w. 341 Morgen 80 Ruthen 80 Fuß, mi einem Catastral-Reinertrag von 1006 Thlr. 20 Sgr. 6 Pfg., und ist taxirt zu 63705 Thlr. 26 S

1. Die zu Plittersdorf gelegenen, von dem Pächter Paul Wirz bewohnten und benutzten Oekonom Gebäude des Rittergutes Auerhof, bestehend in einer Pächterwohnung, Stallungen, Scheune Waschküsche, Remise und Hofraum, abgeschätzt zu 7000 Thlr.
2. Die dabei gelegene herrschaftliche Wohnung nebst angrenzendem Oekonomie-Gebäude respective Trei haus, abgeschätzt zu 8000 Thlr.
3. Der zu der sub Nro. 2 aufgeführten herrschaftlichen Wohnung gehörige Lust- und Gemüsegarte haltend ungefähr 14 Morgen 122 Ruthen 66 Fuß, abgeschätzt inclusive des darin befindlich isolirt stehenden Treibhauses zu 5850 Thlr. Derselbe enthält folgende Kataster-Nummern: ein Theil aus Nro. 301, 302, 303; sodann Nro. 306, 383, 384, 382, 299, 300 und theilwe 304; dann 385 und 389.
4. Ungefähr 1 Morgen 134 Ruthen Baumgarten, welcher einen Theil aus Parzelle Nr. 302 Se tion C bildet, östlich hinter der Scheune des Auerhofes liegt und nördlich und westlich an vorbe gehende Wege gränzt, abgeschätzt zu 344 Thlr.
5. Der Gemüsegarten Section C Nr. 298, haltend 1 Morgen 7 Ruthen, begränzt südlich durch Fahrweg, westlich und nördlich von der Ackerparzelle Nr. 268, östlich von einem Fahrweg von einer Hecke umgeben, abgeschätzt zu 300 Thlr.
6. Der sogenannte Auenacker, Section B Nr. $^1/_2$, 2, 486, Section C Nr. 269, Section B Nr. haltend ungefähr 68 Morgen 31 Ruthen 84 Fuß preuß. Maaß, gränzend östlich an den F weg, nördlich an Bartholomäus Seger, sonst an Erben Mertens selbst, abgeschätzt zu 11942 T
7. Eine Parzelle Ackerland unter dem Auerhof und gegen der Casseler Kirche, Section C Nr. 267 und 268, haltend 28 Morgen 58 Ruthen 70 Fuß, neben Erben Mertens, Barthol Seger und zwei Wegen, abgeschätzt zu 4686 Thlr.
8. Eine Parzelle Ackerland auf dem Bahnacker und im Kleinerfeld, bestehend aus den Parze Nro. 192 und 213, Sektion C, angränzend östlich an die Kirche St. Martin zu Bonn, Ki zu Rüngsdorf und Erben Mertens selbst, enthaltend 42 Morgen 46 Ruthen 80 Fuß, abgesch zu 5403 Thlr.
9. Ein Stück Ackerland von 28 Morgen auf dem Wolkenburger Acker, aus Parzelle 66 Sektion begrenzt östlich von Mertens, übrigens von Mathias Zander von Plittersdorf, Pfarrei M zu Bonn, dem Sträßchen und mehreren Eigenthümer, abgeschätzt zu 2800 Thlr.
10. Eine Wiesenparzelle von 9 Morgen 11 Ruthen 40 Fuß, Sektion C Nro. 499, gelegen ei seits neben Erben Mertens und anderseits neben mehreren Privaten, abgeschätzt zu 700 Th
11. Eine Wiese, früher Länderei, am Elserloch, bestehend aus den alten Kataster-Nummer 109, der Nro. 106, 107, 108 Sektion C, begränzt durch die sub Nro. 10 beschriebene lange W Erben Mertens selbst und einigen Privaten, halten 7 Morgen 90 Ruthen 45 Fuß, abgesc zu 600 Thlr.
12. Eine Wiese daselbst gelegen, ehemals Ackerland, mit der alten Kataster-Nummer 111 bez

gegenwärtig im Kataster Nro. 66 Sektion C, neben der langen Wiese, der Erben Mertens, dem Gracheler Acker und einigen Privaten: haltend 2 Morgen 78 Ruthen preuß. Maaß, abgeschätzt zu 190 Thlr.

13. Eine Parzelle Ackerland, Sektion B Nro. 29 des Katasters, enthaltend 1 Morgen 165 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 188 Thlr.

14. Eine Parzelle Ackerland, Sektion C Nro. 277, gelegen auf der Maar, neben Wilhelm Küster, den Erben Mertens selbst, Heinrich Mayschoß und Armenverwaltung, enthaltend 4 Morgen 11 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 425 Thlr.

15. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf dem Sträßchen, Section C Nro. 242, 244, 245, neben der Kirche zu Rüngsdorf, Peter Brandenburg und dem Wege, dann Erben Mertens selbst, enthaltend zufolge Kataster 7 Morgen 89 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 1086 Thlr. 26 Sgr.

16. Eine Parzelle Ackerland, gelegen an der Tränke, neben der Kirche Rüngsdorf und dem Wege, Section C Nro 138, enthaltend laut Kataster 162 Ruthen 90 Fuß, abgeschätzt zu 108 Thlr. 20 Sgr.

17. Eine Parzelle Ackerland, gelegen an der Tränke, neben Heinrich Mayschoß, Johann Peter Rhein, dem Wege und den Erben Mertens selbst, Section C Nro. 130, enthaltend 2 Morgen 169 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 220 Thlr.

18. Ein Parzelle Ackerland, Section C Nr. 123, groß 111 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 46 Thlr. 20 Sgr.

19. Eine Parzelle Ackerland, gelegen im kleinen Felde, Section C Nro. 207, neben Heinrich Mayschoß von Bonn, den Erben Mertens selbst, Kirche zu Rüngsdorf und Mehreren, enthaltend laut Kataster 9 Morgen 53 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 1115 Thlr.

20. Eine Parzelle Ackerland am Sträßchen, neben Peter Klein, Anton Jülich von Muffendorf, den Erben Mertens selbst und dem Wege, Section C Nro. 143, enthaltend 144 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 96 Thlr. 10 Sgr.

21. Eine Parzelle Ackerland, gelegen gegen der Casseler Kirche, ein Theil unter Nro. 259 und Section C, neben Armenverwaltung und dem Wege nach Bonn, haltend 36 Morgen 106 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 3841 Thlr.

22. Eine Parzelle Ackerland an der Tränke, neben Heinrich Mayschoß, Schmitz und dem Wege, Section C Nro. 118, haltend 2 Morgen 37 Ruthen 90 Fuß, abgeschätzt zu 166 Thlr.

23. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Sträßchen, neben Erben Mertens selbst, Anton Jülich von Muffendorf und dem Wege, Section C Nro. 151, haltend 4 Morgen 126 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 565 Thlr.

24. Eine Parzelle Ackerland, Section C Nro. 157 am Sträßchen, groß 99 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 66 Thlr 20 Sgr.

25. Eine Ackerparzelle auf der Burg, neben Erben Mertens selbst und Wilhelm Küster von Plittersdorf, Section C Nro. 165, haltend 5 Morgen 108 Ruthen 90 Fuß, abgeschätzt zu 546 Thlr.

26. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf dem Hüchelen-Acker, neben Erben Mertens selbst, dem Wege nach Bonn und Waldbröl, einen Theil aus Nro. 109 Section C bildend, und 2 Morgen 157 Ruthen 90 Fuß haltend, abgeschätzt zu 231 Thlr.

27. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Sträßchen, neben dem Wege, Johann Joseph Klein und dem Eigenthümer selbst, Section C Nro. 162, enthaltend 3 Morgen 25 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 306 Thlr. 20 Sgr.

28. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf der Burg, neben Eigenthümer selbst, Hubert Schumacher und der Kirche St. Martin in Bonn, Section C Nro. 182 haltend 3 Morgen 38 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 313 Thlr 10 Sgr.

29. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf dem Bahnacker, neben Eigenthümer selbst und dem Wege, so wie dem Friedorfer Bahn, einem Theil aus Nro. 192, in Section C enthaltend 91 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 61 Thlr. 20 Sgr.

30. Eine Ackerparzelle auf dem sogenannten Wolkenburger Acker, neben Erben Mertens selbst, dem Wege, dem Friesdorfer Bahne und Privaten, ein Theil aus Nro. 66 Section C, haltend 2 Morgen 11 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 206 Thlr. 20 Sgr.

31. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf der Burg zu Plittersdorf, neben dem Fußwege, Mayschoß von Bonn und Scheben von Plittersdorf, zufolge Kataster Section B Nro. 14, haltend 3 Morgen 55 Ruthen 70 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 323 Thlr.
32. Eine Parzelle Ackerland, unter der Straße gelegen, neben dem Mittelpfad, dem Wege, Liessem und Friesdorfer Bahngrenze, zufolge Kataster Section B Nro. 83, haltend 25 Morgen 131 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 3517 Thlr.
33. Eine Parzelle Ackerland am Sträßchen, neben Anton Jülich von Muffendorf, Kirche von Rüngsdorf und Erben Mertens selbst, Section C Nro. 141, haltend 1 Morgen 13 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 128 Thlr.
34. Eine Parzelle Ackerland auf der Burg, neben Mayschoß und Franz Kamp, Section C Nro. 168 haltend 4 Morgen 148 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 470 Thlr.
35. Eine Parzelle Ackerland im kleinen Feld, neben Erben Mertens selbst, Mayschoß und sonstigen Privaten, Kataster Section C Nro. 204 und 205, haltend zusammen 3 Morgen 114 Ruthen 50 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 425 Thlr
36. Eine Parzelle Ackerland auf dem Sträßchen oder kleinen Feld, neben Pohl und Offenberg, Section C Nro. 227, haltend 97 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 65 Thlr.
37. Eine Parzelle Ackerland am Sträßchen, neben Unkelbach, dem Wege nach Bonn und Armenverwaltung von Plittersdorf, dann Erben Mertens selbst, Section C Nro. 257, haltend 7 Morgen 12 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 1177 Thlr.
38. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf der Maar, Section C Nro. 288, neben Kamp, Franz Anton Jülich und dem Mittelpfad, groß 1 Morgen 48 Ruthen und abgeschätzt zu 123 Thlr.
39. Eine Parzelle Ackerland daselbst, Section C Nro. 292, neben dem Fußweg, Mayschoß von Bonn und dem Mittelpfad, haltend 134 Ruthen 90 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 73 Thlr.

Zweiter Complex: Marienhof,
Gemeinde Plittersdorf und Godesberg,

enthält 72 Morgen 66 Ruthen 60 Fuß Ackerländereien und Baumgarten mit einem Katastral-Reinertrag von 266 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. und ist abgeschätzt zu 15405 Thlr.

1. Die zu Plittersdorf gelegenen Oekonomie-Gebäude des sogenannten Marienhofs bestehend in einer Pächterwohnung, Stallungen, Schoppen, Scheune, Hofraum u. s. w., abgeschätzt zu 3000 Thlr.
2. Die zu dem Aueracker Section B. Nro. 1. gehörende, ungefähr 2 Morgen 67 Ruthen 30 Fuß haltende, von den Erben Mertens selbst, der Straße und der Kirche St. Martin zu Bonn begränzte Parzelle Ackerland abgeschätzt zu 600 Thlr.
3. Eine Parzelle Wiese resp. Baumgarten, gelegen in der Bitze, neben dem Wege, dem Mittelpfad und Caspar Tillmes, Section A. Nro. 568, haltend 7 Morgen 44 Ruthen preuß. Maaß, abgeschätzt zu 2540 Thlr.
4. Eine Parzelle Ackerland, gelegen in der Steinkaule, neben Heinrich Kreucher, dem Fußweg, dem Mittelpfad und J. B. Rhein von Plittersdorf, zufolge Kataster Section B Nro. 68, haltend 1 Morgen 174 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 240 Thlr.
5. Eine Ackerparzelle, gelegen im Buschacker (theilweise Gemeinde Godesberg) neben Johann Pohl, dem Mittelpfad, durch den Eselsweg neben dem Wege nach Godesberg, dem Buschwege und Anwenden; zufolge Kataster der Gemeinde Plittersdorf Section B Nro. 167 und 156, und in der Gemeinde Godesberg Section B Nro 452, zusammen 49 Morgen 27 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 6892 Thlr. Dieses Grundstück wird auch sonst am Griesfelder-Acker genannt.
6. Eine Parzelle Ackerland, gelegen hinter'm Thurm, neben Gottfried Arenz und dem Fußweg, haltend 3 Morgen 47 Ruthen 80 Fuß, Section B Nro. 285 und 286, abgeschätzt zu 686 Thlr.
7. Eine Parzelle Ackerland, daselbst, neben Wurzer, Rhein und dem Mittelpfade, Kataster Section B Nro. 268 und alte Nro 267, haltend 5 Morgen 28 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 930 Thlr.
8. Eine Parzelle Ackerland, gelegen an der Webergasse, neben dem Fußweg und Johann Zander von Plittersdorf, Kataster Section B Nro. 304, haltend 2 Morgen 82 Ruthen 90 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 517 Thlr.

Parzellen.

a) Gemeinde Plittersdorf.

1. Eine Parzelle Weingarten nebst anliegender Wiese, in der Frohnfläche gelegen, neben Erben Mertens und dem Wege, Section C Nro. 307 und 308, haltend 172 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 261 Thlr. Diese Parzelle stößt nördlich an die Hecke des herrschaftlichen Gartens.
2. Eine Parzelle Gartenfeld, gelegen dem Marienhofe gegenüber, neben Erben Mertens selbst und anschießend an den Weg nach Plittersdorf, haltend circa 1 Morgen 150 Ruthen rheinisch, aus der Katasterparzelle Section C Nro. 304, abgeschätzt zu 458 Thlr. Diese Parzelle stößt nördlich an die Hecke des herrschaftlichen Gartens, südlich an die folgende Nro. 3.
3. Eine Parzelle Ackerland, ehemals Weingarten gelegen daselbst, neben Erben Mertens selbst, einem Fußwege und Wurzer, Section C Nro. 369, haltend 115 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 160 Thlr.
4. Eine Ackerparzelle, ehemals Weingarten, in der Frohnfläche, gelegen neben den Erben Mertens selbst, Kirche St. Martin zu Bonn und Mayschoß, Section C Nro. 313, haltend 65 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 76 Thlr.
5. Eine Parzelle Weingarten und Wiese, gelegen in der Frohnfläche, neben Jülich, dem Wege und Erben Mertens selbst, Section C Nro. 335, 336 und 337, haltend zusammen 3 Morgen 136 Ruthen 20 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 812 Thlr. Diese Parzelle wird in 2 Loosen verkauft von welchen das eine Loos die nördliche mit Weinreben bepflanzte Hälfte die Wiesenparzelle Nro. 336 und den anstoßenden Theil der Wiesenparzelle Nro. 335 umfaßt; der Rest bildet das andere Loos.
6. Eine Wiesenparzelle, gelegen in der Frohnfläche, neben dem Wege, Plittersdorfer Gemeinde und Erben Mertens selbst, Section C Nro 340, haltend 20 Ruthen 20 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 24 Thlr.
7. Eine Parzelle Ackerland in der Frohnfläche, neben Eigenthümer, Gemeinde Plittersdorf und dem Wege, Section C Nro. 345, haltend 70 Ruthen rheinisch abgeschätzt zu 82 Thlr.
8. Eine Parzelle Ackerland, ehemals Weingarten gelegen in der Frohnfläche, neben dem Wege und Reiner Dahl zu Plittersdorf, Section C Nro. 354, haltend 88 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 150 Thlr.
9. Eine Parzelle Weingarten nebst einem anliegenden Wiesenparzellchen, gelegen an der Kirchgasse, neben dem Leinenpfade, Gerhard Dattenfeld, Cremer, dem Wege und der Dorfstraße, Section B Nro. 465, 466, 472, und 473, haltend 1 Morgen 149 Ruthen 50 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 645 Thlr.
10. Eine Parzelle Weingarten, gelegen auf dem Höppen, neben Johann Peter Rhein, dem Leinenpfade und dem Jungferngäßchen, Kataster Section B Nro. 441, 445, 446, haltend zusammen 2 Morgen 11 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 672 Thlr.
11. Ein Weingarten, gelegen im Dorfe Plittersdorf neben dem Wege einerseits und dem Küster von Plittersdorf und einem Fußwege, zufolge Kataster Section A Nro. 745, haltend 152 Ruthen 70 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 800 Thlr.
12. Ein Weingarten, gelegen daselbst, neben Mathias Zander, dem Fußwege, Michael Reintgen und Wallbröl, zufolge Kataster Section A Nro. 766, haltend 129 Ruthen 50 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 250 Thlr.
13. Ein Stück Ackerland am Berg, Section B Nro 48, groß 44 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 23 Thlr. 26 Sgr.
14. Eine Parzelle Ackerland gelegen an der Webergasse, neben dem Fußwege, Augustin Rhein und Mayschoß, Section B Nro. 300, haltend 130 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 148 Thlr.
15. Eine Parzelle Ackerland, gelegen an der Webergasse, Section B Nro. 298/2, haltend 151 Ruthen 90 Fuß, abgeschätzt zu 177 Thlr.
16. Eine Parzelle Ackerland, an der Rabenhecke, neben Augustin Rhein, dem Mittelpfade und dem Buschwege, Section B Nro. 254 und 255, haltend 7 Morgen 153 Ruthen, abgeschätzt zu 1427 Thlr. Diese Parzelle wird in drei Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgesetzt.

17. Eine Parzelle Ackerland im Kässelde, neben dem Buschwege, Heinrich Scheben und dem Fußwege, Section B Nro. 218, haltend 91 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 108 Thlr.
18. Eine Wiesenparzelle, gelegen in den Brüchen, neben Caspar Tillmes, Eigenthümer selbst und dem Godesberger Bache, Section A Nro. 565, haltend 6 Morgen 152 Ruthen 90 Fuß, abgeschätzt zu 2400 Thlr.
19. Eine Ackerparzelle an den Brüchen, auch am Schildchen, neben Eigenthümer selbst, dem Bache und dem Wege, Section A Nro. 566, haltend 15 Morgen 10 Ruthen, abgeschätzt zu 2951 Thlr. Wird in Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgestellt.
20. Ein Stück Ackerland, gelegen an den Brüchen, neben Erben Mertens selbst und dem Wege, einen Theil der Kataster-Nummer 567 Section A bildend und 2 Morgen 135 Ruthen 50 Fuß haltend, abgeschätzt zu 577 Thlr.
21. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Landgraben, auch auf dem Blumerich genannt, neben dem Godesbergerbache, Wilhelm Liessem und Godesberger Gemeindegränze, Section A Nro. 162, haltend 32 Morgen 121 Ruthen 80 Fuß, nebst dem auf dem rechten Bachufer in der Bahn von Godesberg gelegenen Parzellchen auf dem Gänsberg, Section B Nro 269, groß circa 73 Ruthen 68 Fuß, zusammen abgeschätzt zu 5507 Thlr. Wird in Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgestellt.
22. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Landgraben, neben dem Landgraben, Godesberger Bach und Blumerichswege, Section A Nro. 166, haltend 8 Morgen 49 Ruthen, nebst der einen Theil aus Nro. 269 Section B des Katasters von Godesberg bildenden Ackerparzelle, auf dem Gänsberge, neben dem Bache, Franz Merzenich und Hontheim von Koblenz, haltend 2 Morgen 19 Ruthen 62 Fuß, also zusammen 10 Morgen 68 Ruthen 62 Fuß, abgeschätzt zu 1635 Thlr. Wird in Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgesetzt
23. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Buschacker (theilweise Gemeinde Godesberg) neben dem Wege von Godesberg, dem Mittelpfad, einem Feldwege und Mathonet von Godesberg, Nro. 165 und 166, Section B Gemeinde Plittersdorf, und Section B Nro. 342 Gemeinde Godesberg, haltend zusammen 34 Morgen 111 Ruthen 20 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 5300 Thlr. Wird in Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgesetzt.
24. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf dem Knippen, neben Erben Mertens selbst, dem Mittelpfad und Präsident Wurzer, Section A Nro. 56, haltend 126 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 150 Thlr.
25. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Kirchweg, neben dem Fußweg und dem Kirchwege, Section A Nro. 210, haltend 3 Morgen 143 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 658 Thlr. 10 Sgr.
26. Eine Parzelle Ackerland, Section A Nro. 129, am sogenannten Kratenpohl, neben Gerhard Adrian, Th. Hartmann und dem Wege, haltend 53 Morgen 80 Fuß, abgeschätzt zu 50 Thlr.
27. Eine Parzelle Ackerland am Blumberg, neben Gerhard Adrian, Joseph Wurzer und dem Mittelweg, Section A Nro. 182, haltend 137 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 117 Thlr.
28. Eine Ackerparzelle gelegen im Griesfelde, neben Joh. Klein von Rheindorf und Joh. Meuthen von Plittersdorf Section B Nro. 95, groß 1 Morgen 10 Ruthen 90 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 194 Thlr.
29. Eine Parzelle Ackerland, gelegen im Griesfelde, neben Johann Peter Rhein von Plittersdorf, Augustin Rhein und Waldbröl, Section B Nro. 101, enthaltend 4 Morgen 67 Ruthen rheinisch, abgeschätzt zu 1125 Thlr. Wird im Ganzen oder auch in Loosen nach der letzten Verpachtung ausgestellt.
30. Ein Parzellchen Grasung, das Ufer von Nro. 422/1 Section B in der Pützfläche, circa 4 Ruthen, abgeschätzt zu 5 Thlr.
31. Eine Parzelle Ackerland auf dem Hüchelenacker aus Nro. 66 Section C, soweit diese Nummer nicht zu dem ersten Compler sub Nro. 9, 12, 30 gezogen ist, groß 29 Morgen 101 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 2993 Thlr. 10 Sgr. Wird in zwei Loosen, rechts und links des Weges nach Bonn, ausgesetzt; kann auch auf Verlangen in Parzellen von 1 bis 2 Morgen ausgestellt werden.

32. Eine Ackerparzelle auf der Burg, neben dem Wege und der Kirche St. Martin in Bonn, Section C Nro. 69, haltend 105 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 61 Thlr. 11 Sgr.

b. Gemeinde Rüngsdorf.

33. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Mittelplaz, neben der Plittersdorfer Bahnfuhr, Heinrich Herberz, Peter Bräutigam und Theodor Düren von Rüngsdorf, Section A Nro. 242 und 1389, haltend 1 Morgen 105 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt 317 Thlr.

c. Gemeinde Godesberg.

34. Eine Parzelle Ackerland, neben Christoph Rennenberg von Rüngsdorf, dem Grünenwege, der Plittersdorfer Bahnfuhr und Georg Simon in Godesberg Section B Nro. 124, haltend 2 Morgen 128 Ruthen, 60 Fuß, abgeschätzt zu 624 Thlr.

35. Eine Parzelle Ackerland, gelegen an der Plittersdorfer Lehmkaul, neben Georg Brenig, von Godesberg und Severin Pütz, Section B Nro. 262, haltend 2 Morgen 165 Ruthen 30 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 556 Thlr.

36 Eine Ackerparzelle auf dem Gänsberge, neben Fräulein von Dahm, Ferdinand Wurzer von Marburg und der Bahnfuhr, Section B Nro. 275, haltend 164 Ruthen 70 Fuß rheinisch, abgeschätzt, zu 174 Thlr.

37. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Griesfeld, neben Wurzer, Mondorf, Bahngränze und Johann Krupp von Rüngsdorf, Section B Nro. 519, enthaltend 170 Ruthen 60 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 113 Thlr.

d. Gemeinde Friesdorf.

38. Eine Ackerparzelle an dem Mutschgraben, neben Christoph Klein von Friesdorf, dem Mutschgraben, Peter Brustkern und Eigenthümern selbst, Section A Nro. 310, haltend 5 Morgen 17 Ruthen, abgeschätzt zu 660 Thlr.

39. Eine Ackerparzelle daselbst, neben Peter Kassel von Friesdorf und Gemeinde-Gränze von Plittersdorf, Section B Nro. 317, haltend 6 Morgen 51 Ruthen, abgeschätzt zu 968 Thlr. Wird im Ganzen oder auch in Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgesetzt.

40. Eine Ackerparzelle gelegen auf der Aue, neben der Kirche zu Friesdorf, Eigenthümern selbst und Düren von Friesdorf, Section A Nro. 324, haltend 7 Morgen 97 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 980 Thlr. Wird im Ganzen oder auch in Loosen, nach der bisherigen Verpachtung ausgesetzt.

41. Eine Ackerparzelle, gelegen daselbst, neben Plittersdorfer Bahngränze, Heinrich Mondorf von Plittersdorf und Kray von Aachen, Section A Nro. 344 und 345, haltend 36 Morgen 22 Ruthen 90 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 5016 Thlr. Wird im Ganzen, kann aber auch auf Verlangen in Loosen von 2 Morgen oder mehr, auf den Weg anschießend, ausgestellt werden.

42. Eine Ackerparzelle, gelegen an den hundert Morgen, Section A Nro. 2. groß 173 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 154 Thlr. 5 Sgr.

e. Gemeinde Muffendorf, Lannesdorf und Pech.

43. Eine Parzelle Holzung im Haselig, Section E Nro. 456, neben Anton Kemp, Reiner Mertens von Muffendorf groß 1 Morgen 81 Ruthen 80 Fuß, und eine Parzelle Holzung im Haselig, weißen Höhle und Schauenvogel, neben Heinrich Heinen, Deichmann, Waldbröl, Kremer und Weber von Liessem, Section E Nro. 447 in der Gemeinde Muffendorf, haltend 1 Morgen 144 Ruthen 20 Fuß, Section C Nro. 803 und 807 in de Gemeinde Lannesdorf haltend 20 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß; dann in der Gemeinde Pech, Section B Nro. 32, haltend 159 Ruthen 30 Fuß. Im Ganzen 24 Morgen 27 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 630 Thlr. Wird in einem Loose ausgesetzt.

Die Nummern 1, 5, 9, 10 und 11 liegen am Rhein und eigenen sich vorzüglich zu Bauplätzen.

III. Am Dienstag den 9. und nöthigenfalls Mittwoch den 10. November 1847, jedesmal Morgens 9 Uhr, in dem Hause des Wirthes Bröhl zu Niederdollendorf, die nachfolgenden, den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien, nämlich:

1. Das Petersberger Gut (wird im Ganzen verkauft.)

Gemeinde Niederdollendorf und Königswinter.

1. Ein Wohnhaus nebst Oekonomie-Gebäuden und einem Brunnen, haltend 8 Ruthen 10 Fuß, eingetragen im Kataster in Flur 4 Nro. 275, abgeschätzt nebst Grund und Boden zu 664 Thlr. $1^1/_2$ Sgr.
2. Eine Kirche nebst Altären, Kanzel, Kirchenbänken, Gemälden u. s. w. Flur 4 Nro. 276, nebst anliegendem Weideplatz, Gemeinde Königswinter, Flur 13 Nro. 15, jene 15 Ruthen 90 Fuß, dieser 152 Ruthen 45 Fuß haltend, zusammen abgeschätzt zu 1256 Thlr. $3^1/_2$ Sgr.
3. Die um das Haus und die Kirche liegenden Ackerländereien, bestehend aus den Parzellen Flur 4 Nro. 273, 274 und 277 in der Gemeinde Niederdollendorf, und aus den Parzellen Flur 13 Nro. 14 in der Gemeinde Königswinter, haltend 5 Morgen 40 Ruthen 25 Fuß, nebst circa 3 Morgen aus den Holzungen auf der Niederdollendorfer Seite cultivirt, abgeschätzt im Ganzen zu 141 Thlr. $7^1/_2$ Sgr.; und
4. Die um das Haus und die Ackerländereien liegenden Holzungen neben dem Heisterbacherwege, von Kempis, Königswinterweg und mehrern Anschließenden. Diese Holzungen bestehen aus den Parzellen Flur 4 Nro. 272 Gemeinde Niederdollendorf, Flur 13 Nro. 13 und Flur 7 Nro. 80 und $96/_2$ Gemeinde Königswinter haltend zusammen 28 Morgen 67 Ruthen 45 Fuß, wovon jedoch die sub 3 erwähnten 3 Morgen abgehen, abgeschätzt zu 1522 Thlr. 14 Sgr. 6 Pfg.

2. Das Gut Sülze zu Oberdollendorf.

Wo in Folgenden die angegebene Größe von dem Kataster abweicht, liegt eine Vermessung des Geometers Willmeroth zu Söven von diesem Jahr zu Grunde.

1 Flur 8 Nro. 469, Wohn- und Oekonomie-Gebäude des Gutes Sülz, bestehend aus einem mit Nro. 8 bezeichneten Wohnhause, Holzschoppen, Viehställen, Schmiede, Keltershaus, Hofraum u. s. w., abgeschätzt zusammen zu 1630 Thlr. 20 Sgr.
2. Die südwärts und westwärts des Hauses gelegenen Gärten und Baumgärten Flur 8 Nro. 467, 468 und 473, begränzt von Erben Mertens selbst, dem in den Hof führenden Fahrwege, Harff aus Köln und Hermann Neunkirchen, haltend 2 Morgen 175 Ruthen 20 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe zusammen 892 Thlr.
3. Die gegen dem Hause über ostwärts desselben gelegenen Gemüsefelder, Flur 8 Nro. 470, begränzt durch den Dorfweg, Erben Mertens selbst, den Weg und Hof Sülz, Jacob Wallraff, halten 89 Ruthen 10 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro. Ruthe, zusammen zu 148 Thlr. 15 Sgr.
4. Der an den Garten Flur 8 Nro. 477 angrenzende Theil aus der Baumwiese, Flur 8, Nro. 471 (Abtheilung 10 der Willmeroth'schen Vermessung) groß 106 Ruthen, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. Sgr. pro Ruthe, zusammen 176 Thlr. 20 Sgr.
5. Das zwischen dem Weinberg und den vorbeschriebenen Baumgärten und Gemüsefeldern gelegene Stück Ackerland, Flur 8 Nro. 472, begränzt durch die Weingärten der Erben Mertens und die unter Nro. 98 und 99 beschriebenen Gemüsefelder und Baumwiesen, haltend 1 Morgen 63 Ruthen 70 Fuß abgeschätzt zu 211 Thlr.
6. Der bei der Sülz gelegene Weinberg, begränzt gegen Norden von Erben Mertens selbst und Johann Falkenstein, gegen Osten von Johann Gratzfeld, einer Anwinde und Erben Mertens, gegen Süden von diesen und Wilhelm Thomé, Flur 8 Nro. 474 und 492, haltend 11 Morgen 47 Ruthen 5 Fuß preuß. Maaß abgeschätzt zu 5082 Thlr.
7. Das Uebergewächs oberhalb des Weinberges, an der Sülz, Flur 8 Nro. 475, begränzt nördlich von einer Anwinde und Johann Falkenstein, und südlich durch den Weinberg der Erben Mertens selbst, insgesammt abgeschätzt zu 36 Thlr.
8. Ein Uebergewächs, ebenfalls an den Weinberg anschliesend, begränzt südlich durch die Erben Mertens selbst, östlich Johann Falkenstein und Erben Mertens, nördlich und westlich einer Anwinde, Flur 8 Nro. 476, insgesammt abgeschätzt zu 50 Thlr.

Die sub 1 bis 8 aufgeführten Nummern werden zuerst im Ganzen ausgestellt und, wenn die Taxe von 8226 Thlr. 25 Sgr. erreicht wird, definitiv zugeschlagen. Wird die Taxe nicht erreicht,

so wird das Haus, die Gärten, das Ackerlond, $2^1/_4$ Morgen Baumgärten aus Nro. 2 und 4, $4^1/_2$ Morgen Weinberg mit dem anstoßenden Uebergewächs in einem Loose, der Rest des Weinberges in Loosen von $^1/_2$ bis $1^1/_4$ Morgen mit dem anstoßenden Uebergewächs und Baumgarten ausgesetzt. Derjenige Verkauf (im Ganzen oder in Loosen) welcher den höchsten Verkaufspreis ergibt, erhält den Zuschlag.

Parzellen. a. Ackerländereien.

Gemeinde Oberdollendorf.

9. Der südöstliche Theil der Bauwiese Flur 8 Nro 271, groß 1 Morgen 38 Ruthen 56 Fuß, abgeschätzt zu 1 Thlr 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen zu 364 Thlr. 20 Sgr.
10. Eine Parzelle Ackerland, neben Heinrich Bonnen, der Schallenbach, dem Rellinghofer Wege, Wilhelm Joseph Bonn und dem Mittelpfade, Flur 2 Nro. 59 und 93, haltend 1 Morgen 81 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 392 Thlr. $16^1/_2$ Sgr.
11. Ein Stück Ackerland, gelegen mitten im Felde, neben Anton Heuser, Wittwe Johann Dreesen, Coomans von Köln und dem Fußpfade, Flur 2 Nro. 110, 1 Morgen 153 Ruthen 70 Fuß groß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 15 Sgr. pro Ruthe, zusammen 500 Thlr, $16^1/_2$ Sgr.
12. Ein Stück Ackerland, gelegen an der Feldbach, auf dem Acker genannt, neben Johann Cardauns Pastorat von Oberdollendorf und Johann Gratzfeld, Flur 8 Nro 134 und 135, groß 1 Morgen 30 Ruthen preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen 350 Thlr.
13. Ein Stück Ackerland im neuen Eimer, Flur 8 Nro. 1370, haltend 41 Ruthen 80 Fuß, neben Wittwe Heinrich Huttes und Erben Mertens selbst, abgeschätzt zu 69 Thlr. 20 Sgr.
14. Eine Parzelle Ackerland, ehemals Weingarten, gelegen an der Berggasse, neben Adolph Asbach, und Joseph Anton Schmitz, Flur 8 Nro. 1457, haltend 3 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 7 Thlr. 12 Sgr.
15. Eine Parzelle Ackerland im neuen Eimer, gelegen neben Peter Trommelschläger und St Sebastian-Bruderschaft, Flur 8 Nro. 1359, haltend 61 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 103 Thlr.
16. Eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst Flur 8 Nro. 1393, neben Isak Nathan und Erben Mertens selbst, haltend 16 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 27 Thlr. 15 Sgr.
17. Eine Parzelle Ackerland auf dem Acker neben Hermann Sülzen, Wallraff und Joseph Bonn, Flur 2 Nro. 220, haltend 126 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 211 Thlr. 10 Sgr.
18. Eine Parzelle Ackerland im Zeitverlust, neben Michael Sülzen und Ernst Stahlberg, Flur 7 Nro. 540, haltend 18 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 18 Thlr 21 Sgr.
19. Eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst, neben Ernst Stahlberg und Wilhelm Asbach, Flur 7 Nr. 542, haltend 13 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 13 Thlr. 9 Sgr.
20. Eine Parzelle Ackerland an dem alten Bach, schießend an die Pleisserstraße, neben Erben Mertens selbst und Johann Wallraff, Flur 5 Nr. 142, haltend 130 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 65 Thlr. 12 Sgr.
21. Eine Parzelle Ackerland daselbst, neben der Pleisserstraße, Thibus und Graf zur Lippe, Flur 5 Nr. 140, haltend 3 Morgen 111 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 325 Thlr. 24 Sgr.
22. Eine Parzelle Ackerland daselbst, auch das unterste Linsenstück genannt, neben der Pleisserstraße, den Erben Mertens und Domainen, Flur 5 Nr. 116 und 117, haltend 1 Morgen 139 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 159 Thlr. $27^1/_2$ Sgr.
23. Eine Parzelle Ackerland daselbst, auch das oberste Linsenstück genannt, neben der Pleisserstraße, Domainen und Erben Mertens selbst, Flur 5 Nr. 120 und 121, haltend 2 Morgen 42 Ruthen, abgeschätzt zu 201 Thlr.

Gemeinde Niederdollendorf.

24. Eine Parzelle Ackerland im großen Felde, neben Gerhard Sandt und Wittwe Heinrich Huth, Flur 1 Nr. 382, haltend 2 Morgen 160 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu $1^1/_3$ Thlr. pro Ruthe, zusammen 693 Thlr. 14 Sgr.
25. Ein Stück Ackerland auf den Werresbitzen, neben Jakob Fuchs und dem Schallenbach, Flur 1 Nr. 400, haltend 135 Ruthen 44 Fuß, abgeschätzt zu $1^2/_3$ Thlr. pro Ruthe, zusammen zu 225 Thlr. 22 Sgr.

b. **Waldungen.** Gemeinde Oberdollendorf.

26. Eine Parzelle Holzung, an der Pleisserstraße gelegen, neben der Straße und Anwinden, gegenüber den Parzellen 116, 117, 120 und 121, haltend 48 Ruthen 45 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 9 Thlr 20⅔ Sgr.
27. Eine Parzelle Holzung, gelegen in der alten Bach neben Erben Mertens und Domainen, Flur 5 Nr. 118, 119 und 123, groß 7 Morgen 174 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 15 Sgr. pro Ruthe, zusammen 717 Thlr. 7½ Sgr.
28. Eine Parzelle Holzung, gelegen an der Schleifmühle, neben Wittwe Hürth und Joh. Gratzfeld, Flur 5 Nr. 102, haltend 41 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 27 Thlr. 20 Sgr.
29. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Schützenbusch, neben Ferdinand Krahe und Wilhelm Huts, Flur 7 Nr. 864, haltend 11 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 5 Thlr. 19½ Sgr.
30. eine Parzelle Holzung, gelegen am Pfannenschoppen, neben Johann Hermann Wallraff und Wilhelm Käuser, Flur 7 Nr. 875, haltend 55 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 22 Thlr 2½ Sgr.
31. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Wirlenberg, neben Domainen, Graf zur Lippe und von Rehfues und mehreren Anwinden, Flur 5 Nr. 546 und 499, haltend 5 Morgen 23 Ruthen 70 Fuß (1 Morgen 28 Ruthen 60 Fuß überschlägig in der Gemeinde Heisterbacherott Flur 2 Nr. 162) abgeschätzt zu 246 Thlr. 9½ Sgr.
32. Eine Parzelle Holzung in den Wielbitzen, neben Hermann Sülzen und von Air, Flur 4 Nr. 167, haltend 2 Morgen 171 Ruthen, abgeschätzt zu 177 Thlr
33. Eine Parzelle Holzung, am Sandkärchen gelegen, neben Peter Kemp, Peter Pheifer und dem Wege, Flur 3 Nr. 54, haltend 2 Morg. 68 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 171 Tlr. 12 Sgr.
34. Eine Parzelle Holzung auf der gleichen Hardt, neben Wittwe Theodor Keppelstraß und Johann Richarz, Flur 4 Nr. 101, haltend 5 Morgen 55 Ruthen, abgeschätzt zu 191 Thlr.
35. Eine Parzelle Holzung, gelegen in den Wielbitzen, neben Peter Joseph Wiersberg und Adolph Nolden, Flur 4 Nr. 152, haltend 7 M. 79 R. 50 F., abgeschätzt zu 535 Thlr. 24 Sgr.
36. Eine Parzelle Holzung am nassen Wege, neben von Rehfues und von Kempis, Flur 4 Nr. 29, haltend 9 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 553 Thlr 15 Sgr.
37, Eine Parzelle Holzung am Kornsiefen, neben Johann Gratzfeld und Ferdinand Kesselmark, Flur 3 Nr. 253, haltend 2 Morgen 150 Ruthen, abgeschätzt zu 170 Thlr.
38. Eine Parzelle Holzung im Grundborn, neben Pastorat von Oberdollendorf, und Oberkasseler Gemeinde nebst mehreren Anschießenden, Flur 4 Nr. 1, haltend 10 Morgen 100 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 633 Thlr. 17 Sgr.
39. Eine Parzelle Holzung oben dem Schlüsselbonner neben Grafen zur Lippe und Theodor Gauer, Flur 5 Nro. 261, haltend 86 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 22 Thlr. 28. Sgr. 10 Pf.
40. Eine Parzelle Holzung im Rippenthal, neben Christian Koch und Wilhelm Asbach, Flur 5 Nro. 472, haltend 64 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 21 Thlr. 14 Sgr.
41. Eine Parzelle Holzung im Wirlenberg, neben Graf zur Lippe, Christian Henseler und mehreren Anschießenden, Flur 5 Nro. 496, haltend 4 Morgen 116 Ruthen 30 Fuß abgeschätzt zu 334 Thaler 15½ Sgr.
42. Eine Parzelle Holzung in den Brettershecken, neben Wilhelm Joseph Much und Johann Nathan, Flur 6 Nro. 104, haltend 1 Morgen 93 Ruthen, abgeschätzt zu 109 Thlr. 6 Sgr.
43. Eine Parzelle Holzung in den Brettershecken, neben Christian Henseler und Graf zur Lippe, Flur 6 Nro. 132, haltend 57 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 32 Thlr. 2½ Sgr.
44. Eine Parzelle Holzung am Finkenseiffen, neben Jacob Koch und Johann Falkenstein junior, Flur 6 Nro. 181, haltend 78 Ruthen, abgeschätzt zu 31 Thlr. 6 Sgr.
45. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Finkenseiffen, neben Wilhelm Joseph Much, Flur 6 Nro. 183, haltend 65 Ruthen abgeschätzt zu 21 Thlr. 20 Sgr.
46. Eine Parzelle Holzung im Wielbitzen, neben Peter Wirtz, Heinrich Rahms und mehreren Anschießenden, Flur 5 Nro. 215, haltend 10 Morgen 68 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 498 Thlr. 9½ Sgr.

47. Eine Parzelle Holzung am Bonnerblech, neben Wilhelm Frembgen und Peter Kesselmark, Flur 6 Nro. 78 haltend 79 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 31 Thlr 26½ Sgr.
48 Eine Parzelle Holzung in den Birken, neben Heinrich Rahms und Edmund Heyder, Flur 7 Nr. 1088, haltend 52 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 21 Thlr 2½ Sgr.
49. Eine Parzelle Holzung am Pfannenschoppen, neben Ferdinand Krahe und Johann Osteritter, Flur 7 Nr. 923, haltend 162 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 64 Thlr. 27½ Sgr.
50. Eine Parzelle Holzung in hintersten Schlusselbonnen, neben Mathias Pendelen und mehrern Anwinden, Flur 5 Nr 302, haltend 9 M. 99 R. 20 Fuß, abgeschätzt zu 687 Tl., 20½ Sgr.
51. Eine Parzelle Holzung auf der weißen Erde und im Wäldchen, Flur 5 Nr. 143/2 und 144/1, zusammen groß 50 Morgen 36 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 1807 Thlr. 9½ Sgr.

Gemeinde Niederdollendorf.

52. Eine Parzelle Holzung am Falkenberg, neben Johann Adam Asbach und Johann Proff, Flur 4 Nr. 181, haltend 17 Morgen 119 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 953 Thlr. 14½ Sgr.
53. Eine Parzelle Holzung am Petersberge, neben von Kempis Erben und Benedikt Schürngen, Flur 4 Nr. 214, haltend 4 Morgen 121 Ruthen, abgeschätzt zu 168 Thlr. 6 Sgr.

Gemeinde Oberkassel.

54. Eine Parzelle Holzung, belegen am Pfaffertsberge, neben Gabriel Hürten und Wilhelm Becker, Flur B Nr. 256, haltend 4 Morgen 50 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 154 Thlr 1¾ Sgr.

Die Baumwiese Nr. 9, die Ackerländereien Nr. 11, 12, 21, 24 und 25, und die Waldungen Nr. 35, 36, 38 und 51 sind wieder in kleinere Abtheilungen getheilt, welche aus dem bei dem unterzeichneten Notar deponirten Veräußerungsplane nebst Karten zu ersehen sind, und werden zuerst ganz ausgestellt und, wenn die Taxe erreicht wird, zugeschlagen; entgegengesetzten Falls erfolgt der Verkauf in den kleinern Abtheilungen, und wird demjenigen Verkaufe (der ganzen Nummer oder deren Abtheilungen), welcher alsdann das Meiste aufgebracht hat, der Zuschlag ertheilt.

Von dem Petersberger Gut sind die Oekonomie-Gebäude, das Ackerland und die Wiese noch bis zum 22. Februar 1855 verpachtet, jedoch so, daß die Pachtung am 22. Februar 1849 aufhört, wenn 6 Monaten vorher gekündigt wird.

Alle übrigen sub III. aufgeführten Grundstücke werden mit dem 11. November angetreten.
Die Kaufschillinge werden in 5 Terminen abgelegt, wovon der 1. 6 Wochen nach dem Zuschlage zu erlegen ist.

Bonn, den 1. September 1847. Der Königliche Notar, Carl Eilender.

1055) Licitation.

In der gerichtlichen Theilungssache: 1. der Anna Gertrud Hammerschmidt, Dienstmagd, wohnhaft zu Fischsiefen; 2. des Gerhard Hammerschmidt, Ackerer, wohnhaft zu Bergscheid; 3. der Anna Catharina Hammerschmidt, Dienstmagd, wohnhaft zu Mittelbreidenbach; Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Court zu Köln, gegen: a) die Ehe- und Ackersleute Johann Duhr und Agnes Kremer, wohnhaft zu Bergscheidt, für sich und letztere zugleich als Hauptvormünderin des mit ihrem verlebten Ehemanne Reiner Hammerschmidt gezeugten noch minderjährigen Kindes Anna Maria Hammerschmidt, ohne Geschäft, daselbst wohnhaft, und besagter Duhr als Mitvormund desselben; b) Bernard Vierkotten, Ackerer, wohnhaft zu Schmitzhöhe, als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen; c) Elise Hammerschmidt, Dienstmagd; d) Anna Catharina Hammerschmidt, Ackerin; e) Anna Maria Hammerschmidt, Ackerin; f) Franz Wingensiefen; Ackerer, alle wohnhaft zu Schoenenborn; g) Johann Wingensiefen, Ackerer, wohnhaft zu Oberelev; h) Heinrich Wingensiefen, Knecht, wohnhaft zu Hummelsheimerhof; i) Conrad Wingensiefen, Leinweber, wohnhaft zu Oberbosbach; k) Peter Wingensiefen, Ackerer, wohnhaft zu Höfen; l) Catharina Norren, ohne Geschäft, wohnhaft zu Ueppersberg; m) Christina Norren, Dienstmagd, wohnhaft zu Igelrath, emancipirte Minderjährige; n) Peter Peters, Ackerer, wohnhaft zu Ueppersberg, als Curator der vorgenannten Christina Norren und o) Peter Norren, Knecht, wohnhaft zu Fettenhennen, sämmtlich Provokaten, die ad a. c. d. und e genannten Personen vertreten durch Advokat-Anwalt Galet zu Köln, die ad b. g h. k. und o. genannten Provokaten

vertreten durch Anwalt Court und die ad f. i. l m. und n genannten Personen vertreten durch Advokat-Anwalt Fay zu Köln, soll, auf den Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 12. April und 23. Juni 1847, vor dem hierzu kommittirten Königl. Notar Nicolaus Wilhelm Kreutz zu Lindlar, am Donnerstag den 9. Dezember 1847 Vormittags um 10 Uhr zu Schmitzhöhe in der Wohnung des Wirthes Mathias Löhe, das den Parteien gemeinschaftlich zugehörige, zu und bei Schönenborn, in der Bürgermeisterei Engelskirchen, Gemeinde Füschen und mit einer Wiesen-Parzelle in der Gemeinde Vellingen gelegene Ackergut bestehend: 1. aus 110 Ruthen 50 Fuß Hofraum nebst Wohnhaus und Scheune; 2. aus 62 Ruthen 40 Fuß Garten; 3. aus 2 Morgen 8 Ruthen 20 Fuß Wiese; 4. aus 14 Morgen 58 Ruthen 10 Fuß Ackerland und 5. aus 18 Morgen 75 Ruthen 90 Fuß Holzung, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar, den 20. September 1847. Kreutz, Notar.

1056) Bekanntmachung.

Friedrich Wilhelm Labry, Forstinspektor, Martin Rüttgers, Kataster-Inspektor und Hubert Baur, Kaufmann, sämmtlich in Aachen wohnhaft, haben die Conzession zur Gewinnung von Eisenstein Bleierz und Braunstein in den Bürgermeistereien Weyer, Pesch, Holzmühlheim, Tondorf, Lommersdorf, Marmagen, Blankenheim und Münstereifel, den Kreisen Schleiden und Rheinbach, in den Regierungs-Bezirken Aachen und Köln, nachgesucht.

Nach den eingereichten Situations-Plänen hat das nachgesuchte, „Tellur" benannte, Feld eine Ausdehnung von 7693 Hectaren 43 Aren 33 Centiaren und ist folgendermaßen begrenzt:

Gegen Norden durch vier gerade Linien; die erste vom Punkte Nro. 1, da wo die Grenzen der Bürgermeistereien Keldenich, Wallenthal und Weyer zusammentreffen, bis zu dem Punkte Nro. 2 am nördlichen Theile des Weyer-Busches, mit 300 Ruthen Länge; die zweite vom Punkte Nro. 2 bis zum Punkte Nro 3, dem Kirchthurm von Zingsheim, mit 1009,6 Ruthen Länge; die dritte vom Kirchthurm zu Zingsheim bis zum Punkte Nro 4, in der östlichen Grenze des Zingsheimer-Busches, mit 443,2 Ruthen Länge; und die vierte vom Punkte Nro 4 bis zum Punkte Nro. 5, im Zusammentreffen der Gemeinde-Grenzen von Röthen, Hahn und Kolvenbach und der Bürgermeisterei Holzmühlheim, mit 974 Ruthen Länge.

Gegen Osten durch sechs gerade Linien; die erste vom Punkte Nro. 5, bis zum Punkte Nro. 6, dem Verbindungspunkte der Grenzen von den Bürgermeistereien Holzmühlheim, Tondorf und dem Regierungsbezirk Coblenz; die zweite vom Punkte Nro. 6 bis zum Punkte Nro. 7 in der Flur, genannt Brandenberg, der Bürgermeisterei Tondorf, mit 694 Ruthen Länge; die dritte vom Punkte Nro. 7 bis zum Punkte Nro 8, da wo der Armuthsbach mit beiden Ufern in den Regierungsbezirk Coblenz tritt, mit einer Länge von 518 Ruthen; die vierte vom Punkte Nro 8 bis zum Punkte Nro. 9, da wo die Grenzen der Bürgermeistereien Tondorf und Lommersdorf in der Grenze des Regierungsbezirks Coblenz zusammentreffen, mit einer Länge von 669,5 Ruthen; die fünfte vom Punkte Nro. 9 bis zum Punkte Nro. 10, dem Kirchthurm von Unter-Freinlingen, mit einer Länge von 916 Ruthen; und die sechste vom Punkte Nro. 10 bis zum Punkte Nro. 11, am Zusammenfluß des Aulbachs mit dem Ahrbach hinter dem Neuenhof, mit 885,6 Ruthen Länge.

Gegen Süden durch eine gerade Linie vom Punkte Nro. 11 bis zum Punkte Nro. 12, an dem Ahrbach, wo die Grenze der Bürgermeistereien Blankenheim und Lommersdorf zusammentreffen, mit 1410 Ruthen Länge.

Gegen Westen durch sieben gerade Linien; die erste vom Punkte Nro. 12 bis zum Punkte Nro. 13, wo die Grenzen der Bürgermeistereien Blankenheim, Lommersdorf und Tondorf zusammentreffen, mit einer Länge von 884,5 Ruthen; die zweite vom Punkte Nro. 13 zum Punkte Nro. 14, an der Flur, genannt Zollstock, zwischen den Bürgermeistereien Blankenheim und Tondorf, mit 1220 Ruthen Länge; die dritte vom Punkte Nro. 14 bis zum Punkte Nro. 15, wo die Bürgermeistereien Marmagen, Blankenheim und Holzmühlheim zusammentreffen, mit 955 Ruthen Länge; die vierte vom Punkte Nro. 15 zum Punkte Nro. 16, wo in dem Urftbach die Bürgermeistereien Blankenheim und

Marmagen zusammenstoßen, mit 760 Ruthen Länge; die fünfte vom Punkte Nro. 16 bis zum Punkte Nro. 17, dem Kirchthurm in Nettersheim, 1054,6 Ruthen Länge; die sechste vom Kirchthurm in Nettersheim bis zur Grönenreicher Mühle, Punkt Nro. 18, mit einer Länge von 715 Ruthen, und endlich die siebente von der Gronenreicher-Mühle bis zum Anfangspunkt Nro 1, mit 576 Ruthen Länge.

Als Grundrechts-Entschädigung haben die Bewerber, gemäß Art. 6 und 42, des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, den Oberflächen-Besitzern eine jährliche Rente von 4 Pfennigen pro Hectare angeboten, und sich verpflichtet, außerdem jeden bei im Betriebe des Bergbaues an der Oberfläche entstehenden Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamtes für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir vorstehendes Gesuch und Anerbieten durch Insertion in den öffentlichen Anzeiger des Aachener Regierungs-Amtsblattes und in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Aachen und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeistereien Wever, Pesch, Holzmühlheim, Tondorf, Lommersdorf, Marmagen, Blankenheim und Münstereifel mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenzgesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren den 9. September 1847.

Königlich Preußisches Berg-Amt.

1057) Bekanntmachung.

Peter Jakob Poensgen und Hermann Poensgen, Eisenhüttenbesitzer, beide zu Blumenthal im Kreise Schleiden wohnhaft, haben die Conzession zur Gewinnung von Eisenstein und Braunstein in den Bürgermeistereien Euchenheim, Rheinbach und Münstereifel, im Kreise Rheinbach, Regierungs-Bezirk Cöln, bei uns nachgesucht.

Nach dem Gesuche und dem beigefügten Plane hat das Grubenfeld, welches sie „Clara" benannt, einen Flächeninhalt von 5,677,347,02 Quadratlachter = 2485 Hectaren 42 Aren 47 Centiaren und folgende Grenzen:

Gegen Westen vom Punkte A, da wo der Arloffer Buschweg den Busch berührt, eine gerade Linie nach dem Punkte B, dem Kamine der Hardter Burg;

Gegen Norden vom Punkte B eine gerade Linie zum Punkte C, dem Kirchthurm in Kirchheim, ferner eine zweite gerade Linie von C nach D, dem Kamine der Lappermühle, und eine dritte gerade Linie von D nach E, dem Punkte wo der Weg von Palmersheim nach Rheinbach sich mit dem Wege von Oberdrees nach Neunkirchen kreuzt;

Gegen Osten eine gerade Linie von E nach dem Punkte F, dem Kamine des Hauses von Peter Feuser zu Groß-Schlebach, und

Gegen Süden zwei gerade Linien, die erste von F bis G dem Kirchthurme zu Queckenburg, die zweite von G bis zum Anfangspunkte A.

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, erbieten sich die Bewerber an die Eigenthümer der Oberfläche dieses Grubenfeldes eine jährliche Grundrechts-Entschädigung von 6 Pfg. pro Hectare zu zahlen, und außerdem jeden durch den Bergbaubetrieb der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich besonders zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamtes für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dies Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Blumenthal und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeistereien Euchenheim, Rheinbach und Münstereifel mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenzgesuche bis zum Ablauf der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 7. September 1847.

Königlich Preußisches Berg-Amt.

1058) Für die Siegburger Heilanstalt

wird gegen ein Jahresgehalt von 100 Thlr. und freie Station ein geprüfter, mit vorzüglichen Zeugnissen über seine Fähigkeiten und seinen sittlichen Charakter versehener Schullehrer gesucht, der bestimmt ist, bei den sonn- und feiertägigen, so wie bei den werktägigen katholischen und evangelischen Gottesdiensten die Orgel zu spielen und Unterricht in der Vokal- und Instrumental-Musik, im Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, der Erdkunde und im Turnen zu geben, welchen Geschäften, so wie einigen andern in der Dienstanweisung näher bestimmten Obliegenheiten er täglich im Durchschnitt sechs volle Stunden zu widmen hat, die übrige Zeit aber zu freier Disposition behält Es wird dabei ausdrücklich bemerkt, daß ein solcher insbesondere der Musik wohl kundig sein und die Orgel vorzüglich gut spielen muß. Lusttragende haben sich persönlich bei dem Direktor der Anstalt Ober-Medicinal-Rath Dr. Jakobi und wegen etwaiger vorläufiger Erkundigungen in portofreien Briefen an den Verwalter der Anstalt, Brambach, zu melden.

Siegburg, den 22. September 1847.

Der Oekonom der Heilanstalt.

1059) Die Absender folgender als unbestellbar nach Köln zurückgekommener Gegenstände werden zur Empfangnahme gegen Legitimation hierdurch aufgefordert:

1) an Hunnichhausen in Schönstein
   1 Paquet H. H. 1 3 Pf. 24 Lth.
2) an Fr. Boir in Bonn
   1 Paquet F. B. $9\frac{1}{2}$ Lth.
3) an Gaurain in Brüssel
   1 Paquet mit 40 Frs. L. G. 4 Pf. $14\frac{1}{4}$ Lth.
4) an Gummersbach in Aldenhoven
   1 Brief mit 4 Thlr. c. a. $\frac{5}{8}$ Lth.

Köln, den 19. September 1847.

Ober-Post-Amt,
Rehfeld.

1060) Folgende Gegenstände sind als herrenloses Passagiergut vorgefunden worden, und werden die Eigenthümer zur Abholung gegen Legitimation hierdurch aufgefordert:

3 Pfeifen
1 Brille mit Futteral
1 rothseidenes Taschentuch
1 Klavier-Stimmer
2 Stöcke
Scenes delavio de Provence de Balzac.

Köln, den 19. September 1847. Ober-Post-Amt, Rehfeld.

1061) Die Erbauung zweier Lehrsäle an das Schulhaus zu Sieglar, veranschlagt zu 2250 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf., soll am Montag den 18. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Bürgermeister-Amte an den Wenigstfordernden öffentlich verganter werden, wozu Lusttragende unter dem Bemerken eingeladen werden, daß Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen liegen.

Sieglar, den 18. September 1847. Der Bürgermeister, Kerp.

1062) Verpachtungen

Der zu Sieglar im Siegkreise gelegene so genannte Steinische Hof, bestehend aus einem Wohnhaus, Oekonomiegebäuden, Hofraum, Garten, Baumgarten, Ackerland und Hütung, enthaltend in Summa circa $144\frac{1}{2}$ Morgen, soll zusammen mit den bedeutenden, dem Gute Stein anklebenden

Zehnten zu Sieglar, Eschmar, Kriegsdorf und Spich, am 21. Oktober c. Morgens 10 Uhr, in der Behausung des Wirthen Herrn Schmitz zu Hennef, an den Meistbietenden verpachtet werden. Eben so soll an derselben Stelle, an dem darauf folgenden Tag des Morgens 10 Uhr, der Rittersitz Dahl, genannt Dahlenhof in der Bürgermeisterei Neunkirchen gelegen, bestehend aus einem Wohnhaus, Oekonomiegebäuden, Hofraum, Garten, Teich, Ackerland und Wiesen, zusammen enthaltend circa 112½ Morgen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können von jetzt an in dem Geschäftslokale des Herrn Notar Kettner zu Hennef und in dem des Unterzeichneten dahier eingesehen werden.

Schloß Herrn-Stein, den 20. September 1847.

Gräflich Droste von Nesselrodesche Oberförster,
Randebrock.

1063) Verziehungshalber steht ein im Dorfe Rösrath, unweit Volberg, Kanton Bensberg, gelegenes geräumiges Wohnhaus mit Tanzsaal, Garten und etwa 5 Morgen Ackerland, worin seit vielen Jahren ein Ladengeschäft nebst Gastwirthschaft mit dem besten Erfolge betrieben worden ist, unter der Hand zu verkaufen. Die Immobilien können schon mit dem 1. November c. angetreten werden. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer Herrn Peter Wasserfuhr zu Rösrath und bei dem unterzeichneten Notar.

Bensberg, den 18. September 1847. Hilt.

1064) Bekanntmachung.

Herr J. W. Roggen beabsichtigt auf dem an der Bayenstraße sub. Nro. 51 gelegenen Grundstück eine Leimsiederei anzulegen.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung der Königlichen Regierung vom 21. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem Königlichen Polizei-Commissar der I. Section Herrn Fuchs (große Witschgasse) binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 23 September 1847. Der Polizei-Direktor, Müller.

Druckfehler.

In Nro. 37 des öffentlichen Anzeigers lese man Seite 468, Zeile 6 und 11 „Lessenich" anstatt „Lechenich" und Zeile 13 „Karth" anstatt „von Karth."

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 40.

Dienstag den 5. Oktober 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 343. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 35. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2888. Verordnung zum Schutze der Fabrikzeichen an Eisen- und Stahlwaaren in der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz. Vom 18. August 1847.

Bekanntmachung

Nro. 344. Evangelische Kirchenordnung.

die Abänderung einiger Paragraphe der Kirchenordnung für die evangelischen Gemeinden der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz vom 5. März 1835 betreffend.

Seine Majestät der König haben auf den übereinstimmenden Antrag der 4 rheinischen und der 4. westphälischen Provinzial-Synode mittelst Allerhöchster Ordre vom 22. August 1847, zu genehmigen geruht, daß:

1) der nach §. 26. der Rheinisch-Westphälischen Kirchenordnung jährlich stattfindende Austritt des 4. Theils der Gemeinde-Vertreter künftig nur alle 2 Jahre erfolge;
2) statt der nach §. 32 der Kirchenordnung erforderlichen Anwesenheit von 2 Drittheilen des aus dem Presbyterium und der Gemeinde-Vertretung bestehenden Collegiums es zur Gültigkeit einer Beschlußnahme genügen soll, wenn die absolute Majorität desselben an der Versammlung Theil genommen hat;
3) die nach §. 29 der Kirchenordnung von dem größeren Kirchen-Collegium zu bewirkende Ergänzung einer durch außerordentlichen Abgang in der Gemeinde-Vertretung entstandenen Lücke in der Art erfolge, daß das neugewählte Mitglied die Stelle seines Vorgängers bis zu dem Zeitpunkte behalte, wo letzterer durch den regelmäßigen Wechsel ausgeschieden sein würde;
4) die Namen der nach §. 24. der Kirchenordnung gewählten Gemeinde-Vertreter an den 2 zunächstfolgenden Sonntagen von der Kanzel zu verkündigen sind und nur bis zur vollzogenen zweiten Bekanntmachung Einsprüche gegen eine Wahl angenommen werden können;
5) eine Versammlung der Gemeinde-Vertreter welche wiederholt und hartnäckig ihre Pflichten vernachläßigt und in Unordnung oder Parteiung verfällt, von dem Provinzial-Consistorium aufzulösen, und ebenso den erwiesen Schuldigen die Wählbarkeit auf eine Zeit oder auf immer zu entziehen ist;
6) unter dem, nach §. 10. der Kirchenordnung für das Diakonen-Amt erforderlichen Alter auch in den Theilen der Rheinprovinz, wo das Allgemeine Landrecht nicht gilt, das vollendete 24. Lebensjahr verstanden werden soll.

Es werden diese Allerhöchsten Festsetzungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Koblenz, den 25. September 1847. **Königlich Consistorium.**

Nro. 345. Bank-Kommandite zu Elberfeld.

In Gemäßheit der Bekanntmachung des Herrn Chefs der Bank Excellenz vom 31. Dezember v. J. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bank-Kommandite zu Elberfeld mit dem 1. Oktober d. J. ihre Wirksamkeit beginnen wird.

Die von derselben zu betreibenden Geschäfte bestehen in:

1) Ertheilung von Darlehnen gegen Unterpfand von Inländischen Staats-Communal- und ständischen Papieren, soliden Wechseln, und dem Verderben nicht ausgesetzten, leicht verkäuflichen Kaufmanns-Waaren;
2) Discontirung von Wechseln auf Elberfeld und Barmen, und Ankauf von Wechseln auf andere inländische Plätze, an welchen sich Filial-Anstalten der preuß. Bank befinden;
3) Ausstellung von Anweisungen auf die Haupt-Bank und deren Filial-Anstalten in den Provinzen, so wie Einlösung der Anweisungen dieser Anstalten auf die Bank-Commandite;
4) Besorgung des Ankaufs und Verkaufs von Papieren für Rechnung öffentlicher Behörden und Anstalten, gegen 1/8 Procent Provision und die übliche Courtage;
5) Annahme von Geldern öffentlicher Behörden und Anstalten, welche zur zinsbaren Belegung bei dem Bank-Comtoir zu Köln bestimmt sind. Die Anträge auf Ausfertigung der Bank-Obligationen sind aber von den Behörden und Anstalten direct an das Bank-Comtoir zu Köln zu richten.

Die Verwaltung der Bank-Commandite ist dem Bank-Agenten Uhde und dem Buchhalterei-Assistenten Prüfer gemeinschaftlich übertragen worden und sind daher beider Unterschriften bei den Ausfertigungen der Bank-Commandite erforderlich.

Berlin, den 23. September 1847.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Direktorium.
Witt. Reichenbach. Meyen.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Beschreibung

falscher Goldmünzen mit Königlich Hannöverschem Gepräge.

Nro. 346. Falsche Goldmünzen mit Hannöverschem Gepräge. C. I. 4475.

I. Falsche Hannöversche Zehnthalerstücke oder doppelte Georgsd'or mit den Jahreszahlen 1822 und 1829 und dem Münzzeichen B.

Gegen das Ende des Jahres 1845 kamen zuerst im Regierungsbezirk Arnsberg, seit der Zeit aber häufig, in fast allen Regierungs-Bezirken der beiden westlichen Provinzen des Preußischen Staats (jetzt noch Aachen und Trier ausgenommen) aus Messing, Kupfer oder Silber geprägte und meistens galvanisch schwach vergoldete falsche Hannöversche Zehnthalerstücke mit der Jahreszahl 1829 und dem Münzzeichen B., dann aber im Mai d. J. auch in der Gegend von Elberfeld eines aus vergoldetem Messing mit der Jahreszahl 1822 und dem Münzzeichen B. zum Vorschein, deren Kopfseiten auf einem und demselben Stempel ausgeprägt worden sind und deren gemeinsame Fabrik, ungeachtet der vielen, gegen die Verbreiter bei verschiedenen Gerichten anhängig gewordenen Kriminal-Untersuchungen bis jetzt noch nicht hat ermittelt werden können. Obgleich nun diese falschen Zehnthalerstücke wegen des gut nachgeahmten Gepräges und der Vergoldung leicht täuschen können, so fehlt es doch auch nicht an besonderen Merkmalen, woran sie von den ächten leicht zu unterscheiden sind.

Die Farbe der abgeriebenen Stellen ist auf den Stücken aus Messing schmutzig röthlich oder gelblich grau, auf denen aus Kupfer schmutzig roth und auf denen aus Silber weiß, wogegen auf den ächten diese auch wohl röthlicher als die unabgeriebene Oberfläche, nicht aber so schmutzig angelaufen erscheint. Das Gepräge ist weniger scharf als auf den ächten und die Gravirung und Schrift von diesen sehr abweichend. So z. B. fin-

det man gegen ein ächtes Zehnthalerstück gehalten, beim ersten Blick auf dem falschen das Brustbild größer und in dessen Conturen wie auch Gesichtszügen und Haarpartien mancherlei Verschiedenheiten. Eben dieses gilt auch von der Stellung und der Gestalt der einzelnen Buchstaben und Ziffern, wobei ganz besonders herauszuheben ist, daß die falschen Münzen in der Umschrift der Kopfseite: Georgius IV. d. g. Brit: 2c. 2c. hinter dem g. keinen Punkt haben, der auf den ächten deutlich dasteht. Sodann ist auch noch in der, den Hinterkopf des Brustbildes begrenzenden Ebene eine erhabene Beule sehr bemerkbar, die durch eine weiche Stelle im Stempel entstanden, und mehr oder weniger auf allen falschen Zehnthalerstücken zu finden ist.

Der Durchmesser der falschen Stücke ist etwas größer als der der ächten, und manche von jenen sind auch etwas dicker als diese.

Der Klang, wenn das Stück auf die Fingerspitze gelegt, und durch Anschlagen hervorgebracht wird, gibt an den falschen Zehnthalerstücken, sie mögen nun aus Messing, Kupfer oder Silber bestehen, einen höheren und schwächeren Ton zu erkennen als an den ächten, was auch schon beim Aufwerfen auf den Tisch hörbar wird.

Der Kerbrand der falschen Münzen ist weniger regelmäßig und wenigstens unvollkommener als an den ächten ausgeprägt, hier und dort auch wohl nachgefeilt.

Das Gewicht fällt, nach Verhältniß des Metalls und der Dicke, sehr verschieden, jedoch, wie gewöhnlich bei falschen Geldmünzen, sehr auffallend geringer, als das der ächten aus, und bleibt mithin das Hauptmerkmal der Unächtheit. Unter den vorliegenden haben die schwersten und dicksten 0,76 Loth ($^3/_4$ Loth) dagegen die ächten Zehnthalerstücke 0,91 Loth Gewicht. Es wird daher schon jede kleine Krämerwaage diesen Gewichtsunterschied von mindestens 0,15 oder $^1/_8$ Loth pro Stück bemerkbar machen.

II. Falsche Hannöversche Fünfthalerstücke oder einfache Georgsd'or mit der Jahreszahl 1829 und dem Münzzeichen B.

Diese Sorte falscher Goldmünzen wurde zuerst in der Gegend von Elberfeld im Sommer des Jahres 1846 entdeckt, und ist seitdem häufig in einzelnen oder mehreren Stücken in den westlichen Preußischen Provinzen vorgekommen, wodurch ebenfalls viele Kriminal-Untersuchungen bei verschiedenen Gerichten entstanden sind. Man unterscheidet unter den eingezogenen Stücken dreierlei Stempelverschiedenheiten, alle aber bestehen aus Messing oder Kupfer und sind größtentheils nach dem Prägen galvanisch schwach vergoldet.

Das Gepräge dieser falschen Fünfthalerstücke ist weniger gut und dem der ächten noch weniger ähnlich, sie haben mithin ein noch augenfälligeres Unterscheidungsmerkmal, als die falschen Zehnthalerstücke. Namentlich ist das Brustbild mehr oder weniger verzerrt und in der Gravirung abweichend und roh ausgeführt, die Schrift in Stellung und Form sehr wenig mit der auf ächten Exemplaren übereinstimmend.

Die Farbe der abgeriebenen Stellen, der Klang auf der Fingerspitze und beim Aufwerfen so wie der Durchmesser sind in derselben Art abweichend von denen der ächten Münzen, als an den falschen Zehnthalerstücken.

Der Kerbrand ist gröber, unregelmäßiger und unvollkommener ausgeprägt.

Das Gewicht bleibt aber auch hier wieder das beste äußerliche Merkmal der Unächtheit, indem man dazu keiner Vergleichung mit ächten Stücken bedarf. Die falschen Fünfthalerstücke haben nämlich ein Gewicht bis höchstens 0,39 Loth wogegen das der ächten reichlich 0,45 Loth, der Unterschied mithin $^1/_6$ Loth beträgt, den jede nicht zu unverhältnißmäßige Waage deutlich angibt.

Berlin, den 18. Juni 1847.

Der General Münz-Wardein
(gez.) Kandelhardt.

Vorstehende Beschreibung der schon seit dem Ende des Jahres 1845 in den westlichen Provinzen der Monarchie sehr häufig vorkommenden falschen Hannöverschen Zehn- und

Fünfthalerstücken, welche zur Täuschung des Publikums sehr geeignet sind, bringen wir im Auftrage des Königlichen Ministerii des Innern hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Köln, den 25. September 1847. Königliche Regierung.

Nro. 347. Aussteinung der Parzellen-Gränzen gegen Gemeinde-Eigenthum. C. III. 987.

Es ist bemerkt worden, daß die Vermessungen und Theilungen von gegen Gemeinde-Eigenthum gelegenen Grundstücken, Gränzveränderungen und Aussteigungen, ohne Vorwissen und zum Nachtheil der Gemeinden vorgenommen worden sind. Um diesem Uebelstande vorzubeugen, weisen wir die Geometer hierdurch an, bei allen Gränzbestimmungen, welche das Gemeinde-Eigenthum, folglich auch die Gemeindewege, berühren, nach Anleitung des §. 15. der unter No. 426 des Amtsblattes 1844 publicirten Vermessungs-Instruction vom 24. desselben Jahres, die betreffende Lokalbehörde zur Vertretung des Gemeinde-Interesses zuzuziehen. Geometer, welche hierwider handeln, verfallen in eine Geldbuße von 5 Thl., welche im Wiederholungsfalle verdoppelt und ferner verschärft wird.

Köln, den 27. September 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 348. Desertion.

Durch kriegsrechtliches, am 10. Juli c. hierselbst ergangenes, am 16. desselben Monats gehörig bestätigtes Erkenntniß ist der am 27. Januar c. aus hiesiger Garnison entwichene Unteroffizier Friedrich Glaesner der 5. Compagnie 8. Artillerie-Brigade in contumaciam für einen Deserteur erklärt, und die Confiscation seines Vermögens zur Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Breslau ausgesprochen worden.

Köln, den 17. August 1847. Königliches Commandantur-Gericht,
von Kanitz.

Nro. 349. Justiz-Personal-Chronik.

Justiz-Personal-Chronik
der Justiz-Beamten im Bezirke des Königl. Landgerichtes zu Köln
pro Monat September 1847.

Der Notar Krabe zu Düren ist vom 1. Oktober ab zum Notar für die Friedensgerichtsbezirke Köln mit dem Wohnsitze daselbst bestellt,

der Referendar Ludwig Heinrich Robert von Weiler ist zum Assessor beim hiesigen Landgerichte ernannt,

der Friedensrichter Sitt zu Bergheim, ist an das Friedensgericht zu Köln Nr IV.,

der Friedensrichter Daniels, zu Kerpen, an das Friedensgericht zu Bergheim,

der Friedensrichter, Landgerichts-Assessor Körfgen, zu Neuenburg, an das Friedensgericht zu Kerpen vom 1. Oktober ab und

der Ober-Landgerichts-Assessor Meuß, zu Frankfurt, an des hiesige Landgericht versetzt worden.

Köln, den 1. Oktober 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 350. Versetzung.

Der Gerichtsvollzieher Baum, zu Waldbroel, ist von dort hierher versetzt und durch Landgerichtlichen Beschluß vom 24. d. Mts. zum Audienz-Gerichtsvollzieher bei dem hiesigen Königl. Landgerichte ernannt worden.

Köln, den 25. September 1847. Der Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 351.

Durch Beschluß des Königlichen Landgerichts hier vom 25. dieses Monats ist der bereits unterm 16. Juni c. zum einstweiligen Verwahrer der Dienstpapiere des Notars Degreck bezeichnete Notar Landwehr nunmehr zum definitiven Verwahrer derselben ernannt worden, welches ich hiermit nach Vorschrift der Art. 56. der Notariats-Ordnung vom 25. April 1822 zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Köln, den 29. September 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel

Der Todtenschein der in Paris verstorbenen Wittwe Malinvaud, Camila Therese Josephine Hubertine, geborne Kerris, aus Brühl, ist dem Civilstandsbeamten daselbst zur Eintragung in die Sterberegister übersandt worden, was ich hiermit zur Kenntniß bringe

Köln, den 2. Oktober 1847 Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel

Personal-Chronik.

Die durch Beförderung des Pfarrers Buschmann erledigte Kantonalpfarre Lessenich, im Dekanate Hersel, ist dem bisherigen Pfarrer zu Caster, Jakob Münch verliehen worden.

Der bisherige Hülfslehrer an der Schule St. Andreas hierselbst, Heinrich Thill aus Brühl ist zum Lehrer in Rondorf im Landkreise Köln ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 40.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

113) Holzung, hinter dem Mühlenstück, 147 Ruthen 20 Fuß, Flur 20 Nro. 198, an Christian Oehler und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 5 Sgr

114) Holzung, daselbst, 69 Ruthen 50 Fuß, Flur 20 Nro 207, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und dieselbe. Erstgebot 2 Sgr

115) Holzung, im Hähnchen, 115 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 210, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und Christian Gries. Erstgebot 2 Sgr.

116) Holzung, in der Seffelzen, 28 Ruthen, Flur 20 Nro 223, an Peter Lepperhof und Peter Bockemühl. Erstgebot 1 Sgr

117) Holzung, oberm Eckwieschen, 48 Ruthen 90 Fuß, Flur 20 Nro. 243, an Heinrich Wolfslast junior und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 1 Sgr.

118) Holzung, im Hahn, 37 Ruthen, Flur 16 Nro 71, an Erben Caspar Klein und Christian Klein. Erstgebot 1 Sgr.

119) Holzung, oberm Eckwieschen, 59 Ruthen, Flur 20 Nro 238, an Wilhelm Oehler und Heinrich Rau. Erstgegot 2 Sgr.

120) Holzung, oben in der großen Günthersbach, 115 Ruthen 50 Fuß und 115 Ruthen 60 Fuß, Flur 21 Nro. 309, an Heinrich Schalenbach und Christian Sickerling. Erstgebot 10 Sgr.

121) Holzung, im Bürmichsfeld, 51 Ruthen 60 Fuß, Flur 19 Nro. 22, an Christian Claas und Peter Lepperhof. Erstgebot 5 Sgr.

122) Holzung, im Kalberhof, 13 Ruthen 50 Fuß, Flur 12 Nro. 409, an Wilhelm Visarius und Christian Köster. Erstgebot 1 Sgr.

123) Holzung, daselbst, 18 Ruthen 50 Fuß, Flur 12 Nro. 416, an Wilhelm Visarius junior und Christian Helmenstein. Erstgebot 1 Sgr.

124) Holzung, noch daselbst, 17 Ruthen 30 Fuß, Flur 12 Nro. 418, an Christian Köster und Christian Helmenstein. Erstgebot 1 Sgr.

125) Holzung, in den Stöcken, 38 Ruthen 60 Fuß, Flur 13 Nro. 412, an Johann Müllenschläder und Wittwe Anton Dillenhöfer Erstgebot 1 Sgr

126) Holzung, im Hahn, 22 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 83, an Christian Klein und Wilhelm Oehler. Erstgebot 1 Sgr.

127) Holzung, in der Harth, 49 Ruthen, Flur 16 Nro. 336/2 an Christian Rau und Wilhelm Menniger. Erstgebot 2 Sgr

128) Holzung, in der kleinen Delle, 27 Ruthen 70 Fuß und 27 Ruthen 80 Fuß, Flur 19 Nro. 45, an Wilhelm Kind und Wilhelm Oehler. Erstgebot 3 Sgr.

129) Holzung, in der großen Delle, 66 Ruthen 30 Fuß und 66 Ruthen 30 Fuß, Flur 19 Nro. 50, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und Wilhelm Oehler Erstgebot 3 Sgr.

130) Holzung, daselbst, 103 Ruthen 70 Fuß, Flur 19 Nro. 52, an Wilhelm Oehler und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 3 Sgr.

131) Holzung, vorm Hof aufm Kamp, 20 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro. 36, an Johann Holländer und Christian Klein. Erstgebot 1 Sgr.

132) Holzung, vorm Burmichsfeld, 142 Ruthen 20 Fuß, Flur 19 Nro. 30, an Heinrich Wolfslast junior und Peter Jonas. Erstgebot 5 Sgr.

133) Holzung, am Sieferufer, 140 Ruthen 20 Fuß, Flur 19 Nro. 84, an Heinrich Schalenbach und Ludwig Schöler. Erstgebot 3 Sgr.

134) Holzung, in der Seffelzen, 42 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 229, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und Caspar Marrenbach. Erstgebot 1 Sgr.

135) Holzung, oberm Eckwieschen, 59 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 239, an Christian Sickerling und Wilhelm Oehler. Erstgebot 2 Sgr.

136) Holzung, in der Hege, 1 Morgen 9 Ruthen 10 Fuß, Flur 20 Nro. 418, an Wilhelm Irlinghäuser und Geschwister Dick. Erstgebot 10 Sgr.

137) Holzung, oben in der großen Günthersbach, 1 Morgen 51 Ruthen 60 Fuß, Flur 21 Nro. 305, an Heinrich Rau und Wilhelm Gerhard. Erstgebot 10 Sgr.

138) Holzung, daselbst, 1 Morgen 72 Ruthen 20 Fuß, und 1 Morgen 72 Ruthen 20 Fuß, Flur 21 Nro 312, an Peter Bockemühl und Carl Stolle. Erstgebot 20 Sgr.
139) Holzung, im Weiersiefen, 3 Morgen 88 Ruthen 70 Fuß, Flur 21 Nro. 487, an Christian Rötzel und Christoph Jacobs. Erstgebot 20 Sgr.
140) Holzung, am Bürzel, 87 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nro. 135, an Wittwe Christian Rothstein und Wilhelm Oehler Erstgebot 5 Sgr.
141) Holzung, vorm Hof aufm Kamp, 15 Ruthen, Flur 16 Nro. 38, an Wittwe Christian Rothstein und Erben Caspar Klein. Erstgebot 1 Sgr.
142) Holzung, daselbst, 12 Ruthen 90 Fuß, Flur 16 Nro. 41, an Christian Klein zu beiden Seiten Erstgebot 1 Sgr.
143) Holzung, auf der Hundsheide, 3 Morgen 1 Ruthe 70 Fuß, Flur 19 Nro. 142, an Christian Rötzel und Friedrich Carl Oehler. Erstgebot 15 Sgr.
144) Holzung, daselbst, 4 Morgen 158 Ruthen 90 Fuß, Flur 19 Nro. 143, an Christian Rötzel und Friedrich Carl Oehler. Erstgebot 1 Thlr.
145) Holzung, im Rottlandshahn, 143 Ruthen 40 Fuß, Flur 21 Nro. 437, an Heinrich Schalenbach und Heinrich Clemens. Erstgebot 5 Sgr.
146) Holzung, auf der Heiden, 84 Ruthen 90 Fuß, Flur 16 Nro. 145, an Wilhelm Oehler zu beiden Seiten. Erstgebot 2 Sgr.
147) Holzung, in der kleinen Delle, 93 Ruthen 30 Fuß und 93 Ruthen 30 Fuß, Flur 19 Nro. 46, an Wilhelm Oehler und Heinrich Wolfslast junior Erstgebot 2 Sgr.
148) Holzung, auf dem Gleichen, 79 Ruthen 80 Fuß, Flur 19 Nro. 70, an Geschwister Dick und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 2 Sgr.
149) Holzung, im Rottlandshahn, 88 Ruthen 20 Fuß, Flur 21 Nro, 417, an Christian Gries und Peter Lepperhof Erstgebot 5 Sgr.
150) Wiese, in der Sotterbacherwiese, 30 Ruthen 10 Fuß, Flur 17 Nro. 15, an Erben Albrecht Klein und Erben Dresbach. Erstgebot 3 Sgr.
151) Wiese, noch daselbst, 28 Ruthen 10 Fuß, Flur 17 Nro. 18, an Albert Helmenstein und Christian Köster. Erstgebot 2 Sgr.

Die vorigjährliche Grundsteuer von diesen Immobilien beträgt 8 Thlr 28 Sgr. 3 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts eingesehen werden.

Waldbröl, den 17 August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Adams.

1077) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Tischlermeisters Peter Anton Rings, welcher zum Zweck des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Johann Bernartz, Gastwirth zu Roisdorf wohnhaft, Domizil gewählt hat, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale daselbst,

Donnerstag den 9. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr

die nachbezeichneten in der Gemeinde Roisdorf, Bürgermeisterei Waldorf, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen, dem zu Köln wohnenden, dermalen in Fallitzustande sich befindenden Kaufmann Hermann Maria Hons, über welche Fallitmasse der in Köln wohnende Kaufmann Hermann Joseph Ditges als Syndik angeordnet ist; — eigenthümlich zugehörigen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Littera N. Nro. 999, zweite Abtheilung und 1000 des Katasters: circa 94 Ruthen 62 Fuß Grundfläche an der Bonnerstraße, begrenzt vom Gläubiger Rings, vom Subhastaten Hons, Fürst Salm Dyck, Heinrich Kuhl, Wittwe Hilger, Thiesen und von Wittgenstein. Auf dieser Grundfläche befinden sich folgende Bauten:

Ein mit der Façade nach der Bonnerstraße zwischen Schuldner und Gläubiger gelegenes Haus, mit vorliegendem kleinem Gärtchen, letzteres mit einem Gartenspalier eingefaßt; das Haus ist in Stein

aufgeführt, hat im Giebel in der Richtung nach der Eisenbahn zu, 5 Fenster, eine Thüre, ein kleines Dachfenster und ein Pfannendach, auch hat dasselbe einen mit dem Nebenhause noch nicht abgetheilten Balkon. Mit diesem Hause steht ein großer einstöckiger Hinterbau in Verbindung, welcher zur Remise und zum Badehause eingerichtet, mit mehrern Fenstern und Thüren versehen ist, und an diesem ist wieder ein kleines Häuschen angebaut, aus welchem Letztern eine Thüre nach dem Roisdorfer Brunnen geht. Dasselbe enthält mehrere Fenster und einen Balkon. Das Ganze ist noch nicht vollendet und dermalen unbewohnt. Erstgebot 2000 Thaler

Der Grund und Boden worauf diese Gebäude stehen, ist pro 1847 mit 13 Sgr. 6 Pfg. Grundsteuer belastet und wird die approximative Grundsteuer von den zur Zeit noch steuerfreien Gebäulichkeiten 3 Thlr. 29 Sgr. 5 Pfg. betragen.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Bürgermeisterei Waldorf, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 25. August 1847.

Der Königliche Friedensrichter des zweiten Bezirks Bonn,
Justizrath, Wolters.

1078) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden, 1) Johann Peter Weyer, Rentner, 2) des Königl. Landrentmeisters Johann Fischer, und 3) des Frachtenbestätters Paul Joseph Hagen soll

Dienstag den 14. December dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, gegen a) die Eheleute Johann Caspar Aloys Seyfried, fallirter Kaufmann, und Angela Gertrud Cracchi, ohne Geschäft, b) den Syndik des Falliments des ebengenannten Seyfried, den Advokat Franz Laufenberg, und c) den Maler Franz Seyfried, Alle von hier, theils Schuldner, theils Drittbesitzer, das hierselbst in der Gereonstraße unter Nr. 67 auf einem Flächenraume von 44 Ruthen 29 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. besteuerte, und von Bernard Lob, Commissionair, benutzte Wohnhaus mit Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus in Stein aufgeführt, besitzt im Giebel eine Thüre, 11 Fenster, 2 Kellerfenster, eine Blendkellerfenster und 2 Dachfenster nach der Gereonsstraße hin, dagegen nach der Mohrenstraße zu 9 Fenster, 4 Blendfenster und ein Altanfenster mit einem um die Ecke laufenden Balkon, und 4 Scheinkellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein kleiner Hof.

Daran stößt in der Mohrenstraße ein Gebäude mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre und 8 Fenster angebracht sind; es ist noch im Baue begriffen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Auf Urschrift hat unterzeichnet:

Köln, den 26. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1079) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners, Johann Halbach, sollen

Dienstag den 14. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25. gegen die Eheleute Anton Volk, Tischler und Bau-Unternehmer, und Sibilla Stachel von hier, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus, gelegen dahier in Köln auf dem Apostelnkloster sub Nro. 6B mit Hinter- respective Anbau, Hofraum und Bleiche.

Dieses Gebäude ist massiv in Stein erbaut, die Fronte beträgt nach vorne circa 19 bis 20 Fuß, und die Tiefe circa 36 Fuß.

Vom Apostelnkloster aus bietet die Ansicht im Erdgeschosse ein Einfahrtsthor mit Hausthüre, daneben 2 Fenster, darunter ebensoviele Kellerfenster, im ersten Stocke 3 Fenster, ebenso in dem zweiten. Das Dach ist mit schwarzen Ziegeln gedeckt, in dessen Mitte ein Speicherfenster steht.

Der dazu gehörige Hofraum besitzt circa 36 Fuß Tiefe und 19 Fuß Breite, worauf ein Anbau errichtet ist. Daran stößt ein Bleichplatz. Das Haus ist bewohnt von den Schuldnern Wolf. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Ein unmittelbar daneben gelegenes Haus, bezeichnet mit Nro. 6A. Es ist ebenfalls massiv in Stein erbaut, hält in der Fronte circa 19 Fuß und eine Tiefe von circa 36 Fuß. Parterre zeigt es eine Hausthüre mit 2 Fenster und 2 Kellerfenster, darüber in den beiden Etagen je 3 Fenster und ein mit schwarzen Ziegeln gedecktes Dach, in dessen Mitte ein Dachfenster, hinter dem Hause liegt ein Hofraum mit einem Küchen Anbau, circa 52 Fuß tief und 15 Fuß breit, eingerichtet zu Garten und Bleiche. Es ist bewohnt vom Kaufmann Adam Horster. Angebot 2000 Thlr.

Beide Immobilien besitzen einen Ausgang nach hinten nach einem Brunnen auf das Eigenthum des Nachbars Transfeld.

Jene Gebäude sind neu errichtet, und bilden einen Theil desjenigen Grund und Bodens, welcher als Garten zum Hause Nro. 6 ehedem gehörte. Dieses ebengedachte Haus Nro. 6 ist mit dem Zubehör unter Artikel 5732, Flur Nro. 18 Parzelle Nro. 215 und Nro. 641 mit einem Flächenraume von 25 Ruthen 85 Fuß respective 30 Ruthen 45 Fuß eingetragen. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen, die Häuser sind noch nicht katastrirt.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 27. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1080) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Mathias Hölterhoff soll vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 14. Dezember dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

gegen 1) den fallirten Kaufmann Johann Caspar Aloys Seyfried, 2) den Syndik dessen Falliments, den Advokaten Franz Laufenberg, 3) den Maler Franz Seyfried, als Schuldner, und gegen 4) den Schreiner und Bauunternehmer Heinrich Bickuese, Alle hier wohnhaft, eine hierselbst auf der Südseite der neuen Straße, welche von der Albertusstraße nach der alten Wallgasse führt, gelegene Baustelle, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die oben gedachte Baustelle besitzt in der erwähnten Straße eine Fronte von 120 Fuß und einen Flächeninhalt von circa 12002 Quadratfuß. Die östliche und westliche Grenze wird gebildet durch 2 senkrecht auf die Fronte stoßende gerade Linien, von denen die östliche nach Süden hin an Eigenthum von Clouth und die westliche an Eigenthum von Ritter und Guffanti Sohn vorbeiläuft.

Südwärts bildet die Grenze eine an dem Eigenthum von Ritter und Guffanti Sohn und dem der Gebrüder Oster vorbeilaufende 2 Winkel bildende, sonst aber gerade Linie.

Auf der Baustelle befinden sich 3 im Baue begriffene, in Ziegelsteinen aufgeführte Häuser, von denen jedes straßenwärts eine Thüre, 2 Fenster und 2 Kellerfenster zeigt; unter jedem liegt ein gewölbter Keller.

Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 25. August 1847. Auf der Urschrift hat unterzeichnet,
Der Friedensrichter, Schirmer.

1081) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Eisenbahnhofinspectors Philipp Engelbert Hoffmann zu Bonn soll am

24. Dezember 1847, Morgens 11 Uhr

vor hiesigem Friedensgerichte Nr. I. in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen den

hierselbst wohnenden Buchbinder Wilhelm Pütz das auf der Sternenstraße zu Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens unter Nr. 306 neben ꝛc. ꝛc. Heß und Forschbach gelegene, von dem Schuldner ꝛc. ꝛc. Pütz, dem Mathias Kirsch, Strumpfweber Schneider, Unteroffizier Schönenburg und den Geschwistern Ostermann bewohnte, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführte, mit Schiefer und Pfannen gedeckte, mit 7 Thlr., 11 Sgr., 6 Pf. besteuerte Haus sammt Hintergebäude und Garten für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus, in welchem sich zugleich die evangelische Armenschule befindet, ist aufgeführt im Cataster unter Artikel 2979 Flur C Nr 622 und enthält einen Flächenraum von 19 Ruthen 10 Fuß, straßenwärts die Thür und 1 Ladenfenster, sowohl im ersten als im zweiten Stock 2 und im dritten 1 Fenster, außerdem Brunnen und Regensarg und einen gewölbten Keller. Hinterbau und Garten, der augenblicklich als Spielplatz benutzt wird, liegen hinter dem Hause.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 23. August 1847. Der Friedensrichter Nr. I. Diesterweg.

1082) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Medicinae Doctors Andreas Zartmann zu Bonn, als Rendant der Pfarrkirche zum heiligen Remigius daselbst, soll

am Freitag den 12. November 1847, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes Nro. 1 — Wenzelgasse Nro. 461 — gegen die Eheleute Johann Joseph Ritterath, Hufschmied, und Elisabeth Reimann, zu Bonn, das dahier in der Kölnstraße unter Nro. 414 gelegene, mit 9 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. besteuerte, von den Eheleuten ꝛc. Ritterath bewohnte Haus sammt Hofraum und Hinterhaus für das Erstgebot von 2500 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das gedachte, massiv gebaute, mit Pfannen und Leyen gedeckte Haus besitzt 4 Stockwerke, eine Vorderfronte von 24 Fuß Länge und 23 Fuß Tiefe, 2 gewölbte Keller, straßenwärts im Erdgeschoß zwei Thore, eine Remise und die Treppenflur, sodann in jedem der drei oberen Stockwerke 4 Fenster, im zweiten Stock 3 Zimmer, im dritten ebenfalls 3 Zimmer, im vierten dagegen 4 Zimmer und dann den Speicher.

Hinter diesem Hause liegt der Hofraum und das Nebenhaus. Das Letztere ist theils massiv theils in Fachwerk erbaut, mit Pfannen und Leyen gedeckt, zweistöckig und mit Mansarde und gewölbtem Keller versehen. Im Erdgeschoß befindet sich eine Schmiede-Werkstätte und die Treppenflur. Sowohl der obere Stock, als die Mansarde enthält 2 Zimmer und dann folgt ein Speicher. Das Ganze enthält an Grundfläche 7 Ruthen 30 Fuß, und ist eingetragen im Kataster Section C, Nro. 800.

Die Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Mutterrolle sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, am 24. Juli 1847. Der Friedensrichter, Nro. 1. Diesterweg.

1083) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln unter der Firma: Salomon Oppenheim junior & Compagnie bestehenden und daselbst domizilirten Bankhauses, vertreten durch dessen Chefs, die zu Köln wohnenden Banquies Simon Oppenheim und Abraham Oppenheim, soll

am Samstag den 15 Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

gegen 1) die Babette geborne Neuschütz, ohne Gewerbe, Wittwe von Ludwig Bender, in eigenem Namen und als gesetzliche Hauptvormünderin des mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kindes August Bender, 2) gegen die Eheleute Johann Christian Keller, gegenwärtig in Fallitzustand befindlich und Emilie geborne Keill, — der Ludwig Bender und der Johann Christian Keller, Inhaber der in Köln unter der Firma Bender & Keller bestandenen, nunmehr fallit erklärten Handlung, sodann 3) gegen den Advokaten Ernest Rath, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments der vorgedachten Handlung Bender & Keller, Alle Vorgenannte zu Köln wohnend, — vor

dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sterneugasse Nr. 25 dahier, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, aufm Perlengraben unter Nro. 26 dahier mit zwei und drei Strichen gelegene Haus sammt dem Steinwege, dem Garten, dem Lagerhause und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 8000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus im Kataster unter Nr. 10 der Flur und Nr. 355 und 356 der Parzelle aufgeführt. ist zweistöckig und in Ziegelsteinen erbaut, hat parterre eine Thüre und 3 Fenster und und im ersten und zweiten Stocke je 4 Fenstern. Das Dach desselben ist theils mit Schiefern, theils mit Pfannen gedeckt, und hat das Haus einen Flächeninhalt von 3 Ruthen 92 Fuß und ist mit 6 Thl. 16 Sgr., 5 Pf. jährlich besteuert. Der dahinter befindliche Garten ist im Kataster mti Nro. 10 der Flur und Nr. 218 der Parzelle bezeichnet, trägt eine jährliche Grundsteuer von 29 Sgr. 10 Pfg. und hat nebst dem darauf befindlichem Lagerhause, welches letztere in Ziegelsteinen aufgeführt, einstöckig und theils mit Schiefer- und theils mit Ziegeldach, sowie mit Einfahrtsthor, Eingangsthüre und 16 Fenstern versehen ist, einen Flächeninhalt von 73 Ruthen 91 Fuß. Der Garten sowie das Unterhaus mit Ausnahme eines Zimmers straßenwärts, links beim Eingange, wird von dem Gärtner Mathias Honnef, der zweite Stock des Wohnhauses von Justus Heinrich Schüer miethweise benutzt; die übrigen Räumlichkeiten sowie das Lagerhaus sind im Besitz der Subhastaten.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 28. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1084) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

Auf Grund des von dem Königlichen Friedensgerichte zu Königswinter am 3. März 1847 aufgenommenen, von dem Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofe zu Köln unterm 15. Juli desselben Jahres bestätigten Familienraths-Beschlusses und auf Betreiben der zu Oberkassel wohnenden Ackersfrau Elisabeth gebornen Mainzhausen, Wittwe des daselbst verstorbenen Ackerers Johann August Schneider, in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderinn der mit ihrem gedachten Ehemanne gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Gottlieb, August und Karl Elias Schneider, alle drei ohne Gewerb, bei der Mutter wohnend, worüber der ebenfalls zu Obercassel wohnende Grubenaufseher Johann Peter Schneider Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu Obercassel wohnende Königliche Notar Leonard Dohmen,

am Donnerstag den 28. October 1847, Nachmittags 1 Uhr, zu Obercassel im Hause des Wirthes Rudolph Uhrmacher in der Zippergasse,

die hiernach-bezeichneten, den genannten Minderjährigen zugehörigen, in den Gemeinden Oberdollendorf und Obercassel gelegenen Grundgüter öffentlich zur Versteigerung, nämlich:

A. Gemeinde Oberdollendorf.

1) Flur 3, Nro. 26, an den Behren, auch Behrden, Holzung, 98 Ruthen 50 Fuß, neben Hermann Sülzen und Christian Selbach.

2) Flur 3, Nro. 28, daselbst Holzung, 23 Ruthen 30 Fuß, neben Hermann Sülzen und Johann Wilhelm Bröhl.

B. Gemeinde Obercassel.

3) Flur 4, Nro. 93, auf der Schwerber- auch Schwälberkaul. Holzung, 134 Ruthen 10 Fuß, neben Hermann Arenz und Georg Falkenstein.

4) Flur 4, Nro. 281, ober Berghoven. Weingarten, 14 Ruthen 50 Fuß, neben Nicolaus Hermes und Peter Joseph Richarz.

5) Flur 4, Nro. 299, daselbst Weingarten, 13 Ruthen 30 Fuß, neben Karl Bauer und Adolph Rörsch.

6) Flur 4, Nro. 300, daselbst Holzung, 3 Ruthen 40 Fuß, neben den Vorigen.

7) Flur 4, Nro. 323, am Stringel, Weingarten, 46 Ruthen, neben Gabriel Adrian zu beiden Seiten.

8) Flur 4, Nro. 442, auf'm Kuck- auch Kurstein, Holzung, 68 Ruthen 90 Fuß, neben der evangel. Pastorat und Christian Sülzen.

9) Flur 6, Nro. 133, am Jungfernberg, Holzung, 165 Ruthen 80 Fuß, neben Christian Henseler und Rudolph Uhrmacher.
10) Flur 5, Nro. 144, am Wolfsfeld Holzung, 108 Ruthen 60 Fuß, neben Heinrich Patt und Pantaleon Böhm.
11) Flur 6, Nro. 355, auf den Heggen, Holzung, 23 Ruthen 90 Fuß, neben Barthel Werner und Johann Gratzfeld.
12) Flur 6, Nro. 489, auf den Benden, Holzung, 8 Ruthen 30 Fuß, neben Theodor Kemp und Johann Conrad Peters.
13) Flur 8, Nro. 92, zu Berghoven, Weingarten, 16 Ruthen 60 Fuß, neben Nicolaus Hermes und Christoph Silhorst.
14) Flur 8, Nro. 623, im Mohrenfeld, Ackerland, 165 Ruthen 20 Fuß, neben Adolph Strack und Jakob Cremer.
15) Flur 8, Nro. 661, an den Kappesweiden, Ackerland, 37 Ruthen 60 Fuß, neben Johann David Cremer und Mathias Böhm.
16) Flur 8, Nro. 692, daselbst Ackerland, 58 Ruthen 90 Fuß, neben Christian Sülzen und Johann Peter Baur.
17) Flur 8, Nro. 698, daselbst Ackerland, 24 Ruthen 80 Fuß, neben Heinrich Wilhelm Spees und Gabriel Schneider.
18) Flur 8, Nro. 855, auf der Mechrhäuserwiese, Baumgarten, 12 Ruthen 70 Fuß, neben Anna Margaretha Hombitzer und Graf zur Lippe.
19) Flur 9, Nro. 130, in der Prosse, Ackerland, 29 Ruthen 30 Fuß, neben Peter Weinstock und Johann Rönz.
20) Flur 9, Nro. 175, daselbst Ackerland, 15 Ruthen, neben Adam Uhrmacher, Adam Effertz und Michael Richarz.
21) Flur 9, Nro. 198, auf der Dornhecke, Ackerland, 22 Ruthen 70 Fuß, neben Stephan Kesselmark und Hieronymus Commans.
22) Flur 10, Nro. 52, im Wölfchen, Weingarten, 14 Ruthen 50 Fuß, neben Wilhelm Adam Hürter und Adam Effertz.
23) Flur 10, Nro. 342, auf'm Ennert, Ackerland, 9 Ruthen, neben Christoph Silhorst und Wilhelm Adam Hürter.
24) Flur 10, Nro. 354, daselbst, Ackerland, 10 Ruthen 60 Fuß, neben Johann Wilhelm Becker und Erben Johann Lütz.
25) Flur 10, Nro. 531, in der Zippergasse, auch an der Lehmkaule, Baumgarten, 22 Ruthen 60 Fuß, neben Adolph Rörsch und Ludwig Schmitz.
26) Flur 10, Nro. 602, in Irigshofen, Ackerland, 57 Ruthen 90 Fuß, neben der evangelischen Pastorat, Christian Selbach und Friedrich Wilhelm Kieslich.
27) Flur 6, Nro. 454, auf den Benden, Holzung, 53 Ruthen 90 Fuß, neben Wilhelm Adam Hürter und Johann Wilhelm Bröhl.
28) Flur 5, Nro. 544, im Bruch, Holzung, 34 Ruthen 70 Fuß, neben Gabriel Schneider und Peter Schumacher.
29) Flur 10, Nro. 587, oben im Dorf, Baumgarten, 74 Ruthen 40 Fuß, neben Barthel Richarz und Gabriel Schneider.
30) Flur 8, Nro. 656, an den Kappesweiden, Ackerland, 49 Ruthen 20 Fuß, neben Daniel Behner und Caspar Anton Rennen.

Taxe und Verkaufs-Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Obercassel, den 23. August 1847. Dohmen, Notar.

1085) Oeffentlicher Verkauf.

Auf Grund eines von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 5. März 1847 bestätigten Familienraths-Beschlusses vom 24. Februar desselben Jahres und auf Betreiben des Carl Emanuel

Friedrich Thormann, früher Inhaber eines Erziehungs-Institutes zu Bonn, jetzt Rentner zu Muri bei Bern wohnhaft, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehegattin Maria Elisabeth geborne Windisch gezeugten, noch minderjährigen Kinder a) Valeria Sophia Rosalia Bertha, b) Elise Melania Carolina und c) Friedrich Wilhelm Alexander Thormann, alle ohne Geschäft früher zu Bonn, jetzt ebenfalls zu Muri wohnend, über welche Carl Georgi, Inhaber einer Buchdruckerei, zu Bonn wohnhaft, Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Carl Eilender zu Bonn,

am Montage, den 22. November 1847, Nachmittags 3 Uhr,
in seiner Amtsstube zu Bonn am Hof Nr. 39,

die nachfolgenden, dem Carl Emanuel Friedrich Thormann und seinen großjährigen und minderjährigen Kindern in ungetheilter Gemeinschaft zugehörigen Immobilien unter den in seiner Amtsstube einzusehenden Bedingungen öffentlich zum Verkaufe ausstellen:

Das zu Bonn in der Giergaße, unter Nr. 961 gelegene, großartige Wohnhaus (s. g. Thormann'sche Institut), mit Einfahrt, Hofraum, Stallung, Hinterbaue und einem an der Straße gelegenen Nebengebäude, nebst dem dabei gelegenen großen Garten; das Ganze eingetragen im Kataster in Flur C, Nr. 229, mit einem Flächenraume von 104 Ruthen 30 Fuß, taxirt zu 6500 Thaler.

Bonn, den 15. September 1847. Der Königliche Notar, Carl Eilender.

1086) Auszug
aus den im Sekretariate des K. Landgerichtes zu Köln am Rhein beruhenden Urschriften.
Edictal-Ladung.

Nachdem der Kaufmann Jakob Cassel zu Köln das öffentliche Aufgebot des angeblich verlorenen von dem Königl. Banko-Comptoir zu Köln am 19 März 1847 ausgefertigten Lombard-Pfandscheines Nr. 30 über ein Dahrlehn von ursprünglich 8500 Thlr., welches indeß bis zum 15. Mai 1847 sich auf 21500 Thlr. geändert, Behufs dessen Amortisation nachgesucht hat und diesem Gesuche durch gerichtlichen Beschluß vom heutigen Tage deferirt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an dem bezeichneten Lombard-Pfandscheine, als Eigenthümer, Cessionare oder deren Erben, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert sich innerhalb 3 Monaten spätestens aber in dem hierzu auf den 24 November d. J. Nachmittags 3 Uhr von dem ernannten Commissar, Landgerichts-Rath Ludowigs in dem Landgerichts-Gebäude hierselbst anberaumten Termine zu melden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß im Nichterscheinungsfalle ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, sie mit ihren Ansprüchen davon ausgeschlossen, der fragliche Lombard-Pfandschein für amortisirt erklärt und anstatt dessen ein Neuer ausgefertigt werden soll.

Das K. Landgericht,
Köln, den 14. Juli 1847. Gez. Odenkoven, Kammer-Präsident
Mockel, Sekretair.

(L. S.) Für die richtige Abschrift, der Landgerichts-Sekretair, (gez.) Mockel

---

1087) Diejenigen, welche gegen die Anlage einer Gerberei und Glanzlederfabrik im Lochhofe zu Miel etwa Einsprüche machen zu können glauben, werden hiermit aufgefordert, diese binnen der gesetzlichen Frist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten schriftlich einzugeben.

Ludendorf, den 29. September 1847. Der Bürgermeister von Ollheim, Strohm.

1088) Der Bäcker und Tagelöhner Johann Peter Schönewald aus Vilipp, Kreis Bonn gebürtig und hier wohnhaft hat den für denselben von der unterzeichneten Behörde unter dem 6. d. M. auf die Dauer von 6 Monaten ausgestellten zur Reise nach Aachen und Umgegend gültigen Paß, angeblich innerhalb hiesiger Stadt oder ganz in der Nähe derselben auf dem Wege nach Bergheim verloren.

Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Passes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 29. September 1847. Der Polizei-Direktor, Müller.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 41.

Dienstag den 12. Oktober 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 352. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 36. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2889. Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde nebst dem dazu gehörigen dritten Nachtrage zum Statut der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft, betreffend die Emision von 23000 Stück Prioritäts-Obligationen über zusammen 2,300,000 Rthlr curant. Vom 20. August 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 353. Die Collecte für die Taubstummen-Schulen bei den Schullehrer-Seminarien betreffend. B. III. 5210.

Die in Folge meiner Bekanntmachung vom 20. Juli d. J. im vorigen Jahre zum Besten der mit dem Schullehrer-Seminarien zu Kempen und Meurs verbundenen Taubstummen-Schulen abgehaltene siebente Kirchen- und Haus-Collecte ist in ihrem Ertrage hinter allen früheren zurückgeblieben, indem sie selbst von der im Jahre 1841 abgehaltenen, bisher geringsten, noch um 43 Thlr. 24 Sgr. 3 Pfg. übertroffen wird. Die Erträge derselben in den einzelnen Regierungsbezirken der Provinz waren folgende:

1)	im	Regierungsbezirke	Aachen	196	Thlr.	14	Sgr.	9	Pfg.
2)	„	„	Coblenz	342	„	17	„	8	„
3)	„	„	Cöln	465	„	22	„	10	„
4)	„	„	Düsseldorf	1242	„	14	„	10	„
5)	„	„	Trier	161	„	14	„	—	„
			zusammen	2408	Thlr.	24	Sgr.	1	Pf.

Wenn dieser geringe Ertrag allerdings sehr zu bedauern ist, und bei einem ferneren gleich ungünstigen-Erfolge, das Fortbestehen dieser Anstalten in ihrem jetzigen Umfange gefährdet sein würde, so bin ich doch weit entfernt, hiervon auf geringere Theilnahme an dem Wohle derselben, oder überhaupt auf eine Abnahme des Wohltätigkeits-Sinnes der Bewohner der Rheinprovinz schließen zu wollen, vielmehr überzeugt daß nur in der übermäßigen Theurung und allgemeinen Noth, die von allen Seiten Opfer forderten und zu meiner großen Freude aufs bereitwilligste auch gefunden haben, die Ursache zu suchen ist. Die Wirksamkeit der Taubstummenschulen ist auch seit jener meiner letzten Bekanntmachung eine erfreuliche gewesen.

Aus der Anstalt zu Kempen sind um Ostern vorigen Jahres 11 Zöglinge und um Ostern dieses Jahres 6 Zöglinge als hinlänglich ausgebildet entlassen worden. Ebenso sind auch aus der Anstalt zu Meurs, nachdem sie eine genügende Ausbildung erlangt hatten, mehrere Zöglinge entlassen worden und theilweise bei Handwerkern in die Lehre gethan, andere werden im Laufe dieses Jahres entlassen werden.

Die Zahl der in den beiden Anstalten untergebrachten Schüler stellt sich nach den einzelnen Regierungsbezirken demnächst wie folgt:

	Aus dem Regierungsbezirke.	in Kempen.		in Meurs.		Summa.
		Freischüler.	Pensionaire.	Freischüler.	Pensionaire	
1	Aachen	4	1	—	—	5
2	Coblenz	8	2	5	—	15
3	Cöln	4	2	3	—	9
4	Düsseldorf	5	7	13	—	25
5	Trier	5	2	2	—	9
6	Außerordentliche Stellen zur Disposition des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums	4	6	2	—	12
	Zusammen	30	20	25	—	75

Wenn nun zu Anfang des gegenwärtigen Jahres die ebengedachte allgemeine Noth leider sich noch vergrößert hatte, und so auch die dadurch hervorgerufenen Anforderungen an den Wohltätigkeitssinn der Einwohner der Provinz noch gesteigert worden sind, so darf darüber doch die bedauernswertheste Klasse der Unglücklichen nicht vergessen werden: und hege ich daher bei der diesjährigen gesegneten Erndte die zuversichtliche Hoffnung, daß die zum Besten der Taubstummenschulen zu Kempen und Meurs abzuhaltenden, von den Königlichen Regierungen auszuschreibenden Kirchen- und Haus-Collecten, von deren Beträgen das Fortbestehen und die fernere erfreuliche Wirksamkeit dieser Anstalten hauptsächlich bedingt sind, ein Jeder nach Kräften sein Scherflein beizusteuern geneigt sein werde.

Koblenz, den 23. September 1847. Der Oberpräsident der Rheinprovinz,
A. A. (gez.) von Massenbach.

Indem wir die vorstehende Oberpräsidial-Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß bringen, empfehlen wir den Pfarrern und Bürgermeistern, sowie den Vorstehern der Synagogen unseres Verwaltungsbezirks die sorgfältige Abhaltung der erwähnten diesjährigen Kirchen- und Haus-Collecte nach vorheriger Verkündigung in ihren betreffenden Wirkungskreisen, und sehen den Anzeigen über den Ertrag der Sammlung in den Kirchen und bei den Familien unfehlbar mit Ende November durch die landräthlichen Behörden entgegen.

Köln, den 2. October 1847. Königliche Regierung.

Nro. 354. Herausschaffung eines gesunkenen Schiffes in der Rheindorfer Kehle. B. II. 6543.

In der Rheindorfer Kehle unterhalb Bonn ist im November v. J. ein beladenes Schiff gesunken, dessen Herausschaffung aus dem Fahrwasser bisher ungünstiger Wasserstände und der dortigen starken Strömung wegen, nicht möglich war. Da gegenwärtig ein, für die Beseitigung dieses Schiffahrts-Hindernisses geeigneter Wasserstand eingetreten ist und die dazu nöthigen Arbeiten im Schutze eines Senkkastens ausgeführt werden müssen, welcher während deren Dauer nicht abgefahren werden kann, so bringen wir zur Verhinderung von Störungen, so wie zur schnelleren Beendigung der dortigen Arbeiten und zur Verhütung von Unglücksfällen, mit Genehmigung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz folgende Bestimmungen

deren genaue Beachtung wir allen, die gedachte Rheinstrecke passirenden Schiffs- und Floßführern empfehlen, zur öffentlichen Kenntniß:

1) Alle zu Thal fahrenden Segelschiffe, welche wegen widrigen Windes, oder aus welchem Grunde es sonst sein möge, zu fürchten haben, daß sie dem Senkkasten zu nahe kommen, müssen vor Anker gehen und sich an demselben vorbeitreiben lassen, oder liegen bleiben, bis die Arbeiten ganz beendet sind.
2) Die zu Thal und zu Berg fahrenden Dampfschiffe dürfen, während sie an dem Senkkasten vorbeifahren, von einigen Schiffslängen oberhalb bis ebensoweit unterhalb desselben ihre Ruderräder nur mit halber Geschwindigkeit arbeiten lassen.
3) Die Floßführer müssen sich, ehe sie die Rheindorfer Kehle mit ihren Flößen passiren, am Orte überzeugen, ob sie mit Sicherheit, ohne den Senkkasten zu berühren, mit ihren Flößen an demselben vorbei kommen können.

   Ist dies nicht der Fall, so müssen sie entweder die Flöße oberhalb der Rheindorfer-Kehle bis zur Beendigung der Arbeiten festlegen, oder dieselben so theilen, daß die Vorbeifahrt an dem Senkkasten mit Sicherheit geschehen kann.
4) Der Senkkasten soll bei Tage mit einer roth und weißen Flagge und in der Nacht mit einer hellbrennenden Laterne bezeichnet werden.
5) Die Arbeiten werden mit dem Eintritte eines Wasserstands von 8 Fuß am Pegel zu Köln in Angriff genommen, ihre Beendigung wird besonders bekannt gemacht werden.
6) Jede Uebertretung dieser Verordnung wird außer dem Ersatze des verursachten Schadens, mit einer Polizeistrafe von 5 Thlr. bestraft.

Köln, den 5. Oktober 1847. Königliche Regierung.

Nro. 355. Ernennung des Großhändlers Karl Weegemann zu Köln zum Königlichen Würtenbergischen Consul. B. I. 5760.

Dem von der Königlich Würtembergischen Regierung zum Consul dahier ernannten Kaufmann Herrn Carl Weegemann ist das Exequatur des diesseitigen Gouvernements ertheilt worden.

Köln, den 7. Oktober 1847. Königliche Regierung.

Nro. 356. Empfehlung eines Handbuches der gesammten Staatsgesetzgebung über den geistlichen Kultus. B. III. 4463.

Der Regierungssekretair Hermens in Aachen, Herausgeber des in 3 Bänden erschienenen Handbuches der Staatsgesetzgebung über den christlichen Kultus und über die Verwaltung der Kirchen-Güter und Einkünfte in der Rhein-Provinz am linken Rhein-Ufer, welches sich als sehr brauchbar bewährt hat, beabsichtigt, einen 4. Band zur Vervollständigung dieses Werks auf dem Wege der Subscription folgen zu lassen, sobald die Kosten durch hinreichende Abnahme werden gedeckt werden. Dieser 4. Band wird, wie die frühern, wenigstens 35 Bogen stark werden und den Subscriptionspreis von 2 Sgr. pro Bogen, jedenfalls von 2½ Thlr. für den ganzen Band nicht übersteigen.

Wir sehen uns daher veranlaßt, auf dieses nützliche Unternehmen die Behörden so wie Kirchenvorstände und Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks aufmerksam zu machen, mit dem Bemerken, daß etwaige Bestellungen dem Herausgeber direct und portofrei einzusenden sind.

Köln, den 2. Oktober 1847. Königliche Regierung

Nro. 357. Schulamts-Kandidaten. B. III. 5184.

Bei der in diesem Jahre an dem evangelischen Schullehrer-Seminarium zu Neuwied abgehaltenen Abiturienten-Prüfung sind die für unsern Verwaltungsbezirk ausgebildeten Seminaristen Gustav Stiefelhagen aus Gummersbach und Heinrich Wilhelm Vierkötter aus Aueler Hof, im Siegkreise, als wahlfähige Schulamts-Candidaten entlassen worden.

Köln, den 29. September 1847. Königliche Regierung.

Nro. 358. Haus-Collecte für evangelische Diakonissen. B. III. 5156.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 29 April d. J., wodurch dem Rheinisch-Westphälischen Verein für Bildung und Beschäftigung evangelischer Diakonissen eine Kirchen- und Haus-Collecte bewilligt worden ist, weisen wir sämmtliche Herrn Landräthe hierdurch

an, die genannte Haus-Collecte bei den evangelischen Einwohnern mit Ausnahme der Orte Gummersbach, Hülsenbusch und Ründeroth, woselbst durch Agenten des Vereins bereits collectirt worden ist, so wie der Städte Köln und Bonn, woselbst die seit längerer Zeit gegebenen jährlichen Beiträge und Geschenke die Collecte ersetzen, durch die Ortsbehörden abhalten und die eingehenden Gelder in der gewöhnlichen Weise an unsere Hauptkasse abliefern zu lassen, die Nachweisungen aber demnächst einzureichen.

Köln den 4. Oktober 1847. Königliche Regierung.

Nro. 359. Schulamts-Kandidaten. B. III. 5231.

Bei der Entlassungs-Prüfung im Schullehrer Seminar zu Brühl am 9. September c. sind folgende Kandidaten als reif und anstellungsfähig für den diesseitigen Regierungsbezirk entlassen worden, als:

1) Jakob Breuer aus Zülpich
2) Joh. Jos. Derichtsweiler aus Brühl
3) Anton Knauer aus Bonn
4) Heinrich Oessenich aus Blecherſiefen
5) Wilhelm Otto aus Köln
6) Christian Schiefer aus Berzdorf
7) Cunibert L. Schmitz aus Köln
8) Heinrich Wichterich aus Brühl
9) Joh. Jos. Müller aus Soetenig.

Köln, den 3. Oktober 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 360.

Durch kriegsrechtliches am 29 September c. dahier ergangenes und am 4 l. M. gehörig bestätigtes Erkenntniß sind die am 18. Februar l. J. aus der Garnison Bonn vom Königlich 7. Ulanen-Regiment entwichenen Ulanen,

1) Joseph Kösters, gebürtig aus Willibadessen im Kreise Warburg, Regierungsbezirk Minden,
2) Johann Alois Schneider, gebürtig aus Niederemmel im Kreise Bernkastel, Regierungsbezirk Trier,
3) Carl Tiefenbach, gebürtig aus Daun im Regierungsbezirk Trier

in contumaciam für Deserteure erklärt und die Confiskation ihres gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zu den Regierungs-Hauptkassen in Minden und resp. in Trier ausgesprochen worden.

Köln, den 9. Oktober 1847. Königliches Gericht der 15. Division.

Nro. 361.

Durch kriegsrechtliches am 29. September c. dahier ergangenes, und am 3. lau. Mts. gehörig bestätigtes Erkenntniß ist der für das 28. Infanterie Regiment ausgehobene und vereidete Rekrut Friedrich Wilhelm Peter Damaskus Herbertz, gebürtig aus Oberpleis im Kreise Sieg, Regierungsbezirk Köln, welcher sich durch Entweichung in das Ausland der Einstellung in das Militär entzogen hat, in contumaciam für einen Deserteur erklärt und die Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zu der Regierungs-Haupt-Kasse in Köln ausgesprochen worden

Köln, den 8. Oktober 1847. Königliches Gericht der 15. Division.

Edictal-Citation.

Nachdem der Stammgefreite Heinrich Arnold Kistemann, vom 3. Bataillon (Malmedy) 25. Landwehr-Regiments, — am 5. Mai 1828 zu Schleiden im Regierungsbezirk Aachen geboren — von dem ihm nach dem Dorfe Amel für den 17. und 18. Juni d. J. ertheilten Urlaub nicht zurückgekehrt ist, derselbe sich vielmehr in das Ausland begeben hat; so ist gegen ihn der förmliche kriegsrechtliche Desertions-Prozeß eröffnet worden. Es wird daher der Stammgefreite Heinrich Arnold Kistemann hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 28. Januar 1848 festgesetzten peremtorischen Termin, Vormittags 11 Uhr, in dem Gerichtslocal des unterzeichneten Divisionsgerichts, dahier Thiboldsgasse Nr. 79, einzufinden und über seine Entweichung zu verantworten, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiskation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird. Nro. 362.

Köln, den 6. Oktober 1847. Königliches Gericht der 15. Division.

Personal-Chronik.

Der bisherige Lehrer und Küster Johann Joseph Linarz zu Vischel im Kreise Ahrweiler ist zum Lehrer und Küster in Iversheim im Kreise Rheinbach ernannt worden.

Der bisherige Hülfslehrer an der Pfarrschule St. Johann hierselbst, Wilhelm Hammelrath ist zum Lehrer und Küster in Oberempt Kreises Bergheim ernannt worden.

Dem jüdischen Lehrer Isak Hochfeld aus Höxter ist die Erlaubniß zur Uebernahme einer Hauslehrerstelle in Oberdollendorf im Siegkreise ertheilt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats September 1847.

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weitzen	3	9	5	3	8	6	3	10	6	3	9	6
	Roggen	2	9	9	2	10	1	2	10	5	2	10	1
	Gerste	1	26	—	1	22	10	1	24	11	1	24	7
	Hafer	1	4	5	1	3	1	1	4	8	1	4	1
	Weitzenmehl	6	—	—	5	26	3	5	10	—	5	22	1
	Roggenmehl	3	18	—	3	28	9	3	20	—	3	22	3
	Bohnen	5	27	6	4	—	6	4	10	—	4	22	8
	Erbsen	3	14	—	4	10	8	3	15	—	3	23	3
	Linsen	4	20	—	4	11	10	3	15	—	4	5	7
	Graupen	5	25	—	5	17	2	4	20	—	5	10	9
	Grütze	5	—	—	5	20	6	4	20	—	5	3	6
	Kartoffeln	—	25	6	—	24	—	—	22	—	—	23	10
pro Pfd.	Brod	—	—	10	—	—	9	—	—	9	—	—	9
	Rindfleisch	—	4	6	—	4	—	—	3	4	—	3	11
	Butter	—	9	—	—	7	—	—	7	6	—	7	10
p. Qrt.	Bier	—	1	4	—	1	8	—	1	6	—	1	6
	Brandwein	—	8	—	—	7	—	—	8	—	—	7	8
pro Ctr.	Heu	1	10	—	1	2	11	1	3	—	1	5	4
pro Schock	Stroh	6	8	9	5	29	10	6	—	—	6	2	10

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 41.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 41.

Köln, Dienstag den 12. Oktober 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1093) Steckbrief.

Die durch Urtheil des Königlichen Polizeigerichts zu Eitorf vom 21. Februar d. J. zu einer Gefängnißstrafe verurtheilte Gertrud Winterscheid hat sich der Abbüßung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements derselben ersuche ich, sie im Betretungsfalle zu verhaften und dem Bürgermeister zu Eitorf vorführen zu lassen.

Köln, den 4. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Wohnort Dahlhausen, Alter 38 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare und Augenbraunen dunkel, Körperbau stark.

1094) Steckbrief.

Der gewerblose Mathias Reitz, aus Stoitzheim hat sich der Vollstreckung der gegen ihn am 26, August c. erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement beifüge. ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 9. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion katholisch, Alter 15 Jahre, Größe 4 Fuß, Haare blond, Stirn kurz, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund groß, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank,

---

1095) Zurückgenommener Steckbrief.

Der am 15. September 1837 vom 28. Infanterie-Regiment desertirte unterm 21. September desselben Jahres unter Nro. 581 als Deserteur steckbrieflich verfolgte Musketier Johann Michael Jost, von der 7. Compagnie, ist gestern an das diesseitige Regiments-Commando wieder abgeliefert worden, wodurch obiger Steckbrief nunmehr erledigt ist

Berger,
Oberstlieutenant und Regiments-Commandeur.

1096) Der für das 28. Infanterie-Regiment ausgehobene Rekrut Florian Glatzer, gebürtig ausAltenwalde im Regierungs-Bezirk Oppeln zuletzt wohnhaft zu Bonn, welcher sich zum Abmarsch zum Regiment nicht gestellt hat, und dessen dermaliger Aufenthalts-Ort nicht ermittelt werden konnte, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei dem Unterzeichneten zu gestellen, um über sein Ausbleiben Auskunft zu geben, widrigenfalls er als Deserteur betrachtet und gegen ihn nach den Gesetzen verfahren werden wird.

Brühl, den 11. Oktober 1847. Zierold,
Major und Commandeur des 2. Batl. 28. Landw. Regts.

1097) Im Laufe des Monats August c. wurde aus einer hiesigen Wohnung eine Tabackspfeife entwendet. Jedes einzelne Stück derselben bildete eine Composition der verschiedenartigsten mitunter seltensten Muscheln. Der Kopf derselben war in Form eines Gesichtes (Satyr-Kopfes) wozu der Abguß den Hals ausmachte. Das Rohr war etwas über einen Fuß lang, ebenfalls aus Muscheln zusammengesetzt, desgleichen auch die Spitze, deren Ende den Schnabel einer Schnepfe bildete und aus Perlmutter geschnitzelt war. Der Kopf war mit Silber beschlagen. Am Rohr befand sich ein silbernes Bändchen. Sollte diese Pfeife irgendwo zum Vorscheine kommen, so ersuche ich mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige zu machen.

Köln, den 9. Oktober 1847. Der Instruktionrichter, Geiger.

1098) In der Nacht vom 2. auf den 3. Oktober d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung 4 bereits stark gebrauchte silberne Eßlöffel ohne Verzierung, jedoch gezeichnet mit dem Buchstaben B, so wie 4 silberne Theelöffel von gleicher Art, gezeichnet W. B, mittelst Einbruchs und auf höchst verwegene Weise gestohlen worden.

Jeder, der über den Verbleib dieser Gegenstände oder den Thäter Auskunft zu ertheilen vermag, wolle mich oder die nächste Polizeibehörde schleunigst hievon in Kenntniß setzen

Köln, den 6. Oktober 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

1099) Dem Taglöhner Thomas Schramm aus Wilnsdorf, im Kreise Siegen, ist von einem Fremden, der sich Fritz Becker nannte, ein am 25. August c. von dem Bürgermeister zu Wilnsdorf ausgestellter und am 29. September c. von dem Bürgermeister zu Meurs nach Wesel visirter Reisepaß unter trügerischen Vorspiegelungen entwendet worden. Ich ersuche die betreffenden Polizeibehörden auf den jetzigen Inhaber jenes Passes zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cleve, den 2. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Werer.

1100) Johann Peter Adolphs zu Engelskirchen beabsichtiget auf der ihm eigenthümlichen Parzelle Baumwiese im Dorfe Engelskirchen am Aggerflusse XXI. Nr. 484 der Steuergemeinde Ober-Engelskirchen eine Gerberei anzulegen.

Einreden gegen die genannte Anlage sind binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen.

Lindlar, den 1. Oktober 1847. Der Bürgermeister, Bremmer.

1101) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst unter der Firma Abraham Schaaffhausen bestehenden Bank- und Handlungshauses, sollen gegen die Eheleute Heinrich Loewenstein, Maurermeister, und Margaretha Ophoven, ebenfalls von hier,

Dienstag den 1. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, unter den ebenso wie der Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden:

1) Ein dahier in der großen Brinkgasse unter Nr. 45 gelegenes Wohnhaus mit Zubehör, in Stein erbaut und unterkellert, Es besitzt außer dem Erdgeschoße 2 Stockwerke, straßenwärts eine Einfahrt und auf beiden Seiten derselben 2 Fenster, sowie auf jeder der beiden Etagen 5 Fenster. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hofraum mit Remise und Stallungen. Das Ganze enthält einen Flächenraum von ungefähr 29 Ruthen 9 Fuß, wird von dem Schuldner selbst bewohnt und ist mit 12 Thlr. 9 Pf. besteuert. Angebot 1500 Thlr.

2) Ein daselbst in der Benesisstraße unter Nr. 39 auf einem ungefähren Flächenraume von 18 Ruthen 9 Fuß gelegenes Wohnhaus mit Zubehörungen. Es ist in Stein neu erbaut, zweistöckig, mit

Schiefern gedeckt, straßenwärts mit einer Einfahrt und 4 Fenstern im Erdgeschoß, in jedem Stock mit 6 Fenstern und im Dach mit 3 Fenstern versehen. Dahinter liegt ein Hofraum. Angebot 1200 Thlr.

3) Ein ebendaselbst unter Nr. 43, auf einem Flächenraum von circa 8 Ruthen 40 Fuß, gelegenes, gleichfalls unbewohntes Haus mit Zubehör. Ebenso neu erbaut, zweistöckig, besitzt es straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und 2 Fenster, in jedem der beiden Stockwerke 3 Fenster und in dem mit Ziegeln gedeckten Dache 2 Fenster. Dahinter befindet sich ein Hofraum. Angebot 1100 Thaler.

4) Ein in der nemlichen Straße unter Nr. 45 auf einem ungefähren Flächenraum von 8 Ruthen 25 Fuß gelegenes noch unbewohntes Haus mit Hofraum und Zubehör, neu erbaut, zweistöckig, mit Ziegeln gedeckt. Straßenwärts zeigt es eine Eingangsthüre mit 2 Fenstern im Erdgeschosse, in jedem der beiden andern Etagen 3 Fenster und im Dach 2 Fenster. Angebot 900 Thlr.

Die 3 zuletzt gedachten Häuser, alle unterkellert, bilden einen Theil des im Kataster unter Artickel 4633, Flur Nr. 18 und Parzelle Nr. 51 eingetragenen Grundstückes, sie sind noch nicht für sich katastrirt.

Die dereinstige Steuer für das Haus Nr. 39 wird 4 Thlr übersteigen, während die der beiden andern Häuser circa 3 Thlr. ausmachen wird.

Köln, den 1. Oktober 1846 Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter Schirmer.

1102) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Johann Reimbold, ohne Geschäft dahier wohnhaft, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 1. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

gegen den Kaufmann Johann Maria Georg Farina von hier, das hierselbst in der Pfeilgasse unter Nr. 28 gelegene, neu erbaute Wohnhaus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Straßenwärts zeigt es eine Thüre mit Oberlicht, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Hinter dem Hause befindet sich ein Hof. Es wird von Michael Tönnes, Taglöhner, und andern bewohnt und benutzt, bildet einen Theil des ehemaligen Gartenguts Benesis, eingetragen in die Mutterrolle unter Artikel 4633, Flur Nr. 18, Parzelle Nr. 50, 51 und 51 a. noch nicht besonders katastrirt.

Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 1. Oktober 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1103) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Tapetenhändlers Hermann Joseph Schützendorf sollen

am Samstag den 20. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr;

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr 25,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Kocks, früher Brandweinbrenner jetzt Rentner und Christine geborne Krakamp, die hiernach beschriebenen zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Realitäten, für die beigefügten Erstgebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es sind diese Realitäten folgende:

1) Das in der Thieboldsgasse unter Nr. 137 gelegene Haus mit Garten und einem zur Brennerei eingerichteten Hintergebäude, mit einem Gesammt-Flächen-Inhalte von 19 Ruthen 112 Fuß. Dieses

Haus hat 3 Etagen, ist aus Ziegelsteinen gebaut, und zeigt straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und zwei Fenster in jeder der beiden andern Etagen 3 Fenster und noch ein Speicherfenster. Es wird dieses Haus, welches mit 3 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer besteuert ist, gegenwärtig von dem Brandweinbrenner H. Hilger, als Anmiether bewohnt und beträgt das Erstgebot hierfür 2000 Thlr.

2) Das in der Thieboldsgasse unter Nr. 21 gelegene Haus mit Hintergebäude, haltend einen Flächenraum von 3 Ruthen, 13 Fuß. Dieses Haus besteht aus 2 Etagen, ist aus Fachwerk gebaut und im Straßengiebel zur Erde mit einer Thüre und 2 Fenstern, auf dem 1. Stocke mit 2 Fenstern versehen und wird von dem Bäcker Heinrich Falkenberg bewohnt. Es ist dieses Haus besteuert mit 2 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. und beträgt das Erstgebot 700 Thlr.

3) Das in der Blindgasse unter Nr. 32 gelegene, mit 6 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. besteuerte, von den Schuldnern Eheleuten Koks bewohnten zweistöckige Haus mit Hofraum, haltend einen Flächenraum von 5 Ruthen 88 Fuß, dieses in Ziegelsteinen erbaute Haus hat straßenwärts im Erdgeschoße 1 Thüre und 2 Fenster und in jeder der beiden obern Etagen 3 Fenster. Das Erstgebot hierfür beträgt 1200 Thaler.

4) Das auf dem kleinen Griechenmarkt unter Nr 60 gelegene mit 2 Thlr 28 Sgr. 4 Pf. besteuerte, in Fachwerk gebaute Haus mit Hofraum und Hintergebäude, haltend 8 Ruthen 48 Fuß. Dieses Haus ist von dem Tabaksfabrikanten P. J. Theisen miethweise bewohnt und hat zur Straße im Erdgeschoße eine Thüre und ein Fenster, im ersten Stocke zwei Fenster und oberhalb desselben noch ein Fenster, Erstgebot 700 Thaler.

5) Das auf dem Eigelstein unter Nr. 21 gelegene, mit 4 Thlr. 11 Pf. besteuerte Haus mit Garten, haltend einen Flächenraum von 11 Ruthen 35 Fuß. Dasselbe hat im Straßengiebel zur Erde eine Thüre und ein Fenster, im ersten Stocke zwei Fenster, darüber ein Fenster und ein Speicherfenster und ist zur Miethe bewohnt von dem Drechsler Burgwinkel, dem Schneider Wienand und dem Anstreicher Chappuis, das Erstgebot hierfür beträgt 800 Thaler.

Die vollständigen Steuerauszüge sind nebst den Kaufbedingungen und dem Beschluß des Königlichen Landgerichtes hierselbst vom 11. Dezember 1846, wonach das hiesige Friedensgericht Nro. Eins mit der Subhastation der vorbezeichneten Realitäten committirt worden ist, auf der Gerichtsschreiberei des besagten Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 7. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1104) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Mathias Hölterhoff soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 23. November dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

gegen den Bäckermeister Conrad Maybüscher von hier, das hierselbst auf dem Berlich unter Nr. 14 auf einem Flächenraume von 15 Ruthen 69 Fuß gelegene, mit 15 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. besteuerte und vom Schuldner bewohnte Haus mit Zubehör, für das Angebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus hat straßenwärts einen in Stein aufgeführten Giebel, mit einer Thüre, 7 Fenstern, einer Balkonthüre und 2 Kellerfenstern. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof, worin ein steinerner Hinterbau zum Backhause eingerichtet und ein kleines Gärtchen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 29. Juli 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1105) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen: 1) der Eheleute Carl Ludwig Köhn, K. Kasernen-Inspektor und Agnes geborne Rott, und 2) der Eheleute Peter Staehler, Thierarzt und Magdalena geborne Rott, der Peter

Staehler, zugleich als Inhaber der Rechte des Gastwirthes Quirin Rott, alle vorgenannte in Köln wohnend; soll

am Samstag den 27. November l. J. Nachmittags 3 Uhr

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro I., in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Saale, n der Sternengasse Nro. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Miethkutscher Georg Rott, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Heumarkt Nro. 16 gelegene Haus, nebst einem dahinten gelegenen Hofraum und Pferdestall, für das Erstgebot von 6000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Unter diesem Hause befinden sich zwei gewölbte Keller, wovon der eine ungefähr 15 Fuß breit und 30 Fuß tief, der andere etwa 17 Fuß breit und ungefähr 150 Fuß tief ist; derselbe geht unter dem Hause des Herrn Seidlitz her. Zu ebener Erde ist das Haus inclusive der massiven Umfassungsmauern und Fronten, 36 Fuß breit und 34 Fuß tief, enthält zu ebener Erde Einfahrt, ein Wohnzimmer, eine Küche und 2 Hängestuben, mißt im Lichten 18 Fuß hoch. In der ersten Etage befinden sich 3 Zimmer straßenwärts mit einer Alkove, 2 Zimmer hofwärts, sodann Flur nebst Abtritt, die lichte Höhe ist $8^1/_4$ Fuß. In der zweiten Etage sind 7 Zimmer; Flur und Abtritt, mißt 8 Fuß hoch. In der dritten Etage befinden sich drei Zimmer, darüber ein Speicher unter zwei mit Schiefern gedeckten Satteldächern mit 5 eigenen bleiernen Rinnen und eine bleierne Röhre. Die innern Scheidewände theils massiv, theils Fachwerk, die Decken sind platt, theils Balkendecken. Hinter dem Hause liegt der Hofraum $19^1/_2$ Fuß lang und 8 Fuß breit; auf demselben befindet sich ein gemeinschaftlicher Brunnen mit einer eigenen bleiernen Pumpe, ferner ein eigener Regensarg mit einer bleiernen Pumpe; dahinter ein Pferdestall 17 Fuß lang und 18 Fuß breit. Der Hof und Stall sind theils von eigenen, theils von gemeinschaftlich massiven Mauern eingeschlossen. Ueber dem Pferdestalle ein Zimmer nebst Heuboden mit 2 Pfannendächern gedeckt. Sodann noch ein Pferdestall von $15^1/_2$ Fuß lang und $13^1/_2$ Fuß im Lichten breit, theils mit eigenen und theils mit gemeinschaftlichen massiven Mauern eingeschlossen, darüber eine Küche mit einem Pfannenpultdache gedeckt. Der andere Giebel ist in Stein aufgeführt und zeigt im Erdgeschoß straßenwärts ein Einfahrtsthor und daneben noch ein kleines Thor und 2 Fenster, in der ersten Etage 5 Fenster, in der zweiten Etage 5 Fenster, in der dritten Etage auch 5 Fenster, außerdem 2 Speicherfenster und 2 Dachfenster straßenwärts; darüber iegt der Speicher unter 2 mit Schiefern bedeckten Sätteldächern. — Der Flächeninhalt der besagten vom Schuldner Georg Rott bewohnten Hauses beträgt 13 Ruthen 7 Fuß und ist dasselbe besteuert mit 14 Thlr 12 Sgr. 11 Pfg Grundsteuer.

Der vollständige Steuer-Auszug ist nebst den Kaufbedingungen und der Original-Beschreibung auf der Gerichtsschreiberei des vorbesagten Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 7. August 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1106) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Johann Baptist Reimbold, früher Holzhändler, jetzt ohne Geschäft in Köln wohnend, sollen

am Montag den 22. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Nro. I. in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden frühern Schuster, jetzigen Bauunternehmer Christian Lutz, als ursprünglicher Schuldner, und gegen die zu Köln wohnenden, Reinold (auch Reinhard) Volk, Gerißhändler und Peter Linnartz, Gerißhändler und Ziegelfabrikant, beide Letztere als Drittbesitzer, die zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Telegraphenstraße unter den Nummern 2 und 4 gelegenen 2 Häusern, für das hierunter beigefügte Erstgebot, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das in der Telegraphenstraße unter Nro. 2 gelegene Haus ist dreistöckig aus Ziegelsteinen neu aufgeführt und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts ein Einfahrtsthor, 7 Fenster und 2 Dach-

fenster nebst einer Kelleröffnung. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum mit Abtritt, und hat dasselbe nebst Zubehör einen Flächeninhalt von circa 600 Quadratfuß, das Erstgebot für dieses von Peter Lechenich, Privat-Secretair, Mina Walter, ohne Gewerb, und Schreiner Schubart miethweise bewohnte Haus, beträgt 700 Thlr.

Das in der Telegraphenstraße unter Nro. 4 neben dem vorigen gelegene Haus, ist ebenfalls dreistöckig aus Ziegelsteinen neu aufgeführt und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Dachfenster und 2 Kelleröffnungen. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner dazu gehöriger Hof mit Abtritt, und hat dasselbe nebst dem Hofraume einen Flächeninhalt von circa 595 Quadratfuß. Das Erstgebot für dieses von Edmund Meyer Privatsecretair, Joseph Schüller, Stuhlflechter, Peter Joseph Rosbach, Maurer, Wittwe Peter Baumann, Tagelöhnerin, Caspar Kerp, Schneider und von der Wäscherin Wittwe Breuer miethweise bewohnte und benutzte Haus, beträgt ebenfalls 700 Thlr.

Die vorbeschriebenen beiden Häuser haben mit den beiden Nachbarhäuser auf der Weierstraße einen gemeinschaftlichen Brunnen, und bilden einen Theil des im Kataster unter Artikel 6849, sub Nro. 16 der Flur und Nro. 355 der Parzelle eingetragenen und für das Jahr 1847 mit einer Grundsteuer von 6 Sgr. 11 Pf. belasteten Gartens. Dieselben sind gegenwärtig in der Grundsteuerrolle noch nicht aufgenommen und werden bei ihrer dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. als jährliche Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 10. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1107) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des nunmehr in Münster garnisonirenden Königlich Preußischen Premierlieutenant Alexander von Noville soll, unter Zurücknahme des am 20. Mai dieses Jahres erlassenen Patents vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25:

Dienstag den 9. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

gegen 1. den Advokat-Anwalt Clemens Schieffer, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments von Conrad Heinrich Dahlen, 2. den oben genannten Dahlen, Kaufmann und Wirth, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Ursula Eleonore Baclain, gezeugten, noch minorennen Kinder; Peter Hubert — Johann Georg Hubert Appollinaris, — Ludwig Theodor Hubert und Reiner Bernard Theodor Hubert Dahlen, 3. die gewerblose Therese und Lucie Dahlen, emancipirte Schwestern dieser Minorennen, und 4. deren Curator, den Lehrer Hermann Joseph O'Brien, alle hier wohnhaft; 5. den Apotheker Reiner Dahlen, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau gezeugten minorennen Kinder: Peter, Agnes, Nicolaus, Franziska und Melchior Dahlen, diese alle in Eschweiler wohnhaft, als Drittbesitzer des hierselbst in der Friesenstraße unter Nro. 1 gelegene Haus mit Zubehör für das Angebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Wohnhaus, einen Flächenraum von 17 Ruthen 93 Fuß enthaltend, hat straßenwärts einen steinernen in Oel angestrichenen Giebel mit einer Thüre und zwei Fenstern, unter denen im Erdgeschosse je ein Kellerloch angebracht ist, sodann in jeder der beiden Etagen 3 Fenster, darüber einen spitzen Giebel und in der Mitte davon eine runde Oeffnung.

Neben dem Hause liegt noch ein Eingang mit Thüre und einem darüber befindlichen kleinen Fenster, dahinter ein 29 Ruthen 78 Fuß haltender Garten.

Das Ganze wird bewohnt von dem Faßbinder Hermann Mehlen, und zwar anscheinend zur Miethe, es ist dermalen mit 7 Thlr. 28 Sgr. 10 Pfg. und 11 Sgr. 7 Pfg. besteuert. Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 14. Juli 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

1108) Bekanntmachung.

Der Eisenhüttenbesitzer T. Michiels und G. Michiels, Privatmann, beide zu Eschweiler wohnhaft, haben in einem unterm 25. Juni a. c. eingereichten, und unterm 30. August d. J. vervollständigten Gesuche, die Conzession zur Gewinnung von Braunkohlen in den Bürgermeistereien Lövenich, Frechen und Türnich, Landkreis und Regierungs-Bezirk Köln, beantragt.

Nach dem in dreifachen Exemplaren eingereichten Situationsplane hat das nachgesuchte Feld, nach Ausschluß der darin eingeschlossen liegenden bereits conzedirten Grubenfelder Johann, Thongrube und Sandgrube, welches die Bewerber „Gasentwikelung" zu nennen beabsichtigen, eine Ausdehnung von 1178 Hectaren und folgende Grenzen:

Gegen Norden vom Punkte A, dem letzten westlichen in Königsdorf gelegenen Hause eine gerade, in hora 9,03 laufende Linie, von 1815 Lachter Länge bis zum Punkte B, wo sich 2 von Frechen ausgehende Wege in circa 350 Lachter Entfernung von diesem Orte schneiden.

Gegen Osten vom Punkte B ein gerade 548 lange Linie, in hora 1,41 laufend, bis an die Conzession Sibilla, Punkt C.

Gegen Süden 1) vom Punkte C der Conzession Sibilla entlang bis Punkt D, welches in einer geraden Linie 992 Lachter ausmacht. 2) vom Punkte D eine gerade, in hora 7,6½ laufende Linie, 828 Lachter lang, bis zum Punkt E, dem letzten südwestlichen Hause in Grefferath.

Gegen Westen, 1) vom Punkte E eine gerade, in hora 10,6 laufende, 1157 Lachter lange Linie, bis zum Punkte F, an der Conzession Röttchen. 2) vom Punkte F der Conzessionsgrenze Röttchen entlang bis Punkt G, den südöstlichen Grenzpunkt dieses Grubenfeldes, endlich 3) vom Punkte G eine gerade, 690 Lachter lange Linie, bis zum Anfangspunkt A.

Als Grundrechtsentschädigung haben die Bewerber, gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, die Zahlung einer jährlichen Rente von 4 Pfg. pro Hectare an die Oberflächenbesitzer angeboten, von welcher unabhängig jeder durch den künftigen Bergbau der Oberfläche entstehende Schaden gesetzlich vergütet werden soll.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Bergamtes für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dies Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln, so wie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Eschweiler und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeistereien Frechen, Lövenich und Türnich mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concu enzgesuche bis zum Ablauf der viermonat- Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 14. September 1847.

Königlich Preußisches Berg-Amt.

1109) Oeffentliche Verpachtung.

Am Samstag den den 23. Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Hause des Gastwirthen Johbnn Klein an der Kapelle zu Eil
wird der unterzeichnete Notar das dem Herrn Peter de Werth, Rentner zu Elberfeld zugehörige, zum Complex des Werth'schen Rittergutes Venauen gehörige, bei Roesrath im Kreise Mülheim am Rhein gelegene Gütchen „Pafferath", bestehend in Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, Hofraum, Gemüse- und Baumgarten, Wiesen, Ackerland, Hütung und Holzung, nebst sonstigen Dependenzien, haltend im Ganzen einen Flächenraum von 54 Morgen 77 Ruthen 31 Fuß, — einer öffentlicher Verpachtung auf 6 resp. 9 Jahre aussetzen.

Die Bedingungen sind zu erfragen bei dem Gutsbesitzer Herrn Boecker zu Lind und bei dem Unterzeichneten.

Köln, den 8 Oktober 1847. Landwehr Notar.

1110) Die durch freiwilliges Ausscheiden des bisherigen Polizeidieners erledigte hiesige Polizeidienerstelle, soll mit 1. Januar 1848 wieder besetzt werden.

Das mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt außer 12 Thlr. für Dienstkleidung jährlichs 80 Thlr.

Diejenigen welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich unter Vorzeigung ihrer Qualifikations-Atteste binnen längstens 14 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.

Stommeln, den 1. Oktober 1847. Der Bürgermeister, Dünwald.

1111) In hiesiger Niederlage lagert seit Ausgang August c. ein Paket in Poppe *H. L.* Elberfeld gezeichnet, $1^1/_4$ Pfd. schwer ohne Adresse.

Der Absender wird hierdurch zur Legitimation, resp. zur Abgabe einer auf den Adressaten laufenden mit demselbem Siegel womit das Packet verschlossen ist, versiegelte Adresse aufgefordert.

Köln, den 7. Oktober 1847. Ober-Post-Amt, Rehfeld.

1112) Bekanntmachung.

Die Lieferung von

1030	Scheffeln	Waizen,
560	„	Roggen
30	Centnern	Hafergrütze,
6	„	Hafermehl,
20	„	ordinaire Graupen,
4	„	Perlgraupen,
7	„	Gerstenmehl,
32	„	Griesmehl,
22	„	Hirse,
6	„	Reis,
40	Scheffeln,	Erbsen,
20	„	Linsen,
12	„	Bohnen,
400	Centnern	Kartoffeln,
20	„	gedörrte Pflaumen,
6	„	Apfelschnitzel,
5	„	Birnenschnitzel,
4	„	gedörrte Kirschen,
60	„	Butter,
$1^1/_2$	„	Baumöl,
250	Stück	Citronen,
300	Schock	Eier,
20	Eimern	Essig,
555	„	Bier,
480	Pfund	Hefen,
33	Centnern	Waschseife,
375	Scheffeln	Hafer,
450	Centnern	Heu und
950	„	Stroh

an die Irren-Heil-Anstalt zu Siegburg pro 1848 soll im Wege schriftlicher Soumissionen an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Bietungslustige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Anerbietungen unter der Adresse des unterzeichneten Regierungs-Präsidenten und mit der Aufschrift „Soumission für die Irren-Heil-Anstalt zu Siegburg" versehen, spätestens bis zum 6. November d. J. Mittags 12 Uhr, an den

Botenmeister Habbel, im Regierungs-Gebäude hierselbst abzugeben, bei welchem auch die Lieferungs-Bedingungen bis zu dem gedachten Tage eingesehen werden können.

Gebote, welche nach Ablauf des festgestellten Termins eingehen, werden keine Berücksichtigung finden.
Köln, den 8. Oktober 1847.

Der Regierungs-Präsident von Raumer.

1113) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen von Levy Hoffmann, Handelsmann, wohnhaft zu Siegburg, sollen am
Donnerstag den 20. Januar 1848, Vormittags 10 Uhr,
in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zu Hennef, die nachbeschriebenen, gegen Theodor Schütz, Ackerer, wohnend zu Söven, als Schuldner, sodann 1) den Wimar Roth, Ackerer, früher wohnend zu Wippenhohn, gegenwärtig wohnend zu Geistingen; 2) Peter Schütz, 3) Jakob Schäfer, 4) Peter Wilhelm Neuhalfen junior, 5) Mathias Clasen, alle diese Ackerer, wohnend zu Söven, und 6) die Erben des zu Söven verlebten Ackerers Peter Joseph Schmitz, als: a) dessen Wittwe Gertrud Hagen, Ackerin, wohnend zu Geistingen, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder, als: Christian, Heinrich, Peter Johann und Franz Peter Schmitz, b) Ehe- und Ackerleute Christian Sassenberg und Elisabetha Schmitz, zu Curscheidt wohnend, Ersterer zugleich als Nebenvormund der genannten Minorennen Schmitz, c) Leonard Schmitz, Ackerer, wohnend zu Curscheidt, d) Adolph Schmitz, Ackerer, wohnend zu Rübhausen diese sämmtlich als Drittbesitzer, in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Söven, Bürgermeisterei Hennef, Kreis Sieg gelegenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien, welche vom Schuldner Theodor Schütz besessen werden.

1) Flur 9, Nro 1. Haus, Scheune, Stallung und Hofraum auf der Ziffendorferbitze, neben dem Schuldner Theodor Schütz, Mathias Müller zu Rott, Peter Kaus zu Söven, und dem Weg von Söven, groß 32 Ruthen 70 Fuß. Erstgebot 100 Thlr.

Nähere Beschreibung der Gebäulichkeiten.

A. Des Wohnhauses. Dasselbe ist bezeichnet mit Nro. 19, ist zweistöckig, von Holz und Lehmfachwerk erbaut, hat zur Fronte im untern Stocke eine Eingangsthüre, worüber sich ein Schoppen befindet; sodann eine Stallthüre und 4 Fenster, im zweiten Stocke ebenfalls 4 Fenster Hinter demselben befindet sich ein Backhaus, mit Ziegeln gedeckt, von Holz und Lehmfachwerk angebaut, und hat im ersten Stocke 2, und im zweiten Stocke ebenfalls 2 Fenster; im rechten Giebel befinden sich 3 Lichtlöcher mit Laden versehen, und im linken Giebel ein doppeltes Fenster und 2 einfache Fenster, letztere ebenfalls mit Laden versehen; alles dieses bildet ein zusammenhängendes Ganze, und befindet sich in sehr gutem Zustande.

B. Der Scheune und Stallung. Diese Gebäulichkeiten liegen den vorbeschriebenen Gebäulichkeiten rechterseits gegenüber, sind ebenfalls von Holz und Lehmfachwerk erbaut. Dieselben haben zur Fronte ein Scheunenthor und 5 Stallthüren, sodann ein Lichtloch mit Laden versehen, und hinten ein desgleichen. Dieselben befinden sich noch in ziemlich gutem Zustande und bilden ebenfalls ein zusammhängendes Ganze. Sämmtliche Gebäulichkeiten liegen an der Straße nach Oberpleis und sind zu jedem Geschäfte gut geeignet.

2) Flur 5, Nro. 66. In der Wegscheide, Ackerland, groß 36 Ruthen, neben Carl August Storch Kinder und dem Wege; Erstgebot 2 Thlr.

3) Flur 7, Nro. 22. Auf der Paffenkaule, Ackerland, groß 27 Ruthen 10 Fuß, neben Adolph Birkhäuser und Johann Curenbach; Erstgebot 1 Thlr.

4) Flur 7, Nro. 47 allda. Ackerland, groß 14 Ruthen, neben Michel Schlömer und Peter Schütz; Erstgebot 1 Thlr.

5) Flur 7, Nro. 125. Oben im Sövener Dorf, Garten, groß 14 Ruthen, neben Peter Richarz beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

6) Flur 7, Nro. 356. Im Buchholzer-Garten, Garten, groß 14 Ruthen 50 Fuß, neben Wilhelm Reuther und Heinrich Schütz; Erstgebot 2 Thlr.
7) Flur 8, Nro 48 Auf dem Wippenberg, Ackerland, groß 21 Ruthen 50 Fuß, neben Wittwe Wilhelm Thomas und dem Wege; Erstgebot 2 Thlr.
8) Flur 8, Nro. 218. Auf dem Frohnheidchen, Ackerland, groß 63 Ruthen, neben Theodor Schütz und Mathias Müller; Erstgebot 2 Thlr.
9) Flur 9, Nro. 2. Auf der Zissendorfer-Bitze, Garten, groß 78 Ruthen 30 Fuß, neben Theodor Schütz und dem Wege; Erstgebot 3 Thlr.
10) Flur 9, Nro. 3 allda, Ackerland, groß 1 Morgen 134 Ruthen 70 Fuß, neben dem Wege und Theodor Schütz; Erstgebot 5 Thlr.
11) Flur 9, Nro. 98. An der Gemeinde, Ackerland, groß 1 Morgen 44 Ruthen, neben Peter Schmitz und dem Wege; Erstgebot 6 Thlr.
12) Flur 9, Nro. 124. Auf der Bohelten, Ackerland, groß 28 Ruthen 50 Fuß, neben Theodor Schütz und Wilhelm Kurscheidt; Erstgebot 1 Thlr.
13) Flur 9, Nro. 153. Am Schweinengarten, Ackerland, groß 52 Ruthen 90 Fuß, neben Peter Schütz und Peter Weber; Erstgebot 1 Thlr.
14) Flur 9, Nro. 266. Am Kurscheidter Kirchweg, Ackerland, groß 55 Ruthen 30 Fuß, neben Adolph Olberz senior und dem Wege; Erstgebot 1 Thlr.
15 Flur 7, Nro. 116. Am Kobenbungart, Baumgarten, neben dem Wege und Theodor Schütz, groß 26 Ruthen 30 Fuß; Erstgebot 1 Thlr.
16) Flur 9, Nro. 199. Unter der dritten Buche. Holzung, groß 1 Morgen 107 Ruthen 70 Fuß, neben Peter Weber und dem Wege; Erstgebot 6 Thlr.
17. Flur 10, Nro. 20/1. Am Schoppenwiesenberg Ackerland, groß 1 Morgen 15 Ruthen 30 Fuß, neben Lorenz Lohmar und Jakob K'ein; Erstgebot 6 Thlr.
18) Flur 9, Nro 125. Auf der Bohelte, Ackerland, groß 28 Ruthen 90 Fuß, neben Wilhelm Kurscheidt beiderseits; Erstgebot 1 Thlr.
19) Flur 10, Nro. 15. An der wüsten Wiese, Wiese, groß 155 Ruthen 10 Fuß, neben Wimar Rott nnd Wilhelm Olberz; Erstgebot 2 Thlr.
20) Flur 10, Nro. 16 allda. Holzung, groß 63 Ruthen 30 Fuß, neben Theodor Schütz beiderseits; Erstgebot 1 Thlr.
21) Flur 10, Nro 17 allda. Ackerland, groß 3 Morgen 46 Ruthen, neben Lorenz Lohmar und der Flurgrenze; Erstgebot 10 Thlr.
22) Flur 10, Nro 21. Am Schoppenwiesenberg, Holzung, groß 31 Ruthen 90 Fuß, neben Jakob Klein und der Flurgrenze; Erstgebot 1 Thlr
23) Flur 9, Nro. 174/1. Am Balgenwiesen, Ackerrland, groß 1 Morgen 43 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Litterscheid und Johann Höhner; Erstgebot 6 Thlr.
24) Flur 10, Nro. 22/2 Am Schoppenwiesenberg, Holzung, groß 14 Ruthen 40 Fuß, neben dem Eigenthümer selbst und Johann Höhner; Erstgebot 20 Sgr.
25) Flur 7, Nro. 54 Oben dem Meisensiefen, Wiese, groß 53 Ruthen 30 Fuß, neben Adolph Birkhäuser und dem Wege; Erstgebot 1 Thlr.
26) Flur 9 Nro. 62. Am Kümpeler Weg, Ackerland, groß 175 Ruthen 40 Fuß, neben dem Wege und Adolph Olbertz junior; Erstgebot 1 Thlr.
27) Flur 9, Nro. 172. Am Balgsiefen, Ackerland, groß 52 Ruthen 80 Fuß, neben der Flurgrenze und Johann Litterscheidt; Erstgebot 1 Thle.
28) Flur 10, Nro. 24. Am Schoppenwiesenberg, Holzung, groß 15 Ruthen 20 Fuß, neben der Flurgrenze und Johann Litterscheidt; Erstgebot 20 Sgr.
29) Flur 9, Nro 269 Am Curscheidter Kirchwege, Ackerland, groß 22 Ruthen, 90 Fuß, neben Adolph Olbertz und dem Wege; Erstgebot 1 Thtr.
30) Flur 10, Nro. 173. In den Leuchten, Holzung, groß 112 Ruthen 60 Fuß, neben Wittw. Wilhelm Thomas und Peter Schütz; Erstgebot 1 Thlr.

31) Flur 7, Nro. 114. Auf'm trockenen Bungert, Baumwiese, groß 2 Ruthen neben Johann Stockhausen und Johann Petersohn; Erstgebot 10 Sgr.
32) Flur 8 Nro. 217. Auf dem Frohnheidchen, Ackerland, groß 40 Ruthen 80 Fuß, neben Joseph Willmeroth und Mathias Müller; Erstgebot 1 Thlr.
33) Flur 9, Nro. 105. An den Bohelten, Ackerland, groß 68 Ruthen 60 Fuß, neben dem Wege und Joseph Kraus; Erstgebot 1 Thlr.
34) Flur 8, Nro. 222. Auf'm Frohnheidgen, Ackerland, groß 34 Ruthen 80 Fuß, neben Theodor Schütz und Mathias Müller: Erstgebot 1 Thlr.
35) Flur 9, Nro 106. Felderkur, Ackerland, groß 3 Ruthen 80 Fuß, neben Theodor Schütz beiderseits; Erstgebot 10 Sgr.
36) Flur 9, Nro. 109 allda. Ackerland, groß 28 Ruthen 70 Fuß, neben Theodor Schütz beiderseits; Erstgebot 10 Sgr.
37) Flur 9, Nro. 108 allda. Ackerland, groß 7 Ruthen 20 Fuß, neben Theodor Schütz beiderseits; Erstgebot 10 Sgr.
38) Flur 9, Nro. 110. Im Felderkur, Ackerland, groß 84 Ruthen 40 Fuß, neben Theodor Schütz und Michel Klein; Erstgebot 2 Thlr.
39) Flur 8, Nro. 221. Auf dem Frohnheidgen, Ackerland, groß 36 Ruthen, neben Peter Söntgerath und Mathias Müller; Erstgebot 1 Thlr.
40) Flur 9, Nro. 107. Im Felderkur, Ackerland, groß 2 Ruthen 10 Fuß, neben Theodor Schütz beiderseits; Erstgebot 20 Sgr.
41) Flur 8 Nro. 219. Auf der Frohnheide, Ackerland, groß 33 Ruthen 30 Fuß, neben Theodor Schütz und Mathias Müller; Erstgebot 1 Thlr.
42) Flur 7 Nro. 223. Im Södener Dorf, Baumwiese, groß 17 Ruthen, neben Wilhelm Dahlhausen und dem Wege; Erstgebot 1 Thlr.
43) Flur 7, Nro. 66/6. An den Kratzenbaumen, Ackerland, groß 222 Ruthen 30 Fuß, neben dem Wege und Peter Kratz; Erstgebot 10 Thlr.

B Immobilien, welche von dem Drittbesitzer Wimar Roth besessen werden.

44) Flur 8, Nro. 55. Auf dem Wippenberg, Ackerland, groß 40 Ruthen 90 Fuß, neben Wimar Roth beiderseits; Erstgebot 5 Thlr.

C Immobilien welche von dem Drittbesitzer Peter Schütz besessen werden.

45) Flur 8, Nro. 329. Vor der Birkenbitze, Ackerland groß 37 Ruthen 40 Fuß, neben Adolph Thomas und Michel Schlömer; Erstgebot 2 Thlr.

D. Immobilien, welche von dem Drittbesitzer Jakob Schäfer besessen werden.

46) Flur 9, Nro. 15: Auf der Zissendorfer Bitze, Garten, neben Jakob Schäfer und dem Wege, groß 5 Ruthen 80 Fuß: Erstgebot 10 Sgr.

E Immobilien, welche von dem Drittbesitzer Wilhelm Neuhalfen junior besessen werden.

47) Flur 12 Nro. 61. Auf der Hohlbitze, Ackerland, groß 39 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Wilhelm Neuhalfen und Peter Richarz; Erstgebot 1 Thlr.

F. Immobilien, welche von dem Drittbesitzer Mathias Clasen besessen werden.

48) Flur 7, Nro 66/5. An den Kratzenbäumen, Ackerland, groß 1 Morgen 47 Ruthen 60 Fuß, neben Joseph Willmeroth und dem Wege; Erstgebot 10 Thlr.
49) Flur 11, Nro. 15/2. Im Burg-Heckelgen, Holzung, groß 1 Morgen 60 Ruthen 70 Fuß, neben Mathias Clasen, Mathias Müller und Peter Neuhalfen; Erstgebot 5 Thlr. 10 Sgr.

G. Immobilien, welche von den Drittbesitzern Erben Peter Joseph Schmitz besessen werden

50) Flur 9, Nro. 278. Am Kurscheider Kirchweg, Ackerland, groß 17 Ruthen 70 Fuß, neben Gebrüder Schmitz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 1 Thlr.
51) Flur 7, Nro. 216. Hofraum, im Södener Dorf, groß 12 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Peter Fuchs und dem Wege; Erstgebot 1 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufende

Jahr mit einer Grundsteuer von 5 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Hennef, den 24. September 1847.

Der Friedensrichter Goebbels

1114) Pferde-Verkauf.

Am Montag den 18. Oktober c. Morgens 11 Uhr werden 31 überzählige Pferde des 4. Dragoner-Regiments, auf dem Heumarkte in Köln, gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft.

Kommando des 4. Dragoner-Regiments.

1115) Verpachtungen.

Der zu Sieglar im Siegkreise gelegene sogenannte Steinische Hof, bestehend aus einem Wohnhaus, Oekonomiegebäuden, Hofraum, Garten, Baumgarten, Ackerland und Hütung, enthaltend in Summa circa 144½ Morgen, soll zusammen mit den bedeutenden, dem Gute Stein anklebenden Zehnten zu Sieglar, Eschman, Kriegsdorf und Spich am 21. Oktober c. Morgens 10 Uhr, in der Behausung des Wirthen Herr Schmitz zu Hennef, an den Meistbietenden verpachtet werden. Die an dem darauf folgenden Tag anberaumte Verpachtung des Rittsitzes Dahl, wird aber nicht stattfinden.

Schloß Herrn-Stein, den 8. Oktober 1847.

Gräflich Droste von Nesselrodesche Oberförster, Randebrock.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 42.

Dienstag den 19. Oktober 1847.

Nro. 363. Ordensverleihung in der Rheinprovinz betreffend.

In Veranlassung meiner Anwesenheit in der Rheinprovinz habe ich beschlossen, an nachstehende Personen Orden und resp. Character-Erhöhungen zu bewilligen:

A. An Orden oder Ehrenzeichen sollen erhalten:

I. Den rothen Adler-Orden I. Klasse (ohne Eichenlaub).

1) Der Fürst Joseph zu Salm-Reifferscheid-Dyck, Major zu Düsseldorf,
2) der Prinz Carl zu Wied.

II. Den Stern zum rothen Adler-Orden II. Klasse.

1) Der Ober-Präsident Eichmann zu Coblenz,
2) der Regierungs-Präsident von Spiegel zu Düsseldorf,
3) der Bischof Arnoldi zu Trier.

III. Den rothen Adler-Orden II. Klasse, mit Eichenlaub.

1) Der Berghauptmann Dr. von Dechen zu Bonn,
2) der Landrath a. D. Schumm zu Wittlich.

IV. Den rothen Adler-Orden II. Klasse, ohne Eichenlaub.

1) Der Kammerherr Graf von Fürstenberg-Stammheim zu Stammheim.

V. Die Schleife zum rothen Adler-Orden III. Klasse.

1) Der Weihbischof Müller zu Trier,
2) der Ober-Regierungs-Rath Faßbender zu Düsseldorf.

VI. Den rothen Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife.

1) Der Landrath Freiherr Raitz von Frentz zu Düsseldorf,
2) der „ Graf von dem Busche zu Hackhausen,
3) der Geheime Sanitäts-Rath Prieger zu Kreuznach,
4) der Appellationsgerichts-Rath von Ammon zu Köln,
5) der Kammer-Präsident Clostermann zu Elberfeld,
6) der „ „ Röchling zu Saarbrücken,
7) der „ „ Zeininger zu Trier,
8) der Justiz-Senats-Director Grundschöttel zu Ehrenbreitstein,
9) der Geheime Regierungs-Rath, Professor Brandis zu Bonn,
10) der Professor Welker in Bonn,
11) der Geheime Medicinal-Rath, Professor Wutzer in Bonn,
12) der Regierungs-Vice-Präsident von Massenbach in Coblenz,
13) der evangelische Pfarrer Weinmann zu Langenlonsheim, Kreises Kreuznach,
14) der Superintendeant Schmidtborn zu Wetzlar,

15) der Rechnungsrath und Landrentmeister Haw zu Trier,
16) der Commerzien-Rath Krämer zu Quint, Kreises Trier,
17) der Justiz-Rath Pelzer zu Aachen,
18) der Landrath Schröder zu Wachendorf, Kreises Euskirchen,
19) der Ober-Bergrath Martins in Bonn.

VII. Den rothen Adler-Orden IV. Klasse.

1) Der Bürgermeister Schwan zu Berncastel,
2) der „ Rottmann zu Simmern,
3) der Domherr Baudry zu Köln,
4) der „ Martini zu Trier,
5) der Geheime Regierungs-Rath Arndts zu Düsseldorf,
6) der Appellationsgerichtsrath Gellert zu Köln,
7) der Kammer-Präsident Fastnagel zu Trier,
8) der Ober-Procurator, Köster von Kösteritz zu Elberfeld,
9) der General-Advokat von Groote zu Köln,
10) der Advokat-Anwalt, Justiz-Rath Koenen zu Aachen,
11) der „ „ Esser I zu Köln.
12) der Landgerichts-Rath Schierenberg zu Ehrenbreitstein,
13) der Justiz-Rath Diesterweg zu Wetzlar,
14) der Ober-Regierungsrath van Spankeren zu Coblenz,
15) der Regierungs-Rath von Struensee, „ „
16) der Regierungs- und Schulrath Dr. Landfermann, zu Coblenz,
17) der Wasser-Bau-Inspektor von der Bergh, aus Coblenz,
18) der Oberbürgermeisterei-Beigeordnete, Hauptmann a. D. Freiherr von Hilgers zu Coblenz,
19) der katholische Pfarrer Neumann zu Engers,
20) der „ „ und Schul-Inspector Rosenbaum zu Andernach,
21) der Rector des Progymnasiums Staeffler zu Trarbach,
22) der Gemeinde-Verordnete und Wagenfabricant Haßlacher, zu Coblenz,
23) der Departements-Thierarzt und Veterinär Assessor Mecke, zu Coblenz,
24) der Kaufmann Clemens, zu Coblenz,
25) der Rendant der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät von Bewer, zu Coblenz,
26) der Bürgermeister Heckmann zu Münstermaifeld, Kreises Mayen,
27) der Steuer-Einnehmer Lenz zu Carden, Kreises Cochem,
28) der Pfarrer und Superintendent Eberts zu Kreuznach,
29) der „ „ „ Back zu Castellaun,
30) der katholische Reggs-Geistliche und Schulrath Scheidt zu Trier,
31) der Regierungs-Rath und Landrath Engelmann zu St. Wendel,
32) der Departements-Thierarzt Fuchs zu Trier,
33) der Schul-Inspector Schülzchen, zu Trier,
34) der Dampfschifffahrts-Director Secherling, zu Trier,
35) der Forstmeister Wasserburger zu Morbach, Kreises Berncastel,
36) der Bürgermeister Fier zu Cues, Kreises Berncastel,
37) der katholische Pfarrer Thelen zu Büdesheim, Kreises Prüm,
38) der Kaufmann und Gutsbesitzer Nießen zu Mülheim an der Mosel, Kreises Bernca[...]
39) der Gutsbesitzer Peter Schömann senior, zu Wittlich,
40) der Vorsteher der Armen-Verwaltung Freiherr von Geyr, zu Aachen,
41) der Rechnungs-Rath Hermsen zu Aachen,
42) der Canonicus im Collegiat-Stifte Dr. Smets, zu Aachen,
43) der Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. Zitterland zu Aachen,

4) der Commerzien-Rath und Fabricant Elbers zu Montjoie,
5) der Fabrikant Erkens zu Burtscheid,
6) der Bürgermeister Esser zu Froitzheim, Kreises Düren,
7) der „ Merkens zu Linnich, Kreises Jülich,
8) der Oberförster Fechner zu Heimbach, Kreises Schleiden,
9) der Grundbesitzer Havenith zu Eupen,
0) der Hüttenbesitzer Pönsgen zu Gemünd, Kreises Schleiden,
1) der katholische Pfarrer und Schul-Inspector Schultheis zu Golzheim, Kreises Düren,
2) der Kommerzien-Rath Joest zu Köln,
3) der Regierungs-Rath Freiherr von Seckendorf, zu Köln,
4) der Handelsgerichts-Präsident Oeltgen zu Köln,
5) der Professor und Director des katholischen Gymnasiums Birnbaum, zu Köln,
6) der Rittergutsbesitzer von Kempis zu Kendenich, Landkreis Köln,
7) der Rheinschifffahrts-Inspektor Butzke, zu Köln,
8) der Ober-Regierungs-Rath beim Provinzial-Steuer-Directorat von Schierstädt zu Köln,
9) der Hofrath und Rendant der Provinzial-Steuer-Kasse Kalisch zu Köln,
0) der Ober-Bergrath Dr. Burkart zu Bonn,
1) der Bergmeister Jung zu Saarbrücken,
2) der Ober-Hütten-Inspector Stengel zu Lohe,
3) der Rendant und Mitglied des Hüttenamts, Süsewind zu Sayn,
4) der Regierungs-Rath Quentin zu Düsseldorf,
5) der Justiz-Rath Friedrichs zu Düsseldorf,
6) der Sanitäts-Rath Dr. Spiritus, zu Solingen,
7) der Major a. D. und Beigeordnete Winkelmann zu Düsseldorf,
8) der evangelische Pfarrer Heilmann zu Crefeld,
9) der Seminar-Director Zahn zu Meurs,
0) der Pfarrer und Superintendent Wiesmann zu Lennep,
1) der katholische Geistliche und Schul-Inspector Pohl zu Noithausen, Kreises Grevenbroich,
2) der Dechant und Schulpfleger Lampenscherf zu Rellinghausen, Kreises Duisburg,
3) der Großhändler und stellvertretender Bürgermeister de Greiff zu Crefeld,
4) der Beigeordnete und Rittmeister der Landwehr, Böddinghaus zu Elberfeld,
5) der Bürgermeister Cremeren zu Kevelaer, Kreises Geldern,
6) der Bürgermeister und Kreis-Deputirte Holz zu Hemmerden, Kreises Grevenbroich,
7) der Wasserbau-Inspector Sauer zu Wesel,
8) der Gutsbesitzer Schieffer zu Lubisrath, Kreises Grevenbroich,
9) der Kaufmann und Gemeinde-Verordnete Wiesmann zu Ruhrort,
30) der Inhaber einer Maschinen-Fabrik Uhlhorn zu Grevenbroich,
31) der Fabrikbesitzer und Präsident der Handelskammer Weiersberg zu Solingen,
32) der Commerzien-Rath Croon zu Gladbach,
33) der Kaufmann Riecke zu Remscheid,
34) der Inhaber einer Maschinen-Fabrik Wewer zu Elberfeld,
35) der Post-Director Necker zu Bonn,
36) der Ober-Post-Sekretair und Kassirer Boeckelmann zu Aachen.

VIII Den St. Johanniter-Orden.

1) Der Kammerherr und Rittergutsbesitzer Freiherr von Carnap auf Burg Bornheim bei Bonn.

IX. Das allgemeine Ehrenzeichen.

1) Der Schullehrer Dommermuth zu Gülz, Kreises Coblenz,
2) der Ackerer Johann Schäfer zu Caan, Kreises Mayen,

3) der Regierungs-Canzlei-Diener Mannebach zu Coblenz,
4) der Erste Gendarmerie-Wachtmeister Fuhrmeister zu Altenkirchen,
5) der Fuß-Gendarm Neugebaur zu Simmern,
6) der " Wild zu Dierdorf, Kreises Neuwied,
7) der Förster Westram zu Wawern, Kreises Saarburg,
8) der " Rothe zu Sprengen, Kreises Saarlouis,
9) der Dachdeckermeister Cromm zu Aachen,
10) der Land-Polizei-Sergeant Kufeld zu Aachen,
11) der katholische Schullehrer Mund zu Dremmen, Kreises Heinsberg,
12) der erste Wachtmeister der Gendarmerie Meyer zu Aachen,
13) der Gendarm Kärskemeyer zu Malmedy,
14) der berittene Gendarm Kühne zu Gummersbach,
15) der " " Wilke, zu Wipperfürth,
16) der Sergeant Biesterfeld zu Köln,
17) der evangelische Lehrer Völkenrath zu Waldbroel,
18) der katholische Lehrer Coenen zu Rheinbach,
19) der Landwirth Müller zu Schlüsselburg, Kreises Wipperfürth,
20) der Brückenmeister Kuhl zu Düsseldorf,
21) der Grenz-Aufseher Klammer zu Kaldenkirchen,
22) der berittene Aufseher Orth zu Cleve,
23) der Steuer-Aufseher Adam zu Köln,
24) der Grenz-Aufseher Berks zu Aachen,
25) der erste Gendarmerie-Wachtmeister Grube zu Düsseldorf
26) der " " " Krüger zu Geldern,
27) der berittene Gendarm Krüger zu Neuß,
28) der katholische Lehrer Melchers zu Rellinghausen, Kreises Duisburg,
29) der Webermeister Knauf zu Crefeld,
30) der Werkmeister Linder zu Engelsberg, Kreises Solingen,
31) der Webermeister Püngs zu Rheydt, Kreises Gladbach,
32) der Grundbesitzer Raadts zu Entenbusch, Kreises Cleve,
33) der katholische Lehrer Busch zu Neuß,
34) der evangelische Lehrer Conradi zu Dinslacken, Kreises Duisburg,
35) der " " Pelzer zu Crefeld,
36) der Post-Conducteur Rogalla zu Trier.

B. Von Charakter-Erhöhungen, will Ich verleihen:

I. Die Kammerherrn-Würde

1) Dem Geheimen-Regierungs-Rathe Freiherrn von Münch-Bellinghausen zu Köln,
2) dem Rittersgutsbesitzer Freiherr von Syberg auf Schloß Eicks, Kreises Schleiden.

II Den Titel: Geheimer Regierungs-Rath.

1) Dem Regierungs-Rath Varenkamp zu Düsseldorf,
2) dem Landrathe Perger zu Trier,
3) dem " von Eerde zu Geldern,

III. Den Titel: Sanitäts-Rath.

1) Dem Kreis-Physicus Dr. Gericke zu Linz,
2) dem Arzte Dr. König zu Köln,
3) dem " Dr. Fischer " "
4) dem " Dr. Wolf zu Bonn,
5) dem " Dr. Scheuten zu Crefeld.

IV. Den Titel: Steuer-Rath.

1) Dem Ober-Steuer-Inspector Zinnow zu Trier,
2) dem Kreis-Einnehmer Hecking zu Neuß,

V. Den Titel: Domainen-Rath.

1) Dem Domainen- und Forstkassen-Rendanten Jacobi zu Aachen,

VI. Den Titel: Kanzlei-Rath.

1) Dem Kanzlei-Inspector Koschel, beim Ober-Bergamt zu Bonn.

VII. Den Titel: Commerzien-Rath.

1) Dem Maschinen-Spinnerei-Besitzer Jung zu Jungenthal, Kreises Altenkirchen,
2) dem Fabrikbesitzer D'Ester zu Vallender,
3) dem Fabrikanten Kesselkaul zu Aachen,
4) dem „ Jansen zu Montjoie,
5) dem Kaufmann und Banquier Suckemeyer zu Düsseldorf
6) dem Kaufmann und Fabrikanten Troost zu Mülheim an der Ruhr,
7) dem Fabrikanten Forstmann zu Werden,
8) dem „ Siebel zu Barmen,
9) dem „ Grah zu Solingen

Ich ermächtige Sie, diese Verleihungen in der dortigen Provinz zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Sans-souci, den 6. October 1847. gez. Friedrich Wilhelm.

An den Ober-Präsidenten Eichmann zu Coblenz.

Die vorstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 14. October 1847. Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz,
(gez.) Eichmann.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 364. Bergwerks-Concession.

Nachdem des Königl. Finanz-Ministerium unter dem 10. August c. die Berechtigungs-Urkunde für das Silber-Kupfer- und Blei-Bergwerk Philippine ausgefertigt hat, bringen wir im Auftrage Hochdesselben die nachfolgenden Bestimmungen dieser Urkunde.

Art. 1.

Dem Bergwerks-Besitzer Christian Rhodius, wohnhaft zu Linz am Rhein, werden die erzführenden Gänge und Lager des Gebirges bei Kürrighoven, in der Gemeinde Oberbachem, gelegen in der Bürgermeisterei Vilip, im Kreise Bonn, im Regierungs-Bezirk Köln, zum Betriebe eines Silber-Kupfer- und Bleibergwerks, Philippine genannt, in einer Flächen-Ausdehnung von 245,183 Quadrat-Lachtern (107 Hectaren, 34 Aren) in Conzession gegeben, nachdem der vorgenannte Conzessionair unter dem 9. April 1847 bereits schriftlich erklärt hat, sich den nachfolgenden Bedingungen unterwerfen zu wollen.

Art. 2.

Die Grenzen des concedirten Feldes werden mit Bezug, auf den der Urschrift dieses beiliegenden von dem Königlichen Ober-Bergamte für die Rhein-Provinz unter dem 17. Februar 1847 beglaubigten Riß, folgendermaßen bestimmt:

nördlich: der Bachemer Bach von dem Wege an, der von Kürrighoven nach Gimmersdorf führt bis an die Banngrenzen der Gemeinde Ober- und Niederbachem;

östlich: die ebengedachte Baumgrenze in südlicher Richtung bis zu dem Grenzstein am Oberbachemer Gemeindebusch;

südöstlich: eine gerade Linie von besagtem Grenzstein bis zu der Krümmung des Weges an dem Luttersief, und von da dieser Weg, genannt Jungfernwiesenweg, bis zu einer ausgezeichneten Erweiterung desselben am herrschaftlichen Ackerland;

südwestlich: eine gerade Linie von letztgedachtem Punkte bis an das erste Haus des Orts Kürrighoven, von welchem aus die Grenze hinter den übrigen Häusern in einer krummen Linie bis zum Anfangspunkte fortläuft.

Ueberall, wo es für nöthig erachtet wird, sollen in einer Frist von 6 Monaten, auf Kosten des Conzessionaires, unter Aufsicht des Königlichen Berg-Amts, dauerhafte und kenntliche Lochsteine gesetzt werden.

Ueber die Setzung dieser Steine soll ein Protokoll aufgenommen und bei den Acten der Bergamts verwahrt werden.

Art. 12.

Die in Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Gesetzes vom 21. April 1810 an den Oberflächen-Besitzer zu leistende Grundrechts-Entschädigung wird auf eine jährliche Rente von 7 Pfg. von jeder Hectare des ganzen Feldes festgesetzt und ist unabhängig von der Entschädigung der für diesen Bergbau in Besitz zu nehmenden oder zu beschädigenden Oberfläche, welche von dem Conzessionair, nach den Bestimmungen der Artikel 43 und 44 gedachten Gesetzes zu leisten ist,

hierdurch zur allgemeinen Kenntniß

Bonn den 15. September 1847.

Königl. Preuß. Rheinisches Ober-Bergamt.

Nro. 365. Eingegangene Todtenscheine.

Die Todtenscheine nachbezeichneter, im Auslande verstorbener Individuen sind den betreffenden Civilstandsbeamten zur Eintragung in die Sterberegister übersandt worden: und zwar die

1) des Füseliers Arnold Becker,
2) „ „ Anton Beumer,
3) „ „ Hubert Peter Kramer,
4) der verwittweten Boyer, Anna Gertrude Margaretha, geborne Juillien,
5) der verwittweten Piessert, Magdalena, geborne Youpien,
6) des Füseliers Clemens Strasselt,
7) „ „ Wilhelm Peria,
8) der verehelichten Viard, Rosa Gabriele, geborne Vergnaur,
9) des Füseliers Joseph Penn,
10) „ „ August Franz Koehler,
11) „ „ Adam Flonz,
12) des Schneiders Godefroy Reller,
13) der verehelichten Schneider Didier, Margaretha geborne Lianne,
14) des Füseliers Johann Schmit,
15) „ „ Wilhelm Bender,
16) des Mechanikers Johann Baptista Nepomucen Franz Spol,
17) der verwittweten Lambert de Vaudon, Catharina Magdalena, geborne Simonis,
18) des Literaten Christian Huybens,

sämmtlich aus Köln, dem Civilstandsbeamten daselbst,

19) des Stiefelfabrikanten Andreas Schüler,
20) des Unteroffiziers Anton Kriechel,
21) des Füseliers Johann Krüger,

22) des Hausverwalters Georg Baum aus Bornheim, dem Civilstandsbeamten zu Waldorf,

13) des Grenadiers Anton Seldenmeyer, aus Dottendorf, dem Civilstandsbeamten zu Poppelsdorf,

24) des Lederarbeiters Dionysius Blanchard,

25) der Tagelöhnerin, verwittweten Cosar, Maria Catharina, geborne Louis, beide aus Lechenich, dem Civilstandsbeamten daselbst, und

26) der verwittweten Simon Soyez, Therese geborne Bomblé aus Bickendorf, dem Civilstandsbeamten zu Müngersdorf.

Köln, den 10. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Chronik.

Die erledigte Pfarre zu St. Aposteln hierselbst ist unterm 1. d. M. dem bisherigen Pfarrer zu Lüftelberg, Wilhelm Roleff verliehen worden.

Der Wundarzt erster Klasse und Compagnie-Chirurg bei der 4. Compagnie 28. Infanterie Regiments, Ferdinand Julius Schönert hierselbst ist unterm 30. v. M. als ausübender Geburtshelfer in den Königlichen Landen approbirt worden.

Vermischte Nachrichten.

Das den Fabrikanten W. Wiesmann und W. J. Funke, zu Ruhrort unter dem 29 Februar 1840 ertheilte Patent auf die Darstellungweise eines sogenannten konzentrirten eisenfreien Allauns, insoweit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden, ist bis zum 29. Februar 1852 verlängert worden.

Das dem Kaufmann Wm. Elliot in Berlin unter dem 18. Juni 1846 ertheilte Einführungs-Patent auf eine selbstthätige Feinspinn-Maschine für Wolle und Baumwolle in den durch Zeichnungen und Beschreibungen nachgewiesenen Zusammensetzungen, ohne Jemand in der Benutzung ähnlicher schon bekannter Theile dieser Maschinen zu hindern, ist erloschen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 42.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 42.

Köln, Dienstag den 19. Oktober 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1116) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, des Diebstahls beschuldigte gewerblose Peter Scheuer, aus Ommer, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Scheuer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 11. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Müllersommer, Aufenthaltsort unbestimmt, wahrscheinlich Bensberg oder Gürten, Religion katholisch, Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesichtsbildung, länglich, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt klein hager, Sprache deutsch. — Derselbe ist gewöhnlich bekleidet mit einem blauen Kittel, einer Tuchmütze und Schuhen mit Riemen.

1117) Steckbrief.

Am 6. d. Mts. wollte man sich eines unbekannten Individuums, welches so eben 2 Klingeln von einem Tische in einem hiesigen Wirthshause entwendet hatte, versichern.

Es gelang ihm jedoch unter Zurücklassung einiger Gegenstände, welche er unter seinem Ueberrocke verborgen hatte, zu entkommen.

Indem ich das Signalement, so viel geschehen kann, und eine Bezeichnung jener wahrscheinlich gestohlenen Gegenstände hierunter mittheile, ersuche ich Jeden, welcher über den Dieb oder den Eigenthümer der im Besitze desselben gewesenen Sachen Auskunft geben kann, mich oder die nächste Polizeibehörde schleunigst davon in Kenntniß setzen zu wollen.

Köln, den 10. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator Zweiffel.

Personal-Beschreibung.

Alter etwa 25 Jahre, Statur klein und untersetzt, Gesicht rund, Haare blond, Bekleidung Oberrock, überhaupt anständig gekleidet.

Beschreibung der zurückgebliebenen Gegenstände:

Ein Tischtuch von Gebild, gezeichnet, H. E. 2, Ein leinenes Frauenhemd, fast neu, gezeichnet, E. K. 6.

1118) Steckbrief.

Am 11. d. Mts. hat sich das neunjährige Kind, Anna Sophia Zöller, Tochter des Tagelöhners Franz Hubert Zöller zu Mülheim am Rhein aus ihrer Wohnung entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein.

Unter Mittheilung deren Signalement ersuche ich Jeden, der über das Verbleiben dieses Kindes Auskunft geben kann, mich oder die nächste Polizei-Behörde davon in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 13. Oktober 1847. Der Königl. Ober-Prokurator Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Mülheim am Rhein, Religion katholisch, Größe 4 Fuß, Haare

weißblond, Stirn rund, Augenbraunen weißblond, Augen blau, Nase und Mund mittel, Zähne gut, Kinn spitz, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe etwas blaß, Gestalt schlank.

Bekleidung: ein blaugestreiftes katunenes Kleid, ein roth und weißer Unterrock, 2 gedruckte geflickte Unterröcke, ein blau gedrucktes Kleid, ein Paar schwarz angestrickte Strümpfe, ein Paar Schnürschuhe mit Nägeln versehen.

1119) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 22. September c. gegen Wilhelm Schorn erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 14. Oktober 1847. Der Untersuchungsrichter Boisserée.

1120) Steckbrief.

Der hiernach signalisirte Maurergeselle Christian Feiser, geboren zu Endorf, im Herzogthume Hessen, früher zum Holz, zuletzt zu Haasnacken, Gemeinde Sonnborn wohnhaft, hat sich der Vollziehung einer rechtskräftig über ihn verhängten Gefängnißstrafe, durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 14. Oktober 1847. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, gez. Eichhorn.

Signalement: Alter 43 Jahre, Größe 6 Fuß 5 Zoll (hessisch), Haare blond, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Bart blond, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittler.

1121) In der vorletzten Nacht vom 11. auf den 12. dieses ist in der Wohnung des hiesigen Gerichtsdieners Bienen mittelst Einbruchs ein sehr verwegener Diebstahl ausgeführt worden:

A. Dem in dem Hause eingemietheten Uhrmacher Johann Krause wurden hierbei entwendet; 1) eine einhäusige goldene französische Taschenuhr mit weißem Zifferblatt und römischen Zahlen. Das Gehäuse ist mit alten Verzierungen versehen; 2) eine zweigehäusige silberne englische Uhr mit Zifferblatt und Zahlen wie die vorige; 3) eine eingehäusige silberne flache Uhr mit einem galvanisch vergoldeten Rande, weißem Zifferblatte und römischen Zahlen; 4) eine eingehäusige silberne Bordrond-Uhr, mit verziertem Glasrand; 5) eine silberne Repetir-Uhr auf einer kleinen Glocke schlagend mit einem altenglischen Uhrwerk, das weiße Zifferblatt der Uhr ist ebenfalls mit römischen Zahlen versehen. Das Werk der Uhr war zum Repariren herausgenommen; der Glasreifen und der Pendant, Drucker waren auch von dem Gehäuse getrennt; 6) eine kleine 24stündige Hausuhr mit Ketten und Messing und einem bronzirten Zifferblatt. Eine nähere Beschreibung läßt sich nicht geben.

B. Aus einem wohl verwahrten Schrank wurden dem Gerichtsdiener Bienen entfremdet: 1) ein fünfzig Thalerschein, dessen Nummer jedoch nicht angegeben werden kann; 2) an baarem Gelde, im ganzen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thlr. eine Summe von etwa 70 Thlr.; verschiedene auf den Namen des Bienen sprechende Quittungen unter andern dessen Cautionsschein von 100 Thlr.

Die Diebe, unter denen einer von großem Wuchs mit einem rothen Tuch um den Hals nach seiner sonstigen Kleidung nicht genauer beschrieben werden kann, haben durch Wahrnehmung der Hausbewohner an der fernern Ausführung des Diebstahls gehindert, einige Gegenstände zurückgelassen, welche die weitere Verfolgung einer Spur möglich machen, nämlich a) einen noch nicht gebrauchten sogenannten, einzölligen Centrum-Bohrer mit einer Kurbel oder sogenannten Truf von schwarz gefärbtem Buchen-Holz. Die Winde hat da, wo sie in die Kurbel eingesetzt ist, das Zeichen: E. W. WIEGAND; in dem Bohrer selbst ist auf der flachen breiten Seite das Namenzeichen: K. LEHMANN eingedrückt. Da wo der Bohrer in die Winde eingepaßt wird, war auf der Fläche der Capsel das Winkelzeichen $\frac{3501}{7\frac{1}{2}}$ in schwarzer Farbe aufgelegt; — b) einen Stock von Eichenholz ungeschält, noch mit der Rinde versehen, stark 3 Fuß lang, oben mit einem Knoten und schmalen ledernen Handriemen versehen. Oben in der Rinde des Stocks befindet sich ein mit einem Messer eingegrabenes Zeichen, welches vermuthen läßt, daß der Stock auch als Elle oder als Maßstab dienen soll.

Wir ersuchen jeden, welcher von diesem Diebstahl nähere Umstände, die auf die Entdeckung der Thäter führen könnten, erfahren möchte, solche, uns direkt oder ihrer Ortsbehörde zur weitern Mittheilung an Uns näher anzugeben. Wir machen hierbei auf die entwendeten Papiere und auf den zurückgelassenen, zu dem Erbrechen der Behälter gebrauchten Centrumbohrer aufmerksam, und bitten die Herren Polzeibeamten, in dem Bereiche ihres Dienstbezirks, die Uhrmacher und die mit Schreiner- und Zimmerwerkgeräthschaften, Handel treibenden Einwohner, und zwar die erstern für den Fall, daß eine der beschriebenen Uhren zum Verkauf oder zum Repariren ihnen zu Gesichte kommen möchte, zu instruiren, bei letztern Nachfrage halten zu lassen, in wie fern von ihnen ein Centrum-Bohrer, wie der oben beschriebene, und von wem bei ihnen vor Kurzem gekauft worden. Auch auf die Verausgabung eines 50 Thalerscheins durch Individuen, in deren Besitz eine solche Geldsumme nicht vermuthet werden kann, dürfte genau zu vigiliren sein.

Dinslacken den 13. Oktober 1847. Königliche Gerichts-Commission, (gez.) Maynz.

1122) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Josepha Buschenhener, Wittwe von Peter Schoras, ohne Gewerbe von hier, handelnd für ihre noch minderjährigen Kinder:

Agnes, Jakob, Anton und Christine Caroline Schoras, als deren Vormünderin diese als Erben der Kurzwaarenhändlerin Agnes Schoras, Wittwe des Mechanikus Karl Kleenstein von hier, so wie des Nebenvormundes jener Kinder des Adolph Gülich, ohne Gewerbe, ebenfalls von hier, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 15. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr.

gegen

1) die Eheleute Peter Schluß und Anna Maria Arrentz, Ackerer in Alfter,
2) die Katharina Klemmer, Wittwe des Zimmerers Theodor Arrentz ohne Geschäft, daselbst, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Wilhelm und Franz Arrentz,
3) den eben daselbst wohnenden Zimmermeister Lambert Arrentz für sich und als Nebenvormund der ebengedachten Minderjährigen,
4) den Wirth Heinrich Arrentz in Gilsdorf,
5) den Akerer Mathias Arrentz aus Olsdorf,
6) die Ackersfrau Anna Maria Heck, Wittwe von Franz Erkelenz aus Badorf, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Barbara, Mathias, Anna Maria und Apollonia Erkelenz,
7) den Ackerer Jakob Erkelenz daselbst,
8) die Eheleute Wilhelm Schlösser und Anna Maria Peters, ohne Geschäft aus Pohlhausen und
9) die Helena Schlösser, ebenfalls ohne Geschäft und eben daher,

die hierselbst gelegenen nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) ein Wohnhaus, Nro. 22 in der Kupfergasse, bildend die Ecke dieser Straße und der Langgasse, erbaut in Ziegelsteinen und gedeckt mit Schiefern. Nach der Kupfergasse zu zeigt es zur Erde eine Eingangsthüre, rechts daneben zwei Fenster und links ein Fenster, in der höhere einzigen Etagen vier Fenster, darüber ein Speicherfenster und eine Dachlucke. Nach der Langgasse hin besitzt es zur Erde ein Fenster und auf der Ecke ein Heiligenhäuschen; das Haus ist unterkellert, hat einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 62 Fuß, ist besteuert mit 4 Thlr. 10 Sgr. und 10 Pf., und bewohnt vom Bäcker Engelbert Schlaeger, Peter Esser und Wittwe Brantenburg, ohne Geschäft. Angebot 800 Thlr.
2) ein dagegenüber in der nämlichen Straße auf einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 57 Fuß gelegenes mit 3 Thlr. 17 Sgr. und 6 Pf. besteuertes, von dem Schuster Johann Franz Scheffer und dem Bedienten Hensch bewohntes, die Ecke der Langgasse bildendes Haus, bezeichnet mit Nro. 35, erbaut in Fachwerk, gedeckt mit Schiefern und Pfannen und unterkellert; es hat nach der Kupfergasse zu Parterre, eine Thüre und zwei Fenster, und zwei Dachfenster, nach der Langgasse

hin zur Erde eine Thüre und zwei Fenster, in der oberen Etage drei Fenster und darüber vier Dachfenster.

Im hintern Giebel besitzt es eine Thüre und ein kleines Fenster. Hinter dem Hause liegt ein Garten, groß 5 Ruthen 57 Fuß. Angebot 1000 Thlr.

3) ein ebenfalls in der Langgasse unter Nro. 12, auf einem Flächenraum von 1 Ruthe 57 Fuß gelegenes, mit 1 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. besteuertes und von dem gewerblosen Nolden bewohntes in Ziegelstein erbautes und mit Schiefern gedecktes Haus, haltend zur Erde eine Eingangs-Thüre, daneben rechts zwei und links ein kleines Fenster, darüber drei desgleichen und ein Dachfenster, Angebot 100 Thlr.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 11. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter, Schirmer.

1123) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Frau Clara Freyinn von Hilgers, Wittwe des Königlich Bayerischen Obersten Caspar Joseph von Weise, für sich und als Vormünderin ihrer noch minderjährigen, mit ihrem vorgenannten Ehegatten gezeugten Kinder: Ludwig und August von Weise, sodann 2) des Fräuleins Maria von Weise, sämmtlich Rentner und zu Köln wohnend, soll

am Samstag den 22. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Carl Sonnenschein, Tapezierer und Möbelhändler, und Christine geborne Flink, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, unter Nro. 11 in der Mathiasstraße gelegene Haus nebst Appertinenzien, für das Erstgebot von 4000 Thlr zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Ziegel- und Hausteinen aufgeführten Giebel, worin im Erdgeschosse 1 Thor und 2 Fenster, auf der ersten Etage 4 Fenster auf der zweiten Etage 2 Fenster und auf dem Speicher ein Fenster angebracht sind. Dasselbe ist dreistöckig und hat ein mit Schiefern gedecktes Dach; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Gärtchen und Hintergebäude. Im Vorhause steht eine Brunnenpumpe und im Hof eine Regenpumpe. Der Keller ist vermiethet an Damian Leiden, und werden die übrigen Räume des besagten Hauses theils von den Schuldnern selbst, theils von dem Zahnarzt Meyer Adler, dem Bernard Bonn, dem Schreiner Gottfried Erkelenz, Faßbinder, Gerhard Horst und von Joseph Pütz als Miethern bewohnt. — Das ganze Haus, welches für das Jahr 1847 mit 13 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf besteuert ist, hat eine Breite von 22 und ein halber Fuß, eine Tiefe von 125 Fuß und einen Flächeninhalt von 4600 Quadratfuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 5. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1124) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Catharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen, Rentnerinn und des Andreas Groyen, Sattlers und Wagenfabrikant, dieser als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, alle hier wohnhaft soll

am Dienstag den 25. Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Cöln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25

gegen

1) den fallirten Kaufmann, Decorationsmaler und Anstreicher, Johann Caspar Aloys Seifric
2) den Syndik dessen Falliments den Advokaten, Christian Friedrich Laufenberg,
3) den Kaufmann Mathias Kirch und

4) den Glaser Peter Hollmann, alle hier wohnhaft das hierselbst in der Hochstraße Nro. 78, auf einem Flächenraum von 3 Ruthen 52 Fuß gelegene, mit 7 Thlr. 25 Sgr. 2 Pfg. besteuerte, und von dem Schneider Ferdinand Gericke, bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Es ist massiv erbaut, hat außer dem Erdgeschoß 2 Etagen mit je 3 Zimmern und einen Speicher. Neben der Hausthüre besitzt es 1 Ladenfenster, in jedem Stockwerke dagegen 2 Fenster straßenwärts. Das mit Schiefern gedeckte Dach zeigt 2 Fenster.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln den 1. October 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1125) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Conditors Heinrich Balthasar Eschbach, für sich und als Cessionar des nunmehr verstorbenen und in Köln wohnhaft gewesenen Commissionärs Franz Joseph Hembsch sollen

am Dienstag den 30. November laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gwöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Fuchs, Katunweber und Agnes geborne Brenten, die nachbeschriebenen, zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, gelegenen Realitäten, für die unten näher angegebenen Gebote, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Das zu Köln in der Poststraße unter Nro. 4 auf der Ecke der alten Mauer am Bach gelegene, ganz neu aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus; es hat dieses Haus in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster, 3 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster, und auf der alten Mauer in jedem Stocke 5, mithin 15 Fenster.

Hinter dem Hause liegt ein kleines, dazu gehöriges Höfchen mit Abtritt und Regenpumpe, welches von dem Nachbarhöfchen durch eine Gitterwand abgeschlossen ist. Der Flächeninhalt dieses Hauses nebst Zubehör beträgt circa 698 Quadratfuß, und wird dasselbe von den Miethern Wilhelm Claasen, Wirth und Spezereihändler, Wilhelm Klein Gerbergeselle und Roßkamp bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt 1000 Thlr.

2) Das zu Köln in der Poststraße unter Nro. 6, neben dem vorigen Hause gelegene, ganz neu aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus, welches in der Fronte straßenwärts eine Thüre 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen, und 2 Dachfenster hat. Hinter diesem Hause liegt ein kleines, dazu gehöriges und von den beiden Seiten durch eine Gitterwand abgeschlossenes Höfchen mit einem Regenwassersarg und einem Abtritte. Dieses Haus nebst Zubehör hat einen Flächeninhalt von circa 508 Quadratfuß und wird von den Miethern Peter Joseph Theisen, Cigarrenhändler, Netta Müller, Putzmacherin, und Heinrich Joseph Weynen, Spitzenmacher bewohnt; Erstgebot 750 Thlr.

3) Das zu Köln, ebenfalls in der Poststraße unter Nro. 8, neben dem vorigen gelegene, ganz neu aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Haus, welches in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster hat. Hinter diesem Hause liegt ein kleines, dazu gehöriges Höfchen mit einem Regenwassersarg und einem Abtritte. Es hat dieses Haus sammt Zubehör einen Flächeninhalt von circa 528 Quadratfuß, und wird von den Miethern Anton Offendorf, Kleidermacher, Elisabeth Micker, Näherin, und Konrad Abels, Schneider, bewohnt. Erstgebot hierfür 750 Thlr.

Die obigen Realitäten sind in ihrem gegenwärtigen Zustande als Neubauten in der Grundsteuer-Rolle noch nicht aufgenommen, werden aber bei der dereinstigen Aufnahme mehr als 4 Thlr. jährliche Grundsteuer zu tragen haben.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 17. August 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1126) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Joseph Berndorff, soll am Samstag den 27. November laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Schmied Wilhelm Geneste, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Thieboldsgasse unter Nr. 126 gelegene Haus nebst Hintergebäuden, für das Erstgebot von 4000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus dreistöckig mit Ziegelsteinen neu aufgeführt und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts ein großes Einfahrtsthor, 10 Fenster, 2 Kelleröffnungen und 2 Dachfenster. Hinter diesem Hause und zwar an der Südseite befindet sich ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes Nebengebäude, welches an der Nordseite eine Thüre, 9 Fenster und 3 Dachfenster, und sodann an der Ostseite nach dem Hofe zu 2 Thore, eine Thüre, 11 Fenster und 6 Dachfenster hat. Dieses Nebengebäude ist zu Wohnungen und zu einer Schmiedewerkstätte eingerichtet, mit rothen Dachziegeln gedeckt. Hinter diesem Nebengebäude liegt der Hof und an de Südseite desselben ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes und mit schwarzen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude, welches an der Nordseite hofwärts 3 nebeneinander liegende Einfahrtsthore und 10 Fenster, so wie 3 Dachfenster zeigt. Dieses Hintergebäude ist gleichfalls zu Wohnungen und zur Remise eingerichtet. An der Nordseite des Hofraums ist ebenfalls ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes und mit rothen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude errichtet. Dasselbe hat hofwärts eine Thüre 6 Fenster und 2 Dachfenster. Auch dieses Hintergebäude ist zu Wohnungen eingerichtet. Hinter diesem Gebäude und dem Hofraume liegt ein kleiner Bleichplatz, welcher an der Ost- und Nordseite von einer Mauer umgeben ist.

Die sämmtlichen vorbezeichneten Immobilien bilden ein Ganzes, haben einen Flächeninhalt von circa 47 Ruthen 83 Fuß, sind mit 10 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer besteuert und werden von dem Schuldner Geneste, sodann von den Miethern: Frau Witwe Schirmer, Rentnerin, Ludwig DüPoncelle, Postsecretair, Wilhelm Lamprecht, Postconducteur, Anton Esser, Lohnkutscher, Heinrich Hagemeier, Schreiner, und Schreiner Richter bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1127) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gastwirthes und Bierbrauers Jakob Bilstein soll am Dienstag den 30. November laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Wilhelm Geneste, Huf- und Wagenschmied, und Elisabeth geborne Hamacher, das zu Köln auf dem Mauritius-Steinweg gelegene Haus nebst Garten, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses wie vorbesagt zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Mauritius-Steinweg gelegene Haus vor einigen Jahren massiv in Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und zu beiden Seiten derselben ein Fenster und unter jeder dieser Fenstern ein Kellerloch; im ersten und zweiten Stocke überall drei Fenster und hierüber in gleicher Höhe mit dem Speicher zwei Fenster. Hinter dem Hause, welches eine Frontenbreite von circa 25 Fuß hat, befindet sich der Hofraum und ein in Mauern eingeschlossener Garten. Der Flächeninhalt dieses Hauses nebst Hof und Garten beträgt circa 2950 Quadratfuß und bildet dasselbe einen Theil des im Kataster der Oberbürgermeisterei Köln unter Flur 9, Nro. 812 und 813 der Parzelle, Flurabtheilung Mauritius-Steinweg, mit einem Flächeninhalte von 3 Morgen 46 Ruthen 95 Fuß aufgeführten, mit 7 Thlr. 17 Sgr. 11 Pfg. Grundsteuer besteuerten Grundstücks und kann die Grundsteuer dieses, bisher noch mit keiner Nummer versehenen Hauses, da dasselbe noch nicht be-

sonders katastrirt ist, nicht angegeben werden; inzwischen wird die jährliche Grundsteuer desselben, voraussichtlich 4 Thlr. übersteigen. — Es wird übrigens dieses Haus von dem zu Köln wohnenden Wagenlackirer Jakob Siré, als Hauptmiether besessen, und durch den Kaufmann Hubert Fickentscher, so wie vom Kaufmann van Delden und zwar von beiden anscheinend als Untermiether bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 13. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1128) Subhastations-Patent.

Unter Zurücknahme des am 3. vorigen Monats erlassenen Subhastations-Patents, soll

Dienstag den 30. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, auf Anstehen des hierselbst wohnenden Schumachermeisters Jakob Gülich gegen die Eheleute Johann Reuß, Hofschumacher und Anna Maria Strodel von hier, das dahier auf der Hochstraße sub Nr. 130 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 88 Fuß gelegene, mit 5 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. besteuerte und von den Debitoren selbst bewohnte Haus für das Erstgebot von 1200 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus besitzt einen steinernen Giebel, ist zweistöckig und von einem Schieferdache gedeckt. Im Erdgeschoße befindet sich ein Ladenlokal mit Thüre und einem breiten Fenster nach der Hochstraße zu, hofwärts ebenso ein Zimmer mit Thüre und Fenster. In jedem der beiden höhern Stockwerke, sowohl nach vorne wie nach hinten sind je ein Zimmer mit 2 Fenstern.

Der Speicher besitzt ebenfalls 2 Zimmerchen mit Fenstern, hinter dem Hause liegt ein Hofraum.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen gelegt.

Köln, den 12. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1129) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Kaufmannes Abraham Levy soll gegen die Eheleute Peter Johann Luchtenberg und Lisette Dorothea Blasberg, Handelsleute in Königswinter wohnhaft,

Dienstag den 30. November dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25 das dahier in der Lintgasse Nr 2, auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 39 Fuß gelegene, mit 5 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf besteuerte und vom Bürstenbinder Balthasar Zerres und dem Regenschirm-Fabrikanten Wilhelm Strut bewohnte Haus, dessen Giebel von Fachwerk eine Thüre, 11 Fenster und ein Kellerfenster zeigt und dessen Dach mit Schiefern gedeckt ist, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzbietenden zugeschlagen werden

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszuge aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 18. August 1847 Auf der Urschrift hat unterschrieben,
Der Friedensrichter, Schirmer.

1130) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden pensionirten Appellationsgerichtsraths und Geheimen Justizraths Jakob Dahm, soll vor dem Königl Friedensgerichte II. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 23. November dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

gegen die Eheleute Christian Friedrich Wagner, Drechsler und Theresie Veith von hier, das dahier in der großen Sporergasse unter Nro. 3 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 13 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 3 Sgr. besteuerte und von dem Schuldner Wagner und einigen Anmiethern bewohnte Haus mit Zubehör für des Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus besitzt 3 Stockwerke, in dem straßenwärts in Stein erbauten Giebel eine Hausthüre, 11 Fenster und eine Kelleröffnung; dessen Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 4. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1131) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben des dahier gestorbenen Rentners Servatius Heinrich Gründgens, namentlich der Eheleute Mathäus Biercher, Königlicher Bauinspector, und Heinriette Franeisca Gründgens von hier, soll

Dienstag den 28. Dezember dieses Jahres, Mittags 2 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des 2. Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr 25, gegen die Eheleute Joseph Menser, Metzge, und Magdalena Beith von hier, das in der Lintgasse unter Nr. 7 hierselbst auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 88 Fuß gelegene, mit 8 Thlr 15 Sgr. besteuerte, und von den Schuldern, sodann von Anton Grauther, Maurer, Johann Tönnensen, Schuster, und Johann Joseph Hummes, Buchhalter, bewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr mit Zubehör zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt straßenwärts einen in Fachwerk erbauten Giebel, mit 2 Thüren, 10 Fenstern und 4 Speicherfenstern.

Der Hintergiebel ebenso erbaut, besitzt 1 Thüre, 13 Fenster und 2 Kelleröffnungen, sowie 4 Speicherfenstern

Das Dach ist mit Schiefern gedeckt, unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller

Die Kaufbedingungen können mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 11. September 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben,
Der Friedensrichter, Schirmer.

1132) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmanns Heinrich Monheim, soll

am Montag den 27. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, Sternengasse Nr. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Gastwirth Gerhard Vitalis Lempertz, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Waisengasse unter Nr. 20 gelegene Haus nebst Garten, für das Erstgebot von 1500 Tlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus unten zur Erde die Eingangsthüre und 3 Fenster sowie im obern Stocke 4 Fenster; zur Quirinstraße unten 2 und in der 1. Etage ebenfalls 2 Fenster. — Im Innern befinden sich unten eine Stube, im 1. Stock 4 Zimmer und in einem Anbau 1 Zimmer, sodann 1 Speicherzimmer, unter dem Hause ein Keller, auf dem Hause und Anbau befindet sich ein Schieferdach, — Hinter dem Hause ist ein Hofraum, worauf ein Regensarch und ein Brunnen beide mit bleiernen Pumpen versehen, sich befinden; Hinter dem Hofraum ist der Garten.

Das Ganze, welches einen Flächeninhalt von 22 Ruthen 39 Fuß hat, ist besteuert mit einer Grundsteuer von 7 Thlr. 12 Sgr. 9 Pfg. und wird von dem Schuldner selbst bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 23. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1133) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Lennep wohnenden Kaufmannes Johann Peter Schürmann, wofür bei dem Wirthe Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen

am Freitag den 21. Januar 1848, Vormittags 9 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte des Kantons Lindlar, in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Lokale, Gebäude Nro. 145, gegen 1) die Ehe- und Ackersleute Peter Joseph Offermann und Maria Sybilla geborne Beuth, frühere Wittwe von Adolph Sommerheuser, zu Klespe wohnhaft, für sich und in ihrer Eigenschaft als Mitvormund und gesetzliche Vormünderin der Minderjährigen Wilhelmina, Josepha, und Adolph Sommerheuser; 2) Elisabeth Sommerheuser, Dienstmagd zu Wipperfürth; 3) Gertrud Sommerheuser; Ackerin zu Klespe wohnhaft, die nachbeschriebenen, zu Klespe, Gemeinde Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen und auf Artikel 386 der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde-Lindlar eingetragenen Immobilien, welche für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 9 Thlr. 10 Sgr. 2 Pfg. belastet sind, für das Erstgebot von 550 Thlr. öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Ein zu Klespe gelegenes, von den gedachten Eheleute Offermann bewohntes, mit Nro. 27 bezeichnetes, in Lehm und Fachwerk erbautes, mit Stroh gedecktes halbes Wohnhaus nebst Scheune Littera A. und die zu diesen Gebäulichkeiten gehörige Um- und Unterlage, bezeichnet nach der Mutterrolle Flur 14 Nro. 288, Hausplatz und Hofraum zu Klespe, groß 134 Ruthen 80 Fuß;
2) 2 Morgen 79 Ruthen Holzung, Gaferbock Nro. 2;
3) 4 Morgen 48 Ruthen 30 Fuß dito, am Buchforsterberg, Nro. 6;
4) 3 Morgen 150 Ruthen 30 Fuß dito, daselbst, Nro. 8;
5) 2 Morgen 76 Ruthen 40 Fuß Ackerland, daselbst, Nro. 9;
6) 95 Ruthen 10 Fuß Wiese, daselbst, Nro. 11;
7) 134 Ruthen 65 Fuß Holzung, an den Böcken, Nro. 16;
8) 13 Morgen 149 Ruthen 95 Fuß dito, am Wüstenberg, Nro. 19;
9) 1 Morgen 167 Ruthen 15 Fuß dito, am Halm, Nro. 133, alles Flur 13;
10) 6 Morgen 101 Ruthe 75 Fuß Ackerland, unter'm Wüstenberg, Nro. 257;
11) 4 Morgen 157 Ruthen 70 Fuß dito, am Weilerbruch, Nro. 259;
12) 66 Ruthen 25 Fuß Garten, unter'm Hofe, Nro. 173;
13) 51 Ruthen 30 Fuß Ackerland, daselbst, Nro. 179;
14) 3 Ruthen 80 Fuß Garten, Klespe, Nro. 286;
15) 39 Ruthen 50 Fuß Garten, hinter dem Hof, Nro. 289;
16) 2 Morgen 112 Ruthen 40 Fuß Ackerland, daselbst, Nro. 293; alles Flur 14;
17) 69 Ruthen 90 Fuß dito; in der Dunke, Nro. 61, der Flur 15;
18) 156 Ruthen 85 Fuß Wiese, Külger, Nro. 11;
19) 1 Morgen 138 Ruthen dito, große Wiese Nro. 15;
20) 1 Morgen 86 Ruthen 85 Fuß, Ackerland, an den Birken, Nro. 29;
21) 1 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß Holzung, am Klesbusch, Nro. 33;
22) 1 Morgen 118 Ruthen 45 Fuß dito, daselbst, Nro. 34;
23) 1 Morgen 120 Ruthen 5 Fuß dito, auf den Pöhlen, Nro. 44;
24) 2 Morgen 175 Ruthen 60 Fuß dito, im Stubeneste, Nro. 48;
25) 121 Ruthen 90 Fuß, im Rabenneste, Nro. 51;
26) 3 Ruthen 40 Fuß dito, daselbst Nro. 52;
27) 2 Morgen 49 Ruthen 10 Fuß dito, Schinekeshaud Nro. 78;
28) 2 Morgen 149 Ruthen 10 Fuß dito, in den Zungen, Nro 83;
29) 2 Morgen 123 Ackerland, daselbst, Nro. 84;
30) 96 Ruthen 75 Fuß Holzung, daselbst, Nro. 89;
31) 85 Ruthen Ackerland, daselbst, Nro. 90;
32) 1 Morgen 19 Ruthen 35 Fuß Holzung, daselbst, Nro. 91;
33) 1 Morgen 57 Ruthen 35 Fuß dito, daselbst, Nro 97, alles Flur 16.

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes einzusehen.

Lindlar, den 9. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Koenen.

1134) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der in Bonn wohnenden Rentnerin Frau Mathilde Charlotte Josephine Johanne Legardeur, Wittwe des Baumeisters Johann Baptist Leydel, soll vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 1. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

gegen

den Kaufmann Mathias Kirch von hier, das hierselbst auf dem Altenmarkt, auf einem Flächenraum von 8 Ruthen 32 Fuß gelegene, mit 18 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. besteuerte Haus für das Erstgebot von 4000 Thlr. mit Zubehör zum Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es besitzt straßenwärts einen steinernen Giebel mit einem Kellerfenster, einer Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in jedem der 3 Stockwerke dagegen 2 Fenster, sodann ein mit Schiefern gedecktes Dach.

Hinter dem Hause liegt ein Hofraum mit Hintergebäude.

Die Kaufbedingungen können mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 1. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1135) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Katharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen Rentnerin, und des Sattlers und Wagenfabrikanten Andreas Groyen, letzteren als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, alle hier wohnhaft soll

am Dienstag den 25. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25.

gegen

1) Otto Kolping ohne Gewerbe, 2) Johann Caspar Aloys Seyfried fallirter Kaufmann Decorationsmaler und Anstreicher, 3) den Syndick dessen Falliments Advokat Chrtstian Friedrich Laufenberg, 4) den Kaufmann Mathias Kirch und 5) den Glaser Peter Hollmann, Alle hier wohnhaft, das hierselbst in der Hochstraße Nro. 80, auf einem Flächenraum von 7 Ruthen 33 Fuß gelegene, mit 8 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. besteuerte und von den Kaufleuten Heinrich Weyers und Ernst Wallenstein bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist massiv erbaut, besitzt außer dem Erdgeschoß 2 Etagen mit je drei Zimmern, einen mit Schiefern gedeckten Speicher. Im Erdgeschoße zeigt es neben der Hausthüre ein Ladenfenster, darunter eine Kelleröffnung, in jedem Stocke je zwei Fenster und und im Dache zwei Speicherfenster.

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 1. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1136) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Notariats-Gehülfen Peter Joseph Schäfer, soll

am Samstag den 22. Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Blecharbeiter Franz Grimm, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße unter Nro. 10 gelegene Haus, nebst Hofraum und Küchenbau, für das Gebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus eine Fronte von circa 15 Fuß 3 Zoll, im Erdgeschosse eine Hausthüre, daneben 2 Fenster, worunter sich 2 Kellerfenster befinden, im ersten Stocke 3 Fenster im zweiten Stocke ebenfalls 3 Fenster, darüber ein hölzernes Gesimse über welchem sich 3 Dachfenster zeigen; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum mit Küchenanbau.

Als Neubau ist dieses von dem Schuldner selbst bewohnte Haus einer Steuer noch nicht unterworfen, und ist vorläufig nur eine Bodensteuer von 11 Pf. davon zu entrichten, für die Folge aber wird dasselbe, welches einen Flächenraum von 3 Ruthen 78 Fuß einnimmt, mit mehr als 4 Thlr. besteuert werden.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreibeberei einzusehen.

Köln, den 7. Oktober 1847.

Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1137) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Rentners Arnold Kaulhausen, soll gegen die Eheleute Sephan Joseph Hambüchen, Kaufmann und Adelhard Meissen von Nippes und die Eheleute Adam Maaß, Tischler und Veronica Schwerber von hier, gegen letztere als Drittbesitzer,

Dienstag den 22. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der neuen Straße, genannt „am Glockenring" unter Nro. 7 gelegene, noch nicht catastrirte, von den Eheleuten Maaß und einigen Bemiethern bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 100 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus, dessen Fronte circa 17 Fuß, und dessen Tiefe etwa 63 Fuß, und welches im Ganzen circa 1071 Quadratfuß enthält, und welches dereinst mit einer höhern Steuer als 4 Thlr belegt werden wird, ist neu in Stein aufgeführt, straßenwärts mit einer Thüre, 8 Fenstern, 2 Dach- und 2 Kellerfenstern versehen. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Auf dem dahinter gelegenen Hof befindet sich der Regensarg.

Der Auszug aus der Mutterolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Köln, den 13. Oktober 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Der Friedensrichter, Schirmer.

1138) Oeffentlicher Immobilar-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der zu Aachen wohnenden Eheleute Franz Carl Haßlacher, Königlicher Landrath, und Maria Margaretha Theresia Antoinette Mertens, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I.,

gegen

1) die zu Bonn wohnende Rentnerinn Maria Sibylla Schaafhausen, Wittwe von Ludwig Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Correns;

2) die zu Bonn wohnende emanzipirte Auguste Mertens, ohne Gewerb, und den zu Bonn wohnenden Rentner Carl Schaafhausen, in seiner Eigenschaft als Curator der vorgenannten emanzipirten Auguste Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II.;

3) die Eheleute Rudolph Esser, Kaufmann, und Theresia Mertens, zu Sanct Thomas bei Andernach wohnend, und zwar Rudolph Esser zugleich als Rechtsnachfolger von Julius und Gustav Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II.;

4) Die Eheleute Dr. Friedrich Heimsoeth, Privatdocent und Betty Mertens, zu Bonn wohnend, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, sämmtlich Verklagte;

sodann gegen

Julius Mertens, Kaufmann zu Andernach wohnend, Intervenient, vertreten durch Advokat Pfeiffer und Advokat-Anwalt Schölgen,

wird der unterzeichnete, hierzu committirte Königliche Notar Carl Eilender in Bonn, auf Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 1. März 1844, 9. März 1846, 5., 27. und 28. August c., öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen:

I. Am Donnerstag den 4. November 1847, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Weinwirthen Nettekoven in der Neugasse zu Bonn

die hiernach bezeichneten, den genannten Parteien gemeinschaftlich zugehörigen und in der Gemeinde Bonn gelegenen Immobilien, als:

1. Die zu Bonn in der Kallen- oder Mühlengasse neben Bierbrauer Klein, Wittwe Broel, Harzheim und der Straße sub Section C Nro. 163 gelegene, mit der Hausnummer 895 bezeichnete Mahlmühle mit Nebengebäuden, Stallungen und sämmtlichem Zubehör, abgeschätzt zu 8500 Thlr.
2. Die ebendaselbst neben Freiherrn von Böselager, Johann Gebhard Behr und Emons sub Section C Nro. 150 und 151, mit der Hausnummer 828 gelegene Fournier-Schneidemühle nebst Wohngebäude und Zubehörungen, abgeschätzt zu 3000 Thlr.
3. Die zu Bonn auf dem Windmühlenberge sub Section C Parzelle Nro. 7 gelegene Thurm-Windmühle, abgeschätzt zu 5000 Thlr.
4. Ein zu Bonn in der Windmühlengasse, der Windmühle gegenüber, sub Section C. Nro. 970/5, neben Wittwe Mompour, der Kasernenstraße und Mayer Marx gelegener, von Mauern eingeschlossener Bauplatz, haltend 25 Ruthen 70 Fuß rheinisch, und abgeschätzt zu 600 Thlr.
5. Ein Stück Ackerland von 1 Morgen 21 Ruthen 60 Fuß preuß. Maaß, eingetragen im Kataster sub Section E Nro. 388, angrenzend einerseits an die Baumschuler Kastanien-Allee, anderseits an Colmant zu Bonn, ferner an die Meckenheimerstraße und die zur Baumschule gehörenden Gründe, abgeschätzt zu 1000 Thlr.
6. Die zu Bonn unter Section E Nro. 391, 392, 386/1 und 384/2, neben der Poppelsdorfer Allee, der Meckenheimerstraße, von Recklinghausen und der Baumschuler Allee, gelegenen Acker- und Sandgruben-Parzellen, welche ein 5 Magdeburger Morgen 132 Ruthen 10 Fuß großes Ganze bilden.
7. Die daselbst unter Section E Nro. 393 an das vorstehende Grundstück anstoßende Ackerparzelle, groß 1 Morgen 83 Ruthen 10 Fuß, mit den sub 6 aufgeführten Parzellen zusammen abgeschätzt zu 2500 Thlr.

Die Mühlen sub 1 und 2 werden zuerst einzeln, dann zusammen ausgesetzt und diejenigen Gebote zugeschlagen, wodurch das höhere Resultat erreicht wird. — Der Besitzantritt erfolgt am 11 November.

II. Am Freitag den 5. und nöthigenfalls Samstag den 6. und Montag den 8. November 1847, jedesmal Morgens 9 Uhr, in dem Hause des Wirthes Mondorf zu

Plittersdorf,

die nachfolgenden, den Parteien in Gemeinschaft zugehörigen Güter in den Gemeinden Plittersdorf, Godesberg, Friesdorf, Rüngsdorf, Lannesdorf, Mussendorf und Pech, zusammen das Rittergut:

Plittersdorfer Aue bildend.

Am ersten Tage wird das Rittergut im Ganzen ausgesetzt, und, wenn die gerichtliche Taxe von 118800 Thlr. 8 Sgr. erreicht wird, definitiv zugeschlagen. Wird die Taxe beim Verkauf im Ganzen nicht erreicht, so wird am 2. und nöthigenfalls am 3. Tage in den 2 unten zusammengestellten Complexen (Auerhof und Marienhof) und der Rest in Parzellen versteigert. Derjenige Verkauf (im Ganzen oder in 2 Complexen und Parzellen) welcher alsdann den höchsten Verkaufspreis aufgebracht hat, erhält den definitiven Zuschlag, weshalb der Letztbietende auf's Ganze bis zur Ermittlung des höchsten Verkaufspreises durch den Notar an sein Gebot gebunden bleibt.

Der Kaufspreis wird in 5 Terminen abgetragen, wovon der erste 6 Wochen nach dem Zuschlage zu erlegen ist. Der Besitzantritt erfolgt am 11. November d. J., mit Ausnahme von circa 150 im ersten Complexe enthaltenen Morgen Ackerländereien und Wiesen, welche noch bis zum 22. Februar 1848 im Ganzen verpachtet sind.

Erster Complex: Auerhof,

Gemeinde Plittersdorf,

enthält mit Einschluß des herrschaftlichen Hauses und Parks, der Gemüsegarten, der Pächterwohnung und Oekonomie-Gebäude an Ackerländereien, Wiesen u. s. w. 341 Morgen 80 Ruthen 80 Fuß, mit einem Catastral-Reinertrag von 1006 Thlr. 20 Sgr. 6 Pfg., und ist taxirt zu 63705 Thlr. 26 Sgr.

1. Die zu Plittersdorf gelegenen, von dem Pächter Paul Wirz bewohnten und benutzten Oekonomie-Gebäude des Rittergutes Auerhof, bestehend in einer Pächterwohnung, Stallungen, Scheunen,

Waschküsche, Remise und Hofraum, abgeschätzt zu 7000 Thlr.

2. Die dabei gelegene herrschaftliche Wohnung nebst angrenzendem Oekonomie-Gebäude respective Treibhaus, abgeschätzt zu 8000 Thlr.

3. Der zu der sub Nro. 2 aufgeführten herrschaftlichen Wohnung gehörige Lust- und Gemüsegarten, haltend ungefähr 14 Morgen 122 Ruthen 66 Fuß, abgeschätzt inclusive des darin befindlichen isolirt stehenden Treibhauses zu 5850 Thlr. Derselbe enthält folgende Kataster-Nummern: einen Theil aus Nro. 301, 302, 303; sodann Nro. 306, 383, 384, 382, 299, 300 und theilweise 304; dann 385 und 389.

4. Ungefähr 1 Morgen 134 Ruthen Baumgarten, welcher einen Theil aus Parzelle Nr. 302 Section C bildet, östlich hinter der Scheune des Auerhofes liegt und nördlich und westlich an vorbeigehende Wege gränzt, abgeschätzt zu 344 Thlr.

5. Der Gemüsegarten Section C Nr 298, haltend 1 Morgen 7 Ruthen, begränzt südlich durch den Fahrweg, westlich und nördlich von der Ackerparzelle Nr. 268, östlich von einem Fahrweg und von einer Hecke umgeben, abgeschätzt zu 300 Thlr.

6. Der sogenannte Auenacker, Section B Nr. 1/2, 2, 486, Section C Nr 269, Section B Nr. 322, haltend ungefähr 68 Morgen 31 Ruthen 84 Fuß preuß. Maaß, gränzend östlich an den Fahrweg, nördlich an Bartholomäus Seger, sonst an Erben Mertens selbst, abgeschätzt zu 11942 Thlr.

7. Eine Parzelle Ackerland unter dem Auerhof und gegen der Casseler Kirche, Section C Nr. 266, 267 und 268, haltend 28 Morgen 58 Ruthen 70 Fuß, neben Erben Mertens, Bartholomäus Seger und zwei Wegen, abgeschätzt zu 4686 Thlr.

8. Eine Parzelle Ackerland auf dem Bahnacker und im Kleinerfeld, bestehend aus den Parzellen Nro. 192 und 213, Sektion C, angränzend östlich an die Kirche St Martin zu Bonn, Kirche zu Rüngsdorf und Erben Mertens selbst, enthaltend 42 Morgen 46 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 5403 Thlr.

9. Ein Stück Ackerland von 28 Morgen auf dem Wolkenburger Acker, aus Parzelle 66 Sektion C, begrenzt östlich von Mertens, übrigens von Mathias Zander von Plittersdorf, Pfarrei Martin zu Bonn, dem Sträßchen und mehreren Eigenthümer, abgeschätzt zu 2800 Thlr.

10. Eine Wiesenparzelle von 9 Morgen 11 Ruthen 40 Fuß, Sektion C Nro. 499, gelegen einerseits neben Erben Mertens und anderseits neben mehreren Privaten, abgeschätzt zu 700 Thlr.

11. Eine Wiese, früher Länderei, am Elserloch, bestehend aus den alten Kataster-Nummer 109, dann der Nro. 106, 107, 108 Sektion C, begränzt durch die sub Nro. 10 beschriebene lange Wiese, Erben Mertens selbst und einigen Privaten, halten 7 Morgen 90 Ruthen 45 Fuß, abgeschätzt zu 600 Thlr.

12. Eine Wiese daselbst gelegen, ehemals Ackerland, mit der alten Kataster-Nummer 111 bezeichnet, gegenwärtig im Kataster Nro. 66 Sektion C, neben der langen Wiese, der Erben Mertens, dem Gracheler Acker und einigen Privaten: haltend 2 Morgen 78 Ruthen preuß. Maaß, abgeschätzt zu 190 Thlr.

13. Eine Parzelle Ackerland, Sektion B Nro. 29 des Katasters, enthaltend 1 Morgen 165 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 188 Thlr.

14. Eine Parzelle Ackerland, Sektion C Nro. 277, gelegen auf der Maar, neben Wilhelm Küster, den Erben Mertens selbst, Heinrich Mayschoß und Armenverwaltung, enthaltend 4 Morgen 11 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 425 Thlr.

15. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf dem Sträßchen, Section C Nro. 242, 244, 245, neben der Kirche zu Rüngsdorf, Peter Brandenburg und dem Wege, dann Erben Mertens selbst, enthaltend zufolge Kataster 7 Morgen 89 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 1086 Thlr. 26 Sgr.

16. Eine Parzelle Ackerland, gelegen an der Tränke, neben der Kirche Rüngsdorf und dem Wege, Section C Nro 138, enthaltend laut Kataster 162 Ruthen 90 Fuß, abgeschätzt zu 108 Thlr. 20 Sgr.

17. Eine Parzelle Ackerland, gelegen an der Tränke, neben Heinrich Mayschoß, Johann Peter Rhein, dem Wege und den Erben Mertens selbst, Section C Nro. 130, enthaltend 2 Morgen 169 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 220 Thlr

18. Eine Parzelle Ackerland, Section C Nr 123, groß 111 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 46 Thl . 20 Sgr.
19. Eine Parzelle Ackerland, gelegen im kleinen Felde, Section C Nro. 207, neben Heinrich Mayschoß von Bonn, den E ben Mertens selbst, Kirche zu Rüngsdorf und Mehreren, enthaltend laut Kataster 9 Morgen 53 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 1115 Thlr.
20. Eine Parzelle Ackerland am Sträßchen, neben Peter Klein, Anton Jülich von Muffendorf, den Erben Mertens selbst und dem Wege, Section C Nro. 143, enthaltend 144 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 96 Thlr. 10 Sgr.
21. Eine Parzelle Ackerland, gelegen gegen der Casseler Kirche, ein Theil unter Nro. 259 und Section C, neben Armenverwaltung und dem Wege nach Bonn, haltend 36 Morgen 106 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 3841 Thlr.
22. Eine Parzelle Ackerland an der Tränke, neben Heinrich Mayschoß, Schmitz und dem Wege, Section C Nro. 118, haltend 2 Morgen 37 Ruthen 90 Fuß, abgeschätzt zu 166 Thlr.
23. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Sträßchen, neben Erben Mertens selbst, Anton Jülich von Muffendorf und dem Wege, Section C Nro. 151, haltend 4 Morgen 126 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 565 Thlr.
24. Eine Parzelle Ackerland, Section C Nro. 157 am Sträßchen, groß 99 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 66 Thlr 20 Sgr.
25. Eine Ackerparzelle auf der Burg, neben Erben Mertens selbst und Wilhelm Küster von Plittersdorf, Section C Nro. 165, haltend 5 Morgen 108 Ruthen 90 Fuß, abgeschätzt zu 546 Thlr.
26. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf dem Hüchelen-Acker, neben Erben Mertens selbst, dem Wege nach Bonn und Waldbröl, einen Theil aus Nro. 109 Section C bildend, und 2 Morgen 157 Ruthen 90 Fuß haltend, abgeschätzt zu 231 Thlr.
27. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Sträßchen, neben dem Wege, Johann Joseph Klein und dem Eigenthümer selbst, Section C Nro. 162, enthaltend 3 Morgen 25 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 306 Thlr. 20 Sgr.
28. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf der Burg, neben Eigenthümer selbst, Hubert Schumacher und der Kirche St. Martin in Bonn, Section C Nro. 182 haltend 3 Morgen 38 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 313 Thlr 10 Sgr.
29. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf dem Bahnacker, neben Eigenthümer selbst und dem Wege, so wie dem Friedorfer Bahn, einem Theil aus Nro. 192, in Section C enthaltend 91 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 61 Thlr. 20 Sgr.
30. Eine Ackerparzelle auf dem sogenannten Wolkenburger Acker, neben Erben Mertens selbst, dem Wege, dem Friesdorfer Bahne und Privaten, ein Theil aus Nro. 66 Section C, haltend 2 Morgen 11 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 206 Thlr. 20 Sgr.
31. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf der Burg zu Plittersdorf, neben dem Fußwege, Mayschoß von Bonn und Scheben von Plittersdorf, zufolge Kataster Section B Nro. 14, haltend 3 Morgen 55 Ruthen 70 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 323 Thlr.
32. Eine Parzelle Ackerland, unter der Straße gelegen, neben dem Mittelpfad, dem Wege, Lienz und Friesdorfer Bahngrenze, zufolge Kataster Section B Nro. 83, haltend 25 Morgen 1.. Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 3517 Thlr.
33. Eine Parzelle Ackerland am Sträßchen, neben Anton Jülich von Muffendorf, Kirche von Rüngsdorf und Erben Mertens selbst, Section C Nro. 141, haltend 1 Morgen 13 Ruthen 20 Fuß abgeschätzt zu 128 Thlr.
34. Eine Parzelle Ackerland auf der Burg, neben Mayschoß und Franz Kamp, Section C Nro. 16.. haltend 4 Morgen 148 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 470 Thlr.
35. Eine Parzelle Ackerland im kleinen Feld, neben Erben Mertens selbst, Mayschoß und sonstigen Privaten, Kataster Section C Nro. 204 und 205, haltend zusammen 3 Morgen 114 Ruthen .. Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 425 Thlr
36. Eine Parzelle Ackerland auf dem Sträßchen oder kleinen Feld, neben Pohl und Offenberg, Section C Nro. 227, haltend 97 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 65 Thlr.

37. Eine Parzelle Ackerland am Sträßchen, neben Unkelbach, dem Wege nach Bonn und Armenverwaltung von Plittersdorf, dann Erben Mertens selbst, Section C Nro. 257, haltend 7 Morgen 12 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 1177 Thlr.
38. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf der Maar, Section C Nro. 288, neben Kamp, Franz Anton Jülich und dem Mittelpfad, groß 1 Morgen 48 Ruthen und abgeschätzt zu 123 Thlr.
39. Eine Parzelle Ackerland daselbst, Section C Nro. 292, neben dem Fußweg, Mayschoß von Bonn und dem Mittelpfad, haltend 134 Ruthen 90 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 73 Thlr.

Zweiter Complex: Marienhof,

Gemeinde Plittersdorf und Godesberg,

enthält 72 Morgen 66 Ruthen 60 Fuß Ackerländereien und Baumgarten mit einem Katastral-Reinertrag von 266 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. und ist abgeschätzt zu 15405 Thlr.

1. Die zu Plittersdorf gelegenen Oekonomie-Gebäude des sogenannten Marienhofs bestehend in einer Pächterwohnung, Stallungen, Schoppen, Scheune, Hofraum u. s. w., abgeschätzt zu 3000 Thlr.
2. Die zu dem Aueracker Section B. Nro. 1. gehörende, ungefähr 2 Morgen 67 Ruthen 30 Fuß haltende, von den Erben Mertens selbst, der Straße und der Kirche St. Martin zu Bonn begränzte Parzelle Ackerland abgeschätzt zu 600 Thlr.
3. Eine Parzelle Wiese resp. Baumgarten, gelegen in der Bitze, neben dem Wege, dem Mittelpfad und Caspar Tillmes, Section A. Nro. 568, haltend 7 Morgen 44 Ruthen preuß. Maaß, abgeschätzt zu 2540 Thlr.
4. Eine Parzelle Ackerland, gelegen in der Steinkaule, neben Heinrich Krencher, dem Fußweg, dem Mittelpfad und J. B. Rhein von Plittersdorf, zufolge Kataster Section B Nro. 68, haltend 1 Morgen 174 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 240 Thlr.
5. Eine Ackerparzelle, gelegen im Buschacker (theilweise Gemeinde Godesberg) neben Johann Pohl, dem Mittelpfad, durch den Eselsweg neben dem Wege nach Godesberg, dem Buschwege und Anwenden; zufolge Kataster der Gemeinde Plittersdorf Section B Nro. 167 und 156, und in der Gemeinde Godesberg Section B Nro 452, zusammen 49 Morgen 27 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 6892 Thlr. Dieses Grundstück wird auch sonst am Griesfelder-Acker genannt.
6. Eine Parzelle Ackerland, gelegen hinter'm Thurm, neben Gottfried Arenz und dem Fußweg, haltend 3 Morgen 47 Ruthen 80 Fuß, Section B Nro. 285 und 286, abgeschätzt zu 686 Thlr.
7. Eine Parzelle Ackerland, daselbst, neben Wurzer, Rhein und dem Mittelpfade, Kataster Section B Nro. 268 und alte Nro 267, haltend 5 Morgen 28 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 930 Thlr.
8. Eine Parzelle Ackerland, gelegen an der Webergasse, neben dem Fußweg und Johann Zander von Plittersdorf, Kataster Section B Nro. 304, haltend 2 Morgen 82 Ruthen 90 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 517 Thlr.

Parzellen.

a) Gemeinde Plittersdorf.

1. Eine Parzelle Weingarten nebst anliegender Wiese, in der Frohnfläche gelegen, neben Erben Mertens und dem Wege, Section C Nro. 307 und 308, haltend 172 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 261 Thlr. Diese Parzelle stößt nördlich an die Hecke des herrschaftlichen Gartens.
2. Eine Parzelle Gartenfeld, gelegen dem Marienhofe gegenüber, neben Erben Mertens selbst und anschießend an den Weg nach Plittersdorf, haltend circa 1 Morgen 150 Ruthen rheinisch, aus der Katasterparzelle Section C Nro. 304, abgeschätzt zu 458 Thlr. Diese Parzelle stößt nördlich an die Hecke des herrschaftlichen Gartens, südlich an die folgende Nro. 3.
3. Eine Parzelle Ackerland, ehemals Weingarten gelegen daselbst, neben Erben Mertens selbst, einem Fußwege und Wurzer, Section C Nro. 369, haltend 115 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 160 Thlr.
4. Eine Ackerparzelle, ehemals Weingarten, in der Frohnfläche, gelegen neben den Erben Mertens selbst, Kirche St. Martin zu Bonn und Mayschoß, Section C Nro. 313, haltend 65 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 76 Thlr.
5. Eine Parzelle Weingarten und Wiese, gelegen in der Frohnfläche, neben Jülich, dem Wege und

Erben Mertens selbst, Section C Nro. 335, 336 und 337, haltend zusammen 3 Morgen 136 Ruthen 20 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 812 Thlr. Diese Parzelle wird in 2 Loosen verkauft von welchen das eine Loos die nördliche mit Weinreben bepflanzte Hälfte die Wiesenparzelle Nro. 336 und den anstoßenden Theil der Wiesenparzelle Nro. 333 umfaßt; der Rest bildet das andere Loos.

6. Eine Wiesenparzelle, gelegen in der Frohnfläche, neben dem Wege, Plittersdorfer Gemeinde und Erben Mertens selbst, Section C Nro. 340, haltend 20 Ruthen 20 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 24 Thlr.

7. Eine Parzelle Ackerland in der Frohnfläche, neben Eigenthümer, Gemeinde Plittersdorf und dem Wege, Section C Nro. 345, haltend 70 Ruthen rheinisch abgeschätzt zu 82 Thlr.

8. Eine Parzelle Ackerland, ehemals Weingarten gelegen in der Frohnfläche, neben dem Wege und Reiner Dahl zu Plittersdorf, Section C Nro. 354, haltend 88 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 150 Thlr.

9. Eine Parzelle Weingarten nebst einem anliegenden Wiesenparzellchen, gelegen an der Kirchgasse, neben dem Leinenpfade, Gerhard Dattenfeld, Cremer, dem Wege und der Dorfstraße, Section B Nro. 465, 466, 472, und 473, haltend 1 Morgen 149 Ruthen 50 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 645 Thlr.

10. Eine Parzelle Weingarten, gelegen auf dem Höppen, neben Johann Peter Rhein, dem Leinenpfade und dem Jungferngäßchen, Kataster Section B Nro. 441, 445, 446, haltend zusammen 2 Morgen 11 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 672 Thlr.

11. Ein Weingarten, gelegen im Dorfe Plittersdorf neben dem Wege einerseits und dem Küster von Plittersdorf und einem Fußwege, zufolge Kataster Section A Nro. 745, haltend 152 Ruthen 70 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 300 Thlr.

12. Ein Weingarten, gelegen daselbst, neben Mathias Zander, dem Fußwege, Michael Reintgen und Wallbröl, zufolge Kataster Section A Nro. 766, haltend 129 Ruthen 50 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 250 Thlr.

13. Ein Stück Ackerland am Berg, Section B Nro 48, groß 44 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 23 Thlr. 26 Sgr.

14. Eine Parzelle Ackerland gelegen an der Webergasse, neben dem Fußwege, Augustin Rhein und Mayschoß, Section B Nro. 300, haltend 130 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 148 Thlr.

15. Eine Parzelle Ackerland, gelegen an der Webergasse, Section B Nro. 298 ½, haltend 151 Ruthen 90 Fuß, abgeschätzt zu 177 Thlr.

16. Eine Parzelle Ackerland, an der Rabenhecke, neben Augustin Rhein, dem Mittelpfade und dem Buschwege, Section B Nro. 254 und 255, haltend 7 Morgen 153 Ruthen, abgeschätzt zu 1427 Thlr. Diese Parzelle wird in drei Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgesetzt.

17. Eine Parzelle Ackerland im Käsfelde, neben dem Buschwege, Heinrich Scheben und dem Fußwege, Section B Nro. 218, haltend 91 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 108 Thlr.

18. Eine Wiesenparzelle, gelegen in den Brüchen, neben Caspar Tillmes, Eigenthümer selbst und dem Godesberger Bache, Section A Nro. 565, haltend 6 Morgen 152 Ruthen 90 Fuß, abgeschätzt zu 2400 Thlr.

19. Eine Ackerparzelle an den Brüchen, auch am Schildchen, neben Eigenthümer selbst, dem Bache und dem Wege, Section A Nro. 566, haltend 15 Morgen 10 Ruthen, abgeschätzt zu 2951 Thlr. Wird in Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgestellt.

20. Ein Stück Ackerland, gelegen an den Brüchen, neben Erben Mertens selbst und dem Wege, einen Theil der Kataster-Nummer 567 Section A bildend und 2 Morgen 135 Ruthen 50 Fuß haltend, abgeschätzt zu 577 Thlr.

21. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Landgraben, auch auf dem Blumerich genannt, neben dem Godesbergerbache, Wilhelm Liessem und Godesberger Gemeindegränze, Section A Nro. 162, haltend 32 Morgen 121 Ruthen 80 Fuß, nebst dem auf dem rechten Bachufer in der Bahn von Godesberg gelegenen Parzellchen auf dem Gänsberg, Section B Nro. 269, groß circa 73 Ruthen 68 Fuß, zusammen abgeschätzt zu 5507 Thlr. Wird in Loosen nach der bisherigen Verpach-

tung ausgestellt.

22. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Landgraben, neben dem Landgraben, Godesberger Bach und Blumerichswege, Section A Nro. 166, haltend 8 Morgen 49 Ruthen, nebst der einen Theil aus Nro. 269 Section B des Katasters von Godesberg bildenden Ackerparzelle, auf dem Gänsberge, neben dem Bache, Franz Merzenich und Hontheim von Koblenz, haltend 2 Morgen 19 Ruthen 62 Fuß, also zusammen 10 Morgen 68 Ruthen 62 Fuß, abgeschätzt zu 1635 Thlr. Wird in Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgesetzt

23. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Buschacker (theilweise Gemeinde Godesberg) neben dem Wege von Godesberg, dem Mittelpfad, einem Feldwege und Mathonet von Godesberg, Nro. 165 und 166, Section B Gemeinde Plittersdorf, und Section B Nro. 342 Gemeinde Godesberg, haltend zusammen 34 Morgen 111 Ruthen 20 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 5300 Thlr. Wird in Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgesetzt.

24. Eine Parzelle Ackerland, gelegen auf dem Knippen, neben Erben Mertens selbst, dem Mittelpfad und Präsident Wurzer, Section A Nro. 56, haltend 126 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 150 Thlr.

25. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Kirchweg, neben dem Fußweg und dem Kirchwege, Section A Nro. 210, haltend 3 Morgen 143 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 658 Thlr. 10 Sgr.

26. Eine Parzelle Ackerland, Section A Nro. 129, am sogenannten Kratenpohl, neben Gerhard Adrian, Th. Hartmann und dem Wege, haltend 53 Morgen 80 Fuß, abgeschätzt zu 50 Thlr.

27. Eine Parzelle Ackerland am Blumberg, neben Gerhard Adrian, Joseph Wurzer und dem Mittelweg, Section A Nro. 182, haltend 137 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 117 Thlr.

28. Eine Ackerparzelle gelegen im Griesfelde, neben Joh. Klein von Rheindorf und Joh. Meuthen von Plittersdorf Section B Nro. 95, groß 1 Morgen 10 Ruthen 90 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 194 Thlr.

29. Eine Parzelle Ackerland, gelegen im Griesfelde, neben Johann Peter Rhein von Plittersdorf, Augustin Rhein und Waldbröl, Section B Nro. 101, enthaltend 4 Morgen 67 Ruthen rheinisch, abgeschätzt zu 1125 Thlr. Wird im Ganzen oder auch in Loosen nach der letzten Verpachtung ausgestellt.

30. Ein Parzellchen Grasung, das Ufer von Nro. 422/4 Section B in der Pützfläche, circa 4 Ruthen, abgeschätzt zu 5 Thlr.

31. Eine Parzelle Ackerland auf dem Hüchelenacker aus Nro. 66 Section C, soweit diese Nummer nicht zu dem ersten Compler sub Nro. 9, 12, 30 gezogen ist, groß 29 Morgen 101 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 2993 Thlr. 10 Sgr. Wird in zwei Loosen, rechts und links des Weges nach Bonn, ausgesetzt; kann auch auf Verlangen in Parzellen von 1 bis 2 Morgen ausgestellt werden.

32. Eine Ackerparzelle auf der Burg, neben dem Wege und der Kirche St. Martin in Bonn, Section C Nro. 69, haltend 105 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 61 Thlr. 11 Sgr.

b. Gemeinde Rüngsdorf.

33. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Mittelplatz, neben der Plittersdorfer Bahnfuhr, Heinrich Herberz, Peter Bräutigam und Theodor Düren von Rüngsdorf, Section A Nro. 242 und 1389, haltend 1 Morgen 105 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt 317 Thlr.

c. Gemeinde Godesberg.

34. Eine Parzelle Ackerland, neben Christoph Rennenberg von Rüngsdorf, dem Grünenwege, der Plittersdorfer Bahnfuhr und Georg Simon in Godesberg Section B Nro. 124, haltend 2 Morgen 128 Ruthen, 60 Fuß, abgeschätzt zu 624 Thlr.

35. Eine Parzelle Ackerland, gelegen an der Plittersdorfer Lehmkaul, neben Georg Brenig, von Godesberg und Severin Pütz, Section B Nro. 262, haltend 2 Morgen 165 Ruthen 30 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 556 Thlr.

36 Eine Ackerparzelle auf dem Gänsberge, neben Fräulein von Dahm, Ferdinand Wurzer von Marburg und der Bahnfuhr, Section B Nro. 275, haltend 164 Ruthen 70 Fuß rheinisch, abgeschätzt, zu 174 Thlr.

37. Eine Parzelle Ackerland, gelegen am Griesfeld, neben Wurzer, Mondorf, Bahngränze und Johann

Krupp von Rüngsdorf, Section B Nro. 519, enthaltend 170 Ruthen 60 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 113 Thlr.

d. Gemeinde Friesdorf.

38. Eine Ackerparzelle an dem Mutschgraben, neben Christoph Klein von Friesdorf, dem Mutschgraben, Peter Brustkern und Eigenthümern selbst, Section A Nro. 310, haltend 5 Morgen 17 Ruthen, abgeschätzt zu 660 Thlr.

39. Eine Ackerparzelle daselbst, neben Peter Kassel von Friesdorf und Gemeinde-Gränze von Plittersdorf, Section B Nro. 317, haltend 6 Morgen 51 Ruthen, abgeschätzt zu 968 Thlr. Wird im Ganzen oder auch in Loosen nach der bisherigen Verpachtung ausgesetzt.

40. Eine Ackerparzelle gelegen auf der Aue, neben der Kirche zu Friesdorf, Eigenthümern selbst und Düren von Friesdorf, Section A Nro. 324, haltend 7 Morgen 97 Ruthen 80 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 980 Thlr. Wird im Ganzen oder auch in Loosen, nach der bisherigen Verpachtung ausgesetzt.

41. Eine Ackerparzelle, gelegen daselbst, neben Plittersdorfer Bahngränze, Heinrich Mondorf von Plittersdorf und Kray von Aachen, Section A Nro. 344 und 345, haltend 36 Morgen 22 Ruthen 90 Fuß rheinisch, abgeschätzt zu 5016 Thlr. Wird im Ganzen, kann aber auch auf Verlangen in Loosen von 2 Morgen oder mehr, auf den Weg anschießend, ausgestellt werden.

42. Eine Ackerparzelle, gelegen an den hundert Morgen, Section A Nro. 2. groß 173 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 154 Thlr. 5 Sgr.

e. Gemeinde Muffendorf, Lannesdorf und Pech.

43. Eine Parzelle Holzung im Haselig, Section E Nro. 456, neben Anton Kemp, Reiner Mertens von Muffendorf groß 1 Morgen 81 Ruthen 80 Fuß, und eine Parzelle Holzung im Haselig, weißen Höhle und Schauenvogel, neben Heinrich Heinen, Deichmann, Waldbröl, Kremer und Weber von Liessem, Section E Nro. 447 in der Gemeinde Muffendorf, haltend 1 Morgen 144 Ruthen 20 Fuß, Section C Nro. 803 und 807 in de. Gemeinde Lannesdorf haltend 20 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß; dann in der Gemeinde Pech, Section B Nro. 32, haltend 159 Ruthen 30 Fuß. Im Ganzen 24 Morgen 27 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 630 Thlr. Wird in einem Loose ausgesetzt.

Die Nummern 1, 5, 9, 10 und 11 liegen am Rhein und eigenen sich vorzüglich zu Bauplätzen.

III. Am Dienstag den 9. und nöthigenfalls Mittwoch den 10. November 1847, jedesmal Morgens 9 Uhr, in dem Hause des Wirthes Bröhl zu Niederdollendorf, die nachfolgenden, den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien, nämlich:

1. Das Petersberger Gut (wird im Ganzen verkauft.)

Gemeinde Niederdollendorf und Königswinter.

1. Ein Wohnhaus nebst Oekonomie-Gebäuden und einem Brunnen, haltend 8 Ruthen 10 Fuß, eingetragen im Kataster in Flur 4 Nro. 275, abgeschätzt nebst Grund und Boden zu 664 Thlr. 1½ Sgr.

2. Eine Kirche nebst Altären, Kanzel, Kirchenbänken, Gemälden u. s. w. Flur 4 Nro. 276, nebst anliegendem Weideplatz, Gemeinde Königswinter, Flur 13 Nro. 15, jene 15 Ruthen 90 Fuß, dieser 152 Ruthen 45 Fuß haltend, zusammen abgeschätzt zu 1256 Thlr. 3½ Sgr.

3. Die um das Haus und die Kirche liegenden Ackerländereien, bestehend aus den Pa zellen Flur 4 Nro. 273, 274 und 277 in der Gemeinde Niederdollendorf, und aus den Parzellen Flur 13 Nro. 14 in der Gemeinde Königswinter, haltend 5 Morgen 40 Ruthen 25 Fuß, nebst circa 3 Morgen aus den Holzungen auf der Niederdollendorfer Seite cultivirt, abgeschätzt im Ganzen zu 141 Thlr. 7½ Sgr.; und

4. Die um das Haus und die Ackerländereien liegenden Holzungen neben dem Heisterbacherwege, von Kempis, Königswinterweg und mehrern Anschließenden. Diese Holzungen bestehen aus den Parzellen Flur 4 Nro. 272 Gemeinde Niederdollendorf, Flur 13 Nro. 13 und Flur 7 Nro. 80 und 96/1 Gemeinde Königswinter haltend zusammen 28 Morgen 67 Ruthen 45 Fuß, wovon jedoch die sub 3 erwähnten 3 Morgen abgehen, abgeschätzt zu 1522 Thlr. 14 Sgr. 6 Pfg.

2. Das Gut Sülze zu Oberdollendorf.

Wo in Folgenden die angegebene Größe von dem Kataster abweicht, liegt eine Vermessung des Geometers Willmeroth zu Söven von diesem Jahr zu Grunde.

1 Flur 8 Nro. 469, Wohn- und Oekonomie-Gebäude des Gutes Sülz, bestehend aus einem mit Nro 8 bezeichneten Wohnhause, Holzschoppen, Viehställen, Schmiede, Keltershaus, Hofraum u. s. w., abgeschätzt zusammen zu 1630 Thlr. 20 Sgr.

2. Die südwärts und westwärts des Hauses gelegenen Gärten und Baumgärten Flur 8 Nro. 467, 468 und 473, begränzt von Erben Mertens selbst, dem in den Hof führenden Fahrwege, Harff aus Köln und Hermann Neunkirchen, haltend 2 Morgen 175 Ruthen 20 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe zusammen 892 Thlr.

3. Die gegen dem Hause über ostwärts desselben gelegenen Gemüsefelder, Flur 8 Nro. 470, begränzt durch den Dorfweg, Erben Mertens selbst, den Weg und Hof Sülz, Jacob Wallraff, halten 89 Ruthen 10 Fuß preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro. Ruthe, zusammen zu 148 Thlr. 15 Sgr.

4. Der an den Garten Flur 8 Nro. 477 angrenzende Theil aus der Baumwiese, Flur 8, Nro. 471 (Abtheilung 10 der Willmeroth'schen Vermessung) groß 106 Ruthen, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. Sgr. pro Ruthe, zusammen 176 Thlr. 20 Sgr.

5. Das zwischen dem Weinberg und den vorbeschriebenen Baumgärten und Gemüsefeldern gelegene Stück Ackerland, Flur 8 Nro. 472, begränzt durch die Weingärten der Erben Mertens und die unter Nro. 98 und 99 beschriebenen Gemüsefelder und Baumwiesen, haltend 1 Morgen 63 Ruthen 70 Fuß abgeschätzt zu 211 Thlr.

6. Der bei der Sülz gelegene Weinberg, begränzt gegen Norden von Erben Mertens selbst und Johann Falkenstein, gegen Osten von Johann Gratzfeld, einer Anwinde und Erben Mertens, gegen Süden von diesen und Wilhelm Thomé, Flur 8 Nro. 474 und 492, haltend 11 Morgen 47 Ruthen 5 Fuß preuß. Maaß abgeschätzt zu 5082 Thlr.

7. Das Uebergewächs oberhalb des Weinberges, an der Sülz, Flur 8 Nro. 475, begränzt nördlich von einer Anwinde und Johann Falkenstein, und südlich durch den Weinberg der Erben Mertens selbst, insgesammt abgeschätzt zu 36 Thlr.

8. Ein Uebergewächs, ebenfalls an den Weinberg anschliesend, begränzt südlich durch die Erben Mertens selbst, östlich Johann Falkenstein und Erben Mertens, nördlich und westlich einer Anwinde, Flur 8 Nro. 476, insgesammt abgeschätzt zu 50 Thlr.

Die sub 1 bis 8 aufgeführten Nummern werden zuerst im Ganzen ausgestellt und, wenn die Taxe von 8226 Thlr. 25 Sgr. erreicht wird, definitiv zugeschlagen. Wird die Taxe nicht erreicht, so wird das Haus, die Gärten, das Ackerlond, $2^1/_4$ Morgen Baumgärten aus Nro. 2 und 4, $4^1/_2$ Morgen Weinberg mit dem anstoßenden Uebergewächs in einem Loose, der Rest des Weinberges sie Loosen von $^1/_2$ bis $1^1/_4$ Morgen mit dem anstoßenden Uebergewächs und Baumgarten ausgesetzt. Derjenige Verkauf (im Ganzen oder in Loosen) welcher den höchsten Verkaufspreis ergibt, erhält den Zuschlag.

Parzellen. a. Ackerländereien.

Gemeinde Oberdollendorf.

9. Der südöstliche Theil der Bauwiese Flur 8 Nro 271, groß 1 Morgen 38 Ruthen 56 Fuß, abgeschätzt zu 1 Thlr 20 Sgr pro Ruthe, zusammen zu 364 Thlr. 20 Sgr.

10. Eine Parzelle Ackerland, neben Heinrich Bonnen, der Schallenbach, dem Rellinghofer Wege, Wilhelm Joseph Bonn und dem Mittelpfade, Flur 2 Nro. 59 und 93, haltend 1 Morgen 81 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 392 Thlr. $16^1/_2$ Sgr.

11. Ein Stück Ackerland, gelegen mitten im Felde, neben Anton Heuser, Wittwe Johann Dreesen, Coomans von Köln und dem Fußpfade, Flur 2 Nro. 110, 1 Morgen 153 Ruthen 70 Fuß groß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 15 Sgr. pro Ruthe, zusammen 500 Thlr, $16^1/_2$ Sgr.

12. Ein Stück Ackerland, gelegen an der Feldbach, auf dem Acker genannt, neben Johann Cardauns Pastorat von Oberdollendorf und Johann Gratzfeld, Flur 8 Nro 134 und 135, groß 1 Morgen 30 Ruthen preuß. Maaß, abgeschätzt zu 1 Thlr. 20 Sgr. pro Ruthe, zusammen 350 Thlr.

13. Ein Stück Ackerland im neuen Eimer, Flur 8 Nro. 1370, haltend 41 Ruthen 80 Fuß, neben Wittwe Heinrich Huttes und Erben Mertens selbst, abgeschätzt zu 69 Thlr. 20 Sgr.
14. Eine Parzelle Ackerland, ehemals Weingarten, gelegen an der Berggasse, neben Adolph Asbach, und Joseph Anton Schmitz, Flur 8 Nro. 1457, haltend 3 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 7 Thlr. 12 Sgr.
15. Eine Parzelle Ackerland im neuen Eimer, gelegen neben Peter Trommelschläger und St Sebastian-Bruderschaft, Flur 8 Nro. 1359, haltend 61 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 103 Thlr.
16. Eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst Flur 8 Nro. 1393, neben Isak Nathan und Erben Mertens selbst, haltend 16 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 27 Thlr. 15 Sgr.
17. Eine Parzelle Ackerland auf dem Acker neben Hermann Sülzen, Wallraff und Joseph Bonn, Flur 2 Nro. 220, haltend 126 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 211 Thlr. 10 Sgr.
18. Eine Parzelle Ackerland im Zeitverlust, neben Michael Sülzen und Ernst Stahlberg, Flur 7 Nro. 540, haltend 18 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 18 Thlr. 21 Sgr.
19. Eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst, neben Ernst Stahlberg und Wilhelm Asbach, Flur 7 Nr. 542, haltend 13 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 13 Thlr. 9 Sgr.
20. Eine Parzelle Ackerland an dem alten Bach, schießend an die Pleisserstraße, neben Erben Mertens selbst und Johann Wallraff, Flur 5 Nr. 142, haltend 130 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 65 Thlr. 12 Sgr.
21. Eine Parzelle Ackerland daselbst, neben der Pleisserstraße, Thibus und Graf zur Lippe, Flur 5 Nr. 140, haltend 3 Morgen 111 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 325 Thlr. 24 Sgr.
22. Eine Parzelle Ackerland daselbst, auch das unterste Linsenstück genannt, neben der Pleisserstraße, den Erben Mertens und Domainen, Flur 5 Nr. 116 und 117, haltend 1 Morgen 139 Ruthen 80 Fuß, abgeschätzt zu 159 Thlr. 27½ Sgr.
23. Eine Parzelle Ackerland daselbst, auch das oberste Linsenstück genannt, neben der Pleisserstraße, Domainen und Erben Mertens selbst, Flur 5 Nr. 120 und 121, haltend 2 Morgen 42 Ruthen, abgeschätzt zu 201 Thlr.

Gemeinde Niederdollendorf.

24. Eine Parzelle Ackerland im großen Felde, neben Gerhard Sandt und Wittwe Heinrich Huth, Flur 1 Nr. 382, haltend 2 Morgen 160 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 1⅓ Thlr. pro Ruthe, zusammen 693 Thlr. 14 Sgr.
25. Ein Stück Ackerland auf den Werresbitzen, neben Jakob Fuchs und dem Schallenbach, Flur 1 Nr. 400, haltend 135 Ruthen 44 Fuß, abgeschätzt zu 1⅔ Thlr. pro Ruthe, zusammen zu 225 Thlr. 22 Sgr.

b. **Waldungen.** Gemeinde Oberdollendorf.

26. Eine Parzelle Holzung, an der Pleisserstraße gelegen, neben der Straße und Anwinden, gegenüber den Parzellen 116, 117, 120 und 121, haltend 48 Ruthen 45 Fuß preuß. Maas, abgeschätzt zu 9 Thlr. 20⅔ Sgr.
27. Eine Parzelle Holzung, gelegen in der alten Bach neben Erben Mertens und Domainen, Flur 5 Nr. 118, 119 und 123, groß 7 Morgen 174 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 15 Sgr. pro Ruthe, zusammen 717 Thlr. 7½ Sgr.
28. Eine Parzelle Holzung, gelegen an der Schleifmühle, neben Wittwe Hürth und Joh. Gratzfeld, Flur 5 Nr. 102, haltend 41 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 27 Thlr. 20 Sgr.
29. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Schützenbusch, neben Ferdinand Krahe und Wilhelm Huts, Flur 7 Nr. 864, haltend 11 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 5 Thlr. 19½ Sgr.
30. eine Parzelle Holzung, gelegen am Pfannenschoppen, neben Johann Hermann Wallraff und Wilhelm Käufer, Flur 7 Nr. 875, haltend 55 Ruthen 20 Fuß, abgeschätzt zu 22 Thlr. 2½ Sgr.
31. Eine Parzelle Holzung, gelegen im Wirlenberg, neben Domainen, Graf zur Lippe und von Rehfues und mehrern Anwinden, Flur 5 Nr. 546 und 499, haltend 5 Morgen 23 Ruthen 70 Fuß (1 Morgen 28 Ruthen 60 Fuß überschlägig in der Gemeinde Heisterbacherott Flur 2 Nr. 162) abgeschätzt zu 246 Thlr. 9½ Sgr.

32. Eine Parzelle Holzung in den Wielbitzen, neben Hermann Sülzen und von Air, Flur 4 Nr. 167, haltend 2 Morgen 171 Ruthen, abgeschätzt zu 177 Thlr
33. Eine Parzelle Holzung, am Sandkärchen gelegen, neben Peter Kemp, Peter Pheifer und dem Wege, Flur 3 Nr. 54, haltend 2 Morg. 68 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 171 Tlr. 12 Sgr.
34. Eine Parzelle Holzung auf der gleichen Hardt, neben Wittwe Theodor Keppelstraß und Johann Richarz, Flur 4 Nr. 101, haltend 5 Morgen 55 Ruthen, abgeschätzt zu 191 Thlr.
35. Eine Parzelle Holzung, gelegen in den Wielbitzen, neben Peter Joseph Wiersberg und Adolph Nolden, Flur 4 Nr. 152, haltend 7 M. 79 R. 50 F., abgeschätzt zu 535 Thlr. 24 Sgr.
36. Eine Parzelle Holzung am nassen Wege, neben von Rehfues und von Kempis, Flur 4 Nr. 29, haltend 9 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 553 Thlr 15 Sgr.
37, Eine Parzelle Holzung am Kornsiefen, neben Johann Gratzfeld und Ferdinand Kesselmark, Flur 3 Nr. 253, haltend 2 Morgen 150 Ruthen, abgeschätzt zu 170 Thlr.
38. Eine Parzelle Holzung im Grundborn, neben Pastorat von Oberdollendorf, und Oberkasseler Gemeinde nebst mehreren Anschießenden, Flur 4 Nr. 1, haltend 10 Morgen 100 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 633 Thlr. 17 Sgr.
39. Eine Parzelle Holzung oben dem Schlüsselbonner neben Grafen zur Lippe und Theodor Gauer, Flur 5 Nro. 261, haltend 86 Ruthen 10 Fuß, abgeschätzt zu 22 Thlr. 28. Sgr. 10 Pf
40. Eine Parzelle Holzung im Rippenthal, neben Christian Koch und Wilhelm Asbach, Flur 5 Nro. 472, haltend 64 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 21 Thlr. 14 Sgr.
41. Eine Parzelle Holzung im Wirlenberg, neben Graf zur Lippe, Christian Henseler und mehreren Anschießenden, Flur 5 Nro. 496, haltend 4 Morgen 116 Ruthen 30 Fuß abgeschätzt zu 334 Thaler 15½ Sgr
42. Eine Parzelle Holzung in den Brettershecken, neben Wilhelm Joseph Much und Johann Nathan, Flur 6 Nro 104, haltend 1 Morgen 93 Ruthen, abgeschätzt zu 109 Thlr. 6 Sgr.
43. Eine Parzelle Holzung in den Brettershecken, neben Christian Henseler und Graf zur Lippe, Flur 6 Nro. 132, haltend 57 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 32 Thlr. 2½ Sgr.
44. Eine Parzelle Holzung am Finkenseiffen, neben Jacob Koch und Johann Falkenstein junior, Flur 6 Nro. 181, haltend 78 Ruthen, abgeschätzt zu 31 Thlr. 6 Sgr.
45. Eine Parzelle Holzung. gelegen im Finkenseiffen, neben Wilhelm Joseph Much, Flur 6 Nro 183, haltend 65 Ruthen abgeschätzt zu 21 Thlr. 20 Sgr.
46. Eine Parzelle Holzung im Wielbitzen, neben Peter Wirtz, Heinrich Rahms und mehreren Anschießenden, Flur 5 Nro. 215, haltend 10 Morgen 68 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 498 Thlr 9½ Sgr.
47. Eine Parzelle Holzung am Bonnerblech, neben Wilhelm Frembgen und Peter Kesselmark, Flur 6 Nro. 78 haltend 79 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 31 Thlr 26½ Sgr.
48 Eine Parzelle Holzung in den Birken, neben Heinrich Rahms und Edmund Heyder, Flur 7 Nr. 1088, haltend 52 Ruthen 70 Fuß, abgeschätzt zu 21 Thlr 2½ Sgr.
49. Eine Parzelle Holzung am Pfannenschoppen, neben Ferdinand Krahe und Johann Osteritter, Flur 7 Nr. 923, haltend 162 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 64 Thlr. 27½ Sgr.
50. Eine Parzelle Holzung in hintersten Schlusselbonnen, neben Mathias Pendelen und mehrern Anwinden, Flur 5 Nr 302, haltend 9 M. 99 R. 20 Fuß, abgeschätzt zu 687 Tl., 20½ Sgr
51. Eine Parzelle Holzung auf der weißen Erde und im Wäldchen, Flur 5 Nr. 143/2 und 144/1, zusammen groß 50 Morgen 36 Ruthen 60 Fuß, abgeschätzt zu 1807 Thlr. 9½ Sgr.

Gemeinde Niederdollendorf.

52. Eine Parzelle Holzung am Falkenberg, neben Johann Adam Asbach und Johann Proff, Flur 4 Nr. 181, haltend 17 Morgen 119 Ruthen 40 Fuß, abgeschätzt zu 953 Thlr. 14½ Sgr.
53. Eine Parzelle Holzung am Petersberge, neben von Kempis Erben und Benedikt Schürngen, Flur 4 Nr. 214, haltend 4 Morgen 121 Ruthen, abgeschätzt zu 168 Thlr. 6 Sgr.

Gemeinde Oberkassel.

54. Eine Parzelle Holzung, belegen am Pfaffertsberge, neben Gabriel Hürten und Wilhelm Becker,

Flur B Nr. 256, haltend 4 Morgen 50 Ruthen 30 Fuß, abgeschätzt zu 154 Thlr $1^{3}/_{4}$ Sgr.

Die Baumwiese Nr. 9, die Ackerländereien Nr. 11, 12, 21, 24 und 25, und die Waldungen Nr. 35, 36, 38 und 51 sind wieder in kleinere Abtheilungen getheilt, welche aus dem bei dem unterzeichneten Notar deponirten Veräußerungsplane nebst Karten zu ersehen sind, und werden zuerst ganz ausgestellt und, wenn die Taxe erreicht wird, zugeschlagen; entgegengesetzten Falls erfolgt der Verkauf in den kleinern Abtheilungen, und wird demjenigen Verkaufe (der ganzen Nummer oder deren Abtheilungen), welcher alsdann das Meiste aufgebracht hat, der Zuschlag ertheilt.

Von dem Petersberger Gut sind die Oekonomie-Gebäude, das Ackerland und die Wiese noch bis zum 22. Februar 1855 verpachtet, jedoch so, daß die Pachtung am 22. Februar 1849 aufhört, wenn 6 Monaten vorher gekündigt wird.

Alle übrigen sub III. aufgeführten Grundstücke werden mit dem 11. November angetreten.

Die Kaufschillinge werden in 5 Terminen abgelegt, wovon der 1. 6 Wochen nach dem Zuschlage zu erlegen ist.

Bonn, den 1. September 1847.

Der Königliche Notar, Carl Eilender.

1139) Auszug

aus den im Sekretariate des K. Landgerichtes zu Köln am Rhein beruhenden Urschriften.

Edictal-Ladung.

Nachdem der Kaufmann Jakob Cassel zu Köln das öffentliche Aufgebot des angeblich verlorenen von dem Königl. Banko-Comptoir zu Köln am 19 März 1847 ausgefertigten Lombard-Pfandscheines Nr. 30 über ein Dahrlehn von ursprünglich 8500 Thlr., welches indeß bis zum 15. Mai 1847 sich auf 21500 Thlr. geändert, Behufs dessen Amortisation nachgesucht hat und diesem Gesuche durch gerichtlichen Beschluß vom heutigen Tage deferirt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an dem bezeichneten Lombard-Pfandscheine, als Eigenthümer, Cessionare oder deren Erben, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert sich innerhalb 3 Monaten spätestens aber in dem hierzu auf den 24 November d. J. Nachmittags 3 Uhr von dem ernannten Commissar, Landgerichts-Rath Ludowigs in dem Landgerichts-Gebäude hierselbst anberaumten Termine zu melden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß im Nichterscheinungsfalle ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, sie mit ihren Ansprüchen davon ausgeschlossen, der fragliche Lombard-Pfandschein für amortisirt erklärt und anstatt dessen ein Neuer ausgefertigt werden soll.

Das K. Landgericht,

Köln, den 14. Juli 1847

Gez. Odenkoven, Kammer-Präsident

Mockel, Sekretair.

(L. S.) Für die richtige Abschrift, der Landgerichts-Sekretair, (gez.) Mockel.

1140) Bekanntmachung.

Wegen Lieferung des Wäsche-Bedarfs für die Garnison-Verwaltung und Lazarethe des Armee-Corps pro 1848 ist auf den 8. November d. J. Vormittags 11 Uhr in unserm Geschäfts-Lokale ein Submissions-Termin anberaumt worden.

Qualifizirte Unternehmer werden aufgefordert, ihre versiegelten mit der Aufschrift „Submission über die Wäsche-Lieferung pro 1848" zu versehenden Offerten bis dahin der unterzeichneten Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen, welche der Lieferung zum Grunde gelegt werden, liegen mit den Probestücken bei den Königl. Verwaltungs-Komissionen der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Köln, Koblenz, Jülich und Saarlouis bereit, und sind vor Angabe der Submissionen zu unterschreiben.

Die Höhe des Bedarfs ist in den Bedingungen zum Näheren angegeben.

Koblenz, den 8 Oktober 1847. Königl. Intendantur des 8. Armee-Corps.

1141) Im Auftrage Königlicher Hochlöblicher Regierung wird der Unterzeichnete:

1) am Mittwoch den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr in der Wohnung des Gastwirth Herrn Weiler zu Brühl die Erhebung des Chaussee-Geldes daselbst,

2) am Donnerstag den 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr in der Wohnung des Gastwirthen Herrn Joseph Brabender zu Bergerhausen die Erhebung des Chausseegeldes daselbst
öffentlich an die Meistbietenden verpachten.

Die Bedingungen der Verpachtung sind bei dem Unterzeichneten, Benesisstraße No. 35 zu Köln täglich Vormittags einzusehen.

Köln, den 15. Oktober 1847. Der Königliche Wegebaumeister, Schopen.

1142) Die öffentliche Verpachtung des Steinischen Hofes zu Sieglar und des Dahlerhofes bei Neunkirchen, welche auf den 21. und 22. d. Mts anberaumt war, wird nicht Statt finden.

Schloß Herrn-Stein, den 13 Oktober 1847.

Gräflich Droste von Neselrodescher Oberförster
Randebrock.

1143) Die unmittelbare Lieferung des Brod- und Fouragebedarfs für die in den Städten Brühl und Siegburg garnisonirenden Truppen, sowie des Fouragebedarfs auf den Etappenplätzen Siegburg, Groß-Vernich und Münstereifel incl. Euchenheim, für das Jahr 1848, soll an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Zu dem Ende ist Termin auf:

den 27. October d J. Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Severinsstraße Nro. 176, anberaumt und werden die Unternehmungslustigen hierdurch eingeladen, bis dahin ihre Lieferungs-Anerbietungen für den betreffenden Bedarfspunkt portofrei einzureichen und bei den weiteren Verhandlungen über diesen Gegenstand gegenwärtig zu sein.

Das ungefähre Lieferungsquantum beträgt:

		Brode á 6 Pfd. Stück.	Hafer á 24 Scheffel pro Winspel. Winspel.	Heu á 110 Pfd. pro Ctr. Centner.	Rogen-Rieß-Stroh pro Schock 60 Bund á 20 Pfd. Schock.
1	für die Garnison zu Brühl	3600	20	140	20
2	" " " " Siegburg, incl. Etappe	3600	25	175	23
3	" " Etappe Groß-Vernich	"		10	$1^1/_3$
3	" " " Münstereifel incl. Euchenheim	"	5	40	$2^1/_2$

Die bezüglichen weiteren Lieferungsbedingungen sind in unserm Büreau, so wie auch in den Amtsstuben der rep. Herren Bürgermeister zu Brühl, Siegburg, Münstereifel und Groß-Vernich zur Einsicht der Lieferungslustigen offen gelegt worden.

Cöln, den 14. Oktober 1847. Königliches Proviant-Amt.

1144) Ein Ober-Inspector findet mit 500 Thlr Gehalt bei freier Station und Wohnung eine sehr gute und dauernde Stelle Näheres beim Apotheker Schultz in Berlin, neue Friedrichsstraße No. 78a.

1145) Die Fabrikanten Herren J. J. Langen & Sohn beabsichtigen eine Vorrichtung zur Oelgas-Bereitung für den eigenen Bedarf auf dem am alten Ufer sub No. 49 gelegenen Grundstück in Betrieb zu setzen.

Nach Maßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Juni 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 6. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben gegen diese Anlagen ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert ihre Einwendungen dem Königlichen Polizei-Commissar der IV. Section Herrn Dobler (kleine Neugasse) binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 9. Oktober 1847. Der Polizei-Director, Müller.

1146) Herr Wilhelm Witscher zu Obermiebach, hiesiger Bürgermeisterei, beabsichtigt eine Lohgerberei daselbst auf den Parzellen Flur 1 Nro. 63 und 83 der Kataster-Gemeinde Miebach anzulegen.

Auf Grund der Verfügung Königlicher Hochlöblicher Regierung vom 2. d. Mts. B. II. 6451 und nach Vorschrift des §. 29. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, werden demnach diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre desfallsige Einwendungen binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei dem hiesigen Amte vorzubringen, wo der Situations-Plan zur Einsicht offen liegt.

Much, am 12. Oktober 1847. Der Bürgermeister, Scherer.

1147) Der Herr Wilhelm Scherkenbach dahier beabsichtigt eine Knochenstampfe mit seiner neben seinem Wohnhause hierselbst befindlichen Lohmühle in Verbindung zu setzen, worüber die auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte zu Jedermanns Einsicht offen liegende Situations-Zeichnung das Nähere besagt.

Nach Maßgabe der Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, und einer Verfügung der Königl. Hochlöblichen Regierung vom 9. huj. werden alle diejenigen, welche gegen diese Anlage eine Interesse geltend machen können, hierdurch veranlaßt, ihre Einwendungen binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten schriftlich vorzubringen.

Wipperfürth, den 14. Oktober 1847. Der Bürgermeister, Wirth.

1148) Der Johann Christian Bick junior zu Obergelpe beabsichtigt auf dem Grundstücke Flur 23 Nr. 153 eine Gerberei anzulegen

Gemäß §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, und auf Grund einer Verfügung der Königlichen Regierung zu Köln vom 9. curr. wird dieses Vorhaben hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß diejenigen, welche Einreden dagegen machen wollen, solche binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir vorzubringen haben.

Plan und Beschreibung der Anlage können auf meiner Amtsstube eingesehen werden.

Strombach, den 16. Oktober 1847. Der Bürgermeister, J. Bickenbach.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 43.

Dienstag den 26. Oktober 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 366. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 37. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2890. Allerhöchstes Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Stolper Kreisobligationen zum Betrage von 120000 Thlr. Vom 18. August 1847.

Nr. 2891. Allerhöchste Kabinetsorder vom 5. Oktober 1847, betreffend die Versetzung des Generals der Infanterie und Gouverneurs von Berlin, Freiherrn von Müffling, in den Ruhestand unter Entbindung desselben von der Funktion als Präsident des Staatsraths, mit dem Charakter als General-Feldmarschall; imgleichen die Ernennung des Staatsministers von Savigny zum Präsidenten des Staatsraths, unter Beibehalt seiner bisherigen Stellung.

Nr. 2892. Allerhöchste Kabinetsorder vom 7 Oktober 1847, betreffend die Entbindung des Staats- und Kriegsministers, Generals der Infanterie, von Boyen, von den Geschäften des Kriegsministeriums und dessen Ernennung zum General-Feldmarschall und Gouverneur des Berliner Invalidenhauses; imgleichen die Ernennung des General-Lieutenants von Rohr zum Staats- und Kriegsminister.

Nro. 367.

An die Stelle des verstorbenen Predigers Hoffmann ist der Predigamts-Candidat Carl Theodor Hunger zum 2. Divisionsprediger der Königlichen 15. Division ernannt worden.

Koblenz, den 18. Oktober 1847. Königliches Consistorium.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 368. Oeffnungszeit der Rheinbrücke.

Die reglementsmäßigen Oeffnungszeiten der hiesigen Rhein-Schiff-Brücke werden bis auf Weiteres in folgender Art bestimmt:

pro 1847. October und November. — pro 1848. Februar und März.

Morgens	von	7	Uhr	bis	$7\frac{1}{2}$ Uhr,
„	„	$9\frac{3}{4}$	„	—	$10\frac{1}{4}$ „
„	„	$11\frac{1}{2}$	„	—	12 „
Nachmittags	„	$2\frac{1}{2}$	„	—	3 „
„	„	$4\frac{1}{2}$	„	—	5 „

December und Januar.

Morgens	von	8	Uhr	bis	$8\frac{1}{2}$ Uhr.
„	„	$11\frac{1}{2}$	„	—	12 „
Nachmittags	„	2	„	—	$2\frac{1}{2}$ „
„	„	4	„	—	$4\frac{1}{2}$

Eine halbe Stunde vor jenen Oeffnungszeiten, darf die Brücke nur geöffnet werden, für Flöße und zu Thal fahrende Schlepp-Dampfschiffe, alle übrigen Schiffe müssen entweder früher oder später die Brücke passiren.

Köln, den 20 Oktober 1847.

Königliche Kommandantur. Königliche Regierung.

Nro. 369. Den Geschäftsverkehr der sogenannten Actien-Gesellschaft zu Hamburg und der Hamburg-Altonaer Fabrik Union betreffend. B. II. 6810.

Höherem Auftrage gemäß wird das Publikum unter Hinweisung auf die Verordnung vom 5. Juli c. (Gesetz-Sammlung pro 1847. Stück 29 Seite 261) das Spiel in auswärtigen Lotterien ꝛc betreffend, darauf aufmerksam gemacht, daß die von der Hamburg-Altonaer Fabrik Union sowie von der sogenannten industriellen Actiengesellschaft zu Hamburg" angekündigten Anspielungen zu den verbotenen auswärtigen Lotterien gehören und jede Betheiligung bei ihrem Geschäftsverkehr gesetzlich verboten und strafbar ist.

Köln, den 21. Oktober 1847. Königliche Regierung.

Nro. 370. Die Aufbringung der Unterhaltungskosten des Provinzial-Hebammen-Lehr-Instituts pro 1848. B. III. 5407.

Die zur Unterhaltung des Provinzial-Hebammen-Lehr-Instituts hierselbst von den Gemeinden unseres Verwaltungsbezirks aufzubringenden Beiträge bleiben auch für das Jahr 1848 unverändert dieselben wie sie in der Repartition vom 18. Dezember 1823 (Amtsblatt pro 1823 Stück 51) ausgeschrieben worden und sind wie bisher in Quartalraten praenumerando an unsere Hauptkasse abzuführen.

Köln, den 24 Oktober 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 371. Der bisher beim Königlichen Revisions-Collegio für Landes-Kultur-Sachen beschäftigt gewesene Regierungs-Assessor Fuß, ist zur hiesigen Königlichen General-Kommission mit Beilegung des vollen Voti versetzt, und heute in das Kollegium eingeführt worden.

Münster den 13. Oktober 1847. Der General-Kommissions-Präsident,
Delius.

Personal-Chronik.

Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Johann Jakob Klein ist unterm 30. v. M. als ausübender Geburtshelfer approbirt worden.

Der Schulamts-Candidat Anton Groß aus Bornheim ist zum Lehrer in Hangelar im Siegkreise ernannt worden.

Der praktische Arzt und Operateur Dr. Roland Daniels hierselbst ist unterm 30. v. M. als ausübender Geburtshelfer approbirt worden.

Die bisherigen Hebammen-Schülerinnen Anna Maria Schreier aus Gymnich, Maria Catharina Buderbach aus Sinzenich, Maria Anna Hambach aus Lengsdorf, Margaretha Miebach aus Buisdorf, Katharina Elisabeth Weber geborne Schumacher aus Mackenbach und Henriette Sinn geborne Corbach sind nach bestandener gesetzlicher Prüfung als praktische Hebammen für Deutz, Sinzenich Kreises Euskirchen, Lengsdorf Kreises Bonn, Menden und Hohnrath im Siegkreise und für Müllenbach Kreises Gummersbach approbirt worden.

Dem bisherigen Lehrer zu Rheinkassel Benedict Hackel ist die Stelle als Lehrer zu Esnersdorf übertragen worden.

Der Gutsbesitzer Mathias Koch zu Kleintrosdorf ist zum 4. Beigeordneten der Bürgermeisterei Pütz, im Kreise Bergheim, ernannt und am 13. d. Mts. eingeführt worden.

Die durch den Tod des Pfarrers Cremer erledigte Königliche Patronats-Pfarrerstelle zu Dünnwald, im Kreise Mülheim, ist dem bisherigen Pfarrer zu Niederpleis, P. Schieren verliehen worden.

Dem Adam Heinrich Boettger hierselbst ist auf Grund der reglementsmäßigen Prüfung die Conzession zur Verfertigung und zum Verkaufe von Bruch-Bandagen aller Art ertheilt worden.

Dem seitherigen Lehrer an der Corrections-Anstalt zu Köln, Heinrich Trimborn, ist die coordinirte Lehrerstelle an der Schule zu Bornheim übertragen worden.

Der commissarische Bürgermeister von Türnich, im Kreise Bergheim, Walter Kaul zu Graefrath ist in seinem Amte definitiv bestätigt worden.

Der bisherige Verwalter des Bürgermeister-Amtes zu Gladbach, im Kreise Mülheim am Rhein, Jakob Herweg ist zum Bürgermeister daselbst ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg zu ihrem Agenten ernannte Franz Saart dahier ist als solcher bestätigt worden.

Der Kaufmann Reuß-Zaefferer dahier hat die Stelle als Agent der Gothaer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt und sind Statt dessen die hierselbst wohnenden Kaufleute Vogel & Mack zu Agenten der gedachten Gesellschaft bestätigt worden.

Das dem E. Semper in Guben unterm 15. Oktober 1846 ertheilte Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum selbstthätigen Auflegen von Wolle für Wölfe ist aufgehoben worden.

Dem C. Pohl in Köln ist unter dem 26. August 1847 ein Patent auf eine Construktion von Patronen zum Felsensprengen, welche in ihrem ganzen, durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenhange als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Hof-Instrumentenmacher Jakob Bernhard Wisznieweki sen. zu Danzig ist unter dem 30. Juni 1847 ein Patent auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Repetitions-Mechanik für Fortepianos, in soweit solche für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken, auf 5 Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 43.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 43.

Köln, Dienstag den 26. Oktober 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1149) Steckbrief.

Der Holzschuhmacher Wilhelm Asselborn aus Oberbliessenbach hat sich der Vollstreckung der gegen ihn am 18. Mai 1847 erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 19. Oktober 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion katholisch, Alter 48 Jahre, Größe circa 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn oval, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel.

1150) Steckbrief.

Der Glaser und Anstreicher Anton Heinrich Bungartz auch Schuch genannt, hat sich der gegen ihn wegen Fälschung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 20. Oktober 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Köln, Aufenthaltsort desgleichen, Religion katholisch, Alter 45 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare braun und dünn, Stirn breit, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase mittel, Mund mittel, Bart braun, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen trübe Augen, hinkt ein wenig.

1151) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Rekrut Johann Peter Berster von der 12. Compagnie des 28. Infanterie-Regiments ist am 17. d. M. von Ehrenbreitstein desertirt.

Alle Civil- und Militair-Behörden werden daher ersucht, resp. aufgefordert, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und an das Bataillons-Commando nach Ehrenbreitstein abliefern zu lassen.

Signalement: Alter 22 Jahr, Haare braun, Stirn frei, Augen grau, Augenbraunen braun, Nase spitz, Mund ziemlich groß, Zähne vollkommen, Bart keinen, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch, Statur mittelmäßig. Besondere Kennzeichen keine.

Bekleidet war derselbe mit: Einer Montirung, einer Halsbinde, eine eigene Militair-Hose, ein Paar Stiefeln, ein Hemd.

Ehrenbreitstein, den 20. Oktober 1847. von der Goltz, Hauptmann und Compagnie Chef.

1152) Steckbrief.

Der unten signalisirte Michel Kremer angeblich aus Mirrenbach, Kreis Schleiden gebürtig, in letzter Zeit theils in Rheindorf, theils in Bonn sich aufhaltend, hat sich der wegen Diebstahls ge-

gen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche die resp. Behörden auf denselben zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 22. Oktober 1847. Für den Staats-Prokurator, Diesterweg.

Signalement. Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn rund, Augen blaugrau, Nase stumpf und breit, Mund gewöhnlich, Bart braun, Gesichtsbildung voll und rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt.

War gewöhnlich bekleidet mit einem blauen Kittel, grauer Tuchkappe, ledernen Gamaschen und Schuhen.

1153) Steckbrief.

Am 7. d. Mts. ertranken bei Oestrich im Nassauischen die beiden unter näher bezeichneten Personen und konnte deren Leiche, bis jetzt nicht aufgefunden werden.

Ich ersuche Jeden, dem die Leichen zu Gesicht kommen sollten, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Köln, den 19. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement:

I. Namen Joseph Glasmacher, Alter 22 Jahre, Haare dunkelbraun. Er war bekleidet mit schwarzen englisch ledernen Hosen, grün wollenenen Strümpfen ohne Zeichen, rindsledernen Bändelschuhen, weiß leinenem Hemde, oben am Brustschlitze schwarz P. G. gezeichnet.

II. Namen Carl Dettner, Alter 15 Jahre, Größe ungefähr 4 Fuß, Haare hellblond, Augen blau. Er trug ein weiß leinenes Hemd ohne Zeichen, einen grünen Tuchwamms, ein rothes langes wollenes Halstuch, braune englisch lederne Hosen, rindslederne Bändelschuhe und eine blaue Tuchkappe mit schwarzem ledernem Schirm.

1154) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 30. v. M. gegen den Tambour Joseph Maul erlassene Steckbrief, wird hiermit zurückgenommen, da der Maul am 21. dieses Monats wieder freiwillig zurückgekehrt ist.

Jülich, den 22. Oktober 1847. von Saal,
Primier-Lieutenant und Compagnie-Führer.

1155) In der Nacht vom 29. auf den 30. September a. c. sind bei den Geschwistern Kempen in Altdorf 16 mittelfeine Schafe von denen 14 im linken Ohre mit dem Buchstaben K, 2 durch Herausschneiden eines Stückchens aus dem rechten Ohr gezeichnet waren, aus dem Stalle verschwunden.

Indem ich das Verschwinden der oben bezeichneten Schafe zur allgemeinen Kunde bringe und vor dem Ankaufe derselben warne, ersuche ich zugleich Jeden, welcher in Bezug auf diesen Umstand selbst oder auf den dermaligen Besitzer der abhanden gekommenen Schafe Auschlüsse zu ertheilen vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst Anzeige davon zu machen.

Aachen, den 19. Oktober 1847. Der Königl. Instruktionsrichter, Bossier.

1156) Gegen Ende des vorigen oder im Laufe dieses Monats wurden zu Mayen die nachbeschriebenen Gegenstände entwendet, nämlich:

1) Ein silberner Präsentierteller, oval geformt, nach alt modischem Facon mit einem gestreiften und gebrochenen Rande; darunter sieht man noch 3 Stellen wo früher Füßchen waren.

2) eine goldene Herren-Uhr nebst einer goldenen sogenannten Erbsenkette, die mit einem goldenen Schieber, in welchem ein Guirländchen, versehen war.

3) Ein goldenes Pettschaft nebst Schlüssel mit einem weißen ovalen Achatsteine.

4) Eine goldene Damen-Uhr mit goldenem Zifferblatte und einer Guirlande von Eichenlaub, nebst einer abgetragenen Uhrkette von brauner Litze und einem goldenen Uhrschlüssel.

5) Eine hellbraune runde Haarkette durch 4 goldene Büchschen zusammengesetzt, und als Schloß ein goldener Schlangenkopf mit 2 Granatsteinchen.

6) 2 goldene Trauringe mit der Inschrift: **F. W. S. & A. L. R. 1823.** Dieselben waren von Reifchen zusammengesetzt, wovon an dem kleinern Ringe eins fehlte.

Ich warne vor dem Ankaufe und ersuche Jeden, welchem über den Thäter oder den Verbleib der entwendeten Gegenstände einige Kenntniß beiwohnt, mir oder der nächsten Polizeibehörde hiervon Mittheilung zu machen.

Koblenz, den 22. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, von Runkel.

1157) Am 9. d. M., Nachmittags von $12\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Uhr, sind dem Ackerer Heinrich Barth zu Stockheim aus seiner Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden:

1) 5 einzelne Kassenanweisungen zu 1 Thlr., ein harter Thlr. und ein Fünfgroschenstück.
2) 3 goldene Ringe, wovon einer mit den Buchstaben **I. M**, der andere mit **M. B.** bezeichnet war. Der dritte war mit einem schwarzen Sternchen versehen, sonst unbezeichnet.
3) 1 silbernes Ohreisen mit vergoldeten Knöpfen.

Indem ich diesen Diebstahl zur allgemeinen Kunde bringe, und vor dem Ankauf der unter 2 und 3 bezeichneten gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, der über den Diebstahl selbst oder über den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft zu geben vermag, mich oder die nächste Polizeibehörde davon in Kenntniß zu setzen.

Aachen, den 19. Oktober 1847. Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

1158) Am 23. October 1846 sind dem Ackerer Hubert Stollenwerk zu Strauch im Kreise Montjoie zwei ziemlich dicke goldene Fingerringe mit Plättchen, worauf die Buchstaben **A. S.** gravirt waren, sonst aber ohne Verzierungen, und ein plattes goldenes Halskreuz, in der Form einem Landwehrkreuze ähnlich, gestohlen worden.

Die bis jetzt fruchtlos gebliebenen Nachforschungen nach dem Diebe werden erneuert, weil der Diebstahl in Beziehung zu stehn scheint zu andern höchst schweren Verbrechen, welche in neuerer Zeit in der Gegend von Strauch verübt worden sein sollen. Ich ersuche daher Jeden, der über den Verbleib der bezeichneten Gegenstände, namentlich der leicht erkennbaren Ringe etwas in Erfahrung gebracht hat, mir oder seiner nächsten Polizeibehörde darüber baldige Mittheilung zu machen.

Aachen, den 19. Oktober 1847.

Der Königliche Landgerichts-Rath und Untersuchungsrichter, Bossier.

1159) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Johann Friedrich Bohrisch, Schlossermeister und Christine Thelen, soll

gegen

die Eheleute Adolph Müller, Kaufmann, und Anna Maria Schallenberg, sowie gegen den Advokat Sebastian Longard, als Syndik des Falliments des genannten Müller, Alle hier wohnhaft

Dienstag den 8. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das hierselbst auf dem großen Buttermarkt Nr. 46, auf einem Flächenraum von 9 Ruthen 33 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 4 Sgr. und 4 Pf. besteuerte und vom Schuldner, sowie von den Anmiethern Gerhard Huisgen, Schiffsknecht, und Philipp Himiol, Schuster, bewohnte Haus mit Zubehör für des Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist nach dem Buttermarkte zu im Erdgeschosse von massivem Mauerwerk, besitzt eine Thüre und an jeder Seite derselben ein Fenster; darüber sind noch 2 Etagen in Fachwerk, in die Straße vorgebaut, die erste zeigt 4, die zweite Etage 3 Fenster.

Der Giebel läuft in 2 Dachspitzen aus, worin 4 Dachfenster angebracht sind.

Nach der Hafengasse zu ist der hintere Giebel ebenso konstruirt.

Parterre befindet sich eine Hinterthüre mit steinerner Treppe und eisernem Geländer, daneben je 2 Fenster, dann eine Zugangthüre zum Keller.

Im ersten Stockwerke sind 3 Fenster, in dem zweiten, worüber der Giebel ebenfalls in 2 Dachspitzen ausläuft, sind verschiedene Speicherfenster angebracht

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 18. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1160) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Emanuel Philipp Jacob Scholl soll

Dienstag den 22. Februar 1848, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternennengasse Nro. 25. gegen den Faßbinder Christian Andermahr von hier, das ebenfalls hierselbst in der Lintgasse Nro. 16 auf einem Flächenraume von 9 Ruthen 47 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 4 Sgr. 5 Pfg. besteuerte, und von ꝛc Andermahr, Franz Baumeister, Hutmacher, dem Kleidermacher Theodor Kosten, und Andern bewohnte Haus straßenwärts mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre und 19 Fenster, versehen mit einem Dache von Pfannen, nebst dahinter befindlicher Bleiche und Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen. Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Köln, den 13. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1161) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 27. Januar 1848, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr,

sollen auf Anstehen des Schullehrer Wilhelm Becker zur Linge, Bürgermeisterei Marienheide wohnend, in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, die, gegen: 1) die Maria Magdalena Hageböck, Dienstmagd zu Krummenohl, Bürgermeisterei Klüppelberg wohnend, als Erbin der verlebten Anna Maria Cramer, Wittwe des verlebten Ackersmannes Johann Peter Hageböck, 2) den Maurer Christian Lambach in Griemeringhausen, Bürgermeisterei Marienheide, dieser als Hauptvormund der Minderjährigen: Alwine, Regine, Wilhelm, Louise, Carl und Gottlieb Hageböck; diese Letzterer Kindern und Erben der verlebten Eheleute Johann Hageböck und Carolina gebo ne Knabe und Letztere als Rechtsnachfolger der verlebten Wittwe Johann Peter Hageböck, in gerichtlichen Beschlag gelegten, denselben zugehörigen, zu Cattwinkel, in der Gemeinde Marienheide, Kreis Gummersbach gelegenen, von Leopold Cramer jetzt pachtweise benutzten, in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Marienheide unter Art. 261 eingetragenen und pro 1847 mit 4 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg besteuerten Immobilien, nach den auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszuge für die hiernach beigesetzten Erstgebote, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein Wohnhaus zu Cattwinkel, bezeichnet mit der Nro. 27, ist zweistöckigt, in Bruchsteinen, Holz- und Lehmfachwerk gebaut und hat ein Strohdach, dasselbe ist circa 50 Fuß lang und 21 Fuß breit, grenzt an das Wohnhaus der Wittwe Christian Wiebel, wovon dasselbe mittelst Scheidewand getrennt ist, im ersten Stock sind 2 Stuben, Vorhaus, Küche, Kuhstall und Keller, im zweiten Stock sind 3 Kammer, Rauchfang, Straubehälter und Speicher mit Lehmheerd, am ganzen Hause befinden sich 4 Thüren, 10 gläserne und 6 hölzerne Fenster, der Eingang ist an der Westseite: an Um- und Unterlage Flur 15 Nro. 172, 7 Ruthen 10 Fuß, grenzend an die Besitzung des Schuldner und Christian Wiebel. Erstgebot 100 Thlr.

2) Flur 12 Nro. 80, 70 Ruthen 30 Fuß Holzung vor den Hülsen, grenzt an Carl Grünschläger zur Lambach, Wilhelm Becker zur Linge und Christian Wiebel im Cattwinkel. Erstgebot 15 Sgr.

3) Flur dito Nro. 94, 77 Ruthen 80 Fuß Holzung im Kampe, grenzt an Johann Hageböck, Franz Wiebel und Friedrich Wilhelm Sessinghaus. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.

4) Flur dito Nro. 93, 75 Ruthen 40 Fuß Hütung im Kampe, grenzt an Christian Wiebel, Franz Wiebel und Johann Hageböck Erstgebot 15 Sgr.

5) Flur dito Nro. 96, 161 Ruthen 20 Fuß Hütung daselbst im Kampe, grenzt an Christian Wiebel und Franz Weyer. Erstgebot 1 Thlr.

6) Flur dito Nro 100, 38 Ruthen 40 Fuß Hütung daselbst, grenzt an die Vorigen. Erstgebot 5 Sgr.

7. Flur dito Nro. 104, 52 Ruthen 50 Fuß Wiese in Ermiken, grenzt an Christian Wiebel, Peter Copperberg und Fr. W. Sessinghaus Erstgebot 2 Thlr.

8) Flur dito Nro 106, 37 Ruthen 20 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Christian Wiebel, Johann Hageböck, Franz Weyer und Peter Copperberg. Erstgebot 1 Thlr. 20 Sgr.

9) Flur dito Nro. 114, 1 Morgen 49 Ruthen 40 Fuß Wiese, daselbst, grenzt an Peter Copperberg, Johann Peter Hollweg und Christian Wiebel. Erstgebot 10 Thlr. 5 Sgr.

10) Flur dito Nro. 116, 119 Ruthen 10 Fuß Wiese in Ermiken, grenzt an Peter Copperberg, Franz Wiebel und Wilhelm Borth. Erstgebot 5 Thlr.

11) Flur dito Nro. 122, 47 Ruthen 50 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Christian Wiebel, Johann Hageböck und Johann Neuhaus Erstgebot 15 Sgr.

12) Flur dito Nro. 127, 9 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Hofwiese, grenzt an Christian Wiebel und Peter Copperberg. Erstgebot 1 Thlr.

13) Flur dito Nro. 129, 74 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Christian Wiebel beiderseits. Erstgebot 4 Thlr.

14) Flur dito Nro. 157, 2 Morgen 8 Ruthen 90 Fuß Ackerland aufm Langenstück, grenzt an Johann Neuhaus, Christian Wiebel, Johann Börlinghaus und Fr. W Sessinghaus. Erstgebot 10 Thlr.

15) Flur 14 Nro. 197, 5 Morgen 168 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Schlage, grenzt an Wittwe Wernscheidt, Erben Heinrich Wernscheidt Peter Copperberg und Heinrich Wirth medior. Erstgebot 15 Thlr.

16) Flur 15 Nro. 2, 3 Morgen 122 Ruthen 40 Fuß Holzung an der einen Buche, grenzt an Karl Grünschläger und Christian Wiebel. Erstgebot 5 Thlr.

17) Flur dito Nro. 33, 95 Ruthen 40 Fuß Holzung im Zwischenbeck, grenzt an die Vorigen. Erstgebot 1 Thlr.

18) Flur dito Nro. 41, 4 Morgen 108 Ruthen 60 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Franz Weyer und Christian Wiebel. Erstgebot 4 Thlr.

19) Flur dito Nro. 46, 86 Ruthen 60 Fuß Holzung im Zwischenbeck, grenzt an Friedrich Cattwinkel, Peter Copperberg und Karl Grünschläger. Erstgebot 15 Sgr.

20) Flur dito Nro 79, 1 Morgen 170 Ruthen 10 Fuß Holzung im Mannesziefen, grenzt an Friedrich Kattwinkel, Wilhelm Borth und Christian Dinstühler. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.

21) Flur dito Nro. 144, 1 Morgen 61 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Winkelerfeld, grenzt an Franz Weyer, Christian Wiebel und Peter Coppenberg. Erstgebot 10 Thlr.

22) Flur dito Nro. 146, 1 Morgen 13 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, grenzt an den Weg von Cattwinkel und Johann Hageböck. Erstgebot 10 Thlr.

23) Flur dito Nro. 149, 2 Morgen 25 Ruthen 60 Fuß Ackerland daselbst, grenzt an Peter Copperberg, Joh. Hageböck, und Chr. Wiebel. Erstgebot 5 Thlr.

24) Flur dito Nro. 151, 127 Ruthen 50 Fuß Holzung im Kattwinkel, grenzt an Christian Wiebel und Peter Copperberg. Erstgebot 1 Thlr.

25) Flur dito Nro 154, 52 Ruthen 90 Fuß Holzung daselbst, grenzt an die Vorigen und Franz Weyer. Erstgebot 15 Sgr.

26) Flur dito Nro. 157, 45 Ruthen 40 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Christian Wiebel, Johann Hageböck und Franz Weyer. Erstgebot 15 Sgr.

27) Flur dito Nro. 170, 16 Ruthen 20 Fuß Teich daselbst, grenzt an den Weg nach Cattwinkel und Johann Hageböck. Erstgebot 1 Thlr.

28) Flur dito Nro. 171, 43 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst, grenzt beiderseits an Johann Hageböck. Erstgebot 5 Thlr.
29) Flur 15 Nro. 175, 55 Ruthen 60 Fuß Baumgarten im Cattwinkel, grenzt an Christian Wiebel und Johann Hagebök. Erstgebot 2 Thlr.
30) Flur dito Nro. 176, 46 Ruthen 80 Fuß Garten unterm Winkelerfeld, grenzt an die Vorigen. Erstgebot 5 Thlr.
31) Flur dito Nro. 178, 48 Ruthen 60 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Hageböck, und Peter Copperberg. Erstgebot 4 Thlr.
32) Flur dito Nro. 180, 44 Ruthen 60 Fuß Wiese in der Erlen, grenzt an Christian Wiebel und Peter Copperberg. Erstgebot 3 Thlr.
33) Flur dito Nro. 185, 47 Ruthen 70 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Christian Wiebel beiderseits. Erstgebot 5 Thlr.
34) Flur dito Nro. 193, 32 Ruthen 90 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Peter Copperberg und Christian Wiebel. Erstgebot 1 Thlr.
35) Flur 16 Nro 75, 1 Morgen 17 Ruthen 40 Fuß Holzung im Willbringhausenberg, grenzt an Peter Hollweg, Christian Wirth und Christian Neuhaus. Erstgebot 2 Thlr.

Gummersbach, den 4. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez) Pollmann.

1162) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben 1. des zu Bonn wohnenden Kaufmannes und Baumaterialienhändlers Johann Emons, 2. der Helena Emons mit ihrem jetzigen Ehemanne Joseph Drammer, Comptoirist, letztere als Erben ihrer verlebten Mutter respective Schwiegermutter Sibilla geborne Engels ebenfalls in Bonn wohnhaft — sollen gegen die Eheleute Joseph Koch früher Gastwirth jetzt ohne Geschäft und Anna Catharina Blatzheim daselbst vor hiesigem Friedensgericht Nr. ein, Wenzelgasse Nr. 461 am

4. Februar 1848 des Nachmittags 3 Uhr

die untenbeschriebenen, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, auf einem Flächenraum von 52 Ruthen 40 Fuß gelegenen im Kataster unter Artikel 2586 Flur C. Nr. 457 und 458 aufgeführten, von Hüllmann, Erben Bitter, Schlosser Berchem und dem Münsterplatz begrenzten, von den Schuldnern und dem Maler Schallenberg bewohnten, mit 33 Thlr., 14 Sgr. 4 Pf. besteuerten Immobilien sammt dem dahinter gelegenen Garten für das Erstgebot von 4000 Thlr. öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich 2 miteinander verbundene Häuser, bekannt unter dem Namen „Gasthof zur Post."

Das eine Haus unter Nr. 134 mit einem Einfahrtsthor und der Fronte nach dem Münsterplatz ist zweistöckig, enthält im Erdgeschoß die Hausflur, 3 Zimmer und die Küche, in der ersten Etage 6 Zimmer und darüber 2 Speicher und 4 Mansardzimmer, — Stallungen, Waschküche und ein Gartenzimmer befinden sich im Hofe.

Das andere Haus unter Nr 133, neugebaut, und dreistöckig, mit der Fronte nach dem Münsterplatze, enthält zu ebener Erde 6 Zimmer, sowohl in der ersten als in der zweiten Etage 8 Zimmer, über diesen einen Speicher und 3 Mansardzimmer.

Die Gebäulichkeiten, hinter welchen der mit einem Wasserbrunnen versehene Garten liegt, sind theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen zu Jedermannes-Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 18 Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter Nro. eins, (gez.) Justizrath Diesterweg.

1163) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Köln wohnenden Rentners Johann Mathias Decker soll

am Samstag den 29. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale

in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) August Koch, Maurermeister, zu Köln wohnend, als ursprünglicher Schuldner, sodann 2) gegen Anna Maria Mayer, Wittwe von Anton Mayrhofer, ohne Geschäft, ebenfalls zu Köln wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Gertrud Emilie Anna Caecilia Lucia, d) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, und 3) gegen Franz Raveaux, Kaufmann zu Köln, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der oben genannten Minorennen, — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens an der Brunogasse gelegene Grundstück (Gartenparzelle), anschließend im Westen an die besagte Gasse, im Süden an den Karthäuseewall, im Osten an Eigenthum des Extrahenten J. M. Decker und im Norden an Anton Winterscheid, enthaltend einen Flächenraum von 1509 Quadratfuß, eingetragen im Kataster der Oberbürgermeisterei Köln unter Nro. 13 der Flur, 19 und 20 der Parzelle, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Bemerkt wird jedoch hierbei, daß vom obigen Grundstücke abzutrennen ist und nicht mit versteigert wird, derjenige Theil desselben welcher von dem Gärtner Everhard Reuter zu Köln besessen wird und an der nördlichen Seite des besagten Grundstücks in der Form eines spitzwinkligen Dreiecks gelegen ist, dessen lange Seite von Osten nach Westen zu bis auf die südliche Ecke der hintern Hausfronte des Hauses des Everhard Koenig in der Brunostraße ausläuft, in der Art daß der südliche Schenkel dieses Dreiecks die gerade Verlängerung der südlichen Scheidemauer des von zc. Reuter neu erbauten Hauses in der Brunostraße bildet und 456 Quadratfuß Fläche enthält.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit einer Grundsteuer von 8 Thlr. 2 Sgr. 2 Pfg. belastet sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln den 8. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1164) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Verwaltungsraths der akademischen Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt zu Bonn, sollen nachbezeichnete, gegen die Beneficiarerben des zu Bonn verstorbenen ehemaligen churkölnischen Hofkammerraths Franz Stephan Gammans, als: 1) die Eheleute Peter Brandt, Rothgerber, und Catharina Radermacher zu Bonn: 2) Anna Maria Berling, Wittwe von Franz Anton Bernhard Kerp, jetzige Ehefrau von Franz Hubert Kamphausen, ohne Gewerbe zu Köln; 3) Doktor Johann Maria Wirtz, praktischer Arzt zu Köln, als Vormund der minderjährigen Kinder aus der Ehe des genannten Franz Anton Bernhard Kerp mit der gedachten Anna Maria Berling, namentlich Heinrich und Christian Joseph Kerp, diese Minderjährigen und ihre genannte Mutter als Erben der verlebten Eheleute Franz Joseph Kerp, Arzt und Catharina Gammans; 4) med. Doktor Hubert August Dormagen, praktischer Arzt zu Köln, als Erbe und Rechtsnachfolger der daselbst verstorbenen Rentnerin Christine Gammans, — respektive gegen die Drittbesitzer der verhypothezirten Immobilien, als: 1) Jakob Joseph Haan, Kaufmann zu Köln, 2) Engelbert Vaster, Bierbrauer zu Königswinter, 3) Stephan Gürtler, Kaufmann daselbst, 4) Franz Joseph Dumont, Gerichtsvollzieher daselbst, 5) Gottfried Wilhelm Bachem, Steinhauermeister daselbst — in Beschlag genommenen Immobilien

am Mittwoch den 24. November d. J. Nachmitags 2 Uhr

im hiesigen Gerichtslokal öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

In der Gemeinde Königswinter im Siegkreise

I. Immobilien des Drittbesitzers Stephan Gürtler, Kaufmann zu Königswinter:

1) Flur 3, Nro, 748; 77 Ruthen 90 Fuß Weingarten, am Annenberg, neben von Delitz, Johann Stanislaus Stang, Wittwe Heinrich Hartmann, Johann Giering und dem Feldweg; Erstgebot 40 Thlr.

2) Flur 3, Nro. 749; 16 Ruthen 55 Fuß Ackerland am Annenberg, neben dem vorigen Grundstücke und begränzt von den nämlichen Nachbarn; Erstgebot 2 Thlr. 5 Sgr.

II. Immobilien des Drittbesitzes Gottf. Wilhelm Bachem, Steinhauermeister zu Königswinter:

3) Flur 2, Nro. 49; 76 Ruthen 30 Fuß Weingarten in der Vorstadt, neben der Meerkattgasse, Theodor Bachem und dem Wege am Rhein; Erstgebot 55 Thlr.

III. Immobilien des Drittbesitzers Jakob Joseph Haan, Kaufmann zu Köln:

4) Flur 1, Nro. 196; 53 Ruthen 50 Fuß Weingarten an der Sau, neben Franz de Clair, von Lavalette St. George, Clavè de Bauhaben und Joseph Schmitz; Erstgebot 100 Thlr.

5) Flur 1, Nro. 357; 56 Ruthen 20 Fuß Weingarten oben der Sau, neben Wittwe Heinrich Hartmann, Urban Aschenbrenner, Franz de Clair, von eigenem Grunde und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 35 Thlr.

6) Flur 1, Nro. 363; 9 Ruthen 10 Fuß Weingarten ober der Sau, neben Gerhard Schuhmacher, eigenem Weingarten, Alois Leonhard und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 13 Thlr.

7) Flur 1, Nro. 364; 21 Ruthen 70 Fuß Weingarten ober der Sau, neben eigenem Weingarten, Alois Leonhard und Grehard Schuhmacher; Erstgebot 30 Thlr.

IV. Immobilien des Drittbesitzers Engelbert Vaster, Bierbrauer zu Königswinter:

8) Flur 3, Nro. 290 und 291; ein an der Hauptstraße zu Königswinter neben Wilhelm Richarz und Peter Joseph Giering gelegenes, mit Nro. 211 bezeichnetes Wohnhaus, dessen vordere Front in Steinmauerwerk aufgeführt ist, nebst einem damit in Verbindung stehenden Brauereigebäude, alles mit Pfannen gedeckt, sammt einem dahinter gelegenen kleinen Garten, haltend im Ganzen einen Flächenraum von 32 Ruthen 90 Fuß; Erstgebot 600 Thlr.

V. Immobilien des Drittbesitzers Franz Joseph Dumont, Gerichtsvollzieher zu Königswinter;

9) Flur 1, Nro. 370; 24 Ruthen 60 Fuß Weingarten oben an der Sau, neben Gerhard Schuhmacher, Wittwe Hermann Klein, Lambert Joseph Hermanns und Gerhard Schuhmacher; Erstgebot 40 Thlr.

10) Flur 1, Nro. 373; 24 Ruthen Weingarten in Wolsdorf, neben Gerhard Schuhmacher, dem Feldweg und Peter Joseph Brungs; Erstgebot 40 Thlr.

11) Flur 13, Nro. 147; 125 Ruthen 5 Fuß Holzung an der Hand, neben Alois Benrhard Waldimir und Peter Joseph Brungs, Gerhard Schuhmacher und dem Wege; Erstgebot 16 Thlr.

12) Flur 18, Nro. 67; 119 Ruthen 70 Fuß Holzung im Pottscheid, neben Dominik Pfingsten, Gottfried Lemmertz, Gerhard Schumacher und dem Wege; Erstgebot 15 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle wonach obige Immobilien zusammen mit einer Grundsteuer vor 6 Thlr. 26 Sgr. 5 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen den Interessenten auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Königswinter, den 21. Juli 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Jugenohl.

1165) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Johann Schemmer, soll
am Samstag den 29. Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Arnold Gwinner, Kleidermacher und Margaretha geborne Gansen, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Severinstraße unter Nr. 105 gelegene Haus nebst Hintergebäude und Bleiche, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus zweistöckig und mit Leien gedeckt, es hat straßenwärts einen, dem Anscheine nach aus Ziegelsteinen aufgeführten Giebel, in welchem sich im untern Geschosse eine Thüre und 2 Fenster, auf der ersten Etage 2 Fenster und auf der zweiten Etage ebenfalls 2 Fenster befinden; Hofwärts ist es ebenso gebaut, mit Ausnahme, daß der Giebel anscheinend aus Fachwerk besteht. Hinter dem Hause befindet sich ein Bleichplatz nebst einem Hintergebäude. Dasselbe ist einstöckig, von Stein gebaut mit Pfannen gedeckt, hat zur Erde eine Thüre und ein Fenster und auf dem ersten Stocke 2 Flnster, diese Realitäten, welche einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 64 Fuß habenund mit 4 Tlr. 10

Sgr. 10 Pf. besteuert sind, werden bewohnt von dem Uhrmacher Louis Gansen, dem Schreiner Laurenz Linden, dem Seidenweber Michael Weimeister und von dem Schuster Johann Weber.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen

Köln, den 16. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1166) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden, dermalen in Frankfurt am Main wohnenden Kaufmannes Emil Pfeiffer, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 7. Dezember dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr,

gegen den Schmied Johann Peter Ehrenstein von hier, das ebenfalls hierselbst in der Mörsergasse unter Nro. 37, auf einem Flächenraume von 25 Ruthen 45 Fuß gelegene, mit 13 Thlr. 7 Sgr. und 8 Pfg. besteuerte und vom Debitor, sodann von Hermann Giersberg, Schneider, Mathias Speicher, Treppenbauer, Johann Goa, Schuster, und Andern bewohnte Haus mit Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Giebel dieses Hauses, theils in Stein, theils in Fachwerk erbaut, besitzt nach der Mörsergasse zu eine Thüre und ein Thor, 10 Fenster und eine Kelleröffnung, nach der Kupfergasse zu 9 Fenster, ein viereckiges Loch, ein Dachfenster und ein Kellerfenster.

Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Neben dem Wohnhause liegt ein Hinterbau mit einem steinernen Giebel, worin nach der Kupfergasse ein viereckiges Thor, 6 Fenster und ein Dachfenster angebracht ist. — Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. — Dahinter befindet sich ein Höfchen.

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszuge aus der Mutterrolle zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.

Köln, den 18. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1167) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Karl Heinrich van Zütphen soll

am Samstag den 11. December laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Tischler Johann Mathias Scheiden, als ursprünglichen Schuldner, und gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Weiler, Schuhmacher, und Anna geborne Schneller, als Drittbesitzer, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Spulmannsgasse, auch Spielmannsgasse genannt, unter Nr. 22 gelegene Wohnhaus sammt Hofraum, Garten und allen sonstigen Zubehörungen, für das Erstgebot von 1500 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus theils mit Mauern und theils mit Fachwerk erbaut, unterkellert und außer dem Erdgeschosse ein Stock hoch; der vordere Giebel, welcher massiv in Steinen erbaut ist, zeigt im Erdgeschosse straßenwärts eine Kelleröffnung, eine Eingangsthüre und ein Fenster. Im ersten Stocke zwei Fenster und darüber ein Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hof, worauf sich ein Abtritt und ein Regensarg befindet; hinter dem Hofe liegt ein kleiner Hinterbau, welcher zur Waschküche benutzt wird, und der Garten. Das Ganze enthält nach dem Kataster einen Flächenraum von 15 Ruthen 47 Fuß, ist mit 4 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. besteuert und wird von den Eheleuten Schneidermeister Johann Schumacher miethweise bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 24. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1168) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) des Conditors Peter Joseph Weiler, und 2) des Metzgers Johann Nico

laus Goerrig, beide von hier, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 7. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

gegen den Schuhmacher Heinrich Flohr von hier, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus auf der nördlichen Seite der Straße „im Klapperhof" mit einem in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 5 Fenster und ein Kellerfenster. Vom Dache steht bloß das Gebälk. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, und dahinter ein gemeinschaftliches Höfchen. Flächeninhalt circa 1030½ Quadratfuß. Angebot 400 Thlr

2) Ein Haus daneben, die Ecke der Straße im Klapperhof und der Norbertstraße bildend, besitzt einen steinernen Giebel, worin nach der Klapperhofstraße 9 Fenster, 2 Kellerfenster und ein Blend-Kellerfenster; auf der andern Eckfronte 6 Fenster, 2 Blend-Kellerfenster und nach der Norbertstraße zu eine Thüre 11 Fenster und 3 Kellerfenster Auch hier steht vom Dache bloß das Gebälk. Unter dem Hause liegt ein gewölbter Keller, dahinter obiges Höfchen. Flächeninhalt circa 438 Quadratfuß. Angebot 1000 Thlr.

3) Ein ferneres Haus in der Norbertstraße mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Vom Dache ist bloß das Gebälk fertig. Unter dem Hause liegt ein gewölbter Keller und dahinter das ebenerwähnte Höfchen. Flächeninhalt circa 533½ Quadratfuß. Angebot 600 Thlr.

Alle diese Realitäten besitzen einen Flächeninhalt von 2002 Quadratfuß, bilden Theile des ehemahligen Merrem'schen Gartengutes dahier, und sind auf dem Situations- respective Vermessungsplan des Geometers Bellingrath von hier, vom 11. August 1845, wie er dem Akte des Notars Landwehr von hier, vom 8. September 1845 beigeheftet ist, unter Nr. 52, 53 und 54 verzeichnet. Die dereinstige Grundsteuer wird 4 Thlr. übersteigen. Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 18. August 1847.

Auf der Urschrift hat unterzeichnet:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1169) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Peter Michael Pannes sollen vor dem Königl. Friedensgericht II. Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25

Dienstag den 7. December dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

gegen

1) die Frau Anna Maria Mayer, Wittwe Anton Mayrhofer, ohne Gewerbe für sich und als Haupt-Vormünderin ihrer mit Letzterem erzeugten minderjährigen Kinder: Maria Victoria Dorothea, Louise Auguste Columba, Eduard Jacob Christoph Carl Wilhelm, Gertrud Emilie Anna Cäcilia Lucia, Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton und Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, und

2) deren Nebenvormund Franz Raveaux, Kaufmann, alle von hier,

die nachbezeichneten, dahier in Köln gelegenen Wohnhäuser mit Zubehör zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Das Haus Breitestraße Nro. 88. Es ist in Stein erbaut, das Dach mit Schiefern gedeckt. Der Giebel zeigt eine Thüre 4 Fenster und 4 Speicherfenster Dahinter liegt ein großer Garten, auf welchem sich nahe hinter dem Hause ein Hinterbau befindet, welcher 2 Thüren und 8 Fenster besitzt. Das Haus ist 6 Ruthen 33 Fuß groß; der Garten 79 Ruthen 23 Fuß. Jenes wird dermalen von der sogenannten Speise-Anstalt benutzt. Steuer 10 Thlr 25 Sgr. 4 Pfg

2) Das Haus Schwalbengasse Nro. 5. Dessen Giebel ist augenblicklich theilweise abgebrochen und darin nur noch die Hausthüre und ein Stubenfenster mit hölzernem Laden und 3 Fenster mit Eisengitter sichtbar; auch der übrige Theil des Hauses, welches einen Flächeninhalt von 4 Ruthen und 46 Fuß enthält, ist größtentheils durch Abbruch zerstört. Daran stößt ein 18 Ruthen 17

Fuß großer Garten. Grundsteuer 2 Thlr. 18 Sgr. 4 Pfg. Das Haus ist unbewohnt. Beide Immobilien sind im Kataster mit Nro. 20 der Flur und Nro. 16, 17, 46 und 47 der Parzellen bezeichnet. Die Gärten beider Häuser stehen durch eine Thüre miteinander in Verbindung. Angebot 2000 Thlr.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 21. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1170) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Baumeisters Johann Peter Weyer sollen **am Samstag den 11. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,** vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nummero 25, gegen a) den zu Köln wohnenden, dermaligen im Fallitzustande sich befindenden Kaufmann Johann Kaspar Aloys Seyfried, als ursprünglichen Schuldner, b) gegen den provisorischen Syndik des Falliments des vorbesagten Seyfried, den zu Köln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, sodann c) gegen den zu Köln wohnenden Gärtner und Bauunternehmer Heinrich Joseph Breuer, die hiernach bezeichneten, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen, einen Theil des in dem Kataster unter Flur 9, Nro. 867 der Parzelle eingetragenen Karl Joseph Klostermann'schen Grundstücks bildenden, auf dem Situations-Plane mit Nro. 17, 18 und 19 bezeichneten drei Baustellen, nebst den darauf erricheten, im Baue begriffenen, neben einander gelegenen liegenden Häusern, nämlich:

1) Die Baustelle Nro. 17, welche eine Fronte von 18 Fuß, an der Seite die Baustelle Nro. 16 eine Tiefe von 59 Fuß 1 Zoll, an jener der Baustelle Nro. 18, eine Tiefe von 59 Fuß 6 und ein halber Zoll, im Hintergrunde eine Breite von 18 Fuß und einen halben Zoll, und einen Flächeninhalt von 1067 und ein halber Quadratfuß hat. Diesselbe gränzt mit der Fronte an die kleinere projectirte Straße, welche von der Bobgasse aus, in die größere projectirte, von dem Mauritius-Steinweg nach der Thieboldsgasse führende Straße führt, schließt mit einer Seite an die Baustelle Nro. 16, mit der andern an die Baustelle Nro. 18 und im Hintergrunde an die alte Stadtmauer. Das hierauf errichtete im Bau begriffene Haus ist das erste der Bobgasse zunächst gelegene; dasselbe hat einen gewölbten Keller, und das Unterhaus welches in Stein erbaut ist und 1 Thüre, 2 Fenster und 2 Kellerfenster zeigt, nebst Hofraum, für das Erstgebot von 300 Thlr.

2) Die Baustelle Nro. 18, welche eine Fronte von 18 Fuß, an der Seite der Baustelle Nro. 17, eine Tiefe von 59 Fuß 6 und ein halber Zoll, an jener der Baustelle Nro. 19 eine Tiefe von 58 Fuß 9 und ein halber Zoll, im Hintergrunde eine Breite von 18 Fuß ein und ein halber Zoll, und einen Flächeninhalt von 1065 Quadratfuß hat. Diese Baustelle gränzt mit der Fronte an die oben bemeldete Straße, mit einer Seite an die Baustelle Nro. 17, mit der andern an die Baustelle Nro. 19, und im Hintergrunde an die alte Stadtmauer. Das hierauf errichtete zweite in der Mitte gelegene Haus, hat einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster sich befinden. Von dem Dache steht das Gebälk, und befindet sich unter diesem Hause ein gewölbter Keller, so wie hinter demselben ein Hof, für das Erstgebot von 500 Thlr.

3) Die Baustelle Nro. 19, welche eine Fronte von 18 Fuß, an der Seite der Baustelle Nro. 18, eine Tiefe von 58 Fuß 9 und ein halber Zoll, an jener der Baustelle Nro. 20, eine Tiefe von 57 Fuß 3 Zoll, im Hintergrunde eine Breite von 18 Fuß und ein halber Zoll, und einen Flächeninhalt von 1044 Quadratfuß hat. Diese Baustelle gränzt mit der Fronte an die vorbesagte Straße, mit einer Seite an die Baustelle Nro. 18, mit der andern Seite an die Baustelle Nro. 20 und im Hindergrunde an die alte Stadtmauer. Das hierauf errichtete Haus ist das dritte deroben genannten großen projectirten Straße zunächst gelegene Haus, hat ebenfalls wie das zweite Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, und zeigt straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Von dem Dache steht ebenfalls das Gebälk und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Hof, für das Erstgebot von 500 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meist-

bietenden zugeschlagen werden. Obige Immobilien sind noch nicht besonders katastrirt, werden inzwischen mit mehr als 4 Thlr besteuert werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Kataster-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. August 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1171) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Landrentmeisters Johann Fischer, des Rentners Johann Peter Weyer, und des Frachtenbestätters Paul Joseph Hagen, Alle hier wohnhaft, soll

Dienstag den 18. Januar 1848, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedengerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Numero 25, gegen Ludwig Simon, früher Fischhändler, jetzt Bau-Unternehmer, als Schuldner, und gegen Peter Hollmann, Anstreicher und Bauunternehmer, beide von hier, ferner gegen den Kaufmann Manuel Samuel Bielefeld in Deutz, Letzterer als Drittbesitzer, das dahier in der Mohrenstraße zwischen Caspar Aloys Seyfried und Johann Wilhelm Hamm gelegene, noch nicht numerirte Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 14 Fenster und 2 Kellerfenster, so wie 6 Blendkellerfenster und 4 Dachfenster.

Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, neben demselben eine Mauer die den Hof einschließt mit einem Thürchen. Auf dem Hofe steht ein Hinterbau mit einem platten Dache, ebenfalls in Stein errichtet, versehen mit zwei Thüren und vier Fenstern.

Das Haus, welches einen Theil des zum Wohnhause Gereonsstraße Numero 67 gehörig gewesenen Hintergebäudes und einer Gartenparzelle bildet, ist noch nicht katastrirt und wird von rc Hollmann und Leopold Marks benutzt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 16. September 1847. Der Friedenrichter, Schirmer.

1172) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Versorgungs-Anstalt für arme verwaiste oder verlassene Kinder der evangelischen Gemeinde Köln, soll gegen die Eheleute Heinrich Löwenstein, Maurermeister, und Margaretha Ophoven von hier,

Dienstag den 28 Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst in der Benesisstraße unter Nro. 39 gelegene unbewohnte, vor einigen Jahren massiv in Ziegelsteinen aufgeführte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlrn zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Es besitzt zur Erde straßenwärts ein Einfahrtsthor und 4 Fenster, und unter letztern 4 Kellerlöcher, in jeder der beiden Stockwerke je 6 Fenster und darüber 3 Speicherfenster. Es ist unterkellert. Dahinter liegt ein kleiner in Mauern eingeschlossener Hofraum. Das Haus besitzt eine Breite von circa 24 Fuß und eine Tiefe von ungefähr 60 Fuß; es ist auf demjenigen Grundstücke erbaut, welches im Kataster sub Artikel viertausend sechshundert drei und dreißig, Nummero achtzehn der Flur, und Nummero ein und fünfzig der Parzelle eingetragen ist. Die dereinstige Steuer wird vier Thaler übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle kann mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 11. September 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

1173) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Bankhauses Abraham Schaafhausen sollen gegen Johann Heinrich Bungartz, Möbelhändler und Johann Hermanns, Maurermeister dahier,

Dienstag den 11. Januar 1848, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten Baustellen zum Verkaufe ausgesetzt dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Eine Baustelle in der Mohrenstraße dahier auf deren westlichen Seite, begrenzt südlich von Franz Peter Odenthal, westlich von Johann Peter Weyer & Consorten und nördlich von der folgenden Baustelle, haltend eine Fronte von 18 Fuß und einen Flächenraum von circa 600 Quadratfuß. Angebot 200 Thlr.

2) Eine Baustelle nördlich neben der ebengedachten, begrenzt südlich von dieser, westlich von Johann Peter Weyer & Consorten und nördlich von der folgenden Baustelle, haltend eine Fronte von 38 Fuß und einen Flächeninhalt von circa 2370 Quadratfuß. Angebot 300 Thlr.

3) Eine Baustelle nördlich daneben, begrenzt von der vorigen Baustelle nach Süden hin, westlich von Johann Peter Weyer & Consorten und nördlich von Franz August Bernhard Imhoff, mit einer Fronte von 29 Fuß und einem ungefähren Flächenraume von 1215 Quadratfuß. Erstgebot 150 Thlr.

4) Eine Baustelle auf der östlichen Seite derselben Mohrenstraße, begrenzt südlich von Gustav Eschweiler, östlich von der Mauer des Gartens des Königlichen Regierungsgebäudes und nördlich von Johann Peter Weyer & Consorten, mit einer Fronte von 21½ Fuß und einem Flächenraume von circa 1494 Quadratfuß. Erstgebot 200 Thlr.

Diese Baustellen bilden Theile derjenigen Immobilien, welche unter Artikel 4530½, Flur Nro. 24 der Mutterrolle eingetragen sind. Sie sind noch nicht besonders katastrirt, werden aber dereinst eine höhere Steuer als 4 Thlr. tragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 15. September 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

1174) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Goldarbeiters und Juweliers Werner Sittmann soll

am Samstag den 15 Januar 1848,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) den Tischler Johann Martin Hödvelt, als ursprünglicher Schuldner und

2) gegen den Kaufmann Jakob Kuth, als Drittbesitzer, beide in Köln wohnend,

das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße unter Nro. 41 gelegene Haus für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu massiv in Stein erbaut und dessen Dach mit Schiefern und bleiernen Wasserrinnen gedeckt; zeigt in der fordern Fronte par terre eine Thüre und an den beiden Seiten derselben ein Fenster und unter jeder derselben ein Kellerfenster, in der ersten Etage 3 Fenster, in der zweiten Etage ebenfalls 3 Fenster und 2 Dachfenstern und hat einen gewölbten Keller. Hinter dem Hause liegt der Garten. Bewohnt wird dasselbe von dem Drittbesitzer Jakob Kuth und dem Kaufmann Herrn Bier als Miether, ist begränzt von Joseph Jansen und Heinrich Etzweiler. Es ist dieses Haus in dem Kataster der Stadt Köln unter Artikel 7371 Nro. 9 der Flur und Nro. 951 und 952 der Parzelle eingetragen, mit einem Flächeninhalte von 10 Ruthen 128 Fuß, ist als Neubau noch nicht besteuert, wird aber dereinst mehr als 4 Thlr. Grundsteuer zu tragen haben.

Der Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1175) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Baumeisters Johann Peter Weyer soll gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Theodor Herr

am Samstag den 4. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nro 25, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der neu projectirten, vom Mauritius-Steinweg nach der Thieboldsgasse führenden Straße gelegenen beiden Baustellen, bildend einen Theil der ehemaligen auf dem Mauritius-Steinweg gelegenen Junk'schen Gartenparzelle, nämlich:

1) Die Baustelle, welche auf der nördlichen Seite der oben genannten neu projectirten Straße gelegen ist, eine Fronte von 122 Fuß 5 Zoll und eine Fronte von 10 Fuß an der bemeldeten Straße, sodann eine Fronte von 4 Fuß $3\frac{1}{2}$ Zoll am Mauritius-Steinweg und einen Flächeninhalt von circa 3346 Quadratfuß hat, endlich begrenzt wird von der neuen Straße, von dem Mauritius-Steinweg und von der alten Stadtmauer, für das Erstgebot von 200 Thlr., und

2) Die Baustelle, welche auf der südlichen Seite der oben besagten neu projectirten Straße liegt und daselbst eine Fronte von 133 Fuß 11 Zoll und eine Fronte von 10 Fuß, nebst einer Fronte von 81 Fuß 1 Zoll am Mauritius-Steinweg und einen Flächeninhalt von circa 8996 Quadratfuß hat, endlich begrenzt wird von der neu projectirten Straße, dem Mauritius-Steinwege und der alten Stadtmauer, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obigen Immobilien sind noch nicht besonders katastrirt, weshalb die Steuer davon nicht angegeben werden kann. Uebrigens liegt der vollständige Auszug aus der Steuerrolle in Betreff der Junk'schen Gartenparzelle, wovon jene Immobilien einen Theil bilden, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 24. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1176) Auszug

aus den im Sekretariate des K. Landgerichtes zu Köln am Rhein beruhenden Urschriften.

Edictal-Ladung.

Nachdem der Kaufmann Jakob Cassel zu Köln das öffentliche Aufgebot des angeblich verlorenen von dem Königl. Banko-Comptoir zu Köln am 19 März 1847 ausgefertigten Lombard-Pfandscheines Nr. 30 über ein Dahrlehn von ursprünglich 8500 Thlr., welches indeß bis zum 15. Mai 1847 sich auf 21500 Thlr. geändert, Behufs dessen Amortisation nachgesucht hat und diesem Gesuche durch gerichtlichen Beschluß vom heutigen Tage deferirt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an dem bezeichneten Lombard-Pfandscheine, als Eigenthümer, Cessionare oder deren Erben, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert sich innerhalb 3 Monaten spätestens aber in dem hierzu auf den 24 November d. J. Nachmittags 3 Uhr von dem ernannten Commissar, Landgerichts-Rath Ludowigs in dem Landgerichts-Gebäude hierselbst anberaumten Termine zu melden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß im Nichterscheinungsfalle ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, sie mit ihren Ansprüchen davon ausgeschlossen, der fragliche Lombard-Pfandschein für amortisirt erklärt und anstatt dessen ein Neuer ausgefertigt werden soll.

Das K. Landgericht,

Köln, den 14. Juli 1847. Gez. Oedenkoven, Kammer-Präsident

Mockel, Sekretair.

(L. S.) Für die richtige Abschrift, der Landgerichts-Sekretair, (gez.) Mockel.

1177) Licitation.

Auf Anstehen des Herrn Theodor Salomon Gottschalk, Rechtspraktikant, wohnhaft in der Stadt Köln am Rheine, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik und Kassirer des Falliments von Gottlieb Streppel, zu Hülsenbusch, sollen, zufolge Rathskammerbeschlusses des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 12. März 1847, vor dem hierzu committirten Königl. Notar Nicolaus Wilhelm Kreutz, zu Lindlar, die nachbeschriebenen, zu dem fraglichen Fallimente gehörigen, zu und bei Hülsenbusch, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Gimborn gelegenen Immobilien, am Montag den 10. Januar 1848 und nöthigenfalls am darauf folgenden Tage, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Wohnung des Wirthes Herrn Friedrich Leopold Selbach zu Hülsenbusch, öffentlich und meistbietend verkauft werden, nämlich:

												Taxe	
												Thlr.	Sgr.
1)	Flur	17	No.	440/1	zu Hülsenbusch, Haushof,	22	Ruthen	80	Fuß mit Wohnhaus			816	18.
2)	"	"	"	937/443	" Hofraum,	32	"	10	"			20	20
3)	"	"	"	427	" "	9	"	—	" mit Scheunenanth			16	—
4)	"	"	"	936/329	" Obstgarten,	16	"	50	"			11	—
5)	"	"	"	431	" "	5	"	35	"			3	24
6)	"	"	"	432	" "	4	"	25	"			2	24
7)	"	"	"	442	" "	2	"	80	"			2	27
8)	"	"	"	434/2	" "	6	"	—	"			4	—
9)	"	15	"	735	auf'm Bohnenfloß, Ackerland,	1	Morgen	21	Ruthen	15	Fuß .	30	—
10)	"	"	"	736	" Wiese,	—	"	45	"	—	" .	8	—
11)	"	"	"	64	im Rehsiepen, Holzung	1	"	98	"	50	" .	22	—
12)	"	"	"	82	" "	—	"	112	"	85	" .	4	15
13)	"	"	"	207	auf der Wegescheid,	—	"	32	"	50	" .	3	—
14)	"	"	"	322	in der Hesselbecke,	—	"	74	"	30	" .	2	15
15)	"	"	"	375	in der Fähnschlade,	—	"	152	"	95	" .	6	—
16)	"	"	"	396	"	—	"	108	"	90	" .	4	—
17)	"	"	"	639	im Garten, Gemüsegarten,	—	"	27	"	55	" .	27	15
18)	"	"	"	653	auf der Scheidbracken, Holz,	—	"	23	"	55	" .	2	15
19)	"	23	"	73	unter dem Hofe, Wiese,	—	"	62	"	85	" .	63	—
20)	"	16	"	542	am Kungsberg, Ackerland,	1	"	43	"	10	" .	10	—
21)	"	22	"	117	auf der großen Wiese, Wiese,	—	"	10	"	35	" .	7	—
22)	"	"	"	326	Wahlscheidswiese, "	—	"	20	"	30	" .	20	—
23)	"	17	"	461	zu Hülsenbusch, "	—	"	8	"	65	" .	4	10
24)	"	"	"	451	" Obstgarten,	—	"	24	"	60	" .	14	15
25)	"	"	"	516	auf'm Kuhlenberg, Holz,	—	"	45	"	30	" .	1	15
26)	"	"	"	472	Schindkaule, "	—	"	13	"	15	" .	3	—
											Summa	1110	18

Taxe und Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar den 15. Oktober 1847. Kreutz Notar.

1178) Bekanntmachung.

Johann Peter Schroeder, Rittergutsbesitzer und Landrath zu Wachendorf, Friedrich Ignatz Haan, Rittergutsbesitzer, wohnhaft zu Köln, Heinrich Schruff und Clemens Schmitz, beide Hüttenbesitzer zu Eiserfey, haben mittelst einer unterm 25. August c. hier eingegangenen, später vervollständigten Vorstellung die Conzession zur Gewinnung von Eisenstein, in Concurrenz mit den früher publizirten Gesuchen Maria Elisa, Zollverein und Herkelstein, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Wachendorf, Kreis Euskirchen, Regierungsbezirk Köln, nachgesucht.

Nach diesem Gesuche und dem beigefügten dreifachen Situationsplane enthält das Grubenfeld, welches die Bewerber „Fanny" zu nennen beabsichtigen, eine Größe von 1,243,070 Quadratlachter = 544 Hectaren 21 Aren 10 Centiaren in folgender Begrenzung:

Gegen Norden 3 gerade Linien, die erste vom Punkte Nro. 1, vom Grenzstein des Regierungsbezirks Aachen im Distrikt Eisensteinkuhl, an dem Grundstücke der Wittwe Peter Mostert zu Weiler, mit einer Länge von 355,14 Lachter, bis zum Punkt Nro. 2, der nördlichen Ecke des Röttgerhofes; die zweite von Nro. 2 mit einer Länge von 548,64 Lachter bis zum Punkte Nro. 3, einem Grenzsteine am Kippert, am Wege von Risdorf nach Wachendorf, zwischen den Grundstücken von Reiner Breuer zu Lessenich, und Joseph Widenau zu Risdorf, und die dritte von Nro. 3 mit einer Länge von 738 Lachter bis zum Punkte Nro. 4, der südöstlichen Ecke des dem Landrath Schroeder zugehörigen Waldes, genannt Jannerbusch.

Gegen Osten eine gerade 985,05 Lachter lange Linie, vom Punkte Nro. 4 bis Nro. 5, einem Grenzsteine am Calkarfeld, zwischen den Bürgermeistereien Wachendorf und Münstereifel, zugleich Lochstein Nro. II der Conzession Friedrich Wilhelm.

Gegen Süden vom Punkte Nro. 5, die Conzessionsgrenze von Friedrich Wilhelm, bis zum Lochstein Nro. I dieses Grubenfeldes am Forst, Punkt Nro. 6, von hierab der Fußweg zwischen den Grundstücken von Wittwe Johann Zimmermann und Wittwe Friedrich Frings zu Eschweiler, bis zum Wege von Heistartburg nach Iversheim, genannt die Steinfelder Straße Punkt Nro. 7, und von Nro. 7 der letztgedachte Weg bis zur Grenze des Regierungsbezirks Aachen, Punkt Nro. 8.

Gegen Westen vom Punkte Nro. 8, die Grenze des Regierungsbezirks Aachen, bis zum Anfangspunkte Nro. 1.

In Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, erbieten sich die Bittsteller, an die Eigenthümer der Oberfläche des nachgesuchten Grubenfeldes eine jährliche Grundrechts-Entschädigung von 1 Sgr. und 4 Pfg. pro Hektare zu zahlen und außerdem jeden durch den Bergbaubetrieb der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Oberbergamtes für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dieses Conzessions-Gesuch und Anerbieten durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Wachendorf, Köln und Eiserfey, so wie auch durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln mit deren Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenzgesuche während der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 29. September 1847.

Königlich Preußisches Berg-Amt.

1179) Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. k. Mts. November, Vormittags 10 Uhr werde ich in der Wohnung des Wirthes Hagen zu Frielingsdorf den zu 8672 Thlr. 19 Sgr veranschlagten Neubau einer katholischen Kirche zu Frielingsdorf öffentlich an den Wenigstfordernden verganten.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen bis dahin in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Lindler, den 18. October 1847. Der Bürgermeister, (gez.:) Bremmer.

1180) Herr Gustav Möller hierselbst beabsichtigt auf seinem am Unterbantenbergerbach gelegenen Grundstück, und zwar auf der, in dem dahier zu Jedermanns Einsicht offen liegenden Situationsplan näher bezeichneten Stelle, eine oberschlägige Mühle zum Mahlen von Kartoffeln, Oelpressen, und Holzschneiden, nebst einem Sammelteich anzulegen.

Nach Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und einer Verfügung Königlicher Regierung vom 20. dieses, wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die gedachte Anlage binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Bielstein, am 20. Oktober 1847. Der Bürgermeister, Möller.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 44.

Dienstag den 2. November 1847.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Es ist die Frage erhoben worden:

welches Rheinzollgericht die Untersuchung wegen verübter Defraudationen der Rheinschiffahrts-Abgaben in dem Falle zu führen habe, wenn der Contravenient an der Zollstelle, wo der vorgefallene Betrug entdeckt wird, sich keiner Defraudation schuldig gemacht hat, letztere vielmehr nur an einer auf derselben Fahrt früher passirten Hebestelle oder an mehreren solchen Hebestellen begangen worden, Nro. 372.

und

ob in Betreff der Competenz des fori deprehensionis es darauf ankomme, ob in demjenigen Staate, in welchem die Umgehung des Rheinzolls entdeckt wird, eine Defraudation verübt worden, oder nicht.

Diese Frage ist bereits durch die Art. 70. 81. 83 der Rheinschiffahrtsacte vom 31. März 1831 in Verbindung mit dem Zusatzartikel VIII. entschieden. Sowie nämlich der Art. 81 der Akte zu A. die Competenz der Rheinzollrichter hinsichtlich aller Contraventionen gegen die Bestimmungen der Schiffahrts-Ordnung und der hierdurch verwirkten Strafen begründet, so schließt der Art. 83 seiner Fassung nach die Competenz des fori deprehensionis in dem bezeichneten Falle nicht aus; vielmehr erscheint auch durch diesen Artikel, nachdem ihm zufolge des Supplementar-Artikels VIII. durch Streichung der Worte „desselben Gebiets" auch auf diejenigen Defraudationen Anwendung gegeben worden ist, welche in dem Gebiete eines fremden Staates begangen worden sind, die Ansicht gerechtfertigt, daß dem forum deprehensionis jeder Zeit, also auch dann, wenn es nicht zugleich forum delicti commissi ist und wenn die vorgefallenen Defraudationen in einem andern Rheinuferstaate, als demjenigen, welchem das forum deprehensionis angehört, verübt sind, die Einleitung und Führung der Untersuchung, desgleichen die Festsetzung der Strafe wegen sämmtlicher auf derselben Fahrt verübter gleichartiger Defraudationen obliegt.

Daß demgemäß verfahren werde, erscheint auch zweckmäßig, indem auf diese Weise am wenigsten Aufenthalt entsteht und derselbe Richter, welcher jedenfalls die vorläufige Untersuchung zu führen, respective für die Sicherstellung der Strafe zu sorgen hatte, alsdann auch das Erkenntniß erläßt.

Da eine Gleichmäßigkeit des Verfahrens zu wünschen ist, und es nur auf richtige Anwendung der bezogenen Vorschriften ankommt, so werden die Königl. Rheinzollgerichte auf den entwickelten Grundsatz hierdurch aufmerksam gemacht, um solchen in vorkommenden Fällen nicht außer Acht zu lassen.

Berlin, den 25. Oktober 1847. Der Justiz-Minister, (gez.) Uhden.

An sämmtliche Königl. Rheinzoll-Gerichte.

Nro. 373.

Des Königs-Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen ersten Oberlehrer am Gymnasium zu Bonn, Professor Dr. Schopen, zum Direktor der genannten Anstalt zu ernennen.

Coblenz, den 18. Oktober 1847. Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Nro. 374. Portofreiheit für Eisenbahn-Arbeiter.

Die nach meiner Bekanntmachung vom 23. August 1845 erfolgte Bewilligung der Portofreiheit für die Beförderung von Gelderspanissen der Eisenbahn-Arbeiter an ihre Angehörigen in den Königlichen Staaten, ist nunmehr auch auf dergleichen Geldsendungen der bei ausländischen Eisenbahnbauten beschäftigten diesseitigen Unterthanen in Betreff des Preußischen Porto unter denselben Bedingungen ausgedehnt worden, welche in der obgedachten Bekanntmachung vom 23. August 1845 vorgeschrieben worden sind.

Coblenz, den 25. Oktober 1847. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 375. Landrathswahl im Kreise Rheinbach. B. I. 6300.

Für die Wiederbesetzung der erledigten Landrathsstelle im Kreise Rheinbach, ist der Termin zur Abhaltung der landräthlichen Candidatenwahl auf Montag den 29 November c. Vormittags 9 Uhr im landräthlichen Bureaulokal zu Rheinbach angesetzt worden. Wir bringen diesen Termin hiermit zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen Wahlberechtigten, denen die Einladung zufällig nicht zugekommen sein möchte, ihre desfalsigen Rechte noch zeitig bei uns oder dem Königl. Wahlcommissarius Geh. Regierungsrath von Imhoff in Rheinbach geltend machen können.

Köln, den 1. November 1847. Königl. Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 376. Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik der Justiz-Beamten im Bezirk des Landgerichtes zu Köln pro Monat Oktober 1847.

Dem Landgerichts-Assessor Schiems, zu Elberfeld, ist eine etatsmäßige Assessorstelle bei dem Königliche Landgerichte hierselbst verliehen,

der Ober-Landes-Gerichts-Assessor Vogelsang zu Görlitz, ist an das hiesige Landgericht, der Referendar Hasse an das Landgericht zu Trier und der Auskultator Kamp an das Landgericht zu Cleve versetzt worden,

der Rechts-Candidat Joseph Grommes wurde als Auskultator verpflichtet,

dem Referendar Freiherrn von Knoblauch und dem Auskultator Birnbaum ist das nachgesuchte Dimissoriale ertheilt,

der Notar Gaul, zu Marienberghausen, ist am 15. November c. ab nach Schleiden versetzt und an seine Stelle der Notariats-Candidat Rudolph Wagner von demselben Tage ab zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Homburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Marienberghausen ernannt worden; — der Staats-Prokurator Dr. Heimsoeth wurde zum General-Advokaten bei dem rheinischen Appellations-Gerichtshofe ernannt.

Köln, den 1. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 377. Desertion.

Durch Erkenntniß des Königlichen Assisenhofes hierselbst vom 29. Juli curr. ist der Landwehrmann des 1. Bataillons 28 Landwehr-Regiments Carl Heß, 26 Jahre alt, Tagelöhner, geboren zu Deutz, wohnhaft zu Köln, aus dem Soldatenstande ausgestoßen und ist diese Ausstoßung mit ihren gesetzlichen Folgen unterm 5. ds. Mts Allerhöchst bestätigt worden.

Köln, den 27. Oktober 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Die Wittwe und Erben des Notars Frentz von Bergheim haben den durch Beschluß des Königl Landgerichts vom 21. Juli d. J. ernannten einstweiligen Verwahrer der Urkunden desselben, den Notar Conzen daselbst, nunmehr zum definitiven Verwahrer bestellt, was ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß rc. Conzen bereits im Besitze der Dienstpapiere des rc. Frentz sich befindet. Nro. 378.

Köln, den 21. Oktober 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Durch kriegsrechtliche vom Königlichen Generalkommando des 8. Armee-Corps am 23. September c. bestätigte Contumazial-Erkenntnisse d. d. Luxemburg den 13. September 1847 sind Nro. 379. Desertion.

1) der Kanonier Johann Klein aus Badorf, Kreis und Regierungsbezirk Köln,
2) der Kanonier Peter Pohl, aus Mondorf, Kreis Sieg, Regierungsbezirk Köln,

beide von der Festungs-Reserve-Artillerie-Abtheilung zu Luxenburg

für Deserteure erklärt und ist auf Confiskation ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt worden.

Luxemburg, den 18. Oktober 1847.

Königlich Preußisches Gouvernements-Gericht.

Beschluß.

Mit Bezugnahme auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre d. d. Töplitz den 30. August 1820 die Ausmittelung der Bergwerksteuer auf der linken Rheinseite betreffend, beschließt das unterzeichnete Ober-Berg-Amt, wie folgt: Nro. 380. Reklamation gegen die Bergwerksteuer.

I.

Die Bergwerksbesitzer in den Bergamtsbezirken Düren und Saarbrücken, welche gegen Festsetzung der Bergwerksteuer, mit Bezug auf ihre Quoten, pro 1846. Reclamationen wegen Uebersteuerung vorbringen zu können glauben, haben solche in Begleitung der ihnen als Beweismittel dienenden Papiere und der Quittungen über die bezahlten Steuerbeträge desselben Jahres, innerhalb 3 Monaten von dem Datum des gegenwärtigen Amtsblatts an, bei dem unterzeichneten Ober-Berg-Amt einzureichen.

II.

Nach Ablauf dieses Termins werden keine Reclamationen dieser Art weiter angenommen.

III.

Gegenwärtigen Beschluß soll durch die Amtsblätter der Königlichen Regierungen zu Aachen, Köln, Coblenz und Trier zur Offenkunde gebracht werden.

Bonn, den 7. Oktober 1847.

Königl. Preußisches Ober-Berg-Amt für die Niederrheinischen Provinzen.

Verordnung.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre d. d. Töblitz den 30. August 1820, die Ausmittelung der verhältnißmäßigen Bergwerksteuer in den auf der linken Rheinseite gelegenen Landestheilen betreffend, verordnet das unterzeichnete Ober-Berg-Amt für das Steuerjahr 1847 hierdurch wie folgt: Nro. 381. Ausmittelung der Bergwerksteuer pro 1847.

I.

Sämmtliche Bergwerksbesitzer oder deren Repräsentanten haben ihre vollständigen Werkrechnungen für das Jahr 1847 an die betreffenden Königlichen Bergämter zu Düren und Saarbrücken bis zum 1. März 1848 einzureichen.

II.

Diese Rechnungen müssen dasjenige nachweisen, was zur Ermittelung des Ertrages nothwendig ist. Um jedoch in solchen Fällen, wo das gewonnene Grubenproduct auf den, den Grubenbesitzern gehörigen Hütten zu Gute gemacht wird, die Vorlegung der Hüttenrechnungen nachlassen zu können, ist höhern Orts nachgegeben worden, daß die Grubenbesitzer über den

Werth des rohen Products sich mit den Königlichen Bergämtern einigen können. Diese Uebereinkünfte können auf 1., 2., 3 und mehrere Jahre gültig abgeschlossen werden, wenn die Grubenbesitzer solches wünschen, und zwar durch Verhandlungen von den betreffenden Bergämtern selbst, oder durch die von den letztern dazu beauftragten Königlichen Bergmeister. In den Fällen, wo die Bergwerksbesitzer eine solche Uebereinkunft wegen des Werths der Producte nicht vorziehen, sollen von demselben die vollständigen und hinlänglich justifizirten Hüttenrechnungen den Königlichen Bergämtern, zur Ermittelung des Werths der Producte vorgelegt werden. Es haben deshalb alle Grubenbesitzer, welche ihre Erze 2c. 2c. selbst zu Gute machen, ihre Anerbietungen zu solchen Uebereinkünften ebenfalls bis zum 1. März 1848 den betreffenden Bergämtern einzureichen und darüber Beschließung zu erwarten, oder aber, wenn sie es vorziehen, in derselben Frist ihre vollständigen und hinlänglich justifizirten Hüttenrechnungen, gleichzeitig mit den Grubenrechnungen einzureichen.

III.

Wenn die Grubenrechnungen und, wo es nach dem vorstehenden Artikel stattfindet, auch die Hüttenrechnungen nicht in dem bestimmten Termine, oder nicht in der erforderlichen Vollständigkeit eingehen, so werden Betriebs- und rechnungskundige Beamten committirt werden, um an Ort und Stelle die Rechnungsangaben einzuholen. Die hierdurch erwachsenden Kosten müssen von den betreffenden Bergwerksbesitzern getragen und sollen zu gleicher Zeit mit den Steuern eingezahlt werden. Uebrigens werden auch die Säumigen und Contravenienten bei den betreffenden Königlichen Staats-Prokuratoren zur amtlichen Verfolgung denunzirt werden.

IV.

Die sämmtlichen Bergwerksbesitzer in den westrheinischen Provinzen werden hierdurch aufgefordert, ihre Wahlzettel für die zur Feststellungs-Commission für die Bergwerkssteuer pro 1847 zu ernennenden 2 Bergwerksbesitzer des betreffenden Bergamtsbezirks — nämlich das Bergamtsbezirks Düren auf der linken Moselseite und des Bergamtsbezirks Saarbrücken auf der rechten Moselseite — bis zum 1. März 1848 dem unterzeichneten Ober-Berg-Amte einzusenden. Jedes Werk kann nur eine Stimme geben, d. h. nur 2 Namen von Bergwerksbesitzern des angehenden Bergamtsbezirks einreichen, wenn gleich mehrere Betheiligte an demselben Werke vorhanden sind und müssen sich diese über die zu wählenden 2 Bergwerksbesitzer einigen. Wahlzettel, welche nach dem festgesetzten Termine eingehen, bleiben unberücksichtigt, so daß diejenigen Werke, welche innerhalb jenes Termins ihre Stimmen nicht abgegeben haben, als der Majorität beigetreten angesehen werden sollen.

Bonn, den 7. Oktober 1847.

Königlich Preußisches Ober-Berg-Amt für die Niederrheinischen Provinzen.

Personal-Chronik.

Der unterm 21. April und 27. May m. J. als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer approbirte Dr Julius Herschel aus Emmerich hat sich in Köln niedergelassen.

Der höhern Orts unterm 28. September c. als Thierarzt zweiter Klasse appropirte Bernhard Spürk hat sich in Schweinheim, Kreises Rheinbach, niedergelassen.

Hierbei eine Beilage und der öffentliche Anzeiger Stück 44.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 44.

Köln, Dienstag den 2. November 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1181) Steckbrief.

Wilhelm Pleiß, aus Siegburg, hat sich der Vollstreckung der gegen ihn am 1. Dezember 1846 und 5. Januar c. polizeigerichtlich erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafen durch die Flucht entzogen.

Indem ich das Signalement desselben beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle verhaften und dem Bürgermeister von Siegburg vorführen zu lassen.

Köln, den 23. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 36 Jahre, Aufenthaltsort Köln, Gewerbe Kunstbrenner, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Augen grau, Nase groß, Statur stark und untersetzt.

1182) Zurückgenommener Steckbrief.

Der am 10. September c. gegen den Bäckergesellen Christian Schmitz, aus Dabringhausen erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 23. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1183) Zurückgenommener Steckbrief.

Der Johann Diedrich Weyand ist verhaftet, weshalb der gegen ihn unter'm 25. v. M. von dem Königlichen Ober-Prokuratot hierselbst erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 27. Oktober 1847. Der Instructions-Richter, von Ammon.

1184) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schiffer Wilhelm Herrmanns von hier, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 27. Oktober 1847. Der Instructionsrichter, von Ammon.

Signalement: Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß und etwa 8 Zoll, Haare dunkelblond, Stirne frei, Augenbraunen dunkelblond, Augen blau, Nase spitzig, Mund mittelmäßig, Bart röthlich, Kinn oval, Zähne gesund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

1185) Steckbrief

Am 21. d. Mts. ist zu Mülheim am Rhein eine Frauenleiche, welche etwa sechs Tage im Wasser gelegen haben mochte, gefunden worden. Indem ich eine Beschreibung der Person und Kleidung der Verstorbenen beifüge, ersuche ich Jeden, der über dieselbe Auskunft geben kann, solche mir baldigst zu ertheilen und bemerke, daß die Kleidungsstücke bei dem Bürgermeister zu Mülheim deponirt sind.

Köln, den 28. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Beschreibung: Alter 20 bis 30 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Statur stark, Zähne vollständig, Mund mittelmäßig, Nase stumpf, Kopfhaar lang und braun. An dem Mittelfinger der linken Hand trug die Leiche einen mit A. M. bezeichneten silbernen Ring.

Bekleidung: Ein schwarz und gelb gestreiftes kattunenes Kleid, ein schwarz und gelb gestreiftes wollenes Halstuch, ein alter wollener Unterrock, eine kleine Haube von Sammet mit schwarzem Bande, ein leinenes Hemd gez. M. M.

Bei der Leiche fanden sich vor: 1) ein Attest, für die Wittwe August Müller, von Weltersburg, ausgestellt von dem dortigen Schultheiß unterm 10. Juni 1847; 2) ein Pfandschein, d. d. Coblenz den 25. Mai 1847 No. 49720; 3) ein katholisches Gebetbuch mit der Ueberschrift „Catharina Müller in Berod 1833"; 4) ein Geldbeutel mit fremder Münze im Werthe von ungefähr einem Sgr.

1186) Zurückgenommener Steckbrief.

Der am 17. d. Mts. von hier desertirte Rekrut Johann Peter Berster von der 12. Compagnie des diesseitigen Bataillons ist am 29. d. Mts. zufolge eingegangener Benachrichtigung als Leiche im Rhein bei Neuwied aufgefunden worden, weshalb der gegen denselben unterm 17. v. M. erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Ehrenbreitstein, den 31. Oktober 1847.

v. Cranach,
Oberstlieutenant und Bataillons-Commandeur.

1187) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben des Notars Heinrich Wilhelm Clasen zu Cöln, in der Eigenschaft als Cessionar des Kaufmanns Friedrich Ignatz Haan daselbst, sollen vor hiesigem Friedensgericht Nr. 1 in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro. 461 —

am 11. Februar 1848 des Morgens 11 Uhr

gegen die Eheleute Hubert Tillmann, Joseph Dickopf und Adelheid geborne Bollig, Bierbräuer, früher in Cöln, jetzt zu Vilich wohnhaft, die denselben zugehörigen, im Kataster-Verbande der Gemeinde respective Bürgermeisterei Vilich, Kreis Bonn gelegenen Immobilien, gegen das Erstgebot von 15000 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Flur 5 Nro. 500, 3 Morgen 114 Ruthen Ackerland im kleinen Hamm, neben Gabriel Pfingsten, Heinrich Schumacher und dem Wege.

2) Flur 5 Nro. 516, 5 Morgen 179 Ruthen 10 Fuß Ackerland im großen Hamm, neben Gabriel Pfingsten und der Mühlenbach.

3) Flur 5 Nro 555, 3 Morgen 40 Ruthen Ackerland daselbst, neben Adrian Conrads, Wilhelm Bahn und dem Wege.

4) Flur 7 Nro. 819, 3 Morgen 91 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Hamm, neben Johann Schumacher, dem Fußwege und Schuldner selbst.

5) Flur 18 Nro 39, 127 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Paradies, neben Leonard Stroof, dem Wege und dem Schuldner selbst.

6) Flur 18 Nro 40, 90 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, neben Leonard Stroof, der Gemeinde Vilich und Schuldner selbst.

7) Flur 18 Nro. 90, 33 Morgen 53 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Gerhardsstall auch Gerhardsthal genannt, neben Gabriel Pfingsten, Leonard Stroof und dem Wege.

8) Flur 18 Nro 238, 11 Morgen 55 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf'm Pfaffenpfädchen, neben Leonard Plöger, dem Wege und Schuldner selbst.

9) Flur 18 Nro 460/9, 18 Ruthen 30 Fuß Weidenholz am Haushofe, neben dem Wassergraben, Friedrich Ignatz Haan und Schuldner selbst.

10) Flur 18 Nro 461/9, 1 Morgen 159 Ruthen 60 Fuß Wiese daselbst, neben dem Wassergraben, Friedrich Ignatz Haan und Eigenthümer selbst.

11) Flur 18 Nro 468/177, 6 Morgen 112 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Kirmesstück, neben Heinrich Schweinheim, Joseph Löltgen und dem Wege.

12) Flur 18 Nro 478/285, 31 Morgen 153 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Viehacker, neben Heinrich Schweinheim, Friedrich Ignatz Haan und dem Wege.

13) Flur 19 Nro. 634/215, 10 Morgen 100 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Rehfelde, neben Johann Dahlhausen, der Straße und Eigenthümer selbst

14) Flur 28 Nro. 424/359, 54 Ruthen Wiese am Langengraben, neben Friedrich Ignatz Haan, dem Wege und Eigenthümer selbst

15) Flur 29 Nro. 21, 2 Morgen 131 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Gerhardswiese, neben Wimar Schumacher, dem Wege und Eigenthümer selbst.

16) Flur 29 Nro 54, 1 Morgen 52 Ruthen Wiese an der Haberbitze, neben Wimar Schumacher, Johann Kurscheid und Schuldner selbst.

17) Flur 29 Nro. 56, 4 Morgen 10 Ruthen 40 Fuß Wiese an der Haberbitze, neben Cassius Stroof und dem Wege.

18) Flur 29 Nro 372/58, 3 Morgen 23 Ruthen 80 Fuß Wiese an der Haberbitze, neben Cassius Stroof und dem Wege.

19) Ein zu Vilich gelegenes Wohnhaus, sammt Hofraum, Stallungen, Scheune und Brauerei-Gebäude sammt Garten und Baumgarten.

Das Haus ist massiv in Stein aufgeführt, enthält 2 gewölbte Keller, hat nach dem Hofe zu 3 Eingangsthüren, unten 8, und oben 18 Fenster, an der Westseite ebenfalls 3 Eingangsthüren, unten 6, und oben 11 Fenstern und ist mit Schiefern gedeckt. Scheune, Stallungen und Brauhaus sind theils in Stein und theils in Fachwerk aufgeführt, theils mit Dachpfannen und Schiefern gedeckt. Die Gebäulichkeiten sind an der Südwest- und Nordseite mit einem Garten umgeben, theilweise mit einer Mauer eingeschlossen, und bildet einen Theil des damaligen Stifts Vilich.

Das ganze enthält einen Flächenraum von 3 Morgen 78 Ruthen 40 Fuß, ist aufgeführt im Kataster unter Flur 18 Nro 374, 376 und 483/375 und wird begrenzt von Friedrich Inatz Haan, dem Schulgebäude, Heinrich Schweinheim und der Dorfstraße.

Mit Ausnahme des Hauses, welches von dem Doctor Medicinae Willmann bewohnt wird, sind sämmtliche Immobilien von den Schuldnern selbst bewohnt respective benutzt.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen, sowie der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den Immobilien 57 Thlr., 4 Sgr., 11 Pfg. bezahlt werden, sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, am 25. Oktober 1847

Der Königl. Friedensrichter Nro. eins,
(gez.) Diesterweg.

1188) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) des Joseph Neuhöfer, Gutsbesitzer zu Siegburg wohnend, 2) der Eheleute Theodor Fußhöller, ohne Gewerb, und Louise geborne Neuhöfer, ebenfalls zu Siegburg wohnend, 3) der Eheleute Arnold Pütz, Gutsbesitzer, und Johanna Margaretha geborne Neuhöfer, zu Süchterscheid, 4) der Eheleute Franz Joseph Dahl, Wirth und Bäcker, und Adolphine Johanna Bernardine Neuhöfer, zu Siegburg, und 5) der Eheleute Theodor Mohr, Goldarbeiter, und Theresia Neuhöfer, zu Bonn wohnend, soll

am Samstag den 5 Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) den zu Köln wohnenden Rentner Hermann Joseph Gatti als ursprünglicher Schuldner, und 2) gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann und Gastwirth Peter Joseph Beckers, als Drittbesitzer, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Waisenhausgasse gelegene Baustelle nebst dem darauf errichteten mit Nro. 14 bezeichneten Hause, für das Erstgebot von 1500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Diese Baustelle bildet die Grundfläche der früher in der besagten Waisenhausgasse unter den Nummern 8, 10, 12 und 14 gelegenen 4 Häuser, nebst dahinter gelegenen Garten. Dieselbe hat einen Flächeninhalt von 51 Ruthen 25 Fuß ist eingetragen im Kataster unter Flur 11, Numeris 5, 6, 7, 8 und 9 der Parzelle und wird begränzt von Agnes Seyfried und der Armenverwal

tung der Stadt Köln. Das darauf errichtete Haus ist in Stein aufgeführt und zeigt straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster und 3 Dachfenster. Das Dach desselben ist mit Pfannen gedeckt; es befindet sich unter demselben ein gewölbter Keller und hinter demselben angebaut ein Hinterbau, welcher eine Thüre und 2 Fenster zeigt und dessen Dach mit Pfannen gedeckt ist. — Es wird dieses Haus bewohnt von dem Gastwirth Peter Joseph Beckers, und betragen die Steuern von obigen Realitäten zur Zeit nur 19 Sgr. 1 Pfg., werden aber dereinst mehr wie 4 Thlr. Grundsteuer aufbringen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 21. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1189) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der verlebten Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalie Henriette geborne Platte, zeitlebens Rentnerin zu Aachen wohnhaft, als: 1) Heinrich Gotthard Pastor, 2) Wittwe John Cockerill, Johanna Friederika gebornen Pastor, 3) Carl James Cockerill, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmina Elise Cockerill, 4) Barthold Suermondt, Namens seiner Ehegattin Amalia Elisabeth Cockerill, 5) Carolina Cockerill, 6) Philipp Heinrich Cockerill, alle Rentner zu Aachen wohnhaft, und 7) Maximilian Haniel, Kaufmann zu Ruhrort wohnhaft, Namens seiner Ehegattin Friederika Nancy Cockerill, wofür bei dem Wirthe Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar in dessen öffentlicher Sitzung, Gebäude Nro. 145 daselbst

am Freitag den 4. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

die nachbeschriebenen, gegen die Ehe- und Ackersleute Christian Wilhelm Werner und Anna Maria geborne Feldhoff, wohnhaft zu Scheel, in Beschlag genommenen, zu und bei Scheel, Gemeinde Breun, Bürgermeisterei und Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, von den Schuldnern selbst bewohnten und benutzten Immobilien für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien, eingetragen auf Artikel 649 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Breun.

1) Ackerland, Hasselfeld genannt, Flur 13 Nro. 16, 1 Morgen 154 Ruthen 50 Fuß; 2) Holzung, daselbst, Flur 13 Nro. 18, 143 Ruthen 65 Fuß; 3) Wiese, Dornenwiese, Flur 13 Nro 60, 29 Ruthen 50 Fuß; 4) Gemüsegarten, im kleinen Garten, Flur 13 Nro. 72, 13 Ruthen 75 Fuß; 5) Ackerland auf der Kampwiese, Flur 13 Nro. 116, 12 Ruthen 60 Fuß; 6) Gebäudefläche und Hofraum im obersten Garten, Flur 13 Nro. 135, 99 Ruthen 45 Fuß, nebst dem hierauf befindlichen, mit Nro 103 bezeichneten von Holz in Fachwerk erbauten, mit einem Strohschindeldach versehenen zweistöckigen Wohnhause nebst einem daran gebauten Backhause, sodann nebst der dazu gehörigen, von Holz in Fachwerk erbauten und theils mit Brettern bekleideten, mit Ziegeln gedeckten Scheune mit der damit verbundenen, ebenfalls von Holz in Fachwerk erbauten mit Stroh gedeckten Stallung; 7) Wiese, im obersten Garten, Flur 13 Nro. 147, 16 Ruthen 85 Fuß; 8) Gemüsegarten, Feldchesgarten, Flur 13 Nro. 365, 12 Ruthen 40 Fuß; 9) dito, im großen Garten auf der Bergkaule, Flur 13 Nro. 375, 22 Ruthen 85 Fuß; 10) dito, daselbst, Flur 13 Nro. 392, 9 Ruthen 10 Fuß; 11) Ackerland, Krummenstück, Flur 14 Nro. 101, 1 Morgen 138 Ruthen 85 Fuß; 12) Wiese, Schneppen, Flur 14 Nro. 104, 20 Ruthen 25 Fuß; 13) Holzung, auf'm Graben, Flur 14 Nro. 239, 65 Ruthen 70 Fuß; 14) Gemüsegarten, beim Garten, Flur 14 Nro. 341, 8 Ruthen 70 Fuß; 15) Holzung, am verbrannten Pfannkuchen, Flur 14 Nro. 425, 45 Ruthen 20 Fuß; 16) Holzung, im kleinen Busch, Flur 12 Nro. 98, 61 Ruthen 30 Fuß; 17) Ackerland, auf'm Graben, Flur 14 Nro. 255, 171 Ruthen 25 Fuß; 18) Holzung, auf'm Stall, Flur 14 Nro. 466, 146 Ruthen 25 Fuß; 19) Wiese Schnellbachswiese, Flur 14 Nro. 151, 29 Ruthen 45 Fuß; 20) Holzung, am Hohenstein, Flur 14 Nro. 285, 54 Ruthen 90 Fuß; 21) dito, auf'm Stall, Flur 14 Nro. 465, 115 Ruthen 70 Fuß; 22) dito, im Eichholz, Flur 10 Nro. 158, 82 Ruthen 85 Fuß; 23) Wiese, unterste Klieferwiese, Flur 13

Nro. 230, 17 Ruthen 50 Fuß; 24) Gemüsegarten, im Pohlergarten, Flur 13 Nro. 430, 18 Ruthen 25 Fuß; 25) Wiese, Schnellbachswiese, Flur 14 Nro 152, 28 Ruthen 90 Fuß; 26) Holzung, Hohenstein, Flur 14 Nro. 286, 45 Ruthen 5 Fuß; 27) Gemüsegarten, im Pohlergarten, Flur 13 Nro. 432, 58 Ruthen 50 Fuß; 28) Ackerland, in der untersten Gerhardsschlade, Flur 14 Nro. 308, 1 Morgen 38 Ruthen 25 Fuß; 29) Holzung im Wolberthal, Flur 14 Nro. 445, 1 Morgen 5 Ruthen 10 Fuß; 30) dito, daselbst, Flur 14 Nro. 427, 145 Ruthen 75 Fuß; 31) Baumgarten im kleinen Garten, Flur 13 Nro. 74, 5 Ruthen 95 Fuß; 32) Gemüsegarten, daselbst, Flur 13 Nro. 75, 41 Ruthen 90 Fuß; 33) dito daselbst, Flur 13 Nro. 80, 13 Ruthen 70 Fuß; 34) Wiese, Atgestückerwiese, Flur 13 Nro. 213, 24 Ruthen 45 Fuß; 35) Wiese, Flaberichswiese, Flur 13 Nro. 343,2, 54 Ruthen 55 Fuß.

B. Parzelle, bisher auf Artikel 151 in der gemeldeten Mutterrolle eingetragen.

36) Scheunefläche auf der Burg, Flur 13 Nro. 413, 1 Ruthe, nebst dem hierauf befindlichen Antheil Scheune.

Die diesjährige Grundsteuer für diese Liegenheiten, welche zusammen einen Flächeninhalt von 14 Morgen 153 Ruthen 55 Fuß haben, beträgt 4 Thlr 10 Sgr. 5 Pfg.

Der Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Lindlar, den 11. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Koenen.

1190) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck von hier, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 15. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

gegen den Drechsler Heinrich Moritz als Schuldner, und gegen die Drittbesitzer Heinrich Joseph Breuer, Gärtner und Bauunternehmer, und Franz Steinhausen, Commissionair, Alle hier wohnhaft, daß hierselbst in der Plankgasse unter Nro. 17, auf einem Flächenraume von 1062 Quadratfuß gelegene, noch nicht katastrirte und von Winand Jansen, Schreiner, und den genannten Drittbesitzern bewohnte Haus mit Zubehör, für das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus welches dereinst eine höhere Steuer als 4 Thlr. tragen wird, ist mit einem steinernen Giebel versehen, worin eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kelleröffnungen sich befinden.

Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Dahinter liegt ein Hof mit Hinterbau, der eine Thüre, ein Fenster zeigt und mit Pfannen gedeckt ist.

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

1191) Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des zu Mülheim am Rhein wohnenden Kaufmanns Johann Wilhelm Eulenberg, sollen vor dem Unterzeichneten Königlichen Friedensrichter,

Donnerstag den 9. Dezember 1847, Vormittags 9 Uhr,

im Audienz-Zimmer des Königlichen Friedensgerichts dahier, folgende, gegen die Wittwe und Erben des zu Ohlhagen verstorbenen Kaufhändlers Wilhelm Oehler, namentlich: 1) die Eheleute Wilhelm Marrenbach, Schenkwirth und Ackerer und Maria Catharina Dörr, frühere Wittwe des genannten Wilhelm Oehler, wohnhaft zu Ohlhagen, Bürgermeisterei Denklingen, für sich und als Hauptvormünder der mit dem genannten Oehler gezeugten noch minderjährigen Kinder Wilhelm und Regina Oehler; 2) die Eheleute Peter Bockemühl, Blaufärber und Wilhelmina geborne Oehler wohnhaft zu Volmershausen, Bürgermeisterei Gummersbach; und 2) die Eheleute Carl Stolle, Strumpfweber und Carolina geborne Oehler zu Rebbelroth, ebenfalls in der Bürgermeisterei Gummersbach wohnhaft, gemäß Verfügung vom 14. November 1846 in Beschlag genommenen, zu und bei Ohlhagen, in der Ge-

meinde Acher und Heischeid, Bürgermeisterei Denklingen, Kreises und Friedensgerichtsbezirks Waldbroel gelegenen und von der besagten Mitschuldnerin, frühere Wittwe Oehler, jetzige Ehefrau Marrenbach und ihrem Ehemann besessen und benutzt werdenden Immobilien, auf welche der betreibende Theil die hernach aufgeführten, überhaupt 99 Thlr. 27 Sgr. betragenden Angebote gethan hat, versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein im Hofe Ohlhagen stehendes, mit Nro. 99 bezeichnetes, zweistöckiges, 40 Fuß langes und 30 Fuß breites, theils aus Mauerwerk und theils aus Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Stroh gedecktes Wohnhaus; dasselbe hat eine Hausthür, 2 Viehstallsthüren, eine Speicherthür, 18 Fenstern von Glas und 1 Fenster von Holz; mit dem darunter und darum gelegenen 78 Ruthen 40 Fuß haltenden Hofraum, bezeichnet im Kataster unter Artikel 438 in der Flur 16, Nro. 280, grenzend gegen Norden an Christian Dresbach, gegen Osten an Caspar Kind, gegen Süden an Peter Visarius, und gegen Westen an Ludwig Schöler. Erstgebot 20 Thlr.

2) Eine daselbst stehende, mit Littr. A. bezeichnete, zweistöckige, 30 Fuß lange und 20 Fuß breite, aus Holz in Lehmfachwerk gebaute, mit Stroh gedeckte Scheune, und hat eine Haupteingangsthüre; grenzend gegen Norden und Süden an die Schuldner, gegen Osten an Caspar Kind und gegen Westen an Friedrich Schöler. Erstgebot 10 Thlr.

3) Einen noch daselbst stehenden, mit keiner Nummer oder Littera bezeichneten, 13 Fuß langen, 9 Fuß breiten, einstöckigen aus Holz in Lehmfachwerk gebauten, mit Stroh gedeckten Schweinestall; derselbe hat 2 Eingangsthüren; ist begränzt von den Schuldnern selbst, Erstgebot 15 Sgr.

4) Hofraum, im Hofe Ohlhagen, 37 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nro. 292, an Erben Christian Dick und Jakob Rau. Erstgebot 10 Sgr.

5) Hofraum, daselbst, 12 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro. 291, an Christian Rau und Friedrich Wilhelm Derbosen. Erstgebot 5 Sgr.

6) Hofraum im Hof Siefen, 7 Ruthen 0 Fuß, Flur 16 Nro. 99, an Wittwe Christian Rothstein und Christian Klein. Erstgebot 2 Sgr.

7) Hofraum, im Hof Merkausen, 1 Ruthe 60 Fuß, Flur 20 Nro. 85, an Peter Bockemühl und Heinrich Wolfslast junior. Erstgebot 1 Sgr.

8) Garten, im Heimannsgarten, 69 Ruthen 60 Fuß, Flur 13 Nro 393, an Caspar Kind und Wilhelm Menninger. Erstgebot 20 Sgr.

9) Garten, im Großstückergarten, 46 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nro. 23, an Peter Visarius und Wittwe Friedrich Jakobs. Erstgebot 15 Sgr.

10) Wiese, in der Dametwiese, 16 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nro. 41, an Christoph Jakobs und Wittwe Christian Korbmacher. Erstgebot 5 Sgr

11) Wiese, auf der neuen Wiese, 17 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nro. 61, an Christoph Jakobs und Friedrich Wilhelm Derbosen. Erstgebot 5 Sgr.

12) Wiese, in der Dornenwiese, 13 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nro. 82, an Christian Helmenstein und Caspar Kind. Erstgebot 5 Sgr.

13) Wiese, daselbst, 21 Ruthen 70 Fuß, Flur 13 Nro. 94, an Christoph Jakobs und Karl Rippel. Erstgebot 5 Sgr.

14) Wiese, im Kehlchesкämpchen, 12 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nro. 451, an Peter Visarius und Caspar Kind. Erstgebot 5 Sgr.

15) Wiese, in der sauren Wiese, 66 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nro. 24, an Wittwe Christian Rothstein und Wittwe Heinrich Bergerhoff junior. Erstgebot 10 Sgr.

16) Wiese, daselbst, 60 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 32, an Caspar Kind und denselben. Erstgebot 10 Sgr.

17) Wiese, in der Plattenwiese, 52 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 185, an Christian Rau zu beiden Seiten. Erstgebot 5 Sgr.

18) Wiese, im Jungfernwieschen, 28 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro. 202, an Friedrich Wilhelm Derbosen und Ludwig Schöler. Erstgebot 3 Sgr.

19) Wiese, in der Hofwiese, 20 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro. 240, an Caspar Kind und Chri-

stian Klein. Erstgebot 5 Sgr.

20) Wiese, im Kalberkampe, 21 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nro. 265, an Wilhelm Menninger und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr.

21) Wiese, in der Hofwiese, 34 Ruthen 20 Fuß, Flur 18, Nro. 24, an Christian Derbofen und Gerhard Nohl. Erstgebot 5 Sgr.

22) Wiese, in der Bürmichswiese, 82 Ruthen, Flur 17 Nro. 13, an Wilhelm Sickerling und Wittwe Moritz Sichelschmied. Erstgebot 5 Sgr.

23) Wiese, daselbst, 15 Ruthen 60 Fuß, Flur 17 Nro. 43, an Wilhelm Oehler und Louisa Sickerling. Erstgebot 2 Sgr.

24) Wiese, noch daselbst, 53 Ruthen 40 Fuß, Flur 17 Nro. 45, an Friedrich Oehler und Louisa Sickerling. Erstgebot 5 Sgr

25) Wiese, in der Grummetswiese, 38 Ruthen 10 Fuß, Flur 20 Nr. 249, an Wilhelmina Oehler und Caspar Marrenbach. Erstgebot 5 Sgr.

26) Wiese, in der sauren Wiese, 35 Ruthen 70 Fuß, Flur 16 Nro. 29, an Ludwig Schöler und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr.

27) Wiese, daselbst, 17 Ruthen 90 Fuß, Flur 16 Nro. 20, an Heinrich Simon und Wilhelm Oehler. Erstgebot 2 Sgr.

28) Wiese, in der Bürmich, 66 Ruthen 80 Fuß, Flur 19 Nro. 106, an Erben Wilhelm Rothstein und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr

29) Wiese, in der Hegenwiese, 73 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nro. 66, an Wilhelm Pack und Wilhelm Oehler Erstgebot 5 Sgr.

30) Wiese, in der Trifft, 1 Ruthe 30 Fuß, Flur 13 Nro. 413, an Wilhelm Oehler und Wilhelm Pack. Erstgebot 1 Sgr.

31) Wiese, im Eselskämpchen, 19 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nro. 88, an Wilhelm Oehler und Erben Caspar Klein. Erstgebot 3 Sgr.

32) Wiese, im Kalterkamp, 21 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nro. 266, an Wilhelm Oehler und Wilhelm Menninger. Erstgebot 3 Sgr.

33) Wiese, in der Bürmichswiese, 124 Ruthen 80 Fuß, Flur 17 Nro. 11, an Wittwe Moritz Sichelschmiedt und Erben Christian Dick. Erstgebot 10 Sgr.

34) Wiese, in der sauren Wiese, 23 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nro. 19, an Wilhelm Oehler und Erben Caspar Klein. Erstgebot 3 Sgr.

35) Wiese, daselbst, 35 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro. 28, an Wilhelm Oehler und Heinrich Schalenbach. Erstgebot 3 Sgr.

36) Wiese, in der Hegenwiese, 54 Ruthen 60 Fuß, Flur 13 Nro. 365, an Wilhelm Oehler zu beiden Seiten. Erstgebot 5 Sgr.

37) Wiese, daselbst, 10 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nro. 367, an Ludwig Schöler und Peter Jonas. Erstgebot 1 Sgr.

38) Wiese in der Burmich, 66 Ruthen 40 Fuß, Flur 19 Nro. 107, an Wilhelm Oehler und Heinrich Pfeil. Erstgebot 5 Sgr.

39) Wiese, in der langen Wiese, 25 Ruthen 30 Fuß, Flur 20 Nro. 151, an Wilhelm Kind und Caspar Marrenbach. Erstgebot 2 Sgr.

40) Wiese, in der Buchholzwiese, 15 Ruthen 50 Fuß, Flur 20 Nro. 396, an Wilhelm Gerhard und Wilhelm Kind. Erstgebot 2 Sgr.

41) Wiese, in der Zuerwiese, 62 Ruthen 90 Fuß, Flur 13 Nro. 28/2 an Johann Albert Lappe und Wilhelm Menninger. Erstgebot 5 Sgr.

42) Wiese, in der Burmich, 99 Ruthen 60 Fuß, Flur 19 Nro. 100, an Wittwe Moritz Sichelschmied und Christian Schweinsberg. Erstgebot 5 Sgr.

43) Baumwiese, im Plattengarten, 10 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nro 464, an Ludwig Schöler und Erben Dreesbach. Erstgebot 3 Sgr.

44) Baumwiese daselbst, 31 Ruthen 90 Fuß, Flur 13 Nro. 466, an Wilhelm Oehler und Ludwig

Schöler. Erstgebot 10 Sgr.

45) Baumwiese, noch daselbst, 16 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nro. 467, an Caspar Kind und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr.

46) Ackerland in der Raumich, 1 Morgen 37 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nro. 374, an Wilhelm Menninger und Christian Rau. Erstgebot 2 Thlr.

47) Ackerland daselbst, 154 Ruthen 80 Fuß, Flur 13 Nro. 379, an Wilhelm Oehler und Christian Rau. Erstgebot 20 Sgr.

48) Ackerland, auf der Sterchesharth, 67 Ruthen 70 Fuß und 67 Ruthen 70 Fuß, Flur 13 Nro. 382, an Erben Deesbach und Christian Rau. Erstgebot 10 Sgr.

49) Ackerland daselbst, 1 Morgen 18 Ruthen 70 Fuß und 1 Morgen 18 Ruthen 80 Fuß, Flur 13 Nro 390, an Caspar Kind und Wilhelm Menninger. Erstgebot 4 Thlr.

50) Ackerland, aufm Wersberg, 113 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro. 331, an Wittwe Christian Müllenschläder und Caspar Kind. Erstgebot 10 Sgr

51) Ackerland, auf den Nüsserlen, 1 Morgen 86 Ruthen, Flur 16 Nro. 353, an Christian Rau und Caspar Kind. Erstgebot 1 Thlr. 10 Sgr.

52) Ackerland, hinten aufm Wersberg, 2 Morgen 176 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro. 380, an Caspar Kind und Wittwe Christian Müllenschläder. Erstgebot 3 Thlr.

53) Ackerland, daselbst, 1 Morgen 105 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro. 385, an Caspar Kind und Wilhelm Oehler. Erstgebot 20 Sgr.

54) Ackerland, auf der Heiden, 104 Ruthen 90 Fuß, Flur 17 Nro 4, an Heinrich Wolfslast und Heinrich Rau. Erstgebot 10 Sgr.

55) Ackerland, in Bürmichsfeld, 1 Morgen 72 Ruthen, Flur 19 Nro. 3, an Wilhelm Oehler und Wilhelmina Oehler. Erstgebot 1 Thlr. 10 Sgr.

56) Ackerland, am Ahrberge, 1 Morgen 7 Ruthen 40 Fuß, Flur 21 Nro. 335, an Wilhelm Gerhard und Wilhelm Kind. Erstgebot 15 Sgr.

57) Ackerland, aufm Halbenmalterscheid, 1 Morgen 44 Ruthen 30 Fuß und 74 Ruthen 80 Fuß, Flur 20 Nro. 16, an Heinrich Schalenbach und Christian Sickerling. Erstgebot 2 Thlr.

58) Ackerland, im Burmichsfeld, 114 Ruthen 20 Fuß, Flur 19 Nro. 12/1, an Peter Bockemühl und Heinrich Wolfslast junior. Erstgebot 10 Sgr.

59) Ackerland, aufm Großstück, 135 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nro. 23, an Peter Visarius und Wittwe Friedrich Jacobs. Erstgebot 1 Thlr.

60) Ackerland, in der Raumich, 136 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nro. 378, an Wilhelm Menninger und Wilhelm Oehler. Erstgebot 15 Sgr.

61) Ackerland, vorm Hof, 2 Morgen, Flur 15 Nro. 3, an Christian Rau und Friedrich Wilhelm Derhofen. Erstgebot 2 Thlr.

62) Ackerland, im Nußerlergarten, 61 Ruthen 60 Fuß, Flur 15 Nro. 14, an Erben Christian Dick, und Peter Visarius Erstgebot 10 Sgr.

63) Ackerland in der Dellen, 106 Ruthen 90 Fuß, Flur 15 Nro. 6, an Friedrich Wilhelm Derhofen zu beiden Seiten. Erstgebot 15 Sgr.

64) Ackerland, auf der alten Kornharth, 152 Ruthen 10 Fuß, Flur 20 Nro. 276, an Heinrich Rau und Gerhard Dick. Erstgebot 10 Sgr.

65) Ackerland, aufm Höchstenfeld, 104 Ruthen 60 Fuß, Flur 20 Nro. 287, an Wittwe Christian Rothstein und Christian Klein. Erstgebot 10 Sgr.

66) Ackerland, in der Heiden, 1 Morgen 70 Ruthen 60 Fuß, Flur 20 Nro 319, an Caspar Marrenbach, und Christian Klein Erstgebot 1 Thlr. 5 Sgr.

67) Ackerland, oberm langen Oehlchen, 31 Ruthen 80 Fuß, Flur 20 Nro. 371, an Wilhelm Oehler und Wilhelm Kind. Erstgebot 5 Sgr.

68) Ackerland, daselbst, 83 Ruthen 20 Fuß und 83 Ruthen 30 Fuß, Flur 20 Nro. 380, an Wilhelm Oehler und Christian Dresbach. Erstgebot 20 Sgr.

69) Ackerland, im Kirchfeld, 1 Morgen 90 Ruthen 90 Fuß, Flur 20 Nro. 425, an Heinrich Scha-

lenbach und Wilhelm Gerhard. Erstgebot 1 Thlr.
70) Ackerland, im Kirchengarten, 8 Ruthen 10 Fuß, Flur 20 Nro. 436, an Geschwister Dick und Wilhelm Gerhard Erstgebot 1 Sgr.
71) Ackerland, am Aheberge, 1 Morgen 85 Ruthen 30 Fuß, Flur 21 Nro. 330, an Heinrich Schalenbach und Wilhelm Oehler. Erstgebot 15 Sgr.
72) Ackerland, auf der Jülcherschlade, 114 Ruthen 40 Fuß, Flur 21 Nro. 362, an Heinrich Rau und Wilhelm Oehler. Erstgebot 10 Sgr.
73) Ackerland auf der Heiden, 1 Morgen 123 Ruthen 40 Fuß, Flur 17 Nro. 10, an Peter Lepperhoff und Christian Schweinsberg. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
74) Ackerland, in der Sieferharth, 1 Morgen 19 Ruthen und 1 Morgen 19 Ruthen, Flur 7 Nro. 72, an Christoph Jacobs und Heumannswiese. Erstgebot 1 Thlr.
75) Ackerland, daselbst, 1 Morgen 19 Ruthen 70 Fuß, Flur 17, Nro. 75, an Christoph Jacobs zu beiden Seiten. Erstgebot 1 Thlr.
76) Ackerland, oberm Hof aufm Kamp, 8 Ruthen, Flur 20 Nro. 32, an Heinrich Pfeil und Christian Dresbach. Erstgebot 1 Sgr.
77) Ackerland, auf der Jülcherschlade, 176 Ruthen 10 Fuß, Flur 21 Nro. 361, an Wilhelm Oehler und Caspar Marrenbach. Erstgebot 10 Sgr.
78) Ackerland, aufm Halbenmalterscheidt, 1 Morgen 54 Ruthen 50 Fuß, Flur 21 Nro. 372, an Heinrich Schalenbach und Peter Lepperhof. Erstgebot 1 Thlr
79) Schüffelland, am Aheberge, 147 Ruthen 30 Fuß, Flur 21 Nro 333, an Erben Wilhelm Rothstein und Wilhelm Oehlen. Erstgebot 10 Sgr.
80) Schüffelland, im Metzenstein, 1 Morgen, Flur 16 Nro. 362, an Arnold Dick und Erben Christian Dick. Erstgebot 5 Sgr.
81) Schüffelland, aufm Gerhardstück, 28 Ruthen 50 Fuß, Flur 20 Nro. 339, an Carl Rothstein und Wilhelm Oehler. Erstgebot 1 Sgr.
82) Ackerland, daselbst, 137 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 338, an Carl Rothstein und Christian Wolfslast. Erstgebot 5 Sgr.
83) Ackerland, oberm langen Oelchen, 23 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 358, an Wilhelm Oehler und Wilhelm Kind. Erstgebot 2 Sgr.
84) Ackerland, daselbst, 24 Ruthen 60 Fuß, Flur 20 Nro. 359, an Peter Bockemühl und Wilhelm Oehler. Erstgebot 3 Sgr.
85) Schüffelland, daselbst, 70 Ruthen, Flur 20 Nro. 371, an Wilhelm Gerhard und Wilhelm Oehler. Erstgebot 1 Sgr.
86) Schüffelland, am Aheberge, 70 Ruthen 40 Fuß, Flur 21 Nro. 329, an Wilhelm Oehler und Wilhelm Sterzenbach. Erstgebot 1 Sgr.
87) Holzung, im Mühlenhahn, 25 Ruthen 30 Fuß, Flur 15 Nro. 31, an Wilhelm Menniger und Christian Schmidt. Erstgebot 1 Sgr.
88) Holzung, im Hüttenberg, 2 Morgen 4 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro 2, an Christian Klein und Caspar Kind. Erstgebot 20 Sgr.
89) Holzung, im Hahn, 34 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nro. 76, an Wilhelm Braun und Wilhelm Sickerling. Erstgebot 2 Sgr.
90) Holzung, am Bürzel, 56 Ruthen 70 Fuß, Flur 16 Nro. 132, an Peter Lepperhof und Christian Klein. Erstgebot 1 Sgr.
91) Holzung, daselbst, 1 Morgen 101 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nro. 136, an Wilhelm Oehler und Wilhelmina Oehler. Erstgebot 10 Sgr.
92) Holzung, auf der Heiden, 89 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro. 144, an Wilhelm Oehler und Erben Caspar Klein. Erstgebot 2 Sgr.
93) Holzung, daselbst, 144 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro 146, an Heinrich Wolfslast und Wilhelm Oehler. Erstgebot 5 Sgr.
94) Holzung, daselbst, 27 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nro. 154, an Peter Bockemühl und Heinrich

Rau. Erstgebot 1 Sgr.
95) Holzung, im Hahn, 167 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nro. 170, an Caspar Kind und Wittwe Christian Müllenschläder. Erstgebot 5 Sgr.
96) Holzung, daselbst, 152 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro 175, an Christian Rau und Caspar Kind. Erstgebot 2 Sgr.
97) Holzung, noch daselbst, 9 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro. 177, an Caspar Kind und Wittwe Christian Müllenschläder. Erstgebot 3 Sgr.
98) Holzung, im Lindenhähnchen, 84 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro. 190, an Wilhelm Menniger und Christian Rau Erstgebot 3 Sgr.
99) Holzung, in der Bockeharth, 56 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro. 246, an Wilhelm Menniger und Christian Rau. Erstgebot 2 Sgr.
100) Holzung, daselbst, 124 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 253, an Christian Rau und Wilhelm Menniger. Erstgebot 5 Sgr.
101) Holzung, im alten Hof, 74 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nro. 328, an Wittwe Christian Müllenschläder und Christian Klein. Erstgebot 5 Sgr.
102) Holzung in der Harth, 152 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nro. 333, an Caspar Kind und Friedrich Wilhelm Derbofen Erstgebot 10 Sgr.
103) Holzung, hinten aufm Wereberg, 1 Morgen 7 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nro. 379, an Caspar Kind und Wittwe Christian Müllenschläder. Erstgebot 10 Sgr.
104) Holzung, daselbst, 1 Morgen 92 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 384, an Caspar Kind und Erben Christian Dick. Erstgebot 10 Sgr.
105) Holzung, auf der Heiden, 27 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nro. 156, an Heinrich Rau und Wittwe Christian Rothstein. Erstgebot 1 Sgr.
106) Holzung, in der Hofwiese, 2 Ruthen 10 Fuß, Flur 18 Nro. 25, an Christian Derbofen und Gerhard Nohl. Erstgebot 1 Sgr.
107) Holzung, in der großen Dellen, 46 Ruthen 60 Fuß und 46 Ruthen 50 Fuß, Flur 19 Nro. 51, an Wilhelm Oehler und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 5 Sgr.
108) Holzung, daselbst, 133 Ruthen 30 Fuß, Flur 19 Nro. 59, an Heinrich Wolfslast junior und Heinrich Rau. Erstgebot 5 Sgr.
109) Holzung, noch daselbst, 55 Ruthen 60 Fuß, Flur 19 Nro. 66, an Peter Lepperhof und Peter Jonas. Erstgebot 1 Sgr.
110) Holzung, am schiefen Ufer, 11 Ruthen 50 Fuß, Flur 19 Nro. 83, an Wilhelm Oehler und Heinrich Wolfslast junior. Erstgebot 1 Sgr.
111) Holzung, daselbst, 12 Ruthen 70 Fuß, Flur 19 Nro. 87, an Heinrich Rau und Heinrich Schalenbach. Erstgebot 1 Sgr.
112) Holzung, auf der Hummelsheide, 53 Ruthen 40 Fuß, Flur 19 Nro. 126, an Wittwe Anton Kopp und Christoph Jacobs. Erstgebot 2 Sgr.
113) Holzung, hinter dem Mühlenstück, 147 Ruthen 20 Fuß, Flur 20 Nro. 198, an Christian Oehler und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 5 Sgr
114) Holzung, daselbst, 69 Ruthen 50 Fuß, Flur 20 Nro 207, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und dieselbe. Erstgebot 2 Sgr.
115) Holzung, im Hähnchen, 115 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 210, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und Christian Gries. Erstgebot 2 Sgr.
116) Holzung, in der Seffelzen, 28 Ruthen, Flur 20 Nro. 223, an Peter Lepperhof und Peter Bockemühl. Erstgebot 1 Sgr.
117) Holzung, oberm Schwieschen, 48 Ruthen 90 Fuß, Flur 20 Nro. 243, an Heinrich Wolfslast junior und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 1 Sgr.
118) Holzung, im Hahn, 37 Ruthen, Flur 16 Nro 71, an Erben Caspar Klein und Christian Klein. Erstgebot 1 Sgr.
) Holzung, oberm Schwieschen, 59 Ruthen, Flur 20 Nro. 238, an Wilhelm Oehler und Heinrich

Rau. Erstgegot 2 Sgr.

120) Holzung, oben in der großen Günthersbach, 115 Ruthen 50 Fuß und 115 Ruthen 60 Fuß, Flur 21 Nro. 309, an Heinrich Schalenbach und Christian Sickerling. Erstgebot 10 Sgr.

121) Holzung, im Bürmichsfeld, 51 Ruthen 60 Fuß, Flur 19 Nro. 22, an Christian Claas und Peter Lepperhof. Erstgebot 5 Sgr.

122) Holzung, im Kalberhof, 13 Ruthen 50 Fuß, Flur 12 Nro. 409, an Wilhelm Visarius und Christian Köster. Erstgebot 1 Sgr.

123) Holzung, daselbst, 18 Ruthen 50 Fuß, Flur 12 Nro. 416, an Wilhelm Visarius junior und Christian Helmenstein. Erstgebot 1 Sgr.

124) Holzung, noch daselbst, 17 Ruthen 30 Fuß, Flur 12 Nro. 418, an Christian Köster und Christian Helmenstein. Erstgebot 1 Sgr.

125) Holzung, in den Stöcken, 38 Ruthen 60 Fuß, Flur 13 Nro. 412, an Johann Müllenschläder und Wittwe Anton Dillenhöfer Erstgebot 1 Sgr

126) Holzung, im Hahn, 22 Ruthen 60 Fuß, Flur 16 Nro. 83, an Christian Klein und Wilhelm Oehler. Erstgebot 1 Sgr.

127) Holzung, in der Harth, 49 Ruthen, Flur 16 Nro. 336/₂ an Christian Rau und Wilhelm Menniger. Erstgebot 2 Sgr

128) Holzung, in der kleinen Delle, 27 Ruthen 70 Fuß und 27 Ruthen 80 Fuß, Flur 19 Nro. 45, an Wilhelm Kind und Wilhelm Oehler. Erstgebot 3 Sgr.

129) Holzung, in der großen Delle, 66 Ruthen 30 Fuß und 66 Ruthen 30 Fuß, Flur 19 Nro. 50, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und Wilhelm Oehler Erstgebot 3 Sgr.

130) Holzung, daselbst, 103 Ruthen 70 Fuß, Flur 19 Nro. 52, an Wilhelm Oehler und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 3 Sgr.

131) Holzung, vorm Hof aufm Kamp, 20 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nro. 36, an Johann Holländer und Christian Klein. Erstgebot 1 Sgr

132) Holzung, vorm Burmichsfeld, 142 Ruthen 20 Fuß, Flur 19 Nro. 30, an Heinrich Wolfslast junior und Peter Jonas. Erstgebot 5 Sgr.

133) Holzung, am Sieserufer, 140 Ruthen 20 Fuß, Flur 19 Nro. 84, an Heinrich Schalenbach und Ludwig Schöler. Erstgebot 3 Sgr.

134) Holzung, in der Seffelzen, 42 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 229, an Wittwe Moritz Sichelschmidt und Caspar Marrenbach. Erstgebot 1 Sgr.

135) Holzung, oberm Eckwieschen, 59 Ruthen 70 Fuß, Flur 20 Nro. 239, an Christian Sickerling und Wilhelm Oehler. Erstgebot 2 Sgr.

136) Holzung, in der Hege, 1 Morgen 9 Ruthen 10 Fuß, Flur 20 Nro. 418, an Wilhelm Irlinghäuser und Geschwister Dick Erstgebot 10 Sgr.

137) Holzung, oben in der großen Günthersbach, 1 Morgen 51 Ruthen 60 Fuß, Flur 21 Nro. 305, an Heinrich Rau und Wilhelm Gerhard. Erstgebot 10 Sgr.

138) Holzung, daselbst, 1 Morgen 72 Ruthen 20 Fuß, und 1 Morgen 72 Ruthen 20 Fuß, Flur 21 Nro 312, an Peter Bockemühl und Carl Stolle. Erstgebot 20 Sgr.

139) Holzung, im Weiersiefen, 3 Morgen 88 Ruthen 70 Fuß, Flur 21 Nro. 487, an Christian Rötzel und Christoph Jacobs. Erstgebot 20 Sgr.

140) Holzung, am Bürzel, 87 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nro. 135, an Wittwe Christian Rothstein und Wilhelm Oehler Erstgebot 5 Sgr.

141) Holzung, vorm Hof aufm Kamp, 15 Ruthen, Flur 16 Nro. 38, an Wittwe Christian Rothstein und Erben Caspar Klein. Erstgebot 1 Sgr.

142) Holzung, daselbst, 12 Ruthen 90 Fuß, Flur 16 Nro. 41, an Christian Klein zu beiden Seiten Erstgebot 1 Sgr.

143) Holzung, auf der Hundsheide, 3 Morgen 1 Ruthe 70 Fuß, Flur 19 Nro. 142, an Christian Rötzel und Friedrich Carl Oehler. Erstgebot 15 Sgr.

144) Holzung, daselbst, 4 Morgen 158 Ruthen 90 Fuß, Flur 19 Nro. 143, an Christian Rötzel und

Friedrich Carl Oehler. Erstgebot 1 Thlr.

145) Holzung, im Rottlandshahn, 143 Ruthen 40 Fuß, Flur 21 Nro. 437, an Heinrich Schalenbach und Heinrich Clemens. Erstgebot 5 Sgr.

146) Holzung, auf der Heiden, 84 Ruthen 90 Fuß, Flur 16 Nro. 145, an Wilhelm Oehler zu beiden Seiten. Erstgebot 2 Sgr.

147) Holzung, in der kleinen Delle, 93 Ruthen 30 Fuß und 93 Ruthen 30 Fuß, Flur 19 Nro. 46, an Wilhelm Oehler und Heinrich Wolfslast junior. Erstgebot 2 Sgr.

148) Holzung, auf dem Gleichen, 79 Ruthen 80 Fuß, Flur 19 Nro. 70, an Geschwister Dick und Wittwe Moritz Sichelschmidt. Erstgebot 2 Sgr.

149) Holzung, im Rottlandshahn, 88 Ruthen 20 Fuß, Flur 21 Nro. 417, an Christian Gries und Peter Lepperhof. Erstgebot 5 Sgr.

150) Wiese, in der Sotterbacherwiese, 30 Ruthen 10 Fuß, Flur 17 Nro. 15, an Erben Albrecht Klein und Erben Dresbach. Erstgebot 3 Sgr.

151) Wiese, noch daselbst, 28 Ruthen 10 Fuß, Flur 17 Nro. 18, an Albert Helmenstein und Christian Köster. Erstgebot 2 Sgr.

Die vorigjährliche Grundsteuer von diesen Immobilien beträgt 8 Thlr 28 Sgr. 3 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts eingesehen werden.

Waldbröl, den 17. August 1847. Der Königliche Friedensrichter, Adams.

1192) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Mathias Hölterhoff soll vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 14. Dezember dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

gegen 1) den fallirten Kaufmann Johann Caspar Aloys Seyfried, 2) den Syndik dessen Falliments, den Advokaten Franz Laufenberg, 3) den Maler Franz Seyfried, als Schuldner, und gegen 4) den Schreiner und Bauunternehmer Heinrich Bickneſe, Alle hier wohnhaft, eine hierselbst auf der Südseite der neuen Straße, welche von der Albertusstraße nach der alten Wallgasse führt, gelegene Baustelle, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die oben gedachte Baustelle besitzt in der erwähnten Straße eine Fronte von 120 Fuß und einen Flächeninhalt von circa 12002 Quadratfuß. Die östliche und westliche Grenze wird gebildet durch 2 senkrecht auf die Fronte stoßende gerade Linien, von denen die östliche nach Süden hin an Eigenthum von Clouth und die westliche an Eigenthum von Ritter und Guffanti Sohn vorbeiläuft.

Südwärts bildet die Grenze eine an dem Eigenthum von Ritter und Guffanti Sohn und dem der Gebrüder Oster vorbeilaufende 2 Winkel bildende, sonst aber gerade Linie.

Auf der Baustelle befinden sich 3 im Baue begriffene, in Ziegelsteinen aufgeführte Häuser, von denen jedes straßenwärts eine Thüre, 2 Fenster und 2 Kellerfenster zeigt; unter jedem liegt ein gewölbter Keller.

Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 25. August 1847. Auf der Urschrift hat unterzeichnet,
Der Friedensrichter, Schirmer.

1193) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Eisenbahnhofinspectors Philipp Engelbert Hoffmann zu Bonn soll am

24. Dezember 1847, Morgens 11 Uhr

vor hiesigem Friedensgerichte Nr. I. in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen den hierselbst wohnenden Buchbinder Wilhelm Pütz das auf der Sternenstraße zu Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens unter Nr. 306 neben ꝛc. ꝛc. Heß und Forschbach gelegene, von

dem Schuldner rc. rc. Pütz, dem Mathias Kirsch, Strumpfweber Schneider, Unteroffizier Schönenburg und den Geschwistern Ostermann bewohnte, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführte, mit Schiefer und Pfannen gedeckte, mit 7 Thlr, 11 Sgr., 6 Pf. besteuerte Haus sammt Hintergebäude und Garten für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus, in welchem sich zugleich die evangelische Armenschule befindet, ist aufgeführt im Cataster unter Artikel 2979 Flur C Nr. 622 und enthält einen Flächenraum von 19 Ruthen 10 Fuß' straßenwärts die Thür und 1 Ladenfenster, sowohl im ersten als im zweiten Stock 2 und im dritten 1 Fenster, außerdem Brunnen und Regensarg und einen gewölbten Keller. Hinterbau und Garten, der augenblicklich als Spielplatz benutzt wird, liegen hinter dem Hause.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 23. August 1847. Der Friedensrichter Nr. I. Diesterweg.

1194) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln unter der Firma: Salomon Oppenheim junior & Compagnie bestehenden und daselbst domizilirten Bankhauses, vertreten durch dessen Chefs, die zu Köln wohnenden Banquies Simon Oppenheim und Abraham Oppenheim, soll

am Samstag den 15 Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

gegen 1) die Babette geborne Neuschütz, ohne Gewerbe, Wittwe von Ludwig Bender, in eigenem Namen und als gesetzliche Hauptvormünderin des mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kindes August Bender, 2) gegen die Eheleute Johann Christian Keller, gegenwärtig in Fallitzustand befindlich und Emilie geborne Keill, — der Ludwig Bender und der Johann Christian Keller, Inhaber der in Köln unter der Firma Bender & Keller bestandenen, nunmehr fallit erklärten Handlung, sodann 3) gegen den Advokaten Ernest Rath, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments der vorgedachten Handlung Bender & Keller, Alle Vorgenannte zu Köln wohnend, — vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, aufm Perlengraben unter Nro. 26 dahier mit zwei und drei Strichen gelegene Haus sammt dem Steinwege dem Garten, dem Lagerhause und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 8000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus im Kataster unter Nr. 10 der Flur und Nr. 355 und 356 der Parzelle aufgeführt, ist zweistöckig und in Ziegelsteinen erbaut, hat parterre eine Thüre und 3 Fenster und und im ersten und zweiten Stocke je 4 Fenstern. Das Dach desselben ist theils mit Schiefern, theils mit Pfannen gedeckt, und hat das Haus einen Flächeninhalt von 3 Ruthen 92 Fuß und ist mit 6 Thlr 16 Sgr., 5 Pf. jährlich besteuert. Der dahinter befindliche Garten ist im Kataster mit Nro. 10 der Flur und Nr. 218 der Parzelle bezeichnet, trägt eine jährliche Grundsteuer von 29 Sgr. 10 Pfg. und hat nebst dem darauf befindlichem Lagerhause, welches letztere in Ziegelsteinen aufgeführt, einstöckig und theils mit Schiefer- und theils mit Ziegeldach, sowie mit Einfahrtsthor, Eingangsthüre und 16 Fenstern versehen ist, einen Flächeninhalt von 73 Ruthen 91 Fuß. Der Garten sowie das Unterhaus mit Ausnahme eines Zimmers straßenwärts, links beim Eingange, wird von dem Gärtner Mathias Hommes, der zweite Stock des Wohnhauses von Justus Heinrich Schuer miethweise benutzt; die übrigen Räumlichkeiten sowie das Lagerhaus sind im Besitz der Subhastaten.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 28. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1195) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Tischlermeisters Peter Anton Rings, welcher zum Zweck des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Johann Bernartz, Gastwirth zu Roisdorf wohnhaft, Domizil gewählt hat, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Bezirks Bonn, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale daselbst,

Donnerstag den 9. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr
die nachbezeichneten in der Gemeinde Roisdorf, Bürgermeisterei Waldorf, im landräthlichen Kreise Bonn gelegenen, dem zu Köln wohnenden, dermalen in Fallitzustande sich befindenden Kaufmann Hermann Maria Hons, über welche Fallitmasse der in Köln wohnende Kaufmann Hermann Joseph Ditges als Syndik angeordnet ist; — eigenthümlich zugehörigen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Littera N. Nro. 999, zweite Abtheilung und 1000 des Katasters: circa 94 Ruthen 62 Fuß Grundfläche an der Bonnerstraße, begrenzt vom Gläubiger Rings, vom Subhastaten Hons, Fürst Salm-Dyck, Heinrich Kuhl, Wittwe Hilger, Thiesen und von Wittgenstein. Auf dieser Grundfläche befinden sich folgende Bauten:

Ein mit der Façade nach der Bonnerstraße zwischen Schuldner und Gläubiger gelegenes Haus, mit vorliegendem kleinem Gärtchen, letzteres mit einem Gartenspalier eingefaßt; das Haus ist in Stein aufgeführt, hat im Giebel in der Richtung nach der Eisenbahn zu, 5 Fenster, eine Thüre, ein kleines Dachfenster und ein Pfannendach, auch hat dasselbe einen mit dem Nebenhause noch nicht abgetheilten Balkon. Mit diesem Hause steht ein großer einstöckiger Hinterbau in Verbindung, welcher zur Remise und zum Badehause eingerichtet, mit mehrern Fenstern und Thüren versehen ist, und an diesem ist wieder ein kleines Häuschen angebaut, aus welchem Letztern eine Thüre nach dem Roisdorfer Brunnen geht. Dasselbe enthält mehrere Fenster und einen Balkon. Das Ganze ist noch nicht vollendet und dermalen unbewohnt. Erstgebot 2000 Thaler

Der Grund und Boden worauf diese Gebäude stehen, ist pro 1847 mit 13 Sgr. 6 Pfg. Grundsteuer belastet und wird die approximative Grundsteuer von den zur Zeit noch steuerfreien Gebäulichkeiten 3 Thlr. 29 Sgr. 5 Pfg. betragen.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Bürgermeisterei Waldorf, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Bonn, den 25. August 1847.

Der Königliche Friedensrichter des zweiten Bezirks Bonn,
Justizrath, Wolters.

1196) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der hierselbst wohnenden, 1) Johann Peter Weyer, Rentner, 2) des Königl. Landrentmeisters Johann Fischer, und 3) des Frachtenbestätters Paul Joseph Hagen soll

Dienstag den 14. December dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, gegen a) die Eheleute Johann Caspar Aloys Seyfried, fallirter Kaufmann, und Angela Gertrud Cracchi, ohne Geschäft, b) den Syndik des Falliments des ebengenannten Seyfried, den Advokat Franz Laufenberg, und c) den Maler Franz Seyfried, Alle von hier, theils Schuldner, theils Drittbesitzer, das hierselbst in der Gereonstraße unter Nr. 67 auf einem Flächenraume von 44 Ruthen 29 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. besteuerte, und von Bernard Lob, Commissionair, benutzte Wohnhaus mit Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus in Stein aufgeführt, besitzt im Giebel eine Thüre, 11 Fenster, 2 Kellerfenster, eine Blendkellerfenster und 2 Dachfenster nach der Gereonsstraße hin, dagegen nach der Mohrenstraße zu 9 Fenster, 4 Blendfenster und ein Altanfenster mit einem um die Ecke laufenden Balkon, und 4 Scheinkellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein kleiner Hof.

Daran stößt in der Mohrenstraße ein Gebäude mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre und 8 Fenster angebracht sind; es ist noch im Baue begriffen.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Auf Urschrift hat unterzeichnet:

Köln, den 26. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1197) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners, Johann Halbach, sollen

Dienstag den 14. Dezember dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25. gegen die Eheleute Anton Volk, Tischler und Bau-Unternehmer, und Sibilla Stachel von hier, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus, gelegen dahier in Köln auf dem Apostelnkloster sub Nro. 6B mit Hinter- respective Anbau, Hofraum und Bleiche.

Dieses Gebäude ist massiv in Stein erbaut, die Fronte beträgt nach vorne circa 19 bis 20 Fuß, und die Tiefe circa 36 Fuß.

Vom Apostelnkloster aus bietet die Ansicht im Erdgeschosse ein Einfahrtsthor mit Hausthüre, daneben 2 Fenster, darunter ebensoviele Kellerfenster, im ersten Stocke 3 Fenster, ebenso in dem zweiten. Das Dach ist mit schwarzen Ziegeln gedeckt, in dessen Mitte ein Speicherfenster steht.

Der dazu gehörige Hofraum besitzt circa 56 Fuß Tiefe und 19 Fuß Breite, worauf ein Anbau errichtet ist. Daran stößt ein Bleichplatz. Das Haus ist bewohnt von den Schuldnern Volk. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Ein unmittelbar daneben gelegenes Haus, bezeichnet mit Nro. 6A. Es ist ebenfalls massiv in Stein erbaut, hält in der Fronte circa 19 Fuß und eine Tiefe von circa 36 Fuß. Parterre zeigt es eine Hausthüre mit 2 Fenster und 2 Kellerfenster, darüber in den beiden Etagen je 3 Fenster und ein mit schwarzen Ziegeln gedecktes Dach, in dessen Mitte ein Dachfenster, hinter dem Hause liegt ein Hofraum mit einem Küchen-Anbau, circa 52 Fuß tief und 15 Fuß breit, eingerichtet zu Garten und Bleiche. Es ist bewohnt vom Kaufmann Adam Horster. Angebot 2000 Thlr.

Beide Immobilien besitzen einen Ausgang nach hinten nach einem Brunnen auf das Eigenthum des Nachbars Transfeld.

Jene Gebäude sind neu errichtet, und bilden einen Theil desjenigen Grund und Bodens, welcher als Garten zum Hause Nro. 6 ehedem gehörte. Dieses ebengedachte Haus Nro. 6 ist mit dem Zubehör unter Artikel 5732, Flur Nro. 18 Parzelle Nro. 215 und Nro. 641 mit einem Flächenraume von 25 Ruthen 85 Fuß respective 30 Ruthen 45 Fuß eingetragen. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen, die Häuser sind noch nicht katastrirt.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 27. August 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1198) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer und des Rentners Cornelius Mentzen, beide in Köln wohnend, soll

am Samstag den 18. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Branntweinbrenner Franz Kocks, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Antoniterstraße unter Nr. 12 E gelegene Haus mit Hintergebäude, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Wiederversteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 3 Fenster und ein Kellerfenster angebracht sind; das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt, und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller und hinter demselben eine kleine mit Pfannen gedeckte Küche, sodann auf dem Hofe ein Abtritt und Regensarg mit einer kleinen Bleiche. Ferner befindet sich daselbst ein Hintergebäude mit 2 Thüren und mehrern Fenstern. Dieses Hintergebäude, welches zur Schlosserwerkstätte eingerichtet war, liegt größtentheils auf dem Eigenthume der hiesigen evangelischen Gemeinde und ist mit Pfannen gedeckt. Der Flächenraum der vorbeschriebenen Realitäten, welche mit 5 Thlr. 8 Sgr.

2 Pf. besteuert sind, beträgt 7 Ruthen 58 Fuß, und wird das Haus von dem Armee-Gensdarm Günther, das Hintergebäude aber von dem Parfümerie-Fabrikanten Hoppmann bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 24. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1199) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Juweliers Christian Remmertz soll

am Samstag den 12. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Tischlermeister und Bauunternehmer Anton Wolf, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, am Malzbüschel unter Nro. Eins und an der Ecke der Königsstraße gelegene Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt zeigt im Giebel am Malzbüchel eine Thüre, 8 Fenster, 3 Dachfenster und 2 Kellerfenster, sodann im Giebel an der Königsstraße 18 Fenster, ein Dachfenster und 2 Kellerfenster. Es ist dieses Haus mit Schiefern gedeckt, hat einen gewölbten Keller und ist gegenwärtig unbewohnt.

Der Flächeninhalt des mit 18 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. besteuerten Hauses beträgt 8 Ruthen 77 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1200) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners, Johann-Ludwig Friedrichs, soll gegen die Eheleute Johann Peter Winkels, Handelsmann und Barbara Kurth von hier

Dienstag den 8 Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst in der Breitstraße sub Nro. 113 auf einem Flächenraume von 30 Ruthen 112 Fuß gelegene, noch nicht katastrirte und vor circa 2 Jahren neu erbaute, mit Schiefern gedeckte und von den Debitoren bewohnte Haus für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist in Hau- und Ziegelsteinen errichtet, straßenwärts mit einer Thüre, 8 Fenster und 4 Kelleröffnungen und 1 Dachfenster versehen.

Dahinter liegt der Hofraum und Bleichplatz, sodann ein aus Holz gezimmertes und mit Ziegelsteinen ausgefachtes Hintergebäude mit einem Schieferdache.

Letzteres Gebäude zeigt eine Thüre und 5 Fenster, daran stößt noch ein Garten. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Die Grundfläche zahlt jetzt bloß 10 Sgr. 5 Pf. Grundsteuer.

Die Kaufbedingungen sind mit der Mutterrolle-Auszug auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 20. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1201) Oeffentlicher Verkauf.

Auf Grund eines von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 5. März 1847 bestätigten Familienraths-Beschlusses vom 24. Februar desselben Jahres und auf Betreiben des Carl Emanuel Friedrich Thormann, früher Inhaber eines Erziehungs-Institutes zu Bonn, jetzt Rentner zu Muri bei Bern wohnhaft, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehegattin Maria Elisabeth geborne Windisch gezeugten, noch minderjährigen Kinder a) Valeria Sophia Rosalia Bertha, b) Elise Melania Carolina und c) Friedrich Wilhelm Alexander Thormann, alle ohne Geschäft früher zu Bonn, jetzt ebenfalls zu Muri wohnend, über welche Carl Ge-

orgi, Inhaber einer Buchdruckerei, zu Bonn wohnhaft, Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Carl Eilender zu Bonn,

am Montage, den 22. November 1847, Nachmittags 3 Uhr,
in seiner Amtsstube zu Bonn an Hof Nr. 39,

die nachfolgenden, dem Carl Emanuel Friedrich Thormann und seinen großjährigen und minderjährigen Kindern in ungetheilter Gemeinschaft zugehörigen Immobilien unter den in seiner Amtsstube einzusehenden Bedingungen öffentlich zum Verkaufe ausstellen:

Das zu Bonn in der Giergaße, unter Nr. 961 gelegene, großartige Wohnhaus (s. g. Thormann'sche Institut), mit Einfahrt, Hofraum, Stallung, Hinterbaue und einem an der Straße gelegenen Nebengebäude, nebst dem dabei gelegenen großen Garten; das Ganze eingetragen im Kataster in Flur C, Nr. 229, mit einem Flächenraume von 104 Ruthen 30 Fuß, tarirt zu 6500 Thaler.

Bonn, den 15. September 1847. Der Königliche Notar, Carl Eilender.

1202) Auszug

aus den im Sekretariate des K. Landgerichtes zu Köln am Rhein beruhenden Urschriften.

Edictal-Ladung.

Nachdem der Kaufmann Jakob Cassel zu Köln das öffentliche Aufgebot des angeblich verlorenen von dem Königl. Banko-Comptoir zu Köln am 19 März 1847 ausgefertigten Lombard-Pfandscheines Nr. 30 über ein Dahrlehn von ursprünglich 8500 Thlr., welches indeß bis zum 15. Mai 1847 sich auf 21500 Thlr. geändert, Behufs dessen Amortisation nachgesucht hat und diesem Gesuche durch gerichtlichen Beschluß vom heutigen Tage deferirt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an dem bezeichneten Lombard-Pfandscheine, als Eigenthümer, Cessionare oder deren Erben, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert sich innerhalb 3 Monaten spätestens aber in dem hierzu auf den 24 November d. J. Nachmittags 3 Uhr von dem ernannten Commissar, Landgerichts-Rath Ludowigs in dem Landgerichts-Gebäude hierselbst anberaumten Termine zu melden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß im Nichterscheinungsfalle ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, sie mit ihren Ansprüchen davon ausgeschlossen, der fragliche Lombard-Pfandschein für amortisirt erklärt und anstatt dessen ein Neuer ausgefertigt werden soll.

Das K. Landgericht,

Köln, den 14. Juli 1847. Gez. Oedenkoven, Kammer-Präsident
Mockel, Sekretair.

(L. S.) Für die richtige Abschrift, der Landgerichts-Sekretair, (gez.) Mockel.

1203) Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. k. Mts. November, Vormittags 10 Uhr werde ich in der Wohnung des Wirthes Hagen zu Frielingsdorf den zu 8672 Thlr. 19 Sgr. veranschlagten Neubau einer katholischen Kirche zu Frielingsdorf öffentlich an den Wenigstfordernden verganten.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen bis dahin in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Lindlar, den 18. October 1847. Der Bürgermeister, (gez.:) Bremmer.

1204) Publicandum.

Die Königl. Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstätte beabsichtigt auf ihrem innerhalb der Stadt Deutz sub Flur IV² Nr. 176 gelegenen Grundstücke eine Dampfmaschinen-Anlage de Art zu errichten, daß das betreffende Gebäude mit der Fronte an die Eisenbahn-Straße und Kuhgasse gränzt.

In Gemäßheit des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung wird dieses Project mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die betreffenden Situations- und Einrichtungspläne auf dem unterzeichneten Bürgermeisterei-Amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen und daß allenfallsige Einsprüche daselbst binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen vorzubringen sind.

Deutz, den 25. Oktober 1847. Der Bürgermeister, Schaurte.

1205) Immobilar-Verkauf.

Der zu Overath gelegene s. g. Steinhof bestehend aus Wohnhaus und Oekonomiegebäulichkeiten, circa 5 Morgen Hofraum, Baumhof und Garten; 21 Morgen Wiese; 63 Morgen Ackerland und 118 Morgen Holzung,
soll am Samstag den 27 November d. J. Morgens 10 Uhr auf dem Gute selbst öffentlich verkauft werden.

Das sehr geräumige Wohnhaus, ehemalige Burghaus im Dorfe an der Straße gelegen, ist ganz massiv in Bruchsteinen aufgeführt und vor einigen Jahren neu ausgebaut worden. Im obern Stockwerk befindet sich ein großer Saal mit mehreren Neben-Zimmern. — Die Oekonomie-Gebäuden, worunter Stallungen für 20 Pferde, sind ebenfalls in jüngerer Zeit ganz neu erbaut worden — Seit vielen Jahren wird in dem Hause Wirthschaft namentlich auch Fuhrmanns-Wirthschaft betrieben

Die Wiesen sind von vorzüglicher Cultur-Art, grenzen unmittelbar an den Hof und erstrecken sich längs der Siegburger-Chaussee

Die Ländereien gehören zu den besten der dortigen Gegend, und die Waldungen sind mit vielem jungen Holz, insbesondere mit Nadelholz bestanden.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Bensberg, den 27. Oktober 1847. F. Harf, Notar.

1206) Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.
Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Statuten der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß der statt des ausgeschiedenen Kammergerichts-Raths von Rönne zum 3. Mitgliede und Justitiarius der Direction gedachter Anstalt gewählte Kammergerichts-Rath Harrassowitz von dem Königlichen Hohen Ministerium des Innern bestätigt worden, und die Direction daher gegenwärtig aus dem Major a. D. Blesson, dem Director Rüffer und dem Kammergerichts-Rath Harrassowitz besteht.

Berlin, den 16. Oktober 1847. Kuratorium der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt,
Schulze.

1207) Höherem Befehl zufolge sollen mehrere für den Königlichen Dienst nicht mehr anwendbare Gegenstände, als eine bedeutende Quantität altes Schmiede- und Gußeisen, diverse eiserne Achsen, 1 eisernes Kanonrohr, circa 27 Ctr. an Gewicht, 20 alte Schraubstöcke, Blasebälge, Feuerzangen, verschiedene Räder, Schippen, Hacken, Beile, verschiedene Geschirrstücke, als: Reitsättel, Sattelkissen, Hinter- und Vorderkummt-Geschirre, Zaumzeuge, 650 alte Pulvertonnen, 15 beschlagene Kasten und sonstige diverse Sachen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preußischem Gelde, öffentlich verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf den 18. November 1847 früh um 10 Uhr am Wagenhause Nro. 1, dem Königlichen Regierungsgebäude gegenüber angesetzt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Das specielle Verzeichniß dieser Gegenstände ist zu jeder Tageszeit im Bureau des unterzeichneten Depots, Zeughausstraße Nro. 7 einzusehen.

Köln, den 30. Oktober 1847. Königliches Artillerie-Depot.

1208) Das Gut Höhnchen

in der Bürgermeisterei Wahlscheid (an der Agger) wird am 22. Februar 1848 pachtlos, zu demselben gehören 20½ Morgen Ackerland, Gärten und Wiesen nebst Haus, Scheune und Stall. Die Güte des Bodens ist bekannt und Pachtlustige werden gebeten sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Siegburg, den 30. Oktober 1847. Kruger Notar.

Beilage zu Stück 44 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Köln, 1847.

Die Ressortverhältnisse der Consistorien und Regierungen in evangelischen Kirchenangelegenheiten.

Zur Erledigung der Zweifel, welche über den Umfang des amtlichen Wirkungskreises der Consistorien und der Regierungen in evangelischen Kirchenangelegenheiten noch obwalten, wird hierdurch, nach erfordertem Bericht der betheiligten Behörden, auf Grund des §. 8 der Verordnung vom 27. Juni 1845, nachstehende Festsetzung getroffen.

I.

Der amtliche Wirkungskreis der evangelischen Consistorien ist in folgenden Gesetzen:

Dienstinstruction für die Provinzial-Consistorien vom 23. Oktober 1817, §. 2, (Gesetzsammlung von 1817, Seite 237.)

Allerhöchste Kabinetsordre vom 31. Dezember 1825., betreffend eine Abänderung in der bisherigen Organisation der Provinzial-Verwaltungs-Behörden Littra B. Nro 1—7 (Gesetzsammlung von 1826, Seite 5.)

Verordnung vom 27. Juni 1845, betreffend die Ressort-Verhältnisse der Provinzial-Behörden für das evangelische Kirchenwesen, §. 1, 2 und 5, (Gesetzsammlung von 1845, Seite 440.)

bezeichnet.

Diesen gesetzlichen Bestimmungen zufolge bestehen die Consistorien in der Eigenschaft als evangelische Kirchenbehörden, und ihrer Aufsicht und Leitung ist im Allgemeinen die Gesammtheit der evangelischen Kirchenangelegenheiten anvertraut, so weit nicht durch besondere Bestimmung einzelne Gegenstände und Angelegenheiten zu dem Geschäftskreise der Regierungen gewiesen sind.

Lit. B. Nro. 7, der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 31. Dezember 1825, §. 1 der Verordnung vom 27. Juni 1845.

Nach Anleitung dieser gesetzlichen Bestimmungen gehören insbesondere folgende einzelne Gegenstände zum Ressort der Consistorien

1) Die Sorge für Einrichtung der evangelischen Synoden; die Aufsicht über die bereits bestehenden; die Prüfung und nach Befinden die Berichtigung oder Bestätigung der Synodalbeschlüsse, auch die Berichterstattung über selbige, wo sie erforderlich ist.

§. 2. Nro. 1. der Instruktion vom 23. Oktober 1817.

2) Die Aufsicht über den Gottesdienst im Allgemeinen, insbesondere in dogmatischer und liturgischer Beziehung zur Aufrechthaltung desselben in seiner Reinheit und Würde.

§. 2. Nro. 2. der Instruktion vom 23. Oktober 1817.

Dahin gehört insbesondere auch die Aufsicht über den kirchlichen Religionsunterricht, über den Gebrauch von Katechismen und Lehrbüchern für den kirchlichen Religionsunterricht, über den Kirchengesang, über die Bildung liturgischer Chöre, über Gesangbücher.

3) Die Aufsicht und Vorsorge für die Bildung des geistlichen Standes auf allen vorbereitenden Stufen, soweit dieselbe nicht den öffentlichen Unterrichts- und Lehranstalten selbstständig anvertraut ist, die Prüfung der Candidaten, sowohl pro facultate concionandi als auch pro ministerio und die Abhaltung der Colloquia pro munere; die Aufsicht über die Fortbildung und sittliche Haltung der Candidaten und die Disciplin über dieselben; sowie die Verwendung der Candidaten zu geistlicher Amtshülfe.

In Ansehung des Prediger-Seminars zu Wittenberg, behält es bei der für dasselbe eingeführten besondern Verfassung sein Bewenden.

§. 2. Nro 3 und 6 der Instruction vom 23. Oktober 1817.

4) Die Bestätigung der von Patronen und wahlberechtigten Gemeinden berufenen Geistlichen.

§. 2. Nro. 4. der Instruction vom 23. October 1817 Littra B.

Nro. 3. der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 31. Dezember 1825. § 1. Nro. 1. der Verordnung vom 27. Juni 1845.

Bei der Bestätigung eines vom Auslande herberufenen Candidaten oder Geistlichen bedarf es jedoch zuvor einer Erklärung der zuständigen Regierung, daß der Berufung in allgemeiner landespolizeilicher Hinsicht nichts entgegen stehe.

Entsteht über das Präsentationsrecht eines Patrons, oder über das Wahlrecht einer Gemeinde, Streit, so hat das Consistorium die Gültigkeit der Präsentation oder der Wahl im einzelnen Besetzungsfalle nach Maaßgabe der allgemeinen Landesgesetze, der in der Provinz geltenden Kirchen-Ordnungen und der besonderen Verfassung der betreffenden Kirche zu prüfen und darüber zu befinden. In wieweit den Betheiligten der Rechtsweg offen bleibt, bestimmen die §. §. 361—364 Theil II. Titel 11 des Allgemeinen Landrechts.

5) Die Berufung zu denjenigen geistlichen Stellen, über welche dem Landesherrn das Patronat zusteht.

§. 2. der Verordnung vom 27 Juni 1845.

Ueber die Person des in Aussicht genommenen Candidaten ist in jedem Falle die Aeußerung der Regierung, in deren Bezirk die zu besetzende Stelle liegt, einzuholen.

Verfügung von 1. und 30. November 1845.

Bei denjenigen geistlichen Stellen, deren Patronat einer besondern, von einer landesherrlichen Behörde verwalteten Anstalt oder Stiftung angehört, verbleibt der verwaltenden Behörde das alleinige Berufungsrecht, unter Zuziehung des General-Superintendenten in der §. 26 der Instruktion für die General-Superintendenten vom 14. Mai 1829. vorgeschriebenen Weise. Dem Consistorium gebührt die Bestätigung der ausgestellten Vokation.

6) Ist das zu besetzende geistliche Amt mit einer Schulstelle vereinigt, so wird

a) wenn damit die Ordination nicht verbunden ist, der Regierung, bei Gymnasien und höheren Unterrichts-Anstalten dem Provinzial-Schul-Collegium, hierdurch die alleinige Besetzung der vereinigten Stelle übertragen, mit der Maaßgabe, daß der evangelisch geistliche Rath der Regierung als Referent oder Correferent dabei mitwirken muß;

b) wenn das geistliche Amt die Ertheilung der Ordination nothwendig macht, so bedarf es zu der Besetzung der vereinigten Stelle der zustimmenden Erklärung des Consistoriums und der Mitvollziehung der von der Regierung auszustellenden Vokation durch das Consistorium in Beziehung auf das geistliche Amt.

7) Die Einleitung wegen der Wiederbesetzung erledigter Superintendentur-Stellen, und der Antrag auf Ernennung, nach vorgängiger Communikation mit der Regierung.

Lit. B. Nro. 4 der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 31. Dezember 1825.

Verfügung vom 1. November 1845.

8) Die Ordination, Vereidigung und Einführung der bestätigten evangelischen Geistlichen in das geistliche Amt.

Lit. B. Nro. 2 der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 31. Dezember 1825. §. 1. Nro. 2 der Verordnung vom 27. Juni 1845.

9) Die Aufsicht und Disciplin über sämmtliche evangelische Geistliche, sowohl in Betreff ihrer geistlichen Amtsführung, als auch in Beziehung auf Leben und Wandel.
Dem Consistorium steht hiernach allein zu:
a) der Erlaß allgemeiner Anordnungen, und besonderer Anweisungen, Ermahnungen, Verweise und Strafen, in Beziehung auf geistliche Amtsverrichtungen;
b) Die Einleitung von Disciplinar-Untersuchungen und die Verfügung von Amtssuspensionen wider Geistliche;
c) Der Antrag auf gerichtliche Untersuchung wider einen Geistlichen, unter Autorisation des Ministers der geistlichen Angelegenheiten;
(§. 9. des Gesetzes vom 29. März 1844 Gesetz-Sammlung von 1844 Seite 78.)
sofern nicht das Verschulden von der Art ist, daß die Gerichte ohne Antrag von Amtswegen einzuschreiten befugt sind.

§. 2 Nro. 7—9 der Instruktion vom 23. Oktober 1817. §. 1 Nro. 4 der Verordnung vom 27. Juni 1845.

10) Die Urlaubsertheilung an Geistliche unter den in §. 1 Nro 4 der Verordnung vom 27 Juni 1845 enthaltenen näheren Bestimmungen.
11) Die Ertheilung der Heiraths-Consense für Geistliche durch den Vorsitzenden des Consistoriums, zugleich mit der Kontrolle über den Einkauf in die Wittwenkasse.
12) Die Bewilligung außerordentlicher Unterstützungen und Gratifikationen an hülfsbedürftige und würdige Geistliche aus den dazu bestimmten Fonds.

Wegen Theilung und Zuweisung des den Consistorien gebührenden Antheils an diese Fonds wird, so weit dies noch nicht geschehen, besondere Verfügung ergehen. Insofern diese Fonds unter der kassenmäßigen Verwaltung der Regierung stehen, werden die Consistorien, zur Vereinfachung des Geschäftsganges ermächtigt, auf Höhe des ihnen zugewiesenen Antheils die Zahlungsanweisungen an die betreffende Kasse unmittelbar auszufertigen. Diese Anweisungen sind unter Addresse der Regierung an diese zu befördern, und gelangen durch dieselben, mit dem vidi des Kassenraths bei der Regierung versehen, sofern kein Bedenken obwaltet, an die Kasse zur Erledigung.
Den Regierungen bleibt es vorbehalten, solche Geistliche, welche sich um das Schulwesen besonders verdient gemacht haben, den Consistorien zur Berücksichtigung zu empfehlen.

13) Der Antrag auf Ertheilung von Orden und Auszeichnungen für Geistliche, insbesondere bei der Feier von Amtsjubiläen. Den Consistorien bleibt es vorbehalten, hierüber auch die Aeußerung der Regierung einzuholen.
14) Die Führung der Conduitenlisten über Geistliche und Superintendenten.
Den Regierungen bleibt, im Interesse der Schulaufsicht, die Einsicht der Conduitenlisten vorbehalten, und haben die Consistorien und Regierungen sich über die möglichst einfache Art und Weise der Mittheilung zu verständigen.
15) Die Festsetzung von freiwilligen und unfreiwilligen Emeritirungen und die Bestimmung des dem Emeritus als Ruhegehalt verbleibenden Antheils an den Einkünften der Stelle.
16) Die Bestimmung und Anweisung des Antheils an den Einkünften der Stelle, welche im Falle einer Amtssuspension dem seiner Funktionen enthobenen Geistlichen verbleibt, und die Anordnung der erforderlichen Stellvertretung.
17) Die Festsetzung der Dauer des Sterbequartals und der Gnadenzeit; die Anordnung der Vertretung während der Vakanz und die Festsetzung der aus den Einkünften der Stelle zu entnehmenden Vertretungskosten.

Von den unter Nro. 15—17 vorkommenden Festsetzungen ist die Regierung jedesmal in Kenntniß zu setzen.

Bei vereinigten Geistlichen- und Schulstellen erfolgt die Festsetzung über die unter Nro. 15—17 bezeichneten Gegenstände in derselben Weise, wie dies oben (Nro. 6) wegen der Besetzung solcher Stellen vorgeschrieben ist.

18) Die Anstellung von Hülfsgeistlichen oder die Bestätigung derselben, so wie die Festsetzung der denselben zu bewilligenden Remuneration.

Soll der Hülfsgeistliche auch für das Schulwesen Aushülfe leisten, so ist wegen dessen Berufung in derselben Weise, wie bei der Berufung von Geistlichen (Nro. 5.) die Aeußerung der Regierung einzuholen.

Ist zu der Remunerirung des Hülfsgeistlichen die Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses aus der Kirchenkasse, oder die Umlage einer neuen Leistung auf die Gemeinde erforderlich, oder soll eine bleibende Hülfspredigerstelle unter dauernder Abzweigung eines Theils aus dem Einkommen einer geistlichen Stelle errichtet werden, so bedarf es hierzu der Zustimmung der Regierung.

19) Die Entscheidung von Anfragen und Beschwerden in Beziehung auf die pfarramtlichen Handlungen der Geistlichen, z. B. wegen Aufgebot und Trauung, Confirmation u. s. w.

20) Die Festsetzung der Stolgebühren für Geistliche und Kirchendiener und die Entscheidung über die desfalls entstehenden Beschwerden, vorbehaltlich des den Betheiligten zustehenden Rechtsweges.

21) Die Entscheidung von Streitigkeiten über den Umfang von Parochialberechtigungen.

22) Die Berufung und Bestätigung derjenigen weltlichen Kirchenbedienten, welche nicht für die Verwaltung des kirchlichen Vermögens angestellt sind, so wie die Aufsicht über deren Amtsführung und sittliches Verhalten und die Disciplin über dieselben.

§. 1. Nro 3 und 4 der Verordnung vom 27. Juni 1845.

Ist jedoch eine weltliche Kirchenbedienung mit einem Schulamte vereinigt, so verbleibt die Berufung oder Bestätigung zu dem vereinigten Amte, so wie die Aufsicht und die Disciplin über den Inhaber desselben, wie bisher, den Regierungen und in höherer Instanz den Ober-Präsidenten (Allerhöchste Kabinetsordre vom 29. März 1837., Gesetzsammlung von 1837, Seite 70,) mit der Maaßgabe daß bei der Regierung die Mitwirkung des evangelisch-geistlichen Raths als Referent oder Correferent eintreten muß.

23) Die Bestätigung von Presbytern und kirchlichen Gemeindevertretern in denjenigen Provinzen und Gemeinden, in welchen eine Presbyterial-Ordnung oder eine ständige kirchliche Gemeindevertretung besteht und eine Bestätigung dieser Wahlen verfassungsmäßig erforderlich ist, desgleichen die Aufsicht und Disciplin über dieselben.

Die Regierungen sind jedoch befugt, in den ihrer Amtswirksamkeit überwiesenen Gegenständen die betreffenden kirchlichen Gemeinde-Beamten durch Verweise und Ordnungsstrafen zur Erfüllung ihrer Obliegenheiten unmittelbar anzuhalten.

Die Anordnung der Wahl außerordentlicher Gemeinde-Repräsentanten (Allgemeines Landrecht Theil II. Titel 11, §. 159.,) und die Bestätigung derselben steht derjenigen Behörde zu, zu deren Ressort das Geschäft gehört, um dessen Erledigung es sich dabei handelt.

24) Die Genehmigung zur Benutzung der Kirchen und anderer, dem Gottesdienste gewidmeten Gegenstände zu andern als den stiftungsmäßigen Zwecken, so wie die Aufsicht und Genehmigung bei Ausschmückung der Kirchen mit Altarornamenten, Gemälden u. s. w.

Wegen des Gebrauchs der Glocken zu außerkirchlichen Zwecken, z. B. bei Feuersgefahr behält es bei den herkömmlichen Einrichtungen und den der Lokalpolizeibehörde zustehenden Befugnissen sein Bewenden.

25) Die Anordnung kirchlicher Feste.

§. 2. Nro. 11, der Instruktion vom 25. October 1817.

Sollen jedoch außer der gottesdienstlichen Feier noch andere Feierlichkeiten außerhalb der kirchlichen Gebäude statt finden, so bedarf es hierzu der Genehmigung der Ortspolizeibehörde oder der Regierung.

26) Die Einweihung von Kirchen, Kirchhöfen und andern zum kirchlichen Gebrauche bestimmten Räumlichkeiten, so weit eine solche üblich ist.

27) Die Ertheilung aller Arten von kirchlichen Dispensationen, soweit solche überhaupt gesetzlich zulässig und erforderlich sind.

§. 2. Nro. 10 der Instruction vom 23. Oktober 1817., §. 1 Nro. 6., der Verordnung vom 27. Juni 1845.

Die Ertheilung der Dispensation zum einmaligen Aufgebote bleibt dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten vorbehalten. (Allgemeine Landrecht Theil II Titel 1; §. 153. Rescript vom 31. März 1819.

28) Die Aufrechthaltung der Kirchenzucht innerhalb der durch die Landesgesetze bestimmten Grenzen.

§. 1. Nro. 5. der Vorordnung vom 27. Juni 1845.

29) Die Anordnung von Kirchen-Visitationen und die Ertheilung von Visitationsbescheiden.

Insofern sich jedoch die Visitation auch über die dem Ressort der Regierung angehörigen Gegenstände erstreckt, sind die Visitations-Verhandlungen dieser vorzulegen, und hat die Regierung das Weitere darauf zu befinden. §. 2 Nro. 7. der Instr. v. 23. Oktober 1817.

30) Die Beaufsichtigung der Pfarr- und Superintendentur-Archive.

Die Regierungen sind jedoch befugt von der Aufbewahrung der das Vermögen der Kirchen und kirchlichen Institute betreffenden Urkunden und Verhandlungen auch ihrerseits Kenntniß zu nehmen und desfalls geeignete Vorkehrung zu treffen.

II.

Die dem amtlichen Geschäftskreise der Regierungen überwiesenen Obliegenheiten in evangelischen Kirchensachen sind in den §. §. 3—5. der Verordnung vom 27. Juni 1845 enthalten.

Es gehören dahin, soweit nicht schon in dem Vorstehenden unter I. Nro. 1—30. einzelne Befugnisse der Regierungen ausdrücklich bezeichnet worden sind, folgende Gegenstände:

1) Die Regulirung des Interimistikums in streitigen Kirchen-, Pfarr- und Küsterbausachen. §. 3. Nro. 1. der Verordnung vom 27. Juni 1845.

2) Die Aufsicht über die Kirchenbücher.

§. 3. Nro. 2. der Verordnung vom 27. Juni 1845.

3) Die Sorge für die Anlegung und Unterhaltung der Kirchhöfe.

§. 3. Nro. 3. der Verordnung vom 27. Juni 1845.

vorbehaltlich der den Consistorien, unter I. Nro. 26. zugewiesenen kirchlichen Einsegnungen derselben, wo solche üblich.

4) Die Anordnung und Vollstreckung der zur Aufrechthaltung der äußern kirchlichen Ordnung erforderlichen polizeilichen Vorschriften.

§. 3. Nro. 4. der Verordnung vom 27. Juni 1845.

Dahin gehören insbesondere die Erlasse wegen Heilighaltung der Sonn- und Festtage. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 7. Februar 1837. Gesetz-Sammlung von 1837. Seite 19.

5) Die Aufsicht über das Vermögen der dem landesherrlichen Patronat nicht unterworfenen Kirchen, kirchlichen Stiftungen und Institute, so wie die Ausübung der landesherrlichen Aufsichts- und Verwaltungsrechte in Ansehung des Vermögens der dem landesherrlichen Patronat unterworfenen Kirchen, kirchlichlichen Stiftungen und Institute.

§. 3. Nro. 5 der Verordnung vom 27. Juni 1845.

In Beziehung auf diese Vermögensaufsicht gelten folgende nähere Bestimmungen:

a) Zu den hier genannten kirchlichen Stiftungen und Instituten gehören auch die Dotationen der Pfarr- und Küsterstellen, die Synodal-Wittwen- und Waisenkassen, und die in einigen Regierungs-Bezirken befindlichen Mobiliar-Brandversicherungs-Anstalten für Geistliche.

Mit der Aufsicht über die Synodal-Wittwen- und Waisenkassen verbleibt den Regierungen zugleich die Fürsorge für die Hinterbliebenen von geistlichen und Kirchenbeamten.

b) Die Aufsicht der Regierung umfaßt das gesammte Etats-Rechnungs- und Kassenwesen der gedachten Kirchen, kirchlichen Stiftungen und Institute, soweit nicht nach der besonderen Verfassung derselben andere Personen, Korporationen oder Behörden bei deren Verwaltung betheiligt

sind, in demselben Umfange, wie solches in §. 18. Lit. G. der Dienstinstruktion für die Regierungen vom 23. Oktober 1817 vorgeschrieben ist.

c) Der Regierung gebührt ferner die Autorisation zu Prozessen für diese Vermögensverwaltungen.

Allgemeines Landrecht Theil II. Titel 11. § 652—661,

die Genehmigung von Vergleichen,

Allgemeines Landrecht Theil II. Titel 11. §. 662—663,

von Vermiethung und Verpachtung von Grundstücken, daselbst §. 668—675,

bei Vertheilung von Kirchensitzen, daselbst §. 676—685

ferner die Genehmigung, oder die Einholung der Genehmigung zu Ausleihungen und zur Aufnahme von Darlehnen daselbst §. 629—646 zur Erwerbung, Verpfändung und Veräußerung von Grundstücken, daselbst §. 194. 219—227. 647—649 zur Annahme von Geschenken und letzwilligen Zuwendungen.

Gesetz vom 13. Mai 1833. Gesetz-S. v. 1833. Seite 49. die Wahrnehmung der Vorrechte und Immunitäten des kirchlichen Vermögens und der geistlichen Stellen.

Allgemeines Landrecht Theil II Titel 11. §. 18. 174. 228 u. f. §. 774 u. f. endlich die exekutivische Beitreibung beständiger Kirchen, und Pfarrabgaben.

Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 19. Juni 1836 Gesetz.-S. S. 198.

Die Genehmigung zur Vermiethung der Wohngebäude eines Pfarrers

Allgemeines Landrecht Theil II. Titel 11. §. 782.

darf jedoch nur dann ertheilt werden, wenn das Consistorium zuvor erklärt hat, daß im pfarramtlichen Interesse kein Bedenken dagegen obwaltet.

d) Die Aufsicht über die bauliche Unterhaltung und Wiederherstellung der Kirchen-, Pfarr-, Küster und anderer kirchlichen Gebäude, auch in dem Falle, wenn es der Regulirung eines Interimistikums nicht bedarf, so wie die Fürsorge für deren Versicherung gegen Feuersgefahr.

e) Die Auseinandersetzung zwischen dem neuanziehenden Pfarrer und dem abziehenden Pfarrer oder dessen Erben über die Einkünfte der Stelle.

f) Die Vorbereitung der Anträge auf Bewilligung von Kirchenkollecten und die Vereinnahmung und Aufsammlung der Erträge. Die Bewilligung derselben bleibt dem Minister der geistlichen Angelegenheiten vorbehalten.

Instruktion für die Ober-Präsidenten vom 31. Dezember 1825. §. 11. Nro 4. Lit e. Gesetzsammlung von 1826 Seite 4.

In allen vorstehend unter Nro. 1—5 aufgeführten Angelegenheiten haben jedoch die Regierungen, wenn über das Vorhandensein eines kirchlichen Bedürfnisses oder über Abmessung seines Umfangs Zweifel entstehen, imgleichen wenn es sich um die Verwendung der bei der Vermögensverwaltung einzelner Kirchen, kirchlichen Stiftungen und Institute sich ergebenden Ueberschüsse handelt, sich mit den Consistorien in näheres Einvernehmen zu setzen.

§. 3. der Verordnung vom 27. Juni 1845 am Schlusse.

Veränderung in der stiftungsmäßigen Bestimmung des zu kirchlichen Zwecken gewidmeten Vermögens, können nur unter Königlicher Genehmigung erfolgen, und ist deshalb jedesmal an den Minister der geistlichen Angelegenheiten zu berichten.

Verordnung über die veränderte Verfassung aller obersten Staatsbehörden vom 27. Oktober 1810. Abschnitt: das Ministerium des Innern, Lit. C. zweiter Absatz Nro. 1 Gesetz-Sammlung von 1810 Seite 14.

6) Die Ernennung oder Bestätigung der für die Verwaltung des kirchlichen Vermögens anzustellenden weltlichen Kirchenbedienten, so wie die Aufsicht über deren amtliche und sittliche Führung und die damit verfassungsmäßig verbundenen Disciplinarbefugnisse.

§. 3. Nro. 6 der Verordnung vom 27. Juni 1845.

7) Den Regierungen verbleibt in den ihnen vorbehaltenen Angelegenheiten (Nro, 1—6) so wie in

Beziehung auf das Schulwesen die Befugniß, die Geistlichen ihres Bezirks durch Ermahnungen, Zurechtweisungen, und Ordnungsstrafen zur Erfüllung ihrer Obliegenheiten anzuhalten.

§. 4. der Verordnung vom 27. Juni 1845.

III

Zum gemeinschaftlichen Geschäftskreise der Consistorien und Regierungen gehören:

1) die Veränderung bestehender, so wie die Einführung neuer Stolgebührentaxen, und
2) die Veränderung bestehender, so wie die Bildung neuer Pfarrbezirke.

Jede dieser Behörden ist befugt, die dazu erforderlichen Einleitungen und Vorbereitungen mit Hülfe ihrer Organe selbständig zu treffen. Es muß aber vor der in diesen Fällen allemal erforderlichen Berichterstattung an den Minister der geistlichen Angelegenheiten die Erklärung der andern Behörde eingeholt werden.

Lit. B Nro. 5 und 6 der Allerhöchsten-Kabinets Ordre vom 31. Dezember 1825. §. 5. der Verordnung vom 27. Juni 1845.

Zur Beförderung gegenseitiger Unterstützung wird außerdem festgesetzt, daß diejenige Behörde, welche in einer der vorgenannten Angelegenheiten zuerst zu der Aufnahme bestimmter Einleitungen schreitet, der andern gleichzeitig eine Mittheilung davon zu machen hat.

IV.

Wegen der Genehmigung und Beaufsichtigung kirchlicher Vereine behält es bei den bestehenden Vorschriften sein Bewenden. Dieselben sind daher, soweit sie nicht nach Inhalt ihrer genehmigten Statuten oder sonst durch besondere Festsetzungen unmittelbar unter die Aufsicht des Ministers der geistlichen Angelegenheiten oder des Ober-Präsidenten gestellt sind, in demselben Maaße, wie alle andern Vereine, der Aufsicht der Ortsbehörden und der Regierungen unterworfen.

In wiefern einzelne derselben in ein näheres Verhältniß zu den Consistorien treten, bleibt in jedem einzelnen Falle der besondern Festsetzung vorbehalten.

Desgleichen bleibt über neu sich bildende Religions-Gesellschaften die Regierung die nächste zuständige Aufsichtsbehörde.

§. 17. Nro. 11 der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 1817.

V.

Die unter Nro. I–IV. enthaltenen Ressortbestimmungen haben zunächst nur die wechselseitige Abgrenzung des amtliche Geschäftskreises der Consistorien und der Regierungen in evangelischen Kirchenangelegenheiten zum Gegenstande. In der Abstufung der Befugnisse anderer Behörden und Berechtigten in Beziehung auf diese Gegenstände, insbesondere der Ministerien, der Ober-Präsidenten und Consistorial-Präsidenten, der General-Superintendenten und Superintendenten, der Synoden, Presbyterien, Patronen und Gemeinden wird dadurch nichts geändert.

VI.

Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs wird den Consistorien und Regierungen in denjenigen Angelegenheiten, in welchen eine gegenseitige Mittheilung stattfindet, eine möglichst einfache und beschleunigte Art der Communikation zur Pflicht gemacht, wozu in den meisten Fällen die Form von brevi manu bewirkten Mittheilungen und Originalersuchen anwendbar sein wird.

Die Consistorien sind ermächtigt, in Angelegenheiten ihres Ressorts die Mitwirkung der Landräthe und Ortsbehörden ersuchsweise unmittelbar in Anspruch zu nehmen. Ebenso haben die Pfarrer und Superintendenten in Angelegenheiten ihres Berufs dem Ersuchen der Orts- resp. Kreis-Behörden Folge zu leisten.

VII.

Vorstehende Ressortsbestimmungen sind durch die Amtsblätter zur Regierungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und danach zu verfahren.

Berlin, den 1. Oktober 1847.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten,
gez. Eichhorn.

Der Minister des Innern,
gez. von Bodelschwingh.

Der Finanz-Minister,
gez. von Düesberg.

№ 23,164. I.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 45.

Dienstag den 9. November 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 382. Katholische Kirchen- und Haus-Kollekte. B. III. 5684.

Die Erweiterung der katholischen Kirche zu Bensberg, Kreis Mülheim, ist seit vielen Jahren ein sehr dringendes Bedürfniß. Die alte Kirche kann nur 480 Personen, und mithin nicht den 4ten Theil der jetzt etwa 2000 Seelen betragenden Pfarrgemeinde aufnehmen. Die übrigen Gemeindeglieder finden daher an Sonn- und Festtagen in die Kirche keinen Platz und sind gezwungen außerhalb derselben, unter freiem Himmel, dem Gottesdienste beizuwohnen.

Obwohl die Gemeinde bereit ist, mit Aufbietung aller ihrer Kräfte das Möglichste zur Erreichung des Zweckes, aus eigenen Mitteln zu leisten und sich zu diesem Behufe den größten Opfern zu unterziehen, so ist es doch, da sie zu den ärmern des Regierungsbezirkes gehört, nicht möglich, von ihr mehr, als den 5ten Theil der, mit Anwendung der möglichsten Sparsamkeit auf 15264 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. ausschließlich der Kosten der erforderlichen Altäre, Beichtstühle, Sitzbänke u. s. w. veranschlagten Baukosten zu erreichen, um so weniger als sie schon durch anderweite Communalsteuern sehr gedrückt und keine Hoffnung vorhanden ist, während der nächsten Jahre in diesem Zustande erleichtert zu werden.

In Berücksichtigung dieser Lage haben des Königs Majestät zur theilweisen Deckung der Kosten des Erweiterungsbaues der benannten Kirche eine katholische Kirchen- und Haus-Collecte in den westlichen Provinzen der Monarchie zu bewilligen geruht. Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz ist gestattet worden, daß die Haus-Collecte in der Rheinprovinz durch Deputirte der Gemeinde Bensberg abgehalten werde.

Wir beauftragen demgemäß die sämmtlichen Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks, den sich gehörig legitimirenden Deputirten die Orte in welchen zu Collectiren ist, näher zu bezeichnen und überhaupt die nöthige Unterstützung theilnehmend zu gewähren. Die katholischen Pfarrer veranlassen wir die Kirchen-Collecte nach vorheriger Verkündigung sorgfältig abhalten zu lassen.

Die aufkommenden milden Gaben sind wie gewöhnlich an die betreffenden Steuer-Kassen und von diesen an unsere Haupt-Kasse abzuliefern; die Nachweisungen darüber aber durch die Landraths-Aemter und von dem hiesigen Oberbürgermeister an uns zur weitern Veranlassung einzureichen.

Köln, den 29. October 1847

Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 383. Ernennung.

Der bei hiesiger Königlicher General-Kommission beschäftigte Regierungs-Assessor Wesener, ist durch Allerhöchst am 5. d. M. vollzogene Bestallung, zum Regierungs-Rath ernannt worden.

Münster, den 30 October 1847.

Der General-Kommissions-Präsident, Delius

Nro. 384. Suspension.

Durch ein am 14. October c. von dem Rheinischen Appellations-Gerichtshofe zu Köln erlassenes und den 27. ejusd. zugestelltes Urtheil ist der Gerichtsvollzieher Valentin Regn zu Boppard, wegen verzögerter Ablieferung fremder Gelder und anderer Dienstwidrigkeiten zu einer Amtssuspension von 14 Tagen verurtheilt worden.

Der gesetzlichen Bestimmung gemäß wird dieses andurch bekannt gemacht.

Coblenz, den 30. October 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

Personal-Chronik.

Der als Oberarzt im 25. Infanterie-Regiment angestellte praktische Arzt und Wundarzt Dr. Johann Hermann Bein hierselbst, ist unterm 22. c. höhern Orts als Geburtshelfer approbirt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem Fabrikanten August d'Heureuse in Berlin ist unter dem 14. August 1847 ein Patent auf eine zur Bereitung von Chokolade dienende Reibe-Vorrichtung in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung auf 5 Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Den Kandidaten der Philosophie Friedr. Wegener und Adolph Martin zu Halle a. d. S. ist unter dem 19. August 1847 ein Patent auf ein Verfahren, Chlorblei zu gute zu machen und Aetz-Natron in kohlensaures Natron umzuwandeln, so weit beides als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Kaufmann Wer. Elliot in Berlin ist unter dem 20. August 1847 ein Einführungs-Patent, auf eine mechanische Verbindung, um hängende Thore, Thüren, Fenster, Fensterladen und andere dergleichen Gegenstände zu öffnen und zu schließen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Apotheker „D. Aschoff" zu Bielefeld ist unter dem 10. September 1847 ein Patent auf eine Stempelmaße zum Bezeichnen der Leinwand, in so weit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Bestandtheile zu behindern, auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Bergwerks Expectanten „Ritsch" zu Staßfurth ist unter dem 10. September 1847 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Construktion eines Abfallstückes bei dem Erdbohrer, mit gleichzeitigem selbstständigen Umsetzen des Bohrers beim Seilbohren auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Das dem Kaufmann „Hirsch Louis Behrendt" zu Kammin unter dem 12. Januar 1847 ertheilte Patent auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Umschaufeln des Getreides ist aufgehoben worden

---

Dem Fabrik-Besitzer „Ferdinand Vanderzypen" zu Deutz ist unter dem 21. September 1847 ein Patent

auf eine Vorrichtung, bei Gruben-Förderungen den Sturz der Gefäße abzuwenden, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Den Mechanikern und Fabrikbesitzern „Hagen" und „Bährens" zu Köln ist unter dem 20. September 1847 ein Patent

auf einen Schieber für rotirende Dampfmaschinen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf 6 Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monachie ertheilt worden.

Dem Uhrmacher „Schade" zu Breslau ist unter dem 27. September ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte ruhende Hemmung für Chronometer,

welche als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Orgelbauer „H. Loos" zu Siegen ist unter dem 27. September 1847 ein Patent

auf eine durch Modell und Beschreibung erläuterte Kuppelung zweier Orgel-Manuale, so weit solche als neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf 5 Jahre von jenem Tage an gerechnet und für ddn Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Leder-Fabrikanten „Hellmann" zu Neckar-Steinach, ist unter dem 27. September 1847 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erachtete, durch Beschreibung nachgewiesene Behandlung der zu gerbenden Häute in den Gruben,

auf 12 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Secretair „K. Bauer" in Berlin ist unter dem 30. September 1847 ein Einführungs-Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Construktion von Wagenrädern, welche in ihrer ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Lieutenant in der 3. ArtillerieBrigade „Werner Siemens" zu Berlin ist unter dem 7. Oktober 1847 ein Patent

auf einen elektromagnetischen Telegraphen in so weit derselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich ertheilt worden ist und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats October 1847.

Bezeichnung der Gegenstände.		Marktpreise in den Städten: Köln. Rt.	Köln. Sgr.	Köln. Pf.	Bonn. Rt.	Bonn. Sgr.	Bonn. Pf.	Mülheim. Rt.	Mülheim. Sgr.	Mülheim. Pf.	Durchschnitt. Rt.	Durchschnitt. Sgr.	Durchschnitt. Pf.
pro Scheffel	Weitzen	3	4	5	3	8	7	3	11	11	3	8	4
pro Scheffel	Roggen	2	7	8	2	5	4	2	7	2	2	6	9
pro Scheffel	Gerste	1	24	9	1	24	6	1	23	7	1	24	3
pro Scheffel	Hafer	1	4	2	1	3	3	1	3	11	1	3	9
pro Scheffel	Weitzenmehl	6	—	—	5	21	2	5	—	—	5	17	1
pro Scheffel	Roggenmehl	3	11	—	3	24	6	3	15	—	3	16	10
pro Scheffel	Bohnen	5	11	—	4	18	—	4	15	—	4	24	8
pro Scheffel	Erbsen	3	21	—	4	—	—	3	22	6	3	24	6
pro Scheffel	Linsen	4	5	—	4	24	—	3	22	6	4	7	2
pro Scheffel	Graupen	5	22	—	5	—	—	4	15	—	5	2	4
pro Scheffel	Grütze	5	—	—	5	20	10	4	15	—	5	1	11
	Kartoffeln	—	24	—	—	22	—	—	20	—	—	22	—
pro Pfund	Brod	—	—	10	—	—	9	—	—	9	—	—	9
pro Pfund	Rindfleisch	—	4	6	—	4	—	—	3	4	—	3	11
pro Pfund	Butter	—	9	—	—	7	6	—	7	4	—	7	11
pro Quart	Bier	—	1	4	—	1	8	—	1	6	—	1	6
pro Quart	Brandwein	—	8	—	—	7	—	—	7	6	—	7	6
pro Ctr.	Heu	1	10	8	1	3	9	1	9	7	1	8	—
pro Schock	Stroh	6	22	6	6	16	3	7	—	—	6	22	11

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 45.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 45.

Köln, Dienstag den 9. November 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1209) Steckbrief.

Der wegen Diebstahls und Landstreicherei zur Untersuchung gezogene Martin Geuenich, 60 bis 65 Jahre alt, Taglöhner, zuletzt in Hülchrath wohnend, von blonden grauuntermischten Haare und mittler Statur, welcher an der Stirne eine kleine Höhlung, von einem Flintenschuß herrührende, an sich trägt und mit langen Beinkleidern, einem abgetragenen blauen Kittel und einer Schirmkappe bekleidet ist, hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt.

Ich ersuche demnach alle Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 31. October 1847. Der Instruktionsrichter.

1210) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 8. Juli c. gegen Theodor Bongartz 20 Jahre alt, Tagelöhner zu Buschhoven erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 30. Oktober 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1211) Steckbrief.

Der Fuhrmann Mathias Mans aus Köln hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn am 12. Februar c. wegen unfreiwilliger Tödtung erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 29. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 29 Jahre, Geburtsort Transdorf bei Bonn, Wohnort Köln, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Statur gesetzt, Gesicht rund, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase dick, Mund mittel, Kinn rund, Bart braun.

1212) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Tagelöhner Jacob Cohlmann aus Berncastel hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn wegen Diebstahls am 23. Oktober 1845 von dem hiesigen Königlichen Zuchtpolizei-Gerichte erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Cohlmann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 2. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Letzter Wohnort Godorf im Kreise Köln, Alter 28 Jahre, Religion katholisch, Statur gesetzt, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Gesicht oval, Haare schwarz, Stirn bedeckt, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase dick, Mund mittel, Kinn spitz, Bart schwarz, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: auf beiden Augen Flecken.

1213) Steckbrief.

Der unterm 27. Januar curr. wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Handlungs-Commis Hermann Busse, aus Köln, ist bisher nicht zur Haft gebracht worden.

Unter Mittheilung dessen Signalements werden die betreffenden Polizei-Offizianten daher wiederholt ersucht, auf den rc. Busse sorgfältig zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 2. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Alter 27 Jahre, Geburtsort Siegen, letzter Aufenthaltsort Köln, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Statur gesetzt, Haare braun und kraus, Augen dunkelblau, Nase mittel, Mund mittel, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe blaß.

1214) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 9. Oktober d. J. gegen Mathias Reitz aus Stotzheim, erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 5. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1215) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, der Prellerei beschuldigte Moses Mayer hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehl, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Mayer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 4. November 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Gewerbe Handelsmann, letzter Wohnort Köln, Regilion israeletisch, Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll 2 Strich, Haare schwarz, Augen grau, Augenbraunen schwarz, Stirn rund, Nase lang, Mund groß, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt und etwas nach vorn gebückt.

1216) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, des Diebstahls beschuldigte Schustergeselle Anton Hoever hat sich der Vollstreckung der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf den Grund eines von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Hoever zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 30. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Eykamp, Aufenthaltsort gewöhnlich Eykamp, letzter Aufenthaltsort Bensberg, Religion katholisch, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn schmal, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Bart blond, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt untersetzt, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: hat auf dem Kopfe eine kahle Stelle.

1217) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Nikolaus Koch hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Koch zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Mülheim am Rhein, Aufenthaltsort desgleichen, Religion katholisch, Alter ungefähr 29 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Bart blond, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt stark.

Bekleidung: ein abgetragener schwarzer Ueberrock ohne Knöpfe, eine schwarz tuchene Hose, ein schwarz seidenes Halstuch, eine schwarz tuchene Kappe mit Schirm und Schuhe.

1218) Steckbrief.

Der unten signalisirte Militair-Sträfling Anton Trimborn, ist heute Vormittag aus der Festung Jülich vom Arbeitsposten entsprungen.

Sämmtliche Militair- und Civil-Behörden und insbesondere die Königliche Gensd'armerie, werden hiermit aufgefordert resp. dienstergebenst ersucht, auf diesen Menschen ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle verhaften und wohlverwahrt an die unterzeichnete Kommandantur abliefern zu lassen.

Jülich, den 3. November 1847.

Königl. Preußische Kommandantur.

Signalement. Vor- und Zunamen, Anton Trimborn, Alter 21 Jahre 6 Monat, Größe 5 Fuß 6 Zoll 1 Strich, Geburtsort Willerscheidt, Kreis Rheinbach, Regierungsbezirk Köln, Religion katholisch, Profession Knecht.

Bekleidet war derselbe mit einer Sträflingsmütze mit Schirm, einer Halsbinde, einer Sträflings-Oberjacke, einer Sträflings-Hose, ein Paar Schuhen und einem Hemde.

1219) Am 24. v. Mts., Nachmittags halb 6 Uhr wurde einem Reisenden im hiesigen Köln-Mindener Eisenbahnhof, als derselbe im Schalter eine Karte zur Reise nach Duisburg zu lösen im Begriffe war, im Gedränge, aus der Seitentasche des Rockes eine silberne Tabacksdose, im Werthe von einigen 20 Thlr. entwendet. Diese Dose war etwa 4 Zoll lang, 1 1/4 Zoll hoch, und eben so breit; dieselbe war guillochirt und inwendig vergoldet. Im Boden befand sich eine kleine Beule nach innen.

Ich ersuche Jeden, welcher über den Dieb oder über das Verbleiben dieser Dose Auskunft zu geben im Stande ist, sich damit an mich oder die nächste Polizeibehörde zu wenden. Zugleich bemerke ich noch, daß der Eigenthümer demjenigen, der den Verbleib der rc. Dose ermittelt, 5 Thlr. Belohnung zugesichert hat.

Düsseldorf, den 8. November 1847. Der Ober-Prokurator, Schnaase.

1220) Am 27. d. Mts. Abends zwischen 7 und 8 Uhr, ist von einer Hausflur hierselbst ein neues ledernes Karrenband gestohlen worden. Dasselbe war von schwarzem Zeugleder gefertigt, 7 Fuß lang, 6 Zoll breit, doppelt geschlagen, an einer Seite etwas gebrochen, zweimal mit Hanfdraht genäht und mit 2 eisernen Bogen und einer eisernen Rollschnalle versehen.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib dieses Karrenbandes oder den Dieb desselben Auskunft geben kann, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 1. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1221) In der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober c. sind aus der Kirche zu Müngersdorf nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden: 1) eine silberne Krone vom Muttergottesbilde von erhabener Arbeit und mit roth und weißen Steinen von Glas besetzt; 2) eine kleine silberne Krone vom Jesuskinde, ebenfalls mit roth und weißen Steinen von Glas besetzt und erhaben gearbeitet, mit silberner Kugel und silbernem Kreuzchen; 3) 8 silberne Plättchen in Herzform, durchschnittlich 5 Zoll lang 4 Zoll breit, von erhabener Arbeit; 4) eine schwere 7 Zoll lange und 5 Zoll breite silberne Platte, auf welcher das Bildniß vom h. Wendelinus, und unter demselben die Worte „Sanctus Wendelinus“

sich eingravirt befinden; 5) ein mit Steinen besetztes Medaillon; 6) ein vom Vitabisbilde abgenommener 3 Zoll breiter silberner und vergoldeter Stern.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib dieser Gegenstände oder den Dieb derselben Auskunft zu geben vermag, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 2. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1222) Am 26. Oktober c. sind aus einer Wohnung zu Westhoven in der Bürgermeisterei Porz mittelst Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden: 1) eine silberne Taschenuhr von englischer Form mit römischen Ziffern und goldenen Zeigern; auf dem Zifferblatte, so wie auch zweimal im Innern ist dieselbe mit „C. D. Geck in Dortmund" gezeichnet, sie war in eine doppelte Kapsel, die Innere von Messing, die äußere von Silber eingeschlossen; 2) ein goldenes glatt gearbeitetes Kreuz; 3) ein Paar kleine runde goldene Ohrringe; 4) ein Gebetbuch mit silbernem Randbeschlage und 2 silbernen Krampen, von welchen einer auf der Innern Fläche „P. I. I.", der andere „A. M. W. gezeichnet ist.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Dieb derselben Auskunft geben kann, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 30. Oktober 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1223) Am 24. d. Mts. ist aus einer Fabrik zu Dahlerau ein Stück Tuch, fertig geschoren, Mülberry, braun, etwa 33 Ellen lang, 8/4 breit, mit gelb und schwarz gestreifter Leiste und gelbem gewirkten Fabrikzeichen J. W. & S. Nro. 114452 gestohlen worden. Demjenigen, welcher über den Dieb solche Auskunft geben sollte, daß derselbe überführt werden kann, ist eine Belohnung von 50 Thaler zugesagt.

In ähnlicher Art sind bei verschiedenen Fabrikanten zu Lennep, kürzlich bereits 10 Stück Tuch gestohlen worden, so daß sich auf eine förmlich organisirte Diebesbande schließen läßt.

Elberfeld, den 28. Oktober 1847. Der Ober-Prokurator,
(gez.) von Kösteritz.

1224) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Rentnerin Anna Maria Rozzoli zu Bonn soll
am 18. Februar 1848 Morgens 11 Uhr
vor hiesigem Friedensgericht Nro. ein in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro. 461 — gegen die zu Bonn ohne Geschäft wohnende Wittwe von Joseph Pracht, Caecilie geborne Zimmermann für sich und gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder: Caecilie Caroline, Johann Joseph, Heinrich, Josephine, Elisabeth Maria Gertrud, Peter Joseph und Johann Pracht das zu Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens unter Nro. 1100 in der Brüdergasse gelegene, im Kataster Flur C. Nro. 1148 aufgeführte, in Ziegelsteinen erbaute, mit Pfannen gedeckte, von den Schuldnern und dem Metzger rc. Tillmann bewohnte, von Heinrich Willms, Theodor Schmitz und der Straße begrenzte Haus sammt zweistöckigen Hinterbau gegen das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es enthält dieses Haus auf einem Flächenraum 6 Ruthen 50 Fuß, straßenwärts die Thür und 2 Fenster, sodann sowohl in der ersten als zweiten Etage 3 Fenster.

Der Auszug aus der Mutterrolle, eine Bescheinigung der Steuerkasse, daß die Steuer bisher 4 Thlr., 23 Sgr. betragen, und die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, am 28. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter Nro. eins,
(gez.) Diesterweg.

1225) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Hofzahnarztes Adolph Rosenbaum, soll

am Samstag den 12. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Buchhändler Ludwig Konen, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, unter Seidemacher gelegene und mit den Nummern 8 und 10 bezeichnete Haus, für das Erstgebot von 8000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus aus Ziegelsteinen erbaut und mit Schiefern gedeckt, es hat in der Fronte straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und 3 Fenster, in der ersten, zweiten und dritten Etage in jeder 4 Fenster, sodann ein Fenster im Dache. — Auf der Südseite in dem Seidenmachergäßchen hat dieses Haus eine Thüre und 11 Fenster, und auf der Ostseite im Erdgeschosse 2 große Fenster und 2 Kelleröffnungen, sodann 2 Fenster zum Speicher führend. Der Flächeninhalt dieses mit 16 Thlr. 18 Sgr. 7 Pfg. besteuerten Hauses beträgt circa 4 Ruthen 13 Fuß und wird dasselbe von Ludwig Kohnen selbst bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1226) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Sophia Rommel, sollen
am Samstag den 19. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkte unter Nro. 2, Nro. 2 Littera A und Nro. 2 Littera E gelegenen drei Häuser nebst Zubehörungen,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Gansen, früher Subdirektor der Kölnischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, jetzt Kaufmann, und Elise Hardy, als ursprüngliche Schuldner; sodann gegen den Kaufmann Hermann Porcher, zu Köln wohnend, als Drittbesitzer des Hauses Nr. 2 auf dem großen Griechenmarkt zu Köln, ferner

gegen

den Bildhauer Friedrich Joseph Porcher, zu Köln wohnend, als Drittbesitzer des Hauses Nr. 2 Littera A auf dem großen Griechenmarkt zu Köln; und endlich

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Servatius Breuer, Schlosser, und Agnes Schüller, als Drittbesitzer des Hauses Nro. 2 Littera E auf dem großen Griechenmarkte zu Köln, für die unten angegebenen Gebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus Nro. 2 auf dem großen Griechenmarkte bildet das Eckhaus zwischen dem großen Griechenmarkte und dem krummen Büchel. Die Straßenfronten desselben an beiden Straßen sind in massivem Mauerwerk aufgeführt, und befindet sich in jener nach dem großen Griechenmarkte zu im Erdgeschosse eine Thüre und 5 Fenstern, in der ersten und zweiten Etage je 6 Fenstern, dagegen in der Fronte nach dem krummen Büchel zu: im Erdgeschosse eine Thüre mit 2 Fenstern und in je der beiden obern Etagen 3 Fenstern. Dieses Haus mit Zubehörungen, wofür das Erstgebot von 2500 Thlr. gemacht ist, hat einen Flächeninhalt von circa 5 Ruthen 53 Fuß und wird miethweise bewohnt von dem Kleiderhändler Johann Müller.

Das Haus Nro. 2 Littera A auf dem großen Griechenmarkte zu Köln, neben dem vorigen gelegen, hat eine in massivem Mauerwerk aufgeführte Straßenfronte, in welcher sich im Erdgeschosse eine Thüre mit 2 Fenstern und in jeder der darüber befindlichen beiden Etagen 3 Fenstern befinden. Dasselbe enthält mit der dahinter gelegenen Bleiche und sonstigen Zubehörungen einen Flächeninhalt von etwa 9 Ruthen 35 Fuß und wird bewohnt von dem Drittbesitzer, dem Bildhauer Friedrich Joseph Porcher. Das Erstgebot hierfür beträgt 1500 Thlr.

Das Haus Nro. 2 Littera E auf dem großen Griechenmarkte zu Köln hat einen in massivem Mauerwerk aufgeführten Straßengiebel, zeigt im Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenster und in jeder der beiden obern Etagen 3 Fenster. Dieses Haus, wofür das Erstgebot 1000 Thlr. beträgt, enthält mit Zubehörungen einen Flächenraum von etwa 7 Ruthen 83 Fuß und wird bewohnt von dem Drittbesitzer, dem Schlosser Servatius Breuer.

Die vorbezeichneten 3 Häuser sind in neuerer Zeit erbaut worden auf dem Terrain des in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Köln, unter Artikel 1258 auf den Namen Adolph Raitz von Frentz, Flur 7 Nro. 491 und 490 eingetragenen und als abgebrochen bezeichneten Hauses Nro. 2 auf dem Griechenmarkte zu Köln, nebst Garten, das Ganze enthaltend einen Flächenraum von 146 Ruthen 55 Fuß, mit einem rücksichtlich des Abbruchs des Hauses bloß von der Grundfläche des Hauses und Gartens berechneten Reinertrage von 13 Thlr. 29 Sgr. 5 Pfg. und einer Grundsteuer von 1 Thlr. 20 Sgr. 8 Pfg. pro 1847. — Die obigen 3 Häuser sind noch nicht in der Parzellar-Mutterrolle aufgeführt, und kann daher der Betrag der davon zu entrichtenden Grundsteuer, die jedoch voraussichtlich dereinst mehr wie 4 Thlr. betragen wird, nicht angegeben werden.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle über das eben bezeichnete Terrain ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 2. November 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1227) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Tillmann Joseph Goebbels, Maurermeister und Elisabeth Auler, als Erben der Eheleute Anton Auler, Dachdecker und Sophia Bertram, soll

Dienstag den 15. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25

gegen

1) die Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, Frau Maria Mayer, handelnd für sich und als Hauptvormünderin der mit ihrem gedachten Ehemanne gezeugten minorennen Kinder:
a) Maria Victoria Dorothea;
b) Luise Auguste Columba;
c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm;
d) Gertrud Emilie Anna Caecilie Luzia;
e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, und
f) Peter Paul Ferdinand Rudolp Clemens August Mayrhofer,

und

2) gegen den Kaufmann Franz Raveaux, als Nebenvormund derselben, Alle hier wohnhaft, das in der Röhrergasse Nro. 3 dahier auf einem Flächeninhalte von 6 Ruthen 8 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 22 Sgr. 2 Pfg. besteuerte und dermalen unbewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von Eintausend Thaler zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus hat ein Stockwerk und darüber den Speicher, welcher mit einem Schiefersatteldache gedeckt ist und 2 Fenster zeigt. Der vordere Giebel ist in Fachwand, der hintere massiv in Stein aufgeführt. — Jener besitzt eine Eingangsthüre, rechts daneben 2 Fenster, ebensoviele in der ersten Etage, dieser dagegen eine Thüre und im Ganzen 2 Fenster. Das Haus ist unterkellert, dahinter befindet sich ein dazu gehörender Garten.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1228) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst unter der Firma Abraham Schaaffhausen bestehenden Bank- und Handlungshauses, sollen gegen die Eheleute Heinrich Loewenstein, Maurermeister, und Margaretha Ophoven, ebenfalls von hier,

Dienstag den 1. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, unter den, ebenso wie der Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden:

1) Ein dahier in der großen Brinkgasse unter Nr. 15 gelegenes Wohnhaus mit Zubehör, in Stein erbaut und unterkellert. Es besitzt außer dem Erdgeschoße 2 Stockwerke, straßenwärts eine Einfahrt und auf beiden Seiten derselben 2 Fenster, sowie auf jeder der beiden Etagen 5 Fenster. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hofraum mit Remise und Stallungen. Das Ganze enthält einen Flächenraum von ungefähr 29 Ruthen 9 Fuß, wird von dem Schuldner selbst bewohnt und ist mit 12 Thlr. 9 Pf. besteuert. Angebot 1500 Thlr.

2) Ein daselbst in der Benesisstraße unter Nr 39 auf einem ungefähren Flächenraume von 18 Ruthen 9 Fuß gelegenes Wohnhaus mit Zubehörungen. Es ist in Stein neu erbaut, zweistöckig, mit Schiefern gedeckt, straßenwärts mit einer Einfahrt und 4 Fenstern im Erdgeschoß, in jedem Stock mit 6 Fenstern und im Dach mit 3 Fenstern versehen. Dahinter liegt ein Hofraum. Angebot 1200 Thlr.

3) Ein ebendaselbst unter Nr. 43, auf einem Flächenraum von circa 8 Ruthen 40 Fuß, gelegenes, gleichfalls unbewohntes Haus mit Zubehör. Ebenso neu erbaut, zweistöckig, besitzt es straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und 2 Fenster, in jedem der beiden Stockwerke 3 Fenster und in dem mit Ziegeln gedeckten Dache 2 Fenster. Dahinter befindet sich ein Hofraum. Angebot 1100 Thaler.

4) Ein in der nemlichen Straße unter Nr. 45 auf einem ungefähren Flächenraum von 8 Ruthen 25 Fuß gelegenes noch unbewohntes Haus mit Hofraum und Zubehör, neu erbaut, zweistöckig, mit Ziegeln gedeckt. Straßenwärts zeigt es eine Eingangsthüre mit 2 Fenstern im Erdgeschosse, in jedem der beiden andern Etagen 3 Fenster und im Dach 2 Fenster. Angebot 900 Thlr.

Die 3 zuletzt gedachten Häuser, alle unterkellert, bilden einen Theil des im Kataster unter Artickel 4633, Flur Nr. 18 und Parzelle Nr. 51 eingetragenen Grundstückes, sie sind noch nicht für sich katastrirt.

Die deremstige Steuer für das Haus Nr. 39 wird 4 Thlr. übersteigen, während die der beiden andern Häuser circa 3 Thlr. ausmachen wird.

Köln, den 1. Oktober 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter Schirmer.

1229) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Johann Reimbold, ohne Geschäft dahier wohnhaft, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 1. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

gegen den Kaufmann Johann Maria Georg Farina von hier, das hierselbst in der Pfeilgasse unter Nr. 28 gelegene, neu erbaute Wohnhaus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Straßenwärts zeigt es eine Thüre mit Oberlicht, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Hinter dem Hause befindet sich ein Hof. Es wird von Michael Tönnes, Taglöhner, und andern bewohnt und benutzt, bildet einen Theil des ehemaligen Gartenguts Benesis, eingetragen in die Mutterrolle unter Artikel 4633, Flur Nr. 18, Parzelle Nr. 50, 51 und 51 a. noch nicht besonders katastrirt.

Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 1. Oktober 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1230) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen von Levy Hoffmann, Handelsmann, wohnhaft zu Siegburg, sollen am
Donnerstag den 20. Januar 1848, Vormittags 10 Uhr,
in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zu Hennef, die nachbeschriebenen, gegen Theodor Schütz, Ackerer, wohnend zu Söven, als Schuldner, sodann 1) den Wimar Roth, Ackerer, früher wohnend zu Wippenhohn, gegenwärtig wohnend zu Geistingen; 2) Peter Schütz, 3) Jakob Schäfer, 4) Peter Wilhelm Neuhalsen junior, 5) Mathias Clasen, alle diese Ackerer, wohnend zu Söven, und 6) die Erben des zu Söven verlebten Ackerers Peter Joseph Schmitz, als: a) dessen Wittwe Gertrud Hagen, Ackerin, wohnend zu Geistingen, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder, als: Christian, Heinrich, Peter Johann und Franz Peter Schmitz, b) Ehe- und Ackerleute Christian Sassenberg und Elisabetha Schmitz, zu Curscheidt wohnend, Ersterer zugleich als Nebenvormund der genannten Minorennen Schmitz, c) Leonard Schmitz, Ackerer, wohnend zu Curscheidt, d) Adolph Schmitz, Ackerer, wohnend zu Rübhausen diese sämmtlich als Drittbesitzer, in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Söven, Bürgermeisterei Hennef, Kreis Sieg gelegenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien, welche vom Schuldner Theodor Schütz besessen werden.

1) Flur 9, Nro 1 Haus, Scheune, Stallung und Hofraum auf der Zissendorferbitze, neben dem Schuldner Theodor Schütz, Mathias Müller zu Rott, Peter Kaus zu Söven, und dem Weg von Söven, groß 32 Ruthen 70 Fuß. Erstgebot 100 Thlr.

Nähere Beschreibung der Gebäulichkeiten.

A. Des Wohnhauses. Dasselbe ist bezeichnet mit Nro 19, ist zweistöckig, von Holz und Lehmfachwerk erbaut, hat zur Fronte im untern Stocke eine Eingangsthüre, worüber sich ein Schoppen befindet; sodann eine Stallthüre und 4 Fenster, im zweiten Stocke ebenfalls 4 Fenster Hinter demselben befindet sich ein Backhaus, mit Ziegeln gedeckt, von Holz und Lehmfachwerk angebaut, und hat im ersten Stocke 2, und im zweiten Stocke ebenfalls 2 Fenster; im rechten Giebel befinden sich 3 Lichtlöcher mit Laden versehen, und im linken Giebel ein doppeltes Fenster und 2 einfache Fenster, letztere ebenfalls mit Laden versehen; alles dieses bildet ein zusammenhängendes Ganze, und befindet sich in sehr gutem Zustande.

B. Der Scheune und Stallung. Diese Gebäulichkeiten liegen den vorbeschriebenen Gebäulichkeiten rechterseits gegenüber, sind ebenfalls von Holz und Lehmfachwerk erbaut. Dieselben haben zur Fronte ein Scheunenthor und 5 Stallthüren, sodann ein Lichtloch mit Laden versehen, und hinten ein desgleichen. Dieselben befinden sich noch in ziemlich gutem Zustande und bilden ebenfalls ein zusammhängendes Ganze Sämmtliche Gebäulichkeiten liegen an der Straße nach Oberpleis und sind zu jedem Geschäfte gut geeignet

2) Flur 5, Nro. 66. In der Wegscheide, Ackerland, groß 36 Ruthen, neben Carl August Storch Kinder und dem Wege; Erstgebot 2 Thlr.

3) Flur 7, Nro. 22. Auf der Passenkaule, Ackerland, groß 27 Ruthen 10 Fuß, neben Adolph Birkhäuser und Johann Eurenbach; Erstgebot 1 Thlr.

4) Flur 7, Nro. 47 allda. Ackerland, groß 14 Ruthen, neben Michel Schlömer und Peter Schütz; Erstgebot 1 Thlr.

5) Flur 7, Nro 125. Oben im Sövener Dorf, Garten, groß 14 Ruthen, neben Peter Richarz beiderseits; Erstgebot 2 Thlr.

6) Flur 7, Nro. 356. Im Buchholzer-Garten, Garten, groß 14 Ruthen 50 Fuß, neben Wilhelm Reuther und Heinrich Schütz; Erstgebot 2 Thlr.

7) Flur 8, Nro. 48 Auf dem Wippenberg, Ackerland, groß 21 Ruthen 50 Fuß, neben Wittwe Wilhelm Thomas und dem Wege; Erstgebot 2 Thlr.
8) Flur 8, Nro. 218 Auf dem Frohnbeidchen, Ackerland, groß 63 Ruthen, neben Theodor Schütz und Mathias Müller; Erstgebot 2 Thlr.
9) Flur 9, Nro. 2. Auf der Zissendorfer-Bitze, Garten, groß 78 Ruthen 30 Fuß, neben Theodor Schütz und dem Wege; Erstgebot 3 Thlr.
10) Flur 9, Nro. 3 allda, Ackerland, groß 1 Morgen 134 Ruthen 70 Fuß, neben dem Wege und Theodor Schütz; Erstgebot 5 Thlr.
11) Flur 9, Nro. 98. An der Gemeinde, Ackerland, groß 1 Morgen 44 Ruthen, neben Peter Schmitz und dem Wege; Erstgebot 6 Thlr
12) Flur 9, Nro. 124. Auf der Bohelten, Ackerland, groß 28 Ruthen 50 Fuß, neben Theodor Schütz und Wilhelm Kurscheidt; Erstgebot 1 Thlr.
13) Flur 9, Nro. 153. Am Schweinengarten, Ackerland, groß 52 Ruthen 90 Fuß, neben Peter Schütz und Peter Weber; Erstgebot 1 Thlr.
14) Flur 9, Nro. 266. Am Kurscheidter Kirchweg, Ackerland, groß 55 Ruthen 30 Fuß, neben Adolph Olberz senior und dem Wege; Erstgebot 1 Thlr.
15 Flur 7, Nro. 116. Am Kobenbungart, Baumgarten, neben dem Wege und Theodor Schütz, groß 26 Ruthen 30 Fuß; Erstgebot 1 Thlr
16) Flur 9, Nro. 199. Unter der dritten Buche. Holzung, groß 1 Morgen 107 Ruthen 70 Fuß, neben Peter Weber und dem Wege; Erstgebot 6 Thlr.
17. Flur 10, Nro. 20/1. Am Schoppenwiesenberg Ackerland, groß 1 Morgen 15 Ruthen 30 Fuß, neben Lorenz Lohmar und Jakob Klein; Erstgebot 6 Thlr.
18) Flur 9, Nro 125. Auf der Bohelte, Ackerland, groß 28 Ruthen 90 Fuß, neben Wilhelm Kurscheidt beiderseits; Erstgebot 1 Thlr.
19) Flur 10, Nro. 15. An der wüsten Wiese, Wiese, groß 155 Ruthen 10 Fuß, neben Wimar Rott und Wilhelm Olberz; Erstgebot 2 Thlr.
20) Flur 10, Nro. 16 allda. Holzung, groß 63 Ruthen 30 Fuß, neben Theodor Schütz beiderseits; Erstgebot 1 Thlr.
21) Flur 10, Nro 17 allda. Ackerland, groß 3 Morgen 46 Ruthen, neben Lorenz Lohmar und der Flurgrenze; Erstgebot 10 Thlr.
22) Flur 10, Nro 21. Am Schoppenwiesenberg, Holzung, groß 31 Ruthen 90 Fuß, neben Jakob Klein und der Flurgrenze; Erstgebot 1 Thlr
23) Flur 9, Nro. 174/1. Am Balgenwiesen, Ackerrland, groß 1 Morgen 43 Ruthen 50 Fuß, neben Johann Litterscheid und Johann Höhner; Erstgebot 6 Thlr.
24) Flur 10, Nro. 22/2 Am Schoppenwiesenberg, Holzung, groß 14 Ruthen 40 Fuß, neben dem Eigenthümer selbst und Johann Höhner; Erstgebot 20 Sgr.
25) Flur 7, Nro. 54 Oben dem Meisensiefen, Wiese, groß 53 Ruthen 30 Fuß, neben Adolph Birkhäuser und dem Wege; Erstgebot 1 Thlr.
26) Flur 9 Nro. 62. Am Kümpeler Weg, Ackerland, groß 175 Ruthen 40 Fuß, neben dem Wege und Adolph Olbertz junior; Erstgebot 1 Thlr.
27) Flur 9, Nro. 172. Am Balgsiefen, Ackerland, groß 52 Ruthen 80 Fuß, neben der Flurgrenze und Johann Litterscheidt; Erstgebot 1 Thle.
28) Flur 10, Nro. 24. Am Schoppenwiesenberg, Holzung, groß 15 Ruthen 20 Fuß, neben der Flurgrenze und Johann Litterscheidt; Erstgebot 20 Sgr.
29) Flur 9, Nro. 269. Am Curscheidter Kirchwege, Ackerland, groß 22 Ruthen, 90 Fuß, neben Adolph Olbertz und dem Wege; Erstgebot 1 Thtr.
30) Flur 10, Nro. 173. In den Leuchten, Holzung, groß 112 Ruthen 60 Fuß, neben Witttwe Wilhelm Thomas und Peter Schütz; Erstgebot 1 Thlr.
31) Flur 7, Nro. 114 Auf'm trockenen Bungert, Baumwiese, groß 2 Ruthen neben Johann Stockhausen und Johann Petersohn; Erstgebot 10 Sgr.

32) Flur 8 Nro. 217. Auf dem Frohnheidchen, Ackerland, groß 40 Ruthen 80 Fuß, neben Joseph Willmeroth und Mathias Müller; Erstgebot 1 Thlr.
33) Flur 9, Nro. 105. An den Bohelten, Ackerland, groß 68 Ruthen 60 Fuß, neben dem Wege und Joseph Kraus; Erstgebot 1 Thlr.
34) Flur 8, Nro. 222. Auf'm Frohnheidgen, Ackerland, groß 34 Ruthen 80 Fuß, neben Theodor Schütz und Mathias Müller: Erstgebot 1 Thlr.
35) Flur 9, Nro 106. Felderkur, Ackerland, groß 3 Ruthen 80 Fuß, neben Theodor Schütz beiderseits; Erstgebot 10 Sgr.
36) Flur 9, Nro. 109 allda. Ackerland, groß 28 Ruthen 70 Fuß, neben Theodor Schütz beiderseits; Erstgebot 10 Sgr.
37) Flur 9, Nro. 108 allda. Ackerland, groß 7 Ruthen 20 Fuß, neben Theodor Schütz beiderseits; Erstgebot 10 Sgr.
38) Flur 9, Nro. 110. Im Felderkur, Ackerland, groß 84 Ruthen 40 Fuß, neben Theodor Schütz und Michel Klein; Erstgebot 2 Thlr.
39) Flur 8, Nro. 221. Auf dem Frohnheidgen, Ackerland, groß 36 Ruthen, neben Peter Söntgerath und Mathias Müller; Erstgebot 1 Thlr.
40) Flur 9, Nro. 107. Im Felderkur, Ackerland, groß 2 Ruthen 10 Fuß, neben Theodor Schütz beiderseits; Erstgebot 20 Sgr.
41) Flur 8 Nro. 219. Auf der Frohnheide, Ackerland, groß 33 Ruthen 30 Fuß, neben Theodor Schütz und Mathias Müller; Erstgebot 1 Thlr.
42) Flur 7 Nro. 223. Im Sövener Dorf, Baumwiese, groß 17 Ruthen, neben Wilhelm Dahlhausen und dem Wege; Erstgebot 1 Thlr.
43) Flur 7, Nro. 66/6. An den Kratzenbaumen, Ackerland, groß 222 Ruthen 30 Fuß, neben dem Wege und Peter Kratz; Erstgebot 10 Thlr.

B Immobilien, welche von dem Drittbesitzer Wimar Roth besessen werden.

44) Flur 8, Nro. 55. Auf dem Wippenberg, Ackerland, groß 40 Ruthen 90 Fuß, neben Wimar Roth beiderseits; Erstgebot 5 Thlr.

C. Immobilien welche von dem Drittbesitzer Peter Schütz besessen werden

45) Flur 8, Nro. 329. Vor der Birkenbitze, Ackerland groß 37 Ruthen 40 Fuß, neben Adolph Thomas und Michel Schlömer; Erstgebot 2 Thlr.

D. Immobilien, welche von dem Drittbesitzer Jakob Schäfer besessen werden.

46) Flur 9, Nro. 15. Auf der Zissendorfer Bitze, Garten, neben Jakob Schäfer und dem Wege, groß 5 Ruthen 80 Fuß: Erstgebot 10 Sgr.

E. Immobilien, welche von dem Drittbesitzer Wilhelm Neuhalfen junior besessen werden.

47) Flur 12 Nro. 61. Auf der Hohlbitze, Ackerland, groß 39 Ruthen 40 Fuß, neben Peter Wilhelm Neuhalfen und Peter Richarz; Erstgebot 1 Thlr.

F. Immobilien, welche von dem Drittbesitzer Mathias Clasen besessen werden.

48) Flur 7, Nro. 66/5. An den Kratzenbäumen, Ackerland, groß 1 Morgen 47 Ruthen 60 Fuß, neben Joseph Willmeroth und dem Wege; Erstgebot 10 Thlr.
49) Flur 11, Nro. 15/2. Im Burg-Heckelgen, Holzung, groß 1 Morgen 60 Ruthen 70 Fuß, neben Mathias Clasen, Mathias Müller und Peter Neuhalfen; Erstgebot 5 Thlr. 10 Sgr.

G. Immobilien, welche von den Drittbesitzern Erben Peter Joseph Schmitz besessen werden.

50) Flur 9, Nro. 278. Am Kurscheidter Kirchweg, Ackerland, groß 17 Ruthen 70 Fuß, neben Gebrüder Schmitz und Peter Joseph Schmitz; Erstgebot 1 Thlr.
51) Flur 7, Nro. 216. Hofraum, im Sövener Dorf, groß 12 Ruthen 40 Fuß, neben Johann Peter Fuchs und dem Wege; Erstgebot 1 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach vorstehende Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 5 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Hennef, den 24. September 1847. Der Friedensrichter Goebbels

1231) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der in Bonn wohnenden Rentnerin Frau Mathilde Charlotte Josephine Johanne Legardeur, Wittwe des Baumeisters Johann Baptist Leydel, soll unter Zurücknahme des am ersten dieses Monats erlassenen Patents, vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 29. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,

gegen

den Kaufmann Mathias Kirch von hier, das hierselbst auf dem Altenmarkt, unter Nro. 52 auf einem Flächenraum von 8 Ruthen 32 Fuß gelegene, mit 18 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. besteuerte Haus für das Erstgebot von 4000 Thlr. mit Zubehör zum Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es besitzt straßenwärts einen steinernen Giebel mit einem Kellerfenster, einer Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in jedem der 3 Stockwerke dagegen 2 Fenster, sodann ein mit Schiefern gedecktes Dach.

Hinter dem Hause liegt ein Hofraum mit Hintergebäude.

Die Kaufbedingungen können mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 30. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1232) Oeffentlicher Verkauf.

Auf Grund eines von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 11. Dezember 1846 bestätigten Familienraths-Beschlusses vom 19. September desselben Jahres und auf Betreiben der Sibylla geborne Heindrichs, Wittwe des verstorbenen Taglöhners Wilhelm Schmitt, Taglöhnerin zu Kessenich wohnhaft, für sich und in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderinn der mit ihrem verstorbenen Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Gertrud, Mathias, Friedrich Gereon und Bertram Schmitt, alle ohne Geschäft daselbst wohnhaft, über welche der Mathias Schmitt, Taglöhner zu Kessenich wohnend, Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Carl Eilender in Bonn

am Mittwoch den 22. Dezember 1847, Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause des Wirthes Joseph Schumacher zu Kessenich

das der genannten Wittwe Schmitt und ihren Kindern zugehörige, zu Kessenich, zwischen der Holzgasse, auch auf dem Kuhlen genannt, gelegene, mit Nro. 124^3 bezeichnete Haus, sammt Gemüse- und Baumgärtchen und sonstigen Zubehörungen, begrenzt vom Wege, Johann Schäfer und Wilhelm Schmitt, und aufgeführt im Kataster, der Bürgermeisterei Poppelsdorf wie folgt:

Artikel 52.

1) Flur D, Nro. $302/_1$, zwischen der Holzgasse, Haus, 4 Ruthen, mit einem Reinertrage von 3 Sgr. 2 Pfg. respective 1 Thlr. 12 Sgr.

2) Flur D, Nro. $202/_2$, daselbst, Wiese, 28 Ruthen 70 Fuß, Reinertrag 20 Sgr. 1 Pfg.

Artikel 614.

3) Flur D, Nro. 303, daselbst, Wiese, 33 Ruthen 70 Fuß, Reinertrag 29 Sgr. 7 Pfg; das Ganze taxirt zu 450 Thlr., öffentlich zum Verkaufe ausstellen.

Die Bedingungen sind in der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Bonn, den 16. Oktober 1847. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

1233) Ueber die Anlegung eines Klärteiches an der Kieppenmühle, Gemeinde Gronau, auf dem Grundstücke Flur I. Nro. 172, zum Betriebe der Papier-Fabrik des Herrn Carl August Koch daselbst, liegt der Plan nebst Beschreibung auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Amte zur Einsicht offen. Etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage sind binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Bergisch-Gladbach, den 5 November 1847. Der Bürgermeister, Herweg.

1234) Der Pfeiffenbäcker Peter Steinebach von Poppelsdorf, beabsichtigt in dem Garten seines Hauses daselbst, zwischen Peter Grau und Wilhelm Kessenich einen neuen Pfeifenofen zu erbauen.

Diejenigen welche sich berechtigt glauben gegen diese neue Anlage Einsprüche machen zu können,

werden aufgefordert, solche binnen der gesetzlichen Frist von 4 Wochen auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte vorzubringen.

Kessenich, den 2. November 1847. Der Bürgermeister, Cassel.

1235) Höherem Befehl zufolge sollen mehrere für den Königlichen Dienst nicht mehr anwendbare Gegenstände, als eine bedeutende Quantität altes Schmiede- und Gußeisen, diverse eiserne Achsen, 1 eisernes Kanonrohr, circa 27 Ctr. an Gewicht, 20 alte Schraubstöcke, Blasebälge, Feuerzangen, verschiedene Räder, Schippen, Hacken, Beile, verschiedene Geschirrstücke, als: Reitsättel, Sattelkissen, Hinter- und Vorderkummt-Geschirre, Zaumzeuge, 650 alte Pulvertonnen, 15 beschlagene Kasten und sonstige diverse Sachen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preußischem Gelde, öffentlich verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf den 18. November 1847 früh um 10 Uhr am Wagenhause Nr. 1, dem Königlichen Regierungsgebäude gegenüber angesetzt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Das specielle Verzeichniß dieser Gegenstände ist zu jeder Tageszeit im Bureau des unterzeichneten Depots, Zeughausstraße Nro. 7 einzusehen.

Köln, den 30. Oktober 1847. Königliches Artillerie-Depot.

1236) Der Schlosser und Brückwaagen Fabrikant Herr Jakob Beylen beabsichtigt auf dem an der Marimінenstraße sub No. 18 gelegenen Hause einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach der Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Juni 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 27. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche unter Angabe der Gründe, worauf solche beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, dem Königlichen Polizei-Commissar der III. Section Herrn von Graeveritz, (Altenbergerstraße) schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 30. Oktober 1847. Der Polizei-Director, Müller.

1237) Die Herrn J. D. Clarenbach, H. W. Kipper und Steinhäuler & Vorländer in Hückerswagen beabsichtigen auf der zu ihrem am Tannenbaum befindlichen Fabrik-Etablissement gehörigen, im Bereiche der Bürgermeisterei Wipperfürth gelegenen, Schlacht einen Bretter-Aufsatz von 11 Zoll hoch anzubringen, wenn der Wasserzufluß in der Wupper so abgenommen hat, daß das Wasser während des Verbrauches an den Tannenbaumer Werken nicht mehr über die Schlacht abläuft, denselben aber wieder abzunehmen, sobald das Wasser durch Regen oder durch Schneeabgang so zunimmt, das selbiges über die Schlacht abfließt.

Nach Maßgabe der Bestimmungen der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, und einer Verfügung der Königlichen Hochlöblichen Regierung vom 26. v. Mts. werden alle diejenigen, welche gegen dieses Project ein Interesse geltend zu machen haben, hierdurch veranlaßt, ihre desfallsigen Einwendungen binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich vorzubringen.

Wipperfürth, den 3. November 1847. Der Bürgermeister, Wirth.

1238) Das Gut Höhnchen

in der Bürgermeisterei Wahlscheid (an der Agger) wird am 22. Februar 1848 pachtlos, zu selben gehören $20^1/_2$ Morgen Ackerland, Gärten und Wiesen nebst Haus, Scheune und Stall. Die Güte des Bodens ist bekannt und Pachtlustige werden gebeten sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Siegburg, den 30. Oktober 1847. Bieger, Notar.

1239) Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. k. Mts. November, Vormittags 10 Uhr werde ich in der Wohnung des Wirthes Hagen zu Frielingsdorf den zu 8672 Thlr. 19 Sgr. veranschlagten Neubau einer katholischen Kirche zu Frielingsdorf öffentlich an den Wenigstfordernden verganten.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen bis dahin in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Lindlar, den 18. October 1847. Der Bürgermeister, (gez.:) Bremmer.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 46.

Dienstag den 16. November 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nro. 385. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 38 Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2893. Allerhöchste Kabinetsorder vom 9. August 1847, betreffend die Ausdehnung des Allerhöchsten Befehls vom 26. September 1846 auf diejenigen Regierungen und deren Lande oder Landestheile, welche dem Münzkartel vom 21. Oktober 1845 nachträglich beigetreten sind oder künftig noch beitreten möchten, sowie eine darauf bezügliche Bekanntmachung vom 21. September 1847.

Nr. 2894. Allerhöchste Verordnung, betreffend die Einführung der Gesinde-Ordnung für die Rhein-Provinz vom 19. August 1844 in den Kreisen Rees und Duisburg. Vom 21. September 1847.

Nr. 2895. Allerhöchste Kabinetsorder vom 11. Oktober 1847 nebst dem Tarif zur Erhebung der Abgaben für die Benutzung des Spoykanals zu Cleve und des regulirten alten Rheines zwischen den Orten Keeken und Griethausen von demselben Tage.

Nro. 386.

Es ist neuerlich abermals einer Privatperson gelungen, in Leipzig den wissentlichen Verbreiter und vielleicht auch Verfertiger falscher Preußischer Kassenanweisungen zu entdecken, und der betreffenden Behörde zur verdienten Strafe zu überliefern. Wir haben derselben dafür die in unserer Bekanntmachung vom 4. März v. J. zugesicherte Belohnung bewilligt, und werden auch in Zukunft Jedem, der **zuerst** einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter falscher Preußischer Kassenanweisungen der Behörde dergestalt anzeigt, daß er zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, nach Beschaffenheit des Falles eine Belohnung von

„Dreihundert bis Fünfhundert Thalern"

gewähren, und diese nach Bewandniß der Umstände, besonders wenn in Folge der Anzeige zugleich die Beschlagnahme der zur Verfertigung der falschen Kassenanweisungen benutzten Formen, Platten und sonstigen Geräthschaften erfolgt, noch angemessen erhöhen.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich an jede Orts-Polizeibehörde wenden, und auf Verlangen der Verschweigung seines Namens sich versichert halten, insofern diesem Verlangen ohne nachtheilige Wirkung auf das Untersuchungs-Verfahren zu willfahren ist.

Berlin, den 5. November 1847.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden,

Rother. v. Berger. Natan. Köhler. Knoblauch.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 387.
Collecte zu Gunsten der Pensions-Anstalt für Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer.
B. III. 5863.

Mit Bezug auf die im 50 Stück unseres Amtsblatts pro 1837 Nro. 760 abgedruckte Verfügung beauftragen wir die Herren Pfarrer unseres Verwaltungs-Bezirks, die jährliche allgemeine Kirchen-Collecte zu Gunsten der Pensions-Anstalt für Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer, auch für dieses Jahr am 2. Advents-Sonntage in ihren Kirchen vorschriftsmäßig abhalten, die eingehende Gelder an die betreffenden Steuerkassen und die Nachweisungen darüber an die Herrn Landräthe gelangen zu lassen, welche demnächst an uns, die Geldbeträge aber an unsere Hauptkasse einzusenden sind.

Köln, den 6. November 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 388.
Prüfungs-Termin zum einjährigen freiwilligen Militair-Dienste.

Der nächste Prüfungs-Termin für die Aspiranten zum einjährigen freiwilligen Militairdienste ist von uns auf Montag den 13. März k. J. festgestellt worden.

Köln, den 3. November 1847.

Königliche Departements-Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair-Dienste.

Nro. 389.
Holzverkauf.

Dienstag den 23. November d. J. Vormittags 9 Uhr werden bei Wirthen Odenthal in der Delbrücke im Kühzelte 60 Schock starke Kiefernstangen in Haufen von 1 bis 2 Schock, sowie mehrere Haufen Kiefern-Reis öffentlich verkauft werden

Bensberg, den 13. November 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Personal-Chronik.

Der bisherige Lehrer an der katholischen Elementarschule zu Mülheim, Ludgerus Mayer ist zum Lehrer in Plittersdorf, Kreis Bonn, ernannt worden.

Der unterm 18. Januar c. als Wundarzt erster Klasse und unterm 30. September c. als ausübender Geburtshelfer höheren Orts approbirte vormalige Compagnie-Chirurgus Ferdinand Julius Schönert hat sich in Alfter, im Kreise Bonn, niedergelassen.

Der Thierarzt erster Klasse Ludwig Stolz ist unterm 27. v. Mts. höheren Orts zum Kreis-Thierarzt für den Kreis Euskirchen ernannt worden.

Der durch den Tod der Anna Catharina Müller verwittweten Wildang erledigte Hebammen-Distrikt Wipperfürth I. ist der Hebamme Maria Catharina Luisa Clever, verehelichten Laß, commissarisch und widerruflich übertragen worden.

Der Handschuhmacher August Heß hierselbst ist auf Grund der reglementsmäßigen Prüfung die Concession zur Verfertigung und zum Verkauf von Bruch-Bandagen aller Art ertheilt worden.

Dem Barbier Wilhelm Schmitz hierselbst ist auf Grund der vorschriftsmäßig bestandenen Prüfung die Conzession zur Vertilgung von Ratten und Mäusen ertheilt worden.

Der im Amtsblatt vom 2. d. Mts. Stück 44 pag. 278. eingeschlichene Druckfehler wird dahin berichtigt, daß der Dr. Julius Herschel unterm 21. April und 27. Mai nicht dieses, sondern vorigen Jahres als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer approbirt worden ist.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 46.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 46.

Köln, Dienstag den 16. November 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1240) Die Lehrerstelle an der katholischen Elementar-Schule zu Pech wird längstens bis zum 1. April nächsten Jahres vacant und soll bei der Erledigung sofort wieder besetzt werden.

Das mit dieser Stelle verbundene fixe Einkommen beträgt außer freier Wohnung in dem neuerbauten Schulhause nebst Garten 160 Thlr., 10 Thlr. Brand-Entschädigung und 4 Rthlr. für Reinigung des Schulsaales.

Qualifizirte, zur Uebernahme dieser Stelle geneigte Lehrer, wollen sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugniße binnen 6 Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Weber zu Grau Rheindorf, dem Schulvorstande zu Pech und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Niederbachem, den 21. Oktober 1847. Der Bürgermeister, von Villip, Grothe.

1241) Steckbrief.

Der Tagelöhner Anton Antweiler aus Köln, welcher noch eine durch Erkenntniß des hiesigen Zuchtpolizeigerichts vom 23. September curr. erkannte Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, hat sich von hier heimlich entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthalt zu ermitteln gewesen ist.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, den rc. Antweiler im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 5. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion katholisch, Alter 31 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase dick, Mund und Bart gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt stark.

1242) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Mathias Heeger hat sich der Vollstreckung der wider ihn am 20. November vorigen Jahres von dem hiesigen Zuchtpolizeigerichte erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Heeger zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 4. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Knapsack, Wohnort Fischenich in der Bürgermeisterei Hürth, Religion katholisch, Alter 19 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare hellblond, Stirn hoch, Augen grau, Augenbraunen blond, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank und mager. Besondere Kennzeichen: stark pockennarbig und ist der rechte Arm kürzer als der linke.

1243) Steckbrief.

Der 8 jährige Sohn des Johann Joseph Wolff, Leinenweber, zu Cobern, Bürgermeisterei Winningen, Namens Johann Joseph, ist seit 4 Wochen aus seiner Heimath verschwunden, ohne daß sein Aufenthaltsort bis jetzt ermittelt werden konnte. Indem ich daher dessen Signalement unten mit-

theile, ersuche ich die betreffenden Polizeibehörden denselben im Betretungsfalle anzuhalten und dem Herrn Bürgermeister zu Winningen vorführen zu lassen.

Koblenz, den 5. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Derselbe ist circa $3\frac{1}{2}$ Fuß groß, hat braune Haare, braune Augen, rundes Gesicht und war bekleidet bei seinem Verschwinden mit hellgrauer Barchet Hose, hinten mit Knöpfen versehen, dunkelblauer tuchener Jacke, flächsen Hemd ohne Zeichen und neuen ledernen Bendelschuhen.

1244) Steckbrief.

Der Hausirer Peter Joseph Passen aus Merkstein, Kreis Aachen, hat sich der Vollstreckung einer wider ihn erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe entzogen.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Passen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 9. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Richterich, Aufenthaltsort Feldgen, Alter 43 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare und Augenbraunen braun, Stirn niedrig, Augen blaugrau, Nase länglich, Mund mittel, Kinn spitz, Bart gelblich, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Religion katholisch, besondere Kennzeichen etwas pockennarbig.

1245) Steckbrief.

Der hiernach signalisirte Jost Wetter von Weisenbach im Großherzogthum Hessen zuletzt zu Dahlhauserbrücke sich aufhaltend, welcher zufolge Verfügung des Königl. Justiz-Ministeriums an seine heimathliche Gerichtsbehörde ausgeliefert werden soll, hat die Ausführung dieser Maaßregel vereitelt, indem er sich auf flüchtigen Fuß begeben, so daß sein gegenwärtiger Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden konnte.

Ich ersuche daher alle Polizeibehörden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen, wobei ich bemerke, daß er mit einem von der Polizeibehörde zu Biedenkopf unterm 2. April 1846 ausgestellten Wanderbuche versehen ist.

Elberfeld, den 6. November 1847. Der Ober-Prokurator, von Kösteritz.

Signalement: Alter 27 Jahre, Haare blond, Stirne gewöhnlich, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase breit, Mund gewöhnlich, Bart blond, Kinn rund, Gesicht vollkommen, Gesichtsfarbe gesund, Statur untersetzt.

1246) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 30. Oktober curr. gegen den Schuhmachergesellen Anton Höver aus Eikamp erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 8. Oktober 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1247) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 23. Oktober curr. gegen Wilhelm Pleiß aus Siegburg erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 9. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1248) Am 29. October curr. ist im Rheine oberhalb Uedesheim eine unbekannte weibliche Leiche gelandet. Indem ich die nähere Beschreibung derselben, sowie auch deren Kleidungsstücke nachfolgen lasse, ersuche ich diejenigen, welche über die Herkunft derselben Auskunft zu geben im Stande sind, mir solches mitzutheilen.

Düsseldorf, den 10. November 1847.

Der Ober-Prokurator, (gez.) Schnaase.

Signalement.

Alter 12 bis 14 Jahre, Größe 4 Fuß 2 Zoll; langes blondes Haar. Die Leiche war bekleidet mit einem blau und weiß gestreiften siamosen Oberkleide; einem gedruckten bunten Unterkleide; einem

alten leinenen Hemde, ohne Zeichen; mit Schnürschuhen, die mit Nägel beschlagen und mit angestrickten wollenen Strümpfen, oben blau unten grau von Farbe.

1249 Als muthmaßlich gestohlen ist in Beschlag genommen worden eine silberne Cylinderuhr nebst goldner Kette, was ich hierdurch mit dem Bemerken bekannt mache, daß Uhr und Kette von dem Eigenthümer während der Büreaustunden auf meinem Parket in Augenschein genommen werden können.

Köln, den 8 November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1250) Am 5. d. Mts. sind aus der Graben-Caponniere Nro. 2. hierselbst mittelst Einbruchs drei Kartuschtornister gestohlen worden.

Indem ich vor dem Ankauf derselben warne, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder deren Verbleib Auskunft geben kann, mir solche baldigst zu ertheilen

Köln, den 11. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1251) In der Nacht vom 8. auf den 9. d. Mts. sind zu Brühl von einer Fuhrkarre 4 Paquete gezeichnet: 1) G. C. 208, M. Kemmerich Köln, baumwollene Waaren enthaltend, 2) Rud. Sieger Köln, enthaltend 1/2 Groß Haarnadeln, 1/8 dito Glasnadeln, 1/2 Dutzend Granatketten und 9 Stück elfenbeinene Kämme, 3) ohne Zeichen, 1/2 Dutzend schwarze Socken; diese ad: 1. 2 und 3, aufgeführten Gegenstände waren in einem Kistchen mit einem Hängeschloß versehen eingeschlossen, und 4) G. F. 209, enthaltend 1 Stück Kattun 59 1/2 Br. E. und 1 Stück 64 3/4 dito entwendet worden.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib dieser gestohlenen Paquete, oder den Dieb Auskunft zu geben vermag, solche mir schleunigst zu ertheilen.

Köln, den 12. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1252) In der Nacht vom 1. auf den 2. d. Mts. sind von dem Elberfeld-Kölner Fahrpostwagen auf dem Wege von Elberfeld bis Mülheim am Rhein, wahrscheinlich in der Gegend von Solingen, 13 Paquete, gezeichnet: 1) 7 Pfd. 28 Lth. K. & 1 Zürich. 2) 2 Pfd. 24 Lth. I. F. I. 1 Fürth. 3) 1 Pfd. S. S. 100 Frankfurth. 4) 3 Pfd. G. S. 567 Reutlingen. 5) 16 Pfd. 16 Lth. S. F. & 1468 Floß. 6) 14 Pfd. A. F. & 10 Eitorf. 7) 6 Pfd. 16 Lth G. K. 469 Dietz. 8) 3 Pfd. G. F. Siegburg. 9) 4 Pfd. G. B. 2055 Montabaur. 10) 2 Pfd A. № 6 Altenkirchen 11) 21 Pfd. 16 Lth. S. & № 10 Mülheim am Rhein. 12) 17 Pfd G. E 1450 Mülheim am Rhein. 13) 37 Pfd. S. S. 563 Köln, und eine Kiste, gezeichnet: 4 Pfd. 24 Lth. P. A. Aachen, entwendet worden.

Wer über den Verbleib dieser Poststücke, oder über irgend einen Umstand, welcher zur Ermittelung des Diebes führen kann, Auskunft zu ertheilen vermag, wolle mir solche schleunigst zugehen lassen.

Köln, den 9. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1253) Am Abende des 8. dieses Monats zwischen 10 und 11 Uhr sind aus einer hiesigen Wohnung mittelst Einbruchs und Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen worden:
1) ein kleines goldenes Kreuzchen; 2) eine kleine Herren-Nadel mit Diamant; 3) ein Säckelchen mit 200 Thlr. in ganzen Thlr. und einigen 1/3 Thalerstücken; 4) 7 Rollen Gold, jede zu 100 Thlr. also zusammen 700 Thlr., bestehend in preußischen und ausländischen einfachen und doppelten Friedrichd'ors und Wilhelmd'ors; 5) 2 neue Bankscheine, jeder zu 25 Thlr.; 6) 3 Fünfthalerscheine; 7) 2 Kassenanweisungen à 1 Thlr; 8) 2 alte preußische Thlr. 9) 15 bis 16 Muttergottes-Thaler; 10) 2 holländische, Silbermünzen in der Größe eines Kronenthalers; 11) 2 vollwichtige holländische Dukaten; 12) 36 Thaler, theils in ganzen, 1/3 und 1/6 Thalerstücken bestehend; 13) eine Goldmünze, worauf ein Maltheserkreuz ausgeprägt, in der Größe eines Zehngroschenstücks; 15) 2 alte fremde Goldmünzen, worauf eine Muttergottes abgebildet; 16) ein Paar silberne Schuhschnallen, länglich viereckig und gerippt; 17) 2 goldene Ringe, wovon einer mit 5 bis 6 Diamanten besetzt war; 18) ein blauer Geldbeutel von Perlen mit silbernem Schlößchen, in welchem sich ein Schlüsselchen befand; 19) eine altmodische fil-

berne Tabacksdose, schmal, hoch, länglich und viereckig, inwendig stark vergoldet, und auswendig eiselirt, circa 7 Loth schwer; 20) ein goldener Siegelring mit Platte worauf die Buchstaben A. G. D. eingravirt waren, sehr abgetragen; 21) ein neuer goldener Ring in halbrunder Form; 22) ein goldener Ring in durchbrochener Arbeit; 23) ein fast noch neues Singulum von schwerer schwarzer Seide mit Frangen; 24) eine goldene Taschenuhr, mit weißem Zifferblatt, arabischen Ziffern, goldenen Zeigern und mit einem Springring versehen; dieselbe war ziemlich groß und dick und hatte einen neuen Deckel; 25) 241 Thlr. in Gold, bestehend in Friedrichsd'ors, einigen halben Friedrichsd'ors und ausländischen Goldstücken; 26) eine goldene Halskette, feingegliedert mit einem Kreuzchen von gelbem Golde.

Wer über den Verbleib dieser Gegenstände oder über Umstände, die zur Ermittelung des Diebes führen können, Auskunft geben kann, wolle mir solche baldigst ertheilen.

Köln, den 10. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1254) Am 3. d. Mts. Abends zwischen 7 und 8 Uhr, ist von einer Bleiche hierselbst nachbezeichnete Wäsche gestohlen worden: 1) eine große weiße Bettspreite von Piqué mit Frangen. 2) eine von Leinen und Baumwolle gewirkte, etwas verbleichte weiße Tischspreite. 3) ein Paar ordinaire leinene Betttücher. 4) 6 Handtücher von Gebild. 5) 4 leinene Mannshemden, von denen 1 I. M. und 1 I D. gezeichnet war. 6) ein Frauenhemd, gez: S M. 7) eine baumwollene Unterjacke.

Wer über den Verbleib dieser Leinewand oder den Dieb Auskunft zu ertheilen vermag, wolle mir solche ertheilen

Köln, den 9. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1255) In der Nacht vom 3. auf den 4 d. Mts. sind von einer Bleiche hierselbst entwendet worden: 1) 2 Tischtücher von gewöhnlicher Größe und Gebild, gez. E. B. 2) ein großes Tischtuch von Gebild, gez. E. B. und 3) acht Servietten von Gebild, gez. I. B. und E. B.

Ich ersuche Jeden, dem über den Verbleib dieser Wäsche oder den Dieb etwas bekannt sein sollte mir solches anzuzeigen.

Köln, den 9. November 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1256) In der Nacht vom 2. zum 3. dieses Monats sind zu Mülheim am Rhein unter erschwerenden Umständen gestohlen worden.

1) 22½ Thlr. Kupfergeld in 2, 3 und 4 Pfennigstücken; 2) eine schwarze doppelte Brieftasche von gepreßtem Leder; 3) eine Reisekarte von Rheinland und Westphalen in rothem Umschlag; 4) eine silberne Taschenuhr mit einfachem Gehäuse; 5) ein schwarzes etwa ein Fuß langes inwendig blau angestrichenes Kistchen, worin einige mit Seide bewickelte Brettchen, ein silberner Strickhacken und 4 Schlüssel sich befanden.

Ich mache diesen Diebstahl hierdurch bekannt und ersuche um Mittheilung aller Umstände, die zur Entdeckung des Diebes oder der gestohlenen Sachen führen können.

Köln, den 6. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1257) Am 2. November dieses Jahres wurden aus zweien Wohnungen hiesiger Stadt die unten näher bezeichneten Gegenstände entwendet. Ich ersuche alle diejenigen, welche über das Verbleiben dieser Gegenstände oder über den Thäter nähere Auskunft zu geben vermögen, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 5. November 1847. Der Staats-Prokurator, Boelling.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

1) Ein grün seidener Regenschirm mit einem Palisanderstock, an dessen unterem Theile etwas abgesprungen war.
2) Eine ziemlich große silberne französische Taschenuhr, mit emaillirten Blatte mit der Nro. 8454 innerhalb.

1258) In der Nacht vom 3. zum 4. dieses Monats ist in dem Postbureau zu Lechenich ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen verübt worden. Entwendet sind:

1) 4 bis 5 Thlr. Baares Geld:
2) 4 Pakete a) an Andreas Schaefer zu Lechenich, signirt: S. 5454, 6 Pfd. 16 Lth. von Solingen; b) an Fräulein Ittenbach auf Kalvarienberg, sig. B. G. H. I. 28. 2 Pfd. 14 Lth.; c) an die Provinzial-Feuer-Societäts-Direktion in Coblenz, sig. P. F. S. D. 3. 31 Loth.; d) an Fräulein Wambach zu Lechenich.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jedermann, mir oder der nächsten Polizeibehörde alle Umstände mitzutheilen, die auf die Spur der Diebe oder zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen führen können.

Köln, den 6. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1259) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln domizilirten Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, soll

Dienstag den 29. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr

gegen die Eheleute Nicolaus Praneuf, Theaterfriseur und Spezereihändler und Margaretha Faßbender von hier, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25, das dahier auf dem Apellhofplatz unter Nr. 12 auf einem Flächenraum von 5 Ruthen 20 Fuß gelegene, mit 7 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. besteuerte, von den Schuldnern selbst bewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Dieses Haus ist zweistöckig mit einem Giebel in Stein aufgeführt, straßenwärts mit einer Thüre und 2 Fenstern im Erdgeschosse und in jedem der beiden Stockwerke mit je 3 Fenstern, sodann mit einem Schieferdache versehen.

Dahinter liegt ein dazu gehöriges dreistöckiges Gebäude in Steinfachwerk unter Schieferdache.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 6. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, Schirmer.

1260) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Gerichtsvollzieher Johann Baptist Mahlberg, sollen gegen den Wirth Joseph Engelbert Müller von hier,

Dienstag den 29. Februar 1847, Nachmittags um 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus Apostelnstraße Nro. 12 hierselbst, groß 9 Ruthen 8 Fuß, besteuert mit 5 Thlr. 8 Sgr 6 Pfg., bewohnt und benutzt vom Schuldner Müller selbst, straßenwärts mit einem steinernen Giebel versehen, worin sich eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster befinden, mit Schiefern gedeckt, nebst dahinter gelegenem Hof und Garten, und dem in Fachwerk errichteten, mit Pfannen gedeckten Hintergebäude, zeigend eine Thüre und 2 Fenster, ferner

2) Ein Haus Apostelen-alte-Mauer Nro. 11 dahier, haltend 2 Ruthen 17 Fuß, besteuert mit 1 Thlr. 9 Sgr. 8 Pfg. bewohnt vom Anstreicher Anton Thelen, straßenwärts in Fachwand erbaut, besitzt 2 Thüren, von denen eine in den Garten des eben sub Nro. Eins gedachten Hauses führt, und 3 Fenstern, mit Schiefern gedeckt.

Angebot der beiden Häuser 2000 Thlr.

3) Ein Haus Apostelnstraße Nro. 34 dahier, mit einem Flächeninhalt von 4 Ruthen 7 Fuß, besteuert mit 3 Thlr. 16 Sgr. 5 Pfg., bewohnt von der Specereihändlerin Catharina Kirsch, straßenwärts in Fachwerk erbaut, mit einer Thüre und 5 Fenstern versehen, ebenso mit einem Schieferdache, mit Hof und einem Hinterbau, welcher mit Pfannen gedeckt, eine Thüre und ein Fenster hält.

Angebot 800 Thlr.

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 6. November 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

1261) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln unter der Firma: Salomon Oppenheim junior & Compagnie bestehenden und daselbst domizilirten Bankhauses, vertreten durch dessen Chefs, die zu Köln wohnenden Banquiers Simon Oppenheim und Abraham Oppenheim, soll

am Mittwoch den 23 Februar 1848, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in dir Sternengasse Nro. 25, gegen 1) die Babette geborne Neuschütz, ohne Gewerbe, Wittwe von Ludwig Bender, in eigenem Namen und als gesetzliche Hauptvormünderin des mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kindes August Bender, 2) gegen die Eheleute Johann Christian Keller, gegenwärtig in Fallitzustand befindlicher Kaufmann und Emilie geborne Keller, — der Ludwig Bender und der Johann Christian Keller, Inhaber der in Köln unter der Firma Bender & Keller bestandenen, nunmehr fallit erklärten Handlung, sodann 3) gegen den Advokaten Ernest Rath, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments der vorgedachten Handlung Bender & Keller, Alle Vorgenannte zu Köln wohnend, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Perlengraben unter Nro. 26 dahier mit zwei und drei Strichen gelegene Haus sammt dem Steinwege dem Garten, dem Lagerhause und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus im Kataster unter Nr. 10 der Flur und Nr. 355 und 356 der Parzelle aufgeführt ist zweistöckig und in Ziegelsteinen erbaut, hat parterre eine Thüre und 3 Fenster und und im ersten und zweiten Stocke je 4 Fenstern. Das Dach desselben ist theils mit Schiefern, theils mit Pfannen gedeckt, und hat das Haus einen Flächeninhalt von 3 Ruthen 92 Fuß und ist mit 6 Thlr 16 Sgr. 5 Pf. jährlich besteuert. Der dahinter befindliche Garten ist im Kataster mit Nro. 10 der Flur und Nr. 218 der Parzelle bezeichnet, trägt eine jährliche Grundsteuer von 29 Sgr. 10 Pfg. und hat nebst dem darauf befindlichen Lagerhause, welches letztere in Ziegelsteinen aufgeführt, einstöckig und theils mit Schiefer- und theils mit Ziegeldach, sowie mit Einfahrtsthor, Eingangsthüre und 16 Fenstern versehen ist, einen Flächeninhalt von 73 Ruthen 91 Fuß. Der Garten sowie das Unterhaus mit Ausnahme eines Zimmers straßenwärts, links beim Eingange, wird von dem Gärtner Mathias Honnef, der zweite Stock des Wohnhauses von Justus Heinrich Schuer miethweise benutzt; die übrigen Räumlichkeiten sowie das Lagerhaus sind im Besitz der Subhastaten.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen. Zugleich wird das in diesen Sachen am 28. September dieses Jahres erlassene Patent, wodurch Termine zur Versteigerung auf den 15. Januar 1848 anberaumt worden, hiermit zurückgenommen.

Köln, den 28. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1262) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Hofzahnarztes Adolph Rosenbaum, soll

am Samstag den 19. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternergasse Nr. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Martin Lindandt, Wagenschmied und Margaretha geborne Castenholz, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Rothgerberbache unter Nr. 13 gelegene Haus nebst Hintergebäude und sonstigem Zubehör, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren aus Ziegelsteinen neu erbaut und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster. Hofwärts eine Thüre und 8 Fenster. Hinter dem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum mit Regensarg, sodann eine mit Dachziegeln gedeckte Küche und ein kleiner mit Latten abgeschlossener Bleichplatz; ferner ein aus Holz gezimmertes, mit Ziegelsteinen ausgefachtes und mit rothen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude, welches eine Thüre, 5 Fenster und ein Speicherfenster hat. Dieses Hintergebäude ist im Erdgeschosse zu einer Schmiedewerkstätte und in der ersten Etage zu einer Wohnung eingerichtet. Das Ganze, welches mit 7 Thlr. 7 Sgr. 3 Pfg. besteuert ist, hat einen Flächeninhalt von 9 Ruthen 77 Fuß und wird von den Schuldnern, Eheleuten Lindardt, sodann von den Miethern Christian Runkel, Elise Sonntag, Heinrich Stupp, Peter Joseph Tönissen, Johann Klein und Wittwe Radden bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln den 2. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1263) Subhastations=Patent.

Auf Anstehen des zu Köln bestehenden Bank= und Handlungshauses Abraham Schaafhausen, vertreten durch seinen zu Köln wohnenden Chef, den Kommerzienrath und Banquier Wilhelm Ludwig Deichmann, sollen

am Freitag den 3. März 1848, Vormittags um 9 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. III die nachstehend beschriebenen, gegen dessen Schuldner, den zu Köln wohnenden Notar Peter Degreck in Beschlag genommenen Immobilien für die abgegebenen Erstgebote öffentlich zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Beschreibung.

A. Das Landhaus die Lindenburg, auf einem Flächenraum von 23 Ruthen 9 Fuß, Kataster B. Nro. 52, mit dem dazu gehörigen Lustgarten. Das Haus besteht, mit der Fronte nach Osten gerichtet, aus einem Hauptgebäude und 2 Nebengebäuden, sie haben massive Umfangsmauern, 2 Stockwerke und jedes ein Mansardendach, die andern Satteldächer, sie sind mit Schiefern gedeckt und mit blechernen Röhren versehen. Das Hauptgebäude hat ostwärts eine steinerne Freitreppe mit Geländer und Terrasse, im Erdgeschosse befinden sich 3 Glasthüren und 2 Fenster, in der Belétage desgleichen, am Dach 5 Fenster, westwärts eine Thüre, daneben 2 Fenster, darüber 3 Fenster und am Dach einen Aufbau mit einem Fenster, süd= und nordwärts unten 2, darüber 2 und am Dache 2 Fenster. Das südliche Flügelgebäude hat ein großes Thor und an der Nordseite eine Thüre nebst Fenster, oben deren 2 und im Dach deren ein, das nördliche ist ebenso eingerichtet, hat aber an seiner Nordseite keine Fenstern, sondern das Abtrittsgehäuse und daneben eine Müllgrube.

B. Der Lustgarten mit englischen Anlagen, aus Gärten, Teichen, Wiesen u. s. w. bestehend, ist eingetragen im Kataster Flur B. Nro. 53, 54, 55, 56 und 57, mit einem Flächeninhalte von 21 Morgen 121 Ruthen 12 Fuß, wozu noch kommen 59 Ruthen 22 Fuß aus einem größern Stücke B. Nro. 37, ferner 58 Ruthen 35 Fuß aus einem Stücke B. Nro. 47. und 9 Ruthen 60 Fuß Sandgrube Flur B. Nro. 38, hält demnach ohne den Gebäudeplatz 22 Morgen 68 Ruthen 29 Fuß. Der Teich B. Nro. 54, ist unterdessen in einen Gemüsegarten umgeschaffen und ist nur noch ein Abzugsgraben mit der darüber geschlagenen Brücke vorhanden. Der Garten gränzt nördlich an den Gleueler Weg, südlich an einen eigenen Gemüsegarten und den Bach, nördlich an eigenes Grundstück und Krieler Kirchenland, östlich an das Eigenthum von Graff und den Bach; er ist gehörig eingefriedigt und mit verschließbaren Eingängen versehen; es befinden sich darin ein Brunnen, Hühnerhaus, Entenhaus, Figuren, Postamente, Ruine, Mistbeete, Spaliermauren, Tempel u. s. w. Das Erstgebot auf Garten und Haus beträgt 7000 Thlr.

C. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 68, groß 13 Morgen 60 Ruthen 32 Fuß, ist begränzt von dem Bach, Hubert Offendorf und v. Bianco. Erstgebot 2600 Thlr.

D. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 70, groß 3 Morgen 108 Ruthen 99 Fuß, ist begränzt von Wilhelm Felten, Paul Jos. Joisten, Kirchhofsweg und Hubert Offendorf. Erstgebot 400 Thlr.

E. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 51, groß 3 Morgen 25 Ruthen 134 Fuß, ist begränzt von der Gleueler Straße, vom Lustgarten, vom Kriehler Kirchenland und Alfter. Erstgebot 400 Thlr.

F. Die Lindenburgs-Hofgebäude, Flur B. Nro. 45, auf einer Fläche von 115 Ruthen 93 Fuß. Sie bestehen aus einem in Stein erbauten zweistöckigen Wohnhause, nebst massiven einstöckigen Anbauten, alles mit Satteldach und Hohlziegeln gedeckt. Das Haus hat westlich die Thür, unten 2 Fenster, oben deren 3, östlich unten 3 vergitterte Fenster, oben 3 Fenster und am Dach deren 2. Das nördliche Flügelgebäude hat 2 Fenster westlich und 2 vergitterte östlich, das südliche hat westlich eine Thüre und ein Fenster, östlich 2 vermauerte Fenster, und südlich ein Fenster. An dem mit ausgemauertem Fachwerk erbauten, mit Ziegeln gedeckten Stallgebäude an der Südseite des mit den Gebäuden eingeschlossenen Hofes, ist südlich der Thorweg, nördlich der Thorweg, ein Scheunenthor, 2 Thüren, 2 Fenster und 2 Speicherfenster angebracht. Der Giebel westlich und östlich sind massiv erbaut. In dem Hofe steht vor dem Gebäude eine hölzerne Brunnenpumpe; das Stallgebäude an der Westseite des Hofes besteht aus ausgemauertem Fachwerk und ist mit Ziegeln gedeckt, hat hofwärts 4 Thüren, 5 Fenstern und ein vorgebautes Abtrittsgehäuse. Die Scheune an der Nordseite des Hofes besteht aus ausgemauertem Fachwerk und ist mit Ziegeln gedeckt, sie hat hofwärts ein Thor und ein Fenster und ebenso eins äußerlich; die Giebel westlich und östlich sind massiv. Der an die Gebäude stoßende Garten, Flur B. Nro. 46, hält 64 Ruthen 74 Fuß, ist begränzt vom eigenen Lande, der Gleueler Straße und Alfter; er ist mit einer Scheune und Stallung, und ausgemauertem Fachwerk, bebaut, die mit Ziegeln gedeckt sind; die Giebel westlich und östlich sind massiv; das Gebäude hat südlich ein Thor, 2 Thüren und 2 Fenster, nördlich eine Thüre und 2 Fenster. Der Anbau südwestlich hat massive Mauern, Satteldach mit Ziegeln bedeckt; an der westlichen Fronte sind 2 Remisethore, südlich 2 halbrunde Fenster und 2 Oberlichter, östlich 3 halbrunde Fenster und 3 Oberlichter. Im Garten befindet sich noch das in Fachwerk ausgemauerte Backhaus, es ist mit Ziegeln gedeckt und hat eine Thüre und ein Fenster.

G. Ein Baumgarten, Flur B. Nro. 42, 43 und 44, groß 119 Ruthen 75 Fuß, begränzt vom eigenen Lande, von Schaaffhausen und Alfter. Erstgebot auf die Parzelle F. und G. 3000 Thlr.

H. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 47, groß 2 Morgen 122 Ruthen 35 Fuß, ist begränzt Schaaffhausen, eigenem Lande und der Gleueler Straße. Erstgebot 300 Thlr.

I. Ein Stück Ackerland, Flur D. Nro. 37, groß 4 Morgen 118 Ruthen 16 Fuß, begränzt von von Fürstenberg und Peter Jos. Schmitz. Erstgebot 500 Thlr.

K. Der nördliche Theil eines Stücks Ackerland, Flur D. Nro. 17, haltend 42 und einen halben Magdeburger Morgen; das ganze Stück hält 87 Morgen 3 Ruthen 68 Fuß, ist begränzt von Herstatt, dem Wege von Kriel nach Neuenhof, von Klemmer, v. Bianco, Thelen und Hagen. Erstgebot 4300 Thlr.

L. Der Alleeweg von der Gleueler bis zur Frechenerstraße; er hält ein Morgen 140 Ruthen und bildet ein Theil des Grundstücks Flur B. Nro. 21 und 31, er ist beiderseitig mit Gräben und Baumpflanzungen und am Ausgange der Frechenerstraße mit 1 Schlagbaume versehen. Erstgebot 200 Thlr.

M. Ein Stück Ackerland, Flur B. Nro. 41, groß 56 Ruthen ist begränzt von Schaaffhausen, Alfter und dem eigenen Garten. Erstgebot 50 Thlr.

Sämmtliche Immobilien liegen im Landkreise Köln, in der Bürgermeisterei Efferen, in den Gemeinden Lind und Kriel. Die Grundstücke I. und K. sind angeblich an den Ackerer Thelen zu Kriel, alle übrigen Gegenstände, außer dem ad. A. beschriebenen Burghause, an den in dem Burghofsgebäude wohnenden Gärtner Weihrauch angeblich verpachtet.

An Grundsteuer sind zu zahlen von der Parzelle A. 7 Thlr. 27 Sgr. 3 Pfg.; von B. 12 Thlr. 8 Sgr. 7 Pfg., und die wegen der von den größern Stücken entnommenen Theilen näher zu berechnende, von dem ganzen Stücke Nro. 37 ist aber 2 Thlr. 12 Sgr., von dem andern 1 Thlr. 16 Sgr. 11 Pfg., von der Sandgrube nichts zu zahlen; von C. 4 Thlr. 28 Sgr. 7 Pfg.; von D. 1 Thlr.

14 Sgr.; von E. 1 Thlr. 11 Sgr. 9 Pfg.; von F. 2 Thlr. 15 Sgr. 11 Pfg, und 6 Sgr. 9 Pfg. wegen des Gartens; von G. 12 Sgr. 6 Pfg.; von H. 1 Thlr. 16 Sgr. 11 Pfg.; von I. 1 Thlr. 15 Sgr. 6 Pfg. Von K. und L. ist sie mit Rücksicht auf die für Parzelle Flur D. Nro. 17, im Ganzen mit 8 Sgr. 9 Pfg., für die Parzelle Flur B. Nro. 21, im Ganzen mit 25 Sgr. und für die ganze Parzelle Flur B. Nro. 31 mit 3 Thlr. 13 Sgr. 3 Pfg. ausgeworfenen Betrag näher zu berechnen, und von M. 4 Sgr. 2 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle mit den Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des erwähnten Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 6. November 1847. Der Friedensrichter, (gez.) von Weise.

1264) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Josepha Buschenheuer, Wittwe von Peter Schoras, ohne Gewerbe von hier, handelnd für ihre noch minderjährigen Kinder:

Agnes, Jakob, Anton und Christine Caroline Schoras, als deren Vormünderin diese als Erben der Kurzwaarenhändlerin Agnes Schoras, Wittwe des Mechanikus Karl Schleenstein von hier, so wie des Nebenvormundes jener Kinder des Adolph Gülich, ohne Gewerbe, ebenfalls von hier, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 15. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr.

gegen

1) die Eheleute Peter Schluß und Anna Maria Arrentz, Ackerer in Alfter,
2) die Katharina Klemmer, Wittwe des Zimmerers Theodor Arrentz ohne Geschäft, daselbst, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Wilhelm und Franz Arrentz,
3) den eben daselbst wohnenden Zimmermeister Lambert Arrentz für sich und als Nebenvormund der ebengedachten Minderjährigen,
4) den Wirth Heinrich Arrentz in Gilsdorf,
5) den Ackerer Mathias Arrentz aus Olsdorf,
6) die Ackersfrau Anna Maria Heck, Wittwe von Franz Erkelenz aus Badorf, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Barbara, Mathias, Anna Maria und Apollonia Erkelenz,
7) den Ackerer Jakob Erkelenz daselbst,
8) die Eheleute Wilhelm Schlösser und Anna Maria Peters, ohne Geschäft aus Pohlhausen und
9) die Helena Schlösser, ebenfalls ohne Geschäft und eben daher,

die hierselbst gelegenen nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) ein Wohnhaus, Nro. 22 in der Kupfergasse, bildend die Ecke dieser Straße und der Langgasse, erbaut in Ziegelsteinen und gedeckt mit Schiefern. Nach der Kupfergasse zu zeigt es zur Erde eine Eingangsthüre, rechts daneben zwei Fenster und links ein Fenster, in der höheren einzigen Etage vier Fenster, darüber ein Speicherfenster und eine Dachlucke. Nach der Langgasse hin besitzt es zur Erde ein Fenster und auf der Ecke ein Heiligenhäuschen; das Haus ist unterkellert, hat einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 62 Fuß, ist besteuert mit 4 Thlr. 10 Sgr. und 10 Pf., und bewohnt vom Bäcker Engelbert Schlaeger, Peter Esser und Wittwe Brantenburg, ohne Geschäft. Angebot 800 Thlr.
2) ein dagegenüber in der nämlichen Straße auf einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 57 Fuß gelegenes mit 3 Thlr. 17 Sgr. und 6 Pf. besteuertes, von dem Schuster Johann Franz Scheffer und dem Bedienten Hensch bewohntes, die Ecke der Langgasse bildendes Haus, bezeichnet mit Nro. 35, erbaut in Fachwerk, gedeckt mit Schiefern und Pfannen und unterkellert; es hat nach der Kupfergasse zu Parterre, eine Thüre und zwei Fenster, und zwei Dachfenster, nach der Langgasse hin zur Erde eine Thüre und zwei Fenster, in der oberen Etage drei Fenster und darüber vier Dachfenster.

Im hintern Giebel besitzt es eine Thüre und ein kleines Fenster. Hinter dem Hause liegt ein Garten, groß 5 Ruthen 57 Fuß. Angebot 1000 Thlr.

3) ein ebenfalls in der Langgasse unter Nro. 12, auf einem Flächenraum von 1 Ruthe 57 Fuß gelegenes, mit 1 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. besteuertes und von dem gewerblosen Nolden bewohntes in Ziegelstein erbautes und mit Schiefern gedecktes Haus, haltend zur Erde eine Eingangs-Thüre, daneben rechts zwei und links ein kleines Fenster, darüber drei desgleichen und ein Dachfenster, Angebot 100 Thlr.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 11. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter, Schirmer.

1265) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Frau Clara Freyinn von Hilgers, Wittwe des Königlich Bayerischen Obersten Caspar Joseph von Weise, für sich und als Vormünderin ihrer noch minderjährigen, mit ihrem vorgenannten Ehegatten gezeugten Kinder: Ludwig und August von Weise, sodann 2) des Fräuleins Maria von Weise, sämmtlich Rentner und zu Köln wohnend, soll

am Samstag den 22. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Carl Sonnenschein, Tapezierer und Möbelhändler, und Christine geborne Flink, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, unter Nro. 11 in der Mathiasstraße gelegene Haus nebst Appertinenzien, für das Erstgebot von 4000 Thlr zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Ziegel- und Hausteinen aufgeführten Giebel, worin im Erdgeschosse 1 Thor und 2 Fenster, auf der ersten Etage 4 Fenster auf der zweiten Etage 2 Fenster und auf dem Speicher ein Fenster angebracht sind. Dasselbe ist dreistöckig und hat ein mit Schiefern gedecktes Dach; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Gärtchen und Hintergebäude. Im Vorhause steht eine Brunnenpumpe und im Hof eine Regenpumpe. Der Keller ist vermiethet an Damian Leiden, und werden die übrigen Räume des besagten Hauses theils von den Schuldnern selbst, theils von dem Zahnarzt Meyer Adler, dem Bernard Bonn, dem Schreiner Gottfried Erkelenz, Faßbinder, Gerhard Horst und von Joseph Pütz als Miethern bewohnt. — Das ganze Haus, welches für das Jahr 1847 mit 13 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf besteuert ist, hat eine Breite von 22 und ein halber Fuß, eine Tiefe von 125 Fuß und einen Flächeninhalt von 4600 Quadratfuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 5. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1266) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben des dahier gestorbenen Rentners Servatius Heinrich Gründgens, namentlich der Eheleute Mathäus Biercher, Königlicher Bauinspector, und Heinriette Francisca Gründgens von hier, soll

Dienstag den 28. Dezember dieses Jahres, Mittags 2 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des 2. Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, gegen die Eheleute Joseph Menser, Metzger, und Magdalena Weith von hier, das in der Lintgasse unter Nr. 7 hierselbst auf einem Flächenraume von 4 Ruthen 88 Fuß gelegene, mit 8 Thlr 15 Sgr. besteuerte, und von den Schuldern, sodann von Anton Grunther, Maurer, Johann Tönnensen, Schuster, und Johann Joseph Himmes, Buchhalter, bewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. mit Zubehör zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es zeigt straßenwärts einen in Fachwerk erbauten Giebel, mit 2 Thüren, 10 Fenstern und 4 Speicherfenstern.

Der Hintergiebel ebenso erbaut, besitzt 1 Thüre, 13 Fenster und 2 Kelleröffnungen, sowie 4 Speicherfenstern.

Das Dach ist mit Schiefern gedeckt, unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller.

Die Kaufbedingungen können mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 11. September 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben,
Der Friedensrichter, Schirmer.

1267) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmanns Heinrich Monheim, soll

am Montag den 27. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, Sternengasse Nr. 25,

gegen

den zu Köln wohnenden Gastwirth Gerhard Vitalis Lempertz, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Waisengasse unter Nr. 20 gelegene Haus nebst Garten, für das Erstgebot von 1500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus unten zur Erde die Eingangsthüre und 3 Fenster sowie im obern Stocke 4 Fenster; zur Quirinstraße unten 2 und in der 1. Etage ebenfalls 2 Fenster. — Im Innern befinden sich unten eine Stube, im 1. Stock 4 Zimmer und in einem Anbau 1 Zimmer, sodann 1 Speicherzimmer, unter dem Hause ein Keller, auf dem Hause und Anbau befindet sich ein Schieferdach. — Hinter dem Hause ist ein Hofraum, worauf ein Regensarch und ein Brunnen beide mit bleiernen Pumpen versehen, sich befinden; Hinter dem Hofraum ist der Garten.

Das Ganze, welches einen Flächeninhalt von 22 Ruthen 39 Fuß hat, ist besteuert mit einer Grundsteuer von 7 Thlr. 12 Sgr. 9 Pfg. und wird von dem Schuldner selbst bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 23. August 1847.

Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1268) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Lennep wohnenden Kaufmannes Johann Peter Schürmann, wofür bei dem Wirthe Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen

am Freitag den 21. Januar 1848, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des Kantons Lindlar, in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Lokale, Gebäude Nro. 145, gegen 1) die Ehe- und Ackersleute Peter Joseph Offermann und Maria Sybilla geborne Beuth, frühere Wittwe von Adolph Sommerheuser, zu Klespe wohnhaft, für sich und in ihrer Eigenschaft als Mitvormund und gesetzliche Vormünderin der Minderjährigen Wilhelmina, Josepha, und Adolph Sommerheuser; 2) Elisabeth Sommerheuser, Dienstmagd zu Wipperfürth; 3) Gertrud Sommerheuser; Ackerin zu Klespe wohnhaft, die nachbeschriebenen, zu Klespe, Gemeinde Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen und auf Artikel 386 der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde-Lindlar eingetragenen Immobilien, welche für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 9 Thlr. 10 Sgr. 2 Pfg. belastet sind, für das Erstgebot von 550 Thlr. öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Ein zu Klespe gelegenes, von den gedachten Eheleute Offermann bewohntes, mit Nro. 27 bezeichnetes, in Lehm und Fachwerk erbautes, mit Stroh gedecktes halbes Wohnhaus nebst Scheune Littera A. und die zu diesen Gebäulichkeiten gehörige Um- und Unterlage, bezeichnet nach der Mutterrolle Flur 14 Nro. 288, Hausplatz und Hofraum zu Klespe, groß 134 Ruthen 80 Fuß;

2) 2 Morgen 79 Ruthen Holzung, Gaferbock Nro. 2;

3) 4 Morgen 48 Ruthen 30 Fuß dito, am Buchforsterberg, Nro. 6;

4) 3 Morgen 150 Ruthen 30 Fuß dito, daselbst, Nro. 8;

5) 2 Morgen 76 Ruthen 40 Fuß Ackerland, daselbst, Nro. 9;

6) 95 Ruthen 10 Fuß Wiese, daselbst, Nro. 11;

7) 134 Ruthen 65 Fuß Holzung, an den Böcken, Nro. 16;

8) 13 Morgen 149 Ruthen 95 Fuß dito, am Wüstenberg, Nro. 19;

9) 1 Morgen 167 Ruthen 15 Fuß dito, am Halm, Nro. 133, alles Flur 13;
10) 6 Morgen 101 Ruthe 75 Fuß Ackerland, unter'm Wüstenberg, Nro. 257;
11) 4 Morgen 157 Ruthen 70 Fuß dito, am Weilerbruch, Nro. 259;
12) 66 Ruthen 25 Fuß Garten, unter'm Hofe, Nro. 173;
13) 51 Ruthen 30 Fuß Ackerland, daselbst, Nro. 179;
14) 3 Ruthen 80 Fuß Garten, Klespe, Nro. 286;
15) 39 Ruthen 50 Fuß Garten, hinter dem Hof, Nro. 289;
16) 2 Morgen 112 Ruthen 40 Fuß Ackerland, daselbst, Nro. 293; alles Flur 14;
17) 69 Ruthen 90 Fuß dito; in der Dunke, Nro. 61, der Flur 15;
18) 156 Ruthen 85 Fuß Wiese, Külger, Nro. 11;
19) 1 Morgen 138 Ruthen dito, große Wiese Nro. 15;
20) 1 Morgen 86 Ruthen 85 Fuß, Ackerland, an den Birken, Nro. 29;
21) 1 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß Holzung, am Klefsbusch, Nro. 33;
22) 1 Morgen 118 Ruthen 45 Fuß dito, daselbst, Nro 34;
23) 1 Morgen 120 Ruthen 5 Fuß dito, auf den Pöhlen, Nro. 44;
24) 2 Morgen 175 Ruthen 60 Fuß dito, im Stubeneste, Nro. 48;
25) 121 Ruthen 90 Fuß, im Rabenneste, Nro. 51;
26) 3 Ruthen 40 Fuß dito, daselbst Nro. 52;
27) 2 Morgen 49 Ruthen 10 Fuß dito, Schinkeshand Nro. 78;
28) 2 Morgen 149 Ruthen 10 Fuß dito, in den Zungen, Nro 83;
29) 2 Morgen 123 Ackerland, daselbst, Nro. 84;
30) 96 Ruthen 75 Fuß Holzung, daselbst, Nro. 89;
31) 85 Ruthen Ackerland, daselbst, Nro. 90;
32) 1 Morgen 19 Ruthen 35 Fuß Holzung, daselbst, Nro. 91;
33) 1 Morgen 57 Ruthen 35 Fuß dito, daselbst, Nro 97, alles Flur 16.

Der Auszug aus der Mutterrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes einzusehen.

Lindlar, den 9. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Koenen.

1269) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Notariats-Gehülfen Peter Joseph Schäfer, soll am Samstag den 22. Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25, gegen den zu Köln wohnenden Blecharbeiter Franz Grimm, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße unter Nro. 10 gelegene Haus, nebst Hofraum und Küchenbau, für das Gebot von 1000 Thlr zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus eine Fronte von circa 15 Fuß 3 Zoll, im Erdgeschosse eine Hausthüre, daneben 2 Fenster, worunter sich 2 Kellerfenster befinden, im ersten Stocke 3 Fenster im zweiten Stocke ebenfalls 3 Fenster, darüber ein hölzernes Gesimse über welchem sich 3 Dachfenster zeigen; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum mit Küchenanbau. Als Neubau ist dieses von dem Schuldner selbst bewohnte Haus einer Steuer noch nicht unterworfen, und ist vorläufig nur eine Bodensteuer von 11 Pf. davon zu entrichten, für die Folge aber wird dasselbe, welches einen Flächenraum von 3 Ruthen 78 Fuß einnimmt, mit mehr als 4 Thlr. besteuert werden.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreibeberei einzusehen.

Köln, den 7. Oktober 1847.

Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1270) Licitation.

In der gerichtlichen Theilungssache: 1. der Anna Gertrud Hammerschmidt, Dienstmagd, wohnhaft zu Fischsiefen; 2. des Gerhard Hammerschmidt, Ackerer, wohnhaft zu Bergscheid; 3. der Anna Catharina Hammerschmidt, Dienstmagd, wohnhaft zu Mittelbreidenbach; Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Court zu Köln, gegen: a) die Ehe- und Ackersleute Johann Duhr und Agnes Kremer, wohnhaft zu Bergscheidt, für sich und letztere zugleich als Hauptvormünderin des mit ihrem verlebten Ehemanne Reiner Hammerschmidt gezeugten noch minderjährigen Kindes Anna Maria Hammerschmidt, ohne Geschäft, daselbst wohnhaft, und besagter Duhr als Mitvormund desselben; b) Bernard Vierkotten, Ackerer, wohnhaft zu Schmitzhöhe, als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen; c) Elise Hammerschmidt, Dienstmagd; d) Anna Catharina Hammerschmidt, Ackerin; e) Anna Maria Hammerschmidt, Ackerin; f) Franz Wingensiefen; Ackerer, alle wohnhaft zu Schoenenborn; g) Johann Wingensiefen, Ackerer, wohnhaft zu Oberclev; h) Heinrich Wingensiefen, Knecht, wohnhaft zu Hummelsheimerhof; i) Conrad Wingensiefen, Leinweber, wohnhaft zu Oberbosbach; k) Peter Wingensiefen, Ackerer, wohnhaft zu Höfen; l) Catharina Norren, ohne Geschäft, wohnhaft zu Ueppersberg; m) Christina Norren, Dienstmagd, wohnhaft zu Igelrath, emancipirte Minderjährige; n) Peter Peters, Ackerer, wohnhaft zu Ueppersberg, als Curator der vorgenannten Christina Norren und o) Peter Norren, Knecht, wohnhaft zu Fettenhennen, sämmtlich Provokaten, die ad a. c. d. und e genannten Personen vertreten durch Advokat-Anwalt Galet zu Köln, die ad b. g h. k. und o. genannten Provokaten vertreten durch Anwalt Court und die ad f. i. l m. und n genannten Personen vertreten durch Advokat-Anwalt Fay zu Köln, soll, auf den Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 12. April und 23. Juni 1847, vor dem hierzu kommittirten Königl. Notar Nicolaus Wilhelm Kreutz zu Lindlar, am Donnerstag den 9. Dezember 1847 Vormittags um 10 Uhr zu Schmitzhöhe in der Wohnung des Wirthes Mathias Löhe, das den Parteien gemeinschaftlich zugehörige, zu und bei Schönenborn, in der Bürgermeisterei Engelskirchen, Gemeinde Füschen und mit einer Wiesen-Parzelle in der Gemeinde Vellingen gelegene Ackergut, bestehend: 1. aus 110 Ruthen 50 Fuß Hofraum nebst Wohnhaus und Scheune; 2. aus 62 Ruthen 40 Fuß Garten; 3. aus 2 Morgen 8 Ruthen 20 Fuß Wiese; 4. aus 14 Morgen 58 Ruthen 10 Fuß Ackerland und 5. aus 18 Morgen 75 Ruthen 90 Fuß Holzung, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar, den 20. September 1847. Creutz, Notar.

1271) Bekanntmachung.

Die Lieferung nachstehender Nutzhölzer als:

150	Tragebäume		
100	rüsterne	3½	zöllige Bohlen
31	eichne	3½	zöllige Bohlen
50	„	4	zöllige Bohlen
20	„	5½	zöllige Bohlen
500	Fuß kieferne	2	zöllige Bohlen
3000	„ „	1	zöllige Bretter
180	„ kiefernes	5	zölliges Kreuzholz
360	„ „	6	zölliges Kreuzholz
500	kleine Naben		
800	Schwingen		
2000	Satteltrachter		
5000	Zwiesel		

für die hiesige Königl. Haupt-Artillerie-Werkstatt pro 1848 soll auf dem Wege der Submission dem Mindestfordernden übertragen werden. Hierzu ist ein Termin auf den 7. December dieses Jahres Morgens 9 Uhr im hiesigen Werkstatt-Bureau anberaumt worden und werden alle diejenigen, welche die Lieferung im Ganzen oder theilweise zu übernehmen gesonnen sind, eingeladen, vor diesem Termine ihre deutlich

gestellten Forderungen franco Deutz, für jede Nutzholzart speciell, unter der Aufschrift „Submission für die Nutzholzlieferung pro 1848" versiegelt an uns einzureichen.

Die der Submission zu Grunde liegenden Lieferungs-Bedingungen können täglich in unserm Bureau eingesehen werden, auch liegen alle Nutzholzgattungen in hiesiger Werkstatt zur Ansicht bereit, und wird noch bemerkt, daß statt der eichnen und rüsternen auch eschene Hölzer angeboten werden können.

Deutz, den 9. November 1847. Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt,
Unger, Hauptmann. Raussendorf, 2. Sec. Lieutenant.

1272) Bekanntmachung.

Im Hafen darf Bauschutt, bis auf weitere Bestimmung, nur auf der Strecke vom Mühlengassenthor bis zum Kanal auf dem Frankenwerft nach Anweisung der dortigen Bauaufseher, abgeladen werden.

Den Fahrleuten wird gestattet durch das Mühlengassenthor oder über das Frankenwerft zu fahren.

Köln, den 12. November 1847. Der Polizei-Director, Müller.

1273) Da die am 27. Oktober c. stattgefundene Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle Brühl die höhere Genehmigung nicht erhalten, so wird eine nochmalige öffentliche Verpachtung dieser Hebestelle am Mittwoch den 24. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in der Wohnung des Gastwirths Herrn Weisweiler zu Brühl stattfinden.

Die Bedingungen der Verpachtung sind bei dem Unterzeichneten Benesisstraße No. 35 zu Köln täglich Vormittags, so wie im Verpachtungs-Termine selbst einzusehen.

Köln, den 12. November 1847. Der Königl. Wegebaumeister, Schopen.

1274) Die Maschinen-Fabrikanten Hagen, Bährens & Comp. im Bayenthal beabsichtige in ihrem auf der Parzelle Flur A. No. 109/₃ gelegenen Etablissement einen zweiten Dampfkessel aufzustellen.

Der Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbeordnung und einer Verfügung Königlicher Regierung vom 2. d. Mts. gemäß, werden daher diejenigen, welche glauben gegen diese Anlage Einsprüche erheben zu können, hiermit aufgefordert, dieselbe unter Angabe der Gründe auf denen solche beruhen binnen einer Präclusiv-Frist von 4 Wochen schriftlich bei hiesigem Amte einzureichen, wo auch die Zeichnung und Beschreibung der Maschinen zur Einsicht der Interessenten während dieser Zeit niedergelegt ist.

Schillingsrott, den 10. November 1847. Der Bürgermeister, Engels.

1275) Herr Christian Liesenberg zu Haus-Grund beabsichtigt auf ihm eigenthümlicher Grund-Parzelle im sogenannten Auel bei Haus-Grund, 20 Ruthen südwestlich der untersten Pulvermühle daselbst, dicht dabei wo der Untergraben sich mit dem Sülzflusse vereinigt, eine dritte Pulvermühle mit unterschlägigem Wasserrade zu errichten.

Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 4 Wochen bei mir vorzubringen.

Lindlar, den 3. November 1847. Der Bürgrrmeister, Bremmer.

1276) Der Ackerer und Brennerei-Besitzer Gottfried Helmig zu Mansteden beabsichtigt, seine dort gelegene Brennerei auch als Bierbrauerei zu benutzen.

Indem ich dies auf den Grund des §. 29 der Gewerbe-Ordnung zur allgemeinen Kenntniß bringe, fordere ich diejenigen welche gegen diese beabsichtigte Anlage gegründete Einsprüche machen zu können glauben auf, solche mir binnen 4 Wochen vorzubringen

Gnjen, den 12. November 1847. Der Bürgermeister von Pulheim, Hartheim.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 47.

Dienstag den 23. November 1847.

Die Wahl des Pfarrers Gustav Schöler zu Drabenderhöhe zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Waldbröl ist von uns landesherrlich bestätigt worden. Nro. 390. Besetzte Pfarrstelle.

Durch die Wahl des Pfarrers Schöler zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Walbröl ist die evangelische Pfarrstelle zu Drabenderhöhe erledigt worden und wird binnen 3 Monaten durch die Wahl der Gemeinde wieder besetzt werden. Nro. 391. Erledigte Pfarrstelle.

Coblenz den 11. November 1847. Königliches Consistorium.

Durch den am 12. Oktober erfolgten Tod des Pfarrers Franz Schnabel ist die evangelische Pfarrstelle zu Obercassel in der Synode Mülheim am Rhein erledigt worden, welche nach Ablauf des Nachjahres durch Wahl der Gemeinde wieder besetzt werden wird. Nro. 392. Erledigte Pfarrstelle.

Coblenz, den 15. November 1847. Königliches Consistorium.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Da nach mehrfachen Erfahrungen Dampfschleppboote wegen ihres größern Baues und der damit verbundenen schwierigern Bewegung, so wie der Art, wie sie die im Schlepptau habenden Schiffe führen, nicht geeignet sind, die Schiffbrücke bei eingetretener Dunkelheit oder des Nachts zu passiren, so wird zur Verhütung vielseitiger auf keine andere Art vorzubeugender Unfälle hiermit bestimmt: Nro. 393. Das Passiren der Dampfschleppboote durch die Rheinschiffbrücke betreffend. B. II. 7380.

daß von jetzt ab Dampfschleppbooten nur nach Tagesanbruch und vor Eintritt der Dunkelheit der Durchgang durch die hiesige Schiffbrücke gestattet wird.

Die leichtern Passagier-Dampfboote können dagegen wie früher, auch während der Nachtzeit die Brücke passiren, doch wird den Führern derselben die größtmöglichste Vorsicht dabei zur Pflicht gemacht, und dürfen sie sich der Brücke nicht eher zur Durchfahrt nähern, bevor nicht die Signal-Laternen zu beiden Seiten der Durchfahrt, als Wahrzeichen der freien Fahrt gleichzeitig aufgestellt worden sind.

Köln, den 16. November 1847. Königliche Regierung.

Die Privat-Abonnenten unseres Amtsblatts ersuchen wir, ihre Anmeldungen für das Jahr 1848 hier in Köln entweder an die Amtsblatts-Expedition selbst, oder an die mit der Ueberbringung dieser Blätter beauftragten Briefträger, auswärts aber entweder an die Herren Landräthe resp. Bürgermeister oder an die mit der Distribution beauftragten Postanstalten bis zum 5. künftigen Monats abzugeben. Nro. 394. B. I. 6579.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Köln, den 16. November 1847. Königliche Regierung.

Die Direction der Königlichen Schutz-Impfungs-Anstalt zu Berlin wünscht von den vaccinirenden Medicinal-Personen unseres Verwaltungs-Bezirks, welche in Folge unserer Amtsblattsbekanntmachung vom 30. Januar d. J. B. III. 634 Schutzpocken-Lympfe aus jener Anstalt bezogen haben, eine kurze Nachricht über die verwendete Lympfe und deren Wir- Nro. 395. Schutzpocken-Impfung. B. III. 5976.

Nachricht möglichst bald unter der Bezeichnung „Herrschaftliche Medic. Polizei-Sachen" an den Director der genannten Anstalt, Medicinal-Rath Dr. Bremer in Berlin gelangen zu lassen.

Köln, den 16. November 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 396. Friedensgericht zu Viersen.

In Gemäßheit einer Allerhöchsten Kabinetsordre vom 17. Mai d. J. tritt ein eigenes Friedensgericht für die Gemeinden Viersen, Neersen und Schiefbahn mit dem 1. Januar 1848 in Wirksamkeit und erhält seinen Amtssitz in Viersen.

Die Jurisdiction des Friedensgerichts zu Gladbach beschränkt sich von dem genannten Tage ab auf die übrigen Gemeinden seines bisherigen Bezirks: Gladbach, Hardt, Kleinenbroich, Korschenbroich und Neuwerk.

Alle zur Competenz des Friedensgerichts gehörigen Civil- und Strafsachen aus jenen Gemeinden, in welchen die Ladung bereits vor dem 1. Januar k. J. an das Friedensgericht zu Gladbach erlassen ist, werden bei diesem erledigt, ebenso die Subhastationssachen, in welchen dasselbe vor diesem Tage die Beschlagnahme-Verfügung erlassen hat.

Alle Vormundschaften aus dem Bezirke des Friedensgerichts zu Viersen gehen dagegen mit dem 1. Januar k. J. an dasselbe über.

Im Auftrage des Herrn Justiz-Ministers Excellenz wird dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 31. Oktober 1847.

Der Erste Präsident, Schwarz.

Der General-Prokurator, Nicolovius.

Nro. 397.

In Folge der Erklärung des mit dem 15 d. Mts. von Marienberghausen nach Schleiden versetzten Notars Gaul,

„daß er seinen Amtsnachfolger, den Notar Wagner, zu Marienberghausen, zum definitiven Verwahrer seiner Urkunden bezeichne"

verordne ich gemäß Artikel 55 der Notariats-Ordnung, daß die Urkunden des rc. Gaul dem Wagner definitiv übergeben werden sollen.

Köln, den 14. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 398. Post-Expedition zu Stommeln.

Am 14. d. Mts. ab ist die Verwaltung der Post-Expedition in Stommeln dem Post-Expeditions-Gehülfen Servos aus Dormagen interimistisch übertragen worden.

Köln, den 16. November 1847. Ober-Post-Amt, Rehfeld.

Personal-Chronik.

Der unter'm 18. Juni d. J. als Thierarzt erster Klasse approbirte Otto Julius Schulz ist als Kurschmied bei der Königlichen 8. Artillerie-Brigade in Köln angestellt.

Dem Bau-Inspektor Biercher zu Köln, ist von des Königs Majestät der Charakter als Baurath verliehen worden.

Die durch Beförderung des Pfarrers Münch erledigte Pfarre Caster im Dekanate Bergheim ist dem bisherigen Vikar zu St. Columba hierselbst, Gustav Gerhard van der Meulen verliehen worden.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruht, den practischen Ärzten Dr. Georg König und Dr. Otto Fischer hierselbst, so wie dem practischen Arzte Dr. Wolff zu Bonn den Character als Sanitäts-Rath zu verleihen und die darüber ausgefertigten Patente vom 21. v. Mts. Allerhöchst selbst zu vollziehen.

Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Johann Gerhard Joseph Scher

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 47.

Köln, Dienstag den 23. November 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1277) Steckbrief.

Die des Diebstahls beschuldigte Helena Holzem, 20 Jahre alt, aus Ohlenhard, Kreises Adenau hat sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich derer Signalement unten beifüge, ersuche ich die resp. Behörden, auf die rc Holzem zu wachen und sie mir im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Bonn, den 11. November 1847. Der Staats-Prokurator, Bölling.

Signalement. Größe etwas über 4 Fuß, Haare hellblond, Stirn niedrig, Augenbraunen hellblond, Augen tiefliegend blau, Nase spitz etwas gebogen, Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Gesichtsfarbe blaß.

1278) Steckbrief.

Der hierunter näher bezeichnete Joseph Friedrich Roepke, der Unterschlagung beschuldigt, hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt.

Alle Polizeibehörden ersuche ich deshalb, auf denselben ein wachsames Auge zu haben und ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln den 13. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Geburts- und Aufenthaltsort Bonn, Religion evangelisch, Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase und Mund mittel Bart braun, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache deutsch.

Derselbe ist mit einem von der Königlichen Regierung zu Köln, am 4. September c. ausgestellten auf ein Jahr zur Reise über Brüssel nach Paris, gültigen Passe versehen um daselbst als Handlungscommis in Condition zu treten.

1279) Steckbrief.

Die unten signalisirte Dienstmagd Anna Maria Gunderbach hat sich der gegen sie wegen Hausdiebstahls und Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf die rc. Gunderbach zu achten, sie im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 18. November 1847. Der Untersuchungsrichter Boisserée.

Signalement: Geburtsort Trier, letzter Aufenthaltsort Köln, Alter 20 Jahre, Größe 4 Fuß, Haare dunkelbraun, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsbildung voll, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt, Sprache deutsch.

1280) Steckbrief.

In der Nacht vom 1. bis zum 2. November 1847 sind die laut beiliegenden Signalements nachstehend bezeichneten Militair Sträflinge und zwar:

1) Andreas Düsselhoff, welcher wegen zweiter Desertion und Diebstahls unter erschwerenden Umständen zu einer Festungsstrafe von 4 Jahren und 7 Monaten verurtheilt war;
2) Friedrich Wilhelm Hoppe, wegen zweiter Desertion zu einer 3 jährigen Festungsstrafe verurtheilt, und

3) Friedrich Charnowsky, welcher wegen wörtlicher Widersetzung gegen eine Wache, Trunkenheit im Dienst, betrügerischen Gebrauchs eines wissentlich falschen Bürgschaftscheins, und im Complott ausgeführter Desertion, zu einer Festungsstrafe von 6 Jahr und 3 Monat verurtheilt war;

aus dem Sträflingsthurm am Eigelsteinerthore hierselbst entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf dieselben Acht zu haben; sie im Betretungsfalle verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Köln, den 16. November 1847.

Königliche Commandantur.
Engels, Oberst und Kommandant.

Signalement des in der Nacht vom 1. bis zum 2. November 1847, aus dem Eigelsteiner-Thor-Thurm desertirten Sträflings.

Vor- und Zunamen Andreas Düsselhoff, Geburtsort Burg, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, Religion evangelisch, Profession Bäcker, Alter 26 Jahr 8 Monat, Haare blond, Stirn mittelmäßig, Augenbraunen blond, Augen dunkel, Nase spitzig, Mund gewöhnlich, Zähne weiß, Kinn spitz, Bart blond und stark, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittelmäßig, Sprache deutsch und geläufig. Besondere Kennzeichen keine.

Köln, den 13. November 1847.

Bekleidung: Eine blau tuchene Jacke mit krapprothem Kragen, eine blau tuchene Mütze mit krapprothen Streifen, eine grau tuchene Hose, eine schwarz tuchene Halsbinde, ein Paar Dienstschuhe.

Signalement: des in der Nacht vom 1. zum 2. November 1847, aus dem Eigelsteiner-Thor-Thurm desertirten Sträflings.

Vor- und Zunamen Wilhelm Hoppe, Geburtsort Wrietzen, a. O. Regierungs-Bezirk Potsdam, Religion evangelisch, Profession Maurer, Alter 28 Jahr 3 Monat, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase stumpf, Mund rund, Zähne gesund, Kinn spitz, Bart blond, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen, keine.

Köln, den 13. November 1847.

Bekleidung: Eine blau tuchene Jacke mit krapprothem Kragen, eine blau tuchene Mütze mit krapprothen Streifen, eine grau tuchene Hose, eine schwarz tuchene Halsbinde, ein Paar Dienstschuhe.

Signalement: des in der Nacht vom 1. zum 2. November 1847, aus dem Eigelsteiner-Thor-Thurm desertirten Sträflings.

Vor- und Zunamen Friedrich Charnowsky, Geburtsort Königsberg, Regierungs-Bezirk Königsberg, Religion evangelisch, Früherer Stand Handlungs-Diener Alter 23 Jahre 9 Monat, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn oval, Bart im Entstehen, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank und groß, Sprache polnisch, französisch, und deutsch. Besondere Kennzeichen: etwas nach außen gebogene Beine.

Köln, den 13. November 1847.

Bekleidung: Eine blau tuchene Jacke, eine grau tuchene Hose, eine blau tuchene Mütze mit krapprothen Streifen, ein Paar Dienstschuhe.

1281) Am 12. d. Mts. sind hierselbst unter erschwerenden Umständen die nachstehend verzeichneten Gegenstände gestohlen worden:

1) eine silberne zweigehäusige französische Taschenuhr mit weißem Porzellanzifferblatt, römischen Zahlen und messingenen Zeigern;
2) eine kurze Tabackspfeife mit gelbem, mit Silber beschlagenen Oelkopf, auf welchen der Name Braunzet und die Jahreszahl 1821 stand;
3) ein Paar schwarztuchene und ein Paar bläulich gestreifte Bukskin Hosen;
4) 2 Paar kalblederne hohe Stiefel und ein einzelner Stiefel;
5) 5 leinene Hemden, gez. **H. K.**
6) 2 silberne Eßlöffel und 4 silberne Gabeln gez. **O. S.**

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich um Mittheilung aller Umstände, die auf die Spur der gestohlenen Sachen führen können.

Die Polizeibeamten meines Bezirks veranlasse ich mit Rücksicht auf die in jüngster Zeit wieder zu nehmenden, mit großer Frechheit in hiesiger Stadt ausgeführten Diebstähle, ihre Aufmerksamkeit zu verdoppeln, und mit allem ihren zu Gebot stehenden Eifer dahin zu wirken, daß die Urheber entdeckt werden.

Köln, den 14. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1282) Am 12. d. Mts. sind auf der Rheinbrücke hierselbst von einem 36 bis 40 Jahre alten, etwa 5 Fuß 1 bis 2 Zoll großen, mit Ueberrock und Mütze bekleideten Manne, mit einer hohen Schulter, der aus der Gegend von Mülheim an der Ruhr sein soll und an gedachtem Tage Mittags auf der Köln-Mindener Eisenbahn in Deutz angekommen war, und zu dem sich in Deutz eine gut gekleidete schlanke, nicht näher beschriebene Frauensperson gesellt hatte, 15 lebende Gänse in zwei Säcken zurückgelassen und in Beschlag genommen worden, da sie von einem Diebstahle herzurühren scheinen.

Indem ich dies hierdurch bekannt mache, bemerke ich zugleich, daß die Gänse dem Wirth Buscher zu Deutz in Verwahr gegeben worden sind und bei demselben von dem Bestohlenen in Augenschein genommen werden können.

Gleichzeitig ersuche ich Jedermann, der Wissenschaft von dem Diebstahl oder dem Urheber desselben hat, mir oder der nächsten Polizeibehörde unverzüglich Anzeige zu machen.

Köln, den 13. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1283) Im Besitze eines wegen Diebstahls am 11. d. Mts. zu Thore verhafteten Individuums, haben sich ein Paar nasse weiß wollene Mannsstrümpfe und ein nasses leinenes Manns-Hemd gezeichnet H. B. No. 6 gefunden.

Da diese Gegenstände vermuthlich von einem Diebstahle herrühren, so ersuche ich diejenigen, dem solche etwa gestohlen sein möchten, dieselben auf dem hiesigen Untersuchungs-Amte Zimmmer No. 31 anzusehen oder aber der nächsten Polizeibehörde die nähere Angaben über die Beschaffenheit und das Entkommen jener Gegenstände zu machen.

Köln, den 17. November 1847. Der Untersuchungsrichter, Schmitz.

1284) Am 20. August c. zwischen 11 und 1 Uhr Mittags ist aus einem Hause hierselbst eine doppelte Leiter von Tannenholz, an welcher sich eine eiserne Stange um die Schenkel derselben beim Oeffenen festzuhalten, befand.

Am 21. Oktober c. gegen 10 Uhr Morgens aus dem Hofe desselben Hauses die kupferne Krone der Pumpe, und

am 2. November c. gegen 6 Uhr Abends von dieser Pumpe der ganze Arm mit der kupfernen Mutter gestohlen worden.

Der Verdacht der Thäterschaft fällt auf 2 Individuen, welche in jenem Hause oft um Almosen angesprochen haben, und wovon das eine starker Statur und ungefähr 20 Jahre alt ist, und das andere gewöhnlich einen starken Stock mit sich führt, der ihm als Krücke dienen soll.

Wer über die Diebe oder den Verbleib der entwendeten Gegenstände Auskunft geben kann, wolle mir solche baldigst ertheilen.

Köln, den 19. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1285) Am 9. November c. Abends zwischen 6 und 7 Uhr sind einem hiesigen Einwohner mittelst Einbruchs entwendet worden:

a) eine dicke französische silberne Taschen-Uhr mit eckiger Glaseinfassung und bronzener Kette mit einem einfachen Schlüssel, an Werth 3 — 4 Thlr.

b) eine kleine Münzsammlung, die an fremden Gelde vorzüglich Italienische und Schweizerische Stücke enthielt so unter anderen: ein Goldstück mit der Aufschrift $2^1/_2$ Scudi auf der Kehrseite das Bild Gregors XVI. werth 3 Thlr. 10 Sgr:

Ein Prämienstück von Silber mit der Aufschrift doctrinae & pietati; Umschrift: collegii Urbani

alamna. Auf der andern Seite das Bild des Heilandes und der Apostel. Umschrift: Euntes in universum mundum ꝛc. werth gegen 1 Thlr. 20 Sgr.

Mehrere römische kleine Silber- und Kupfer-Münzen nämlich Paoli und Bahochi ohne besondern Werth.

Ein Toskanisches Silberstück mit einem Doppelbilde auf derselben Seite, werth 2 Thlr.

Eine kleine italienische Kupfermünze, viereckig ohne Werth.

Eine neapolitanische Caroline Silber-Münze, werth 5 Sgr.

Zwei kleine Münzen aus der alten Römerzeit angeblich bei Puzuoli ausgegraben, ohne Werth.

Mehrere kleine französische und eine englische Münze auch ohne besondern Geldeswerth.

Eine Menge Schweizer-Scheide-Münzen, nämlich: Batzen, Rappen, Angstern u. s. w. mit den verschiedenen Schweizer-Wappen, hier ohne Werth.

Ein altes holländisches Silberstück vulg. „Wilde Mann," mit verschobener Präge des Bildes, werth 1 Rthlr. 15 Sgr.

Mehrere Oestr. Scheide-Münzen, darunter zwei sehr große von Kupfer, mit der Aufschrift: 30 Kreuzer Schein, ohne Werth.

Ebenso einige Würtemb., Bad. und Bair. Kreuzerstücke ohne besondern Werth.

Eine sächsische Silber-Münze aus dem sechszehnten Jahrhundert, mit den Brustbildern von drei sächsischen jungen Prinzen, den Stammvätern der drei sächsischen Linien, auf einer Seite, werth 1 Rthlr. 15 Sgr.

Noch ein altes chursächsisches Stück, werth gegen 1 Rthtr. 15 Sgr.

Ein Churköln. Dukaten, sehr gut erhalten, mit dem Bilde Clemens August, werth 3 Rthlr. 5 Sgr.

Mehrere kleine Silber- und Kupfermünzen des ehmaligen Bisthums Paderborn. Werth überhaupt gegen 20 Sgr.

Eine silberne Denkmünze, auf einer Seite mit dem Bilde des Bischofs Clemens August, auf der andern eine Versinnbildung der Beförderung des Acker- und Bergbaus, Silberwerth 20 Sgr.

Ein Preußischer halber Thaler mit auffallender Präge und der Jahreszahl 1756, werth 15 Sgr.

Ein altes Preuß. $2\frac{1}{2}$-Stück mit ganz verschobener Präge des Bildes, werth $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Eine Menge Kupfermünzen aus verschiedenen Ländern Deutschlands. Ebenso einige kleine alte Silbermünzen ohne besondern Werth.

c) An läufigem Gelde, darunter mehrere halbe Silbergroschen, überhaupt gegen 1 Rthlr. 15 Sgr.

Wir ersuchen alle Diejenigen, welche über die Person des Thäters und den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben können, uns oder der nächsten Polizeibehörde sofort darüber Anzeige zu machen.

Paderborn, den 17. November 1847.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

1286) Am 8. dieses Monats ist einem Unbekannten der sich für einen hiesigen Karrenbinder ausgegeben und vorgeschützt hatte, daß er beauftragt sei, einen Ballen mit Waaren abzunehmen, ein nach Ingenbroich bestimmter und S. № 108 gezeichneter Ballot anvertraut worden, welcher jedoch von demselben nicht abgeliefert worden ist.

Jener Ballot war in grau Leinen einballirt, hatte eine platte viereckige Gestalt und enthielt 1) ein Stück Winter-Bukskin von 21 brabänder Ellen; 2) ein gleiches Stück von 18 brabänder Ellen.

Die Beschreibung des Abnehmers wird dahin gegeben: derselbe war untersetzter Statur, 20 bis 30 Jahre alt und hatte eine rothe Gesichtsfarbe; er war mit einem blauen Kittel und einer Mütze bekleidet, und trug eine Helpe über den Schultern.

Wer über dieses unbekannte Individium oder den Verbleib des Ballots Auskunft geben kann, wolle solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst ertheilen.

Köln, den 13. Novembre 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1287) Am 17. d. Mts., Abends ist in der Martin-Abteigasse hierselbst ein etwa 4 Wo-

chen altes Kind männlichen Geschlechts ausgesetzt worden. Dasselbe war bekleidet und eingewickelt mit
1) einem 4 Ellen langen, gelb wollenen mit 2 rothen Streifen versehenen Wickelbande,
2) einem blau und schwarz gestreiften ebenfalls 4 Ellen langen Wickelbande,
3) einem 5/4 Ellen breiten und langen leinenen Tuche ohne Zeichen,
4) 2 roth und schwarz karirten wollenen gestrikten Decken jede eine Elle lang und breit, ohne Zeichen,
5) einem weiß leinenen, einem weiß nesseln und einem bunt kattunenen Mützchen, und
6) einer weiß leinenen Nabelbinde. Außerdem befanden sich in einem unter dem Kopfe des Kindes liegenden Packen folgende Sachen:
1) eine blaue Decke von Moltong 1½ Ellen lang und breit ohne Zeichen;
2) eine weiße leinene gestoppte Unterlegedecke, eine Elle lang, ½ Elle breit, ohne Zeichen;
3) 2 bunt kattunene Jäckchen, ein baumwollen gewebtes, eins von weißem Pique, und ein weiß baumwollenes, alle ohne Zeichen;
4) 5 leinene Hemdchen ohne Zeichen;
5) 4 leinene Windeln, eine Elle lang und breit;
6) ein weißes halbes Tuch, ¾ Ellen im Dreieck, ohne Zeichen;
7) ein blau gestreifter Ueberzug (Hülle genannt);
8) ein weiß leinenes Mützchen;
9) 3 leinene Nabelbinde, und
10) 4 leinene Nabelcompressen endlich ein kleiner Zettel, auf welchem mit Bleistift geschrieben steht: „die Taufe hat er Ernst, er ist evangelisch".

Indem ich das hierdurch bekannt mache, ersuche ich Jedermann, der über die Eltern des Kindes oder die Person, welche dasselbe ausgesetzt hat, Auskunft geben kann, mir unverzöglich Anzeige davon zu machen.

Köln, den 18. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1288) In der Nacht vom 17. bis 18. dieses Monats sind aus einer hiesigen Wohnung mittelst Einbruchs nachstehende Gegenstände gestohlen worden.
1) Etwa 50 Thaler Geld, in 5 Geldrollen mit 1/6 und 1/3 Thalerstücken und 6 bis 7 harten Thlrn. sodann in einem grauleinenen mit rother Seide gehäkelten und mit Stahlschloß versehenen Geldbeutel, etwa 1½ Thlr. Münze;
2) Eine goldene Damenuhr mit doppelter Einfassung von weißen echten Perlen, mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und Stahlzeigern; die Rückseite ist in Arabesken gravirt und öffnet sich die Uhr am Gehänge durch eine Druckfeder;
3) Eine achteckige, silbervergoldete Brosche mit einem Porzellan Gemälde, vorstellend ein kleines Mädchen mit einem Schäfchen im Arm;
4) Ein schwarz emaillirter goldener Ring, derselbe ist mit einer Kapsel, worin sich Haare befinden und mit einem Glasdeckel versehen, und ist im Innern mit dem Namen: „Helene" gezeichnet:
5) Ein Paar goldene bunt emaillirte Ohrringe in der Form eines S.;
6) Zwei vergoldete Geldbeutelringe;
7) Eine rothbraune saffianene Brieftasche mit Stahlschloß, enthaltend Briefe und quittirte Rechnungen;
8) Sechs silberne Fingerhüte, verschiedener Größe, einer mit dem Namen S. B. gezeichnet;
9) Eine silberne Taschenuhr ohne Glas mit messingenen durchbrochenen Zeigern, weißem Zifferblatt und arabischen Zahlen;
10) Ein Battist-Taschentuch mit röthlichen Streifen am Rande, und
11) Ein Sammet-Bürstchen.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb dieser Gegenstände oder den Verbleib derselben Auskunft zu geben vermag, mir solche zu ertheilen.

Köln, den 19. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1289) Am 3. d. Mts. ist unterhalb Worringen eine männliche Leiche gelandet worden. Die Größe derselben betrug 5 Fuß 8 Zoll; die Haare waren schwarz, nicht sehr lang, größtentheils auf dem Vorderhaupte (wahrscheinlich in Folge der Fäulniß) ausgegangen, sie hatte braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, einen kleinen Schnurbart und starken braunen Kinnbart; von den Zähnen fehlten 3 in der untern und 1 Zahn in der obern Reihe. — Sie war bekleidet mit schwarz tuchenem Ueberrocke mit 2 Reihen großen überzogenen Knöpfen, schwarzem Sammetkragen und sammtenen Aufschlägen an den Aermeln, schwarz wollener Hose mit hörnenen Knöpfen, Reihschuhen mit Klappen und zerrissenen Sohlen und schwarz seidenem Halstuche; um den Hals trug die Leiche ein feines schwarzes Kördelchen, an welchem ein sogenannter Muttergottes-Pfennig von gelben Kupfer befestigt war. — In einer Rocktasche fanden sich 3 Zeugnisse vor, welche auf einen Schneidergesellen Johann Kohnen lauten. —

Wer über diesen Kohnen oder die nähern Verhältnisse, unter welchen er umgekommen ist, Aufschluß zu geben vermag, wolle selbe mir oder an der nächsten Polizeibehörde mittheilen.

Köln, den 12. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1290) Am 7. Juli c. ist in der Nähe des hiesigen Amtsdorfes Baldramm und zwar in dem mit Roggen bestandenen Felde der Leichnam eines unbekannten Mannes aufgefunden worden. Die am Halse der Leiche wahrgenommenen Wunden haben bei der stattgefundenen Besichtigung ergeben, daß die ganze Oberzungenbeingegend durchschnitten war, und dieser Umstand, sowie eine am linken Scheitelbein des Kopfes vorgefundene starke Verletzung, lassen es außer Zweifel, daß der Unbekannte auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist. Das Gesicht des Verstorbenen war vollständig unkenntlich und durch Fäulniß aufgetrieben, seine Größe betrug 5 Fuß 2½ Zoll, das Kopfhaar war von dunkelbrauner Farbe und sein Alter etwa 30 Jahre.

Bekleidet war der Leichnam mit einem Oberrock von blauem Werg, (selbstgemachtes Tuch) mit schwarzen geblümten Hornknöpfen, blau geköperten Zeughosen mit Bleiknöpfen, ein Paar ledernen Tragriemen, einem schwarzen Kammlottvorhemdchen, einem leinenen Hemde, einer graubunten Zeugweste mit gelben blanken Knöpfen, einer Halsbinde von schwarzem Stuff, weißleinenen Fußlappen, in denen mit rothem Zeichengarn der Buchstabe F eingenäht ist, und ein Paar halbkurzen zweinäthigen Stiefeln mit Hufeisen.

In der Seitentasche der Beinkleider befand sich ein gewöhnliches Zuschlagmesser mit einer Hornschale, sowie eine kurze Tabakspfeife mit einem schwarzlakirten Abgusse von Zinn und einem sogenannten Strohpfeifenkopfe, auf welchem eine weibliche Figur angebracht ist.

Unmittelbar in der Nähe der Leiche hat eine schwarze, runde Tuchmütze mit Bandeinfassung, lakirtem Lederschirm und Sturmriemen versehen, gelegen.

Am 3. d. M. hat sich in einem etwa ½ Meile davon entlegenen Orte ein herrenloser Hund, ziemlich groß und schlank, von schwarzer Farbe, unter dem Bauche und die Brust mehr gelb als schwarz, mit langer, buschiger Ruthe, die Füße mehr ins Gelbe fallend, eingefunden, welchem das Maul mit einer Peitschenschnur fest zugebunden war, von dem vermuthet wird, daß er dem Verstorbenen angehört hat.

Alle Diejenigen, welche über die Person des Verstorbenen und die Art und Weise, auf welche derselbe ums Leben gekommen ist, nähere Auskunft zu geben im Stande sind, werden aufgefordert, uns hierüber unverzüglich Anzeige zu machen oder sich Behufs ihrer Vernehmung hier zu melden.

Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Marienwerder, den 12. November 1847.

Königliches Inquisitoriat.

1291) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Domkirche zu Köln, und auf Betreiben deren Rendanten Ferdinand Lüders, zu Köln wohnend, soll

am Samstag den 26. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Referendar Ignatz Hertmanni, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments des zu Köln wohnenden Kaufmannes Heinrich Anton Peiffer, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der großen Witschgasse unter Nro. 13 gelegene Haus sammt Hofraum und Hintergebäude, für das Erstgebot von 3000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde ein Einfahrtsthor und daneben 2 Fenster; unter einem derselben befindet sich der Eingang zum Keller. In der ersten und zweiten Etage zeigt dasselbe je 3 Fenster und ein Speicherfenster. Hinter dem Hause befindet sich der Hofraum, auf welchem seitwärts ein Schoppen und im Anschluß an diesen ein Hintergebäude errichtet ist. Die Frontenbreite des besagten Hauses beträgt circa 25 Fuß und dessen Tiefe inclusive Hofraum und Hintergebäude ungefähr 94 Fuß. — Der unter dem Hause befindliche Keller wird von der Handlung Peltzer & Compagnie hierselbst anscheinend miethweise benutzt.

Der Flächeninhalt dieses pro 1847 mit 8 Thlr. 19 Sgr. 4 Pfg. besteuerten Hauses nebst Zubehörungen beträgt 21 Ruthen 24 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 3. November 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1292) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben 1. des zu Bonn wohnenden Kaufmannes und Baumaterialienhändlers Johann Emons, 2. der Helena Emons mit ihrem jetzigen Ehemanne Joseph Drammer, Comptoirist, letztere als Erben ihrer verlebten Mutter respective Schwiegermutter Sibilla geborne Engels ebenfalls in Bonn wohnhaft — sollen gegen die Eheleute Joseph Koch früher Gastwirth jetzt ohne Geschäft und Anna Catharina Blatzheim daselbst vor hiesigem Friedensgericht Nr. ein Wenzelgasse Nr. 461 am

4. Februar 1848 des Nachmittags 3 Uhr

die untenbeschriebenen, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, auf einem Flächenraum von 52 Ruthen 40 Fuß gelegenen im Kataster unter Artikel 2586 Flur C. Nr. 457 und 458 aufgeführten, von Hüllmann, Erben Bitter, Schlosser Berchem und dem Münsterplatz begrenzten, von den Schuldnern und dem Maler Schallenberg bewohnten, mit 33 Thlr., 14 Sgr. 4 Pf. besteuerten Immobilien sammt dem dahinter gelegenen Garten für das Erstgebot von 4000 Thlr. öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich 2 miteinander verbundene Häuser, bekannt unter dem Namen „Gasthof zur Post."

Das eine Haus unter Nr. 134 mit einem Einfahrtsthor und der Fronte nach dem Münsterplatz ist zweistöckig, enthält im Erdgeschoß die Hausflur, 3 Zimmer und die Küche, in der ersten Etage 6 Zimmer und darüber 2 Speicher und 4 Mansardzimmer, — Stallungen, Waschküche und ein Gartenzimmer befinden sich im Hofe.

Das andere Haus unter Nr. 133, neugebaut, und dreistöckig, mit der Fronte nach dem Münsterplatze, enthält zu ebener Erde 6 Zimmer, sowohl in der ersten als in der zweiten Etage 8 Zimmer, über diesen einen Speicher und 3 Mansardzimmer.

Die Gebäulichkeiten, hinter welchen der mit einem Wasserbrunnen versehene Garten liegt, sind theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen zu Jedermannes Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 18 Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter Nro. eins,
(gez.) Justizrath Diesterweg

1293) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Köln wohnenden Rentners Johann Mathias Decker soll

am Samstag den 29. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) August Koch, Maurermeister, zu Köln wohnend, als ursprünglicher Schuldner, sodann 2) gegen Anna Maria Mayer, Wittwe von Anton Mayrhofer, ohne Geschäft, ebenfalls zu Köln wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Gertrud Emilie Anna Caecilia Lucia, d) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, und 3) gegen Franz Raveaux, Kaufmann zu Köln, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der oben genannten Minorennen, — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens an der Brunogasse gelegene Grundstück (Gartenparzelle), anschließend im Westen an die besagte Gasse, im Süden an den Karthäuseewall, im Osten an Eigenthum des Extrahenten J. M. Decker und im Norden an Anton Winterscheid, enthaltend einen Flächenraum von 15009 Quadratfuß, eingetragen im Kataster der Oberbürgermeisterei Köln unter Nro. 13 der Flur, 19 und 20 der Parzelle, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Bemerkt wird jedoch hierbei, daß vom obigen Grundstücke abzutrennen ist und nicht mit versteigert wird, derjenige Theil desselben welcher von dem Gärtner Everhard Reuter zu Köln besessen wird und an der nördlichen Seite des besagten Grundstücks in der Form eines spitzwinkligen Dreiecks gelegen ist, dessen lange Seite von Osten nach Westen zu bis auf die südliche Ecke der hintern Hausfronte des Hauses des Everhard Koenig in der Brunostraße ausläuft, in der Art daß der südliche Schenkel dieses Dreiecks die gerade Verlängerung der südlichen Scheidemauer des von ꝛc. Reuter neu erbauten Hauses in der Brunostraße bildet und 456 Quadratfuß Fläche enthält.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit einer Grundsteuer von 8 Thlr. 2 Sgr. 2 Pfg. belästet sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln den 8. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1294) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Johann Schemmer, soll
am Samstag den 29. Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Arnold Gwinner, Kleidermacher und Margaretha geborne Gansen, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Severinstraße unter Nr. 105 gelegene Haus nebst Hintergebäude und Bleiche, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus zweistöckig und mit Leien gedeckt, es hat straßenwärts einen, dem Anscheine nach aus Ziegelsteinen aufgeführten Giebel, in welchem sich im untern Geschosse eine Thüre und 2 Fenster, auf der ersten Etage 2 Fenster und auf der zweiten Etage ebenfalls 2 Fenster befinden; Hofwärts ist es ebenso gebaut, mit Ausnahme, daß der Giebel anscheinend aus Fachwerk besteht Hinter dem Hause befindet sich ein Bleichplatz nebst einem Hintergebäude. Dasselbe ist einstöckig, von Stein gebaut mit Pfannen gedeckt, hat zur Erde eine Thüre und ein Fenster und auf dem ersten Stocke 2 Flnster, diese Realitäten, welche einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 64 Fuß habennnd mit 4 Tlr. 10 Sgr. 10 Pf. besteuert sind, werden bewohnt von dem Uhrmacher Louis Gansen, dem Schreiner Laurenz Linden, dem Seidenweber Michael Weimeister und von dem Schuster Johann Weber.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen

Köln, den 16. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1295) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Landrentmeisters Johann Fischer, des Rentners Johann Peter Weyer, und des Frachtenbestätters Paul Joseph Hagen, Alle hier wohnhaft, soll

Dienstag den 18. Januar 1848, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedengerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Numero 25, gegen Ludwig Simon, früher Fischhändler, jetzt Bau-Unternehmer, als Schuldner, und gegen Peter Hollmann, Anstreicher und Bauunternehmer, beide von hier, ferner gegen den Kaufmann Manuel Samuel Bielefeld in Deutz, Letzterer als Drittbesitzer, das dahier in der Mohrenstraße zwischen Caspar Aloys Seyfried und Johann Wilhelm Hamm gelegene, noch nicht numerirte Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 14 Fenster und 2 Kellerfenster, so wie 6 Blendkellerfenster und 4 Dachfenster

Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, neben demselben eine Mauer die den Hof einschließt mit einem Thürchen. Auf dem Hofe steht ein Hinterbau mit einem platten Dache, ebenfalls in Stein errichtet, versehen mit zwei Thüren und vier Fenstern.

Das Haus, welches einen Theil des zum Wohnhause Gereonsstraße Numero 67 gehörig gewesenen Hintergebäudes und einer Gartenparzelle bildet, ist noch nicht katastrirt und wird von 2c. Hollmann und Leopold Marks benutzt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 16. September 1847. Der Friedenrichter, Schirmer.

1296) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Versorgungs-Anstalt für arme verwaiste oder verlassene Kinder der evangelischen Gemeinde Köln, soll gegen die Eheleute Heinrich Löwenstein, Maurermeister, und Margaretha Ophoven von hier,

Dienstag den 28 Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst in der Benesisstraße unter Nro. 39 gelegene unbewohnte, vor einigen Jahren massiv in Ziegelsteinen aufgeführte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlrn zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Es besitzt zur Erde straßenwärts ein Einfahrtsthor und 4 Fenster, und unter letztern 4 Kellerlöcher, in jeder der beiden Stockwerke je 6 Fenster und darüber 3 Speicherfenster. Es ist unterkellert. Dahinter liegt ein kleiner in Mauern eingeschlossener Hofraum. Das Haus besitzt eine Breite von circa 24 Fuß und eine Tiefe von ungefähr 60 Fuß; es ist auf demjenigen Grundstücke erbaut, welches im Kataster sub Artikel viertausend sechshundert drei und dreißig, Nummero achtzehn der Flur, und Nummero ein und fünfzig der Parzelle eingetragen ist. Die dereinstige Steuer wird vier Thaler übersteigen

Der Auszug aus der Mutterrolle kann mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 11. September 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

1297) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Bankhauses Abraham Schaafhausen sollen gegen Johann Heinrich Bungartz, Möbelhändler und Johann Hermanns, Maurermeister dahier,

Dienstag den 11. Januar 1848, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung

Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten Baustellen zum Verkaufe ausgesetzt dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Eine Baustelle in der Mohrenstraße dahier auf deren westlichen Seite, begrenzt südlich von Franz Peter Oedenthal, westlich von Johann Peter Weyer & Consorten und nördlich von der folgenden Baustelle, haltend eine Fronte von 18 Fuß und einen Flächenraum von circa 600 Quadratfuß. Angebot 200 Thlr.

2) Eine Baustelle nördlich neben der ebengedachten, begrenzt südlich von dieser, westlich von Johann Peter Weyer & Consorten und nördlich von der folgenden Baustelle, haltend eine Fronte von 38 Fuß und einen Flächeninhalt von circa 2370 Quadratfuß. Angebot 300 Thlr.

3) Eine Baustelle nördlich daneben, begrenzt von der vorigen Baustelle nach Süden hin, westlich von Johann Peter Weyer & Consorten und nördlich von Franz August Bernhard Imhoff, mit einer Fronte von 29 Fuß und einem ungefähren Flächenraume von 1225 Quadratfuß. Erstgebot 150 Thlr.

4) Eine Baustelle auf der östlichen Seite derselben Mohrenstraße, begrenzt südlich von Gustav Eschweiler, östlich von der Mauer des Gartens des Königlichen Regierungsgebäudes und nördlich von Johann Peter Weyer & Consorten, mit einer Fronte von 23½ Fuß und einem Flächenraume von circa 1494 Quadratfuß. Erstgebot 200 Thlr.

Diese Baustellen bilden Theile derjenigen Immobilien, welche unter Artikel 4530½, Flur Nro. 24 der Mutterrolle eingetragen sind. Sie sind noch nicht besonders katastrirt, werden aber dereinst eine höhere Steuer als 4 Thlr. tragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 15. September 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

1298) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Goldarbeiters und Juweliers Werner Sittmann soll am Samstag den 15. Januar 1848,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. I., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25,

gegen

1) den Tischler Johann Martin Hosvelt, als ursprünglicher Schuldner und
2) gegen den Kaufmann Jakob Kuth, als Drittbesitzer, beide in Köln wohnend,

das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße unter Nro. 41 gelegene Haus für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu massiv in Stein erbaut und dessen Dach mit Schiefern und bleiernen Wasserrinnen gedeckt; zeigt in der fordern Fronte par terre eine Thüre und an den beiden Seiten derselben ein Fenster und unter jeder derselben ein Kellerfenster, in der ersten Etage 3 Fenster, in der zweiten Etage ebenfalls 3 Fenster und 2 Dachfenstern und hat einen gewölbten Keller. Hinter dem Hause liegt der Garten Bewohnt wird dasselbe von dem Drittbesitzer Jakob Kuth und dem Kaufmann Herrn Bier als Miether, ist begränzt von Joseph Jansen und Heinrich Eßweiler. Es ist dieses Haus in dem Kataster der Stadt Köln unter Artikel 7371 Nro 9 der Flur und Nro. 951 und 952 der Parzelle eingetragen, mit einem Flächeninhalte von 10 Ruthen 128 Fuß, ist als Neubau noch nicht besteuert, wird aber dereinst mehr als 4 Thlr. Grundsteuer zu tragen haben.

Der Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1299) **Subhastations-Patent.**

Am Donnerstag den 27. Januar 1848, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr,

sollen auf Anstehen des Schullehrer Wilhelm Becker zur Linge, Bürgermeisterei Marienheide wohnend, in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, die, gegen: 1) die Maria Magdalena Hageböck, Dienstmagd zu Krummenohl, Bürgermeisterei Klüppelberg wohnend, als Erbin der verlebten Anna Maria Cramer, Wittwe des verlebten Ackersmannes Johann Peter Hageböck, 2) den Maurer Christian Lambach in Griemeringhausen, Bürgermeisterei Marienheide, dieser als Hauptvormund der Minderjährigen: Alwine, Regine, Wilhelm, Louise, Carl und Gottlieb Hageböck; diese Letzterer Kindern und Erben der verlebten Eheleute Johann Hageböck und Carolina geborne Knabe und Letztere als Rechtsnachfolger der verlebten Wittwe Johann Peter Hageböck, in gerichtlichen Beschlag gelegten, denselben zugehörigen, zu Cattwinkel, in der Gemeinde Marienheide, Kreis Gummersbach gelegenen, von Leopold Cramer jetzt pachtweise benutzten, in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Marienheide unter Art. 261 eingetragenen und pro 1847 mit 4 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg besteuerten Immobilien, nach den auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszuge für die hiernach beigesetzten Erstgebote, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein Wohnhaus zu Cattwinkel, bezeichnet mit der Nro. 27, ist zweistöckigt, in Bruchsteinen, Holz- und Lehmfachwerk gebaut und hat ein Strohdach, dasselbe ist circa 50 Fuß lang und 21 Fuß breit, grenzt an das Wohnhaus der Wittwe Christian Wiebel, wovon dasselbe mittelst Scheidewand getrennt ist, im ersten Stock sind 2 Stuben, Vorhaus, Küche, Kuhstall und Keller, im zweiten Stock sind 3 Kämmer, Rauchfang, Straubehälter und Speicher mit Lehmheerd, am ganzen Hause befinden sich 4 Thüren, 10 gläserne und 6 hölzerne Fenster, der Eingang ist an der Westseite: an Um- und Unterlage Flur 15 Nro. 172, 7 Ruthen 10 Fuß, grenzend an die Besitzung des Schuldner und Christian Wiebel. Erstgebot 100 Thlr.
2) Flur 12 Nro. 80, 70 Ruthen 30 Fuß Holzung vor den Hülsen, grenzt an Carl Grünschläger zur Lambach, Wilhelm Becker zur Linge und Christian Wiebel im Cattwinkel. Erstgebot 15 Sgr.
3) Flur dito Nro. 94, 77 Ruthen 80 Fuß Holzung im Kampe, grenzt an Johann Hageböck, Franz Wiebel und Friedrich Wilhelm Sessinghaus. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
4) Flur dito Nro. 93, 75 Ruthen 40 Fuß Hütung im Kampe, grenzt an Christian Wiebel, Franz Wiebel und Johann Hageböck. Erstgebot 15 Sgr.
5) Flur dito Nro. 96, 161 Ruthen 20 Fuß Hütung daselbst im Kampe, grenzt an Christian Wiebel und Franz Weyer. Erstgebot 1 Thlr.
6) Flur dito Nro 100, 38 Ruthen 40 Fuß Hütung daselbst, grenzt an die Vorigen. Erstgebot 5 Sgr.
7. Flur dito Nro. 104, 52 Ruthen 50 Fuß Wiese in Ermiken, grenzt an Christian Wiebel, Peter Copperberg und Fr. W. Sessinghaus. Erstgebot 2 Thlr.
8) Flur dito Nro 106, 37 Ruthen 20 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Christian Wiebel, Johann Hageböck, Franz Weyer und Peter Copperberg. Erstgebot 1 Thlr. 20 Sgr.
9) Flur dito Nro. 114, 1 Morgen 49 Ruthen 40 Fuß Wiese, daselbst, grenzt an Peter Copperberg, Johann Peter Hollweg und Christian Wiebel. Erstgebot 10 Thlr. 5 Sgr.
10) Flur dito Nro. 116, 119 Ruthen 10 Fuß Wiese in Ermiken, grenzt an Peter Copperberg, Franz Wiebel und Wilhelm Borth. Erstgebot 5 Thlr.
11) Flur dito Nro. 122, 47 Ruthen 50 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Christian Wiebel, Johann Hageböck und Johann Neuhaus. Erstgebot 15 Sgr.
12) Flur dito Nro. 127, 9 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Hofwiese, grenzt an Christian Wiebel und Peter Copperberg. Erstgebot 1 Thlr.
13) Flur dito Nro. 129, 74 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Christian Wiebel beiderseits. Erstgebot 4 Thlr.
14) Flur dito Nro. 157, 2 Morgen 8 Ruthen 90 Fuß Ackerland aufm Langenstück, grenzt an Johann Neuhaus, Christian Wiebel, Johann Börlinghaus und Fr. W. Sessinghaus. Erstgebot

10 Thlr.

15) Flur 14 Nro. 197, 5 Morgen 168 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Schlage, grenzt an Wittwe Wernscheidt, Erben Heinrich Wernscheidt Peter Copperberg und Heinrich Wirth medior. Erstgebot 15 Thlr.

16) Flur 15 Nro. 2, 3 Morgen 122 Ruthen 40 Fuß Holzung an der einen Buche, grenzt an Karl Grünschläger und Christian Wiebel. Erstgebot 5 Thlr.

17) Flur dito Nro. 33, 95 Ruthen 40 Fuß Holzung im Zwischenbeck, grenzt an die Vorigen. Erstgebot 1 Thlr.

18) Flur dito Nro 41, 4 Morgen 108 Ruthen 60 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Franz Weyer und Christian Wiebel. Erstgebot 4 Thlr.

19) Flur dito Nro. 46, 86 Ruthen 60 Fuß Holzung im Zwischenbeck, grenzt an Friedrich Cattwinkel Peter Copperberg und Karl Grünschläger. Erstgebot 15 Sgr.

20) Flur dito Nro 79, 1 Morgen 170 Ruthen 10 Fuß Holzung im Mannesßiefen, grenzt an Friedrich Kattwinkel, Wilhelm Borth und Christian Dinstühler. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.

21) Flur dito Nro. 144, 1 Morgen 61 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Winkelerfeld, grenzt an Franz Weyer, Christian Wiebel und Peter Coppenberg. Erstgebot 10 Thlr.

22) Flur dito Nro. 146, 1 Morgen 13 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, grenzt an den Weg von Cattwinkel und Johann Hageböck. Erstgebot 10 Thlr.

23) Flur dito Nro. 149, 2 Morgen 25 Ruthen 60 Fuß Ackerland daselbst, grenzt an Peter Copperberg, Joh. Hageböck, und Chr. Wiebel. Erstgebot 5 Thlr.

24) Flur dito Nro. 151, 127 Ruthen 50 Fuß Holzung im Kattwinkel, grenzt an Christian Wiebel und Peter Copperberg. Erstgebot 1 Thlr.

25) Flur dito Nro 154, 52 Ruthen 90 Fuß Holzung daselbst, grenzt an die Vorigen und Franz Weyer. Erstgebot 15 Sgr.

26) Flur dito Nro. 157, 45 Ruthen 40 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Christian Wiebel, Johann Hageböck und Franz Weyer. Erstgebot 15 Sgr.

27) Flur dito Nro. 170, 16 Ruthen 20 Fuß Teich daselbst, grenzt an den Weg nach Cattwinkel und Johann Hageböck. Erstgebot 1 Thlr.

28) Flur dito Nro. 171, 43 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst, grenzt beiderseits an Johann Hageböck. Erstgebot 5 Thlr.

29) Flur 15 Nro. 175, 55 Ruthen 60 Fuß Baumgarten im Cattwinkel, grenzt an Christian Wiebel und Johann Hageböck. Erstgebot 2 Thlr.

30) Flur dito Nro. 176, 46 Ruthen 80 Fuß Garten unterm Winkelerfeld, grenzt an die Vorigen. Erstgebot 5 Thlr.

31) Flur dito Nro. 178, 48 Ruthen 60 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Hageböck, und Peter Copperberg. Erstgebot 4 Thlr.

32) Flur dito Nro. 180, 44 Ruthen 60 Fuß Wiese in der Erlen, grenzt an Christian Wiebel und Peter Copperberg. Erstgebot 3 Thlr.

33) Flur dito Nro. 185, 47 Ruthen 70 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Christian Wiebel beiderseits. Erstgebot 5 Thlr.

34) Flur dito Nro. 193, 32 Ruthen 90 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Peter Copperberg und Christian Wiebel. Erstgebot 1 Thlr.

35) Flur 16 Nro 75, 1 Morgen 17 Ruthen 40 Fuß Holzung im Willbringhausenberg, grenzt an Peter Hollweg, Christian Wirth und Christian Neuhaus. Erstgebot 2 Thlr.

Gummersbach, den 4. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

1300) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Emanuel Philipp Jacob Scholl soll

Dienstag den 22. Februar 1848, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternen-

nengasse Nro. 25. gegen den Faßbinder Christian Andermahr von hier, das ebenfalls hierselbst in der Lintgasse Nro. 16 auf einem Flächenraume von 9 Ruthen 47 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 4 Sgr 5 Pfg. besteuerte, und von ꝛc Andermahr, Franz Baumeister, Hutmacher, dem Kleidermacher Theodor Kosten, und Andern bewohnte Haus straßenwärts mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre und 19 Fenster, versehen mit einem Dache von Pfannen, nebst dahinter befindlicher Bleiche und Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Köln, den 13. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1301) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Gerichtsvollzieher Johann Baptist Mahlberg, sollen gegen den Wirth Joseph Engelbert Müller von hier,

Dienstag den 29. Februar 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus Apostelnstraße Nro. 12 hierselbst, groß 9 Ruthen 8 Fuß, besteuert mit 5 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg., bewohnt und benutzt vom Schuldner Müller selbst, straßenwärts mit einem steinernen Giebel versehen, worin sich eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster befinden; mit Schiefern gedeckt, nebst dahinter gelegenem Hof und Garten, und dem in Fachwerk errichteten, mit Pfannen gedeckten Hintergebäude, zeigend eine Thüre und 2 Fenster, ferner

2) Ein Haus Apostelnalte-Mauer Nro. 11 dahier, haltend 2 Ruthen 17 Fuß, besteuert mit 1 Thlr. 9 Sgr. 8 Pfg. bewohnt vom Anstreicher Anton Thelen, straßenwärts in Fachwand erbaut, besitzt 2 Thüren, von denen eine in den Garten des eben *sub* Nro. Eins gedachten Hauses führt, und 3 Fenstern, mit Schiefern gedeckt.

Angebot der beiden Häuser 2000 Thlr.

3) Ein Haus Apostelnstraße Nro. 34 dahier, mit einem Flächeninhalt von 4 Ruthen 7 Fuß, besteuert mit 3 Thlr. 16 Sgr. 5 Pfg., bewohnt von der Specereihändlerin Catharina Kirsch, straßenwärts in Fachwerk erbaut, mit einer Thüre und 5 Fenstern versehen, ebenso mit einem Schieferdache, mit Hof und einem Hinterbau, welcher mit Pfannen gedeckt, eine Thüre und ein Fenster hält.

Angebot 800 Thlr.

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 6. November 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1302) Oeffentlicher Verkauf.

Auf Grund eines durch das Königl. Landgericht zu Köln am 16. April 1847 bestätigten Familienraths-Beschlusses vom 30. Januar desselben Jahres, und auf Betreiben der Sophia geborne Sonntag, Wittwe des verstorbenen Nikolaus Coßmann, Bäckerin, zu Bonn wohnhaft, für sich und in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderin der mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten, noch minderjährigen Tochter Catharina Coßmann, ohne Gewerb daselbst wohnend, über welche Jakob Düren, Bäcker, zu Bonn wohnhaft, Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar

am Montage, den 10. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube, an Hof Nro. 39 zu Bonn,

das der genannten Wittwe Coßmann und ihrer minderjährigen Tochter in ungethelter Gemeinschaft zugehörige, zu Bonn, auf der Sternengasse unter Nro. 118 gelegene Haus, sammt allen Zubehörungen, begrenzt von Hartig und der Vivatsgasse, zur Taxe von 4500 Thlr., unter den auf seiner Amtsstube einzusehenden Bedingungen öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen.

Bonn, den 2. November 1847. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

1303) Bekanntmachung.

Die Lieferung nachstehender Nutzhölzer als:

150	Tragebäume		
100	rüsterne	$3\frac{1}{2}$	zöllige Bohlen
31	eichne	$3\frac{1}{2}$	
50	„	4	
20	„	$5\frac{1}{2}$	
500 Fuß	kieferne	2	
3000 „	„	1	zöllige Bretter
180 „	kiefernes	5	zölliges Kreuzholz
360 „	„	6	
500	kleine Naben		
800	Schwingen		
2000	Sattelträchter		
5000	Zwiesel		

für die hiesige Königl. Haupt-Artillerie-Werkstatt pro 1848 soll auf dem Wege der Submission dem Mindestfordernden übertragen werden. Hierzu ist ein Termin auf den 7. December dieses Jahres Morgens 9 Uhr im hiesigen Werkstatt-Bureau anberaumt worden und werden alle diejenigen, welche die Lieferung im Ganzen oder theilweise zu übernehmen gesonnen sind, eingeladen, vor diesem Termine ihre deutlich gestellten Forderungen franco Deutz, für jede Nutzholzart speciell, unter der Aufschrift „Submission für die Nutzholzlieferung pro 1848" versiegelt an uns einzureichen.

Die der Submission zu Grunde liegenden Lieferungs-Bedingungen können täglich in unserm Bureau eingesehen werden, auch liegen alle Nutzholzgattungen in hiesiger Werkstatt zur Ansicht bereit, und wird noch bemerkt, daß statt der eichnen und rüsternen auch eschene Hölzer angeboten werden können.

Deutz, den 9. November 1847. Königliche Verwaltung der Haupt-Artiellerie-Werkstatt,
Unger, Hauptmann. Rauschendorff 2. Sec. Lieutenant.

1304) Der Ackerer Gottfried Hochholz beabsichtigt in seinen zu Riehl sub No. 5 gelegenen Gebäulichkeiten nach einer hier einzusehenden Zeichnung und Beschreibung eine Dampfmühle anzulegen.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und einer Verfügung der Königlichen Hochlöblichen Regierung vom 13. d. Mts. werden alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen Einsprüchen binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Longerich, den 16. November 1847. Der Bürgermeister, Rosell.

1305) Der Rothgerber Johann Schmitz von Vilich Rheindorf beabsichtigt, seine Gerberei in den Garten des Hauses No. 45 zu Combahn zu verlegen.

Nach Vorschrift der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 werden diejenigen, welche glauben, hiergegen etwas einwenden zu können, hiermit aufgefordet, ihre Einsprüche binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei hiesigem Bürgermeister-Amte anzumelden.

Vilich, den 15. November 1847. Der Bürgermeister, Pfingsten.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 48.

Dienstag den 30 November 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 399. Verbot des Wanderns Preußischer Handwerksgehülfen nach der Schweiz. B. II. 6766.

Zufolge des im Jahr 1835 von der deutschen Bundes-Versammlung gefaßten, durch unser Amtsblatt vom 7. April desselben Jahres № 14 zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Beschlußes, ist das Wandern der den deutschen Bundesstaaten angehörigen Handwerksgesellen nach denjenigen Ländern, und Orten, in welchen Handwerker-Associationen mit communistischen Tendenzen bestehen, untersagt, und demgemäß durch das Königliche Ministerium des Innern insbesondere das Wandern Preußischer Handwerksgehülfen nach der Schweiz allgemein verboten worden. (Amtsblatt № 17 pro 1835).

Es hat sich indeß der Mangel einer ausreichenden Strafbestimmung herausgestellt, nach welcher diejenigen zu verurtheilen sind, die sich jenes Verbots ungeachtet nach der Schweiz begeben haben.

Auf Grund der uns deshalb von dem Herrn Minister des Innern unter dem 8. v. Mts. ertheilten Anweisung und Kraft der uns durch §. 11 der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 1817 beigelegten Befugniß, setzen wir daher hierdurch fest, daß fortan jeder Gewerbsgehülfe welcher jenes Verbots ungeachtet nach der Schweiz wandert, eine von den einfachen Polizeigerichten der Rheinprovinz auszusprechende Strafe bis zu 6 Wochen Gefängniß oder 50 Thlr. Geld verwirkt.

Köln, den 20. November 1847. Königliche Regierung.

Nro. 400. Durchschnittspreise für die Ablösung von Getreide-Abgaben auf dem linken Rheinufer des Regierungs-Bezirks Köln. C. I. 5514.

Die aus den Durchschnittsberechnungen der 14jährigen Martinipreise der Hauptmarktorte Köln und Bonn von $18\frac{15}{28}$ und $18\frac{34}{47}$ (nach Weglassung der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten Jahre in jeder) sich ergebenden Normal-Preise für das laufende Jahr, {19. November 1847 / 18. November 1848} einschließlich {welche für die Ablösungen von Getreide-Abgaben in dem auf dem linken Rheinufer gelegenen Theile unseres Verwaltungs-Bezirks in Anwendung kommen, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Dieselben betragen für den berliner Scheffel von 3072 Kubikzollen in dem Bezirke der Renteien

	Köln						Bonn.					
Weizen	2	Rthlr.	5	Sgr.	10	Pf.	2	Rthlr.	5	Sgr.	7	Pf.
Roggen	1	"	22	"	3	"	1	"	21	"	2	"
Gerste	1	"	9	"	5	"	1	"	8	"	3	"
Hafer	—	"	25	"	1	"	—	"	23	"	7	"

Köln den 24. November 1847.

Königliche Regierung.

Nro. 401. Martini-Durchschnittspreise für 1847. C. I. 5487.

Nachweisung der Martini-Durchschnittspreise verschiedener Naturalien für 1847.

Domainen-Renteien, wobei dieselben in Anwendung kommen.	Weitzen			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Heu.			Stroh.			Wein					
	der Berliner Scheffel.			der Berliner Scheffel.			der Berliner Scheffel.			der Berliner Scheffel.			der Berliner Scheffel.			der Berliner Scheffel.			rother die Ohm.			weißer die Ohm.		
	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.
Köln	2	28	10	2	5	8	1	21	11	1	4	11	1	7	8	7	7	3	—	—	—	—	—	—
Bonn	3	1	7	2	4	7	1	21	—	1	4	—	1	6	10	6	12	9	—	—	—	—	—	—
Deutz .... Königswinter	3	2	2	2	9	1	1	20	4	1	4	5	1	9	7	7	—	—	9	15	—	7	—	—

Die obigen Durchschnittspreise werden hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und die Domainen-Rentei-Kassen gleichzeitig angewiesen, die in Naturalien bedungenen Pächte und sonstigen Prästationen für das Jahr 1847 nach denselben zu berechnen und einzuziehen, so wie die den Domainen zur Last stehenden, ursprünglich in Naturalien stipulirten Kultuskosten, Kompetenzen, Fundationen und Grundrenten darnach zu bezahlen.

Köln den 24. November 1847. Königl. Regierung.

Nro. 402. Diesjährige Schauämtern. B. I. 6666.

Dem §. 4. der im zweiten Stücke unseres Amtsblattes pro 1833 bekannt gemachten Köhrordnung gemäß, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß von den im Monat Oktober d. J. im hiesigen Regierungs-Bezirk abgehaltenen Schauämtern die hierunter signalisirten Hengste zum Beschälen für tauglich erklärt und die Besitzer mit einem auf ein Jahr gültigen Köhrschein versehen worden sind:

Kreis.	Namen des Eigenthümers.	Dessen Wohnort.	Des angeköhrten Hengstes.				
			Farbe.	Alter Jahre	Größe.	Abzeichen.	Race.
Bergheim	Franz Jungbluth	Haus Laach	schwarz	4	5′ 2″	ohne	vermischte Oldenburger.
dito	dito	dito	goldfuchs	$8^1/_2$	5′ $3^1/_2$″	kleiner Stern	veredelte holländische.
dito	dito	dito	brandfuchs	7	5′ 3″	Stern	dito
Ldkr. Köln	Zimmermann	Marsdorf	schwarz	$3^1/_2$	5′ $3^1/_2$″	kleiner Stern	holländische.
Euskirchen	Paul Wermerskirchen	Klein-Vernich	braun	8	5′ 4″	ohne	dito
dito	Anton Quadflieg	Erp.	roth-schimmel	7	5′ 5″	dito	verbesserte.

Köln, den 22. November 1847. Königl. Regierung.

In der bisherigen Steuer-Receptur Frechen wird vom 1. Januar künftigen Jahres an der Empfang der Staatssteuern vom Kommunalempfange getrennt werden, und ist die Erhebung der Staatssteuern inclusive Nebenerhebungen von der Bürgermeisterei Frechen dem Steuer-Empfänger Correns zu Gleuel vom obigen Zeitpunkte ab übertragen worden.

Nro. 403. Steuer-Rezeptur. C. II. 2122.

Köln, den 17. November 1847. Königliche Regierung.

Die Privat-Abonnenten unseres Amtsblatts ersuchen wir, ihre Anmeldungen für das Jahr 1848 hier in Köln entweder an die Amtsblatts-Expedition selbst, oder an die mit der Ueberbringung dieser Blätter beauftragten Briefträger, auswärts aber entweder an die Herrn Landräthe, resp. Bürgermeister oder an die mit der Distribution beauftragten Postanstalten bis zum 5. künftigen Monats abzugeben.

Nro. 404. Abonnement aufs Amtsblatt. B. I. 6579.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Köln, den 16. November 1847. Königliche Regierung.

Durch anderweite Beförderung des Pfarrers Schieren ist die kathol. Pfarrstelle Königlichen Patronates zu Niederpleis im Siegkreise erledigt worden.

Nro. 405. Erledigte Pfarrstelle.

Köln, den 23. November 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Es sind Klagen darüber erhoben, daß von Seiten der Steuer-Behörden die Gewährung der Vergünstigung des steuerfreien Haustrunkes beschränkt werde; daher bringe ich, in Folge höherer Anordnung, zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bereitung des Haustrunkes in gewöhnlichen Kochkesseln von der Steuer-Entrichtung ganz frei bleiben kann, wenn die Zubereitung allein zum eigenen Bedarfe der Familien von nicht mehr als 10 Personen über 14 Jahren geschieht. Wer diese Vergünstigung beansprucht, hat zwar gesetzlich für jedes Jahr dieselbe von Neuem nachzusuchen und erhält darüber einen Anmeldeschein; es werden indessen zu der Haustrunks-Bereitung jetzt auch eingemäuerte Kessel zugelassen, wenn sie nur zu den gewöhnlichen Kochkesseln zu zählen sind, während früher nur bewegliche Kessel dazu gebraucht werden durften.

Nro. 406. Steuerfreier Haustrunk.

Ueberdies bin ich ermächtigt, Hausbesitzern, welche nur für ihren Hausbedarf brauen, die Steuerfreiheit aber nach dem vorstehenden nicht erlangen können oder nicht in Anspruch nehmen, bei deren Anträgen auf Fixation billige Bedingungen zu stellen; hiervon mögen die Betheiligten den geeigneten Gebrauch machen.

Köln, den 22. November 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,

Helmentag.

Ew. Hochwohlgeboren erhalten anliegend den auf Grund Allerhöchster Ermächtigung für die Zeit bis zum Ablauf des Jahres 1848 von mir festgesetzten Tarif vom heutigen Tage, für die Seitens der Cöln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft zum Uebersetzen über den Rhein zwischen Deutz und Cöln unterhaltene Dampffähre mit der Veranlassung, denselben durch das Amtsblatt der dortigen Königlichen Regierung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Nro. 407. Dampffähre zwischen Köln und Deutz.

Berlin, den 20. November 1847. Der Finanz-Minister, (gez.) von Düesberg.

An den Königl. Geheimen-Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor, Herrn Helmentag, Hochwohlgeboren zu Cöln.

III. 24345.
IV. 17903.

Tarif für die von der Cöln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft unterhaltene Dampffähre zwischen Cöln und Deutz.

Es wird entrichtet:	Sgr.	Pf.
I. von Personen, einschließlich dessen, was sie tragen		
a) wenn auf der Dampffähre ein besonderes Zimmer zur Benutzung für die Uebersetzenden eingerichtet wird, für jede Person, die sich dieses Zimmers bedient	1	—
b) für jede Person, welche sich dieses Zimmers nicht bedient	—	2
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.		
Anmerkung. Wer zu einem Fuhrwerke gehört, wofür die Abgabe zu III. a. oder b. bezahlt wird, oder Thiere, wofür die Abgabe zu II. a. oder b. entrichtet wird, reitet, fährt, oder treibt, ist frei.		
II von Thieren:		
a) für ein Pferd, Maulthier, oder einen Maulesel.	1	6
b) für ein Stück Rindvieh, oder einen Esel.	1	—
c) für eine Ziege, ein Fohlen, Kalb, Schaaf, Schwein, oder ein anderes kleines Vieh, welches frei geführt, oder getrieben wird	—	3
d) für Federvieh, welches getrieben wird, für jede 10 Stück	—	3
Federvieh in geringerer Zahl als 10 Stück ist frei.		
Anmerkung. Für Thiere, welche auf einem Fuhrwerke oder in einem Tragkorbe übergesetzt werden, wird keine Abgabe erhoben.		
III. vom Fuhrwerke:		
a) für ein beladenes	3	—
b) für ein unbeladenes	1	6
c) für einen Handwagen, Handkarren oder Handschlitten, beladen oder unbeladen	—	3
Anmerkungen 1) Neben den Sätzen zu III. a. und b. wird die Abgabe für das Gespann zu II., neben dem Satze zu III. c die Abgabe zu I. erhoben.		
2) Fuhrwerke, deren Radbeschläge hervorragende Kopfnägel, Stifte oder Schrauben haben, zahlen die Abgabe zu III. doppelt.		
IV. Von unverladenen Gegenständen wird die Abgabe erhoben, welche die Personen, das Fuhrwerk oder die Thiere treffen würde, wodurch sie zur Fahrstelle gebracht worden sind		
Sind die überzusetzenden Gegenstände auf der Eisenbahn befördert, so werden für je 20 Ctnr die Sätze für ein beladenes Fuhrwerk und ein Pferd erhoben; von den überschießenden Ctnr bleiben weniger, als 10 unbeachtet, während 10 bis 19 vollen 20 Ctnrn. gleich geachtet werden		

Befreiungen.

Fährgeld wird nicht erhoben:

1) von Equipagen und Thieren, welche den Hofhaltungen des Königlichen Hauses oder den Königlichen Gestüten angehören;

2) vom Militair und von Armee-Fuhrwerken nach folgenden nähern Bestimmungen:

a) vom Militair aller Grade und von Militair-Beamten in Uniform zu Fuß oder zu Pferde; im letzten Falle bleibt auch die Bedienung frei;

b) von nicht uniformirten Militair-Beamten auf die Bescheinigung der vorgesetzten Behörde, daß der Uebergang in Dienstangelegenheiten geschehe;

c) von Kriegsreservisten, Landwehrmännern und Rekruten auf dem Wege zu ihrem Corps, oder zur Uebung, und von da zurück, wenn ein Unteroffizier, oder Offizier in Uniform sie führt, oder wenn sie sich durch die Einberufungs-Ordre oder den Kriegsreserve-Paß ausweisen;

d) vom Fuhrwerk dessen sich der Kommandant von Cöln, oder ein zum Festungsstabe daselbst gehöriger Offizier in Uniform bedient, ohne Rücksicht ob das Fuhrwerk ihm gehört, oder nicht; von anderem Fuhrwerke, worin sich ein Preußischer Offizier in Uniform befindet, sofern dasselbe diesem gehört;
e) von Fuhrwerken, welche der Armee angehören, auch bei fremdem Gespann; von Zugthieren, welche der Armee angehören, auch wenn diese vor fremde Fuhrwerke gespannt sind.
f) von Fuhrwerken, welche Militair-Personen, oder der Armee angehörige oder zu liefernde Gegenstände befördern, sofern dieselben von einem, durch die Ordre der zuständigen Behörde dazu angewiesenen Unteroffizier, oder Armee-Beamten gleichen oder höheren Ranges begleitet werden;
g) vom Kriegs-Vorspann auf Vorzeigung des Fuhrbefehls, oder der Bescheinigung der Ortsbehörde, auf der Hin- und Rückreise;
h) von Fuhrwerken, welche Fourage zur Fütterung von Dienstpferden des Militairs aus dem Magazin holen;
i) von Dienstpferden des Militairs, die zum Beschlagen oder zur Reitbahn geführt werden oder daher kommen;

3) von Königlichen Civil-Beamten deren Fuhrwerken und Thieren bei Dienstreisen, wenn sie sich durch Freikarten ausweisen; von Steuer- und Polizei-Beamten in Uniform ohne besondere Legitimation;
4) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen;
5) von ordinairen Posten, einschließlich der Schnell-, Kariol-, Reit- und Fußboten-Posten, nebst Beiwagen; von öffentlichen Courieren und Estafetten und allen, von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Postpferden und Fuhrwerken;
6) von Personen, Thieren und Fuhrwerken, welche bei Feuersbrünsten, Wasserfluthen und ähnlichen Nothständen zu Hülfe eilen;
7) von Civil-Gefangenen und deren Begleitung;
8) von Alumnen öffentlicher und mildthätiger Anstalten, sofern sie von einem Lehrer oder Vorsteher geführt werden, und von diesen selbst;
9) von Geistlichen und dem sie begleitenden Kirchendiener, welche Behufs Verrichtung kirchlicher Amtshandlungen in Amtstracht die Ueberfahrt benutzen.

Allgemeine Bestimmungen.

1) Wer es unternimmt die Entrichtung des tarifmäßigen Fährgeldes auf irgend eine Weise zu umgehen, erlegt, außer dem vorenthaltenen Abgabenbetrage das Vierfache desselben, mindestens aber einen Thlr als Strafe.
2) Bei der Bestrafung von Defraudationen kommen die Bestimmungen der Steuer-Ordnung vom 8. Februar 1819. §. §. 61. 64. 83. 84. 88 bis 93 einschließlich und §. 95 zur Anwendung.

Die verwirkten Strafen werden so verwendet, wie es bei Kontraventionen gegen die Steuergesetze vom 8. Februar 1819 und 30. Mai 1820 geschieht.

Berlin, den 20 November 1847.

Der Finanz-Minister,
gez. von Düesberg.

III. 24,345. IV. 17,903.

Vorstehendes Finanz-Ministerial-Reskript nebst dem dazu gehörigen Tarife wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 26. November 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nro. 408. Interdiktion.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 10. November c. ist die Interdiction des im hiesigen Bürgerhospitale detinirten Marmorarbeiters Franz Löw ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 23. November 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 409. Interdiktion.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 23. October c. ist die Interdiction gegen Anna Maria Bongard 36 Jahre alt, Dienstmagd aus Reifferscheid. Kreis Schleiden gebürtig, dermalen im Bürgerhospital in Köln detinirt, ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 19. November 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 410. Interdiktion.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts zu Köln, vom 30. August 1847 ist die Interdiction des in Mengenich wohnenden Tagelöhners Paul Moritz ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 26. November 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel

Nro. 411. Verpachtung der Rheinfischerei.

Donnerstag den 9. December c., Morgens 11 Uhr wird auf dem hiesigen Rentamte zur öffentlichen Wiederverpachtung des Rheinfischerei-Distrikts von Merkenich bis zu den Grenzen des Regierungsbezirks Düsseldorf, verpachtet bis zum 1. künftigen Januar an Theodor Jansen zu Worringen, unter den gewöhnlichen Bedingungen geschritten werden.

Köln, den 23. November 1847.

Das Königliche Rentamt.

Personal-Chronik.

Die durch Versetzung des Pfarrers Roleff erledigte Pfarre Lüftelberg im Decanate Rheinbach ist dem bisherigen Pfarrer zu Buschhoven, Bernhard Joseph Firmenich verliehen worden.

Der bisherige Hülfslehrer an der Elementarschule St. Severin hierselbst, Franz Michael Schorn ist zum Lehrer in Mohrenhoven, Kreis Rheinbach, ernannt worden.

Die durch Versetzung des Pfarrers Firmenich erledigte Pfarre Buschhofen im Decanate Rheinbach, ist dem bisherigen Pfarrer Anton Giesen verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

Der Kaufmann Johann Gottfried Maaß zu Bonn hat die ihm übertragene Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt und ist an dessen Stelle der Buchbinder Eduard Baedeker ebendaselbst, als Agent dieser Gesellschaft bestätigt worden.

Dem Fabrik-Besitzer Eduard August Friedberg zu Berlin, ist unter dem 8. Oktober 1847 ein Patent

auf eine Stoßverbindung für breitbasige Eisenbahn-Schienen, in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken

auf fünf Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Kaufmann A. Pinard zu Berlin ist unter dem 9. Oktober 1847 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes Verfahren zur Darstellung des ätherischen Steinkohlenöls bei dem Verkoacken der Steinkohlen in Oefen

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden

---

Das dem Mechanikus Kräckwitz zu Anclam unterm 7. Juli 1846 ertheilte Patent

auf ein Gestell für zehnrädrige Eisenbahn-Wagen mit beweglichen Achsen in der durch Modell nachgewiesenen Zusammensetzung

ist aufgehoben worden.

Dem Mechaniker Kessels in Aachen ist unter dem 30. Oktober 1847 ein Patent

auf eine Dampfkessel-Feuerung, in so weit deren Einrichtung nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

auf acht Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 48.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 48.

Köln, Dienstag den 30. November 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1306) Die Lehrerstelle bei der katholischen Elementar-Knabenschule zu Hürth ist vacant und soll ehestens wieder besetzt werden.

Das mit dieser Stelle verbundene fixe Gehalt beträgt 200 Thlr. incl. der Entschädigung für Wohnung und Garten, außerdem werden für Heitzung jährlich 12 Thlr. vergütet.

Qualifizirte Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche zur Uebernahme der Stelle geneigt sind, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse baldigst melden.

Hermülheim, den 20. November 1847. Der Bürgermeister von Hürth und Efferen, (gez.) Weygold.

1307) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Schneider Michel Brings aus Brühl hat sich der wegen Prellerei gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Königlichen Instructionsrichter erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den xc. Brings zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln den 21. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Religion katholisch, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Alter 31 Jahre, Haare schwarz, Augenbraunen schwarz, Augen blau, Nase etwas stumpf, Mund gewöhnlich, Bart schwarz, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank.

1308) Steckbrief.

Der unten signalisirte Dachdeckergeselle Johann Michels hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den xc. Michels zu achten, ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 25. November 1847. Der Königl. Untersuchungsrichter, Boisserée.

Signalement: Geburtsort Geldern, letzter Aufenthaltsort Köln, Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, Bart braun und rund um's Kinn.

1309) Steckbrief.

Ein Handarbeiter, Namens Caspar Heinrich Klingenhagen, jetzt 47 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, schlank gebaut, aus Holsen hiesiegen Amts gebürtig, ist vor circa 6 Jahren von hier gegangen, ohne den Unterhalt seiner Kinder, insbesondere eines ungesunden Knaben jetzt 17 Jahre alt, und eines Knaben jetzt 11 Jahre alt, zu sichern, daher diese aus öffentlichen Mitteln, haben ernährt werden müssen. Es wird vermuthet, daß er sich in der Rheingegend als Eisenbahn-Arbeiter aufhält.

Hiesigem Landräthl. Befehle zufolge, werden die Polizei-Behörden der Rheinprovinz ergebenst ersucht, auf genannten Klingenhagen vigiliren, ihn im Betretungs-Falle anhalten, und mittelst Zwangs-

passes hierher weisen zu wollen. Vermuthlich ist derselbe mit einem Passe der Königl. Wohllöbl. Landräthl. Behörde in Herford versehen, der ihm abzunehmen und hierher zu senden sein dürfte.

Bünde, Regierungsbezirk Minden, Kreises Herford, den 22. November 1847.

Der Amtmann.

1310) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 18 d. Mts. gegen die Dienstmagd Anna Maria Gunderbach aus Trier erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 27. November 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

1311) Steckbrief.

Die unten signalisirte Elisabetha Mai hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf die rc. Mai zu achten, sie im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 25. November 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée

Signalement: Geburtsort Heidesheim im Gr. Hessen ohne bestimmten Aufenthaltsort, Stand Dienstmagd, Alter 23 Jahre, Größe 6 Fuß 3 Zoll, Haare schwarz, Stirn frei und nieder, Augen und Augenbraunen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn oval, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark, ohne besondere Zeichen.

1312) In der Nacht vom 16. auf den 17. d Mts. sind aus einer Wohnung zu Bergisch-Glacbach mittelst Einbruchs, nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden:

1) ein fast neuer schwarzer Tuchrock, welcher im obern Theile mit grauer Leinewand und im untern mit schwarzer Seide gefüttert war; in den Taschen befanden sich einige Papiere, unter andern ein Kaufact und mehrere Quittungen.

2) eine meerschaumene, mit Silber beschlagene Tabakspfeife mit hirschhornenem Rohr und elastischer Spitze; Kopf und Rohr waren mit einer starken silbernen Kette verbunden,

3) eine eingehäusige, silberne Taschenuhr mit Zifferblatt von deutschen Zahlen; an derselbe war eine 1/2 Fuß lange silberne Kette befestigt,

4) ein schwarz seidener Regenschirm mit messigenem Stock und Fischbeingestell. Wer über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, ersuche ich, mir solche zu ertheilen.

Köln, den 26. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1313) Am 12. d. Mts. ist zu Blecher, Gemeinde Odenthal, ein gewisser Johann Sinnes, circa 70 Jahre alt, in Folge eines Schlagflusses plötzlich gestorben. Die bisherigen Ermittelungen über seine Herkunft haben ergeben, daß er seit 8 bis 10 Jahren im Kreise Solingen namentlich in Neukirchen bei Opladen und Kleinhamberg als Tagelöhner gearbeit hat und daß er im Kreise Malmedy oder Prüm geboren sein soll.

Sollte Jemand über den Personenstand des Verstorbenen nähere Auskunft ertheilen können, so ersuche ich, solche mir oder der nächsten Ortspolizeibehörde ertheilen zu wollen.

Köln, den 20. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1314) Im Besitze eines des Diebstahls verdächtigen Individuums wurden 3 weiße Taschentücher gez. L. M. und ein Kinderhemdchen ohne Zeichen, welche wahrscheinlich von einem Diebstahle herrühren, gefunden. Ich ersuche daher diejenigen Personen, denen derartige Sachen gestohlen worden sind, dieselben auf dem hiesigen Untersuchungs-Amte in Augenschein zu nehmen und mir die Umstände des Diebstahls anzugeben.

Bonn, den 20. November 1847. Der Staats-Prokurator, Baelling.

1315) In der Nacht vom 14. auf den 15. d. Mts. sind zu Esprath in der Bürgermeisterei Caster nachbezeichnete Kleidungsstücke gestohlen worden: 1) ein schwarzgrünes tuchenes Frauenkleid, 2) ein roth und weißes kattunenes Frauenkleid, 3) ein violett dunkles kattunenes Frauenkleid, 4) eine Fuchsfarbige Sommerhose mit schwarzen Streifen, 5) ein roth und weißer baumwollener Frauenunterrock, und 6) ein blau karrirter baumwollener Regenschirm.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib dieser Kleidungsstücke oder den Dieb derselben Auskunft geben kann, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 19. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel

---

1316) Ende v. Mts und Anfangs d. Mts. wurden von einem Unbekannten mehrerer Prellereien zum Nachtheil verschiedener Bewohner der Gegend von Königswinter verübt. Der Unbekannte hat sich für einen Schiffer ausgegeben, war circa 30 Jahre alt, 5 Fuß 6—7 Zoll groß, hatte braune Haare, sehr große Augen, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Bekleidet war derselbe mit einer weißgrauen Sommerhose, einem bräunlichen Ueberrock, anscheinend von dickem Biber wie die Schiffer gewöhnlich tragen, einer schwarz und weiß karrirten Schal und einer dunkelen Mütze, deren Deckel roth bordirt war.

Indem ich dieses bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Unbekannten nähere Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörden zu ertheilen.

Bonn, den 23. November 1847. Der Staats-Prourator, Boelling.

1317 Unter einer Geldsumme von etwa 40 Thlern, welche in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. aus einer Wohnung zu Düren mittelst Einbruches und Einsteigens gestohlen wurde, befand sich auch eine russische Silbermünze 20 bis 25 Sgr. werth, und das Brustbild des Kaisers Alexander tragend.

Wem eine solche, in hiesiger Gegend seltene Münze, zu Gesicht kommen sollte, wird, Falls nicht die Umstände ergeben, daß es die gestohlene nicht sein kann, um Anzeige an mich, oder die nächste Polizeibehörde ersucht.

Aachen, den 26. November 1847. Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter Bossier.

1318 Am 25. d. M., des Abends gegen 8 Uhr, wurde aus der St. Gereonskirche hierselbst mittelst Einbruchs und Einsteigens entwendet:

1) ein einfaches goldenes und ein silbervergoldetes Kreuzchen;
2) zwei silberne Herzen, wovon eins etwas größer als das andere und auf der Rückseite „Fühling 1844" gezeichnet ist;
3) ein altes silbernes Denkmal in der Größe eines Kronenthalers, mit kirchlichen Symbolen geziert;
4) eine kleine silberne Kugel, auf welcher sich ein silbernes Kreuzchen die Weltkugel vorstellend, befindet;
5) zwei silberne ovale Schildchen, zwei Augen darstellend; und
6) ein messingenes Schildchen, auf welchem das Bildniß des heiligen Christophorus vergoldet ist.

Vor dem Ankaufe dieser Gegenstände warnend, ersuche ich jeden, der über den Verbleib derselben oder über Umstände Auskunft geben kann, die zur Ermittelung der Diebe führen können, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst zu ertheilen.

Köln, den 26. November 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1319) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Verwaltungs-Rathes der Schul- und Stiftungs-Fonds zu Köln, soll am Samstag den 4. März 1848, Nachmittags 4 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins. in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse No. 25 dahier, gegen 1) Johann Zündorf, Kürschner, 2) Anna Margaretha Zündorf, ohne Geschäft, 3) Caecilia Zündorf, Haarflechterin und 4) Johann Peter Zündorf, Drechsler, Alle in Köln wohnend, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf

dem Heumarkte unter Nro. Eins gelegene Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus im Erdgeschosse straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, sodann ein Kellerfenster; im ersten, zweiten und dritten Stocke je 4 Fenster; ist mit einem gewölbtem Keller versehen und mit Schiefern gedeckt.

Die gegen Süden gelegene Hauptfronte dieses Hauses ist im Erdgeschoße in Stein aufgeführt, im Uebrigen aber in Fachwerk, mit Ziegeln ausgemauert, gebaut. Der Flächeninhalt des von den Schuldnern selbst bewohnten und mit 4 Thlr. 21 Sgr. 1 Pfg. besteuerten Hauses, beträgt eine Ruthe 99 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 22. November 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

1320) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Eheleute Franz Kocks, früher Branntweinbrenner, jetzt ohne Geschäft, und Christina geborne Krakamp, 2) des Christian Traugott Albrecht, Büchsenmacher, 3) des Heinrich Ulhaas, Schönwäscher, und 4) des Wilhelm Rothen, Branntweinbrenner, Alle in Köln wohnend, soll

am Samstag den 4. März 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Fridensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Schmitz, Kleidermacher und Wäscher, und Catharina geborne Junker, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Thieboldsgasse unter Nro. 64, gelegene Haus nebst Bleiche, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster und 2 Dachfenster. Dasselbe ist mit einem gewölbten Keller versehen, mit Schiefern gedeckt, hat eine große Bleiche und einen Hof hinter sich, auf welchem letztern eine Regenpumpe, so wie ein mit Schiefern gedeckter Schuppen, der Waschküche und Abtritt enthält, sich befinden.

Der Flächeninhalt dieses von den Schuldnern, Eheleuten Schmitz bewohnten, und mit 4 Thlr. 2 Sgr. 11 Pfg. besteuerten Hauses nebst Zubehörungen beträgt 14 Ruthen 90 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 22. November 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1321) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck, als Cessionar des daselbst wohnenden Schreiners Christian Moritz soll

am Dienstag den 21. März 1848, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, das nachstehend beschriebene gegen dessen Schuldner den zu Köln wohnenden Schreiner Heinrich Schürheck, sodann die ebenfalls zu Köln wohnenden Drittbesitzer den Drechsler Heinrich Moritz, und den fallirten Schreiner Christian Moritz, so wie den zu Köln wohnenden Advokaten Christian Laufenberg, als Syndik des Falliments des Letztern, in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt in der Stadt und Gemeinde Köln, in der von der Plankgasse nach dem Gereonswalle führenden „am Glockenring" genannten Straße, und ist mit Nro. 13 bezeichnet; es hat einen in Stein aufgeführten Giebel, worin sich eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster befinden und ist mit Pfannen bedeckt.

Dahinter liegt ein Hof, worin sich ein Hinterbau mit einer Thüre, 2 Fenstern und Pfannendache befindet, ebenso ein Regensarg und gemeinschaftlicher Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von Simon Nassau, Maurer, Christian Koch, Schuster, und Anton Koch, Drechsler.

Das Erstgebot beträgt 500 Thlr. und die dereinstige Grundsteuer mehr als 4 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 18 Novembee 1847. Der Friedensrichter A. A. (gez.) v. Weiße.

1322) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des Rentners und Kaufmanns Heinrich Stahl zu Bonn für sich selbst und als Cessionar des Kaufmanns Georg Heuser zu Köln sollen vor hiesigem Friedensgericht Nro. ein in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro 461 —

am 6. März 1848 Morgens 9 Uhr

gegen die Ehe- und Ackersleute Ferdinand Bliem und Maria Margaretha Nolden zu Ramersdorf wohnhaft, die denselben zugehörigen im Catasterverbande der Gemeinde respect. Bürgermeisterei Vilich, Kreis Bonn gelegenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden; — nämlich:

1) Flur 22 Nro. 57, 119 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Rheinfeld, neben Gertrud Hunold, Johann Joseph Hey und dem Wege. Erstgebot: 20 Thlr.

2) Flur 22 Nro 131, 53 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Landgraben, neben Christian Hambitzer, Erben Foveaux und dem Wege. Erstgebot: 18 Thlr.

3) Flur 23 Nro. 210, 53 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Mühlenstumpf neben Peter Arenz, Erben Mehlem und Johann Wirges. Erstgebot: 16 Thlr.

4) Flur 23 Nro. 238, 104 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Gericht, neben Wittwe Johann Hambitzer, Heinrich Grafschaft und dem Wege. Erstgebot: 25 Thlr

5) Flur 23 Nro. 249, 2 Morgen 16 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Gericht, neben Wittwe Johann Hambitzer, dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 100 Thlr.

6) Flur 23 Nro. 280, 30 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Sumpf, neben Peter Joseph Roth, Peter Heinen junior und Erben Foveaux. Erstgebot 5 Thlr.

7) Flur 23 Nro. 319, 45 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Stehgarten, neben Heinrich Breuer, Peter Nolden und dem Fußwege. Erstgebot: 15 Thlr.

8) Flur 23 Nro 340, 33 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, neben Christ. Bertram, Georg Heß und Heinrich Lütz. Erstgebot 10 Thlr.

9) Flur 23 Nro. 361, 107 Ruthen 40 Fuß Ackerland am Königsbaum, neben Wittwe Isbach, Heinrich Weinstock und dem Wege. Erstgebot 30 Thlr.

10) Flur 24 Nro. 380, 8 Ruthen 60 Fuß Weingarten im Polzdorf, neben Heinrich Weinstock, Johann Bähr und Jakob Kolf. Erstgebot 2 Thlr.

11) Flur 24 Nro. 406, 32 Ruthen Weingarten daselbst, neben Christ Wirges, Peter Joseph Krahe und Anton Mertz. Erstgebot 15 Thlr.

12) Flur 27 Nro. 188, 1 Morgen 16 Ruthen 90 Fuß Wiese auf der sauren Wiese, neben Peter Joseph Krahe und dem Wege. Erstgebot 40 Thlr.

13) Flur 28 Nro. 189, 42 Ruthen Wiese daselbst, neben Peter Heinen, Heinrich Breuer und Erben Foveaux. Erstgebot 2 Thlr.

14) Flur 28 Nro. 198, 29 Ruthen 20 Fuß Wiese daselbst, neben Johann Stieldorf und Peter Joseph Wessel. Erstgebot 1 Thlr.

15) Flur 28 Nro 225, 31 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, neben Gerhard Klein, Christ Hambitzer und Heinrich Grafschaft. Erstgebot 2 Thlr.

16) Flur 29 Nro. 340, 30 Ruthen Wiese auf den Stümpen, neben Adam Clemer, Peter Dollmann und Johann Emons. Erstgebot 1 Thlr.

17) Flur 29 Nro. 295, 40 Ruthen 80 Fuß Wiese auf'm Glück, neben Peter Laufenberg, dem Wege und Schuldner selbst. Erstgebot 4 Thlr.

18) Flur 29 Nro. 296, a, 20 Ruthen 70 Fuß Wiese daselbst, neben Adolph Buchholz, Heinrich Minten und dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.

19) Flur 30 Nro. 103, 1 Morgen 10 Ruthen 50 Fuß Holzung im Rothenberg, neben Peter Jonas, Erben Bleibtreu und dem Wege. Erstgebot 25 Thlr.

20) Flur 30 Nro. 169, 16 Ruthen 80 Fuß Holzung im Bonnerscheld, neben Erben Bleibtreu lena Grafen zur Lippe. Erstgebot 1 Thlr.

21) Flur 30 Nro. 198, 30 Ruthen 30 Fuß Holzung daselbst, neben Heinrich Röttchen, Magda- und Baum und Heinrich Linden. Erstgebot 1 Thlr.

22) Flur 31 Nro. 136, 145 Ruthen 30 Fuß Holzung an dem Maulbuchskaul, neben Erben Mehlem und Johann Henseler. Erstgebot 4 Thlr.

23) Flur 31 Nro. 142, 29 Ruthen 70 Fuß Holzung oben der Gusgasse, neben Engelbert Schäfer, Wittwe Hambitzer und dem Wege. Erstgebot 2 Thlr.

24) Flur 31 Nro. 168, 67 Ruthen Holzung unten am Hochwalten, neben Michael Rhein, Michael Weinstock und Heinrich Weinstock. Erstgebot 3 Thlr.

25) Flur 33 Nro. 405, 116 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Bahnstein, neben Jakob Urbach, Johann Stieldorf und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 25 Thlr.

26) Flur 34 Nro. 95, 5 Ruthen 80 Fuß Ackerland am Kaminufer, neben Johann Stieldorf, Erben Hambitzer und Fürst Salm. Erstgebot 1 Thlr.

27) Flur 34 Nro. 108, 71 Ruthen 60 Fuß Ackerland an den 7 Morgen, neben Peter Joseph Sieferoth und Fürst Salm. Erstgebot 20 Thlr.

28) Flur 34 Nro. 116, 55 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst, neben Barthel Röttgen, Heinrich Grafschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 19 Thlr.

29) Flur 34 Nro. 131, 67 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf der Kertze, neben Mathias Krahe, Johann Krahe und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 20 Thlr.

30) Flur 34 Nro. 182, 1 Morgen 42 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf dem Rübenstück, neben Jakob Büsgen und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 100 Thlr.

31) Flur 34 Nro. 184, 64 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, neben Adolph Grafschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 20 Thlr.

32) Flur 34 Nro. 297, 29 Ruthen 90 Fuß Ackerland am Keltersbach, neben Georg Brenner, Fürst Salm Dyk und dem Wege. Erstgebot 5 Thlr.

33) Flur 35 Nro. 18, 31 Ruthen Ackerland an den Kasten, neben Wittwe Joseph Thomas, Jakob Büsgen und der Landstraße. Erstgebot 5 Thlr.

34) Flur 35 Nro. 22, 61 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, neben Nicolaus Dahmen, der Landstraße und mehrere Anschießenden. Erstgebot 20 Thlr.

35) Flur 31 Nro. 182, 1 Morgen 160 Ruthen 20 Fuß Holzung unten am Hochwalten neben Erben Foveaux, Peter Heinen junior und der Gemeinde Küdinghoven. Erstgebot 25 Thlr.

36) Flur 31 Nro. 190, 125 Ruthen 20 Fuß Hütung auf der Hölle, neben Peter Jonas, Wilhelm Friedrichs und Erben Foveaux. Erstgebot 2 Thlr.

37) Flur 32 Nro. 65, 27 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Schießberge, neben Peter Heinen junior, Heinrich Grafschaft und dem Wege. Erstgebot 4 Thlr.

38) Flur 32 Nro. 116, 56 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Hamm, neben Peter Jonas und dem Wege. Erstgebot 15 Thlr.

39) Flur 32 Nro. 126, 53 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Joseph Krahe, Joham Horbach und dem Wege. Erstgebot 16 Thlr.

40) Flur 32 Nro. 159, 75 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, neben Heinrich Arenz, Erben Mehlem und dem Wege. Erbgebot 20 Thlr.

41) Flur 32 Nro. 186, 15 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Bähr und dem Wege. Erstgebot 4 Thlr.

42) Flur 32 Nro. 303, 68 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Sonnenberge, neben Johann Büsgen, Hermann Albers und dem Wege. Erstgebot 15 Thlr.

43) Flur 32 Nro. 323, 56 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Sonnenberge, neben Peter Joseph Krahe, Johann Büsgen und dem Wege. Erstgebot 13 Thlr.

44) Flur 32 Nro. 567, 21 Ruthen 10 Fuß Baumgarten in der Wiese, neben Peter Hambitzer, Gerhard Klein und Peter Jonas. Erstgebot 8 Thlr.

45) Flur 32 Nro. 800, 14 Ruthen 10 Fuß Weingarten an der Gusgasse, neben Peter Peltzer, Johann Bähr und dem Wege. Erstgebot 10 Thlr.

46) Flur 32 Nro. 887, 26 Ruthen 10 Fuß Weingarten auf der Renne, neben Gallus Wenigman, Johann Henseler und Wittwe Hambitzer. Erstgebot 13 Thlr.

47) Flur 32 Nro. 893, 57 Ruthen 20 Fuß Weingarten daselbst, neben Gallus Wenigman, dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 25 Thlr.

48) Flur 32 Nro. 896, 11 Ruthen 30 Fuß Weingarten daselbst, neben Peter Jonas, Johann Wirges und Cassius Stroof. Erstgebot 8 Thlr.

49) Flur 33 Nro. 27, 87 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Mehlberg, neben Michael Schopp, Gerhard Klein und mehreren Anschießenden. Erstgebot 30 Thlr.

50) Flur 33 Nro. 40, 60 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Gerhard Klein, Erben Lütz und Schuldner selbst. Erstgebot 20 Thlr.

51) Flur 33 Nro. 99, 56 Ruthen 80 Fuß Ackerland an der Umkehr, neben Peter Friedrichs, Peter Peltzer und Fürst Salm Dyck. Erstgebot 18 Thlr.

52) Flur 33 Nro. 211, 21 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Dritteling, neben Georg Engelskirchen, Christian Breuer und Michael Nolden. Erstgebot 7 Thlr.

53) Flur 33 Nro. 249, 85 Ruthen 90 Fuß Ackerland am Hausaden, neben Michael Nolden, dem Wege und mehrere Anwenden. Erstgebot 20 Thlr.

54) Flur 33 Nro. 257, 54 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Heinen, Jakob Arenz und dem Wege. Erstgebot 18 Thlr.

55) Flur 33 Nro. 302, 29 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Kaminufer, neben Franz Grafschaft Theodor Drolshagen und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 9 Thlr.

56) Flur 33 Nro. 336, 105 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Joseph Krahe und mehreren Anwenden. Erstgebot 30 Thlr.

57) Flur 33 Nro 370, 50 Ruthen Ackerland am Bahnstein, neben Heinrich Müller, Johann Krahe und Witwe Hambitzer. Erstgebot 18 Thlr.

58) Flur 35 Nro. 75, 54 Ruthen 30 Fuß Ackerland unter der Linde, neben Peter Joseph Krahe und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 20 Thlr.

59) Flur 35 Nro. 79, 12 Ruthen 60 Fuß Ackerland unter der Linde, neben Peter Arenz, Michael Horbach und Peter Jonas. Erstgebot 5 Thlr.

60) Flur 35 Nro. 82, 25 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Arenz, Peter Jonas und Wittwe Thomas. Erstgebot 10 Thlr.

61) Flur 35 Nro. 96, 14 Ruthen 90 Fuß Ackerland im Hamm, neben Peter Rhein und dem Wege. Erstgebot 6 Thlr.

62) Flur 35 Nro. 109, 13 Ruthen 20 Fuß Baumgarten an der Linde, neben Peter Peltzer, Jakob Urbach und Fürst Salm. Erstgebot 5 Thlr.

63) Flur 35 Nro. 112, 23 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst, neben Erben Weiden, dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 9 Thlr.

64) Flur 35 Nro. 155, 12 Ruthen 90 Fuß Weingarten am Langenberg, neben Wilhelm Weingartz, Johann Horbach und dem Wege. Erstgebot 5 Thlr.

65) Flur 35 Nro. 169, 33 Ruthen 70 Fuß Weingarten daselbst, neben Peter Joseph Sieferoth, Peter Jonas und mehreren Anschießenden. Erstgebot 20 Thlr.

66) Flur 35 Nro. 189, 48 Ruthen Weingarten daselbst, neben Michael Horbach und mehreren Anschießenden. Erstgebot 22 Thlr.

67) Flur 45 Nro. 259, 16 Ruthen 60 Fuß Weingarten im Gräfert, neben Peter Jonas, Jakob Jung und Schuldner selbst. Erstgebot 8 Thlr.

68) Flur 35 Nro. 413, 77 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf'm Grasfeld, neben Peter Joseph Krahe, Heinrich Röttchen und mehreren Anschießenden. Erstgebot 18 Thlr.

69) Flur 35 Nro. 435, 32 Ruthen 70 Fuß Holzung auf'm Buschhof, neben Heinrich Graffschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 2 Thlr.

70) Flur 35, Nro. 493, 24 Ruthen Baumgarten in der Holzgasse, neben Johann Büsgen, Ferdinand Rhein und der Ankerbach. Erstgegot 15 Thlr.

71) Flur 35 Nro. 495, 38 Ruthen 40 Fuß Baumgarten daselbst, neben Ferdinand Rhein, der Ankerbach und mehreren Anschießenden. Erstgebot 20 Thlr.

72) Flur 35 Nro. 263, 17 Ruthen 20 Fuß Weingarten im Gräfert, neben Peter Jonas, Fürst Salm Dyk und mehreren Anschießenden. Erstgebot 8 Thlr.

73) Flur 35 Nro. 572, 51 Ruthen 70 Fuß Ackerland hinter Richtersgarten, neben Christian Sülzen, Fürst Salm Dyk und der Landstraße. Erstgebot 20 Thlr.

74) Flur 36 Nro. 112, 61 Ruthen 20 Fuß Holzung im Wesslingspütz, neben Johann Stieldorf und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 2 Thlr.

75) Flur 36 Nro. 149, 17 Ruthen 90 Fuß Holzung in den Kroppeneichen, neben Heinrich Arenz, Fürst Salm Dyk und der Ankerbach. Erstgebot 1 Thlr.

76) Flur 36 Nro. 154, 40 Ruthen Holzung in den Kroppeneichen, neben Jakob Urbach, Peter Jonas und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 2 Thlr.

77) Flur 36 Nro. 162, 120 Ruthen 20 Fuß Holzung am untersten Pfad, neben Erben Bleibtreu, Peter Joseph Krahe und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 8 Thlr.

78) Flur 36 Nro. 248, 113 Ruthen 40 Fuß Holzung am Lausberg, neben Heinrich Graffschaft, Gemeinde Ramersdorf und Schuldner selbst. Erstgebot 4 Thlr.

79) Flur 36 Nro. 256, 35 Ruthen Holzung am Hochwalten, neben Peter Heinen, Heinrich Röttgen und dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.

80) Flur 36 Nro. 259, 55 Ruthen Holzung daselbst, neben Peter Joseph Krahe und dem Wege. Erstgebot 2 Thlr.

81) Flur 36, Nro. 361, 9 Ruthen 50 Fuß Holzung im Wellerbusch, neben Johann Krahe und Erben Mehlem. Erstgebot 1 Thlr.

82) Flur 36, Nro. 376, 58 Ruthen 10 Fuß Holzung am Rindwege, neben Johann Henseler und Schuldner selbst. Erstgebot 5 Thlr.

83) Flur 36 Nro. 377, 93 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, neben Adam Wicharz, Johann Henseler und Schuldner selbst. Erstgebot 9 Thlr.

84) Flur 36 Nro. 386, 44 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Erben Mehlem und Michael Horbach. Erstgebot 4 Thlr.

85) Flur 36 Nro. 401, 92 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Peter Joseph Krahe und Erben Mehlem, Erstgebot 9 Thlr.

86) Flur 36 Nro. 433, 54 Ruthen 20 Fuß Holzung in der Schlammwiese, neben Johann Henseler, Peter Joseph Krahe und Schuldner selbst. Erstgebot 5 Thlr.

87) Flur 38 Nro. 18, 53 Ruthen 80 Fuß Holzung in der untersten Hölle, neben dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 5 Thlr.

88) Flur 35 Nro. 95, 11 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Hamm, neben Franz Graffschaft, Peter Joseph Krahe und dem Wege. Erstgebot 4 Thlr.

89) Flur 36 Nro. 219, 47 Ruthen 10 Fuß Holzung am Lausberg, neben Jakob Büsgen, Heinrich Graffschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 2 Thlr.

90) Flur 33 Nro. 412, 43 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Mehlberg, neben Gerhard Klein, Fürst Salm Dyk und Schuldner selbst. Erstgebot 20 Thlr.

91) Flur 35 Nro. 80, 12 Ruthen 90 Fuß Ackerland unter der Linde, neben Peter Arenz, Peter Joseph Krahe und Schuldner selbst. Erstgebot 5 Thlr.

92) Flur 36 Nro. 247, 72 Ruthen 70 Fuß Holzung am Lausberg, neben Heinrich Graffschaft, der Gemeinde Ramersdorf und Schuldner selbst. Erstgebot 2 Thlr.

93) Flur 38 Nro. 4, 22 Ruthen 60 Fuß Holzung in der untersten Hölle, neben Erben Bleibtreu Mathias Schuhmacher und Wittwe Thomas. Erstgebot 3 Thlr.

94) Flur 29 Nro. 287, 108 Ruthen Wiese, auf der sauren Wiese neben Franz Höver, Heinrich Koch und dem Wege. Erstgebot 20 Thlr.

95) Ein im Dorfe Ramersdorf unter der Linde gelegenes Haus sammt Nebengebäude und Baumgarten. Dasselbe ist mit Nro. 34 bezeichnet, hat einen gewölbten Keller, im Erdgeschosse das Vorhaus, welches zur Küche dient, 2 Zimmer und eine Spinde nebst Backstube und Backofen. Auf der ersten Etage befinden sich 4 Zimmer und darüber der Speicher, im Hofe ein Wasserbrunnen, Kelterhaus, Kühe,- Pferde,- Schwein- und Hühnerstall, sodann ein Thorbau. Der Hof ist von den Gebäulichkeiten eingeschlossen, und sind die Letztern in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachpfannen gedeckt. Der Baumgarten umgiebt die Gebäulichkeiten. Das Ganze ist aufgeführt im Kataster Flur 35 Nro. 51 und 60 und enthält einen Flächenraum von 84 Ruthen 40 Fuß, begränzt von der Dorfstraße, Heinrich und Peter Arenz. Erstgebot 700 Thlr.

96) Ein im Dorfe Ramersdorf in der Holzgasse gelegenes Wohnhaus sammt Nebengebäude und Baumgarten, dasselbe ist mit Nro. 49 bezeichnet, zweistöckig, enthält einen Keller, im Erdgeschosse das Vorhaus, welches zur Küche dient, auf der ersten Etage 2 Zimmer und über diesen den Speicher, im Hofe befinden sich Scheune und Stallung. Die Gebäulichkeiten sind in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachpfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt der Baumgarten. Das Ganze ist aufgeführt im Kataster Flur 35 Nro. 467 und 470, enthält einen Flächenraum von 81 Ruthen 70 Fuß und wird begränzt von Peter Joseph Krahe, Peter Jonas und Heinrich Weinstock. Erstgebot 400 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien, — welche von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt werden — für das Jahr 1847 mit 14 Thlr., 9 Sgr. 10 Pfg. besteuert sind, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen.

Bonn, den 30. Oktober 1847.

Der Königl. Friedensrichter Nro. eins,
(gez.) Justizrath Diesterweg.

1323) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Notars Heinrich Wilhelm Claisen zu Cöln, in der Eigenschaft als Cessionar des Kaufmanns Friedrich Ignatz Haan daselbst, sollen vor hiesigem Friedensgericht Nr. 1 in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro. 461 —

am 11. Februar 1848 des Morgens 11 Uhr

gegen die Eheleute Hubert Tillmann, Joseph Dickopf und Adelheid geborne Bollig, Bierbrauer, früher in Cöln, jetzt zu Vilich wohnhaft, die denselben zugehörigen, im Kataster-Verbande der Gemeinde respective Bürgermeisterei Vilich, Kreis Bonn gelegenen Immobilien, gegen das Erstgebot von 15000 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Flur 5 Nro. 500, 3 Morgen 114 Ruthen Ackerland im kleinen Hamm, neben Gabriel Pfingsten, Heinrich Schumacher und dem Wege.

2) Flur 5 Nro. 516, 5 Morgen 179 Ruthen 10 Fuß Ackerland im großen Hamm, neben Gabriel Pfingsten und der Mühlenbach.

3) Flur 5 Nro 555, 3 Morgen 40 Ruthen Ackerland daselbst, neben Adrian Conrads, Wilhelm Bahn und dem Wege.

4) Flur 7 Nro. 819, 3 Morgen 91 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Hamm, neben Johann Schumacher, dem Fußwege und Schuldner selbst.

5) Flur 18 Nro 39, 127 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Paradies, neben Leonard Stroof, dem Wege und dem Schuldner selbst.

6) Flur 18 Nro 40, 90 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, neben Leonard Stroof, der Gemeinde Vilich und Schuldner selbst.

7) Flur 18 Nro. 90, 33 Morgen 53 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Gerhardsstall auch Gerhardsthal genannt, neben Gabriel Pfingsten, Leonard Stroof und dem Wege.

8) Flur 18 Nro. 238, 11 Morgen 55 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf'm Pfaffenpfädchen, neben Leonard Plöger, dem Wege und Schuldner selbst.

9) Flur 18 Nro 460/9, 18 Ruthen 30 Fuß Weidenholz am Haushofe, neben dem Wassergraben, Friedrich Ignatz Haan und Schuldner selbst.

10) Flur 18 Nro 461/9, 1 Morgen 159 Ruthen 60 Fuß Wiese daselbst, neben dem Wassergraben, Friedrich Ignatz Haan und Eigenthümer selbst.

11) Flur 18 Nro 468/177, 6 Morgen 112 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Kirmesstück, neben Heinrich Schweinheim, Joseph Löltgen und dem Wege.

12) Flur 18 Nro 478/285, 31 Morgen 153 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Viehacker, neben Heinrich Schweinheim, Friedrich Ignatz Haan und dem Wege

13) Flur 19 Nro. 634/215, 10 Morgen 100 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Rehfelde, neben Johann Dahlhausen, der Straße und Eigenthümer selbst

14) Flur 28 Nro. 424/359, 54 Ruthen Wiese am Langengraben, neben Friedrich Ignatz Haan, dem Wege und Eigenthümer selbst

15) Flur 29 Nro. 21, 2 Morgen 131 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Gerhardswiese, neben Wimar Schumacher, dem Wege und Eigenthümer selbst.

16) Flur 29 Nro 54, 1 Morgen 52 Ruthen Wiese an der Haberbitze, neben Wimar Schumacher, Johann Kurscheid und Schuldner selbst.

17) Flur 29 Nro. 56, 4 Morgen 10 Ruthen 40 Fuß Wiese an der Haberbitze, neben Cassius Stroof und dem Wege.

18) Flur 29 Nro 372/58, 3 Morgen 23 Ruthen 80 Fuß Wiese an der Haberbitze, neben Cassius Stroof und dem Wege.

19) Ein zu Vilich gelegenes Wohnhaus, sammt Hofraum, Stallungen, Scheune und Brauerei-Gebäude sammt Garten und Baumgarten

Das Haus ist massiv in Stein aufgeführt, enthält 2 gewölbte Keller, hat nach dem Hofe zu 3 Eingangsthüren, unten 8, und oben 18 Fenster, an der Westseite ebenfalls 3 Eingangsthüren, unten 6, und oben 11 Fenstern und ist mit Schiefern gedeckt. Scheune, Stallungen und Brauhaus sind theils in Stein und theils in Fachwerk aufgeführt, theils mit Dachpfannen und Schiefern gedeckt Die Gebäulichkeiten sind an der Südwest- und Nordseite mit einem Garten umgeben, theilweise mit einer Mauer eingeschlossen, und bilden einen Theil des damaligen Stifts Vilich.

Das ganze enthält einen Flächenraum von 3 Morgen 78 Ruthen 40 Fuß, ist aufgeführt im Kataster unter Flur 18 Nro 374, 376 und 483/375 und wird begrenzt von Friedrich Ignatz Haan, dem Schulgebäude, Heinrich Schweinheim und der Dorfstraße.

Mit Ausnahme des Hauses, welches von dem Doctor Medicinae Willmann bewohnt wird, sind sämmtliche Immobilien von den Schuldnern selbst bewohnt respective benutzt

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen, sowie der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den Immobilien 57 Thlr., 4 Sgr, 11 Pfg. bezahlt werden, sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, am 25. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter Nro. eins,
(gez) Diesterweg.

1324) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der verlebten Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalie Henriette geborne Platte, zeitlebens Rentnerin zu Aachen wohnhaft, als: 1) Heinrich Gotthard Pastor, 2) Wittwe John Cockerill, Johanna Friederika gebornen Pastor, 3) Carl James Cockerill, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmina Elise Cockerill, 4) Barthold Suermondt, Namens seiner Ehegattin Amalia Elisabeth Cockerill, 5) Carolina Cockerill, 6) Philipp Heinrich Cockerill, alle Rentner zu Aachen wohnhaft, und 7) Maximilian Haniel, Kaufmann zu Ruhrort wohnhaft, Namens seiner Ehegattin Friederika Nancy Cockerill, wofür bei dem Wirthe Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar in dessen öffentlicher Sitzung, Gebäude Nro. 145 daselbst

am Freitag den 4. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

die nachbeschriebenen, gegen die Ehe- und Ackersleute Christian Wilhelm Werner und Anna Maria geborne Feldhoff, wohnhaft zu Scheel, in Beschlag genommenen, zu und bei Scheel, Gemeinde Breun, Bürgermeisterei und Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, von den Schuldnern selbst bewohnten und benutzten Immobilien für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien, eingetragen auf Artikel 649 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Breun.

1) Ackerland, Hasselfeld genannt, Flur 13 Nro. 16, 1 Morgen 154 Ruthen 50 Fuß; 2) Holzung, daselbst, Flur 13 Nro. 18, 143 Ruthen 65 Fuß; 3) Wiese, Dornenwiese, Flur 13 Nro 60, 29 Ruthen 50 Fuß; 4) Gemüsegarten, im kleinen Garten, Flur 13 Nro. 72, 13 Ruthen 75 Fuß; 5) Ackerland auf der Kampwiese, Flur 13 Nro. 116, 12 Ruthen 60 Fuß; 6) Gebäudefläche und Hofraum im obersten Garten, Flur 13 Nro. 135, 99 Ruthen 45 Fuß, nebst dem hierauf befindlichen, mit Nro 103 bezeichneten von Holz in Fachwerk erba ten, mit einem Strohschindeldach versehenen zweistöckigen Wohnhause nebst einem daran gebauten Backhause, sodann nebst der dazu gehörigen, von Holz in Fachwerk erbauten und theils mit Brettern bekleideten, mit Ziegeln gedeckten Scheune mit der damit verbundenen, ebenfalls von Holz in Fachwerk erbauten mit Stroh gedeckten Stallung; 7) Wiese, im obersten Garten Flur 13 Nro. 147, 16 Ruthen 85 Fuß; 8) Gemüsegarten, Flochesgarten, Flur 13 Nro. 365, 12 Ruthen 40 Fuß; 9) dito, im großen Garten auf der Bergkaule, Flur 13 Nro. 375, 22 Ruthen 85 Fuß; 10) dito daselbst, Flur 13 Nro. 392, 9 Ruthen 10 Fuß; 11) Ackerland, Krummenstück, Flur 14 Nro. 101, 1 Morgen 138 Ruthen 85 Fuß; 12) Wiese Schneppen, Flur 14 Nro. 104, 20 Ruthen 25 Fuß; 13) Holzung, auf'm Graben, Flur 14 Nro. 239, 65 Ruthen 70 Fuß; 14) Gemüsegarten, beim Garten Flur 14 Nro. 341, 8 Ruthen 70 Fuß; 15) Holzung, am verbrannten Pfannkuchen, Flur 14 Nro. 425, 45 Ruthen 20 Fuß; 16) Holzung, im kleinen Busch, Flur 12 Nro. 98, 61 Ruthen 30 Fuß; 17) Ackerland, auf'm Graben, Flur 14 Nro. 255, 171 Ruthen 25 Fuß; 18) Holzung, auf'm Stall, Flur 14 Nro. 466, 146 Ruthen 25 Fuß; 19) Wiese Schnellbachswiese, Flur 14 Nro 151, 29 Ruthen 45 Fuß; 20) Holzung, am Hohenstein, Flur 14 Nro. 285, 54 Ruthen 90 Fuß; 21) dito, auf'm Stall, Flur 14 Nro. 465, 115 Ruthen 70 Fuß; 22) dito, im Eichholz, Flur 10 Nro. 158, 82 Ruthen 85 Fuß; 23) Wiese, unterste Kliefer wiese, Flur 13 Nro. 230, 17 Ruthen 50 Fuß; 24) Gemüsegarten, im Pohlergarten, Flur 13 Nro. 430, 18 Ruthen 25 Fuß; 25) Wiese, Schnellbachswiese, Flur 14 Nro 152, 28 Ruthen 90 Fuß; 26) Holzung, Hohenstein, Flur 14 Nro. 286, 45 Ruthen 5 Fuß; 27) Gemüsegarten, im Pohlergarten, Flur 13 Nro. 432, 58 Ruthen 50 Fuß; 28) Ackerland, in der untersten Gerhardsschlade, Flur 14 Nro. 308, 1 Morgen 38 Ruthen 25 Fuß; 29) Holzung im Wolberthal, Flur 14 Nro. 445, 1 Morgen 5 Ruthen 10 Fuß; 30) dito, daselbst, Flur 14 Nro. 427, 145 Ruthen 75 Fuß; 31) Baumgarten im kleinen Garten, Flur 13 Nro. 74, 5 Ruthen 95 Fuß; 32) Gemüsegarten, daselbst, Flur 13 Nro. 75, 41 Ruthen 90 Fuß; 33) dito daselbst, Flur 13 Nro. 80, 13 Ruthen 70 Fuß; 34) Wiese, Atgestückerwiese, Flur 13 Nro 213, 24 Ruthen 45 Fuß; 35) Wiese, Flaberichswiese, Flur 13 Nro. 343,2, 54 Ruthen 55 Fuß.

B. Parzelle, bisher auf Artikel 151 in der gemeldeten Mutterrolle eingetragen.

36) Scheunefläche auf der Burg, Flur 13 Nro. 413, 1 Ruthe, nebst dem hierauf befindlichen Antheil Scheune.

Die diesjährige Grundsteuer für diese Liegenheiten, welche zusammen einen Flächeninhalt von 14 Morgen 153 Ruthen 55 Fuß haben, beträgt 4 Thlr 10 Sgr. 5 Pfg.

Der Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Lindlar, den 11. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Koenen.

1325) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck von hier, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 15. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

gegen den Drechsler Heinrich Moritz als Schuldner, und gegen die Drittbesitzer Heinrich Joseph Breuer, Gärtner und Bauunternehmer, und Franz Steinhausen, Commissionair, Alle hier wohnhaft, daß hierselbst in der Plankgasse unter Nro. 17, auf einem Flächenraume von 1062 Quadratfuß gelegene, noch nicht katastrirte und von Winand Jansen, Schreiner, und den genannten Drittbesitzern bewohnte Haus mit Zubehör, für das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus welches dereinst eine höhere Steuer als 4 Thlr. tragen wird, ist mit einem steinernen Giebel versehen, worin eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kelleröffnungen sich befinden.

Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Dahinter liegt ein Hof mit Hinterbau, der eine Thüre, ein Fenster zeigt und mit Pfannen gedeckt ist;

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

1326) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Juweliers Christian Remmertz soll am Samstag den 12. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Tischlermeister und Bauunternehmer Anton Volk, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, am Malzbüschel unter Nro. Eins und an der Ecke der Königsstraße gelegene Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt zeigt im Giebel am Malzbüchel eine Thüre, 8 Fenster, 3 Dachfenster und 2 Kellerfenster, sodann im Giebel an der Königsstraße 18 Fenster, ein Dachfenster und 2 Kellerfenster. Es ist dieses Haus mit Schiefern gedeckt, hat einen gewölbten Keller und ist gegenwärtig unbewohnt.

Der Flächeninhalt des mit 18 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. besteuerten Hauses beträgt 8 Ruthen 77 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1327) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners, Johann Ludwig Friedrichs, soll gegen die Eheleute Johann Peter Winkels, Handelsmann und Barbara Kurth von hier Dienstag den 8 Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst in der Breitstraße sub Nro. 113 auf einem Flächenraume von 30 Ruthen 112 Fuß gelegene, noch nicht katastrirte und vor circa 2 Jahren neu erbaute, mit Schiefern gedeckte und von den Debitoren bewohnte Haus für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist in Hau- und Ziegelsteinen errichtet, straßenwärts mit einer Thüre, 8 Fenster und 4 Kelleröffnungen und 1 Dachfenster versehen.

Dahinter liegt der Hofraum und Bleichplatz, sodann ein aus Holz gezimmertes und mit Ziegelsteinen ausgefachtes Hintergebäude mit einem Schieferdache

Letzteres Gebäude zeigt eine Thüre und 5 Fenster, daran stößt noch ein Garten. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Die Grundfläche zahlt jetzt bloß 10 Sgr. 5 Pf. Grundsteuer.

Die Kaufbedingungen sind mit der Mutterrolle-Auszug auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 20. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1328) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Katharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen Rentnerin, und des Satilers und Wagenfabrikanten Andreas Groyen; letzteren als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, alle hier wohnhaft soll

am Dienstag den 25. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25.

gegen

1) Otto Kolping ohne Gewerbe, 2) Johann Caspar Aloys Seyfried fallirter Kaufmann Decorationsmaler und Anstreicher, 3) den Syndick dessen Falliments Advokat Christian Friedrich Laufenberg, 4) den Kaufmann Mathias Kirch und 5) den Glaser Peter Hollmann, Alle hier wohnhaft, das hierselbst in der Hochstraße Nro. 80, auf einem Flächenraum von 7 Ruthen 33 Fuß gelegene, mit 8 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. besteuerte und von den Kaufleuten Heinrich Weyers und Ernst Wallenstein bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist massiv erbaut, besitzt außer dem Erdgeschoß 2 Etagen mit je drei Zimmern, einen mit Schiefern gedeckten Speicher. Im Erdgeschoße zeigt es neben der Hausthüre ein Ladenfenster, darunter eine Kelleröffnung, in jedem Stocke je zwei Fenster und und im Dache zwei Speicherfenster.

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 1. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1329) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Rentners Arnold Kaulhausen, soll gegen die Eheleute Sephan Joseph Hambüchen, Kaufmann und Adelhard Meissen von Nippes und die Eheleute Adam Maaß, Tischler und Veronica Schwerber von hier, gegen letztere als Drittbesitzer,

Dienstag den 22 Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das dahier in der neuen Straße, genannt „am Glockenring" unter Nro. 7 gelegene, noch nicht catastrirte, von den Eheleuten Maaß und einigen Anmiethern bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus, dessen Fronte circa 17 Fuß, und dessen Tiefe etwa 63 Fuß, und welches im Ganzen circa 1071 Quadratfuß enthält, und welches dereinst mit einer höhern Steuer als 4 Thlr belegt werden wird, ist neu in Stein aufgeführt, straßenwärts mit einer Thüre, 8 Fenstern, 2 Dach- und 2 Kellerfenstern versehen. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Auf dem dahinter gelegenen Hof befindet sich der Regensarg.

Der Auszug aus der Mutterolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen

Köln, den 13. Oktober 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1330) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Catharina Schulte, Wittwe von Constantin Groyen, Rentnerinn und des Andreas Groyen, Sattlers und Wagenfabrikant, dieser als Hauptvormund der minderjährigen Mathilde Groyen, alle hier wohnhaft soll

am Dienstag den 25. Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Cöln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25

gegen

1) den fallirten Kaufmann, Decorationsmaler und Anstreicher, Johann Caspar Aloys Seifried,

2) den Syndik dessen Falliments den Advokaten, Christian Friedrich Laufenberg,

3) den Kaufmann Mathias Kirch und

4) den Glaser Peter Hollmann, alle hier wohnhaft das hierselbst in der Hochstraße Nro. 78, auf einem Flächenraum von 3 Ruthen 52 Fuß gelegene, mit 7 Thlr. 25 Sgr. 2 Pfg. besteuerte, und

von dem Schneider Ferdinand Gericke, bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Es ist massiv erbaut, hat außer dem Erdgeschoß 2 Etagen mit je 3 Zimmern und einen Speicher. Neben der Hausthüre besitzt es 1 Ladenfenster, in jedem Stockwerke dagegen 2 Fenster straßenwärts. Das mit Schiefern gedeckte Dach zeigt 2 Fenster.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln den 1. October 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1331) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Stadtbaumeisters außer Diensten Johann Peter Weyer und des Rentners Cornelius Mentzen, beide in Köln wohnend, soll

am Samstag den 18. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Branntweinbrenner Franz Kocks, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Antoniterstraße unter Nr. 12 E gelegene Haus mit Hintergebäude, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Wiederversteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, worin eine Thüre, 3 Fenster und ein Kellerfenster angebracht sind; das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt, und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller und hinter demselben eine kleine mit Pfannen gedeckte Küche, sodann auf dem Hofe ein Abtritt und Regensarg mit einer kleinen Bleiche. Ferner befindet sich daselbst ein Hintergebäude mit 2 Thüren und mehrern Fenstern. Dieses Hintergebäude, welches zur Schlosserwerkstätte eingerichtet war, liegt größtentheils auf dem Eigenthume der hiesigen evangelischen Gemeinde und ist mit Pfannen gedeckt. Der Flächenraum der vorbeschriebenen Realitäten, welche mit 5 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. besteuert sind, beträgt 7 Ruthen 58 Fuß, und wird das Haus von dem Armee-Gensdarm Günther, das Hintergebäude aber von dem Parfümerie-Fabrikanten Hoppmann bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 24. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1332) Oeffentlicher Immobilar-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der zu Aachen wohnenden Eheleute Franz Carl Haßlacher, Königlicher Landrath, und Maria Margaretha Theresia Antoinette Mertens, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I, gegen

1) die zu Bonn wohnende Rentnerinn Maria Sibylla Schaaffhausen, Wittwe von Ludwig Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Correns;

2) die zu Bonn wohnende Emancipirte Auguste Mertens, ohne Gewerb, und den zu Bonn wohnenden Rentner Carl Schaaffhausen, in seiner Eigenschaft als Curator der vorgenannten Emancipirten Auguste Mertens vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II.;

3) die Eheleute Rudolph Esser, Kaufmann, und Theresia Mertens, zu St. Thomas bei Andernach wohnend, und zwar Rudolph Esser zugleich als Rechtsnachfolger von Julius und Gustav Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II.;

4) die Eheleute Dr. Friedrich Heimsöth, Privatdocent, und Betty Mertens, zu Bonn wohnend, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, sämmtlich Verklagte;

sodann gegen

Julius Mertens, Kaufmann zu Andernach wohnend, Intervenient, vertreten durch Advokat Pfeiffer und Advokat-Anwalt Schölgen,

wird der unterzeichnete, hierzu committirte Königliche Notar Carl Eilender in Bonn, auf Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 1. März 1844, 9. März 1846, 5., 27. und 28. August 1847,

am Samstag, den 22. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube, an Hof Nro. 39 zu Bonn,

die den Partheien gemeinschaftlich zugehörige, zu Bonn auf dem Windmühlenberge sub Section C, Parzelle Nro 7 gelegene Thurm-Windmühle, abgeschätzt zu 5000 Thaler, öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen.

Die Expertise und das Heft der Bedingungen liegen in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bonn, den 15. November 1847. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

1333) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

Auf Betreiben des zu Bonn wohnenden Kaufmannes Herrn Friedrich Burkart, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik des Falliments der zu Königswinter unter der Firma Samuel & Philipp David bestandenen Handlung und auf Grund eines Rathskammer-Beschlusses des Königl. Landgerichts zu Köln vom 23. Juli 1847 wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu Obercassel wohnende Königliche Notar Leonard Dohmen unter den auf seiner Amtsstube zur Einsicht offen liegenden Bedingungen die hiernach bezeichneten, zu dem gedachten Samuel & Philipp David'schen Fallimente gehörigen Immobilien, nemlich:

das in der Gemeinde Heisterbacherrott, Bürgermeisterei Obercassel, auf den 6 Morgen neben Wittwe Johann Henseler, Erben Theodor Essingh und dem Gemeindewege gelegene, mit Nr. 50 bezeichnete Wohnhaus nebst Hofraum und Garten, haltend 60 Ruthen 50 Fuß, aufgeführt im Kataster unter Flur 1, Nr 297 und taxirt zu 150 Thlr.

am Donnerstag den 30. Dezember 1847, Vormittags 10 Uhr, zu Heisterbacherrott in dem Hause des Wirthes Johann Wilhelm Thomas

und die in der Gemeinde Oberpleiß, Bürgermeisterei gleichen Namens oben der Nonnenberger Mühle am Junkersberge neben Johann Strobel und Grafen von Spee gelegene Parzelle Holzung und Ackerland, haltend 4 Morgen 171 Ruthen 40 Fuß, aufgeführt im Kataster unter Flur 5, Nr. $249/_1$ und taxirt zu 132 Thlr.

ebenfalls am Donnerstag den 30. Dezember 1847, Nachmittags 2 Uhr, zu Oberpleis in dem Hause des Wirthes Clemes Lichtenberg,

zur öffentlichen Versteigerung ausstellen.

Obercassel, den 25. Oktober 1847. Dohmen, Notar

1334) Oeffentlicher Verkauf.

Auf Grund eines von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 1'. Dezember 1846 bestätigten Familienraths-Beschlusses vom 19. September desselben Jahres und auf Betreiben der Sibylla geborne Heindrichs, Wittwe des verstorbenen Taglöhners Wilhelm Schmitt, Taglöhnerin zu Kessenich wohnhaft, für sich und in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderinn der mit ihrem verstorbenen Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Gertrud, Mathias, Friedrich Gereon und Bertram Schmitt, alle ohne Geschäft daselbst wohnhaft, über welche der Mathias Schmitt, Taglöhner zu Kessenich wohnend, Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Carl Eilender in Bonn

am Mittwoch den 22. Dezember 1847, Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause des Wirthes Joseph Schumacher zu Kessenich

das der genannten Wittwe Schmitt und ihren Kindern zugehörige, zu Kessenich, zwischen der Holzgasse, auch auf dem Kuhlen genannt, gelegene, mit Nro. 124^3 bezeichnete Haus, sammt Gemüse- und Baumgärtchen und sonstigen Zubehörungen, begrenzt vom Wege, Johann Schäfer und Wilhelm Schmitt, und aufgeführt im Kataster, der Bürgermeisterei Poppelsdorf wie folgt:

Artikel 52.

1) Flur D, Nro. $302/_1$, zwischen der Holzgasse, Haus, 4 Ruthen, mit einem Reinertrage von 3 Sgr. 2 Pfg. respective 1 Thlr. 12 Sgr.
2) Flur D, Nro. $202/_2$, daselbst, Wiese, 28 Ruthen 70 Fuß, Reinertrag 20 Sgr. 1 Pfg.

Artikel 614.

3) Flur D, Nro. 303, daselbst, Wiese, 33 Ruthen 70 Fuß, Reinertrag 29 Sgr. 7 Pfg; das Ganze taxirt zu 450 Thlr., öffentlich zum Verkaufe ausstellen.

Die Bedingungen sind in der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.
Bonn, den 16. Oktober 1847. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

1335) Bekanntmachung.

Die Lieferung nachstehender Nutzhölzer als:

150	Tragebäume		
100	rüsterne	$3^1/_2$	zöllige Bohlen
31	eichne	$3^1/_2$	zöllige Bohlen
50	„	4	zöllige Bohlen
20	„	$5^1/_2$	zöllige Bohlen
500	Fuß kieferne	2	zöllige Bohlen
3000	„ „	1	zöllige Bretter
180	„ kieferne	5	zölliges Kreuzholz
360	„ „	6	zölliges Kreuzholz
500	kleine Naben		
800	Schwingen		
2000	Sattelrachter		
5000	Zwiesel		

für die hiesige Königl. Haupt-Artillerie-Werkstatt pro 1848 soll auf dem Wege der Submission dem Mindestfordernden übertragen werden. Hierzu ist ein Termin auf den 7. December dieses Jahres Morgens 9 Uhr im hiesigen Werkstatt-Bureau anberaumt worden und werden alle diejenigen, welche die Lieferung im Ganzen oder theilweise zu übernehmen gesonnen sind, eingeladen, vor diesem Termine ihre deutlich gestellten Forderungen franco Deutz, für jede Nutzholzart speciell, unter der Aufschrift „Submission für die Nutzholzlieferung pro 1848" versiegelt an uns einzureichen.

Die der Submission zu Grunde liegenden Lieferungs-Bedingungen können täglich in unserm Bureau eingesehen werden, auch liegen alle Nutzholzgattungen in hiesiger Werkstatt zur Ansicht bereit, und wird noch bemerkt, daß statt der eichnen und rüsternen auch eschene Hölzer angeboten werden können.

Deutz, den 9. November 1847. Königliche Verwaltung der Haupt-Artiellerie-Werkstatt.
Unger, Hauptmann. v. Rauschendorff 2. Sec. Lieutenant.

1336) Verpachtung.

Auf Anstehen der Gastwirthin Frau Wittwe Becker zu Troisdorf bei Siegburg wird der unterzeichnete Notar deren Wohnhaus zu Troisdorf an der Chaussee, in welchem Gastwirthschaft geführt wird, nebst Stallungen, Scheune und nebst 20 Morgen Ackerland, auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachten.

Termin hierzu ist auf Dienstag den 14. Dezember l. J. Vormittags 11 Uhr zu Troisdorf in der Behausung der Verpächterin bestimmt.

Siegburg, den 25. November 1847. (gez.) Wurzer.

1337) Am Dienstag den 7. Dezember d. J. Nachmittags 3 Uhr, wird der Umbau der Kirchhofsmauer zu Euenheim, veranschlagt zu 172 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf., bei dem Wirth Bing zu Frauenberg öffentlich an den Wenigstfordernden vergantet werden.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen bis dahin beim Ortsvorsteher Dahlen zu Euenheim zur Einsicht offen, welcher auch die Baustelle anzeigen wird. Das Bürgermeister-Amt.

1338) Die Erbauung eines zweiten Lehrsaales bei der Schule zu Niederpleis, sowie die Instandsetzung des daselbst vorhandenen Schullokals veranschlagt in Summe zu 1347 Thlr. 13 Sgr. 7 Pfg. soll nebst den erforderlichen 232 Thlr. 9 Sgr. 6 Pfg. veranschlagten Utensilien, am Montag den 20. December d. J. Morgens 10 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeisteramte an den Wenigstfordernden verganted werden, wo die Kosten-Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen schon vorher eingesehen werden können.

Menden, den 26. November 1847. Der Bürgermeister, Junkersfeld.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 49.

Dienstag den 7. Dezember 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 412. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 39. 40. und 41. Stück der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 2896. Allerhöchste Kabinets-Order vom 2. Oktober 1847., betreffend die der Stadt Nordhausen in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kunststraße von Nordhausen über Mackenrode auf Nirei bewilligten fiscalischen Vorrechte.

Nr. 2897. Allerhöchste Kabinets-Order vom 4. Oktober 1847., betreffend die Untersuchung der von den Studirenden der Universität Bonn begangenen und zur gerichtlichen Entscheidung geeigneten strafbaren Handlungen.

Nr. 2898. Allerhöchste Kabinets-Order vom 17 Oktober 1847., betreffend die den Aktien-Verein für den Bau einer Chausse von Glogau über Beuthen auf Neusalz in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung dieser Straße bewilligten fiscalischen Vorrechte

Nr. 1899. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Actien-Vereins für den Glogau-Beuthen-Neusalzer Chausseebau. Vom 28. Oktober 1847.

Nr. 2900. Allerhöchstes Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen über eine Anleihe der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft von 3,674500 Thlr. Vom 8. Oktober 1847.

Nr. 2901. Allerhöchste Kabinets-Order vom 17. Oktober 1837, bitreffend die dem Aktienverein zum Bau einer Chaussee von Strehlen über Münsterberg nach Patschkau in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung dieser Straße bewilligten fiscalischen Vorrechte.

Nr. 2902. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Aktienvereins zum Bau einer Chausse von Strehlen über Münsterberg nach Patschkau. Vom 31. Oktober 1847.

Nr. 2903. Allerhöchste Kabinets-Order vom 25. Oktober 1847., betreffend die für den Bau und die Unterhaltung einer Kunststraße von Neu Tüshaus nach Räsfeld bewilligten fiscalischen Vorrechte.

Nr. 2904. Feldpolizei-Ordnung für alle Landestheile, in denen das Allgemeine Landrecht Gesetzeskraft hat, mit Ausnahme der Kreise Rees und Duisburg. Vom 1. November 1847.

Nro. 413. Benutzung der Seidenhaspelanstalt.

Im Auftrage des hohen Ministerii des Innern und mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 8. Juli d. J. bringe ich nachstehend das Resultat der diesjährigen Benutzung der Seidenhaspelanstalt des Seidenzüchters Vongeheur zu Rübenach bei Coblenz von Seiten anderer Seidenzüchter zur öffentlichen Kenntniß.

Namen und Wohnort der Seidenzüchter.	Eingelieferte Cocons	Daraus gehaspelte Seide		Dem Seidenzüchter gezahlte Prämien			Bemerkungen.
		Pfd.	Loth.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	
Schmelzer, Geh.-Reg.-Rath in Trier .	96	8	—	8	—	—	
Frau Wittwe Schenkel in Düren . .	35	3	—	2	27	6	2½ Sgr.
Roesen, Gutsbesitzer in Hüls	36	3	—	3	—	—	
Benz, Lehrer in Wittlich	12	1	—	1	—	—	per Metze.
Waldschmidt in Wetzlar	10	—	28½	—	25	—	
Nix in Niederzier	10	—	15	—	12	6	1¼ Sgr. per Metze.

Koblenz den 25. November 1847.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
A. A. Massenbach.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 414. Vierzehnjährige Durchschnitts-Martinipreise. C. I. 5571.

Die aus den Durchschnittsberechnungen der vierzehnjährigen Mülheimer-Getreidepreise von $18\frac{15}{28}$ und von $18\frac{34}{47}$ (nach Weglassung der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten Jahre in jeder) sich ergebenden Normalpreise für die Ablösungen, welche vom 19. November l. J. (einschließlich) bis 18. November f. J. (einschließlich) in Antrag kommen, bringen wir gemäß §. 49 der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829. (G. S. Nr. 11.) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Sie betragen für den berliner Scheffel von 3072 Kubikzollen:

	Weitzen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Buchweizen.		
	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.
In den Kreisen Mülheim und Wipperfürth	2	9	3	1	23	2	1	10	4	—	24	6	1	11	2
Im Kreise Waldbröl	2	12	9	1	25	10	1	12	4	—	25	9	1	13	3
Im Kreise Gummersbach	2	13	5	1	26	4	1	12	9	—	21	10	1	11	2
Im Siegkreise: In den Bürgermeistereien Eitorf, Herchen, Much und Ruppichteroth	1	28	10	1	15	2	1	4	4	—	20	10	1	5	—
Im Siegkreise: In den Bürgermeistereien Hennef, Oberpleis, Uckerath, Lauthausen und Neunkirchen	2	—	11	1	16	9	1	5	6	–	21	7	1	6	3
Im Siegkreise: Im Ueberreste des Siegkreises . .	2	3	—	1	18	5	1	6	9	–	22	4	1	7	5
In der Bürgermeisterei Vilich	2	2	4	1	20	6	1	6	4	-	21	10	1	11	2
In der Bürgermeisterei Deutz	2	7	2	1	21	7	1	9	2	—	23	9	1	9	11

Köln, den 1. Dezember 1847.

Königliche Regierrng.

Nro. 415. Fortschreibung-Vermessungs-Arbeiten den Bürgermeistereien Waldbröel und Dattenfeld. C. III. 2122.

Das dem Geometer Heinrich Förster zu Wilkenroth unterm 2. März 1842 Nro. 183 des Amtsblatts ertheilte Commissorium zur Wahrnehmung der Fortschreibung-Vermessungs-Arbeiten in den Bürgermeistereien Waldbröl und Dattenfeld, wird auf Grund des §. 33 der

Vermessungs-Instruction vom 24. Mai 1844 hiermit zurückgenommen und dasselbe anderweit dem Geometer Friedrich Jung zu Waldbröl übertragen.

Das betheiligte Publicum wird hiervon mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20. März v. J. Nro 96 des Amtsblatts in Kenntniß gesetzt.

Köln, den 26. November 1847. Königliche Regierung.

Nro. 416. Belobung. B. II. 7583.

Die Ehefrau des Mühlenmeisters Schulter zu Hilberath, Maria Catharina geborne Paffenholz hat am 5. August d. J. ein dreijähriges Kind, welches in einen tiefen Teich gefallen war, mit eigener Gefahr gerettet. Diese menschenfreundliche Handlung verdient um so mehr Anerkennung, als sich die Ehefrau Schulter im Zustande der Schwangerschaft befand.

Köln, den 23. November 1847. Königliche Regierung

Nro. 417. Allgemeine evangelische Kirchen-Collecte, B. III. 6127.

Unter den in Constantinopel lebenden Deutschen hat sich ein Verein zur Unterstützung nothleidender Landsleute unter dem Namen: „Evangelisch deutscher Wohlthätigkeits-Verein in Constantinopel" gebildet, welcher den Zweck hat, die dort weilenden und neu ankommenden protestantischen und katholischen Deutschen sowie nicht deutsche Protestanten und alle unter deutschen Flaggen dienende Seeleute im Erkrankungsfalle zu verpflegen.

Des Königs Majestät haben zum Besten jenes Vereins eine Haus-Collecte in Berlin und eine allgemeine evangelische Kirchen-Collecte in der ganzen Monarchie zu bewilligen geruht.

Wir beauftragen demnach die evangelischen Herren Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks die Kirchen-Collecte am nächsten 4. Adventssonntage den 19. Dezember d. J. in ihren Kirchen abhalten, die eingehenden Gelder an die betreffenden Steuer-Kassen und die Nachweisungen darüber an die Herren Landräthe gelangen zu lassen, welche demnächst an uns, die Geldbeträge aber an unsere Haupt-Kasse einzusenden sind.

Köln, den 27. November 1847. Königliche Regierung.

Nro. 418. Bau-Condukteure und Feldmesser. B. II. 7834.

Bei dem herannahenden Jahresschlusse machen wir die in unserm Verwaltungs-Bezirke sich aufhaltenden Bau-Kondukteure und Feldmesser, dieselben mögen im Staatsdienste beschäftigt sein oder nicht, auf die Bestimmung aufmerksam, wonach sie sich am Schlusse eines jeden Jahres unter Einreichung einer Arbeits-Nachweisung bei uns zu melden haben.

Diejenigen Bau-Condukteure und Feldmesser, welche diese Anmeldung unterlassen, haben es sich selbst beizumessen, wenn die höhere Behörde keine Kenntniß von ihnen behält und folglich auf ihre etwaige Versorgung nicht Bedacht nehmen kann. Die Bau-Kondukteure verweisen wir in dieser Beziehung noch insbesondere auf die im 16. Stücke unseres vorigjährigen Amtsblattes abgedruckte Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers vom 14. April v. J. IV. 6105.

Das Schema zu den Anmeldungen ist in unserer Bekanntmachung vom 30. Dezember 1829 (Amtsblatt Nro. 1 von 1830) vorgeschrieben.

Köln, den 2. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 419.

Zum Besten der hiesigen Departements-Anstalt zur Unterstützung der Schullehrer Wittwen und Waisen wird binnen Kurzem des 20 Jahrgang des Aachener Neujahrsbüchleins für die Jugend erscheinen.

Indem wir diese beliebte Kinderschrift wegen des mit der Herausgabe verbundenen wohlthätigen Zweckes angelegentlichst empfehlen, ersuchen wir die Herrn Landräthe und Schul-Inspectoren, so wie die städtischen Schul-Commissionen zur Verbreitung derselben mitwirken zu wollen.

Die Handlungen der Herren Dumont-Schauberg in Köln, Stahl in Düsseldorf, Geh-

rich & Cop., Funke und Müller in Crefeld, Riffarth in Gladbach, Dresen in Düren, Oligschläger in Eschweiler, Düllve in Heinsberg, Horrig und Fischer in Jülich so wie der Herr Herausgeber Lehrer Louis in Aachen sind zur prompten Ausführung der eingehenden Bestellungen erbötig, und bleibt der Preis wie bei den früheren Jahrgängen per Dutzend Exemplare schön brochirt, 10 Sgr.

Aachen, den 26. November 1847. Königliche Regierung.

Nro. 420. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Donnerstag den 16. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr werden bey Gastwirth Hammelrath in Refrath nachstehende Holzsortimente aus dem Brücker-Gemarken-Walde meistbietend zum Verkaufe ausgesetzt.

a. Aus der Waldwärterey Lustheide, Distrikt Röbelsbruch.

34 zum Theil starke Eichennutzholz, und 3 Pappeln-Abschnitte, 40 Klafter Brennholz, 18 Schock Reiß.

b. Aus der Waldwärterey Gierath in verschiedenen Distrikten bei Refrath.

44 zum Theil sehr starke Eichennutzholz-Abschnitte. 6 Eichen-Knüppelklafter mit geringem Nutzholze, 23 Klafter Brennholz, und 60 Schock Reiß.

Kauflustige können das Holz vor dem Termine nach Anweisung der betreffenden Waldwärter einsehen.

Bensberg, den 3. Dezember 1847. Der Forstmeister, Fromm.

Nro. 421. Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Donnerstag den 16. Dezember sollen aus dem Revier Aulgasse, Schlag Wildbauerkopf dicht an der Chaussee von Siegburg nach Overath gelegen, im Gasthaus zum Nassauerhof bei Herrn Dobbelmann

circa 90 Stück Eichen- und 5 Rothbuchen-Nutzholzstämme
„ 25 Klaftern Eichenbrennholz
„ 80 Schock Reiserholz

öffentlich versteigert werden.

Auskunft ertheilt der Förster Lampe zu Aulgasse.

Siegburg, den 1. Dezember 1847. Der Oberförster, Kleinschmidt.

Nro. 422. Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

Dienstag den 14. Dezember 1847, Vormittags 9 Uhr soll im Schlage Margarethenhecke, Försterei Schnorrenberg aufgearbeitete Holz, bestehend in:

circa 5 Stück Eichen Nutzholz-Stämmen,
circa 30 Klafter Eichen, Buchen gemischtes Brennholz, Scheit und Knüppel,
circa 90 Schock Reiserholz, hart und weich gemischt in kurzen und langen Bunden

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkaufstermin wird bei dem Wirth Wilhelm Harf zu Pingsdorf abgehalten.

Brühl, den 1. Dezember 1847. Der Oberförsterei-Verwalter, Schirmer.

Nro. 423. Justiz-Personal-Chronik.

Personal-Chronik der Justiz-Beamten des Landgerichtsbezirks Köln pro Monat November 1848.

Der Advokat Anwalt Nückel I. zu Köln ist gestorben

der Referendar Dubelmann ist zum Advokaten im Bezirke des rheinischen Appellations-Gerichtshofes ernannt,

der Assessor von Weiler ist an das Landgericht zu Aachen und der Auskultator Leonard Hamm an das Kammergericht zu Berlin versetzt worden,

der Assessor Weyers, zu Aachen, wurde zum Staats-Prokurator in Bonn ernannt und der Staats-Prokurator Bölling daselbst zum hiesigen Landgerichte versetzt.

Köln, den 1. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 424. Todtenschein.

Der Todtenschein des im Auslande verstorbenen Johann Joseph Otto, aus Köln, ist an den Civilstandsbeamten daselbst zur Eintragung in die Sterberegister abgegeben worden, was ich hierdurch zur Kenntniß bringe.

Köln, den 2. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 425.

Der Kasernen-Inspector 1. Klasse Klein bei der Garnison-Verwaltung in Köln ist zum Garnison Verwaltungs-Controlleur ernannt worden.

Coblenz, den 27. November 1847.

Königliche Intendantur des 8. Armee-Korps.

Nro. 426.

Das Allerhöchst vollzogene Porto-Tax-Regulativ vom 18. Dez. 1824 (s. „Gesetz-Samml." Nro, 24 pro 1824 und „Amtsblatt" der königl Regierung zu Köln Nro, 3 vom 8 Januar 1825) schreibt wörtlich vor:

Abschnitt VI. §. 80. „Die Adressen der Briefe müssen deutlich geschrieben und letztere wohl verschlossen sein."

§. 81. „Der Bestimmungsort muß auf der Adresse so bestimmt angegeben sein, daß bei dessen Spedition für die Post-Anstalten kein Zweifel obwalten kann."

Gegen diese Vorschriften wird von den Correspondenten zu ihrem eigenen Nachtheile sehr häufig gefehlt, indem entweder die Handschriften so undeutlich sind, daß der Name des Bestimmungs-Ortes oft gar nicht zu entziffern, oft auch eben so gut für einen andern (z. B. Manheim für Monheim) zu lesen ist; oder indem bei gleichnamigen Orten als z B Manheim in Baden, Manheim bei Bergheim, Reg.-Bez. Köln, Monheim bei Langenfeld, Reg.-Bez. Düsseldorf, Mülheim am Rheine, Mülheim an der Ruhr, Mülheim an der Mosel, rc. Fürth in Baiern, Fürth, Reg.-Bez, Düsseldorf rc, die geographische Lage nicht angegeben ist.

In letzterer Beziehung wird besonders nach Orten im Auslande, oder nach Dörfern Weilern im Inlande, in welchen sich keine Post-Anstalten befinden, häufig gefehlt.

Auf Briefen nach dem Auslande muß das Land, in welchem der Bestimmungs-Ort gelegen ist, und wenn dies ein unbedeutender Ort ist, auch die nächste Post-Anstalt angegeben werden; so wie auch auf Briefen nach Orten des platten Landes im Inlande, desgleichen nach solchen Orten, in denen sich keine Post-Anstalt befindet, der Bestimmungs-Orte durch Angabe der nächsten Post-Anstalt resp. der Bürgermeisterei, des Kreises und Regierungsbezirkes näher bezeichnet sein muß.

Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift haben die Correspondenten es sich selbst zuzuschreiben, wenn die Briefe unrichtig spedirt werden und dadurch verspäten oder auch als unbestellbar zurückgesandt werden, daher ich zur Verhütung von Nachtheilen auf die genaue Befolgung derselben und vorzugsweise auf deutliche Schrift bei den Brief-Adressen aufmerksam mache.

Köln, den 3. Dezember 1847. Der Ober-Post-Direktor, Rehfeld.

Personal-Chronik.

Der bisherige Lehrer zu Crefeld, Peter Laurenz Schmitz ist zum coordinirten Lehrer zu Königswinter, im Siegkreise, ernannt worden.

Der Beigeordnete des Bürgermeisters von Gürten, Wilhelm Selbach ist nach abgelaufener Dienstzeit aufs Neue in diesem Amte bestätigt worden.

Der Thierarzt II. Klasse Albert Wilhelm Becker hat sich in Gummersbach niedergelassen.

Die durch Emeritirung des Pfarrers Stemmeler, erledigte Pfarre Nemmenich im Dekanate Euskirchen, ist dem bisherigen Pfarrer zu Selgesdorf Anton Jakob Tho. Hamm verliehen worden.

Der als Compagnie-Chirurg beim 2. Bataillon 25. Infanterie-Regiments hierselbst angestellte Georg Christoph Andree ist als Wundarzt erster Klasse approbirt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem K. A. Krepsig zu Berlin ist unter dem 21. Oktober ein Patent

auf eine in der nachgewiesenen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtete Waschflüßigkeit zum Waschen und Reinigen wollener, baumwollener und seidener Zeuge

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Instrumentenmacher „G. Brandt zu Breslau und G. Willmanns“ zu Berlin ist unter dem 21. Oktober 1847 ein Patent

auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Mechanik für Pianofortes soweit solche für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu behindern,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Instrumentenmacher „T. Heitemayer“ zu Münster ist unter dem 21. Oktober 1847 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Seitenlage bei Tafelförmigen Forte-Pianos in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung

auf sechs Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Stempel-Revisor und Techniker „E. T. N. Mendelsohn“ in Berlin sind unter dem 12. November 1847 zwei Patente und zwar das eine

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Vorrichtung an Percussions-Gewehren zur Verhinderung des Losgehens beim Laden;

das andere:

auf ein als neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren zur Darstellung exploidirten Papiers oder dergleichen Stoffe

beide auf sechs Jahre, von dem gedachten Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats November 1847.

Bezeichnung der Gegenstände		Köln. Rt.	Köln. Sgr.	Köln. Pf.	Bonn. Rt.	Bonn. Sgr.	Bonn. Pf.	Mülheim. Rt.	Mülheim. Sgr.	Mülheim. Pf.	Durchschnitt. Rt.	Durchschnitt. Sgr.	Durchschnitt. Pf.
pro Scheffel	Weitzen	3	29	1	3	—	5	3	2	10	3	—	9
	Roggen	2	6	6	2	3	6	2	8	9	2	6	3
	Gerste	1	21	9	1	21	—	1	19	9	1	20	10
	Hafer	1	4	11	1	4	2	1	4	5	1	4	6
	Weitzenmehl	5	22	6	3	26	—	4	20	—	4	22	10
	Roggenmehl	3	9	—	2	24	—	3	15	—	3	6	—
	Bohnen	5	2	6	4	17	6	4	7	6	4	19	2
	Erbsen	3	21	—	4	17	6	3	15	—	3	27	10
	Linsen	3	27	6	4	3	9	3	15	—	3	25	5
	Graupen	5	22	—	4	1	10	4	—	—	4	17	11
	Grütze	5	—	—	4	21	10	4	10	—	4	20	7
	Kartoffeln	—	24	—	—	23	—	—	24	—	—	23	8
pro Pfund	Brod	—	—	9	—	—	9	—	—	9	—	—	9
	Rindfleisch	—	4	6	—	4	—	—	3	4	—	3	11
	Butter	—	7	6	—	7	—	—	7	6	—	7	4
pro Q.	Bier	—	1	4	—	1	3	—	1	6	—	1	4
	Brandwein	—	8	—	—	6	—	—	8	—	—	7	4
pro Ctr.	Heu	1	10	9	1	6	10	1	9	7	1	9	1
pro Schock	Stroh	7	20	—	6	16	—	6	15	—	6	27	—

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 49.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 49.

Köln, Dienstag den 7. Dezember 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1339) Die katholische Elementar-Schullehrerstelle zu Süng, mit welcher außer einer Wohnung von 2 Zimmern ein fixes Gehalt von 200 Thlrn. verbunden ist, soll bald möglichst anderweit besetzt werden.

Qualifizirte Lehrer und Schullamts-Kandidaten habe ich daher hierdurch veranlassen wollen, sich, mit ihren Prüfungs- und Führungs-Zeugnissen versehen innerhalb 3 Wochen beim Kreis-Schulpfleger, Herrn Landdechanten und Pfarrer Körner in Wipperfürth, und dem betreffenden Schulvorstande, persönlich um diese Stelle zu bewerben.

Lindlar, den 29. November 1847. Der Bürgermeister, (gez.) Bremmer.

1340) Die Schullehrerstelle bei der katholischen Elementar-Schule zu Ahe ist erledigt und soll mit dem Schlusse d. J. wieder besetzt werden. Das mit der Stelle verbundene fixe Gehalt beträgt 170 Thlr. nebst freier Wohnung und Garten.

Qualifizirte Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche geneigt sind diese Stelle zu übernehmen, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Contzen zu Blatzheim, dem Schulvorstande zu Ahe und dem Unterzeichneten melden.

Giesendorf, den 22. November 1847. Der Bürgermeister von Heppendorf, Wirtz,

---

1341) Steckbrief.

Der 13jährige Sohn des Maurers Johann Rieder zu Coblenz, Namens Peter, ist seit Anfang d. Mts. aus der elterlichen Wohnung verschwunden, ohne daß dessen Aufenthaltsort bis jetzt ermittelt worden.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, den Peter Rieder im Betretungsfalle anzuhalten und denselben dem Herrn Polizei-Inspector hier vorführen zu lassen.

Coblenz, den 28. November 1847. Der Königl Ober-Prokurator, von Runkel.

Signalement: Größe circa 3 Fuß 10 Zoll, Haare hellblond, Augen blau, Nase spitz, Stirn und Mund gewöhnlich, Zähne gesund und vollständig, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund.

Kleidungsstücke: grauer Paletot, graue Hosen, weiße piqué Weste, schwarz sammtene Kappe, Schuhe

---

1342) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Füsilier Johann Heinrich Lammers von der 10. Compagnie des 28. Infanterie-Regiements ist am 28. v. Mts. von hier desertirt, alle Civil- und Militair-Behörden werden daher ersucht, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und an das Bataillon-Commando nach Ehrenbreitstein abliefern zu lassen.

Signalement. Vor- und Zunamen Johann Heinrich Lammers, Truppentheil 10. Compagnie 28. Infanterie-Regiments, Geburtsort Köln, Religion evangelisch, Alter 22 Jahr 9½ Monat, Größe 5 Fuß 1 Zoll 3 Strich, Haare schwarz, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen schwarz, Nase gewöhnlich, Mund groß, Bart keinen, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung länglich, Gestalt schlanker Körperbau, Sprache deutlich und stark, Profession Schneider. Besondere Kennzeichen. Blinkt mit den obern Augengliedern beim Sprechen und ist kurzsichtig. Bekleidung:

Waffenrock mit dem Stempel F. B. 28. J. R. 1845 bis 1846, eine graue Tuchhose mit dem Stempel 1843 bis 1845, eine Elastik-Halsbinde mit dem Stempel 1845, eine Schirmmütze und ein Paar halblederne Stiefeln.

Ehrenbreitstein, den 1. Dezember 1847. v. Cranach, Oberst-Lieutenant und Bataillons-Comandeur.

1343) Steckbrief.

Die hierunter näher bezeichneten Personen sind wegen Landstreicherei, die ꝛc. Rosenberg auch wegen Diebstahls in Untersuchung.

Da der von dem Herrn Instruktionsrichter gegen sie erlassene Vorführungsbefehl nicht hat vollzogen werden können, so ersuche ich alle Polizeibehörden, auf dieselben zu vigiliren, und sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 30. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement.

1) Barbara Rosenberg, geboren in Preußen ohne bekannten Wohnort, Comödiantin, 51 Jahre alt, braunes Haar, braune Augenbraune und Augen, niedrige Stirn, aufgestützte Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht, spricht den Preußischen Dialect, ist schlank und besonders an rothen, triefenden Augen kenntlich.

2) Heinrich Wagner, 49 Jahre alt, Musikus und Marionettenspieler, zu Rommelfingen im Departement Nancy angeblich geboren und wohnhaft, von starkem schwarzem Kopfhaar, starkem Schnur-Backen und Kinnbarte, tiefliegenden dunkeln Augen, von jüdischem Aussehen und charakteristischer Gesichtsbildung, so wie von ziemlich gesetzter Statur, hat sich bis zum 23. Oktober d. J. in der Gegend von Frechen umhergetrieben und sich von dort vermuthlich nach Kerpen begeben.

1344) Steckbrief.

Die nachstehend signalisirten Personen Joseph Chirong und Andreas Gerlach von denen der 1. mit einem Auswanderungs-Consense nach Holland, und der 2 mit einem Reisepasse nach Berlin sich kürzlich von hier entfernt hat, sind mehrerer hier vor einiger Zeit verübter Diebstähle mittelst Einbruchs dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden daher ersucht auf dieselben Acht zu haben und im Betretungsfalle zu verhaften und an die hiesige Gefangen-Anstalt abliefern zu lassen.

Paderborn, den 29. November 1847. Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Signalement: Vor- und Zuname Joseph Chirong, Wohnort Paderborn, Gewerbe oder Stand Goldarbeiter, Religion katholisch, Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 4 1/4 Zoll, Haupthaare blond, Bart schwach und blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gut und vollzählig, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen fehlen.

Derselbe führte bei seinem Abgange von hier einen Tornister von gelblichen Kalbfelle mit sich, wovon 3 Hemden mit C. gezeichnet, eine Buchskingshose von dunkeler Farbe und 3 Paar Socken, darunter ein Paar blaue waren.

Er war bekleidet mit einem Oberrocke von braunen Sommer Zeuge mit Taschen an den Seiten, einer braunen roth gestreiften Sammt Weste, weiß und schwarz karrirten Sommerbeinkleidern, einer dunkel grünen Tuch Kappe und ein Paar Halbstiefeln.

Signalement: Vor- und Zuname des Andreas Gerlach, Wohnort Paderborn, Gewerbe oder Stand Kutscher, Religion katholisch, Alter 23 Jahr, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haupthaare blond, Bart blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund desgleichen, Zähne gut, Kinn oval, Gesicht desgleichen, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen fehlen.

1345) Steckbrief.

Ein Handarbeiter, Namens Caspar Klingelhagen, jetzt 47 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß,

schlank gebaut, aus Holsen hiesigen Amts gebürtig, ist vor circa 6 Jahren von hier gegangen, ohne den Unterhalt seiner Kinder, insbesondere eines ungesunden Knaben von jetzt 17 Jahre alt, und eines Knaben von jetzt 11 Jahre alt, zu sichern, daher diese aus öffentlichen Mitteln haben ernährt werden müssen. Es wird vermuthet, daß er sich in der Rheingegend als Eisenbahn-Arbeiter aufhält.

Hiesigem Landräthlichem Befehle zufolge werden die Polizei-Behörden der Rheinprovinz ergebenst ersucht, auf gedachten Klingenhagen achten lassen zu wollen, und wenn er angetroffen wird, von seinem Aufenthate und seinem jetzigen Verhältnissen dem Unterschriebenen Nachricht zu geben. Vermuthlich ist der Klingenhagen mit einem Passe der Königl. Wohllöbl. Landräthl. Behörde in Herford versehen.

Bünde, Regierungs-Bezirks Minden, Kreises Herford, den 3. Dezember 1847.

Der Amtmann, Rüter.

1346) Steckbrief.

Die bettelnd und vagabundirend sich herumtreibende Katharina Welter aus Alf, 25 Jahre alt, auf Krücken gehend (ein näheres Signalement kann nicht angegeben werden) hat sich der gegen sie hierselbst wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Auf Grund des gegen dieselbe von dem hiesigen Untersuchungsamte erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich die resp. Behörden auf die ꝛc. Welter zu vigiliren, dieselbe im Betretungsfalle zuverhaften und mir vorführen zu lassen.

Koblenz, den 1. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

1347) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unter dem 5. Juli c. B. II. 4193 gegen den Schreiner Philipp Patt von Eulenbruch, Kreises Waldbröl, erlassene Steckbrief wird, da der Patt sich inzwischen gestellt hat, als erledigt hiermit zurückgenommen.

Köln, den 30. November 1847.

1348) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in meiner Bekanntmachung vom 28. v. Mts. bezeichnete Peter Rieder von Coblenz ist verhaftet.

Coblenz, den 3. Dezember 1840. Der Ober-Prokurator, v. Runkel.

1349) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 27. Mai c. gegen den Anstreichergesellen Carl Borghard von Barmen erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elberfeld, den 25. November 1847. Der Ober-Prokurator, von Kösteritz.

1350) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 3. Juli c. sub. Nro. 674, Stück 28 unseres Amtsblatts wider den Häusling Caspar Becker aus Wiehl ergangene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Brauweiler, den 26. November 1847. Der Direktor der Anstalt Brandt.

1351) Am 23. November c. wurden bei einem hiesigen Goldarbeiter zwei silberne in vier Stücke zerbrochene Theelöffel zurückgelassen, nachdem sie ihm unter einem verdächtigen Vorwande zum Kaufe angeboten und die Verkäuferin auf den folgenden Tag zur Empfangnahme des Kaufpreises vorbeschieden worden war.

Da dieselbe sich jedoch hierzu nicht eingefunden hat und vermuthet wird, daß die Löffel von einem Diebstahle herrühren, so ersuche ich jeden, welchem über den Diebstahl derselben, dem Eigenthümer oder der Verkäuferin etwas bekannt sein sollte, solches mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Die Verkäuferin war von mittler Statur, schlank, gesunder Gesichtsfarbe und etwa 28 Jahre alt, sie trug einen Hut mit Schleier und modernen Tuchmantel.

Köln, den 3. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1352) Am 30. November c., Abends 6 Uhr, ist von einer Hausflur hierselbst ein Korb mit nachbezeichneter Wäsche gestohlen worden: 1) drei mit G. L. gezeichnete Leintücher; 2) drei mit G. L. gezeichnete Mannshemden; 3) ein nicht gezeichnetes Hemd; 4) drei nicht gezeichnete Frauenhemden, wovon zwei noch ganz neu waren.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib dieser Leinwand oder den Dieb derselben Auskunft geben kann, solche mir baldigst ertheilen zu wollen.

Köln, den 1. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1353) Am 27. Oktober d. J. hat ein großer junger Mensch in angeblichen Auftrage des Fuhrmanns Küppers ein Paquet mit Strängen Garn, welches einem hiesigen Kaufmann kurz zuvor von Außen bestellt worden, aus dessen Wohnung zur Verladung abgeholt. Erst einige Wochen später ist's an den Tag gekommen, daß der Fuhrmann Küppers einen solchen Auftrag nicht gegeben, auch der Besteller die fragliche Waare nicht erhalten hat

Jenes Paquet ist mit dem Zeichen L. S. Montjoie versehen und 57⅝ Pfund schwer gewesen. Es haben sich darin 4 Paquete von gleicher Größe, alle mit dem Zeichen Nro. 1. versehen und wovon jedes 91 Stränge von feinem grauen Garn enthalten, befunden. Der Werth des ganzen Packs beträgt 30⅔ Thaler.

Wer über den bisher unbekannten Thäter, der das Ansehen eines Karrenpäckers gehabt, oder den Verbleib des Garns Auskunft zu geben vermag, wolle mir diese baldigst mittheilen

Köln, den 5. Dezember 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

1354) In der Nacht vom 18. auf den 19. November ist der Witwe Boßen, Gastwirthin zu Eschweiler, aus ihrem mit Mauern umschlossenen Garten, folgende zum bleichen ausgelegte Wäsche gestohlen worden:

a) 2 große Tischtücher ohne Zeichen, ungefähr 4 bis 5 Ellen lang, wahrscheinlich mit eingewebten Quadraten.
b) 4 neue Servietten mit Nro. 40 gezeichnet
c) 21 Servietten „ „ 40 „
d) 1 Serviette „ „ 17 „
e) 1 „ „ „ 18 „
f) 13 Handtücher „ „ 24 „
g) 3 „ „ „ 19 „
h) 3 „ „ „ 18 „
i) 1 Handtuch „ „ 33 „
k) 1 Hemd von einer Dienstmagd.

Ich ersuche Jeden, der über den Diebstahl selbst oder über den Verbleib der obenbezeichneten gestohlenen Gegenstände Auskunft zu ertheilen vermag, mich oder die nächste Polizeibehörde davon in Kenntniß zu setzen.

Aachen, den 29. November 1847.

Der Königl. Landgerichts-Rath und Instruktionsrichter, Bossier.

1355) In der Nacht vom 30. auf den 31. Oktober c. wurde am Moselufer zu Hakenport ein Kahn, sogenannter Dreibärter incl. Auffatz, frisch getheert und auf der hinteren Seite inwendig mit dem Brande des Eigenthümers Mathias Joseph Kranz versehen, gestohlen. Indem ich vorstehendes hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher üben den Dieb oder das Verbleiben des Kahnes Auskunft ertheilen kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Koblenz, den 1. Dezember 1847. Der Ober-Prokurator, v. Runkel.

1356) Am 10. November d. J. Abends gegen 8 Uhr sind dem Arzte Wilhelms zu Eschweiler aus einem Zimmer mittelst Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) ein porzellanene, vergoldete Thee und Milchkanne zu einem desgleichen Service gehörig;
2) ein schwarz seidenes Umschlagetuch (Echarpe) mit Franzen besetzt.

Ich ersuche Jeden, der über den Diebstahl selbst oder über den Verbleib der oben bezeichneten gestohlenen Gegenstände Auskunft zu ertheilen vermag, mich oder die nächste Polizeibehörde davon in Kenntniß zu setzen.

Aachen den 29. November 1847.

Der Königl. Landgerichts-Rath und Instruktionsrichter, Bossier.

1357) In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. ist von einem Frachtwagen, wahrscheinlich in Merrheim ein Ballot enthaltend 9 Stücke sogenannte Tartans, oder gewebte carrirte Zeuge, von verschiedenen Dessins und Farben gestohlen worden.

Ich warne vor dem Ankaufe und ersuche um Mittheilung der Umstände, welche auf die Spur der Diebe führen oder zur Entdeckung der gestohlenen Zeuge dienen können.

Köln, den 28. November 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1358) Am 25. November d. J. hat sich Abends dicht bei der Gereonskirche ein Kolter (Pflugeisen) gefunden, welcher zur Verübung eines mittelst Einbruchs begangenen Diebstahls gebraucht worden zu sein und gleichfalls von einem Diebstahl herzurühren scheint.

Jeder, dem ein solches Eisen entkommen und der darüber Auskunft zu geben vermag, wie dasselbe an den gedachten Ort gerathen ist, ersuche ich, mich hiervon schleunigst in Kenntniß zu setzen. Wenn auch auf die Entwendung des Kolters von dem Eigenthümer weniger Gewicht gelegt werden mag, so ist doch jede Benachrichtigung darüber wegen des Verbrechens höchst wünschenswerth, wobei jenes Instrument wahrscheinlich benutzt worden.

Köln, den 30. November 1847. Der Untersuchungsrichter, Boisserée.

1359) In der Nacht vom 19. bis zum 20. v. Mts. sind aus der Wohnung der Eheleute Milliard zu Herbestal mittelst Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) Eine silberne Theekanne, in deren Boden sich wahrscheinlich folgende Zeichen eingeschlagen finden 13 **Wintzen-Achen.**
2) Ein silberner Tafeleinsatz wahrscheinlich mit den nämlichen Zeichen versehen;
3) 5 Stück schwere silberne Suppenlöffel, an den Seiten mit Rippen verziert, in gothischen Buchstaben **M. M.** bezeichnet.
4) Eine silberne Gabeln und ein dergleichen Löffel, beides gezeichnet **M. J. M.**
5) 6 Stück silberne Gabeln und 6 dergleichen Löffel, gezeichnet **M. M.** — Das Ende des Griffs derselben bildet eine Verzierung von 3 Palmblättern und finden sich auf der Rückseite die Buchstaben **S.** und **E.** in kleinen Pünktchen eingeschlagen.
6) 5 silberne Theelöffel **M. G.** gezeichnet.
7) Ein Kaffetopf von Brittania Metall wovon der Knopf des Deckels zurückgeblieben ist.

Diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kunde bringend und vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warnend, ersuche ich Jeden, welcher über den Verbleib derselben oder über die Urheber des Diebstahls Auskunft zu ertheilen im Stande ist, diese entweder mir oder der nächsten Polizei-Behörde sofort zu erstatten.

Aachen, den 2. December 1847. Der Königl. Instructionsrichter, Landgerichtsrath, v. Syo.

1360) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Franz Heinrich Nicolaus Franck, als Cessionar der zu Köln wohnenden Rentnerin Frau Maria Magdalena Zas, Witwe von Johann Krauthäusen, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Peter Körner, Bäcker und Apollonia geborne Müller, sollen

am Dienstag den 14 März 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nro. 2, die nachbeschriebenen Häuser öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden

Die Häuser liegen in der Stadt und Gemeinde Köln, das Erste unter Goldschmidt Nro. 44, es hat an der Fronte straßenwärts die Eingangsthüre und 2 Fenster, darüber deren 6 und wird von den Eheleuten Widdingen, Inhaber eines Putzmacher-Geschäfts und von dem Schneider Johann Wilhelm Faßbender bewohnt. Das Zweite mit Nro. 46 bezeichnet, bildet die Ecke der Straße unter Goldschmidt und der kleinen Budengasse, zeigt nach der ersten Straße zu ebener Erde die Hausthüre und 1 Fenster, darüber deren 6, in der Budengasse unten 3 Fenster und darüber deren 9; es wird von dem Depositar verschiedener Bibelgesellschaften Eduard Millard bewohnt. Das dritte liegt neben dem Zweiten in der kleinen Budengasse, ist bezeichnet Nro. —2, es hat straßenwärts unten die Thüre und 1 Fenster, darüber deren 6 und wird von den Schuldnern selbst bewohnt. Das erste Haus steht im Kataster Artikel 2328 Flur 31 Nro. 640 der Parzelle mit einem Flächenraum von 4 Ruthen 29 Fuß und einem Grundsteuerbetrage von 7 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.; die beiden andern Häuser sind aufgeführt im Kataster Art. 2328 Flur 31 Nro. 639 mit einem Flächenraum von 4 Ruthen 50 Fuß und einer Grundsteuer von 10 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. Die Erstgebote betragen auf das Haus unter Goldschmidt Nro. 44, 1000 Thlr.; auf das Andere daselbst Nro. 46, 1200 Thlr. und auf das in der Budengasse Nro. —2, 1200 Thlr.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle so wie die Kaufbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht vor.

Köln, den 17. November 1847. Der Friedensrichter, A. A. von Weise.

1361) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Prokuraträgers des hiesigen Handlungshauses Abraham Schaaffhausen, Emil Kühn soll

am Dienstag den 28. März 1848, Mittags um 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nro. 2, das nachstehend beschriebene, gegen dessen Schuldner die zu Köln wohnenden Eheleute Jakob Meuser, Kaufmann, und Margaretha geborne Düssel, in Beschlag gelegte Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus ist gelegen in der Stadt Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, am Römerthurme Nro. 11; es ist in Fachwerk erbaut, zeigt straßenwärts respective hofwärts 3 Thüren, 13 Fenster, 6 Dachfenster und ein Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und es hat einen gewölbten Keller; vor dem Hause liegt ein Hof nebst Garten, welcher von der Straße durch ein Eisengitter getrennt wird; auf dem Hofe befindet sich ein Regensarg, und eine mit Pfannen gedeckte, mit 3 Lattenthüren und 3 Fenstern versehene Remise.

Das Ganze hat einen Flächeninhalt von 29 Ruthen 39 Fuß und trägt eine Grundsteuer von 12 Thlr. 1 Sgr. 4 Pfg. Das Haus wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Das Erstgebot beträgt 3000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 25. November 1847. Der Friedensrichter, A. A. (gez.) v. Weise.

1362) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln, wohnenden Banquirs Abraham Scheuer als Cessionar des zu Köln wohnenden Senffabrikanten Joseph Oberdahn sollen

am Dienstag den 21. März 1848, Nachmittags um 4 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königl. Friedensgerichts Nro. II, die nachstehend beschriebenen

gegen

dessen Schuldner, die zu Köln wohnenden Eheleute Anton Volk, Bauunternehmer und Sibilla geborne Stachel in Beschlag genommenen, im Kreise, in der Stadt und Gemeinde Köln gelegenen Immobilien öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus Nro. 28, in der Straße „alte Mauer an Aposteln", dessen vorderer Giebel ist in Stein aufgeführt, und zeigt straßenwärts ein Einfahrtsthor und 10 Fenster, hinter dem Hause befindet sich auf dem Hofe ein Hinterbau und Regenpumpe;

2) Ein Haus Nro. 28 A in der Straße „alte Mauer an Aposteln", der vordere Giebel ist in Stein aufgeführt und zeigt straßenwärts eine Thüre und 8 Fenster.

Beide Häuser sind mit Pfannen gedeckt, noch unbewohnt und in dem Cataster nicht aufgenommen; sie stehen beide unter Artikel 573 auf den Namen des Schuldners als Abbruch mit einem Flächenraume von 25 Ruthen 77 Fuß Hausflur und 5 Ruthen 53 Fuß Garten im Kataster aufgeführt, der Grundsteuerbetrag ist deshalb auch nur 9 Sgr. 3 Pfg., wird aber dereinst 4 Thlr. übersteigen.

Das Erstgebot beträgt auf Nro. 28, 1000 Thlr.; auf Nro. 28 A, 800 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 22. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, A. A. (gez.) v. Weise.

1363) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Elberfeld domizilirten vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft vertreten durch ihren Direktor, den zu Elberfeld wohnenden Kaufmann Köhler-Bockmühl, wofür Theodor Salomon Gottschalk als Mandatar aufgetreten ist, sollen

am Dienstag den 21. März 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, die nachstehend beschriebenen, gegen deren Schuldner, die zu Köln wohnenden Eheleute Ludwig Simons, Fischhändler, und Maria Henriette von Budenbrock, in Beschlag genommenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die fraglichen Immobilien liegen in der Stadt und Gemeinde Köln in der verlängerten Mittelstraße, sie bilden einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Benesis" und sind folgende:

1) Eine auf der nördlichen Seite der genannten Straße zwischen Haberich und Hewel gelegene Baustelle, haltend eine Fronte von circa 43 2/3 Fuß und einen Flächeninhalt von 3259 2/3 Fuß.

Es befindet sich darauf ein mit Nro 38 bezeichnetes Haus; dieses ist in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster und 3 Kellerfenster und ein Schieferdach; neben dem Hause steht ein damit verbundenes, in Stein aufgeführtes, mit mehreren Fenstern versehenes Thürmchen

Hinter dem Hause liegt ein Hof nebst Garten, worauf ein mit mehreren Fenstern und mit Schieferdach gedeckter Hinterbau, so wie Regensarg und Abtritt sich befinden.

Es wird bewohnt und benutzt vom Steuerrath von Hähling und Gräfin von Schaesberg. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Eine auf der Südseite der genannten Straße zwischen Ochse & Compagnie und Simons gelegene Baustelle, haltend eine Fronte von 23 Fuß und einen Flächeninhalt von 1770 Fuß Hierauf befindet sich ein im Bau begriffenes, in Stein aufgeführtes, noch nicht numerirtes Haus mit einem Thore, 10 Fenstern und 2 Kellerfenstern straßenwärts; hinter dem Hause liegt ein vom Hof des Nebenhauses noch nicht abgetheilter Hof, hierauf ein mit Pfannen gedeckter, in Fachwerk erbauter Hinterbau.

Dasselbe wird bewohnt und benutzt von dem Miether Arentz. Erstgebot 2000 Thlr.

3) Eine Baustelle auf derselben Seite zwischen der vorigen und der nächstfolgenden gelegen, haltend eine Fronte straßenwärts von 25 Fuß und einen Flächeninhalt von 2187 Fuß Es befindet sich darauf ein in Stein aufgeführtes, noch nicht vollendetes und unnumerirtes Haus. Dieses hat straßenwärts eine Thüre, 11 Fenster und ein Kellerfenster und ein Schieferdach. Hinter dem Hause befindet sich ein Hof, der von dem vorigen noch nicht abgetheilt ist.

Dasselbe wird bewohnt und benutzt von dem Schuldner Simons und dem Miether Hoffmann. Erstgebot 2000 Thlr.

4) Eine Baustelle neben der vorigen, haltend eine Fronte von 20 2/3 Fuß und einen Flächenin-

halt von 2166 Fuß und ist begrenzt von der vorigen Baustelle und von Braun; dieselbe ist nicht bebaut und wird von dem Fuhrunternehmer Braun benutzt. Erstgebot 500 Thlr.

Die dereinstige Grundsteuer wird mehr als 20 Thlr. betragen

Der vollständign Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes Nro. 2 zur Einsicht offen

Köln, den 18. November 1847. Der Friedensrichter, v. Weise.

1364) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der in Bonn wohnenden Rentnerin Frau Mathilde Charlotte Josephine Johanne Legardeur, Wittwe des Baumeisters Johann Baptist Leydel, soll unter Zurücknahme des am ersten dieses Monats erlassenen Patents, vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 29. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,

gegen

den Kaufmann Mathias Kirch von hier, das hierselbst auf dem Altenmarkt, unter Nro. 52 auf einem Flächenraum von 8 Ruthen 32 Fuß gelegene, mit 18 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. besteuerte Haus für das Erstgebot von 4000 Thlr. mit Zubehör zum Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es besitzt straßenwärts einen steinernen Giebel mit einem Kellerfenster, einer Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in jedem der 3 Stockwerke dagegen 2 Fenster, sodann ein mit Schiefern gedecktes Dach.

Hinter dem Hause liegt ein Hofraum mit Hintergebäude.

Die Kaufbedingungen können mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Köln, den 30. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1365) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Rentnerin Anna Maria Rozzoli zu Bonn soll

am 18. Februar 1848 Morgens 11 Uhr

vor hiesigem Friedensgericht Nro. ein in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro. 461 — gegen die zu Bonn ohne Geschäft wohnende Wittwe von Joseph Pracht, Caecilie geborne Zimmermann für sich und gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder: Caecilie Caroline, Johann Joseph, Heinrich, Josephine, Elisabeth Maria Gertrud, Peter Joseph und Johann Pracht das zu Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens unter Nro. 1100 in der Brüdergasse gelegene, im Kataster Flur C. Nro. 1148 aufgeführte, in Ziegelsteinen erbaute, mit Pfannen gedeckte, von den Schuldnern und dem Metzger rc. Tillmann bewohnte, von Heinrich Willms, Theodor Schmitz und der Straße begrenzte Haus sammt zweistöckigen Hinterbau gegen das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es enthält dieses Haus auf einem Flächenraum 6 Ruthen 50 Fuß, straßenwärts die Thür und 2 Fenster, sodann sowohl in der ersten als zweiten Etage 3 Fenster.

Der Auszug aus der Mutterrolle, eine Bescheinigung der Steuerkasse, daß die Steuer bisher 4 Thlr., 23 Sgr. betragen, und die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, am 28. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter Nro. eins,
(gez.) Diesterweg.

1366) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Hofzahnarztes Adolph Rosenbaum, soll

am Samstag den 12. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Buchhändler Ludwig Kohnen, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, unter Seidemacher gelegene und mit den Nummern 8 und 10 bezeichnete Haus, für das Erstgebot von 8000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus aus Ziegelsteinen erbaut und mit Schiefern gedeckt, es hat in der Fronte straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre und 3 Fenster, in der ersten, zweiten und dritten Etage in jeder 4 Fenster, sodann in Fenster im Dache. — Auf der Südseite in dem Seidenmachergäßchen hat dieses Haus eine Thüre und 11 Fenster, und auf der Ostseite im Erdgeschosse 2 große Fenster und 2 Kelleröffnungen, sodann 2 Fenster zum Speicher führend. Der Flächeninhalt dieses mit 16 Thlr. 18 Sgr. 7 Pfg. besteuerten Hauses beträgt circa 4 Ruthen 13 Fuß und wird dasselbe von Ludwig Kohnen selbst bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1367) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Tillmann Joseph Goebbels, Maurermeister und Elisabeth Auler, als Erben der Eheleute Anton Auler, Dachdecker und Sophia Bertram, soll

Dienstag den 15. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung Sternengasse Nro. 25

gegen

1) die Wittwe des Maurermeisters Anton Mayrhofer, Frau Maria Mayer, handelnd für sich und als Hauptvormünderin der mit ihrem gedachten Ehemanne gezeugten minorennen Kinder:
a) Maria Victoria Dorothea;
b) Luise Auguste Columba;
c) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm;
d) Gertrud Emilie Anna Caecilie Luzia;
e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, und
f) Peter Paul Ferdinand Rudolp Clemens August Mayrhofer,

und

2) gegen den Kaufmann Franz Raveaux, als Nebenvormund derselben, Alle hier wohnhaft, das in der Röhrergasse Nro. 3 dahier auf einem Flächeninhalte von 6 Ruthen 8 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 22 Sgr. 2 Pfg. besteuerte und dermalen unbewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von Eintausend Thaler zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschjagen werden.

Dieses Haus hat ein Stockwerk und darüber den Speicher, welcher mit einem Schiefersatteldache gedeckt ist und 2 Fenster zeigt. Der vordere Giebel ist in Fachwand, der hintere massiv in Stein aufgeführt. — Jener besitzt eine Eingangsthüre, rechts daneben 2 Fenster, ebensoviele in der ersten Etage, dieser dagegen eine Thüre und im Ganzen 2 Fenster. Das Haus ist unterkellert, dahinter befindet sich ein dazu gehörender Garten.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1368) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst unter der Firma Abraham Schaaffhausen bestehenden Bank- und Handlungshauses, sollen gegen die Eheleute Heinrich Loewenstein, Maurermeister, und Margaretha Ophoven, ebenfalls von hier,

Dienstag den 1. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, unter den, ebenso wie der Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden:

1) Ein dahier in der großen Brinkgasse unter Nr. 15 gelegenes Wohnhaus mit Zubehör, in Stein erbaut und unterkellert, Es besitzt außer dem Erdgeschoße 2 Stockwerke, straßenwärts eine Einfahrt und auf beiden Seiten derselben 2 Fenster, sowie auf jede der beiden Etagen 5 Fenster. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein Hofraum mit Remise und Stallungen. Das Ganze enthält einen Flächenraum von ungefähr 29 Ruthen 9 Fuß, wird von dem Schuldner selbst bewohnt und ist mit 12 Thlr. 9 Pf. besteuert. Angebot 1500 Thlr.

2) Ein daselbst in der Benesisstraße unter Nr 39 auf einem ungefähren Flächenraume von 18 Ruthen 9 Fuß gelegenes Wohnhaus mit Zubehörungen. Es ist in Stein neu erbaut, zweistöckig, mit Schiefern gedeckt, straßenwärts mit einer Einfahrt und 4 Fenstern im Erdgeschoß, in jedem Stock mit 6 Fenstern und im Dach mit 3 Fenstern versehen. Dahinter liegt ein Hofraum. Angebot 1200 Thlr.

3) Ein ebendaselbst unter Nr. 43, auf einem Flächenraum von circa 8 Ruthen 40 Fuß, gelegenes, gleichfalls unbewohntes Haus mit Zubehör. Ebenso neu erbaut, zweistöckig, besitzt es straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und 2 Fenster, in jedem der beiden Stockwerke 3 Fenster und in dem mit Ziegeln gedeckten Dache 2 Fenster. Dahinter befindet sich ein Hofraum. Angebot 1100 Thaler.

4) Ein in der nemlichen Straße unter Nr. 45 auf einem ungefähren Flächenraum von 8 Ruthen 25 Fuß gelegenes noch unbewohntes Haus mit Hofraum und Zubehör, neu erbaut, zweistöckig, mit Ziegeln gedeckt. Straßenwärts zeigt es eine Eingangsthüre mit 2 Fenstern im Erdgeschosse, in jedem der beiden andern Etagen 3 Fenster und im Dach 2 Fenster. Angebot 900 Thlr.

Die 3 zuletzt gedachten Häuser, alle unterkellert, bilden einen Theil des im Kataster unter Artickel 4633, Flur Nr. 18 und Parzelle Nr. 51 eingetragenen Grundstückes, sie sind noch nicht für sich katastrirt.

Die dereinstige Steuer für das Haus Nr. 39 wird 4 Thlr übersteigen, während die der beiden andern Häuser circa 3 Thlr. ausmachen wird.

Köln, den 1. Oktober 1846

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter Schirmer.

1369) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Johann Reimbold, ohne Geschäft dahier wohnhaft, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dienstag den 1. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

gegen den Kaufmann Johann Maria Georg Farina von hier, das hierselbst in der Pfeilgasse unter Nr. 28 gelegene, neu erbaute Wohnhaus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Straßenwärts zeigt es eine Thüre mit Oberlicht, 8 Fenster und 2 Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt.

Hinter dem Hause befindet sich ein Hof. Es wird von Michael Tönnes, Taglöhner, und andern bewohnt und benutzt, bildet einen Theil des ehemaligen Gartenguts Benesis, eingetragen in die Mutterrolle unter Artikel 4633, Flur Nr. 18, Parzelle Nr. 50, 51 und 51 a noch nicht besonders katastrirt.

Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 1. Oktober 1847.

Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1370) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Johann Friedrich Bohrisch, Schlossermeister und Christine Thelen, soll

gegen

die Eheleute Adolph Müller, Kaufmann, und Anna Maria Schallenberg, sowie gegen den Advokat Sebastian Longard, als Syndik des Falliments des genannten Müller, Alle hier wohnhaft

Dienstag den 8. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadt-Bezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das hierselbst auf dem großen Buttermarkt Nr. 46, auf einem Flächenraum von 9 Ruthen 33 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 4 Sgr. und 4 Pf. besteuerte und vom Schuldner, sowie von den Anmiethern Gerhard Huisgen, Schiffsknecht, und Philipp Himiol, Schuster, bewohnte Haus mit Zubehör für des Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist nach dem Buttermarkte zu im Erdgeschosse von massivem Mauerwerk, besitzt eine Thüre und an jeder Seite derselben ein Fenster; darüber sind noch 2 Etagen in Fachwerk, in die Straße vorgebaut, die erste zeigt 4, die zweite Etage 3 Fenster.

Der Giebel läuft in 2 Dachspitzen aus, worin 4 Dachfenster angebracht sind

Nach der Hafengasse zu ist der hintere Giebel ebenso konstruirt.

Parterre befindet sich eine Hinterthüre mit steinerner Treppe und eisernem Geländer, daneben je 2 Fenster, dann eine Zugangthüre zum Keller.

Im ersten Stockwerke sind 3 Fenster, in dem zweiten, worüber der Giebel ebenfalls in 2 Dachspitzen ausläuft, sind verschiedene Speicherfenster angebracht

Der Auszug aus der Mutterrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 18. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1371) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Reinhold Nickel

gegen

die daselbst bestehende Handlung Karl Vorster & Compagnie repräsentirt durch die Inhaber derselben nämlich die zu Köln wohnenden Kaufleute Carl Vorster und Carl Gräber soll am

Dienstag den 28. März 1848, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichts Nr. 2, das nachstehend beschriebene Haus mit Garten öffentlich an den Letztbietenden verkauft werden.

Das Haus, gelegen zu Köln im Kreise und Gemeinde gleichen Namens in der Probsteigasse Nr. 4, ist zweistöckig, massiv in Stein aufgeführt, hat straßenwärts eine Fronte von 34 Fuß und einen Flächeninhalt von 2 Ruthen 86 Fuß, eine Einfahrt, eine Eingangsthüre und unten 2 Fenster und 2 Kellerfenster, in der obern Etage drei Fenster und ist mit schwarzen Ziegeln gedeckt, auf dem Hofe befinden sich 2 Pumpen 2 Abtritte und ein alter als Waschküche benutzter Stall.

Der Garten hat mit dem Hause und Hofe einen Flächeninhalt von 22844 Fuß und ist begrenzt von Fühling, Farina, Dahlen und Volkner.

Sämmtliche Realitäten sind in der Mutterrolle eingetragen auf den Namen der Subhastaten unter Artikel 23 Nro. 9 und 13 und bilden einen Theil eines vorhin größern Raumes von 1 Morgen 93 Ruthen 17 Fuß.

Die Grundsteuer beträgt 8 Thlr, 8 Sgr.; das Erstgebot 3000 Thlr. Das Haus wird miethweise bewohnt von der Wäscherin Wittwe Peter Zeppenfeld und dem Oberbüchsenmacher Carl Heinz, der Garten von Carl Vorster benutzt.

Die Kaufbedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuerkataster liegen in der Gerichtschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 1. Dezember 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben
Der Friedensrichter, v. Weise.

1372) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Damenkleidermachers Franz Limburg sollen

am Samstag den 11. März 1848, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1., in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25. dahier, gegen 1) den zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, in eigenem Namen und als Nebenvormund der nachbenannten Minorennen; 2) gegen den zu Köln wohnenden Handschuhmacher Peter Leurs, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth Wiest, gezeugten noch minderjährigen Kinder: Jakob, Johann und Maria Leurs, sodann 3) gegen den vorgenannten zu Köln wohnenden Spezereihändler Christian Wiest, zugleich als Drittbesitzer, die hiernach beschriebenen drei zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Hundegasse unter den Nummern 15, 13 und 11 gelegenen Häuser nebst Garten und sonstigen Appertinenzien, für die hierunten beigefügten Gebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haus in der Hundegasse Nro 15 gelegen, ist in Fachwerk von Ziegelsteinen errichtet, ist mit Schiefern gedeckt, hat zur Erde eine Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage zwei Fenster und in der zweiten ein Fenster und ist mit Speicher und Keller versehen. Neben diesem Hause befindet sich straßenwärts noch ein mit Pfannen gedecktes Seitengebäude, welches zur Schmiede eingerichtet ist, und straßenwärts eine Thüre und ein Fenster zeigt. Dieses Haus wird von dem Gärtner Nellesen, dem Tagelöhner Kürten und Thelens, so wie von der Tagelöhnerin Wittwe Schäfer miethweise bewohnt. Der Flächeninhalt desselben beträgt 2 Ruthen 77 Fuß. Hinter dem Hause liegt der dazu gehörige Garten, welcher einen Flächeninhalt von 31 Ruthen 84 Fuß hat. Die Grundsteuern von dem Hause betragen ein Thlr. 18 Sgr. 2 Pfg und die Grundsteuern von dem Garten 12 Sgr. 5 Pfg. Das Erstgebot für diese Realitäten beträgt 300 Thlr

Das dicht neben dem vorigen mit Nro. 13 bezeichnete Haus ist ebenfalls in Fachwerk von Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde eine Eingangsthüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage 2 Fenster und hierüber im zweiten Stocke ein Fenster, es hat ebenfalls Speicher und Keller, so wie einen kleinen Hofraum hinter sich, welcher mit dem Hause Nro. 11 gemeinschaftlich ist. Es wird dieses Haus, welches einen Flächenraum von 2 Ruthen 14 Fuß einnimmt und mit einem Thlr 5 Sgr. 9 Pfg. besteuert ist, von der Tagelöhnerin Wittwe Nächst, und von den Tagelöhnern Kohlhausen, Gebrüder Edeler und Odenthal miethweise bewohnt. Das Erstgebot für dieses Haus beträgt 100 Thlr

Das ebenfalls in der Hundegasse dicht neben dem vorigen gelegene, mit Nro. 11 bezeichnete Haus, ist ebenfalls in Fachwerk von Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Es hat zur Erde straßenwärts eine Thüre und daneben ein Fenster, in der ersten Etage 2 Fenster und in der zweiten Etage ein Fenster, und ist mit Speicher und Keller vesehen Es hat mit dem vorbeschriebenen Hause Nro. 13 einen gemeinschaftlichen kleinen Hofraum. Der Flächeninhalt dieses mit ein Thlr. 5 Sgr. 2 Pfg. besteuerten Hauses, beträgt 2 Ruthen 18 Fuß; und wird von den Tagelöhnern Weiler, Kaltenberg und Herriger, so wie von der Tagelöhnerin Wittwe Capitain miethweise bewohnt. Das Erstgebot hierfür beträgt ebenfalls 100 Thaler

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 23. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1373) Deutsche Eisenbahnschienen-Compagnie.

Gesammtes Aktienkapital: 2 Millionen Thaler Courant. In 10,000 Aktien, à 200 Thaler Court. oder 350 Florin rheinisch.

Zweck:

Schienenfabrikation zum deutschen Eisenbahnbau.

Bekanntmachung.

Die deutsche Eisenbahnschienen-Compagnie verfolgt ihren nationalen Zweck mit allen erforderlichen Garantien des Gedeihens. Ihre kolossalen Werke bei Neuhaus sind großentheils vollendet; ihre Eisenerzeugung ist im Gang und über tausend Arbeiter sind in ihren Werkstätten und in

den Kohlen- und Eisenbergwerken, welche jene mit den Rohstoffen versorgen, in Thätigkeit Was im Jahre 1845 bloßer Entwurf war, ist ausgeführt, was damals Plan gewesen, ist zur That geworden.

Wir danken dies den Männern, welche vor zwei Jahren, auf unsere Einladung hin, mit patriotischem Muthe sich uns anschlossen, um ein Werk ins Leben zu rufen, dessen Schwierigkeiten jeder Verständige zum Voraus ermessen konnte. Jene patriotischen Kapitalisten ärndten nun den Lohn ihres Muthes und Vertrauens in zweifacher Weise. — Sie werden nicht nur bald in einem ihre Erwartungen übertreffenden Maaß ihre Aktienrente erweitert sehen als Theilhaber der großen merkantilen Erfolge, über welche unsere Werke gebieten, sondern auch die Anerkennung jedes Vaterlandsfreundes genießen und sich des Bewußtseins erfreuen, daß sie thatkräftig dazu beigetragen haben, das öffentliche Wohl zu fördern, indem sie, da unser Geschäftszweck die großartigste deutsche Eisenerzeugung ist, die Tributpflichtigkeit deutscher Gewerbe an das Ausland verringere und künftig unserm Volke Millionen seines Geldes erhalten, welche für Eisen und Eisenbahnschienen jährlich in die Fremde geschickt werden. Ueber fünfundvierzig Millionen Thaler (unglaublich scheint's und doch ist es so!) gingen blos in den letzten zehn Jahren für Eisen und Eisenbahnschienen über die deutschen Grenzen, — sie wurden von der Nation weggeworfen für fremde Fabrikate, deren Rohstoffe die deutsche Erde in so unerschöpflicher Menge verbirgt, daß wir nicht blos uns, sondern noch die halbe Welt damit versorgen können, sobald wir mit dem rechten Willen die rechten Mittel vereinigen. Und wozu haben jene fort und fort für fremdes Eisen vergeudeten Millionen gedient? Wozu anders, als uns ärmer, folglich wehrloser zu machen gegen die ewigen Feinde unsers gewerblichen Wohls; wozu anders, als um neue Glieder an die Kette zu schmieden, mit welcher der Werkmann für die Welt, der industriegewaltige und spekulative Britte, Deutschlands Volk, trotz dem Zollverein und trotz den Zollcongressen, nicht viel weniger drückend knechtet, als einst der Korse mit seinem Schwerte. Wir haben es ja gesehen und sehen es noch alle Tage, daß, während die Tonnen Goldes hinausziehen in die Fremde für Das, was wir selbst machen können, um fremde Arbeiter zu ernähren, deutsches Volk daheim darben muß und deutscher Fleiß, zur Arbeitslosigkeit verdammt, im Elend verkümmert.

Patriotisch-vereinte Kräfte haben unser Werk aufgerichtet, dessen Nothwendigkeit jeder Vaterlandsfreund lange vorher schon eingesehen hatte. Jeder Aktionair hat seinen Theil daran, dem großen wie dem kleinen gebührt Lob und Beifall, ein Unternehmen gefördert zu haben, dessen nächster Zweck es ist, Grenzen zu setzen der Befürchtung: — der deutsche Eisenbahnbau aus fremdem Eisen werde allmählig der Nation ihre baaren Cirkulationsmittel entziehen und zum Nachtheil des Ackerbaues und der Industrie und des Handels den Zinsfuß auf eine unerträgliche Höhe treiben. Jeder Theilhaber an unserm Werke hat sich aber auch einen Theil des Verdienstes zuzurechnen, daß wir die auf dem Schauplatz unsers Wirkens, in dem Schooß des Gebirgs, bisher fast unbenutzt und unbeachtet begraben gewesenen Schätze an den Tag gehoben und zur Quelle dauernden Erwerbs gemacht haben für mehr als tausend arme, bedürftige, arbeitsame Menschen.

So Vieles ist schon geschehen; so Vieles ist schon gewirkt worden durch unsern Verein während der zwei Jahre seines Bestehens. — Doch so viel es auch schon sey, so dürfen wir uns doch nicht verhehlen, daß dadurch die uns gesetzte Aufgabe ihre vollständige Lösung noch nicht erhalten hat. Um diese Aufgabe — sie ist uns gleichsam unter den Händen gewachsen — vollkommen auszuführen, ist vor allem Andern eine so ausgedehnte Entwickelung und Erweiterung der Produktionskraft unserer Anlagen zu wünschen, als der ihnen zu Gebote stehende Reichthum an Rohstoffen irgend gestattet. — Dieser Reichthum, er hat sich durch die erhaltenen neuern Aufschlüsse über unsere Erzlagerstätten in der That so maßenhaft, ja so ungeheuer groß gestaltet, daß, sobald uns die neueröffneten Kohlengruben unterstützen, durch unsere Werke Deutschland mit allem Eisen versorgt werden kann, welches jetzt aus der Fremde zugeführt wird und jährlich mit baaren Millionen dem Ausland bezahlt werden muß. — Man erwäge: Der Ertrag einer einzigen unserer Erzlagerstätten ist auf 20 Millionen Centner Eisen amtlich geschätzt worden!

Zur Erreichung eines für ganz Deutschland so wichtigen Zweckes und um die uns angetragenen großen Schienenlieferungen auch ausführen zu können, wollen wir der Entwickelung

unserer Etablissements einen beschleunigten Gang geben und zu diesem Behuf weitere Kapitalbetheiligungen zulassen, die, gleich jenen der ersten Unterzeichner, alle Vortheile aus dem nun festbegründeten Unternehmen mitgenießen sollen.

Es ist in unserm Statut vom 15. März 1845 für eine künftige Vermehrung und Erweiterung unserer Werke durch geeignete Bestimmungen vorgesorgt worden. Doch im jetzigen Fall ist es nicht nöthig, auf dieselben zu rekurriren, weil den neuen Kapitalbetheiligungen, zu welchen wir einladen, schon durch den Umstand hinlänglich Raum gegeben ist, daß wir bereits früher für den vorliegenden Zweck einen bedeutenden Theil unserer Aktien ausdrücklich reservirt haben. Eine Vermehrung unsers ursprünglichen Kapitals wird daher eben so wenig nöthig, als eine neue Aktienkreirung, und die Maßregel beschränkt sich darauf,

Denjenigen, welche sich noch bei unserm patriotischen und gewinnreichen Unternehmen betheiligen wollen, von den reservirten Stammaktien so viele zu überlassen, als der Zweck, der damit erreicht werden soll, erheischt.

Es geschieht dies (den ältern Aktionärs bei dem Aktienbezug den Vorzug einräumend) unter folgenden

Bedingungen.

§. 1.

Jeder neue Aktionair, d. h. jeder Käufer von reservirten Stammaktien wird Theilhaber unserer Gesellschaft mit denselben Rechten und unter den nämlichen Bedingungen, wie sie durch die statutarische Bekanntmachung vom 15. März 1845 (welche wir Jedem, der sie verlangen wird, zusenden) festgestellt sind. Er hat folglich gleichen Antheil am Eigenthum und Gewinn der Gesellschaft und genießt ungeschmälert alle Vortheile, welche den ersten Aktionairs zustehen.

§. 2.

Jede Bestellung von Stammaktien muß an die Deutsche Eisenbahnschienen-Compagnie direkt gerichtet sein; die Zahlung der Aktien-Beträge hingegen kann, nach Willen und Bequemlichkeit der Auftraggeber, entweder bei der Compagnie selbst, oder für Rechnung derselben bei soliden Bankhäusern baar gemacht werden. Auch werden Zins tragende und Cours habende deutsche Staatspapiere und Eisenbahnaktien zum Tageskours in Zahlung angenommen.

§. 3.

Die reservirten Stamm-Aktien sind au porteur und für den Betrag von 200 Thlr. Courant oder 350 Fl. rhein. ausgefertigt. Die jetzige Ausgabe derselben geschieht, inclusive der verfallenen Coupons, zu 240 Thlr. Courant oder 420 Fl. rhein. per Stück. — Es ist folglich, unter Abrechnung der verfallenen zweijährigen Zinsen, für jede Aktie die Summe von 385 Fl. rhein. oder 220 Thlr. Courant zu entrichten, und hat dafür der Käufer noch den laufenden Zins vom 31. März dieses Jahres an zu genießen.

§. 4.

Unsere Aktien ertragen 1) einen festen Zins von 5 Prozent und 2) eine veränderliche Dividende.

Der Jahreszins von fünf Prozent kann mittelst der den Aktien beigegebenen 40 Coupons, nach dem Willen der Aktieninhaber, entweder bei unserer Hauptkasse, oder bei den Bankhäusern: H. H. B. Metzler sel. Sohn & Cons. in Frankfurt a. M., Anhalt & Wagener in Berlin und Joh. Lorenz Schäzler in Augsburg, an jedem 31. März mit 10 Thlr. Courant oder 17 Fl. 30 Kr. rhein. spesenfrei erhoben werden.

Die Dividenden werden auf die nämliche Weise erhoben. Sie sind veränderlich und ihre Größe hängt vom Ertrage des Geschäfts ab. Halten sich die Schienenpreise auf ihrem gegenwärtigen Standpunkte (und es ist bei dem noch wachsenden Schienenbedarf eher an ein Steigen, als an ein Fallen zu denken), so muß eine Dividende von mindestens zwölf Prozent ausfallen, weil die Compagnie Schienen guter Qualität (für welche gegenwärtig Lieferungspreise von 8¾ bis neun Guldene (etwa 5 Thlr. Ct) per Centner bestehen) zu sechs Gulden den Centner zu fabriziren im Stande ist.

Wir werden also an unsern Fabrikationspreisen mehr als vierzig Prozent gewinnen.— Ueberdies werden die Geschäfte der Compagnie durch die glückliche Lage ihrer Werke noch besonders begünstigt. Dem Hauptetablissement bei Neuhaus, welches in der Mitte der reichen dortigen Steinkohlenfelder und Gruben erbaut und bedient ist von unerschöpflichen Lagerstätten edler und reicher Erze, aus welchen die besten thüringer Eisensorten seit langer Zeit hergestellt werden, ist die billigste Beschaffung guter Rohstoffe akordmäßig auf ein halbes Jahrhundert gesichert. — Frei von Konkurrenz (auf einem Rayon von 4000 Quadratmeilen, einer Seits bis Oberschlesien, anderer Seits bis zum Niederrhein hin besteht zur Zeit außer dem unsrigen kein Werk für großartige Schienenfabrikation), gelegen in der Mitte Deutschlands, im Centrum des deutschen Eisenbahnnetzes (der Bahnhofplatz eines nach Neuhaus abgesteckten Zweiges der Werrabahn, deren Bau gesichert ist, stößt unmittelbar an die Werke der Compagnie), zudem in der Nähe der größten deutschen Wasserwege (der Main und der Ludwigskanal sind nur einige Stunden entfent), beherrscht das Etablissement, durch die wohlfeilste Verfrachtung seiner Fabrikate begünstigt, einen weiten Markt, und an Absatz kann es ihm bei der Entwickelung des Eisenbahnnetzes in Deutschland so wenig in der Gegenwart, als in der Zukunft gebrechen.

Unsere Einrichtungen, bei welchen, wie sich dies von selbst versteht, die neuesten und erprobtesten Manipulations-Verbesserungen, wie solche auf den bestgeleiteten englischen und belgischen Werken Anwendung haben, Eingang finden, sind jetzt so weit vollendet, daß noch vor Schluß dieses Jahres die Schienenfabrikation beginnen wird. Der erste Hochofen, deren gegenwärtig vier, berechnet auf eine jährliche Erzeugung von 300,000 Ctr., erbaut sind, ist bereits in vollem Betrieb, und der zweite wird im nächsten Frühjahr angeblasen. — Ein einträgliches Nebengeschäft wird unsere Maschinenfabrick werden, und solche unsere Rente vergrößern. Sie ist auf das Beste eingerichtet, wird unter tüchtiger Leitung auf das Thätigste betrieben, und beschäftigt mit ihren succursalen Werkstätten, den Gießereien, Kesselschmieden rc. rc., bereits über 100 Arbeiter. Sie fertigt gegenwärtig unsern eigenen großen Bedarf an Maschinen aller Art, namentlich Dampfmaschinen bis zur Größe von 250 Pferden, Walzwerke rc. und wird späterhin auch den Lokomotivenbau für diejenigen Bahnen übernehmen, denen wir die Schienen liefern.

§. 5.

Bei der Bestellung von Aktien steht es frei, sich zu erklären, ob man die Aktienbeträge sofort auf einmal entrichten wolle, oder ob man es vorziehe, sie in zehnprozentigen Monatsraten allmählig abzuführen. Im ersteren Falle treten die Aktionairs sofort, im letztern aber erst nach der Vollzahlung in den Zinsgenuß ein, und die inzwischen aufgelaufenen Zinsen müssen von den Bestellern nachgezahlt werden.

Hildburghausen, den 25. November 1847.

Die Direktion der deutschen Eisenbahnschienen-Compagnie, J. Meyer

---

1374) Am Mittwoch den 22. Dezember c. dieses Jahres des Nachmittags um 1 Uhr läßt der Ackerer Johann Duhr, wohnhaft zu Ball in der Gemeinde Herkenrath das ihm eigenthümlich zugehörige zu besagtem Ball, ganz nahe bei der Kirche zu Herkenrath gelegene Ackergut bestehend aus einem Wohnhause nebst Scheune, Stallung, Backhaus und 39 Morgen Grund und Boden verschiedener Kulturart, worunter sich etwa 18 Morgen Ackerland befinden, in der Behausung des Wirths Christian Molitor zu Herkenrath durch den unterzeichneten Notar meistbietend versteigern.

Bensberg, den 4. Dezember 1847. Hilt, Notar.

1375) Nachdem die Fortschreibung der, seit dem Jahre 1812 stattgefundenen Besitz-Veränderungen in den Berechtigungs-Antheilen des, in der Bürgermeisterei Ruppichteroth im Siegkreise gelegenen

Honscheider Gemarken-Waldes
auf Grund desfallsigen Gemarken-Verwaltungs-Beschlusses soweit Statt gehabt, als die gegenwärtigen Eigenthümer solcher Antheile bekannt geworden, werden alle diejenigen, welche noch Berechtigung an jenem Gemarken-Walde haben und nachweisen können, hiermit aufgefordert, diese Antheile binnen 8 Wochen von heute an, bei dem Schlichtungs-Commissar Herrn Bürgermeister Schaefer zu Winterscheid anzumelden und fortschreiben zu lassen, widrigenfalls sie bei versäumter Anmeldung die daraus entspringenden Nachtheile zu tragen haben würden.

Allner, am 1. Dezember 1847. Die Verwaltung der Honscheider Gemarken.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 50.

Dienstag den 14. Dezember 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 427. Allgemeine katholische Kirchen und Haus-Collecte. B. III. 6273.

Zu Slupia, Kreis Kröben, Regierungs-Bezirk Posen ist die katholische Kirche nebst sämmtlichen Pfarrgebäuden abgebrannt; die durch Brandunglück wiederholt und hart heimgesuchte Gemeinde von 650 Einwohnern, auf der die ganze Baulast ruht, hat zu ihren Schulbauten neuerdings beträchtliche Opfer gebracht und ist mit Abgaben aller Art schwer belastet.

Sollte dieselbe die ganzen Baukosten bestreiten, so würde fast der zehnfache Betrag ihrer jährlichen Klassensteuer von ihr aufgebracht werden müssen, wozu sie ohne Ruin nicht im Stande ist.

Die Königlichen hohen Ministerien der geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern haben daher zum Wiederaufbau der abgebrannten Kirchen- und Pfarrgebäude eine Kirchen- und Haus-Kollekte unter den katholischen Glaubensgenossen der Monarchie bewilligt.

Die katholischen Pfarrer und sämmtliche Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks veranlassen wir demnach, die Kirchen-Kollekte nach vorheriger Ankündigung, und die Haus-Kollekte unter den katholischen Glaubensgenossen sorgfältig abhalten, die Erträge an die betreffenden Steuerkassen und die Nachweisungen darüber an die Herren Landräthe gelangen zu lassen.

Köln, den 2. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Nro. 428. Falsche Goldmünzen. C. I. 5656.

Die im 40. Stücke unseres diesjährigen Amtsblattes sub Nr. 346 abgedruckte Beschreibung falscher Goldmünzen mit Königlich Hannöverschem Gepräge enthält am Schlusse eine Unrichtigkeit, welche hiermit berichtigt wird.

Die Gewichts-Differenz zwischen den falschen und ächten Fünfthalerstücken beträgt nicht, wie in der Beschreibung angegeben ist, $\frac{1}{8}$ Loth, sondern wie die nähern Gewichtsangaben schon zeigen, nur $\frac{1}{16}$ Loth.

Köln, den 7. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Nro. 429. Steuer- und Kommunal-Empfang in Deutz. C. II. 2435.

An Stelle des mit Tode abgegangenen Steuer- und Kommunal-Empfängers Kremer zu Deutz ist dem seitherigen stellvertretenden Rendanten Krieger daselbst die kommissarische Verwaltung des Steuer-, Kommunal- und Armen Empfangs der Rezeptur Deutz bis auf Weiteres übertragen worden.

Köln, den 11. Dezember 1847. Königliche Regierung

Nro. 430. Vertheilung der Verwaltungs-Kosten der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler pro 1848 auf die Gemeinden. B. II. 7508.

Zur Unterhaltung der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler pro 1848 ist in Gemäßheit der Verfügung des Königl. Ober-Präsidii der Rheinprovinz vom 13. ds. Mts. Nro. 8619 bei einer Gesammtzahl von 700 Köpfen, den Verpflegungssatz, nach Abzug des Arbeits-Verdien-

stes und der sonstigen Einnahmen, und vorbehaltlich der Ausgleichung nach dem Final-Abschlusse, auf 3 Sgr. 4 Pf. pro Kopf und Tag, und das Kontingent unseres Verwaltungs-Bezirks 148 Köpfe und 54,020 Verpflegungstage auf den Betrag von 6002 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. festgestellt worden.

Hiervon ist den Gemeinden in Abrechnung zu bringen von dem, nach dem hierunten abgedruckten Abschlusse unserer Haupt-Kasse zur Disposition verbliebenen Bestande ad 2862 Rthlr. 24 Sgr. 8 Pf. bei dem für die Gemeinden zu gedachtem Zwecke gebildeten Nebenfonds, die Summe von . . . . 800 „ – „ „

Der sich sodann noch ergebende Ueberrest dieses Bestandes von 2062 Rthlr. 24 Sgr. 8 Pf. bleibt zur Deckung der noch vorkommenden Ausgaben, welche bei der Repartition pro 1849 werden nachgewiesen werden, asservirt.

Es sind daher von sämmtlichen Gemeinden noch aufzubringen . 5202 „ 6 „ 8 „

Von dieser Summe kommt jedoch in Abzug der aus dem Kapitalvermögen der Anstalt nach den Verfügungen des Königl. Ober-Präsidii der Rheinprovinz vom 7. August 1837 und 19. Dezember 1844 dem frühern Societäts-Verbande oder den Gemeinden des ehemaligen Roer-Departements fernerhin noch zurückzuzahlende, resp. auf den Antheil der letztern an den vorstehend nachgewiesenen Kosten anzurechnende bisherige Betrag von 817 „ „ „

so daß wirklich nur umzulegen bleiben . . . . 4385 Rthlr. 6 Sgr 8 Pf.

Dieser in halbjährigen Raten an unsere Haupt-Kasse abzuliefernde Betrag ist nach Maaßgabe der Bevölkerung unseres Verwaltungs-Bezirks am Schluße des Jahres 1846 von überhaupt 476,890 Köpfen, wovon die kreisweise geordnete Uebersicht in unserm diesjährigen Amtsblatt, Stück 9 sub Nro. 86 bekannt gemacht worden ist, und wovon auf die Gemeinden des ehemaligen Roer-Departements 208,711 Köpfe und auf die übrigen, dem Societäts-Verbande seit 1828 zugetretenen Gemeinden 268,179 Köpfe fallen, vertheilt worden.

Hiernach betragen die Quoten pro Kopf,

a) für die von sämmtlichen Gemeinden aufzubringenden 5202 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. auf 476,890 Köpfe . . . . $3\frac{927}{1000}$ Rthlr.

b) für die den Gemeinden des ehemaligen Roer-Departements zurückzuzahlenden 817 Rthlr. auf 208,711 Köpfe . . . . . $1\frac{409}{1000}$ Rthlr.

Die Gemeinden des ehemaligen Roer-Departements haben daher nach Abzug des Betrags ad b nur den, alsdann noch verbleibenden ratirlichen Beitrag, nämlich pro Kopf . . . . . . $2\frac{518}{1000}$ Rthlr. aufzubringen.

Die Repartition der Kosten auf jede Bürgermeisterei ist den Herrn Landräthen und dem hiesigen Ober-Bürgermeister-Amte im Auszuge besonders zugefertigt worden.

Köln, den 26. November 1847

Königliche Regierung.

Abschluß

von der bei der Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse zu Köln verwalteten Neben-Fonds an erstatteten Beiträgen zur Unterhaltung der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler für die Gemeinden des Regierungs-Bezirks Köln.

		thlr.	sgr.	pf.
1.	An Bestand sind nach dem Abschluß vom 19. Oktober 1846 verblieben.	5517	12	—
	Hiervon sind verwendet worden:			
	a, Nach Verfügung von obigem Tage, ad B. II. 7354, sind bei der Vertheilung der aufzubringenden Unterhaltungskosten gedachter Anstalt den Gemeinden in Anrechnung gebracht . . . . 3000 Rthlr. — „ — „			
	b, Nach Verfügung vom 7. November 1846 ad B. II. 7617. auf den Grund des Ministerial-Rescripts vom 24. Februar 1843 I. 217. A an die Regierungs-Haupt-Kasse, Ein Prozent Verwaltungskosten von den mit 1492 Rthlr: 27 Sgr. von den Gemeinden eingezogenen Unterhaltungskosten pro 1846, Amtsblatt pro 1845 Stück 47. Nro. 569 . . . . 14 „ 27 „ 10 „			
	c, Nach Verfügung vom 21. Januar 1847 ad B. I. 7570 zur Deckung der bei dem Landarmen-Fonds des Regierungs-Bezirks Köln gemachten Vorschüsse auf diesen Fonds in Einnahme übertragen . . . . 2000 „ — „ — „			
	Zusammen verwendet. . . .	5014	27	10
	Sind im Bestand verblieben pro 1846.	502	14	2
	pro 1847.			
2.	Einnahme.			
	An erstatteten Unterhaltungskosten für die auf Kosten des Staats in der Anstalt während des Jahres 1846 untergebrachten Individuen von der Regierungs-Haupt-Kasse aus dem nach dem Final-Abschlusse von der Verwaltung des Innern und der Polizei pro 1846 disponibel gebliebenen Restfonds, nach Verfügung der Königlichen Regierung vom 29. April 1847, ad B II. 2722, und zwar:			
	1, für junge Verbrecher.. . . . . 2388 Rthlr. 26 Sgr. 11 Pf.			
	2. für liederliche Weibspersonen . . 1481 „ 24 „ 9 „			
	3. für unter staats-polizeilicher Aufsicht gestellte und sich derselben entzogene Personen . . . . 218 „ 20 „ 1 „			
	Zusammen.	4089	11	9
	Summa der Einnahme.	4089	11	9

3. Ausgabe.			
a. An die Kasse der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler nachzuzahlende Unterhaltungskosten für das Jahr 1846 nach der Verfügung vom 29. April 1847, ad B. II. 2722 der Königl. Regierung. 1710 Rthlr. 5 Sgr 9 Pf.			
b. Nach Verfügung vom 30. August 1847, ad B. II. 5686. auf den Grund des Ministerial-Rescripts vom 24. Februar 1843 I. 217 A. an die Regierungs-Haupt-Kasse, Ein Procent Verwaltungs-Kosten von den mit 1885 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf. von den Gemeinden eingezogenen Verwaltungs-Kosten pro 1847 Amtsblatt pro 1846 Stück 43 Nro 379. . . . . 18 „ 25 „ 6 „			
Summa der Ausgabe. . .	1729	1	3
Bleiben mithin im Bestande pro 1847. . .	2360	10	6
Hierzu der Bestand aus 1846 wie oben. .	502	14	2
Summa der vorhandenen Bestände	2862	24	8

Köln, den 19. November 1847.

Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro 431. Assisen zu Köln, pro I. Quartal 1848.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen für den Bezirk des Königlichen Landgerichtes zu Köln für das 1. Quartal des Jahres 1848 wird hiermit auf Montag den 10. Januar 1848 festgesetzt, und der Herr Appellations-Gerichtsrath von Fisenne zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königlichen General-Prokurators in der gesetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln am Appellations-Gerichtshofe den 3 Dezember 1847.

Der Erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
(gez.) Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung

Der Ober-Sekretair, Justizrath Heimsoeth.

Nro. 432. Interdiktion.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 1. Dezember 1847 ist die Interdiktion des Johann Wilhelm Hoffmann, ohne Gewerbe zu Königswinter wohnhaft, ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 8 Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Nro. 433. Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge, Revier Heisterbach.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Siebengebirge, Revier Heisterbach

Mittwoch den 22. Dezember Vormittags 9 Uhr soll in der Wohnung der Gastwirthin Bon zu Oberdollendorf das unterm Steitzelberg bei Heisterbach aufgearbeitete Holz als:

circa 15 Stämme Eichen Nutzholz;
„ 60 Klafter Eichen und Buchen Brennholz;
„ 50 Schock dergl. Reiserholz;
„ 50 Schock Weinpfähle

öffentlich versteigert werden. Auskunft ertheilt der Förster Hammelrath zu Stöckerhof und der Waldwärter Schönau Heisterbacherroth.

Siegburg, den 8. Dezember 1847. Der Oberförster, Kleinschmidt.

Nro. 434. Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville.

Donnerstag den 23. December 1847, Vormittags 9 Uhr, sollen bei dem Wirth Gottfried Reffgen zu Hürth, folgende aufgearbeitete Hölzer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1) Schlag Villenüberschall, Försterei Burbach.

Eichen Nutzholzstämme circa 13 Stück, Buchen Nutzholzstämme circa 4 Stück, Birken-Rahmen circa $2^1/_2$ Schock, Buchen und Weichholz-Bohnenstangen circa 12 Schock, Eichen, Buchen und gemischtes Brennholz, circa 6 Klafter, Scheit und Knüppel, Reiserholz, hart und weich gemischt circa 27 Schock.

2) Schlag Hürterhagen, Försterei Villenhaus.

Eichen Nutzholzstämme circa 25 Stück, Birken Rahmen circa 9 Schock, Buchen und Weichholz-Bohnenstangen, circa 188 Schock, Eichen und Buchen und gemischtes Brennholz circa 5 Klafter, Scheit und Knüppel, Reiserholz, hart und weich gemischt, circa 330 Schock.

Brühl, den 7. Dezember 1847. Königliche Oberförsterei-Verwaltung,
Schirmer.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 50.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 50.

Köln, Dienstag den 14. Dezember 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1376) Steckbrief.

Die vier minderjährigen Kinder des Tagelöhners Jakob Reinard zu Kaimt, haben sich seit einiger Zeit aus ihrer Heimath entfernt, ohne daß deren Aufenthaltsort bis jetzt hat ermittelt werden können. Indem ich daher deren Signalement mittheile, ersuche ich die resp. Behörden auf dieselben zu vigiliren, sie im Betretungsfalle anzuhalten, und dem Bürgermeister zu Zell vorführen zu lassen.

Coblenz, den 6 Dezember 1847. Der K. Ober-Prokurator, v. Runkel.

1) Signalement des Mathias Reinard: Geburts- und Wohnort Kaimt, Religion katholisch, Alter 16 Jahre, Größe 4 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase stumpf, Mund groß, Zähne gesund, Kinn breit, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, besondere Kennzeichen eine Scharte an der Unterlippe.

2) Signalement der Sussanna Reinard: Geburts- und Wohnort Kaimt, Religion katholisch, Alter 13 Jahre, Größe 3 Fuß 9 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund groß, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesicht rund, Gesichtsfarbe bleich, Statur schwächlich, besondere Kennzeichen keine.

3) Signalement der Gertruda Reinard: Geburts- und Wohnort Kaimt, Religion katholisch, Alter 11 Jahre, Größe 3 Fuß 8 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirne breit, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase stumpfdick, Mund groß, Zähne gesund, Kinn breit, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, besondere Kennzeichen hinkt mit dem linken Fuße.

4) Signalement des Peter Reinard: Geburts- und Wohnort Kaimt, Religion katholisch, Alter 5 Jahre, Größe 2 Fuß 3 Zoll, Haare weiß, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne vollzählig, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe bleich, Statur schwächlich, besondere Kennzeichen ohne.

1377) Steckbrief.

Das hierunter näher bezeichnete Individuum ist verschiedener Diebstähle verdächtig und ersuche ich daher die Polizei-Offizianten, auf selbes zu vigiliren, es im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. Dezember 1847 Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Name Knepper, Alter circa 20 Jahre, Geburtsort Wermelskirchen, Sohn der Wittwe Knepper daselbst, letzter Aufenthaltsort Köln, besondere Kennzeichen ist lahm und führt einen starken Stock mit sich.

1378) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 18. October c. gegen Johann Weber aus Mayen erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Koblenz, den 10. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, von Runkel.

1379) Steckbrief.

Der Musikus Ludwig Stier aus Stuttgard, etwa 5¾ Fuß groß, mit grau und schwarz ge-

mischten Haaren, etwa 40 bis 45 Jahre alt, von gesundem Aussehen, mit ziemlich abgetragenen Kleidern bekleidet, hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle resp. Behörden auf den 2c. Stier zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 1. Dezember 1847. Für den Königl. Staats-Prokurator,
Der Königl. Friedensrichter, Diesterweg.

1380) Steckbrief.

Am 18. November c. wurden von einem Unbekannten, von großem schlanken Körperbau, mit dicker Nase, welcher mit einem kurzen dunklen Bieberrock und dunkler Mütze mit breitem Boden bekleidet, unter dem Vorgeben er sei ein Fuhrmann aus Duisburg und fahre zwischen Köln und Berlin, mehrere Prellereien zum Nachtheile verschiedener Bewohner von Bonn und Umgegend verübt.

Indem ich dieses bekannt mache ersuche ich Jeden der über den Unbekannten nähere Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 2. Dezember 1847. Für den Königl. Staats-Prokurator,
Der Königl. Friedensrichter, Disterweg.

1381) In der Nacht vom 28. auf den 29. v. Mts. wurden aus einer Wohnung zu Niederpleiß:

1) 2 leinene Betttücher von werchenem Tuche ohne Zeichen;
2) ein gerippte Tischtuch von flächsernen Lenen gez. H. G.;
3) ein abgenutzter blauer Kittel;
4) ein Paar gestrickte Merino Frauenstrümpfe;
5) ein Paar Frauenstauchen von gedrucktem weiß und blauem baumwollenem Zeug;
6) eine neue Schirmkappe von schwarz wollenem Tuche;
7) ein schwarz wollenes Halstuch mit rothen Blümchen;
8) eine Pfeife mit einem Pfefferrohr porzellanenem Kopfe und Abgusse;
9) 7 Stück zinnerne Teller;
10) 4 Stück große zinnerne Schüsseln;
11) 2 zinnerne Suppenkummen, wovon eine von Rost angegriffen und der andern ein Ohr fehlte

gestohlen worden.

Indem ich dieses bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über die Diebe oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde, baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 5. Dezember 1847. Für den Königl. Stats-Prokurator,
Der Königl. Friedensrichter, Disterweg.

1382) In der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober cur. ist von einem eingefriedigten Gartenraume hierselbst nachbezeichnete Wäsche gestohlen worden:

1) 5 neue leinene Frauenhemden ohne Zeichen, 2) 2 weißleinene Kissenüberzüge, 3) 1 feines Mannshemd ohne Zeichen, 4) 4 mit W. S. 10. gezeichnete Tischtücher von Gebild, 5) 1 feiner leinener mit Spitzen besetzter Brustlappen, 6) 1 barchenter Unterrock, 7) ein barchentes Kinderröckchen, 8) 4 mit W. S. 24 gezeichnete Windeln, 9) 5 Handtücher von Gebild, 10) 3 Gardienen von Nessel, jede 2 Ellen lang.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib dieser Wäsche oder den Dieb Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizeibehörde dieselbe zu ertheilen

Köln, den 6. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1383) Vor einigen Wochen sind aus den Festungswerken hier verschiedene Artillerie-Gegenstände mittelst Einbruchs gestohlen worden, und zwar: A. aus der Kaponiere Nro. 6. von verschiedenen

Fahrzeugen zwölf Lünsen, neun Schildzapfen-Pfanndeckel und vier Röhrscheiben; B aus der Kaponiere Nro. 7. eine metallene Richtwelle von einer sechspfündigen Wall-Laffete, dreizehn Kartusch-Tornister, von welchen vier mit Riemen versehen waren, ein zu einem Flaschenzuge gehöriger Kloben von Eisen mit zwei metallenen Rollen und zwei aus einem eisernen Kloben entnommene metallene Rollen.

Vor dem Ankaufe dieser Gegenstände warnend, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib derselben Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizeibehörde solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 6. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1384) In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. ist aus dem Posthause zu Wahn mittelst Einbruchs der nach Köln bestimmte doppelt versiegelte Briefbeutel gestohlen worden. Derselbe enthielt einen Brief an Ulenberg & Schnitzler in Köln mit 7 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf. und einen Brief an Heinrich Peil.

Wer über den Dieb oder den Verbleib des Briefbeutels Auskunft geben kann, wolle solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst ertheilen.

Köln, den 6. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1385) In der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember d. J. ist aus der Wohnung des Eisengießerei-Inhabers George Potter dahier, mittelst Einbruchs und Einsteigens ein silberner, inwendig vergoldeter Pokal mit der Inschrift: Unsern lieben Eltern George und Elise Potter zum Andenken an dem 25jährigen Hochzeitsfeste gewidmet von ihren Kindern: Joseph, Elise, Carl, Maria, Sophie, George, den 23. April 1846; — gestohlen worden.

Ich ersuche Jeden, der über den Diebstahl selbst, oder über den Verbleib des gestohlenen Pokals Auskunft zu ertheilen vermag, mich oder die nächste Polizeibehörde davon in Kenntniß zu setzen.

Aachen den 6. Dezember 1847. Der Landgerichtsrath und Instructions-Richter,
Bossier.

1386) In der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember curr. sind hierselbst von dem Dombaugerüste des Südportals nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden: 1) 3 mit Nro. 3, 5 und 7 bezeichnete Steinklauen, jede etwa 17 Pfd. schwer; 2) eine mit Nro. 11 bezeichnete, etwa $4^1/_2$ Fuß lange und 25 Pfd. schwere eiserne Brechstange; 3) 15 bis 20 Pfd. geschmolzenes Gußblei; 4) eine baumwollene röthliche Arbeitsjacke.

Sollte Jemand über den Dieb oder den Verbleib der entwendeten Gegenstände Auskunft geben können, so ersuche ich, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde ertheilen zu wollen.

Köln, den 6. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1387) Am 8. ds. Mts. Abends zwischen 6 und 9 Uhr sind aus einem Hause hierselbst zwei Winterröcke, der eine von dunkelbraunem Tuche, mit Sammetkragen und Aufschlägen, übersponnenen Knöpfen und Seitentaschen in den Schößen, mit Orlean gefüttert und von Oben nach Unten durchnäht, der andere von schwarzem gekipperten Tüffel, ebenso gemacht wie der vorige, gestohlen worden.

Wer über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Röcke Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, mir solche baldigst zu ertheilen.

Köln, den 10. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1388) Am 3. d. M. sind aus einer Wohnung zur Hand, in der Bürgermeisterei Gladbach, 2 Bettücher, 1 Handtuch, 6 Manns- und 7 Frauenhemden, sämmtlich ungezeichnet entwendet worden. Jeder, dem etwas über den Diebstahl oder den Verbleib der Sachen bekannt sein sollte, wird ersucht, mich oder die nächste Polizeibehörde davon in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 10. Dezember 1547. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1389) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Mülheim am Rheine wohnenden Arztes Medicinae-Doctors Franz

Bieger, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein, in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 16. März 1848, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle, folgend beschriebenes, gegen die Eheleute Heinrich Gossi, Kaufmann, und Mathilde Louise Blasberg, früher zu Mülheim am Rhein wohnhaft, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, in Subhastations-Beschlag gelegtes, in der Stadt, Gemeinde und im Kreise Mülheim am Rhein, auf einer Grundfläche von 18 Ruthen 10 Fuß, mit einem Grundsteuersatze von 4 Thlr. 6 Sgr. 3 Pfg. gelegenes Immobile sammt Zubehör unter den, nebst dem vollständigen Steuer-Auszug auf hiesiger Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen für das Erstgebot von 800 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Mülheim am Rhein in der obern Freiheitsstraße, (auch Krahnengasse genannt) gelegenes, von Johann Wilhelm van Hees, Theodor Göbels und dem Rheinstrome begränztes einstöckiges, in Holz und Ziegeln erbautes, mit rothen Pfannen gedecktes Wohnhaus. Dasselbe enthält straßenwärts (gegen Osten) 3 Fenster, nördlich die Eingangsthüre und westlich 2 Fenster. Nördlich vom Hause befindet sich eine zum Rheine respective zum Krahne führende Einfahrt, welche mit glasirten Pfannen gedeckt, und deren nördliche Mauer in Ziegeln gebaut ist, und 3 Fensterlöcher enthält. Hinter dem Hause befindet sich ein in Brettern erbauter, mit glasirten Pfannen gedeckter Schoppen, welcher nördlich ein Thor zeigt. Ebenfalls hinter dem Hause und zwar am Rheine befindet sich ein hölzerner Krahnen, und südlich neben demselben, jedoch in der Erde, ein bisher als Lagerraum benutzter großer Keller, welcher westlich (an der Rheinseite) ein Eingangsthor enthält, und zu welchem vom Hofraume aus eine hölzerne Treppe führt.

Das Haus, welches keine Nummer hat, wird von dem Tagelöhner Christian Engels bewohnt, alles übrige ist ohne Benutzung.

Die sämmtlichen Immobilien sind im Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Mülheim am Rhein unter Artikel 832, Flur 5, Nro. 282 eingetragen.

Mülheim am Rhein, den 4. Dezember 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

1390) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Handlungshauses Wittwe Johann Friedrich Wülfing, Jakobs Sohn, zu Elberfeld, welches zum Zwecke dieses Verfahrens Domizil bei Gerichtsvollzieher Hauck hier wählt, — sollen nachstehende, gegen 1) den zu Mülheim am Rhein wohnenden Schreinermeister Wilhelm Wolfshol, für sich und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Henriette geborne Stahl, gezeugten noch minderjährigen Kinder: a) Friedrich Heinrich, b) Caroline Wilhelmine, c) Jakob und d) Helena Elisabeth Wolfshol, 2) gegen den zu Mülheim am Rhein wohnenden Schreiner Ernst Wolfshol und 3) gegen die daselbst ohne Geschäft wohnende Auguste Wolfshol am 17. November currentis anni in Subhastations-Beschlag verfügten Immobilien, welche zu Mülheim am Rhein, Bürgermeisterei und Kreis idem gelegen sind, und in diesjähriger Steuerrolle 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf tragen, vor dem hiesigen Friedensgerichte in dessen öffentlicher Sitzung

von Donnerstag den 23. März 1848, Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf Grund der sammt dem vollständigen Steuerauszuge zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Gerichtsschreiberei offen liegenden Bedingungen für die unten beigefügten Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein in der Langengasse zu Mülheim gelegenes, einstöckiges in Ziegelsteinen erbautes, mit glasirten Pfannen gedecktes, und mit Nr. $6^1/_3$ bezeichnetes Wohnhaus von circa 24 Fuß Länge, und 28 Fuß Tiefe, welches gegen Westen (oder der Langengasse zu) 2 Thüren und 6 Fenster, südlich ein Giebelfenster, dann östlich (oder hofwärts) 2 Thüren und 4 Fenster hat und mit einem Schornstein versehen ist.

2) Ein in der Langengasse und an der Berlinerstraße gelegenes, einstöckiges in Ziegelsteinen erbautes, mit rothen Pfannen gedecktes, und mit Nro. 6 bezeichnete Wohnhaus, von circa 36 Fuß Länge und 28 Fuß Tiefe, hat gegen Westen 1 Thüre und 9 Fenster, nördlich 1 Giebelfenster, östlich 5

Fenster und 1 Thüre, westlich 1 Dachfenster, dann 2 Schornsteine. — Hinter diesem Hause befindet sich ein bisheran zu einer Schreinerwerkstätte benutztes, in Ziegeln erbautes und mit rothen Pfannen gedecktes, einstöckiges, circa 33 Fuß langes und 17 Fuß tiefes Gebäude, südlich 2 Thüren, respective Thüröffnungen, von denen die eine an der Erde, die andere an zweiter Etage sich befindet, und südlich 8 Fenster, östlich mit einem Fenster und nördlich 3 Fenster

Die Realitäten sub I werden vom Kreis-Sekretair Christoph Schüller, jene sub II von Wilhelm Wolfshol benutzt; beide Wohnhäuser liegen unter einem Dache auseinander gebaut. Das sub I beschriebene Wohnhaus ist im Kataster der Gemeinde Mülheim am Rhein unter Flur 5, Nr. 93 a, mit 9 Ruthen 95 Fuß Grundfläche, jenes sub II unter Flur 5, Nr. 94, mit 14 Ruthen 90 Fuß inclusive Hofraum katastrirt. Gränznachbaren des sub I sind: Wilhelm Wolfshol, Johann Schwamborn und die Langengasse; des sub II, so wie der Werkstätte sind: Wilhelm Wolfshol, Hermann Jacob Opderbecke und ebenfalls die Langgasse; nur das die Werkstätte nicht bis zur Langgasse reicht.

3) 24 Ruthen Garten in der Langgasse, neben Hermann Jakob Obderbecke, Wilhelm Sauerborn und Johann Schwamborn. (Flur 5, Nro. 93) und benutzt von Wilhelm Wolfshol. — Erstgebote ad I sind 400 Thlr, ad II 500 und ad III 40 Thlr.

Die Publikation dieses Patents wird verordnet.

Mülheim am Rhein, den 1. Dezember 1847. Der Friedensrichter, (gez.) Bleißem.

1391) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Joseph Kaufmann

gegen

1) den im Fallitzustande sich befindenden Tischler Heinrich Reisdorf und 2) den Advokaten Ludwig Euler als Syndik des Falliments, Beide zu Köln wohnhaft, soll

am Dienstag den 14. März 1848,

Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nr. 2 die nachstehend beschriebene Baustelle mit dem darauf errichteten Hause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Baustelle liegt in der Gemeinde, dem Kreise und der Stadt Köln, an der Linde bei St. Kunibert, sie hat eine Fronte von 18 Fuß und einen Flächeninhalt von 1260 Quadratfuß, ist begränzt nördlich von Käsemacher, westlich vom Garten des Ursuliner-Klosters und südlich von Sebastian Mertz.

Das Haus ist dreistöckig, hat unten links die Hausthüre und zur rechten Seite 2 Fenster in jedem der beiden obern Stöcke deren 3, unter den Fenstern im Erdgeschoß 2 Kellerlöcher: es ist massiv in Stein e baut und mit schwarzen Pfannen bedeckt; es führt die Nummer 21, ist gegenwärtig unbewohnt, als Neubau in der Steuerrolle und dem Kataster noch nicht veranschlagt, die Steuer wird jedoch wahrscheinlich den Betrag von 4 Thlr. und einigen Sgr. erreichen.

Das Erstgebot beträgt 1680 Thaler.

Der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 13. November 1847. Der Friedensrichter, von Weise.

1392) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Josepha Buschenheuer, Wittwe von Peter Schoras, ohne Gewerbe von hier, handelnd für ihre noch minderjährigen Kinder:

Agnes, Jakob, Anton und Christine Caroline Schoras, als deren Vormünderin diese als Erben der Kurzwaarenhändlerin Agnes Schoras, Wittwe des Mechanikus Karl Schleenstein von hier, so wie des Nebenvormundes jener Kinder des Adolph Gülich, ohne Gewerbe, ebenfalls von hier, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 15. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr.

gegen

1) die Eheleute Peter Schluß und Anna Maria Arrentz, Ackerer in Alfter,
2) die Katharina Klemmer, Wittwe des Zimmerers Theodor Arrentz ohne Geschäft, daselbst, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Wilhelm und Franz Arrentz,
3) den eben daselbst wohnenden Zimmermei er Lambert Arrentz für sich und als Nebenvormund der ebengedachten Minderjährigen,
4) den Wirth Heinrich Arrentz in Gilsdorf,
5) den Ackerer Mathias Arrentz aus Olsdorf,
6) die Ackersfrau Anna Maria Heck, Wittwe von Franz Erkelenz aus Badorf, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Barbara, Mathias, Anna Maria und Apollonia Erkelenz,
7) den Ackerer Jakob Erkelenz daselbst,
8) die Eheleute Wilhelm Schlösser und Anna Maria Peters, ohne Geschäft aus Pohlhausen und
9) die Helena Schlösser, ebenfalls ohne Geschäft und eben daher,

die hierselbst gelegenen nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) ein Wohnhaus, Nro. 22 in der Kupfergasse, bildend die Ecke dieser Straße und der Langgasse, erbaut in Ziegelsteinen und gedeckt mit Schiefern. Nach der Kupfergasse zu zeigt es zur Erde eine Eingangsthüre, rechts daneben zwei Fenster und links ein Fenster, in der höhe en einzigen Etage vier Fenster, darüber ein Speicherfenster und eine Dachlucke. Nach der Langgasse hin besitzt es zur Erde ein Fenster und auf der Ecke ein Heiligenhäuschen; das Haus ist unterkellert, hat einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 62 Fuß, ist besteuert mit 4 Thlr. 10 Sgr. und 10 Pf., und bewohnt vom Bäcker Engelbert Schlaeger, Peter Esser und Wittwe Brantenburg, ohne Geschäft. Angebot 800 Thlr.
2) ein dagegenüber in der nämlichen Straße auf einem Flächeninhalte von 3 Ruthen 57 Fuß gelegenes mit 3 Thlr. 17 Sgr. und 6 Pf. besteuertes, von dem Schuster Johann Franz Scheffer und dem Bedienten Hensch bewohntes, die Ecke der Langgasse bildendes Haus, bezeichnet mit Nro. 35, erbaut in Fachwerk, gedeckt mit Schiefern und Pfannen und unterkellert; es hat nach der Kupfergasse zu Parterre, eine Thüre und zwei Fenster, und zwei Dachfenster, nach der Langgasse hin zur Erde eine Thüre und zwei Fenster, in der oberen Etage drei Fenster und darüber vier Dachfenster.

   Im hintern Giebel besitzt es eine Thüre und ein kleines Fenster. Hinter dem Hause liegt ein Garten, groß 5 Ruthen 57 Fuß. Angebot 1000 Thlr.
3) ein ebenfalls in der Langgasse unter Nro. 12, auf einem Flächenraum von 1 Ruthe 57 Fuß gelegenes, mit 1 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. besteuertes und von dem gewerblosen Nolden bewohntes in Ziegelstein erbautes und mit Schiefern gedecktes Haus, haltend zur Erde eine Eingangs-Thüre, daneben rechts zwei und links ein kleines Fenster, darüber drei desgleichen und ein Dachfenster, Angebot 100 Thlr.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 11. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter, Schirmer.

1393) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Frau Clara Freyinn von Hilgers, Wittwe des Königlich Bayerischen Obersten Caspar Joseph von Weise, für sich und als Vormünderin ihrer noch minderjährigen, mit ihrem vorgenannten Ehegatten gezeugten Kinder: Ludwig und August von Weise, sodann 2) des Fräuleins Maria von Weise, sämmtlich Rentner und zu Köln wohnend, soll

am Samstag den 22. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Carl Sonnenschein, Tapezierer und Möbelhändler, und Christine geborne Flink, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde

gleichen Namens, unter Nro. 11 in der Mathiasstraße gelegene Haus nebst Appertinenzien, für das Erstgebot von 4000 Thlr zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Ziegel- und Hausteinen aufgeführten Giebel, worin im Erdgeschosse 1 Thor und 2 Fenster, auf der ersten Etage 4 Fenster auf der zweiten Etage 2 Fenster und auf dem Speicher ein Fenster angebracht sind. Dasselbe ist dreistöckig und hat ein mit Schiefern gedecktes Dach; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Gärtchen und Hintergebäude. Im Vorhause steht eine Brunnenpumpe und im Hof eine Regenpumpe. Der Keller ist vermiethet an Damian Leiden, und werden die übrigen Räume des besagten Hauses theils von den Schuldnern selbst, theils von dem Zahnarzt Meyer Adler, dem Bernard Bonn, dem Schreiner Gottfried Erkelenz, Faßbinder, Gerhard Horst und von Joseph Pütz als Miethern bewohnt. — Das ganze Haus, welches für das Jahr 1847 mit 13 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf besteuert ist, hat eine Breite von 22 und ein halber Fuß, eine Tiefe von 125 Fuß und einen Flächeninhalt von 4600 Quadratfuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 5. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1394) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Notariats-Gehülfen Peter Joseph Schäfer, soll

am Samstag den 22. Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro 25, gegen den zu Köln wohnenden Blecharbeiter Franz Grimm, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße unter Nro. 10 gelegene Haus, nebst Hofraum und Küchenbau, für das Gebot von 1000 Thlr zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus eine Fronte von circa 15 Fuß 3 Zoll, im Erdgeschosse eine Hausthüre, daneben 2 Fenster, worunter sich 2 Kellerfenster befinden, im ersten Stocke 3 Fenster im zweiten Stocke ebenfalls 3 Fenster, darüber ein hölzernes Gesimse über welchem sich 3 Dachfenster zeigen; das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum mit Küchenanbau. Als Neubau ist dieses von dem Schuldner selbst bewohnte Haus einer Steuer noch nicht unterworfen, und ist vorläufig nur eine Bodensteuer von 11 Pf. davon zu entrichten, für die Folge aber wird dasselbe, welches einen Flächenraum von 3 Ruthen 78 Fuß einnimmt, mit mehr als 4 Thlr. besteuert werden.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreibeberei einzusehen.

Köln, den 7. Oktober 1847.

Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1395) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln unter der Firma: Salomon Oppenheim junior & Compagnie bestehenden und daselbst domizilirten Bankhauses, vertreten durch dessen Chefs, die zu Köln wohnenden Banquiers Simon Oppenheim und Abraham Oppenheim, soll

am Mittwoch den 23 Februar 1848, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln, Numero Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) die Babette geborne Neuschütz, ohne Gewerbe, Wittwe von Ludwig Bender, in eigenem Namen und als gesetzliche Hauptvormünderin des mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kindes August Bender, 2) gegen die Eheleute Johann Christian Keller, gegenwärtig in Fallitzustand befindlicher Kaufmann und Emilie geborne Keller, — der Ludwig Bender und der Johann Christian Keller, Inhaber der in Köln unter der Firma Bender & Keller bestandenen, nunmehr fallit erklärten Handlung, sodann 3) gegen den Advokaten Er-

nest Rath, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments der vorgedachten Handlung Bender & Keller, Alle Vorgenannte zu Köln wohnend, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Perlengraben unter Nro. 26 dahier mit zwei und drei Strichen gelegene Haus sammt dem Steinwege dem Garten, dem Lagerhause und allen sonstigen An- und Zubehörungen, für das Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus im Kataster unter Nr. 10 der Flur und Nr. 355 und 356 der Parzelle aufgeführt, ist zweistöckig und in Ziegelsteinen erbaut, hat parterre eine Thüre und 3 Fenster und und im ersten und zweiten Stocke je 4 Fenstern. Das Dach desselben ist theils mit Schiefern, theils mit Pfannen gedeckt, und hat das Haus einen Flächeninhalt von 3 Ruthen 92 Fuß und ist mit 6 Thlr 16 Sgr., 5 Pf. jährlich besteuert. Der dahinter befindliche Garten ist im Kataster mit Nro. 10 der Flur und Nr. 218 der Parzelle bezeichnet, trägt eine jährliche Grundsteuer von 29 Sgr. 10 Pfg. und hat nebst dem darauf befindlichen Lagerhause, welches letztere in Ziegelsteinen aufgeführt, einstöckig und theils mit Schiefer- und theils mit Ziegeldach, sowie mit Einfahrtsthor, Eingangsthüre und 16 Fenstern versehen ist, einen Flächeninhalt von 73 Ruthen 91 Fuß. Der Garten sowie das Unterhaus mit Ausnahme eines Zimmers straßenwärts, links beim Eingange, wird von dem Gärtner Mathias Honnef, der zweite Stock des Wohnhauses von Justus Heinrich Schuer miethweise benutzt; die übrigen Räumlichkeiten sowie das Lagerhaus sind im Besitz der Subhastaten.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen. Zugleich wird das in diesen Sachen am 28. September dieses Jahres erlassene Patent, wodurch Termine zur Versteigerung auf den 15. Januar 1848 anberaumt worden, hiermit zurückgenommen.

Köln, den 28. September 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1396) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Hofzahnarztes Adolph Rosenbaum, soll

am Samstag den 19. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternergasse Nr. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Martin Lindardt, Wagenschmied und Margaretha geborne Castenholz, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem Rothgerberbache unter Nr. 13 gelegene Haus nebst Hintergebäude und sonstigem Zubehör, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus vor einigen Jahren aus Ziegelsteinen neu erbaut und mit schwarzen Dachziegeln gedeckt Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster Hofwärts eine Thüre und 8 Fenster. Hinter dem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum mit Regensarg, sodann eine mit Dachziegeln gedeckte Küche und ein kleiner mit Latten abgeschlossener Bleichplatz; ferner ein aus Holz gezimmertes, mit Ziegelsteinen ausgefachtes und mit rothen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude, welches eine Thüre, 5 Fenster und ein Speicherfenster hat. Dieses Hintergebäude ist im Erdgeschosse zu einer Schmiedewerkstätte und in der ersten Etage zu einer Wohnung eingerichtet. Das Ganze, welches mit 7 Thlr. 7 Sgr. 3 Pfg. besteuert ist, hat einen Flächeninhalt von 9 Ruthen 77 Fuß und wird von den Schuldnern, Eheleuten Lindardt, sodann von den Miethern Christian Runkel, Elise Sonntag, Heinrich Stupp, Peter Joseph Tönissen, Johann Klein und Wittwe Nadden bewohnt

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln den 2. November 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1397) Licitation.

Auf Anstehen des Herrn Theodor Salomon Gottschalk, Rechtspraktikant, wohnhaft in der Stadt Köln am Rheine, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik und Kassirer des Falliments von

Gottlieb Streppel, zu Hülsenbusch, sollen, zufolge Rathskammerbeschlusses des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 12. März 1847, vor dem hierzu committirten Königl. Notar Nicolaus Wilhelm Kreutz, zu Lindlar, die nachbeschriebenen, zu dem fraglichen Fallimente gehörigen, zu und bei Hülsenbusch, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Gimborn gelegenen Immobilien, am Montag den 10. Januar 1848 und nöthigenfalls am darauf folgenden Tage, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Wohnung des Wirthes Herrn Friedrich Leopold Selbach zu Hülsenbusch, öffentlich und meistbietend verkauft werden, nämlich:

												Tare Thlr.	Sgr.
1)	Flur	17	Nro.	440/1	zu Hülsenbusch, Haushof,			22	Ruthen	80	Fuß mit Wohnhaus	816	18.
2)	„	„	„	937/443	„ Hofraum,			32	„	10	„	20	20
3)	„	„	„	427	„ „			9	„	—	„ mit Scheunenanth	16	—
4)	„	„	„	936/420	„ Obstgarten,			16	„	50	„	11	—
5)	„	„	„	431	„ „			5	„	35	„	3	24
6)	„	„	„	432	„ „			4	„	25	„	2	24
7)	„	„	„	442	„ „			2	„	80	„	2	27
8)	„	„	„	434/2	„ „			6	„	—	„	4	—
9)	„	15	„	735	auf'm Bohnenfloß, Ackerland,	1	Morgen	21	Ruthen	15	Fuß	30	—
10)	„	„	„	736	„ Wiese,	—	„	45	„	—	„	8	—
11)	„	„	„	64	im Rehsiepen, Holzung	1	„	98	„	50	„	22	—
12)	„	„	„	82	„ „	—	„	112	„	85	„	4	15
13)	„	„	„	207	auf der Wegescheid,	—	„	32	„	50	„	3	—
14)	„	„	„	322	in der Hesselbecke,	—	„	74	„	30	„	2	15
15)	„	„	„	375	in der Fähnschlade,	—	„	152	„	95	„	6	—
16)	„	„	„	396	„	—	„	108	„	90	„	4	—
17)	„	„	„	639	im Garten, Gemüsegarten,	—	„	27	„	55	„	27	15
18)	„	„	„	653	auf der Scheidbracken, Holz,	—	„	23	„	55	„	2	15
19)	„	23	„	73	unter dem Hofe, Wiese,	—	„	62	„	85	„	63	—
20)	„	16	„	542	am Kungsberg, Ackerland,	1	„	43	„	10	„	10	—
21)	„	22	„	117	auf der großen Wiese, Wiese,	—	„	10	„	35	„	7	—
22)	„	„	„	326	Wahlscheidswiese, „	—	„	20	„	30	„	20	—
23)	„	17	„	461	zu Hülsenbusch, „	—	„	8	„	65	„	4	10
24)	„	„	„	451	„ Obstgarten,	—	„	24	„	60	„	14	15
25)	„	„	„	516	auf'm Kuhlenberg, Holz,	—	„	45	„	30	„	1	15
26)	„	„	„	472	Schindkaule, „	—	„	13	„	15	„	3	—
											Summa	1110	18

Taxe und Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lindlar den 15. Oktober 1847. Kreutz Notar.

1398) Verpachtung einer Mahlmühle.

Der Gutsbesitzer Herr Bürgermeister Wolff zu Rheinbach, beabsichtigt seine zu Flerzheim, Kreis Rheinbach auf dem Schwistbach gelegene mittelschlägige neu eingerichtete Fruchtmahlmühle, nebst neu erbautem Wohnhaus, Stallungen, Hofraum, Garten, und 1/2 Morgen Ackerland, öffentlich an den Meistbietenden auf 12 Jahre zur Verpachtung auszustellen.

Die Mühle befindet sich in einem vorzüglichen Zustande und hat fortwährend ansehnliche Mahlkunden, aus dem großen Dorfe selbst und Umgegend.

Dieselbe eignet sich noch besonders zum Mehlhandel, da sie in einer fruchtreichen Gegend gelegen und nur 2 1/2 Stunde vom Rheine entfernt ist.

Termin zur Verpachtung wird hiermit anberaumt auf Montag den 27. Dezember Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gute des Herrn Wolff zu Flerzheim.

Rheinbach, den 9. Dezember 1847. C. Stünbeck, Notar.

1399) Der Bierbrauer Joseph Böhmer beabsichtigt in dem Hause № 313 auf der Sternstraße dahier eine neue Bierbrauerei zu errichten, welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage innerhalb 4 Wochen, auf dem Oberbürgermeister-Amte anzumelden.

Bonn, den 13. Dezember 1847. Das Oberbürgermeister-Amt.

1400) Die Steingut-Fabrik-Inhaber Gebrüder Mehlem von hier beabsichtigen noch 2 Oefen aufzuführen, welches nach der allgemeinen Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit der Aufforderung etwaige Einwendungen binnen 4 Wochen auf dem Oberbürgermeister-Amte anzumelden.

Bonn den 8. Dezember, 1847. Das Oberbürgermeister-Amt.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 51.

Dienstag den 21. Dezember 1847.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nro. 435. Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 42ste und 43ste Stück der Gesetzsammlung enthalten unter

Nr. 2905. Verordnung über die Marktstandgelder. Vom 4. Oktober 1847.

Nr. 2906. Allerhöchstes Priviligium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Greiffenhagener Kreisobligationen zum Betrage von 60000 Rthlr. Vom 29. Oktober 1847.

Nr. 2907. Allerhöchste Kabinetsorder vom 29. Oktober 1847, betreffend die den Kreisständen des Greiffenhagener Kreises in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kunststraße von Bahn nach Greiffenhagen bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 2908. Allerhöchstes Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Ruppiner Kreisobligationen zum Betrage von 130,000 Rthlr. Vom 1. November 1847.

Nr. 2909. Allerhöchste Kabinets-Order vom 12. November 1847, betreffend die Erhöhung des Zinssatzes für die, zufolge der Bestätigungs-Urkunde vom 12. Juni 1846 noch auszugebenden Prioritätsobligationen der Niederschlesischen Zweigbahngesellschaft im Betrage von 248,000 Rthlr.

Nr. 2910. Allerhöchste Kabinetsorder vom 24. Oktober 1847, betreffend die dem Aktien-Verein für den Bau einer Kunststraße von Steele über Rellinghausen bis zur Grenze der Bürgermeisterei Kettwig und der Gemeinde Kettwig in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Straße von Steele nach Bredeney bewilligten fiscalischen Vorrechte.

Nr. 2911. Allerhöchste Kabinets-Order vom 10. November 1847, betreffend den Tarif für das in Wollin zu erhebende städtischen Bohlwerks- und Pfahlgeld, nebst diesem Tarif.

Nr. 2912. Allerhöchste Kabinets-Order vom 12. November 1847, betreffend die Genehmigung zur Anlegung einer Zweigbahn von dem in der Nähe von Kohlscheidt einzurichtenden Bahnhofe der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn bis zu dem der Vereinigungs-Gesellschaft für Kohlenbau im Wurmrevier zugehörigen Förderschachte Kämpchen und die Ertheilung des Rechts zur Expropriation der dazu erforderlichen Grundstücke.

Nr. 2913. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Aktienvereins für den Bau einer Kunststraße von Steele über Rellinghausen bis zur Grenze der Bürgermeisterei Kettwig in der Richtung auf Bredeney; Vom 27. November 1847.

Bekanntmachungen höherer Behörden.

Nro 436. Polizeiliche Vorschriften, die Errichtung von Gebäuden und Lagerung von Materialien in der Nähe von Eisenbahnen betreffend.

Bei Errichtung von Gebäuden und Lagerung von Materialien in der Nähe von Eisenbahnen sind zur Beseitigung der Feuersgefahr die nachstehenden Vorschriften zu befolgen.

1. Liegt die Eisenbahn mit dem anstoßenden Terrain gleich hoch, so dürfen Gebäude, welche nicht mit einer feuersicheren Bedachung versehen sind, sowie Gebäude, in denen leicht entzündbare Gegenstände aufbewahrt werden sollen, nur in einer Entfernung von mindestens zehn Ruthen von der nächsten Schiene (in der Horizontale gemessen) errichtet werden, auch darf innerhalb der gleichen Entfernung die Aufbewahrung leicht entzünd-

barer Gegenstände auf freiem Felde nicht Statt finden.

Alle andere Gebäude dürfen nur in einer Entfernung von mindestens fünf Ruthen von der nächsten Schiene aufgeführt werden.

2. Liegt die Eisenbahn auf einem Damme, so müssen die unter 1 festgesetzten Entfernungen um das Anderthalbfache der Höhe des Dammes über dem Terrain vergrößert werden. Bei einem 20 Fuß hohen Damm z. B. muß die Entfernung eines Gebäudes der zuerst gedachten Kategorie $10^{\circ} + 1\frac{1}{2} \cdot 20^{\prime} = 10^{\circ} + 30^{\prime} = 12\frac{1}{2}$ Ruthe, die Entfernung eines anderen Gebäudes aber $5^{\circ} + 1\frac{1}{2} \cdot 20^{\prime} = 5^{\circ} + 30^{\prime} = 7\frac{1}{2}^{\circ}$ von der nächsten Schiene betragen.

3. Die Regierungen sind ermächtigt, in einzelnen Fällen, in welchen durch die örtlichen Verhältnisse auch bei einer geringeren Entfernung eine Feuersgefahr ausgeschlossen wird, Ausnahmen eintreten zu lassen; sie haben jedoch zuvor die gutachtliche Aeußerung der betreffenden Eisenbahn-Direktion zu erfordern.

4. Wer diesen Bestimmungen zuwider in der Nähe von Eisenbahnen Gebäude errichtet oder Materialien niederlegt, hat deren Fortschaffung auf seine Kosten zu gewärtigen, wird aber außerdem mit einer Geldstrafe von zwei bis zehn Thalern oder im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt.

5. Auf die zu dem Betriebe der Eisenbahn erforderlichen Gebäude und Materialien findet die vorstehende Polizei-Verordnung keine Anwendung.

Berlin, den 4. Dezember 1847.

Der Minister des Innern,
gez. v. Bodelschwingh.

Der Finanz-Minister,
gez. v. Düesberg.

Nro. 437.

Ihre Majestät die Königin von Großbritanien und Irland haben zu befehlen geruht, daß eine Medaille zum Andenken der in den Kriegen von 1793 bis 1814 von der Flotte und Armee geleisteten Dienste geprägt und allen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Armee ertheilt werden soll, welche bei irgend einer von den in dem bezeichneten Zeitraum vorgefallenen Schlachten, Gefechten und Belagerungen zugegen gewesen sind. Demzufolge werden diejenigen Königlichen Unterthanen aus dem Civilstande, welche früher in Königl. großbrittanischen Kriegsdiensten gestanden haben und Ansprüche auf die gedachte Medaille zu besitzen glauben, hierdurch aufgefordert, die Schlachten, Gefechte und Belagerungen, an denen sie Theil genommen, unter Beifügung der zu ihrer Legitimation dienenden Papiere, so wie eines obrigkeitlichen Führungs-Attestes, durch die betreffenden Landraths-Aemter und Regierungen bis zum 1. März k. J. der unterzeichneten General-Ordens-Kommission anzuzeigen, damit dieselbe sodann das Weitere wegen Geltendmachung dieser Ansprüche veranlassen kann.

Die hier ansässigen Personen können ihre Anträge direkt bei der General-Ordens-Kommission machen.

Berlin, den 20 November 1847.

Königl. Generals-Ordens-Kommission,
gez. von Luck.

Nro. 438.

Die von der fünften rheinischen Provinzial-Synode getroffene Wahl des Superintendenten Schmidtborn in Wetzlar zum Präses und des Superintendenten Wiesmann in Lennep zum Assessor der Synode hat die Bestätigung des Königlichen hohen Ministerii der geistlichen Angelegenheiten erhalten.

Coblenz, den 11. Dezember 1847.

Königliches Consistorium.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nro. 439.
Gewerbe-Gericht zu Köln.
B. II. 7579.

Auf Grund des §. 9. des Regulativs vom 29. März 1844 über die Einrichtung des dortigen Gewerbe-Gerichts, und nachdem seit Einrichtung dieses Gerichts ein dreijähriger Zeitraum verflossen ist, genehmige ich nach dem Vorschlage der Königlichen Regierung in Ihrem Berichte vom 2. d. M folgende Abänderungen in den Bestimmungen der Verfügung vom

30. Juni 1844 über die Zahl der aus jeder Gewerbs-Classe zu wählenden Mitglieder des genannten Gerichts:

Die Seidenfabrikation und die Baumwollen- und Leinen-Manufactur sind Behufs ihrer Vertretung im Gewerbegerichte mit einander zu vereinigen, dergestalt, daß die Bestimmungen ad b. und c. jener Verfügung dahin geändert werden:

ad b. Ein Mitglied unter den Fabrikherren und ein Mitglied unter den Werkmeistern Webern und Färberen oder Druckern der Seiden- Baumwollen- und Leinen-Manufacturen und Spinnereien.

Dagegen sind die dortigen Zuckersiedereien und Tabaks-Fabriken, welche nach d. jener Verfügung gemeinschaftlich vertreten werden, künftig zu trennen, so daß die desfallsige Bestimmung der Verfügung sich dahin ändert.

ad c. Ein Mitglied unter den Fabrikherren der Zuckersiedereibesitzer

und ad d. Ein Mitglied unter den Fabrikherren der Tabaksfabrikanten.

Die Königl. Regierung hat hiernach das weiter Erforderliche zu veranlassen.

Berlin, den 18. November 1847. Der Finanz-Minister, von Düesberg.

Vorstehender Ministerial-Erlaß wird hierdurch mit Bezug auf den §. 9. des Regulativs vom 29. März 1844 (Amtsblatt Nr. 19 1844) bekannt gemacht.

Köln, den 7. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Nro. 440. Veränderung der Arzneitaxe für das Jahr 1848. B. III. 6464.

Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Droguen haben eine gleichmäßige Aenderung in den Taxpreisen verschiedener Arzneimittel nothwendig gemacht. Die hiernach abgeänderten im Drucke erschienenen Taxbestimmungen treten mit dem 1. Januar 1848 in Wirksamkeit.

Berlin, den 3. Dezember 1847.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Indem wir vorstehendes Publicandum hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß gedruckte Exemplare der abgeänderten Arznei-Taxe pro 1848, das Stück zu 1 Sgr. bei unserm Medizinal-Bücher-Depot-Büreau Nro. 33 im Regierungs-Gebäude, außerdem in Berlin bei dem Verlagsbuchhändler H Schultze und auch in allen übrigen Buchhandlungen der Monarchie zu bekommen sind.

Köln den 13. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Nro. 441. Landrathswahl. B. I. 7117.

Für die Wiederbesetzung der erledigten Landrathsstelle im Kreise Gummersbach, ist der Termin zur Abhaltung der landräthlichen Candidatenwahl auf den 11. Januar f. in Gummersbach anberaumt worden. Wir bringen diesen Termin höherer Weisung gemäß zur öffentlichen Kenntniß der Wahlberechtigten, um ihre Rechte wahrnehmen zu können, falls ihnen die spezielle Einladung nicht zukommen möchte.

Köln, den 18. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Nro. 442. Apothekerwesen. B. II. 6497.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 21. April 1833 (Amtsbl. Jg. 1833. S. 118.) und in Gemäßheit einer Verfügung des Königlichen hohen Ministeriums der Medizinal-Angelegenheiten vom 24. November 1835, finden wir uns veranlaßt, sämmtliche Apotheker unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit zu verpflichten, bei allen Lieferungen von Arzneien an Kranke, für welche die Kurkosten aus Staatsfonds oder aus Kommunal- oder sonstigen Korporationsmitteln bestritten werden, von dem Betrage ihrer taxmäßig aufgestellten Rechnungen, wenn nicht ein höherer Rabatt stipulirt worden ist, 25 Prozent in Abzug zu bringen.

Köln, den 13. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 443.

Alle diejenigen, welche Forderungen an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen aus dem Jahre 1847, zu haben vermeinen, werden hierdurch öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen 3 Monaten, und spätestens bis zum 20.

März 1848 unter Beifügung der nöthigen Beweismittel bei der unterzeichneten Intendantur anzumelden, entgegengesetzten Falls sie sich die aus der Nichtanmeldung entstehenden Nachtheile selbst beizumessen haben werden.

Nämlich von den Kassen

der Bataillone des 25. 28. 29. und 30. Infanterie-Regiments,
des 8. kombinirten Reserve-Bataillons,
der Bataillone des 25. 28. 29. und 30. Landwehr-Regiments,
des 2. Bataillons 4. Garde-Landwehr-Regiments,
der 8. Jäger-Abtheilung,
des 4. Dragoner-Regiments,
des 7. und 8. Ulanen-Regiments,
des 9. Husaren-Regiments,
der Bataillone des 34. und 36. Infanterie-Regiments,
der 8. Artillerie-Brigade,
der 4. / der 8. } Artillerie-Handwerks-Kompagnie,
der Festungs-Reserve-Artillerie-Kompagnie zu Saarlouis,
der 7. und 8. Pionier-Abtheilung,
des Kadettenhauses in Bensberg,
der 8. Gensd'armerie-Brigade,
der Armee-Gensd'armerie des 8. Armeecorps,
der 15. und 16. Divisions-Schule,
der Garnison-Schule in Trier,
„ „ „ Saarlouis,
der Artillerie-Depots zu Coblenz, Cöln, Jülich, Trier und Saarlouis,
der von den Proviant-Aemtern zu Coblenz, Cöln, Jülich und Saarlouis verwalteten
a) Festungs-Dotirungs-Kassen,
b) „ Revenüen-Kassen,
c) extraordinairen Festungs-Bau-Kassen, so wie der von den Proviant-Aemtern zu Coblenz und Cöln verwalteten Schiff-Brücken-Unterhaltungs-Kassen,
der Artillerie-Werkstatt zu Deutz,
des Train-Depots zu Ehrenbreitstein,
des Montierungs-Depots zu Düsseldorf,
der Proviant-Aemter zu Coblenz, Cöln und Saarlouis,
der Magazin-Rendanturen zu Jülich und Trier,
der Magazin-Depots zu Bonn und Saarbrück,
der Garnison-Verwaltungen zu Coblenz, Cöln, Bonn, Trier, Jülich, Aachen, Saarlouis, Saarbrück und Wetzlar, so wie der von der 1. reitenden Kompagnie der 8. Artillerie-Brigade geführten Kasernen-Verwaltung in Andernach,
der Garnison-Kirche in Saarlouis,
der allgemeinen Garnison-Lazarethe zu Coblenz, Cöln, Jülich, Trier, Saarlouis, Bonn, Wetzlar, Aachen und Saarbrücken,
der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Cöln, Coblenz, Ehrenbreitstein, Jülich und Saarlouis und unserer Büreau-Kasse.

Coblenz, den 10. Dezember 1847.

Königliche Intendantur des 8. Armee-Korps.

Nro. 444. Interdiktion.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 23. Oktober c. ist die Interdiction des Gottfried Feußer, Schneider aus Flammersheim ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 14. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 51.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 51.

Köln, Dienstag den 21. Dezember 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1401) Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 13. Oktober c., die steckbriefliche Verfolgung des eines betrügerischen Bankerotts beschuldigten August Nikolas Patté genannt Cabran aus Saint-Quintin betreffend, theile ich nachstehend dessen Signalement unter Wiederholung des frühern Ersuchens um Verhaftung und Vorführung dieses Individuums mit

Köln, den 12. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Alter: 38 Jahre, Größe: ein Metre 690 Millimetres, Haare und Augenbraunen: grau, Stirne: hoch, Augen: schwarz, Nase: groß, Mund: mittelmäßig, Kinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: blühend.

1402) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Jakob Müller, 16 Jahre alt, Sohn des Fabrikarbeiters Jakob Müller, Sevenstraße Nr. 11 hierselbst, welcher wegen Hausdiebstahls vor den hiesigen Königl. Assisenhof verwiesen worden, hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt.

Ich ersuche die betreffenden Polizei-Offizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln den 13. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare blond, Augen schwarz, Stirn, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

1403) Steckbrief.

Die unten näher bezeichnete Gertrud Häcker hat sich der Vollstreckung einer gegen sie durch Urtheil des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 10. März 1847 erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements derselben ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf die rc. Häcker zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 14. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Mülheim am Rhein, Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Alter 21 Jahre, Größe circa 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt stark, Sprache deutsch.

1404) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, der Wechselfälschung beschuldigte Privatschreiber Friedrich Anton Hubert Steffens hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund eines von dem Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungs-Befehls ersuche ich die betreffenden Polizei-Offizianten, auf den rc. Steffens zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen

Köln, den 18. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement: Geburtsort Köln, Religion katholisch, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll

Haare hellblond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart dünn und im Entstehen, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch, französisch, englisch und italienisch; besondere Kennzeichen trug vor seiner Entweichung einen dünnen blonden Kinnbart; Bekleidung: dunkelbrauner Oberrock, mit schwarzem Sammetkragen, Aufschlägen und Seitentaschen in den Schößen, eine grau und dunkelgeschlängelte Buckskinhose, ein seidener Hut und eine schwarze wollene Weste.

1405) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Musketier Peter Joseph Gerards von der 2. Compagnie 25. Infanterie-Regiments ist am 13. ds. Mts von hier desertirt. Alle Civil- und Militair-Behörden werden daher ersucht, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Geburtsort Scherpenich, Kreis Geilenkirchen, Reg.-Bezirk Aachen; Größe, 3 Zoll 3 Strich; Haare, blond; Stirn, niedrig; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, klein; Mund, gewöhnlich; Bart, keinen; Zähne, gesund; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittelmäßig; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine

Derselbe ist bekleidet mit: einer Dienstmütze, ein Waffenrock, ein Paar Tuchhosen, einer Halsbinde, ein Paar Schuhen, einem Hemde und einem Säbel mit Leibgurt und Troddel.

Deuz, den 16. Dezember 1847. von Götze, Obristlieutenant u. Bataillons-Kommandeur.

1406) Zurückgenommener Steckbrief.

Meine, den Michel Lattwein aus Rhens betreffende Bekanntmachung vom 17. November c. ist erledigt.

Koblenz, den 14. Dezember 1847. Der Ober-Prokurator, v. Runkel.

1407) Am 13. d. Mts. Abends zwischen 4 und 7 Uhr ist aus einer Wohnung hier ein schwarzer Tüffel-Reitfrack gestohlen worden. Derselbe war mit schwarzem Sammtkragen und Aufschlägen und schwarzen hörnernen Knöpfen versehen, durchgängig mit schwarz gestreiftem Orlean gefüttert und hatte zwei Seitentaschen, in deren rechten sich ein seidenes hellgrau und roth karrirtes Taschentuch befand.

Ich ersuche jeden, der über den Verbleib desselben oder den Dieb Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizei-Behörde solche zu ertheilen.

Köln, den 16. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

1408) In der Nacht vom 8 auf den 9 Dezember c ist zu Clotten am Moselufer ein Nachen von zwei Fuder Tragkraft, an denen hinterer Häbe rechter Seits sich eine wieder ausgebesserte Beschädigung und an dessen vorderer Häbe rechter Seits eine noch nicht ausgebesserte Beschädigung sich befindet, gestohlen worden. Indem ich dies hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Dieb oder das Verbleiben des Nachens Auskunft ertheilen kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Koblenz, den 16. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, v. Runkel.

1409) Am 6. Dezember l. J. ist bei einem wegen Diebstahls bereits bestraften Individuum ein grobleinener Sack von brauner Farbe, welcher acht Kalbsfell enthielt, in Beschlag genommen worden. Da diese Gegenstände von einem Diebstahle herzurühren scheinen, so ersuche ich die etwaigen Eigenthümer solche bei mir, Zimmer Nro. 35. des Justiz-Gebäudes, in Augenschein nehmen zu wollen.

Köln, den 12. Dezember 1847. Der Instructionsrichter, Geiger.

1410) In der Nacht vom 7. auf den 8. Dezember c. sind in der Kirche zu Flittard im Kreise Mülheim am Rhein mittelst Einbruchs nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden: 1) sechs zinnerne Altarleuchter; 2) zwei verzinnte blecherne Kronen von einem Muttergottesbilde; 3) ein kupfernes Weihrauchsfaß.

Vor dem Ankaufe dieser Gegenstände warnend, ersuche ich um Mittheilung der Umstände, welche r Wiedererlangung derselben dienen oder auf die Spur des Diebes führen können.

Köln, den 10. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

411) Am 6. Dezember c. zwischen 4 und 5 Uhr des Abends wurde vor einem Hause f dem Heumarkte hierselbst ein mit weißem Wein gefülltes Viertelohmfaß gestohlen. Dasselbe war it hölzernen Reifen versehen und mit L. H. Nro. 49 gezeichnet.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib dieses Faßes Auskunft geben kann, mir lche zu ertheilen.

Köln, den 13. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

412) Am 9. d. Mts. des Nachmittags ist von einem Wagen auf dem Heumarkte hier n Ballot gestohlen worden. Derselbe enthielt 2 Stück Leinen circa 80 Ellen ausmachend, und war l. S. № 378 gezeichnet.

Ich ersuche jeden, der über den Verbleib desselben oder den Dieb Auskunft geben kann, mir oder er nächsten Polizeibehörde solche zu ertheilen.

Köln, den 16. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1413) Am 10. d. Mts. Abends gegen 6 Uhr sind beim Verladen von Waaren am Heumarkte hierselbst 2 Bällchen gestohlen worden.

Das eine war gezeichnet W. & S. 2806, wog 11 Pfund und enthielt:

4 Dutzend Gurthosenträger,
1 „ Gummy Strümpfbänder,
1 „ leinene Börsen,
1/2 „ blaue „
1 „ gefütterte Herrenhandschuhe,
1 „ „ Frauen „ und
1 Pack schwarzes Band.

Das andere war gezeichnet W. & S. 2804, wog 7 Pfund und enthielt:

1 1/2 Dutzend Hosenträger,
2 „ gefütterte Herrenhandschuhe,
2 „ „ Kinder „
1 „ Nadeln mit bunten Steinen,
„ „ ohne „ „
Gros feine Perlenmutter Knöpfe,
1/2 Dutzend Nadeln in Döschen.

Jer über den Dieb oder über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, olle mir solche baldigst ertheilen.

Köln, den 15. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

114) Am 14. d. Mts. des Abends ist aus dem Sicherheitshafen eine große eiserne Kette tohlen worden. Dieselbe war circa 150 Fuß lang und diente zur Befestigung der in der Mitte s Hafens liegenden Bagger-Maschine.

Ich ersuche jeden, der über den Verbleib der Kette oder den Dieb Auskunft geben kann, mir solche ldigst zu ertheilen.

Köln, den 16. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

115) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmanns Johann Emons zu Bonn in seiner Eigenschaft als Cessionar Zimmermanns Joseph Bürger daselbst, sollen gegen den Wirthen August Fischer zu Bonn am

27. März 1848 des Morgens 9 Uhr

vor dem hiesigen Friedensgerichte Nummer 1. in öffentlicher Sitzung die in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis Bonn gelegenen, dem gedachten Fischer zugehörigen Immobilien auf den Grund der beigesetzten Erstgebote zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Ein an der Coblenzer Straße gelegenes Haus, sammt Anbau, Remise, Stallungen und Garten.

Das Haus ist zweistöckig und mit gewölbtem Keller versehen, hat straßenwärts an der Ostseite das Einfahrtsthor, die Hausthür, unten 4, dagegen oben 5 Fenster, hinter demselben einen Anbau sammt Remise und Stallungen und hinter diesen Gebäulichkeiten den Garten. Die Letzteren sind in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Pfannen gedeckt. Das Ganze enthält einen Flächenraum von 178 Ruthen 10 Fuß, ist aufgeführt im Kataster unter Flur D. Nummer 316, 2277/318, 2278/318, 2278/318 ist begrenzt von der Coblenzer-Straße, Carl Mayer und Johann Gottlob Kraft's Wittwe und wird von dem Schuldner selbst und dem Wegewärter Engels bewohnt. Erstgebot 2000 Thlr.

2) Ein in der Maargasse zu Bonn unter Nummer 369 gelegenes Wohnhaus sammt Hintergebäude. Dasselbe enthält einen gewölbten Keller, straßenwärts die Eingangsthür, unten 2 und oben 2 Fenster, ist theils in Stein, theils in Holzfachwerk aufgeführt, mit Pfannen gedeckt und von dem Sattler Küpper bewohnt. Das Ganze enthält einen Flächenraum von 4 Ruthen 80 Fuß und wird begrenzt von der Maargasse, Christian Dorn und Christian Gürtler. Erstgebot 200 Thlr.

Die Grundsteuer von sämmtlichen Immobilien beträgt 8 Thlr., 27 Sgr., 2 Pfg., und können der Auszug aus der Mutterrolle sowie die Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Bonn, am 7. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter Nro. eins

(gez.) Diesterweg.

1416) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Gärtners Peter Breuer, gegen die Eheleute Joseph Eduard Goffart, Inhaber einer lithographischen Anstalt und Theresia geborne Weber, Wittwe erster Ehe von Hermann Joseph Weber, beide zu Köln wohnhaft, sollen

am Dienstag den 4. April 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes Nr. 2, die nachgeschriebenen, zu Köln im Kreise und der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Häuser, öffentlich an den Letztbietenden verkauft werden.

1) Ein Haus mit Hof, Garten und übrigen Dependenzien, gelegen auf dem Apostelnkloster Nro. 2, haltend eine Frontelänge von 62 Fuß und einen Flächeninhalt von ungefähr 6200 Quadratfuß.

Das Hauptgebäude ist mit Schiefern gedeckt, zeigt unten 2 Fenster, ebensoviel im ersten Stocke und im Dachgiebel, auf der östlichen Seite befindet sich eine Thüre und daneben 1 Fenster, im ersten Stocke deren 1 und ebenso 1 unterm Dache; der andere Theil des Hauses hat unten eine Thüre, im ersten Stocke 2 Fenster und Schieferdach; an diesen stößt ein kleiner Anbau mit einer Thüre, einem Fenster und Ziegeldach; nach hinten hat das Haus in dem östlichen etwas hervorspringenden Theile südwärts unten 4 Fenster, im ersten Stocke deren 6 und eins im Dachgiebel, westwärts im ersten Stocke ein Fenster, sodann in dem etwas zurückgelegenen westlichen Theile unten ein Fenster, im ersten Stocke deren 2, wovon eins halb zugebaut ist Das Haus hat Keller und Regensarg, und wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Der Garten liegt vor dem Hause nach Aposteln hin und ist hier von einer mit einem Gartenfenster und Eingangsthor versehenen Mauer eingeschlossen; der Bleichplatz liegt hinter dem Hause und ist durch eine Mauer von den am Marsilstein gelegenen Lokalitäten getrennt. Erstgebot 2000 Thlr

2) Ein Haus mit durch Mauern eingeschlossenen Hofraum und Zubehör, am Marsilstein Nro. 8, es hat in der Fronte 20 Fuß und das Ganze einen Flächeninhalt von ungefähr 1240. —

Es ist neu in Stein erbaut, hat drei Stockwerke und Schieferdach, in der Fronte befindet sich unten eine Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke deren 3, ebensoviel im zweiten. Das Haus wird miethweise bewohnt von dem Spediteur Mathias Junk. Erstgebot 1500 Thaler.

Die beiden Häuser bilden einen Theil des im Kataster Artikel 4525, Flur 18, Nro 211 und 212 ingetragenen Grundstücks, mit einem Gesammtflächeninhalt von 68 Ruthen 41 Fuß und einem Steuer-

betrag von 10 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf.; dem ganzen Grundstück ist der südlich an den Marsilstein angrenzende Theil mit einer Straßenfronte von 70 Fuß abgetrennt, worauf die Häuser Nro. 2, 4, 6 und 8 neu erbaut sind.

Das beschriebene Nro. 8 am Marsilstein ist bis jetzt nicht besteuert, wird aber in der Folge mit mehr als 4 Thlr. belastet werden

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster liegt mit den Kaufbedingungen in der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht offen

Köln, den 9. Dezember 1847. Der Friedensrichter, a. a. von Weise.

1417) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Sophia Rommel, sollen
am Samstag den 19. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, die zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf dem großen Griechenmarkte unter Nro. 2, Nro. 2 Littera A und Nro. 2 Littera E gelegenen drei Häuser nebst Zubehörungen,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Gansen, früher Subdirektor der Kölnischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, jetzt Kaufmann, und Elise Hardy, als ursprüngliche Schuldner; sodann gegen den Kaufmann Hermann Porcher, zu Köln wohnend, als Drittbesitzer des Hauses Nr. 2 auf dem großen Griechenmarkt zu Köln, ferner

gegen

den Bildhauer Friedrich Joseph Porcher, zu Köln wohnend, als Drittbesitzer des Hauses Nr. 2 Littera A auf dem großen Griechenmarkt zu Köln; und endlich

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Servatius Breuer, Schlosser, und Agnes Schüller, als Drittbesitzer des Hauses Nro. 2 Littera E auf dem großen Griechenmarkte zu Köln, für die unten angegebenen Gebote zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das vorbezeichnete Haus Nro. 2 auf dem großen Griechenmarkte bildet das Eckhaus zwischen dem großen Griechenmarkte und dem krummen Büchel. Die Straßenfronten desselben an beiden Straßen sind in massivem Mauerwerk aufgeführt, und befindet sich in jener nach dem großen Griechenmarkte zu im Erdgeschosse eine Thüre und 5 Fenstern, in der ersten und zweiten Etage je 6 Fenstern, dagegen in der Fronte nach dem krummen Büchel zu: im Erdgeschosse eine Thüre mit 2 Fenstern und in jeder beiden obern Etagen 3 Fenstern. Dieses Haus mit Zubehörungen, wofür das Erstgebot von 2500 Thlr. gemacht ist, hat einen Flächeninhalt von circa 5 Ruthen 53 Fuß und wird miethweise bewohnt von dem Kleiderhändler Johann Müller.

Das Haus Nro. 2 Littera A auf dem großen Griechenmarkte zu Köln, neben dem vorigen gelegen, hat eine in massivem Mauerwerk aufgeführte Straßenfronte, in welcher sich im Erdgeschosse eine Thüre mit 2 Fenstern und in jeder der darüber befindlichen beiden Etagen 3 Fenstern befinden. Dasselbe enthält mit der dahinter gelegenen Bleiche und sonstigen Zubehörungen einen Flächeninhalt von etwa 9 Ruthen 35 Fuß und wird bewohnt von dem Drittbesitzer, dem Bildhauer Friedrich Joseph Porcher. Das Erstgebot hierfür beträgt 1500 Thlr.

Das Haus Nro. 2 Littera E auf dem großen Griechenmarkte zu Köln hat einen in massivem Mauerwerk aufgeführten Straßengiebel, zeigt im Erdgeschosse eine Thüre und 2 Fenster und in jeder der beiden obern Etagen 3 Fenster. Dieses Haus, wofür das Erstgebot 1000 Thlr. beträgt, enthält mit Zubehörungen einen Flächenraum von etwa 7 Ruthen 83 Fuß und wird bewohnt von dem Drittbesitzer, dem Schlosser Servatius Breuer.

Die vorbezeichneten 3 Häuser sind in neuerer Zeit erbaut worden auf dem Terrain des in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Köln, unter Artikel 1258 auf den Namen Adolph Raitz von Frentz, Flur 7 Nro. 491 und 490 eingetragenen und als abgebrochen bezeichneten Hauses Nro. 2 auf

dem Griechenmarkte zu Köln, nebst Garten, das Ganze enthaltend einen Flächenraum von 146 Ruthen 55 Fuß, mit einem rücksichtlich des Abbruchs des Hauses bloß von der Grundfläche des Hauses und Gartens berechneten Reinertrage von 13 Thlr. 29 Sgr. 5 Pfg. und einer Grundsteuer von 1 Thlr. 20 Sgr. 8 Pfg. pro 1847. — Die obigen 3 Häuser sind noch nicht in der Parzellar-Mutterrolle aufgeführt, und kann daher der Betrag der davon zu entrichtenden Grundsteuer, die jedoch voraussichtlich dereinst mehr wie 4 Thlr. betragen wird, nicht angegeben werden.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle über das eben bezeichnete Terrain ist, nebst den Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 2. November 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1418) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Domkirche zu Köln, und auf Betreiben deren Rendanten Ferdinand Lüders, zu Köln wohnend, soll

am Samstag den 26. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Referendar Ignatz Hertmanni, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments des zu Köln wohnenden Kaufmannes Heinrich Anton Peiffer, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der großen Witschgasse unter Nro. 13 gelegene Haus sammt Hofraum und Hintergebäude, für das Erstgebot von 3000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Ziegelsteinen errichtet und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat straßenwärts zur Erde ein Einfahrtsthor und daneben 2 Fenster; unter einem derselben befindet sich der Eingang zum Keller. In der ersten und zweiten Etage zeigt dasselbe je 3 Fenster und ein Speicherfenster. Hinter dem Hause befindet sich der Hofraum, auf welchem seitwärts ein Schoppen und im Anschluß an diesen ein Hintergebäude errichtet ist. Die Frontenbreite des besagten Hauses beträgt circa 25 Fuß und dessen Tiefe inclusive Hofraum und Hintergebäude ungefähr 94 Fuß. — Der unter dem Hause befindliche Keller wird von der Handlung Peltzer & Compagnie hierselbst anscheinend miethweise benutzt.

Der Flächeninhalt dieses pro 1847 mit 8 Thlr. 19 Sgr. 4 Pfg. besteuerten Hauses nebst Zubehörungen beträgt 21 Ruthen 24 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedin gungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 3. November 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1419) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben 1. des zu Bonn wohnenden Kaufmannes und Baumaterialienhändlers Johann Emons, 2. der Helena Emons mit ihrem jetzigen Ehemanne Joseph Drammer, Comptoirist, letztere als Erben ihrer verlebten Mutter respective Schwiegermutter Sibilla geborne Engels ebenfalls in Bonn wohnhaft — sollen gegen die Eheleute Joseph Koch früher Gastwirth jetzt ohne Geschäft und Anna Catharina Blatzheim daselbst vor hiesigem Friedensgericht Nr. ein Wenzelgasse Nr. 461 am

4. Februar 1848 des Nachmittags 3 Uhr

die untenbeschriebenen, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, auf einem Flächenraum von 52 Ruthen 40 Fuß gelegenen im Kataster unter Artikel 2586 Flur C. Nr. 457 und 458 aufgeführten, von Hüllmann, Erben Bitter, Schlosser Berchem und dem Münsterplatz begrenzten, von den Schuldnern und dem Maler Schallenberg bewohnten, mit 33 Thlr., 14 Sgr. 4 Pf. besteuerten Immobilien sammt dem dahinter gelegenen Garten für das Erstgebot von 4000 Thlr. öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich 2 miteinander verbundene Häuser, bekannt unter dem Namen „Gasthof zur Post."

Das eine Haus unter Nr. 134 mit einem Einfahrtsthor und der Fronte nach dem Münsterplatz ist zweistöckig, enthält im Erdgeschoß die Hausflur, 3 Zimmer und die Küche, in der ersten Etage 6

Zimmer und darüber 2 Speicher und 4 Mansardzimmer, — Stallungen, Waschküche und ein Gartenzimmer befinden sich im Hofe.

Das andere Haus unter Nr 133, neugebaut, und dreistöckig, mit der Fronte nach dem Münsterplatze, enthält zu ebener Erde 6 Zimmer, sowohl in der ersten als in der zweiten Etage 8 Zimmer, über diesen einen Speicher und 3 Mansardzimmer.

Die Gebäulichkeiten, hinter welchen der mit einem Wasserbrunnen versehene Garten liegt, sind theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführt.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen zu Jedermannes Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 18. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter Nro. eins, (gez.) Justizrath Diesterweg.

1420) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Köln wohnenden Rentners Johann Mathias Decker soll am Samstag den 29. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen 1) August Koch, Maurermeister, zu Köln wohnend, als ursprünglicher Schuldner, sodann 2) gegen Anna Maria Mayer, Wittwe von Anton Mayrhofer, ohne Geschäft, ebenfalls zu Köln wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder: a) Maria Victoria Dorothea, b) Louise Auguste Columba, c) Gertrud Emilie Anna Caecilia Lucia, d) Eduard Jakob Christoph Carl Wilhelm, e) Christian Ludwig Maximilian Joseph Anton, f) Peter Paul Ferdinand Rudolph Clemens August Mayrhofer, uno 3) gegen Franz Raveaux, Kaufmann zu Köln, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der oben genannten Minorennen, — das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens an der Brunogasse gelegene Grundstück (Gartenparzelle), anschließend im Westen an die besagte Gasse, im Süden an den Karthäuserwall, im Osten an Eigenthum des Extrahenten J. M. Decker und im Norden an Anton Winterscheid, enthaltend einen Flächenraum von 15009 Quadratfuß, eingetragen im Kataster der Oberbürgermeisterei Köln unter Nro. 13 der Flur, 19 und 20 der Parzelle, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Bemerkt wird jedoch hierbei, daß vom obigen Grundstücke abzutrennen ist und nicht mit versteigert wird, derjenige Theil desselben welcher von dem Gärtner Everhard Reuter zu Köln besessen wird und an der nördlichen Seite des besagten Grundstücks in der Form eines spitzwinkligen Dreiecks gelegen ist, dessen lange Seite von Osten nach Westen zu bis auf die südliche Ecke der hintern Hausfronte des Hauses des Everhard Koenig in der Brunostraße ausläuft, in der Art daß der südliche Schenkel dieses Dreiecks die gerade Verlängerung der südlichen Scheidemauer des von ꝛc. Reuter neu erbauten Hauses in der Brunostraße bildet und 456 Quadratfuß Fläche enthält.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die obigen Realitäten mit einer Grundsteuer von 8 Thlr. 2 Sgr. 2 Pfg. belastet sind, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln den 8. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1421) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Johann Schemmer, soll am Samstag den 29. Januar 1848, Nachmittags 4 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Arnold Gwinner, Kleidermacher und Margaretha geborne Gansen, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, auf der Severinstraße unter Nr. 105 gelegene Haus nebst Hintergebäude und Bleiche, für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus zweistöckig und mit Leien gedeckt, es hat straßenwärts einen, dem Anscheine nach aus Ziegelsteinen aufgeführten Giebel, in welchem sich im untern Geschosse eine Thüre und 2 Fenster, auf der ersten Etage 2 Fenster und auf der zweiten Etage ebenfalls 2 Fenster befinden; Hofwärts ist es ebenso gebaut, mit Ausnahme, daß der Giebel anscheinend aus Fachwerk besteht Hinter dem Hause befindet sich ein Bleichplatz nebst einem Hintergebäude. Dasselbe ist einstöckig, von Stein gebaut mit Pfannen gedeckt, hat zur Erde eine Thüre und ein Fenster und auf dem ersten Stocke 2 Fenster, diese Realitäten. welche einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 64 Fuß haben und mit 4 Tlr. 10 Sgr. 10 Pf. besteuert sind, werden bewohnt von dem Uhrmacher Louis Gansen, dem Schreiner Laurenz Linden, dem Seidenweber Michael Weimeister und von dem Schuster Johann Weber.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist, nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen

Köln, den 16. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Breuer.

1422) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 27. Januar 1848, Nachmittags 2½ Uhr,

sollen auf Anstehen des Schullehrer Wilhelm Becker zur Linge, Bürgermeisterei Marienheide wohnend, in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königlichen Friedensgerichts, die, gegen: 1) die Maria Magdalena Hageböck, Dienstmagd zu Krummenohl, Bürgermeisterei Klüppelberg wohnend, als Erbin der verlebten Anna Maria Cramer, Wittwe des verlebten Ackersmannes Johann Peter Hageböck, 2) den Maurer Christian Lambach in Griemeringhausen, Bürgermeisterei Marienheide, dieser als Hauptvormund der Minderjährigen: Alwine, Regine, Wilhelm, Louise, Carl und Gottlieb Hageböck; diese Letzterer Kindern und Erben der verlebten Eheleute Johann Hageböck und Carolina geborne Knabe und Letztere als Rechtsnachfolger der verlebten Wittwe Johann Peter Hageböck, in gerichtlichen Beschlag gelegten, denselben zugehörigen, zu Cattwinkel, in der Gemeinde Marienheide, Kreis Gummersbach gelegenen, von Leopold Cramer jetzt pachtweise benutzten, in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Marienheide unter Art. 261 eingetragenen und pro 1847 mit 4 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg besteuerten Immobilien, nach den auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszuge für die hiernach beigesetzten Erstgebote, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein Wohnhaus zu Cattwinkel, bezeichnet mit der Nro. 27, ist zweistöckig, in Bruchsteinen, Holz- und Lehmfachwerk gebaut und hat ein Strohdach, dasselbe ist circa 50 Fuß lang und 21 Fuß breit, grenzt an das Wohnhaus der Wittwe Christian Wiebel, wovon dasselbe mittelst Scheidewand getrennt ist, im ersten Stock sind 2 Stuben, Vorhaus, Küche, Kuhstall und Keller, im zweiten Stock sind 3 Kämmer, Rauchfang, Straubehälter und Speicher mit Lehmheerd, am ganzen Hause befinden sich 4 Thüren, 10 gläserne und 6 hölzerne Fenster, der Eingang ist an der Westseite: an Um- und Unterlage Flur 15 Nro. 172, 7 Ruthen 10 Fuß, grenzend an die Besitzung des Schuldner und Christian Wiebel. Erstgebot 100 Thlr.
2) Flur 12 Nro. 80, 70 Ruthen 30 Fuß Holzung vor den Hülsen, grenzt an Carl Grünschläger zur Lambach, Wilhelm Becker zu Linge und Christian Wiebel im Cattwinkel. Erstgebot 15 Sgr.
3) Flur dito Nro. 94, 77 Ruthen 80 Fuß Holzung im Kampe, grenzt an Johann Hageböck, Franz Wiebel und Friedrich Wilhelm Sessinghaus. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.
4) Flur dito Nro. 93, 75 Ruthen 40 Fuß Hütung im Kampe, grenzt an Christian Wiebel, Franz Wiebel und Johann Hageböck Erstgebot 15 Sgr.
5) Flur dito Nro. 96, 161 Ruthen 20 Fuß Hütung daselbst im Kampe, grenzt an Christian Wiebel und Franz Weyer. Erstgebot 1 Thlr.
6) Flur dito Nro 100, 38 Ruthen 40 Fuß Hütung daselbst, grenzt an die Vorigen. Erstgebot 5 Sgr.
7. Flur dito Nro. 104, 52 Ruthen 50 Fuß Wiese in Ermiken, grenzt an Christian Wiebel, Peter Copperberg und Fr. W. Sessinghaus Erstgebot 2 Thlr.

8) Flur dito Nro 106, 37 Ruthen 20 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Christian Wiebel, Johann Hageböck, Franz Weyer und Peter Copperberg. Erstgebot 1 Thlr. 20 Sgr.

9) Flur dito Nro. 114, 1 Morgen 49 Ruthen 40 Fuß Wiese, daselbst, grenzt an Peter Copperberg, Johann Peter Hollweg und Christian Wiebel. Erstgebot 10 Thlr. 5 Sgr.

10) Flur dito Nro. 116, 119 Ruthen 10 Fuß Wiese in Ermiken, grenzt an Peter Copperberg, Franz Wiebel und Wilhelm Borth. Erstgebot 5 Thlr.

11) Flur dito Nro. 122, 47 Ruthen 50 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Christian Wiebel, Johann Hageböck und Johann Neuhaus. Erstgebot 15 Sgr.

12) Flur dito Nro. 127, 9 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Hofwiese, grenzt an Christian Wiebel und Peter Copperberg. Erstgebot 1 Thlr.

13) Flur dito Nro. 129, 74 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Christian Wiebel beiderseits. Erstgebot 4 Thlr.

14) Flur dito Nro. 157, 2 Morgen 8 Ruthen 90 Fuß Ackerland aufm Langenstück, grenzt an Johann Neuhaus, Christian Wiebel, Johann Börlinghaus und Fr. W. Sessinghaus. Erstgebot 10 Thlr.

15) Flur 14 Nro. 197, 5 Morgen 168 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Schlage, grenzt an Wittwe Wernscheidt, Erben Heinrich Wernscheidt Peter Copperberg und Heinrich Wirth medior. Erstgebot 15 Thlr.

16) Flur 15 Nro. 2, 3 Morgen 122 Ruthen 40 Fuß Holzung an der einen Buche, grenzt an Karl Grünschläger und Christian Wiebel. Erstgebot 5 Thlr.

17) Flur dito Nro. 33, 95 Ruthen 40 Fuß Holzung im Zwischenbeck, grenzt an die Vorigen. Erstgebot 1 Thlr.

18) Flur dito Nro. 41, 4 Morgen 108 Ruthen 60 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Franz Weyer und Christian Wiebel. Erstgebot 4 Thlr.

19) Flur dito Nro. 46, 86 Ruthen 60 Fuß Holzung im Zwischenbeck, grenzt an Friedrich Cattwinkel Peter Copperberg und Karl Grünschläger. Erstgebot 15 Sgr.

20) Flur dito Nro 79, 1 Morgen 170 Ruthen 10 Fuß Holzung im Mannesziefen, grenzt an Friedrich Kattwinkel, Wilhelm Borth und Christian Dinstühler. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr.

21) Flur dito Nro. 144, 1 Morgen 61 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Winkelerfeld, grenzt an Franz Weyer, Christian Wiebel und Peter Coppenberg. Erstgebot 10 Thlr.

22) Flur dito Nro. 146, 1 Morgen 13 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, grenzt an den Weg von Cattwinkel und Johann Hageböck. Erstgebot 10 Thlr.

23) Flur dito Nro. 149, 2 Morgen 25 Ruthen 60 Fuß Ackerland daselbst, grenzt an Peter Copperberg, Joh. Hageböck, und Chr. Wiebel. Erstgebot 5 Thlr.

24) Flur dito Nro. 151, 127 Ruthen 50 Fuß Holzung im Kattwinkel, grenzt an Christian Wiebel und Peter Copperberg. Erstgebot 1 Thlr.

25) Flur dito Nro 154, 52 Ruthen 90 Fuß Holzung daselbst, grenzt an die Vorigen und Franz Weyer. Erstgebot 15 Sgr.

26) Flur dito Nro. 157, 45 Ruthen 40 Fuß Holzung daselbst, grenzt an Christian Wiebel, Johann Hageböck und Franz Weyer. Erstgebot 15 Sgr.

27) Flur dito Nro. 170, 16 Ruthen 20 Fuß Teich daselbst, grenzt an den Weg nach Cattwinkel und Johann Hageböck. Erstgebot 1 Thlr.

28) Flur dito Nro. 171, 43 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst, grenzt beiderseits an Johann Hageböck. Erstgebot 5 Thlr.

29) Flur 15 Nro. 175, 55 Ruthen 60 Fuß Baumgarten im Cattwinkel, grenzt an Christian Wiebel und Johann Hageböck. Erstgebot 2 Thlr.

30) Flur dito Nro. 176, 46 Ruthen 80 Fuß Garten unterm Winkelerfeld, grenzt an die Vorigen. Erstgebot 5 Thlr.

31) Flur dito Nro. 178, 48 Ruthen 60 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Hageböck, und Peter Copperberg. Erstgebot 4 Thlr.

32) Flur dito Nro. 180, 44 Ruthen 60 Fuß Wiese in der Erlen, grenzt an Christian Wiebel und Peter Copperberg. Erstgebot 3 Thlr.
33) Flur dito Nro. 185, 47 Ruthen 70 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Christian Wiebel beiderseits. Erstgebot 5 Thlr.
34) Flur dito Nro. 193, 32 Ruthen 90 Fuß Wiese daselbst, grenzt an Peter Copperberg und Christian Wiebel. Erstgebot 1 Thlr.
35) Flur 16 Nro 75, 1 Morgen 17 Ruthen 40 Fuß Holzung im Willbringhausenberg, grenzt an Peter Hollweg, Christian Wirth und Christian Neuhaus. Erstgebot 2 Thlr.

Gummersbach, den 4. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Pollmann.

1423) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Emanuel Philipp Jacob Scholl soll

Dienstag den 22. Februar 1848, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternenengasse Nro. 25. gegen den Faßbinder Christian Andermahr von hier, das ebenfalls hierselbst in der Lintgasse Nro. 16 auf einem Flächenraume von 9 Ruthen 47 Fuß gelegene, mit 11 Thlr. 4 Sgr 5 Pfg. besteuerte, und von rc Andermahr, Franz Baumeister, Hutmacher, dem Kleidermacher Theodor Kosten, und Andern bewohnte Haus straßenwärts mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre und 19 Fenster, versehen mit einem Dache von Pfannen, nebst dahinter befindlicher Bleiche und Zubehör, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen. Auf der Urschrift hat unterschrieben:

Köln, den 13. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1424) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Gerichtsvollzieher Johann Baptist Mahlberg, sollen gegen den Wirth Joseph Engelbert Müller von hier,

Dienstag den 29. Februar 1848, Nachmittags um 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, die nachbezeichneten Immobilien zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus Apostelnstraße Nro. 12 hierselbst, groß 9 Ruthen 8 Fuß, besteuert mit 5 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg., bewohnt und benutzt vom Schuldner Müller selbst, straßenwärts mit einem steinernen Giebel versehen, worin sich eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster befinden, mit Schiefern gedeckt, nebst dahinter gelegenem Hof und Garten, und dem in Fachwerk errichteten, mit Pfannen gedeckten Hintergebäude, zeigend eine Thüre und 2 Fenster, ferner

2) Ein Haus Aposteln-alte-Mauer Nro. 11 dahier, haltend 2 Ruthen 17 Fuß, besteuert mit 1 Thlr. 9 Sgr. 8 Pfg. bewohnt vom Anstreicher Anton Thelen, straßenwärts in Fachwand erbaut, besitzt 2 Thüren, von denen eine in den Garten des eben sub Nro. Eins gedachten Hauses führt, und 3 Fenstern, mit Schiefern gedeckt.

Angebot der beiden Häuser 2000 Thlr.

3) Ein Haus Apostelnstraße Nro. 34 dahier, mit einem Flächeninhalt von 4 Ruthen 7 Fuß, besteuert mit 3 Thlr. 16 Sgr. 5 Pfg., bewohnt von der Specereihändlerin Catharina Kirsch, straßenwärts in Fachwerk erbaut, mit einer Thüre und 5 Fenstern versehen, ebenso mit einem Schieferdache, mit Hof und einem Hinterbau, welcher mit Pfannen gedeckt, eine Thüre und ein Fenster hält.

Angebot 800 Thlr.

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 6. November 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1425) Oeffentlicher Verkauf.

Auf Grund eines durch das Königl. Landgericht zu Köln am 16. April 1847 bestätigten Familienraths-Beschlusses vom 30. Januar desselben Jahres, und auf Betreiben der Sophia geborne Sonntag, Wittwe des verstorbenen Nikolaus Coßmann, Bäckerin, zu Bonn wohnhaft, für sich und in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderin der mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten, noch minderjährigen Tochter Catharina Coßmann, ohne Gewerb daselbst wohnend, über welche Jakob Düren, Bäcker, zu Bonn wohnhaft, Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar

am Montage, den 10. Januar 1848, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube, an Hof Nro. 39 zu Bonn,

das der genannten Wittwe Coßmann und ihrer minderjährigen Tochter in ungetheilter Gemeinschaft zugehörige, zu Bonn, auf der Sternenstraße unter Nro. 118 gelegene Haus, sammt allen Zubehörungen, begrenzt von Hartig und der Vivatsgasse, zur Taxe von 4500 Thlr., unter den auf seiner Amtsstube einzusehenden Bedingungen öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen.

Bonn, den 2. November 1847. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

1426) Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 21. Jun und 15. November 1847, — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache der Anna Catharina Fuchs Tagelöhnerin zu Oberlaudenberg, Kanton Wipperfürth wohnend — Klägerin, vertreten durch Advokat Anwalt Zimmermann,

gegen

1. die Wittwe Peter Fuchs, Anna Gertrud geborne Duhr, Ackersfrau zu Wolfsorth, für sich und als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer noch minderjährigen Kinder: a) Gertrud, b) Justina, c) Peter Johann und d) Rosalia Fuchs;
2. deren großjährige Tochter Margaretha Fuchs, Dienstmagd zu Siebelsmühle und
3. Georg Fuchs, Ackerer zu Unterenkeln, als Nebenvormund der gedachten Minorennen Fuchs — Verklagte ohne Anwalt —

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Wolfsorth, Bürgermeisterei Gürten gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Gürten auf Artikel 118 eingetragenen Ackergutes haltend 12 Morgen 8 Ruthen 80 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, nebst Wohn- und Oekonomie-Gebäuden — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hiezu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Montag den 21. Februar 1848, Nachmittags 2 Uhr, zu Dörungen, Bürgermeisterei Olpe, in der Wohnung des Wirthes Johann Borberg

anberaumt. —

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth den 14. Dezember 1847. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

1427) Holz-Verkauf.

Am Freitag den 31. d. Mts. Morgens 10 Uhr, sollen zu Refrath in der Wohnung des Gastwirthen Hammelrath, aus den Waldungen des Gutes Rippinghausen bei Refrath, öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit verkauft werden,

40 Klafter aufgearbeitetes Buchen-Scheit-Holz und
30 Schock Reiserholz.

Das Holz liegt in der Nähe der Aggerstraße. —

Bensberg, den 18. Dezember 1847. F. Hauf, Notar.

1428) Holzverkauf.

Am Mittwoch den 29. laufenden Monats Dezember des Morgens um 9 Uhr werden im Hause

des Wirthes Kahlscheuer hierselbst, aus dem Buirer und Monheimer Gemeindewald Bürge, etwa 130 zu Bauholz, Nutzholz und Eisenbahn-Querschwellen geeignete Eichenstämme öffentlich dem Meistbietenden mit ausgedehnten Zahlungsterminen verkauft werden.

Buir, den 27. Dezember 1847. Der Bürgermeister, Hoffsümmer.

1429) Großer Holzverkauf.

Auf Anstehen des Herrn Bürgermeisters Wolff zu Kerpen als Vertreter der Gemeinde Kerpen wird der unterzeichnete Notar

am Mittwoch den 29. Dezember l. J. und nöthigenfalls am folgenden Tage jedesmal Morgens Punkt 10 Uhr anfangend, in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Heinr. Ooms zu Kerpen

a) 57 schwere Eichenstämme 3. 4 und 5 Fuß im Durchmesser haltend, zu Mühlen Achsen, Schiffsbauholz und Eisenbahn-Schwellen ꝛc. dienlich,

b) 96 Loose gemischtes Schlagholz, darunter viele Eichenstämme von 30 bis 40 Fuß Länge und 1 Fuß Quadrat, Lagerbäume und Nutzhölzer aller Art,

unter ausgedehnter Zahlungsfrist öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausstellen. Das Holz befindet sich in dem hiesigen Gemeinde-Walde „Park“ genannt, unweit der Eisenbahn-Station Horm, welche zur Fortschaffung benutzt werden kann. Der Kommunal-Förster Math. Wirtz wird den Kauflustigen jede erforderliche Anweisung ertheilen. Der Verkauf beginnt mit dem Eichen-Stammholz.

Kerpen, den 15. Dezember 1846. F. Schiffers.

1430) Holzverkauf im Gemeindewalde Rheinbach.

Am Mittwoch den 29. d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird in der Wohnung des Wirthen Horst dahier zu Rheinbach im Schlag Kapellchen gelegenes Brenn- und Nutzholz nemlich:

293 Buchen und Eichen Nutzholz Abschnitte;

103 Klafter Eichen Brennholz

an den Meistbietenden gegen Zahlungs-Ausstand verkauft.

Rheinbach den 18. Dezember 1847. Der Bürgermeister, Wolff.

1431) Verpachtung einer Mahlmühle.

Der Gutsbesitzer Herr Bürgermeister Wolff zu Rheinbach, beabsichtigt seine zu Flerzheim Kreis Rheinbach auf dem Schwistbach gelegene mittelschlägige neu eingerichtete Fruchtmahlmühle, nebst neuerbautem Wohnhaus, Stallungen, Hofraum, Garten und ½ Morgen Ackerland öffentlich an den Meistbiethenden auf 12 Jahre zur Verpachtung auszustellen.

Die Mühle befindet sich in einem vorzüglichen Zustande und hat fortwährend ansehnliche Mahlkunden, aus dem großen Dorfe selbst und Umgegend

Dieselbe eignet sich noch besonders zum Mehlhandel, da sie in einer fruchtreichen Gegend gelegen und nur 2½ Stunde vom Rheine entfernt ist.

Termin zur Verpachtung wird hiermit anberaumt auf Montag den 27 Dezember Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gute des Herrn Wolff zu Flerzheim.

Rheinbach, den 9 Dezember 1847 C. Stündeck, Notar.

1432) Verkaufs-Anzeige.

Der Rentner Herr Joseph Hagen zu Scheiderhöh beabsichtigt sein zu Hasbach, Bürgermeisterei Rösrath gelegenes Ackergütchen, (das Hülsengütchen genannt,) bestehend in: circa 11 Morgen Hofraum, Ackerland, Wiesen, Büschen, und Torfbrüchen, mit ausgedehnter Zahlungsfrist unter der Hand zu verkaufen. Lusttragende können entweder beim Verkäufer selbst, oder bei H. Otto zu Möllerhof in Wahlscheid in Kaufunterhandlung treten.

1433) Das Befahren des Festungs-Glacis-Weges um die Stadt Köln mit Lastwagen und Lastkarren auf den nachbenannten Strecken a) zwischen dem Bayenhause und dem Severinsthore; b) zwischen der Köln-Bonner Chaussee und dem Zülpicher Wege; c) zwischen dem Weyerthore und der

Frechener Straße; d) zwischen dem Gereonsthore und der Köln-Neußer Chaussee; e) zwischen dem Mülheimer Wege und dem Thürmchen, ist verboten. Nur für leichtes Fuhrwerk und für Oekonomie-Fuhren der angrenzenden Gärtners und Ackersleute ist die Benutzung der vorbezeichneten Strecken des Glacis-Weges gestattet. Zuwiderhandelnde gegen dieses Verbot werden von der Polizei, der Gensdarmerie und den Militair-Patrouillen angehalten und der gesetzlichen Bestrafung überwiesen werden.

Köln, den 19. Dezember 1847. Der Polizei-Direktor, Müller.

1434) Dem Zimmerer Carl Gießmann ist durch Verfügung Königlicher Regierung vom 6. huj. das Qualifications-Attest zum selbstständigen Betrieb des Zimmermeister-Gewerbes ertheilt worden.

Köln, den 13. Dezember 1847. Der Polizei-Direktor, Müller.

1435) Bei der Kirchenverwaltung zu Odenthal liegen 6 bis 700 Thlr. zum Ausleihen gegen gehörige Sicherheit bereit, welches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Odenthal, den 1. Dezember 1847. Der Kirchenvorstand.

1436) Der Seilergeselle Johann Peter Spricker aus Sinzig, Kreis Ahrweiler, hat den für denselben von dem Bürgermeisteramte zu Sinzig am 19. November c. ausgestellten Wanderpaß für das Innland angeblich am 30. v. Mts. in hiesiger Stadt verloren. Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Wanderpasses, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 14. Dezember 1847. Der Polizei-Direktor, Müller.

1437) Höchst wichtige Erfindung.

für Bäcker, Hefenhändler, Bierbrauerei-Besitzer, Conditoren, Kaufleute u. s. w.

Die erprobte sehr deutliche praktische Anwendung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen sehr weißen Kunsthefe oder Bärme, welche im trockenen und flüssigen Zustande ohne Betrieb einer Branntweinbrennerei in jedem Lokal und in jeder Quantität von Jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger wie jedes andere Gährungsmittel wirkt und sich Jahre lang ohne zu verderben oder ohne an ihrer Treibkraft zu verlieren, hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Thlrn. Pr. Crt. (vorbehaltlich der Geheimhaltung) bei dem Unterzeichneten zu haben, und durch jede Buchhandlung nur von demselben zu beziehen. Bemerkt wird noch, daß dieser Erwerbszweig jetzt besonders vortheilhaft und rentirend ist, da durch den Stillstand sämmtlicher Branntweinbrennereien überall Mangel an guter Hefe ist.

Schulz in Berlin, Neue Friedrichstr. Nr. 78a,
Königl. Preuß. approbirter Apotheker, Chemiker und praktisch-technischer Fabrikant.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 52.

Dienstag den 28. Dezember 1847.

Das Königliche Criminalgericht zu Magdeburg hat in einem unter dem 1. Oktober c. erlassenen Erkenntnisse nach der Vorschrift des §. 4. III. b. §. 5. und 9. des Gesetzes vom 11. Juni 1837 und nach den Bestimmungen des Vertrages zwischen Preußen und Großbritanien vom $^{13}/_{16}$ Juni 1846 folgende Schriften: — Nro. 445. Nachdruck betreffend

1. Lucretia, oder die Kinder der Nacht. Ein Roman von E. L. Bulwer. Aus dem Englischen von Theodor Oelfer. Erster und zweiter Theil. Stuttgardt. Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung 1847.
2. Lucretia, oder die Kinder der Nacht von E. L. Bulwer, Verfasser des Rienzi 2c. Aus dem Englischen von A. Kretschmann. Erster Band. Leipzig. Verlag von Christian Ernst Kollmann 1847,

als Nachdrücke anerkannt.

Der Debit dieser beiden Schriften in den Preußischen Staaten ist daher unerlaubt und die Uebertreter dieser Anordnung setzen sich der Gefahr aus, auf Antrag der zur Herausgabe einer deutschen Uebersetzung des fraglichen englischen Werkes ausschließlich berechtigten Buchhandlung von Duncker und Humblot in Berlin zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen zu werden.

Berlin, den 17. Dezember 1847. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
v. Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Das Werk „der Erste vereinigte Landtag in Berlin 1847" herausgegeben unter Aufsicht des Vorstehers des Central-Büreaus im Ministerium des Innern und des Büreaus des vereinigten Landtags, Königlichen Kanzleiraths E. Bleich" Berlin, Verlag von E Reimarus, kann, wenn nicht als eine amtliche, doch als eine möglichst zuverlässige und dabei vollständige Ausgabe der Verhandlungen des Ersten vereinigten Landtags betrachtet werden. — Nro. 446. Empfehlung des Werks: der erste vereinigte Landtag in Berlin 1847. B. II. 8226.

Wir nehmen Veranlassung die Communal-Behörden unseres Bezirks auf dieses Werk aufmerksam zu machen. Bei Bestellungen, welche durch unsere Vermittelung von Seiten öffentlicher Behörden gemacht werden, ist der Preis des Werks von 15 Thlr. 10 Sgr. auf 11 Thlr. 15 Sgr. ermäßigt.

Köln, den 22. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Die Domainen-Renteien in Deutz, Köln und Königswinter sind beauftragt, die bei denselben beruhenden Quittungen der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden über die im Jahre 1846 bei den Königlichen Kassen des hiesigen Bezirks eingezahlten Do- — Nro. 447. Domainen-Veräußerungs-Quittungen. C. I. 5850.

mainen-Veräußerungs- und Ablösungs-Gelder den betreffenden Einzahlern gegen Ablieferung der Interims-Quittungen auszuhändigen.

Köln, den 17. Dezember 1847. Königliche Regierung.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 448.

Auszug

aus dem Dienst-Reglement des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 27. November 1847, genehmigt durch Rescript Seiner Excellenz des Herrn Justiz-Ministers vom 11. Dezember 1847

§. 6.

Die für die Entscheidung der Einsprüche in Subhastationssachen bei den Friedensgerichten, in Gemäßheit des §. 27. des Gesetzes vom 1. August 1822 zu haltende Sitzung wird auf den Donnerstag einer jeden Woche festgesetzt.

§. 7.

Der von dem Präsidenten der ersten Civilkammer für die zu einer schleunigen Präsidial-Entscheidung geeigneten Sachen zu haltende Sitzung (Referé) wird auf Donnerstag jeder Woche Mittags 12 Uhr bestimmt. Art. 807. der Civ. G. O.

§. 13.

Das Secretariat soll täglich die Sonn- und Festtage ausgenommen, von acht Uhr Morgens bis ein Uhr Nachmittags und von drei Uhr Nachmittags bis sechs Uhr Abends offen sein.

Obige Bestimmungen werden hiermit zur allgemeinen Kenntniß der Königlichen Friedensgerichte respective der Gerichtsvollzieher und der Gerichtseingesessenen gebracht.

Die Präsentation und Beschreibung der Testamente erfolgt, einzelne und dringende Fälle ausgenommen, an jedem Donnerstage in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr.

Möchte der Donnerstag auf einen Feiertag fallen, so tritt überall der Mittwoch an dessen Stelle.

Köln, den 23. Dezember 1847. Der Landgerichts-Präsident,
Heintzmann.

Nro. 449. Holzverkauf in der Königl. Oberförsterei Kottenforst.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Im Forstrevier Venne.

Mittwoch den 12. Januar k. J. Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Fuckenbruch: Ungefähr 22 Stück Eichen-, Buchen- und Kiefern-Nutzholz; 137 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 79 Schock Reiser-Wellen.

Kluffterhardt: Ungefähr 25 Klafter Eichen- und Birken-Brennholz.

II. Im Forstrevier Buschhoven.

Dienstag den 18. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Buschhofen.

Morenhoverforst: Ungefähr 34 Stück Eichen-Nutzholz; 35 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 184 Schock Reiserwellen.

Bierschlag: Ungefähr 30 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 13 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 105 Schock Reiser-Wellen.

Daselbst: Ungefähr 8 Stück Eichen-Nutzholz und 10 Schock Reiser-Wellen.

Großenbusch: Ungefähr 10 Stück Eichen-Nutzholz.

III. Im Forstrevier Heidchen.

Dienstag den 25. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Dickt in der Unkelbach: Ungefähr 8 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 62 Klafter Eichen-Buchen und gemischtes Brennholz und 215 Schock Reiserwellen.

Daselbst: Ungefähr 10 Stück Eichen-Nutzholz, 1 Klafter Eichen-Nutzholz; 110 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 240 Schock Reiser-Wellen

IV. Im Forstrevier Venne.

Donnerstag den 3. Februar k. J. Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Neben der Wattendorfer Allee: Ungefähr 8 Stück Eichen-Nutzholz; 70 Klafter Eichen- Buchen- und Birken-Brennholz und 80 Schock Reiser-Wellen.

V. Im Forstrevier Schönwald.

Dienstag den 8. Februar k. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Johann Schwindt zu Röttgen.

Königsmaar: Ungefähr 162 Stück Eichen-Nutzholz; 135 Klafter Eichen- und gemischtes Brennholz und 720 Schock Reiser-Wellen

VI. Im Forstrevier Buschhoven.

Donnerstag den 17. Februar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Buschhoven.

Saueracker: Ungefähr 15 Stück Eichen-Nutzholz; 20 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 130 Schock Reiserwellen.

Klosenkaul: Ungefähr 5 Stück Eichen-Nutzholz; 2 Klafter Eichen-Brennholz und 15 Schock Reiser-Wellen.

Docktorstrenke: Ungefähr 30 Stück Eichen-Nutzholz; 20 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz, und 150 Schock Reiser-Wellen.

VII. Im Forstrevier Hardt.

Dienstag den 22. Februar k. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Forsthause zu Hardt.

Gegen dem Judenkirchhof: Ungefähr 125 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 20 Klafter Eichen- und Buchen Brennholz und 170 Schock Reiser-Wellen.

Das Material ist aufgearbeitet und wird den Kaufliebhabern durch die betreffenden Förster auf Verlangen an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Endenich bei Bonn, den 16. Dezember 1847. Der Oberförster, Riesen.

Nro. 450. Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

Holzverkauf in der Oberförsterei Ville.

Mittwoch den 5. Januar 1848 Morgens 9 Uhr, sollen bei dem Wirthe Matthias Schieffer zu Großkönigsdorf, die in nachbenannten Schlägen der Försterei Königsdorf aufgearbeiteten Holzquantitäten öffentlich meistbietend verkauft werden.

a. Schlag Großenbuchenbusch, circa 18 Stück schwere Eichen- und 8 Stück Buchen-Stämme, 124 Klafter Buchen und Eichen Brennholz, 70 Schock Reiserholz-Wellen.

b. Schlag Neueascherbusch (Hochwald) circa 21 Klafter Buchen Brennholz, 40 Schock Reiserholz-Wellen.

c. Schlag Neueascherbusch (Mittelwald) circa 47 Stück Eichen Stämme, 42 Schock Bohnenstangen 24 Klafter Eichen und gemischtes Brennholz, 54 Schock Reiserholz-Wellen.

Brühl den 22. Dezember 1847. Königliche Oberförsterei-Verwaltung, Schirmer.

Nro. 451. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Holzverkauf in der Oberförsterey Königsforst.

Dienstag den 4. Januar 1848 Vormittags 10 Uhr wird bey Gastwirth Büchel in Pafrath nachbezeichnetes Holz zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt.

1) Im Eschenbruch 10 Eichennutzholz-Abschnitte, 60 gemischte Klafter, 60 Schock Reiserholz.
2) Im Kuhzell am Kalkwege nach Dünwald circa 60 Haufen Kiefern-Bohnenstangen und Spalierstöcke.
3) Im Gänschen bey Diepesrath 40 Haufen Bohnenstangen und Spalierstöcke.
4) Im Gereonswalde bei Schwarzbruch 9 Eichen auf dem Stamme so wie einiges Reis und Bohnenkopfholz

Kauflustige können das Holz vor dem Verkaufe durch Förster Sonnenschein in Pafrath angewiesen bekommen.

Bensberg, den 24. Dezember 1847. Der Forstmeister Fromm.

Personal-Chronik.

Der Bürgermeister Süren von Wahn und Heumar hat sein Amt als Bürgermeister von Heumar niedergelegt und ist dem Beigeordneten Forstbach die Verwaltung dieser Stelle commissarisch übertragen worden.

An die Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Gottfried Jüssen ist der Ackerer und Gemeindevorsteher Heinrich Tönnissen zu Roisdorf, zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Waldorf ernannt und am 9. d. J. in dieses Amt eingeführt worden.

Der bisherige Lehrer zu Attendorn, Ferdinand Damberg ist zum Lehrer in Herchen im Siegkreise ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dem Mechaniker Borrouchs zu Berlin ist unter dem 30. November 1847 ein Patent auf einen Condensations- und Vorwärme-Apparat bei Dampf-Maschinen, in so weit derselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger, Stück 52.

Druck der Langen'schen Buchdruckerei in Köln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 52.

Köln, Dienstag den 28. Dezember 1847.

Amtliche Bekanntmachungen.

1438) Steckbrief.

Joseph Barg aus Felser, 22 Jahre alt, Dienstknecht, groß 5 Fuß 4 Zoll, Haare und Augenbraunen blond, Stirn rund, Augen blau, Nase spitzig, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gestalt untersetzt;

welcher sich ohne festen Aufenthaltsort herumtreibt, ist beschuldigt am 13. d. Mts. folgende Kleidungsstücke dem Ackerer Mathias Cremer zu Wollenberg gestohlen zu haben:

1) 3 neue leinene Mannshemden;
2) Ein schwarz seidenes Halstuch mit Spitzen umsetzt;
3) Ein weißes Tuch von Nessel dessen Rand mit Blumen durchwirkt war;
4) Einen Ueberrock von blauem Tuche;
5) Eine Weste von Flanell;
6) Eine Weste mit rothen und schwarzen Streifen, ferner;
7) Eine Rolle Leder im Werthe von 2 bis 3 Rthlr.

Die Gensdarmen und Polizeibehörden ersuche ich, im Betretungsfalle mir den 2c. Barg vorzuführen, auch die bezeichneten gestohlenen Sachen, wenn sie im Besitze des Barg oder sonstwo gefunden werden, in Beschlag zu nehmen.

Aachen, den 23. Dezember 1847. Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

1439) Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Taglöhner Peter Joseph Zimmermann von Wadenheim, durch Urtheil des Königlichen Polizeigerichts in Ahrweiler zu einer eventuellen Gefängnißstrafe von einem Tage verurtheilt, hat sich dem Vollzuge dieser Strafe entzogen. Daher ersuche ich die betreffenden Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle dem Herrn Bürgermeister zu Ahrweiler zu obigem Zwecke vorzuführen.

Coblenz, den 22. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

Signalement: Geburtsort Beul, Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare blond, Stirn platt, Augenbraunen blond, Augen gewöhnlich, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart blond aber klein, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schwächlich. Besondere Kennzeichen keine.

1440) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Ackerknecht Thomas Olzem 28 Jahre alt aus Witterschlick, hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich die respectiven Behörden auf den 2c. Olzem zu wachen, und ihn mir im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Bonn, den 23. Dezember 1847. Der Staats-Prokurator, Weyers.

Signalement; Größe 5 Fuß 5 Zoll, dunkelblonde Haare, flache Stirn, graue Augen, Nase und Mund gewöhnlich, blonder Bart, gesunde Gesichtsfarbe, starke Statur, aber wenig Hüften, langsame Sprache, schüchterner Blick.

1441) In der Nacht vom 18. bis den 19. Dezember c. sind aus einer Wohnung zu Niederbreisig mittelst Einbruchs und Einsteigens, außer ungefähr 2 Thlr. in Kupfermünze

1) circa 30 Ellen gedrucktes baumwollenes Zeug von blauer Farbe mit weißen Punkten und Schnörkel.
2) circa 20 Ellen Sommerhosenzeug weiß und schwarz melirt mit dünnen weißen Streifen.
3) circa 50 Ellen weißes Leinenzeug mit baumwollenem Einschlage, wahrscheinlich mit rothem Garn gezeichnet N. K. und
4) ein Rest Leinenzeuges, gestohlen worden.

Indem ich dies, hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Dieb oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft ertheilen kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Coblenz, den 22. Dezember 1847. Der Königliche Ober-Prokurator, v. Runkel.

1442) Am 15. d. Mts. des Nachmittags sind von einem Handkarren in der Nähe der Börse auf dem Heumarkte hier 2 Ballen Waaren gestohlen worden. Dieselben waren in grauer Leinwand verpackt, der eine wog 35 Pfd. und war mit H. S. 4029 gezeichnet, der andere 20 Pfd. wiegend, war gezeichnet H. S. 4019. In denselben befanden sich verschiedene Posamentier-Waaren, als Zwirn, Seide, Band, Knöpfe und Schnallen.

Wer über den Verbleib dieser Ballen oder den Dieb Auskunft geben kann, wolle mir solche baldigst ertheilen.

Köln, den 17. Dezember 1847. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

1443) Die in meiner Bekanntmachung vom 12. l. Mts. erwähnten, bei einem verdächtigen Individuums in Beschlag genommenen 8 Kalbfelle, sind, wie sich nunmehr ergeben hat, keine solche, sondern Schaaffelle, und ersuche ich daher denjenigen, welchem dergleichen gestohlen worden, dieselben bei mir, Zimmer No. 35 des Justizgebäudes in Augenschein zu nehmen.

Köln, den 22. Dezember 1847. Der Instruktionsrichter, Geiger.

1444) In der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember d. J. wurde die Ehefrau des Commissionairs Morschhäuser hierselbst ermordet, und aus deren Wohnung folgende Gegenstände gestohlen:

1) ein Halsschmuck von Diamanten mit 29 größtentheils sehr flachen Rosetten nebst goldenen Kettchen;
2) eine emaillirte mit Gold eingefaßte Broche, zwei Liebesgötter darstellend;
3) einige goldene Ringe;
4) eine silberne Taschenuhr mit weißem, etwas beschädigten Zifferblatte und arabischen Zahlen. Auf der Rückseite befand sich ein goldenes Plättchen von der Größe einer Erbse;
5) eine Brieftasche von schwarzem russischen Leder und großem Formate. Darin waren 2 Stück Einhundert Thlr. Kassen-Anweisungen und mehrere dergleichen von geringerem Betrage;
6) eine Brieftasche von rothem Saffian mit 2 silbernen Schlößchen. Darin waren mehrere Kassen Anweisungen zum Betrage von etwa 60 Thlrn., sowie ein Notizbuch über gezahlte Miethe, und in diesem Kassen-Anweisungen zum Betrage von etwa 30 bis 40 Thlrn.
7) 116 Thlr. und einige Sgr., theils in Münze, theils in Papiergeld, theils in Gold.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, fordere ich Jeden, welcher über den Verbleib derselben irgend etwas angeben kann, auf, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon schleunigst Anzeige zu machen. Insbesondere ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den Verkauf jener Gegenstände ein besonderes Augenmerk zu richten, und hege ich das Vertrauen, das Jeder, welcher zur Entdeckung des entsetzlichen Verbrechens, welches die Bewohner der Stadt in so große Aufregung versetzt hat, irgend etwas beitragen kann, die ihm bekannte Umstände sofort zur Anzeige bringen wird.

Düsseldorf, den 26. Dezember 1847. Der Ober-Prokurator, gez. Schnaase.

1445) Herr Joh. Bapt. Kiel beabsichtigt auf dem an der Petersstraße sub Nro. 2 gelegenen Grundstück eine Branntweinbrennerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschrift der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und

der Verfügung Königlicher Regierung vom 18. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben gegen dies Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert ihre Einsprüche dem Königl. Polizei-Kommissar der VI. Sektion Herrn von Blomberg (Quirinstraße ohne Nro.) binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 21. Dezember 1847. Der Polizei-Direktor, Müller.

1446) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Rentners Cornelius Mentzen und des Baumeisters Johann Peter Weyer, beide zu Köln wohnend, soll

am Mittwoch den 1. März 1848, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Franz Kocks, Branntweinbrenner, und Christine geborne Krakamp, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens in der Thieboldsgasse unter Nro. 137 gelegene Haus, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, zeigt straßenwärts eine Thüre, 9 Fenster, 2 Blendfenster und 2 Kellerfenster und ist das Dach mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und im Vorhause eine Pumpe. Auf dem hinter besagtem Hause liegenden Hofe befindet sich ein zur Brennerei eingerichteter Hinterbau, und wird das Ganze, welches einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 91 Fuß hat, und mit 3 Thlr. 17 Sgr. 5 Pfg. Grundsteuer besteuert ist, bewohnt und benutzt von dem Branntweinbrenner Heinrich Hillger.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 9. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1447) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Eheleute Franz Kocks, früher Branntweinbrenner, jetzt ohne Geschäft, und Christine geborne Krakamp, 2) des Christian Traugott Albrecht, Büchsenmacher, 3) des Heinrich Ulhaas, Schönwascher, und 4) des Wilhelm Rothen, Branntweinbrenner, Alle in Köln wohnend, soll

am Samstag den 4. März 1848, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Schmitz, Kleidermacher und Wäscher, und Catharina geborne Junker, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der Thieboldsgasse unter Nro. 64, gelegene Haus nebst Bleiche, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts eine Thüre, 8 Fenster, 2 Kellerfenster und 2 Dachfenster. Dasselbe ist mit einem gewölbten Keller versehen, mit Schiefern gedeckt, hat eine große Bleiche und einen Hof hinter sich, auf welchem letztern eine Regenpumpe, so wie ein mit Schiefern gedeckter Schuppen, der Waschküche und Abtritt enthält, sich befinden.

Der Flächeninhalt dieses von den Schuldnern, Eheleuten Schmitz bewohnten, und mit 4 Thlr. 2 Sgr. 11 Pfg. besteuerten Hauses nebst Zubehörungen beträgt 14 Ruthen 90 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 22. November 1847. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

1448) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck, als Cessionar des daselbst wohnenden Schreiners Christian Moritz soll

am Dienstag den 21. März 1848, Vormittags um 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Friedensgerichts Nro. 2, das nachstehend beschriebene gegen dessen Schuldner den zu Köln wohnenden Schreiner Heinrich Schürheck, sodann die ebenfalls zu

Köln wohnenden Drittbesitzer den Drechsler Heinrich Moritz, und den fallirten Schreiner Christian Moritz, so wie den zu Köln wohnenden Advokaten Christian Laufenberg, als Syndik des Falliments des Letztern, in Beschlag genommene Haus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Haus liegt in der Stadt und Gemeinde Köln, in der von der Plankgasse nach dem Gereonswalle führenden „am Glockenring" genannten Straße, und ist mit Nro. 13 bezeichnet; es hat einen in Stein aufgeführten Giebel, worin sich eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kellerfenster befinden und ist mit Pfannen bedeckt.

Dahinter liegt ein Hof, worin sich ein Hinterbau mit einer Thüre, 2 Fenstern und Pfannendache befindet, ebenso ein Regensarg und gemeinschaftlicher Abtritt; es wird bewohnt und benutzt von Simon Nassau, Maurer, Christian Koch, Schuster, und Anton Koch, Drechsler.

Das Erstgebot beträgt 500 Thlr. und die dereinstige Grundsteuer mehr als 4 Thlr.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Köln liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Köln, den 18 Novembee 1847. Der Friedensrichter A. A. (gez.) v. Weiße.

1449) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Verwaltungs-Rathes der Schul- und Stiftungs-Fonds zu Köln, soll

am Samstag den 4. März 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sterrnengasse Nro. 25 dahier, gegen 1) Johann Zündorf, Kürschner, 2) Anna Margaretha Zündorf, ohne Geschäft, 3) Caecilia Zündorf, Haarflechterin und 4) Johann Peter Zündorf, Drechsler, Alle in Köln wohnend, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens auf dem Heumarkte unter Nro. Eins gelegene Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus im Erdgeschosse straßenwärts eine Thüre und 3 Fenster, sodann ein Kellerfenster; im ersten, zweiten und dritten Stocke je 4 Fenster; ist mit einem gewölbtem Keller versehen und mit Schiefern gedeckt.

Die gegen Süden gelegene Hauptfronte dieses Hauses ist im Erdgeschoße in Stein aufgeführt, im Uebrigen aber in Fachwerk, mit Ziegeln ausgemauert, gebaut. Der Flächeninhalt des von den Schuldnern selbst bewohnten und mit 4 Thlr. 21 Sgr. 1 Pfg. besteuerten Hauses, beträgt eine Ruthe 99 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 22. November 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Breuer.

1450) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Notars Heinrich Wilhelm Claisen zu Cöln, in der Eigenschaft als Cessionar des Kaufmanns Friedrich Ignatz Haan daselbst, sollen vor hiesigem Friedensgericht Nr. 1 in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro. 461 —

am 11. Februar 1848 des Morgens 11 Uhr

gegen die Eheleute Hubert Tillmann, Joseph Dickopf und Adelheid geborne Bollig, Bierbrauer, früher in Cöln, jetzt zu Vilich wohnhaft, die denselben zugehörigen, im Kataster-Verbande der Gemeinde respective Bürgermeisterei Vilich, Kreis Bonn gelegenen Immobilien, gegen das Erstgebot von 15000 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Flur 5 Nro. 500, 3 Morgen 114 Ruthen Ackerland im kleinen Hamm, neben Gabriel Pfingsten, Heinrich Schumacher und dem Wege.

2) Flur 5 Nro. 516, 5 Morgen 179 Ruthen 10 Fuß Ackerland im großen Hamm, neben Gabriel Pfingsten und der Mühlenbach.

3) Flur 5 Nro. 555, 3 Morgen 40 Ruthen Ackerland daselbst, neben Adrian Conrads, Wilhelm Bahn und dem Wege.

4) Flur 7 Nro. 819, 3 Morgen 91 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Hamm, neben Johann Schumacher, dem Fußwege und Schuldner selbst.

5) Flur 18 Nro 39, 127 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Paradies, neben Leonard Stroof, dem Wege und dem Schuldner selbst.

6) Flur 18 Nro 40, 90 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, neben Leonard Stroof, der Gemeinde Vilich und Schuldner selbst.

7) Flur 18 Nro. 90, 33 Morgen 53 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Gerhardsstall auch Gerhardsthal genannt, neben Gabriel Pfingsten, Leonard Stroof und dem Wege

8) Flur 18 Nro. 238, 11 Morgen 55 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf'm Pfaffenpfädchen, neben Leonard Plöger, dem Wege und Schuldner selbst.

9) Flur 18 Nro 460/9, 18 Ruthen 30 Fuß Weidenholz am Haushofe, neben dem Wassergraben, Friedrich Ignatz Haan und Schuldner selbst.

10) Flur 18 Nro. 461/9, 1 Morgen 159 Ruthen 60 Fuß Wiese daselbst, neben dem Wassergraben, Friedrich Ignatz Haan und Eigenthümer selbst.

11) Flur 18 Nro 468/177, 6 Morgen 112 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Kirmesstück, neben Heinrich Schweinheim, Joseph Löltgen und dem Wege.

12) Flur 18 Nro. 478/285, 31 Morgen 153 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Viehacker, neben Heinrich Schweinheim, Friedrich Ignatz Haan und dem Wege.

13) Flur 19 Nro. 634/215, 10 Morgen 100 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Rehfelde, neben Johann Dahlhausen, der Straße und Eigenthümer selbst

14) Flur 28 Nro. 424/359, 54 Ruthen Wiese am Langengraben, neben Friedrich Ignatz Haan, dem Wege und Eigenthümer selbst.

15) Flur 29 Nro. 21, 2 Morgen 131 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Gerhardswiese, neben Wimar Schumacher, dem Wege und Eigenthümer selbst.

16) Flur 29 Nro 54, 1 Morgen 52 Ruthen Wiese an der Haberbitze, neben Wimar Schumacher, Johann Kurscheid und Schuldner selbst.

17) Flur 29 Nro. 56, 4 Morgen 10 Ruthen 40 Fuß Wiese an der Haberbitze, neben Cassius Stroof und dem Wege.

18) Flur 29 Nro 372/58, 3 Morgen 23 Ruthen 80 Fuß Wiese an der Haberbitze, neben Cassius Stroof und dem Wege.

19) Ein zu Vilich gelegenes Wohnhaus, sammt Hofraum, Stallungen, Scheune und Brauerei-Gebäude sammt Garten und Baumgarten.

Das Haus ist massiv in Stein aufgeführt, enthält 2 gewölbte Keller, hat nach dem Hofe zu 3 Eingangsthüren, unten 8, und oben 18 Fenster, an der Westseite ebenfalls 3 Eingangsthüren, unten 6, und oben 11 Fenstern und ist mit Schiefern gedeckt. Scheune, Stallungen und Brauhaus sind theils in Stein und theils in Fachwerk aufgeführt, theils mit Dachpfannen und Schiefern gedeckt. Die Gebäulichkeiten sind an der Südwest- und Nordseite mit einem Garten umgeben, theilweise mit einer Mauer eingeschlossen, und bildet einen Theil des damaligen Stifts Vilich.

Das ganze enthält einen Flächenraum von 3 Morgen 78 Ruthen 40 Fuß, ist aufgeführt im Kataster unter Flur 18 Nro 374, 376 und 483/375 und wird begrenzt von Friedrich Inatz Haan, dem Schulgebäude, Heinrich Schweinheim und der Dorfstraße.

Mit Ausnahme des Hauses, welches von dem Doctor Medicinae Willmann bewohnt wird, sind sämmtliche Immobilien von den Schuldnern selbst bewohnt respective benutzt.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen, sowie der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den Immobilien 57 Thlr., 4 Sgr., 11 Pfg. bezahlt werden, sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, am 25. Oktober 1847.

Der Königl. Friedensrichter Nro. eins,
(gez.) Diesterweg.

1451) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der verlebten Witwe Philipp Heinrich Pastor, Amalie Henriette geborne Platte, zeitlebens Rentnerin zu Aachen wohnhaft, als: 1) Heinrich Gotthard Pastor, 2) Witwe John Cockerill, Johanna Friederika gebornen Pastor, 3) Carl James Cockerill, in eigenem Namen und als Vormund seiner minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmina Elise Cockerill, 4) Barthold Suermondt, Namens seiner Ehegattin Amalia Elisabeth Cockerill, 5) Carolina Cockerill, 6) Philipp Heinrich Cockerill, alle Rentner zu Aachen wohnhaft, und 7) Maximilian Haniel, Kaufmann zu Ruhrort wohnhaft, Namens seiner Ehegattin Friederika Nancy Cockerill, wofür bei dem Wirthe Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Lindlar in dessen öffentlicher Sitzung, Gebäude Nro. 145 daselbst

am Freitag den 4. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

die nachbeschriebenen, gegen die Ehe- und Ackersleute Christian Wilhelm Werner und Anna Maria geborne Feldhoff, wohnhaft zu Scheel, in Beschlag genommenen, zu und bei Scheel, Gemeinde Breun, Bürgermeisterei und Friedensgerichtsbezirk Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, von den Schuldnern selbst bewohnten und benutzten Immobilien für das Erstgebot von 500 Thlr. zur Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien, eingetragen auf Artikel 649 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Breun.

1) Ackerland, Hasselfeld genannt, Flur 13 Nro. 16, 1 Morgen 154 Ruthen 50 Fuß; 2) Holzung, daselbst, Flur 13 Nro. 18, 143 Ruthen 65 Fuß; 3) Wiese, Dornenwiese, Flur 13 Nro. 60, 29 Ruthen 50 Fuß; 4) Gemüsegarten, im kleinen Garten, Flur 13 Nro. 72, 13 Ruthen 75 Fuß; 5) Ackerland auf der Kampwiese, Flur 13 Nro. 116, 12 Ruthen 60 Fuß; 6) Gebäudefläche und Hofraum im obersten Garten, Flur 13 Nro. 135, 99 Ruthen 45 Fuß, nebst dem hierauf befindlichen, mit Nro 103 bezeichneten von Holz in Fachwerk erbauten, mit einem Strohschindeldach versehenen zweistöckigen Wohnhause nebst einem daran gebauten Backhause, sodann nebst der dazu gehörigen, von Holz in Fachwerk erbauten und theils mit Brettern bekleideten, mit Ziegeln gedeckten Scheune mit der damit verbundenen, ebenfalls von Holz in Fachwerk erbauten mit Stroh gedeckten Stallung; 7) Wiese, im obersten Garten, Flur 13 Nro. 147, 16 Ruthen 85 Fuß; 8) Gemüsegarten, Feldchesgarten, Flur 13 Nro. 365, 12 Ruthen 40 Fuß; 9) dito, im großen Garten auf der Bergkaule, Flur 13 Nro. 375, 22 Ruthen 85 Fuß; 10) dito, daselbst, Flur 13 Nro. 392, 9 Ruthen 10 Fuß; 11) Ackerland, Krummenstück, Flur 14 Nro. 101, 1 Morgen 138 Ruthen 85 Fuß; 12) Wiese, Schneppen, Flur 14 Nro. 104, 20 Ruthen 25 Fuß; 13) Holzung, auf'm Graben, Flur 14 Nro. 239, 65 Ruthen 70 Fuß; 14) Gemüsegarten, beim Garten, Flur 14 Nro. 341, 8 Ruthen 70 Fuß; 15) Holzung, am verbrannten Pfannkuchen, Flur 14 Nro. 425, 45 Ruthen 20 Fuß; 16) Holzung, im kleinen Busch, Flur 12 Nro. 98, 61 Ruthen 30 Fuß; 17) Ackerland, auf'm Graben, Flur 14 Nro. 255, 171 Ruthen 25 Fuß; 18) Holzung, auf'm Stall, Flur 14 Nro. 466, 146 Ruthen 25 Fuß; 19) Wiese Schnellbachswiese, Flur 14 Nro. 151, 29 Ruthen 45 Fuß; 20) Holzung, am Hohenstein, Flur 14 Nro. 285, 54 Ruthen 90 Fuß; 21) dito, auf'm Stall, Flur 14 Nro. 465, 115 Ruthen 70 Fuß; 22) dito, im Eichholz, Flur 10 Nro. 158, 82 Ruthen 85 Fuß; 23) Wiese, unterste Klieferwiese, Flur 13 Nro. 230, 17 Ruthen 50 Fuß; 24) Gemüsegarten, im Pohlergarten, Flur 13 Nro. 430, 18 Ruthen 25 Fuß; 25) Wiese, Schnellbachswiese, Flur 14 Nro. 152, 28 Ruthen 90 Fuß; 26) Holzung, Hohenstein, Flur 14 Nro. 286, 45 Ruthen 5 Fuß; 27) Gemüsegarten, im Pohlergarten, Flur 13 Nro. 432, 58 Ruthen 50 Fuß; 28) Ackerland, in der untersten Gerhardsschlade, Flur 14 Nro. 308, 1 Morgen 38 Ruthen 25 Fuß; 29) Holzung im Wolberthal, Flur 14 Nro. 445, 1 Morgen 5 Ruthen 10 Fuß; 30) dito, daselbst, Flur 14 Nro. 427, 145 Ruthen 75 Fuß; 31) Baumgarten im kleinen Garten, Flur 13 Nro. 74, 5 Ruthen 95 Fuß; 32) Gemüsegarten, daselbst, Flur 13 Nro. 75, 41 Ruthen 90 Fuß; 33) dito daselbst, Flur 13 Nro. 80, 13 Ruthen 70 Fuß; 34) Wiese, Atgestückerwiese, Flur 13 Nro. 213, 24 Ruthen 45 Fuß; 35) Wiese, Flaberichswiese, Flur 13 Nro. 343,2, 54 Ruthen 55 Fuß.

B. Parzelle, bisher auf Artikel 151 in der gemeldeten Mutterrolle eingetragen.

36) Scheunefläche auf der Burg, Flur 13 Nro. 413, 1 Ruthe, nebst dem hierauf befindlichen Antheil Scheune.

Die diesjährige Grundsteuer für diese Liegenheiten, welche zusammen einen Flächeninhalt von 14 Morgen 153 Ruthen 55 Fuß haben, beträgt 4 Thlr. 10 Sgr. 5 Pfg.

Der Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Lindlar, den 11. Oktober 1847. Der Königliche Friedensrichter, (gez.) Koenen.

1152) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmannes Philipp Wilhelm Heck von hier, soll vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25,

Dienstag den 15. Februar 1848, Nachmittags 3 Uhr,

gegen den Drechsler Heinrich Moritz als Schuldner, und gegen die Drittbesitzer Heinrich Joseph Breuer, Gärtner und Bauunternehmer, und Franz Steinhausen, Commissionair, Alle hier wohnhaft, daß hierselbst in der Plankgasse unter Nro. 17, auf einem Flächenraume von 1062 Quadratfuß gelegene, noch nicht katastrirte und von Winand Jansen, Schreiner, und den genannten Drittbesitzern bewohnte Haus mit Zubehör, für das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus welches dereinst eine höhere Steuer als 4 Thlr. tragen wird, ist mit einem steinernen Giebel versehen, worin eine Thüre, 8 Fenster und 2 Kelleröffnungen sich befinden.

Das Dach ist mit Pfannen gedeckt. Dahinter liegt ein Hof mit Hinterbau, der eine Thüre, ein Fenster zeigt und mit Pfannen gedeckt ist.

Die Kaufbedingungen sind mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Auf der Urschrift hat unterschrieben:
Der Friedensrichter, Schirmer.

1153) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Juweliers Christian Remmertz soll

am Samstag den 12. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. Eins, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, gegen den zu Köln wohnenden Tischlermeister und Bauunternehmer Anton Volk, das zu Köln, im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, am Malzbüchel unter Nro. Eins und an der Ecke der Königsstraße gelegene Haus, für das Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt zeigt im Giebel am Malzbüchel eine Thüre, 8 Fenster, 3 Dachfenster und 2 Kellerfenster, sodann im Giebel an der Königsstraße 18 Fenster, ein Dachfenster und 2 Kellerfenster. Es ist dieses Haus mit Schiefern gedeckt, hat einen gewölbten Keller und ist gegenwärtig unbewohnt.

Der Flächeninhalt des mit 18 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. besteuerten Hauses beträgt 8 Ruthen 77 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1154) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners, Johann Ludwig Friedrichs, soll gegen die Eheleute Johann Peter Winkels, Handelsmann und Barbara Kurth von hier

Dienstag den 8. Februar 1848, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nro. 25, das hierselbst in der Breitstraße sub Nro. 113 auf einem Flächenraume von 30 Ruthen 112 Fuß gelegene, noch nicht katastrirte und vor circa 2 Jahren neu erbaute, mit Schiefern

gedeckte und von den Debitoren bewohnte Haus für das Erstgebot von 3000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist in Hau- und Ziegelsteinen errichtet, straßenwärts mit einer Thüre, 8 Fenster und 4 Kelleröffnungen und 1 Dachfenster versehen.

Dahinter liegt der Hofraum und Bleichplatz, sodann ein aus Holz gezimmertes und mit Ziegelsteinen ausgefachtes Hintergebäude mit einem Schieferdache

Letzteres Gebäude zeigt eine Thüre und 5 Fenster, daran stößt noch ein Garten. Die dereinstige Steuer wird 4 Thlr. übersteigen.

Die Grundfläche zahlt jetzt bloß 10 Sgr. 5 Pf. Grundsteuer.

Die Kaufbedingungen sind mit der Mutterrolle-Auszug auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 20. Oktober 1847. Der Friedensrichter, Schirmer.

1455) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des Rentners und Kaufmanns Heinrich Stahl zu Bonn für sich selbst und als Cessionar des Kaufmanns Georg Heuser zu Köln sollen vor hiesigem Friedensgericht Nro. ein in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nro 461 —

am 6. März 1848 Morgens 9 Uhr

gegen die Ehe- und Ackersleute Ferdinand Bliem und Maria Margaretha Nolden zu Ramersdorf wohnhaft, die denselben zugehörigen im Catasterverbande der Gemeinde respect. Bürgermeisterei Vilich, Kreis Bonn gelegenen Immobilien gegen die beigesetzten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden; — nämlich:

1) Flur 22 Nro. 57, 119 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Rheinfeld, neben Gertrud Hunold, Johann Joseph Hey und dem Wege. Erstgebot: 20 Thlr.

2) Flur 22 Nro 131, 53 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Landgraben, neben Christian Hambitzer, Erben Foveaux und dem Wege. Erstgebot: 18 Thlr.

3) Flur 23 Nro. 210, 53 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Mühlenstumpf neben Peter Arenz, Erben Mehlem und Johann Wirges. Erstgebot: 16 Thlr.

4) Flur 23 Nro. 238, 104 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Gericht, neben Wittwe Johann Hambitzer, Heinrich Graffschaft und dem Wege. Erstgebot: 25 Thlr.

5) Flur 23 Nro. 249, 2 Morgen 16 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Gericht, neben Wittwe Johann Hambitzer, dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 100 Thlr.

6) Flur 23 Nro. 280, 30 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Sumpf, neben Peter Joseph Roth, Peter Heinen junior und Erben Foveaux. Erstgebot 5 Thlr.

7) Flur 23 Nro. 319, 45 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Stehgarten, neben Heinrich Breuer, Peter Nolden und dem Fußwege. Erstgebot: 15 Thlr.

8) Flur 23 Nro 340, 33 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, neben Christ. Bertram, Georg Heß und Heinrich Lütz. Erstgebot 10 Thlr.

9) Flur 23 Nro. 361, 107 Ruthen 40 Fuß Ackerland am Königsbaum, neben Wittwe Isbach, Heinrich Weinstock und dem Wege. Erstgebot 30 Thlr.

10) Flur 24 Nro. 380, 8 Ruthen 60 Fuß Weingarten im Polzdorf, neben Heinrich Weinstock, Johann Bähr und Jakob Kolf. Erstgebot 2 Thlr.

11) Flur 24 Nro. 406, 32 Ruthen Weingarten daselbst, neben Christ Wirges, Peter Joseph Krahe und Anton Mertz. Erstgebot 15 Thlr.

12) Flur 27 Nro. 188, 1 Morgen 16 Ruthen 90 Fuß Wiese auf der sauren Wiese, neben Peter Joseph Krahe und dem Wege. Erstgebot 40 Thlr.

13) Flur 28 Nro. 189, 42 Ruthen Wiese daselbst, neben Peter Heinen, Heinrich Breuer und Erben Foveaux. Erstgebot 2 Thlr.

14) Flur 28 Nro. 198, 29 Ruthen 20 Fuß Wiese daselbst, neben Johann Stieldorf und Peter Joseph Wessel. Erstgebot 1 Thlr.

15) Flur 28 Nro 225, 31 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, neben Gerhard Klein, Christ Hambitzer und Heinrich Graffschaft. Erstgebot 2 Thlr.

16) Flur 29 Nro. 340, 30 Ruthen Wiese auf den Stümpen, neben Adam Clemer, Peter Dollmann und Johann Emons. Erstgebot 1 Thlr.

17) Flur 29 Nro. 295, 40 Ruthen 80 Fuß Wiese auf'm Glück, neben Peter Laufenberg, dem Wege und Schuldner selbst. Erstgebot 4 Thlr.

18) Flur 29 Nro. 296, a, 20 Ruthen 70 Fuß Wiese daselbst, neben Adolph Buchholz, Heinrich Minten und dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.

19) Flur 30 Nro. 103, 1 Morgen 10 Ruthen 50 Fuß Holzung im Rothenberg, neben Peter Jonas, Erben Bleibtreu und dem Wege. Erstgebot 25 Thlr.

20) Flur 30 Nro. 169, 16 Ruthen 80 Fuß Holzung im Bonnerscheid, neben Erben Bleibtreu lena Grafen zur Lippe. Erstgebot 1 Thlr.

21) Flur 30 Nro. 198, 30 Ruthen 30 Fuß Holzung daselbst, neben Heinrich Röttchen, Magda- und Baum und Heinrich Linden. Erstgebot 1 Thlr.

22) Flur 31 Nro. 136, 145 Ruthen 30 Fuß Holzung an dem Maulbuchskaul, neben Erben Mehlem und Johann Henseler. Erstgebot 4 Thlr.

23) Flur 31 Nro. 142, 29 Ruthen 70 Fuß Holzung oben der Gusgasse, neben Engelbert Schäfer, Wittwe Hambitzer und dem Wege. Erstgebot 2 Thlr.

24) Flur 31 Nro. 168, 67 Ruthen Holzung unten am Hochwalten, neben Michael Rhein, Michael Weinstock und Heinrich Weinstock. Erstgebot 3 Thlr.

25) Flur 33 Nro. 405, 116 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Bahnstein, neben Jakob Urbach, Johann Stieldorf und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 25 Thlr.

26) Flur 34 Nro. 95, 5 Ruthen 80 Fuß Ackerland am Kammufer, neben Johann Stieldorf, Erben Hambitzer und Fürst Salm. Erstgebot 1 Thlr.

27) Flur 34 Nro. 108, 71 Ruthen 60 Fuß Ackerland an den 7 Morgen, neben Peter Joseph Sieferoth und Fürst Salm. Erstgebot 20 Thlr.

28) Flur 34 Nro. 116, 55 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst, neben Barthel Röttgen, Heinrich Graffschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 19 Thlr.

29) Flur 34 Nro. 131, 67 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf der Kertze, neben Mathias Krahe, Johann Krahe und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 20 Thlr.

30) Flur 34 Nro. 182, 1 Morgen 42 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf dem Rübenstück, neben Jakob Büsgen und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 100 Thlr.

31) Flur 34 Nro. 184, 64 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, neben Adolph Graffschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 20 Thlr.

32) Flur 34 Nro. 297, 29 Ruthen 90 Fuß Ackerland am Keltersbach, neben Georg Brenner, Fürst Salm Dyk und dem Wege. Erstgebot 5 Thlr.

33) Flur 35 Nro. 18, 31 Ruthen Ackerland an den Kasten, neben Wittwe Joseph Thomas, Jakob Büsgen und der Landstraße. Erstgebot 5 Thlr.

34) Flur 35 Nro. 22, 61 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, neben Nicolaus Dahmen, der Landstraße und mehrere Anschießenden. Erstgebot 20 Thlr.

35) Flur 31 Nro. 182, 1 Morgen 160 Ruthen 20 Fuß Holzung unten am Hochwalten neben Erben Foveaux, Peter Heinen junior und der Gemeinde Küdinghoven. Erstgebot 25 Thlr.

36) Flur 31 Nro. 190, 125 Ruthen 20 Fuß Hütung auf der Hölle, neben Peter Jonas, Wilhelm Friedrichs und Erben Foveaux. Erstgebot 2 Thlr.

37) Flur 32 Nro. 65, 27 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Schießberge, neben Peter Heinen junior Heinrich Graffschaft und dem Wege. Erstgebot 4 Thlr.

38) Flur 32 Nro. 116, 56 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Hamm, neben Peter Jonas und dem Wege. Erstgebot 15 Thlr.

39) Flur 32 Nro. 126, 53 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Joseph Krahe, Johann Horbach und dem Wege. Erstgebot 16 Thlr.

40) Flur 32 Nro. 159, 75 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, neben Heinrich Arenz, Erben Mehlem und dem Wege. Erbgebot 20 Thlr.

41) Flur 32 Nro. 186, 15 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Johann Bähr und dem Wege. Erstgebot 4 Thlr.

42) Flur 32 Nro. 303, 68 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Sonnenberge, neben Johann Büsgen, Hermann Albers und dem Wege. Erstgebot 15 Thlr.

43) Flur 32 Nro. 323, 56 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Sonnenberge, neben Peter Joseph Krahe, Johann Büsgen und dem Wege. Erstgebot 13 Thlr.

44) Flur 32 Nro. 567, 21 Ruthen 10 Fuß Baumgarten in der Wiese, neben Peter Hambitzer, Gerhard Klein und Peter Jonas. Erstgebot 8 Thlr.

45) Flur 32 Nro. 800, 14 Ruthen 10 Fuß Weingarten an der Gusgasse, neben Peter Peltzer, Johann Bähr und dem Wege. Erstgebot 10 Thlr.

46) Flur 32 Nro. 887, 26 Ruthen 10 Fuß Weingarten auf der Renne, neben Gallus Wenigman, Johann Henseler und Wittwe Hambitzer. Erstgebot 13 Thlr.

47) Flur 32 Nro. 893, 57 Ruthen 20 Fuß Weingarten daselbst, neben Gallus Wenigman, dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 25 Thlr.

48) Flur 32 Nro. 896, 11 Ruthen 30 Fuß Weingarten daselbst, neben Peter Jonas, Johann Wirges und Cassius Stroof. Erstgebot 8 Thlr.

49) Flur 33 Nro. 27, 87 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Mehlberg, neben Michael Schopp, Gerhard Klein und mehreren Anschießenden. Erstgebot 30 Thlr.

50) Flur 33 Nro. 40, 60 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Gerhard Klein, Erben Lütz und Schuldner selbst. Erstgebot 20 Thlr.

51) Flur 33 Nro. 99, 56 Ruthen 80 Fuß Ackerland an der Umkehr, neben Peter Friedrichs Peter Peltzer und Fürst Salm Dyck. Erstgebot 18 Thlr.

52) Flur 33 Nro. 211, 21 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Dritteling, neben Georg Engelskirchen, Christian Breuer und Michael Rolden. Erstgebot 7 Thlr.

53) Flur 33 Nro. 249, 85 Ruthen 90 Fuß Ackerland am Hausaden, neben Michael Rolden, dem Wege und mehrere Anwenden. Erstgebot 20 Thlr.

54) Flur 33 Nro. 257, 54 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Heinen, Jakob Arenz und dem Wege. Erstgebot 18 Thlr.

55) Flur 33 Nro. 302, 29 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Kaminufer, neben Franz Grafschaft Theodor Drolshagen und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 9 Thlr.

56) Flur 33 Nro. 336, 105 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Joseph Krahe und mehreren Anwenden. Erstgebot 30 Thlr.

57) Flur 33 Nro. 370, 50 Ruthen Ackerland am Bahnstein, neben Heinrich Müller, Johann Krahe und Witwe Hambitzer. Erstgebot 18 Thlr.

58) Flur 35 Nro. 75, 54 Ruthen 30 Fuß Ackerland unter der Linde, neben Peter Joseph Krahe und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 20 Thlr.

59) Flur 35 Nro. 79, 12 Ruthen 60 Fuß Ackerland unter der Linde, neben Peter Arenz, Michael Horbach und Peter Jonas. Erstgebot 5 Thlr.

60) Flur 35 Nro. 82, 25 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Peter Arenz, Peter Jonas und Wittwe Thomas. Erstgebot 10 Thlr.

61) Flur 35 Nro. 96, 14 Ruthen 90 Fuß Ackerland im Hamm, neben Peter Rhein und dem Wege. Erstgebot 6 Thlr

62) Flur 35 Nro. 109, 13 Ruthen 20 Fuß Baumgarten an der Linde, neben Peter Peltzer, Jakob Urbach und Fürst Salm. Erstgebot 5 Thlr.

63) Flur 35 Nro. 112, 23 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst, neben Erben Weiden, dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 9 Thlr.

64) Flur 35 Nro. 155, 12 Ruthen 90 Fuß Weingarten am Langenberg, neben Wilhelm Weingartz, Johann Horbach und dem Wege. Erstgebot 5 Thlr.

65) Flur 35 Nro. 169, 33 Ruthen 70 Fuß Weingarten daselbst, neben Peter Joseph Sieferoth, Peter Jonas und mehreren Anschießenden. Erstgebot 20 Thlr.

66) Flur 35 Nro. 189, 48 Ruthen Weingarten daselbst, neben Michael Horbach und mehreren Anschießenden. Erstgebot 22 Thlr.

67) Flur 45 Nro. 259, 16 Ruthen 60 Fuß Weingarten im Gräfert, neben Peter Jonas, Jakob Jung und Schuldner selbst. Erstgebot 8 Thlr.

68) Flur 35 Nro. 413, 77 Ruthen 80 Fuß Ackerland auf'm Grasfeld, neben Peter Joseph Krahe, Heinrich Röttchen und mehreren Anschießenden. Erstgebot 18 Thlr.

69) Flur 35 Nro. 435, 32 Ruthen 70 Fuß Holzung auf'm Buschhof, neben Heinrich Grafschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 2 Thlr.

70) Flur 35, Nro. 493, 24 Ruthen Baumgarten in der Holzgasse, neben Johann Büsgen, Ferdinand Rhein und der Ankerbach. Erstgegot 15 Thlr.

71) Flur 35 Nro. 495, 38 Ruthen 40 Fuß Baumgarten daselbst, neben Ferdinand Rhein, der Ankerbach und mehreren Anschießenden. Erstgebot 20 Thlr.

72) Flur 35 Nro. 263, 17 Ruthen 20 Fuß Weingarten im Gräfert, neben Peter Jonas, Fürst Salm Dyk und mehreren Anschießenden. Erstgebot 8 Thlr.

73) Flur 35 Nro. 572, 51 Ruthen 70 Fuß Ackerland hinter Richtersgarten, neben Christian Sülzen, Fürst Salm Dyk und der Landstraße. Erstgebot 20 Thlr.

74) Flur 36 Nro. 112, 61 Ruthen 20 Fuß Holzung im Wesslingspütz, neben Johann Stieldorf und Fürst Salm Dyk Erstgebot 2 Thlr.

75) Flur 36 Nro. 149, 17 Ruthen 90 Fuß Holzung in den Kroppeneichen, neben Heinrich Arenz, Fürst Salm Dyk und der Ankerbach. Erstgebot 1 Thlr.

76) Flur 36 Nro. 154, 40 Ruthen Holzung in den Kroppeneichen, neben Jakob Urbach, Peter Jonas und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 2 Thlr.

77) Flur 36 Nro. 162, 120 Ruthen 20 Fuß Holzung am untersten Pfad, neben Erben Bleibtreu, Peter Joseph Krahe und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 8 Thlr.

78) Flur 36 Nro. 248, 113 Ruthen 40 Fuß Holzung am Lausberg, neben Heinrich Grafschaft, Gemeinde Ramersdorf und Schuldner selbst. Erstgebot 4 Thlr.

79) Flur 36 Nro. 256, 35 Ruthen Holzung am Hochwalten, neben Peter Heinen, Heinrich Röttgen und dem Wege. Erstgebot 1 Thlr.

80) Flur 36 Nro. 259, 55 Ruthen Holzung daselbst, neben Peter Joseph Krahe und dem Wege. Erstgebot 2 Thlr.

81) Flur 36, Nro. 361, 9 Ruthen 50 Fuß Holzung im Wellerbusch, neben Johann Krahe und Erben Mehlem. Erstgebot 1 Thlr.

82) Flur 36, Nro. 376, 58 Ruthen 10 Fuß Holzung am Rindwege, neben Johann Henseler und Schuldner selbst. Erstgebot 5 Thlr.

83) Flur 36 Nro. 377, 93 Ruthen 70 Fuß Holzung daselbst, neben Adam Wicharz, Johann Henseler und Schuldner selbst. Erstgebot 9 Thlr.

84) Flur 36 Nro. 386, 44 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Erben Mehlem und Michael Horbach. Erstgebot 4 Thlr.

85) Flur 36 Nro. 401, 92 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Peter Joseph Krahe und Erben Mehlem, Erstgebot 9 Thlr.

86) Flur 36 Nro. 433, 54 Ruthen 20 Fuß Holzung in der Schlammwiese, neben Johann Henseler, Peter Joseph Krahe und Schuldner selbst. Erstgebot 5 Thlr.

87) Flur 38 Nro. 18, 53 Ruthen 80 Fuß Holzung in der untersten Hölle, neben dem Wege und mehreren Anschießenden. Erstgebot 5 Thlr.

88) Flur 35 Nro. 95, 11 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Hamm, neben Franz Grafschaft, Peter Joseph Krahe und dem Wege. Erstgebot 4 Thlr.

89) Flur 36 Nro. 219, 47 Ruthen 10 Fuß Holzung am Lausberg, neben Jakob Büsgen, Heinrich Grafschaft und Fürst Salm Dyk. Erstgebot 2 Thlr.

90) Flur 33 Nro. 412, 43 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Mehlberg, neben Gerhard Klein, Fürst Salm Dyk und Schuldner selbst. Erstgebot 20 Thlr.

91) Flur 35 Nro. 80, 12 Ruthen 90 Fuß Ackerland unter der Linde, neben Peter Arenz, Peter Joseph Krahe und Schuldner selbst. Erstgebot 5 Thlr.

92) Flur 36 Nro. 247, 72 Ruthen 70 Fuß Holzung am Lausberg, neben Heinrich Grafschaft, der Gemeinde Ramersdorf und Schuldner selbst. Erstgebot 2 Thlr.

93) Flur 38 Nro. 4, 22 Ruthen 60 Fuß Holzung in der untersten Hölle, neben Erben Bleibtreu Mathias Schuhmacher und Wittwe Thomas. Erstgebot 3 Thlr.

94) Flur 29 Nro. 287, 108 Ruthen Wiese, auf der sauren Wiese neben Franz Höver, Heinrich Koch und dem Wege. Erstgebot 20 Thlr.

95) Ein im Dorfe Ramersdorf unter der Linde gelegenes Haus sammt Nebengebäude und Baumgarten. Dasselbe ist mit Nro. 34 bezeichnet, hat einen gewölbten Keller, im Erdgeschosse das Vorhaus, welches zur Küche dient, 2 Zimmer und eine Spinde nebst Backstube und Backofen. Auf der ersten Etage befinden sich 4 Zimmer und darüber der Speicher, im Hofe ein Wasserbrunnen, Kelterhaus, Kühe,- Pferde,- Schwein- und Hühnerstall, sodann ein Thorbau. Der Hof ist von den Gebäulichkeiten eingeschlossen, und sind die Letztern in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachpfannen gedeckt. Der Baumgarten umgiebt die Gebäulichkeiten. Das Ganze ist aufgeführt im Kataster Flur 35 Nro. 51 und 60 und enthält einen Flächenraum von 84 Ruthen 40 Fuß, begränzt von der Dorfstraße, Heinrich und Peter Arenz. Erstgebot 700 Thlr.

96) Ein im Dorfe Ramersdorf in der Holzgasse gelegenes Wohnhaus sammt Nebengebäude und Baumgarten, dasselbe ist mit Nro. 49 bezeichnet, zweistöckig, enthält einen Keller, im Erdgeschosse das Vorhaus, welches zur Küche dient, auf der ersten Etage 2 Zimmer und über diesen den Speicher, im Hofe befinden sich Scheune und Stallung. Die Gebäulichkeiten sind in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachpfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt der Baumgarten. Das Ganze ist aufgeführt im Kataster Flur 35 Nro. 467 und 470, enthält einen Flächenraum von 81 Ruthen 70 Fuß und wird begränzt von Peter Joseph Krahe, Peter Jonas und Heinrich Weinstock. Erstgebot 400 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien, — welche von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt werden — für das Jahr 1847 mit 14 Thlr., 9 Sgr. 10 Pfg. besteuert sind, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen.

Bonn, den 30. Oktober 1847. Der Königl. Friedensrichter Nro. eins,
(gez.) Justizrath Diesterweg.

1456) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Friedrich Wilhelm Hummelsheim, Kaufmann und Margaretha geborne Fleischhauer soll,

am Mittwoch den 29. März 1848, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nro. 1 in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25 dahier,

gegen

die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Baptist Morel, Tagelöhner, und Anna Catharina geborne Lückger, das zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens, in der kleinen Witschgasse unter Nr. 10 gelegene Haus nebst Garten für das Erstgebot von 500 Thlr., zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus neu gebaut und ganz in Stein aufgeführt, es hat nach vorne zu eine Thüre 5 Fenster, ein Speicherfenster und eine Kelleröffnung, ebenso nach hinten, dem Garten zu eine Thüre, 5 Fenster, ein Speicherfenster und eine Kelleröffnung. Das Dach dieses mit einem Garten versehenen Hauses, welches hiermit im Ganzen einen Flächenraum von 5 Ruthen 108 Fuß einnimmt, von den Schuldnern Eheleuten Morel bewohnt wird, und vorläufig als Neubaute nur mit einer Bodensteuer von 2 Sgr. 1 Pf. besteuert ist, ist mit Pfannen gedeckt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 9. Dezember 1847. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

1457) Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 21. Juni und 15. November 1847, — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache der Anna Catharina Fuchs Tagelöhnerin zu Oberlaudenberg, Kanton Wipperfürth wohnend — Klägerin, vertreten durch Advokat Anwalt Zimmermann,

g e g e n

1. die Wittwe Peter Fuchs, Anna Gertrud geborne Duhr, Ackersfrau zu Wolfsorth, für sich und als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer noch minderjährigen Kinder: a) Gertrud, b) Justina, c) Peter Johann und d) Rosalia Fuchs;
2. deren großjährige Tochter Margaretha Fuchs, Dienstmagd zu Siebelsmühle und
3. Georg Fuchs, Ackerer zu Unterenkeln, als Nebenvormund der gedachten Minorennen Fuchs — Verklagte ohne Anwalt —

ist die Lizitation des den Partheien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Wolfsorth, Bürgermeisterei Cürten gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Cürten auf Artikel 118 eingetragenen Ackergutes haltend 12 Morgen 8 Ruthen 80 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, nebst Wohn- und Oekonomie-Gebäuden — verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hiezu commitirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Montag den 21. Februar 1848, Nachmittags 2 Uhr, zu Dörngen, Bürgermeisterei Olpe, in der Wohnung des Wirthes Johann Vorberg

anberaumt. —

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth den 14. Dezember 1847. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

1458) Großer Holzverkauf.

Auf Ersuchen des Herrn Bürgermeisters Alexander Wolff zu Kerpen, die Rechte der Gemeinde Blatzheim wahrnehmend, wird der unterzeichnete Notar

am Montag den 3. Januar 1848,

des Morgens Punkt 10 Uhr anfangend, zu Blatzheim in der Wohnung des Beigeordneten Herrn Mathias Cremer, 175 Nummern Eichenstämme von verschiedenen Dimensionen, zu Eisenbahnschwellen, Bau- und Nutzholz und anderen Zwecken verwendbar, öffentlich an den Meist- und Letztbietenden unter Gestattung ausgedehnter Zahlungsfristen zum Verkaufe ausstellen.

Das Holz befindet sich auf der Blatzheimer Bürge, nicht weit von der Eisenbahn-Station Buir, wohin bequeme Wege führen, und der Communal-Förster Moll in Buir wird den Kaufliebhabern dasselbe auf Verlangen anweisen.

Kerpen, den 23. Dezember 1847. F. Schiffers.

1459) Der Gutsbesitzer und Gastwirth Peter Wilhelm Huland von Derschlag, beabsichtigt in dem von ihm acquirirten Hause sub Nr. 66 in Oberderschlag eine Erzpoche, Loh- und Knochenstampfe neu einzurichten.

Diese Betriebsstätte soll mittelst eines unterschlägigen Wasserrades, durch das Wasser-Gefälle des Untergrabens von der Barthels-Feldhoff'schen Spinnerei in Bewegung gesetzt, und in diesem Untergraben keine für die Interessenten nachtheilige Stauung angebracht werden.

Mit Bezug auf §. 29. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung, die etwaige Einreden binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei hiesiger Stelle einzugeben.

Die Zeichnung liegt auf dem hiesigen Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Gummersbach, den 20. Dezember 1847. Der Bürgermeisterei-Verwalter, Huland.

1460) Der Bierbrauer Peter Haas zu Hörnen, hiesiger Bürgermeisterei, beabsichtigt, daselbst in den Gebäulichkeiten des Ackerers Johann Schmitz, eine Bierbrauerei anzulegen, worüber die auf dem hiesigen Bürgermeisteramte zur Einsicht offen liegende Situationszeichnung das Nähere besagt.

Nach Vorschrift des §. 29. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, und einer Verfügung der Königlichen Regierung vom 3. d. M., werden diejenigen, welche gegen diese Anlage Einwendungen machen wollen, aufgefordert, diese binnen 4 Wochen präclusivischer Frist beim Unterzeichneten vorzubringen.

Erlenbusch, den 23. Dezember 1847. Der Bürgermeister von Olpe, Bestgen.

Alphabetisches
Namen- und Sachregister
zum Amtsblatt der
Königlichen Regierung zu Köln.

Jahrgang 1847.

Namen-Register.

nmerkung. Die Ziffern, vor denen ein A. steht, deuten auf die Seiten des öffentlichen Anzeigers. Die Abkürzung (vf.) bedeutet durch Steckbrief verfolgt; zckg.) zurückgekommener Steckbrief; (Verm.) Vermächtniß; (vrmßt.) vermißt; (vungl.) verunglückt; (susp.) suspendirt; (abw.) abwesend erklärt; (pat.) patentisirt; (Bmstr.) Bürgermeister; (Belg.) Beigeordneter; (Ag.) Agent u. s. w.

C.

D.

E.

F.

Sach-Register.

E.

F.

N.

O.

P.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Z.

